Maler · Graphiker
Illustratoren
1871 – 1914

Meiner Frau
Gitta Ries

initium adiuvans finemque

Bildet die Fortsetzung von

Illustration und Illustratoren 1871–1914
(Osnabrück: Wenner 1992)

worin die Künstler des Kinder- und Jugendbuchs
sowie die Original- und Drucktechniken behandelt sind

Hans Ries

Maler · Graphiker · Illustratoren 1871–1914

Kritisches Lexikon
mit besonderer Berücksichtigung der
Künstler des Jugendstils

Internationale Biographien
und bibliographischer Nachweis der
im deutschsprachigen Raum
1871 bis 1914 publizierten Arbeiten in
Büchern, Mappenwerken, Zeitschriften, Kunstdrucken

Teil I
A – G

Beim Autor
2025

Redaktionsschluss Dezember 2025

Der Autor gestattet entgeltlos die beliebige und unbegrenzte Verbreitung dieses Werks und zwar sowohl als Ganzes wie zu Teilen, dies letzte jedoch nur bei eindeutiger Angabe der Quelle (Autor, Titel, Seitenzahl). Jeder inhaltliche Eingriff in den bestehenden Text der Digitalfassung (pdf) ist unzulässig und bildet einen Verstoß gegen das Urheberrecht.
Verbindlich ist der Wortlaut der gedruckt vorliegenden Fassung.

Inhalt

	Seite
TEILBAND I	
Vorwort und Danksagungen	3
Zur Konzeption des Lexikons	7
Bearbeitungsgrundsätze / Handhabungshinweise	11
darin zur Biographie	12
zu deren Quellennachweisen	21
zur Beurteilung	25
zur Bibliographie	27
zu den Periodica	33
Einzelaspekte (Illustration / Buchschmuck / Typographie / Postkarten)	35
Exkurs I: Künstlervereinigungen	42
Exkurs II: Jugendstil · Begriff und Geschichte	48
Exkurs III: Menschliche Schicksale	63
Allgemeines: Alphabetisierung	66
Lexikonteil: Künstlerartikel A – G	69
Abkürzungsvereichnis	am Bandende
TEILBAND II	
Künstlerartikel H – O	959
Abkürzungsvereichnis	am Bandende
TEILBAND III	
Künstlerartikel P – Z	1977
Abkürzungsvereichnis	am Bandende
TEILBAND IV	
Zeitschriften: Alphabetisches Verzeichnis mit nachfolgender Dokumentation der einzelnen Periodica A – Z	3013
hierzu Einführungstext	3016
Die Künstler der Wandtafeln und Künstlersteinzeichnungen	3694
Literaturnachweis (Rezensives Verzeichnis)	3698
Abkürzungsvereichnis	am Bandende

Vorwort

Die vorliegende Arbeit bildet die Fortführung des 1992 mit einem ersten Teil erschienenen Unternehmens, das einen umfassend angelegten Nachweis der zwischen 1871 und 1914 im deutschen Sprachraum in Buch- und Zeitschriftenpublikationen wiedergegebenen Arbeiten bieten will. Gegenstand waren damals die buchkünstlerisch-illustrativen Arbeiten und zwar lediglich des Kinder- und Jugendbuch-Bereichs, da es ein Projekt der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendliteraturforschung der Universität zu Köln war, initiiert von Prof. Theodor *Brüggemann* (Herne 15.3.1921 – 4.12.2006 Köln-Lövenich). Nunmehr werden die einschlägigen Arbeiten des Nicht-Kinderbuchbereichs und über den Illustrations-Sektor hinaus auch Werke der Staffelei-Malerei wie solche der freien Graphik berücksichtigt.

Auch wenn dabei konzeptionell Vollständigkeit intendiert ist, was bedeutet, dass weder eine qualitative noch eine zahlenmäßige Beschränkung vorgegeben ist, versteht es sich, dass ein solcher Nachweis nicht lückenlos geführt werden kann. Weder war es möglich, sämtliche Periodica zu erfassen und auszuwerten, noch ist von einem einzelnen Bearbeiter eine totale Dokumentation aller Buchpublikationen zu leisten. Dennoch hofft der Verfasser, einen wesentlich breiteren Nachweis vorlegen zu können, als ihn bisherige Werke zu bieten vermochten. Aus Altersgründen sah er sich allerdings veranlasst, einen Schlußstrich zu ziehen und das bislang Erreichte einem nachsichtigen Benutzer vorzulegen.

Die nunmehr gebotene Ausweitung auf den Bereich des Nicht-Kinderbuchs steht ihrerseits für sich und erfordert daher im Allgemeinen keinen Rückgriff auf den Ersten Band, auch wenn jeweils zu Artikelbeginn auf die dort enthaltenen Einträge verwiesen wird. Jedoch wird die dort begonnene Zählung der bibliographischen Einträge im vorliegenden Werk weitergeführt, so dass diese in vielen Fällen nicht erst mit 1. bzw. a. (etc.) beginnt. Nur in wenigen Fällen wurden der Komplettierung halber Einträge aus Band I noch einmal übernommen, worauf jeweils hingewiesen wird. Dagegen kommt es sowohl zu Nachträgen und Korrekturen zu Band I als auch fallweise zur Kommentierung der dort enthaltenen Titel. Diese Ausführungen resultieren aus der ursprünglichen Arbeit zu Band I, bei der zunächst auch eine stoffliche und stilgeschichtliche Auseinandersetzung mit der Bildwelt des Kinderbuchs erfolgen sollte, wovon damals aus Umfangsgründen abgesehen werden musste. Der Autor glaubte, der Anschaulichkeit halber auf diese Ausführungen nicht verzichten zu sollen und reicht sie hiermit nach. So bleibt das vorliegende Werk auch für Interessenten des Kinder- und Jugendbuchs und damit der Benutzer von Band I von Belang.

Der Verfasser war bemüht, wenn irgend möglich in den Charakterisierungen der Künstler und ihrer Arbeiten einen gestanzten, nivellierenden Wortlaut zu vermeiden. Er hat statt dessen seine persönliche Seh- und Ausdrucksweise eingebracht. Es bleibt jedem unbenommen, dagegen sein eigenes Urteil zu setzen. Auseinandersetzung über künstlerische Qualität, einstige wie heutige, wirkt stets belebend; sie hat die Kunstgeschichte seit je geprägt und sollte auch künftig lebendig erhalten werden.

Danksagungen

Nach Erscheinen von Band I erhielt ich von verschiedenen Seiten wertvolle Hinweise, Ergänzungen und Korrekturen, die in diesem Band neben den Ergebnissen weiterer Recherchen mitgeteilt werden. Allen freundlichen Helfern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Für ihre entgegenkommende Hilfe und Unterstützung seien namentlich erwähnt:

Dr. Andreas *Bode,* München · Sibylle *Böhme,* Berlin · Dr. Regina *Freyberger,* München, jetzt Frankfurt Städel · Prof. Dr. Friedrich C. *Heller,* Wien · Wolfgang *Hermesmeier,* Berlin (zu Karl May-Illustrationen) · Detlef *Kasten,* Stadtbibliothek Hannover · Eva *Klose* † (Utting; zum Verlag Stroefer) · Dr. Helmut *Köhler* † (Berlin) · Maria *Michels-Kohlhage,* Köln · Ernst *Krumbein* † (Springe; Nachweise von Spielen und Kartenspielen) · Detlef *Lorenz* † (Berlin) · Wolfgang *Neubert,* Thalheim · Marcus *Osterwalder,* Paris · Jutta *Reusch,* Internationale Jugendbibliothek München · Hans Georg *Schmidt* † (München / Dießen) · Dr. Edel *Sheridan-Quantz,* Hannover · Roland *Stark* † (Remseck) · Petr *Štembera,* Prag · Wolfgang *Thadewald,* † (Langenhagen; zu Jules Verne-Illustrationen) – Für Beiträge zu einzelnen Künstlern seien ferner dankbar erwähnt: Othmar *Hicking,* Limburg (zu Theodor Mintrop) · Fanny *Kistner-Hensel* † (Erlangen; zu Fanny und Cécile Hensel) Prof. Paola *Pallottino,* Bologna (zu della Valle und Ximenes) · Dr. Doris *Pinkwart* † (Bonn; zu Siegmund Schneider und Vambéry) · Dr. Rudolf *Scheibenzuber,* Landshut (zu R. Scheibenzuber) · Ludwig *Treimer,* Viechtach (zu Camerloher) · Prof. Dr. Hans-Jörg *Uther,* Essen (zu O. Wisnieski) · Paul *Wittek,* Düsseldorf (zu Riffarth).

Den Artikel zu Heinrich Knöfler widme ich in Dankbarkeit Prof. Dr. *Friedrich C. Heller,* Wien / Berlin, der mit Knöfler in verwandtschaftlicher Beziehung steht und mir sein einschlägiges Material zur Auswertung überlassen hat. Mit ihm verbindet mich über eine nunmehr fünfzigjährige Freundschaft hinaus das anhaltende Interesse am illustrierten Kinderbuch, womit beiderseits die Verfügung über die eigenen Sammlungsbestände einherging.

Den Artikel zu Lyonel Feininger samt detailliertem Nachweis seiner Presseveröffentlichungen innerhalb des Berichtszeitraums widme ich dem Andenken an Dr. *Helmut Köhler* (Neu-Isenburg/Hessen 18.2.1940 – 28.10.2012 Berlin), der mir mit äußerstem Entgegenkommen die Auswertung seines umfangreichen Zeitschriftenarchivs – eines höchst ungewöhnlichen, weil sperrigen und raumverschlingenden Sammelgebietes – ermöglicht hat, was seine Frau, die Antiquarin *Sibylle Böhme* (Berlin) nach seinem Tod aufs Generöseste fortgesetzt hat. Teile dieser Sammlung konnte das Deutsche Historische Museum Berlin für seine Bibliothek erwerben.

Den Artikel zu Paul Gauguin widme ich dem Andenken meines Freundes seit Schultagen Dr. med. *Thomas Schmidt* (Stendal 23.2.1942 – 4.7.2008 Hannover), des ›Kleinen Muck‹ in der Filmgeschichte der DDR. Er weckte in mir früh das Interesse an Gauguins Kunst.

Besonders gedacht sei an dieser Stelle des Sammlers *Hans Georg Schmidt* in München, zuletzt in Dießen († 2009), der zahllose, bisher nicht oder fehlerhaft verzeichnete Ausgaben benannte und weitere nützliche Hinweise gab. Schmidt, der selbst nie eine Zeile publiziert hat, war der Bibliographie-Leser, von dem man annehmen möchte, dass es ihn nicht gibt.

Er war höchst ungnädig gegenüber jeder publizierten Unvollkommenheit, jedem Fehler, jeder Lücke in bibliographischen Texten. Denn er war ein tief in die Sache eindringender Kenner und so zugleich der ideale Leser für einen so trockenen Stoff wie Bibliographien. So schlug er jeden Titel, dessen er habhaft wurde, und sei es der geringste, allüberall nach und veri-(lieber noch: falsi-)fizierte die Angaben, die er vorfand. Seine Hinweise sind jeweils mit seinem Namen gekennzeichnet, womit er als Autoptiker haftet.

In besonderer Weise förderten mich durch entgegenkommendste Hilfe die Institutionen: Die Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin (Carola *Pohlmann,* Sigrun *Putjenter*), die Bibliothek des MAK (Museum für angewandte Kunst) in Wien (Kathrin *Pokorny-Nagel,* Peter *Klinger*) sowie das Archiv der ehem. Kunstgewerbeschule, jetzt Universität für angewandte Kunst in Wien (Silvia *Herkt*, Beate *Huber*). · Grundlegend für die Durchführung der Arbeit war die Unterstützung durch das Wilhelm-Busch-Museum, Hannover, dessen Zeitschriftenarchiv mir neben dem Material des Patrons Wilhelm Busch uneingeschränkt zur Verfügung stand und mir die Auswertung der kompletten ›Fliegenden Blätter‹, des ›Simplicissimus‹ und der ›Jugend‹ ermöglichte. Mein Dank gilt hier den ehemaligen Kräften dieser Institution: Dr. Hans Joachim *Neyer*, Dr. Gisela *Vetter-Liebenow*, Ruth *Brunngraber-Malottke* und Monika *Herlt*. Die über Jahre anhaltende Arbeit vor Ort ermöglichte mir die Leibniz Universität Hannover, dank der Entscheidung ihres Kanzlers Dr. Jan *Gehlsen*, mich als forschenden Mietgast im Leibniz-Haus aufzunehmen. Namentlich gedankt sei in diesem Zusammenhang auch dessen Leiterin, Kerstin *Sjöstedt-Hellmuth*.

Das *Stadtarchiv München* ermöglichte mir in generöser Unterstützung biographische Nachweise nicht nur in Einzelfällen, sondern dank jahrelanger Recherchen eine Forschung auf breiter Basis, wie es der Rolle Münchens als Kunststadt angemessen ist und dementsprechend auch ergiebig war. Mein Dank gilt namentlich Herrn Direktor Dr. Michael *Stephan* sowie allen mich jeweils bedienenden Kolleginnen und Kollegen.

Daneben stehen die zahllosen Archive deutscher Städte und Gemeinden, die auf meine Anfragen jeweils hilfreich reagiert und Auskunft erteilt haben.

Dank des seit Jahrzehnten bewährten Verfahrens der Firma *TypoScript GmbH,* München, war es möglich, dass der Autor als Einzelner die Erstellung eines kompendiösen Lexikons in Angriff nehmen und den gesamten Satz in eigenhändiger individueller Ausgestaltung druckmaschinenfertig, ohne Zwischenschaltung weiterer Kräfte durchführen konnte, was mit einer standardisierten Massentechnologie nicht möglich gewesen wäre. Der Autor glaubt, dadurch auch typographisch eine akzeptable Lösung vorlegen zu können, indem es möglich war, in Trennung, Abstandhaltung und sonstiger Anordnung gegebenenfalls jeder Zeile ihre optimale Gestaltung angedeihen zu lassen. Sieht sich der Benutzer die haarsträubenden Lösungen an, die heutzutage Druckwerke in dieser Hinsicht wie selbstverständlich offerieren, so mag er die hier aufgewandte Sorgfalt ästimieren. Mein Dank geht an den Entwickler des Systems, Nikolaus *Deiser* senior (†), wie an den Firmeninhaber seit 1996, Nikolaus *Deiser* junior, der meinem Vorhaben stets die größte Aufgeschlossenheit und Unterstützungsbereitschaft entgegenbrachte.

Zwar fand ich für mein Vorhaben zahlreiche Unterstützung, doch die Durchführung der Arbeit als solcher lag ausschließlich bei mir. So möge der Benutzer Nachsicht üben mit Unzulänglichkeiten, einer möglicherweise nicht immer einheitlichen Handhabung, verursacht durch eine Erarbeitung über Jahrzehnte hin, mehr noch mit Lücken und Fehlern, denn ein Nachschlagewerk dieser Art ist üblicherweise das Produkt eines wohlausgestatteten und mit Forschungsgeldern versehenen Teams, nicht, wie hier, die Tat eines Einzelkämpfers.

Gilching, 3. November 2025 Hans Ries

Zur Konzeption des Lexikons

Der Begriff *Kritisches Lexikon* bezieht sich auf zweierlei Ebenen: auf die der wissenschaftlichen und auf die der Kunst-Kritik. In wissenschaftlicher Hinsicht versucht es, Irrtümer zu benennen und zu beheben. Man möge dabei den kritischen Ansatz von seiner Intention her nicht verkennen: er erfolgt nicht aus der scheinbar überlegenen Position des Besserwissers heraus, sondern versucht lediglich, darin hilfreich zu sein, dass er auf Irrtümer und Fehler hinweist, soweit sie dem Autor auffallen und er Korrekturen einbringen kann (dies vor allem, wenn er Quellen benutzt, die bislang übersehen oder kaum herangezogen worden sind, etwa Archivmaterial, Mitgliederverzeichnisse, die Todesanzeigen in der Presse mit ihrer irrtumsfreien Chronologie, weitgehend außer Betracht gebliebene Nachschlagewerke wie Adressbücher, ältere Lexika, etwa Müller/Singer, oder Tagespublikationen). Dabei sieht er sich keinesfalls selbst vor Fehlern gefeit, weder vor Fehleinschätzungen noch vor simplen Produktionsmakeln wie Tipp- und Lesefehlern u. dgl. Zugleich erfolgen seine Korrekturen mit Respekt vor der anderswo geleisteten Recherche-Arbeit, bei der (wie dem Autor selbst) jederzeit Irrtümer unterlaufen können oder man zum Opfer falscher Annahmen wird. Der Ausdruck ›irrig‹, der in der vorliegenden Arbeit bei Korrekturen gewöhnlich gesetzt wird, möge nicht als Tadel verstanden werden; er kommt einzig wegen seiner griffigen Kürze zur Anwendung, um umständlichere Korrekturformulierungen zu vermeiden, und findet gegebenenfalls auch Anwendung bei den vom Autor selbst vorgelegten Publikationen.

Die zweite Ebene, die kunstkritische, die heute wissenschaftlich eher verpönt ist, ist nach Auffassung des Autors jedoch ein wesentliches Element der Kunstbegegnung. Neben der wissenschaftlichen Behandlung erheischt ein Kunstwerk auch die Auseinandersetzung mit ihm, gleich, ob anerkennend oder ablehnend, nicht allein ein neutrales Referat. Dass es dabei nicht um ›richtig‹ oder ›falsch‹ gehen kann, sondern nur um Sehweisen, die der eine teilt, der andere nicht, dass aber für jede Sehweise Argumente vorzubringen sind, die immer nur nach ihren jeweiligen Voraussetzungen Gültigkeit haben, bedarf keiner weiteren Erörterung. Die subjektive Betrachtung, die freilich nur dann von Wert und Belang ist, wenn sie nicht kenntnislos erfolgt, vermag ein Stimulans in der Auseinandersetzung mit Kunst zu sein, das heute zu oft fehlt, während einst jede Kunstentwicklung mit lebhafter Lagerbildung verbunden war, was sich auf das Kunstleben erfrischend auswirkte.

Zugleich widmet sich das Lexikon nicht nur (wie heute meist üblich) den erstrangigen Kräften, sondern wirft ein besonderes Augenmerk auf bislang vernachlässigte, ja unbekannt gebliebene Künstler, die für die allgemeine Kunstgeschichte keine nennenswerte Bedeutung haben. Es zeigt sich indes gerade bei der Betrachtung solcher Randgebiete, dass die besten Arbeiten einer ansonsten unbeachtet gebliebenen Kraft mitunter neben schwächeren Produkten erstrangiger Künstler zu bestehen vermögen. Der durch den Kunstmarkt geförderte Kult der großen Namen täuscht nur zu leicht über die Tatsache des Qualitätsgefälles auch innerhalb eines erstklassigen Œuvres hinweg.

Für den in der vorliegenden Arbeit gebotenen Bildnachweis sind indessen gerade die eher marginalen Künstler von Belang, weil dadurch ein zeittypisches Bildangebot dokumentiert wird, das von der Kunstgeschichte bislang nicht weiter berücksichtigt wurde und heute allenfalls in Kunsthandelskreisen nachgefragt wird. Für das Gesamtbild der zeitgenössischen Kunstproduktion sind freilich auch sie von Belang, während die längst eingehend behandelten großen Namen keines solchen Nachweises mehr bedürfen. Um

jedoch die historische Situation nicht zu verfälschen, werden auch sie in den Nachweis mit einbezogen. Das konträre Bild, das ein solcher Radius zwangsläufig vermittelt, mag befremden, es entspricht jedoch dem enzyklopädischen historischen Anspruch, mit dem der Bearbeiter dem inzwischen mehr als hundertjährigen Gegenstand glaubt gerecht werden zu sollen.

Ein von vielen Kräften erstelltes Nachschlagewerk, wie einst Thieme-Becker/Vollmer und das mittlerweile abgeschlossene AKL (zu dessen freiem Mitarbeiterstamm der Autor seit den Anfangsjahren zählte), kann sich eine subjektive Beurteilung nur mit äußerster Vorsicht erlauben, auch wenn deren Artikel mittlerweile persönlich gekennzeichnet sind. Ein von einem einzigen Autor verfasstes Lexikon (freilich ein Ausnahmefall) gestattet hier eine größere Freiheit.

Die vorliegende Arbeit ist ein individuell und auch in der Herstellung zur Gänze eigenhändig erstelltes Werk. Darauf gehen unter anderem auch einige Inkonsequenzen zurück, etwa in der Orthographie fremdsprachlicher Familien- bzw. Ortsnamen, oder auch in der Trennung (›Illu/s/tration‹), die nach den jeweiligen Platzerfordernissen, soweit irgend möglich aber organisch nach der Wortbildung gehandhabt wird. (Abweichungen hiervon gehen zumeist auf das Konto des nachgeschalteten Umbruchs.) Bei Titeln kommt - sofern korrekt dokumentiert - die historische Orthographie zur Verwendung (etwa: illustrirt, demolirte Litteratur); bei ausländischen Ortsnamen die zeitübliche Form (etwa Christiania [nicht Kristiania] für Oslo). Die Nennung von Verlagsorten erfolgt dagegen zumeist in heutiger Schreibweise (Köln statt Cöln; dagegen: München-Gladbach statt Mönchengladbach), bei ausländischen wird die gängige deutsche Namensform gebraucht (Mailand statt Milano, Rom statt Roma, Prag statt Praha, Brüssel statt Bruxelles, Kopenhagen statt København, Straßburg statt Strasbourg etc.). Zu abweichenden Handhabungen kommt es mitunter beim Vorliegen von Zitaten, gegebenenfalls aber auch (das sei nicht verschwiegen) aufgrund mangelnder Perfektion des Autors. Die Namen aus den einstigen deutschen Ostprovinzen (Ostpreußen, Schlesien etc.) werden dem damaligen Gebrauch entsprechend deutsch wiedergegeben; gewöhnlich tritt daneben die jetzige russische, polnische oder tschechische Bezeichnung. Ähnliches gilt für die einstigen Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie (Böhmen, Mähren, Ungarn, Galizien etc.).

Bildete Band I noch ein Illustratorenlexikon, so erweiterte sich der Radius mit dem Fortsetzungsunternehmen zu einem Künstlerlexikon, das neben Illustratoren auch Maler, Graphiker und Gebrauchsgraphiker umfasst. Zwar wird nach wie vor der gesamte Illustrationsbestand der behandelten Epoche zu erfassen versucht, da aber zugleich der Nachweis auch der in Zeitschriften wiedergegebenen Arbeiten erfolgt, wird damit der gesamte Kreis der zeichnenden und malenden Künstler um 1900 fassbar. Dazu zwang schon die Einbeziehung der Zeitschrift ›Jugend‹, bei der es nicht angehen konnte, zwischen graphischen und malerischen Arbeiten zu unterscheiden und sich nur auf die Beiträge der ersten Gattung zu beschränken. Da die Künstler sämtlich durch kurze biographische Abrisse (so weit es das mitunter wenig erschlossene Material hergibt) sowie, bei den bedeutenderen von ihnen, auch durch eine knappe Würdigung ihres Œuvres dargestellt werden, wobei fallweise auch Urteile ihrer Zeitgenossen eingestreut sind, ergibt sich zwangsläufig der Radius eines veritablen Künstlerlexikons. Auch wenn dabei der Schwerpunkt auf der Phase des Jugendstils liegt, kommen daneben doch zugleich alle Künstler in Betracht, deren Arbeiten in der Zeit zwischen 1871 und 1914 im deutschen Sprachraum in Büchern und Zeitschriften publiziert worden sind. Die Nachweisgrenze der beiden Eckjahre 1871 und 1914 musste dabei mit nur wenigen Ausnahmen strikt eingehalten werden, so dass in vielen Fällen keine Lebens-Œuvres bibliographisch erfasst werden, es sei denn, die Tätigkeitszeit eines Künstlers ist auf diesen Zeitraum beschränkt.

Konzeptionell wird mithin der Gesamtnachweis all jener Malereien, Zeichnungen und Druckgraphiken angestrebt, die während des fraglichen Zeitraums durch den Buchhandel (nur ausnahmsweise auch durch den Kunsthandel) im deutschsprachigen Raum in Verlags-

werken wiedergegeben worden sind, und zwar unter Namensnennung des Künstlers, sei es durch den Verlag, sei es durch den Künstler selbst, indem er seine Arbeit signierte. Dass dieser Nachweis nicht lückenlos erfolgen konnte, versteht sich angesichts der Menge des Materials von selbst. Doch mag man dabei des bibliographischen Grundsatzes eingedenk sein, der da lautet: Vollständigkeit ist unmöglich – danach zu streben, aber unverzichtbar.

Sinn des Unternehmens ist es jedenfalls, eine Überschau auch über bislang nicht oder kaum Erschlossenes zu bieten und Quellen nachzuweisen, die weitgehend oder ganz außer Betracht geblieben sind. Dass in diesem Fall manche Einzelpublikation, vor allem wenn sie ihrerseits an abgelegener Stelle erfolgte, nicht einbezogen wurde, möge dem Autor angesichts des gewaltigen Horizonts, der abzuschreiten war, nachgesehen werden. Gleiches gilt für mögliche Lücken bei der Zeitschriften-Auswertung (etwa im Bereich des ›Studio‹). Sie resultieren aus unterschiedlichen zeitlichen Ebenen der Erarbeitung, die sich im Lauf der Jahre ausgeweitet hat.

Im Bereich der Periodica beschränkt sich der Versuch auf die damals führenden Kunstzeitschriften. Sekundärliterarische *Buchproduktionen* wurden nur in Einzelfällen herangezogen, wohingegen es das Bestreben des Verfassers war, die primärliterarischen Hervorbringungen (also Buchillustrationen und -ausstattungen) so weit irgend möglich nachzuweisen. Über den Begriff Illustration, der Bilder umfasst, die in Bezug zu einem erzählenden Text stehen, sowie über den der bloß schmückenden Buchausstattung hinaus werden auch Illustrationen zu wissenschaftlichen Werken (vor allem der Zoologie, Botanik und Geographie) aber auch ganz allgemein Kunstwerke berücksichtigt, die als Bildbeigaben oder als Ausstattungsbeiträge in Büchern und Zeitschriften erschienen sind. Handelt es sich dabei um zeitgenössische monographische Darstellungen eines Künstlers, sind diese entweder beim jeweiligen Künstlerartikel im Bereich der Sekundärliteratur angeführt oder aber als numerierte Einzeleinträge nachgewiesen. In diesem Fall können die Wiedergaben nicht als hierfür gelieferte Beiträge des jeweiligen Künstlers gewertet werden, vielmehr bilden sie lediglich das Belegmaterial im Rahmen einer Gesamtdarstellung. Auf diesen Rangunterschied sei hier ausdrücklich hingewiesen, da die bibliographischen Nachweise aus diesem Grund nicht immer einheitlich erscheinen.

Bei dem Schicksal, das jedem Werk der bildenden Künste zu eigen ist, materialiter nur ein einziges Mal zu existieren und damit der Vergänglichkeit ganz anders unterworfen zu sein als literarische oder musikalische Opera, kommt dem Nachweis der gedruckten Dokumentation eine ungleich höhere Bedeutung zu. Es ist daher gerade für Arbeiten, die nicht den in Museumsbesitz vertretenen Künstlern zugehören, von Belang, ihre Spuren in den Druckwerken ihrer Zeit auffindbar zu machen. In nicht wenigen Fällen mag nach den Vernichtungsorgien des 20. Jahrhunderts eine solche Wiedergabe der einzige Beleg für ein künstlerisches Werk sein. Dass daneben auch Arbeiten dokumentiert werden, die tatsächlich belanglos und kaum der Beachtung durch nachkommende Generationen wert sind, ist zwangsläufig Begleitfolge einer auf Vollständigkeit zielenden, nicht a priori wertenden Dokumentation. Indessen orientiert sich nicht jedes denkbare Interesse an einem (ohnehin schwankenden) Werturteil, sodass selbst qualitativ geringgeschätzte Arbeiten aus einem anderen Blickwinkel heraus von Belang sein können. Der Nachweis zeitgenössischer Wiedergaben ist im übrigen auch kunsthistorisch von Interesse, da er hinsichtlich möglicher Einflüsse auf andere Künstler aussagekräftig sein kann und so als Rezeptionshinweis denkbar und dann aufgrund seiner exakten Datierbarkeit von Wert ist. Dies zur Rechtfertigung der Dokumentationsbreite der vorliegenden Arbeit.

Der Arbeit liegt das lexikalische Prinzip zugrunde, demzufolge nicht von einer durchgehenden Lektüre der Texte ausgegangen, sondern eine nach Artikeln und Rubriken angenommen wird. Wer dennoch (etwa im Zeitschriften-Teil) zusammenhängend liest, möge dabei gegebenenfalls auftretende Wiederholungen nachsichtig in Kauf nehmen. Gleichwohl fühlte sich der Verfasser bei der Bearbeitung des Lexikons stets vor dem Richterstuhl des ideellen, interessiert-kritischen Lesers, dem zu genügen er bestrebt war. Er sah sich bei

all dem nicht als installierter Kunsthistoriker, der einem Auftrag zu lexikalischer Arbeit nachkommt, vielmehr führte er eine selbstgewählte Aufgabe durch, zu der ihn die lebenslange Auseinandersetzung mit dem künstlerischen, zumal dem illustrativen Material des besagten Zeitraums veranlasst hat. Wer dabei an Subjektivismen des Autors Anstoß nimmt, mag darüber hinweglesen und sie seinem Engagement in der Sache zugutehalten.

Bearbeitungsgrundsätze / Handhabungshinweise

Das Lexikon ist in erster Linie ein bio-bibliographisches Künstlerlexikon, wobei der Schwerpunkt nicht auf der Biographie, sondern den publizierten Arbeiten liegt. Daneben ist es auch ein Lexikon der Zeitschriften, in denen diese Arbeiten zur Veröffentlichung gelangten. Der *Zeitraum 1871–1914* versteht sich nicht im biographischen, auch nicht im kunstgeschichtlichen, sondern im bibliographischen Sinn. Geführt werden Künstler nur, soweit in jenen Jahren von ihnen Illustrationen und Buchausstattungen oder Malerei- und Zeichnungswiedergaben gedruckt erschienen, gleichgültig ob es viele Arbeiten oder auch nur eine einzige sind, gleich auch, ob es sich um erste oder kaum bekannte Kräfte handelt, sofern sie nur namentlich fassbar sind. Insofern geht die vorliegende Arbeit weit über den sonst üblichen Lexikonrahmen hinaus. Sie versucht vielmehr das Gesamtangebot eines Zeitraums abzudecken. Im Fall der Zeitschriften beschränkt sich der Nachweis freilich mit wenigen Ausnahmen (insbesondere ›Fliegende Blätter‹ und ›Kladderadatsch‹) auf Organe innerhalb der Periode des Jugendstils, wohingegen bei den Büchern Vollständigkeit auch für den vorhergehenden Zeitraum angestrebt wurde. Neben den zeitgenössischen Arbeiten wurden auch solche älterer Künstler berücksichtigt, beispielsweise die von Chodowiecki, der um 1900 eine Renaissance erlebt, oder auch die vorbildlichen Kräfte der deutschen Renaissance, etwa dem jüngeren Holbein, wie sie durch die von München und Georg Hirth ausgehende Neorenaissance propagiert wurden, wobei sich jedoch in all diesen Fällen der Nachweis auf druckgraphische Arbeiten, insbesondere Buchillustrationen beschränkt. Im Fall dieser älteren Künstler erfolgt der biographische Artikel wie der Literaturnachweis in reduziertester Form.

Der Vorgängerband, in dem der Bereich des Kinder- und Jugendbuchs behandelt wurde, wird in der vorliegenden Arbeit generell als *Band I* bezeichnet. In Verfolgung des dort behandelten Themenfeldes spielt jedoch auch in der vorliegenden Arbeit das Kinder- und Jugendbuch einschließlich des Spielzeugbereichs samt Puppen eine Rolle, insofern es zu Nachträgen und Ergänzungen zu den dort gebotenen Bibliographien kommt (erkennbar an der Formel »zu« vor der aus Band I übernommenen laufenden Nummer).

Die einzelnen **Künstler-Artikel** gliedern sich in einen *biographischen* Abschnitt, der gewöhnlich frei von Aussagen zum Werk gehalten ist und mit einem Quellen- und Literaturnachweis [in eckigen Klammern] endet. In zahlreichen Fällen folgt ihm ein *kommentierender* Abschnitt. Er enthält Aussagen zum Werk, wobei vor allem zeitgenössische kritische Stimmen zitiert werden bzw. der Autor der vorliegenden Arbeit eine Charakterisierung oder Bewertung des jeweiligen Œuvres oder einzelner Werke zu geben versucht. Den Abschluss bildet der *bibliographische* Abschnitt, der durch diverse Zählungen gegliedert ist.

Ausführliche Darlegungen zur Erarbeitung des Ganzen finden sich in Bd. I, 379-389. Sie seien hier hinsichtlich der erweiterten Aufgabenstellung des Fortsetzungsteils teils wiederholt, teils neu ausgeführt. · Angesichts der jahrzehntelangen Erarbeitungszeit der vorliegenden Arbeit (sie reichte von 1982 bis 2025) ließ es sich nicht ganz vermeiden, dass die nachfolgend formulierten Regeln nicht in allen Fällen gleich zum Tragen kamen.

Für die Artikel gilt folgende Binnengliederung:

Biographie
1) Namenszeile (Name in Fettdruck)
2) Lebensdaten und Geburts- und Todesort; ggf. auch Hinweise zum Bestattungsort
3) Nationalität
4) Berufsangaben
5) Herkunfts- und Verwandtschaftsangaben
6) Ausbildungsangaben
7) Tätigkeitsort/e
8) Weitere biographische Fakten
9) Eheschließungen und Kinder
10) Mitgliedschaften in Künstlerorganisationen
11) Hinweise zur Signierpraxis
12) Literatur- und Quellennachweis [in eckigen Klammern]

Je nach Ergiebigkeit der Abschnitte kann es in Einzelfällen auch zu Abweichungen von der hier festgelegten Reihenfolge kommen, wie umgekehrt Abschnitte mangels Informationen oder wenn ohnehin nicht zutreffend entfallen.

Beurteilung
13) Erfolgt nur bei namhafteren Fällen.

Bibliographie
14) Siehe hierzu deren Aufbau unten, S. 27.

Der biographische Abschnitt ist so knapp, aber zugleich so aussagekräftig wie möglich gehalten. Der Nachteil der meisten Kunstlexika - auch der online gebotenen - ist, dass sie die biographische Information behandeln, als wäre sie eine literarische Gattung und dabei Texte zu lesen geben, die die im Grunde immer gleichartigen biographischen Fakten floskelhaft ausformulieren, statt sie so aufwandlos wie möglich in knapper Präzision zu vermitteln. Der Autor versucht hier eine bequem konsultierbare komprimierte Form zu bieten. Die biographischen Abrisse beschränken sich auf die Herkunft des Künstlers und seinen Studiengang sowie die wesentlichen Schauplätze seines Wirkens; ein Werkabriss wird damit nur in Ausnahmefällen verbunden. Bei nichtdeutschen Künstlern sind die biographischen Ausführungen gewöhnlich knapper gehalten, doch werden Verbindungen zur deutschen Kunstszene bevorzugt berücksichtigt. München als erste Kunststadt Deutschlands, deren Rang erst um 1900 durch Berlin eine Konkurrenz erfährt, erhält schon aufgrund der günstigen Quellenlage sowie dem Entgegenkommen des dortigen Stadtarchivs eine bevorzugte Darstellung.

Künstlerleben und -schaffen ist allerdings nicht nur von kunsthistorischem, sondern nicht minder auch von kultur- und sozialgeschichtlichem Belang. Das kunsthistorische Interesse klammert zu gern jenes an der Persönlichkeit des Künstlers aus, als gelte es einzig, dessen Œuvre in den Blick zu nehmen. Darüber wird dann leicht übersehen, dass auch ein Künstler in seine Zeit und Gesellschaft eingebettet ist, von daher auch ein legitimes Interesse an seinem familiären und sozialen Woher und Wohin besteht, zu schweigen von dem allgemein menschlichen Interesse, das den Lebensumständen und dem Schicksal einer Persönlichkeit nachfragt (»mit jedem Einzelnen geht eine Welt zugrunde« - so ein Karl Lauterbach 2021 zur Zeit der Pandemie). Hier wird davon ausgegangen, dass jeweils ein Interesse an der gesamten Persönlichkeit und ihrem Schicksal besteht. Oft genug ging damit zumal im Verlauf des 20. Jahrhunderts eine Tragödie einher, was den Autor zu einer in Nachschlagewerken sonst nicht üblichen Aufstellung veranlasst hat, die im Sinn einer Gedenktafel zumindest eine Namensübersicht von Opfern bietet, sei es der nationalsozialistischen Verfolgungen, sei es von Krankheits- oder Unglücksfällen (siehe hierzu im Anschluss auf S. 63). – Ein wichtiges Wirkungsfeld bildeten die Künstlervereinigungen, die eine entsprechende gesellschaftliche Ausstrahlung hatten. Aus diesem Grund wird die

Zugehörigkeit vor allem zu den maßgeblichen Künstlergesellschaften in München, Berlin und Wien vermerkt.

1) Namenszeile

Sie erscheint stets vom Artikel abgesetzt und enthält an ihrem Ende gegebenenfalls den Hinweis auf einen dem Künstler gewidmeten Artikel in Bd. I. Angesetzt werden die Namen in Fettdruck unter der geläufigen Namensform, unter der der Künstler üblicherweise publiziert hat. Abweichende Formen oder Schreibweisen werden daneben in eckigen Klammern vermerkt. Dabei kann es sich sowohl um Varianten handeln, die der Künstler selbst zeitweilig benutzt hat, als auch um irrige Schreibweisen, wie sie in zeitgenössischen Publikationen oder der späteren Sekundärliteratur begegnen. Sind in diesem Fall *eigenhändige Namensschreibweisen* nachweisbar (meist als Signaturen, aber ggf. auch in anderen Schriftdokumenten), so wird darauf zu Beginn der Artikeleröffnung unmittelbar nach den Lebensdaten verwiesen. · Die bei Thieme-Becker (ThB) oft geübte Nennung sämtlicher *Taufnamen* ist eine Unsitte, die hier nicht übernommen wird. Da die Alternativnamen jedoch immer wieder auch in der Sekundärliteratur auftauchen, werden auch sie in Einzelfällen in eckigen Klammern angeführt. · Die Handhabung der Schreibweise fremdsprachlicher, insbesondere *russischer Namen* erfolgt (leider) inkonsequent, da die jeweiligen historischen Schreibweisen zu respektieren waren (Beispiel: Tschaikowsky). Sie werden in ihrer unterschiedlichen Form entsprechend der jeweiligen Vorlage übernommen und variieren daher. Nicht zum Tragen kommt die *phonetische* Schreibweise, da sie ein Wissenschaftskonstrukt ist, das der Normalleser nicht beherrscht und das in ältere Quellen noch keinen Eingang gefunden hat.

2) Lebensdaten / Geburts- und Todesort

Nachdem in Bd. I lediglich die biographischen *Jahres*zahlen mitgeteilt wurden, erfolgt nunmehr die Nennung der *vollen Daten*. Nicht nur aus Gründen der Präzision ist diese Angabe wünschenswert, sondern auch weil die Nennung des bloßen Kalenderjahrs im extremsten Fall eine Unschärfe von annähernd zwei Lebensjahren beinhalten kann. Zwar mag die theoretische Ansetzung eines Geburtstags 1.1., eines Todestags 31.12. unwahrscheinlich sein (im Fall der Illustratorin Cora Lauzil etwa lauten die konkreten Daten immerhin 1.1. – 4.12.), es ist vielmehr grundsätzlich wünschenswert und eine Frage des biographischen Anstands, von einem abgeschlossenen Menschenleben Beginn und Ende exakt zu dokumentieren, zu schweigen, dass in Einzelfällen auch Jubiläen zu begehen sind, bei denen der genaue Termin nicht unerheblich ist. · Soweit diese Daten nicht bereits publiziert vorlagen, wurden sie in zahlreichen Fällen durch archivalische Recherchen und Anfragen beigebracht. Auch im Fall widersprüchlicher Angaben wurde, soweit dies möglich war, eine Klärung aus den amtlichen Unterlagen versucht (Anfrage bei Archiven oder standesamtliche Auskünfte; die Bereitschaft der Ämter, solche gebührenfrei zu erteilen, war höchst unterschiedlich und reichte von entgegenkommendster Unterstützung - in besonderem Ausmaß durch das Stadtarchiv München - bis zu gänzlicher Negierung einer Anfrage).

Es fällt auf, wie häufig es in der Literatur dabei zu *differierenden Zahlen* kommt. Dies nimmt eher zu als ab, was ein Indiz dafür ist, dass dem nicht so sehr ungenaue, fehlerhafte oder missinterpretierte ältere Informationen zugrundeliegen, als dass es vielmehr banale Verschreiber oder - weitaus mehr - Vertipper sind, zumal wenn es sich um einen Zahlenwert von + oder - 1, mithin um nebeneinander liegende Tasten handelt. Während aber Tippfehler im orthographischen Bereich sogleich als sinnstörend wahrgenommen und entsprechend korrigiert werden können, fallen irrige Zahlen nicht per se, sondern nur dann auf, wenn der korrekte Kenntnisstand präsent ist. Daher sind gerade auch neuere Publikationen von diesem Defekt betroffen, während man sonst eher von einem zunehmenden Anwachsen gesicherter Kenntnisse ausgehen möchte.

Hinsichtlich differierender *Sterbedaten* sei angemerkt, dass hierbei oft eine Zahlendifferenz von ein bis drei Tagen begegnet. Erfahrungsgemäß verdient in diesem Fall das frühere Datum mehr Glaubwürdigkeit, da das spätere oft das Datum der Todesnachricht in den Presseorganen (so häufig bei ThB) oder aber der Beisetzungstermin ist. Zwar war es nicht möglich, in jedem Fall durch eigene Recherchen bei Datumsdifferenzen eine Klärung herbeizuführen – dies kann jeweils nur eine monographische Bearbeitung leisten, die eine urkundliche Einsichtnahme vorzunehmen hätte -, gleichwohl kam es dazu häufig zu einschlägigen Archivanfragen. Vor allem bei *Münchner Künstlern* erfolgte, wann immer möglich, neben der Auswertung der Polizeimeldebogen des Stadtarchivs der Todesnachweis auch über die Todesanzeigen in den MNN (Münchner Neueste Nachrichten), die von 1906 bis 1945, und der SZ (Süddeutsche Zeitung), die von 1946 bis 1955 zur Gänze autopsiert wurden. Dies vor allem deshalb, weil eine Tageszeitungsfolge von ihrem Erscheinen her eine absolut zweifelsfreie Chronologie bietet. Keine restlose Sicherheit gewinnt man bei dieser Methode dagegen hinsichtlich des *Todesortes* (sofern nicht ein von München abweichender Ort ausdrücklich vermerkt wird). Zwar wird im allgemeinen München als *Ort der Anzeige* genannt bzw. ein anderer Ort als Wohnsitz der Angehörigen, was aber nicht zwangsläufig mit dem Todesort identisch ist. Auch das Todesdatum geht aus den Formulierungen nicht immer eindeutig hervor. In dieser Hinsicht ist die Aussagekraft der Todesanzeigen relativ, sie können allerdings zugleich entscheidende Kriterien zur Absicherung der Datierung liefern. Sofern aus den Anzeigen ersichtlich, wird auch der Auftraggeber genannt (meist die Witwe, mitunter Kinder oder andere Verwandte, aber auch Freunde oder Vereinigungen). Auf diese wertvolle Quelle wird jeweils verwiesen; auf ihr basieren gegebenenfalls hier mitgeteilte bzw. korrigierte Todesdaten.

Bei den soeben erwähnten *Polizeimeldebogen* (PMB) handelt es sich um die seit dem 19. Jahrhundert geführten Einwohner-Meldeunterlagen der Stadt München, die erst in den 1920er-Jahren durch Einwohnermeldekarten ersetzt wurden. Die handschriftlich geführten Bogen sind zwar amtliche Dokumente, aber ihrerseits nicht frei von Irrtümern, Missverständnissen oder Schreibfehlern, wenn nicht sogar Fehlangaben. Es ist nicht erwiesen, in welchem Umfang ihnen jeweils amtliche Dokumente zur Beglaubigung zugrundelagen (bei Ausländern etwa Pässe) oder ob mündliche Angaben genügten. Mitunter wurden dort Angaben im Nachhinein korrigiert, woraus fehlerhafte Ersteinträge erwiesen sind. Gleichwohl wird in der vorliegenden Arbeit Daten dort im Allgemeinen mehr Vertrauen geschenkt als den sonst in der Literatur (ThB; Vollmer etc.) begegnenden, da man von polizeilichen Auskünften eine größere Sorgfalt erwarten darf als von Pressenachrichten oder sonstigen Mitteilungen, wie sie den in der Kunstliteratur mitgeteilten Daten gewöhnlich zugrundeliegen. Neben den Personenstandsangaben enthalten die Polizeimeldebogen auch die jeweiligen Wohnsitze, Wohnungswechsel und Abmeldungen samt Daten, mitunter von beträchtlichem Umfang. Diese beruhen in einigen Fällen auch auf mündlichen Auskünften Dritter und können daher nicht absolute Beweiskraft beanspruchen.

Die Führung von Künstlern in *Kunstadressbüchern,* beispielsweise bei Dressler, bietet keineswegs eine Gewähr für das Fortleben der Genannten. Es gibt wiederholt Beispiele, dass bei Dressler 1921 oder 1930 noch geführte Künstler längst verstorben waren (genannt seien nur die Fälle M.F. Heil, der 1915, oder P.O. Engelhard, der 1924 starb, die jedoch 1930 noch als lebend geführt werden), wohingegen 1930 das Entfallen eines früheren Eintrags Hinweis auf ein mittlerweile erfolgtes Ableben sein kann (nicht aber muss).

Bei russischen Künstlern und sonstigen Künstlern des orthodoxen Glaubenskreises folgen die Daten des *julianischen Kalenders* (in runden Klammern und ohne weiteren Hinweis) auf die vorangegangenen Daten des gregorianischen Kalenders. Die Kalenderdifferenz beträgt dabei im 18. Jahrhundert 11, im 19. Jahrhundert 12, im 20. Jahrhundert 13 Tage. Diese alternativen, aber in sich korrekten Daten sind nicht zu verwechseln mit differierenden *irrigen Datumsangaben,* die gewöhnlich mit Fragezeichen oder bei geklärter Sachlage mit dem eindeutigen Hinweis ›nicht‹ erscheinen. Ließ sich bei differierenden Daten die Korrektheit nicht ermitteln, so werden mitunter die Abweichungen kommentar-

los oder mit Fragezeichen genannt, sei es unmittelbar bei den Lebensdaten, sei es beim Quellennachweis.

Nur in besonderen Fällen wird beim Todesdatum auch die *Todesursache* mitgeteilt. Dies gilt etwa bei tragischen Verläufen (so Spanische Grippe um 1918, bei Unglücksfällen oder schicksalhaften gravierenden Erkrankungen etwa in jungen Jahren), doch beschränkt sich dies auf Einzelfälle.

3) Nationalität

Ihre Nennung unterbleibt bei deutschen Künstlern (das betrifft im Berichtszeitraum 1871-1914 das Territorium des Deutschen Reiches, vielmehr dessen Staatsbürgerschaft, die damals allerdings auf den jeweiligen Bundesstaat - preußisch, bayerisch. sächsisch, württembergisch etc. - lautete). Einbürgerungen werden dagegen, soweit nachweisbar, jeweils vermerkt. Erwähnt wird unter den deutschsprachigen Künstlern eine österreichische bzw. schweizerische Nationalität. Aus Gründen der Kürze steht dafür der Begriff ›Schweizer Künstler‹, auch wenn es sprachlich korrekt ›Schweizerischer Künstler‹ lauten müsste (der populäre Begriff ›Schweizer Käse‹ mag hier der nötigen Toleranz vorarbeiten). Alle weiteren Nationalitäten werden ebenfalls benannt (statt ›amerikanisch‹ steht jeweils ›US-amerikanisch‹, sofern es sich um US-Bürger handelt).

Bei nichtdeutschen Künstlern werden Verbindungen zur deutschen Kunstszene bevorzugt berücksichtigt. Dabei erhält München als erste Kunststadt Deutschlands schon aufgrund der günstigen Quellenlage eine bevorzugte Darstellung.

Eine *jüdische Abkunft* wird nach der Nationalitäten- bzw. Berufsangabe mit diesen Worten vermerkt. Es erfolgt das im Bewusstsein, dass ein solcher Hinweis, da er im Dritten Reich stigmatisierend gedacht war und die rassische Zugehörigkeit (nicht die des Religionsbekenntnisses) beinhaltete, auch das biographische Schicksal der Betroffenen im 20. Jahrhundert erklärt. Es gehört zu den beschämenden Tatsachen, dass im Deutschland der NS-Zeit die rassische Zugehörigkeit mit dem Konnex ›minderwertig‹ oder ›Untermenschen‹ verbunden werden konnte, obwohl schon das rein zahlenmäßige Verhältnis von Gesamtpopulation und Begabung dies widerlegt (es spiegelt sich nicht anders auch in der Verhältniszahl der vorliegenden Lexikonartikel) und bildet umgekehrt den Beleg dafür, dass eher von einer Elite zu sprechen wäre. Die erschütternd zahlreichen Fälle, in denen ein Künstler von den Nazis deportiert und/oder im Konzentrationslager umgebracht wurde, tragen den Hinweis ›Opfer des deutschen Holocaust‹, da es nicht angeht, diese Todesfälle so zu verzeichnen, als seien sie wie andere auch erfolgt. Deren Namen sind in der Aufstellung auf S. 65 eigens aufgeführt.

4) Berufsangaben

Üblicherweise firmierten die nachgewiesenen Künstler als *Kunstmaler.* Dieser Begriff wird hier durch *Maler* ersetzt. Er ist nicht mit dem allgemeinsprachlichen Ausdruck des handwerklichen Malermeisters zu verwechseln. Für diesen hatte sich um 1900 häufig auch der Ausdruck ›Dekorationsmaler‹ eingebürgert. Dieser Ausdruck beinhaltet zweierlei Ebenen: abwertend gegenüber ›Kunstmaler‹ (es werden nur dekorative Arbeiten, keine autonomen Gemälde ausgeführt, doch beruhen die Arbeiten auf eigenen Entwürfen); aufwertend gegenüber ›Maler‹ = Tüncher, Anstreicher (es werden zwar höherrangige Dekorationsaufgaben ausgeführt, doch haftet ihnen eine bloß handwerkliche Ausführung, keine inventive Rolle an). · Nur ausnahmsweise verwendet wird der Begriff *Zeichner,* und zwar deshalb, weil das Zeichnen eine so allgemeine künstlerische Übung darstellt, dass sie auf so gut wie jeden Künstler in irgendeiner Form zutrifft. So sind selbstverständlich Bildhauer stets auch zeichnerisch tätig. Nur in den wenigen Fällen, in denen ein Künstler sich vorrangig zeichnerisch betätigt hat, kommt demnach dieser Begriff zur Verwendung. · Als *Graphiker* (der Ausdruck bedeutet im Grunde ebenfalls ›Zeichner‹) werden insbesondere *Druckgraphiker* verstanden. Hier wird meist in Klammern die entsprechende Gattung

(Holzschnitt, Radierung, Lithographie) hinzugesetzt. · Schon aufgrund der vorrangigen Rolle, die in der vorliegenden Arbeit die Aufgabenstellung des *Illustrators* spielt, wird dieser Begriff jeweils dann gebraucht, wenn ein Künstler eine solche Aufgabe (und wäre es auch nur kurzzeitig) wahrgenommen hat. Dabei wird er weit gefasst und beschränkt sich nicht auf den strengen Wortsinn, erzählerische Inhalte bildlich und textbegleitend zu gestalten, sondern kommt auch zur Anwendung, wenn es sich um bloße Buchausstattung (Buchschmuck, Einbandentwürfe, Presse- und Witzzeichnung etc.) handelt. Als Sonderform wird der *Exlibris-Zeichner* erwähnt, vor allem dann, wenn er auf diesem Feld hervorragend tätig war. Gleiches gilt für den *Bühnenbildner* und den *Plakatkünstler.*

Ergänzend treten Artikel zu *Xylographen* bzw. zu Reproduktionsanstalten hinzu, einzig deshalb, weil es immer wieder begegnet, dass deren Namen bzw. Signaturen als Künstlersignaturen missdeutet werden, vor allem wenn in den Wiedergaben daneben nicht zugleich eine Künstlersignatur erscheint. Diese Artikel werden in der vorliegenden Arbeit stets von dem Hinweis begleitet: ›kein Illustrator‹. Freilich ist nicht beabsichtigt, einen vollständigen Nachweis der im fraglichen Zeitraum tätigen Xylographen zu bieten (hierzu sei auf das vorzügliche Standardwerk ›Hanebutt-Benz 1983‹ verwiesen). Vielmehr wurden vor allem solche Kräfte berücksichtigt, die in der Literatur bislang irrtümlich als Illustratoren geführt erscheinen (auch wenn es sich dabei meist um Einzelfälle handelt). Es sei darauf hingewiesen, dass damit keine Geringschätzung der xylographishen Leistung einhergeht, die in der Berichtszeit vielmehr eine staunenswerte Vollkommenheit erreicht hat, sodass etwa ein Menzel nur von ›schneidenden Künstlern‹ sprach.

Entgegen der bislang üblichen Abgrenzung, die den kommerziellen Bereich streng vom künstlerischen schied und darin allenfalls bei Plakaten eine Ausnahme zuließ, werden in der vorliegenden Arbeit im Rahmen der Zeitschriftendokumentation auch künstlerisch gestaltete *Inserate* nachgewiesen. Diese Beiträge liegen zwar außerhalb des redaktionellen Rahmens der jeweiligen Zeitschrift und ihre Künstler sind nicht zu deren Mitarbeiterstab zu zählen, doch ist der genuine Ort für diese Kunst ebenjenes Publikationsorgan. Da überdies solche Arbeiten anderweitig bisher nicht nachweisbar sind, ist es im Sinn der Abrundung des künstlerischen Gesamtnachweises jener Jahre angezeigt, diese Beiträge einzubeziehen. Daß deren künstlerischer Rang ebenso schwankt wie der der regulären Zeitschriftenbeiträge, versteht sich und kann kein Grund gegen eine Berücksichtigung dieser Sparte sein, um so weniger, als nach 1900 in zunehmendem Maß Firmen für ihre Inseratgestaltung auch auf die Künstler jener Organe oder aber andere Maler und Zeichner zurückgreifen. Insgesamt ist die graphische Qualität kommerzieller Reklamearbeiten ab etwa 1910 so auffallend, dass ihre künstlerische Dokumentation spätestens seit diesem Zeitraum berechtigt ist.

Sind all diese Tätigkeiten eher unter dem Begriff des Graphischen zu subsumieren, so werden weitere mehr handwerkliche Tätigkeiten mit dem Ausdruck *Kunstgewerbler* umrissen, was um 1900 hierfür der gängige Begriff war. Er deckt Tätigkeiten ab wie Keramiker, Glaskünstler, Glasmaler, Textil- oder Möbelkünstler, aber auch Goldschmied oder Kunstschmied. Nicht notwendig war in der Berichtszeit der Künstler in diesen Fällen selbst die ausführende Kraft. Das mag überwiegend noch für die Keramik gelten, schon die Bildweberei aber, gar das Herstellen von Möbeln waren handwerkliche Übungen, die der Künstler selbst nicht beherrschte, sondern für die er lediglich die Rolle des Inventors spielte und die Ausführung einer geschulten Kraft überließ. Nicht anders sieht es bei der Glasmalerei aus, deren technische Ausführung oft nicht vom entwerfenden Künstler übernommen wurde, auch wenn es selbstverständlich Meister gab (genannt sei nur ein Fritz Geiges), bei denen beides zusammenfiel.

Aus den Zeitschriftenpublikationen *nachgewiesen werden* nicht nur die malerischen und graphischen Werke, sondern auch die Wiedergaben von glasmalerischen und textilen Arbeiten oder Entwürfen, während architektonische und möbelkünstlerische Hervorbringungen unberücksichtigt bleiben, ebenso keramische, wenn sie nicht (wie etwa Fliesen) flächenkünstlerischer Natur sind. Auch bildhauerische Arbeiten bleiben per conceptio-

nem außer Betracht, wohingegen *Bildhauer* wie Architekten jeweils dann geführt werden, wenn sie sich als Zeichner betätigten und in den Publikationen mit solchen Arbeiten vertreten sind.

Dem Kunstgewerbe zugehörig, jedoch in besonderer Weise dem Buch verbunden ist das Gewerbe des *Buchbinders.* Hier werden nennenswerte künstlerische Leistungen einbezogen, wenn sie aus der Hand von Kunstbuchbindern stammen, die dann ihrerseits einen Artikel erhalten. Anders als bei den Entwürfen zu Verlegereinbänden, die, sofern der Künstler namhaft gemacht ist, generell dokumentiert werden, handelt es sich in diesem Fall jedoch um Unikate. Als solche bleiben sie außer Betracht, werden aber jeweils dann nachgewiesen, wenn sie in Zeitschriften des Zeitraums wiedergegeben erscheinen (worunter dann auch Verlegereinbände fallen können).

5) Herkunfts- und Verwandtschaftsangaben

Mitgeteilt wird, sofern bekannt, der *Beruf des Vaters.* Sofern es sich dabei um einen Künstler handelt, wird auch dieser namentlich und mit den biographischen Jahreszahlen angegeben, sonst entfallen diese Details. Die Mutter bleibt hier gewöhnlich außer Betracht, weil es sich nicht um eine Mitteilung im genealogischen Sinn handelt, sondern mit der berufsständischen Herkunft lediglich die materielle und soziale Ausgangsbasis einer künstlerischen Karriere im Sinn einer soziologischen Information umrissen werden soll (wobei übrigens deutlich wird, dass die Herkunft von Künstlern außerhalb von Künstlerfamilien, in denen sich die Begabung weitervererbt, überraschend oft aus schlichten, armen oder handwerklichen Verhältnissen zu verzeichnen ist, es sich also um Naturtalente handelt). Nur bei adeligen Abstammungen werden beide Elternteile genannt; ebenso wenn auch die Mutter künstlerisch tätig war. Auch im Fall künstlerischer Betätigung anderer Familienmitglieder wird auf diesen Sachverhalt hingewiesen (hierbei sind Überschneidungen mit Abschnitt 8 [Eheschließungen und Kinder] möglich, sodass es auch zu einer vorgezogenen Behandlung dieses Abschnitts kommen kann). Auch auf künstlerisch tätige Vorfahren oder wenn diese von sonstiger öffentlicher Bedeutung sind, kann hingewiesen werden. Die Lebensjahre werden dabei nur in Kurzfassung mitgeteilt. Um der Übersichtlichkeit willen wird in all diesen Fällen auf einen Quellennachweis verzichtet. Die Informationen entstammen gewöhnlich den einschlägigen Lexika und Nachschlagewerken. · In Einzelfällen werden auch maßgebliche und nachhaltige *Freundschaftsbeziehungen* erwähnt. Diese erscheinen jedoch erst im Bereich 8 (weitere biographische Fakten).

6) Ausbildungsangaben

Angaben zum Schulbesuch erfolgen nur in wenigen Ausnahmefällen. Nachgewiesen werden dagegen die Studienverläufe. Unter der Abkürzung *Stud.* (für ›Studium‹ bzw. ›Studiert‹) mitgeteilt wird der Besuch von Kunstschulen, seien sie öffentlich oder privat, wenn möglich mit Nennung der Jahreszahlen, mitunter auch des Monats, nie der Kalendertage. Ist die Bezeichnung der Studienanstalten (Kunstgewerbeschule, Akademie etc.) dem Ortsnamen vorangestellt, so gilt er auch für die weiterhin folgenden Orte. Bei *Akademien*, ggf. auch anderen Institutionen, werden, soweit genannt, in Klammern die Namen der konsultierten Professoren angeführt (unter Verzicht auf deren Vornamen, sofern es keine Namensgleichheiten gibt). Hinsichtlich der Ausbildung ist die Auskunftslage unterschiedlich. In diesem Bereich eigene Recherchen zu unternehmen, verbot sich. Doch wurden die publizierten Quellen gründlich zu Rate gezogen. Es sind dies die zeitgenössischen Auskunftswerke, vor allem für *Berlin* das (weitgehend unbekannt gebliebene) gedruckte Akademieverzeichnis von 1896, für *München* die mittlerweile ins Netz gestellten Matrikelbücher. Ferner die *Kunstadressbücher* JBK 1902 und 1903 (vielfach Grundlage späterer Lexikonartikel, so bei Müller/Singer, auch bei ThB) und Dressler 1913, 1921, 1930 (unterschiedlich aussagekräftig, jedoch oft die einzigen Belege für sonst nicht greifbar werdende Künstlerexistenzen). Keinen Ersatz bietet das Adressverzeichnis von Bothe 1901, das

lediglich Postanschriften, keinerlei Personalangaben enthält, mithin nur einen namentlichen Nachweis sowie den Wirkungsort liefert, dies aber in wünschenswerter Breite, sodass auch sonst lexikalisch unerschlossene Existenzen greifbar werden. Bei ThB verschlechtert sich die Auskunftslage phasenweise. Aufgrund der etwa ab Bd. 22 (1929) zunehmend zum Tragen kommenden rigoroseren Redaktionsgrundsätze entfallen alle näheren Angaben zum Ausbildungsweg, man verzichtet streckenweise sogar auf die Nennung der Ausbildungsinstitute und teilt nur noch maßgebliche Lehrernamen, oft ohne Orte mit. Solche Lücken galt es durch die obengenannten Werke auszugleichen.

Wurden Lehrer außerhalb ihrer Unterrichtsanstalt konsultiert (was im 19. Jahrhundert etwa generell für Frauen galt, die keinen Zugang zu Hochschulen hatten), oder aber ehe sie ihr Lehramt übernahmen, so wird ein solcher Unterricht durch ›bei [folgt Namensnennung]‹ gekennzeichnet.

Als *Akademie* werden in der vorliegenden Arbeit alle einschlägigen Kunsthochschulen bezeichnet, die eine akademische Ausbildung vermittelten, auch wenn sie (zeitweilig oder auf Dauer) nicht als Akademie bezeichnet wurden, sondern als Kunsthochschule, Kunstschule etc. firmierten (so Karlsruhe [bis 1893], Stuttgart, Breslau, Weimar (behielt diese Bezeichnung sogar bis zu ihrer Umwandlung ins Bauhaus bei); dies gilt zumindest dann, wenn sie beim Bildungsweg der Künstler zusammenfassend genannt werden. Auch im Fall von Berlin, wo aus der Akademie die Hochschule der bildenden Künste hervorging, die 1901/02 zusammen mit der Hochschule für Musik ein eigenes Gebäude in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße, bezog (nennt sich seit 2001 ›Universität der Künste‹), wird gewöhnlich vereinfachend Akademie gesetzt. Analog gilt dies auch für ausländische Institutionen, sodass ›Akademie‹ auch steht für ›Académie des Beaux-Arts‹ (Paris; Brüssel), doch auch für die Kunstschule Krakau, Musterzeichenschule Budapest etc., während die Academy of Design in New York als solche genannt wird. Entsprechend steht ›Kunstgewerbeschule‹ auch für ›École des Arts decoratifs‹ (Paris).

Wird als Studieninstitution *Kunstgewerbemuseum Berlin* genannt, so versteht sich darunter die diesem Museum seit 1867 angegliederte Kunstgewerbeschule. Die Einrichtung erscheint sonst in der Literatur entweder als ›Kunstgewerbeschule Berlin‹ (nicht zu verwechseln mit der späteren in Charlottenburg, Hardenbergstraße) oder, wie meist und umständlicher, als ›Unterrichtsanstalt am Kgl. Kunstgewerbemuseum Berlin‹. Ein solcher Zusammenfall von Museums- und Unterrichtsanstalt ist auch beim Frankfurter Städel gegeben, wo analog lediglich der Kurzbegriff *Städel* gesetzt wird.

Nicht den Rang von Akademien hatten *private Kunstschulen,* die in Frankreich ebenfalls die Bezeichnung Akademie tragen (Académie Julian, Colarossi, Ranson, de la Grande Chaumière, Carrière, Carmen, Delaye, Willy etc.). Sie sind durch den jeweiligen Namenszusatz gekennzeichnet. Ihr Charakteristikum ist das Fehlen von Prüfungen und die völlige Freiheit des Zugangs. Es war lediglich die (unterschiedlich hohe) Gebühr zu entrichten.

Unter diesen privaten Pariser Kunstschulen war die *Académie Julian* die älteste und am meisten besuchte. Sie hatte 5 bis 6 Pendancen in der Stadt verteilt, darunter eine für weibliche Studierende. Der Hauptsitz war auf dem Montmartre, ein weiterer bei der Porte Saint Denis. Zu ihrem Unterrichtspersonal zählten auch Professoren der Akademie. Die Schüler bestanden überwiegend aus Ausländern, was nicht weniger für die anderen Privatschulen gilt. Die meisten übrigen Privatschulen saßen in der Gegend des Montparnasse. Ihr Besucherstamm rekrutierte sich vor allem aus Anglo-Amerikanern. Hier überwog das weibliche Element, zumal in der nach der gleichnamigen Straße benannten Académie de la Grande Chaumière, während die Académie Carmen in den Jahren 1898-1901 ihre Hauptanziehungskraft in der Gestalt von J.M. Whistler hatte.

1909 eröffnete Paul *Ranson* in Paris (Rue Henry Monnier 21) eine moderne Académie für Maler und Bildhauer (auch für Damen). An ihr unterrichteten neben Ranson: Pierre Bonnard, Maurice Denis, Georges Lacombe, Aristide Maillol, Ker Xavier Roussel, Paul Sérusier, Theo van Rysselberghe, Felix Vallotton, Emile Vuillard. Sie war die wesentlichste Pflanzstätte des späten Art nouveau.

Pädagogische Hochschulen werden mit PH, Technische Hochschulen mit TH abgekürzt. Die Abkürzung TH steht gegebenenfalls auch für die ältere Bezeichnung Polytechnicum / Polytechnikum. Die heute übliche Ausweitung des Begriffs Universität auf all diese Einrichtungen, was inhaltlich in den meisten Fällen eher einen Missbrauch der Bezeichnung darstellt, bleibt, da es sich um historische Fakten handelt, unberücksichtigt.

7) Tätigkeitsort/e und Reisen

Sofern dazu genauere Angaben vorliegen oder ermittelbar waren, werden die hauptsächlichen Tätigkeitsorte samt den Jahreszahlen genannt. Hierbei sind allerdings immer wieder Lücken zu beklagen, sei es, weil die biographischen Informationen insgesamt zu dürftig sind, sei es, weil es sich vom Umfang her verbot, sie aus der Sekundärliteratur detailliert zu übernehmen oder gar dazu Einzelrecherchen anzustellen. Auch Reisen (in Länder oder Städte) werden, sofern dies in den Nachschlagewerken festgehalten ist, möglichst mit den entsprechenden Jahreszahlen angeführt, zumindest soweit es sich nicht um kurzfristige Besuche handelt.

8) Weitere biographische Fakten

Von Belang sind hier insbesondere *Unterrichtstätigkeiten,* die, soweit irgend möglich, verzeichnet werden. Andere Funktionen kommen nur ausnahmsweise zur Darstellung. Da der Fokus der vorliegenden Arbeit auf der Zeit bis 1914 liegt, werden in vielen Fällen die Lebensläufe im ferneren 20. Jahrhundert oft nur andeutungsweise behandelt. Gänzlich unterbleiben Hinweise zum militärischen Einsatz der Künstler und an den Kriegsverläufen der Zeit; einerseits weil diese außerhalb der Berichtszeit liegen, anderseits weil damit lediglich von außen verhängte, nicht aber aus dem unmittelbaren künstlerischen Wollen resultierende Umstände verbunden sind. Auf die Rolle, die ein Künstler während der Zeit des *Dritten Reichs* gegebenenfalls gespielt hat, wird dagegen hingewiesen, zumindest wenn dies von ausschlaggebender Bedeutung war, da davon sehr wohl Rückschlüsse auch auf seine künstlerische Gestaltung gezogen werden können. Umgekehrt wird vermerkt, wenn der Künstler zu den durch die Nationalsozialisten benachteiligten, entrechteten oder gar verfolgten und ermordeten Personen gehörte (siehe hierzu auch eingangs unter Bibliographie sowie unter *3)* Nationalität).

Abgesehen wird in den meisten Fällen von einer Darstellung der *künstlerischen Entwicklung* einschließlich Werknennungen, da dies den Rahmen zu sehr ausdehnen würde. Siehe jedoch in Einzelfällen die Würdigung durch zeitgenössische oder spätere Stimmen bzw. den Autor unter der Rubrik ›Beurteilung‹.

Auszeichnungen (Orden, Titel, Ehrenmitgliedschaften etc.) werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt, während die ehrenhafte Verleihung von Doktor- und Professortiteln gewöhnlich im Verlauf oder gegen Ende der biographischen Darstellung erwähnt wird. Soweit die Titel regulär auf dem Studien- und Berufsweg erworben wurden, erscheinen sie in deren Abriss.

9) Eheschließungen und Kinder

Auch wenn familiäre Verbindungen nicht immer in direktem Zusammenhang mit der künstlerischen Tätigkeit stehen, werden Eheschließungen samt möglichen Kindern im Allgemeinen genannt. Diese sind auch wegen der Frage von Nachfahren und dem Verbleib des künstlerischen Nachlasses in Betracht zu ziehen. Wiederum bilden sie oft den Gegenstand künstlerischer Darstellungen bzw. dienen sie als bequem verfügbare Modelle. Die Herkunft des Ehepartners - in zahlreichen Fällen ohnehin wieder aus dem Künstlermilieu - wird ebenfalls mitgeteilt, da dies gegebenenfalls auch aussagekräftig hinsichtlich der gesellschaftlichen Stellung des Künstlers ist. Auch andere partnerschaftliche Beziehungen werden nicht übergangen, da sie sich oft genug auf das Œuvre auswirken (Vorzugsmodel-

le). Sind auch die Kinder künstlerisch tätig, erfolgt ein entsprechender Hinweis. All diese Angaben stehen unter dem Vorbehalt, dass sie sich den Unterlagen ohne weiteren Aufwand entnehmen ließen. Ihr Fehlen ist daher nicht zwangsläufig als ein Nichtvorhandensein in der Sache zu interpretieren.

10) Mitgliedschaften in Künstlerorganisationen

Sie werden nur bei Verbänden von überregionaler Bedeutung angegeben (in den Kunstzentren München, Berlin, Wien) bzw. wenn die Zugehörigkeit über die bloße Interessenvertretung (v.a. hinsichtlich von Ausstellungsmöglichkeiten) auch etwas über den künstlerischen Standpunkt ihrer Mitglieder (grob: deren konservative oder progressive Haltung) aussagt. Dies sind vor allem die Secessionen (München, Berlin, Wien) und im Gegensatz dazu in München die Münchener Künstler-Genossenschaft (MKG); in Berlin der Verein Berliner Künstler (VBK; daneben auch der VdBK [Verein der Berliner Künstlerinnen; sonst auch genannt: Verein der Künstlerinnen zu Berlin]); in Wien die Genossenschaft bildender Künstler (kurz ›Künstlerhaus‹), wozu der ›Hagenbund‹ seit 1900 eine Mittelstellung einnimmt. Dabei werden gewöhnlich nur ordentliche, nicht jedoch korrespondierende Mitgliedschaften berücksichtigt. Auf andere Mitgliedschaften sowie die Künstlerorganisationen in anderen Städten wird nur in Ausnahmefällen verwiesen. Angegeben wird dagegen die Zugehörigkeit zu den geselligen Zusammenschlüssen der ›Allotria‹ und der ›Geselligen Vereinigung Münchener Künstler‹, weitgehend auch die Zugehörigkeit zu der Düsseldorfer Künstlervereinigung ›Malkasten‹. Nur ausnahmsweise (nämlich beim VBK und dem VdBK sowie bei der Wiener Secession) genannt werden die Jahre des Ein- bzw. Austritts, da sie in den unten angeführten Quellen nicht und auch sonst nur gelegentlich dokumentiert sind.

Bei der Angabe von Mitgliedschaften in einer Künstlervereinigung besteht insofern eine gewisse Unsicherheit, als bei Ausstellungen gewöhnlich die Möglichkeit gegeben war, auch als Nichtmitglied im Rahmen einer Künstlervereinigung Gastrecht zu genießen und durch deren Jury gebilligte Arbeiten zu zeigen. Insofern bietet das Auftreten eines Künstlers in den Räumen oder Abteilungen einer bestimmten Künstlervereinigung nicht die Garantie für eine förmliche Mitgliedschaft. Solche Gastrollen, die im Rahmen von Ausstellungskatalogen gewöhnlich nicht als solche gekennzeichnet sind, führen in der vorliegenden Arbeit nicht schon zu einem Hinweis auf eine Mitgliedschaft. Diese ist streng genommen nur durch die handschriftlichen oder publizierten Mitgliederverzeichnisse (gelegentlich im Anhang von Ausstellungskatalogen oder auch als gesonderte Publikationen) zu ermitteln (sie sind im nachfolgenden Exkurs I, S. 42, jeweils genannt). Allerdings ist in Einzelfällen nicht auszuschließen, dass es innerhalb des Zeitraums, der sich zwischen der Ausgabe dieser Mitgliedernachweise ergibt, zu Erweiterungen gekommen sein könnte, die in diesem Fall nicht erfasst sind. Die Nennung von Mitgliedschaften im JBK 1902/1903 oder bei Dressler bietet nicht immer die Gewähr für das Vorliegen einer ordentlichen Mitgliedschaft, wird aber in der vorliegenden Arbeit weitgehend übernommen. · Näheres zu den Künstlervereinigungen in München, Berlin und Wien in besagtem Exkurs I.

Sonstige lokale und auch überregionale, inhaltlich nicht weiter gebundene Vereinigungen (so die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft = ADK) oder der Deutsche Künstler-Verband (DKV; Sitz München) sowie andere, rein wirtschaftlich bestimmte Verbände bleiben gewöhnlich unerwähnt. An überregionalen Verbänden spezifisch buchkünstlerischer Ausrichtung werden dagegen berücksichtigt:

VDI Verband Deutscher Illustratoren (zugrundeliegt: Schwarz-Weiß 1903 / Dressler 1913; 1921; 1930)

VDB Verein Deutsche Buchkünstler (zugrundeliegt das Mitgliederverzeichnis im Katalog ›Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927‹, 352-354)

VDG Verband Deutscher Gebrauchsgraphiker (wird nur ausnahmsweise erwähnt)

Bund zeichnender Künstler. Sitz in München. 1902 gegründet von Ernst Liebermann

(Vorsitzender). Weitere Mitglieder: Kreidolf, Neuenborn, Staschus, Welti etc.
Süddeutscher Illustratorenbund. Sitz in München (1. Vorsitzender Fritz Bergen; zugrunde liegt das gedruckte Mitgliederverzeichnis, um 1926; der Bund war zum ersten Mal 1927 im Münchner Glaspalast vertreten)
schließlich auch die Zugehörigkeit zu:
DWB Deutscher Werkbund (gegründet 1907; zugrundeliegt: Dressler 1913; 1921; 1930; HdK 1926; aber auch die Mitteilung in anderen Künstlerlexika); fallweise auch der 1912 gegründete Österreichische Werkbund.
Nur ausnahmsweise genannt wird die Zugehörigkeit zum:
BDA Bund Deutscher Architekten.

11) Hinweise zur Signierpraxis

Sie erfolgen nur fallweise und verstehen sich als allgemeine Beobachtungen, die anders gestaltete Signaturen desselben Künstlers nicht ausschließen. Sie basieren vor allem auf der Auswertung von Zeitschriftenbeiträgen, wo ihrer Entschlüsselung oft eine erhebliche Bedeutung zukommt. Abweichende Signaturen bilden jedoch noch keinen Beleg gegen eine Autorschaft des jeweiligen Künstlers. · Da in der vorliegenden Arbeit generell von Abbildungen abgesehen wird, ließen sich Signets nur auf beschreibende Weise vermitteln. Schon aus diesem Grund erfolgte nur in Ausnahmefällen ein Abgleich mit dem gediegenen Monogramm-Lexikon von Goldstein (siehe im Literaturverzeichnis), das insbesondere auch die Künstler des Jugendstils berücksichtigt. Dieses Standardwerk bzw. seine Fortsetzung Goldstein/Kähler (im Netz) ist seinerseits bei einschlägigen Fragen zu konsultieren.

12) Literatur- und Quellennachweis innerhalb der Künstlerartikel

Er steht stets in eckigen Klammern; bei längeren Artikeln bildet er einen eigenen Absatz. Nur ausnahmsweise steht an seinem Beginn der Rubrikhinweis ›Literatur‹. Der Abschnitt nennt einerseits die dem Artikel selbst zugrundeliegende Literatur, gibt darüber hinaus aber auch allgemeine Hinweise zur monographischen Behandlung der jeweiligen Künstlerpersönlichkeit. Da die Lexikonartikel nicht mit Fußnoten überfrachtet werden sollten, kommt es nur in besonderen Fällen zu Verweisungen auf einzelne Quellen, sei es, indem diese unmittelbar in eckigen Klammern innerhalb der Textstelle genannt sind, sei es, dass sie durch *kleinen* Asteriskus * (im Gegensatz zum sonst gebrauchten *großen* *) oder bei mehreren Verweisungen durch eine Hochziffer in eckigen Klammern [1] mit der jeweiligen Quelle verbunden wird, wobei das erste Zeichen im Text *nach,* das zweite im Literaturverzeichnis *vor* der entsprechenden Stelle erscheint. Hochziffern ohne Klammer bleiben für die Auflagen- bzw. Jahrgangszählung reserviert. Die Übernahme von Auskünften, die von den sonstigen lexikalischen Quellen abweichen, kann auch im Literaturnachweis bei der entsprechenden Quelle stehen (z.B. »hiernach †-Angaben« oder kurz »hiernach †«).

Der Literaturnachweis basiert einerseits auf grundlegenden Standardwerken (insbesondere Künstlerlexika, aber etwa auch bloßen Adressbüchern), anderseits auf Monographien oder Ausstellungskatalogen. Bei namhaften Künstlern mit reicher Sekundärliteratur mag es irritieren, dass die fraglichen systematisch konsultierten Standardtitel, die mitunter nur knappe Informationen bieten, neben Publikationen mit enormer Materialfülle erscheinen. Hier sei lediglich darauf hingewiesen, dass diese Angaben keine Gleichrangigkeit beanspruchen. Insgesamt ist zu berücksichtigen, dass der Literaturnachweis zwar möglichst bis in die letztzurückliegenden Jahre fortzuführen versucht wurde, dass dies jedoch bei alphabetisch später liegenden Künstlern in weiterem Umfang möglich war als bei den früheren, wo der redaktionelle Abschluss in einzelnen Fällen schon Jahre früher erfolgt ist. Aus Altersgründen ließ sich überdies die Autopsie der Sekundärliteratur ab dem Buchstaben S nicht mehr ganz in der zuvor geübten Breite vornehmen, sodass hier mitunter bei eher marginal behandelten Künstlern Lücken zu beklagen sein können.

Der Abschnitt teilt sich in (ggf.) sieben, zunächst durch ·/· getrennte Unterteilungen:

a) *zugrundegelegte* Künstlerlexika

b) dokumentarische bzw. archivalische Quellen
·/·
c) eigene Schriften des behandelten Künstlers (auch Memoiren, *Briefe* etc.)
·/·
d) *Werknachweise*
·/·
e) allgemeine Sekundärliteratur in chronologischer Folge, ggf. davon gesondert *Ausstellungskataloge*

f) abschließend ggf. ein Nachweis von *Bildnissen* oder *Selbstbildnissen*

g) zuletzt Nennung der Busse-Nummer.

Hierzu im einzelnen:
a) Zu Beginn stehen die maßgeblichen *lexikalischen Quellen*. Den Grundbezug bilden hier die gängigen deutschen Künstlerlexika (AKL [Allgemeines Künstlerlexikon]; ThB [Thieme-Becker] + Vollmer). Ist ein Künstler hier nicht geführt, wird dies durch einen Strich in Guillemets › – ‹ signalisiert. Fallweise treten danach ergänzend oder korrigierend noch andere Quellen, vor allem nationale Künstlerlexika, hinzu. Hieran schließen sich:
b) *dokumentarische Quellen* (Urkunden, Meldeunterlagen, sei es aufgrund von Autopsie oder dank der Mitteilung durch Archive oder Standesämter; ferner Studiendokumente wie Matrikelbuch Akademie München, Berlin 1896, Stammdaten der Kunstgewerbeschule Wien etc.). Gegebenenfalls folgen, nunmehr mit ·/· abgetrennt:
c) eigene (bes. autobiographische) Schriften und sonstige Publikationen mit *Eigenaussagen* des Künstlers. Sofern vorliegend, folgen, ebenfalls durch ·/· abgetrennt:
d) *Werkverzeichnisse* (Catalogue raisonné; Œuvre-Verzeichnis oder ähnliche fundierte Gesamtnachweise). Der jeweilige Begriff wird durch Kursivsatz hervorgehoben. Ist das Verzeichnis einheitlich fortlaufend numeriert, wird die Anzahl der Nummern, ggf. auch deren Gliederung mitgeteilt. Mitunter sind hier auch Bestandskataloge öffentlicher Sammlungen zu Künstler-Œuvres einbezogen. Diese Aufzählungen wiederum sind mit ·/· abgetrennt von:
e) *allgemeine Sekundärliteratur,* chronologisch nach dem Publikationsjahr angeordnet. Keinesfalls wird hier die gesamte zu einem Künstler verfügbare Sekundärliteratur angeführt, es sei denn, es handle sich um weniger namhafte Kräfte mit dürftiger biographischer Auskunftslage. Eingearbeitet sind gewöhnlich die frühen biographischen Nachschlagewerke und Künstleradressbücher (JBK [Jahrbuch der bildenden Kunst] 1902 bzw. 1903; Dressler 1913, 1921, 1930; HdK [Handbuch des Kunstmarktes] 1926; etc.), dies vor allem dann, wenn die dortigen Angaben die der lexikalischen Quellen ergänzen. Durch neuere profunde Lexika (AKL) erübrigen sich diese allerdings in vielen Fällen, auch wenn es dort durchaus zu neuen Fehlangaben gekommen ist. (Zu Dressler vgl. auch die Hinweise im Literaturverzeichnis). Der Berichtszeitraum 1871-1914 spiegelt sich auch in der Heranziehung der diesem zugehörenden Sekundärliteratur, die schon aufgrund ihrer Zeitgenossenrolle bevorzugt zur Darstellung kommt.

Daneben treten, jeweils chronologisch eingearbeitet, weitere, bestimmten Kunstregionen gewidmete *Standardwerke* (etwa Wirth für Berlin, Bruckmann für München, Paffrath für Düsseldorf, Reitmeier für Dachau, Buchner für Starnberger und Ammersee). Maßgeblich berücksichtigt werden sodann *Künstler-Monographien* (erscheinen in deren Titeln auch die Lebensjahre eines Künstlers, so werden diese Zahlen hier generell weggelassen; dasselbe gilt auch für:) *Ausstellungskataloge.* Diese sind in der Anfangszeit bis in die 1950-er Jahre meist bescheidene Heftchen, wenn nicht Faltblätter, haben aber oft einen begleitenden Text über den fraglichen Künstler. Die Anzahl der Exponate (sie wird mit-

unter angegeben) bildet einen Hinweis zum Umfang dieser damals gern ›Kollektiv-Ausstellung‹ genannten Veranstaltungen. Nahm der Umfang der Kataloge in den 1960-80er Jahren stets zu, so bilden sie seit den 1990er-Jahren immer mehr veritable monographische Buchpublikationen, die dann gern ›Begleitbuch zur Ausstellung‹ genannt werden (was hier, schon der Kürze halber, nicht übernommen wird). Dadurch wird deutlich, dass die kunsthistorische Fachliteratur den Anlass einer Ausstellung als Gelegenheit erkannt hat, ihre sonst weitaus weniger gefragten Produkte abzusetzen. Das hat mittlerweile bei deren Konzeption zu einer wahren Megalomanie geführt, die kaum noch handhabbare Buchkaliber hervorbringt und zwar gerade bei populären, ihrerseits schon viel behandelten Kräften (während es doch durchaus verdienstvoll wäre, auch bislang weniger berücksichtigten Künstlern Aufmerksamkeit zu schenken, die nicht von Galerien und Museen wahrgenommen wurden und über die noch keine Buchpublikationen erschienen sind). Bei einer Häufung können diese Kataloge zu einer Gruppe zusammengefasst erscheinen, die dann nicht unter dem oft blumigen und dabei nichtssagenden oder gemeinplätzigen Titel, sondern unter dem (ersten) Veranstaltungsort samt Erscheinungsjahr geführt werden, weil sie sich darüber am einfachsten definieren lassen (Folgestationen werden gewöhnlich nicht mehr genannt, sind aber meist durch [›etc.‹] angedeutet). Wurden die Kataloge von Verlagen hergestellt und vertrieben, wird deren Name und, sofern vom Veranstaltungsort abweichend, auch der Ort in Klammern beigefügt; ebenfalls in Klammern angefügt kann der Ausstellungstitel sowie der Name von Autoren oder Kuratoren erscheinen). Ist sonst jeder Titel durch mittigen Punkt · vom anderen abgegrenzt, so werden diese Kataloge mit Strichpunkt ; voneinander abgesetzt, wodurch eine Binnenchronologie entstehen kann. Bei namhafteren Künstlern handelt es sich dabei jeweils um eine enge Auswahl besonders ansehnlicher Katalogbücher. Bilden innerhalb dieser Publikationen die *Biographien* keinen durchformulierten Text, sondern sind sie nach Jahreszahlen rubriziert, so wird dies als *chronologische Biographie* gekennzeichnet. Erfolgt diese Anordnung noch detaillierter nach Kalenderdaten, so erscheint der Hinweis *kalendarisch*. In diesem Zusammenhang bedeutet der Begriff *illustriert:* mit Bildbelegen ausgestattet.

Bei den angeführten Titeln handelt es sich in fast allen Fällen um Arbeiten, die dem Verfasser vorlagen, nicht aber um die bloße Übernahme von Titelnennungen aus der Literatur oder entsprechenden Verzeichnissen. Dementsprechend fließen gegebenenfalls auch seine Hinweise und Beurteilungen ein. Es versteht sich, dass es sich dabei meist nur um gestanzte Charakterisierungen, nicht aber um eine rezensive Auseinandersetzung handeln kann. Nur in Ausnahmefällen kommt es auch zu einer kritischen inhaltlichen Kommentierung.

Sonderbarerweise blieben in der bisherigen kunsthistorischen Literatur im biographischen Bereich (insbesondere bei den Lebensdaten) die *Genealogischen Handbücher* des Adels weitestgehend unberücksichtigt, obwohl der Adel nicht wenige Künstler, zumal auch weiblichen Geschlechts, gestellt hat. Die diversen Reihen (Gotha; Genealogisches Handbuch des Deutschen Adels; Genealogisches Handbuch des Adels Bayern; etc.) wurden für die vorliegende Arbeit gründlich ausgewertet. Dabei erwies es sich allerdings, dass auch hier in den Auskünften die Zuverlässigkeit schwankt, da offenbar keineswegs in allen Fällen geschulte Genealogen unter Heranziehung aller archivalischen Quellen am Werk waren. Lückenhafter Personennachweis und fehlende oder irrige Daten begegnen daher auch hier immer wieder einmal.

Als *Standardliteratur im Illustrationsbereich* werden, sofern der Künstler darin berücksichtigt ist, generell angeführt: Schwarz-Weiß 1903 · Rümann (1926) · Hofstätter 1968 · Osterwalder I–III (1983; 1992; 2005) · Fanelli/Godoli (1990) · Kunst und Leben (KuL 2002) · Lorenz 2002 · Schmalhofer (2005) · Heller 2008 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019. Nur soweit die Angaben dort nicht weiterführend bzw. ohne Bildmaterial sind, wird von deren Nennung abgesehen. Standardwerke zur Buchkunst wie beispielsweise Grautoff 1902, Loubier 1921, Rodenberg 1925, Schauer 1963 werden dagegen jeweils beim Titelnachweis in der Bibliographie erwähnt, ggf. wird daraus zitiert. Zu all diesen Kurztiteln siehe die näheren Angaben im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit (ab S. 3698).

Nur marginal konsultiert wurden *Medien außerhalb des Printbereichs,* da sie bislang nur schrittweise streng wissenschaftlichen Ansprüchen genügen (ein freilich sich fortwährend verbessernder Zustand). Die Monopolisierung der digitalen Auskünfte (voran Google und die hier vorzugsweise angebotene Plattform *wikipedia*) veranlassten den Autor zu äußerst zurückhaltendem Gebrauch, schon weil es wünschenswert ist, davon soweit möglich unabhängige Auskünfte zugänglich zu machen. Informationen wurden von dort jeweils nur dann bezogen, wenn sie anderswo nicht verfügbar waren (der Hinweis darauf findet sich jeweils am Ende des Literaturnachweises unter ›online‹ oder ›wikipedia‹). Eine Auseinandersetzung mit den dort gebotenen Inhalten findet in der vorliegenden Arbeit nicht statt, da das digitale Medium seinerseits metamorph ist: Informationen verschwinden hinweislos wieder, wenn sie sich als unzutreffend erweisen, obwohl sie zunächst durch diese Quelle verbreitet worden sind. Die jeweiligen Wissensstände sind so nicht ohne Aufwand zu kontrollieren, zu schweigen davon, dass weder Bearbeiter noch Redakteure unmittelbar genannt sind, sodass eine Einbeziehung dieses Mediums in den wissenschaftlichen Diskurs bei einem Printmedium nicht lohnt.

f) *Bildnisse,* die den Künstler zeigen, seien es Selbstbildnisse, von anderen Künstlern gearbeitete Bildnisse (deren Name wird in Klammern beigefügt) oder photographische Aufnahmen (auch hier, soweit angegeben, mit Nennung des Ateliers). Das Einsetzen dieser Hinweise wird kursiv durch *Bildnis* beim ersten solchen Nachweis signalisiert (ggf. erscheint ein solcher auch schon vorher in den Literaturangaben). Selbstbildnisse werden als solche hervorgehoben. Diese Bildnisnennungen verstehen sich als Einzelbeispiele; es ist nicht beabsichtigt, eine Art Gesamtnachweis zu geben. Ohnehin ist davon auszugehen, dass sich in allen größeren Künstlerpublikationen, vor allem der letzten Jahrzehnte, eines oder mehrere Bildnisse finden, oft auch innerhalb der biographischen Darstellung.

Ganz zuletzt steht:

g) die *Busse-Nummer*, sofern der Künstler dort geführt ist (das Busse-Verzeichnis schließt mit dem Geburtsjahr 1880) und sofern die Nummer nicht bereits in Bd. I mitgeteilt wurde. Ihre Rolle ist die einer unterscheidenden Ident-Nummer, die vor allem bei Namensgleichheit eine sichere Differenzierung ermöglicht (siehe hierzu näher im Literaturverzeichnis unter ›Busse‹).

Mitunter erfordert der Artikelzusammenhang auch ein Abweichen von der genannten Reihenfolge. Vor allem um Wiederholungen von Autorennamen oder Quellenangaben zu vermeiden, kann die Chronologie in Einzelfällen durchbrochen sein. Außerdem werden die Stichworte zur eigenen Profession, die ein Künstler im Rahmen seiner Mitgliedschaft zum Verband Deutscher Illustratoren abgegeben hat (publiziert in ›Schwarz-Weiß‹ 1903), im Anschluss an die Nennung dieser Mitgliedschaft vor dem Beginn des Sekundärliteratur-Nachweises zitiert.

Der Literaturnachweis in Bd. I wird - von einzelnen Ausnahmen abgesehen - nicht mehr wiederholt, es sei denn, es wird daraus noch einmal unmittelbar zitiert. Mithin ist es zur Komplettierung des Literaturnachweises ratsam, gegebenenfalls auch Bd. I zu konsultieren, was analog auch für die Künstlerbiographien gilt. Bei umfangreicheren Fällen wird darauf am Ende des Literaturnachweises ausdrücklich hingewiesen.

Anders als dies in neueren Publikationen Usus ist, wird in der vorliegenden Arbeit der historischen zeitgenössischen Sekundärliteratur in Zeitschriften und Buchpublikationen vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt, weil darin die Rezeption eines Künstlers zu seinen Lebzeiten fassbar wird, wogegen die Nachwirkung im Einzelnen zu verfolgen den Rahmen der vorliegenden Arbeit sprengen würde. Gegenüber späteren Verlautbarungen haben zeitgenössische Urteile den Vorzug, dass bei ihnen eine Rückwirkung auf den Künstler und seinen Schaffensprozess nicht ausgeschlossen werden kann und sich dieser fallweise auch gegen entsprechende Kritik behaupten und durchsetzen musste (siehe hierzu auch nachfolgend unter Beurteilung). Bei Künstlern mit reicher Sekundärliteratur wurde versucht, neben den frühen Publikationen und Stimmen nur die grundlegendsten und umfassend-

sten Arbeiten auszuwählen, vor allem aber Titel mit einzubeziehen, die sich auch (wenn nicht sogar nur) mit dem Hauptgegenstand der vorliegenden Arbeit (Illustration, Buchkunst, Graphik) befassen oder die einen soliden, mit glaubwürdigen Daten ausgestatteten biographischen Abriss aufweisen, der dem Artikel dann auch selbst zugrundeliegen kann. Die angeführte Sekundärliteratur, sei es innerhalb der Künstlerartikel, sei es im Literaturverzeichnis ab S. 3698, wurde fast ausnahmslos vom Autor selbst konsultiert und hat fallweise auch dessen kritische Auseinandersetzung damit im Gefolge.

Es ist eine allgemeine Unsitte, in wissenschaftlichen Werken und selbst in Ausstellungskatalogen breitestmöglich angelegte Literaturlisten zusammenzutragen, die, wenn überhaupt, allenfalls inhaltlich bzw. gattungsmäßig gegliedert sind. Dabei bleibt offen, ob, wann und wo diese Literatur tatsächlich herangezogen wurde. Der Benutzer wird vor diesen Anhäufungen generell allein gelassen. Nie gibt es dazu wertende oder das Material unterscheidende Hinweise. In der vorliegenden Arbeit wird versucht, jeweils eine Literaturauswahl zu bieten, diese aber fallweise mit charakterisierenden Anmerkungen zu verbinden, sodass der Benutzer eine Vorstellung von der Art des jeweils Gebotenen gewinnt. Dass dabei schon angesichts der Breite des zu behandelnden Materials nur knappest vorgegangen werden konnte und damit keinesfalls der Anspruch auf irgendeine Vollständigkeit einhergeht, dürfte sich von selbst verstehen. Der Autor war lediglich bestrebt, seine Erfahrungen dem Benutzer zu vermitteln, selbst wenn sie auf einer nur kursorischen Konsultation beruhen, da es sich für einen Lexikonautor verbietet, für jeden Artikel die Intensität einer monographischen Behandlung aufzuwenden.

Ebenfalls unüblich ist es in wissenschaftlichen Werken bei Literaturangaben den *Verlagsnamen* anzuführen. Statt dessen werden dort die Verlagsorte samt (überflüssigerweise) der Zweigniederlassungen genannt. Nicht nur dass sich hier die überholte Vorstellung aus dem 19. Jahrhundert fortsetzt, Verlage seien Geschäftsunternehmen, bei denen es sich verbiete, durch ihre Nennung Reklame zu machen – es verrät sich dabei auch grundsätzlich ein mangelhaftes Verhältnis zum Buch. Denn erst der Verlagsname gibt dem Kenner eine Vorstellung vom Aussehen, oft genug auch von der Qualität einer Publikation, während sich mit dem bloßen Verlagssitz keine wesentliche Aussagekraft verbindet, zumal er ohnehin oft genug Leipzig, Berlin oder Wien, wenn nicht Paris oder London lautet (vergleiche hierzu auch in Bd. I, 12 unten).

13) Beurteilung

In vielen Fällen erfolgt in einem gesonderten Abschnitt auch eine *kritische Auseinandersetzung* mit dem Œuvre oder einzelnen Arbeiten eines Künstlers. Vorzugsweise zitiert werden dabei *Kritiken aus der Berichtszeit,* was im Normalfall bedeutet: zu Lebzeiten des Künstlers. Sie wurden ausgewählt, wenn sie ihrerseits beredt formuliert oder sonstwie bemerkenswert sind. Das heißt nicht, dass solche Urteile zu übernehmen wären. Doch als Beleg für die zeitgenössische Rezeption haben derlei Stimmen eine Aussagekraft, die kunsthistorisch von höherem Belang ist, als das, was spätere Generationen dazu zu sagen hatten, weil nur so die historische Seh- und Urteilsweise erfahrbar wird, anhand derer sich Rang und Stellung des jeweiligen Kunstwerks zu seiner Entstehungszeit ermessen lassen. Nicht beabsichtigt ist jedoch, an dieser Stelle eine Rezeptionsgeschichte der späteren Jahrzehnte zu geben. Dagegen erlaubt sich der Verfasser immer wieder, auch seine eigene Beurteilung vorzutragen, wobei er glaubt, die Seherfahrung der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einbringen zu können (er gehört dem Jahrgang 1941 an und vertritt die Generation, die den Jugendstil als künstlerische Periode von Belang rehabilitierte).

Sofern dabei kein Autorname genannt wird, stellt dies jeweils das persönliche Urteil des Verfassers dar. *Zitate* dagegen sind stets durch Quellennennung sowie Anführungszeichen, in einigen Ausnahmefällen auch durch bloße Formulierung eindeutig erkennbar gemacht. Ansonsten setzt mit dem Ende der Zitiermarkierung durch Guillemets » « bereits der Kommentar des Verfassers ein. Erscheint die zitierte Quelle innerhalb des Literaturnach-

weises der Künstlerbiographie, so genügt im weiteren Textverlauf die bloße Namensnennung des dort genauer nachgewiesenen Verfassers. Ansonsten gelten die im Literaturverzeichnis aufgeschlüsselten Kurztitel.

Die *Würdigungen* verstehen sich nicht als umfassende Charakterisierungen des jeweiligen Œuvres (dies würde den Umfang dieses Lexikons aber auch die Leistungsfähigkeit eines einzelnen Autors sprengen), vielmehr beziehen sie sich überwiegend auf die Werke aus dem Berichtszeitraum. Ein hierauf basierendes Urteil muss sich nicht mit dem Befund decken, den man anhand von Arbeiten aus einer späteren Schaffensperiode gewinnt. Im übrigen ist die Beurteilung lediglich als Anmerkung gedacht, die den Blick auf bestimmende Züge wie auf einzelne Werke lenken will. Vorrang haben dabei Hinweise auf den stilkünstlerischen Rang. Schon aus diesem Grund gilt die Aufmerksamkeit in erster Linie den Werken der Jahre bis 1914, auch wenn spätere Phasen nicht generell ausgeblendet werden.

Dabei stellen die Würdigungen in erster Linie auf die *Ästhetik* ab, auch wenn oder gerade weil diese Betrachtungsweise seit einiger Zeit von den Kunsthistorikern vernachlässigt wird. Zugleich wird versucht, nicht die üblichen Schubladen-Begriffe zu bieten, die, auch wenn sie in sich nicht unberechtigt sind, in ihrer stereotypen Verwendung doch nivellierend wirken. Es versteht sich, dass es gerade in ästhetischen Beurteilungen widersprechende Gesichtspunkte gibt und sie keineswegs eine allgemeine Überzeugungskraft besitzen. So sieht der Autor seine Argumente als Angebot zur Infragestellung (auch herkömmlicher Positionen), nicht aber als anmaßende definitive Festlegungen. Der Zweck des Unternehmens ist erreicht, wenn sich der Leser zur Auseinandersetzung mit dem Gegenstand aufgerufen fühlt. Die Diskussion ästhetischer Fragen – nicht theoretisch-allgemeiner Art, sondern in konkreter Betrachtung des jeweiligen Kunstwerks – kann durchaus als Gewinn einer kunsthistorischen Betrachtung gesehen werden, da sie imstande ist, das Fach zu beleben. Denn alle ästhetischen Erscheinungen bedürfen nicht nur der objektivierenden Sehweise, sondern auch der subjektiven Inanspruchnahme, wenn sich Kunst nicht ihres Sinns berauben will. Da Kunstwerke ihrerseits subjektive Hervorbringungen sind, provozieren sie auch die Subjektivität der Rezeption. Solange Kunst als Kunst und nicht nur als Dokumentationsmaterial zur Gewinnung historischer, soziologischer, psychologischer oder sonstiger Erkenntnisse betrachtet wird, wird sich unumgänglich auch die Frage nach der künstlerischen Qualität stellen. Da diese Fragestellung nicht exakt und daher auch nicht einhellig beantworten werden kann, bleibt sie stets virulent und lohnt die Auseinandersetzung.

Auch wenn die Gegenwartskunst keine klassischen Formprobleme mehr kennt und anerkennt, ändert dies nichts daran, dass eine Kunst, die auf der Auseinandersetzung mit tradierten Formen basiert, auch weiterhin nach diesen Gesichtspunkten zu beurteilen ist, da keine Kunst von ihrer Entstehungszeit und den in ihr geltenden Maßstäben zu lösen ist, gleich, ob einst die Auseinandersetzung damit affirmativ oder kritisch erfolgte. Sowohl die Rolle der damaligen Moderne wie die einer konservativen Haltung lassen sich aber nicht ohne diese formalen Voraussetzungen messen.

Die *Fremdstimmen,* die im Rahmen der Beurteilung zu Wort kommen (gegebenenfalls werden auch einander widersprechende Äußerungen gegenübergestellt), wurden nicht etwa deshalb ausgewählt, weil sie sich als zeitüberdauernd richtig erwiesen hätten, sondern als Dokumente der zeitgenössischen Rezeption und zwar aus Quellen, die damals tonangebend und daher imstande waren, das Urteil der Zeit zu beeinflussen. Dafür steht auch ihre Rolle als Vertreter weniger der Avantgarde, als der eines eher konservativen Geschmacks, wie ihn etwa die damals führende deutsche Kunstzeitschrift, Bruckmanns ›Kunst‹ (›Die Kunst für Alle‹) vertreten hat. Auch wenn Sprache, Herangehensweise und Urteilskraft dabei zwangsläufig zeitbedingt sind, liegt deren entscheidende Bedeutung darin, dass sie – anders als jede postume, sich auch ihrerseits wieder wandelnde Beurteilung – noch in die Lebensrealität der betroffenen Künstler hineinreichte. Ob und wie weit sich diese damit auseinandergesetzt haben, bleibt selbstverständlich offen; immerhin waren diese Stimmen imstande, den Künstler als Urheber zu erreichen und ihn in seiner

weiteren Arbeit, sei es stimulierend, sei es hemmend zu beeinflussen. So bringen sie ein Urteil ein, das eine historische Seherfahrung vermittelt, über die der Nachlebende nicht mehr in gleichem Maß verfügt. Angesichts der Breite des Künstlernachweises der vorliegenden Arbeit kommt der Berücksichtigung jener Meinungen eine erhöhte Rolle zu, da die Avantgarde die Kunstgeschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts spätestens nach 1945 so bestimmt hat, dass die nicht zu ihr zählende Kunst gleichsam aus dem Bewusstsein verschwunden ist. Erst in den letzten Jahrzehnten ist eine Relativierung dieses lange Zeit als verbindlich und unanfechtbar betrachteten Kunsturteils erfolgt. Doch gerade in Dingen der Kunst geht es nicht an, nur ein einmal kanonisiertes Urteil gelten zu lassen. Vielmehr ist alles das, was in einer historischen Periode existiert hat, als der Kunstgeschichte zugehörig zu betrachten und entsprechend dokumentarisch zu behandeln. Anders zu verfahren wäre ideologische Verengung, die auch ein vermeintlich richtiger Kanon nicht zu rechtfertigen imstande ist. Man möge sich eines Ausspruchs erinnern, den Karl Koetschau tat, der 1925 feststellte, er sei »durchaus nicht dazu geneigt, die Urteilskraft unserer Vorfahren geringer einzuschätzen als die unsrige« (in: Zwei Historienbilder E. Bendemanns. Düsseldorf: Schwann).

Neben die Beurteilung im Rahmen der Künstlerartikel tritt schließlich diejenige innerhalb der jeweiligen Zeitschriften-Artikel (ab Seite 3017; auch hier unter der Rubrik ›Beurteilung‹). Darauf wird jeweils in Kursiv nach der Beurteilung im Künstlerartikel samt Nennung der Seitenzahl/en verwiesen.

14) Bibliographie der illustrierten Werke und publizierten Bilder

Die bibliographischen Einträge schließen jeden Künstlerartikel ab. Sie dokumentieren die bildkünstlerische Primärliteratur und sind nach Gattungen gegliedert, die unterschiedlich numeriert werden:

1. Vom Künstler ausgestattete Buchpublikationen (mit allenfalls zwei Mitbeteiligten)
a. Beiträge in Buchpublikationen, in denen er neben mehreren anderen vertreten ist
I. Vorlagenwerke
(1.) Bilderbogen
[1.] Wandtafeln / Kunstdrucke
A. Postkarten / Spiele
Sammelbilder (bleiben unnumeriert)
Periodika (bleiben unnumeriert)

Hierzu im einzelnen:

1. Die **Buchpublikationen,** in denen der Künstler als Illustrator oder sonstiger Ausstatter neben (oder auch noch vor) dem Textautor genannt ist oder die ausschließlich unter seinem Namen erschienen sind, stellen die hauptsächlichste Gattung der vorliegenden Arbeit dar. Nachgewiesen werden auch Veröffentlichungen von Originalgraphik, vor allem wenn sie verlagsweise publiziert wurden (in diesem Fall meist auch unter ›Beiträge‹), doch werden (wenngleich selten) auch Arbeiten berücksichtigt, die Künstler im Selbstverlag vertrieben haben. In Ausnahmefällen erscheinen an dieser Stelle auch Titel, in denen der Illustrator nicht genannt, die Arbeit ihm aber zuzuschreiben ist. (Numerische Zählung in arabischen Ziffern).

Die *Numerierung* setzt gegebenenfalls die in Bd. I begonnene Zählung fort, sodass sie nicht in allen Fällen mit 1. beginnt. Bei Nachträgen und Korrekturen zu Titeln, die bereits in Bd. I geführt sind, erscheint vor der laufenden Nummer der Hinweis ›zu‹.

Im Allgemeinen bleiben *Musiktitel* außer Betracht; sie werden nur in wenigen Ausnahmefällen berücksichtigt. Dieses Defizit ist angesichts der künstlerisch oft aufwendigen und auch vom Format her ergiebigen Arbeiten zu bedauern. Es ist darin begründet, dass der an sich umfassende bibliographische Nachweis dieses Materials im Hoffmeister-Verzeichnis keine Künstlernennung kennt und anderseits nicht mit einer präzisen Angabe des Erschei-

nungsjahrs einhergeht, so dass die Titel nur nach den Zeitabschnitten der jeweiligen Hoffmeister-Bände datiert werden könnten, eine umständliche und unbefriedigende Vorgehensweise, von der der Autor Abstand genommen hat, weil damit zugleich das (nur in Ausnahmefällen nicht zur Anwendung gekommene) Prinzip der exakten Jahresnennung konterkariert worden wäre.

a. Als **Beiträge** geführt werden Publikationen, in denen der Künstler neben anderen (mindestens drei) Kräften beteiligt ist, darunter auch Sammelwerke, die möglicherweise nur *einen* Bildbeitrag des Künstlers aufweisen. In vielen Fällen fehlt dabei dessen Name beim Titelnachweis, denn in der bibliographischen Praxis ist es üblich, lediglich die (alphabetisch gesehen) ersten drei Künstler namhaft zu machen, sodass überall dort, wo die Titelnennung auf solchen Nachweisen (Kayser / DBV / GV) beruht, die übrigen beteiligten Kräfte übergangen sind und daher auch in der vorliegenden Arbeit unberücksichtigt blieben, sofern sie nicht auf autoptischem Weg (sei es durch den Autor, sei es durch weitere Bibliographien) beigebracht werden konnten. – Der Ausdruck ›Beiträge‹ besagt nicht notwendig, dass die Künstler zu der jeweiligen Publikation von sich aus im Sinn einer Zusammenarbeit oder Künstlergemeinschaft dazu beigetragen hätten, sondern lediglich, dass verlagsseits Arbeiten von ihnen neben denen anderer Künstler reproduziert wurden. Da zur Berichtszeit der Verleger üblicherweise zusammen mit dem Original auch das Verfügungsrecht über dessen Wiedergabe und fernere Verbreitung erwarb, konnte diese ›Beteiligung‹ auch ohne Einwilligung oder Kenntnis des Künstlers erfolgen oder dass es gar darüber zu einem Vertragsabschluss gekommen wäre, denn nur äußerst namhafte, umworbene Künstler konnten damals, zur Zeit eines noch wenig entwickelten Urheberrechts, für sie günstigere Bedingungen durchsetzen. (Alphabetische Zählung in Kleinbuchstaben; falls zahlenmäßig erforderlich, wird das Alphabet verdoppelt [aa; bb] fortgeführt).

I. Als **Vorlagenwerke** werden Bildvorlagen verstanden, die nicht als Illustrationen im eigentlichen Sinn gewertet werden können. Dies sind vor allem: Malbücher, Mal- und Zeichenvorlagen, Modellsammlungen, Mustervorlagen (meist als Mappenwerke). Außerdem werden hierunter theoretisch-methodische Werke zum Zeichenunterricht subsumiert, sofern sie mit Vorlagenmaterial (Tafeln) ausgestattet sind. Eine eigene Spezies bilden in der Berichtszeit Malvorlagen für Erwachsene, die vor allem für ›höhere Töchter‹ oder kunstausübende Damen bestimmt waren. Hier produzierten Verlage wie Baldamus und Haberland in Leipzig, Schultz-Engelhard in Berlin, aber auch Scholz in Mainz, Wezel & Naumann in Leipzig oder Willner & Pick in Teplitz eine Vielzahl aufwendiger, chromolithographischer Vorlagen von Künstlerinnen wie Catharina Klein, Magdalene von Langen oder den Schwestern Maguire, die sämtlich nachgewiesen werden, obwohl sie sich nur noch in Einzelexemplaren erhalten haben dürften. (Numerische Zählung in römischen Ziffern).

(1.) Bilderbogen sind gewöhnlich großformatige Drucke mit mehreren Bildmotiven, die oft in Bildzeilen angeordnet sind, doch kommen auch ganzseitige Wiedergaben vor. Das Format beträgt beispielweise bei den Münchener und den Deutschen Bilderbogen maximal 447 × 353 mm (Schwankungen im Millimeterbereich), bei den Österreichischen Bilderbogen für Schule und Haus 480 × 370 mm (dto.). Erheblich kleiner sind dagegen die Bilderbogen der Wiener Werkstätte (273 × 179 mm; Schwankungen nicht ausgeschlossen). Nicht immer erfüllen Bilderbogen die oben genannten Kriterien. Zur Einordnung genügt es für die vorliegende Arbeit bereits, dass die Publikation verlagsseits als ›Bilderbogen‹ bezeichnet ist. (Siehe hierzu auch in Band I, 388 generell sowie 390-392 zur Datierung der Münchener und der Deutschen Bilderbogen). (Numerische Zählung in arabischen Ziffern innerhalb runder Klammern.)

[1.] Wandtafeln sind großformatig, auf festen Bogen gedruckt oder auf Karton aufgezogen und jedenfalls zum Aufhängen an der Wand bestimmt. Entsprechend zeigen sie meist Lehrinhalte (geographische, naturkundliche, geschichtliche oder kulturgeschichtliche

Darstellungen). Durch die rein künstlerisch bestimmten Drucke des Karlsruher Künstlerbundes und der hiervon inspirierten Leipziger Verlage *Teubner* und *Voigtländer* mit den von ihnen verlegten *Künstler-Steinzeichnungen* kam um 1900 ein maßgeblicher künstlerischer Aspekt hinzu, der sie zu Werken der Druckkunst machte, denen zur lithographischen Originalgraphik lediglich die Handsignierung durch den Künstler fehlt. Zugrundeliegen diesen Drucken die einschlägigen Verzeichnisse der Firmen Teubner (um 1906; 1912; 1917) und Voigtländer (1912 und 1915; siehe hierzu auch im Literaturverzeichnis von Bd. I). Die Steinzeichnungen waren stets mit den Namen ihrer Urheber verbunden, während die *Schulwandtafeln* meist künstlerisch in Anonymität verharren, so dass sie in der vorliegenden Arbeit kaum in Erscheinung treten. – **Kunstdrucke** als Einzelblätter oder -bogen waren dagegen kleineren Formats und meist in Mappen zu sammeln oder bereits vom Verlag als Mappenwerke, ja auch in gebundener Form geliefert (so vor allem E.A. Seemanns ›Farbige Kunstblätter‹). Dabei konnten sie informative, nicht jedoch erzählende Textbeigaben aufweisen. Nicht hierunter, sondern bei den Periodica mitverzeichnet sind die zugleich als lose Sonderdrucke gehandelten Kunstblätter der Münchener ›Jugend‹. Sie waren von allen (zumindest aber den ganzseitigen) farbigen Drucken dieser Zeitschrift verfügbar (siehe hierzu auch: Kat. Jugend 1909 / 1912). Die graphischen Einzelblätter, die die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien herausgab, werden ebenfalls hier subsumiert, auch wenn sie von weitaus höherer Druckqualität sind als jene bloßen Reproduktionsdrucke. Dagegen werden die *originalgraphischen* Kunstdrucke, wie sie etwa die Vereine für Originalradierung (besonders in München, Berlin, Karlsruhe und Wien) in Jahresmappen herausgaben, unter der Rubrik ›Beiträge‹ geführt. (Numerische Zählung in arabischen Ziffern innerhalb eckiger Klammern.)

A. Postkarten bilden einen eigenen, überaus breiten und hochspezialisierten Sammelbereich, der hier nur am Rande berücksichtigt werden kann, und zwar ausschließlich hinsichtlich der druckkünstlerischen Rolle, die einigen dieser Produkte zukommt. Voraussetzung zu einer bibliographischen Aufnahme in die vorliegende Arbeit war einerseits die namentliche Kenntnis des künstlerischen Urhebers, anderseits das einigermaßen gesicherte Entstehungsjahr der Arbeit. Da dies in vielen Fällen nicht gegeben ist, scheidet ein Großteil der Postkarten ohnehin aus (ein Poststempel gibt zwar einen Datierungshinweis, bildet aber keineswegs einen Beleg für das Erscheinen, wie es dagegen Anlassdatierungen [Kronjubiläen, Festveranstaltungen etc.] sehr wohl sein können). Berücksichtigt werden konnten in erster Linie die zwischen 1907 und 1914 erschienenen Postkarten der *Wiener Werkstätte* (siehe dort), die zweifellos den Höhepunkt der ganzen Gattung bilden und hinsichtlich ihrer Nummern, nicht aber der Titel gänzlich zur Verzeichnung kamen (sie sind - nach der Vorgängerarbeit Hansen 1982 - dokumentiert und abgebildet in dem Standardwerk von Elisabeth Schmuttermeier und Christian Witt-Dörring [siehe im Literaturverzeichnis unter dem Kurztitel ›Schm 2010‹]). Einbezogen sind auch die Postkarten der ›Jugend‹, soweit sie in der Zeitschrift angekündigt wurden. Ansonsten beschränkt sich der Nachweis auf gelegentlich in Periodica oder in der Sekundärliteratur publizierte Belege. Siehe auch die Ausführungen unter ›Einzelaspekte‹, S. 40. – Gleichfalls unter der Numerierung A. laufen **Spiele**. Sie bilden lediglich marginale Notierungen, die sich der *Krumbein-Liste* (siehe im Literaturverzeichnis) oder dem 1984 konsultierten Archiv des Otto-Maier-Verlags Ravensburg entnehmen ließen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Spiele, die auf einer Bildwiedergabe (gewöhnlich in Farblithographie) basieren (Kartenspiele; Spielpläne), wobei der Künstler namhaft gemacht ist. (Alphabetische Zählung in Großbuchstaben.)

Sammelbilder stehen in der Abfolge noch vor den Postkarten, bleiben aber ohne Numerierung. Ihr Nachweis basiert ausschließlich auf der Arbeit ›Lorenz 2000‹, worauf jeweils verwiesen wird. Dort erfolgt auch die Nennung der jeweiligen Bildtitel. Ferner finden sich bei Lorenz zu den Künstlern ausführliche, zum Teil grundlegende Recherchierergebnisse.

Details zu den bibliographischen Quellen

Mit der Gesamtauswertung von *Kayser / DBV* für den Zeitraum 1871-1914 ist der Arbeit die denkbar breiteste bibliographische Basis gegeben, die nur noch durch autoptische Auswertungen vertieft werden kann, was freilich nur in Einzelfällen möglich war. (Kayser und DBV fanden auch Eingang in das GV [siehe dort], wenngleich mit gewissen Informationsverlusten.) Kayser / DBV wurden für den Zeitraum 1871-1914 systematisch und zur Gänze hinsichtlich der dort enthaltenen Illustrationsangaben durchgesehen. *Alle bibliographischen Einträge, die keinen Quellenvermerk* [am Ende in eckigen Klammern] *bei sich haben, sind aus Kayser / DBV gezogen.* Andere bibliographische Quellen treten nur ausnahmsweise ergänzend hinzu und sind dann jeweils entsprechend vermerkt. Dabei bedeutet der Hinweis *›vgl.‹,* dass die danach genannte(n) Quelle(n) nicht die Basis der bibliographischen Information bilden, die vielmehr entweder die nicht eigens erwähnte Quelle Kayser/DBV darstellt oder die statt dessen ohne den Vermerk ›vgl.‹ vorausgehende(n) Quelle(n). Es sind dies neben der oben (S. 22) bereits angeführten Sekundärliteratur vor allem das *Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums (GV).* Aus Gründen der Bequemlichkeit sowie aufgrund der vermehrten Nachweise dort wird es fallweise herangezogen, wobei das im Literaturverzeichnis berührte Problem jener Kompilation gegebenenfalls eine Korrektur erfährt. Ergänzend treten im Fall ausländischer Titel die jeweiligen *Nationalbibliographien* hinzu.

Antiquariatskataloge wurden für die Titelnachweise einbezogen, weil diesen stets Autopsie zugrundeliegt und sich dadurch der Materialüberblick nicht unerheblich erweitert. Für die Stimmigkeit der dort gebotenen Aussagen kann selbstverständlich keine Gewähr übernommen werden (sie hängt vom Kenntnisstand und der Sorgfalt des jeweiligen Antiquars ab) und es versteht sich, dass sie nicht dieselbe Zuverlässigkeit aufweisen, wie die Daten der offiziellen Bibliographien (mit denen sie, soweit möglich, jeweils abgeglichen wurden; im GV sind allerdings auch bibliographische Einträge aus Antiquariatskatalogen, so Seebass, einbezogen, dort aber nicht als solche gekennzeichnet, jedoch an den Preisangaben und den gelegentlichen um-Datierungen zu erkennen). Mitunter finden sich antiquarisch angebotene Titel in der vorliegenden Arbeit deshalb nicht, weil dort ihre Datierung vor 1914 irrigerweise erfolgt ist, während sie tatsächlich erst jenseits dieser Zeitgrenze erschienen sind. Die Namen der zitierten Antiquariate stehen auf S. 3701. Angegeben werden jeweils Katalognummer und nach Schrägstrich die Nummer des entsprechenden Angebots (Item). Da die Kataloge gewöhnlich kein Erscheinungsdatum aufweisen (es gibt rühmliche Ausnahmen), wird von dessen Nennung abgesehen. Einige der Jugendstilthematik gewidmete Antiquariatskataloge, denkwürdig aufgrund ihres frühen Erscheinens, sind im Literaturverzeichnis unter ›Antiquariatskataloge‹ genauer aufgeführt.

Zur *Bildausstattung* und deren *Techniken*

Angaben, die verlagsseits zu den Bildern und ihrer Technik gemacht werden, werden gewöhnlich ungeprüft übernommen, da mangels Autopsie ein anderes Verfahren kaum möglich war. Daher rühren die oft wechselnden Bezeichnungen, die sich als Zitierung des in der Publikation vorfindlichen Originalwortlauts verstehen, ohne dass ihnen eine Belegkraft zukommt.

Auch der Zusatz **Original** (abgekürzt: ›Orig.‹) wird dabei übernommen, ohne dass damit eine Gewähr für eine Wiedergabe in der besagten Technik einhergeht. Oft bedeutet diese Bezeichnung lediglich den Hinweis auf eine vom Künstler für den Verlag angefertigte und unmittelbar zur Publikation überlassene, nicht aus dritter Hand bezogene Arbeit (was an sich heißen sollte, dass der Verlag auch die Originalarbeit und nicht nur das Reproduktionsrecht daran erworben hat, obgleich hier die Verfahrensweisen schwankten). Zumindest ist jedoch in diesem Fall die bloße Übernahme auf dem Markt zirkulierender Bildklischees auszuschließen.

Bei der Verwendung des Begriffs ›Original‹ ist auch von der (berechtigten oder unbe-

rechtigten) Reklamewirkung auszugehen. Zunächst ist zu unterscheiden, ob der Begriff bei *Gattungen* (-Zeichnung, -Illustration etc.) oder bei *Drucktechniken* (-Radierung, -Lithographie etc.) angewandt wird. Im ersten Fall bedeutet es, dass die Arbeit vom Künstler unmittelbar für die entsprechende Publikation geschaffen wurde (also nicht bereits in anderem Zusammenhang veröffentlicht worden ist). Es ist dies dann gleichbedeutend mit Erstdruck, wobei auch Folgeauflagen derselben Publikation den Ausdruck legitim beibehalten. – Bei Drucktechniken bedeutet der Begriff zunächst, dass die Arbeit eine eigene bildnerische Erfindung darstellt und nicht eine Reproduktion nach einer Vorlage ist (vor Einführung der photomechanischen Wiedergabeverfahren bildeten Stiche die einzige Vervielfältigungsmöglichkeit von Bildern), sodann jedoch - im Sinn eigentlicher Originalgraphik - dass es sich um einen Abzug von der originalen Platte mit deren Eigenschaften und Druckmerkmalen handelt, nicht um eine bloße Reproduktion nach einem solchen Abzug (etwa in Heliogravüre, Mezzotinto oder gar in Autotypie). Diese originalen Abzüge können dann in sich wieder abgestuft sein: Épreuve d'artiste (Künstlerabzug), Remarquedruck (mit einer später vom Künstler gelöschten Randzeichnung), Abzug avant la lettre (ehe Titel, Autor und Verlag eingraviert werden; oft gleichbedeutend mit Abzug von der unverstählten Platte), Abzug avec la lettre (der diese Angaben dann enthält; oft, aber nicht notwendig, bereits Abzug von der verstählten Platte).

Auch hinsichtlich der Originaltechniken werden lediglich die Angaben des Verlags bzw. jene auf dem Titelblatt - entsprechend der bei Kayser geübten bibliographischen Praxis - übernommen. Das besagt jedoch nicht, dass deren Formulierungen stets wörtlich und zur Gänze wiedergegeben werden, sondern lediglich, dass die Termini (samt ihrem zeitgebundenen Charakter, etwa »Alberttypie«, »nach Cartons« etc.) und meist auch in deren Schreibweise zur Verwendung kommen. Diese technischen Festlegungen haben mithin Zitatcharakter. Dagegen wird in der vorliegenden Arbeit der Ausdruck *Holzschnitt* überwiegend in *Holzstich* gewandelt, sofern es sich um diese Technik handelt, was in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts so gut wie immer der Fall ist, zur Unterscheidung vom ›Holzschnitt‹, der erst ab der künstlerischen Wiederbelebung dieser Technik um und nach 1900 zur Verwendung kommt und dementsprechend aus den Vorlagen untangiert übernommen wird. Der Autor folgt bei diesem Gebrauch der Empfehlung von Eva-Maria Hanebutt-Benz in ihrer grundlegenden Arbeit von 1983.

Mitunter, vor allem aber beim Nachweis von Wiedergaben in Zeitschriften, wird auch die zum Einsatz gekommene **Reproduktionstechnik** angegeben, insbesondere dann, wenn es sich um Wiedergaben nach gemalten Vorlagen handelt. Hier steht ^{Xyl} für *Xylographie,* wobei in eckigen Klammern gewöhnlich der Name des Xylographischen Instituts oder des Holzstechers vermerkt wird. Gegebenenfalls werden so auch die ausführenden Firmen anderer Reproduktionstechniken angegeben. Ansonsten erfolgt ein Hinweis auf Wiedergaben in *Autotypie* bzw. Farbautotypie (oft auch nur als Index nach der Seitenzahl: ^{At} bzw. ^{FAt}), sofern diese Technik ausnahmsweise (d.h. neben anderen Wiedergabetechniken wie Holzstich, Strichätzung etc.) zum Einsatz kommt. Bei Zeitschriften, deren Wiedergabeverfahren allgemein auf der autotypischen Technik beruht, erfolgt ein solcher Hinweis nur, wenn es sich um Abbildungen nach originalgraphischen Vorlagen (zumeist Radierungen) handelt. Dies gilt insbesondere für ›Die Kunst‹, ›Kunst und Künstler‹, ›Velhagen & Klasings Monatshefte‹, ›Westermanns Monatshefte‹, ›The Studio‹, aber auch der ›Jugend‹, die anfangs nur auf Strichätzungsbasis abbildet, seit etwa 1900 jedoch mehr und mehr zur Verwendung von Autotypie wechselt. In anderen Fällen werden bloße Wiedergaben nach einer Originalgraphik auch mit dem Hinweis ›nach [z.B. Radierung]‹ gekennzeichnet.

Liegt bei Wiedergaben in Zeitschriften tatsächliche Originalgraphik (d.h. ein Abzug von der originalen Platte) vor, so erscheint der Bildtitel (sofern ein solcher genannt wird) in Kursiv; nicht dagegen, wenn es sich um eine bloße Wiedergabe danach (etwa in Autotypie, aber auch in Holz- oder Kupferstich) handelt.

Verlagsnennung. Sie wird stets auf den kennzeichnenden Namen verkürzt. Der Wortlaut ›Verlag‹ entfällt, soweit irgend angängig (›Insel‹ statt ›Insel-Verlag‹; nicht aber bei ›Deutsche Verlagsanstalt‹ ›Verlag für Kunst und Wissenschaft‹). Verlegervornamen entfallen (›Diederichs‹ statt ›Eugen Diederichs‹) oder werden - bei häufigeren Namensformen - abgekürzt wiedergegeben (›G. Müller‹; ›S. Fischer‹). – *Zweierlei Verlagsnennungen* bei einem Titel weisen auf dessen Übernahme hin. Nicht immer ist es dabei eindeutig, welcher Verlag der Erstherausgeber, welcher der übernehmende ist. Bei Kayser, der für den Buchhandel den Bezugshinweis zu geben hatte, kam es offenbar auf den bei Erscheinen der Bibliographie zutreffenden Verlag an (wobei zu berücksichtigen ist, dass Kayser in Fünf-, ab 1883 in Vierjahresschritten erschien; siehe die Aufstellung im Literaturverzeichnis), sodass der in Klammern stehende Verlag als der ursprüngliche anzunehmen wäre. Doch bleibt dabei eine Ungewissheit. · Ändert sich bei einem Wechsel von Verlag oder Verlagsnamen der Verlagsort nicht, wird dieser nicht mehr wiederholt.

Erscheinungsjahr. Es folgt generell der hauptsächlichen bibliographischen Quelle Kayser/DBV, ersatzweise GV. Dem liegt gewöhnlich die bibliographische Verzeichnung zugrunde, wann der Titel in Leipzig eingesandt worden ist. Nicht immer deckt er sich daher mit dem im Buch selbst genannten Erscheinungsjahr. Zu den hier möglichen Differenzen sei hier wiederholt, was bereits in Bd. I dazu ausgeführt worden ist:

Häufig sind in bibliographischen Angaben Differenzen beim Erscheinungsjahr von + / – 1 zu beobachten. Solche Unstimmigkeiten dürfen nicht vorschnell als Fehler abgetan werden. Da sich für sie gewöhnlich sachliche Gründe finden, die als bibliographische Fakten eine Rolle spielen, sollte man Abweichungen von + / – einem Jahr generell mit Toleranz begegnen. An möglichen Gründen für die Abweichungen seien genannt:

Gegenüber dem faktischen Erscheinungsjahr um 1 vermindert sind bibliothekarische und bibliographische Datierungen, die sich (mangels einer Jahreszahl auf dem Titelblatt) auf eine Datierung innerhalb des Buches stützen (Vorwortdatierung). Da dies jedoch ein Datum während des Arbeitsprozesses am Buch darstellt, über dem bis zum faktischen Erscheinen des Buches noch Zeit vergeht, kommt es gewöhnlich zu der Differenz zwischen der Jahreszahl im Buch und der des nachgewiesenen Erscheinungsjahrs.

Gegenüber dem faktischen Erscheinungsjahr um 1 vermehrt sind jene Datierungen, die auf einer im Buch vorgenommenen Vorausdatierung basieren, wie sie von Verlegern gerade im 19. Jahrhundert immer wieder vorgenommen wurde, wonach das Titelblatt als Erscheinungsjahr das Folgejahr aufweist, während das Buch tätsächlich bereits zur Herbstmesse des Vorjahrs ausgeliefert worden ist. Der bibliographische Nachweis liefert hier korrekt die Jahreszahl des Erscheinens des Buches auf dem Markt (wie sie übrigens auch aus Rezensionen und anderem hervorgehen kann), während sich eine bibliothekarische Aufnahme (gleichfalls nicht unkorrekt) auf die im Buch befindliche Jahreszahl bezieht.

Mitunter ist allerdings auch festzustellen, dass bei Kayser das Buch effektiv im Jahr (wenn nicht sogar Jahre) nach dem faktischen Erscheinen bibliographiert wird, wofür der Grund in einer verspäteten Meldung zur Bibliographierung zu suchen sein dürfte, wennman nicht tatsächlich eine irrige Zahlennennung annimmt. Je nach der verwendeten Quelle werden so entweder bibliothekarische oder bibliographische Datierungen übernommen und finden sich von da an in beliebigen Zusammenhängen verbreitet. Die Differenz wird, sofern das Faktum für die Datierungen bekannt ist, deutlich gemacht durch Nennung der abweichenden Jahreszahl mit entsprechenden Hinweisen (›im Buch‹, ›Vorwortdatierung‹ oder ›Auslieferung‹, jeweils mit der nachfolgenden Jahreszahl). · Soweit die Übernahme aus Bd. I.

Liegt das *Ersterscheinungsjahr* vor der Berichtszeit der vorliegenden Arbeit (d.h. vor 1871), so kann es ergänzend genannt werden und steht dann am Beginn der Auflagenzählung und zwar in eckigen Klammern mit Asteriskus (anders als in Bd. I., wo dies in runden Klammern am Ende des Eintrags erfolgte).

Einbandzeichnung steht für den Entwurf des Vorderdeckels, ggf. auch des Buchrückens, mitunter sogar auch des hinteren Deckels. **Umschlagzeichnung** steht für den Entwurf des Papierumschlags (bei broschierten oder kartonierten Ausgaben) bzw. für den papierenen Schutzumschlag, der in der Berichtszeit in den meisten Fällen, sofern überhaupt künstlerisch gestaltet, mit der Zeichnung des Umschlags oder Einbandes identisch ist. – So korrekt die Unterscheidung der beiden Begriffe in sich auch ist, ihr Gebrauch ist fließend und kann daher leider weder im Allgemeinen noch in der vorliegenden Arbeit, die sich weitgehend auf die Angaben in anderen Quellen stützt, als zuverlässige inhaltliche Festlegung genommen werden.

Reihe / Serie. Die beiden Begriffe werden in praxi inhaltlich nicht unterschieden. Der Ausdruck ›Reihe‹ gilt lediglich als Eindeutschung von ›Serie‹. So formuliert R.A. Bast [Zum Begriff der Buchserie. In: Buchhandelsgeschichte 1988, 151]: »Serien, d.h. Buchreihen, die aus Einzelbänden oder -monographien bestehen«. Streng genommen gilt der Ausdruck Serie auch für regelmäßig erscheinende Publikationen (etwa Jahrbücher, Adressbücher etc. [Hiller: Wörterbuch des Buches ^{3}1967, 266]). Diese Unterscheidung wird in der vorliegenden Arbeit nicht vorgenommen. · Die Zugehörigkeit zu einer Reihe wird jeweils nach der Nennung des Verlags und des Erscheinungsjahrs in runden Klammern mitgeteilt. Die entsprechende Bandnummer folgt, durch Komma getrennt, ohne weiteren Hinweis.

Periodica

Wesentlicher Bestandteil der vorliegenden Arbeit ist der Nachweis von Bildbeiträgen in den Zeitschriften des Berichtszeitraums. Die hierfür vom Autor autoptisch ausgewerteten Organe sind auf S. 3013 alphabetisch aufgelistet und danach bibliographisch detailliert behandelt. Auf deren Autopsie beruhen sämtliche Angaben. Wo dies innerhalb der Künstlerartikel bei der Rubrik ›Periodica‹ nicht der Fall ist, steht am Ende des Eintrags ein entsprechender Quellennachweis in eckigen Klammern. Nimmt der Einzelnachweis der Bildbeiträge einen größeren Umfang an, so erscheint er nicht bei den Künstlerartikeln, sondern im Anhang der Zeitschriftenartikel. Bei den künstlerisch vorrangigen Organen werden sämtliche Beiträge mit exakter Seitenangabe nachgewiesen; bei den weniger bedeutenden werden nur die Jahrgänge genannt, in denen der Künstler vertreten ist, doch kann das erste Aufscheinen mit einer konkreten Seitennennung verbunden sein. Erstreckt sich die Mitarbeit über mehrere Jahrgänge hintereinander, so wird die jeweils erste Jahrgangsnennung mit der letzten durch breiten Gedankenstrich – verbunden, was besagt, dass der Künstler auch in allen dazwischenliegenden Jahrgängen vertreten ist. Die Einzelbeiträge sind gegebenenfalls den Inhaltsverzeichnissen bzw. Registern der jeweiligen Zeitschriften zu entnehmen. In Einzelfällen werden auch besonders qualitätvolle Beiträge genannt. – Hinsichtlich der Angaben zur Reproduktionstechnik gilt das oben (bei Bildausstattung und deren Techniken) Gesagte.

Häufig werden bei den Seitennachweisen auch die **Bildtitel** angeführt (fast stets in eckiger Klammer). Sie sind in diesem Fall gewöhnlich der Publikationsquelle entnommen, was durch Anführungszeichen › ‹ signalisiert wird. In Einzelfällen können sie auch verkürzt oder (im Fall des ›Studio‹) vom Autor übersetzt sein. Diese Bildtitel haften dem Werk nicht notwendig und schlechthin an, wie dies bei Buchtiteln der Fall ist. Vielmehr wurden sie oft von der Redaktion oder Dritten, keinesfalls aber zwangsläufig vom Künstler selbst vergeben, der sie in diesem Fall autorisiert hätte. Bei wiederholter Reproduktion bzw. in anderen Organen können sie auch abgewandelt erscheinen. Selbst Gemäldetitel, wie sie in Galerien beim Objekt oder in deren Katalogen geführt werden, bieten nicht eine Gewähr auf Unabänderlichkeit. Immerhin sollte ihre Nennung eine Vorstellung vom Bildinhalt geben, auch wenn es mitunter zu allegorischen Titeln kommt, denen der tatsächliche Bildgegenstand nicht zu entnehmen ist. Hier erfolgt in einigen Fällen ein erläuternder Hinweis.

Auszeichnungen. Arbeiten von herausragendem künstlerischem Rang werden hin und wieder durch Asteriskus * *nach* der Seitenzahl ausgezeichnet. Dies hat den Zweck, unter den mitunter zahllosen Nachweisen solche hervorzuheben, die als künstlerisch besonders bemerkenswert einzustufen sind. Dabei bemisst sich diese (zwangsläufig einem subjektiven Urteil folgende) Bewertung an unterschiedlichen Kriterien: Es kann sich einmal um die generell herausragende Qualität handeln, die innerhalb ihrer Entstehungszeit eine Hervorhebung verdient, sie kann aber auch im Rahmen des jeweiligen Künstler-Œuvres eine hervorragende Stellung einnehmen, indem sie die Fähigkeiten des Künstlers exemplarisch repräsentiert oder aber sich durch eine innerhalb dieses Œuvres ungewöhnliche, abweichende, neuartige Note auszeichnet. Dabei spielen das Format und die Funktion der Arbeit keine Rolle. Es kann sich ebensogut um beiläufige Vignetten oder Zierate handeln wie um repräsentative, großformatige oder groß konzipierte Arbeiten. Besonders berücksichtigt werden Produkte der Jugendstil-Druckkunst, so ein auffallender Umgang mit den Schwarz-Weiß-Werten bzw. dem Flächendekor oder auch kompositionell hervorstechende Lösungen. Doch wird ebenso auf koloristisch aparte Malereien hingewiesen wie auf Arbeiten, die von ihrer Themenstellung und deren herausragender Behandlung Aufmerksamkeit verdienen. In jedem Fall bemisst sich die Wertung am Œuvre des jeweiligen Künstlers und ist nicht in Abwägung mit Arbeiten anderer Künstler zu sehen, sodass es nicht zulässig wäre, die jeweils markierten Arbeiten miteinander zu vergleichen und deren Rang gegeneinander abzuwägen. Denn wollte man beispielsweise die Originalität und Könnerschaft eines Olaf Gulbransson als Maßstab an das Schaffen eines beliebigen anderen Zeichners legen, so fände sich angesichts des zwangsläufigen Kontrastes nur wenig, das hervorhebenswert wäre.

Der Rang, den bildkünstlerische Beiträge in den Periodica jener Tage besaßen, geht aus einer Äußerung von Hanns von Gumppenberg [1909, 369] hervor, der anlässlich seiner Suche nach Künstlern für das neu zu gründende Blatt ›Licht und Schatten‹ feststellt, »dass alle für Witzblattzwecke geeigneten und als leistungsfähig bekannten Zeichner und Literaten schon fest an diese oder jene von den bestehenden Zeitschriften [v.a. ›Jugend‹, ›Simplicissimus‹] oder satirischen Zeitungsbeilagen gebunden waren, und dass um jedes neu auftauchende Talent solcher Art sofort ein heftiger Wettbewerb unter all den wohlfundierten, in der breitesten Öffentlichkeit bereits durchgesetzten Blättern zu entbrennen pflegt«.

Einzelaspekte

ILLUSTRATION

Die Illustration als eine buchkünstlerische Gattung steht im Mittelpunkt der vorliegenden Arbeit. Aus dem Kinder- und Jugendbuch ist sie nicht wegzudenken. Dieser Sparte ist der bibliographische Nachweis in Band I gewidmet, während hier dazu noch Nachträge und Ergänzungen geliefert werden, sie darüber hinaus jedoch nunmehr den zentralen Inhalt des Nicht-Kinderbuchbereichs bildet.

Als allgemeine künstlerische Übung rangierte die Illustration immer hinter den übrigen künstlerischen Gattungen. Selbst ihre größten Künstler, etwa ein *Schwind,* ein *Menzel* (man nehme seinen Brief vom 4.5.1899 an Paul Meyerheim [Wirth 1964, 101]), ein *Oberländer* empfanden sie als ein minderes Aufgabenfeld, und doch verdankt gerade ihnen die Gattung die größten Meisterleistungen. Nur ein Ludwig *Richter* kann in dieser Hinsicht als lebenslang überzeugter Illustrator gelten. Gemeinhin betrachtete man die Aufgabe als Erwerbsmöglichkeit von Studenten und angehenden Künstlern. Nicht viele hielten daran auf Dauer fest. So gut wie alle sahen sich in erster Linie als Maler und waren auch auf diesem Gebiet mehr oder weniger tätig, vor allem wollten sie lieber in dieser Eigenschaft ästimiert werden, denn in der Rolle als Zeichner.

Doch mag auch die Geringschätzung der Gattung gegenüber der Staffeleikunst gegeben sein, es ändert nichts daran, dass in ihr ein Könner höchste Qualität zu liefern imstande ist und man wiederum von jedem Künstler erwarten darf, dass er nicht unter seinem Niveau produziert, wenn er einen Auftrag übernimmt, der unter seinem Namen publiziert wird. Anders zu handeln wäre ein Verstoß gegen die Künstlerehre. Daher geht es auch nicht an, Illustration per se als eine mindere Kunstübung anzusehen, da sich in ihr nicht anders als in den anderen Kunstgattungen erstrangige Leistungen neben zweit- und drittklassigen verwirklichen.

Dass die Illustration sehr wohl ernst genommen und entsprechend rezipiert wurde, verrät die Tatsache, dass ihr in den Großen Kunstausstellungen jener Zeit (zumal der jährlichen im Münchner Glaspalast) eigene Räume oder Kabinette eingerichtet waren.

Worin aber besteht nun illustratorische Qualität? Voraussetzung ist zweifellos die vollendete Beherrschung der zeichnerischen Form. Anders als etwa der Staffeleimaler, gleich ob er Bildnis, Landschaft, Vedute, Stilleben oder auch das (gewöhnlich eher in Ruhe verharrende) Genre pflegt, hat der Illustrator Handlung und Bewegung zu geben, im statischen Bild Abläufe erahnbar zu machen. Die Sicherheit in der Erfassung des Körpers, des menschlichen wie des tierischen, in allen Bewegungsmomenten, den ausgeruhtesten Nuancen wie den Zufallsgegebenheiten, und dies in jedem denkbaren perspektivischen Wechsel, ist gleichsam erste Voraussetzung und scheidet bereits den Könner vom Dilettanten, der gerade all dies nicht beherrscht. Dass die Moderne daneben auch eine naive Sehweise als Ausdrucksmittel in die Kunst eingeführt hat, erweitert zwar den Spielraum, macht aber den realistischen Ansatz nicht obsolet. In der Stilkunst kommt noch als Erfordernis hinzu, dabei die spezifischen Stilelemente in die schildernde Zeichnung einzuschmelzen und ihr dabei eine Betonung zu verleihen, die sie von einer bloß realistischen Darstellung abhebt. Nicht anders funktioniert auch jeder ausgeprägte Personalstil, die lockere Handschrift etwa des impressionistischen Zeichners. Es geht dabei nie ohne Körperbeherrschung, sie kann lediglich individuell gehandhabt und modifiziert werden.

Mit diesen Voraussetzungen hat der Illustrator zum Bild-Erzähler zu werden. Die Handlung muss mühelos ablesbar sein, sich zwingend dem Blick erschließen und für das Geschehen Interesse wecken, mithin zum Betrachten (und darüber hinaus zum Lesen) verführen. Nicht in den abgeschlossenen, gefrorenen Posen der Historienmalerei kann das gelingen, auch kaum mit den das Binnenleben zumeist negierenden, lediglich die Massen anordnenden Mitteln der Schlachtenmalerei, sondern nur mit einer erzählerischen Nähe und Dichte, die vom Künstler eine nicht geringe Vorstellungskraft verlangt. Der hier zu leistende Grad von Könnerschaft und Beherrschung ist so eminent, dass die oben berührte Geringschätzung dieser Kunstübung in sich keinerlei Berechtigung hat.

Illustrationen sind nicht unter dem nachfolgend behandelten Begriff Buchschmuck zu subsumieren. Als dieser gegen Ende der Stilperiode verworfen und dabei auch die Illustration zunächst in Mitleidenschaft gezogen wurde, kam es schon bald zu einer Rehabilitation der Bildbeigaben. So heißt es im Oktober 1912 in einer Verlautbarung des S. Fischer-Verlags, der 1908 die Buchschmuck-Ausstattung seiner ›Neuen Rundschau‹ eingestellt hatte: »Es ist erfreulich, daß das illustrierte Buch wieder auflebt und daß dieser Versuch (nämlich Herman Bangs ›Exzentrische Novellen‹ mit den Illustrationen von Franz *Christophe*) gleich so vortrefflich gelungen ist« [Inseraten-Beilage ›Die neue Rundschau‹, Oktober 1912]. 1914 beginnt der Verlag dann die Reihe ›Illustrierte Bücher‹, in deren ersten drei Bänden Karl *Walser,* Erich M. *Simon* und Wilhelm *Schulz* vertreten sind. Walser wie Simon liefern darin gewinnende Beispiele einer Illustrationskunst jenseits des Jugendstils, wie sie sich unverändert auch noch in den 1920er Jahren behauptet.

An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass es auch Verleger gab, die mit ihren Illustrationsaufträgen die neuere Kunstszene zu stimulieren verstanden und die sich gezielt auf die Suche nach jungen Talenten begaben. So der Wiener Martin Gerlach, als er 1902 die Reihe *Gerlachs Jugendbücherei* ins Leben rief. Dies spiegelt sich in einem späten Brief, den Rudolf *Steiner-Prag* im Februar 1918 an Gerlach schrieb. Darin heißt es: »Noch heute denke ich mit größter Freude an die schöne Münchner Zeit, an die Stunden, die wir jungen Leute mit Ihnen verlebt haben, wenn Sie von Wien nach München kamen«, und er gesteht: »Ich glaube mein ganzer Lebensweg, meine ganze Entwicklung hätte einen anderen Weg genommen, wenn ich nicht mit Ihnen zusammen gekommen wäre« [Autograph, 2013 im Handel (Köstler, Tutzing)]. Hier verrät sich der persönliche und gewinnende Einsatz des Verlegers, der gezielt für seine Buchreihe nicht nur Wiener Künstlern, sondern mit *Weisgerber, Steiner-Prag, Bauriedl* etc. den noch nicht arrivierten Münchner Kunststudenten, ja selbst einem Magdeburger Kunstschüler wie R. *Daenert* die Möglichkeit zur Entfaltung im illustrativen Bereich bot. Dass das Ergebnis im Rahmen seiner ›Jugendbücherei‹ wenn auch nicht in künstlerischer, so doch in buchkünstlerischer Hinsicht nicht restlos befriedigen kann, weil es in der Wahl der Techniken die unerquickliche Autotypie in allzuvielen Fällen mit einbezog, dürfte sich in dem negativen Urteil eines Hans W. Singer spiegeln, wenn er 1903 feststellt: »Die Gerlachsche ›Jugendbücherei‹ in Wien vermag dagegen nicht zu befriedigen, und erreicht ganz und gar nicht das etwas hochgestellte Programm, mit dem sie an die Öffentlichkeit ging« [JBK 1903, 72]. Doch mit dem Daenertschen Band, mehr noch mit Gerlachs Glanzstück, den ›Nibelungen‹ von C.O. *Czeschka* (1908), einem der vollkommensten illustrierten Bücher überhaupt, hat der Verleger diesen Einwand mehr als wettgemacht.

BUCHSCHMUCK

Gleichermaßen berücksichtigt wird in der vorliegenden Arbeit auch der Buchschmuck, sofern seine Urheber namhaft gemacht sind. Der Begriff wurde von Otto Julius Bierbaum geprägt, zumindest wenn man der literarischen Karikatur in dem von ihm unter dem Pseudonym Martin Möbius verfassten Pasquill ›Steckbriefe, erlassen hinter dreißig literarischen Übelthätern gemeingefährlicher Natur‹ [Berlin: Schuster & Loeffler 1909, 23] glauben darf. Dort schreibt er im Stil einer camouflierenden Selbstbezichtigung u.a.:

»Mit besonderer Vorliebe bethätigt er sich ornamental. Er hat dafür das kloßige Wort Buchschmuck erfunden und diese gräuliche Influenza der Bücherbeklexung mit Kloßmotiven ist in der Hauptsache von ihm eingeschleppt.« Rudolf Alexander Schröder, der von Anfang an als Bierbaums Widerpart gesehen werden muss, hatte sich allerdings schon 1900 bei der Ausstattung der ›Insel‹ als Gegner des Buchschmucks erwiesen.

Jedenfalls war Bierbaums Initiative zunächst voller Erfolg beschieden. Um 1900 und den ersten Jahren danach gehörte es zum guten verlegerischen Ton, ein Buch nicht ohne Zierat herauszubringen. Eine Kehrtwendung dagegen signalisiert dann 1905 Erich Willrich (Leipzig), wenn er schreibt: »›Buchkunst‹, was ist das doch? Ein Einband mit Ornament, ein Vorsatz mit Ornament, ein Titel mit Ornament, Seiten mit Ornament, Ornamente allüberall, wo nur ein Plätzchen frei ist, um die unschuldigen Seitenzahlen herum bis in die leeren Zeilenenden, wo sie als ›Füllstücke‹ einem beim Lesen fortwährendes Unbehagen verursachen« - »so wird ein Buch durch das bloße Hinzutun etlicher Ornamente und Bilder von Künstlerhand noch längst nicht ein Kunstwerk; es wird dies erst durch die rechte sinngemäße Bildung aller seiner Elemente und durch die rechte Verbindung dieser Elemente zu einem Ganzen.« - »Wir werden die Kunst hinaustun müssen, um ein wirklich künstlerisches Buchgewerbe zu erhalten« [in: ›Die Kunst‹ [14]1905/06, 178]. Doch schränkt er [180] zugleich ein: »Aber in rechter Anwendung kann so ein kleines Zierstück natürlich sehr hübsch wirken.«

Tatsächlich umfasst die Blüte des Jugendstil-Buchschmucks lediglich die Zeit von etwa 1895 bis etwa 1908. Nach 1907 duldet Stefan George in seinen Büchern keine Zierausstattungen mehr (die für ihn bis dahin ausschließlich Melchior *Lechter* geschaffen hat). Franz Blei verzichtet ab 1908 im ›Hyperion‹ auf derartige Beigaben. 1909 rechnet er mit den beiden von *van de Velde* mit wuchtiger Ornamentik ausgestatteten Nietzsche-Bänden des ›Zarathustra‹ und ›Ecce homo‹ mit den schneidenden Worten ab, es sei »jener Zierat, den man um 1900 herum jedem Buch geben zu müssen glaubte, damit es auf die Höhe der Modernität und Kunst käme. Man dachte diese Epidemie schon vorüber, aber es kommen immer noch Nachschübe, wie man sieht, und von solcher Wucht und solcher Seite!«, und er meint: »die Zeiten der Hochkonjunktur dieses Unfugs [nämlich von »Zierleisten und derlei Kram«] sind wohl definitiv vorüber« [Der Zwiebelfisch [1]1909/10, Heft 1, 14 f.].

Bezeichnenderweise wird in den Anzeigen, die der Verlag S. Fischer wie auch andere renommierte Verlage, etwa Insel oder Zeitler, in der ›Neuen Rundschau‹ einrücken, bis 1907 jeweils auch der Künstler vermerkt, der den Buchschmuck beigetragen hat. Danach beschränkt sich dies auf Einzelfälle. Die Zeitschrift selbst verzichtet ab 1912 auf jeglichen Satzschmuck. Somit setzt gegen Ende der Jugendstil-Periode eine kritische Beurteilung dessen ein, was man als Buchschmuck bezeichnete (wofür Marcus *Behmer* später den ironischen Ausdruck ›Buchschmutz‹ prägen sollte). Jetzt nennt man dergleichen beispielsweise »wucherndes Vignettenunkraut bei Vernachlässigung des Buchganzen« (Poppenberg). Nur eine solche Disparität ist allerdings zu verurteilen. Ein Buchschmuck, wie ihn etwa *Vogeler* zu den Publikationen im Insel-Verlag und anderswo beitrug, stellt dagegen eine durchaus geglückte zeittypische Hervorbringung dar, deren lyrische Mitsprache auf den Buchseiten man als Ausdruck der Zeit nicht missen möchte.

Im Juni 1910 kündigt der Verlag Georg Müller in einem Prospekt die Horenausgabe von Schillers Werken an. Hier heißt es: »bei der Offizin W. Drugulin in Leipzig in [alter] Frakturtype gedruckt mit keinem anderen Schmuck und Zierrat als dem guter Druckarbeit«. In diesen programmatisch anmutenden Worten zeichnet sich ebenfalls die Verwerfung von Buchschmuck ab und das von *Ehmcke* favorisierte Prinzip vom Primat der Typographie beginnt, sich durchzusetzen. So wenig die Müllersche Aussage in sich berechtigt ist (denn gute Druckarbeit ist ebensogut auch *mit* Schmuck und Zierat möglich, reiner Typendruck stellt in sich aber noch keinen solchen dar), so macht sie doch deutlich, dass man anstelle von Buchschmuck puren, vollkommenen Schriftsatz zur Buchausstattung mittlerweile für genügend erachtet.

Dass Buchschmuck, abgesehen von dem reichlich zu konstatierenden Wildwuchs, eine organisch-künstlerische Sache darstellte, erweist Hermann *Obrist,* der in seiner Schule in München, den ›Lehr- und Versuch-Ateliers für angewandte und freie Kunst‹, seit 1902 auch diese künstlerische Aufgabenstellung unterrichtete und dazu ausführt, »dass es sich hier um Raumbelebungs-, Raumausfüllungsprobleme handelt und nicht um beliebiges launenhaftes Hinzeichnen von irgend etwas auf einer Fläche« [Die Kunst [10]1903/04, 230].

Mithin war Buchschmuck um 1900 ein Zeitphänomen, eine buchgestalterische Modeerscheinung, die nach einigen Jahren lebhafter Nachfrage mit einem Mal überholt war. Alle Stilbestrebungen der Anfangszeit wurden verworfen und die Künstler distanzierten sich zuletzt von ihren eigenen Hervorbringungen. Erst die zweite nachfolgende Generation wusste ihnen wieder etwas abzugewinnen, gestand ihnen Eigenwert zu und reihte sie ein in die legitimen Kunsthinterlassenschaften einer abgeschlossenen Stilperiode.

TYPOGRAPHIE

Typographen werden in der vorliegenden Arbeit nicht gesondert in Betracht gezogen, d.h. Bücher, die aus den von ihnen entworfenen Schriften gedruckt sind, werden nicht dieserhalb und als solche berücksichtigt. Dagegen wird das Schriftschaffen jener Künstler, die zugleich als Buchausstatter, wenn nicht sogar als Illustratoren tätig waren, jeweils im Rahmen der Künstlerartikel (nicht jedoch des bibliographischen Nachweises) mit einbezogen (dazu zählen so erstrangige Typographen wie etwa F.H. *Ehmcke,* Walter *Tiemann* oder E.R. *Weiß*). Die Nennung der Schriftentwürfe erstreckt sich in diesem Fall über die sonst geltende Zeitgrenze 1914 hinaus. Basis der Nachweise bilden hierbei (ohne dass im Einzelfall auf diese Quellen verwiesen wird) die typographischen Standard-Publikationen:

SEEMANN – Handbuch der Schriftarten. Eine Zusammenstellung der Schriften der Schriftgiessereien deutscher Zunge, nach Gattungen geordnet. Leipzig: Albrecht Seemann 1926. Hierzu bis 1939 sieben Nachträge (1927, 1929, 1930, 1931/32, 1933/35, 1936/37, 1938/39). Es bildet den umfassendsten Nachweis mit Datierung, meist mit Nennung des Entwerfers, immer aber der Gießereien; sämtlich mit Kurzproben, gewöhnlich dem Modellwort ›Hamburg‹, das mit ›H‹ und ›g‹ die maximale Schrifthöhe ausmisst. Damit fehlt allerdings der Beleg des Gesamtalphabets, das zur sicheren Identifizierung einer Schrift beinahe unerlässlich ist.

HORODISCH – Abraham Horodisch: Die Schrift im schönen Buch unserer Zeit. Berlin 1931. (Berliner bibliophile Abhandlungen, 7. Herausgegeben im Auftrag der Publikationskommission des Berliner Bibliophilen-Abends von A. Horodisch und E.F. Tuchmann) · Hauptvorzug der ausnehmend schön und praktikabel angelegten Arbeit ist die Wiedergabe der jeweils vollständigen Alphabete samt Ziffern und Zeichen von insgesamt 160 numerierten Schriften einschließlich eines stets gleichlautenden Probesatzes. Auf Seite römisch 19 ff. chronologische Übersicht der nachgewiesenen Schriften.

Der hierzu nicht weiter herangezogene SCHAUER 1963 I, der die Schriftentwürfe mit Kennerschaft kommentiert (der Autor der vorliegenden Arbeit bietet dagegen hiervon unabhängig seine eigenen Kommentare), schaltet mehrfach Schriftproben ein, jedoch nur von Zufallstexten, sodass nie Gesamtalphabete überblickbar sind (so bei den Schriften von Eckmann und Behrens [44], Tiemann [154], Koch [172], Weiß [182], Schneidler [190], der Bremer wie der Cranach-Presse [86] sowie der Officina Serpentis und Bodoni [94]).

Noch vor dem Einsetzen der typographischen Erneuerung um 1900 schreibt Wilhelm Bode 1896 in seinem Aufsatz ›Anforderungen an die Ausstattung einer illustrierten Kunstzeitschrift‹ im ersten Heft des ›Pan‹ [S. 32]: »Als Type wird nur eine Renaissancetype den Nachbildungen der Kunstwerke alter Meister wie der modernen Illustrationen gleichmässig sich anpassen«, doch bemerkt er voraussehend (und wohl auch die künftige Entwick-

lung mit dieser Feststellung beeinflussend): »es würde sich mit der Zeit vielleicht lohnen, eine solche nach den klassischen Vorbildern aus dem Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts, die lange nicht die unkünstlerische Schärfe und Härte unserer modernen Type haben, eigens nachschneiden zu lassen.« Die kommenden Jahre sollten dann diese Neuschnitte etwa der Janson (von 1760), der Didot (von 1788), der Walbaum (von 1800), aber auch der Frakturen von Breitkopf (um 1750), Unger (1799) oder der Lutherschen (von 1678) bringen, mehr noch: von der Formvollendung dieser Schriften inspiriert, schufen die Typographen des Neubeginns weitere eigene Schriften, die zum Besten gehören, was dieses Handwerk hervorgebracht hat, man nehme von *Tiemann* die Mediaeval (1909) und die Fraktur (1914), wohl die schönsten neueren deutschen Schriftentwürfe überhaupt, oder eine so gefällige Lösung wie die Mainzer Fraktur von H. *Berthold* (1901), aber auch so eigenwillige Gestaltungen wie die *Hupp*-Fraktur (1911) und die *Wieynck*-Kursiv (1911), während die beiden unübertroffenen Jugendstil-Schriften, die *Eckmann* (1901) und die *Behrens* (1902), von Bode damals zweifellos nicht intendiert waren.

EINBAND

Von Künstlern entworfene Einbände, gleich ob fest gebunden oder als Broschur (wofür dann der Ausdruck Umschlag zutrifft), werden generell nachgewiesen, soweit es sich um Verlagseinbände handelt und der Entwerfer namentlich genannt (in Ausnahmefällen auch nur aus der Signatur ersichtlich) ist. In all diesen Fällen liegt der Druckausführung eine Entwurfszeichnung des Künstlers zugrunde. Privateinbände, die mitunter luxuriös ausgeführt sind, stellen dagegen buchbinderische Handarbeiten dar (oft von ersten Künstlern, etwa Paul Kersten oder Carl Sonntag), bleiben aber als Unikate außer Betracht. Doch können sie ausnahmsweise unter der Rubrik ›Periodica‹ nachgewiesen sein, wenn es sich dabei um deren Wiedergabe in Kunstzeitschriften handelt.

Eine eingehende Untersuchung und Beurteilung der *Umschlaggestaltungen* bietet zur Berichtszeit Otto Grautoff [Grautoff 1902, 59-71]. Er trifft hier [60] die für das Stilbewusstsein der Zeit bezeichnenden Feststellungen: »Der künstlerisch-illustrierte Buchumschlag untersteht ähnlichen Gesetzen wie das Plakat. Er darf nicht bildartig wirken, darf nicht rein malerisch behandelt werden, darf nicht kleinlich ausgearbeitet sein, dagegen muss er kräftig gezeichnet, energisch koloriert, vor allem flächenmässig behandelt und muss für das Buch charakteristisch sein; d.h. er muss wie eine Ouvertüre für das Buch wirken; der Inhalt des Buches muss in der Umschlagzeichnung symbolisch konzentriert sein; er muss das Surrogat des Gesamtinhaltes geben. Darauf kommt es an und nicht, dass irgend eine Episode aus dem Buch herausgerissen und auf dem Umschlag illustriert wird.« Einschränkend urteilt er deshalb über einen Umschlagzeichner wie *Reznicek:* »er schildert, erzählt und illustriert mehr, als dass er dekoriert« [61]. Formal fordert Grautoff [47]: »Die Dreiteilung des Buchumschlags in Titelblatt, Rücken und die Hinterseite darf nicht ausser acht gelassen werden; nur wenn die Komposition so abgewogen ist, dass jedes Stück für sich betrachtet, ein abgeschlossenes Ganzes bildet, mag diese Art der Dekoration sich verteidigen lassen«, sonst aber nennt er es [62] eine »Untugend, die Umschlaggestaltung über beide Seiten des Umschlags fortzuführen« und »»eine Stillosigkeit, wenn man die Dreiteilung des Buchumschlags [. . .] ignoriert«. Gerade Albert Langen hatte dies damals aus Frankreich eingeführt und so mitunter aufsehenerregende Effekte erzielt, kam aber (wie Grautoff konstatiert) nach zwei Jahren wieder davon ab. Dem von Grautoff aufgestellten Grundsatz einer Symbolisierung des Buchinhalts auf dem Umschlag kam damals ein Th. Th. *Heine* mit seinem Entwurf zu Hamsuns ›Hunger‹ (1896) am überzeugendsten nach. Doch zeigt dieses Beispiel zugleich, dass derartig gekonnte Lösungen nicht den Regelfall zu bilden vermochten.

PLAKATE

Obwohl sie zur Zeit des Jugendstils mit die vollendetsten flächenkünstlerischen Produkte bilden, bleiben Plakate in der vorliegenden Arbeit weitestgehend außer Betracht, da sie eine Gattung jenseits des Buchbereichs darstellen, die nicht durch Verlage verbreitet wurde. So werden sie nicht als eigene Gattung geführt, sondern es kommt nur gelegentlich zu Hinweisen im Rahmen der Periodica, sofern dort Plakate abgebildet erscheinen, oder aber sie werden bei der Behandlung von Ausstellungsunternehmungen, zumal der Wiener Secession, erwähnt. Innerhalb der Literaturnachweise der Künstlerartikel wird jedoch auf *Wember 1961* als die für lange Zeit hin grundlegende Arbeit über die Plakate des Jugendstils verwiesen. Wie eng tatsächlich in der Druckkunst des Jugendstils die Bereiche von Illustration und Plakatkunst sind, möge eine Bemerkung von Alexander Heilmeyer verdeutlichen, der schon 1907 feststellt: »Allezeit werden gute Plakatzeichner auch gute Illustratoren sein« [Kunst und Handwerk [57]1906/07, 308]. Da hingegen künstlerische Buchumschläge in der vorliegenden Arbeit generell berücksichtigt werden, sei auch hier auf Otto Grautoff [1902, 46f.] hingewiesen, der sie als »Plakat en miniature« bezeichnet.

POSTKARTEN

Dieser bibliographische Sektor erfuhr in der vorliegenden Darstellung keine zentrale Berücksichtigung. Er ergab sich in erster Linie aus der Auswertung anderer Gattungen, so von Buch- und Mappenpublikationen, vornehmlich aber der Wandtafeln, insbesondere der Künstler-Steinzeichnungen der Firmen **Teubner** und **Voigtländer.** Für diese gilt, dass deren einschlägige Produktion wenigstens zum größeren Teil (besonders im Fall landschaftlicher und topographischer Motive) auch als Postkarten erschienen sind. Sie wiederholten das jeweilige Motiv, jedoch nicht in der originalen lithographischen Technik, sondern in der künstlerisch weniger vorteilhaften Farbautotypie.

Das *Format* dieser Postkarten, bei denen die Motive selbst teils hoch-, teils querformatig sind, schwankt bei Teubner zwischen 87,5/91,5 × 139/140,5 mm, bei Voigtländer zwischen 89/91,5 × 138,5/141 mm. Fehlschnitte und nicht zentriert sitzende Drucke kommen vor. Ein Merkmal der Teubnerschen Postkarten bildet (mit wenigen Ausnahmen) die etwa 1,5 mm breite schwarze Einfassung der Darstellung als solcher (nicht also der ganzen Postkartenfläche), während die Voigtländerschen Karten keinerlei Einfassung aufweisen.

Zum *Zeitpunkt,* zu dem die Wiedergabe dieser Drucke auch als Postkarten erfolgte, mangelt es bislang an Belegen. Viel spricht dafür, dass es zumindest in den Anfangsjahren (bis etwa 1910) nicht zugleich mit dem Erscheinen der Künstler-Steinzeichnungen geschah. Erste Datierungsbelege liegen für 1911 bei Teubner, weitere für 1914 und 1916 bei Voigtländer vor. Doch sind dies jeweils *Copyright-Jahreszahlen,* die nicht notwendig auch (im Fall von 1916 sogar definitiv nicht) als Jahr der Erstpublikation der zugrundeliegenden Steinzeichnungen gelten können.

Für Teubner ist es erwiesen, dass der Verlag die Herausgabe von Postkarten zunächst (mindestens bis 1910) selbst betrieben hat, für Voigtländer ist dies nicht gesichert. Dagegen erfolgte in späteren Jahren (spätestens seit 1911) für Teubner der *Vertrieb* der Postkarten durch den Postkarten-Verlag Hermann A. Peters in Bonn, während dieser im Fall Voigtländer offenbar auch den *Verlag* der Postkarten übernommen hat. Peters offerierte die Karten in Serien mit dem Hinweis: »Voigtländer's Künstler-Postkarten nach farbigen Originalsteinzeichnungen aus R. Voigtländer's Verlag in Leipzig herausgegeben« (so der Titelwortlaut des jeweils 6 Motive verschiedener Künstler enthaltenden Serien-Umschlags des ›Hermann A. Peters Kunstverlag, Bonn am Rhein‹; diese Serien zeigen als solche keinerlei inhaltlichen Zusammenhang und stehen auch nicht unter einem Titel). Das Copyright der Werke blieb beim Ausgangsverlag, ein Befund, der sich auf entsprechende Angaben auf der Rückseite der Postkarten stützt.

Die *Verlagsnummern* dieser Postkarten sind im Fall Teubner solange mit denen der Steinzeichnungen identisch, solange der Vertrieb der Karten beim Verlag blieb. Seit Übernahme durch den Verlag Peters (wohl 1911) vergibt dieser davon abweichende neue Nummern. Die Voigtländerschen Motive dagegen weisen, wenn überhaupt, dann lediglich die Peterssche Verlagsnummer auf, die sich nicht mit der Voigtländerschen Verlagsnummer deckt. Ort der Verlagsnummer ist stets auf der Kartenrückseite im Feld, das für die Frankierung vorgesehen ist. Offenbar bilden die mit Verlagsnummern versehenen Voigtländerschen Postkarten einen älteren, die ohne Nummern den jüngeren Zustand. Dies deckt sich auch mit der auf den Postkarten verwendeten Schrift, die zunächst Fraktur (nämlich die ›Salzmann‹), dann eine Grotesk (die ›Reform‹) ist.

Die Titel der Postkarten entsprechen offenbar denen der originalen Steinzeichnungen. Diese sind jeweils in Bd. I beim entsprechenden Künstler-Artikel unter ›Wandtafeln‹ aufgeführt und dort nachzulesen, wozu die Namen aller dabei vertretenen Künstler im Abschnitt Wandtafeln / Künstler-Steinzeichnungen (siehe Seite 3696) aufgelistet sind.

Zu berücksichtigen ist, dass der Nachweis in allen Fällen nur bis incl. 1914 erfolgt. · In der vorliegenden Arbeit erscheinen Hinweise auf Postkarten-Wiederholungen der Künstler-Steinzeichnungen beim Künstler-Artikel nur dann, wenn ein Künstler fünf und mehr solcher Motive gestaltet hat.

Neben den Teubner/Voigtländerschen Motiven erschienen als Postkarten auch Motive der ›Farbigen Kunstblätter‹ des Verlags **E. A. Seemann** in Leipzig. Im welchem Umfang dies erfolgte, ist ungeklärt. Belegt sind Wiedergaben von Gemälden aus dem Besitz des Museums der bildenden Künste zu Leipzig. Die Verlagsnummern der Postkarten (sie reichen wenigstens bis ›120‹) sind nicht identisch mit den Verlagsnummern der Kunstblätter. Es ist denkbar, dass auch für andere Museen entsprechende Postkarten-Reproduktionen aus dem Reservoir der Seemannschen Kunstblätter hergestellt wurden.

Zur Postkarten-Produktion der **Wiener Werkstätte** (1907-1920), die künstlerisch an die Spitze der Gattung zu stellen ist, siehe die Ausführungen im Artikel ›Wiener Werkstätte‹. Ein ähnliches, künstlerisch fortschrittliches wenn auch im Umfang weitaus geringeres Postkartenprogramm verfolgte auch die *Steglitzer Werkstatt*, zu dem bislang zu wenig Angaben verfügbar sind. Belegt ist jedoch, dass Kleukens hierfür Entwürfe geliefert hat.

Exkurs I
Die maßgeblichen Künstlervereinigungen des Zeitraums 1871-1914

MÜNCHEN

Münchener Künstler-Genossenschaft (MKG)

Gegründet 1868, bildete sie für München die älteste und größte Künstlervereinigung. (Zugrundeliegen die gedruckten Mitgliederverzeichnisse von 1904 und 1930.) Zunehmend war sie durch einen konservativen Zug geprägt. Dies gab 1893 den Anlass zur Entstehung der Secession (siehe nachfolgend), an die sie die damalige Avantgarde verlor. 1901 trennte sich von der verbliebenen MKG die *Luitpoldgruppe,* die sich bereits vorher innerhalb der Künstler-Genossenschaft gebildet hatte. Sie nannte sich nach ihrem Versammlungsort, dem Münchner Café Luitpold. (Zugrundeliegen die Mitgliedsnennungen in den diversen Quellen, vor allem JBK und Dressler sowie in den Ausstellungskatalogen.) Diejenigen der Mitglieder, die diese Trennung 1901 nicht mitvollzogen (es waren zu Beginn 48), gründeten eine eigene Gruppe innerhalb der Künstlergenossenschaft, *Die Achtundvierzig,* die auch weiterhin Mitglieder aufnahm. Im Mai 1917 umfasste sie 105 Mitglieder, davon 20 Bildhauer, 5 Architekten. Weitere 20 Mitglieder waren zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben. (Zugrundeliegt das gedruckte Mitgliederverzeichnis vom Mai 1917.) Sehr zusammenfassend kann man diese Gruppierungen als konservativ für die MKG, als progressiv für die Luitpoldgruppe, als gemäßigt progressiv für die ›Achtundvierzig‹ bezeichnen, wenn man berücksichtigt, dass eine solche Zugehörigkeit nicht nur Ausdruck einer künstlerischen Orientierung, sondern auch vereinsmäßiger Strukturen und Beziehungen sowie eines kollegialen Zusammenhaltes ist. · Im Münchner Kunstleben nach dem Zweiten Weltkrieg bildete sich 1949 neben der ›Münchener Künstlergenossenschaft‹, die sich nunmehr den Zusatz ›Kgl.priv.v.1868‹ beilegte, die ›Neue Münchener Künstlergenossenschaft‹, die wiederum gegenüber der weiterbestehenden ›Secession‹ und der neu auftretenden ›neuen gruppe‹ die konservativste Gruppierung darstellte.

Münchener Secession

Am 29. Februar 1892 gegründet, ist sie die erste und somit älteste aller Künstler-Secessionen, die unter diesem Namen firmieren. Laut A. de Nora [1932, 25] geht die Namensfindung auf Georg Hirth (siehe dort) zurück. Corinth [1909, 94f.] schildert die damalige Stimmung in der Münchner Künstlerschaft: »Einen ähnlichen Krach, wie den, welche diese Gründung mit sich brachte, hat es in München nie gegeben. [...] Zwanzigjährige Freundschaften [...] lösten sich auf.« (Zugrundeliegen die gedruckten Mitgliederverzeichnisse in den Katalogen der Jahresausstellung 1898 und 1906, wo sich auch eine Aufstellung der bereits verstorbenen Mitglieder befindet, sowie in der Publikation ›Meister: Münchener Secession 2007‹. · Vgl. auch: Norbert Hierl-Deronco: Otto Barone Hierl-Deronco. Krailling: beim Autor 1993 (9-16 zur Gründungsgeschichte der Secession; 10-12 Abdruck des Aufrufs vom 29.2.1892); ferner: Markus Harzenetter: Zur Münchener Secession. Genese, Ursachen und Zielsetzungen dieser intentionell neuartigen Münchener Künstlervereinigung. (Diss. Bamberg 1992). München: Stadtarchiv 1992 (Miscellanea Bavaria Monacensia, 158).

1914 bildete sich »aus einigen Mitgliedern der Alten Secession und solchen der aufgelösten Gruppen *Sema, Scholle* (siehe deren beider Artikel im Lexikonteil) und *Neue Künstlervereinigung München*« [Die Kunst [29]1913/14, 517] eine neue Gruppe. Sie nannte sich *Neue Münchner Secession*. Da erst zu Ende der Berichtszeit entstanden, findet sie in der vorliegenden Arbeit nur noch begrenzt Berücksichtigung. Dagegen werden die Mitgliedschaften in den Vorgängergruppierungen stets angeführt.

Für die weiblichen Kräfte von Belang war der 1882 gegründete *Künstlerinnen-Verein* in München. Dies vor allem durch die Tatsache, dass er seit 1884 die sog. Damenakademie betrieb, die ihren Sitz in einem dem Verein gehörenden Anwesen in der Barerstraße 21 hatte. Neben einigen weiblichen Kräften wie Tina *Blau,* Marie *Schnür* oder Victoria *Zimmermann* unterrichteten hier Maler, die entweder ihrerseits private Malschulen unterhielten (so Friedrich *Fehr,* Maximilian *Feldbauer,* Christian *Landenberger,* Heinrich *Knirr,* Rudolf *Nißl,* Ludwig *Schmid-Reutte*), oder freie Künstler (so Adolf *Höfer,* Rudolf *Schramm-Zittau,* Raffael *Schuster-Woldan,* Franz *Simm,* Albert *Weisgerber*), aber auch einige Professoren, sei es der Akademie (so Angelo *Jank,* Ludwig *Herterich*), sei es der Kunstgewerbeschule (so Maximilian *Dasio*). Seit 1894 wurde die Institution zugleich staatlich unterstützt. [Vgl. hierzu auch Monika Meister in: Bauer/Tworek 1998, 227-235 / Deseyve 2005 / Kat. München 2014]

Der Damenakademie um 1882 vorausgegangen war ein privat organisiertes *Schülerinnen-Atelier,* dessen erste Niederlassung sich in der Karlstraße im Haus des Staatsrates von Eisenhardt befand. Die Korrekturen erteilte Heinrich *Lossow* (siehe dort). Die Schülerin Helene Raff nennt in ihren Erinnerungen neben sich als weitere Gründungsmitglieder Lina Kempter, Michaela Pfaffinger, Sophie Pühn, Marie Schwalb, Paula Thiersch und Emilie Wislicenus (siehe dort). Ihnen folgten später noch die Livländerinnen Alexandra von Berckholtz, Anna Bosse und Lucy von Senger, ferner Marie Rakemann aus Hamburg, Emma Roßbach aus Jena sowie die Deutschpolin Marie Steif [Raff 1938, 103].

Allotria und *Gesellige Vereinigung*

Dienten die Künstlerorganisationen in erster Linie der Veranstaltung von Ausstellungen und waren sie damit durch berufsspezifische Interessen geprägt, so verfolgten in München zwei *Künstlervereine* ausschließlich gesellschaftliche Ziele. Dies war vorrangig die *Allotria* Künstlergesellschaft e.V., ein Zusammenschluss, der als ordentliche Mitglieder ausschließlich Künstler, daneben als außerordentliche Mitglieder Persönlichkeiten anderer Profession aufnahm. Unabhängig davon konnten in ihre Sitzungen und Veranstaltungen auch Gäste eingeführt werden, die keine Mitglieder waren (so beispielsweise der Lenbach befreundete Bismarck während seines Münchner Besuchs 1892 nach seiner schmählichen Entlassung [Corinth 1909, 135-137]). 1871 als Münchener Künstlergesellschaft gegründet, griff sie 1873 mit dem Namen ›Allotria‹ auf den ursprünglich als abwertende Bezeichnung gedachten, aber dadurch bald umso populärer werdenden Ausdruck zurück. Er war anlässlich der Beteiligung der Münchner Künstler an der Wiener Weltausstellung 1873 seitens der Älteren angesichts der von Lorenz *Gedon* vorgetragenen Ausstattungsvorschläge gefallen [Die Kunst [25]1911/12, 27]. Der Verein trat vor allem durch Festveranstaltungen hervor. Er tagte ursprünglich in der Gastwirtschaft von Jakob Abenthum am Maximiliansplatz (damals noch Dultplatz) auf Nr. 21 [H. Katsch in Die Kunst [21]1909/10, 11 / Adressbuch München; H. Raff (1938, 105) sagt dagegen: »in einem alten Wasserturm nahe dem Hotel Leinfelder«, was indessen Maximiliansplatz 24 gewesen wäre, 1877 ein Besitztum der Stadtgemeinde, wo daneben auf 25 noch der Hofbrunnwart Kirchmair residierte, was dem Abenthumschen Lokal vorausgegangen sein muss, später aber wiederum der Standort des Künstlerhauses war], schließlich aber in der Barerstraße 16 im Hintergebäude des Gasthauses ›Zum goldenen Lamm‹ [Corinth 1909, 128; laut Adressbuch München südlich (!) des Karolinenplatzes; die Situation ist nicht mehr erhalten], wobei Gedon hier wie dort die Vereinsräume gestaltet hatte. Seit 1900 war ihr Sitz in dem auf Lenbachs Betreiben von Gabriel von Seidl errichteten Künstlerhaus (Maximiliansplatz 24; Grund-

steinlegung 1893) am (erst später so genannten) Lenbachplatz. (Zugrundeliegen das gedruckte Verzeichnis von 1886 sowie das handschriftliche Verzeichnis des einstigen Archivars Carl Hammer von 1986 [Kopie beim Autor]).

Mit ihren jeweiligen Unterschriften vertreten sind die Münchner Künstler (samt ihren Gästen) in der ›Grußadresse der Münchener Künstlerschaft‹ (Künstlerhaus) zum 70. Geburtstag von Wilhelm Busch 1902 (Hannover: Wilhelm-Busch-Museum). Ohne dass damit eine Belegkraft für die Zugehörigkeit zu einer Organisation verbunden wäre, bietet die Adresse die authentischen Handschriftenproben der insgesamt 325 Unterzeichner (sie wurden durch den Autor beim Originaldokument nachgewiesen und erschlossen).

Daneben bestand in München ein weiterer solcher geselliger Zusammenschluss, die *Gesellige Vereinigung Münchener Künstler* e.V. (firmiert im Adressbuch 1912 als ›Gesellige Vereinigung der Münchener Künstlergenossenschaft‹). Ihr Vereinslokal war bis 1915 in der Prannerstraße 8[2]. Auch hier waren die ordentlichen Mitglieder stets Künstler, die außerordentlichen Nichtkünstler, während die Ehrenmitgliedschaft beide Bereiche umfasste. 1914 war der Erste Vorstand Wilhelm *Roegge.* Laut Corinth [1909, 86], der die Vereinigung »ein Anhängsel der großen Genossenschaft« nennt, wurde sie »von den Malern kurz das Spital genannt«, wobei offenbar ihre Mitglieder als veraltet gekennzeichnet werden sollten. (Zugrundeliegt das Mitglieder-Verzeichnis vom 21.4.1915, enthalten im gedruckten Jahresbericht 1914-1915 [im Besitz des Bearbeiters]); hier wird zugleich das jeweilige Eintrittsdatum genannt).

In Einzelfällen wird auch die Mitgliedschaft im *Bayerischen Kunstgewerbeverein* vermerkt, da dies bei Malern ihre vor allem für München und zumal für die Jugendstilperiode bezeichnende Nähe zum Kunstgewerbe belegt. (Zugrundeliegen die Adressbücher des Vereins für das Jahr 1883 und 1902.)

BERLIN

Verein Berliner Künstler (VBK)

Gegründet 1841, nachdem bereits 1814 unter Schadow der ›Berlinische Künstlerverein‹ (und neben diesem 1825 ein kurzlebiger Verein jüngerer Künstler) vorangegangen war. 1872 trat der Verein von 1814 dem VBK bei, sodass vorübergehend alle Berliner Künstler in einem einzigen Verein versammelt waren. Der Verein umfasste als Ordentliche Mitglieder ausübende bildende Künstler, als Außerordentliche Mitglieder Kunstfreunde und nichtbildende Künstler, daneben Ehrenmitglieder beider Ausrichtungen. 1872 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 274, 1881 dann 301. Vereinsvorsitzender war 1862-1880 Carl *Steffeck,* 1887-1895, 1899-1901 und 1906/07 Anton *von Werner.* Vereinssitz und Ausstellungslokal der 1869 eingerichteten permanenten Kunstausstellung war bis 1886 das Industriegebäude in der Kommandantenstraße 77-79, dann das Architektenhaus in der Wilhelmstraße 92/93, ab 1898 das von dem Vereinsmitglied Karl Hoffacker errichtete, im II. Weltkrieg vernichtete Künstlerhaus in der Bellevuestraße 3. (Zugrundeliegt die Mitgliederdokumentation in VBK 1902.)

Neben der permanenten Ausstellung zeigte der Verein die Arbeiten seiner Mitglieder zunächst jährlich in der Akademieausstellung im ehem. Marstallgebäude Unter den Linden (jetziges Gelände der Staatsbibliothek), seit 1893 mit der Akademie zusammen in der ›Großen Berliner Kunstausstellung‹ im Landes-Ausstellungspalast am Lehrter Bahnhof. Die Gleichberechtigung der Vereinsmitglieder mit den Akademiemitgliedern hatte Anton von Werner in seiner Eigenschaft als Akademiedirektor und Vereinsvorsitzender durchgesetzt. Der ersten ›Großen Berliner Kunstausstellung‹ war 1891 eine aufsehenerregende Große Internationale Kunstausstellung (4702 Exponate) vorangegangen.

Zum Eklat kam es im November 1892 mit der 55 Exponate umfassenden *Munch*-Ausstellung, die auf Einladung der Ausstellungskommission des Vereins stattfand, aber unter den Mitgliedern (und in der Öffentlichkeit) soviel Widerspruch fand, dass sie geschlossen

werden musste. Rund 70 Künstler traten darauf aus dem Verein aus, sodass er fortan die Rolle einer konservativen Vereinigung spielte. [Quelle: Börsch-Supan 1991].

Berliner Secession

Gegründet 1898. Unmittelbarer Anlass war die Zurückweisung des Gemäldes ›Grunewaldsee‹ von Walter *Leistikow* durch die Ausstellungsjury der Großen Berliner Kunstausstellung [Börsch-Supan 1991, 43]. Vorausgegangen war 1892 der Zusammenschluss von elf Künstlern unter der Bezeichnung ›Vereinigung der Elf‹, die nicht mehr im Vereinsgebäude des VBK, sondern bei Schulte Unter den Linden ausstellte. Führend war Max *Liebermann,* der erst 1888 im VBK eingetreten war und ihn 1903 endgültig verließ. Aber auch Franz *Skarbina* und Hugo *Vogel* zählten zu der Gruppe, die die Urzelle der Secession bildete. Daneben sagten sich seit 1892 noch weitere, aber kurzlebige Gruppierungen vom VBK los, etwa die ›Freie Künstlervereinigung‹. (Zugrundeliegt das gedruckte Mitgliederverzeichnis der Secession im Katalog der Jahresausstellung 1901.)

1913 erfuhr die Berliner wie ähnlich dann 1914 die Münchner Secession eine Spaltung, indem ein Großteil der progressiven Künstler, tonangebend Max *Liebermann,* austrat, was in der vorliegenden Arbeit jeweils bei Nennung der Mitgliedschaft vermerkt ist (zugrundeliegt der Bericht mit den Namensnennungen in: Die Kunst [27]1912/13, 474 ff.). Der Secession verblieb als zentrale Figur Lovis *Corinth.* Die meisten der ausgetretenen Berliner Künstler fanden sich 1914 in der *Freien Secession* zusammen [vgl. Die Kunst [29]1913/14, 328], die aber weiter keine Bedeutung mehr gewann und sich Anfang der 1920er Jahre auflöste (die Mitgliedschaft hier wird im allgemeinen nicht mehr vermerkt, auch weil sie bereits außerhalb der Berichtszeit liegt). Ein ähnliches Schicksal hatte übrigens auch die schon 1910 abgespaltene *Neue Secession* mit dem Ausstellungslokal in der ›Neuen Galerie‹, die die Avantgarde beherbergte, aus der die besten Mitglieder (so *Heckel, Kirchner, Pechstein, Purrmann, Schmidt-Rottluff*) bald wieder zur ›Secession‹ zurückkehrten [Die Kunst [29]1913/14, 424].

Verein der Berliner Künstlerinnen

1867 gegründet. Genannt wird die ordentliche Mitgliedschaft weiblicher Künstler in diesem Verein aufgrund der Dokumentation im Künstlerinnenlexikon 1992 (»Käthe, Paula und der ganze Rest«) anlässlich des 125-jährigen Vereinsjubiläums, wo jeweils die Jahreszahlen der Mitgliedschaft mitgeteilt sind. Allerdings gilt dort hinsichtlich von Gastmitgliedschaften die Feststellung: »Häufig sind diese in den Unterlagen nicht von den Mitgliedern zu unterscheiden. Konnte der Gaststatus eindeutig bestimmt werden, ist dies durch den Zusatz ›(Gast)‹ kenntlich gemacht« [S. 8]. In diesem Fall unterbleibt in der vorliegenden Arbeit ein Mitgliedschaftshinweis.

WIEN

Künstler-Genossenschaft (›Künstlerhaus‹)

Amtlich ›Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens‹. Gegründet 1861. Sitz und Ausstellungsstätte ist seit 1868 das Künstlerhaus am Karlsplatz, wonach sich für die Zugehörigkeit zur Genossenschaft die Wendung ›Mitglied des Künstlerhauses‹ eingebürgert hat. Repräsentiert seit Gründung der Secession nur noch das ältere, konservative Lager. Als 1938 die Nationalsozialisten die Secession als eigenständige Organisation auflösen, wird sie der Künstler-Genossenschaft angegliedert. (Zugrundeliegen die jeweiligen Angaben bei Thieme-Becker und Vollmer). [Wladimir Aichelburg: Das Wiener Künstlerhaus 1861-1986. 125 Jahre in Bilddokumenten. Wien: Wolfrum 1986]

Wiener Secession

Gegründet am 3. April 1897, bezog sie im November 1898 mit ihrer II. Ausstellung den spektakulären, bis heute faszinierenden Bau an der Wienzeile (Friedrichstraße), den der

Otto-Wagner-Schüler *Olbrich* entworfen hatte. Bis zu dessen Eröffnung stellte die Secession im Gebäude der Gartenbaugesellschaft aus. Die Vereinigung erfuhr 1905 eine Spaltung, als die Gruppe um Gustav *Klimt* (vgl. dort sowie unten) austrat, der größere Teil der Mitglieder allerdings verblieb (zugrundeliegt für diese Phase das gedruckte Verzeichnis der Ordentlichen Mitglieder von 1906 und der Bericht von B. Zuckerkandl über den Austritt [in: Die Kunst [11]1904/05, 487], ansonsten das Mitgliederverzeichnis bei Waissenberger 1971, 253-278.) · Als Gründungsmitglieder gelten jene Kräfte, die sich der Vereinigung im April 1897 anschlossen. Schon am 27.3.1897 hatte L. Hevesi über die bevorstehende Gründung berichtet. Anfangs als Gruppierung innerhalb des Künstlerhauses gedacht, erfolgte der Ausschluss der Secessionisten auf der Generalversammlung des Künstlerhauses am 22.5.1897. Die Erste Generalversammlung der Secession fand am 21.6.1897 statt. In ihr wurde beschlossen, dass für das Ausstellungswesen in erster Linie Gustav *Klimt,* Joseph *Hoffmann* und Carl *Moll* zuständig sein sollten [Waissenberger 1971, 34-38]. Organ des Vereins war die von 1898-1903 erscheinende Zeitschrift ›Ver Sacrum‹ (siehe S. 3652). Ihren Triumph feierte die Secession 1904 mit der Ausstellung von Max Klingers ›Beethoven‹, dessen Darbietung eine nie dagewesene Gemeinschaftsleistung der Secssionskünstler war. Als der hierbei von Klimt erhobene gesamtkünstlerische, auch den umgebenden Raum einbeziehende Anspruch nicht mehr die Zustimmung der sich um Josef *Engelhart* gruppierenden Mitglieder (namentlich auch *Andri, Bacher,* Leopold *Bauer*) fand, die ein bloßes Ausstellungsinteresse vertraten, trat Klimt 1905 zusammen mit 14 weiteren Mitgliedern, der sog. Klimt-Gruppe (*Auchentaller, Bernatzik, Böhm, Hoffmann, Jäger, Kurzweil, List, Luksch, Metzner, Moll, Moser, Orlik, Roller* und Otto *Wagner*) aus der Vereinigung aus (laut Zuckerkandl; zum sog. ›Bruch in der Secession‹ vgl. Hevesi 1906, 502-505 vom 22.6.1905, der damit seine engagierte und oft begeisterte Berichterstattung über die Secessionsbewegung, ihre Künstler und ihre Ausstellungen, abschließt). Zugleich räumte man das Olbrichsche Secessionsgebäude, das die ›Secession‹ weiterhin nutzte, und stellte in Behelfsräumen aus [›The Studio‹ [35]1905, 355], bis sich die von Klimt angeführte Gruppe (als ›Bund Österreichischer Künstler‹, der wiederum nicht mit dem ›Österreichischen Künstlerbund‹ zu verwechseln ist) in der berühmt gewordenen ›Kunstschau Wien 1908‹ kompromisslos darstellen konnte. · Beitritte, die seit den 1930er-Jahren und nach der Neugründung der Secession 1945 erfolgt sind, werden in der vorliegenden Arbeit nicht mehr nachgewiesen. Ebenso bleiben korrespondierende Mitgliedschaften außer Betracht (sie sind bei Waissenberger 1971, 279-282 aufgeführt). Diese Mitglieder nahmen nicht an den Vereinssitzungen teil, zumindest hatten sie dort kein Stimmrecht; sie waren aber eingeladen, sich fallweise an den Ausstellungen zu beteiligen.

[Vgl. Robert Waissenberger: Die Wiener Secession. Eine Dokumentation. Wien: Jugend und Volk 1971 · Zur Entstehung der Secession und ihrem Auszug aus dem Künstlerhaus vgl. Hevesi 1906, 1-7, ebd. 63-72 (zum Gebäude der Secession; lesenswert), ferner die Ausstellungsrezensionen dieses bemerkenswerten Kritikers und Feuilletonisten bis zur Spaltung der Secession.]

Hevesis Rezensionen erschienen wie folgt (die Nennung des Raumgestalters bezieht sich vor allem auf den Hauptraum bzw. das Entrée):

I. AUSSTELLUNG (März 1898; im Gebäude der Gartenbaugesellschaft; Raumgestaltung Olbrich und Hoffmann): 12-17, 38-42
II. (Nov. 1898; die erste Ausstellung im neuen Gebäude): 73-82, 91-97
III. (Jan. 1899; Klingers ›Christus im Olymp‹; Rysselberghe): 100-118
IV. (März 1899; Raumgestaltung Olbrich / Moser / Hoffmann): 139-151, 157-163
V. (Nov. 1899; Raumgestaltung Hoffmann / Moser): 196-202
VI. (Jan. 1900; ›Japan‹): 222-229
VII. (März 1900; Raumgestaltung A. Böhm; Klimts ›Philosophie‹): 232-243, 254-260
VIII. (Nov. 1900; Raumgestaltung Hoffmann / Moser, auch L. Bauer): 282-297
IX. (Jan. 1901; Raumgestaltung Roller; ›Segantini‹): 298-313
X. (März 1901; Klimts ›Medizin‹): 316-324

XI. (Mai 1901; ›Johann Viktor Krämer‹): 330-335
XII. (Nov. 1901; Raumgestaltung Hoffmann; ›Skandinavien‹, ›Toorop‹): 351-362
XIII. (Feb. 1902; Raumgestaltung Moser; ›Scholle‹, Böcklins ›Meeresidylle‹): 363-375
XIV. (April 1902; Raumgestaltung Hoffmann; Klingers *Beethoven;*): 382-394 (»Die Ausstellung [...] ist der Glanzpunkt in der bisherigen Geschichte der Wiener Kunstausstellungen« [390])
XV. (Nov. 1902; Raumgestaltung L. Bauer): 400-404
XVI. (Jan. 1903; ›Französischer Impressionismus‹): 404-417
XVII. (März 1903; Raumgestaltung Hoffmann): 419-421, 424-431
XVIII. (Nov. 1903; Raumgestaltung Hoffmann; Klimts ›Jurisprudenz‹): 443-452
XIX. (Jan. 1904; ›Hodler, Marées, Munch‹): 452-461
XX. (März 1904; Raumgestaltung Moser; Klimts ›Wasserschlangen‹): 443-452
XXI. (Nov. 1904; Raumgestaltung L. Bauer): 475-479
XXII. (Jan. 1905; ›Plastik‹): 479-483
XXIII. (April 1905; Raumgestaltung J. Plecnik; ›Otto Wagner‹): 494-498

Hagenbund

Die offiziell ›Künstlerbund Hagen‹ benannte Wiener Künstlervereinigung bezog ihren Namen nach dem Wirt Josef Haagen, der das Gasthaus ›Zum Blauen Freihaus‹ in der Gumpendorfer Straße 9 führte. Dieser zunächst lose Bund, der sich Hagengesellschaft nannte »und sogar Nichtkünstler an ihrer Tafelrunde sitzen hatte« [Hevesi], geht zurück auf die seit 1880 erfolgten Künstlerzusammenkünfte am Samstagabend (anfangs im Restaurant Ganse, dann im Hotel Zillinger auf der Wieden, schließlich im ›Blauen Freihaus‹). Zu später Stunde wechselte man ins nahegelegene Café Sperl, in dem auch der Siebener-Club (siehe dort) verkehrte. Obwohl die Wiener ›Secession‹ sich zum Teil auch aus Kräften dieser Runde zusammensetzte, waren die Aufnahmebedingungen in jener so streng (jede Neuaufnahme musste von den Mitgliedern beschlossen werden), dass man im Februar 1900 unter der Führung von Joseph *Urban* und Heinrich *Lefler* (siehe jeweils dort) die Vereinigung ›Künstlerbund Hagen der Genossenschaft bildender Künstler Wiens‹ (mithin eines Vereins im Verein der Künstlerhaus-Genossenschaft) gründete, jedoch bereits im November 1900 das Künstlerhaus verließ und sich verselbständigte. Das neue Ausstellungslokal in der Zedlitzgasse 6 wurde von Urban durch den Umbau einer Markthalle gestaltet. Ab seiner dritten Ausstellung fanden hier bis 1914, als die Gemeinde Wien den Mietvertrag kündigte, und wieder ab 1919 bis zur Auflösung des Bundes 1938 durch die Nationalsozialisten alle Ausstellungen statt. Die Jury bildeten dabei sämtliche Vereinsmitglieder. Zugleich lud man internationale Gäste ein und brachte nennenswerte Themenausstellungen, so 1902 ›Die Kunst im Leben des Kindes‹. Auch das Kunstgewerbe war mit einbezogen. Tonangebend waren bis 1908 Urban und Lefler. Nach ihrer Zeit fanden 1911 und 1912 sogar Arbeiten von *Kokoschka* und *Schiele* neben anderen Kräften der Moderne Aufnahme, sodass die anfängliche Charakterisierung des Bundes als Vertreter einer ›gemäßigten Moderne‹, die zwischen jener der Secession und dem Konservativismus des Künstlerhauses stand, keine ausschließliche Gültigkeit hat. Zur Auflösung des von den NS-Machthabern als missliebig erachteten Bundes 1938 führte schließlich deren Auffassung, dass »die hier gezeigte Kunst ›entartet‹ und die ganze Vereinigung ›verjudet‹ sei« [Waissenberger, 9]. (Zugrundeliegt das gedruckte Mitgliederzeichnis von 1908 [?] sowie das Mitgliederverzeichnis im Ausst.kat. ›Der Hagenbund‹. Wien: Historisches Museum der Stadt Wien 1975, 29-36 [darin ferner S. 5-9: R. Waissenberger: Die Geschichte des ›Hagenbundes‹; 11-15: H. Bisanz: Der ›Hagenbund‹ - Versuch einer Monographie]; vgl. auch Hevesi 1906, 509-512, der über die Ausstellung der Alben der einstigen Hagengesellschaft in der Albertina 1905 berichtet, sowie den Ausst.katalog ›Hagenbund. Von der gemäßigten zur radikalen Moderne‹, Hg.: H.-P. Wipplinger. Wien: Leopold-Museum (Köln: König) 2022 [242-244 Verzeichnis der Mitglieder; hier nicht mehr herangezogen])

Exkurs II
Jugendstil – Begriff und Geschichte

Das Stilphänomen einer sich seit den 1890er Jahren gegen den Historismus wendenden neuen Ornamentik und Flächenkunst, geprägt durch einen Linienschwung, wie er ähnlich nur in Ostasien anzutreffen war, wurde in Deutschland schon bald nach dem Erscheinen der Münchner Zeitschrift ›Jugend‹ (1896) mit dem Ausdruck ›Jugendstil‹ belegt. Er war damals Inbegriff einer Erneuerung, mit dem sich nicht nur eine unverbrauchte künstlerische Sprache, sondern zugleich eine Lebenshaltung verband, entsprechend dem Untertitel der Zeitschrift, die als ein Organ ›für Kunst und Leben‹ firmierte.

Dasselbe Stilphänomen wird im Französischen ›Art nouveau‹ genannt. Dieser heute gängige französische Ausdruck ist eine Prägung des deutsch-jüdischen Kunsthändlers S[amuel] Bing (1838–1905) aus Hamburg, der, ermutigt von Julius Meier-Graefe, am 26.12.1895 in der Rue de Provence 22 / Rue Chauchat 19 unter der Bezeichnung ›Galeries de l'Art Nouveau‹ ein Geschäft eröffnet, während Julius Meier-Graefe selbst 1899 ein Stil-Etablissement, ›La Maison Moderne‹, in der Rue des Petits-Champs, 82 / Ecke Rue de la Paix gründet und von *van de Velde* ausstatten lässt; die Ladeninschrift zeichnet ihm Georges *Lemmen*. Beide schließen ihre Läden im Frühjahr 1904, worin sich zugleich das Ende der engeren Stilperiode abzeichnet.

Zunächst hat man in Frankreich das Stilphänomen der sich schlängelnden Linie ›Serpentinism‹ genannt, doch setzte sich der plakativere Ausdruck ›Art nouveau‹ allgemein durch. Ein Edmond de Goncourt dagegen hatte für van de Veldes Formenvokabular den englischen Ausdruck ›Yachting-Stile‹ geprägt (Pevsner 1957, 62, der dabei von einem »prophetischen Schlagwort« spricht). In England sprach man dagegen von ›Modern style‹. Im Italienischen heißt das Phänomen ›Stile Liberty‹ (nach dem Londoner Versand-Kaufhaus von Arthur Liberty, das damals mit Möbeln und Stoffen Aufsehen erregte; es hatte übrigens auch in München, Maximiliansplatz 10 b, eine Niederlassung, was hier indessen zu keiner Namensstiftung führte). Im Russischen hieß es ›Stil' modern‹. Auch wenn die Herkunft dieser Begriffe unterschiedlich ist, erwecken sie (worauf Pevsner [69] hinweist) positive Assoziationen, nämlich Jugend, Neuheit, Modernität und Freiheit. Sie stehen damit für jenen Optimismus des Aufbruchs, wie ihn am dezidiertesten und umfassendsten die Münchner Zeitschrift propagiert hat.

In seinem profunden Werk über das Wiener Bilderbuch spricht Friedrich C. Heller [2008, 78] hinsichtlich des Ausdrucks ›Jugendstil‹ von einem »schon weitgehend obsolet gewordenen Begriff«. Es ist das ein aus der Wiener Perspektive verständlicher Vorbehalt. Freilich, was wäre anstelle dessen zu setzen? Der von Jost Hermand 1967 gewählte Begriff ›Stilkunst um 1900‹, der 1975 durch Hans Bisanz für die von ihm kuratierte Ausstellung ›Wiener Stilkunst um 1900‹ übernommen und gerechtfertigt wurde, ist eine zwar durchaus sinnvolle Bezeichnung, für den allgemeinen Sprachgebrauch aber zu sperrig und wenig praktikabel. Nie wird man eine Jugendstil-Vase umständlich als ›Vase der Stilkunst um 1900‹ ansprechen. Der in Österreich einst gern verwendete Begriff ›Secessionsstil‹ wiederum hat allein für den Wiener Schauplatz Berechtigung, weil nur hier die Secession so spät und so spezifisch in Erscheinung trat, dass sie mit dem Stilphänomen des Jugendstils zusammenfiel. Andernorts, wo Secessionen bereits früher entstehen und eine breitere Basis haben, stehen sie in erster Linie für eine malkünstlerische Erneuerung, weniger für eine

Thematik und schon gar nicht - eingeengt - für die zeittypische Ornamentik. Daher kann dieser Begriff außerhalb Wiens nur zu Missverständnissen führen. Auch ist es keineswegs so, dass der Ausdruck ›Jugendstil‹ von den Wiener Kräften später nicht übernommen worden wäre. Wenn ein Oskar Kokoschka in seinen Erinnerungen Klimt »einen der Hauptvertreter des dekorativen Jugendstils« nennt [1971, 55] und [49] schreibt: »Die international aufkommende geistige Bewegung, der Jugendstil, hatte dort [in der Wiener Kunstgewerbeschule] den Lehrplan entscheidend beeinflusst«, benutzt er den Begriff im nunmehr gebräuchlichen umfassendsten Sinn.

Als solcher ist er aber keineswegs obsolet. Gerade für die Buchkunst als zweifelsfreier Terminus generell verwendet bei Schauer [1963], hält er sich in fortwährendem und berechtigtem Gebrauch, ist folglich als keiner weiteren Erörterung bedürfendes Verständigungsmittel nützlich und hilfreich. Denn er ist – was kein geringer Vorteil ist – sinnlich-anschaulich, etwa gegenüber einem Abstraktum wie ›Stilkunst‹, das ja mit gleichem Recht auf jegliche Kunst jeglichen Stils anzuwenden wäre. So sind ›Gotik‹ oder ›Barock‹ – beides übrigens ursprünglich depravierend gedachte Begriffe – ja nicht minder Stilkunst und wären dementsprechend mit ›Stilkunst um 1400‹ oder ›um 1600‹ zu präzisieren. Sie sind jedoch heute aufgrund ihrer sicheren Handhabbarkeit unverzichtbar. Nicht anders der Ausdruck ›Jugendstil‹. Er hat das Vorrecht des historisch Gewachsenen, und gerade weil er die Umwertung ins Negative, die ihm schon bald zuteil wurde, aufgrund der seit den 1960er-Jahren zunehmend erfolgten Rehabilitierung unbeschadet überstanden hat, ist seine anhaltende Brauchbarkeit erwiesen. Was derart in den allgemeinen Sprachgebrauch Eingang gefunden hat, kann nicht durch papierene Formulierungen verdrängt oder ersetzt werden. Deshalb wird auch hier – und zwar mit voller Überzeugung – an dem anschaulichen, einst so programmatischen Begriff festgehalten. (Siehe hierzu auch die Ausführungen unter ›Jugend‹, S. 3351).

Das spezifische Jugendstil-Ornament besteht zwar aus sich schlängelnden Linienverläufen, doch erschöpfen sich diese keineswegs in floral-gegenständlicher Motivik, vielmehr besteht von Anfang an eine Tendenz zur Abstraktion. Die Ornamente eines *van de Velde* sind frei von irgendwelchem gegenständlichen Bezug. Als ›Kraftlinie‹, wie er sie nennt, steht diese vielmehr im Dienst rein abstrakter Formtendenzen. Die Formen wiederum, die die *Obrist-Debschitz*-Schule seit 1902 entwickelt, erweisen sich zwar häufig als von organischen Phänomenen angeregt, zeigen aber eine eigene, sich verselbständigende Struktur, die ebenfalls abstrakt anmutet. Ein Paul *Haustein* pflegt diese abstrakte Formenwelt noch bis ins zweite Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Ganz allgemein gilt freilich, dass dem Ornament schlechthin und von Anfang an oft genug ein ungegenständlicher Zug innewohnt. Schon der Mäander ist weder eine in der Natur erscheinende Form noch die eines konkreten Gegenstandes. Dem sollte man daher bei dem inzwischen häufiger zu beobachtenden Bemühen, frühe Abstraktionstendenzen ausfindig zu machen, um so eine Vorläuferschaft zu der mit Kandinsky einsetzenden generellen künstlerischen Abstraktion zu entdecken, entsprechend Rechnung tragen.

Der Begriff ›Jugendstil‹ war aber nicht allein für den Bereich des Ornaments und der Buchkunst üblich, sondern wurde ganz allgemein als Stilbegriff für das Kunstgewerbe wie die Innen- und Außenarchitektur angewandt. Edmund Edel spricht 1906 (in ›Berlin W‹) von den »›Jugendstil‹-Architekturen des [Berliner] ›bayerischen Viertels‹« und davon, dass »die Formen der Möbel zwischen ›Jugend‹ und ›Pfaff‹ schwanken« (›Pfaff‹ war eine führende Berliner Möbelfirma). Allerdings besagt der Begriff hier zweifellos noch, dass Häuser oder Möbel mit den entsprechenden geschwungenen Formen und der Jugendstil-Ornamentik versehen waren, während man unter ›Jugendstil‹ heute die ganze Stilperiode versteht, mithin einen Epochen-Begriff der Kunstgeschichte im Auge hat, der die Gesamtheit der stilkünstlerischen Produktion, gleich ob in Malerei, Graphik, Plastik, Kunstgewerbe oder Architektur, umfasst; ja mittlerweile wurde er sogar auf den literarischen Bereich ausgeweitet, wenn (auch hier nicht ohne Berechtigung) von Jugendstil-Lyrik die Rede ist (vgl. etwa Pantus 2000), während Jugendstil-Romane weniger denkbar sind.

Auch wenn der Begriff ›Jugendstil‹ anfänglich besonders das florale, asymmetrisch sich erstreckende Ornament bezeichnet, weil dies der vornehmliche Dekor war, mit dem die namengebende Zeitschrift von Beginn an hervortrat, und auch wenn diese Ornamentik spätestens um 1904 als veraltet galt und schon bald nur noch mit dem nun verachtungsvoll gebrauchten Ausdruck ›Jugendstil‹ belegt wurde (siehe hierzu nachfolgend), ist es sinnvoll und legitim, den Begriff auch für die anschließende Periode bis 1914 beizubehalten. Denn die Uminstrumentierung des Dekors vom geschlängelt Floralen hin zum konstruktiv Geometrischen (wie es am frühesten – nämlich durch Koloman *Moser* und Josef *Hoffmann* – schon ab etwa 1900 in Wien geschah) erfolgt unter strikter Wahrung flächenkünstlerischer Grundsätze, wie sie für die Druckkunst des Jugendstils galten, mehr noch: nach einer kurzen, eher konstruktiven Phase der Jahre 1903-1910 setzt spätestens in den Folgejahren erneut eine Dekorsucht ein, die nicht minder flächenkünstlerisch konzipiert ist. Nunmehr kommt es ganz allgemein auch zu einer erstaunlichen Blüte des deutschen Plakats (etwa durch Ludwig *Hohlwein,* Lucian *Bernhard* oder Julius *Klinger*), eine Kunst, die aufgrund ihrer raffinierten Flächigkeit ebenfalls unbedenklich dem Jugendstil zuzuordnen ist.

Die mit diesem Ausdruck gekennzeichnete Periode ist demnach über einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren, von etwa 1891 bis 1914, anzusetzen. Aus heutiger Sicht ist es faszinierend zu beobachten, welch unerhört produktive, an schöpferischen wie an Schul-Leistungen extrem reiche Zeit damit anhob. Noch vor diesem Zeitraum aber erscheint der englische Architekt und Zeichner Arthur H. *Mackmurdo* (1851–1942), der nach 1900 kaum mehr künstlerisch tätig war, als eigentlicher Erfinder der floralen Jugendstil-Ornamentik. Pevsner [1957, 57] nennt in seiner Untersuchung der Debüt-Leistungen der Stilperiode dessen Titelblatt zu dem Werk ›Wrens City Churches‹ von 1883. Doch schon der von Mackmurdo 1881 gestaltete Stuhl zeigt eine geschnitzte Rückenlehne mit gleichartigem Ornament, das den Begriff des Jugendstils vollkommen erfüllt [Abb. in: The Studio [16]1899, 186]. Dass dies kein isoliertes Beispiel ist, belegt ein 1884 von Mackmurdo gestalteter Wandschirm [ebd. 184], auf dessen Flächen gleichfalls die fließend-züngelnde Ornamentik mustergültig angewandt ist. Ein Wandleuchter aus demselben Jahr [ebd. 189] zeigt ebenfalls vollendete Jugendstilform. Stoffe und Tapeten, die Mackmurdo um 1884 entwarf (London: Victoria and Albert-Museum; Walthamstow: William Morris Gallery) sind weitere Belege für diese Formensprache, desgleichen sein Buchschmuck zu der von ihm mit Herbert P. Horne herausgegebenen Zeitschrift ›The Century Guild Hobby Horse‹ (so 1884). Aymer Vallance hat in seinem Aufsatz über Mackmurdo [ebd. 183-192] eine frühe Würdigung des Schaffens dieses Mannes geboten. Auch bei *Burne-Jones* findet sich schon, wenn auch noch eingebettet in seine präraffaelitische Zeichnungsweise, jener überaus melodische Fluss parallel sich schwingender Linien. Man nehme nur seine farbige Pastellzeichnung ›Der Pelikan‹ von 1881 (Walthamstow: William Morris Gallery; abgebildet bei Madsen 1967, 201). Hier erscheint der Baumstamm, auf dem der Pelikan horstet, nicht etwa in aufrechtem Wuchs, sondern entfaltet sich in einem unvergleichlichen Linienverlauf, dessen Binnenrhythmen den Blick gefangennehmen.

All diese Arbeiten gehen den übrigen Frühbeispielen des Jugendstils um wenigstens ein Jahrzehnt voraus. Zur Vorgeschichte zählt jedoch auch die Ausprägung des *Synthetismus,* den zuerst Emile *Bernard* und nach diesem maßgebend 1891 *Gauguin* ausgebildet und über Pont-Aven den ›Nabis‹, zumal Paul *Sérusier* und Paul *Ranson,* vermittelt haben. Seine Merkmale - die ungemischten Farben, das Zusammenfassen der Formen und die dekorative Umrissbetonung - bilden mit ihrer radikalen Abkehr vom Impressionismus, der die Fläche als ein in der Natur nicht vorkommendes Element negiert hat, eine wesentliche Voraussetzung für die kommende Stilentwicklung. Ebenfalls 1891 beginnt *Toulouse-Lautrec* sein Plakatwerk mit ›Moulin Rouge · La Goulue‹ [Adriani 1986, 1], dessen flächenkünstlerisches Prinzip sogleich in vollendeter Form ausgeprägt ist und 1892/93 mit weiteren, nicht minder eindrucksvollen Arbeiten (allein drei Plakate für ›Aristide Bruant‹ [Adriani 3, 4 und 12]) fortgesetzt wird. Es sind dies nicht Vorarbeiten, sondern reife Belege

der neuen Kunst, die man als Inkunabeln des ›Art nouveau‹ anzusehen hat. Sie weisen für unseren Blick all das auf, was die Flächenkunst des Jugendstils ausmacht, auch wenn sie sich nicht in Schlängellinien ergehen. Immer aber verfügen sie über jene schwingenden Umrissformen, die mit schlagender Wirkung die gegebene Fläche ausmessen (diese Plakatkunst setzt der Künstler bis 1899 mit ›Jane Avril‹ [Adriani 354] fort).

Doch auch die Schlängellinie als Realisierung der eigentlichen Stiltendenzen begegnet schon 1891, nämlich bei Jan *Toorop* in seinem Gemälde ›Verfall des Glaubens‹. Van de Velde stellt später fest: »In der Malerei und in der Zeichnung erschien die moderne Linie viel früher als auf irgendeinem Gebiet« [nach: Die Kunst [26]1911/12, 394]. Als entscheidend für die neue Stilkunst hat dann das Jahr 1893 zu gelten, in dem sich tonangebende Arbeiten wie *Horta*s Brüsseler Wohnhaus in der Rue Paul-Emile Janson 6, *Obrist*s ›Der Peitschenhieb‹ genannte Stickerei, *Munch*s Gemälde ›Der Schrei‹ und das Auftreten des Zeichners *Beardsley* summieren. Von da an zählt gleichsam der Ausbruch des Jugendstils, wenn auch ›avant la lettre‹.

Nunmehr gilt die fließende Linienführung als sensationell und überaus modern. Sie wird als Ausdruck höchster Eleganz empfunden. Am reinsten war dieses Prinzip von Architekten (Victor *Horta* in Brüssel, Hector *Guimard* und Charles *Plumet* in Paris) angewandt worden. Ein Henri *van de Velde* hat gleichsam die Philosophie dieser Abstraktion als eines Kräfteprinzips künstlerischer Form propagiert und praktiziert. 1897/98 feierte August *Endell* in München in der Fassade und Innenausstattung des Photoateliers Elvira eine nicht nur lineare, sondern auch plastische Abstraktion, wie sie dann auch Bernhard *Pankok* an seinen Möbeln verwendete. 1900 standen beide Ausprägungen im Wettstreit miteinander, wie Erich Haenel 1906 (im Rückblick auf die Weltausstellung Paris 1900) feststellt: »Das dekorative Prinzip der Pflanzenstilisierung prallte darin mit dem des absoluten Ornamentes, der gegenstandslosen, aber empfindungsreichen Linie zusammen« [Die Kunst [14]1905/06, 394]. Es war aber gerade die Abstraktion jener freien Linie, wie ähnlich auch die Bloßlegung strebender Kräfte in der Natur, die vor allem die *Debschitz*-Schule lehrte, womit der Abstraktion in der Kunst entscheidend vorgearbeitet wurde. Von daher ist die Bedeutung dieser Spielart des Jugendstil-Ornaments kaum zu überschätzen. Freilich gilt dies nicht für jenen geistlosen Gebrauch des Ornaments, sondern für den Stilwillen, der durch sensitive Formensprache einen Ausdruck für die Stimmung der Zeit fand.

Das Neuartige und die eminente Rolle, die diese Bewegung für die Kunstgeschichte spielte, hat F. Ahlers-Hestermann eindrucksvoll umrissen, als er schrieb: »Es handelt sich um einen tiefen Einschnitt, um einen historischen Augenblick, nämlich um die radikale Entthronung der Antike [...] Die Generation des Jugendstils stellte sich die Riesenaufgabe, eine Formenwelt zu schaffen. Sie suchte eine neue Tektonik ohne die Behelfe der Antike und eine neue Ausdrucksornamentik von Linie und Farbe, teils abstrakt, teils in Umformung von Naturmotiven« (hier zitiert nach C. Schack-Simitzis in: Prinz/Krauss 1988, 240, die auf dieses Zitat im Nachlassmaterial Obrists gestoßen ist). Für denselben Autor ist das damalige Ornament van de Veldes und der Männer des Jugendstils um 1900 »Ausdruck der Lebensfülle und des Lebensdranges« und er erblickt eben darin seine Bedeutung [Ahlers-Hestermann 1949, 170].

Seit der Rehabilitierung des Jugendstils wird die Eleganz und Melodie dieser Linienführung und die Konsequenz einer solchen Stilhaltung wieder gewürdigt und als entschiedener Vorzug gesehen. [Zur theoretischen Auseinandersetzung mit den Fragen des Jugendstil-Ornaments sei im Übrigen auf den Abschnitt ›Das moderne Ornament: Das ›disziplinierte‹ Ornament‹ bei María Ocón Fernández (in ihrem Band ›Ornament und Moderne‹, Berlin: Reimer 2004, 190-279) verwiesen, wo das Ornament im Zusammenhang mit der Architektur (auch der Innenarchitektur) eingehend behandelt wird.]

Dass Ornamente ihre Laufzeit und – wie jede Modeerscheinung – ihr Verfallsdatum haben, liegt in der Natur der Sache. Sie büßen dann zwar ihren Gebrauchswert ein, nicht aber den Kunstwert, der ihnen dauerhaft innewohnt. Diesen zu würdigen ist freilich nicht Aufgabe der Gründer, vielmehr erst der nachfolgenden Generationen, wenn die Phäno-

mene aus ihrer aktuellen Phase in die historische gewechselt sind. So erklärt es sich, dass selbst die subjektiv damit verflochtenen Urheber später von ihrem Schaffen Abstand nehmen, während die Nachlebenden zum objektiven Blick imstande sind. Dieser Prozess wiederholt sich bei jeder Stilablösung: die Verachtung des Vorherigen weicht einer neuen, unversieglichen Hochschätzung, das ästhetische Phänomen erweist sich nunmehr als zeitlos attraktiv. Der Kunst des Barock und Rokoko widerfuhr Gleiches in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Vorgang ist am Beispiel der Rocaille nicht anders ablesbar als an dem der Jugendstillinie.

Frühe Kritik am ›Jugendstil‹

Mit der Zeitschrift ›Jugend‹, die sich von ihrem Beginn 1896 an der neuen Stilkunst verschrieben hat, erfolgte deren beispiellose Propagierung, weil dieses Organ kein elitäres Unternehmen war (wie beispielsweise die Jahre später erscheinenden Periodica ›Ver Sacrum‹ oder ›Insel‹), sondern tief ins Volk drang und durch ihre wechselnden Titelblätter in der Öffentlichkeit und der Alltagswelt ähnlich präsent war wie Plakate.

Auf diese Weise entwickelte sich der neue Dekor zur sich rasch verbreitenden Modeströmung, wobei er auf die beliebigsten Produkte angewandt wurde und so verheerend, weil wahllos und unkünstlerisch gehandhabt, in Erscheinung trat. Diese geschmacklose Ausbeutung des Jugendstils hat denn auch bald sein Ende bewirkt. Bevor jedoch expressionistische Neuformulierungen Platz griffen, kam es zu Rückwendungen – zumal zum Zopfstil und Biedermeier (siehe unten). Für diesen Wechsel findet Eugen Diederichs 1913 die Worte: »jedes Buch mußte originell sein und einen Fortschritt bedeuten. Aber bald merkten die Künstler am Jugendstil, daß es nicht möglich ist, fortdauernd originell zu sein, und so ergab sich aus der Sehnsucht, zu bestimmten variablen Stilformen zu kommen, eine Anlehnung an historische Stile« (im Aufsatz ›Gibt es Bibliophile?‹ [Diederichs 1967, 57]).

Wo man damals den gängigen Ausdruck ›Jugendstil‹ vermeiden wollte, kam es leicht zu missverständlichen Prägungen. So bedient sich der Berliner Verlag Spielmeyer bei seiner Vorlagenmappe für Dekorationsmalerei (siehe unter Adolph Forberg, II.) 1901 der Wendung »im naturalistischen Geschmack«, womit aber nicht etwa der literarische Stil des Naturalismus gemeint war (der vielmehr für einen sozial-realistischen Zug steht), sondern das florale Ornament, dessen Formen aus der Natur gewonnen worden waren.

Zur selben Zeit war freilich der allgemein übliche Ausdruck ›Jugendstil‹ bereits verdächtig geworden und es mehrten sich die Stimmen, die den Begriff als abwertend empfanden, sei es, weil man das Organ der ›Jugend‹ selbst für einen Begriffslieferanten im Bereich der Kunst als nicht seriös genug erachtete, sei es, weil man die moderne Stilentwicklung weiter fassen wollte als das, wofür die langsam unmodern werdende Schlängellinie stand: einem modischen Dekor. Im Februar 1902 liest man in der Zeitschrift ›Kunst und Handwerk‹ [[52]1901/02, 130] die Missbilligung, dass man »zu den unglücklichen Taufen wie Jugendstil und ähnlichem« gekommen sei. Grautoff [1902, 38] kritisiert: »von einem ›Jugendstil‹ lässt sich kaum reden; es ist ein hohler Begriff« und er nimmt die Zeitschrift wie ihren Gründer in Schutz: »Der Stil der Jugend aber setzt sich aus etwa hundert - teilweise sehr stark ausgeprägten Künstlerindividualitäten zusammen; kann man denn da von ›einem Jugendstil‹ reden?« Die Wende zeichnet sich im April 1902 in einer Rückseite der ›Jugend‹ ab [Nr. 14, S. 234], auf der unter dem Titel ›Erziehung zur Kunst‹ zu einer Zeichnung von Paul *Rieth* ein Aufseher im Gefängnishof vor einer Runde der sich bewegenden Gefangenen die Äußerung tut: »Nich so ungeschickt, nich so plump, ihr Hammels! Mehr Schwung, mehr Elejangs, mehr - - - Jugendstil!« Hier wird der Begriff bereits als umgangssprachlich ironisiert – und zwar in seinem Ursprungsorgan, wenn er auch noch keineswegs seine eigentliche positive Aussagekraft eingebüßt hat.

Doch beginnt man langsam auch der Formensprache selbst überdrüssig zu werden, sie gilt nunmehr als unmodern. Spätestens 1904 ist sie so gut wie passé. Mehr und mehr distanziert man sich nun von dem Begriff ›Jugendstil‹ als einer Geschmacksverirrung. So ge-

sehen war der Jugendstil im engeren Sinn eine kurzlebige Phase. Er bemisst sich aber immerhin auf wenigstens ein Jahrzehnt, zwischen 1893 und 1903. Doch wird das zunächst so beliebte Formenreservoir schon bald kritisch betrachtet. So heißt es im Mai 1898 in der Zeitschrift für Bücherfreunde ([2]1898/99, 97) bei der Rezension der letzten Nummer des Pan (Jg. 3, Heft 3/4): »Ornamentale Schwäne beginnen nunmehr epidemisch zu werden«.

Mit am Beginn der Kritik an dem, was man Jugendstil nannte, steht Alexander Koch, der im Oktober 1900 im Vorwort zum 4. Jahrgang seiner Zeitschrift ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ feststellt: »Man hört jetzt so viel von ›Jugend-Stil‹, ›sezessionistischer Richtung‹ und ganze Gebiete des Gewerbes erscheinen geradezu überschwemmt von den Wellen dieser Unterströmungen, die im Grunde nichts sind als eine leichtfertige Ausbeutung dessen, was unsere besten Künstler und Gewerbetreibenden errungen haben!« So fordert er: »Los vom sogenannten Jugend-Stil, der mit dem Geiste der neuen Richtung absolut auch nicht das Geringste gemein hat!« Dass dies aber nicht gleichbedeutend ist mit einem Aburteil über die ›Jugend‹ selbst, wird deutlich, wenn er zugleich die »wie eine Seuche wüthende ›sezessionistische‹ Unterströmung« beruft, die sich »vielfach mit dem Namen jener nicht genug zu schätzenden Gründung Dr. Georg Hirth's zu decken sucht. War doch Hirth's ›Jugend‹ eine der ersten Sammelstellen der vorzüglichsten Künstler des neuen Stiles wie Eckmann, Christiansen, Erler etc.« Ironischerweise bildete gerade Kochs Zeitschrift in jener Zeit eine effektvolle Bühne für das, was wir heute unter Jugendstil verstehen.

Zu den frühesten Kritikern zählten auch die Initiatoren der ›Steglitzer Werkstatt‹ (siehe dort), die bereits im Frühjahr 1902 in ihrem Programm, mit dem sie ihre ›Buchdruckerkunst‹ propagierten, zum Ausdruck brachten, dass sie damit einen »Gegensatz« schaffen wollen »zu dem, was sich, als ›Mode‹ ausgeschrieen, unter dem Sammelworte ›Sezessions- oder Jugendstil‹ überall spreizt« [abgebildet im Kat. Münster 1981, 47; vgl. den weiteren Wortlaut im Artikel ›Steglitzer Werkstatt‹]. Bezeichnenderweise setzen die Autoren ihren Text aber noch aus der Eckmann-Type, der Jugendstil-Schrift par excellence, die genialerweise aus ebenjenen Pinselschwüngen geboren ist, die den Jugendstil kennzeichnen, woraus deutlich wird, dass ihm eine Qualität innewohnt, die nicht als bloße Modetorheit abzutun ist.

1903/04, rund ein Jahrzehnt nach dem Beginn der Stilrevolution, ist dann die kritische Reflexion über die Entwicklung voll im Gange. Berta Zuckerkandl, damals die geistreiche und urteilsstrenge Wiener Korrespondentin der Bruckmannschen ›Kunst‹, beruft 1903 die »bogenluftige, liniengeschlängelte, wellige Stilzeit des van de Velde« und verbindet damit, nun bezogen auf die Anfänge eines zunächst ebenfalls die Stilphänomene aufgreifenden Josef *Hoffmann,* den Begriff ›Sturm- und Drangperiode‹ [Die Kunst [10]1903/04, 4], den auch Grautoff zur gleichen Zeit benutzt, wenn er konstatiert: »Die Sturm- und Drangperiode der kunstgewerblichen Jugend von 1895 und ihrer Gefolgschaft neigt sich ihrem Ende zu« [ebd., 110]. Diese, der literarischen Welt entnommene Charakterisierung, die in Verbindung gesetzt wird zum »üppige[n] Überwuchern des dekorativen Elementes« [B. Zuckerkandl, a.a.O.], greift schließlich ein Georg Fuchs auf, wenn er seine aus einer unerquicklichen nationalsozialistischen Perspektive heraus verfassten Erinnerungen an jene Zeit »Sturm und Drang in München um die Jahrhundertwende« [= Fuchs 1936] nennt. Berta Zuckerkandl fasst die Entwicklung dahingehend zusammen: »Der Haß gegen den Konventionalismus, gegen die Kopiermanier, der Abscheu vor dem starren Akademismus machte sich in [...] einem die Grundlage der Architektonik verachtenden Jugendstil Luft« [a.a.O.] und führt dies für die Wiener Szene eingehender mit den Worten aus: »Wir haben im ersten Jahrzehnt der kunstgewerblichen Entwicklung eine ganz exquisite Ornamentik erhalten, deren Symbolik die Reizsamkeit unserer Seelen und Nerven wunderbar charakterisiert. [...] Diese Errungenschaften wurden mit romantischer Schwärmerei als allein seligmachende Prinzipien einer neuen Stilära begrüßt, und doch wäre die überstürzte Entwicklung einer Dekorkunst, welche nicht logisch aus der tektonischen Kunstform sich entwickelt hat, beinahe für unsere so reich begnadete Kunstepoche verhängnisvoll geworden«

[ebd., 331]. Sie feiert dann Koloman *Moser,* der dies »als der Ersten einer erkannte« und nunmehr »das bestimmende Ideal einer neuen Tektonik« zu entwickeln begann.

Zur selben Zeit verwirft Paul Johannes Rée, Kunstschriftsteller und Sekretär der Bayerischen Landesgewerbeanstalt Nürnberg, »jene oberflächliche Geschwätzigkeit und unkünstlerische Phraseologie wie sie uns in den Arbeiten des sogenannten ›Jugendstils‹ entgegentreten« [Die Kunst [10]1903/04, 129]. Er spricht anschaulich davon, wie leicht man, wenn man »die Scylla der historischen Stilkunst vermeiden will, in die Charybdis des ›Jugendstils‹ gerät« [ebd., 134]. Ende 1903 steht der Ausdruck ›Jugendstil‹ bereits für den Missbrauch des Dekors. Nunmehr heißt es drastisch, es »erwuchs unter dem Posaunengeschmetter des Schlagwortes: Modern! die Giftplanze des ›Jugendstiles‹« [Erich Haenel in ›Die Kunst‹ [10]1903/04, 150 (Januar 1904)] und es ist die Rede von einem »Publikum, welches bis jetzt die Linienverzerrungen, die wirren ornamentalen Konzeptionen für ›modern‹ hielt« [Berta Zuckerkandl ebd. 9 (Oktober 1903)]. Dieselbe Autorin meint im Februar 1904, die Liniensymbolik der belgischen Schule sei überwunden [ebd., 173].

Hermann Muthesius wiederum nennt im April 1904 den Jugendstil »eine Entgleisung«, die »die letzte Phase der modernen Kunst [...] erfahren hat« [Die Kunst [10]1903/04, 254]. Gar in seiner Schrift ›Stilarchitektur und Baukunst‹ (Mülheim/Ruhr: Schimmelpfeng 1902; [2]1905 [stark vermehrt]) ist er der lebhafteste Kritiker der Jugendstilornamentik: »die Mode hat die geschwungene Linie als das Charakteristische desjenigen neuen Stils aufgefaßt, auf den sie schon so lange gewartet zu haben schien. Und sobald dies der Fall wurde, machte sich die Industrie schleunigst daran, diesen neuen Stil zu bewirtschaften. Das Prinzip dieser geschwungenen Linie schien so leicht und einfach [...]. Im Handumdrehen hatte die Welt den Jugendstil. [...] Der Jugendstil ist gegen die letzten Stile, die die Fabrikation in den Klauen hatte, den deutschen Renaissance- und Rokokostil, keine Verbesserung. [...] Das neue Ornament [...], das man mit Hilfe des zur Lösung erhobenen Studiums der Pflanze entwickeln wollte, blieb in der Hand unzureichender Kräfte [...] ärmlich, nüchtern und hilflos. [...] So ist man mit dem Jugendstil in ein noch schlimmeres Fahrwasser geraten [...]. Der verhängnisvolle Gedanke des Geschmücktseinmüssens hat das ganze künstlerische Elend der Gegenwart heraufbeschworen. [...] Die Fabriken stanzen heute genau so diese Jugendornamente, wie sie früher Rokokoornamente stanzten« [zitiert nach den Exzerpten aus [2]1905 in ›Kunst und Handwerk‹ [55]1904/05, 161 f.]. Doch im Januar 1905 lesen wir, nunmehr aus der Feder des Architekten Friedrich von Thiersch: »Der mißverstandene Jugendstil mit seinem entsetzlichen Liniengeschlängel ist überwunden und hat einer mit einfachen geometrischen Formen arbeitenden Kunstweise Platz gemacht.« [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 96]

In der Kritik nahm man damals - aus einer mehr handwerklichen Gesinnung heraus - Anstoß an der Tatsache, dass es Maler waren, die kunstgewerbliche Entwürfe schufen und dabei lediglich ihrer Phantasie freien Lauf ließen, ohne über die entsprechende Materialerfahrung zu verfügen. So heißt es von Keramiken, dass die Form der Gefäße »infolge des eigenartigen, schweren Materials in der Praxis viel weniger variabel ist, als manche Herrn Maler-Keramiker, wenn sie sich auf dem geduldigen Papier in einer ausschweifenden Linienphantasie ergehen, wohl träumen lassen« [G. Habich in: Die Kunst [10]1903/04, 143 (Januar 1904)]. Dagegen verteidigt Hermann Muthesius mit Recht die Initiative, die die Maler zu Beginn der Stilbewegung in Kunstgewerbe und Architektur ergriffen haben und meint: »Wenn heute Architekten auf gewisse Schwächen dieses Maler-Kunstgewerbes mit dem Finger weisen und so tun, als hätte ihnen so etwas nicht passieren können, so ist darin lediglich eine hochgradige Selbstgefälligkeit zu erblicken. In Wahrheit ist den tektonischen Künsten in der traurigen Blutleere, an der sie litten, von der Malerei her ein unschätzbarer Zustrom von wirklichem künstlerischen Leben zugeflossen, das sie auf keine andere Weise hätten erlangen können.« [Die Kunst [10]1903/04, 253]. In diesem, von ihm nur mit seinem Monogramm gezeichneten Artikel, der Arbeiten Richard Riemerschmids gewidmet ist, bietet Muthesius einleitend eine ausgezeichnete Rückschau über die Stilentwicklung. Auch er spricht zu diesem Zeitpunkt (die Publikation erfolgt im April 1904) vom »Über-

schwang an Gefühl, Ornament und Linie«, »der am Anfang der Bewegung überwog« und meint: »Wir hatten bald keine Traditionsformen mehr, aber jeder Künstler tischte uns nun einen ganzen Vorrat von persönlichen Formen auf«. Doch hält er zugleich fest: »Sie waren teilweise sehr reizvoll. Und es läßt sich schon heute mit Gewißheit sagen, daß diese Epoche des tektonischen Schaffens, das heißt also die zehn Jahre um die letzte Jahrhundertwende, zu den interessantesten Zeiten in der Geschichte der deutschen Kunst gehören wird.« [ebd., 249]. Eine wahrhaft prophetische Aussage, gesprochen aus unmittelbarer Zeitgenossenschaft heraus.

Neubewertung des Jugendstils

Zu Beginn 1911, als der florale Jugendstil längst einem Neo-Biedermeier und Neo-Klassizismus gewichen ist, wird bereits Kritik an der Kritik laut. So verteidigt G.J. Wolf [Die Kunst ^{24}1910/11, 193] die Verve der Jugendstilphase, wenn er schreibt: »Sehen wir uns um, wo wir heute stehen, und erinnern wir uns der turbulenten Rabulisterei vor einem Jahrzehnt! Ach, wie sind wir zahm geworden! Es ›passiert‹ nichts mehr in unserem Kunstgewerbe. Alles geht fein säuberlich dahin, glatt-geschmackvoll und biedermännisch, und aus der Ferne winken uns schon wieder die historischen Stile. Gewagtheiten, Peitschenhiebe [eine Anspielung auf Obrist] ins Gesicht der Tradition sind ausgeschlossen, freilich auch die Entgleisungen und bizarren Übertreibungen von einst«, und er resümiert: »so freut man sich heute, daß diese Bewegung mit einem Zuviel, mit einem Überschwang revolutionärer Ideen, einsetzte.« Es ist dies - publiziert am 4. Januar 1911 - das früheste Beispiel der Wiederwertschätzung des Jugendstils.

Dessen eigentliche kunsthistorische Neubewertung nach jahrzehntelanger Verfemung erfolgte allerdings erst in den 1930/40er Jahren, nachdem 1925 Ernst Michalski mit seinem Aufsatz ›Über die entwicklungsgeschichtliche Bedeutung des Jugendstils‹ [Repertorium für Kunstwissenschaft ^{46}1925, 133-149] hervorgetreten war, den Pevsner [1957, 67^{1}] einen »äußerst wichtige[n] Beitrag zur Lösung der Jugendstilprobleme« nennt. Weitere Autoren waren (für den deutschen Sprachbereich) maßgeblich Fritz Schmalenbach (›Jugendstil. Ein Beitrag zur Theorie und Geschichte der Flächenkunst‹. Diss. Köln [Würzburg: Triltsch] 1935) und Friedrich Ahlers-Hestermann (›Stilwende. Aufbruch der Jugend um 1900‹; Berlin: Gebr. Mann 1941 [^{2}1956]; ein überdies geschmackvoll gestaltetes, auf Bütten gedrucktes Buch, in dem selbst das den Nazis verhasste und von ihnen demolierte Stuckrelief *Endell*s am Münchner Atelier Elvira abgebildet ist). Siehe auch den Literaturhinweis am Ende des Abschnitts.

International war es vor allem Nicolaus Pevsner, der die Aufarbeitung jener kunsthistorischen Phase in Angriff nahm. Seine erst 1957 in deutscher Übersetzung erschienene Schrift ›Wegbereiter moderner Formgebung‹ [siehe Pevsner 1957] war bereits 1936 in London erschienen, in zweiter Auflage dann 1949 vom Museum of Modern Art New York verlegt worden. Diese grundlegende Arbeit bewertete den Jugendstil (wie er in der deutschen Übersetzung in einem ihm gewidmeten Kapitel unbedenklich genannt wird) vor allem in Hinsicht auf die Vorreiterrolle für die moderne Industriekultur und stellte dabei auf den Gesichtspunkt des Konstruktivismus ab. Dass dieser aber, lange bevor er im 20. Jahrhundert Realität wurde, bereits erahnt worden war, zeigt sich in der Bemerkung eines Adelbert von Chamisso, der statt historistischer eine funktionale Architektur fordert (»wie sollte die Zeit der Buchdruckerkunst und der Posten, der Dampffahrzeuge zu Wasser und zu Lande, der Schnellpresse, der Zeitungen und der Telegraphen eine andere Baukunst haben, als um Straßen und Brücken, Kanäle, Häfen und Leuchttürme zu bauen?« [Reise um die Welt in den Jahren 1815-1818; Erster Teil, Anmerkung zum ersten Kapitel ›Vorfreude‹; erschienen 1836].

Pevsners Sehweise bietet auch keineswegs erst eine nachträgliche Bewertung, einen aus späterer Sicht gewonnenen Maßstab, er wurde vielmehr bereits tempo actu gesehen und formuliert. Beispielsweise wird ein von Jacques *van den Bosch* gefertigter und auf der Nie-

derländischen Kunstausstellung Krefeld 1903 gezeigter Metallkamin von Wilhelm Schäfer [JBK 1904, 90] mit den Worten gefeiert: »Hier zeigte sich das moderne Prinzip der Sachlichkeit in einer sonst nirgendwo erreichten künstlerischen Vollendung. Die Überflüssigkeit jeden Schmuckes und die Möglichkeit, durch sachliche Ausbildung des Gebrauchsgegenstandes in der durch das Material gegebenen Technik ohne weiteres zu Gebilden von höchster Schönheit zu gelangen, gab sich vorbildlich.« Noch vor Gründung des Deutschen Werkbundes erscheint hier nichts anderes als der Gedanke der Schönheit unverzierter Zweckform ausgebildet, Verzierung wird bereits als überflüssig betrachtet. Man stellt einfaches, geschmackvolles Hausgerät den »kunstgewerblichen Phantasien« gegenüber. Muthesius wiederum weist darauf hin, »daß Ornament und Kunstgewerbe nicht dasselbe sind, daß es sich um Bildungen und nicht um Verzierungen handelt«. [Die Kunst [10]1903/04, 187, 192]. Damit ist für das moderne Design die Richtschnur gegeben.

Allerdings hat sich bei der Rehabilitierung des Jugendstils (den Argumenten Pevsners folgend) eine Sehweise ausgewirkt, die ihm Bedeutung lediglich als Vorläufer der Moderne zuerkennen will. Im weiteren Verlauf und bis heute fällt die Dreistigkeit auf, mit der seitdem ›die Moderne‹ - ohnehin ein schwammiger und kaum weiter reflektierter Begriff - absolut gesetzt und die jener Periode vorausgehende Kunst als bloßes Durchgangsstadium zu ihr interpretiert wird, so, als habe sich ein Stil aus dem zu rechtfertigen, was auf ihn folgt. Hinzu kommt, dass die ›Moderne‹ (anders als der Jugendstil) keineswegs ein einheitliches, in sich geschlossenes Stilstadium darstellt. Dennoch glaubt man, alles von der wie sakrosankt gesetzten ›Moderne‹ her bewerten zu müssen - man nehme nur die Titel und Untertitel einschlägiger Ausstellungsunternehmungen der letzten dreißig Jahre. Dabei wird übersehen, welch sich selbst genügender Formenreichtum, welch verblüffende Erfindungsgabe und gestalterische Frische die Phase des Jugendstils auszeichnet, mit welcher Ballung damals allenthalben frappierende Lösungen zustandekamen - man denke etwa an den Schauplatz Wien oder die Werkgattung Plakat. Die hier geschaffenen Werte generieren ihre Überzeugungskraft hinreichend aus sich selbst und behaupten sich gleichberechtigt neben späteren Entwicklungen. Das Selbstbewusstsein der ›Moderne‹, deren Qualitäten nicht mehr in Frage gestellt werden, ist zur Legitimation wie zur Ästimierung des Jugendstils jedenfalls entbehrlich.

Tatsächlich erschöpft sich die Periode des Jugendstils nicht in dem bald in Verruf geratenen Ornament, sie ist vielmehr in konsequenter Verfolgung des flächenkünstlerischen Ansatzes überreich an Gestaltungskraft, dies vor allem in der *Graphik* und *Illustration,* sodass die Produkte jener Tage immer aufs Neue beeindrucken. Sieht man sich aber die Arbeiten etwa der Wiener *Moser* oder *Czeschka* an, so fällt auf, dass diese Künstler nicht nur lebhaft dem Neuen zugewandt waren, sondern auch dass sie ihrerseits – anders als in der dann folgenden Moderne – noch durch die Akademie des ausgehenden 19. Jahrhunderts geprägt worden waren. Sie arbeiten in einer Zeit, in der einerseits das Interesse am Gegenstand noch völlig ungebrochen ist, dieser anderseits aber von Künstlern behandelt wird, die noch durch eine strenge akademische Schulung, insbesondere eine anatomische Formerziehung gegangen sind, die sie drittens nunmehr auf eine ausgeprägte, exquisit zu nennende Stilhaltung anwenden, die sich wiederum durch eine einzigartige Offenheit für literarische und symbolistische Inhalte auszeichnet. Dies alles musste - zumal im Verein mit den neuen drucktechnischen und buchgestalterischen Entwicklungen - Ergebnisse zeitigen, die jener kurzen Phase eine kunsthistorische Ausnahmestellung sichert.

Hinsichtlich der *Buchausstattung* bilden die Jahre um 1900 eine Blütezeit, sofern man die Ausschmückung der Buchseiten sowie der Titelei, von Einband und Vorsatz mit ornamentalen bzw. illustrativen Beiträgen als Bereicherung betrachtet. Schon bald nach 1900 tritt hier allerdings eine Mäßigung, zunächst sogar eine Abkehr ein. (Siehe hierzu die weiteren Ausführungen zu Buchschmuck und Typographie auf S. 36).

Biedermeier als Abkehr vom Jugendstil

Bereits 1898 zeigen sich erste Zeichen einer erneuten Historisierung, womit anstelle der Jugendstilornamentik und -flächenkunst an ältere Stilebenen angeknüpft wird. Immerhin hat das Biedermeier in Deutschland als letzter eigenständiger, nicht (oder nur sehr bedingt) historisierender Stil zu gelten, der allerdings nicht mehr am Ende der originären Stilphasen, sondern bereits inmitten der mit der Neogotik des 18. Jahrhunderts einsetzenden historisierenden Stile auftritt. Dem entspricht die nunmehr anhebende Neubewertung des ›Biedermeier‹. 1905 schreibt J.A. Lux einen Aufsatz ›Biedermeier als Erzieher‹ [in ›Hohe Warte‹, [1]1904/05, 145-155, den er 1909 in ›Das Interieur‹, [10]1909, 37-47, wiederholt], wobei er konstatiert: »Was anfänglich Schimpfwort war, ward späterhin Ehrentitel«. 1906 stellt Arthur Roessler fest, »daß die lange Zeit hindurch gering geschätzte Stilepoche eine reiche und kulturell bedeutende ist«, und er sieht, dass eben dort »die logische Entwicklung unserer Kultur [. . .] fast unvermittelt abriß« [in: Kunst und Handwerk [57]1906/07, 10]. 1907 heißt es in der Zeitschrift ›Freie Künste‹, als Heinrich Comploj bei Heim in Wien sein Vorlagenwerk ›Biedermeier-Motive‹ herausbringt: »Der Biedermeierstil feiert wieder eine fröhliche Auferstehung« [15.2.1907]. Wilhelm Bode verteidigt 1908 das Biedermeier, als er die Arbeiten eines Schultze-Naumburg bespricht [Die Kunst [18]1907/08, 235], indem er den Stil als »bürgerlich« kennzeichnet (»er entstand im Gegensatz zum Stil der Fürstenschlösser und reichsten Adelssitze«).

Die weitgehend schmucklose Haltung des Biedermeier, in ihrer Art vorbildhaft, war denn auch imstande, den frei wuchernden Ornamentüberschuss des Jugendstils durch Versachlichung zu zähmen. Die vielleicht früheste Dokumentation solchen Bestrebens liefert Angelo *Jank* im März 1898, als er für Heft 12 der ›Jugend‹ ein Titelblatt gestaltet, das zwischen Zopfzeit-Ornamentik und Biedermeier-Kostüm pendelt und der damaligen Stilkunst keinen Tribut mehr zollt. Einzig der kreidige Strich und die robuste Vortragsweise, in der das durchaus anmutige Bildnis einer jungen, den Betrachter anblickenden Dame gegeben wird, entspricht dem Zug der damals bevorzugten Zeichnung mit fettem Stift auf körnigem Papier. So fällt das Bild zwar nicht aus dem zeitlichen Rahmen, schlägt aber dennoch einen neuen, nämlich retrospektiven Ton an.

Doch nicht nur im Zeichnerischen, sondern vor allem im Kunstgewerbe trat das Neo-Biedermeier in Erscheinung. Noch im gleichen Jahr, 1898, zeigt die Firma Pössenbacher auf der Jahresausstellung im Glaspalast ein von Henry *Helbig* und Ernst *Haiger* entworfenes »wohnliches Zimmer im Biedermaier-Geschmack« [DKD [3]1898, 24], worüber sogar im ›Studio‹ [[16]1899, 63] berichtet wird, so dass es nicht Wunder nimmt, dass Otto *Seitz* in den ›Fliegenden Blättern‹ eine Parodie auf das Phänomen gestaltet [[110]1899, 109–111]. Auch Th. Th. *Heine,* der anfangs als Jugendstil-Zeichner eine wesentliche Rolle spielt, zeigt seit etwa 1900 zunehmend eine solche historisierende Tendenz. Bereits in seinem Plakat für die Jahresausstellung 1901 der Berliner Secession kleidet er die Muse der Malerei in ein Biedermeier-Kostüm. Auch wenn diese Darstellung ironisch ist (sie küsst »den behäbig dasitzenden Berliner Bären auf die Stirn« [H. Rosenhagen in JBK 1902, 6]), verrät Heine darin jene Biedermeier-Vorliebe, der er im weiteren Verlauf immer mehr und bis hinein in seine persönliche Wohnatmosphäre huldigt, denn auch er übt sich zugleich als Innendekorateur und Möbelentwerfer.

Im Titelblatt der ersten Nummer des Jahrgangs 1901 der ›Jugend‹ bringt wiederum Angelo *Jank* ein Biedermeier-Motiv, das zugleich die Einbanddecken des Jahrgangs ziert. Explizit knüpft die ›Jugend‹ Ende 1901 mit ›Biedermeiers Jugend-Kalender für das Jahr 1902‹ ([6]1901, Nr. 53), zur Gänze von Arpad *Schmidhammer* gestaltet, an die Biedermeier-Epoche an, auch wenn dies weniger stilistisch als thematisch erfolgt. 1904 spricht dann Hans Rosenhagen wie selbstverständlich von der »Biedermeier-Note«, die *Jank, Putz* und andere Künstler mit ihren farbigen Zeichnungen in der ›Jugend‹ zum Erklingen gebracht haben« [Die Kunst [11]1903/04, 115]. Bald hat sich dieser Biedermeier-Zug gleichrangig neben stilkünstlerischen Entwürfen etabliert.

Sogar auf der Weltausstellung St. Louis 1904 werden in der deutschen Abteilung neben den Stilräumen mindestens zwei Biedermeier-Ausstattungen gezeigt (ein Boudoir von Arthur Biberfeld; ein Biedermeier-Zimmer von Ecke, Schmidt & Co. in München) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 108]. Ebenfalls 1904 gestaltet man auf der Dresdner Kunstausstellung einen Biedermeiergarten und lässt so die retrospektive Kunstauffassung zum Zug kommen. 1904 wechselt auch ein Heinrich *Lefler,* Wiens effektvoller Jugendstil-Illustrator, in dem Band ›Österreichische Dichter - Zum 60. Geburtstage Detlev von Liliencrons‹ (Wien: Konegen) zu einem Buchschmuck im zopfigen Geschmack des Biedermeier. Diese Tendenz hält Jahre hindurch an. Noch 1910 feiert ein Rudolf Alexander *Schröder,* hier nun alles andere als ein Pionier, den Stilrückgriff in seinen innenarchitektonischen Entwürfen, nachdem der ihm nahestehende *Vogeler* zuvor mit seinem Buchschmuck, der Parkvasen, Gebinde und Ähnliches zusammenführt, jener Vorliebe zur Poesie der damaligen Groß- und Vorvätergeneration gehuldigt hat. 1911 wird man schließlich auf der Tagung des Deutschen Werkbundes davon sprechen, dass »jetzt etwa 15 Jahre seit der Entdeckung der Biedermeierzeit verflossen« seien [Die Kunst [24]1910/11, 522]. Die Biedermeier-Phase wird so zeitgleich mit dem floralen Jugendstil terminiert.

Freilich war das Biedermeier in seiner sachlichen Schlichtheit und seiner harmonischen Maßstäblichkeit ebenjene Stilrichtung, die in der Abfolge aller historistisch wiederbelebten Stile bislang unberücksichtigt geblieben war und insofern gestalterisch neuartiger wirkte als jede Neugotik, Neorenaissance etc. Wenn damit aber zugleich auch eine Vorliebe für Reifröcke einherging (die gar nicht Teil des Biedermeiers waren), so wird deutlich, dass es sich dabei um eine – natürlich besonders gut in München gedeihende – Art Maskerade und zugleich um unverbindliche Sujets handelte, weniger um eine stilvolle Durchgestaltung des Lebens, wie es das Anliegen des Jugendstils war.

Bald aber setzt auch die *Kritik* an der ›Biedermeierei‹ ein, so wenn Wilhelm Schäfer [JBK 1904, 90] angesichts der Sachlichkeit neuer kunstgewerblicher Entwürfe feststellt: »wie sehr muß alles zurückstehen, was wir jetzt aus dem Biedermeierstil für unser Kunstgewerbe lebendig machen möchten«. L. Gmelin konstatiert 1905 anhand eines Th. Th. *Heine*schen Biedermeier-Zimmers der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk (gezeigt in der Ausstellung für angewandte Kunst, München 1905): »Merkwürdig ist nur das eine, daß, nachdem man vor kurzem die meisten alten Stile vorne hinausgeworfen hat, man nun einen andern alten zur Hintertür hereinläßt. Ist das ein Rückfall [...]? Oder ist man auf der Suche nach Einfachheit von selbst wieder in diese Richtung geraten? Einerlei! Was gut ist, soll uns willkommen sein!« [Kunst und Handwerk [56]1905/06, 19]. Zu *Schultze-Naumburg*s Junggesellenwohnung auf der Dresdner Kunstgewerbeausstellung 1906 bemerkt Gmelin, dass sich der Künstler »so eng an Empire und Biedermeier anlehnt« als »erstrebe er die Wiedereinführung des Biedermeierstiles« [ebd. [57]1906/07, 86]. Nicht anders erkennt Gmelin in *Vogeler*s Zimmer einer jungen Frau auf der nämlichen Ausstellung »ausgesprochenste süßliche Biedermeierei«. 1907 stellt die Berliner Kritikerin Jarno Jessen (d.i. Michaelson) im englischen ›Studio‹ [[41]1907, 321] fest: ›Biedermeier is the craze of the day – Biedermeier for home arts, for high art, and literature«, nennt es »the last pure phase of German art« und verweist auf zwei Berliner Biedermeier-Ausstellungen, die das Alt-Berlin der Zeit 1820-1860 zum Inhalt hatten. Ebenfalls 1907 vermerkt E.W. Bredt zu den *Walser*schen Umschlagzeichnungen von Lichtwarks Schriften im Verlag von Bruno Cassirer, sie seien »leider biedermeierisch gehalten« [Die Kunst [17]1907/08, 168]; immerhin handelt es sich hier um reizvolle Arbeiten mit locker hingesetzten Blütengebinden in Goldprägung.

Als dann ein Henry *van de Velde* als prominentester Jugendstilkünstler die stilistische Kehrtwendung als »Rückkehr zum Biedermeier« kritisiert, ist es F.H. *Ehmcke,* der 1908 zur Gegenwehr antritt [Die Kunst [18]1907/08, 274f.]: »Nicht Ermüdung im Kampf um die neue Idee weist uns auf die Formen der Vergangenheit zurück, sondern die starke Sehnsucht nach Klarheit und Ruhe«. Er schmäht die Stilkunst als »Sackgasse traditionsloser und abstrakter Begriffskunst« und erkennt darin »abstrakte Linienornamentik«. Ohne

Namen zu nennen, polemisiert er dabei gegen *van de Velde* und *Obrist* (»Am Anfang der Bewegung konnte freilich bei der Neigung der Deutschen zur Ideologie ein solches Stilphantom zum Programm werden«) und meint zugunsten der Anhänger des ›Biedermeier‹, »daß diese Rückschauenden die Fäden dort wieder anknüpfen, wo sie zerschnitten wurden, ihre Arbeit auf eine Epoche gründen, in der sie Wesensverwandtes finden, und das war für viele unter den Heutigen die Zeit der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts«.

In dieser Abrechnung berührt Ehmcke auch das *Buch- und Schriftschaffen,* indem er von der »schnellen Abwirtschaftung des modernen ›Buchschmucks‹« spricht und meint, »die anfangs so hochgepriesene Eckmannschrift ist ad acta gelegt«, seit man erkannte, »dass es ein Unding sei, zwei grundverschiedene Schriftcharaktere wie Fraktur und Antiqua miteinander zu verquicken und bei einer so heikel zu behandelnden Materie, wie es Schrift ist, den Boden der Tradition zu verlassen«. Wenn er dann gar noch ausführt: »Die Unfähigkeit der Moderne zeigt sich selbst an unseren neuen Kinderbüchern« (man beachte das Adjektiv ›neuen‹ zum Zeitpunkt 1908), wird deutlich, dass hier bei den Protagonisten das Bewusstsein für die historische Erneuerungskraft der Stilkunst um 1900 schon geschwunden ist, ein Prozess, der aus dem Engagement des unmittelbar Schaffenden heraus verständlich erscheint, weil für die eben historisierte Stilphase noch kein historisches Bewusstsein ausgebildet sein konnte. Dass die Eckmann-Schrift dabei als geniale Leistung verkannt wird, erklärt sich aus Ehmckes legitimem Bestreben nach neuen Buchschriften, die freilich anderen Zwecken zu dienen haben als jene plakative Stilschrift, die lediglich in Akzidenzverwendung ihre Stärke auszuspielen vermag. Indem sie schließlich zur Bau-Inschrift auf dem Deutschen Reichstag herangezogen wurde, die dort bis auf den heutigen Tag prangt, obwohl sie da in Widerstreit mit der sie hinterfangenden Architektur liegt, ist ihre Überzeitlichkeit endgültg erwiesen.

Hatte sich das Biedermeier durch seine betonte Zurückhaltung und Sachlichkeit ausgezeichnet, was es vor allem für die innenarchitektonische Gestaltung durchaus vorbildlich erscheinen ließ, so ließ sich der verspielte Zug der Folgezeit um 1850 kaum noch aus Gründen einer solchen Ästhetik rechtfertigen. Wenn sich – wie etwa bei E.R. *Weiß* – dann auch diese Formen einschleichen und zu einem neuen Eklektizismus führen, als habe der Jugendstil dem nicht den Garaus gemacht, so wird das mit Recht als bedenklich angesehen. A. Kippenberg konstatiert dies 1916 brieflich gegenüber Hofmannsthal (siehe im Artikel Weiß). Doch schon 1911 hat man den Rückgriff auf diese Nach-Biedermeier-Phase (wenn auch nicht bezogen auf Weiß und die Buchausstattung, sondern auf die Raumkunst) kritisiert: »die Dinge um 1850 fingen an, amüsant zu erscheinen und imitiert zu werden, dieselben Dinge, die Semper so scharf als ästhetisch minderwertig bezeichnet hatte« [E. Kalkschmidt in: Die Kunst [24]1910/11, 522].

Doch nicht nur das Biedermeier und Nach-Biedermeier, auch das *Empire* wird als neuer Ersatz-Stil herangezogen, obgleich dieses weitaus weniger als das in dieser Hinsicht geradezu vorbildliche Biedermeier funktional hervorragend und stilistisch einfach bis nüchtern war. Bezeichnenderweise benennt Paul *Großmann* sein 1904 erscheinendes Tafelwerk ›Neue Malereien im modernen und Empire-Stil‹, wonach dieser gleichberechtigt neben den ›modernen Stil‹ (eben den damaligen Jugendstil) tritt. 1906 ist bereits [in ›Die Kunst‹ [16]1906/07, 135] wie selbstverständlich von »in modernem Empirestil gehaltenen Entwürfen« die Rede, ohne dass man die Widersprüchlichkeit dieser Formulierung noch wahrnähme – Zeichen dafür, wie sehr die Neubesinnung des Jugendstils bereits in den Wind geschlagen wurde. Zugleich befasst sich die Zeitschrift für Bücherfreunde [[10]1906/07 I, 71-81] mit Schriftgießerei-Erzeugnissen »im sogenannten Empire- und Biedermeierstil« und kommt dabei, sich vom Jugendstil absetzend, zu der Feststellung, es sei »denn auch ›Empire und Biedermeier‹ heute die Losung in den Werkstätten der Typographie« [72]. Die Stilbegriffe fangen hier bereits an, zu verschmelzen. Dabei ist zu beobachten, dass sich gerade die Buchornamentik zu jener Zeit weniger des Empire- als vielmehr des Louisseize-Dekors, mithin des *Zopfstils* bedient, denn Girlanden, Vasen, Bänder, wie sie etwa ein Vogeler bevorzugt verwendet, gehören als Formenvokabular noch den 1770/80er-Jahren an.

Schließlich gerät in der Buchkunst in Verbindung mit der Publikation von Texten des 18. Jahrhunderts auch das *Rokoko* in den Horizont der Gestalter. Schon 1906 hatte die ›Jugend‹ eine eigene Rokoko-Nummer herausgebracht [Nr. 25], die Julius *Diez* gezeichnet hatte, der ohnehin seine Bild-Erzählungen bevorzugt in vergangenen Tagen spielen lässt. Auch Th. Th. *Heine* lässt sich etwa 1910 auf ein Neo-Rokoko ein und Paul *Renner* wie E.R. *Weiß* huldigen zur selben Zeit einem derartigen historistischen Geschmack, so dass die Feststellung in der Zeitschrift für Bücherfreunde: »Allerorten in der Kunst regt sich wieder der Historismus« [ZfB NF ^{4}1912/13 I, Beibl. 151, gez. ›C.N.‹] durchaus als gerechtfertigt erscheint. Von stilbewussten Kräften der Zeit wurde diese Entwicklung kritisch gesehen. So geißelt Rudolf *Koch* im Novemberheft 1910 der Zeitschrift ›Der Bücherwurm‹ (S. 4 f.) die in einem verzopften Neo-Rokoko gehaltene Einbandzeichnung des Insel-Almanachs für 1911 (siehe Heine, 111.). Er sieht darin »das Mißverstandene und Plumpe schlechter, bäuerlicher Rokokoarbeiten nachgeahmt [...] zu einer Zeit, wo wir sehr wohl in der Lage sind, den Geist unserer Zeit in einer Umschlagzeichnung zum Ausdruck zu bringen« und bedauert, dass »durch Launen und müßige Einfälle einzelner wieder von neuem Unkraut gesät wird«. Mißbilligend konstatiert er: »Was wir, zum erstenmal etwa zu Zeiten Eckmanns, als gut und richtig erkannt haben, fängt nun langsam an, den Herren langweilig zu werden«.

Spätjugendstil

Ist, wie festgestellt, der Jugendstil in seiner Primärphase um 1904 abgeschlossen, so löst dessen ornamentalen Zug ein neues Denken ab, das bevorzugt auf die Rechtwinkligkeit zurückgreift. Man subsumiert auch diese konträre Entwicklung heute unter dem erweiterten Begriff des Jugendstils, der dabei nicht mehr als einheitliche Dekorationsphase, sondern als bloßer Zeitabschnitt verstanden wird und im Unterschied zur anfänglich floral-geschlängelten Ausprägung als Spätjugendstil zu bezeichnen ist. Denn die Versachlichung und Geometrisierung, ausgehend in Wien um 1900 von Koloman *Moser* und Josef *Hoffmann,* fand sehr bald eine Gegenentwicklung. Gerade in Wien bildet sich schon früh erneut eine Dekorfülle heraus, die auf einem teppichhaften Ausbreiten von Ornamenten beruht, durchaus unter Einbeziehung des Floralen, wenn auch nicht mehr im sich schlängelnden Verlauf, sondern kompakt zusammengedrängt und in gefeilter Präzision. Derlei wurzelt bereits in den Gemälden von Gustav *Klimt*, der gern Flächen mit reich ornamentiertem Binnenleben ausbreitet und daran fast bis zuletzt festhält. Dabei überzieht das Ornament Areale, neben denen sich, den Kontrast steigernd, ruhige Zonen entfalten. So vermittelt dieser andrängende Dekor den Eindruck üppigen Reichtums, verschwenderischer Prachtentfaltung. Paradoxerweise ist es aber schließlich auch der zu proteushafter Verwandlung neigende *Hoffmann,* der nun seinerseits wieder solch überbordende Ornamentik in Dienst nimmt. Mit Emanuel *Margold* wandert diese Tendenz 1911 nach Darmstadt, wo man bereits seit Olbrichs Wirken eine Vorliebe für schmückendes Beiwerk und dekorative Gesamtwirkung hat.

Doch auch abseits vom Wiener Schauplatz gedeiht die Rückkehr zu ornamentalem Aufwand. Ein Rudolf Alexander *Schröder* beispielsweise, der zuvor als Innenarchitekt mit sachlich zurückhaltenden Einrichtungen Aufsehen erregte, gestaltet 1908 Tapetenentwürfe, die ein horror vacui kennzeichnet. 1911 liefert er zu ›Tausend und eine Nacht‹ Illustrationen, bei denen die Bildchen in einer überbordenden Ornamentflut ersticken, während er sich in den Entwürfen zur Raumausstattung ausgerechnet eines Lloyddampfers an opulenter Ornamentierung nicht Genug tun kann (vgl. die zahlreichen Belege in ›Die Kunst‹ ^{24}1910/11, 393-432), sodass A. Jaumann im gleichen Jahr konstatieren muss: »Alles befindet sich in heller Flucht vor den seelenlosen Zweckformen, wie vor den seelenlosen Liniengebilden, die wir zum Wohnen und Gebrauchen erhielten, und die wir nicht lieben konnten« [DKD ^{29}1911/1912, 232]. 1913 kann Wilhelm Michel [ebenfalls in DKD] feststellen: »Es liegt ein gewisses Ungestüm in der Art, wie das Kunstgewerbe nach der langen

ornamentalen Enthaltsamkeit sich des Ornamentes wieder bemächtigte.« Ebenjene anhaltende Dominanz des Ornaments legitimiert die Beibehaltung des Begriffs ›Jugendstil‹ auch für diese spätere Phase.

Daneben aber gibt es Kräfte, die im Grunde vom Jugendstil bis 1914 überhaupt nicht abrücken. *Van de Velde*s Linienkunst wird von ihm keineswegs als modisch überholt abgetan, auch wenn er sie zunehmend strenger und konstruktiver handhabt. Erst im Verlauf der 1920er-Jahre prägt sich bei ihm die Zuwendung zur neuen Architektur jener Zeit aus. Rückblickend distanziert er sich schließlich in seinen Lebenserinnerungen von den stilkünstlerisch-linearen Hervorbringungen seiner frühen Jahre, wenn er [1962, 158] schreibt: »Die Natur und die Gesetze der Linie hatten sich mir damals noch nicht enthüllt. Ich war mir nur über die ihr innewohnenden Ausdruckskräfte klargeworden. Diese Ausdrucksgewalt faszinierte mich derart, daß sie mich für Jahre von der Erkenntnis des wahren Begriffs der Linie zurückhielt. Ich gab mich meinem Dämon hin und trieb den Ausdruck bis zum äußersten; die Konsequenzen erwiesen sich als unheilvoll bis zur Schwelle eines neuen Barock.« Es ist dies der späte Rechtfertigungs-, ja Entschuldigungsversuch, verständlich nur aus der langfristigen Ablehnung des Jugendstils während des fortschreitenden Jahrhunderts, das von Bauhaus und technischer Sachlichkeit geprägt wurde, geschrieben noch vor seiner Wiederentdeckung durch die Enkelgeneration, die ebenjenen Hervorbringungen dezidierte Wertschätzung entgegenbrachte, weil sie darin das neugewonnene, radikal gegen die historistische Dekoration gesetzte, zu äußerster Musikalität und Eleganz befähigte Ornament erkannte, dessen organische Entfaltung sich am überzeugendsten in der konsequenten Flächenkunst der Plakate, des Buchschmucks und der übrigen Druckkunst dokumentierte, das aber gerade ein van de Velde virtuos und stringent auf Gebrauchsgegenstände, Schmuck, und Mobiliar zu übertragen verstand, während er im Bereich des Buches wohl eher zu Lösungen fand, in denen das Ornament das Buch vergewaltigt.

Doch auch ein Künstler wie Bernhard *Pankok* zählt zu jenen Kräften, die an Zügen des Jugendstils festhalten. So besetzt er noch um 1911/12 neben kahlen Flächen Zonen mit einem wuchernden Dekor (etwa in der Villa Rosenfeld in Stuttgart), den man nicht anders als ein ›Jugendstil‹-Element betrachten wird. Auch ein Paul *Haustein* hält an seiner einmal entwickelten Ornamentik fest und wird für diese Beharrungstendenz von E. Willrich 1912 gerühmt: Er gehöre »zu den nicht mehr gar vielen, die der Fahne der neuen gewerblich-architektonischen Kunst treu geblieben sind, die sich nicht haben beirren lassen durch die [...] Massenerfolge, die den Überläufern, Rückzüglern zum Biedermeier usw. zuteil geworden sind. Ob ihrer treu modernen Gesinnung sind die Werkstättenkünstler - eine Ironie des Schicksals - in den Ruf gekommen, unmodern, rückständig zu sein« [Die Kunst [26]1911/1912, 393].

Als radikal neue Stilrichtung setzen sich von dem hier umrissenen Spätjugendstil erst der Expressionismus (Brücke), der Kubismus (Picasso) und die Abstrakten (Kandinsky) ab, die sich geradezu eruptiv entwickeln und diametral zum dekorativen Reichtum einer verfeinerten Stilhaltung stehen. Eben weil sich diese neue Entwicklung gleichzeitig mit dem Spätjugendstil ereignet, auch wenn sie sich anfangs nur in den klassischen Künsten Malerei und Plastik, nicht in der angewandten Kunst abspielt, ist es sinnvoll, für die weiterwirkende dekorative Haltung samt der sich der Avantgarde versagenden Malerei, Graphik und Buchkunst des Spätimpressionismus und Symbolismus an dem Stilbegriff ›Jugendstil‹ / ›Spätjugendstil‹ festzuhalten, der sein definitives Ende mit dem Ausbruch des Weltkriegs 1914 findet, auch wenn die Züge des Preziösen, im Dekor verwandelt, unter dem hierfür brauchbaren Begriff des ›Art déco‹ in der Nachkriegszeit ihre Fortsetzung finden.

Weitere Literaturhinweise. Als historischer Text sei erwähnt: Georg Hirth: Der sogenannte Jugendstil. In: Hirth 1902, 225-231. · Einen Überblick ›Neue Literatur zur Jugendstilfrage‹ gab G.K. Schauer in: Imprimatur 1.1956/57, 176-181 (vgl. auch dessen Aufsatz: Zur Charakteristik der Jahrhundertwende; ebd. 3.1961/62, 272-276) · Frühe deutschsprachige Texte zum Jugendstil, die zwischen 1914 und 1969 erschienen sind, wurden 1971 in dem

Band ›Jugendstil‹ (Hg.: Jost Hermand) der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt (Wege der Forschung, 110) gesammelt. · Einschlägige, zwischen 1934 und 1976 entstandene Texte von Dolf Sternberger finden sich in dessen Sammelband ›Über Jugendstil‹ (Frankfurt a.M.: Insel 1977; [2]1977 [insel-taschenbuch, 274]). · Eine erste grundlegende Gesamtdarstellung bietet das von Helmut Seling herausgegebene Sammelunternehmen: Jugendstil. Der Weg ins 20. Jahrhundert. Heidelberg: Keyser 1959. · Nennenswert sind weiter: Robert Schmutzler: Art Nouveau - Jugendstil. Stuttgart: Hatje 1962 · Hans H. Hofstätter: Geschichte der europäischen Jugendstilmalerei (Köln: DuMont Schauberg 1963) und dessen vorzüglich ausgestatteter Band Jugendstil-Druckkunst (siehe Hofstätter 1968). Eine aufschlussreiche Detailuntersuchung bietet Heide Eilert: Jugend-Stil. Drei frühe Kunstkritiken Rainer Maria Rilkes. In: Blätter der Rilke-Gesellschaft (Frankfurt a.M., Leipzig: Insel) 25.2004, 63-77. Als neuere Auseinandersetzung zum Stoff siehe: Buchkultur 2019, 157-238. · Vergleiche auch die Literaturangaben im Zeitschriften-Artikel ›Jugend‹ (S. 3350).

Exkurs III
Menschliche Schicksale

Wer es unternimmt, das Personenlexikon eines bestimmten Zeitraums zu erstellen, hat es zwangsläufig mit einer Vielzahl von Biographien zu tun, deren wechselnde Schicksale dabei vor dem geistigen Auge des Chronisten ablaufen. Der Verfasser gesteht, dass es ihm keineswegs leicht fiel, hier lediglich die nüchterne Rolle eines Dokumentaristen zu erfüllen, sondern dass ihn viele dieser Lebensläufe auch persönlich berührten. Um davon eine Vorstellung zu geben, sei es hier unternommen, die Namen solcher Einzelschicksale herauszugreifen und unter Begriffen zu versammeln, von denen jeder seine eigene Tragik entfaltet. Freilich ist dies nicht als Material im Sinn einer lückenlosen wissenschaftlichen Statistik zu verstehen, sondern einzig als das beredte Ergebnis eines Überblicks, wie er sich dem sensiblen Betrachter bot.

Erblindet

Das für einen Maler besonders traurige Schicksal zu erblinden, traf, wenn auch erst in fortgeschrittenem Alter:

Chéret, Jules · Direng, Paul · Echter, Michael · Egner, Marie · Ehrhardt, Adolf · Fechner, Hanns · Fitger, Arthur (halbblind) · Gunkel, Friedrich (deshalb Suizid) · Hofmann-Stollberg, Alfred · Jonghe, Gustave de · Koester, Alexander (halbblind) · Köhler, Karl Christian · Laermans, Eugène · Leutemann, Heinrich · Martin, Homer D. · Riemerschmid, Rudolf · Spilhaus, Nita · Stagura, Albert · Triebsch, Franz · Urbach, Josef · Valtat, Louis · Volkmann, Artur · Wisinger-Florian, Olga · Wohlers, Julius – Durch *Farbenblindheit* beeinträchtigt waren: Fitger, Arthur · Schließmann, Hans · Steffan, Johann.

Anstalt

Eine nicht geringe Anzahl von Künstlern weilte vorübergehend oder beendete das Leben in einer psychiatrischen Anstalt. Neben allgemeinen Ursachen, etwa Vererbung, beruhte dies innerhalb des Berichtszeitraum der vorliegenden Arbeit oft auch in der Nachwirkung einer luetischen Infektion, die damals noch nicht zureichend behandelt werden konnte. Insgesamt zu verzeichnen sind die Namen:

Aigner, Josef · Alt, Theodor · Bauer, Peter · Bendrat, Arthur · Bluhm, Oskar · Conring, August von · Cronau, Rudolf · Dieckhoff, Dorothea · Donnay, Auguste · Döttl, Karl Eppelein, Johannes · Gehrts, Carl · Geiger, Robert · Gogh, Vincent van · Heilmair, Joseph · Jagerspacher, Gustav · Kalvach, Rudolf · Kobierski, Carl von · Krøyer, Peder Severin · Müller vom Siel, Georg · Munkácsy, Mihály · Oër, Theobald von · Paál, Laszlo Peters, Josef · Schmid-Reutte, Ludwig · Schnug, Leo · Schorn, Theobald · Sohn, Wilhelm · Stauffer-Bern, Karl · Venus, Leopold · Völkerling, Hermann · Wain, Louis William · Wittmann, Thea · Wolff, Sophie.

Suizid

Groß ist die Zahl derer, die den Freitod gewählt haben, darunter berühmte Namen. Nicht immer weiß man Verlässliches über die Gründe. Jedenfalls sind die Motive dafür in unterschiedlichsten Ursachen zu suchen. In vielen Fällen scheint eine fortschreitende Krankheit die Veranlassung gewesen zu sein. Doch erscheint auch der klassische Fall des Freitods aus Liebeskummer in jungen Jahren. Außerdem fällt auf, dass es neben dem (nachfolgend dokumentierten) Soldatentod Fälle gab, in denen die Betroffenen diese Handlungsweise als einzige Konsequenz aus der Verwundung oder den Gräueln des Krieges sahen. Wiederholt sahen sich Juden zu einem solchen Schritt gezwungen, um damit der drohenden Deportation durch die Nationalsozialisten zuvorzukommen. Mitunter war es das Fazit aus der Entwicklung der Zeitläufte, als sich 1945 Künstler am Ende ihrer Laufbahn sahen und glaubten, eine derartige Konsquenz ziehen zu sollen. Insgesamt sind zu verzeichnen:

Albrecht, Henry · Alphons, Theodor · Altheim, Wilhelm · Baumann, Fritz · Baumgarten, Fritz · Beckmann, Conrad · Bischoff (Bischoff-Culm), Ernst · Brühlmann, Hans Bruycker, Richard de · Buchholz, Karl · Buschmann-Czapek, Mechthild · Buttersack, Bernhard · Čejka, Josef · Detmold, Edward · Eggimann, Hans · Engelmann, Peter Faragó, Josef · Gabl, Alois · Gehrig, Jakob · Gempt, Bernard te · Genin, Robert Geselschap, Friedrich · Gimpel, Bruno · Godward, John William · Gogh, Vincent van Götz, Ferdinand · Gunkel, Friedrich · Hamm, Eugen · Hausmann, Victor · Heinsohn, Alfred · Heise, Hans · Heymann, Moritz · Hirsch, Hermann · Hoch, Franz · Höfer, Adolf · Höxter, John · Huber, Patriz · Huen, Viktor · Kaemmerer, Frederik Hendrik Kampmann, Gustav · Karpeles (Kars), Georges · Karst, Adolph · Kirchner, Ernst Ludwig · Klimsch, Eugen · Knüpfer, Beneš · Kollarz, Franz · Köppen, Wilhelm · Kurzweil, Max · Lebrecht, Georg · Leistikow, Walter · Lengo, Horacio · Liebmann, Alexander Loewenstein, Aenny · Maurer, Alfred Henry · Meckel, Adolf von · Möhring, Walter Moll, Carl · Morten, Thomas · Müller, Carl Wilhelm · Pascin, Jules · Petersen, Hans von Pidoll, Karl von · Plötz, Else · Pontini, Fritz · Rélink (Röhling), Karel · Richter, Robert Rösler, Waldemar · Schilling, Erich · Schlickum, Carl · Schufinsky, Victor · Seidmann-Freud, Tom · Seymour, Robert · Simmel, Paul · Slavicek, Antonín · Stauffer-Bern, Karl Streiff, Rudolf · Trübner, Alice · Unger, Friedrich · Valeri, Ugo · Veltheim, Hans von Vinnen, Carl · Weisheit, Franz Xaver.

Gefallen

Das Schicksal, im Krieg zu fallen, betraf in besonderem Maß die junge Künstlergeneration, die 1914 oder danach ins Feld geschickt wurde. Hier wurden mitunter künstlerische Hoffnungen ausgelöscht, wie sie in den Namen Macke und Marc kulminieren, aber auch mit Weisgerber und Moriz Jung herausragen. Die meisten Künstler dagegen, die verzeichnet sind, sind zwangsläufig weniger namhaft, da sie durch den Krieg um ihr erst noch bevorstehendes Lebenswerk betrogen wurden. Im Zweiten Weltkrieg waren es dann oft die Söhne der hier behandelten Künstler, ja es konnte geschehen (im Fall von Richard Riemerschmid), dass im Ersten Krieg der eine, im Zweiten der andere Sohn zu opfern war. Hier aufgeführt werden jedoch nur jene Künstler, die selbst den Soldatentod gestorben sind, gleich wann, welcher Nation und an welcher Front.

Abel-Truchet, Louis · Aistermann, Balduin · Barthelmess, Hans · Bazille, Jean Frédéric Berneis, Benno · Bertrab, Carl von · Bloch, Hans · Bötticher, Walther · Bud, Walter Burljuk, Wladimir · Courtois, Walter · Daenewald, Artur · Diers, August · Donandt, Rolf · Doucet, Henri · Driesler, Franz · Dünnebier, Hans · Edlbacher, Theo · Fiedler, Richard · Franke, Franz · Fuglsang, Hans · Gallhof, Wilhelm · Gruber, Fritz · Hellhoff, Heinrich · Hofer, Franz · Hofmüller, Hans · Jung, Moriz · Kracher, Fritz · Krebs, Karl Lesker, Hans · Liebert, Max · Lissmann, Friedrich · Losques, Daniel Th. de · Lübbert,

Ernst · Macke, August · Mackel, Paul · Malzburg, Ewald · Marc, Franz · Marienfeld, Benno · Marquardt, Bruno · Matthes, Ernst · Merkel, Wolfgang · Morgner, Wilhelm Nölken, Franz · Ostermayer, Ernst · Pfeil, Georg · Pilliet, Jean · Rosam, Alfred · Roth, Albert · Schaum, Bernhard · Schlipf, Ernst · Schloemann, Eduard · Sievers, Rudolf Spies, Robert · Thomas, Klemens · Touraine, Edouard · Trieb, Aloys · Unterpieringer, Christian · Waag, Hans · Weisgerber, Albert · Westermayr, Konrad · Wimmenauer, Adalbert · Winter, Adolf · Zacharias, David.

Ermordet

Ermordet wurden (die Zahl ist erschreckend größer, wenn man die Opfer des Holocaust hinzuzählt, derer jedoch gesondert gedacht wird):

Boehmer, Karl Wolfgang · Herpfer, Fritz · Kügelgen, Gerhard von · Kurz, Albrecht Maßmann, Walter (erschossen) · Wassnezoff, Victor Michajlowitsch.

Aufgrund ihres Schicksals seien weiterhin herausgegriffen:

Verschollen: Borchert, Bernhard · Kirschke, Helene · Laskowski, François · Partikel, Alfred · Plehn, Rose · Winckler-Tannenberg, Friedrich – *Verhungert:* Zander, Kurt – *Ertrunken:* Andréas, A. · Asmussen, Anton · Bauer, John · Buri, Max · Engelhardt, Joseph · Fischer, Eduard · Hummel, Theodor (?) · Millet, Francis Davis (auf der ›Titanic‹) · Probst, Otto Ferdinand · Winkler, Josef · Zimmermann, Alfred – *Tödlicher Verkehrsunfall* nach dem Besuch der Kandinsky-Ausstellung: Bäumer, Eduard.

Jenseits dieser Einzelschicksale stehen die Opfer all der im deutschen Holocaust Hingemordeten. Unter den in der vorliegenden Arbeit behandelten Künstlern beläuft sich ihre Zahl auf annähernd vierzig. Ihre Namen seien hier zum Gedenken aufgeführt:

Friedrich Adler · Clara Arnheim · Margarethe Bernstein-Landsberg · Menachem Birnbaum · Marianne Deutsch · Eduard Einschlag · Otto Feldmann · Stefan Filipkiewicz · Michl Fingesten · Theodor Frankenbach · Paul Gangolf · Bruno Gimpel Jakob Glasner · Julius Graumann · Elli Hirsch · Ella Iranyi · Julius Klinger · Dinah Kohnstamm · Franz Korwan · Hilda Kotányi · Roman Kramsztyk · Rudolf Levy Hermann Lismann · Karl Müller-Hamburg · Gino Parin · Richard Pollak-Karlín Luise Pollitzer · Emil Pottner · Vojtěch Preissig · Hans Przibram · Heinrich Rauchinger · Max Reach · Hans Rewald · Oskar Rosenfeld · Paula Roth · Franziska Schlopsnies · Fülöp Szenes · Ernst Willig · Julie Wolfthorn

---

Zur Alphabetisierung

Alphabetisierung. Das Lexikon folgt dem sog. Lexikon-Alphabet. Konkret heißt das in der vorliegenden Arbeit: nicht die Aussprache zählt, sondern die Schreibweise und dabei strikt der gegebene Buchstabenbestand, ohne irgendwelche Umstellungen oder Manipulationen. Als *ein* Zeichen geschriebene Umlaute werden den Selbstlauten gleichgesetzt; entsprechend werden sämtliche diakritischen Zeichen im Deutschen wie in fremden Sprachen (Trema [auch im Sinn eines hochgestellten ›e‹]: ä, ö, ü, ë, aber auch ø; Akzente: é, è) negiert und als einfache lateinische Buchstaben behandelt. Somit gilt:

ä = a ö = o ü = u;

dagegen:

ae = ae; oe = oe; œ = oe; ue = ue

(mithin: Schröder lies wie Schroder · Schroeder lies als Schroeder; ›Dürer‹ wird behandelt wie ›Dumont‹ [gesprochen wird in beiden Fällen ›ü‹, es zählt aber einzig der Buchstabe ›u‹], dagegen ›Duensing‹ als ›Du-ensing‹ (gleichgültig, ob als ›Du:nsing‹ oder ›Dünsing‹ ausgesprochen). Es gilt aber auch: die Buchstaben i und j werden getrennt behandelt, d.h.:

i = i; j = j; ij = ij (nicht y); schließlich: ß = ss

Diese Regelungen, die weitgehend dem Alphabetisierungsgebrauch deutscher Lexika und Atlanten (Diercke) entsprechen, werden auch aus Rücksicht auf internationale Benutzer verwendet (jeder Ausländer, der etwa in skandinavischen, polnischen oder tschechischen Nachschlagewerken die dort gegebenen diakritisch ergänzten Buchstaben vergeblich unter deren Normalgestalt sucht – sie werden hier zum Teil ans Ende der Buchstabenrubrik, wenn nicht des ganzen Alphabets gesetzt – weiß, dass es dem Normalinstinkt entspricht, akzentuierte Buchstaben wie ihre Grundformen zu behandeln und von jeder gedanklichen Manipulation dabei abzusehen). Der Nachteil, der darin besteht, bei schwankenden Schreibweisen (ä oder ae, …) gegebenenfalls doppelt nachschlagen zu müssen, wird aus Gründen einer konsequenten Handhabung in Kauf genommen. Im allgemeinen erfolgt in diesen Fällen auch eine Verweisung auf die abweichende Schreibweise.

Artikel zählen bei Titeln zum vollen Wortlaut und werden bei der Alphabetisierung entsprechend berücksichtigt. Auch hier gilt das Prinzip, den einmal gegebenen Zeichen-, Laut- und Wortbestand so zu akzeptieren, wie er dasteht, und dem (gegebenenfalls ja auch fremdsprachlichen oder ungeübten) Benutzer nicht abzuverlangen, dass er ihn erst gedanklich zu manipulieren und vorgegebenen Regeln zu unterziehen habe.

Hinsichtlich der sonstigen **Zeichensetzung** (zumal im Bereich der Periodica) sei bemerkt:

’ (Apostroph) hinter der Seitenzahl bedeutet, daß es sich um eine unsignierte und unbezeichnete Arbeit handelt, die dem genannten Künstler aufgrund ihrer Stilmerkmale durch den Bearbeiter *zugeschrieben* wird.

” (Anführungszeichen) hinter der Seitenzahl bedeutet, daß die Arbeit *voll* (d.h. zumindest mit ausgeschriebenem Familiennamen) *signiert* ist. Das Symbol wird gewöhnlich nur

beim ersten Auftreten einer solchen Signatur gesetzt, gelegentlich aber in späteren Fällen bei gut ausgeprägten Signaturformen wiederholt.

* (Asteriskus) *nach* der Seitenzahl bedeutet, daß es sich um eine herausragende Arbeit des Künstlers handelt. Es ist dies eine relative, auf das Œuvre des jeweiligen Künstlers bezogene Wertung. Am meisten erschien eine Vergabe solcher Auszeichnungen dort angezeigt, wo es sich um eine Unmenge von Seitennachweisen handelt, die sämtlich zu konsultieren aufwendig und oft nicht lohnend ist. Hier sollte eine Hilfe zum Auffinden besonders wichtiger Arbeiten geboten werden. Zwangsläufig folgt dies dem subjektiven Urteil des Bearbeiters.

* (Asteriskus) *vor* einer Jahreszahl bedeutet bei Titelnachweisen, daß es sich um ein Ersterscheinungsjahr handelt, das noch vor der 1871 beginnenden Berichtszeit liegt bzw. dass der Beginn der Mitarbeit des betreffenden Künstlers an einer Zeitschrift vor der Berichtszeit liegt. – In *biographischem Zusammenhang* steht der Asteriskus dagegen für *Geburt / geboren* (* [folgt Datum]; *-datum; *-ort; *-angabe), analog zu dem nicht weiter zu erläuternden †, das für Tod steht.

[*] (kleiner Asteriskus) verweist innerhalb der Biographien von einer Angabe (*nach* der er jeweils steht) auf die zugehörige Quelle in den Literaturangaben (*vor* der er dann steht).

(2) Eine Zahl in runder Klammer [meist (2), gegebenenfalls auch (3)] *nach* der Seitenzahl bedeutet bei Zeitschriften, dass sich auf der fraglichen Seite 2 bzw. 3 Arbeiten des genannten Künstlers befinden. Ein solcher Hinweis erfolgt jedoch nur dann, wenn die Beiträge nicht ohnehin in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen oder wenn sie weniger augenfällig erscheinen bzw. undeutlich signiert sind. Daher ist beim Nachschlagen generell zu berücksichtigen, daß die nachgewiesene Seite ggf. auch mehrere Arbeiten des jeweiligen Künstlers enthalten kann.

Abkürzungen werden häufig nur fallweise angewandt, wenn der begrenzt verfügbare Raum dazu zwingt. Generell abgekürzt erscheinen lediglich Abb. (Abbildung/en), Ex. (Exemplar/e), Ill. (Illustration/en) und num. (num[m]eriert). Ansonsten begegnen Begriffe teils abgekürzt, teils in ausgeschriebener Form, zumal dann, wenn andernfalls störende Lücken im Satz entstünden, sodass auch von der ansonsten geltenden Regel, Vornamen, insbesondere von Autoren, abzukürzen, gelegentlich abgewichen wird. Ich gedenke dabei des Kunstverlegers Gerd Hatje (1915–2007), der in seinen Publikationen auf Abkürzungen grundsätzlich verzichtet hat und mich lehrte, dass der durch Abkürzungen erzielte Raumgewinn jeweils durch auslaufende Zeilen, Absätze oder Seiten wieder verpufft, die tatsächliche Raumeinsparung daher zu vernachlässigen sei, was freilich bei einer schmalspaltigen Arbeit wie der vorliegenden weniger zutrifft als bei großen Kunstpublikationen.

A

Aarland, Wilhelm [Johann Carl Wilhelm]
16.2.1822 Leipzig – 1906 ebd. Xylograph, kein Illustrator. Tätig zunächst und auch später wieder in Leipzig. Sitz des Xylographischen Instituts (W. Aarland X.I.) war Kassel. A. schnitt unter anderem die Illustrationen zu Julius Schnorr von Carolsfelds Bilderbibel (siehe dort). [–; Hanebutt-Benz 1983, 989 (irriges †-jahr 1806) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 00011]

Abbey, Edwin Austin
1.4.1852 Philadelphia/Pennsylvania – 1.8.1911 London. US-amerikanischer Maler (Historie), Illustrator, Graphiker (Lithographie). Stud. 1868 Philadelphia Akademie (Schussèle). Ab 1871 tätig in New York, seit 1878 in London. Bereist England und Schottland; Aufenthalte in Paris und München, dessen Akademie ihn (wie viele andere Akademien) zu ihrem Mitglied ernennt. [AKL (K.Foster, R.Thiel; gründlich) · ThB (E.v.Mach) · Osterwalder I · ein gezeichnetes *Bildnis* * A.s (J.W.Bacon) in: The Studio [25]1902, 201 FAt · Busse 00032]

Abbey ist in New York Angestellter von ›Harper's‹, denen er bis 1909 Beiträge liefert, doch ist er auch für ›Scribner's‹ tätig. In Amerika steht er in Verbindung mit W. Homer, J. Pennell und A. Pearsons; befreundet war er mit Howard Pyle, in England mit John Singer Sargent. Für Harper's schuf er Illustrationen zu Shakespeares Dramen (1889-95 erschienen dort die Komödien, 1901-09 die Tragödien). Ende der 1880er Jahre beginnt er auch in Öl zu malen. Bis 1902 ist er zusammen mit Sargent und Puvis de Chavannes an der Ausmalung der Public Library in Boston beteiligt.

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: CK [2]1905/06, Beil. 2, vi; [3]1906/07, Beilage 5, vii]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (287 [›Hamlet‹])

The Studio [18]1899/1900 (97 [Ill. zu ›She Stoops to Conquer‹]) · [23]1901 (117 [›Crusaders sighting Jerusalem‹], 175 [Zeichnung ›Deborah‹])

Abeking, Hermann
26.8.1882 Berlin – 4.7.1939 ebd. Illustrator, Karikaturist, Plakatkünstler; auch Schriftsteller. 1903 Heirat mit der Malerin Elly Grube (1876–1945); Vater des Graphikers Thomas A. (1909–1986). Tätig in Berlin-Charlottenburg bzw. Grunewald, sommers in Ahrenshoop/Darß (Ostsee), wo er 1904 eine Bauernkate erwirbt.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren (zeitweilig, so 1913, dessen stellvertretender Schriftführer). [AKL · Vollmer · Dressler 1913 (Charlottenburg); 1921; 1930 (jeweils Grunewald) · Hofstätter 1968, 200 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Lorenz 2000 · Lorenz 2002, 78 · *Nachwort im Erstdruck von ›Tante Nase‹ (Bilderbuchprojekt Anfang der 1920er Jahre für den Berliner Mosse-Verlag, das nicht zur Publikation kam), Hg.: G. Roese / Stiftung Kunstmuseum Ahrenshoop. Berlin: MCM ART 2013 · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · Busse 00057]

Abeking ist unter den Berliner Illustratoren der Vertreter des Jugendstils, von stets witzigfrecher Haltung, die karikaturistische Effekte nicht verschmäht. Seine bevorzugt in Ornamentform angelegten Zeichnungen, die er frei in den Raum stellt und in denen er nach japanischem Vorbild gern Stoffmuster großflächig einsetzt, bieten den Stil der Zeit in origineller, zugleich aber spielerisch-ironischer Weise. Mit dieser Variante steht A. den Münchnern Th.Th. Heine und R. Witzel nahe. Als sein Hauptwerk ist ›Hugdietrich's Brautfahrt‹ (siehe 1.) anzusehen. Noch in den 1920er Jahren schuf A. im gewandelten Stil der Zeit bemerkenswerte Bilderbücher (so ›Das Mampampebuch‹, Leipzig: Abel & Müller 1921; ›Max Wachs‹ nach D. Hacke, München: Braun & Schneider 1925) · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3464.

1. *Hugdietrich's Brautfahrt* / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Berlin: Harmonie 1903; 20.Taus. 1906; Schlesische Verlags-Anstalt 41.-43.Taus. 1914 [20.Taus.: Exemplardatierung / vgl. von Kritter 1989, 23 (I/7; Abb.)]
2. *Das Kolosseum* / P. Aretino d.J. [Pseud.] Breslau: Blumenreich (auch: Bial, Freund) 1905
3. *Vor dem Kadi* / S. Herzog. Breslau: Blumenreich (auch: Bial, Freund) 1905; 2.Taus. 1907
4. *Aus einer Närrin Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1907 (= 1.-5.Taus.) [GV 6.468 li.]
5. *Die Paragraphenmühle* / O. Jura [Pseud.] Berlin: Silva 1910

6. *Der Segen des Reichtums* / F. Kipp. Leipzig: Ehlert 1911

Beiträge:

a. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903 [Fanelli/Godoli (Abb. S. 7) / GV 6.648 li.]

Sammelbilder (Zuschreibung jeweils durch Lorenz 2000, 61; siehe den Einzelnachweis dort):

Dick und Dünn. Stollwerck 1911 (6 Bilder)

Schmetterlinge. Stollwerck 1911 (6 Bilder)

Periodika:

Arena [3]1908/09 (I: 271-284 [zu ›Kopula‹ / C. Busse])

Das Leben [2]1906 (596 [›Besuch‹])

Der Guckkasten [4]1909 (3,15; 17,2) · [5]1910 (17,14 [links])

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (193 [Einbanddecke; Wettbewerb]) · [19]1906/07 (509 [Plakat ›Lustige Blätter‹])

Die lustige Woche [1]1906 (2,B5; 3,2; 4,B3; 5,B3; 7,5; 7,B5) · [2]1907 (10,8)

Jugend [12]1907 (I: 1148 f. [aus 1.])

Lustige Blätter 1903–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag in Nr. 7 vom 11. Februar 1903. Einzelnachweis siehe Seite 3475.

Simplicissimus 1906 (= [11]1906/07 II, Nr. 35, 555 [Inserat für und Probe aus 1.])

Ulk [33]1904 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3623.

Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 924 f. [›Der Herr Kandidat‹, ›Die Kollegen‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 407 [aus ›Ulk‹])

Abel, Othenio

20.6.1875 Wien – 4.7.1946 Pichlhof/Mondsee. Österreichischer Paläoontologe: auch Zeichner. Sohn des Architekten Lothar A.; Vater des NS-Rassenforschers Wolfgang A. Stud. Wien Universität bis 1899 (Dr.phil.). Unterrichtet Universität seit 1907 Wien (1917 ordentl. Prof.), 1934-41 Göttingen. 1941 Ehrensenator der Universität Wien. [–; NDB · Nissen Z I,10 · wikipedia]

Beiträge:

a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 12 [1915] [Aut.]

Abel-Truchet, Louis

29.12.1857 Versailles – 9.9.1918 Auxerre (gef.). Französischer Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Plakatkünstler. Nach kaufmännischer Ausbildung und Tätigkeit Stud. 1890 Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). Tätig in Paris. Verheiratet mit der Malerin Julia A.-T. (*1867 Bordeaux), die erst nach A.s Tod zu malen beginnt. [AKL · ThB · Wember 1961, Nr. 768 · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Busse 81187]

Abel-Truchet »ist der Maler des Montmartre [...] und der Pariser *vie mondaine*« [ThB]. Ihn jedoch als ›Impressionist‹ zu charakterisieren [ThB], ist wenig überzeugend. Sein Gemälde ›Elles‹, das 1899 in der Berliner Akademie gezeigt wurde, kostet das Problem des *double lumière* aus. Zudem »verleiht die Anmut und Natürlichkeit der weiblichen Figuren der Darstellung einen hohen Reiz« [E. Kestner in ›Die Kunst‹ [1]1899/1900, 181].

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (186 [›Elles‹; unter ›L.A.Truchet‹])

The Studio [22]1901 (50 [›Coin de marché, Audierne‹])

Abonnelli, Giovanni

Nicht zu ermitteln.

1. *Die Lieder des Mirza Schaffy* / F. Bodenstedt. Jubel-Ausgabe. Berlin: von Decker [50]1875 (Titelblatt, 12 Ill. in Farbendruck [Chromolithographie W.Lœillot]; Folioformat; zusammen mit Adalbert Müller)

Arber (Fräulein)

Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin. Stud. angeblich Wien Kunstgewerbeschule. Tätig für die Wiener Werkstätte. [–; in den Stammdaten der Kunstgewerbeschule Wien nicht nachweisbar]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. Postkarte (Neujahrsglückwunsch mit farbigem Stoffmuster; Text in Deutsch und Hebräisch [Ivrit]). Nummer ungenannt. [Nicht bei Hansen 1982 und Schm 2010; im Handel: 1984 Amelang, Hamburg; 1985 Kiefer, Pforzheim]

Aborelius, Olof irrig für: Arborelius, Olof

Abrecht, Otto

16.1.1882 Jegenstorf/Bern – 27.9.1941 Frauenfeld/Thurgau. Schweizer Maler, Graphiker. Stud. 1900-02 Bern Kunstgewerbeschule, 1902/1903 München bei H. Knirr. 1905-35 tätig in Frauenfeld als Zeichenlehrer. [AKL]

1. *Das Fronfastenkind* u.a. Erzählungen / M. Weiss / J. Roos. Biel: Kuhn 1904 (Bergkristalle, Serie 2, 8)

Achen, Georg [Georg Nicolai]

23.7.1860 Frederiksund/Seeland – 6.1.1912 Kopenhagen. Dänischer Maler. Bruder des Architekten Eggert Christoffer A. (1853–1913). Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Kopenhagen 1882/83 Akademie (Kyhn), 1883 bei P.S. Krøyer. Tätig in Kopenhagen. Zahlreiche Reisen (u.a. 1886 Deutschland). 1892 Mitglied der Münchener Secession. [AKL · ThB · Busse 00150]

Periodica:

The Studio [35]1905 (359 f. [Landschaften])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 320 [FAt])

Achenbach, Andreas
29.9.1815 Kassel – 1.4.1910 Düsseldorf. Maler (Landschaft, Marine). Bruder von Oswald A. (siehe dort), mit dem er – auch persönlich – in einem Spannungsverhältnis stand [vgl. von Werner 1913, 439]. Seit 1823 in Düsseldorf. Stud. hier Akademie (beginnend bereits mit 12 Jahren bis 1835; u.a. ab 1832 bei Schirmer). 1836 tätig in München, 1837 in Frankfurt, ab 1839 endgültig in Düsseldorf. Reisen nach Norwegen, Holland und Paris, 1843-45, 1850, 1872/73 nach Italien. 1859 Prof.Titel.

[AKL (B.Ponten) · ThB (H.Board) ·/· W. Peiffer: A.A. Das druckgraphische *Werk*. Oberhausen: Athena 2014 ·/· G. Voss in: Die Graphischen Künste [19]1896/97, 1-20 mit *Bildnis* A.s in Photogravüre · E. Schwedeler-Meyer in: Die Kunst [11]1904/05, 480f. (kritisch zur Rezeption) · Rümann · Kindler (M.Alère) · Kat. Düsseldorf 1979 sowie Theilmann S. 144 li. · Paffrath · A. und Oswald A. Das A und O der Landschaft (Ausst.kat). Düsseldorf: Kunstmuseum 1997 · W. Peiffer: A.A. Italienreise. Baden-Baden: Aquensis 2009 · A.A. Revolutionär und Malerfürst (Ausst.kat). Baden-Baden: Museum für Kunst und Technik (Oberhausen: Athena) 2016 · ein photogr. *Bildnis* in V&K [6]1891/92 II, 376, eines mit Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 6), eines in: Spemann 1904, Nr. 1070, eines in: Die Kunst [13]1905/06, 24 (90. Geburtstag) sowie beim Nekrolog ebd. [21]1909/10, 384 · eine 138 Briefe umfassende, bislang unbekannte Korrespondenz A.s aus seiner Verlobungszeit der Jahre 1846-48 mit Louise Lichtschlag 2025 im Handel: Inlibris/Kotte (Katalog Antiquaria 39.2025, 72) · Busse 00151]

Achenbach gilt als Haupt der Düsseldorfer Landschafterschule. Im Gegensatz zu seinem deutlich jüngeren Bruder pflegte er vor allem die deutsche, holländische, selbst nordische Landschaft, schuf aber dank seiner Italienaufenthalte auch italienische Motive. 1905 würdigt man ihn als den »ersten deutschen Landschafter […], der sich mit Wissen und Willen von der romantischen Anschauung seiner Zeitgenossen abwandte« [Die Kunst [13]1905/06, 24].

Beiträge:

a. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß])
b. *Ein Kaiserfest im ›Malkasten‹ zu Düsseldorf*. Mit dem Festspiel von C. Hoff. Düsseldorf: Voss 1878
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Das Deutsche Meer‹]) [Aut.]
d. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 24: ›Westfälische Mühle‹ [FAt Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Westfälische Landschaft* (Hundert Meister der Gegenwart, 2031)
[2.] *Der Leuchtturm bei Ostende* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4057)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[3.] *Westfälische Mühle* (Meister der Farbe, 3362)
[4.] *Rast am Bache* (Meister der Farbe, 3465)

Periodica:

Die Graphischen Künste [19]1896 (2-20 At, FAt sowie 4 Beilagen in Photogravüre bzw. Farbautotypie, ferner S. 19 und bei 1 Wiedergaben, radiert von Krostewitz)
Die Kunst [13]1905/06 (24 [›Festtag in Ostende‹])
Illustrirte Zeitung (Leipzig: J.J.Weber) 1888 (Extranummer für unsere Jugend. Zum Besten der Ferien-Kolonien) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
Süddeutscher Postillon [17]1898 (38 [Karikatur von 1848])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 377) · [9]1894/95 (II: 633)
Westermanns Monatshefte [96]1904 (bei 1 FAt [›Heimkehr der Fischerboote‹]) · [100]1906 (bei 768 [›Brandung am Bollwerk‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: bei 324 [aus ›Düsseldorfer Monatshefte‹ 1848])

Achenbach, Oswald
2.2.1827 Pempelfort bei Düsseldorf – 1.2.1905 Düsseldorf. Maler (Landschaft). Bruder von Andreas A. (siehe und vgl. dort), bei dem er lernt. Stud. 1835-41 Düsseldorf Akademie (u.a. Schirmer). 1845 Reise nach Oberbayern und nach Norditalien, 1850 Rom, 1857 Capri und Neapel, 1871 Unteritalien; außerdem Reisen in die Schweiz (so 1864/65, 1897) und nach Holland/Belgien (1873). Unterrichtet 1863-72 Düsseldorf Akademie (Prof.). [AKL (F.Ficker) · ThB (H.Board) · Caecilie Achenbach: Erinnerungen an meinen Vater. In: V&K [26]1911/12, 185-202, 441-459 · dies. in: Kunst und Leben. Köln: Dumont Schauberg 1913 · Rümann · J.H. Schmidt: O.A. Düsseldorf: Schwann 1943; [2]1946 · Kindler (M.Alère) · Kat. Düsseldorf 1979, 247-256 · Osterwalder I · Andreas und O. A. Das A und O der Landschaft (Ausst.kat). Düsseldorf: Kunstmuseum 1997 · R. Kern: O.A. Ein Düsseldorfer in Italien. Berlin: LIT 2009 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 6); eines beim Nekrolog in: Die Kunst [11]1904/05, 288, eines in: Spemann 1904, Nr. 1071 · Busse 00155]

Oswald Achenbach pflegte im Gegensatz zu seinem Bruder vor allem die italienische Landschaft, die er in bestechend reichem Kolorit wiederzugeben verstand, wobei er theatralische Lichtwirkungen bevorzugte. Allerdings gibt es von ihm auch überzeugende Ansichten aus dem bayerischen Gebirge.

1. *Bad Driburg* / T. Riefenstahl. Zürich: Orell Füssli 1885 (Europäische Wanderbilder, 92/93; zusammen mit Felix Schmidt)

Beiträge:

a. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß])

b. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 25: ›Am Golf von Neapel‹ [FAt Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Golf von Neapel* (Hundert Meister der Gegenwart, 2090)

[2.] *Am Posilipo* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4058)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[3.] *Rast am Wege* (Meister der Farbe, 3465)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (bei 548)

Hochland [10]1912/13 (II: bei 385,FAt 400,FAt 416, 432, 448 und 464)

Türmer-Jahrbuch [5]1906 (bei 16 [›Abend in Rom‹], bei 32 [›Mondnacht in Neapel‹], bei 48 [›Paestum‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: bei 656) · [14]1899/1900 (II: bei 440)

Achener, Maurice [Maurice Victor; Moritz] 17.9.1881 Mülhausen [Mulhouse] / Elsass – 19.4.1963 Paris. Elsässischer Maler, Graphiker. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule, 1899 Paris Akademie, ab Mai 1901 München Akademie (Halm; Löfftz), 1907 Paris Académie Julian (Laurens). Tätig in Paris. [AKL · ThB · †-datum online 7.2011 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2321 · Osterwalder II (hiernach der Studienweg)]

Beiträge:

a. *Straßburg und das Elsass* / O. Flake. Stuttgart: Krabbe 1908 (Städte und Landschaften, 6) [GV; vgl. O. Flake: Ein Leben am Oberrhein. Fischer TB 5919, 362; Flake 1960, 147]

Periodica:

The Studio [34]1905 (29 At [Radierung ›Landschaft‹]) · [53]1911 (311 At [Radierung ›Hauseingang in Venedig‹], 312, 314 [Ill. * zu ›Theodolinde‹], 313 At [Radierung ›Pantheon in Paris‹])

Achilles, Hilda

Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin (Stickerei). Tätig in Hamburg. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (333 [Stickereien])

Achleitner, Adolf (siehe Band I, 395) 14.6.1867 Wildenwart bei Rosenheim/Oberbayern – 11.1.1941 Garmisch-Partenkirchen. Maler (bes. Tiere, Jagd), Illustrator. Sohn eines Lehrers. Stud. München 1883-88 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Lithograph, ab Okt. 1894 Akademie (Hoecker) sowie bei L. Schmid-Reutte. 1923 Heirat mit Dora Holmberg († 1935 München). Tätig in München, seit Okt. 1937 in Garmisch-Partenkirchen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratorenbund. [Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Marktarchiv Garmisch-Partenkirchen (Meldekarte) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1312 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schmalhofer 12 · Lorenz 2019]

Beiträge:

b. *Bayerisch Land und Volk* / F.J. Bronner. München: Kellerer 1898; [2]1903; [3]1910 (Ill. datiert 1897) [Rezension ›Das Bayerland‹ [10]1899 (Beiblatt 4/5) / GV]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 437; II: bei 1 FAt)

Achtelstetter, Georg (siehe Band I, 395) 5.5.1883 Augsburg – 13.3.1973 Cham/Oberpfalz. Maler, Gebrauchsgraphiker; auch Heimatschriftsteller (›Walddichter‹). Stud. 1905-11 München Kunstgewerbeschule (Langenmantel; J.Diez; Th.Spieß; kein Akademiebesuch!) mit dem Ziel Illustrator und Musterzeichner. Tätig anfangs in Hannover (vor 1914), bis 1918 und wieder 1927-44 in Nürnberg, 1919-22 Neukirchen/Hl.Blut, dann in Furth im Wald, zuletzt in Cham. Stellt noch 1938 im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (online) · B. Weininger: G.A. Leben und Werk. Diss. Regensburg 1986 · Schmalhofer 13 · Grieb 2007 · Familienauskunft]

1. *Die Ewigkeitshose*. Ein Sang zum Preise der deutschen Industrie. Verübt von C.v. Sazenhofen und I. Iversen. Görlitz: Tuchversandhaus O. Schwetasch 1910 (farbige Ill.; Reklame-Bilderbuch) [Rühle 1687]

Periodika:

Das Bayerland [22]1910/11 (Beibl. Nr. 13, LX [Inserat ›Gässler‹; wird mehrfach geschaltet])

Die lustige Woche [3]1908 (51,4)

Jugend 1912 (I: 23 [Inserat ›Penkala‹])
Kladderadatsch [64]1911 (Nr. 53, Beibl. 1 [Inserat ›Penkala‹])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (162 [Stoffmuster])
Simplicissimus [16]1911/12 (II: 733 [Inserat ›Penkala‹])

Achtenhagen, August
22.8.1865 Berlin – 3.8.1938 Potsdam. Maler, Porzellanmaler. Stud. 1883-85 Berlin Kunstgewerbeschule. 1885-1902 tätig an der Kgl. Porzellanmanufaktur (1891-94 Malereivorsteher). 1893-96 Italienreisen. Stud. 1897-1901 Berlin Akademie (Bracht; A.Kampf). Unterrichtet seit 1902 Berlin Kunstgewerbeschule. Seit 1909 tätig in Meißen, Porzellanmanufaktur, zunächst als Malereivorsteher, seit 1912 als Malereidirektor. 1910 Prof. Mitglied im Märkischen Künstlerbund, ab 1902 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler, ferner im Deutschen Werkbund. [AKL (I.v.Treskow) · ThB · Vollmer · ein photograph. *Bildnis* in Westermanns Monatshefte [99]1905/06, 366 · Busse 00170]

In seinem Gemälde ›Nymphe, einen Faun belauschend‹ (Verbleib unbekannt) gestaltet Achtenhagen ein Böcklinsches Thema, überrundet diesen Künstler jedoch sowohl durch malerische Frische als auch durch die erheiternde Ungezwungenheit des mythologischen Einfalls. H. Rosenhagen beurteilt A. jedoch kritisch, wenn er schreibt, »er bleibt [...] im Akademischen stecken, sowohl in Form, wie in Farbe. Es ist viel Gelerntes in seinen Arbeiten und fast nichts Beobachtetes« [Die Kunst [11]1904/05, 114].
Periodica:
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (368 [At] [›Auf der Bank‹], bei 368 [FAt] [›Nymphe, einen Faun belauschend‹])

Acke, Johan Axel Gustaf (bis 1904: **Andersson**)
1.4.1859 Stockholm – 5.9.1924 Vaxholm. Schwedischer Maler, Dekorationsmaler, Graphiker (Radierung). Stud. 1876-81 Stockholm Akademie. Aufenthalte in Paris und Italien. Tätig in Vaxholm. Verheiratet mit Eva Topelius. [ThB (G.Nordensvan) · Vollmer Nachtr. · Busse 00172]

Von Ackes Illustrationen zu Topelius' Sagensammlung (1902/03) heißt es bei Nordensvan, sie zeigten »eine naive und originelle Phantasie«; er nennt ihn »eine sehr originelle Künstlernatur«.
Beiträge:
a. *Vogel Blau*. Märchen und Spiele / Z. Topelius. Leipzig: Bonnier (Merseburger) 1911 (der Hauptteil der Bilder stammt von A. Edelfelt; ferner sind vertreten O. Adelborg und C. Larsson) [Aut. H.G.Schmidt / vgl. Geisenheyner 45.656]
b. *Julklapp*. Illustrierte deutsche Weihnachtsgabe 1912. Leipzig: Bonnier (Düsseldorf: Bagel) 1912 [Aut. H.G.Schmidt / GV / Alle Jahre wieder - Weihnachten bei Arm und Reich. Kat. Rheydt 1993, Nr. II-45]

Ackermann, H.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig wohl in München. Vermutlich identisch mit dem Münchner Chemigraphen **Hubert Ackermann** [Adressbuch München 1912].
Periodica:
Das Bayerland [26]1914/15 (103 [Landschafts-Zierleiste])

Ackermann, Otto
14.2.1872 Berlin – † unbekannt. Maler (Landschaft). Stud. Berlin bei H. Eschke. Seit 1897 tätig in Düsseldorf. [AKL · ThB (H.Board) · Busse 00181] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler (Plauen 2.10. 1882 – 8.11.1956 Krailling), der sich auch Ackermann-Pasegg nannte [vgl. Bruckmann II].
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (547 [›Sonniger Tag in der Mark‹]) · [21]1909/10 (523 [›Am Nordseestrand bei Katwyk‹]) · [27]1912/13 (552 [›Strandwolken‹])

Ackermark siehe Åkermark

Acosta, José Maria Rodríguez siehe Rodríguez Acosta, José Maria

Acqua, Cesare Dell' siehe Dell'Acqua, Cesare

Adam, Emil
20.5.1843 München – 19.11.1924 ebd. (beigesetzt auf dem Westfriedhof[*]). Maler (Pferde). Sohn des Malers Benno A. (1812–1892) und einer Tochter des Architekturmalers Domenico Quaglio; Enkel von Albrecht A. (1786–1862). Stud. München bei seinem Vater, seinem Onkel Franz A. (siehe dort) sowie bei H. Dyck, 1862 in Hohenheim bei dem Hippologen Rueff, ferner 1865 Brüssel Akademie (Portaels). Tätig in München, besonders für den deutschen, österreichisch-ungarischen und englischen Adel und Hochadel. Zahlreiche Auftragsreisen an die Höfe in Böhmen, Berlin, Donaueschingen, Baden-Baden. 1900 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL I, 284 re. (Hase-Schmundt) · ThB · Vollmer Nachtr. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Jansa 1912 · Dressler 1913 · W. Zils in: CK [10]1913/14, 54-61 (zum 70. Geburtstag) · Bruckmann · Hase-Schmundt 1981, 87 ff., 250 ff., 337 ff. · [*]Scheibmayr 1989, 340 · Busse 00225]

Emil Adam hat seit 1867 mit groß angelegten, figurenreichen Jagdbildern Erfolg, die Porträts zu Pferde in Massen aufweisen. Zils (s.o.) nennt

ihn »Sportmaler im weitesten Sinn« mit »Talent für Porträtähnlichkeit und scharfe Charakteristik« und führt aus: »Sein eigenes frisches Naturstudium ermöglichte ihm, Roß und Reiter in landschaftlicher Umgebung als eine große Einheit zu geben« [CK [10]1913/14, 57 f.].
Beiträge:
a. *Sport*. Illustrierte Blätter für Reiter und Pferdefreunde. Stuttgart: Schickhardt & Ebner. Band 1: 1875/76. Band 2: 1879
b. *Sport-Album*. Stuttgart: Schickhardt & Ebner 1881
Periodica:
Die christliche Kunst [10]1913/14 (59 [›Alte Freunde‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: 622-625, bei 596 [›Baron Breidbach-Bürresheim‹])

Adam, Eugen (siehe Band I, 395)
22.1.1817 München – 6.1.1880 ebd. (beigesetzt auf dem Südfriedhof*). Maler (Militär, Genre). Sohn des Malers Albrecht A. (1786–1862). Ausbildung bei diesem. Tätig 1849-58 in Mailand, dann in München. 1858 Heirat mit Emilie Zaubzer. 1870/71 in Frankreich als Schlachtenmaler. [AKL I, 285 li. (Hase-Schmundt) · ThB · Bruckmann · Hase-Schmundt 1981, 83 ff., 243 ff., 328 ff. · *Scheibmayr 1989, 142 · Busse 00227]
Periodica:
Das Bayerland [2]1891/92 (116) · [7]1895/96 (294 f., 330/31, 342/43)

Adam, Franz (siehe Band I, 395)
4.5.1815 Mailand – 30.9.1886 München (beigesetzt auf dem Südfriedhof*). Maler (Pferde, Militär). Sohn des Malers Albrecht A. (1786–1862), der ihn ausbildet und mit dem er bis zu dessen Tod in München zusammenarbeitet. 1860 Heirat mit Ida von Hornstein-Grieningen. 1877 Prof.Titel. Ehrenmitglied der Akademie München. [AKL I, 285 re. (Hase-Schmundt) · ThB · Bruckmann · Hase-Schmundt 1981, 81 ff., 228 ff., 324 ff. · *Scheibmayr 1989, 142 · Busse 00228]
Beiträge:
a. *Aus Deutschlands ruhmreichen Tagen 1870/71* / H. Arnold. München: Hanfstaengl 1895 (Kupferätzungen)

Adam, Julius II (gen. ›Katzen-Adam‹) (siehe Band I, 395)
18.5.1852 München – 23.9. [nicht 23.2.] 1913 ebd. (das Grab auf dem Westfriedhof wurde 1962 aufgelassen*). Maler (Tiere, Genre). Sohn des Litho- und Photographen Julius Adam I (1821–1874), Erfinders des Lichtdrucks. Zunächst Ausbildung und Tätigkeit als Photograph; 1866-72 als solcher tätig in Rio de Janeiro. Stud. München 1873 Kunstgewerbeschule (Echter), ab Mai 1873 Akademie (Raab; A. Wagner; W. Diez). Seit 1882 spezialisiert auf Katzenmotive. Heiratet 1886 seine Base Amalie Adam, die Tochter von Benno Adam (siehe dort); keine Kinder. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Prof.Titel. [AKL I, 287 li. unten (Hase-Schmundt; irriges †-datum 23.2.; vgl. †-Anzeige der Witwe in: MNN 1913, Nr. 490, 11 vom 25.9. sowie Nekrolog in: Die Kunst [29]1913/14, 72, mit photograph. *Bildnis* [Deisz]) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2862 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Jansa 1912 · W. Zils in: CK [10]1913/14, 151 (Nekrolog) · Bruckmann · Hase-Schmundt 1981, 90 (irriges †-datum 23.2.), 263 ff., 346 ff. · *Scheibmayr 1989, 542 · ein *Selbstbildnis* mit Katzen in Spemann 1904, Nr. 1072 · Busse 00244] · Nicht zu verwechseln mit Julius A. I, dem Vater (s.o. [Busse 00245 (irriges *-jahr 1826)] und dem Maler Julius A. III (1895–1969).

Adam setzt in seinen Katzenbildern zu sehr auf die Gefälligkeit und zierliche Anmut dieser Tiere, eine eingehende Erfassung der Natur der Katze ist damit nicht verbunden. Zudem sind es vornehmlich kleine Katzen, die er darstellt. So bedient er das verniedlichende Genre der ›pussy cat‹ und bleiben seine Arbeiten bloße Salonware, die freilich zu ihrer Zeit sehr begehrt war, umso mehr, als ihre Ausführung von erstaunlicher Penibilität ist. 1909 hält sie F. Wolter »wohl unerreicht in ihrer ganzen Rasseneigenartigkeit«, die »von keinem anderen Künstler so gemalt werden« [CK [5]1908/09, 337 li.]. Doch O. Doering, der die Bilder »technisch wahre Bravourstücke« nennt, schränkt ein: »So ist er ein beachtenswerter Spezialist geworden, aber kein großer Maler. [...] Seine Katzenbilder erheben sich nicht über das Äußerlich-Illustrative« und er nennt A. einen »typische(n) Vertreter des Virtuosentums« [CK [11]1914/15, Beilage 1].
1. *Julius-Adam-Album*. 12 Bilder aus dem Katzenleben. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1892 (Photographien)
2. *Vom Kätzchen* / F. von Osterwyck. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1894 (Photographien)
3. *Miez in Freud und Leid*. 12 Darstellungen aus dem Katzenleben. München: Hanfstaengl vor 1895 (Photographien) [Heß 1993, 250]
Beiträge:
b. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezens.)]
c. *Jugendland*. Ein Buch für die junge Welt und ihre Freunde / H. Moser, U. Kollbrunner. Bd. 1. Zürich: Künzli 1901; Neuausg. 1907 [Halm 1901, 126 re. / Klotz I 4790/8]
Kunstdrucke:
[1.] *Mutterstolz*. Leipzig: Vobach 1911 (Photogravüre auf Kupferduckkarton; Kartongröße

105 × 80 cm) [Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [26]1911 Nr. 46: Neu-Erscheinung]
Periodika:
Jugend [1]1896 (I: 94)
Kinderlust [7]1901 (zu 108 [9 Bilder zu ›Unsere Miezen. Eine Katzengeschichte‹]) · [11]1905 (zu 164, 180) · [17]1911 (Farbtafel)
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 365) · [12]1897/98 (I: 397, bei 400) · [14]1899/1900 (I: bei 624 Xyl) · [15]1900/01 (I: 89-94) [16]1901/02 (II: bei 368 FAt)

Adam, Luitpold sen.
23.2.1888 München – 20.8.1950 Frauenau/Bayer. Wald, wo er seit 1945 lebt (beigesetzt auf dem Münchner Westfriedhof*). Maler (bes. Bildnis); später vor allem Porzellanplastiker für Rosenthal in Selb. Sohn von Emil A., Bruder von Richard Benno A. (siehe jeweils dort). Stud. München 1904/05 Privatzeichenschule, 1905-11 Akademie (Hackl; Marr). Italienreise. 1938 Heirat mit Helene Levermann. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL I, 287 re. (Hase-Schmundt) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3052 · Hase-Schmundt 1981, 94, 278 ff., 362 f. · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 203 · Lorenz 2002, 379 li.]
Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 29, 23)
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beil. FAt Heft Oktober [›Fräulein M.M.‹])

Adam, Richard Benno (siehe Band I, 395)
5.3.1873 München – 20.1.1937 ebd. (beigesetzt auf dem Westfriedhof*). Maler (Pferde). Sohn des Malers Emil A. (siehe dort). Stud. München 1887 Akademie (Gysis), 1888/89 Kunstgewerbeschule (Straehuber; Langenmantel), 1889-92 bei Heinrich Knirr, 1892-94 Karlsruhe Akademie (Baisch). Zuletzt durch seinen Vater zum Pferdemaler ausgebildet. Prof.Titel. Verheiratet mit Margarethe Wilhelm (mit ihr die Töchter Gabriele, *1903; Margit, *1906). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL I, 288 re. (Hase-Schmundt) · ThB · Vollmer (irriges † 24.1.) · † laut Anzeige MNN 1937, Nr. 22, 17 vom 22.1. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Hase-Schmundt 1981, 91 f., 268 ff., 351 ff. · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 203 · Schmalhofer 21 · Busse 00253]

Als Pferdemaler wird Adam 1907 von F. Wolter gewürdigt: »es gelingt ihm nicht nur, in rein zeichnerischer Weise den Organismus des Pferdes zu erfassen, sondern er versteht auch den malerischen Anforderungen unserer Zeit gerecht zu werden [...]. Aber auch das rein Landschaftliche, in welches er eine eigenartige Stimmung hineinzulegen bestrebt ist, gelingt ihm vortrefflich« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 11, vii li.].
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 80 [›Heulandung auf Juist‹]; bei 1880 [›Nach der Jagd‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 96; II: 164) · [16]1901/02 (I: 650 f.)

Adametz, Paul
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, der schon als Schüler mit beachtlichen Leistungen aufwartete. Tätig in Altona, wo ihn der Zeichenlehrer F. Breest unterrichtet. [–; Kind und Kunst [1]1904/05, 333-335]
Periodica:
Kind und Kunst [1]1904/05 (334-344 [28 zeichnerische und malerische Arbeiten des 11-13-jährigen Schülers von F. Breest, der ihn 333-335 u.d.T. ›Ein kleiner Künstler‹ vorstellt])

Adamo, Albert (siehe Band I, 395)
26.5.1849 [nicht 1850] München – 8.2.1887 ebd. Zeichner. Sohn eines Beamten. Nach anfänglichem Jurastudium von seinem älteren Bruder Max A. (siehe und vgl. dort) unterrichtet. Stud. ab Dez. 1868 München Akademie (Piloty). Die bei Bruckmann und AKL angeführte Tätigkeit als Zeichenlehrer am Münchner Wilhelms-Gymnasium trifft nicht auf A., sondern auf den Bruder Max zu. · Signiert u.a. mit zwei dürerzeitlichen ›A‹ mit horizontalem Dach und vertikalen Schenkeln, wobei das kleinere ›A‹ so in die untere Hälfte des größeren eingestellt ist, dass es mit diesem den rechten Schenkel teilt, während beide linke Schenkel unten nach links ausschwingen. [AKL · ThB, Müller/Singer, Busse nennen das irrige *-jahr 1850 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2472 · Bruckmann]

Anders als sein Bruder Max zeigt Albert A. einen mehr gelockerten Zeichenstil, dem freilich der gewinnende Zug der Arbeiten des Bruders mangelt.
Periodika:
Fliegende Blätter 1880–1884 (Erster Beitrag: Bd. 73, Nr. 1847 vom 19.12.1880 [ihm voraus ging 1869 ein einzelner Beitrag, Bd. 50, Nr. 1227 vom 15.1.1869, S. 23]; letzter Beitrag: Bd. 81, Nr. 2053 vom 30.11.1884). Einzelnachweis siehe Seite 3280.

Adamo, Max (siehe Band I, 396)
3.11.1837 München – 31.12.1901 ebd. Maler (Historie), Illustrator. Sohn eines Kanzleibeamten im Justizministerium. Bruder von Albert A. (siehe dort). Stud. ab Okt. 1853 München Akademie (Anschütz; Foltz; Piloty). Ist an der Freskoausmalung des Münchner Alten Nationalmuseums (jetzt Völkerkundemuseum) beteiligt. 1870 in Paris. Sonst tätig in München, wo er [nicht sein Bruder Albert, wie bei Bruckmann und AKL angegeben] zuletzt am Wilhelms-

Gymnasium unterrichtet [Adressbuch München 1898, 52]. · In den ›Fliegenden Blättern‹ sind A.s Beiträge oft nicht signiert. Mitunter setzt er den vollen Namen (ohne Vornamen), gelegentlich ein ligiertes ›MA‹ in Antiquaversalien, wobei das ›A‹ mitten ins ›M‹ gestellt ist, gelegentlich aber auch nur ein ›A‹, entweder in dürerzeitlicher Manier oder als lateinische Schreibschrift-Versalie, deren rechter Schenkel in eine Schlaufe ausläuft, die sich als Querstrich durch den Buchstaben zurückschwingt, gegebenenfalls sogar links in einem weiten, wieder nach rechts unten schwingenden Bogen, den Buchstaben unterfangend, ausläuft – eine markante, doch kaum mehr als Buchstabe zu lesende Schwungfigur, um so mehr, als sie oft nicht vertikal zu stehen kommt. [AKL (C.Karnehm) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1111 · Bruckmann (gegenüber AKL präziser) · AdA 1981, 13 (Tanzordnung von 1861) · Osterwalder I · Freyberger 2009]

In seinen Illustrationen verrät Adamo eine zeichnerische Anmut, die am ehesten mit der Melodiosität Schwinds vergleichbar ist. Wie dieser versteht er es, seine Bilder nicht zu überladen, sondern den Handlungsmittelpunkt leichtfasslich und gefällig herauszuarbeiten. In der Idyllik seiner Darstellungen kommt er ebenso Ludwig Richter nahe. So setzt er die spätromantische Tendenz dieser Künstler über sie hinaus bis in die 1890er Jahre fort (namentlich seien hier aus den ›Fliegenden Blättern‹ genannt: ›Verschiedene Standpunkte‹ [[72]1880, 37] oder die Bilder zu Ludwig Kalischs ›Die Heilquelle‹ [[73]1880, 81-90]). Besondere Sorgfalt verwendet A. auf die Verteilung der Hell-/Dunkelverhältnisse. So fallen viele seiner Motive durch die in ihnen enthaltenen ›Lichter‹ auf, die seinen Illustrationen eine spezifische Strahlkraft verleihen. Für die Gestaltung bewegter Körper zeigt er besonderes Geschick. Mit all dem gehört er unter den Zeichnern der ›Fliegenden Blätter‹ zu den erfreulichsten Erscheinungen. Er illustriert hier auch den Gedichtzyklus ›Jeremias Pechvogel‹ von Wilhelm Busch [[32]1860, 5 f. und 15; Wiedergabe bei Ries 2002, I, 1657 ff.; vgl. ebd. auch die weiteren Register-Nachweise III, 1497]

1. *I nu heern Se mal!* / E. Bormann. München: Braun & Schneider 1885; [2]1890 (zusammen mit A. Oberländer)

Beiträge:

a. *Shakespeare-Galerie* / F. Pecht. Leipzig: Brockhaus 1870-75; [2]1882 (Stahlstiche; auch Prachtausgabe)

Periodika:

Das Bayerland [22]1910/11 (705 [›Regensburger Orienthandel‹]) · [23]1911/12 (865 [›Nürnberger Blütezeit‹; jeweils Altes Nationalmuseum München])

Fliegende Blätter 1872–1900. Mitarbeit bereits seit 1852 (Bd. 15, S. 97). Letzter Beitrag: Bd. 113, Nr. 2871 vom 3.8.1900. Einzelnachweis siehe Seite 3280. · Einen frühen Nachweis von A.s Beiträgen bietet die Liste ›Zeichner der Fliegenden Blätter 1844–1860‹, wobei lediglich einer (in [31]1859, 120) auch A.s Namenszug aufweist.

Moderne Kunst [16]1901/02 (125)

Adams, Carl (siehe Band I, 396)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Lithograph. Zunächst tätig in Duisburg, ab etwa 1887 bis 1900 in Bonn (Endenich). [–; Adressbücher Bonn · Seemann II (1894)]

Periodika:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (206 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Die Kunst [2]1899/1900 (129, 134-136, 165 [jeweils Buchschmuck]) · [4]1899/1900 (129, 134-136, 165 [dto.])

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (61, 117) · [54]1903/04 (213, 325) · [55]1904/05 (233) [56]1905/06 (90) · Jeweils Zierleisten.

Adams, Frank (siehe Band I, 396)
1871 – 1944 (Orte ungenannt). Britischer Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Um 1903 tätig in New York. Stellt 1925-35 in London aus. Autor von ›Commercial Lithography‹ (London: Evston 1935). [–; Peppin · Osterwalder II (hiernach Lebensjahre)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen amerikanischen Illustrator (1914–1987).

Adams, Frieder [Friedrich] **Carl**
21.9.1834 Brake bei Lemgo – 20.4.1865 Lippspringe. Maler, Zeichner. Sohn des Detmolder Bauschreibers Friedrich Carl A. Als Kunststudent (jedoch nicht der Akademie) in München gemeldet vom 8.6.1858 bis 14.6.1859. [–; Ries 2002, I, 1051 · Mitteilungen Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Detmold und Stadtarchiv München]

Bilderbogen:

Münchener Bilderbogen. München: Braun & Schneider

(1.-2.) *Naturgeschichtliches Alphabet*. 1.-2. (*1865) (Nr. 405/406, Buch 17; erschien zuerst 1860 in ›Fliegende Blätter‹, Nr. 784, S. 12 f., Nr. 785, S. 20 f., Nr. 786, S. 29 f.; auch in der Serie ›Münchener Bilderbücher‹, Nr. 28 [1874], unter dem Titel *ABC-Buch aus dem Thierreich in Reimen und Bildern*)

Das bislang Wilhelm Busch zugeschriebene Alphabet – vgl. Band I, 460, Nr. (25.-26.) – geht tatsächlich auf A. zurück, der sowohl den Text verfasst als auch die Bilder konzipiert hat. Buschs Anteil bestand lediglich darin, nach A.s 1859 erfolgtem Weggang aus München 1860 die Bilder zu überarbeiten und auf den Holzstock zu zeichnen, wobei er einige mit seiner Signatur versah. Das noch von

A. Vanselow nach der Publikation seiner Bibliographie der Erstdrucke von Wilhelm Busch (1913) eingesehene Originalmanuskript von Adams befand sich bei Braun & Schneider.

Busch selbst hat 1906 schriftlich bestätigt, dass der Text nicht von ihm stammt. Vanselow vermerkte in seinem Korrekturexemplar: »Wir haben hier also den merkwürdigen Fall, daß eines der populärsten Werke, die unter Buschs Namen gehen, in der Erfindung nicht von ihm herrührt.« [Ries 2002, I, 1051 ff. · Unterlagen Wilhelm-Busch-Museum Hannover] · In der Tat bildet das ABC eine Spitzenleistung deutscher Nonsens-Dichtung. Anders aber als etwa ein Ludwig Kalisch, der Beiträge vergleichbarer Qualität geliefert hat, blieb die Persönlichkeit des Frieder Carl Adams für die Nachwelt gänzlich verschollen.

Adams, Harriet Isabel (geb. Baker) (siehe Band I, 396)
13.10.1853 [Taufdatum] Stourbridge/Worcestershire – 1937 Camberwell/London. Englische Illustratorin, Graphikerin (Radierung), Exlibriskünstlerin; auch Autorin. Tochter eines Chirurgen. Stud. Birmingham School of Arts. Verheiratet mit Percy Crofton de Lacy Adams. [AKL (dürftig wie in ThB, wo H. sogar als männlich geführt ist) · wikipedia (hiernach *- und †-angaben); in wikidata die abweichende †-angabe 22.9.1952 Finstall oder Bromsgrove · Freyberger 2009]

H.I. Adams' Arbeiten, die deutlich über das Niveau der von Nister/Stroefer in Nürnberg gewöhnlich verlegten Künstler hinausgehen, verraten den Einfluss der School of Birmingham. Für die Banbury-Cross-Serie gestaltete sie das Buch ›Little Red Riding-Hood‹ (1895). Später trat sie mit luzid gearbeiteten botanischen Illustrationen hervor, zu denen sie auch den Text verfasste (so ›Wild Flowers of the British Isles‹, London: London Book Company 1907).
Periodica:
The Studio [6]1895/96 (193 [Ill. aus ›Banbury Cross Series‹])

Adams, John Quincy [Quincey] (siehe Band I, 396)
23. [nicht 21.] 12.1873 Wien – 15.3.1933 ebd. Österreichischer Maler (bes. Bildnis). Sohn des amerikanischen Tenors Charles R. A. (1834–1900) und der Sängerin Nina, geb. Bleyer († 1899 Wien). 1879-86 aufgewachsen in Boston. Stud. Wien bei R. Scheffer, 1892-96 Akademie (Griepenkerl; L'Allemand; Eisenmenger), 1897 München Akademie (Marr; J.Herterich), 1898 Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant) sowie bei J.M. Whistler. Seit 1901 tätig in Wien. Ab 1903 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (A.Gehart; irriges *-datum 21.12.) · ThB (dto.) · Vollmer (dto.) · A. Roeßler in: Westermanns Mhh. [115]1913 I, 92-104 (mit photograph. *Bildnis*) · Dressler 1913 · Kat. Adams, Wien 1986, 15 (hiernach *-datum; so auch in wikipedia mit Verweis auf den Geburtseintrag der Lutherischen Stadtkirche Wien) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in a.]

Adams zählt zu den gefragten Porträtisten der Wiener Jahrhundertwende und stellt ihre Gesellschaft in noblen Repräsentationsbildnissen dar. Von besonderem Reiz sind seine Selbstbildnisse mit Familienmitgliedern. Doch wagt er sich mitunter auch an ausgefallene Themen. So zeigt er 1909 im Wiener Künstlerhaus das Gruppenbild einer ›Operation in der gynäkologischen Klinik‹, um das sich, wie K.M. Kuzmany konstatiert, »das mehr vom stofflichen Interesse geleitete Publikum drängt« [Die Kunst [19]1908/1909, 386].
Beiträge:
a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 5) [Aut.]
b. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 112 [›Die Gattin des Künstlers‹]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [17]1907/08 (469 [›Der Künstler und seine Familie‹], bei 553 [FAt] [›Bildnis‹]) · [19]1908/09 (551 [›Lily Marberg als Jolanthe‹]) [23]1910/11 (bei 505 [FAt]) [›Chaconne‹] · [25]1911/1912 (439 * [›Bildnis Frau F.S.‹]) · [29]1913/14 (420 [›Der Amateur‹])
The Studio [41]1907 – [58]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3601)
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (I: bei 64 [›Der Künstler und seine Familie‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 100 [›Lili Marburg als Jolanthe‹]) · [109]1910/11 (II: Beil. Heft Febr. [›Der Künstler und seine Familie‹]) [111]1911 (I: Beil.[At] Heft Okt. [›Chaconne‹]) · [115]1913 (I: 92-103[At/FAt] + Beil. [zum Aufsatz von A. Roeßler; darunter 103 [FAt] ›Operation‹])

Adams, Richard
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Lithograph. Tätig in Duisburg. [– ; Seemann II (1894)]
1. *Speyer und die bayrische Pfalz.* Linz: Mareis 1892 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 104; 32 Ill. nach Original-Zeichnungen [unter ›R. Adams‹; Zuordnung nicht gesichert]; zusammen mit W. Oertel)

Addams, Bob
Nicht zu ermitteln.
Periodika: *Jugend* [4]1899 (I: 82)

Ade, Eduard (siehe Band I, 396)
1835 – 1907 (Orte ungenannt). Xylograph; kein Illustrator. Tätig in Stuttgart. [AKL · Hanebutt-Benz 1983, 1181 · Ries 2002 II, 1353, 1419, 1436, 1468-70 · wikidata (hiernach die Lebensjahre)]

Ade arbeitete wie auch der Xylograph Ettling zeitweise in Paris, war aber kein französischer Holzstecher, wie in AKL angegeben. Es ist unwahrscheinlich, dass er je auch Zeichner von ihm gestochener Holzstöcke war, wie dies offenbar irrig aus seiner namentlichen Stechersignatur immer wieder geschlossen wird (vgl. Wegehaupt II, Nr. 2116; Teistler Nr. 1985.7, 2145.20, 2364; Hermesmeier/Schmatz 2004, 21; siehe unten). Bei seiner Heranziehung als Xylograph 1874 bei ›Pater Filucius‹, ›Der Geburtstag‹ und ›Dideldum!‹ von Wilhelm Busch geht aus den Korrespondenzen zweifelsfrei hervor, dass Ade einzig als Stecher (zudem im Vergleich zu Ettling qualitativ nicht erstklassig) tätig war und seine Blöcke auch klischiert hat [Ries 2002 II, 1353]. Ades Stecherrolle belegen im übrigen nicht nur der gelegentlich bei seiner Signatur erscheinende Zusatz ›X.A.‹ für ›Xylographische Anstalt‹ (so bei ›Des Thürmers Töchterlein‹, Nördlingen: Beck 1873; vgl. 1.), sondern auch fallweise hinzutretende fremde Illustratorensignaturen, wie bei dem von Wegehaupt (II, Nr. 2116) verzeichneten Titel ›Der schwarze Corsar‹ (Breslau: Trewendt 1877; vgl. 2.), bei dem neben A.s Stechersignatur zugleich die Künstlersignatur ›C. Schweitzer‹ (das ist Cajetan Schweitzer; siehe dort) erscheint.

Periodica:

Trewendt's Volks-Kalender 1878 (zu der Erzählung *Die verhängnißvolle Neujahrsnacht* von Karl May; 5 Holzstich-Vignetten) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 21] · Dass A. nicht Illustrator, sondern lediglich Stecher der von Hermesmeier/Schmatz ihm zugeschriebenen Illustrationen war, verrät das neben der sich vordrängenden Stechersignatur befindliche weitere Signet, ein ›S‹, das schon aufgrund seiner Spiegelbildlichkeit eher als Illustratorensignet anzusprechen ist. Zweifellos verbirgt sich dahinter auch hier der zur gleichen Zeit für Trewendt als Zeichner nachgewiesene Cajetan Schweitzer (siehe dort). Die Annahme, dass Ade der früheste Karl-May-Illustrator sei, wie dies auch O. Hicking [in ›Volkacher Bote‹, Heft 99, Dez. 2013, 44] schlussfolgert, ist mithin gegenstandslos und zugunsten von Cajetan Schweitzer zu korrigieren.

Trewendt's Volks-Kalender 1880 (zu der Erzählung *Im Sonnenthau* von Karl May; 5 Holzstich-Vignetten) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 21] · Die obige Annotation zum Volkskalender 1878 gilt hier analog.

Ade, Mathilde (siehe Band I, 396)
8.9.1877 Sárbogárd/Fejér (Ungarn) – 7.6.1953 Deutenhofen bei Dachau/Oberbayern (beigesetzt auf dem Münchner Nordfriedhof; das Grab wurde 1961 aufgelassen*). Malerin, Graphikerin (Radierung, Lithographie), Illustratorin, Exlibriskünstlerin. Seit 1879 in München. Stud. 1892/93 München Kunstgewerbeschule (Eduard Unger) sowie Damenakademie des Künstlerinnenvereins (F. Fehr; Schmid-Reutte). Stellt 1903 das erste Mal im Münchner Glaspalast im Sektor Vervielfältigende Künste eine Original-Lithographie ›Heideland‹ aus [Kat.Nr. 1937]. Seit 1912 tätig in Grünwald im Isartal, wo sie seit dem Kriegsende im dortigen Burgschloss wohnt und einen ›Verlag künstlerischer Mappen-Werke in Originalgraphik‹ (Firmenetikett) betreibt. 1921/22 tätig in Passau, seitdem in Dachau. Wegen Nachlassens der Sehkraft seit Ende der 1920er Jahre nicht mehr künstlerisch, jedoch noch schriftstellerisch tätig. · Schramm 1924 nennt für A. die Zahl von 200 Exlibris für Klischeedruck, rund 50 als Radierungen. [AKL · †-datum laut Anzeige Feuerbestattungsverein in: SZ 1953, Nr. 133, 27 vom 13.6. · W.v. Zur Westen: Exlibris von M.A. In: ZfB [10]1906/07 II, 505-509 (verzeichnet 30 Exlibris) · Jansa 1912 · Schramm 1924, 52 · Herbst 1981, 59 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 33) · Reitmeier II: 266 (Nr. 977) · *Scheibmayr 1989, 542 · E. Strobel-Matza: Eine unbekannte Bekannte. M.A. In: Jahrbuch der Deutschen Graphischen Gesellschaft, 1991, 56 · I. Kern, E. Schutt-Kehm, E. Selle: Die Exlibriskünstlerin M.A. Wiesbaden: Wittal 1991 (Edition Privatvergnügen, 5; profund; weist 333 Exlibris nach) · Kat. München 1999, 209 · Schmalhofer 22 · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · photogr. Bildnisse bei Jansa 1912, 3 und als Frontispiz bei Kern/Schutt-Kehm/Selle]

Ade war neben ihrer erfrischenden Rolle als Illustratorin (›Überkinder-Bilderbuch‹, siehe 1.) zugleich eine bedeutende Exlibris-Künstlerin (vgl. die Sammlung der Bayerischen Staatsbibliothek München; Wiedergabe ihres im Stil Vogelers gehaltenen Exlibris für O.J. und Gemma Bierbaum von 1902 in: Imprimatur 5.1967, 229). G. J. Wolf (1908, 108) nennt ihre Arbeiten »naive Bidermaiereien« und hebt ihr »technisches Können« hervor. R. Braungart spricht von ihrer »schier unerschöpflichen Phantasie« und nennt ihre »zeichnerische Komposition und das Kolorit [...] reizvoll« [in: Blätter für Buchkunst, Exlibris und Gebrauchsgrafik, [4]1963]. Die Note, die A. in die Illustration ihrer Zeit bringt, ist unverkennbar, auch wenn sie sich dabei nicht unbeeinflusst von den Zeichnungen O. Zwintschers zeigt, neben dem sie seit 1895 in den ›Meggendorfer Blättern‹ vertreten ist. Mit sicherem und klarem Strich zeichnet sie vor allem Kinder in ihrer unverblümten Natur, gern deren Ungezogenheit hervorkehrend, und ist in ihrer eigenen un-

angepassten, skeptischen Art zu den anziehenden Gestalten der Frauenemanzipation in der Kunst zu zählen. Ihre fast ziselierende Zeichnung ist von zupackender Anschaulichkeit, voll kleinteilig ausgeführter Details, auch in den landschaftlichen und baulichen Hintergründen, dabei stets von interessanter Perspektive, die Vordergrund und Ferne zusammenbindet. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3037.*

zu 1. *Überkinder-Bilderbuch*. Eßlingen: Schreiber 1902 · Die im Titel berührte zeitgebundene ›Überbrettl‹-Thematik spricht eine falsche Zielgruppe an und wurde vom Verlag in der Neuausgabe (siehe 2.) korrigiert. Persiflierend wird in dem Buch u.a. das zeittypische Thema ›Kind und Kunst‹ aufgegriffen, ja ausdrücklich benannt. Im übrigen benehmen sich die Kinder ungezwungen und frech, sie erscheinen schlampig und geben sich altklug, sie spielen auf sehr kindlich echte Weise ›Erwachsene‹, worin sich A. als Beobachterin unzensierten Kinderspiels verrät. Damit stößt sie weit in den Bereich der nichtmoralisierenden Pädagogik vor, die damals ins Kinderbuch kaum Eingang gefunden hat. · Die Entwurfszeichnungen (nicht Originalvorlagen) in zwei Zeichenheften 2017 im Handel [Antiquariat Keune / Wölfle Gemeinschaftskatalog Stuttgarter Antiquariatsmesse 2017, Nr. 1 (Abb.)]

zu 2. *Ein lustiges Bilderbuch*. Eßlingen: Schreiber 1903 · Gegenüber der Erstausgabe um 2 Blatt vermindert auf insgesamt 14 Blatt. Mit dem abgeänderten Titel und der Einbandillustration sollte der parodistische Zug der Erstausgabe in den Hintergrund gerückt werden (so ist das rauchende Mädchen auf dem Einband ersetzt). Damit wurde dem Buch der zeitkritische ›Überbrettl‹- und ›Übermenschen‹-Bezug genommen, der eine eindeutige Erwachsenenperspektive verrät, während das Buch im übrigen durchaus als Kinderbuch eingestuft werden kann.

3. *Stenographen-Fibel* / G. Richter. Lahr: beim Autor [2]1912 [GV]

Beiträge:

zu b. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (von A. stammen 5 Abb.; sie kommen aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

zu c. *Tiergeschichten* / C. Lechler (u.a.). Eßlingen: Schreiber 1903 · Der Band enthält keinen Beitrag von A. [Aut. H.G.Schmidt].

f. *Unterwegs*. Eßlingen: Schreiber 1899 (Schreiber's Humoristische Bibliothek, 2)

g. *Für das kleine Volk*. Eßlingen: Schreiber, um 1900 (Umschlagill.) [Geisenheyner: Schreiber 2014, Nr. 252 mit farb. Abb.]

h. *Struwwelpeter für große Kinder.* Eßlingen: Schreiber 1902 (Schreiber's Humoristische Bibliothek, 8; der Inhalt war 1901/02 bereits in den ›Meggendorfer Blättern‹ erschienen [vgl. Rühle 1140/1140a])

Vorlagenwerke:

I. *Beliebte Modelle*. Holländisches Postkarten-Malbuch. Hannover: Molling, vor oder um 1914, wenn nicht später (8 Seiten farbige Vorlagen; auch in Teilausgaben: *Holländische Kinderbilder* und *Holländische Malschule* mit je 4 Seiten farbiger Vorlagen) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 497 [Exlibris ›Walther Schreiber‹])

Bühne und Welt [4]1901/02 (I: 225-232 * [›Japanisches Theater‹])

Jugend [3]1898 (I: 371)

Lustige Blätter [13]1898 (ab Nr. 45, 9) · [14]1899 (Nr. 37, 9) · [15]1900 (Nr. 16, 3; Nr. 21, 3 f.)

Meggendorfer Blätter 1895–[1920] (insgesamt 602 Beiträge [Herbst 1981, 209; Abb. 7, 16, 61, 99])

Süddeutscher Postillon [22]1903 (12 [Vignette; wird weiterhin verwendet, vgl. [24]1905, 38"])

Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 505-509 sowie farbige Beilage bei 508 [jeweils Exlibris; zum Aufsatz von Zur Westen])

Adelborg, Ottilia (siehe Band I, 397)
6.12.1855 Karlskrona – 19.3.1936 Gagnef/Dalekarlien. Schwedische Illustratorin. Schwester [nicht Tochter, wie in AKL] der Textilkünstlerin Maria A. (1849–1940). Stud. Stockholm 1875-77 Technische Schule, 1878-82 Akademie. Seit 1903 tätig in Gagnef. [AKL · ThB · E.v. Zweigbergk: Barnboken i Sverige 1750-1950. Stockholm 1965, 350-357 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (FAbb. S. 35) · Bergstrand 1993]

Adelborg ist unverkennbar beeinflusst von der schlicht ansprechenden, das Kinderleben aus unmittelbarer Nähe erfassenden Bilderbuchkunst eines Maurice Boutet de Monvel.

Beiträge:

a. *Vogel Blau*. Märchen und Spiele / Z. Topelius. Leipzig: Bonnier (Merseburger) 1911 (von A. stammen 1 Farbtafel, 1 Textabb.; Ill. dat. 1894; ferner sind vertreten J.A.G. Acke, A. Edelfelt, C. Larsson) [Aut. H.G.Schmidt / Geisenheyner 45.656]

Adelung, Sophie von (Pseudonym: **S. Aden**) (siehe Band I, 396)
11.3.1850 Stuttgart – 15.6.1927 ebd. Illustratorin; vor allem Schriftstellerin. Stud. Stuttgart bei C. Häberlin, in München bei A.v. Kotzebue und A. Liezen-Mayer. Übersetzt später, zur Zeit ihrer Tätigkeit als Schriftstellerin, aus dem Russischen. Nachlass (auch künstlerische Arbeiten, darunter 45 Skizzenbücher sowie das Original von 4. [›Coras Bilderbuch‹]) im Deutschen Literatur-Archiv Marbach. · 1890 zeigte A. im Glaspalast München zusammen mit F. Specht

Zeichnungen zu dem ›Märchen von der kleinen Elli‹ (Kat.Nr. 1427). [AKL · Degener [6]1912]

Adelungs Handschrift zeigt gewisse dilettantische Züge, vor allem aufgrund anatomischer und physiognomischer Unsicherheiten. Doch wirkt die Schlichtheit der Zeichnung in Verbindung mit lichter und gedämpfter Farbigkeit erfreulich und steht gegen die Tendenz der Zeit zum Prachtbilderbuch.

Aden, S. Pseudonym von Sophie von Adelung (siehe dort)

Aders, Egon [Egon Friedrich Maria]
17.11.1885 Düsseldorf – 3.8.1962 Bayreuth. Zeichner (bes. Bildnis); vor allem Sänger, auch Schriftsteller. Vater der Sopranistin Anja Silja. [–; Davidson 1992 (I: Abb. 1) · Lorenz 2019 (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Ulk [39]1910 (Nr. 5, 5; Nr. 8, 2)

Adler, Friedrich
29.4.1878 Laupheim bei Ulm – 5.8.1942 Auschwitz (11.7. deportiert; Opfer des deutschen Holocaust). Maler, Architekt, Kunstgewerbler, Graphiker, Exlibriskünstler jüdischer Abkunft. Stud. 1895-98 Kunstgewerbeschule München mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner, 1902 an der eben gegründeten Obrist-Debschitzschule, an der er 1903-07 unterrichtet. Daneben in München freischaffend, wobei er mit Josef Wackerle das Atelier teilt. Heiratet 1907 die Textilkünstlerin Bertha Haymann († 1918), in 2. Ehe 1920 Frieda Erika Fabisch, gen. ›FEF‹. Ab 1907 tätig in Hamburg, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Leitet 1910-13 Sommerkurse an der Bayerischen Gewerbeanstalt Nürnberg. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (M.Heyder) · ThB · Vollmer Nachtr. · Die Kunst [10]1903/04, 234 f. · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Hiesinger 1988, 26-30 · Rinker 1993, 62-64 · F.A. Zwischen Jugendstil und Art Déco (Ausst.kat. München u.a.). Stuttgart: Arnold 1994 (darin S. 352-375: Graphik [A.M. Kluxen]; Lit.) · Rammert-Götz 1994, 161 · Ernst Schäll: F.A. Leben und Werk. Bad Buchau: Federsee-Verlag 2004 (darin S. 118-129: Graphische Arbeiten) · Rump/Bruhns 2005 · Schmalhofer 24 · Grieb 2007 (wohl irriges †-datum 8.5.) · ein photogr. *Bildnis* bei Hiesinger (s.o.), 26 · Busse 00380]
1. *Werke* / G.E. Lessing. Stuttgart: DVA 1902 (Einband) [Aut.]
2. *Werke* / L. Uhland. Stuttgart: DVA 1902 (Einband) [Aut.]

Periodika:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (52 [Kissen], 130 [Einbandentwurf]) · [12]1903 (561, 564 [Buchschmuck])
Die Kunst [10]1903/04 (234 sowie Heftumschlag Nr. 6, März 1904) · [28]1912/13 (240 f. [Stoff- und Teppichmuster])
Jugend 1902 (II: 590,* 624) · 1903 (I: 366 *) · 1905 (I: 366)
Kunst und Handwerk [47]1897/98: 356 (Einbandentwurf = früheste publizierte Arbeit A.s) · [49]1898/99 (Taf. 3, Chromotypie [Skizze zu einem Bierkrug])

Adler, Jules [Julius]
8.7.1865 Luxueil – 11.6.1952 Nogent-sur-Marne. Französischer Maler. Stud. Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury) sowie bei Dagnan-Bouveret. Tätig in Paris. Malt vor allem Motive der industriellen Arbeitswelt. [AKL (M.Spiller) · ThB · Bénézit (hiernach †) · Busse 00382]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 241 [›Der Streik‹])

Adler, Marianna [Marianne]
4.4.1888 Brixen – 1.8.1952 Los Angeles. Österreichische Malerin, Zeichnerin jüdischer Abkunft. Tochter eines Journalisten und der Graphikerin Maria Adler; Nichte des sozialdemokratischen Politikers Victor Adler. Stud. Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen. Seit 1926 tätig als Restauratorin am Kunsthistorischen Museum Wien (1938 entlassen). Emigration nach London, später in die USA. [–; Lexikon der österreichischen Provenienzforschung] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Künstlerin (* 8.5.1901 Wien), die 1916-21 an der Kunstgewerbeschule Wien studiert (u.a. bei Larisch, Cizek und Hoffmann).
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (127 *)

Adler, Marie [Maria] (geb. Schmalfuß)
31.3.1863 Kopcsan/Ungarn – 10.8.1947 Hollywood/Cal. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung). Entstammt einer Porzellanmalerfamilie. Stud. 1899–1910 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalek). 1902 Gründerin und Präsidentin des Radierklubs dieser Schule, der als ›Radierklub Wiener Künstlerinnen‹ seit 1903 Jahresmappen herausgibt. [AKL (A.Gehart) · Jahresberichte KFM · Die Graphischen Künste [27]1904, 81]
Beiträge:
a. *Radierklub Wiener Künstlerinnen* (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (in Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]
[1]1903 (›Rauhensteingasse, Wien‹) [Die Graphischen Künste, [27]1904, 82]
[2]1904
[3]1905
[5]1907
(A. ist wohl auch in der dazwischenliegenden Jahresmappe [4]1906 vertreten)

Adlmüller, Georg
18.11.1888 Freilassing – 23.7.1966 München. Architekt, Zeichner. Tätig in München und Düsseldorf. [AKL (online) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 1, [8; dat.'10])

Adolàr Pseudonym von Arthur Halmi in den ›Fliegenden Blättern‹ (siehe unter Halmi)

Adolphy, Fritz
29.2.1884 Bielefeld – 23.4.1954 Borgholzhausen/Teutoburger Wald. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Ehmcke; de Praetere). Tätig in Berlin, wo er 1925 als Gebrauchsgraphiker geführt wird und Hollerbaum & Schmidt seine Plakate drukken. Verheiratet mit Milla Wand. [AKL · Auskunft Stadtarchiv Borgholzhausen (S.Schröder; 17.5.23; laut Sterberegister Borgholzhausen 21/1954 · HdK 1926, 310 · Wember 1961, Nr. 2/3]
1. *Zwei Gespräche von der Kunst und vom Leben* / O. Wilde. Leipzig: Insel 1907 (Titelzeichnungen) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dezember 1907 / Insel-Almanach 1908, 156]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (421 [Batik])

Aescher, Johann
30.4.1872 Basel – † unbekannt. Schweizer Maler, Zeichner. Stud. Berlin Akademie 1895/1896 (wenn nicht länger). Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896]
1. *Die Geheimnisse von Berlin* / C. Herrmann. Berlin: Dreyer 1902/03 (zusammen mit H. Albrecht und F. Kaskeline]

Aeullinger, P.
Nicht näher zu identifizieren. Zeichner. Tätig in Stuttgart. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (203 [Einbanddecke; Wettbewerb])

A & G Siehe unter Angerer & Göschl

Agache, Alfred Pierre
29.8.1843 Lille – 15.9.1915 Cour-Cheverny/Lot-et-Garonne. Französischer Maler. Nach Musikstudium Ende der 1860er-Jahre Aufenthalt in Italien; hier Zuwendung zur Kunst. Nach 1870 Stud. Lille Akademie (Pluchart; Colas). Tätig in Paris. [AKL · ThB · Busse 00433]
Agache bevorzugt allegorische Gestaltungen, die er erfindungsreich handhabt.
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (487 [›Das Gesetz‹])
Moderne Kunst [18]1904 (325 [Xyl] [›Das Gesetz‹])
The Studio [38]1906 (140 [›Figure décorative‹; wohl irrig unter ›Alfonse Agache‹])

Aghte, Curt irrig für Agthe, Curt (siehe dort)

Agin [eigtl. Elagin], **Alexander** Alexejewitsch 1817 Distrikt Novorževsk/Pskov – 1875 Kačanovka/Černigov. Russischer Zeichner, Illustrator. Illegitimer Sohn des Gutsbesitzers A.P. Elagin, dessen Namen er verkürzt führt. Stud. 1834-1839 St. Petersburg Akademie (Brjullov). Tätig als Zeichenlehrer bis 1853 in St. Petersburg, seitdem in Kiew. [AKL (V.Kulakov, N.Mal'ceva) · K. Kuzminskij: Chudožnik-illjustrator A.A. Agin. Moskau: Staatsverlag 1923 · Busse 00454]
1. *Paul Tschitschikow's Irrfahrten oder Die toten Seelen* / N. Gogol. Bearb.: H.S. Rehm. Leipzig: Walther 1913 (Verein der Humorfreunde. Bücherei für Lacher, 1)

Agneessens, Edouard
24.8.1842 Brüssel – 20.8.1885 Brüssel-Uccle (geistig umnachtet). Belgischer Maler (bes. Bildnis). Stud. Brüssel Akademie (Portaels). 1869/70 tätig in St. Petersburg, sonst in Brüssel. [AKL · ThB · Busse 00461]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (161* [›Kindergruppe‹ = Die Kinder Colard])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (618 [›Die Kinder Colard‹])

Agthe, Curt [Kurt] (siehe Band I, 397)
28.7.1862 Berlin – 3.7.1943 ebd. Maler, Illustrator. Stud. 1881-88 Berlin Akademie (M. Michael). Tätig in Berlin. Seit 1886 Aufenthalte in Dachau. Von 1891 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Stellt noch 1937-42 im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (W.Baatz) · ThB · Berlin 1896 · Reitmeier I: 316f. (Nr. 891-895); II: 243 (Nr. 875); III: 166 (Nr. 623); IV: 125 (Nr. 362) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 422 re.]
Agthe ist Spezialist für exakt durchgeführte, photographisch zuverlässige topographische Ansichten, mit denen er Presseveröffentlichungen ausstattet. Dabei handelt es sich wohl meist um Übermalungen photographischer Vorlagen, was A. mitunter durch ein der Signatur hinzugefügtes ›col.‹ andeutet. Zu dem Verfahren vgl. im Artikel Oscar Schulz. Neben dieser heteronomen Praxis lieferte A. indes auch durchaus präzise topographische Ansichten autonomer künstlerischer Gestaltung, daneben schuf er Staffeleibilder symbolistischen Inhalts (so ›Die Quelle‹; 1908 im Münchner Glaspalast).
2. *Kalender 1905*. Berlin: Hempel (Druckerei) 1904 [ZfB [9]1905/06 I, 47] · Der Kalender war in gleicher Form auch schon in früheren Jahren erschienen.
3. *Rom und die Campagna* / O. Kaemmel. Bielefeld: Velhagen & Klasing [3]1913 (Land und Leute, 12) (zusammen mit H. Busse)

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3641)
Westermanns Monatshefte [87]1899/1900 (111-133)

Ahlers-Hestermann, Friedrich [Fritz]
17.7.1883 [nicht 1882] Hamburg – 11.12.1973 Berlin. Maler, Graphiker (Lithographie), Textilentwerfer; auch Schriftsteller. Vater der Textilkünstlerin Tatjana A.-H. (1919–2000). Stud. 1900-04 Hamburg bei A. Siebelist, 1907-14 mit Unterbrechungen Paris (1909/10 Matisse-Schule; verkehrt im Café du Dôme). 1910 erste Ausstellung bei Commeter in Hamburg. 1916 Heirat mit der russischen Malerin Alexandra Povórinskaja (St. Petersburg 1885–1963 Berlin), die er 1913 in Paris kennengelernt hat. Lebt mit ihr 1916 in München und Wolfratshausen/Oberbayern. Ab 1918 tätig in Hamburg, wo er an der Kunstschule Koppel unterrichtet. 1928-33 unter Richard Riemerschmid Prof. an der Werkschule Köln; von den Nationalsozialisten entlassen. Lebt seit 1939 in Berlin, dazwischen 1945-51 Direktor der Landeskunstschule Hamburg. 1953 Mitglied der Berliner Akademie der Künste (Direktor der Abteilung Kunst).

[AKL (J.Heusinger v. Waldegg) · Vollmer ·/· F.A.-H.: Der deutsche Künstlerkreis des Café du Dôme in Paris. In: Kunst und Künstler [16]1918, 369-381 (auch in: Wingler 1957, 15-26; enthält überdies eingangs die anschaulichste Schilderung der Lokalität als solcher) · F.A.-H.: Pause vor dem dritten Akt. Hamburg: Gebr. Mann 1949 (Lebenserinnerungen) [= Ahlers-Hestermann 1949] · W. Kayser: F.A.-H. Hamburg: Christians 1975 (Hamburger Bibliographien, 18; darin 6-10 *autobiographische* Skizze [mit gezeichnetem *Selbstbildnis*]; 20-60: *Werkverzeichnis;* 61-66: Lit.) ·/· Anke Manigold: Der Hamburger Maler F.A.-H. Leben und Werk. Hamburg: Verein für Hamburgische Geschichte 1986 (Beiträge zur Geschichte Hamburgs, 29; profund; enthält 360-368: *Bibliographie* der Schriften A.H.s, 369-389 Lit.) · G. Söhn: F.A.-H. Das Graphische Werk. Düsseldorf: Edition GS 2000 (enthält 15-74: *Werkverzeichnis* der Lithographien, 76: Biographie [irriges *-jahr 1882]) ·/· W.G. Oschilewski: Ein Grandseigneur der Künste. In: Imprimatur 4.1963/64, 162-165 · Kindler (C.O. Ennen) · Meyer-Tönnesmann 1997, 98 · Rump/Bruhns 2005]

Das Werk von Ahlers-Hestermann liegt im Wesentlichen bereits jenseits des Berichtszeitraums der vorliegenden Arbeit. Mit seinem mustergültig ausgestatteten Buch ›Stilwende · Aufbruch der Jugend um 1900‹ [= Ahlers-Hestermann 1941] hat A.-H. eine der frühesten und besten Arbeiten zur Neubewertung des Jugendstils vorgelegt.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (363 [›Pariser Brücke‹]) · [34]1914 (166 [›Champs-Elysees‹])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (206 [›Pariser Brücke‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 30, [a], Inserat ›Nivea‹; Nr. 34, [a], dto.)

Ahna, H. de
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich zur Familie des bayerischen Generals Adolf de Ahna gehörend, dessen Tochter Pauline seit 1894 mit dem Komponisten Richard Strauss verheiratet war. [– ; MGG 12, 1476 f.]
Periodika:
Fliegende Blätter [105]1896 (140, Nr. 2761 vom 4.10.)

Ahnert, Arthur [Artur E.]
14.8.1865 Nieder-Rabenstein bei Chemnitz – 1.6.1913 Kassel-Niederzwehren. Maler (Genre, Bildnis). Stud. 1880-86 Kassel Kunstgewerbeschule und Akademie (Knackfuß). Tätig als Konservator in Kassel. [AKL · Busse 05222] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dresdner Maler Arthur Willibald A. (1885–1927) und dem gleichnamigen Münchner Bildhauer [Bothe 1901].
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 155)

Ahrendts, Konrad
17.12.1855 Müncheberg/Mark – 6.12.1901 Weimar. Maler, Illustrator. Stud. Akademie ab 1874 Weimar (Schauß), dann Berlin (Gussow). Seit 1879 tätig in Weimar. [AKL · ThB · JBK 1902, 97 (irriges *-jahr 1866) · Busse 00526]
1. *Reiterbilder.* Weimar: Gesellschaft für Radierkunst / Magdeburg: Schaefer 1888 (14 Kupferradierungen in Großfolio-Mappe; zusammen mit H.W. Schmidt) [GV]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 264 [Xyl] [Doppeltafel])

Aichinger, Albert
5.3.1866 München – 19.7.1948 ebd. Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung). Sohn eines Cafétiers. Stud. 1898-1905 München Akademie (Halm). Tätig in München, wo er ab 1906 an der Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie den Zweig Kupferretusche, ferner an der TH Architektur-Radieren unterrichtet sowie wissenschaftlicher Zeichner am Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften ist. 1895 Augsburg Heirat mit Laura Klein (1864–1934). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (ohne †) · ThB · Polizeimelde-

bogen und Einwohnermeldekarte Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 1051) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1825 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Buchner 2018 (irriges †-jahr um 1935) · Busse 00535]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung* in München [Jahresmappe] [Aut.]:
[9]1900 (Blatt 7: *Aus München* [auch ausgestellt im Glaspalast 1900, Nr. 1885])
[10]1901 (Blatt 12: *Aus Alt-München* [auch ausgestellt im Glaspalast 1901, Nr. 2623])

Aigner, Josef [Wilhelm Joseph] (siehe Band I, 397)
24.2.1850 Aigen bei Kloster Schlägl/Oberösterreich – 20.6.1913 Haar bei München (Anstalt seit 1882). Maler, Illustrator. Sohn eines Malers in Haslach. Stud. ab Dez. 1874 München Akademie. Tätig in München. Schuf für Ludwig II. den Tannhäuser-Zyklus auf Schloss Neuschwanstein, der allerdings von anderer Hand vollendet wurde, sowie die Malereien an der von Rudolf Seitz entworfenen Prunkkarosse (heute Marstallmuseum München). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3105 · Schweers 2005 · Freyberger 2009, 94ff. (behandelt eingehend A.s Aschenputtel-Zyklus [siehe 1.], der auch zur Gänze wiedergegeben wird, doch unterliegt sie bei den biographischen Angaben [S. 589] teilweise der Verwechslung mit dem Wiener Porträtisten (vgl. unten sowie Band I, 397) · Busse –]

Aigners spätromantisch-malerische Auffassung steht in der Schwind-Nachfolge, ist aber – mit einigen historistischen Momenten – sentimentaler und zugleich steifer als das Vorbild. Sein Künstlerschicksal ist berührend: 1881 mit den Arbeiten für Neuschwanstein beauftragt, waren sie [laut Luise von Kobell: König Ludwig II. von Bayern und die Kunst. München: Vereinigte Kunstanstalten 1898, 297] nach Krankheitsunterbrechung von anderer Hand fertiggestellt worden, was den Künstler in geistige Umnachtung trieb. Die Kunstwissenschaft hat dann später sein Andenken durch Verwechslung mit dem gleichnamigen Wiener Porträtisten Josef Matthäus Aigner (1818–1886 [Busse 00543]) ausgelöscht (so bei ThB, AKL, Klotz etc.).
zu 2. *Dornröschen*. München: Stroefer 1879 (Umschlag, 9 Lichtdrucke [Römmler & Jonas, Dresden]) · Der originale Titel der Publikation lautet *Dornröslein*. Sie erschien unter dem Reihentitel *Märchen und Sagen*, was analog auch für den Titel *Aschenputtel* (siehe 1.) gilt.
3. *Otto der Schütz* / J.G. Kinkel. München: Stroefer 1880 (12 Blatt Lichtdrucke)
4. *Märchenlieder* für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (zusammen mit A. Liezen-Mayer) [Aut.]

Aigner, Richard (siehe Band I, 397)
18.6.1867 München – 22.2.1934 [nicht 1925] Plochingen/Neckar, wo er seit Okt. 1933 lebt. Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1886 bis 1892 München Akademie (S.Eberle). 1894 Heirat mit Marie von Hornstein, geb. Kopp († 1933). Tätig in München. Seit 1910 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (W.Baatz; irriges †-jahr 1925) · † laut Auskunft Bürgerservice Stadt Plochingen (Y.Karacalar) sowie Anzeige des Sohnes Ludwig A. in: MNN vom 2.3.1934 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 280 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930]

Aistermann, Balduin (siehe Band I, 397)
23.10.1885 Kalkar – 26.9.1915 (gefallen). Zeichner, Illustrator. [–; Angaben in Nüdling: Für junge Herzen. München-Gladbach, [4]1926]
3. *Bauernbriefe*. Landwirt Vorwärts an seinen Sohn / J. Ils. München-Gladbach: Volksverein 1912
4. *Lebensspiegel*. Ein Familienbuch / A. Heinen. München-Gladbach: Volksverein 1913
5. *Jüngerschaft* / E. Dimmler. München-Gladbach: Volksverein 1913 (Wort und Bild, 4-6)

Aiwasowsky [Ajvazovskij], **Iwan** [Ivan Konstantinovič]
17.(29.)7.1817 Feodosija/Krim – 19.4.(2.5.) 1900 ebd. Russischer Maler (Marine). Sohn eines galizisch-armenischen Kleinhändlers. Stud. 1833-37 Sankt Petersburg Akademie (Worobjeff; Tanneur). 1840-44 in Italien. Reisen in Europa. 1844 Akademikerdiplom, 1847 Prof.-Titel der Petersburger Akademie; 1887 deren Ehrenmitglied. Seit 1845 tätig in Feodosija, wo er 1865 eine Kunstschule gründet. Dort 1880 Ehrenbürger. [AKL (N.Mal'ceva, V.Kulakov) · ThB (unter ›Aiwasoffski‹) ·/· G. Caffiero, I. Samarine: Light, Water and Sky. The Paintings of I.A. London: Alexandria 2012 (üppige Ausstattung; Großformat; S. 258-326 *Werkverzeichnis* 1835-1900; die Numerierung setzt nach dem Entstehungsjahr jeweils neu an; in der knappen, übersichtlichen Handhabung der Daten vorbildlich) ·/· Kindler (A.Ryszkiewicz) · N. Nowouspenski: A. Leningrad: Aurora 1980 · ders.: I.A. Maler des Meeres. Sankt Petersburg: Aurora 1995 · I.A. Sankt Petersburg: The State Russian Museum / Palace Editions 2000 · G. Caffiero, I. Samarine: Seas, Cities and Dreams. The Paintings of I.A. London: Alexandria 2000 · A. Maler des Meeres (Ausst.kat). Wien: Bank Austria Kunstforum (Ostfildern: Hatje Cantz) 2011 · Busse 00596]

Als Marinemaler bevorzugt Aiwasowsky dramatische Darstellungen der Hochsee in oft phantastischer Übersteigerung und mit fesselnden Beleuchtungseffekten.

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Auf dem Schwarzen Meere* (Meister der Farbe, 3061)

Ajax siehe Lehmann-Ajax, Arthur

Ajdukiewicz, Tadeusz [Tadeus; Thaddäus von] 1855 [1854?; wohl nicht 1852 oder 1853] Wieliczka – 9.1. (?) 1916 Krakau (Militärhospital). Polnischer Maler. Vater eines k.k. Beamten; Vetter [nicht Bruder] von Zygmundt A. (siehe dort). Stud. 1868-73 Krakau Kunstschule (Łuszczkiewicz), dann Akademie Wien, ab Nov. 1873 München (O. Seitz, A.v.Wagner) sowie bei J. Brandt. Ab 1875 tätig vor allem in Krakau, 1882-84 in Wien. 1877 in Paris und in Ägypten, Kleinasien; 1899 in St. Petersburg. Zahlreiche Bildnisaufträge der Hocharistokratie in London, Sofia, Bukarest, Istanbul, St. Petersburg. Seit 1891 Mitglied im Wiener Künstlerhaus. [AKL (A.Gehart) · ThB (C.M.v.Gorski) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2904 (hier wird am 30.10.1873 das Eintrittsalter mit ›18‹ angegeben, wonach das *-jahr 1855, wenn nicht 1854 lauten muss) · Busse 00602]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 512 [Xyl])

Ajdukiewicz, Zygmundt [Sigismund] **von** 21.2. [20.3.?] 1861 Witkowice/Galizien – 26.3. [20./26.4.?] 1917 Wien. Polnisch/Österreichischer Maler. Sohn eines Gutspächters. Vetter von Tadeusz A. (siehe dort). Stud. Krakau Kunstschule, 1880-82 Wien Akademie (Griepenkerl), ab Oktober 1885 München Akademie (J.Herterich; Lindenschmit jun.). Tätig in Wien. Hier ab 1891 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (A.Gehart) · ThB (C.M.v.Gorski) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 182 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in c. · Busse 00601]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 17) [Aut.]
b. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (S. 44f.) [Aut.]
c. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 6) [Aut.]
d. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1908]. Wien: Munk 1907 (von A. stammt das doppelseitige Farbbild ›Jagdfrühstück‹ [Monat Oktober]) [Aut.]
e. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 388) [Aut.]
f. *Der moderne Damenhut* in der Auffassung berühmter Maler / J. Bauer. Wien: Elbemühl 1909 (Original-Zeichnungen für das ›Wiener Extrablatt‹)

Ajdukiewicz, W. siehe Eidukewitsch, W.

Ajvazovskij, Ivan siehe Aiwasowsky, Ivan

Åkermark, Isak [Isak Gudmund] 25.10.1857 Göteborg – 19.6.1903 ebd. Schwedischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Akademie Stockholm, 1883/84 Berlin, wo er in den 1890er Jahren auch tätig ist. Betreibt 1892 die Gründung eines Künstlerverbandes für Illustration und Reklame. [AKL · Berlin 1896]
Åkermark ist ein durchschnittlicher Witzblattzeichner ohne nennenswerte Eigenart. Im ›Ulk‹, bei dem er ab dem Juli 1892 vertreten ist, steuert er in lavierter Technik gearbeitete Szenen aus der Gesellschaft bei.
1. *Die Ballhaus-Anna* / L. Leipziger. Berlin: Freund & Jeckel 1895 (unter der eingedeutschten Namensform ›Ackermark‹)
Periodica:
Die Gartenlaube (so 1893) [Oswald 1897, 7779]
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 1, 1 und weiterhin) · [13]1896 (Nr. 7, 4 und weiterhin)
Lustige Blätter [5]1890 (ab Nr. 39)
Moderne Kunst [7]1892/93 (W) · [9]1894/95 · [10]1895/96 (25,* 379)
Ulk [21]1892 (beginnt Nr. 27, 4 vom 1.7.) · [22]1893 (und wohl noch in den Folgejahren; nicht mehr [26]1897)

Åkesson, Jonas 6.9.1879 Malmö – 22.6.1970 Bjärred. Schwedischer Maler. Nach militärischer Ausbildung und Laufbahn (Husarenkorporal) Stud. Akademie ab 1901 Stockholm, 1904/05 Paris Akademie (Bonnat). 1910/11 erneut in Paris, sonst tätig in Stockholm. [AKL · ThB · Vollmer · wikipedia (hiernach †) · Busse 00628]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 352 [›Sommer‹])

Akkeringa, Johannes [J. Evert Hendrik] 17.1.1861 Blinjoe auf Banka/Indonesien – 12.4.1942 Amersfoort. Niederländischer Maler, Graphiker. Sohn eines Ingenieurs; Vater des Malers Leo A. (1893–1959). Seit 1866 in Holland. Stud. Akademie 1878-85 Den Haag (Koelman), 1886/87 Rotterdam (Striening jun.). Heiratet 1892 seine Nichte Willemina (Mien) Reedijk (1866–1909). Tätig 1903-05 im Haag, 1899-1913 Scheveningen, seit 1903 in Voorburg, seit 1939 in Amersfoort. [AKL (Bas Backer-Lunshof) · ThB (irriges *-jahr 1864) · S. de Clercq: JJ.H.A. Schilder van het onbezorgde leven. Schiedam: Scriptum 2010 (auch mit *Bildnissen* A.s) · Busse 00637]

Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (82 [›Kinder am Strand‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 144)

Alastair [Voigt-Alastair] (d.i. Hans Henning **von Voigt**)
20.10.1887 Karlsruhe – 30.10.1969 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Zeichner, Graphiker (Radierung), Maler; auch Schriftsteller. Adoptivsohn des preußischen Generalleutnants Karl von Voigt (1841–1911 [Werhahn vermutet als A.s Geburtsjahr 1885, als leiblichen Vater den Prince of Wales, späteren Edward VII. von England]). Beginnt 1908 als Illustrator. Verkehrt in München im Salon von Karl Wolfskehl. 1914-1920 tätig in der Schweiz. Von den Nationalsozialisten mit Malverbot belegt. Zuletzt wohnhaft in Schloss Lustheim im Schleißheimer Park bei München. Mystifiziert seine Herkunft und Biographie, so dass deren Details bis heute nicht als zuverlässig geklärt gelten können. [AKL (M.Heyder) · Vollmer (dürftig) · H. Slonimsky in: Die Kunst [24]1910/11, 505-515 (schwatzhaft) · Hofstätter 1968, 192f. · Seewald 1977, 82f. · V. Arwas: A. Illustrator of decadence. London 1979 · Osterwalder I · *Scheibmayr 1989, 254 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 33) · Genealog. Handbuch des Adels 108.1995, 553, ›3.‹ (ohne Nennung der Adoption) · DBE · H. Werhahn in: I.J. Engelhahn: A. Kunst als Schicksal. München: Bayerische Akademie der Schönen Künste 2007 · Lorenz 2019]

Als Nachzügler, dessen etwas parfümierte und verzärtelte Auffassung die Entwicklung der Zeit negiert, steht Alastair zwischen Jugendstil und Art déco. Seine Arbeiten sind von betont flächenkünstlerischer Wirkung, dabei von fragiler Zeichnung. Er fußt auf Beardsley, an dessen extravagante Züge er anknüpft, ohne über den enormen Erfindungsreichtum und die Gestaltungskraft des Engländers zu verfügen. In der wohl frühesten Publikation zu A. versteigt sich H. Slonimsky (s.o.) 1910 indes zu der Behauptung, dass A. »das Werk Beardsleys nicht nur fortsetzt, sondern verfeinert und vertieft« - eine groteske Fehleinschätzung des Verhältnisses von Genie und Eklektiker. Bezeichnenderweise sah auch dieser Décadent – darin Marcus Behmer gleich – nicht davon ab, seinerseits die von Beardsley in unerreichbarer Weise illustrierte ›Salome‹ von Oscar Wilde zu bebildern (Paris: Crès 1922). Er zeigt sich ferner von Bakst, Somoff und Erté beeinflusst. O. Kokoschka, der 1910 in München mit A. verkehrte, sagt von ihm, dass »er ein Ästhet war, der sich dem Verständnis und dem Kult des ›Schönen‹ geweiht hatte und sein Leben danach regelte« [Kokoschka 1971, 101]. Als A. 1911 bei Schulte in Berlin seine Zeichnungen, »meist schwarz und rot«, ausstellt, meint H. Schmidkunz, dass sie »dämonische Figuren in fein kräftiger Phantastik hinstellen« [CK [8]1911/1912, Beilage. 35 r.o.].

Anders als Beardsley bezieht A. in seinen Zeichnungen die Wirkung des Papiers in seiner Materialbeschaffenheit mit ein. Seine Radierungen, vorzugsweise auf Seide abgezogen, wurden in München durch Max Dietzel verlegt. 1914 erschienen von A. ›43 Drawings‹ bei John Lane in London. Der Hauptteil seiner illustratorischen Arbeiten entsteht allerdings in den 1920er Jahren. Als Autor publizierte A. den Gedichtband ›Das flammende Tal‹ (München: Hyperion 1920).

1. *Sechs Zeichnungen*. Leipzig: Rowohlt 1912 (meist mehrfarbige Zeichnungen, vom Künstler eigenhändig im Kolorit ergänzt; 50 num. Ex.; Luxusausgabe: 5 Ex., jedes Blatt vom Künstler signiert, in Mappe von C. Sonntag) [Verlagsankündigung zur Subskription (erlischt am 15.11.1911) in: Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 5 (Nov. 1911) · Verlagsanzeige beigebunden in ZfB NF [3]1911/12 II, bei 376 = März 1912] · Die wortreiche Verlagsankündigung von 1911 konkretisiert: »Der Künstler selbst wird in die Mehrzahl der Blätter die durch mechanisches Verfahren nicht wiederzugebenden Farbtöne eintragen«.
2. *Die Büchse der Pandora* / F. Wedekind. München: G. Müller [1921] · Die Zeichnungen entstanden 1913 und konnten wegen des Krieges nicht erscheinen (Verlagsinformation als Beilage im Buch). (12 Bildbeigaben sowie Vorsatz) [Aut.]
3. *Erdgeist* / F. Wedekind. München: G. Müller [1921] · Wie bei 2. (12 Bildbeigaben sowie Vorsatz) [Aut. / Fanelli/Godoli, Farbabb. 1]

Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (506-515, darunter 509 ›L'Isle joyeuse‹, 511 ›Eleonora Duse‹])

Albers, Anton (jun.)
23.11.1877 Bremen – 23.12.1915 Idowka bei Daugavpils (Lazarett). Maler, Graphiker (Farbholzschnitt). Sohn eines patrizischen Bremer Kaufmanns. Verwandt mit dem gleichnamigen Bremer Maler (1765–1844). Stud. ab 1897 Karlsruhe Akademie (Schönleber). Nach Paris-Aufenthalt tätig in Rönnebeck/Weser. [AKL · ThB (G.Pauli) · Vollmer · Busse 00709]
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe IV. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Farbholzschnitt *Balkon im Winter*) [Söhn 31304-3 (Abb.)]
Periodica:
Die Graphischen Künste [25]1902 (35 [›Frau an der Nähmaschine‹; nach Original-Farbholzschnitt], bei 36 [Original-Farbholzschnitt *Die Rhede*])

Albers, Bernhard
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Stud. ab 1903 Düssel-

dorf Kunstgewerbeschule (Bruckmüller). 1911 Aufenthalt in Stein am Rhein. Sonst tätig in Magdeburg, wo er an der Kunstgewerbeschule als Oberlehrer unterrichtet und in den Magdeburger Adressbüchern 1921-28 geführt ist. · Signiert ›AB‹ (das kleinere ›B‹ unterhalb ins größere ›A‹ gestellt). [AKL (online) · Auskunft Stadtarchiv Magdeburg (S.Lenz) · Die Kunst [10]1903/04, 416 · HdK 1926, 399 (Prof.) · Dressler 1930]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (412, 416 und chromotypische Farbtafel [Plakatentwürfe])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 30, [7])

Albert
Pseudonym von Leo Kainradl in den ›Meggendorfer Blättern‹ (siehe unter Kainradl)

Albert
Klischieranstalt; kein Illustrator. Inhaber Joseph Albert (siehe dort). Tätig in München. Liefert sowohl Strichätzungen als auch Autotypien (nach künstlerischen Arbeiten ebenso wie nach photographischen Aufnahmen nach der Natur). Gibt ihrem in Versalien gehaltenen Firmenschriftzug ein handschriftliches Aussehen und setzt ihn derart ins Bild, dass er leicht als Künstlersignatur interpretiert werden kann (so in ›Das Bayerland‹ in den 1890er Jahren).

Albert, Dora
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin (Stickerei). Tätig in Hamburg. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (333 [Stickereien])

Albert, Fritz
28.3.1865 Chicago – 1940 (Ort ungenannt). US-amerikanischer Bildhauer, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. 1891/92 Berlin Akademie (Bildhauerei). Die Zuordnung der nachfolgenden mit ›F. / Fritz Albert‹ bezeichneten Arbeiten an A. ist nicht gesichert. [AKL (online; ohne Daten) · online-Auskunft 12.2018 (hiernach †) · Berlin 1896 (hiernach *-datum; der *-ort ›Coccegi‹ ist aus ›Chicago‹ verlesen)]
1. *Gedichte* / W. Dreesen. Leipzig: Staackmann 1910 (Buchschmuck)
Periodica:
Lustige Blätter [15]1900 (ab Nr. 39, 9) – [17]1902

Albert, Joseph
Kunstanstalt für Alberttypie, Lichtdruck, Photogravüre, Heliogravüre, Autotypie und Zinkographie [= Zinkotypie] in München; kein Illustrator. Vgl. auch unter ›Albert‹. [Handels- und Gewerbe-Adressbuch München 1900]

Albert-Lasard, Lou [Lulu; Loulou]
10.11.1885 [nicht 1891] Metz – 21.7.1969 Paris. Deutsch-französische Malerin und Plastikerin; auch Übersetzerin und Autorin. Tochter des Metzer Bankiers Leopold Lasard und seiner amerikanischen Ehefrau Jenny Stein; Mutter der Malerin Ingeborg Albert, gen. Ingo de Croux. Durch Kinderlähmung beeinträchtigt. Stud. 1908-14 in München und Paris (1912 bei F. Léger). Heiratet 1909 in München den Chemiker und Reproduktionstechniker Eugen Albert (1856–1929). Tätig in München, 1916-18 in der Schweiz (Ascona), seit 1919 in Berlin, seit 1928 in Paris. Von ihrer Liebesbeziehung zu dem (von ihr auch porträtierten) Rainer Maria Rilke in den Jahren 1914/15 (was ihre Scheidung veranlasst) handelt ihr Buch ›Wege mit Rilke‹ (Frankfurt a.M.: S. Fischer 1952). 1934-39 mit ihrer Tochter vor allem auf Reisen (u.a. Afrika und Asien). [AKL (M.Spiller) · Vollmer · Bruckmann II (Stefanie Kamm; ausführlich) · Lorenz 2019 (irrig unter ›Albert-Lazard‹)]
Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 822 [Vignette ›Ruth St. Denis im 'Schlangentanz'‹]; unter ›Lazard‹)

Alberti, Henri
18.1.1868 Paris – † unbekannt (um 1935). Französischer Maler (Bildnis, Genre), Zeichner, Illustrator. Stud. Paris Académie Julian (Doucet; Lefebvre) sowie bei L.-O. Merson. Stellt seit 1894 aus. [AKL · ThB (dürftig) · Bénézit · Busse 00740]
Periodica:
Moderne Kunst [15]1900/01

Alberts, Helene
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin (Stickereien). Tätig in Altona. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (392 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb], 424 [Kostüm-Entwurf]) · [13]1903/04 (203 [Tapetenentwurf; Wettbewerb; irrig Hanna Hesse gegeben; Berichtigung im Inhaltsverzeichnis])

Alberts, Jacob [Jakob]
30.6.1860 Westerhever bei Eiderstedt/Schleswig – 7.11.1941 Malente-Gremsmühlen bei Lübeck. ›Maler der Hallig‹. Stud. Akademie 1881/82 Düsseldorf (Janssen), 1882-86 München (W.v. Diez), 1886-90 jeweils winters Paris Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant), sommers auf den Halligen (bes. Hooge) tätig. 1890-1914 tätig in Berlin, sommers auf Sylt bzw. in Wyk auf Föhr. Unterrichtet 1894-98 Berlin Schule des Künstlerinnenvereins (u.a. Paula Becker, spätere Modersohn). 1908 Prof.Titel [Die Kunst [17]1907/08, 479]. Seit 1914 tätig in Hamburg. Mitglied der Berliner Secession. [AKL · ThB (aus-

führlich) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4177 · R. Kekulé in: Die Graphischen Künste [17]1894/95, 108-119 · H. Rosenhagen in: Die Kunst [5]1901/02, 127-130 · F. Fuchs in: Westermanns Mhh. [94]1903, 455-468 · R. Breuer ebd. [105]1908/09, 95-104 · Dressler 1913 · H. Vollmer (Einführung): J.A. Leipzig: E.A. Seemann 1922 (Farbtafeln) · Lorenz 2002, 251 re. · Rump/Bruhns 2005 · photograph. *Bildnisse* bei Kekulé, Rosenhagen und Breuer sowie in Spemann 1904, Nr. 1074 · Busse 00761]

1. *Im Banne der Nordsee* / E. Traeger. Kiel: Eckardt [2]1897 (Titelzeichnung)

Beiträge:

a. *Schleswig-Holstein meerumschlungen*. In Wort und Bild. Kiel: Lipsius & Tischer 1896

b. *Unsere meerumschlungene Nordmark* / H. Krumm, F. Stoltenberg (Hg.). Bd. 1.-2. Kiel: Lipsius & Tischer 1914

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Blühende Hallig* (Meister der Farbe, 3105)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1076 [›Besuch auf der Hallig‹]) · [6]1910/11 (36, 185)

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (25 [›Blühende Hallig‹])

Die Graphischen Künste [17]1894 (108-118 [At] sowie bei 114 [›Predigt auf Hallig Gröde‹; radiert von A. Krüger])

Die Kunst [5]1901/02 (124-130 [zum Aufsatz von H. Rosenhagen]) · [15]1906/07 (460 [›Zimmer in den Vierlanden‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (11 [Zeichnung ›Alte Frau von den Halligen‹], 13 [›Auf der Hallig‹])

Kunst und Künstler [4]1905/06 (134 [›Beichte auf Hallig‹])

Niedersachsen [9]1903/04 (255 f. [zum Aufsatz von R. Breuer], 258-260)

Pan [2]1896/97 (I: 53; IV: bei 290, 296) · [4]1898/1899 (III: 189)

The Studio [25]1902 (288-290)

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: jeweils bei 761, 768, 776, 784 [FAt]) · [24]1909/10 (III: bei 448)

Westermanns Monatshefte [94]1903 (457-468 + 3 Beilagen [FAt] zum Aufsatz von F. Fuchs]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Zeustempel der Akropolis‹,[FAt] mit Unterschriftsfaksimile verso) · [115]1908/09 (I: 95-104 + 4 Beilagen, teils [FAt])

Albinmüller siehe Müller, Albin

Albitz, Richard (siehe Band I, 397)
31.1.1876 Berlin – 4.5.1954 ebd. Maler (Landschaft), Lithograph. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule sowie bei Hans Hartig. Tätig in Berlin. Seit 1913 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Stellt noch 1938-43 regelmäßig im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (irrige Angabe eines Berliner Akademie-Besuchs bei einem nicht nachweisbaren J. Hartig) · Vollmer + Nachtr. · Jansa 1912 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 59 re. · www.pretzschelbe.de (hiernach †)]

Periodica:

Die Kunst [25]1911/12 (566 [›Laubenkolonie im Schnee‹])

Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: 621 [›Kirchgang am heiligen Abend‹])

Albrecht, Carl [Karl]
2.4.1862 Hamburg – 26.9.1926 Königsberg. Maler. Nach kaufmännischer Ausbildung und Tätigkeit Stud. 1884-89 Weimar Kunstschule (Hagen). 1895 tätig in München, dann in Hamburg, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Seit 1906 in Königsberg an der Akademie (1909 Prof. [Die Kunst [21]1909/10, 216]). Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB (E. Benezé; unter ›Karl Albrecht‹) ·/· U. Heinsberg-Hartmann: C.A. Leben und Werk. Dresden: Verlag der Kunst 2014 (mit *Werkverzeichnis:* 114 Nrn. Gemälde [1890-1912], 10 Nrn. Zeichnungen und Radierungen; Abdruck von Zeitungsartikeln 1906-1962) ·/· F. Deibel in: Westermanns Mhh. [113]1912/13, 565-576 mit *Selbstbildnis* · VBK 1991 (ohne Daten) · Rump/Bruhns 2005 · Busse 00781]

Albrecht gestaltete neben Landschaften auch Genrestücke und Stilleben. Eines davon nennt F.v. Ostini 1906 »bis zur Sinnestäuschung wahr und malerisch ungemein delikat« [Die Kunst [15]1906/07, 7 li.]. Für F. Wolter ist A. »einer der besten Stillebenmaler« und er rühmt von ihm »das wundervolle grau in grau gemalte ›Perlhuhn‹«, das im Münchner Glaspalast 1911 ausgestellt war [CK [7]1910/11, 330 r.u.].

Beiträge:

a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 208 [›Interieur‹]) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [11]1904/05 (548 [›Der Bildhauer‹]) · [19]1908/09 (bei 57 [FAt] [›Sommertag‹]) · [21]1909/1910 (492 [›Bildnis meiner Frau‹]) · [29]1913/14 (551 * [›Die Stickerin‹]) · [31]1914/15 (59 [›Nachmittagssonne‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3641)

Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 157 [›Abend‹]) · [109]1910 (I: 151 [›Bildnis meiner Frau‹]) · [113]1912/13 (II: 565-575 + 4 Beilagen [FAt] zum Aufsatz von F. Deibel]) · [115]1913 (I: Beil. Heft Okt. [›Der Antiquar‹]) · [116]1914 (II: 817 [›Aus einem alten Schlosse‹])

Albrecht, Henry (siehe Band I, 398)
30.4.1857 Memel – 10.9.1909 bei Possenhofen im Starnberger See (Suizid). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Nach Ausbildung zum Maschinenbauer Stud. Akademie 1876-82 (mit Unterbrechungen) Berlin (Ehrentraut; Thumann; Knille), ab Okt. 1883 München; 1890 bei A. Hölzel in Dachau. Tätig in München. Verheiratet mit Helene Rock, mit der er die Kinder Heinz und Hedwig hat. Mitglied der Künstlergesellschaft Allotria. Nachlass-Ausstellung der zu Lebzeiten kaum wahrgenommenen nichtillustrativen Arbeiten (Handzeichnungen, Aquarelle, Ölbilder) Dez. 1909 / Jan. 1910 in der Galerie Heinemann, München (umfassender Katalog: 122 Nrn.; Nachruf: F. von Ostini). · Das A. in Bd. I zugeschriebene Pseudonym ›Othello‹ gehört vermutlich Adolf Hartung (siehe dort). [AKL · ThB (Bredt) · Vollmer Nachtr. · †-Anzeige der Witwe in: MNN 1909, Nr. 426, 10 vom 12.9. (»heute früh verschied ganz unerwartet«) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4362 · Berlin 1896 · G.J. Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 238 (zur Nachlass-Ausstellung) · Reitmeier I: 169 (Nr. 326-328); II: 168 (Nr. 541-543); III: 141 (Nr. 524); IV: 110 (Nr. 309-310) · Osterwalder I (unter ›Henri Albrecht‹) · Mannes 2013, 118 · photogr. *Bildnis* im Katalog der Nachlassausstellung (s.o.)]

Albrecht ist Massenillustrator und zählt als solcher zum festen Mitarbeiterstamm der ›Fliegenden Blätter‹. Er zeichnet flott und eher flüchtig, charakterisiert scharf und scheut vor figurenreichen Szenen nicht zurück. Gesellschaftschronist ohne besondere Note und thematische Ausrichtung, vermag er das Leben in Stadt und Land, vorwiegend jedoch das der bürgerlichen Gesellschaft in all ihren Bereichen wiederzugeben, jüdische Themen eingeschlossen (hiervon sei der Beitrag ›Der schlaue Veitel‹ [Fliegende Blätter [94]1891, 59] wegen seiner vorzüglichen unpolemischen Charakterisierung hervorgehoben). Die Illustrationen A.s sind fast alle ohne Modell gezeichnet [ThB]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3248, 3028.

zu 5. *Berliner Märchen* / W. Gottheil. Berlin: Walther & Apolant 1881; [3]1882 (Vignetten der Zwischentitel in Schwarz); [5-6]1887 (hinzutreten Farbtafeln von L.v.Kramer und von F.Stuck, der ab diesen Auflagen auch den farbigen Umschlag gestaltet hat; ab [7]1897 sind die Vollbilder von F.Skarbina, der Umschlag von Stuck bleibt, die Vignetten entfallen ganz) [GV / durch Aut. ergänzt]

11. *Aus dem Pennalleben* / P. Lindenberg. Leipzig: Wölfert 1878 (6 Illustrationen)
12. *Gulasch* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Leipzig: Berendsohn 1878 (Strichätzungen; zusammen mit F.v.Lacy)
13. *Moderne Hochstapler* / A. Schrader. Bd.1.-5. Leipzig: Wölfert 1878 (100 Strichätzungen)
14. *Musenklänge deutschen Humors*. Leipzig: Wölfert 1878 (27 Strichätzungen)
15. *Prinz Toll* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Leipzig: Wartig 1878 (auch Prachtausgabe)
16. *Smollis!* / F. Reusch. Leipzig: Wölfert 1878 (22 Strichätzungen)
17. *Blau oder Roth?* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Bd. 1.-2. Jena: Costenoble 1879 (Titelbilder)
18. *Moderne Tragikomödie* / K. Mahlke. Berlin: Auerbach 1882 (33 Strichätzungen)
19. *Parzival, der Ritter ohne Furcht und Adel* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Leipzig: Rosenthal 1882 (12 Strichätzungen)
20. *Familien-Concert* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (Eine Probe von 6 der Ill. A.s zu dem Buch erschien in einem ganzseitigen Verlags-Inserat in den ›Fliegenden Blättern‹, [82]1885, Beiblatt 25[2])
21. *Gefährliche Blumensträuße* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885
22. *Bella Orsaniga* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1886
23. *Pälzer Duwak* / M. Barack. Stuttgart: Engelhorn 1886; [3]1909
24. *Aus den Memoiren eines Lieutenants* / C. Hecker. Stuttgart: Krabbe [1-2]1887; [3]1898
25. *In Reih' und Glied* / H. Ferschke. Stuttgart: Krabbe 1888 (100 Ill.)
26. *Manöver- und Kriegsbilder* / J. von Dewall. Stuttgart: Krabbe 1888 (80 Ill.)
27. *Blaue Husaren.* – *Spiele nicht mit den Schießgewehren* / C. Hecker. Stuttgart: Krabbe 1889
28. *Einjährigen-Liebe* / V. Laverrenz. Berlin: Laverrenz 1889; [2]1892; Berlin: Steinitz [3]1895; [4]1898 (zusammen mit G. Brandt; [1]1889 wohl irrig bereits als 2. Auflage angegeben)
29. *Auf und nieder.* Sportroman / H. Vogt. Stuttgart: Krabbe 1890 (100 Illustrationen)
30. *Der schöne Lehmann* / J. von Dewall. Stuttgart: Krabbe 1890
31. *Bunte Bilder* / J. von Dewall. Stuttgart: Krabbe 1891 (52 Illustrationen)
32. *Die Königin der Luft* u.a. Erzählungen / P. von Schönthan. Stuttgart: Krabbe 1891
33. *Ein Lieutenant verloren etc.* Inseratstudien / D. Duncker. Stuttgart: Krabbe 1891
34. *Fanfaro!* / H. Ferschke. Stuttgart: Krabbe 1892
35. *Lore von Tollen* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1892; [2]1894 (Gesammelte Romane und Novellen, 8) (zusammen mit M. Flashar)
36. *Fröhlich Pfalz, Gott erhalts!* / K. Nadler. Karlsruhe: Lang 1893 (53 Illustrationen)
37. *Hurrah Couleur!* / A. Erich. Stuttgart: Krabbe 1893; [[2]]1898
38. *Im alten Schloß* u.a. Erzählungen / C. Hecker. Stuttgart: Krabbe 1893
39. *Die Spuren eines Romans* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1894 (90 Ill.)

40. *Auf der Wiesen*. München: Piloty & Loehle 1895 (56 farbige Blatt) [Hinrichs]
41. *Die zwei Grazien* u.a. Geschichten / P. von Schönthan. Stuttgart: Krabbe 1896
42. *Fünf Novellen* / F. Coppée. Stuttgart: Franckh [2]1896; [3]1899 (unter dem Titel ›Der Waffenrock‹) (Sammlung Franckh, 2)
43. *Papa Wrangel* / H. Ferschke. Stuttgart: Krabbe 1896

44.–49. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1897 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
44. *Die Tragödin* / A.v. Perfall (Nr. 3) (20 Ill.)
45. *An Bord der Königin Elsbeth* / C. Fischer-Sallstein (Nr. 9) (20 Illustrationen)
46. *Ein moderner Dämon* / A. Andrea (Nr. 12) (25 Illustrationen)
47. *Poirethouse* / V. Blüthgen (Nr. 13) (25 Ill.)
48. *An der Seite des Mörders. – Der Leichnam* / P. Boborykin (Nr. 23) (25 Illustrationen)
49. *Ein Friedensstörer* / V. Blüthgen (Nr. 36) (25 Illustrationen)

---

50. *Lieutenantsgeschichten* / C. Hecker. Band 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1898 (zusammen mit H. Schlittgen u. Ch. Speyer)
51. *Mit Schwert und Pflug in Deutsch-Südwestafrika* / K. Schwabe. Berlin: Mittler 1899; [2]1904 (zusammen mit C. Arriens und R. Hellgrewe)
52. *Allotria Stiftungsfest 1902*. Erinnerung an die Busch-Feier. München: Allotria 1902 (Titelill. sowie 13 Strichätzungen) [Aut.]
53. *Am fidelen Sprudel* / H. Jakob (Hg.). Karlsbad: Jakob 1904 (zusammen mit M. Flashar u. M. Schneider)

Beiträge:
b. *1879er Champagnerschaum* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Leipzig: Berendsohn 1878 (insgesamt 140 Strichätzungen)
c. *Bilder aus dem Leben* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe [2]1886
d. *Humoristische Schriften und Erzählungen* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1886/87 (insgesamt 473 Ill.)
e. *Nach der Jagd*. Lustige Erzählungen und Anekdoten aus dem Jägerleben. München: Braun & Schneider 1895
f. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
g. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
h. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 [Aut. H.G.Schmidt]

Periodika:
Auerbachs Kinderkalender 1883–1896 (Einzelnachweis siehe Seite 3030)
Der wahre Jacob 1884 (28 [Nr. 4, Mai 1884]) · 1885 (124, 180)
Fliegende Blätter 1883–1909 (Erster Beitrag: Bd. 79, Nr. 1980 vom 8.7.1883; letzter Beitrag: Bd. 131, Nr. 3352 vom 22.10.1909 [ein versprengter postumer Beitrag in Nr. 3425 vom 17.3.1911]). Einzelnachweis siehe Seite 3280.
Jugend [1]1896 (I: 29)
Ulk »Für den ›Ulk‹ hat A. jahrelang gezeichnet« (wohl 1870er/Anfang der 1880er Jahre) [Kat. Galerie Heinemann 1909, 7].
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 612)
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 356 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Albrecht [Albrecht-Servesta], **Hermann**
5.7.1871 Zerbst [nicht Berlin] – 16.5.1945 Berlin (?). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1891-96 Berlin Akademie (v.Werner [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Wilmersdorf. Stellt noch 1937-40 im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (irriger *-ort Berlin; online: hiernach †) · Vollmer · Berlin 1896 (hiernach *-angaben) · JBK 1903 · Busse 00784]
1. *Die Geheimnisse von Berlin* / C. Herrmann. Berlin: Dreyer 1902/03 (zusammen mit J. Aescher u. F. Kaskeline)

Albrecht, Josef [Joseph]
28.10.1867 München – wohl 10.12.1953 ebd. Maler (religiöse Stoffe). Sohn eines Taglöhners. Stud. 1886-88 München Kunstgewerbeschule (mit dem Ziel Dekorationsmalen), ab Nov. 1887 Akademie (Raupp; Langenmantel; Liezen-Mayer). Italienstipendium. Tätig in München. 1. Ehe mit Marie A. († 2.3.1907 [MNN 1907, Nr. 106, 6]); 2. Ehe mit Emi Pacher. [AKL · † laut Anzeige der Witwe in: SZ 1953, Nr. 288, 28 vom 12.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 460 · DGCK 1902, 13 · HdK 1926, 82 · Karl 1930, 22 f. · Schmalhofer 48]

Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* (Jahresmappe) [Aut.]
[10]1902 (Tafel 8 [›St. Gallus errichtet seine Zelle‹])
[16]1908 (5 [›St. Michael‹], Tafel 5 [›Hl. Benno‹])
[19]1911 (21 [›Apostel‹])

Wandtafeln:
Biblische Wandbilder für Schule und Haus. München: Gesellschaft für christliche Kunst (Farbige Original-Lithographien)
[1.] *Taufe Jesu* (Blatt Nr. 9) 1910 [CK [6]1909/1910, Beil. 24]

Postkarten:
[A.] *Hl. Familie*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 6, vii]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (59 [›Taufe Jesu‹], 78 [›St.Sebastian‹]) · [2]1905/06 (121 [›Hl. Familie‹]) · [3]1906/07 (38 [›St. Benno‹], bei 49 FAt [›Hl. Familie‹; hierzu Text Beil. Nr. 3, ii f.]]) · [5]1908/09 (bei 152 FAt [›St. Benno‹]) [9]1912/13 (123 [›Job‹])

Albrecht, Kurd [Kurt]
3.5.1884 Berlin – 1964 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Kurd‹. Maler (Landschaft), Zeichner, Bühnenbildner. Stud. Berlin Akademie (Kallmorgen; U.Hübner). Tätig in Berlin. Seit 1917 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (online) · Vollmer · Berlin 1929, 31 · Dressler 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2019]
1. *Quer durch Island*. Reiseschilderungen / M. von Komorowicz. [Berlin-]Charlottenburg: Schiller-Buchhandlung 1909 (zusammen mit C. von Komorowicz) [GV]

Albrecht, M.
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Hamburg.
Periodica:
Niedersachsen [10]1904/05 (350)

Albrecht, Otto irrig für: Abrecht, Otto

Albrecht, Spela
Lebensdaten unbekannt. Puppenkünstlerin. Befreundet mit Emmy Hennings-Ball. [–]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (329-331 [Wachspuppen])

Albrecht-Servesta, Hermann siehe Albrecht, Hermann

Albrechtskirchinger, Joseph [Josef]
3.8.1869 München – 22.1.1956 ebd. Maler, Illustrator. Sohn eines Holzmessers. Vater des Malers August A. (*10.9.1900 München). Stud. 1884-93 München Akademie. Verheiratet mit Katharina (Käthi) Böhm († 4.7.1921). * Stellt seit 1891 im Münchener Glaspalast aus. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 20 · *Anzeige des Künstlers in: MNN 1921, Nr. 279, 8 vom 6.7.]
1. *Schnewelin* / G.A. Müller. München: Lukaschik 1892

Alder, Hans
16.6.1883 Herisau/Aargau – 16.5.1971 Obstalden am Walensee/Glarus [nicht 1933 London]. Schweizer Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Illustrator, Maler. Stud. 1901 in Montpellier, 1902/03 Genf, 1903-05 Paris, 1906 München, 1909-12 wiederholt Berlin bei Corinth, 1913/14 Stuttgart. Sonst tätig in Obstalden. [AKL · Vollmer (irrige †-angabe 22.11.1933 London) · KLS · Dressler 1913]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 25, [8])
Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: Beilage Heft Aug. [›Der Jäger‹])

Aldin, Cecil [Cecil Charles Windsor] (siehe Band I, 398)
28.4.1870 Slough/Buckinghamshire – 6.1.1935 Purley bei Reading. Englischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. London South Kensington School (F.W.Calderon). Tätig in London und Purley. Mitarbeiter des ›Punch‹. [AKL · Vollmer · Waters 1975 · Osterwalder I · Cope 2000, 70 (mit *Bildnis* [J.Hassall]), 267 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · eine *Bildniskarikatur* A.s (ders.) in: The Studio [30]1903/04, 26]
Periodika:
Arena [1]1906/07 (I: 295 [›Auf der Chaussee nach Epsom‹])
Jugend [2]1897 (I: 342)
The Studio [23]1901 (51 [Plakat]) · [30]1903/04 (43 [›The Witch‹])

Aleš, Nikolaus [Mikoláš]
18.11.1852 Mirotice bei Pisek / Böhmen – 10.7.1913 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1869-76 Prag Akademie (Lhota; Romm). 1873 Wien-Aufenthalt, 1879 in Italien. Tätig in Prag. 1886 Ehrenmitglied der Münchner tschechischen Künstlervereinigung ›Skréta‹; 1887 Ehrenvorsitzender der Prager ›Mánes‹. 1908 Mitglied der Böhmischen Akademie der Wissenschaften und Künste. [AKL (H.Volavková) · ThB (Emler) ·/· Von der groß angelegten *Werkausgabe,* einem prachtvollen, auf mindestens 10 Bände angelegten Unternehmen (Prag: Staatsverlag für Schöne Literatur, Musik und Kunst / später: Odeon) waren mir einsehbar: Bd. 2: Zyklen (J. Neumann; 1957); Bd. 3: Wandbilder (M. Mičko, E. Svoboda; 1955); Bd. 4: Gemälde (J. Pešina; 1954); Bd. ?: Illustrationen zu tschechischer Poesie und Prosa (H. Volavková; 1964); Bd. 10: Zeichnungen und Skizzen (H. Volavková; 1975) ·/· M.A. Vlast a národ. Obrazy z dějin (Heimat und Volk. Bilder aus der Geschichte). Prag: Melantrich 1940 (vorzüglich gedruckte Bildausstattung) · Kindler (W. Molé) · Kat. Darmstadt 1984, 1 (mit photogr. *Bildnis*) · Osterwalder II (ausführlich) · Busse 00863 unter ›Alès‹]

Aleš schuf u.a. 1883/84 für A. Wiesner in Prag die Illustrationen zu der Gesamtausgabe der (damals noch nicht als Fälschung erkannten) Grünberger und Königinhofer Handschriften, die angeblich altslawische Heldenepik und Liebesdichtung beinhalten.

Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (46 [Exlibris])

Alési [d'Alesi, Alessi], **Hugo** [Friedrich Hugo] 10.2.1849 Hermannstadt [Sibiu] – 11.11.1906 Paris. Siebenbürgischer Maler, Panoramenmaler, Plakatkünstler. Sohn des Kapellmeisters Friedrich A. Nach Kaufmanns- und Buchhändlerslaufbahn bis 1873 sowie drei Jahren als technischer Zeichner in Smyrna seit 1877 tätig in Italien und Paris, wo er zunächst in der Lithographieoffizin von Lemercier beschäftigt ist. Seit 1880 vor allem Plakatgestalter, entwickelt er in seinem eigenen Atelier an der Place Pigalle die ›Simili-Aquarelle‹ genannte chromolithographische Technik, in der Plakate u.a. für die französische Eisenbahn entstehen. Malt ferner Reisebilder. An dem Seepanorama ›Maréorama‹ für die Weltausstellung 1900 hat er sich finanziell ruiniert. [AKL (R.Schuller), z.T. basierend auf M. Wittstock: ›Kleines siebenbürgisches Künstlerlexikon‹ in der Zeitung ›Neuer Weg‹, 1974, Nr. 7751, 6 · ThB · Busse 00864]
1. *Waren's Zonenbilder.* Berlin: Winckelmann & Peters 1903 (5 Blatt Farbendrucke)

Aleth, V.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Die Wallfahrt nach Lourdes* / M. Rose. Leipzig: Payne 1875 (Holzschnitte)

Alex
Nicht näher identifizierbar. Pseudonym. Französischer Zeichner. [–] · Nicht identisch mit dem amerikanischen Zeichner Franklin Osborne Alexander (auch: Alex [Osterwalder III])
Periodica:
Süddeutscher Postillon [22]1903 (102) · [25]1906 (22, 115, 131) · Jeweils Nachdrucke aus ›Le Rire‹.

Alexander, John White (eigtl.: White, John) 7.10.1856 Allegheny bei Pittsburgh/Pennsylvania – 31.5.1915 New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Nimmt nach seiner Verheiratung mit Elizabeth Alexander deren Namen an. Autodidakt. Nach Illustratorentätigkeit seit 1874 für ›Harper's Magazine‹ 1877-81 Studienreise nach Europa (München [hier Verbindung zu F. Duveneck, mit dem er 1878 und '79 in Polling arbeitet]; Florenz; Venedig [hier Verbindung zu J.M. Whistler]; Holland; Paris). Seit 1881 tätig in New York, 1890-1901 wieder in Paris (besucht 1891 noch einmal Polling),* seitdem in New York. [AKL (R.Thiele) · ThB (E.v.Mach) ·/· J.W.A. *Catalogue of Paintings.* Memorial Exhibition. Pittsburgh: Carnegie Institute 1916 (82 Nrn.) ·/· G. Mourey in: The Studio [20]1900, 71-77 · S. Brinton: ebd. [51]1910/11, 189 · Hevesi 1906, 257 (›The Blue Bowl‹) · *v. König 2013, 39-44, 47-49 (eine Zeichnung im Pollinger Museum, in der originellerweise nur die Hüte [!] der Duveneck-Boys ›porträtiert‹ sind, belegt auch A.s Aufenthalt für den Sommer 1879) · M.A. Goley: J.W.A. An American Artist in the Gilded Age. New York: Wilson 2018 (S. 211-228: Chronology; gründlich) · Busse 00895]

John White Alexander gehört zu jener Garde von Malern des ausgehenden 19. Jahrhunderts, die (wie etwa auch John Lavery) eine flüssig-elegante Malerei kultivierten, in der sie den Glanz des fin de siècle zu zelebrieren verstanden. Zumal die Lebewelt in ihren sinnlichen Gewändern wird mit Brillanz und höchster malerischer Bravour vorgetragen.
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (247 [›Eine ruhige Stunde‹]) · [21]1909/10 (367 * [›Sonnenlicht‹])
The Studio [13]1898 – [58]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3601)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 26f. · Heft 9: 18 [eingeklebte Farbautotypie])

Alff, Heinrich
* 1846 (?) – † unbekannt. Maler, Kunstgewerbezeichner. Tätig in Düsseldorf, wo er sowohl bei Seemann III (1895) und Bothe 1901 als auch im Dresslerschen Kunsthandbuch (1913, 1921 und 1930) geführt ist. [–; *-jahr online 11.2011 · Busse 00932]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Aufruhr und Revolution (Nr. 138; Ill. dat. 1883; Strichätzung [Meisenbach])

Alisch, E. O.
Nicht näher zu identifizieren und nachweisbar.
Periodica:
Kunst und Künstler [11]1912/13 (435 [›Zeichnung‹])

Alisch, Werner
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Frankfurt/Oder, wo er von 1912 bis mindestens 1941 nachgewiesen ist. [–; Auskunft Stadtarchiv Frankfurt/Oder aufgrund von Adressbucheinträgen; die Meldeunterlagen sind durch Kriegseinwirkung vernichtet]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 36, [4])

Allan, Robert W[eir]
11.11.1852 Glasgow – Mai 1942 London. Schottischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Lithographen David A. Stud. Ende der 1870er Jahre Paris Académie Julian sowie Akademie (Cabanel). Seit 1881 tätig in London. [AKL (A.-M.Mühlner) · ThB · Nancy Bell in: The Studio [23]1901, 229-237 (mit photogr. *Bildnis*) · Busse 01003]

Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (437 [›Abfahrt zum Fischfang‹])
The Studio [23]1901 – [46]1909 (Einzelnachweis siehe Seite 3601)

Allemand, Siegmund l' (siehe Band I, 398; der Künstler ist nunmehr unter L'Allemand eingeordnet)

Allen, Charles A.
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Goethe-Gedenkbuch*. Sammlung aus den Werken Goethes. Hg.: A.v.L. Wien: Lechner 1897 (?) [Kornfeld & Klipstein 124.448]

Allen, Walter James (siehe Band I, 398)
Lebensdaten unbekannt. Britischer Maler (Genre). Tätigkeitsnachweise zwischen 1859 und 1891. [AKL (S.Mahn) · Houfe]

Allenbach, René (siehe Band I, 398)
6.3.1889 Nanterre – 28.5.1958 Straßburg. Französischer Maler. Sohn eines Fabrikdirektors. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule (École des Arts Decoratifs; deren Direktor ab 1953); ferner Akademie ab Oktober 1911 München (Halm), dann Leipzig. 1928 Prof. Tätig in Straßburg. [AKL (M.Spiller) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5059 · Müller 2020 († ort Dettweiler [Dettwiller]/Bas-Rhin)]

Aller, Carl
23.10.1886 Mülheim/Ruhr – † unbekannt (nach 1934, vor 1952). Maler, Zeichner. Stud. angeblich Akademie Düsseldorf (nicht München). Tätig in Düsseldorf. Hier Mitglied im ›Malkasten‹. Verheiratet mit Hiltrud Korschel (*1888; 1944 nach Templin abgemeldet). [AKL (online) · Auskunft Stadtarchiv Düsseldorf · Dressler 1930]
Periodica:
Der Komet (München: Komet) 1911/12
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 10, [7]) · [3]1912/13 (Nr. 33, [6])

Allers, Christian Wilhelm (siehe Band I, 398)
6.8.1857 Hamburg – 19.10.1915 Karlsruhe. Zeichner. Stud. 1877-83 Karlsruhe Akademie (Riefstahl; Gude; Hildebrand; Keller). 1885-89 tätig in Hamburg, seit 1889 wieder in Karlsruhe, seit 1893 auf Capri, von wo er wegen homosexueller Affären im Nov. 1902 nach Neuseeland und Australien flieht. 1903 Verurteilung in Italien. Bedient sich seither des Pseudonyms ›W. Andresen‹. Ab 1914 wieder in Karlsruhe. Der Nachlass wird 1919 bei Lempertz in Aachen versteigert (Katalog mit 908 Nrn.). [AKL · ThB · von Werner 1913, 312f. · Hein 1924 (bes. 48f., 57; episodisch aus der Karlsruher Keller-Klasse) · Zobeltitz 1934, 90 · K. Doß: Erfolg und Tragik eines Künstlers zur Kaiserzeit. Leben und Werk des Hamburger Malers C.W.A. Hamburg 1981 · Rump/Bruhns 2005 (irriger †-ort Capri) · G. Fahrenhorst (Hg.): Gästebuch der Villa Albers auf Capri 1892-1902 (Abbildung und Transkription der Namenseintragungen und gelegentliche Kommentare zu den Personen) · ders.: C.W.A. nach 1902. Eine Sammlung von Dokumenten. Norderstedt: Books on demand 2010 · Lorenz 2019 · ein vorzügliches photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1075 · Busse 01093]

Über die zeichnerischen Arbeiten von Allers, der Anton von Werner in den 1880er Jahren in Berlin aufsuchte, urteilt dieser: »hinreißend durch Naturwahrheit der Auffassung, Klarheit der Darstellung und technisch meisterhafte Zeichnung, für die es keine Schwierigkeiten zu geben schien [...] das Malen lag ihm nicht«. Allers' Bilderzyklen sind von unterhaltsamster Anschaulichkeit und ermöglichen in ihrer geschliffenen Präzision eine Lust der Betrachtung, wie sie keine photographische Wiedergabe gewährt. Er ist einer der brillantesten Zeichner, im Erfassen der Typen und der Beobachtung von Geschehensabläufen unübertrefflich, was die enorme Beliebtheit seiner Mappen erklärt. Für F.v. Zobeltitz [1934, 90] ist er »der geniale Zeichner und Charakteristiker der Gesellschaft seiner Zeit. Seine Sammelwerke über Bismarck und seine Familie in Friedrichsruh waren weit verbreitet und hatten ihm viel Geld eingetragen.«
zu 1. *Aus Kamerun* / F.H. Benary. München: Braun & Schneider 1885 · Der Band ist in den ›Fliegenden Blättern‹ ([83]1885, Beibl. 23[5] vom 6.12.85) als »soeben erschienen« inseriert.
zu 2.-4. *Neue Märchen* / A. Lindau. Heft 1.-3. Breslau: Schottländer 1887
Heft 1. *Der verlorene Handschuh* (4 Farbendrucke)
Heft 2. *Die Geschichte eines alten Regenschirmes* (3 Farbendrucke)
Heft 3. *Ein Ritterdienst* (4 Farbendrucke)
5. *Sieben Jahre Seekadet* / H.v. Holleben. Kiel: Universitäts-Buchhandlung 1882 (3 photolithographische Portraits, gezeichnet) [Klotz I 0056/4]
6. *Allerlei Unpoetisches* / C.W. Allers. Hamburg: Selbstverlag 1885 [ThB]
7. *Hans Besenried* / F.H. Benary. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei [2]1887
8. *Club Eintracht*. Hamburg: Boysen 1888; [4]1890; [5]1891; [7]1894; [8]um 1896 (43 Lichtdrucke; zusammen mit C. Griese) [[8] Dörling 129.1049]
9. *Hamburger Bilder.* Hamburg: Boysen 1888 (17 Lichtdrucktafeln)
10. *Bunte Welt*. Hamburg: Dahlström 1889 (42 Lichtdrucke; Auswahl aus ›hinter den Coulissen des Circus Renz I‹ und ›The Mikado‹)

11.-12. *Hinter den Coulissen* des Circus Renz. Hamburg: Dahlström
I. 1889 (28 Lichtdrucktafeln)
II. 1890 (25 Lichtdrucktafeln)
13. *Spreeathener.* Berliner Bilder. Kommentiert von K.J. Lemmer. Breslau: Wiskott 1889; [2]1890 (30 Lichtdrucke)
14. *»The Mikado«*. Hamburg: Dahlström 1889 (24 Lichtdrucke)
15. *Die Meininger.* Einleitung: A. Brasch. Leipzig: Conrad 1890; Hamburg: Dahlström [2]1891 (26 Lichtdrucke)
16. *Die silberne Hochzeit*. Hamburg: Boysen 1890; [2]1890; [6]1892; [8]1893; [11]1900 (44 Lichtdrucke; Illustrationsdatierung '90) [[11]Dörling 129.1049 / vgl. Heidi Müller: Dienstbare Geister. Berlin: Museum für Deutsche Volkskunde 1981, 227]
17. *Eine Hochzeitsreise durch die Schweiz*. Berlin: Lehmann 1890 (30 Lichtdrucke)
18. *Er photographirt* / E.v. Wolzogen. Berlin: S. Fischer 1890
19. *Der Amateur-Photograph*. Berlin: Conitzer 1891 (24 Lichtdrucke)
20. *Unsere Marine*. Breslau: Wiskott 1891 (40 Lichtdrucktafeln mit 50 Zeichnungen)
21. *Bakschisch*. Erinnerungen an die Reise der Auguste Victoria in den Orient. Hamburg (Berlin: Levit) 1892 · (Neu herausgegeben von G. Fahrenhorst. Berlin: Pro Business 2008)
22. *Capri*. Eine Schilderung der paradiesischen Insel und ihres Lebens und Treibens / E. von Wald-Zedtwitz. München: Hanfstaengl 1892 (50 Facsimile-Drucke, 12 Aquarellgravuren); Kleine Ausgabe: 1894 (61 Abb., 1 Facsimile-Tafel)
23. *La bella Napoli*. Stuttgart: Union 1893 (11 Lichtdrucke, 59 Vollbilder, 204 Textill. in ein- und mehrfarbigen Autotypien)
24. *Freund Allers*. Ein Künstlerleben / A. Olinda. Stuttgart: Union 1894
25. *Fürst Bismarck in Friedrichsruh* / S. Whitman [d.i. C.W. Allers]. Stuttgart: Union 1894 (70 Lichtdrucktafeln sowie Textill.)
26. *Unser Bismarck* / H. Kraemer. Lieferung 1.-5. Stuttgart: Union 1894/95; [2]1896; Gedächtnis-Ausgabe 1898
27. *Hochzeitsreise nach Italien*. Stuttgart: Union 1896 (63 Zeichnungen in ein- und mehrfarbigen Kunstdrucken)
28. *Das deutsche Jägerbuch* / L. Ganghofer. Stuttgart: Union 1897; [2]1901 (41 ganzseitige, 113 Textbilder, 5 Lichtdrucke; die 12 Monatsbilder stammen von H. Engl)
29. *Rund um die Erde*. Stuttgart: Union 1898 (330 Ill. in ein- und mehrfarb. Kunstdrucken, 16 Extra-Kunstblätter)
30. *Unter deutscher Flagge* / Graf Bernstorff, Carl Wilhelm Allers. Hamburg: Boysen 1900 (9 Kunstbeilagen, 170 Illustrationen)
31. *Das deutsche Corpsleben* / F. Moldenhauer. Stuttgart: Union 1902 (nach Original-Zeichnungen)

Periodika:
Arena [3]1908/09 (I: 215 [›Am Skattisch in Paul Lindaus Bibliothek‹])
Deutsche Jugend Neue Folge [7]1889/90 (41, bei 44, 53, 105, 140f., 144, 153-165, 181, 184, 189, 193, 248, 293-296, 380-385)
Fliegende Blätter 1879–1886 (Erster Beitrag: Bd. 71, Nr. 1785 vom 12.10.1879; letzter Beitrag: Bd. 84, Nr. 2126 vom 25.4.1886). Einzelnachweis: [71]1879 (119") · [79]1883 (117" sowie Beiblatt 14[1]) · [84]1886 (133 [r.o.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 481-495 [zu ›Allerleirauh‹ / B. Schulze-Smidt]; II: 305-319 [zu ›Backschisch‹]) · [7]1892/93 (II: 48)

Allotria Münchener Künstlergesellschaft. Siehe S. 43.

Alma-Tadema, Laura Theresa (geb. Epps) April 1852 London – 15.8.1909 ebd. Englische Malerin, Illustratorin. Seit 1871 zweite Gattin von Lawrence A.-T. (siehe dort), in dessen präziser Art sie späterhin arbeitet, dabei aber nicht das antike, sondern eher ein historistisches Genre des 17. Jahrhunderts bevorzugt. [AKL (A.-M.Mühlner + online) · ThB (F.Becker) · M.H. Dixon in: The Studio [50]1910, 54-56 · Busse 01150]
Beiträge:
a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 312 [FAt] [›Die ersten Ohrringe‹]) [Aut.]
Periodica:
The Studio [50]1910 (55-59 [zum Aufsatz von M.H. Dixon])

Alma-Tadema, Lawrence (Sir) (siehe Band I, 398) 8.1.1836 Dronrijp bei Leeuwarden – 25.6.1912 Wiesbaden (begraben in der Krypta von St. Paul's Cathedral, London). Niederländisch-englischer Maler (Historie, Bildnis), auch Graphiker (Radierung). In 1. Ehe verheiratet mit Marie-Pauline Gressin de Boisgirard († 1869), mit der er die Tochter und spätere Malerin Anna A.-T. (1867–1943) hat; 2. Ehe 1871 mit der Malerin Laura Theresa Epps (siehe vorausgehend). Stud. 1852-57 Antwerpen Akademie (Wappers; de Keyzer), 1859 bei H. Leys, mit dem er bis 1862/63 zusammenarbeitet. 1861 in Köln. 1863 in Italien, wo er Impulse für seine Gestaltungen aus der klassischen Antike empfängt. Seit 1870 tätig in London. 1873 als Brite naturalisiert. 1899 nobilitiert (›Sir‹). A.-T. sprach, ähnlich wie F. Leighton, Deutsch wie seine Muttersprache [von Werner 1913, 267]. Er numerierte seine Gemälde im Sinn einer Opuszählung mit römi-

schen Ziffern, die 1912 mit 408 endet (die gesamte Liste bei Swanson 1977, 135ff.).

AKL (B.Backer-Lunshof, S.Mahn) · ThB (F.Becker) ·/· V.G. Swanson: A.-T. The painter of the Victorian vision of the Ancient world. London: Ash & Grant 1977 (instruktiv; zahlreiche historische Aufnahmen; gut erschlossen; 135-141: *Catalogue* of the Numbered Works [1-408]; Lit.) · ders.: The Biography and *Catalogue raisonné* of the Paintings by A.-T. London: Garton 1990 (448 Nrn. [1849-1912] incl. Appendix, weitgehend, teils farbig, abgebildet) ·/· L.A.-T. (Ausst.kat): Amsterdam: van Gogh-Museum / Liverpool: Walker Art Gallery (Zwolle: Waanders) 1996 (sorgfältige Exponatkommentare) · R.J. Barrow: L.A.-T. London: Phaidon 2001 · L.A.-T. Klassische Verführung. Hg.: E. Prettejohn, P. Trippi (Ausst.kat). Leeuwarden: Fries-Museum (etc.) (München: Prestel) 2016 · K.M. Morris, A. Godin: Orchestrating Elegance. A.-T. and the Marquard Music Room [in New York]. Williamstown/Mass.: Clark Art Institute (Yale University Press) 2017 · ein *Selbstbildnis* von 1896 abgebildet bei Swanson 1990, S. 461 · Busse 01151]

Alma-Tadema schuf ein Œuvre von erstaunlicher Fülle und stupender Ausarbeitung. Er löste mit seinen akribisch und nach eingehenden archäologischen Studien gestalteten Bildern – anfangs aus der Völkerwanderungszeit und dem Mittelalter, bald aber (seit 1859) auch aus dem ägyptischen und (seit 1865) dem klassisch-antiken, besonders dem römischen Leben – in England eine Welle ähnlich gearteter Darstellungen aus, die jedoch kaum je seine Qualität erreichten, der als Erfinder dieser romanhaften Szenerien untergegangener Luxuswelten zu gelten hat, auch wenn J.-L. Gérôme der erste war, der 1846 mit ›Der Hahnenkampf‹ (Paris: Musée d'Orsay) anstelle der heroischen Momente der etablierten Historienmalerei antikes Leben durch eine intime Genremalerei zu vergegenwärtigen versucht hat. Dahinter steht der Wunsch einer Annäherung jenseits der überlieferten Geschichte im Allgemeinmenschlichen, das freilich nur in der obersten Gesellschaftsschicht gesucht wird.

A.s Kunst ist im Grunde illustrativ, jedoch von denkbar höchstem Aufwand bei bewundernswerter Erfindung und Durchführung. Als Stoffmaler, zumal in der Wiedergabe von Marmor, ist er unerreicht. Mit seinem Eindringen in den antiken Alltag liefert er leicht zugängliche, anspruchslose anekdotische Szenen, die durchaus poetisch erfunden sind und nicht mit der Tendenz moralischer oder gesellschaftlicher Kritik vorgetragen werden. Gelegentlich sind seine Requisiten überinstrumentiert, wenn sie, etwa aus imperialem oder sakralem Zusammenhang entlehnt, in einen vorgeblichen Alltag eingebaut erscheinen. Betörend ist stets das Licht, in das A. seine Szenen taucht, womit der Betrachter glaubt, in jener versunkenen Welt anwesend zu sein. Diese Nahsicht geht einher mit den Romangestaltungen antiker Stoffe jener Zeit (so durch E. Bulwer-Lytton, H. Sienkiewicz oder G. Ebers, mit dem A. seit Anfang der 1860er Jahre befreundet ist). Durch sie fand A.s Kunst gesteigerte Aufnahmebereitschaft, da sie die dort geschilderten Welten direkt erlebbar zu machen schien. Im 20. Jahrhundert hatte sich diese Art von Kunst überlebt und wurde geschmäht. Man sprach nun von »Pseudoantike, die verstaubtem Archäologenverstand Empfindungs- und Tonduselei letzter Mode abschminkt« [Braun 1918, 89]. Die Qualitäten dieser Kunst als einem eminent ausgearbeiteten Vorstellungsreservoir, hinter dem ein historisches wie ein narratives Interesse am Werk ist, wurden von der Avantgarde so verunglimpft, dass ihr für mindestens ein halbes Jahrhundert der Boden entzogen blieb. Dabei sind beide Bereiche schlicht von unterschiedlicher Zielsetzung, so dass weder die eine die andere ersetzen noch ihr die jeweilige Berechtigung absprechen kann.

2. *Eine Frage*. Idyll, zu einem Gemälde seines Freundes A.T. erzählt von G. Ebers. Stuttgart: DVA 1881 (1 Lichtdruck); [4]1886 (mit einer dem Ebersschen Idyll angepassten neuen Darstellung seines Gemäldes ›Eine Frage‹). Dasselbe auch in: G. Ebers: Gesammelte Werke, Bd. 20. Stuttgart: DVA 1896

Beiträge:

a. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]

b. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v. Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

c. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]

d. *Almanach 1911*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 224 [›Verlorene Liebesmüh‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Frühling* (Meister der Farbe, 3031)

Periodica:

Das Leben [2]1906 (255 [›Bad der Psyche‹])

Die Graphischen Künste [14]1891 (85 [›Eine Frage‹; radiert von W. Unger])
Die Kunst [1]1899/1900 (154 [›Mrs. Rowland Hill mit ihren Kindern‹]) · [3]1900/01 (394 [›Der Kuss‹]) · [15]1906/07 (326 [›Im Frigidarium‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt römisch 77 [Xyl] [›Fredegonde‹])
The Studio [6]1895/96 (97 [Lithographie]) · [18]1899/1900 (95 [Bildnis E.A.Waterlow]) · [23]1901 (181 [›The Firstborn are slain‹]) · [39]1906/07 (342 [Bildniszeichnung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 132) · [14]1899/1900 (I: bei 80)

Alperiz, Nicolas
16.5.1863 (16.3.1869?) Sevilla – 23.11.1928 ebd. Spanischer Maler. Stud. Sevilla Akademie (E.Cano; Barror; Aranda). Tätig 1891-1911 und 1913-18 in Alcalà de Guadaira, sonst in Sevilla. [AKL (M.Hartwig-Kramer) · ThB · Busse 01188]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (192 [›Ungefährliches Stiergefecht‹])

Alphons, Theodor
28.10.1860 Krakau – 2.9.1897 Graz (Suizid). Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, auch Reproduktionsstich). Stud. ab 1879 Wien Akademie (Lichtenfels; Sonnenleiter), ab 1885 Kunstgewerbeschule (W.Unger). Tätig in Wien. Hier seit 1893 Mitglied des Künstlerhauses. Verheiratet mit der Stillebenmalerin Zoe A. [AKL (A.Gehart) · ThB · Busse 01195]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (67-69,[At] bei 70 [Original-Radierung *Eckernthal*])

Alt, Franz
16.8.1821 Wien – 13.2.1914 ebd. Österreichischer Maler (bes. Aquarell und Landschaft). Sohn von Jacob A.; Bruder von Rudolf v. Alt (siehe jeweils dort). Stud. bei seinem Vater, ab 1836 Wien Akademie (Gsellhofer; Kupelwieser; Danhauser). Tätig in Wien. Hier 1869-96 Mitglied des Künstlerhauses. [AKL (M.-L.Schuppanz) · ThB · Werke von Jakob, Rudolf und F.A. im Besitz des Historischen Museums der Stadt Wien (Ausst.kat. 1976; 420 Nrn.) · Busse 01206]
1. *Album von Wien*. Nach Aquarellen. Wien: Hölzel 1876 (13 Blatt Chromolithographien in Mappe; auch Einzelverkauf; zusammen mit Rudolf v. Alt) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [7]1884/85 Mitt. Sp. 41 / GV 3.326]
Beiträge:
a. *Aus den Alpen*. Ansichten aus der Alpenwelt nach Aquarell-Gemälden. Lieferung 1.-5. Wien: Hölzel 1877; Serie 2. Lieferung 1.-3. 1879-82; [2]1882 (je Lieferung 3 Chromolithographien; auch Einzelabgabe) · Serie 2. ebd, 1879-82 [GV 6.422 re.]

Alt, Jacob [Jakob]
27.9.1789 Frankfurt/Main – 30.9.1872 Wien. Maler (Landschaft, Botanik). Sohn eines Schreinermeisters. Vater von Franz und Rudolf A. (siehe jeweils dort). Stud. Frankfurt bei J.P. Beer, ab 1810 Wien Akademie (F.A.Brand; Molitor). Verheiratet mit Anna Maria Schaller. Tätig in Wien. [AKL (M.-L.Schuppanz) · ThB · Werke von J., Rudolf und Franz A. im Besitz des Historischen Museums der Stadt Wien (Ausst.-kat. 1976; 420 Nrn.) · Busse 01207]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 584)
Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: 575 [›Der Dachstein vom Blaßen‹])

Alt, Max
Nicht zu ermitteln. Vermutlich Pseudonym von Moriz Jung.
Periodica: *Glühlichter* [13]1910 (Nr. 7; Nr. 8)

Alt, Rudolf (seit 1892: **von**)
28.8. [nicht 28.2.] 1812 Wien – 12.3.1905 ebd. Österreichischer Maler (bes. Aquarell, aber auch Öl). Sohn von Jacob A.; Bruder von Franz A. (siehe jeweils dort). Stud. 1825-32 Wien Akademie (ab 1829 bei Mößmer). Tätig in Wien. 1879 Prof.Titel. 1892 Ehrenbürger von Wien. 1897 Ehrenpräsident der Wiener Secession (!). [AKL (M.-L.Schuppanz) · ThB (O.E.Deutsch; ausführlichst, mit *Werkverzeichnis*) ·/· A. Weixlgärtner: R.v. Alts graphische Arbeiten. In: Die Graphischen Künste [29]1906, Mitt., 27-32 (umfasst 29 Lithographien, 21 Radierungen) · M. Hussl-Hörmann: R.v.A. Die Ölgemälde. Wien: Brandstätter 2011 (*Werkverzeichnis;* 82 + 34 + 3 Nrn.) ·/· *Bestandskataloge:* Werke von Jakob, R. und Franz A. im Besitz des Historischen Museums der Stadt Wien (Ausst.kat. 1976; 420 Nrn.) · W. Koschatzky: R.v.A. Salzburg: Residenz 1975 (S. 261-297: *Chronologisches Verzeichnis* der Aquarelle und Zeichnungen) · ders.: R.v.A. Die schönsten Aquarelle aus den 8 Jahrzehnten seines Schaffens. ebd. 1989 (S. 147-170: Chronologische Biographie) · ders.: R.v.A. mit einer Sammlung von Werken der Malerfamilie A. der Raiffeisen Zentralbank Österreich. Wien: Böhlau [2]2001 (S. 361-397: Chronolog. Verzeichnis der Aquarelle und Zeichnungen) · Staatl. Graphische Sammlung München / A. Strobl (Hg.): R. von Alt. …genial, lebhaft, natürlich und wahr. Der Münchener Bestand und seine Provenienz. München: Deutscher Kunstverlag 2015 (620 Nrn.) ·/· F. Servaes in: Kunst und Künstler [3]1904/05, 491-500 · Hevesi 1906, 486-490 (Nekrolog); ders.: Der Nachlaß R.v. A.s. (1908) in: Hevesi 1909, 124-129 · A. Roess-

ler: Bemerkungen zu den Interieurbildern von A. In: Das Interieur [11]1910, 1-4 · L. Hevesi: R.A. Sein Leben und sein Werk. Hg.: k.k. Ministerium für Kultus und Unterricht. Wien: Artaria 1911 (vorzügliche Ausstattung; Großformat; nach dem Tod des Autors für den Druck vorbereitet von K.M. Kuzmany) · A. Roessler in: Die Kunst [27]1912/13, 106-113 · Lichtwark 1924 I, 384 (geschrieben 1900) · Kindler (K.Malkon; irriges *-datum 28.2.) · Nebehay 1975, 42 + Abb. (1979, 63) · (Ausst.kataloge:) K.A. Schröder, M.L. Sternath (Hg.): R.v.A. Wien: Albertina 2005; dieselben: Jakob und R.v.A. Im Auftrag des Kaisers. Wien: Albertina 2010 · Lorenz 2019 · ein *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [11]1912/1913, 215; ebd. [3]1904/05, 493 (Zeichnung von R. Bacher ›Rudolf Alt am Schreibtisch‹); ein hervorragendes Altersselbstbildnis (1890) im Kat. Grafenegg 1987 I, Farbtafel 3; ein vorzügliches radiertes Bildnis (F. Schmutzer) in: The Studio [45]1908/09, 189 · Busse 01208]

Alt wird als Architekturmaler zumal Wiens gefeiert. Im Vergleich mit seinem Bruder Franz wird er von H. Tietze charakterisiert: »wo Rudolf das Persönlichste einer Architektur mit unfehlbarer Sicherheit erfaßt, sieht Franz nur die Vedute, wo jenem Bau und Mensch eine Einheit sind, erblickt dieser eine Landschaft, die er mit Staffagefiguren belebt« [Die Kunst [25]1911/12, 184]. Doch nicht allein die architektonische Umwelt samt ihren Interieurs – Natur und Landschaft, auch im atmosphärischen Licht, gibt Alt gleichermaßen vollendet wider. 1905 urteilt H. Rosenhagen: »Man kann den ausgezeichneten Wiener Meister [...] bis zu einem gewissen Grade an Menzel messen. In seiner Kunst ist ebenso viel Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Unbefangenheit, wie in den Arbeiten des großen Berliner Künstlers und die Geschicklichkeit der Hand ist kaum geringer gewesen. Und wie bei Menzel erstaunt man, daß Alt in den dreißiger und vierziger Jahren des vergangenen Säkulums Dinge in der Natur gesehen hat, deren Entdekkung man den Freilichtmalern zuzuschreiben pflegt und die man heute kaum besser darstellen kann, als er damals.« [Die Kunst [11]1904/05, 408] Lichtwark bemerkt 1900 zum 87-jährigen Alt, dass er »noch unermüdlich an der Arbeit ist und Werke schafft, so frisch und groß, daß in der Einfachheit des Aufbaus und der Zartheit des Tons seine früheren nicht immer daneben bestehen« [1924 I, 384]. A. Rössler fasst zusammen: »Er kam von der Graphik her, der Lithographie, aber es war ihm seit jeher vorwiegend um die Farbe zu tun. [...] Tatsächlich erreichte er mit Wasserfarben eine geradezu turbulente Farbenpracht. [...] Alt war eben immer voran. Da war es nicht weiter verwunderlich, daß er sich noch als Achtzigjähriger an die Spitze der damals Jüngsten stellte, der Wiener Secession« [Die Kunst [27]1912/13, 108f.].

1. *Album von Wien*. Nach Aquarellen. Wien: Hölzel 1876 (13 Blatt Chromolithographien in Mappe; auch Einzelverkauf; zusammen mit Franz Alt) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [7]1884/85 Mitt. Sp. 41 / GV 3.326 re. / Holstein 40.2 (»Es handelt sich um eine der schönsten Ansichtsfolgen Wiens aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts«; irrige Datierung 1873)]
2. *Rudolf von Alt* / A. Roeßler. Wien: Graeser 1909 (172 Abb.) [ZfB NF [1]1909/10 II, Beiblatt 91]

Beiträge:

a. *Album-Heft IV.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von A. *Das neue Opernhaus zu Wien* [Orig.Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Herausgeber). Wien: Herzig 1908 (bei Seite 368) [Aut.]
c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 12: ›Alt-Wien‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Alt-Wien* (Hundert Meister der Gegenwart, 2066)
[2.] *Der Stephansdom* (Meister der Farbe, 3039)
[3.] *Selbstbildnis* (Meister der Farbe, 3091)

Periodika:

Arena [2]1907/08 (I: 13f., 584) · [8]1912/13 (993-999)
Das Interieur [11]1910 (1-5 [Interieurbilder])
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (204 [Aquarell ›Das ehemalige Rathaus in Budapest‹])
Die christliche Kunst [7]1910/11 (176 [›Venedig, Canale grande‹])
Die Graphischen Künste [3]1881 – [29]1906 (Einzelnachweis siehe Seite 3161)
Die Kunst [27]1912/13 (49 [›Alservorstadt‹], 52 [›Stefansturm‹])
Hohe Warte [2]1905/06 (Heft 6: 12 Tafeln [Zeichnungen von Architektur-Ansichten])
Jugend [11]1906 (I: 302-308 [Rudolf von Alt-Nummer]) · [15]1910 (I: 344)
Kunst und Künstler [3]1904/05 (491 [FAt] [›Innsbruck‹], 492, 494-500 [zum Aufsatz von F. Servaes]) · [10]1911/12 (537 [›Kuttenberg‹], 538 [›Des Künstlers Schwester‹]) · [11]1912/13 (215-217)
Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (bei 190 [Farbenlichtdruck ›Der letzte schöne Baum am Wienflusse‹])
The Studio [35]1905 (59 [›Mein Atelier‹])
Türmer-Jahrbuch [5]1906 (bei 64 [›Stephansdom in Wien‹])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 1: 16; Heft 4: 15); Sonderheft: 12 [Nebehay S. 203]) · [2]1899 (Heft 5: 31) · [3]1900 (317-339 [Themenheft R.v.A.])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 17-29 + Beil. [FAt] [zum Aufsatz von A. Roeßler])

Alt, Theodor
23.1.1846 Döhlau bei Hof – 8.10.1937 Ansbach. Maler, Zeichner. Sohn eines Pfarrers. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling), ab Oktober 1864 bis 1873 München Akademie (Anschütz; ab 1866 Ramberg [Meisterschüler]). Befreundet mit Rudolf Hirth du Frênes und W. Leibl, zu dessen Kreis er zählt. Mit diesen und R. Sperl bildet er Ende der 1860er Jahre in München eine Ateliergemeinschaft. Nach dem Zerfall des Münchner Leibl-Kreises 1873 kehrt er nach Petersaurach bei Ansbach ins väterliche Pfarrhaus zurück. Seit 1876 zeitweilig geisteskrank (1880-84 interniert, dann bei der Mutter in Rothenburg, nach deren Tod 1901 bei der Schwester, einer Pfarrerswitwe, in Ansbach lebend). Nach 1884 überwiegend als Aquarellmaler und Zeichner tätig. Von Georg Hirth wird der zurückgezogen Lebende seit 1902 gefördert. 1908 stellt er unter der Münchener Adresse Kaulbachstr. 80 im Glaspalast aus. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (Th.Köberlin) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2068 · Th. Köberlin: T.A. Romantisches Rothenburg und seine Umgebung. Zeichnungen. Rosenheim: rosenheimer 1981 (S. 16-22 Biographie; 16/17 photographisches und Selbst-*Bildnis*) · Bruckmann · Kat. Würzburg 2013, 237 f. (Biographie mit *Selbstbildnis* [FAbb.]) · Busse 01209] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Mannheimer Kunsttheoretiker u. Ästhetiker (*1873).

Alt war laut G.J. Wolf »unbestreitbar der Genialste im Leibl-Umkreis« [nach Köberlin, 18]. Seine sympathisch schlichte Kunst, getränkt von den malerischen Qualitäten der Leibl-Schule, findet in dem Genre-Motiv ›Siebenschläferchen‹ (1871; Hannover: Niedersächsisches Landesmuseum), einem tagsüber halbsitzend eingeschlafenen Mädchen, ihre wohl gewinnendste Ausprägung.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Siebenschläferchen* (Meister der Farbe, 3225)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (368, 381) · [31]1912/13 (365 [›Der Hundertjährige‹])
Die Kunst [7]1902/03 (552 [›Im Atelier von R. Hirth‹])
Kunst und Künstler [3]1904/05 (265 [Bildnis des malenden Leibl])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (bei 152 [›Im Atelier‹]) · [116]1914 (I: Beil. Heft April [›Der Hundertjährige‹])

Altenburg, W.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Ardennen-Wanderungen* / H. Freimuth. Köln: Bachem 1895 (5 Skizzen)

Altenkirch, Alexe [Alexa]
5.7.1871 Bad Kreuznach – 25.9.1943 ebd. Malerin, Graphikerin, Reklamekünstlerin. Stud. Hanau Zeichenakademie, ab 1892 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Hummel) sowie bis 1896 in der Malschule von F. Fehr und L. Schmid-Reutte, ferner bei P. Schultze-Naumburg, dann Paris (Académie Julian) und zwei Jahre in Nizza (Menta). 1900 eigenes Atelier in Karlsruhe, zugleich Stud. der Lithographie bei F. Hein. Unterrichtet ab 1902 Köln Mädchen-Gymnasium sowie im Verein weiblicher Angestellter,* seit 1907 Kunstgewerbeschule (1923 Prof.). Leitet daneben 1906-32 die Werbeabteilung der Papierfabrik Zanders in Bergisch-Gladbach. Blieb unverheiratet. · Eine Ausstellung von Arbeiten ihrer Schülerinnen erfolgte in Köln 1909 (vgl. die Rezension in: CK [6]1909/10, Beil. 14). [AKL (G.Brenner) · *Die Kunst [14]1905/06, 218])
Periodica:
Die Kunst [14]1905/06 (206 f.)
Moderne Kunst [13]1898/99 (Umschlag Heft 14 = letzte Lieferung des Jahrgangs)

Altenkirch, Otto
2.1.1875 Ziesar bei Magdeburg – 20.7.1945 Siebenlehn bei Meißen. Maler (bes. Landschaft), Bühnenbildner. Nach Dekorationsmalerlehre und -tätigkeit Stud. Akademie ab 1899 Berlin (P.Vorgang), ab 1902 Dresden (Bracht; Hegenbarth). Tätig in Dresden, wo er 1910-20 künstlerischer Leiter der Malerwerkstätten des Hof- (bzw. Staats-)theaters ist. 1917 Prof.Titel. Zuletzt ansässig in Siebenlehn.* [AKL (G.Brenner) · ThB · Vollmer · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [117]1914 I, 446 · *HdK 1926, 599 · A. Grafe: O.A. Ein Maler deutscher Landschaft. Dresden: Heinrich 1934 (mit photogr. *Bildnis* A.s als Frontispiz) · Busse 01223]

Altenkirchs bevorzugte Malgegend ist der ›Heller‹ bei Dresden, eine bis dahin künstlerisch unentdeckte Landschaft, die er auch bei unwirtlicher Witterung ins Bild setzt.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beil.[FAt] Heft November [›Birken im Herbst‹])

Altgelt Stock, Irene Rosa siehe Stock, Irene

Alth, Ludwig
Nicht zu ermitteln.
Periodica: *Velhagen & Klasings Monatshefte* [13]1898/99 (II: 28)

Althaus, Ludwig
Nicht zu ermitteln. Maler, Zeichner (Bildnis). Signiert ›Ah‹. [–]
Periodica:
Deutsche Jugend [21]1882/83 (106 [Bildnis Thorwaldsen])

Altheim, Georg
10.3.1865 Groß-Gerau/Hessen – 19.7.1928 Darmstadt. Maler (Landschaft), Graphiker (Holzschnitt). Bruder von Wilhelm A. (siehe dort). Autodidakt. Tätig in Darmstadt, wo er hauptberuflich Beamter ist. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 01228]
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (61 * [›Sonntagmorgen‹], 71 [›Kornfelder‹])

Altheim, Wilhelm
7. [nicht 2.] 8.1871 Groß-Gerau bei Darmstadt – 25.12.1914 [nicht 1915] Frankfurt/Main (Suizid). Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Schneiders. Bruder von Georg A. (siehe dort). Stud. 1886-94 Frankfurt Städel (Hasselhorst; Kirchbach). Tätig in Frankfurt (1908-12 in Eschersheim, 1912-14 in Rödelheim). 1904/05 Rom-Aufenthalt. Verheiratet 1. Ehe 1897 mit der Frankfurter Malerin und Predigerstochter Marie Teichmann (Scheidung 1912); 2. Ehe 1914 mit Martha Nöggerath. Befreundet mit Fritz Boehle. [AKL (M.Heyder; *-datum 2.8.) · ThB (Schrey) · Vollmer ·/· K. Simon: W.A. Sein Leben und sein Werk. Mit einem *Katalog* seiner graphischen Arbeiten von A. Klipstein (Bern). Frankfurt a.M.: Kunstverein 1927 (grundlegend; hiernach *-datum 7.8.) ·/· G. Zieler in: Arena [5]1910/11, 1245-1254 · Singer 1914, 200-202 · Busse 01221]

Im Motivlichen (Bauern, Pferde) und der ernst-sachlichen, monumentalen Behandlung wie in der Sicherheit im Erfassen der figürlichen Volumina ist Altheim dem erfolgreicheren Frankfurter F. Boehle verwandt. Daneben gestaltet er auch Legendarisches, so ›Korbinian und der Bär‹ (1907), ein Motiv, das Wilhelm Busch in ›Der hl. Antonius von Padua‹ (1870) auf diesen Heiligen angewandt hat und das dadurch populär geworden ist. Im Katalog der Emmendinger Boehle-Gedächtsnisausstellung 1917 (25) wird A. »nach Boehle das stärkste Genie der jüngeren Frankfurter Künstler« genannt.
Periodika:
Arena [5]1909/10 (bei 100 [›Arbeitspause‹], bei 288 [›Der fromme Wandersmann‹ (= Korbinianslegende)]) · [6]1910/11 (1246-1254 [zum Aufsatz von G. Zieler]) · [9]1913/14 (bei 1016 [Zeichnung ›Hunnenritt‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (409 [›Fuhrmann‹]) · [28]1911 (175)
Die Rheinlande [7]1907 (II: Beilage bei 161 [Kreidezeichnung])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (bei 50 [›Bauernstube‹]) · [7]1908/09 (bei 36 [›St. Korbinian mit Bär‹])
Jugend [16]1911 (II: 842/43) · [17]1912 (II: 1262/63) Eines der Motive (›Frühmorgens‹) war 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Altheimer, Josef (siehe Band I, 398)
12.2.1860 Aystetten bei Augsburg – 27.6.1913 Wörishofen. Maler (bes. religiöse Stoffe). Stud. München vier Jahre TH, ab 1878 bis 1885 Akademie (Raupp; J. Herterich; Liezen-Mayer). Tätig in Regensburg, 1891-1912 als Zeichenlehrer am Alten Gymnasium. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Christliche Kunst. [AKL (W.Baatz) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4460 · DGCK 1896, 13 f. · JBK 1903 · Jansa 1912 · Faltblatt zur Gedächtnis-Ausstellung Regensburg Städtische Kunsthalle 1953 (mit Selbstbildnis)]

Eine nennenswerte Leistung Altheimers bildet der Albertus-Altar in der Dominikanerkirche Regensburg. Hier gelingt es ihm, ein Detail der Vita des Heiligen, das kaum als altarfähig gelten darf, nämlich die Demenz des Greises (»Die Gabe der Wissenschaft wird dem Albertus Magnus vor seinem Tode wieder genommen«), in allegorischer Form zu gestalten.
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* (Jahresmappe) [Aut.]
[4]1896 (14 [›Pietà‹])
[5]1897 (Tafel 5 [›Albert der Große in Donaustauf‹])
[8]1900 (Tafel 8 [›Albertus-Magnus-Altar in Regensburg‹])
[13]1905 (Tafel 7 [›Pietà‹])
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (129 f. [Albertus-Altar])

Altheimer, Maria [Marie; Mary] (siehe Band I, 399)
22.6.1873 Thalhofen bei Kaufbeuren – † unbekannt. Illustratorin; auch Autorin. Tochter des Augsburger Maurermeisters Anton A. Stud. 1892-95 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationszeichnen und -malen. Tätig in München, wo sie sich am 31.10.1909 nach Friedberg bei Augsburg abmeldet und zusammen mit ihrer Schwester Therese Altheimer (*1853) das Anwesen Haagstr. 17 erwirbt, das beide 1918 wieder veräußern, um nach Türkheim zu ziehen. · Signiert auch mit ›Mary Altheimer‹. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Archiv Friedberg · Schmalhofer 64]
zu 2. *Das Eisenbahn-Bilderbuch* / L. Nüdling. Donauwörth: Auer 1906 · Als Sachbilderbuch groß angelegt, in der ungenauen Zeichnung und der mangelhaften räumlichen Bewältigung unbefriedigend, verrät es einen gewissen zeichnerischen Dilettantismus.

Altherr, Heinrich
11.4.1878 Basel – 27.4.1947 Zürich [nicht Basel]. Schweizer Maler (Bildnis, Landschaft). Bruder der Maler Paul (1870–1926) und Alfred A. (1875–1945). Stud. Basel Zeichenschule (F. Schider), 1897 München bei H. Knirr. 1899-1902 in Rom. Tätig in Basel, 1906-13 in Karlsruhe, dazwischen 1911 in Paris. Unterrichtet 1913-39 Stuttgart Akademie (1919-21 deren Direktor). 1937 als entartet verfemt. Seit 1938 tätig in Basel und Zürich. [AKL (H.Höfchen) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · Kindler (H.Read) · Busse 01232]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (216 [›Im Lande der Sonne‹]) · [23]1910/11 (187 [›Odysseus und die Sirenen‹]) · [27]1912/13 (491 [›Resignation‹], 507 [›Christus im Sturm‹])

Altschul, Arthur
16.6.1866 Dresden – 1936 ebd. Zeichner, vor allem Autor; wohl jüdischer Abkunft. Dr.phil. Tätig in Dresden. [–; Kürschner 1922; 1928 · † online 12.2018]
1. *Rubaiyat* / Omar Chajjam von Neschapur. Dresden: Köhler 1910 (außer dem Bildschmuck stammen von A. auch Übersetzung und Kommentierung der Dichtung)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (234 [Teppich-Entwurf; Wettbewerb]; bez. ›A. Altschul, Frankfurt a.M.‹; Zuordnung nicht gesichert)

Altwirth, Heinrich (siehe Band I, 399)
16.5.1868 Schwanenstadt/Oberösterreich – 11.4.1904 Untermais bei Meran. Österreichischer Maler. Sohn eines Bezirksrichters. Stud. Akademie Wien, ab 1891 München (Hackl). Tätig in Meran. [AKL (A.Gehart) · ThB (F. Innerhofer) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 862]

Alvarez, G.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der spanische Maler **Germán Alvarez Algeciras** (gebürtig aus Jerez de la Frontera; Stud. Cádiz Malschule; nachgewiesen 1871-78 [AKL · ThB (P. Lafond) · Frick])
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: bei 272 [Xyl] [›Stierkämpfer‹])

Alvarez [Alvarez Catalá], **Luis**
22.1.1836 Monasterio del Helmo/Oviedo – 4.10.1901 Madrid. Spanischer Maler (Historie, Genre). Stud. Madrid Akademie (R. de Madrazo). Seit 1857 tätig in Rom, seit 1891 in Madrid, wo er zunächst an der Akademie unterrichtet, seit 1894 in der Leitung des Prado, dessen Direktor er bis zum Tod ist. [AKL (N.Lippold) · ThB (P.Lafond) · Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 89 (mit photogr. *Bildnis;* nennt als *-jahr 1841) · Busse 01274; wohl identisch mit 01271, wo die Daten 1841–1901 lauten]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: bei 632 [Xyl] [Doppeltafel])

Alvensleben, Curt von
22.7.1843 Potsdam – 2.4.1899 Schochwitz. Zeichner; auch Autor. Hauptberuflich Preußischer Hauptmann; Herr auf Schochwitz, Krimpe und Wils. Entstammt dem Haus Eichenbarleben. [–; Gotha (Uradel) 1.1900, 19 ›(2)‹]
1. *Zum Flintenschuß* / C.v. Alvensleben. Dresden-Blasewitz: Wolff [2]1896 (Federzeichnungen des Verfassers)

Am Ende, Hans siehe Ende, Hans am

Amadeus-Dier, Erhard (d.i. Erich Amadeus Dier)
8.2.1893 Wien – 25.9.1969 Klosterneuburg-Weidling. Österreichischer Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Illustrator; auch Musiker. Stud. Wien Staatsgewerbeschule (Sitte), Akademie (Jungwirth). Tätig in Wien. Seit 1921 Mitglied des Künstlerhauses. Gestaltet 1929-32 österreichische Banknoten. 1938-43 tätig in Berlin (Entwerfer für Rosenthal-Porzellan); 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Seit 1945 wieder in Österreich. 1946 Prof.Titel. Stellt noch 1938-43 regelmäßig im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (D. Trier) · ThB · Vollmer · Davidson 1992 (I: Abb. 14-16; II: S. 246; irriger Vorname ›Gerhard‹) · Kornauth 1983 (wohl irriges †-datum 25.4.) · VBK 1991 · Sennewald 1999 · Osterwalder III · Lorenz 2019 [irriges †-datum 29.9.] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3210.
Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (XV: 19 * [signiert r.u. ›Amadeus D.‹)], 74) · [9]1913/14 (XVII: 51) · [10]1914/15 (XIX: 36, 81)

Amadio, O.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 755, 757 [zu ›Das Grauen‹ / M. Gorki])

Aman Jean, Edmond (eigentlich Edmond Amand Jean; nennt sich seit den 1880er Jahren Aman Jean)
13.11. [nicht 13.1.] 1858 [nicht 1859; 1860] Chevry-Cossigny/Marne-et-Seine (Brie) – 23.1.1936 Paris. Signiert fast nur ›Aman Jean‹ (nur gelegentlich verwendet er daneben handschriftlich ›Aman-Jean‹ [mit Bindestrich]). Französischer Maler (auch Pastell), Graphiker (Radierung, Lithographie), Plastiker; auch Kunstschriftstel-

ler. Sohn eines Kohlenhändlers. Stud. Paris Akademie (Hébert; Merson; Henri Lehmann). Tätig in Paris und Château-Thierry, wo er auch begraben ist.

[AKL (irrige Lebensdaten 1860 – 25.1.1936) · ThB (F.Monod) · Vollmer · G. Mourey in: The Studio [8]1896, 197-204 · R. Bouyer ebd. [40]1907, 285-290 · A. Segard ebd. [61]1914, 89-96 · Hofstätter 1968, 44-46 · Autour de Lévy-Dhurmer (Ausst.kat). Paris: Grand Palais 1973, 15-19 · Fanelli/Godoli (irriges *-jahr 1859) · François A.-J.: Souvenir d'A.-J. (Ausst.kat). Paris: Musée des Arts décoratifs 1970 (irriges *-jahr 1859) · Osterwalder I · P.-G. Persin: A.-J. Peintre de la femme. Paris: Thierry 1993 (*-datum 13.1.; S. 4-7: *Bildnisse* und Selbstbildnisse A.s) · A.-J. Songes de femmes (Ausst.kat). Douai: Musée de la Chartreuse (Éditions Le Capucin) 2003 (hiernach die Lebensdaten; 13-45: Wiederabdruck von François A.-J. 1970; 61-134: Y. Farinaux-Le Sidaner: Leben und Werk in chronologischer Anordnung) · Busse 01296]

Aman Jean, dessen Hauptwerk in die Periode des Jugendstils fällt, ist einer der besten Vertreter des Art nouveau in der Malerei, hervorragend vor allem als Frauenporträtist. Malerische Weichheit kennzeichnet sein gesamtes Œuvre. In den 1880er-Jahren schuf er vor allem Arbeiten symbolistischer Natur. Er ist Verfasser eines Buches über Velazquez (Paris: Alcan 1913). H. Reiners stellt 1907 anhand zweier Bildchen von A.J. fest, sie seien »äußerst vornehm, vielleicht schon überfeinert, [...] im Tone und in der Linienführung von seltener Zartheit und Delikatesse« [CK [4]1907/08, Beil. Nr. 1, 2 re.].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Träumerei* (Meister der Farbe, 3288)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 9. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
2. *Die Frau mit dem Bernsteinhalsband*

B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 20. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
2. *Der Spiegel*
3. *Karneval*
4. *Sehnsucht*

Periodika:

Die Graphischen Künste [16]1893 (105 [At] [›Venezia bella regina del mare‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (182, 184) · [5]1901/02 (483 [›Der Fächer‹]) · [11]1904/05 (566 [›Dame mit Bernsteinhalsband‹]) · [15]1906/07 (494 [›Die junge Engländerin‹]; irrig unter ›Jean Aman‹) · [21]1909/10 (55 [›Am Springbrunnen‹])
Jugend 1903–1910 (auch Titelseiten). Von den Motiven waren 5 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [8]1903 (I: 20/21; II: 667) · [11]1906 (I: 25 [(Titel Nr. 2]) · [14]1909 (I: 73 [Titel Nr. 4], 237) · [15]1910 (I: 391)
Pan [1]1895/96 (II: 140 [At])
The Studio [8]1896 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3602)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 10 [At])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (I: 613 [›Studie‹])

Amann, Fritz
11.11.1878 Gera-Untermhaus – 25.5.1969 Naumburg. Maler (Landschaft; auch in Pastell). Vetter von Otto Dix. Stud. Weimar Kunstschule (Thedy), Düsseldorf bei Ludwig M. Roth, München Obrist-Debschitzschule. Laut ›Jugend‹ 1906 in Detmold, später in Naumburg tätig. Stellt von dort aus noch 1941 im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (M.Heyder) · Vollmer · Busse 01299]

Periodika:

Jugend [11]1906 (II: 870)

Amar, León [Leon Lico]
8.1.1887 Wien – † unbekannt. Österreichischer Graphiker, Reklamekünstler, Maler türkisch-ungarisch-sephardischer Abkunft. Stud. 1905-09 Wien Kunstgewerbeschule (Moser). Tätig in Wien, ab 1910 in Berlin, wo er bis 1931 nachweisbar ist. Später vermutlich nach Argentinien emigriert. [AKL (online) · Kat. Moser 1979, 283 · Lorenz 2019 (*Bildnis;* hiernach *-datum)]

1. *Freitagskind*. Roman / Otto Flake. Berlin: S. Fischer 1913 (Umschlag- und Einbandentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Feb. 1913]

Periodica:

Jugend [17]1912 (1143, 1271 [jeweils Inserat ›Salamander‹])

Amato, Gennaro d' (siehe Band I, 399)
1.4.1857 Neapel – 18.11.1947 Pieve Ligure bei Genua. Italienischer Illustrator, Pressezeichner. [AKL (unter G. Amato, ohne Lebensdaten) · Paola Pallottino in: Dizionario biografico degli Italiani, 32.1986, 293 f. · Osterwalder I (irriges †-jahr 1949) · Busse –]

Amberg, Adolf [Adolph] (siehe Band I, 399)
31.7.1874 Hanau – 3.7.1913 Berlin. Plastiker, Zeichner. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule sowie Akademie (Tuaillon [Meisterschüler]), dazwischen (1897) Paris Académie Julian. 1894-1904 für die Metallfirma Bruckmann in Heilbronn tätig. Seit 1904 in Berlin. Schuf 1904/05 den sog. Hochzeitszug, einen vielteiligen Tafelaufsatz in Porzellan zur Hochzeit des deutschen Kronprinzenpaares, der, abgelehnt, von der Berliner Kgl. Porzellanmanufaktur erworben und 1909/10 ausgeformt wurde. [AKL (I.v.Treskow) · ThB · Vollmer · Seemann IV (1897: Paris) · Lorenz 2002, 284 li.]

zu 1. *Von Sonne, Regen, Schnee und Wind* / S. Reinheimer. Berlin-Schöneberg: Buchverlag der ›Hilfe‹ 1907; [2]1910; Berlin: E. Schneider [3]1912 (= 16.-21. Taus.) [[2],[3] Aut. H.G.Schmidt]
3. *Hilfe-Almanach für das Jahr 1909*. Berlin-Schöneberg: ›Hilfe‹ 1908 (Einband) [Erber-Bader 224]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (266 [Verlagssignet; Wettbewerb])

Amberg, Elisabeth [Elise] siehe Schellbach, Elisabeth

Amberg, Hugo
11.10.1872 Hamburg-Hohenfelde – † unbekannt (nach 1943 wohl Osnabrück). Maler, Graphiker (Radierung, Kupferstich, bes. Farbholzschnitt), Zeichner; auch Autor. Autodidakt. Tätig in Hamburg, wo er 1922/23 an der Kunstgewerbeschule Zeichnen unterrichtet. Gatte der Farbholzschneiderin Ilse Koch-Amberg (siehe dort). · Einige seiner Farbholzschnitte wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (R.Friedel) · Vollmer · W&L 1924 · HdK 1926, 166 · Dressler 1921; 1930 · Rump/Bruhns 2013 · Busse 01313]
1. *Zunftbüchlein*, zu Nutz und Frommen der fahrenden Gesellen gesammelt und aufgeschrieben. Hamburg: Deutschnationale Buchhandlung 1913

Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 (5-8, 85f., 380f.) · [6]1900/01 (405-407 [At])

Amberg, Wilhelm [August Wilhelm Lebrecht] (siehe Band I, 399)
25.2.1822 Berlin – 8.9.1899 ebd. Maler, Zeichner. Stud. Berlin Akademie (Herbig), 1839-42 tätig bei K. Begas, 1844/45 Paris bei L. Cogniet. Italienaufenthalt. Seit 1847 tätig in Berlin; hier 1869 Mitglied der Akademie; von mindestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (M.Heyder) · ThB (Müller-Kaboth; ausführlich) · † laut Nekrolog in ›Die Kunst‹ [1]1899/1900, 68 (mit photogr. *Bildnis*) · Wirth 1990, 433 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 345 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 6)]

Von Amberg, der nach seinem Anfang als Porträtmaler vor allem mythologische sowie naive und ernste Genrebilder schuf, heißt es im Nekrolog: »das gedankenvolle, sentimentale Mädchen hat er doch am liebenswürdigsten und besten dargestellt. In diesem Genre ist A. [...] bis jetzt unerreicht.« Nach I. Wirth hat er sich »auf das Genre spezialisiert und auf diesem Gebiet in Berlin gewiß das Beste geleistet« [433], in seinen Arbeiten für ›Gartenlaube‹ und ›Über Land und Meer‹ hat er sich »auf novellistische Themen beschränkt« [434].

Beiträge:
a. *Das Buch der Königin Luise* / G. Horn. Berlin: Grote [2]1884; [5]1898
b. *Im Zauber der Dichtung*. Ausgewählte Liederblüthen / D. Theden. Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe: Leipzig: Reclam 1899 [Oswald 1897, 2314 / GV]
c. *Poesieblätter*. Eine Sammlung neuerer deutscher Lyrik und Denksprüche / P. Schanz (Hg.). Leipzig: Cavael 1892 (= 3.-4. Taus.)
d. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 24 [›Mädchenkopf‹]) [Aut.]

Am Ende, Hans siehe Ende, Hans am

Ameseder, Eduard
18.10.1856 Tschernowitz [Černovyc] / Galizien [nicht Eger] – 24.3.1938 Wien. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. Akademie 1876-86 Wien (Griepenkerl; Lichtenfels), 1887-91 Karlsruhe (Schönleber [Meisterschüler]). 1892 tätig in München, seit 1893 in Wien. 1900 Gründungsmitglied des Wiener Hagenbundes, aus dem er 1904 als Protest gegen Josef Urban austritt.* [AKL (A.Gehart) · ThB (Schrey) · Vollmer Nachtrag · *Die Kunst [11]1904/05, 187 · Kat. Hagenbund 1975, 29 · Busse 01364]

Beiträge:
a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70ff.]
b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 135) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (460 [›Fürthhof bei Krems‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (10 [›Märchenschloss‹])
The Studio [34]1905 (358 [›Herbst‹]) · [41]1907 (152 [›Wiesenbach‹]) · [55]1912 (65 [›An der italienischen Riviera‹])

Amiet, Cuno
28.3.1868 Solothurn – 6.7.1961 Seeberg auf der Oschwand/Emmental bei Solothurn. Schweizer Maler, Graphiker, auch Plastiker. Sohn eines Staatsschreibers. Nach Malausbildung bei F. Buchser in Feldbrunnen Stud. seit Oktober 1886 bis 1888 München Akademie (Gysis; Hackl; Raupp). Hier befreundet mit H.B. Wieland und Giovanni Giacometti; mit diesem 1888-91 Stud. Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury; Ferrier). Malt 1892/93 in Pont-Aven. Seit 1893 tätig auf der Oschwand. Befreundet mit F. Hodler. Beim Glaspalastbrand in München 1931 geht A.s Retrospektiv-Ausstellung

mit über 50 Werken, bes. der Frühzeit, verloren (im Katalog sind die Arbeiten nicht dokumentiert, da dort die ›Neue Secession‹, bei der sich A. in der anschließenden Ersatzausstellung mit zwei Bildern beteiligt [!], nicht enthalten ist).

[AKL (G.Mauner; gründlich; Lit.) · ThB (H. Vollmer; unter ›Kuno Amiet‹) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 288 ·/· C.A.: Die Freude meines Lebens (Autobiographie). Stäfa 1988 · C.A./Giovanni Giacometti: *Briefwechsel*. Hg.: V. Radlach. Zürich: Scheidegger & Spiess 2000 (soweit die Briefe in Italienisch oder Französisch gehalten sind, folgt ihnen eine deutsche Übersetzung) ·/· C.v. Mandach: C.A. Vollständiges *Verzeichnis der Druckgraphik* des Künstlers. Thun, Bern 1939 · W.F. Arntz: C.A. *Das graphische Werk* 1939-1966 (mit Nachträgen zu C.v.Mandach). Haag (Obb.): Arntz-Winter 1982 · F. Müller, V. Radlach: C.A. *Die Gemälde 1883-1919*. Teil 1. (1883-1908), Teil 2. (1908-1919). Zürich: Scheidegger & Spiess 2014 (die Numerierung setzt nach dem Entstehungsjahr jeweils neu an; S. 553-596: Wiedergabe von A.s *eigenhändiger Œuvre-Dokumentation* ›Katalogisierte Bilder‹ mit deren Miniaturskizzen) ·/· H. Kesser in: Kunst und Künstler [4]1905/06, 185-194 (192: *Selbstbildnis*) · Hevesi 1906, 459 · W. Schäfer in: Die Rheinlande [10]1910 II, 245-248 · Lichtwark 1924 II, 402 (negativ; datiert 1912) · W. George: C.A. Paris: Quatre chemins 1932 (Tafelwerk; einfarbig) · Kindler (H.Read) · M. Huggler: C.A. Lausanne: Rencontre 1971 (118-120: chronolog. Biographie) · G. Mauner: C.A. Zürich: Orell Füssli 1984 (S. 14-19: chronolog. Zusammenstellung von 36 *Selbstbildnissen*) · Osterwalder II · C.A. Von Pont-Aven zur Brücke (Ausst.kat). Bern: Kunstmuseum (Mailand: Skira) 1999 · C.A. Frühe Arbeiten auf Papier (Ausst.kat). Solothurn: Kunstmuseum (Heidelberg: Kehrer) 2005 (S. 141-146 chronologische Biographie mit *Bildnissen* A.s) · Ferdinand Hodler und C.A. Eine Künstlerfreundschaft zwischen Jugendstil und Moderne (Ausst.kat). Solothurn: Kunstmuseum [etc.] (München: Hirmer) 2011 · Freude meines Lebens. Sammlung Eduard Gerber. (Ausst.kat). Bern: Kunstmuseum (Bielefeld: Kerber) 2012 · K. Bettinger: Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von C.A. 1883-1914. Zürich: Scheidegger & Spiess 2015 · Busse 01376]

Amiet ist wohl der einzige Maler, der – in seinem Frühwerk bis etwa 1910 – van Goghs materiell-strichelnde pastose Malweise in einen überzeugenden persönlichen Farbauftrag umzusetzen wusste (zumal in den Jahren 1904-07), wobei die dekorativen strukturbildenden Effekte virtuos genutzt werden. So entstand eines der spannendsten malerischen Œuvres des Jugendstils. Neben den zerstörten Bildern der deutschen Romantiker war die Vernichtung von A.s Gemälden wohl der größte Verlust beim Münchener Glaspalastbrand 1931. · Der Baseler A. Gessler beschreibt 1910 A.s malerische Qualitäten mit den Worten: »er ist Farbensymphoniker in stärksten Tönen; aber er hält diese Töne aufs festeste zusammen [...]. Es gibt keinen, [...] bei dem sich Flecken und Linien so gewaltig wirksam vereinigen. Dabei hat er den Sinn für das Geschlossene der Komposition« [Die Kunst [23]1910/1911, 174]. Weitaus weniger günstig beurteilt L. Hevesi A.s Arbeiten, die sich 1904 in der Wiener Secession gegen jenen von Hodler behaupten mussten. Er meint: »Seine Ursprünglichkeit ist nicht stark und sein Maß nicht groß. [...] Unverkennbar ist auch bei ihm der Zug zum Stil; einstweilen sucht er ihn und glaubt ihn jedesmal in etwas anderem zu finden« [1906, 459]. Noch kritischer verfährt Lichtwark 1912, wenn er schreibt: »Amiet, der so blendend anfing, wackelt, er malt Hodlers, van Goghs, Gauguins und alles, was den jungen Leuten vorschwebt. Gut und er selbst ist er am ersten im Bildniß. Wenn seine Bilder unter zwölf verschiedenen Namen der jüngeren Secessionisten [...] in einer Ausstellung hingen, würden selbst die Kenner das ruhig acceptiren« [Lichtwark 1924 II, 402].

1. *Zürcher Festspiel 1901*. Zur Erinnerung an Zürichs Eintritt in den Schweizerbund / A. Frey. Zürich: Sechseläuten-Centralcomité (Müller) 1901 (11 Ill.) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.164 / Kocher-Benzing 29.991]

Beiträge:

a. *Jugendthorheit*. Gedichte zweier Freunde. Basel: Sallmann & Bonacker [2]1891

b. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1907 (Holzschnitt *Giovanni Giacometti lesend*) [Söhn 212-1 (Abb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (286 [›Sonnenflecken‹], 289 [›Mutter und Kind‹], 292 [›Der Garten‹]) · [29]1911/12 (281 [›Mutter und Kind‹; Kölner Privatbesitz]) · [32]1913 (403 [›Drei Akte‹]) · [33]1913/14 (135 [›Akt‹])

Die christliche Kunst [1]1904/05 (45 [›Mutter und Kind‹])

Die Kunst [11]1904/05 (574 [›Pracht des Abends‹]) · [23]1910/11 (172 [›Genesung‹, ›Die Vergänglichkeit‹])

Die Rheinlande [10]1910 (II: 248 [Holzschnitt])

Hyperion 1908 (III. Heft 5: ›Studie‹ [Photolithographie])

Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (1 [Triptychon ›Hoffnung‹])

Kunst und Künstler [2]1903/04 (406 [›Mutter und Kind‹]) · [4]1905/06 (186-194 [zum Aufsatz von H.Kesser], darunter: 190 * ›Sonnenstrahlen‹; 192 ›Selbstbildnis‹]) · [8]1909/10 (148 [›Bildnis‹])

Nord und Süd [133]1910 (bei 16 [›Spaziergang‹])

Amiet, Loyse [Marie Loïse]
17.4.1879 Molsheim/Elsass – 26.10.1949 Straßburg. Elsässische Illustratorin. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule (Schneider; Josef Sattler). Tätig in Straßburg. [AKL Nachtr. · Vollmer · Busse 01378]
1. *Köln* / E. Delpy. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1908 (Stätten der Kultur, 11; Buchschmuck)

Amiet-Engel, Amanda (später: Tröndle-Engel)
11.11.1862 Ligerz – 29.9.1956 Aarau. Schweizer Malerin. Zunächst mit einem Verwandten des Malers Cuno Amiet, seit 1905 mit dem Maler Oskar Tröndle verheiratet. Stud. u.a. München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A. Jank), zuletzt bei A. Hölzel in Dachau. Tätig in Solothurn. [AKL · ThB (H.Vollmer) · BLSK (*-datum 12.11.) · Osterwalder II (unter ›Tröndle-Engel‹) · Busse 01379]
1. *Die Schenke zum grauen Wolfe* / A. Bitter. Biel: Kuhn 1902 (Bergkristalle, Serie 1, 7)

Amira, Anna von
14.8.1877 Freiburg i.Br. – 21.7.1945 Lochham bei München. Malerin, Graphikerin (Lithographie), Kunstgewerblerin. Tochter des Universitätsprofessors und Juristen Karl v. A. (1848–1930) und der Marie, geb. Stiehl. Tätig in München, wo sie 1923 mit kunstgewerblichen Handarbeiten in der Gewerbeliste geführt wird (Wohnsitz Möhlstraße 37). [ThB (ohne Daten) · Gewerbeliste Stadtarchiv München · Genealogisches Handbuch des Adels 52.1972, 16 (›1.‹) · Busse 01382]

Amiras malerische Arbeiten werden in der Bruckmannschen ›Kunst‹ [[17]1907/08, 142] als »stark und flott« charakterisiert.
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (364 [›Kinderbildnis‹])

Amling, Franz [d.i. Franz Joseph Zink] (siehe Band I, 399)
14.1.1853 Trier – 27.8.1894 Schleißheim bei München. Maler (Genre, bes. Militär), Illustrator. Sohn eines Advokaten. Stud. Frankfurt Städel, 1885-87 München Akademie (Löfftz). Ab 1888 tätig in Schleißheim. Seit 1892 Mitglied der Münchener Secession. [AKL (R.Friedel) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 126 · Bruckmann · Osterwalder I · Schmid 1991, 16-22]
1. *Der Bildungsweg des Menschen* nach Darwin und Anderen. Berlin: Lichtwerck 1874; Neuauflage 1877 (12 kolorierte Steintafeln) [NA: Quartkatalog Bayerische Staatsbibliothek]

Bilderbogen:
(1.) *Der Krieg von 1870/71*. Groteskkomische Darstellungen in alt-ägyptischer Manier. Berlin: Lichtwerck (in Commission) 1872; [2]1872

Ammer, Lina [Karoline]
24.8.1871 Landau/Isar – 1.5.1935 Regensburg. Malerin (bes. Aquarell). Stud. 1887-92 München Kunstgewerbeschule (Stelzner; Buttersack; Kern) sowie bei A. Ažbe. Führt ab 1894 in Regensburg eine private Malschule; unterrichtet ebenda 1903-35 als Zeichenlehrerin am Gymnasium der Englischen Fräulein. [AKL (R.Friedel) · Vollmer · A.v.Tänzl: Eine Regensburger Malerin: K.A. in: Die Oberpfalz 1933, Heft 12 · Ambrozić 1988, 111 · Schmalhofer 73 · Busse –]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 50, [4])

Amrhein [Amrein], **Joseph** [Georg Joseph] (siehe Band I, 399)
4.2.1844 Gunzwil bei Beromünster/Luzern – 29.12.1927 Eresing/Oberbayern. Schweizer Maler (bes. religiöse Motive). Bis 1880 im Kloster Beuron. Danach Stud. in Belgien, Paris, Florenz. Tätig (auch als Kunsthändler) in Frascati und Rom. [AKL (D.Trier [unter ›Georg Joseph Amrein‹]; wie ThB) sowie AKL online (hiernach †)]

Amtsberg, Otto
14.1.1877 Franzburg/Vorpommern – † unbekannt. Maler, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Wember 1961, Nr. 5 · Busse 01425]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (10,10)

Ancher, Anna (geb. Brondüm)
18.8.1859 Skagen/Dänemark – 15.4.1935 ebd. Dänische Malerin. Tochter eines Kaufmanns und Gastwirts. Stud. Skagen bei K. Madsen, 1875-78 Kopenhagen bei V. Kyhn. 1879 beeinflusst von Ch. Krogh. 1891, 1897 und 1900 Akademiebesuch. 1880 Heirat mit dem Maler Michael A. (1849–1927), mit dem sie die Tochter Helga (1883–1964; Malerin) hat. Seit 1882 befreundet mit P.S. Krøyer. Tätig in Skagen, zu dessen Malerkolonie sie zählt. [AKL (K.Voss) · ThB · Vollmer Nachtr. · Kindler (L.Østby) · H. Grape-Albers (Hg.): Malerin A.A. in Skagen (Ausst.kat). Hannover: Niedersächsisches Landesmuseum 1994 · E. Fabritius: A.A. The Pastels. Kopenhagen: Vandkunsten 2008 · I am Anna. A homage to A.A. (Ausst.kat). Skagen: Skagens Museum 2009 · A.A. (dto.). Kopenhagen: Statens Museum for Kunst 2020 (Großformat; reich ausgestattet; mehrere Beiträger; 215-221: chronologische Biographie) · Busse 01444]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Missionsversammlung* (Meister der Farbe, 3200)

Anděl, Anton [Antonín] (siehe Band I, 399) 6.4.1844 Groß-Meseritsch [Velké Meziříčí] / Mähren – 6.2.1935 Graz. Mährischer Maler, Zeichner. Stud. Wien Akademie. Danach Zeichenlehrer in Iglau und Graz, wo er an der TH unterrichtet. 1901 Prof. [AKL · ThB (W. Schram) · Fuchs + Nachtr.]

1. *Die Geschichte des Akanthusblattes* in der decorativen Kunst / A. Anděl. Graz 1891 (9 + 2 Figurentafeln) [GV 4.84]

Vorlagenwerke:

II. *Grundsätze der perspectivischen Beleuchtungserscheinungen* zum Gebrauche für das Zeichnen nach dem Modelle / A. Anděl. Wien: [beim Autor] 1876 (14 lithogr. Tafeln) [GV 4.84]

III. *Das geometrische Ornament*. Ein Lehrmittel für den elementaren Zeichen-Unterricht an Real- und Gewerbeschulen, entworfen / A. Anděl. Heft 1.-12. Wien: von Waldheim 1877; [2]1879; [3]1885 (Ornamentale Formenlehre, 1; insgesamt 64 Steintafeln) [GV 4.84]
Heft 1.-7. Übungsheft (Freihandzeichnen)
Heft 8.-12. Übungsheft (Zirkelzeichnen)

IV. *Das polychrome Flachornament*. Ein Lehrmittel für den elementaren Zeichen-Unterricht [...] / A. Anděl. Wien: von Waldheim (Ornamentale Formenlehre, 2; Chromolithographien) [GV 4.84]
Heft 1.-7. (Taf. 1-47) 1878-79 (Text: 1880)
Heft 8.-12. (Taf. 48-80) 1880
Heft 13. (Taf. 81-85) 1891 (= Neue Serie, Heft 1; jeweils auch tschechische Ausgabe)
Heft 14. (Taf. 86-90) 1891 (= Neue Serie, Heft 2)
Heft 15. (Taf. 91-95) 1892 (= Neue Serie, Heft 3)
Heft 16. (Taf. 96-100) 1892 (= Neue Serie, Heft 4)
Heft 17. (Taf. 101-105) 1894 (= Neue Serie, Heft 5)
Heft 18. (Taf. 106-110) 1895 (= Neue Serie, Heft 6)

V. *Elemente des pflanzlichen Ornamentes*. Vorbilder für den Unterricht im ornamentalen Zeichnen [...] / A. Andêl. Serie 1.-4. Wien: von Waldheim 1894 (75 Tafeln mit ornamentalen Motiven) [GV 4.83]

VI. *Anleitung zum freien Zeichnen nach Modellen* / A. Andêl. Heft 1.-5. Wien: von Waldheim [2]1898 (138 Textfiguren, 76 lithograph. Tafeln) [GV 4.83]

An der Lan, Helene von (geb. von Buschman) (siehe Band I, 399) 27.6.1881 Weidling bei Wien – 20.10.1952 Innsbruck. Österreichische Malerin (bes. Pastell; vor allem Bildnis). Tochter des Wiener Sektionschefs Alfred Baron Buschman. 1900 Heirat mit Gotthard A. (1872–1934). Stud. Innsbruck bei H. Grimm. Seit 1913 tätig in Innsbruck sowie in Igls. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Hastaba 2002 (photogr. *Bildnis*)]

Anderle, Václav Lev
25.8.1859 Krejcar bei Kameničky – 27.6.1944 Poděbrady. Tschechischer Zeichner, Maler, Illustrator. Hauptberuflich Oberförster. Neben forstbotanischem Studium Ausbildung an der Akademie Wien. [AKL]

1. *Die wilde Fasanerie* / v.d. Wissla [d.i. R. Pinder]. Bearb.: v.d. Fladnitz. Klagenfurt: Leon 1906

Anders, Ad.
Nicht näher identifizierbar.

1. *Kasper Ohm un ick* / J. Brinckman. Hg.: O. Weltzien. Hamburg: Hermes 1914 (Niederdeutsche Bücherei, 10; Einbandzeichnung, 8 Bilder) [vgl. Verlagsanzeige in: ›Niedersachsen‹ [19]1913/14, 382 mit Abb.]

Andersen, Valdemar [Vald]
3.2.1875 Kopenhagen – 15.7.1928 [nicht 1930 oder 1944] ebd. Dänischer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler, Buchgestalter, Typograph. Vertreter des dänischen Jugendstils. Vater des Illustrators Ib A. (1907–1969). Stud. Kopenhagen TH, ab 1894 Akademie. Seit 1902 fruchtbarer Zeichner für die Kopenhagener Presse. 1909-12 tätig für die Porzellanmanufaktur Bing & Grøndahl ebd. · Signiert ua. ›VA‹ (ligiert: die rechte Schräglinie des ›V‹ ist mit der linken des ›A‹ identisch). [AKL · ThB · Vollmer · Wember 1961, Nr. 6/7 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Busse 01488]

1. *Nasreddin Khodjas Schwänke und Streiche* / Ali Nouri. Breslau, Berlin: Schottländer 1904 (zusammen mit A. Sjögren) · Dänische Originalausgabe: *Lystige Historier om Nasreddin Khodja.* Kopenhagen: Pio 1902.
2. *Über allen Verstand* / K. Michaelis. Stuttgart, [Berlin-]Charlottenburg: Juncker 1908 (Umschlagzeichnung). Dänische Originalausgabe: *Over al Forstand.* Kopenhagen: Gyldendal 1907.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (vor 363 [Plakatentwurf ›Pelikan‹])
Die Graphischen Künste [37]1914 (93 [At] [Plakat ›Tivoli‹], 94 [At] [Plakat ›Badeanstalten Kjøbenhavn‹])
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 41 [sign. ›VA‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (I: 5 f., 9 [FAt] [jeweils Plakate])

Andersen-Lundby, Anders
16.12.1840 [nicht 1841] Lundby bei Ålborg/Dänemark – 4.1.1923 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1950 aufgelassen[*]). Dänischer Maler (Landschaft). Autodidakt. Tätig ab

1861 in Kopenhagen, seit 1876 in München. Seine Gattin Thora starb hier 5.7.1911.* Prof.Titel (nicht Prof. an der Akademie). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (M. Firesch) · ThB (irriges *-jahr 1841) · Vollmer Nachtr. (Korrektur des *-jahrs) · † laut Anzeige der Freunde in: MNN 1923 Nr. 5, 12 vom 6.1. · *vgl. †-Anzeige des Gatten in: MNN 1911, Nr. 312, 10 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 542 · Buchner 2011 und 2018 (+ Nachtrag) · Busse 01490]

Andersen-Lundby assimilierte sich nach seinem Weggang aus Dänemark vollständig in dem von ihm gewählten bayerischen Raum. Er malte »hauptsächlich Wintermotive in der Abenddämmerung bei Neuschnee oder Tauwetter« [AKL]. Sie wahren eine gewisse Intimität und bei aller Vorliebe zum Schlechtwetterbild eine Art Münchnerische Traulichkeit. Dabei vermeidet er den großstädtischen Schauplatz, wählt vielmehr bayerische Kleinstädte.

Periodica:

Die christliche Kunst [6]1909/10 (92 [›Oberbayerische Landschaft‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: bei 672 [Xyl] [Doppeltafel: ›Aus dem Inntal‹])

Anderson, Richard

Lebensdaten unbekannt. US-amerikanischer Zeichner. Tätig für ›Life‹. Zeigt sich von Beardsley beeinflusst. [–]

Periodica:

Süddeutscher Postillon [16]1897 (143 [aus der Zeitschrift ›Life‹])

Anderson, Sven [Sven Anders]

23.4.1838 Ekeberga/Kronobergs län, Schweden – 26.9.1893 Hälsingborg. Schwedischer Maler, Illustrator. Stud. 1859 Lund, 1868-71 Kopenhagen Akademie, 1868-71 in Düsseldorf und Berlin. Tätig in Hälsingborg, wo er seit 1871 Zeichenlehrer am Gymnasium ist. [AKL (M. Firesch) · ThB (G.Nordensvan) · Busse 01541] · Nicht zu verwechseln mit dem schwedischen Bildhauer Sven Andersson (1846–1920 [Busse 01555]).

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 141 [unter ›S. Anderson‹; Zuordnung nicht gesichert])

Andersson, Johan Axel Gustaf siehe unter Acke, J.G.A.

Andersson, Oskar [Carl Oskar]

14.1.1880 Hälsingborg/Schweden – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn des Hälsingborger Maurers Anders A. und der Josefine geb. Person. Aufenthalt in Zürich, 1900/01 in München, 1901 in Dresden. Wohl auch später wieder in München tätig. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen schwedischen Zeichner und Karikaturisten (11.1.1877 Stockholm – 28.11. 1906 Ekerö [Suizid]; tätig in Stockholm).

Beiträge:

a. *Zickzack*. Album Nr. 3. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (Juli)

Periodika:

Simplicissimus 1914 (= [19]1914/15 I, 288 [Inserat])

Andor, H.

Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit dem im AKL geführten österreichischen Zeichner **Max Andor** (dort ohne Lebensdaten und Biographie); tätig in Wien und Salzburg.

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 101 [FAt] [Weihnachtspostkarte])

Andrade [Andrade Blázquez], **Angel**

15.3.1866 Ciudad-Real – 18.11.1932 ebd. Spanischer Maler, Zeichner, Bildhauer. Stud. 1885-87 Madrid Akademie. 1891-97 tätig in Rom. Unterrichtet seit 1900 in Tarragona, seit 1905 in Badajoz und Toledo, seit 1915 in Ciudad Real, wo er 1920 Stadtrat wird. [AKL (M.Hartwig-Kramer [unter ›Andrade-Blázquez‹]) · ThB (P.Lafond) · Busse 01569]

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (9,6; 20,6)

André, Albert [Albert Benjamin]

24.5.1869 Lyon – 11.7.1954 Laudun/Gard [nicht Paris]. Französischer Maler. Sohn eines Hutfabrikanten. Stud. seit 1889 Paris Académie Julian (Bouguereau; Benjamin-Constant). Befreundet mit den Nabis, bes. aber mit A. Renoir, über den er publiziert und dessen Testamentsvollstrecker er 1919 ist. Heiratet 1905 die Malerin Lucie Cornillac, gen. Maleck. Tätig in Paris, seit 1917 in Endoume bei Marseille, später in Bagnols-sur-Cèze als Konservator des Museums. [AKL (Besson/Prevost-Macilhacy) · ThB (F.Monod) · Vollmer + Nachtr. (irriger †-ort Paris) · Osterwalder II · Busse 01585]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Im Garten* (Meister der Farbe, 3334)

André, Henry siehe Henry-André

André, R. (siehe Band I, 399)

Lebensdaten unbekannt. Englische/r Illustrator/in. Tätig zwischen 1880 und 1907 in Bushey/Hertfordshire. [AKL · Houfe]

André, Rudolf [Rezsoe] (siehe Band I, 399)
1.1.1873 Kis-Bér/Ungarn – Mai 1920 Nürnberg. Ungarisch-deutscher Maler, Illustrator. Sohn eines Domänendirektors. Seit 1887 in Graz. Stud. Akademie 1896/97 Wien (L'Allemand; Griepenkerl), ab Nov. 1897 München (Gysis; Löfftz). Hier Mitglied der ›Scholle‹. Seit spätestens 1906* tätig als Kunsterzieher in Haubinda nächst Streudorf bei Meiningen/ Thüringen,* später in Nürnberg. [AKL (I.Sabin) · ThB · Vollmer (ohne †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1787 · *Kat. Glaspalast 1906, 89 · Dressler 1913; 1921 [!]; 1930 [!] (jeweils Haubinda) · Grieb 2007]
Periodika:
Jugend [10]1905 (I: 122/123). Das Motiv (›An Robert Schumann‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

André-Morisset siehe Morisset, André

Andreae [Andreä]**, Carl** (siehe Band I, 400)
3.2.1823 Köln-Mülheim – 23.5.1904 Sinzig/Ahr. Nazarenischer Maler. Stud. 1839-44 Düsseldorf Akademie (C. Sohn; W. Schadow). 1845-49 und später erneut tätig in Rom. Dazwischen in Berlin. 1857-81 tätig in Dresden, dann auf dem Familienbesitz Helenaberg in Sinzig. [AKL · ThB · Rümann]
2. *Das Gleichnis vom verlorenen Sohne* / G.W. Schulze. Braunschweig: Schwetschke [7-9]1888 (Titelbild)
3. *Zwanzig Trauscheine* mit Bibelsprüchen und Liederversen. Prachtausgabe. Bielefeld: Velhagen & Klasing
Heft 1. [2]1895
Heft 3. 1890; [3]1907

Andréas, A.
1864 (?) Rouen (?) – im Juli 1899 ertrunken (begraben 17.7. in Auvers-sur-Oise). Französischer Illustrator, Plakatkünstler. Zunächst in Rouen Journalist. Von Eugène Murer nach Paris geholt, dort u.a. als Illustrator für Ollendorff tätig. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · Hollmann 1980 · Busse 01612]
1. *Die sieben Gesichter* / Jules Case. München: Langen 1900 (27 Ill.; der Umschlag stammt von F. v. Reznicek). Französische Orig.Ausgabe: *Les Sept visages*. Paris: Ollendorff 1899 (Collection Ollendorff illustré, 21)
Beiträge:
a. *Napoleon I.* / J.v. Pflugk-Harttung (Hg.). Berlin: Spaeth 1901
Band I: Revolution und Kaiserreich.
Band II: Das Erwachen der Völker

Andreas, Paul
Nicht zu ermitteln.
1. *Der neue Zeichen-Kurs*. Buschiade in Wort und Bild. Waldenburg: Meltzer 1903

Andreotti, Federico [Federigo]
6.3.1847 Florenz – 30.10.1930 ebd. Italienischer Maler (Historie, Genre). Sohn des Malers Enrico A. († 1884).* Stud. 1861-63 Florenz Akademie (Ussi; Pollastrini). Rom-Stipendium. Unterrichtet seit 1879 Florenz Collegio accademico (Prof.). [AKL (M.Monteverdi) · ThB · *Vollmer Nachtr. · Busse 01630]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 168) · [7]1892/93 (II: bei 328 [Doppeltafel])

Andres, Otto (siehe Band I, 400)
16.8.1855 Breslau – 28.4.1925 Berlin. Maler, Illustrator. Stud. 1875-82 Berlin Akademie, wo er später unterrichtet. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 45]. Seit 1883 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL († -datum 28.2.) · ThB · † laut VBK 1991 · Berlin 1896 · Lorenz 2002, 430]
zu 3. *Im Zauberlande* / F.v. Kronoff. Stuttgart: Nitzschke · Die Erstausgabe erschien 1892, eine Neuausgabe 1897; [12]1905 (zusammen mit W. Zweigle und C. Schmauk) [Aut. / Russell 16.2362 / GV 81.205 r.u.]
6. *Skat-Album* / R. Schmidt-Cabanis. Leipzig: J.J.Weber 1894 (12 Holzstiche)
7. *Die Priesterin der Isis* / M. Jókai. Berlin: Eckstein 1896 (Eckstein's 50-Pfennig-Bibliothek, 20) (Umschlagzeichnung) [Oswald 1897]

Andresen, Adrian siehe Andresen, Emmerich

Andresen, Albert (siehe Band I, 400)
17.10.1873 Boltenhagen bei Grevesmühlen/Ostsee – 17.11.1942 Leipzig. Maler (auch Restaurator), Graphiker, Buchgestalter. Autodidakt. Tätig in Leipzig. [AKL (R.Friedel) · Vollmer · Dressler 1930] · Siehe auch unter M. Andresen.
2. *Abraham Lövdahl* / A.L. Kielland. Leipzig: Merseburger 1907 (Buchschmuck)
Teil 1: Abraham Lövdahl. Bd. 1: Gift
Teil 2: Abraham Lövdahl. Bd. 2: Fortuna
Teil 3: Johannisfest
(Auch 3 Teile in einem Band als Gesammelte Werke, Bd. 3.)
3. *Unsere Großstadtjugend in Flur und Wald*. Hg.: Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Vereins für Volkshygiene. Leipzig: Wunderlich 1908 (Einband, Vignetten) [Bickhardt 18.2]
4. *Leipziger Kalender 1910*. Leipzig: Richter 1909 (Zierleisten; 12 Bildnisse und 12 Ansichten sind von E. Gruner) [Bickhardt 18. 83]
5. *Sühne* / M. Andersen-Nexö. Leipzig: Merseburger 1909 (Einband, Titelzeichnung)
6. *Leipziger Kalender 1911*. Leipzig: Richter 1910 (Buchschmuck; die Kalenderleisten und Monatsbilder stammen von A. Michaelis)

7. *Die Insel* / G. Janson. Leipzig: Merseburger 1911 (Einbandzeichnung)
8. *Kulturgeschichtliche Bilder aus Thüringen* / H. Kühn. Leipzig: Dieterich 1914 (Buchschmuck)

Andresen, Emmerich [Adrian Emmerich]
7.1.1869 Dresden – † unbekannt (nach 1930?) Maler, Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler. Wohl Sohn des Bildhauers Emmerich Adrian Otfried A. (1843–1902). Stud. 1886-94 Berlin Akademie. Tätig in Dresden. Hier 1926 als Maler, Kopist und Restaurator noch geführt.[1] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.[2] [AKL (bei Emmerich A. O. Andresen) · ThB · Berlin 1896 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 110 · Müller/Singer Nachtr. 1 · [1]HdK 1926, 599 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse –]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 110: ›Studienkopf‹) [Aut.]
Periodica:
Lustige Blätter so [9]1894 (ab Nr. 24) · [10]1895 (Nr. 44, 6; bez. ›E.A.‹)

Andresen, M.
Nicht näher identifizierbar. Verwandt/verheiratet oder gar identisch mit Albert Andresen (siehe dort)?
1. *Menschen und Tiere* und andere Studien und Skizzen / A.L. Kielland. Leipzig: Merseburger 1906 (Buchschmuck, Einbandzeichnung)
2. *Zwei Brüder* / J.Z. Kielland. Leipzig: Merseburger 1907 (Einbandzeichnung)

Andresen, W. Pseudonym für Christian Wilhelm Allers (siehe dort)

Andrew, Best & Leloir
Xylographische Anstalt; kein Illustrator. Tätig in Paris. Der englische Lithograph und Holzstecher Andrews arbeitete mit dem Pariser Adolphe Best (1808–1860) sowie mit Leloir zusammen. Die Ergebnisse der billig arbeitenden Anstalt fand Menzel 1839 für seine Zwecke ungenügend.* [ThB · Osterwalder I · *Hanebutt-Benz 1984, 777]

Andrews, Eddie F. [Ellen Jessie]
1857 Camberwell – 1907 St. Albans (Hospital). Englische Malerin (Genre), Illustratorin (bes. von Glückwunschkarten). Tochter eines Kapitäns. Tätig in Putney, seit 1902 in Harlesdon. Arbeitete viel für E. Nister in Nürnberg. [– ; Hunt 2006, 26]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903, (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]

Andrews, Edith Alice siehe Cubitt, Edith Alice

Andri, Ferdinand (siehe Band I, 400)
1.3. [nicht 10.3.] 1871 Waidhofen/Ybbs (Niederösterreich) – 19.5. [nicht 1.3.] 1956 Wien (beigesetzt in Sankt Pölten). Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler, Bildhauer (bes. in Holz). Die Familie stammt aus Brescia. Sohn des gleichnamigen Altarbauers und Kirchenrestaurators (Kitzbühel 1831 – 1916 Sankt Pölten). Aufgewachsen in Sankt Pölten. Nach Besuch 1888 Innsbruck Gewerbeschule Stud. 1888-91 Akademie Wien (Berger; Lichtenfels; bes. Eisenmenger), 1892 Karlsruhe (C.Ritter; C.Meyer). 1897 Heirat mit Charlotte Hampel (siehe nachfolgend). Seit 1902 tätig in Wien, daneben 1902-07 in Lassing/Niederösterreich. Verbringt 1907-14 das Sommerhalbjahr in Klausen/Südtirol. 1904 Amerikareise (Weltausstellung Saint Louis). 1899-1909 Mitglied der Wiener Secession, in der er nach Austritt der Klimt-Gruppe 1905 verbleibt und deren Präsident er wird. Unterrichtet Wien Akademie 1920-39 als ordentlicher Prof., danach bis 1945 als Honorarprofessor. 1941 Goethe-Medaille. Der Nachlass befindet sich im Ferdinand-Andri-Museum St. Pölten. [AKL (J.Tiede) · ThB (Schrey) · Vollmer · Hevesi 1906, 372 · E. Haas in: CK [6]1909/1910, 201-215 · A. Weixlgärtner in: Die Graphischen Künste [43]1920, 47 ff.; wiederabgedruckt in: F.A. (Ausst.kat). Bozen: Schloss Maretsch [etc.] 1982 (darin 47-54: K. Gutkas: Biographie mit photogr. *Bildnis* A.s) · Hofstätter 1968, 218-221 · Nebehay 1975, 44-46 + Abb. (1979, 66) · Pabst 1984 (mit *Bildnis,* S. 321) · Osterwalder I · Davidson 1992 (I: Abb. 17-19; II: S. 246) · Fanelli/Godoli · Hastaba 2002 · Heller 2008, S. 347 sowie S. 173 (Nr. 51) · Kristan 2015, 182 · Lorenz 2019]

Andri trat vor allem mit kraftvoll-entschiedenen Bildern aus der bäuerlichen Welt seiner St. Pöltener Heimat aber auch von slowakischen Bauern hervor. E. Haas rühmt bei A. »die ungemein scharfe Charakteristik, die höchst konzentrierte Ausdrucksform, die unerbittliche Strenge in der Komposition [...] und die puritanische, jedoch von starker Empfindung zeugende Farbengebung« [CK [6]1909/10, 213]. · Als *Bildhauer* schuf A. auch geschnitztes und bemaltes Holzspielzeug in Form kegelartiger Figuren, deren einfallsreiche Formgebung nicht frei von karikierenden Zügen ist (siehe bei ›Die Kunst‹ und ›The Studio‹), was er 1920 in Waidhofen mit seinen Schülern zu einer lange Zeit fortbestehenden Hausindustrie ausweitete [Kat. 1982, 8]. Sein bildhauerisches Hauptwerk ist der zunächst in Holz geschnitzte überlebensgroße St. Michael, der, aus Kupfer getrieben, bis heute das sog. Zacherlhaus in Wien schmückt.

zu 1. *Ausgewählte Gedichte* / A. Kopisch. Wien: Gerlach 1904 (Gerlach's Jugendbücherei, 13) Die Originale wurden bereits 1903 in der 8. Ausstellung der Berliner Secession gezeigt [Die Kunst, [9]1903/04, 171]. Das legt nahe, auch wenn es dadurch keineswegs erwiesen ist, dass auch das Buch schon 1903 ausgeliefert worden ist.

Beiträge:

a. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Holzschnitt S. 40 + Monogramm S. 43 bzw. 73) [Aut.] · Zur X. Ausstellung 1901 wie auch zur XXVI. Ausstellung 1906 hat Andri lediglich das Plakat beigetragen.

b. *Katalog der XVII. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1903 (Zeichnung S. 24) [Aut.]

c. *Katalog der XXVI. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1906 · Andri ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, hat aber das Ausstellungsplakat entworfen, das lediglich durch Ornamentfelder bestimmt wird [Nebehay 41.48 (Abb.)].

d. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1906. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1906 (farbige Lithographie *Frühling*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band 1. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakat ›Secession · X. Ausstellung‹ (Heft 8, 118)

Wandtafeln:

Wandtafelwerk für Schule und Haus. Wien: k.k. Österreichische Hof- und Staatsdruckerei. [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 16 re. (Rezension) · Kristan 2015, 182 f. (Abb.)]

zu [2.] Der Titel lautet korrekt *Kornschneiden*.

[4.] *Weinlese*. 1910 (Nr. 27)

[5.] *Weinpresse*. 1910 (Nr. 28)

Die vorausgegangenen Nummern siehe in Bd. I.

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (222 [›Ein Schuß‹], 314)

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (290 f. [›Galizische Bauern‹]) · [15]1904/05 (201 [Holzspielzeug]) · [34]1914 (402 [›Frühling‹])

Die christliche Kunst [6]1909/10 (201-214 [zum Aufsatz von E. Haas], darunter 214 * [›Erntebild‹])

Die Graphischen Künste [32]1909 (55, 59 [jeweils At nach Farblithographie])

Die Kunst [5]1901/02 (532 * [›Slovaken‹]) · [9]1903/04 (58 [Bildnis Schimkowitz]) · [10]1903/1904 (32 [Holzspielzeug]) · [13]1905/06 (391 [›Kinderbildnis‹]) · [19]1908/09 (401) · [27]1912/1913 (66 * [›Holzschlag‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (63 At [›Sonntag‹; nach Farblithographie])

Kind und Kunst [1]1904/05 (233 [Holzfiguren ›Slovake und Ungar‹])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (403 * [›Ochsengespann‹])

The Studio [17]1899 (130 [›Galizische Bauern‹]) · [25]1902 (272 f.]) · [38]1906 (214 f., 218 [Spielzeug]) · [39]1906/07 (214 f., 218 [dto.])

Ver Sacrum [2]1899 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3665)

Andri-Hampel, Charlotte

4.10.1863 Wien – 23.12.1945 Totzenbach/Niederösterreich. Österreichische Malerin. Tochter des Architekten Franz Hampel; Schwester von Natalie Hampel, verehel. Schultheiß (*1865). Stud. Wien Frauenkunstschule, 1878-82 München Kunstgewerbeschule sowie bei H. Lossow. Seit den 1890er Jahren tätig in Wien. 1897 Heirat mit Ferdinand Andri (siehe dort). Nach 1900 nicht mehr künstlerisch tätig. [AKL · ThB (unter ›Hampel‹) · Schmalhofer 1682 · ein *Bildnis* A.s (F. Andri, 1911) im Museum St. Pölten · Busse 24510 (unter Hampel)] *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3661 sowie bei Anna Cippico (Postkarten).*

Periodica:

Ver Sacrum [3]1900 (272-284* [= gesamte Ausstattung Heft 18 (›Wiener Rauchfänge‹), darunter S. 272 Orig.Lithographie; das Motiv von S. 275 erscheint leicht abgeändert auch auf dem Heftumschlag) · [4]1901 (8 * [›Himmelslaunen‹ = Monatsbild ›April‹ zum Kalender 1901 samt Bordüre; diese auch auf der Gegenseite], 96 [Buchschmuck]) · [6]1903 (168 [Buchschmuck])

Andriolli, Michael [Michał Elwiro] (siehe Band I, 400)

14.11.1836 Wilna – 23.8.1893 Nalenczow. Litauischer Zeichner, Illustrator. Sohn des italienischstämmigen litauischen Malers Francesco [Franciszek] A. und einer polnischen Mutter. Stud. bei seinem Vater, dann Medizinstudium in Moskau, dort ab 1857 Stud. bei S. Zarjanko. 1857 Akademikerdiplom Sankt Petersburg. 1860 in Rom. Wegen politischem Engagement zwischen 1863 und 1871 unruhiges Leben. Seitdem als Illustrator tätig in Warschau, 1883-86 in Paris (hier vor allem tätig für den Verlag Didot), seitdem wieder in Polen auf seinem Gut Brzege bei Novominsk. [AKL (R. Böning; ausführlich) · ThB (v. Górski) · Osterwalder I · J. Wiercińska: A. Wrocław 1976 · St. Szymanski: A. Trento 1978 (Collana Artisti Trentini)]

2. *Meier Ezofowicz* / E.P. Orzeszko. Dresden: Minden [2]1885; [3]1891; [4]1894 (26 Ill.) Polnische Originalausgabe: *Meir Ezofowicz*, 1878 [ThB / GV]

Anemüller, Christian [Christian Wilhelm] (siehe Band I, 400)
2.7.1844 (Ort ungenannt) – 5.1.1890 Dresden. Maler, Glasmaler, Illustrator. Stud. Dresden Akademie (Grosse; Pauwels). Tätig in Dresden, zeitweilig auch in Stuttgart. Gründet in Dresden eine Glasmalerei-Anstalt, die noch nach seinem Tod besteht. [AKL (M.Heyder) · ThB (ohne *-angabe) · Bothe 1896 · Freyberger 2009 · wikipedia (hiernach *-datum)]
zu 1. *Dornröschen* / F. Wiedemann. Dresden: Meinhold 1875 [vgl. hierzu bei Hosemann Bd. I, 3.-9. / Klotz I 1609/4, unter ›Gareis‹]

Anetsberg, Otto
Nicht zu ermitteln. Graphiker, Gebrauchsgraphiker. [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (31 [Plakat ›Norwegen-Fahrt Norddeutscher Lloyd‹])

Anetsberger, Hans
28.10.1870 München – 22.12.1942 Prien am Chiemsee. Maler. Sohn eines Bäckers. Stud. ab 1886 München Akademie. Unterrichtet 1911-33 Aachen Werkkunstschule. Zuletzt wohnhaft in Prien. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (U.v.Hase-Schmundt) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 315 · Bruckmann (H.P.Bühler) · Käsinger 2009 (368, 371, 798) · Busse 01701]
Beiträge:
Verein für Original-Radierung in München (Jahresmappe) [Aut.]:
a. [1]1892 (Blatt 11: *St. Hubertus*)
b. [2]1893 (Blatt 1: *Idylle*)
c. [6]1897 (Blatt 8: *Der Orgelspieler*)
Periodika:
Die Kunst [1]1899/1900 (511 [›Pferdeporträt‹]) · [5]1901/02 (487 [›Knabenbildnis‹]) · [7]1902/03 (63 At [Radierung; aus a.])
Jugend 1897–1904 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3383. Von den Motiven waren 8 noch 1909, 4 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Simplicissimus 1896–1897 ([1]1896/97, Nr. 14, 3 vom 4.7.96; Nr. 38, 3; Nr. 42, 3 vom 16.1.97)

Angeli, Heinrich [seit 1907: **von**]
9. [nicht 8.] 7.1840 Ödenburg [Sopron]/Ungarn – 21.10.1925 Wien. Österreichischer Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Gastwirts. Vater des Malers Alfons Angeli (1866–1904). Stud. Akademie ab 1855 Wien (Geiger; Müller-Koburg), 1855-59 Düsseldorf (Köhler; Hildebrandt) sowie bei E. Leutze, 1859 in München (nicht Akademie; verkehrt hier im Künstlerkreis ›Jung-München‹ mit Wilhelm Busch, der ihn wiederholt karikiert[1]). Nach Paris-Aufenthalt ab 1862 tätig in Wien, wo er ab 1876 an der Akademie unterrichtet (häufig beurlaubt). 1871 in Italien; 1873 in Berlin (porträtiert die Kronprinzenfamilie), 1875 in England, wo er nunmehr jedes zweite Jahr mehrere Monate zubringt.[2] Sonst tätig in Wien, wo sein Palais in der heutigen Johann-Strauß-Gasse Sammelpunkt der vornehmen Gesellschaft ist. Seit 1881 bis mindestens 1920 Mitglied (auch Ehrenmitglied) im Verein Berliner Künstler. [AKL (A.Gehart/J.Tiede; ausführlich) · *-datum laut Schöny II, 265 · ThB (K.Lyka) · Vollmer Nachtr. · C.v.Vincenti in: V&K [11]1896/97, 481-493 · [2]Gedächtnis-Ausstellung H. Angeli (Katalog). Wien: Künstlerhaus 1928 (S. 3-10: Biographie und Würdigung von A.F. Seligmann) · Engelhart 1943, 34 (Fußnote) · VBK 1991 · [1]Ries 2002 I, 1500 (Registernachweis) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1081; ein gezeichnetes Selbstbildnis mit Unterschrift in b. · Busse 01710]

Angelis Erfolg als Porträtmaler an den Fürstenhöfen spiegelt sich in den Erinnerungen von A. von Werner, wenn er vom preußischen Kronprinzenhof 1873 berichtet: »Ganz besonders freundlicher Aufnahme erfreute sich der liebenswürdige H. v. Angeli, als er ins Neue Palais als Gast berufen wurde, um die Porträts des Kronprinzen [sp. Kaiser Friedrich] und der Frau Kronprinzessin [Victoria, sp. ›Kaiserin Friedrich‹] zu malen. Vorzüglicher Maler, geschulter Sänger, vollendeter Kavalier, ein moderner van Dyk [!], brachte er mit seinem munteren Wiener Wesen und seinem durch keine höfischen Schranken beengten Witz eine neue Note in den kronprinzlichen Kreis« [v.Werner 1913, 93]. Zu A.s Bildnis seiner Frau bemerkt E. Stöckhardt 1909: »Bewundernswert ist die feine elegante Auffassung, die prächtige Faktur, das Gemälde läßt jedoch kalt« [CK [5]1908/09, 219 li.].
Beiträge:
a. *Außerordentliches Album-Heft I.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1878 (enthält von A.: ›Jugendliebe‹ [Stich: Forberg]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitteilungen, Sp. 19]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 8) [Aut.]
c. *Der moderne Damenhut* in der Auffassung berühmter Maler / J. Bauer. Wien: Elbemühl 1909 (Originalzeichnungen für das ›Wiener Extrablatt‹)
Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1888 (bei 1 [›Kaiser Franz-Josef I.‹ (Stich: J.Sonnenleiter)]; auch im ›Album 1889‹ enthalten)
Die Kunst [25]1911/12 (94 [›M. Dumba‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 597) · [11]1896/97 (II: bei 481 [Chromolithographie], 483-492 [zum Aufsatz von C.v.Vincenti], bei 488 [Doppeltafel]) · [23]1908/09 (II: bei 568)

Angeli-Radovani, Frano Branko
22.1.1878 Ston – 24.1.1962 Zagreb. Kroatischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Vater des Bildhauers Kosta A.-R. (1916–2002). Stud. Akademie 1899-1901 Venedig (Rinaldini), 1904-1908 Wien (L'Allemand). [AKL (K.Prijatelj)]

Unter den Mitarbeitern der ›Glühlichter‹ ist Angeli-Radovani ein ausgesprochener Könner. *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3328.

Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 (III: 151, 167 [vom 7. und 21.2.1907])
Glühlichter [15]1912 (Nr. 11, 13, 15, 16, 21, 23, 25, 26)
Neue Glühlichter 1907 (Nr. 289 [vom 24.4. 1907], Nr. 294-298, 300, 302, 304, 305) · 1908 (Nr. 307-312, 317, 320)

Angerer, L.
Kupferdruckanstalt in Berlin; kein Illustrator. Gegründet 1849. Um 1900 waren die Besitzer Eugen und Albert Villain. Fertigung und Druck von Tiefdruckplatten.

Angerer, Toni [Tony; Anton]
27.10.1884 Aschbach/Niederösterreich – 4.5. 1950 Salzburg. Österreichischer Maler, Illustrator. Sohn eines Müllers. Stud. Wien 1901-03 Staatsgewerbeschule Bildhauerei (A.Brenek), 1903-07 Akademie Malerei (Bacher). Tätig ab 1908 in Gmunden (später auch als Lehrer), seit 1916 in Salzburg, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.; ab 1945 Direktor). [AKL (J.Tiede) · Vollmer · Fuchs II] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3453.

Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (13, 44, 48, 65)
Lucifer 1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3454)

Angerer & Göschl
Ätzanstalt in Wien; kein Illustrator. Die von ihr angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung (meist abgekürzt: A&G [ligiert]). Die Firma war in der photomechanischen Bildreproduktion führend. Carl Angerer (1838–1916), der seine ›Photochemigraphische Kunstanstalt‹ 1870 gründete, hatte seit 1879, noch vor Georg Meisenbach, dem Erfinder der Autotypie, photomechanische Rasterbilder angefertigt. Er verwandte auch das Verfahren der Kornätzung und stellte vorzügliche freigestellte Autotypien von graphischen Arbeiten her (vgl. Bd. I, 239, 241), u.a. auch für die englische Zeitschrift ›The Studio‹. [Vgl. Heller 2008, 416 / Brandstätter 2018, 440]

Angermeyer, Hermann
14.2.1876 Hamburg – 16.8.1955 Fischerhude. Maler. Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule, 1890-92 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Crola; Kampf; Janssen, bei dem er 1899-1904 Meisterschüler ist). Tätig in Düsseldorf-Oberkassel, später in Fischerhude. Stellt noch 1937 im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (A.-M.Mühlner) · ThB (H.Board) · Vollmer · Busse 01743]

Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (552 [›Bettelmädchen‹]) [23]1910/11 (553 [›Der weiße Hund‹]) · [27]1912/1913 (539 [›Generalprobe‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 7: 31 [Vignette])

Anglada y Camarasa, Herman [Hermen, Hermengildo, Ermenegildo]
11.9.1871 Barcelona – 7.7.1959 Port de Pollensa/Mallorca. Katalanischer Maler. Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. Barcelona Akademie, ab 1897 Paris Académie Julian und Colarossi. 1905-11 mit der Malerin Isabel Beaubois de Montoriol verheiratet. Unterhält 1908-13 in Paris eine Malschule. 1914-36 tätig in Pollensa, ab 1939 Exil in Frankreich; zuletzt wieder in Pollensa. [AKL (L.Cirlot) · ThB (P.Lafond) · Vollmer ·/· F. Fontbona, F. Miralles: A.C. (mit *Werkkatalog* der Gemälde 1885-1913). Barcelona: Polígrafa 1981 · dies.: A.C. Dibujos. Catálogo razonade (*Catalogue raisonné* der Zeichnungen). Barcelona: Mediterrania 2007 ·/· Paz · V. Pica in: Die Kunst [25]1911/12, 197-204, 197 photograph. *Bildnis* · (Ausst.kat.:) el mond'A.C. Barcelona: La Caixa 2007 · A.C. en la Collecció Fundació 'la Caixa'. Barcelona: Ebd. 2007 · M. Villalonga Cabeza de Vaca: A.C. Desde el Simbolismo a la Abstracción. Madrid: Iberoamericana Vervuert 2015 · ein photogr. *Bildnis* in: Die Kunst [7]1902/1903, 244 · Busse 01750]

Anglada wird 1904 von P. Schumann als ein Maler apostrophiert, »dessen Farbensymphonien an gegenständlicher Unklarheit das Menschenmögliche leisten« [Die Kunst [11]1904/05, 32]. Er kennzeichnet so die überbordende, oft ins Dick-Pastose gehende Malweise des Künstlers. F. Wolter charakterisiert die Wirkung von A.s Bildern anschaulich, wenn er in einer Besprechung der Ausstellung von A.s Werken 1905 im Münchner Kunstverein schreibt: »A. ist Farbenkünstler, er berauscht sich an den reichsten, üppigsten Farben, ja in einigen Stimmungen feiert er geradezu Farbenorgien. Man vergißt beim Anblicke seiner Gemälde vollständig zu fragen, was das Bild eigentlich vorstellen soll, man wird gefesselt durch den Zauber, den wundervollen Glanz der Töne, ja, man wünscht nicht einmal Bezeichnungen, sie stören die Illusion« [CK [1]1905/06, Beilage 6, ii]. Wolter zeigt hier erfreulicherweise und entschiedener als Schumann die Aufnahmebereitschaft für eine sich verabsolutierende Malerei im spannenden Vorfeld zur Abstraktion. Doch trotz seines wild-furiosen Auftrags stieß A. nie zu wirklich abstrak-

ter Malerei vor und löste sich nicht von motivischer Bindung: »in kräftigem Vortrage schildert er Volkstypen aus der Gegend von Valencia und führt uns das dortige Leben und Treiben in fesselnden Zügen vor Augen« [O. Doering in: CK [8]1911/12, Beilage 9 r.u.]. Mit dem Bildnis ›Sònia de Klamery‹ (1913) kreiert er dagegen eine psychedelisch anmutende Moderne.

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Im Jardin de Paris* (Meister der Farbe, 3262)

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (478 [›Danse gitana‹]) · [11]1904/05 (471 [›Der weiße Pfau‹]) · [25]1911/12 (bei 197 [FAt], 197-209 zum Aufsatz V. Pica])

The Studio [29]1903 (52 [›Fleurs de Paris‹])

Angst, Charles Albert [Albert Carl]
19.7.1875 Genf – 4.5.1965 ebd. Schweizer Bildhauer, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Möbelschreiners. Stud. 1889-94 Genf Kunstgewerbeschule (N.Jacques). 1896-1911 in Paris (bis 1904 Mitarbeit bei J.Dampt). Seitdem tätig in Genf, wo er bis 1913 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). [AKL (G.Meißner) · Vollmer · Busse 01762]

Periodica:

Die Kunst [13]1905/06 (51 [Zeichnungen])

Anheisser [Anheißer], **Roland**
18.12.1877 Düsseldorf – 16.3.1949 Jugenheim/Bergstraße. Maler, Graphiker (Radierung); auch Botaniker. Promoviert 1899 in Jena mit einer botanisch-biologischen Dissertation [GV]. Zunächst wissenschaftliche und zeichnerische Betätigung auf botanischem Gebiet. Stud. ab 1904 Karlsruhe Akademie (Conz; Eichrodt; Thoma). Seitdem künstlerisch tätig; ab 1918 in Jugenheim. [AKL (R.Mann, H.Ries) · Vollmer ·/· R.A. Natur und Kunst. *Erinnerungen* eines deutschen Malers. Leipzig: Hase & Koehler 1937 ·/· Lorenz 2019 · Busse 01771]

Anheissers topographisch-architektonische Zeichnungen besitzen jenen hohen anschaulichen Reiz einer ebenso präzisen wie malerischen Darstellung und bilden einen Beleg für den Vorzug der graphischen Kunst vor jeder photographischen Wiedergabe. Neben zeichnerischen Aufnahmen schuf A. auch zahlreiche Radierungen, die z.T. in Folgen veröffentlicht wurden.

1. *Pflanzengeographie auf physiologischer Grundlage* / A.F.W. Schimper. Jena: Fischer 1898 (89 Tuschlavierungen) [Aut.]
2. *Wissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Tiefsee-Expedition* auf dem Dampfer ›Valdivia‹ 1898-99 / C. Chun (Hg.). Jena: Fischer 1902–06 [Aut.]
3. *Aus dem alten Basel*. Basel: Reich 1901 (8 Radierungen) [GV]
4. *Lehrbuch der Botanik* / E. Strasburger. Jena [6]1903 [GV]
5. *Lehrbuch der Pharmakognosie des Pflanzenreiches* / E. Strasburger. Jena 1903
6. *Malerische Architektur-Skizzen*. Berlin: (Kanter & Mohr) Weise 1904 (100 Tafeln)
7. *Mikroskopische Kunstformen des Pflanzenreiches*. Dresden: Kühtmann 1904 (60 Tafeln) [vgl. die Rezension in ›Kunst und Handwerk‹ [56]1905/06, 79 (L. Gmelin)]
8. *Ornament und Buchschmuck*. Ideen. Dresden: Kühtmann 1905 (35 Tafeln) [vgl. die Rezension in: Kunst und Handwerk [56]1905/1906, 241]
9. *Altschweizerische Baukunst*. Bern: Francke 1906/07 (110 Tafeln); Neue Folge: 1910 (100 Tafeln in Strichätzung) [Aut.; Rezension in: Kunst und Handwerk [57]1906/07, 161 f. mit Abb., sowie in: Die Kunst [18]1907/08, 423]
10. *Malerische Baukunst in Tirol*. Frankfurt a.M.: Keller 1909 (50 Tafeln) [Aut.]
11. *Altkölnische Baukunst*. Düsseldorf: Schwann 1911 (56 Tafeln) [Aut.]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (205-216 [13 Zeichnungen zu ›Schweizer Schlösser‹; wohl aus 9.])

Hohe Warte [3]1906/07 (211f. [aus 9.])

Anisfeld, Boris [Boris Israeliwitsch]
2.(14.)10.1879 Bel'zy/Moldawien – 4.12.1973 Waterford/Connecticut [nicht New York oder Chicago]. Russischstämmiger amerikanischer Maler, Illustrator, Graphiker, Bühnenbildner jüdischer Abkunft. Stud. 1895-1901 Odessa Zeichenschule (Ladyženskij; Kostandi), 1901-09 St. Petersburg Akademie (Kardovskij; Repin). Arbeitet ab 1907 für Diaghilews ›Ballets Russes‹. Seit 1917 in New York; hier seit 1919 für die Metropolitan Opera tätig. [AKL (F.J.Syrkina) · Vollmer · Fanelli/Godoli · J.A. Flint: B.A. Twenty Years of Design for the Theater (Ausst.-katalog). Washington: Smithsonian 1971 · B.A. in St. Petersburg 1901-1917 (Ausst.kat). New York: Shepherd Gallery 1984 · R.J. Mesley: B.A. 'Fantast-Mystic' (Ausst.kat). Toronto: Art Gallery of Ontario 1989 (69f.: chronolog. Biographie; 71-76: chronolog. Bibliographie) · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilew 2003 (164, 236f.; 310 Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*) · Busse 01773]

1. *Speculum animae* / S. Rafalowitsch. Berlin: Ladyschnikow 1911 (in russischer Sprache; teils eingeklebte, teils farb. Bilder; zusammen mit M.W.Dobuschinsky und S.G.Sudeikin)

Ankarcrona, Gustaaf [Sten Gustaf Herman]
11.5.1869 Huskvarna – 17.9.1933 auf seinem Hof Holen in Tällberg/Kopparbergs län. Schwedischer Maler. Stud. 1886-88 Berlin Akademie. Tätig 1891-93 in München, 1896-1901 in Stockholm, seit 1912 auf Holen. Gründet 1915 den

Volkskunstverein Dalarna. A. widmet sich vor allem der Entdeckung und Pflege der schwedischen Nationalkultur und des Brauchtums. [AKL (M.Firesch) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Busse 01779]
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (95 [Plakat ›Gefle 1901‹])

Ankelen, Eugen [Philipp Eugen]
12.3.1858 Laupheim/Württemberg – 21.5.1942 Tegernsee (die Urnenstelle im Münchner Krematorium wurde 1973 aufgelassen*). Maler (Landschaft); auch Schriftsteller. Sohn eines Oberamtsrichters in Heilbronn. Stud. Akademie ab Mai 1878 München (O. Seitz), 1879-83 Stuttgart. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (R. Friedel) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3541 · Bruckmann (*-datum 2.3.) · *Scheibmayr 1997, 387 · Busse 01785]

Ankelen ist Autor von: Markus Heller. Eine Malergeschichte. München: Seitz & Schauer 1896 (1887 bereits im Selbstverlag). Man darf dabei autobiographischen Hintergrund annehmen.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (III: bei 592)

Anker, Albert
1.4.1831 Ins (Anet) / Bern – 16.7.1910 ebd. Schweizer Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Veterinärs. Aufgewachsen in Neuenburg (Neuchâtel), ab 1847 in Bern. Nach Theologiestudium 1851-54 in Bern und Halle/Saale Stud. 1854-56 Paris bei Ch. Gleyre sowie 1855-60 Akademie. Bis 1886 winters tätig in Paris, sommers in Ins, seitdem in Neuenburg und Ins. 1861, '87, '89, '95 in Italien, 1894 in Süddeutschland (München, Augsburg, Ulm), 1897 in München (Jury-Tätigkeit). 1900 Dr.h.c. (Universität Bern).

[AKL (S. Kuthy) · ThB (ausführlich) · Vollmer Nachtr. ·/· A.A. *Katalog der Gemälde* und Ölstudien. Bern: Kunstmuseum 1962 (721 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet) · S. Kuthy: A.A. *Werkkatalog* der Gemälde und Ölstudien. Ebd. Basel: Wiese 1995 (795 + 1 Nrn., sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· Kindler (M.Alère) · A.A. und das Buch (Ausst.kat). Bern: Schweizerische Landesbibliothek 1981 (enthält u.a. A.s Illustrationen zu J. Gotthelf) · R. Wyler: A.A. als Illustrator. In: Librarium [25]1982, 70-93 · Osterwalder I · Wege zum Werk (Ausst.kat). Inst 2000 (S. 44-46 chronolog. Biographie; ferner aussagekräftige Textdokumentation) · A.A. Schöne Welt. Zum 100. Todestag (Ausst.kat). Bern: Kunstmuseum (Stämpfli) 2010 · Busse 01787]

Anker zählt zu den liebenswürdigsten Beobachtern und Schilderern des Schweizer Volkslebens. Zumal Kinder zeigt er mit außerordentlicher Einfühlung in ihrem stets auf sich und ihre Sache konzentrierten Verhalten. So bilden seine Gemälde Genrekunst in schönster Vollendung, wobei die Zuständlichkeit mehr zählt als das unterhaltsame Narrativ. Wie sehr diese Kunst auch von Malern geschätzt wurde, deren eigenes Schaffen fernab solcher Übung lag, verrät die Tatsache, dass van Gogh über seinen Bruder Theo ein Gemälde Ankers erwarb (vgl. Katalog Inst 2000, 20).
1. *Schweizer-Geschichte*, für das Volk erzählt / J. Stutz. La Chaux-de-Fonds: Zahn 1899
2. *Der Weibel von Ins. – Der Strahler* / J.J. Romang. Biel: Kuhn 1902 (Bergkristalle, Serie 1, 9) (zusammen mit L. Dunki)
3. *Alte und neue Kinderlieder.* Ihren Enkeln erzählt von der Großmutter. Bern: Stämpfli um 1904 (3 Farbtafeln) [Haufe & Lutz 8.19]
4. *Album Anker.* La Chaux-de-Fonds: Zahn 1909 (40 Blatt mit Titelbild)

Beiträge:
a. *Aus dem Bernerland* / J. Gotthelf. Berlin: Springer 1871 (Holzstiche)
b. *Die Schweiz* / Th. Gsell Fels. Bd. 1.-2. (= Lieferung 1.-24.). Zürich: Schmidt [2]1881-83 (= Lieferung 1.-40.) [GV 52.18]
c. *Ausgewählte Werke* / J. Gotthelf. Ill. Prachtausgabe. Hg.: O. Sutermeister. La Chaux-de-Fonds: Zahn. Teil I. 1894-96 · Teil II. 1897-1900 (Holzstiche [F. Florian]) [vgl. die Untersuchung in: A.A. und das Buch, 1981, wo alle Illustrationen abgebildet sind und auch das Verhältis von Original und Wiedergabe behandelt wird]
   Von A. wurden folgende Romane und Erzählungen illustriert:
   Leiden und Freuden eines Schulmeisters (Teil I, Band 1)
   Der Besenbinder von Rychiswyl (Teil II, Band 1)
   Dursli der Branntweinsäufer (Teil II, Band 2)
   Wie fünf Mädchen im Branntwein jämmerlich umkommen. – Wie Joggeli eine Frau sucht (Teil II, Band 3)
   Das Erdbeeri Mareili. – Michels Brautschau. – Hans Joggeli der Erbvetter (Teil II, Bd. 4)
   Die Käserei der Vehfreude (Teil II, Band 5)
d. *Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert* / Th. Curti. Neuenburg: Zahn 1902/03 [GV]
e. *Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums* / E. Friedli. Band 4: Ins. Bern: Francke 1914

Anker, Hanns [Hans] (siehe Band I, 401)
30.10.1873 Berlin – 22.4.1950 Hannover. Maler, Illustrator, Buch- und Exlibriskünstler; auch Bildhauer. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, an der Akademie als Hospitant; Paris Académie Julian (Laurens). Tätig (so 1909) in Blankenburg/Thüringen, später (so 1924) in Berlin-Schöneberg bzw. -Zehlendorf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (R.Friedel) · Vollmer (›Hans‹) ·

Vollmer Nachtr. · Dressler 1913 (Blankenburg); 1921 (Berlin); 1930 (dto.; nunmehr Mitglied des BDG) · Schramm 1924 · Osterwalder I · Kunsthandel [42]1950, Heft 6, 20 · Lorenz 2000, 62 · Lorenz 2002, 124 re. · Freyberger 2009 · Sheridan-Quantz 2011, 81 f. · Lorenz 2019]

zu 3. *Aschenbrödel* / J. Metz. Hannover: Molling 1914 [vgl. E. Sheridan-Quantz 2011, 74 (Abb.)] · Der Band ist nach dem Vorbild der Scholz-Reihe ›Das deutsche Märchenbuch‹ angelegt. Bei den Vorlagen der Textbilder handelt es sich um Schabpapierzeichnungen. Die Randornamentik ist an Arbeiten von Ivan Bilibin orientiert.

zu 4. *Rotkäppchen* / J. Metz. Hannover: Molling 1914 [vgl. E. Sheridan-Quantz 2011, 75 (Abb.)]

6. *Brieftaschen-Kalender 1902*. Berlin: Wübben (Buchbinderei) 1901 (Monatsbilder; zusammen mit M. Schlichting) [Verlagsanzeige, beigebunden ZfB [5]1901/02 I, Beiblatt Heft 5 = August 1901; vgl. auch d.]

7. *Der Büttnerbauer* / W. v. Polenz. Berlin: Fontane [3-4]1902; [5-6]1904; [15-19]1909 (Umschlagzeichnung; wohl noch nicht bei [1]1895) [vgl. Soergel 1919, 279]

8. *Traum im Süden* / G. von Ompteda. Berlin: Fontane 1902; [6]1903 (Buchschmuck, Initialen) [Kocher-Benzing 28.485]

9. *Des Lebens Würfelspiel* / E.v. Engel. Leipzig: Keil (Stuttgart: Union) 1903 (zusammen mit R. Mahn und O. Theuer)

10. *Die Prinzessin von Banalien*. Ein Märchen / M. von Ebner-Eschenbach. Berlin: Concordia 1904 (4 ganzseitige, zahlreiche kleinere Zeichnungen) [Kocher-Benzing 28.174a]

11. *Graf Schim von Panse* / A.O. Weber. Berlin: Weber-Haus 1908

12. *Der fliegende Koffer* / [H.C. Andersen]. Hannover: Molling, um 1910 · Auch dänische Ausgabe *Den flyvende Kuffert*. Kopenhagen: Stender, um 1910 [Aut. E.Sheridan-Quantz / vgl. dieselbe 1911, 79 (Abb.)]

13. *Havelland* / Th. Fontane. Hg.: F. v. Zobeltitz. Stuttgart: Cotta 1910 (Buchschmuck, Vignetten) [ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 395]

14. *Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister* / H. Spiero (Hg.). Hamburg: Hansa, um 1910 [Aut.]

15. *Nur nicht heiraten!* / A.O. Weber. Berlin: Weber-Haus / Riecke 1910; 6.-10. Taus. 1911 [[1] Aut.]

16. *Der Praktikus* / P. Meissner. Stuttgart: Spemann 1913

17. *Aschenbrödel* / J. Metz. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (8 farbige Kunstdruckbilder, 6 Textill.) · Auch amerikanische Ausgabe *Cinderella* / G. Bear. New York: Gabriel, um 1914; auch dänische Ausgabe *Askepot*. Kopenhagen: Stender, um 1914. [Aut. E. Sheridan-Quantz]

18. *Rotkäppchen* / J. Metz. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (8 farbige Kunstdruckbilder, 6 Textill.) · Auch amerikanische Ausgabe *Little Red Riding-Hood* / G. Bear. New York: Gabriel, um 1914; auch dänische Ausgabe *Rødhætte*. Kopenhagen: Stender, um 1914 [Aut. E.Sheridan-Quantz]

Beiträge:

d. *Cantate-Kalender 1901/1902*. Berlin: Wübben (Buchbinderei) 1901 (Titelzeichnung, Monatsbilder) [ZfB [5]1901/02 I, 203]

e. *Neuer deutscher Balladenschatz*. 8. Sonderheft der ›Woche‹. Berlin: Scherl 1906 [Klotz I 0093/8]

f. *Ausgewählte Jugenderzählungen* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1907; [6]1913 (Textill.) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 5, 8276/99]

g. *Gartenlaube Kalender 1913*. Leipzig: Keil Nf. 1912 (185 f.: Ill. zu ›Aus der Schloßchronik‹ / Marx Möller) [Aut.]

h. *Gartenlaube Kalender 1914*. Leipzig: Keil Nf. 1913 (67-97: Ill. zu ›Daisy und Duschenka‹ / Clara Sudermann) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Die Grotesklinie* und ihre Spiegelvariation im modernen Ornament und in der Dekorationsmalerei. Serie 1. Berlin: Kanter & Mohr 1899 (64 lose Tafeln [davon die letzten 32 von A., die ersten 32 von J. Klinger] mit insgesamt 422 Motiven; die Serie 2 enthält Arbeiten von G. Auriol, M.-P. Verneuil und A. Mucha [siehe jeweils dort]; mitgeliefert ein Klappspiegel, mit dem sich die Muster durch übereck aufgestellte Spiegel nach dem Kaleidoskop-Prinzip symmetrisch ergänzen ließen) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.360]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 62):

Die fünf Sinne. Stollwerck 1898 (6 Bilder)

Marienkind. Stollwerck 1906/07 (6 Bilder)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: Heft 4 [Umschlag; Chromotypie], 544, 546; II: 915-920 [zu ›Der Ritter‹ / G.v.Ompteda])

Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (225, bei 254 [›Wurznmännlein's Mitternachtssitzung‹], 255 [Bucheinband], 256 [Plakat für Andree's Handatlas], 422) · [2]1899/1900 (Vignette zum Vorwort [außerhalb der Paginierung]), 48, 79, 144, bei 273 [Farblithographie]) · [5]1902/03 (1, 4, 5, 13, 62, 73, 266, bei 291 [Lithographie]) · [6]1903/04 (382) [8]1905/06 (319, 350) · [9]1906/07 (197 [›Heimdall ruft die Götter zum Kampf‹])

Der Guckkasten [4]1909 (2,3; 3,11;* 19,2)

Die lustige Woche [3]1908 (51,7)

Jahrbuch der Bildenden Kunst [8]1909/10. Berlin: Fischer & Franke 1909 (Titelzeichnung *) [Aut.]

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910 [KuL 2002, 222]

Ulk [30]1901 (Nr. 39, 5)
Westermanns Monatshefte [84]1898 (758 f., 766-768)

Annemüller, Gustav (siehe Band I, 401)
5.4.1826 Dresden – 1901 Berlin. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Berlin bei H. Brücke und E. Pistorius. Tätig in Berlin. [AKL (R.Friedel) · ThB (dürftig)]
12. *Der Bildungsgang des Menschen* nach Darwin u.a. Berlin: Lichtwerk, um 1877 [Klotz I 0095/4]
13. *Die Pflegetochter der Königin*. Historische Erzählung für die Jugend / C.V. Derboeck [d.i. Carl von der Boeck]. Berlin: Drewitz 1883; [2]1884 (5 Farbendruck-Ill. nach Orig.-Zeichnungen; spätere Auflagen waren von Marie Koch illustriert; siehe dort 3.) [Klotz I 0095/8]
14. *Märchenbuch*. Eine Sammlung neuer, reizender Märchen / Marie Bechstein. Berlin: Kühn 1883 (6 Tafeln in kolorierter Kreidelithographie) [Düsterdieck 513 / Aut. M. Michels-Kohlhage]

Annen, Melchior (siehe Band I, 401)
21.11.1868 Schwyz – 16.1.1954 ebd. Schweizer Illustrator. Ausbildung in Einsiedeln als Lithograph, als Zeichner in Donauwörth und Nürnberg. Stud. 1901/02 Paris Académie Julian. Tätig in Zürich, wo er 1902-19 ein Atelier für Plakate und Illustration betreibt, seit 1919 in Schwyz. [AKL (G.Meißner) · KLS · Osterwalder II (†-datum 17.1., wie auch Historisches Lexikon der Schweiz)]
zu 1.-14. *Sonnenschein*. Geschichten für Kinder und ihre Freunde. Einsiedeln: Benziger 1907-1913 · Von A. wurden folgende Titel illustriert [laut Klotz I 0096/2-28]:
Bdch. 1. *Der Geisshirt vom Gotthard*. Erzählung / E. Müller. 1907; 2. Taus. 1907
Bdch. 2. *Jutta das Ritterkind*. Erzählung / E. Müller. 1907
Bdch. 3. *Wir bitten um Arbeit* u.a. Märchen / E. Müller. 1908
Bdch. 4. *Die Krückenlinde*. Erzählung / E. Müller. 1908
Bdch. 6. *Der Mutterstein* u.a. Geschichten / G. Strecker. 1909
Bdch. 7. *Elternsegen*. Erzählung / E. Müller. 1910
Bdch. 8. *Buntes Völkchen*. Erzählungen / H. Haza-Radlitz. 1910
Bdch. 10. *Sonnenkinder.* 12 Volksmärchen / G. Strecker. 1912
Bdch. 11. *Das Italienerkind* u.a. Erzählungen / E. Müller. 1912
Bdch. 12./13. *Die jungen Rebellen*. Erzählung / H. Haza-Radlitz. 1913
Bdch. 14. *Ins Märchenland*. 12 neue Märchen / K. Machts. 1913
25. *Schweizer Märchen*. Für die Jugend erzählt / L Melitz. Zürich: Orell Füssli 1905 (Umschlag, 3 farb. Vollbilder, 10 Textill.) [Klotz I 0096/19]
26. *Auf der Schwelle zum Paradiese* / J. Edhor (d.i. Josepha von Rhode). Einsiedeln: Benziger 1907
27. *Die Hexe vom Triesnerberg* / M. Maidorf. Zürich: Orell Füssli 1908 (zusammen mit P. Balzer)
28. *Aus meinem Stübchen*. Erzählungen / E. Düker. Einsiedeln: Benziger 1909 (Wildrosenzeit, 3) (2 farbige Ill.) [Klotz I 0096/2]
29. *Rotes Banner und weißes Kreuz* / H. von Hähling. Einsiedeln: Benziger 1909 (16 Einschaltbilder)

Anner, Emil (siehe Band I, 401)
23.2.1870 Baden/Aargau – 6.2.1925 Aarau. Schweizer Zeichner, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler; auch Komponist. Sohn eines Beamten und Stadtrats. Stud. Zürich Kunstgewerbeschule, 1890-92 Genf Kunstgewerbeschule und Akademie, ab Mai 1892 bis 1895 München Akademie (Raab [Radieren]). Tätig in München (mindestens bis 1897); später in Brugg im Aargau als Zeichenlehrer. [AKL (G.Meißner) · ThB (*-datum 23.3.) · Vollmer (dto.) · BLSK (*-datum 24.2.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 953 · Dressler 1913 · Schramm 1924, 53 · A. Lory in: E.A./Josef Reber (Ausst.-kat.). Aarau: Aargauer Kunsthaus 1969 (mit photogr. *Bildnis*)]
2. *Am Gottesgraben* / J. Jäger. Baden (Schweiz): Jäger 1905 (Buchschmuck)
Periodika:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 17 [›Blütenwiese‹])
Jugend [3]1898 (I: 207) · [5]1900 (II: 518)

Anning-Bell, Robert siehe unter Bell

Anthing, Johann Friedrich
26.5.1753 Gotha – 12.8.1805 St. Petersburg. Deutscher Zeichner, Silhouetteur, Kupferstecher; auch Autor. Seit 1791 tätig in St. Petersburg. 1793 gefördert von Feldmarschall Suworow, verfasst er dessen Kriegsgeschichte (Teil 1.-3., Gotha 1795-99), was ihm eine russische Militärkarriere eröffnet. 1796 entlassen und verbannt, 1797 Rückkehr. Stirbt in Armut. Schuf seit 1783 auf vielen Reisen nach der Natur geschnittene Silhouetten europäischer Herrscher und Berühmtheiten. [AKL (E.Nekrasova/N.Tjurina) · ThB · C. Schüddekopf im Nachwort zu 1. (profund)]
1. *Collection de cent silhouettes des personnes illustres et célèbres, dessinées d'après les originaux* / J. F. Anthing. Hg., Nachwort: C. Schüddekopf. Weimar: Gesellschaft der Bi-

bliophilen 1913 (Wiederholung der Ausgabe Gotha: Perthes 1791 in Lichtdruck [Simsel]) [Aut.]
2. *Xenien-Almanach auf das Jahr 1914*. Leipzig: Xenien 1913 (Schattenrisse; auch Vorzugsausgabe in Pergament) [Erber-Bader 2523]

Antoine, Otto [Otto Georg Ferdinand]
22.10.1865 Koblenz – 14.7.1951 Unteruhldingen/Bodensee. Maler. Sohn eines Uhrmachers. Seit 1890 in Berlin. Stud. hier Akademie sowie bei Franz Skarbina. 1936-39 Reisen in Amerika. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. Zugleich tätig im Reichspostministerium (Amtsrat). Verheiratet mit Anna Heider (*1873 Berlin-Charlottenburg), mit der er die Tochter Marianne (sp. verh. Scherler) hat. 1900 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Stellt noch 1938-43 regelmäßig im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. Seit März 1944 kriegsbedingt wohnhaft in Unteruhldingen. [AKL (R.Friedel) · ThB · Auskunft des Archivpflegers der Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen (D. Rimmele; laut Sterberegister Unteruhldingen 1951/4 und Meldekarte 8.9.1944) · Dressler 1913 · Wirth 1990, 367f. · VBK 1991 (irriges †-jahr 1952) · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Krieg und Sieg 1870-71* / J.v. Pflugk-Harttung (Hg.). Teil 2: Kulturgeschichte. Berlin: Schall 1896; [2]1911 (wohl irrig unter C. Antoine geführt)
Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 824 [FAt] [›27. Januar, Parade vor dem Berliner Schloß‹]) · [117]1914/15 (II: Beil.[FAt] Heft Febr. [›Mauerstraße in Berlin‹])

Anton, W.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Wanderungen durch Thüringen*. Naumburg: Schirmer 1895 (zusammen mit P. Greeff) (Textbilder und Heliogravüren)

Antonio, Cirillo dell' siehe unter Dell'Antonio

Apa (Pseudonym für Felío Elías Bracons; siehe unter Elías)

Apáti, Mór siehe Than, Moritz

Apitz, C.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Die Hüttenjagd mit dem Uhu* / F.v. Pfannenberg. Neudamm: Neumann [3]1910 (möglicherweise Photographien; weitere Ill. stammen von Ewald Arndt und Ludwig Beckmann)

Apitzsch, Otto
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Dresden. Gestaltete u.a. Postkarten. [–; Börsenblatt 1897, 9427 · Busse –]
1. *Ein Trost-Büchlein* / A. Paudler. Böhmisch-Leipa: Hamann 1894 (1 Zeichnung)

Apol, Louis [Lodewijk] (siehe Band I, 401)
6.9.1850 Den Haag – 22.11.1936 ebd. Holländischer Maler (bes. Winterlandschaft). Stud. Akademie Den Haag. Tätig in Amsterdam und Den Haag. [AKL (S.Trauzeddel) · ThB (F.Becker)]
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (113 [›Winter im Walde‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt XX [Xyl] [›Abenddämmerung‹])

Appia, Adolphe
1.9.1862 Genf – 29.2.1928 Nyon (Klinik Forel). Schweizer Bühnenbildner, Zeichner; auch Kunstschriftsteller italienischer Abkunft. Musikstudium 1880-88. Als Bühnenbildner Autodidakt. 1889/90 Praktikum Dresden Hoftheater. Befreundet mit H.St. Chamberlain, später mit Jacques-Dalcroze. 1909-19 tätig auf Schloss Glérolles bei Genf. Labil (Alkohol- und Drogenprobleme; begibt sich 1921/22 in die Psychiatrie). [AKL (M.Bablet; profund) · Vollmer · Busse 01942]

Indem er jeden illusionistischen Effekt verwirft, begründet Appia das moderne Bühnenverständnis und ist darin von weitreichendem Einfluss, ohne selbst dafür die gebührende Anerkennung zu finden. Schon früh entwarf er revolutionierende, auf starker symbolistischer Vereinfachung basierende, »aus dem Geist der Musik stilisierte« Bühnenbilder für Wagnersche Opern (›Parsifal‹, ›Nibelungen‹), die jedoch die Ablehnung Cosima Wagners fanden und nicht realisiert werden konnten. Anstelle der requisitenüberladenen Guckkastenbühne setzt er auf Raum, Licht und Farbe als Bühnengestaltung. Seine grundlegende Schrift ›Die Musik und die Inszenierung‹ (siehe 1.) veranlasst einen Georg Fuchs zur Entwicklung seiner Reformbühne (München 1908). A.s Arbeit für die Hellerauer Festspiele 1912 (›Orpheus‹ von Gluck) war von europaweiter Ausstrahlung. So war er Pionier, doch kaum Nutznießer seiner überragenden Fähigkeiten.
1. *Die Musik und die Inszenierung* / A. Appia. München: Bruckmann 1899 (18 Lichtdrucktafeln nach Zeichnungen des Verfassers)
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (278f. [Bühnenbilder zu ›Parsifal‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (238f. [Entwürfe für ›Die Walküre‹])

Appold, Karl (siehe Band I, 402)
25.1.1840 (1838?) Nürnberg – 25.9.1884 München. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des Nürnberger Stahlstechers Johann Leopold A. Seit 1860 tätig in München. Stud. hier ab Okt. 1864 bis 1866 Akademie (Foltz; Schwind). [AKL (A.-M.Mühlner) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2066, wo sein Alter bei Studienbeginn allerdings mit 26 1/2 Jahren angegeben wird, was als *-jahr 1838 nahelegt · Osterwalder I]

Appun, Carl Ferdinand
24.5.1820 Bunzlau – 18.7.1872 Britisch Guayana durch Unfall am Mazaruni. Maler, Naturforscher; auch Buchhändler. Stud. Akademie Berlin. 1843/44 in Italien. Bereist 1849-59 Südamerika, 1860-68 und wieder seit 1871 Guayana. [AKL (K.Stöver) · ThB (ohne Daten) · Busse 01963]
1. *Unter den Tropen*. Band 2: Britisch Guayana. Jena: Costenoble 1871 (6 Holzstiche)

Aranda, José siehe Jimenez y Aranda, José

Arbeit, Fritz
21.4.1873 Königsberg – † unbekannt (wohl 1920er Jahre, da in Dressler 1930 nicht mehr geführt). Zeichner, Graphiker, Buchausstatter. Nach Stubenmalerlehre anfänglich Schildermaler, zweieinhalb Jahre in Russland sowie als Gehilfe tätig in München, Dresden, Berlin.* Hier Stud. Kunstgewerbemuseum (bei Doepler jun., in dessen Art er arbeitet), dann Akademie (Manzel [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Zehlendorf. [AKL (R.Friedel) · Vollmer · *biographische Notizen Archiv Otto Maier-Verlag Ravensburg · Dressler 1921 · Lorenz 2002, 353 · Busse 02001]
1. *Trinette* / H. Heijermans. Berlin: S. Fischer 1902 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 125]
2. *Der Sonderbündler* / C.A. Bernoulli. Berlin: S. Fischer 1904 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 65 (Abb.)]
3. *Nils Tufvesson und seine Mutter* / G. af Gejerstam. Berlin: S. Fischer 1904 (Einband) [Stark 2021, 129]
4. *Ulrich Zwingli* / C.A. Bernoulli. Berlin: S. Fischer 1905 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 131]
5. *Der Roman des Herrn Condé* / A. Latzko. Berlin: Fleischel 1906 (Buchschmuck)

Arbo [Arboe], **Peter Nicolai** [Nils] (siehe Bd. I, 402 unter ›Arboe‹)
18.6.1831 Gulskogen bei Drammen/Norwegen – 14.10.1892 Christiania [Oslo]. Norwegischer Maler. Vater der Malerin Elna A. (1884–1957). Nach Universitätsstudium Christiania Stud. Akademie 1851/52 Kopenhagen (Helsted), 1852-55 Düsseldorf (C.Sohn), privat 1855/56 bei O. Mengelberg, 1857/58 bei E. Hünten. Tätig bis 1861 in Düsseldorf, 1863-74 in Paris, seitdem in Christiania. [AKL (Reed Thomsen) · ThB (C.W.Schnitler) · Busse 02008]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 387 [›Die wilde Jagd‹]; unter ›Nils Arbo‹)

Arborelius, Olof [Olof Per Ulrik]
4.11.1842 Orsa/Dalarna – 2.6.1915 Stockholm. Schwedischer Maler (bes. Landschaft). Stud. ab 1861 Stockholm Akademie (E. Bergh). Nach Reisen in Europa (u.a. Paris, München, Rom) unterrichtet er 1880-1912 Stockholm TH, zuletzt an der Akademie (seit 1901 Prof. für Landschaftsmalerei). [AKL · ThB (P.Nordensvan) · Busse 02009]
Beiträge:
a. *Das malerische Schweden*. Breslau: Schlesische Verlags-Anstalt 1891
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (77 [›Abend in der Wildnis‹ (irrig unter ›Aborelius‹])
The Studio [49]1910 (329 f. [Landschaften])

Archipoff [Archipov], **Abraham** [Abram Efimowitsch]
15. (27.) 8.1862 Jegorovo (Gouv. Rjasan) – 25.9.1930 Moskau. Russischer Maler. Stud. 1877-83 Moskau Hochschule der Künste (an der er 1894-1918 selbst unterrichtet), 1884-86 Sankt Petersburg Akademie (Wenig; Tschistjakow). 1891-1902 Mitglied der Gesellschaft der ›Wanderer‹ (Peredwischniki). 1898 Akademikerdiplom. 1916 Mitglied der Akademie St. Petersburg. [AKL (L.A.Bespalova) · ThB (W.Neumann) · Busse 02035]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Nordrussisches Dorf* (Meister der Farbe, 3261)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (231 [›Alter Fischer‹])

Arends, Carl Oscar
8.4.1863 Plauen – 1.10.1932 München (beigesetzt in Leipzig [1]). Maler, Graphiker. Stud. 1881-83 Dresden Akademie. In München seit 1886. Hier ab 1895 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. 1899-1930 zugleich ansässig in Weßling am See/Oberbayern, wo er als wohlhabender Künstler eine Jagd gepachtet hat.[2] [AKL (M.Heyder) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Cousine Gertrud Kresse in: MNN 1932, Nr. 260, 30 vom 24.9. · Reitmeier II: 190 (Nr. 632); III: 166 (Nr. 636) · Bruckmann · [2]Porkert 1986, 273 f. · [1]Scheibmayr 1997, 398 · Busse 02056]

Periodica:
Jugend [5]1900 (II: 714)
Velhagen & Klasings Monatshefte (angeblich Juni 1896, Januar 1897) [Oswald 1897, 7851]

Arenz, Max (siehe Band I, 402)
14.4.1868 Nürnberg – 1936 (Ort ungenannt). Maler (vor allem Bildnis). Sohn eines Werkmeisters in Riga. Stud. ab 1887 München Akademie (Raupp; O. Seitz; Defregger). Wohnt zunächst in Caputh bei Potsdam (so 1908 und 1912),[1] dann in Potsdam. [AKL (A.-M.Mühlner) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 461 · [1]Glaspalast München 1908; Kat. Berlin 1912 (Caputh) · Dressler 1913 (Caputh); 1921; 1930 (jeweils Potsdam) · Bruckmann (Lebensdaten defekt) · Grieb 2007 · † online (12.2018)]
Periodica:
Ulk [33]1904 (Nr. 8, 4)

Argentieri, Alfeo
12.8.1878 S. Pietro in Corte bei Monticelli d'Ongina/Piacenza – 19.10.1955 Cremona. Italienischer Maler. Stud. 1895-99 und 1900-02 Mailand (Brera, u.a. bei C. Tallone). Seit Nov. 1902 bis Ende April 1904 München Stud. bei M. Kern, gefördert durch Lenbach. Dann tätig in Lugano, 1909-12 (unterbrochen von zahlreichen Reisen) in Wien. 1921 Heirat mit der Pädagogin Ottavia Cicogna (1886–1970). Später tätig in Cremona, wo er Direktor des Museo Civico ist. [AKL (G.Meißner) · Kat. Jugend 1909 (abweichendes *-datum 12.12.1879) · (Ausst.katalog Cremona Palazzo Vecchio): A. Mailand: Electa 1891 (S. 8 photographisches *Bildnis*)]
Periodica:
Jugend [10]1905 (I: 229 [Titel Nr. 13]). Das Motiv (›Auf See‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Arldt, Theodor (siehe Band I, 402)
Biographische Daten unbekannt. Maler, Zeichner, Bildhauer, Architekt. Tätig in Dresden. [–; Dressler 1913; 1921; 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Naturwissenschaftler (1878-1960).
6. *Satura* / A. Gaebeler. Serie 1. Dresden: Gaebeler 1890 (7 Lichtdrucktafeln)
Periodica:
Lustige Blätter [16]1901 (ab Nr. 40, 14) · [17]1902 (u.a. Titel zu Nr. 17)

Arles, Lelee
Nicht zu ermitteln.
1. *Eine Winterfahrt durch die Provence* / W. von der Schulenburg. Berlin: Concordia 1910 (Buchschmuck)
Periodica:
Simplicissimus 1906 (= [11]1906/07 I, 29 [Inserat ›Lucca Liqueur‹])

Armand (d.i. Friedrich [Frédéric] Armand **Strubberg**)
18.3.1806 Kassel – 3.4.1889 Gelnhausen. Deutscher Reiseschriftsteller [–; S. Augustin in: LexRAL, Teil 3 (1988)]
1. *Amerikanische Jagd- und Reiseabenteuer.* Stuttgart: Cotta [2]1876; Union [3]1892; [4]1901; [5]1911 ([2] 24 Holzstichtafeln nach vom Verf. nach der Natur entworfenen Skizzen; [3] eine Farb-, 10 Tondrucktafeln; [4 + 5] 1 Farb-, 16 Tondrucktafeln)

Armani, Giovanni
Nicht zu ermitteln.
1. *Am blauen Gardasee* / K.v. Heigel. Leipzig: Friedrich 1899

Armbrust, Carl [Karl]
2.10.1867 Itzehoe – 27.7.1928 Kassel. Maler. Stud. Kassel Akademie (Kolitz; Wünnenberg). Tätig in Kassel. [AKL (R.Friedel) · Vollmer · Busse 02143]
1. *Alt-Marburg*. Marburg: Elwert 1911 (10 farbige Tafeln)
Beiträge:
zu a. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G.Schmidt]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 8. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
[1.] *Mein Garten*
Periodika:
Jugend [13]1908 (I: 531). Das Motiv (›Mein Garten‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Armfield, Maxwell [Maxwell Ashby]
5.10.1881 Ringwood/Hampshire – 23.1.1972 Warminster. Englischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Textilzeichner, Bühnenbildner; auch Schriftsteller, Dichter und Komponist. Sohn eines Ingenieurs und Fabrikbesitzers; Vetter des Malers Stuart Maxwell A. (1916–2000). Stud. Birmingham School of Art (Payne; Gaskin), ab 1902 Paris Académie Colarossi (Collin; Prinet; Dauchez); A. teilt hier sein Atelier mit N. Wilkinson und K. Henderson. Italienaufenthalt. 1915-22 tätig in den USA. [AKL (S.Mahn) · ThB · Houfe (hiernach †) · Peppin · Osterwalder II]
Armfields Gemälde sind »von ungewöhnlicher Originalität und dekorativer Kraft [...]. Damit verbindet sich auf das reizvollste eine naive, etwas prärafaelische Stimmung« [ThB].
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 192 [›Faustina‹])
The Studio [39]1906/07 (61-63, teils [FAt]) · [59]1913 (133 [›Spring in the Mountains‹])

Armin, Fritz [Fritz Hermann]
5.9.1866 [nicht 1865] Wien – 20.3.1908 München. Österreichischer Maler; auch Schriftsteller. Seit 1887 in München. Stud. hier angeblich bei Marr und Löfftz (im Matrikelbuch der Akademie nicht nachweisbar). Ab 1895 nur noch schrifstellerisch tätig. [AKL (wie in Müller/Singer Nachtr. 1, Fuchs und ThB wohl irriges *-jahr 1865; hier 1866 laut Vollmer Nachtr., der als einziger volles *-datum nennt) · in der †-Anzeige, die die Witwe Rosa H. in MNN 1908, Nr. 138, 7 ohne weitere Daten aufgibt, lautet der Name lediglich ›Hermann Armin‹, sodass A. unter dieser Namensform, nicht unter ›Fritz‹ geläufig gewesen sein muss · Busse 02161]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 192 [Xyl] [Doppeltafel])

Armitage, Edward
20.5.1817 London – 24.5.1896 Tunbridge Wells/Kent. Englischer Maler (Historie). Stud. Paris ab 1836 bei P. Delaroche (bald schon auch dessen Mitarbeiter am Hemicycle der Akademie). Tätig in London, wo er an der Akademie unterrichtet (1875 Prof.). [AKL (B.v.Bismarck) · ThB · Busse 02169]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Die Reue des Judas* (Meister der Farbe, 3427)

Arnaud, Victor [Viktor]
6.8.1890 Sigmaringen – 15.1.1958 ebd. Maler; vor allem Plakatkünstler und Gebrauchsgraphiker. Stud. TH Stuttgart, Universität Berlin, danach Malerei bei M. Brandenburg und L. Corinth in Berlin. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. Tätig in Berlin-Wilmersdorf (dort 1914 nachgewiesen). [AKL (R.Friedel) · † laut wikipedia · Reklamekünstler 1920 · HdK 1926, 310 · Rademacher 1965 (Abb. 110) · Lorenz 2002, 321 li. · Lorenz 2019 *(Bildnis)*]
Periodika:
Jugend [19]1914 (I: 1342 *) · Weitere Beiträge nach 1914.
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 38, 12)

Arndt [Arndt-Čeplin], **Ewald** (siehe Band I, 402)
15.12.1865 Eilenburg – † unbekannt. Nennt sich nach dem Ort Zschepplin bei Eilenburg. Maler, Illustrator. Sohn des Lithographen Leopold A. († Eilenburg 1884); Bruder von Leo W. Arndt (siehe dort). Stud. 1883-86 Berlin Akademie. 1895-1903 als Zeichner für die Zeitschrift ›Nada‹ tätig in Sarajewo. Begründet hier mit seinem Bruder, mit Ivana Kobilca und M. Liebenwein (siehe jeweils dort) den Sarajevoer Maler-Club. [AKL · Berlin 1896]
zu 1. *Bosnische Volksmärchen* / M. Preindlsberger-Mrazović. Innsbruck: Edlinger 1905 · Die lavierten Feder- und Bleistiftzeichnungen des Buches erscheinen als genaue Studien von bosnischem Land, Leuten und Folklore. In der Linienführung ist der melodische Fluss des Jugendstils lebendig, ohne der Präzision der Schilderung Abbruch zu tun. Allerdings stehen die Bilder nur zum Teil im Dienst des erzählerischen Hergangs, viele erweisen sich als topographische Studienblätter.
2. *Reisebilder aus Bosnien und Herzegowina*. Berlin: Reimer 1898 (15 Heliogravüren; zusammen mit W.L. Arndt)
3. *Aus meinem Jäger- und Trapperleben* / E.v. Dombrowski. Wien: Mitschke 1903 (8 Bilder)
4. *Das Grabesfenster* / M. Preindlsberger-Mrazovic. Innsbruck: Deutsche Buchdruckerei 1905 (Umschlag, Vignetten)
5. *Erfahrungen auf dem Gebiete der hohen Jagd* / F. Bergmiller. Stuttgart: Franckh 1912 (Zeichnungen; zusammen mit A. Wagner, von dem die Tafeln stammen)
Beiträge:
a. *Durch Bosnien und die Hercegovina* kreuz und quer / H. Renner. Berlin: Reimer 1896
b. *Bildermappe des Sarajevoer Maler-Clubs* / E. Arndt (Hg.). Wien: Löwy 1901 (zusammen mit W.L.Arndt u.a.) (25 Blatt, davon 1 farbig)
c. *Die Säugetiere des deutschen Waldes* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1908; [6]1910; [7-10]1913
d. *Die Hüttenjagd mit dem Uhu* / F. v. Pfannenberg. Neudamm: Neumann [3]1910
e. *Weidmannsfreud und Weidmannsleid* / F. v. Pfannenberg. Neudamm: Neumann 1914
Periodica:
Moderne Kunst [15]1901/02 (318 [aus b.]) · [17]1903/04 (319 [dto.]) · [27]1913/14 (237)

Arndt, Franz [Franz Gustav]
20.8.1842 Lobsens [Lobzenica] / Posen – 13.5.1905 Blasewitz bei Dresden. Maler, Graphiker. Stud. Weimar Kunstschule (Michelis; Hagen); unterrichtet seit 1876 ebd. (Prof.). [AKL (M.Heyder) · ThB (F.Becker) · Busse 02221]
1. *Die Insel der Sirenen*. Capresische Dorfgeschichten / G. Floerke. München: Bassermann 1879 (25 Strichätzungen; zusammen mit C. Krohn)

Arndt, Leo [W. Leo] (siehe Band I, 402)
6.11.1856 [nicht 1857] Eilenburg – 11.10.1945 Berlin-Halensee. Illustrator, ›Malerradierer‹. Sohn des Lithographen Leopold A. († Eilenburg 1884); Bruder von Ewald Arndt-Ćeplin (siehe dort). Stud. Akademie 1876-81 Berlin, danach Leipzig. Tätig in Berlin, wo er ab 1903 an der Malschule Fehr unterrichtet [Die Kunst

[9]1903/04, 78], 1895-1903 in Sarajewo, 1905-09 in Tuzla, seitdem in Berlin-Halensee. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Genre und Landschaften.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, 1899 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [AKL (irriges *-datum 7.11.1857) · ThB · Seemann I (1893: Berlin) · Berlin 1896 (*-datum 6.11.1857; wie ThB und in den anderen Quellen; Korrektur aufgrund der Anzeige im Eilenburger Wochenblatt Nr. 45 vom 8.11.1856 (Hinweis Stadtarchiv Eilenburg, M. Worrich) · *Schwarz-Weiß 1903, 87 · Degener 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin-Halensee) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 178]

3. *Gedichte* / L. Uhland. Stuttgart: Cotta 1892 (Holzschnitte nach Zeichnungen; zusammen mit G. Closs und G. Koch) [GV]
4. *Die Jugend* / K. Masurin. Berlin: Elsner 1898 (Ill. und Buchschmuck)
5. *Reisebilder aus Bosnien und Herzegowina*. Berlin: Reimer 1898 (15 Heliogravüren; zusammen mit W.L. Arndt)

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* (Jahres-Hefte) [Aut.]
   [5]1890 (Blatt 1: *Winterarbeit*)
   [7]1892 (Blatt 1: *Zeitungsleser*)
   [8]1893 (Blatt 1: *Beim Frühstück*)
b. *Durch Bosnien und die Hercegovina* kreuz und quer / H. Renner. Berlin: Reimer 1896
c. *Bildermappe des Sarajevoer Maler-Clubs* / E. Arndt (Hg.). Wien: Löwy 1901 (zusammen mit E. Arndt-Čeplin u.a.) (25 Blatt, davon eines farbig)
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 87: ›Bosnisches Hirtenmädchen‹) [Aut.]

Periodica:

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 325-332 [Zeichnungen aus Sarajewo])
Die Gartenlaube so 1892, 1893 [Oswald 1897, 7851]
Moderne Kunst [15]1900/01 (318 [aus c.]) · [17]1902/03 (319 [dto.]) · [27]1912/13 (237)

Arndt, Paul

8.2.1881 Daber [Dobra] / Pommern – † unbekannt. Lithograph, Buch- und Exlibriskünstler. Ausbildung 1903/04 Berlin bei F.H. Ehmcke in der Steglitzer Werkstatt, 1904/05 London am Battersea Polytechnicum sowie Buchbinderei bei Sangorski und Suttcliff. 1905 Beteiligung an National Competition im South Kensington Museum mit einer Arbeit, die im ›Studio‹ [[35]1905, 323, 330] als »admirably done« beurteilt wird (Silberne Staatsmedaille; Owen-Jones-Preis). Dann tätig in Düsseldorf, seit 1908 in Berlin, u.a. für Ullstein. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. Emigriert nach Buenos Aires. [AKL (R.Friedel) · Vollmer · Lorenz 2002, 169]

1. *Die Handschrift des Bruders Engelbert* / V. Fleischer. Stuttgart, [Berlin-]Charlottenburg: Juncker 1908 (Umschlagzeichnung)
2. *Ansiedler-Geschichten aus Nordland* / A. Hauckland. [Berlin-]Charlottenburg: Juncker 1910 (Umschlagzeichnung)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (265 [Anzeige; Wettbewerb])
Die Kunst [8]1902/03 (480 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)]) · [18]1907/1908 (276 [Einbände], 277 [Leinendecke])

Arndts [Arndts-Charlottenburg], **Otto** [Otto Erwin Engelbert]

5.11.1879 Unna – 3.5.1963 Berlin. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Aufgewachsen in Marburg. Stud. Akademie Paris, ab April 1902 München (J. Herterich; Marr), dann Dresden (Bantzer; Bracht). Tätig zunächst in Dresden (so noch 1912), später in Berlin-Wilmersdorf. 1920 bis mindestens 1959 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Stellt noch 1939-41 im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (M.Heyder) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2465 · Dressler 1913 · VBK 1991 (wohl irriges *-jahr 1876) · Busse 02226]

1. *Musen-Almanach Marburger Studenten*. Marburg: Elwert 1901 (Deckelzeichnung, Buchschmuck, Vollbilder) [vgl. Rezension ZfB [5]1901/02 I, 47]

Arnegger, Alois

9.3.1879 [nicht 1889] Wien – 11.8.1963 [nicht 1967] ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. Wien Akademie (Ruß; Eisenmenger). Tätig in Wien. [AKL (A.Gehart) · Vollmer Nachtr. (irriges *-jahr 1889) · ÖKL · Fuchs Erg. · Busse 02228] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Maler Alwin A. (siehe dort).

1. *Ich spielte mit Elfen und Zwergen* / E. Joss. Saaz: Erben 1913 (26 teils farbige Bilder und Kopfleisten)
2. *Das romantische Musik-Prag* / R.v. Procházka. Saaz: Erben 1914 (Einbandzeichnung)
3. *Jahre und Gedanken* / R.v. Procházka. Saaz: Erben 1914 (Umschlagzeichnung)

Arnegger, Alwin

6.2.1883 Hohenweiler bei Bregenz – 26.3. [nicht 4.] 1916 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1976 aufgelassen*). Österreichischer Maler, Zeichner. Sohn eines Oberlehrers. Nach Philosophie-Stud. in Wien und Prag Stud. München 1906 bei H. Bertle, ab April 1907 Akademie (Hackl; Marr). Tätig in München. Verheiratet mit Klara Taxis, mit der er die Kinder Rudi und Alwine hat. [AKL (A.Gehart) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 26.4.) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1916, Nr. 159, 9 vom 28.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3288 ·

Bruckmann II (H.P.Bühler; Lit.; von den hier wiedergegebenen Bildern entspricht nur das Motiv ›Eingeschlafen‹ der künstlerischen Charakteristik A.s, nicht dagegen das Motiv ›Capri‹) · Scheibmayr 1997, 387] · Nicht zu verwechseln mit dem österreichischen Maler Alois Arnegger (siehe dort).

Arnegger hatte eine ausgeprägte Malweise, die H.P. Bühler mit den Worten charakterisiert: »Er arbeitete mit breiten Pinselhieben, die wie in Holz gehauen erscheinen.« Sein zeichnerisches Talent stellte A. unter anderem in den Dienst gekonnter heraldischer Arbeiten. So schuf er u.a. das Wappen der Münchner Studentenverbindung Rheno-Franconia.

Periodica:
Das Bayerland [24]1912/13 (385)

Arnheim, Clara
24.4.1865 Berlin – 28.8.1942 Theresienstadt (Opfer des deutschen Holocaust). Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. Berlin bei H. Skarbina und A. Mayer; in Paris bei Aman Jean und Académie Julian (Laurens). Tätig in Berlin. Zählt in den 1920er-Jahren zur Künstlerkolonie Hiddensee. 1904-27 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen (1911 Schriftführerin). [AKL (M.Heyder; online) · Müller/Singer Nachtrag 2 (hiernach die Studienangaben) · Dressler 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 02236]

Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Arnhold, Franz (siehe Band I, 402)
18.2.1881 Leipzig – † unbekannt (1932 noch in Leipzig nachgewiesen). Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. Leipzig Akademie. [AKL (A.-M. Mühlner) · Vollmer]

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 18,2; II: 39,2)

Arnim, Otto von
Unter den drei Trägern dieses Namens im fraglichen Zeitraum nicht zu identifizieren. [–; vgl. Geneal. Handbuch des Adels, 92.1987, 1, 31, 47]
1. *Im Herrenstall* / J. Jobst. München: Rothbarth 1904

Arnold, Carl [Carl Johann] (siehe Band I, 402)
30.8.1829 Berlin – 11.8.1916 Jena. Maler (bes. Bildnis), Illustrator. Sohn des Kasseler Malers Carl Heinrich A. (1793–1874; 1820-35 tätig in Berlin als künstlerischer Leiter der Tapetenfabrik); Vater von Herbert A. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater sowie Akademie Kassel, Antwerpen; 1846-48 weitergebildet bei Menzel in Berlin. 1886-1913 tätig in Weimar (Hofmaler). 1871-83 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Berlin 1929, 32 (hiernach *-angaben) · Wirth 1990, 339 · VBK 1991 (wohl irriges †-datum 13.8.) · Lorenz 2002, 251 li. · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit Karl Arnold (siehe dort).

Aus der Malergeneration Arnold macht A. »den selbständigsten Eindruck unter den Dreien. Anscheinend besonders Tiermaler, zeigte er [1911 im Berliner Künstlerhaus] ein Gemälde ›Rübezahl bewirtet fahrende Musikanten‹ und ein Triptychon ›Die erzwungene Hochzeit‹« [H. Schmidkunz in: CK [8]1911/12, Beilage 38 l.o.]. Er war laut Wirth [1990, 339] »auch ein begabter Graphiker«.
2. *Kind und Hund.* Ein Bilderbuch / R. Schmidt-Cabanis. Berlin: Werner & Schumann 1883 [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste Nr. 4, 1997, 295]
3. *Bienemann's Erben* oder das geraubte Testament. – Amor im Walde / O. Mylius. Band 1.-4. Weimar: Schriftenvertriebsanstalt 1895 (zusammen mit H.W. Schmidt) · siehe auch 4.
4. *Amor im Walde* / O. Mylius. 2 Teile in einem Band. Weimar: Schriftenvertriebsanstalt 1896 (zusammen mit H.W. Schmidt) · siehe auch 3.
5. *Der Salto mortale* und andere Geschichten / Emil Ertl. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1911 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 39)

Beiträge:
a. *Vollständige Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870* / K. Winterfeld. Berlin: Hempel 1871; Weichert 1906

Periodica:
Kunst und Künstler [9]1910/11 (584 [Zeichnung ›Menzels Bett‹ 1846])

Arnold, Eugen (siehe Band I, 403)
17.11.1866 Landsberg/Lech – † unbekannt. Naturkundlicher Zeichner. Tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]

Beiträge:
a. *Gemsen-Eier.* Alpin-Humoristisches in Wort und Bild / E. Bayberger. 2. Portion. Kempten: Kösel 1896 [Oswald 1897, 7177]

Arnold, F.
Nicht näher identifizierbar. Studiert um 1904 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (P. Behrens). [–] · Die Zuordnung der nachfolgenden Arbeiten an ein- und denselben Künstler ist angesichts des abgekürzten Vornamens nicht gesichert.
1. *Die wildwachsenden und im Garten gezogenen Heilpflanzen unserer Heimat* / E. Müller, P. Heinrichs. [Berlin-]Charlottenburg: Singer / Berlin: Schreiter 1909 (Singers volkstümliche Bücherei, 3) (26 Tafeln in Dreifarbendruck nach Aquarellen)

Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (432 [Teppichentwurf])
Ulk [42]1913 (Nr. 5, 8)

Arnold, Hans (siehe Band I, 403)
Nicht zu ermitteln. Wohl kaum mit dem gleichnamigen österreichisch-deutschen Architekten (27.12.1846 Fehértemplon [Crkva] / Ungarn – 24.8.1916 Wiesbaden; vgl. AKL) identisch.

Arnold, Harry
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen zwischen 1877 und nach 1890). Gebürtig aus Penzance/Cornwall. Britischer Maler. Stud. London South Kensington School sowie Paris Académie Colarossi. 1877-90 tätig in London, seit 1890 in Chicago, wo er als Professor unterrichtet und noch 1910 nachgewiesen ist. [AKL (A. Bohrmann) · Vollmer · Busse 02251]
1. *Junge Herzen und grüne Augen* / E.v. Ballestrem. Nach den Reimen von F. Langbridge. Breslau: Schlesische Verlags-Anstalt 1889 (28 farbige Seiten)

Arnold, Heinrich siehe bei Arnold, Rudolf

Arnold, Herbert (siehe Band I, 403)
1.11.1877 Berlin – 1941 (Gedächtnisausstellung im Verein Berliner Künstler). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn von Carl Johann A. (siehe dort). Stud. Akademie 1896-98 Leipzig, 1898-1900 Berlin. Tätig in Berlin. Zeichnet für die Stadt die Ehrenbürger-Urkunde, war aber selbst nicht deren Ehrenbürger [Lorenz]. Von 1905 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · Vollmer · VBK 1991 · Lorenz 2000 · Lorenz 2002, 173 li. · Freyberger 2009]
zu 1. *Gesammelte Märchen* / H.C. Andersen. Berlin: Oestergaard, um 1910 · Eine weitere Ausgabe u.d.T. *Die schönsten Märchen* bildet wohl eine Teilausgabe dieses Titels. [Aut.]
2. *Stille Wasser* / T. von Torn. 2 Teile in einem Band. Leipzig: Reclam 1910
3. *Gesammelte Märchen* aus Tausend und eine Nacht. Berlin: Oestergaard 1912 (Oestergaards Jugendbücher) [Aut. H.G. Schmidt] Teil 1. (7 Abb.; die 4 Farbtafeln stammen von Simunek)
   Teil 3. (7 Abb.; dto.)
4. *Märchen und Sagen* / W. Hauff. Begleitwort: H. Kienzl. Berlin: Oestergaard 1912 (Vorsatzzeichnung; die Textabb. stammen von K. Simunek, die Farbtafeln von B. Lippisch) [Aut. H.G.Schmidt / vgl. Klotz I 5455/2]
5. *Märchenschatz der Brüder Grimm*. Jubiläums-Ausgabe 1812-1912. Berlin: Oestergaard 1912 (auch Ausgabe in 2 Teilbänden u.d.T. *Ausgewählte Märchen;* zusammen mit K. Simúnek) [Klotz I 0123/1]
6. *Niederlausitzer Leutchen* / O. Lukas. Berlin: Spree 1914 (Umschlagzeichnung)

Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
Sammelbilder:
Wandervögel. Stollwerck 1914 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 62)
Periodika:
Fliegende Blätter [134]1911 (Beiblatt 24[7], 26[6] [jeweils Inserat])
Jugend [16]1911 (I: 680 a; II: 708 a [jeweils Inserat Ullstein])
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 26, 13 [Inserat Ullstein])
Moderne Kunst [22]1907/08 (195; bez. H. Arnold; Zuordnung nicht gesichert)
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 923 [›Der verwunschene Prinz‹])

Arnold, Karl
1.4.1883 Neustadt bei Coburg – 29.11.1953 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler; anfangs auch Maler. Sohn von Max Oscar A. (1854–1938; Fabrikant [ursprünglich Puppenmanufaktur], Politiker und Abgeordneter im Reichstag und Bayerischen Landtag, der 1920 den Anschluss Coburgs an Bayern betrieb) und der Emilie Dorn (1860–1933); Vater des Graphikers Claus A. (1919–2014) und des Diplomaten Hans A. (14.8.1923–4.2.2021). Stud. ab 1897 Neustadt Gewerbeschule, die A.s Großvater Ernst Dorn (1824–1876) gegründet hatte. Ab 1900 in München. Hier Stud. ab Oktober 1901 Akademie (Raupp; Löfftz; Stuck). 1909/10 in Paris (verkehrt im Café du Dôme; hier Freundschaft mit Henri Bing, Jules Pascin, R. Sieck, W. Hausenstein). 1911 Heirat mit der Malerin Anne-Dora (gen. Stina) Volquardsen (Tondern 25.12.1883 – 8.3.1971 München). 1913 Mitbegründer der Neuen Münchener Secession. Wird 1917 am ›Simplicissimus‹ Teilhaber sowie »Redakteur für Bildideen und Texte«; führt die Redaktion bis 1924 zusammen mit Th.Th. Heine und wieder ab 1934 allein. Seit 1919 regelmäßige Aufenthalte in Berlin (unterhält dort ein zweites Atelier). Lehnt 1922 ein Angebot der Hearst-Presse nach New York ab. Die Simplicissimus-Mitarbeiterschaft verhindert 1927 eine Ernennung zum Prof., die erst 1939 erfolgt. 1936 Mitarbeiter an der BIZ (Berliner Illustrierte Zeitung) des Ullstein-Verlags. Passt sich den Erfordernissen des NS-Regimes an. Er folgt noch 1942 (1943?) der Einladung zu einem Mittagessen bei Goebbels [Deutsche Comicforschung 2025, 108 + [46]], was Beleg ist für die Akzeptanz A.s bei den Machthabern wie dieser beim Künstler. Nach Schlaganfall lebt er ab 1943 in Kronach; es entstehen keine künstlerischen Arbeiten mehr. Das Münchener Atelier durch Luftangriff zerstört. Nach

Kriegsende wieder in München. · Signiert u.a. ›KA‹ im Kreis.

[AKL (M.Heyder) · Vollmer + Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in: SZ 1953 Nr. 278, 10 vom 1.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2397 · Breuer 1937, 164 · Sinsheimer 1953, 240-242 · P. Raabe: Schlaraffenland, Kuttel Daddeldu und andere Blätter (Ausst.kat). Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek 1973 (mit *Verzeichnis* aller Illustrationen und Buchumschläge) · H. Kesten (Vorwort): K.A. Drunter, drüber, mittenmang. Karikaturen aus dem Simplicissimus. München: Hanser 1974 (Reihe Hanser, 177) · Fritz Arnold (Hg.): K.A. Leben und Werk. München: Bruckmann 1977 (mit *Briefauszügen*) · von Kessel-Thöny 1978, 117 · Reitmeier III: 276 (Nr. 1150) · Osterwalder I · H. Guratzsch (Hg.): K.A. Typen und Figuren der Zwanziger Jahre (Ausst.kat). Hannover: Wilhelm-Busch-Museum / München: Villa Stuck (Stuttgart: Hatje) 1989 (vgl. hierzu G. Ramseger in: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1989, 1436–39) · *Scheibmayr 1989, 383 · Stuck und seine Schüler 1989, 344 · Davidson 1992 (I: Abb. 26; II: S. 248) · Fanelli/Godoli · Bruckmann II (F.Hufnagl) · K.A. »Hoppla, wir leben!« Berliner Bilder aus den 1920er Jahren. (Ausst.kat). Berlin: Berlinische Galerie (Ostfildern: Hatje Cantz) 2010 · A. Strobl: K.A. Zeichner des Simplicissimus (Ausst.kat). München: Staatliche Graphische Sammlung (Deutscher Kunstverlag) 2012 (S. 330-339 Bibliographie [330: Illustrierte Bücher; 331-333: Buchgestaltungen und Beiträge in Büchern]) · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein photograph. Bildnis in: Stuck und seine Schüler 1989, 344] · Nicht zu verwechseln mit Carl Arnold (siehe dort).

Arnold zählt zu den namhaften deutschen Zeichnern des 20. Jahrhunderts. Als Karikaturist war er nachhaltig gesellschaftskritisch engagiert. Im ›Simplicissimus‹ tritt er erst in den 1920er Jahren mit seiner zarten und zugleich ätzenden Linie gleichrangig neben Gulbransson, dem er, was Lichtheit der Zeichnung und Schärfe der Pointierung betrifft, als einziger gewachsen ist, wobei er noch nuancenreicher als dieser arbeitet. Wie Gulbransson verwendet er die sparsamste Technik, doch in jeder Wendung steckt feine Ironie und Witz. Auch als Illustrator trat er hervor und verstand sich dabei auf wortgetreue Umsetzungen, die stets ihren ironischen Charme bewahren, so in ›Die Bräutigame der Babette Bomberling‹ von Alice Berend (Berlin: S. Fischer 1922).

Hermann Sinsheimer [1953] meint für die Kriegszeit des ›Simplicissimus‹: »Arnold übernahm alsbald mit Heine die geistige Führung des Blattes«. Arnold war es auch, der dem ihm befreundeten, doch überraschten Sinsheimer 1924 die Stellung als Chefredakteur des Blattes anbot. In seinen Memoiren [241] charakterisiert dieser den Arnold der 1920er Jahre: »Er war mehr ein Komiker als ein Satiriker und dies nicht nur in seinen Zeichnungen, sondern erst recht im Leben«, und fasst zusammen: »Er war ein Witzblatt auf zwei Beinen«. Den Künstler umreißt er mit den Worten: »was ihn bewegte und in Aktion setzte, war der Einfall; daher kam seine Zeichenkunst, das bestimmte ihren Rang. Gelegentlich fühlte man sich an George Grosz erinnert, dem Arnold manche Anregung zu danken hat. [...] Für den Simpl war er ein unschätzbarer Besitz, weil er volkstümlich dachte.«

1. *Bier-Zeitung* d[er] S[tudenten] d[er] A[kademie] d[er] K[ünste]. München: (Eigenverlag der Studenten) 1905 (Umschlag, Orig.Lithographien) [Strobl 2012, 330]
2. *Lasset uns lieben!* / Georg Queri. München (Eigenverlag / Böck) 1905 (Umschlagzeichnung) [Katalog Wolfenbüttel 1973, Nr. 1 / M. Stephan in: Literatur in Bayern ^{38}2023, Heft 154, 8]
3. *Herr und Frau Moloch* / M. Prévost. München: Langen 1908 (Umschlagzeichnung; möglicherweise nicht zur Ausführung gelangt; der Kat. Wolfenbüttel 1973, Nr. 2, verzeichnet nur einen Probedruck; der Umschlag ist auch für A. Lambert nachgewiesen; siehe dort 4.)
4. *Die weltlichen Gesänge des Pfanzelter Gidi von Polykarpszell* / Georg Queri. München: Verlagsgesellschaft (Sutter) 1909; ^{3}1909 (Einbandzeichnung) · 1911 von R. Piper in München übernommen (hier das 14. Taus. u.d.T. *Die weltlichen Gesänge des Egidius Pfanzelter von Polykarpszell*) [Verlagsanzeige Jugend 1909, 225 (März 1909) / GV / Verlagsalmanach R. Piper 1914, 262]
5. *Die Schnurren des Rochus Mang*, Baders, Meßners und Leichenbeschauers zu Fröttmannsau. Dem Volksmund nacherzählt / G. Queri. München: Verlagsgesellschaft (Sutter) 1910; (Umschlag, 13 Zeichnungen, davon 4 ganzseitig); Piper ^{2}1911; ^{3}1911 (vermehrt); ^{4}1912 (= 5. Taus.; später von Staackmann in Leipzig übernommen) (Umschlag, 17 Zeichnungen, wovon 5 gegenüber der Erstausgabe neu) [^{1}Katalog Wolfenbüttel 1973, Nr. 6 und 7 / GV 103.456 re. / Verlagsalmanach R. Piper 1914, 263]
6. *1908–10 · Der Verlagsgesellschaft München GmbH 1. Triennium* [Verlagskatalog]. München: Verlagsgesellschaft (Sutter) 1910 (Umschlagzeichnung) [Kat. Wolfenbüttel 1973, Nr. 5]
7. *Wie werde ich moralisch?* / K. Hauer. München: Verlagsgesellschaft (Sutter) 1910 (Umschlagzeichnung) [Kat. Wolfenbüttel 1973, Nr. 4]
8. *Der wöchentliche Beobachter von Polykarpszell*. Geschichten aus einer kleinen Redaktion / G. Queri. München: Piper 1911 (Bildnis des

Verf.; enthält ferner alte Barock-Vignetten; der Umschlag stammt von P. Neu) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 262]
Beiträge:
a. *Der Phönix*. München 1909 (insgesamt 12 Blatt erotische Zeichnungen; beschlagnahmt) [Kat. Hannover 1989, 159 / Hayn-Gotendorf VI, 154]
b. *Zickzack*. Album Nr. 1. München: Zickzack [Simplicissimus] 1913.
Periodica:
Jugend 1907–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3383. Die Arbeiten tragen zum Teil als Signet ein Vögelchen. Von den Motiven waren 4 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 51, [5] *) · [3]1912/13 (Nr. 5, [8]) · [4]1913/14 (Nr. 6, [4])
Lustige Blätter 1907–1910 (Erster Beitrag in Nr. 42 vom 15.10.1907). Einzelnachweis: [22]1907 (Nr. 42, 5; Nr. 43, 10; Nr. 44, 3; Nr. 52, 2, 6) · [23]1908 (Nr. 1, 2; Nr. 2, 4; Nr. 6, 14; Nr. 17, 5; Nr. 18, 6) · [25]1910 (Nr. 28, 12 [!]; Nr. 43, 8; Nr. 48, 8)
Simplicissimus 1907–1914 (und darüber hinaus bis 1944). Erster Beitrag: [12]1907/08, Nr. 26, 404 vom 23.9.07. Einzelnachweis siehe Seite 3564.
Zeit im Bild [11]1912/13 (233-236 [›Münchner Faschingsbilder‹]) [Strobl 2012, 334]

Arnold, Karl Johann siehe Arnold, Carl Joh.

Arnold, Rudolf
15.1.1881 Innsbruck – 3.5.1968 ebd. Österreichischer Maler, Kunstgewerbezeichner. Bruder des Malers Heinrich A. (1879–1929 [Busse 02252]). Stud. München 1897-1901 Kunstgewerbeschule, 1906 Akademie (Hackl). Tätig in München und Innsbruck. [AKL (A.Gehart) · ThB · Vollmer · Kunst und Handwerk [52]1901/02, 142 · Schmalhofer 107]
Periodica:
Kunst und Handwerk [52]1901/02 (143 f. [Bucheinbandentwurf, Zierleiste], bei 144 FAt * [Wandteppichentwurf])

Arnold, Wilhelm
3.12.1868 Stolp/Pommern – † unbekannt. Maler, Illustrator (Jagdmotive). Tätig in Berlin-Wilmersdorf, 1910 in Rostock. [AKL (R.Friedel) · Bothe 1896; 1901 (Berlin-Wilmersdorf) · Busse 02274] · Es ist nicht gesichert, dass auch die Ill. zu Schiller auf den Jagd-Illustrator A. zurückgehen.
1. *Der Patentsonnenschirm* und anderes. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek illustrierter Humoresken, 4) (26 Ill.)
2. *Vom Jagen, Trinken und Lieben*. Erinnerungen aus meinem Jägerleben. Vom ›Wilden Jäger‹ [d.i. W. Fournier]. Cöthen, Leipzig: Hartmann 1909 (zusammen mit E. Knöllner und A. Eriksson)
3. *Der Gebrauchshund* / Hegendorf. Berlin: Parey 1910; [2]1914 (55 [[2]60] Textabb.)
Beiträge:
a. *Schiller's Werke*. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Nagel (auch: Pass & Garleb) 1895; [6]1897/98 (insgesamt 300 Zeichnungen) [Gabel 2011, 91]
b. *Erfahrungen aus dem Gebiete der Niederjagd* / C.E. Diezel. Neudamm: Neumann [5]1900; [6]1912
c. *Der Fuchs* / Frankenberg und J.v.Ludwigsdorf. Neudamm: Neumann 1905
d. *Die Birsch auf den Rehbock* / C. Schneider. Neudamm: Neumann [3]1907
e. *Schillers Werke*. Neue Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Merkur (Druck), um 1910 [Gabel 2011, 93]
f. *Weidmannsfreud und Weidmannsleid* / F. von Pfannenberg. Neudamm: Neumann 1914
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [19]1901 (143, 147)
Lustige Blätter so [8]1893 (bez.: W. Arnold)

Arnould, Georg [Georg Ludwig Wilhelm]
6.2.1840 [nicht 1843] Hamburg – 13.8.1913 ebd. Maler (Historie, Jagd), Pressezeichner. Bevorzugt Militärsujets. Stud. Akademie Düsseldorf (Camphausen), München (Piloty [im Matrikelbuch nicht nachweisbar]) sowie bei Doré in Paris. 1877-82 tätig in München (wird hier am 10.10.1882 ausgewiesen, offenbar aufgrund Konkubinats*). Bereist Afrika und Indien. [AKL (A.-M.Mühlner; irriges *-jahr 1843 wie auch in ThB; *-jahr 1840 laut *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München) · Busse 02282]
1. *Das deutsche Heer und die Marine*. Militärtypen / F.v. Olberg. Lieferung 1.–7. Wandsbek: Seitz 1891/92 (je Lieferung 4 Blatt in Aquarellmanier; Folio) [Quartkatalog Bayerische Staatsbibliothek]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 63):
Seebäder. Liebig 1895 (6 Bilder)
Charakterköpfe. Dreser 1906 (6 Bilder)
Periodica:
Leipziger Illustrirte Zeitung so 1897 [Oswald 1897, 7439]

Arnoux, Charles Albert Vicomte d' (siehe unter seinem Pseudonym Bertall)

Arnswaldt, Meta von (siehe Band I, 403)
1.11.1877 Schwerin – 17.3.1956 Isernhagen-Süd bei Hannover. Zeichnerin. Tochter des preußischen Generalmajors Hermann von Stenglin und der Karoline von Heemskerck. 1900 Oldenburg Heirat mit dem Oberstleutnant Hermann von A. (1865–1923). Zeitweise tätig in Groß-

deuben bei Leipzig. [–; Genealog. Handbuch des Adels, 43.1969, 31 ›2.‹]

Arntzenius, Floris [Florentius]
9.6.1864 Surabaya/Java (damals Niederländisch-Indien, jetzt Indonesien) – 16.2.1925 Den Haag. Holländischer Maler (Stadtvedute), Graphiker (Radierung). Vater des Malers Paul A. (1883–1965). Stud. Akademie 1881-88 Amsterdam (Allebé; Wijnveld), dann Antwerpen (Verlat). Tätig im Haag. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 02290]
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (111 [›Nach dem Regen‹ (Großstadtszene)])

Aron, Antun [Antal; Toni]
30.9.1858 Esseg/Slavonien [jetzt Kroatien] – 31.10.1920 Leipzig. Slavonischer Maler, Zeichner. Sohn eines Vermessungsingenieurs. Stud. Budapest Akademie, ab Oktober 1876 bis 1878 München Akademie. Tätig in München, später in Dresden (?) sowie in Leipzig. [AKL (R. Böning) · ThB (unter ›Toni A.‹) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3334 · Busse 02295]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [6]1887 (Nr. 10 [bez. ›Aron‹])

Arosenius, Ivar (siehe Band I, 403)
8.10.1878 Göteborg – 1./2. (= nachts) 1.1909 Älvängen bei Göteborg (Bluterkrankheit). Schwedischer Zeichner, Illustrator. Bruder des Malers Eric A. (1880–1953). Stud. 1897 Göteborg Kunstgewerbeschule, 1897/98 und wieder 1901 Malschule Valand (G.Pauli; Wilhelmson), 1898 Stockholm Akademie sowie 1898/99 Künstlerbund-Schule bei R. Bergh. 1903 Aufenthalt in Berlin und München, 1904/05 in Paris. 25.2.1906 Heirat mit Eva Adler, mit der er die Tochter Eva (›Lillan‹; *4.7.1906) hat. Seit 1907 tätig in Göteborg. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · *(Ausstellungskataloge:)* Göteborg: Kunstmuseum 1958 (323 chronolog. Nrn.); Stockholm: Nationalmuseum 1978 (S. 155 f.: chronolog. Biographie); Düsseldorf: Galerie Paffrath (auch Ettlingen, München, Berlin) 1979 (S. 15: chronolog. Biographie)]
Arosenius' Arbeiten zeigen überwiegend karikaturistische Züge. Sein Aufenthalt in München 1903, wo er Verbindung mit dem ›Simplicissimus‹ aufgenommen hat, führte in dem Organ jedoch zu keiner Veröffentlichung. A.s unpubliziert gebliebenes Bilderbuch ›Ben Onis dröm‹ wird 1982 im Nationalmuseum Stockholm ausgestellt und als Katalog publiziert.

Arp, Carl
3.1.1867 Kiel – 6.1.1913 Jena. Maler (Marine), Graphiker (Radierung). Vetter von Hans (Jean) A. (siehe dort). Stud. Kiel bei A. Lohse, 1866 Weimar (St. Kalckreuth) und wieder 1891 (Hagen). Seit 1899 enge Beziehung zu Chr. Rohlfs. 1910 Prof.Titel.* Tätig in Weimar. [AKL (M. Heyder) · ThB · Vollmer Nachtr. · *Die Kunst [21]1909/10, 240 · Busse 02304]
Beiträge:
a. *Unsere meerumschlungene Nordmark* / H. Krumm, F. Stoltenberg (Hg.). Bd. 1.-2. Kiel: Lipsius & Tischer 1914
Periodica:
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: Beil. FAt * Heft Juni [›Blühende Statizia‹])

Arp, Hans [Jean]
16.9.1886 [nicht 1887, 1888] Straßburg – 7.6.1966 Basel (beigesetzt in Locarno). Maler, Zeichner, Graphiker, Bildhauer; auch Dichter. Vetter von Carl A. (siehe dort). Der Vater stammt aus Kiel, die Mutter ist Elsässerin. Stud. Straßburg bei Ritleng und E. Schneider, 1904 Kunstgewerbeschule; 1905-07 Weimar Kunstschule (L.v.Hofmann), dazwischen 1906 Paris Académie Julian. 1914/15 Paris, dann in Zürich, seit 1922 endgültig in Paris. Mitbegründer der Bewegung ›Dada‹ in Verbindung mit Sophie Taeuber (1889–1943), die er 1922 heiratet. 1926 französische Staatsbürgerschaft.
[AKL (E.Trier; ausführlich) · Vollmer (irriges Geburtsjahr 1888) · Brockhaus (irriges Geburtsjahr 1887) ·/· W.F. Arntz: Hans Arp. Das *druckgraphische Werk* 1912-1966. Haag (Oberbayern): Arntz-Winter 1980 (462 Nrn. mit Addenda und Corrigenda) · K. Fischer (Bearb.): H.A. Skulpturen. Eine Bestandsaufnahme. Ostfildern: Hatje Cantz 2012 (Teil 1: Nachträge im *Werkverzeichnis* von E. Trier [6 Nrn.]; Teil 2: *Catalogue raisonné* von Carola Giedion-Welcker unter Berücksichtigung der Korrekturen von E. Trier = Nr. 1-147; Teil 3: *Catalogue raisonné* von E. Trier = Nr. 148-371; Teil 4: Nachträge [24 Nummern]) ·/· Kindler (H.Read; Geburtsjahr 1887) · H. Bolliger [etc.] (Hg.): hans arp zum 100. Geburtstag (Ausst.kat). Rolandseck: Stiftung Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp 1986 (214-218: Lebensdaten [hiernach das Geburtsjahr]) · Osterwalder III (ausführlich) · R. Suter: H.A. Das Lob der Unvernunft. Eine Biografie. Zürich: Scheidegger & Spiess 2016 · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912; [2]1914 (drei Initialen; zu den verschiedenen Ausgaben vgl. bei Franz Marc, b.) [Kat. Münster 1981, Nr. 83]
Periodica:
Der Sturm [4]1913/14 (I: 7 = Apr. 1913 · 17, 21 = Mai 1913 · 105 = Okt. 1913; II: 113 = Okt. 1913; in allen Fällen Zeichnungen.)

Arriens, Carl (siehe Band I, 403)
12.8.1869 Heide/Holstein – † wohl um 1940 (Berlin ?). Maler, Illustrator; auch Autor. Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule, dann Akademie Dresden, 1891-96 Berlin; danach in Rom. Tätig in Berlin (Schöneberg, später Friedenau). Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 53]. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Illustrationen für Reisewerke, Romane und Zeitschriften.* [AKL (M. Heyder) · ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 81 · Dressler 1913 (Schöneberg); 1921; 1930 (jeweils Friedenau) · Lorenz 2002, 231 li. · Lorenz 2019 (hiernach †; weist A. in den Berliner Adressbüchern bis 1940 nach)]
4. *Mit Schwert und Pflug in Deutsch-Südwestafrika* / K. Schwabe. Berlin: Mittler 1899; [2]1904 (zusammen mit H. Albrecht und R. Hellgrewe)
5. *Durch die Mandschurei und Sibirien* / R. Zabel. Leipzig: Wigand 1902; [2]1903 [Kat. Bayerische Staatsbibliothek]
6. *Feindliche Mächte* / Champol. Rheinau: Sunlight 1906 (Sunlicht-Roman-Bibliothek, Nr. 4)
7. *Der Pilgerzug nach Mekka* / F.W. Hackländer. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 59)
8. *Die letzten Tage von Pompeij* / E.L. Bulwer. Band 1.-2. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 55/56)

Beiträge:
a. *Aus den Flegeljahren der Menschheit* / L. Frobenius. Hannover: Jänecke 1901; Neuausgabe: 1902 (= Bd. 1 zum folgenden Titel)
b. *Völkerkunde in Charakterbildern* / L. Frobenius. Bd. 1.-2. Hannover: Jänecke 1902
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 81: ›Olivenmühle in Tivoli‹) [Aut.]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 617-624) · [13]1898/99 (I: 1 [Buchschmuck])
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (124 [Motiv aus Südwestafrika]) · [115]1913/14 (II: 573-583 [Zeichnungen aus Innerafrika])

Artaria, Mathias jun. (siehe Band I, 403)
19.6.1814 Mannheim – 3.2.1885 ebd. Maler, Zeichner. Sohn des Kunst- und Buchhändlers sowie Malers Karl A. (1792–1866). Stud. 1836-1838 Düsseldorf Akademie (W. Schadow). Befreundet mit A. Achenbach. Tätig in Mannheim. [AKL (M.Heyder) · ThB (Beringer)]

Artelius, H.
Nicht näher identifizierbar. Wohl schwedische/r Künstler/in. · Nicht identisch mit dem Illustrator Helge A. (1895–1989).
Periodica:
Herzblättchens Zeitvertreib 1877

Arthur, B.
Nicht näher identifizierbar. Photograph.
Beiträge:
a. *Die Schönheit des menschlichen Körpers* / E. Daelen (u.a.). Stuttgart: Herm. Schmidt 1906-07; (Düsseldorf), Stuttgart: Ulrich & Steinbrecher [2]1907 (322 malerische Aktstudien in photographischen Aufnahmen nach der Natur; zusammen mit H. Behringer und C.O. Freytag)

Artz, David Adolphe Constant
18.12.1837 Den Haag – 8.11.1890 ebd. Holländischer Maler (Genre). Vater des Malers Constant David A. (1870–1951). Stud. 1855-64 Amsterdam Akademie (Royer). Befreundet mit Jozef Israëls, unter dessen künstlerischem Einfluss er steht. 1866-74 (mit Unterbrechungen) tätig in Paris, seitdem im Haag. [AKL (W.F.Loos) · ThB (F.Becker) · Busse 02389]
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (295 [›Strickerin‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 489)

Arzberger, R. (siehe Band I, 403)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.

Arzt, W. C. (siehe Band I, 403)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator/in.

Ashbee, Charles Robert
17.5.1863 Isleworth/Middlesex – 23.5.1942 Godden Green, Sevenoaks / Kent. Englischer Architekt, Kunstgewerbler, Typograph, Städteplaner. Architektenausbildung bei G.F. Bodley. Verbindung zu Morris. Gründet 1888 in London die School sowie die Guild of Handicraft, in der Kunsthandwerker zusammenleben und nach A.s Entwürfen arbeiten. Erwirbt 1897 Gerätschaften von Morris' Kelmscott Press und übernimmt einige seiner Arbeiter für seine eigene Presse, die er ›Essex House Press‹ (nach dem Sitz der Guild of Handicraft) nennt. Korrespondierendes Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. [AKL (J.Carstensen; ausführlich) · ThB · Vollmer Nachtr. · H.C. Marillier in: Kautzsch 1902, 24f. · C.R.A. & the Guild of Handicraft (Ausst.kat.). Cheltenham: Art Gallery and Museum 1981 · Fiona Mac Carthy: The Simple Life. C.R.A. in the Cotswolds. London: Lund Humphries 1981 · A. Crawford: C.R.A.

Architect, Designer & Romantic Socialist. New Haven: Yale University Press 1985 (profund) · Osterwalder II]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 1; bibliophil gedruckt) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (216f. [Bucheinbände])
The Studio [1]1894 (39 [Titel zu ›From Whitechapel to Camelot‹, London: Guild of Handicraft 1892]) · [5]1895 (128 [Fries]) · [36]1905/06 (48-52 [Architektur-Zeichnungen])

Ashby, Phyllis (siehe Band I, 403)
Nicht zu ermitteln. Britische Illustratorin.

Asir, Richard (Anagramm-Pseudonym für Richard **von Rziha**)
28.5.1883 Kotor [Cattaro] / Dalmatien – † unbekannt (nach 1933). Kroatischer Maler, Illustrator. Stud. 1902-06 Wien Akademie (Lefler). Um 1911 tätig in Berlin, wo er in den Adressbüchern bis 1933 nachgewiesen ist. [AKL (S.Cobelj, A. Gehart) · ÖKL · Lorenz 2019]

Die nachfolgenden Arbeiten für den Regisseur und Humoristen Johannes Cotta (1862–1944) in Weinböhla bei Dresden kamen offenbar aufgrund persönlicher Beziehung zustande.
1. *Der Kuß*. Eene Vertiefung / J. Cotta. Weinböhla: beim Autor [2]1909; Halle: Vaya [3]1911 (Federzeichnungen)
2. *Die Mode*. Een Barbarismus / J. Cotta. Weinböhla: beim Autor [2]1909; Halle: Vaya [3]1912 (Federzeichnungen)
3. *»Jeld!«* Een Aderlaß / J. Cotta. Weinböhla: beim Autor 1909 (Federzeichnungen)
4. *Kunst*. Berliner Stoßseufzer / J. Cotta. Weinböhla: beim Autor [2]1909 (Federzeichnungen)
5. *Kabarett-Vorträge* / G. Anders. Weinböhla: beim Autor (Halle: Vaya) [2]1912 (Buchschmuck)

Periodika:
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 11, 4; Nr. 21, 3; Nr. 23, Beibl.; Nr. 26, 2; Nr. 53, 6) · [25]1910 (Nr. 37, 8) [27]1912 (Nr. 3, 4 und ferner; bes. Nr. 25, 3)

Asmussen, Anton [Klaus Christian Anton]
23.3.1857 Flensburg – 12.11.1904 Hamburg (in der Alster ertrunken). Maler (Landschaft). Sohn eines Kontoristen. Stud. 1884-87 Karlsruhe Akademie (Baisch; Schönleber [Meisterschüler]); eine Einschreibung an der Akademie München 1884 wurde wegen Nichtbezahlung getilgt. Aufenthalt in Rothenburg o.d.T.,* sonst tätig in Hamburg. [AKL (A.Nabert) · ThB (Benezé) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 21 · *JBK 1903 · Busse 02482]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (125 [›Märzschnee‹])

Aspelin, Karl (siehe Band I, 403)
28.4.1857 Dädesjö socken / Kronobergs län – 9.4. 1932 Lund. Schwedischer Maler, Illustrator. Stud. 1878-85 Stockholm Akademie (Boklund; Palm; Perséus; von Rosen). 1886/87 in Paris. Danach tätig in Stockholm und bis zuletzt in Kivik/Schonen. Zugleich Mitglied der Künstlerkolonie Räfsnäs bei Mariefred. [AKL · ThB (Nordensvan) · Vollmer Nachtr.]

Aspelin, Signe (siehe Band I, 403)
22.10.1881 Stockholm – 12.1.1961 ebd. Schwedische Malerin (Aquarell), Illustratorin. Stud. Stockholm Hochschule für Kunstindustrie. Tätig in Stockholm, wo sie 1904/05 als Musterzeichnerin nachgewiesen ist. [AKL (M. Firesch) · Vollmer Nachtr. · SKL + Nachtrag · Bergstrand 1993 · wikipedia SV (hiernach †)]
zu 1. *Des Pilzlingsvolkes lustig' Treiben* / E. Dorn. Fürth: Löwensohn, um 1910 · Die Künstlersignatur der schwedischen Orig.Ausgabe wurde in der deutschen Ausgabe getilgt. Die Bilder stehen unter dem Einfluss von Elsa Beskow und Sibylle von Olfers' ›Wurzelkindern‹. Auch Kreidolfs Einfluss ist nicht auszuschließen, obwohl dieser die Naturwesen anthropomorphisiert, während es sich bei A. um richtige Kinder handelt, die als Pilzkostüm ein entsprechendes Käppchen tragen – mithin eine Maskerade.
Periodica:
The Studio [47]1909 (208 [Seidenkissen])

Assmann, Wilhelmine
*1862 – † 1943 (Orte ungenannt). Stammt aus Niedersachsen. Tätig in Halle. Zeichnet seit 1905 und tritt um 1908 als ›Malmedium‹ hervor, das unter Trance ihre Malereien produziert. Sie führte sie in spiritistischem Sinn auf ihren verstorbenen Sohn zurück. [–; H. Freimark in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 578 · Hilma af Klint und Wassily Kandinsky (Ausst.kat). Düsseldorf: K 20, 2024]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1357, 1359 [mediumistische Malereien])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 574 FAt [mediumistische Malerei])

Assmann, Richard (siehe Band I, 404)
27.11.1887 Troppau – 1.6.1965 Fürstenhagen/Hessen, wo er seit 1945 lebt. Graphiker, Reklamekünstler, Illustrator. Stud. 1904-07 Wien Akademie (L'Allemand), danach in München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). Tätig in Wien und Troppau, wo er 1919 ein Atelier für Reklamekunst begründet. [AKL · Vollmer]

Assmus [Aßmus], **Robert** (siehe Band I, 404)
25.12.1837 [nicht 1842] Stuhm [Sztum], damals Westpreußen – 30.5.1904 Dießen/Ammersee

(das Grab im Münchner Ostfriedhof wurde 1931 aufgelassen*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Assmus‹. Maler (Topographie); auch Gutsbesitzer. Stud. Thorn bei dem Blumenmaler Völcker; sonst Autodidakt. Seit Sept. 1871 tätig in München, seit 1903 in Planegg bei München, dann in Riederau am Ammersee. Im Sommer 1881 viermonatige Reise nach Russland, ab Herbst 1884 einjährige Reise nach Amerika. Erhält seit 1903 eine jährliche Künstlerpension des Bayer. Staatsministeriums des Innern von 750 M.* [AKL (M.Heyder) · ThB · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bettelheim, Biographisches Jahrbuch, Registerband · Rümann · Bruckmann · Scheibmayr 1997, 387 (irriges †-jahr 1910) · Rachinger 1993 · Buchner 2018]

1. *Bilder aus Elsaß-Lothringen*. Schilderungen / K. Stieler. Stuttgart: Neff 1876/77 (eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß, Brend'amour u.a.] nach Originalzeichnungen; die Initialzeichnungen stammen von J. Schnorr) [ergänzt durch Rümann]

Beiträge:

a. *Poesieblätter.* Eine Sammlung neuerer Lyrik und Denksprüche / P. Schanz (Hg.). Leipzig: Cavael 1892 (= 3.-4. Taus.)

Periodica:

Deutsche Jugend [17]1880/81 (125)

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 656 Xyl * [Doppeltafel]) · [7]1892/93 (II: 584-591 [Ansichten von Thorn]) · [8]1893/94 (II: 431-447])

Astudin, Nikolaus [Nicolai] **von**
9.7.1847 bei Moskau – 8.8.1925 Oberlahnstein (die Geburtsjahre 1848 [Vollmer Nachtr.] und 1849 [Broksiepe/Neugebauer] sind unzutreffend). Deutsch-russischer Landschaftsmaler. Aufgewachsen in St. Petersburg. Geht mit 15 Jahren nach Paris (Unterricht in Fontainebleau bei dem Aquarellisten A.Th. Cassagne). Um 1876 tätig in Berlin, vor 1878 in München (hier Kontakt mit C. Rottmann, der ihn beeinflusst), später in Bonn. 1896 Alexandrowno bei Thorn Heirat mit der Tiermalerin Johanna Meineke (Braubach 22.11.1868 – 17.12.1928 [nicht 1926] Oberlahnstein; Suizid). Zunächst in Kassel, seit 1912 in Oberlahnstein ansässig. Signiert seine Arbeiten ohne das Adelsprädikat. [AKL (M. Heyder) · ThB · Vollmer Nachtr. · Wirth 1990, 384 · Lorenz 2002, 298 li. · B. Geil in: Rhein-Lahn-Kurier Nr. 32 vom 2.8.2015 · Auskunft Stadtarchiv Lahnstein 24.2.25 (B.Geil; u.a. laut Sterbeurkunden) · Busse 02563]

Astudin trat mit romantisch anmutenden Landschaftsdarstellungen vom Rhein hervor (siehe 1.; auch: ›Rheinische Burgen und Landschaften‹; ebd. 1925).

1. *Bilder vom Rhein*. Köln: Horsch & Bechstedt 1911 (20 farbige Tafeln nach Gemälden)

Postkarten:
Seit 1912 erschienen bei Horsch & Bechstedt in Köln Postkartenserien mit Motiven von Rhein, Lahn, Nahe und Eifel, die noch lange Zeit vertrieben wurden.

Atamian, Charles [Charles Garabed]
18.9.1872 Istanbul – 30.7.1947 Paris. Türkischer Maler, Illustrator armenischer Abkunft. Sohn eines Goldschmieds. Stud. Venedig Akademie. 1894-96 tätig in Istanbul als Zeichner in der Yildiz-Porzellan-Manufaktur. Emigriert 1897 nach Paris, wo er seither tätig ist. [AKL (A.Bohrmann) · Vollmer Nachtr. · Osterwalder II · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 02565]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 205-207) · [3]1908/09 (I: 262)

Atkinson, John Priestman
Lebensdaten unbekannt. Nachgewiesen 1864–1894. Englischer humoristischer Schwarz-Weiß-Zeichner. Begann in Derby. Stud. Paris. Mitarbeiter des ›Punch‹. · Signiert ›JPA‹. [– ; Houfe]

1. *Mein Hochzeitsanzug*. In: Humoresken / K. Lellmann (nach dem Englischen). Einsiedeln: Benziger 1890 (Familien-Bibliothek, Serie 5, 16; 15 Originalvignetten)

Atteslander, Zo [Zofia; Sophie] (geb. **Kohn**)
12.3.1874 Luborzyca bei Miechoów/Polen – 6.2.1924 Berlin. Polnische Malerin (Bildnis) jüdischer Abkunft. Stud. 1900 Krakau bei J. Malczewski, dann in München bei St. Grocholski und H. Knirr; beraten von Lenbach; 1902 und 1904 in Dachau bei A. Hölzel.* Tätig in München, wo sie 1902-09 Mitglied im Künstlerinnen-Verein ist, dann in Berlin. [AKL (R.Böning) · ThB (v.Górski) · Vollmer · Deseyve 2005, 115 · *Mannes 2013, 118 · Lorenz 2019 · Busse 02619]

Periodica:

Die Kunst [9]1903/04 (349 [Bildnis Cilly Elfy])

Attinger, Lucie (verh. Caumont) (siehe Band I, 404)
1.3.1859 Neuchâtel – 10.6.1928 Paris. Schweizer Malerin, Illustratorin. Stud. Neuchâtel bei G. Grisel und A. Bachelin sowie Paris Académie Julian. Tätig in Paris. [AKL (G.Libnow) · ThB · KLS]

Attinger arbeitet in enger Anlehnung an M. Boutet de Monvel. Sie übernimmt dessen zartlinige, gänzlich schraffurlose Zeichnung, die Komposition der die Textfelder rahmenden querformatigen Illustrationen, die Schlichtheit in der Auffassung der Kinder, die Tendenz zu streng frontaler oder Profil-Darstellung, die blasse, durchsichtige Farbgebung.

zu 2. *Ausgewählte Erzählungen* / Ch.v. Schmid. Neuchâtel: Attinger 1891 [KLS, AKL dagegen: 1893] [GV 127, 87 links]

3. *Schweizer Kalender 1891* / M. Tripet. Neuchatel: Attinger 1890 (zusammen mit J. Golin) [ZfB [5]1901/02 II, 343]

Attwell, Mabel Lucie (verh. Earnshaw)
4.6.1879 Mile Ende / London – 5.11.1964 Fowey/Cornwall. Englische Malerin, Illustratorin, Plakatkünstlerin; Autorin von Kinderbüchern. Stud. London (Regent Street sowie Heatherley's und St. Martin School of Art; ohne Abschluss). Heiratet 1908 den Illustrator Harold Cecil Earnshaw († 1937). [AKL (I.Deicke) · Houfe · Peppin · Osterwalder II · J. Henty: The Collectable World of M.L.A. London: Dennis 1999 · Cope 2000, 83 (mit photogr. *Bildnis*) · Heller 2008, S. 347 · Lorenz 2019 · Busse 02626]
Die nachfolgenden fünf Titel basieren auf dem Nachweis undatierter Verlagsanzeigen durch E. Sheridan-Quantz, Hannover.
1. *Aus dem goldenen Märchenschatz* / G. Nierth. Hannover: Molling, um 1910
2. *Aus der Märchenwelt* / F. Brentano. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern)
3. *Neue Bilder für unsere Kleinen* / A. Kroch. Hannover: Molling, vor oder um 1914, wenn nicht später

Vorlagenwerke:
I. *Allerlei Kurzweil*. Malbuch. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (4 Seiten farbige Vorlagen) · Englische Orig.Ausgabe *Good Fun*. London: Tuck 1907
II. *Bilder aus der Kinderwelt*. Malbuch. Hannover: Molling, vor oder um 1914, wenn nicht später (8 Seiten farbige Vorlagen) [dto.]

Attwood [Atwood], **Francis Gilbert**
29.9.1856 Jamaica Plain / Massachusetts – 30.4.1900 ebd. US-amerikanischer Zeichner, Karikaturist. Stud. 1878-81 Cambridge Harvard College, in den 1880er Jahren Boston AM School. 1883 Mitbegründer der Zeitschrift ›Life‹. [AKL (H.Kronthaler) · Busse –]
Periodika:
Jugend [3]1898 (II: 466)
Süddeutscher Postillon [16]1897 (163 [aus ›Life‹])

Atuza, L.
Nicht näher identifizierbar. Wohl spanischer Zeichner. [–]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [27]1908 (60 [aus ›Blanco & Negro‹, Madrid])

Atwood, Clare [Clara E.]
11.5.1866 Richmond/Surrey – 2.8.1962 Tenterden/Kent. Englische Malerin, Illustratorin. Tochter des Architekten Frederick A. Stud. London bei L.C. Nightingale sowie Westminster und Slade School (F.Brown; H.Tonks). Tätig in London. [AKL (I.Deicke) · Vollmer (dürftig) · Ernst Eisele: Vom amerikanischen Bilderbuch. In: ZfB NF [4]1912/13 II, 258 · Busse 02628]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [4]1912/13 (II: 258)

Atzler, W.
Nicht näher identifizierbar. Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler. Tätig in Berlin-Schöneberg. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (74 [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Auberjonois, René
18.8.1872 Lausanne – 11.10.1957 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Bühnenbildner. Sohn eines Agronomen. Stud. 1895 Dresden TH; Ausbildung als Musiker; zugleich Zeichenunterricht bei F. Schurig. Sommer 1895 London Kensington School of Art, ab 1896 Paris bei L.-O. Merson, ab 1897 Akademie. Sept. 1899 Aufenthalt in Bayern, danach Florenz. 1900-14 mit Unterbrechungen tätig in Paris. Seit 1901 auch wiederholt Aufenthalte im Wallis. Befreundet mit dem Schriftsteller C.F. Ramuz (seit 1905) sowie mit Ch. Guerin. 1908 Jouxtens Heirat mit Augusta Grenier, mit der er zwei Söhne hat; 1922 in 2. Ehe mit Marguerite Buvelot (später getrennt). Seit 1918 tätig in Lausanne. [AKL (ausführlich) · ThB (*-ort Montagny bei Yverdon) · Vollmer · Busse 02648]
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (158 [Pastell ›Eingeschlafenes Kind‹])

Aubert, Félix [Félix-Albert-Anthyme]
24.5.1866 Langrune bei Bayeux / Calvados – 10.1.1940 ebd. Französischer Zeichner, Maler, Designer (bes. Stoffmuster). Mitbegründer des Salon des Six ›L'Art dans Tout‹. Tätig in Paris, u.a. für Meier-Graefes ›La Maison Moderne‹. [AKL (M.Spiller) · ThB (G.Geffroy) · Busse 02654]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (157-159, 274 [Tapete, Verglasung, schablonierte Friese]) · [10]1903/04 (394 f. [Spitzen])
Kunst und Künstler [4]1905/06 (175 [Fächer])
The Studio [10]1897 (119, 121 f. [Tapeten, Kissenbezug]) · [11]1897 (43 [Seidentapete]) · [12]1897/98 (200 f. [dto.]) · [13]1898 (86 f. [Tapeten], 89 [Farblithographie ›Fliesen‹]) · [17]1899 (273 f. [Stoffmuster])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (882 [bemalter Fächer])

Aublet, Albert
18.1.1851 Paris – Anfang März 1938 [nicht 1937] Neuilly-sur-Seine. Französischer Maler. Vater des Architekten Louis A. (1901–1980). Stud.

Paris 1865-70 bei Ch. Jacquand, 1870-74 Akademie (Gérôme). Nach Orientreisen seit 1890 tätig in Paris bzw. Neuilly-sur-Seine, dazwischen wiederholt in Tunis. 1890 Legion d'Honneur. [AKL (Z.Urra Muena) · ThB (K.E.Schmidt) · Vollmer · wikipedia (hiernach †) · Busse 02675]

Aublet gestaltete neben Orientmotiven auch treffende Momente aus dem Gesellschaftsleben, so ›Am Strande bei Tréport‹ (ausgestellt im Glaspalast München 1890, Kat.Nr. 47 mit Abb.), das sich durch seine ungewöhnliche Bildanlage auszeichnet. Marcel Proust nahm A. in ›A la recherche du temps perdu‹ zum Vorbild für die Gestalt des M. Biche.

Periodica:

Das Leben [1]1905 (164 f. [›Der Abend‹, ›Der Morgen‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 32 [Xyl] [Doppeltafel]) · [9]1894/95 (II: 348 [Xyl])

Auburtin, Francis [Jean-Francis]
2.12.1866 Paris – 16.5.1930 Varangéville-sur-mer in der Provence [nicht 22.5.1930 Dieppe]. Französischer Maler. Sohn eines Architekten der Stadt Paris. Stud. Paris bei Puvis de Chavannes. Heiratet 1892 die Generalstochter Marthe Deloye (*1870). 1893 Italienreise. Tätig in Paris, nach 1907 im eigenen Haus in Varangéville. 1909-20 ist A. u.a. für Isadora Duncan tätig. [AKL (C.Ritter) · ThB (G.Geffroy) · Vollmer · J.-F.A. Le symboliste de la mer. Paris: Ville de Paris (Délégation à l'action artistique), um 1990 (S. 33-42: Chronologie Werk und Leben; photogr. *Bildnis* S. 156; behandelt vor allem das frühe symbolistische Werk) · dem landschaftlichen Werk gewidmet sind die Ausst.kataloge Pont-Aven: Musée 2004; Le Havre: Musée Malraux 2006; Martigues: Musée Ziem 2010; Morlaix: Musée 2013 · Busse 02697]

Auburtin schafft, ehe er sich auf die reine Landschaftsmalerei konzentriert, ein umfangreiches, auf Puvis de Chavannes fußendes symbolistisches Werk, das, nach dem Vorbild seines Meisters, stets Landschaftliches einbezieht. Die wohl späteste Arbeit dieses Genres ist ›Les Nymphes dans la vasque‹, 1924.

Periodica:

Die Kunst [2]1899/1900 (402 [dekoratives Gemälde]) · [6]1901/02 (267 [dto.])

The Studio [30]1903/04 – [59]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3602)

Auchentaller, Josef Maria
2.8.1865 Wien – 31.12.1949 Grado/Adria. Österreichischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Wien 1886-89 TH, ab 1890 Akademie (Rumpler), ab Oktober 1892 bis 1895 München Akademie (Hoecker). 1899-1905 Mitglied (jedoch nicht Gründungsmitglied) der Wiener Secession.* Tätig in Maria-Enzersdorf bei Wien, seit 1901 in Grado, wo seine Frau eine Pension führt und er Hafenkommandant der Fischereiflotte wird. [AKL (A.Gehart) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 974 · *Ver Sacrum [2]1899, H. 4, 29 · Hofstätter 1968, 210, 215, 218 · Nebehay 1975, 48 + Abb. (1979, 70-75) · Osterwalder I · Pabst 1984 · Brandstätter 1985 · Fanelli/Godoli · Pantus 2000, 141-143 (Farbabb.) · (Ausst.kat.:) J.M.A. Ein Künstler der Wiener Secession. Hg.: R. Festi. Gorizia / Bozen 2008/2009 (gründliches, gediegenes Werk; reiches, vorzügliches Bildmaterial; Text italienisch und deutsch; enthält auf S. 85-90 Arbeiten für die ›Jugend‹, S. 91-112 solche für ›Ver Sacrum‹) · Denscher 2022 · Busse 02699]

In den Anfangsjahren des ›Ver Sacrum‹ beherrschte neben Kolo Moser wohl keiner die Raffinesse des Dekorationsstils jener Zeitschrift so sehr wie Auchentaller. Es ist der Höhepunkt des Jugendstils, auf dem sich sein buch- wie plakatkünstlerisches Können entfaltet, womit er die Periode überzeugend vertritt.

1. *Gesprengte Ketten*. Novellen / E. Ertl. Leipzig: Staackmann 1909 (Umschlagzeichnung) [vgl. Brandstätter 1981, 59 (Abb.)]

Beiträge:

a.-c. *Kataloge der Ausstellungen* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) Wien [jeweils Aut.]:

a. *VII. Ausstellung* 1900 (Umschlagzeichnung) Auf A. geht auch der Entwurf des Ausstellungsplakates zurück [Kat. Wien 1964, Nr. 313]

b. *VIII. Ausstellung* 1900 (Buchschmuck S. 20 f., 28 f.)

c. *XIV. Ausstellung* [Klingers Beethoven] 1902 (Monogramm S. 51 bzw. 73)

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band 1. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakat ›G.A.Scheid‹ (Heft 8, 126)

Periodika:

Die Graphischen Künste [21]1898 (Mitt. 32 [Plakat ›Aureol‹]) · [22]1899 (Mitt., 29 [Plakat])

Die Kunst [2]1899/1900 (149 [Plakate]) · [9]1903/1904 (430 f. [›Unter den Sternen‹, ›Venus' Erwachen‹]) · [25]1911/12 (520 [›Bunte Bänder‹])

Jugend [1]1896 (I: 393 * [Titel Nr. 25])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (598 [›Seebrise‹])

Ver Sacrum [1]1898 – [5]1902. Einzelnachweis siehe Seite 3665.

Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: 777 [FAt] [›Bunte Bänder‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 120 [At] [Plakat ›Fischerei-Ausstellung Wien, 1902‹])

Auchter [Auchter-Arndt], **Erwin** [E. René] Lebensdaten unbekannt. Maler, Gebrauchs-

graphiker, Reklamekünstler. Nach Stud. Kunstgeschichte Bonn Universität (Clemen) Stud. München (hier weder Kunstgewerbeschule noch Akademie wie bei Vollmer angegeben, da weder bei Schmalhofer noch im Matrikelbuch geführt) sowie Kassel Kunstgewerbeschule und Akademie (?). Tätig in Berlin-Tempelhof. [AKL (M.Heyder) · Vollmer (unter ›Auchter-Arndt‹) · Dressler 1930]
Periodica:
Jugend [17]1912 (1374 [Inserat ›Rotkäppchen-Sekt‹]) · [18]1913 (428 [Inserat dto.])

Audiguier, Emile
17.10.1844 Zabern [Saverne] – 21.10.1900 ebd. Elsässischer Geschichtsforscher, Zeichner. Sohn eines Gerichtsschreibers. Nach juristischer Ausbildung und Advokatentätigkeit 1871-76 ist er seit 1879 Konservator des Museums Zabern. [AKL · Encyclopédie de l'Alsace I, 417 · Bauer-Carpentier · online (alsace-histoire)]
1. *Zabern und seine Umgebung* / A. Fuchs. Linz: Mareis 1893 (zusammen mit A. Leissner) (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 120a)

Auer, Ludwig (siehe Band I, 404)
22.3.1868 Reutern (Kreis Griesbach) / Niederbayern – 19.2.1958 München. Zeichner. Tätig als Oberlehrer in München. Dort nachweisbar seit 1901. [– ; Unterlagen Stadtarchiv München]

Auerbach, Max
26.1.1879 Elberfeld – 21.11.1968 (Ort ungenannt). Zoologe (Dr.); auch Zeichner. Stud. Medizin und Zoologie 1897-1902 Basel Universität (Zschokke). Unterrichtet 1904-34 Karlsruhe TH sowie 1926-45 an der Akademie. Seit 1918 Direktor der Badischen Landessammlungen für Naturkunde. [– ; Kunst und Handwerk [62]1911/1912, 210 · wikipedia]
Vorlagenwerke:
I. *Plastisch-anatomischer Atlas* für Akademien, Kunstschulen und zum Selbstunterricht / F. Schider. Leipzig: Seemann [3]1908 (= vergrößert und verbessert durch M. Auerbach [Hg.]; 187 teils farb. u. photograph. Tafeln, z.T. auch nach Zeichnungen von F. Stuck) [Rezension Kunst und Handwerk [62]1911/12, 210]

Aufseeser, Ernst (siehe Band I, 404)
29.5.1880 Nürnberg – 12.12.1940 Schmidtheim/Eifel [nicht Düsseldorf]. Maler, Graphiker (Lithographie, Holzschnitt), Illustrator, Exlibriskünstler, Kunstgewerbler jüdischer Abkunft. Stud. 1900-03 Berlin Steglitzer Werkstatt, in der er auch unterrichtet. Vorher und nachher Englandaufenthalte. Seit 1907 tätig in Düsseldorf, wo er ab 1919 an der Akademie Prof. für angewandte Kunst ist; 1933 Entlassung. Mitglied im Deutschen Werkbund. Verheiratet mit der Kunststickerin Kathleen A., die nach seinen Entwürfen arbeitet [The Studio [51]1910/11, 328-330; [55]1912, 154]. [AKL (B. Stötzner) · Vollmer · F.H. Ehmcke: Persönliches und Sachliches. 1928, 58ff. · Grieb 2007 · Lorenz 2019]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1548, 1553 [Florstickereien; zusammen mit Kathleen A.])
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (324f. [Exlibris]) · [27]1910/11 (259 [Stickereien])
Die Kunst [24]1910/11 (50-53 [Flor-Stickereien], 54 [Kalenderbilder], 55 [Initialenalphabet]) [28]1912/13 (329-331 [Florstickereien], 332 [Märchenbilder für Kinderstuben; Märchenbild ›Lumpengesindel‹])
The Studio [51]1910/11 (328-330 [Entwürfe für Stickereien]) · [55]1912 (153f. [Florstickereien]) · [61]1914 (58 [9 Exlibris])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: 640 [Flor-Stickereien])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 273 [Besuchskarte])

Aulmann, Hans
1.8.1884 Offenbach a.M. – 8.3.1979 Oberpfaffenhofen bei Weßling/Oberbayern. Maler, Restaurator. Sohn eines Fabrikanten. Stud. ab Nov. 1903 München Akademie (J.Herterich; W. von Diez; Zügel; Hahn). Tätig in München (so 1912),[1] dann in Oberpfaffenhofen.[2] Restauratorentätigkeit 1927-31 an der Alten Pinakothek München, danach Staatsgalerie Stuttgart, zuletzt Kunstmuseum Basel. Seit 1968 wieder in Oberpfaffenhofen ansässig. Autor eines Fachwerks zur wissenschaftlichen Gemäldeuntersuchung. [– ; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2687 · [1]Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg · [2]HdK 1926 · Dressler 1930 · Porkert 1986, 274f. · Buchner 2018 (hiernach die Lebensdaten)]
1. *Limburg als Kunststätte* / L. Sternberg. Gießen: Kindt (von Münchow) 1910 (Zeichnungen; auch als Sonderheft von ›Kunst unserer Heimat‹)
Beiträge:
a. *Der Westerwald* / L. Sternberg (Hg.). Düsseldorf: Bagel 1911 [ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 369]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (1312)

Aurian, Jean Emmanuel d' (d.i. Pierre Emmanuel Marie Pérusat)
19.12.1870 Bordeaux – 1931 (Ort ungenannt). Französischer Zeichner (auch Bildergeschichten), Illustrator, Karikaturist. Sohn eines Likörfabrikanten. Tätig in Paris. Mitarbeiter u.a. von ›Le Sourire‹. [– ; Bénézit · Osterwalder IV (online) · wikipedia · Busse 02802]

Periodica:
Der wahre Jacob 1900 (3166 [aus ›Le Sourire‹])

Auriol, Georges (d.i. Jean-Georges Huyot) 26.4.1863 Beauvais – 6.2.1938 Paris. Französischer Graphiker, Plakat- und Schriftkünstler; auch Kunstgewerbler, Schriftsteller und Dichter. Sohn eines Postbeamten. Beginnt in den 1880er Jahren auf dem Montmartre als Mitglied des Kabaretts ›Le Chat Noir‹, für das er auch Programme zeichnet. 1898 Boulogne-sur-Mer Heirat mit Jeanne-A.-M. Docquois. Tätig in Paris, wo er 1924-38 an der Ecole Estienne unterrichtet. [AKL (G.Hunze) · ThB (K.E.Schmidt) · Vollmer ·/· A. Fields: G.A. *Catalogue raisonné* by Marie Leroy-Crevecour. Layton / Utah: Gibbs M. Smith 1985 ·/· G.A. A Catalogue of Graphic Work. Northlew/Devonshire: Drake Fine Prints / Church Enstone/Oxfordshire: Warrack & Perkins, o.J. [um 1980] · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 35) · Busse 02806]

Als Typograph hervorragend, entwirft Auriol 1903 die Zierschrift *Auriol* und deren Versionen *Sirius* (1909, halbfett) und *Saturn* (1909, fett; für Deutschland bei Genzsch & Heyse in Hamburg). Mit ihr entwickelt er die unverwechselbare, typisch französische Ausprägung einer Art-nouveau-Schrift, in der sich Kraft und spielerische Eleganz verbinden. In seinen Monogrammen, die er in zwei Büchern publizierte (›Le Premier Livre des cachets, marques et monogrammes‹, Paris: Lévy 1902; ›Le Second Livre des monogrammes, marques, cachets et ex-libris‹, Paris: Floury 1909; eine weitere Ausgabe 1924), gewinnt er durch Aussparungen und das Vermeiden sich berührender Linien eine charakteristische Helligkeit.
Vorlagenwerke:
I. *Die Grotesklinie* und ihre Spiegelvariation im modernen Ornament und in der Dekorationsmalerei. Serie 2. Berlin: Kanter & Mohr 1901 (58 lose Farbtafeln in Kassette; mitgeliefert ein Klappspiegel, da sich die Muster durch übereck aufgestellte Spiegel nach dem Kaleidoskop-Prinzip symmetrisch ergänzen ließen; zusammen mit A. Mucha und M.-P. Verneuil [siehe jeweils dort]) · Französ. Orig.Ausgabe: Emil Lévy (Hg.): *Combinaisons ornementales* se multipliant à l'infini à l'aide du miroir. Paris: Librairie Centrale des Beaux Arts (Lévy) 1901 (Serie 1 enthält Arbeiten von H. Anker und J. Klinger [siehe jeweils dort]; von der Serie *Documents décoratifs*, ebd. 1902, ist keine deutsche Ausgabe bekannt) [Kayser, ergänzt durch Aut.; vgl. Kornfeld & Klipstein 124.694 / Kat. Alfons Mucha, München 2009, 140 ff.]
II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 1 und 2) [Aut.]
III. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]
Periodica:
Freie Künste [26]1904 (179 [Alphabet der ›Auriol‹-Schrift]) · [29]1907 (265 [Zeichnung zu ›Théatre du Chat Noir‹]) · [30]1908 (1 [dto.]) · [36]1914 (101 [Exlibris Bougenot])
The Studio [15]1898/99 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3602)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: 292 [Theaterzettel ›Théatre Libre‹]) · [18]1903/1904 (I: 310 [Umschlag zu ›La Belle d'Août‹/ A. Marin])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 409 [FAt] [Umschlag zu ›L'Image‹, Januar 1897], 410 [FAt] [Umschlag zu ›La Belle d'Août‹])

Aust, Paul
22.8.1866 Reinerz [Duszniki-Zdrój], Bezirk Breslau – 4.9.1934 Hermsdorf unterm Kynast bei Hirschberg [Jelenia Góra]/Schlesien. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller (Dr.phil.). Nach Stud. Universität München und Erlangen (Pharmazie; Dr.) und Apothekertätigkeit 1900-07 Stud. 1907-10 Dresden Akademie sowie in München (nicht Akademie). Seit 1910 tätig in Hermsdorf. [AKL (B. Stötzner) · Vollmer · Lorenz 2019 · Busse 02815]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 1000 [At] [›Mondnacht‹])

Austen-Brown, Thomas siehe unter Brown, Thomas Austen

Auswald-Heller, Alma siehe Heller, Alma

Autengruber, Hans [Jan; Johann]
25.4.1887 Patzau [Pacov] / Böhmen – 15.7.1920 Prag-Weinberge [Vinohrady]. Böhmischer Maler (bes. Porträt), Zeichner. Sohn von Franz A. und Barbara, geb. Hálek; Gatte von Hana Autengruberová-Jedlíčková (1888–1970). Stud. Prag Gewerbeschule, ab 1907 München Akademie (Habermann; A.Jank). Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. Seit September 1919 endgültig tätig in Prag. [AKL (Z.Urra Muena) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3349 · Bruckmann II]

In seiner Malweise steht Autengruber dem hellen, pastos-breiten Stil der ›Scholle‹-Maler nahe.
Periodika:
Jugend [18]1913 (II: 1358/59 *)

Avelot, Henri Louis
2.3.1873 St-Germain-en-Laye – 2.4.1935 Paris. Französischer Maler, Illustrator, Karikaturist; auch Schriftsteller. Tätig u.a. für ›Le Rire‹ (seit 1904) und die Kinderzeitschrift ›Saint-Nicolas‹. Verfasst einen ›Traité pratique de la caricature et du dessin humoristique‹. Publiziert seit 1895. Die ihm gelegentlich zugeschriebene Autorschaft an der Bildergeschichtenfigur ›Bécassine‹ (erschienen 1913–1950) ist unzutreffend; sie stammt von Joseph Pinchon (1871–1953). [AKL (C.Ritter) · Vollmer · Osterwalder I · Noesser · Fanelli/Godoli · †-datum online 11.2010 · Busse 02872]
Periodica:
Lustige Blätter [18]1903 (13 [aus ›Le Rire‹])

Avenarius, Johannes [Johannes Maximilian]
7.1.1887 Greiffenberg [Gryfów Śląski]/Schlesien – 21.8.1954 Berlin-Köpenick. Maler, Graphiker, Illustrator. Neffe des Schriftstellers und Redakteurs Ferdinand A. Stud. bei K. Hanusch, dann Dresden Akademie und in München. 1918 Heirat mit Elisabeth (Lili) Reuter, Tochter der Schriftstellerin Gabriele R. (1922 geschieden). Unterrichtet seit 1924 an der Kunstschule Plauen (Prof.); 1933 entlassen. Befreundet mit G. Hauptmann. [AKL (R.Sachs) · Vollmer · D. Lorenz: J.A. In: Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau [45/46] 2004/2005, 551-568 · Lorenz 2019]
1. *Avenarianische Chronik* / L. Avenarius. Leipzig: beim Autor 1912 (zweifarbiger Buchschmuck)

Avenarius, Tony [Carl Anton]
17.4.1836 Bonn – 31.1.1912 [nicht 1901] Köln. Zeichner, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Bergamtssekretärs. Ab April 1856 [nicht 1853] Stud. München Akademie (u.a. bei Schwind). Seit 1861 tätig in Köln, wo er Inhaber einer lithographischen Offizin ist. Schuf zahlreiche Gedenkblätter, Diplome und Adressen. [AKL (T.Parent) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1344 · GD 1898 · Busse 02875]
1. *Der zoologische Garten in Coeln* / T. Avenarius. »Mit lieblichen Bildlein ausstaffirt.« Köln: Heyn 1874 (11 Steintafeln)
2. *Historischer Festzug* [anlässlich] der Vollendung des Kölner Domes am 16. October 1880. Köln: Warnitz (Leipzig: Köhler [in Commission]) 1881 (29 [+1] Tafeln in Chromolithographie [Mühlmeister & Johler, Hamburg, 1880]) · 2. Ausgabe: Leipzig: Köhler 1881 (21 Tafeln) [GV]

Kölner Carneval. Offizielle Darstellung des Rosenmontagszuges:
3. 1892. Köln: Schmitz 1892 (5 Farbendrucktafeln nach Orig.Zeichnungen)
4. 1893. Köln: Schmitz 1893 (20 Farbendrucktafeln [T. Fuhrmann] nach Orig.Zeichnungen)
5. 1896. Köln: Neubner 1896 (20 farb. Bilder)
6. 1897. Köln: Neubner 1897 (16 Farbendrucktafeln [T. Fuhrmann])

Avenet, Ferdinandus siehe Ferdinandus, Alexandre

Axentowicz, Theodor
13.5.1859 Kronstadt [Braşov] / Siebenbürgen (jetzt Rumänien) – 26.8.1938 Krakau. Polnischer Maler (bes. Pastell), Plakatkünstler. Sohn eines Gerichtsoffizials. Nach Schulbesuch in Lemberg Stud. ab Okt. 1878 bis 1882 München Akademie (Hackl; A.Wagner; Benczur), 1882-95 Paris bei E.A. Carolus-Duran. Reisen nach London. Unterrichtet 1895-1934 Krakau Akademie (Prof.; 1927/28 deren Rektor). Gründungsmitglied der Künstlergesellschaft ›Sztuka‹; 1897-1908 Mitglied der Wiener Secession. [AKL (R.Böning) · ThB (v.Górski) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3601 · T.Z. Bednarski: Krakowskim szlakiem T.A. Krakau: Secesja 2004 (S. 226 *Bildniskarikatur* von E. Orlik) · P. Kopszak: T.A. Warschau: Edipresse 2007 (90-93: photogr. *Bildnis,* chronolog. Biographie); ferner die *Ausstellungskataloge:* Krakau: Nationalmuseum 1998 (reichhaltig); Sopot: Pánstwowa Galeria Sztuki 2014; Stalowej Woli: Regionalmuseum 2015 (Autor A. Król; S. 45 *Selbstbildnis* [1898; Warschau: Nationalmuseum], 124-143: Biographie mit reicher Photodokumentation) · Busse 02915]

Axentowicz ist nicht so sehr durch seine Münchener, als vielmehr durch die Pariser Studieneindrücke geprägt. Wie Aman Jean pflegt er das weich gezeichnete, vornehme weibliche Bildnis und bedient sich dafür gewöhnlich des Pastells, wobei vor allem die Blicke seiner Mädchendarstellungen von bewundernswerter Beseeltheit sind. Keiner hat in der Phase des Jugendstils das lyrische Bildnis der jugendlichen Frau vollendeter gestaltet. Doch hat A. auch und noch sogar vergleichsweise spät die Historienmalerei beliefert (›Henryk Walezjusz‹, 1910; Nationalmuseum Warschau).
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 3 [›Die blaue Vase‹])
Die Graphischen Künste [37]1914 (102)
Die Kunst [7]1902/03 (277 f. [›In tiefster Trauer‹, ›Die blaue Vase‹]) · [11]1904/05 (456 [›Ruthenin‹]) · [13]1905/06 (bei 385 [›Zigeunerinnen‹]) [15]1906/07 (406 [›Studienkopf‹]) · [17]1907/08 (291 [›Bäuerinnnen‹], 301 * [›Familie des Künstlers‹], 311 [›Fürstin Czartoryska‹])
Nord und Süd [126]1908 (bei 320 [›Bäuerinnen‹])
The Studio [35]1905 (58 [›Ruthenisches Bauernmädchen‹]) · [41]1907 (119 [FAt] * [dto.], 121 [Damenbildnis]) · [45]1908/09 (71 [Weibliches Bildnis, Pastell]) · [48]1909/10 (67 [Bildnisse])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 10: 30) · [3]1900 (179)

Axilette [Axilète], **Alexis**
10.10.1860 Durtal/Maine-et-Loire – 3.7.1931 ebd. Französischer Maler. Stud. Akademie Angers, 1881 Paris (Gérôme). 1885 Rompreis. Tätig in Paris. 1903 Légion d'Honneur. [AKL (R.Kuban) · ThB · Vollmer · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 02916]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (566 [›Akt‹])

Ažbe [Ažbé; sprich: Áschbe], **Anton**
30.5.1862 Dolenčice bei Skofia Loka/Slowenien (damals Oberkrain) – 6.8.1905 München (beigesetzt im Nordfriedhof;[1] in seiner Grabstätte wird 1929 die Urne der Künstlerwirtin Kathi Kobus beigesetzt [MNN 1929, Nr. 219, 15]). Korrekte Namensschreibweise ist ›Ažbe‹. Slowenischer Maler. Sohn eines Landwirts; beeinträchtigt durch Zwergwuchs. Nach kaufmännischer Tätigkeit Stud. Laibach [Ljubljana] bei J. Wolf, 1882-84 Wien Akademie (Gasthörer bei Griepenkerl; Eisenmenger; L'Allemand), 1884-91 München Akademie (Hackl; Löfftz; V. Müller; A. Wagner). Unterrichtend tätig in München.

[AKL (E.Cevc) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 22 · Kreidolf 1957, 89f. · weitere, mehr anekdotische Erinnerungen an A. von Hans Brandenburg und René Prévot finden sich bei Hollweck 1969, 105f. und 153-159 · Bruckmann · K. Ambrozić: Wege zur Moderne und die Ažbe-Schule in München (Ausst.kat). Wiesbaden: Museum / Ljubljana: Narodna galerija 1988 (enthält u.a. S. 111-131 Biographien der Schüler) · [1]Scheibmayr 1989, 409 · [2]Mir iskusstwa 1998, 273 · Bellinger 2003, 315 · (Ausst.kat.:) Svetloba, A.A. in Slovenski impresionisti. Ljubljana: Narodna galerija 2005 · Busse 02952]

Ažbe unterhält seit 1891 in München (Georgenstr. 16, Gartengebäude, das zum Anwesen der Architektenfamilie Thiersch gehört), 1896-98 auch unter Mitwirkung des russischen Malers I. Grabar,[2] eine **Mal- und Zeichenschule** für Studenten beiderlei Geschlechts, die sich eines erstaunlichen Rufs erfreut und besonders auf osteuropäische Künstler hohe Anziehungskraft ausübt. So studierten hier I. Bilibin (1898) · M.W. Dobuschinsky (1899-1901) · R. Genin · I. Grabar · A.v. Jawlensky · W. Kandinsky (1897-1899) · Dimitrij Kardowsky · Elena Makowsky (später verh. Luksch) · K.S. Petrow-Wodkin (der hierzu mit dem Rad von Moskau nach München fuhr) · Marianne von Werefkin, aber auch etwa Willi Geiger (1900/01) (siehe jeweils dort). Weitere seiner Schüler, die in der vorliegenden Arbeit nachgewiesen werden, sind: Lina Ammer · Christian Bärmann · Ernst Ewerbeck · Lattanzio Firmian · Stephan Gaal · Richard Graef · Richard Grimm · Hans Huber-Sulzemoos · Iosif Iser · Carl Jòzsa · Peter Kalman · Alfons Karpinski · Otto Kopp · Colombo sowie Corneille Max · Max Mayrshofer · Ernst Müller-Scheeßel · Alexander Muraschko · Eduard Okun · Carl Reiser · Alexander Sacharoff · Reinhold Schweitzer · Carl Storch (II) · Helene Zimmermann-Heitmüller.

Ažbe, der nur ein geringes malerisches Œuvre hinterließ, zählt zur Schwabinger Boheme, wo er aufgrund seines stereotypen Gebrauchs des Ausdrucks ›nämlich‹ den Spitznamen ›Servus nämlich‹ erhält. Er verkehrte vor allem in der Künstlerkneipe ›Simplicissimus‹ bei Kathi Kobus, wo er am Morgen des 6. August 1905 tot aufgefunden wird. Hans Brandenburg schildert seine Erscheinung: »An dem zwergigen Männchen erschienen Schlapphut, wehender Mantel und Schnurrbart und die Virginia riesenhaft« [in: Festliches Land. München: Knorr & Hirth 1930; hier nach Hollweck 1969, 105]. R. Prévot berichtet von A.s ausgelassenem Treiben auf der sog. Elendenkirchweih in Pullach [Kleiner Schwarm für Schwabylon. München: Braun & Schneider 1954; bei Hollweck 1969, 153-156].

Über den *Lehrer* und seine Schule heißt es im Nekrolog als den »Leiter einer der bekanntesten Münchener Malschulen«: »er war eine bescheidene selbstlose Persönlichkeit und seinen Schülern nicht nur ein ausgezeichneter Lehrer, sondern auch ein tätig helfender Freund« [Die Kunst [11]1904/05, 581]. Brandenburg [wie oben, 106] meint, dass aus seiner Schule »viele der Besten hervorgingen, die heute [1930] noch versichern, daß sich in *einem* Pinselstrich seiner Korrektur mehr vom Geheimnis des Malerischen offenbart habe, als in allem Unterricht [...] gepriesener Akademiker«. Nach A.s Tod wurde die Schule von Richard Graef (siehe dort) und Hugo Huber, seit 1908 von Felix Eisengräber (siehe dort) fortgeführt, verlor aber rasch an Bedeutung. · Ein Bericht Kandinskys über den Betrieb der Malschule siehe im Kat. Murnau 2014, 11. Ein zeitgenössisches Gemälde von Ludvik Kuba, das den Unterrichtsbetrieb vor männlichem Aktmodell zeigt, befindet sich im Stadtmuseum München (Inv. Gm 97/17; Abb. Kat. Murnau 2014, 55); ebendort photogr. Aufnahme von A. im Kreis seiner Schüler um 1897; ein photograph. *Bildnis* A.s in: Schwabing 1998, 197.

B

Baar, Hugo (siehe Band I, 405)
3.3.1873 Neutitschein [Nový Jičín] / Mähren – 16.6.1912 München. Mährischer Maler (Landschaft). Sohn eines Privatiers. Stud. 1889-91 Neutitschein Webschule (H.Stork) sowie Wien Kunstgewerbeschule (Ribarz), danach in München (beginnt hier als Malergehilfe), ab Okt. 1895 bei G. Hackl [nicht in der Akademie-Matrikel nachgewiesen]) sowie bei H. Knirr. Seit 1903 tätig in Wien, ab 1907 in Neutitschein, dann wieder als Lithograph in München. 1904-12 Mitglied des Wiener Hagenbundes. [AKL · ThB (W.Schram) · Vollmer · Steuerliste Stadtarchiv München · Kat. Hagenbund 1975, 29 · Bruckmann II (†-datum 19.6. = Beisetzungstermin)]

Baar »ist im besonderen durch seine sehr schönen Schneebilder [...] weiteren Kreisen bekannt geworden« [Nekrolog in: Die Kunst [25]1911/12, 508].

Postkarten:

A. Die in Bd. I nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Leipziger Firmen Teubner bzw. Voigtländer wurden wenigstens zum Teil auch als Postkarten in Farbautotypie herausgebracht. Die Verlagsnummern dieser Postkarten sind nicht mit denen der Steinzeichnungen identisch. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 (453 [›Abendfriede‹]) · [25]1911/12 (460 [›Vorm Fischerdorf‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (597 [›Winterlandschaft‹])
The Studio [37]1906 (79 [›Zeit der Blüte‹]) · [41]1907 (149 [›Die Jahreszeiten‹]) · [48]1909/10 (245 [›Vor dem Schneesturm‹]) · [50]1910 (73 * [›Bergfrieden‹])

Babberger, August
8.12.1885 Hausen im Wiesental / Baden – 3.9.1936 Altdorf/Schweiz. Maler, Graphiker. Sohn eines Zimmermanns. Stud. Kunstgewerbeschule Basel und Karlsruhe, 1908-10 Karlsruhe Akademie (Conz). 1910-12 in Florenz Schweizer Akademie (A.Giacometti). 1912-20 tätig in Frankfurt a.M., seitdem in Karlsruhe, wo er Prof. für Wandmalerei an der Akademie, 1923-30 auch deren Direktor ist. Von den Nationalsozialisten 1933 entlassen. Verheiratet mit der Malerin Anna-Maria Tobler [nicht Toller wie bei Vollmer] (26.2.1882 Flüelen – 20.4.1935 Luzern). [AKL (P.Wiench) · Vollmer · Mülfarth (ausführlich)]

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[15]1908 (Orig.Radierungen *Frühlingseinzug*; *Heimweh*) [Söhn 693-1 und 2 (jeweils Abb.)]
[16]1909 (Orig.Radierung *Es fiel ein Reif...*) [Söhn 694-3 (Abb.)]

Bac [Bach], **Ferdinand** [Ferdinand-Sigismond] 15.8.1859 Stuttgart – 18.11.1952 Paris. Illustrator, Zeichner, Lithograph, Plakatkünstler; später Gartenarchitekt; auch Schriftsteller. Als Franzose naturalisiert, nachdem er bereits seit seiner Jugend in Frankreich lebt. Autodidakt. Nach Aufenthalten an der Côte d'Azur seit 1893 lässt er sich dort 1912 endgültig nieder (1913-19 Nizza, Grasse, seit 1919 Menton) und ist bis 1927 als Gartenarchitekt der Haute volée tätig. [AKL (unter Bach) · Bénézit 1999 (unter Bac) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Agnès du Vachat: Culture et Paysage, le jardin méditerranéen de F.B. Saint-Nazaire: Petit Génie 2017 · Busse 03009]

1. *Der schöne Georg* (Bel-Ami) / G. de Maupassant. Berlin: Freund & Jeckel 1896 (102 Ill.) · Französ. Orig.Ausgabe: *Bel Ami*. Paris: Ollendorff 1895.

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 817 [›Der Ohnmachtstrick‹])
Süddeutscher Postillon [25]1906 (75, 139 [jeweils aus ›Le Rire‹]) · [26]1907 (67)
Westermanns Monatshefte [82]1897 (277 [Plakat ›Yvette Guilbert / Scala‹])

Bach, Ferdinand siehe Bac, Ferdinand

Bach, Max
17.10.1841 Stuttgart – 5.2.1914 ebd. Maler (Landschaft, Architektur), Zeichner; auch Kunstwissenschaftler. Sohn eines Kartographen; Bruder des Bildhauers Hermann B. (*1842). Stud. Stuttgart 1858 Kunstschule (Funk), 1864-66 TH, dann Nürnberg und München (hier Stud. Kunstgeschichte). 1868-70 tätig in Nürnberg. Unterrichtet 1871-73 in Alzey, 1876 in Basel. 1877-83 tätig in Ulm, danach in Stuttgart. Schuf v.a. topographische Ansichten. [AKL · ThB (Angaben des Künstlers) · Vollmer

· Bothe 1901 (Stuttgart) · Dressler 1913 (dto.) · Grieb 2007 · † laut wikisource · Busse 03043]
1. *Architektur-Skizzen* und Malerische Radierungen von Nürnberg. Nürnberg: Daiber 1877 [Grieb 2007]
2. *Bilder aus Alt-Stuttgart* / C. Lotter. Stuttgart: Lutz 1896 (100 Strichätzungen)

Beiträge:
a. *Ulm, sein Münster und seine Umgebung* / W. Osiander (u.a.). Bd. 1. Ulm: Ebner 1890 (Holzstiche)

Bach, Paul
27.8.1866 Dresden – 7.3.1919 Berlin-Charlottenburg. Maler, Graphiker. Sohn des Dresdner Kaufmanns Alfred B. und der Doris, geb. Jordan. Stud. 1884-89 Düsseldorf Akademie (Crola; Lauenstein; Schill; P.Janssen sen.). Danach in Paris, 1896-1906 tätig in München, seitdem in Berlin. [AKL · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913, 1921 [!], 1930 [!] (jeweils irriges Geburtsjahr 1867) · wikipedia (hiernach †) · Busse 03045]

Beiträge:
a. *Krieg und Kunst*. Original-Steinzeichnungen der Berliner Sezession. Folge 1. Berlin: Bard 1914 (enthält von B. die Lithographie *Tiroler Landsturm* [Söhn 43201-3 mit Abb.])

Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (69, 378 [jeweils Zeichnung])
Licht und Schatten [2]1911/12 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3447)
Meggendorfer Blätter [78]1909 (Nr. 968, 21 [›Porträtstudie‹]) · [81]1910 (Nr. 1015, 181 [›Sommertag‹]) [Herbst 1981, 223])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 320)

Bach, Robert von (Freiherr)
20.3.1864 Wien – 8.1.1927 ebd. Herr auf Mauerbach, Königstetten, Tulbing, Schrems und Schöngrabern. Österreichischer Künstler. 1890 Wien Heirat mit Eleonore [Leonore] Bach (21.4.1869 Salzburg – 21.12. 1939 Wien, Tochter des Domkapellmeisters Otto B.) [Genealog. Handbuch des Adels 48.1970, 33 · Fuchs II · Denscher 2025]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Titelblatt (Heft 2, 17)
Entwurf für Bleiverglasung (Heft 4, 62)

Periodica:
Ver Sacrum [6]1903 (297, 305 * [farbige Original-Holzschnitte])

Bach, Th.
Nicht näher identifizierbar. Maler (Botanik)
1. *Eßbare und giftige Pilze Mittel-Europas* / A. Oswald, H. Blücher. [Berlin-]Charlottenburg: Singer / Berlin: Schreiter 1909 (64 Tafeln in Dreifarbendruck nach Aquarellen)

Bachelin, Auguste
30.9.1830 Neuenburg [Neuchâtel] – 3.8.1890 Bern. Schweizer Maler, Zeichner; auch Schriftsteller. Sohn eines Tischlers. Stud. ab 1850 Paris bei Ch. Gleyre, ab 1852 bei Th. Couture. Seit 1853 tätig in Marin bei St. Blaise, daneben in Paris. Befreundet mit Albert Anker. [AKL (D. Trier) · ThB (H.Vollmer) · Brun · R. Pestalozzi-Wiser: Leben des Malers und Schriftstellers A.B. Zürich: Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft 1893 (hier wird als †-jahr irrig 1891 suggeriert) · Busse 03052]

Beiträge:
a. *Die Schweiz* / Th. Gsell Fels. Bd. 1.-2. (= Lieferung 1.-24.). München: Bruckmann 1875-77 (von Grisebach in Gera übernommen); Zürich: Schmidt [2]1881-83 (= Lieferung 1.-40.) (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [GV 52.18]

Bachem, Gottfried [Gottfried Albert Maria] (siehe Band I, 405)
27.2.1866 Bonn – 1942 (Ort ungenannt; wohl Düsseldorf). Maler. Sohn des Redakteurs und Herausgebers der katholischen ›Kölnischen Volkszeitung‹ Josef B. (1821–1893); Vater der Malerin Bele (eigtl. Renate Gabriele) Bachem (Düsseldorf 17.5.1916 – 5.6.2005 München). Stud. Akademie Düsseldorf (Lauenstein; Crola; P.Janssen sen., v.Gebhardt), ab Okt. 1892 München (O. Seitz). Tätig in Leipzig, seit etwa 1915 in Düsseldorf (zuletzt -Oberkassel). Hier Mitglied im Künstlerverein ›Malkasten‹. [AKL (R.Friedel) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 976 · Dressler 1921 (Bonn); 1930 (Düsseldorf) · wikipedia (hiernach †)]
4. *Ina Holms Ehe* / H. Holger. Leipzig: Xenien 1908 [Verlagsanzeige JBK [7]1908/09 (Abb.) / GV 63.415 li.]

Periodica:
Der Schutzengel Donauwörth: Auer, so [27]1901
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 24, 5" und weiterhin) · [13]1896 (Nr. 17, 5 und weiterhin)

Bacher, J.
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Bildhauer, Zeichner. Tätig in Linz, wo er 1877 nachgewiesen ist. [AKL · Busse 03057 (Bildhauer)]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Musik (Nr. 43; Lichtdrucke nach Federzeichnungen, zum Teil laviert; die Arbeit ist unbezeichnet; Zuordnung laut Inhaltsverzeichnis)

Bacher, Otto Henry
31.3.1856 Cleveland/Ohio – 16.8.1909 Bronxville/NY. US-amerikanischer Maler, Graphiker

(Radierung), Illustrator. Stud. Cincinnati bei F. Duveneck, ab Dez. 1878 München Akademie, hierauf in Paris bei E.A. Carolus-Duran sowie Académie Julian (Boulanger; Lefebvre), 1885/1886 in London. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3638 · Osterwalder I · Busse 03058]
Periodica:
Daheim so 1903
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 391 [Xyl] * [›Ringwerfen auf Deck‹]) · [18]1903/04 (II: 537-543)

Bacher, Rudolf
20.1.1862 Wien – 16.4.1945 ebd. Österreichischer Maler, Bildhauer. Stud. 1882-88 Wien Akademie (L.C. Müller). 1890 in Rom. Unterrichtet 1903-33 Wien Akademie (Prof., als Nachfolger von L'Allemand). 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, deren Präsident er 1904/05 und 1912-14 ist und in der er bis zur Auflösung 1939 verbleibt. [AKL · ThB · Brandstätter 1985 · Lorenz 2019 · Busse 03059]

Über den Bildnismaler Bacher urteilt 1901 L. Hevesi: »Dieser Künstler ist so ganz im stillen nachgerade einer der ersten Meister des Wiener Porträts geworden. Mit aller Gediegenheit der Müller-Schule ausgerüstet, ist er voll von positivem Können. Niemand zeichnet, malt, komponiert, stimmt besser als er. Trifft, können wir auch noch hinzufügen, da die Leute, die sich malen lassen, darauf noch immer einiges Gewicht zu legen scheinen« [1906, 321].
Beiträge:
a. *Es war einmal…* Moderne Märchen / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1890; [2]1892; [3]1898; [4-5]1902; [6]1908
b. *Ball der Stadt Wien* 1897 (Damenspende). Zur Hundertjahrfeier von Schuberts Geburtstag. Wien: Gemeindeverwaltung 1897 (Motiv ›Wir saßen so traulich beisammen‹) [Kat. Wien 1979, Nr. 54] · Die Orig.Tuschfederzeichnung befindet sich im Wien-Museum.
c. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Monogramm S. 43 bzw. 73) [Aut.]
d. *Katalog der XV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1902 (Holzschnitt S. 47) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (408 * [›Herrenbildnis‹]) [25]1911/12 (444 [›Bildnis‹])
Die christliche Kunst [9]1912/13 (102 [›Herz Jesu‹])
Hochland [1]1903/04 (II: bei 1 [›Mater dolorosa‹])
Jugend [11]1906 (I: 309)
Kunst und Künstler [3]1904/05 (493 [Zeichnung ›Rudolf Alt am Schreibtisch‹]) · [8]1909/10 (594 [Bildnis Schriftsteller Karl Kuzmany])
The Studio [56]1912 (39 * [›Bildnis einer jungen Frau‹])
Ver Sacrum [1]1898 – [5]1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3665)

Bachmann, Alf [Alfred] (siehe Band I, 405) 1.10.1863 Dirschau bei Danzig – 1.11.1956 Ambach/Starnberger See (beigesetzt auf dem Friedhof Holzhausen[1]). Gibt seinen Vornamen bereits 1902 mit der Kurzform ›Alf‹ an, wird aber daneben stets (auch in Zeitschriften und Katalogen) unter ›Alfred‹ geführt. Maler (Marine). Stud. 1881-86 Königsberg Akademie (Max Schmidt). Seit 1890 in München. 1893 Altona Heirat mit Gertraud Krieger (*28.10.1861 Potsdam), mit der er drei Kinder hat (Jean *1894; Gertrud Susanna *1897; Alfred *1901). Verbringt um 1900 die Sommer in Skagen auf Jütland. Bereist (meist auf Fischerfahrzeugen und Segelschiffen) Nordsee und Atlantik bis Island und Spitzbergen, 1920/21 in Südamerika, 1926 an der baskischen Küste Nordspaniens, 1933 auf Juist und Norderney.[2] Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. 1943 Goethe-Medaille. [AKL († -datum unpräzise; hier laut Grabinschrift) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Steuerliste Stadtarchiv München · JBK 1902 · W. Gensel in: Die Kunst [15]1906/07, 390 · [2](Ausst.kat.:) Regensburg Galerie B. Fuhrmann 1947 · Bruckmann · [*]Scheibmayr 1995, 12 · Baumfalk 2016 · ein photograph. *Bildnis* im Atelier in: Bauer 1988, 117

Bachmann ist nach der Feststellung von F. Wolter »einer unserer feinfühligsten Landschafter«; er rühmt »seine abgeklärte zarte und dabei von so hohem Ernst und tüchtigem Können beseelte Kunst. […] Mit den geringsten Mitteln sagt er alles« [CK [4]1907/08, Beil. 100 re.].
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (554 [›Der Abendstern‹]) · [15]1906/07 (575 [›Letzte Sonnengluten‹])
Jugend [10]1905 (I: 219; II: 1025) · [16]1911 (I: 453). Die Motive (›Neujahrsnacht im Fischerkutter‹, ›O.E. Hartleben in Salò‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Weitere Beiträge nach 1914.
Lustige Blätter [11]1896 (Nr. 10, 2)

Bachmann, Hans (siehe Band I, 405) 30.4.1852 Winikon/Luzern – 12.11.1917 Luzern. Schweizer Maler. Stud. Düsseldorf Akademie. Tätig in Zürich und Luzern. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Jansa 1912 · Dressler 1913, 1921, 1930 (jeweils irriges *-datum 1.5.1856) · Osterwalder I]
1. *Illustrirtes Kinderbuch*. Ausgewählte Lieder und Sprüche / J.J. Bänninger. Zürich: Bleuler-Hausheer 1882 (eingedruckte Holzstiche) [Klotz I 0165/1]

2. *Fritschizug in Luzern* 2. März 1905. Schiller-Huldigung zur Zentenarfeier. Luzern 1905, Ariger & Müller (32 gezeichnete Tafeln) [GV]
3. *Johannes Calvin* / F. Oehninger. Neukirchen: Erziehungsverein 1909 (Umschlagzeichnung)

Beiträge:

b. *Ausgewählte Werke* / J. Gotthelf. Ill. Prachtausgabe. Hg.: O. Sutermeister. La Chaux de Fonds: Zahn. Teil I: 1894-96; Teil II: 1896-1900 · Vgl. auch bei Albert Anker, c.
c. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]
d. *Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert* / Th. Curti. Neuenburg: Zahn 1902/03 [GV]
e. *Die gute alte Zeit* / H. Lehmann. Neuenburg: Zahn 1904
f. *Was uns die Alten vom Rütlischwur erzählen* / N. Hauri. Emmishofen: Hirsch & Blanke [1-3]1907

Periodica:

Hochland [5]1907/08 (I: bei 672 [›Winter in Steiermark‹])
Kinderlust [1]1895 (zu 160)
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 112 [Xyl])

Bachmann, Nicolaus [Nicol; Nikolaus]
20.11.1865 Heide/Holstein – 10.2.1962 ebd. Maler (bes. Porträt), Zeichner. Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule, dann Akademie Dresden (Pohle), 1888-91 Weimar, 1891/92 Berlin, 1893/1894 Paris Académie Julian (Lefebvre). Tätig in Berlin bis 1943, wo seine Arbeiten durch Bombenangriff vernichtet werden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren,* 1909 bis mindestens 1959 im Verein Berliner Künstler. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 133 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 162 li. · Busse 03076]

1. *Jörn Uhl* / G. Frenssen. Berlin: Grote 1901; 9. Taus. 1902; 86. Taus. 1902; 100. Taus. 1902; 193. Taus. 1905; 209. Taus. 1908 [Schwarz-Weiß 1903, 133 (Abb.) / GV 41.132]
2. *Ut mine Stromtid* / F. Reuter. Berlin: Grote 1907 (Kopf- und Schlußstücke; die Ill. stammen von L. Berwald)
3. *Weihnachts-Almanach 1909*. Berlin: Grote 1909 (Einband) [Erber-Bader 807]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 133: Titelblatt zu 1.) [Aut.]

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: bei 112 [Farblithographie: Plakat ›Die drei Getreuen‹ / Frenssen])

Bachmeier, J.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in München.

Periodica:

Jugend [2]1897 (I: 277)

Bachrach-Barée, Emanuel (siehe Band I, 405)
11.4.1863 Oderberg [Bohumin] / Österr. Schlesien – 20.4.1943 München (das gemeinsame Grab mit dem Sohn Helmuth im Waldfriedhof wurde 1996 aufgelassen*). Österreichischer Maler jüdischer Abkunft; 1921 bayerischer Staatsbürger. Autodidakt. Tätig in München seit 1885. Heiratet 1897 die Münchnerin Rosa Hellmuth (*1875). Vater von Helmuth B. (1898–1964) und Hans B. (*1900), nicht jedoch von Emil B. (1891–1981). [AKL · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Jansa 1912 · Bruckmann · *Scheibmayr 2002, 233 · Buchner 2011]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (bei 68 [FAt] [›Willkommene Botschaft‹])
Der Guckkasten [4]1909 (15,11)
Die Kunst [27]1912/13 (271 [›Oderstädtchen‹])
Die lustige Woche [2]1907 (42,1 [FAt])
Meggendorfer Blätter 1897–1898 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 209])
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 23, 4 [vom 5.9. 1896])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: bei 465)

Bächtiger, Augustin Meinrad
12.5.1888 Mörschwil/St. Gallen – 5.4.1971 Gossau / Sankt Gallen. Schweizer Maler, Illustrator. Stud. 1905-08 München Akademie (Halm; Jank; Stuck) sowie 1908-10 Debschitz-Schule. Seit 1923 tätig in Gossau. [AKL · Vollmer · BLSK · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2996 · Osterwalder III]

Bächtiger schuf vor allem katholische Sakralkunst in zahllosen Schweizer Kirchen, worunter die Freskenzyklen der Friedhofkapelle in Hochdorf (1933-45) als Hauptwerk anzusehen sind. Seine ersten St. Gallener Lesebuch-Illustrationen (entstanden vielleicht schon um 1912, sicher aber nach seiner Rückkehr in die Schweiz 1916), in denen er historische Stoffe behandelt, sind noch in einem charaktervollen Spätjugendstil gehalten, der zu den besten Leistungen auf diesem Gebiet zählt. Dabei bedient sich B. einer Linienverknappung, mit der er zugleich präzis Typen charakterisiert und historische Stoffe bei genauer Wiedergabe von Details in einer ebenso dekorativen wie witzigen Bild-Erfindung gibt. Die Lesebuch-Zeichnungen wurden offenbar in den 1920er Jahren wiederverwendet und von B. zugleich in einer mehr gelockerten Zeichnung fortgeführt.

1. *Lesebuch* für das 5. Schuljahr der Volksschule des Kantons St. Gallen. St. Gallen: Fehr, um 1912 oder später

Backhaus, H.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodika:
Fliegende Blätter [85]1886 (9 = Nr. 2137 vom 11.7.1886)

Baczynski, Paul
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Buchkünstler. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Kleukens; Dannhorn). [– ; AfB [46]1909, Heft 1]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage (Chromotypie) Mappendeckel])

Bade, Ernst (siehe Band I, 405)
Lebensdaten unbekannt. Ichthyologe; auch Zeichner. Publizierte u.a. das Standardwerk ›Das Süßwasser-Aquarium‹ (Berlin: Pfenningstorf 1896; [3]1909).

Bader, C.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Vom Goldnen Horn zu den Quellen des Euphrat* / E. Naumann. München: Oldenbourg 1893

Bader, Caecilie siehe Graf-Pfaff, Caecilie

Bader, Friedrich Wilhelm
3.7.1828 Brackenheim bei Heilbronn – 25.8.1907 Wien. Österreichischer Holzstecher; kein Illustrator. Lernt 1850 bei Gaber in Dresden. Seit 1851 tätig in Wien, 1855 zusammen mit R.v. Waldheim. 1869 eigenes Institut für Holzschneidekunst. [AKL · ThB · Hanebutt-Benz 1983, 996 · Busse 03150]
1. *Denkwürdigkeiten der Stadt Retz* / J.K. Puntschert. Wien: Konegen [2]1894 (Holzstiche)

Bader, Wilhelm [Wilhelm Johann]
24.7.1855 Darmstadt – 20.1.1920 ebd. Maler, Zeichner, Exlibriskünstler. Sohn eines Buchhalters. Stud. Akademie 1873/74 Berlin, ab April 1875 [nicht 1874] bis 1881 München (Löfftz; A. Müller; Diez), wo er seitdem tätig ist. 1883 an der Ausmalung von Schloss Neuschwanstein beteiligt. Ab 1887 Leiter der Malschule in Darmstadt. Prof.titel. Zeitweise verheiratet mit Caecilie Pfaff (siehe unter Graf-Pfaff). 1898 Gründungsmitglied der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler [DKD [2]1898, 466]. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3137 · JBK 1903 · Reitmeier I: 164 (Nr. 307) · Busse 03152]
1. *Zwölf Steinzeichnungen*. Darmstadt: Waitz 1902 [vgl. die Rezension von E.W. Bredt in ›Die Kunst‹ [9]1903/04, 224]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (36-43 [Gemälde]) · [22]1908 (305 [›Mädchenkopf‹, ›Frauenkopf‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (90 * [›Das Alter‹]) · [19]1908/09 (98 [›Bürgersfrau‹])
The Studio [19]1900 (62 [›Heimkehrender Eremit‹])
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: bei 88, bei 90, 96 [jeweils FAt])

Baditz, Otto [Ottó] von
19.3.1849 Magyarkeresztúr (Tot-Keresztur)/ Ungarn (jetzt Slowenien) – 21.4.1936 ebd. Ungarischer Maler (Genre). Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. Wien, ab Okt. 1876 München Akademie (W.Diez). Hier tätig bis 1890, danach in Budapest. [AKL · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3317 · Bruckmann · Busse 03169]
1. *Lied von der Nähmaschine* / J. Kiss. Leipzig: Wigand 1884
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 180)

Baer siehe auch unter Bär (ä = a)

Baer, C. (siehe Band I, 405)
Wohl doch identisch mit Christian Max Baer (siehe nachfolgend).

Baer, Christian Max [irrig: Max Christian]
24.8.1853 St. Johann bei Nürnberg – 31.1. [nicht 31.11.] 1911 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1955 aufgelassen*). Im Münchener Adressbuch unter ›Max Christian Bär‹ geführt. Maler. Sohn des Pfarrers an St. Sebaldus in Nürnberg. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Raupp), ab Okt. 1874 München Akademie (v. Wagner; Lindenschmit jun.). Tätig in München sowie auf der Fraueninsel im Chiemsee, wo ihm das sog. ›Malergütl‹ gehört, das ein Treffpunkt des Leibl-Kreises ist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Rosa, geb. Stradal, in: MNN 1911 Nr. 51, 10 vom 1.2.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3035 (als ›Max Baer‹) · JBK 1903 (als ›Christian Max Bär‹ mit Adresse Nürnberg) · Die Kunst [23]1910/11, 288 vom 23.2.1911: †-Nachricht · Jansa 1912 (irriges *-jahr 1852) · Dressler 1913 (dto.) · Bruckmann (irriges †-datum 31.11.) · *Scheibmayr 1989, 542 · Grieb 2007 · Negendanck 2008, 66, 68-71 · Busse 04001]

Zu Baers Gedächtnisausstellung 1911 im Münchner Glaspalast stellt F. Wolter fest: »Das Reich seiner Malerei war nicht groß [...]. Seine besten Werke sind jene breit und flott hingemalten Stilleben, namentlich Fische, die er mit virtuoser Geschicklichkeit und feiner Naturtreue verkörperte. Einzelne Interieurs und Freilichtstudien bezeugen ferner seine treffsichere Auffassung und Wiedergabe des Gesehenen, ohne Übertreibung und Manierismus« [CK [7]1910/11, 329 re.].

Periodika:
Fliegende Blätter [77]1882 (27 [= Nr. 1930 vom 23.7.; bez.: ›Bär‹])
Illustrirte Zeitung Leipzig: J.J. Weber, so 1897
Jugendlust [6]1881

Baer, Fritz
18.8.1850 München – 20.2.1919 Pasing [jetzt München] (Urne beigesetzt im Münchner Nordfriedhof*). Maler (Landschaft, ab 1900 vor allem Hochgebirge), Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Sohn eines Juristen und Beamten (Hofrat). 1868-72 Jura-Studium (Staatsexamen 1875). Ab 1875 Unterweisungen in der Malerei durch A. Lier (ist im gleichen Haus benachbart) sowie H. Baisch; sonst Autodidakt. 1890 Heirat mit der österreichischen Gerichtspräsidententochter und Landschaftsmalerin Carola *von Mathes* (1857–1940), mit der er den gleichnamigen Sohn und Maler (1891–1981) sowie die Töchter Carola (*1892) und Theodora (*1895) hat. Tätig in München, ab 1893 in Pasing (seit 1901 in eigener Villa; seit 1903 daneben auch in eigenem Haus bei Lermoos/Tirol). 1904 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (zeitweilig Vorsitzender), dann der Luitpoldgruppe (1907-19 Vorsitzender), ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Mitbegründer und zeitweilig Vorsitzender des Vereins für Originalradierung zu München. [AKL (U. von Hase-Schmundt) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1919, Nr. [91], vom 22.2. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· H.F. Eggler (Einleitg.): F.B. München: Drei Eulen 1927 · Bruckmann · Gertrud Wendt-Kempmann (Enkelin des Malers): F.B. Der Landschaftsmaler. München: Selbstverlag 1985 (S. 7-14: chronolog. Biographie) · *Scheibmayr 1989, 432 · Buchner 2011 und 2018 · ein *Bildnis* B.s (H.Moor, 1913) bei Bruckmann II · Busse 03195] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler, dem Sohn des Künstlers (s.o.), sowie dem Musterzeichner und Prof. († 68-jährig am 23.11.1912 Karlsruhe [Kunst und Handwerk [63]1912/13, 93])

Baer zeichnet sich in seiner Reife- und Spätzeit durch eine charakteristische, oft ungestüme Malweise aus, die über die Darstellung der alpinen Motive hinaus ihren Eigenwert behauptet. Für G.J. Wolf ist er »der rauhe, feste Landschafter von wuchtiger Gestaltungskraft« [Die Kunst [17]1907/08, 558] mit »einer sehr derben und ganz originellen Handschrift« [ebd. [27]1912/13, 266]. F. Wolter stellt fest: »Baer malt keine Vedute [...], sondern aus dem künstlerischen Gefühl heraus, ein Bild, das der wirklichen, objektiven Naturwahrheit nicht zu entsprechen braucht. Hier herrscht er wie alle Talente souverän und wählt aus hundert Mitteln ganz frei.[...] Man hat vor seinen Werken das Gefühl, als ob sie mehr des Materials, der Technik der Ölfarbe wegen gemalt seien, als aus einer inneren Notwendigkeit heraus. Damit soll nur das Vorherrschen der malerischen Ausdrucksweise angedeutet sein, nicht als ob dem Künstler die Empfindung mangelte« [CK [5]1908/09, 46f.].
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung* in München [Jahresmappe] [Aut.]
[11]1902 (Blatt 1: *Landschaft*)
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (111 [›Mieminger-gruppe‹]) · [5]1908/09 (371 [›Der Pilsensee‹]) · [6]1909/10 (359 [›Abend im Herbst‹])
Die Kunst [27]1912/13 (265 [›Gebirgslandschaft‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (13 [›Blick auf den Tödi‹])

Baer, Max Christian siehe Baer, Christian Max

Baermann, Christian siehe Bärmann [ä = a]

Baertsoen [Baertson], **Albert**
9.1.1866 Gent – 9.6.1922 ebd. Flämischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. um 1882 in Gent bei Delvin, 1885 bei den Duyts, 1888/89 Paris Académie Roll. 1890 Aufenthalt in London, 1894/95 Paris. Dann tätig in Nieuwpoort und Diksmuide, 1905-08 in Tilleur, 1914-19 in London, seitdem in Gent. [AKL · ThB (unter ›Baertson‹) · Vollmer Nachtr. · G. Mourey in: The Studio [14]1898, 227-235 · P. de Mont in: Die Graphischen Künste [24]1901, 19-24 · Singer 1914, 394f. · P. Eeckhout: A.B. (Ausst.kat). Gent: Museum voor Schone Kunsten 1972 · ein photograph. *Bildnis* in: The Studio [14]1898, 227 · Busse 03216]

Angesichts der 1899 in der Wiener Secession gezeigten Arbeiten Baertsoens stellt Ludwig Hevesi fest: er ist »ungemein selbständig. Er schmeckt nach gar keiner Schule. In seinen Bildern ist nur Natur und er selber [...]. Er hat etwas merkwürdig Ungreifbares« [1906, 159].
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[7]1904 (Blatt 1: *Die Sackgasse* [Original-Radierung])
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (19-24 [At], bei 20 [Original-Radierung])
Die Kunst [13]1905/06 (183)
Pan [4]1898/99 (IV: bei 240 [Orig.Radierung *Le viex pont*], »eine herrliche, in der perspektivischen Wirkung überraschend großartige Radierung« [ZfB [3]1899/1900 I, 236 (F. von Zobeltitz)])
The Studio [8]1896 – [54]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3602)
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 568)

Ver Sacrum [2]1899 (Heft 7, 8 f.)
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (620 [›Kanal im Winter‹])

Baerwinkel, E. Robert Eduard siehe Bärwinkel, E. Robert Eduard [ä = a]

Bagge, Bertha
5.3.1859 Frankfurt a.M. – 11.7.1939 ebd. Malerin, Graphikerin (Radierung), Kunstgewerbezeichnerin. Stud. 1884-86 Frankfurt Städel (Hasselhorst), 1886-91 Kronberg bei A. Burger, 1896 München bei P. Halm (Radieren). 1896 in Paris. Tätig in Frankfurt. Nach 1897 krankheitsbedingt nur noch eingeschränkt tätig. [AKL · ThB · Seemann IV (1897: Frankfurt) · Busse 03254]
1. *Lieder und Bilder.* Leipzig: Amelang 1892 (12 Heliogravüren nach Federzeichnungen)
Beiträge:
a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]

Bagh, Therese von (verh. Pestalozza)
29.8.1872 Köln-Ehrenfeld – 1943 (?) München. Zeichnerin. Tochter des Dr. Alexander v.B. und der Antonia Katharina, geb. Trou, in St. Petersburg. Stud. um 1902/03 Berlin Steglitzer Werkstatt (= Schule für Buchgewerbe und angewandte Kunst). 1904 Breslau Heirat mit dem Bankbeamtenssohn und Münchner Rechtsanwalt Anton Graf Pestalozza (München 20.8.1877 – 4.1.1938 Bad Wörishofen). [–; Polizeimeldekarte Pestalozza Stadtarchiv München · † laut Standesamt München 5009)]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (480 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹; Wettbewerb])

Bahner, Hermann
9.6.1867 Kaiserswerth bei Düsseldorf – 5.7.1938 [nicht 1933] Langen/Hessen. Maler (Landschaft). Stud. 1890-92 Düsseldorf Akademie (Jernberg). Seit 1901 tätig in Bensheim/Bergstraße, 1912-16 und nach 1919 Schotten/Hessen. [AKL (D.Trier) · ThB (wohl irriges *-datum 12.7.) · Vollmer Nachtr. (irriges †-jahr 1933) · JBK 1903 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1089 · Busse 03285]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: 87 [›Beedenkirchen‹])

Bahns, Eugen
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Aus einem alten Schloß.* Vier Erzählungen für Kinder / Freiin von Welck. Lengerich: Bischof & Klein 1906 (1 Bild) [Klotz I 0173/1]
2. *Pilgerreise zur seligen Ewigkeit* / J. Reid Howatt. Barmen: Wuppertaler Traktat-Gesellschaft 1906 (Bilder und Buchschmuck)

Bahr, A. siehe Bahr, Johann

Bahr, Johann [Johann Georg] (siehe Band I, 406)
22.6.1859 Flensburg – 7.10.1929 Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator. Nach Ausbildung zum Maschinenbauer[1] Stud. 1887-89 Berlin Akademie. Bezeichnet sich sonst als Autodidakt. Tätig in Berlin. 1896 Gründer und Vorsitzender des Verbandes Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Bilderreihen, Sport- und alpine Bilder.[2] Seit 1892 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler sowie im Verband Deutscher Illustratoren. 1910 beteiligt an der Ausstellung zum 25. Jubiläum der ›Lustigen Blätter‹ in der Berliner Galerie Friedmann & Weber [Studio [51]1910/11, 165]. Tätig in Berlin-Friedenau. [AKL · ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 [2]Schwarz-Weiß 1903, 57 · Jansa 1912 · Reitmeier II: 176 (Nr. 575) · VBK 1991 (hiernach †) · [1]Lorenz 2002, 353 li. · E. Sackmann: J.B. In: Deutsche Comicforschung [2]2006, 36-47 · Lorenz 2019]
2. *Bilder aus Japan* / A. Fischer. Berlin: Bondi 1897 (zusammen mit F. Hohenberger) [vgl. die Rezension ZfB [1]1897/98 II, 387]
3. *Kinderparadies*. Ein großes Bilderbuch für Deutschlands Kinderwelt. Verse: E. Jürgensen. Berlin-Schöneberg: Oestergaard 1897 [Klotz I 0174/1]
4. *Fritze Meisterfahrers Lehr- und Rennjahre*, nebst traurigem Endlauf / E. Jürgensen. Berlin: Ißleib 1899 (Zeichnungen)
5. *Das Unrecht am eigenen Bilde*. Porträt-Karikaturen aus der Ausstellung des Verbandes Deutscher Illustratoren. Berlin: Brücker 1904 (Umschlagzeichnung; Beiträge im Innern neben anderen Künstlern; insgesamt 29 Blatt) [Kocher-Benzing 29.1298]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 57: ›Automobilistenfreuden‹) [Aut.]
b. *Vom Über-Weiblichen* / G. Bötticher. Erlangen: Palm & Enke 1906
c. *Ein Jahr im bunten Rock* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910
d. *Schnooke un Schnurre*. Gedichte / Fritz Brentano. Berlin: Lustige Gesellschaft 1912
Periodika:
Arena [1]1906/07 (II: 1164-1168) · [2]1907/08 (I: 419; II: 1190-1194, 1220) · [5]1909/10 (I: 161 [›Der letzte Gast‹])
Auerbachs Kinderkalender 1894–1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3030)
Der Guckkasten [4]1909 (23,4) · [5]1910 (22,11 f. [Silhouetten])

Fliegende Blätter 1885–1913 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 82, Nr. 2061 vom 25.1.1885; letzter Beitrag nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3282.
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 1, 7 und weiterhin) · [13]1896 (Nr. 9, 5 und weiterhin)
Jung-Siegfried [4]1911 (199 [Xyl] [›Sie kommen!‹])
Lustige Blätter 1891–1914 (durchgehend und wohl darüber hinaus) · Beginnt [6]1891, Nr. 52, 8. Unter den Beiträgen sind hervorzuheben: [17]1902, Nr. 16, S. [12]: chromotypische Karikatur ›Cirkus Busch‹ zum 70. Geburtstag von Wilhelm Busch; [25]1910: Titel zu Nr. 9 und Nr. 32.
Moderne Kunst [19]1904/05 (49-51) · [23]1908/09 (24, 86/87 *) · [26]1911/12 (130)
Reuter-Kalender. Hg.: K.Th. Gaedertz. (Leipzig: Dieterich) 1907-1909 (Einbandzeichnung; der Buchschmuck stammt bis 1912 von R. de Witt) [ergänzt durch Bickhardt 18.3]
Süddeutscher Postillon [6]1887 (Nr. 3) · [7]1888 (Nr. 5) · [10]1891 (Nr. 10, 22)
Ulk so [19]1890 · [20]1891 · [21]1892 (21,6)
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beil.[FAt] Heft Feb. [›Goldene Hochzeit‹])

Baierl, Theodor
8.11.1881 München – 21.5.1932 München-Solln. Maler (bes. Fresko), Glasmaler. Sohn eines Postbeamten. Stud. ab Nov. 1902 München Akademie (Feuerstein; Marr; Habermann; Stuck). Tätig in München. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S. Kneuer) · Vollmer · † laut Anzeige des Sohnes Bruno B. in: MNN 1932, Nr. 138, 11 vom 23.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2526]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (294 f. [›Bemalung einer Chorwand‹, ›Christi Himmelfahrt‹], 300 [›Kreuzabnahme‹])

Bailey, Vernon Howe
1.4.1874 Camden/New Jersey – 27.10.1953 New York. US-amerikanischer Maler (bes. Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. Akademie Philadelphia sowie London und Paris (hier Académie Biloul). 1892-94 Mitarbeiter der ›Philadelphia Times‹, 1894-1901 des ›Boston Herald‹. Arbeitet auch für ›Graphic‹. Tätig in New York. »Besonders geschätzt wurden seine virtuosen Stadt- und Landschaftszeichnungen« [AKL]. [AKL · ThB · Vollmer · Osterwalder II · Busse 03317]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 585 [›St. Paul's, London‹]) [5]1909/10 (422-430 [Zeichnungen aus Chicago])
The Studio [25]1902 (44-50 [Zeichnungen ›from the Sketch-Book‹]) · [31]1904 (13-20 [Zeichnungen ›Oxford Colleges‹], 113-120 [Zeichnungen ›Cambridge Colleges‹]) · [33]1904/05 (139-146 [Zeichnungen ›London Scetch-Book‹])

Baisch, Anna
4.4.1873 Böblingen – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin. Tochter von Hermann Baisch (siehe dort). Heimatgemeinde ist Heilbronn. Stud. 1894-98 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Musterzeichnen. Tätig in München bis 1902 (Aufenthalte August/Sept. 1895 in Heilbronn, August 1896 in Traunstein, im Sommer 1901 in Grünwald). Ab Mai 1902 tätig in Heilbronn, später (so 1907) in Stuttgart. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 157 · die historischen Meldeunterlagen der Stadt Heilbronn sind durch Kriegseinwirkung vernichtet (Hinweis R. Schmitz, Stadtarchiv Heilbronn)].
1. *Zweilebig*. Roman / Elisabeth Dauthendey. Berlin: Schuster & Loeffler 1901 (Buchschmuck)

Baisch, Hermann
12.7.1846 Dresden – 18.5.1894 Karlsruhe. Maler, Zeichner. Sohn des Besitzers einer lithographischen Anstalt (›Fabrikdirektor‹); Bruder des Lithographen und Malers Otto Baisch (1840–1892); Schwager von Gustav Schönleber (siehe dort). Aufgewachsen in Stuttgart, das B.s Heimatgemeinde ist. Stud. hier Kunstschule, 1868 in Paris, ab April 1869 in München bei A. Lier. Tätig in München. Hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1875 Eßlingen Heirat mit Julie Schönleber († 21.8.1881), mit der er die Kinder Anna (siehe dort), Elsa (*1877), Martha (*1878) und Lothar (*1880) hat; 2. Ehe 1883 mit Anna Cox (1863–1930). Unterrichtet ab 1881 Karlsruhe Akademie (Prof.). [AKL · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Reitmeier II: 85 (Nr. 212-213); III: 82 (Nr. 263-264) · Bruckmann · Busse 03369]
1. *Lieder und Sinnsprüche* / Otto Baisch. Stuttgart: DVA 1894 (Federzeichnungen und Radierungen)
Beiträge:
a. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, genannt Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 [Aut.]
b. *Künstlerlaunen*. 33 Zeichnungen mit alten und neuen Gedichten. Heft 1.-3. (auch in 1 Band). München: Bassermann 1879; auch als Neue billige Ausgabe 1879 [Aut./GV]
c. *Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee* / E. Hoefer, O. Rüdiger. Stuttgart: Kröner 1880/1881 (Unser Vaterland. Serie 2)
d. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[1]1894 (Orig.Radierung *Abenddämmerung*) [Söhn 679-2 (Abb.)])

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Maimorgen* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4012)
Periodica:
Die Kunstwelt [1]1905 (30 [›Maimorgen‹])

Bajnay
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Möglicherweise identisch mit dem ungarischen Maler **Lajos Bajnay Toth**, *1887 Gyermely – † unbekannt [AKL-Index].
Periodica:
Ulk [38]1909 (Nr. 9, 4)

Baker, B.
Nicht näher identifizierbar. Humoristischer Zeichner. [–]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [24]1905 (176 [aus ›Le Rire‹]) · [25]1906 (131 [dto.])

Bakst, Léon (d.i. Lew Samoilowitsch [Schmuel] Rosenberg)
27.4. (9.5.) 1866 [richtiger wohl 1867[1]] Grodno [Hrodna; jetzt Weißrussland] [nicht * 1868 St. Petersburg, wie Bakst selbst angab[2]] – 27.12. 1924 Paris (Rueil-Malmaison). Der tatsächliche Name von B.s Vater war Bakst, doch bestand dessen Schwiegervater auf der Annahme des Namens seiner Frau, Rosenberg, wovon B. als Künstler seit 1890 wieder abrückte.[2] Russischer Maler, Illustrator, Bühnenbildner und -ausstatter jüdischer Abkunft. Enkel eines Militärschneiders, der sich in St. Petersburg niedergelassen und dort ein Bleiberecht erwirkt hatte.[2] Stud. 1883-85 St. Petersburg Akademie (Askenasij; Wenig; Tschistjakoff; nicht eingeschrieben), 1893-96 Paris Akademie (Gérôme) sowie bei A. Edelfelt und Académie Julian. Bereist 1891 u.a. Deutschland. 1898 Gründungsmitglied von ›Mir iskusstwa‹ (die Zeitschrift erschien 1899-1904). 1903 Heirat mit Liubow Tretjakowa, Tochter des Moskauer Kunstsammlers. Unterrichtet 1906-10 zusammen mit Dobuschinsky an der Privatmalschule Elisabeth Swantschewa, wo u.a. 1909/10 Marc Chagall sein Schüler ist. 1907 Griechenlandreise zusammen mit V. Seroff. Sonst tätig in St. Petersburg (1914 Mitglied der Akademie), seit seiner Arbeit für die ›Ballets Russes‹ 1909/10 auf Dauer in Paris. 1923/24 USA-Reise.

[AKL (J.Rothamel) · ThB · Vollmer (jeweils unter ›Leon Nikolajewitsch B.‹) · P. Barchan in: Kunst und Künstler [11]1912/13, 313-321 · W. Ritter in: DKD [31]1912/13, 309-324 · G.C. Siordet: L.B.s Designs for Scenery and Costume. In: The Studio [60]1913/14, 3-6 · Arsène Alexandre: The Decorative Art of L.B. (Notes on the Ballets: Jean Cocteau). London 1913 (Nachdruck New York: Blum 1971) · A. Levinson: B. The Story of the Artist's Life. London: Bayard 1923 (deutsche Ausgabe 1925) · J.-E. Blanche: L.B. dans le Ballet Russe. L'Illustration 1937 (Weihnachtsnummer; Luxusfarbdrucke, z.T. mit Gold-, Silber- und Prägedruck) · [1]L.B. Galleria del Levante (Ausst.kat). Mailand / Rom / München 1967 (korrigiert das *-jahr 1866 in 1867 aufgrund »genauen Studiums der Dokumente und gemäss der Information der Erben«, was jedoch in die gesamte Literatur keinen Eingang gefunden hat) · Hofstätter 1968, 277-279 · [2]B. (Ausst.-kat). London: Fine Art Society 1973 (Biographie) · Ch. Spencer: L.B. London: Academy Editions 1973 (überarbeitete Neuausgabe 1995 mit erheblich erweitertem und verbessertem Abbildungsteil) · B. London: Academy Editions 1977; [2]1980 (Figurinen; 48 Farbtafeln) · A. Levinson: Zum Ruhme des Balletts. L.B. in Wort und Bild. Dortmund: Harenberg 1983 (Die bibliophilen Taschenbücher, 388) · Fanelli/Godoli · A. Schouvalov: L.B. The theatre art. London: Sotheby's 1991 · Osterwalder II (ausführlich; mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · D. Souhami: B. The Rothschild Panels of The Sleeping Beauty. London: Philip Wilson 1992 · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilev 2003 (42 f. (*Selbstbildnis*), 80, 94-96, 100, 152-155, 243; 311 [Kurzbiographie, photograph. *Bildnis*]) · U. Keller / N. Sharandak: Abende nicht von dieser Welt. Berlin: Aviva 2003, 165 · Calahan/Zachary 2015 · C. Bernasconi (u.a.): Designing Dreams. A Celebration of L.B. (Ausst.kat). Monaco: Musée National (Mailand: Mousse) 2016 · M. Auclair (u.a.): B. Des Balletts Russes à la Haute Couture. Paris: Albin Michel 2017 · S.W. Golynez: L.B. Moskau: BooksMArt 2018 (enthält auch das zeichnerische und illustratorische Frühwerk der 1890er Jahre und bietet den besten Überblick über das Gesamtwerk in erstklassigen Wiedergaben; S. 366-386 ill. chronolog. Biographie) · A.J. Astachow: L.B. Moskau: Belyi gorod [o.J.; um 2020] (glänzend ausgestattet, bislang beste Wiedergabe von B.s Figurinen; S. 3 und 6 *Selbstbildnisse* von 1893 und 1906) · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · weitere Selbstbildnisse in fast allen monographischen Publikationen sowie bei Osterwalder · Busse 03474]

Bakst stellt bereits 1899 in der Münchner Secession aus, seit 1903 reproduziert die Münchner ›Jugend‹ seine Arbeiten. Er beginnt 1901 mit Bühnenausstattungen im Petersburger Eremitage-Theater, ist zunächst als Illustrator, bald aber als überragender Porträtist und zwar sowohl zeichnerisch wie malerisch tätig. Für die nur außerhalb Russlands wirkenden ›Ballets Russes‹ des Sergej Diaghilew schuf B. Kostüme und Bühnenbilder, so u.a. 1909 ›Kleopatra‹ zur Musik von Rimskij-Korssakow im Pariser Chatelet-Theater; 1910 ›Scheherazade‹ in der Pariser Oper (weitere Entwürfe hierzu bis 1916),

deren offenkundige Erotik sensationell wirkt, wobei er selbst die Areolen weiblicher Brüste als Ornament einsetzt, zeichnerische Einfälle, deren Realsierung auf der Bühne vermutlich unmöglich war. Bakst hat den Figurinen-Entwurf zum vollendeten Kunstwerk von andrängender Körperlichkeit erhoben. Niemand hat prachtvollere Kostümentwürfe geliefert, keiner sie derart blattfüllend in faszinierende Bewegung gesetzt. Die künstlerisch reifsten, weil am ausdrucksstärksten mit dem Stoffdekor operierenden Figurinen sind jene zu ›Narziss‹ (1911 im Casino Monte Carlo). Bakst schuf auch die Kostüme zu der am 14. Mai 1914 in der Pariser Oper mit den ›Ballets Russes‹ stattfindenden Uraufführung des Balletts ›Josefslegende‹ von Richard Strauss, einer Sternstunde europäischen kulturellen Zusammenwirkens kurz vor dessen durch den Krieg bewirktem Ende. Daneben zeichnete B. Modefigurinen für den Pariser Couturier Paul Poiret (siehe dort). Als groß angelegte Illustration sind die von James Rothschild 1913 für sein Londoner Haus in Auftrag gegebenen, 1923 vollendeten 7 Panels ›The Sleeping Beauty‹ anzusehen (seit 1993 in Waddesdon Manor, Buckinghamshire). Der detailreich angelegte, vielfigurige Zyklus, in den die Gestalten des Hauses Rothschild bildnishaft eingearbeitet sind (wofür B. fesselnde Porträtzeichnungen als Vorstudien schuf), ist von extremer Pracht, doch leiden die Kompositionen an mangelnder Konzentration und verlieren sich in überladener, wahlloser Buntheit. Trotz dieser offenkundigen geschmacklichen Problematik bildet der Zyklus eines der eigenwilligsten und weitestgespannten Illustrationsunternehmen.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (308-324 [Zeichnungen, Figurinen, Bühnenbilder; zum Aufsatz von W. Ritter])

Die Kunst [7]1902/03 (483 [›Beim Souper‹]) · [15]1906/07 (273, 277, 286,* 296* [Zeichnungen], 291 [›Gräfin Keller‹]) · [23]1910/11 (86 [›Terror antiquus‹])

Jugend 1903–1911 (1903 auch eine Titelseite) Zwei Motive (›Beim Souper‹, ›Genius‹) waren noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [8]1903 (II: 777 * [Titel Nr. 43]) · [9]1904 (I: 415a,* 416; II: 644, 766/767, 894 *) · [16]1911 (II: 987). Die Beiträge B.s stammen fast ausschließlich aus der Zeit der ›Mir iskusstwa‹ und dürften Übernahmen von dort sein.

Kunst und Künstler [11]1912/13 (313-321 [zum Aufsatz von P.Barchan], darunter 317 * gezeichnetes Bildnis Andrej Bely, 320 Illustration zu Gogols ›Nase‹)

The Studio [60]1913/14 (2-8, teils FAt [Bühnenbilder und Figurinen; zum Aufsatz von G.C. Siordet])

Balcke, Robert (siehe Band I, 406)
17.2.1880 Schwiebus [Świebodzin] – 21.8.1945 Berlin-Spandau. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Akademie 1899-1905 Berlin (W.Friedrich; Scheurenberg; Hertel; Kampf), dann Düsseldorf (Gebhardt [Meisterschüler]). Tätig in Schwiebus[1] und in Berlin-Spandau. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Figuren- und Landschaftsbilder.[2] [AKL · Vollmer + Nachtr. · JBK 1903 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 123 · Jansa 1912 · [1]Dressler 1913 (Schwiebus); 1921 (Spandau und Schwiebus); 1930 (Schwiebus) · wikipedia (hiernach †)]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 87: ›Bosnisches Hirtenmädchen‹) [Aut.]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 69) · [15]1900/01 (II: 661) · [17]1902/03 (I: 397) · [18]1903/04 (II: 501) · [27]1912/13 (III: bei 448)

Baldinger, Arnold Karl (siehe Band I, 406)
10.4.1850 Wien – 17.12.1911 Sankt Petersburg. Schweizer Maler, Graphiker (Reproduktionsstich und -radierung), Illustrator. Sohn des Zurzacher Architekten und Illustrators Franz Heinrich B. (1827–1887). Stud. Akademie Stuttgart und Wien (1872-77 Kupferstecherschule bei Jacoby). Tätig in Wien, u.a. für die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, spätestens seit 1895 in St. Petersburg. · Signiert ›AB‹ (verschlungen). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Seemann III (1895: St. Petersburg) · online: SIKART]

Baldo, W.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.

Periodica:

Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 31, 9)

Balestrieri, Lionello (Pseudonym: Arduino Bassi)
12.9.1872 [nicht 1874] Cetona/Siena – 28.10. 1958 ebd. Italienischer Maler, Graphiker (bes. farbige Radierung). Sohn eines Maurers. Stud. Akademie 1886 Rom, 1887-92 Neapel (Morelli; B. galt als dessen Lieblingsschüler). 1894-1914 tätig in Paris, dann in Neapel, wo er Direktor des Museo d'Arte Industriale, dann des gleichnamigen Istituto ist. [AKL (S.-W.Staps; †-datum 24.10.) · ThB (M.Maffii; ausführlich; irriges *-jahr 1874) · Vollmer ·/· die von B. verfassten *Lebenserinnerungen* ›Una rondine non fa primavera‹ (Neapel 1933) wurden neu und mit reichen Erläuterungen hg. von E. Di Nola, V. Faudino (Cetona: Fondazione L.B. 2008; hiernach die Lebensdaten) ·/· Busse 03543]

Balestrieris großer Wurf war ›Beethoven‹ (1899; Triest Museo Revoltella), mit dem er auf der Pariser Weltausstellung 1900 eine Goldmedaille errang. 1905 spricht man vom »Popularitätserfolg« dieses Bildes [K. Kuzmany in: Die Kunst [11]1904/05, 472]. »Der leidenschaftliche Empfindungsgehalt war es, der gewisse Schwächen der Malerei [...] leicht übersehen ließ und ihm die enthusiastische Anerkennung der gesamten zeitgenössischen Kritik eintrug« [M.Maffii in ThB]. Eine Replik des Bildes befindet sich im Frankfurter Städel (Inv. 2073).

Der *Graphiker* B. wird 1909 von O. Doering gewürdigt anhand der auf der VIII. Internationalen in Venedig gezeigten Farbradierung ›Matutin‹. Hier ist die Rede von der »bewunderungswürdigen Bewältigung außerordentlicher Schwierigkeiten der Beleuchtung« und es heißt allgemein: »B. zeigt in diesem Werke eine Tiefe, die seinen andern Arbeiten, in denen ein novellistisches Element oft zu fühlbar hervortritt, nicht immer eigen ist« [CK [5]1908/09, 292]. 1914 urteilt derselbe Kritiker von der XI. Internationalen hinsichtlich der von B. gezeigten gestochenen Landschaften, dass er den Stich »farbig in delikater Weise zu behandeln versteht« [CK [11]1914/15, 89].

Periodica:
Das Leben [1]1905 (244 [›Beethoven‹]) · [2]1906 (320 [›Leserin])
Die Kunst [25]1911/12 (541 [›Der Narr und die Weisen‹])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 637 * [›Beethoven‹])

Balkund, Elisabeth
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Moderne Kunst [22]1907/08 (110)

Ball, Elisabeth
* 1880 München – † unbekannt. Zeichnerin, Buchbinderin. Stud. 1902-07 München Kunstgewerbeschule (A.Braito; siehe dort) mit dem Ziel Musterzeichnerin, Zeichenlehrerin. [–; Schmalhofer 160]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (186 [Bucheinbände; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Balla
Nicht sicher zuzuordnen. Zweifellos nicht der italienische Divisionist Giacomo B. (1871–1958). Möglicherweise der ungarische Maler **Béla Balla** (24.8.1882 – 1965; Stud. in Nagybánya und München) oder aber **Frigyes Fülöp Balla** (5.2.1871 Pécska/Komitat Arad – Dez. 1937 Arad [Busse 03573]), wenn nicht die Wiener Malerin **Dora Balla-Feldscharek** [JBK 1903]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (20,6)

Ballin, Mogens [seit 1893: Francesco]
9.3.1871 Kopenhagen – 27.1.1914 Hellerup bei Kopenhagen. Dänischer Maler, Kunstgewerbler. Seit 1890 in Paris. Zählt zur Schule von Pont-Aven (hält sich 1891 und 1892 in der Bretagne auf). Verkehrt mit Gauguin, Sérusier und Verkade, mit dem er 1892 nach Italien reist, wo er sich taufen lässt und als Katholik den Vornamen Francesco annimmt. [AKL · ThB · Vollmer · Ronald Pickvance: Gauguin und die Schule von Pont-Aven. Sigmaringen: Thorbecke 1997, 92 ff. · Busse 03606]
1. *Das Reisebuch* / J.Jörgensen. Mainz: Kirchheim 1898; [2]1910 (2 Original-Zeichnungen)

Ballmann, Walli
Nicht zu ermitteln.
1. *Schicksalskampf* / E.E. Reimérdes. Dresden: Pierson 1904 (Titelzeichnung)

Ballurian irrig für Balluriau (siehe dort)

Balluriau, Paul
25.9.1860 Oullins/Rhône – 1917 Paris. Französischer Zeichner, Illustrator. Autodidakt. Zusammen mit Th. Steinlen künstlerischer Direktor der Zeitschrift ›Gil Blas illustré‹. [AKL (irrig unter ›Ballurian‹) · Bénézit · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 03620]
1. *Die Liebe im alten Griechenland* / A. Keller. Prag: Hynek 1904/05 (Moderne Bibliothek. Serie 2)

Periodica:
Süddeutscher Postillon [26]1907 (167 [aus ›Le Rire‹])

Balmer, Aloys [Alois] (siehe Band I, 406)
28.11.1866 Luzern – 23.12.1933 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Exlibriskünstler. Sohn von Joseph B. sen. (siehe dort). Stud. ab 1886 München bei J.A. Klein, ab April 1887 Akademie (R. Seitz), 1888-91 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury; Ferrier), 1892 erneut Akademie München (Komponierklasse). 1893/1894 tätig in Florenz, dann in München bis 1914, seitdem in Luzern. [AKL · ThB · KLS · Matrikelbuch Akademie München Nr. 396 · DGCK 1896, 15 · M. O. Lasser in: Kunst und Handwerk [54]1903/04, 241-249 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921 (jeweils [!] München) · Osterwalder II]

Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* (Jahresmappe) [Aut.]
[4]1896 (15 [›Hl. Vincenz von Paul‹])
[6]1898 (Tafel 12/13 [Fensterentwürfe für Rorschach])

Periodica:
Die Kunst [20]1908/09 (273-276 [Glasbilder])
Jugend [3]1898 (II: 750) · [4]1899 (I: 382) · [5]1900 (II: 466)
Kunst und Handwerk [54]1903/04 (252f. * [Exlibris])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: 156f. [FAt] [Glasfenster])

Balmer, Joseph [Josef] (sen.)
27.11.1828 Abtwyl/Aargau – 21.1.1918 Luzern. Schweizer Historien- und Kirchenmaler. Sohn eines Metzgers; Vater von Aloys B. (siehe dort). Stud. Akademie 1850-56 Düsseldorf (Mücke; dazwischen und danach bei P.v. Deschwanden in Stans), 1859-61 und wieder 1865 Karlsruhe (hier beeinflusst von Canon). Seitdem tätig in Luzern. [AKL · ThB · vgl. †-Anzeige des Sohnes in: MNN 1918, Nr. 50, 6 vom 28.1. · online: SIKART · Busse 03627] · Nicht zu verwechseln mit dem jüngeren gleichnamigen Schweizer Maler, tätig in München (siehe nachfolgend).
Beiträge:
a. *Die Schweiz* / Th. Gsell Fels. Bd. 1.-2. (= Lieferung 1.-24.). München: Bruckmann 1875-77 (von Grisebach in Gera übernommen); Zürich: Schmidt [2]1881-83 (= Lieferung 1.-40.) (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [GV 52.18]

Balmer, Josef (jun.)
Lebensdaten unbekannt. Schweizer Maler, Zeichner, Exlibriskünstler. Stud. München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). Tätig in München, später in Mansegg/Luzern. [–; Dressler 1913; 1921; 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Historienmaler (siehe vorhergehend).
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (345 [Exlibris])

Balmer [Balmer-Vieillard], **Wilhelm** [Paul Friedrich Wilhelm]
18.6.1865 Kleinbasel (jetzt Basel) – 1.3.1922 Rörswyl bei Bolligen / Bern. Schweizer Maler (vor allem Bildnis, besonders Kinder), Zeichner, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Lehrers (Dr.phil.), Mathematikers und Privatgelehrten (Spektralanalyse; Autor der Balmerschen Formel). Stud. 1884-89 München Akademie (Hackl; Löfftz), was B. als »die fünf schönsten Jahre meines Lebens« bezeichnet (Erinnerungen, S. 75, die zugleich eine lebendige Schilderung des Münchner Akademiebetriebs der Zeit bieten). 1887, 1889/90 und 1891/92 in Paris; 1890/91 in Italien. 1893 Le Havre Heirat mit Alice Vieillard (der Ehe entstammen vier Söhne). 1892-97 tätig in Basel, 1897-1902 in München, 1902-08 in Florenz, ab 1908 in Rörswyl. 1905 Aufenthalt in St. Petersburg, 1906 in Spanien, 1911 in England. Befreundet mit A. Welti und E. Kreidolf. Mitglied der Münchener Secession. [AKL · ThB · Vollmer + Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1922, Nr. 96, 10 vom 4.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 23 ·/· W.B. in seinen *Erinnerungen*. Hg.: F. Kervin. Erlenbach-Zürich: Rotapfel 1924 ·/· (Ausst.kat.) Bern: Kunstmuseum 1952 (82 Nrn. Gemälde sowie *Vollständiges Verzeichnis* der Druckgraphik = 72 Nrn.) ·/· JBK 1903 · Jansa 1912 · Balmer-Mappe. Zürich: Rotapfel 1923 · Kreidolf 1957, 86f. · Busse 03628] · Nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Liestaler Vetter (siehe nachfolgend).
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung* München [Jahresmappe] [8]1899 (Blatt 10: *Lesendes Mädchen* [auch ausgestellt im Glaspalast 1899, Nr. 2084]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (176 [›Familienglück‹])
Jugend [15]1910 (II: 935 * [Titel Nr. 40]). Das Motiv (›Knabenbildnis‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [27]1902/03 (307 * [nach Radierung ›Jeannot‹], 308 [Fries])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 72 [›Die vier Brüder‹])

Balmer [Balmer-Seiler], **Wilhelm** (siehe Band I, 406)
5.3.1872 Lausen/Basel-Land – 1.11.1943 Liestal. Schweizer Maler, Illustrator. Stud. Kunstgewerbeschule Basel (Schider; Wagen), Genf (Salmson; Mittey). 1896-1937 Zeichenlehrer an baselländischen Schulen. [AKL (D.Christ) · Osterwalder II · Busse 03629] · Nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Rörswyler Vetter (siehe vorhergehend).
1. *Gertrud Pfander, eine Schweizer Dichterin* 1874–1898 / A. Gessler. Basel: Schwabe 1912 (Bildniszeichnung)

Balsamo Stella, Guido siehe unter Stella

Balthazar, Helene de (siehe Band I, 406)
Lebensdaten unbekannt. Österreichisch-polnische Künstlerin. Tätig in Jaroslaw/Galizien. [–]

Balty, Johanna (siehe Band I, 406)
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin.

Baltzer, Eduard
24.10.1814 Hohenleina bei Merseburg – 24.6.1887 Grötzingen bei Durlach/Baden. Protestantischer Theologe. Gründet 1847 in Nordhausen eine freie Religionsgemeinde. 1848/49 im Frankfurter Parlament, dann in der preussischen Nationalversammlung. Mitgründer der Nordhäuser Zeitung. Gründet 1851 den ersten Kindergarten in Preußen, 1867 die Vegetarier-Bewegung in Deutschland. [–; NDB; DBE]

1. *Erinnerungen* / E. Baltzer. Frankfurt a.M.: Deutscher Vegetarierbund / Leipzig: Schuberth 1907 (5 Ill. nach Zeichnungen)

Baluschek, Hans
9.5.1870 Breslau – 28.9.1935 Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler. Sohn eines beamteten Eisenbahn-Landmessers. 1882 unter dem Eindruck der Bilder von Wereschtschagin Hinwendung zur Kunst. Stud. 1889-94 Berlin Akademie (Scheurenberg; W. Friedrich). Tätig in Berlin-Schöneberg. Auf Einladung M. Liebermanns 1898 Mitglied der Berliner Secession, die er 1913 zugunsten der Freien Secession verlässt; außerdem von 1898 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Unterrichtet um 1900 zusammen mit K. Kollwitz an der Berliner Künstlerinnenschule, ab 1908 in seiner eigenen Malschule für Damen. Verheiratet 1. 1902 mit der Schauspielerin Charlotte von Pazatka-Lipinski (Scheidung 1913), 2. 1913 mit seiner Schülerin Irene Dröse (hieraus die Töchter Regine [*1916] und Renate [*1918]). Befreundet mit M. Brandenburg. Ist 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort). Als Sozialdemokrat 1919 Gründungsmitglied des Bundes Proletarisch Revolutionärer Schriftsteller. Erhält 1928 in den Ceciliengärten in Friedenau eine ›Ehrenwohnung‹. 1933 durch die Nationalsozialisten als marxistischer Künstler entrechtet.

[AKL · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · H. Mackowsky in: Kunst und Künstler [1]1902/03, 331-338 · H. Eßwein: H.B. München: Piper 1905 (Moderne Illustratoren, 2) · G. Hermann: H.B. in: Nord und Süd [127]1908, 171-177 (mit *Bildnis*) · Jansa 1912 · Wember 1961, Nr. 9 · Hofstätter 1968, 151 · LexKJL Erg. (K.Schmidt) · H.B. Sein Werk - ein Spiegelbild seiner Zeit. Gemälde, Zeichnungen, Graphik aus der Sammlung Karl H. Bröhan (Ausst.kat). Bonn-Bad Godesberg: Haus a.d. Redoute 1974 (ausführlich) sowie: H.B. (Ausst.kat). Berlin: Kunstamt Kreuzberg 1975 (beide Publikationen auch in Sammelumschlag des Kunstamts Kreuzberg) · G. Meißner: H.B. Dresden: Verlag der Kunst 1985 (149-156 *Selbstzeugnisse;* ab 157 Urteile und Kritiken 1897-1973; Lit.) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Wirth 1990, 486-490 · H.B. (Ausst.kat). Berlin: Staatliche Kunsthalle 1991 · VBK 1991 (Todestag 27.9.) · Lorenz 2002, 133 re. · Hermesmeier/Schmatz 2004, 22 + Abb. 7 · Ausst.kat. Leipzig 2007, 222-225 · Freyberger 2009 · M. Bröhan: H.B. Maler, Zeichner, Illustrator (Ausst.katalog). Berlin: Bröhan-Museum [3]2012 · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1091 · Busse 03649]

Baluschek ist Maler und Zeichner des Berliner Milieus der Arbeiter- und Kleinbürgerwelt mit ausgeprägtem sozialem Engagement und auch schriftstellerisch tätig (Novelle ›Spreeluft‹, 1913 [siehe 19.]; Sammlung ›Großstadtgeschichten‹, 1924). Im Bereich des Kinderbuchs trat er vor allem mit den Bildern zu ›Peterchens Mondfahrt‹ / Gerd von Bassewitz (Berlin-Grunewald: Klemm 1915) hervor (die Erstausgabe als Märchenspiel [Leipzig: Rowohlt 1912] war noch nicht illustriert). In seiner Gestaltung mitunter befangen, entfaltet B. in seinen Bildern eine naiv anmutende Erzählweise, mit der er ebenso unterhaltsam wie berührend zu wirken vermag. H. Rosenhagen meint 1904 von B.s Kunst, dass »mehr Lust am Stil als Anschauung darin steckt« [Die Kunst [11]1904/05, 165 li.]. I. Wirth [1990] nennt ihn »vor allem zeichnerisch begabt« [486], in seiner Malerei wollte er »weder schön noch auch malerisch, sondern ehrlich sein« [488]. B.s Behandlung auch der düsteren Seiten des Großstadt- und Proletarierlebens machten ihn zum Vertreter der von Wilhelm II. als ›Rinnsteinkunst‹ verunglimpften Bildkunst. *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3619.

1. *In Dingsda* / J. Schlaf. Berlin: S. Fischer 1892 (Einbandzeichnung) [K. Beck (100 Jahre S. Fischer Verlag. Frankfurt a.M.: S. Fischer 1986) schreibt die originelle, für die Entstehungszeit überraschende Arbeit (vgl. die Abb. bei Stark 2021, 13) B. zu, die er noch während seines Studiums geschaffen haben müsste und die seinen übrigen Bucharbeiten drei Jahre vorausginge; die Gestaltung würde man zehn Jahre später datieren, trüge der Einband nicht die Jahreszahl 1892]
2. *Der Apostel · Bahnwärter Thiel*. Novellistische Studien / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1892; [3]1897; [4]1897 (Umschlagillustration) [Grautoff 1902, 68 (»langweilige und koloristisch unglücklich angelegte Landschaft«) / GV / vgl. AdA 1988, 15 (Abb. = [4]1897) / Stark 2021, 54 (Abb.)]
3. *Der Auserwählte* / A. Bock [d.i. A. Neumann-Hofer]. Berlin: Bibliographisches Bureau 1895 (Deckelornament, 1 Zeichnung); [Neue Ausgabe] Wiesbaden: Deutscher Frauen-Almanach 1910 (1 Zeichnung)
4. *Die Last* / G. Engels. Berlin: Romanwelt [Vita · Deutsches Verlagshaus] 1897 (Einband) [ZfB [3]1899/1900 I: 8 / vgl. Grautoff, 67 f. (»Sein bester Umschlag«; Abb.)]
5. *Die vier Teufel*. Eine excentrische Novelle / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1897 (Collection Fischer, 1; Umschlagzeichnung) [Kat. Marbach 1985, 119 + Abb. 121 / Stark 2021, 47 (Abb.)]
6. *Vom Baume des Lebens* / R. Wrede. Berlin: Kritik-Verlag 1897 (Randzeichnungen; das Deckelbild stammt von Th.Th. Heine)
7. *Von zwei Erlösern* / H. Land. Berlin: Romanwelt [Vita · Deutsches Verlagshaus] 1897 (Einband) [ZfB [3]1899/1900 I: 2 (Abb.) / GV / vgl. Grautoff 1902, 68 / Hofstätter 1968, 151 (Abb.) / Fanelli/Godoli, Abb. S. 22]

8. *Auf Deutschlands hohen Schulen* / R. Fick (Hg.). Berlin: Thilo 1900 (= 7. Taus.) (Titelzeichnung, Zierstücke) [Düsterdieck, 298]
9. *Boris Siwanoff* / H. Senden. Leipzig: Lautenschläger 1901 (Freie Bücher, 3; Umschlagzeichnung)
10. *Ein toter Mann* / O. Kreutzberger. Leipzig: Lautenschläger 1901 (Freie Bücher, 4; Umschlagzeichnung)
11. *Eine wilde Ehe* / A. Zapp. Leipzig: Lautenschläger 1901 (Freie Bücher, 6; Umschlagzeichnung)
12. *Gefilde der Seligen* / J. Cotta. Leipzig: Lautenschläger [2]1901 (Umschlagzeichnung)
13. *Ohne Liebe* / L. Carlowna. Leipzig: Lautenschläger 1901 (Freie Bücher, 5; Umschlagzeichnung)
14. *Die Berliner Familie* / E. Graeser. Berlin: Ullstein 1903 (Umschlagzeichnung)
15. *Der schwarze Mustang* / K. May. Stuttgart: Union 1910 (1 Vignette; die Ill. stammen von O. Herrfurth) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 22 + Abb. 7]
16. *Das Reich der Kraft* / A. Fürst. [Berlin-] Charlottenburg: Vita 1912 (Leuchtende Stunden, 3) (16 Bilder zu dem Anhang *Die Poesie der Eisenbahn*) [Bickhardt 18.230 / GV 129.229]
17. *Wege der Maschine*. Berlin: Photographische Gesellschaft 1912 (6 Photogramme)
18. *Der Tunnel* / B. Kellermann. Berlin: S. Fischer 1913 (Einbandill.) [Fanelli/Godoli/GV]
19. *Spreeluft* / H. Baluschek. [Berlin-] Charlottenburg: Vita 1913 (Titelzeichnung, 8 Vignetten)
20. *Unser heiliger Krieg* / E. Borkowsky. Teil 1. Weimar: Kiepenheuer 1914 (25 Bildtafeln; zusammen mit W. Klemm und E. Preetorius)
21. *Von Lüttich bis Flandern*. Belgien 1914 / W. Kotzde. Weimar: Kiepenheuer 1914/15 (Heldenkämpfe 1914-15, 2; 6 Vollbilder, Buchschmuck)

Beiträge:

a. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; B. ist vertreten in Heft 2) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915. [Söhn 13421-13464]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Sonntagssänger* (Hundert Meister der Gegenwart, 2074)

Sammelbilder:

Schönheiten des Alltags. Stollwerck 1905 (6 Bilder; Zuschreibung durch Lorenz 2000, 63; siehe den Einzelnachweis dort)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 484-489) · [3]1908/09 (I: 475 [›Abfahrt‹], 479 [›Signalmaler‹], 495 [Exlibris Heinz Tovote]; II: 1286 [›Heimkehr‹]) · [7]1911/12 (967 FAt [›Im Schnee‹])

Das Narrenschiff 1898–1899. Einzelnachweis siehe Seite 3062.

Der Guckkasten [4]1909 (3,7; 9,1) · [7]1912 (I: 11,1; II: 21,1)

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (221 [›Mittag‹]) · [29]1911/12 (357 [Zeichnung ›Zur Grube‹]) · [32]1913 (249 [›Der Garten des Bildhauers‹])

Die Kunst [3]1900/01 (478 [›Kohlenfuhren‹]) · [7]1902/03 (406 [›Musikus‹]) · [9]1903/04 (440 [›Der Bahnhof‹]) [13]1905/06 (427 [›Der Vagabund‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910–1913 (und darüber hinaus 1915-34) [KuL 2002, 82, Einzelnachweis 222]

Kunst und Künstler [1]1902/03 (332-337 [zum Aufsatz von H.Mackowsky]) · [7]1908/09 (232 [›Fusel‹], 235 [›Schwindsucht‹], 419 [›Tippelschicksen‹])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 41, [1] *) · [3]1912/13 (Nr. 33, [1]; Nr. 35, [5], [16])

Lustige Blätter [11]1896 (Nr. 50, 2) · [12]1897 (Nr. 8, 10)

Moderne Kunst [21]1906/07 (267)

Nord und Süd [128]1909 (bei 16, 80, 144, 192 sowie Bildnis bei 176)

Pan [5]1899/1900 (III: 153, 160 [Autotypien], bei 160 [Lichtdruck])

The Studio [34]1905 (170 [›The Terminus‹])

Ulk [21]1892 – [35]1906 (Einzelnachweis siehe auf S. 3623)

Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 440)

Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (492 [Plakat ›Cito Heftpflaster‹ (Chromotypie)]) · [100]1906 (887 [›Mittag‹]) · [110]1911 (II: Beil. Heft Juli [›Mittag im Fabrikhof‹]) · [112]1912 (II: 573 [›Luftschiff‹]) · [113]1912/13 (II: Beil. Heft Dez. [›Weihnachtstag‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 36 [Exlibris Tovote, 1895]) · [3]1899/1900 (I: 2 [aus 7.]) · [4]1900/01 (II: 431 [aus ›Das Narrenschiff‹])

Balzar, Raimund

Nicht zu ermitteln. Zeichner (bes. Pferde).

1. *Das ABC des Pferdefreundes* / R. Balzar. Marburg/Steiermark: Blanke 1911 (14 teils farbige Abb. nach Federzeichnungen)

Balzer, Peter

20.9.1855 Vaduz – 29.11.1916 Zürich. Schweizer Maler, Graphiker. Schuf vor allem topographische Darstellungen. [–; SIKART (online-Auskunft 4.2008)]

1. *Panorama von der Kuhgratspitze* (in der Drei-Schwestern-Gruppe) *aus*. Gaflei (Feldkirch: Unterberger) 1904
2. *Vorarlberg und Liechtenstein* / J.C. Heer. Feldkirch: Unterberger 1906 (zusammen mit E.Th. Compton und F. Schrempf)
3. *Die Hexe vom Triesnerberg* / M. Maidorf. Zürich: Orell Füssli 1908 (zusammen mit M. Annen; 9 Ill.)

Bamberger, Ferdinand
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler, Zeichner (Bildnis). Tätig in Graz. [–]
Periodica:
The Studio [49]1910 (158 [Pastellbildnis ›Peter Rosegger‹])

Bamberger, Gustav (siehe Band I, 406)
3.12.1861 Würzburg – 30.5.1936 Zehenthof bei Scheibbs/Niederösterreich. Österreichischer Architekt, Maler. Stud. Architektur Düsseldorf sowie Wien TH und Akademie (von Schmidt, in dessen Büro er 1884-91 arbeitet), Malerei bei H. Darnaut und H. Charlemont, ab 1896 Karlsruhe Akademie (Grethe; Schönleber). In Wien 1893-1900 Mitglied des Künstlerhauses, 1900-22 des Hagenbundes. Seit 1900 tätig in Krems/Donau (1923 Ehrenbürger). [AKL · ThB (wohl irriges *-jahr 1860) · Kat. Hagenbund 1975, 29 (dto.) · Kristan 2015, 184]

Die Einbandentwürfe B.s zu den Schriften von Hugo Wolf (siehe 1.-3.) dürften jeweils ein und dieselbe Vorlage beinhalten.
1. *Gesammelte Aufsätze* / Hugo Wolf. Berlin: S. Fischer Folge I. 1898; Folge II. 1899 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 116, 119]
2. *Der Corregidor* / Hugo Wolf. Berlin: S. Fischer 1900 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 122]
3. *Briefe an Emil Kauffmann* / Hugo Wolf. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 129]
4. *Katalog der VIII. Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1903 (Umschlag, Katalog-gestaltung) [Aut.]
5. *Katalog der XVII. Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1905 (Umschlag) [Aut.]

Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 II (Blatt 1: *Haus an der Brücke* [farbige Original-Lithographie])

Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 2 [Monogramme]; bibliophil gedruckt) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (129 [aus I.])
Die Graphischen Künste [22]1899 (96 [Initial G], 97 [At])
Die Kunst [5]1901/02 (76)
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beil. Heft Oktober [›Krems von Osten‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 123 [At] [Plakat ›Die Kunst im Leben des Kindes‹])

Bambina
Nicht identifizierbar. Wohl Pseudonym.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (8,12)

Bande, A. (siehe Band I, 406)
Nicht näher identifizierbar.

Bangerter, Walter
18.12.1891 [nicht 1907] Langenthal bei Bern – 10.8.1962 Genf. Schweizer Maler. Stud. 1909-14 München bei S. Hollósy (1913 Paris-Aufenthalt). 1914-23 tätig in Berlin, seit 1924 in Genf. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Busse 03704]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (323 [›Quartiersfrau‹])

Bankel, Christoph [Johann Christoph] (siehe Band I, 406 unter C. Bankel)
16.3.1854 Lauf/Pegnitz – 12.10.1931 Nürnberg. Maler, Zeichner. 1867-71 Lithographenausbildung in Nürnberg. Stud. Kunstgewerbeschule 1876/77 Berlin (nicht Akademie), danach Nürnberg (Gnauth; Wanderer). 1882-1917 künstlerischer Leiter bei der Kunstanstalt Ernst Nister in Nürnberg. · Signiert meist mit ›Ch.BKL‹. [–; Seemann II (1894) · Grieb 2007]

Banko [Bankó], **Gustav** (siehe Band I, 406)
19.6.1873 Dux/Böhmen – † nach 1935, vermutlich in Dux. Böhmischer Maler, Zeichner. Dressler 1913 nennt als Wohnort Duse / Böhmen (wohl Dux), doch ist B. in München seit 1910 nachgewiesen, wo er sich am 18.8.1935 endgültig nach Dux abmeldet. [AKL (irrige †-angabe ›um 1934‹) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913; 1921 (Dux); 1930 (München)]

Bantzer, Carl [Karl Ludwig Noah] (siehe Band I, 406)
6.8.1857 Ziegenhain/Hessen – 19.12.1941 Marburg. Maler. Sohn eines Tierarztes und einer Pfarrerstochter; Vater der Illustratorin Marigard B. (1905–1999). Aufgewachsen in Marburg. Stud. Akademie 1875-80 Berlin (Thumann; Knille; Michael; Gussow), dann Dresden (Pohle). 1882/83 und 1890 in Paris. 1886 1. Ehe mit Claire Neymann, die 1887 nach Geburt des Sohnes Arnold stirbt; 2. 1899 mit Helene Lucie Darbishire, mit der er 2 Söhne und 3 Töchter hat. Unterhält nach 1893 in Dresden eine Damen-Malschule. Unterrichtet 1896-1918 Dresden Akademie (1897 Prof.; ab 1908 Meisterate-

lier). 1904 Dr.h.c. der Universität Marburg. 1918-23 Direktor der Akademie Kassel. Seitdem tätig in Marburg. Hier 1932 Ehrenbürger. 1937 Goethe-Medaille. Seit 1887 bis 1941 häufige Aufenthalte in Willingshausen. [AKL · ThB · Vollmer · H. Heinz: C.B. Foto, Zeichnung, Gemälde (Ausst.kat). Marburg: Kunstgeschichtliches Seminar der Universität 1977 (umfassend) · C.B. Willingshausen: Malerstübchen e.V. 1990 (Willingshäuser Hefte, 1) · B. Küster: C.B. Marburg: Hitzeroth 1993 (profund; S. 317-320 chronolog. Biographie) · ders. und J. Wittstock: C.B. Aufbruch und Tradition (Ausst.kat). Marburg: Universitätsmuseum [etc.] (Bremen: Donat) 2002 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019]

Als herausragendem Vertreter der Heimatkunst gelingen Bantzer Bilder, die zu den überzeugendsten dieser Art gehören. So vermittelt etwa der ›Schwälmer Tanz‹ (1897/98; Darmstadt: Hessisches Landesmuseum) in seinem breiten Querformat eine rauschende und doch zusammengefasste Bewegung, wobei der Betrachter dicht an die Tänzer rückt, während die lebendige Malweise vor allem in den Gewandstoffen ein fesselndes Binnenleben entfaltet. Von eindrucksvoller Tektonik ist das Bild der ›Männer vor der Kirche‹ (1907; Marburg: Universitätsmuseum; hierzu auch eine Teilfassung), bei dem die monumental wirkenden, schwarzen Gestalten mit ihren charakteristischen Trachtenhüten zu wuchtiger Statuarik gelangen. Das breit angelegte Marburger Rathausbild ›Das Leben‹ (geplant seit 1927; vollendet 1930) dagegen ist eines der spätesten Beispiele der um 1900 noch florierenden allegorischen Wandmalerei, das der alte Künstler nur unter Mühen und unzufrieden mit seiner Leistung schuf. Die bald folgende Programmkunst des Dritten Reichs war für eine Gestaltung dieser Art wieder offen.

Siehe auch die Ausführungen auf S. 3521.

Beiträge:

a. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912 (10 Tafeln)

Wandtafeln/Kunstdrucke:

zu [1.] *Abendmahl in einer hessischen Dorfkirche*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 112) · Vgl. Müller 2020, 102/103 (Farbabb.; datiert ›ca. 1903‹)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[3.] *Bauerntanz* (Hundert Meister der Gegenwart, 2047)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 125 [›Wallfahrer am Grab der Hl. Elisabeth‹]) · [6]1910/11 (380 [›Feierabend‹])

Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 1 [FAt] [›Alte Dame‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (553 [Gemälde]) · [22]1908 (282-286 [Gemälde]) · [26]1910 (227 [›Familienbild‹])

Die christliche Kunst [1]1904/05 (157 [›Abend‹])

Die Kunst [9]1903/04 (485 [›Der Abend‹]) · [13]1905/06 (bei 97 [FAt] [›Die Mutter des Künstlers‹]) · [17]1907/08 (173 * [›Hessische Bauern‹]) · [19]1908/09 (94 [›Bauernbraut‹], 541 [›Familienbild‹])

Kunst und Künstler [6]1907/08 (406 [›Familienbild‹; unter ›Banzer‹])

Pan [5]1899/1900 (II: bei 94 [dreifarbiger Lichtdruck])

The Studio [19]1900 (65 [›Beim Tanz‹]) · [20]1900 (126 [›Heimweg durch die Felder‹]) · [41]1907 (191 * [›Hessische Bauern‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 416) · [22]1907/08 (I: bei 688) · [24]1909/10 (I: jeweils bei 400, 408, 416)

Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: Arnold (Comm.). [1]1895 (Heft 3 [Lithographie *Kopf einer hessischen Bäuerin*]) [Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 14] · [2]1896 (Heft 3 [Lithographie *Feierabend*]) [Günther 1997]

Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 577 [›Frauenbildnis‹]) · [106]1909 (I: 51f., 2 Beilagen [FAt] Heft April)

Bänziger, Ferdinand

12.7.1838 Heiden/Appenzell – 8.10.1915 Herisau. Schweizer Kunstgewerbezeichner. Autodidakt. [AKL (irriges *-datum 12.6.) · Brun · SIKART (online 4.2008)]

Vorlagenwerke:

I. *Federzeichnungen*. Material für Zeichner. Plauen: Stoll [3]1894

II. *Original-Compositionen*. II. Werk. Plauen: Stoll 1895 (100 Blatt Federzeichnungen)

III. *Zweihundert kunstgewerbliche Motive*. III. Werk. Stuttgart: Sperling 1898 (40 Lichtdrucktafeln)

IV. *Moderne Motive* für Dessinateurs. Zürich: Orell Füssli 1902 (24 Tafeln)

Bär siehe auch unter Baer

Bär, Arthur [Artur]

18.12.1884 Crimmitschau – 13.1.1972 Radebeul bei Dresden. Maler, Zeichner, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Bildhauer. Nach Lehre als Holzbildhauer Stud. ab 1903 Leipzig Gewerbeschule, dann Akademie 1905 Weimar, 1908 Dresden (von Hofmann; S. Schneider; G. Kuehl [Meisterschüler]; R. Müller; Zwintscher). Tätig in Dresden. [AKL (R.Friedel) · Vollmer · HdK 1926, 599 · Dressler 1930]

Periodica:

Jugend [15]1910 (I: 246, 552)

Meggendorfer Blätter 1911–1912 (insgesamt 5 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Bär, Christian Max siehe Baer, Christian Max

Barabino, Niccolò
14.6.1832 Sampierdarena bei Genua – 19.10. 1891 Florenz. Italienischer Maler (Historie; religiöse Stoffe). Stud. ab 1844 Akademie Genua (Isola), 1857-61 Florenz. Befreundet mit D. Morelli, G. Muzzioli und der deutschen Malerin Charlotte Ida Popert, mit der er 1883 Spanien bereist. 1880 Paris-Aufenthalt. [AKL (A.Kobler; *-datum 13.6.; †-datum 18.10.) · ThB (hiernach die Lebensdaten) · E. Stöckhardt in: CK [7]1910/11, 8-15, 153-158 · Busse 03775]

Barabinos Prinzip war laut Stöckhardt, »naturwahr, aber nie unschön zu malen derart, dass der Kunstverständige nicht tadeln, der Kunstfreund und Laie nur loben könne« [s.o.; 12].
Beiträge:
a. *Weltall und Menschheit* / H. Kraemer (Hg.). Bd. 1. Berlin: DVA 1902 (S. 1: Allegorie der Erdkunde) [Aut.]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (bei 257 [›Hilfe der Christen‹, Madonna]) · [7]1910/11 (153-157 [zum Aufsatz von E.Stöckhardt])

Barak, M.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (4,16 *)

Baranowsky, Alexander
30.8.1874 Riga – 3.5.1941 Dresden. Maler, Graphiker (Lithographie), Bühnenbildner. Stud. Dresden 1896-99 Kunstgewerbeschule, 1904-09 Akademie (Zwintscher; Kuehl; Michaelis). Tätig in Dresden, wo er seit 1913 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1918 Prof.). Wohnhaft in Dresden-Loschwitz. [AKL (P.Wiench) · Vollmer (dürftig) · Dressler 1913 · HdK 1926, 599 · Wember 1961, Nr. 10 · Busse 03785]
1. *Deutsche Lyrik* seit Goethes Tode bis auf unsere Tage / M. Bern (Hg.). Neue Ausgabe. Köln: Hoursch & Bechstedt [17]1909 (Buchschmuck)
Beiträge:
a. *Dresden 1905* [Mappenwerk; hier Mappe A] Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Orig.Lithographie *Balltypen*) [Söhn 70201-1 (Abb.); irrig unter Boranowsky]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [22]1908 (150 [Plakat zur Kunstausstellung Dresden 1908; Beilage in goldgehöhter Farblithographie])
Freie Künste [31]1909 (195 [Plakat ›Gauklerfest Dresden 1908‹])

Bárány-Berger, Ida siehe Berger, Ida

Barascudts [Barascut], **Max** [Vorname eigtl. Moritz Ignaz] (siehe Band I, 407)
15.6.1869 Saint-Denis/Frankreich – 23.8.1927 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1969 aufgelassen*). Maler (Heimatgemeinde Montigny bei Metz; er wird später als staatenlos geführt). Sohn eines Handschuhfabrikanten. Stud. ab Herbst 1892 München Akademie (Raab; Hoecker). 1899 Heirat mit der Chirurgenstochter Sophie Seiler (geschieden), geb. Bock (Hannover 1866 – 1943 München). Ab 1902 Aufenthalte in Dachau. Tätig in München. [AKL · Vollmer (jeweils irriges †-datum 22.8.) · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München (anfangs unter ›Barascut‹; † laut Standesamt München IV, 5819) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1029 [unter ›Moritz Barascut‹; in der Datenbank irrig als ›Barasent‹ verlesen (2.2017)] · Bruckmann · Reitmeier II: 236 (Nr. 837) · *Scheibmayr 1989, 542]
zu 1. *Vierzehn Jahr und sieben Wochen* / E. Ury. Stuttgart: Union 1911; [3]1911; [5]1911; [9]1914 (KränzchenBibliothek, 16; Frontispiz, Textill., Buchschmuck) · Die Ill. sind laut H.G. Schmidt ›1908‹ datiert; doch wurden laut Kommerell (Verlagskatalog der Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Stuttgart 1900; mit handschriftlichen Ergänzungen bis 1937 durch Kommerell; S. 272) die 1.-5. Aufl. (= Taus.) am 2.XI.1911 gedruckt. [DBV / Störmer Mädchenbücher 1749 / Aut. H.G.Schmidt]
6. *Trude Alberti* / F. von Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1903
7. *Der Mühlenprinz* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1904 (auch als Ill. Romane und Novellen, Serie 4, 7)
8. *Antons Erben* / W. Heimburg [d.i. Bertha Behrens]. Stuttgart: Union 1904/05 (Ill. Romane und Novellen, Folge 3, 1)
9. *Rohr im Winde* und Anderes / F.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1905 (Vortitel, z.T. ganzseitige Ill.) [ergänzt durch Bickhardt 18.6]
10. *Sette Oldenroths Liebe* / W. Heimburg [d.i. Bertha Behrens]. Stuttgart: Union 1905 (Ill. Romane und Novellen, Folge 3, 3)
11. *Auf der Düne* / F. Spielhagen. Stuttgart: Krabbe 1906
12. *Alt-Wien*. Geschichten aus vier Jahrhunderten / E. Hofmann. Wien: Pichler 1907; [2]1908 (Pichler's Jugendbücherei, 36-38; auch einzeln)
13. *Legenden und Sagen vom Stephansdom* / E. Hofmann. Wien: Pichler 1907 (Pichler's Jugendbücherei, 33-35; vgl. Heller 2008, 171 [Nr. 43])
14. *Die dicke Durchlaucht* u.a. / F.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1908
15. *Die kleine graue Katze* / I.M. Sick. Stuttgart: Krabbe 1908
16. *Vier Fragmente* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1908 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, 9)
17. *Vivat sequens* / S. Clausius. Bd. 1.-2. Berlin: Vobach 1908 (Vobachs ill. Romanbibliothek, Serie 5, 4/5)

18. *Ein Gottesmann* / M. Bernhard. Leipzig: List 1908/09 (Ill. Romane, 5)
19. *Das Hansefeldt* / B. Schulze-Smidt. Berlin: Union 1909; [6]1912 (Kränzchen-Bibliothek, 14; Titelbild, Abb.) [Klotz I 0198/3]
20. *Ein Schlagwort der Zeit* / F.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1911 (11 Vollbilder)
21. *Der Fanatiker* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1912 [Schegk 1988 (Möllhausen)]
22. *Der Haushofmeister* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1912 [Schegk 1988 (Möllhausen)]
23. *Pflicht* / F.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1912 (8 Vollbilder)
24. *Das zweite Geschlecht* / F.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1913 (Vollbilder)

Periodika:

Arena [7]1911/12 (bei 616 FAt [›Christabend in der Großstadt‹]) · [8]1912/13 (bei 465 FAt [›Herbstabend‹]) · [9]1913/14 (bei 824 FAt [›Nachtrab‹]) · [10]1914/15 (363)

Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 52)

Der Guckkasten [6]1911 (24,3)

Fliegende Blätter 1896–1905 (Erster Beitrag: Bd. 104, Nr. 2631 vom 29.12.1895; letzter Beitrag: Bd. 123, Nr. 3135 vom 25.8.1905). Einzelnachweis siehe Seite 3282.

Jugend [1]1896 (I: 184, 214, 411; II: 529* [›Hochsommer‹; dazu in die Bildfläche eingefügt das Gedicht ›Wellentraum‹ von O. Reuter], 795, 855) · [2]1897 (I: 395; II: 605, 794) · Zwei der Motive (›Märchen‹, ›Arkadisch frei sei unser Glück‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kinderlust [17]1911 (Farbtafel)]

Lustige Blätter [15]1900 (ab Nr. 10, 5)

Meggendorfer Blätter 1900–1901 (insgesamt 8 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Barbant, Charles

*-datum unbekannt – † 1922. Xylograph; kein Illustrator. Sohn des gleichnamigen Xylographen; Bruder des Xylographen Auguste B. Stud. Paris bei seinem Vater, mit dem er 1863-66 zusammenarbeitet (Signatur ›Barbant et fils‹), sowie bei A. Best. Er stach u.a. Illustrationen von Doré (›La Bible‹, 1866; ›Roland furieux‹, 1879), ferner die Illustrationen zu den Romanen ›L'Ile mysterieuse‹ (1874), ›Michel Stroganoff‹ (1876) und ›Les Indes noires‹ (1877) von Jules Verne für den Verleger Hetzel (die deutschen Ausgaben jeweils ein Jahr später bei Hartleben in Wien). Sie waren zuvor im ›Magasin d'éducation et de récréation‹ erschienen. Da neben B.s Stecher-Signatur zugleich die Illustratorensignatur von J. Férat erscheint (vgl. Bd. I, 515, 2., 6. und 7.) ist B.s Rolle als Stecher, nicht als Illustrator zweifelsfrei (Klotz I, 0200/1-4, führt B. unzutreffend als Illustrator). Weitere von B. gestochene Ausgaben siehe bei Noesser (1987, 199). [AKL (G.Libnow) · ThB · Bénézit · Busse 03810]

Barbarini, Emil

12.9.1855 Wien – 30.12.1933 Brunn am Gebirge bei Wien. Österreichischer Maler (Landschaft, Genre). Sohn des Malers Franz B. (1804–1873); Bruder des Malers Gustav B. (*1840). Stud. 1873 Wien Akademie (Wurzinger). Tätig in Wien. [AKL · Busse 03815]

Beiträge:

a. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 [Aut.; im Inhaltsverzeichnis irrig als ›F. Barbarini‹ geführt]

Barbier, George (Pseudonym: E.-W. Larry)

16. [nicht 10.] 10.1882 Nantes – 15.3.1932 Paris. Französischer Graphiker, Modezeichner, Illustrator, Bühnen- und Kostümbildner, Stoffdesigner. Sohn des Kaufmanns Charles B. und der Marie Mathilde geb. Ertaud. Stud. zunächst in Nantes bei A. de Broca und P. A. Lesage, 1908-1910 Paris Académie Julian (Laurens). Ist 1912-1925 neben Georges Lepape Hauptmitarbeiter der ›Gazette du Bon Ton‹; 1914-22 Mitarbeiter von ›Les Modes et manières d'aujourd'hui‹. [AKL (H.Kronthaler; irriges *-datum 10.10.) · Vollmer (ohne Daten) · Durieux 1954, 179f. · R. Bleckwenn (Hg.): Gazette du Bon Ton. Dortmund: Harenberg 1980 (Die bibliophilen Taschenbücher, 210) · C. Nuzzi (Einltg.): Pariser Modelle. ›Journal des Dames et des Modes‹. Bd. 1.-2. Genf: Weber 1981 · Osterwalder I · Ercoli 1987, 22-26 · ›Le Bon Ton, 1910-1950. München: Bartsch & Chariau 1990 · B. Martorelli: G.B. La nascita del déco (Ausst.kat). Venedig: Museo Fortuny (Marsilio) 2008 (hiernach die Lebensdaten, die auf der Geburtsurkunde basieren; S. 15: photograph. *Bildnis;* S. 128ff.: G.B. e il libro; S. 156f.: libri illustrati) · Dugnat/Sanchez · Calahan/Zachary 2015] · *Siehe auch unter:* Poiret, Paul.

Barbier führt die künstlerische Modezeichnung auf die Spitze. Er bettet sie bevorzugt in eine genrehafte Handlung ein, die stets feinsinnig erfunden und doch ganz unaufdringlich ist. Dabei ist das vorzüglich eingesetzte Pochoirkolorit in exquisiten Tönen Basis des ästhetischen Effekts. Den Tänzern der ›Ballets Russes‹ widmet B. Alben (›Danses de Nijinsky‹, 1913; ›Thamar Karsavina‹, 1914). Seine Hauptleistung bilden die vier Alben ›Le Bonheur du jour‹ (1920-24) und die Tafeln zum Mode-Almanach ›Falbalas et Fanfreluches‹, der in 5 Jahrgängen (1922-26; erschienen jeweils im Vorjahr) bei Meynial in Paris herauskamen und je Band 12 Pochoir-Tafeln enthielten. Barbier bietet darin immer aufs Neue den Beleg dafür, wie man mit einfachsten Mitteln bei äußerster Konsequenz ihrer Handhabung die höchste Verfeinerung eines Stils erreicht.

1. *Gefährliche Freundschaften* / P.A. Choderlos de Laclos. Bd. 1.-2. Leipzig: Rothbarth 1913 (Vollbilder) Eine französische Orig.Ausgabe

ist nicht nachweisbar (Monod [Nr. 2771] führt eine Illustrationsfolge erst 1934); Zuschreibung fraglich, da die Bilder neben solchen von Fragonard und Gérard Monnet genannt werden)
Periodica:
The Studio [56]1912 (71 [bemalter Fächer])

Barbudo [Barbudo-Sanchez], **Salvador**
14.3.1857 Jérez de la Frontera/Cádiz – 28.11.1917 Rom. Spanischer Maler. Stud. Rom Spanische Akademie (J. Villegas). Tätig in Rom. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 03900]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 696 [›Spanische Fischer‹])

Barcet, Emmanuel
3.6.1870 Lyon – 16.5.1942 [nicht 1940] Paris [nicht Lyon]. Französischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Illustrator, Plakatkünstler. Tätig in Paris. Hier Mitarbeiter u.a. von ›Le Rire‹ und ›L'Assiette au Beurre‹. [AKL (S.Roch) · Ries 1987, Nr. 22, 87, 122, 126 · Osterwalder II · wikipédia F (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Lustige Blätter [12]1897 (Nr. 11, 9 [wohl irrig unter ›Bourcet‹])

Barclay, Edgar
1842 – 1913 Haverstock Hill/Hampstead. Englischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. ab 1861 Dresden Akademie (Schnorr von Carolsfeld). Tätig in London und Hampstead sowie in Italien. [AKL (K.Frank) · ThB · Bothe 1901 · Houfe (hiernach †) · Busse 03912]
1. *Nausikaa's Entführung* / Husen. Luzern: Husenstift 1883 (Odyssee-Romane, Serie Nausikaa; 2 von insgesamt 6 Holzstichen)
2. *Nausikaa und Telemach* / Husen. Luzern: Husenstift 1883 (Odyssee-Romane, Serie Nausikaa). Neue ill. Ausgabe (Titelbild)

Barde, F.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [2]1884 (144 [›Verwandlungsbild‹ = Metamorphose])

Bardenheuer, G.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Bremen. Signiert u.a. ›Bdhr‹. [–]
Periodica:
Niedersachsen [7]1901/02 (215 * [›Allmers' Grab‹]) · [8]1902/03 (Umschlagzeichnung zu Nr. 8 [identisch mit 122] sowie 118-125, 175, 212, 214, 302, 330, 332) · [9]1903/04 · [11]1905/06 · [13]1907/08 (30) · [15]1909/10 (80)

Bardt, Arthur siehe Barth, Arthur

Bardt, Margareta [Margarete]
18.4.1875 Crossen/Oder – † unbekannt. Kunstgewerblerin. Stud. ab Oktober 1904 München Debschitzschule. Seit 1908 tätig in Hirschberg [jetzt Jelenia Góra]/Schlesien, wo sie zusammen mit H.v. Dobeneck (siehe dort) die ›Schulen für künstlerische Nadelspitzen‹ gründet, deren Trägerin ab 1911 die Fürstin von Pleß ist (daneben existierten in Hirschberg als weitere gleichartige Institution noch die sog. ›Schlesischen Spitzenschulen‹). [–; Steuerliste Stadtarchiv München · Die Kunst [22]1909/10, 412; [24]1910/11, 517; [26]1911/12, 377f.]
Periodica:
Die lustige Woche [3]1908 (48,2) · Zuordnung nicht gesichert.
Die Kunst [22]1909/10 (412f. [Stickereien]) · [24]1910/11 (521 [dto.]) · [26]1911/12 (377-381, 384 [dto.])

Bargen, Carl von siehe: Bergen, Carl von

Baril, Gédéon siehe unter seinem Pseudonym Gédéon

Barison, Giuseppe
6.9.1853 Triest – 7.1.1931 ebd. Österreichischer Maler (Historie). Stud. Wien Akademie (von Enghert). 1880-82 Rom-Stipendium; dort Verbindung zu M. Fortuny. 1882-97 tätig in Venedig, dann in Triest. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Dressler 1913 · Busse 03990]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 132) [Aut.]

Barkley siehe Barclay

Barlach, Ernst
2.1.1870 Wedel/Holstein – 24.10.1938 Rostock (beigesetzt in Ratzeburg). Bildhauer, Zeichner, Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. 1888-91 Hamburg Kunstgewerbeschule (Woldemar; Thiele), 1891-95 Dresden Akademie (1892 R.Diez [Meisterschüler]), 1895-97 (mit Unterbrechungen) Paris Académie Julian. Tätig 1897-1899 in Hamburg, 1899-1901 in Berlin, 1901-04 in Wedel. Unterrichtet 1904/05 Keramik an der Fachschule Höhr-Grenzhausen. Seit 1905 tätig in Berlin, unterbrochen 1906 von einer Russlandreise mit seinem Bruder Nikolaus. 1909 in Florenz (Villa Romana). Ab 1910 tätig in Güstrow. Mitglied der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt; ferner der Neuen Münchener Secession. 1919 Mitglied der Preussischen Akademie der Künste; 1925 Ehrenmitglied der Akademie München. Lehnt Lehrangebote der Akademien Dresden (1919) und Berlin (1919; 1922) ab. Im Dritten Reich als ›entartet‹ verfemt.

[AKL (E.Jansen) · ThB · Vollmer + Nachtr. ·/· E.B. Leben und Werk in seinen *Briefen*. Hg.: F. Droß. München: Piper 1952 · E.B. Ein selbsterzähltes Leben. Berlin: Henschel 1960; auch München: Piper 1962 (Piper-Bücherei, 176) sowie in: E.B. Prosa aus vier Jahrzehnten. Hg.: E. Jansen. Berlin: Union 1966 (S. 437-521: Leben und Werk. Chronik und Dokumente) · dass. Güstrower Fragmente. Wiesbaden: Marix 2009 · E.B. Die *Briefe* 1888-1931. Hg.: F. Droß. Bd. 1.-2. München: Piper 1968/69 · E.B. - Reinhard Piper. Briefwechsel 1900-1938. München: Piper 1997 ·/· *Werkausgaben:* E.B. Das dichterische Werk. Bd. 1.-3. (Die Dramen. Die Prosa). München: Piper 1956-59; [2]1968; 1973; 1976 · E.B. *Werkverzeichnis*. Hg. mit Unterstützung der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin. Bearb.: F. Schult. Hamburg: Hauswedell. I: Das Plastische Werk (1960; 493 Nrn.); II: Das Graphische Werk (1958; 297 Nrn.); III: Werkkatalog der Zeichnungen (1971; 2149 Nrn., 14 Nachträge) · E.B. Sämtliche Werke. Kritische Ausgabe (Ernst und Hans Barlach Lizenzverwaltung). Das literarische Werk. Hg.: U. Bubrowski. Bd. 1.-3. Leipzig: E.A.Seemann 1998-2002 · E.B. Das bildnerische Werk. *Werkverzeichnis*. I: Die Druckgraphik. Bearb.: E. Laur. Leipzig: E.A.Seemann 2001 (103 Nrn. mit Teilzählungen); II: Das plastische Werk. Bearb.: E. Laur. Güstrow: Ernst Barlach Stiftung 2006 (616 Nrn.); III: Die Zeichnungen. Bearb.: A. Wittboldt, E. Laur. Teil 1: Zeichnungen (2568 Nrn.). Teil 2: Taschenbücher und Skizzenhefte (folgt den Nrn. des Werkverzeichnisses; Binnenzählungen der Taschenbuchseiten). Güstrow: Ernst Barlach Stiftung 2013 ·/· Aus der Flut weiterer Literatur sei lediglich genannt: K. Scheffler in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 265-270 · Scheffler 1946, 119, 129-140 (persönliche Erinnerungen; später Briefwechsel) · Piper 1947, 262f. (bei 257 eine Zeichnung B.s von 1900); Piper 1950, 156-185 (›Bei B. in Güstrow‹) · Fechter 1948, 241-248 (v.a. zur persönlichen Begegnung 1935) · Durieux 1954, 260f. · P. Schurek: Begegnungen mit B. Ein Erlebnisbericht. Gütersloh: Rufer 1954 (Lizenzausgabe München: List 1959) · Schauer 1963 I, 217 · H. Sieker: E.B. als Bildhauer und Graphiker. In: Imprimatur 4.1963/64, 82-87 (mit Abb.) · E. Jansen (Hg.): E.B. Werk und Wirkung. Berichte, Gespräche, Erinnerungen. Frankfurt a.M.: Athenäum 1972 · (Ausst.-kat.:) Berlin SW - Victoriastraße 35. E.B. und die Klassische Moderne im Kunstsalon Paul Cassirer. Hg.: Helga Thieme, Volker Probst. Ernst Barlach Stiftung Güstrow 2003 · S. Giesen: Zu den Holzschnitten von E.B. In: Cassirer 2006, 76-86 · G. Decker: E.B. Der Schwebende. Eine Biographie. Berlin: Siedler 2019 · Vgl. ferner Osterwalder I · Lorenz 2002, 174 li. · Lorenz 2019 (*Bildnis;* irriges †-datum 24.1.) · Literatur, die sich nur mit dem plastischen Werk befasst, blieb hier (ausgenommen die Werkverzeichnisse) unberücksichtigt · Busse 04033]

Noch ehe er zu seinem expressionistischen Stil gelangt, verarbeitet Barlach die Anregungen seiner Reise nach Russland in formstrengen Jugendstil-Plastiken (sie wurden von den Schwarzburger Werkstätten auch in Porzellan und Böttger-Steinzeug ausgeformt und erscheinen sogar in der Stilleben-Malerei der Zeit; vgl. bei A. Mohrbutter). Am ausdrucksstärksten unter ihnen ist wohl die Bettlerin (1907), »tief geduckt mit weit vorgestreckter Hand [...] das Betteln schlechthin war dargestellt, gesammelt in eine große Geste, und diese in die knappste Form gezwungen« [Schurek]. B.s frühe Zeitschriften-Beiträge zeigen ihn dagegen noch tastend und unentschieden, sie verraten nichts von seinem späteren Talent, das sich mit gesammelter Kraft auf strengste Linienführung konzentriert und dabei das Wesentliche herausarbeitet. Damit erreicht er »ein Höchstes an Vereinfachung der Formen und Zusammenballung der Massen zu geschlossener Silhouette« [A.Fortlage in: Die Kunst [27]1912/13, 93]. Dennoch gerät die Formvereinfachung bei den Gesichtern oft ins Maskenhafte, das an karikierende Simplifizierung grenzt und, sich allenthalben wiederholend, letztlich aber auf selbstbildnishaften Zügen beruhend, als austauschbarer Standard-Ausdruck erscheint.

1. *Der tote Tag*. Drama / E. Barlach. Berlin: P. Cassirer 1912 (X. Werk der Pan-Presse; 27 signierte Orig.Lithographien in Mappe sowie Textband; Ausgabe A auf Japan in Seidenstoffmappe, 60 Ex.; Ausgabe B auf holländischem Bütten, 150 Ex.) [ergänzt durch GV 8.64 / vgl. Rodenberg 1925, 453,10 / Caspers 1989, 3.10 (97-109; 210 Ex.) / Jentsch 1989, Nr. 8 (Abb.) / Papiergesänge 1992, 28 (Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Figürliches Zeichnen*. 2., verbesserte Auflage. Strelitz: Hittenkofer 1902 (Hittenkofers Unterrichtswerke, Lehrheft 64) [Inserat Simplicissimus [7]1902/03, Nr. 34, 270]

II. *Figuren-Zeichnen*. Strelitz: Hittenkofer 1909; [6]1912 (Unterrichtswerke für Selbstunterricht, 102; 97 S. mit Abb.)

Beiträge:

a. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 71, 206 [Zeichnungen]) [Aut.]

b. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 12]

c. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; B. ist vertreten in den Heften 12, 14, 17, 20) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Wei-

tere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].
Periodika:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (151 [Zeichnung]) · [31]1912/13 (453 [aus 1.])
Die Kunst [6]1901/02 (78 * [Zeichnung ›Mondgeister‹], 80 [Zeichnungen ›Er bleibt ein Narr sein Leben lang‹, ›Der verlorene Sohn‹])
Fliegende Blätter [103]1895 (107" [= Nr. 2616 vom 15.9.]) · [104]1896 (Beibl. 9[4]) · [105]1896 (Beibl. 19[1] [= Nr. 2675 vom 1.11.])
Jugend 1897–1902 (erneut 1916 und 1922); 1899 auch eine Titelseite. Zwei der Motive (›Das stille Schiff‹, ›Frühlingswiese‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [2]1897 (II: 899) · [3]1898 (I: 10, 48,* 75, 195) · [4]1899 (I: 265 [Titel Nr. 17]) · [6]1901 (I: 364, 414) · [7]1902 (II: 729 *)
Kunst und Künstler [7]1908/09 (185 [Zeichnung]) · [8]1909/10 (265-270 [zum Aufsatz von K.Scheffler; darunter 270: ›Bettlerin‹, dat. 1907; formengleich mit der Plastik]) · [9]1910/1911 (211 [›Entwurf‹]) · [11]1912/13 (3-12 * [13 Orig.Lithographien zu Barlachs eigenem Text ›Eine Steppenfahrt‹])
Lustige Blätter [10]1895 (Nr. 48, 3)
Meggendorfer Blätter 1896 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 209])
Simplicissimus [7]1902/03 (I: 270 [Inserat für sein Werk ›Figürliches Zeichnen‹]) · [12]1907/1908 (I: 195 [= Nr. 12 vom 17.6.1907], 289, 343; II: 527, 557, 640, 715) · [13]1908/09 (I: 336 * [= Nr. 20 vom 17.8.08])

Barlog, Ferdinand [W. Ferdinand; Ferdinand Ladislaus]
14.10.1895 Berlin – 6.7.1955 Columbia/South Carolina, USA. Illustrator, Karikaturist, Comics-Zeichner. Sohn eines Schusters. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule. Tätig in Berlin, wo er seit 1937 im ›Deutschen Verlag‹ die Serie ›Die Abenteuer der fünf Schreckensteiner‹ publiziert. 1953 zu seiner Tochter in die USA ausgewandert. [AKL (H.Kronthaler) · Osterwalder III · H. Kronthaler: B. In: Deutsche Comicforschung [4]2008, 75-85; [5]2009, 140 f. · Lorenz 2019 *(Bildnis)*]
Periodica:
Ulk [43]1914 (Nr. 3, 7; Nr. 20, 4; Nr. 25, 7; Nr. 28, 7; Nr. 37, 5; Nr. 43, 3)

Barlösius, Georg (siehe Band I, 407)
8.6.1864 Magdeburg – 10.7.1908 Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator; auch Schriftgestalter. Sohn eines Fabrikbesitzers. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule (Doepler) sowie bei O. Knille, ab Okt. 1886 München Akademie (von Diez). Tätig in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Historie, Buchschmuck, Heraldik, Exlibris.* Ab 1891 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 316 · *Schwarz-Weiß 1903, 26 · JBK [1]1902, [2]1903 (jeweils wohl irriges *-jahr 1863); [6]1907/08, 77; [7]1908/09, 76 (Nekrolog / W. Pastor) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · VBK 1991 · Lorenz 2002, 187 li. · Lorenz 2019]

Barlösius, der noch 1893 im Münchner Glaspalast mit der zeitüblichen Landschafts- und Genremalerei hervortritt, entwickelt sich neben J. Sattler zum bedeutendsten Vertreter einer ›Jugendstil-Gotik‹, wie sie vorzugsweise zur Gestaltung altdeutscher Stoffe durch die Berliner Verlage Fischer & Franke und Stargardt gepflegt wurde. W. Pastor bestätigt ihm das »sichere Stilgefühl für altdeutsche Art«. Doch schon 1901 empfindet Ph.M. Halm (124) B.s' Zeichnung als »zu altertümelnd-manieriert«. Gleichwohl gelingt B. wie Sattler zwischen den historistischen und den stilkünstlerischen Zügen eine Synthese, indem beide die altdeutschen Elemente mit einer neuen Nervosität der Linienführung vortragen. B. führte auch Wandmalereien aus (Dompropstei Halberstadt; Theater des Westens Berlin [erhalten]). Als *Typograph* schuf B. die *Barlösius*, eine gotische Schrift, 1907 bei Bauer in Frankfurt a.M. (verwendet in 4. und 6.; vgl. die Probe in: Der Zwiebelfisch, [3]1911, Heft 2, Inseratanhang). Zugleich kam eine leicht vereinfachte Ausführung als ›Barlösius-Buchschrift‹ heraus.

Barlösius entwarf für den Verlag Fischer & Franke um 1895 das Verlagssignet, eine zu ausführlich gehaltene Zeichnung, in der das eigentliche Signet zwischen zwei Bäumen aufgehängt erscheint [abgebildet in: Imprimatur 9.1940, Beilage nach 80, S. 7, Nr. 6, oben mitte]. Von B. stammen auch jeweils Vorsatz und Frontispiz zu den Sammelbänden der Reihe *Jungbrunnen* dieses Verlags, dies auch dann, wenn die Innenausstattung auf andere Künstler zurückgeht. Die Angaben in Band I, 898, b., d., g. und h., in denen die Titelzeichnung Stassen zugewiesen wird, sind unzutreffend [Hinweis W. Neubert, Thalheim]. B. hat auch die Einbandzeichnung zu der bislang nicht dokumentierten Reihe *Jungbrunnenbücherei* entworfen. In ihr erschienen die Jungbrunnen-Titel samt ihrem jeweiligen Originalumschlag in einem zusätzlichen festen Pappband, der den Bandtitel in einem dafür vorgesehenen Leerfeld eingedruckt aufwies. Die Einbandzeichnung ist nicht mehr inhaltsspezifisch gestaltet; sie zeigt einen Gnomenkönig als Nachtwächter vor einem gotischen Stadttor mit dahinter aufragenden Giebeln und Türmen; im Torscheitel das Verlagssignet von Fischer & Franke. Der Gnom sitzt auf einem Pilzschirm, an den von links ein großer Rabe herantritt. Die Reihenzugehörigkeit samt Bandzahl ist lediglich am linken Unterrand vermerkt (hierfür belegt die Bandnummer 32, wogegen der Inhalt in diesem Fall Band 36 [›Genoveva‹ =

Mauff 2.] ist). 1914 vom Holbein-Verlag München übernommen, wurden die Jungbrunnen-Hefte nunmehr als Jungbrunnenbücherei, jedoch unter den ursprünglichen Nummern der Reihe, aber mit neugestalteten steifen Papp-Umschlägen versehen, die unten rechts den Verlags-Eindruck aufweisen. · Die als Neue Folge der Jungbrunnen-Bücherei 1903 bei Kayser verzeichnete Serie umfasst dagegen nur zwei Bände (Nr. 1 [Till Eulenspiegel; siehe 4.], Nr. 2 [W. v.d.Vogelweide = Stassen] mit dem Hinweis: »Erscheint nicht weiter«. Der Bandumfang beträgt hier jeweils 142 Seiten, weist mithin einen größeren Textumfang auf als die Reihenhefte, die zwischen 44 und 56 unpaginierte Seiten umfassen. Diese Praxis zeigt, dass der Verlag von Anfang an darauf setzte, die Bildseiten in allen denkbaren Weiterverwendungen zu nutzen, um eine größtmögliche Ausbeute der einmal getätigten aufwendigen Illustrations-Investitionen zu erzielen.

zu 1. *Hans Sachsens Schwänke*. Berlin: Fischer & Franke 1899; Neuausgabe München: Holbein 1914 (Jungbrunnen, 2)

zu 3. *Eine Bilderchronik der Städte Berlin und Cölln an der Spree*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 12; 10 Blatt Zeichnungen) In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 4. *Till Eulenspiegels Streiche*. Berlin: Borngräber [2]1913 [Hennings 90.50] / vgl. Imprimatur 9.1940, 112 (Abb.)

8. *Ein Kinderfest*. Fastnachts-Kneipzeitung des Vereins deutscher Kunst-Studirender. München, 16. Februar 1889 (zusammen mit H. Lefler, H. Neuber und A. Schmidhammer) [Aut. / Monacensia-Sammlung München]

9. *Sämtliche Werke* / F.v. Schiller. Bd. 1.-12. (in 4 Bänden). Leipzig: Bonneß & Hachfeld 1895; Berlin: Weichert, um 1905 (zusammen mit F. Stahl; die Gedichte auch als Einzelausgabe) [Gabel 2011, 91, 120]

10. *Großstadtmenschen*. Neue Berliner Geschichten / M. Kretzer. Berlin: Fischer & Franke 1900 [ZfB [3]1899/1900, 459 / GV]

11. *Meisterwerke deutscher Illustrationskunst* aus dem Verlage von Fischer & Franke zu Berlin. Festgabe zum Cantatefestmahl der deutschen Buchhändler im Buchhändlerhause zu Leipzig am 13. Mai 1900. Berlin: Fischer & Franke 1900 (farb. Einbandzeichnung, ferner Ill.en aus dem ›Jungbrunnen‹) [Aut.]

12. *Scherzgedichte* / O. Sommerstorff. Berlin: Hofmann 1900; [2]1900; [3]1902; [4]1905; [5]1909 (Titel, Kopfleisten, Schlussvignetten) [Verlagsanzeige Kladderadatsch [59]1906 Nr. 33 Beibl. 2 / GV 136.120 r.u.]

13. *Der Steinmetz von St. Kilian* / P. Spiess. Heilbronn: Salzer [2]1901 (Buchschmuck)

14. *Die Meistersinger von Nürnberg* / R. Wagner. Berlin: Fischer & Franke 1901; NA: 1907; NA: München: Holbein 1914 (Bilder und Buchschmuck) [vgl. ZfB [5]1901/02 II, 464 f. + NF [6]1914/15 I, Beibl. 199 / Grautoff 1902, 147 (Abb.) / JBK [1]1902, 87; JBK [8]1909/10 (Verlagsanzeige: »aufs Neue hg. und hergestellt mit den Druckplatten der Luxusausgabe von 1901«) / von Kritter 1989, 17 (I/2; Abb.)] · R. Kautzsch urteilt in JBK [1]1902, 87: »eine etwas schwerfällige altdeutsche Weise wurde hier angewendet. Die häufig wechselnden Personennamen sind in Roth, die kräftigen Einfassungen der Seiten in Schwarz gehalten, die Bilder meist mit einer Tonplatte in wirkungsvoller Weise versehen, am Anfang und Ende einige Bilder auch in drei Farben gedruckt. Das Altmeisterliche überwiegt zu stark; die störenden Buckeln und Schliessen am ledernen Einband hätten fortfallen können. Auch die Farben befriedigen nicht.«

15. *Türmer-Jahrbuch 1902* / J.E. von Grotthuss (Hg.). Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1901 (Einband, Vorsatz, Titel und Buchschmuck; diese kamen analog auch in den Folgejahrgängen 1903-1905 zur Verwendung; der Buchschmuck teils in Wiederholung, teils in Neuzeichnung; ab 1906 stammt die Ausstattung von F. Stassen) [Aut.]

16. *Luther* / O. Devrient. Berlin: Verein zur Förderung deutsch-evangelischer Schauspiele 1902 (Theaterheft; Titelbild, 16 Textill., Buchschmuck; gedruckt in Schwarz und Rot) [ZfB [5]1901/02 II, Beibl. Heft 11, 7 f. (Februar 1902: »soeben erschien«) mit Rezension]

17. *Buchdruckerei Julius Sittenfeld* und Verlag Carl Heymann, Berlin. Gedenkbuch zur Vollendung ihres Erweiterungsbaues zu Berlin, Mauerstraße 43. Berlin: Sittenfeld / Heymann 1903 (Buchschmuck) [ZfB [7]1903/04 II, Beiblatt Heft 7, 6 (Titelangaben unpräzis)]

18. *Der Kirchherr von Westerwohld* / J. Dose. Schwerin: Bahn [2]1903; [5]1906; [6]1907

19. *Der Spielmann*. Ein Jahrbuch deutscher Dichtung / E. Wachler (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1904 (siehe auch unter Periodica)

20. *Gleißendes Gold* / C. Beyer. Schwerin: Bahn 1903 (Titelzeichnung)

21. *Goldene Legende der Heiligen* von Joachim und Anna bis auf Constantin d.Gr. / R. Kralik. Wien: Leo-Gesellschaft* / München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1903 (Auslieferung 1902) (Zeichnungen, Buchschmuck) [*vgl. in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitteilungen, 54 li.]

22. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Deckelzeichnung; Beitrag auf S. 26: ›Einzug der Hugenotten in Berlin‹; aus Berliner Kalender 1903) [Aut.]

23. *Stane und Stine* / C. Beyer. Schwerin: Bahn 1903 (Titelzeichnung)

24. *Die Dorfmusikanten* / H. Sohnrey. Dargestellt durch den Verein zur Förderung deutsch-evangelischer Volksschauspiele. Berlin: Neues Kgl. Operntheater (Kroll) 1904 (Vollbilder, Buchschmuck) [ZfB [8]1904/05 I, 256]
25. *Reformationsgeschichte Württembergs* / R. Schmid. Heilbronn: Salzer 1904 (7 Zeichnungen) [Kat. Bayerische Staatsbibliothek]
26. *Alt-Weimar* / W. Arminius. Berlin: Duncker 1908 (Buchschmuck)

Beiträge:

zu d. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]

f. *Almanach des Kladderadatsch 1900*. Eine lustige Gabe zur Jahrhundertswende. Hg.: J. Trojan. Berlin: Hofmann (Kladderadatsch) 1899 [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [52]1899, Nr. 52, Beibl.2 vom 24.12.: »in den nächsten Tagen erscheint«]

Kunstdrucke:

[3.] *Martin Luther 1521*. Bildnis in historisch-symbolischer Umrahmung. Berlin: Fischer & Franke, spätestens 1902 (dreifarb. Druck auf Bütten, Großfolio) [Verlagsanzeige]

Periodica:

Berliner Architekturwelt [2]1899/1900 (155, 192, 273) · [3]1900/01 (349, 399)

Berliner Kalender Hg.: Verein für die Geschichte Berlins. Red.: G. Voss. Berlin (jeweils 12 Monatsbilder sowie Ausstattung [Verlagsanzeige; GV]; möglicherweise erschienen auch noch in den späteren Jahrgängen Beiträge von B.)
- *1903* (Aus dem Berlin des großen Kurfürsten) Fischer & Franke 1902 [vgl. ZfB [6]1902/1903 II, 388 (Rezension)]
- *1904* Oldenbourg 1903
- *1905* Oldenbourg 1904 (Buchschmuck; farbiger Doppeltitel, 12 farbige Monatsbilder mit Szenen aus der Geschichte der Mark Brandenburg) [ZfB [8]1904/05 II, 336; [9]1905/06 I, 45]
- *1906* Oldenbourg 1905 (Buchschmuck; 12 Monatsbilder) [ZfB [9]1905/06 II, 430]
- *1907* Oldenbourg 1906 (Titelblatt, Innentitel, 12 Monatsbilder) [ZfB [10]1906/07 II, Beibl. Heft 10, 5]
- *1908* Oldenbourg 1907
- *1909* Oldenbourg 1908

Bühne und Welt [3]1900/01 (II: 849 [aus 14.])

Das Leben [2]1906 (598 [aus ›Jungbrunnen‹])

Der Guckkasten [7]1912 (II: 37,2) · [8]1913 (34,2)

Der rothe Adler Brandenburgischer Kalender. Berlin: M. Oldenbourg
- *1902* (Vorderdeckel, Buchschmuck) 1901 [ZfB [5]1901/02 II, 341]
- *1903* (Vorderdeckel, Kalendarium mit brandenburgischen Ansichten und Wappen, Buchschmuck) 1902 [ZfB [6]1902/03 II, 389]
- *1904*
- *1905* (nunmehr vereint mit dem ›Berliner Kalender‹; siehe dort)

Der Spielmann. Ein Almanach zeitgenössischer Dichtung in Vierteljahresheften. Hg.: E. Wachler. Berlin: Fischer & Franke [3]1903 (Buchschmuck [Vignetten]; die ganzseitigen Bilder stammen von E. Liebermann; der abgeschlossene Jahrgang wurde unter dem Titel ›Der Spielmann. Ein Jahrbuch deutscher Dichtung‹ mit dem Erscheinungsjahr 1904 angeboten; siehe 19.) [Kocher-Benzing 28.702 / Bickhardt 18.9 (1904) / GV 137.134 r.o.]

Die Kunst [2]1899/1900 (241 [aus 1.], 341 [Exlibris])

Die Rheinlande [4]1903/04 (I: 235 [Inserat ›Fischer & Dr. Bröckelmann Photochemigraphische Kunstanstalt‹]; II: 591 [Vignette; wohl Zweitverwendung]) · [5]1904/05 (I: 162 [dto.])

Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (40, 87, 96, 98 [jeweils Buchschmuck aus ›Jungbrunnen‹]) · [5]1906/07 (124 [aus 14.]) · [7]1908/09 (7 [aus 14.], 16 (›Fischerstraße in Berlin‹; aus Kalender 1909])

Jung-Siegfried [3]1910/11 (bei 274 [›Lieb Vaterland, magst ruhig sein!‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909 [KuL 2002, 222] [7]1908/09 (bei 36 [›St. Korbinian mit Bär‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 462 [aus 1.]) · [4]1900/01 (II: 356 * [Exlibris]) · [9]1905/06 (II: 505 [Exlibris Ebart]) · NF [1]1909/10 (II: 315 [aus 6.])

Bärmann, Christian (siehe Band I, 407)

24.10.1881 Würzburg – 16.2.1927 [nicht 1924] München [nicht Burghausen]. Maler; auch Schriftsteller. Sohn eines Bäckers. Ging zunächst auf See. Ein beabsichtigtes Stud. an der Akademie München kam nicht zustande, da er die Aufnahmeprüfung nicht bestand* (angebliche Studien 1884-91 bei Hackl, Löfftz, V. Müller und A. von Wagner sind in den Matrikelbüchern nicht belegt). Ab 1902 Stud. bei Ažbe. 1908-12 in Rom. Seit dem I. Weltkrieg in Burghausen/Salzach. Schuf 1916 die ersten Illustrationen zu ›Die Biene Maja‹ von Waldemar Bonsels (vgl. Vollmer Nachtr.), die jedoch bibliographisch bislang nicht nachweisbar und möglicherweise nie publiziert worden sind. 1920 erschien dieser Titel dagegen mit Ill. von Fritz Franke bei Rütten & Loening in Frankfurt. [AKL († irrig 1924) · † laut Anzeige der Witwe Kamilla B. in: MNN 1927, Nr. 48, 16 vom 18.2. · Vollmer + Nachtr. · E.W.Bredt: C.B. Märchen und Bilder. München: Schmidt 1923 · Dikreiter 1954, 134-36 († irrig 1924) · *Ambrozić 1988, 111 · Osterwalder II · Bruckmann II]

Periodica:

Jugend [14]1909 (II: 894 [im Register irrig als ›Otto Bärmann‹], 1178) · [17]1912 (II: 1164) · [19]1914 (II: 1285)

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 18, [7])
Simplicissimus [11]1906/07 (II, Nr. 45, 724 vom 4.2.07) · [16]1911/12 (I, Nr. 19, 327 vom 7.8.11)

Bärmann, H. irrig für Bärmann, Christian

Barmführ, Heinrich (siehe Band I, 407)
1867 Campsheide/Asendorf bei Hoya – 1937 Bad Oeynhausen. Maler, Illustrator. Gestalter religiöser protestantischer Stoffe und Ausstatter von Traktätchen-Literatur. War gelähmt und saß im Rollstuhl. Führt seit etwa 1895 in Hoya ein Photo-Atelier. Tätig seit 1906 in Hermannsburg/Südheide (Kreis Celle), wo er 1911 ein Haus erwirbt, seit 1926 in Oeynhausen. Verheiratet mit Mathilde Keßler (1872–1960), mit der er den Sohn Wilhelm (1899–1918 gef.) und die ebenfalls gelähmten Töchter Irma (1901–1970) und Lisa (1907–1963) hat. Illustrationsarbeiten des Künstlers sind noch 1925 nachgewiesen (so Huldreich Verus [d.i. M.v.Altnach]: Lämmerweide. Dinglingen: St. Johannis-Druckerei [Geisenheyner 97.105]). [–; Auskunft Stadtarchiv Hoya (aufgrund von Berichten ›Ein entdecktes Dorfgenie‹ und ›Die Barmführschen Zeichnungen‹ im Hoyaer Wochenblatt wohl vom 3.4. und 6. oder 8.4.1894) sowie Archiv des ELM Hermannsburg, HA X, 012]
6. *Für's Haus*. Erzählungen zu den hl. 10 Geboten / E. Kühn. Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses 1894; [2]1908; [3]1911 (zusammen mit J. Steglich; [2 + 3] = Für den Feierabend, 35/36)
7. *Kleine Wegweiser* / L. Walther. Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses 1894 (zusammen mit J. Steglich)
8. *Des Pfarrers Kinder*. Erzählung aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges / M. Lenk. Zwickau: Herrmann 1896; [2]1899; [3]1905 (= 5.-9. Taus.); [4]1914 (9 Tafeln) · Identisch mit 4. in Bd. I. (dort nur [4]1914) [vgl. Klotz I 0209/4]
9. *Durch Kampf und Not* / M. Petri. Braunschweig: Wollermann 1903
10. *Heideblume* / E. Voss. Braunschweig: Wollermann [3]1903
11. *Elsässische Lebens-Bilder* / M. Spörlin. Stuttgart: Steinkopf [6]1905 (Ill. datiert 1905) [Aut.]
12. *Klar zum Gefecht*. Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte / H. Lange. Stuttgart: Steinkopf 1905 (Deutsche Jugend- und Volksbibliothek, 203; Titelbild) [Klotz I 0209/9]
13. *Als der Berg wanderte* / H. Andrae. Schwerin: Bahn [1-2]1907 (6 Bilder nach Original-Zeichnungen)
14. *Der Sänger des ›Wilhelmus von Nassauen‹* / F. Stockhausen. Lengerich: Bischof & Klein 1908 (6 Zeichnungen)
15. *Ein brennend und scheinend Licht* / F. Stockhausen. Lengerich: Bischof & Klein 1908 (7 Zeichnungen)
16. *Goldene Äpfel in silbernen Schalen* / L. Harms. Hermannsburg: Missionshandlung [20]1908 · Hiervon Reprint 1979. Die früheren Auflagen enthielten noch keine Bilder von B.
17. *Blicke in allerlei Pfarrhäuser* / B. Mercator. Hamburg: Schloeßmann 1909 (Buchschmuck und Ill.)
18. *Der Lokomotivführer. – Die Brüder* / A.v. Auerswald. Schwerin: Bahn [2]1910 (2 Vollbilder)
19. *Der Moorschäfer* / C. Beyer. Schwerin: Bahn [1-2]1910; [3-4]1911 (10 Bilder)
20. *Landolf, der Krieger mit dem blutigen Kreuz* / W. Schmidt. Hermannsburg: Missionsbuchhandlung 1910 (10 Vollbilder)
21. *Bauer Gonzenberg* / A. Vollmar. Schwerin: Bahn [4-5]1912 (2 Vollbilder)
22. *Die Familie Reuter* / E. Truberg-Knaudt. Schwerin: Bahn [1-2]1912 (6 Vollbilder)

Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 (217) · [16]1910/11 (305 [At])

Barnard, Frederick D. [Fred] (siehe Band I, 408)
26.5.1846 London – 28.9.1896 Wimbledon bei London. Englischer Illustrator, Karikaturist, Maler (Genre). Stud. London Heatherley School, 1865 Paris bei L. Bonnat. Tätig in London, Cullercoats sowie an der northumbrischen Küste. Seit 1863 Mitarbeiter u.a. des ›Punch‹. [AKL · ThB · Osterwalder I]

Barnes, Culmer (siehe Band I, 408)
Lebensdaten unbekannt. Britischer Zeichner, Illustrator. Wohl identisch mit dem bei Wood nachgewiesenen englischen Maler **E. C. Barnes**, der zwischen 1856 und 1882 belegt ist und mit häuslichen Kinderszenen hervortrat. Nicht identisch mit dem gleichnamigen amerikanischen Maler (1874–1936). [AKL (online) · Wood 1991]
Beiträge:
b. *Allerlei Gesellschaft*. Erzählungen und Verse / H. Binder. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 4) [Aut. / GV 15.175]
c. *Aus Nah und Fern*. Erzählungen und Verse / O. Schwahn. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 2) [Aut. / GV 15.175]
d. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: [2]1897 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; B.s Beitrag nur in 2 a) [Aut.]

Barnes, Robert (siehe Band I, 408)
1840–1895. Englischer Maler (Genre), Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Tätig in Berkhampstead/Hertfordshire, Redhill/Surrey,* zuletzt in Brighton. Stellt 1873-91 in der Akademie

London aus. [AKL (P.Goldman) · ThB · Houfe · Osterwalder I · *Hunt 2006, 26]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903, (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; B.s Beitrag Xyl dat. '85]) [Aut.]
b. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 (Beitrag dat. '85) [Aut.]

Barocsy, Anton
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 209])

Baron, Paul [Paul Rudolf]
Lebensdaten unbekannt. Gebürtig aus Kattowitz. Maler (bes. religiöse Motive), Kunstgewerbler. Stud. Breslau Akademie. Später tätig in Berlin-Charlottenburg. [Vollmer · Dressler 1930 · Busse 04163] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen französischen Maler (*1827; Busse 04164).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (156 [Stickbild ›Verkündigung‹])

Barraud, A. siehe unter Barraud, Francis

Barraud, Francis
16.6.1856 London – 29.8.1924 (Ort ungenannt). Englischer Maler (Genre) französischer Abkunft. Sohn des Malers und Photographen Henry B. (1811–1874). Stud. London Heatherley School sowie Akademie London und Antwerpen. [AKL (K.Frank) · wikipedia · Busse 04201] · Nicht zu verwechseln mit dem Aquarell- und Glasmaler Francis Philip B. (1824–1901).
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Bd. 2. München: Stroefer 1886 [Aut.]
b. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 (wohl irrig unter ›A. Barraud‹; kaum jedoch der Radierer Allan Barraud [Busse 04198]) [Aut. / GV 158.527 r.u.]

Barrera-Bossi, Erma siehe Bossi, Erma

Barrère, Adrien (d.i. Adrien Baneux)
13.11.1874 [nicht 1877] Paris – 19.5.1931 ebd. Französischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist, Plakatkünstler. Betrieb juristische und medizinische Studien, auf die er mit den Lithographie-Folgen ›Les Professeurs de la Faculté de Médecine‹ bzw. ›de l'Ecole de Droit‹ reagierte (Auflage 420000 Ex.). Illustrierte zahlreiche Bücher von G. Courteline. Tätig in Paris. [AKL (S.Roch; irriges *-jahr 1877) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Lorenz 2019 · wikipedia (hiernach *-datum) · Busse 04217]
1. *Boubouroche* / G. Courteline [d.i. Georges Moinaux]. Wien: Wiener Verlag, um 1912 (Umschlagzeichnung). Französische Orig.-Ausgabe: *Boubouroche*. Paris: Fayard 1911) [bei Kayser unter der irrigen Vornamensabkürzung ›F.‹]

Barret, Vernon E. (siehe Band I, 408)
Nicht zu ermitteln. Britischer Illustrator.

Barteau [Barto], **Ladislaus Richard**
12.3.1862 Jitschin [Jičín]/Böhmen – 1.10.1923 Wien. Böhmischer Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Stud. Akademie Wien und Berlin. Tätig in Wien. [AKL (J.Tiede; unter ›Barto‹)]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 385-390 [Politiker-Zeichnungen])

Bartel, Hedwig siehe unter Bartl

Bartels, Carl Olof
18.11.1869 Stockholm – 15.3.1958 [nicht 1945] Rådmansö. Schwedischer Maler (Landschaft). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Stockholm Zeichenschule, 1891-93 Berlin (nicht Akademie [fehlt in Berlin 1896]), dann München (nicht Kunstgewerbeschule [nicht bei Schmalhofer] oder Akademie [nicht in der Matrikel]); später Paris Académie Colarossi. Heiratet 1902 die Sängerin Anne Fernquist. Tätig in Zürich, Luzern, als Bühnenmaler am Nationaltheater Bukarest, zuletzt in Stockholm. [AKL (J.Tiede) · Vollmer Nachtr. (jeweils irriges †-jahr 1945) · wikipedia (hiernach †) · Busse 04313]
1. *Die Sächsisch-Böhmische Schweiz* / E. Greiner (Lieder-Auswahl). Berlin: Meidinger 1894 (Aquarelle nach Orig.Zeichnungen)
2. *Thüringer Land, die Perle Deutschlands* / E. Greiner (Lieder-Auswahl). Berlin: Meidinger 1894 (Aquarelle nach Orig.Zeichnungen)
3. *Befreiung* / W. Granath. 1905 [AKL; bibliographisch nicht nachweisbar]

Bartels, F. (siehe Band I, 408)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [9]1891 (35)

Bartels, Hans [seit 1913:] **von** (siehe Band I, 408)
25.12.1856 Hamburg – 5.10.1913 München (beigesetzt im Alten Nordfriedhof [eingeebnet]*).

Maler. Sohn eines kaiserlich russischen Kollegienassessors († 1857 Hamburg); Vater der Malerin Wera von Bartels-von Heimburg (siehe dort). Stud. 1874-76 Hamburg bei R. Hardorff, dann bei A. Schweitzer in Düsseldorf, 1878 bei K. Oesterley in Hamburg. 1882 Kukehnen (Ostpreußen) Heirat mit der Rittergutsbesitzerstochter und Schriftstellerin Wanda Grohs (Düsterwalde/Ostpreußen 22.3.1861 – 1.6.1921 München), mit der er die Kinder Wolfgang (*Hamburg 1883), Ingeborg (*Hamburg 1884, später verh. Voorthuysen) und Wera (vgl. oben) hat. Seit Sept. 1885 tätig in München, unternimmt er jährlich Reisen an die Nordsee. 1890 Ehrenmitglied der Akademie. 1892 Prof.Titel. 1913 Erhebung in den erblichen Adelsstand, bayerische Staatsbürgerschaft und Münchener Bürger- und Heimatrecht. Mitglied der Münchener Secession, dann der Luitpoldgruppe, die er Anfang 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264]. Ferner Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (R. Stein) · ThB (E.W.Bredt; ausführlich) · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· F. von Ostini in: V&K [11]1896/97, 401-409 · E. Heyck: H.v.B. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1903 (Künstler-Monographien, 67) · ders. in: Moderne Kunst [24]1910/11, 137-139 · Jansa 1912 · Nekrolog in: Die Kunst [29]1913/14, 96 (mit photogr. *Bildnis* [Hirsch]) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 166 · Buchner 2018 (Nachtrag) · ein *Bildnis* B.s von W. Sluiter in: V&K [28]1913/14 I, bei 632; ein photograph. Bildnis in: Die Graphischen Künste [16]1893/94, 21; eines mit Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 6)]

Bartels, der, obwohl in München arbeitend, fast ausschließlich Motive von der norddeutschen und niederländischen Küste gestaltet, hat als bevorzugte Technik die Aquarell- und Gouachemalerei. 1906 konstatiert F.v.Ostini hierzu: »Diese Meisterschaft, mit Wasserfarben umzugehen, kann kaum mehr weiter getrieben werden.« [Die Kunst [15]1906/07, 12]. Doch besteht daneben ein nennenswertes Œuvre in Ölmalerei. O. Doering [CK [9]1912/13, Beil. 2] ist »angesichts seines kraftvollen Vortrages, seiner charakteristischen Farbengebung, seiner intimen Menschen- und Naturschilderung« von B.s Bildern angetan, die 1912 auf der X. Internationalen in Venedig gezeigt werden. M.K. Rohe stellt fest, »daß Bartels' Arbeiten alle eine enorme Gleichmäßigkeit in der Qualität aufweisen, er hat nie geschluddert, nie versagt« [Die Kunst [31]1914/15, 59]. Anlässlich der Gedächtnisausstellung 1914 im Münchner Glaspalast fasst Doering schließlich zusammen: »Die großzügige Linienführung, die doch den Einzelheiten gerecht blieb, die Technik, mit der Bartels die Farben behandelte, die Art, wie er sie wählte, leuchtend und doch zurückhaltend, das alles ergab sich aus einer temperamentvollen, dabei in sich gefestigten, ihrer Absichten stets klar bewußten Künstlerschaft« [CK [11]1914/15, Beil. 1].

1. *Die Hölle* / Wanda von Bartels. Leipzig (Neu-Weissensee): Dieter 1900; (Drugulin) [2]1912 (Buchschmuck [Vignetten, Initialen]) [ZfB [5]1901/02 I, 43f. + Abb. / GV 8.261 re.; [2] Verlagsanzeige ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 434 (nunmehr Vignetten, Kopfleisten, 1 Vollbild); möglicherweise ist [2] auch nur Übernahme der Erstausgabe]

Beiträge:

a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 6 [›Naseweis‹, ferner Vollbild ›Das Mädchen am Strande‹]) [Aut. / vgl. Buchkultur 2019, 341 (Abb.)]

b. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]

c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 73: ›Herbstmorgen (Holländerin)‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *In den Dünen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2005)

[2.] *Kap Landsend in Cornwall* 1906 (Meister der Farbe, 3145)

[3.] *Herbstmorgen* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4008)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 1. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
   1. *Jung-Holland*
   2. *Kind aus Volendam*
   3. *Im Moos*
   4. *Die Frau des Fischers*
   5. *Im Sonntagsstaat* [vgl. Kugler 1988, 124 + Farbabb. 31]
   6. *Am Morgenfeuer*

B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 21. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
   1. *Junge Holländerin*
   2. *Fischermädchen*
   3. *Am Herdfeuer*
   4. *Im Sonnenlicht*
   5. *Tulpenfelder in Rhönsberg*
   6. *In den Pariser Hallen*

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 1944 FAt)

Die Graphischen Künste [16]1893 (22-32 [zum Aufsatz von H. Weizsäcker] mit vier radierten Beigaben)

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (47 [Aquarell ›Auf dem Wege zum Melken‹])
Die Kunst [15]1906/07 (331 [›Flitterwochen in der Kajüte‹]) [19]1908/09 (359 [›Mondnacht an der Zuyder-See‹]) · [31]1914/15 (62 [›Lachendes Mädchen‹])
Jugend 1898–1913 (und wieder nach 1914); darunter zahlreiche Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3383. Von den Motiven waren 15 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3447)
Meggendorfer Blätter [87]1911 (Nr. 1084, 1 [›Holländisches Mädchen am Fenster‹]) · [92]1913 (Nr. 1161, 241 [›Holländische Bäuerin‹]) [Herbst 1981, 224]
Moderne Kunst [14]1899/1900 · [24]1909/10 (137-147 sowie Tafel 21-23)
The Studio [11]1897 (185 [›Die Frau des Fischers‹]) · [33]1904/05 (317-320, teils [FAt]) [34]1905 (161 [›Herbstmorgen‹]) · [51]1910/11 (230 [›Rückkehr von der Feldarbeit‹]) · [55]1912 (238 [›Milchmädchen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3641)
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (I: 44 [aus 1.])

Bartels, Rudolf
10.11.1872 Schwaan/Mecklenburg – 16.2.1943 [nicht 1946] Rostock. Maler, Graphiker. Sohn eines Töpfers; Bruder des Bildhauers, Modelleurs und Malers Otto B. (1874–1958). Nach Dekorationsmalerlehre und -tätigkeit in Lübeck, Hannover, Hamburg und Berlin Stud. 1900-08 Weimar Kunstschule (Hagen). 1908-14 tätig in Schwaan als Haupt der dortigen Künstlerkolonie, seit 1917 in Rostock. Reisen in Oberbayern und Tirol, 1927 in Italien. 1933 von den Nazis inhaftiert. Mitglied in der Vereinigung Rostocker Künstler. [AKL (L.Jürß) · Vollmer ·/· R.B. Eine Werkübersicht (Ausst.kat). Schwerin: Staatliches Museum 1995 (S. 110-127: *Werkverzeichnis* [118 Nrn.]) ·/· ein photogr. *Bildnis* in: Niedersachsen [11]1905/06, 385 · Busse 04317]

Bartels, unter den Malern der Künstlerkolonie Schwaan das ausgeprägteste Talent, geht von einer stimmungsbetonten Landschaftsmalerei aus, bei der er die Malweise immer mehr zu einem breit hingebürsteten, fleckenhaften Vortrag ausbildet. Um 1912 verselbständigt sich dies bis hart an die Grenze der Abstraktion. Dennoch löst sich B. nie vom Gegenstand, sondern skandiert diesen in locker aufgesetzten Pinsellagen, worin er sich mit Karl Hagemeister berührt. Mitunter treibt er dabei geradezu ein dekoratives Spiel, indem er die Pinselhiebe rhythmisiert, doch stets so, wie es der Gegenstand erheischt.

Periodica:
Niedersachsen [11]1905/06 (385)

Bartels [Bartels-von Heimburg], **Wera von**
4.1.1886 München – 22.7.1922 ebd. Zeichnerin, Plastikerin. Tochter von Hans v. B. (siehe dort). Schülerin ihres Vaters, sonst Autodidaktin. 1915 Hannover Heirat mit dem Forstreferendar und Leutnant Werner von Heimburg (Hannover 22.12.1889 – 27.3.1941 Prag; Scheidung 1921; er war später Major im Stab von Heydrich als ›Reichsprotektor für Böhmen und Mähren‹;* vgl. auch bei Ernst von Heimburg). Tätig in München, seit der Heirat in Berlin-Wilmersdorf, seit 1920 wieder in München. Arbeitet u.a. für die Porzellanmanufakturen Nymphenburg, Gebr. Heubach in Lichte, Schierholz in Plaue, Hutschenreuther in Selb. [AKL · ThB (E.W. Bredt) · Vollmer · † laut Anzeige des Bruders Wolfgang v. B. in: MNN 1922, Nr. 305, 12 vom 22.7. · *Genealog. Handbuch des Adels 29.1962, 205 (hier irrig † 23.7.) · Jansa 1912 · Kunstverein München Rechenschafts-Berichte 1922/23 · Neuwirth 1977 · Ziffer 1997, 182 · Mey 2009, 75 f. · G.Dry in: Kat. München 2014, 222-225 · Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 719; II: 866) · [18]1913 (II: 811, 1360). Weitere Beiträge nach 1914.
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14. Einzelnachweis siehe Seite 3447
Meggendorfer Blätter [87]1911 (Nr. 1088, 81 [›Studie (weiblicher Kopf)‹]) [Herbst 1981, 224]
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: 634 f. [Zeichnungen]) · [28]1913/14 (II: 194 [›Der trauernde Pierrot‹, Porzellan Heubach])

Bartelt, Otto
29.5.1875 Berlin – † unbekannt. Maler, Graphiker. 1912 in München-Freimann (laut ›Licht und Schatten‹), dann in Karow,* später tätig in Berlin-Pankow. [AKL (online) · *Kat. Berlin 1912, 129]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 41, [2];* Nr. 52, [5])

Barth, Arthur [Arthur Julius] (siehe Band I, 408)
22.11.1878 Meißen – 17.7.1926 Bergholz-Rehbrücke bei Potsdam. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab 1896 Meißen Zeichenschule der Porzellanmanufaktur, 1899-06 Dresden Akademie (Pohle, ab 1903 Bantzer). Tätig in Meißen,* seit 1914 in Potsdam-Rehbrücke. [AKL (R.Friedel) · Vollmer · *Kat. Glaspalast München 1908, 113 · Gedenkausstellung 2001 in Bergholz-Rehbrücke (hierzu Faltblatt, verfasst von S. Jahn) · Lorenz 2019]

Beiträge:
a. *Dresden 1905* [Mappenwerk; hier Mappe B] Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Original-Lithographie *Sonnenflecke*) [Söhn 70202-1 (Abb.)]
Postkarten:
A. *Meissen*. Leipzig: Meissner & Buch, um 1898 [Müller 2020, 86 (Farbabb.)]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 879, 889, jeweils [At] [Radierungen von Meißener Ansichten]; irrig unter ›Bardt‹])

Barth, Carl Georg [Karl] (siehe Band I, 408) 3.6.1859 München – † um 1942 ebd. Bildhauer. Sohn eines Blechinstrumentenbauers. Stud. ab Okt. 1877 München Akademie. 1890 Heirat mit der Rechnungsratstochter Friederike Friedl (*1866). Tätig in München. Unterrichtet hier 1885/86 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Abendakt. 1908 vereidigter Sachverständiger für Kunstbildhauerei. 1909 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Bis 1942 im Münchner Adressbuch nachgewiesen. [–; Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3435 (unter ›Karl Barth‹) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Deseyve 2005, 197 · Busse 04326]

Barth, Carl Wilhelm Bøckmann
9.11.1847 Christiania [Oslo] – 12.1.1919 ebd. Norwegischer Maler (Marine), Illustrator. Vater des Malers Johan Hendrik B. (1877–1939). Nach Marinelaufbahn 1871-84 (Offizier) Stud. Christiania bei D. Arnesen, 1881-83 Berlin Akademie (Gude [Meisterschüler]). Tätig in Christiania. [AKL · ThB (C.W.Schnitler) · Busse 04327]
Beiträge:
a. *Zur See* / L.v. Henk, M.v. Wedell. Lieferung 1.-12. Berlin: Hofmann 1885-87; Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG [2]1890/91 (= Lieferung 1.-50.) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [38]1885, 35 / GV] · Vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [10]1887/88, 51-54 (Abb.).

Barth, Ferdinand (siehe Band I, 408) 11.11.1842 Partenkirchen bei Garmisch – 30.8. 1892 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatgestalter (u.a. Innenplakate für Brauereien, so für Josef und Gabriel Sedlmayr in München und die Kulmbacher Brauerei); auch Bildhauer. Sohn eines Zimmermanns. Nach Holzschnitzerlehre Stud. ab 1865 München Akademie (Bildhauerei bei Knabl; Malerei bei C.Th.v.Piloty). 1872 Heimat- und Bürgerrecht in München sowie Heirat mit der Wirtstochter Amalie Lettenbauer (1852–1923), mit der er die Kinder Johann (*1873), Ernst (*1875) und Elisabeth (*1877) hat. Leitet wohl seit 1872 unter Piloty an der Akademie eine Malklasse.* Unterrichtet 1878-89 München Kunstgewerbeschule (Figurenzeichnen); aus gesundheitlichen Gründen 1889 auf ein Jahr beurlaubt. Nunmehr tätig in Partenkirchen. 1897 für immer im Ruhestand. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹ und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. · Signiert in den ›Fliegenden Blättern‹ mit ›FB‹, ›Ba‹ oder bloß ›B‹ in lateinischer Schreibschrift, wobei sich die Ausläufer des ›B‹ links unten überkreuzen. [AKL · ThB (H.Holland) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2133 · M. Schmid in DKD [1]1897, 63 · G. Habich in: Kunst und Handwerk [57]1906/1907, 227-230 · *Rocholl 1921, 39 · Rümann · Kreidolf 1957, 75-77 · Bruckmann · Schmalhofer S. 289 · Wilke 2018] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Landschaftsmaler (1902–1979).

Barth hatte als Piloty-Schüler Anfang der 1870er-Jahre unter diesem an der Akademie die Leitung einer Malklasse inne, wie Th. Rocholl als sein damaliger Schüler berichtet. Dies ist sonst nirgendwo dokumentiert. Rocholl meint über diese Zeit: »Einen gemütlicheren Lehrer gab's wohl kaum wieder« und gibt dafür ein sprechendes Beispiel [Rocholl 1921, 39].

Bei seinen Illustrationen in den ›Fliegenden Blättern‹ neigt Barth zu einer gewissen Drastik, doch gelingt es ihm stets, seine Typen vorzüglich und scharf zu charakterisieren. Daneben beherrscht er den mit der Münchner Neorenaissance einhergehenden altdeutschen Zeichnungsstil in überzeugender Weise. 1867 war er bei Braun & Schneider mit der hervorragend gearbeiteten Folge ›Die Arbeit des Todes. Ein Todtentanz‹ hervorgetreten (rezensiert in: Kunstchronik 3.1867, Nr. 5, 43; die Blätter zum Teil datiert 1866). Mit diesen zeichnerischen Qualitäten hat er als Lehrer an der Münchner Kunstgewerbeschule auf eine ausgewählte Schülerschar eingewirkt, vornehmlich Franz Stuck, aber auch Julius Diez, der wesentlich durch B. bestimmt ist. E. Kreidolf als sein Schüler spricht vom sog. Barth-Stil. Es war dies eine Art »freie Ornamentik, von Aldegrever und Dürer ausgehend, doch viel weniger streng, leichtsinniger, münchnerischer; mit Kartuschenwerk verbunden und irgendeiner lustigen Figur, einem Amörchen oder sonst einem Putto. Barth selbst warf so etwas spielend hin und seine Schüler machten es nach« [Kreidolf 1957, 77]. Für L. Weber, der B. in den 1890er-Jahren in Partenkirchen erlebte, war er »ein hochbegabter Künstler, der seinem Beruf ohne verzehrende Hast in beschaulicher Gemächlichkeit nachkam« [Weber 1933, 19]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3248.*
1. *Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung* zu München [Glaspalast] 1879 (Umschlagzeichnung) [Aut.]

Beiträge:
a. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 (Phototypien)
b. *Adreßbuch* des Bayerischen Kunstgewerbe-Vereins 1892. München 1892 (9 [Buchschmuck])
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (269 [›Der Dauphin von Frankreich beim Schuster Simon‹], 741 [›In Abwesenheit des Herrn‹; X.A. O.Roth])
Fliegende Blätter 1871–1891. Mitarbeit bereits seit 1866 (Bd. 44, Nr. 1070, 16 vom 12.1.). Letzter Beitrag: Bd. 94, Nr. 2374 vom 25.1.1891. Einzelnachweis siehe Seite 3282.
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 232* [aus ›Die Arbeit des Todes‹])

Barth, Friedrich
9.9.1877 Pforzheim – 31.10. [nicht 7.11.] 1937 Karlsruhe. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Akademie Stuttgart (Haug), ab 1900 Karlsruhe (Schmid-Reutte; Trübner). Tätig in Karlsruhe, wo er Mitglied im Karlsruher Künstlerbund ist. [AKL · ThB · Vollmer (irriges †-datum 7.11.) · Lorenz 2019 · Busse 04330]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[11]1904 (Orig.Radierungen *Männlicher Kopf*; *Pelikan*) [Söhn 689-1 und 2 (jeweils Abb.)]
[12]1905 (Orig.Radierung *Marabu*) [Söhn 690-4 (Abb.)]
[14]1907 (Orig.Radierung *Männlicher Kopf*) [Söhn 692-3 (Abb.)]
[18]1911 (Orig.Radierung *Männlicher Kopf*) [Söhn 696-1 (Abb.)]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (67 * [Bildnisradierung])
Zeitschrift für bildende Kunst NF 15 (96) [ThB])

Barth, Julius Arthur siehe Barth, Arthur

Barth, K.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Hundert illustrirte Kalauer.* Serie 1.-2. Leipzig: Garte 1879
b. *Illustrirte Kalauer.* 30 humoristische Bilder. Bändchen 1.-2. Hamburg: Kramer 1883

Barth, Otto (siehe Band I, 408)
3.10.1876 Wien – 11.8.1916 Waidhofen/Ybbs. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchs-Anstalt (Schäffer), 1892-96 Akademie (L'Allemand; Rumpler). Tätig in Wien. Hier 1907-12 Mitglied des Hagenbundes. [AKL · Vollmer · Kat. Hagenbund 1975, 29 · Kristan 2015, 185 · Denscher 2022, 68]
1. *Der Ski und seine sportliche Benutzung* / H. Hoek, E.C. Richardson. Einbandtitel: *Der Skilauf*. München: Lammers [2]1907 (Einband; einige der Vignetten stammen von Carl Moos) [Aut.]
2. *Der Rodelsport* mit Berücksichtigung der übrigen Schlittensporte / A. Rziha. München: Schmidkunz (Komm.) 1908 (12 Vignetten; weitere Vignetten von Gustav Jahn) [Aut.]
3. *Die Gefahren der Alpen* / E. Zsigmondy. Innsbruck, Wien: Edlinger [4]1908; [5]1911 (56 [[3] 59] Abb.; zusammen mit W. Münch und E. Platz)
4. *Katalog der XXVII. Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1908 (Umschlag) [Aut.]
5. *Katalog der Frühjahrs-Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1912 (Umschlag) [Aut.; vgl. die Abb. bei Brandstätter 2018, 89]
Beiträge:
a. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von B. stammt das doppelseitige Farbbild ›Alpenstrasse‹ [Monat August]) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]
Wandtafeln:
Wandtafelwerk für Schule und Haus. Wien: k.k. Österreichische Hof- und Staatsdruckerei [Die Graphischen Künste, Mitt., [32]1909, 69 · Kristan 2015, 185 (Abb.)]
[2.] *Im Torfstich*. 1908 (Nr. 24)
Periodica:
Die Graphischen Künste [28]1905 (Mitt., 63 [At] [aus ›Wandtafelwerk‹: Nr. 10; vgl. [1.]])
Die Kunst [23]1910/11 (bei 433 [FAt]) [›Morgengebet am Gipfel des Großglockners‹] · [25]1911/1912 (457 [›Der letzte Gang‹])
Jugend [9]1904 (I: 346 *)
The Studio [52]1911 (147 [›Hof in Gmund‹])
Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: bei 760 [FAt] [›Hochgebirgskamm im Winter‹])

Barth, Paul [Paul Basilius]
24.10.1881 Basel – 25.4.1955 Riehen/Basel. Schweizer Maler. Vater der Maler Heinrich Bodin (1907–1957) und Andreas (1916–1990) B. Stud. 1900 Basel Gewerbeschule (Schider; Wagen), ab 1902 München Akademie (Halm) sowie bei H. Knirr. 1904-06 in Italien (bes. Florenz). 1906-14 in Paris. Hier Stud. Académie Julian und Académie Humbert. 1907 Heirat mit Margaretha Zaeslin. Tätig in Basel. [AKL (D. Christ) · Vollmer + Nachtr.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (127 [›Sandhügel‹])

Barth, Rudolf
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin. [– ; Dressler 1930]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 265)

Barth, Theodor (siehe Band I, 408)
9.3.1875 Beggingen/Schaffhausen – 26.8.1949 Luzern. Schweizer Illustrator, Maler, Graphiker; auch Amateurphotograph.* Sohn eines Pastors. Vetter von Paul Basilius B. (1881–1955). Stud. zunächst Chemie (Promotion), 1904-08 München Akademie (Halm; Löfftz) sowie bei H. Knirr. 1910-13 Sekretär der Zürcher Kunstgesellschaft. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2865 · *Kind und Kunst [1]1904/05, 151 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II]
zu 1. *Am stillen Herd in Winterszeit*. Stuttgart: Levy & Müller 1906 · Der irrige Titel *Am stillen Herd zur Winterszeit* ist durch obigen Titel zu ersetzen.
zu 4. *Aus Dorf und Hof*. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911 · Der irrige Titel *Aus Dorf und Stadt* ist durch obigen Titel zu ersetzen. [Vgl. Fanelli/Godoli, Farbabb. 11]

Barth, Walter
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin. [–; Bothe 1901] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Berliner Maler (1938–2014).
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 669)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 141 FAt)

Barthel, Paul (siehe Band I, 409)
24.3.1862 Zwickau – 7.8.1933 Fürth. Maler (Aquarell; bes. Blumen). Stud. 1885/86 Berlin Akademie. Tätig in Valentinswerder bei Spandau, dann in Berlin-Charlottenburg, seit 1922 in Bamberg, wo er im Böttinger-Haus sein Atelier hat. 1891 bis mindestens 1914 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 407 li.]
1. *Aus Frühlingstagen*. Studien. Leipzig: Baldamus 1893 (4 farbige Tafeln)
Periodica:
Kinderlust [8]1902 (zu 104)
Moderne Kunst [21]1906/07 (270-272)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 571)

Barthelmess [Barthelmeß], **Hans** (siehe Band I, 409; vgl. dort)
5.12.1887 Erlangen – 11.7.1916 gefallen vor Verdun. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Kassierers. Stud. ab 1904 Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab 1906 München Akademie (Halm), dann bis 1909 in Stuttgart. Seit 1909/10 tätig in Erlangen und Staffelstein, seit 1912 in München und Bad Reichenhall. Der Nachlass im Stadtmuseum Erlangen. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3229 · W. Gischler in: Die Rheinlande [11]1911, 301-308 · *Ludwig Curtius: Deutsche und antike Welt. Stuttgart: DVA 1950, 342-344 · Nachlass-Ausstellung Erlangen: Stadtmuseum 1964 (65 Nrn.; *Selbstbildnis* nach Radierung)]
Die umfassendste Schilderung des Künstlers und Menschen Barthelmess bietet Ludwig Curtius,* der mit ihm in Erlangen näher verkehrte. Der Radierer B. ist für ihn »der echte Nachfolger Stauffer-Berns« – eine doch wohl etwas überzeichnende Aussage.
Bei dem in Bd. I, 409 gebotenen Werknachweis handelt es sich offenbar doch nicht um den dort vermuteten, lediglich bei Seemann 1894 nachgewiesenen Nürnberger Zeichner und Modelleur Hans C. Barthelmess, der 1879/80 an der Kunstgewerbeschule München studiert hat [Schmalhofer 179], sondern um den hier behandelten Erlanger Künstler.
Periodica:
Die Graphischen Künste [31]1908 (bei 52 [Original-Radierung ›Morgen‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 31, [5])

Bartholomé, Albert [Paul Albert]
29.8.1848 Thiverval/Seine-et-Oise – 30.10.1928 Paris. Französischer Maler, später vornehmlich Bildhauer. Nach juristischer Ausbildung ab 1871 Stud. Genf École de dessin (B. Menn), Paris Akademie (Gérôme); sonst und als Bildhauer Autodidakt. Nach dem Tod seiner ersten Gattin Prospérie de Fleury wendet er sich der Bildhauerei zu und entwirft nicht nur deren Grabmal, sondern verfolgt den Plan zu einem ›Monument aux morts‹, das er in den 1890er Jahren gestaltet (seit 1899 auf dem Pariser Friedhof ›Père Lachaise‹), seit Canova der besten Monumentalarbeit zur Symbolik des Todes. Tätig in Paris. [AKL (S.Conzen) · ThB · Vollmer Nachtr. ·/· Th. Burollet: A.B. Paris: Arthena 2017 (erschöpfend; ab S. 163-302 *Œuvre-Verzeichnis* [Peintures, Dessins, Monument-aux-morts, Sculptures]; S. 306 Stammbaum, 307-309 Photographien der Familie, 310 f. *Bildnisse* B.s) ·/· Paul Clemen in: Die Kunst [7]1902/03, 33-56 · Busse 04357]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 2 Beilagen Heft Juli)

Bartl, Gertrud
4.11.1884 Wien – 17.1.1945 ebd. Österreichische Illustratorin, Malerin, Bildhauerin, Kunstgewerblerin. Stud. 1902-09 Wien Kunstgewerbeschule (Moser; Czeschka; Mallina; Larisch). Unterhält in Wien eine private Lehranstalt für Zeichnen, Malen und Kunstgewerbe und unterrichtet in verschiedenen Wiener Fachschulen. Schuf u.a. gedrechseltes Spielzeug. [AKL (unkorrekter Vorname ›Gertrude‹) · Heller 2008, S. 348]

0. *Veilchenspiel*. Groteskenpantomime / J.A. Lux. Bilderbuch [nur als Entwurf sowie in Druckproben belegt]. Wien, 1906 [Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 42, 44; Heller 2008, 348; das Original befindet sich im Österr. Museum für Angewandte Kunst (MAK), Wien; die Bilderfolge dokumentiert eine Aufführung im Wiener Maria-Theresia-Schlößchen am 12./13.5.1906]

Bartl, Hedwig (verh. Hawelka)
25.9.1882 Prag – 26.1.1950 Wien. Österreichische Künstlerin. Stud. Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien (Böhm). [–; *-angaben laut Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Heller 2008, S. 348 sowie S. 166 (Nr. 26) · Denscher 2025 (hiernach †)]
0. Ein von Heller als Privatdruck verzeichnetes schabloniertes Bilderbuch B.s ist in der ›Fläche‹ mit zwei Wiedergaben dokumentiert (vgl. nachfolgend).
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Aus einem schablonierten Bilderbuch (Heft 5, 76/77 [unter der Namensform ›Bartel‹])
*Plakatentwurf** (Heft 9, 132 [unter der Namensform ›Bartel‹])

Bartlett, Charles W[illiam]
1.6.1860 Bridport/Dorset – 16.4.1940 Hawaii [nicht New York]. Englischer Maler, Graphiker (Radierung, Farbholzschnitt). Stud. 1883-86 London Akademie, danach Paris Académie Julian (Lefebvre; Boulanger). Zeitweise tätig in der Künstlerkolonie Volendam an der Zuidersee, sonst in London. 1913 in Edinburgh, 1915 in Japan, 1921 in Honolulu nachgewiesen. Seit etwa 1930 in den USA. Befreundet mit F. Brangwyn und Nico Jungmann. [AKL · ThB · wikipedia · ein *Bildnis* B.s an der Staffelei (N.Jungmann) in: The Studio [13]1898, 23 · Busse 04373] · Wohl nicht identisch mit William Bartlett aus London, der sich im Okt. 1877 als Zwanzigjähriger in der Münchener Akademie einschreibt, aber wieder gestrichen wird [Matrikelbuch Akademie München Nr. 3504].
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (250 [At] [Radierung ›Auf dem Heimweg‹])
The Studio [15]1898/99 (Sonderheft Art in 1898 30f.) · [41]1907 (57 [›A Festival Dance‹]) · [44]1908 (48 [›Evening in Britanny‹])

Bartmann, Rosa
16.2.1889 Augsburg – † unbekannt. Zeichnerin. Tochter eines Münchner Postmeisters. Stud. 1904-09 München Kunstgewerbeschule (Marie Geys) mit dem Ziel Musterzeichnerin, Zeichenlehrerin. Als solche 1919 befördert. Tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 181]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (184 [schablonierter Schleier; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Bartning, Ludwig
30.4.1876 Hamburg – 27.12.1956 Berlin (Grab Dorffriedhof Dahlem). Maler (bes. Blumen), Zeichner (Veduten); auch Kunstschriftsteller. Bruder des Architekten Otto B. (1883–1959); Vater der Malerinnen Ursula (1905–1990) und Esther B. (1906–1987). Stud. Saaleck bei P. Schultze-Naumburg, 1895-98 München bei L. Schmid-Reutte und F. Fehr. 1898-1901 in Rom. Dann tätig in Karlsruhe, später (so 1912) Berlin-Grunewald. Unterrichtet Berlin Kunstgewerbemuseum (später Vereinigte Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst) bis 1945 (Prof.). 1922 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Vollmer + Nachtr. · JBK 1903 (Karlsruhe) · Dressler 1913; 1921; 1930 (hiernach einige Angaben aus AKL korrigiert) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 219 li. · Lorenz 2019 · Busse 04389]
1. *Gedichte* / E.A. Herrmann. Heidelberg: Peters 1902 (3 Original-Holzschnitte)
Beiträge:
a. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910; [3]1912 (= 5.-6. Taus.); hiervon Reprint 1991 [Aut.]
Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (II: Heft 21 [›Römische Campagna‹]) · [19]1905/06 (II: Heft 24 [FAt] [›Landhaus‹]) · [22]1908/09 (I: Heft 3 [›Landschaft‹])

Barto, Ladislaus Richard siehe unter Barteau

Bartonek, Vojtech [Adalbert]
28.3.1859 Prag – 25.8.1908 ebd. Böhmischer Maler, Illustrator, auch Restaurator. [AKL · ThB (unter ›Adalbert B.‹) · Vollmer Nachtr. · Busse 04407]
1. *Zigeunerliebe* / A. Wothe. Leipzig: Cavael 1894 (zusammen mit P. Körber)

Bartsch, Else
* 1873 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Malerin (Landschaft, Blumen). Tochter eines Rittergutsbesitzers. Stud. 7 Jahre Breslau Kunstschule sowie Wien bei O. Wisinger-Florian. Unterrichtet Breslau Kunstschule (Hilfslehrerin); führt seit 1903 ein eigenes Schüleratelier. [AKL (J. Tiede) · ThB (E.Hintze) · *-jahr online (museenkoeln) · Busse 04411]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (155 [Tapetenentwurf])

Bartsch, Gustav (siehe Band I, 409)
12.7.1821 Gleiwitz – 18.7.1906 Dresden. Illustrator, Maler. Tätig in Dresden-Blasewitz. Verheiratet mit Clara F.G. von Strombeck. [ThB · Rümann · Osterwalder I · wikipedia]
zu 37. *Märchen für Jung und Alt* / G. Hoffmann. Berlin: Bartholomäus [27]1880; [28]1882, [32]1884 (jeweils Prachtausgabe mit 6 Farbendruckbildern, 78 in den Text gedruckte Ill); [29]1882 (= Volksausgabe, ohne die Farbbilder)
zu 44. *Herr Walther von der Vogelweide* / Theodor Ebner. Stuttgart: Süddeutsches Verlagsinstitut (Hänselmann) 1887. Der Band enthält 4 chromolithographische Tafeln [Geisenheyner 53.106].
zu 46. *Die Erfindung der Buchdruckerkunst* / O. Höcker. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1888 · Der Titel ist offenbar 1885 zum ersten Mal erschienen [HdbKJL 2008, 399]. Bei Kayser (und GV) ist nur die Ausgabe von 1888 nachgewiesen.
119. *Lieder-Märchen*. Neue Märchen für Kinder / A. Weditz [d.i. Anna von Dewitz]. Berlin: Winckelmann 1872 (8 kolorierte Bilder, eines davon als Frontispiz) [Wegehaupt 2008, 329]
120. *Die Puritaner* / W. Scott. Bearb.: A. Stein. Leipzig: Oehmigke, um 1880 (5 lithograph. Tafeln) [Aut. H.G.Schmidt]
121. *Auf freiem Boden*. Eine Erzählung aus der Zeit des Befreiungskampfes der südafrikanischen Boers / R. Scipio. Stuttgart: Hänselmann 1885 (farbige Einbandill., 4 Farbendruckbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Bärwinkel [Baerwinkel], **Eduard** [E. Robert Eduard] (siehe Band I, 405 unter Baerwinkel) 1846–1890. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Bärwinkel‹. Maler (Bildnis, Historie). Tätig in Dresden. [–; Bothe 1896 (!) · die Lebensjahre online 11.2011 · Hermesmeier/Schmatz 2004, 24 + Abb. 8]
2. *Der Degen als Ehestifter* / Stavenow. Leipzig: Thiel 1881/82 (Schalk-Bibliothek, 6; 3 Ill.)
Periodica:
Der wahre Jacob 1884 (68 [Nr. 9, Okt. 1884], 86)
Deutsche Jugend [16]1880 – [25]1884/85 (Einzelnachweis siehe Seite 3623)
Dietrich's illustrirter Volkskalender 1881 (3 Lithographien zu *Im Seegerkasten* / K. May) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 24 f.]

Bärwinkel, Georg
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. um 1908 Leipzig Akademie (Honegger; Berthold). [–; AfB [46]1909, Heft 1]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage farbiger Original-Holzstich *Frühling* *])

Bary, Eduard Robert (siehe Band I, 412)
2.12.1813 Dresden – 28.6.1875 ebd. Maler (Historie). Stud. Akademie 1830-32 Dresden, 1837 Düsseldorf. 1840-43 Italien-Stipendium. Tätig in Dresden. [AKL · ThB]

Baschkirtseff [Bashkirzewa; Baškirceva], **Marie** [Marija Konstantinovna] 11. (24.) 11.1860 [nicht 1858, 1859] Gawronzi bei Poltawa / Ukraine – 31.10.1884 [nicht 1886] Paris (Tuberkulose). Nachdem sie anfangs unter den Pseudonymen ›Russ‹ und ›Andréi‹ ausstellt, tritt sie seit 1883 unter ihrem Namen hervor. Ukrainische (damals russische) Malerin, Zeichnerin, Bildhauerin; auch Musikerin. Seit 1870 in Paris, 1872-76 in Nizza. Stud. ab 1877 Paris Académie Julian (Robert-Fleury; R.Julian) sowie bei Jules Bastien-Lepage (siehe dort). 1881 Spanien-Aufenthalt. Der Nachlass im Russischen Museum St. Petersburg. [AKL (J.Rothamel) · ThB ·/· *Journal* de M.B. Bd. 1.-2. 12. Taus.; Bd. [3]: Nouvelle Journal inédit. Paris: Charpentier 1901 · M.B.: Tagebuchblätter und *Briefwechsel* mit Guy de Maupassant. Berlin, Leipzig: H. Seemann Nachf. 1906; [5]1906 · M.B. - Guy de Maupassant. *Correspondance*. Hg.: M. Reid. Arles: Actes Sud 2000 ·/· G. Dahms in: Westermanns Mhh. [83]1897/98 · C. Cosnier: M.B. Un Portrait sans retouches. Paris: Horay 1985 (dt. Ausgabe: M.B. Ich will alles sein. Ein Leben zwischen Aristokratie und Atelier. Berlin: Volk und Welt 1994) · M.B. Peintre et Sculpteur & Écrivain et témoin de son temps (Ausst.kat). Nizza: Musée des Beaux-Arts / Palais Massena 1995 (enthält u.a. Reproduktionen von 31 Photographien, die B. in diversen Posen und Verkleidungen zeigen) · S. Voigt: Die Tagebücher der M.B. von 1877-1884 (Diss. Marburg 1996). Dortmund: Ebersbach 1997 · ein *Bildnis* der kindlich anmutenden B. von 1882 in Damvillers (J.Bastien-Lepage) in: The Studio [36]1905/1906, 232 · Busse 04452]

Neben bemerkenswerten Bildnissen versucht sich Marie Baschkirtseff in ihrem für die Kürze ihrer Schaffenszeit erstaunlich umfangreichen Œuvre wie ihr Vorbild Bastien-Lepage auch in Genreszenen. Außerdem verdankt man ihr ein lebensvolles Bild der Damenklasse in der Académie Julian (1881; Museum Dnjepropetrowsk). Fesselnder als ihre Kunst ist ihre Persönlichkeit, die sie freilich schon früh zu zelebrieren wusste, sich aber in dem anonym geführten Briefwechsel mit Guy de Maupassant gegenüber dem berühmten Schriftsteller als der souveränere Part erweist.

B.s Schicksal zeigt, schon aufgrund ihres frühen Todes, romanhafte Züge und führte nach der Publikation ihrer Tagebücher zur Bildung einer übersteigerten Anhängerschaft. Theodor Lessing, der mit B.s Mutter bekannt geworden war, umreißt dies mit den kritischen Sätzen: »Ich

übersetzte Marias Tagebücher und Briefe und schrieb eine kleine Schrift zu ihrem Gedächtnis« [M.B. Oppeln: Maske (sp. Göttingen: Kronbauer) 1899]. »Der Kreis der B. war durch den großen Erfolg der ›Tagebücher‹ (aufgerüttelt) [...]. Sie trieben nun mit der verstorbenen Maria einen posthumen Kult. Die Mutter hatte keinen anderen Gesprächsstoff, keinen anderen Lebensinhalt. Sie baute Maria eine maurische Grabkapelle [Cimetière Passy/Seine] und betete vor Marias Bildern. Ich lernte einen jungen Aristokraten kennen, der unverheiratet blieb, um sich ganz dem Gedächtnis des wunderbaren Mädchens zu widmen. Es waren gutmeinende begüterte Dilettanten, die von aller Welt umschmeichelt und angestaunt, ihre armen Herzen leer durch alle Länder trugen« [Lessing 1969, 362]. Schon zuvor hatte Helene Böhlau einen Roman ›Der Rangierbahnhof‹ [Berlin: Fontane 1895] verfasst, der die Freundschaft B.s mit Bastien-Lépage zum Inhalt hat (»ein Werk von wundersamer Schönheit«, das Lessing in der ›Gesellschaft‹ rezensiert hat [ebd. 363]).

Beiträge:

a. *Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit* / A. Hirsch. Stuttgart: Enke 1905 [Kocher-Benzing 29.1280]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Wichtige Beratung* (Meister der Farbe, 3117)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 205 [›Hinterm Zaun‹])

Das Leben [2]1906 (295 [›Hinterm Zaun‹])

Kunst und Künstler [9]1910/11 (205 [›Selbstbildnis, von der Künstlerin selbst zerschnitten‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: 458 [›Damenklasse der Académie Julian‹])

Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (bei 256 [›Meeting‹]; zum Lebensbild der Malerin von G. Dahms)

Basel, Alfred

23.3.1876 Wien – 24.1.1920 Dickenau/Niederösterreich (Jagdunfall). Österreichischer Maler (bes. Jagdmotive), Graphiker (Radierung), Karikaturist, Plakatkünstler. Stud. 1898-1906 Wien Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Minnigerode; Myrbach). Tätig in Wien. [AKL]

Beiträge:

a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von B. stammen die Zeichnungen auf S. 62, 95, 103; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]

Periodica:

Die Muskete [2]1906/07 (IV: 154 [vom 15.8. 1907]) · [3]1907/08 (V: 94 [vom 19.12.1907])

Baseleer, Richard

30.3.1867 Antwerpen – 20.12.1951 Genf. Belgischer Maler (bes. Marine), Graphiker (Radierung). Sohn eines Lithographen. Stud. bei seinem Vater sowie Antwerpen Akademie (Jooris; Verlat). 1889 in Paris. Seit 1899 tätig in Antwerpen, seit 1936 in Calmthout. 1905 Mitbegründer der Gruppe ›L'Art contemporain‹. 1939 Direktor der Vlämischen Akademie. [AKL (U.Römer) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 04462]

Periodica:

Die Kunst [15]1906/07 (538 [›Die Abreise‹]; irrig unter ›Baselur‹)

Bashkirtseff siehe Baschkirzeff, Marie

Basilici, Roberto [Robert]

2.8.1882 Rom – 16.10.1929 Berlin. Italienischer Maler, Zeichner. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Rom Scuola d'Arte. Bereits in Rom mit Otto Greiner befreundet. Seit März 1905 tätig in München, unterbrochen von Paris-Aufenthalten Mai-Okt. 1905 und ab März 1907. Heiratet München 21.12.1907 (geschieden 1925) Elisabeth (Elsa) Weinmann, geb. Hirth (1879–1966), die Tochter des Verlegers Georg Hirth (siehe dort); sie war in 1. Ehe seit 1896 mit dem Schauspieler Gustav Freiherr von Rummel zu Pfrentsch, gen. Waldau (1871–1958) verheiratet, mit dem sie drei Töchter (Elisabeth *1897, Johanna *1898, Eugenia *1904) hat; in 2. Ehe mit dem Münchner Pianisten Friedrich Weinmann (1878–1905). B. hält sich 1908 mit seiner Familie in Berwang bei Reutte/Tirol auf [Kat. Jugend 1909], sonst in München; daneben 1909 Aufenthalt in England, 1911 und 1913 in Millarville bei Calgary/Kanada, seit Herbst 1914 in New York, seit 1919 in Berlin, wo er beim Film als Darsteller, Requisiteur und Architekt (u.a. für D.W. Murnau) tätig ist. Stirbt vereinsamt und verarmt. [–; Meldeunterlagen Stadtarchiv München · weitere Angaben laut www.basilici.info/storie/PITTOREBASILICI.pdf (11.2011) · Lorenz 2019 · ein vermutliches *Selbstbildnis,* zudem von hoher Qualität, bildet die Titelseite der ›Jugend‹ 1912 Nr. 37]

Basilici fiel in der ›Jugend‹ durch klare, wirkungsvoll komponierte Bilder sowie als hervorragender Zeichner von entschiedener Präzision auf. Er zerstreute sein Talent, wozu ihn offenbar seine durch die Heirat begünstigte anfängliche Vermögenslage verführte.

Periodica:

Jugend 1905–1913 (auch Titelseiten). Von den Motiven waren 6 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [10]1905 (II: 791 *) · [11]1906 (I: 257 [Titel Nr. 13]), 373;* II: 751 *) · [12]1907 (I: 223; II: 696/697) · [17]1912 (II: 1071 * [Titel Nr. 37]) · [18]1913 (I: 61 [Titel Nr. 3])

Bassermann, K.
Nicht näher identifizierbar. Tiermaler.
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 12 [1915], bei S. 212. [Aut.]

Bassewitz, Barthold von
18.11.1866 Prütz (Klein-Pritz?)/Mecklenburg – † unbekannt. Illustrator (Tiere, Jagdmotive). Entstammt offenbar der adeligen (nicht der gräflichen) mecklenburgischen Familie Bassewitz, wo im Haus Fuchshöfen und Schönhof der Name Barthold spätestens seit 1782 üblich war. Stud. 1886-88 Kunstschule Weimar (Brendel). Tätig in Berlin bzw. Ahrenshoop. [–; (nicht im Gotha) · Bothe 1901 (Ahrenshoop) · JBK 1903 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Schulz: Ahrenshoop 2001 · Busse 04492]
Beiträge:
a. *Die Blattjagd* / Bierl. Cöthen: Schettler [2]1894
b. *Der Lehrprinz* / Oberländer [d.i. Carl Rehfus]. Neudamm: Neumann 1900; [2]1910
c. *Erfahrungen aus dem Gebiete der Niederjagd* / C.E. Diezel. Neudamm: Neumann [5]1900
d. *Der Fuchs* / J.v. Frankenberg-Ludwigsdorf. Neudamm: Neumann 1905
e. *Die Birsch auf den Rehbock* / C. Schneider. Neudamm: Neumann [3]1907

Bastanier, Hanns (siehe Band I, 412)
24.12.1885 Berlin – 16.1.1966 Freiburg/Breisgau [nicht Müllheim/Baden, wo er jedoch bis zuletzt wohnhaft war]. Maler, Zeichner, Plastiker, Exlibriskünstler. Vermutlich Sohn eines Prof. an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin. Tätig in Berlin-Groß-Lichterfelde. 1921 bis mindestens 1959 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Nach seinem nationalsozialistischen Engagement übersiedelt er 1945 von Berlin nach Müllheim. [AKL (S.Einholz) · Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Freiburg (F. Thalheimer; hiernach †-angaben) · Franck 1984, 39 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 162 re. · Osterwalder III · Lorenz 2019 (irriger †-ort Müllheim)]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
b. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 3. Bearb.: A. Koelsch (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 2). Stuttgart: Franckh 1912 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (448 [Exlibris])
Die Kunst [32]1914/15 (136 [At] [Radierung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: 130 [FAt] [Zierrahmen]) · [28]1913/14 (III: bei 475 [Exlibris])

Bastard, Auguste [Marc Auguste]
8.4.1863 Genf – 5.8.1926 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator, kunstgewerblicher Entwerfer. Stud. Genf Akademie (Baud-Bovy; Boby; Pignolat) sowie École de dessin (B. Menn) und Kunstgewerbeschule. Tätig u.a. in Paris. [AKL · Vollmer Nachtr. · Osterwalder I · Busse 04507]
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 126 [Vorsatz]; bez. ›Bastard‹)

Bastian, Charles [Karl]
13.7.1874 Straßburg – 14.10.1952 ebd. Elsässischer Keramiker, Maler, Illustrator. Stud. Kunstgewerbeschule 1893/94 München sowie Straßburg, an der er später auch unterrichtet. [AKL · Schmalhofer 184]
1. *Danneholz* / C. Hauss. Straßburg: Schlesier & Schweickhardt 1899 (Deckelzeichnung)

Bastien-Lepage, Jules
1.11.1848 Damvillers/Meuse – 11.12.1884 Paris (Tumor); beigesetzt in Damvillers. Französischer Maler. Stud. 1868 Paris Akademie (Cabanel). Tätig in Paris. Nach 1876 Hinwendung zum Pleinairismus (›Les foins‹, 1878). 1879-82 jährliche Aufenthalte in England. Noch im †-jahr 1884 Algerienreise. [AKL (C.Debize) · ThB (G.Geffroy; ausführlich) ·/· M.-M. Aubrun: J.B.-L. *Catalogue raisonné* de l'Œuvre. (Selbstverlag) 1985 (784 Nrn.; umfasst das gemalte Werk samt datierten Skizzen [Nr. 1-582]; datierte, undatierte Zeichnungen; Druckgraphik [= Nr. 745-784]) ·/· J. Thuillier: J.B.-L. Metz: Domini 2005 · J.B.-L. (Ausst.kat). Paris: Musée d'Orsay (Chaudun) 2007 · Busse 04525]

Bastien-Lepage sucht zwischen Impressionismus und Realismus einen Mittelweg, mit dem er bald erfolgreich ist und zahlreiche Nachahmer findet, zumal er gern seine Motive mit lyrischen Zügen ausstattet (›Die Liebe auf dem Lande‹). Die meist sonnenlose Landschaft zeigt er in einem matten, stumpfen, doch realistischen Grün, das die Zeitgenossen beeindruckt und das bei ihnen – von Fernand Khnopff bis Bela Grünwald – wiederkehrt. In Marie Baschkirtseff (siehe dort) findet er eine Schülerin, die in seinem Sinn arbeitet und mit ihrem Lehrer im selben Jahr auch das Schicksal des frühen Todes teilt. · Wie sehr B.-L. in München auf die dortigen Maler einwirkte, erweist sich durch L. Corinths Feststellung: »So bestimmte durch die Ausstellung von Anno 83 der ›Bettler‹ des Bastien Lepage die Art und Weise der Münchner Kunst, bis wieder im Jahre 87 andere Ideale auftauchten« [1909, 86].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3137)
[2.] *Die Heuernte* (Meister der Farbe, 3198)
Periodica:
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 1 [›Die Jungfrau von Orléans‹], Heft 6 [›Liebe im Dorf‹])
The Studio [36]1905/06 (232 * [Bildnis ›Marie Bashkirtseff‹, 1882])

Bat, P.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodica: *Ulk* [43]1914 (Nr. 15, 4)

Bató, Josef [József]
15.10.1888 Budapest – 21.5.1966 London. Ungarischer Maler, Graphiker, Illustrator (später auch künstlerischer Leiter und Kostümzeichner für den Film) von jüdischer Abkunft. Bruder des Kunstgewerblers Viola B. (*1893 Budapest). Stud. 1906 Nagybánya, 1907-09 Paris Kunstgewerbeschule sowie bei G.-O. Desvallières und H. Matisse. Befreundet mit A. Marquet. Bis 1912 tätig in Paris, 1912-33 in Berlin. Emigriert 1933 nach England. Mitglied der Berliner Secession und des Deutschen Künstlerbundes. [AKL (J.Tiede) · Vollmer · Osterwalder III · Lorenz 2019 · Busse 04584]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (299 [›Steinmetze‹]) · [33]1913/14 (30 [›Hafen‹])

Batsch, Trissy [Therese] (verh. **Kalkschmidt**)
21.6.1876 Berlin – 1959 München. Graphikerin (Lithographie). Tochter des Weimarer Admirals Karl Ferdinand B. (1831–1898) und der Maria Olga Falin (1849–1922). Stud. Dresden und Florenz sowie in der Schweiz bei C. Amiet. Befreundet mit E. Kreidolf und A. Welti. 1905 Heirat mit dem Kunstschriftsteller Eugen Kalkschmidt (Szirga-Paulen bei Buddelkehmen/Memel 10.12.1874 – 1.2.1962 München). Tätig in München. [–; Müller/Singer Nachtr. · Verein der Familie Batsch (online) · Busse 04588]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (173 [›Bildniszeichnung‹])

Batten, John Dickson (siehe Band I, 412)
8.10.1860 Plymouth – 5.8.1932 Kew Gardens/Surrey. Englischer Zeichner, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Stud. London Slade School (A. Legros). Tätig in London. [AKL · ThB · Vollmer · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Heller 2008, S. 348 sowie S. 161 (Nr. 10)]
zu 1. *Englische Märchen* / A. und L. Kellner (Hg.). Wien: Verlag der ›Wiener Mode‹ 1898 (Druck: Gesellschaft für graphische Industrie) · Der Band erschien auch im 2. Tausend. [Aut.] · Unter den Bildern B.s ist am eindrucksvollsten das des Drachenkampfs, bei dem ornamentale Kraft und inhaltliche Schilderung in faszinierender Weise übereingehen. Dies ist nicht ohne den Perseus-Zyklus eines Burne-Jones denkbar. Zugleich ist es bemerkenswert, dass diese virtuose Leistung in Wien verlegt worden ist, der Stadt Heinrich Leflers und Joseph Urbans, die zu verwandten Illustrationsleistungen gelangen.
Periodica:
Arena [5]1909/10 (257 [›Brunhildens Erwachen‹])
Die Kunst [3]1900/01 (398 [›Hl. Georg‹]) · [6]1901/02 (315 * [aus ›The Book of Wonder Voyages‹ / J.Jacobs; London: Nutt 1896]) · [9]1903/04 (93 [›Erwachen Brünhildes‹])
The Studio [4]1894/95 – [49]1910 (Einzelnachweis siehe Seite 3602)
Westermanns Monatshefte [84]1898 (45-49 [zu englischen Märchen])

Batton siehe Batten

Bau, Alexander
31.1.1853 Berlin – 1926 Lochau/Bodensee. Entomologe, Ornithologe. [–; DBA I, 60 (164)]
1. *Der Schmetterlingssammler* / A. Bau. Stuttgart: Union [9]1909 (Ill. Taschenbücher für die Jugend, 7) (Abb. nach Originalzeichnungen des Verfassers)

Bauchart, Ernest und **George** (Frères)
Französische Holzstecher; keine Illustratoren. Mit ›Bauchart‹ bezeichnet sind u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 21.), die von dem Pariser Verleger Hetzel in der Spätzeit von dessen Ausgabe der Romane von Jules Verne publiziert wurden. [–; Bénézit · Busse 04627/04628]

Bauck, Jeanna [Jeanne; J. Maria Charlotta]
19.8.1840 Stockholm – 27.5.1926 München (Urnenbeisetzung zusammen mit Hanna Lucia Bauck am 22.12.1926 München Nordfriedhof [MNN 1928 Nr. 352, 14]; die Urnenstelle wurde 1951 aufgelassen*). Schwedische Malerin (Bildnis, Landschaft). Tochter des Prof. Wilhelm B. und der Friederike, geb. Hansson. Stud. ab 1863 Dresden bei A. Erhardt (Aktmalerei), Düsseldorf bei A. Flamm, München bei D. Langko und J.v. Brandt. Seit 1866 tätig in München, wo sie später eine Malschule für Frauen unterhält. Dazwischen in Berlin (so noch laut JBK 1903), wo sie an der Zeichen- und Malschule des Künstlerinnenvereins Porträtmalerei unterrichtet (u.a. Paula Becker, sp. Modersohn). 1879/80 in Paris; sonst in München. Wird 1915 nicht mehr als schwedische Staatsbürgerin anerkannt und ist somit staatenlos. Befreundet mit Berta Wegmann (siehe dort). [AKL (J.Tiede) · ThB (G.Nordensvan) · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · in der †-Anzeige der Schwester Hanna Lucia B. in MNN 1926, Nr. 147, 21 vom 29.6. wird als *-jahr 1841 genannt (hier heißt es, dass B. »den größten Teil ihres Lebens in München zubrachte«) · Luise

Hagen in: The Studio [13]1898, 91-96 · ein *Bildnis* B.s (B.Wegmann, 1881) ebd. 92 (jetzt: Nationalmuseum Stockholm) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 542 · G. Oelsner, L. Bøgh Rønberg (Hg.) im Ausst.kat. Bertha Wegmann (Kopenhagen: Hirschsprung Collection 2022; 15-34: The artistic partnership of J.B. and Bertha Wegmann) · Busse 04630]

Jeanna Bauck ist eine qualitätvolle Malerin. Ihr Gemälde ›Der Brief‹ wurde 1905 von Prinzregent Luitpold auf der Glaspalast-Ausstellung (Kat.Nr. 80) erworben [Die Kunst [11]1904/05, 511 l.u.]. Sie war Inhaberin der König-Ludwig-Medaille für Wissenschaft und Kunst.

Periodica:

Kinderlust [12]1906 (zu 114)

The Studio [13]1898 (92, 94 [›Gräfin Pocci‹], 96 [Landschaft], 98 [Zeichnung])

Baud, Edouard [Edouard Louis]

19.6.1878 Genf – 30.4.1948 ebd. Schweizer Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. Genf Kunstschule sowie bei seinem Onkel L. Dunki, ferner bei B. Bodmer. Tätig in Genf. [AKL · Vollmer · Busse 04634]

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 116 [Plakat ›Tir Cantonal Genevois‹])

Baude, Charles

13.12.1855 Paris – 1935 Montfort-l'Amaury. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Ausgebildet in Paris bei Guillaumot. Für J. Guibert ist B. (in ThB) ein »bedeutender Holzschneider«. Er stach vor allem Gemäldewiedergaben. Aus seiner Frühzeit stammen die Schnitte der Illustrationen von L. Benett (siehe dort 6.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 04640]

Baudrexel, Eduard

3.7.1890 München – 16.1.1968 Hamburg. Maler, Graphiker (Radierung), Gebrauchsgraphiker. Sohn des Münchner Architekten Jakob B. Stud. ab 1909 München Akademie (Halm). Tätig in München. 1917 Heirat mit der Schneiderstochter Anna Haun (*1889 München), die auch nach der Eheschließung in München eine Werkstätte für künstlerische Frauenkleidung betreibt. Noch 1918 ist B. in der ›Jugend‹ vertreten. Mitglied der Münchener Secession. · Einige seiner subtilen Bildnisradierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (M. Spiller) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3768 · W&L 1924 · Lorenz 2019]

Periodica:

Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (beginnend 1917).

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 42, [6] *, unter der wohl irrigen Namensform A. Baudrexel)

Baudry, Paul [Paul Jacques Aimé]

7.11.1828 La-Roche-sur-Yon/Vendée – 17.1.1886 Paris. Französischer Maler. Sohn eines Holzschuhmachers, Stud. ab 1844 Paris bei M.-M. Drolling, ab 1845 Akademie. 1847 und 1850 Rom-Preis. Tätig in Paris. 1864-74 Ausstattung des Foyers der Pariser Oper. 1870 Mitglied der Akademie; lehnt jedoch 1872 deren Direktorsposten ab. Sein einziger Schüler ist V. Hynais (siehe dort). Tätig in Paris. [AKL (V.Goarin) · ThB (F.Monod; ausführlich) · Busse 04680]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Die Wahrheit* (Farbige Kunstblätter, 3466)

Bauer, Emma [Emmy Helene]

4.4.1861 Batavia/Ostindien – 28.5.1943 Frankfurt a.M. Malerin. Stud. 1886/87 Kronberg bei A. Burger, 1901 und 1903 Dachau bei A. Hölzel. Tätig in Frankfurt. [AKL · Bothe 1896, 1901 · Hanke 1989, 295 (unter Helene B.) · Mannes 2013, 118]

1. *Passionsblume*. München: Stroefer 1887 (6 Blatt mit Ill. in Kreuzform)
2. *Er ist auferstanden!* Dichtung. München: Stroefer 1889 (9 Seiten mit farbigen Ill.)
3. *Auf zu Gott!* Bibelworte und geistliche Lieder. München: Stroefer 1889

Bauer, Friedrich

29.4.1872 Frankfurt a.M. – 25.7.1937 ebd. Gartenarchitekt, Zeichner. Nach Gärtnerlehre Stud. 1893-95 Potsdam-Wildpark Höhere Gärtnerlehranstalt; um 1905 Magdeburg Kunstgewerbeschule (F. Nigg). 1898-1905 tätig in Magdeburg Stadtgartenverwaltung. Dann freischaffend. Trat bereits bei F. Nigg mit subtil gezeichneten Gartenentwürfen hervor. [AKL (D.Hennebo) · DKD [17]1905/06, 270]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (274 f.)

Bauer, H. H. (Johann)

Nicht zu ermitteln. Zeichner von Jugendstil-Buchschmuck (bevorzugt Groteskmasken) und Gestalter von Papierspielzeug. · Signiert ›HHB‹. [–] Nicht identisch mit dem Maler Hans Bauer (siehe dort).

Periodica:

Die Kunst [8]1902/03 (460 [Ausschneidebogen ›Stadt zum Aufstellen‹ (Wettbewerb)]; im Text S. 456 wird hier von ›Johann Bauer‹ gesprochen)

Die lustige Woche [2]1907 (8,10; 9.10; 10,8; 11,7; 26,5; 47,7; 48,B7; 49,9; 51,7 [Buchschmuck; teils wiederholt])

Bauer, Hans
2.12.1883 Drebkau/Niederlausitz – vor dem 27.10.1967 Konstanz. Maler [Landschaft], Zeichner. Sohn eines Gewerbeschulprofessors. Stud. Akademie ab 1898 München [Gysis], 1910-14 Weimar [Mackensen; Olde], dazwischen Aufenthalte in Berlin. Tätig in Weimar. 1932 Prof.-Titel. 1933-45 Leiter der NS-Kunstkammer Thüringen. 1946-66 tätig in Bonn. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1928])
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (3,10) · [5]1910 (3,4; 11,13 [?], 23,5) · [6]1911 (5,8) · [8]1913 (26,11)
Die lustige Woche [2]1907 (24,12)
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: 586 [Zeichnung; Zuordnung nicht gesichert])

Bauer, J.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Richard Wagner's Frauengestalten* / R. Gosche. Leipzig: Schloemp (Hamburg: Henschel & Müller) 1883; Leipzig: Unflad [3]1887 (12 photograph. Ill. nach Kartons; zusammen mit E. Limmer) [GV 153.168]

Bauer, Johann siehe Bauer, H. H.

Bauer, John [John Albert] (siehe Band I, 412)
4.6.1882 Jönköping – 20.11.1918 auf dem Vättersee bei Schiffsuntergang [nicht Djursholm wie bei Vollmer]. Schwedischer Illustrator. Stud. Stockholm 1898-1900 TH, 1900-03 Akademie (Cederström; A. Tallberg [Radieren]). 1902 in Deutschland, 1907-09 in Italien. [AKL · Vollmer · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 38) · H. Schiller: J.B. Sagotecknaren. Stockholm: Medén 1942 · Bauer. En konstnär och hans sagovärld (Ausst.kat). Stockholm: Nationalmuseum / Jönköping Läns museum 1981 · Bergstrand 1993 · J.B. (Ausst.kat). Göteborg: Kunstmuseum 1993]

John Bauer verquickt einen dekorativen Bilderbuchstil mit einer gewissen Überpointierung und karikaturistischen Behandlung von Gestalten und Gesichtern. Doch »seinen Illustrationen, auch den Trollen, ist ein milder, freundlicher Humor eigen, der die große Popularität seiner Gestalten erklärt« [AKL].

Bauer, Josef (siehe Band I, 412)
Fiktive Namensgebung. Nicht identisch mit dem Münchner Landschaftsmaler (Kelheim 3.11. 1869 – 10.4.1941 München; Stud. München bei M. Weinhold, H. Knirr und O. Strützel).
zu (1.) *Bilder aus der Kinderwelt* (Münchener Bilderbogen 868 von 1885). Der Bilderbogen gehört *nicht* – wie in Band I sowie bei Ulrike Eichler (1974, 110, wenn auch auf S. 90 mit Vorbehalt durch Fragezeichen) angegeben – einem Illustrator dieses Namens, auch nicht dem Kunstmaler Josef Bauer (s.o.). Die auf dem Bogen befindlichen Künstler-Initialen sind statt ›JB‹ als ›TB‹ zu lesen. Dies sowie der Stil der Zeichnung verweisen auf die Illustratorin Thekla Brauer (siehe dort).

Bauer, Karl [Carl] (siehe Band I, 412)
7.7.1868 Stuttgart – 6.5.1942 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1970 aufgelassen*). Maler, Zeichner (Bildnis); auch Schriftsteller. Sohn eines Fabrikanten. Stud. Akademie Stuttgart (Grünenwald; von Keller; Igler), ab April 1890 München (Lindenschmit jun.), 1893 Paris Académie Julian. Seit 1895 tätig in München. 1903 Heirat mit der Gerichtspräsidententochter Klothilde Rothmüller. Mitglied im Süddeutschen Illustratorenbund. 1938 Goethe-Medaille. [AKL (P. Wiench, H. Ries) · ThB · Vollmer · †-datum laut Anzeige in: MNN 1942, Nr. 127, 6 vom 7.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 673 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Jansa 1912 · Singer 1914, 98-100 · Bruckmann · Davidson 1992 (I: Abb. 41-43; II: S. 251) · Osterwalder II · *Scheibmayr 1997, 387 · M. Zanucchi in: George-Handbuch 2012, III, 1268 (mit *Bildnis*) · Lorenz 2019 (*Bildnis;* irrige Angabe »ab 1930 ansässig in Stuttgart«; B. ist bis 1936 in München, Ungererstraße 8, seitdem bis zum Tod Herzogstraße 64 nachgewiesen)] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Architekten und Restaurator (1868–1914), *b)* dem Maler in Bautzen, *c)* dem Münchner Goldschmied (1877–1914 gef.), *d)* dem Münchner Maler (Gera 1878–1962 München).

Bauer ist ein markant gestaltender Porträtist, der in inspirierten Bildnissen historischer Gestalten oft eine erstaunliche Lebensnähe erzielt, diese meist aber auch überhöhend idealisiert und so eine gleichsam überzeitliche Vorstellung der jeweiligen Persönlichkeit gibt. Aufgrund physiognomisch-anatomischer Studien und eingehender Beschäftigung mit dem Werk der von ihm Dargestellten schuf er ein Bild ihrer körperlichen Erscheinung wie aus der Aktion heraus und in geradezu atmender Nähe, wobei es ihm gelang, die historisch überlieferten Bildnisse in seine Sehweise einzuschmelzen, auch wenn er dabei nicht dieselbe Lebensnähe erreichte, wie das etwas zur gleichen Zeit in Frankreich einem Edgar Chahine (mit ›Baudelaire‹ oder ›Flaubert‹) gelang. Eine besondere Verbindung ging B. mit Stefan George ein, den er 1891 kennengelernt hatte. Er schuf bis 1903 rund 30 Bildnisse des Dichters, in denen er ihn geradezu mythisiert, und fühlte sich sogar zu dichterischen Verlautbarungen im Stil des Meisters aufgerufen [Zanucchi 1268 f.].

Jedenfalls ist B.s Porträtwerk als ein Sonderfall innerhalb der Bildniskunst zu würdigen, auch wenn er mitunter statt innerer Vergeistigung nur äußere Monumentalisierung und pa-

thetische Übersteigerung bietet (so in Titelblättern der ›Jugend‹ von 1913 mit den führenden Köpfen der deutschen Befreiungskämpfe). Dass er dieses Verfahren schließlich auch auf Personen wie Hitler anzuwenden bereit war (vgl. die Radierung, gezeigt zusammen mit einer Luther-Radierung in der Staatl. Kunstausstellung München 1933, Nr. 32), verrät zugleich die prostitutive Haltung solch idealisierender Kunst.

Schon 1907 wird »die Vortragsweise Bauers«, den man zeitgenössisch »Meister des geschichtlichen Porträts« nennt [Teubner 1917, 82], als »etwas aufdringlich-genial« kritisiert [zu 1., in K&H [58]1907/08, 97]; G.J. Wolf moniert 1910 »er wiederholt sich zu sehr und der Ausdruck all der berühmten Männer, die er lithographiert, ist immer der gleiche« [Die Kunst [21]1909/10,348]. Seine Herangehensweise dokumentieren die »in bekannter Art sicher hingesetzten Kopf- und Bewegungsstudien« [O. Gehrig in: CK [10]1913/14, 222], die er etwa für sein Dehmel-Bildnis trieb (gezeigt 1914 auf der Schwarzweiss-Ausstellung der Münchner Secession). Das fundierte Studium, das B. auf seinen Gegenstand verwandte, führte auch zu einschlägigen fachlichen Publikationen (siehe 12. sowie: ›Luthers Aussehen und Bildnis‹, Gütersloh: Bertelsmann 1930). Die Fülle seiner Goethe-Bildnisse ist dokumentiert in dem Band ›Goethes Lebensstufen‹ (Auswahl: Rudolf Meyer; Schaffhausen: Columban 1949), der 23 Bildnisse aus allen Lebensaltern enthält, einige darunter von erstaunlicher Überzeugungskraft. · Der Vertrieb von B.s Bildnis-Radierungen lag bei Commeter's Kunstverlag in Hamburg [Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1932, 112]. Einige von B.s Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt.

zu 3. *Bismarck* / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1913 (Vaterländische Bilderbücher [nicht: Vaterländisches Bilderwerk], 8). Die Einbandumrahmung stammt von J.V. Cissarz. · Der im Typus der Scholzschen Märchenbuch-Reihe angelegte Band bietet Bilder, die in sachlicher Zurückhaltung ganz aufs Figürliche konzentriert sind, aber wenig Interaktion der Gestalten zeigen, worin sich der Porträtist B. verrät, der kein Illustrator im eigentlichen Sinn ist. Die Heroisierung, die eines von B.s Anliegen war, hält sich hier gleichwohl in Grenzen. Bismarck erscheint zwar als bedeutende Figur, aber ohne glorifizierende Attitüde.

9. *Prinz Kuckuck*. Leben, Thaten, Meinungen und Höllenfahrt eines Wollüstlings / O.J. Bierbaum. Bd. 1.-3. München: G. Müller 1906/07; [3]1907; [6]1907; [9]1908; [12]1908 (doppelblattgroßes Bildnis des Dichters nach Lithographie von B.; auch Luxus-Ausgabe auf van Geldern, 100 Ex., vom Textautor signiert) [vgl. Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 80 / [9] Böhme 1990, 11 / GV]

10. *Goethe-Kalender* auf das Jahr 1908. Hg.: O.J. Bierbaum. Leipzig: Dieterich (Weicher) 1907 (Goethe-Bildnis; auch als Liebhaber-Ausgabe auf Bütten in Halbpergament) [Aut. / Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1907]

11. *Goethe-Kalender* auf das Jahr 1909. Hg.: O.J. Bierbaum. Leipzig: Dieterich (Weicher) 1908 (12 Goethe-Bildnisse; auch als Liebhaber-Ausgabe auf Bütten in Halbpergament) [ZfB [12]1908/09 II, Beibl. Heft 8, 7f.]

12. *Goethes Kopf und Gestalt* / K. Bauer. Berlin: Mittler 1908 (u.a. 5 Bildnisse nach B.) [Aut.]

13. *Sieben Schwaben*. Ein neues Dichterbuch. Einleitung: Th. Heuss. Heilbronn: Salzer 1909 (7 Bildnistafeln; die Umschlag- und Titelzeichnung stammt von F. Felger)

14. *Biographische Miniaturbilder* / A.W. Grube. Hg. von O.E. Schmidt. Teil 1.-2. Leipzig: Brandstetter [8]1910 (Teil 1: 4, Teil 2: 5 Bildnisse in Bunt- und Tondruck)

15. *Sachsentrotz*. Eine Erzählung aus den Tagen Herzog Widukinds / D. Darenberg. Gütersloh: Bertelsmann 1911 (5 Vollbilder)

16. *Goethe und Weimar* / E. Schrumpf. München: Beck 1912 (1 Bildnis)

Beiträge:

a. *Das Buch der Lieder* / H. Heine. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1898

b. *Almanach 1911*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 208 [›Vor dem Spiegel‹]) [Aut.]

c. *Xenien-Almanach für das Jahr 1912*. Leipzig: Xenien 1911 [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 5 (Nov. 1911): »soeben erschienen«]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Leipzig: Teubner, vor oder bis 1902 (Farblithographie 60 × 50 cm) · Bereits in Bd. I geführt.

[1.] *Goethe* (Blatt 30 der Serie)
[2.] *Schiller* (Blatt 31 der Serie)
[3.] *Luther* (Blatt 32 der Serie)
[4.] *Fritz Reuter.* München: Ackermann 1905 (zweifarbige Künstler-Steinzeichnung) [Rezension in ›Niedersachsen‹ [11]1905/06, 119]
[5.] *Goethe*. Berlin-Steglitz: Neue Photographische Gesellschaft, spätestens 1913 (Format 40 × 30 cm; auch in kleineren Abmessungen) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Feb. 1913]
[6.]-[37.] *Charakterköpfe zur deutschen Geschichte*. Leipzig: Teubner 1906 (Mappe mit 32 Blatt in Strichätzung, 28 × 36 cm; auch einzeln und gerahmt zu beziehen; auch als Liebhaberausgabe) · Enthaltend: 1. Arminius · 2. Karl d.Gr · 3. Barbarossa · 4. Kaiser Maximilian I. · 5. Gutenberg · 6. Dürer · 7. Luther · 8. Gustav Adolf · 9. Wallenstein ·

10. Der Große Kurfürst · 11. Friedrich d.Gr · 12. Seydlitz · 13. Maria Theresia · 14. Lessing 15. Schiller · 16. Goethe · 17. A.v. Humboldt 18. Beethoven · 19. Pestalozzi · 20. Napoleon 21. Königin Luise · 22. Blücher · 23. Körner 24. Jahn · 25. Uhland · 26. R. Wagner · 27. Menzel · 28. Krupp · 29. Kaiser Wilhelm I. 30. Bismarck · 31. Moltke · 32. Kaiser Wilhelm II. [Teubner 1917, 80f. mit Abb.] · Identisch mit 1. in Bd. I.

[38.]-[53.] *Charakterköpfe aus Deutschlands großer Zeit*. Leipzig: Teubner 1913 (Mappe mit 16 Blatt in Strichätzung, 28 × 36 cm; auch einzeln und gerahmt zu beziehen; auch als Liebhaberausgabe) · Enthält: 1. König Friedrich Wilhelm III. · 2. Königin Luise · 3. H.v.Kleist · 4. Fichte · 5. Schleiermacher · 6. W.v.Humboldt · 7. Stein · 8. Hardenberg · 9. Scharnhorst · 10. York · 11. Blücher · 12. Gneisenau · 13. Körner · 14. Jahn · 15. Arndt 16. Napoleon. [Teubner 1917, 78f. mit Abb.]

[53.]-[64.] *Führer und Helden* im Weltkrieg. Leipzig: Teubner 1914 (Mappe mit 12 Strichätzungen, 28 × 36 cm; auch einzeln und gerahmt zu beziehen; auch als Postkarten) · Enthält: 1. Kaiser Wilhelm II. · 2. Reichskanzler Bethmann-Hollweg · 3. Der deutsche Kronprinz (Wilhelm) · 4. Der Kronprinz (Rupprecht) von Bayern · 5. Herzog Albrecht von Württemberg · 6. Generaloberst v. Moltke · 7. Generalstabschef v. Hindenburg · 8. General v. Emmich · 9. Scharnhorst · 10. Großadmiral von Tirpitz · 11. Graf v. Zeppelin · 12. Feldmarschall Conrad von Hötzendorf. (Die Reihe wurde fortgesetzt; die zeitliche Abgrenzung zum Erscheinungsjahr 1915ff. ist nicht gesichert) [Teubner 1917, 75-77 + Abb.]

Postkarten:

A. Die unter [1.] bis [3.] nachgewiesenen Motive wurden wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten herausgebracht. Die Verlagsnummern dieser Postkarten sind nicht mit denen der Steinzeichnungen identisch. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

B. Siehe auch unter [53.]-[64.] *Führer und Helden*.

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 2, Beilage [Bildnis Hans Thoma; aus ›Kunst und Leben‹]; Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Radierung ›Richard Dehmel‹; Mehrfachbildnis])

Das Bayerland [26]1914/15 (bei 116 [Bildnis Kronprinz Rupprecht; aus 53.-64.])

Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 24 [Mörike]) · [18]1904/05 (II: Heft 15 [Schiller]) · [20]1906/07 (I: Heft 6 [Schiller])

Die Kunst [5]1901/02 (323 [›Die Muschel‹], 331 [›Vor dem roten Fenster‹]) · [7]1902/03 (443 [›Ritter vor dem Kampfe‹ = Bildnis Stefan George]) · [9]1903/04 (363 [Bildnis]) · [13]1905/06 (113 [Zeichnung ›Des Künstlers Mutter‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (Seite 72 [At] [›Nietzsche‹; nach Steinzeichnung])

Jugend 1896–1912 (zahlreiche Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3383. Von den Motiven waren 9 noch 1909, 7 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Weitere Beiträge ab 1915.

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1914 (und darüber hinaus bis 1942) [KuL 2002, 222]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 22, [7]; * Nr. 41, [8] * Bildnisstudien Gerhart Hauptmann) · [2]1911/12 (Nr. 13, [8] Bildnis Ludwig Thoma) · [3]1912/13 (Nr. 42, [1])

Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (81 [At] [Lithographie ›Eduard Mörike‹]) · [110]1911 (II: 659 [At] [Steinzeichnung ›Stefan George‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [5]1913/14 (II: 299 * [Napoleon])

Bauer, Leo [Leopold] (siehe Band I, 413)
21.9.1872 Münsterthal/Baden – 28.6.1960 Stuttgart. Maler, Illustrator Exlibriskünstler. Stud. Akademie Karlsruhe (Schurth), Stuttgart (Grünauer; Igler; Haug). Tätig in Stuttgart, wo er Vorsitzender der Stuttgarter Kunstgenossenschaft ist. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Osterwalder II · Buchner 2018] · Nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden Wiener Künstler Leopold B..

Die Arbeiten des Künstlers, der 1922 auch mit Lederstrumpf-Illustrationen hervorgetreten ist, verraten eine nennenswerte Könnerschaft, wobei vor allem Bildaufbau und -perspektive sowie die Lichtführung fesselnd gestaltet sind. Als Zeichner ist B. zwischen Willy Planck und Rolf Winkler anzusiedeln. Sicher und überzeugend im Charakterisieren, führt er die Feder mit raschem Temperament und hat sich von der Flächenbehandlung der Kunst um 1900 weitgehend gelöst. Ornamentales kennt er nicht mehr. Das Tonplattenkolorit setzt er mitunter wirkungsvoll im Clair-obscur-Verfahren ein. Als Maler wird er dagegen ein »üppiger Kolorist« genannt [Die Kunst [13]1905/06, 190], seine Interieurs seien »von guter Qualität« bzw. »liebevoll behandelt« und von »gut beobachteter Lichtwirkung« [CK [4]1907/08, Beilage 98 r.o.].

2. *Von schwäbischer Scholle*. Kalender für schwäbische Literatur und Kunst. 1914. Heilbronn: Salzer 1913 (Einbandill.) [Aut.]

Periodica:

Arena [7]1911/12 (769 [›Silvesterabend‹])

Die Kunst [27]1912/13 (508 [›Modellpause‹])

Bauer, Leopold
1.9.1872 Jägerndorf [Krnov] / Österr. Schlesien – 7.10.1938 Wien. Österreichischer Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. Brünn Staats-

gewerbeschule, 1892-96 Wien Akademie (1892/1893 Hasenauer; ab 1894 O. Wagner). Schon damals Kontakt mit J.M. Olbrich und J. Hoffmann sowie Umgang mit A. Loos, mit dem er seine Theorien diskutiert. Zählt zu den Inspiratoren der Wiener Secession, deren Mitglied er seit 1900 ist und auch nach dem Austritt der Klimt-Gruppe 1905 bis zum Tod bleibt. [AKL (J. Vybíral) · ThB (F.Pollak; ausführlich) · Vollmer · L. Abels in: Die Kunst [4]1900/01, 111 · JBK 1903 · K.M. Kuzmany: L.B. Seine Absichten und seine Werke. In: Die Kunst [12]1904/05, 89-112 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · F.v. Feldegg: L.B., der Künstler und sein Werk. Wien: Schroll 1918 · Nebehay 1975, 58 + Abb. (1979, 76) · Pabst 1984 · Fanelli/Godoli] · Nicht zu verwechseln mit Leo Bauer (siehe den vorigen Artikel).

In Bauers Zeichnung, die er zu ›Ver Sacrum‹ [[5]1902, 45] als eines der fesselndsten buchkünstlerischen Phänomene des Jugendstils beigesteuert hat, findet jene lineare Umsetzung statt, die aus einer Landschaftsdarstellung mit Wolkenhimmel ein abstrakt anmutendes Linienspiel macht. Der spezifisch buchgraphische Effekt besteht dabei darin, dass die Linien nicht so sehr als Umrisse, denn als schwingende Aussparungen innerhalb der Fläche zweier simpler Tonplatten (Schwarz und rötlich Ocker) erscheinen. Auf dem vorzüglichen Velin der Zeitschrift wächst hier dem Klischeedruck die Qualität eines originalgraphischen Abzugs zu.

1. *Das Haus eines Kunstfreundes*. Ein Entwurf in 12 Tafeln. Text: F. Commichau. Darmstadt: Alexander Koch 1902 (Meister der Innen-Kunst, 3; Außen- und Innen-Titel; außerdem 12 farb. Tafeln) [Verlagsanzeige 1903]

Beiträge:

a. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Monogramm S. 39 bzw. 74) [Aut.]
b. *Katalog der XVII. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1903 ((Kataloggestaltung) [Aut.]
c. *Katalog der XXI. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1904 (Titelseite, Kataloggestaltung) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Verschiedene Skizzen, Entwürfe und Studien*. Wien: Schroll 1899 (36 Tafeln)
II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 3) [Aut.]

Periodica:

Das Interieur [3]1902 (6 [Interieur-Entwurf]) · [4]1903 (200 [Kunstverglasung])
Die Kunst [4]1900/01 (89 [Buchschmuck], 118 [Ornament-Entwürfe], 120f. [Architektur-Entwurfszeichnungen]) · [12]1904/05 (89-112 [zum Aufsatz von Kuzmany])
Ver Sacrum [4]1901 (96, 98, 241 [unbezeichnet], 422f.) · [5]1902 (31 [auch als Umschlagvignette zu Heft 2], 45,* 148 * [auch als Umschlagvignette zu Heft 9], 206 * [auch als Umschlagvignette zu Heft 13], 304 [Buchschmuck], 301 + 309-312 [Architekturzeichnungen])

Bauer, Marius [Mari; M. Alexander Jacques] 25.1.1867 Den Haag – 18.7.1932 Amsterdam. Holländischer Maler (Orientalist), Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Karikaturist. Stud. 1877-85 Den Haag Akademie, dazwischen 1882 bei van Witsen. 1888 Aufenthalt in Paris. Tätig ab 1893 in Loosduinen, ab 1896 in Bussum, ab 1901 in Aerdenhout, ab 1916 in Amsterdam. Bereist 1890, '92, '96 Istanbul, 1894 und 1919 Ägypten, 1896 Moskau, 1897/98, 1924 Indien, 1925, 1931 Hinterindien, Indonesien. [AKL (G.Wendermann) · ThB · Vollmer ·/· M.A.J.B. Ill. *Catalogue of his Etchings,* all published by G.J. van Wisselingh & Co., Amsterdam (um 1910; Nr. 1-148, 201-271; sämtlich mit Maßzahlen und Abb.) ·/· T.M. Wood: The Water-Colours of M.B. In: The Studio [54]1911/12, 185-197 · H. Struck in: Die Graphischen Künste [36]1913, 1-11 · Singer 1914, 406-411 · Wember 1961, Nr. 15 · Osterwalder II · Fanelli/Godoli · A. Kraayenga: M.B. Oogstrelend Oosters. Wassenaar: Waanders 2007 (S. 183-185 *Verzeichnis* der ill. Bücher; S. 187-189 chronolog. Biographie; hiernach die Daten) · H. Slechte: M.B. als kritisch kunstenaar. ebd. 2010 (behandelt die Karikaturen für ›De Kronick‹ 1895-97) · ein radiertes *Bildnis* B.s (H.Struck) bei Struck, 1 · Busse 04716]

Neben Bauers malerischen orientalistischen Arbeiten steht ein umfängliches illustratives Werk, wie 3000 Bilder zur französischen Ausgabe von ›1001 Nacht‹ (1905), 4000 zur 2. Ausgabe (1922), daneben 131 Bilder zum Alten Testament (1914). Zur Publikation dieser Arbeiten fehlen klare Angaben. Dagegen sind 50 Aquarelle als Illustrationen zu ›Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph von Rilke‹, die im Auftrag von Helene Kröller-Müller entstanden, auch in Buchform erschienen (Hoenderloo: Hubertus 1929).

Periodica:

Die Graphischen Künste [20]1897 (bei 29 [Photogravüre nach Radierung ›Moschee El Azhar‹]) · [36]1913 (2-11 [At] sowie 2 Lichtdrucke, 1 Photogravüre [jeweils nach Radierungen]) · [37]1914 (bei 45 [Lichtdruck Exlibris ›Vincent van Gogh‹])
Die Kunst [21]1909/10 (511 [At] [Radierung ›Reiterzug‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 16, [5]; Nr. 31, [3]) · [3]1912/13 (Nr. 47, [3]) · [4]1913/14 (Nr. 26, [2])
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 37, 21; Nr. 51, 20) · [29]1914 (Nr. 14, 6)

The Studio [19]1900 (38-42[At] [Radierungen]) · [36]1905/06 (157[At] [Radierung ›Funeral Ceremony‹]) · [41]1907 (60[At] [Radierung ›Am Ganges‹]) · [54]1911/12 (184-196, teils [FAt] [zum Aufsatz von T.M.Wood])

Bauer, Max
21.8.1886 Stuttgart – 1951 (Ort ungenannt; wohl Stuttgart). Maler, Graphiker. Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule, 1907-12 Akademie (Poetzelberger; ab 1909 Landenberger, 1912 Hölzel [Meisterschüler]), dazwischen 1911-12 bei C. Amiet in der Schweiz. 1913 in Florenz. 1914 Rumänienreise. Tätig in Stuttgart, wo er bis 1947 als Lehrer wirkt. [AKL (D.Trier) · Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (88 [›Florentiner Landschaft‹])

Bauer, Otto (siehe Band I, 413)
28.11.1890 München – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn des Münchner Photographen Karl B. 1921 Heirat mit der Lohnkutscherstochter Katharina Wagner (* 1892 Gmund bei Miesbach). Tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1921; 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Architekten (*1897 Wien).

Bauer, Peter (siehe Band I, 413)
26.6.1859 Ormesheim bei Zweibrücken/Pfalz – 24.3.1904 München (Anstalt). Lithograph, Maler (Genre), Zeichner. Sohn des Zweibrücker Lithographen Johann Nikolaus B. Stud. ab Okt. 1880 bis 1885 München Akademie. 1889 Berlin Heirat mit Ida Ziegenhirt (* Berlin 1852; lebt seit 1905 in Berlin-Friedenau), mit der er die Töchter Margarethe (*1893) und Charlotte (*1896) hat. Für 1886 ist aufgrund von Signaturen in den ›Fliegenden Blättern‹ ein Sommeraufenthalt in Heringsdorf, für 1888 ein Aufenthalt in Rom nachgewiesen. Erhält 1894 für sich und seine Familie einen Pass für Österreich, Schweiz, Italien und Frankreich. Erwirbt 24.3. 1902 in München das Heimatrecht. Seit 27.4. 1902 interniert. · Signiert anfangs ›P. Bauer‹, später ›PB‹. Dabei sind (im Gegensatz zur Signatur von Paul Bürck) die Buchstaben mit dem Rücken einander zugekehrt, das P dadurch invers. [–; Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3907 · Bothe 1901 · Müller/Singer Nachtrag (irrige *-angabe 29.6. Oermesheim)

Bauer ist eine nennenswerte, von der Kunstgeschichte bislang übergangene künstlerische Begabung. Seine Münchener Szenen sind von hoher Anschaulichkeit und bilden lebensvolle Dokumente ihrer Zeit. Er ist zu jenen realistischen Zeichnern zu zählen, die mit erfreulicher Treffsicherheit ihre Umwelt einfangen und in wirkungsvolle Kompositionen umsetzen, wobei nichts von der Unmittelbarkeit des Geschauten verlorengeht. Mit seinem lockeren Vortrag bewältigt er auch Atmosphärisches. Oft bezieht er in seinen Bildern geschickt den Tiefenraum mit ein. Kurz vor 1900 öffnet er sich der zeitüblichen Stilisierung und vermag mit knapper und präziser werdender Zeichnung erfreulich dekorativ zu wirken. *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3248.*
Beiträge:
a. *Der fidele Reise-Onkel*. Leipzig: Reclam. Band 4: 1895; Band 5: 1897
b. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ 3. Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
Periodika:
Der wahre Jacob 1895 (1924) · 1896 (bes. 2345) · 1897 (bes. 2407,* 2444 * [›Münchner Fronfeste‹], 2543 * [›Bierprobe im (alten) Münchner Hofbräuhaus‹])
Die Gartenlaube so 1891–1893 [Oswald 1897, 7396]
Fliegende Blätter 1885–1904 (Erster Beitrag: Bd. 83, Nr. 2086 vom 19.7.1885; letzter Beitrag [postum]: Bd. 121, Nr. 3093 vom 4.11. 1904). Einzelnachweis siehe Seite 3282.
Jugend 1896–1912 (auch Titelseiten; noch postum publiziert). Einzelnachweis siehe Seite 3384. Von den Motiven waren 5 noch 1909, eines (›Auf dem Hochstand‹) noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Jugendlust [20]1894/95 (7)
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (212 [Zierleiste])
Moderne Kunst [6]1891/92 (176 [›Kunstübungen am Strande: Malerinnen‹]) · [7]1892/93 (61)

Bauer, Robert (I) (siehe Band I, 413)
28.10.1831 Weimar – 14.7.1912 München. Maler (Landschaft), Zeichner. Stud. Weimar Zeichenschule (Schmeller; 1844-48 Preller sen.). 1849-1851 Aufenthalt in München und Wien. Seit 1851 tätig in Weimar, wo er an der Zeichenschule unterrichtet, seit 1862 in Eisenach dto. (1872 Prof., 1875 deren Direktor), 1885 ebd. Direktor der Kunstgewerbeschule. Unterhält seit 1864 auch eine eigene Zeichenschule. Seit 1895 tätig in München. [AKL (D.Trier) · Busse 04723]
Beiträge:
a. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910; [3]1912 (= 5.-6. Taus.); hiervon Reprint 1991 [Aut.]

Bauer, Robert (II)
1858 Lübeck – † unbekannt. Ausbildung zum Stubenmaler in Lübeck; Weiterbildung in Hamburg, Süddeutschland, der Schweiz. Ausmalung verschiedener Kirchen. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · Busse 04724]

Beiträge:
a. *Illustrierter Führer durch die Waldschänke zum Treibhaus* auf der allgemeinen Gartenbau-Ausstellung Hamburg 1897 / C. Wolbrandt. Hamburg: Boysen & Maasch 1897 (Zuordnung nicht gesichert)

Bauer, Rudolf
11.2.1889 Lindenwald bei Bromberg [Bydgoszcz]/Westpreußen (jetzt Polen) – 2.11.1953 Deal/New Jersey (USA). Deutsch/US-amerikanischer Maler. Aufgewachsen in Berlin und Görlitz. Stud. 1905 Berlin Akademie (abgebrochen); sonst Autodidakt. Zunächst tätig als Karikaturist. Seit 1915 Verbindung mit der aus Straßburg stammenden Hilla Rebay von Ehrenwiesen (1890–1967; 1939-52 Direktorin des Guggenheim-Museums New York). Tätig in Berlin-Charlottenburg. Gründet hier 1929 (Heerstraße 78) seine Privatgalerie ›Das Geistreich‹. 1936 erste Reise in die Vereinigten Staaten, wohin er 1939 emigriert. Wurde von Solomon R. Guggenheim gefördert, gibt jedoch 1940 das Malen auf. 1945 Heirat mit Louise Huber (Bauer-Parry). [AKL · Vollmer + Nachtr. · (Ausst.-kat). Köln: Galerie Gmurzynska 1969; erneut 1973 (hier chronologische Biographie von Horst Richter; mit Nachdruck des Katalogs der Bauer gewidmeten 57. Ausstellung von H. Waldens ›Der Sturm‹ vom Nov. 1917) · Strauss/Röder 1983 · S. Neuburger: R.B. Wien 1985 · Bott 1996 · Lorenz 2002, 13 · Schneider/Kleine 2016, 280 · Lorenz 2019]

Der Karikaturist Bauer steht in der Gefolgschaft der Typenzeichner vom Simplicissimus, etwa eines Rudolf Wilke, ohne freilich dessen Kraft zu erreichen. Als Maler lehnt sich Bauer dagegen eng an Kandinsky an und folgt ihm sowohl in der anfänglichen gestaltfreien als auch in der späteren geometrischen Phase der Abstraktion. Gleich diesem propagiert er die ungegenständliche Malerei als ›geistige‹ Kunst.
Periodika:
Das lustige Echo 1914 (B. ist Zeichner und Chefredakteur der kurzlebigen, im Juni 1914 beginnenden und durch den Kriegsausbruch wieder eingestellten Zeitschrift)
Der Sturm Mitarbeit erst ab 1917.
Die Muskete [8]1912/13 (XV: 127, 167; XVI: 7, 75, 206, 208 [= 25.9.1913]) · [9]1913/14 (XVII: 24)
Fliegende Blätter 1912–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 137, Nr. 3504 vom 20.9.1912. Letzter Beitrag nach 1914. Einzelnachweis: [137]1912 (138, 156, 194, 229) · [138]1913 (268 sowie Beibl. 1^1, 11^6, 16^1) · [140]1914 (73)
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 41, 3) · [29]1914 (Nr. 2, 16)
Ulk [42]1913 (Nr. 11, 4; Nr. 16, 3; Nr. 29, 8; Nr. 34, 3; Nr. 34, 2; Nr. 41, 4; Nr. 51, Titel)

Bauer, Thekla irrig für Brauer, Thekla (siehe dort)

Bauerle [Bowerley], **Amalie** [Amelia] (siehe Band I, 413)
* um 1870 London – 1916 ebd. Verwendet seit 1909 die anglisierte Namensform. Deutsch-englische Malerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin. Wohl Tochter des schwäbischen, 1869/70 und auch später wieder in London lebenden Malers Karl Friedrich Wilhelm Bauerle (1831-1912) und seiner 1870 in London [im Kindbett?] gestorbenen ersten Frau Amalie. Stud. London South Kensington School (F.Short) und Slade School sowie in München und Italien. 1894 in Willesden/N.W. nachgewiesen.* In ihrer Arbeit zu ›Paolo and Francesca‹ von St. Phillip schließt sie sich Rossetti und Watts an. [AKL (K.F., H.Ries) · *Studio [4]1894, S. VI; [23]1901, 270; [24]1901/02, 281; [37]1906, 159 · Peppin (unter ›Bäuerle‹) · Houfe (unter ›Bauerle‹) · Osterwalder II]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896, [2]um 1905 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; B.s Beitrag in Teil 2) [Aut.]
Periodica:
The Studio [4]1894 (IV [unter ›Cone; Wettbewerb‹]) · [23]1901 (272 [›When the World was Young‹;* ›The Goblin Market‹]) · [24]1901/1902, 278 [›Paolo und Francesca‹]) · [37]1906, 159 f. · [39]1906/07 (59 [›The Minstrel‹]) · [42]1907/08 (312 [At] [Radierung ›Zufällige Begegnung‹])

Bäuerle, Hermann
13.1.1866 Stuttgart – 3.11.1972 ebd. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule, dann Akademie (Poetzelberger; Altherr). »Schuf Bildnisse in altmeisterlicher Präzision« [AKL]. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Busse 03232]
Beiträge:
a. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 1.-2. Stuttgart: Franckh 1905/06
b. *Das Leben im Wasser und das Aquarium* / S. Jäger. Stuttgart: Franckh [3]1908; [4]1913

Bauernfeind siehe auch unter Baurnfeind

Bauernfeind, Gustav
4.9.1848 Sulz/Neckar – 24.12.1904 Jerusalem. Maler (Orient). Weitgehend Autodidakt. Seit 1876 tätig in München; hier mit L. Löfftz befreundet. 1880/81, 1884-87, 1889 und seit 1896 Aufenthalte in Palästina. Seit 1898 tätig in Jerusalem. [AKL (P.Kühner) · ThB (H.Holland) ·/· Die Reise nach Damaskus 1888-89. *Tagebuchaufzeichnungen* des Orientmalers G.B. Tübingen: Francke 1996 ·/· A. Carmel, H. Schmid: Der Orientmaler G.B. Sein Leben und Werk.

Stuttgart: Hauswedell 1990 · Petra S. Kühner: G.B. Gemälde und Aquarelle. Frankfurt a.M.: Lang 1995 (Monographien zur Bildenden Kunst, 5) · dieselbe in: Weltkunst, Nr. 10, 1997 und Nr. 9, 1998 · Haja/Wimmer 2000 · H. Schmid: Der Maler G.B. und der Orient. Stuttgart: Hauswedell 2004 · Busse 04734]
Beiträge:
a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß)
b. *Das Schweizerland*. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal / W. Kaden. Lieferung 1.-28. Stuttgart: Engelhorn 1875-77; Wohlfeile Ausgabe 1880; Neu-Ausgabe Gera: Grisebach 1895 (Holzstiche von Ad. Cloß; Folioformat) [GV 71.214 re.]
c. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
d. *Bilder und Klänge aus der Alpenwelt*. Gera: Griesbach 1896
Periodica:
Die Gartenlaube so 1893 [Oswald]

Baule, E[mil] **Werner**
26.4.1870 Peine – 9.2.1953 Ahlem bei Hannover (das Grab auf dem Friedhof Engesohde wurde aufgelassen). Maler (bes. Aquarell), Architekt, Gebrauchsgraphiker, Schriftkünstler, Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Stud. Hannover TH Architektur. Tätig in Hannover, wo er zeitweilig eine private Malschule betreibt. 1912 Mitglied im Deutschen Werkbund. Gestaltet vor allem für die Firma Günther Wagner in Hannover Kataloge und Prospekte. War in der Zeit um 1910 Hannover-Korrespondent von Bruckmanns ›Kunst für Alle‹ (›Die Kunst‹). [AKL (J.Tiede) · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · Unterlagen Stadtarchiv Hannover · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Neu-Hannover.* Festschrift des Hannoverschen Couriers zur Rathaus-Weihe. Hannover: Hannoverscher Courier 1913 (S. 2f., 19, 60f., 71; Buchschmuck sowie Inserate) [Aut.]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [9])

Baum, C. W. (siehe Band I, 413)
Nicht näher identifizierbar. [–]
zu 1. *Der gestiefelte Kater* / C. Seemann. Dresden: Liebes & Teichner 1898 · Ursprünglich: Dresden: Max Fischer. Später von Liebes & Teicher übernommen. [Aut. W. Neubert, Thalheim]
zu 2. *Die Struwwel-Lene* / C. Seemann. 1898. Wie zu 1.

Baum, Friedrich [Fritz]
8.4.1882 Haida/Böhmen – † unbekannt. Österreichischer Graphiker, keramischer Zeichner. Sohn eines Volksschullehrers. Nach vier Jahren Fachschule für Keramik Stud. Wien 1899-03 Kunstgewerbeschule (Moser; Groll; Linke). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fenz 1976, 282]
1. *Die Entwicklung eines Kindes* von der Geburt bis zum Eintritt in die Schule / P. Krause. Leipzig: Wunderlich 1914 (Buchschmuck)
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Entwurf für eine dekorative Malerei (Heft 3, 37)

Baum, Heinrich
Lebensdaten unbekannt. Bildhauer, Zeichner für Ornamentik und Dekoration. Tätig in Berlin. [–; Seemann I (1893)]
Vorlagenwerke:
I. *Motive aus der Pflanzenwelt*. Ornamentale Studien. Serie 1. Berlin: Hessling 1902 (20 Tafeln) [vgl. Rezension ›Kunst und Handwerk‹ [53]1902/03, 31]

Baum, J. B.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Von Rennpferden, Reitern und Schiebern* / R. Lücke. Berlin: Strauß 1912 (Titelbild; die Zeichnungen stammen von R. Coßmann)

Baum, Margarethe (siehe Band I, 413)
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstlerin. Tätig wohl in Berlin.

Baum, Paul
22.9.1859 Meißen – 18.5.1932 Santa Lucia bei San Gimignano/Toscana. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung. Lithographie). Sohn eines »Hausbesitzers und Steuermannes«. Nach Tätigkeit als Blumenmaler der Manufaktur Meißen 1876 Stud. Akademie 1877 Dresden (Preller jun.), 1878-87 Weimar (Hagen), 1887 wieder Dresden (Preller jun. [Meisterschüler]). 1888, ’89 und ’90 Aufenthalte in München, Dachau und Allach bei München. 1890-94 in Knokke/Belgien (zusammen mit M.A. Stremel; hier 1894 Bekanntschaft mit C. Pissarro und Th. van Rysselberghe, mit dem er eine Malschule unterhält). 1895-1908 tätig in St. Anna ter Muiden bei Sluis (1900-08 winters in Berlin). 1909 Mitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹ (Austritt gegen Jahresende). 1909/10 Villa Romana-Preis. 1910-14 in San Gimignano und Florenz. Zahlreiche Reisen (Italien, Südfrankreich, Türkei). Unterrichtet Akademie 1914 Dresden (Prof.), 1919-21 Kassel. 1921-24 tätig in Marburg, seitdem in San Gimignano, ab 1927 in dem

nahegelegenen Santa Lucia. 1913 sächsischer Prof.Titel; 1927 Ehrendoktor der Universität Marburg. [AKL (G.Wendermann) · ThB · Vollmer ·/· W. Hitzeroth: P.B. Ein Leben als Landschaftsmaler. Marburg: Hitzeroth 1988 (profund; S. 511-591 Tabellarisches *Werkverzeichnis* [keine durchgehenden, sondern Code-Nrn.]) ·/· K. Scheffler in: Kunst und Künstler [6]1907/08, 327-331 · Singer 1914, 149 f. · P.B. Gedächtnis-Ausst. Dresden: Sächsischer Kunstverein 1933 (95 Nrn., davon 50 Gemälde) · Reitmeier I: 174-178 (Nr. 341-352); II: 176 (Nr. 578-579); III: 17 (Nr. 553 a); IV: 115 f. (Nr. 328-329) sowie S. 255 · Bruckmann · P.B. (Ausst.kat). Kassel: Städtische Kunstsammlungen 1990 (113 Nrn. Gemälde und Graphik aus eigenem Besitz) · Simone Wiechers: P.B. Entwicklung und frühe Rezeption eines Neoimpressionisten. Weimar: VDG 2007 (S. 419-429 chronolog. Biographie) · Busse 04755]

Baum pflegt seit 1900 eine neoimpressionistische Malweise, die bis in sein Alterswerk anhält und erstaunliche luminaristische Effekte zeitigt.

Beiträge:

a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe III. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Farblithographie *St. Anna ter Muiden*) [Söhn 31303-4 (Abb.)]
b. *Die Kunst des Radierens*. Ein Handbuch / H. Struck. Berlin: Paul Cassirer 1908; [2]1912 (Orig.Radierung *Aus Sluis*, 1908; auch noch in [4]1920 enthalten) [Söhn 261-5 mit Abb.; Verlagsprospekt Dez. 1911]
c. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Dorfstrasse (Nachmittagssonne)‹) [Kat. München 1999, 356 (Abb.)]
d. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 87: ›Landschaft‹ FAt [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Kirche von St. Anna* (Meister der Farbe, 3347)

Periodica:

Die Graphischen Künste [33]1910 (43 At [nach Radierung])
Die Kunst [3]1900/01 (481 [›Vorfrühling‹]) · [7]1902/03 (413 [›Frühlingslandschaft‹], bei 417 FAt [Zeichnung], 502 [›Sommerlandschaft‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (82 [Pastell ›Dorflandschaft‹], 354 [›Frühlingslandschaft‹]) · [5]1906/07 (358 [›Landschaft‹]) · [6]1907/08 (327-331 [zum Aufsatz von K.Scheffler], bei 397 * [Original-Radierung *Dorfstrasse*]) · [7]1908/09 (186 [Zeichnung ›Sonnige Landschaft‹], 373 [Zeichnung ›Bauernhof‹]) · [8]1909/10 (548 [Zeichnung ›Vorfrühling im Süden‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 27, [4])
Pan [2]1896/97 (II: bei 96 FAt, 139)
The Studio [15]1898/99 (263 [Original-Farblithographie *Winter*])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 512)
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: Arnold. [1]1895 (Heft 3 [Farblithographie *Winterlandschaft*]) [Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 14]

Baumann, A.

Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der Maler **Alphons Baumann** (nachgewiesen 1851 in München [Adressbuch 1852]) oder **Alexander Baumann** (12.4.1850 Reval; Stud. Berlin Akademie 1877-81 [Berlin 1896]).

1. *Die schöne Müllerin* / W. Müller / F. Schubert (Komp.). Stuttgart: DVA 1880; Wohlfeile Ausgabe: 1892 (zusammen mit R. Schuster; eingedruckte Holzstiche)

Baumann, Fritz [Fritz Cäsar]

3.5.1886 Basel – 9.10.1942 (Suizid) ebd. Schweizer Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn eines Polizeiwachtmeisters. Stud. Basel Gewerbeschule (Schider), dann Akademie ab April 1907 München (Halm), 1910/11 Karlsruhe. Aufenthalte in Rom, 1909 und 1911-13 winters in Paris. Gründet 1918 in Basel die Gruppe ›Das Neue Leben‹. Tätig in Muttenz, auf dem Erlenhof ob Thurnen bei Sissach. 1913 Berlin (Mitglied des ›Sturm‹). Unterrichtet seit 1915 bis zum Tod Basel Gewerbeschule. Mitglied im Werkbund. [AKL (G.Meißner) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3277 ·/· S. Flury: F.B. *Werkverzeichnis* Holzschnitte. Bern: edition 11, 2018 ·/· Osterwalder III]

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
   [16]1909 (Orig.Radierung *Das Alphorn*) [Söhn 694-4 (Abb.)]
   [17]1910 (Orig.Radierung *Feierabend*) [Söhn 695-1 (Abb.)]

Baumberger, Otto

21.5.1889 Altstetten/Zürich – 26.12.1961 Weiningen bei Zürich. Schweizer Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Bühnenbildner. Stud. 1908 München Kunstgewerbeschule (M. Dasio) mit dem Ziel Illustrator, ferner bei P. Halm Radieren, hierauf Paris Académie Colarossi. Tätig in Zürich, wo er seit 1911 für Wolfensberger als Zeichner arbeitet. Ab 1920 Bühnenbildner für M. Reinhardt in Berlin. Unterrichtet 1932-59 Zürich TH. [AKL (G.Meißner) · Vollmer ·/· O.B.: Der innere Weg eines Malers. Aus persön-

lichen Aufzeichnungen. Zürich: Rascher 1963 ·/· Wember 1961, Nr. 17 (mit Fragezeichen) · Osterwalder III (ausführlich) · Schmalhofer 2015 · Lorenz 2019]
1. *Seide*. Eine Festschrift. 25 Jahre Firma Gieder (Zürich). Zürich: Rascher 1913 (Umschlagzeichnung, 20 Ill., 8 farb. lithograph. Tafeln) [Höchtberger 7.602]
Postkarten:
A. *Schweizer Landesausstellung* 1914. Zürich: Wolfensberger 1914 [Müller 2020, 138 (Farbabb.)]

Baumeister, Carl [Karl Franz] (siehe Band I, 413)
24.1.1840 Zwiefalten – 24.12.1932 Untermarchtal/Württemberg. Maler (Historie, religiöse Stoffe). Stud. 1855-65 München Akademie (ab 1859 bei Ph. Foltz). [AKL (P.Wiench) · ThB (H.Holland) · Vollmer Nachtr. (irriger †-ort München) · JBK 1903 · Dressler 1913]
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (31 [›Hl. Elisabeth‹])

Baumeister, Hermann
23.4.1867 Karlsruhe – 7.3.1944 ebd. Maler (Architektur, Landschaft; bes. Aquarell). Stud. TH Karlsruhe und München sowie Düsseldorf bei A. Seel. Tätig in Karlsruhe. [AKL (online) · ThB (H.Vollmer) · Busse 04788]
Periodica:
Die Kunst für Alle [8]1892/93 (365)
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (452 [›Wirtshaus in Klausen‹])

Bäumer, Eduard (siehe Band I, 413)
13.5.1892 Castellaun/Hunsrück – 21.1.1977 München (Verkehrsunfall nach Besuch der Kandinsky-Ausstellung). Maler. Nach Dekorationsmalerlehre in Frankfurt a.M. Stud. dort ab 1908 Kunstgewerbeschule (Jungnickel), 1910-14 und erneut 1919-22 Städel. 1923 Heirat mit der Kunststudentin Valerie Feix, Nichte des Malers Carl Hofer. 1930/31 in Paris. 1933 als ›entartet‹ diffamiert, später Berufsverbot. Emigriert 1933 nach Salzburg. Unterrichtet 1948-63 Wien Akademie für Angewandte Kunst (1950 Prof.). Seit 1953 Italienaufenthalte, seit 1959 vor allem in Tropea/Kalabrien. [AKL (D.Trier) · Vollmer · E.B. Salzburg: Galerie Welz 1977 (darin Angelica und Bettina Bäumer: Leben und Werk B.s) · Osterwalder III]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (440 [Wettbewerb Zigarrenpackung])

Bäumer, Rudolf (siehe Band I, 413)
24.2.1870 Krefeld – 2.1.1964 Fallingbostel/Lüneburger Heide. Stud. Akademie Düsseldorf (Bergmann). Tätig in Fallingbostel. [AKL (J.Tiede) · Vollmer · † laut Standesamt Fallingbostel]

Baumfeld [Baumfeld-Briggs], **Ella** [Else] (siehe Band I, 413)
3.5.1880 Wien – 20.6.1977 London. Österreichische Malerin, Graphikerin, Architektin jüdischer Abkunft. Stud. Wien 1897-1901 Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1901-06 Kunstgewerbeschule (Hrdlička; Moser; Linke), ab 1918 München TH (Architektur; 1920 Diplom). Tätig in New York, Ende der 1920er Jahre in Berlin. Emigriert 1936 nach London. [AKL (G.Wacha) · Jahresberichte KFM · Fenz 1976, 282 · Bennersdorfer 2006]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Hg.: F.v. Myrbach [u.a.]. Wien: Schroll 1902-04 [Neudruck Wien: Schroll 1986 (= Bd. I/1 und I/2)] [Aut.]
Entwurf für Stickerei in Seide Heft 3 (Bd. I/1, S. 44)
Flächenmuster Heft 11 (Bd. I/2, S. 168/169)
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (479 [At] [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹; Wettbewerb])

Baumgarten, Eugen von (siehe Band I, 414)
5.5.1865 [nicht 1863] Regensburg – 9.12.1919 München (beigesetzt in Regensburg). Maler, Illustrator, Karikaturist, Plakat- und Exlibriskünstler. 1883-90 Seefahrer; 1890 in Buenos Aires. Ab 1891 in München. Hier Stud. bei S. Straehuber (nicht an der Akademie). [AKL Nachtrag 2007 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe Sophie v. B. in: MNN 1919, Nr. 505, 8 vom 11.12. · Jansa 1912 · Kat. München 1975, 236 · Kat. München 1999a, 163, 208 · Freyberger 2009]
2. *Österreich wie es war und ist* / A. Achleitner. Stuttgart: Zeller & Schmidt 1899
3. *Die Hotzleriade*. Eine lehrreiche wahre Geschichte von Heinrich vom Laacher See. Trier: Paulinus-Druckerei 1911 (Zeichnungen)
Periodica:
Der Guckkasten 1912–1913. Einzelnachweis siehe Seite 3074
Die Geißel (München) 1895/96 [Aléxandre]
Fliegende Blätter 1897–1911 (Erster Beitrag: Bd. 106, Nr. 2705 vom 28.5.1897; letzter Beitrag: Bd. 135, Nr. 3440 vom 30.6.1911). Einzelnachweis: [106]1897 (210) · [107]1897 (68) · [113]1900 (Beibl. 5^2) · [130]1909 (Beibl. 2^2, 4^4 [jeweils Inserat]) · [135]1911 (307)
Jugend 1896–1911 (und darüber hinaus bis mindestens 1917). Einzelnachweis siehe Seite 3384.
Kladderadatsch [49]1896 (Nr. 28 vom 12.7.) · [50]1897 (Nr. 23, Beibl.). Insgesamt zwei Beiträge.
Meggendorfer Blätter 1892–1898 (insgesamt 8 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Neue Glühlichter 1897 (Nr. 20 [vom 7.1.1897 = Titel des Neujahrsheftes 1897 samt Kopfzeile], 244, 253 * [im Stil von Walter Crane], 294 sowie Beiblatt zu Nr. 26)

Baumgarten, Friedrich [Friedrich August]
4.2.1818 Dresden – † unbekannt. Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. ab 1826 Dresden Akademie. [AKL (D.Trier) · ThB (dürftig) · Busse 04801] · Nicht zu verwechseln mit dem Leipziger Kinderbuchillustrator Fritz B. (siehe dort).

1. *Dichterstimmen aus Heimath und Fremde* / L. Büchner. Halle: Gesenius [5]1876 (zusammen mit P. Thumann)
2. *Goldne Sprüche aus der Hl. Schrift*. Leipzig: Meißner & Buch 1889 (12 Chromolithographien nach Original-Handzeichnungen)
3. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Berlin: Grote [10]1894; [11]1906 (= 59. Tausend) (Initialen bzw. Ornamentstücke; die Lichtdrucke stammen von A.v. Ramberg)

Beiträge:

a. *Fürst Otto von Bismarck*, der deutsche Reichskanzler / F. von Köppen. Leipzig: Spamer [2]1878; Volks-Ausgabe 1895 (u.d.T.: Fürst Bismarck, der deutsche Reichskanzler)

Baumgarten, Fritz (siehe Band I, 414)
18.8.1883 Reudnitz (jetzt Leipzig) – 3.11.1966 Leipzig (Suizid). Illustrator. Sohn eines Buchbinders. Das geplante Studium an der Akademie München, für das er sich 1905 in der Klasse Raupp einschrieb [Matrikel-Nr. 2958] trat er nicht an. [AKL (G.Hunze) · Osterwalder II (ausführlich) ·/· K. Blaume (Hg.): Nur immer hereinspaziert! Leben und Werk von F.B. Bad Pyrmont: Museumsverein 1995 (Schriftenreihe des Museums im Schloß Bad Pyrmont, 28; enthält S. 23-96 *Werkverzeichnis* [1920–1961; insgesamt 572 Nrn.; mustergültige Werkerschließung] sowie u.a. S. 18-23 von Gert Baumgarten: Mein Vater F.B. (vgl. die Rezension von P. Heßelmann in: AdA 1996, 32 f.) ·/· J. Frank: Liebe zum Detail. In: BärReport, Teddybär-Magazin, Köln, 2/2008, 74 f. · Freyberger 2009 · M. Berger in: KJLLex, Teil 2 (2012; photogr. *Bildnis*) · E. Sackmann: F.B. ›Buntbilder‹ und anderes mehr. In: Deutsche Comicforschung, [17]2021, 31-44 (mit photograph. *Bildnis*)]

Zur meist negativen Bewertung des Künstlers bemerkt E. Sackmann [40] korrigierend: »Dadurch, dass sich die Kinderbuchforschung allein auf die bekannteren Arbeiten des Zeichners stützt, ist [...] ein schiefes Bild entstanden. Durch die Menge an Wichtel- und Teddybüchern, durch die stetige Wiederholung dieses verkaufsfördernden Themas war es ein Leichtes, Baumgarten des Klischees zu bezichtigen. Er hat diese wertmindernde Einschätzung nicht verdient«.

1. *Struwwelhanne*. Lustiges Bilderbuch / L. Malden [d.i. Lucy Mailänder]. Ohne Ort und Verlag [Fürth: Löwensohn] wohl 1909 [K.Blaume/U.Jostock: unpubliziertes Werkverzeichnis 001a]; neue, reduzierte Ausgabe u.d.T.: *Die kleine Struwwelhanne*, um 1912 [Rühle 591; Blaume/Jostock 001b]; dto. u.d.T.: *Struwwel-Lene*, um 1912 [Blaume/Jostock 001c] · Eine holländische Ausgabe ›Hanna de Sloddervos‹ erschien 1909; eine französische ›Odette l'Espiègle‹ wohl 1910 (Paris: Roger & Chernowiz).
2. *Allerlei Freud' aus der Kinderzeit*. Wohl Fürth: Löwensohn, um 1912 (Deckelillustration) [K.Blaume/U.Jostock: unpubliziertes Werkverzeichnis 001d]

Baumgarten, Gusti
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. 1905/06 Dresden bei den Geschwistern Kleinhempel. [–]
Periodica:
Die Kunst [14]1905/06 (257 [Teppichmuster])

Baumgartl, Balthasar [Boldizsár]
8.12.1867 Fekete-Lehota [Čierna Lehota] / Slowakei – 17.9.1922 Sarajevo. Bosnischer Maler (Landschaft). Sohn eines Försters. Stud. Akademie 1888-91 Budapest, ab Januar 1892 München (J.Herterich) sowie bei S. Hollósy. Aufenthalt um 1898 in den Künstlerkolonien Nagybánya und Deutenhofen bei Dachau. Tätig als Zeichenlehrer in Sarajevo. [AKL (V.Konjikusic] · Matrikelbuch Akademie München Nr. 918 · Busse –]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 42,5)
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 334)

Baumgartner, Christian (siehe Band I, 414)
25.8.1855 Jegenstorf/Bern – 3.12.1942 Bern. Schweizer Maler (Landschaft). Stud. 1877-80 Bern Kunstschule (Walch; Benteli), wo er ab 1900 Aquarellmalerei unterrichtet. [ThB · Vollmer Nachtr.]
Beiträge:

a. *Bern*. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart / H. Türler. Bern 1896 [GV 147.290]

Baumgartner, Thomas
15.7.1892 München – 27.5.1962 Kreuth bei Tegernsee/Oberbayern. Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Zimmermanns. Stud. 1911-15 München Akademie (A.Jank). Seit 1918 außer in München auch ansässig in Griesbach/Rottal, dann Simbach/Inn, seit 1932 [nicht erst 1942] Point vor Dorf Kreuth. 1943 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Secession, dann der Künstler-Genossenschaft. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4069 · Davidson 1992 (I: Abb. 47-50; II: S. 251) · Bruckmann II]

Baumgartner bevorzugt Bildnisse bayerischer Landleute, die er mit scharfen Valeurs in einem hart realistischen Stil wiedergibt. Damit entsprach er den Vorstellungen der NS-Kunst, auch wenn er seine bäuerlichen Gestalten nicht überhöht, sondern herkömmlich anekdotisch auffasst. In seinen Anfängen (1911 in der ›Jugend‹) dagegen imitiert er Käthe Kollwitz, nicht etwa parodistisch, sondern plagiatorisch.
Periodica:
Die christliche Kunst [10]1913/14 (39 [›General von Keller‹]; irrig unter ›J.A.Baumgartner‹)
Jugend 1911–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3384. Drei der Motive (›Scheibe Dr. Georg Hirth‹, ›Der Arzt‹, ›Tote Mutter‹) waren 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Baumgartner, Viktor
2.3.1870 St. Gallen – 26.3.1948 Veltheim/Aargau. Schweizer Maler. Stud. 1889 München Kunstgewerbeschule, 1890 St. Gallen Zeichenschule, 1891-95 Paris Académie Julian. Tätig 1895-1905 in Zürich, seitdem in Veltheim. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Osterwalder II · Busse 04001]
1. *Heimatboden* / P. Högger, A. Schaefer (Hg.). Basel: Kober 1913 (Zeichnungen)

Baumhauer, Felix
30.3.1876 Lüdinghausen/Westfalen – 29. [nicht 9. oder 19.] 1.1960 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Glasmaler (religiöse Stoffe). Sohn des Prof. der Chemie und Mineralogie (seit 1896 an der Universität Fribourg) Heinrich B. (1848–1926); Enkel eines Bonner Lithographen und Zeichenlehrers. Nach Glasmalerlehre in Goch Stud. 1894-97 München Kunstgewerbeschule. Dann tätig in Frankfurt a.M. bei dem Glasmaler Alexander Linnemann, den er als seinen eigentlichen Lehrer betrachtet. Ab Mai 1900 bis 1907 Stud. München Akademie (Löfftz; Feuerstein), dazwischen 1901/02 Italienreise, 1902 Paris Académie Julian (Laurens). Tätig in München. Prof.Titel. [AKL (D.Trier) · Vollmer · †-datum laut Anzeige der Witwe Julie B., geb. Arquint in SZ · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2130 · Marianne Baumhauer: Der Maler F.B., sein Leben und seine künstlerische Entwicklung als kirchlicher Maler. Eichstätt: Pirol 1992 (hiernach die biograph. Angaben; hierzu wurden zusammengestellt Korrekturen und Rezensionen, ebd. o.J.; ferner erschien 1997 im Selbstverlag ein Nachtrag; sämtlich im Zentralinstitut für Kunstgeschichte München) · dies.: F.B. Ein Leben für die christliche Kunst. Eichstätt: Pirol 1994 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 290 (irriges *-jahr 1867) · Schmalhofer 224 · Busse 04813]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[12]1904 (Umschlagzeichnung [›Fides‹] *; das Motiv wurde in vereinfachter Form auch für die Zeitschrift ›Die christliche Kunst‹ als Umschlag-/Einbandzeichnung verwendet)
[19]1911 (15 [Entwurf Chorwandbemalung], Tafel 8 [›Zerstörung Jerichos‹])
[20]1912 (17 [›Dreifaltigkeit‹], Tafel 9 FAt [›Christus am Kreuz‹])
Wandtafeln:
Biblische Wandbilder für Schule und Haus. München: Gesellschaft für christliche Kunst (Farbige Original-Lithographien) [CK [4]1907/1908, 72 (Abb.) + Beil. 21 f.]
[1.] *Isaak segnet Jakob* (Blatt Nr. 6) 1907 [CK [4]1907/08, 72 (Abb.), Beil. 23]
[2.] *Begegnung von Esau und Jakob* (Blatt Nr. 11) 1910 [CK [6]1909/10, Beil. 24]
[3.] *Zerstörung Jerichos* (Blatt Nr. 12) 1910 [CK [6]1909/10, Beil. 24]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (Deckelzeichnung zum Einband; diente auch als Zeichnung für den Heftumschlag; wird weiterhin verwendet) [Jahresmappe der Gesellschaft für christliche Kunst] · [4]1907/08 (72 [›Isaak segnet Jakob‹]) · [5]1908/09 (290 [›Christus‹]) [10]1913/14 (354-357 [Bilder in Deutschkrone])
Monika. Donauwörth: Auer. Titelkopf der Zeitschrift ab 1907 aufgrund des I. Preises eines 1905 ausgeschriebenen Wettbewerbs [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 3, iii links].

Baun, E.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lucifer 1903 (Erste Folge: 3,8; 4,8; 10,4 [3 ×])

Baur, Albert sen. (siehe Band I, 414)
13.7.1835 Aachen – 7.5.1906 Düsseldorf. Maler, Illustrator. Sohn eines Bankiers; Vater von Albert B. jun. (siehe dort). Stud. Akademie 1855/56 Düsseldorf (C.F.Sohn; Köhler) sowie bei J. Kehren, ab Mai 1860 bis 1863 München (Schwind). Danach tätig in Düsseldorf. Unterrichtet 1871-74 Weimar Kunstschule. Seitdem wieder in Düsseldorf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Geschichtsmalerei.* [AKL (G. Schmidt-Esters) · ThB (H.Board; ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1649 · JBK 1903 (*-datum 7.7.) · *Schwarz-Weiß 1903, 112 · Die Kunst [13]1905/06, 432 (Nekrolog mit photogr. *Bildnis*) · CK [3]1906/07, Beil. Nr. 8, iv f. (Nekrolog) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1099 · Busse 04818] · Nicht zu verwechseln mit Albert Baur jun. (siehe nachfolgend) und Karl Albert von Baur (siehe dort).

5. *Das Waltharilied*. Verdeutscht von J.V. von Scheffel. Stuttgart: Bonz 1875 (eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß])
6. *Deutscher Balladenschatz*. Berlin: Grote, o.J. (1890er Jahre, vielleicht als Wiederauflage und zusammen mit anderen) [Moderne Kunst [3]1889/90, 24]

Beiträge:

c. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881-1883 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß])
d. *Ein Kaiserfest im ›Malkasten‹ zu Düsseldorf* / B. Endrulat. Mit dem Festspiel von C. Hoff. Düsseldorf: Voss 1878
e. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]
f. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 112: ›Mädchen mit Blumen‹) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [4]1887 (275 [›Siegfrieds Leichenfahrt‹]) · [7]1889/90 (309)
Moderne Kunst [3]1888/89 (22, 24 [aus 6.]) · [18]1903/04 (Taf. 66) · [19]1904/05 (Taf. 50)

Baur, Albert jun.
1.7.1867 Düsseldorf – 18.6.1959 Herrsching/Ammersee (Oberbayern). Sohn von Albert B. sen. (siehe dort). Maler (Historie). Stud. Akademie 1888/89 Düsseldorf, ab Febr. 1891 München (W.v.Diez), 1892/93 Karlsruhe (Baisch), danach Paris Académie Julian (Lefebvre), 1896-1899 angeblich erneut Akademie München (von Diez). Seitdem tätig in München. [AKL (G. Schmidt-Esters; hier wie bei ThB und Vollmer Nachtr. ist als *-jahr irrig 1868 genannt; ferner der unzutreffende †-ort Düsseldorf, der bei Lorenz 2000, 64, basierend auf Unterlagen im Standesamt Herrsching, korrigiert ist) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 803 (nur für 1891) · Buchner 2018 · Busse 04819] · Nicht zu verwechseln mit Albert Baur sen. (siehe vorhergehend) und Karl Albert von Baur (siehe dort).

Sammelbilder:

Centauren. Stollwerck 1898 (6 Bilder; siehe den Nachweis bei Lorenz 2000, 64)
Bilder aus dem Tierleben. Stollwerck 1900 (6 Bilder; Zuschreibung durch Lorenz 2000, 64; siehe dort)
Tierkämpfe. Stollwerck 1902 (6 Bilder; Zuschreibung durch Lorenz 2000, 64; siehe dort)

Periodica:

Das Bayerland [8]1896/97 (Beiblatt 30)
Die Kunst [5]1901/02 (568 [›Seitwärts der Landstraße‹]) · [27]1912/13 (529 [›Fahnenjunker‹])
Moderne Kunst [27]1912/13 (Taf. 43, 73)

Baur, Franz (siehe Band I, 414)
11.8.1864 Basel – 23.8.1931 ebd. Schweizer Dekorationsmaler. Sohn des Dekorationsmalers Samuel Baur-Lippe (1828–1909). 1881-84 Unterricht bei diesem sowie bei F. Schider in Basel, dann bei H. Wildermuth in Winterthur. 1886-89 in München und Paris. Tätig in Basel. [AKL (D.Trier) · BLSK · Busse –]

Baur, Hermann
Pseudonym für Th. Th. Heine (siehe auch dort). Nicht identisch mit dem bei Dressler 1913-1930 geführten gleichnamigen Karlsruher Maler.

Periodica:

Simplicissimus 1907 (= [12]1907/08 II, Nr. 33, 515 vom 11.11.07)

Baur, Karl Albert von [Ritter]
13.7.1851 München – 22.8.1907 Unterammergau/Oberbayern (in der Sommerfrische)[1]; beigesetzt im Münchner Südfriedhof[2]. Maler (Landschaft), Zeichner, Xylograph. Sohn eines Rentiers. Stud. ab Okt. 1875 München Akademie (Benczúr; Löfftz; W.Diez). Tätig in München. Befreundet mit L. Willroider. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft (1886-95 deren Schriftführer, 1903-06 deren Präsident) sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1906 Prof.Titel [Die Kunst [15]1906/07, 152]. [AKL (P.Wiench) · ThB · † laut Anzeige der Witwe Anna v.B. in: MNN 1907, Nr. 394, 6 vom 24.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3238 · Die Kunst [3]1900/1901, 113 f. (mit photogr. *Bildnis*) · [1]Nekrolog ebd. [17]1907/08, 24 (photogr. *Bildnis*) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [105]1908/09, 473 f. mit photogr. *Bildnis* · Bruckmann · [2]Scheibmayr 1989, 140 · ein weiteres photogr. *Bildnis* in: Die Kunst [9]1903/04, 247 · Busse 04826]

Baur, Vertreter des Paysage intime, »war ein Meister der landschaftlichen Form und hat vielleicht in seinen prachtvollen Zeichnungen das höchste gegeben [...] hier standen nicht viele ebenbürtig neben« ihm [Nekrolog].

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (bei 105,[FAt] 105-114) · [7]1902/03 (546 [›Herbstnebel‹]) · [17]1907/08 (553 [Zeichnung ›Terrain, Ramsau‹])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 473 + Beilage)

Baur, Wilhelm
Nicht zu ermitteln. [–]

1. *Der Eisenkönig*. Erzählung / F. Reutter. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1906 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 99)

2.. *Die Rose von Lemberg*. Novelle / E.v.Borgstede. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1906 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 111)
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (25,4; 37,11)

Baur von Eysseneck siehe Fichard, Max von

Bauriedel, Auguste [Gusti]
* 1880 Nürnberg – † unbekannt (1912-30 in Nürnberg nachgewiesen). Dekorationsmalerin, Zeichnerin. Stud. 1903-09 München Kunstgewerbeschule (Thea Wittmann) mit dem Ziel Dekorationsmalerin. Tätig in Nürnberg und München. [–; Schmalhofer 229 · Grieb 2007]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (183 [Tapetenstudie; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Bauriedl, Otto (siehe Band I, 414)
9.8.1881 [nicht 1879] München – 12.6.1961 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Das unzutreffende *-jahr 1879 gab der Künstler bis etwa 1920 an. Maler, Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler; auch Alpinist. Sohn eines Lohnkutschers. Stud. München 1898-1901 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler, 1903-05 Akademie (Stuck). Befreundet mit dem ebenfalls bergsteigenden Adalbert Holzer (siehe dort). Tätig in München. Hier 1905 Mitglied der Secession sowie im Bund zeichnender Künstler, 1907-12 auch des Wiener Hagenbundes. 1924 in 2. Ehe verheiratet mit Susanne Schraube, mit der er die Söhne Gernot (*1925) und Ruprecht (5.10.1927–18.12.2018) hat. 1926 Prof.Titel der Akademie München. Tätig in München, ab den 1920er Jahren in Pasing, daneben in Grainau und Garmisch; zuletzt wieder in München.

[AKL (H.Ries) · ThB (irriges *-jahr 1879) · Vollmer (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2736 · Wolf 1908, 106f. · R. Braungart in: Die Kunst [29]1913/14, 337-341 · Kat. Hagenbund 1975, 29 · R. Bauriedl (Hg.): O.B. München 1981 · *Scheibmayr 1989, 222 · Stuck und seine Schüler 1989, 344 · O.B. (Katalog der Verkaufsausstellung) München: Galerie Goedekker 1991 · Osterwalder II · Bruckmann II (irriges *-jahr 1879) · Schmalhofer 230 · Heller 2008, 348 sowie 176 (Nr. 58), 190 (Nr. 111) · Mitteilungen des Sohnes Ruprecht. Der in Bd. I genannte Aufsatz von A. Schmid ist nicht nur im Jahrbuch des Österreichischen, sondern auch in dem des Deutschen Alpenvereins 1961 (Alpenvereinszeitschrift Bd. 86; München: Alpiner Verlag Fritz Schmitt) erschienen.]

Bauriedl war in erster Linie Landschafter lyrischen Charakters, auch und gerade in seinen Illustrationen, in denen er die flächenkünstlerischen Errungenschaften des Jugendstils mustergültig umsetzt. G.J. Wolf (s.o.) spricht bereits 1908 in Bezug auf B.s Bilder von ihrem »tiefen Stimmungsgehalt«, dem »feinen, überaus delikaten Kolorit« und dem »weichen, poetischen Duft«. Darin ist B. übrigens einem Rudolf Sieck verwandt. 1909 findet Avenarius, dass die Münchener Malerei »in Bauriedl einen ihrer allerglücklichsten Vertreter hat« [Kunstwart [22]1908/09 II, 63]. R. Riedl bemerkt 1911 zu B.s Winterlandschaften, daß sie »in allen Teilen wohlabgewogene, mit Geschmack ausgeführte Leistungen darstellen« [CK [7]1910/11, 199]. O. Gehrig spricht von »Bauriedls subtiler, lieblicher Art, die Heimatgefilde in ihrer Schönheit zu schildern« [CK [9]1912/13, 25 r.u.]. 1913 stellt Wolf dann fest, dass B. sich von seiner bisherigen Art losgesagt habe und konstatiert 1914 die »Detail-Finesse« des Künstlers [Die Kunst [27]1912/13, 337 / [29]1913/14, 62].

B.s bevorzugte Technik war die Wasserfarben-Tempera (Gouache). »Diese Farbe aber ist von einer Frische und einem Glanz und so ganz durchtränkt von Licht, wie man das nicht oft findet« [R. Braungart in: Die Kunst [29]1913/14, 338]. · Im Figürlichen (so bei 1.) zeigt B. jenen grotesk-dekorativen Zug, mit dem die Münchner mit der Wiener Kunst jener Zeit in Berührung steht und der auch J. Mauder und I. Taschner auszeichnet. Kennzeichnend ist ferner die mehr dekorative statt einer realistischen Raumerschließung. Ihr Effekt besteht vor allem in der Artikulation der Fläche. Die Handlung wird dabei in betonter Asymmetrie aus dem Bildzentrum an den Rand, mitunter sogar bis in die Ecken verschoben. Zwischen Flächengestaltung und inhaltlicher Schilderung entsteht so ein reizvolles Spannungsverhältnis. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372.

zu 1. *Bergkristall* / A. Stifter. Wien: Gerlach & Wiedling 1905 (Gerlachs Jugendbücherei, 17). Innerhalb der Reihe erscheint die farbige Wirkung hier sorgfältiger als sonst erarbeitet. Die rasterfreien Weißhöhungen erzielen blitzende Schneeflächen. Im Schneetreiben ist der autotypische Grauschleier geradezu als Kolorit eingesetzt – eine feinsinnige Handhabung der begrenzten drucktechnischen Mittel. Die Raumaufteilung ist stets eigenwillig, die Charakterisierung der Gestalten mit der Tendenz zum Skurrilen vermag gleichwohl (vor allem in den beiden Kindern) ebenjene verhaltene Beseelung zu geben, die auch die Erzählung auszeichnet. · Vgl. auch Baur 1995, 96.

4. *Alpiner Sport* / E. König. Leipzig: Grethlein 1902 (Bibliothek für Sport und Spiel, 18) [GV]
5. *Empor!* Georg Winklers Tagebuch / E. König. Leipzig: Grethlein 1905 (Zeichnungen)
6. *Wahrheit über Monte Carlo* / E. König (Hg.). Leipzig: Grethlein 1905 (Zeichnungen)

7. *Kalender für 1907*. Hg. vom Akademischen Gesang-Verein München. München 1906 (12 Monatsbilder in Farblithographie) [Aut.]

Kunstblätter:

[1.]. *Farbige Radierungen deutscher Künstler.* Serie 1. Leipzig: Teubner 1910 (Beitrag) [Kunst und Handwerk, [61]1910/11, 36]

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:

(A.) *Sommer im Gebirge*. München: Simplicissimus 1908 (Nr. 61) [Simplicissimus [13]1908/1909, 328 vom 10.8.08]

Periodica:

Der Kunstwart [22]1908/09 (II: Heft 7 [Kalender für 1909 als Beilage; Steindruck; vgl. S. 63]; III: Heft 13 [›Märzmittag‹ FAt]; IV: Heft 23 [›Aus dem Max-Josephstale‹; farbiger Steindruck])

Die Kunst [13]1905/06 (367 [›Klarer Novembertag‹]) · [21]1909/10 (349 [›Wintertag‹]) · [25]1911/1912 (492 [›Grauer Wintermorgen‹]) · [29]1913/1914 (bei 337 FAt) [›Blühende Bergwiese‹], 337-341 [zum Aufsatz von R. Braungart])

Jugend 1903–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3384. Von den Motiven waren 10 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Bauriedt, Otto irrig für Bauriedl, Otto

Baurnfeind, Berta (siehe Band I, 414)
7.2.1877 Wien – 2.2.1944 Zams bei Innsbruck. Österreichische Malerin (bes. Blumen), Illustratorin; auch Pianistin. Tochter des Kinderarztes Ferdinand B. und durch ihre Mutter Marie, geb. von Schwind, Enkelin des Malers Moritz von Schwind; Schwester von Moritz und Lena B. (siehe jeweils dort) sowie von Emmy B., verh. von Dall'Armi (1867–1937). Aufgewachsen in Wien. Tätig 1895-1908 in München, 1908-43 in Innsbruck, sommers in Sistrans. [–; Mitteilung der Familie / L. Treimer, Viechtach]

Baurnfeind, Lena (siehe Band I, 415)
31.8.1875 Wien – 29.10.1953 Innsbruck. Österreichische Malerin, Illustratorin; auch Autorin. Enkelin von Moritz v. Schwind; Schwester von Berta B. (vgl. bes. dort) und von Moritz B. (siehe dort). Aufgewachsen in Wien. Dort erster Zeichenunterricht bei A.v. Wörndle, später bei K. Karger. 1895-1908 in München, wo sie 1901-08 an der Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins studiert (Jank; Landenberger). Lebt seit 1908 zusammen mit ihrer Mutter und der Schwester Berta B. in Innsbruck. Zieht 1945 nach Steinach am Brenner, hierauf nach Hall/Tirol. [AKL (J.Tiede) · Vollmer + Nachtr. · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [117]1914/15 II, 740 · Osterwalder II · Hastaba 2002 · Henry Quintern: Die Künstlerin L.B. 1875–1953. In: Haller Lokalanzeiger 55.1986, Nr. 51/52, S. 18-20 (Hinweis L. Treimer, Viechtach) · Freyberger 2009]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [117]1914/15 (II: Beil. FAt Heft Jan. [›Dreikönigs-Maskerade‹])

Baurnfeind, Moritz (siehe Band I, 415)
17.2.1870 Wien – 7.4.1947 Volders/Tirol. Österreichischer Maler (Genre), Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Enkel von Moritz v. Schwind; Bruder von Berta B. (vgl. bes. dort) und Lena B. (siehe dort). Aufgewachsen in Wien. Stud. Akademie 1891 Wien, 1893-95 Karlsruhe, ab Okt. 1895 bis 1897 München (Marr; Zügel), 1898/99 Paris Académie Julian (Bouguereau; Ferrier). Seit 1900 tätig in München, verbringt er die Sommer auf dem ererbten Hof Baumgarten am Großvolderberg/Tirol, wohin er sich 1919 ganz zurückzieht. Durch seine Heirat 1902 mit Leopoldine Kainz ist er mit dem Schauspieler Josef Kainz verwandt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (D. Trier) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1504 · F. Wolter in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 10, III l.o. · Dressler 1913 (hiernach die Studienzeiten) · Hastaba · Henry Quintern: M.B. 1870–1947. Maler am Großvolderberg. Haller Lokalanzeiger [53]1984, Nr. 51/52, 16-19]

Baurnfeind wird 1912 anlässlich einer Ausstellung im Kunstverein Karlsruhe von einem anonymen Rezensenten mit den Worten charakterisiert, er ist »nicht nur der leibliche, sondern auch der geistige Enkel Moritz von Schwinds, [...] zwar kein großer Maler, aber desto hervorragender als gemütvoller Humorist und Märchenerzähler, der nebenher auch trefflich zu karikieren und die satyrische Geißel zu schwingen weiß« [Die Kunst [25]1911/12, 339]. F. Wolter meint zu B.s Werk ›Chronika der drei Schwestern‹: »Hier kommt mehr das phantastisch Märchenhafte, dem ja dieser Maler zugeneigt ist, zum Ausdruck, als die rein realistische Seite. B. strebt nach den neuesten Errungenschaften der Technik, wie wir sie etwa in der ›Scholle‹ sehen. Dem Stofflichen seiner Werke ist jedoch gerade diese Sprache nicht besonders gut angepaßt« [CK [5]1908/09, 54].

Periodica:

Der Scherer (Innsbruck), so [2]1900

Die Kunst [15]1906/07 (28 [›Jungbrunnen‹]) · [17]1907/08 (569 [›Die Chronika der drei Schwestern‹]) · Jeweils irrig unter ›Bauernfeind‹.

Jugend 1904–1911 (und wieder ab 1917). Einzelnachweis siehe Seite 3384. Von den Motiven waren 4 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 41, [5]*)

Meggendorfer Blätter 1897 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Bauschinger, Marie
25.2.1875 München – 8.1.1964 ebd. Kunstgewerblerin. Tochter von Johann B., Prof. an der

TH München. Seit 1894 tätig in München. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [–; Polizeimeldebogen und Einwohnermeldekarte sowie Gewerbeliste (für kunstgewerbliche Arbeiten) im Stadtarchiv München · HdK 1926, 99]
Periodica:
Kind und Kunst [2]1905/06 (359 [Tischdecke])
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (150* [Kissen])

Bausinger, Anton
24.12.1872 Hechingen – 22.10.1928 Frankfurt a.M. Maler (Bildnis, Landschaft). Sohn eines Bäckers. Stud. München 1889-91 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmaler; ab Okt. 1891 Akademie (Hackl). Seit 1894 tätig in Frankfurt a.M. Hier beeinflusst von H. Thoma. [AKL (D.Trier) · ThB (*-datum 25.12.) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 864 · O. Drescher: A.B. In: Hohenzoller Jahreshefte [17]1957, 14-28 · Schmalhofer 232 · ein *Selbstbildnis* B.s im Städel Frankfurt · Busse 04843]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 (Lithographie *Bauerngehöft*) [DKD [4]1899, 435 ff. / ThB]

Bautz, David
3.6.1884 Den Haag – 12.3.1955 Voorburg. Holländischer Maler. Stud. 1904-06 Den Haag Akademie (F.Jansen). Tätig in Rotterdam, wo er seit 1923 an der Akademie unterrichtet. [Vollmer · Scheen]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (193 [›Matrone und Kurtisane‹])

Baux, Julien Raymond de [Friedrich Julien Raymond] (siehe Band I, 415)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Genre), Illustrator. Sohn des Berliner Malers und Zeichners Blaise Raymond de Baux (1785–1862). Ist bis 1842-50 auf den Berliner Akademie-Ausstellungen vertreten. [AKL (unter dem Vater geführt) · Berlin 1929, 35 · Rümann · Wirth 1990, 316 (»weniger begabt« als der Vater) · Lorenz 2019 · Busse 04854]
2. *Memoiren eines einjährigen Freiwilligen* / J. Naschelsky. Berlin, Leipzig: Fest [5]1871 (eingedruckte Holzstiche)

Bavegem, Edgard van
2.7.1880 Dendermonde/Belgien – 16.1.1952 Meulebeke/Belgien. Belgischer Maler. Stud. Akademie Dendermonde (I. Meyers), Brüssel (Verheyden) sowie in Antwerpen Hoger Institut (F. Courtens). Ab 1902 tätig in Overmere, seit 1919 in Meulebeke. [AKL (N.Hostyn) · Vollmer (dürftig)]
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 16 [›Abenddämmerung im Dom‹, ›Treppenhaus‹])

Baworowski [Baworowsky], **Anton C**[arl] (siehe Band I, 415 [Baworowsky])
28.1.1853 Wien – 6.6.1927 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1935 aufgelassen[1]). Eigenhändige und amtliche Schreibweise des Namens ist ›Baworowski‹ (so auch in JBK 1903 und bei der Münchener Künstler-Genossenschaft), dagegen findet sich ›Baworowsky‹ in Adressbüchern, Nachschlagewerken etc. (so bereits in Schwarz-Weiß 1903). Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. 1872-75 Wien Akademie (Blaas; Engerth; Geiger); 1883-85 München bei F. Dürr (ein angebliches Stud. an der Akademie bei Löfftz ist in der Matrikel nicht belegt). Seitdem tätig in München. In 1. Ehe verheiratet mit Karoline Drächsler (*Wien 1861), in 2. Ehe (1908) mit Constantine Brach (München 1868–1917 ebd.). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchausstattung, Märchen, Sagen, Geschichte.[2] [AKL (H.Ries) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1927, Nr. 154, 18 vom 8.6. (offenbar irrig unter ›Bawarowsky‹) · JBK 1903 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 113 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann (›Baworowski‹; † ungenau) · Osterwalder II (irriges †-jahr 1926) · [1]Scheibmayr 1997, 387]
26. *Ben Hur* / L. Wallace. Bearb.: B. Hammer. Stuttgart: DVA 1894 (in 19 Lieferungen; 170 Illustrationen)
27. *Die Freundinnen* u.a. Erzählungen für junge Mädchen / A. Benfey-Schuppe. Regensburg: Nationale Verlagsanstalt (Manz) 1896 (2 Photogravüren) [Aut. H.G.Schmidt]
28. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1897 (14 Vollbilder)
30. *Blumen des Ostens* / M. Jókai. Stuttgart: Franckh 1898; [2]1899; [4]1900 (Sammlung Franckh, 11)
31. *Jean Paul Gedenkbuch* / L. Kallenberg (Hg.). Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1898 (12 Monatsbilder)
32. *Liebes- und andere Geschichten* / E. Zola. Stuttgart: Franckh [1-2]1898; [3]1900 (Sammlung Franckh, 9/10; zusammen mit F. Bergen und Ch. Perl)
33. *Luise* / J.H. Voss. Leipzig: H. Seemann, um 1900 (Mignon-Bibliothek II, 3) [Verlagsanzeige]
34. *Zur Neujahrszeit im Pastorat zu Nöddebo.* – *Meine Frau und ich* / Nicolai [d.i. Henrik Scharling]. Bd. 1.-2. Leipzig: Heinsius 1902
35. *Die Waffen nieder!* Eine Lebensgeschichte / B. von Suttner. Bd. 1.-2. Dresden: Pierson [32]1903; [37]1905; [38]1907

36.–42. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1904-1905

(die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
36. *Zwiefache Krisis*. Roman / D.v. Gerhardt-Amyntor. (Nr. 416) 1904
37. *Extreme*. Roman / O. Wohlbrück. (Nr. 425) 1904
38. *Elementare Gewalten*. Roman / W. Berger. (Nr. 431) 1904
39. *Böse Zungen*. Roman / C. Zoeller-Lionheart. (Nr. 437) 1905
40. *Ein tönendes Erz* u.a. Novellen / M.v. Oertzen. (Nr. 440) 1905
41. *Der Talisman* u.a. Novellen / P. Bourget. (Nr. 443) 1905
42. *Mutamur. – Sirius*. Erzählungen / F. Herczeg. (Nr. 447) 1905

---

43. *Heimliche und unheimliche Geschichten* / F. Gerstäcker. Leipzig: Grumbach 1905 (6 Vollbilder) [Klotz I 0293/22]
44. *Maria von Magdala* / Rocheflamme (d.i. Ernst Dietze). Leipzig: Cavael [3]1906 (10 Vollbilder)
45. *Die Abelsberger Chronik* / P. Rosegger. Leipzig: Staackmann 1907 1908 (= 10. Taus.) (Umschlag und Textzeichnungen)
46. *Die Generalsgöhre* / H.v. Zobeltitz. Jena: Costenoble 1907 (Ill. Romane, 1; 75 Bilder)
47. *Ein bedeutender Mann* / H. von Zobeltitz. Jena: Costenoble 1908 (Illustrierte Romane, 5; 66 Bilder)
48. *Zwischen Himmel und Erde* / O. Ludwig. Leipzig: Turm 1909
49. *Luise*. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen / J.H. Voß. Leipzig: E.A. Seemann, um 1910 (zahlreiche Ill. im Text und auf Tafeln) [Prauss 2000, 47]
50. *Aus Vaters Jugendzeit*. Heitere Geschichten / V. Riegels. Stuttgart: Levy & Müller 1911 (Ill.) [Klotz I 0293/3]
51. *Quitschiwit*. Amtsgartengeschichten von Vögeln und Menschen. Ein Ferienbuch / L. Glaß. Leipzig: Turm-Verlag 1911 [Aut.]

Beiträge:
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 113: ›Studie‹) [Aut.]
d. *Aus der Käferwelt* / K. Sajó. Leipzig: Thomas 1910

Periodika:
Der Guckkasten [5]1910 (9,15)
Die lustige Woche [1]1906 (8,5; 10,6; 11,8) · [2]1907 (2,10; 3,4; 4,8; 17,7; 33,8; 36,11; 39,3; 41,5; 46,2; 47,6; 51,3)
Fliegende Blätter 1901–1903 (Erster Beitrag: Bd. 114, Nr. 2906 vom 5.4.1901; letzter Beitrag: Bd. 118, Nr. 3018 vom 29.5.1903). Einzelnachweis: [114]1901 (Beibl. 15[4]) · [115]1901 (215) [116]1902 (229,* 241 sowie Beibl. 22[7]) · [118]1903 (Beibl. 22[6])

Bay, Hanni [Hanny] (verheiratete Hitz)
29.9.1885 Steinibach bei Belp/Bern – 11.3.1978 Bern. Schweizer Malerin, Bildjournalistin. Stud. 1902-04 Bern Kunstgewerbeschule, 1904-1906 in München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A. Jank) sowie bei S. Hollósy,* 1906-08 bei C. Amiet auf der Oschwand, 1908/09 Paris Académie Ranson. 1910 Heirat mit dem Juristen Albert Hitz (geschieden 1925), mit dem sie 3 Töchter hat. Tätig in Chur, seit 1919 in Zürich, seit 1942 in Bern. [AKL (D.Trier) · Vollmer · BLSK (M.-L.Schaller); dies.: H.B. Bern: Benteli 1985 · Dressler 1913; *1921 (jeweils Chur); 1930 (Zürich) · Osterwalder II]
1. *Ein Sehnen* / Ch. Strasser. Bern: Francke 1905 (Umschlagzeichnung, 6 Tafeln, Buchschmuck) [vgl. Kocher-Benzing 28.957]

Bayard, Emile [fils]
16.4.1868 Viry-Châtillon – Dezember 1937. Französischer Zeichner. Sohn von Emile B. père (siehe dort), dessen Schüler er war. Stud. außerdem Paris bei A.W. Bouguereau. [AKL (S. Roche) · Osterwalder II · Busse 04876]
Periodica:
Der wahre Jacob 1896 (2326)

Bayard, Emile Antoine [père] (Pseudonym: Abel de Miray) (siehe Band I, 416)
2.11.1837 La Ferté sous Jouarre/Seine-et-Marne – 6.12.1891 Kairo, Französischer Maler, Zeichner, Illustrator. Vater von Emile B. fils (siehe dort). Stud. 1853-57 Paris Akademie (Cogniet). Mitarbeiter bei Hetzel für die Illustrierung der Romane von Jules Verne, bei Hachette für die der ›Bibliothèque rose‹. [AKL (K.Sagner) · ThB · Osterwalder I (ausführlich) · Ries 1992 a, 256 · wikipedia (hiernach †) · Busse 04877]
zu 1. *Reise um den Mond* / J. Verne. Wien: Hartleben 1874; [2]1875; [4]1886; [5]1903 (Bekannte und unbekannte Welten, 2; 44 Ill. [Holzstich Hildibrand], zusammen mit A. de Neuville) · Erschien in Lieferungen seit Jan. 1874. · Französische Orig.Ausgabe *Autour de la lune*. Paris: Hetzel 1872. · Der Hartlebensche Doppelband 1/2 enthält außerdem als Teil 2: ›Von der Erde zum Mond‹ (siehe bei Férat, 1.). [Thadewald 1993, 9 (b)] · Siehe hierzu auch unter ›Verne‹.
zu 3. *Die Geschwister von San Domingo* / L. Devrient. Leipzig: Hirt 1875 · Der Band erschien in der Reihe: Neue illustrirte Jugend-Bibliothek, 7.
zu 5. *Ein Drama in den Lüften* / J. Verne. Wien: Hartleben 1877 (Auslieferung Nov. 1876) (Bekannte und unbekannte Welten, 20 [unter dem Bandtitel ›Eine Idee des Doctor Ox‹]; 6 Ill. [Holzstich u.a. Barbant]) · Erschien in Lieferungen seit Okt. 1876. · Französische Orig.Ausgabe *Un Drame dans les airs*. Paris: Hetzel 1874. · [Thadewald 1993, 14 (137) /

Aut.] · Der Band enthält außerdem die Titelerzählung ›Eine Idee des Docotor Ox‹ (Ill.: L. Frölich), ›Meister Zacharius‹ (Ill.: Th. Schuler), ›Eine Überwinterung im Eise‹ (Ill.: A. Marie) sowie von Paul Verne ›Eine Mont-Blanc-Besteigung‹ (Ill.: E. Yon). · Siehe hierzu auch unter ›Verne‹.

12. *Die kleinen Pächter* oder Treue Arbeit findet immer ihren Lohn / L. Devrient. Leipzig: Hirt 1874 (Neue illustrirte Jugendbibliothek, 3) [Aut., ergänzt durch GV]
13. *Im Herzen von Afrika*. Erlebnisse und Abenteuer zweier Freunde in dem dunkeln Weltteil / K. Burmann. Reutlingen: Bardtenschlager [3]1890 (zusammen mit E. Klein und W.H. Freeman) [Klotz I 0294/8]

Beiträge:

b. *Am heiligen Nil*. Aegypten vom Anfang seiner Cultur bis auf den Khedive ›Ismail Pascha‹. Der reiferen Jugend und allen Gebildeten geschildert / R. Arnold. Leipzig: Hirt 1878 (Neue ill. Jugendbibliothek, 11) [Störmer 3092]

Periodica:

Deutsche Jugend [25]1884/85 (111 [japanische Szene; keine Orig.Illustration; irrig unter dem Namen des Stechers ›Laplante‹ geführt])

Bayer, Annina
Nicht zu ermitteln.

1. *Stillbesonnt* / C. Bayer. Prag: Calve 1912 (2 Bilder)

Bayer, Peter [Wilhelm Peter]
27.5.1871 Karlsruhe – 20.6.1920 [nicht 1919] Mannheim. Maler. Sohn eines Elfenbeindrechslers. Stud. Akademie 1891-1903 Karlsruhe (Keller; Trübner [Meisterschüler]), ab April 1904 München (Löfftz). Tätig in München, später in Karlsruhe und Mannheim. Mitglied der Berliner Secession. [AKL (D.Trier; unter Wilhelm Peter B.) · ThB (tätig in München) · Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Mannheim (D.Spuhler; 11.8.24; laut Meldekarte; hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2755 · Dressler 1913 (Mannheim); 1921 [!] (dto.) · Busse 04903]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (444 [›Badende Mädchen‹])

Bayer, Walther
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [30]1912 (128-133)

Bayer, Wilhelm
Nicht zu ermittelnn. Maler. Tätig in Löbau / Westpreußen.
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (3,11; 13,3)
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 64, 67 [Rubrikvignette; wird wiederholt], bei 141, bei 264, bei 307, ferner ›Advents-Lied‹ [Notenbeilage zu Heft 3]; II: 778/779, bei 1046, 1068)

Bayer, Wilhelm Peter siehe Bayer, Peter

Bayerl, Rudolf
3.2.1886 Wien – 23.12.1953 Linz. Österreichischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Reklamekünstler. Tätig in Wien. [AKL (J.Tiede)]
Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (XV: Sonderheft ›Fasching 1913‹ [Inserat ›Herzmansky‹])

Bayerlein, Fritz [Friedrich]
9.1.1872 Bamberg – 19.6.1955 ebd. Maler. Sohn eines Kaufmanns.* Bruder der Maler Hans B. (siehe dort) und wohl auch von Adolf B. [HdK 1926, 51]. Stud. 1889-91 Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1891 bis 1897 München Akademie (Raupp). Tätig in München, seit 1943 in Bamberg. War Schriftführer des Aussteller-Verbandes Münchener Künstler. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. Der Nachlass befindet sich in der Staatsbibliothek Bamberg, unpublizierte *Lebenserinnerungen* im dortigen Stadtarchiv. [AKL (P.Wiench) · ThB · Vollmer · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 865 · JBK 1909/1910, 95 · Dressler 1913 (hiernach die Studiendaten, ergänzt durch Matrikelbuch Akademie München) · Ausst.kat. der Kollektivausstellung München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1918 (Wiedergabe zeitgenössischer Kritiken) · Bruckmann II · Buchner 2011 und 2018 (unter Friedrich Franz Bayerlein) · Busse 04906]
Beiträge:

a. *Bamberg, die fränkische Kaiser- und Bischofsstadt* / P. Schneider, W. Ament. Bamberg: Buchner 1912

Periodika:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (394 [›Gewitter‹])
Die Kunst [15]1906/07 (13 * [›Herbst im Park‹])
Fliegende Blätter [106]1897 (215" * [= Nr. 2705 vom 28.5.1897) · [115]1901 (87 sowie Beibl. 3^5, 6^4) · [116]1902 (116 sowie Beibl. 19^4 [= Nr. 2693 vom 9.5.1902])
Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (beginnend 1918).
Moderne Kunst [14]1899/1900 · [15]1900/01 · [20]1905/06 (12 f.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 228 [FAt] [›Frühling‹])

Bayerlein, Hans
4.5.1889 Bamberg – 5.3.1951 ebd. Maler, Zeichner. Sohn eines Malermeisters.* Bruder von Fritz B. (siehe dort). Stud. München 1905 Gewerbeschule, ab Nov. 1908 Akademie (v.Habermann). Tätig 1907-14 in München, danach in Bamberg. [AKL (D.Trier) · Vollmer (dürftig) ·

*Matrikelbuch Akademie München Nr. 3595 · Busse 04001] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Nürnberger Künstler (30.3.1897 – um 1978) [Vollmer])

1. *Ilse* / Ossit [d.i. M. Baronne Deslandes]. Berlin: Fleischel [2]1914

Beiträge:

a. *Bamberg, die fränkische Kaiser- und Bischofsstadt* / P. Schneider, W. Ament. Bamberg: Buchner 1912

Bayerlein, S.

Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Fritz Bayerlein (siehe dort).

Beiträge:

a. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374]

Bayes, Jessie

1876 [nicht 1890] Hampstead bei London – 1970 London. Englische Malerin, Illuminatorin, Kalligraphin, Kunstgewerblerin. Tochter des Malers Alfred Walter B. (1832–1909); Schwester des Malers Walter B. (1869–1956) und des Bildhauers Gilbert B. (*1872). Stud. London Central School of Arts and Crafts (Abendkurse) sowie bei ihrem Bruder Walter. Sonst Autodidaktin. Bereist Belgien, Frankreich, Deutschland und Italien. [AKL (K.Frank + online; irriges *-jahr 1890) · ThB · J. Quigley in: The Studio [61]1914, 261-270 (hier 269) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 04909]

Die malerischen und zeichnerischen Arbeiten von Jessie Bayes, in denen sie vor allem Märchenstoffe und träumerische Visionen gestaltet, sind eher blässlich und ungeschult, aber gerade dadurch reizvoll. Sie selbst bekennt, mehr von kunstgewerblichen Aufgaben angezogen zu sein: »In Nürnberg im Germanischen Museum war ich entzückt von verschiedenen bäuerlichen Interieurs, die das Volk natürlich und schlicht geschmückt hatte, mit zauberhaft geglücktem Erfolg« [The Studio [61]1914, 270].

Periodica:

Die christliche Kunst [6]1909/10 (45 [›Aus dem Leben des Hl. Franziskus‹])

The Studio [36]1905/06 (254 f. [Illuminierte Buchseiten]) · [48]1909/10 (304 [dto.]) · [56]1912 (227 [›Nativity‹]) · [58]1913 (30 [Illuminierte Handschrift]) · [60]1913/14 (141-143 FAt [›The Road to Elfland‹, ›East of the Sun…‹; bemalte Bettstatt]) · [61]1914 (260-270, teils FAt [zum Aufsatz von J.Quigley])

Bayros, Franz [Franz Wilhelm] **von** (Marquis) (siehe Band I, 416)

28. [nicht 18.] 5.1866 Agram [Zagreb] – 3.4.1924 Wien. Österreichischer Zeichner, Illustrator, Maler (Aquarell), auch Autor. B. nennt sich ›Marquis de Bayros‹ und gibt an, er entstamme »einer alten spanischen Adelsfamilie, die unter Karl V. nach Österreich eingewandert war«, von der ein Zweig »mit dem Herzog d'Albonese und dieser wieder mit den italienischen Habsburgern verschwägert« war.[1] B. verwendet die Pseudonyme ›Choisi Nérac‹, ›Venu de Bonestoc‹, vor allem aber das obszön assonierende ›Choisy le Conin‹. Sohn des Eisenbahnbeamten Otto Marquis de B. Stud. ab 1882 Wien Akademie (Griepenkerl [nicht bei Karger, wie Brettschneider angibt]). Seit Ende Okt. 1888 tätig in München (hier kein Akademiebesuch). Stud. 1897 bei H. Knirr sowie bei A. Hölzel in Dachau.[2] Seit 1904 durch C.G. von Maassen und Franz Blei gefördert und auf die Illustration verwiesen. Wohnt 1902-10 Königinstr. 73, dann Gedonstr. 8. Ab Okt. 1911 tätig in Wien, aus München vertrieben durch eine staatsanwaltliche Anklage, veranlasst durch ›Die Erzählungen am Toilettentische‹ (siehe 19.) und die Beschlagnahme seines in Deutschland befindlichen Vermögens, das B. aber vorher nach Österreich in Sicherheit bringen konnte.[3] 1913 Heirat mit Hermine Dorothee Tlapa aus böhmischer Industriellenfamilie.[1] 1923 letzter, zweimonatiger Aufenthalt in München. · Nicht zu verwechseln mit dem zwischen 1917 und 1963 unter dem Pseudonym ›Bayros‹ publizierenden Schriftsteller Georg Oswald Bayer.

[AKL (K. Sagner-Düchting) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) ·/· R. Brettschneider: F.v.B. Bibliographie seiner Werke und beschreibendes Verzeichnis seiner Exlibris. Leipzig: Weigel 1926 (biographische Einleitung, Bildnis) [= Br] ·/· [3]ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 161 f., 217 · Dressler 1913 · W. Prescott: The Book-Plate Work of Marquis v.B. Boston 1913 · J. Pilz in: Jahrbuch deutscher Bibliophilen [10/11]1924, 33-45 · [1]Planer 1929, 41 · F.v.B. Das galante Werk. Bd. 1.-2. Vorwort von W.M. Busch. Mit einem Abdruck von Pilz [1924] sowie B.s Text ›Über meine Moral‹ und dem 1920 in der amerikanischen Zeitschrift ›The Bookplate Booklet‹ publizierten Aufsatz ›Meine Exlibris‹). Hamburg: Gala 1966 · W.M. Busch: Die Zeichnungen des Marquis d.B. in: illustration 63, [4]1967, 5 ff. · ders. (Vorwort): F.v.B. Erotische Graphik. Hamburg: Gala 1968 (Neuausgabe Stuttgart: Europäische Bildungsgemeinschaft 1978; vgl. die Rezension in: illustration 63, [16]1979, 30) · F.v.B. Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphiken [aus der Sammlung Arnulf Rainer] (Ausst.kat). Wien: Kunstkabinett 1972 · Jahrbuch Exlibris und Gebrauchsgraphik 1972, 3 ff. · Osterwalder I · Brandstätter 1985 · Fanelli/Godoli (Literatur) · [2]Mannes 2013, 118 · Lorenz 2019 · Busse 04942]

Bayros trat zunächst als Maler hervor, so 1894 mit dem auch kulturhistorisch interessanten

Gruppenbild ›Ein Abend bei Johann Strauß‹ (Wien: Zentralsparkasse [vgl. Abb. Kat. Wien 1985, 79; Kat.Nr. 3/4]), womit B.s Eheschließung mit der Tochter des Komponisten in Verbindung stehen dürfte (vgl. O.A.H. Schmitz [1896-1906, 305]: »Bayros erzählt von seiner Ehe mit der Tochter von Johann Strauß in Wien. Die Ehe wurde annulliert, weil seine Frau nach der Hochzeit nicht seine Frau werden wollte«). Nach dieser Wiener Phase verlegt sich B. auf graphische Arbeiten. Schmitz [305] sagt von ihm 1906, dass er »in vollkommener Armut von seinen Zeichnungen lebend, ein vollkommener Gentleman« sei. Seit dieser Zeit bildet B. in erster Linie den Inbegriff des dekadenten Illustrators erotischer Stoffe, dessen parfümierter Geschmack begeisterte Liebhaber gefunden hat, die ihn als »Schöpfer einer eigenen Rokoko-Jugendstil-Welt« feiern [Bayer/Leonhardt 1993, 98]. Während Schmitz [305] feststellt: »Seine erotischen Zeichnungen recht delikat und erregend, aber ohne viel eigene Erfindung, solid gearbeitet«, rühmt Brettschneider [S. X] an B. die Hand, »die mit spielerischer Grazie und vollendeter Technik das Figurale und Ornamentale beherrscht«. B. selbst bekennt, er habe die pornographischen Handlungen »schön darzustellen versucht« [in: Über meine Moral]. Indem er freilich seine Bilder zeichnerisch überlädt, verunklärt er die Komposition und schafft so nicht allein im Thematischen, sondern auch optisch Verwirrung. Damit bleibt er hinter der kultivierten Schwarz-Weiß-Kunst etwa eines Beardsley (bei dem er motivische Anleihen nimmt) weit zurück. Zwar besticht die Anmut seiner schmalen, oft freilich auch zu hageren Gestalten, die sich in üppig ausgestattetem Ambiente bewegen, doch wirkt der »kapriziöse Zeichenstil« [AKL] überreizt und in seiner Wiederholung eher monoton. Die Überlängung seiner Figuren dagegen sollte man eher als Stilkonsequenz sehen, wie sie später ein Modigliani pflegt, denn als banale Verzeichnung. In jedem Fall vertritt Bayros glänzend den Boudoir-Geschmack der Zeit um 1910.

Zu seinen schärfsten Kritikern zählte Franz Blei, der allenfalls sein erstes illustriertes Werk (siehe 2.) mit Einschränkung gelten ließ. Ansonsten meint er: »Seit 1905 kamen die Bayros-Bücher schockweise. Sie müssen ein Geschäft für die Verleger gewesen sein, dem Zeichner aber haben sie mehr als geschadet.« Unter anderem moniert er »grauenhaft gezeichnete, peinliche Aktzwitter, halb Akademie, halb Pschütt-karrikatur« (zu 18.) oder »Bildchen, die weder zum Text passen noch für sich was taugen, nichts sind als künstlerischer Greuel« (zu 14.) und er folgert: »Man kann dem Verleger den Vorwurf nicht ersparen, daß er ohne Rücksicht auf die nette Spezialität Bayros' ihm Aufgaben, um die er sich sicher nicht bemühte, zugeteilt hat, denen er nicht [...] im Entferntesten gewachsen ist [...]. Da dieses Talent weder stark noch tief war, hätte er es sehr schonen müssen. Daß er so schnell damit abgewirtschaftet hat, dafür kann sich Bayros bei seinen unersättlichen Auftraggebern, seinem Publikum bedanken.« [Der Zwiebelfisch, [1]1909/10, Heft 2, 15 f.].

Ebenda kritisiert Franz Blei Bayros' Band ›Manon Lescaut‹ (siehe 3.) etwas bissig: »Eine etwas fad-süßliche 'hübsche' Note und das offenkundige Unvermögen, mit dem menschlichen Körper zeichnerisch fertig zu werden, konnte nicht hindern, die Meriten dieser Blättchen anzuerkennen: ein reiches brillant manipuliertes und in der Erfindung nicht armes Detail ließ alle Mängel, ja das Nichtvorhandensein der Linie übersehen [...]. Alles in allem keine große und sehr originelle, aber eine ganz niedliche Leistung, die auch den Beifall des Publikums fand, natürlich.« H. von Weber meint zwei Jahre später: Bayros, »der im übrigen mit seinen meist elend verzeichneten und künstlich fantastischen Bildchen sich in kitschigen Reverenzen vor dem Massengeschmack nicht genug tun kann, hat in seiner ›Manon Lescaut‹ ein schönes einheitliches Buch geschaffen. Einfach, weil ihm die Technik des Buches gefühlsmäßig klar und die Selbstbeschränkung selbstverständlich ist« [ebd. [3]1911, 82].

In den 1920er Jahren hatte sich B.s Art bereits überlebt. Im Absinken des Rangs der ihn publizierenden Verlagshäuser – von Insel und G. Müller am Anfang zu Lehmann, Borngräber, Staackmann etc. im weiteren Verlauf – zeigt sich ein Nachlassen des seriösen Interesses an dem Künstler. Schon 1910 heißt es, dass seine »Erfolge der jüngsten Zeit nur ein Zeichen der Urteilslosigkeit eines großen Teiles unseres Publikums sind« [›Die Kunst‹ [23]1910/11, 86; anonym; wohl Curt Glaser]. Dass B. schließlich mit seinen begrenzten, lediglich eleganten, keiner Vertiefung fähigen Mitteln Dantes ›Göttliche Komödie‹ (Wien: Amalthea 1921 [Br 41]) zu illustrieren unternahm, muss als Missgriff bezeichnet werden. B. starb über den Illustrationen zu ›Aladdin und die Wunderlampe‹, die 1925 bei Scholz in Mainz als Künstlerbilderbuch 71 mit dem Kolorit von K. Fahringer postum erschienen [Br 1].

Bayros' Inseraten-Zyklus für die Champagner-Firma *Moët & Chandon,* (erschienen 1910-1912), der auf S. 3564 gesondert nachgewiesen wird, ist zweifellos die aufwendigste aller künstlerischen Inseratenfolgen, wie sie in den großformatigen Unterhaltungs-Zeitschriften vor dem I. Weltkrieg unternommen worden sind. Sie wurde zuerst in der Jubiläumsnummer der Berliner ›Lustigen Blätter‹ ([25]1910, Nr. 1, [41] vom 5.1.1910) eröffnet und scheint aus diesem Anlass initiiert worden zu sein, ehe sie in geringer zeitlicher Versetzung im ›Simpliccissimus‹

(und weiteren Blättern, so der ›Muskete‹) geschaltet wurde, wobei die Abfolge der einzelnen Motive in den Organen keineswegs parallel lief. Der Einzelnachweis erfolgt hier zum ersten Mal und zwar nach dem ›Simplicissimus‹, da dieser das verbreitetste, heute am besten zugängliche Organ darstellt sowie von seinem Seitenformat her die stattlichste Wiedergabe ermöglichte. Die stets ganzseitig und in Schwarz-Autotypie wiedergegebenen Blätter eignen sich zwar vorzüglich für die beworbene Sekt-Laune, zu der die Vorstellung einer noblen, reichen Lebewelt von hohem Bildungsanspruch tritt (daher die französischen Titel und die Ansiedlung in dem von Bayros vorzugsweise angepeilten Dixhuitième), sie zählen aber keineswegs zu dem, was sich gerade in jener Zeit als erste und faszinierende Blüte der Reklamekunst entfaltet. Es ist vielmehr die konservative, nicht entwicklungsfähige Vorstellung künstlerischer Anzeigengestaltung, wonach der beauftragte Künstler, der kein Werbefachmann ist, eine herkömmliche Bildidee liefert und in sie mehr oder weniger versteckt das beworbene Produkt einschleust. Diese Zwitterlösung ist per se unbefriedigend. Das künstlerische Werk wird durch das Reklame-Element depraviert, die Reklameabsicht selbst aber tritt nur ungenügend hervor. Im Rahmen des Bayrosschen Œuvres dürfen die Arbeiten jedoch nicht übergangen werden, da er sich in ihnen zu einer beachtlichen Qualität aufschwingt, ohne das für ihn sonst geradezu konstituierende schlüpfrige Moment einzubeziehen, das der Gegenstand zwar auch hier nahelegen könnte, was aber in diesem Fall das Publikationsorgan verbot. Es erscheint übrigens nicht undenkbar, dass die Firma den Künstler mit ihrem eigenen Produkt honoriert hat und dieses Moment imstande war, ihn zusätzlich zu motivieren. Die Wiedergaben bieten einen für die Zeit beeindruckend hohen Reproduktionsstandard, so dass sie auch in dieser Hinsicht ästimiert werden können. Der von derselben Firma neben Bayros 1910/11 an den Düsseldorfer Richard Vogts vergebene Inseraten-Zyklus (siehe den Nachweis dort unter ›Simplicissimus‹) ist dagegen in einer flauen, historisierenden Manier ohne nennenswerte Eigenart gearbeitet und kann als künstlerisch belanglos übergangen werden.

B.s Technik ist vor allem die Feder- und Bleistiftzeichnung, nur ausnahmsweise greift er zur Radierung. Zuletzt tendiert er zum Aquarell [Br S. XVI], wovon sich in den ›Lustigen Blättern‹ bei Verzicht auf konturierende Zeichnung, die B.s gefeilte Eleganz bewirkt, ab 1910 Belege finden, die kaum überzeugen.

Die nachfolgende Bibliographie basiert – wie generell in der vorliegenden Arbeit – auf den offiziellen bibliographischen Nachweisen in Kayser/DBV, ggf. ergänzt durch GV. Sie wurde mit der Bibliographie von Brettschneider abgeglichen und (vor allem hinsichtlich Auflagenhöhen und Vorzugsausgaben) hieraus ergänzt. Bei den Buchtiteln wird am Ende des Eintrags generell die Brettschneider-Nummer [Br + Nr.] angegeben. Titelnachweise, die ausschließlich aus Brettschneider gezogen sind, sind mit ›*Br‹, Titel, die bei Br fehlen, mit ›Br – ‹ gekennzeichnet. Stammen die ergänzenden Informationen nicht aus Br, so wird ›vgl. Br [+ Nr.]‹ gesetzt. Nach 1914 erschienene Titel sind Brettschneider zu entnehmen, wo die Arbeiten allerdings nicht chronologisch, sondern alphabetisch nach Autor bzw. Titel angeordnet sind. Dazu zählen auch Titel, die dort undatiert sind, wie etwa Br 68 (›Vom Kriegstheater der Liebe‹), das laut GV 1918 erschienen ist. · Die bibliographischen Angaben im Katalog des Wiener Kunstkabinetts 1972 bleiben hier außer Betracht, da sie bibliographisch in der dort geführten Form nicht belegt sind (die zur nachfolgenden Bibliographie differierenden Titel erscheinen zudem in französischem Wortlaut, obwohl dazu deutsche Verlagsangaben gemacht werden, was nur sinnvoll ist, wenn es sich dabei um Parallelausgaben für den französischen Markt handelt; dies betrifft die Nrn. 39 (Crébillon), 44 (Gramont) und 45 (Casanova), während ›Daphnis und Chloë‹ (München: G. Müller 1909) und ›Mémoires de Gil Blas‹ (Berlin: Borngräber 1912) bibliographisch durch keine andere Quelle belegt sind. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3021, 3467.

1. *»Gut und Blut fuer unsern Kayser«* / A. Ascher. Wien: beim Autor 1898; Seidel [Komm.] [2]1901/02 (Vignetten, Rahmenzeichnungen; in 16 Lieferungen; auch als Prachtausgabe) [GV / Katalog Bayerische Staatsbibliothek / Br 7]
2. *Packete, die ihn nicht erreichten*. Ein Capriccio / C.G.v. Maassen. München: Haushalter 1904 (Umschlagzeichnung) [Stobbe 132.994]
3. *Die Geschichte der Manon Lescaut* und des Chevalier des Grieux / Abbé J. Prévost. Übs.: J. Zeitler. Leipzig: Insel 1905; [2]1911 (Titelzeichnung, 4 Vollbilder [Strichätzungen mit Tonplatte]; auf Bütten, die Ill. auf Japan gedruckt) [Br 79 / vgl. Kocher-Benzing 28.812 / Popitz 1982, 286 (Abb.)] · Siehe hierzu die oben wiedergegebenen Urteile von F. Blei und H.v.Weber.

1906:

4. *Fleurettens Purpurschnecke*. Erotische Lieder und Gedichte aus dem 18. Jahrhundert. Gesammelt von Franciscus Amadeus [= F. Blei]. [Privatdruck] Wien (›Paphos‹): Stern 1905 (Erste Publikation der Gesellschaft der Österr. Bibliophilen; 20 Zeichnungen sowie Vignetten und Rahmen; 500 Ex., auch Luxusausgabe: 60 num., handschriftlich signierte Ex.; wurde 1912 beschlagnahmt [ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 163]). Neuauflage als Ausgabe in Französisch unter dem Titel *L'Amour*

et la Folie / A. Piron. Wien (›Paris‹) 1910 (530 num. Ex., davon 30 auf Japan [= Br 78]). [*Br 49 / Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971]

5. *Mit dem zweiten Gesicht* / E. Stangen. Zürich: Schmidt / Schweizer Druck- und Verlagshaus 1905 (farb. Umschlagzeichnung) [Br 84]
6. *Die Bohème*. Szenen aus dem Pariser Künstlerleben / H. Murger. Leipzig: Insel 1906; [2]1909 (= 3.-4. Taus.) (Titelbild, 5 Vollbilder; auch Vorzugsausgabe: 50 Ex. auf Bütten; bei [2] stammen Titel und Einband von H. Wieynk) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906 und 1909 / vgl. Br 71 sowie Fanelli/Godoli, Abb. S. 26 / Rezension in ZfB [10]1906/07 II, 468 (»Es liegt ein großer Reiz in diesen entzückenden Zeichnungen, [...] die in ihrer graziösen Anmut an die Bilder Lamis zu Mussets Werken erinnern«), negativ dagegen F. Blei (»nur eine schwächliche Wiederholung der ›Manon‹ [siehe 2.]«, wobei er die Vermischung der Zeitebene in der Kostümierung moniert [Der Zwiebelfisch, [1]1909/1910, Heft 2, 15 f.])
7. *Die geschwätzigen Kleinode* / D. Diderot. Hg.: L. Schmidt. München: G. Müller 1906 (7 Bilder; 1100 num. Ex.; auch Vorzugsausgabe: 50 Ex. auf van Geldern) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 150 / Br 44]
8. *Die Memoiren der Fanny Hill* / J. Cleland. Übs.: E. Feldhammer (= F. Blei). Bd. 1.-2. [Privatdruck] Wien (›Paphos‹): Stern 1906 (6 Zeichnungen; 800 num. Ex.; auch Luxusausgabe: 35 Ex. auf Japan; beschlagnahmt). [Br 38 / Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971]. Die Zeichnungen erschienen auch in einem undatierten, unberechtigten Nachdruck [Br 16].
9. *Die Bonbonnière*. Galante und artige Sammlung erotischer Phantasien / Choisy le Conin. Mit Paraphrasen in Poesie und Prosa von Amadée de la Houlette [d.i. Franz Blei]. Lieferung 1.-2. Wien: Stern 1906-07 (Je Lieferung 7 = 14 Tafeln Original-Radierungen; Folioformat; 530 num. Ex., davon 30 als Luxusausgabe handschriftlich signiert; die Lieferungen 3.-5. enthalten nur Beiträge von Emil Sartori [siehe unter Ranzenhofer]) [GV 9.455 re. / Br 33 / H. Walravens: Das erotische Frühwerk von Franz Blei. Edition der Texte zur Bonbonnière. In: Imprimatur 26.2019, 283-308] · In Wien 1910 konfisziert [ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 241].
10. *Das Buch der tausend Nächte und der einen Nacht* . Hg.: C.v. Karwath (ab Bd. 11: A. Neumann). Vollständige Ausgabe. Bd. 1.-18. Wien: Stern 1906-14 (Privatdruck in 520 num. Ex.; B.s Illustrationen finden sich [unter ›Choisy le Conin‹] in Bd. 1. und 11.; die anderen Bände wurden illustriert von E. Rantzi [Bd. 2] und R. Mathieux [Bd. 3; Bd. 4.-6. von beiden zusammen], ferner ›Chaplin‹ / ›Chapelin‹ [Bd. 7.-10], ›Fernand d'Or‹ [Bd. 12], offenbar Pseudonyme; Bd. 13.-18. wurden von Raphael Kirchner illustriert [siehe dort]; Bd. 1. und Bd. 8 wurden beschlagnahmt) [vgl. Br 34 / Hayn-Gotendorf V, 278; IX, 576 / ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 360] · Ohne eine nähere Festlegung des Zeichners gibt es zur Rezeption der Bilder dieser Ausgabe ein repräsentatives Zeugnis von Thomas Mann, der am 10.5.1921 in sein Tagebuch notiert: »Abends Beschäftigung mit der großen Ausgabe von 1001 Nacht, deren wollüstige Illustrationen mich sehr erregten« [vgl. Köstler 201.157].

1907:

11. *Der japanische Prinz* / D. Diderot. Übs.: L. Schmidt. München: G. Müller 1907 (5 Bildtafeln in Lichtdruck; 1100 num Ex. in Ganzleder; Nr. 1-50 auf van Geldern in Ganzpergament) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 150 / Br 43]
12. *Die Grenouillère* / Choisy le Conin. [Privatdruck] »Gedruckt für Heinrich Conrad und seine Freunde«, Siena 1907 [Siena war Wohnsitz von Conrad] (15 Blätter in Folio-Mappe, Einbandzeichnung; 525 num. Ex., davon 25 auf Japan handschriftlich signiert) [GV 9. 456 li.; Br 50; Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971] · 1913 in Österreich beschlagnahmt und verboten [ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 84 / II, Beibl. 274]
13. *Die hübsche Andalusierin* (La lozana Andaluza) / Fr. Delicado. Übs.: A. Semerau. [Privatdruck] München: Semerau 1907 (8 Vollbilder [unter ›Choisy le Conin‹]; 600 num. Ex.) [Br 42 / Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971]
14. *Die hundert neuen Novellen* / A. de La Sale. Übs., Einleitung: A. Semerau. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1907 (Perlen älterer romanischer Prosa, 5/6; 10 Bildbeigaben; 800 num. Ex., auch Luxusausgabe: 50 Ex. auf van Geldern) [ZfB [11]1907/08 I, Beibl. Heft 3, 8 (Rezension) / Der Zwiebelfisch, [1]1909/10, Heft 2, 16 (Rezension F. Blei; vgl. oben) / Br 57]
15. *Die Liebe des Plato* / L.v. Sacher-Masoch. Leipzig: Wigand 1907 (5 Ill.) [Br 81]
16. *Geschichten aus Aretino* (Il Veritiero) / Choisi Nérac. [Privatdruck] »Gedruckt für Heinrich Conrad und seine Freunde«, Siena 1907 (Ill. Titel, 15 montierte Tafeln) [Br 5 / Hayn-Gotendorf I, 112 / Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971] · 1912 gerichtlich beschlagnahmt [ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 30]
17. *Venus Rosenkränzlein*. Für die galante Welt gedruckt zu Cythère. Im Jahr da gut zu leben war. [Neudruck einer Gedichtsammlung aus der Zeit um 1800]. [Privatdruck] München: [Semerau] 1907 (Frontispiz, Titel [jeweils Radierung], Vignetten, Einbandschmuck; 600 num. Ex.) [*Br 87]

1908:

18. *Die Novellen* / G. Morlini. Bearb.: A. Wesselski. München: G. Müller 1908 (Perlen älterer romanischer Prosa, 7; 6 Bildbeilagen; 850 num. Ex. für Subskribenten; auch Luxusausgabe: 50 Ex. auf van Geldern) [vgl. Br 70 / vgl. die Kritik von F. Blei, der meint, dass die »groben Zoten von Morlini (1500) [...] ein Kerl wie Wilke hätte illustrieren müssen, wenn es schon geschehen sollte« [Der Zwiebelfisch, [1]1909/10, Heft 2, 15].
19. *Erzählungen am Toilettentische* / Choisy le Conin. [Privatdruck] A. Semerau, 1908 (Titelbild, 15 Vollbilder in Mappe; 300 Ex. für Subskribenten) [GV 9.455 / vgl. Br 15 / Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971] · Wegen der Publikation wurde Semerau im Juli 1911 in München zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt [ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 217].
20. *L'Oiseau blanc* / Diderot. Privatdruck. 1908 [AKL / Br – ; nicht näher nachweisbar; vgl. jedoch hierzu die Angabe im Katalog Kunstkabinett Wien 1972: ›Der weiße Pfau‹ / Viskocil. Prag: Prager Verlag 1909]
21. *Sanssouci* / K.F. Nowak. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1908 (Stätten der Kultur, 15; Einband, Titelzeichnung, 5 Vollbilder; auch Luxusausgabe: 50 num. Ex. auf van Geldern) [Br 73]

1909:

22. *Almanach der ›Lustigen Blätter‹ für 1910*. Berlin: Eysler 1909 (Einbandzeichnung) [Erber-Bader 2304 (datiert 1910) / Br –]
23. *Das Märchen aller Märchen* oder Das Pentameron / G. Basile. Bearb.: H. Floerke. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1909 (Perlen älterer romanischer Prosa, 13/14; 10 Bildbeilagen; 850 Ex., auch Luxusausgabe: 50 Ex. auf van Geldern; Titel und Einband stammen von P. Renner [siehe dort 11.]) [Br 12]
24. *Die sechzehnte Ehefreude*. Eine Satire auf die fünfzehn Freuden der Ehe. Übersetzung und Urtext. Wien: Ludwig 1909 (Buchschmuck [Frontispiz, Titelrahmen, Kopfleiste, Schlußstücke, 1 Vignette]; 600 num. Ex. auf Strathmore-Japan, davon 1-25 handschriftlich signiert in Ganzpergament) [Br 45]
25. *Ex Libris, die sie nicht tauschten* / Venu de Bonestoc. [Privatdruck] Wien 1909 (Frontispiz, Titel, 20 Bildertafeln [Lichtdrucke], jeweils mit Vorblatt, das den Titel trägt) [Br 86 / Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971]

1910:

26. *Aber das Fleisch ist stark*. Novellen / Marie-Madelaine [von Puttkamer; geb. Günther]. Leipzig: Elischer 1910 (Umschlagzeichnung) [* Br 62]
27. *Brennende Liebe*. Novellen / Marie-Madelaine [von Puttkamer; geb. Günther]. Leipzig: Elischer 1910 (Umschlagzeichnung) [* Br 63]
28. *Das schöne Mädchen von Pao*. Ein chinesischer Roman / O.J. Bierbaum. Prachtausgabe. München: G. Müller 1910 (7 Vollbilder [Heliogravüren], Vignetten; 600 num. Ex.; 50 Ex. vom Dichter und Künstler signiert; Einband, Titelseite und Typographie stammen von P. Renner [siehe dort 17.]; gedruckt bei Enschedé en Zonen in Haarlem [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 78 (»erscheint im Dez. 1908«, doch ist der Band bibliographisch erst für 1910 nachgewiesen) / Br 31 / vgl. die Rezension von G. Witkowski in ZfB NF [2]1910/1911 I, Beiblatt 193 f.] · Die Erstausgabe des Textes war 1899 bei Schuster & Loeffler in Berlin erschienen.
29. *Der perverse Maikäfer.* Galante und ungalante Satiren / F. Schloemp. München: G. Müller 1910; [3]1910; [6]1910; [9]1912 (6 Vollbilder [»ganzseitige Original-Kunstblätter«; GV 126.272]; der Umschlag stammt von C.O. Petersen; [9]4 Tafeln) [GV / Katalog Bayerische Staatsbibliothek / vgl. Br 82]
30. *Die neuen Schwänke und lustigen Unterhaltungen*, gefolgt von der Weltbimmel [Cimbalum mundi] / B. des Periers. Übs., Einltg.: H. Floerke. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1910 (Perlen älterer romanischer Prosa, 16/17; je Band 5 Bildbeigaben; Einband und Druckausstattung stammen von P. Renner [siehe dort 20.]) [Br 12]
31. *Die Hagestolze*. Humoristischer Roman / K. Aram. Berlin: Schottländer 1910 (7 Vollbilder) [Br –]
32. *Heitere Geschichten* / H. Beuttenmüller (Hg.). Leipzig: Moeser 1910 (farb. Titelblatt) [Br 53 / GV]
33. *Die Erzählungen aus den tausend Nächten und der einen Nacht*. Übs.: T.v.Riba. Leipzig: Borngräber 1910/11 (6 Federzeichnungen; Umfang 515 Seiten) [GV 34.369 li. / Br 48] Neuausgabe: 1913 (5 Tafeln; 680 Seiten) [GV 33.180 re.]

1911:

34. *Cythère* / M. Semerau. [Privatdruck] 1911 [AKL] Br 40/40a führt als ›Cythère‹ I und II die Gedichtsammlungen: *Amors Fabeln*. Von seinen Jüngern gesammelt und an das Licht dieser liebesfrohen Welt gegeben. / *Nymphen und Satyrn*. Geschichten und Begebenheiten aus Amors Reich. Numerierte Privatdrucke. Ohne nähere Angaben. (Frontispiz, Titelrahmung, Einband je Band). Die Identität mit dem in AKL genannten Titel ist anzunehmen; vgl. jedoch Br 87 ›Venus Rosenkränzlein‹.
35. *Das Dekameron* / G. Boccaccio. Übs.: Chr. Kraus. Vorwort: H.H. Ewers. Berlin: Neues Leben (Borngräber; sp. Lehmann) 1911; 35. Taus. 1912; 36.-40. Taus. 1912; 41.-50. Taus. 1912 (= Jubiläums-Ausgabe); 75. Taus. 1914 (6 Vollbilder [Strichätzungen]; [1] auch

Luxus-Ausgabe: 200 Ex. mit farbigen Initialen, in Kalbsleder) [Br 32 / 36.-40.Taus. und 75.Taus.: Katalog Bayer. Staatsbibliothek / vgl. die Rezension ›A.D.‹ in ZfB NF 3 1911/12 II, Beibl. 323]

36. *Die heiligsten Güter.* Novellen / Marie-Madelaine [von Puttkamer; geb. Günther]. Leipzig: Elischer 1911 (Umschlagzeichnung) [* Br 67]
37. *Bayros-Mappe*. (Exlibris) I.-III. München: Senger (auch als signierte Vorzusgausgabe) [vgl. Br 24-26 / Kat. Bayer. Staatsbibliothek]
    I. [1911] (12 Tafeln [Heliogravüren]; 500 numerierte Exemplare)
    II. [1911] (20 Tafeln [Lichtdrucke]; 500 numerierte Exemplare)
    III. 1913 (12 Tafeln; 260 Exemplare)
38. *Ex-libris*. Folge 1.-3. (Mappen). Wien: Ludwig / Wolf
    [I.] Wien: Ludwig 1911 (12 Tafeln; 250 von Hand numerierte Ex.) [Br 27 / Katalog Bayerische Staatsbibliothek]
    [II.] Neue Folge. Wien: Wolf 1912 (12 Tafeln; 350 numerierte Ex., davon 1-30 handschriftlich signiert) [Br 28]
    [III.] Folge 3. Wien: Wolf 1914 (12 Tafeln; 350 numerierte Ex., davon 1-30 handschriftlich signiert) [Br 29]
    Eine 4. Folge erschien 1916 [Br 30].
39. *Sittenbilder unserer Zeit* / C.P.J. de Crebillon (jun.), gefolgt von *Die Geschichte der Zairette* / J. Le Riche de la Popelinière. Übs.: M. Hecker. [Privatdruck] Leipzig 1911 (10 Tafeln [Heliogravüren], Doppeltitel, Schlussvignette [unter ›Choisy le Conin‹]; 500 num Ex. für Subskribenten). Neudrucke der 10 Bilder erschienen entgegen der Zusicherung des Verlegers, dass die Platten nach dem Druck zerstört würden, 1916 in Basel unter dem Titel *Sittenbilder aus galanter Zeit* [= Br 20]. [Br 39 / Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971]

1912:

40. *Aus galanter Zeit*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1912 (20 S. mit farbigen Abb.) [Br –]
41. *Bilder aus dem Boudoir der Madame C.C.* / F. Freund. [Privatdruck] 1912 (30 Heliogravüren [unter ›Choisy le Conin‹] in Folio-Mappe [Halbpergament]) [Br 37 / Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971 / vgl. auch Nr. 58] · Ein Originalblatt aus der Folge war 2017 im Handel (A.Kunkel Stuttgarter Antiquariatsmesse 56.2017, 76 mit Abb.).
42. *Das Füßchen der gnädigen Frau* und anderes / G. Hochstetter. München: G. Müller 1912 (= 2. Auflage) (Umschlagzeichnung, 5 Bildbeigaben) [Br 56]
43. *Die Abenteuer des Chevalier von Faublas* (Une année de la vie du Chevalier de Faublas) / J.B. Louvet de Couvray. Übs. und bearb: W. Sorge. Berlin: Borngräber 1912 (auch Luxus-Ausgabe: 200 Ex. in Kalbleder) [vgl. Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch, 4 1912, Heft 1 (März 1912): »im Frühjahr erscheinen« / vgl. Br 60, der neben 4 Strichzeichnungen von B. zusätzlich ein Titelbild von W. Plantikow verzeichnet]
44. *Die Memoiren des Grafen von Gramont* / A. Lord Hamilton. Übs.: P. Friedrich. Berlin: Borngräber 1912 (auch Luxus-Ausgabe: 200 Ex. in Kalbleder) [vgl. Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch, 4 1912, Heft 1 (März 1912): »im Frühjahr erscheinen« / vgl. Br 51]
45. *Die rote Rose Leidenschaft*. Gedichte / Marie-Madelaine [von Puttkamer; geb. Günther]. Leipzig: Elischer 1912 (Einband, Rahmenzeichnung) [* Br 61]
46. *Erinnerungen aus galanter Zeit* / G.G. Casanova de Seingalt. Bearb: C. Kraus. Vorwort: H.H. Ewers. Berlin: Borngräber 1912 (= 15.Taus.); 25.Taus. 1913 (Ill., 5 Tafeln; der Einbandentwurf stammt laut Br von [César?] Klein) [vgl. Br 35]
47. *Glaube und Aberglaube im Steinreich* / A.M. Pachinger. München: Weiffenbach 1912 (Titelbild) [* Br 74]
48. *Kupidos Bote*. Eine frohe Rokokogeschichte vom Rhein / H. Hart. Leipzig: Staackmann 1912 (4 Vollbilder [Kupfertiefdruck], Buchschmuck) [Br 52 / Anzeige ›Lustige Blätter‹ 27 1912, Nr. 24 vom 12.6. / vgl. Rezension ZfB NF 4 1912/13 I, Beibl. 150 f. / Brandstätter 1981, 105 (Abb.)]
49. *Unschuld*. Novellen / Marie-Madelaine [von Puttkamer; geb. Günther]. Leipzig: Elischer 1912 (Einbandzeichnung) [* Br 66]

1913:

50. *Das Heptameron*. Die Erzählungen der Königin von Navarra. Übs.: T.v. Riba. Leipzig: Borngräber 1913 (5 Vollbilder nach Federzeichnungen) [vgl. Br 55, der 1910/11 datiert]
51. *Die Nächte der Königin der Liebe*. Erbauliche Schwänke und verliebte Geschichten aus den Gesta Romanorum. Bearb.: Kristian Kraus, E. Gutmacher. Berlin: Borngräber 1913 (Titelbild) [Br 72 / GV]
52. *Dulces umbras*. Novellen / F. von Bayros. Wien: Wolf 1913 (12 Bildbeigaben [Heliogravüren]; 1000 num. Ex. auf Bütten) [Br 14]
53. *Küsse*. Novellen / Marie-Madelaine [von Puttkamer; geb. Günther]. Leipzig: Elischer 1913 (Einbandzeichnung) [* Br 65]
54. *Lotte Lore* / W. Heimburg [d.i. Bertha Behrens]. Stuttgart: Union 1913 (farb. Umschlagzeichnung) [Br 54 / GV]
55. *Von Königen und Jakobinern* / H.L. Rosegger. Köstritz: Seifert 1913 (4 Vollbilder, 2 Vignetten, Buchschmuck) [Br 80]

1914:

56. *Götterliebschaften* / F.v. Bayros. Wien: Wolf 1914 (Mappe mit Titelblatt, 10 Blatt Heliogravüren, 11 Blatt Text; 550 num. Ex.) [Br 17]

57. *Mozart auf der Reise nach Prag* / E. Mörike. Köln: Schaffstein 1914 (Schaffstein's Blaue Bändchen, 50) [Br 69] · Identisch mit 1. in Bd. I.

Undatiert und bislang undatierbar, daher dem Berichtszeitraum nicht mit Sicherheit zuzuordnen, ist der folgende Titel:

58. *Im Garten der Aphrodite*. [Privatdruck, ohne Ort und Jahr] (18 Lichtdrucke; davon sind 9 identisch mit den Ill. zu ›Bilder aus dem Boudoir der Madame C.C.‹ [siehe 41.]) [GV 9.456li. / Br 18 / Neudruck der Bilder: Hamburg: Gala 1971]

Beiträge:

a. *Radlerei!* Wien: Gerlach & Schenk 1897 (S. 59; nicht im Inhaltsverzeichnis) [Aut.]

b. *Insel-Almanach auf das Jahr 1907*. Leipzig: Insel 1906 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906]

c. *Georg Müller Verlag München 1903-1908*. Katalog der in den ersten fünf Jahren erschienenen Bücher. München: Georg Müller 1908 (Abb. S. 128 + bei 160 [aus 14.], bei 144 + nach 160 [aus 7.]) [Aut.]

d. *Schack-Galerie* in München. [Katalog.] Illustrierte Ausgabe. München: Hirth [34]1918 · Die fragliche Arbeit (Inserat für Adolf Rothschild, München) dürfte schon vor 1914 entstanden und auch in früheren Auflagen enthalten sein. [Aut.]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 454-459 [zu ›Die schöne Hedy Herz‹ / Roda Roda]); II: Heft 12 [Umschlag;* Strichätzung]) · [5]1909/10 (77, 83 [zu ›Répétition générale‹ / C. Lahm]; 559-564 [6 Damenbildnisse], 504 und 508 [aus 6.])

Der Amethyst 1905/06 (bei 260 [›Die Einkleidung‹; [Strichätzung]; eine weitere Zeichnung, ›Die Commis-voyageuse‹, laut Br 3 nur in einem Teil der Auflage [wohl der Luxusausgabe])

Die Auster. München: Verlag ›Die Auster‹. [2]1904 (Jan.–Dez.; B. war in diesem Jahrgang künstlerischer Leiter der Zeitschrift; sein Vorgänger in [1]1903 war Carl Józsa) [GV]

Die Kunst [30]1913/14 (135 [aus 6.])

Die Muskete [5]1909/10 (Bd. X: jeweils Beibl. 236, 241, 251, 253, 259; Bd. XI: Beibl. 264, 268, 277, 279 [jeweils anderslautende Inserate Moët & Chandon; mehrere der Blätter werden wiederholt bis 1913 geschaltet]) · [7]1911/12 (Bd. XIII: jeweils Beibl. 334, 336, 338 [jeweils neue Inserate Moët & Chandon]) · [7]1911/12 (Bd. XIV: Beibl. 354, 428) · Vgl. die Aufstellung der ›Moët & Chandon‹-Inserate (insgesamt 13 Motive) bei Simplicissimus.

Jugend [19]1914 (I: 762 [Inserat ›Ica-Cameras‹])

Lustige Blätter 1909–1914 (und wohl darüber hinaus), zum Teil mit Inseraten (Moët & Chandon; vgl. die Aufstellung bei Simplicissimus). Einzelnachweis siehe Seite 3476.

Meggendorfer Blätter 1901–1902 (insgesamt 8 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Simplicissimus 1910–1912 (jeweils Inserate für die Sektfirma Moët & Chandon). Siehe die Einzelaufstellung S. 3564.

The Studio [48]1909/10 (238 [›Im Park‹]) · [61]1914 (58 [Exlibris M.O. Reich])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 475 [Exlibris])

Bazel, Karel Petrus Cornelius de

14.2.1869 Den Helder/Niederlande – 28.11. 1923 Amsterdam. Niederländischer Architekt, Designer, Graphiker. Stud. Akademie 1882-89 Den Haag (Cuypers, mit dem er 1889-95 zusammenarbeitet), 1892-94 Amsterdam. Seit 1895 hier selbständig tätig. [AKL (U.Römer) · ThB · Vollmer · A.W. Reinink: K.P.C.d.B. Architect. Leiden: Universitaire Pres 1965; [2] Rotterdam 1993 · Yvonne Brentjens: K.P.C.d.B. Ontwerpen voor het interieur. Zwolle: Waanders 2006 · Busse 04944]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 4 und 5) [Aut.]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 122 [Vorsatz]; II: 1, 14, 16-18 [zusammen mit Lauweriks])

Bazille, Jean Frédéric

6.12.1841 Montpellier – 28.11.1870 bei Beaunela-Rolande (gefallen). Französischer Maler hugenottischer Abkunft. Sohn eines Agronomen und Winzers. Nach Medizinstudium seit 1862/63 Stud. Paris bei Ch. Gleyre. Verbindung mit Renoir, Monet und Sisley. Tätig in Paris. [AKL (F.Daulte) · ThB (F.Monod) ·/· F.B. *Correspondance.* Bearb.: D. Vatuone. Montpellier: Les Presses du Languedoc 1992 · F. Daulte: F.B. et les débuts de l'impressionnisme. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Paris: Bibliothèque des arts 1992 (64 Nrn.) · M. Schulman: F.B. *Catalogue raisonné.* Peintures - Dessins, pastels, aquarelles. Paris: Edition de l'amateur 1995 (profund; 68 Nrn. Gemälde; ferner Graphik; S. 316-387: *Correspondance* [299 Briefe; 1849-1870]) ·/· Kindler (G.Bazin) · F.B. Prophet of Impressionism (Ausst.kat). Montpellier: Musée Fabre (Paris: Flammarion) 2016 (151-166: chronologische ill. Biographie) · F.B. La jeunesse de l'impressionnisme (Ausst.katalog). Montpellier: Musée Fabre / Paris: Musée d'Orsay / Washington: National Gallery 2016/17 · Busse 04947]

Bazille berechtigte zu größten Hoffnungen, die durch seinen frühen Soldatentod nicht zur Entfaltung kamen. Er teilt die noch kompakte Malweise der (künftigen) Impressionisten in den 1860er Jahren, »nur daß B. eine größere Frische und mehr naive Originalität zeigt« [F. Monod in ThB].

Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1033)
Die Kunst [3]1900/01 (66 [›Dame in Landschaft‹])

Beard, James Carter
6.6.1837 Cincinnati/Ohio – 15.11.1913 New Orleans/Louisiana. US-amerikanischer Zeichner, Illustrator (Tiere, bes. Geflügel). Sohn des Tiermalers James Henry B. (1814–1893). Stud. bei diesem sowie Jura. Tätig bis 1910 in Brooklyn, wo er am Newcombe und Carnegie Institute unterrichtet, dann in New Orleans. [AKL (C.Meifert) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 04992]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 591, 596, 598-600 Xyl) · [7]1892/93 (I: 556-567 Xyl) · [8]1893/94 (II: 114-120 Xyl)

Beardsley, Aubrey
21.8.1872 Brighton – 16.3.1898 Menton/Riviera (hier beigesetzt). Englischer Zeichner, Illustrator. Autodidakt (besucht lediglich einen Aktkurs an der Westminster Art School), doch sind für ihn anfangs die Kinderbücher der Kate Greenaway von Einfluss. 1888 Zeichner in einem Architekturbüro, 1889 Angestellter einer Versicherungsgesellschaft. Publiziert seit 1892 (zuerst in ›Pall Mall‹; im gleichen Jahr ergeht an ihn der umfassende Auftrag des Londoner Verlegers J.M. Dent zur Illustration von Malorys ›Le Morte Darthur‹). Postum wurden auch Texte von B. veröffentlicht (siehe 3. und 5.).

[AKL (P. Wiench; ausführlich; Lit.) · ThB (Mabel Beardsley-Wright; ausführlich) ·/· Under the Hill and other Essays in Prose and Verse by A.B. (with Illustrations). London: Lane 1904 (siehe unter 3.) · A.B. Briefe an den Verleger Smithers. In: Neue Rundschau [17]1906, 447-460 · A.B. Letzte Briefe. Leipzig: Insel 1910 ·The Letters of A.B. Hg.: H. Maas, J.L. Duncan, W.G. Good. Rutherford Madison Teaneck, Fairleigh Dickinson University Press 1970 ·/· A. Vallance: A.B. The Drawings. *Catalogue raisonné.* (Einleitg.: R. Ross). London: Lane 1908 · Linda Gertner Zatlin: A.B. A *Catalogue raisonné.* Bd. 1.-2. New Haven: Yale University Press 2016 (1086 Nrn. + 42 Zeichnungen in Briefen + 15 Zeichnungen in Büchern; erschöpfend; opulent ausgestattet) ·/· *Weitere Werksammlungen:* (I) The Early Work (Prefatory Note: H.C. Marillier); (II) The Later Work. London: Lane 1912; erneut 1920; Neuausgabe New York: Dover 1967 · A.B. Zeichnungen / Drawings. Berlin: Gerhardt 1966 · B.S. Harris (Hg.): The Collected Drawings of A.B. New York: Bounty Books 1967 (Appreciation: A. Symons) · B. Reade: B. London: Studio Vista 1967 · (eine Vielzahl weiterer Ausgaben bieten eine geringere Auswahl in weniger guter Reproduktion) · *Bibliographisch:* M.S. Lasner: A Selective Checklist of the Published Work of A.B. Boston: Boss 1995 [= Lasner 1995]. Zur frühen Publikationsgeschichte vgl. Nekrolog von Gleeson White in ›The Studio‹, [13]1898, 252-263, hier 256. *Biographisch:* S. Weintraub: B.A. A Biography. London: Allen 1967 (deutsche Ausgabe München: Winkler 1968) · ders.: B.A. Imp of the Perverse. Pennsylvania State University Press 1976 (illustriert) · M. Sturgis: A.B. A Biography. London: Harper 1998. · Sonstige *Sekundärliteratur:* Die früheste Publikation zu B. erschien im April 1893 in ›The Studio‹, [1]1893, 14-18 (J. Pennell: A.B. A New Illustrator) · Grautoff 1902, 21-23 (+ Abb.) · E. Hannover in: Kunst und Künstler [1]1902/03, 419-425 (419: unveröffentlichtes photogr. *Bildnis* im Wohnzimmer; aus dem Besitz von M. Behmer) · Meier-Graefe 1904 II, 605-615 · H. Eßwein: A.B. München: Piper 1906; [2]1912 (Moderne Illustratoren, 8) · Robert Ross: A.B. London: Lane 1909 · H. Macfall: A.B. The Man and the Work. 1928 (Reprint: Folcroft Library 1971) · Blei 1930, 252-260 (u.a. über eine persönliche Begegnung) · Schauer 1963 I, 46 · G. Mattenklott: Bilderdienst. Ästhetische Opposition bei B. und George. München: Rogner & Bernhard 1970 · M. Easton: A.B. and the Dying Lady. A Beardsley Riddle. London: Secker & Warburg 1972 (über Mabel Beardsley [1871–1916], B.s Schwester) · R.M. Kampmann im Ausst.kat. München: Villa Stuck 1984 (mit weiteren Texten zu B.) · R. Müller-Mehlis in: AdA 1984, 436-440 (kritisch-instruktiv) · L. Gertner Zatlin: A.B. and Victorian sexual politics. Oxford: Clarendon Press 1990 · dies.: B. Japonisme and the perversion of the Victorian ideal. Cambridge: University Press 1997 · J. Haville Desmarais: The B. Industry. The Critical Reception in England and France 1893-1914. Cambridge: Ashgate 1998 · E. Sutton: A.B. and British Wagnerism in the 1890s. Oxford: University Press 2002 · D. Semin: Mémoires de Leonard Smithers, éditeurs [...], traître aux dernières volontés de son ami A.B. [...]. Paris: Scala 2012 (fiktive Memoiren) · S. Calloway (etc.; Hg.): A.B. (Ausst.kat). London: Tate 2020 · Lisa Hecht: A.B.s Rezeption des 18. Jahrhunderts als Ausdruck von Selbstinszenierung und (Selbst)-Parodie. Köln: Böhlau 2020 (Studien zur Kunst, 42) · *Nachschlagewerke:* Kindler (A.Bowness / L.Gowing) · Hofstätter 1968 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Buchkultur 2019, 170 (die hier gebotene Beurteilung folgt bloßem Schubladendenken, womit die Eigenart des B.schen Personalstils nicht erklärt wird) · Lorenz 2019 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* im Profil (aus ›Posters in Miniature‹) in: AdA 1984, 437; ein *Bildnis* B.s (J.E.Blanche) in: The Studio [30]1903/04, 194 · Busse 04997]

Beardsley ist wohl das einzige Genie unter den Stilkünstlern des Fin-de-Siècle. Gleeson

White schreibt im Nekrolog [The Studio 13 1898, 252]: »Ein einzelner Zeichner von so eigenartiger Begabung reicht aus für eine Generation«. H. Rosenhagen stellt 1903 zu B.s Zeichnungen fest: »Sie gehören zum feinsten, was die Kunst des 19. Jahrhunderts hervorgebracht, sie haben anregender gewirkt als viele wichtiger erscheinenden Werke.« [Die Kunst 9 1903/04, 166]. B. ist Zeichner schlechthin; das Malerische war ihm durchaus fremd, er vermeidet es sogar, seine Zeichnungen zu schattieren oder schraffierend auszuarbeiten. B.s extreme Eigenart war ohne viele Vorstadien schon bei dem 21-jährigen voll ausgeprägt. Anfangs (in ›The Birth, Life, and Acts of King Arthur‹ [Morte d'Arthur] des Thomas Malory, Bd. 1.-3., London: Dent 1893-94; 2 1909; 3 New York: Dutton 1927; 4 1972 [Faksimile von 3]; eine Wiedergabe sämtlicher Zeichnungen und Ornamentstücke, selbst der geringsten, hg. von E.V. Gillon, New York: Dover 1972) lehnt sich B. an den damals vor allem in Burne-Jones noch fortwirkenden Präraffaelitismus sowie an Morris' Buchkunst an und hält in seinen Gesichtern am Rossetti-Typus fest. Er selbst meint (gegenüber F. Blei [1930, 256]), die Illustration dieses Stoffes, zu dem ihn Lord Leighton vermittelt habe, »wäre Morris' Sache besser gewesen«. Bald aber weitet er diese Formensprache ins Extravagante aus, wobei er hochdekadente Formspielereien entwickelt, deren raffinierte Erfindungsgabe immer aufs Neue verblüfft. Provokant ist dabei seine Art, sich mitunter in abstruseste Details zu verlieren, die die Hauptdarstellung in geradezu paradoxer Weise überwuchern (›Siegfried‹). Zugleich aber versteht er es, eine Fläche mit ein, zwei gekurvten Linien aufs Sensitivste auszufüllen. Darin wie in anderen Einzelheiten verrät sich japanischer Einfluss. Daneben verarbeitet B. Anregungen aus der Rokoko-Welt. Als Wagnerianer setzt er sich mit dessen Opernstoffen auseinander, bleibt aber dabei fernab jeglicher Konvention. Nie vor B. erfolgte die Gewichtung des geringsten graphischen Elements so ausgeklügelt und dabei bilddramaturgisch unverzichtbar. So setzt er in der Figurenbehandlung, der Ornamentik und der Raumaufteilung, die stets schwarz-weiß und in strengster Flächigkeit gehalten sind, einen neuen Maßstab. Dabei entstand das erstaunliche Œuvre im Grunde binnen vier Jahren, ja es wäre wohl gar nicht zu wünschen, dass es sich darüber hinaus entwickelt hätte, denn es bildet das höchstmögliche Konzentrat an Dekadenz, wie sie so nur im Fin-de-Siècle denkbar war. Seine Meisterschaft war von Anfang an unumstritten; in seiner konsequenten Flächenkunst und der Originalität seiner Gestaltung blieb er unerreicht.

Beardsley war sich seines Ranges bewusst. In seinen Briefen gebraucht er für seine Arbeiten wiederholt – wenn auch zweifellos ironisch – den Ausdruck »unsterblich«. Am 14.9.1896 schreibt er an Smithers: »Die Schaffenslust hat mich derzeit überwältigend erfasst. Es ist doch allzuwichtig, dass solches Zeug gemacht werde.« 1897 erkennt er seinen Tuberkulose-Krankheitsverlauf als tödlich (»ich habe vielleicht nur mehr wenige Monate zu leben«; 7.3.1897). Ein Jahr später, zur katholischen Kirche konvertiert, bittet er Smithers in Agonie »alle Exemplare der ›Lysistrata‹ und alle unsittlichen Zeichnungen zu vernichten« (7.3.1898). Der Verleger kam dieser Bitte nicht nach.

Im Jahr vor seinem Tod, ehe er nach Dieppe ging, erwog B. einen Erholungsaufenthalt an einem Bade- oder Gebirgsort in Deutschland. Vielleicht hatte ihn dazu auch seine Wagner-Vorliebe bestimmt. Jedenfalls nahm er bereits Deutschstunden, fühlte sich aber durch die Sprache und ihre Schwierigkeiten abgestoßen, so dass der Plan nicht zur Ausführung kam, zumal auch der Arzt davon abriet. Nach Menton reiste er über Paris, wo F. Blei zufällig seine Bekanntschaft machte. Das in dessen Erinnerungen [1930, 253-260] berichtete ausführliche Gespräch ist ein faszinierendes Dokument, sofern es auf Authentizität beruht. Denn Bleis Erzählung, beginnend bei der Begegnung mit dem auf der Treppe liegenden Beardsley, klingt einerseits märchen- und doch wieder nicht unglaubhaft angesichts der Details des Gesprächs in Gegenwart von Beardsleys Schwester. Der Zeichner spricht hier u.a. von der »Vernichtung bürgerlicher Ideale durch die Groteske« [251], meint aber: »Eine vorgefaßte Absicht hatte ich gar nicht. Es ergab sich das so gewissermaßen von selber [. . .] alles war nichts als ein Spiel mit dem Effekt des Dekorativen. Es steckte keine lehrhafte oder moralische Absicht dahinter als höchstens die, nichts derlei zu haben« [256].

Beardsleys Einfluss hat die internationale Stilkunst nachhaltig geprägt. Unter seinen Nachahmern ist der Amerikaner Will H. Bradley wohl das größte Talent. Ferner sind zu nennen der Niederländer C.K.H. de Nerée tot Babberich sowie die Deutschen Alastair, Marcus Behmer, Paul Casberg-Krause, Lothar Homeyer, André Lambert, Paul Levin, Emil Preetorius, Paul Schondorff, John Jack Vrieslander, Percy Walter Wolff (siehe jeweils dort). Von Th. Th Heine dagegen meint H. Rosenhagen, er sei »der einzige Künstler, der Beardsley verstanden, aber gerade deshalb darauf verzichtet hat, ihn nachzuahmen« [Die Kunst, 9 1903/04, 166] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3223, 3588, 3591.

1. *Das kleine Welttheater* oder Die Glücklichen / H.v. Hofmannsthal. Leipzig: Insel 1903 (Einbandzeichnung und Vorsatz unter Verwendung von Zeichnungen B.s; 800 num. Ex.) [Kat. Marbach 1965, 36 / Kocher-Benzing 28.347 / Achilles 2014, Nr. 19 (Abb.)] · W. Nie-

meyer urteilt: »Der Effekt des Vorsatzes präludiert höchst eigenartig: in zartestem Mattdruck, wie durch eine Wasserschicht gesehen, eine Beardsley-Zeichnung in allem perversen Charme ihrer Linien« [JBK [4]1905/06, 98].

2. *Lysistrata* / Aristophanes. Acht Illustrationen [in Mappe]. Wien (Privatdruck) 1905 (8 Abzüge, lose auf breitrandigem Japan; Folioformat; 100 num. Ex.) [Kornfeld & Klipstein 124.164 / Lasner 1995, 107 A und B, der unter A 400 Ex. vermerkt; vgl. hierzu 9. (Buchausgabe von 1913)]
3. *Unter dem Hügel*. Eine romantische Novelle [gereinigte Fassung der ›Geschichte von Venus und Tannhäuser‹] / A. Beardsley. Übs.: R.A. Schröder. Leipzig: Insel 1905 (1 Zeichnung [Widmungsblatt]; 500 num. Exemplare [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1905]); [2]1909 · Neudruck: Insel-Bücherei 844 (1965; 5 Ill.) · Engl. Original-Ausgabe: *Under the Hill* and other Essays in Prose and Verse. Publisher's Note von Lane (datiert July 1903). London: Lane 1904. Diese englische Ausgabe, deren Einband nach B. gestaltet ist, enthält 14 ganzseitige Abb. auf matt gestrichenem Papier und 2 Vignetten im Text sowie die nachgelassenen literarischen Arbeiten B.s (neben der zuerst zensiert in ›Savoy‹ erschienenen Tannhäuser-Geschichte auch die Balladen ›The Three Musicians‹ und ›Ballad of a Barber‹, die Übersetzung des Carmen CI von Catull sowie unter ›Table Talk of A.B.‹ aufgelesene Aperçus vor allem über Kunst und Künstler). · 1907 erschien die Ausgabe *The Story of Venus and Tannhäuser.* A romantic novel (»for private circulation« [BLC]); hiernach ›Die Geschichte von Venus und Tannhäuser‹, die »Erste Übersetzung nach dem Originaldruck des Manuskriptes«, München: von Weber 1909 (gedruckt bei Poeschel & Trepte [GV 9.489 / Achilles 2012, Nr. 279]; auf dem Umschlag B.s Signet der vertikalen Liniengruppierung mit Punkten); sie wurde im Herbst 1909 konfisziert [ZfB NF [1]1909/10 II, Beibl. 77]; vgl. auch die spätere erweiterte deutsche Ausgabe: *Venus und Tannhäuser. Eine romantische Novelle* mit einigen abschließenden Kapiteln versehen von Franz Blei. Hannover: Steegemann 1920 (nach Erscheinen beschlagnahmt) [GV II 9.278 re.] · Vgl. auch Lasner 1995, Nr. 141 und 151.
4. *Salome*. Tragödie / O. Wilde. Übs.: Hedwig Lachmann. Leipzig: Insel 1907 (15 Zeichnungen in der Originalgröße; 825 num. Ex., davon 1-100 auf echt Japan in Ganzleder mit Seidenvorsatz; 101-825 auf van Geldern [Text] und Strathmore-Japan [Bilder]) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Apr. 1907 / Hinrichs 12.1516 re.] · Neudruck Insel-Bücherei 247 (1919; bis 1996 in 16 Auflagen; mit 15, ab 1960 16 Zeichnungen) · Engl. Orig.Ausgabe: *Salome*. Translated [by Lord A.B. Douglas] from the French. London: Mathews & Lane 1894 · Der erste deutsche Druck des Textes erschien mit 2 Bildern B.s in Nr. 12 der ›Wiener Rundschau‹ [4]1900 [Stobbe 132.1098a]. · Eine schön angelegte Ausgabe mit dem Text von Wildes französischer Originalfassung ›Salomé‹ veranstaltete 1949 H.F.S. Bachmair in Söcking. · Die 12 Original-Zeichnungen aus dem Besitz von John Lane waren 1903 in der Berliner Secession [Die Kunst [9]1903/04, 166], 1904 in Düsseldorf ausgestellt [Kat. Düsseldorf 1904, Nr. 245].
5. *Briefe und Kalendernotizen* nebst einem Selbstporträt, den vier Zeichnungen zu E.A. Poe und dem Faksimile eines Briefes / A. Beardsley. Übs.: Fritz Wärndorfer. München: von Weber 1908 (die Einbandzeichnung stammt von W. Tiemann; 500 num. Ex. auf Velin [14 Mark]; 25 num. Ex. auf kaiserlich Japan [25 Mark]) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1908; Hyperion 1908, Heft 1 und 4 / GV 9.489 li.] · Gegen die von Behmer geäußerten Zweifel an der Echtheit von B.s Selbstporträt vgl. F. Blei in: Der Zwiebelfisch, [1]1909/10, Heft 1, 22.
6. *Der Lockenraub*. Ein komisches Heldengedicht / A. Pope. Übs., Nachwort: R.A. Schroeder. Leipzig: Insel 1908 (9 [7 ganzseitige] Zeichnungen sowie Einbandzeichnung in Originalgröße; 800 Exemplare, davon 1-100 auf echtem Japan in Kalbleder und Seidenfutteral, die übrigen auf holländischem Bütten) [Verlagsanzeige 1908 / Insel-Almanach 1912, 192 / vgl. Meiner 1940, bei 57 (Abb.) / Popitz 1982, 287 (Abb.) / von Kritter 1989, 29 (I/13; Abb.) / Achilles 2014, Nr. 20] · Neudrucke Insel-Bücherei 99 (1920; 9 Ill.); Insel-Buch 879 (1968) · Englische Orig.Ausgabe: *The Rape of the Lock*. London: Smithers 1896 (9 Ill.); 1897 (11 Ill.)
7. *Der Mann auf der Flasche* / G. Meyrink. Leipzig: Poeschel & Trepte (Privatdruck für A. Hoennicke und H.R. Klimas) o.J. (vor 1909 ?) (3 in Grünton gedruckte Radierungen nach Beardsleys *Comedy Ballet of Marionettes*; 40 num. Ex. als ›Handschrift für Freunde‹ gedruckt) [Kornfeld & Klipstein 124.180]
8. *Volpone* / B. Jonson. Autorisierte Ausgabe von M. Mauthner. Berlin: B. Cassirer 1910 (6 Zeichnungen [Initialen], Frontispiz, Deckelzeichnung; 600 num. Ex.; auch Vorzugsausgabe [Nr. 1-50] mit Wiederholung der Initialen auf 6 Tafeln). · Engl. Original-Ausgabe: *Ben Ionson his Volpone*. London: Smithers 1898 [Lasner 1995, Nr. 129 und 129 B / vgl. Kat. Berlin 1989, 104 f. (Abb.en)]
9. *Lysistrata* / Aristophanes. Deutsche Bearb.: J.J.C. Donner. (Privatdruck in 400 Ex., ohne Ort und Jahr [Wien 1913] (8 Ill.) · Engl.

Orig.Ausgabe: *The Lysistrata of Aristophanes*. Now first wholly translated into English [by Samuel Smith]. London: (Smithers) 1896. (Neudruck: London: Academy Editions 1973) [Lasner 1995, Nr. 107]

Beiträge:

a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 604 [aus ›The Pierrot of the Minute], 623 [aus ›The Death of Pierrot‹ aus ›The Savoy‹]) [Aut.]

b. *Insel-Almanach auf das Jahr 1907*. Leipzig: Insel 1906 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906]

c. *Hyperion-Almanach auf das Jahr 1911*. München: von Weber 1910 (bei S. 176; aus 5.) [Aut.]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1254 [›Herodias kommt!‹]) · [3]1908/09 (II: 1283 [›Der Tod des Pierrot‹])

Das Leben [2]1906 (541 [›Arbuscula‹])

Der Amethyst 1905 (bei 33 [Titel zu Juvenal; dat. 1896]; bei 42 [›Bathyllus‹; aus Lysistrata]; bei 46 [zu Lukian (›Geburt aus dem Schenkel‹)]; bei 54* [Studie zu ›Lysistrata‹ (Variante der ›Lakedämonischen Botschafter‹; so nicht in der Buchpublikation)]; bei 59 [zu Lukian: Variante zur ›Winzerfalle‹]; jeweils Strichätzungen)

Die Kunst [7]1902/03 (265 [aus 4.])

Die Opale 1907 (Teil 1, bei 48: »zu einer Erzählung von Poe« [Der Mord in der Rue Morgue; Strichätzung in Schwarz]; bei 64: »zur Lysistrata« [Strichätzung in Rot]; Teil 2, bei 128: »zu einer Erzählung von Poe« [Strichätzung in Schwarz]; bei 136: »zu einer Erzählung von Poe« [Strichätzung in Schwarz]; bei 192: »zur Lysistrata« [Strichätzung in Rot]; bei 200: »zur Lysistrata« [Strichätzung in Rot]; Teil 3, bei 32: »zu Edgar Allan Poe« [Strichätzung in Schwarz]).

Hyperion 1908 (I. Heft 2 [Selbstbildnis von 1894, gezeichnet für den ›Courier Français‹; Strichätzung]; II. Heft 3 [›Der Embryo‹; Strichätzung nach einer unveröffentlichten Zeichnung; zu Lukian: True History])

Jugend [2]1897 (I: 366 [aus ›Book of fifty drawings‹]; II: 865 [aus ›Morte d'Arthur‹]) · [3]1898 (I: 83 [aus ›Savoy‹]; II: 594)

Kunst und Künstler [1]1902/03 (418 [›Titelbild zu König Arthur‹], 420-425 [aus ›King Arthur‹, ›Salome‹ und ›Lockenraub‹; zum Aufsatz von E.Hannover]) · [2]1903/04 (135 [aus 4.], 158 [Zeichnung])

Pan [2]1896/97 (IV: 338 [Buchdeckel]) · [5]1899/1900 (IV: 256f., 259f., bei 260 * [vierfarb. Strichätzung ›Isolde‹])

The Studio [1]1893 (14-19 und 33 [aus ›Morte D'Arthur‹ und ›Salome‹, ferner die Blätter ›The Birthday of Madame Cigale‹ und ›Les Revenants de Musique‹], 125 [›Emile Zola‹]) [2]1893/94 (184f. [aus ›Morte D'Arthur‹ und ›Salome‹] · [4]1894/95 (20 [Bucheinband ›Le Morte Darthur‹]) · [5]1895 (bei 200 * [Farblithogr. *Isolde*], 219 [Einladungskarte für ›The Yellow Book‹]) · [13]1898 (252 [Orig.Cover ›The Studio‹], 253-260 [At] zum Nekrolog)

Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (I: bei 370 [›Isolde‹; Chromotypie mit rotem Grund], 831, 833f. [aus ›Morte D'Arthur‹]) · [116]1914 (II: 785 [›Die Zornige‹])

Wiener Rundschau [4]1900 (Nr. 12 [zwei Bilder zum deutschsprachigen Erstabdruck der ›Salome‹ / O. Wilde; auch als Sonderdruck erschienen; vgl. 4.]) [Stobbe 132.1098a]

Beauclair, René (d.i. Ludovic Popineau) 1877 Montauban/Tarn-et-Garonne – 1960 (Ort ungenannt). Französischer Architekt, Entwerfer für Kunstgewerbe, später auch Maler (Pariser Ansichten, Stilleben). Tätig in Paris. [AKL (K.Sagner; ohne Daten) · online: Musées occitanie (hiernach die Lebensdaten) · Busse 05020]

Vorlagenwerke:

I. *Farbige Flächenmuster* für das moderne Kunstgewerbe. Stuttgart: Hoffmann 1900 (8 Lieferungen zu je 4 Tafeln)

II. *Neue Ideen für modernen Schmuck*. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1900/01 (je 24, teils farbige Tafeln)

III. *Bunte Verglasungen*. Hg.: M. J. Gradl. Stuttgart: Hoffmann 1904 (24 farb. Tafeln in Groß-Folio; zusammen mit G.M. Ellwood, P. Lang u.a.)

Beaumont, Édouard de [Charles-Édouard] 6.8.1819 [nicht 1812, 1821] Lannion/Côtes-du-Nord – 12.1.1888 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Holzstichzeichner, Illustrator; auch Autor. Sohn des Bildhauers und Konservators Jean-Baptiste de B. (1768–1852), der als natürlicher Sohn des Prince de Condé galt und den Namen B. nach der Lokalität Les Beaumonts bei Chantilly angenommen hatte.* Stud. Paris Bildhauerei bei A.F. Boisselier. Tätig in Paris. Gründer der Societé des Aquarellistes. Befreundet mit Alexandre Dumas. [AKL (K.Sagner) · ThB (G.Geffroy) · Bénézit (1924 und 1948 mit dem irrigen *-jahr ›1821‹, 1976 und 1999 mit dem ebenfalls irrigen ›1812‹) · Osterwalder I · *Laura Strumingher Schor: Les Jolies Femmes d'E.d.B. (Ausst.kat). New York: Hunter College of the City University of New York 1994 (S. 3-5 Biographie; hiernach *-datum, das dort auf den Unterlagen der Bewerbung für die Legion d'Honneur 1877 basiert; S. 54, Fußnote 26 enthält eine Liste weiterer von B. bis 1887 illustrierter Bücher) · Busse 05062]

Als Illustrator begann Beaumont 1841 mit ›Les mystères de Paris‹ von E. Sue. Seine Mitarbeit am ›Charivari‹ dauert von 1843 bis 1866.

Unter anderem gestaltet er hier die Serie ›Les Jolies femmes de Paris‹ (Strumingher Schor nennt die Zahl von 1273 insgesamt – also nicht nur für ›Charivari‹ – von B. gearbeiteten Lithographien). B. ist der Zeichner, der neben Gavarni in dem Blatt die größte Anmut entfaltet. Während Daumier meist auf das Hässliche abstellt und die von ihm gezeigten Typen oft grausam verhöhnt, findet sich bei B. kaum ein Blatt mit entstellenden Zügen. Sein Zeichenstil, insbesondere sein Typus der ›petite femme‹, scheint auf den Wilhelm Busch der Frankfurter Zeit (›Der hl. Antonius‹, ›Die Fromme Helene‹) eingewirkt zu haben [vgl. Ries 2002 II, 944-946, 1098].

1. *Tartarin in den Alpen* / A. Daudet. Leipzig: Le Soudier 1886 (Ill. nach Aquarellen, Stiche). · Franz. Orig.Ausgabe: *Tartarin sur les Alpes*. Paris: Lévy 1885.

Beaurepaire, Alfred Quesnay de siehe unter Quesnay

Bebber, Ida T. (siehe Band I, 416)
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Malerin, Zeichnerin. Stud. 1905/06 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen. [–; Jahresberichte KFM]

Beblo, Fritz [Friedrich]
10.11.1872 Breslau – 11.4.1947 München. Architekt (Oberbaudirektor und Stadtrat in München). Sohn eines Gymnasialprofessors. Stud. TH Berlin-Charlottenburg, 1896-98 Karlsruhe (C.Schäfer). Jugendfreund von Christian Morgenstern. 1902 Heirat mit der Photographin Melanie Koch. Tätig 1903-19 in Straßburg als Stadtbaurat, 1919-36 München (Leiter des Hochbauamtes). [AKL (U.Römer) · ThB (unter der irrigen Namensform Bebbo) · † laut Unterlagen Monacensia-Bibliothek München · Bauen auf Tradition (Ausst.kat). München: Stadtarchiv 1991 (biographisch angelegt; mit Stammbaum)]

1. *Auf vielen Wegen*. Gedichte / Chr. Morgenstern. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Umschlagzeichnung)

Bechi [Becchi], **Luigi**
1830 Florenz – 19.11.1919 ebd. Italienischer Maler (Genre, Landschaft). Stud. Florenz Akademie (G.Bezzuoli; C.E.Pollastrini). Tätig in Florenz. Zählt zur künstlerischen Richtung der ›Macchiaioli‹. [AKL · ThB (N.Tarchiani) · Vollmer Nachtr. · Busse 05129]
Periodica:
Kinderlust [8]1902 (zu 88)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 569)

Bechler, Gustav
1.8. [nicht 1.4.] 1870 München – 14.9.1959 Innsbruck. Maler (Landschaft), Graphiker (Farbholzschnitt). Sohn des Münchner Bildhauers Julius B. Stud. München 1887/88 Kunstgewerbeschule, ab 1889 bei H. Knirr, ab April 1891 Akademie (Raupp; Hoecker). 1899 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort); später Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Tätig in München, seit 1898 auch in Steinberg bei Achenkirch/Tirol, wo er 1904 die von dort stammende Landwirtstochter Karolina Jankhauser heiratet. Seit 1906 in Maurach/Achensee (Gemeinde Eben), wo er 1908 im Ortsteil Buchau ein eigenes Haus bezieht, doch behält er daneben eine im eigenen Haus gelegene Wohnung in der Münchener Theresienstr. 34 bei. 1927 Prof.Titel. Seit 1928 ständiger Wohnsitz in Maurach. [AKL (R.Stein) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 810 · Bruckmann (irriges *-datum 1.4.) · Hastaba 2002 (*-Name der Gattin als ›Fankhauser‹ verlesen) · Schmalhofer 241 · Scholle 2007 (bes. 262) · Busse 05130]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (6,8)
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (589 [›Scheidender Winter‹]) · [16]1905 (438 [At] [Holzschnitt ›Scheidender Winter‹]) · [20]1907 (93 [At] [Farbholzschnitt ›Mein Fenster‹])
Die Kunst [7]1902/03 (424 [›Scheidender Winter‹]) · [11]1904/05 (396, 402, 425) · [13]1905/06 (515 [›Stiller Tag‹]) · [19]1908/09 (518 [›Vorfrühling am Achensee‹])
Jugend 1903–1914 (und darüber hinaus). Von den Motiven waren 5 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [8]1903 (II: 754) · [10]1905 (I: 105 * [›Mein Fenster‹]) · [11]1906 (I: 85 *) · [13]1908 (I: 339) · [16]1911 (I: 422/423 *) · [18]1913 (I: 273) · [19]1914 (I: 263)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 398) · · [23]1908/09 (II: jeweils bei 536, 544, 552, 560) · [27]1912/13 (II: bei 280)

Bechstein, Ludwig (siehe Band I, 417)
1.7.1843 Meiningen – 31.5.1914 München (beigesetzt auf dem Alten Nordfriedhof). Zeichner, Illustrator. Sohn des gleichnamigen Märchendichters (1801–1860); nicht verwandt mit dem aus Solothurn gebürtigen Maler Lothar B. (1884–1936). Stud. ab Okt. 1860 bis 1864 München Akademie. Tätig in München. Verheiratet mit Klara von Neßen. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler sowie des Verbandes deutscher Illustratoren. Arbeiten B.s befinden sich in der Staatl. Graphischen Sammlung München. · Signiert meist mit ›LB‹ (ligiert) in lateinischer Schreibschrift, wobei das ›B‹ rechts unten gewöhnlich mit Schnörkel ausläuft. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matri-

kelbuch Akademie München Nr. 1688 · JBK 1902 · Dressler 1913 · Rümann · Reitmeier III: 72 (Nr. 223-224) · Zuber 1983, 72 · Busse 05133]

Bechstein war einer der produktivsten Zeichner der ›Fliegenden Blätter‹, bei seiner Mengenarbeit allerdings nur von mittelmäßiger Qualität. Er tendiert zu einer kompositionslosen Ausbreitung von Figuren und Szenerie. Bei dünner, leicht ermüdend wirkender Zeichnung kennen seine großflächigen Bilder (etwa ›Im Gesangsverein Brüllaria‹; siehe 22.) keine Konzentration. Auch die Beherrschung im Figürlichen reicht nicht an strengere Ansprüche heran. B.s langjährige Domäne und zugleich ein unerschöpfliches Reservoir bildet in den ›Fliegenden Blättern‹ seit 1867 die parodistische Mode-Karikatur, die er durch phantastische und skurrile Erfindungen bereichert, Beiträge, die auch zeichnerisch effektvoll sind (vgl. 24.). · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3248.*

24. *Phantasie-Costüme*. München: Braun & Schneider 1880 (26 kolorierte Blatt in Strichätzung; enthält Arbeiten, die zuvor unkoloriert in den ›Fliegenden Blättern‹ veröffentlicht worden sind; der Band wird dort am 2.1.1881 als »soeben erschienen« inseriert]
25. *Schwankende Herzen* / W. Berger. Stuttgart: DVA 1887; billige Ausgabe 1890 (zusammen mit E. Thiel)
26. *Aus dem Notizbuch des Onkel Jonas*, Humoresken aus dem jüdischen Leben / S. Cronbach. Prachtausgabe. Berlin: Cronbach 1903 (8 ganzseitige, 12 Textill.) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.182]

Beiträge:

f. *Vorwärts! Nach Osten und Westen*. Eine Festgabe. Schilderungen aus Natur und Leben, Krieg und Frieden / K.G.v. Berneck (u.a.) Leipzig: Spamer 1871 (Die Welt der Jugend, 6) [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 253]
g. *Bergbleamln*. Gedichte in oberbairischer Mundart / K. Stieler. München: Braun & Schneider [*1865]; [2]1876; [4]1881
h. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]

Theaterzettel (die Erscheinungstermine liegen noch vor der Nachweiszeit der vorliegenden Arbeit) · Der Nachweis basiert auf Joseph Maillinger: Bilder-Chronik der kgl. Haupt- und Residenzstadt München. Bd. III. 1876 (S. 28-39).

[1.] *Das Turnier zu Barzelona*. Lustspiel / W. Lamprecht. [München: Künstlervereinigung Fidelia 1863] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 476 (Abb.) / Maillinger III, Nr. 426]
[2.] *Fatinitza* oder Die Rache des Corsaren. Original Ritter- und Türckenschauspiel. [München: Künstlervereinigung Fidelia 1864] (ill. lithographischer Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 477 (Abb.)]
[3.] *Balduin von Höllenstein*. Der verfluchte Raubritter. Romantisch-lyrische Tragödie / L.A.M. Precht. [München: Künstlervereinigung Jung-München 1865] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 477 (Abb.) / Maillinger III, Nr. 437]

Periodika:

Arena [7]1911/12 (670)
Deutsches Weihnachtsblatt 1888 (Berlin: Grote): Unsere Kleinen zu Weihnachten.
Fliegende Blätter 1871–1913. Mitarbeit bereits seit 1866 (Bd. 44, Nr. 1075, 49-52 vom 16.2.; vielleicht auch schon 1865, Bd. 43, 36 mit altdeutscher Signatur [vgl. hierzu die chinoise Signatur in [47]1867, 71, die B.s Tendenz belegt, sein Monogramm stilistisch zu maskieren]; die erste volle namentliche Signatur erscheint [44]1866, 174). Letzter Beitrag: Bd. 138, Nr. 3537 vom 9.5.1913. Einzelnachweis siehe Seite 3282.
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 349 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Bechtejeff [Bechteev; Bekhteev], **Wladimir von** [Wladimir Georgiewitsch] 3.(15.)4.1878 Moskau – 21.6.1971 ebd. Russischer Maler, Graphiker, Bildhauer, Illustrator. Militärische Ausbildung (Offizier). Als Maler Autodidakt. Durch Jawlensky vermittelt Stud. 1902-05 München bei H. Knirr, 1906 Paris Akademie (Cormon). Tätig bis 1909 in Paris, seitdem in München. Hier 1909-14 Mitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung‹. Befreundet mit A. Salzmann, A. Jawlensky und A. Erbslöh. Seit 1914 wieder in Moskau (1917 bei der Roten Armee). Bühnenbildner und künstlerischer Leiter des Staatszirkus. Tritt seit 1923 vor allem als Kinderbuch-Illustrator hervor. [AKL (J.Rothamel) · Vollmer · Bruckmann II · Kat. München 1999, 368 (F.Uhlig) · Lorenz 2019 · Busse 05136]

Trotz seiner engen Beziehung zum ›Blauen Reiter‹ hielt Bechtejeff an figürlicher Malerei fest, die er bevorzugt als rhythmisierte Kompositionen anlegt.

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Amazonen‹) [Kat. München 1999, 356 (Abb.)]
b. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Die Hesperiden‹) [Kat. München 1999, 360 (Abb.)]
c. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog III]. Turnus 1911/12. München: Neue

Künstler-Vereinigung 1911 (Abb.: ›Bacchanal‹) [Kat. München 1999, 363 (Abb.)]
d. *Das neue Bild* / O. Fischer. München: Delphin 1912 (Veröffentlichung der Neuen Künstler-Vereinigung München; Lichtdrucktafeln und Textill.; 800 num. Ex.; Vorzugsausgabe Nr. 1-12 in Ganzleder [C.Sonntag jun.]) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]

Bechtolsheim, Gustav von (eigtl. Freiherr von Mauchenheim) (siehe Band I, 418)
2.11.1842 Regensburg – 27.1.1924 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Landschaft); kgl. bayerischer Kammerherr. Sohn des Ministerialrats des Innern Alexander von Mauchenheim, gen. Bechtolsheim (1808–1852) und der Karoline von Freyberg zu Eisenberg (1816–1886). Stud. ab Mai 1871 München Akademie (Piloty; Lier). 1883 München Heirat mit Marie Gräfin Deym (1857–1927), mit der er den Sohn Hugo hat. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (W. Amann) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1924, Nr. 27, 12 vom 28.1. · Genealog. Handbuch des Adels 27.1962, 174 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2644 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 48]

Beck, August (siehe Band I, 418)
1823 Basel – 28.7.1872 Thun. Schweizer Maler (Schlachten), Graphiker. Stud. 1845-47 Düsseldorf Akademie (C.F.Sohn). Tätig in Dresden, Düsseldorf und auf den Kriegsschauplätzen der Zeit. Arbeitet für die Leipziger Illustrirte Zeitung. 1848 Mitbegründer und bis 1853 Mitglied des Düsseldorfer Künstlervereins ›Malkasten‹. [AKL · ThB · Paffrath · Rümann · Busse 05146]
Beiträge:
c. *Vaterländisches Ehrenbuch* / F. Otto (Hg.). Bd. 2.: Fünfzig Jahre aus Preußens und Deutschlands Geschichte (= 3. Aufl. von ›Krieg und Frieden‹). Leipzig: Spamer 1882; [4]1892; [5]1913
d. *Jubel-Kalender.* Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig. Leipzig: Weber [8]1884
e. *Kaiser Wilhelm und seine Zeit* / Ferdinand Schmidt. Leipzig: Spamer [3]1888

Beck, E.
Nicht näher identifizierbar. Stud. Kunstgewerbeschule Dresden (P.H. Naumann). Nicht identisch mit dem Wiener Künstler Ernst Beck (1879–1941 [Fuchs])
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 38 [Fries])

Beck, Ferdinand [Ferdinand Alexander] (siehe Band I, 418)
16.9.1814 Schaffhausen – 3.3.1892 ebd. Schweizer Glasmaler; auch Karikaturist. Sohn des Malers Johann Martin B. (1780–1854); Bruder des Malers Johann Martin B. (1808–1833), bei dem er lernt. Stud. ab Nov. 1837 bis 1840 München Akademie. Tätig in Schaffhausen. [AKL · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2600] · Die Zuordnung in Bd. 1 ist hypothetisch.

Beck, Friedrich
17.12.1873 Wien – 13.8.1921 ebd. Österreichischer Maler. Stud. Wien Akademie [Griepenkerl u.a.]. Tätig in Wien. [AKL · Vollmer · Busse 05154]
Wandtafeln:
[1.] *Rassetypen der Menschen* / F. Heiderich (Bearb.). Wien: Hölzel 1903 (4 farb. Tafeln)
[2.] *Europäische Völkertypen* / F. Heger (Zusammenstellung). Wien: Hölzel 1908 (4 farb. Wandtafeln)
Periodica:
The Studio [59]1913 (66 [›Berghof in Tirol‹])

Beck, Hans siehe Beck, Jean

Beck, Heinrich [Johann Heinrich] (siehe Band I, 418)
18.12.1788 Dessau – 6.3.1875 ebd. Maler (Historie, Bildnis). Vater der Maler Rudolf (1811–1897) und Otto (1814–1880) B. Stud. 1806-18 Dresden Akademie (Hartmann). Seit 1818 tätig als Hofmaler in Dessau. [AKL · ThB] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler und Zeichner (hier tätig seit spätestens 1905 bis mindestens um 1939 [Adressbuch München]), den O. Maier in Ravensburg in seinen Künstlerunterlagen führt [Archiv O. Maier-Verlag].

Beck, Jean (Hans)
18.1.1892 Straßburg – 26.9.1938 München. Maler, Zeichner. Die Familie stammt aus Biberach. Tätig in München seit etwa 1912, wo er bis Ende 1925 die ›Werkstätten für Malerei und Kunstgewerbe‹ samt Kunst- und Graphikverlag führt. Prof.Titel. Vermutlich identisch mit dem bei Vollmer geführten Münchner Kunsttöpfer und Glaskünstler. [Vollmer · Gewerbeliste Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Ehefrau Anna, geb. Streibl, in: MNN 1938, Nr. 274, 16 vom 1.10.] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Münchener Kunstgewerbezeichner, nachgewiesen bei Seemann III (1895).
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 32, [4])

Beck, Karl
Lebensdaten unbekannt. Architekt. Später tätig in Düsseldorf. [–; Dressler 1930]
Periodica:
Das Bayerland [25]1913/14 (516 [›Rathaus Friedberg‹])

Beck, M. E. (siehe Band I, 418)
Nicht näher identifizierbar.

Beck, Theophil
22.5.1814 Schaffhausen – 23.12.1903 ebd. Schweizer Maler (bes. Panoramen), Illustrator. Stud. ab etwa 1843 Frankfurt a.M. Städel (Reiffenstein; Tanner). Tätig in Schaffhausen. [AKL (D.Trier) · ThB (*-datum 24.5.) · Busse 05165]
1. *Panorama vom Bodensee*. Konstanz: Meck 1893 (Kupferstich nach Zeichnung)

Beck von Mannagetta [Mannagetta und Lerchenau], **Günther**
25.8.1856 Preßburg – 23.6.1931 Prag. Österreichischer Botaniker; auch Blumenmaler. 1878 Dr.phil. 1878-99 tätig in Wien (Naturhistorisches Museum), 1899-1921 Prof. für systematische Botanik in Prag. [–; ÖBL]
1. *Alpenblumen des Semmering-Gebietes* / G.v. Mannagetta. Wien: Gerold [2]1905 (18 Tafeln mit 188 kolor. Abb.)
2. *Grundriss der Naturgeschichte des Pflanzenreiches* / G. von Mannagetta. Wien: Hölder [2]1905 (193 Orig.Abb. in 160 Farbendrucken)

Beckendorff, Marie von
Nicht zu ermitteln.
1. *Haus-Chronik im Blumen- und Dichter-Schmuck* / A. Silberstein. Altona: Send [3]1884 (18 Chromolithographien; zusammen mit A. Reichelt)

Vorlagenwerke:
I. *Blumen-Studien*. Leipzig: Baldamus 1892 (6 Farbendrucke)
II. *Früchte und Blumen*. Leipzig: Möschke 1899 (Universal-Malvorlagen, 85) (4 Farbendrukke) [bei Kayser irriges Erscheinungsjahr 1890]
III. *Meissner Porzellan-Blumen*. Leipzig: Möschke 1899 (Universal-Malvorlagen, 82) (4 Farbendrucke)

Becker (siehe Band I, 418)
Nicht identifizierbar.

Becker, Adolf von
14.8.1831 Helsingfors [Helsinki] – 23.8.1909 Vevey/Schweiz. Finnischer Maler. Stud. Akademie ab 1856 Kopenhagen, ab 1858 Düsseldorf, ab 1859 Paris (Cogniet; Hébert; Barrias) sowie bei Th. Couture, G. Courbet und L. Bonnat. Lange tätig in Frankreich; zahlreiche Reisen. Unterrichtet 1869-92 Helsinki Universität (Zeichenlehrer), daneben 1871-75 Kunstgewerbeschule. Unterhält außerdem eine private Malschule. [AKL · ThB (J.J.Tikkanen) · Vollmer Nachtr. · Busse 05175] · Nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden Adolf Becker.

Beiträge:
a. *Eine Reise in Finnland* / Z. Topelius. Helsingfors: Holm [2]1885 (Stahlstiche)

Becker, Adolf (siehe Band I, 418)
7.8.1845 Münchengrätz/Böhmen – † unbekannt. Österreichischer Maler, Illustrator. Tatig in Wien (hier ab 1862 Mitglied des Künstlerhauses); seit 1874 tätig in Pöchlarn/Donau. [AKL · Busse 05174]
Nicht zu verwechseln mit dem vorausgehenden Adolf von Becker.

Becker, August
14.2.1878 Gelnhausen – 1942 (Ort ungenannt). Graphiker (Holzschnitt, Radierung), Kunstgewerbler. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Mainz Kunstgewerbeschule, ab 1904 München Akademie (Halm). Tätig in Starnberg (so 1912),* in den 1920er Jahren in Berlin-Charlottenburg. [Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2898 · *Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg (wo sich B. 1912 aus Starnberg als Titelzeichner bewirbt) · HdK 1926 (Charlottenburg) · wikipedia (hiernach †) · Busse 05179] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Düsseldorfer Maler (1822–1887 [Busse 05178]); *b)* dem Münchner Architekten († 17.8.1932); *c)* dem Maler (1866–1951).

Für die Sortimentsbuchhandlung F. Volckmar in Leipzig entwarf B. Bucheinbände [ZfB NF [2]1910/11 I, 126].
1. *Deutscher Literaturspiegel* [1911] / R. Greinz. Leipzig: Staackmann 1911 (Einband, Buchausstattung; Zuschreibung) [Erber-Bader 1930]

Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (122 f. [Batik-Schals]; Zuordnung nicht gesichert)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 126, 128, bei 132 FAt [Einbände])

Becker, Benno
3.4.1860 Memel – 5.9.1938 München (beigesetzt im Westfriedhof[1]). Maler (Landschaft) jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Seit 1882 in München, wo er 1883-86 an der Universität Philosophie studiert und bei O. Fröhlicher Malerei lernt. Sonst Autodidakt. Tätig in München. Seit dem Gründungsjahr 1892 Mitglied der Münchener Secession, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1894 Heirat mit der Juwelierstochter Franziska (Fanny) Pichlmayr (*1862 Landshut). 1902 Prof.Titel. 1909 bayerischer Staatsbürger. Lässt sich 1902-05 in München-Bogenhausen von P. L. Troost eine Villa bauen, die sich stilistisch dadurch auszeichnet, dass sie nach vorn neoklassizistisch, zur Gartenseite dagegen im Stil der späteren Neuen Sachlichkeit gestaltet ist (nach B.s Tod durch M. Bormann in Beschlag genommen; nach dem Krieg der Witwe zurückerstattet; heute demoliert).[2] [AKL (D.Trier) · ThB (Pückler-Limpurg) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige in: MNN 1938, Nr. 249, 16 vom 6.9. ·/·

Zils 1913 (Selbstbiographie; knapp) ·/· Hofmannsthal 1950, 217, 219 (von 1894) · Bruckmann · [1] Scheibmayr 1989, 355 · Buchner 2011 · [2] W. Karl, K. Pohl: Bogenhausen. München: Volk 2014, 102f. · ein karikiertes *Bildnis* B.s (J. Diez) in: Die Kunst [25]1911/12, 51 · Busse 05180]

Becker ist ein auf italienischen Eindrücken fußender Stimmungslandschafter, dessen Bilder durchaus ›gemachte‹, stets ruhig-geronnene Phantasieprodukte meist abendlicher oder nächtlicher Stunde sind. Oft leben sie von einer Silhouettenwirkung. Der so erzielte dekorative Effekt kann allerdings nur dezent dem Jugendstil zugerechnet werden. Der aus Ostpreußen (Heimatgemeinde Königsberg) stammende Künstler lebte sich in die Münchner Künstlerszene erfolgreich ein. So verfasste er für das Künstlerfest ›In Arkadien‹ 1898 ein Festspiel (vgl. hierzu Th. Pixis in: Kunst und Handwerk [47]1897/98, 269-284, der hier zugleich einen anschaulichen Bericht bietet über den Einsatz der Münchner Gesellschaft bei diesen für die Stadt typischen Unternehmungen, die auch G.J. Wolf in seiner Publikation ›Münchner Künstlerfeste‹ [München: Bruckmann 1925] behandelt). B. fand reiche offizielle Anerkennung, die sich auch in der Verleihung mehrerer Orden (Bayerischer Michaelsorden IV. Klasse 1906, III. Klasse 1908; Badisches Ritterkreuz vom Zähringer Löwen 1908) niederschlug.

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Florentinische Villa* (Meister der Farbe, 3332)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (566-569 [Gemälde])

Die Kunst [1]1899/1900 (485 [›Bergstadt‹]) · [3]1900/01 (522 [›Die Einsamkeit‹]) · [5]1901/02 (154, 319, 485) · [7]1902/03 (452 [›Der See‹]) · [9]1903/04 (490) · [21]1909/10 (460 [›Frühlingsmorgen‹])

Jugend [13]1908 (II: 1060/61) · [15]1910 (I: 243). Die Motive (›Der blaue Zaun‹, ›Frühlingstag‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

The Studio [17]1899 (182 [›Toskanische Landschaft‹]) · [34]1905 (171 [›Am See‹])

Becker, Carl [Carl Ludwig Friedrich; gen. ›Kostüm-Becker‹] 18.12.1820 Berlin – 20.12.1900 ebd. Maler (Genre, Historie). Stud. 1837-40 Berlin Akademie, danach bei A. von Kloeber, 1843 München (H.M.v.Hess). 1843/44 in Paris, 1844-47 in Rom und Venedig. Tätig in Berlin, wo er Prof. der Akademie, 1882 deren Präsident ist. Seit mindestens 1871 bis 1900 Mitglied im Verein Berliner Künstler, 1883-86 dessen 1. Vorsitzender, zuletzt Ehrenmitglied. [AKL · ThB (ausführlich) · H. Rosenhagen: Nekrolog in: Die Kunst [3]1900/01, 217 (mit photogr. *Bildnis*) · Berlin 1929, 33 · Wirth 1990, 427-429 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 344 re. ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1103 · Busse 05183] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Kollegen: *a)* dem badischen Schlachtenmaler; *b)* dem Düsseldorf/Hamburger Marinemaler (siehe jeweils dort).

Becker spielte für Berlin annähernd jene Rolle, die Makart für Wien beanspruchte. Er war »der letzte und wichtigste Vertreter des ›Berliner Kolorismus‹«. Seine groß angelegten Historienbilder spielen vorzugsweise im Venedig des 16. Jahrhunderts. Dazu hatte er Veronese »ins Genrehafte übersetzt«. »Er hat viel dazu getan, dass das nüchterne Kolorit der 1860er Jahre aufgegeben wurde«, zugleich hat er »jenes theatralische Künstlertum inauguriert, das sich in Berlin länger lebendig erhalten hat als anderswo« [die Zitate aus dem Nekrolog von H. Rosenhagen in: Die Kunst [3]1900/01, 217].

1. *G. Freytag-Gallerie*. Leipzig: Schloemp 1877-78 (Photographien [F. Bruckmann] nach Orig.Gemälden und Kartons; auch Cabinet-Ausgabe); Salon-Ausgabe (Auswahl) 1879; Album-Ausgabe (mit Text von J. Proelß) 1882
2. *Der zerbrochene Krug* / H.v. Kleist. Berlin: Bong 1892 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 6)

Beiträge:

a. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig.Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67f. / GV 92.400 re.]
b. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 108) [Aut.]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 192 [Xyl] [Doppeltafel], bei 200 [dto.]) · [12]1897/98 (II: 21, 413)

Becker, Carl [Karl] (siehe Band I, 418) 29.1.1862 Karlsruhe – † unbekannt (vor 1935). Schlachtenmaler. Stud. 1879-84 Karlsruhe Akademie (Hoff), danach in Berlin, ab 1899 in München, wo er auch tätig ist (spätestens seit 1904 bis 1908 wohnhaft im Vorort Pasing). Zog 1919 nach Gengenbach/Schwarzwald, wo er amtlich allerdings nicht nachweisbar ist. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bruckmann · Busse 05182] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Berliner Genre- und Historienmaler; *b)* dem gleichaltrigen Düsseldorf/Hamburger Marinemaler (siehe jeweils dort).

4. *Unter den Fahnen*. Das deutsche Heer an der Jahrhundertwende. In Wort und Bild / Carl Becker (Hg.). Eßlingen: Schreiber 1901 [JBK 1902 / Klotz I 0341/2]
5. *Reiterlieder* / A.G. Marius. Eßlingen: Schreiber 1902 (Schreiber's humoristische Bibliothek, 9)
6. *Italienisches Reiterleben* / L. Zuccoli. Stuttgart: DVA 1904

Beiträge:

b. *Die liebe schöne Leutnantszeit* / F. v. Dincklage-Campe. Berlin: Bong 1899

Wandtafeln:

Bilder von Deutschlands Heer und Flotte. München: Oldenbourg (Künstler-Steinzeichnungen; 70 × 100 cm)

[2.] *Die 11er-Pioniere bei Morsbronn*. 1904 (Nr. 4)

[3.] *Die Badenser bei Nuits*. 1905 (Nr. 8)

Meinhold's Künstlerbilder zur deutschen Geschichte. O.E. Schmidt (Hg.). Dresden: Meinhold

[4.] *Der Kaiser hält Manöver-Kritik*. 1914 (Nr. 3)

Periodica:

Arena [8]1912/13 (48 [›Mittagsstunde‹]) · [10]1914/1915 (bei 104 [›Königshusaren‹])

Jung-Siegfried [6]1912 (bei 2 [FAt] [›Deutsche Reiter in Südwest-Afrika‹])

Meggendorfer Blätter 1897–[1924] (insgesamt 329 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Moderne Kunst [7]1892/93 (W); [8]1893/94; [11]1896/1897 – [14]1899/1900; [17]1902/03 (301); [19]1904/05 (27); [23]1908/09 (88-92); [26]1911/12 (316-320); [27]1912/13 (176)

Becker, Carl [Karl]
31.8.1862 Hameln – 12.2.1926 Blankenese bei Hamburg. Maler (Marine). Vater des Malers Claus B. (1902–1983). Stud. 1886-93 Düsseldorf Akademie (seit 1890 Dücker). Bis 1902 tätig in Düsseldorf, danach in Nienstedten bei Hamburg. [AKL · ThB (unter ›Karl Becker‹) · JBK 1903 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1105 · Busse 05209] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Kollegen: *a)* dem Berliner Genre- und Historienmaler; *b)* dem gleichaltrigen badischen Schlachtenmaler (siehe jeweils dort).

Von Becker sagt F. Wolter 1908: »einer der wenigen, die aus dem Vollen zu schöpfen vermögen«, und nennt sein Bild ›Auf der Unterelbe‹ »melancholisch ernste Stimmungsmalerei« [CK [5]1908/09, 32 re].

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (I: 19,6 [unter ›C. Becker‹; Zuordnung nicht gesichert])

Die Kunst [3]1900/01 (174 [›Vom Hamburger Hafen‹])

Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 10: 5f. [Leisten])

Jugend [19]1914 (II: 1356/57)

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: bei 704)

Becker, Carl Leonhard [Karl Leonhard]
5.5.1843 Bonn – 6.1.1917 ebd. Maler, Illustrator, Kupferstecher. Stud. Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [AKL · Vollmer Nachtr. · Busse 05210]

1. *Heliand* / K. Simrock. 3. Auflage. Mit Ornamenten aus Handschriften des IX. Jahrhunderts. Berlin: Grote 1882 (Ornamente, gezeichnet nach [Comte Auguste de] Bastard [d'Estang]: Peintures et ornements des manuscrits [Paris: Imprimerie impériale 1832-69]; wohl auch Einbandzeichnung) [Aut.]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 510 [FAt] [Neujahrsgruß 1892])

Westermanns Monatshefte [86]1899 (439 [›Karl V. bei Fugger‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 37 [Exlibris Fedor von Zobeltitz, 1897]) · [3]1899/1900 (II: 379[FAbb] [Neujahrsgruß])

Becker, E.
Möglicherweise die Berliner Malerin **Elisabeth Becker** (*1861 Arensberg, Kreis Sternberg/Mecklenburg – † unbekannt [AKL · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 289 re.]) oder die Prager Malerin und Graphikerin **Elsa Becker** (* 1880; zeigte 1908 bei der Münchener Künstler-Genossenschaft im Glaspalast in Lithographie gearbeitete Landschaftsmotive [Kat.Nr. 1950(1951; Kat. Düsseldorf 2006, 98 mit Abb., 122]).

1. *Rosenzauber* / B. Getschér. Dresden: Pierson 1900 (Einband, 2 Farbtafeln, Buchschmuck) [ergänzt durch Bickhardt 18.14]

Becker, Fritz Adolf
1873 Tempelburg bei Neustettin/Pommern – † unbekannt (nach 1933, wo er noch in Berlin nachgewiesen ist). Maler, Zeichner (u.a. für Glasmalerei und Mosaik). Bruder von Franz Becker-Tempelburg (siehe und vgl. dort). Nach Lithographenlehre Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.; Seliger), wo er seit etwa 1905 selbst unterrichtet (Prof.). [AKL (J.Tiede; nennt möglicherweise irrig ein Akademiestudium) · Vollmer (dto.)] · Nicht zu verwechseln mit seinem Bruder Franz (siehe oben), ebenfalls Glasmaler, der sich zur Unterscheidung ›Becker-Tempelburg‹ nennt (siehe dort).

Periodica:

Berliner Architekturwelt [2]1899/1900 (bei 100 [Plakatentwurf in Farblithogr.], 121, 315) · [3]1900/01 (379 [Festkarte]) · [5]1902/03 (391 [Plakatentwurf])

Die Kunst [14]1905/06 (325 [Glasmosaiken])

Becker [Becker-Melly] **Gusty von** [Gusti; Auguste]
28.11.1875 [nicht 1877, 1879] Wien – † unbekannt (nach 1930). Österreichische Malerin, Zeichnerin, Graphikerin (Farbenholzschnitt).

Tochter des österr. Konsulatsarztes Dr. Johann von Becker in Kairo, wo B. aufwuchs. Seit 1897 in München. Hier Stud. bei Th. Hummel, Schmid-Reutte und A. Jank sowie R. Treumann (Holzschnitt). Seit 1898 tätig in Dießen/Ammersee. 1900 Heirat mit Ferdinand Melly (siehe dort; ihre Tochter Annemarie starb 1903 in Dießen im Alter von 2 Jahren). Scheidung 1903; führt seitdem wieder den Mädchennamen. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. Später tätig in Wien, von wo sie sich im Febr. 1930 nach Fischau/Niederösterreich abmeldet.* [AKL (irrige Angabe eines Münchner Akademie-Studiums) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · *Fuchs (irriges *-jahr 1877, das er aus 1879 korrigiert) · Singer 1914, 226-228 · Busse 05218]

Von Becker schuf vor allem Landschaften in Holzschnitt mit zahlreichen Farbplatten, die sie 1908 in der Münchener Secession ausstellt. Weixlgärtner erwähnt ihre »Holzschnitte in ganz verschwommenen, äusserst delikaten Farben, die von Whistler und Japan inspiriert sind« [Die Graphischen Künste [33]1910, Mitt., 55 li.]. Singer [1920, 226] meint, dass sie »damals fast das Eigenartigste und Bestrickendste lieferte, was es auf diesem Gebiet gab«. F.v.Ostini lobt die »sehr entwickelte Technik« und den »verfeinerten Farbengeschmack« [Die Kunst [13]1905/06, 366].

Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (35, 241, 338)
Jugend 1910 (II: 1192a * [Inserat ›Henkell Trocken‹])
Simplicissimus 1911 (= [15]1910/11 II, 607 * [Inserat ›Henkell Trocken‹])
The Studio [37]1906 (170 [‹Die Favoritin‹], 171 [›Prinzessinnen im Grünen‹, ›Im Moos‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 163 [At] [Farbenholzschnitt ›Sommer‹])

Becker, Harry
1865 Colchester/Essex – 10.9.1928 Dursham/Suffolk. Englischer Maler. Stud. Akademie London und Antwerpen. [AKL · Vollmer · Busse 05199]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 17, [2])
The Studio [45]1908/09 (302, 307f. [Gemälde, Lithographien])

Becker, Hugo siehe Becker, Ludwig Hugo

Becker, Karl siehe Becker, Carl (dreierlei Einträge)

Becker, Karl Leonhard siehe Becker, Carl Leonhard

Becker, L.
Nicht näher identifizierbar. Genremaler. Gestaltet Münchner Motive.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (4,1 ["A frische Maß!"])

Becker, Ludwig
5.9.1808 Offenbach/Main – 28.4.1861 Bulloo/Queensland (Australien). Deutsch-australischer Maler, Zeichner, Naturforscher. [AKL · E. Sackmann: L.B.: ›Ein Australisch Lied‹. In: Deutsche Comicforschung [15]2019, 23-28]
1. *Von Steinbeil und Urne* / R. Theuermeister. Leipzig: Wunderlich [2]1912 [Zuordnung nicht gesichert]

Becker, Ludwig Hugo [Hugo] (siehe Band I, 418)
19.7.1833 Wesel – 25.12.1868 Düsseldorf. Stud. 1852-60 Düsseldorf Akademie (1852-54 bei Schirmer; Gude). [AKL (unter Hugo B.) · ThB (dto.) · L. Bund (Hg.): Gedenkblätter an L.H.B. Düsseldorf: Breidenbach 1869 (enthält biographische Einleitung, Würdigung und *Bildnis*) · Rümann]
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (bei 225 [›Sonntagsmorgen‹])
Hochland [6]1908/09 (II: bei 257 [›Sonntagmorgen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 344)

Becker, Notker [Bruder] siehe unter Beuroner Kunstschule

Becker, Otto
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Einbeck. Fraglich, ob identisch mit dem gleichnamigen Lübecker Architekturmaler (*24.6.1882 Rüdesheim; ausgebildet in Straßburg; 1930 tätig in Lübeck [Vollmer / Dressler 1913; 1921; 1930])
1. *Aus frohen und trüben Stunden* / O.A. Ellissen. Einbeck: Oehmigke [2]1913 (Zeichnungen)

Periodica:
Kinderlust [1]1895 (zu 177)
Niedersachsen [13]1907/08 (426 [›Blick über Einbeck‹])

Becker, Paula siehe Modersohn-Becker, Paula

Becker, Peter
10.11.1828 Frankfurt a.M. – 18.8.1904 Soest. Maler (bes. Landschaft). Stud. 1844-51 Frankfurt a.M. Städel (J. Becker; Hessemer). [AKL · ThB (Schrey; ausführlich) · Busse 05213]
1. *Das alte und neue Worms* in Schrift und Bild / J. Nover. Worms: Fischer 1895 (2 Kunstbeilagen)
2. *Kalender 1905*. Frankfurt a.M.: Binding (Brauerei) 1904 (Wandkalender; ›Blick auf Frankfurt von Sachsenhausen‹) [ZfB [9]1905/1906 I, 46]

Beiträge:
a. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (neuer Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]
Periodica:
Pan [3]1897/98 (IV: bei 238 [At] [nach Lithographie ›Ansicht von Kiedrich‹], 239 [›Altfrankfurt‹])

Becker, T.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Krieg und Sieg 1870-71*. Teil 2: Kulturgeschichte / J.v. Pflugk-Harttung. Berlin: Schall 1896; [20]1911

Becker, Theodor
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Saaleck. Möglicherweise identisch mit dem späteren Architekten in Liegnitz [Dressler 1921].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (584 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb])

Becker-Emmerling, Luise
* 1868 – † unbekannt. Malerin (bes. Miniaturmalerei). Stud. München bei J. Herterich, Berlin bei von Kardorff. Tätig in Darmstadt. Verheiratet mit dem Architekten August Becker (1866–1951). [AKL (J.Tiede)]
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 60-63. Leipzig: Haberland 1897 (je 4, bei Lieferung 62 dagegen 6 Farbendrucke)

Becker-Gundahl, Carl Johann
4.4.1856 Ballweiler/Saarpfalz (Kreis St. Ingbert) – 16.11.1925 Solln bei München (beigesetzt im Münchner Waldfriedhof[1]). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Lehrers. Stud. ab Okt. 1875 bis 1878 München Akademie (Hiltensperger; F. Barth; W. Diez). 1878-82 in Kiel als Zeichenlehrer an der Gewerbeschule tätig. 1882/83 erneut an der Münchner Akademie (Gabriel Max). Dann bis 1890 in Simberg und Osternberg als Mitglied der Künstlerkolonie des Hugo von Preen tätig. 1890 wieder an der Münchner Akademie (Liezen-Mayer). Paris-Aufenthalt. 1892 Gründungsmitglied der Münchener Secession. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1902 Mitglied im Bund zeichnender Künstler in München[2] sowie in der Gesellschaft für christliche Kunst. Gestaltet seitdem vor allem religiöse Motive. Unterrichtet 1895-97 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Kopf- und Aktmalen. 1906 Prof. Titel.[3] 1908 erwirbt G. in Solln einen Grund und baut sich dort eine Villa. Unterrichtet 1910-23 als Prof. an der Münchner Akademie, zunächst für Dekoratives Zeichnen, seit 1916 für Monumentalmalerei. Befreundet mit dem Politiker Gustav von Kahr (1917-24 Regierungspräsident von Oberbayern).
[AKL (C. Jöckle, H.Höfchen) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Ida B.-G. in: MNN 1925, Nr. 318, 14 vom 17.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3197 · [2]Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · [3]Die Kunst [13]1905/06, 336 · F. Wolter in: CK [2]1905/06, 173-177 · K. Muth in: Hochland [9]1911/12 I, 89-96 · Kreidolf 1957, 75 · Bruckmann · Osterwalder I · Reitmeier III: 138 (Nr. 505/506) · [1]Scheibmayr 1989, 183 · Gribl 2012, 13-16 · Deseyve 2005, 197 · ein *Bildnis* B.G.s (L.Samberger) in: CK [7]1910/11, 302; ein photogr. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1104 · Busse –] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3249.
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung* in München [Jahresmappe] [Aut.]
[3]1894 (Blatt 7: *Erstes Mus*)
[5]1896 (Blatt 7: *Beter*)
b. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (173-196 [Themenheft Becker-Gundahl; zum Text von F. Wolter]) · [5]1908/09 (330 [›Christus am Kreuz‹])
Die Kunst [19]1908/09 (bei 489 [FAt] [›Geigender Engel‹], 501 [Zeichnung ›Johannes‹]) · [27]1912/1913 (517 [›Kreuzigung‹]) · [29]1913/14 (54 [›Madonna‹])
Fliegende Blätter 1895–1912 (Erster Beitrag: Bd. 102, Nr. 2585 vom 10.2.1895; letzter Beitrag: Bd. 137, Nr. 3504 vom 20.9.1912). Einzelnachweis siehe Seite 3284.
Hochland [9]1911/12 (I: bei 16 [FAt] [›Die Schwestern‹], 32 [FAt] [›Die Blinde‹], 48, 64, 80, 96 und 112)
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 782, Beil. [FAt] [›Die Blinde‹])

Becker-Heyer, Rudolf Albert
9.6.1862 Düsseldorf-Kaiserswerth – 1928 Berlin. Maler (bes. Pferde), Graphiker (Radierung), Kunstgewerbler. Stud. Düsseldorf ab 1877 bei Schmitz, 1880-84 Akademie (A.Müller; Lauenstein; Janssen). 1890-93 tätig in München als Freskant. Erneut Akademie 1896 Berlin. Unterrichtet ab 1896 Kunstgewerbeschule Berlin-Charlottenburg (Prof.). [AKL Nachtrag (D. Trier) · Jansa 1912 · Lorenz 2002, 129 re.]
1. *Album berühmter Pferde*. Berlin: Preiss 1900 (Heliogravüren)

Becker-Melly, Gusty von siehe Becker, Gusty

Becker-Tempelburg, Franz
28.6.1876 Tempelburg/Neustettin – † unbekannt. Maler, Glasmaler. Bruder von Fritz Adolf Becker (siehe und vgl. dort). Stud. Berlin Institut für Glasmalerei und Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.; Seliger) und Akademie (Koner; Meyn). Tätig in Berlin, wo er für die Glasmosaik-Werkstätten Puhl & Wagner sowie für Heinersdorff in Treptow arbeitet. [AKL (J.Tiede; nennt irrig die Lehrer vom Kunstgewerbemuseum als Akademielehrer) · Vollmer · O. Gehrig: Die Brüder Becker. In: Unser Pommerland [13]1928, 152-155]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (302 f., 305 [Glasmalereien], 307 [Schmelzmosaik ›Leopard‹]) · [32]1913 (380 [Glasmalerei])
Die Kunst [26]1911/12 (141 [Glasgemälde])
The Studio [49]1910 (70 [›Glasmalereien‹])

Beckerath, Helene von
19.2.1873 Krefeld – 19.1.1956 Frankfurt a.M. Bildhauerin, Malerin. Tochter des Seidenwarenfabrikanten Eduard v.B. Stud. Düsseldorf bei Th. Rocholl, dann in Paris bei R. Prinet und G. Courtois (Malerei), A. Injalbert (Plastik). Dort tätig bis 1914 (unterbrochen von Reisen nach Russland), seitdem in Krefeld, seit 1921 in Frankfurt. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 05220]

F. v. Ostini nimmt an, dass Helene von Beckerath in Paris bei Lucien Simon gelernt habe. Ihr Bild ›Im Altweiberhaus‹, »mit lebensgroßen Figuren«, zeigt für ihn »in Strich und Kolorit und Charakteristik [...] überraschende Energie und sicher eine reiche Begabung« [Die Kunst [17]1907/1908, 344].
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (525 [›In der Bretagne‹])

Beckerath, Moritz von (siehe Band I, 419)
2.5.1838 Krefeld – 17.9.1896 München (das Grab im Ostfriedhof wurde 1975 aufgelassen*). Maler (Historie). Sohn eines Weinhändlers. Stud. Akademie Düsseldorf (Bendemann; Leutze; Kehren; C. Sohn; C. Müller), ab Mai 1860 München (Schwind). Tätig in München. [AKL · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1650 · Bruckmann · Osterwalder I · *Scheibmayr 1989, 542 · Freyberger 2009]
1. *Die Zwickelfiguren* im Lichthof der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. Berlin: Wasmuth 1885 (16 Lichtdrucktafeln; Folioformat) [Aut.]

Beckerath, Willy von
28.9.1868 Krefeld – 10.5.1938 Irschenhausen/Isartal. Maler, Graphiker. Sohn des Kaufmanns Rudolf v. B. Heimatgemeinde ist Rüdesheim. Stud. 1886-99 Düsseldorf Akademie (P.Janssen). Seit Mai 1899 tätig in München (ein Akademiestudium ist hier im Matrikelbuch nicht nachweisbar). Verheiratet mit Lulu Schultz (*1872 London-Sydenham). Gründet 1902 zusammen mit K. Bertsch und A. Niemeyer die ›Münchener Werkstätten für Kunst und Handwerk‹ (anfangs ›Werkstätten für Wohnungseinrichtung‹) [Kunst und Handwerk [52]1901/02, 228]. 1907-30 tätig in Hamburg, wo er an der Kunstgewerbeschule Monumentalmalerei unterrichtet und 1912-18 die Aula des Kunstgewerbemuseums ausmalt. Beeinflusst durch Max Klinger, Puvis de Chavannes und F. Hodler. [AKL (V.Frank; irriges *-datum 29.9.) · ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · K. Mayr in: DKD [16]190, 699-718 (reiche Bilddokumentation) · Wember 1961, Nr. 18 · W.v.B. (Ausst.kat. [Zeichnungen]). München: Galleria del Levante 1973 · Busse 05222]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf B. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen (so zu ›Die Claudier‹ / E. Eckstein; Dresden: Reißner [14]1896) [Die Kunst [4]1900/01, 124].
Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 1 [›Brahms am Klavier‹]) · [20]1906/07 (II: Heft 24 [›Joseph Joachim‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (151 [›Harpye‹]) · [16]1905 (699-726 [zum Aufsatz von K.Mayr]) · [19]1906/07 (1, 4-9 [Wandgemälde der Bremer Kunsthalle]) · [22]1908 (33 FAt * [Plakat ›Badenweiler‹], 35-41)
Die Kunst [5]1901/02 (510 [›Hof der Venus‹]) · [9]1903/04 (573 [Triptychon ›Raub der Europa‹]) · [19]1908/09 (59 [›Johannes d.T.‹]) · [20]1908/09 (444 [Tapete]) · [21]1909/10 (483 [›Kreuzigung‹]) · [26]1911/12 (575 [Tapete])
Kind und Kunst [1]1904/05 (87 [›Nikolaus‹; farbig bemalte hölzerne Schachtel-Puppe (Matrioschka von 8 Puppen); Ausführung unter künstlerischer Leitung von Lulu von Beckerath])
Moderne Kunst [19]1904/05 (Zick-Zack 8 [Holzspielzeug; vgl. auch bei A.v. Salzmann])

Beckert, Fritz (siehe Band I, 419)
8.4.1877 Leipzig – 28.9.1962 Dresden. Maler. Aufgewachsen im Vogtland. Stud. Akademie 1894-96 Leipzig, bis 1900 Dresden (Preller jun.; Kuehl). Dort Mitglied der Gruppe ›Die Elbier‹. Unterrichtet 1908-45 Dresden TH. Malt seit 1901 regelmäßig sommers in Franken.* [AKL · ThB · Vollmer · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [109]1910/11 II · F.B. (Ausst.kat). Dresden: TU 1957 (darin ein Bericht von H. Sulze zu B.s Unterrichtsweise)]

1. *Kalender 1913*. Dresden: Meinhold 1912 (Einblatt-Wandkalender mit Landschaftsmotiv) [Freie Künste [35]1913, 41 (Rezension)]

Wandtafeln:

zu [1.] *Sächsische Dorfstraße*. Leipzig: Teubner (Nr. 217) · Vgl. Müller 2020, 139 (Farbabb.; datiert ›1905‹)

zu [6.] *Herterichsbrunnen in Rothenburg o.T.* Das Blatt trägt die Jahreszahl ›1910‹. [Kohlmann 1983]

zu [9.] *Aus Alt-Frankfurt*. Das Blatt trägt die Jahreszahl ›1910‹. [Kohlmann 1983]

[12.] *König-Georg-Gymnasium Dresden*. Dresden: Wilhelm Hoffmann, um 1907 (Nr. 1) [Müller 2020, 104 (Farbabb.)]

[13.] *Deutsche Burgen*. Leipzig: Merfeld & Donner 1909 [Müller 2020, 58 (Farbabb.)]

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [11.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 5 [›Nacht am Markte‹ [FAt]])

Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (299 [›Am Zwinger‹])

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 93 * [›Im Burggarten‹; dat. 1907])

Die Kunst [9]1903/04 (517 [›Winterabend‹])

Moderne Kunst [18]1903/04 (235) · [22]1907/08 (112)

Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: Beil. [FAt] Heft März [›Herbst in Meißen‹]) · [109]1910/11 (II: Beil. Heft Dez. [›Nacht am Markt‹]) · [117]1914/15 (II: Beil.[FAt] Heft Dez. [›Kirschbaummöbel‹])

Beckert, Paul

17.12.1856 Lichtenstein/Sachsen – 22.9.1922 Olsberg/Sauerland. Maler (Historie; bes. Bildnis). Sohn eines Schneiders; Vater des Malers Joseph Maria B. (1889– 1962). Stud. Akademie 1872-78 Dresden (Th. Große), ab Februar 1881 München (Lindenschmit; A.Wagner; Benczur). 1881/82 und später noch mehrmals in Italien. 1885-1905 tätig in Berlin (hier gefördert von Wilhelm II,, den er auch porträtiert), 1905-08 in München, dann in Frankfurt a.M. [AKL (D. Trier) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3942 · Busse 05226]

Beckerts groß angelegtes Gemälde ›Soziale Versöhnung‹ erfährt anlässlich seiner Ausstellung in Berlin bei Keller & Reiner 1908 eine eingehende Würdigung und Kritik durch H. Schmidkunz [CK [4]1907/08, Beil. 91 li.]. »Die an Einzelfeldern und an Figuren reiche Komposition (Renaissancerahmen von M. Hasak)« steht hier als Beispiel für die Bemühung, »den Kunstfreund [...] zur Höhe der Monumentalkunst christlichen Geistes zurückzuführen«.

Beiträge:

a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Postkarten:

A. *Hl. Elisabeth von Thüringen*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1912 [CK [8]1911/12, Beil. 44 l.o.]

Periodica:

Die christliche Kunst [1]1904/05 (bei 97[FAt] [›Kardinal Kopp‹]) · [2]1905/06 (bei 77 [Mezzotinto ›Pius X.‹], 97 [›Fürstin Radziwill‹], 98 f. [das deutsche Kaiserpaar], 100 [›Die letzte Unterschrift Wilhelms I.‹]) · [4]1907/08 (bei 49 [›Frhr. von Hertling‹], 61, 63 [Bildnisse]) [7]1910/11 (bei 241[FAt] [›Prälat Dr. Brunn‹]) [8]1911/12 (bei 299[FAt] [›St. Elisabeth‹]) · [9]1912/1913 (bei 341[FAt] [Bildnis G.v.Hertling])

Beckmann, Conrad [Konrad] (siehe Band I, 419 [unter ›Konrad Beckmann‹])

21.6.1846 Hannover – 3.1.1902 München (Suizid; beigesetzt im Ostfriedhof[*]). Maler, Illustrator. Sohn eines Buchdruckers. War als Sänger vom Hannoverschen Königshof protegiert worden. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Hannover bei L'Allemand und Klemme, ab Okt. 1865 München Akademie (seit 1868 bei Piloty). Ab 1870 Aufenthalte in Dachau. · Signiert ›CB‹ in miteinander verbundenen lateinischen Schreibschrift-Versalien. [AKL · ThB (H.Holland; unter ›Konrad B.‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2184 · Nekrolog in: Die Kunst, [5]1901/02, 238 mit photograph. *Bildnis* · Rosenthal 1927, 54 f. · Bruckmann · Reitmeier IV: 45 (Nr. 115) · [*]Scheibmayr 1989, 470 ·] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Plastiker und Porzellankünstler (vgl. Mey 2009, 79).

Beckmanns Verkörperungen der Gestalten des plattdeutschen Humoristen Fritz Reuter galten als typisch [Nekrolog]. Als Kommilitone der Münchner Akademie gibt Rosenthal [1927, 55] eine kritische Darstellung von B.s Entwicklung und er schließt: »So erstarrten seine Bilder zu Schablonen«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3249.*

1. *Poetisch oder Prosaisch?* Erzählung / M. Ermann. Breslau: Trewendt 1878 (Frontispiz in Holzstich) [Handbuch KJL 1850-1900, 217]
2. *Das Heimchen auf dem Herde*. Eine Elfengeschichte / Ch. Dickens. Leipzig: Titze 1884 (eingedruckte Holzstiche; erste deutsche ill. Ausgabe)
3. *Fritz-Reuter-Gallerie*. Text: K.T. Gaederitz. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1885 (eingedruckte Holzstiche; 12 Lichtdrucke; die als Vorlage dienenden 30 Tuschzeichnungen wurden durch den Verlag

insgesamt in vielerlei Ausgaben publiziert) [vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 154 + Abb.; datiert 1884]
4. *Ut mine Stromtid. – Dörchläuchting* / F. Reuter. Prachtausgabe. Berlin: Herlet 1905 (zusammen mit H. Tischler)
Periodica:
Fliegende Blätter 1871–1888. Mitarbeit bereits seit 1869 (Bd. 51, Nr. 1272 vom 26.11.1869, S. 174; ein 1854 [Bd. 20, 110] mit ›Beckmann‹ bezeichneter Beitrag kann aus biographischen Gründen nicht von B. stammen; letzter Beitrag: Bd. 89, Nr. 2249 vom 2.9.1888). Einzelnachweis siehe Seite 3284.
Jung-Siegfried [6]1912 (119 [›Der neue Schützenkönig‹])

Beckmann, F. (siehe Band I, 419)
Nicht näher identifizierbar.

Beckmann, Hans [Johann]
21.3.1809 Hamburg – 4.12.1882 ebd. Maler (Landschaft). Stud. Braunschweig TH, ab Aug. 1832 München Akademie. Tätig in München (1869 Aufenthalt in Polling*) und Hamburg. Der Nachlass wurde 1902 bei Mössel in München versteigert. [AKL (P.Wiench) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1928 · *von König 2013, 69 · Busse 05234]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 807 [›Schnitter‹])

Beckmann, Johanna (siehe Band I, 419)
3.5.1868 Brüssow/Uckermark – 8.2.1941 Berlin. Malerin (Aquarell; Porzellan), Silhouettenkünstlerin; auch Autorin. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum. Tätig in Berlin, wo sie zeitweise Malerin an der Kgl. Porzellanmanufaktur ist. [AKL · Vollmer + Nachtr. · J. Beckmann: Die Silhouette. In: Arena [5]1909/10 II, 179-186 · Rosa Schapire: J.B.s Silhouetten. In: Die Kunst [24]1910/11, 161-168 · G. Malkowsky in: Moderne Kunst [26]1911/12 (Zick-Zack 3 = Rezension von 15.) · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Osterwalder II · G. Mohr: Die Meisterin des Scherenschnitts J.B., ein Künstlerleben zwischen Historismus, Jugendstil und Naturphilosophie. Friedland, 2000 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019]

Häufiges Merkmal der von Beckmann mit der Schere geschnittenen Silhouetten ist ein extrem zartes, die figürlichen Darstellungen umspielendes Rankenwerk aus Halmen oder Zweigen. Ihre Schnitt-Technik ist auffallend feingliedrig, durchsichtig und sehr linear gehalten. Nicht immer aber hält sie sich an die strenge Technik. In ihrem ersten Buch (›Freut Euch des Lebens‹, siehe 1.) greift sie auch zu einer Binnenzeichnung in Weißlinien. R. Schmidt meint 1908 von ihren »feinen Silhouetten«, sie »zeigen eine technisch virtuose Behandlung und – abgesehen von einigen figürlichen Unzulänglichkeiten – ein sicheres Gefühl für den Stil der diffizilen Scherenkunst« [Die Kunst [17]1907/08, 333 li.]
zu 4. *Wichtel-Männchen*. Berlin: Warneck 1906 · Der Text wurde von B. mit der Hand geschrieben. [Aut.]
zu 5. *Sternlein*. Berlin: Warneck 1907 · dto.
10. *Die schönsten Blüten-Sträucher* / M. Hesdörffer. Berlin: Parey 1904/05 (24 Farbendrucktafeln)
11. *Storch und Frauen-Frage*. Berlin: Warneck 1905 (11 Blatt mit Abb.)
12. *Aus Goethes Sonnentagen*. Eine Auswahl aus Goethes Liebeslyrik. Hg.: K. Knatz. Berlin: Concordia 1909 (Silhouetten)
13. *Sprechendes Bilderbuch* mit naturgetreuen Tierstimmen. Ohne Ort. Verlag: AF, ohne Jahr (um 1910?) (2 ganzseitige Scherenschnitte; die Chromolithographien stammen von E.O. [Eugen Osswald?]; es handelt sich offenbar um eine spätere, illustrativ neu ausgestattete Auflage des seit etwa 1880 von Theodor Brand in Sonneberg hergestellten Bilderbuchs mit Stimmenmechanik [vgl. Bd. I, 62]) [2010 im Handel: Kiefer, Pforzheim]
14. *Vom Zufrieden-Werden*. Berlin: Glaue 1910 (Silhouetten, mit der Schere geschnitten)
15. *Die schwarze Kunst*. Berlin: Glaue 1911 (enthält Schattenbilder aus 2., 4., 5., 13. u.a.) [GV]
16. *Das Feuer*. Gedichte. Potsdam: Stiftungsverlag (60 meist ganzseitige Silhouetten, Buchschmuck) [Geisenheyner Bulletin 14.27 datiert wohl unzutreffend 1913; laut GV sowie Kocher-Benzing 28.78 ist der Band erst 1929 erschienen]
Beiträge:
b. *Julklapp*. Illustrierte deutsche Weihnachtsgabe 1912. Leipzig: Bonnier (Düsseldorf: Bagel) 1912 [Aut. H.G.Schmidt / GV / Alle Jahre wieder - Weihnachten bei Arm und Reich. Kat. Rheydt 1993, Nr. II-45]
Spiele:
A. *Die Uhr* (Quartett zum Tageslauf). Mainz: Scholz, um 1913 (Artikel-Nr. 5303) [Krumbein-Liste]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 952-956 [›Das Sternlein‹]) [3]1908/09 (I: 368f. [Silhouetten]) · [5]1909/10 (II: 184f.)
Die Kunst [20]1908/09 (345-347 [Silhouetten; aus 4. und 5.]) · [24]1910/11 (161-168 [Silhouetten; aus 4., 5., 6., 11. und 13.])
Für's kleine Volk (Beilage zu ›Für's Haus‹) 1895/1896, Nr. 159
Jugendblätter [47]1901 (144) [Aut. H.G.Schmidt]
Junge Mädchen [1]1895; [5]1899 [[1]Aut. H.G. Schmidt]
Kind und Kunst [1]1904/05 (190f. [Silhouetten ›Frühlings-Szenen‹, ›Kinder-Szenen‹; freihändig geschnitten])

Kinderlust [10]1904 (zu 123 [4 Abb.])
Moderne Kunst [13]1898/99 (137ff., 162ff.) · [23]1908/09 (95f.) · [26]1911/12 (Zick-Zack 3: aus 15.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 513; II: 54, 537) · [7]1892/93 (I: 100, 352, 456/457; II: 112, 448) · [8]1893/94 (I: 480) [14]1899/1900 (I: bei 24 FAt [nach Aquarell]) [23]1908/09 (III: 295)
Westermanns Monatshefte [90]1901 (I: 524-529 [Blumenmotive]) · [91]1901/02 (I: Buchschmuck im Jugendstil [Kopfleisten: 84, 127, 140, 199, 275, 343, 360, 390, 432, 505, 516, 569, 759, 854, 860; Schlußstücke: 93, 304, 355, 360, 412, 464, 540, 600, 624, 657, 709, 736, 792, 812, 893, 909]; kommt zum Teil auch weiterhin zum Einsatz) · [92]1902 (463-473 FAt [zum Aufsatz ›Schönblühende Gartensträucher‹ / M. Hesdörffer]) · [95]1903/04 / [96]1904 (wechselnde Titelköpfe FAt [Blütenmotive] zu den einzelnen Heften)

Beckmann, Jul. (siehe Band I, 419)
Nicht zu ermitteln.

Beckmann, Konrad siehe Beckmann, Conrad

Beckmann, Ludwig (siehe Band I, 420)
21.2.1822 Hannover – 1.8.1902 Düsseldorf. Maler (Tiere), Illustrator (bes. Hunde); auch Kynologe und Schriftsteller (Pseudonym ›Revierförster Holster‹). Stud. anfangs Wagenbau und verfasst darüber das Standardwerk ›Theoretisch-practisches Handbuch des Wagners und Chaisenfabrikanten‹, Hamburg 1848 (Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke, 65), [2]1854, [3]1855, [4]1865. Seit den 1850er Jahren tätig in Düsseldorf. [AKL · ThB (H.Board) · Die Kunst [5]1901/02, 574 (Nekrolog) · Osterwalder I · Wilke 2018]
1. *Schussbuch und immerwährender Jagdkalender* / G. Kühn (Hg.). Berlin: Kühn 1883; [2]1890; Neuausgabe 1897
2. *Der deutsche Vorstehhund* / R.v. Schmiedeberg. Leipzig: Twietmeyer 1884 (6 ganzseitige Abb.; zusammen mit H. Sperling)
3. *Geschichte und Beschreibung der Rassen des Hundes* / L. Beckmann (Hg. und ill.). Bd. 1.-2. Braunschweig: Vieweg 1894/95 [GV]

Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. Neu bearb.: Pechuel-Loesche. Bd. 1. Leipzig: Bibliographisches Institut 1890 (B. hatte bereits an der 1. Auflage [Hildburghausen: Bibliographisches Institut 1864-69] mitgewirkt, auf die die Ill. wenigstens zum Teil zurückgehen dürften; siehe auch c.)
b. *Die Hüttenjagd mit dem Uhu* / F.v. Pfannenberg. Neudamm: Neumann [3]1910 (Textabb. nach Zeichnungen)
c. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 6 (1911); Bd. 13 [1916] (siehe auch a.) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Jugend [12]1878 (23) · Neue Folge [5]1887/88 (276f. [zu seinem niederdeutschen Text ›Wie de Tunegel de Voß mit Läven bröckt hädd!‹])
Die Gartenlaube so 1891 [Oswald]
Illustrirte Zeitung (Leipzig: J.J. Weber) 1888 (Extranummer für unsere Jugend. Zum Besten der Ferien-Kolonien) [Aut. M. Michels-Kohlhage] · 1897
Kinderlust [3]1897 (56)
Moderne Kunst so [18]1903/04 (139)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 681-688)

Beckmann, Max
12.2.1884 Leipzig – 27.12.1950 New York. Maler, Zeichner, Graphiker (Holzschnitt, Lithographie). Stud. 1900-03 Weimar Akademie (Rasch; Smith). 1903/04 in Paris. 1906 Villa-Romana-Preis [Die Kunst [13]1905/06]. 1904-14 tätig in Berlin. Hier Mitglied der Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt; Mitglied der Neuen Münchener Secssion. Nach Kriegseinsatz und Zusammenbruch 1915-33 tätig in Frankfurt a.M., wo er seit Okt. 1925 am Städel unterrichtet (Meisteratelier; durch die Nationalsozialisten entlassen), 1933-37 in Berlin. Emigriert Sommer 1937 nach Amsterdam, wo er erst 1948 seine Wohnung auflöst. Seit 1947 Aufenthalt in USA, seit 1949 wohnhaft in New York. Unterrichtet daneben Washington University in St. Louis (1950 Dr.h.c.), 1949 in Boulder, dann an der Brooklyn Art School New York, 1950 auch am Mill's College Oakland. · In 1. Ehe (1906) verheiratet mit der Malerin und späteren Opernsängerin Minna Tube (Metz 5.6.1881 – 30.7.1964 Gauting bei München), seiner Mitschülerin an der Kunstschule Weimar, die er 1903 kennenlernt und mit der er den Sohn Peter (1908–1990; Arzt) hat; Scheidung 1925, doch bewahrt er zu ihr lebenslang ein freundschaftliches Verhältnis; in 2. Ehe (1925) mit Mathilde Kaulbach (München 5.2.1904 – 30.3. 1986 Jacksonville/Florida), Tochter von F.A.v. Kaulbach (siehe dort); ihr hatte Henriette von Motesiczky in Wien, wo B. sie kennenlernte, den Spitznamen ›Quappi‹ verliehen.*

[AKL (R.Pillep) · ThB (dürftig) · Vollmer (ausführlich) ·/· Frühe *Tagebücher* (1903/04; 1912/13). München: Piper 1985 · *Tagebücher* 1940-1950 (Bearb.: Mathilde Q. Beckmann) München: Langen Müller 1955; Piper [2]1984 · unzensierte Neuausgaben aller 17 erhaltenen *Tagebücher* (Bearb.: C. Zeiller, N. Peter) 2025 online · M.B. *Briefe.* Hg.: K. Gallwitz (etc.). Bd. 1. (1899-1925); Bd. 2. (1925-1937); Bd. 3. (1937-1950). München: Piper 1995/96 · M.B. und J.B. Neumann. Der Künstler und sein

Händler in *Briefen* und Dokumenten. Hg.: U. Harter, St.v. Wiese. Köln: König 2011 · M.B. seiner Liebsten. Ein Doppelporträt. *Briefwechsel* zwischen Minna Beckmann-Tube und M.B. (zugleich Ausst.katalog Halle: Moritzburg). Ostfildern: Hatje Cantz 2005 · Die Bibliothek M.B.s. Unterstreichungen, Kommentare, Notizen und Skizzen in seinen Büchern. Hg. und bearb.: Peter Beckmann, J. Schaffner. Worms: Werner 1992 ·/· C. Glaser: M.B. Graphik (*Werkverzeichnis* bis 1923). In: C.G., J. Meier-Graefe, W. Fraenger, W. Hausenstein: M.B. München: Piper 1924 (S. 23 Verzeichnis der von B. illustrierten Werke [= Glaser + Nr.]) · M.B. *Katalog der Gemälde.* Bearb.: E. und B. Göpel. Bd. 1.-2. Bern: Kornfeld 1976 (835 Nrn.) · S.v. Wiese: M.B.s zeichnerisches Werk 1903-1925. Düsseldorf: Droste 1978 (560 Nrn., nur zum kleineren Teil abgebildet) · M.B. *Catalogue raisonné* of his Prints. Bearb.: J. Hofmaier. Bd. 1.-2. Bern: Kornfeld 1990 (1.: Nr. 1-179 [1900-1920]; 2.: Nr. 180-373 [1921-1948]) · M.B. Die Aquarelle und Pastelle. *Werkverzeichnis* der farbigen Arbeiten auf Papier. Hg.: Mayen Beckmann, S. Gohr, M. Hollein. Köln: DuMont 2006 (S. 355-361: ill. chronologische Biographie) · M.B. Die Skizzenbücher. Hg.: M.B.-Gesellschaft / Bayer. Staatsgemäldesammlungen München; Bearb.: Ch. Zeiller. Bd. 1.-2. Ostfildern: Hatje-Cantz 2010 (1.: Skizzenbücher 1-20 [1899-1917]; 2.: 21-55 [1918-1950]) ·/· *Illustrationen:* Goethe: Faust Zweiter Teil (143 Federzeichnungen, entstanden 1944/45): Frankfurt a.M.: Bauersche Gießerei 1958 (Zeichnungen); München: Prestel 1970 (mit dem Dramentext) · München-Münster: Mandragora 1984 (Federzeichnungen, Bleistiftskizzen; Interpretation: R. Wankmüller, E. Zeise). − Aus der Flut der Sekundärliteratur seien genannt: K. Scheffler in: Kunst und Künstler [11]1912/13, 297-305 · H. Kaiser: Die Kunst M.B.s. Berlin: P. Cassirer 1913 (früheste Buchpublikation; Eloge) · Kindler (H.Read) · A. Jannasch: M.B. als Illustrator. Neu-Isenburg: Tiessen 1969 (Monographien und Materialien zur Buchkunst, 1; [= Jannasch + Nr.]; vgl. den vorausgehenden Beitrag Jannaschs in: Imprimatur 3.1961/62, 14-23) · *Mathilde Q. Beckmann: Mein Leben mit M.B. München: Piper 1983 (Übers.: Doris Schmidt; engl. Orig.Ausgabe 1980) · E. Göpel: M.B. Berichte eines Augenzeugen. Frankfurt a.M.: Fischer 1984 · C. Schulz-Hoffmann, J.C.Weiss (Hg.): M.B. Retrospektive (Ausst.kat). München: Haus der Kunst (Prestel) 1984 · M.B. Das graphische Werk. Aus der Sammlung des Kunstmuseums Hannover mit Sammlung Sprengel. Verzeichnis der Bestände (zugleich Ausst.kat. Ludwigshafen etc.) 1984 · Osterwalder II · S. Reimertz: M.B. und Minna Tube. Eine Liebe im Porträt. Berlin: Rowohlt 1996 · ders.: M.B. Biographie. München: Luchterhand 2003 (beides weder streng wissenschaftliche noch nur belletristische Darstellungen) · M.B. Selbstbildnisse. Zeichnungen und Druckgraphik (Ausst.kat). München: Neue Pinakothek (Heidelberg: Wachter) 2000 · M.B. Welttheater (Ausst.kat). Potsdam: Museum Barberini / Bremen: Kunsthalle 2017 · V. Faber (Hg.): M.B. Gute Freunde. Die Sammlung Classen. Freiburg: Museum für Neue Kunst 2019 · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · D. Schubert: M.B. Vom Vietzcker-Strand bis zur Departure. Die Kristallisation seiner Werturteile und seine bildnerische Praxis 1904-1916. Petersberg: Imhof 2021. − Beckmann hat sich in zahlreichen überragenden *Selbstbildnissen* festgehalten; genannt sei hier das frühe Selbstbildnis mit Gattin (Minna Tube) in: Kunst und Künstler [11]1912/13, 297]

Max Beckmann kann neben Lovis Corinth als größter deutscher Maler des 20. Jahrhunderts gelten. In einzigartiger Weise setzte er sich selbst in sein Werk um (»Die Vita löste sich im Werk restlos auf« [Reimertz 1996, 14]). So entstand ein Œuvre, in dem die explosive Kraft des Expressionismus zu massiver gegenständlicher Gestaltung gebändigt ist, die sich auch im Spätwerk ungemindert behauptet. Wie nur wenige war B. ein Maler des Schwarz. Es ist seine gewichtigste, am meisten hervortretende Farbe, unentbehrlich auch für das bei B. bestimmende Konturengerüst. Dadurch bleibt auch der Maler Zeichner, der seine Bilder mit der Dominanz wuchtiger Konturen baut.

Schon die Beurteilung des frühen Beckmann etwa durch Curt Glaser 1914 hebt den Künstler heraus: »Er ist ein feines Talent, ein Maler, wie wir wenige heut haben« und er nennt ihn »einen Künstler von eigenem Wuchs« [Die Kunst [29]1913/14, 181].

1. *Eurydikes Wiederkehr.* Drei Gesänge / Joh. Guthmann. Berlin: P. Cassirer 1909 (III. Werk der Pan-Presse; 9 Orig.Lithographien; 60 num. Ex. auf Bütten, davon 1-25 als Vorzugsausgabe; die Lithogr. handschriftlich signiert) [Verlagsprospekt Dez. 1911 / GV / Rodenberg 1925, 452,3 / Glaser 1-9 / Jannasch 1 / Caspers 1989, 3.3 (59-68)]
2. *Sechs Lithographien zum Neuen Testament.* (Privatdruck in Mappe; ohne Text). Berlin-Steglitz: Tieffenbach 1911 (Officina Serpentis; 6 Orig.-Lithographien) [Der Zwiebelfisch [3]1911, 175 / vgl. K. Scheffler in: Kunst und Künstler [13]1914/15, 462 / Rodenberg 1925, 109 / Glaser 11-16 / Jannasch 2]
3. *Ekstatische Wallfahrten* / A.R. Meyer, H. Lautensack. Berlin-Wilmersdorf: Knorr 1912 (Bücherei Maiandros, 2; 1 Lithographie; die Zeichnungen stammen von G.W. Rössner)

Beiträge:

a. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 [!] (S. 201 [Zeichnung: Liebespaar]) [Aut.]

b. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; B. ist vertreten in Heft 11) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 119 [›Kranke Kinder‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (146 [Zeichnung]) · [26]1910 (280 [›Kreuzigung‹]) · [28]1911 (229 [›Kreuztragung‹]) · [29]1911/12 (187 [›Liebespaar am Strand‹], 370 [At] [Lithographie ›Zum Neuen Testament‹]) · [30]1912 (301 [›Amazonenschlacht‹]) · [31]1912/13 [At] (455 [Lithographie])

Die Kunst [19]1908/09 (450 [›Sintflut‹]) · [21]1909/1910 (454 [›Kreuzigung‹]) · [23]1910/11 (473 [›Gesellschaft‹]) · [25]1911/12 (232 [aus 2.], 422 [›Amazonenschlacht‹]) · [27]1912/13 (459 [›Familie Simms‹], 488 [›Selbstbildnis‹]) · [29]1913/14 (187 [›Liebespaar am Strand‹], 470 [›Straße‹], 495 [›Dame in Grau‹])

Kunst und Künstler [5]1906/07 (354 [›Bildnis‹]) [10]1911/12 (185 [At] [›Lithographie zum Neuen Testament‹], 439 [›Herrenbildnis‹]) · [11]1912/1913 (181 [At] [›Lithographie‹], 206 [At] [Lithographie ›Weiblicher Kopf‹], 289-296 [7 Original-Lithographien *Das Bad* aus Dostojewskijs ›Aus einem Totenhaus‹; weitere 2 dazugehörige wurden nicht publiziert; vgl. Glaser 32-40; Jannnasch, 3 (Abb. 6/7); Kat. Münster 1981, Nr. 99 (Abb. S. 126/127)], 297-311 [zum Aufsatz von K.Scheffler], 507 [›Familie Simms‹], 581 [›Ballonwettfahrt‹]) · [12]1913/14 (301 [›Todessturz‹]) · [13]1914/15 (53-60 [7 Zeichnungen zu ›Die erste Kriegswoche in Berlin‹; vgl. Jannasch 4a], 126-133 [10 Zeichnungen zu: Feldpostbriefe aus Ostpreußen; vgl. Jannasch 4b])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 37, [4]) · [2]1911/12 (Nr. 3, [3]; Nr. 22, [7]) · [4]1913/14 (Nr. 21, [3])

The Studio [44]1908 (152 [›Konversation‹])

Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: 738 [›Gesellschaft‹]) · [112]1912 (II: 734 [›Bildnis Herr H.R.‹]) · [114]1913 (I: 288f. [Bildnis H.R.; Gruppenbild ›Unterhaltung‹]; II: 917 [›Familie Simms‹])

Beckmann, P. (siehe Band I, 420)
Nicht näher identifizierbar.

Beckmann, Wilhelm (siehe Band I, 420)
3.10.1852 Düsseldorf – 17.3.1942 Berlin. Stud. 1868-74 Düsseldorf Akademie (Janssen; seit 1872 Bendemann [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf, seit 1889 in Berlin (ansässig in Dahlem). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Historische Zeichnung, Märchen.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie 1890 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Vollmer · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 145 · Jansa 1912 · VBK 1991] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler aus Hannover, der 1891 bei Raab an der Akademie München studiert.

Über die von Beckmann 1911 im Wiener Künstlerhaus ausgestellten Landschaftsbilder urteilt R. Riedl, sie zeigten »ein ungewöhnlich inniges Eingehen auf das Kennzeichnende und Organische der Landschaft, alles ist mit ruhiger Klarheit und vollendetster Formenschärfe gezeichnet« [CK [8]1911/12, 166 l.u.].

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 145: ›Lutherfest in Eisleben‹) [Aut.]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: bei 488 [FAt] [›Aus Schloß Paretz‹]) · [27]1912/13 (III: bei 544 [FAt] [dto.])

Bedder irrig für Bebber (siehe dort)

Beddies, K.
Lebensdaten unbekannt. Buchbinder, Einbandkünstler. Tätig in Braunschweig. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (177 [Bucheinband])

Bedini, Paolo [Giovanni; gen. Paolo]
25.12.1844 Bologna – 14.3.1924 ebd. Italienischer Maler (Genre; bes. Aquarell). Stud. Bologna Akademie. Tätig in Bologna. [AKL (A.Kobler) · ThB (wohl irriges *-datum 26.12.) · Vollmer Nachtr. · Busse 05273]

Periodica:

Die Graphischen Künste [11]1889 (bei 72 [›Zufrieden‹, dat. 1886; Stich: W.Woernle]; auch im ›Album 1889‹ enthalten)

Beecke, Heinrich Otto [Henri] (siehe Band I, 420)
4.4.1877 Straßburg – 9.1.1954 ebd. Elsässischer Maler. Sohn eines Zollbeamten. Stud. Akademie Karlsruhe, ab Okt. 1896 München (O. Seitz; ab 1897 Stuck). Tätig in Straßburg. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1568 · W. Schäfer in: Die Rheinlande [10]1910 II, 277-280 (Abb.) · R. Metz: Les peintres alsaciens de 1870 à 1914. Diss. Strasbourg 1971 · Lotz 1987, 31 (Lit.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (33 [›Im Fenster‹])

Die Kunst [27]1912/13 (483 [›Im Fenster‹])

Die Rheinlande [10]1910 (II: Beilage bei 277 [fünffarbige Original-Lithographie])

Jugend [2]1897 (II: 686)

Jung Lothringen [4]1902 (100 * [›Jeanette‹]) [Kat. Karlsruhe 2009, 30]
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 424)

Beeckmann, J.
Lichtdruckanstalt in Karlsruhe; kein Illustrator.

Beeckmann, Julius
Nicht sicher zu identifizieren. Entweder der Architekt dieses Namens (1864 Barmen [jetzt Wuppertal] – 1897 Reischach [AKL online]) oder der Maler (Lebensdaten unbekannt; tätig in Großhesselohe bei München [Dressler 1921; 1930]).
1. *Merkbüchlein* für Frauen und Jungfrauen. Mit güldenen Sprüchlein auserlesen, für tüchtiges Walten im Hauswesen / Philippine Irmischer (Hg.). München: Stroefer 1883 (Ill.) [Aut. / GV 70.162 li.]
2. *Freuden-Büchlein* / I. Braun. München: Stroefer 1887 [Russell 16.907]

Beeg, Johann Caspar (siehe Band I, 420)
Vornamen des Künstlers wie die Lebensjahre (1809–1867) folgen in Bd. I den Angaben bei Eichler 1974, 90. Sie gehören dem Vater von Marie Beeg (siehe dort) zu. Es ist allerdings fraglich, wenngleich nicht auszuschließen, dass dieser mit dem Autor der Münchener Bilderbogen 77-80 identisch ist. Im Verlagskatalog Braun & Schneider von 1902 werden die besagten Bogen lediglich ›J. Beeg‹ gegeben. Laut AKL handelt es sich dabei um einen Xylographen, der in der Anstalt von Braun & Schneider tätig war, was jedoch nicht auf Johann Caspar Beeg zutrifft. Ein Träger des Namens ›J. Beeg‹ ist allerdings damals (um 1850) in München nicht nachweisbar.

Beeg, Marie (seit 1889 verh. **Ille**) (siehe Band I, 420)
14.9.1855 Fürth – 28.11.1927 München. Malerin, Illustratorin; auch Schriftstellerin (verwendet hierfür u.a. die Pseudonyme ›M. Abeg‹, ›Marienberg‹). Tochter des Lehrers, Erziehers, Gewerbeschuldirektors und Technologen Dr. Johann Caspar B. (1809–1867) und der Mathilde, geb. von und zu Aufsess [ADB]; Schwester der Schriftstellerin Gunda Beeg, Chefredakteurin der ›Illustrierten Frauenzeitung‹ († 25.1.1913 Berlin [MNN 1913, Nr. 50, 8]). Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (A.v.Kreling). Seit 1887 tätig in München. 1889 Heirat mit Eduard Ille (siehe dort). [–; † laut Anzeige des Bruders Hermann B. in MNN 1927, Nr. 326, 18 vom 29.11. · M.B.: Mein Streben und Schaffen (1918; unpubliziert; Stadtarchiv Nürnberg) · K. Ulshöfer in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, [85]1998 · Grieb 2007 · Pfäfflin 2010, 140]

Unter den von Beeg illustrierten Büchern ragen ihre ersten Titel (bei Nitzschke; siehe 1., 2. und 4.) durch ihre kostbare Aufmachung mit Goldschmuck hervor. Ihre immer püppchenhaften Kindergestalten (besonders in 1., 4. und 13.) erweisen sich als von Kate Greenaway inspiriert. Insgesamt sind ihre Bilder vom Dilettantismus geprägt, doch verleiht ihnen gerade die Ungeschicklichkeit einen gewissen Reiz. Das späte Buch ›Die lustige Spielzeugschachtel‹ (siehe 23.) kann als ihr bestes gelten. Ihr naiver Dilettantismus ist hier konsequent diszipliniert, da sie ausschließlich die hölzerne Spielzeugwelt in einfach geschauten Spielräumen wiedergibt, worin sie zugleich die neue Kinderbuchkunst der Zeit nach 1900 reflektiert, was bei dem ebenfalls im Spielzeugbereich angesiedelten, nicht eben geglückten Band ›Die Reise ins Puppenland‹ (siehe 21.) noch nicht der Fall ist. Nach 1900 stammen die Illustrationen zu ihren Büchern auch von anderen Künstlern.
zu 18. *Das Vermächtnis der Tante* / M. Beeg. Stuttgart: Nitzschke 1892; [2]1892 · [3]1900 wurde von C. Schmauk illustriert [Aut. H.G. Schmidt]
zu 21. *Die Reise ins Puppenland*. Weiterer Verlagsnachweis: Berlin: Schreiter [Hinweis W. Neubert, Thalheim]
24. *Otholie, das Polenmädchen*. Eine Erzählung für junge Mädchen / M. Beeg. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1896 (4 Farbendruckbilder; sign.: M.B.) [Aut. M. Michels-Kohlhage / HdbKJL 2008, 47]
25. *Das Kränzchen in der Küche*. Ein Kochbuch in Versen / M. Beeg. München: Haushalter 1897 (Einbandill.) [Geisenheyner 50.26 / GV 10.301]

Beeh, René
28.2.1886 Straßburg – 23.1.1922 ebd. Elsässischer Maler, besonders aber Zeichner, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Wirts. Nach Ziseleurlehre Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule, 1905-10 München Akademie (Halm; Stuck; von Habermann). 1911/12 in Algerien. 1913 Mitbegründer der Neuen Münchener Secession. Tätig meist in München, später auch in Berlin und Paris. Arbeiten B.s wurden 1937 von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ beschlagnahmt. [AKL (R.Stein, A.Nabert) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2936 · R.B. Zeichnungen, Briefe, Bilder. Einleitung: W. Hausenstein, H. Haug. München: Piper 1922 · R.B. Zeichnungen, Aquarelle. Bearb.: R. Riester, H. Bosshardt (Ausst.kat). Freiburg i.Br. 1967 · Seewald 1977, 97-100 (episodisch) · Bruckmann II · Lotz 1987, 33 · Stuck und seine Schüler 1989, 344 (mit photogr. *Bildnis*) · Sennewald 1999 · Osterwalder III · *Schneider/Kleine 2016, 282 · Lorenz 2019]

Beeh wird von R. Seewald [1977, 97f.] mit den Worten charakterisiert: »Die Sprache stand ihm jederzeit für scharfe Formulierungen zur

Verfügung. Sein Kunstverstand war groß.« Er spricht von Zeichnungen, »die jeden Kenner verblüffen mußten. Sie waren ›genialisch‹. Es gibt kein anderes Wort, denn das Wort ›genial‹ konnte man ihnen nicht zusprechen, da sie nicht eigentlich aus einer eigenen Genialität geboren waren; sie trugen unverkennbar den Stempel aller jener Meisterwerke, die als Vorlage gedient hatten: Zeichnungen von Rembrandt und Delacroix, von Constantin Guys, Manet, van Gogh und Cézanne. Aus ihnen destillierte er die seinen. [...] Seine Prosa war so genialisch wie seine Zeichnungen.« Ein Großteil seiner Arbeiten wurde von ihm selbst zerstört.*

1. *Almanach des Verlages R. Piper München 1904-1914*. München: Piper 1913 [!] (jeweils anderslautende Zeichnung auf Einband und Titel; S. 271 [Zeichnung: Algerischer Hund]) [Aut.]
2. *M'Barka*. Malerbriefe aus Algerien / R. Beeh. München: G. Müller 1913 (60 Zeichnungen im Text und auf Tafeln; auch Vorzugsausgabe: 30 num., signierte Ex.) [ergänzt durch Verlagsprospekt 1913]
3. *Eine dumme Geschichte* / F. Dostojewski. München: Piper 1914 (Umschlagzeichnung) [Das schöne Buch in München 1914, 4; vgl. Sennewald (Beeh 14.3)]
4. *Gottfried Keller-Bilderbuch*. Erlenbach-Zürich: Rentsch 1914 (10 ganzseitige Lithographien; die Deckelill. wiederholt das Motiv der 5. Lithographie; auch Vorzugsausgabe: 20 num. Ex., sämtliche Lithographien vom Künstler handsigniert) [Jentsch 1989, Nr. 19 mit Abb.]
5. *Neunzehnhundertvierzehn* [1914]. 12 handkolor. Lithographien. München: Goltz 1914 (12 farb. Tafeln) [vgl. Sennewald (Beeh 14.2)]

Beiträge:

a. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 4 [aus 3.]) [Aut.]
b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Gefangener Franzose*) [Söhn 131-7 (Abb.)]
c. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Masuren*) [Söhn 132-7 (Abb.)]
d. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (3 Orig.Lithographien ohne Titel in Heft 2 (Sept.), 3 (Okt.), 4 (Nov.) [Söhn 36402-4, 36403-5, 36404-2 (jeweils samt Abb.)])

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (41,B1)

Beek, Theodor von der

20.4.1838 Kaiserswerth – 15.3.1921 Düsseldorf. Maler (Bildnis, Genre). Stud. 1856-66 Düsseldorf Akademie (seit 1860 Schadow und Bendemann [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · JBK 1903 · Busse 05317]

1. *Im Wechsel der Tage* / A. Brennecke (Auswahl). Leipzig: Hirt [3]1885; [5]1888; [6]1890; [7]1891; [8]1894; [9]1896; [10]1899 (4 Heliogravüren; die Holzstiche stammen von anderen Künstlern; ab [7] bearb. von P. Heinze)

Periodica:

Kinderlust [4]1898 (zu 6)

Beer, Emil

1880 Hammerstein – † unbekannt. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1904/05 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstmaler, ab Mai 1905 Akademie (J.Herterich). Später tätig in Berlin. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2948 · Schmalhofer 265]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (306 [›Stilleben‹])

Beer, Wilhelm Amandus gen. ›Russen-Beer‹ (siehe Band I, 421)

9.8.1837 Frankfurt a.M. – 19.1.1907 ebd. Stud. Frankfurt bei seinem Großonkel A. Radl sowie bis 1852 Städel (J.Becker; Steinle [später auch dessen Mitarbeiter]). Verschiedene Studienreisen (wiederholt Russland). Seit 1870 tätig in Frankfurt, wo er ab 1897 am Städel unterrichtet (Meisterklasse). 1899 Prof. [AKL · ThB (Schrey)]

1. *Album nach Original-Gemälden*. Frankfurt a.M. 1878 [JBK 1903]

Beiträge:

b. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 562-566)

Beer-Goertz [Beer-Walbrunn], **Ida**

1.5.1878 Lübeck – 22.10.1951 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Malerin. Tochter eines Rechtsanwalts (Dr.jur.). Stud. ab Okt. 1897 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Schmid-Reutte), dann Frankfurt a.M. bei W. Trübner, in dessen Stil sie arbeitet. 1.10.1904 Lübeck Heirat mit dem Komponisten Anton Beer, der sich Beer-Walbrunn nennt (1864–1929). Tätig in München. [AKL · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · *Scheibmayr 1997, 100 · Bruckmann II (unter Beer-Walbrunn) · Busse 05335]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (412 [›Fontäne‹; unter Beer-Walbrunn])
Die Kunst [11]1904/05 (384 [›Kleinhesseloher See‹])

Beer-Walbrunn, Ida siehe Beer-Goertz, Ida

Beerbohm, Max (Sir)
24.8.1872 London – 20.5.1956 Rapallo. Englischer Zeichner, Karikaturist; auch Schriftsteller. Beginnt 1892 als Zeichner für ›The Strand Magazine‹. Tätig in London. Steht hier ab 1893 dem Kreis von O. Wilde und A. Beardsley nahe. 1909-23 Mitglied des New English Art Club. 1939 nobilitiert. Lebt seit seiner Verheiratung 1910 in Rapallo. [AKL · ThB · Vollmer + Nachtr. · Houfe · Peppin · Osterwalder II · ein karikiertes *Bildnis* (J.Simpson) * in: The Studio [35]1905, 23 · Busse 05336]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [16]1897 (79,* 166)
The Studio [47]1909 (186 [›Sudden Appearance of Mr. Beerbohm in the New English Art Club‹]) · [59]1913 (62 [›Members of the Academic Committee Discussing‹])

Begas, Carl (jun.) [Karl]
23.11.1845 Berlin – 21.2.1916 Köthen. Bildhauer, Zeichner. Sohn des gleichnamigen Berliner Malers (1794–1854 [Busse 05363]); Bruder des Bildhauers Reinhold B. (1831–1911 [Busse 05365]). Stud. 1862-64 Berlin Akademie sowie bei seinem Bruder. 1869 Rom-Aufenthalt. Tätig in Berlin. 1872 und 1887-1890 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB (P.Kühn) · Vollmer Nachtr. · VBK 1991 · Busse 05362]
Beiträge:
a. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig.Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67f. / GV 92.400 re.]

Begas, Ottmar
10.5.1878 Rom – 16.6.1931 Neapel. Maler, Zeichner (bes. Bildnis). Sohn von Carl Begas jun. (siehe dort), bei dem er lernt. 1898 in München bei Lenbach. 1900 Amerika-, 1901 Ostasien-Reise. Zeitweise tätig in Berlin, sonst in Italien. [–; I. Wirth: Die Künstlerfamilie Begas in Berlin. Berlin: Berlin-Museum 1968 · wikipedia]
Beiträge:
a. *20 [Zwanzig] Jahre Café des Westens*. Erinnerungen vom Kurfürstendamm / E. Pauly (Hg.). Schriftleitung: Edmund Edel. Berlin-Charlottenburg 1913/14 (unter ›Ottomar Begas‹) [Aut. / Reprint (Nachwort: F.-J. Weber) Berlin: Postskriptum 1988; [2]1991]

Begas-Parmentier, Luise (siehe Band I, 421)
15.4.1843 [nicht 1850] Wien – 11.2.1920 Berlin. Malerin, Graphikerin (Radierung). Schwester der Malerinnen Marie (1846-1879) und Karoline Parmentier. Stud. Wien bei E. J. Schindler und W. Unger. 1877 Rom Heirat mit dem Maler Adalbert Begas (1836–1880; Bruder von Carl B. [siehe dort] sowie des Bildhauers Reinhold B. [† 1888]). Seit 1879 tätig in Berlin. Führt hier einen Salon. Verkehrt am Hof der Kaiserin Friedrich und mit Marie von Olfers (siehe dort). [AKL (J.Tiede) · ThB (ohne Daten) · P.v.Szczepański in: V&K [9]1894/95 II, 225-238 (photogr. *Bildnis*) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Käsinger 2009 (180f., 195f., 203, 210, 215, 218, 274, 279, 299, 301, 337, 409, 561, 798)]
Periodica:
Die Graphischen Künste [3]1881 (bei 86 [Orig.-Radierung *Motiv aus Villa Ludovisi*])
Pan [2]1896/97 (I: 56)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 225 [Chromolithographie], 228-238 [zum Aufsatz von P.v. P.v.Szczepański; darunter bei 232 [Xyl], Doppeltafel], 677)

Begg, Samuel (siehe Band I, 421)
1854 London – 1936 (Ort ungenannt). Englischer Illustrator, Bildhauer. Aufgewachsen in Neuseeland und Sydney. Seit 1883 tätig in London, wo er seit 1896 für ›Illustrated London News‹ arbeitet. [AKL · Houfe · online: National Portrait Gallery (hiernach †)]

Beggarstaff, J. & W. [James & William] (auch ›The Brothers Beggarstaff‹)
Das sind William *Nicholson* (1872–1949) und sein Schwager James *Pryde* (1866–1941; siehe jeweils dort). Sie arbeiteten seit 1894 zusammen (erster Bericht über sie von Arthur Fish in ›The Studio‹ [5]1895, 215 = Sept. 1895; ein *Bildnis* der beiden von Phil May ebd. S. 214) und schufen unter diesem Pseudonym bis etwa 1898 gemeinsam Plakate. Aus ihren einzeln publizierten Arbeiten geht hervor, dass der jüngere der beiden, Nicholson, wohl als der bedeutendere anzusehen ist. [Colin Campbell: The Beggarstaff Posters. The Work of James Pryde and William Nicholson. London: Barrie & Jenkins 1990 (97-107: *Catalogue* of the Posters and Designs for Posters by J. & W. Beggarstaff; 22 Nrn., 1894-99)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (518 [Farblithographie Plakat ›Rowntree's‹])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (290 [Plakat ›Kassama‹])
Pan [1]1895/96 (V: 333 [[At] nach Plakaten ›Kassama‹ und ›Hamlet‹])
The Studio [5]1895 (215-219 [Plakate])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 307 [Plakat ›Harper's‹])

Beggrow-Hartmann, Olga [Olga Fedorowna]
29.10.1862 Heidelberg – 12.1.1922 München (beigesetzt auf dem Nordfriedhof). Russische Malerin. Tochter des russischen, zeitweise in Heidelberg ansässigen und im Hause Feuerbach

verkehrenden Pianisten Theodor Beggrow; Enkelin des Lithographen Johann Friedrich B. (1793–1877). Stud. Stuttgart bei dem Balten Nikolai von Gruenewaldt sowie bei Friedrich Keller [nicht an der Akademie]. Zunächst tätig in St. Petersburg. Heiratet 1887 Carl Hartmann (siehe dort), mit dem sie die Tochter Ingeborg (1891–1965; Malerin; verheiratet mit dem Bühnenbildner Leo Pasetti) hat. Nunmehr tätig in München. Hier seit 1907 Mitglied im Verein Münchener Künstlerinnen, 1911-16 auch der Berliner Künstlerinnen. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 05372]

Beggrows Kleinkinderbild ›Der Entdecker‹ zeigt eine Beobachtung momenthaften mütterlichen Erlebens, wie es nur zu natürlich und dennoch kaum je gestaltet worden ist. · Bei Vollmer findet sich das Detail bewahrt, dass es sich in Feuerbachs ›Familienbild‹ von 1866 (München: Schack-Galerie; Inv.Nr. 11514) bei dem offenbar vierjährigen Mädchen links unten um ein Bildnis der kleinen Olga Beggrow handelt.

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (Nr. 33, 8 * [›Der Entdecker‹; Kleinkind])

Beham, Hans Sebald

1500 Nürnberg – 22.11.1550 Frankfurt a.M. Zeichner, Maler, Kupferstecher. Bruder von Barthel B. (1502–1540). Lernt in Nürnberg seit etwa 1514 wohl bei Dürer. Tätig vor allem in Nürnberg, nach 1531 in Frankfurt a.M. [AKL]

1. *Die Planeten*. Berlin: Fischer & Franke 1907 (Hausschatz deutscher Kunst der Vergangenheit, 6; 7 Holzschnitt-Faksimile-Nachbildungen [der Ausgabe 1531 in Nürnberg]; enthält außerdem: ›Die Lebensalter‹ nach T. Stimmer [siehe dort])

Periodica:

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 41 [1-8] = Hans Sebald Beham-Nummer)

Behm, Olga

Nicht zu ermitteln.

1. *Feldblumen* / J. Bojanowski. Wolfenbüttel: Zwißler 1886 (Widmungsblatt; Farbendruck)

Behm, Vilhelm [Wilhelm Emanuel]

23.2.1859 Evvalla/Nerike – 13.11.1934 Rönninge. Schwedischer Maler (Landschaft). Stud. Stockholm 1878/79 TH, 1878-85 Akademie. 1889/90 in Paris. Tätig in Stockholm, später in Rönninge. [AKL (W.Steinmetz) · ThB (Nordensvan) · Vollmer Nachtr. · Busse 05385]

Periodica:

Die Kunst [15]1906/07 (422 [›Heuschober‹])

Behmer, Hermann

13. [nicht 19.] 11.1831 Merzien bei Köthen – kurz vor dem 28.7.1915* Weimar. Maler. Vater von Marcus B. (siehe dort). Stud. Berlin 1853 bei K. Steffeck, ab 1855 Akademie (E.Holbein), 1856 Paris bei Th. Couture, 1857-61 Akademie (Flandrin). Bereist Italien, 1866-68 Ägypten und Palästina. Tätig in Berlin, seit 1873 in Weimar. Veranlasst hier durch einen gegen die Rodin-Präsentation gerichteten Schmähartikel vom 17.2.1906 in der Weimarer Landeszeitung den Eklat um Harry Graf Kessler, was zu dessen Entlassung führt. [AKL (G.Meißner) · ThB · Vollmer (Nachtr.) · *Nekrolog Vossische Zeitung Berlin Nr. 381 vom 28.7.15 · Busse 05386]

Periodica:

Kinderlust [4]1898 (zu 26)

Behmer, Marcus [Marcus Michael Douglas]; Pseudonyme: Maurice Besnaux (1906); Marcotino (seit März 1908)

1.10.1879 Weimar – 12.9.1958 Berlin (beigesetzt Friedhof Heerstraße; zeitweilig Ehrengrab). Zeichner, Illustrator, Buchgestalter, Typograph, Ornamentiker, Exlibris- und Scherenschnittkünstler (abstrakt-symmetrische Ornamentschnitte). Sohn des konservativen Weimarer Malers Hermann B. (siehe dort). Autodidakt. Ist nach Schulbesuch in Weimar 1897-1900 in München Dekorationsmalerlehrling; wohnt bei dem ihm von Weimar her befreundeten Hermann Obrist (siehe dort). Von diesem wie auch von Th.Th. Heine gefördert, tritt B. schon damals mit kunstgewerblichen Entwürfen (1898 Tischdecken in der Glaspalastausstellung; 1899 Wanduhr für die Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk [Die Kunst [2]1899/1900, 113]) sowie mit Zeichnungen hervor, die Heine für den ›Simplicissimus‹ annimmt und auch zu O.J. Bierbaum an die ›Insel‹ vermittelt. Aufenthalte 1900/01 in Paris (hier Mitarbeit an ›Cocorico‹) und in Concarneau/Bretagne, 1902-04 Berlin und Weimar, 1905-09, 1912 und 1930-32 in Italien (Florenz). Seit 1909 tätig in Berlin, daneben immer wieder auf Gut Neumühl bei Sassenhagen/Pommern; 1932-43 auf Gut Heiligenholz bei Pfullendorf. Von den Nazis 1936/37 wegen seiner homophilen Neigung zu Gefängnishaft (in Stockach, Konstanz und Freiburg i.Br.) verurteilt und mit Ausstellungs- und Arbeitsverbot belegt (Ausschluss aus der Reichskulturkammer). Seit 1943 wieder in Berlin; zugleich Verlust seiner Arbeiten und Bücher durch Bombardierung (Evakuierung nach Groß Nühnen bei Frankfurt/Oder); von 1945 an dauernd in Berlin-West. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. Seit 1904 befreundet mit Alexander Olbricht (siehe dort). · Ausstellungen: Internationaler Künstlerbund, München 1913 · Arbeiten 1899-1919. Graphisches Kabinett J.B. Neumann, Berlin 1919 · Klingspor-Museum, Offenbach 1958; 1979; 2018]

[AKL (P.Wiench; Angaben nicht alle korrekt) · ThB · Vollmer + Erg. ·/· M. Behmer: Amor

parvi. Die Liebe zum Kleinen. Notizen aus der Erinnerung. In: Wir fingen einfach an 1953, 89-91 · ders.: Grundsätzliches zur Buchillustration (*Brief* an Gotthard Laske, 10.3.1929). Beilage in: Imprimatur 4.1963/64, nach S. 72 · ders.: Einiges über das Illustrieren von Dichtungen. In: illustration 63, [3]1966, Heft 1, 13-15 · H.A. Halbey, R. von Sichowsky (Hg.): M.B. in seinen *Briefen* als Buchgestalter, Illustrator und Schriftzeichner. Von der Typographie zum West-Östlichen Divan, den Radierungen zur Ilsebill, den Holzschnitten zum Petronius und der Hebräischen Schrift. Hamburg: Christians 1974 (Buchgestaltung, Illustration und Schrift, 7; vgl. Rezension M. Kleiß in: AdA 1974, 286-288) · Ch.M. Dreissiger: »der Treueste von Allen«. M.B. in *Briefen* an Alexander Olbricht. 1900-1913. In: Marginalien 1993, Heft 129/130 · Schmale, windige Zeiten. Ein *Briefwechsel.* M.B. / Benno Meyer-Wehlack. Berlin: Literaturhaus 2006 (Edition Mariannenpresse, 126; mit 3 Orig.Radierungen [Neujahrsgrüße] B.s; es handelt sich um B.s letzte Freundschaftsbeziehung, begonnen 1950; vgl. Rezension U. Lang in: Marginalien 2007, Heft 186, 81-82) · weitere Äußerungen Behmers zur Buchgestaltung in: Hall 2018, 249-257 (diplomatisch getreue Wiedergabe aus *Briefen* und Aufzeichnungen, zumal besagtem Brief an Laske [= Behmer 1929]) ·/· Ein von B. selbst erstelltes *Œuvre-gravé-Verzeichnis* der Arbeiten 1899-1931 (handschriftlich; aus dem Besitz Olbricht) wurde 2005 durch R. Müller-Krumbach in: Imprimatur 19.2005, 289-307 und bei Hall 2018, 437-445 publiziert (410 Nrn. bis 21.5.1931); das bis 1942 fortgeführte Verzeichnis (430 Nrn. bis 10.7.1942 im Besitz Haucke [vgl. folgenden Titel]) · Marcus Haucke: M.B. Versuch zu einem *Catalogue raisonné* (in Kat.:) Berlin-Charlottenburg: Antiquariat Haucke 2000 (nicht autopsiert) · ders.: Aquarelle, Bücher, Graphik (etc.; Ausst.kat) mit den Verzeichnissen der Schriften, der illustrierten Bücher und originalgraphischen Beiträge, der Mappen und der Neujahrswünsche. ebd. 2001 (nicht ausgewertet; vgl. R. Müller-Krumbach in: Imprimatur 19.2005, 290f.) ·/· F. Wichert in: DKD [18]1906, 489-497; ders. in: Die Kunst [22]1909/10, 393f. · P. Gangolf in: Der deutsche Buch- und Steindrucker [16]1909/10, 975-982 · M. Deri in: DKD [30]1912, 415-424 · Jansa 1912 · Schramm 1924, 54 · Rodenberg 1925, 244f. · F. Homeyer in: Philobiblon (Wien) 1929, 283-304 · Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft 1931, I, 92 · H.A. Halbey: Ornate! Gedanken zur Buchkunst von M.B. In: Philobiblon, 1958, Heft 2 (wieder abgedruckt in Halbey: Im weiten Feld der Buchkunst. Offenbach 1982) · Schauer 1963 I, 49 · F. Homeyer: Erinnerungen an M.B. In: Imprimatur 4.1963/64, 67-74 (mit Beilage: Grundsätzliches zur Buchillustration [s.o.]) · H.-J. Gelberg: Von dem Fischer un syner Fru. In: illustration 63, [3]1966, Heft 1, 10-12 · Hofstätter 1968, 156f. · R. Müller-Krumbach: Harry Graf Kessler und die Cranach-Presse in Weimar. Hamburg: Maximilian-Gesellschaft 1969 · H.A. Halbey: M.B. als Illustrator. Neu-Isenburg: Tiessen 1970 (Monographien und Materialien zur Buchkunst, 4) · H.A. Halbey in: illustration 63, [8]1971, 56-58 · Nebehay 1975, 60 + Abb. (1979, 78f.) · W. Johanns: M.B. Zu seinem 100. Geburtstag. In: Philobiblon [24]1980, Heft 1, 17-42 [= Johanns 1980] · Osterwalder I · Jürgen Eyssen: Symbolische Bezüge sichtbar gemacht. Der Buchkünstler M.B. In: Kunst und Antiquitäten 1985, Heft 6, 72-76 · W. Johanns: Rumpelstilzchen. Die Geschichte und Wiederentdekkung eines Märchenbuches und seine Stellung in B.s Schaffen. In: Sigill. Blätter für Buch und Kunst. Folge 8, Heft 3, 1985, 5-27 · H.A. Halbey: M.B.s Naivität und Kunstverstand. Einige Überlegungen zu seinen Märchen-Illustrationen. ebd., 29-37 · ders.: Besuch bei M.B. In: Imprimatur 12.1987, 179-181 (mit Totenbildnis) · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 81 aus ›Cocorico‹, 1901) · H.A. Halbey, P. Olbricht: M.B.s Ilsebill-Radierungen. In: Imprimatur 14.1991, 231-245 · W. Johanns: M.B. Probeabzüge, Andrucke und Vorzugsdrucke der Graphiken. In: M.B. Katalog 10. Antiquariat Hartmut Erlemann, Amsterdam 1991 · Buchkunst 1995, 133-140 · Müller-Krumbach: M.B. In: Librarium [47]2004, 66-78 · Freyberger 2009 · W. Holler, H. Mildenberger (Hg.): Alexander Olbricht und M.B. (Ausst.-kat). Weimar: Schiller-Museum 2010 (vgl. die Rezension von C. Blechen in: AdA 2010, 162f.) · P. Ch. Hall: Delphine in Offenbach. M.B. (Ausst.kat. [= Hall 2018]). Offenbach: Klingspor-Museum 2018 (profund und einfühlsam; mustergültig in Präzision und Handhabung der zahlreichen Wiedergaben; S. 422f.: Biographie; 425-431: von B. gestaltete Publikationen [unvollständig]; 432: von B. verfasste Publikationen; 433-436: Lit.; im Vorspann und bis S. 5 photogr. und künstlerische *Bildnisse* B.s; siehe auch im Literaturverzeichnis unter Hall 2018) · Buchkultur 2019, 173 (ungenügend) · Lorenz 2019 · V. Enderlein: Friedrich Sarre, M.B. und die islamische Kunst. In: Imprimatur 27.2021, 197-266 (mit Abb.; verdienstvolle Untersuchung) · ein *Bildnis* B.s in Holzschnitt (K. Moser) in: Ver Sacrum [5]1902, 272 · Busse 05387]

Anfangs tief beeindruckt von der Stilkunst Beardsleys, mit der ihn Th.Th. Heine bekannt gemacht hatte, trat Behmer zunächst als Nachahmer des Engländers auf, den er 1903 in einem Widmungsblatt als ›AUBREY BEARDSLEY IMPERATOR‹ feiert [Hall 2018, 71 (Abb.)]. So vermied er es nicht einmal, die von diesem bereits illustrierte ›Salome‹ O. Wildes in einer dem Vorbild nachempfundenen Manier auszustatten (siehe 6.), wobei freilich B.s Fassung noch vor der deutschen Publikation von Beardsleys Bildern

erschien. Nach Auseinandersetzung mit der Buchkunst eines Morris und der italienischen Renaissance gewann er jedoch bald seinen eigenen unverwechselbaren Stil. In seinem Brief an den Bibliophilen Gotthard Laske vom 10.3.1929 äußert er sich grundlegend zum illustrierten Buch, über seine eigenen Leistungen und die anderer. Hier betont er, dass der Illustrator eine Nähe zu dem von ihm gewählten Text haben müsse: »Manche Bücher, mit deren Illustrierung ich ›beauftragt‹ war, habe ich schliesslich doch noch abgelehnt, als ich bei eingehender Beschäftigung mit dem Text bemerkte, dass ich ihn doch nicht genügend lieben könnte, um ihn zu illustrieren« [1929, 255]. Die meisten der von B. übernommenen Verlagsaufträge bilden indes Buchschmuck, den er selbst distanzierend als ›Buchschmutz‹ bezeichnet [1919 in der Einladung zur Ausstellung im Graphischen Kabinett J.B. Neumann Berlin], obwohl sich auch hier seine feilende Hand und ein delikat abwägender Geschmack verraten. Dabei verwendet er meist eine aus germanischen oder orientalischen Quellen gespeiste, reiche, ja krause Ornamentik. Für Karl Scheffler [1946, 185] ist B. daher eher abwertend »der eigenbrötlerische, geistvoll schnörkelsüchtige Graphiker«.

Mit seinen *Einband-Gestaltungen* geht Behmer später [1929, 256] zu streng ins Gericht, wenn er schreibt: »die frühen Einbände waren wohl durchweg *ganz schlimm!* (z.B. eine ganze Anzahl für J.C.C. Bruns, Minden, und F. Fontane & Co., Berlin, von 1900, Jugendstyl!)« – worin sich die ganz allgemein zu beobachtende Distanzierung von der Stilkunst in den nachfolgenden Jahrzehnten spiegelt. Zur Neubewertung bedurfte es erst des Wechsels zweier Generationen. Behmer räumt allerdings ein: »Nicht so schlecht sind vielleicht die Einbände zu den 5 Insel-Ausgaben von 1001-Nacht [siehe 15., 23., 24., 31., 38.] [...] Nicht schlecht würden wohl auch die Einbände der Poe-Werke [siehe 31.] und der Flaubert-Werke [Minden: Bruns 1929] sein, wenn die technische Ausführung und das Material nicht so gemein wären«. Grundsätzlich bemerkt er: »Daß ich später nur wenige ›Verlegereinbände‹ gemacht habe, liegt z.T. daran, daß ich es *nicht gerne* tat, sondern lieber das *ganze Buch* machte. Die wenigen, die ich trotzdem gemacht habe, sind völlig apokryph geblieben«. Zu Recht merkt P.C. Hall zu diesem Urteil an: »Heute lassen sich kaum Gründe finden, Behmers Selbstkritik im Detail beizupflichten. Selbst seine von ihm rückblickend für schlecht oder missglückt angesehenen Arbeiten haben noch immer hohen ästhetischen Reiz« [ebd.].

Neben den buchkünstlerischen Arbeiten stehen zahlreiche graphische Blätter, in denen B. seiner Phantasie freien Lauf lässt. Er pflegt dabei seine Vorliebe für eine phantastische Zoologie, die er nicht anders als die Menschenwesen gern mit absonderlichen physiognomischen Qualitäten ausstattet. In dieser Hinsicht bezeichnend ist ein Hauptwerk der Frühzeit: das in B.s Schaffen einzigartige Blatt ›Sti. Antonii Eremitae Temptatio‹ von 1906 (für den Maßstab des Künstlers von großer Abmessung, nämlich 454 × 330 mm; Frankfurt: Städel). Die Arbeit, die sich in nicht zur Ermüdung kommender Kleinteiligkeit ergeht, ist gleichwohl von gobelinhafter Wirkung und Geschlossenheit. Die späte Selbstauskunft B.s, dass es sich dabei »nicht um eine ausgemalte Zeichnung«, sondern um einen »Druck einer großen Lithographie« handelt [vgl. Hall, S. 83], erscheint problematisch. Der Befund zeigt jedenfalls eine detailliertest in Aquarell und Tuschfeder über Bleistiftunterzeichnung (!) ausgeführte Originalarbeit, die einen lithographischen Anteil bei bloßem wie lupenbewehrtem Auge nicht erkennen lässt. Doch mag Behmer (möglicherweise vorbereitende) lithographische (Umdruck?-)Abzüge einer Vor- oder Reinzeichnung zum Zweck variierender Farbausgestaltungen hergestellt haben, wovon er laut seiner Mitteilung von 1937 neben vielen unkolorierten Abzügen einige besaß, die beim Verlust seines Ateliers verlorengegangen zu sein scheinen. In diesem bemerkenswerten, von seltsamer Kostbarkeit gekennzeichneten Blatt siedelt B. bis fast ins Mikroskopische gehende Details an, die ein für ihn typisches Binnenleben innerhalb der Arbeit führen. In Florenz offenbar unter dem Eindruck der ziselierenden Quattrocento-Kunst entstanden, die auch auf die Auszierung des Blattes mit Silber und Gold eingewirkt haben dürfte, hat er sich am rechten Bildrand dem abstrus-legendarischen Geschehen selbstbildlich zugesellt. Es ist bezeichnend für den intim-privaten Charakter von B.s Kunst, dass diese ebenso verblüffende wie bestechende, dabei in sich letztvollendete Arbeit zwar einigemale (zuerst 1906 in der Münchener Secession) ausgestellt worden, aber unpubliziert geblieben ist (mittlerweile im Netz zugänglich sowie bei Hall 2018, 89, Text S. 82 f.).

Wurden bereits Behmers buchkünstlerische Anfänge begrüßt (Hans von Weber zählt ihn 1911 zu jenen Künstlern, die »gleich mit ihren ersten Versuchen Bücher schufen, die in ihrer Art vollendet sind« [Der Zwiebelfisch, ^{3}1911, 82]), so ist die zierliche, miniaturhafte Buchkunst der Reifezeit dagegen für die Handpresse bestimmt und basiert auf bibliophiler Materialsinnlichkeit (B. war Papierfetischist) ebenso wie auf ironisch-reflektierender Gestaltung. Sie beginnt mit dem Märchen ›Von dem Fischer un syner Fru‹ (siehe 40.), für Halbey [1974] »eines der vollkommensten Buchwerke des zwanzigsten Jahrhunderts«. Die Bildtechniken dieser elitären Buchkunst sind die Radierung, später der Holzstich. In ihnen kommt zugleich B.s exquisite, oft (vor allem auch in der freien Gra-

phik) zum Grotesken neigende Phantasie zum Ausdruck. Dabei entsteht eine Illustrationskunst, die es lohnt, in ihren liebevoll ausgeführten Details genauestens abgelesen zu werden. Seiner künstlerischen Natur nach ist B. Miniaturist und zwar in allen Techniken hin bis zur Bleistiftschrift. Ihn kennzeichnet die Tendenz zu kleinen und kleinsten Formaten, innerhalb dieser aber ist er von größtmöglichem Reichtum und unerschöpflicher erzählerischer Erfindungskraft. Durch seine behutsame, langwierige Arbeitsweise kam es nur zu wenigen vollendeten Buchvorhaben, wovon die meisten bereits jenseits der Berichtszeit liegen, namentlich ›Der erste Beernhäuter‹ (1919), den Behmer [1929, 252] »das beste meiner Bücher nennt«, dann ›Vom morgenländischen Floh‹ (1925), ›Der Prophet Jona‹ (1930), jeweils mit Radierungen, wogegen das mit 46 Holzschnitten sowie Initialen geschmückte ›Satyricon‹ des Petronius (1930/31), wohl B.s edelste Hervorbringung, die Harry Graf Kessler für die Cranach-Presse in Weimar angeregt hatte, nicht mehr erscheinen konnte und nur in Probedrucken vorliegt (Klingspor-Museum Offenbach, das über die größte Sammlung zu B.s Kunst verfügt; vgl. die postume Publikation Frankfurt a.M.: Insel 1986 mit Nachwort von Ch. Scheffler). Ein ebenfalls unvollendet gebliebenes Buchprojekt mit Holzstichen, ›Rumpelstilzchen‹ nach dem Grimmschen Märchen, wurde erst 1983 auf Betreiben von Willi Johanns, in dessen Besitz sich damals das nachgelassene Material befand [vgl. auch Stobbe 132.1104: Satz- und Probedrucke], durch Otto Rohse abgeschlossen und kam als 15. Druck der Rohse-Presse Hamburg in 99 Ex. heraus [vgl. von Kritter 1989, 239 (IX/4; Abb.)]

Mit seiner langsamen Arbeitsweise trieb B. die Verleger oft zur Verzweiflung. Dennoch war er bis 1932 für den Insel-Verlag tätig, für den er auch die Almanache für 1918, 1925 und 1933 ausgestattet hat. Neben den von B. gestalteten Büchern stehen weitere Hervorbringungen eines der hingebungsvollsten Bibliophilen, etwa Exlibris (Schramm 1924, 54 verzeichnet 46 radierte, 4 lithographierte, 1 in Holzschnitt sowie etwa 100 »rein ornamentale Scherenschnitte, meist mit eingezeichneten Namen, oder auch nur Monogramme, viele ohne die ausdrückliche Bezeichnung ›Exlibris‹, sämtlich von Klischees, viele zweifarbig«), ferner »kostbarste handgearbeitete Bucheinbände mit reichster Verzierung nach eigenen Entwürfen und mit eigenen Handstempeln« sowie »Musik-Einblatt-Drucke eigener Liedkompositionen« [Behmer 1931]. Auch in seinen sprachlichen Verlautbarungen ist B. von hoher Originalität. · Als Nachahmer von Behmers Groteskstil sind Willy Belling, Benno Berneis, Uriel Birnbaum, Otto Maria Miethke-Gutenegg sowie die Berlinerin Else Winkler von Roeder (siehe jeweils dort) zu nennen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3066, 3177, 3223, 3443, 3548.

1. *Lieder des werdenden Weibes* / Margarethe Bruns. Minden: Bruns 1901 (Titelrahmung) [ZfB [4]1900/01 II, 416]
2. *Freie Worte!* Lieder und Skizzen / A. von Nathusius. Berlin: Eckstein 1902 (Titelzeichnung, Buchschmuck)
3. *Aschermittwoch*. Noveletten / P. Busson. München: Langen 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 57; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 203]
4. *Der Kampf ums Rosenrote*. Ein Drama / E. Hardt [d.i. Ernst Stöckhardt]. Leipzig: Insel 1903; [2]1911 (unter dem Titel *Der Kampf*) (Einbandzeichnung) [[2] Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / GV 52.36 / vgl. Sarkowski 670]
5. *Physiologie der Ehe* / H. de Balzac. Übertr.: H. Conrad. Leipzig: Insel 1903; [2]1908 [Fanelli/Godoli / GV 7.467 re.]
6. *Salome*. Tragödie / Oscar Wilde. Übs.: Hedwig Lachmann. Leipzig: Insel 1903; [2]1903; [3]1906; [5]1907 (Doppeltitel, 10 Zeichnungen [Strichätzung], Vorsatz, Einband; Vorzugsausgabe in 50 Ex. auf unbeschnittenem Japan in Ganzpergament mit Vergoldung; ab [2]1903 nur noch 2 Vollbilder [Verlagsanzeige Neue Rundschau Juli 1905 / [5] Insel-Almanach 1908, 157 / vgl. Schauer 1963 II, 47 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 283 (Abb. 106) / Popitz 1982, 290 (Abb.) / von Kritter 1989, 156 (VII/22 = [3]1906; Abb.) / AdA 1990, 185 (Abb.) / Imprimatur 27.2021, 206 (Abb. 8)] · Behmer ließ 1905 von den 10 Bildern und dem Titel bei Poeschel & Trepte in Leipzig Separatabzüge in 35 num. und signierten Ex. auf Kaiserlich Japan vornehmen [Erlemann 10.49] · Vgl. Behmer 1929, 252 sowie die Rezension von E.W. Bredt in: Die Kunst [7]1902/03, 272, der die Zeichnungen B.s »durchaus selbständige Paraphrasen« nennt. Behmer selbst [1929, 252 f.] hält sein frühes Werk für »artistisch raffiniert, pathetisch-schwungvoll; so der Text und, *soweit ich das eben konnte,* die Bilder. (Sie sind *selbstverständlich künstlerisch* unendlich schwächer als die von Beardsley, aber -- gerade vielleicht aus technischem Unvermögen -- weniger ›artistisch‹, mehr persönlich empfunden (??)«, »übrigens auf denkbar ungeeignetem Papier - so schlecht gedruckt, wie zweifellos kein anderes Buch von Poeschel & Trepte!!!«.
7. *Aus den Tagen des Knaben*. Gedichte / E. Hardt [d.i. Ernst Stöckhardt]. Leipzig: Insel 1904 (Einband, Buchschmuck; der ›Titelkopf‹ in ›Rötheldruck‹ stammt von Jan Toorop; 500 Ex.; Vorzugsausgabe mit handkoloriertem Initial: 30 num. Ex. auf Kaiserlich Japan, nicht im Handel); [2]1911 (Titel- und Einbandzeichnung) [[1] GV 56.31 re.; [2] Verlagsprospekt

Erste Hälfte des Jahres 1911 / vgl. Schauer 1963 II, 47 (Abb.) / Sarkowski 662 / Pantus 2000, 190 (Abb.), Nr. 219]

8. *Das Mädchen mit den Goldaugen* / H. de Balzac. Übers.: E. Hardt. Leipzig: Insel 1904 (Einband, Doppeltitel, Buchschmuck, 10 Ill. in Strichätzung; 500 num. Ex. auf van Gelder) · Behmer ließ von den 10 Bildern 1905 bei Poeschel & Trepte in Leipzig Separatabzüge in 35 num. und signierten Ex. auf Kaiserlich Japan vornehmen [Erlemann 10.33]. [Vgl. Behmer 1929, 252 / Meiner 1940, 51 (Abb.) / von Kritter 1989, 154 (VII/20; Abb.) / Neteler 1998, 195 (Abb.) / Hall 2018, 425 / Buchkultur 2019, 698 (FAbb. Pergamenteinband)] · Für W. Niemeyer ist hier der »Zusammenklang von Text und Bild [...] in überraschender Weise« gegeben. »Der feine Druck und die bizarren Schwarzweißakzente der Zeichnungen M. Behmers gehen völlig zusammen und erwirken eine vornehmste Bucherscheinung« [JBK [4]1905/1906, 98]. Für Behmer selbst [1929, 252] ist der Band später »natürlich völlig verfehlt! Denn Balzac ›birst‹ von *Leben* und *Blut*, --- und ich habe - erfolglos! - *versucht,* zierliche ›Schmucksachen‹ dazu zu machen, die an sich verfehlt und dem *Geiste* des Textes zuwiderlaufend sind. Von mir ehrlich *gemeint,* aber stümperhaft ausgefallen!!«
9. *Die sieben Geschichten der Prinzessin Kolibri* / H.v. Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. Wien: Wiener Verlag 1904 (Einbandzeichnung, 7 ganzseitige Ill., Initiale, Schlussvignette; der Künstler bleibt ungenannt, die Signaturen sind kopfstehend, da B. bereits beim Insel-Verlag unter Vertrag stand) [Erlemann 10.16; vgl. Hall 2018, 425]
10. *Im Märchenland*. Erlebtes und Erträumtes aus Kaukasien / K. Hamsun. Übs.: C. Geverus Mjöen. München: Langen 1904; 3. Taus. 1905 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05, Beibl. Nr. 30 sowie [10]1905, 312]
11. *Dante Gabriel Rossetti – Der Maler und Dichter.* Die Anfänge der präraffaelitischen Bewegung in England / W. Waldschmidt. Jena: Diederichs 1905 (Einbandzeichnung, Doppeltitel, Buchschmuck) [Hall 2018, 425]
12. *Exzentrische Novellen* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1905 (Auslieferung 1904); 2. Taus., spätestens 1910 (Doppeltitel, 14 Ill., Umschlag; eine Initiale stammt von A. de Karolis; ab dem 3. Taus. 1912 von F. Christophe ausgestattet) [vgl. Verlagsanzeige Neue Rundschau Dez. 1904 (Abb.); dto. April 1905 / Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 22 / Verlagsanzeige Dez. 1910]
13. *Niemand kann wider sein Schicksal* / M. Behmer. Weimar: beim Autor 1905 (Bilderbogen in 7 Bildern; in Farblithographie gedruckt von Dietsch & Brückner, Weimar; 100 num. Ex.; Bogengröße 445 × 360 mm) [Behmers eigene Œuvre gravé-Nr. 26 / vgl. den Probedruck bei Erlemann 10.53 + Abb. S. 25 sowie Hall 2018, 425 + Abb. 77, ferner das Ex. Nr. 79 bei Geisenheyner 92.9 (dort als »handkolorierte Originallithographie« bezeichnet, mit Widmung des Künstlers an den Bibliophilen Gotthard Laske [1882–1936], datiert 8.1.1925). Auch für den Grafen Kessler hat B. ein Widmungsexemplar des Bogens in Heftform hergestellt, bei dem er einen Schwarzabzug der Zeichnungsplatte eigenhändig koloriert, die Bilder ausgeschnitten und eingeklebt hat. Zusätzlich zeichnete er eine Titelzeile, ein Widmungsblatt sowie ein Titelblatt mit dem Untertitel ›Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit sieben Bildern in bunter Farbenpracht‹. Das Heft ist heute im Besitz der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten in Weimar; von diesen 1984 als Faksimile in Buchform samt Begleittext von Renate Müller-Krumbach publiziert [vgl. von Kritter 1989, 25 (I/9; Abb.)]
14. *Ninon von Lenclos*. Drama / E. Hardt. Leipzig: Insel 1905 (Umschlag-, Einbandzeichnung, Doppeltitel, Schmuck) [Verlagsanzeige Neue Rundschau Nov. 1905 / vgl. Sarkowski 672 (Abb.)] · Neuausgabe 1910 [Hall 2018, 426]
15. *Die Erzählungen aus den tausendundein Nächten*. Besorgt durch P. Greve. Vorzugsausgabe in einem Band. Leipzig: Insel 1906 (Illustrierter Doppeltitel) [Imprimatur 27. 2021, 205 (Abb. 6)] · Siehe auch 23., 31., 38.
16. *Die frühen Kränze* / S. Zweig. Leipzig: Insel 1906 (Titel, Einbandzeichnung; die Neuauflage 1917 zeigt einen anderen Einband [Bickhardt 18.21]) [vgl. Schauer 1963 II, 45 re. / Sarkowski 1925 (Abb.) / bei Hall 2018, 426 li. unter dem verkürzten Titel ›Frühe Kränze‹]
17. *Die Märchen der Serapionsbrüder* / E.T.A. Hoffmann. Erste kritische Ausgabe. Nachwort: H.v. Müller. Berlin: Bard 1906 (In der Reihe ›Hortus deliciarum‹; Titelblatt und Initialen; Einband und Vorsatz stammen von C. Somoff; 5 Tafeln, davon 2 koloriert, gehen auf Bilder von E.T.A. Hoffmann und Th. Hosemann zurück; auch Vorzugs-Ausgabe: 50 num. Ex. auf Bütten in Ganzpergament)
18. *Die Ethik der Fruchtbarkeit* / W. Blake. Zusammengestellt aus seinen Werken und Aufzeichnungen. Übs.: O.v.Taube. Jena: Diederichs 1907 (Deckelzeichnung, Titel, Buchschmuck) [Abb. in: DKD [30]1912, 419 / Kornfeld & Klipstein 124.184 / Hall 2018, 426 li.]
19. *Gedichte* / O. Wilde. Übers.: G. Etzel. Leipzig: Insel 1907 (Titelholzschnitt; der Einband stammt von K. Schmoll von Eisenwerth) [Insel-Almanach 1908, 155 / vgl. Sarkowski 1908 / Hall 2018, 426 li.]

20. *Ruba'ijat* / Omar Chajjam von Neschapur. Leipzig: Insel 1907 (Doppeltitel, Initialen, Einband; gedruckt bei Otto von Holten; 100 num. Ex, auf Bütten; auch Vorzugsausgabe 50 num. Ex. auf Japan) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / Insel-Almanach 1908, 152 / vgl. Loubier 1921, Abb. 81/82 / Achilles 2012, Nr. 284 (Abb.) / Hall 2018, 426]
21. *Acht Radierungen eines Kindes*. Hg.: M. Behmer. Florenz 1908 (8 Orig.Radierungen von B. nach Zeichnungen von Elena von Wiskovatoff; in Mappe; 40 num. Ex.) [Schmidt & Günther Antiquariatsmesse Stuttgart 59. 2020, 132]
22. *Tantris der Narr* / E. Hardt. Leipzig: Insel 1907; [2]1909 (= 2.-5. Taus.); [4]1910 (= 11.-15. Taus.); [5]1911 (= 16.-20. Taus.); [6]1912 (= 21.-25. Taus.) (Einband, Eingangsblatt, Titel, Buchschmuck) [Insel-Almanach 1908, 151 / GV 56.31 / [6] Verlagsprospekt Weihnacht 1912 / vgl. Hall 2018, 426 li. / Abb. in: DKD [30]1912, 417; Buchkunst 1995, 134f.; Imprimatur 27.2021, 213 (Abb. 16)] · Loubier [1921, 71] urteilt: »gibt des Buchschmuckes [...] zu viel. Die fortwährend wiederholten Schnörkel bei den Personennamen und szenischen Bemerkungen beunruhigen den Text. Der Doppeltitel und die Knotenwerk-Initialen sind sehr schön«.
23. *Die Erzählungen aus den tausendundein Nächten*. Vollständige deutsche Ausgabe. Bearb.: F. P. Greve. Einltg.: H.v.Hofmannsthal. Bd. 1.-12. Leipzig: Insel 1907/08; [2]1913/1914 (= 4./5. Taus.) (Einbandzeichnung, Doppeltitel, Initialen; auch als Luxusausgabe in Pergamentband) [Verlagsanzeige Neue Rundschau April 1907 / [2] Insel-Almanach 1914, 195 / GV 34.368 r.u. / vgl. Schauer 1963 II, 45 (Abb. aller Einbandrücken) / Sarkowski 1718 / Hall 2018, 426 / Imprimatur NF 27.2021, 205, Abb. 7] · Siehe auch 15., 31., 38.
24. *Tausendundein Tag*. Orientalische Erzählungen. Auswahl, Einltg.: P. Ernst. Übs.: F.P. Greve, P. Hansmann. Bd. 1.-4. Leipzig: Insel 1909/10 (Einbandzeichnung, Doppeltitel; auch Vorzugsausgabe 100 num. Ex. auf Bütten) [Verlagsprospekt 1913 / GV 143.201 l.o. / vgl. Schauer 1963 II, 45 re. / Erlemann 10.28 / Sarkowski 1725 / Hall 2018, 426 l.u.]
25. *Die Brautwahl*. Eine berlinische Geschichte / E.T.A. Hoffmann. Hg.: H.v. Müller. Berlin: von Müller 1910 (1 Titelkupfer; die Zeichnungen stammen von Ludwig Wolf)
26. *Die Macht der Toten* (Mona Violanta · Hofnarr und Fürst). Zwei Versspiele / G. Streicher. Salzburg: Halkyone 1910 (Einbandzeichnung, Doppeltitel, Buchschmuck; sign. ›MARCOTINO‹; auch Vorzugsausgabe in 30 Ex. auf holländischem Bütten in Pergament, von Autor und Illustrator signiert) [vgl. Hall 2018, 426]
27. *Pilgerfahrten in Italien* / O.v. Gerstfeldt, E. Steinmann. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1910; [2]1912; [3]1914; [[4]1922] (Doppeltitel, Buchschmuck, Einband) [Aut. / GV 43.77 r.u.; bei Hall 2018, 427 l.u. sind die 4 Auflagen unzutreffend als 4 Bände bezeichnet]
28. *West-östlicher Divan* / J.W.v. Goethe. Leipzig: Insel 1910 (Einbandzeichnung, Doppeltitel, Initialen; 1200 Ex. auf Bütten; Vorzugsausgabe 100 num. Ex. auf Japan in Pergamenteinband mit Deckel- und Rückenvergoldung) [Verlagsprospekt 1912 / GV 49.41 l.u. / vgl. Loubier 1921, Abb. 79/80 / Schauer 1963 II, 45 (Abb.) / Halbey/Sichowsky 1974, 10-39 / Eyssen 1980, 23 / Sarkowski 612 (Abb.) / Estermann 2016, 150 (Abb.) / Hall 2018, 425 re. / Imprimatur 27.2021, 208 (Abb. 9, 10)]
29. *Für Milla*. Gedichte / P. Wallich. Berlin: von Holten 1911 (9 radierte Titel und Umrandungen; Privatdruck in 7 Ex.) [Rodenberg 1925, 242 / Fanelli/Godoli / Hall 2018, 426 re.]
30. *Gudrun*. Ein Trauerspiel / E. Hardt. Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung, Initialen; auch Vorzugsausgabe 59 num. Ex. auf Bütten) [Insel-Almanach 1912, 167 / vgl. Sarkowski 668 A / Brandstätter 1981, 155 (Abb.) / Hall 2018, 426 re.]
31. *Tausendundeine Nacht*. Aus der ungekürzten deutschen Ausgabe in der Übersetzung von F.P. Greve ausgewählt und eingeleitet von P. Ernst. Bd. 1.-4. Leipzig: Insel 1911 (Einband »in Halbleinen mit Überzug nach Zeichnung von B.«, Doppeltitel, Initiale) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / Insel-Almanach 1912, 171 / Hall 2018, 426 re. (datiert unzutreffend 1911-14) / Imprimatur 27. 2021, 210 (Abb. 13)] · Siehe auch 15., 23. und 38.
32. *Werke* / E.A. Poe. Übs.: Hedda Moeller-Bruck, Hedwig Lahmann. Einführung: John H. Ingram. Bd. 1.-6. Minden: Bruns 1911-14 (Einband- und Titelzeichnung, Vorsatz, Versalien; auch Luxusausgabe auf van Geldern in Leder [vgl. Sarkowski 1969, 125-129; Abb.])
33. *Zadig oder Das Geschick*. Eine morgenländische Geschichte / Voltaire. Übs.: E. Hardt. Berlin: P. Cassirer 1912 (XI. Werk der Pan-Presse; 40 aufgewalzte Radierungen auf China, davon 5 ganzseitig; Ausgabe A: 80 num. Ex. auf amerikan. Japan in Pergament; Ausgabe B: 170 num. Ex. [81-319] auf holländischem Bütten in schwarzem Leder; Behmer konstatiert brieflich 1925, dass Exemplare ohne Numerierung und sogar zwei mit gleicher Nummer aufgetaucht seien [Köstler 122.5]) [Verlagsprospekt Dez. 1911 (Ankündigung noch als VII. Werk) / Behmer 1929, 252 / vgl. Rodenberg 1925, 453,11 / Schauer 1963 II, 43 (Abb.) / Imprimatur 7.1972, 160 (Abb. Titelradierung) / Kat. Münster 1981, Nr. 72 (63: Abb. einer Doppelseite) / Caspers 1989, 3.11

(109-117) / von Kritter 1989, 182 (VII/46; Abb.) / Achilles 2012, Nr. 285 / Hall 2018, 427 (nennt 41 Radierungen und weist darauf hin, dass aus der bereits 1908 [!] bei P. Cassirer erschienenen Suite von Probedrucken der Radierungen das Motiv ›Goldhündchen‹ nebst weiteren drei nicht verwendeten Graphiken vom Verlag abgelehnt worden seien) / Imprimatur NF 27.2021, 218-221 (Abb. 23, 24, 28)] – Der Satz aus der Tiemann-Mediäval erscheint gegenüber B.s zierlichen Radierungen zu wuchtig; die Ausgabe fand Behmers Missbilligung. Doch meint er [1929, 252] zu dem Band, »der ja selbst auch eine ganz eigenartige Mischung von Scherz, Satire, Ironie und - wahrhaftig! - tieferer Bedeutung ist, zu einer klassischen Einheit verschmolzen«, in ihm »klingen auch in den zahlreichen [...] Illustrationen die verschiedensten Töne an«. Die Vorzeichnungen mit Marginalskizzen und zahlreichen Arbeitsnotizen befinden sich im Frankfurter Städel. · Siehe auch S. 3431.

34. *Der Mord als eine schöne Kunst betrachtet* / Th. De Quincey. Übs.: A. Peuker. Minden: Bruns 1913 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 5 = Nov. 1913 / GV 103.471 li. / vgl. Sarkowski 1969, bei 128 (Abb.)]
35. *Tierchen*. Berlin: J.B. Neumann 1913 (Folge von 7 Radierungen auf gefärbten Papieren in Umschlag; 10 Ex.); [2]1913 (dto., 30 Ex. in Halbleinwandmappe nach B.s Entwurf) [Hall 2018, 427 li.]
36. *Der Gärtner* / R. Tagore. Übs.: M.L. Gothein. Leipzig: Wolff 1914 (Einbandzeichnung; Vorzugsausgabe 100 Ex.) [Hall 2018, 427 li.u.]
37. *Der Sang der Sakîje*. Roman / W. Seidel. Leipzig: Insel 1914 (Einbandzeichnung) [Sarkowski 1567 / GV 121.131 r.u.]
38. *Die schönsten Geschichten aus 1001 Nacht*. Volksausgabe in 1 Band. Nachwort: S. Rüttgers. Leipzig: Insel 1914 (Einband, Doppeltitel [der Titeltext ist hier in Fraktur geschrieben], Initialen) [ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 247 / vgl. Hall 2018, 426 / Imprimatur 27.2021, 210 (Abb.)] · Siehe auch 15., 23. und 31.
39. *Gitanjali* (Hohe Lieder) / R. Tagore. Übs.: M.L. Gothein. Leipzig: Wolff 1914; [6]1914 (Einbandzeichnung; Vorzugsausgabe 200 Ex. auf Japan) [Bickhardt 18.19 / DBV / Hall 2018, 427]
40. *Von dem Fischer un syner Fru*. Ein Märchen nach Ph.O. Runge [Pressendruck]. Berlin: von Holten 1914 (7 Radierungen, davon 4 ganzseitig; Typographie und eigenhändiger Satz aus »der zum ersten Mal wieder (!!!) benutzten Renata-Schwabacher« [Behmer 1929, 255]; Druck auf van Geldern-Bütten in 180 Ex., davon 12 als Vorzugsausgabe von den unverstählten Platten, von B. im Druckvermerk signiert; diese sollte laut Zusage von Cobden-Sanderson 1914 in der Doves-Bindery gebunden werden [Behmer 1929, 253], was der Krieg verhinderte; vgl. den Einband von Bruno Scheer bei Schauer 1963 II, 43 (Abb.) · Obwohl 1914 bereits fertig gedruckt, konnte das Buch erst zur Jahreswende 1917/18 ausgeliefert werden. Eine Verlagsausgabe mit Reproduktionen nach den Radierungen erschien 1920 in der Insel-Bücherei, 315; hiervon bis 1954 sieben Auflagen (Gesamtzahl schließlich 110000; damit B.s populärstes Werk); Reprint 1986, Insel-Bücherei Nr. 1075 (nach einer Ausgabe mit den von B. kolorierten Radierungen des Klingspor-Museums [vgl. die Abb. 226-239 bei Hall, der daneben auch die Kolorierungen von A. Olbricht zeigt]) [Behmer 1929, 251 f. / Halbey/Sichowsky 1974, 41-54 / vgl. ferner Loubier 1921, Abb. 83/84 / Rodenberg 1925, 242 / Schauer 1963 II, 44 (Abb.) / Johanns 1980, 19-38 / Papiergesänge 1992, 122 + Abb. / Kästner 1999, 315 + 1075 / Achilles 2012, Nr. 286 / Hall 2018, 185-213 (profund)] · »Wohl eines der schönsten Bücher deutscher Buchkunst« [Horst Stobbe; in Stobbe 132. 1109 von 1959]. Behmer selbst [1929, 251 f.], der das Buch gern überhaupt nur die ›Ilsebill‹ nennt, hält fest: »Mit dem Bilde der ›Ilsebill‹ als Kaiserin und mit dem wiederkehrenden ›Pissputt‹ [...] habe ich mich nicht ›lustig gemacht‹ über den Text. Sondern ich habe, ganz in der geistigen Richtung des Textes! - diesen in dem *Anfangssatz* des Märchens erwähnten - und *da*durch schon *betonten* Gegenstand als ›Symbol‹ für die niedere Herkunft der Ilsebill *diskret* und als ›Begleitmotiv‹ anklingend wiederholt und damit angedeutet, dass die Ilsebill eben niemals ihre Herkunft abstreifen und verleugnen kann. (Loubiers ›Tadel‹ [...] ist also ganz sinnlos und verkehrt!)«. Und B. betont: »Die ganze ›Ilsebill‹ ist *ganz* ernst gemeint, fast religiös«.

Beiträge:

a. *Insel-Buch*. Vorwort: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (2 ganzseitige Ill.; aus ›Die Insel‹]) [Insel-Almanach 1908, 153 / Kornfeld & Klipstein 124.709]
b. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. II 686 [Zeichnung aus der ›Insel‹]) [Aut.]
c. *Für all die lieben Kinder* / M. Lorenz (Hg.). Berlin: Weichert 1911 (S. 99-103: Ill. zu dem Märchen ›Vom rosenroten Schweinereiterchen und seinem rosenroten Reiterschweinchen‹ / Gabriele Reuter; erstpubliziert zu Weihnachten 1906 in ›Arena‹ (siehe dort) [Aut.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Titel zu 38.])

Arena [1]1906/07 (II: 937-941 [zu ›Vom rosenroten Schweinereiterchen und seinem rosenroten Reiterschweinchen‹ / G. Reuter; vgl. b.], 1250 [›Die Zote‹; aus ›Ver sacrum‹])
Der Amethyst 1906 (bei 164 [›Aschenbrödel‹]; bei 180 [›Le Gourmand‹; dat. 1906]; bei 212 [›Le Gourmet; dat. 1906]; jeweils Strichätzungen; unter Pseudonym ›Maurice Besnaux‹)
Der neue Mercur. Monatsschrift für geistiges Leben. Hg.: E. Frisch. Jg. 1. München: G. Müller 1914/15 (Umschlagzeichnung) [Hall 2018, 426 re. (u.d.T. ›Der Neue Merkur‹) / GV 87.341 r.u.]
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (489-512 * [auf Velin; zum Aufsatz von F. Wichert; darunter 495: Titelblatt zu ›Klein Jöta‹; 502 zu ›Hier sollten Rosen stehen‹ / J.P. Jacobsen; ferner aus 6. und 8.]) · ab [19]1906/07: Einbanddecke (Schrift- und Ornamentkombination) · [30]1912 (415-421 [Buchschmuck, u.a. für Insel], 424 [›Das Tier mit den kostbaren Kniescheiben‹], ferner Exlibris, Signets, Fächer, Marionettenkopf, Zeichnung])
Die Insel [1]1899/1900 – [3]1901/02. Einzelnachweis siehe Seite 3181.
Die Kunst [4]1900/01 (245-248 [Zeichnungen (das Original zu 246 ist im Städel Frankfurt)], 264, 270, 278, 286, 307, 456 [Studien, Vignetten], zu einem Beitrag von A.E. über den Künstler) · [7]1902/03 (264 [aus 6.]) · [10]1903/04 (393 [Grotesk-Vignette]) · [22]1909/10 (393-399, teils [At] [Exlibris, Radierungen]) · [30]1913/1914 (139 [aus 33.]) · [28]1912/13 (194 [At] [radierte Neujahrskarte])
Die Opale 1907 (Teil 1, bei 96: ›Neujahrsglückwunsch‹ [Strichätzung in Schwarz])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13. Einzelnachweis siehe Seite 3447.
Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 41, 2; Nr. 43, 8)
Simplicissimus 1900–1901 (Erster Beitrag: [4]1899/1900, Nr. 44, 350 vom 27.1.1900; letzter Beitrag: [6]1901/02, Nr. 11, 82 vom 8.6.01 [ein Inserat noch in [10]1905/06]). Einzelnachweis siehe Seite 3564.
Ver Sacrum [3]1900 (342-356 [= gesamte Ausstattung Heft 22 incl. Umschlagvignette]) · [5]1902 (146, 149) · [6]1903 (25-43 [= gesamte Ausstattung * Heft 2, darunter 7 Holzschnitte, z.T. in Farbe, 2 Autotypien; S. 31 auch als Umschlagvignette zu Heft 2])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 139 [aus 31.])

Behnke, Fritz
1.7.1888 Billwärder bei Hamburg – 6.4.1932 Hamburg. Maler, Graphiker, Buch- und Textilgestalter. Stud. 1907-11 Hamburg Kunstgewerbeschule (Czeschka). 1913-31 Lehrer daselbst. [AKL · Vollmer (ohne Daten) · Busse 05395]
1. *Geprüft und bewährt*. Ein Buch der Hamburger Küche / Hanna Behnke. Hamburg: Bangert 1911 (Frontispiz) [illustration 63, 38.2001, 23 (Abb.) / GV 10.425 r.o.]
2. *O! Ihr Bücherfreunde!* Der Gesellschaft deutscher Bibliophilen eine Festgabe zum Bibliophilen-Tag in Hamburg am 28. Sept. 1913. Gewidmet von Hamburger Schriftstellern und Hamburger Mitgliedern der Bibliophilen-Gesellschaft. Hamburg, 1913 (Künstlerische Ausstattung und Druckleitung) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (174 [farbige Zeichnung])
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 27, 12 *)

Behrend, Charlotte irrig für Berend, Charlotte

Behrendt, B. (siehe Band I, 421)
Lebensdaten unbekannt. 1905 bereits als verstorben genannt. Tätig in Berlin.
Periodica:
Lustige Blätter [16]1901 (Nr. 11, 14)

Behrendt, Fritz
31.10.1863 Memel – 13.2.1946 Fürstenfeldbruck. Maler (Landschaft). Stud. Akademie Königsberg sowie Karlsruhe (Baisch). 1903-40 tätig in Grafrath bei München, wo er zugleich eine Farbenfabrik (›Behrendt-Farben‹) betreibt. 15.9.1903 Heirat mit Olga Schirlitz (siehe dort). [AKL · Vollmer · Bruckmann · Buchner 2018 · Busse 05410] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern *a)* Bildhauer (1844–1906 [Busse 05409]); *b)* Architekt (*1877).
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (336 [›Märztag‹])

Behrens, Adolf [Adolph] (siehe Band I, 421)
14.6.1865 New Orleans/Louisiana (USA) – 17.5.1914 Hamburg. US-amerikanischer Maler (Genre), Zeichner. Stud. 1887-92 Berlin Akademie (Ehrentraut; W. Friedrich; Meyerheim; Vogel). 1893-95 tätig in USA, seitdem in Hamburg. [AKL · Berlin 1896 (Geburtsjahr 1866) · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Müller/Singer Nachtrag 2]
Periodica:
Lustige Blätter [8]1893

Behrens, Carl [Carl Friedrich Hermann]
21.6.1863 Stiege/Harz – † unbekannt. Dekorationsmaler. 1894 (laut Seemann II) bereits in Berlin, 1926 im Handbuch des Kunstmarktes als Maler und Oberlehrer in Berlin-Lichterfelde sowie 1930 im Dresslerschen Kunsthandbuch geführt. [AKL · Seemann II · HdK 1926, 283 · Dressler 1930 · Busse 05413] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (1836–1902).
Vorlagenwerke:
I. *Der Dekorationsmaler.* Eine Sammlung farbiger Vorlagen für den praktischen Gebrauch. (Aus: ABC des Dekorationsmalers.) Berlin: Baumgärtel 1903 (12 Tafeln)

II. *Neue Deckenmalereien*. Berlin: Baumgärtel 1903 (24 farb. Lichtdrucktafeln mit 125 Motiven)
III. *Louis XVI-Malereien* / B. Hessling. Berlin: Ornament-Verlag 1909 (20 Lichtdrucktafeln)

Behrens, Frank (siehe Band I, 421)
29.7.1883 Biel – 27.12.1945 ebd. Schweizer Maler. Sohn eines Apothekers. Stud. 1898-1901 Zürich Kunstgewerbeschule, ab 1903 München Akademie (Raupp; Stuck). Tätig in München bzw. Schleißheim (so 1912), dann in Biel. Mitglied der Münchener Secession. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2586 · Schmid 1991, 23-26]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (502 [›Herrenbildnis‹])

Behrens, Helmuth
Nicht zu ermitteln. Graphiker, Schriftkünstler. Wohl in Hamburg tätig. [–]
1. *Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg*. Bericht über die Jahre 1900-12. Hamburg 1913 (Initialen) [Schauer 1963 II, 9 (Abb.)]

Behrens, Hermann (siehe Band I, 421)
10.7.1865 Bremen – 1909 Dresden. Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Sohn eines Dekorationsmalers. Nach Lehrer- und Zeichenlehrerausbildung Stud. 1886-93 Berlin Akademie. Seit 1894 tätig in Dresden. Schuf u.a. Notentitel für den Verlag Präger & Meyer in Bremen [ZfB [12]1908/09 I, 149]. [AKL · ThB · Berlin 1896 · DKD [1]1897/98, 115 · Wember 1961, Nr. 19]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (65 [Plakat ›Meinhold & Söhne‹])
Die Kunst [7]1902/03 (508 [›Bildnis‹])
The Studio [9]1896/97 (295 [Plakat ›Unger's Sterilisierte Milch‹])

Behrens, Lilli [Lilly; eigtl. Elise; geb. Krämer] 18.1.1869 Gemünden am Main/Unterfranken – 27.9.1959 München. Kunstgewerblerin. Tochter eines Bezirksamtmanns. 30.12.1889 München Heirat mit Peter Behrens (siehe dort).* Erhält 1906 bei der Internationalen Buchbinder-Kunstausstellung in Frankfurt ein Diplom. [AKL (A. Dreesen-Kailus) · ThB (J.A.Beringer) · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (Peter Behrens) · F. Carstanjen in: Die Kunst [10]1903/1904, 367 f. · ein *Bildnis* B.s (Peter Behrens) in: DKD [9]1901/02, 183; ein Reliefbildnis schuf R.Bosselt 1903 (DKD [18]1906, 560); ein photogr. Bildnis mit Tochter (Dührkoop) in: DKD [23]1908/09, 24]

Anfangs engagiert in der Reform der Frauenkleidung, gestaltet B. seit 1902 Vorsatzpapiere in Buntpapiertechnik, die von der Firma Volckmar in Leipzig zu künstlerisch ausgeführten Luxuseinbänden verwendet werden, obwohl diese Papiere als originale Handarbeiten individuell erstellt sind. R. Kautzsch hebt an ihnen hervor: »sie bleiben streng im Charakter des gefärbten Papiers und zeigen kleine diskrete Muster in z.T. ganz köstlichen Farben« [JBK [2]1903, 80].
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (341 [Kissen]) · [10]1903/04 (367 f. [Vorsatzpapiere])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: 367 [Buntpapiere])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (I: bei 40 [FAt] [Kleisterpapier], bei 48 [Beilage: zwei Proben von Kleister-Vorsatzpapieren])

Behrens, Marie Margarete (siehe Band I, 421)
16.8.1883 Rostock – 24.1.1958 Schwerin. Malerin, Silhouettenkünstlerin; auch Autorin. Stud. Berlin bei A. Lewin-Funcke sowie Kunstgewerbeschule Charlottenburg. Tätig bis 1921 in Rostock, seitdem in Schwerin. [AKL · Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Schwerin (B.Kasten; 22.8.24; hiernach †) · Lorenz 2019 (irriges *-datum 10.6.)]

Behrens gestaltete ihre Silhouetten, die in Büchern wie auch als Postkartenserien publiziert wurden, gelegentlich auch mit farbigen Fonds (so in ›Weißt du wieviel Sternlein stehen?‹; Zwickau: Herrmann 1927). Schon in ihrem »Bilderbuch zum Selbstanfertigen«, das unter dem Titel ›Kinderlust‹ erschien (siehe 2.), operierte sie mit einem derartigen, rein flächig gehaltenen Farbeneinsatz. Auch ihr Bilderbuch ›Für die kleine Welt‹ (siehe 1.) enthält farblich sehr ansprechende Bilder, wobei die Leuchtkraft des Kolorits die schlichte, sparsam konturierte Zeichnung glücklich dominiert und so der zeichnerische Dilettantismus überspielt wird. B. schuf auch Bemalungen von Porzellantellern [Auskunft R.F. Molchin, Bad Neuenahr].
Beiträge:
a. *Strasburger's Kinderkalender* 1910. Berlin: Neufeld & Henius 1909 (6 Künstlerkarten [unter ›Marie Behrend‹]) [Aut. H.G. Schmidt]
b. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [28]1910 (126-130 [Silhouetten]) · [29]1911 (28-30, 139 [jeweils dto.])
Meggendorfer Blätter 1911–1914 (insgesamt 12 Beiträge [Herbst 1981, 209])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 605 [Silhouette ›Geburtstagskaffee‹])

Behrens, Peter (siehe Band I, 421)
14.4.1868 Hamburg-Borgfelde – 27.2.1940 Berlin. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Kunstgewerbler, Typograph, Architekt, Gartenarchi-

tekt, Bühnenbildner, Industriedesigner. Stud. 1885/86 Karlsruhe Kunstschule. Seit Okt. 1886 in München (hier Malunterricht bei H. Kotschenreiter). Sonst Autodidakt, wie er sich auch selbst bezeichnet [Nürnberg 1980, 47]. 30.12. 1889 München Heirat mit Lilli Krämer (siehe unter Lilli Behrens), mit der er die Söhne Josef (* München 7.11.1890) und Peter (* München 17.4.1898) hat.* Zeigt 1891 im Münchner Glaspalast erste Gemälde; noch 1898 ist dort sein Gemälde ›Ein Traum‹ Teil einer Münchner Raumausstattung [DKD [3]1898/99, 22]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (noch 1904) sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Wechselt 1897 von der Malerei zur Buchausstattung und zum kunstgewerblichen Design. Ist in dem von J. Meier-Graefe 1899 in Paris publizierten Album ›Germinal‹ vertreten [Cardon 1990, 449]. 1899 Berufung an die Künstlerkolonie Darmstadt, wohin er am 3.10. aus München zieht. An deren Eröffnungsausstellung 1901 (›Ein Dokument deutscher Kunst‹) ist B. wesentlich beteiligt (siehe 6. und 10.); B. schuf auch das extrem hochformatige Ausstellungsplakat [Aynsley 2000, 63]). Gleichzeitig erfolgt auf der dortigen Mathildenhöhe der Bau seines eigenen Hauses (siehe 11. sowie DKD [9]1901/02, 133-194; Die Kunst [6]1901/02, 1-48), womit er das Feld der Architektur betritt. Seine Theaterideen trägt er im Januar 1901 anhand von Dehmels ›Lebensmesse‹ vor [in ›Die Rheinlande‹ [1]1900/1901, Heft 4, 28-40]. Leitet 1901 und 1902 am Bayerischen Gewerbemuseum Nürnberg die ersten kunstgewerblichen Meisterkurse. Ab 1903 Direktor der Kunstgewerbeschule Düsseldorf, für die er den ihm von der Gruppe ›Phalanx‹ in München her bekannten W. Kandinsky vergeblich für die Klasse ›Dekorative Malerei‹ zu gewinnen versucht, dagegen F.H. Ehmcke aus Berlin berufen kann. In den Ausstellungsarchitekturen Oldenburg 1905, Köln und Dresden 1906 stößt B. zu einer antikisierend-geometrischen Formstrenge vor. Seit seiner Berufung 1907 nach Berlin als künstlerischer Beirat der AEG widmet er sich zunehmend dem Industriedesign und der Architektur (1908 Turbinenhalle der AEG; 1910 Deutsche Botschaft St. Petersburg, deren Projektleiter Mies van der Rohe ist [Details auch der Innenausstattung in: DKD [32]1913, 261-288]; 1920-24 Verwaltungsgebäude der Farbwerke Hoechst in Frankfurt a.M., heute J.W. Goethe Universität). Ansässig in Berlin-Neubabelsberg, Haus Erdmannshof. Hat in den 1920er Jahren zugleich einen Wohnsitz in Wien (Karl-Schweighofer-Gasse 3 [HdK 1926, 732]). 1936 Nachfolger von H. Poelzig an der Akademie der Künste in Berlin. Mitglied der Münchner Secession, im Deutschen Werkbund sowie im Verein Deutsche Buchkünstler.

[AKL (M. Heyder) · ThB (J.A.Beringer) · Vollmer · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· P.B. Zeitloses und Zeitbewegtes. Aufsätze, Vorträge, Gespräche 1900-1938. Hg.: H. Frank, K. Letonek. München: Dölling & Galitz 2015 (S. 1135-37: chronolog. Biographie) ·/· F. Carstanjen in: Pan, [4]1898, 117-120 · F. Blei in: The Studio [21]1900/01, 237-241 · K. Scheffler: Das Haus Peter Behrens. In: Die Kunst [6]1901/02, 3-48 · G. Haupt in: Kautzsch 1902, 188-200 (zur Buchkunst) · Meier-Graefe 1904 II, 725 · W. Niemeyer: P.B. und die Raumästhetik seiner Kunst. In: Die Kunst [16]1906/07, 137-165 · K.E. Osthaus in: Kunst und Künstler [6]1907/08, 116-124 · R. Breuer: Druckschriften von Peter Behrens. In: Neue Revue [3]1909, Heft 2, 65-68 · F. Hoeber: P.B. München: Rentsch 1912 (1913 von G. Müller übernommen; vgl. zu diesem Titel R. Jaeger in: AdA 2010, 141-148) · ders.: P.B. als Buch- und Schriftkünstler. In: ZfB NF [5]1913/14, 257-268 (Beilagen) · F. Meyer-Schönbrunn (Hg.): P.B. Dortmund: Ruhfus 1913 (Monographien deutscher Reklamekünstler, 5) · Reklamekünstler 1920 · Loubier 1921, 32 · Lichtwark 1924 I, 402-405 (über die Darmstädter Künstlerkolonie, durch die B. Lichtwark führt), 456 (über B.s eigenes Haus ebd; geschrieben 1901); II, 137 f. (zu B.s Bauten für die Oldenburger Ausstellung; geschrieben 1905) · P.J. Cremers: P.B. Sein Werk von 1909 bis zur Gegenwart. Essen: Baedeker 1928 · Blei 1930, 261 (etwas maskierte Aussage) · E. Hölscher: P.B. In: Die zeitgemäße Schrift, Nr. 42, 1937, 13-23 · W.H. Lange: P.B. und die Schreibkunst unserer Zeit. In: AfB [75]1938, 161-165 · Scheffler 1946, 34-40 · Wember 1961, Nr. 20-24 · Schauer 1963 I, 61-63 · P.B. Gedenkschrift mit Katalog. Kaiserslautern: Pfalzgalerie (etc.) 1966 · Hofstätter 1968, 138-140 · T. Buddensieg: Industriekultur. P.B. und die AEG 1907-1914. Berlin: Gebr. Mann 1979 (Neudruck 1990) · P.-K. Schuster (Hg.): P.B. und Nürnberg (Ausst.kat). Nürnberg: Germanisches National-Museum (München: Hirmer) 1980 [= Nürnberg 1980] · A. Windsor: P.B. Architect and Designer. London: Architectural Press 1981 · G. Moeller in: Hiesinger 1988, 31-36 (photogr. *Bildnis*) · ders.: P.B. in Düsseldorf. Weinheim: VCH 1991 · Fanelli/Godoli · K. Asche: P.B. und Oldenburg (Ausst.kat). Oldenburg: Isensee 1992 · ders.: P.B. und die Oldenburger Ausstellung 1905. Entwürfe, Bauten, Gebrauchsgraphik. Berlin: Gebr. Mann 1992 · Osterwalder II · P.B. Berlin Alexanderplatz. Pläne, Zeichnungen u. Photographien zum Wettbewerb und der Bebauung 1929-1932 (Ausst.kat). Kaiserslautern: Pfalzgalerie 1993 · Buchkunst 1995, 45-52 · G. Krawietz: P.B. im Dritten Reich. Weimar: VDG 1995 · Künstlerkolonie Mathildenhöhe Darmstadt 1899-1914 (Das Buch zum Museum). Darmstadt: Institut Mathildenhöhe 1999, v.a. 92-107 · St. Anderson: P.B. and a New Architecture for the Twentieth Century. Cambridge/Mass.: MIT Press 2000 · Pantus 2000, 113 ff.

(Abb.), Nr. 397 · KuL 2002, 84, 222 · Lorenz 2002, 373 li. · Claudia Schmidt: Das Streben nach Einfachheit. P.B. als Buchkünstler. In: Imprimatur 18.2003, 31-54 · P.B. Ausstellungsarchitekt zwischen ›Kunst und Industrie‹ (Ausst.kat). Oldenburg: Aschenbeck & Holstein 2005 · Grieb 2007 · P.B. Vom Jugendstil zum Industriedesign (Ausst.kat). Erfurt: Kunsthalle 2013 · P.B. Das Nürnberger Intermezzo (Ausst.kat). Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum 2017 [= Nürnberg 2017]; darin S. 16-23: Buchgestaltung um 1900; S. 84-87 zu weiteren Bucheinbänden B.s) · S. Röder: P.B. Das Praktische und das Ideale. Reklamekunst für die Industrie (Teilkatalog zur Ausst.). Krefeld: Kunstmuseum 2018 (weitere 11 Hefte mit speziellen Themenstellungen zu P.B. zugleich im Schuber) · Buchkultur 2019, 203-205 · Siehe auch die Literaturangaben in Bd. I. · Ein *Bildnis* B.s (M. Liebermann) bei Hoeber 1912 (s.o.); ein photogr. *Bildnis* (E. Dührkoop) in: DKD [23]1908/09, 32; in AfB [51]1914, Bildteil nach 276]

Vom Radius wie von der Nachhaltigkeit seines Schaffens her ist Behrens wohl der bedeutendste Entwerfer des deutschen Jugendstils. Er begann als Maler. Doch schon 1900 betonte Franz Blei, dass in B.s malerischem Werk die Linie dominiert und bescheinigte ihm, die künftigen Wege der deutschen Kunst zu bestimmen [The Studio [21]1900/01, 237]. Seit 1896 schuf er großformatige Farbholzschnitte, die zu den wirkungsvollsten Hervorbringungen der deutschen Stilkunst zählen und als Wandschmuck aus den Stilzimmern der Zeit nicht wegzudenken sind. Am bekanntesten wurde ›Der Kuß‹ (1895), zuerst reproduziert in ›Pan‹ (vgl. S. 3520; Hofstätter 1968, 139; Hiesinger 1988, 34; Aynsley 2000, 58).

Der wuchtige Schwung und die keulenförmige Linienführung von B.s *Ornamentik,* die auch seine Buchausstattungen bestimmen, tragen zum eleganten Jugendstildekor der Zeit einen eher monumentalen Zug bei. Meier-Graefe findet gar, sie seien »nicht barbarischer Anklänge ledig« und spricht von einer »gewissen lastenden Schwere« [Die Kunst, [4]1899, 3]. Dieser rund schwingende Dekor wird um 1901 durch eine zweite Phase des Ornaments abgelöst, in der es zur energischen Verspannung von gebündelten Linien und Strahlen kommt, die flügelartig gefächert oder in kristalliner Anordnung erscheinen. 1905 erreicht B. schließlich eine konstruktive Strenge, die straffe Rechtwinkligkeit bevorzugt. Mit dem Plakat zur Berliner Jahrhundert-Ausstellung 1906 [vgl. Abb. Kat. Berlin 1972, Nr. 177] setzt eine Wendung zum Klassizismus ein, die sich dann auch im baulichen Schaffen ausprägt. Anders als bei Eckmann ist B.s Ornamentik stets abstrakt, es sind »rein lineare Gebilde ohne eine gegenständliche Unterlage« [Zur Westen in ZfB [8]1904/05 II, 364].

Als *Typograph* schuf B. mit der *Behrens-Schrift* (1901 für Rudhard [ab 1906 Klingspor]; zuerst in ›Verantwortung und Kunstkritik‹ [siehe 12.; Nürnberg 1980, 54]) neben der ›Eckmann-Type‹ die bedeutendste Jugendstilschrift [vgl. hierzu Zur Westen in ZfB [8]1904/05 II, 363]. Über den Entstehungsprozess dieser Schrift berichtet B. an E. Diederichs (unterm 17.5.1900): »habe ich mich verleiten lassen, aus meiner bestehenden Schrift eine zweite, mehr runde offene, Leseschrift zu machen und die erstere als Auszeichnungsschrift [...] zu verwenden. Das Resultat: der Mann [Gießer Bauer in Stuttgart] will nur die Leseschrift haben und ich komme um meine ganze ›Herzensneigung‹ und sehe die verflaute abgeschwächte, an der mir persönlich nicht soviel liegt, im Gebrauch« [Diederichs 1967, 112; Zitat gerafft; siehe auch unter 6.]. Über die Schrift urteilt R. Kautzsch: »in der überraschend selbständigen und doch organischen Fortbildung unserer uns einmal vertrauten Schriftcharaktere ist Behrens noch glücklicher als Eckmann, der einen ganz neuen Charakter einzuführen suchte« [JBK [1]1902, 86]. Grautoff [1902, 197] meint, die Formen der ›Behrens‹ »sind knapp, schlicht und präcise im Ausdruck, ein Druckspiegel dieser Schrift wirkt sehr ruhig, klar, wohlgefällig und vornehm« und er betont, »welch sicheres Stilgefühl ihn leitete«. W. Niemeyer nennt die Schrift »die adeligste typographische Neuschöpfung [...] in einem hohen individuellen Stil«, er konzediert ihr »metallene Energie und hohe Intellektualität« [JBK [4]1905/06, 99; zu der Schrift vgl. C. Schmidt 2003, 43-50] · Der ›Behrens-Schrift‹ folgte 1905-07 die *Behrens-Kursiv* sowie, mittlerweile mehr klassizistisch, 1907/08 die *Behrens-Antiqua*, 1909-14 die *Behrens-Mediaeval*. · Für den Verlag Schafstein (Schaffstein) in Köln entwarf B. 1901 ein Signet, bei dem aus einem gefalteten Papierhelm ein blütenartiger Ornamentstrauß quillt, eine mehr erdachte, als graphisch komprimierte Lösung, bei der der Verleger allerdings der Ideengeber gewesen könnte.

Als *Architekt* wirkte B. im Industrie-, wie im Monumental- und Villenbau für die Baukunst des 20. Jahrhunderts bahnbrechend. Dabei vollzieht sich der Übergang von der ornamentalen zur geometrisch-klassizistischen Stilkunst konsequent und überzeugend. Schon 1908 spricht man von der »Behrens'schen Antike« [W. Michel in: Die Kunst [20]1908/09, 13]. B. antizipiert so den internationalen neoklassizistischen Baustil der 1930er Jahre, der auch für die Auftragsarchitektur des Dritten Reichs (P. L. Troost) wegweisend wurde. Beispielhaft hierfür ist die Villa des Archäologen Wiegand in Berlin-Dahlem (1913 [vgl. DKD [34]1914, 121 ff.]).

Neben den nachfolgend im einzelnen nachgewiesenen Publikationsausstattungen hat B. seit 1908 für die AEG Geschäftsprospekte, Plakate

sowie die (wechselnden) Umschläge der Hauszeitschrift ›Mitteilungen der Berliner Elektricitaetswerke‹ (beginnend bereits 1907) entworfen [vgl. etwa die Wiedergaben bei S. Röder, 2018]. Ferner lieferte er 1908 für den Verlag Reclam in Leipzig Einbandentwürfe für gebundene Ausgaben (nicht aber Umschlagzeichnungen für die Hefte der Universalbibliothek). Dazu hat er offenbar lediglich das Rahmenornament mit leerem Titelfeld gezeichnet, während der Titel jeweils in einer nicht von ihm entworfenen Fraktur-Type erscheint. Ebenfalls hat B. für die Serie Meyers Volksbücher einen Umschlagentwurf gezeichnet, der für die einzelnen Hefte zur Verwendung kam. Hier wurden die Titel verlagsseits jeweils aus der Behrens-Schrift gesetzt. [Vgl. die Wiedergaben im Kat. Nürnberg 2017, 86 und 85] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3520.

1. *[Werke]* / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer 1897 ff. (Einbandentwurf; kam in verschiedenen Farbvarianten zur Verwendung [AKL; GV (wo der Entwerfer jeweils ungenannt bleibt) / Nürnberg 1980, 53 / Stark 2021, 33 (Abb.)]. Mit einem Profilbildnismedaillon Hartlebens, das mit einem Ölbildnis sowie einem Farbholzschnitt von B. von 1898 in Beziehung steht. Nicht sicher entschieden ist der Zeitpunkt, ab dem der Entwurf B.s zum Einsatz kam. Der Beginn der Werkausgabe 1897 scheint dafür noch zu früh zu liegen; mit größerer Wahrscheinlichkeit ist 1898 anzunehmen, so dass es auch Exemplare geben dürfte, die noch nicht den B.schen Entwurf aufweisen. Auch die Laufzeit des Entwurfs ist innerhalb der jeweiligen Auflagengeschichten nicht sicher belegt. Für g. (›Rosenmontag‹) ist er bis mindestens 1919 nachgewiesen [Nürnberg 2017, 19-21], was angesichts des eindeutigen Jugendstilornaments überrascht. Im einzelnen sind für diese Werkausgabe folgende Titel benennbar:
   a. *Die Erziehung zur Ehe*. Eine Satire. [2]1898; [3]1902
   b. *Die Geschichte vom abgerissenen Knopf*. 6. Taus. 1898; 7. Taus. 1900; 10. Taus. 1901; 11. Taus. 1904; 14. Taus. 1905; 17.-18. Taus. 1907
   c. *Vom gastfreien Pastor.* 3.-4. Taus. 1898 (= Collection Fischer, 7); [5-6]1900; [11]1903; [16]1905; [21]1907; [28]1910
   d. *Der römische Maler.* 1898; [3-4]1900; [5-6]1906
   e. *Die Befreiten*. 1899; [2]1901
   f. *Ein wahrhaft guter Mensch*. Comödie. 1899; [2]1905 (auch Titel, Buchschmuck) [Nürnberg 1980, 53, Nr. 47 + Abb.]
   g. *Rosenmontag*. Eine Offiziers-Tragödie. 1899; [3]1900; [10]1901; [17]1907; [18]1907; [20]1909 [vgl. Schauer 1963 II, 6 re. / W/G datiert 1900 / vgl. die Abb. Velhagen & Klasings Mhh. [15]1900/01, 579] · Hartleben, der selbst völlig unmilitärisch war, stützte sich bei dem Text auf Material seines Bruders, eines Offiziers [Stein 1.1920/21, 216; 3.1922/23, 36].
   h. *Der Halkyonier.* Ein Buch Schlußreime. 1904 (Titelblatt, Buchschmuck) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 48]
   i. *Ein Ehrenwort*. Schauspiel. [EA 1894]; hier [2]1902 [Stark 2021, 33 (Abb.) / GV 56.170 li.]
   j. *Meine Verse*. Gesamtausgabe. 1905; [3]1906 (mit einem Bildnis Hartlebens von B.; auch in 25 num. Ex. auf holländ. Bütten in Ganzpergament) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1905 / Jan. 1906 + GV]
2. *Agnes Jordan*. Schauspiel / G. Hirschfeld. Berlin: S. Fischer 1898; [2]1898 (Einband) [Stark 2021, 34 (Abb.) / GV 62.132] · Der vehemente zweifarbige Ornamentrahmen, der auch bei anderen Titeln Hirschfelds in veränderter Farbigkeit zur Verwendung kam [vgl. Stark 2021, 61 (Abb.) zu ›Die Mütter‹], ist ein exquisites Stilprodukt, doch für das Buchformat zu wuchtig.
3. *Der bunte Vogel* von 1899. Ein Kalenderbuch / O.J. Bierbaum. Gedruckt nach Angaben des Verfassers. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (Umschlagzeichnung, Zierstücke; auch Luxus-Ausgaben: auf deutschem Bütten in 15 Ex., auf holländischem Bütten in 10 Ex., auf Japan in 5 Ex.; hierzu entwarf B. auch einen Ledereinband mit Ornament in Goldpressung [Wiedergabe: Die Kunst [4]1899, 25]) [Grautoff 1902, 79 (Abb.) / vgl. Schauer 1963 II, 6 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 288, Abb. 133/134 / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 208 / Fanelli/Godoli, S. 38 (FAbb.) / Buchkunst 1995, 46 f. (Abb.) · Pantus 2000, 97 (FAbb.) / Buchkultur 2019, 675 (FAbb.)] · Loubier [1921, 32] bemerkt: »mit schweren, viel zu schwarzen, den Text totschlagenden Ornamenten geschmückt«.
4. *Till Eulenspiegel*. Comoedie / G. Fuchs. Florenz, Leipzig: Diederichs 1899 (Buchausstattung) [DKD [4]1899, 383 / Nürnberg 1980, 52 + Abb / GV]
5. *Die Mütter.* Schauspiel / G. Hirschfeld. Berlin: S. Fischer [3]1900 (Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 373]
6. *Zur Weihe des Grundsteins*. Ein Festliches Spiel / Georg Fuchs. Darmstadt 1900 (Buchschmuck, Schrift; Sonderdruck aus ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ [[6]1900, 357-365]; Auflage 200 Ex.) [Diederichs 1967, 112 (Behrens an Diederichs); hier schreibt B.: »Die Schrift auf dem Titelblatt giebt kein richtiges Bild von der jetzigen Type [der Behrens-Schrift]. Dieser Titel entstand damals in einem unfertigen Stadium« (Zitat gerafft)]
7. *Feste des Lebens und der Kunst*. Eine Betrachtung des Theaters als höchsten Kultursymbols. Der Künstlerkolonie Darmstadt gewidmet / P. Behrens. Leipzig: Diederichs

1900 (Buchschmuck, Umschlag; Druck C.F. Winter, Darmstadt) [vgl. Loubier 1921, Abb. 27/28 / Kat. Berlin 1972, Nr. 289, Abb. 135/136 / Nürnberg 1980, 51 + Abb. / Fanelli/Godoli, Abb. S. 30 / C. Schmidt 2003, 34 (Abb.)] · Laut Loubier [1921, 33] hat B. »hierin früh versucht [...], die beiden Seiten des aufgeschlagenen Buches zu einheitlicher Gesamtwirkung zu bringen«, »dazu kommt [...] noch die Farbe: der Text ist braun gedruckt, die Umrahmungen blau, die Anfangsinitialen und die zeilenfüllenden Wellenlinien karmoisinrot«.

8. *Pan im Busch*. Ein Tanzspiel / O.J. Bierbaum. Musik von F. Mottl. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900; [2]1901 (Titelrahmen, Zierstücke; auch Vorzugsausgabe 150 Ex. auf Bütten) [Aut. / Schauer 1963 II, 6 re. / [2] C. Schmidt 2003, 33 (Abb.)] · Laut Loubier [1921, 32] »ausnahmsweise leichter, lichter dekoriert«.
9. *Ausgewählte Gedichte* / R. Dehmel. Berlin: Schuster & Loeffler 1901; Berlin: S. Fischer (6.-10.Taus.) 1902; [5]1905 (Einband, Buchschmuck sowie Bildnis Dehmels [entstanden 1900]) [vgl. in Dehmel 2020, 24 (FAbb. des Einbandes), hier: Hundert ausgewählte Gedichte. ebd. 1912]
10. *Ein Dokument deutscher Kunst*. Die Ausstellung der Künstler-Kolonie in Darmstadt 1901. Das Zeichen. Festliche Handlung / P. Behrens [etc.]. [Offizielle Festschrift der Ausstellung.] München: Bruckmann 1901 (Schrift, Buchschmuck) [ZfB [5]1901/02 II, 366 (Rezension) / Nürnberg 1980, 50, Nr. 39 + 40 sowie Abb. / C. Schmidt 2003, 47 (Abb.) / Estermann 2016, 62 (Abb.)]
11. *Haus Peter Behrens*. Die Ausstellung der Künstlerkolonie Darmstadt 1901 (Umschlag, Ausstattung; hierzu lag am 15. Mai 1901 bereits eine in Umschlag und Ausstattung abweichende, als Katalog bezeichnete ›Provisorische Ausgabe‹ vor) [Nürnberg 1980, Nr. 38 + 37 sowie Abb.; vgl. auch DKD [9]1901/02, Heft 4, Januar 1902]
12. *Verantwortung und Kunstkritik* / F. Wolff. Leipzig: Diederichs 1901 [Fanelli/Godoli / Kayser]
13. *Bericht für das Jahr 1901*. Nürnberg: Bayerisches Gewerbemuseum 1902 [Nürnberg 1980, 120, Nr. 109 + Abb.]
14. *Der Weg zum Licht*. Märchendrama / G. Hirschfeld. Berlin: S. Fischer 1902 (Umschlag, Einband) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 61]
15. *Dokumente des modernen Kunstgewerbes*. Hg.: H. Pudor. Serie B. Heft 1.-3. Berlin: Verlag der Dokumente des modernen Kunstgewerbes 1902 (gleichbleibender Umschlagentwurf; entstanden 1901) [Nürnberg 1980, 54f., Nr. 51 + Abb.]
16. *Schriften, Initialen und Schmuck* nach Zeichnungen von Prof. Behrens. (Enthält zugleich den Text ›Von der Entwicklung der Schrift‹ / P. Behrens.) Offenbach: Rudhard 1902 [Fanelli/Godoli]
17. *Manfred*. Tragödie / Georg Fuchs. Darmstadt: Bergstraesser 1903 (als ›Liebhaberausgabe‹ von G. Müller in München übernommen) (Buchschmuck, Schrift) [vgl. Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 94 / Loubier 1921 (Abb. 41/42) / Imprimatur 9.1940, 109 (Abb.) / Schauer 1963 II, 6 re.]
18. *Das Seidene Buch*. Eine lyrische Damenspende / O.J. Bierbaum. Stuttgart: DVA 1904 (Ornamente; die 12 Bilder stammen von Hans Thoma) · Die neue, stark veränderte Ausgabe (München: G. Müller 1911) erschien ohne den bildlichen Schmuck.
19. *Konventionen der Kunst*. Aphoristisch / K. Scheffler. Leipzig: Zeitler 1904 [Nürnberg 1980, Nr. 442 + Abb.]
20. *Linie und Form*. Erläuterndes Verzeichnis der Ausstellung formenschöner Erzeugnisse der Natur, Kunst und Technik [Kaiser Wilhelm Museum Krefeld]. Krefeld: Kramer & Baum 1904 [Aut. / Nürnberg 1980, Nr. 443 + Abb.]
21. *Weltausstellung in St. Louis 1904*. Amtlicher Katalog. Ausstellung des Deutschen Reiches. Hg. vom Reichskommissar. Berlin: Stilke (in Komm.) 1904 (Einband, Vorsatz, Doppeltitel, Buchausstattung; gedruckt in der Reichsdruckerei) [ZfB [8]1904/05 I, 128f. (Rezension) / Kunst und Handwerk [54]1903/04, 209 / Die Kunst [12]1904/05, 428 (Abb.) / Rodenberg 1925, 280 / Nürnberg 1980, Nr. 444 + Abb. / Buchkunst 1995, 48f. (Abb.)]
22. *Angele*. Komödie / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer [2]1905; [3]1911 (Umschlag, Einband) [S.Fischer. Das 25. Jahr 1912, 365 / GV 56.169] [1]1890 war noch ohne B.s Ausstattung.
23. *Einsame Gänge* / J.Ch. Scherf. Leipzig: Merseburger 1905 (Buchschmuck; wohl nur aus gegossenem Material gestaltet) [ZfB [9]1905/06 I, 219]
24. *Landesausstellung Oldenburg 1905*. Katalog. Oldenburg 1905 (Buchausstattung) [Die Kunst [11]1904/05, 508 re.]
25. *Deutsche Kunst-Ausstellung* Mai bis Nov. 1906 in der ›Flora‹ zu Köln. Offizieller Katalog. Köln 1906 [Kocher-Benzing 29.1248 / Nürnberg 1980, Nr. 445 + Abb. / Buchkunst 1995, 80f. (Abb.)]
26. *Die Gesellschaft*. Sammlung sozialpsychologischer Monographien / M. Buber (Hg.). Bd. 1.-40. Frankfurt a.M.: Literarische Anstalt Rütten & Loening 1906-12 (gleichartiger Umschlag sowie Vorsatz für die gesamte Reihe; die Initialen stammen von H. Kirchmayr) [Aut. / GV 46.361 li. / vgl. Nürnberg 1980, Nr. 446 (mit Abb.) / Buchkunst 1995, 50f. (Abb.)].

27. *Streifzüge eines Architekten*. Gesammelte Aufsätze / F. Schumacher. Jena: Diederichs 1907 (Titelzeichnung) [Kocher-Benzing 29. 1482 / GV 131.143 li.]
28. *Deutsche Kunsterziehung*. Leipzig: Teubner 1908 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 29. 1408] · Sammelschrift zum III. Internationalen Kongress zur Förderung des Zeichen- und Kunstunterrichts in London (1908).
29. *Deutsche Schiffbau-Ausstellung 1908* [Katalog]. Berlin: AEG 1908 (Titelseite) [ZfB NF [2]1910/11 I, 122 / [5]1913/14 II, 268 (Abb.)]
30. *Führer durch den Magdeburger Dom* / B. Hanftmann. Magdeburg: Baensch jun. 1909 (Einband, Buchschmuck) [Bickhardt 18.22]
31. *Geschichte der Malerei* / Richard Muther. Bd. 1.-3. Leipzig: Grethlein 1909 (Titel- und Einbandzeichnung; auch Prachtausgabe) [DKD [26]1910, Heft 9, Inseratbeilage (Rezension) / GV 101.225 re.]
32. *Von Bildern und Menschen der Renaissance* / E. Schaeffer. Berlin: Bard 1914 (Titel, Einband; zugleich das erste Buch aus der Behrens-Mediaeval)

Beiträge:

a. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (193: Schriftprobe der Behrens-Schrift) [Aut.]
b. *Das Kleid der Frau* / A. Mohrbutter. Darmstadt: Koch 1904 [Bickhardt 18.149]
c. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 728 [Möbel-Zeichnung]) [Aut.]
d. *Menschen* / A. Luntowski. Leipzig: Xenien 1910 (Bildnisbeigabe; weitere Beigaben stammen von M. Klinger, H. Olde u.a., ein Originalblatt von Fidus)

Vorlagenwerke (Beitrag):

I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezens.)]
II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 3 und 4]; bibliophil gedruckt) [Aut.])
III. *Monogramme und Dekorationen* / W. Diebener (Hg.). Leipzig: Diebener [5]1908 (auch schon in der 4. Auflage vertreten)

Kunstdrucke:

[1.] *Bildnis von Otto Erich Hartleben*. Leipzig: Insel 1906 (Farbholzschnitt [Blattgröße 750 × 620 mm; Ausgaben auf Kupferdruckpapier und auf Japan) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906] · Vgl. unter 1.

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Adresse AEG])
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: bei 126 [Vorsatz; Farbtafel]; II: 70-73) · Die weiteren Jahrgänge siehe unter ›Die Kunst‹ (gerade Bandzahlen).
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (356 [At] [Farbenholzschnitt ›Der Sieg‹], 357-365 * [Zierrahmen zu ›Zur Weihe des Grundsteins · Ein Festliches Spiel‹ / G. Fuchs], 401, 405 [Zierleisten zu B.s Aufsatz ›Die Dekoration der Bühne‹], 408 [Gemälde ›Trauer‹], 475 [Mappe]) · [9]1901/02 (Umschlag Heft 4; 93,' 133, 168f. [jeweils Buchschmuck], 135-150 [Architekturzeichnungen, Buchschmuck * zu K. Breysig: Versuch über Kunst und Leben; auf Bütten], bei 134, 150, 158, 166 [farbige Architekturzeichnungen zum Haus P. Behrens; ausgef. von G. Eckardt (siehe dort)], 182f. [Gemälde ›Mutter-Kuß‹, ›Iris-Porträt: Die Gattin des Künstlers‹]) · [11]1902/03 (Heft 1: Umschlag, Heftausstattung; bei 12 [Chromolithographie: Hamburger Wappen], bei 20 [dto.: Oberlicht], 33 [Bucheinbände, Knüpfteppich], 44 [Exlibris Peter Behrens (als Schlussvignette)], bei 304 [Teppich]) · [12]1903 (Umschlag Heft 11) · [15]1904/05 (140f. [Teppiche]) · [17]1905/06 (50f. [Bucheinbände]) · [19]1906/07 (128 [Plakat; aus I.]) · [20]1907 (82 [nach Holzschnitt ›Richard Dehmel‹]) · [23]1908/09 (82 [Monogramme], 353f. [Jubiläums-Adresse samt Einband]) · [25]1909/10 (158f. [Tapeten]) · [26]1910 (299 [Goldmosaik], 314 [Verglasung])
Die Insel [1]1899/1900 (I: Signet der Zeitschrift [das ›Insel-Schiff‹, »vom Heimatwimpel rund umschlungen« [G.K.Schauer], entstanden 1899; auch für den Buch-Verlag verwendet, der es 1907 durch Eric Gill, 1914 durch Walter Tiemann, 1930 durch Jan Tschichold, 1938 durch Willi Harwerth und 1958 durch Hermann Zapf modernisierend umzeichnen ließ [Sarkowski 1962, 158f.], wobei keine der späteren Lösungen die Energie und künstlerische Geschlossenheit des Urentwurfs erreicht, vielmehr jede – zunehmend mit den Jahren – schwacher und blasser erscheint und zuletzt auch die so attraktive Sinngebung des Heimatwimpels verlorengeht (siehe die großformatige Abb. nach der Entwurfszeichnung bei Schöffling 1981, Abb. 1).
Die Kunst. Seit Oktober 1899: Heftumschlag der Einzelhefte (auch für die Teilausgaben ›Die Kunst für Alle‹ [= Bd. 15] und ›Dekorative Kunst‹ [= Bd. 3]; die Farben wechselnd) sowie Deckelzeichnung (incl. Rücken) des Verlagseinbandes (in Weinrot und Gold). Während der Umschlag 1901 durch einen Neuentwurf von Behrens ersetzt wurde, der kürzer befristet zur Verwendung kam, wurde der Einband bis mindestens 1914 verwendet. [Aut. / Nürnberg 1980, 56, Nr. 55 + 56 sowie Abb. / siehe auch die Wiedergaben in: Die

Rheinlande, [1]1900/01, Heft 4, 42 und im Inserat des ›Simplicissimus‹, [4]1899/1900, 223 und 299] · Siehe auch unter ›Dekorative Kunst‹ und ›Die Kunst für Alle‹. – [2]1899/1900 (bei 1 [»Originalholzschnitt« ›Der Kuß‹; tatsächlich verkleinerte Wiedergabe in Farblithographie], 16/17 [Monogramme, u.a. für O.J. Bierbaum und O.E. Hartleben; sowie Gemälde ›Die Trauer‹, Bildnisse und Wandteppich ›Einsamkeit‹], 24f. [Bucheinbände, u.a. zu ›Der Bunte Vogel‹], bei 280 [Farblithographie: Tapetenentwurf], 285 [dto.]) · [6]1901/02 (1 [Zierrahmen zu ›Das Haus Behrens‹ / K. Scheffler; 3, 22f., 46f., 48 [Buchschmuck]) · [10]1906/07 (Heft 4, Januar 1907: Umschlag, Seitengestaltung) · [12]1904/05 (381-388 [Buchschmuck; Beitrag gesetzt aus der Behrens-Schrift], 418-422 [Textilmuster], 425-427 [Linoleum- und Mosaikmuster], 428 [Bucheinbände und -titel, teils aus 21.]) · [15]1904/05 (140f. [Teppiche]) · [16]1906/07 (137-176 [Zierrahmen und Layout zum Aufsatz von W. Niemeyer], 341 [Schlafdecken]) · [22]1909/10 (577 [Lincrusta-Muster]) · [24]1910/11 (32 [Ehrenurkunden], 556 [Bucheinband ›Missale Romanum‹]) · [30]1913/14 (415 [Plakat Werkbund-Ausstellung 1914])

Die Kunst für Alle [15]1899/1900 (München: Bruckmann 1900). Deckelzeichnung (incl. Rücken) des Verlagseinbandes (von der Ausgabe unter dem Titel ›Die Kunst‹ [siehe dort] abweichender Entwurf). Die Verwendungsdauer dieses Entwurfs ist bislang nicht genau belegt. [Siehe die Wiedergabe in: Die Rheinlande, [1]1900/01, Heft 4, 43] · Weitere Jahrgänge der Zeitschrift siehe unter ›Die Kunst‹ (ungerade Bandzahlen).

Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 1: 3 [Zierrahmen; wiederholt verwendet, auch in späteren Jahrgängen, so [2]1901/02]; Heft 4: 3f., 14 [Buchdeckel]) · [4]1903/04 (I: 226/227 [typographische Gestaltung aus Behrens-Material]; ferner programmatische Verlautbarung des Herausgebers und des Verlags; außerhalb der Seitenzählung [typographische Gestaltung aus Behrens-Material]) · [5]1904/05 (I: 144 [Bildnis O.E.Hartleben]) · [7]1907 (I: 112)

Hohe Warte [4]1907/08 (166-168 [Klingspor-Gussmaterial])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (45 [Bildnis Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt])

Jugend [8]1903 (I: 246, 290 [phot.]) · [9]1904 (II: 708 [Ornament])

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (74 [Gestickte Albumdecke]) · [53]1902/03 (269f. [Bucheinbände])

Kunst und Künstler [6]1907/08 (434 [Signet AEG], nach 434 Doppelblatt: ›Urkunde zur Grashoff-Gedenkmünze‹ [Chromotypie mit Gold])

Kunstgewerbeblatt [25]1913/14 (Heft 3: Umschlagzeichnung]) [ZfB NF [5]1913/14 II, 258 (Abb.)]

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 8, [1] Bildnis Dehmel)

Pan [4]1898/99 (II: bei 116 * [sechsfarbiger Orig. Holzschnitt *Der Kuß*), 117, 120) · [5]1899/1900 (II: 73, 78, 88, 114 [Initial], 126; IV: 223, bei 240 [Orig.Holzschnitt])

The Studio [21]1900/01 (237 [›Sturm‹], 238 [›Trockne Blumen‹], 239 [FAt] [›Der Wald‹], jeweils nach Farbholzschnitten; 241 [›Trauer‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 208 [Signet AEG])

Ver Sacrum [1]1898 (Sonderheft: 29/30 [Ornamentrahmen]) [Nebehay (S. 209)]

Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (843 [Chromotypie: Vorsatzpapier], 850 [Titel zu 1. g) · [106]1909 (II: 726f. [Schrift und Zierat für Klingspor]) · [115]1913/14 (II: 587 [Zeichnung ›Richard Dehmel‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 524f. [aus 2.]) · [7]1903/04 (II: 364 [nach Holzschnitt ›Winter‹]) · [8]1904/05 (II: 365, bei 366 [Satzproben], 367 [Hamburger Wappen]) · NF [2]1910/11 (I: 117 [Inserat ›Anker‹], 122 [aus 29.])

Behrens, Wilhelm

16.10.1860 [nicht 1858] Eldagsen bei Hannover – 24.10. [nicht 15.10.] 1904 Nürnberg. Maler, Zeichner, Exlibriskünstler. Sohn eines Schäfflers. Stud. 1878-81 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei. Anfangs Heraldiker, gestaltet er später figürliche Malerei. Unterrichtet Kunstgewerbeschule 1883-98 Kassel, 1898-1904 Nürnberg ornamentales Zeichnen (Prof.). Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [AKL · Schmalhofer 278 · Busse 05420]

Vorlagenwerke:

I. *Flachornamente für den Zeichenunterricht* und das Kunstgewerbe. Abt. 2, Heft 2-3. Leipzig: Hornig [2]1899 (je 8 farbige Tafeln)

Periodica:

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (279 [Einbandentwurf)

Behrens, W[ilhelm] **J**[ulius]

9.2.1854 Braunschweig – 24.12.1903 Göttingen. Botaniker. Stud. Braunschweig und Göttingen. [–]

1. *Methodisches Lehrbuch der Allgemeinen Botanik* für höhere Lehranstalten / W. J. Behrens. Mit zahlreichen Originalabb., vom Verf. nach der Natur auf Holz gezeichnet. Braunschweig: Schwetschke 1880 (400 Figuren auf 21 Bogen) [Russell III, 239]

Behrens-Ramberg, Georg

17.11.1875 Hasenburg bei Lüneburg – 7.9.1955 Lübeck. Maler, Graphiker (Radierung). Stud.

1894-97 Düsseldorf Akademie. Tätig in Lüneburg, seit 1912 in Lübeck. [AKL (J.Tiede) · Vollmer + Nachtr. · Busse 05421]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: Beilagen Heft Okt. [›Die neuesten Nachrichten‹, ›Nahwer vertellt‹]) · [109]1910/11 (II: Beilage [FAt] Heft Dez. [›Kinderbildnis Erika von Maltzahn‹])

Behring, Franz
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig in Berlin, wo er an der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Charlottenburg unterrichtet. [–; Dressler 1921, 1930]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [4]1901/02 (außer Paginierung: Inserat Heinrich Kunitz, Berlin)

Behringer, Franz Oskar [später nur: Oskar]
6.4.1874 Leipzig-Gohlis – 25.3.1956 ebd. Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Leipzig, ab Okt. 1897 München (Hoecker), ab 1900 Weimar. Tätig in Leipzig-Gohlis. [AKL · Vollmer + Nachtr. (jeweils unter ›Oskar‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1731 · Dressler 1913 · Lorenz 2019 · Busse 05423]
1. *Pompejanische Religionen* / H. Nollau. Leipzig: Wöpke 1901 (Buchschmuck; zusammen mit A. Felix-Schulze)
2. *Ausgewählte Werke* / Maxim Gorki. Bd. 1.-6. Leipzig: Wöpke (ab Bd. 5 Berlin: Gnadenfeld) 1901-03 (Buchschmuck; zusammen mit O.R. Bossert [Bd. 2] und F. Schulze [Bd. 4]; auch in Einzelausgaben) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.192]
3. *Heine, Dostojewski, Gorkij* / J.E. Poritzky. Leipzig: Wöpke 1902 (Buchschmuck)
4. *Wahn* / J. Scherek. Gotha: Wöpke; Leipzig: König 1907 (Buchschmuck; die Umschlagzeichnung stammt von G. Weiland)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (202 [Tapetenentwurf; Wettbewerb])

Behringer, H.
Nicht näher identifizierbar. Photograph.
Beiträge:
a. *Die Schönheit des menschlichen Körpers* / E. Daelen (u.a.). Stuttgart: Herm. Schmidt 1906-07; Ulrich & Steinbrecher [2]1907 (322 malerische Aktstudien in photographischen Aufnahmen nach der Natur; zusammen mit B. Arthur und C.O. Freytag)

Behringer, Oskar siehe Behringer, Franz Oskar

Behrmann, Adolf
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Reklamekünstler. Tätig in Berlin, wo er 1906-33 nachgewiesen ist. 1914 Mitglied im Deutschen Werkbund. 1930 mit Anschrift in Bukarest geführt.* Prof.* [AKL · Dressler 1921; *1930 · Busse 05424] · Nicht zu verwechseln mit dem polnisch-jüdischen Maler Abraham Adolf Behrman (1876–1943).
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 52, 6)

Beindorf, Wilhelm
29.3.1887 Suhlendorf bei Uelzen – 22.3.1969 Marktleuthen/Franken, wo er seit 1946 lebt. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Stud. 1905 Berlin Akademie. Zeitweise in Schmiedebach/Thüringen ansässig, 1955-62 auf Hawaii. [AKL · Vollmer (ohne Daten) · Busse 05440]
1. *Liebe*. Originalholzschnitte. Berlin: Borngräber 1913 (Mappe mit 6 Holzschnitten, davon 4 farbig; auch als Vorzugsausgabe)

Beinke, Fritz (siehe Band I, 421)
23.4.1842 Düsseldorf – 16.12.1907 ebd. Maler (Genre). Stud. 1859-67 Düsseldorf Akademie (A. und K. Müller; K. und W. Sohn; Bendemann). Tätig in Düsseldorf. [AKL (G.Schmidt-Esters) · ThB · Paffrath]
Beiträge:
a. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]

Beisel, C.
Nicht näher identifizierbar. [–]
Beiträge:
a. *Deutsches Märchenbuch*. Eine Sammlung der beliebtesten Kinder- und Volksmärchen. Eßlingen: Schreiber [3]1882 [Klotz I 9000/1219]

Beitel, Carl
2.12.1866 Olmütz [Olomouc] / Mähren – † unbekannt. Buchbindermeister in Wien. Seit 1903 tätig für die Wiener Werkstätte, an der er als Werkmeister die Werkstätte für Buchbinderei leitet. [–; Schweiger 1982, 30 ff., 248 (Anm. 135, wo grundlegende Recherchen mitgeteilt sind) · Schweiger 1988, 31]
Beitel schuf für die Wiener Werkstätte Einbände sowie Tunk- und Kleisterpapiere, die in deren Produkten einschließlich der (wenigen) Buchproduktionen zur Verwendung kamen.
1. *Beethovenhäuser* / Karl Moll. Wien: Wiener Werkstätte 1907 (Tunkpapierkassette) [Schweiger 1982, 32]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (578 [Bucheinband; Ausführung])

Beithan [Beithan-Buchschlag], **Emil**
27.5.1878 Homburg v.d.H. – 5.7.1955 Schrecksbach/Schwalm. Maler (Genre, Stilleben). Stud.

1893-1900 Frankfurt Städel (Hasselhorst; E. Klimsch; Trübner; W.A.Beer). Seit 1903 tätig in Frankfurt, seit 1905 in der Schwalm (Willingshausen, Rollshausen, Schrecksbach), 1915-46 in Buchschlag/Hessen, zuletzt wieder in Schrecksbach. ›Maler der Schwalm‹. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Busse 05445]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [22]1908 (287 [›Schwälmer Tanz‹]) · [26]1910 (225 [›Hessisches Bauernmädchen‹])
Die Kunst [19]1908/09 (bei 81 [›Schwälmer Brautjungfer und Bursche‹])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: 58f., 60,[FAt] 63 [jeweils Schwälmer Motive])

Béjot, Eugène
31.8.1867 Paris – 28.2.1931 ebd. Französischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung). Stud. Paris Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant). Tätig in Paris, wo er vor allem Pariser Ansichten und Szenen gestaltet. Befreundet mit dem Schriftsteller Henry Bataille. [AKL (A. Toutghalian) · Vollmer · Singer 1914, 497-499 · (Ausst.kat.:) E.B. Paris: Musée Carnavalet 1985 · Busse 05449]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[8]1906 (Blatt 1: *Pont Saint-Louis, Paris* [Orig. Radierung; datiert 1905])
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (87 [Lichtdruck nach Orig.Radierung], bei 88 [Orig.-Radierung *L'Escalier*], 89 [Titelblatt zu ›Entr'actes de pierres‹ (Paris: Floury 1899), Farblithographie nach Radierung], bei 92 [›Cannes‹, Heliogravüre nach Original-Radierung], 91 [At] [kein Lichtdruck!])
The Studio [16]1899 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3602)

Bek, Hermann siehe Bek-Gran, Hermann

Bek-Gran, Hermann [bis 1894: Bek] (siehe Band I, 421)
20.9.1869 Mainz – 9.7.1909 Nürnberg. Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1889 München Akademie (Lindenschmit; Hackl). Unterrichtet seit 1905 Nürnberg Kunstgewerbeschule Ornamentik (Prof.). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1902 Gründungsmitglied im Bund zeichnender Künstler in München.* 1907 Ausstellung im Deutschen Buchgewerbehaus Leipzig. [AKL (H. Ries) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 633 · Kunst und Handwerk [53]1902/03, *177, 193-197; [59]1908/09, 1-16 (K.Lory) · Nürnberg 1980, 216f. · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 40)]

Bek-Gran beherrscht jene am altdeutschen Holzschnitt orientierte Sprache einer kraftvollen Schwarz-Weiß-Kunst, die er mit hoher Melodiosität vorzutragen versteht. Er führt darin das Erbe der Münchner Neorenaissance mit der Linienkunst des Jugendstils zusammen, worin er J. Sattler verwandt ist. Alles ist bei ihm zeichnerisch aus einem Guss. Aus dichtem Liniengeflecht lässt er wirkungsvoll Lichter aufblitzen. Im Figürlichen überaus sicher, baut er seine Bilder mit energisch hingesetzten Gestalten auf, die auch ein gewisses Pathos zulassen (siehe etwa 1.). In seiner Frühzeit tritt B. auch mit Möbelentwürfen hervor, so 1897 einer Schlafstubeneinrichtung (publiziert in: Liebhaber-Künste, 1897, Nr. 16). Die schönste Würdigung erfuhr der Künstler postum durch F. Wolter 1910 anlässlich seiner im Münchner Kunstverein gezeigten Arbeiten: »Sein Nachlaß bewies, daß dieser reich begabte Künstler auf allen Gebieten bewandert war. [...] Selten besitzt ein Maler solch kultivierten Geschmack, selten ein Zeichner solches Stilgefühl, wie dies aus den Entwürfen zu Exlibris, Bilderbüchern, Kalendern, Prospekten usw. hervorgeht. Und zu diesem Stilgefühl gesellte sich ein reicher, poesiebegabter Geist, der jedes noch so banale Motiv neu und eigenartig gestaltete und seine Verkörperungen der Idee in reizvolle Farben zu kleiden wußte. Blatt um Blatt wurde manchem Kunstfreunde [...] zur Freude« [CK [6]1909/10, Beil. 20 li.]

Als *Typograph* schuf B. 1906 für die Schriftgießerei Stempel in Frankfurt die *Bek-Gran-Gotisch*, die sich dadurch auszeichnet, dass ihre Versalien im Innern eine zusätzliche zarte Vertikallinie aufweisen, wie es Merkmal einiger gotischer Schriften ist. Gleichzeitig entstand daneben die um solche Zierelemente bereinigte *Werk-Bek-Gran*. Beide sind halbgotische Schriften und für die Typographie des Jugendstils charakteristisch. In der zweiten Einbandgestaltung der Märchenbuch-Reihe des Scholz-Verlags (ab 1908 oder früher [1906?]) kam im Titelkopf die Bek-Gran-Gotisch zur Verwendung. Für Stempel gestaltete B. auch eine Folge von 12 Kalender-Vignetten mit einer unterhaltsamen, von Putten begleiteten Monatsthematik. Ihre Verwendung in entsprechenden Publikationen erfüllt dort jedoch nicht den Begriff von Originalarbeiten.
3. *Die Harmonie der Gegensätze* als Grundlage der Kunst im Leben / K.H. Otto. Darmstadt: Hauskunst 1902 (Buchschmuck)
4. *Feige Väter – Herzlose Mütter.* Mahnworte und befreiende Worte / K.H. Otto. Darmstadt: Hauskunst 1902 (mit Buchschmuck: Das ABC des Lebens)
5. *Anleitung zur Ölmalerei* / C.J. Cartlidge. Ravensburg: O. Maier 1904 (farbige Titelzeichnung) [Die Kunst [11]1903/04, 120]

6. *Skizzierende Aquarellmalerei nach der Natur* / Th. Hatton. Ravensburg: O. Maier 1904 (farbige Titelzeichnung) [Die Kunst [11]1903/1904, 120]
7. *Aus kleinen Gassen*. Gedichte / L. Steidl. Regensburg: Wunderling 1905 (Umschlagzeichnung) [Kunst und Handwerk, [59]1908/09, 5 (Abb.)]
8. *Dürerbund-Ausstellung* der Nürnberger Kunstgenossenschaft (Ausst.kat). Nürnberg: Bayerisches Gewerbemuseum 1907 (Ausstattung) [Aut.]

Beiträge:

zu c. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]

f. *Adreßbuch des Bayerischen Kunstgewerbevereins*. München: Bayerischer Kunstgewerbe-Verein 1902 (Buchschmuck) [Aut. / Kunst und Handwerk [53]1902/03, 32]

g. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 24: ›Landsknechte‹) [Aut.]

Postkarten:

A. *Redendes Bilder-ABC*. Darmstadt: A. Koch 1904 (26 einfarbige Blatt; zum Ausmalen gedacht) [Kind und Kunst [1]1904/05, 35]

Periodica:

Das Bayerland [6]1894/95 (385, 479, 487 [mehrfach]) · [7]1895/96 (56 [mehrfach], 58, 95, 165, 452 [Wiederholung aus [6]1894/95]) · Jeweils unter ›Hermann Bek‹.

Der Guckkasten [6]1911 (17,7)

Der Schutzengel (Donauwörth: Auer) so [31]1905

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (504 [Kalenderentwürfe (Wettbewerb)]) · [15]1904/1905 (273, 292, 394 [jeweils Buchschmuck]) · [17]1905/06 (Inhaltsverzeichnis, S. 4 [Vignette]) · [19]1906/07 (510, 513 f. [jeweils nach Plakaten])

Die Kunst [5]1901/02 (283 [Festkarte zur Redoute der MKG 1902]) · [13]1905/06 (214 [›Hexen-Maifest‹, ›Waldweben‹ = Wiedergaben von Festplakaten der MKG 1901 und 1903]) · [21]1909/10 (198 [FAt] [Gesellige Vereinigung der MKG 1899])

Fliegende Blätter [115]1901 (Beibl. 23[5] [Inserat])

Freie Künste [27]1905 (283 [Plakat ›Vereinigte Kunstanstalten Schön & Maison, München‹]) [28]1906 (349 [Briefkopf]) · [30]1908 (153 [Plakat ›Staatsbrauerei Weihenstephan‹], 207 [Vignette]) · [31]1909 (325 [Plakat ›Künstlerfest Nürnberg 1908‹])

Hochland [1]1903/04 (Einbandentwurf, Heftumschlag, Titelschrift [auch in den Folgejahrgängen bis [16]1918/19 verwendet]; Titelkopf je Heftanfang [wird bis [16]1918/19 beibehalten]; Vorsatzpapier; ferner reicher Buchschmuck seit Beginn der Zeitschrift [zum Teil bis [6]1908/1909 wiederverwendet], wobei es in allen sechs Jahrgängen stets auch zu Neuzeichnungen (inhaltsbezogene Kopfleisten, Schlußstücke) kommt. Mit dem Tod des Künstlers enden diese Beiträge und wird ab [7]1909/10 von Buchschmuck weitgehend abgesehen.

Jugend [2]1897 (II: 658) · [5]1900 (I: 62; II: Registervignette)

Kalender der Buchdruckerei R. Oldenbourg. München: Oldenbourg

1903 (erschienen 1902) [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 194; [59]1908/09, 18 f., 23 (Abb.)]

1904 (erschienen 1903) [Kunst und Handwerk [59]1908/09, 7, 12 f., 17 (Abb.)]

1905 (erschienen 1904) [Kat. Glaspalast 1906, Nr. 915 a-d]

Kind und Kunst [1]1904/05 (Heft-Titelkopf (durch beide Jahrgänge hindurch beibehalten; VIII [Schlussvignette]; Buchschmuck (wird zum Teil – auch noch in [2]1905/06 – wiederholt): 32, 39 [Kolumnentitel; wird regelmäßig wiederholt], 46 [bildet auch Titelkopf zum Inhalts-Verzeichnis], 122, 133 * [›Auszug in den Wald‹, ›Heimkehr vom Walde‹], 198, 209, 303, 306, 321, 396; ferner 35, bei 307 [jeweils aus A.]) · [2]1905/06 (28-30 [Ill. zu ›Die drei Äpfel‹ / F. Külpe], 81 [›Die Schaukel‹], 116 [›Das unartige Püppchen‹], 122 [›Reiterlied‹], 185 [›Die drei Schneiderlein‹], 216 [›Dornröschen‹], 225-227, 251 [jeweils Buchschmuck], 307 [3 eingeklebte Karten aus A.], 369 [›Stolze Gesellschaft‹])

Kunst und Handwerk Initialen (Satzschmuck), ab [47]1897/98 verwendet [vgl. [53]1902/03, 196 Fußnote] · [47]1897/98 (5, 28, 168 [Zierleisten]) · [49]1898/99 (33, 58 [jeweils Zierleiste]) · [53]1902/03 (114-116 [Zierleisten], 191-200 [diverses; darunter 194 f. Monatsbild ›Mai‹ und ›Oktober‹ (Oldenburg)], 262, 265) · [54]1903/04 (61, 269 [Zierleisten]) · [55]1904/05 (243, 300 [Zierleisten]) · [59]1908/09 (1-25 [u.a. Buchschmuck, Illustrationen, Exlibris, Plakate], 107 [Plakat ›Galerie Helbing‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909 [KuL 2002, 222]

Béla, Angyal

Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin (Stickerei). Tätig in Budapest. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (93 [Deckchen], 100 f. [Spitzen])

Belanyi [Belányi], **Viktor** (von)

5.10.1877 Neutra-Ludany [Nyitraludány] / Ungarn – 7.5.1955 Budapest. Eigenhändige und behördliche Namensschreibweise ist ›Belanyi‹. Ungarischer Maler, Graphiker, Illustrator, Exlibris-Künstler. Sohn eines Gutsverwalters. Stud. Budapest und München, wo er 1895-1914

tätig ist (in den Meldeunterlagen ist nur die Zeit 1902-09 belegt). [AKL · Vollmer + Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Busse 05461]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (96 [›Die Mutter‹])
Jugend [8]1903 (I: 291) · [11]1906 (II: 834)
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (49 * [Exlibris; irrig unter ›von Bellányi‹])

Belcher, George
19.9.1875 London – 3.10.1947 ebd. Englischer Maler (Stilleben), Zeichner, Karikaturist, Graphiker (Radierung). Stud. Gloucester Kunstschule; sonst Autodidakt. Tätig in London. Mitarbeiter u.a. von ›Punch‹, ›Graphic‹, ›Vanity Fair‹, vor allem aber ›The Tattler‹. [AKL · Vollmer · O.v.Schleinitz: G.B. und die englisch-humoristische Illustration. In: ZfB NF [1]1909/10 II, 367-376 (mit Beilagen) · J.B. Manson in: The Studio [52]1911, 85-93 · Busse 05467]
Periodica:
The Studio [52]1911 (84-94 [zum Aufsatz von Manson])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: bei 367 [aus ›Types and Characters of London‹; Chromotypie], bei 368, 369-373, bei 376 [At])

Bell, C. F. siehe: Bell, Karl

Bell, Edward August
10.12.1862 New York – 4.7.1953 Peconic/Long Island (New York). US-amerikanischer Maler. Stud. New York National Academy (Shirlaw; Chase), ab Okt. 1881 bis 1883 und wieder 1892 München Akademie (Löfftz). Seit 1901 Mitglied der National Academy New York. [AKL · ThB (E.v.Mach) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4036 + 4114 · Busse 05506] · Nicht zu verwechseln mit dem englischen Maler Edward B. (tätig 1794–1847) sowie dem englischen Architekten Edward Ingress B. (1837–1914).

Bell huldigt einer »eigenartigen Verquickung von Realismus und Mystizismus«. Er pflegt dabei »ein ungemein duftiges Grau. Seine Bilder wirken wie Erscheinungen, die vor allem das innere Auge erschaut.« [C. Ruge in: Die Kunst [13]1905/06, 250 re.]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (259 [›Orchidee‹], 264 [›Frühling‹]; jeweils unter ›Edwin A. Bell‹])

Bell, Karl [Carl Friedrich] (siehe Band I, 422)
12.6.1877 Wien – 18./19.6.1958 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1897 Akademie (Rumpler), 1898-1902 Kunstgewerbeschule (Myrbach), 1904 erneut Akademie (Unger [Radieren]). Seit 1914 bis zur Auflösung 1939 Mitglied der Wiener Secession. Liefert u.a. Zeichnungen von Buchschmuck und Landschaften in strengem Schwarz-Weiß-Stil. · Signiert u.a. (so 1903 in ›Lucifer‹) mit einem Pentagramm (fünfzackiger Stern) bzw. ›K.B.‹ (so 1909 in ›Guckkasten‹) [AKL · Vollmer + Nachtr. · Osterwalder II · Heller 2008, S. 348 sowie S. 210 (Nr. 242) · Freyberger 2009] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3453.
2. *Die sieben Lasterteufel*. [Mappe]. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei, um 1911 (farbige Algraphien) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 17 o. (Rezension: »In diesem Myrbach-Schüler steckt ein nicht gewöhnliches, dem Grotesk-Phantastischen zugewandtes Talent«)]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (2, 23)
Der Guckkasten [4]1909 (9,6; 11,10 [irrig unter ›Robert Bell‹; vgl. dagegen die Signatur]; 12,7 * [irrig als ›A. Bell‹]; 12,15; 15,2; 17,11; 17,12 [irrig als ›H. Bell‹])
Der Scherer (Innsbruck), so [2]1900
Die Graphischen Künste [32]1909 (57 [At] [nach Algraphie])
Lucifer 1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3454)
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 49, 13 [Inserat Henkell/Stollwerck])
Ver Sacrum [5]1903 (239 [Orig.Holzschnitt; irrig als ›O.F.Bell‹ geführt])

Bell, Robert Anning (siehe Band I, 422)
14.4.1863 London – 27.11.1933 ebd. Englischer Zeichner, Illustrator, auch Bildhauer. Stud. London Westminster School of Art (F.Brown), dann Akademie sowie bei G. Frampton, in Paris bei A. Morot. Unterrichtet ab 1894 Liverpool Universität, ab 1911 Glasgow School of Art, 1918-24 Royal College of Art (Prof.). Verheiratet mit der Malerin Laura A.-B., geb. Richard (1867–1950; in 1. Ehe verh. Troncy). Befreundet mit Charles Annesley Voysey. Mitglied der Arts and Crafts Society. [AKL · ThB (M.W. Brockwell) · Vollmer (*-ort Soho/Sudan) · T.M.Wood in: The Studio [49]1910, 255-262 (B. als Maler) · Houfe · Peppin · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Freyberger 2009 (unter Anning-Bell) · ein *Selbstbildnis* R.s in: E. Trenc: Alexandre de Riquer. Barcelona: Lunwerg 2000, 46]

Bells Illustrationskunst bleibt vom Gesichtstypus her dem Präraffaelitismus verpflichtet, ist aber stets lyrisch konzipiert und ebenso licht wie anmutig. Die Melodie seiner Linienführung bildet eine Brücke zur Linienkunst des Jugendstils und hat um die Jahrhundertwende auf die Zeichnung eines Heinrich Lefler (auch im Gesichtstyp) eingewirkt. Als B.s illustrative Höhepunkte sind die beiden Shakespeare-Titel ›A Midsummer Nights Dream‹ (London: Dent

1895) und ›The Tempest‹ (London: Freemantle 1901) zu nennen. 1901 wurden einige seiner Illustrationen im Berliner Salon Schulte ausgestellt [Die Kunst [3]1900/01, 99 l.u.].
Beiträge:
zu b. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Nürnberg: Stroefer · Das Erscheinungsjahr des Bandes ist 1903. Von B. stammt lediglich der Titelrahmen. Er ist auch in der Neuausgabe 1912 enthalten.
d. *Die Gedanken meiner Werthen und Lieben* / A.v. Wyl. München: Stroefer 1892 (Eingangsvignette) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (51 [Exlibris ›Dicksee‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (528 [›Ernte‹]) · [6]1901/1902 (307, 320 [jeweils aus ›Jack the Giant-Killer‹; London: Dent 1894], 308 [Vorsatzzeichnung zur Banbury Cross-Serie, London: Dent, seit 1894], 309 [aus Grimm's ›Household Tales‹; London: Dent 1901]) · [9]1903/04 (83 [›Musik und Tanz‹])
Jugend [1]1896 (I: 52 [l.o.]) · [2]1897 (II: 628 [aus ›Beauty and the Beast‹]) · [3]1898 (I: 20 [aus Keats: Poems], 98 [aus ›The Sleeping Beauty‹], 257 [aus Keats: Poems]; II: 655) · [5]1900 (I: 268; II: 473)
Pan [1]1895/96 (IV: 268 f. [Exlibris])
The Studio [1]1893 – [58]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3602)
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 263[FAbb] [Umschlag zu ›John Keats‹])

Bellányi, Viktor von siehe Belányi, Viktor

Bellenger, Albert
*18.6.1846 Pont-Audemer/Eure – 1914 (Ort ungenannt). Französischer Xylograph; kein Illustrator. Bruder des Xylographen Clément Edouard B. [Busse 05588] (ein weiterer Bruder, Georges [Busse 05590], war Maler und Lithograph). Ausgebildet in Paris bei A.F. Pannemaker. Schnitt nach Doré, ferner u.a. nach L. Benett (siehe dort 8.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [ThB · † online (2.2021) · Busse 05587] · Ein weiterer Holzschneider, Fernand B. [Busse 05598], ist bei Bénézit für die Zeit um 1895 nachgewiesen.

Bellery-Desfontaines, Henri [Henri Jules Ferdinand]
5.5.1867 Paris – 6.10.1909 Les Petites Dalles (Saint-Martin-aux-Buneaux) in der Normandie. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Plakatkünstler, Architekt, Kunstgewerbler. Stud. Paris Akademie (Laurens; Galland), Académie Julian (Bouguereau). Tätig in Paris, wo er Assistent von J.P. Laurens an dessen Malereien im Panthéon und Hôtel de Ville ist. [AKL (S.Day) · ThB · Vollmer Nachtr. · Bailly-Herzberg · Osterwalder I (irriges †-jahr 1910) · Fanelli/Godoli · Busse 05596]
Bellery-Desfontaines trat u.a. mit Illustrationen zu Goethe-Stoffen (Faust [1899], Erlkönig [1904]) hervor. Das spämittelalterliche Motiv der Abschiedsszene vor einer Schlacht, das er in einer Farblithographie des ›Studio‹ von 1898 wählt, sticht durch seine ungewöhnliche Behandlung hervor. In einer nahsichtig gegebenen Komposition und mit apart gewähltem, dezentem Kolorit gewinnt das historistische Thema fern der Auffassung der Monumentalmalerei des 19. Jahrhunderts eine berührende Intimität und verrät so die Begabung des Künstlers zu höchst persönlicher Gestaltungsweise.
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1906 (Serie 24, Blatt 8 [Plakat Ausstellung Lüttich 1905]) [Freie Künste [28]1906, 135]
Periodica:
The Studio [13]1898 (214 * [Original-Farblithographie])

Belleroche, Albert de
22.10.1864 Swansea – 19.7.1944 Southwell/Nottinghamshire. Englischer Maler, Graphiker (Lithographie) französisch-hugenottischer Abkunft. Stud. Paris bei Carolus-Duran; hier Ateliergemeinschaft mit John Singer Sargent. Tätig zunächst in Paris, nach Heirat in London-Hampstead, seit 1918 in Rustington/Sussex. [AKL · ThB · Vollmer · Singer 1914, 452-455 · Busse 05595]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Teetisch* (Meister der Farbe, 3082)
Periodica:
The Studio [31]1904 (166 [Bildniszeichnung])

Bellersheim, G. von
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise irrig für: **Elisabeth von Bellersheim** (gen. Stürzelsheim), 26.4.1877 Darmstadt – 22.4.1964 ebd. Ehrendame am Darmstädter Hof, dann Cronstetter Stiftsdame in Frankfurt a.M.; Tochter des hessischen Kammerherrn Maximilian v.B. (Darmstadt 1841–1914 ebd.) und der Natalie von Bernstorff (Berlin 1846–1922 Darmstadt). [–; Genealog. Handbuch des Adels 69.1979, 6]
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei* (Lieferung 72). Leipzig: Haberland 1898 (13 Blatt)

Belling, Willy [Willibald]
5.10.1881 Berlin – † unbekannt (um oder nach 1943). Maler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Eckmann). Tätig in Berlin-Wilmers-

dorf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [Vollmer · Müller/Singer Nachtr. 2 (unter ›Willibald Belling‹) · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 310 · Lorenz 2019, der B. zuletzt im Berliner Adressbuch 1943 nachweist]

Als Jugendstilzeichner liefert Belling mit großem Geschick gearbeitete flächenkünstlerische Schwarz-Weiß-Zeichnungen von Geflügel in komisch-erheiternder Auffassung. In ihrer Tendenz zur Groteske verraten sie eine gewisse Nähe zu den Zeichnungen von Marcus Behmer. Im Preisausschreiben der Deutschen Linoleum- und Wachstuch-Kompagnie in Berlin-Rixdorf 1903 gewinnt B. den ersten Preis [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 284].

1. *Lebensweisheit*. Eine Deutung unseres Daseins in Aussprüchen führender Geister / B. Wille (Hg., Einleitung). Berlin: Bong 1913 (Bongs Schön-Bücherei; Buchschmuck) [Aut.]
2. *Rokoko*. Das galante Zeitalter in Briefen. Gesammelt von R. Pechel; Einleitung: F. Poppenberg. Berlin: Bong 1913 (Bongs Schön-Bücherei, 5; Buchschmuck) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 421 / GV 17.17 li.]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 394 [Buchschmuck; wird wiederholt]; II: 1231-1234 *)
Das Leben [2]1906 (482,* 553, 555,* 844)
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (611 f. [Buchschmuck, Exlibris])

Belloni, Giorgio
13.12.1861 Codogno – 12.4.1944 Azzano di Mezzegra/Como. Italienischer Maler (Landschaft, Marine), Graphiker (ab 1907: Kupferstich). Stud. 1878 Mailand Akademie Brera (G.Bertini). Tätig in Verona, ab 1894 in Mailand. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 05648]

Periodica:

Die christliche Kunst [6]1909/10 (54 [›Das Leben im Hafen‹])

Beltrand, Jacques
22.7.1874 Paris – 2.12.1977 Coucy-les-Eppes/Aisne. Französischer Stecher (Holzschnitt, Kupferstich), Illustrator. Sohn des Stechers Tony B. (1847–1904); Bruder der Stecher Camille (1877-1951) und Georges (1881-1969) sowie des Radierers Marcel (1886–1910) B. Stud. seit 1892 Paris bei A. Lepère sowie bei seinem Vater. Tätig in Paris (bis 1905 mit seinem Vater und den Brüdern in Ateliergemeinschaft). [AKL · ThB · Vollmer · Osterwalder II · wikipedia (hiernach †) · Busse 05693]

1. *Paul Gauguin* 1848–1903 / J. de Rotonchamp. Paris: Druet 1906 (Titelzeichnung nach Gauguin; gedruckt in Weimar durch Harry Graf Kessler) [Aut. / Brylka 2002, 19, 1]

Periodica:

Die Graphischen Künste [21]1898 (38 [Holzschnitt-Vignette])

Beltz, G.
Nicht näher zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Breslau und Berlin. Liefert gut getroffene Szenen aus dem ›Milieu‹.

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 26,7; 39,6;* 45,6) · [8]1913 (22,6 [irrig als ›Belz‹])

Belwe, Georg (siehe Band I, 422)
12.8.1878 Berlin – 12.5.1954 Ronneburg/Gera. Graphiker, Schrift- und Exlibriskünstler, Illustrator. Stud. ab 1898 Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.) zusammen mit F. H. Ehmcke und F. W. Kleukens, mit denen er 1900 die ›Steglitzer Werkstatt‹ gründet (siehe dort). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchschmuck, Ex libris, Plakate.[1] Unterrichtet seit 1906 Leipzig Akademie (Leiter der Satz- und Druckabteilung; Prof.). Ansässig in Groß-Deuben bei Leipzig. Verheiratet mit der Graphikerin Käthe Röhler. · Als Typograph entwarf B. für Schelter & Giesecke 1912 die *Belwe-Gotisch,* 1913 die *Belwe-Antiqua*, 1914 die *Belwe-Kursiv;* 1924 folgte die *Wieland*, [2] eine Akzidenz-Schrägschrift (auch in lichter Ausführung). [AKL · [2]Vollmer + Nachtr. · [1]Schwarz-Weiß 1903, 137 · J. Schinnerer in: ZfB NF [3]1911/12 I, 1-21 samt Beigaben · Dressler 1913 · Schramm 1924, 54 · Wember 1961, Nr. 131 · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276]

1. *Die Geschichte von den drei Wünschen* / O. Ludwig. Leipzig: Leipziger Bibliophilen-Abend 1907 (Festgabe zum Stiftungsfest; Buchschmuck und Druckanordnung; Nr. 1.-38 auf Japan-Pergament, Nr. 39-99 auf van Geldern) [ZfB [11]1907/08 I, Beibl. Heft 2, 6 (Rezension; die Ausstattung wird »geradezu wundervoll« genannt; laut ZfB NF [3]1911/12 I, 6 ist der Band »eines seiner besten Werke«)]
2. *Gedenkblätter.* Zur Feier des 500-jährigen Jubiläums der Universität Leipzig. Leipzig: Preßausschuß der Jubiläumskommission 1909 (später von Liebisch vertrieben) (Umschlagzeichnung, Titel, Initialen; die Zeichnungen stammen von O.R. Bossert) [ZfB NF [3]1911/12 I, 7]
3. *Winckelmann* / J.W.v. Goethe. Hg.: G. Witkowski. (Der Universität Leipzig zum 500-jährigen Jubiläum.) Leipzig: Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe 1909 (Titel, Initialen) [ZfB NF [3]1911/12 I, 6-11 (Abb.) / GV 49.119]
4. *Heinrich Manesses Abenteuer und Schicksale* / A. Vögtlin. Leipzig: Haessel 1910 (Innentitel) [ZfB NF [3]1911/12 I, 9 (Abb.)]

5. *Jürg Jenatsch* / C.F. Meyer. Jubiläumsausgabe. Leipzig: Haessel [100]1910 (Einbandzeichnung, Doppeltitel, Buchausstattung; 800 num. Ex. in Ganzleder)
6. *Früh vollendet*. Novellen / J. Boßhardt. Leipzig: Grethlein 1911 (Einband-/Titelzeichnung) [ZfB NF [3]1911/12 I, 7 (Abb.) / vgl. [2]1919: GV 17.265 re.]
7. *Männer und Zeiten* / E. Marcks. Bd. 1.-2. Leipzig: Quelle & Meyer 1911 (Buchschmuck, Einband)
8. *Osmund Werneking*. Historische Erzählung aus dem 15. Jahrhundert / W. Jensen. Leipzig: Avenarius 1911 (?) (Umschlagzeichnung) [ZfB NF [3]1911/12 I, 8 (Abb.) / In GV nicht nachgewiesen; Erscheinungsjahr möglicherweise früher]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 137: ›Speisenfolge‹, ›Landschaft‹) [Aut.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, 349 [Etikett ›Syndetikon‹])
Das Kunsttheater [1]1902 (8, 59)
Deutsche Goldschmiedezeitung [11]1907/08 (Nummer 9 / Jubiläumsnummer) [ZfB NF [3]1911/12 I, 18 (Abb.)]
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (67 f.,72,* 73 f., 76-78 [Arbeiten aus der Steglitzer Werkstatt]; 265 [Anzeige; Wettbewerb])
Die Kunst [24]1910/11 (33 [Ehrenurkunde])
Jugend [9]1904 (I: 233a [Inserat ›Pianola‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 1-21 * [zum Aufsatz von J.Schinnerer], bei 1 [Vignetten für Schelter & Giesecke])

Bem, Elisabeth siehe Böhm, Elisabeth

Bém [Böhm], **Rudolf** [Hlava, Vratislav] 13.4.1874 Vorwerk Rabin bei Wodnian [Rabyně/Vodnany] – 13.8.1955 Suschitz [Sušice; Schüttenhofen]. Böhmischer Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Gutsverwalters. Stud. 1893-97 Prag Akademie (Sequens; Hynais). 1902 in Paris; 1904 in München; 1913 in Italien. Erteilt in Prag privat Malunterricht. Nach dem I. Weltkrieg tätig in Prag-Weinberge [Vinohrady]. [AKL-online (S.Stolz; unter ›Hlava‹) · Vollmer (dto.) · Toman (dto.) · H. Schanzer in: The Studio [57]1912/13, 226-231 · Busse 37503 (dto.)]

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (337 [›Christus‹])
Süddeutscher Postillon [22]1903 (148; unter ›R. Böhm‹; Zuordnung nicht gesichert)
The Studio [57]1912/13 (226-231, teils [FAt] [zum Aufsatz von H.Schanzer])

Benczúr [sprich: Béntschuhr], **Gyula** [Julius] **von** (siehe Band I, 422) 28.1.1844 Nyiregyháza/Ungarn – 16.7.1920 Dolány/Slowakei [ehem. Komitat Nógrád]. Ungarischer Maler. Stud. 1861-65 München Akademie (Piloty), wo er 1876-83 als Prof. unterrichtet. Heiratet 1873 Lina (Caroline) Max (1852–1890), die Schwester von Gabriel Max (siehe dort). Seit 1883 Direktor der Königlichen Malschule Budapest. Lebt daneben auf seinem Besitz in Ambach/Starnberger See. Ist in Budapest Vertreter der konservativen Richtung, die in Opposition zu den Impressionisten steht, was 1907 zu Spannungen führt.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL · ThB (K.Lyka) · Vollmer Nachtr. · *Die Kunst [17]1907/1908, 144 · Bruckmann · Hans Makart und der Historismus in Budapest, Prag und Wien (Ausst.kat). Schloss Halbturn 1986 · B. Gábor: B. Budapest: Corvina 2001 (viersprachig, darunter deutsch) · G. Szvoboda Dománszky: B.G. Budapest: Magyar Nemzeti Galéria 2009 · Gabriel von Max (Ausst.kat). München: Lenbachhaus (Hirmer) 2011, 19]

Benczúr setzt in seinen Werken die Schule Pilotys unermüdlich fort und hält bis zuletzt – länger als dies irgendwo sonst geschieht – an dessen Art von glanzvoller, farbenprächtiger und pathetischer Historienmalerei fest (vgl. ›Einzug von König Matthias in Buda‹, 1919; Magyar Nemzeti Galéria).

Beiträge:

a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]
b. *Scheffel's Ekkehard* in Bildern. Text: L. Fulda. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886
c. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70 ff.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [3]1881 (bei 37 [Heliogravüre nach Gemälde ›Taufe des Hl. Stephan‹; laut Die Graphischen Künste [6]1886, Mitt. Sp. 23 auch als Einzelblatt erschienen) · [12]1889 (54 [Vignette; aus b.])
Die Kunst [19]1908/09 (578 [›Narciss‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 316 [aus b.; Xyl.W.Hecht])

Benda, Hedwig
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in Weimar.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (202 [Tapetenentwurf; Wettbewerb])

Benda, Jaroslav
27.4.1882 Prag – 12.1.1970 ebd. Böhmischer Graphiker, Buchkünstler, Kunstgewerbler. Stud. Prag 1901-04 Kunstgewerbeschule (Hofbauer), 1904-06 Akademie. Unterrichtet 1920-42 Prag Kunstgewerbeschule. [AKL (J.Baleka) · Vollmer (Blažíček) · Kat. Darmstadt 1984, 14 (mit photograph. *Bildnis*)]
1. *Manes · Prag* (Ausst.kat). Wien: Hagenbund / Prag: Manes 1911 (Umschlag) [Aut.]

Bendemann, Eduard von (siehe Band I, 422)
3.12.1811 Berlin – 27.2.1889 Düsseldorf. Maler jüdischer Abkunft. Sohn des Berliner Bankiers A.H. Bendix (Bendemann); seit 1829 Schwager von Julius Hübner (siehe dort). Seit 1826 Schüler von W. Schadow in Berlin, dem er 1827 an die Akademie Düsseldorf folgt. Tätig in Düsseldorf. [AKL · ThB (H.Board; ausführlich) · Rümann · Osterwalder I · S. Achenbach: E.B. Die Werke in den Staatlichen Museen zu Berlin. ebd. 2007 · Ch. Scholl, A.-K. Sors (Hg.): Vor den Gemälden. E.B. zeichnet. *Bestandskatalog* der Zeichnungen und Skizzenbücher in der Göttinger Universitätskunstsammlung. Göttingen: Universitätsverlag 2012 (95 Nummern, incl. Skizzenbücher; S. 327-332: B. als Buchillustrator: Das Nibelungenlied, 1841)] · Bendemann ist nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Nachfahren (siehe nachfolgend).
1. *Sämmtliche Werke* / Theodor Körner. Hg. von K. Streckfuß. Berlin: Nicolai 1871 (1 Holzstich)
2. *Die ersten Mutterpflichten* und die erste Kindespflege / F.A.v. Ammon. Leipzig: Hirzel [31]1889 (Titelvignette) [Geisenheyner 33.12]

Kunstblätter:
[1.] *Jeremias beim Fall von Jerusalem*. Stich von E. Forberg. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1885 (Galeriewerk. Neue Folge, 9) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp. 5]

Beiträge:
e. *Die Bibel*. Leipzig: Brockhaus [3]1874-75 (eingedruckte Holzstiche)
f. *Das Nibelungenlied für das deutsche Haus* / E. Engelmann (Bearb.). Stuttgart: Neff 1885; [2]1889; [3]1892; [4]1900; Eßlingen: Neff [5]1909 [EA Aut. M.Michels-Kohlhage]

Periodica:
Deutsche Jugend [5]1874/75 (141 [Bildnis Ernst Rietschel, 1859; A. Neumann xyl.]) · [11]1877/1878 (53 [aus b.: ›Die Ammenuhr‹])

Bendemann, Eduard von
* 1877 Kiel – † unbekannt. Maler; auch Kunstschriftsteller. Nachfahre des gleichnamigen Malers (siehe vorausgehend); Sohn des preußischen Marineoffiziers und Admirals Felix von B. (1848–1915; 1905 erblich geadelt). Stud. Akademie Düsseldorf, Berlin und Dresden (Bantzer) sowie in Paris. Verheiratet mit Margarete Susman. [–; F. Düsel in: Westermanns Mhh. [110]1911 II, 913 r.o. · Busse –]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: Beil. FAt Heft Aug. [›Interieur am Flügel‹])

Bender, Auguste
Lebensdaten unbekannt. Blumenmalerin. [–]
1. *Auf himmlischem Pfade*. Schriftworte und Dichterstimmen. München: Stroefer 1889 (16 Seiten mit z.T. farbigen Ill.)
2. *Blätter und Blüten*. München: Stroefer 1889 (7 Blatt mit farbigen Ill., in Blattform ausgestanzt)
3. *Glaube, Liebe, Hoffnung*. Biblische Texte. Heft 1.-3. München: Stroefer 1889 (je 8 Seiten mit Bildern; ausgestanzt in Kreuz-, Herz- und Sternform)
4. *Im Lichte der Verheißung*. Schriftworte und Dichterstimmen. München: Stroefer 1889 (16 Seiten mit z.T. farbigen Ill.)
5. *Schimmernd Laub*. München: Stroefer 1889 (6 Blatt mit farbigen Ill., in Blattform ausgestanzt)
6. *Veilchenstrauß*. Gedicht. München: Stroefer 1889 (10 Seiten mit Bildern, ausgestanzt)
7. *Des Christen Pilgergang*. Ein Gebetbuch. Herborn: Nassauischer Colportageverein [2]1890

Bender, Emil
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichenlehrer (Prof.). Tätig in Karlsruhe. [–; Dressler 1930]
1. *Der Betrieb des Zeichenunterrichts*. Ein Handbuch für Zeichenlehrer, Schulbehörden und zum Selbstunterricht / O. Haßlinger, E. Bender. Leipzig: Teubner 1907 (206 Figuren, 21 Tafeln)

Bender, Franz
23.3.1873 Germersheim/Pfalz – 12.4.1905 Leipzig. Maler. Stud. Karlsruhe Akademie. Tätig in Leipzig. [AKL · ThB · Busse 05747]
1. *Leipziger Spaziergänge* / J.R. Haarhaus. Leipzig: Schalscha-Ehrenfeld 1903; [2]1906 (12 Vignetten; die Lichtdruckbilder stammen von W. Stumpf) [[1] Bickhardt 18.24, unter Fritz Bender]

Bender, Karl
9.10.1856 Wien – 17.11.1883 ebd. Österreichischer Architekturzeichner. Tätig in Wien. [AKL · Fuchs Erg. · Busse 05749]

Beiträge:
a. *Die Kunstschätze Italiens* in geographisch-historischer Übersicht / C.v. Lützow. Gera: Griesbach 1882; [2]1900 (Textill.)

Bender, Paul (siehe Band I, 422)
3.5.1862 Elberfeld – 7.6.1937 München. Maler (Bildnis, Genre). Tätig in München. Hier seit 1898 nachgewiesen. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1930]
Periodica:
Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (beginnend 1917).
Moderne Kunst [24]1909/10 (12f., 29-33) · [25]1910/1911 (42-49)

Bendrat, Arthur (siehe Band I, 423)
22.4.1872 Danzig – 2.3.1914 Coswig bei Dresden (Anstalt). Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Kapitäns. Stud. Dresden 1892/1893 Kunstgewerbeschule (Donadini), 1895-1902 Akademie (Preller jun.; G. Kuehl [Meisterschüler]). Dort Mitglied der Künstlergruppe ›Die Elbier‹. Bevorzugt Danziger topographische Darstellungen. Seit 1911 geistesgestört und interniert. [AKL (P.Wiench) · ThB · Vollmer Nachtr. · JBK 1903 · Die Kunst [29]1913/14, 552 (Nekrolog) · Jansa 1912 · Lorenz 2000 · Lorenz 2019 (irriges †-datum 2.4.)]
10. *Aus Danzigs Vorzeit* / W. Domansky. Danzig: Bertling 1891
Beiträge:
a. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 83 FAt ›Ordenskomturei Marienwerder‹ = [4.] stark verkleinert) [Aut.]
Wandtafeln:
zu [2.] *St. Marien in Danzig*. Das Blatt trägt die Jahreszahl ›1906‹. [Kohlmann 1983]
zu [7.] *Frauengasse in Danzig*. Leipzig: Teubner (Nr. 239) · Vgl. Müller 2020, 105 (Farbabb.)
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [10.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma B.G. Teubner in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Vertrieb dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Sammelbilder:
Norddeutsche Städte. Stollwerck 1900 (6 Bilder; siehe den Nachweis bei Lorenz 2000, 65)
Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 7 [›Eine alte Stadt‹ FAt])
Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (442 [Wandbild]) · [27]1910/11 (298 [›Schloss Helsingör‹])
Die Kunst [23]1910/11 (131 [›Schlossteich in Oliva‹])
Jugend [13]1908 (II, 1231). Das Motiv (›St. Marien in Danzig‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Moderne Kunst [17]1902/03 (269f., 274)
The Studio [44]1908 (301 [›St. Marien in Danzig‹])
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 2f., 6f., 10f., 14)

Benedetta, M. (siehe Band I, 423)
Nicht näher identifizierbar.

Benedetto, B.
Nicht näher identifizierbar. Italienischer Maler.
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1131 [›In Burano‹])

Benedict, Paul (siehe Band I, 423)
4.11.1889 Nürnberg – 9.3.1952 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Fabrikdirektors. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Bek-Gran), ab Mai 1909 München Akademie (Hackl; von Habermann). Tätig in Nürnberg. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3695]

Benedito Vives, Manuel
25.12.1875 Valencia – 20.6.1963 Madrid. Spanischer Maler, Illustrator. Stud. 1888-94 Valencia Kunstschule S. Carlos, dann bei J. Sorolla, mit dem er nach Madrid geht; 1899-1903 Rom Spanische Akademie. Befreundet mit E. Chicharro. Tätig in Madrid. Aufenthalte in Holland und England. Unterrichtet seit 1911 an der Akademie (Prof.; später Direktor). [AKL (B.Thiemann) · Vollmer · Busse 83399]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (55f. [›Bildnis des Grafen von Artasa‹; ›Während der Predigt‹])
Die Kunst [21]1909/10 (51 [›Während der Predigt‹])

Beneš, Vincenc
22.1.1883 Lischitz bei Chlumetz/Zidlina [Velké Lišice u Chlumce nad Cidlinou] – 27.3.1979 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker. Stud. Prag 1902-04 Kunstgewerbeschule (Dříte; Liška), 1904-07 Akademie (Bukovac; Ottenfeld). 1906 Aufenthalt in Berlin und Dresden, 1907 in Paris. Tätig in Prag. Hier Mitglied der Gruppe ›Osma‹ (Acht). [AKL (J.Baleka) · Vollmer (Blažíček)]
Periodica:
Der Sturm [5]1914/15 (II: 89 = Okt. 1914 [Original-Linoleumschnitt])

Benesch, Fritz
12.4.1868 Mißlitz [Miroslaw] bei Znaim/Mähren – 29.6.1949 Wien. Österreichischer Photograph. [AKL]

1. *Verkehrsbücher österreichischer Eisenbahnen*. [Ausgestellt auf der BUGRA Leipzig 1914; Katalog Österreichisches Haus, 242]

Benesch, Ladislaus (seit 1896: **von**; Edler) 10.1.1845 Austerlitz [Slavkov u Bŕna] / Böhmen – 7.4.1922 Wien. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. 1869/70 Wien Akademie (ab 1884 bei Lichtenfels). Daneben militärische Laufbahn. [AKL · ThB · Fuchs Erg. · Busse 05876]

1. *Veldes* / A.v. Schweiger-Lerchenfeld. Wien: Hartleben 1889 (40 Ill.)
2. *Bilder aus Krain* / J. Sima. Bd. 1: Im Gebiete der Steier-Bahn. Laibach: Kleinmayr & Bamberg 1891 (Zeichnungen)

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 36) [Aut.]

Benett [Benet; Bennet], **Léon** (siehe Band I, 423) 2.3.1839 Orange – 1917 Toulon. Französischer Zeichner, Illustrator. Hauptberuflich Hypothekenverwalter; bereist als solcher häufig die französischen Kolonien. Stud. bei Ch. Timbal. Tätig in Paris. [AKL (S.Le Men) · Osterwalder I · L.B. illustrateur. Lettres et dessins inédits. Lardy: à la frontière 2011 (enthält *Briefe* nicht nur des Künstlers, sondern auch aus dessen Familie und dem Umkreis, so vor allem des Verlegers Hetzel)]

1.–29. *Bekannte und unbekannte Welten*. Abenteuerliche Reisen. · Illustrierte Gesamtausgabe [Prachtausgabe] der Romane von Jules Verne. Wien: Hartleben 1874–1911 (hier 1875–1903). Die französische Originalausgabe erschien bei Hetzel in Paris [Lorenz]. · Benett ist (neben dem erst spät, 1886, ab Band 51 einsetzenden Roux) der Hauptillustrator der Serie. Von ihm rührt die Bildausstattung zu insgesamt 28 Titeln her. Zu der Serie siehe im übrigen unter ›Verne‹.

zu 1. *Reise um die Erde in 80 Tagen*. 1875 (Auslieferung Sept. 1874); [2]1876; [3]1903 (Band 6; 55 Ill. [Holzstich u.a. Hildibrand, Louis, Pannemaker], zusammen mit A. de Neuville) · Erschien in Lieferungen seit August 1874 · Französische Original-Ausgabe *Le Tour du monde en quatre-vingts jours*. 1872. [Thadewald 1993, 10 (6) / Aut.]

zu 2. *Die Entdeckung der Erde*. 1881 (Auslieferung Okt. 1880) (Band 29/30; 58 Ill. [Holzstich u.a. Daubron, Pannemaker], zusammen mit P.-D. Philippoteaux; daneben 41 anonyme ältere Stiche von geringerer künstlerischer Bedeutung) · Erschien in Lieferungen seit März 1880 · Französische Original-Ausgabe *La découverte de la Terre*. 1878. [Thadewald 1993, 16 (29/30) / Aut.]

zu 3. *Die fünfhundert Millionen der Begum*. 1881 (Auslieferung Nov. 1880) (Band 31; 48 Ill. [Holzstich u.a. Barbant, Dumouza, Hildibrand, Louis, Méaulle]) · Erschien in Lieferungen seit September 1880 · Französische Orig.Ausgabe *Les Cinq cents millions de la Bégum*. 1879. [Thadewald 1993, 17 (31,5) / Aut.] · Der Band enthält außerdem die Erzählung ›Die Meuterer von der 'Bounty'‹ von G. Marcel mit Ill. von A. de Drée (siehe dort).

zu 4. *Die Leiden eines Chinesen in China*. 1881 (Band 32; 52 Ill. [Holzstich u.a. Dumouza, Méaulle]) · Erschien in Lieferungen seit Nov. 1880 · Französische Original-Ausgabe *Les Tribulations d'un chinois en Chine*. 1879. [Thadewald 1993, 17 (32) / Aut.]

zu 5. *Die großen Seefahrer des 18. Jahrhunderts*. 1881 (Der Stoff geht auf G. Marcel zurück). (Band 33/34; 50 Ill. [Holzstich u.a. Hildibrand], zusammen mit P.-D. Philippoteaux; außerdem 48 anonyme ältere Stiche) · Erschien in Lieferungen seit Feb. 1881 · Französische Orig.Ausgabe *Les Grands navigateurs du XVIII^e siècle*. 1879. [Thadewald 1993, 18 (33/34) / Aut.]

zu 6. *Das Dampfhaus*. 1882 (Auslieferung Nov. 1881) (Band 35/36; 99 Ill. [Holzstich u.a. Baude, Hildibrand, Joffroy, Méaulle]) · Erschien in Lieferungen seit Juli 1881 · Französische Orig.Ausgabe *La Maison à vapeur*. 1880. [Thadewald 1993, 18 (35/36) / Aut.]

zu 7. *Der Triumph des 19. Jahrhunderts*. 1882 (Band 37/38; 51 Ill. [Holzstich u.a. Delangle, Heulard], daneben 42 anonyme ältere Stiche) · Erschien in Lieferungen seit Dez. 1881 · Französische Orig.Ausgabe *Les Voyagers du XIX^e siècle*. 1880. [Thadewald 1993, 19 (37/38) / Aut.]

zu 8. *Die Jangada*. Achthundert Meilen auf dem Amazonenstrom. 1883 (Auslieferung Okt. 1882) (Band 39/40; 98 Ill. [Holzstich u.a. Bellenger, Delangle, Dumouza, Froment, Méaulle]; zusammen mit E. Riou) · Erschien in Lieferungen seit April 1882 · Französische Original-Ausgabe *La Jangada*. 1881. [Thadewald 1993, 19 (39/40) / Aut.]

zu 9. *Die Schule der Robinsons*. 1887 (Auslieferung Nov. 1886) (Band 41; 51 Ill. [Holzstiche]) · Erschien in Lieferungen seit März 1887 · Französische Orig.Ausgabe *L'Ecole des Robinsons*. 1882. [Thadewald 1993, 20 (41)]

zu 10. *Der Grüne Strahl*. 1887 (Auslieferung Nov. 1886) (Band 42; 44 Ill. [Holzstiche]) · Enthält außerdem die Erzählung *Zehn Stunden auf der Jagd* mit Ill. von G. Baril (siehe dort). · Erschien in Lieferungen seit Mai 1887 · Französische Orig.Ausgabe *Le Rayon vert*. 1882. [Thadewald 1993, 20 (42)]

zu 11. *Keraban der Starrkopf*. 1887 (Band 43/44 [auf dem Titelblatt steht versehentlich nur

›43‹]; 101 Ill. [Holzstich Bure, Delangle, Dumouza, Heulard, Hildibrand, Méaulle, Moller]) · Erschien in Lieferungen seit Juni 1887. · Französische Orig.Ausgabe *Kéraban le têtu*. 1883. [Thadewald 1993, 20 (43/44) / Aut.]

zu 12. *Der Südstern* oder Das Land der Diamanten. 1887 (Band 45; 62 Ill. [Holzstiche]) · Erschien in Lieferungen seit Okt. 1887 · Französische Orig.Ausgabe *L'Etoile du Sud. Le Pays des diamants*. 1884. [Thadewald 1993, 21 (45)]

zu 13. *Der Archipel in Flammen*. 1887 (Band 46; 49 Ill. [Holzstich u.a. Bure, Dumouza, Louis, Méaulle, Moller]) · Erschien in Lieferungen seit Dez. 1887 · Französische Orig.-Ausgabe *L'Archipel en feu*. 1884. [Thadewald 1993, 21 (46) / Aut.]

zu 14. *Mathias Sandorf*. 1887 (Band 47-49; 111 Ill. [Holzstich u.a. Barbant, Bure, Froment, Heulard, Jacob, Louis, Pannemaker]) · Erschien in Lieferungen seit Feb. 1888 · Französische Orig.Ausgabe *Mathias Sandorf*. 1885. [Thadewald 1993, 22 (47-49) / Aut.]

zu 15. *Robur der Sieger.* 1887 (Band 50; 45 Ill. [Holzstich u.a. Maylander]) · Erschien in Lieferungen seit Juni 1888 · Französische Orig.-Ausgabe *Robur le conquérant*. 1886. [Thadewald 1993, 22 (50)] · Drei Ill. wurden in Bd. 86 der Serie (›Herr der Welt‹; dort neben den Ill. von Roux [siehe dort 11.]) erneut verwendet [Thadewald 1993, 30 (86)].

zu 16. *Nord gegen Süd*. 1889 (Auslieferung Nov. 1888) (Band 52/53; 85 Ill. [Holzstich u.a. Louis, Moller]) · Erschien in Lieferungen seit Sept. 1888 · Französische Orig.Ausgabe *Nord contre Sud*. 1887. [Thadewald 1993, 23 (52/53) / Aut.]

zu 17. *Zwei Jahre Ferien*. 1889 (Band 54/55; 91 Ill. [Holzstich u.a. Delangle, Dumouza, Froment, Moller, Pannemaker) · Erschien in Lieferungen seit Januar 1889 · Französische Orig.Ausgabe *Deux ans de vacances*. 1888. [Thadewald 1993, 23 (54/55) / Aut.]

zu 18. *Mistreß Branican*. 1893 (Band 59/60; 83 Ill. [Holzstich u.a. Dumouza, Dutertre, Puyplat]) · Französische Orig.Ausgabe *Mistress Branican*. 1891. [Thadewald 1993, 24 (59/60) / Bibliothèque Diderot Lyon (online)]

zu 19. *Das Karpathenschloß*. 1894 (Band 61; 40 Ill. [Holzstich u.a. Pannemaker]) · Französische Original-Ausgabe *Le Château des Carpathes*. 1892. [Thadewald 1993, 25 (61) / Aut.]

zu 20. *Claudius Bombarnac*. 1894 (Band 62; 55 Ill. [Holzstich u.a. Froment, Moller]) · Französische Orig.Ausgabe *Claudius Bombarnac*. 1892. [Thadewald 1993, 25 (62) / Aut.]

zu 21. *Der Findling*. 1895 (Auslieferung Nov. 1894) (Band 63/64; 85 Ill. [Holzstich u.a. Bauchart, Hamel, Moller, Pannemaker]) · Französische Original-Ausgabe *P'tit Bonhomme*. 1893. [Thadewald 1993, 26 (63/64) / Aut.]

zu 22. *Die Propeller-Insel*. 1895 (Auslieferung Okt. 1896) (Band 67/68; 81 Ill. [Holzstich u.a. Froment, Hamel, Moller, Pannemaker]) · Französische Orig.Ausgabe *L'île à hélice*. 1895. [Thadewald 1993, 26 (67/68) / Aut.]

zu 23. *Vor der Flagge des Vaterlands*. 1897 (Band 69; 42 Ill. [Holzstich u.a. Duplessis, Froment, Maylander; auch Autotypien]) · Französische Orig.Ausgabe *Face au drapeau*. 1896. [Thadewald 1993, 26 (69) / Aut.]

zu 24. *Clovis Dardentor.* 1897 (Band 70; 47 Ill. [Holzstiche]) · Französische Orig.Ausgabe *Clovis Dardentor.* 1896. [Thadewald 1993, 27 (70)]

Die Gebrüder Kip. 1903 (Band 81/82) siehe 29.

zu 25. *Reisestipendien*. 1904 (Band 83/84; 51 Ill. [Holzstich u.a. Maylander]) · Französische Orig.Ausgabe *Bourses de voyages*. 1903. [Thadewald 1993, 29 (83/84)]

zu 26. *Ein Drama in Livland*. 1905 (Band 85; 33 Ill. [Holzstich u.a. Maylander]) · Französische Orig.Ausgabe *Un Drame en Livonie*. 1904. [Thadewald 1993, 30 (85)]

zu 27. *Der Einbruch des Meeres*. 1906 (Band 87; 38 Ill. [Holzstich u.a. Froment, Maylander; auch Autotypien], zusammen mit E. Berninger) · Französische Original-Ausgabe *L'Invasion de la mer.* 1905. [Thadewald 1993, 30 (87), der in dem Band auch Ill. nachweist, die mit ›J.J.K.‹ bezeichnet sind] · Ein Abdruck des Romans samt den Ill. erfolgte in der Zeitschrift ›Der Stein der Weisen‹ (Wien: Hartleben 1906) [Thadewald Sept. 1993, 2].

zu 28. *Das Reisebureau Thompson u. Comp.* [Der Autor ist hier Vernes Sohn Michel]. 1909 (Band 91/92; 46 Ill.) · Französische Orig.-Ausgabe *L'Agence Thompson & Co.*. 1907. [Thadewald 1993, 32 (91/92)]

29. *Die Gebrüder Kip*. 1903 (Band 81/82; 46 Ill. [Holzstich Clément, Duplessis, Froment, Guerelle, Hildibrand, Mathieu, Maylander], zusammen mit G. Roux) · Französische Orig.Ausgabe *Les Frères Kip*. 1902. [Thadewald 1993, 29 (81/82) / Bibliothèque Diderot Lyon (online)]

Bengen, Harold T[ronson]

6.1.1879 Hannover – 21.3.1962 Hamburg-Flottbek. Der (meist in Abkürzung) hinzugefügte Name ist der der Ehefrau des Künstlers, Mary Tronson. Maler, Zeichner (für Mosaik, Glas- und Wandgemälde). Sohn eines Großkaufmanns. Stud. 1896-98 Weimar Kunstschule; sonst Autodidakt. 1898 in Holland. Tätig in Hannover (so 1899, als er sich von hier aus an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales beteiligt [Konkurrenzunterlagen Hamburg Nr. 36]). Unterrichtet seit 1908 als

Prof. an der Kunstgewerbeschule Berlin-Charlottenburg. Mitbegründer der Berliner Neuen Secession; Mitglied im Deutschen Werkbund,[1] nach 1939 im Verein Berliner Künstler. 1944-55 ansässig in Holzhausen am Ammersee.[2] [AKL (S.Meyer-Büser) · Vollmer · Lebensdaten laut standesamtlicher Unterlagen im Stadtarchiv Hannover [Hann. I, 1879/130] · [1]HdK 1926, 283 (Berlin) · VBK 1991 · [2]Buchner 2018 · Lorenz 2019 · Busse 05797]

Bengen ist »in seinem Frühwerk Expressionist«, doch »passte er sich später der Kunstdoktrin der Nationalsozialisten an« [Lorenz 2019].

Periodica:

Die Kunst [26]1911/12 (137 [Glasgemälde])
Der Sturm [2]1911/12 (II: 823 = März 1912 [Original-Holzschnitt])
Kunst und Künstler [10]1911/12 (110 [›Figürliche Fensterkomposition‹])
Niedersachsen [4]1898/99 – [13]1907/08 (Einzelnachweis siehe S. 3504)
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 542, 544, 546 + Beilage, teils [FAt] [Motive von Hiddensee])

Benirschke, Max

7.5.1880 Wien – 28.9.1961 Düsseldorf. Architekt, Kunstgewerbler, Illustrator. Stud. Mährisch-Schönberg (Fachklasse für Weberei) sowie Wien Kunstgewerbeschule (Roller; Hoffmann), danach Akademie. Gibt 1902 die Zeitschrift ›Das Interieur‹ heraus. Unterrichtet seit 1903 Düsseldorf Kunstgewerbeschule. In den 1920er Jahren anthroposophisch beeinflusst. [AKL · ThB (H.Board) · Vollmer · J.A. Lux in: Die Kunst [8]1902/03, 471-476 · ebd. [10]1903/04, 418f. · Dressler 1930 · Pabst 1984 · Fanelli/Godoli · Denscher 2025 (hiernach †)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3658.

1. *Die moderne Wohnung* und ihre Ausstattung / J.A. Lux. Wien: Wiener Verlag 1904 (Umschlagzeichnung) [Schweiger 1988, 51 (Abb.)]
2. *Scala Santa* und andere neue wahre Geschichten / M. Burckhard. Wien: Deutsch-Österreichischer Verlag 1911 (Umschlag) [Brandstätter 1981, 171 (Farbabb.) / vgl. Fanelli/Godoli Farbabb. S. 40]

Vorlagenwerke:

I. *Buchschmuck und Flächenmuster.* Wien: Gerlach 1902 (Auslieferung Nov. 1901) (Die Quelle, 2; Mappenumschlag, einschließlich Titelblatt 30 Blatt farbige Strichätzungen überwiegend ornamentaler Entwürfe; verso jeweils neu gezeichnete Rundmarke; * Blatt 5, 6, 16, 20, 23, 29) [Aut.]
II. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Titelzeichnung (Heft 1, 1)
Zeilenfüller (Heft 1, 2)
Quadratfüllungen (Heft 1, 10)
Vorsatzpapier (Heft 1, 15)
Entwurf eines Buchdeckels (Heft 2, 18)
Entwurf für einen Fries (Heft 2, 21)
Entwurf für ein Lesezeichen (Heft 2, 22/23)
Entwurf für Bleiverglasung (Heft 2, 22/23)
Decorativer Fleck (Heft 2, 28)
Decorative Compositionen (Heft 2, 32)
Entwurf für einen Buchdeckel (Heft 4, 59)
Plakat (Heft 8, 127)
Tischtuch * (Heft 10, 146)
Fries * (Heft 10, 147)
Plakatstudie (Heft 10, 147)
Titelblatt ›Das Interieur‹ (Heft 10, 149)
Flächenmuster (Heft 10, 150 + 156)
Umschlagzeichnung * (Heft 10, 151)
Entwurf für einen Seidenstoff (Heft 10, 157)
III. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 (Beiträge) [Holstein 40.23]

Periodica:

Das Interieur [2]1901 (4, 5. 15 [jeweils Vorsatzpapiere], Taf. 8 [farbiger Interieur-Entwurf]) · [3]1902 (161-163 [Buchschmuck], Taf. 81/82, 83,* 84,* 86,* 87,* 88, 89,* 97/98 * [jeweils Interieur-Entwürfe]) · [4]1903 (106, 111 [Interieur-Entwürfe], Taf. 1/2 [dto.], 47 [farbiger Interieur-Entwurf]) · [5]1904 (2 [Wandfries])
Die Kunst [8]1902/03 (474f. [Stoffmuster])
Freie Künste [29]1907 (111 [Umschlagtitel zu ›Das Interieur‹])
Hohe Warte [2]1905/06 (13 [Entwurfszeichnungen Gartenarchitekturen])
The Studio [39]1906/07 (325 [Stoffmuster])
Ver Sacrum [4]1901 (211-224 [= gesamte Ausstattung * Heft 13; 224 auch als Umschlagvignette zu Heft 13]) · [5]1902 (302f. [nach Entwurf J. Hoffmann])

Benjamin-Constant, Jean Joseph (eigentlicher Familienname ist **Constant**)

10.6.1845 Paris – 26.5.1902 ebd. Nennt sich ›Benjamin-Constant‹ (so auch signierend; das Bildnis seiner Frau wird als ›Madame Benjamin-Constant‹ bezeichnet). Französischer Maler (bes. Bildnis). Aufgewachsen in Toulouse. Stud. dort Akademie, ab 1867 Paris Akademie (Cabanel). 1871/72 Reise nach Spanien und Marokko. Tätig in Paris, wo er seit 1883 an der Akademie als Nachfolger Cabanels, seit 1888 auch als Nachfolger von Boulanger an der Académie Julian unterrichtet. 1887/88 in New York. [AKL (E. Stolpe) · ThB (H.Vollmer) · Busse 05827 / 16470 (Constant)]

Benjamin-Constant kommt aufgrund seiner Rolle als Lehrer sowohl an der Akademie als auch an der besonders von Ausländern bevorzugten Académie Julian für die Nachwelt eine höhere Bedeutung zu als durch sein eigenes Œuvre. Dies bestand bis zur Mitte der 1880er-Jahre vor allem aus Orientmotiven, seitdem

herrschten Bildnisaufträge vor, die ihn vor allem aus England erreichten.
Beiträge:
a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]
Periodica:
The Studio [23]1901 (177 [›Auferweckung des Lazarus‹])

Benkö, Károly
1889 Fünfkirchen [Pecs] – 24.2.1911 Budapest. Ungarischer Zeichner, Karikaturist. Stud. Fünfkirchen und Budapest. Tätig in Budapest. [AKL (wie Vollmer)]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1910–1911 (insgesamt 6 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Benlliure y Gil, José
30.9.1855 Pueblo Nuevo del Mar/Valencia – 5.4.1937 Valencia. Spanischer Maler. Sohn des Malers Juan Antonio B.y G. (1860–1930); Vater des Malers José B. y Ortiz (1883–1916). Stud. Valencia Akademie (Marqués). 1879-1911 tätig v.a. in Rom; hier 1903-12 Direktor der Akademie. Seit 1922 Direktor des Kunstmuseums und der Akademie Valencia. [AKL · ThB (P. Lafond) · F.A. Laeruz: La Saga de los Benlliure. Valencia: Diputació 2006 (darin S. 108-124: J.B.G.) · J.B.G. (Ausst. kat). Valencia: Centre del Carme 2008 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1109 · Busse 05837]
Benlliure bevorzugt figurenreiche, kleinteilig gearbeitete Bilder, die er in einer eher unruhigen Malweise mit oft bunten Farbeffekten aufbaut.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Stierkämpfer* (Meister der Farbe, 3147)
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (53 [›Sonntagsmesse‹])
Die Kunst [7]1902/03 (142-145)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 616 [Doppeltafel]) · [16]1901/02 (I: bei 312) · [23]1908/09 (III: bei 608)

Bennet, Helene wohl irrig für: Bennett, Harriet M. (siehe dort)
Helene Bennet erscheint unter diesem Namen lediglich in Band 1. von ›Frühlings-Blüten‹ / B. Clément (Nürnberg: Stroefer 1897), ist sonst jedoch weder bei Stroefer weiter vertreten (der dagegen wiederholt Harriet M. Bennett publiziert) noch ist sie irgendwo nachweisbar, auch nicht bei Houfe und den Hunts. · Siehe bei Harriet M. Bennett, unter d.

Bennett, Harriet M[ary] (siehe Band I, 424)
Lebensdaten unbekannt. Englische Malerin (Aquarell). Tätig in London (Forest Hill). Nachgewiesen 1870-1921. · Signiert ›HMB‹. [AKL (K.Frank) · Hunt 2006, 26] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen US-amerikanischen Malerin (20. Jahrhundert).
zu 1. *Fröhliche Stunden* / H. Binder. München: Stroefer 1886; Nürnberg [4]um 1900 [[4]Haufe & Lutz 8.42] · Auch niederländische Ausgabe *Gelukkige uurtjes* / A.L. de Rop. Amsterdam: Robbers 1887 [Aut. Edel Sheridan-Quantz]
zu 4. *Zu Haus' und drauß'* / H. Binder. München: Stroefer 1888 · Englische Orig.Ausgabe *Queen of the Meadow* / R.E. Mack. London: Griffith, Farran 1887 · Auch niederländische Ausgabe *'t Prinsesje van de Weide* / A.L. de Rop. Amsterdam: Robbers 1887 [jeweils Aut. E.Sheridan-Quantz]
zu 17. *Immer rundum* / E. Dobbert. Nürnberg: Stroefer 1896 · Vgl. Imprimatur 9.1980, 204 (Abb.)]
Beiträge:
b. *Dämmer-Stündchen*. Mit Erzählungen und Versen / Th. Schefer. München: Stroefer 1892 [Aut. / GV 124.238 r.u.]
c. *Buntes Allerlei*. Ein Bilderbuch mit Erzählungen und Versen / E. Dobbert. Nürnberg: Stroefer 1896 [Aut. / GV 29.308]
d. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Nürnberg: Stroefer
[Band 1.] 1897 (Verl.Nr. 930 [a/b]) (wohl irrig unter ›Helene Bennet‹) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV]
e. *Immergrün*. Natur- und Herzensstimmen aus deutschen Dichtern / A.v. Wyl (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 re.]
f. *Goldene Garben*. Gesammelt aus Deutschlands Dichtern / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1899 [Aut. / GV 158.527 li.]
g. *Für liebe kleine Leute*. Ein Buch für artige Kinder / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 93.49 li. / Hinweis E.Sheridan-Quantz]l
g. *Für liebe kleine Leute*. Ein Buch für artige Kinder / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 93.49 li. / Hinweis E.Sheridan-Quantz]

Bennett, Léon siehe Benett, Léon

Bennewitz, Anton (siehe Band I, 425)
15.6.1888 Schönberg bei Stubai/Tirol – † unbekannt (nach 1948). Österreichischer Maler (Hochgebirge). Stud. Berlin Akademie. Tätig in Schönberg. [AKL · Vollmer Nachtr. · Fuchs]

Bennewitz, Heinrich
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Staffage-Zeichnen*. Teil 1: Stift- und Federzeichnen. Strelitz: Hittenkofer [6]1911 (Unterrichtswerke für Selbstunterricht, 37 I [später 104]; 93 Abb., 4 Tafeln)

Bennewitz von Loefen, Carl sen.
15.11.1826 Thorn – 31.8.1895 Eutin (begraben in Berlin). Maler (Landschaft). Sohn eines preußischen Oberstleutnants; Vater von Carl B.v.L. jun. (siehe dort). Stud. Berlin sowie München bei Albert Zimmermann; mit ihm auch am Hintersee bei Berchtesgaden. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Seit spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (P.Wiench) · ThB (H.Vollmer) · Wirth 1990, 375 · VBK 1991 · Busse 05889]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (147 [›Am Vietziger See‹])

Bennewitz von Loefen, Carl jun.
14.8.1856 Berlin – 16.12.1931 Stettin [Szczecin]. Maler. Sohn von Carl B.v.L. sen. (siehe dort). Stud. Akademie 1874-80 Berlin, 1881-88 Düsseldorf (W. Sohn). 1888-98 tätig in München (hier auch bei C. Marr), seitdem in Berlin. 1899 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (P.Wiench) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 · Moderne Kunst, [14]1899/1900, 24 · Jansa 1912 · VBK 1991 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1110 · Busse 05888]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Madonna* (Meister der Farbe, 3106)
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (bei 129 FAt [nach Zeichnung]) · [15]1906/07 (559 [›Bildnis meines Vaters‹])
Jugend [1]1896 (I: 251). Das Motiv (›Sein Buch‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Moderne Kunst [14]1899/1900 (13, 16)
The Studio [36]1905/06 (362 [Bildnis Ella Jonas])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 304 At) · [10]1895/96 (I: bei 544 At; II: 273 At) [11]1896/97 (I: bei 688 At) · [13]1898/99 (I: bei 592; II: 220) · [14]1899/1900 (I: bei 609 FAt)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (bei 160 FAt [›Caecilia‹]) · [107]1909 (I: 152 f. [›Chemiker Dr. O.K.‹, ›Schule‹]) · [109]1910/11 (II: Beil. Heft Dez. [›Erwartung‹])

Benois [russ. transliteriert: Benua], **Alexander** [Alexander Nikolajewtisch]
21.4. (3.5.) 1870 St. Petersburg – 9.2.1960 Paris. Russischer Maler (bes. Aquarell), Illustrator, Bühnenausstatter; auch Schriftsteller und Kunsthistoriker französischer Abkunft. Bruder des Architekten und Malers Albert B. (1852–1936) und des Leontij B. (1856–1928); Vater von Nikolaj B. (1901–1988). Stud. St. Petersburg 1887/88 Akademie (nicht eingeschrieben), 1890-94 Universität (Jura); sonst Autodidakt. Bereist 1894 Deutschland und Italien. 1896-99, 1905-07 und 1909 in Paris. Ab 1913 Zusammenarbeit mit Stanislavskij am Moskauer Künstlertheater. Sonst tätig in St. Petersburg, wo er ab 1918 Leiter der Gemäldegalerie der Ermitage und bis 1924 Mitarbeiter des Mariinskij-Theaters ist. Seit 1926 tätig in Paris. [AKL (A.Raev) · ThB (W.Neumann) · Vollmer · Osterwalder I ·/· die umfangreichen *Memoiren* B.s (russisch: New York 1955; englisch: London 1960) liegen leider nicht in deutscher Übersetzung vor ·/· J. Bowlt: L'Arte di A.B. e Leon Bakst (Ausst.-kat). Mailand: Skira 1998 · ein *Bildnis* B.s (Leon Bakst, 1898) im Besitz des Russischen Museums St. Petersburg · Busse 05895]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (279 [›Das Bad der Marquise‹])
The Studio [23]1901 (140 [›Im Park von Peterhof‹]) · [39]1906/07 (319 [›Truppeninspektion unter Paul I.‹]) · [43]1908 (336 [›Le Roi‹]) · [50]1910 (77 [›Katharina II. in Zarskoje Selo‹])

Bense, Gustav
Lebensdaten unbekannt. Gebrauchsgraphiker. Tätig in Berlin. [AKL (online)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (83 [Inserat ›A. Koch‹; Wettbewerb])

Benson, Frank W[eston]
24.3.1862 Salem/Massachusetts – 14.11.1951 Boston. US-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung, Kupferstich). Stud. 1880-83 Boston Museum (Grundmann), 1883-85 Paris Académie Julian (Clarence; Boulanger; Lefebvre). Seit 1885 wieder in den USA, wo er 1886/87 in Portland, dann in Boston (Museum) unterrichtet. [AKL (S.Berchtold) · ThB (E.v.Mach) · Vollmer · F.W.B. A Retrospective (Ausst.kat). New York: Berry Hill Galleries 1989 · F.A. Bedford: F.W.B. New York: Rizzoli 1994 · dies.: Impressionist Summers (Ausst.kat). Farmsworth: Art Museum (New York: Skira / Rizzoli) 2012 · Busse 05937]

Selten wurden Bilder so lichterfüllt gemalt, wie von Benson. Mit dem Bildnis seiner drei

Töchter (1907; Worcester Museum) hat er eines der gewinnendsten Werke des amerikanischen Impressionismus geschaffen, während er in ›Light from a Window‹ (1912; Privatbesitz) die impressionistische Behandlung auf die Lichtprobleme eines Vermeer anwendet, was er in weiteren verwandten Motiven wiederholt. Sein Farbauftrag ist – obwohl in Öl – trocken und pastellhaft locker. B. ist der Beleg dafür, dass in Amerika der Impressionismus eine ähnliche Nachblüte erfahren hat wie etwa in Deutschland durch den späten Liebermann und Slevogt. P. Clemen meint 1910 zu dieser Art amerikanischer Malerei: »es liegt ein Hauch von Weichheit und Empfindsamkeit« darüber [Die Kunst [21]1909/10, 369]); seine übrige Kritik geht an den Vorzügen dieser Kunst vorbei. Doch anerkennt er, die Bilder seien »alle mit einem erstaunlichen Geschick arrangiert, sehr sicher in den Raum komponiert, höchst geschmackvoll in der Farbe«.

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (274 [›Kinder im Walde‹]) [5]1901/02 (122 [›Die Schwestern‹]) · [21]1909/10 (370 * [›Die Töchter des Künstlers‹])

The Studio [30]1903/04 (82 * [›Sunlight‹]) · [48]1909/10 (190 [›Portrait of a Lady‹], 192 * [›Portrait of my Daughters‹])

Benson, Henri

Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem gleichnamigen amerikanischen Künstler (1930 –1998). [–]

Periodica:

Saturn [3]1913 (9 [Linolschnitt *Das Bankett*]) [Söhn 43901-1 (Abb.)]

Benteli, Wilhelm [Wilhelm Bernhard]

5.12.1839 Schwarzenegg/Bern – 5.10.1924 Bern. Schweizer Maler. Sohn eines Pfarrers. Stud. 1858-60 München Akademie (Hiltensperger; Anschütz), 1860/61 Paris bei Charles Gleyre. Seit 1861 tätig in Bern, wo er an der Kunstschule unterrichtet. [AKL · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1525 · Busse 05950]

Beiträge:

a. *Bern*. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart / H. Türler. Bern 1896 [GV 147.290]

Bentley, Alfred

1879 (Ort ungenannt) – 18.2.1923 wohl London. Englischer Maler, Graphiker (Mezzotinto). Tätig in London. [AKL (K.Frank)]

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[16]1914 (Blatt 1: *St-Bénézet-Brücke in Avignon* [Original-Radierung])

Benua (russisch transkribiert) siehe Benois

Benz, August

26.1.1828 Adolzfurt/Öhringen – 16.6.1907 Ellwangen. Zeichenlehrer. Vater der Malerin Emilie B. (siehe dort). Ausgebildet am Seminar in Weingarten. Stud. Stuttgart 1851-55 Kunstschule (Steinkopf), 1853/54 auch TH. Unterrichtet seit 1855 in Ellwangen, zuletzt in Mainz. [AKL ·/· A.B. Jugenderinnerungen. Hg.: F. Nestle, A. Fadini, K.W. Jauss. Stuttgart 1976 ·/· Busse –]

Vorlagenwerke:

I. *Das gradlinige Ornament*. Leipzig: Mentzel [3]1874 (75 lithogr. und chromolithogr. Tafeln) [Rezension Kunst und Handwerk [56]1905/06, 84: »älteres Werk«]

Benz, Emilie (siehe Band I, 425 unter E. Benz) 11.12.1873 Ellwangen – 1.2.1969 ebd. Zeichnerin. Tochter des Ellwanger Zeichenlehrers August B. (siehe dort). Stud. 1892-95 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrerin. [AKL 9.197 bei August Benz · Auskunft Stadtarchiv Ellwangen (Ch. Remmele; laut Sterberegister Nr. 23/1969) · Schmalhofer 294]

Benz, Richard

12.6.1884 Reichenbach/Vogtland – 9.11.1966 Heidelberg. Literatur-, Musik- und Kulturhistoriker. Sohn eines Pastors. Aufgewachsen in Dresden. Stud. ab 1902 Universität Heidelberg, Leipzig, München (Dr.phil.). Seit 1907 tätig in Freiburg/Br., seit 1910 in Heidelberg als Privatgelehrter. 1959 Honorarprof. Als Herausgeber auch Gestalter von Einbänden und Buchausstattungen. [Brockhaus · wikipedia]

Über Benz' Buchgestaltung der ›Deutschen Volksbücher‹ urteilt G. Witkowski 1912: »In dem schönen, wie die gesamte Ausstattung von dem Herausgeber entworfenen Einband zählen diese Bücher zu dem Besten, was wir jetzt an echter, formreiner Buchkunst haben« [ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 23].

1. *Die sieben weisen Meister* / R. Benz (Hg.). Jena: Diederichs 1911 (Die deutschen Volksbücher, 2) [ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 155 / GV 139.347 re.]
2. *Historia von D. Johann Fausten*, dem weitbeschreyten Zauberer und Schwarzkünstler / R. Benz (Hg.). Jena: Diederichs 1911 (Die deutschen Volksbücher, 1) [ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 155 / GV 139.347 re.]
3. *Fortunati Glückseckel und Wunschhütlein* / R. Benz (Hg.). Jena: Diederichs 1912 (Die deutschen Volksbücher, 5) [Verlagsanzeige ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 483 / GV 139.347]
4. *Till Eulenspiegel* / R. Benz (Hg.). Jena: Diederichs 1912 (Die deutschen Volksbücher, 4) [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 351 / GV 139.347]
5. *Tristan und Isolde* / R. Benz (Hg.). Jena: Diederichs 1912 (= 1.-3. Taus.) (Die deutschen Volksbücher, 3) [ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 23 / GV 139.347 re.]

Benz, Severin (siehe Band I, 425)
14.3.1834 Marbach/Kanton St. Gallen – 2.11.1898 München (beigesetzt im Ostfriedhof*). Schweizer Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Bauers. Nach Schlosserausbildung Stud. München 1853 TH (Rhomberg [Zeichenunterricht]), 1854-65 Akademie (Anschütz; Hiltensperger; ab 1857 bei Piloty). Tätig in München. Seit seiner zweiten Ehe 1873 mit der wohlhabenden St. Galler Kaufmannswitwe Lina Förster, geb. Stoffel, vermögend geworden, wohnt er im Asamhaus in der Sendlingerstraße. [AKL (J. Davatz) · ThB (H.Holland) · J. Davatz: S.B. Ein Schweizer Kunstmaler in München. Näfels: Museum des Landes Glarus 1985 (S. 7-15 Biographie) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 455]
a. *Gallerie religiöser Bilder.* Mit Gedichten von Pater Gall Morel. Heft 33-40. Einsiedeln: Benziger 1870-75 (je 6 Stahlstiche nach Gemälden und Zeichnungen)

Beran, Otto
26.6.1886 Eleonorenhain/Böhmen – † unbekannt. Österreichischer Zeichner, kunstgewerblicher Entwerfer, Architekt. Stud. Wien 1905/06 Kunstgewerbeschule (K. Moser). Mitarbeiter der Wiener Werkstätte. [– ; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 259 · Schm 2010, 318 (J.Staggs)]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. Wohl 4 Karten: Nr. 50, 57(?), 61(?), 63 (1907) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]

Beraton, Ferry (eigentlich: Peratoner)
6.12.1859 Wien – 11.2.1900 Venedig. Österreichischer Maler, Bildhauer; auch Dichter. Stud. Wien Akademie sowie bei H. Canon, ferner Venedig bei L. Passini, ab 1878 Paris bei Carolus-Duran und L. Bonnat. Seit 1885 tätig in Wien. [AKL (P.Assmann) · ThB · Busse 06018]
1. *Caph* / H. Bahr. Berlin: S. Fischer 1894 (Collection Fischer; 1 Zeichnung) [vgl. Stark 2021, 41 (Abb.)]

Béraud, Jean
12.1. (31.12.) 1849 St. Petersburg – 4.10.1935 Paris. Französischer Maler (Genre). Sohn eines Bildhauers. Lebt seit 1853 in Paris. Stud. hier 1871-73 bei L. Bonnat. Stellt seit 1873 aus. 1887 Legion d'honneur (1894 deren Offizier). [AKL · ThB (G.Geffroy) · Vollmer Nachtr. · †-datum wikipedia · J.B. (Ausst.kat). Paris: Musée Carnavalet 1979 · ein photogr. *Bildnis* B.s in: Arena [1]1906/07 I, bei 236 · Busse 06021]
Nach einer Phase religiöser Motive, die er – wie in Deutschland Uhde – in der zeitgenössischen Welt ansiedelt, dokumentiert B. malerisch locker und voll atmosphärischem Sinn das Pariser Straßen- sowie das Alltagsleben der gehobenen Kreise.
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 236 [›Prinzessin Ch.O.‹])
Moderne Kunst [4]1889/90 · [7]1892/93 (145) · [14]1899/1900 · [22]1907/08 (337)

Berber [Berber-Credner], **Hede** [Hedwig]
25.3.1880 Leipzig – 1.11.1965 München (beigesetzt in Marquartstein). Malerin (Landschaft). Geborene Credner. Verheiratet mit dem Münchner Musikprofessor Felix Berber (1871–1930); Mutter der Künstlerin Felicitas B.-C. (1905–1982). Stud. Berlin bei W. Hamacher, in Weimar bei H. Olde, in München bei R. Kaiser und H. Heidner. Tätig in Frankfurt a.M., 1908 in Genf, später in München, Prien/Chiemsee, seit 1959 in Marquartstein/Oberbayern. [AKL · Vollmer · Steuerliste Stadtarchiv München (hier *-datum 26.3.) · Bruckmann II · *Scheibmayr 1995, 15]
Periodica:
Jugend [13]1908 (I: 435) · [18]1913 (II: 1465). Das erste Motiv (›San Michele‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Weitere Beiträge nach 1914.

Berbig, Heinrich
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin-Schmargendorf, wo ihn das Handbuch des Kunstmarktes 1926 und Dressler 1930 noch führen. [– ; Dre 1913; 1921; 1930 · HdK 1926]
Periodica:
Die Rheinlande [2]1901/02 (II: Heft 8: 43, 67 f.)

Bercht, Erna [Erna Ottilie] (siehe Band I, 425)
7.7.1881 Dresden – † 1966 wohl ebd. Malerin, Illustratorin, Graphikerin (Holzschnitt). Vermutlich Tochter der Schriftstellerin Ottilie B. (1856–1913). Stud. Dresden Akademie (Lührig) sowie bei W. Claudius und J. A. Pepino. Tätig in Dresden-Loschwitz. [AKL (J.Tiede) · Vollmer · online dresden.stadtwiki.de (11.2011) · Freyberger 2009 · Lorenz 2019]
zu 2. *Kinder-Eisenbahn-Knigge*. Ein unterhaltendes und belehrendes Bilderbuch für die Reise / H. Dreßler. Straubing: Attenkofer 1911 · Vgl. Blaume Attenkofer 130-132 mit Farbabb.
5. *Nachbarkinder.* Erzählung aus Oberschlesien / K. Urban. Breslau: Goerlich 1914 (10 Abb.) [Klotz I 0362/8]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [30]1912 (57, 75) · [31]1913 (27, 80)
Neue Jugendblätter [1]1909 (Zeichnungen)

Berchthold, Jakob / Josef siehe Berchtold

Berchtold, Jakob
Unter diesem Namen werden 1896 und 1897 im Register der ›Jugend‹ Arbeiten nachgewiesen, die tatsächlich mit ›J. Berchtold‹ signiert sind,

jedoch von Josef Berchtold (siehe dort) stammen, wie auch im Kat. Jugend 1909 (hinsichtlich des Beitrags [2]1897, 357) richtiggestellt ist.

Berchtold, Josef
30.10.1870 Götzis bei Feldkirch/Vorarlberg – 12.11.1917 Königgrätz (im Lazarett). Irrige Schreibweise ›Berchthold‹ (so in der ›Jugend‹ 1896, in JBK 1902/1903; vgl. den eigenhändigen Gebrauch ›Jugend‹ [1]1896/97, 217). Österreichischer Maler, Zeichner. Sohn eines Gastwirts. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Gewerbeschule 1884-87 Innsbruck, 1888/89 München, ab 1890 bei Schmid-Reutte, ab Jan. 1892 Akademie (J.Herterich; Hoecker). 1899 Gründungsmitglied der Künstler-Vereinigung ›Die Scholle‹. Bis April 1905 tätig in München, seitdem in Götzis. [AKL · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 921 · Scholle 2007, 279 (irrige Namensform ›Berchthold‹)]

Berchtold entwarf um 1900 für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig Rükken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Die Kunst [4]1900/01, 125]. Seine am weitesten verbreitete Leistung ist die Einbandzeichnung für die Zeitschrift ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ (1898), die bis 1906 zur Verwendung kam.

1. *Gösta Berling* / S. Lagerlöf. Übs.: P. Klaiber. Teil 1.-2. in einem Band. München: Langen 1903 (Umschlag) [Verlagsanzeige / GV]
2. *Die Wunder des Antichrist* / S. Lagerlöf. Übs.: P. Klaiber. München: Langen 1904 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05, Beibl. 34 (= Nov. 1904): »Neuigkeit«; GV nennt als Erscheinungsjahr 1905]
3. *Weltstadtseelen* / F. Perzyński. München: Langen 1904 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05, Nr. 17, Beiblatt / Seidl 1969, 206]
4. *Die Sünden der Väter* und andere ironische Geschichten / K. Holm. München: Langen 1905; 3. Taus. 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 82; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [10]1905/06, 84 sowie [11]1906/1907, 662 / GV / Seidl 1969, 208 ohne Nennung B.s]
5. *Adelige Geschichten* / Roda Roda [d.i. A. Rosenfeld]. München: Langen 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 86; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [11]1906/07, 224 / GV / Seidl 1969, 210 (ohne Ill.Angabe)
6. *Aus jungen Tagen* / G.I. Klett. München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [10]1905/06, Nr. 52 / GV 76.268]
7. *Zwischen den Zeiten* / A. Hauschner. München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [11]1906/07, 96]
8. *Der Quell des Übels* und andere Geschichten / A. Polgar. München: Langen 1907 (Kleine Bibliothek Langen, 90; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 582 vom 2.12.07: »soeben erschienen« / Seidl 1969, 213 (ohne Ill.Angabe)]
9. *Revolutionsgeschichten* / A. France. München: Langen 1907 (Kleine Bibliothek Langen, 95; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 582 vom 2.12.07: »soeben erschienen« / GV und Seidl 1969, 212 nennen als Erscheinungsjahr 1908]

Periodica:
Das Interieur [11]1910 (40f., 46f., 84 [Dekore])
Dekorative Kunst [4]1900/01 (125 [Wiedergabe einer Einbandzeichnung])
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (Einbanddecke; bleibt bis 1906 in Verwendung; der Entwurf ist abgebildet in [2]1898, bei 416) · [3]1898/99 (42 [Verglasung; Wettbewerb])
Die Kunst [1]1899/1900 (53)
Jugend 1896–1903 (1898 auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3384. Ein Motiv (›Der verlorene Sohn‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Weitere Beiträge ab 1915. · Im Register der Jahrgänge 1896 und 1897 wird der Künstler unter dem irrigen Vornamen ›Jakob‹ geführt.
Simplicissimus 1897 ([1]1896/97 [Nr. 52, 2 vom 27.3.97])

Berchtold, Josephine (siehe Band I, 425)
Nicht nachweisbar. Möglicherweise Verwechslung mit Josef B. (siehe dort).

Bereiner
Nicht identifizierbar. Namensform nicht gesichert. Möglicherweise identisch mit dem seit 1930 im ›Wahren Jacob‹ vertretenen **Harry Berein** [vgl. Lorenz 2019].
Periodica:
Ulk [35]1906 (Nr. 25, 7)

Berend [Berend-Corinth], **Charlotte** (siehe Band I, 425)
25.5.1880 Berlin – 10.1.1967 New York. Malerin jüdischer Abkunft. Tochter eines Fabrikanten und einer Bankierstochter; Schwester von Alice B. (1875–1938; Schriftstellerin). Stud. Berlin 1898 Kunstschule (M. Schäfer), 1899 Kunstgewerbemuseum (L.Manzel), 1901-03 bei Lovis Corinth (siehe dort), den sie 1903 heiratet und mit dem sie die Kinder Thomas (1904–1988) und Wilhelmine (›Mine‹; 1909–2001; später verh. Klopfer) hat. Ab 1906 Mitglied der Berliner Secession (1924 in deren Vorstand). Beziehungen zu Anita Berber und Valeska Gert, die sie auch in freizügigen Lithographien zeigt. Unterrichtet ab 1927 in ihrer eigenen Malschule. 1932-37 in Italien, danach in der Schweiz, 1939 USA, wo sie ab 1940 vor allem in Santa Barbara/

Cal. tätig ist und ab 1943 in New York eine Malschule unterhält. Seit 1951 Reisen nach Europa (vor allem Deutschland, Österreich, Schweiz).

[AKL · ThB (unter ›Corinth‹) · Vollmer ·/· Berend-Corinth 1947 ·/· M. Schultzman: Die Malerin Ch.B.-C. München: Bruckmann 1966 · I. Wirth: Ch.B.-C. (Ausst.kat). Berlin: Berlin-Museum 1969 (S. 2/3 chronolog. Biographie) · Osterwalder II · Bruckmann II · K.-L. Hofmann: Ch.B.-C. - Lovis Corinth. Ein Künstlerpaar im Berlin der klassischen Moderne. (Ausst.-kat. Pforzheim). Künzelsau: Swiridoff 2005 · M. Greiner: Charlotte B.-C. & Lovis Corinth. Freiburg: Herder 2016 (Roman-Biographie) · Lorenz 2019]

Berend begann als Illustratorin für die Berliner Harmonie-Verlagsgesellschaft (siehe 1.-5.), in denen sie vor allem Tiere aufs feinsinnigste zu gestalten verstand. Als Malerin bleibt sie von dem Vorbild ihres genialen Gatten abhängig.

Periodica:

Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (so 1916 I, 184).

Kind und Kunst [2]1905/06 (95 [aus 1.])

Berendt, Moritz

* um 1805 Berlin – 26.5.1888 Marienwerder. Maler jüdischer Abkunft (protestantisch konvertiert). Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab 1827 Berlin bei C.W. Wach, 1833-35 Düsseldorf Akademie (W.v.Schadow). Tätig in Berlin. 1855 Heirat mit Charlotte Elmering (1830–1896). [AKL (S.Peters-Schildgen) · ThB (H.Board) · wikipedia (hiernach †) · Busse 06047]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: bei 138 [›Otto von Bismarck, 1850‹])

Berény, Rudolf

29.1.1869 Miskolc – 23.11.1946 [nicht 1913] Buenos Aires. Ungarischer Maler. Vater des Malers und Bildhauers Didier B. (*1901). Lebt seit 1880 in Berlin. Nach Stubenmalerlehre und -tätigkeit Stud. München (nicht an der Akademie), ab 1887 Paris bei M. Munkacsy. 1897 tätig in Frankfurt (so noch 1901), daneben in Berlin,* ab 1902 in Paris. Emigriert nach Argentinien. [AKL (Z.Bakó) · ThB (Schrey) · *DKD [4]1899, 432 · Käsinger 2009 (298, 300, 302f.) · Busse 06058]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (408 [›Hans Thoma‹], 430 [›Bildnis‹])

Berg, August [A. Munthe] (siehe Band I, 425)

7.8.1858 Trondheim – 15.7.1946 Oslo. Norwegischer Maler. Stud. 1878/79 Berlin Bau-Akademie, 1881 Christiania [Oslo] Malschule Bergslien, 1882-86 Kopenhagen bei Tuxen, Krøyer und Zahrtmann. [AKL (B.Schubarth) · ThB (C.W.Schnitler) · Fanelli/Godoli]

Berg, Lorenz (siehe Band I, 425)

Nicht zu ermitteln.

Bergan, R. (siehe Band I, 426)

Nicht näher identifizierbar. Zeichner und Karikaturist aus Delnice/Kroatien (vgl. Lustige Blätter 1893, Nr. 7, 6). [–]

Periodica:

Fliegende Blätter 1894–1898 (Erster Beitrag: Bd. 101, Nr. 2562 vom 2.9.1894; letzter (versprengter) Beitrag: Bd. 140, Nr. 3576 vom 6.2.1914]). Einzelnachweis: [101]1894 (89f.) · [102]1895 (Beiblatt 5^{2+3}) · [103]1895 (163f.) · [108]1898 (121, 209) · [140]1914 (68f.*)

Lustige Blätter 1892–1896 (beginnt [7]1892, Nr. 52, 6)

Meggendorfer Blätter 1896–1900 (insgesamt 14 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Berge, Johanna Bugge siehe Bugge, Johanna

Bergen, Carl von (eigtl. **von Bargen**) (siehe Band I, 426)

8.12.1853 Cuxhaven – 28.1.1933 München. Maler. Seit 1888 tätig in München. [AKL · ThB (unter ›Karl v.B.‹) · † laut Anzeige der Familie in MNN 1933, Nr. 30, 14 vom 31.1.; hier auch der tatsächliche Familienname ›von Bargen‹ ebenso wie in der Anzeige beim Tod von B.s Schwester Emma von Bargen in MNN 1921, Nr. 517, 8 vom 7.12. · Bruckmann]

Beiträge:

a. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [12]1893 (Heliogravüre) [Aut.]

b. *Nelken für Dich!* / E. Geiger. Schwäbisch Hall: German 1910

Periodica:

Jung-Siegfried [6]1912 (58 [Xyl] [›Der Tierbändiger‹])

Kinderlust [2]1896 (zu 128) · [3]1897 (37) · [4]1898 (zu 114) · [5]1899 (zu 76, 182) · [7]1901 (zu 48, 151, 173) · [8]1902 (zu 71, 146) · [9]1903 (zu 13, 19) · [10]1904 (zu 66, 126, 152) · [12]1906 (zu 150) · [13]1907 (zu 72) · [14]1908 (zu 8, 122) · [19]1913 (125, 144)

Bergen, Claus (siehe Band I, 426)

18.4.1885 Stuttgart – 4.10.1964 Lenggries/Oberbayern, wo er seit 1943 lebt (beigesetzt im Grab seines Vaters im Münchner Westfriedhof [1992 aufgelassen][1]). Maler (Marine), Illustrator. Sohn von Fritz B. (siehe dort). Seit 1885 in München aufgewachsen. Stud. hier zunächst Malschule Moritz Weinholdt, April 1904 bis 1907 Akademie (Marr), daneben Landschaftsmalerei 1904 bei Strützel in Dachau, 1905 bei P.P. Müller. 1918 Prof.Titel. Heiratet im Jan. 1920 Elisabeth Wagner, geb. Boser (1887–1968). Hat in den 1920er Jahren sein Atelier in der Theresienstr. in München; ist daneben seit 1928 tätig in Lenggries, wo er sich 1937 ein Haus baut (als ›Belas-

teter‹ 1946 zeitweilig ausquartiert). Frühes NS-Engagement (seit 1922/23 NSDAP-Mitglied).[2] Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ sowie im Süddeutschen Illustratorenbund.

[AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2753 · Jansa 1912 · G. Klußmeier / H. Plaul: Karl May. Hildesheim 1978, 243 · Mitteilungen der Karl-May-Gesellschaft 52 1982, 44-46 · [2]Davidson 1992 (I: Abb. 65; II: S. 254) · Osterwalder II · C.A. Seyffert in: LexRAL Teil 3 (1992; mit photogr. *Bildnis*) · Bruckmann II · Ries 1996, 215 f. · [1]Scheibmayr 1997, 387 · Hermesmeier/Schmatz 2004, 26-29 · J.-M. Hormann, E. Klien: C.B. Marinemaler über vier Epochen. Hamburg: Koehler 2002 (15-25: zum Karl-May-Illustrator; 156-159: die Buchillustrationen B.s) · dieselben: C.B. Marinemaler beider Weltkriege. München: GeraMond 2014 · Lorenz 2019 · vgl. auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

Als *Illustrator*, der Bergen in seiner Anfangszeit vor allem ist, ist er von nennenswerter Qualität, zumal in Karl Mays Romanen, zu denen er (bis 1912) 451 Arbeiten liefert. Die Aquarelle und Zeichnungen haben sich zu einem Großteil im Archiv des Karl-May-Verlags Bamberg erhalten und dienten als Vorlagen zur Publikation von Hermesmeier/Schmatz [Hinweis W.Hermesmeier]. B. findet darin stets überzeugende Lösungen. Er überrundet damit seinen Vater, der zeitlebens ein solider, doch durchaus ›braver‹ illustrativer Gestalter geblieben ist. Für Klußmeier/Plaul gilt B. als »einfühlsamster Karl-May-Illustrator«. Eine repräsentative Auswahl von May-Illustrationen findet sich bei Hermesmeier/Schmatz 2004 [30-128, Abb. 9-107]. Dem *Maler* Bergen attestiert G.J. Wolf bereits 1910, er sei »unzweifelhaft ein ausgezeichneter Techniker«, der es »rein malerisch gewiß noch sehr weit bringen wird«. So zeigt denn der spätere Marinemaler eine hohe Könnerschaft, die er in den Dienst eines nationalistischen, später nationalsozialistischen Engagements stellt, sodass ihn Hitler 1944 in die Liste der wichtigsten Kunstmaler (sog. ›Gottbegnadete‹) aufnehmen lässt, was nicht hindert, dass er auch nach 1945 noch größere Aufträge (Marineschule Mürwig) erhält. Der Landschaftsmaler B. hält sich nicht auf der Höhe des Marinemalers und Illustrators.

Zu 1.-23. Karl Mays *Illustrierte Reiseerzählungen*. Freiburg: Fehsenfeld 1907-1912 · Von B. stammen auch die Vignetten auf den Vorderdeckeln der einzelnen Bände, möglicherweise auch bei jenen Bänden, die von anderen Künstlern illustriert wurden [Hinweis W. Hermesmeier].

zu 19.-22. *Im Reiche des silbernen Löwen* / K. May. Lies: Teil 1.-4.

24. *In tausend Gefahren*. Eine Geschichte aus Ostasien / B. Garlepp. Stuttgart: Levy & Müller 1901; [3]1913 (1 Tafel; weitere Tafeln stammmen von F. Bergen und O. Meyer-Wegner) [3 Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:

Die Kunst [19]1908/09 (558 [›Heidelandschaft‹])

Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (so 1918).

Bergen, Fritz (siehe Band I, 426)

1.11.1857 Dessau – 9.1.1941 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1992 aufgelassen[1]). Maler, Illustrator. Sohn des Dessauer Regisseurs Ludwig B. und der Wilhelmine, geb. Greve. Heimatgemeinde ist Altona. Stud. Akademie 1877 Leipzig (Nieper), 1879-81 München (Gabl; Löfftz). 1882 Aufenthalt in Dachau. 30.8.1883 München Heirat mit der Posthalterstochter Magdalena Raab (Inning 28.7.1860 – 3.5.1917 München), mit der er die Söhne Claus (siehe dort), Karl (1888–1894), Friedrich Johann (= Hans) (*1890; Oberleutnant) und Otto (1896 München – gef. 1917 als Flugzeugführer bei Heudicourt) hat. 1884/85 tätig in Stuttgart, wo er für den Verlag Franckh arbeitet; seitdem in München, wo er 1913 das Bürger- und Heimatrecht erwirbt. Ist zunächst (so 1898) Mitglied der Münchener Secession, aus der er zwischen 1903 und 1905 austritt; danach gehört er der Münchener Künstler-Genossenschaft, außerdem der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ an. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren; später Begründer des Süddeutschen Illustratorenbundes (dessen Erster Vorsitzender, dann Ehrenmitglied). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figürliche Illustration, Aquarelle, Tagesgeschichte.[2] [AKL · ThB · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · † laut Anzeige des Sohnes MNN 1941, Nr. 12, 24 vom 12.1. · JBK 1903 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 104 · Mitgliederlisten der Münchener Secession in den jährlichen Ausstellungskatalogen · Jansa 1912 · Reitmeier I: 167-169 (Nr. 319-325); III: 142 (Nr. 531); IV: 111 (Nr. 312) · Bruckmann · LexRAL Teil 3 (1988), mit Bibliographie der von B. ill. Bücher (H.Ries) · [1]Scheibmayr 1997, 387 · Osterwalder II (ausführlich) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 129-132 + Abb. 108-110 · Lorenz 2019 · ein *Selbstbildnis* B.s bei Hormann/Klien 2002, 10 (siehe Literaturangaben bei Claus Bergen); ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1112]

Bergen ist ausgesprochener Massenillustrator erzählerischer Stoffe vor allem der Jugendliteratur und darin von stets gleichbleibender durchschnittlicher Qualität. Es ist ein trockener Realismus, den er ohne Schwankungen pflegt. Wo er nur kann, setzt er auf Bewegung seiner Figuren, selbst wenn ihm diese mitunter etwas ungelenk geraten. Auch das Physiognomische ist nicht seine Stärke, zudem wiederholen sich seine Typen allenthalben. Wenn nicht der Text Sensationelles erheischt, was dann etwas aufgesetzt und chargierend vorgeführt wird, liefert B. sachliche Be-

obachtung. Im Umgang mit Licht ist er versiert, sein Kolorit ist gepflegt, seine Palette weist interessante gebrochene Töne auf (siehe etwa 158. oder 173.), doch erfolgt die Wiedergabe seiner Illustrationen gewöhlich einfarbig. Die vor 1900 vorherrschende Holzstichreproduktion verleiht gerade B.s Bildern einen tragenden Charakter, der die bloße Federzeichnung festigt und die Artikulierung der Licht- und Schattenverhältnisse präzisiert. Zwar fehlt es B. gänzlich an Witz, aber er arbeitet genau, ohne zu pingeln, versteht es, Atmosphäre zu gestalten, Schauplätze zuverlässig hinzustellen und die Bildräume glaubwürdig zu entfalten. In der Sorgfalt und Ausführlichkeit seiner Schilderungen ist er ein nicht zu verachtender Chronist der Lebensverhältnisse seiner Zeit. Da die Stoffe alltäglicher sind als etwa die Vorwürfe der Staffeleimalerei, bilden seine Arbeiten für zahlreiche Details des Lebens des Groß-, mehr noch des Kleinbürgertums einen kulturhistorisch aussagekräftigen Spiegel, um so mehr, als ihm durch die Erzählungsinhalte auch ein psychisches Moment zuwächst, das diesen Rahmen nicht sprengt. Weder die Photographie noch spätere Filme wiegen diesen Beitrag auf. Bergen ist der redliche Illustrator, den seine Kunst zeit seines Lebens ernährt hat.

zu 163. *Lustige Schwänke von Münchhausen und Eulenspiegel*. Stuttgart: Loewe 1910 (das Bildmaterial von B. stammt vermutlich aus Nr. 88 [nicht 87])

1885:

192. *Der alte Lehnstuhl* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (54 Ill.)
193. *Eine Viertelstunde Vater* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (25 Ill.)
194. *Im Damencoupé* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (27 Ill.)
195. *Krieg und Frieden* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (176 Bilder; zusammen mit R. Haug) [vgl. Verlagsanzeige mit Abb.proben ›Fliegende Blätter‹ 82 1885, Beiblatt 25[2]]

1886-1890:

196. *Der letzte Bombardier* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1886 (500 Ill., zusammen mit R. Haug) [vgl. das Inserat mit Abb.proben in ›Fliegende Blätter‹ 84 1886, Beiblatt 8[1] vom 21.2.1886]
197. *Aus schwäbischen Gauen* / R. Weitbrecht, P. Lang. Stuttgart: Süddeutsche Verlagsanstalt 1887 (20 Ill.; zusammen mit W. Eissel) [Oswald 1897, 2472]
198. *Vielliebchen* / C. Molotka. Stuttgart: Krabbe 1887 (4 Lichtdrucke)
199. *Der Augenblick des Glücks* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1888 (192 Illustrationen)
200. *Mädchenleben*. Ein Tagebuch / C. Cron. Stuttgart: Schmidt & Spring 6 1890 (Frontispiz; datiert 1890) [Aut. H.G.Schmidt]

1891-1895:

201. *Bilder und Geschichten aus Schwaben* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1891/92 (Gesammelte Werke, 1.-2; Textholzstiche) [Reinhardt 242.235]
202. *Die Ansiedler in Kamerun* und die Schätze des Schiffes ›Waldemar‹ / K. Zastrow. Wesel: Düms 1892 (5 Farbendruckbilder; zusammen mit C. Offterdinger) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
203. *Licht und Schatten aus dem Leben junger Mädchen* / C. Cron. Stuttgart: Schmidt & Spring 3 1892 (Frontispiz; dat. 1891) [Aut. H.G.Schmidt]
204. *Aus dem Frauenleben* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1893 (Gesammelte Werke, 3.-4)
205. *Die Heimat der Frau* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1893 (Gesammelte Werke, 6)
206. *Gelöste und ungelöste Lebensrätsel* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1893 (Gesammelte Werke, 5)
207. *Namenlose Geschichten* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1891 (300 Ill.)
208. *Orangen und Datteln* / K. May. Freiburg: Fehsenfeld 1893 (Deckelill.) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 129]
209. *Auguste. – Beim Lampenlicht*. Erzählungen / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1894 (Gesammelte Werke, 9)
210. *Die Spuren eines Romans* / J.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1894 (insgesamt 90 Illustrationen; zusammen mit anderen)
211. *Perlen aus dem Sande*. Erzählungen / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1894 (Gesammelte Werke, 10)
212. *Im Tageslicht*. Bilder aus der Wirklichkeit / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1894 (Gesammelte Werke, 7)
213. *Zur Dämmerstunde*. Erzählungen / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1894 (Gesammelte Werke, 8)
214. *Um hohen Preis* / E. Werner (d.i.Elisabeth Bürstenbinder). Leipzig: Keil 1895 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe, 7)

1896-1899:

215. *Geschichten aus dem Volke* / O. von Schaching. Regensburg: Manz 1896 [Rezension ›Das Bayerland‹ 8 1897 (Beiblatt 20/21 mit Abbildungen) / GV]
216. *Sankt Michael* / E. Werner (d.i.Elisabeth Bürstenbinder). Leipzig: Keil 1896 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe, 9)
217. *Erzählungen* / W. Heimburg [d.i. Bertha Behrens]. Leipzig: Keil 1897 (Ill. Romane und Novellen, Neue Folge, 3; zusammen mit anderen)
218. *Pariser Mysterien* / E. Sue. Bd. 1.-6. Stuttgart: Franckh 1897 (125 Illustrationen)

219. *Waldesrauschen* / O.v. Schaching. Regensburg: Manz 1897 [Rezension ›Das Bayerland‹ [9]1898 (Beibl. 11 mit Abb.) / GV)]
220. *Auf der Reise* u.a. Geschichten / G. de Maupassant. Übs.: Max Pannwitz. Stuttgart: Franckh [4]1898; [6]1903 (Sammlung Franckh, 3; bei Kayser widersprüchliche Auflagenzählung)
221. *Der ewige Jude* / E. Sue. Bd. 1.-6. Stuttgart: Franckh 1898 (125 Illustrationen)
222. *Einer von Hunderten. – Hochzeit auf Capri* / P. Heyse. Stuttgart: Franckh [4]1896; [6]1899 (Sammlung Franckh, 4; eine Ausgabe in Esperanto erschien 1907; bei Kayser widersprüchliche Auflagenzählung)
223. *Liebes- und andere Geschichten* / E. Zola. Übs.: M. Pannwitz. Stuttgart: Franckh 1898; [2]1898 (Sammlung Franckh, 9/10; zusammen mit A.C. Baworowsky und Ch. Perl)
224. *Das bunte Buch*. Neue hundertfünfzig moralische Erzählungen / F. Hoffmann. Stuttgart: Barth [16]1899 [Aut. / GV 63.71 li.]

1900-1902:

225. *Aus Indiens Glut* / R. Kipling. Stuttgart: Franckh 1900; [5]1902 (Sammlung Franckh, 16)
226. *Der Buren Freiheitskampf* / E.v. Barfuss. Stuttgart: Süddeutsches Verlagsinstitut 1900 (Farbendrucke) [Aut. / Geisenheyner 28.24]
227. *Der Sturm auf die Mühle* und andere Novellen / E. Zola. Stuttgart: Franckh [4]1901 (Sammlung Franckh, 13/14)
228. *Die Kreutzer-Sonate* / L. Graf Tolstoj. Stuttgart: Franckh 1901
229. *Einquartierung* und andere Humoresken / Frhr. von Schlicht. Stuttgart: Franckh 1901; [3]1903 (Sammlung Franckh, 20)
230. *Heißes Blut* / G. d'Annunzio. Stuttgart: Franckh 1901; [2]1902 (Sammlung Franckh, 22)
231. *In tausend Gefahren*. Eine Geschichte aus Ostasien / B. Garlepp. Stuttgart: Levy & Müller 1901; [3]1913 (3 Tafeln; weitere stammen von C. Bergen und O. Meyer-Wegner) [[3]Aut. H.G.Schmidt]
232. *Monte Carlo* und andere Novellen / G. de Maupassant. Stuttgart: Franckh 1901; [4]1901; [8]1903 (Sammlung Franckh, 19)
233. *Contessa Galatea* und andere Novellen / G. d'Annunzio. Stuttgart: Franckh 1902; [2]1903; [3]1904 (Sammlung Franckh, 14)
234. *Die Transvaaler im Krieg mit England*. Kriegserinnerungen B. Viljoen. München: Lehmann 1902 (Im Kampf um Süd-Afrika, 2; zusammen mit A. Hoffmann)
235. *Lebenserinnerungen* des Präsidenten Paul Krüger. Von ihm selbst erzählt, nach Aufzeichnungen von H.C. Bredell-v. Piet. Grobler. Hg.: A. Schowalter. München: Lehmann 1902 (Im Kampf um Süd-Afrika, 1; Ill.) [Aut.]
236. *Mit den Burenkommandos im Felde* / J.D. Kestell. München: Lehmann 1902 (Im Kampf um Süd-Afrika, 3,2; zusammen mit A. Hoffmann)
237. *Novellen* / J.B. Diel. Freiburg: Herder [5-6]1902; [7-8]1910 (Zeichnungen)

1903-1905:

238. *Akte* / A. Dumas (père). Stuttgart: Franckh 1903; [5]1906; [6]1907; [17]1910; [18]1911; [21]1913
239. *Potpourri* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1903 (Ill. Romane und Novellen, Serie 3, 9; zusammen mit C. Münch)
240. *Wolken und Sonnenschein* / J. Spillmann. Bd. 1.-2. Freiburg: Herder [6]1903; [7]1909 (frühere Auflagen waren noch nicht illustriert)
241. *Die Herzogin von Nona* / M. Hewlet. Stuttgart: Franckh 1904; [3]1905 (Sammlung Franckh, 31)
242. *Los von Rom* / A. Ohorn. Stuttgart: Weber [4]1905
243. *Alte Liebe* u.a. Stuttgart: Union 1905-06 (Ill. Romane und Novellen, Neue Folge 3, 5)

1906-1908:

244. *Der Graf von Monte Christo* / A. Dumas (père). Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-6. in 2 Teilen. Stuttgart: Franckh 1906
245. *Feriengeschichten*. Zwanzig Erzählungen für Knaben und Mädchen / E. Halden [d.i. A. Breitzmann]. Stuttgart: Levy & Müller 1906 (8 doppelfarbige Vollbilder) [Aut. H.G. Schmidt]
246. *Kreuz und quer durch Steppe und Meer.* Drei Erzählungen für die Jugend / O. Promber. Stuttgart: Loewe 1906 (12 Farbendruckbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
247. *Siegfrieds Rheinfahrt*. Neue Glossen aus dem Geschäftsleben / M. Loeb. Stuttgart: Franckh 1906; [2]1906; [3]1907 (Sammlung Franckh, 36)
248. *Haus Montague* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, 4)
249. *Juan Fernandez, der Seefahrer.* Eine geschichtliche Erzählung für die Jugend / A. Daiber. Stuttgart: Weise 1907 (4 farbige, 10 Tondruckbilder) [Aut. / GV 27.45]
250. *Kinder der Geschiedenen* / H. Schobert. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane. Serie 2, 4)
251. *Siegfrieds Rheinfahrt*. Neue Glossen aus dem Geschäftsleben / M. Loeb. Stuttgart: Franckh 1906; [2]1906; [3]1907 (Sammlung Franckh, 36)
252. *Denn wir sind jung* / H. Schobert. Leipzig: List 1908 (Ill. Romane. Serie 2, 9)
253. *Der Sternensohn* / A. Thoma. Bielefeld: Anstalt Bethel, 2. Taus. 1908 (5 Tondruck-Abb., Titelzeichnung)
254. *Die von Rotsattel* / C. Gerhard. Leipzig: Gräbner 1908 (4 Vollbilder, 8 Textill.)

255. *Jedem das Seine* / N.v. Eschstruth. 2 Bde. Leipzig: List 1908 (Ill. Romane und Novellen, Serie 5, 5/6); 2 Teile in einem Bd. 1913
256. *Eine unverstandene Frau* (Im Strom der Zeit) / M. Bernhard. Leipzig: List 1908/09 (Ill. Romane, 2)

1909-1910:

257. *Der Flüchtling* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1909 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, Serie 2, 3)
258. *Gesühnte Schuld*. Für die weibliche Jugend erzählt / H. Dalmer. Berlin: Jugendhort 1909 (5 farb. Bilder; zusammen mit E. Brüning, der 6 schwarze Bilder beisteuert) [Klotz I 0727/2]
259. *Vergib und vergiß* / E. Lingen. Köln: Bachem [11]1909 (12 Bilder)
260. *Versiegelte Lippen* / A.J. Cüppers. Köln: Bachem 1909 (Aus allen Zeiten und Ländern, 1; 4 Bilder)
261. *Der letzte Richter* / A. Schott. Köln: Bachem 1910 (Aus allen Zeiten und Ländern, 8; 4 Bilder)

1911-1914:

262. *Das Mormonenmädchen* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1911 [Schegk 1988 (Möllhausen)]
263. *Die Nachbarskinder. – Der kluge Bruno* / O. Wildermuth. Reutlingen: Bardtenschlager 1911 [Aut. W. Neubert, Thalheim] · Vermutlich sind neben diesem Titel noch weitere Erzählungen von O. Wildermuth im gleichen Jahr und Verlag mit Ill. von B. erschienen.
264. *Die Trader* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1911 [Schegk 1988 (Möllhausen)]
265. *Aus eiserner Zeit* / E. Frank. Köln: Bachem 1912 (Aus allen Zeiten und Ländern, 14; 4 Vollbilder)
266. *Der Stern des Glücks* / N.v. Eschstruth. Zwei Teile in 1 Bd. Leipzig: List 1913
267. *Die Regimentstante* / N.v. Eschstruth. Zwei Teile in 1 Bd. Leipzig: List 1913

Beiträge:

l. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]
m. *Wildbad* / J. Hartmann. Stuttgart: Bonz 1886 (27 Ill.)
n. *Humoristische Schriften und Erzählungen* / F.W. Hackländer. Bd.1.-2. Stuttgart: Krabbe 1886-87 (insgesamt 473 Ill.; vgl. die Einzelausgaben 43 a-d, 44 a)
o. *Das Kasernenblümchen* / C. Hecker. Stuttgart: Krabbe 1888; Neuausgabe 1899
p. *Die Spuren eines Romans* / J.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1894 (insgesamt 90 Ill.)
q. *Das Leben im deutschen Kaiserhause* / A.O. Klaussmann. Minden: Köhler 1896
r. *Beste Romane* / G. Ohnet. Bd. 1.-6. Stuttgart: Engelhorn 1900-01
s. *Der Krieg von 1870/71. – Der Zusammenbruch* / E. Zola. Stuttgart: DVA 1900-01; Neu-Ausgabe 1908
t. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 104; aus 234.) [Aut.]
u. *Das Liebesleben der Pflanzen* / R.H. Francé. Bd. 1.-2. Stuttgart: Franckh 1906; [4]1906; [5]1907; [15]1909
v. *Bewohnte Welten* / M.W. Meyer. Leipzig: Thomas 1909; 20. Taus. 1910
w. *Ein Jahr im bunten Rock* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910
x. *Seemannslatein* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (Marine-Humoresken, 4)
y. *Volldampf voraus!* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (auch als: Marine-Humoresken, 8, sowie als: Militär- und Marinehumoresken, 2)
z. *Wir von der Kavallerie!* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (auch als: Militär- und Marinehumoresken, 1)
aa. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 2. (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 1). Stuttgart: Franckh 1911 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Postkarten:

A. *König Otto und König Ludwig II. im Jünglingsalter.* München: Zieher 1902 [Kugler 1988, 115 + Beilage Farbabb. 19]
B. *König Ludwig II. als oberster Ordensstifter* [...]. München: Zieher 1902 [Kugler 1988, 115]
C. *König Ludwig II. von Bayern* [zu Roß vor Schloss Neuschwanstein]. München: Zieher 1902 [Kugler 1988, 115]
D. *Königin Therese im Krönungsornat*. München: Zieher 1903 [Kugler 1988, 115 + Beilage Farbabb. 20]

Periodica:

Das Bayerland [16]1904/05 (Beibl. 17 + 18 [aus 113.])
Die Gartenlaube so 1891–1893 [Oswald]
Kinderlust [17]1911 (Farbtafel)
Marien-Kalender (Einsiedeln: Benziger) 1897 (3 Holzstiche zu *Ein amerikanisches Doppelduell* von K. May) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 129]
Neuer Deutscher Jugendfreund [69]1914 [Aut. H.G.Schmidt] · Vgl. die weiteren Jahrgänge in Bd. I.

Bergen, Klaus siehe Bergen, Claus

Berger, Arthur (siehe Band I, 431)
8.9.1873 Breslau – † unbekannt. Zeichner, Illustrator, Kunstgewerbler (Schmuck). Tätig in Dresden, ab 1904 in Friedrichshagen bei Berlin,

später in Berlin, zuletzt in Bremen. [– ; Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1921 (Berlin); 1930 (Bremen)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Mitarbeiter der Wiener Werkstätte (siehe unter Fritzi Berger).

Berger, Edmund
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Thüringer Erzählungen* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1894 (Gesammelte Romane und Novellen, 10)

Berger, Ernst
3.1.1857 Wien – 30.4. (4.5.?) 1919 München (als Geisel der Räterepublik erschossen). Österreichischer Maler jüdischer Abkunft; auch Fachschriftsteller (Maltechnik). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1874-81 Wien (Eisenmenger; ab 1879 Makart), ab April 1882 München (Löfftz). Tätig in München. Unterrichtet hier von 1908 bis zum Tod an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Maltechnik. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft sowie des Vereins für Originalradierung (Schriftführer). [AKL · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4115 · JBK 1903 · Bruckmann · Deseyve 2005, 197 · Busse 06127] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen sächsischen Maler und Bildhauer (1882–1926).
1. *Allerlei Sport*. Bilder nach Pastellgemälden. Verse von F. Carmen. München: Hanfstaengl 1904 (Paneelalbum mit 12 photogr. Bildern) [Heß 1993, 243]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 45)

Berger, Fritzi (verh. Hohenberg)
1894 – 1968. Österreichische Zeichnerin, Modekünstlerin; Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte. Schwester von Arthur B. (27.5.1892 Wien – 11.1.1981 Moskau [Schweiger 1982, 259; Denscher 2022, 150]; ebenfalls Mitarbeiter der Wiener Werkstätte) sowie von Hilde Berger-Lampl, mit der sie in Wien einen Modesalon führt. [AKL (online) · Schweiger 1982, 259] · Nicht zu verwechseln mit dem österreichischen Illustrator Fritz B. (1916–2002).
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 4 Karten: Nr. 764, 787-789 (1912) [Schm 2010; so auch Hansen 1982]

Berger, Ida (später verh. **Bárány-Berger**)
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. 1898–1906 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalek). Mitglied im Radierklub dieser Schule. Arbeitet 1912/13 als absolvierte Schülerin selbständig in ihrem Atelier. 1909 Heirat mit dem Mediziner (Otologe; Nobelpreisträger) Robert Bárány (1876 Wien – 1936 Uppsala). [– ; Jahresberichte KFM · wikipedia (unter Robert Bárány)]
Beiträge:
a. *Radierklub Wiener Künstlerinnen* (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]:
[3]*1905* (Radierung *Alte Fassade*) [Die Graphischen Künste, [30]1907, Mitt., 53 li.]
[5]*1907*

Berger, Johannes
30.10.1866 Berlin – † unbekannt (1938 in Berlin nach Isenburg/Harz abgemeldet). Graphiker (Radierung), Exlibris-Künstler. Stud. Breslau Kunstschule, Dresden Akademie sowie 1890-93 Berlin Akademie (Hans Meyer). Tätig in Berlin-Steglitz. [AKL (D.Trier) · ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1925 · Busse 06145]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1893 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Berger, Julius [Julius Victor]
20.7.1850 Neutitschein [Nový Jičín]/Mähren – 17.11.1902 Wien. Mährischer Maler, Zeichner. Sohn des Ignác Johann B. (1822–1901). Stud. 1864-68 Wien Akademie (Engerth; Makart). 1874-77 in Italien. Unterrichtet Wien 1881-87 an der Kunstgewerbeschule, ab 1887 Akademie (Prof.). [AKL · ThB (W.Schram) · Busse 06148]
Anlässlich der Ausstellung seiner Arbeiten 1909 in der Münchner Galerie Heinemann nennt F. Wolter den Maler »einen der interessantesten und genialsten, leider vergessenen und verschollenen Künstler [...], dessen Studien aus Wohnräumen und Ateliers, von Landhäusern, Akten, Bildnissen von ungemein feinem Schmelz der Farbe und Duft der Technik sind, wie wir dies etwa bei den besten Franzosen oder Holländern kaum wiederfinden« [CK [5]1908/09, 272 re.].
Beiträge:
a. *Huldigungs-Festzug der Stadt Wien* zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth am 27. April 1879. Text: O. Berggruen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (= Kleine Ausgabe: 50 Heliogravüren nach Orig.Cartons; Ausgabe auf Kupferdruckpapier; auch Vorzugsausgabe auf geschöpftem Papier; hierzu Mappen) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1882, Mitt. Sp. 27]
b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 49) [Aut.]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]
Die Jugend (Nr. 7; Strichätzung [A&G])
Die Tageszeiten (Nr. 24/25; Chemigraphie [J.A. Pecht])
II. *Die Pflanze in Kunst und Gewerbe* / M. Gerlach (Hg.). 2 Abteilungen. Wien: Gerlach & Schenk 1886-89 (200 Tafeln, zusammen mit anderen)
Periodica:
Die Graphischen Künste [3]1881 (11 * [Initial ›I‹ (Putto), dat. '79; Heliogravüre nach Radierung]; unter ›Victor Berger‹)

Berger, Victor siehe Berger, Julius Victor

Bergh, Lisbeth [Elisabeth Mathea] (siehe Band I, 431)
19.6.1861 Nes i Romerike/Norwegen – 1.1.1927 (Ort ungenannt). Norwegische Malerin. Stud. 1885-88 Christiania [Oslo] bei Werenskiold, Petersen, Heyerdahl, Krohg; 1889/90 Paris bei Puvis de Chavannes. [AKL · NKL]
zu 1. *Sidsel Langröckchen* / H. Aanrud. Leipzig: Merseburger 1907 (= 1.-2. Taus.) (Einband- [nicht Titel-] Zeichnung) [Aut. H.G. Schmidt]
3. *Auf blumiger Aue*. Ein Bilderbuch mit Versen / R. Hertwig. Ohne Ort und Verlag [Fürth: Löwensohn?] o.J. [um 1900] [Aut. H.G.Schmidt]

Bergh, Richard [Sven Richard]
28.12.1858 Stockholm – 29.1.1919 Saltsjö-Storängen/Schweden. Schwedischer Maler; auch Kunstschriftsteller. Sohn des Malers Edvard B. (1828–1880) und der Malerin Amanda B. (1825–1888). 1890 in 2. Ehe Heirat mit Gerda Ingeborg Winkrans, mit der er die Tochter Kerstin B.-Bergman (1891–1949), Malerin, hat. Stud. Stockholm 1868-76 Beskowska-Schule, 1877-81 Akademie sowie 1877 bei E. Perséus, ab 1881 Paris Académie Colarossi sowie im Atelier von J.P. Laurens. Tätig in Paris, ab den 1890er Jahren überwiegend wieder in Stockholm, wo er 1890-93 und 1895-97 auch privat unterrichtet, 1905-08 Lehrer an der Schule der schwedischen Künstlervereinigung ist. 1915 Direktor des Nationalmuseums Stockholm. 1917 Dr.phil.h.c. [AKL · ThB (G.Nordensvan) · Vollmer Nachtr. · Kindler (L.Østby) · Busse 06191]
Beiträge:
a. *Julklapp*. Illustrierte deutsche Weihnachtsgabe 1912. Leipzig: Bonnier (Düsseldorf: Bagel) 1912 [Aut. H.G.Schmidt / GV / Alle Jahre wieder - Weihnachten bei Arm und Reich. Kat. Rheydt 1993, Nr. II-45]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Zwei Menschen* (Farbige Kunstblätter, 3458)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (561 [›Nordischer Sommerabend‹]) · [5]1901/02 (188 [›Am Herd‹]) · [15]1906/07 (424 [›Bildnis‹], 440 [›Der Vorstand des Künstlerbundes‹])
The Studio [12]1897/98 (39 [›My Wife‹]) · [18]1899/1900 (142 [›Mrs. F.‹]) · [31]1904 (107 [›Committee of the League of Artists‹ (mit Namensschlüssel)]) · [59]1913 (235 [›Karl Warburg‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 274 [›Am Herd‹]) · [109]1910/11 (II: 763 [›Der Vorstand des Schwedischen Künstlerbundes‹], 764 [›Tochter Ellen‹])

Bergmann, Julius [Julius Hugo] (siehe Band I, 431)
28.2.1861 Nordhausen/Thüringen – 15.1.1940 Karlsruhe. Maler (Tiere, Landschaft). Aufgewachsen in Frankfurt a.M. Stud. hier 1879-83 Städel (Hasselhorst; Steinle), 1883-88 Karlsruhe Akademie (Baisch; Schönleber, mit dem er sich befreundet). Winter 1888/89 in München. In Karlsruhe tätig bis 1897. Unterrichtet Akademie 1897-1903 Düsseldorf, 1905-13 Karlsruhe (Prof.); daneben ansässig in Ruprechtsau-Straßburg,* 1911-18 Aufenthalte in Wolfisheim/Elsass. [AKL · ThB (J.A.Beringer) · Vollmer Nachtr. · *Kat. Secession München 1906, 46 · P. Clemen in: J.B. Gedächtnis-Ausstellung. Karlsruhe: Badischer Kunstverein 1941]

Über Bergmann urteilt E. Vischer 1910: »Seine Arbeiten verkörpern eine glückliche Verbindung von Tierstück und Landschaft, die von einem feinfühligen Empfinden ebenso für Linie als für Farbe getragen wird« [CK [6]1909/10, Beil. 19 re.].
1. *Frau Aja*, Goethes Mutter in ihren Briefen und in den Erzählungen der Bettina Brentano. Hg.: Käte Tischendorf. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1914 (= 1.-30. Taus.) (Die Bücher der Rose, 22 [irrige Zählung 20]; Zeichnungen) [Aut./GV]
Beiträge:
a. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 83 FAt ›Seerosen‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[3.] *An der Tränke* (Meister der Farbe, 3304)
[4.] *Abend am Tümpel*. Frankfurt a.O.: Trowitzsch 1909 (nach dem Gemälde der Kunsthalle Karlsruhe) [DKD [25]1909/10, Heft 6, Ins.-Beilage]
Periodica:
Die Rheinlande [1]1900/01 II: Heft 9: Beilage (Auto-Lithographie)
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (152 f. [Gemälde]) · [31]1912/13 (127 [›Mann mit Kuh‹])

Die Kunst [7]1902/03 (109 [›Fischzug bei hohem Wasser‹], 551 [›Schilfernte‹]) · [13]1905/06 (562 [›Flucht vor dem Unwetter‹]) · [17]1907/08 (87 [›Beim Tümpel‹]) · [19]1908/09 (557 [›Abend am Waldbach‹]) · [21]1909/10 (bei 505 FAt [›Kühe im Schilf‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (14 [›Am Teich‹])
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (233 [Ungarische Landschaft])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 253) · [14]1899/1900 (I: bei 688) · [25]1910/11 (II: bei 224) · [26]1911/12 (I: bei 376 FAt) · [29]1914/15 (I: bei 16 FAt)

Bergmann, Paula [Bergmann-Seeberg]
Lebensdaten unbekannt. Wohl österreichische Zeichnerin. Tätig in Seeberg/Attersee. [–]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (238, 283, 411 [jeweils bemerkenswerter farbiger Buchschmuck im Stil der Münchner Debschitz-Schule, die B. besucht haben könnte])

Bergmeister, Hermann
7.7.1869 Bregenz – 20.10.1938 Graz. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1886-91 Wien Akademie (Berger; Eisenmenger), hierauf in München (nicht Akademie). Tätig in Graz, später als Zeichenlehrer in Salzburg (Prof.). [AKL · ThB (Auskunft des Künstlers) · JBK 1903 (Graz) · Lorenz 2019 · Busse 06220]
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 340; II: 522)

Bergmüller, Carl Wilhelm (siehe Band I, 432)
26.10.1864 Pappenheim/Bayern – 4.11.1928 Leipzig. Maler, Graphiker, Illustrator, Plakat- und Exlibriskünstler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Nov. 1891 München Akademie (Raupp; Defregger; Lindenschmit). Danach tätig in Leipzig. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 915 · Dressler 1913; 1921; 1930 (!)]
4. *Berliner Künstler-Silhouetten* / J. Norden. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (Umschlagzeichnung) [ZfB [6]1902/03 I, 214]

Bergold, Curt (siehe Band I, 432)
25.5.1876 Dresden – 31.3.1953 Wilschdorf bei Dresden. Porzellanmaler, Illustrator. Stud. 1896 Dresden Kunstgewerbeschule. Tätig in Dresden. [AKL]

Bergslien, Knud [Knud Larsen]
15.5.1827 Voss/Bergen – 27.11.1908 Christiania [Oslo]. Norwegischer Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Landwirts. Bruder des Bildhauers Brynjulf B. (1830–1898); Onkel des Malers Nils B. (1853–1928). Stud. um 1847 Bergen bei H. Reusch, ab 1849-52 Antwerpen Akademie (Dyckmans), dazwischen 1850/51 Paris bei Ch. Gleyre. Unterrichtet 1852-54 Bergen Zeichenschule. 1855-69 tätig in Düsseldorf (hier 1859-67 Mitglied im Künstlerverein ›Malkasten‹), seitdem in Christiania, wo er 1870 die Eckersbergsche Malschule übernimmt und bis um 1900 als Malschule Bergslien leitet (u.a. Lehrer von G. Munthe und E. Munch). [AKL · ThB (C.W. Schnitler) · NKL · Paffrath · Busse 06230]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 388)

Bergström, Sigge
20.8.1880 Filipstad – 11.1.1975 Bromma bei Stockholm. Schwedischer Maler (Bildnis, Landschaft), Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Stud. 1903 Göteborg Malschule Valand; 1904/05 Paris Académie Colarossi, Radieren bei F. Desmoulin. Tätig in Stockholm. Aufenthalte 1906/07 in Italien, 1914 in Deutschland, 1928 in Paris. [AKL (W.Steinmetz) · ThB (G.Nordensvan) · Vollmer · wikipedia (hiernach †)]
Bergström war der »Pionier des modernen expressiven schwedischen Holzschnitts« [Steinmetz]. Er hat u.a. ›Amala‹ von W.F. Palmblad (1911) illustriert.
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (433 [›Winter‹])

Beringer, Max (siehe Band I, 432)
18.5.1886 Mindelheim – 24.6.1961 Memmingen. Sohn eines Goldschmieds. Stud. München 1904-07 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner, ab 1907 Akademie (Jank). Bis 1942 tätig in München-Pasing, danach in Mindelheim. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3379 · Bruckmann II · Schmalhofer 317]
Als Beringer 1912 in der Münchner Secession ausstellt, lobt O. Gehrig seine »scharf aufgefaßte(n) und keck ins Bild gesetzte(n) [1913 nennt er sie »saftig heruntergemalten«] Herrenporträts«. Von der Secessionsausstellung 1913 heißt es: »Eine wahre Freude erlebt man an dem couragierten Auftreten Max Beringers, eines ebenso kraftvollen wie tüchtigen jungen Münchners. Ein Beispiel für gute Schulung zugleich« [CK [9]1912/13, 25 und 261].
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (bei 337 FAt [›Schwäbische Bauern‹])
Jugend [19]1914 (I: 31 [Titel Nr. 2])

Berkeley, Stanley
14.5.1855 London – 24.4.1909 Surbiton Hill/Surrey. Englischer Maler, Illustrator, Stecher. 1881-89 tätig in London, 1890-1902 in Esher,

dann in Surbiton. Verheiratet mit der Malerin Edith B. [AKL · wikipedia · Busse 06254]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1895 (jeweils auch in zwei Teilbänden: 1a/1b, wobei B. nur in Teil 1a vertreten ist)

Berla, E.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Vom Leben und Lieben* / E. Erhard. Wien: Konegen 1912 (2 Bilder)

Berlage, Hendrik Petrus
21.2. [nicht 6.] 1856 Amsterdam – 12.8.1934 Den Haag. Führender niederländischer Architekt der Jahrhundertwende. Auch Zeichner. [AKL · ThB (irriges *-datum 21.6.) · Vollmer ·/· S. Polano: H.P.B. *Opera completa.* Mit Beiträgen von G. Fanelli, J. de Heer, V. van Rossem. Mailand: Electa 1987 ·/· Fanelli/Godoli · Busse 06269]

Dass Berlage zugleich phantastisch-visionären Vorstellungen nachhing, verrät der Entwurf eines Pantheons, das er sich »in der Mitte von Europa« vorstellte: ›Het Pantheon der Menschheid‹ (Rotterdam: Brusse [2]1919).
1. *Gedanken über Stil in der Baukunst* / H.P. Berlage. Leipzig: Zeitler 1905 (8 Architekturzeichnungen, Titelvignette) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1905 / GV]
2. *Das Beethovenhaus* / W. Hutschenruyter. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1911 (Abb. nach Entwürfen)

Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 6) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (86 [Schrift; aus I.])

Berlepsch-Valendas, Hans Eduard von
31.12.1849 Sankt Gallen/Schweiz – 17.8.1921 Planegg bei München (beigesetzt in Zürich*). Schweizer Maler, Architekt, Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Sohn des Schriftstellers Hermann Alexander v. B.-V. (1813–1883). Seit 1860 in Zürich. Stud. hier 1868-71 Architektur TH (Semper), 1872 Frankfurt Städel (Sommer; Linnemann); daneben Malunterricht bei E. Klimsch; Malerei ab April 1875 bis 1879 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit jun.). Seitdem tätig in München. 1890 Heirat mit Elise Sachs, verwitwete Levyson aus Breslau († 9.3. 1924), mit der er die Kinder Hans (*1890), Peter (*1892), Angelina (*1894) und Wolfgang (*1897) hat. Ab 1895 Mitglied der Münchener Secession; ferner Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. Bezieht 1901 eine von ihm erbaute Villa in Maria Eich bei Planegg (vorgestellt in ›Kunst und Handwerk‹, [52]1901/02, 1-18), wo er auch Schüler in Architektur und angewandter Kunst unterrichtet. 1906, ’08 und ’09 Reisen nach England mit Kontakten zu Walter Crane und den führenden Kunstgewerblern. Sein Schüler Bernhard Pankok (siehe dort) wandte sich unter B.s Einfluss dem Kunstgewerbe zu.

[AKL · ThB (Pückler-Limpurg) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Familie in MNN 1921, Nr. 346, 11 vom 18.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3149 · A. Weese in: DKD [3]1898/99, 1-20 · Grautoff 1902, 77-80 · Reitmeier II: 113 (Nr. 316) · Bruckmann · Christina Melk-Haen: Zwischen Jugendstil und Historismus. H.E.v.B. und die Debatte der Kunstreform um 1900. Diss. Tübingen 1988 · dies. in: Hiesinger 1988, 37-41 (Lit.; photogr. *Bildnis*) · dies.: H.E.v.B. Wegbereiter des Jugendstils in München und Zürich. Egg: Fotorotar (in Komm.) 1993 (profund; S. 318f. chonologische Biographie) · Fanelli/Godoli · *Scheibmayr 1997, 399 · Ziffer 1997, 102f. · ein *Bildnis* B.s von F. Erler (1897) in DKD [1]1897/98, 95; ein gezeichnetes Bildnis (B. Pankok) bei Melk-Haen 1993, 134 · Busse 06275]

Berlepsch-Valendas zeigt bis 1893 im Münchener Glaspalast Gemälde, doch setzt er sich früh und als beinahe einziger der älteren Generation für die neue Stilkunst ein, für die er 1897 im Glaspalast eigene Räume erstreitet und wo er (wie auch in den Folgejahren) seine kunstgewerblichen Arbeiten zeigt. Als Organisator international verflochten, zählt er zu den maßgeblichen Kräften des Münchner Jugendstils, dessen Initiativen sich fruchtbar auswirken. Doch trotz aller Verdienste aufgrund dieses frühen und energischen Engagements, vermutlich aber wegen des Generationensprungs ist er, den der englische Architekt R. Unwin den William Morris Deutschlands nennt, kein wirklich originärer Gestalter des Jugendstils. Seine Stilformen wirken dem herkömmlichen Grundmuster oft wie aufgesetzt, seinen Entwürfen eignet meist etwas Additives, Geschachteltes, seiner Ornamentik etwas Sperriges, Schweres. Selbst bei den floralen Entwürfen gibt es immer wieder unorganische, gewaltsame Linienverläufe. So bleibt er fernab der Eleganz, die den Jugendstil im Grunde auszeichnet. Überzeugender ist er erst in seinen späteren Entwürfen (etwa ab 1905).
1. *Das Klavier und seine Meister* / O. Bie. München: Bruckmann [2]1901 (Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1905 / GV]
2. *Die Kaiserlich Deutsche Reichsdruckerei* auf der Weltausstellung zu St. Louis 1904. Berlin: Reichsdruckerei 1904 (Buchschmuck) [ZfB [8]1904/05 I, 129 / Kunst und Handwerk [54]1903/1904, 209 (jeweils Rezension) / Fanelli/Godoli mit Abb. S. 45]

3. *Bauernhaus und Arbeiterwohnung in England*. Eine Reisestudie / H. E. von Berlepsch-Valendas. Stuttgart: Engelhorn 1909 (Titelblatt, Einbandzeichnung) [Melk-Haen 1993, 219 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[2]1893 (Blatt 2: *Kirchhof in Ragusa*)
[4]1895 (Blatt 2: *Landschaft*)
[7]1898 (1 Radierung) [Kat. Glaspalast 1898, Nr. 1802]

b. *Die Pflanze in ihrer dekorativen Verwertung* / R. Graul (Hg.). Aus Anlaß der Ausstellung im Kunstgewerbemuseum zu Leipzig. Leipzig: J. J. Weber 1904 [Kunst und Handwerk [54]1903/04, 350 f.]

Vorlagenwerke:

I. *Decorative Anregungen*. Leipzig: Meissner & Buch 1899 (33 Farbendrucktafeln) [vgl. die Rezension von B. Grossmann in: Die Kunst [2]1899/1900, 86; von K. Masner in: Die Graphischen Künste [23]1900, Mitt., 18]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (1-34 [zum Aufsatz von E. Weese; darunter 18 f. [Gemälde], 20-23 [Pflanzenstudien], 29 [Bucheinbände für Nister]) · [6]1900 f. (422 [Stoffmuster])

Die Rheinlande [1]1900/01 I: Heft 1: 41 [Füllungsentwurf])

Die Kunst [2]1899/1900, 86 f. [aus I.] · [6]1901/02 (452 [Plafond]) · [8]1902/03 (391 [Studie: Fichtenzweig]) · [22]1909/10 (81-88 [Chromotypien: Entwurfszeichnungen Wohnhäuser])

Fliegende Blätter [86]1887 (49 [= Nr. 2168 vom 13.2.1887]) · [87]1887 (25) · [89]1888 (25) · [91]1889 (22 [= Nr. 2295 vom 21.7.1889])

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (42 [Zeichnungen von Beschlägen]) · [53]1902/03 (210-231 [Nachzeichnungen Architekturen, Inneneinrichtungen und Möbeln von W. Bradley, F. Lloyd Wright, E.G.W Dietrich])

Schweizer Heim-Kalender [8]1915 (Zürich: Bopp 1914)

Berlit, Rüdiger (siehe Band I, 432)
27.5.1883 Leipzig – 27.8.1939 ebd. Maler, Graphiker. Stud. ab ca. 1902 Leipzig Akademie sowie in München bei H. Knirr und J. Brockhoff (nicht an der Akademie). 1906 Aufenthalt in Dachau. 1913 Hinwendung zum Expressionismus. 11 Werke B.s wurden 1937 von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ beschlagnahmt. [AKL · Vollmer · Hanke 1989, 296 · R.B. und der Expressionismus in Leipzig (Ausst.kat). Leipzig: Museum der bildenden Künste 2010 · Schneider/Kleine 2016, 283 · Lorenz 2019 (*Bildnis*)

Beiträge:

a. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-Holzschnitten; von S. stammt das Blatt ›Universität‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]

Bermejo-Sobera, José
12.3.1879 Madrid – 1962 ebd. Spanischer Maler, Plakatkünstler. Stud. Madrid Akademie sowie bei J. Sorolla, ferner in Paris und Rom. Unterrichtet Zeichnen Madrid Kunstgewerbeschule. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer (jeweils ohne Daten) · Frick · Busse 06294]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (329 [›Damenbildnis‹])

Jugend [19]1914 (I: 355 [Titel Nr. 12])

Bernard, Alfred
Nicht zu ermitteln. Französischer Maler.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (24 [›Herbstlandschaft bei Tonnerre‹])

Bernard, Valère
10.2.1860 Marseille – 8.10.1936 ebd. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Lernte Radieren bei F. Rops. [AKL · Vollmer ·/· V.B. Mémoires. *Lettres* au Docteur René Veuve. Marseille 1978 ·/· V.B. Symboliste (Ausst.kat). Marseille: Musée des Beaux-Arts 1981 (unpaginiert; chronologische Biographie, kalendarisch bis 1913, dann summarisch) · J.-R. Soubiran: V.B. Marseille: Laffitte 1988 (Biographie ebenso) · Osterwalder II · Busse 06346]

Bernard ist ein symbolistischer Maler mit besonderem Hang zu Motiven der Schwarzen Romantik.

Periodica:

Jugend [1]1896 (I: 399)

Bernatzik, Helene
Nicht zu ermitteln. Textilkünstlerin.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (73 [Gestickter Panneau zu ›König Drosselbart‹])

Bernatzik, Wilhelm
18.5.1853 Mistelbach/Thaya, Niederösterreich – 25.11.1906 Hinterbrühl bei Wien. Österreichischer Maler, Graphiker. Nach Stud. der Rechte Wechsel zur Malerei. Stud. Akademie 1873-75 Wien (Lichtenfels), 1875-78 Düsseldorf, ab 1878 Paris bei L. Bonnat. Hier mit Unterbrechungen tätig bis 1897, seitdem in Wien. 1897 Mitglied der Secession (1903 deren Vorsitzender), die er 1905 mit der Klimt-Gruppe verlässt. [AKL · ThB (M.Bandler) · Nekrolog in: Die Kunst [15]1906/07, 200 re. · K. Hartmann in: CK [3]1906/1907, Beil. Nr. 9, v · A.S.Levetus in: The Studio [42]1907/08, 66-70 · Busse 06377]

Über Bernatzik urteilt K. Hartmann im Nekrolog: »Er blieb immer ein sentimentaler

Künstler und war ein begeisterter Anhänger der Freilichtmalerei« und nennt ihn »einen äußerst tüchtigen und sympathischen Maler« [CK [3]1906/1907, Beilage Nr. 6, vi r.o.].
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (17 [›Klosterwerkstätte‹], 19 [›Vision des Hl. Bernhard‹])
Die Kunst [9]1903/04 (420 [›Triptychon‹])
The Studio [42]1907/08 (67-72 [u.a. ›Der gelbe Saal‹ der Wiener Secessionsausstellung 1907])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 53; Sonderheft: 7 [Nebehay S. 209]) · [2]1899 (Heft 3: Beilage [= Serie 1; handschriftlich signierte Orig.Lithographie *Sommernacht*; nur in der Gründerausgabe]; Heft 7: 22 [At]) · [3]1900 (156 [At])

Berndl, Richard (siehe Band I, 432)
8.2.1875 München – 26.1.1955 ebd. Architekt, Zeichner. Stud. bis 1897 München TH (Gräßel; Thiersch), ferner bei H. Eggert in Berlin. Ab 1901 tätig in München. Unterrichtet hier 1905-1947 Kunstgewerbeschule (Architekturzeichnung, Bauschmuck und Mobiliar als Nachfolger von L. Romeis); seit 1914 anstelle von Richard Riemerschmid Direktor. 1905 Prof., 1920 ordentl. Prof. [AKL · ThB · Vollmer · † laut Anzeige SZ 1955, Nr. 23, 11 · Schmalhofer S. 289]
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (283-289, 293 [Architekturzeichnungen])
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (113 f. [Strichätzung ›Grabeswächter‹])

Berndt, Siegfried
19.4.1880 Görlitz – 30.6.1946 Dresden. Maler (Landschaft), Zeichner. Stud. 1889-1901 Dresden Akademie, ab 1902 bei Bracht als dessen Mitarbeiter. Dazwischen Universität Leipzig. Tätig in Dresden. Unterrichtet später am Seminar für Frauenbildung in Hellerau.* Schuf u.a. Farbholzschnitte. [AKL · ThB · Vollmer · Dressler 1913; 1921; *1930 · Lorenz 2019]
1. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912 (12 Tafeln)
Beiträge:
a. *Dresden 1905* [Mappenwerk; hier Mappe B] Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Original-Holzschnitt *Mühle*) [Söhn 70202-2]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 148 [›Die Seinebrücke von St. Cloud‹])

Berneis, Benno
1884 Fürth/Bayern – 8.8.1916 gef. in Frankreich. Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Schuhfabrikanten; Bruder der Schriftstellerin Frida B. (1888–1942; siehe bei Otto Richard Langer). Stud. München bei M. Heymann und W. Schwarz, in Berlin bei Slevogt und Corinth. Mitglied der Freien Secession in Berlin. Auch in Ausstellungen der Berliner Secession vertreten. [AKL · Vollmer]
Berneis gehört zu jenen Groteskkünstlern des Jugendstils, die im Gefolge von Beardsley wie des frühen Behmer arbeiten und dabei raffiniert ersonnene Lösungen bieten. Später entwickelt er sich in Richtung auf einen geglätteten Expressionismus.
Periodica:
Das Leben [2]1906 (575 f.', 589,' 605-607," 640," * 686, 766)
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (289 [›Theaterprobe‹])
Die Kunst [27]1912/13 (476 [›Reiter am Meer‹])
Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (so 1916 I, 189)
Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: 735 [Landschaft])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 500 [Exlibris Altmann])

Berner, M.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 12, 13)

Berner, Otto
22.3.1867 Kempen – † unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung). Bruder von Franz B. (*5.9.1869 Kempen). Stud. 1884-92 Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [–; Berlin 1896 · Bothe 1901]
Periodica:
Moderne Kunst [18]1903/04 (13-24)

Bernet-Studer, Elly (siehe Band I, 432)
14.6.1875 Mörschwil/St. Gallen – 2.3.1950 Zürich. Schweizer Graphikerin (Radierung), Illustratorin, Kunstgewerblerin. Stud. zunächst bei A. Rittmeyer und E. Bisi. Nach Verheiratung 1905 nach Brasilien ausgewandert. Seit 1910 (endgültig seit 1917) wieder in St. Gallen. Stud. 1914-17 Weimar Kunstschule (G.Melchers; R.Weise; W. Klemm; R. Engelmann; O. Rasch). Ab 1922 tätig in Zürich. [AKL · KLS · Osterwalder II]
2. *Erinnerungen eines Gebirgspfarrers* / H. Keller. Frauenfeld: Huber 1902 (Buchschmuck; unter ›Elly Studer‹)
3. *Ein Ritt nach Rom* / H. Schlatter. Frauenfeld: Huber 1903 (Abb. nach Zeichnungen; unter ›Elly Studer‹)
4. *Marianneli. – Osterhäschen*. Erzählungen für kleine Leser / D. Schlatter. Konstanz: Hirsch 1905 [Klotz I 0405/2]

Bernewitz, Carl [Karl Hans]
17. (29.) 5.1859 Blieden/Kurland – 19.12. 1934 Kassel. Baltischer (damals russischer) Bildhauer, Zeichner. Stud. 1880-86 Berlin Akademie (Begas; zuletzt als Meisterschüler). Tätig in Berlin. Unterrichtet ab 1903 Kassel Akademie. 1908

Prof. [AKL (B.Hüfler) · ThB (W.Neumann) · Vollmer · Berlin 1896 (*-jahr 1858; Stud. Berlin Akademie nur bis Sommersemester 1882) · JBK 1903 · Busse 06400]
Periodica:
Die Gartenlaube so 1891 [Oswald 1897, 7779]

Bernhard, Lucian (d.i. Emil Kahn)
15.3.1883 Stuttgart – 29.5.1972 New York / NY. Maler, Zeichner, Plakat- und Reklamekünstler, Buchgestalter, Typograph; auch Innenarchitekt. Sein Pseudonym benutzt B. seit spätestens 1903; er lässt es 1914 als amtlichen Namen eintragen. Autodidakt (ein angebliches Stud. an der Akademie München [Dressler 1913] ist – auch unter dem Namen Kahn – im Matrikelbuch nicht belegt). Ab 1901 tätig in Berlin, wo er zunächst künstlerischer Leiter der Plakatdruckerei Hollerbaum & Schmidt und Berater von deren Direktor Ernst Growald ist. Eröffnet 1903 ein eigenes Werbebüro. Bereits 1905 für einen Plakatentwurf durch die Berliner Handelskammer prämiert, leitet er nebenbei eine private Schule für Werbung und Graphik. Ab 1910 künstlerischer Leiter der Deutschen Werkstätten für Handwerkskunst in München (auch noch nach deren Trennung Ende 1911 von den Dresdner Deutschen Werkstätten in Hellerau, für die er seit 1912 gleichfalls tätig ist [vgl. Die Kunst [26]1911/12, 217, 224]). 1910 Mitbegründer der Zeitschrift ›Das Plakat‹. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. Erhält 1920 die erste Professur für Reklamekunst an der Berliner Akademie, die er bis 1923 innehat. Seit 1922 auch in New York tätig, behält er das Berliner Atelier in Zusammenarbeit mit Fritz Rosen bei (Doppelsignet). Ab 1932 ausschließlich in New York, wo er weiterhin zu den angesehensten Werbefachleuten zählt. · Signiert mit zweizeilig in Groteskversalien geschriebenem Namen, anfangs auch mit ›BHD‹ (so 1903) oder ›Bhd‹.

[AKL (K.Frank) · Vollmer · E. Schur in: Die Kunst [18]1907/08, 361-364 · Dressler 1913 (irriges *-jahr 1880) · F. Plietzsch: L.B. Dortmund: Ruhfus 1913 (Monographien deutscher Reklamekünstler, 4) · Reklamekünstler 1920 · Gebrauchsgraphik [25]1954, H. 1, 4; [35]1964, H. 6, 56 (jeweils *Bildnis*) · Wember 1961, Nr. 29-121 · *Who's who in Graphic Art (Zürich 1962, 187; mit photograph. *Bildnis*) · Rademacher 1965 (Abb. 46-50) · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 57) · Osterwalder II (Lit.) · Aynsley 2000, 76-85 · Lorenz 2002, 44 re. · Lorenz 2019]

Bernhard war nicht nur ein begnadeter *Buchgestalter*, sondern auch einer der fruchtbarsten *Plakatkünstler* des Spätjugendstils. In beidem war er von unverwechselbarer Eigenart. Bereits in seinen ersten publizierten Arbeiten von 1903 (etwa dem Inserat für ›Continental‹ in den ›Fliegenden Blättern‹) zeigt er in Schrift und Bild die ihn kennzeichnende Meisterschaft. Sein erstes Plakat schuf er 1905 im Wettbewerb der Berliner Handelskammer für ›Priester Zündhölzer‹.* 1908 hebt E. Schur die Ausdruckskraft von B.s Arbeiten hervor, die Entschiedenheit des Farbigen, die Derbheit des Linearen, und betont ihre Monumentalität: bei B.s Plakaten scheinen bereits »die typisch amerikanischen Plakatkünstler Pate gestanden zu haben«. Doch beklagt er auch »ein Hinneigen zur Biedermeierei« als »Konzession an den Zeitgeschmack«. Als tonangebender Gestalter sammelt B. um die Firma Hollerbaum & Schmidt die führenden Reklamekünstler der Zeit, die als Berliner Schule gelten: Edmund Edel, Hans Rudi Erdt, Julius Gipkens, Julius Klinger, Hans Lindenstaedt, Paul Scheurich (siehe jeweils dort). Julius Klinger nannte B. den »Vater der Reklame«. Als *Innenarchitekt* fiel B. durch eklektizistische Gestaltung auf (u.a. Café Kurfürstendamm, um 1912 [vgl. die polemische Kritik von W. Serner in ›Die Aktion‹ [2]1912, 694]) und spielte mit seinen Stilzitaten noch in den 1920er Jahren eine Rolle, womit er der funktionalen Formstrenge des Bauhauses entgegentrat [vgl. Dekorative Kunst [29]1926, 25-32]. · Für den Verlag Meyer & Jessen, dessen Buchausstatter er war, entwarf B. auch das Signet, eine Brunnenfontäne in hochelliptischem Rahmen [wiedergegeben in: Imprimatur 9.1940, Beilage nach 80, S. 7, Nr. 11].

Als *Typograph* schuf Bernhard eine Reihe von Schrifttypen, so 1912 für Flinsch (seit 1916 Bauer) in Frankfurt a.M. die *Bernhard-Fraktur* (auch als Fett und Schmalfett; die Extrafett erschien erst 1924), eine schlagkräftige, körperhafte Schrift, mit der die Formensprache der deutschen Fraktur noch einmal effektvoll ausgeschöpft wird und zu ihrem wahren Charakter findet. Als plakatfähige Schrift begegnen ihre Formen auch in B.s Plakaten. Ferner entstand für Flinsch die *Bernhard-Antiqua* (1911 [in AfB [48]1911, Okt., inseriert]; auch Fett und Schmalfett; die Extrafett wieder erst 1924), gleich der Fraktur eine Schrift von dickleibigem Pinselschrift-Charakter, bei der in den großen Graden die für B. bezeichnenden unruhigen Ränder ausgeprägt sind [vgl. die negative Rezension in AfB [48]1911, 315, die diesen spezifischen Reiz verkennt, von einem »unfertigen, mangelhaften Eindruck« spricht und die »Unregelmäßigkeit beim Schnitt zu sehr übertrieben« nennt]. Beide Schriften wurden nach 1933 auch in das Programm der Intertype-Setzmaschinenschriften übernommen. 1912 entstand die *Bernhard-Kursiv* (1912; die sehr fein wirkende Zarte Version erst 1926), dann die *Bernhard-Schönschrift* (vor 1925; halbfett 1928), eine ungewöhnlich elegante Schreibschrift von geringer Neigung und ohne kalligraphischen Leerlauf. Gegenteilig wirkt die *Bernhard-Handschrift* von 1928, deren partiell fetter Charakter ein auffälliges

Extrem unter den Akzidenzschriften bildet. Gleichfalls 1928 kam bei Bauer die *Lucian,* eine breitlaufende Antiqua, heraus (fette Version 1930). Ebenfalls 1930 erschien schließlich die sehr fett wirkende *Bernhard-Negro,* ein Alarm unter den Reklameschriften, deren ›s‹ Signalcharakter hat. Vornehm wirkt dagegen die *Bernhard-Buch* von 1932, eine Antiqua. · Als gegossenen Buchschmuck schuf B. für Flinsch auch *Bernhard-Vignetten,* die Rahmen bzw. florale Zierstücke, teils in Vasenform, umfassen, sowie den *Bernhard-Schmuck*, der mit seinen Einzelstücken im Akzidenzsatz und zur Reklame-Gestaltung die Zusammensetzung von Mustern, Reihen und Rahmen ermöglichte [siehe Flinsch Musterbuch (Schriftprobe [1916]), Register].

Da bei den Buchausstattungen B.s der bibliographische Nachweis nur gelegentlich erfolgte, ist die nachfolgende Aufstellung keineswegs als vollständig zu betrachten. Auch dort, wo in den Bänden selbst kein namentlicher Ausstattungsvermerk erscheint und sie hier demzufolge nicht aufgeführt sein können, folgen in den von B. betreuten Verlagsprogrammen (z.B. bei Meyer & Jessen) Druckanordnung, Titel und Einband häufig der von B. für den Verlag entwickelten Ästhetik und dürften daher ebenfalls von ihm herrühren.

1904:

1. *Die Herzogin von Padua* / O. Wilde. Berlin: Fleischel 1904; [2]1904 (Buchschmuck)
2. *Heimat des Herzens* / G.v. Ompteda. Berlin: Fleischel 1904; [8]1905 (Buchschmuck)
3. *Kalender 1905*. Berlin: Drewitz (Druckerei) 1904 (Wandkalender) [ZfB [9]1905/06 I, 46]

1905:

4. *Buch der Abenteuer* / H. Müller. Berlin: Fleischel 1905 (Buchschmuck)
5. *Das Rätsel des Angelus* u.a. Novellen / K. Goldmann. Berlin: Fleischel 1905 (3 Ill., Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.216]
6. *Herzeloide* / G.v. Ompteda. Berlin: Fleischel 1905; [10]1906 (Buchschmuck)
7. *Meine Alpenfahrt* / W. Junk. Berlin: Humoristischer Verlag 1905 (Zeichnungen)
8. *Sagenhafte Sinnspiele* / J. Laforgue. Stuttgart: Juncker 1905 (Umschlagzeichnung)

1906:

9. *Allerseelen* / H. Heijermans. Berlin: Fleischel 1906 (Titel, Buchschmuck) [vgl. Kocher-Benzing 28.313]
10. *Da sang die Fraue Troubadour* / Dolorosa [d.i. Maria Eichhorn-Fischer]. Leipzig: Leipziger Verlag 1905 (Einbandzeichnung) [Kocher-Benzing 28.168]
11. *Der Mönch geht auf die Wiese* / K. Michaelis. Stuttgart: Juncker 1906 (Initialien, Umschlagzeichnung)
12. *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke* / Rainer Maria Rilke. Berlin: Juncker 1906 (Buchausstattung; Familienwappen) [Schauer 1963 II, 9 (Abb.) / vgl. Janssen 1987, 440]
13. *Jettchen Geberts Geschichte* / G. Hermann. Bd. 1.-2. Berlin: Fleischel (jeweils Umschlag und Originaleinband)
    1. *Jettchen Gebert* 1906; [5]1907; [22]1908 [[1] Arena 1906/07 II, 981 (Abb.) / vgl. Brandstätter 1981, 131 (Abb.)]
    2. *Henriette Jacoby* 1908; [18]1908
14. *Kinder* / F. Mann. Stuttgart: Juncker 1906 (Umschlagzeichnung)
15. *Pietro der Korsar und die Jüdin Cheirinea* / W. Hegeler. Berlin: Fleischel 1906; [2-4]1907 (Buchschmuck)
16. *Tanzmäuse*. Ein Satyr-Roman / G. Wied. Stuttgart: Juncker 1906; [2-3]1906 (Druckanordnung, Umschlag) [ergänzt durch Verlagsanzeige]

1907:

17. *Der eigene Ton*. Roman / G. Reicke. Berlin: Fleischel 1907 (Einbandzeichnung) [Arena [1]1906/07 II, 981 (Abb.)]
18. *Die Berliner Vororte*. Ein Handbuch für Haus- und Grundstückkäufer [...]. Berlin: Baedeker & Moeller 1907 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907]
19. *Die unsterbliche Kiste*. Die 333 besten Witze der Weltliteratur / A. Moszkowski (Hg.). Berlin: Lustige Blätter 1907 (= 7.-12. Taus.); 51.-56. Taus. 1908; 69.-74. Taus. 1911; 75.-80. Taus. 1913 (Umschlag) [Inserat Lustige Blätter, Jan. 1913 / GV]
20. *Experimente*. Vier Geschichten / M. Brod. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1907 (Umschlag) [Verlagsanzeige / WG]
21. *Gedichte* / J.P. Jacobsen. Berlin: Bard 1907 (Initialen, Einband)
22. *Hinter dem Leben* / K. Cajetan-Millner. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1907 (Umschlag)
23. *Lichte Stunden* / E. Verhaeren. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1907 (Druckanordnung, Umschlag)
24. *Mahnungen* / G. Cena. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1907 (Umschlag)
25. *Schande*. Erzählungen / H. Heijermans. Berlin: Concordia 1907 (Kleine Concordia-Bibliothek, 5; Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 130 + Abb.]

1908:

26. *Aus Traum und Tanz* / R. Presber. Stuttgart: Cotta 1908; [2]1908; [3]1914 (Buchschmuck)
27. *Der Weg des Verliebten*. Gedichte / M. Brod. Stuttgart: Juncker 1908 (handkolorierter Umschlag) [Verlagsanzeige Hyperion 1908, Heft 5]
28. *Die von Leunbach* / G. Wied. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker [3]1908
29. *Hendrickje* / K. Frieberger. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1908 (Umschlag)

30. *Schloss Nornepygge* / M. Brod. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1908; [2]1908 (Einband, Buchschmuck) [ergänzt durch Hyperion 1908, Heft 5]
31. *Zwei mal zwei ist fünf* (2 × 2 = 5.) / G. Wied. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1908 [Fanelli/Godoli; vgl. dort Farbabb. 19]

1909:

32. *Die Erziehung zur Hetäre. – Ausflüge ins Dunkelrote.* Novellen / M. Brod. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1909; [2] spätestens 1911 (Einband, Umschlag) [vgl. Kat. Düsseldorf 2006, 26 (Abb.)]
33. *Ein tschechisches Dienstmädchen*. Kleiner Roman / M. Brod. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1909; [2]1909 (Einbandzeichnung)
34. *Pierrot, der Spassvogel* / J. Laforgue. Übs.: F. Blei, M. Brod. Stuttgart, Charlottenburg: Juncker 1909 (Umschlag) [Verlagsanzeige / WG]
35. *Stuß im Jus*. Ein lustiges Buch von Juristen und schweren Verbrechern / A. Moszkowski. Berlin: Lustige Blätter 1909 (= 7.-12. Taus.); 13.-18. Taus. 1911 (Umschlag) [Inserat Lustige Blätter [26]1911, Nr. 42 = 18.10.1911]
36. *20 Jahre S.M.* Heitere Bilder zu ernsten Ereignissen / H. Morré. Berlin: Eysler 1909; 10.-16. Taus. 1909 (farbiger Umschlag) [Aut.; Verlagsanzeige Arena Februar 1909: soeben erschienen]

1910:

37. *Aus eines Mannes Mädchenjahren* / N.O. Body. Vorwort: R. Presber; Nachwort: Magnus Hirschfeld. Berlin: Riecke [8] um 1910 (farbige Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.844]
38. *Briefe an seine Mutter* / A. Feuerbach. Bd. 1.-2. Berlin: Meyer & Jessen [10]1910 (Doppeltitel, Einband, Druckanordnung) [Aut.]
39. *Buch der Heimat* / A. von Berger. Bd. 1.-2. Berlin: Meyer & Jessen 1910 (Titel, Einband)
40. *Die Hallig* oder Die Schiffbrüchigen auf dem Eiland in der Nordsee / J.C. Biernatzki. Hg.: P. Ernst. Berlin: Meyer & Jessen 1910 (Titel, Einband)
41. *Ein Vermächtnis* / A. Feuerbach. Hg.: Henriette Feuerbach. Berlin: Meyer & Jessen [10]1910 (Druckanordnung, Initialen, Einband) [Aut.]
42. *Freut euch des Lebens…!* Ein Blütenstrauß deutscher Lyrik / R. Presber (Hg.). Stuttgart: DVA 1910; 5. Taus. 1910 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Arena [5]1909/10, Heft 13, XII / GV 115.168]
43. *Im Schatten der Titanen*. Erinnerungen an Jenny von Gustedt / L. Braun. Stuttgart: DVA 18. Taus. 1910; 47. Taus. 1912 (Einband- und Titelzeichnung) [Verlagsanzeige Arena [8]1912/13, Heft 1, XXI / GV 115.168 / Aut.]
44. *Ludwig Speidel* / L. Hevesi. Berlin: Meyer & Jessen 1910 (Titel, Einband)

1911:

45. *Brüderchen und Schwesterchen* / O. Wildermuth. Reutlingen: Bardtenschlager 1911 (4 einfarbige, 4 Farb-Tafeln) [Aut. H.G. Schmidt]
46. *Das Kleid des Gauklers* / P. Zifferer. Berlin: Meyer & Jessen 1911 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 187 (Abb.)]
47. *Etwas über William Shakespeares Schauspiele* von einem armen ungelehrten Weltbürger, der das Glück genoß ihn zu lesen [d.i. Ulrich Bräker]. Berlin: Meyer & Jessen 1911 (Titel, Einband) [Aut.]
48. *Jüdinnen*. Ein Roman / M. Brod. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1911; [4]1911 (»innerhalb vier Wochen 4 Auflagen!«) (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige / WG]
49. *Theaterteufel*. Witziges und Spritziges aus dem Reich der Schminke. Berlin: Lustige Blätter 1911 (Umschlag) [Inserat Lustige Blätter, Nr. 16, 18 = 19.4.1911]
50. *Tino Moralt* / W. Siegfried. Bd. 1.-2. Neue Ausgabe (= 4. Aufl.). Berlin: Meyer & Jessen 1911 (Titel, Einband) [Aut.]
51. *Tuvia Panti* (Mitteilungen aus den Akten betreffend den Zigeuner Tuvia Panti aus Ungarn) / V.v. Strauß. Berlin: Meyer & Jessen 1911 (Titel, Einband) [Aut.]

Ab 1912:

52. *Henriette Feuerbach*. Ihr Leben in ihren Briefen / H. Uhde-Bernays (Hg.). Berlin: Meyer & Jessen 1912 (Titel, Einband) [Aut.]
53. *Der Tod des Cosimo* / P. Ernst. Berlin: Meyer & Jessen 1913 (Titel, Einband) [Aut.]
54. *Der Wunderbaum* / W. Schmidtbonn. Berlin: Fleischel 1913 (Druckanordnung)
55. *Matthias Tedebus, der Wandersmann* / O. Enking. Berlin: B. Cassirer 1913; [3]1913 (Einbandentwurf) ([3] wurde von Reißner in Dresden bzw. Schünemann in Bremen übernommen) [AdA 1989, 77 (Abb.) / GV 32.202 r.u.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Umschlagzeichnung zu 32.])

Arena [1]1906/07 (I: Titelschrift ›Arena‹, Titelkopf [ab Heft 2; werden beibehalten]; Buchschmuck ab Heft 2 des 1. Jahrgangs: 125, 205,' 209, 212-214, 246,' 306,' ferner Initialen [die Zierstücke werden zum Teil auch weiterhin verwendet]; Heft 4 [Umschlag; Chromotypie]; 452, 463' [jeweils Rahmen; werden wiederholt]; II: 879, 881, 979,' 1007 [Rahmen]; kommen auch weiterhin zur Verwendung) · [2]1907/08 (I: Heft 5 [Umschlag; Chromotypie]) · [3]1908/09 (I: 96 [Plakat ›Die Berliner Vororte‹; vgl. 18.]; Heft 3 (Umschlag S. 4 [Inserat ›Bénédictine‹]; II: Heft 7 [Umschlag; Chromotypie], 891' [Buchschmuck]) · [5]1909/10 (II: Heft 8 [Umschlag S. 4: Inserat ›Benedictine‹; wird wiederholt])

Berliner Architekturwelt [10]1907/08 (408 [Plakatentwurf])
Das Plakat. Berlin: Schildberger 1914 (Heft Juli; Umschlag)
Das Leben 1905 (Titelblatt = Umschlagzeichnung)
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (519 [Plakatwiedergaben in Farblithographie]) · [25]1909/10 (Heft 1, Inseratbeilage [Anzeige ›Bénédictine‹]) · [26]1910 (200 [Plakate])
Die Aktion [2]1912 (Nr. 34, 1075 * [›Max Brod‹, 1909; Verlag A. Juncker])
Die Kunst [18]1907/08 (361-364 * [Chromotypien: Plakate, Signets]) · [26]1911/12 (217 [Plakat ›Deutsche Werkstätten‹]) · [28]1912/13 (375 [Plakatwettbewerb Werkbundausstellung Köln 1914])
Die neue Rundschau 1904 (Heft 12, Rückumschlag: Inserat der National-Zeitung Berlin) · 1906 (Heft 12, Inseraten-Beilage: Inserat Axel Juncker-Verlag Stuttgart [Rahmenzeichnung]) · 1911 (Heft 2, Inseraten-Beilage: Inserat ›Liqueur Bénédictine‹)
Fliegende Blätter [118]1903 (Beibl. 12[1] [Inserat ›Continental‹])
Freie Künste [29]1907 (301 [Plakat ›Waldorf Astoria‹])
Jugend 1909–1914 (jeweils Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3384.
Lustige Blätter 1903 (?), 1907–1913 (überwiegend Inserate). Erster (nicht kommerzieller) Beitrag in Nr. 2 vom 13.3.1907; ein früherer Beitrag ([18]1903, Nr. 2) ist lediglich bez.: ›Bernhard‹; ist die Zuordnung zutreffend, so handelt es sich um die früheste publizierte Arbeit des Künstlers. Einzelnachweis siehe Seite 3477.
Münchener Neueste Nachrichten 1909 (Nr. 583, 16 vom 14.12.) · 1911 (Nr. 134, 16 vom 21.3. / Nr. 509, 16 vom 31.10.) · 1912 (Nr. 15, 7 vom 10.1.) · 1913 (Nr. 585, 7 vom 14.11.) · Jeweils ganzseitige Anzeigen ›Henkell Trocken‹ bzw. ›Henkell & Co.‹; jeweils neue Entwürfe).
Nord und Süd [132]1910 (517 [Zeichnung ›Max Brod‹; dat. 1909])
Simplicissimus 1908–1914 (jeweils Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3565.
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: 523, 525, 530 [Plakate, jeweils Chromotypien]) · [27]1912/13 (I: 537 FAt [Plakat ›Marionetten-Theater Münchener Künstler‹]) · [28]1913/1914 (II: 206 f. [Gebrauchsgraphik; Chromotypien])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 724 [Etikett ›Selterser‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (I: 47 [aus 10.1]) · NF [2]1910/11 (I: 124 [Plakat ›Stiller‹]) · NF [6]1914/15 (I: 143 [Einband zu 32.])
Zeitschrift für moderne Reklame 1904 (Heft 1 [Ausstattung des gesamten Heftes) [Kocher-Benzing 29.1470]

Bernhard, Sophie
Lebensdaten unbekannt. Malerin (bes. Bildnis), Bildhauerin, Zeichnerin. Tätig in Berlin. War unverehelicht. [–; Bothe 1901 · ZfB [6]1902/03 II, 502]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: 505 [Exlibris]) · [7]1903/04 (I: 45 [Exlibris Harrwitz])

Bernhardi, E. von
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 51. Leipzig: Haberland 1896 (zusammen mit L. Rampacher; 8 Blatt)

Bernhardt, G.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker/in. Tätig in Berlin. Möglicherweise identisch mit der Berliner Gebrauchsgraphikerin **Gertrud Bernhard-Nothmann**, Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker [HdK 1926, 310; Dressler 1930].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (584 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb])

Bernhardt, O.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Die verschwundene Braut* u.a. Erzählungen / G.R. Sims. Berlin: Hillger 1906 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 501)

Bernier, Géo
16.7.1862 Namur – 29.12.1918 Brüssel-Ixelles. Belgischer Maler (Landschaft, Pferde). Stud. ab 1880 bei M. van Alphen, 1883-88 Brüssel Akademie (Verwée). 1887 Heirat mit der Malerin Jenny Happe. Tätig in Brüssel. [AKL (U. Römer) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 06421]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (580 [›In Flandern‹])

Berninger, Edmund (siehe Band I, 432)
8.7.1843 Arnstadt – 23.4.1929 Leipzig. Maler (Landschaft), Illustrator. Anfangs Pharmazeut. Stud. 1870-74 Weimar Kunstschule (Hagen). 1903 Aufenthalt in Paris. Bis 1919 tätig in München, dann in Leipzig. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (D. Trier) · ThB (H. Holland) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bruckmann (ohne †) · Busse 06425]
2. *Der Einbruch des Meeres* / J. Verne. Wien: Hartleben 1906 (Bekannte und unbekannte Welten, 87; Ill. (so S. 88) [Holzstich Froment, Maylander], zusammen mit Léon Benett) · Französische Orig.Ausgabe *L'Invasion de la mer*. Paris: Hetzel 1905. [Thadewald 1993, 30 (87)]

Bernsöe [Bernsoe], **Kascha** [Karla] (verh. Stricker)
Lebensdaten unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Bernsöe‹. Zeichnerin (bes. Mode), Malerin. Tätig in Meldorf, dann Berlin-Halensee. [–; Dressler 1930 (unter ›Bernsoe‹) · Lorenz 2019 · online 1.2019]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (32,6; 33,2+6; 34,7; 39,3)

Bernstein-Landsberg, Margarethe (geb. Landsberg)
29.5.1872 Görlitz – 6.1.1943 Theresienstadt (Opfer des deutschen Holocaust). Malerin (bes. Aquarell), Graphikerin jüdischer Abkunft. Seit 1909 tätig in Berlin-Charlottenburg bzw. -Friedenau. 1911-30 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. 1933 Berufsverbot. Im Oktober 1942 deportiert. [AKL · Vollmer (ohne Daten) · Künstlerinnenlexikon 1992 (geschöntes *-jahr 1874) · Kat. Berlin 2015, 93 · Lorenz 2019]
1. *Dick* / M. Toeplitz. Berlin-Friedenau: Ledermann 1907 (Buchschmuck; unter ›Landsberg-Bernstein‹)
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 141, 237, 250, 305, ferner in Nr. 51) · [2]1899 (in den Nummern 2 [4 ×], 3, 4, 5, 7 und 13)
Ulk [42]1913 (Nr. 22, 3; Nr. 51, 4)

Bernstorff, Fanny von (Gräfin) (siehe Band I, 432)
1.9.1840 Oldenburg i.O. – 1.11.1930 Preetz. Bilderbuchkünstlerin. Tochter des Großherzoglich Oldenburgischen Kammerherrn Gustav v. B. (1811–1870) aus der Linie Wotersen und der Marie Gräfin von Holstein a.d.H. Neverstorf (1813–1896). Stud. Dresden Kunstschule. Tätig in Preetz. [–; Gotha (Gräflich A) 103.1932, 83]
Die unter dem Namen ›Fanny Bernstorff‹ publizierende Künstlerin wirkte als Stiftsdame im Kloster Preetz als Kindererzieherin (daneben pflegte sie ihre Mutter). Aus dem Umgang mit den Kindern heraus entstanden ihre Bilderbücher. Der bewusste Verzicht auf akademisch-künstlerische Mittel bedeutet hier die Autonomsetzung der keiner Logik, Pädagogik und Moral verpflichteten kindlich-märchenhaften Phantasie. B. ist von daher einer Marie von Olfers verwandt.

Bernt, Risa (d.i. Theresia) (siehe Band I, 432)
8.5.1887 Wien – 29.12.1966 ebd. Österreichische Illustratorin. Tochter [nicht Gattin, wie bei Heller] von Rudolf Bernt (siehe dort). Stud. Wien Graphische Lehr-und Versuchsanstalt.* Verheiratet in 1. Ehe um 1908 mit Leon Goebel (um 1883–1918 gef.), mit dem sie 2 Töchter hat; in 2. Ehe 1924 mit dem Schriftsteller und Historiker Heinrich Benedikt (1886–1981); behält nach Scheidung den Namen Benedikt bei. [–; Lebensdaten laut Grabinschrift Wien Zentralfriedhof · *Bennersdorfer 2006 · Heller 2008, S. 349 (geht irrig von B.s gleichnamiger Mutter [siehe bei Rudolf B.] als fraglicher Illustratorin aus) sowie S. 177 (Nr. 62), S. 185 (Nr. 93) · H. Abraham (online: viennatouristguide.at)]
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (1028 f. [zu ›Wenn ich doch nur ein Luftschiff hätt‹ / Nelly Goebel])

Bernt, Rudolf (siehe Band I, 432)
20.2.1844 Neunkirchen/Niederösterreich – 24.8.1914 Pottenstein am Semmering. Österreichischer Architekt, vor allem aber Zeichner, Ornamentist, Veduten- und Architekturmaler. Vater von Risa Bernt (siehe dort). Stud. Architektur Wien TH und Akademie (Rösner; van der Nüll). Ab 1870 im Atelier von Otto Wagner. Tätig in Wien. Verheiratet mit Risa Rugg (7.1.1866–18.12.1958), mit der er die Tochter Risa hat (siehe vorhergehend). [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Kosel · die Lebensdaten laut Grabinschrift Wien Zentralfriedhof · H. Abraham (online: viennatouristguide.at)]
Beiträge:
a. *Kaiserblatt*. Festschrift des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines Concordia. Wien: Concordia 1898 (Buchschmuck, zusammen mit H. Lefler und J. Urban) [Aut.]
b. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von B. stammen die Kalender-Vignetten) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 1) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1889 (7, 27, 37 f. [Architekturzeichnungen]) · [14]1891 (56 [Rahmenzeichnung])

Bernuth, Ernst [Ernst Philipp] **von**
6.6.1833 Haus Aspel bei Rees/Düsseldorf – 30.12.1923 Düsseldorf. Maler (Landschaft). Sohn des Pyrmonter Landrats Johann von B. (1823–1901) und der Helene von Rudorff (1827–1897). Nach Militärlaufbahn (Hauptmann) und Heirat 1861 Wesel mit Helene Tendering (1835–1915) Stud. 1867-70 Düsseldorf Akademie (O. Achenbach). Tätig in Düsseldorf. Von 1871 bis zum Tod Mitglied im Künstlerverein ›Malkasten‹. [AKL (W.D.v.Bernuth) · ThB (H.Board) · Vollmer Nachtr. · Theilmann 1979, 146 re. · Gotha (Adel B) 32.1940, 26 ›5)‹ · Paffrath · Busse 06445]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 176 [Xyl], bei 640 [Xyl] [Doppeltafel]) · [11]1896/1897 (II: 300) · [16]1901/02 (II: 245)

Bernuth, Max (siehe Band I, 433)
26.6.1872 Leipzig – 1.4.1960 Bayerisch Gmain bei Bad Reichenhall. Maler, Illustrator. Sohn eines Schriftsetzers. Vater des Malers Walter B. (1902-1987), des Bildhauers Fritz B. (1904-1979) und der Pianistin Rosel B. (23.10.1910 Elberfeld – 19.11.2006 Freilassing). Nach Lithographenlehre 1886-90 in Leipzig Stud. ab April 1891 bis 1902 München Akademie (Liezen-Mayer; Marr). Unterrichtet 1902-32 in Elberfeld (jetzt Wuppertal) Kunstgewerbeschule (u.a. Sulamith Wülfing und Arno Breker). Seit 1932 tätig in Bayerisch Gmain. [AKL (H.Ries) · ThB (M.Langheinrich) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 828 · Grautoff 1902, 89 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Lorenz 2019 · Auskunft der Familie]

Bernuth steht unter dem Einfluss von Max Klinger und Otto Greiner, hinter denen er allerdings zurückbleibt. Inhaltlich bedient er – zumal in der ›Jugend‹, die für ihn ein wichtiges Podium bildet – ein breites Spektrum, das sich durch seine Eigenwilligkeit abhebt. So liefert er neben Mythologischem (›Europa‹, ›Menelaos und der Meergreis‹) und Allegorischem (›Vater Boreas‹, ›Der Glücksnarr‹, ›Hexentanz‹) besonders Tiermotive, tendiert aber auch hier zu gedanklicher Gestaltung. Das auch motivisch auffallende Blatt ›Pantherspiele‹ (Jugend [4]1899, 442) hat H.W. Singer für die Revue deutscher Zeichner in dem Sammelband ›Modern Pen Drawings‹ [London: The Studio 1901, 163] ausgewählt. Daneben stehen kraftvolle realistische Zeichnungen aus der Arbeitswelt (›Stollenbacken‹, ›Glashütte‹, ›Der Glockenguß‹) und solche aus B.s alpenländischer Wahlheimat. Franz Wolter meint, in B.s »flotten Zeichnungen, deren Motive meist dem Tierleben entnommen, steckt eine nicht alltägliche Begabung und ein nach persönlichen Ausdrucksmitteln ringender Künstler« [CK [5]1908/09, 151], während B. für Otto Grautoff [1902, 89] »ein geschickter Zeichner von lebhaftem Temperament« ist.

6. *Erzählungen aus dem Wasgau* / H.L.v. Jan. (Neu-Ausgabe) Straßburg: Le Roux 1899 (Volks- und Familienbücherei; Buchschmuck)
7. *Stimmen des Mittags* / O. Ernst. Leipzig: Staackmann 1901; 3.-4. Taus. 1903 (Buchschmuck) [vgl. Grautoff 1902, 87 (Abb.)]
8. *Gedichte* / H.v. Gilm. Innsbruck: Edlinger 1902 (Buchschmuck)
9. *Vom grün-goldnen Baum* / O. Ernst. Leipzig: Staackmann 1910 (= 1.-5. Taus.) (Einband, Vorsatz, Buchschmuck; Auslieferung 1909 [Verlagsanzeige Dez. 1909]) [ergänzt durch Bickhardt 18.25]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 9. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
   3. *Tiroler Mädchen*

B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 22. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
   1. *Heimliche Liebe*

Periodica:

Jugend 1897–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3384. Von den Motiven waren 41 noch 1909, 9 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Das Blatt ›Stollenbacken‹ (aus 1898 II) wurde auch als Sonderdruck Nr. 2 auf starkem Papier, montiert auf Karton angeboten. [Vgl. ferner Fanelli/Godoli, Abb. S. 46]

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909, 1910, 1912–1914 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 222]

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 2, [6] dat. 1905) · [2]1911/12 (Nr. 39, [1])

Pan [2]1896/97 (III: 257, 264)

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 624 [aus ›Jugend‹])

Berrer, J. W.
Nicht näher identifizierbar. Nach M.O.v. Lasser [Kunst und Handwerk [54]1903/04, 207] österreichischer, laut Witte [1993, II, 88 + 1459] britischer (?) Nationalität. Dort Nachweis von Arbeiten aus den Jahren 1910/11.

Periodica:

Jugend [8]1903 (I: 353) · [9]1904 (II: 815)

Kunst und Handwerk [54]1903/04 (202 f. [Vorsatzpapiere], 204 f. [Einbandentwürfe], 207 f. [Buchschmuck]) · [56]1905/06 (83-85 [Buch-einband-Entwürfe, Vorsatzpapiere])

Bersch, Fritz
25.12.1873 Berlin – † unbekannt (1950 noch in Berlin nachgewiesen). Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Seliger; Doepler jun.), Akademie (Scheurenberg). Unterrichtet an der I. Wahlfortbildungsschule Berlin. Tätig in Berlin-Groß-Lichterfelde. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (E.Purpus) · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 06480]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (I: 159 [›Na denn, proscht!‹])

Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).

Berta, Edoardo [Eduardo]
29.3.1867 Giubiasco/Tessin – 23.6.1931 Lugano. Schweizer Maler (Bildnis, Landschaft). Stud. Akademie Mailand (Bertini), Bergamo (Tallone). Beeinflusst von Segantini. Divisionist und Symbolist. Tätig in Lugano, wo er 1910-14 an der Scuola d'Arte Decorativa unterrichtet. Seit 1919 Denkmalpfleger des Kantons Tessin. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · R.M. in: The Studio [30]1903, 175 f. · Busse 06491]

Berta zeigte in »poetisch-visionären Darstellungen (›Weißes Begräbnis‹) eine starke und eigenartige Phantasie« [ThB].
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (156 [›Wiese in Blüte‹])
The Studio [30]1903 (173 [›Begräbnis in Weiß‹], 174 [›Mädchenstudie‹])

Bertall [d.i. Charles Albert Vicomte d'Arnoux] (siehe Band I, 433)
18.12.1820 Paris – 24.3.1883 im Departement Ardèche. Französischer Illustrator. Stud. Paris bei M. Drolling. [AKL (S. Le Men) · ThB (unter ›Arnoux‹) · Osterwalder I (ausführlich) · Freyberger 2009 · Lorenz 2019]
4. *Physiologie des eleganten Lebens* / H. de Balzac. Hg.: W. Fred. München: G. Müller 1911 (zusammen mit Bildern von Bertrand und Gavarni; 6 Lichtdrucke sowie Strichätzungen; auch als Luxus-Ausg.); 1912 in der Reihe ›Lebenskunst‹ (Bd. 1)
Beiträge:
a. *Die Welt auf Reisen* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. I. Zu Lande. Berlin: Levit 1876 (eingedruckte Holzstiche)

Berteault, Jules Louis
Lebensdaten unbekannt; gebürtig aus Genf. Schweizer Maler (Landschaft), Zeichner. Stellt zwischen 1907 und 1910 in Paris aus. [– ; Bénézit · Busse 06506]
Beiträge:
a. *Illustrirtes Pracht-Album der Weltausstellung 1889* / E. Hubert (Hg.). Paris: Le Soudier 1890; (auch Leipzig: Knaur) [3]1890

Berthold, Gustav
Nicht zu ermitteln.
1. *Der Oybin bei Zittau* / A. Moschkau. Zittau: Schaeffer [3]1878 (14 eingedruckte Holzstiche)

Berthold, Hans [Hans James]
21.9.1884 Leipzig – † unbekannt. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. Akademie 1903 bis mindestens 1906 Leipzig (Hein; Berthold), dann Dresden. Tätig in Leipzig. Prof.-Titel. [Vollmer · AfB [46]1909, Heft 1 · Dressler 1913; 1930 · Goldstein 1964, 313]
Beiträge:
a. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-Holzschnitten; von S. stammt das Blatt ›Buchhändlerhaus‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilagen farbige Original-Holzstiche *Kasuare, ›Märchenszene‹* *]) · [48]1911 (Heft 5, Beilage ›Pofessor Bertholds Aquarelldruckfarbe‹])

Berthon [Berton], **Paul** [Paul Emile]
14.3.1872 Villefranche – 15.2.1909 Paris. Französischer Maler, Graphiker, Buch- und Plakatkünstler. Stud. Paris Ecole Guérin (L.-O.Merson; E.Grasset), ferner bei A. Allongé, J.-E. Delaunay, Puvis de Chavannes. Tätig in Paris. [AKL · V. Arwas: B. & Grasset, London: Academy 1978 · Osterwalder I · Busse 06568]
Berthon erweist sich in seinen Arbeiten, zumal den Plakaten, ersichtlich als Schüler von Grasset. Er ist einer der Hauptvertreter des Art nouveau und »drückte die sehnsüchtige Grundstimmung des Jugendstils in Gestalt träumender junger Frauen aus« [AKL].
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: 287 [nach Farbholzschnitt])
The Studio [10]1897 (196 [Plakat ›L'Ermitage‹]) [12]1897/98 (125 [›La Viole‹]) · [13]1898 (116 [Plakat ›Sainte-Marie-de-Fleurs‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 408 [FAt] [Umschlag zu ›L'Image‹, Juli 1897])

Berti, Guglielmo
1857 Venedig – 15.1.1928 ebd. Italienischer Maler. Stud. Venedig Akademie. Tätig in Venedig. [AKL (D.Trier) · Busse –]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1134f.)

Bertina, Walter
Lebensdaten unbekannt. Bühnenbildner. Wohl Vater der Frankfurter Malerin Martha B. (1897–1992). Tätig in Frankfurt a.M. [–]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (bei 393[F-A] [Bühnenbild], 393 [Figurinen])

Bertle, Hans [Johann] (siehe Band I, 433)
11.4.1880 Schruns/Montafon, Vorarlberg – 4.4.1943 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Vater des Malers Hannes B. (22.6.1910 – 28.12.1978). Stud. München 1896 Kunstgewerbeschule, 1897-1903 Akademie (W. Diez; Marr). 1902 in Paris; 1904 in Italien. Sonst tätig in München, wo er 1910-14 eine eigene Malschule unterhält (unterrichtet hier Alwin Arnegger). 1909 Heirat mit Rosa Adam (1880–1962). Seit spätestens 1908 Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL · Vollmer (ohne Daten) · † laut Anzeige der Witwe MNN 1943, Nr. 95,6 vom 6.4. · A. Rudigier, Ph. Schönborn, P. Strasser: Bertle. Eine Künstlerfamilie aus dem Montafon. Feldkirch: Münzer 1992 (hier S. 89-144; S. 187-189 Biographie) · Bruckmann II · Schmalhofer 337]
1. *Rundsicht vom Kapell-Joch* (Nibelungenwand). Worms: Kräuter 1909 (nach der Natur gezeichnet; in Leporelloform)
2. *Alpenblumen aus Tirol* / F.J. Pesendorfer. Linz: Preßverein 1911 (teils farb. Originalill.)

3. *Grüß Gott!* Lieder und Gedichte / F.J. Pesendorfer. Linz: Preßverein 1911; [2]1912 (Buchschmuck)

Periodica:

Fliegende Blätter [130]1909 (215 [Nr. 3327 vom 30.4.])

Bertle-Boese

Nicht näher identifizierbar.

Beiträge:

a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; B.s Beitrag ist in Teil 2) [Aut.]

Bertling, Carl [Karl] (siehe Band I, 433)

7.9.1835 Dahlinghausen bei Preussisch-Oldendorf – 23.2.1918 Wachau bei Radeberg. Maler (Historie, Genre). Stud. Düsseldorf Akademie. Tätig im Augustusbad in Liegau.* [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · JBK 1903 (nennt als *-ort Meppen) · *Dressler 1913 · Freyberger 2009 · Busse 06618]

Berton, Armand

16.9.1854 Paris – 29.9.1917 [nicht 1927] ebd. Französischer Maler. Stud. Paris École des Arts décoratifs (Laemlein), ab 1875 Akademie (Cabanel; A.Yvon). Tätig in Paris. Durch Taubheit beeinträchtigt. [AKL · ThB (G.Geffroy) · Vollmer Nachtr. · Edouard-Joseph (irriges †-jahr 1927] · Osterwalder II · Busse 06629]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: bei 16 [Xyl])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 30f.)

Berton, Paul irrig für Berthon, Paul

Bertrab, Carl von [Karl]

8.2.1863 Rudolstadt – 26.10.1914 gefallen bei Biallynin/Polen. Maler; auch militärische Laufbahn (Hauptmann) in Dresden. Sohn des Schwarzburg-Rudolstädtischen Staatsministers Hermann v. B. (1818–1887); Bruder von Elisabeth v. B. (siehe dort). Stud. Dresden bei P. Poetzsch, in Kronberg bei F. Brütt. 1898 Rio de Janeiro Heirat mit Zulmira Lopez da Costa de Pinho (*1878). Tätig seit 1899 in Kronberg/Taunus, seit 1909 in Frankfurt a.M. [AKL · Gotha (Briefadel) 14.1920, 60 ›5)‹ · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Busse 06636]

1. *Hart-an-durch* / D.v.Zedlitz. Frankfurt a.M.: Grieser 1906 (Militär-Humoresken, 2; Titelbild)
2. *Querfeldein* / D. v. Zedlitz. Frankfurt a.M.: Grieser 1906 (Titelbild)

Bertrab, Elisabeth von

14.3.1868 Rudolstadt – † unbekannt. Malerin. Schwester von Carl v.B. (siehe dort). 1908 München Heirat mit dem Postrat Ludwig Frantz. Lebt später in Erfurt, dann in Koblenz. [–; Gotha (Adel) 14.1920, 60 ›7)‹; 27.1935, 47 ›7)‹]

Vorlagenwerke:

I. *Bibelsprüche*. Entworfen und ausgeführt. Berlin: Schultz-Engelhard 1895 (Neue Holzbrand-Vorlagen, Serie 4; 12 Tafeln in Groß-Folio-Mappe)
II. *Altdeutsche Sprüche*. Entworfen und ausgeführt. Berlin: Schultz-Engelhard 1895 (Neue Holzbrand-Vorlagen, Serie 5; 12 Tafeln in Groß-Folio-Mappe)
III. *Altdeutsche Sprüche mit Blumen-Ornamenten*. Entworfen und hg. Berlin: Schultz-Engelhard 1895 (Neue Holzbrand-Vorlagen, Serie 6; 6 Tafeln in Groß-Folio-Mappe)

Bertrams

Nicht identifizierbar.

Periodica:

Fliegende Blätter [138]1913 (Beibl. 17[6] [Inserat])

Bertrand, Alexander

27.10.1877 Darmstadt – 22.4.1947 Düsseldorf. Maler (Genre). Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule (ab 1894 Lauenstein), dann Akademie (P.Janssen; A.Kampf; C.Meyer). Seit 1904 selbständig tätig in Düsseldorf,* wo er 1908-17 Mitglied im ›Malkasten‹ ist. [AKL · ThB (H.Board) · Vollmer · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [111]1911/12 II, 623 · Paffrath (S. 439) · Busse 06648]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 288 [›Im Klostergarten‹])
Die christliche Kunst [3]1906/07 (27 [›Die Trappisten‹], 93 [›Sinkende Sonne‹ (Blumen gießender Mönch)])
Die Kunst [23]1910/11 (564 * [›Weißnäherinnen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: bei 96)
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil. Heft Dez. [›Diener des Herrn‹]) · [112]1912 (II: Beil.[FAt] Heft Aug. [›Der Erker‹]) · [116]1914 (I: Beil. Heft Mai [›Kircheninneres‹])

Bertrand, Antoine-Valérie

25.4.1823 Paris – † unbekannt. Französischer Xylograph. Ausgebildet in London bei den Xylographen Brown und Harrison. Stellt 1864-79 in Paris aus. Stach die Doréschen Illustrationen zu La Fontaines Fabeln und Dantes Göttlicher Komödie. Es ist ungewiss, ob und wie weit unter den von B. gelieferten Holzstichen sich auch solche nach eigener Zeichnung befinden. [AKL (R. Treydel) · ThB · Bénézit (*-datum 24.3.) · Grieb 2007 · Busse 06651]

1. *Physiologie des eleganten Lebens* / H. de Balzac. Hg.: W. Fred. München: G. Müller 1911 (zusammen mit Bildern von Bertall und Gavarni; 6 Lichtdrucke sowie Strichätzungen; auch als Luxus-Ausg.); 1912 in der Reihe ›Lebenskunst‹ (Bd. 1)

Bertrand, Emile P.
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1886–1915). Französischer Graphiker (Lithographie). [AKL (online) · Bénézit · Busse 06655]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (3 [At] [›Damenbildnis‹ nach Lithographie])

Bertsch, G.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Der Oberamtsbezirk Ludwigsburg*. Heimatkunde / J. Rudel. Stuttgart-Bad Cannstadt: Hopf 1908 (Bilderschmuck)

Beruete [Beruete y Moret], **Aureliano de**
27.9.1845 Madrid – 5.1.1912 ebd. Spanischer Maler (Landschaft); auch Kunstschriftsteller. Nach Rechtsstudium (1867 Dr.jur.) Stud. bei C. Múgica. Zeitweise (bis 1873) Abgeordneter. 1874-78 Stud. Madrid Akademie (de Haes). Tätig in Madrid. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 06683]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Blick auf Toledo* (Meister der Farbe, 3233)

Berwald, Ludwig (siehe Band I, 434)
28.12.1865 Berlin – 1943 (Ort ungenannt). Illustrator, Plakatkünstler. Autodidakt. Tätig in Berlin-Grunewald [Kat. Berlin 1912] und als Zeichenlehrer in Berlin-Halensee. 1925 in Lehrbach in Hessen (vgl. Deutsche Jugendbücherei Nr. 191). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Klassiker-Illustrationen.* [AKL · *Schwarz-Weiß 1903, 86 · Dressler 1921; 1930 (jeweils Berlin-Halensee) · Wember 1961, Nr. 123 · Lorenz 2002, 304 li. · online (artprice; hiernach †)]

Berwald zollt um 1900 dem ornamentalen Linienspiel des Jugendstils seinen Tribut und liefert die nervös-strähnige Zeichnungsart, wie sie auch ein Lefler um die Jahrhundertwende pflegt. So weisen seine Bilder einen dekorativen Reiz auf, sind aber zugleich erzählerisch reich angelegt und untereinander abwechslungsreich. Um 1910 wird dann seine Zeichnung spröder. B. war auch ein sicherer Tierzeichner.

zu 7. *Das Auge des Fo* / M. Kern. Stuttgart: Union 1905 (farbiges Titelbild, 16 Tondruck-Bilder) [Klotz 2, 3341/1]
45. *Die thörichte Jungfrau* / R. Stratz. Stuttgart: Cotta 1901 (Einbandillustration) [AdA 2016, 131 (Abb.)]
46. *Tagebuch einer Verlorenen*. Von einer Toten. Hg.: Margarethe Böhme. Berlin: Fontane 131.-133. Taus. 1910 (frühere Auflagen wurden von J. Nicolai ausgestattet) [GV 18.150]
47. *Ut mine Stromtid* / F. Reuter. Berlin: Grote 1907 (Text- und Vollbilder; der Buchschmuck stammt von N. Bachmann)

48.–75. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1908-1914 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
48. *Masken*. Theaterhumoresken / M.v. Oertzen. (Nr. 594) 1908
49. *Sie soll ihn erziehen*. Humoristischer Roman / A. Eyre. (Nr. 676) 1909
50. *Die Hauptprobe*. Erzählungen / K. Herold. (Nr. 708) 1910
51. *Um die Ehre gespielt*. Roman / R. Heymann. (Nr. 716) 1910
52. *Ungleiche Seelen*. Roman / C. Teschner. (Nr. 723) 1910
53. *Die erste Liebe* u.a. / I. Turgenjew. (Nr. 735) 1910
54. *Randglossen*. Das goldene Zeitalter der Büggebacher / H. Villinger. (Nr. 758) 1910
55. *Wipfelkampf* / C. Zahn. (Nr. 793) 1911
56. *Der Weg zum Glück*. Die Geschichte einer Ehe / O. Wohlbrück. (Nr. 807) 1912
57. *Die Zeitung des Waldes* u.a. Jagdgeschichten / F. Skowronnek. (Nr. 834) 1912
58. *Das zweite Gesicht* u.a. Erzählungen aus unseren Kolonien / R. Küas. (Nr. 868) 1912
59. *Frau Elisabeth*. Roman / K. Remling. (Nr. 875) 1912
60. *Josepha* u.a. Erzählungen / F. Skowronnek. (Nr. 877) 1912
61. *Dunst. – Die Wohltäterin* / C. Frenzel. (Nr. 886) 1912
62. *Der Herr in hohen Stiefeln* u.a. Humoresken / E.v. Wolzogen. (Nr. 890) 1912
63. *Künstlerherzen*. Zwei Strandgeschichten / H. Drachmann. (Nr. 902) 1913
64. *Doktor Ferenczy.* Roman / A. Hauschner. (Nr. 906) 1913
65. *Im Herzen Roms* / M. Crawford. (Nr. 910/911) 1913
66. *Evas Tagebuch. – Ein Brief*. Novellen / F. Carlssen. (Nr. 926) 1913
67. *Vom Leutnant zum Major.* Militär-Humoresken / H.v. Wentzel. (Nr. 929) 1913
68. *Die Belastungsprobe. – Gräfin Hochmut*. Zwei Erzählungen / A.v.Gersdorff [d.i. Ada von Maltzahn] (Nr. 934) 1914
69. *Der Familienschmuck*. Kriminalgeschichten / H. Hyan. (Nr. 948) 1914
70. *Der gelbe Schädel*. Novelle / G.v.d. Gabelentz. (Nr. 957) 1914
71. *Das Lackschränkchen*. Kriminalgeschichten / W. Vettewinkel. (Nr. 963) 1914

72. *Dinas Erweckung*. Roman / M. Janitschek. (Nr. 969) 1914
73. *Peter Goddons Tochter.* Roman / El-Correï [d.i. Ella Thomaß-Correï] (Nr. 971/972) 1914
74. *Die Geschichte einer Frau*. Roman / A. Lorek. (Nr. 975) 1914
75. *Mr. Wingrave, Millionär.* Roman / E.Ph. Oppenheim. (Nr. 984/985) 1914

---

76. *Der Ad'm · Friede auf Erden* / A. Schmitthenner. Berlin: Hillger 1910 (Deutsche Jugendbücherei, 49) [Aut. H.G.Schmidt]
77. *Umzingelt. – Der Richtungspunkt* / D. von Liliencron. Berlin: Hillger 1910 (Deutsche Jugendbücherei, 32) [Klotz 1: 4112/5]
78. *Das Kriegsgericht* / W.v. Uxkull. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1912 (Volksbücher der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 35)
79. *Schelmuffsky* (Schelmuffskys wahrhaft, kuriöse und sehr gefährliche Reisebeschreibung zu Wasser und zu Lande) / Ch. Reuter. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1912 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 41)
80. *Treuherzige Geschichten* / A. Schmitthenner. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1912 (Hausbücherei, der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 44)
81. *Der junge Simplizissimus* / H.J.C.v. Grimmelshausen. Berlin: Hillger 1913 (Deutsche Jugendbücherei, 87; farbige Umschlagill.) [Aut. H.G.Schmidt]
82. *Die Nibelungen* / F. Hebbel. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1913 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 47)
83. *Wittbard* u.a. Tiergeschichten / H. Löns. Berlin: Hillger 1913 (Deutsche Jugendbücherei, 92) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:

c. *Werke* / F.v. Schiller. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1890; Leipzig: Maier 1901 (insgesamt 320 Zeichnungen) [vgl. Gabel 2011, 91]
d. *Schillers Werke*. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-6. Leipzig: Minerva, um 1900 [Gabel 2011, 93]
e. *Dramatische Meisterwerke* / G.E. Lessing. Neue, reich illustrierte Pracht-Ausgabe. Leipzig: O. Maier 1901
f. *Werke* / J.W. von Goethe. Neue Pracht-Ausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: Maier 1901
g. *Werke* / H. Heine. Neue, reich illustrierte Pracht-Ausgabe. Hg.: O. Marschner. Leipzig: Maier 1901
h. *Werke* / W. Shakespeare. Neue Pracht-Ausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: Maier 1901 (= 50.-60.Taus.)
i. *Schillers Werke*. Neue Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Merkur (Druck), um 1910 [Gabel 2011, 93]
j. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 86 * ›De Likenwacht‹) [Aut.]

Berz, Fritz

15.1.1883 München – 31.10.1966 ebd. (das Grab im Nordfriedhof wurde 1979 aufgelassen*). Maler, Graphiker, Innenarchitekt. Sohn eines Kunstanstaltsbesitzers. Stud. ab Mai 1906 München Akademie (Stuck) sowie in Paris. Tätig in München. Mitglied der Luitpoldgruppe sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, später der Secession. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3091 · *Scheibmayr 1997, 388]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (202, 205 [Einbanddecken; Wettbewerb])

Besel, Guido

19.12.1851 Wiener Neustadt – 19.2.1905 Guntramsdorf. Österreichischer Maler, Zeichner; hauptberuflich Offizier. Tätig in Wien, 1903 in Kaschau [Košice].* [AKL (online) · *JBK 1903]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1892–1893 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Besig, Walter

7.10.1869 Lauchhammer bei Liebenwerda – 1.5.1950 Lindenau/Oberlausitz. Maler (Landschaft, Genre). Stud. 1893/94 Dresden Akademie (F. Preller jun. [Meisterschüler]). 1905/06 in Italien, 1907-10 in den USA. Tätig in Dresden, wo er Mitglied der Dresdner Secession, seit 1902 der Gruppe ›Die Elbier‹ ist. [Vollmer · Busse 06700]

Besig entnahm »die Motive zu seinen koloristisch hervorragenden Bildern« seiner Heimat [Die Kunst [9]1903/04, 314 (M.S.)].

Periodica:

Die Kunst [9]1903/04 (518 [›Doppeleichen‹])
Moderne Kunst [18]1904 (240 [Xyl] * [›Sturm‹]; III: bei 264 [Landschaft]) · [29]1914/15 (I: bei 328)

Beskow, Elsa (geb. Maartman) (siehe Band I, 435)

11.2.1874 Stockholm – 30.6.1953 Djursholm bei Stockholm. Schwedische Illustratorin, Kinderbuchautorin. Mutter des Malers Bo B. (1906–1989). Stud. 1892-95 Stockholm Kunstgewerbeschule. Tätig in Djursholm. [AKL · Vollmer · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 58) · E.B. (Ausst.-kat). Stockholm: Nationalmuseum 2002 · M. Berger in: KJLLex, Teil 2 (2004; mit photogr. *Bildnis*) · A. Persson: Elsa och Natanel Beskow. En kärlekshistoria. Stockholm: Bonniers 2024 · siehe auch die Literaturangaben in Bd. I]

Von Carl Larsson beeinflusst, jedoch im Zeichnerischen keineswegs immer sicher, bildet

Beskow eine schlichte, die Bilder nicht überfrachtende Natürlichkeit aus und entwickelt ihren eigenen poetischen Erzählton, dessen unpathetischer Charakter den Märchen-Situationen angemessen ist. Nirgendwo drängen sich Details vor, die wenigen unentbehrlichen Einzelheiten werden beiläufig mitgeteilt, alles konzentriert sich auf die handelnden Wesen, die B. in einen schwerelosen Raum stellt. Mit ›Barnen på Solbacka‹ (1898) liefert B. ein frühes Bilderbuch in reinem Jugendstil.

Noch lange vor dem Erscheinen der deutschen Ausgaben von Beskows Bilderbüchern, was erst 1903 beginnt, rezensiert W.v. Zur Westen 1899 in der Zeitschrift für Bücherfreunde [[3]1899/1900 II, 268 und 466] den Buchumschlag von B. zu ›Elise‹ von M. Stern, den er eine »ziemlich dilettantische Arbeit« nennt. Als ihm daraufhin eine Leserin ein (leider nicht näher genanntes, bei Wahlström und Widstram erschienenes) Bilderbuch der Künstlerin übersendet, beurteilt er dieses Produkt wesentlich differenzierter, wenn er schreibt, daß es »in der That sehr niedlich und von frischem Humor erfüllt ist«. Zwar lehnt es sich für ihn »an die bekannten englischen Vorbilder an«, doch »die Auffassung ist im übrigen durchaus schwedisch [...]. Bei dem bedauerlichen Mangel an guten deutchen Bilderbüchern« [so liegt beispielsweise von Kreidolf erst dessen erster Titel ›Blumenmärchen‹ vor] »halte ich das kleine Werk [...] auch für deutsche Kinder für sehr empfehlenswert; es steht ihrem Empfinden sicher näher, als die verbreiteten englischen Bilderbücher«.

zu 1. *Hänschen im Blaubeerenwald* / K. Brandt. Stuttgart: Loewe 1903 · Merkmal der Erstausgabe 1903 ist eine von den späteren Auflagen abweichende Einbandillustration. Sie zeigt einen Wichtelmann im Blaubeerengesträuch, gerahmt von Spinnen in ihrem Netz. Unterhalb der Titelzeile findet sich der Zusatz: ›Ein neues künstlerisches Bilderbuch‹. [Aut. R. Stark, Remseck; vgl. auch Fanelli/Godoli, Farbabb. 21]

zu 5. *Der kluge Fridolin* / E.F. Malkowsky. Fürth: Löwensohn · Der Band erschien wie die schwedische Orig.Ausgabe bereits 1910.

Periodica:

Die Kunst [20]1908/09 (112 f. [aus 2. und 3.], 121 [aus 1.])

Besnard, Albert [Paul Albert]

2.6.1849 Paris – 4.12.1934 [nicht 1924] ebd. Französischer Maler (bevorzugt Pastell), Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Stud. Paris bei J.-F. Bremond, ab 1866 Akademie (Cabanel). 1874-78 in Rom. Heiratet 1880 Charlotte-Gabrielle Dubray (siehe nachfolgend). Tätig in Paris, vor 1883 auch längere Zeit in London. 1890 Gründer, dann auch Präsident des zweiten, von ihm geprägten Pariser Frühjahrs-Salons. 1911 Indien-Reise.

[AKL (V. Ritter; irriges †-jahr 1924) · ThB (F.Monod; ausführlich) · Vollmer Nachtr. ·/· A.Ch. Coppier: Les Eaux-Fortes de B. Paris: Berger-Levrault 1920 (173 Nrn.; nicht alle abgebildet) ·/· Frances Keyser in: The Studio [29]1903, 81-89 · H. Frantz ebd. [35]1905, 296-303; ders.: A.B. in India. ebd. [56]1912, 266-273 · C. Lahm in: Westermanns Mhh. [101]1906 I, 366-376 · Hevesi 1906, 476 · O. Grautoff in: Die Kunst [25]1911/12, 341-351 (mit photogr. *Bildnis* B.s im Atelier) · H.W. Singer: Zeichnungen von A.B. Leipzig: Schumann 1912 (Meister der Zeichnung, 6; 52 Lichtdrucktafeln) · Singer 1914, 486-488 · Hofstätter 1968, 47 f. · Autour de Lévy-Dhurmer (Ausst.kat). Paris: Grand Palais 1973 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · A.B. (Ausst.kat). Honfleur: Musée Boudin 2008 · A.B. Modernités belle époque (Ausst.kat.). Paris: Petit Palais 2016 · Busse 06709]

Obwohl er die Impressionisten hochschätzt und von ihnen lernt, ist Besnard ein mitunter zu Süßlichkeit tendierender Salonmaler. Selber eine glänzende Erscheinung der Pariser gesellschaftlichen Salons, porträtiert er deren Publikum und repräsentiert dessen Geschmack. Zwischen akademischer Haltung und impressionistischer Lockerung pendelnd, gelingen ihm auch einige Werke im Sinn der Stilkunst des Finde-siècle. Auffallend unkonventionell gestaltet er das lebensvolle Bild seiner Familie. Konzentrierter und strenger erscheint seine Kunst in den Radierungen. Seine Spitzenzeit ist in die 1880er Jahre anzusetzen. Doch noch 1914 ist er für O. Doering »einer der blendendsten Zeichner und Koloristen des modernen Frankreich« [CK [11]1914/15, 92].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Die Schauspielerin Réjane* 1908 (Meister der Farbe, 3291)

[2.] *Algerische Frauen* (Meister der Farbe, ohne Nummer)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (192 [›Badende‹], 253 [›Zur Heringszeit‹])

Die Kunst [3]1900/01 (72 [›Bildnis‹], 481 [›Pferdemarkt‹]) · [5]1901/02 (28) · [7]1902/03 (513 [›Bildnis‹]) · [25]1911/12 (bei 341 [FAt], 342-363 [zum Aufsatz von O.Grautoff, darunter 354 ›Träumende‹, 355 * ›Die Familie des Künstlers‹])

Jugend [11]1906 (I: 7). Das Motiv (›Im Sonnenschein‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 40, [5]; Nr. 43, [3])

Pan [1]1895/96 (III: bei 176 [Lichtdruck], 177, 180, 181, 185, 188, 189, 192 [jeweils [At]], 184 [Strichätzung])

The Studio [7]1896 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3602)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 37)
Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: 306-375 + Beil. zum Aufsatz von C. Lahm)

Besnard, Charlotte-Gabrielle (geb. **Dubray**)
23.4.1855 Paris – April 1931 ebd. Französische Bildhauerin, Malerin. Tochter des Bildhauers Gabriel-Vital Dubray (1813–1892), bei dem sie lernt. Tätig in Paris. 1880 Heirat mit Albert Besnard (siehe dort). [AKL (K.Sagner) · Vollmer Nachtr. · Busse 06705 / 22236]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (201 * [›Orangen‹])
The Studio [52]1911 (62 * [›Les Oranges‹])

Bessiger, Curt
18.2.1884 Leipzig – 18.2.1962 ebd. Maler, Zeichner (Tiere). Tätig in Leipzig. [–; Nissen Z II,518 · Wilke 2018]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 3 (1914) [Aut.]

Bessler, Ch. (siehe Band I, 435)
Nicht näher identifizierbar.

Best, Hans (I) (siehe Band I, 435)
25.8.1874 Mannheim – 3.3. [nicht 4.3.] 1942 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Maler, Bildhauer. Sohn eines Schreiners. Stud. ab Nov. 1894 München Akademie (Raupp; W. Diez). Studienjahr in Triest. Seit etwa 1900 wieder in München, wo er 1910-13 an der Kunstgewerbeschule den Abendakt leitet. 1910-16 Aufenthalte im eigenen Sommerhaus in Zankenhausen bei Fürstenfeldbruck. Um 1925 Aufenthalt in Dachau. Prof.Titel. Verheiratet mit Berta, geb. Moesch (1869–1952), mit der er die Tochter Leonore (verh. Zumstein) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und im Süddeutschen Illustratorenbund. [AKL · Vollmer (irriges †-datum 4.3.) · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1942, Nr. 65, 6 vom 6.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1344 · G.J. Wolf: H.B. München: Oechelhäuser 1928 · Reitmeier II: 262 (Nr. 960-962); III: 241 (Nr. 968); IV: 164 (Nr. 519) · Well 1988, 260 f. · *Scheibmayr 1989, 341 · Davidson 1992 (I: Abb. 70 f.; II: S. 255) · Bruckmann II · Schmalhofer S. 307 · Buchner 2018 (Nachtrag)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten (siehe nachfolgend).

Best, der zunächst am Faust-Zyklus für Auerbachs Keller in Leipzig mitgewirkt hat, pflegt gewöhnlich einen Bauern-Realismus, ist in seinen Gestaltungen aber immer eine Spur zu absichtsvoll und auf Effekt bedacht. Seine meist schroffe Malweise bleibt hinter den Errungenschaften der durch Leibl geprägten Münchener Schule zurück. Das bildhauerische Werk B.s (Bildnisse, allegorische Skulpturen, Tiere) ist höher einzuschätzen als das malerische, mit dem er ungleich bekannter geworden ist.
Periodica:
Arena [5]1909/10 (bei 468 [FAt ›Sonntagsfriede‹], 1573 [Studie]) · [6]1910/11 (Heft 6 [Umschlag [FAt ›In der Kinderstube‹]) · [7]1911/12 (bei 832 [›Dorfpolitiker‹])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (256 [›Wilderer‹])
Jugend [17]1912 (II: 983 *). Weitere Beiträge nach 1914 (beginnend 1916).
The Studio [60]1913/14 (158 [›Ein ruhiger Platz‹])

Best, Hans (II)
10.12.1874 Bad Kreuznach – 27.1.1968 ebd. Architekt. Tätig ebd. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [AKL (C.Frey) · Dressler 1913 · HdK 1926, 570] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (siehe vorausgehend).
1. *Architektur-Skizzen*. Berlin: Baumgärtner 1902 (80 Blatt)

Besta, Willibald
6.11.1886 Ratibor/Schlesien – 15.8.1949 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler, Zeichner. Sohn eines Rechtsanwalts. Stud. Breslau Akademie, Paris Académie Julian, ab 1908 München Akademie (Jank). Mitglied der Münchener Secession. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3495 · Karl 1929, 141; 1930, 221 · Breuer 1937, 27 · *Scheibmayr 1989, 170 · Bruckmann II]
Periodica:
Jugend Mitarbeit erst nach 1914.
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 21, [3]; Nr. 34, [6])

Bétout, Clément
Lebensdaten unbekannt (nachweisbar 1892–1919). Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Tätig wohl in Paris. [AKL]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (152 [At [Radierung])
The Studio [22]1901 (9 [At [Farbradierung ›Enfants au parc‹])

Bettelheim, Adele (siehe Band I, 435)
11.3.1886 Wien – 15.8.1958 New York. Österreichische Graphikerin, Illustratorin, Kunstgewerblerin jüdischer Abkunft (Tochter von Filipp B.). Stud. Wien 1901-06 Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm). 1908 Heirat mit dem Juristen Edmund [Salomon] Mendelsohn (Podwokozyska 1878–1934 Wien), mit dem sie den Sohn Franz Mendelsohn (1908–1995) hat. Bis 1938 tätig in Wien. Emigriert mit ihrem Mann 1941 über Lissabon nach New York. [–; Ver Sacrum [5]1902, 260 · Jahresberichte KFM · JBK

1903 · Heller 2008, S. 349 sowie S. 164 (Nr. 19) · Denscher 2025 (hiernach auch †)]
Beiträge:
a. *[Bilderbuch]*. [Wien: Kunstschule für Frauen und Mädchen] 1901 (Schablonenbilder) [Heller 2008, Nr. 19 · Antiquariat Inlibris Gilhofer im Kat. Antiquaria 28, Ludwigsburg 2014]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 7, 98–103, 105–108, 111/112)
Periodica:
Hohe Warte [2]1905/06 (Tafel 6 [Nadelmalerei ›Glucke‹])
Ver Sacrum [5]1902 (250f., 258 [Gedichtrahmen in Schablonenschnitt])

Bettelheim, Helene siehe Gabillon, Helene

Bettex, P. (siehe Band I, 435)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner französischer topographischer Ansichten.

Betts, Ethel Franklin (verh. **Bains**)
6.9.1877 Philadelphia/Pennsylvania – 9.10.1959 [nicht 1956] ebd. US-amerikanische Bilderbuch-Illustratorin. Tochter eines Arztes; Schwester der Illustratorin Anna Whelan B. (1873–1959). Stud. Philadelphia Akademie sowie bei H. Pyle in Philadelphia (Drexel Institute) und Wilmington. Tätig in Germantown und Philadelphia. [AKL (unter Anna Whelan B.) · Fanelli/Godoli · Osterwalder III · wikipedia]
Laut Fanelli/Godoli ähnelt Ethel Franklin Bett's Stil der ihrer Schwester Anna Whelan.
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 9 [nach 354: Karte (Wien: Munk)])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [4]1912/13 (II: 257)

Betz, Christ. (siehe Band I, 435)
Nicht näher identifizierbar.

Betzwar, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. Wien TH. [–]
Beiträge:
a. *Ennstaler Kalender* für das Jahr 1907. Hg.: Akademischer Architekten-Verein an der k.k. Technischen Hochschule Wien. Wien: ebd. 1906 (Zeichnungen topographischer Ansichten, Zierleisten) [Aut.]

Beuhne, Adolph [Ernst Adolph]
15.1.1863 Oberlößnitz bei Dresden – 28.3.1940 Hamburg-Hamm. Maler (Aquarell), Zeichner, Innenarchitekt. Wohl verwandt (Sohn oder Bruder?) mit dem Dresdner Landschaftsmaler E. Julius B. [Bothe 1901]. Stud. 1878-83 Dresden Kunstgewerbeschule (Krumbholz; Rade; Pape; Diethe; Steche; Hettner). Praktiziert 1883-86 Frankfurt a.M. bei Ph. Niederhöcher. Dann tätig in Köln Kunstgewerbeschule sowie bei H. Billing in Karlsruhe. 1887-97 in Kopenhagen künstlerischer Leiter der Hofmöbelfabrik C.B. Hansen. Seitdem tätig in Hamburg, wo er 1897-1929 an der Kunstgewerbeschule das Fach Raumkunst unterrichtet (1909 Prof.). [–; Dressler 1913 · Rump (Nachtrag S. 158) · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (237 [Teppichentwurf; Wettbewerb]) · [4]1899 (584 [Piano-Zeichnung; Wettbewerb])
Jugend [12]1907 (II: 766 *; unter ›E. Beune‹; Zuordnung nicht gesichert)

Beune, E. A. siehe Beuhne, Adolph [Ernst A.]

Beurmann, Emil (siehe Band I, 435)
14.3.1862 Basel – 5.2.1951 ebd. Schweizer Maler, Graphiker. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Basel bei F. Schider, 1881/82 Paris École des Arts décoratifs, 1888/89 Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). Seit 1890 tätig in Basel. War auch Schriftsteller (›Malerfahrten im Orient und in Spanien‹, 1899; ›En passant. Skizzen und Plaudereien‹, 1902; sowie nachfolgend 2.). [AKL († -datum 9.2.) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1950) · Vollmer Nachtr. · JBK 1903 · Dressler 1913 (hiernach Studienweg) · BLSK]
2. *Chadigas Europareise* u.a. Skizzen / E. Beurmann. Biel: Kuhn 1906 (Umschlagill.) [GV]

Beuroner Kunstschule
Die vom Benediktinerkloster Beuron/Donau ausgehende Erneuerung religiöser Kunst. Ihr Urheber war der 1872 in Beuron unter dem Klosternamen Desiderius eingetretene Peter **Lenz** (Haigerloch 12.3.1832 – 28.1.1928 Beuron), der, nach seiner Ausbildung als Bildhauer 1850-58 an der Akademie München, bis 1862 Prof. an der Kunstgewerbeschule Nürnberg war und danach 1862-64 in Italien, zumal in Rom, unter dem Einfluss des Ägyptologen K.R. Lepsius sich an der Kunst Ägyptens zu orientieren begann. Daneben war es die archaische griechische Plastik, die ihn schon in München anhand der Ägineten beeindruckt hatte. Noch vor seinem Klostereintritt schuf er als erstes Dokument seiner Bestrebungen im Auftrag der Fürstin Katharina von Hohenzollern-Sigmaringen 1868-71 die Maurus-Kapelle in Beuron, die nicht nur als das früheste, sondern zugleich auch als das reinste Zeugnis dieser Strömung gilt. Sie ist auf dem Hintergrund ihrer Entstehungszeit noch heute von überraschender Wirkung, ist

doch hier bereits eine archaistische und symbolistische Kunst in konsequenter Stilisierung verwirklicht, wie sie anderswo erst Jahrzehnte später zum Tragen kam. Ihre Bestimmung ist dabei anstelle subjektiver Empfindung die objektive liturgische Funktion, worin der für die Sakralkunst wesentliche Rang beruht. Zwangsläufig ist diese Auffassung idealistisch, nicht realistisch. Obwohl von monumentaler Wirkung, ist sie stets zurückhaltend und vereinfachend, wenn nicht simplifizierend. H. Haberfeld empfindet in seiner Rezension in ›Kunst und Künstler‹ [4]1905/06, 166-168 dabei allerdings einen »erkältenden theologischen Einschlag«, er spricht von »symbolistische[n] Umsetzungen [...] heute nur mehr einem esoterischen Kreis vertrauter Normen« und hält diese Kunst für »eine interessante Episode, ohne Zukunft«.

Schon die Maurus-Kapelle entstand in Zusammenarbeit mit Jakob (später: Pater Gabriel) **Wüger** (Steckborn/Thurgau 2.12.1829 – 31.5. 1892 Monte Cassino; Kaufmannssohn; Stud. ab Nov. 1847 München Akademie; 1865 Konversion, 1870 Klostereintritt, 1881 Priester) wobei dieser die Malereien nach den Skizzen von Lenz ausführte, sowie mit Wügers Schüler Fridolin (später: Pater Lukas) **Steiner** (Ingenbohl/Schwyz 4.7.1849 – 2.12.1906 Beuron; 1873 Klostereintritt, 1877 Priester). Beide zog Lenz 1876-80 auch zu Ausmalungen in der Torretta des Klosters Monte Cassino heran (v.a. Kreuzigungskapelle, Marienkapelle und Atrium [im II. Weltkrieg zerstört]; hier befand sich der gelungen stilisierte, illustrativ anmutende Zyklus zum Leben von Sankt Benedikt), sowie 1880-87 zur Ausmalung von Kloster Emaus in Prag (u.a. Marienleben-Zyklus 1885; zerstört). Wüger wie Steiner milderten die statuarische Strenge von Lenz durch weichere Züge und näherten sie einem mehr nazarenischen Geschmack an. Erst 1894, nachdem Wüger gestorben und Steiner durch Krankheit verhindert war, gründete Lenz in Beuron mit jüngeren klösterlichen Kräften die eigentliche Kunstschule, die um die Jahrhundertwende einen nicht unerheblichen, erst mit dem Weltkrieg abklingenden Einfluss auf die katholische Sakralkunst gewann. Sie signierte ihre Arbeiten nun mit ›Schola art. Beuron‹ oder ›Schola Beuronensis OSB‹. In dieser Spätzeit, zu der die Ausmalung der Klosterkirche St. Gabriel in Prag-Smichow (vollendet 1897) und die der Unterkirche in Monte Cassino gehören (1898 bis etwa 1911), erstarrten die Lenzschen Formen in hieroglyphisch-geometrischer Schematisierung – Folge seines Versuchs, durch ›Messen und Teilen‹ einen Kanon des Hieratischen und der menschlichen Figur zu schaffen. Der Holländer und Nabi-Künstler Jan (später: Pater Willibrord) **Verkade** (Zaandam 18.9.1868 – 19.7.1946 Beuron; 1892 Konversion, 1894 Klostereintritt, 1902 Priester; sein Bildnis als Mönch von J. Engelhart in ›Die Kunst [13]1905/1906, 402) brachte noch einmal einen dezent persönlicheren Zug ein. Als weitere Namen der Schule seien genannt Adolf (Klostername Pater Paul) **Krebs** (Tschugg/Bern 12.3.1849 – 15.3. 1935 Beuron; Konversion 1873 in Rom, 1888 Klostereintritt, 1893 Priester), der die Gnadenkapelle in Beuron ausmalte, laut D. Lenz der fruchtbarste Beuroner Künstler; ferner Karl Friedrich Ludwig (Klostername Pater Andreas) **Göser** (Uttenweiler bei Riedlingen 1.9.1863 – 20.8.1925 Rottweil-Rottenmünster; 1889 Klostereintritt, 1896 Priester). Als Buchillustrator trat der von der Beuroner Schule beeinflusste, nicht aber dem Kloster Beuron, sondern dem Benediktinerkloster Maria Laach angehörige Heinrich (Klostername Bruder Notker) **Becker** (Mülheim/Ruhr 23.3.1883 – 28.4.1978 Maria Laach) hervor, der etwa mit den Bildern zu ›Der heilige Benedikt‹ von Abt Ildefons Herwegen OSB (Düsseldorf: Schwann 1917) einen ansprechenden Beleg für die Verschmelzung von Jugendstil und Beuroner Schule gegeben hat. Die Fortwirkung dieser Kunst zeigt sich selbst noch im Frühwerk des expressionistischen christlichen Malers Karl Caspar (siehe dort).

Trotz einer gewissen Sterilität ist die Beuroner Kunst als eine früh einsetzende Stilerneuerung zu werten, die dem verblassenden Klassizismus der Nazarener wie dem Naturalismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts eine streng flächige Formensprache gegenüberstellt. Das Bestreben von Lenz, archaische und primitive Züge an die Stelle einer illusionistischen Kunst zu setzen, geht der verwandten Tendenz bei Gauguin um wenigstens zwanzig Jahre voraus und steht zu seiner Zeit geradezu singulär da. Eine solche Vorwegnahme neuen Stilbewusstseins macht es verständlich, dass die Beuroner Kunst Ende 1905 in der Ausstellung religiöser Kunst der Wiener Secession im Mittelpunkt stand. Damals zitiert L. Hevesi [1909, 335f.] Pater Lenz, der sagte, »die Beuroner wären die ersten Secessionisten gewesen«, und er stellt fest: »wenn man Beuron sagt, meint man eigentlich Desiderius Lenz, die Seele von alledem«, doch spricht er zugleich von einer »richtige[n] Gesamtkunst, wobei Wüger der eigentliche, urwüchsig begabte und technisch gewiegte Freskomeister war«. Hevesi fasst zusammen: »dieser Kunst gelingt es wirklich, ihre Formel zu finden, die sich auf alles, vom Größten bis zum Kleinsten, anwenden läßt. Eine Kunst aus einem Guß« [336].

Neben der monumentalen liturgischen Kunst betrieb die spätere B.K. auch eine Popularisierung des Stils auf dem Wege von Devotionalienbildern (kleinen Andachtsbildern, umgangssprachlich Heiligenbildchen; sie wurden vor allem von Krebs entworfen, doch auch die Nonnen von St. Gabriel in Prag haben derartige Entwürfe geliefert [Kunstverlag Beuron, Chromo-

typien 505 und 512; vgl. Kreitmaier 1923, 71]). Die strenge Tektonik der Beuroner Formensprache ließ eine Verkleinerung durchaus zu, auch wenn es hierbei mitunter zu Entgleisungen kam (Spitzenränder; eine gewisse Klischierung in Richtung auf eine nazarenisch weichere Handhabung). Der Buchkunst nahe stehen die rund 50 Miniaturen, die Benediktinerinnen des Prager St. Gabriel-Klosters auf Pergament in Großfolio gemalt haben (vgl. Kreitmaier 1923, 69, der davon spricht, dass selbst Fachleute »ähnlich Vollendetes nie gesehen hätten« [siehe die Abb. in: Die Kunst [17]1908, 253]). Sie folgen getreu den ›desiderianischen‹ Regeln der Beuroner Schule. Ihr heutiger Verbleib ist noch zu klären.

Die von der B.K. verwendete, bereits auf Lenz und die Zeit um 1871 zurückgehende *Schrift* (eine an Unzialformen angelehnte Versalien-Schrift; auffallendstes Kennzeichen: das aus zwei annähernd Dreiviertelkreisen gebildete ›E‹; ›U‹ stets in Form des ›V‹) erscheint häufig in den Malereien, wurde aber nicht als Drucktype entwickelt.

[AKL (Artikel Becker, Göser, Steiner, Verkade; nicht Lenz [!]) · ThB (Artikel Krebs, Lenz, Steiner, Verkade, Wüger) · Lexikon für Theologie und Kirche, Freiburg: Herder 1957-67 (Artikel Lenz, Verkade, Wüger) · D. Lenz in: Historisch-politische Blätter, [116]1895, 472 ff. und 549 ff. (über das Werden der Beuroner Künstler) · ders.: Zur Ästhetik der Beuroner Schule. Wien: Braumüller 1898 (Allgemeine Bücherei, 10) · H. Haberfeld in: Kunst und Künstler [4]1905/06, 166-168 · J. Popp: Die Beuroner Kunst. In: Hochland [3]1905/06 II, 79-88 · Hevesi 1909, 332-338 · Odilo Wolff OSB: Beuroner Kunst. In: CK [7]1910/11, 121-138 · [W. Verkade OSB:] Die Beuroner Kunstschule. In: Die Kunst [17]1907/08, 241-250 (Autorschaft laut Kreitmaier) · ders.: Malerbrief (aus Jerusalem) ebd. [8]1911/12, 97-104 · ders.: Die Unruhe zu Gott. Erinnerungen eines Malermönchs. Freiburg: Herder 1920 (bes. S. 200-206, 218-220); 16.-25. Taus. 1923; Neubearb. 1931 · J. Kreitmaier SJ: Beuroner Kunst. Eine Ausdrucksform der christlichen Mystik. Freiburg: Herder [2]1914, [3]1920 (überarbeitet), [4-5]1923 (erweitert; Lit.) · Gallus Schwind: P. Desiderius Lenz. Biographische Gedenkblätter zu seinem 100. Geburtstag. Beuron, 1932, 45 · Martha Dreesbach: Pater Desiderius Lenz OSB von Beuron. Theorie und Werk. Zur Wesensbestimmung der Beuroner Kunst (Diss. München 1957) München: Bayerische Benediktineraka-demie · A. Dreher: Zur Beuroner Kunst. In: Beuron 1863-1963, Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Erzabtei St. Martin. ebd. 1963, 358-394 · J. Werner: Der große Traum. Zur Entstehung der Beuroner Kunstschule. In: Erbe und Auftrag 6.1979, 414-419 · H. Siebenmorgen: Die Anfänge der Beuroner Schule. Peter Lenz und Jakob Wüger 1850-1875. Ein Beitrag zur Genese der Formabstraktion in der Moderne. Sigmaringen: Thorbecke 1983 (zugleich Diss. Tübingen) · derselbe: in: K.P. Schuster (Hg.): ›München leuchtete‹ (Ausst.katalog). München: Haus der Kunst (Prestel) 1984, 254-267 · S. Nagy: Das kleine Andachtsbild und die Beuroner Kunstschule. In: Annales de la Galérie Nationale Hongroise 1997-2001, Budapest, 259-274 · J. Werner: Beuroner Buchkunst. In: AdA 1996, 233-236 [= Werner 1996] (mit Auswahl-Bibliographie ›Bücher im Beuroner Stil‹) · D. Lenz: The Aesthetic of Beuron and other writings. (Aus dem Deutschen). London: Boutle 2002 · Ries 2002, hier: [2]2007, III, 1211 (Episode zu Wüger) · M. Bubna-Litic: Liber evangeliorum. Die Buchmalerei der Beuroner Kunstschule. Prag: Nadaćni fond Malakim 2016 (in Verbindung mit dem Verein der Freunde Beuroner Kunst; tschechisch und deutsch; aufwendig) · Auskunft Klosterarchiv Beuron (zu Krebs und Göser; 2023) · ein photogr. *Bildnis* D. Lenz in: CK [7]1910/11, 121; auch in: AdA 1996, 234; vgl. auch das *Dreierbildnis* ›P. Desiderius Lenz mit seinen Schülern P. Adalbert und P. Gabriel (Wüger)‹ von Maurice Denis in: Hochland [11]1913/14 II, bei 208]

1. *Emanuel* / F. Reinhard. Heiligenstadt: Cordier [2]1901 (Ill. der Beuroner Kunstschule)
2. *Beuron*. Bilder und Erinnerungen aus dem Mönchsleben der Jetztzeit / O. Wolff OSB. Stuttgart: Süddeutsche Verlagsbuchhandlung [4]1903 (Einband, Bilder) [Werner 1996]
3. *Der heilige Vater Benediktus* nach St. Gregor dem Großen / B. Sauter OSB. Freiburg: Herder 1904 (Einband) [Werner 1996]
4. *Die Beuroner Kunstschule* (Ausst.katalog). Wien: Secession 1905 (Einband, Bilder, Buchschmuck) [Werner 1996]
5. *Der hl. Kreuzweg*. Originaler Text der Franziskaner zu Jerusalem. Beuron: Beuroner Kunstschule 1906 (14 Stationsbilder; Sedezformat)
6. *Das Leben unseres Herrn Jesu Christi* nach den Evangelien. Beuron: Beuroner Kunstschule 1906 (1 Abb.; Titelbild)
7. *Erzabt Placidus Wolter.* Ein Lebensbild / S.v. Oer OSB. Freiburg: Herder 1909 (Einband) [Werner 1996]
8. *Beuroner Kunst*. Eine Ausdrucksform der christlichen Mystik / J. Kreitmaier SJ. Freiburg: Herder [2]1914 (Einband, Buchschmuck) [Werner 1996]

Periodica:

Die christliche Kunst [5]1908/09 (354-359 [Kartons für Emmaus-Prag]) · [7]1910/11 (bei 121 [FAt] [›Es ist vollbracht‹], 123-152 [zum Aufsatz von O.Wolff = Themenheft Beuroner Kunst])

Die Kunst [17]1907/08 (241-263 [darunter 247: aus ›Marienleben‹, 253: Miniatur zu einem Evangelienbuch])

Hochland [3]1905/06 (II: bei 32, 64 und 96) · [11]1913/14 (I: bei 16, 32, 48, 64 und 80 [Malereien in Monte Cassino])
Kunst und Künstler [4]1905/06 (164-167 [zum Aufsatz von H.Haberfeld])
The Studio [37]1906 (173 [›Die Erbsünde‹])

Beutinger, Emil
9.8.1875 Heilbronn – 19.10.1957 ebd. Architekt, Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule, Darmstadt TH. In Berlin 1899/1900 Mitarbeiter von O. Rieth. Tätig in Darmstadt, wo er an der Gewerbeschule unterrichtet (stellv. Direktor) sowie Assistent an der TH ist. 1913-21 Direktor der Gewerbeschule Wiesbaden. Gründet hier die Handwerker- und Kunstgewerbeschule. Ab 1921 Oberbürgermeister in Heilbronn. [AKL (M.Heyder) · ThB]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (576f. [Stoffmuster; zusammen mit Steiner])

Bever, Hermann (siehe Band I, 436)
15.8.1845 Würzburg – 18.12.1912 München. Maler (Genre). Nach juristischer Ausbildung Stud. 1871-79 München Akademie (Raab; O. Seitz; Piloty). 1879/80 in Italien. Tätig in München; seit 1900 Konservator der Gemäldegalerie in Schleißheim. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Bruckmann (ohne †)]
Beiträge:
a. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: Hans Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]

Bewig, Georg
28.3.1875 Braunschweig – 3.10.1949 Quedlinburg. Architekt. Zunächst tätig in Frankfurt a.M., dann 1908-11 Stadtbaurat in Marburg, 1911 bis etwa 1935 in Witten/Ruhr. Vermutlich Bruder der Braunschweiger Malerin Käthe B. (1881–1957). [–; Auskunft Stadtarchiv Marburg (T.Pohl; 11.8.24; laut Personalakten und Einwohnermeldekarte) · P. Brandenburg, K.-H. Hildebrand: Wittener Köpfe. Biographien aus einem Jahrtausend. Dortmund: Scholz 2000 (Beiträge zur Geschichte der Stadt Witten, 4); hiernach †]
Mit seinem Entwurf eines Landsitzes für »vornehme Lebenshaltung, ernste geistige Interessen und heitere Geselligkeit« lieferte Bewig 1904 (siehe unten) einen jener niegebauten phantastischen Architekturträume des Jugendstils.
Periodica:
Moderne Bauformen. Monatshefte für Architektur. Stuttgart: J. Hoffmann [3]1904 (Heft 7, 54; Farbtafel 5)

Beyer, Adolf (siehe Band I, 436)
19.8.1869 Darmstadt – 19.7.1953 ebd. Maler, Graphiker; auch Schriftsteller. Sohn des Darmstädter Hoftheatermalers. Stud. Akademie 1889-95 Karlsruhe (Baisch; Schönleber), ab Okt. 1893 München (Marr), 1900 Paris Académie Julian. Verheiratet mit der Malerin Anna B. (siehe dort). Unterhält in Darmstadt eine Kunstschule. 1898 Gründungsmitglied der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler [DKD [2]1898, 466]. [AKL (A.Dreesen-Kailus) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1140]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (951 [›Der Dragoner‹])
Der Guckkasten [6]1911 (15,8)
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (15 [›Abendstimmung‹], 48 [›Kinderbildnis‹]) · [26]1910 (239 [›Anemonen‹])
Die Kunst [19]1908/09 (100 [›Bildnis Frau P.‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 29, [6]) · [2]1911/12 (Nr. 35, [5])
The Studio [19]1900 (64 [›Damenbildnis‹])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: Beil. FAt Heft Mai [›Ein Feldstrauß‹]) · [107]1910 (II: Beil. FAt Heft Feb. (?) [›Anemonen‹]) · [108]1910 (I: Beil. FAt Heft April * [›Zum Fest‹]; II: 594f. [darunter ›Singendes Kind‹*], Beilagen Heft Juli [›Damenbildnis‹, ›Tulpen‹,FAt ›Sommer‹,FAt ›Ernst Ludwig von Hessen‹]) · [112]1912 (I: Beil.FAt Heft April [›Im Treibhaus‹]) · [115]1913 (I: 2 Beil.FAt Heft Nov. [›Die Allee‹, ›Herbst am Bodensee‹])

Beyer, Anna (geb. Becker)
8.2.1867 Alzey – 7.6.1922 Darmstadt. Malerin. Stud. Darmstadt bei H.R. Kröh, 1895 München bei F. Fehr und P. Nauen. 1904 Heirat mit Adolf B. (siehe dort). Tätig in Darmstadt. [AKL (A.Dreesen-Kailus) · Dressler 1913]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (238 [›Stilleben‹])
Die Kunst [19]1908/09 (bei 96 [›Am Fenster‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beil.FAt Heft Sept. [›Blumenstilleben‹])

Beyer, Clarita [Clara Carolina]
5.11.1864 Mazatlàn/Mexiko – 18.8.1929 Kiel. Malerin. Ab 1872 in Altona aufgewachsen. Stud. Hamburg bei F. Schwinge, 1888-91 Karlsruhe Malerinnenschule sowie Düsseldorf bei B. Vautier. Stellt seit 1905 aus. Tätig in Kiel, wo sie ein Schülerinnenatelier unterhält. [AKL (V.Frank; online) · Busse 06895]
Vorlagenwerke:
I. *Vier Landschaften*. Leipzig: Haberland 1914 (Vorlagen für Brandmalerei, 81; 4 Blatt)
Beiträge:
a. *Unsere meerumschlungene Nordmark* / H. Krumm, F. Stoltenberg (Hg.). Bd. 1.-2. Kiel: Lipsius & Tischer 1914

Beyer, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 436)
31.3.1874 Calau/Niederlausitz – † unbekannt (nach 1929). Architekt, Zeichner. Stud. Magdeburg Baugewerkschule, Berlin-Charlottenburg TH. Tätig in Berlin. [–; Dressler 1913; 1921; 1930]

Beyer, Josef [Josef Johann] (siehe Band I, 436)
11.10.1861 Emmersdorf/Niederösterreich – 14.12.1933 Wien. Österreichischer Maler. Stud. Wien TH, 1882-96 Akademie (1886-91 Eisenmenger). Tätig in Wien, wo er als Gymnasial-Prof. unterrichtet. 1902-30 Mitglied im Hagenbund. [AKL · ÖKL · Kat. Hagenbund 1975, 29 · Fuchs + Erg. (hiernach die Lebensdaten) · Heller 2008, S. 349 sowie S. 168 · Kristan 2015, 186 (†-jahr 1936)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Bildhauer (1843–1917).
Periodica:
The Studio [40]1907 (157 [›Unter Ulmen‹]) · [43]1908 (81 [›Sonniger Märztag‹])

Beyer, O. W. siehe Beyer, Walter

Beyer, Otto
20.10.1885 Kattowitz – 17.6.1962 Berlin. Maler, Graphiker. Stud. Akademie Breslau und Königsberg (Jernberg). 1910-14 Studienaufenthalte in Belgien. Verbindung mit Corinth und Pechstein. Seit 1910 tätig in Berlin, wo er Mitglied der Secession ist, die er 1913 bei deren Spaltung verlässt. 1933-45 als ›entartet‹ verfemt. Verheiratet mit der Künstlerin Lo B. [AKL (E.Purpus; M.Heyder) · Vollmer Nachtr.] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern *a)* dem österreichischen Maler (1843–1917 [Busse 06915]); *b)* dem Berliner Bildhauer und Bildnismaler (*1873 [Busse 06916]).
Periodica:
Kunst und Künstler [7]1908/09 (412 [›Kahle Bäume‹])

Beyer, Theodor
Lithographische Kunstanstalt in Dresden; kein Illustrator. Gegründet 1890. [JBK 1902, Sp. 307]

Beyer, Walter [O. Walter]
Lebensjahre unbekannt (1878–1963?). Graphiker, Zeichner. Stud. 1911 Magdeburg Kunstgewerbeschule unter F. Nigg (siehe dort). Folgt diesem 1912 an die Kunstgewerbeschule Köln. [–; die im Netz (www.arcadia.com) genannten Lebensjahre 1878–1963 erscheinen aus Altersgründen problematisch, da sie ein Alter von 33 Jahren bei Studienbeginn voraussetzen · Kliemand 1985]
Beiträge:
a. *Schneeglöckchen*. Fibel / K. Hessel. Bonn: Marcus & Webers [5]1911 (Bilderschmuck und Schrift von F. Nigg zusammen mit seinen Schülern Walter Beyer, Richard Daenert und Ernst Zoberbier) [Aut.; bei Teistler 2474 irrig unter ›Walter Meyer‹]

Beyer-Becker, Anna siehe Beyer, Anna

Beyer-Preußer, Hanns [Eduard Hans]
27.8.1881 Halle/Saale – † unbekannt (nachweisbar bis 1934). Maler,[1] Illustrator, Plakat- und Reklamekünstler. Stud. Magdeburg Kunstgewerbeschule,[2] danach Leipzig Akademie. Arbeitet seit seiner Studienzeit in Werkstattgemeinschaft mit Fritz P. *Glasemann* (siehe dort), mit dem er die Gemeinschaftssignatur ›BPG‹ und als Bildsignet eine Klaue verwendet. Sitz dieses Ateliers war anfangs im Südharz, seit 1903 bis in die 1930er Jahre in Niedernhausen bei Wiesbaden (Villa Waldeck),[3] dazwischen (so 1911) auch in Wiesbaden-Biebrich. Mitglied im Verband deutscher Illustratoren,[1] im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker und im Deutschen Werkbund. War Graphiker für die Zeitschrift ›Die Woche‹. [AKL (F.Hinneburg) · Vollmer · [2]Kind und Kunst [1]1904/05, 327 · [3]Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg (wo sich das Paar 1912 als Titelzeichner bewirbt); auch Kat. Berlin 1912 · Dressler [1]1913; 1921; 1930 (jeweils Niedernhausen) · Reklamekünstler 1920 · Wember 1961, Nr. 124-130 · Rademacher 1965 (Abb. 67) · Lorenz 2000]

Beyer-Preußer erschöpfte sich nicht in gebrauchsgraphischen Arbeiten, vielmehr begann er als Illustrator in bester flächenkünstlerischer Manier in der Gefolgschaft von F. Nigg, bei dem er vor oder um 1905 studiert haben dürfte und der ihn zu Alexander Koch in Darmstadt und seinem damaligen Organ ›Kind und Kunst‹ vermittelt zu haben scheint. Für die Zeitschrift ›Der Guckkasten‹ wiederum liefert er mehrere großformatige Milieustudien in Schwarz-Weiß und Spritzton, die sich durch treffende Charakterisierung auszeichnen und den Stil der im ›Simplicissimus‹ florierenden Gesellschaftskritik pflegen. · Das Atelier BPG schuf u.a. für die Marke Penkala-Schreibgeräte (Firma Moster, Berlin und Zagreb) robuste Strichfiguren als Werbeträger, womit ein ›Markenmännchen‹ geprägt wurde, dessen charakteristische Erscheinung für das Produkt steht. Auch als Bilderbuchkünstler traten die beiden hervor und lieferten mit ›Verkehrte Welt‹ (Mainz: Walter 1925 [Keune 68.106]) ein originelles Beispiel für einen bis in den Art déco hineinwirkenden Jugendstil. *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.
1. *Kalender 1907*. Magdeburg: Julius Brückner (Kunstanstalt) 1906 [Arena [5]1910/11, 900 (Abb.)]

Sammelbilder:
Wenn Blumen reden. Stollwerck 1911 (6 Bilder; siehe den Nachweis bei Lorenz 2000, 66)

Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: Heft 2 [Inserat Backpulver ›Crato‹]; außer Paginierung; Heft 3 [dto., Variante]; Heft 4 [dto.])
Das Leben [2]1906 (592 [Buchschmuck])
Das Narrenschiff Plakat für die Zeitschrift (1913) [Rademacher 1965, Abb. 67; es handelt sich dabei nicht um die in der vorliegenden Arbeit nachgewiesene gleichnamige Zeitschrift, die 1897-99 erschien]
Der Guckkasten 1912–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).
Der wahre Jacob 1909 (6212, 6215,* 6228, 6231, 6246, 6247; jeweils unterschiedliche Inserate ›Otto Jacob, Berlin‹, beginnend 27.4.09 [werden wiederholt, zum Teil noch 1911])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (196 [Plakat ›Beyer-Preusser & Glasemann‹], 198 [Plakat ›Graetzin-Licht‹], 206 [Plakat ›Kontor-Bedarf Hünicke‹]) · [28]1911 (438 [Wettbewerbsentwurf Zigarrenpackung])
Die Muskete 1910-13 (jeweils Inserate ›Penkala‹; beginnt [5]1909/10 X: Beibl. 256 vom 25.8.1910; unterschiedliche Anzeigen auch in in den Folgejahrgängen, so XIII: Beibl. 316; XIV: Beibl. 340; XV: Beibl. 384 vom 6.2.1913 sowie im Anzeigenteil der Sondernummer ›Fasching 1913‹)
Jugend 1906 (II: 1027 [Ins. ›Matheus Müller‹]) · 1907 (I: 94 [Ins. ›Crato Backpulver‹]; 448 [Ins. ›Müller Extra‹]) · 1909 (I: 133, 297 [jeweils Ins. ›Penkala‹; Zuschreibung]; II: 1003 [Ins. ›Penkala‹; Zuschreibung], 1217 [dto., hier signiert]) · 1910 (II: 830 [Ins. ›Penkala‹], ferner die Inserat-Serie ›Vorkämpfer des Lichts‹ für Just-Lampen, Augsburg: 879, 927, 975, 1003, 1031; wird wiederholt) · 1911 (I: 37 [Ins. Just-Lampen; gänzlich geänderter Stil], 689 [Ins. ›Penkala‹; der charakteristische Männchentyp, der nicht immer mit ›BPG‹ signiert, aber unverkennbar ist, wurde 1912 von G. Achtelstetter in dessen ›Penkala‹-Inserat übernommen (siehe dort)]; II: 944 [Ins. ›Toussaint-Langenscheidt‹]); 1913 (I: 367 [Ins. ›Burgeff‹]; II: 1611 [Ins. dto.])
Kind und Kunst [1]1904/05 (327-329 * [Ill. zu ›Das Märchen vom Pagen Pudens und des Teufels Großmutter‹ / H. Sehring], 385-389 [Ill. zu ›Gullivers Reisen‹ / J. Swift; die Bilder wurden preisgekrönt])
Kladderadatsch [59]1906 (Nr. 46, Beibl. 1 [Inserat ›Matheus Müller‹]) · [66]1913 (Nr. 42, Beibl. 2 [Inserat ›Burgeff‹]; Nr. 51, Beibl. 3 [dto.])
Lustige Blätter 1906–1907; danach 1910 und 1914 jeweils Inserate. Einzelnachweis siehe Seite 3477.
Meggendorfer Blätter 1912–1914 (insgesamt 31 Beiträge [Herbst 1981, 209])
Simplicissimus 1906–1913 Jeweils Inserate: [11]1906/07 (II: 494 [›Matheus Müller‹]) · [12]1907/08 (I: 126 * [›Müller Extra‹]) · [15]1910/1911 (II: 660 [›Penkala‹]) · [16]1911/12 (I: 239 ’ [›Penkala‹]. Die ferneren Inserate sind jeweils für ›Burgeff‹: [17]1912/13 (I: 395; II: 826, 882) · [18]1913/14 (II: 734)

Beyschlag, Robert (siehe Band I, 435)
1.7.1838 Nördlingen – 5.12.1903 München (beigesetzt im Südfriedhof[1]). Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Nov. 1854 München Akademie (Foltz). Tätig in München. 1867 Aufenthalt in Polling.[2] Verheiratet mit Marie Exter († 7.3.1908). [AKL · ThB (H.Holland) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1204 · Bruckmann · AdA 1981, 15 (Tanzordnung von 1853 [nicht 1823]) · [1]Scheibmayr 1989, 131 · Freyberger 2009 · [2]von König 2013, 70 · ein photograph. *Bildnis* beim Nekrolog in: Die Kunst [9]1903/04, 199]
1. *Beyschlag-Album*. Nach Originalgemälden des Künstlers. Prachtausgabe. München: Hanfstaengl 1888 (12 Photographien) [Heß 1993, 244]
2. *Aus der Jugendzeit*. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1892 (12 Photographien nach Gemälden)

Beiträge:
zu a. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [9]1878 · B. ist auch in den Auflagen [10]1883 bis [13]1904 vertreten.
i. *Schiller-Gallerie*. Text: E. Förster. München: Bruckmann [5]1871 (als Cabinet-, Album- und Visit-Ausgabe); englische Ausgabe: 1872; Neu-Ausgabe: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1885 (22 [NA: 21] Photographien nach Original-Cartons)
j. *G. Freytag-Gallerie*. Leipzig: Schloemp 1877-1878 (auch als Cabinet-Ausgabe); Salon-Ausgabe (Auswahl) 1879; Album-Ausgabe (mit Text von J. Proelß) 1882
k. *Guten Morgen Vielliebchen*. München: Ackermann 1881 (25 Original-Zeichnungen deutscher Künstler) [Bruckmann (unter ›Eduard Unger‹)]
l. *Für's Haus*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1882 (und weitere Auflagen) (12 photogr. Blätter) [Heß 1993, 246]
m. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (Phototypien)
n. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München: Stroefer [Aut.]
Band 3 (Teil 2) 1892
o. *Poesieblätter.* Eine Sammlung neuerer deutscher Lyrik und Denksprüche / P. Schanz (Hg.). Leipzig: Cavael 1892 (= 3.-4. Taus.)

p. *Blüthen und Ranken edler Dichtung* / A. von Wyl (Auswahl). Nürnberg: Stroefer 1895 (kalendarisch angelegt; mit Freiraum zum eigenhändigen Eintrag) [Aut. / GV 158.527]
q. *Deutsches Hausbuch*. Eine reichhaltige Sammlung edler Aussprüche und Gedichte / K. Beuck (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 (auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]; auch noch in 2. und 3. Auflage o.J. enthalten) [Aut. / GV 14.300 l.o.]
r. *Dichtergrüße* / E. Polko (Hg.). Leipzig: Amelang [16]1903; [18]1905 (1 Heliogravüre; die Holzstiche stammen von anderen Künstlern)
s. *Schillers Werke*. Neue illustrierte Jubiläums-Ausgabe. Hg.: K. Macke. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1905; Neueste ill. Ausgabe: Oestergaard 1910 [Gabel 2011, 92/93]
t. *Ein Blumenstrauß* / C. Wagner. Schwäbisch Hall: German 1906; [3]1908
u. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]
v. *Schillers Werke*. Neue Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Merkur (Druck), um 1910 [Gabel 2011, 93]

Kunstblätter:
[1.] *Sehnen*. (Stich von Paul Droehmer). Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]
[2.] *Träumen*. (Stich von Paul Droehmer). Berlin: Schuster 1881 [dto.]

Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [2]1886 (141 [›Der Schwester Hochzeit‹])
Die Kunst für Alle [6]1890/91 (244) · [7]1891/92 (283) · [11]1895/96 (164) · [12]1896/97 (40)
Kinderlust [5]1899 (zu 137)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 621) · [8]1893/94 (I: 27)

Bezzi, Bartolomeo
6.2.1851 Fucine/Val di Sole, Trentino – 8.10. 1923 Cles im Val di Non. Italienischer Maler (Landschaft). Sohn eines Geometers und Notars und einer adeligen Mutter. Stud. ab 1871 Mailand Akademie (Bertini; Carcano). Tätig 1880-90 und 1912-14 in Verona, 1890-1910 in Venedig, wo er einer der Initiatoren der Biennale ist, 1910-12 in Rom, seitdem wieder im Trentino. Bereist 1897 England und Schottland, 1898 Österreich und Deutschland. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Vollmer Nachtr. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1119 · Busse 06950]

Über Bezzi bemerkt O. Doering anlässlich der XI. Internationalen in Venedig: »Seine Landschaften erinnern in der Stärke ihrer Beobachtung und in ihrem Farbenschmelze an französische und schottische Bilder. Zum Teil sehen die Farben wie hingehaucht aus« [CK [11]1914/15, 87]. Ein bemerkenswertes, großformatiges Gemälde B.s, ›Am Vorabend der Kirchweih‹ (Wäscherinnen am Steintrog) von 1893, wurde 1897 für die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen erworben und behauptete sich noch in der Schausammlung der Neuen Pinakothek [Katalog 1981, 27].

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Mondeszauber* (Meister der Farbe, 3381)

Periodica:
The Studio [41]1907 (247 [›Erster Schnee‹]) · [47]1909 (275 [›Poesie d'hiver‹])

Biais, Maurice
30.12.1872 Corbeil – 8.4.1926 Jouy-en-Josas (an den Folgen seiner Kriegsverwundung durch Gasangriff). Französischer Maler, Plakatkünstler, Illustrator, Kunstgewerbler. 1911 Heirat mit Jane Avril. Tätig in Paris, später in Jouy. [AKL · Wember 1961, Nr. 131/132 · Fanelli/Godoli · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse –]

Biais schuf neben G. Lemmen für den von J. Meier-Graefe 1899 eröffneten Pariser Kunstgewerbesalon ›La Maison Moderne‹ in dessen Auftrag ein Plakat (Berlin: Bröhan-Museum). Das bei Wember wiedergegebene Plakat ›Saharet‹ (mit deutschsprachigem Eindruck für den Berliner ›Wintergarten‹) ist die Adaption der französischen Urversion, die zu den nennenswertesten Plakatgestaltungen des Art nouveau gehört. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3534.

Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (276 [Schablonierter Fries])
Simplicissimus 1900 ([5]1900/01, Nr. 27, 216 * vom 29.9.1900) [vgl. Pantus 2000, 100 (Farbabb.), Nr. 262]

Bianchi, Luigi
30.12.1827 Mailand – 14.11.1914 ebd. Italienischer Maler (Genre). Stud. nach 1848 Mailand Brera (Hayez). [AKL · ThB (irrige *-Angabe ›Jan. 1828) · Busse 06977]

Periodica:
Der wahre Jacob 1896 (2247)

Bianco, Pieretto [d.i. Pietro Bortoluzzi]
28.8.1875 Triest – 7.3.1937 Bologna. Führt seit etwa 1900 das Pseudonym ›Pieretto Bianco‹. Italienischer Maler, Bühnenbildner. Stud. Venedig Akademie (kurzzeitig); sonst Autodidakt. 1916-1920 als Bühnenbildner an der Metropolitan Opera New York, 1923-36 als solcher in Florenz, daneben 1924-27 und 1935/36 auch an der Mailänder Scala. [AKL (M.Angiolillo) · Vollmer + Nachtr. (jeweils unter ›Bortoluzzi‹) · Busse 09010]

Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (554 [›Der Hafen‹])
The Studio [56]1912 (289 [Triptychon ›Erwachendes Venedig‹])

Biasini, Marie von [Mária]
3.1.1866 Klausenburg [Cluj] / Ungarn – 12.5. 1937 Riederau am Ammersee/Oberbayern. Siebenbürgische Malerin (Bildnis), Zeichnerin italienischer Abkunft. Stud. 1881-83 München bei J. Flüggen, A. Kurz, J.C. Herterich. 1888 in Wien; 1894 in Paris. Seit 1909 tätig in Riederau, wo sie zusammen mit ihrer Malerfreundin Anna Maria Renz lebt.* [AKL (Z.Farkas, J.Murádin) · Müller/Singer Nachtr. · Dressler 1913 (irriger Wohnort ›Nierderau‹); 1921; 1930 (jeweils Riederau) · *Buchner 2018 · Busse 06995]
Periodica:
Die christliche Kunst [3]1906/07 (30 [›Madonna‹])

Bibrowicz, Wanda
3.6.1878 Graetz/Posen – 2.7.1954 Dresden. Malerin, Textilkünstlerin. Stud. ab 1896 Breslau Kunstschule (M.Wislicenus). Studienaufenthalte auch in München, Berlin, Kopenhagen und Stockholm. Unterrichtet 1904-11 Breslau Kunstgewerbeschule, 1911-19 tätig in Schreiberhau/ Riesengebirge, wo sie eine Webwerkstätte führt, seit 1919 in Dresden-Pillnitz, wo sie zusammen mit ihrer Schwester Hela B. († 1948) und M. Wislicenus auf Anregung von H. Poelzig eine Werkstätte betreibt (›Werkstätten für Bildwirkerei Schloß Pillnitz‹). Ab 1931 auch Leiterin einer Webklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. [AKL · Vollmer (Mitteilung der Künstlerin) · Vollmer Nachtr. · Busse 07008]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [25]1909/10 (160 [Kissen, Wandbehang])
Die Kunst [32]1914/15 (28 [Wandteppich ›Hl. Franziskus‹])
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 661 [Wandbehang])

Bichard, D. A. (siehe Band I, 436)
Nicht näher identifizierbar. Französischer Illustrator und Stecher. Möglicherweise identisch mit Adolphe-Alphonse **Géry-Bichard** (19.11. 1841 Rambouillet – † unbekannt, nach 1914 [?], Schüler von L. Gaucherel und P.E.A. Hedouin)

Bicziczek, K.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 929-933 [zu ›Die Ariadne von Corfu‹ / H.v. Preuschen])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 30, 8)

Bieber-Böhm, Hanna siehe Böhm, Hanna

Biedermann, Albrecht [Franz Albrecht] (siehe Band I, 436)
24.10.1870 Magdeburg [nicht Berlin] – 15.9. 1949 Berlin. Maler, Illustrator, Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Kunstgewerbeschule sowie 1893-96 Akademie, ab Nov. 1896 München Akademie (Hoecker). Tätig in Berlin-Steglitz (so 1912). 1908 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL · Vollmer · Berlin 1896 (hiernach *-ort) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1598 · Dressler 1913 · Rogner/Bernhard 1965, 28 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 178 li.]
5. *Harzluft* / D. Vorwerk. Schwerin: Bahn [2]1908 (Buchschmuck)
6. *Vulkanische Menschen* / D. Vorwerk. Schwerin: Bahn 1908; [2]1908 (Buchschmuck)

Biedermann, Margarete (siehe Band I, 436)
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 6. (= Abt. III: Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt: Die Pflanzenwelt der Tropen. Bearb.: W. Gothan, R. Pilger, H. Winkler). Stuttgart: Franckh 1913 (Abb. nach Zeichnungen, Ölgemälden und Aquarellen)
Periodica:
Kinderlust [18]1912 (u 49 [Fabb., 15 botanische Ill. auf 3 Tafeln])

Biedermann-Arendts, Hermine
10.2.1855 München – 5.11.1916 Garmisch. Malerin (Tiergenre, Jagd). Tochter des Geographen Carl Arendts (1815–1881). Stud. 1875 bei H. Zügel. 1874 Heirat mit dem Gymnasialprof. Dr. Georg Biedermann. Tätig in München, dann in Freising, seit 1901 in Landshut. Seit Pensionierung des Gatten ansässig in Garmisch. Unterhielt eine Malschule für Frauen. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [AKL (L.Tavernier) · ThB (H.Holland) · † laut Anzeige des Witwers in: MNN 1916, Nr. 570. 8 vom 8.11. · Dressler 1913 (Garmisch) · Bruckmann (Lit.) · Busse 07073]
Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 175) · [18]1912 (zu 49 [Farbabb., ferner 15 botanische Illustrationen auf 3 Tafeln])

Biehler, Rudolf
Nicht zu ermitteln.
1. *Feldbergstimmungen* / E. Kremnitz. Freiburg: Thomaß 1909 (11 Textbilder; zusammen mit O. Mayer und H. Völker)
2. *Der Skiläufer* / A. Friedrich. Stuttgart: Franckh [2]1910; [3-4]1912 (8 Tafeln, Textabb.)

Bielefeld [Bielefeldt], **Bruno**
18.5.1879 Blumenau [Czarny Kierz]/Ostpreußen [jetzt Polen] – 18.12.1973 Berlin-Steglitz.

Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum sowie Danzig Kunstschule (A. Männchen). Seit 1912 tätig in Berlin-Friedenau. [AKL (Ch.Kruse) · Vollmer · HdK 1926 · Meyer-Bremen 2012 (hiernach †) · Lorenz 2019 · Busse 07082]
Beiträge:
a. *Julklapp*. Illustrierte deutsche Weihnachtsgabe 1912. Leipzig: Bonnier (Düsseldorf: Bagel) 1912 [Aut. H.G.Schmidt / GV / Alle Jahre wieder - Weihnachten bei Arm und Reich. Kat. Rheydt 1993, Nr. II-45]
b. *Gartenlaube Kalender 1913*. Leipzig: Keil Nf. 1912 (bei 208 F-At ›Köllnische Straße‹) [Aut.]
c. *Gartenlaube Kalender 1914*. Leipzig: Keil Nf. 1913 (bei 152 F-At ›Ein Besuch in Alt-Berlin‹) [Aut.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (496 [›An der Möckernbrücke‹]) · [8]1912/13 (bei 1144 FAt [›Der 'Nußbaum' in Berlin‹])
Der Guckkasten [7]1912 (I: 9,5 [als ›Bielefeldt‹]) · [8]1913 (1,5; 9,8)

Bielenstein, Siegfried [Siegfried Alexander]
15.2.1869 Doblen [Dobele] / Lettland – 25.2. 1949 Senftenberg. Baltischer Zeichner. Stud. Akademie 1891 Leipzig, ab 1893 Weimar (Brendel; Thedy; ab 1896 Sartorio). Unterrichtet 1897-1930 Riga als Zeichenlehrer. 1939 Umsiedlung, bis 1948 in Posen, seitdem in Senftenberg. [AKL]
1. *Baltischer Kalender 1910*. Riga: Bruhns 1909 (= 25. Jahrgang des ›Baltischen Damenkalenders‹) (Monatsbilder) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 24f.]

Biéler, Ernest
31.7.1863 Rolle/Waadt – 25.6.1948 Lausanne. Schweizer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Tierarztes Samuel B. und der Nathalie de Butzow, Tochter eines polnischen Diplomaten; Onkel des Malers André Charles B. (1896–1989). Stud. 1880-84 Paris Kunstgewerbeschule sowie Académie Colarossi und Julian (Lefebvre; Boulanger). Tätig in Paris, 1891 in Chartrettes/Seine-et-Marne, ab 1892 in Genf, ab 1899 in Savièse, wo er sich 1900 ein Atelier baut. 1908 wieder in Genf; seit 1909 in Paris. Hier 1909 Heirat mit Michelle Laronde (1916 Trennung, 1921 Scheidung). Seit 1917 tätig in Montellier-sur-Rivaz/Waadt. [AKL · ThB · Vollmer · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 59) · Osterwalder II · E.B. Vom Realismus zum Jugendstil (Ausst.kat). Lausanne: Musée cantonal / Solothurn: Kunstmuseum (Mailand: Skira) 1999 (zweisprachig; S. 15-32 ill. chronolog. Biographie) · Busse 07086]

Biéler ist ein Vertreter des Schweizer Jugendstils von ausgeprägter Eigenart, zumal in seinen Bildnissen von zeichnerischer Klarheit. So beeindruckte er seine Zeitgenossen mit »scharfumrissenen Bauernköpfen aus der Schweiz« [Die Kunst [19]1908/09, 436; anonym]: »In der eigentümlichen Aquarelltechnik erfreut er durch Sicherheit, wenn auch bei seiner Suche nach charakteristischen Köpfen er leicht dem Absonderlichen in der Erscheinung huldigt«. Allgemein dominiert in seiner Kunst seit etwa 1900 die Linie und der entschiedene Kontur. Er bleibt dieser seiner Eigenart ungebrochen treu und perenniert so den Jugendstil bis in seine späten Freskenaufträge (Musée Jenisch Vevey, 1918; Rathaus Locle, 1922), ja noch 1946 entsteht ein Paravent, dessen leuchtender Herbstlaubdekor die Flächen ganz im Sinn des Jugendstils füllt.
Beiträge:
a. *Himmels-Kunde für das Volk* / C. Flammarion. Bd. 1.-2. Neuenburg: Zahn 1907
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (24f.)
Die Kunst [1]1899/1900 (261)

Bienert, Max
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Chemnitz. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (196-198 [Einbanddecken; Wettbewerb]) · [12]1903 (508 [Schrift-Entwurf; Wettbewerb]) · [13]1903/1904 (203 [Tapetenentwurf; Wettbewerb])

Bienfait
Nicht identifizierbar. Wohl Pseudonym.
Vorlagenwerke:
I. *Moderner Flächenschmuck*. Elberfeld: Schöpp & Vorsteher.
Folge 1. 1907 (24 Lichtdruck-Tafeln)
Folge 2. 1909 (24 Lichtdruck-Tafeln)

Bierdimpfel, August (siehe Band I, 436)
Lebensdaten unbekannt. Maler. 1902 in Riga nachgewiesen. [–; JBK 1902]

Bieri, Fred [Frederick] (siehe Band I, 436)
24.2.1889 London – 19.11.1971 Bern. Schweizer Graphiker, Illustrator. Stud. 1903-06 London Slade School. 1906-11 und 1913-18 in Aarau Ausbildung und Ausübung als Lithograph, dazwischen 1911/12 Gewerbeschule München (Godron). Tätig in Bern. [AKL · Vollmer · KLS · LSBI · Osterwalder III]

Bierig, Alexander
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Kunstgewerbler. Tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (762 [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb])
Kind und Kunst [2]1905/06 (34 * [Klaviatur-Läufer])

Bierwirth, Otto
Lebensdaten unbekannt († wohl 1920er Jahre, da bei Dressler 1930 nicht mehr geführt). Maler, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Wiesbaden, später in Frankfurt a.M. [– ; Dressler 1921 (Frankfurt)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (438 [Wettbewerbsentwurf Zigarrenpackung])

Biese, Karl (siehe Band I, 436)
19.9.1863 Hamburg-Wandsbek – 19.11.1926 Tübingen. Maler, Graphiker (Lithographie). Nach Anstreicherlehre Stud. 1883-86 Karlsruhe Akademie (Schönleber [Meisterschüler ab 1892]). Seit 1899 tätig in Grötzingen bei Karlsruhe, seit 1903 wieder in Karlsruhe, ab 1907 in St. Märgen/Schwarzwald, ab 1909 Hamburg, ab 1911 Freudenstadt/Schwarzwald, ab 1917 Tübingen. Dazwischen mehrfach Krankheitsphasen. Mitbegründer des Künstlerbundes Karlsruhe. Schuf in dessen Rahmen Farblithographien mit Landschaftsmotiven. [AKL (M.Harder-Merkelbach) · ThB (J.A.Beringer) · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund*. Leipzig: Voigtländer 1902 [Kocher-Benzing 28.50]
b. *Bunte Blätter.* Künstler-Steinzeichnungen aus dem Künstlerbund Karlsruhe. Leipzig: Teubner 1902 [Müller 2020, 30 (FAbb. Umschlag + ›Verschneit‹)]
c. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien.* Jahresmappe. [Aut.]
[8]1905 (Blatt 1: *Winternebel* [farbige Original-Lithographie])
d. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 84 FAt ›Christmarkt‹ = [4.], ›Hünengrab‹ = [1.], jeweils stark verkleinert) [Aut.]
Wandtafeln:
zu [3.] *Scheidender Tag*. Leipzig: Teubner (Nr. 766) · Vgl. Müller 2020, 159 (Farbabb.; datiert irrig ›ca. 1905‹)
zu [6.] *Verschneit*. Leipzig: Teubner (Nr. 401) · Vgl. Müller 2020, 30 (FAbb.; datiert ›1902‹)
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [19.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Sammelbilder:
Aus deutschen Landen. Stollwerck 1902 (6 Bilder; siehe den Nachweis bei Lorenz 2000, 66)
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 3, 126 [›Meeresbrandung an der Nordsee‹])
Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 4 [›Herbstlandschaft‹; aus 1.]; Heft 8 [›Tauwetter‹ FAt nach dem Steindruck der ›Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (II, Heft 8: 29, 33)
Jahrbuch der bildenden Kunst [7]1908/09 (51 [›Aus dem Schwarzwald‹; aus ›Kunst und Leben 1909‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909, 1911–1915 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 222]
The Studio [45]1908/09 (166; nach [10.])
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (bei 42 [Farblithographie KKK *Auf der Höhe*], 218-220 At [›Auf der Halde‹, ›Waldbruders Klause›, ›Beschneite Höhe‹]
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 497 [›Christmarkt‹ nach Farblithographie; siehe [4.]; 508 [›Kapelle im Schnee‹ nach Farblithographie; siehe [16.])

Bihari [Bihary], **Sándor** [Alexander]
19.5.1856 Rézbánya/Ungarn [nicht 18.5.1855 Nagyvárad] – 28.3.1906 Budapest. Ungarischer Maler jüdischer Abkunft, aus Großwardein. Stud. 1877-79 Wien Akademie (Griepenkerl; Wurzinger; Blaas). 1900 Mitbegründer der Künstlerkolonie Szolnok, wo er seitdem sowie in Budapest tätig ist. [AKL · ThB (K.Lyka; ausführlich) · Busse 07178]
Beiträge:
a. *Ungarische Dorfgeschichten* / K. Miskzath. Leipzig: Wigand 1890
Periodica:
The Studio [22]1901 (205 [›Harvesting‹])

Bilbao Martínez, Gonzalo
27.5.1860 Sevilla – 4.12.1938 Madrid. Spanischer Maler. Bruder des Bildhauers Joaquín B.M. (1866–1934). Stud. Sevilla bei P. Vedra y Munoz sowie Madrid Akademie (Villegas). Unterrichtet ab 1903 Sevilla Kunstschule. [AKL · ThB (P.Lafond) · Busse 07191]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (204 [›Aus der Tabakfabrik in Sevilla‹])
Die Kunst [11]1904/05 (467 [›Die Sklavin‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 208)

Bilek, Franz [Bílek, František]
6.11.1872 Chýnov bei Tábor – 13.10.1941 ebd. Böhmischer Bildhauer, Graphiker, Illlustrator. Sohn eines Landwirts. Stud. 1887-90 Prag Akademie (Pirner) sowie Kunstgewerbeschule, 1891/92 Paris Académie Colarossi (A.Injalbert). 1900 in Italien. Seit 1904 tätig in Prag. [AKL (H.Tesan) · ThB (M.Jiranek; ausführlich) · Vollmer · Kat. Darmstadt 1984, 18 (mit photogr. *Bildnis*), II 86) · Osterwalder II · Busse 07205]
Anlässlich der ersten Ausstellung von Bileks Arbeiten in der Galerie Heinemann in München notiert A. Heilmeyer: »Seine Zeichnungen sind wie visionäre Erscheinungen [...]. In manchen

Radierungen [...] überrascht die ungemein gefühlvolle, scharf akzentuierte Linienführung und Bildwirkung. In anderen neigt die Willkür des künstlerischen Subjektivismus zu bedenklichen Ausschreitungen« [Die Kunst [11]1904/05, 95].
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (45 [Exlibris])

Bilek, Johann [Bílek, Jan] (siehe Band I, 437) 22.7.1867 Brünn [Brno] – 1892 (Ort ungenannt). Mährischer Maler. Stud. Akademie Wien (L'Allemand; Trenkwald), 1888/89 Prag (Pirner). [AKL]

Bilibin, Ivan [Ivan Jakovlecič]
4. (16.) 8.1876 [nicht 1875] Tarchovka bei St. Petersburg – 7.2.1942 Leningrad (während der deutschen Blockade). Russischer Maler, Zeichner, Illustrator, Bühnenbildner. Sohn eines Marinearztes. Vater von Alexander B. (1903–1972). Stud. St. Petersburg 1895-98 Zeichenschule Gesellschaft zur Förderung der Künste (wo er 1907-17 selbst unterrichtet), daneben 1896-1900 auch Jura-Studium; Mai bis Juli 1898 München bei Ažbe, 1898-1900 St. Petersburg Schule der M. K. Teniševa (Repin), 1900-04 Akademie (Repin). 1900-03 und 1910-17 Mitglied von ›Mir iskusstwa‹, 1903-10 im Bund russischer Künstler (Gründungsmitglied). Tätig in St. Petersburg (Leningrad). Emigriert 1919 (1920-25 in Ägypten, 1925-36 Frankreich). Unterrichtet 1936-42 Akademie Leningrad (1939 Prof., Dr.). [AKL (A.Nurok) · ThB · Vollmer + Nachtr. · S.W. Golynez: I.B. Leningrad: Aurora 1981 (auch Ausgabe in Deutsch; profund, mit reichem Abbildungsteil auch unpublizierter Arbeiten) · Osterwalder I · A. Bode: I.J.B. In: Die Schiefertafel [6]1983, Heft 2, 51-75 · ders.: I.J.B. Der russische Märchenillustrator. Hg.: W. Vogelsgesang. München: Erasmus Grasser-Verlag 1997 (Lit.; enthält u.a. in Faksimile und Übersetzung B.s Ode ›Auf das Jahr 1942‹, die letzte Verlautbarung des Künstlers, ehem. Sammlung V.I. Cvetkov, von Vogelsgesang 1996 erworben; 60-71: Iosif A. Brodskij [Sohn des damaligen Leningrader Akademiedirektors Isaak I. Brodskij]: B.s letzte Tage [aus Brodskijs Erinnerungen an B.] in deutscher Übersetzung; 75-79: *Bibliographie* der von B. illustrierten Bücher - insgesamt ein denkwürdiger Erinnerungsband) · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilew 2003 (100-102, 172 f., 272; 81 *Bildnis* B.s [Kustodiev, 1901]; 311 [Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*]) · T.F. Verischnikova: I.B. Leben und Werk / Ansichten über Kunst / Zeitgenossen über den Künstler / *Briefe* (russisch). Sankt Petersburg: Aurora 2022 (116-153: ill. chronolog. Biographie) · Busse 07209]

Beeindruckt von den Arbeiten von V. Wassnezoff, zeichnet Bilibin seit 1899 Märchen-Illustrationen, die ab 1901 von der Staatsdruckerei für Wertpapiere in Sankt Petersburg farblithographisch in schmalen Heften gedruckt und publiziert werden. Mit diesen berühmt gewordenen Arbeiten erweist er sich als genialer Märchenillustrator, der aus dem dekorativen Geist der Zeit heraus seine auf klarer Zeichnung basierenden, überaus farbenprächtigen Bild-Erzählungen samt reicher Rahmengestaltung schafft. Ihre flächenkünstlerische Qualität behauptet sich gerade im Druck, auch wenn die Aquarelloriginale zarte Farbübergänge und -stimmungen aufweisen, die der Druck nur nivellierend wiederzugeben vermag. Dank wirkungsvoll gestalteter Kompositionen und der narrativen Intensität der Bilder entfalten sich Stimmungen von hoher Überzeugungskraft, die Bilibins Arbeiten unter die Spitzenwerke der Illustrationskunst einreihen. Während seine ersten acht Bücher (entstanden 1899-1905) vollendete Ausprägungen des Jugendstils (zum Teil unter Verarbeitung japanischer Vorbilder) darstellen, entwickelt B. danach einen von ihm bis in die 1930er Jahre gepflegten strengeren Stil, der mit härterer, holzschnittartiger Zeichnung in größerer Präzision aufwartet und sich dem Charakter der russischen Bilderbogen nähert, doch an dekorativer Wirkung nichts einbüßt.

Das Bildnis Bilibins, das A. Kustodieff 1901 gemalt hat und das im gleichen Jahr in der Wiener Secession gezeigt wurde, nennt L. Hevesi »ein Bild voll Innigkeit und innerer Ähnlichkeit, der Mund mit der müden Unterlippe fällt besonders auf und wenn man fragt, hört man, dass Bilibin ein Stotterer ist« [Hevesi 1906, 360]. Das bemerkenswerte Bildnis befindet sich seit 1929 im Russischen Museum St. Petersburg.

Die Rezeption Bilibins setzt in Deutschland früh ein, seine Bilderbücher wurden in deutschen Künstlerkreisen schon damals erworben (etwa durch Hans Schroedter, in dessen Nachlass sie der Autor sah). Die Karlsruherin Johanna Kanoldt berichtete bereits 1904 in ›Kind und Kunst‹ [[1]1904/05, 55-60] über ›Russische illustrierte Kinder- und Volks-Märchen‹; nicht nur diejenigen von Bilibin. Von diesem sagt sie, er liebt »tiefe, leuchtende Farben, er besitzt eine wahrhaft geniale Phantasie, vereint mit einer vornehmen, einfachen Linienführung«. Unter Verweis auf die Umrahmungen meint sie: »Bewundernswert ist Bilibins Ausnützung seiner einheimischen Flora« [57]. Sie betont, »daß die Märchenbücher [...] vom Staat herausgegeben werden und zu sehr billigem Preis im Handel sind, so daß selbst der Bauer sich künstlerische Märchenbücher für seine Kinder kaufen kann. So weit ist man bereits im ›barbarischen‹ Rußland« [60]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3232.

Die in den 1970er Jahren von Elisabeth Borchers im Insel-Verlag herausgebrachten Neu-

drucke der Märchenbücher Bilibins machten zwar die Bilderwelt des Künstlers verfügbar, huldigten aber dem damaligen buchherstellerischen Ungeschmack hartweißen, glänzenden Papiers sowie einer lärmenden, unangemessenen Typographie (nämlich der hier verfehlten, da für schmalen Spaltensatz bestimmten, vertikalbetonten Times New Roman, der Type auch der vorliegenden Arbeit) und verfuhren mit der Maßstäblichkeit der Bilder (Aufblähen von Vignetten zu ganzseitigen, zudem unscharfen Wiedergaben) höchst willkürlich. Sie stehen damit diametral zur in sich geschlossenen Buchkultur Bilibins und für ein unkultiviert geschmäcklerisches Verfügen über den an sich so reizvollen historischen Gegenstand.
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (998 f., 1002, 1007-1011) · [4]1909 (40, 63 [Wiederholungen aus [3]1908, 999 und 1010])
Kind und Kunst [1]1904/05 (55-60 [aus den ›Skaski‹: ›Wassilissa Prekrassnaja‹, ›Iwan Zarewitsch‹, ›Zarewna Ljaguschka‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 111, 115 [Postkarten])

Bille, Edmond [Edmund]
24.1.1878 Valangin/Neuchâtel – 8.3.1959 Sierre [Siders] / Wallis. Schweizer Maler (bes. religiöse Stoffe), Illustrator, Karikaturist. Stud. 1894/95 Genf Akademie, 1895-97 Paris Académie Julian (Laurens). Seit 1904 tätig in Sierre. Gründer der satirischen Zeitschrift ›L'Arbalète‹. [AKL · ThB · Vollmer · Osterwalder II · Busse 07225]
1. *Val d'Anniviers, Val d'Herens* / J. Jegerlehner. Bern: Francke 1904 [Osterwalder II]
Beiträge:
a. *Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert* / Th. Curti. Neuenburg: Zahn 1902/03 [GV]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 520)

Billeter [Billeter-Wegmann], **Jakob** (siehe Band I, 437)
10.9.1848 Feuerthalen/Kanton Schaffhausen – 18.2.1933 Basel. Schweizer Maler. Stud. Winterthur Kunstgewerbeschule (Soder; Petua), München TH (kunstgewerbl. Abteilung). Seit 1888 tätig in Basel, wo er bis 1920 an der Gewerbeschule als Zeichenlehrer unterrichtet. [AKL · † laut Unterlagen Staatsarchiv Basel; ebendort in der Sammlung der Leichenreden (LA 1933 Februar 18) ein vom Künstler verfasster *Lebenslauf* · Seemann I (1893) und IV (1897) · siehe auch die biograph. Angaben in Bd. I]

Billiet, Léon
1868–1946 [nicht 1949]. Belgischer Maler. Tätig in Kortrijk. [– ; Piron · Busse 07241]
Periodica:
Moderne Kunst [15]1900/01

Billing, Hermann
7.2.1867 Karlsruhe – 2.3.1946 ebd. Architekt, Zeichner in Karlsruhe. Stud. Karlsruhe 1883/84 Kunstgewerbeschule, 1886-88 TH (Durm; Ad. Weinbrenner; Warth). Tätig in Karlsruhe. Führender Architekt des Jugendstils am Oberrhein. [AKL (U.M.Schumann) · ThB (J.A.Beringer) · Vollmer · G. Kabierske: Der Architekt H.B. Leben und Werk. Karlsruhe: Institut für Baugeschichte der Universität 1996 · H.B. Architekt zwischen Historismus, Jugendstil und Neuem Bauen (Ausst.kat). Karlsruhe: Städtische Galerie 1997 (profund) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* B.s (A. Schmidt) in: DKD [3]1898/99, 85 · Busse 07245]
Beiträge:
a. *Festchronik 1854-1904*. Großherzogliche Badische Akademie der Künste. Karlsruhe: Braun 1904 (farb. Orig.Lithographie *Architekturstück*) [Söhn 712-5 (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (Umschlag zu Heft 9 [Juni], 423 [Zierleiste]) · [11]1902/03 (105 [Architektur-Zeichnung])

Billing, Marie (siehe Band I, 437)
12.2.1870 Berchtesgaden – 13.7.1944 München. Malerin (Blumen, Stilleben). Stud. 1887-92 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Blumenmalerei. Seit 1906 als selbständig in München nachgewiesen. [AKL · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 378]

Billotte, René
24.6.1846 Tarbes/Pyrenäen – 1.11.1914 Paris. Französischer Maler (Landschaft). Neffe von E. Fromentin, bei dem er studiert. Tätig in Paris. 1900 Legion d'honneur. [AKL · ThB (G.Geffroy) · Vollmer Nachtr. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1121 · Busse 07261]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Am Rande von Paris* (Meister der Farbe, 3065)
The Studio [35]1905 (79 [›Sologne‹], 80 [›Vieux moulin‹])

Bils, Claude [Raymond Aynand]
15.8.1884 Mandelieu/Alpes-Maritimes – 29.1.1968 Paris. Französischer Zeichner, Karikaturist, seit etwa 1950 auch Maler (Aquarell). Stud. Paris Kunstgewerbeschule. Tätig in Paris. Mitarbeiter von ›Le Rire‹. [AKL (K.Sagner) · Osterwalder II]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 593 [Karikatur ›Ch.-M. Widor‹])

Bilz, Carl (siehe Band I, 437)
1.9.1859 Leipzig – 31.8.1944 Weimar. Maler (Bildnis, Genremaler), Lithograph. Stud. 1890-95 Weimar Kunstschule (Smith; Rasch). Tätig in Weimar. [AKL · JBK 1903]
Wandtafeln:
zu [1.] *Die Rudelsburg*. · Das Blatt trägt die Jahreszahl 1905 [Kohlmann 1983]

Binde, Heinrich (siehe Band I, 437)
22.12.1862 Glogau – 22.10.1938 Berlin. Maler (Genre), Illustrator. Stud. 1884-94 Berlin Akademie (H.Vogel; ab 1890 von Werner [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Steglitz, später -Grunewald. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Leben, Genrebilder, Exlibris.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von 1898 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. [AKL · †-datum laut VBK 1991 · Berlin 1896 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 102 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 360 re.]

4.–36. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1906-1909 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
4. *Gustel*. Roman / E. Vely. (Nr. 505) 1906
5. *Der Krüppel*. Roman einer Jugend / R.W. Enzio. (Nr. 513) 1906
6. *Zwei Hundertmarkscheine*. Roman / R. Hirschberg-Jura. (Nr. 527) 1906
7. *Ein falscher Märtyrer. – Der tote Johannes* / C. Nast. (Nr. 528) 1906
8. *Der Puppenjunge* u.a. Novellen / J. Jobst. (Nr. 531) 1906
9. *Don Juan von Bank* u.a. Erzählungen / G. Busse-Palma. (Nr. 537) 1907
10. *Villa ›Eigenheim‹*. Humoristischer Roman / L. Rohmann. (Nr. 539/540) 1907
11. *Von Weibes Herzen*. Zwei Novellen / G. Klitscher. (Nr. 545) 1907
12. *Nachbarskinder*. Humoristischer Roman / H. Ganske. (Nr. 552) 1907
13. *In den wilden Wassern. – Ein Griff ins Leben*. Novellen / R. Ortmann. (Nr. 553) 1907
14. *Heitere Geschichten* / G. Falke. (Nr. 555) 1907
15. *Prometheus*. Roman / Ludwig Rohmann. (Nr. 556) 1907
16. *Gib mir einen Menschen!* Sommergeschichte / E. Lindner. (Nr. 569) 1907
17. *Der Kaffee-Corner*. Ein Roman aus der Geschäftswelt Newyorks / C.T. Bardy. (Nr. 574) 1907
18. *Die Landpomeranze*. Eine heitere Familiengeschichte / F.v. Stenglin. (Nr. 577) 1907
19. *Die hübsche Schwester von José*. Erzählung / F.H. Burnett. (Nr. 580) 1907
20. *›Erika‹*. Erzählung / A. von Nathusius. (Nr. 584) 1907
21. *Die Madonna von Fiesole*. Erzählung / R. Gottschall. (Nr. 593) 1908
22. *Im Lebenskampf*. Novellen / H. Oehmke. (Nr. 596) 1907
23. *Olivers Braut* / Mrs. Oliphant. (Nr. 598) 1908
24. *Aus dem Wunderland des Westens* / K. Matull. (Nr. 603) 1908
25. *Der Tropfen*. Erzählung aus der Oberpfalz / J. Baierlein. (Nr. 606) 1908
26. *Onkel Sigmund. – Gegen den Grundsatz*. Novellen / H. Villinger, (Nr. 612) 1908
27. *Weltverächter*. Novelle / Karl von Heigel. (Nr. 619) 1908
28. *Der Ehrenpunkt*. Novelle / E. von Waldow. (Nr. 632) 1908
29. *Glückskinder*. Roman / V.v. Bethusy-Huc. (Nr. 634/635) 1908
30. *Um der Mutter willen*. Roman / B.v.d. Lancken. (Nr. 637) 1908
31. *Fräulein Doktor*. Roman / Marie Diers. (Nr. 644) 1908
32. *Eisgang*. Roman / L. von Üxküll. (Nr. 647) 1909
33. *Weltflüchtig*. Roman / Ludwig Rohmann. (Nr. 659/660) 1909
34. *Namenloses Land* u.a. / P. Loti [d.i. Julien Viaud]. (Nr. 662) 1909
35. *Der schöne Ede* u.a. Neue Berliner Novellen / D. Duncker. (Nr. 664) 1909
36. *Der rote Triangel*. Kriminalroman / A. Morrisson. (Nr. 701/702) 1909 (war zuvor 1907 in der Reihe ›Hillgers Sammlung illustrierter Kriminalromane‹ als Nr. 9 erschienen)

37. *Dunkle Mächte* / E. Mitchell. Berlin: Hillger 1907 (Hillgers Sammlung illustrierter Kriminalromane, 9)
Beiträge:
a. *Schillers Werke*. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-6. Leipzig: Minerva, um 1900 [Gabel 2011, 93]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 102: ›Kein Kostverächter‹) [Aut.]
Periodica:
Moderne Kunst [7]1892/93 (129-133) · [10]1895/96 (206)

Binder, Carl Friedrich
Lebensdaten unbekannt. Wohl Zeichenlehrer in Stuttgart. [–] · Nicht zu verwechseln mit dem amerikanischen Maler Carl F. Binder (1887–1968).
Vorlagenwerke:
I. *Das Zeichnen ohne Unterricht* / C.F. Binder. Vorlege-Blätter zur Selbstbeschäftigung für junge Leute. Stuttgart: Nitzschke [22]1874; [23]1874; [28]1879; [31]1883; [32]1886; Stuttgart: Wittwer [33]1896 (die Erstausgabe dieses überaus erfolgreichen zeichendidaktischen Werks

ist bislang nicht nachweisbar; die früheste bibliographisch belegte Ausgabe ist [10]1854 [Stuttgart: Sonnewald] unter dem Titel *Das Zeichnen ohne Anweisung* [GV 16.166 li.].)

Binder, Tony
25.10.1868 Wien – 18.1.1944 Nördlingen [nicht Dachau oder München]. Österreichischer Orientmaler. Stud. Akademie Wien sowie in München (im Matrikelbuch der Akademie nicht nachgewiesen), in Paris bei dem Orientmaler C. Boiry. Ab 1890 wegen eines asthmatischen Leidens Aufenthalt in Ägypten, wohin er auch in den Folgejahren, verbunden mit weiteren Orientreisen, zurückkehrt. 1899 Heirat mit Maria Reiser (*1878 Bukarest), mit der er nach dem I. Weltkrieg in München ein Photoatelier betreibt, nachdem er mit deren Vater, einem Photographen, schon in Alexandria ein solches geführt hatte. Nach Internierung 1914-19 in England seit 1919 tätig in München, seit 1922 in Dachau. Bereits 1943 in Nördlingen nachgewiesen, stirbt er offenbar bei seinem damals dort als Oberfeldmeister wohnenden Sohn Karl B.* Träger der Goethe-Medaille. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ sowie im Süddeutschen Illustratorenbund. [AKL (L. Tavernier) · Vollmer (irriger †-ort München) · †-datum laut Anzeige MNN 1944, Nr. 19, 6 vom 21.1. · *Auskunft Stadtarchiv Nördlingen (Dr. J.Moosdiele-Hitzler; 14.8.24) · Auskunft Stadtarchiv Dachau (S.Stadler; 14.8.24; hiernach †) · Bruckmann · Reitmeier I: 214-217 (Nr. 476-485)M II: 233 (Nr. 817); III: 180 (Nr. 692), 204 (Nr. 775/775a); IV: 141 (Nr. 428 und S. 256) · Thiemann-Stoedtner 1989, 255-257 · Busse 07288]

1. *Die lustigen 7*. Sieben Geschichten für Neffen und Nichten / H. Lindemann. München: Lotus, um 1910 (Farblithographien) [Klotz I 0466/1 / Keune 65.92]

Beiträge:

a. *Neues Bilderbuch für Hagestolze* / Mixed-Pickles [Pseudonym]. Wien: Stern 1889

Bindesbøll, Thorwald
21.7.1846 Kopenhagen – 27.8.1908 ebd. Dänischer Architekt, Kunstgewerbler (bes. Keramik). Sohn des Architekten Michael Gottlieb B. (1800–1856 [Busse 07289]). Stud. Kopenhagen 1861-76 Akademie und TH (Chemie-Examen 1874). Tätig in Kopenhagen. [AKL (M.Gelfer-Jørgensen) · ThB (V.Lorenzen) · Busse 07290]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 1, 18)
Die Kunst [2]1899/1900 (438-440 [Bucheinbände])
The Studio [9]1896/97 (38, 41 [Bucheinbände]) · [22]1901 (134f. [dto.])

Bindewald, Fritz [Friedrich]
31.1.1862 Busenborn/Oberhessen – 1.2.1940 Berlin. Maler, Zeichner. Sohn des Malers Theodor Heinrich B. (1829–1880). Stud. 1880-88 (mit Unterbrechung) Düsseldorf Akademie (Janssen; Crola; v. Gebhardt [Meisterschüler]). Seit 1896 tätig in Berlin-Wilmersdorf. War auch politisch tätig: 1893-1903, 1907-12 für die Deutsche Reformpartei im Deutschen Reichstag, wo er sich antisemitisch engagierte. [AKL · Lorenz 2002, 261 re. · wikipedia (hiernach †) · Busse 07291]

1. *Gemauschel* / M. Bruno. Marburg 1892 (auch Berlin: Dewald; Leipzig: Beyer)

Bing, Henry [Henri]
23.8.1888 Paris – 3.6.1965 ebd. Französischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Lithograph. Sohn des Pariser Hutfabrikanten Gaston Bing und der Sofie, geb. Hanfmann. Studienweg unbekannt. 1905-14 tätig in München, wo er 1912 bei Brakl, 1914 bei Goltz ausstellt. 1909 Aufenthalt in Dachau. 1907, ’10, ’12 und ’13 (laut ›Jugend‹ bzw. ›Simplicissimus‹) Aufenthalte in Paris, wo er im Kreis des ›Café du Dôme‹, besonders mit J. Pascin, verkehrt, dem er auch sein Atelier zur Verfügung stellt. 1912 in London, nach 1914 wieder in Paris. Während des Weltkriegs auch in Zürich. Seit 1920 als Kunsthändler und Galerist der klassischen Moderne tätig in Paris. Verheiratet mit der Malerin Ellen B.* · Signiert 1914 in der ›Jugend‹ auch mit einem Dreiecks-Signet ohne Buchstaben (cf. dort Register zu S. 1165). [AKL (H. Kronthaler) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (unter ›Heinrich Bing‹) · Domizlaff 1950 I, 186 · *F. Jung in: Raabe 1965, 321 · Seewald 1977, 74 · Hanke 1989, 297 (unter der irrigen Vornamensform ›Henny‹, »aus Paris«) · Bruckmann II (ohne †) · Osterwalder III · die Angaben der Aufenthalte folgen den Beiträgen im ›Simplicissimus‹]

Bing bedient sich bei seinem ersten Auftreten in ›Jugend‹ und ›Simplicissimus‹ des robust-rabaukenhaften, ganz aufs Grobe gestimmten Tons der Wilke oder Feldbauer und schildert darin gern ausgefallene, schrullige Typen, zeigt aber zunehmend eine Tendenz zur fahrig zerrissenen Form, wie sie seinen Kollegen fremd ist. Seine Künstlernatur schwankt zwischen Rive-gauche und unverblümtem Bayerntum (er konnte laut Domizlaff »als geborener Franzose französisch und sonst nur urbayerisch sprechen«). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3358, 3371 und 3534.

1. *Abel.* Zeitschrift für Sklaverei. Hg.: Balduin Bählamm [d.i. P. Keyserling jun.]. München: Hans Goltz 1912 (Zeichnungen; die Titelvignette stammt von Richard Seewald) [Stobbe 132.862 / vgl. Seewald 1977, 151 / AdA 1973, 224 (Abb.)] · Parodie auf Mühsams Zeit-

schrift ›Kain‹ [1911-19]; als Faschingsnummer erschienen.
2. *Pariser Straßenbilder.* München: Simplicissimus 1912 (12 Orig.Lithographien) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 652 (Abb.)]
Periodica:
Der Komet (München: Komet) 1911
Jugend 1905–1914. Einzelnachweis siehe Seite 3384). Von den Motiven waren 5 noch 1909, 4 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 16, [8]; Nr. 47, [6]) · [3]1912/13 (Nr. 5, [5]; Nr. 28, [1]) · [4]1913/1914 (Nr. 3, [5])
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 33, 8; Nr. 52, 9 [!]) · [29]1914 (Nr. 23, 14)
Simplicissimus 1905–1914 (Erster Beitrag: [10]1905/06, Nr. 39, 260 vom 26.12.05; letzter Beitrag: [19]1914/15 I, Nr. 20, 325 vom 17.8.14). Einzelnachweis siehe Seite 3565.

Bingham, George Caleb (siehe Band I, 438)
20.3.1811 Augusta County/Virginia – 7.7.1879 Kansas City / Missouri. US-amerikanischer Maler, Zeichner; auch Politiker. Stud. 1856-58 Düsseldorf. [AKL ·/· E.M. Bloch: G.C.B. The Evolution of an Artist. Bd. 1.-2. Berkeley: University of California Press 1967 (profund; Bd. 2 = *Cataloge raisonné* (494 + 122 Nrn.) ·/· Kindler (A.Neumeyer) · Paffrath]

Binneberg, Anna (siehe Band I, 438)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.

Binner
Wohl der in Chicago tätige Zeichner und Art director **Oscar E. Binner**. [–; online 11.2011]
Periodica:
Fliegende Blätter [108]1898 (Beibl. 23[4] [Inserat])

Binzer, Carl von (Freiherr) (siehe Band I, 438)
19.10.1824 Glücksburg/Schleswig – 22.7.1902 Schwabach bei Nürnberg. Maler, Illustrator. Sohn des 1853 in den Reuß-Greizischen Freiherrenstand erhobenen August v. B. (1793–1868). Nach Juristenausbildung Stud., aus Aussee/Steiermark kommend, ab 1849 Akademie München, dann Brüssel. 1860 in Weimar Heirat mit Antonie Zwetz (1843–1865), mit der er die Söhne Adolf und August hat. Tätig in Weimar, Lyon, seit 1874 in München, seit 1891 in Schwabach. Häufige Aufenthalte in Italien. [AKL · ThB (H.Holland) · Gotha (Freiherren) 23.1873, 45; 69.1919, 77 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 723 · Bruckmann · Freyberger 2009]

Birch, Reginald [Reginald Bathurst] (siehe Band I, 438)
2.5.1856 London – 17.6.1943 New York. US-amerikanischer Zeichner, Illustrator (bes. von Kinderbüchern, u.a. für die Kinderzeitschrift ›St. Nicholas‹ und zu ›Little Lord Fauntleroy‹ von F.H. Burnett, 1886). Sohn eines Literaten. Stud., aus London kommend,[1] ab Mai 1873 München Akademie. Hier tätig bis 1880,[2] danach in New York. Heiratet dort 1897 Gertrud Lafond. Oktober 1903 bis Mai 1906 wieder in München, außerdem tätig in Paris, Antwerpen, dann wieder in New York. [AKL (H.Kronthaler) · Vollmer + Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · [1]Matrikelbuch Akademie München Nr. 2867 · [2]Adressbuch München 1878-1881 · R.B. His Book. Hg.: E.B. Hamilton. New York: Harcourt Brace 1939 · Mahony/Latimer/Folmsbee 1947 · Pitz 1977 · Houfe · Osterwalder I]
Periodica:
Fliegende Blätter 1904–1907 (Erster Beitrag: Bd. 121, Nr. 3075 vom 1.7.1904; letzter Beitrag: Bd. 127, Nr. 3240 vom 30.8.1907). Einzelnachweis siehe Seite 3284.

Biringer, Richard
24.4.1877 Höchst a.M. – 25.10.1947 ebd. Maler, Graphiker, Ornamentzeichner, Bildhauer, Medailleur. Stud. 1896 Frankfurt Kunstgewerbeschule. 1900-02 tätig als Ornamentzeichner. 1902-05 Stud. ebd. Städel, bis 1910 München bei M. Heymann und H. Groeber. Seit 1912 tätig in Höchst. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (W.Metternich) · Vollmer · wikipedia · Busse 07358]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (398 f. [Ornament-Studien])
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (128-131 [›Pflanzenstudien‹]) · [61]1910/11 (264 f. [Geschäftskarten-Umschläge])

Birkinger, Franz Xaver
18.5.1833 Augsburg – 15.1.1906 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Graphiker, Buchkünstler; zeitweilig Bühnensänger. Stud. in München und Paris. Tätig in Wien. Seit 1884 Mitglied des Künstlerhauses. [AKL (basierend auf Fuchs) · wien geschichte wiki (online) · Busse 07393]
Periodica:
Die Graphischen Künste [13]1890 (120 At [Vignette ›Blumenvase‹]; Chronik 71 [Vignette])

Birkle, Karl
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner, Glasmaler. Tätig in Berlin, wo er das Atelier Birkle & Thomer für Mosaikverglasungen führt. [–; HdK 1926 · Dressler 1930]
Beiträge:
a. *Der Väter Erbe*. Beitrag zur Burgenkunde und Denkmalpflege / B. Ebhardt. Berlin: Ebhardt 1909 (Buchschmuck)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (308 f. [Mosaik-Verglasungen])

Birkmeyer [Birkmayer], **Fritz** (siehe Band I, 438)
13.10.1848 Rothenburg o.T. – 4.12.1897 München. Maler, Glasmaler. Ausbildung als Glasmaler in Lauingen. Stud. Nürnberg Kunstschule. Danach als Glasmaler tätig in München, wo er u.a. 1878 im Adressbuch als solcher geführt ist. [AKL · ThB (H.Holland) · Grieb 2007]
2. *Unter dem Raupenhelm* / H.v. Selbitz. Bd. 2. Augsburg: Reichel 1898
Beiträge:
a. *Krieg und Sieg 1870-71* / J.v. Pflugk-Harttung. Teil 2. Kulturgeschichte. Berlin: Schall 1896; [20]1911
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: bei 544 [Xyl] [Doppeltafel; die Signatur lautet ›T. Birkmeyer, München‹; vermutlich vom Stecher missdeutet)

Birkner, Rudolf (siehe Band I, 438)
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenkünstler.

Birmingham Group siehe bei Gaskin, Arthur J.

Birnbaum, Menachem
13.3.1893 Wien – † 1944 (?) wohl Auschwitz KZ (Opfer des deutschen Holocaust). Österreichischer Maler, Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn des Schriftstellers Nathan B.; Bruder von Salomo B. (1891–1989) sowie von Uriel B. (siehe und vgl. dort). Stud. in Wien. Seit 1911 tätig in Berlin. 1933 Emigration in die Niederlande. 1943 Deportation. [AKL (M. Papenbrock) · G. Schirmers. M.B. Leben und Werk eines jüdischen Künstlers (Ausst.kat). Hagen: Bibliothek der FernUniversität 1999 (Rezension B. Ture von zur Mühlen in: AdA 2000, 331 f.) · Lorenz 2019]
Periodica:
Kladderadatsch [65]1912 (Nr. 30, Beibl.3 [bez. ›Birnbaum‹; Zuordnung nicht gesichert; möglicherweise von Uriel B.])

Birnbaum, Uriel
13.11.1894 Wien – 9.12.1956 Amersfoort/Holland. Österreichischer Maler, Graphiker (bes. Lithographie), Plakatkünstler jüdischer Abkunft; auch Schriftsteller. Sohn des Schriftstellers Nathan B.; Bruder von Menachem B. (siehe dort). Autodidakt. 1911-14 tätig in Berlin, 1918-1938 in Wien. Emigriert nach Holland, wo er aufgrund seiner Verheiratung mit einer ›Arierin‹ die deutsche Besatzung überlebt. [AKL · Vollmer + Nachtr. ·/· A.v.Polzer Hoditz: U.B. Dichter, Maler, Denker. Wien: Glanz (Komm.) 1936 (*Verzeichnis* der Bücher, Originalgraphik, der Ausstellungen, der Bilderzyklen (etc.) [Holstein 40.14] ·/· Osterwalder III · Lorenz 2019]
Birnbaum zeigt sich anfangs durch den Groteskstil des jungen M. Behmer beeindruckt, der 1900-03 durch die Zeitschrift ›Ver Sacrum‹ in Wien bekannt wurde (vgl. etwa ›Die Graphischen Künste‹ [42]1919, 71). »Schafft mit Vorliebe Zyklen, zu denen er auch meist den Text schreibt.« [Vollmer].
Periodica:
Kladderadatsch [65]1912 (Nr. 30, Beibl.3 [bez. ›Birnbaum‹; Zuordnung nicht gesichert; möglicherweise von Menachem B.])

Bischof, Anton (siehe Band I, 438)
29.10.1877 Weißenhorn/Schwaben – 9.12.1962 ebd. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Sohn eines Bäckers. Stud. München 1899/1900 Kunstgewerbeschule, 1900-07 Akademie (Raupp; Feuerstein; W. Diez). 1908-14 Aufenthalte in Dachau. Tätig in München; seit 1944 in Weißenhorn. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und im Süddeutschen Illustratorenbund. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2214 · Reitmeier I: 262 (Nr. 668); II: 266 (Nr. 979); IV: 167 (Nr. 535) · Bruckmann II (ohne †) · Schmalhofer 388 · Buchner 2018 · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten 1912–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).
Jugend 1909–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3385. Eines der Motive (›Bayrischer Rekrut‹) war 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Bischoff [Bischoff-Culm], **Ernst**
13.3.1870 Culm/Warthe [jetzt Polen] – 29.7. 1917 bei Cortemarck/Frankreich (Suizid nach Verwundung im Feld). Stud. Akademie Königsberg, 1890-96 Berlin (H. Vogel; Scheurenberg), Paris Académie Julian. Tätig in Berlin. Begründet die Künstlerkolonie auf Nidden an der Ostsee. Mitglied der Berliner Secession. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 · Dressler 1913 · Wirth 1990, 454 f. (»stets ein Realist geblieben«) · Lorenz 2002, 100 li. · Lorenz 2019 · Busse 07439]
1. *Wenn im Osten der Morgen graut* / K. Teichert. Wreschen: Schenke 1911 (zusammen mit anderen)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (295 [›Auf dem Heimweg‹]) · [31]1912/13 (446 [Zeichnung])
Die Kunst [9]1903/04 (439 [Porträtstudie]) · [21]1909/10 (434 [›Am Ufer‹]) · [23]1910/11 (470 [›Von der Arbeit‹])
Licht und Schatten [5]1914/15 (Nr. 1, [3]; Nr. 3, [3])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: bei 432)
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: 595 [›Mädchen im Walde‹]) · [109]1910/11 (II: Beil.[FAt] Heft Feb. [›Am Ufer‹]) · [112]1912 (II: 739 [›Auf dem Heimweg‹])

Bisle, Elsa [Else]
* 1887 Sonthofen/Allgäu – † unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin, Keramikerin. Tochter des Hauptlehrers August Bisle († München 29.12.1921)* und seiner Frau Anna († München 28.12.1917).* Stud. 1903-08 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Illustration. Tätig in München. Tritt seit 1910 in der ›Jugend‹ mit zierlich gearbeiteten Vignetten hervor, die Landschafts- und Parkmotive zeigen. Erhält im Wettbewerb der Bayerischen Gewerbeschau München 1911 einen Preis für Keramik [Kunst und Handwerk, [62]1911/12, 64c]. [–; *Anzeige MNN 1921, Nr. 551, 8 bzw. 1917, Nr. 653, 9 · Schmalhofer 395]
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 895) · [16]1911 (II: 1233 *) · [17]1912 (I: 593). Weitere Beiträge nach 1914 (so 1917, teils unter der irrigen Namensform ›Biesle‹).

Bisschop, Christoffel
22.4.1828 Leeuwarden – 5.10.1904 Scheveningen. Holländischer Maler. Stud. 1845-49 Delft Akademie (W.H.Schmidt), 1848 in Den Haag bei H. van Hove, dann bis 1853 dort Akademie. Hierauf Paris bei H. Lecomte und Ch. Gleyre. Seit 1855 tätig in Den Haag, später in Scheveningen. Heiratet seine englische Schülerin Kate Swift (Catherine B., 1834–1928). [AKL · ThB (W.Steenhoff) · Busse 07472] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1762–nach 1827).
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Im Lichte der Bibel* (Meister der Farbe, 3301)

Bissinger, Jakob (siehe Band I, 438)
1.10.1873 Zeubelried bei Ochsenfurt – 13.6. 1933 Hausen bei Bad Kissingen. Maler. Sohn eines Landwirts. Stud. ab April 1898 München Akademie (O.Seitz). Tätig in Steinhof / Hausen bei Bad Kissingen. [–; Dressler 1930 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1819 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (7,11; 20,8) · [7]1912 (I: 13,3; II: 32,7)
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 2, 8)

Bisson, Edouard
6.4.1856 Paris – 1939 (Ort ungenannt). Französischer Maler (Genre). Stud. Paris Akademie (Gérôme). Tätig in Paris. [AKL · Bénézit · wikipedia · Busse 07488]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 76)

Bistolfi, Leonardo
15. [nicht 14.] 3.1859 Casale Monferrato/Piemont – 2.9. [nicht 14.3., 15.5.] 1933 Turin. Italienischer Bildhauer, Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Sohn des Holzbildhauers Giovanni B. Stud. 1876-79 Mailand Brera, danach bei O. Tabacchi. [AKL (N. Corradini); Lebensdaten laut Ausst. kat. 1984 · ThB (*Werkverzeichnis* bis 1908 [L. Motta-Ciaccio]) · Vollmer · Wember 1961, Nr. 136 · Bistolfi, il percorso di uno scultore simbolista (Ausst.katalog). Casale Monferrato: Piemme 1984 (S. 45-48: *Bildnisse,* die den Künstler zeigen) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1125 · Busse 07496]
Bistolfi entwickelt eine malerische Jugendstilplastik, bei der er symbolistische Inhalte in eine adäquate künstlerische Form gießt. Die überzeugendsten Lösungen gelingen ihm dabei im Flachrelief. Der lyrische Grundzug seiner Kunst hebt diese von den realistischen Arbeiten eines Troubetzkoy und den monumental-pathetischen eines Rodin ab. Überwiegend Funeralplastik, realisieren seine Denkmäler Jugendstilkunst par excellence. Als Zeichner wiederholt er die Motivik seiner plastischen Arbeiten.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (Beilage bei 338, [Farblithographie nach Plakat ›Turin 1902‹])
The Studio [23]1901 (282 [Plakat ›Internationale Turin 1902‹])

Biza, Franz [Bíza, František] (siehe Band I, 438)
22.11.1849 Wemschen [Mšeno] bei Melnik / Böhmen – 18.4.1904 Prag. Böhmischer Zeichner, Illustrator. Stud. 1872-76 Prag Akademie (Trenkwald; Swerts). Tätig in Prag. [AKL]

Björck, Oscar [Gustaf Oscar]
15.1.1860 Stockholm – 5.12.1929 ebd. Schwedischer Maler. Stud. 1877-82 Stockholm Akademie. 1882-84 mehrere Aufenthalte in der Künstlerkolonie Skagen/Dänemark. 1883/84 tätig in Paris, 1884 u.a. in München, bis 1888 in Rom. Unterrichtet 1888-1925 Stockholm Akademie (Prof.). [AKL · ThB (Nordensvan) · Vollmer Nachtr. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1126 · Busse 07533]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (577 [›Bildnis‹]) · [15]1906/07 (425 [›Prins Eugen‹], 432 [›Freifrau Trolle‹])
The Studio [10]1897 (262 [Bildnis Prinz Eugen von Schweden an der Staffelei]) · [31]1904 (110 [Der Kronprinz von Schweden], 112 [Weibliches Bildnis])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 288) · [29]1914/15 (I: bei 500)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 274 [›Prins Eugen‹])

Blaas, A. (siehe Band I, 438)
Nicht näher identifizierbar.

Blaas, Eugen von
24.7.1843 Albano bei Rom – 10.2.1931 Venedig. Österreichisch-italienischer Maler. Sohn und Schüler des Tiroler Malers Carl von B. (1815–1894) und einer italienischen Mutter; Bruder von Julius v. B. (siehe dort); Vater von Julius von B. jun. (1888–1934). Stud. Akademie Wien und Venedig, an der er später Prof. ist. Verheiratet mit Paola Prina (1848–1919), mit der er die Kinder Agnese (Venedig 1871–1934 Bologna; verh. Morosini) und Giulio (Venedig 1888–1934 New York) hat. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. ·/· Th. Wassibauer: E.v.B. Das Werk. *Catalogue raisonné* (Skizzen, Aquarelle, Gemälde). Hildesheim: Olms 2005 (260 Nrn., alle abgebildet) ·/· Busse 07540]

Blaas ist ein Genremaler, der mit ausgefeiltem Können stark auf süßliche Gefälligkeit abzielt, womit er im italienischen Milieu dasselbe leistet wie Defregger im tirolischen. Vielleicht sein geglücktestes Genrebild ist ›Das Marionettentheater im Kloster‹ (1887; Œuvre-Nr. 84; 1888 im Münchner Glaspalast; nach Auktion Dorotheum Wien 1973 nun London Richard Green Gallery), weil hier das bei B. sonst immer verkappt mitschwingende erotische Element nicht zum Tragen kommt.
Beiträge:
a. *Huldigungs-Festzug der Stadt Wien* zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth am 27. April 1879. Text: O. Berggruen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (= Kleine Ausgabe: 50 Heliogravüren nach Orig.-Cartons; Ausgabe auf Kupferdruckpapier; auch Vorzugsausgabe auf geschöpftem Papier; hierzu Mappen) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1882, Mitt. Sp. 27]
b. *Künstler-Album*. München: Hanfstaengl 1896 (9 Photogravuren nach Originalen; Vereinsgabe 1897 des Kunstvereins Hannover)
c. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 105) [Aut.]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 1192 [›Gruß aus der Ferne‹])
Die Kunst [15]1906/07 (478 * [›Mädchen von Campalto‹])
Kinderlust [5]1899 (zu 172)
Moderne Kunst [10]1895/96 (231 Xyl [›Anita‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 337) · [8]1893/94 (I: bei 296) · [11]1896/97 (I: bei 456 Xyl) · [12]1897/98 (I: 200, 668) · [15]1900/1901 (II: 224)

Blaas, Julius von (sen.)
22.8.1845 Albano bei Rom – 2.8.1922 Bad Hall/Oberösterreich. Österreichischer Maler (bes. Pferde, Militär). Sohn und Schüler von Carl v. B. (1815–1894 [Busse 07539]); Bruder von Eugen v. B. (siehe dort). Stud. Akademie Venedig und Wien. Tätig in Wien. [AKL · ThB (F.Pollak) · Dressler 1913 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in a. · Busse 07541] – Nicht zu verwechseln mit Julius B. jun. (1888–1934), Sohn von Eugen v.B., sowie dem österreichischen Bildhauer Julius Blaas [Busse 07542].
Beiträge:
a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 11) [Aut.]
b. *Der moderne Damenhut* in der Auffassung berühmter Maler / J. Bauer. Wien: Elbemühl 1909 (Orig.Zeichnungen für ›Wiener Extrablatt‹)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (57 [›Leonhardi-Reiten‹])
Moderne Kunst [16]1901/02 (301)

Blab, Josef
Lebensdaten unbekannt. Zeichner (Topographie). Tätig in München. Hier 1941 noch nachgewiesen, als er den Tod seiner Mutter Lina B. († 27.1.1941; MNN) anzeigt.
Periodica:
Das Bayerland [10]1898/99 (246)

Black
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 9, 8 vom 30.5.96 [zu ›Der Thaler‹ / F. Wedekind]

Blahy, Irene (verh. Messner)
26.4.1888 Wien – † unbekannt. Österreichische Kunstgewerblerin. Tochter eines Zahnarztes und Atelierbesitzers. Stud. Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen; 1909-11 Kunstgewerbeschule (Rothansl; Cizek; Kenner; Löffler; Larisch), 1911-14 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Tätig in Wien. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (267 [›Fächerstickerei‹])

Blaikie, F. M. B. (siehe Band I, 438)
Nicht näher identifizierbar.

Blaim, Anton
21.7.1855 – 4.7.1919 München. Maler, Glasmaler. Sohn des Bildhauers Ludwig B. (1846–1894). Tätig in München, wo er 1904-19 an der Kunstgewerbeschule Glasmalerei unterrichtet

(1918 Prof.). 1884 Heirat mit der Glaserstochter Bertha Sterzer (*1859 Achdorf bei Landshut), mit der er den Sohn Ernst (*1885) hat. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Müller/Singer Nachtr. 2 · Schmalhofer · Busse 07612]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (Taf. 10 FAt sowie 269 [jeweils Fenster in St. Benno, München])

Blamauer, Adolf Albin
15.8.1847 Wien – 19.10.1923 ebd. Österreichischer Maler (Aquarell), Zeichner. Stud. Wien Akademie (Mayerhofer). War Beamter (Inspektor der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) und Mitbegründer des Österreichischen Touristenklubs. [AKL · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Fuchs Erg. · Busse 07645]
1. *Panorama vom Schöpfl*. Wien: Freytag & Berndt 1907 (Farbendruck)
2. *Panorama von der Wienerwald-Warte* am Jochgrabenberg bei Rekawinkel. Wien: Freytag & Berndt 1907 (Farbendruck)
3. *Panorama vom Sonntagsberg*. Wien: Freytag & Berndt 1910 (Farbendruck)

Blanc, Joseph (Paul Joseph)
25.1.1846 Paris – 5.7.1904 ebd. Französischer Maler (Historie). Stud. Paris Akademie (Cabanel). Tätig vor allem im Sakralbereich. [AKL · ThB (G.Geffroy) · Osterwalder I · P. Sérié: J.B. peintre d'histoire et décorateur. Paris: École du Louvre 2008 (profund) · Busse 07659]
1. *Fabiola oder Die Kirche der Katakomben* / N. Wiseman. Einsiedeln: Benziger 1908 (10 Original-Kompositionen)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 124 [›Gelübde des Königs Chlodwig‹]) · [6]1910/11 (415 [›Chlodwigs Rückkehr‹])

Blanchard, Louis Marie Émile dit **Florane** (siehe unter ›Florane‹)

Blanche, Jacques-Emile
31.1.1861 Paris – 30.9.1942 Offranville/Seine-et-Marne. Französischer Maler; auch Schriftsteller. Stammt aus jüdischer Mediziner- und Psychiaterfamilie. Stud. Paris Akademie (Gervex) sowie Académie Humbert. Seit 1879 tätig in Dieppe, wo er mit der franz./engl. Hautevolée (R. de Montesquiou, M. Proust, A. Gide, M. Jacob, J. Giraudoux; J.M. Whistler, J. Singer Sargent, A. Beardsley) verkehrt, die er porträtiert. 1903/04 Atelier in London. [AKL · ThB (*-datum 1.2.) · Vollmer ·/· J.E.B. Mes modèles. *Souvenirs* littéraires (Barrès, Hardy, Proust, James, Gide, Moore). Paris: Stock 1984 · J.E.B. - Maurice Denis. *Correspondance.* Genf: Droz 1989 · J.E.B. - Jean Cocteau. *Correspondance.* Paris: Table ronde 1993 ·/· H. Frantz in: The Studio [30]1903/04, 191-199 · Hevesi 1906, 476f. · J. Benrubi in: Die Kunst [29]1913/14, 121-126 · Osterwalder II · M. Bialek: J.E.B. à Offranville. Ebd.: Musée J.E.B. 1997 (S.14: Stammbaum; S.17-88 chronologische Biographie) · J.-E.B. (Ausst.kat). Rouen: Musée des Beaux-Arts 1997 (auch Brescia: Palazzo Martinengo 1998) · G.-P. Collet: J.E.B. (Biographie). Paris: Bartillat 2006 · Jane Roberts: J.E.B. Montreuil: Gourcuff Gradenigo 2012 · weitere *Ausst.kataloge:* Evian: Palais Lumière 2015; Libourne: Capelle du Carmel 2018 · ein photogr. *Bildnis* bei Benrubi (s.o.) · Busse 07694]

In den Arbeiten von Blanche erkennt H. Reiners 1907 »eine hohe Farbenkultur« [CK [4]1907/08, Beil. Nr. 1, 2 r.], während O. Doering 1912 feststellt: »Die Farbe führt in allen Werken des B. ihr charakteristisches Eigenleben, immer temperamentvoll und glühend, mag er auch hinter kalten Tönen Zurückhaltung vorzutäuschen suchen. Wenn aber derlei Fesseln fallen, so feiert die Farbe ihre Feste« [CK [9]1912/13, Beil. 2]. L. Hevesi spricht 1904 von »dem anglisierten Franzosen Blanche, dessen Kinderporträts oft wie schlecht erhaltene Romneys oder Hoppners aussehen« [Hevesi 1909, 476] und er konstatiert angesichts der in der Wiener Secession gezeigten Bilder B.s: »Was ihm fehlt, ist Ursprünglichkeit«. Nun nennt er Reynolds und Millais, in deren »Schlepptau« er den Maler verortet [Hevesi 1906, 476].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1906 [Seemann 1908]
[1.] *Louise vom Montmartre* (Meister der Farbe, 3046)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1009 [›Summergirl‹]) · [6]1910/11 (225 [›Vor dem Spiegel‹])
Das Leben [2]1906 (321; nach [1.])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (196 [›Die Karsavina im Feuervogel‹])
Die Kunst [3]1900/01 (451 [›Theater-Prinzessin‹]) · [5]1901/02 (30, 445 [›Der Regenbogen‹]) · [7]1902/03 (518 [›Kinderbildnis‹]) · [9]1903/04 (443 [›Familie Langweill‹]) · [11]1904/1905 (487 * [›Vor dem Spiegel‹], 581) · [13]1905/06 (460 [›Titelblatt für 'Das Zwiegespräch der Tiere'‹]) · [15]1906/07 (483 [›Cherubino‹]) [17]1907/08 (522 [›Die Tänzerin‹]) · [27]1912/13 (571 [›Karsavina im 'Feuervogel'‹])
Jugend 1897–1914 (darunter zahlreiche Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3385. Von den Motiven waren 6 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [1]1902/03 (353 [›Stilleben‹; irrig unter ›Blancher‹])
The Studio [8]1896 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3603)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 112)

Blanchet, Alexandre
23.4.1882 Pforzheim – 25.12.1961 Genf. Schweizer Maler (Bildnis), Illustrator; stammt aus Carouge bei Genf. Vater von Maurice B. (1916–1978). Seit 1887 aufgewachsen in Genf. Stud. hier 1898-1902 Kunstgewerbeschule. 1905 und wieder 1907-14 tätig in Paris; 1906 in Florenz und Rom. Seit 1914 tätig in Genf, wo er 1930-42 an der Akademie unterrichtet. In Paris Beziehung zu Ch. Ramuz, dessen ›Nouvelles et morceaux‹ er 1910 illustriert. [AKL (P.-A.Jaccard) · ThB (irrig als französischer Maler bezeichnet; ohne Daten) · Vollmer · Osterwalder II]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (401 [Maurice Baud])

Blanck, Willy
Nicht zu ermitteln. Wohl nicht identisch mit dem bei Dressler 1930 nachgewiesenen Architekten Wilhelm Blanc in Berlin-Dahlem.
1. *Das Ende eines Diamanten*. Kriminalroman / R.L. Stevenson. Berlin: Hillger 1912 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 768)

Blanckenburg [Blankenburg], **Paula von** (verh. **Geiger**)
29.12.1875 Torgau – 29.2.1956 München. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Stud. Dresden Akademie (Sterl). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Verheiratet mit Ernst Geiger (siehe dort). [AKL (S.Partsch) · Vollmer (unter ›Geiger v.B.‹) · Dressler 1913 (unter ›Blankenburg‹) · Bruckmann II (wie Vollmer) · Busse 07702]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (490 [›Bildnis meiner Schwester‹])

Blancpain, Jules
7.12.1860 Villeret bei St. Imier – 20.6.1914 ebd. Schweizer Maler, Illustrator. Stud. Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Tätig in Paris. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · JBK 1903 · Busse 07711]
Beiträge:
b. *Die Schweizer Frau*. Ein Familienbuch / G. Villiger-Keller (Hg.). Neuchâtel: Zahn 1911 (= 11. Taus.)

Blanke, Hans
3.3.1886 Magdeburg – † unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung), Bühnenbildner. Tätig in Berlin-Steglitz, dann in Düsseldorf als Leiter des Ausstattungswesens der Städtischen Theater. [AKL · Vollmer · Dressler 1921 (Berlin-Steglitz); 1930 (Düsseldorf) · Lorenz 2019]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (368 [Neujahrskarte])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 712) · [28]1913/14 (III: bei 168)

Blanke, Wilhelm (siehe Band I, 438)
11.3.1873 Unruhstadt [Kargowa]/Provinz Posen – 16.4.1936 Schwiebus [Świebodzin]. Maler, Graphiker (Lithographie). Seit 1880 in Berlin. Hier Dekorationsmalerlehre; sonst Autodidakt. Reisen in Italien und Frankreich. Tätig in Berlin-Steglitz, seit 1933 in Kargowa. Von 1912 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · Vollmer · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 I, 458 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 196 re. · Baumfalk 2016 · Busse 07727] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Kölner Architekten und Diözesan-Baurat.
Periodica:
Jugend [17]1911 (I: 374 b [Inserat ›Voigtländer‹]; bez.: Blanke; Zuordnung nicht gesichert)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 712) · [28]1913/14 (III: bei 168)
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beil.[FAt] Heft Mai [›Stilleben‹])

Blankenburg, Paula von siehe Blanckenburg, Paula von

Blankenstein, August
20.9.1876 Bochum – 4.10.1931 Düsseldorf. Maler (Genre). Stud. Düsseldorf bei F. Thöne sowie Akademie (von Gebhardt). Tätig in Düsseldorf. [AKL (G.Schmidt-Esters) · Vollmer · Dressler 1913 (Oberkassel) · HdK 1926, 527 (Düsseldorf) · Busse 07730]
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (97 ›Heilige Nacht‹]) · [10]1913/14 (217 [›Kreuzwegstation‹])

Blanz, Joseph
18.8.1816 Fischen/Allgäu – 28.2.1881 München. Xylograph; kein Illustrator. Schwager des Xylographen F. Kreuzer. Stud. München TH sowie ab Juni 1843 Akademie. Seitdem bis zum Tod in der Xylographischen Anstalt von Braun & Schneider tätig. [ThB · ADB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1892 · Hanebutt-Benz 1983, 1008 · Busse 07735]

Blashfield, Edwin Howland
15.10.1848 New York – 12.10.1936 South Dennis, Cape Cod / Massachusetts. US-amerikanischer Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. 1867-70 und wieder 1874-80 Paris Akademie (Chapu; Gérôme) sowie bei L. Bonnat. 1870-81 tätig in Italien und Frankreich, seitdem in New York mit weiteren Europa-Reisen. 1881 Heirat mit Evangeline Wilbour (1858–1918), Schriftstellerin und Tochter eines Ägyptologen. 1908 Mitglied der National Academy of Design; 1920-26 deren Präsident. [AKL (irriges [?] *-datum 15.12.) · ThB (dto.) · E. Knaufft in: The Studio [22]1901, 26-36 · Osterwalder I · E.H.B. Master American Muralist. M. Rieur Weiner (Hg.). New

York: Norton 2009 (hiernach *-datum) · Busse 07754]
Periodica:
The Studio [22]1901 (26-35 [zum Aufsatz von E.Knaufft])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 491 Xyl [›Weihnachtsglocken‹]) · [10]1895/96 (II: 200 Xyl)

Blass, Lisa
Lebensdaten unbekannt. Graphikerin. Stud. um 1908 Leipzig Akademie (Berthold). [–; AfB [46]1909, Heft 1]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage: Vorsatzpapier; farbiger Linolschnitt])

Blätterbauer, Theodor (siehe Band I, 438)
24.12.1823 Bunzlau – 30.6.1906 Liegnitz. Maler (Landschaft), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Buchhalters in Reichenberg/Böhmen. Stud. Berlin, ab Dez. 1848 (aus Glogau kommend) München Akademie (bei Ludwig [nicht Julius] Lange). Hier bis 1855 nachgewiesen [Adressbuch München 1852-1856], dann tätig in Liegnitz als Zeichenlehrer der Ritterakademie (1898 Prof.-Titel). Reisen an den Rhein, in den bayerischen, Tiroler und Schweizer Alpen; 1878, 1881 Italienaufenthalte. [AKL (L.Tavernier) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 657 · V. Schmilewski: Romantisches Schlesien. Bilder von T.B. Würzburg: Bergstadtverlag 1993 (S. 9-11 chronologische Biographie) · Buchner 2018]
1. *Deutsches Alpenbuch* / H. Noé. Bd. 1 (Salzkammergut, Oberbaiern, Allgäu). Glogau: Flemming 1875 (zusammen mit G. Sundblad; 84 eingedruckte Holzstiche [A.Cloß; Klitzsch & Rochlitzer])
2. *Fürst Bismarck* / F. Schmidt. Glogau: Flemming 1878 (4 Holzstiche; zusammen mit H. Lüders)
3. *Schlesien* / F. Schroller. Bd. 1.-3. Glogau: Flemming
   Bd. 1. 1885 (44 Stahlstiche, 51 Holzstiche)
   Bd. 2. 1887 (27 Stahlstiche, 55 Holzstiche)
   Bd. 3. 1888 (10 Stahlstiche, 46 Holzstiche)
4. *Görbersdorf* / R. Ortmann. Zürich: Orell Füssli [3]1887 (Europäische Wanderbilder, 34/35; 30 Ill.)
5. *Der schlesische Kurort Ober-Salzbrunn* und seine Umgegend. Zürich: Orell Füssli 1889 (Europäische Wanderbilder, 158/159; 17 Ill.)

Beiträge:
a. *Malerische Landschaftsbilder aus Norddeutschland* in Aquarellen. Mit Schilderungen von M. Döring [u.a.]. Abt. 1. Thüringen und Harz. Lieferung 1.-6.: Der Harz; Lieferung 7.-13.: Der Thüringerwald. Darmstadt: Köhler 1878/79 (Je Lieferung 1 Chromolithogr.; Folio) [GV 84.110 re.]
b. *Der Bote*. Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1886. Jg. 52. Glogau: Flemming 1885
c. *Der kleine Wanderer*. Volkskalender für das Jahr 1886. Jg. 16. Glogau: Flemming 1885

Blättler, Rudolf
6.8.1841 Buochs/Unterwalden – 19.4.1910 Einsiedeln. Schweizer Maler (Sakralbereich). Benediktiner-Pater in Kloster Einsiedeln (Klostereintritt 1858; Priester 1864). [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · A. Kuhn: Der Maler Pater B., ein moderner Fiesole. Einsiedeln: Benziger 1911 · Busse 07603]
1. *Das Leben der Heiligen Gottes*. Nach den besten Quellen bearb. / O. Bitschnau. Einsiedeln: Benziger [22]1900 (12 Kopf-Vignetten in Farbendruck und Holzstich)

Blau, Friedrich R. [Fritz]
1.3.1883 Berlin – 3.12.1971 ebd. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Keramiker. Lernt bei P. Schultze-Naumburg in Saaleck, danach Karlsruhe Akademie (nicht [wie bei Dressler 1930 und AKL] bei einem nicht nachweisbaren Maler K. Heider; wohl auch nicht bei Karl Haider, der in München tätig war, was auch auf den Maler Hans Heider zutrifft, möglicherweise aber bei dem Keramiker Hans von Heider, der seit 1904 an der Stuttgarter Kunstgewerbeschule lehrte), schließlich Malerei in Berlin bei Corinth. 1910-1918 tätig in Worpswede, wo er eine Töpferei betreibt. Hier 1909 Mitglied im Künstlerverein ›Biene‹ [DKD [25]1909/10, Heft 3, Ins.Beilage]. Als Keramiker zwischenzeitlich auch in Dornburg tätig, sonst in Berlin. [AKL (E.Purpus) · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Künstler im Landkreis Osterholz, 1981]
1. *Holzschnitt-Technik* / F. R. Blau. Straßburg: Haitz 1912 [Dressler 1913]

Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 44, [6]) · [2]1911/12 (Nr. 2, [2]; Nr. 50, [3])
Niedersachsen [16]1910/11 · [19]1913/14. Im Inhaltsverzeichnis irrig unter ›P.‹ bzw. ›H.‹ Blau geführt. Die Beiträge sind im einzelnen nicht gekennzeichnet.

Blau [Blau-Lang], **Tina**
15.11.1845 Wien – 31.10.1916 ebd. [nicht Gastein]. Österreichische Malerin (Landschaft) jüdischer Abkunft. Stud. Wien 1860/61 bei A. Schaeffer, 1865 bei J.M. Aigner, 1869-74 München bei W. Lindenschmit jun. 1869 Aufenthalt in Polling;* um 1870/72 Aufenthalte in Dachau. Tätig in Wien, wo sie enge Verbindung mit E.J. Schindler hält, dessen Prater-Atelier sie bezieht (die dort entstehenden Bilder machen sie berühmt). Seit ihrer Heirat 1883 mit dem Münchener Maler Heinrich Lang (1838–1891; siehe dort) tätig in München. Unterrichtet hier 1887-94 an der Damenakademie des Künstlerinnen-

Vereins Blumen-, Stilleben- und Landschaftsmalerei. Seit 1893 wieder in Wien, wo sie 1898-1915 an der von ihr zusammen mit A. F. Seligmann begründeten Kunstschule für Frauen und Mädchen unterrichtet und weiterhin in dem ihr überlassenen Prater-Atelier arbeitet. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL · ThB (F.Pollak) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Geschwister Theodor Blau und Flora Roth in MNN 1916, Nr. 558, 5 vom 2.11. (»Einsegnung 2.11. evangelische Stadtkirche Dorotheengasse«) · T.B. (Ausst.kat). Wien: Österreichische Galerie im Belvedere 1971 · Reitmeier IV: 41 (Nr. 105) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Plein Air. Die Landschaftsmalerin T.B. (Ausst.kat). Wien: Jüdisches Museum 1996 · Deseyve 2005, 197 · *von König 2013, 70 · A. Burger in: Kat. München 2014, 33-36 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b. · Busse 07771]

Tina Blau verfügt als Landschaftsmalerin über eine unverkennbare eigene Note. Bestechend ist vor allem die Tiefenräumlichkeit und zugleich Durchsichtigkeit ihrer Parkbilder, in denen sich die Baumkulisse und die Weite des Himmels gegenseitig steigern bei staunenswerter Erfassung des Lichtes. Der ihre Gemälde durchwaltende große Zug ist so kaum noch einmal erreicht worden, klingt aber in gewissen Arbeiten ihrer möglichen Schülerin Fanny von Geiger-Weishaupt nach. Auf die kompositionelle Kraft dieser Arbeiten stellt F. Wolter ab, wenn er 1909 betont, B. male »wirkliche Bilder und keine Naturausschnitte« [CK [5]1908/09, Beil. 10].

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 91) [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 12) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (220-223 [Gemälde])
Die Kunst [23]1910/11 (199 [›Frühling im Prater‹])
The Studio [50]1910 (242 [›Mein Atelier im Prater, 1907‹]) · [52]1911 (61 [›Frühling im Prater‹], 62 [›Vorstaathaven, Dordrecht‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 388 [›Frühling in der Krieau‹])

Blauensteiner, Leopold

16.1.1880 Wien – 19.2.1947 ebd. Österreichischer Maler. Stud. 1898-1904 Wien Akademie (Griepenkerl), privat bei A. Roller. Mitglied der Wiener Secession, dann 1911-20 des Hagenbundes. 1933 Mitglied, 1938-41 Präsident des Wiener Künstlerhauses sowie zeitweilig Leiter der Reichskunstkammer. [AKL · Vollmer · Fuchs Erg. · Pabst 1984 · Brandstätter 1985]

1. *Die Pfersee-Handschrift*. Cod. Hebr. Monac. 95 / M . Altschueler (Hg.). Wien: Fock 1908 (Orbis antiquitatum, I, 1; Buchschmuck)
2. *Ahasver.* – *Der Einsiedler* / J.L. Windholz. Wien: Windholz 1909 (Buchschmuck)
3. *Die nicht wiederkommen* / F. Antal. Wien: Braunschweig [2]1909
4. *Im Garten der Bianca Capello* / J.L. Windholz. Wien: Windholz 1909 (Buchschmuck)
5. *Liebe*. Vier Novellen / J.L. Windholz. Wien: Windholz 1909 (Buchschmuck)

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (70 [›Kinderbildnis‹])
Ver Sacrum [6]1903 (291,* 293,* 295, 299, 301,* 303,* 407 * [jeweils Orig.Holzschnitte, davon 6 in Farbe])

Blaufuß, Valentin

Nicht zu ermitteln.

Beiträge:

a. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910; [3]1912 (= 5.-6. Taus.); hiervon Reprint 1991 [Aut.]

Blecke, Willy (siehe Band I, 438)

1.12.1870 Berlin – † unbekannt (nach 1943). Maler, Zeichner, Silhouettenkünstler. Nach Graveurlehre Stud. 1899 Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.; M.Koch; O.Eckmann); 1900 Paris Académie Julian. Tätig in Berlin-Wilmersdorf (im Berliner Adressbuch 1943 zuletzt erwähnt). [–; Dressler 1930 · Lorenz 2019 (hiernach die Lebensdaten)]

Periodica:

Moderne Kunst [16]1901/02 (87)

Bleeker, Bernhard

26.7.1881 Münster – 11.3.1968 München. Bildhauer, Medailleur, Graphiker, Maler, Glasmaler. Sohn eines Schneiders; Bruder des Bildhauers Hermann B. (1889–1975). Nach Steinmetzlehre in Münster und München Stud. hier ab Okt. 1899 Akademie Bildhauerei (v.Rümann; 1903 dessen Assistent). 1910-13 in Frankreich und Italien. Unterrichtet 1922-45 München Akademie (1922 Prof.). 1944 Kriegszerstörung des Ateliers. Evakuiert nach Teisendorf, seit 1947 wieder tätig in München. Mitglied der Münchener Secession bzw. der Neuen Secession. [AKL (P. Wiench) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2020 · Breuer 1937, 280 · Busse 07785 (irrig unter ›Blecker‹)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (341 [›Selbstporträt‹])
Die Kunst [29]1913/14 (520 [›Herrenbildnis‹])

Blei [amtlich: Bley], **Franz**

18.1.1871 Wien – 10.7.1942 Westbury/New York. Österreichischer Schriftsteller, Redakteur, Übersetzer; als Zeichner Dilettant. Sohn

von Karl Bley, Schuster und Realitätenbesitzer in Wien, und der Agnes, geb. Kosch. Besucht das Stiftsgymnasium Melk. Stud. Wien, Zürich, Genf, Bern (1895 Promotion). 1894 Zürich Heirat mit der Zahnärztin Maria Lehmann, einer Gerberstochter (Offenburg/Baden 2.1.1867 – 8.11.1943 Gengenbach), mit der er die Kinder Sybilla (Zürich 1897–1962 Costa di Caparica/Portugal) und Peter Maria (München 1905–1959 Wädenswil/Zürich) hat, bald aber getrennt lebt, ohne sich scheiden zu lassen. Nach zwei Jahren US-Aufenthalt spätestens seit 1901 und bis 1912 ohne Unterbrechung tätig in München (erneut 1919 für einen Monat), sonst in Berlin, 1932-36 auf Mallorca. Nach mehreren Zwischenstationen emigriert er aus Cagnes-sur-mer 1940 in die USA. [– ; NDB (K.H.Salzmann) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· F.B.: Erzählung eines Lebens. Leipzig: List 1930; Neuausgabe Wien: Zsolnay 2004 [= Blei 1930] ·/· A. Bessmertny in: Die Aktion ³1913, 369 · D. Heißerer: Berühmt und unbekannt. F.B. zum 50. Todestag. In: AdA 1992, 389-393 (mit *Bildnis*) · D. Hardt (Hg.): F.B. Mittler der Literaturen. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 1997 (vgl. die Rezension von H. Häntzschel in: AdA 1998, 229f) · H. Walravens, A. Reinthal: F.B. als Berater des Verlages Georg Müller. F.B.s *Briefe* an Georg Müller. Wien: Österr. Akademie der Wissenschaften 2015 (vgl. Rezension von D. Heißerer in: AdA 2017, 201-203) · Angela Reinthal: F.B.s Zeitschrift ›Der Kleiderkasten‹ (1915). Zugleich eine Ergänzung zum Briefwechsel F.B.s mit dem Georg Müller Verlag. In: Imprimatur 26.2019, 309-359 · Lorenz 2019 (irriges †-datum 14.7.) · wikipedia] · Nicht zu verwechseln mit Franz Bley (siehe dort), eine Namensgleichheit, die B. möglicherweise zur Annahme der Schreibweise ›Blei‹ veranlasste.

Blei, eine der anregendsten und originellsten Münchner wie Berliner Figuren der Zeit 1900-1930, ist als Zeichner ohne jeden Belang. Nur mangelnde Selbstkritik ließ ihn als Porträtisten in der ›Aktion‹ hervortreten. Seine wechselnden literarisch-periodischen Unternehmungen (›Die Insel‹; ›Der Amethyst‹; ›Die Opale‹; ›Hyperion‹; ›Der Zwiebelfisch‹ [siehe jeweils dort im Zeitschriftenteil] sowie 1912/13 ›Der Lose Vogel‹) fesselten ihn stets nur kurzfristig, da ihm zu ernsthafter redaktioneller Arbeit die Ausdauer fehlte. 1907 ist er Mitbegründer der Gesellschaft der Münchner Bibliophilen. 1913 meint ein A. Bessmertny in einem hymnischen Artikel in der ›Aktion‹: »Jeder Satz von ihm ist ein Programm.« Uhde-Bernays [1947, 308] urteilt dagegen rückblickend: »ein müder Snob, Sammler von galanten Drucken und bekannter Bibliophile, sehr bewandert in der französischen Literatur des achtzehnten Jahrhunderts und witziger Causeur«.

Für Bleis Memoiren ›Erzählung eines Lebens‹ (1930) gilt, dass sie von einem Autor stammen, auf den das Prädikat ›verkopft‹ zutrifft und der – entgegen dem Titelwortlaut – nicht erzählen, sondern nur räsonnieren kann, wenngleich auf hohem Niveau. Seine Angaben dort sind mit Vorsicht zu nehmen, weniger wegen der geistreichelnden Boshaftigkeiten, an denen man Gefallen haben mag, sondern wegen Unzuverlässigkeit bei Fakten und Namen (beispielsweise wird ›Mayrshofer‹ zu ›Meyerhofer‹). Immerhin berichtet Blei über Halbe, Hartleben und Hille ebenso knapp wie meisterhaft [234f.] und es mag Spaß machen, seine Invektiven gegen Stefan George oder Wedekind zu lesen [236-243]. Wie wenig ergiebig jedoch Blei als von oben herab und eher hämisch urteilender Zeitgenosse in diesen Erinnerungen ist, ermisst man, wenn man seine Ausführungen zu Wedekind jenen eines anderen Zeitgenossen wie Hermann Sinsheimer [1953, 158-167] gegenüberstellt, der im Gegensatz zu Blei imstande ist, eine schillernde Persönlichkeit wie Wedekind lebensvoll und facettenreich zu umreißen und ihr dadurch weitaus besser gerecht zu werden.

In seinen anregenden biographischen und kulturgeschichtlichen Essays, die zwischen 1927 und 1931 in bemerkenswert handlichen Ausgaben bei Rowohlt erschienen sind, pflegt Blei einen Feuilletonismus, dem die Welt- und Geistesgeschichte zur Verfertigung eigener Geistesblitze taugt. Er ist Snob ohne gesellschaftlichen Hintergrund (sein Vater war noch nicht einmal des Lesens kundig, brachte es allerdings zum vermögenden Wiener Immobilienbesitzer) und wird schließlich von der Gesellschaft vergessen, sodass von ihm selbst gegenüber all jenen, über die er gern spöttisch zu Gericht sitzt, am wenigsten blieb. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 188, 3137.

Periodica:

Die Aktion ³1913 (Nr. 40, 933 [Bildnis-Zeichnungen: Max Oppenheimer / Paul Cassirer / Erna Morena / ›Rache an M. Oppenheimer geübt von Franz Blei‹]) · ⁴1914 (Nr. 34/35, 724 [Carl Sternheim])

Bleibtreu, Georg

27.3.1828 Xanten – 16.10.1892 Berlin-Charlottenburg. Maler (Historie, Schlachten), Graphiker (Lithographie). Vater des Schriftstellers Karl B. (1859–1928). Stud. 1843-53 Düsseldorf Akademie (Hildebrandt; Schadow [Meisterschüler]). Seit 1858 tätig in Berlin, wo er ab 1869 an der Akademie unterrichtet (Prof.). Von 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · K. Bleibtreu in: Moderne Kunst, ⁹1895/96, 365-372 · Rümann · Berlin 1929, 46 · Wirth 1990, 319-321 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 205 re. · Busse 07791]

Bleibtreu, nach dem in Berlin eine Straße benannt wurde, war laut Wirth [1990, 319] »nicht nur der fleißigste, sondern wohl auch der begabteste unter den [Berliner] Schlachtenmalern«. Er, der »zunächst als Illustrator tätig« war, »mied nationale Übertreibungen und falsches Pathos« [321].

1. *Weltgeschichte* / Ferd. Schmidt.
   Bd. 1: Geschichte des Altertums. Berlin: Friedberg & Mode [1870]; [3]1882 (Holzstichtafeln)
   Bd. 2: Geschichte des Mittelalters. Berlin: Goldschmidt 1871; Friedberg & Mode [2]1878 (3 Holzstichtafeln)
2. *Weltgeschichte* für Haus und Schule / Ferd. Schmidt. Berlin: Goldschmidt 1871/72; [2]1874 (12 Holzstichtafeln)
3. *Illustrirtes Volksliederbuch*. Lahr: Schauenburg [35]1881; Neuausgabe 1902 (zusammen mit anderen)
4. *Die Weltgeschichte*. In übersichtlicher Darstellung erzählt / Ferd. Schmidt. 3 Abteilungen in 1 Bd. Berlin: Friedberg & Mode 1882; [2]1897 (Holzstichtafeln)
5. *Weltgeschichte* / Ferd. Schmidt. Band 1.-4. Berlin: Friedberg & Mode [3]1897

Beiträge:

a. *Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland* / R. Graf Stillfried-Alcántara, B. Kugler. München: Bruckmann 1881; Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft [4]1886; Leipzig: Berger [6]1901; [7]1907 [Rümann 1375 / Oswald 1897, 7323 / Kayser]
b. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig.Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67f. / GV 92.400 re.]
c. *Friedrich, deutscher Kaiser und König von Preußen* / L. Ziemssen. Berlin: Lipperheide 1888
d. *Bilder aus der deutschen Geschichte* / H. Jenner. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1894
e. *Aus Deutschlands ruhmreichen Tagen 1870/71* / H. Arnold. München: Hanfstaengl 1895 (20 Kupferätzungen; unter dem Namen Gustav B.)
f. *Krieg und Sieg 1870/71* / J.v. Pflugk-Harttung. Berlin: Schall 1895; 110.Taus. 1911
g. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S.304, 316, 338) [Aut.]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (297 [›Bei Gravelotte‹])
Auerbachs Kinder-Kalender [2]1884 (25 [›Taillefer‹]) · [8]1890 (91 [Xyl])
Die Kunst [29]1913/14 (567 [›Die Bayern vor Paris‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 384 [Xyl] [Ausfalttafel])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (202 [›Bei Königgrätz‹])

Blell, Frieda (verheiratete **Putz**)
4.9.1874 Brandenburg/Havel – 5.3.1951 Gauting bei München. Malerin. Tochter des Reichstagsabgeordneten Carl B. Stud. München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (bei A. Jank). Steht seit 1902 in Verbindung mit Leo Putz, mit dem sie sich 1904 verlobt, 1913 verehelicht. 1929-33 mit ihm in Brasilien. Familiengrab auf dem Gautinger Waldfriedhof. [–; † laut Anzeige des Sohnes Helmut P. (»nach langem Leiden«) in SZ 1951, Nr.58, 16 vom 10./11.3. · Bruckmann II · Busse –]

Trotz ihrer durchaus gekonnten künstlerischen Arbeiten ist Frieda Blell in der Kunstgeschichte nachhaltiger durch die überaus inspirierten Bildnisse vertreten, die Leo Putz in der Verlobungszeit von ihr gemalt hat, jener Phase mithin, in der seine eigene Malkunst ihre höchste Blüte erreicht.

1. *Vom Sein und von der Seele* / W. Kinkel. Gießen: Töpelmann [2]1914 (Buchschmuck; unter dem sonst nicht nachweisbaren Namen Ida Blell)

Periodica:

Jugend 1909–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis: [14]1909 (I: 26; II: 890) · [17]1912 (II: 1328) · [18]1913 (II: 1106) · [19]1914 (II: 1078)

Blenkner, Oskar [irrig auch Bleukner]
28.6.1885 Emmendingen – 18.6.1958 ebd. Buchbinder, Einbandkünstler. Tätig in Emmendingen, wohin seine Mutter 1884 gezogen war. [AKL-online · Auskunft Stadtarchiv Emmendingen (E. Nichelmann) · HdK 1926, 10 · Jahrbuch der Einbandkunst 1.1927]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (172f. [Bucheinbände])

Blesi, Hedwig (siehe Band I, 438)
21.12.1869 Zürich – 2.1.1923 ebd. Schweizer Kindergärtnerin, Autorin von Kinderbüchern. Tochter eines Tanzlehrers. Tätig in Zürich. [–; Historisches Lexikon der Schweiz (online)]

zu 1. *Erzählungen und Märchen in Schweizer Mundart*. L.Müller (Hg.). Zürich: Orell Füssli 1899; [3]1910 · Der Titel ist in Bd.I zu Unrecht geführt. Er enthält keine Illustrationen. B. ist lediglich Autorin.

Bleukner, Oskar siehe Blenkner, Oskar

Bleuler, G.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner topographischer Ansichten.
1. *Tübingen* / K. Fink. Linz: Mareis 1891 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 100; 20 Illustrationen)

Bley, Franz (siehe Band I, 438)
Lebensdaten unbekannt. Botaniker, Zeichner. · Nicht zu verwechseln mit Franz Blei (siehe dort).
3. *Die Flora des Brockens*, gemalt und beschrieben / F. Bley. Berlin: Borntraeger [2]1898 (9 farbige Tafeln)

Bley, Heinrich
3.4.1887 Neuenburg/Oldenburg – 1949 ebd. Maler (Bildnis, Landschaft). Sohn eines Malermeisters. Stud. Bremen Kunstgewerbeschule, danach Akademie Brüssel, ab April 1910 München (Löfftz). Tätig in Neuenburg. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3851 · Dressler 1930 · Wietek 1986 (hiernach †-angaben)]
Periodica:
Niedersachsen [18]1912/13 (417 f.[At])

Bleyl, Fritz
8.10.1880 [nicht 1881] Zwickau – 19.8.1966 Bad Iburg. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Stud. ab 1901 Dresden TH (Architektur; zusammen mit E.L. Kirchner). 1905 Mitbegründer der Künstlergruppe ›Die Brücke‹, die er 1907 verlässt. Heirat und bis 1909 Unterrichtstätigkeit an der Bergakademie Freiberg, dann als Architekturzeichner 1910-12 in Dresden, 1913-16 in Laage bei Rostock. 1916 Promotion bei C. Gurlitt in Dresden. 1916-19 an der Staatsbauschule Berlin-Neukölln, hier bis 1945 als Baurat tätig. Zeitweilig tätig in Knechtsteden und Schlebusch bei Köln, 1958-66 in Lugano-Viarnetto (Tessin). [AKL (V.Frank) · *Vollmer Nachtr. (irriges *-jahr 1881) ·/· H. Wentzel: F.B., Gründungsmitglied der ›Brücke‹. In: Kunst in Hessen und am Mittelrhein. 1968, Heft 8, 89 ff. (enthält 91-99 die ›Erinnerungen‹ B.s, [Zwickau 1948] an die ›Brücke‹,bes. E.L. Kirchner)]

Die frühen Holzschnitte von F. Bleyl beeinflussten E.L. Kirchners frühe Exlibris-Holzschnitte (vgl. H. Wentzel in: Jahrbuch der Hamburger Kunstsammlungen 13.1968, 137 ff.).
Beiträge:
a. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1906 (Orig.Holzschnitt *Haus mit Freitreppe*) [Söhn 211-1 (Abb.)] · Für die erste Ausstellung der ›Brücke‹ 1906 schuf B. auch das Plakat.

Blieck, Maurice
13.9.1876 Laeken bei Brüssel – 1922 Brüssel-Ixelles. Belgischer Maler. Vetter des ihn beeinflussenden Paul B. (1867–1901). Stud. Brüssel Akademie. 1896 in Paris. Tätig in Brüssel. [AKL (U.Römer) · ThB (H.Hymans) · Busse 07824]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (519 [›Der Fluss‹])
The Studio [56]1912 (251 [›Haymarket, London‹])

Bligh, Jabez [Joseph] (siehe Band I, 439)
Lebensdaten unbekannt. Englischer Maler (Blumen, Früchte). Seit den 1860er Jahren nachgewiesen in Worcester. Stellt 1880-91 in London aus. [AKL · Johnson/Greutzner]

Blinks, Thomas
29.10.1853 Maidstone/Kent – 29.12.1910 St. John's Wood/London. Englischer Maler (besonders Tiere). Ab 1881 tätig in London. Befreundet mit R. Flint. [AKL · Busse 07838]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 380) · [22]1907/08 (I: 143 [FAt])

Blittersdorf, Max von (Freiherr)
11.6.1871 Frankfurt a.M. – 13.11.1911 Heidelberg. Deutsch-österreichischer Maler, Zeichner. Sohn des k.k. Legationsrats Ludwig v. B. (1829–1909) und der Gabriele Gräfin Deym (1845–1875). Stud. 1888/89 München Kunstgewerbeschule, dann bei F. Fehr und H. Knirr. Tätig auf Schloss Schwertberg/Oberösterreich. [AKL · ThB · Fuchs Erg. · Gotha 68.1918, 49 · Genealogisches Handbuch des Adels 51.1971, 47 · Schmalhofer 410 · Busse 07841]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (500 [Bildnis])
Meggendorfer Blätter 1899 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Blix, Ragnvald
12.9.1882 Christiania [Oslo] – 2.5.1958 Kopenhagen. Norwegischer Karikaturist. Weitgehend Autodidakt. Tätig 1904-08 in Paris, 1908-18 in München, seit 1919 in Kopenhagen (1940-45 in Göteborg). [AKL · ThB (C.W.Schnitler) · Vollmer · v.Kessel-Thöny 1978, 118 · Fanelli/Godoli (Namensform ›Rangvald‹ und † 1959 irrig) · Osterwalder II · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3549.
Beiträge:
a. *Zickzack*. Album Nr. 1. München: Zickzack [Simplicissimus] 1913.
b. *Zickzack*. Album Nr. 2. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (März).
Periodica:
Der Bücherwurm [1]1910/11 (Faschingsheft 1911, 4, 8 [Mona-Lisa-Karikatur], beide Stellen angeblich aus ›März‹, wo sie allerdings nicht nachweisbar sind; vermutlich aus ›Simplicissimus‹)
Jugend [14]1909 (I: 582 *) · [16]1911 (I: 509 *). Von den Motiven war eines (›Lenzboten‹)

noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Lustige Blätter [22]1907 (Nr. 46, 3 vom 12.11.)
Simplicissimus 1907–1914 (und darüber hinaus bis 1919). Erster Beitrag: [12]1907/08 I, Nr. 20, 315 vom 12.8.07; letzter Beitrag 1919. Einzelnachweis siehe Seite 3565. [Vgl. Fanelli/Godoli, Abb. S. 55, Farbabb. S. 58]

Bloch, A. (siehe Band I, 439)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (60 f.)

Bloch, Albert
2.8.1882 St. Louis/Missouri (USA) – 9.12.1961 Lawrence/Kansas. Maler, Zeichner, Illustrator. Stammt von böhmisch-jüdischen, in die USA ausgewanderten Eltern ab. Stud. Saint Louis School of Fine Arts, 1903 in New York. Arbeitet für ›The Mirror‹. 1908-11 tätig in München, wo er 1911 im Kreis des Blauen Reiters verkehrt und dort sowie bei Goltz, aber auch beim ›Sturm‹ in Berlin ausstellt. 1911 Aufenthalt mit seiner Familie in Dachau. Reisen in Europa. Bleibt während des I. Weltkriegs in Deutschland und kehrt erst 1921 in die USA zurück. [AKL · Vollmer · Seewald 1977, 74 · Hanke 1989, 297 · Bruckmann II · Bott 1996]

Bloch pflegt die neue, zwischen Pascin (der zur gleichen Zeit für die ›Lustigen Blätter‹ zeichnet) und dem kommenden George Grosz angesiedelte, tastend-kritzelnde Zeichnungsart, mit der die feinnervige, extravagante Großstadt-Gesellschaft ironisch dargestellt wird.
Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.-katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Hügel‹) [Kat. München 1999, 364 (Abb.)]
Periodica:
Der Komet (München: Komet) 1911
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 7, 10'; Nr. 12, 11; Nr. 18, 12; Nr. 20, 8; Nr. 46, 6) · [26]1911 (Nr. 2, 8; Nr. 11, 5; Nr. 20, 8;* Nr. 50, 20) · [27]1912 (Nr. 24, 19)

Bloch, Andreas
29.7.1860 Hof Hellemod bei Skedsmo – 11.5. 1917 Christiania [Oslo]. Norwegischer Maler, Illustrator, Karikaturist. Nach Studien in Norwegen Stud. 1880/81 Düsseldorf Akademie (Janssen). Seit 1881 tätig in Christiania. [AKL · ThB · NKL · Busse 07847]
1. *Christiania und Umgegend* / Y. Nielsen. Christiania: Cammermeyer 1894

Bloch, Carl [Carl Heinrich]
23.5.1834 Kopenhagen – 22.2.1890 ebd. Dänischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Kopenhagen Akademie. Tätig in Rom bis 1865, seitdem in Kopenhagen. Hier Mitglied der Akademie. [AKL (M.Marcussen) · ThB (L.Swane; ausführlich) · R. Magnussen: C.B. Kopenhagen: Gad 1931 · Busse 07850]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (109 [At] [Radierung ›Des Künstlers Mutter‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 153)

Bloch, Hans
17.5.1881 Breslau – 17.12.1914, gef. vor Verdun. 1905-11 Zeichenlehrer in Kattowitz, Pleß und Glogau. [AKL · Vollmer] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Bildhauer (1885–1961).

Blocherer, Karl
6.4.1889 München – 28.11.1964 ebd. (beigesetzt im Friedhof am Perlacher Forst*). Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Tapezierers. Stud. München 1907-13 Kunstgewerbeschule (M.Dasio; J.Diez) mit dem Ziel Architektur- und kunstgewerblicher Zeichner; ab Nov. 1913 Akademie (Stuck; K.Caspar). 1912 in Italien. Tätig in München, wo er ab 1919 zusammen mit seiner Frau, der Malerin Minni Boshart (Heirat 1918), eine Schule für angewandte Kunst führt. 1931 Gastprofessur am Wells College Aurora/New York. Sonst tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5338 · HdK 1926, 98 · Breuer 1937, 49 · *Scheibmayr 1989, 518 · Davidson 1992 (I: Abb. 84; II: S. 257) · Bruckmann II · Schmalhofer 411 · ein Selbstbildnis B.s in: Stuck und seine Schüler 1989, 344]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (170 [Wandfliesen; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Block, Josef
27.11.1863 Bernstadt bei Oels / Schlesien – 20.12.1943 Berlin. Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1880 Breslau Kunstschule (Albrecht), ab April 1883 bis 1884 München Akademie sowie bei B. Piglhein, an dessen Jerusalem-Panorama er mitarbeitet. In B.s Atelier erfolgt am 29.2.1892 die Gründung der Münchener Secession. Heiratet 1895 Else Oppenheim, Bankierstochter und Nachfahrin von Moses Mendelssohn, mit der er die Kinder Anna Luise (Berlin 1896–1982 ebd.), Hugo (Berlin 1897–1989 New York) und Otto (Berlin 1901–1977 ebd.) hat. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Seit 1896 tätig in Berlin, wo er bis 1911 ebenfalls Mitglied der Secession, 1912 bis mindestens 1933 Mitglied im

Verein Berliner Künstler ist. [AKL (L.Tavernier) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4350 ·/· K.-D. Spangenberg: J.B. Maler der Berliner und Münchener Secession. Freiburg: Centaurus 2010 (S. 167-184 *Werkverzeichnis;* S. 153-157 chronologische Biographie; verwechselt Akademie-Eintritt [14.4.1883] mit Austritt) ·/· H. Rosenhagen in: Die Kunst [13]1905/06, 136f. · Bruckmann (ohne †) · VBK 1991 · Meister: Münchener Secession 2007, 10 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1129 · Busse 07859]

Blocks Eigenart wird von H. Rosenhagen anlässlich der Ausstellung der Arbeiten im Berliner Künstlerhaus 1905 kritisch beleuchtet, wenn er schreibt: »Bilder, von denen jedes für sich ausgezeichnet genannt zu werden verdient«, doch bemerke man bald, »daß der Künstler gar kein Ziel hat, daß er bald von diesem, bald von jenem Künstler angeregt ist, [...] die Bilder könnten von sechs verschiedenen Malern herrühren«, dabei sei Blocks Begabung »nichts weniger als mäßig [...], fatal berührt jedoch neben solchen Leistungen die Novellenmalerei B.s nach Motiven aus der modernen Gesellschaft« [Die Kunst [13]1905/06, 137]. Gerade damit freilich liefert Block sprechende Dokumente seiner Zeit.

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Entrée* (Hundert Meister der Gegenwart, 2039)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 120 [›Akt‹]; II: 1023 [›Erwartung‹], 1032 [›Träumerei‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (477 [›Atelierbesuch‹]) [3]1900/01 (497 [›Bildnis‹]) · [5]1901/02 (444 [›Der Träumer‹]) · [7]1902/03 (412 [›Studie‹]) · [11]1904/05 (520 [›Harem‹]) · [13]1905/06 (420 [›Akt‹]) · [17]1907/08 (416 [›Das neueste Heft‹]) · [21]1909/10 (449 [›Grablegung‹])

Jugend [12]1907 (I: 288/89). Das Motiv (›Kleinodien‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Künstler [2]1903/04 (451 [›Der Träumer‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 114) · [21]1906/07 (I: bei 80) · [22]1907/08 (I: bei 785 FAt *) · [28]1913/14 (II: bei 120)

Block, Max (siehe Band I, 439)
Nicht zu ermitteln. Illustrator. Tätig für Leipziger und Berliner Verlage. [–; vgl. Lorenz 2019 (M. Block)] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Maler (1890–1953).

Block, R.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der Bamberger Künstler **Robert Block** (6.5.1882 – † unbekannt), der sich 1904 in Dachau aufhält [Hanke 1989, 297].

1. *Mit Schellengeläut und Peitschengeknall* / B. Meyerholz. Braunschweig: Hercynia 1902

Blöd [Bloed], **Franz**
Lebensdaten unbekannt. Porzellanmaler. Tätig in München. [–; Adressbuch München 1912]

1. *Wendlstoaner G'spaß'l* / F.S. von Schmuckh. München: Hugendubel 1903

Blomberg, David
1.2.1874 Linde/Schweden – 7.3.1962 Stocksund/Schweden. Schwedischer Architekt sowie Zeichner, Illustrator, Kunstgewerbler; auch Autor. Stud. Berlin und Leipzig. Heiratet 1907 die Malerin Jenny Hjelm, mit der er die Söhne Rolf und Sten David hat. Tätig in Stockholm. [AKL · Vollmer]

Periodica:

Lustige Blätter so [11]1896 (ab Nr. 28)

Blommers, Bernardus Johannes
30.1.1845 Den Haag – 15.12.1914 ebd. Holländischer Maler. Stud. Den Haag Zeichenakademie sowie bei Chr. Bisschop. Tätig in Den Haag und Scheveningen. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · JBK 1903 · B.J.B. (Ausst.kat). Katwijk: Museum 1993 · B.J.B. De zonnige Haagse School. ebd. 2016 · Busse 07894]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Vor dem Kirchgang* (Meister der Farbe, 3034)

Periodica:

The Studio [33]1904/05 (329 [›Der Muschelfischer‹]) · [55]1912 (105 [›Kind und Lämmchen‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 144)

Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: 665)

Blommestein, Louise Alice van
17.3.1882 Paris – 3.10.1965 Arlesheim/Schweiz. Niederländische Malerin. Stud. 1897, 1900-02 Brüssel bei Blanc-Garin, 1898/99 Florenz Akademie. Tätig in Holland und Belgien, seit 1920 in der Schweiz. [AKL · Vollmer · Scheen]

1. *Die Göttin, die da harret* / A. de Wit. Leipzig: Maas & van Suchtelen 1908 (Buchschmuck)

Blomstedt, Väinö
1.4.1871 Savonlinna/Finnland – 2.2.1947 Helsinki. Finnischer Maler, Zeichner, Illustrator, Textilgestalter. Stud. in Finnland, 1891 Paris (Académie Julian), 1893 (Académie Colarossi), 1893/94 im Atelier von Gauguin. Unterrichtet seit 1900 in Helsinki. Beeinflusst von Gallen-Kallela. [AKL · ThB (J.J.Tikkanen) · Fanelli/Godoli · Busse 07897]

Periodica:

Die Kunst [2]1899/1900 (464 [›Savonlinna‹ (irrig unter ›Blomstfest‹)]) · [8]1902/03 (148f. [Wandteppiche]) · [18]1907/08 (384 [dto.])

Jugend [5]1900 (I: 317 [›Kullérwo‹]). Das Motiv war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 492 [Wandteppiche])

Bloos, Ferdinand
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Berlin. [– ; vgl. Lorenz 2019 (F. Bloos)]
Periodica:
Der Guckkasten 1912–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).
Lustige Blätter [27]1912 (ab Nr. 6, 26)
Meggendorfer Blätter 1912–1913 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 209])
Ulk [41]1912 (Nr. 36, 4) · [43]1914 (Nr. 51, 2)

Bloos, Richard
9.10.1878 Brühl bei Köln – 12.5.1957 Düsseldorf. Maler, Graphiker (Radierung). Bruder von Willi B. (1884–1959). Stud. bis 1906 Düsseldorf Akademie (Janssen; Spatz; Forberg), dann bis 1914 tätig in Paris, seitdem in Düsseldorf-Oberkassel. [AKL (G.Schmidt-Esters) · Vollmer · Paffrath (Ch.Kivelitz; hiernach die Studien- und Aufenthaltsangaben) · Busse 07921]

Über Bloos äußert sich Hans Domizlaff (1950 I, 182), der in seiner Pariser Zeit mit ihm und Modigliani im Café de la Rotonde am Montparnasse verkehrt, dass er »als Impressionist viel Erfolg hatte und später zu Unrecht in Vergessenheit geriet«. Zugleich sagt er, Bloos »war der Urtyp des Bohémiens«. Die in der ›Jugend‹ publizierten, 1911 in Paris entstandenen Arbeiten B.s zeigen eine lichte Fleckenmalerei in fesselndem Kolorit. Sie verraten darüber hinaus B.s Fähigkeit zu gut gebauten Kompositionen, was freilich nicht als Erbe des französischen Impressionismus gelten kann. Für G. Howe reift B. 1910 »zuverlässig [...] zu einem bedeutenden Gegenwartsmaler; seine ›Musik im Luxemburggarten‹ ist eine ungemein tüchtige Leistung«, dabei sei »das schwierige Problem der Massendarstellung unter den vom Sonnenlicht durchsickerten Bäumen« in »wohlverstandener« Weise gelöst [Die Kunst [21]1909/10, 522].
Periodica:
Arena [7]1911/12 (993-1001* [Zeichnungen ›Bal musette‹]) · [8]1912/13 (bei 344 [FAt] [›Im Garten der Notre-Dame‹], 1113-1124 [At] * [Radierungen ›Pariser Ansichten‹]) · [10]1914/15 (bei 176 [›Markt in Rouen‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (19-21, 89) · [29]1911/12 (5) · [32]1913 (227) · [30]1912 (95 [›Square St. Jacques‹], 356 [›Unter den Bäumen‹]) · [33]1913/14 (116 [›Longchamps‹])
Hyperion 1908 (III. Heft, 6: Original-Radierung *Die Fischer*; die redaktionelle Bezeichnung ›K.Bloos‹ ist mit ›Richard Bloos‹ aufzulösen) [vgl. Söhn 12406-1 (Abb.)]
Jugend [17]1912 (I: 718) · [18]1913 (I: 781*). Weitere Beiträge nach 1914 (so 1918).

Blos, Carl [Karl] (siehe Band I, 439)
24.11.1860 Mannheim – 18.11.1941 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1980 aufgelassen[*]). Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Bahnbediensteten. Stud. Karlsruhe 1878-80 Kunstgewerbeschule, 1880-83 Akademie (Hoff), ab Okt. 1883 bis 1887 München Akademie (Lindenschmit jun.). 1902 Prof.Titel (nicht aber unterrichtender Prof. der Akademie). Mitglied der Luitpoldgruppe, die er Anfang 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264], später der Münchener Künstler-Genossenschaft, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (L.Tavernier) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Rosa B., geb. Kalb, sowie der Kinder Peter Blos aus Oakland/Cal. und Lotte Koppe, geb. Blos, in MNN 1941, Nr. 323, 5 vom 19.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4475 · JBK 1903 · Jansa 1912 · Bruckmann · [*]Scheibmayr 1997, 388 · Käsinger 2009]

Blos galt als Porträtist der Aristokratie: »die weiche, runde Linie, das diskret gedämpfte Kolorit dieser Bildnisse hat B. große Beliebtheit bei denen verschafft, die es mit dem ›gemäßigten Fortschritt‹ halten«. Daneben ist es das Interieur, das er »geradezu meisterlich behandelt«. So sei er »eine der schönsten und liebenswürdigsten Begabungen des konservativen Teils der Münchner Künstlerschaft« [G.J. Wolf in: Die Kunst [19]1908/09, 319]. F. Wolter bemerkt: »Eine abgeklärte Ruhe und gewisse kühle Vornehmheit liegt als zarter Hauch über allen diesen Interieurs, Studienköpfen und Porträts« [CK [5]1908/09, Beil. 45 l.o.].
Beiträge:
b. *Münchnerinnen*. 12 Charakterstudien / E. Felder. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1911 (auch Luxusausgabe 30 Ex. in Lederband der Wiener Werkstätte) [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 257 / GV 35.75 re.]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (454 [›Interieur‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 78 [›Wanderer‹; wird noch 1938 im Haus der Deutschen Kunst ausgestellt (Kat.Nr. 73, Abb. 6)])
Jugend 1906–1911 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3385. Von den Motiven waren 6 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: 520 * [›Die Tochter des Künstlers‹])

Bluhm, Oskar (siehe Band I, 439)
23.6.1867 Lockwitz bei Dresden – 30.6.1912 Leipzig (Anstalt; nach dreijähriger geistiger

Umnachtung). Maler. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie, Karlsruhe Akademie (Keller). Seit 1892 tätig in Meißen. [AKL · Herbst 1981, 54 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blätter‹)

1. *Fräulein Doktor.* Ringen und Streben eines deutschen Mädchens. Nach Tagebuchblättern bearb. / M.v. Felseneck [d.i. Marie Mancke]. Elberfeld: Lucas 1898 (6 Tafeln) [HdbKJL 2008, 241]
2. *Künstlerfrauen* / A. Daudet. Stuttgart: Franckh 1899; [3]1900 (Sammlung Franckh, 12)
3. *Bluhm-Album*. 30 Bilder aus der Gesellschaft. Eßlingen: Schreiber 1900
4. *Bluhm-Album*. 30 Bilder aus der Gesellschaft. Neue Folge. Eßlingen: Schreiber 1904
5. *Der verlorene Sohn* / N.v. Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1904; 2 Teile in 1 Bd.: 1913 (auch als: Illustrierte Romane und Novellen, Serie 4, 3/4)
6. *Die armen Reichen* / R. Stratz. Stuttgart: Union 1909

Beiträge:

b. *Auf der Sonnenseite* / E. Lenbach [d.i. E. Muellenbach]. Leipzig: Keil 1896; [2]1901 (unter Muellenbach)
c. *Hochzeits-Album*. Familien-Chronik. (Pracht-Ausgabe.) Darmstadt: Koch 1898

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1892–1912 (insgesamt 318 Beiträge [Herbst 1981, 209; Abb. 51, 52, 90c])

Bluhme, Conrad

Pseudonym von Olaf Gulbransson (siehe dort).

Periodica:

Simplicissimus [12]1907/08 (II: Nr. 50, 832 vom 9.3.08) · [13]1908/09 (II: Nr. 39, 666 vom 28.12.08)

Blum, Hans (siehe Band I, 439)

23.1.1858 Nürnberg-Doos – 13.4.1942 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1968 aufgelassen*). Stud. ab 1873 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Jäger; Raupp; Walther; Wanderer), ab 1876 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit jun.). Seit 1890 tätig in München. Unterrichtet hier 1891-1919 Kunstgewerbeschule (Figurenzeichnen); 1916 Prof. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, seit 1905 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler, dann der ›Allotria‹, ferner im Süddeutschen Illustratorenbund. [AKL · ThB · Vollmer · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 542 · Schmalhofer S. 289]

Beiträge:

a. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 1800 [›Am Zaun‹])
Die christliche Kunst [8]1911/12 (Beilage 26 f. [›Motive aus Siena‹])
Kinderlust [8]1902 (zu 182)

Blum, Robert [Robert Frederick]

9.7.1857 Cincinnati/Ohio – 8.6.1903 New York. US-amerikanischer Maler deutsch-jüdischer Abkunft. Nach Lithographenlehre 1874-76 Cincinnati Stud. 1876/77 Philadelphia Akademie. Tätig in New York. Zeichnet u.a. für ›Scribner's Magazine‹. [AKL · ThB · R.F.B. A Retrospective Exhibition. Cincinnati: Art Museum 1966 · Osterwalder I · Busse 07948]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: 288) · [9]1894/95 (II: bei 449 [FAt])

Blum, Theo

10.1.1883 Mönchengladbach – † unbekannt. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung), Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler. Stud. 1900-03 Krefeld Kunstgewerbeschule. 1908-13 tätig in Düsseldorf, Berlin und Rom (hier erneut 1923), sonst tätig in Köln. [AKL (G.Schmidt-Esters) · Vollmer]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (208 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Blume, Edmund

21.7.1844 Halberstadt – 14.6. [nicht 24.8.] 1911 Alt-Aussee/Salzkammergut. Sohn eines Glasers. Maler. Stud. Akademie 1865-70 Berlin (G. Richter), 1870-74 München (W. Diez; ab 1872 A.v.Ramberg [Meisterschüler]). Seit spätestens 1878 bis 1882 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Ab 1883 tätig in München. Hier Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (L.Tavernier; irriges †-datum 24.8.; vgl. die Nachricht in: Die Kunst [23]1910/11, 504 vom 27.6.1911 sowie die †-Anzeige des Sohnes Werner B. in: MNN 1911 Nr. 278, 10 vom 17.6.) · ThB (A.Mayer) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2625 · JBK 1903 · Bruckmann (ohne †) · Lorenz 2002, 297 li. · Busse 07955]

Periodica:

Fliegende Blätter [101]1894 (74, Nr. 2561 vom 26.8.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 232 [Xyl])

Blume-Siebert, Ludwig (siehe Band I, 439)

23.9.1853 Arolsen/Waldeck – 9.3.1928 [nicht 1929] München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Genre). Sohn eines Bademeisters. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule; Düsseldorf Akademie (Röthing), ab Mai 1873 bis 1875 München Akademie (Defregger). 1875-80 tätig in Brooklyn (New York), wo er am 18.5.1875 die Münchnerin Rosa Sensburg (1854–1902) heiratet. Seit 1880 wieder in München, wo er 1897 das Bürger- und Heimatrecht erwirbt. 1904 zweite

Ehe mit Emilie Schmidt (1854–1943) aus Hannover. Arbeitet im Genre-Stil Defreggers. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1891 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (L.Tavernier; irriges †-jahr 1929) · ThB (A.Mayer) · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1928, Nr. 70, 14 vom 11.3. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2868 (unter ›Blume‹) · Bruckmann († 1929) · *Scheibmayr 1989, 183]

Beiträge:

zu b. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [a]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

c. *Es feit si nix!* / P. Auzinger. München: Fritsch 1884

d. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]

Periodica:

Die Gartenlaube so 1891 [Oswald]

Kinderlust [4]1898 (zu 115)

Blümel, Otto

21.10.1881 Augsburg – 27.10.1973 Garmisch-Partenkirchen. Maler, Zeichner, Silhouettenkünstler (Schattenspiele), Kunstgewerbler, Innenarchitekt. Stud. München Debschitz-Schule (belegt für 1905/06 [Die Kunst [14]1905/06, 364]). 1907-14 Leiter der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk München. Seit 1920 Direktor der Fachschule für Holzschnitzerei Garmisch-Partenkirchen. Befreundet mit Hermann Hesse, den er in Gaienhofen aufsucht. [AKL · ThB · Vollmer · A[lexander] H[eilmeyer] in: Die Kunst [28]1912/13, 33-35 · Lorenz 2000, 67 · Stark 2007, 193 · Lorenz 2019]

1. *Gertrud*. Roman / H. Hesse. München: Langen 1910 (Einbandgestaltung) [Stark 2007, 193 / W/G 16]
2. *Unterwegs*. Gedichte / H. Hesse, München: G. Müller 1911 (Titel, Einband; 500 Ex.) [AdA 1988, 479 (Abb.) / Stark 2007, 193]
3. *Lieder deutscher Dichter.* Eine Auswahl der klassischen deutschen Lyrik / H. Hesse (Hg.). München: Langen 1914 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige Simplicissimus [19]1914/1915, 444])

Sammelbilder:

Aus einer kleinen Stadt. Stollwerck, spätestens 1900 (6 Bilder; siehe den Nachweis bei Lorenz 2000, 67)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (382, 385 [Landschaftsstudien], 395 [Spielzeug])

Die Kunst [14]1905/06 (364 [At] [Radierung, Lithographie (= Exlibris), Farbholzschnitt]) · [28]1912/13 (33-37 [At]) [Silhouetten, Zeichnungen, Lithographie, Vorsatzpapier, Ölbilder; darunter 34 f. * Bleistiftstudien]) · [32]1914/15 (130 [At] [Radierung])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 224)

Blumenau, Richard (siehe Band I, 439)

Lebensdaten unbekannt. Maler (Genre), Illustrator. Tätig in Dresden. [–; Bothe 1901 · Dressler 1930]

2. *Eine große Dame* / J.v. Dewall. Band 1.-2. Stuttgart: DVA [3]1890 (155 Ill.)
3. *Fahr-Instructionen für große und kleine Ställe* / Schlaberg. Oldenburg: Stalling 1890; [2]1894; [3]1909 (unter dem Titel *Herrschaftliche Fahrschule*) (44 Ill. nach Entwurf von C. Lucius, gezeichnet von B.)
4. *Die geheimnisvolle Sängerin* / K. Detlef. Stuttgart: DVA [3]1895 (95 Ill.)
5. *Fürst Mitscherlich* im Oberlausitzer Sagenkranz / J.A.v. Wagner. Bautzen: Hübner 1895 (12 Bilder)
6. *Der Schönheitsapostel* / G. Hoffmann. Dresden: Tittel 1902

Beiträge:

b. *Der fidele Reise-Onkel* / V. Blüthgen [u.a.]. Teil 1.-3. Dresden: Universum 1892-93; Teil 4.–5.: Dresden: Reclam 1895-97

c. *Deutschland zur See* / V. Laverrenz. Berlin: Meidinger 1900

Periodica:

Deutscher Jugendhain [3]1900

Blumenfeld, Clara (siehe Band I, 439)

15.6.1889 Hamburg – 19.9.1978 Wyk/Föhr, wo sie seit 1960 lebt. Malerin, Zeichnerin, Illustratorin, Buchkünstlerin jüdischer Abkunft. Durch Taubheit beeinträchtigt. Ausgebildet durch Ivo Hauptmann und Friedrich Ahlers-Hestermann. Reisen nach Paris, 1911 nach Ägypten. Emigriert 1937 nach England, kehrt 1950 nach Hamburg zurück. [AKL (M.Bruhns)]

zu 1. *Die Nymphe des Brunnens* / J. K. A. Musäus. Berlin: B. Cassirer 1913 (Zeichnungen) [vgl. Sichowsky/Steinbach 1972, 146]

Blumenthal, Hedwig

Lebensdaten unbekannt. Graphikerin, Kunstgewerblerin. Stud. um 1906-08 Magdeburg Kunstgewerbeschule (Nigg). [–; Kat. Magdeburg 2005]

Vorlagenwerke:

I. *Linoleum-Druckproben* aus der Fachklasse von Ferdinand Nigg, Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg. Magdeburg: Bornstedt, um 1906 [Kat. Magdeburg 2005, 109-111, 142]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (262 f. [Linoleumschnitte: Muster]

Blumer, Lucien (Charles Lucien)
14.10.1871 Straßburg – 9.7.1947 ebd. Elsässischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule, 1895-97 Karlsruhe Akademie (Ritter), 1898/99 Paris Académie Julian (Lefebvre), dann bei E. Carrière. 1911 Präsident der Association des Artistes Indépendants d'Alsace. Tätig in Straßburg. [AKL · Vollmer · Busse 07962]
Beiträge:
a. *Luschtigs üs'm Elsaß*. Gedichte in elsässischer Mundart / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1910 (= Neuausgabe)
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 4,8 *) · [8]1913 (2,5)
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 141 [›Marktplatz in Barr‹])

Blümlein, Carl (siehe Band I, 439)
22.5.1881 Darmstadt – † unbekannt. Tätig in Darmstadt, wo 1929 die Geburt seines zweiten Kindes bezeugt und er im Dresslerschen Kunsthandbuch 1930 noch geführt ist. [–; Auskunft Stadtarchiv Darmstadt (4.6.1991) · Dressler 1930]

Blunck, August
24.4.1858 Altona – 13.5.1949 Berlin. Maler, Architekt. Stud. Hamburg, 1877-80 Wien Kunstgewerbeschule (Herdtle; Storck [Architektur], O. Beyer), bis 1889 Berlin Akademie (Anton v. Werner). Unterrichtet Hamburg Gewerbe- und Baugewerkschule, dann Berlin I. Handwerkerschule sowie nach 1926 Städtische Kunstgewerbeschule Kreuzberg. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 12]. 1887 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · VBK 1991 (hiernach †) · Busse 07964]
Periodica:
Moderne Kunst [6]1891/92 · [7]1892/93 (8-12, 20-24, 89-95, 117-123)

Blüthgen, Clara siehe Eysell-Kilburger, Clara

Boano, Giuseppe
20.11.1872 Turin – 1.5.1938 ebd. Italienischer Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Reklamekünstler. Mai 1904 bis Dez. 1905 tätig in München, sonst tätig in Turin. [AKL (P.Pallottino) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (336 [Plakatentwurf ›Deutsche Schuhwaren‹; Wettbewerb; I. Preis])
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 25, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck])

Bobb
Nicht näher identifizierbar. Französischer Zeichner, Karikaturist. [–]
Periodica:
Der wahre Jacob 1898 (2846 [aus ›La Silhouette‹, anti Dreyfus])

Boberg, Anna Katarina (geb. **Scholander**)
3.12.1864 Stockholm – 27.1.1935 ebd. Schwedische Malerin (Landschaft), Kunstgewerblerin. Stud. Paris Académie Julian. Sonst Autodidaktin. Heiratet 1888 den Architekten Gustaf Ferdinand B. (1860–1946). Tätig in Stockholm. Trat besonders mit Bildern von den Lofoten hervor. [AKL · ThB (G.Nordensvan) · Vollmer · Busse 07990]

Zu Bobergs Bildern, die 1912 auf der X. Internationalen in Venedig gezeigt werden, bemerkt O. Doering: »Die schwedische Gruppe interessiert vor allem durch die stark impressionistischen, im Pleinair erfaßten Landschaften von B., die die Motive dazu von den Lofoten geholt hat. Die verschiedensten Stimmungen kommen zur Geltung, teils ganz feine, teils starke; virtuos sieht man u.a. das Nordlicht behandelt, prachtvoll ist die Schneemalerei« [CK [9]1912/13, Beilage 9].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Zwischen Tag und Nacht* (Meister der Farbe, 3338)
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (360 [Hautelisse ›Begräbnis in Leksand‹; zusammen mit F. Boberg])
The Studio [35]1905 (159 f. [›Barques de Pêche‹, ›Port Abrité‹]) · [40]1907 (153 [›Harbour (Lofoten‹]) · [41]1907 (274 [›Moderne Wikinger‹]) · [47]1909 (203 FAt [Gobelin ›Begräbnis in Leksand‹]) · [49]1910 (147 FAt [Lofoten-Seestück])

Boccioni, Umberto
19.10.1882 Reggio Calabria – 17. [nicht 16.] 8.1916 Chievo bei Verona (Reitunfall). Italienischer Maler, Zeichner, Bildhauer; auch Kunsttheoretiker. Stud. um 1900 Rom Scuola Libera del Nudo (Zeichenkurse) sowie zusammen mit G. Severini bei G. Balla, 1907 Venedig Akademie. 1906 in Paris; 1907 in München und Paris. Seitdem tätig in Mailand. 1912 beteiligt an der Pariser Futuristen-Ausstellung bei Bernheim-Jeune, die von H. Walden für seinen ›Sturm‹ in Berlin übernommen wird. Zusammen mit G. Balla wesentlich beteiligt an der Bewegung des Futurismus. [AKL · Vollmer (irriges †-datum 16.8.) ·/· M. Calvesi, E. Coen: B. *L'opera completa.* Mailand: Electa 1983 ·/· Kindler (H. Read) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 60) · *(Ausst.kataloge:)* Hannover: Sprengel-Museum 1982 (E. Coen); New York: Metropolitan Mu-

seum 1988; Verona: Galleria del Scudo (Mailand: Mazzotta) 1991 · Uwe M. Schneede: U.B. Stuttgart: Hatje 1994 (S. 202-205 chronolog. Biographie) · Lorenz 2019 (*Bildnis*)]
Periodica:
Der Sturm [3]1912/13 (I: 21 = Apr. 1912 · 29, 35 = Mai 1912; es handelt sich um die Arbeiten ›La peinture des états d'âme‹ I, II, III [jeweils ›Original-Zeichnung‹])
Die Kunst [27]1912/13 (305 [›Das Lachen‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 49, [8])

Böcher, August
24.3.1875 Biebrich/Rhein – 16.11.1961 Berlin. Maler. Stud. Berlin Akademie (Koner; Meyn; Schaefer). Tätig in Berlin-Steglitz. Seit 1919 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (E.Purpus) · Vollmer (ohne Daten) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [111]1911/12 II, 774 · VBK 1991 (hiernach Lebensdaten)]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil.[FAt] Heft Jan. [›Der Nähtisch‹])

Bochmann, Gregor von (sen.) (siehe Band I, 439)
20.5. (1.6.) 1850 Gut Nehhat [Nehatu] / Estland – 12.2.1930 Hösel bei Düsseldorf. Estländischer Maler (russischer Erbadel; 1899 persönliche Aufnahme in den preußischen Adel). Vater des gleichnamigen Malers (1878–1914 gef.). Stud. 1869/70 Düsseldorf Akademie (O.Achenbach). Hier 1877 Heirat mit Emilie Poensgen (*1856 Mauel bei Schleiden; 4 Kinder). Tätig in Düsseldorf. [AKL · ThB · Gotha (Briefadel) 23.1931, 71 · Julia Hümme: G.v.B. Leben und Werk eines deutschbaltischen Malers in Düsseldorf (Diss. Kiel 2005). Kiel: Ludwig 2007 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 8), eines in: Spemann 1904, Nr. 1131 · Busse 08024]

Von Bochmann und seinen meist in Estland angesiedelten ländlichen Bildern heißt es 1909, »daß sein Entwicklungsgang ein verhältnismäßig enger ist«, doch trete »deutlich das hervorragende, reife Können dieses seltenen Künstlers entgegen, in dem die alte niederländische Kleinkunst auf moderner Grundlage eine Erneuerung erfährt. [...] Da ist nichts anekdotenhaft Zugespitztes, da ist reine Natur, frisch und stark bewegtes Leben« [G. Howe in: Die Kunst [21]1909/10, 211].
Beiträge:
a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 9 [Zeichnung ›Sommer‹]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Mittagsruhe* (Hundert Meister der Gegenwart, 2056)
[2.] *Die Schiffe kommen* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4061)
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (93 [›An verlassener Heerstraße‹])
Die Kunst [13]1905/06 (564 [›Holländisches Strandbild‹]) · [17]1907/08 (83 [›An verlassener Heerstraße‹]) · [19]1908/09 (355 [›Die Schiffe kommen‹])
Die Rheinlande [7]1907 (II: Beilage bei 165 [Federzeichnung])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (bei 1 [freigestellte Autotypie auf dünnem Velin nach Bleistiftzeichnung], 51 [›Estnischer Krug‹]) · [5]1906/07 (54 [›Schäfer‹]) · [6]1907/08 (bei 64) · [7]1908/09 (bei 8 [Zeichnung ›Holländischer Pferdemarkt‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 72) · [21]1906/07 (I: bei 720) · [24]1909/10 (I: bei 64) · [25]1910/11 (II: bei 616) · [26]1911/12 (II: bei 88)
Westermanns Monatshefte [96]1904 (201)

Bocion, François [François Louis David]
30.3.1828 Lausanne – 12.12.1890 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Karikaturist. Stud. Paris 1845-48 bei Grosclaude und Ch. Gleyre. Seit 1848 tätig in Lausanne als Mittelschul-Zeichenlehrer. [AKL (R.Treydel) · ThB ·/· M. Reymondin: *Catalogue raisonné* de F.B. Wormer: Inmere 1989 (476 Nummern, sämtlich abgebildet) ·/· profunde *Ausstellungskataloge:* Lausanne: L'Hermitage 1990; Vevey: Musée Jenisch 2006 (S. 195-199 chronologische Biographie) · Busse 08025]
Beiträge:
a. *Die Schweiz* / Th. Gsell Fels. Bd. 1.-2. (= Lieferung 1.-24.). München: Bruckmann 1875-77 (von Grisebach in Gera übernommen); Zürich: Schmidt [2]1881-83 (= Lieferung 1.-40.) (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [GV 52.18]

Böck, F. oder **T.**
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in München.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [10]1891 (Nr. 5)

Bock, Karl
12.11.1873 Braunschweig – 7.3.1940 Stralsund. Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt). Nach Maschinenbaustudium Stud. 1898-1903 Düsseldorf Akademie (Dücker [Meisterschüler]). Tätig in Braunschweig, 1918/19 auf Rügen, seit 1926 in Stralsund. [AKL (S.-W.Staps) · Vollmer · Busse 08035])
1. *Die Nutzpflanzen unserer Kolonien* und ihre wirtschaftliche Bedeutung für das Mutterland / D. Westermann. Berlin: Reimer 1909 (36 Tafeln, nach der Natur gezeichnet)

Periodica:
Niedersachsen [6]1900/01 (20, 219, 248)

Bock, Mareile von
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin (Stickerei). Tätig in Dresden. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (392 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb])

Bock, Marie (geb. **Thormählen**)
6.12.1864 [nicht 1867] Bremerhaven – 7.7.1957 [nicht 1956] Luschendorf bei Ratekau/Holstein. Malerin, Illustratorin, Textilkünstlerin. Verheiratet mit einem Schiffsingenieur; von ihm die Tochter Paula, die später mit César Klein (siehe dort) verehelicht ist, der somit B.s Schwiegersohn ist und bei dem sie zuletzt lebt. Stud. München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Tina Blau), 1894/95 Karlsruhe Damenakademie, ab 1896 in Worpswede bei F. Overbeck, von dem sie bald zu F. Mackensen wechselt. Hier befreundet mit Paula Becker (spätere Modersohn) und H. Vogeler. 1900 mit den Worpswedern Paris-Aufenthalt. 1901 Stud. Berlin Textiltechnik im Lette-Verein. Übt nach einem Besuch der Weberei in Scherrebek in Worpswede die Weberei aus und betreibt seit 1902 in Berlin-Halensee ein Atelier für Inneneinrichtung und Frauenkleidung. [AKL (T.Grabach) · Dressler 1930 (Berlin) · Kirsch 1991, 295 · B. Schönbohm in: Lilienthal 2007, 53-58 (photogr. *Bildnis*) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
1. *Prometheus und Epimetheus* / C. Spitteler. Jena: Diederichs [2]1906 (Buchausstattung)
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (11,5)

Bock, Théophile de
14.1.1851 Den Haag – 12.11.1904 Haarlem. Holländischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Nach Tätigkeit als Eisenbahner Stud. bei J.W. Borselen, J.H. Weissenbruch und W. Maris. 1880-84 in Paris und Barbizon. Tätig im Haag, 1895-1902 in Renkum, seit 1902 in Haarlem. [AKL (V.Ritter; †-datum 12.11.) · ThB (†-datum 22.11.) · JBK 1903 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1132 · Busse 08037]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (564 [›Auf dem Acker‹])
The Studio [19]1900 (119 [›Berkenlaan‹], 120 [Landschaft]) · [39]1906/07 (304)

Bock von Wülfingen, Dorothee
50.1.1883 Dresden – 10.2.1958 Lüneburg. Silhouettenkünstlerin, Kunstgewerblerin. Tochter des Kgl. sächsischen Oberstleutnant und Wohlfahrtspolizeikommissars Adolf B.v.W. (Hannover 1853–1918 Weinböhla) und der Gertrud von Teubern (Dresden 1859–1945 Weinböhla). Stud. Dresden Kunstgewerbeschule sowie in Paris. Tätig in Dresden und Weinböhla bei Meißen. Mitglied im Deutschen Werkbund. War später Kriminalkommissarin. Zuletzt Konventualin des Klosters Lüne bei Lüneburg. [–; Genealog. Handbuch des Adels 5.1953, 20 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1930]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 604 [Silhouette ›Hilde Wangel‹])

Böcklin, Arnold
19.10.1827 Basel – 16.1.1901 San Domenico bei Fiesole nächst Florenz. Schweizer Maler, Zeichner, Plastiker; auch Flugingenieur. Vater des Malers Arnold B. (siehe unten) und von Carlo B. (siehe dort). Stud. Akademie 1845-47 Düsseldorf (Hildebrandt; Schirmer; zusammen mit dem B. befreundeten R. Koller). 1848 mit Koller in Paris, wo er Augenzeuge am Sozialistenaufstand wird. 1850-57 in Italien (in Rom beeinflusst von H.I.F. Dreber). Heiratet 1853 die Römerin Angela Pascucci (1836–1915), Tochter eines päpstlichen Gardisten. Nach einem Aufenthalt 1858 in Hannover 1858-60 tätig in München, 1860-62 Weimar, wo er an der Kunstschule Landschaftsmalerei unterrichtet (Prof.), 1862-1866 Rom, 1866-71 Basel, 1871-74 München, 1874-85 Florenz, 1885-92 Zürich, seitdem Florenz bzw. Fiesole. Graf Schack erwirbt bzw. beauftragt zwischen 1863 und 1874 sechzehn Gemälde Böcklins. Der Bruckmann-Verlag München schließt für die Reproduktionen der Bilder Böcklins mit dem Künstler einen Exklusivvertrag.

[AKL (H.Holenweg/F.Zelger) · ThB (H.A. Schmid; ausführlich) ·/· F. Runkel, C. Böcklin (Hg.): A.B. Neben meiner Kunst (Flugstudien, *Briefe,* Persönliches von und über A.B.). Berlin-Charlottenburg: Vita 1909 · A.B. *Brief* an Oberst Merian-Iselin (26.9.1865). In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 332 ·/· R. Andree: A.B. Die Gemälde. Basel: Reinhardt / München: Hirmer 1977; [2]1998 (474 Nrn.) ·/· H.W. Singer in: The Studio [7]1896, 69-75 · J. Meier-Graefe in: Die Insel [1]1899/1900 II, 359f. · F.H. Meißner: A.B. Berlin: Schuster & Loeffler [2]1898; 7.-8. Taus. 1901 (Das Künstlerbuch, 1) · L. Pietsch: Persönliche Erinnerungen. In: V&K [15]1900/01, 44-48 · H.v. Tschudi in: Die Kunst [3]1900/01, 251-256 · H. Wölfflin ebd. [5]1901/1902, 1-17 · G. Floerke: Zehn Jahre mit B. Aufzeichnungen und Entwürfe. München: Bruckmann 1901 · R. Schick: Tagebuch-Aufzeichnungen aus den Jahren 1866, 1868, 1869 über A.B. Berlin: Fleischel 1901; [2]1903 (vorher im ›Pan‹ erschienen; wertvolle authentische Quelle, erhellend auch über den Maltechniker B.) · Meier-Graefe 1904 II, 443-452 · F.v. Ostini: A.B. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904; [4]1907; [5]1909 (Künstler-Monographien, 70) · J. Manskopf: B.s Kindergestalten. In: Die

Kunst [11]1904/05, 145-159 · J. Meier-Graefe: Der Fall Böcklin und Die Lehre von den Einheiten. Stuttgart: Hoffmann 1905 · Hevesi 1906, 364-368 (zu ›Meeresidylle‹; 1901) · ders. 1909, 493-500 (Nekrolog 1901; lesenswert; basierend auf Schick) · K. Voll: B. und Salomon Gessner. In: Kunst und Künstler [10]1911/12, 506-508 · Lichtwark 1924 I, 127 f.; II, 246 · Kindler (G.Tolzien) · A.B. Disegni. Introd.: M. Volpi; Note alle tavole: M.L. Frongia. Florenz: La nuova Italia 1982 (opulent; Folioformat) · Bruckmann · A.B. (Ausst.kat). Basel: Kunstmuseum 2001 (Lit.; 337-358: H. Holenweg: *Biographie* [profund]) · ein *Bildnis* des jungen B. (R. Koller) in: Die Kunst [9]1903/04, 224; ein photogr. Bildnis mit Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 6); eines von 1897 ebd. [3]1900/01, 251; eines (Alinari) * in: Türmer-Jahrbuch 1902, bei 414; eines in: Spemann 1904, Nr. 1133; ein Bildnis (F. Lenbach) in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 46; eine Bildnisbüste (F. Cifariello) in: The Studio [17]1899, 200; Selbstbildnisse siehe unten bei ›Die Kunst‹ · Busse 08122] · Nicht zu verwechseln mit Arnold B. jun., dem Sohn des Künstlers (Rom 29.1.1857 – 17.3.1932 Zihlschlacht/Thurgau; Stud. ab Mai 1873 München Akademie [Matrikelbuch Nr. 2869])

Böcklin verstand es, die mythische Welt in bis dahin ungeahnter Weise leibhaft verkörperlicht und mit gleichsam natürlicher Überzeugungskraft zu schildern (›Pan im Schilf‹, 1859 [München: Neue Pinakothek]; ›Kentaurenkampf im Schnee‹, 1873 [Basel: Kunstmuseum]). Mit Bildern wie der ›Toteninsel‹ (fünf Fassungen) und anderen eindringlichen Bildformeln wurde er zum frühen und einem der überzeugendsten Vertreter des Symbolismus. Doch stand er mit diesen Zügen seit den 1880er Jahren konträr zur Kunstsprache der Zeit, die zum Naturalismus drängte. »Meer und Landschaft Böcklins blieb denen unverständlich, die sich an Düsseldorfer Schildereien satt gesehen« [E. Schwedeler-Meyer in: Die Kunst [11]1904/05, 480 r.u.]. Dennoch vermochte er nach anfänglichem Verkanntsein gegen Ende des 19. Jahrhunderts das deutsche Publikum so zu enthusiasmieren, dass es ihn als den größten lebenden Maler feierte, bis J. Meier-Graefe 1905 gegen ihn zugunsten der Moderne das Wort erhob (›Der Fall Böcklin‹; s.o.), einer allerdings überzogenen, theorielastigen Schrift.

Lichtwark [1924 II, 246; geschrieben 1908] gibt dagegen zu bedenken, »daß zum Verständniß Böcklins eine Arbeit gehört, die noch nicht geleistet ist: die Zusammenstellung Böcklinscher Gedanken bei seinen Vorgängern, den deutschen Malern in Rom aus Kochs Schule und Umgebung. Mir erscheint B. in dieser Perspektive gar nicht als der Revolutionär, den wir meist in ihm sahen, sondern als der Vollender einer durch Generationen im neunzehnten Jahrhundert vorbereiteten Richtung, deren ferne Zusammenhänge mit Poussin, Millet (dem großen Schilderer Italiens aus dem siebzehnten Jahrhundert) und noch weiter zurück mit dem großen Elzheimer [!] in die Studie einzubegreifen wären. Solange das nicht auf den Tisch gelegt ist, kommen wir zu keiner Klarheit über Böcklin. Was Meier-Graefe - unter anderem - bei der Beurteilung Böcklins fehlt, ist eben diese geschichtliche Einsicht von der Nothwendigkeit der Erscheinung Böcklins.«

Dass Böcklin neben einer mitunter etwas hausbackenen Poesie nicht selten physiognomische Grobschlächtigkeiten (seine Verkörperung der ›Salome‹ beispielsweise ist schlicht unzumutbar), figürliche Steifheiten (H. Rosenhagen nennt sie 1905 »hölzern«) und sonstige geschmackliche Entgleisungen unterlaufen, ist nicht zu bestreiten. Ursache dafür dürfte auch des Künstlers grundsätzliche Abneigung gegen Modellbenutzung sein, denn er »könne keine zufällige Natur brauchen«, »allgemein gedachte Gestalten dürften keine genauen Naturkopien« sein, »die von der Natur zufällig so oder so gebildete Formen zeigten«, »alle Anklammerung an die Natur empfand er als tötend« [Hevesi 1909, 497 f. nach Schick]. Koloristisch dagegen hatte sich Böcklin immer mehr zu einer kühnen, mitunter krassen Farbigkeit entwickelt. Dabei verwarf er die Ölmalerei und setzte auf Leimfarben, experimentierte farbentechnisch und rieb sich die Farben oft selbst an [ebd. 496]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3520.

Die folgenden Nachweise stellen in keinem Fall Originalbeiträge dar, sondern sind lediglich Wiedergaben nach B.schen Gemälden bzw. Zeichnungen.

1. *Arnold Böcklin*. Text: O.J. Bierbaum. München: Albert 1890 (15 Heliogravüren nach Originalen)
2. *Arnold Böcklin*. Eine Auswahl der hervorragendsten Werke des Künstlers. Bd. 1.-4. München: Bruckmann 1892-1901 (jeweils Photogravüren) [GV] · In der Literatur als ›Böcklin-Werk‹ bezeichnet.
   [Folge 1. = Bd. 1.] 1892 (40 Blatt)
   Neue Folge [= Bd. 2.] 1894 (40 Blatt)
   3. Folge [= Bd. 3.] 1897 (40 Blatt)
   4. Folge [= Bd. 4.] 1901 (29 Tafeln; außerdem Textillustrationen)
3. *Böcklin-Heft* [des Kunstwarts]. Einzeldruck von Heft 9, Jg. 14 = Februar 1901. München: Callwey 1901 [GV 17.425 li]
4. *Böcklin-Mappe*. Hg.: Kunstwart. München: Callwey 1901; Neuausgabe 1907 (6 Tafeln in Holzstich; Neuausgabe mit Tonunterdruck) [GV 17.425 li. / Aut.]
5. *Arnold Böcklin*. Auswahl von 100 Werken in Lichtbildern. Berlin: Stoedtner 1903 (Künstler-Kataloge, 3)
6. *Vita somnium breve*. Ein Roman / R. Huch. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1903; [3]1906; [4]1909

(Titelbild nach B. [Heliogravüre]) [Insel-Almanach 1908, 163 / W/G]

7. *Die schönsten Sagen des klassischen Altertums* / G. Schwab. Bearb.: E. Pfuhl. Basel: Finckh 1913 (farbiges Titelbild)

Beiträge:

a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß)

b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Poesie und Malerei‹]) [Aut.]

c. *Deutscher Dichterwald* / G. Scherer (Hg.). Jubiläums-Ausgabe. Stuttgart: DVA [18]1902; [20]1903; [22]1906; [23]1907

d. *Balladen-Buch* / F. Avenarius (Hg.). München: Callwey 1907; 21.-30.Taus. 1910

e. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 33-35: ›Meeresbrandung‹, ›Der Frühlingstag‹, ›Selbstbildnis mit Tod‹, FAt [Kirstein]) [Aut.]

Kunstblätter:

Meisterbilder. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). Neue Reihe. München: Callwey

[1.] *Die Toteninsel*. 1907 (Blatt 178)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 799 [›Mousa semen‹])

Der Kunstwart [14]1900/01 (II: Heft 14 [›Gestade der Seligen‹]) · [15]1901/02 (I: Heft 1 [›Die Muse des Anakreon‹]) · [17]1903/04 (I: 217 [›Felsschlucht bei Mondschein‹]) · [18]1904/05 (I: Heft 4 [›Der Krieg‹]; Heft 7 [›Seeschlange‹ FAt]) · [22]1908/09 (III: Heft 13 [›Sieh, es lacht die Au‹])

Die Graphischen Künste [2]1880 (Heft 4, I-X: 9 Radierungen [W.Hecht] nach Gemälden) · [3]1881 (bei 37 [dto.]) · [18]1895 (89) · [37]1914 (67, 69 [Entwurfszeichnungen Keller-Medaille])

Die Kunst [1]1899/1900 (313 [›Dichtung und Malerei‹], 513 [›Madonna‹]) · [3]1900/01 (250-272 [zum Aufsatz von H.v.Tschudi], 480 [›Waldidylle‹], 490 [›Der rasende Roland‹], 541 [›Bacchanale‹]) · [5]1901/02 (bei 1 FAt [Selbstbildnis 1873], 1-24 [24: unvollendetes Selbstbildnis]), 199-204 [199: frühes Selbstbildnis], 469 [›Kampf auf der Brücke‹]) · [7]1902/03 (67 [›Die Pest‹], 155 [›Die Nacht‹], 257 [›Salome‹]) · [11]1904/05 (69 * [›Teufel, sich die Hufe beschlagen lassend‹], 140, 145-165 [zum Aufsatz von J.Manskopf]) · [13]1905/06 (112 [›Des Künstlers Mutter‹], 337, 350) · [21]1909/10 (bei 99 FAt [›Die Klage des Hirten‹], 102f.FAt, 114, 116) · [27]1912/13 (63 [›Meeresidylle‹]) · [29]1913/14 (331 [›Pan‹])

Hohe Warte [1]1904/05 (219f. [Gartenarchitekturen; gezeichnet nach Böcklin])

Jugend 1896–1910 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3385. Von den Motiven waren 9 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [1]1902/03 (44 [Bildnis Frau Fiedler]) · [3]1904/05 (233 [›Grablegung‹]) · [7]1908/09 (4-8) · [9]1910/11 (331 [Zeichnung ›Triton und Nereide‹]) · [10]1911/12 (27 [›Dorf Tennikon‹], 72 [›Die Hochzeitsreise‹], 76 [›Bildnis seiner Frau‹], 506 [›Die Meeresbrandung‹])

Neue Glühlichter 1901 (Nr. 133, S. 75 [Maifeier 1901])

Nord und Süd [133]1910 (162f. [aus ›Neben meiner Kunst‹])

Pan [1]1895/96 – [4]1898/99 (Einzelnachweis siehe Seite 3523)

Süddeutscher Postillon [20]1901 (37 [›Freiheit‹; Xyl. J.J. Weber])

The Studio [7]1896 (68-75 [zum Aufsatz von H.W.Singer]) · [23]1901 (292f. [›Badeszene‹; ›Bildnis M. Kopf‹])

Türmer-Jahrbuch [1]1902 (Frontispiz [›Heiliger Hain‹], bei 50 [›Selbstporträt mit dem Tod‹], bei 102 [›Malerei und Dichtung‹], bei 150 * [Doppeltafel ›Centaurenkampf‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3641)

Westermanns Monatshefte [94]1903 (52-55 + Beil.) · [101]1906 (II: 818f.) · [112]1912 (II: 636 [›Seetingeltangel‹]) · [116]1914 (II: 747 [›Zentaur in der Dorfschmiede‹])

Böcklin, Carlo (siehe Band I, 440)

18.1.1870 Basel – 31.8.1934 San Domenico bei Fiesole/Florenz. Schweizer Maler, Architekt, Illustrator. Sohn von Arnold B. (siehe dort). Stud. Architektur Zürich TH. Seit 1894 Sekretär seines Vaters, zugleich sein Schüler und Nachahmer. Mit einer russischen Jüdin (geb. Grinberg) verheiratet, ist er 1902/03 in Moskau und stellt dort 1911/12 aus. Führt im übrigen ein abenteuerliches Leben mit Geldaffären und einem Selbstmordversuch. [AKL · ThB (H.A. Schmid) · Vollmer · Osterwalder II · Lorenz 2002, 210 re. · photogr. *Bildnis* in V&K [15]1900/01 II, 44 · Busse 08124]

Carlo Böcklins Florentiner Frühlingslandschaften nennt C. Glaser 1912 »etwas weichlich« [Die Kunst [25]1911/12, 360].

zu 1.-4. *Kasperl-Bilder-Bücher* / B. Bonus. Halle: Gebauer-Schwetschke 1911 · Höchst originelle Bilderbücher, auch in der gesamten Ausstattung, sind sie ein buchkünstlerisch bemerkenswertes Unternehmen: in der Papierwahl, der stämmigen Type, die mit den stark konturierten Bildern in vorzüglicher Ausgewogenheit steht, in der entschiedenen, schlagend vereinfachten, grotesk-launigen Zeichnung und den gedämpften, nicht zu lauten, flächigen Farben. Die vier Bücher sind am ehesten mit den flächenkünstlerischen Hervorbringungen der Wiener Werkstätte ver-

gleichbar und möglicherweise von dort inspiriert. F. Avenarius urteilt im Kunstwart: »Die Bücher gehören auch rein als Bilderbücher zum Besten, was wir seit Jahren bekommen haben« [cf. Verlagsanzeige ›Der Guckkasten‹ [7]1912, 33,14]. Zugleich wurde versucht, durch weitere Spielelemente den Rahmen des Bilderbuchs im Sinn eines Papiertheaters zu erweitern, indem zum Text, den die Bücher enthalten, Figuren nach Originalen B.s traten (Preis 1,75 bis 3,– Mark), auch Haus und Schiff »als Staffage zum Spiel« (0,50 Mark) sowie ein »Schaurahmen, in dem gespielt wird, den sich aber auch jeder selber machen kann« [ebd.].

6. *Die florentinische Landschaft* / K. Storck. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1910 (15 farb. Abb. nach Gemälden, 29 Zeichnungen)

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 33,14 [Inserat])
Die Kunst [5]1901/02 (463 [›Ruine am Meer‹])
Nord und Süd [133]1910 (164 [Zeichnung zu A. Böcklins Flugversuch; aus: Neben meiner Kunst])

Boddien, Georg von
8.3.1850 Hannover – 8.12.1926 Dresden-Klein-Zschachwitz. Maler (Militär, Bildnis); Rittmeister, mecklenburg-strelitzischer Kammerherr, Herr auf Klein-Zschachwitz bei Dresden. Sohn des Leopold v. B. (1809–1875) und der Helene von Krauchenberg (1823–1896). 1892 Klein-Zschachwitz Heirat mit Franziska von Strombeck (1855–1931). [AKL · ThB · Gotha (Adel) 32.1940, 52 · Busse 08061]

Beiträge:
a. *Krieg und Sieg 1870-71* / J.v. Pflugk-Harttung. Berlin: Schall 1895; 110.Taus. 1911

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 328)

Bode, Leopold (siehe Band I, 440)
11.3.1831 Offenbach – 26.7.1906 Frankfurt a.M. Maler, Illustrator. Sohn des Zeichenlehrers Georg Wilhelm B. Stud. bei seinem Vater, ab 1848 Frankfurt Städel (J.Becker; Passavant; Schäffer; 1851-57 Steinle, dessen Gehilfe er in den 1860er Jahren ist). Bis 1883 tätig in Offenbach, dann in Frankfurt-Sachsenhausen. [AKL (D. Trier; irrig als ›von Bode‹ geführt; vgl. jedoch die anderen Quellen sowie die Grabinschrift in Frankfurt) · ThB · Bilder wie Worte 2009, Nr. 68]

Bode gestaltet in der Nachfolge Steinles und Schwinds bevorzugt Märchen- und Sagenstoffe, die er allerdings gern dramatischer abwickelt als jene.

4. *Schiller's Lied von der Glocke*. Frankfurt a.M.: Keller 1872 (Folio; auch in Sedez; 6 Blatt Photographien [Lichtdrucke] nach 12 Original-Zeichnungen) [ergänzt durch AKL]
5. *Wintermärchen* / W. Shakespeare. Frankfurt a.M.: Keller 1881 (14 Photographien nach Original-Gemälden)

Periodica:
Die Graphischen Künste [4]1882 (bei 85 [›Die Alpenbraut‹; Stich (P.Halm])

Bode, W.
Nicht näher identifizierbar.
1. *An Gottes Hand* / M. Rüdiger. Schwerin: Bahn 1899 (farbige Illustrationen)

Bodecker, Helene von
10.11.1845 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Malerin. Tätig in Oldenburg, wo sie 1911 ausstellt. [AKL (online) · Wietek 1986]

Periodica:
Niedersachsen [17]1911/12 (482)

Boden, Heini [Heinrich] (siehe Band I, 440 unter H. Boden)
* 1860 [nicht 1875] (Ort ungenannt; wohl Stuttgart) – 22.9.1907 München-Gern (beigesetzt in Stuttgart). Maler, Illustrator. Tätig in München, zeitweise auch in Imfang bei Ruhpolding/Oberbayern. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online) · † laut Anzeige der Witwe Elsa, geb. Spannagel, in: MNN 1907, Nr. 446, 11 vom 24.9. sowie ›Die Kunst‹ [17]1907/1908, 72 · Bothe 1901 (Imfang) · JBK 1903 (Imfang) · Müller/Singer Nachtr. 2 (*1875)]

Bodenhausen, Cuno [Kuno] **von** (Freiherr) (siehe Band I, 440)
7.7.1852 Witzenhausen/Hessen – 20. [nicht 26.] 10.1931 Polling bei Weilheim/Oberbayern. Maler (Genre). Sohn eines Forstmeisters. Gymnasialausbildung in Prag. Stud. ab Nov. 1871 München Akademie (Lindenschmit jun.). Tätig in München, seit 1881 in Polling, wo er Therese Streicher (1858–1921), die Tochter des Klostergutsbesitzers, ehelicht. Behält zugleich einen Wohnsitz in München bei. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL · ThB · Angaben und † laut Auskunft Gemeinde Polling (vgl. Todesanzeige Verein für Feuerbestattung MNN 1931, Nr. 286, 14 vom 21.10.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2724 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann (ohne †) · von König 2013, 8, 70 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1134 · Busse 08081]

Bodenhausen schuf in einer glatten, geleckten Malweise Bilder von etwas süßlicher Auffassung. Gleichwohl gelang ihm mit seinem Gemälde ›Das Märchen‹ (1883 im Glaspalast München [Kat.Nr. 194, S. 66]) ein geschickt erfundenes, berührendes symbolistisches Werk, das allerdings um 1900 in Künstlerkreisen der Kunst Böcklins als Machwerk gegenübergestellt wurde [Schlagintweit 1951, 263]. Der gekonnte Einfall, darin einen Vogel frontal dem Betrachter

entgegenfliegen zu lassen, womit sich der Bildraum kühn nach vorn erschließt, begegnet Jahre später bei Charles Robinson in seinem Bild ›The Vision of Walhall‹ [The Studio [25]1902, 291].
Beiträge:
b. *Heimatklänge* / M. Bern (Hg.). Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1892
c. *Das Buch der Braut*. Sammlung lyrischer Gedichte. Leipzig: Gräbner [10]1904
Periodica:
Kinderlust [3]1897 (35)
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt römisch 44 [Xyl] [›Erste Liebe‹])

Bodenheim, Nellie [Nelly; Johanna Cornelia Hermana] (siehe Band I, 440)
27.5.1874 Amsterdam – 7.1.1951 ebd. Holländische Zeichnerin, Illustratorin, Silhouettenkünstlerin. Stud. 1893-95 Amsterdam Akademie, 1895/96 bei J. Veth. Tätig in Amsterdam. Schuf gezeichnete Silhouetten mit eher gedrungenen Figürchen. [AKL (U.Römer) · ThB · Vollmer · M.S. (Meier Spanier?) in: Kunst und Künstler [1]1902/03, 212-214 · Osterwalder I]

Der Aufsatz in ›Kunst und Künstler‹ lobt bei Nelly Bodenheim ihre »schlichte Natürlichkeit, die nichts weiter anstrebt, als den Reim dem Kinde verständlich zu machen, ohne sich dabei durch ästhetische oder dekorative Anforderungen leiten zu lassen« [[1]1902/03, 213].
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (299 [aus ›Handje-Plak‹, Amsterdam: van Looy 1900])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (212-214 [Silhouetten aus ihren Bilderbüchern])

Bodenmüller, Friedrich
11.8.1845 München – 27.3.1913 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Schlachten; Genre). Sohn eines Malers; Bruder des Malers Alphons B. (1847–1886 [Busse 08084]). Stud. ab Okt. 1861 München Akademie (Schlotthauer); sonst Autodidakt. Tätig in München. Nach Kriegsteilnahme 1870/71 schildert er Schlachten dieses Feldzugs. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1783 · *Scheibmayr 1989, 184 · Busse 08086]

Zu Bodenmüller bemerkt F. Pecht in seinen Erinnerungen: »Auch B. erweckte durch seine ›Erstürmung von Bazeilles‹ große Hoffnungen, die er freilich später nicht erfüllen konnte, vollständig im Stich gelassen durch die in den Münchener höheren Kreisen herrschende, fast leidenschaftliche Abneigung gegen das Jahr 1870« [Pecht 1894 II, 251] – was sich wiederum dem bayerischen Partikularismus verdankt, der der als preußisch empfundenen Reichsgründung reserviert gegenüberstand.
Beiträge:
a. *Lied und Bild*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1881 (und weitere Auflagen) (12 Vollbilder in Photogravure, Textill. und Vignetten) [Heß 1993, 249]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (565 [›Bei Bazeilles‹])

Bodenstein, Julius (siehe Band I, 440)
4.8.1847 Berlin – 16.4.1932 ebd. Maler (bes. Alpenlandschaft). Stud. Berlin Akademie (Schütze; Schnee). 1873-86 tätig in München, sonst in Berlin. Hier von 1872 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 346 li. (die hier genannten Ausmalungen in Berliner Synagogen sind wohl M.J. Bodenstein [siehe dort] zuzuschreiben) · Busse 08089]
Beiträge:
a. *Es war einmal…* Moderne Märchen / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1890; [2]1892; [3]1898; [4-5]1902; [6]1908 · In Bd. I unzutreffend als ›1.‹ geführt.

Bodenstein, M. J.
Lebensdaten unbekannt. Dekorationsmaler. Tätig in Berlin. Wohl kaum identisch mit dem Berliner Landschafts- und Genremaler Julius B. (siehe dort). Hervorgetreten durch seine schablonierten Friese im Jugendstil, die er durch seine Malerfirma vor allem in Zusammenarbeit mit Ludwig Hoffmann in Berliner Bauten ausführte. [–; vgl. Lorenz 2002, 346 li.)]
Periodica:
Berliner Architekturwelt Jeweils schablonierte Friese: [3]1900/01 (39, 42) · [4]1901/02 (34f., 111f., 291f.) · [5]1902/03 (31, 244 [dto.]) · [7]1904/05 (184, 224, 461 [dto.])

Boegner, Toni
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Diplom-Ingenieur. Tätig in Berlin-Wilmersdorf, wo er im Dresslerschen Kunsthandbuch 1930 noch geführt ist. [–; Dressler 1930]
1. *Wanderfahrt* / F. Boegner. Dresden: Pierson 1908 (Titelzeichnung)

Boeh … (siehe auch unter Böh… [= Boh…])

Boehland, Richard siehe Böhland, Richard

Boehle, Fritz
7.2.1873 Emmendingen/Baden – 20.10.1916 Frankfurt a.M. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Plastiker. Stud. 1886-92 Frankfurt Städel (Hasselhorst; Kirchbach), ab 1892 München Akademie (v.Diez). Seit 1897 tätig in Frankfurt-Sachsenhausen, wo er sein Atelier im ehemaligen Deutschordenshaus hat. Die 1908 im Städel veranstaltete Ausstellung B.s wurde vollumfänglich von der Stadt Frankfurt erworben [Die Kunst [17]1907/08, 361]. Der Alleinvertrieb von B.s Radierungen

lag bei J.P. Schneider jr. in Frankfurt. [ebd. 374].

[AKL · ThB (R.Schrey; ausführlich) · Vollmer ·/· R. Schrey: Das graphische Werk F.B.s 1892-1912. *Beschreibendes Verzeichnis.* Frankfurt a.M.: Schneider 1914 (56 Nrn. Radierungen; außer Numerierung die Drucke vom Stein) ·/· J.A. Beringer in: Die Rheinlande [5]1904, 64-72 · E. Heilbut: Der Radierer Böhle [!]. In: Kunst und Künstler [4]1905/06, 1-11 · W. Schäfer ebd. [10]1910, 41-44 · R. Klein: F.B.s Radierungen. In: Westermanns Mhh. [102]1907 II, 681-690 · G. Keyssner in: Die Kunst [17]1907/08, 361-374 · Jansa 1912 · Singer 1914, 199 f. · Kat. der Nachlaß-Versteigerung. Frankfurt: Prestel 1918 (276 Nrn., bes. Gemälde und Zeichnungen) · R. Schrey: F.B. Leben und Schaffen eines deutschen Künstlers. Frankfurt: Maubach 1925 · G. Pauli 1936, 279 f · I. Eichler in: F.B. Gedächtnisausstellung. Frankfurt: Galerie Fach 1983 · Bruckmann II · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [17]1907/08, 361 · Busse 08144]

Boehle pflegt eine durchaus retrospektive Kunst und zwar sowohl hinsichtlich der Stoffe wie auch des Stils. Er kennt keine Gegenwart und ist darin Rudolf Schiestl verwandt. Zugleich fußt er auf den Erfahrungen, die sich bei Marées gewinnen ließen (er verkehrte im Städel im Atelier des Marées-Schülers K.v. Pidoll). Neben das Altdeutsche tritt jedoch auch Vorbildliches der italienischen, spanischen und niederländischen Schule. In altmeisterlicher Genauigkeit, ja Schärfe arbeitend, eignet ihm auch jener gewisse Zug der Befangenheit, den die Akademie zu vermeiden suchte. Dabei tendiert B. in allem zu einer Monumentalität, die nicht nur seine Radierungen bestimmt, in denen er ohnehin sein Bestes gibt, sondern auch in den leider nicht zur Ausführung gekommenen Entwürfen zur Ausmalung des Frankfurter Römers [wiedergegeben in: Die Kunst [17]1907/08, bei 368]. In Bezug auf deren Figuren spricht G. Keyssner [ebd. 366] von »dem Markigen, unbezweifelbar Festen ihrer Körperlichkeit, dem völlig Phrasenlosen der Erscheinung«, ferner von »der reichen und doch völlig klaren Gliederung des Räumlichen« - Vorzüge, die auch sonst für Boehlesche Arbeiten zutreffen. Mit seiner Vorliebe für bäuerliche und kleinbürgerliche Szenarien ebenso wie für Ross und Reiter wird er zu einem Vorläufer der Blut-und-Boden-Thematik, wenn auch in christlicher Ausprägung. Die ausgewogenste zeitgenössische Einschätzung gibt Curt Glaser im April 1912: »Sieht man jetzt in Frankfurt auch stärker als in der ersten Entdeckerfreude die Grenzen dieser Kunst, ihre geistige Schwere und die zeitweilige Erstarrung ihrer Form, so weiß man doch ihre starke Eigenart, ihr unmittelbares Gefühl für die Einheit des arbeitenden Menschen mit der bearbeiteten Erde und die Steigerung dieses Verhältnisses zum Heroischen, sehr wohl zu würdigen.« [Die Kunst [25]1911/12, 336]. G. Pauli, der von der sonderlingshaften Eigenart des Künstlers wie von dessen Vorgehen als Plastiker anschauliche Proben gibt, rühmt B.s »urwüchsig schlichten Sinn, architektonisches Gefühl und ein erstaunliches Formgedächtnis. Seine weitverbreiteten Drucke genügen nicht, um eine Vorstellung davon zu geben« [1936, 279].

1. *O Haupt voll Blut und Wunden*. Leipzig: Breitkopf & Härtel, vor bzw. bis 1897 (Flugblätter, 10; Zeichnung) [Oswald 1897, 2314]
2. *Der Zug des Todes* / M. Hermanny. München: G. Müller 1905 (Umschlagzeichnung) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 97 / GV 60.173]
3. *Frankfurter Kalender.* Ein Jahrbuch für 1908 / E. Klotz (Hg.). Frankfurt a.M.: Diesterweg 1907 (Umschlag, Monatsbilder)
4. *Boehle-Mappe*. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1910 (12 Taf., Textill.)
5. *Fritz Boehle*. Ein Buch seiner Kunst. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1911
6. *Fritz Boehle* / Rudolf Klein. Berlin: Knaur (Marquardt) 1912 (54 Orig.Reproduktionen, 1 Gravüre)

Kunstdrucke:

Fritz Boehles Radierungen. München: Callwey (Heliogravüren auf Handpapier im Format 505 × 710 mm) [Verlagsanzeige JBK [8]1909/1910]

Mappe I: 1) Mainschiffer am Anlegeplatz; 2) Mainschiffer im Boot; 3) Am Leinpfad; 4) Abendandacht; 5) Schmiede; 6) Im Stall; 7) Feierabend; 8) Markt.

Mappe II: 1) Bauer, einen Baum pflanzend; 2) Bauer und Wirt; 3) Kleine Flußlandschaft; 4) Große Flußlandschaft; 5) Pferde in der Schwemme; 6) Der heilige Hieronymus; 7) Der heilige Antonius; 8) Der heilige Martinus; 9) Der heilige Georg.

Periodica:

Der Kunstwart [22]1908/09 (I: Heft 5 [›Europa‹, ›Der hl. Georg‹, ›Mainschiffer‹; Spitzertypien nach Radierungen])

Die Gartenlaube so 1891, 1893 [Oswald]

Die Graphischen Künste [33]1910 (30 f.)

Die Kunst [13]1905/06 (569 [›Weibliches Bildnis‹]) · [15]1906/07 (557 [At] [Radierung ›St. Martin‹]) · [17]1907/08 (361-384 [At] [Radierungen, Gemälde, darunter bei 368 Doppeltafel * ›Entwurf für ein Wandgemälde im Frankfurter Römer‹])

Die Rheinlande [7]1907 (II: bei 33 [nach Radierung])

Hochland [5]1907/08 (I: bei 528 [›Grabende Bauern‹, 544 [›St. Martin‹], 560 [›Flußlandschaft‹] · [8]1910/11 (I: bei 1 [›Junger Ritter‹])

Kunst und Handwerk [58]1907/08 (100 [aus 3.])

Kunst und Künstler [4]1905/06 (4-13 [zum Aufsatz von E.Heilbut]; unter ›Böhle‹) · [7]1908/09 (404 [Weibliches Bildnis]) · [10]1911/12 (395 [›Junger Bauer‹])
Nord und Süd [133]1910 (129 * [›St. Georg‹; nach Radierung]
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 681-689 [Strichätzungen über Tonplatte nach Radierungen zum Aufsatz von R. Klein])

Boehler, Hans siehe Böhler, Hans

Boehm, Adolf siehe Böhm, Adolf

Boehm, Emil siehe Böhm, Emil

Boehm, Paul
14.3.1868 Breslau – † unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Boehm‹. Maler, Zeichner. Stud. Akademie 1886 Berlin [nicht in Berlin 1896 geführt], 1887-91 Weimar (Thedy; A.H. Brendel).* 1892/93 in Italien. Dann tätig in Hamburg-Wandsbek, zuletzt in Berlin-Friedenau. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL · Bothe 1901 (Wandsbek) · *JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin-Friedenau) · vgl. Lorenz 2002, 214 re. · bei Busse 08168 (›188–1905‹) liegt Kontamination mit dem gleichnamigen ungarischen Maler Paul [Pál] Boehm (28.12.1839 Nagyvárad – 29.3.1905 München) vor, mit dem B. nicht zu verwechseln ist.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (6,2)
Moderne Kunst [21]1906/07 (B5: Inserat ›Metrostyle-Pianola‹)
Simplicissimus 1908 ([13]1908/09 I, 537 [Inserat])

Boehme [Böhme], **Karl** [Karl Theodor]
9.6.1866 Hamburg – 13.10.1939 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1951 aufgelassen*). Maler (Marine). Stud. 1884-92 Karlsruhe Akademie (Schönleber). Stellt seit 1888 im Münchener Glaspalast aus. Tätig in Karlsruhe, längere Zeit auf Capri (so 1895 und 1905), dazwischen (1897-1901) in München, seit 1906 wieder in Karlsruhe, seit spätestens 1928 endgültig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (L.Tavernier) · ThB · Vollmer · JBK 1903 (Capri) · Wohnsitze laut Glaspalast-Kataloge · Bruckmann (H.P. Bühler) · *Scheibmayr 1989, 542 · Busse 08175]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (29 [›Septemberabend in den Lofoten‹])
The Studio [44]1908 (299 [›Sommernacht in den Lofoten‹) · [50]1910 (238 [›Kap St. Martin, Biarritz‹])

Boehmer, Karl Wolfgang [Karl]
6.1.1894 Menton/Alpes maritimes (Frankreich) – 25.4.1930 Berlin (ermordet durch seine Frau*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Boehmer‹. Maler (Genre) und ›Artist‹. Sohn eines Privatgelehrten. Seit 1897 aufgewachsen in München. Stud. hier ab April 1913 Akademie (Becker-Gundahl). 1927 München Heirat mit der Kaufmannstochter Margareta Hahlweg, geb. Dankberg, geschiedene von Hillern-Flinsch (20.1.1888 Berlin – 25.4.1930 ebd., Suizid). Seit 1928 tätig in Berlin-Charlottenburg. [– ; Polizeimeldebogen und *-karte Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5241 (als ›Karl Böhmer‹) · die †-Anzeige der Mutter Betty B., geb. Diermaier, in MNN 1930, Nr. 125, 20 vom 8.5. nennt als †-tag 24.4. · Dressler 1930]
Periodica:
Jugend Mitarbeit erst nach 1914.
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 31, 5; als ›A. W. Boehmer‹)

Boehringer, Konrad Immanuel (siehe Band I, 440)
7.3.1863 Grimma – 27.7.1940 Dresden. Maler, Lithograph. Sohn eines Musikdirektors, Stud. 1881-88 Dresden Akademie (Pohle; Pauwels), 1888-90 in München. Seit 1891 tätig in Dresden. [AKL (M.Heyder) · JBK 1903]

Boeker, Carl siehe Böker, Carl

Boeld [Böld], **Alfred**
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Tätig in Berlin, seit 1911 in Karlsruhe. · Signiert meist ›AB‹. [– ; Dressler 1930 (Karlsruhe) · wikipedia]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 870f., 874f., 879, 1057-1069, 1099-1118)
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (199 [Plakatentwürfe]) · [30]1912 (412, 414 [Glasmalereien]) · [32]1913 (293 [dto.])

Boemm, Ritta (siehe Band I, 440)
20.1.1868 Löcse/Ungarn – 19.4.1948 Budapest. Ungarische Malerin. Stud. 1882-98 in Dresden und Paris. Seitdem tätig in Budapest. Unterhält dort 1899-1909 eine Malschule. [AKL · ThB (K.Lyka)]

Boeninger, Robert siehe Böninger, Robert

Boese, Gustav
19.5.1878 Schwerin/Warthe – 1943 Berlin. Maler, Zeichner. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum. Nach dem I. Weltkrieg tätig in Nidden/Kurische Nehrung, seit 1924 in Berlin. Gilt als Maler des Memellandes, das er 1914 als Soldat kennengelernt hat. [AKL · Vollmer · Lorenz 2019 · wikipedia · Busse 08245]

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (21,1) · [6]1911 (9,9; 19,1; 21,1+7) · [7]1912 (I: 8,5)
Ulk [41]1912 (Nr. 17, 7)

Boessenroth, Carl siehe Bössenroth, Carl

Boetius, J. O. (siehe Band I, 440)
Nicht näher identifizierbar.
zu 1. *Der moderne Struwwelpeter* / Onkel Franz (d.i. *nicht* E. R. Hannesen, sondern H. H. Ewers [vgl. Stark 2000 (Ewers)]). Berlin: Globus 1901; [2]1903; Neuausgabe: Meidinger 1910 [Stark, S. 75] · Von B. wurde laut Signatur die Geschichte ›Ernst, der kleine Seemann‹ illustriert. Vgl. auch Rühle 368, der ebenfalls von der unzutreffenden Autorschaft Hannesens ausgeht.

Boett ... (siehe auch unter Bött...)

Boettcher, Christian Eduard (siehe Band I, 440)
9.12.1818 Ingenbroich bei Aachen – 15.6.1889 Düsseldorf. Stud. Akademie 1833-39 Stuttgart (Dannecker), 1844-49 Düsseldorf (Hildebrandt; W.Schadow [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. 1872 Prof.-Titel. 1848 Gründungsmitglied des Künstlervereins ›Malkasten‹. [AKL · ThB · Paffrath (S.Weiß)]

Mit seinem Gemälde ›Sommernacht am Rhein‹ (1862; Köln: Stadtmuseum), einem raffinierten Beispiel des double lumière, schuf Boettcher ein Inbild der sich selbst feiernden Rhein-Romantik.

Boettinger, Hugo (Pseud.: Dr. Desiderius)
30.4.1880 Pilsen [Plzeň] – 9.12.1934 Prag. Österreichisch/tschechicher Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn des Malers Josef B. (1839–1914). Stud. Prag 1895-98 Kunstgewerbeschule (Liška; Jenewein), 1899-1902 Akademie (Pirner). Aufenthalte 1903 in Paris, 1903-06 London, 1906 Holland. Mitglied der Künstlervereinigung ›Mánes‹ in Prag, ab 1907 des Hagenbundes in Wien. [AKL · Vollmer · Osterwalder II · Busse 08264]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Bildnis* (Meister der Farbe, 3066)

Bogajewsky [Bogaevskij], **Konstantin** [K. Fedorowitsch]
24.1.1872 Sankt Petersburg – 17.2.1942 Feodosija/Krim. Russischer Maler (Landschaft). Graphiker (Radierung). Stud. Feodosija bei I. Aiwasowskij, St. Petersburg bei A. Kuindshi [Meisterschüler]). Tätig in Feodosija. [AKL (V.Kulakov) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · Busse 08285]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (479 [›Aus alten Zeiten‹]) [15]1906/07 (280 [›Landschaft‹])
The Studio [39]1906/07 (321 [›Die tote Stadt‹]) · [44]1908 (160 [›Alte Krim‹])

Bogdanoff-Belsky, Nikolaus [Bogdanov-Belskij, Nikolaj Petrovič]
8. (20.) 12.1868 Šitiki/Gouvernement Smolensk – 19.2.1945 Berlin [nicht Leningrad]. Russischer Maler. Sohn eines Bauers. Nach Ausbildung zum Ikonenmaler im Dreifaltigkeitskloster Sergieff Stud. 1884-89 Moskau Fachschule für Kunst (V.Makowsky; Polenoff; Pranischnikoff), 1894/95 Sankt Petersburg Akademie (Repin), um 1895 Paris bei F. Cormon sowie Académie Colarossi. 1895-1918 Mitglied der Gesellschaft der ›Wanderer‹ (Peredwischniki). 1903 Akademiker-Titel; 1915 Mitglied der Petersburger Akademie. Tätig in Sankt Petersburg. Emigriert 1921 nach Riga (lettische Staatsbürgerschaft). 1932 Heirat mit Antonie Höflinger. 1944 nach Posen evakuiert. [AKL (V.Kulakov) · ThB · Vollmer (irriger †-ort Leningrad) · Lebensdaten laut Grabmal auf dem Orthodoxen Friedhof Berlin-Wittenau · Z. Ligers: B.-B. Leben und Werke des russischen Malers. Riga 1942; [2]1943 (Folioformat; die deutsche Ausgabe »nur für den Verkauf innerhalb der Deutschen Wehrmacht im Rahmen der Truppenbetreuung«); mit photograph. *Bildnis* B.s · wikipedia (11.2021) · Busse 08296]

Bogdanoff-Belskys Gemälde ›Der Namenstag der Volksschullehrerin‹ von 1910, das 1912 im Münchner Glaspalast (Kat.Nr. 159, Abb.), danach in Rom ausgestellt war und sogleich in den Kunstorganen wiedergegeben wurde (siehe nachfolgend), fand durch M.K. Rohe eine begeisterte Würdigung: »Sehr duftig in Licht und Sonne gestellt, [...] eine wahrhaft erfrischende Freilichtarbeit, besonders auch durch das schillernde Kolorit, das an Renoir denken läßt« [Die Kunst [25]1911/12, 564]. Für O. Doering ist diese »Freilichtstudie« eine »meisterliche Leistung« [CK [8]1911/12, Beil. 9 re.]. Der Künstler, der das Thema später variiert hat, hielt an dem einmal entwickelten Bildprogramm und der hellfarbigen Malweise bis zuletzt fest. Zeitlebens pflegte er die Themen aus der Welt ländlicher Schulkinder, die er »meine Modelle« [so ein Bildtitel] nennt, und versteht es, mit ihrem lebensnah geschilderten Inhalt zu berühren. Wohl sein populärstes Werk ist ›Zu spät‹ (1897; St. Petersburg: Russisches Museum), das einen Schüler von hinten an der Tür des Klassenzimmers zeigt, während drinnen der Unterricht bereits läuft.

B.s Ablehnung der sozialistischen Entwicklung, die seiner Kunst kein Verständnis entgegenbrachte, ließ ihn 1921 nach Lettland emigrieren. Dies machte ihn während des II. Weltkriegs für die deutsche Seite akzeptabel. Er gelangte

schließlich im Schatten der deutschen Wehrmacht über Posen spätestens 1945 nach Berlin, wo er an einem Krebsleiden in der Charité verstarb. · Der 1942/43 verlegte Bildband über den Künstler von Z. Ligers, der zugleich in deutscher Sprache erschien, ist in publikationsgeschichtlicher Hinsicht bemerkenswert, da er ein überraschend aufwendiges Dokument der noch inmitten des Kriegs erfolgten Kulturarbeit bildet, ohne unmittelbar Ausdruck der NS-Propaganda zu sein.
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 344 [›Talent‹ (junger bäuerlicher Geigenspieler), 1906; jetzt Museum Archangelsk])
Die Kunst [25]1911/12 (bei 557 [FAt] * [›Namenstag der Volksschullehrerin‹])
Jugend [18]1913 (I: 418/419 * [›Der Namenstag der Volksschullehrerin‹])
The Studio [61]1914 (329 [›Die neuen Besitzer‹])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 952 [›Namenstag der Volksschullehrerin‹])

Bogler, Karl
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig in Berlin-Zehlendorf. [–] Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1837–1866).
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 23, [9] Inserat)

Boguslawsky, W.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Die klingende Seele*. Ein Märchen / E. Bergmann. Riga: Holm 1912 (Vorzugsausgabe mit einer Radierung von B.; bei Poeschel & Trepte auf Bütten gedruckt, von Enders in blaue Seide gebunden) [ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 166]

Böh … (siehe auch unter Boeh…)

Bohla, Alois siehe bei Heinig, Georg

Böhland [Boehland], **Richard**
28.9.1868 Berlin – 1935 ebd. Maler, Architekt, Kunstgewerbler. Vater des Schriftkünstlers und Graphikers Johannes B. (1903–1964). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, wo er später unterrichtet (Prof.). Tätig in Berlin-Schöneberg. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathauses [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 43]). [AKL (E.Purpus) · ThB · Vollmer · JBK 1903 · Lorenz 2002, 153 re. · Busse 08143]
Beiträge:
a. *Der Väter Erbe*. Beitrag zur Burgenkunde und Denkmalpflege / B. Ebhardt. Berlin: Ebhardt 1909 (Buchschmuck)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (603 [Gemalter Fries]) · [20]1907 (196 [Deckengemälde]) · [26]1910 (308 f. [Verglasungen]) · [28]1911 (46 [Märchenmotive als Paneele])

Böhle, Fritz siehe Boehle, Fritz

Bohlen, L. (Frau)
Lebensdaten unbekannt. Dilettantin. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (536 [›Winterstudie‹])
Pan [2]1896/97 (IV: 301 [Kopfstück], 308)

Böhler [Boehler], **Hans** [Hansi]
11.9.1884 Wien – 17.9.1961 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Graphiker. Sohn von Otto B. (siehe dort). Entstammt einer Stahl-Industriellenfamilie. Stud. Wien Malschule Jaschke (bestand 1904 die Aufnahmeprüfung bei Bacher an der Akademie, ohne das Studium anzutreten). Liiert mit Friederike Maria Beer (später verheiratete Monti; Wien 1891–1980 Kaneohe/Hawaii [Suizid][1]), die B. 1916 jeweils von den ihm befreundeten Klimt und Schiele malen lässt.[2] Eng befreundet mit Josef Hoffmann. 1910/11 Reisen in Russland und Ostasien, 1913/14 Süd- und Nordamerika. 1918-1923 tätig in der Schweiz, 1936-50 in den USA (erwirbt hier die amerikanische Staatsbürgerschaft). 1954 österreichischer Professor-Titel. [AKL (I.Krumpöck) · Vollmer · A. Roeßler: Der Maler H.B. Wien: Amalthea 1929 · Schweiger 1982, 259 (mit photogr. *Bildnis* · Brandstätter 1985 · Schweiger 1990, 110 · Czeike · [2]Ch. Brandstätter: Gustav Klimt und die Frauen. Wien: Brandstätter 1994 (S. 66) · [1]T.G. Natter: Gustav Klimt. Sämtliche Gemälde. Köln: Taschen 2012, 629, Nr. 217]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 6 Karten: Nr. 647, 650-653, 801 (1912) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (438-444 [aus der Ostasiatischen Studienmappe])
Die Muskete [3]1907/08 (VI: 379, 390) · [4]1908/1909 (VII: 14, 85, 91, 125, 200, 203; VIII: 184) · [5]1909/10 (IX: 55, 127, 135, 163; X: 8)
Erdgeist [3]1908 (381, 383, 388, 390, 393, 400 [›Gustav Mahler‹])
Jugend 1901–1912 (und wieder ab 1916). Einzelnachweis: [6]1901 (II: 438) · [13]1908 (I: 414; II: 678) · [17]1912 (I: 297; II: 477 *)

Böhler, Otto (siehe Band I, 441)
11.11.1847 Frankfurt a.M. – 5.4.1913 Wien. Silhouettenkünstler, Miniaturmaler. Sohn eines

Großkaufmanns; Vater von Hans B. (siehe dort). Stud. Philosophie Universität Tübingen (Dr.phil.). Seit etwa 1870 tätig in Wien in der Firma der Familie. [AKL · Vollmer (dürftig) · ÖKL · *-datum laut Kat. Jugend 1909 · Lorenz 2019 · wikipedia]

Böhler ist ein Virtuose ›realistischer‹ Silhouettenzeichnung, in der er bevorzugt Persönlichkeiten des Musiklebens in einer Lebensnähe und mit einer Natürlichkeit in den Bewegungen wiedergibt, wie man sie diesem Medium nicht zutrauen würde. Doch sichert die hier erforderliche Reduzierung der Darstellung auf das Wesentlichste und Ausdrucksstärkste den überzeugenden Effekt.

1. *Schattenbilder* (›Gustav‹ [Mahler]). Wien: Lechner 1898 (Bilderbogen mit 18, zum Teil angeschnittenen Silhouettenmotiven des dirigierenden Mahler; ähnliche Motive erschienen auch als Postkarten der Musikalienhandlung A. Rosé, Wien) [Kat. Wien 1985, 178 [Nr. 6/1/37/1+2]

Periodica:

Bühne und Welt [1]1898/99 (II: 605' [›Gustav Mahler dirigierend‹])

Der Guckkasten [7]1912 (II: 27,4)

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 48 [›Wagner und Bruckner schnupfend‹])

Erdgeist [3]1908 (452f. [Silhouetten])

Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus). Ein Motiv (›Heut spielt der Strauß‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 46) · [6]1901 (I: 31, 100/101 *) · [9]1904 (I: 286 *) · [19]1914 (I: 820 [Schattenbilder Gustav Mahler, dirigierend])

Nord und Süd [130]1909 (2 [Silhouetten: ›Wagner als Dirigent‹; auf China gedruckt])

Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 88-93 [Musikersilhouetten]) · [112]1912 (I: 138f. [Silhouetten Anton Bruckner]) · [116]1914 (II: 537-544 [Musikersilhouetten])

Böhling, E. A.

Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

1. *Der weiße Häuptling*. Eine Sage von Nord-Mexico. Nach Mayne Reid bearb. / R. Hoffmann. Berlin: Jolowicz 1881 (Ill.) [Klotz I 0552/1]

Böhm, Adolf

25.2.1861 Wien – 20.2.1927 Klosterneuburg. Österreichischer Maler, Graphiker. Stud. Wien Akademie (Wurzinger; Eisenmenger; Griepenkerl). Unterrichtet seit 1900 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1910-25 Kunstgewerbeschule. 1897 Gründungsmitglied der Secession, die er 1905 mit der Klimt-Gruppe verlässt. 1914 Mitglied des Österreichischen Werkbundes. Ansässig in Klosterneuburg. [AKL · ThB · JBK 1903 (Klosterneuburg) · Hofstätter 1968, 218, Abb. S. 231, 233 · Nebehay 1975, 66 + Abb. (1979, 82) · Osterwalder I · Pabst 1984 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 60) · Busse 08149] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Prager Maler (1883–1945).

Böhm war ein bemerkenswertes ornamentales Talent im Sinn einer Verselbständigung der Form. Entsprechend tendierte er früh zur Abstraktion. Seine Beiträge in ›Ver Sacrum‹ gehören zu den faszinierendsten Gestaltungen des Wiener Jugendstils. In seinem Unterricht an der Kunstschule für Frauen und Mädchen entstanden vorzügliche Arbeiten, zumal in Schablonenschnitt, die – ohne Nennung der Schülerinnen – wohl 1904 in dem Vorlagenwerk ›Die Fläche‹ (Band I/1, Heft 11, S. 162-165) publiziert wurden. Heller 2008 (S. 164, Nr. 19) weist ein offenbar aus dieser Klasse stammendes Schablonenbilderbuch von 1901 nach. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3658, 3663.

Beiträge:

a. *Ball der Stadt Wien* 1897 (Damenspende). Zur Hundertjahrfeier von Schuberts Geburtstag. Wien: Gemeindeverwaltung 1897 (Motiv ›Ade, du muntre, du fröhliche Stadt‹) [Kat. Wien 1979, Nr. 55 (Abb. S. 26)] · Die Orig.-Tuschfederzeichnung befindet sich im Besitz des Wien-Museums.

b.-g. *Kataloge der Ausstellungen* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) Wien:

b. *I. Ausstellung* 1898 (Buchschmuck S. 4, 5, 45-47) [Aut.]

c. *VIII. Ausstellung* 1900 (B. ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, hat aber das Ausstellungsplakat gestaltet [Kat. Wien 1964, Nr. 314])

d. *XIV. Ausstellung* [Klingers Beethoven] 1902 (Monogramm S. 42 bzw. 74) [Aut.]

e. *XV. Ausstellung* 1902 (B. ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, doch geht auf ihn das schmalhohe Ausstellungsplakat zurück [Abb. im Kat. Wien 1985, 470 = kleinere Formatvariante]; das rein ornamentale Motiv wurde auch für den Umschlag von Heft 22 und 23 von ›Ver sacrum‹ 1902 verwendet [Nebehay 41.43].

f. *XVII. Ausstellung* 1903 (Zeichnung S. 20) [Aut.]

g. *XX. Ausstellung* 1904 (Kataloggestaltung) [Aut.]

h. *Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik* [Bugra] Leipzig 1914. Österreichisches Haus [Katalog]. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1914 (Ausstattung) [Aut. / vgl. Rodenberg 1925, 268 / Schweiger 1988, 100]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakat ›Suldenhotel‹ (Heft 8, 114)

Plakat ›Secession · 15. Ausstellung‹ (Heft 8, 119)
Postkarten:
A. *Künstlerpostkarten der Secession*. Wien: Gerlach & Schenk 1898 [Pausch 2006, 67f.]:
2. (zusammen mit F. König; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 4 sowie im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 5) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 118]
11. ›Der Bach der Thränen‹ (das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 1, 29) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 123]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (271 [Ledermappe]) · [18]1906 (578 [Bucheinband])
The Studio [16]1899 (34f. [Bucheinbände]) · [27]1902/03 (224 [Zeichnung ›Aus meinem Reich‹])
Ver Sacrum [1]1898 – [5]1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3665)

Böhm, A. R. siehe Böhm, Richard

Böhm [Bem], **Elisabeth** [Jelizaweta Merkurjewna] (geb. Endauroff)
12. (24.) 2.1843 St. Petersburg – 25.7. (7.8.) 1914 ebd. Russische Malerin, Silhouettenzeichnerin, Illustratorin. Stud. 1857-64 St. Petersburg bei Kramskoj. Tätig ebd. [AKL · ThB (unter ›Boehm‹) · Busse 08155]
1. *Die Bären* / W. Garschin. Berlin: Schorß 1889

Böhm [Boehm], **Emil**
4.9.1873 München – 22.7.1958 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (auch Kopist und Restaurator). Sohn eines Postkassiers. Stud. München 1888-91 Kunstgewerbeschule, 1891 bei S. Hollósy, ab Oktober 1891 bis 1901 Akademie (J.Herterich; Hoecker; Defregger). Tätig in München. 1899 in Venedig, 1903/04 Florenz und Rom. Bis 1939 Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (L.Tavernier) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 866 · *Scheibmayr 1989, 207 · Schmalhofer 433 · Busse 08156] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchener Maler (1904–1996).
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (114 [Weibliches Bildnis], bei 209 FAt [›Blick auf Tittmoning‹], 257 [›Sommermorgen‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (532 [›Landschaft (Tittmoning)‹])

Böhm, Ernst
6.3.1890 Berlin – 2.9.1963 ebd. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (B.Paul). Tätig in Berlin, wo er 1913-37 an der Kunstgewerbeschule (sp. Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg) unterrichtet (1937 wegen seiner jüdischen Frau von den Nationalsozialisten entlassen). 1928-33 Mitarbeiter der Deutschen Werkstätten Hellerau / München. Seit 1945 Prof. Hochschule der Künste Berlin, 1955/56 deren Direktor. Bereist Paris, Italien, Palästina und Schweden. [AKL (K.-P.Arnold) · Vollmer · Osterwalder III · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (436 [Wettbewerbsentwurf Zigarrenpackung])

Böhm, Gustav [Bohm, Gustave]
22.6.1885 Offenschlag [Otin], Kreis Neuhaus/Böhmen – 18.10.1974 Agen/Lot-et-Garonne (Frankreich). Böhmisch/französischer Maler, Graphiker. Stud. Brünn (bei Brunner) sowie Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Hörwarther; Puchinger), Paris Académie Julian sowie München bei W. Thor. 1907 Aufenthalt in Dachau. 1914-19 in Frankreich interniert. Emigriert 1938/39 über Wien nach Frankreich. 1951 französischer Staatsbürger. [AKL · Hanke 1989, 297]
1. *Mährische Wanderungen* / K.H. Strobl. Brünn: Irrgang 1909 (Buchschmuck; Umschlagzeichnung)
Periodica:
The Studio [54]1911/12 (246f.) · [58]1913 (145 [›Die rote Hutfeder‹]) · [59]1912 (322 [Aquarell ›Altflämische Küche‹]) · [61]1914 (77 [›Alte Häuser in Boskowitz‹])

Böhm [Bieber-Böhm], **Hanna** (siehe Band I, 441)
6.2.1851 Glaubitten/Ostpreußen – 15.4.1910 Berlin. Malerin, Silhouettenkünstlerin; auch Autorin. Stud. Berlin bei C. Gussow, H. Schnee, C. Salzmann; München bei J. Flüggen. Tätig in Berlin. Verheiratet mit dem Berliner Rechtsanwalt Bieber. Engagiert sich in der Frauenbewegung. Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen (bis 1910 in deren Vorstand). [AKL · Künstlerinnenlexikon 1992, 203 · Busse 08160]
Böhm schuf gezeichnete Silhouetten, sehr feingliedrig in den Umrissen und Ausläufern, wobei Figürliches mit Blatt- und Distelgerank einhergeht. Darin ist sie Konewka verwandt. Die Texte sind dabei handgeschrieben.
Kunstdrucke:
[1.] *Das erste Geschenk*. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitt. Sp. 16: ›Novität‹); unter ›H. Böhm‹; Zuordnung nicht gesichert]
[2.] *Die Kartenschlägerin*. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [ebd., dto.]

Böhm, Josef (siehe Band I, 441)
30.11.1877 Proboschl [Proboštov] Böhmen – † unbekannt. Böhmischer Illustrator, Dekorationsmaler, Kunstgewerbler. Tätig in Stuttgart,

dann in Wien, ab 1920 in der Tschechischen Republik. [AKL]
zu 3. *Hänschen, Lieschen, Fritz, die Mieze und der Spitz* / W. Widmann. Stuttgart: Weise 1911 · Der Band erschien auch in Leporello-Form [Aut. H.G.Schmidt].

Böhm, Richard
2.7.1858 Dresden – † unbekannt. Maler (Historie, Genre). Stud. Akademie Dresden sowie Weimar (Pauwels). Tätig in Dresden, später in Lauscha/Thüringen. [–; Müller/Singer (⁵1921) · Bothe 1901 (Dresden) · Dressler 1913 (Dresden); 1921; 1930 (jeweils Lauscha) · Busse 08169]
Periodica:
Süddeutscher Postillon ²²1903 (148 [unter ›R. Böhm‹; Zuordnung nicht gesichert])
Velhagen & Klasings Monatshefte ⁶1891/92 (II: bei 136 Xyl [Doppeltafel ›Abzug der Goten‹], bei 280 Xyl) · ⁷1892/93 (I: bei 208 Xyl)

Böhm, Rudolf siehe Bém, Rudolf

Böhme, Ottilie siehe Reyländer, Ottilie

Böhmer, Heinrich (jun.) (siehe Band I, 441)
11.2.1888 Düsseldorf – † unbekannt (wohl in den 1920er Jahren). Maler (Landschaft). Sohn des gleichnamigen Düsseldorfer Malers (1852–1930). Stud. Düsseldorf 1878-83 Akademie (Dücker) sowie Kunstschule (L.v.Kunowsky). Tätig als Zeichenlehrer in Altena/Westfalen. [–; Dressler 1921 · Theilmann 1979, 147 li.]

Bohn, German von
25.2.1812 Heilbronn – 23.1.1899 Stuttgart. Maler, Zeichner. Stud. 1835 Paris bei H. Lehmann und Ary Scheffer. 1840-43 tätig in Rom, danach bis 1877 in Paris, seitdem in Stuttgart als Hoftheatermaler. [AKL (M.Spiller) · ThB · Busse 08344]
Beiträge:
a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; ²1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß)

Bohnefeldt, Walter
1880 Berlin – 5.10.1960 ebd. Maler (Landschaft, Stadtansichten). Tätig in Berlin. [–; Dressler 1930 · Lorenz 2019 (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Der Guckkasten ⁴1909 (14,7; 20,7) · ⁶1911 (5,6) · Jeweils unter ›Bohnefeld‹.

Bohnenberger, Theodor
25.7.1868 Stuttgart – 18.10.1941 Bad Gastein [nicht Bad Tölz]. Maler (bes. Bildnis, zumal Reiterbildnisse). Stud. Akademie Stuttgart (Grünenwald; Häberlin), ab Mai 1887 München (J. Herterich) sowie bei C. Marr. Tätig in München, sommers auf Gut Buchberg bei Tölz.* Mitglied der Luitpoldgruppe, später der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (irriger †-ort Bad Tölz) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Johanna B., geb. Stierlin, in MNN 1941, Nr. 299, 10 vom 26.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 400 · *F. Düsel in Westermanns Monatshefte ¹¹³1912/13, 798 · Busse 08348]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration ³¹1912/13 (21 [›Knabe mit Shetlandpony‹], 125 [›Kleiner Pascha‹])
Die Kunst ²⁷1912/13 (567 [›Tiroler Pferde im schweren Zug‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte ¹⁶1901/02 (II: bei 272) · ²⁵1910/11 (I: bei 424) · ²⁷1912/13 (III: bei 616 * [›Die Schwester des Künstlers‹])
Westermanns Monatshefte ¹¹³1912/13 (II: bei 744 * [›Sohn des Künstlers auf Shetlandpony‹])

Böhner, Robert (siehe Band I, 441)
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.

Bohnstedt, Ludwig [Ludwig Franz Carl] (siehe Band I, 441)
27.10.1822 St. Petersburg – 3.1.1885 Gotha. Russischer Architekt und Maler deutscher Abkunft. Sohn des Architekten Ludwig B. Stud. Berlin 1839 Universität (Geschichte, Kunstgeschichte), 1840/41 Bauakademie (Architektur bei W. Stier und J. H. Strack), dann Akademie (Malerei bei G. Biermann). 1841 in Italien und Paris. Seit 1842 als Architekt tätig in St. Petersburg. 1843 Künstlerdiplom; 1846 Akademiker-Titel; 1858 Prof. Seit 1863 tätig in Gotha. Stellt 1869 im Münchner Glaspalast 12 Bände mit architektonischen Entwürfen aus [Kat.Nr. 427-438]. [AKL (A.Punin) · ThB]

Bohrdt, Hans (siehe Band I, 441)
11.2. [nicht 12.] 1857 Berlin – 19.12.1945 Berlin-Steglitz. Maler (Marine, Landschaft); auch Autor. Vater des Marinemalers Klaus B. Autodidakt. 1877-86 auf Reisen in und außerhalb Europas. 1889 Heirat mit der Tochter des Malers Carl [nicht Max] Koch. Tätig in Berlin-Friedenau. Seit 1886 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Marinebilder.* [AKL (D.Lorenz) ThB (M.Osborn; irriges *-datum 11.12.) · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 198 · Jansa 1912 · Wirth 1990, 406 · VBK 1991 · Lorenz 2000, 68 · Lorenz 2002, 287 li. · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* B.s (H.Heilhoff) in: Kat. Berlin 1912, Abb.50;

ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 6); eines in: Spemann 1904, Nr. 1136; dto. in Bussler 2004]

Als Marinemaler genoss Bohrdt dank der Flottenvorliebe Wilhelms II. dessen große Förderung, wobei der Thematik mehr Gewicht zukam als der malerischen Qualität. 1898 erschienen seine populären Bilder auch als Marine-Postkarten [Velhagen & Klasings Monatshefte, Bd. 17/2, 355].

2. *Deutsche Flottenbilder.* Berlin: Pauli 1898 (12 Lichtdrucktafeln)
3. *Marinemalerei*. Eine Plauderei / H. Bohrdt. München: Hanfstaengl 1900 (Abb., 6 Tafeln; Sonderdruck aus ›Die Kunst unserer Zeit‹)
4. *Auf weiter Fahrt* / J. Lohmeyer (Hg.). Leipzig: Dieterich 1901; Teil 2: 1902 (je 1 Titelzeichnung)
5. *Deutsche Schiffahrt*. Hannover: Molling 1902 [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]
6. *Die Handelsmarine und ihre Laufbahnen* / H. de Méville. Rostock: Volckmann 1903; [2]1907 (5 Farbendrucke nach Aquarellen; zusammen mit W. Stöwer)
7. *Deutschlands Kriegsflotte* / V. Laverrenz. Leipzig: Kirchner 1906 (Titelbild)
8. *Deutschland zur See* / V. Laverrenz. Hg.: Larus. Berlin: Meidinger [3]1911 (farb. Titelbild)
9. *Klaus Störtebecker und die Vitalienbrüder* / G. Schalk. Berlin: Neufeld & Henius [2]1911

Beiträge:

b. *Das Buch von der deutschen Flotte* / R. Werner. Bielefeld: Velhagen & Klasing [7]1898; [8]1902
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Farbtafel [›Navigare necesse est‹]) [Aut.]
d. *Auf blauem Wasser.* Ein Buch von der See für die deutsche Jugend / P. G. Heims. Braunschweig: Westermann 1903; [2]1904 [Klotz I 0564/1]
e. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 198: ›Linienschiff‹) [Aut.]
f. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 406) [Aut.]
g. *Auf hoher See*. Hg.: F. Goerke. Berlin-Charlottenburg: Vita 1913 (Leuchtende Stunden, 5) [GV 129.229]

Sammelbilder:

Die deutsche Flotte. Stollwerck, spätestens 1900 (6 Bilder; siehe den Nachweis bei Lorenz 2000, 68)

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 1408 [›Fischerhafen Ostende‹])
Daheim so 1894
Der Guckkasten [5]1910 (17,5)
Die Gartenlaube so 1892; 1893 [Oswald]
Die lustige Woche [1]1906 (10,B3 [Inserat ›Hamburg-Amerika-Linie‹])
Jung-Siegfried [7]1912/13 (bei 114 [Xyl] [›Wikingers Todesfahrt‹])
Leipziger Illustrirte Zeitung so 1897
Moderne Kunst [9]1894/95 · [15]1900/01 · [16]1901/02 (315) · [22]1907/08 (278/279)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3641)
Westermanns Monatshefte [85]1898/99 (111-134 sowie 1 Tafel,[FAt] 1 Doppeltafel [FAt]) · [87]1899/1900 (81-105, 185, 201, 205, 209, 211, 214 f. [zu ›Unter der Kriegsflagge‹; jeweils [At] bzw. [FAt], auch als doppelseitige Beilagen]) · [88]1900 (135) · [91]1901/02 (I: bei 773,[FAt] 813,[FAt] 815-828, bei 828 [FAt] Doppeltafel) · [92]1902 (bei 273,[FAt] 374-383 sowie [FAt], bei 565,[FAt] 669 [FAt] + Tafel,[FAt] 675, 688, 690)

Böhrens

Nicht identifizierbar. Zeichner.

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1909 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Böhret, Friedrich Otto (siehe Band I, 441; unter O. Böhret)

17.2.1856 Eßlingen – 12.6.1926 ebd. Lithograph, Zeichner. Tätig in Eßlingen. 1886 Heirat mit Sofie Krämer (1865–1933), mit der er die Söhne Otto Friedrich (*1887; Chemigraph) und Richard (1888–1918 gef.) hat. [–; Auskunft Stadtarchiv Eßlingen (Familien- und Sterberegister) · Nagel]

Bohusz [Bohusz-Siestrzeńcewicz], **Stanislaw von**

11.11.1869 Wilna – 24.5.1927 Warschau. Polnischer Maler, Illustrator. Stud. St. Petersburg Akademie (Willewalde), München bei J. von Brandt. Seit 1900 tätig in Warschau. [ThB (unter Siestrzeńcewitz-Bohusz)]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895–1900 [Aut.]: *Tanz* (Nr. 109; Lithographie von 3 Farbplatten)

Periodica:

Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (beginnend 1916).

Boie, Margarete

22.10.1880 Berlin – 4.2.1946 Lüneburg. Schriftstellerin; Zeichnerin. Tochter eines Offiziers. Lebte zusammen mit der Malerin H. Varges (siehe dort) in Emden, Juist, Lüneburg und auf Helgoland, seit 1919 in Sylt; zuletzt wieder in Lüneburg. [–; wikipedia]

1. *Der Nordseelotse* / P. Kuckuck. Hamburg: Meißner 1908 (Buchschmuck; die Bilder stammen von H. Varges und A. Bachmann)

Bois-Reymond, Lucy du siehe unter Du Bois-Reymond, Lucy

Böke, F.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1893 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Bokelmann, Christian Ludwig
4.2.1844 St. Jürgen bei Bremen – 14.5.1894 Berlin-Charlottenburg. Maler. Stud. 1868-71 Düsseldorf Akademie sowie bei W. Sohn. Tätig in Düsseldorf. Unterrichtet Akademie 1892/93 Karlsruhe, ab 1893 Berlin. [AKL · ThB ·/· B. Hodel: C.L.B. Monographie und *Werkkatalog* (394 Nrn., davon 359 Arbeiten in Öl). Frankfurt a.M.: Lang 1985 (Europäische Hochschulschriften, Reihe 28, 46) ·/· A. Schenkel in: Niedersachsen [19]1913/14, 133 f. (Nekrolog) mit photogr. *Bildnis* · Paffrath · Busse 07990]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Abschied der Auswanderer* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4062)
Periodica:
Niedersachsen [19]1913/14 (Kunstbeilagen zu Nr. 7 [›Abendmahl in Selsingen‹ (jetzt: Historisches Museum Hannover); ›Der Täufling‹; jeweils Heliogravüren)], 133)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 541, 137 Xyl) · [8]1893/94 (II: 550) · [10]1895/96 (I: 205 Xyl)

Böker [Boeker; Böcker], **Carl** [Karl] (siehe Band I, 441)
4.4.1836 Barmen [jetzt Wuppertal] – 15.2.1905 ebd. Maler (Genre). Sohn eines Bahnwärters. Stud. 1851-58 Düsseldorf Akademie (C.Sohn; W.Schadow [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf, 1863 und 1874 in Willingshausen. [AKL · ThB · Paffrath (S.Weiß) · Busse 08186]
Kunstblätter:
[1.] *Süßer Schlummer.* (Stich von H. Droehmer). Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (581 [›Auf dem Jahrmarkt‹; X.A. O.Roth, E.Paul sc.])
Kinderlust [1]1895 (zu 55) · [3]1897 (158)
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 89; II: bei 361 FAt, bei 608 FAt) · [13]1898/99 (II: bei 497 FAt)

Bolbe, Richard (siehe Band I, 441)
*1868 Dresden – † unbekannt. Zeichner. Stud. 1887/88 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner. [–; Schmalhofer 461]

Böld, Alfred siehe Boeld, Alfred

Boldini, Giovanni [Jean]
31.12.1842 Ferrara – 11. [nicht 12.] 1.1931 Paris (beigesetzt in Ferrara). Italienischer Maler. Stud. ab 1862 unregelmäßig Florenz Akademie (Ussi; Pollastrini). Nach erster Paris-Reise 1867 ist er 1870 in London tätig, seit Okt. 1871 endgültig in Paris. 1876 Aufenthalt in Deutschland und Holland (sieht hier die Bilder von Frans Hals). Befreundet mit J.S. Sargent und Degas, mit dem er 1889 Spanien bereist. Zählt 1890 zu den Secessionisten des Salon du Champ-de-Mars. 1897 New York-Aufenthalt. Zahlreiche Aufenthalte in Italien. Während des Weltkriegs in London und Nizza. 1919 Legion d'Honneur. [AKL (N.Corradini; irriges †-datum 12.1.) · ThB · Vollmer Nachtr. ·/· E. Camesasca: *L'opera completa* di B. Mailand: Rizzoli 1970 (586 Nrn., alle kleinformatig, einfarbig abgebildet; S. 83-85: chronolog. Biographie [hiernach die Daten]; *Bildnisse*) · A. Buzzoni: Museo G.B. *Catalogo generale* completamento illustrato (M. Toffanello). Ferrara: Galleria d'Arte Moderna 1997 · T. Panconi: G.B. *L'opera completa.* Florenz: Edifir 2002 (Gemälde 1855-1929; sämtlich, teils farbig abgebildet; nicht numeriert; 69-77: chronolog. Biographie) · Bianca Doria: G.B. *Catalogo generale* dagli archivi Boldini. Schede, Dipinti (Skizzen, Gemälde). Mailand: Rizzoli 2000. Bd. 1.-2. (708 Nrn.; sämtlich kleinformatig, im Tafelband großformatig und teils farbig abgebildet) · dies.: Disegni (Zeichnungen). 1. im Museo Boldini (Nr. 1-1172), 2. im Archiv Boldini (Nr. 1173-2892). ebd. 2011 · P. und F. Dini: G.B. *Catalogo ragionato.* Bd. 1.-4. Turin: Allemandi o.J. (2005?) (profund; nicht zu überbieten; Bd. 1.: biographische Darstellung und Werkanalyse; Bd. 2.: *Briefe* (reich illustriert); Bd. 3.-4.: *Catalogue raisonné:* Nr. 1-666 / Nr. 667-1386 (incl. Appendices; Nr. 607-610 spätere *Selbstbildnisse*) ·/· Von reich ausgestatteten *Ausst.-katalogen* seien erwähnt: Mailand (Permanente) Mazzotto 1989 (283-312: G.M. Piazza: chronolog. Biographie ausführlich [S. 312: † 11. Jan. »alle 3 del mattino«]); Padua (Palazzo Zabarella) Marsilio 2004 (112 Nrn., reich kommentiert); Forlí: Musei San Domenico (Silvana) 2015; Rom: Vittoriano (Skira) 2017 (159 Nrn.; ab 285: *Epistolario* inedita); Trento/Rovereto: Mart (Sagep) 2020 (170 Nr.) · Busse 08472]

Boldini ist eines der mitreißendsten Talente, von unerhörter Schnelligkeit des Arbeitens, der seine Zeit und Zeitgenossen lebensvoll ein-

fängt. In der allgemeinen Wahrnehmung tritt er zu Unrecht hinter den ihm befreundeten Impressionisten zurück, deren malerische Kultur er freilich ins Nervöse übersteigert. Doch brilliert er in der physiognomischen wie der stofflichen Wiedergabe. Als Bildnismaler überrundet er den damals noch gefeierten Lenbach durch die unvergleichliche Verve, mit der er seine Modelle meist halb-, wenn nicht ganzfigurig vergegenwärtigt. Gelegentlich freilich übertreibt er die manierierte Zusammenführung von mondänem Bildnis und sich verselbständigendem Malgestus. Laut ThB hat er »eine nervöse, skizzenhafte, sprühende Technik«. Sein Bildnis Menzels von 1895 (Berlin: Nationalgalerie; Dini 644) belegt, in welch realistischer Nahsicht er Menschen zu erfassen vermochte. Seine Verdi-Bildnisse (1886), zumal das Pastell-Kopfbildnis mit Zylinder (Rom: Galleria Nazionale d'Arte moderna; Dini 464), dürfen als die besten des Komponisten gelten. Das Bildnis Whistlers (1897; New York: Brooklyn-Museum; Dini 702) ist nach ThB »von dämonischem Reize«. In dem vornehm zurückhaltenden, ganz auf Grau-Valeurs gestimmten Bildnis Robert de Montesquious (1897; Paris: Musée d'Orsay; Dini 701) konzentriert sich die Verkörperung des Pariser Lebensgefühls der Welt um Proust.

Periodica:

Kunst und Künstler [7]1908/09 (103 [›Die Malerin‹])

The Studio [41]1907 (251 [›Posaunenbläser‹])

Boldt, Fritz (siehe Band I, 441)

Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstler. Aus chronologischen Gründen nicht identisch mit dem gleichnamigen Silhouettenkünstler (*1902 Oppeln) [vgl. Vollmer / Lorenz 2019].

Bolens, Ernst

27.2.1881 Müllheim/Thurgau – 9.8.1959 Basel. Schweizer Maler. Nach Dekorationsmalerlehre in Aarau Stud. 1901/01 Karlsruhe Kunstgewerbeschule, 1901-03 München bei M. Weinholdt und M.v. Feuerstein (nicht Akademie), 1904/05 Paris Académie Julian (Bouguereau; Ferrier). 1905-13 tätig in Aarau, 1913/14 in Paris, dann in Basel, seit 1926 in Binningen bei Basel. [AKL (D.Trier) · Vollmer]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (137 [›Junge Mutter‹])

Bolgiano, Ludwig (siehe Band I, 441)

20.3.1866 München – 29.10.1948 Grabenstätt/Chiemsee (beigesetzt im Münchner Waldfriedhof[1]). Maler (Landschaft), Illustrator; auch Autor. Sohn eines Hofrats und Universitätsprofessors (Jura). Stud. München zunächst Jura, hierauf Malerei bei F. Fehr, seit Okt. 1890 Akademie (Hackl), ferner bei dem Landschafter A. Fink. Tätig in München. 1938 Aufenthalt in Dachau. Prof.Titel. Lebt zunächst zusammen mit seiner Schwester Maria B. (1862–1916)[2]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratorenbund. [AKL (L.Tavernier) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 721 · [2]vgl. †-Anzeige des Bruders in: MNN 1916, vom 31.12. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Dressler 1913; 1921; 1930 · Breuer 1937, 15 · Reitmeier I: 197 (Nr. 408); III: 171 (Nr. 651); IV: 130 (Nr. 380) · Bruckmann · Porkert 1986, 249 f · *Scheibmayr 1989, 220 · Buchner 2018]

Periodica:

Die christliche Kunst [1]1904/05 (114 [›Bei Starnberg‹]) · [5]1908/09 (372 f. [›Wintersonne‹, ›Vorfrühling‹]) · [9]1912/13 (142 f. [›Waldeingang‹, ›Kapelle im Isartal‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (245 [›Im Schlosspark Brückenau‹; irrig unter ›Bolgiani‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 4, [6]; Nr. 42, [8])

Bolingbroke, Minna R. (verh. **Watson**)

1857 Norwich – 4.5.1930 London. Englische Malerin, Graphikerin (Radierung; bes. Vogelmotive). Stud. bei Charles Watson (1846–1927), den sie heiratet. Tätig in Norwich und London. [AKL · ThB · online (National Gallery of Canada; 1.2019) · Busse 08482]

Periodica:

Die Graphischen Künste [21]1898 (48,* 50 [nach Radierungen])

The Studio [3]1894 (62 [›Malefactors‹]) · [10]1897 (250[At] * [Radierung ›Where the well-used plough lies in the furrow‹])

Bollhagen, Otto

16.9.1861 Wesenberg/Mecklenburg-Strelitz – 5.9.1924 Bremen. Dekorationsmaler, seit 1904 Maler (Industriemotive). Sohn eines Schneiders (zweites von 15 Kindern; die Jugend von Armut geprägt). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (1886 M.Koch).* Seit 1886 tätig in Bremen als Raumausstatter für die Häuser des Bremer Architekten G. Poppe sowie der Salondampfer des Norddeutschen Lloyd. 1887 Heirat mit der Bäckerstochter Lina Dierßen. [AKL (E.Purpus) · *JBK 1903 (als Lehrer irrig ›Alex.‹ statt ›Max‹ Koch) · Dressler 1913; 1921; 1930 · L.U. Scholl: O.B. Ein Maler im Dienste der Industrie (Ausst.kat). Leverkusen: Bayer AG 1988 · ders.: Der Industriemaler O.B. Herford: Koehler 1992 · Busse 08496]

1. *Mathias Stinnes und sein Haus* / P. Neubaur. Mülheim: Bagel 1909 (zusammen mit F. Jacobsen)

Periodica:

Westermanns Monatshefte [89]1900/01 (1, bei 6, bei 8, bei 10 [jeweils [FAt]], 22 f., 265, 268,

271-273, 276f. [Schiffsszenen, Dampferinterieurs])

Bollmann, Emil (siehe Band I, 442)
4.8.1885 Kyburg – 16.1.1955 Winterthur. Schweizer Maler, Graphiker. Stud. Winterthur Technikum (L.Pétua), dann Kunstgewerbeschule Straßburg (Seder), Düsseldorf (Ehmcke; Heupel-Siegen). Seit 1913 als Zeichenlehrer tätig in Winterthur. [AKL (irrige Angabe eines Akademiestudiums in Düsseldorf) · Vollmer · Paffrath (dto.)]

Bollmann, Friedrich [Friedrich Wilhelm Emil]
24.3.1825 Altstaßfurt bei Magdeburg – 17.2. 1892 Quedlinburg. Maler (Landschaft), später Lithograph. Stud. 1842-44 Dresden Akademie, später bei L. Richter. Seit den 1850er Jahren als Lithograph in München tätig im Kreis von J. Thäter. [AKL · ThB · F. Hoff: Lehrjahre bei Ludwig Richter und in München, 1903, 157 ff. · Busse 08501]
Beiträge:
a. *München in guter alter Zeit* / C.A. Regnet. München: Franz 1878

Bollmann, Karl [Carl]
Lebensdaten unbekannt. Naturkundlicher Zeichner. 1897 tätig in Gera, später in Berlin, wo er im Dresslerschen Kunsthandbuch 1930 noch geführt ist. [–; Dressler 1930 (als Architekt geführt) · Nissen B 1951]
Wandtafeln:
[1.] *Ausländische Kulturpflanzen* in farbigen Wandtafeln / H. Zippel. Braunschweig: Vieweg [3]1896 [Oswald 1897]; [Neu] bearb.: O.W. Thomé. Abt. 2: [4]1906; Abt. 3: [2]1903
[2.] *Die Giftpflanzen Deutschlands* / P. Esser. Braunschweig: Vieweg 1910 (20 farbige Wandtafeln)

Bolz, Hanns
22.1.1885 Aachen – 4.8. [nicht 7.] 1918 München-Neuwittelsbach (Neuhausen). Maler, später auch Plastiker. Sohn des Kaufmanns Johann Hubert B. und der Maria geb. Konerz. Stud. 1905-08 Düsseldorf Akademie, danach in Paris, wo er im Kreis des Café du Dôme verkehrt und Anregungen von Matisse empfängt. 1911/12 in München. Zählt hier zur Schwabinger Boheme (befreundet mit Emmy Hennings). Anfang 1912 wieder in Paris. In diesem Jahr entstehen bereits völlig abstrakte Bilder. Schafft zuletzt vor allem plastische Arbeiten. Verheiratet mit Gretchen Tarrasch (sp. in Berlin-Wilmersdorf). Befreundet u.a. mit R. Seewald, O. Freundlich und Max Ernst. B. starb an den Folgen einer im Feld erlittenen Gasvergiftung, die seine Sehkraft zerstörte. Er forderte testamentarisch die Vernichtung seines Nachlasses, was offenbar an dem zum Zeitpunkt seines Todes im Atelier vorhandenen Material durch eine Unbekannte (G. Tarrasch?) vollzogen wurde. [AKL (M.Turck; wohl irriges †-datum 4.7.) · Vollmer (irriges *-datum 21.1.1887) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (Ersatzbogen von 1924 für den vernichteten Originalbogen; daher keine *-angaben; † laut Standesamt München IV/1349) · O. Freundlich in: Die Aktion, 1918 · Paul Ferd. Schmidt: Wanderungen in Deutschland. Stuttgart: Kohlhammer 1953, 76 · Seewald 1977, 74-77 · H.B. Ein Künstler zwischen Expressionismus und Kubismus (Ausst.katalog samt Bild- und Textdokumentation von M. Forschelen). Aachen: Suermondt-Ludwig-Museum 1985 · ein *Selbstbildnis* B.s von 1918 ebd. · Lorenz 2019]

Bolz war ein plagiatorischer Künstler, der sich mit Könnerschaft fremder Vorbilder bediente. Seewald [76] urteilt: »er war ein ungewöhnlich begabter Maler«, »sein formales Können (war) immer stupend gewesen«, meint aber: »es gibt diese reproduktiven Talente, die lange den Anschein von Genies erwecken können« und nennt ihn »keine sehr anziehende Figur«, erst zuletzt sei er »sanft, zartfühlend und mitfühlend« gewesen. In neuerer Betrachtung gilt seine Kunst als »zitatenreich«, wobei es der Künstler versteht, »all diese Zitate aus Werken der mit ihm befreundeten oder bekannten Künstlerkollegen mittels einer eigenen Handschrift zu vereinen« [Ketterer München, Auktion 360, 2009].
Periodica:
Der Komet (München: Komet) 1911 [vgl. Seewald 1971, 77]
Der Sturm [2]1911/12 (II: 803 = März 1912 [›Mi-carême‹]) · [3]1912/13 (I: 65 = Juni 1912 [›Le père tranquille‹]) · [4]1913/14 (I: 41 = Juni 1913 [Orig.Holzschnitt])
Jugend [16]1911 (I: 568b, 606; II: 714b) · [17]1912 (I: 10) · B. ist 1916 (842) noch einmal vertreten.
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 15, [7];* Nr. 21, [5];* Nr. 24, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 8, [6])
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 17, 4)

Bolz, Wilhelm
17.1.1879 Mainz – † unbekannt. Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler; auch Schriftsteller. Vater des Bildhauers Willy Bolz (*17.10.1905 Stuttgart). Tätig in Stuttgart. [–; Dressler 1930]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (128 [Entwurf für Kunstverglasung; Wettbewerb])

Bolze, Carl
17.1.1832 Wien – 1.7.1913 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Österreichischer Architekt, Maler (Landschaft). Sohn eines Ölmüllers; Enkel des Phelloplastikers (Korkmodellbauers) Carl May (1747–1822). Durch Verkauf der väterlichen Ölmühle finanziell unabhängig. 1855 Heirat. Stud. vor 1868 München TH Architektur

(L. Lange), ferner Landschaftsmalerei bei J. Wopfner. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL · ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1913, Nr. 333, 11 vom 3.7. · H.P. Defregger, K. Zeller: C.B. Ein unbekannter Maler der Münchner Schule. München: Selbstverlag 1984 (mit *Werkverzeichnis*) · *Scheibmayr 1989, 154 · Busse 08527]

1. *Bad Kreuth im bayrischen Hochgebirge* / May. Zürich: Orell Füssli 1889 (Europäische Wanderbilder, 22; 14 Illustrationen, zusammen mit J. Weber)

Bombach, Willy A. (siehe Band I, 442)
Nicht sicher identifizierbar. Vermutlich der Berliner Maler **Wilhelm Bombach** (22.10.1855 Berlin – 2.7.1946), der auch phantastische Kompositionen schuf und von 1887 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler war [AKL · ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 268 li. · Busse 08532].

zu 3. *Robinson* / J.H. Campe. Bearb.: W. Krüger. Berlin: Jugendhort 1904 · Eine weitere Ausgabe erschien 1910 in Berlin bei Schreiter. [Stach 1991, S. 84] · Von B. stammen die Textabb. (laut Stach 6; laut Aut. H.G.Schmidt 5)

Bomhoff, Heinrich
17.3.1878 Westerland/Sylt – 19.6.1949 Hamburg. Architekt, Zeichner. Stud. Hannover TH. Tätig in Hamburg. Wesentlich beteiligt an der Blüte der Backsteinbauten im Raum Hamburg und Schleswig-Holstein nach 1900. [AKL · Vollmer · Dressler 1930]

1. *Lünborger Land un Lüd* / W. Keetz. Bremen: von Masars [2]1907 (zusammen mit O. Kaule)

Bompard, Luigi
8.9.1879 Bologna – 24.2.1953 Rom. Italienischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines französischen Kaufmanns und einer italienischen Photographin. Autodidakt. Tätig in Bologna, dann in Rom. [AKL (Ch.Hornig) · Vollmer (wohl irriges *-datum 8.10.) · Comanducci (hiernach *-datum) · Osterwalder II · Busse 08546]

Bompard ist laut Ch. Hornig ein »bedeutender Vertreter des italienischen Jugendstils« und »beeinflußt von der deutschen Zeitschrift Jugend«.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration. [11]1902/03 (Umschlag Heft 3; 122 f. [›Die vier Elemente‹])

Bonazza, Luigi
1.2.1877 Arco/Trentino – 4.11.1965 Bolghera bei Trient. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung, Stahlstich). Sohn eines Apothekers (früh verstorben). Stud. 1897-1901 Wien Kunstgewerbeschule (Myrbach; Matsch). Tätig in Wien. 1912 Heirat mit Ludmilla Rosa Kraner († 1948 Povo; Tochter des Wiener Hofzuckerbäckers). Seit 1912 tätig in Trient, wo er zeitweilig am Istituto Tecnico unterrichtet (Prof.). [AKL · Vollmer · (Ausst.kat.:) Trient / Wien: Museum moderner Kunst 1985 (S. 47-54 chronologische Biographie; 185-258: *Werkverzeichnis* [G. Belli]; 347 Nrn.; 157: *Selbstbildnis* von 1927) · Busse 08580]

Bonazza zählt zu jenen Künstlern, die – wie E. Biéler, D. Cambellotti oder I. Ewers-Wunderwald – an ihrer einmal erfolgten Prägung durch den Jugendstil lebenslang festhalten. In seinem eklektizistischen Hauptwerk, dem Paneel ›Leggenda d'Orfeo‹ für sein eigenes Haus, zeigt er sich von Klimt inspiriert. Als Stahlstich-Zyklus hat er die Liebschaften des Zeus gestaltet (»in einem kombinierten Verfahren, bei dem die Aquatinta das Bestimmende ist« [K.M. Kuzmany in: Die Kunst [23]1910/11, 438], wie er insgesamt mythologische und allegorische Themen bevorzugt, die er im weiteren Verlauf einer Art-déco-Stilisierung unterwirft.
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (400 [›Orpheus‹]) · [23]1910/11 (442 [At] [Stahlstich ›Leda‹]) · [25]1911/1912 (535 [At] [Radierung ›Europa‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: 589 [At] [Radierung])

Bondy, Walter [Walther]
28.12.1880 Prag – 17.9.1940 Toulon. Böhmischer Maler (Landschaft, Stilleben); auch Publizist, Kunstsammler und -händler sowie Photograph jüdischer Abkunft. Vetter von Paul und Bruno Cassirer. Aufgewachsen in Wien. Stud. Akademie 1898/99 Wien, 1900-02 Berlin; 1902/1903 in München bei S. Hollósy. 1903-13 tätig in Paris (Mitbegründer des deutschen Künstlerkreises im Café du Dôme), seit 1914 in Berlin (1906-14 korrespondierendes Mitglied der Berliner Secession, dann der Freien Secession). Später abwechselnd tätig in Berlin und Paris, seit 1931 in Sanary-sur-Mer, wo er zusammen mit Camille Bertron ein Photoatelier betreibt. [AKL · ThB · Vollmer + Nachtr. · Ahlers-Hestermann 1949, 131, 134, 150, 177 · wikipedia (profund)]

Über Bondy sagt J. Sievers 1911, er »versteht es wirklich, mit und aus der Farbe heraus seine Kompositionen aufzubauen, mögen es nun Landschaften, Stilleben oder Porträts sein, aber sein Blick ist gar zu deutlich sichtbar auf große Vorbilder wie van Gogh oder Cézanne gerichtet« [Die Kunst [23]1910/11, 382]. H. Vollmer rühmt in ThB das Gemälde ›Pédicure‹ (1910) als »auffallend gutes Bild einer nackten jungen Frau in scharfer Zeichnung und in bleichem Kolorit«. Vom Café du Dôme berichtet Ahlers-Hestermann [1949, 131 f.] aus der Zeit 1907/08:

»Bondy las mit mißvergnügtem Gesicht Zeitungen und machte bösartige Bemerkungen, war aber im Grunde viel weicheren Herzens als sein witziger Kritizismus merken ließ«, und aus der Sommerfrische Meulan heißt es: »Bondy strichelte liebevoll an zarten Landschaften« [150]. Auch erinnert sich Ahlers-Hestermann an die Gespräche unter den Künstlerkollegen: »Bondy sprach als Verteidiger der Tradition schöner Malerei, der gepflegten, liebevoll behandelten Oberfläche« [177], wobei er sich verächtlich über Matisse hinwegsetzt.

Beiträge:

a. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; B. ist vertreten in Heft 5) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (286 [›Calvarienberg‹])

Die Kunst [11]1904/05 (508 [›Rose‹])

Kunst und Künstler [3]1904/05 (419 [Bildnis ›Rose‹]) · [4]1905/06 (405 [›Gasthaus in Poissy‹]) · [7]1908/09 (406 [›Treibhaus‹]) · [9]1910/11 (486 * [›Liegende Frau‹]) · [10]1911/12 (216 [›Quai aux fleurs‹], 217 * [›Pédicure‹]) · [11]1912/13 (514 [›Französische Provinzstraße‹]) · [12]1913/1914 (480 [›Kinderbildnis‹])

Kunst und Künstler im Krieg. Berlin: B. Cassirer 1914 (in Heft 1 Orig.Lithographie *Patrouille im Regen*) [Söhn 71701-2 (Abb.)]

Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 135 [›Quai aux fleurs‹]) · [110]1911 (II: 741 [›Dorfstraße in Moret‹]) · [116]1914 (II: 943 [›Kinderbildnis‹])

Bone, Muirhead (Sir)

23.3.1876 Partick bei Glasgow – 21.10.1953 Ferry Hinkley/Oxon. Schottischer Graphiker (Radierung); auch Kunstschriftsteller. Vater des Malers und Holzschneiders Stephen B. (1904–1958). Stud. Glasgow Kunstschule (F.Newbery). Sonst Autodidakt. Tätig in London. 1903 Heirat mit der Schriftstellerin Gertrude Dodd. 1904 Mitbegründer der ›Society of Twelve‹. [AKL (R.Ingleby) · ThB (N.Peacock; ausführlich) ·/· C. Dodgson in: Die Graphischen Künste [29]1906, 53-65 sowie Mitt.; 55-57: *Verzeichnis* der Radierungen 1898-1905 (185 Nrn.) ·/· Osterwalder II · ein *Selbstbildnis* siehe Deutsche Kunst und Dekoration · Busse 08610]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (367 [At] [Radierung ›Selbstbildnis‹], 369 [At] [Radierung ›Das große Gerüst‹])

Die Graphischen Künste [29]1906 (bei 52 [zwei Photogravüren nach Radierung], 53, 55 [dto., eingeklebt], 54,56-65 sowie bei 56 [jeweils [At]])

Die Kunst [29]1913/14 (250, 252, jeweils [At] [Radierungen])

The Studio [41]1907 (307 [Zeichnungen]) · [48]1909/10 (27 [›Trafalgar Square‹])

Bong, Richard

14.11.1853 Berlin – 1935 ebd. (?) Xylograph und Verleger; kein Illustrator. Nach Setzer- und Xylographenlehre begründet B. 1872 in Berlin eine Xylographische Anstalt (bis 1885 als Bong & Hönemann). 1887 Herausgeber, ab 1891 Inhaber der Zeitschrift ›Zur guten Stunde‹. Erwirbt 1888 die im Weiteren für ihre mustergültigen xylographischen Leistungen berühmte Zeitschrift ›Moderne Kunst in Meisterholzschnitten‹ (später lediglich ›Moderne Kunst‹; siehe S. 3487). Bahnbrechend in der Entwicklung des Ton- und Farbenholzschnitts, den er in den Zeitschriftendruck einführt, wird er »Förderer und Reformator der Zeitschriften-Illustration« [Th. Goebel]. [AKL · Jubiläumsschrift ›Richard Bong 1872-1897‹, Berlin 1897 · Th. Goebel in: ZfB [2]1898/99 I, 66f, · Hanebutt-Benz 1983, 1011, 1186 · Busse 08629] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3492.

Bonheur, Rosa [Marie Rosalie] (siehe Band I, 442)

16.3.1822 Bordeaux – 25.5.1899 By bei Fontainebleau. Französische Malerin (bes. Tiere). Tochter des Malers Raymond B. (1796–1849). Stud. ab 1835 bei ihrem Vater sowie Paris bei L. Cogniet. Tätig in Paris, seit 1859 auf ihrem Schlösschen By. [AKL · ThB (F.Becker; ausführlich) ·/· *Reminiscences* of R.B. Hg.: Th. Stanton. New York: Hacker 1976 ·/· R.B. Catalogue des tableaux / des aquarelles et dessins. Bd. 1.-2. Text L. Roger-Milès (französisch und englisch). Paris: Georges Petit 1900 (Auktionskatalog, zugleich *Catalogue analytique*; opulent; Bd. 1: Gemälde [Nr. 1-892 Nrn.]; Bd. 2: Aquarelle und Zeichnungen [Nr. 893-1857]; ein kleiner Teil der Werke ist auf Tafeln in Heliogravüre abgebildet) ·/· A. Klumpke: R.B. Sa vie, son œuvre. Paris: Flammarion 1908 (profund; splendid) · Osterwalder I · (Ausst.kat) Bordeaux: Musée des Beaux-Arts 1997]

Beiträge:

a. *Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit* / A. Hirsch. Stuttgart: Enke 1905 [Kocher-Benzing 29.1280]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Pferdemarkt* (Farbige Kunstblätter, 1365)
[2.] *Feldarbeit* (Meister der Farbe, 3380)

Periodica:

The Studio [58]1913 (305 [›Les Charretiers‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: bei 552 [Xyl]) · [22]1907/08 (II: bei 856)

Böninger [Boeninger], **Robert** [R. Gerhard] 29.1.1869 London – 20.10.1935 Düsseldorf. Maler. Sohn des Kaufmanns Moritz B. in Bad Godesberg. Stud. 1888-95 Düsseldorf Akademie (Crola; Schill; Janssen; A.Kampf), 1899 London bei J. S. Sargent. Tätig in Düsseldorf. Hier 1894 Heirat mit Marie Antonie Dubbers (*1869 Düsseldorf), mit der er die Tochter Anita (*1898) hat. Seit 1909 tätig in München. Hier Mitglied der Luitpold-Gruppe. Später Sympathisant der NSDAP, macht er Hitler sein Gemälde ›Krieger‹ zum Geschenk (verblieb im Braunen Haus München). [AKL · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Busse 08206]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (554 [›Porträt‹]) · [15]1906/1907 (5 * [›Lebensfreude‹], 558 [›Frau Sohn-Rethel‹]) · [17]1907/08, 97 [›Kinderbildnis‹]) · [23]1910/11 (569 [›Abenddämmerung‹]) · [25]1911/12 (564 [›Abenddämmerung‹])
The Studio [44]1908 (298 [›Im Blumengarten‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 424 [FAt])

Bonnafont, André siehe Touraine, Edouard

Bonnard, Pierre
3. [nicht 30.] 10.1867 Fontenay-aux-Roses/Seine (bei Paris) – 23.1.1947 Le Cannet bei Cannes. Französischer postimpressionistischer Maler, Zeichner, Lithograph, Plakatkünstler. Nach juristischer Ausbildung ab 1887 Stud. Paris Académie Julian. Mitglied der Nabis (›le Nabi japonard‹). Befreundet mit E. Vuillard und K.-X. Roussel. Tätig in Paris, seit 1912 vor allem in St. Germain-en-Laye und Vernon bei Giverny. 1913 Aufenthalt in Hamburg. Heiratet 1925 seine Lebensgefährtin Maria (›Marthe‹) Boursin (1869–1942), die er seit 1893 kennt, und erwirbt in Le Cannet eine Villa, in der er seit 1939 ständig lebt.

[AKL (A.Terrasse) · ThB (O.Grautoff) · Vollmer + Nachtr. ·/· B. - Matisse. *Correspondance.* Hg.: A. Terrasse. Paris: Gallimard 1991 · B. - Vuillard. *Correspondance.* dto. ebd. 2001 ·/· J. & H. Dauberville: B. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Bd. 1.-4. Paris: Bernheim-Jeune 1966-74 (2173 Nrn.) · F. Bouvet: B. L'œuvre gravé. *Catalogue complet.* Paris: Flammarion 1981 (129 Nrn.; 1891-1946; enthält auch Plakate und Buchumschläge) · A. Terrasse: B. illustrateur. *Catalogue raisonné.* Paris: Biro 1988 (59 Nrn.) ·/· Aus der Flut der Sekundärliteratur seien genannt: E. Heilbut: Lithographien von B. In: Kunst und Künstler [4]1905/06, 211-224 · Singer 1914, 462f. · A. Vaillant: B. ou le bonheur du voir. Neuchatel: Ides et Calendes 1965 · A. Fermigier: P.B. Paris: Cercle d'Art 1969 (ausführliche Bildkommentare; aufwendig reproduzierte Farbtafeln) · A. Terrasse: B. Paris: Gallimard 1988 · M. Terrasse; B. du dessin au tableau. Paris: Imprimerie Nationale 1996 · Ch. Schwitay: Die Entdeckung des Buchraums. Zur Inszenierung der Frauenfigur in P.B.s Malerbüchern. In: Imprimatur NF 28.2023, 145-162 (Abb.en) · ferner die Nachschlagewerke Wember 1961, Nr. 137 · Kindler (H.Read) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Lorenz 2019 · an *Ausstellungskatalogen* seien genannt: Paris: Centre Pompidou 1984; Zürich: Kunsthaus / Frankfurt: Städel 1984/85 (wuchtig); New York: Metropolitan Museum 1989 (The Graphic Art); München: Hypo-Kunsthalle 1994 (enthält u.a. M. Hahnloser-Ingold: B.; A. Terrasse: Matisse und B. Vierzig Jahre Freundschaft); Washington: Phillips-Collection 2003; Paris: Musée d'art moderne 2006; Basel: Fondation Beyeler 2012 · Busse 08691]

In seinen jungen Jahren ist Bonnard ein überaus einfallsreicher, witzig gestaltender und einen höchst unkonventionellen Umgang mit der Fläche pflegender Vertreter des Art nouveau, dessen Leistungen seinem späteren malerischen Werk mindestens gleichzusetzen, wenn nicht überlegen sind. Als Plakatgestalter (›France-Champagne‹, 1891) regte er Toulouse-Lautrec zu dessen Plakatschaffen an [vgl. Terrasse in AKL]. Es ist daher nicht im Sinn einer Abhängigkeit B.s von Lautrec zu sehen, wenn man ihm »den fabelhaft leichten und flüchtigen, von keiner Reflexion gehemmten Strich Lautrecs« zuerkennt [Die Kunst [17]1907/08, 118]. Als Illustrator lieferte B. mit ›Daphnis et Chloë‹ (Paris: Vollard 1902) laut F. Blei »eines der schönsten illustrierten Bücher« [Der Zwiebelfisch, [1]1909/1910, Heft 1, 17; Neuausgabe Stuttgart: Hatje 1979]. Schon 1899 hatte er den ›Almanach de Père Ubu‹ ausgestattet. Für den späteren Maler gilt die Charakterisierung »weichlich gezeichnet, aber koloristisch sehr geistreich«, die J. Sievers 1910 für B.s Bildnisse geprägt hat [Die Kunst [23]1910/11, 214]. Dieser Malerei fehlt nun allerdings die zusammenfassende Kraft von einst, vielmehr bilden die Gemälde eher Zufallskompositionen, bei denen das Erfassen alles Körperlichen hintangesetzt erscheint.

1. *Der schlechtgefesselte Prometheus*. Humoreske / A. Gide. Übs.: F. Blei. München: von Weber 1909 (Frontispiz, 5 ganzseitige Bilder; auch Vorzugsausgabe: 25 num. Ex. auf van Geldern in englischem Leder [C. Sonntag]) [Verlagsankündigung Hyperion 1908. Heft 4] Die französische Ausgabe (mit 30 Zeichnungen B.s) erschien erst 1920 [Kornfeld & Klipstein 124.198]

Beiträge:

a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe II. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Farblithographie *Les Boulevards*) [Söhn 31302-5 (Abb.)]

b. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (bei S. 16 ›Einzug in Paris‹; aus 1.) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (132 [›An der Seine‹])
Die Kunst [11]1904/05 (138 [›Une Après-midi bourgeois‹]) · [13]1905/06 (423)
Kunst und Künstler [4]1905/06 (184 * [aus ›Daphnis und Chloë‹], 211-224 [nach Lithographien; zum Aufsatz von E.Heilbut]) · [8]1909/10 (271-276 [Pariser Lithographien aus Sammlung Heymel])
The Studio [9]1896/97 (67 [lithographierter Wandschirm])

Bonnier, Louis
14.6.1856 Templeneuve/Nord – 16.9.1946 Paris. Französischer Maler, Architekt. Stud. Architektur ab 1875 Lille Écoles académiques, ab 1876 Paris Akademie (Moyaux). Baut 1894 für S. Bing die Kunsthandlung ›Art nouveau‹ im neuen Stil um (die Innenausstatung gestaltet van de Velde) und entwirft ihm ein Landhaus. [AKL (B.Marrey) · ThB (G.Geffroy) · B. Marrey: L.B. Lüttich: Mardaga 1988 · Busse 08736]
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 221 [Titelzeichnung])

Bonvoisin, Maurice siehe unter Mars

Booch, P.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
1. *Hallisches Liederblatt*. Halle 1911 (Titelblatt) [Edelmann 68]

Boothby, H.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker/in. Stud. Hamburg um 1914 Kunstgewerbeschule (Czeschka). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (412 * [Holzschnitt])

Bopper, C. (Band I, 442) siehe jetzt unter Boppo

Boppo, Carl (in Band I, 442 unter Bopper, C.) 1840 Hamburg – 1928 Düsseldorf. Maler (Historie). Sohn des Malers Louis George B. (1809–1868 [Busse 08837]). Stud. Weimar Akademie.* Tätig in Hamburg, dann in Düsseldorf, wo er von 1888 bis zum Tod Mitglied im ›Malkasten‹ ist. [AKL (bei Louis George B.) · *JBK 1903 · Paffrath · Busse 08836]
Periodica:
Deutsche Jugend [16]1880 (147, 150 [wohl irrig unter ›C. Bopper‹])

Boquet, J. L. (siehe Band I, 442)
Nicht näher identifizierbar.

Boranowsky irrig für Baranowsky (siehe dort)

Borch, Elna
6.12.1869 Roskilde/Dänemark – 3.10.1950 Kopenhagen. Dänische Bildhauerin, Zeichnerin. Stud. 1891-94 Kopenhagen Frauenkunstschule der Akademie. 1901 in Paris. [AKL (A.Sørensen) · ThB · Vollmer · Busse 08850]
Periodica:
Jugend [11]1906 (II: 794, 1038) · [18]1913 (I: 476 [im Register fälschlich unter dem Namen Elsa, beim Bild selbst jedoch unter Elna Borch]; jeweils Vignetten)

Borchardt, Felix
7.3.1857 [nicht 1867] Berlin – 1936 ebd. Maler (auch Kopist), Zeichner; auch Schriftsteller. Stud. 1878-82 Berlin Akademie (M.Michael). 1887-91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Tätig 1887-92 in Neapel, 1892-99 in Dresden (1897 Mitglied der Dresdener Secession), 1899-1912 in Paris. Hier Verbindung mit Camille Pissarro. [AKL (F.Hinneburg) · ThB (O.Grautoff) · Berlin 1896 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 182 li. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1140 · Busse 08853]
Als Freilichtmaler gestaltet Borchardt seine Bilder in einem Zug, so dass ihnen eine impressionistische Frische anhaftet. Als Zeichner liefert er u.a. witzige Vignetten.
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 23. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
3. *Schützenliesl*
Periodica:
Der wahre Jacob 1913 (7806 *)
Jugend [14]1909 (II: 1035) · [15]1910 (II: 695 * [Titel Nr. 30]). Die beiden Motive (›Herbst am Tegernsee‹, ›Die Freunde‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
The Studio [26]1902 (299 f. [›Lilli und Bob‹, ›La Tourbière‹], 303 [›Bayerische Bäuerin‹]) · [34]1905 (74 [›Portrait of two Ladies‹]) · [37]1906 (79 [›Dame in Weiß‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 464) · [27]1912/13 (III: bei 1 [FAt])

Borchardt, Hans
11.4.1865 Berlin – 8.1.1917 München. Maler (bes. Interieur, Genre). Stud. 1883-86 Berlin Akademie, 1886-88 in München bei F.v. Uhde. Tätig in München. Hier Mitglied der Secession. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 · Bruckmann · Busse 08854]
Beiträge:
a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 48 [FAt] [›Das Spitzenkleid‹]) [Aut.]

b. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 128 [›Der Ring‹]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (488 [›Zwiegespräch‹]) [5]1901/02 (190 [›Das Buch‹]) · [7]1902/03 (460 [›Die Blumenmalerin‹]) · [9]1903/04 (466 [›Häusliche Szene‹]) · [13]1905/06 (476 [›Dame in Weiss‹]) · [17]1907/08 (521 [›Im Dämmerlicht‹]) · [29]1913/14 (65 [›Das gelbe Zimmer‹], 493 [›Das grüne Zimmer‹])
The Studio [17]1899 (181 [›An der Tür‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 432) · [23]1908/09 (I: bei 184)

Borchert, Bernhard [Bernhard Christian]
1. (13.) 12.1863 Riga – 1945 in Berlin verschollen (Toterklärung 31.12.1945). Baltendeutscher Maler (v.a. Pastell), Illustrator. Verheiratet mit der Malerin Eva Margarethe Schweinfurth (1878–1964); Vater des Malers und Graphikers Bernhard Wilhelm B. (1910–1971); Großvater der Berliner Künstlerin Uliane B. (*1943). Stud. St. Petersburg. 1894-1915 tätig in Riga, wo er an der Kunstgewerbeschule sowie an der Malschule Jung-Stilling unterrichtet.* Seit 1919 in Berlin. Arbeitete besonders für Jugendschriften. In der Frühzeit beeinflußt von I. Bilibin (siehe dort). [AKL · ThB · Vollmer · *JBK 1903 · Neumann 1908 · Hagen 1983 · Lorenz 2019 (irriges *-datum 12.12.) · Busse 08858]
1. *Märchen* / A. S. Puschkin. (Übs. E. Groeger). Berlin: Newa 1923 [!]. (Der Band wirkt wie eine Nachahmung der Bilibinschen Märchenbilderbücher und wird deshalb häufig, wenngleich unzutreffend, vor 1914 datiert [vgl. Rinnelt 5.499])
Periodica:
Süddeutscher Postillon [7]1888 (Nr. 12)

Bordallo [Bordalo] **Pinheiro, Columbano**
21.11.1857 Cacilhas – 6.11.1929 Belém/Lissabon. Portugiesischer Maler. Sohn und Schüler von Manuel Maria B.P. (1815–1880 [Busse 08872]). Stud. 1873-76 Lissabon Akademie (Lupi), 1881-83 in Paris bei Carolus-Duran. Unterrichtet 1901-22 Lissabon Akademie. Seit 1914 zugleich Direktor des Museums Zeitgenössischer Kunst. [AKL (K.Friedlmaier) · ThB (J.Barreira) · Vollmer Nachtr. · Busse 08868 (identisch mit 16259)]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (448 [›Schauspieler Roza‹])

Borissoff [Borisov], **Alexander** [Aleksandr Alekseevič]
2. (14.) 1866 Glubokij Ručej / Gouvernement Wologda – 17.8.1934 Krasnoborsk/Archangelsk. Russischer Maler (Landschaft, bes. Polargegend); auch Polarforscher. Entstammt den nordrussischen Pomórzy. Sohn eines Bauers. Aufgewachsen im Solowjezki-Kloster im Weißen Meer, wo er auch erste Ausbildung in der Ikonenmalerei erfährt. Stud. 1884-86 St. Petersburg Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste, 1888-97 ebd. Akademie (Kuindschi; Schischkin). 1896 erste Reise nach Nowaja-Semlja, deren Ertrag Tretjakow ankauft. Seitdem zahlreiche Nordlandreisen. Tätig in St. Petersburg. [AKL · ThB · Vollmer · F. Wolter in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 5, v l.o. · J. Norden in: Westermanns Mhh. [100]1906, 715-729 (mit photogr. *Bildnis*) · Busse 08929]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 509-515 FAt [zu B.s Beitrag: ›Aus meinem Tagebuch‹ (Eismeer-Fahrten)]
Westermanns Monatshefte [100]1906 (Augustheft [5 Farbtafeln], 716-729 [zum Aufsatz von J. Norden])

Borissoff-Mussatoff [Borisov-Musatov], **Victor** [Wictor]
14.4. (2.4.) 1870 Saratow – 8.11. (26.10.) 1905 Tarusa [nicht Moskau oder Saratow]. Russischer Maler, Zeichner. Sohn eines Eisenbahnbeamten. Vater der Graphikerin und Illustratorin Marianna B.a-M.a (1904[05]–1991). Stud. 1890/91 und wieder 1893-95 Moskau Kunstschule (Nevrev; Sorokin; Lebedev), 1891-93 St. Petersburg Akademie (Tschistjakoff), 1895-98 Paris bei F. Cormon. Reisen nach München. Seit 1899 tätig in Moskau, seit 1903 in Podol'sk. Heiratet 1903 die Malerin Elena Aleksandrova. 1904 Ausstellung bei Cassirer in Berlin. [AKL · ThB (unter Mussatoff) · A.A. Rusakova: B.-M. Leningrad: Aurora 1975 (englisch, deutsch, russisch) · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilew 2003 (72-75, 93, 311 [Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*]) · Busse 08930 + 57208]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Am Wasser* (Meister der Farbe, 3102; unter ›Mussatow‹)
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (bei 273 FAt [›Requiem‹], 485 [›Herbst‹])

Borkert, Alfred (siehe Band I, 442)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Bormann, Willy [Wilhelm]
29.7.1885 Braunschweig – 9.10.1938 Wien. Deutsch-österreichischer Bildhauer, Medailleur, Zeichner. Stud. 1898-1905 Wien Kunstgewerbeschule (Larisch; Groll; Breitner). Tätig in Wien. [AKL · Vollmer · ÖKL]
1. *Der Reigen der schönen Frauen* / O. Hauser. Stuttgart: Bonz 1905 (Buchausstattung)

Born, Heinrich siehe Borner, Heinrich

Bornemisza, Ivy von
Nicht sicher zu ermitteln. Wohl Künstlername der jungen Mathilde Louise Yvonne von B. (1.6.1894 Felsöság, Komitat Ödenburg/Ungarn – † unbekannt; verheiratet 1. 1913 in Rechnitz/Eisenburg mit dem Architekten István Graf Csáky de Körös-Szeg et Adorján [1887–1955], geschieden 1919; 2. 1919 Budapest mit dem irischen Korvettenkapitän James Dillon [1886–1954], geschieden 1935; 3. 1935 Budapest mit Ladislaus Sapieha-Kodeński [1893–1956]) [–; Genealog. Handbuch des Adels 107.1994, 53]
1. *Eine Reise in Sudan und Ägypten 1913* / O.v. Meraviglia. Graz: Leykam 1913

Börner, C.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Eine Flora für das deutsche Volk* / C. Börner. Leipzig: Voigtländer 1912 (Buchschmuck; die Tafeln stammen von P. Dobe)

Börner, Emil Paul siehe Börner, Paul

Borner, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise identisch mit dem Frankfurter Maler **Heinrich Born** [Bothe 1901].
1. *Gedichte* / H. Beck. Straßburg: Singer 1907 (Umschlagzeichnung)

Börner, Hugo
30.4.1859 Leipzig – † unbekannt. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Akademie 1873-78 Leipzig, 1883-86 Dresden (Fr.Preller), 1887-92 Karlsruhe (Schönleber [Meisterschüler]). Tätig in Leipzig. [–; JBK 1903 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Busse 08236]
Beiträge:
a. *Jan un Hinnerks gesammelte Werke* / F. Poppe. Billige Volks-Ausgabe. Oldenburg: Stalling
Bändchen 1.: 1901
Bändchen 2.-3.: 1903

Börner, Paul [Emil Paul]
12.2.1888 Meißen – 7.11.1970 ebd. Maler, Medailleur, Plastiker. Sohn eines Klavierbauers. Nach Lehre in der Porzellanmanufaktur Meißen 1902-05 Stud. Dresden 1905/06 Kunstgewerbeschule (Seyffert), 1906-10 Akademie ((R.Müller; Zwintscher; O.Schindler), danach Florenz bei Sascha Schneider. Seit 1910 tätig in Meißen an der Porzellanmanufaktur, an der er seit 1925 ein Meisteratelier leitet (Prof.) und seit 1930 künstlerischer Direktor der Abteilungen Malerei und Plastik ist. Unterrichtet seit 1937 Dresden Akademie für Kunstgewerbe, seit 1942 Kunsthochschule. [AKL (K.P.Arnold) · Vollmer] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Stuttgarter Maler und Schriftsteller Paul (Paul Ernst) B. (1891–1964).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (74 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb]) · Zuordnung nicht gesichert.

Bornhauser, P.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Heimatkunde von Thal* / S. Walt. Frauenfeld: Huber [2]1909 (zusammen mit U. Hilber)

Borough-Johnson, Ernest siehe Johnson, Ernest Borough

Borret, L.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [24]1905 (6 [aus ›Le Rire‹])

Borrmann, Hugo (siehe Band I, 442)
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.

Borrmeister, Richard
18.6.1876 Gevelsberg – 24.8.1938 Nürnberg. Maler, Zeichner, Reklamekünstler. Ausbildung als Dekorationsmaler. Tätig in Berlin, seit 1923 in Nürnberg. Schuf zahlreiche Bildpostkarten. [AKL · Lorenz 2000]
Sammelbilder:
Sommerfreuden. Liebig 1911 6 Bilder; (siehe den Nachweis bei Lorenz 2000, 68f.]

Borschke, Karl
11.6.1886 Wien – 14.7.1941 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Wien Kunstschule Strehblow, 1904-11 Akademie (L'Allemand; Griepenkerl; Bacher). Tätig in Wien. [AKL · Heller 2008, S. 349 sowie S. 200 (Nr. 162)]
1. *Der Schenk von Dürnstein* / F. Keim. Wien: Gerlach & Wiedling 1912 (Ill. signiert; ansonsten blieb der Illustrator im Band ungenannt) [Heller 2008, Nr. 162]
Periodica:
Die christliche Kunst [9]1912/13 (105 [›Hl. Bonaventura‹])

Borßdorf [Borssdorf; Borsdorf], **Alfred**
18.11.1881 Cölln bei Meißen – 6.12.1950 Meißen. Maler, Graphiker (Holzschnitt, Radierung). Stud. 1900-07 Dresden Akademie (Pohle; Kuehl) sowie 1903 und 1910 in München (nicht Akademie). 1909 in Paris, 1913 in Hamburg. Tätig in Meißen. Befreundet mit Max Pechstein. [AKL (M.Heyder) · Vollmer · Dressler 1930]
Beiträge:
a. *Dresden 1907* [Mappenwerk; hier Mappe A] Dresden: Kunstanstalt W. Hoffmann 1907

(Orig.Farbholzschnitt *The American*) [Söhn 70301-1 (Abb.)]

Borta
Nicht identifizierbar.
Beiträge:
a. *Aus den Flegeljahren der Menschheit* / L. Frobenius. Hannover: Jänecke 1901; Neuausgabe: 1902 (= Bd. 1 zum folgenden Titel)
b. *Völkerkunde in Charakterbildern* / L. Frobenius. Bd. 1.-2. Hannover: Jänecke 1902

Bortoluzzi, Pietro siehe Bianco, Pieretto

Bos, Georges van den
1853 Gent – 1911 ebd. Belgischer Maler (Historie). Stud. Gent Akademie, Paris Académie Julian (Lefebvre) sowie Akademie (Maignan). Tätig in Gent. [AKL (T.Grabach) · *-jahr ›1853‹ laut Piron 1999, dagegen das wohl irrige ›1835‹ bei Jacobs 2000 und im AKL-Index]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 561 [Xyl]) · [10]1895/96 (II: bei 264 [Xyl])

Bos, J. Ritzema siehe Ritzema, Bos J.

Bosboom, Johannes
18.2.1817 Den Haag – 14.9.1891 ebd. Holländischer Maler (bes. Kircheninterieurs). Stud. Den Haag 1831-36 bei dem Vedutenmaler B. J. Hove, 1831-35 und wieder 1839/40 Akademie. 1833 Reise in die Rheinlande und Frankreich. 1851 Heirat mit der Romanschriftstellerin A.L. Toussaint. Tätig in Den Haag. [AKL · ThB (W.Steenhoff) · Ph.Zilcken in: The Studio [42]1907/08, 257-269 · Kindler (H.Gerson [irriges *-datum 18.12.]) · C.H. Dinkelaar, D.L. Kaatman: J.B., schilder van licht, schadow en kleur. Laren: Rokin 1999 · Busse 09043]
Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1888 (Heft 4: 7 [Aquatinta-Radierung von W.Hole)
The Studio [36]1905/06 (114 f. [Kircheninterieurs]) · [39]1906/07 (305 [dto.]) · [42]1907/08 (256[FAt] - 269 [zum Aufsatz von Ph.Zilcken]) · [55]1912 (103 [›Kircheninneres, Treves‹]) · [56]1912 (249 [›Kircheninneres‹])

Bosch, Ernst (siehe Band I, 442)
23.3.1834 Krefeld – 22.3.1917 Düsseldorf. Maler. Stud. 1849-51 bei Schex in Wesel, 1852-56 Düsseldorf Akademie (Sohn; Hildebrandt; W.Schadow). Tätig in Düsseldorf. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Jansa 1912 · Rümann · Freyberger 2009]
2. *West-östlicher Divan* / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1871 (mit 6 Holzstichtafeln [Brend'amour])
3. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Berlin: Grote [*1867]; [5]1874; [7]1881 (= Diamant-Ausgabe); [8]1881 (Holzstiche [Brend'amour]) [+ GV]
4. *Die Chronik der Sperlingsgasse* / W. Raabe. Neue Ausg. Berlin: Grote 1877; [4]1883; [13]1897; [23]1902; [41]1905; [50]1907; [60-64]1910 (= Grote'sche Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller, 9) (Holzstiche [G. Treibmann]) [[50]Steinkopf 73.350 / [4]vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 152 + Abb.]
5. *Hauff-Gallerie* / W. Hauff. Cabinet-Ausgabe. Minden: Bruns 1879 (12 Phot.; zusammen mit M. Volkhart und P. Grot-Johann)
6. *Münchhausen* / K. Immermann. Hg.: A. Strodtmann. Bd. 1.-2. Berlin: Grote 1882 (Holzstiche [H. Kaeseberg, G. Treibmann])
7. *Die XXIV Stunden des Tages* in Bildern und Reimen. Vorwort: R. Löwenstein. Düsseldorf: Bagel, um 1900 [Haufe & Lutz 8.46]
Beiträge:
a. *Übersetzungen* von F.v. Schiller: Turandot. – Der Parasit. – Der Neffe als Onkel. – Phädra. Berlin: Grote 1871/72 (Holzstiche [Brend'amour]; Hausbibliothek deutscher Classiker, 42/43). Auch als: *Werke* / F.v. Schiller. Erste ill. Ausgabe. Bd. 9. [3]1873/74
b. *Ein Kaiserfest im ›Malkasten‹ zu Düsseldorf* / B. Endrulat. Mit dem Festspiel von C. Hoff. Düsseldorf: Voss 1878
c. *Werke* / J.W.v. Goethe. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: H. Düntzer. Bd. 1.-5. (= 90 Lieferungen). Stuttgart: DVA 1882-85; [2]1883-86; [4]1894-97 (eingedruckte Holzstiche; spätere Auflagen auch mit Lichtdrucken) [[4] ›Das Bayerland‹ [6]1895, Beibl. 41]
d. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 1: *Ich esse meine Suppe nicht*)
[2]1883 (Blatt 1: *Sonntag-Nachmittag*)
[3]1884 (Blatt 1: *Concurrenz*)
[4]1885 (Blatt 1: *Auf der Weide*)
[5]1886 (Blatt 1: *Bernhardinerhund*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87 f.; Abb. S. 87]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 318 [aus c.])

Bosch, Jacob Pieter van den
19.10.1868 Amsterdam – 27.8.1948 Haarlem. Holländischer Dekorationsmaler, Kunstgewerbler. Stud. Amsterdam 1885-88 Quellinusschule, 1888-90 Kunstgewerbeschule (Cuypers). Tätig in Amsterdam (unterbrochen von Aufenthalten in Overveen), seit 1928 in Haarlem. Zusammen mit dem ihm befreundeten H.P. Berlage seit 1901 Leiter der Kunstgewerbefirma ›'t Binnenhuis‹. [AKL (J.J.Heij) · ThB (unter ›Jacob v.d.B.‹) · Scheen · Busse 09058]

Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (351-355 [Wand- und Deckendekorationen])

Bösche, Hans (siehe Band I, 442)
Nicht zu ermitteln.
2. *Der Fallensteller.* Eine Erzählung aus dem Westen Amerikas / V. von Hönisch. [Berlin-]Weißensee: Bartels, um 1895 (5 Farbendruckbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
3. *Die Kriegsfährte der Komanchen*. Eine Erzählung aus den Prairien von Texas / J. Hoffmann. [Berlin-]Neu-Weißensee: Bartels, um 1900 (5 »farbenprächtige Bilder nach Aquarellen«; entgegen der Angabe auf dem Titel stammen diese nicht von B., sondern sind mit ›M. Ränicke‹ signiert (siehe dort) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Bosco siehe Boscovits, Friedrich jun.

Bosco, Alfonso [Alfonso Mario]
1858 Turin – 1921 Buenos Aires. Italienisch-argentinischer Zeichner, Lithograph, Illustrator, Exlibris-Künstler. Seit 1882 tätig in Buenos Aires. [AKL]
1. *Ex libris*. Hg.: L.A. Conte Rati-Opizzoni. Wien: Wolf 1913 (12 teils farb. Orig.Radierungen)

Boscovits, Friedrich sen. [Julius Friedrich]
6.1.1845 Budapest – 23.3.1918 Zürich (Unfall). Ungarischer Maler, Zeichner, Karikaturist. Vater von Fritz B. jun. (siehe dort). Stud. Akademie 1863-66 Wien, dann Mailand (Brera); München (nicht Akademie) bis 1869. Seitdem tätig in Zürich. Dort 1875 Mitbegründer der Zeitschrift ›Der Nebelspalter‹. [Vollmer (bei F.B. jun.) · Brun · BLSK (†-datum 23.11.) · Busse 09068]
1. *Neuer Zeit- und Streit-Struwwelpeter* / M. Reymond. Zürich: Schröter (Trüb*) 1881 [vgl. *Rühle 1883]
2. *Nebelspalter-Kalender* auf das Jahr 1881. Red.: J. Nötzli. Zürich: Schröter 1880 (zusammen mit E. Graf)
Periodica:
Der Nebelspalter (seit 1875 passim)

Boscovits, Fritz [Friedrich] jun. (Pseudonym **Bosco**)
13.11.1871 Zürich – 23.6.1965 Zürich-Zollikon. Sohn von Friedrich B. sen. (siehe dort). Schweizer Maler, Illustrator, Karikaturist, Gebrauchsgraphiker, Lithograph, Plakatkünstler. Stud. Zürich Kunstgewerbeschule, 1890-95 München Akademie (Löfftz; Hoecker; Defregger) sowie bei H. Knirr. 1895-97 in Florenz. Seit 1900 tätig in Zollikon, wo er bis 1961 für den ›Nebelspalter‹ zeichnet. Mitglied der Zürcher Künstler-Vereinigung (1905-08 deren Präsident). [AKL (D.Trier) · Vollmer · BLSK · Matrikelbuch Akademie München Nr. 713 · Kat. München 1969, 170 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Lorenz 2019 (unter ›Bosco‹) · Müller 2020 (†-ort Kilchberg) · Busse 09069]
Boscovits gestaltete (wohl im Auftrag der Schweizer Post PTT in Bern) um 1910 eine aquarellierte Folge von Darstellungen historischer Schweizer kantonaler Standesläufer. Sie wurde 1943 und wieder 1984 von der PTT als Postkartenserie publiziert.
1. *Malerische Winkel in Zürich*. Zürich 1905 [Fanelli/Godoli; bibliographisch nicht nachweisbar]
2. *Märchenzeit*. Neue Kinderverse / R. Brendli. Teil 1.-2. Zürich: Frey 1905 [Klotz I 0596/1]
Periodica:
Der Nebelspalter (passim)
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (vor 363 [Plakatentwurf ›Pelikan‹])
Meggendorfer Blätter 1903 (1 Beitrag [Herbst 1981, 209])
Süddeutscher Postillon [19]1900 (108 [aus ›Nebelspalter‹]) · [21]1902 (171 [dto.])

Bösel, Otto
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig in Landstuhl/Pfalz. · Signiert ›B‹ im Queroval. [– ; Dressler 1930]
Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (1,9; 7,B1)

Boss, Eduard
25.12.1873 Muri bei Bern – 4.4.1958 Bern. Schweizer Maler, Illustrator. Sohn eines Lehrers. Stud. 1888-90 Bern Gewerbeschule, 1890/1891 Genf Akademie (Menn), 1892/93 München Kunstgewerbeschule, 1893-96 Akademie (Lindenschmit; Raupp; W. Diez). Tätig in Bern. Befreundet mit F. Hodler. [AKL (S.Buhles; wohl irriges *-datum 15.12.) · BLSK (hiernach *) · Vollmer (*-datum 26.12.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1100 · Schmalhofer 482 · Busse 09090]
1. *Sechs humoristische Novellen* / R. Kelterborn. Bern: Neukomm & Zimmermann 1899 (Kopfleisten)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (287 [›Landleute‹]) · [32]1913 (395 [›Steinhauers Mittagsmahl‹], 404 [›Stilleben mit Bananen‹])
Die Kunst [23]1910/11 (185 [›Die Pflüger‹]) · [27]1912/13 (33 [›Steinhauergruppe‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (7 [›Der Pflüger‹])
Jugend [2]1897 (I: 346)
Kunst und Künstler [8]1909/10 (154 [›Mittagsruhe‹])

Böss, Franz
Nicht zu ermitteln.
1. *Die Glocken im Friedländischen* / O.H. Metzger. Friedland: Weeber 1912 (1 Titelbild)

Bossard, Johannes [Johann Michael] (siehe Band I, 442)
16.12.1874 Zug/Schweiz – 27.3.1950 Jesteburg-Lüllau bei Bochholz/Niedersachsen. Schweizerisch-deutscher Bildhauer, Maler, Keramiker, Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler. Sohn eines Schlossers. Stud. München 1894/95 Kunstgewerbeschule (Hess), 1895/96 Akademie Bildhauerei (v.Rümann; Hahn), dann Malerei Berlin 1897 Akademie (Boese), 1899/1900 Kunstgewerbemuseum (Seliger), 1901-03 erneut Akademie (Kampf [Meisterschüler]). Heiratet 1926 seine Schülerin, die Bildhauerin Jutta Krull. Nach einem Berlin-Aufenthalt seit 1904 tätig in Hamburg, wo er ab 1907 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Erbaut 1912/13 in der Heide zu Lüllau ein Wohnhaus mit Atelier, das er seit 1926 im Sinne eines aus Jugendstil und Expressionismus gespeisten Gesamtkunstwerks zum ›Kunsttempel‹ ausgestaltet. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1385 · Schwarz-Weiß 1903, 32 · A. Grabowsky in: Die Kunst [19]1908/09, 225-239 · E. Schmacke, J. Bossard: J.M.B. Reutlingen 1951 · (Ausst.kat.:) Zug: Kunsthaus / Oldenburg: Landesmuseum 1986 · art 1986, 1, S. 42-51 · Osterwalder II · O. Fok: Die Kunststätte Bossard. Das Gesamtkunstwerk in Jesteburg. In: Lebensreform 2001, II, 139-144 · Lorenz 2002, 131 re. · Schmalhofer 484 · ein photograph. *Bildnis* bei Grabowsky]

Bossard zählt zu den Pathetikern, die Weltanschauliches gestalten und die Kunst zu symbolischen Aussagen überhöhen. In seinen meist herben, oft genug steifen Gestaltungen ist er nicht frei von Gewaltsamkeiten. Seine Akte sind immer von bildhauerischer Kraft, fern jeder Eleganz und Anmut. In dem Radier-Zyklus ›Tragödie des Daseins‹ (1901) finden sich seine reifsten, aber auch extremsten Bildlösungen (›Die Geschlechter‹). Auch seine bildhauerischen Arbeiten kennzeichnet jene unruhig ausdrucksstarke, muskulöse Artikuliertheit, die aber eher dekorativ als monumental wirkt.

4. *Decorative Malereien*. Entwürfe und Ideen zur Schmückung und farbigen Ausgestaltung der Fläche. Berlin: Hessling 1902 (14 Lichtdruck- und Farbdrucktafeln)

Beiträge:

b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 32: ›Zweikampf‹) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (169-173 [nach Lithographien, darunter 173: ›Tanz‹], 176 [Studienzeichnung])

Die Kunst [19]1908/09 (64f. [›Tatkraft‹], bei 225 FAt [nach Lithographie ›Der Tanz‹], 225-248 [zum Aufsatz von A. Grabowsky: u.a. Lithographien, Zeichnungen, Exlibris]) · [23]1910/11 (191 [›Der Säer‹])

Die Rheinlande [3]1902/03 II: 406 (aus ›Die Geschichte einer Mutter‹)

Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (9 At [nach Radierung ›Die Lebensalter‹])

Bosse, Hermann [August Hermann]
6.5. [nicht 6.] 1824 Magdeburg – † unbekannt. Maler (Genre), jedoch in erster Linie Xylograph; kein Illustrator. Sohn eines Böttchers. Stud. seit 1841 Dresden Akademie, seit 1845 Xylographie bei H. Bürkner. Seit 1849 selbständig tätig in Dresden. Emigriert in die USA, wo er noch 1854 in Chicago nachgewiesen ist. Schnitt u.a. nach Ludwig Richter. [AKL (G.Meißner) · ThB (E.Sigismund) · Hoff-Budde 1922, 407 (*-monat 6.) · Hanebutt-Benz 1984, 1012 · Busse 09102]

Bössenroth [Bößenroth], **Carl**
6.2.1863 [nicht 1862, 1869] Berlin – 26.9.1935 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Bössenroth‹. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie ab Okt. 1883 München, 1885/86 Berlin (Bracht). Seit 1890 tätig in München. Heiratet hier 1891 in 1. Ehe die Professorstochter Natalie Krieg (1850–1925; Scheidung 1905); in 2. Ehe (nach jahrelangem Konkubinat) 1905 in Starnberg die Malerin Margaretha Skalweit, Bauratstochter aus Stargard (*1864); von dieser die Töchter Roswita (La Rochelle 1901–1929; Tänzerin, verheiratet mit dem Photographen Hans Hasso Holt), Sibylla (Polling 1902–1951; 1924 verh. Ritter), Wulfhilt (*1905 Maria Eich bei Planegg). Seit 1894 tätig in Hohenschäftlarn im Isartal, Winter 1901/02 in Bozen, 1902/03 in Polling, 1903-05 in Maria Eich, 1906-10 in Dachau im eigenen Haus. Setzt sich in dieser Zeit neben seiner künstlerischen Tätigkeit mit farbentechnischen Fragen auseinander und betreibt seit 1904 die Fabrikation eigener Tempera-Farben.* Danach wieder in München, wo B.s Familie bleibt, bis sie 1931 nach Danzig zieht. Im Krieg Marinemaler in Kiel, seit 1916 in Eckernförde, 1917 in Barby, seit 1919 in Hamburg, seit 1921 in Berlin, unterbrochen von Reisen und Sommeraufenthalten auf Fehmarn. Seit 1927 liiert mit Margarethe Adler. [AKL (irriges *-jahr 1862) · ThB (irriges *-jahr 1869) · Vollmer (irriges *-jahr 1862) · das *-jahr 1863 laut Berlin 1896 sowie Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4418 · *Anzeige Jugend [9]1904, 1085 · Bruckmann (* 1862) · Reitmeier II: 188 (Nr. 623); IV: S. 434 · (Ausst.kat.) Eckernförde: Museum 2000 (S. 82 chronolog. Biographie) · Lorenz 2002, 220 li. · Buchner 2018 · Busse 08254] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3360.

Periodica:

Das Bayerland [22]1910/11 (890 [›München am Abend‹, dat. 1908; wohl identisch mit ›Kau-

fingerstraße, Dämmerung‹, Glaspalast München 1908, Nr. 101])

Jugend 1896–1909 (auch Titelseiten). Vier Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 197 [Titel Nr. 13]), 319) · [8]1903 (I: 385 * [Titel Nr. 22]) · [11]1906 (II: 851 *) · [12]1907 (I: 408/409 * [irrig unter J. Bössenroth]) · [14]1909 (II: 819) · Erneute Mitarbeit ab 1916.

Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 715 * [›Abend in der Neuhauser Straße‹])

Bosselt, Rudolf

29.6.1871 Perleberg – 2.1.1938 Berlin. Bildhauer, Medailleur, Zeichner; auch Schriftsteller. Nach Ziseleurslehre tätig 1889-91 an der Königl. Porzellanmanufaktur Berlin (Charlottenburg), daneben Stud. Kunstgewerbeschule Berlin (Abendunterricht), 1891-97 Frankfurt a.M. (Widemann; Kowarzik); 1897/98 in Paris bei D. Puech. 1899-1903 Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt. Unterrichtet Kunstgewerbeschule 1904-11 Düsseldorf, 1911-24 Magdeburg (Direktor), 1928-31 Braunschweig (dto.). Sonst freischaffend tätig in Berlin. Seit 1925 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (V.Losse) · ThB · Vollmer · Kat. Magdeburg 1963, 52 · VBK 1991 · Busse 09111]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (383 [Studienzeichnung]) · [9]1901/02 (Umschlag Heft 2) · [18]1906 (567 [Wandplatten])

Bossert, Otto Richard [Richard] (siehe Band I, 442)

23.4.1874 Heidelberg – 14.1.1919 Leipzig. Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie), Reklame- und Buchkünstler. Stud. 1889-95 Karlsruhe Kunstgewerbeschule und Akademie. Tätig 1895/96 Köln und Leipzig als Zeichner und Zeichenlehrer. 1911 in Paris, 1911 und 1913 in Florenz. Sonst tätig in Leipzig, wo er seit 1904 an der Akademie unterrichtet. [AKL · ThB · Vollmer · Lorenz 2019]

5. *Ausgewählte Gedichte* / L. Uhland. Berlin, Leipzig: H. Seemann Nachf., um 1900 (Mignon-Bibliothek III, 3) [Verlagsanzeige / in GV nicht nachweisbar]
6. *Undine* / F. de la Motte-Fouqué. Berlin, Leipzig: H. Seemann Nachf. 1900 (Illustrierte Elzevier-Ausgabe, 23; später auch als Mignon-Bibliothek IV, 4) [Verlagsanzeige / GV]
7. *Ausgewählte Werke* / M. Gorki. Bd. 2. Leipzig: Wöpke (sp. Berlin: Gnadenfeld) 1901 (Buchschmuck; zusammen mit O.F. Behringer)
8. *Das Fräulein von Scuderi* / E.T.A. Hoffmann. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1901 (Buchschmuck; zusammen mit M. Loose) (Elzevierausgaben)
9. *Der Forstmessias* / A. Achleitner. Leipzig: H. Seemann Nachf. [2]1901
10. *Ein Individualist* / M. Gorki. Leipzig: Gnadenfeld 1901 (Buchschmuck)
11. *Gedenkblätter.* Zur Feier des 500-jährigen Jubiläums der Universität Leipzig. Leipzig: Preßausschuß der Jubiläumskommission 1909 (später von Liebisch vertrieben) (Zeichnungen; der Buchschmuck stammt von G. Belwe) [ZfB NF [3]1911/12 I, 7 / GV]

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien.* Jahresmappe. [Aut.] [12]1910 (Blatt 1: * *Landschaft* [Original-Radierung])
b. *Jahresgabe 1913*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1913 (Orig.Radierung *Hirten*) [Söhn 51001-1 (Abb.)]
c. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Orig.Holzschnitten; von S. stammen die Blätter ›Leibniz‹ und ›J.S.Bach‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]

Spiele:

A. *Berühmte Gemälde*. Mainz: Scholz 1912 (Artikel-Nr. 5053T) [Krumbein-Liste]
B. *Handwerker-Quartett*. Mainz: Scholz 1912 [Krumbein-Liste]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 1, bei 1 [aus ›Kunst und Leben‹]) · [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Radierung ›Fischer mit Segel‹])
Die Graphischen Künste [33]1910 (51 [At] [nach Radierung ›Feierabend‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911, 1912, 1914, 1915 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 222]
The Studio [50]1910 (283 * [Farbholzschnitt ›Ernte‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 136 [At] [Kaltnadelradierung])

Bossert, R.

Nicht näher identifizierbar. Tätig in Köln.

Periodica:

Jugend [5]1900 (I: 316) · [9]1904 (I: 494)

Bosshard, Albert

31.12.1870 Theilingen bei Zürich – 11.9.1948 Winterthur. Schweizer Maler (Landschaft), Zeichner, Lithograph. Ausgebildet in Winterthur und Zürich. 1889/90 in Paris. Stud. 1901/02 in München bei H. Knirr. Tätig in Zürich, 1929-1931 in Toulon. [AKL · Vollmer · Busse 09117 (irriger Wirkungsort Wien)]

1. *Panorama vom Aussichtsturm auf dem Eschenberg*. Winterthur (Bern: Geograph. Kartenverlag) 1895 (Farbendruck)

Bossi, Erma [d.i. Erminia Bosich]
9.6.1875 [nicht 1882, 1885] Pola/Istrien (jetzt Kroatien) – 14.4.1952 [nicht 1960] Cesano Boscone (Kloster?) bei Mailand. Nennt sich seit etwa 1900 Erma Bossi, seit etwa 1911 aus Verehrung für den Tenor Carlo Barrera **Barrera-Bossi** (keine Ehename). Italienische Malerin. Stud. seit 1904 in München bei A. Ažbe und H. Knirr. Hier seit 1909 Mitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹. Befreundet mit Jawlensky und der Werefkin, W. Kandinsky und G. Münter (hiervon B.s Gemälde von 1909/10, das Münter zusammen mit Kandinsky in ihrem Murnauer Haus zeigt [Murnau: Schlossmuseum]). 1910 in Italien. 1910-14 tätig in Paris, seitdem in Mailand. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (D.Trier; unvollständig) · Vollmer Nachtr. (irriges *-jahr 1885) · B.U. Schmidt in: Garten der Frauen (Ausst.kat). Hannover: Sprengel-Museum 1996, 241-247 · Kat. München 1999, 369 (F. Uhlig) · E.B. Eine Spurensuche (Ausst.kat). Murnau: Schlossmuseum 2013]
Beiträge:
a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Zirkus‹) [Kat. München 1999, 356 (Abb.)]
b. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Mondnacht‹) [Kat. München 1999, 360 (Abb.)]
c. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog III]. Turnus 1911/12. München: Neue Künstler-Vereinigung 1911 (Abb.: ›Unter Palmen‹) [Kat. München 1999, 363 (Abb.)]
d. *Das neue Bild* / O. Fischer. München: Delphin 1912 (Veröffentlichung der Neuen Künstler-Vereinigung München; Lichtdrucktafeln und Textill.; 800 num. Ex.; Vorzugsausgabe Nr. 1-12 in Ganzleder [C.Sonntag jun.]) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]

Bostelmann, Else von Roeder siehe Winkler von Roeder, Else

Botgorschek [Bot-Gorschek], **Franz** (siehe Band I, 443)
*1886 (Ort ungenannt) – 12.12.1957 Wien. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Bot-Gorschek‹. Österreichischer Maler, Graphiker, Zeichenlehrer. [–; † laut Mitteilung F.C.Heller · Heller 2002, S. 349 sowie S. 203 (Nr. 190)]

Bothe, Albert
28.12.1875 Magdeburg – 29.3.1963 Mengkofen/Niederbayern. Maler, Glasmaler, Buch- und Plakatkünstler. Lehre als Dekorationsmaler. Stud. Magdeburg Kunstgewerbeschule (Zeichenklasse), ab 1894 Hannover Kunstschule, 1898-1900 Berlin Kunstgewerbemuseum (O. Eckmann), 1900 Paris Académie Julian und Colarossi, 1901 München Akademie (Marr), 1902-05 Dresden Akademie (Gußmann [Meisterschüler]). Seit 1906 in Berlin als Glasmaler tätig. Unterrichtet 1909-24 Breslau Kunstgewerbeschule. Seit 1945 tätig in Ballenstedt, seit 1947 in Mengkofen. [AKL · ThB · www.uni-magdeburg.de/mbl/Biografien (11.2011) · Busse 09155]
Periodica:
Jugend 1901–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis: [6]1901 (II: 709,* 844) · [7]1902 (II: 864) · [9]1904 (I: 426 *) · [10]1905 (I: 68) · [19]1914 (II: 1017 *)

Bothe, Luise
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Niedersachsen [2]1896/97 (165, 173)

Botkin, Theodor [Théodore; Fedor Wladimirowitsch]
1861 Moskau – 4.3.1905 Paris. Russischer Maler. Neffe des Malers Michail P. B. (1839–1914). Nach Jura-Stud. Moskau Universität Stud. Akademie Mailand und Florenz, in den 1890er Jahren bei A. Ph. Roll in Paris. Seitdem tätig in Paris. Arbeitet um 1900 im flächenkünstlerischen Geschmack des Jugendstils. [AKL (V. Kulakov)]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (240 [›Weiblicher Kopf‹])

Bots, Alfred
Nicht zu ermitteln. Reklame-Atelier in Berlin.
Periodica:
Der Sturm [1]1910/11 (I: 87 = Mai 1910 [Inserat Annoncen-Bureau Bots; mehrfach verwendet])

Böttcher, Christian Eduard siehe Boettcher

Böttcher, Friedrich
25.3.1844 Berlin – † unbekannt (nach 1916, wohl in Breslau). Maler, Graphiker (Radierung), Reproduktionsgraphiker. Stud. Wien bei W. Unger. Tätig in Berlin, später in Breslau. 1890-95 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Bothe 1901 (Berlin-Steglitz) · VBK 1991 · Busse 08260]
Beiträge:
a. *Die Kunstschätze Italiens* in geographisch-historischer Übersicht / C.v. Lützow. Stuttgart: Engelhorn 1882-84; Neue wohlfeile Ausgabe 1887; Gera: Griesbach [2]1900

Bötticher, Georg (siehe Band I, 443)
20.5.1849 Jena – 15.1.1918 Leipzig. Zeichner (auch für das Kunstgewerbe); hauptsächlich jedoch Autor, vor allem von Humoristica. Vater des Schriftstellers Joachim Ringelnatz (d.i. Hans B.; 1883–1934). Tätig in Leipzig-Gohlis.

Illustrierte gelegentlich seine Texte (so in der ›Deutschen Jugend‹) in durchaus geglückter Weise. In der ›Jugend‹ publizierte er seine Leutnantsgedichte unter dem Pseudonym ›von Versewitz‹. [AKL · Seemann II (1894: Leipzig) · Kürschner 1906 + Nekrolog 1936]
Vorlagenwerke:
I. *Original-Compositionen zu Flachmustern* (Tapeten, Gewebe, Intarsien etc.). Lieferung 1.-12. Dresden: Gilbers 1877/78 (Je Lieferung 4 Blatt in Lichtdruck; Folioformat) [GV 19.143 r.u. / vgl. Kürschner 1906])
Periodica:
Deutsche Jugend [2]1873 (97-102 [zu ›Das Wurzelmännchen‹ / G. Bötticher]) · [4]1874 (13-20 [zu ›Am stillen Garten‹ / G. Bötticher])

Bötticher, Walther
27.8.1885 Hagen i.W. – 3.9.1916 gef. an der Somme. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Stud. 1906 Weimar Kunstschule, 1906/07 München Debschitzschule. 1907/08 Ateliergemeinschaft mit Chr. Rohlfs in Hetschburg bei Weimar. 1910 tätig in Berlin, 1911-14 in Hagen. [AKL · Vollmer (unter ›Walter B.‹) · Wember 1961, Nr. 138 · (Ausst.kat.:) Hagen: Osthaus Museum 1985 · A. Steinmetz: W.B. Ein Maler aus dem Umkreis des Hagener Museums Folkwang (Diss. Köln 1992). Münster: Lit 1993]
1. *Die Genesis* / W. Bötticher. Zum 25.IV.1913. Charlottenburg, Worpswede: Horen 1913 (6 Original-Holzschnitt-Tafeln)
Periodica:
Das neue Pathos [1]1913 (Heft 3/4: 61 [Orig.-Holzschnitt = Exlibris Helene Neveling] · Vgl. Söhn 34104-5 (Abb.)

Böttiger, Franz
Lebensdaten unbekannt. Zeichner (Architektur). Tätig in Mainz (so noch 1917). [AKL (online)]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [88]1900 (454-459, 466f. [Zeichnungen von kunsthistorischen Baudetails aus Mainz])

Böttinger, Hugo (Pseudonym: Dr. Desiderius) 30.4.1880 Pilsen [Plzeň] – 9.12.1934 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker (Lithographie), Karikaturist. Sohn des Malers Josef B. (1839–1914). Stud. Prag 1895-98 Kunstgewerbeschule (Liška; Jenewein), 1899-1902 Akademie (Pirner). Tätig in Prag. Aufenthalte 1903 in Paris, 1903-06 London, 1906 Holland. Mitglied der Künstlervereinigung ›Mánes‹ in Prag, ab 1907 des Hagenbundes in Wien. [AKL · Vollmer (unter ›Boettinger‹) · Osterwalder II · Busse 08264]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1906 [Seemann 1908; Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Bildnis* (Meister der Farbe, 3066)
Beiträge:
a. *Der moderne Tanz* / H. Brandenburg. München: G. Müller 1913 (auch Luxus-Ausgabe)
Periodica:
Das Leben [2]1906 (321; nach [1.])

Boucher, François
29.9.1703 Paris – 30.5.1770 ebd. Französischer Maler, Zeichner. Führender Maler des französischen Rokoko. [AKL (A.Laing)]
1. *Dekameron* / G. Boccaccio. Übs.: D.W. Soltau. Bd. 1.-3. (auch in 1 Auswahl-Band). München: Bibliographisch-artistisches Institut 1881 [*1757] (26 Ill.; zusammen mit H.F. Gravelot)
2. *Der Decamerone* / G. Boccaccio. Übs.: H. Conrad. Bd. 1.-5. München: G. Müller / von Weber 1912/13 (Kupfer und Vignetten der Ausgabe von 1757; zusammen mit H.F. Gravelot und Ch. Eisen; auch Luxus-Ausgabe) [vgl. Schauer 1963 II, 55 (Abb.)]

Bouchet
Nicht näher identifizierbar. Französischer humoristischer Zeichner.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [24]1905 (176 [aus ›Le Rire‹])

Boudin, Eugène [Eugène Louis]
12.7.1824 Honfleur – 8.8.1898 Paris. Französischer Maler (Landschaft, bes. See- und Küstenbilder). Nach Druckerausbildung Stud. 1851-53 Paris. Tätig in Le Havre. [AKL · ThB ·/· G. de Knyff: E.B. raconté par lui-même. Paris: Mayer 1976 ·/· R. Schmit: E.B. *Catalogue [raisonné]*. Bd. 1.-3. + 2 Supplemente. Paris: GS 1973 (Suppl. 1: 1984; Suppl. 2: 1993) (opulent; Großformat; zu Beginn von Bd. 1 chronolog. Biographie; insgesamt 4483 Nrn., der vermutlich umfassendste Catalogue raisonné überhaupt) ·/· H. Frantz in: The Studio [55]1912, 20-28 · G. Jean-Aubry: E.B. d'après des documents inédits, l'homme et l'œuvre. Paris: Bernheim-Jeune 1922 (Neuausgabe Neuchatel: Ides et Calendes 1968; erneut 1987) · Kindler (G.Bazin) · *(Ausst.kataloge:)* Honfleur: Musée Boudin 1992 sowie 1998; Paris Musée Jacquemart-André 2013; Le Havre: MuMa 2016 · Busse 09245]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Hafen von Antwerpen* (Meister der Farbe, 3122)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (47)
Kunst und Künstler [8]1909/10 (19 [›Trouville‹])
The Studio [1]1893 (243f. [Zeichnungen]) · [28]1903 (162-164 [Landschaften]) · [40]1907

(15 f. [dto.]) · [55]1912 (20-27 [zum Aufsatz von H.Frantz])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 576)

Bouffé, Jenny Haquette siehe Haquette, Jenny

Bouffier, Hermann [Hermann Wilhelm] (siehe Band I, 443)
13.3.1851 Wiesbaden – † unbekannt. Zeichner in Wiesbaden, wo er bereits in den 1890er Jahren eine private Zeichen-, Mal- und Kunstgewerbeschule unterhält und zuletzt im Adressbuch 1932/33 geführt ist. 1897 Niederwalluf Heirat mit Elsa Emilia Schneevoigt (gebürtig aus St. Michael [Mikkeli] in Finnland). [–; Bothe 1901 · Auskunft Stadtarchiv Wiesbaden (R. Krusch; 7.10.24; die historischen Meldeunterlagen sind kriegsbedingt verloren; in den Sterbebüchern findet sich kein Hinweis auf B.s Tod)]

Boughton, George Henry
4.12.1833 bei Norwich/Norfolk – 19.1.1905 Campden Hill (London). US-amerikanischer Maler. Sohn eines Bauers. Aufgewachsen in Albany/New York, wohin seine Eltern 1839 ausgewandert waren. 1853 Englandreise. Tätig vor allem in New York, ab 1860 in Paris, ab 1862 in London. [AKL · ThB · Busse 09270]
Periodica:
The Studio [3]1894 (130-135) · [8]1896 (39 [›Rosemary‹]) · [18]1899/1900 (93 [›Girls Nutting‹]) · [20]1900 (21 [›The Dark Waters of Forgetfulness‹]) · [23]1901 (118 [›Young April‹]) · [26]1902 (23 [›Tanagrean Pastoral‹]) · [32]1904 (40 [›A Frosty Night‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 433 [Xyl])

Bouguereau, William [Adolphe William]
30.11.1825 La Rochelle – 19. [nicht 18.] 8.1905 ebd. (beigesetzt in Paris Cimetière Montparnasse). Französischer Maler. Lebt seit 1841 in Bordeaux. Stud. hier Zeichenschule, ab 1846 Paris Akademie (F.Picot). 1850-54 in Italien. Heirat 1856 mit Marie-Nelly Monchablon († 1877); 1896 in 2. Ehe mit Elizabeth Gardner, mit der er seit 1877 verlobt ist. 1876 Mitglied der Akademie; unterrichtet seit 1882 an der Académie Julian, wo er sich mit Robert-Fleury monatlich abwechselt; ab Dez. 1888 auch an der Akademie (Prof.). Bereits 1859 Ritter, 1895 Kommandeur der Legion d'honneur. Tätig in Paris und La Rochelle. [AKL (V.Ritter) · ThB (irriges †-datum 18.8.) ·/· D. Bartoli, F.C. Ross: W.B. Bd. 1: His Life and Works. Bd. 2: *Catalogue Raisonné* of his Painted Work. Woodbridge: Antique Collector's Club / New York: Art Renewal Center 2010 (beide Bände streng chronologisch angelegt, opulent; keine durchlaufende Zählung, sondern nach Entstehungsjahren neu ansetzend; Bd. 1 auch Neuausg. London 2014) ·/· Pecht 1894, 31 f. · W.B. (Ausst.kat.) Paris: Petit-Palais (etc.) 1984 (60-66: chronolog. Biographie) · D. Jung: W.B. Le peintre roi de la Belle Époque. Rioux-Martin: Le Croit Vif 2014 · Busse 09723 (irrig unter ›Bougnereau‹)]

Bouguereau ist der Inbegriff des auf süße Gefälligkeit ausgerichteten Salongeschmacks, wie er in Frankreich als Erbe des Zweiten Kaiserreichs bis weit in die 1890er Jahre hinein lebendig blieb. Sein anmutvolles Spiel mit kindlicher Nacktheit, die Glätte seiner Akte, der schmachtende Zug seiner Physiognomien bildeten zu der außerhalb von Akademie und Salon angesiedelten Moderne den absoluten Gegenpol. Im religiösen Bereich verharrt er ganz in den konventionellen, theatralischen Formeln. Für F. Pecht, der B. bereits 1851 in Rom kennenlernte, ist er »ein hochinteressanter Mensch«: »Als ehemaliger Schüler des Picot hatte er sich bereits eine bewunderungswürdige Kenntnis des Handwerks errungen«, auch findet er bei ihm »viel Witz und Humor des Parisers«. Doch resümiert er schließlich: »Trotz seinem ungewöhnlich gediegenen Können und seinem scharfen Verstand hat es denn auch B. selbst nicht zur Höhe eines Flandrin oder Ingres, geschweige denn je zu eigentlich klassischen Werken gebracht«, und er meint, dass er »sich nicht von der falschen Empfindung zu befreien vermochte« [1894 II, 31 f.].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Die Trösterin* (Meister der Farbe, 3415)
Periodica:
Die Graphischen Künste [18]1895 (66 [At] [›Das Wespennest‹])
Kinderlust [9]1903 (zu 141)
Moderne Kunst [14]1899/1900 (62 [At] [›Amor und Psyche‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 32, 35-46, bei 48 [zum Aufsatz von A. Rosenberg], darunter 35 Selbstbildnis)

Bouisset, Firmin [Etienne Maurice Firmin]
2.9.1859 Moissac/Tarn-et-Garonne – 19.3.1925 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Plakatkünstler. Vater des Bildhauers Pierre B. (1889–1915). Stud. Akademie Toulouse und Paris (Cabanel). Tätig in Paris. [AKL (K.Sagner) · ThB · Vollmer Nachtr. · Osterwalder I · Busse 09300]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [82]1897 (213 [Plakat ›Chocolat Menier‹])

Bource, Henry [Henri Jacques]
2.12.1826 Antwerpen – 25.10.1899 ebd. Belgischer Maler. Stud. 1845-50 Antwerpen Akademie (Wappers) sowie bei J. Dyckmans, 1856/57 Paris bei Ary Scheffer. Tätig in Antwerpen.

[AKL (U.Römer) · ThB (H.Hymans) · Busse 09372]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 661)

Bourcet
Nicht identifizierbar. Möglicherweise entstellt für Barcet, Emmanuel (siehe dort).

Bous, Julius M.
23.10.1878 Nepolis [Nepolisy] bei Chlumec an der Cidlina [Chlumec nad Cidlinov] – 23.10.1944 Budweis [České Budějovice]. Böhmischer Maler, Zeichner. Stud. Prag Kunstgewerbeschule (Liška; Mašek). Unterrichtet Budweis Realschule. [AKL]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (6,15 *; 10,2)

Boutet de Monvel, Bernard
10.8.1884 Paris – 28.10.1949 San Miguel/Azoren (nachdem er einen Flug nach New York am Vortag einer Schauspielerin abgetreten hatte, zerschellt sein Flugzeug bei der Zwischenlandung am Pic d'Algarvia). Französischer Maler, Graphiker (besonders Farbradierung), Innenarchitekt. Sohn von Maurice B.d.M. (siehe dort). Stud. bei diesem, dann bei L.-O. Merson und J. Dampt; bei Louis Potter 1898 Radierung. 1901/02 in Florenz. Stellt 1914 in der Münchener Secession sowie in Berlin bei P. Cassirer Farbradierungen aus. Pflegt auch für sich persönlich den Stil eines Dandy. Heiratet 1921 die chilenische Bankierstochter Delfina Edwards Bello (1896–1974), mit der er die Tochter Sylvie (*28.6.1922) hat. Erwirbt 1924 das Anwesen 11 passage de la Visitation im Faubourg St. Germain, dessen (einst von Ingres genutztes) Atelier er seit 1905 gemietet hatte, und entwirft hierfür neben Louis Süe die Einrichtung (sie blieb bis 2016 unverändert und wurde erst nach dem Tod der Enkelgeneration versteigert). Seit Nov. 1926 unterhält B. neben dem Pariser Atelier auch eines in New York; 1937 baut er sich daneben die Ferienresidenz ›Folie Monvel‹ in Palm Beach auf Long Island, doch verbringt er die Kriegsjahre zur Gänze in Frankreich.

[AKL (F.C.Heller) · ThB (G.Geffroy) · Vollmer · The Studio [51]1910/11, 65 f. · R. Bleckwenn (Hg.): Gazette du Bon Ton. Dortmund: Harenberg 1980 (Die bibliophilen Taschenbücher, 210) · C. Nuzzi (Einltg.): Pariser Modelle. ›Journal des Dames et des Modes‹. Bd. 1.-2. Genf: Weber 1981 · Ercoli 1987 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · St.-J. Addade: B.B.d.M. Paris: Editions de l'Amateur 2001 (profund; S. 7 photogr. *Bildnis*) · Calahan/Zachary 2015 · Auktionskatalog Collection B.d.M. Paris: Sotheby's 2016 (sorgfältig; enthält *Selbstbildnisse:* S. 49 als Dandy, S. 65 als Künstler; phot. Bildnis im Atelier S. 77) · Auskünfte der Familie (Sylvie & François B.d.M., Paris)]

Kennzeichnend für Bernard Boutet de Monvel ist die vom Vater übernommene Tendenz zur streng frontalen oder Profil-Ansicht, die er sowohl bei Bildnissen (gern auch in der Hintereinanderstaffelung des Bajoire) als auch bei Straßen- und sonstigen Außenszenen anwendet. Anfangs brilliert B. mit exquisiten Farbradierungen, meist in gedämpften, raffiniert verteilten Tönen, mit Szenen aus der Lebewelt, die schließlich 1914 in Modedarstellungen au pochoir für die ›Gazette du Bon Ton‹ münden. 1918 folgen die als Reflex auf die Entwicklung der Moderne zu sehenden afrikanischen Motive von 1918 aus Fez, Rabat und Marrakesch, die in ihrer konzentrierten Formreduktion nicht weniger fesseln als die wesentlich freieren Arbeiten der Kubisten und Futuristen, auch wenn sie mitunter Gefahr laufen, in dekorative Spannungslosigkeit abzugleiten. Sie blieben auch Episode. Die Phase des Art déco lässt B. hinter sich, als er nach Amerika geht, wo er Porträtist der Multimillionäre und gleichsam deren Hofkünstler wird, um bei ihnen astronomische Honorare zu erzielen. Nur wenige dieser Bildnisse, die auch von der französischen Haute volée entstehen, wirken als eine künstlerische Umsetzung etwa im Stil der Neuen Sachlichkeit, die meisten bilden dagegen einen photographischen Hyperrealismus aus, der unmittelbar auf Lichtbildaufnahmen basiert und dessen Glätte den Betrachter kalt lässt. Auch die Bilderserien von Wolkenkratzer-Architekturen erweisen sich zunehmend als sparsam in Farbe gesetzte Wiederholungen photographischer Vorlagen. Insgesamt zeigt sich B.s Œuvre als die geschickt arrangierte Kunst eines Dandysmus und der High Snobiety, die sich durch sie bestätigt, nicht aber in Frage gestellt sehen will. Schließlich hinterlässt er das unvollendete Projekt einer religiösen Wandmalerei ›Miracle de St. Nicolas‹, das in Thematik und Stil zu den Arbeiten seines Vaters zurückkehrt.
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 375 [›Prinz L.R.‹])
Jugend [16]1911 (II: 1198/99). Das Motiv (›Das Jagdfrühstück‹) war 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [22]1901 (95 [FAt] [›Les Haleurs‹], 99 [›Vieillard assis‹], 100 [›Sportsman‹], jeweils nach Farbradierungen) · [44]1908 (66 [Herrenbildnis mit Hunden in Landschaft]) · [51]1910/1911 (65-67 [At] [Radierungen, Zeichnungen])

Boutet de Monvel, Maurice [Louis Maurice] (siehe Band I, 443)
18.10.1850 [nicht 1851] Orléans – 16.3.1913 Paris [nicht Nemours]. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator. Entstammt einer Schauspielerfamilie (der Zusatz ›Monvel‹ geht auf den

Theaterintendanten Stanislaw Lescinskys in Nancy zurück, der sich François Boutet ›dit‹ Monvel nannte). Vater von Bernard B.d.M. (siehe dort) und des Schriftstellers Roger B.d.M. (*4.12.1879); Vetter von Charles B.d.M. (Schmuckentwerfer in Paris). Seit 1853 aufgewachsen in Paris. Stud. ebd. 1869 bei de Rudder, ab 1870 Akademie (Cabanel), dann Académie Julian (Lefebvre; Boulanger) sowie kurzzeitig bei E.A.Carolus-Duran. 1876 Heirat mit Jeanne Lebaigue, mit der er weiterhin den Sohn Jean (*10.9.1886) hat. Tätig in Paris (zunächst Atelier rue Rousselet 17; ab 1890 repräsentativ in rue Val-de-Grace 6). Verbringt mit seiner Familie die Sommer bei den Eltern seiner Frau zunächst in Bourré/Vallée de Cher in der Touraine, seit 1886 in Nemours.

[AKL (F.C.Heller; hier irrig: *-jahr 1851, †-ort Nemours; so auch in S.-J. Addade 2001; die Korrektur laut S.-J. Addade online 2021) · ThB · Vollmer Nachtr. · Will H. Low in: Century, Juni 1894, 253-270 (wichtige Abb. aus der Frühzeit) · Ch. Hiatt in: The Studio [5]1895, 157-167 · Art et Décoration [6]1902, Nr. 2, 5-50; [17]1913 Nr. 5, 137-149 · Hevesi 1906, 200-202 · Gazette des Beaux Arts 1913, Juli, 131-142 · La Revue de l'Art Ancien et Moderne, [24]1913, Juli, 133-148 · Lectures pour tous, 1913, 851-857 (= 15.5.) · Osterwalder I · F.C. Heller in: Die Schiefertafel [7]1984, 2-32 (sorgfältig annotierte Bibliographie der Kinderbücher) · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 63) · S.-J. Addade: Bernard B.d.M. Paris: Editions de l'Amateur 2001 (S. 29-37 sowie S. 25 photogr. *Bildnis* von 1927) · Auktionskatalog Collection B.d.M. Paris: Sotheby's 2016 (bes. Nrn. 165-212; S. 154 photogr. *Bildnis* an der Staffelei) · Auskünfte der Familie (Sylvie & François B.d.M., Paris)]

Boutet de Monvel beginnt mit religiöser Thematik, findet aber in der Illustration ab 1881 seine eigentliche Domäne, obwohl daneben auch weiterhin Gemälde (vor allem akribisch gearbeitete Bildnisse) entstehen, die er seit 1874 alljährlich im Salon zeigt. Dass er auch über eine drastische Gestaltungskraft zu zeit- und gesellschaftskritischer Thematik verfügte, belegt die riesige, in ihrer Art einmalige Leinwand zur Herrschaft der Commune (›L'Apothéose de la canaille‹; 1885; Musée Orléans), in der er die Herrschaft des Pöbels verspottet, womit er sogleich Anstoß erregt. Dies entfremdete den Künstler dem offiziellen Salon, so dass er seit 1886 im Salon du Champ-de-Mars ausstellt. Dem lärmenden Realismus dieser Provokation setzt er erfolgreich den bescheidenen Maßstab eines Vortrags in zurückhaltender Farbgebung entgegen, mit zierlicher Linienführung bei einer vorzugsweise frontal-rechtwinkligen Perspektive, woran noch sein Sohn Bernard festhalten wird. 1897 erreicht sein Ruhm mit einer Spezialausstellung im Salon du Champ-de-Mars seinen Höhepunkt [Studio [11]1897, 64]. 1899 ist er in der V. Ausstellung der Wiener Secession vertreten und zwar mit dem Aquarell ›Die Jungfrau von Orléans legt ihre Waffen im Kloster St. Denis nieder‹ (aus ›Jeanne d'Arc‹, 1896), das für die geplante Moderne Galerie in Wien erworben wird [Ver Sacrum [3]1900, 36]. 1910 werden seine Arbeiten bei Schulte in Berlin gezeigt, darunter ebenfalls Originale aus der ›Jeanne d'Arc‹. H. Schmidkunz (der Boutet dabei mit seinem Sohn verwechselt, wenn er von dem »noch jungen« Künstler spricht) meint dazu: »Aus seinen Werken, zumal aus der ›Jeanne‹, spricht soviel Fähigkeit zur wahrhaften Darstellung von Affektgröße, daß wir auf eine baldige Wiederbegegnung mit dem Künstler hoffen« [CK [6]1909/10, Beil. 36 l.u.]. Als dieselbe Galerie in Köln auch aquarellierte Federzeichnungen ausstellt, stößt dort diese dem Künstler so eigene Domäne auf kein Verständnis (»der Strich ist manchmal sehr graziös, meist aber schwächlich und von süßlich anglisierender Weichlichkeit« [A. Fortlage in: Die Kunst [21]1909/10, 473]. Diese Verkennung von B.s so dezenter zeichnerischer Qualität scheint dem ausbleibenden Erfolg des Künstlers in Deutschland allgemein zugrundezuliegen.

Dabei besticht B.d.M. durch seine einzigartige Verbindung subtiler Simplizität mit psychologischer Treffsicherheit. Freilich bedarf diese illustrative Kunst eines anderen Blickes als die Staffeleikunst, denn es ist eben jene zarte, dünnlinige Zeichnung, mit der B. vorzugsweise Kinder und ihre Welt darstellt. Dabei legt er auf immer witzige Weise seelische Nuancen bloß, ohne je ins Karikierende zu verfallen. Im Hintergrund stand stets das Erleben seiner eigenen Kinder, für die er die Bücher in erster Linie bestimmt hat. Bernard B.d.M. urteilt später über die Kinderdarstellungen seines Vaters: »Niemand in der Geschichte der Kunst hat ihre naive Eigenart mit solch erstaunlicher Einfachheit und mit gleicher Schärfe empfunden. Das Gefühl ist in diesen Arbeiten ebenso berührend wie ihre Ausführung vollkommen ist« [nach Addade S. 31].

Boutet baut seine Bilder plan und mühelos ablesbar, stets in einer erheiternden Sehweise und mit vergnüglichem Erfindungsreichtum. L. Hevesi äußert sich zu B.s Technik: »Monvel zeichnet die Umrisse ganz leise mit der Feder und füllt die Flächen mit wenig schattierten Farben. Aber in dieser gebundenen Technik, die schon mit der Wiedergabe rechnet, gelangt er zu einem Gesamtton, der selbst in schattigen Stubenszenen eine unvermutete Weichheit und Tiefe der Harmonie erreicht« [1906, 201]. Diese Farbgebung ist stets voll Delikatesse, wobei dem Künstler eine zurückhaltende, ja schwebende Buntheit gelingt, die vor allem seinem großen historischen Bilderbuch *Jeanne d'Arc* (Paris: Plon, Nourrit 1896), dem Kulminationspunkt seines illustrativen Œuvres, eine vorneh-

me, unverwechselbare Note gibt. Laut Addade wurde dieses Buch »damals wie heute [...] von der Kritik als das schönste Bilderbuch des Fin du siècle betrachtet« [S. 37]. Doch bilden B.s Kinderbücher insgesamt einen Höhepunkt der französischen Illustrationskunst. Obwohl sie – im Unterschied zu den englischen Illustratoren Greenaway und Crane – kaum Eingang in Deutschland finden (die beiden deutschsprachigen Ausgaben des Originalverlags Plon Nourrit [vgl. 1. und 2.] waren wenig erfolgreich), genießt B.d.M. auch in deutschen Künstlerkreisen hohe Wertschätzung. So wurde die ›Jeanne d'Arc‹ in der vom Deutschen Buchgewerbe-Verein veranstalteten Wanderausstellung ›Die Kunst im Leben des Kindes‹ gezeigt. Ph.M. Halm [1901, 122 f.] zählt B.d.M. zu jenen Künstlern, die die »besten unter den fast unzähligen guten Bilderbüchern dem französischen Volke schenkten«. Er meint: »bei keinem anderen Volke präsentieren sich so klar auf den ersten Blick die Bilder als Schöpfungen einesteils der französischen Eleganz in der Zeichnung, anderseits in ihren Themen als echte Kinder einer fast stets historisch und politisch fühlenden [...] Nation« und er stellt die Frage: »Besitzen wir etwa ein Buch wie die ›Jeanne d'Arc‹ [...]? Man bilde sich nur nicht ein, daß Röchling und Knötel in dem ›alten Fritz‹ und der ›Königin Luise‹ etwas Gleiches geschaffen hätten«.

B.d.M.s so überaus gewinnende Kunst verrät einen genuin-schöpferischen Zug, der von weitreichendem Einfluss war. Schon früh eingewirkt hat er auf den Wiener H. Lefler (siehe dort; bes. bei 6. - was bereits Hermann Bahr 1900 ohne ausdrückliche Namensnennung konstatiert [›Secession‹, 153] - aber auch in 8. und 9.). L. Hevesi spricht im Nov. 1900 allgemein davon: »In so manchen modernen Wiener Malereien, wie in denen des Rathauskellers [die ebenfalls von Lefler stammen], haben wir seinerzeit den Einfluss B.d.M.s festgestellt. Er und Grasset haben namentlich unsere jüngsten Illustratoren stark erzogen.« Sein Einfluss lässt sich auch bei der Welschschweizerin Lucie Attinger feststellen (siehe dort; bes. 1.), ferner bei dem Elsässer Hansi (siehe dort; so vor allem in ›Mon village‹, 1914), bei Sophus Hansen (siehe dort; 1.), besonders aber bei der Holländerin Henriette Willebeek Le Mair (siehe dort), die diesen Einfluss am eigenständigsten und fruchtbarsten umgesetzt hat. Ferner sind zu nennen die französischen Zeichner Camo und Marie-Madeleine Franc-Nohain, die Amerikanerin Susan B. Pearse und noch in neuerer Zeit (1980er Jahre) die Japanerin Satomi Ichikawa. · Theodor Brüggemann (15.3.1921 – 4.12.2006) ist 1985 der Nachweis gelungen, dass ein Titel B.d.M.s, nämlich ›Vieilles Chansons pour les petits enfants‹ (Paris: Plon, Nourrit 1883 [Heller 7 a]), Eingang in ein Gemälde von Auguste Renoir gefunden hat: ›Der Nachmittag der Kinder in Wargemont‹ (1884; seit 1906 Nationalgalerie Berlin), womit zugleich ein auch soziologisch aussagekräftiges Bild der Rezeption dieses Buches zu seiner Entstehungszeit vorliegt [›Das Kind als Leser‹, in: Schiefertafel [8]1985, Nr. 2/3, 92 ff., hier 111]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.

zu 1. *Der gute Ton für die Kinderwelt* / Onkel Eugène (d.i. der Verleger E. Plon). Paris: Plon, Nourrit 1890 · Das Buch zeigt auf jeder Seite neue Farbklänge, ohne jemals bunt zu wirken. In dieser geschmackvollen Dezenz wirken die Streiche der Kinder und die zahlreichen versteckten Späße um so komischer. Das Motto ›castigat ridendo mores‹ (in Heiterkeit zu erziehen), das im Frontispiz ein Junge auf einer Tafel präsentiert, gilt für B. exemplarisch. Ph.M. Halm (1901, 123) befindet, das Buch habe »in seinen erzieherischen Absichten etwas von unserem ›Struwwelpeter‹, ohne mit ihm das Fratzenhafte zu teilen«. B. schildere »alles einfach, prägnant, ohne jedes überflüssige Beiwerk. Gerade in seiner Einfachheit der Darstellung kann er als ein gutes Vorbild gelten«.

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (I: 7,7 [dat. 1900] · II: 36,8). Die vorzügliche Farbwiedergabe des präzis ausgeführten Gemäldes ›Knabe mit Hund‹ ist als eines der repräsentativen Kinderporträts des Künstlers in einer deutschen Zeitschrift ein Einzelfall. Auch die zweite Arbeit B.s – eine mehr illustrative Darstellung aus dem Kinderleben – steht im deutschen Raum singulär da.

Die Kunst [6]1901/02 (148, 150 [At] [Radierungen])

The Studio [5]1895 (156-167 [Kinderbildnisse, Gemälde ›Salomé‹, Ill. aus ›Jeanne d'Arc‹ und ›St. Nicolas‹]) · [10]1897 (204 [aus ›Jeanne d'Arc‹]) · [11]1897 (63 [›La Conference‹])

Ver Sacrum [3]1900 (61)

Westermanns Monatshefte [82]1897 (207 [Plakat ›Pate dentifrice‹])

Bouvard, Hugo von

18.5.1879 Wien – 20.2.1959 ebd. Österreichischer Maler. Nach militärischer Laufbahn (Offizier) Stud. 1908-10 Wien Akademie (Bacher), in München bei H. Knirr, dann bei H. Müller in Dachau, zuletzt in Karlsruhe. [AKL · Vollmer + Nachtr. · F. Düsel in Westermann Mhh. [108]1910 I, 432 · Heller 2008, S. 349 sowie S. 197 (Nr. 147) · Busse 09532]

1. *Farbige Fibel* / E. Reinelt, F. Legler. Wien: Tempsky 1912 (Farbautotypien) [Teistler 2490; Heller 2008, s.o.]

Periodica:

Jugend [14]1909 (II: 962)

Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: Beilage Heft Juni [›Damenbildnis])

Bouvenne, Aglaüs [eigentlich Ernest-Gustave] 5.2.1829 Paris – 12.12.1903 Levallois-Perret. Französischer Zeichner, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler; auch Kunstgelehrter. Stud. Paris bei Diaz de la Peña; sonst Autodidakt. Tätig in Paris. [AKL · ThB (G.Geffroy) · Busse 09535]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 180-182, 185 [Exlibris])

Bowerley, Amelia siehe Bauerle, Amalie

Bowers, Albert-Edward
Lebensdaten unbekannt. Britischer Maler (Landschaft). Nachgewiesen zwischen 1875 und 1893 in Kew/Surrey und Richmond/Surrey. Wohl Bruder von Stephen B. (siehe dort). Stellte seit 1875 in London aus. [AKL · Busse 09620]
1. *Die Jahreszeiten*. Leipzig: Baldamus 1887 (4 Chromolithographien)
2. *Sechs Winterstudien* in Tuschmanier. Leipzig: Baldamus 1887 (6 Chromolithographien)
3. *Waldstudien*. Leipzig: Baldamus 1887 (6 Chromolithographien)
4. *Landschaftliche Studien* in Tusch-Manier. [1.-2.] Leipzig: Baldamus 1887-89 (je 6 Chromolithographien)
5. *Die Jahreszeiten* in Tusch-Manier. Leipzig: Baldamus 1889 (4 Chromolithographien)
6. *Dorfidyllen*. 6 Studienblätter. Leipzig: Baldamus 1889 (6 Chromolithographien)
7. *Schlösser und Burgen*. Leipzig: Baldamus 1889 (6 Farbendrucke; zusammen mit Stephen Bowers)
8. *Sechs Winterstudien*. Kleine Ausgabe. Leipzig: Baldamus 1889 (6 Chromolithographien)
9. *An Waldeswässern*. Leipzig: Baldamus 1891 (6 Farbendrucke; zusammen mit Stephen Bowers)
10. *Sommerlandschaften*. Leipzig: Baldamus 1892 (6 Farbendrucke)
11. *Winterstudien*. Leipzig: Baldamus 1893 (6 farbige Tafeln)

Bowers, Stephen
Lebensdaten unbekannt. Britischer Landschafts- und Figurenmaler. Nachgewiesen zwischen 1874 und 1892 in Kew/Surrey und Richmond/Surrey. Wohl Bruder von Albert-Edward B. (siehe dort). Stellte in London aus. [AKL · Busse 09624]
1. *An Waldeswässern*. Leipzig: Baldamus 1889 (4 Farbendrucke)
2. *Schlösser und Burgen*. Leipzig: Baldamus 1889 (6 Farbendrucke; zusammen mit A.-E. Bowers)
3. *An Waldeswässern*. Leipzig: Baldamus 1891 (6 Farbendrucke; zusammen mit A.-E. Bowers)

Bowley, Ada Leonora
1866 Bushey/Hartfordshire – 1943 London. Englische Zeichnerin. Tochter eines Versicherungsagenten. Schwester von Sophia May B. (siehe nachfolgend), mit der sie eng zusammenarbeitet. [–; Hunt 2006, 27 · Cope 2000, 94 (mit photogr. *Bildnis*)] · Im Netz erscheinen auch die abweichenden Lebensjahre 1867–1954.
Beiträge:
a. *Kinder-Märchen* / H. C. Andersen. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch ›Kleine Ausgabe‹ mit verringerter Anzahl der Ill.; auch mit b. in einem Band erschienen)
b. *Kinder- und Haus-Märchen* / H. C. Andersen. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch ›Kleine Ausgabe‹ mit verringerter Anzahl der Ill.; auch mit a. in einem Band erschienen) [Aut.]

Bowley, May [Sophia May]
1864 London (Hackney) –1960 London. Englische Malerin, Illustratorin; auch Schriftstellerin. Schwester von Ada Leonora B. (siehe dort). Stud. 1888-91 bei H. Herkomer. Tätig in Hampstead bei London. Stellte als Miss May B. 1890-92 aus. [–; Johnson/Greutzner · Cope 2000, 94 (hiernach die Lebensjahre; mit photogr. *Bildnis*), 269 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · Hunt 2006, 27 · Busse 09647]
1. *Aschenbrödel* / [J. und W. Grimm]. Hannover: Molling, um 1900 · Englische Orig.Ausgabe *Cinderella*. London: Tuck 1907-10 [Aut. E.Sheridan-Quantz]
2. *Rotkäppchen* / [J. und W. Grimm]. Hannover: Molling, um 1900 · Englische Orig.Ausgabe *Little Red-Riding Hood*. London: Tuck, o.J. [Aut. E.Sheridan-Quantz]
3. *Schneeweißchen und Rosenrot* / [J. und W. Grimm]. Hannover: Molling, um 1900 · Englische Orig.Ausgabe *Snow-White and Rose-Red*. London: Tuck 1907-10 · Auch italienische Ausgabe *Fiocchin di Neve e Rosardente*. Hannover: Molling, um 1910 [jeweils Aut. E. Sheridan-Quantz]
Beiträge:
a. *Zu Lust und Freud*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 (enthält versehentlich auch eine Partie aus der englischen Ausgabe) [Aut. / GV 93.49]
b. *Für freie Stunden*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut. / GV 93.49]

Boy [Jacoby-Boy], **Martin**
31.3. [8.?] 1883 Berlin – 1971 Buenos Aires. Architekt, Graphiker, Illustrator, Typograph, Filmarchitekt jüdischer Abkunft. Sohn von Hermann Jacobi und Rosa, geb. Loewenstein. Verheiratet mit der Schauspielerin und Sängerin Traute Flamme. Stud. Architektur Berlin Aka-

demie sowie bei W. O. Dressler, ferner in Paris illustrative Architektur bei Knut Hansen und Rossi. Danach bis 1919 selbständig in Berlin als Karikaturist und Kunstgewerbler tätig, hierauf in der deutschen Filmbranche (künstlerischer Leiter der May-Film-Gesellschaft sowie bei der Efa), seit 1926 wieder Architekt und Reklamekünstler (Sachverständiger für Reklame). Emigriert 1933 über die Niederlande 1935 nach Argentinien. Mitglied im Verband deutscher Illustratoren und im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. · Schuf ab 1912 für Stempel die Schrift *Bravour*, die er bis 1926 in zahlreichen Varianten ausbaut; 1928 für Berthold die Zierschrift *Jacobea*, eine kursive Reklameschrift in 9 Graden. [–; Dressler 1913; 1930 · HdK 1926, 293 (unter Jacoby-Boy) · Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft 1931 · Wember 1961, Nr. 440/441 · wikipedia (hiernach †) · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, bei 277]

1. *Berliner Mädels und andere* / E. Beuth. Mühlhausen: Danner 1905 (Buchschmuck, Titelblatt)
2. *Die feine Partie* / W. Wolff. Berlin: Harmonie 1908

Periodica:

Simplicissimus 1912–1913 (jeweils Inserate: [17]1912/13 II: 576 [›Gramola‹]; [18]1913/14 I: 77 [›Wach auf‹])

Ulk [35]1906 (Nr. 33, 4; Nr. 34, 5 und ferner) · [36]1907 (Nr. 14, 7)

Boyer, Otto

21.7.1874 Zeche Alma zu Ückendorf bei Gelsenkirchen – 30.12.1912 Jena. Maler, Glasmaler, Zeichner; auch Schriftsteller. Stud. 1894/95-1902 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; v.Gebhardt [Meisterschüler]). Aufenthalte in Spanien (zuletzt 1905/06). Tätig in Düsseldorf und Weimar. [AKL · Vollmer · O.Weiß in: V&K [28]1913/14 III, 353-365 (photogr. *Bildnis*) · Busse 09711]

1. *Mumuksha* / K. Kamlah. Leipzig: Modernes Verlagsbureau 1905 (28 Bilder, Umschlagzeichnung)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (25-35 FAt)

Die Kunst [19]1908/09 (553 [›Der Alraun‹]) · [25]1911/12 (470 [›Drei Schwestern‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: 292) · [28]1913/14 (III: 355 FAt * [›Kindheit‹])

Boznańska, Olga von

15.4.1865 Krakau – 26.10.1940 [nicht 1942] Paris. Polnisch-französische Malerin. Enkelin der französischen Malerin Eugenia Mondan. Stud. 1883 Krakau bei K. Pochwalski, 1886-89 München bei C. Kricheldorf und W. Dürr. Seit 1889 dort selbständig. Unterrichtet ab 1896 bei Th. Hummel. Seit Herbst 1898 tätig in Paris. [AKL · ThB (C.M.v.Gorski) · Vollmer (irriges †-jahr 1942) · Kindler (A.Ryszkiewicz) · Bruckmann · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 09741]

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 157) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (483 [›Italiener‹])

BPG (d.i. Beyer-Preußer/Glasemann) siehe unter: Beyer-Preußer, Eduard Hanns sowie Glasemann, Fritz P.

Braakensiek, Johan

24.8.1858 Amsterdam – 27.2.1940 ebd. Niederländischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn von Albert B. (1811–1883); Vater von Henri B. (1891–1941). Stud. 1876-81 Amsterdam Akademie (Allebé; Wijnveld). Tätig in Amsterdam. [AKL (U.Römer) · ThB · Vollmer Nachtr. · Osterwalder I · Busse 09764]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 39 [aus ›Weekblad voor Nederland‹])

Süddeutscher Postillon Jeweils aus ›Weekblad voor Nederland‹: [17]1898 (94) · [18]1899 (116, 152, 195) · [21]1902 (134,* 210) · [23]1904 (148) [24]1905 (27, 193) · [25]1906 (51) · [26]1907 (12, 20, 44, 52, 88, 103, 199)

Ulk [29]1900 (Nr. 45, 7; Nr. 49, 3 [jeweils Nachdruck]) · [35]1906 (Nr. 26, 5; Nr. 29, 5; [jeweils Nachdruck]) · [40]1911 (Nr. 38, 7 [Nachdruck])

Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: 421 [aus ›Weekblad voor Nederland‹, 1897])

Bracht, Eugen (siehe Band I, 443)

3.6. [nicht 7.] 1842 Morges/Genfer See – 15.11. 1921 Darmstadt. Maler (Landschaft). Stud. Akademie 1859-61 Karlsruhe (A. Des Coudres; Schirmer; Gude, dem er nach Düsseldorf folgt*). Kaufmännische Tätigkeit 1864-75 in Verviers und Berlin. 1872 Heirat mit Maria Deurer (1846–1887), Tochter des Malers Ludwig D. 1875-77 erneut Stud. Karlsruhe (Gude). Hier befreundet mit H. Thoma und E. Lugo. 1880/81 und 1891 Orientreisen. Unterrichtet Akademie ab 1882 Berlin, 1901-19 Dresden (Prof.). Danach tätig in Darmstadt, wo er das ›Haus in Rosen‹ von H. Christiansen auf der Mathildenhöhe erwirbt. Seit spätestens 1887 bis 1902 Mitglied im Verein Berliner Künstler.

[AKL (M.Großkinsky; irriges *-datum 3.7.) · ThB (J.A.Beringer) · Vollmer Nachtr. ·/· Die *Lebenserinnerungen* von E.B. Hg.: R. Theilmann [aus dem Archiv für bildende Kunst im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg]. Karlsruhe: Selbstverlag 1973 ·/· F. Stahl in: V&K [17]1902/03, 241-256 · M. Osborn: E.B. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (Künstler-Monographien, 97); ders. in: Die Rheinlande [12]1912, 361-364 · G. Biermann in: DKD [31]1912/13, 3-10 · Jan-

sa 1912 · O. Gehrig: E.B und seine Schule. In: CK [9]1912/13, 130-136 · *Berlin 1929, 48 · Wirth 1990, 380 · VBK 1991 · M. Großkinsky: E.B. (Ausst.kat). Darmstadt: Mathildenhöhe 1992 (profund; hier S. 17: *-datum 3. Juni) · E.B. und seine Zeit. Darmstadt: Galerie Sander 2000 · Lorenz 2002, 217 f. · (Ausst.kat): Frankfurt a.M.: Museum Giersch 2005 (S. 161-178 chronolog. Biographie) · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 6); eines in: Spemann 1904, Nr. 1145; ein Bildnis B.s von Max Koner in: Die Kunst [1]1899/1900, 421]

Bracht malt groß geschaute Landschaften, die er in wirkungsvollem Realismus wiedergibt und zugleich ideell zu überhöhen versteht. Um 1900 vermochte er es, seine reife Malweise noch einmal der Stilentwicklung anzupassen, wobei er zu Gestaltungen gelangte, die die Sehweise der Worpsweder reflektieren (›Der rote Acker‹, 1899; Privatbesitz) oder die einen pathetischen, monumentalen Lyrismus anschlagen (›Hannibals Grab‹). So bilden die Landschaften aus beiden Perioden jeweils einen zeittypischen Ausdruck, der erst ab etwa 1910 hinter der Kunstentwicklung der Moderne zurückbleibt. I. Wirth [1990, 380] nennt B. zu Recht »vielseitig und im Gegensatz zu anderen Landschaftern wandlungsfähig«. · Vom Lehrer Bracht sagt sein Schüler Arthur Segal 1912, dass er ihn »als einen weitsichtigen und der Entwicklung der Kunst freundlich gegenüberstehenden Mann in Erinnerung habe – und als solchen verehre« [Die Aktion [2]1912, 813].

Beiträge:

a. *Malerische Landschaftsbilder aus Norddeutschland* in Aquarellen. Mit Schilderungen von M. Döring [u.a.]. Abt. 1.: Thüringen und Harz. Lieferung 1.-6.: Der Harz; Lieferung 7.-13.: Der Thüringerwald. Darmstadt: Köhler 1878/79 (Je Lieferung 1 Chromolithographie; Folio) [GV 84.110 re.]
b. *Krieg und Sieg 1870/71* / J.v. Pflugk-Harttung. Berlin: Schall 1895; 110.Taus. 1911
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 9 [›Der Winter‹]) [Aut.]
d. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (innerhalb von ›Studien aus den Mappen norddeutscher Maler‹) [ZfB [9]1905/06 II, 514]
e. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 26: ›Küste am Toten Meer‹; FAt [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Meeresstille* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4049)

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [6]1888/89 (141 Xyl [›Küsten-Steingrab auf Rügen‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (247-252 [Zeichnungen, Studien]) · [9]1901/02 (122f. [Landschaften]) · [14]1904 (557 [›Norwegisches Moor‹])
Die christliche Kunst [4]1907/08 (10-12 [›Wintermorgen‹, ›Herbstmorgen‹, ›Der Steg‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (91, 420-426 [zum Aufsatz von B.-D.]) · [3]1900/01 (455 [›Der Wiesengrund‹]) · [5]1901/02 (183) · [11]1904/05 (42 [›Norwegische Landschaft‹]) · [15]1906/07 (337 [›Monte Rosa‹]) · [19]1908/09 (91 [›Taunus und Main‹]) · [23]1910/11 (128 [›Märkische Windmühle‹])
Die Rheinlande [12]1912, Beilage zu 361 (Orig.-Lithographie)
Jugend [12]1907 (II: 840/41). Das Motiv (›Rochlitz an der Mulde‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Nord und Süd [125]1908 (bei 400, bei 432, bei 464)
The Studio [19]1900 (62 [›Pappeln im Wind‹]) · [44]1908 (303f. [›Monte Rosa‹, ›Provenzalischer Frühling‹]) · [47]1909 (232 [›Friederburg zu Manderscheid‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3641)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (bei 888 FAt [›Hochofenanlage Dortmund‹]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Gefrorener Bach‹,FAt mit Unterschriftsfaksimile verso) · [112]1912 (II: 565 [›Muldenhütten‹])

Brack, Emil

18.11. [nicht 8.12.] 1860 Naumburg – 5.11.1905 München (beigesetzt in Berlin*). Maler. Sohn eines Kunsthändlers. Stud. Akademie 1878-83 Berlin (Thumann; Knille), ab Okt. 1883 München (Lindenschmit jun.). Tätig in Berlin-Steglitz, ab April 1891 [nicht 1890] in München. Verheiratet mit Emilie Vogler (*1863 Berlin). Seit spätestens 1887 bis mindestens 1890 Mitglied im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissionstätigkeit ausübt; ferner Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (L.Tavernier; irriges *-datum 8.12., wie auch bei ThB) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4380 · Berlin 1896 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 554 (irrig unter ›Erich Brack‹) · VBK 1991 · ein photogr. *Bildnis* beim Nekrolog in: Die Kunst [13]1905/06, 143 · Busse 09783]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 – [19]1904/05. Einzelnachweis siehe Seite 3641.

Brackel, Josef von
7.6.1874 Kleve (damals Cleve) – 15.11.1959 Kassel. Maler (Genre, Bildnis). Stud. 1890-97 bei F. Stummel in Kevelaer sowie an den Akademien Florenz, Düsseldorf, München (im Matrikelbuch nicht belegt), Berlin. Tätig in Kleve, seit 1912 in Kassel, wo er das Rathaus ausmalt. Nach 1945 wieder in Kleve. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (U.Müller) · Vollmer · ergänzt durch online-Auskunft Busse 09785]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 40,5)
Die Kunst [23]1910/11 (365 [Zeichnung ›Winter‹])

Brackenhammer, Rudolf
3.3.1876 Nürtingen – † unbekannt. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Musikdirektors. Stud. Kunstgewerbeschule Stuttgart und Straßburg, ab Okt. 1900 München Akademie (Hackl; Stuck; Halm). Tätig in Stuttgart. · Beteiligt sich 1904 zusammen mit E. Landauer (siehe dort) am Aachener Plakatwettbewerb. Mitglied im Württembergischen Kunstverein. [AKL (M.Harder-Merkelbach) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2215 · HdK 1926, 688 · Dressler 1930 · Busse 09790]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (85 [Plakatentwurf für Aachen; Wettbewerb])

Bracquemond, Félix [Vorname eigtl.: Joseph-Auguste]
22.5.1833 Paris – 29.10.1914 Sèvres. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Kunstgewerbler. Vater des Malers Pierre B. (1870–1926). Verheiratet mit der Malerin und Ingres-Schülerin Marie B. (1840–1916). Stud. Paris bei J. Guichard, sonst (auch als Radierer) Autodidakt. Bis 1867 als Maler tätig, dann Keramiker (bei Th. Deck, hierauf in Sèvres). Als Radierer von herausragender Bedeutung. Befreundet mit dem Verleger Poulet-Malassis und mit Manet. Tätig in Paris und Sèvres. [AKL (J.-P.Bouillon) · ThB · Vollmer Nachtr. ·/· F.B. *Ecrits* sur l'art. Dijon: L'echelle de Jacob 2002 ·/· J.-P. Bouillon: F.B. le réalisme absolu. Œuvre gravé. *Catalogue raisonné.* Genf: Skira 1987 (ohne durchlaufende Numerierung) ·/· H. Frantz in: The Studio [32]1904, 93-103 + photogr. *Bildnis* · Singer 1914, 430-435 · *(Ausst.kataloge:)* Wooster: Art Center Museum 1974 (F.B. and the Etching Process); Amsterdam: Van Gogh Museum 1995; Vevey: Musée Jenisch 2003; Gravelines: Musée du Dessin 2004; Limoges: Musée Adrien-Duboche 2005 · Osterwalder I · ein *Selbstbildnis* B.s (radiert von Rajon) in: Die Graphischen Künste [31]1908, 89 · Busse 09800]
Beiträge:
a. *Xenien-Almanach für das Jahr 1912*. Leipzig: Xenien 1911 [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 5 (Nov. 1911): »soeben erschienen«]
Periodica:
Die Graphischen Künste [31]1908 (bei 89 [Heliogravüre ›Bildnis E. de Goncourt‹], 89-96,[At] bei 96 [Heliogravüre nach Radierung ›He! vieux Coq‹])
The Studio [32]1904 (93-104 [zum Aufsatz von H.Frantz]) · [46]1909 (228 [›Interieur St. Marc, Venise‹]) · [47]1909 (257 [›Interieur chez le graveur‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: 367 [Radierung]) · [8]1904/05 (I: 184 [Exlibris])

Bradl, Jakob (siehe Band I, 443)
14.12.1864 München – 14.9.1919 Ettal/Oberbayern. Bildhauer, Maler, Graphiker, Glasmaler; auch Dialektdichter. Sohn des gleichnamigen Bildhauers aus Höchstädt (um 1831 – 1888; Stud. ab 1851 München Akademie). Stud. München bei seinem Vater, 1880/81 Kunstgewerbeschule, ab Oktober 1885 Akademie (S. Eberle). 1906 Professor-Titel [Die Kunst [15]1906/07, 152]. Unterrichtet 1907-13 München Kunstgewerbeschule (Professor), danach Direktor der Schnitzschule Oberammergau. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (dürftig) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Frida B. in: MNN 1919, Nr. 374, 10 vom 17.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 155 · A. Heilmayer in: Kunst und Handwerk [64]1913/14, 167-175 · ders. in: CK [11]1914/15, 65-74 · Dressler 1913 · Schmalhofer 493 · Lorenz 2019 · ein lebensvolles *Bildnis* B.s (Leo Samberger; Bayerische Staatsgemäldesammlungen) in: Die Kunst [27]1912/13, bei 200, sowie in: Kunst und Handwerk [64]1913/14, 179 und CK [11]1914/15, bei 65]

Bradl, dessen bildhauerisches Werk hier außer Betracht bleibt, ist ein Zeichner von altdeutsch anmutender kerniger Kraft und unverwechselbarer Handschrift. Als solcher trat er zwar publizistisch nicht hervor, doch gestaltete er privatim Neujahrs-Grußblätter von bemerkenswerter Eigenart in Bild und reicher Schrift. Deren Gestaltungen sind ebenso lebensvoll wie treffsicher, sodass man bedauern muss, welch großartiger Illustrator durch Bradls Wahl einer bildhauerischen Laufbahn der Kunstwelt verlorengegangen ist. Zwischen 1906 und 1913 entstandene Proben dieser Kunst wurden 1914 in der Zeitschrift ›Die christliche Kunst‹ vorzüglich wiedergegeben (siehe dort).
Periodica:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[8]1900 (22 [Glasbild ›Hl. Drei Könige‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [11]1914/15 (71 [›Christi Himmelfahrt‹], 72-79 [Glasfenster], 81-87 * [Neujahrsbriefe])

Die Kunst [24]1910/11 (145 [Figuren für das Marionettentheater Münchener Künstler]) · [26]1911/12, 452 (dto.)]
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (296 + Farbtafel 3 [Glasfenster Johanniskirche München-Haidhausen]) · [64]1913/14 (65-67, 167-173 [jeweils Neujahrskarten], 192-194 [Zeichnungen])
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 99 + 107 [Figuren für das Marionettentheater Münchener Künstler])

Bradley, John Henry
7.2.1832 (1834?) Hagley/Worcestershire – † unbekannt (um oder nach 1888). Englischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. bei D. Cox und J. Holland. Tätig in Leamington, London und Dublin, 1869 sowie 1880-88 in Florenz. [AKL (K.Frank) · ThB · Busse 09826]
Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1888 (Heft 3, bei 17 [Heliogravüre nach Orig.Radierung *Marktplatz in Chioggia*])

Bradley, William H. [Will H.]
7.10.1868 Boston/Mass. – 25.1.1962 La Mesa/Cal. US-amerikanischer Zeichner, Illustrator, Plakat- und Buchkünstler, Typograph, Architekt. Sohn des Zeichners Aaron B. Autodidakt. Beginnt als Druckerlehrling. Lebt seit etwa 1885 als Drucker in Chicago, wo er erstmals künstlerisch tätig ist. Wird durch seine Arbeiten für den ›Inland Printer‹ bekannt, dessen beste Umschläge 1894/95 entstehen, gefolgt von sieben Plakaten für ›The Chap Book‹. B.s erste Buchillustration ist ›Fringilla‹ von R. Doddridge (Cleveland: Burrows 1895). Gründet Ende 1895 eine eigene Druckerei in Springfield/Mass., die ›Wayside Press‹. Im Mai 1896 tritt er mit der exquisit gemachten Bibliophilen-Zeitschrift ›Bradley His Book‹ (»devoted to art, literature and printing«) hervor (bis Jan. 1897 in 7 Nummern erschienen), die er selbst redigiert und druckt. Deren Typen- und Zieratsbestand wird nach Fallierung von der University Press Cambridge übernommen, wo B. zeitweise als künstlerischer Leiter wirkt. Für die ›American Type Founders Company‹ gibt er 1904/05 ›The American Chap Book‹ heraus. Dann tätig bei Boston in einem von ihm errichteten Haus, später in New York. Schließlich in der Filmbranche tätig.
[AKL (H.Düchting) · Vollmer Nachtr. ·/· autobiographische Skizze in ›The Paper World‹, Nov. 1895 ·/· The Studio [4]1894/95, 166-168; [8]1896, 54 · F. Blei in: Kautzsch 1902, 35f. · P. Ettinger in: ZfB NF 1909/10, 223-232 (irrige Erscheinungsjahre von ›Bradleys His Book‹: 1906-1907) · P.A. Bennett: W.B. His Chap Book. New York: The Typophiles 1955 · Wember 1961, Nr. 140-144 (irriges *-datum 10.7.) · Hofstätter 1968, 78-80 · C.P. Hornung (Hg.): W.B. His Graphic Art. New York: Dover 1974 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 64) · R. Koch: W.H.B. American Artist in Print. A Collector's Guide. New York: Hudson Hills Press 2002 (reichhaltig) · Busse 09831] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen englischen Bildnismaler (1801–1857).

Bradley steht zunächst stark unter dem Einfluss von A. Beardsley, mit dem er allerdings gleichzeitig publiziert. Zusammen mit E. Penfield (1866–1925) ist er (seit 1894) der früheste und nachdrücklichste Vertreter des Art nouveau in den USA, dessen Plakate und Umschläge zu den gefeierten Hervorbringungen jener Periode zählen. Mit der Zeichnung ›The Serpentine Dancer‹ (wiedergegeben im Januar 1895 in The Studio [4]1894/95, 168) ironisiert er das tänzerische Phänomen des Schleiertanzes wie zugleich den zeichnerischen Stil in einer formvollendeten Totalisierung der geschwungenen Linie und der mit ihr umrissenen Schwarz-Weiß-Flächen. Nach 1895 ändert sich sein Stil zugunsten einer mehr humoristischen und verspielten, zugleich aber typographisch gefestigten Gestaltung. Als *Typograph* war B. wesentlich an der Entwicklung der amerikanischen Buchkunst beteiligt. So stellt Franz Blei fest: »Auf seine Tätigkeit, die Ende der 80er Jahre begann, möchte man vor allem die außerordentlichen Leistungen mancher amerikanischer Drucker zurückführen, die an seinem Beispiel sowohl als an seinem Wort gelernt haben, wie mit der Schrift, dem Satz, dem Papier umzugehen ist« [s.o., 35]. Schon Adolf Loos nennt ihn den »richtigen Buchdrucker«, den »stolzen, starren schriftsetzer, der nicht zulässt, dass mit dem gedruckten buchstaben zeichnerkunststücke aufgeführt werden« [F. Glück in: Philobiblon 20.1976, 187].
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (81-85 * [Ill. aus ›Rip van Winkle‹ (New York: Russell 1897) und ›Fringilla‹ (s.o.)])
Jugend [2]1897 (II: 532 [Einband zu ›Chap-Book‹]) · [4]1899 (II: 453 [aus ›His Book‹]) · [7]1902 (II: 678*)
Kunst und Handwerk [53]1902/03, 214-230 [Inneneinrichtungen und Möbel in Nachzeichnungen von H.E. Berlepsch])
Pan [1]1895/96 (V: 335 At [Plakat ›When Hearts are Trumps‹])
The Studio [4]1894/95 (166-168 [Zeichnungen, darunter 168 * ›The Serpentine Dancer‹], röm. 10 [Umschlag zu ›The Inland Printer‹]) · [8]1896 (54 [Prospekt für ›Bradley his Book‹])
Westermanns Monatshefte [82]1897 (291 [Chromotypie Plakat ›When Hearts are Trumps‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 482 [aus ›Bradley his book‹]) · NF [1]1909/10 (II: 224-232 * [zum Aufsatz von P.Ettinger; Strichätzungen, Chromotypien, Autotypien])

Braekeleer, Henri de
11.6.1840 Antwerpen – 20.7.1888 ebd. Belgischer Maler. Sohn des Malers Ferdinand de B. sen. (1792–1883); Bruder des Malers Ferdinand de B. jun. (1828–1857); Neffe des Malers Henri Leys. Stud. Antwerpen bei seinem Vater und Onkel, 1854-61 Akademie. Tätig in Antwerpen. Befreundet mit J. Stobbaerts. [AKL (V.Ritter) · ThB (K.Hymans; *-datum 12.6.) · H. Hymans in: Kunst und Künstler [3]1904/05, 507-516 (510: *Bildnis* B.s) · Kindler (H.Gerson) · H. Todts: H.d.B. (Ausst.kat). Antwerpen: Museum vor Schone Kunsten 1989 · Busse 09846]
Beiträge:
a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 247) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (191 [›Die Place Teniers in Antwerpen‹]) · [31]1914/15 (28 [›Saal im Antwerpener Rathaus‹])
Kunst und Künstler [3]1904/05 (508-515 [zum Aufsatz von H.Hymans]) · [7]1908/09 (91 [›Der Alte Markt‹])

Braendel [Brändel], **Fritz**
27.11.1869 Thonberg bei Leipzig – † unbekannt. Maler (Landschaft). Stud. 1891-97 Weimar Akademie (Hagen). Seit 1899 tätig in Leipzig, dann in München. [AKL (F.Hinneburg) · ThB · Busse 09852]
Beiträge:
a. *Festschrift* zum 50-jährigen Bestehen des Leipziger Künstlervereins. Ltg.: B. Héroux. Leipzig 1908 (als Manuskript gedruckt) (enthält von B. eine Original-Lithographie *Dorfstraße*) [Söhn 721-1 (Abb.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Im Park von Weimar* (Meister der Farbe, 3356)

Brager, Albert
* unbekannt – † 1929. Maler, Lithograph. [–; Witte 1993, I, 16 · wikipedia (1.2019)]
Beiträge:
a. *Unser Glauben, Lieben, Hoffen* / E. Polko (Hg.). Hannover: Sponholtz 1891; [2]1892 (4 Chromolithographien nach Aquarellen)

Brägger, Charles [Karl] (siehe Band I, 443)
8.4.1875 St. Gallen/Schweiz – 24.6.1907 ebd. Schweizer Zeichner. Stud. 1892-94 St. Gallen Kunstgewerbeschule (Stauffacher), 1894-1900 Paris Entwurfszeichnen bei R. Ruepp. Seit 1900 Leiter der Textilzeichenschule Zürich; seit 1904 Nachfolger seines Lehrers Stauffacher in St. Gallen. [AKL (D.Trier) · Vollmer]

Braidotti, Luigi [Ludwig; Alois]
27.6.1885 Görz – 12.2.1907 Padua. Österreichisch/italienischer Graphiker, Schriftkünstler. Sohn des Antiquitätenhändlers Antonio B. Stud. 1902-06 Wien Kunstgewerbeschule (Kenner; Larisch) als Lehramtskandidat. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Denscher 2025 (hiernach †)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 87)

Braith, Anton (siehe Band I, 443)
2.9.1836 Biberach – 3.1.1905 ebd. Maler (bes. Tiere). Sohn eines Taglöhners. Stud. ab 1851 Stuttgart Kunstschule (Rustige). Seit 1860 tätig in München. Befreundet mit A. Kappis und Ch. Mali. Sein Nachlass im Braith-Mali-Museum in Biberach. [AKL (M.Machnicki) · ThB (Baum; ausführlich) · Rümann · Bruckmann · H. Heyn (Hg.): A.B. - Ch. Mali: Alpenländisches Skizzenbuch. Rosenheim: rosenheimer 1981 · H.-P. Bühler: A.B. - Ch. Mali, Tiermalerei der Münchner Schule. Mainz: von Zabern 1981 · U. Degreif (Hg.): A.B. Tiermaler in München. Lindenberg: Fink 2005 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 6); eines in: V&K [19]1904/05, 107; eines in: Spemann 1904, Nr. 1146]
Beiträge:
a. *Album-Heft IV.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von B.: ›Tierstück‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Das Schweizerland*. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal / W. Kaden. Lieferung 1.-28. Stuttgart: Engelhorn 1875-77; Wohlfeile Ausgabe 1880; Neu-Ausgabe Gera: Griesebach 1895 (Holzstiche von Ad. Cloß; Folioformat) [GV 71.214 re.]
c. *Guten Morgen Vielliebchen*. München: Ackermann 1881 (25 Original-Zeichnungen deutscher Künstler) [Bruckmann (unter ›Eduard Unger‹)]
d. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 8 [Zeichnung ›Kühe‹; datiert 1898]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Tränke* (Meister der Farbe, 3159)
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (407 [›Der Sennerin Lieblinge‹]) · [5]1901/02 (515) · [13]1905/06 (325)
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 29, [3])
Türmer-Jahrbuch [5]1906 (bei 80 [›Schafherde bei Gewitter‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 280)

Braito, Anton
13.3.1851 Trient – 12.11.1911 München (Trambahnunfall). Österreichisch-deutscher Buchbinder (›Kunstbuchbindermeister‹) und Lederziseleur. Sohn eines italienischen Briefträgers und der deutschstämmigen Anna, geb. Steinen. Tätig in München seit spätestens 1879. Unterrichtet ab April 1904 München Kunstgewerbeschule Lederschneiden. Verheiratet mit der Nymphenburger Zimmermannstochter Walburga (Wally) Gaßl (1859–1926). [–; † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1911 Nr. 533, 13 vom 15.11. · Steuerliste, ferner Polizeimeldebogen der Ehefrau Stadtarchiv München · Kunst und Handwerk [62]1911/12, 60 · Schmalhofer S. 307, Nr. 10]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (230 [Albumdecke; nach Entwurf H. Friedel])

Brakeleer, Henri de siehe unter Braekeleer

Bramley, Frank
6.5.1857 Sibsey bei Boston/Lincolnshire (England) – 9. (10.?) 8.1915 Chalford/Gloucester. Englischer Maler. Stud. Lincoln School of Art sowie in Antwerpen. Unterhält zusammen mit Stanhope Forbes und Tuke eine Malschule in Newlyn/Cornwall. [AKL (K.Frank) · ThB · Vollmer Nachtr. († -ort Grasmere/Westmoreland)]
Periodica:
Nord und Süd [124]1908 (417 [Texte: Herman Bang, Heinz Tovote (= literarische Paraphrasen]), 544)
The Studio [16]1899 (230 [› Gossip‹]) · [20]1900 (22 [›Through the Mist of Past Years‹]) · [35]1905 (49 [›Grasmere Rushbearing‹]) · [38]1906 (13 [›Summer‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 704 [Xyl])
Westermanns Monatshefte [100]1906 (571 f.)

Branca, Hedwig von siehe Frankenburger, Hedwig

Branca, Max von (Freiherr) (siehe Band I, 443)
19.11.1839 Aibling (jetzt Bad Aibling) / Oberbayern – 29.12.1906 München. Zeichner; hauptberuflich Militär (Major; seit 1886 Flügeladjutant des Prinzregenten Luitpold; 1894 bayerischer Kammerherr; 1897 Generalleutnant der Infanterie); Großvater des Architekten Alexander v. B. (München 1919–2011 Miesbach). Tätig in München. 1867 München Heirat mit Wilhelmine Hummel (München 1846–1933 Weilheim). Mit ihr hat er die Kinder Maximilian[1] (19.2.1868 München – 6.7.1923 ebd.; Oberstleutnant und bayer. Kammerherr), Wilhelm (*1870) und Henriette (Jetta) (*1876; in 1. Ehe München 2.3.1907 verheiratet mit dem Maler Anton Mangold [† 29.10.1907; siehe dort]; 2. Ehe Weilheim 1909 mit Dr.phil. Edmund Deussen [† 1913]) [–; Steuerliste Stadtarchiv München · Genealog. Handbuch des Adels 31.1963, 44; dto. Bayern 2.1951, 121; [1] der Sohn Maximilian ist in den Genealogien nicht geführt; vgl. jedoch Polizeimeldebogen Stadtarchiv München sowie †-Anzeige der Mutter in MNN 1923, Nr. 181, 9 vom 7.7.]
3. *Illustrirte Musik-Geschichte* / A. Svoboda. Bd.1.-2. Stuttgart: Grüninger 1892/93
Periodica:
Bayerland [1]1889/90 (308 [Zeichnung ›Im Einödhof‹]) · [2]1890/91 (67 [Zeichnung ›Tanz im Gebirge‹])

Brand, Fritz
15.12.1878 Sumiswald/Schweiz – 31.10.1939 Bern. Schweizer Illustrator. Vater des gleichnamigen Malers (*1915). Tätig als Zeichenlehrer in Bern. Lebte zuletzt in Spiez. [–; BLSK · Busse 09911]
1. *Des Bärenwirts Töchterlein. – Auf der Michelsburg* / A. Bitter. Biel: Kuhn 1902 (Bergkristalle, Serie 1, 1)
Beiträge:
a. *Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums* / E. Friedli. Bd. 4. Bern: Francke 1914

Brändel, Fritz siehe Braendel, Fritz

Brandenburg, Ch. (siehe Band I, 443)
Nicht näher identifizierbar.

Brandenburg, Dora siehe Polster, Dora

Brandenburg, Martin (siehe Band I, 443)
8.3.1870 Posen [Poznań] – 19.2.1919 Stuttgart. Maler (auch Pastell), Graphiker (Radierung). Aufgewachsen in Berlin. Stud. hier 1889-93 Akademie (Brausewetter; Scheurenberg); 1894/1895 Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). Tätig in Berlin, wo er 1900/01 und 1913-19 Mitglied im Verein Berliner Künstler, 1901-13 der Berliner Secession ist. 1907/08 Rom (Villa Romana). Befreundet mit H. Baluschek. Über das beeindruckende Schicksal B.s vgl. Lorenz 2000. Der Nachlass ist zerstört. [AKL (D.Lorenz) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Die Kunst [15]1906/07, 367 (Kritik) · O. Steinwarz in: Arena [2]1907/08, 505-514 · Wember 1961, Nr. 146 · Wirth 1990, 451 · VBK 1991 · Lorenz 2000, 69 f. · Lorenz 2002, 314 li. · Freyberger 2009 · Regina Freyberger: M.B. Ein vergessener Symbolist. In: Jahrbuch der Berliner Museen. NF [54]2012, 79-102 · Lorenz 2019 (*Bildnis*) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1147]

Brandenburg gestaltet bevorzugt Tanzszenen, die er voll Verve und nervöser Spannkraft vor-

trägt. Im Katalog Berlin 1929 [49] heißt es, seine Kunst »vereinigt Einflüsse des französischen Impressionismus mit der Farbengebung Hodlers«; für seine »symbolischen und allegorischen Stoffe« wird ihm eine »visionäre Auffassung« bescheinigt. H. Rosenhagen spricht von B.s Absicht, »Reales und Erträumtes zu vereinigen« [Die Kunst [13]1905/06, 436 l.o.]. J. Sievers nennt ihn »eine so ernste, grübelnde Persönlichkeit, daß man niemals leichtfertig über seine Arbeiten hinwegsehen kann«, wobei er einschränkt, dass es B. »nicht möglich ist, den reichen Inhalt seiner Gedankenarbeit und seines Gefühlslebens in einen befriedigenden künstlerischen Ausdruck umzuwerten« [ebd. [25]1911/12, 224]. Für H. Schmidkunz ist B. »als problematischer Phantast anerkannt, vielleicht als Programm-Maler zu bezeichnen [...]. Zwar forciert auch er; doch er gibt mit modernen Mitteln seelische Stimmungen«; zugleich bemängelt er an ihm »ein unklares Pathos« [CK [4]1907/08, Beil. 6 und 26]. Schon 1900 meint H. Rosenhagen: »Seine Bilder haben Eigenart, gewisse malerische Feinheiten und erfreuen dadurch, dass das Erfundene meist in einem festen Zusammenhange mit wirklich Gesehenem erscheint« [Die Kunst [3]1900/01, 147 r.u.].

2. *Wandersprüche* / E. Ebeling. Berlin: Meidinger 1905 (Randzeichnungen)

Sammelbilder (siehe jeweils den Nachweis bei Lorenz 2000, 69); jeder Titel umfasst 6 Bilder.

Der Prinz mit dem Goldhaar. Stollwerck 1906/07
Des Teufels Ohr. Stollwerck 1906/07
Die drei Spinnerinnen. Stollwerck 1906/07
Die weiße Schlange. Stollwerck 1906/07
Heilige Nacht. Stollwerck 1906/07
Ivan Czarewitsch. Stollwerck 1906/07
Berühmte Dramatiker und Historiker. Stollwerck 1908/09
Deutsche Helden. Stollwerck 1908/09
Deutsche Heldensage. Stollwerck 1908/09
Große Bildhauer und Maler. Stollwerck 1908/09
Große Römische Kaiser. Stollwerck 1908/09
Helden des Mythus. Stollwerck 1908/09
Römerhelden und ihre großen Gegner. Stollwerck 1908/09

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 115 [At] [Radierung ›Hiob‹]) · [2]1907/08 (I: 505-514 [zum Aufsatz von O. Steinwarz]) · [5]1910/11 (893 [aus Kalender ›Kunst und Leben‹]) · [8]1912/13 (37 [FAt] [›Das Hohelied‹])

Das Narrenschiff 1898–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3062)

Der Kunstwart [14]1900/01 (II: Heft 17 [›Parsifal‹, ›Urheide‹, ›Stunden‹, ›Asphaltarbeiter‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (476 [›Wirbelnder Sand‹], 521 [›Der schwarze Ritter‹]) · [3]1900/1901 (493 [›Menschen unter der Wolke‹]) · [5]1901/02 (393 [›Stunden der Nacht und des Morgens‹], 537 [›Parsifal‹]) · [13]1905/06 (416 [At] [Radierung ›Hiob‹]) · [25]1911/12 (237 [Zeichnung ›Die frohe Botschaft‹], 423 [›Christus erscheint den Jüngern‹]) · [29]1913/14 (540 [›Spaziergang‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 16 [Lichtdruck ›Psyche im Hades‹])

Jugend [4]1899 (II: 775) · [10]1905 (II: 732). Beide Motive (›Asphalt-Arbeiter‹, ›Waldesschauer‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [2]1903/04 (399 [›Sommertag‹]) · [8]1909/10 (189 [Zeichnung ›Das Plötzliche‹], 477 [›Das Märchen‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910 [KuL 2002, 222]

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 41, [3]; Nr. 44, [3]*)

The Studio [60]1913/14 (320 [›Sandwirbel‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 264 [›Der Tanzplatz‹])

Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 738 [›Christus erscheint den Jüngern‹]) · [116]1914 (I: 237 [›Gang nach Bethlehem‹])

Brandenburg-Polster, Dora siehe Polster, Dora

Brandes, Willy (siehe Band I, 444)
25.12.1876 Bornstedt bei Potsdam – 29.4.1946 Berlin-Zehlendorf. Maler (Tiere), Illustrator. Stud. 1894-96 Berlin Akademie (Hertel; Meyerheim; Bracht [Meisterschüler]). Tätig in Berlin (Charlottenburg; Groß-Lichterfelde; Zehlendorf). Von 1909 bis mindestens 1939 Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von 1909 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [AKL (D.Lorenz) · ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · VBK 1991 (†-jahr 1945) · Lorenz 2000 · Lorenz 2002, 226 li.]

Sammelbilder (siehe jeweils den Nachweis bei Lorenz 2000, 71); jeder Titel umfasst 6 Bilder.

Landwirtschaft. Stollwerck 1900
Im Wechsel der Tage. Stollwerck 1902
Tageszeiten. Stollwerck 1902

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (32,8; 39,8)

Brandhuber, Lili siehe Gödl-Brandhuber, Lili

Brandis, August von
12.5.1859 [nicht 1860, 1862] Haselhorst bei Spandau – 18.10.1947 Aachen. Maler, Illustrator.[1] Nach medizinischer Ausbildung und Tätigkeit Stud. 1881-93 Berlin Akademie (H.Vogel; v. Werner). 1897 Kaldenkirchen Heirat mit Berta von der Kuhlen (*1876), mit der er die Kinder Hans-Joachim und Ursula hat. Tätig in Berlin, seit 1904 in Danzig, wo er an der TH Freihandzeichnen, Landschaft und Akt unterrichtet (Prof.),[2] seit 1910 Aachen (TH). Befreundet mit A. Hölzel, bei dem er 1905-09

im Sommer jeweils in Dachau weilt;[3] hier auch beeindruckt von L. Dill.[4] Seit 1896 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler.

[AKL (Ch.Hornig; irriges *-jahr 1862) · ThB · Vollmer (irriges *-jahr 1862) · Gotha (Adel B) 34.1942, 71 ›(2)‹; hiernach *-jahr 1859, bestätigt durch Mitteilung Stadtarchiv Aachen) · Berlin 1896 (irriges *-jahr 1860) · [2]Die Kunst [11]1904/1905, 96 · [4]F. Düsel in: Westermanns Mhh. [110]1911 II, 601 (beruht auf Selbstauskünften B.s) · [1]Dressler 1913 (irriges *-jahr 1862) · Müller/Singer Nachtr. 2 · VBK 1991 · [3]Mannes 2013, 118 · Busse 09940]

Brandis schuf mit seiner gewaltigen, etwa 8 m langen Leinwand ›Die Hochzeit von Kana‹ (1897; Aachen: St. Foillan aus Besitz des Suermondt-Museums) das Bravourstück einer groß inszenierten biblischen Historienmalerei, in der das religiöse Geschehen lebensnah in das weltliche Treiben einer Hochzeitsfeier integriert ist. K. Bone urteilt: »Koloristisch wirkt das Bild hervorragend, es ist [...] zur Hälfte in Abendbeleuchtung, zur Hälfte im Halbdunkel gegeben« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 11, vi li.]. Das Kolossalgemälde ist ein Beleg für die hohe Qualität, die eine damals schon als überholt empfundene Gattung gerade zu diesem Zeitpunkt noch erreichen konnte. Außer einer ähnlich groß gegebenen Grablegung (ebenda) hat sich B. im weiteren Verlauf auf bescheidenere, nicht-religiöse Motive, vor allem Interieur-Darstellungen beschränkt, die keine Fortsetzung des vielversprechenden monumentalen Beginns darstellen. Über sie urteilt B. Makowski 1908: »Er ist noch immer am besten in seinen Interieurs, in denen er, was Intimität und Feinheit der Töne anlangt, Gotthard Kuehl gleichkommt« [CK [4]1907/08, Beil. 80 r.o.] und auch H. Schmidkunz spricht dabei von »bewährtem Können« [CK [9]1912/13, Beil. 19 li.].

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 32 FAt [›Dame am Fenster‹])

Die Kunst [21]1909/10 (528 [›Interieur‹]) · [29]1913/14 (548 [›Morgenstimmung‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 392)

Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: bei 149 [›Rokokogartenzimmer‹]) · [108]1910 (I: Beil. Heft Juni [›Rast auf der Diele‹]) · [109]1910 (I: Beil. FAt Heft Okt. [›Im Gespräch‹]) · [110]1911 (II: Beil. FAt Heft Juni [›Dame am Kaffeetisch‹]) · [111]1911 (I: Beil. FAt Heft Sept. [›Herbstsonne‹]) · [115]1913 (I: Beil. FAt Heft Nov. [›Auf der Diele‹])

Brandlmayr [Brandlmayer], **Georg**
28.2.1863 Wien – 14.11.1939 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung). Tätig in Wien. [AKL (= Fuchs Erg.) · Busse –]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 2, 8, 15, 22, 29–31, 38, 53, 66, 73, 138) · Unter ›Brandlmayer‹. [Aut.]

Brandt, Adolf (siehe Band I, 444)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Illustrator. Tätig in Stuttgart, dann Berlin-Schöneberg bzw. Wilmersdorf. [– ; JBK 1903 (Stuttgart) · Dressler 1913 (Schöneberg); 1921; 1930 (jeweils Wilmersdorf)]

2. *Kosakenblut* / H. Hakenberg. (Nach Gogols ›Taras Bulba‹). Berlin: Kranz 1910 (Kranzbücherei, 1; 1 Farbtafel)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1432, 1435 [Berliner Großstadt-Zeichnungen; unter ›Rolph Brandt‹]) · [7]1911/12 (819-823 [›Sanssouci im Winter‹]) · [8]1912/13 (809-813, 855, 992, 1182 [›Dante‹]) · [9]1913/14 (bei 1160 [›Karneval‹])

Brandt, Fritz
1853 Berlin – 13.6.1905 Nettuno bei Rom. Maler (Landschaft). Stud. 1884-87 Berlin Akademie (Gude;* nicht in Berlin 1896 nachgewiesen). Wohl 1887 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Seit 1889 tätig in Rom; sommers in Baden-Baden. [AKL (Ch.Hornig) · ThB · *JBK 1903 (*-jahr 1852) · VBK 1991 (unter ›F. Brandt‹) · Busse 09967]

Beiträge:

a. *Roma* / G. Marchetti. Beschrieben von A. Ruhemann. (Italienisch und deutsch.) Bd. 1.-2. Rom: Bruckner 1895 (Orig.Zeichnungen)

Brandt, Gustav (siehe Band I, 444)
2.6.1861 Hamburg – 25.2.1919 Berlin. Zeichner, Illustrator, Karikaturist, Silhouettenkünstler. Stud. Akademie Düsseldorf, 1885 Berlin (kurzfristig). Seit 1884 Karikaturist vor allem für den ›Kladderadatsch‹. Tätig in Berlin-Lichterfelde. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 · Schwarz-Weiß 1903, 67 · Dressler 1913 · Osterwalder I · Lorenz 2002, 266 · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3418.

4. *Humoristisch-satirischer Volkskalender des Kladderadatsch für 1885*. Berlin: Hofmann 1884 (zusammen mit W. Scholz) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ 1884] · B. ist auch beteiligt an den Ausgaben des Kalenders für 1886 und 1887 und wohl auch noch in weiteren Jahrgängen.

5. *Der Flankierbaum* / V. Laverrenz. Berlin: Laverrenz 1887 (Zeichnungen)

6. *Beim Kommiß*. Berlin: Laverrenz 1888 (Deutscher Humor, 4; Titelbild und Ill.; zusammen mit H. Goetze)

7. *Der Ulan* / J.v. Dewall. Stuttgart: DVA [3]1889 (141 Illustrationen)
8. *Einjährigen-Liebe* / V. Laverrenz. Berlin: Laverrenz 1889; [2]1892; Berlin: Steinitz [3]1895; [4]1898 (Zeichnungen; zusammen mit Henry Albrecht; [1]1889 wohl irrig bereits als 2. Auflage angegeben)
9. *Hamburger Novellen* / I. Frapan. Hamburg: Meißner [2]1889 (6 Bilder)
10. *Die Denkmäler Berlins und der Volkswitz* / V. Laverrenz. Berlin: Laverrenz 1892; [2]1893; Hofmann [3]1896; [5]1900; [6]1906 (96 Federzeichnungen; [3-5] 54 Ill.) – Neue Folge: Berlin: Hofmann 1900 (zusammen mit L. Stutz) – Neue Folge. Der Sammlung 3. Bändchen. ebd. 1904
11. *Schultze und Müller im Harz*. Berlin: Hofmann [7]1892 (zusammen mit W. Scholz)
12. *Bismarck-Gedichte des Kladderadatsch* / H. Kohl (Hg.). Berlin: Hofmann 1894 (zusammen mit W. Scholz)
13. *Bismarck-Nummer des Kladderadatsch*. Berlin: Kladderadatsch (Hofmann) 1895 (Nr. 13 des Jahrgangs [48]1895, vom 31.3.; auf zähem Papier; auch im Einzelverkauf außer Abonnement; zusammen mit E. Retemeyer und L. Stutz)
14. *Piefke und Genossen auf der Berliner Gewerbeausstellung*. Berlin: Eckstein [4]1896
15. *Schultze und Müller auf der Berliner Gewerbeausstellung* / J. Trojan (Red.). Berlin: Hofmann 1896 (zusammen mit L. Stutz) [Oswald 1897]
16. *Die graue Mauer* / F. von Kapff-Essenther. Berlin: Hillger 1897 (Kürschner's Bücherschatz, 5; 25 Illustrationen)
17. *Der dumme Teufel* oder Die Geniesuche / A. Bartels. Leipzig: Diederichs 1899 (45 Zeichnungen) · Identisch mit 3. in Band I, jedoch nicht als Kinder- und Jugendbuch zu betrachten.
18. *Ein gebeizter Schurke* / A. Flachs. Berlin-Schöneberg: Minuth 1899 (Umschlagzeichnung)
19. *Unsere Zeitgenossen*. Verse: M. Friedlaender. Porträt-Karikaturen aus dem Kladderadatsch. Berlin: Hofmann
    Serie 1.: 1904 (15 Karikaturen)
    Serie 2.: 1905 (15 Karikaturen [Kladderadatsch [58]1905 Nr. 23, Beiblatt 3]
    Serie 3.: 1905 (12 Karikaturen) [Kladderadatsch [58]1905 Nr. 51, Beiblatt 4 vom 17.12.: ›soeben erschienen‹]
20. *Der Geist der Unzufriedenheit* in Bildern, Löchern und Versen / G. Brandt. Berlin: Vorwärts 1911 (21 farbige Bilder)
21. *Kopf ab!* / G. Brandt, M. Brinkmann. Berlin: Hofmann 1911 (20 farbige Tafeln) [vergleiche die Verlagsanzeige in: Kladderadatsch [64]1911, Nr. 50 Beiblatt 5 vom 10.12.1911 (mit Abbildung)]

Beiträge:

b. *Die Umgebungen der Kaiserstadt Berlin* / A. Trinius. Berlin: Lehmann [o.J.; zwischen 1887 und 1890]
c. *Berlin*. Typen und Bilder. Berlin: S. Fischer 1894 [Stark 2019, 19 / GV 13.272]
d. *Almanach des Kladderadatsch 1900*. Eine lustige Gabe zur Jahrhundertswende. Hg.: J. Trojan. Berlin: Hofmann (Kladderadatsch) 1899 [Verlagsanzeige ebd. [52]1899, Nr. 52, Beibl. 2 vom 24.12.: »in den nächsten Tagen erscheint«]
e. *Bismarck-Album des Kladderadatsch*. Berlin: Hofmann 1890; [25]1893; [27]1898; [28]1903; [29]1910; [30] spätestens 1914
f. *Dreyfus-Bilderbuch*. Karikaturen aller Völker über die Dreyfus-Affäre. Berlin: Lustige Blätter 1899
g. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 67: ›Kitchener: Ich muss mit Bedauern melden‹) [Aut.]
h. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus 17.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
i. *Ein Jahr im bunten Rock* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (identisch mit a. in Bd. I, jedoch kein Kinder- und Jugendbuch)
j. *Seemannslatein* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (Marine-Humoresken, 4)
k. *Volldampf voraus!* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (auch als: Marine-Humoresken, 8; sowie als: Militär- und Marinehumoresken, 2)
l. *Wir von der Kavallerie!* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (auch als: Militär- und Marinehumoresken, 1)
m. *Zentrums-Album* des Kladderadatsch 1870–1910. Berlin: Hofmann 1912 [Aut.]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 827, 831, 834 [aus ›Kladderadatsch‹]) · [3]1908/09 (I: 370-376 [zu ›Soldaten‹ / O.v. Gottberg]) · [4]1909/10 (I: 47-53) · [5]1909/10 (II: 249-255)

Der Guckkasten [7]1912 (II: 21,9+13; 22,12; 23,13; 29,12; 30,11)

Fliegende Blätter 1892–1894 (Erster Beitrag: Bd. 96, Nr. 2423 vom 3.1.1892; letzter Beitrag: Bd. 100, Nr. 2541 vom 8.4.1894). Einzelnachweis: [96]1892 (7f.) · [97]1892 (88f. sowie Beiblatt 10^3) · [100]1894 (148) · [122]1905 (238f.) · [123]1905 (100f.) · [133]1910 (56f., 187)

Kladderadatsch [37]1884 – [67]1914 (und darüber hinaus). Beginnt [37]1884, Nr. 46 vom 5.10., wobei er neben A. Wanjura die Seite 1 des jeweils ersten Beiblatts mit einem Bilderquodlibet gestaltet. Hervorzuheben ist [42]1889, 11 sowie [51]1898, Nr. 15 (›Wenn der Muth‹). · B. gestal-

tete auch Aufrufe zur Abonnementserneuerung sowohl innerhalb der Zeitschrift als auch in farbigen Kleinplakaten (so 1902).
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 32, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 24, [6])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 392 [aus ›Kladderadatsch‹])

Brandt, Johann [Johann Lorenz Friedrich]
1822 Neumünster/Holstein – 1895 ebd. Maler (Landschaft, Bildnis). Stud. 1843-45 Kopenhagen Akademie. Ab 1846 tätig in Neumünster. [AKL · ThB (wohl irriges *-jahr 1821) · F. Schik: Der Maler Lorenz Brandt. In: Schleswig-Holstein 1973, 128 f. · Feddersen 1984 · Busse 09971]
Beiträge:
a. *Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee* / E. Hoefer, O. Rüdiger. Stuttgart: Kröner 1880/81 (Unser Vaterland, 2)
b. *Zur See* / L.v. Henk, Niethe. Lieferung 1.-12. Berlin: Hofmann 1885-87; Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG [2]1890/91 (Lieferung 1.-50.) [[1] Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [38]1885, 35 / GV]

Brandt, Johannes Herman
29.8.1850 Kopenhagen – 6.10.1926 Frederiksberg. Dänischer Maler (Landschaft, Marine). Sohn eines Lehrers. Stud. 1868-74 Kopenhagen Akademie (Kyhn). 1870/71 in Holland, Belgien; später auch in Deutschland und Italien. Tätig in Kopenhagen. [AKL (L.K.Møller) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 09972]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 704)

Brandt, Josef [Józef] **von**
11.2.1841 Szczebreszyn/Lublin – 12.6.1915 Radom. Polnischer Maler (Historie, Schlachten). Sohn der Malerin Krystyna Lessel. Nach anfänglichem Ingenieurstudium in Paris Stud. hier, beeinflusst von J. Kossak, bei L. Cogniet, ab 1862 in München bei den Schlachten- und Pferdemalern F. Adam und Th. Horschelt sowie ab Febr. 1863 Akademie (C.Th. Piloty). Tätig in München, wo er seit 1867 ein Schüleratelier führt, in dem u.a. J. Chelmiński, T. Ajdukiewicz und A. Wierusz-Kowalski lernen. 1877 Heirat mit Helena Woyciechowska aus dem Hause Korab (1847–1938; Tochter eines galizischen Großgrundbesitzers und Witwe seines Freundes Aleksander Pruszak, † 1873), der seit 1869 die Künstlerkolonie Orońsko gehört. Mit ihr hat er die Töchter Maria Krystyna (*1878; später verh. Tyszkiewicz) und Maria Aniela (*1880; später verh. Daszewski; ihr Taufpate in München war Prinzregent Luitpold; sie diente später Otolia Kraszewska als Modell für deren Bild ›Primavera‹). Unterrichtet ab 1878 München Akademie (Honorar-Prof.; später deren Ehrenmitglied). Erhält durch Prinzregent Luitpold bayer. Adelsprädikat. Tätig in München und Orońsko, von wo er 1915 durch die Russische Armee nach Radom evakuiert wird. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (J.Derwojed) · ThB (C.M.v.Górski; ausführlich) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Münchener Künstler-Genossenschaft in MNN 1915, Nr. 303, 6 vom 17.6.; der Familie ebd. Nr. 307, 6 vom 19.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1934 ·/· E. Micke-Broniarek (Red.): J.B. Bd. 1.-3. Warschau: Museum Narodowe 2018 (Bd. 1, S. 120-162: reich ill. chronologische Biographie; Bd. 2: *Werkverzeichnis* Malerei (326 Nrn., sämtlich abgebildet); Bd. 3: *Werkverzeichnis* Zeichnungen Aquarelle (342 Nrn.) ·/· Bruckmann · Bühler 1993 · M. Bartoszek (Hg.): J.B. Between Munich and Orońsko (Ausst.kat). Orońsko: Centrum Rzeźby Polskiej 2015 (zweisprachig englisch/polnisch; reiches photogr. Material) · Busse 09973]

Brandt ragt unter den Schlachtenmalern seiner Zeit durch seine lebensvoll bewegte Gestaltung heraus, die sich vor allem bei Nahsicht bewährt. Virtuos ist seine Erfassung der Pferdeleiber, besonders gekonnt sind seine Frontalansichten heranstürmender Reiterei (so ›Siegerlied‹).
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 32 [Xyl] [Doppeltafel: ›Siegerlied‹]; II: bei 416 [Xyl]) · [11]1896/97 (II: 441 [Xyl], bei 640 [Xyl] [Doppeltafel]) · [12]1897/98 (II: bei 48 [Xyl])

Brandt, Paul
Lebensdaten unbekannt. Buchkünstler. Stud. spätestens Nov. 1905 Leipzig Akademie (Tiemann). Schuf Buchausstattungen im reichen und geschmackvollen Dekor des Spätjugendstils, die stilistisch und von ihrer Qualität her mit Tiemanns Arbeiten übereingehen. Ist jedoch später nicht mehr hervorgetreten. Namensgleichheit besteht immerhin mit einem bei Dressler 1921 in Hamburg nachgewiesenen Architekten. Wohl kaum identisch mit dem gleichnamigen Essener, später Düsseldorfer Kunsterzieher und -schriftsteller (1861–1932), Autor von ›Sehen und Erkennen‹ (1911) oder dem gleichnamigen Schweizer Schmuckgestalter (1883–1952). [–; Freie Künste [29]1907, 299 und 315 (als Schüler Tiemanns) · Dressler 1921 · Horodisch 1933 · Stark 2000]
1. *Briefe an Zeitgenossen und Zunftgenossen* / G. Flaubert. Minden: Bruns 1907 (Ill.) [online-Auskunft 3.2010]
2. *Themidor* / Godard d'Aucourt. Leipzig: Zeitler 1907 (Einband) [Stark 2000, 27 (nach Horodisch)]
3. *Der Rosengarten deutscher Liebeslieder* / J. Zeitler (Hg.). Leipzig: Zeitler 1908 (Titel, Einband)

4. *Gedichte* (1893-1908) / M. Bruns. Minden: Bruns 1908 (Titelzeichnung) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 5 (Nov. 1912) / GV 21.132 li.]
5. *Der verschlossene Garten* / W. Weigand. Leipzig: Insel 1909 [Soergel 1920, 677]
6. *Alt-Japan* / H. Faber. Leipzig: Xenien 1910 (Titel, Einband)
7. *Am Strande der Sehnsucht* / R. Fischer. Leipzig: Xenien [2]1910 (Titel, Einband)
8. *Das dritte Reich* / P. Friedrich. Leipzig: Xenien 1910 (Titel, Einband)
9. *Heroische Novellen* / A. Luntowski. Leipzig: Xenien 1910 (Titel- und Einbandzeichnung) [Kocher-Benzing 29.1594]
10. *Über den Tag hinaus* / L. Frost. Leipzig: Xenien [2]1910 (Titel, Einband)
11. *Xenien-Almanach für das Jahr 1911*. Leipzig: Xenien 1910 (Titel, Einband) [Erber-Bader 2520]
12. *Meisterromane*. Minden: Bruns 1912 (Titelzeichnung zu der Reihe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 5 (Nov. 1912) / GV 21.132 li.]
    Im einzelnen erschienen:
    1. *Madame Bovary* / G. Flaubert
    2. *Salambo* / G. Flaubert
    3. *Vater Goriot* / H. de Balzac
    4. *Dorian Gray* / O. Wilde
    5. *Richard Feverel* / G. Meredith
    6. *Raskolnikoff* / F. Dostojewski
13. *Von den Rosen und den Frauen* / W. Netto. Leipzig: Xenien 1912 (Titel, Einband) [Bickhardt 18.28]

Periodica:

Freie Künste [29]1907 (299, 315 [Aktzeichnungen aus der Leipziger Akademie, dat. Nov. 1905])

Brandt, Reinhold (siehe Band I, 444)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in München. [–]

zu 1. *Spiele aus meiner Jugend für die Jugend* / L. Cortin-Gehr. Leipzig: Körner 1903 · Vgl. die Rezension in ›Kind und Kunst‹, [1]1904/05, 343, in der es u.a. heißt: »diese Zeichnungen verdienen eine besondere Beachtung«.

Brandt, Rolph siehe Brandt, Adolf

Brangwyn, Frank [François Guillaume]
13.5.1867 Brügge – 11.6.1956 Ditchling/Sussex (England). Englischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn des Malers William Curtis B. († 1907). Ab 1875 in London. Ausgebildet bei seinem Vater, ab 1882 bei William Morris. Seit 1885 selbständig. Ab 1888 Orientreisen, die seine Kunst zu wesentlichen Teilen bestimmen. 1892 Mitglied der Münchner, 1897 der Wiener Secession. Malt 1895 in Paris Bing's Kunstsalon ›Art nouveau‹ aus. Illustriert 1896 ›Arabian Nights‹.

[AKL · ThB (M.W.Brockwell; ausführlich) · Vollmer (dto.) ·/· The Water Colours of F.B. *Catalogue*. Leigh-on-Sea: Lewis 1958 (765 Nrn., kleine Abb.-Auswahl) ·/· J.S. Little in: The Studio [12]1897/98, 3-20 · S. Image ebd. [28]1903, 3-17 · A.S. Covey ebd. [41]1907, 9-21 · C. Dodgson: F.B.s Radierungen. In: Die Graphischen Künste [28]1905, 29-34 · A. Weixlgärtner: F.B. als Graphiker. ebd. [32]1909, 83-100 · F.v. Schubert-Soldern in: Die Kunst [21]1909/10, 337-345; [25]1911/12, 245-260 · W. Shaw-Sparrow: F.B. and his work. London: Kegan Paul (etc.) 1910 · ders.: Prints & Drawings by F.B. with some other phases of his art. London: Lane 1919 (splendid) · Singer 1914, 291-297 · Wember 1961, Nr. 147 · Hofstätter 1968, 84, 86 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (73 f.; Farbabb. S. 81, Nr. 35) · D. Marechal: Collectie F.B. Catalogus. Brügge: Stedelijke Musea 1987 · (Ausst.kat.) Leeds: City Art Gallery 2006 · ein *Bildnis* B.s (Phil May) in: The Studio [12]1897/98, 5; ein weiteres (J.H. Bacon) ebd. [23]1901, 49; eine intime Bildnisradierung (F.W. Ganz) ebd. [31]1904, 151; ein Bildnis in Holzschnitt (J.Simpson) bei Weixlgärtner, 83; ein vorzügliches photogr. Bildnis in: Spemann 1904, Nr. 1150 · Busse 09980]

Brangwyns dekorativ anmutender Malstil ist aufgrund seiner entschiedenen Farbgebung bei robuster Malweise und einem fleckenhaft-inselbildenden Farbauftrag unverwechselbar. Die Wirkung ist stets monumental, so dass sich seine Bilder besonders bei der Gestaltung von Wandflächen bewähren. Als *Radierer* liefert er kraftvolle Arbeiten von stärkstem Hell/Dunkel-Kontrast, in denen er neben topographischen Darstellungen Arbeits- und Industrieszenen bevorzugt. Zu diesen bemerkt K.M. Kuzmany 1909: »aus Schatten und aus Qualm wachsen Kolosse der modernen Technik wie Monumente der Zeit hervor, in der Brangwyn als ihr künstlerischer Apostel kaum seinesgleichen hat« [Die Kunst [19]1908/09, 272]. F. Wolter stellt fest: »Von einer innerlichen Größe und Monumentalität ist jede einzelne Figur, jeder noch so einfache Gegenstand erfaßt, und manche Gebilde wachsen heraus zu Erscheinungen, die im ersten Moment überwältigen und uns in ihrem Bann halten. [...] Dazu kommt noch, daß die technische Vollendung der Radierkunst auf eine erstaunliche Höhe gebracht ist. Das feine Relief der Strichlagen verleiht dem Ganzen einen besonderen Reiz« [CK [6]1909/10, 269]. J. Sievers spricht von »umfangreichen, tieftonigen Blättern, in denen der Künstler in stark dramatischer, oft an das Theatralische streifender Sprache seine großzügigen Kompositionen [...] wirken läßt« [Die Kunst [23]1910/11, 301]. 1914 resümiert O. Doering: »Von den modernen Ra-

dierern gebietet keiner über ein solches Temperament, bei keinem vermag das aufs Höchste gerichtete Wollen eine so außerordentliche technische Erfüllung zu finden« [CK [11]1914/15, 96].
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe II. Leipzig: Insel 1900 (Original-Lithographie *Frau vor Landschaft*) [Kat. Marbach 1965, 22 / Söhn 31302-2 (Abb.)]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[7]1904 (Blatt 2: *Barnard-Castle* [Original-Radierung])
Kunstblätter:
[1.] *St.-Nikolaus-Kirche in Dixmuyden*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1909 (Orig.Radierung; Jahresprämie der Gesellschaft) [Die Graphischen Künste [32]1909, Mitt., 83 li.])
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Würfelspieler* (Meister der Farbe, 3207)
Periodica:
Arena [8]1912/13 (273, 277)
Die Graphischen Künste [28]1905 (bei 29 [›Türkischer Friedhof‹, Photogravüre nach Radierung], 29-33 [At] [nach Radierungen]) · [32]1909 (bei 83 [Orig.Radierung *Gerber*], bei 84 [Orig.Lithographie *Hochofen*], 84-99 [At])
Die Kunst [2]1899/1900 (198-205, bei 204 [Orig.-Lithographie *Bettler von Assisi*]) · [3]1900/01 (418 [›Markt in Bushire‹]) · [11]1904/05 (478 [›Melonen‹]) · [15]1906/07 (495 [›Taufe im Jordan‹]) · [21]1909/10 (337-345 + Beil. [At] [Radierungen]) · [25]1911/12 (bei 245 und bis 260 jeweils [At] [meist Radierungen, Malereien [FAt]]) · [29]1913/14 (bei 256 [Mezzotinto nach Radierung ›Browning House‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 31, [6])
The Studio [12]1897/98 – [61]1914 (10/11 (Einzelnachweis siehe Seite 3603)
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: bei 608 [nach Radierung ›Seufzerbrücke‹]) · [26]1911/12 (III: 262)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 32) · [3]1900 (265-270)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 573 [At] [Radierung ›Ausladen eines Dampfers‹])

Bräning, Edmund
Nicht zu ermitteln. Illustrator.
1. *Sämtliche Werke* / Th. Körner. K. Macke (Hg.). Neue ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, [45] um 1908

Brantzky, Franz
19.1.1871 Köln – 27.1.1946 ebd. Architekt, Zeichner. Sohn eines Kunsthändlers. Stud. 1885-87 Köln Gewerbliche Fachschule,* 1902-04 München Akademie (Stuck). Danach tätig im Architektur-Atelier Eberlein Köln. Seit 1895 selbständig in Köln. Erbauer u.a. des Schnütgen-Museums Köln (zerstört). [AKL (nennt als † irrig 28.4.1945 Dinkelsbühl) · ThB (M. Schmid) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2436 · *JBK 1903 · Käthe Menne-Thomé: F.B. Ein Kölner Architekt in seiner Zeit. (Diss. Köln 1980) · Stuck und seine Schüler 1989, 345 (hiernach †) · Busse 09992]
Beiträge:
a. *Der Kölner Rosenmontagszug 1914*. Köln: Hoursch & Bechstedt 1914
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (89 [Zeichnung ›Wald-Schenke Stadtwald Köln‹])
Die Rheinlande [11]1911 (121 [Zeichnung ›Schnütgen-Museum‹])
Hohe Warte [3]1906/07 (222f. [Architekturzeichnung])

Braque, Georges
13.5.1882 Argenteuil/Seine-et-Oise – 31.8.1963 Paris (beigesetzt in Varangeville). Französischer Maler, Graphiker und Bildhauer. Seit 1890 in Le Havre. Stud. hier Akademie (Abendkurse), 1899 Dekorationsmalerlehre. Seit 1900 tätig in Paris. Stud. 1902-04 Académie Humbert (Beziehung zu Marie Laurencin und F. Picabia), dazwischen 1903 kurzzeitig an der Akademie. Befreundet mit O. Friesz, mit dem er 1906 in Antwerpen ist. Arbeitet seit 1906 fauvistisch. Seit 1909 befreundet mit Picasso, mit dem er bis etwa 1920 die kubistische Richtung vertritt. Tätig in Paris, sommers seit 1930 in Varangeville bei Dieppe. [AKL (N.Filser) · Vollmer ·/· M. Carrà: *L'opera completa* di B. 1908-1929. Mailand: Rizzoli 1971 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 479 Nrn., sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83f. chronolog., ill. Biographie) ·/· Kindler (H.Read) · Osterwalder II (ausführlich) · (Ausst.kat.:) Paris: Grand Palais 2013 (Lit.) · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Das Tal‹) [Kat. München 1999, 360 (Abb.)]

Bras, Osip siehe Brass, Osip

Brasch, Hans (jun.) (siehe Band I, 444 unter H. Brasch)
2.4.1882 Karlsruhe – 13.5.1973 Murrhardt/Württemberg. Maler (bes. Bildnis), Zeichner, Karikaturist. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, ab 1900 Akademie (Schmid-Reutte; Fehr; 1904-08 Hans Thoma [Meisterschüler]), danach in Paris, in Genf bei Hodler. Tätig in Hemigkofen bei Nonnenbach am Bodensee, 1912 in Berlin-Charlottenburg, 1913 in Frankfurt a.M., seit 1920 in Urberg/Schwarzwald, seit

1930 in Stuttgart. [AKL · ThB (J.A.Beringer) · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2019 (*Bildnis*)]

Von Brasch heißt es 1910, dass er »neuerdings [...] zu Hodler übergegangen zu sein scheint« [Die Kunst [23]1910/11, 94]

Beiträge:

b. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

c. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)

[12]1905 (Orig.Radierung *Selbstporträt*) [Söhn 690-5 (Abb.)]

[13]1906 (Original-Radierung *Weiblicher Kopf*) [Söhn 691-2 (Abb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (189 [Bildnis])

Die Kunst [17]1907/08 (530 [›Herrenbildnis‹])

Fliegende Blätter [113]1900 (44 [= Nr. 2869 vom 20.7.], 88 f.) · [114]1901 (74 sowie Beibl. 11[2]) · [115]1901 (Beibl. 11[4] [= Nr. 2928 vom 6.9.])

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 16, [4])

Meggendorfer Blätter 1899–[1919] (insgesamt 121 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Ulk [42]1913 (Nr. 51, 4) · [43]1914 (Nr. 4, 3)

Brasch, S. N.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Blüten-Knospen*. Berlin: Schultz-Engelhard 1903 (6 farbige Blatt)

Brasen, Hans Ole

16.1.1849 Hillerød – 24.2.1930 ebd. Dänischer Maler. Stud. 1867-74 Kopenhagen Akademie sowie privat bei bei E. Rasmussen-Eilersen, 1879/1880 Paris bei L. Bonnat. Wiederholt in Italien. Tätig in Kopenhagen. [AKL (E.Brodersen) · ThB · Vollmer Nachtr. · · Busse 10007]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (354 [›In der Brutzeit‹])

Brass, A. (siehe Band I, 444)

Nicht näher identifizierbar. Naturwissenschaftlicher Zeichner.

Brass [Braß], **Hans**

9.7.1885 Wesel – 30.5.1959 Berlin-Biesdorf. Maler, Zeichner, Illustrator; auch Schriftsteller. Autodidakt. Tätig in Berlin, seit 1921 in Ahrenshoop/Darß, seit 1948 in Birkenwerder/Oberhavel. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL · Vollmer · Liste von B. in Schrift oder Zeichnung ausgestatteter Buchtitel (datiert Berlin 30.5.1912); handschriftlich vom Künstler im Verlagsarchiv Otto Maier, Ravensburg (= Brass Liste 1912) · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 123 li.]

Ehe Brass Kubist wird und zum Kreis des ›Sturm‹ zählt, ist er ein Zeichner von erstaunlicher Gestaltungsbreite. Neben kühn gebauten, momenthaften Szenen aus der Welt des Sports, die er mit virtuosen Helligkeitskontrasten gibt, stehen bewundernswert fein und reich instrumentierte Federzeichnungen, wie das Blatt ›Erste Liebe‹ (1911), in dem er trotz des unerhörten Detailreichtums an Binnenstrukturen einen großräumig geschauten, in die Tiefe gestaffelten Bildraum entfaltet und dabei die volle Abstufung vom tiefsten Nachtschwarz bis zur blendenden Helle des Papierweiß auskostet, während er inhaltlich eine berührende Innigkeit wahrt. In seinen Bildern der 1920er-Jahre aus Ahrenshoop macht sich dagegen ein naiver Zug geltend.

1. *Vierspännig durch England* / A. Carnegie. Leipzig: Moeser 1910 (Umschlagzeichnung)
2. *Aufstieg*. Roman / J. Schlaf. Berlin: Ladyschnikow 1911 (Titelzeichnung) [Brass Liste 1912 / GV 114.219]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1334, 1343) · [2]1907/08 (I: 425, 681)

Der Guckkasten [5]1910 (19,2) · [7]1912 (II: 34, 3 * [›Erste Liebe‹; dat. 1911]) · [8]1913 (32,13 *)

Die Gartenlaube 1905 – 1914 [AKL]

Die lustige Woche [3]1908 (36,9)

Jugend [12]1907 (II: 965) · [13]1908 (I: 562b; II: 846 *)

Brass, Italico

14.12.1870 Görz [Gorízia] / Italien – 16.8.1943 Venedig. Italienischer Maler. Sohn eines Weinhändlers und Grundbesitzers. Stud. ab Okt. 1886 München Akademie (Raupp), danach sieben Jahre Paris Académie Julian (Bouguereau; Laurens). 1895 Heirat mit Lina Rebecca Vidoff. War später als Kunstsammler im Besitz der Abbazia dell'Misericordia in Venedig. [AKL · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 318 · L. Brosch in: The Studio [46]1909, 201-207 · I.B. (Ausst.kat). Gorizia (Mailand: Electa) 1991 · Busse 10008]

Im Dezember 1911 stellt Brass in Berlin bei Schulte »skizzenartige Venedigbilder« aus, »unter denen zweimal eine ›Prozession auf der Lagune‹ durch charakteristische Bewegtheit auffällt« [H. Schmidkunz in: CK [8]1911/12, Beilage 35].

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 (52 [›Bei der Säule von Todaro‹])

Jugend [17]1912 (I: 113 * [Titel Nr. 5]; II: 1294/95) [18]1913 (II: 867) · Weitere Beiträge nach 1914 (so 1922).

The Studio [35]1905 (109 [›Rosa Appassita‹]) · [46]1909 (201-205 [zum Aufsatz von L.Brosch]) [50]1910 (161 [›Bei der Säule von Todaro‹]) · [56]1912 (287 [›Mußestunden am Lido‹])

Brass [Bras; Braz], **Osip** [O. Emmanuilowitsch] 22.(10.)1.1872 (1873?) Odessa – 6.11.1936 Paris. Russisch-ukrainischer Maler, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Kleinbürgers. Stud. bis 1890 Odessa Zeichenschule (Kostandi), April 1891 bis 1894 München Akademie (Hackl) sowie bei S. Hollósy, 1895/96 St. Petersburg Akademie (Repin) und wieder 1902/03 (Mathé [Radieren]). Tätig in St. Petersburg, wo er 1902-04 an der Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste unterrichtet. 1894, 1907-11 Aufenthalte in Frankreich (Paris), 1895 in Holland. 1914 Akademiker-Titel. Ab 1918 Kustos an der Eremitage. [AKL (V. Kulakov) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 812 (unter ›Bras‹) · Busse 10010]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (292 [Bildnis]; unter ›O. Braz‹)

Brate, Fanny (geb. Ekbom) 26.2.1861 Stockholm – 24.4.1940 ebd. Schwedische Malerin (Genre, Interieur). Stud. 1879-84 Stockholm Akademie und bei A. Malmström, 1887 und 1889 in Paris. Tätig in Stockholm. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 10018]
Periodica:
Moderne Kunst [22]1907/08 (235)
The Studio [31]1904 (112 [›Geburtstag‹])

Brathering, E. (siehe Band I, 444)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.

Brauchitsch, Margarethe von [geb. von Boltenstern] 14.6.1865 Frankenthal bei Samtens auf Rügen – 15.2.1957 München. Malerin, Kunstgewerblerin, Textilkünstlerin. Tochter des Rittergutspächters, späteren Versicherungsbevollmächtigten Gustav von Boltenstern (1823–1885) und der Anna von Baerenfels-Warnow (1834–1901). 1888 Wiesbaden Heirat mit dem Photographen Ernst v. B. aus Annaburg (1857–1932; Scheidung 1898).[1] Stud. Malerei bei Max Klinger sowie in Wien (zusammen mit Kolo Moser). Eröffnet in Halle eine Malschule. Ist seit November 1898[1] auch in München gemeldet, doch offenbar hier schon 1897 Gründungsmitglied der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk. Stellt 1899 noch unter ihrem Wohnsitz Halle zum ersten Mal im Münchner Glaspalast textile Arbeiten aus. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins und des Deutschen Werkbundes, führt sie in München eine Firma für Maschinenstickerei (Kurbelstickerei) mit 16 Mitarbeiterinnen. Nach 1914 kommt es zu keiner wesentlichen künstlerischen Tätigkeit mehr. B. lebt bis 1942 als Hausdame der Familie Thieme auf Schloss Weißenstein, eine Stellung, die sie aufgrund der von ihr vehement vertretenen NS-Gesinnung quittieren muss.[2] [AKL · † laut Standesamt München III, 399 · [1]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Gotha (Briefadel) 14.1920, 95 / Genealog. Handbuch des Adels 64.1977, 32 · R. Niggl in Antiquitäten-Zeitung, Nr. 18, 1980, 399 · G. Woeckel in: Hiesinger 1988, 42f. · Rammert-Götz 1994, 113-118 · Käsinger 2009 · [2]A. Burger in: Kat. München 2014, 320-323]

Brauchitsch zählt mit ihren Buchschmuckarbeiten für die ›Jugend‹ sowie in ihren Textilgestaltungen zu den Kräften der Stilerneuerung um 1900. Von ihr stammen auch Tapetenentwürfe. Ihre größten Aufträge sind Bühnenvorhänge, so der von Richard Riemerschmid entworfene des Münchner Schauspielhauses (jetzt Münchner Kammerspiele) von 1901 (er wurde 1971 rekonstruiert) und der für das Münchner Prinzregententheater (zerstört).
Vorlagenwerke:
I. *Neue Vorlagen für Malerei*. Heft 15. Halle: Noll (Leipzig: Volkening) 1897 (4 braune Doppeltafeln)
II. *Möbeldekorationen*. Leipzig: Haberland 1898 (Vorlagen für Brandmalerei, 70; 7 Farbendrucke)
III. *Truhen*. Leipzig: Haberland 1898 (Vorlagen für Brandmalerei, 67; 6 Blatt)
IV. *Vorlagen für einen Bücherschrank*. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 77; 3 Blatt)
Periodica:
Bayerische Gewerbezeitung [10]1897, 317 (Kopfleiste) [Nürnberg 1980, 86 f.]
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (151, 155 [jeweils Tapeten-Entwürfe]) · [2]1898 (423 [Tischläufer; Wettbewerb]) · [3]1898/99 (43 [Kunstverglasung; Wettbewerb], 49 [Tapeten-Entwurf; Wettbewerb], 123f. [Leinendecken], 137 [Kunstverglasungen], 186 [Fliesenmuster; Wettbewerb]) · [5]1899/1900 (48 [Wandbehang]) · [7]1900/01 (72 [Tischdecke], 78f. [Kissen]) · [8]1901 (Umschlag zu Heft 9 [Juni], 401-404 [Zierrahmen]) · [15]1904/05 (255-261 [Stickereien]) · [16]1905 (495-498 [Stickereien]) · [17]1905/06 (80-83 [Maschinenstickereien]) · [20]1907 (342f. [Stickereien]) · [21]1907/08 (29-32 [Stickereien]) · [25]1909/10 (290f. [Maschinenstickereien])
Die Kunst [2]1899/1900 (284 [Tapete], 347-350 [Stickereien]) · [10]1903/04 (76-80, 100 [Stickereien, Maschinenstickerei]) · [12]1904/05 (19-24 [Stickereien]) · [16]1906/07 (118-120 [dto.]) [18]1907/08 (95f. [Stickereien, Batikarbeiten]) [20]1908/09 (58f., 425 [jeweils gestickte Wandfüllungen]) · [22]1909/10 (26-34 FAt [Kurbelstickereien]) · [24]1910/11 (380f.[dto.]) · [26]1911/12 (196f. [Kinderkleider])
Hohe Warte [3]1906/07 (292f. [Stickereien])

Jugend [3]1898 (I: 360,* 363) · [4]1899 (II: 836 *) [5]1900 (II: 570,* 698) · [6]1901 (I: 196 *) · [10]1905 (II: 548) · [19]1914 (II: Vignette zum Register)
Pan [3]1897/98 (II: 94, 134)

Brauer, Agnes (siehe Band I, 444 [irriges *-jahr 1856])
20.8.1849 Augsburg – 26.3.1917 München. Malerin, Illustratorin; auch Autorin. Tätig in München gemeinsam mit ihrer Schwester Thekla B. (siehe dort). Neben Agnes und Thekla B. war ein weiteres Mitglied der Augsburger Künstlerfamilie die Blumenmalerin **Fanny Brauer**, die 1889-93 und wieder 1910 in der Kunstgewerbeschule München studiert [Schmalhofer 509] und 1908 im Glaspalast in München [Nr. 1464] ausstellt [Dressler 1913; Wohnsitz Augsburg]. Vermutlich besteht auch Verwandtschaft mit Ferdinand B. (siehe dort). [–; Lebensdaten laut Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · bei Pataky geschöntes *-jahr 1856 · Adressbuch München, so 1892, 1900]
1. *Die Welt der Kleinen* mit fröhlichen Reimen / A. Brauer. München: Stroefer 1888 (18 Seiten mit teils farbigen Tafeln)

Bräuer, Albrecht [Albrecht Peter]
14.5.1830 Breslau – 7.9.1897 ebd. Maler, Zeichner. Sohn des Malers Karl B.; Vater der Malerin Leonora B. (1857–1902; unterrichtet seit 1897 an der Damenklasse der Kunstschule Breslau Akt und Anatomie) sowie des Malers Johannes B. (1866–1891 [Suizid]). Stud. 1847-49 bei seinem Vater, ferner bei E. Resch und dem Bildhauer Maechtig in Breslau, 1850-52 Dresden Akademie (Peschel; Hübner), 1852-56 Frankfurt Städel (Steinle). Seitdem tätig in Breslau. Unterrichtet dort ab 1860 an der Kunstschule (1884 Prof.), wo u.a. F. Erler, H. Baluschek, W. Firle und E. Spiro seine Schüler sind. G. Hauptmann stellt ihn 1900 als ›Michael Kramer‹, die Tochter als Michaelina, den Sohn als Arnold Kramer dar. [AKL (B.Lipczyńska) · ThB · F. Erler, zitiert in: DKD [1]1897/98, 96 · K. Müller-Kaboth in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 393-396 (ohne Abb.) · F.v. Ostini: Fritz Erler. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1921, 14 · Scheyer 1961, 25f. · Busse 09853]

Bräuer arbeitet in der Nachfolge Schwinds und Steinles, bes. religiöse Themen. *»Man rühmt ihm nach, dass er Wege zur Stilisierung der Naturformen zwanzig Jahre früher [nämlich vor dem Jugendstil] eingeschlagen hat« [Ostini]. Vorlagenwerke:
I. *Vorlegeblätter für den Zeichenunterricht* in Volks-, Mittel-, Real-, Gewerbe-Schulen und Gymnasien. Berlin: Winckelmann 1878 (40 Steintafeln; Imperialfolio) [GV 19.376 re.]

Bräuer, Carl siehe Bräuer, Karl

Brauer, Fanny siehe im Artikel Brauer, Agnes

Brauer, Ferdinand
22.7.1867 Augsburg – 11.5.1945 [nicht 1941] München (das Grab im Westfriedhof wurde 1963 aufgelassen[1]). Maler. Sohn des Leipziger Ingenieurs Wilhelm B. und der Adeline, geb. von Hoesslin. Ausbildungsweg unbekannt. Tätig seit 1888 in München, wohin er aus Leipzig als sächsischer Staatsbürger zuzieht. 1889 – ca. 1898 Aufenthalte in Dachau, 1900 (laut ›Bayerland‹) in Fürstenfeldbruck. Lebt zusammen mit seiner Schwester Ida (1874–1943).[2] Liefert für die Zeitschrift ›Bayerland‹ topographische Ansichten, überwiegend in malerischer Manier. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München IV, Nr. 1876) · [2]B. gibt am 6.3.1943 in MNN Nr. 64, 6 den Tod seiner Schwester Ida bekannt · Karl 1929, 75 · Bruckmann (irriges †-jahr »wohl 1941«) · Reitmeier IV: S. 256 · [1]Scheibmayr 1989, 542 · Buchner 2018 · Busse 10025]
1. *Der hl. Berg Andechs* / E. Heindl OSB. München: Lentner 1895 [Aut.]
Periodica:
Das Bayerland [6]1894/95 – [22]1910/11 (Einzelnachweis siehe Seite 3044)

Brauer, Fritz
26.10.1858 Berlin – 9.9.1910 Hannover. Maler (Landschaft). Stud. Berlin Akademie (Gude [nicht in ›Berlin 1896‹ nachgewiesen]). Spätestens seit 1887 bis 1891 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Tätig in Hannover. [AKL (U. Müller) · ThB · Vollmer Nachtr. · VBK 1991 · Busse 10026]

Brauer, »der lange den Traditionen der Gude-Schule treu geblieben ist, bevorzugt jene tiefgestimmten Ausschnitte, die seiner Vorliebe für sonore, satte Farbenklänge am meisten entgegenkommen« [E.W. Baule in: Die Kunst [21]1909/10, 180].
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (179 [›Weiden am Tümpel‹])

Brauer, Johannes
24.2.1887 Leipzig – 24.2.1967 ebd. Maler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Stud. Akademie Leipzig; angeblich auch in München, doch fehlt ein Eintrag im dortigen Matrikelbuch. Tätig in Leipzig. [AKL · Vollmer] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Graphiker (Meerane 1905–1992 Ebersdorf; tätig in Waldsteinberg bei Leipzig; Stud. 1932-34 Leipzig Akademie bei Belwe und A. Kolb).
1. *Lebenswellen* / H. Thierbach. Leipzig-Gohlis / Raschwitz: Volger 1909 (1910); Leipzig: Leipziger Verlags- und Kommissions-Buchhandlung [2]1911 (Buchschmuck)

Bräuer, Karl [Carl]
15.12.1881 Wien – 17.3.1972 Grimmenstein/Niederösterreich. Österreichischer Architekt, Innenarchitekt, Glasmaler, Designer. Stud. 1897-1904 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister) sowie bei Josef Hoffmann, dessen Mitarbeiter an der Wiener Werkstätte er 1905-20, dessen Assistent an der Kunstgewerbeschule er seit 1913 ist. Mitglied im Österreichischen Werkbund. [AKL · Vollmer · Schweiger 1982, 259 · Brandstätter 1985 + 2003]
Beiträge:
b.-g. *Kataloge der Ausstellungen* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) Wien [jeweils Aut.]:
b. *I. Ausstellung* 1898 (Buchschmuck S. 4, 5, 45-47)
c. *VIII. Ausstellung* 1900 (B. ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, hat aber das Ausstellungsplakat gestaltet [Kat. Wien 1964, Nr. 314])
d. *XIV. Ausstellung* [Klingers Beethoven] 1902 (Monogramm S. 42 bzw. 74)
e. *XV. Ausstellung* 1902 (B. ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, doch geht auf ihn das schmalhohe Ausstellungsplakat zurück [Abb. im Kat. Wien 1985, 470 = kleinere Formatvariante]; das rein ornamentale Motiv wurde auch für den Umschlag von Heft 22 und 23 von ›Ver sacrum‹ 1902 verwendet [Nebehay 41.43].
f. *XVII. Ausstellung* 1903 (Zeichnung S. 20)
g. *XX. Ausstellung* 1904 (Kataloggestaltung)
h. *Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik* [Bugra] Leipzig 1914. Österreichisches Haus [Katalog]. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1914 (Ausstattung) [Aut. / Rodenberg 1925, 268 / Schweiger 1988, 100]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Vorsatzpapier (Heft 2, 31)
Entwurf für durchlochtes Blech (Heft 4, 60)
Holzschnitt (Heft 10, 149)
Flächenmuster (Heft 10, 157)
Flächenmuster (Heft 11, 174)
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 1 Karte: Nr. 53 (1907) [Schm 2010; B. blieb Hansen 1982 unbekannt]
Periodica:
Das Interieur [4]1903 (120 [Interieur-Entwurf], Taf. 20,* 46 * [farbige Interieur-Entwürfe])
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (577, 579 [Vorsatzpapiere; Wettbewerb])
Die Kunst [26]1911/12 (581 [Stoffmuster])

Brauer, Lisbeth [Liesbeth] (siehe Band I, 914) nun unter Suchodolska, Lisbeth (siehe dort)

Brauer, Thekla (siehe Band I, 444)
11.7.1859 Augsburg – Oktober 1940 ebd. Zeichnerin, Illustratorin. Tätig in München gemeinsam mit ihrer Schwester Agnes B. (siehe dort). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Adressbuch München, so 1892, 1900 · Freyberger 2009]
Thekla Brauer war eine talentierte Zeichnerin von Kindern und Kindergesichtern. Sie stellt indes in ihren gut getroffenen Bildern ganz auf Kinderniedlichkeit ab.
Beiträge:
c. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: [2]1897 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; B.s Beiträge in Teil a: 110 [dat. 1888], 120; Teil b: 21-36 [Ein Sang vom Hühnerhof / E. Wolff], 80, 112 [dat. 1888]) [Aut.]
Bilderbogen:
Münchener Bilderbogen. München: Braun & Schneider
(1.) *Bilder aus der Kinderwelt*. 1885 (Nr. 868 / Buch 37; Ill. datiert 1884) [Aut.; der Bogen wird in Band I sowie bei Eichler 1974, 110 (vgl. auch 90) irrig Josef Bauer gegeben (vgl. dort)]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1891 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 209; alphabetisch unstimmig])

Braumüller, Georg (siehe Band I, 444)
16.9.1870 Berlin – 4.9.1927 Wiesbaden. Maler, Graphiker, Illustrator und Plakatkünstler. Sohn eines Oberst.[1] Stud. Akademie 1891-94 Kassel, 1894-96 Weimar; 1896-98 bei F. Fehr in München. Tätig in München[2] bzw. Schleißheim vor München;[3] ab 1908 in Wiesbaden.[4] Schuf vor allem Farbholzschnitte. [AKL · ThB · Vollmer († irrig) · † laut Standesamt Wiesbaden · [2]Adressbuch München 1900-07 · [3]JBK 1903 · [4]Kat. Glaspalast München 1908, 155 · Scholz 1936, 140 · [1]Piper 1947, 184, 278 · Wember 1961, Nr. 149 · Lorenz 2002, 125]
Braumüller verkehrte in München im Kreis von Wilhelm von Scholz und Reinhard Piper, die ihn beide in ihren Lebenserinnerungen erwähnen. So bemerkt Piper: »Ihm eignete ein trockener niederdeutscher Humor; John Brinckmans ›Kaspar Ohm un ick‹ war sein Lieblingsbuch« [Piper 1947, 184]. Scholz [1936, 140] erwähnt, dass B., der »leidend war« (er hinkte), ihn porträtiert habe. Mit zu B.s Münchner Freunden zählte laut Scholz Ernst Neumann (siehe dort).
1. *ut 'ne lütt Stadt*. 'ne plattdütsch Geschicht / Otto Piper. Wismar: Hinstorff 1898 [Piper 1947, 184 / GV 109.156]
2. *In'n Middelkraug* / Otto Piper. Wismar: Hinstorff 1900

3. *Avalun*. Ein Jahrbuch neuer deutscher lyrischer Wortkunst (Heft 1.-9.; mehr nicht erschienen). Hg.: R. Scheid. München: Avalun 1901 (5 ganzseitige Orig.Farbholzschnitte; weitere stammen von E. Neumann, Lithographien von H. Heise; 300 num. Ex.; Schmalfolioformat) [Verlagsanzeige / Kornfeld & Klipstein 124.686 (»eine der am wenigsten bekannten Jugendstilpublikationen; von erstaunlich hohem Niveau«) / Kocher-Benzing 28.678 / vgl. Piper 1947, 279-281 / Söhn 424-3, 5, 8-10]

Wandtafeln:

zu [1.] *Philosophie des Nichts* (Alter Mann im verschneiten Wirtsgarten). Leipzig: Voigtländer (Nr. 317) · Vgl. Müller 2020, 100 (Farbabb.), datiert ca. 1905]

Braumüller, Josef

Nicht sicher zu ermitteln. Wohl Dilettant. In München sind zur Entstehungszeit zwei Träger dieses Namens nachweisbar, Vater und Sohn, der eine Pensionär, der andere Beamter der Münchner Rückversicherung. [Adressbuch München 1912]

1. *Maria-Fried* / H.L. Held. München: Hans Sachs 1910 (Einbandzeichnung)

Braun, Adolf

Lebensdaten unbekannt. Plakat- und Reklamekünstler. Tätig in Berlin. Arbeitet 1912/13 in der GmbH ›Ateliers Ernst Neumann‹ (siehe unter Ernst Neumann) u.a. zusammen mit P. Neumann (Danzig), mit dem er auch gemeinsam signiert. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (202 [Plakatentwurf], 204 [Plakat ›Neckar-Zeitung‹])

Fliegende Blätter [130]1909 (Beibl. 25[1]) · [138]1913 (Beibl. 23[6]) [jeweils Inserat]

Jugend [18]1913 (I: 486a * [Inserat ›Söhnlein‹; sign. ›ABRAUN‹], 784a [dto.; sign. ›ABRAUN-NEUMANN-DZG‹] · II: 875 [dto.; sign. ›A. BRAUN P. NEUMANN‹])

Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 27, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck]) · [28]1913 (Nr. 11, 15; Nr. 15, 13 [jeweils Inserat, unter ›Braun-Neumann‹])

Simplicissimus 1913–1914 (Jeweils Inserate: [18]1913/14 I, 55, 138, 203, 239 [jeweils ›Söhnlein‹]; [19]1914/15 I, 14 [›Apollo-Wagen‹])

Braun, August (siehe Band I, 444)

6.5.1876 Wangen/Allgäu – 8.4.1956 ebd. Maler, Lithograph. Sohn eines Amts-, später Generalstabsarztes. Onkel des Malers Josef B. (1903–1965). Stud. München 1894/95 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1895 Akademie (Hackl; Zügel). Tätig in München, wo er sich 1926 nach Wangen abmeldet. [AKL · ThB (dürftig) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1457 · Bruckmann II · Schmalhofer 515 · Lorenz 2019]

2. *Flimperpimper, das große Geldschiff* / H. Eßwein. München: G. Müller 1908 (Umschlag)

3. *Die Schrittmacher* und anderes / H. Eßwein. München: G. Müller 1908 (Umschlag) · Später von Piper in München übernommen [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 248].

Periodica:

Der Guckkasten 1911–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 493; II: 786, 973, 1070)

Braun, Caspar siehe Braun, Kaspar

Braun, Felix

4.11.1885 Wien – 29.11.1973 Klosterneuburg. Österreichischer Schriftsteller. Als Zeichner Autodidakt. [–; Kürschner Nekrolog 1971-1998]

1. *Exlibris*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1914 (29 teils eingeklebte Abb.; 5, davon 2 farbige Tafeln)

Braun, Hans siehe Braun, Wilhelm Hans

Braun, Heinrich (siehe Band I, 445)

28.8.1852 Kirchheim/Teck – 30.8.1892 Göppingen. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. ab 1867 Stuttgart Kunstschule, ab 1871 München (nicht Akademie). Hier tätig bis 1890 (wiederholt Aufenthalte in Polling*). Danach meist in Nervenheilanstalten. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL · ThB (H.Holland) · von König 2013, 70] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Karlsruher Maler und Raumkünstler (*1893).

9. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, genannt Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 (Titelzeichnung [Silhouette]) [Aut.]

10. *Armin der Cherusker* / F. Dahn. München: Lehmann [2-3]1909 (1 Bild nach Radierung; weitere Bilder nach Zeichnungen von Anton Hoffmann)

Beiträge:

c. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: [2]1897 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; B.s Beitrag in Teil a: 170) [Aut.]

Periodica:

Der wahre Jacob 1884 (62 [Nr. 8, Sept. 1884]) · 1885

Deutsche Jugend [23]1883/84 (160 [Silhouette; aus 5.])

Braun, Hermann (siehe Band I, 445)

22.4.1862 Hausberge/Porta Westfalica – 29.9. 1908 ebd. Maler (Vedute), Graphiker (Radie-

rung). Sohn eines Apothekers. Stud. 1881-84 Braunschweig TH (Architektur), ab April 1884 München Akademie (Piloty; Hackl; Gysis), 1886 Karlsruhe (Schönleber; Baisch). [AKL · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5064]
2. *Deutsche Städtebilder.* Leipzig: Weber 1908 (12 Blatt nach Original-Zeichnungen)
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 1170 * [›Hamburger Fleet‹]; unter der offenbar irrigen Namensform ›Heinrich Braun‹). · Ein weiterer postumer Beitrag [›In Ostfriesland‹] 1917 (I, 267).
Jung-Siegfried [8]1913 (bei 66 [Federzeichnung ›Alt-Hamburg‹])

Braun, Hugo
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Karikaturist. Wohl tätig in Wien. [–]
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 (IV: 4 [vom 4.4.1907])

Braun, Irene (siehe Band I, 445)
2.10.1861 München – 29.11.1923 ebd. Zeichnerin, Kunstgewerblerin (Batik). Tochter des Archäologen Julius B. (1825–1869) und der Schriftstellerin Rosalie Braun-Artaria (1840–1918). Stud. 1878-84 und wieder 1898/99 München Kunstgewerbeschule. Unterrichtet seit 1886 als Zeichenlehrerin an einer höheren Mädchenschule in Straßburg und leitet danach die Kunstgewerbeschule für Frauen und Mädchen in Karlsruhe (nimmt hier zugleich Unterricht bei F. Hein*). 1904-18 tätig als Zeichenlehrerin in München. Blieb unverheiratet. Mitglied im Künstlerinnenverein München. [AKL · † laut Anzeige der Schwester Jula in: MNN 1923, Nr. 328, 9 vom 3.12. · Dressler 1913 · Braun-Artaria 1919, 205 · *Hein 1924, 270 ff. · Schmalhofer 521 · vgl. die Briefe des Philosophen Paul Hensel an B. in: Paul Hensel. Sein Leben in seinen Briefen. (Hg.: Elisabeth Hensel.) Wolfenbüttel: Wolfenbütteler Verlagsanstalt 1947] · Nicht identisch mit der bei Scheen geführten gleichnamigen Münchener Künstlerin, die 1880-1891 in Den Haag nachgewiesen ist.
Vorlagenwerke:
zu IV. *Neues Bilderbuch zum Ausschneiden und Einkleben*. Mainz: Scholz, um 1910 · Das Spielbilderbuch zeigt Gegenstände aus Kinderzimmer, Küche, Haus und Hof und ist darin auch kulturhistorisch von Interesse. Es enthält die Anweisung: »Die leeren Stellen auf den sechs Bildern sollen ausgefüllt werden durch die Dinge, welche genau hineinpassen und die Ihr bunt durcheinander auf den übrigen Blätter findet.«
V. *Blumen und Ornamente*. München: Bassermann 1895 (7 farb. Tafeln; zusammen mit G. Kampmann und O. Fikentscher) (Vorlagen zur Porzellan-, Majolika- und Fayence-Malerei. Neue Ausgabe, Heft 3) [GV 152.418 li.]
Periodica:
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (290, 292) · [54]1903/04 (333) · [56]1905/06 (151 [Tischläufer]) · [59]1908/09 (84) · Jeweils Batikarbeiten.

Braun, Kaspar [Caspar] (siehe Band I, 445)
13.8.1807 Aschaffenburg – 29. [nicht 22.] 10. 1877 München (beigesetzt im Südfriedhof[1]). Die Schreibweise des Namens ist in den ›Fliegenden Blättern‹ seit Gründung 1844 ›Caspar‹, ab 1865 ›Kaspar‹. Maler, Zeichner, Holzschneider; auch Redakteur. Sohn des Aschaffenburger Bürgermeisters Wilhelm B. und seiner Frau Margarethe, geb. Lang. 1843 Heirat mit Maria Margarete von Effner, Försterstochter aus Freising († 1859), mit der er fünf Söhne und vier Töchter hat [NDB], von denen eine den Illustrator Fritz Steub (siehe dort) heiratet. Vater des Malers und Kommerzienrats *Kaspar B. jun.* (München 3.7.1851 – 13.11.1935 ebd.[2]; Stud. bei A. Spieß; verheiratet mit der Sängerin Anna Kietaisch [St. Petersburg 5.12.1854 – 14.10.1899 München]); Großvater von *Kaspar B. Enkel* (1879–1947). · Stud. ab 1827 München Akademie (Cornelius). Nach Tätigkeit als Maler (die Bilder sind bei Nagler und Holland aufgeführt) wendet er sich dem Holzschnitt zu, den er 1838/39 in Paris, von Grandville gefördert, zusammen mit J. Rehle bei Louis Henri Brevière (1797–1869) erlernt. Eine erste xylographische Probe erscheint noch in Frankreich (Paris: Lacrampe 1839).[3] Gründet sodann in München mit Hofrat Georg *von Dessauer* (Königshofen/Tauber 19.9.1795 – 8.1.1870 Kochel am See; aus jüdischem, markgräflich-ansbachischem Hoffaktorengeschlecht) eine ›Anstalt für Holzschneidekunst‹,[4] in der 1841-45 wiederum Brevières Sohn Emile ausgebildet wird.[5] Mit dem 1.1. 1843 wird statt Dessauer der Leipziger Friedrich Schneider (1815–1864) Compagnon der Firma, wobei dieser der kaufmännische, B. der künstlerische Leiter ist. 1844 ruft B. zusammen mit Schneider die ›Fliegenden Blätter‹ ins Leben (Nr. 1 vom 7. Nov.),[3] die er bis zum Tod leitet; in der Anfangszeit fast ausschließlich auch deren Illustrator, weiterhin gelegentlich illustrierend, zuletzt (seit den 1860er Jahren) nur noch als Redakteur und Verleger. Siehe auch den nachfolgenden Artikel Braun & Schneider, ferner S. 3237.

[AKL (das auch bei ThB genannte Todesdatum 22.10. ist irrig; vgl. †-anzeige MNN, 31.10. 1877, 5 sowie den Eintrag im Sterbebuch von 1877, München Standesamt I, Nr. 6436) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Ernst Förster: C.B., der Vater der Fliegenden Blätter. In: Daheim [4]1867/68, 377 ff., 395 ff. (hier auch das qualitätvolle *Bildnis* B.s an seinem Arbeitsplatz, wohl von Ernst För-

ster sen.) · [4]Kunstchronik [13]1877, 176f. (Nekrolog) · [3]H. Holland in ADB · [5]Doepler 1900, 147 · Rümann · Rosenthal 1927, 59 (als Mitwohner in B.s Haus) · [2]MNN 1935 Nr. 315, 8 vom 18.11. · Hanebutt-Benz 1983, Sp.1014 · Osterwalder I · [1]Scheibmayr 1989, 117 · Eckart Sackmann: Der Verlag Braun & Schneider - die Wiege des Comic. In: Satire. Mitteilungen der Wilhelm-Busch-Gesellschaft 2001, 15-27; ders.: K.B. ›Der Gockel‹. In: Deutsche Comicforschung, [5]2009, 16-20 sowie [7]2011, 143; ders.: Der Verleger als künstlerischer Entscheider: Caspar Braun. ebd. [7]2011, 7-14 · Lorenz 2019]

Kaspar Braun beginnt als Maler. Bereits 1832 entsteht das Bild ›Dachkämmerchen eines armen Poeten‹ [Stuttgarter Kunstblatt 1834, 154; vgl. ADB], womit er das berühmte Gemälde des ihm später nahestehenden C. Spitzweg (1839) inspiriert haben dürfte. Als Illustrator bewährt er sich, als er 1834 zu Brentanos ›Märchen von Gockel, Hinkel und Gackeleia‹ unter den Augen des Autors die Bilder zeichnet (von Strixner auf Stein übertragen, erschienen sie später in der Buchausgabe Frankfurt a.M.: Schmerber 1838 [H. Holland in ADB; Rümann 130 kennt B.s Urheberschaft daran nicht; vgl. 3. und 4.]. Außerdem arbeitet B. 1836/37 an dem von F. Pocci und G. Görres herausgegebenen ›Festkalender‹ mit. Nachhaltiger ist jedoch sein Wirken als Holzschneider. Er »schuf als erster im Süden Deutschlands eine selbständige freie deutsche Holzschneiderschule« [E. Förster in ›Daheim‹ [4]1868, 378], doch war er selbst in dieser kaum noch schneidend tätig. Dagegen war er nicht nur Gründer und der für die Bildausstattung maßgebliche Redakteur der ›Fliegenden Blätter‹, sondern auch deren erster Zeichner. So stammen die Bilder der ersten beiden Hefte von [1]1844 wohl zur Gänze von ihm, wobei B. bestrebt ist, den Eindruck unterschiedlicher Hände zu erwecken. Darin erweist er sich als wahrer Proteus, wie auch die weiteren Jahrgänge zeigen. Die erstaunlichste Variante neben den meist bewusst primitiv und ungelenk gezeichneten Arbeiten bieten dabei seine ›Proleten‹-Bilder, ganzseitige Wiedergaben von Lumpen, ›Communisten‹, Bettlern etc., die in einem drastisch-realistischen, dicht modellierenden, feinstrichigen Stil gehalten sind. Sie dokumentieren B.s eigentliche künstlerische Fähigkeit (ein E. Harburger knüpft später in den ›Fliegenden Blättern‹ an diese großformatigen depravierten Bildnisse an). Bewusst naiv-unbeholfen angelegt erscheint seine Zeichnung dagegen in der überaus populär gewordenen, lange fortgeführten Bildergeschichtenserie ›Des Herrn Barons Beisele und seines Hofmeisters Dr. Eisele Kreuz- und Querzüge durch Deutschland‹ (beginnend im April 1846, Band 2, Nr. 38, 108; die Urheberschaft von B. als Zeichner, Friedrich Schneider als Textautor wird 1847 in Band 4, Nr. 82, 73 in einer redaktionellen Bemerkung ausdrücklich festgestellt, nachdem in der Presse dafür Wilhelm von Kaulbach und Rudolf Marggraff genannt worden waren). · *Bildnisse* der beiden Verleger finden sich in ›Fliegende Blätter‹ [4]1847, 96 und [5]1847, 132 (hier unter der Narrenkappe). Einen anschaulichen Bericht über den Redaktionsbetrieb in den Anfangsjahren bietet C.E. Doepler in seinen Lebenserinnerungen [Doepler 1900, 154-157]. Darin spricht er auch von B. »in seiner kernigen, geraden Natur und seiner gewinnenden Art, sich zu geben« (157) und erzählt (154) von den abendlichen Redaktionsbsprechungen »mit den anderen dort verkehrenden Künstlern«. Wie sich B. zu den Künstlern seines Blattes persönlich stellte, lässt sich auch aus der publizierten Korrespondenz eines Wilhelm Busch erschließen [W. Busch: Briefe. I. Hannover: Wilhelm-Busch-Gesellschaft 1968, bes. Nr. 36-38, 44, 46, 52, 55, 58, 63-65 aus den Jahren 1865-69].

zu 3. *Gockel, Hinkel und Gackeleia* / C. Brentano. Neudruck der Erstausgabe Frankfurt 1838. Berlin: Morawe & Scheffelt 1912 (15 Ill. [nach den Kaspar Braun / Strixnerschen Orig.Lithographien geätzt] auf Strathmore-Japan; die Einbandzeichnung stammt von H. Zickert) [Verlagsanzeige Der Bücherwurm [2]1911/12, 229 / ergänzt durch Kat. Graupe 68 (1913), Nr. 161]

4. *Gockel, Hinkel und Gackeleia* / C. Brentano. Leipzig: Insel 1905 (Lichtdrucke nach der Originalausgabe Frankfurt 1838; 300 num. Ex.) [Groman 1912, 305 (Abb.); vgl. die Ausgabe 3.]

Bilderbogen:

zu (11.) *Herr Poschius und sein Rock* · Die Nummer des ›Münchener Bilderbogens‹ lautet korrekt ›45‹, nicht ›34‹. Der Bogen wurde von Kaspar Braun allein gezeichnet.

zu (14.) *Das weise Sprüchlein* · Die Nummer des ›Münchener Bilderbogens‹ lautet korrekt ›75‹, nicht ›52‹.

Periodica:

Das Bayerland [4]1893 (549 [Zeichnung ›Kaiser Max vor Kufstein‹]) · [17]1905/06 (614f. zu dem Aufsatz von A. Dreyer über B. = S. 603f., 613-615)

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 345 [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [7]1903/04 (II: 309 [dto.])

Braun, L.

Nicht näher identifizierbar. Laut seinem Beitrag im ›Narrenschiff‹ lebt er 1898 in Paris. 1910 wird er in der ›Jugend‹ als verstorben bezeichnet. Vielleicht identisch mit dem in Berlin nachgewiesenen **Leopold Braun**, der dort 1895 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist [VBK 1991].

Periodica:

Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 28)

Jugend [15]1910 (219). Das Motiv (›Nachwinter in Ostfriesland‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Braun, Leopold siehe unter L. Braun

Braun, Louis [Ludwig] (siehe Band I, 446) 23.9.1836 Schwäbisch Hall – 18.2.1916 München (beigesetzt im Alten Nordfriedhof*). Maler (bes. Schlachten). Sohn des Hauptmanns Johann Martin von B.; Bruder des Pferdemalers Reinhold B. (1821–1884), bei dem er lernt und in dessen Atelier er tätig ist. Stud. ferner Stuttgart TH, dann Kunstschule (Neher) sowie bei v. Gegenbaur, 1859 in Paris bei H. Vernet. 1864-69 tätig in Nürnberg, seitdem in München; im Sommer auf Schloss Wernfels bei Spalt/Franken. Um 1875 Aufenthalt in Dachau. Prof.Titel. Seit 1875 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler, dann auch der ›Allotria‹, ferner der Münchener Künstler-Genossenschaft. Nachlass im Hällisch-Fränkischen Museum Schwäbisch Hall. [AKL · ThB (H.Holland) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Marie, geb. Bürger, in MNN 1916 Nr. 91, 6 vom 20.2. · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · Reitmeier IV: 32 (Nr. 70) · *Scheibmayr 1989, 162 · L.B. Panoramen von Krieg und Frieden aus dem Deutschen Kaiserreich. Schwäbisch Hall: Hällisch-Fränkisches Museum 1986 · Der Panoramamaler L.B. Vom Skizzenblatt zum Riesenrundbild. ebd. 2012 · Grieb 2007 · ein *Bildnis* B.s (C. Hommel) in: Die Kunst [29]1913/1914, 485; ein photogr. *Bildnis* im Atelier in: Bauer 1988, 116]

Als Panoramenmaler war Braun begehrt. Seine ›Schlacht bei Murten‹ (1893/94) ist eines der wenigen noch vor Ort (Murten) existierenden Rundbilder, wenngleich im aufgerollten Zustand.

2. *Erstürmung von St. Privat* am 18. August 1870. München: Obernetter 1883 (Photographien in Mappe) [Aut.]
3. *Die Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung der kgl. bayerischen Armee* von 1806 bis zur Neuzeit / K. Müller. In Lieferungen. München: Oehrlein 1899-1906 (farbige Tafeln; erschien als Ausgabe I, II sowie Künstler-Ausgabe mit kolorierten Tafeln) · Der Verleger Reinhard Piper, der bei Oehrlein Lehrling war, trägt zu diesem Werk in seinen Erinnerungen eine persönliche Anekdote bei, in der er B. als »gemütlichen Herrn« kennzeichnet [Piper 1947, 160f.]
4. *Das Postwesen in Bayern* in seiner geschichtlichen Entwicklung von den Anfängen bis zur Gegenwart / J. Brunner. München: Selbstverlag 1900 [Bayerland [12]1901]

Vorlagenwerke:

I. *Vorlagen für Pferde-Zeichnen*. Lieferung 1.-6. Zürich: Orell Füssli 1893-95 [Aut.]

Beiträge:

a. *Album poétique illustré* / B. d'Oradour (Hg.). Stuttgart: Neff 1887

Periodica:

Das Bayerland [12]1900/01 (Beibl. 37 [aus 3.]) · [22]1910/11 (Beibl. Nr. 23, S. römisch 101 [Aquarell ›Prinzregent Luitpold‹])
Die Kunst [29]1913/14 (566 [›Kavallerieattacke bei Mars-la-Tour‹])
Jugend [1]1896 (I: 40)

Braun, Pauline (verh. **Leipheimer**) 4.5.1859 Kriegsheim/Rheinhessen – † unbekannt. Kunstgewerblerin (Kunststickerei). Autodidaktin. Tätig in Darmstadt; nach ihrer Verheiratung mit Hans Dietrich Leipheimer (siehe dort) in Sersheim nächst Vaihingen/Enz bei Stuttgart. Schuf ihre Arbeiten zum Teil nach Entwürfen ihres späteren Mannes. [–; JBK 1903 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (473-477 [Stickereien, Gürtel, Leder-Kissen und -Mappe])

Braun, Rudolf [Rudolph] (siehe Band I, 446) 7.2.1867 Hundisburg/Bez. Magdeburg – April 1940 Berlin. Maler, Illustrator, Reklamekünstler. Stud. 1892-97 Düsseldorf Akademie (Janssen; v. Gebhardt). Seit 1898 tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (Ch.Kruse) · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913 (Berlin-W.); 1921; 1930 (jeweils Berlin-Wilmersdorf) · VdK 1926 (wo als Metier ausdrücklich ›Reklame-Entwürfe‹ genannt wird) · Lorenz 2002, 281 li. (weist u.a. auf eine Körperbehinderung B.s hin)]

4. *Gräfin Ludys Ehe*. Roman / M. Lorenz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1905 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 77)

5.–13. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1905-1913 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)

5. *Schein-Ehe*. Roman / H. Courths-Mahler. (Nr. 472) 1905
6. *Der kleine Peter Willaschek* u.a. Novellen / M. Schnitzer. (Nr. 476) 1905
7. *Eine ›fromme‹ Lüge*. Erzählung / S. Hoechstetter. (Nr. 481) 1906
8. *Nach zehn Jahren. – Lorelei* / D. Stern. (Nr. 490) 1906
9. *Clemente Baldi*. Roman / A.v. Landskron. (Nr. 493) 1906
10. *Regina*. Roman / H. Oehmke. (Nr. 860) 1912 [wohl irrig unter ›Richard Braun‹]
11. *Winkelmusikanten* / K. Söhle. (Nr. 893) 1912

12. ›*Graf Glasgow*‹. Eine unglaubliche Geschichte / E. von Adlersfeld-Ballestrem. (Nr. 900/901) 1913
13. *Seemannsleben* / H. Waldeyer (Nr. 904) 1913

---

14. *Lockere Frauen* / C. Schüler. Berlin: Dreyer 1907 (zusammen mit M. Tilke)
15. *Freiquartier* u.a. Humoresken / W. Harb [d.i. W. Bahr]. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-14 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 228)

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (5,9)
Die lustige Woche [1]1906 (2,4; 3,4; 4,12; 6,8; 8,14)

Braun, Wilhelm Hans
16.11.1873 Wien – 12.4.1938 Perchtoldsdorf bei Wien. Österreichischer Zeichner. Stud. 1891-94 Wien Akademie. Tätig in Wien. Arbeitet in einer effektvollen Flächenmanier. · Signiert u.a. ›W·H·Braun‹. [AKL · Fuchs Erg.]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (11,6 [unter ›Hans Braun‹])
Die lustige Woche [1]1906 (3,4; 9,10 [unter ›Wilhelm Braun‹])

Braun & Schneider
Verlagsanstalt in München. Gegründet von Kaspar Braun (siehe dort) und Friedrich Schneider (Leipzig 1.10.1815 – 9.4.1864 München; Buchhändlerausbildung in Leipzig bei Engelmann, Regensburg bei Pustet, Augsburg bei Himmer; auch schriftstellerisch tätig [ADB 17]). Der erste Verlagssitz (1845) war Promenadeplatz 6[1]. Doepler [1900, 156] erwähnt dagegen »zwei kleine Zimmer, am alten Dultplatz, dort, wo der Durchgang nach dem Rochusberg durch das Haus führte«, was nicht identisch sein kann mit der seit 1849 gültigen Adresse Dult-(später Maximilians-)Platz 9 und 11 in Richtung zur Brienner Straße (diese Lokalität heute noch bestehend). Braun wohnte Maximiliansplatz 9, Schneider auf 11 [Münchner Adressbuch]. 1844 riefen beide die Zeitschrift ›Fliegende Blätter‹ ins Leben (siehe hierzu S. 3237). Ab 1846/47 war der Verlag Mitglied im Börsenverein des deutschen Buchhandels [vgl. Stammrolle, publiziert im Börsenblatt Jg. 1861, 1533 ff.]

Dem Verlag vorausgegangen war eine **Anstalt für Holzschneidekunst**, die ihm auch weiterhin angegliedert blieb. Ursprünglich firmierte diese mit Braun & von Dessauer, nach dessen Rückzug trat mit dem 1.1.1843 Friedrich Schneider als Compagnon an seine Stelle. Nach seiner Ausbildung 1838/39 bei Brévière in Paris hatte Braun die Xylographie in München noch selbst ausgeübt. Seine Gehilfen im Holzstich waren zunächst Anton *Muttenthaler* (siehe dort) und Johann *Rehle* (1814–1846), der mit Braun in Paris ausgebildet worden war. Bald stieß auch Bernhard *Goetz* (siehe dort) hinzu. Das Atelier hatte dann seinen Sitz im gleichen Komplex wie der Verlag (Dult- bzw. Maximiliansplatz, im Rückgebäude der Nr. 11, Erdgeschoss). Aus der Tatsache, dass dort beschäftigte Xylographen im Münchner Adressbuch 1881 als Atelier diese Anschrift nennen (nachfolgend durch Asteriskus * gekennzeichnet), geht ihre Zugehörigkeit zur Xylographischen Anstalt von Braun & Schneider hervor. Im Katalog der Kunstgewerbeausstellung Nürnberg 1877 (S. 83 f.) werden überdies einzelne Mitarbeiter der Xylographischen Anstalt namhaft gemacht. Insgesamt handelt es sich neben Braun um die Holzschneider:

Blanz, Joseph * (siehe dort)
Diemer, Max * (siehe dort)
Engel, Ignaz
Gehrig, Jakob * (siehe dort)
Goetz, Bernhard (siehe dort)
Knesing, Theodor (siehe dort)
Knilling, Nikolaus (siehe dort)
Kreuzer, Franz (siehe dort)
Mayer [Meyer], August
Schwarz, Johann († 14.1.1909 München im 78. Lebensjahr)
Zwick, Andreas.

Welcher Art dieses Beschäftigungsverhältnis war, ist ungewiss. Es könnte sein, dass die Xylographen Angestellte des Verlags waren und von ihm eine regelmäßige Bezahlung erhielten, oder aber dass sie für ihn mit fallweise honorierten Einzelaufträgen tätig waren und er ihnen das Xylographen-Atelier stellte. Für letztes spricht, dass die Firmennamen ›Braun & Schneider‹ auf den Holzstichen nie, gelegentlich aber die Namen einzelner Stecher erscheinen. Für Knesing ist belegt, dass er auch ein eigenes Atelier mit Angestellten (vgl. bei Hofelich) führte.

An weiteren Xylographen aus späterer Zeit (nach Kaspar Brauns Tod), die für die ›Fliegenden Blätter‹ und damit den Verlag Braun & Schneider tätig waren, nennt Fred Walter 1894:

Hauer, Karl (siehe dort)
Häusler, Anton
Hecht, Wilhelm (siehe dort)
Kellenbach, Karl von (siehe dort; nicht bei Walter geführt)
Klepsch, Richard (siehe dort)
Knilling, Joseph (Sohn von Nikolaus Knilling)
Kresse, Oswald Richard (siehe dort)
Lindemann, Robert (siehe dort)
Ruepprecht, Christian (siehe dort)
Ruepprecht, Ludwig (siehe dort; Sohn von Christian R.)
Scheidner, Heinrich (siehe dort)
Schempp, Eduard († 24.12.1925; 78 Jahre)
Schlumprecht, Heinrich (siehe dort)
Schlumprecht, Rupert (siehe dort)

Strobel [Strobl], Konrad (siehe dort)
Theuerkorn, Ludwig (siehe dort; nicht bei Walter geführt)
Theuerkorn, Paul (siehe dort)
Wittig, Moritz (siehe dort).

Inwieweit auch diese Kräfte unmittelbar in der Xylographischen Anstalt von Braun & Schneider tätig waren oder ob sie nur – wie offenbar Karl von Kellenbach – aus ihrer eigenen Werkstatt Stiche an den Verlag lieferten, ist ungewiss. Beides erscheint möglich. [Walter 1894 · Ries 2002 I, 960f.]

Da die ›Fliegenden Blätter‹ nicht zur Tagespresse zählten, mussten sie nicht auf aktuelle Ereignisse reagieren, sondern konnten kontinuierlich produziert werden (auch die ›Münchner Bilderbogen‹ entstanden gleichmäßig über das Jahr hin verteilt, um erst geschlossen im Herbst bandweise sowie für den Einzelverkauf zu erscheinen [siehe hierzu Bd. I, 390f.]). Auf diese Weise sammelte sich in ruhiger Produktion ein enormer Vorrat an Holzstöcken an, die über die ›Fliegenden‹ hinaus auch in Folgepublikationen Verwendung fanden. Neben den Bilderbogen (die sich allerdings keineswegs nur aus solchem bereits publizierten Material rekrutierten; man denke nur an Schwinds ›Gestiefelten Kater‹ [Nr. 48 von 1850]) waren dies Sammelalben (so zu Busch, Oberländer u.a.), ferner Bilderbücher (vor allem die Reihe ›Münchener Bilderbücher‹ ab 1861) und weitere diverse Textsammlungen. In Einzelfällen wurden die Holzschnitte hierzu adaptiert.

Der erste Jahrgang der *Münchener Bilderbogen* erschien im Herbst 1849. Die Nr. 1 bildete ›Der Gockel‹ von Kaspar Braun [siehe hierzu E. Sackmann: Kaspar Braun: ›Der Gockel‹. In: Deutsche Comicforschung, [5]2009, 16-20]. Ebenfalls die Zählung Nr. 1 wies der vorausgegangene Bilderbogen ›Der erste Bock‹ (gezeichnet von Kaspar Braun; Text von Guido Görres) auf, der bei Rümann 1930 (303) auf den 24. Juni 1844 datiert ist [siehe die Wiedergabe in Bayerland [15]1903/04, 403, Text hierzu 408; vgl. Eichler 1974, 8 und Abb. 9). Dessen größeres Format wurde bei der Jahre später neu einsetzenden Folge der Bilderbogen nicht beibehalten.

Braun-Heilbronn, Alfred
Nicht zu ermitteln. Graphiker (Holzschnitt). Tätig in Paris. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (455 [nach Farbholzschnitt ›Hindernis-Reiten‹])

Braun-Neumann
Zwei Reklamekünstler, die unter dieser Doppelsignatur arbeiteten: A. Braun und P. Neumann (Danzig). Sie waren tätig innerhalb der ›Ateliers Ernst Neumann GmbH‹. Siehe unter den jeweiligen Namen.

Braunagel, Paul (siehe Band I, 446)
5.11.1873 Straßburg – 15.12.1954 Brumath. Elsässischer Maler, Glasmaler, Zeichner, Illustrator. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule, 1893-1900 in Paris bei A. Ph. Roll. Tätig in Straßburg. [AKL · ThB · Vollmer · R. Prévôt in: Die Kunst [22]1909/10, 309-311 · Lotz 1987 · Osterwalder II]
zu 1. *Von Drachen, Puppen und Soldaten* / E.H. Strasburger. Berlin: Neufeld & Henius 1910 (zusammen mit H. Beecke) · Eines der bemerkenswertesten Bilderbücher des Jugendstils. In den Anschnitten der Bilder, aber auch in den schräg die Bildfläche durchmessenden Figuren, in den bewegten Umrissen der Gestalten, den flatternden Gewändern, der lebhaften Mitsprache von Tapeten- und Stoffmustern erweist sich B. [in diesem Fall nicht der Mitillustrator Beecke] von der französischen Kunst der Nabis (etwa den Schirmbildern von Bonnard und Vuillard) beeinflusst. Auch die Linienführung und die raffinierte Raumaufteilung haben den Schwung jenes Art-nouveau.
2. *d'r Candidat*. Lustspiel / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1899; [2]1900 (Deckelzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten in 15 Ex.) [vgl. Rezension ZfB [4]1900/01 II, 268]
3. *d'Millionepartie*. Schwank / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1901; [2]1902 (Einbandzeichnung [Vorder- und Rückseite])
4. *Diplomat. – E Mordsaffär* / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1906 (7 Illustrationen)

Beiträge:
a. *G'schpass un Ernscht* / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1897; [2]1898
b. *Luschtig's üs'm Elsaß*. Gedichte / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1897; [2]1897; [3]1897; Neuausgaben 1905; 1910 (diese zusammen mit a.) [vgl. GV 140.362]
c. *Straßburg und das Elsaß* / O. Flake. Stuttgart: Krabbe 1908 (Städte und Landschaften, 6) [GV; vgl. O. Flake: Ein Leben am Oberrhein. Fischer TB 5919, 362; Flake 1960, 147]
d. *Strasburger's Kinderkalender* 1910. Berlin: Neufeld & Henius 1909 [Aut. H.G.Schmidt]
e. *Strasburger's Kinderkalender* 1911. Berlin: Neufeld & Henius 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (318 [Glasmosaik-Entwürfe]) · [22]1909/10 (309 [Faschingsprogramm], 310-312 [Bleiverglasungen])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (33 [Verglasung für ein Kinderzimmer; zusammen mit A. Cammissar])
Strasburgers Kinder-Kalender 1910
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (308-310 [Skizzen])

Braune, Erwin (siehe Band I, 446)
1.9.1865 Leipzig – † unbekannt (nach 1909). Maler (bes. Tiere), Illustrator. Stud. Leipzig Kunstgewerbeschule und Akademie, 1886-90 Weimar Kunstschule (Brendel). Tätig in Leipzig und Weimar. [AKL (V.Frank) · Dressler 1921; 1930]
Periodica:
Der Kunstwart [22]1908/09 (III: Heft 16 [›Sonniger Apriltag‹ FAt])
Die lustige Woche [2]1907 (1,9; 4,4; 6,2; 8,8 [?], 17.12 [?])

Braune, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Maler (bes. Tiere). [–; Nissen Z II,522 · Wilke 2018]
Beiträge:
a. *Lehrbuch der Zoologie* für höhere Lehranstalten / O. Schmeil. Heft 1.-3. Stuttgart: Nägele 1898/99; [3]1900; [12]1904; [16]1906; Leipzig: Quelle & Meyer [27]1910 [Nissen 3699]
b. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 3 (1914) [Aut.]

Braune, Hugo L[udwig] (siehe Band I, 446)
1.2.1872 Frankenhausen am Kyffhäuser – † unbekannt (1938 oder später).* Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. Leipzig Kunstgewerbeschule, Weimar Kunstschule (Hagen; Kalckreuth). Tätig in München, seit 1908 in Berlin. [AKL (Ch.Hornig) · ThB · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · Hofstätter 1968, 130f. · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Lorenz 2002, 371 li. · Freyberger 2009 · Buchner 2011 · *Lorenz 2019 (im Berliner Adressbuch 1938 zuletzt nachgewiesen)]

Braune ist ein von Vorlagen abhängiger Illustrator, der sich u.a. von Beardsley inspirieren lässt, diesen dabei aber ins Deutsch-Biedere übersetzt. Auch Lefler hat ihn beeinflusst, insbesondere in ›Die Gänsemagd‹ (siehe 3.).

zu 2. *Die Insel Zipangu* / J. Mordtmann. Leipzig: Schmidt & Spring 1899 · Das Buch und seine Ausstattung durch B. erfuhr eine eingehende Kritik in ZfB [4]1900/01 I, 126; in literarischer Hinsicht wurde es in ›The Studio‹ ([19]1900, 138f.) rezensiert.
9. *Die kleine Wildkatze* / A.v. Hedenstjerna. Zwei Teile in einem Band. Leipzig: Dieckmann 1897 (Ill. Diamant-Bibliothek, 3/4)
10. *Das Haus Tellier* und Anderes / G. de Maupassant. Leipzig: M. Fischer 1898 (Illustrierte Romane und Novellen, 2)
11. *Die beiden Reginen* / W. Arminius [d.i. W.H. Schultze]. Leipzig (Neu-Weißensee): Dieter 1899 [ZfB [3]1899/1900 II, 462 (mit Abb.) / GV 5.546 re.]
12. *Das Ziehkind* und Anderes / G. de Maupassant. Leipzig: Tiefenbach 1899 (Collection ›Brillant‹, 6)
13. *Der Kirchhof Montmartre. – Auf dem Wasser. – Das Haus Tellier* / G. de Maupassant. Leipzig: Tiefenbach 1899 (Collection ›Brillant‹, 5)
14. *Gedanken des Oberst Laporte* und Anderes / G. de Maupassant. Leipzig: Tiefenbach 1899 (Collection ›Brillant‹, 7)
15. *Yvette* / G. de Maupassant. Leipzig: Tiefenbach 1899 (Collection ›Brillant‹, 4)
16. *Burg Degenstein* / C.v. Eynatten. Leipzig: Hirt 1901; [2]1903 (8 Tonbilder)

17.–29. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1901-1903 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
17. *Detta. – Wer war's?* / C.v. Zell. (Nr. 243) 1901
18. *Schnee*. Erzählung / A.L. Kielland. (Nr. 250) 1901
19. *Hans im Glück* u.a. / Ch.v. Schoeler. (Nr. 253) 1901
20. *Frauenehre. – Zwischen Gräbern. – Nur eine Episode* / C. Blüthgen (C. Eysell-Kilburger). (Nr. 255) 1901
21. *Orgelpfeifen*. 1. Oktave / A. Noël. (Nr. 260) 1901
22. *Ein Verhängnis* u.a. Erzählungen und Novellen / M. Jókai. (Nr. 263) 1901
23. *Die Wittwe. – Die kleine Gräfin* / O. Feuillet. (Nr. 270) 1901
24. *An venetianischen Fenstern*. Novellen / E. Castelnuovo. (Nr. 275) 1901
25. *Zwei Wege*. Eine Episode aus unseren Tagen / J.N. Potápenko. (Nr. 279) 1902
26. *Das Ende vom Liede*. Zeit- und Lebensbild. Den Memoiren eines alten Soldaten entnommen / A.v. Wegerer. (Nr. 290) 1902
27. *Das Jungfernstift*. Roman / W. Berger. (Nr. 295) 1902
28. *Der Glückspudel* u.a. Glückshumoresken / M. Wundtke. (Nr. 323) 1902
29. *Sonnige Tage. – Leukotea. – Pfingstidylle* / A.J. Mordtmann. (Nr. 372) 1903

---

30. *Hirten- und Weihnachtslieder* aus dem österreichischen Gebirge / Fannie Gröger. Leipzig: Dieter 1898 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige / GV 50.337 li.]
31. *Elschen auf der Universität*. Vom Verf. der Saxo-Saxonen. Leipzig: Dieter (Stuttgart: Franckh) [8]1899 (Einbandzeichnung) [Aut. H.G. Schmidt / GV 32.342 re.]
32. *Die Quitzows* / E.v. Wildenbruch. Neuausgabe. Berlin: Grote 1902 (= 18.Taus.); 21.Taus. 1902 (Zeichnungen)
33. *Leipziger Kalender 1906*. Illustriertes Jahrbuch und Chronik. Leipzig: Merseburger 1905 (Buchschmuck, 12 Monatsbilder) [ZfB [9]1905/06 II, 430]

34. *Richard Wagner's Bühnenwerke* in Bildern dargestellt. Leipzig: Siegel, 1905-09 (10 Mappen mit je 10 farbigen Tafeln samt Einfassungen; die Mappen waren auch einzeln lieferbar) · Umfasst: Der fliegende Holländer / Tannhäuser / Lohengrin / Tristan und Isolde / Die Meistersinger / Das Rheingold / Die Walküre / Siegfried / Götterdämmerung / Parsifal (siehe auch 35.) [Kornfeld & Klipstein 124. 204]
35. *Der Ring des Nibelungen* / R. Wagner. Leipzig: Siegel 1907 (40 farbige Blatt Bilddarstellungen) · Vgl. 34.
36. *Luther, wie er lebte und wirkte* / Hesse. Leipzig: Heinsius 1907 (20 Vollbilder)
37. *Altsachsenland* / F. Blanckmeister. Bd. 1.-3. Leipzig: Strauch (Textill.; die Einschaltbilder stammen von Woldemar Müller)
Band 1. 1908
Band 2. 1910
Band 3. 1913
38. *Waulundur.* Eine nordische Heldensage / A. Oehlenschläger. Stuttgart (München): Holbein 1911
39. *Gesammelte Werke* / F. Dahn. Bd. 1.-16. Leipzig: Breitkopf & Härtel / Berlin: Verlagsanstalt für Kunst und Litteratur 1912 (Ill. in den Bänden 1-5, 7-10, 12)

Beiträge:
g. *Märchen-Kalender* auf das Jahr 1911. Hg.: P. Matzdorf. Leipzig: Strauch 1910 · Der Kalender erschien auch für andere Jahre, so 1914 [Klotz I 2395/31 (irrig unter ›Braun‹)]

Periodica:
Bühne und Welt [10]1907/08 (II: bei 837, 841, 845 [aus 36.])
Jugend [1]1896 (II: 834)
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1911, 1913 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 222]
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 462 [aus 11.])

Braune, J.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Der Strandwanderer* / P. Kuckuck. München: Lehmann 1905; [2]1913 (24 Tafeln nach Aquarellen)

Brauner, Gustav
16.10.1880 Tillendorf/Mähren [jetzt Tylawa/Polen] – 3.3.1966 Memmingen. Mährischer Maler, Zeichner. Stud. Architektur in Brünn, dann Malerei Wien Akademie (Berger). 1905-24 als Zeichenlehrer in Budweis. 1946-58 tätig in Spanien, seitdem in Memmingen. [AKL · Vollmer]
1. *Bei der Mutter drhäm* / J. Schmid-Braunfels. Teschen: Stuks 1903 (Bildschmuck)

Braunerová, Zdenka
9.4.1858 [nicht 1862] Prag – 23.5.1934 ebd. Böhmische Malerin, Graphikerin, Buchgestalterin. Stud. Prag bei Amalia Manes, bis 1873 bei S. Pinkas sowie bei A. Chitussi; 1879-81 und 1885-93 Paris Académie Colarossi (Courtois). Reisen in Italien, London und Tunis. Tätig in Prag. [AKL (J.Baleka) · ThB (geschöntes *-jahr 1862) · Vollmer · Kat. Darmstadt 1984, 38 (mit photogr. *Bildnis*) · Osterwalder II · Z.B. Přátelstrvía lásky (Ausst.kat.). Prag 1996 · M. Vlk: Z.B. Roztokách, Prag: Středočeske Museum 2004 (tschechisch und englisch) · Busse 10057]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Winterlandschaft* (Meister der Farbe, 3094)

Periodica:
The Studio [27]1902/03 (304 [Zeichnung ›Winkel im alten Prag‹]) · [43]1908 (117, 121 [Prager Gassen])

Bräunig, Edmund (siehe Band I, 447)
Nicht zu ermitteln.

Braunschweig, Arthur
8.4.1888 Piasken bei Lyck/Ostpreußen – † unbekannt. Maler. Sohn eines Lehrers in Thorn. Stud. Breslau Kunstschule, dann Akademie Leipzig, ab Okt. 1909 München (A.Jank). Tätig in München bzw. Solln bei München (so 1921), 1923-25 in den USA, zuletzt in Berlin. Unterrichtet Akademie Leipzig und Berlin. Mitglied der Münchener Secession. »In der NS-Zeit als Traditionalist anerkannt« [AKL]. [AKL (S. Partsch) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3794 · Katalog Glaspalast München 1921, 97 · Dressler 1921; 1930 (Solln) · Karl 1930, 74 · Breuer 1937, 196 · Davidson 1992 (I: Abb. 96; II: S. 259 mit Selbstbildnis)]

Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 557). Weitere Mitarbeit nach 1914 (beginnend 1918).

Brausewetter, Otto (siehe Band I, 447)
11.9.1835 Saalfeld/Ostpreußen – 8.8.1904 Berlin. Maler (Historie, Genre). Stud. 1852-57 Königsberg Akademie (Pietrowski; Behrendsen; Gimmel), 1857-60 in Frankfurt a.M. und München (nicht Akademie). Seit 1860 tätig in Königsberg, seit 1869 in Berlin, wo er seit 1882 an der Akademie unterrichtet (Prof.) und spätestens ab 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, zeitweise auch in dessen Vorstand ist. [AKL · ThB · JBK 1903 · Osterwalder I · Wirth 1990, 309 (zählt B. »zu den grundsoliden Geschichtsmalern«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 431 li. · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1152]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (153)

Bray, John Randolph [Johann]
25.8.1879 Addison/Michigan – 10.10.1978 Bridgeport/Connecticut. US-amerikanischer

Zeichner, Cartoonist, Trickfilmzeichner (›Bray-Studios‹). Tätig in New York. Verheiratet mit der deutschstämmigen Übersetzerin Margaret Till. [AKL · Osterwalder II · Busse –]
Periodica:
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 21, 10) · [27]1912 (Nr. 3, 9) (jeweils wohl Nachdrucke, doch unter der Namensform Johann Bray)
Ulk [35]1906 (Nr. 9, 7; Nr. 31, 7) · [41]1912 (Nr. 26, 6)

Braz, Osip siehe Brass, Osip

Bréauté, Albert
17.10.1853 Paris – † 1939 ebd. Französischer Maler. Stud. Paris bei H. Lehmann, L.-O. Merson und F. Cormon. Tätig in Paris. [AKL · ThB · Busse 10089]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (260 [›Dämmerung‹])

Bredow, Otto [Otto Paul]
4.8.1874 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. Berlin 1893-96 Kunstschule, 1900-05 Akademie. 1903 Menzel-Preisträger. Tätig in Berlin. [AKL · Vollmer · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 105 li. · Busse 10110]
1. *Die Blüte des Menschenlebens* / A. Nothnagel. Leipzig: Fernau 1907 (1 Ganzbild, 1 Textzeichnung)

Bredt, Ferdinand Max
7.6.1860 Leipzig – 8. [nicht 18.] 6.1921 Ruhpolding/Oberbayern. Maler (bes. Orientmotive, auch Bavarica). Sohn eines Buchhändlers. Nach Buchhändlerlehre Stud. Akademie 1877-80 Stuttgart (Neher jun.; Häberlin; Grünenwald), ab Apr. 1880 bis 1882 München (Lindenschmit jun.). Bereist u.a. Griechenland, Türkei, Tunesien. Tätig in München, seit 1897 auf seinem Besitz in Ruhpolding.* Verheiratet mit Therese Schulz († 22.7.1922 Ruhpolding), mit der er die Tochter Hildegard (sp. verh. Bauer-Bredt) hat. Mitglied der Münchener Secession bzw. der Künstler-Genossenschaft. [AKL (L.Tavernier; irriges †-datum 18.6.; † laut Anzeige der Witwe in MNN 1921, Nr. 243, 10 vom 14.6. · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3799 · Jansa 1912 · *(Ausst.kat.) München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1917 (Faltblatt) · Bruckmann · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1153 · Busse 10112]

Bredt wird von E. Stöckhardt 1909 »den Münchnern älterer Richtung« zugezählt. Er erwähnt dabei die »bekannten glatt und süß gemalten Haremsbilder mit ihren Vorzügen und Fehlern« [CK [5]1908/09, 218 re.].
Beiträge:
a. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 224 [›Freundinnen‹]) [Aut.]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 25,1)
Die christliche Kunst [5]1908/09 (bei 265 [›Ruprecht von Bayern‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [23]1908/09. Einzelnachweis siehe Seite 3642.

Breest, Franz (siehe Band I, 447)
16.12.1871 Triepkendorf/Mecklenburg – 12.10. 1931 Hamburg. Maler. Tätig in Hamburg, wo er seit 1911 als Zeichenlehrer unterrichtet. 1919-31 Mitglied der Hamburger Sezession. 1943 Kriegszerstörung seiner Werke. [AKL (M. Bruhns)]

Breest-Justus, Elisabeth siehe unter Justus

Breger, R. (siehe Band I, 449, irrig unter Robert Breyer)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
1. *Märchen aus Ostpreußen* / K.F. Balthus (d.i. K. Umpfenbach). Kattowitz: Böhm 1907

Brehm, Paul (siehe Band I, 447)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin-Halensee. [–]

Brehmer, Emil (siehe Band I, 447)
10.10.1822 Kurtsch [Kurczów] bei Strehlen [Strzelin]/Schlesien – 19.2.1895 Breslau. Maler (Bildnis, Stilleben). Stud. bei J.H.C. König, in Breslau bei H. Stein, F. Keil, E. Resch. Tätig in Breslau. [AKL (B.Lejman) · ThB (E.Hintze)]

Brehmer, Johanna
Lebensdaten unbekannt. Blumenmalerin. Wohl Tochter von Emil B. (siehe dort). [–; Schmaling 2001 · Schmidt-Liebich 2005]
1. *Das Blumenjahr in Bild und Lied* / R. Hamerling. Prachtausgabe. Frankfurt/Oder: Waldmann 1882; Leipzig: Baldamus [5-6]1888 (auch als Prachtausgabe) (12 Aquarelle)

Breidwi[e]**ser, Theodor** siehe Breitwieser

Breithut-Munk, Eugenie siehe Munk, Eugenie

Breitner, George Hendrik
12.9.1857 Rotterdam – 5.6.1923 Amsterdam. Holländischer Maler. Nach Kaufmannsausbildung und -tätigkeit Stud. 1875-78 Den Haag Akademie (Koelman) sowie Delft TH, 1880 im Haag bei W. Maris. 1878/79 und 1882/83 Tätigkeit als Zeichenlehrer in Leiden und Rotterdam. Weiteres Stud. 1884 Paris bei F. Cormon, 1886 Amsterdam Akademie (Allebé). Tätig in Amsterdam. [AKL (G.Wendermann) · ThB (Haverkorn v.Rijsewijk; ausführlich) · Vollmer Nachtr. · Kindler (H.Gerson) · K. Erasmus in: Die Kunst [23]1910/11, 305-311 · Busse 10147]

Breitners Œuvre ist bestimmt durch eine schwere, düster-verhangene Palette, die er später durch starke Farbakzente kontrastiert. Er bevorzugt Straßenszenen aus dem winterlichen oder regentrüben Amsterdam. Mit diesem obstinaten Moll-Akkord hebt er sich von seinen Zeitgenossen ab.
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (305-311 [zum Aufsatz von K. Ersamus])
The Studio [14]1898 (117 [›Winter in Amsterdam‹]) · [55]1912 (100 [dto.])

Breitschwert, Louise von siehe Walther, Louise

Breitschwert, Wilhelm von (Freiherr) (siehe Band I, 447)
19.4.1828 Ellwangen – 22.3.1875 München. Maler, Illustrator. Sohn des württembergischen Kammerherrn Wilhelm v. B. (1797–1864) und der Luise von Thüngen (*1799). Heimatgemeinde ist Ehringen bei Böblingen/Württemberg.* Juristenausbildung und -laufbahn; künstlerisch wohl Autodidakt. Tätig in Stuttgart, 1869 bis mindestens 1873 in München; 1873 auch Aufenthalt in Wien.* [ThB · Gotha (Freiherrn) 6.1856, 95 · † laut Recherchen Ute Liebert, Stuttgart · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Rümann · Buchner 2011]
Breitschwert ist ein Illustrator von biedermeierlicher Haltung, dessen zeichnerische Qualität sich auf Bilderbogenniveau bewegt. Weder Gesichter noch Bewegungen vermag er wirklich gut zu erfassen. Doch zeichnen seine figurenreichen Szenen in bunter Anschaulichkeit das Leben nach.
zu 5. *Zaubergeige, Wunderflinte und Hexenpfanne*. Stuttgart: Thienemann 1873 · Das Buch ist durch seine Bildanordnung bemerkenswert. Fast alle Szenen sind mehrteilig aufgebaut, dabei unregelmäßig, manchmal sogar manieriert in der Aufteilung, wobei Bild an Bild stößt und diese nur zum Teil durch Astwerkrahmung voneinander getrennt erscheinen. Auf S. 8 gestaltet B. eine Anordnung von Bildern wechselnder Breite in nahtloser Berührung, womit er die Bildzeilen der Comics vorwegnimmt.

Breitwieser, Georg
20.3.1890 Langstadt nächst Dieburg bei Darmstadt – 13.10.1938 Darmstadt. Maler (Landschaft, Stilleben), Graphiker (Holzschnitt). Stud. 1908-10 Darmstadt Lehrateliers der Künstlerkolonie (Adolf Beyer; Friedrich Wilhelm Kleukens). 1910-21 tätig in Berlin. Hier 1910-14 und 1919-21 erneut Stud. Kunstgewerbemuseum (Emil Doepler jun.; Emil Rudolf Weiß). Seit 1921 tätig in Darmstadt, wo er Mitglied der Darmstädter Sezession ist. [–; Schmaling 2001]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (262 [Monogramme]) · [32]1913 (82 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])

Breitwieser [Breidwi(e)ser, Breitwiser], **Theodor** (siehe Band I, 448)
16.7.1847 Wien – 21.1.1930 Kaltenleutgeben. Österreichischer Maler (bes. Panoramen), Lithograph, Illustrator. Stud. ab 1886 Wien Akademie (Engerth). Tätig in Wien; 1885-87 in den USA. [AKL (M.Hartiwg) · ThB · Dressler 1913; 1930 · Wilke 2018]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 84) [Aut.]

Bremer, Hans
25.2.1885 Berlin – 27.4.1959 Birkenwerder bei Berlin. Maler, Graphiker. Stud. 1908-13 Berlin Akademie (Kallmorgen). Tätig in Berlin, später in Birkenwerder. Von 1920 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Vorstandstätigkeit); auch Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (T.Grabach) · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: Beil. Heft Dez. [›Bei alten Leuten‹]) · [114]1913 (I: bei 184 [›Nach dem Gottesdienst‹]; II: bei 816 [FAt])

Bremermann, Johann
25.4.1827 Bremen – 4.8.1897 ebd. Lithograph. Lernt bei Hanfstaengl in Dresden und München. Tätig in Bremen. [AKL · ThB · Busse 10163]
1. *Blumen am Wege* / M. Mindermann. Bremen: Kühtmann 1873 (lithograph. Titelbild)

Brend'amour, Richard
14.10.1831 Aachen – 22.1.1915 Düsseldorf. Deutscher Holzstecher; kein Illustrator. Sohn französischer Eltern. Nach Xylographenausbildung und -tätigkeit bei E. Stephan Stud. 1847-53 Köln Kunstschule (Ramboux). Gründet 1856 die unter seinem Namen laufende Xylographische Anstalt in Düsseldorf. Als R. Brend'amour & Co. hat sie später Filialen auch in Berlin, Braunschweig, Leipzig und München. · Neben der Firmenbezeichnung B.s erscheint häufig auch der Name des ausführenden Stechers. · Die spätere Firma **Brend'amour, Simhart & Co.** (München und Düsseldorf) ist nur im photomechanischen Bereich tätig (Buchdruck-Clichés in Autotypie und Strichätzung, Photolithographie). [AKL (A.Schroyen) · ThB · Hanebutt-Benz 1983, 1015, 1189 · Handels- und Gewerbe-Adressbuch München 1900 · JBK 1902, Sp. 307 · Busse 10178]

Brendel, Albert Heinrich (siehe Band I, 448) 7.6.1827 Berlin – 28.5.1895 Weimar. Maler (bes. Tiere, zumal Schafe), Graphiker (Lithographie). Vater von Carl Alexander B. (siehe dort). Stud. Berlin ab 1844 Akademie (Krause; Bürde), ab 1854 bei Steffeck; 1851 in Paris bei T. Couture und G. Palizzi. Mindestens 1871/72 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Unterrichtet seit 1875 Weimar Kunstschule (Prof.), 1881-84 deren Direktor. [AKL (H. Börsch-Supan) · ThB (W.Kaesbach) · Berlin 1929, 50 · Wirth 1990, 421 (zitiert Fontane: »Schafmaler par excellence«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 23 re.]
Beiträge:
a. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Stallruhe*) [Söhn 704-5 (Abb.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Im Schafstall* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4033)
Periodica:
Kinderlust [10]1904 (zu 23)
Kunst und Künstler [9]1910/11 (58 [›Tiere auf der Weide‹])
Westermanns Monatshefte [100]1906 (879 [›Heimkehrende Schafe‹])

Brendel, Carl Alexander (siehe Band I, 448) 24.6.1877 Weimar – 11.9.1945 Frankfurt/Oder. Sohn von Albert Heinrich B. (siehe dort). Maler (Landschaft, Tiere), Zeichner, Graphiker (Radierung). Stud. 1894-1902 Weimar Kunstschule (Sartorio; Thedy), dazwischen 1899/1900 Paris Académie Julian, seit 1902 Berlin Akademie (Meyerheim; G. Koch; Hertel [Meisterschüler]). Heiratet 1907 die Photographin Aura Hertwig. Tätig in Berlin-Charlottenburg, seit 1911 in Buschmühle bei Frankfurt/Oder. Unterrichtet 1921-24 Weimar Kunstschule (Prof.). 1905 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. · Zwölf seiner Farbholzschnitte wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL · ThB (unter ›Karl Alexander‹) · Vollmer · VBK 1991] · Nicht zu verwechseln mit dem Nürnberger Architekten Carl Brendel.

Das Bildnis, das der Zwanzigjährige 1897 von sich zeichnet (publiziert in: Die Kunst [19]1908/09, bei 361), ist das wohl gewinnendste Beispiel einer jugendlichen Selbstdarstellung. Wollen und Können der Jugend verbinden sich hier zwar mit altmeisterlicher Akribie, doch verblüffend unmittelbar zu einem gewissenhaften Porträt von bestechender Präsenz. Der Künstler hat diese einzigartige Qualität in seinen späteren Arbeiten nicht mehr erreicht.

zu 1. *Kleine Menschen in der großen Stadt*. Hg. von der literarischen Vereinigung des Berliner Lehrer-Vereins. Berlin-Schöneberg: ›Hilfe‹ (auch: Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe) 1910 [Banzhaf 22.38] · Erschien auch als Leporello [Hinweis H.G. Schmidt].
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[16]1914 (Blatt 2: *Sommerabend* [farbiger Original-Holzschnitt])
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (bei 361 * [Selbstbildnis 1897])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: 268)

Brender à Brandis, Gerard [Geraldo Abraham] 21.3.1878 Den Haag – 17.7.1971 Blaricum. Holländischer Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie). Stud. Akademie 1897-99 Amsterdam (Dake), 1901 Den Haag, dann Schüler von F. Hart Nibbrig. 1902-04 tätig in Laren, seit 1904 in Blaricum. [AKL · Vollmer · Busse 10185]
1. *Quia absurdum* / N. von Suchtelen. Leipzig: Maas & van Suchtelen 1907 (Buchschmuck)

Brendle, Joseph
1.3.1888 Vallried bei Zusmarshausen/Bayerisch Schwaben – 1.12.1954 Freilassing. Maler, Zeichner. Sohn eines Bäckers. Stud. München 1904-07 Kunstgewerbeschule (M.Dasio) mit dem Ziel Kunstmaler, Illustrator; ab Nov. 1907 Akademie (Halm). Tätig in München. [– ; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3416 · Schmalhofer 540 · Zusatzinformationen online; hiernach †]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (169 [At] [zweifarbiger Linolschnitt; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Brentano, A.
Nicht näher identifizierbar. Wohl baltische/r Maler/in und Zeichner/in.
1. *Aus dem Baltenlande* / H. Brentano. Regensburg: Habbel 1910 (Bildschmuck)
2. *Ausgewählte Werke* / L. Graf Tolstoj. Band 1.-8. Regensburg: Habbel 1911 (Bildschmuck)

Brentano, Clemens (siehe Band I, 448) 8.9.1778 Ehrenbreitstein – 28.7.1842 Aschaffenburg. Deutscher Dichter. Als Zeichner Dilettant, jedoch von bemerkenswerter Erfindungsgabe.
2. *Des Knaben Wunderhorn*. Alte deutsche Lieder, gesammelt von L.A. von Arnim und C. Brentano. Hg.: E. Grisebach. Leipzig: Hesse 1906 (Wiedergabe der verkleinerten, »noch niemals wiederholten Kupfertitel bzw. Titelkupfer der Originalausgabe« von 1806 [Teil 1

(Titelvignette: Reiter mit Blashorn)] und 1808 [Teil 2 (Kupfertitel: Prunk-Trinkhorn in Zierrahmen), Teil 3 [altdeutsches musizierendes Paar als Mandolinen- und Harfenspieler]; sämtliche Darstellungen sind anonym publiziert; sie gehen möglicherweise auf B. selbst zurück oder sind von ihm angeregt; die Bildbeigaben zum Teil 4 ›Kinderlieder‹ [musizierende Putten am Bach in Waldlandschaft mit Weihnachtsszene; brezeltragender Putto] stammen von L.E. Grimm [siehe dort])
Periodica:
Hochland [6]1908/09 (I: bei 160 [›An Emilie Linder‹ nach Handzeichnung; Ausfalttafel])
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (I: 29-33)

Breslau, Louise [Marie Louise Cathérine]
6.12.1856 München – 12.5.1927 Neuilly-sur Seine bei Paris (beigesetzt in Baden bei Zürich). Schweizer Malerin, Zeichnerin (bes. Pastell) deutsch-jüdischer Abkunft. Tochter eines Münchener Gynäkologen, der 1858 an die Universität Zürich berufen wird; Enkelin des von Ludwig I. von Bayern nobilitierten, einer Hildesheimer Bankiersfamilie entstammenden Münchner Mediziners und Privatdozenten Heinrich von Breslau. Aufgewachsen in Zürich. Stud. hier bei E. Pfyffer. Seit Anfang der 1870er Jahre tätig in Paris. Stud. hier 1876 Académie Julian (Robert-Fleury). Steht in Verbindung mit J.-L. Forain und Degas. Befreundet mit der Kunstgewerblerin M. Zillhardt (dient B. auch als Modell). Früh Mitglied der Societé Nationale des Beaux-Arts. Seit 1900 tätig in Neuilly. [AKL (D.Lobstein; ausführlich) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 13.5.) · Arsène Alexandre: L.C.B. Paris: Rieder 1928 (hiervon deutsche Übs.: E. Bresslau von Bressensdorf [1976]) · Madeleine Zillhardt: L.B. et ses amis. Paris: Portiques 1932 (deutsche Übs. E.v.Bressensdorf [Starnberg 1979; Privatdruck; Zentralinstitut für Kunstgeschichte München: D Br 734/60] · L.B. de l'impressionnisme aux années folles (Ausst.katalog). Lausanne: Musée des Beaux-Arts 2001 (reichhaltig; darin A.-C. Krüger: chronolog. Biographie [profund]; hiernach die Lebensdaten) · Busse 10221]

Breslau, als einzige Malerin Trägerin des Ordens der Legion d'honneur, »malt hauptsächlich Porträts und Genrestücke von großer Auffassung, geschickter Technik und meist von eigenartig pikanter Contre-jour-Beleuchtung« [Die Kunst [9]1903/04, 555 (›G.‹)].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Im Dünensand* (Meister der Farbe, 3184)
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (186 [›Beschaulichkeit‹])

Bressanin, Vittorio
22.11.1860 Musile – 15.8.1941 Venedig. Italienischer Maler, Bildhauer. Stud. in Venedig. Tätig ebenda. [AKL (K.Boskamp-Priever) · ThB · Busse 10226]

Bressanin machte sich als »modern-naturalistischer Sittenschilderer [...] vorteilhaft bekannt [...], ebenso als begabter Vertreter der zeitgeschichtlichen Monumentalmalerei«[ThB]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (483 [›Fasching‹])

Breton, Emile [Emile Adélard]
8.3.1831 Courrières/Pas-de-Calais – 24. [nicht 22.] 11.1902 ebd. Französischer Maler (Landschaft); auch Schriftsteller. Bruder und Schüler von Jules Breton (siehe dort). Nach wechselvoller Biographie 1857 Übergang zur Malerei. Liefert (laut Geffroy in ThB) phantastische Naturstimmungen in gekünstelten Bildern. [AKL · ThB (G.Geffroy) · Busse 10238]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: 287)

Breton, Jules
1.5.1827 Courrières/Pas-de-Calais – 5.7.1906 Paris. Französischer Maler; auch Schriftsteller. Bruder von Emile B., Vater der Malerin Virginie Demont-Breton (siehe jeweils dort). Stud. bis 1846 Akademie Gent (F. de Vigne), Antwerpen; ab 1847 Paris bei M.M. Drolling sowie Akademie (Ingres; Vernet). 1858 Heirat mit Elodie de Vigne, Tochter seines Genter Lehrers. Tätig in Courrières und Paris. [AKL (A.Bourrut Lacouture; gründlich) · ThB (F.Monod) · (Ausst.-kat.): Arras: Musée des Beaux-Arts 2002 (profund; S. 250-253 chronologische Biographie · Busse 10241]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Feierabend auf dem Felde* (Meister der Farbe, 3234)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (210 [Studienzeichnung])
The Studio [40]1907 (10 [›Die Frau des Fischers‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 568 [Xyl] [Doppeltafel])

Breton, Virginie siehe unter Demont-Breton

Bretsch, Emil
26.4.1861 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1883-88 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3618.
Periodica:
Ulk so [18]1889 (passim; vgl. Nr. 42, 6"), [19]1890, [20]1891

Bretz, Julius
26.1.1870 Wiesbaden – 26.12.1953 Bad Honnef/Rhein. Maler (bes. Landschaft), Graphiker. Vaterlos aufgewachsen in Düsseldorf. Stud. hier bei H. Liesegang (Privatschüler). 1890 Studienjahr in Holland bei H.W. Mesdag. Tätig in Düsseldorf. 1898, 1899 und 1900 Paris-Aufenthalte. 1898 Heirat. Seitdem tätig in Donrath bei Siegburg, seit 1902 wieder in Düsseldorf, seit 1911 im eigenen Haus in Ludenberg/Gerresheim. 1917 tätig in Seefeld/Pilsensee, 1918 in Widdersberg/Oberbayern. Seit 1921 anässsig in Bad Honnef. Das holländische Frühwerk durch Brand zerstört. [AKL (Ch.Kivelitz); in AKL-online irriges *-datum 16.1. · ThB · Vollmer + Nachtr. · W. Schäfer in: Die Rheinlande [11]1911, 325-328 · H.F. Secker: J.B. Dresden: Verlag der Kunst 1956 (hiernach die biographischen Angaben) · J. Büchner: J.B. Recklinghausen: Bongers 1970 · Busse 10252]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (162 [›Am Weiher‹])
Die Kunst [27]1912/13 (93 [›Haus mit Sonnenblumen‹], 533 [›Garten‹])
Die Rheinlande [11]1911 (325-328 [zum Aufsatz von W. Schäfer])
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (bei 9 [›Schloßallee‹])
Jugend [1]1896 (I: 394; II: 463) · [2]1897 (I: 177)
Kunst und Künstler [9]1910/11 (110 [›Die Mühle‹], 642 [›Düsseltal‹])

Bretzl, Marga [Marguerite] (siehe Band I, 448)
30.10.1884 Schirmeck/Elsass – 13.11.1967 Brumath. Elsässische Malerin, Zeichnerin. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule. [–; Bauer/Carpentier · Müller 2020]
1. *Frühlenz*. Gedichte / M. Wolf. Straßburg: Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt 1904 (Buchschmuck)
2. *Belchenlieder*. Gebweiler: Boltze 1910

Breuer, Carl (siehe Band I, 449)
26.4.1872 Coburg – 11.10.1960 Wuppertal. Maler. Bühnenbildner. Vater von Harry B. (1903–1977). Seit 1905 tätig in Wuppertal (1943-51 in Freudenberg/Siegen). Verheiratet mit Emilie Broch. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Lebensdaten laut Unterlagen Standesamt Wuppertal; Sterberegister Wuppertal-Barmen 1960/1789] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1884–1960), der sich zur Unterscheidung Breuer-Courth nannte.
3. *Denn sie sind unser!* / P. Gnerich, H. Bach. Stuttgart: Kielmann 1910 (Buchschmuck)
4. *Österreich's Hort*. Geschichts- und Kulturbilder aus den Habsburgischen Erbländern. Bd. 1.-2. Wien: Patriotische Volksbuchhandlung [2]1910 (Kopfleisten, Vignetten)
Periodica:
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911 [KuL 2002, 222]

Breuer, Wolfgang [Willy Wolfgang]
21.1.1895 Heilbronn – 22.5.1927 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung), Bühnenbildner. Tätig in Berlin und Birkenwerder/ Havel.* 1927 Heirat mit der Kunstgewerblerin Gertrud Weckwerth. [AKL (T.Grabach) · Vollmer · *HdK 1926 · Osterwalder III · Lorenz 2019 · Busse 10260]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 329 FAt [Bühnenbild ›Parsifal‹])

Breuning, Constanze von
23.8.1856 (1846?) Wien – 17.12.1914 ebd. Österreichische Malerin. Stud. Wien 1886-90 bei E. Lebiedzki.* Tätig in Wien. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [AKL (D.Trier) · ThB · *Dressler 1913 · Busse 10271]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 1)

Bréville, Onfray de siehe unter JOB

Brewster-Sewell, Amanda [Lydia Amanda]
24.2.1859 North Elba, Essex Co./New York – 15.11.1926 Florenz. US-amerikanische Malerin (Bildnis, Genre). Stud. 1876 New York Art Students League (Sartan; Merritt Chase), dann Paris Académie Julian (Robert-Fleury) sowie bei Carolus-Duran. 1888 Heirat mit dem Maler Robert Sewell (1860–1924). Tätig in New York. [AKL (D.Mahoney) · Vollmer (die Verweisung auf ›Sewell‹ wird dort nicht eingelöst) · Busse 74027 (unter ›Sewell‹)]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (bei 241 [›Mutter und Kind‹], 253 [Bildnis])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (bei 484 [›Dame mit Kind‹])

Brey, E.
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich Photograph.
1. *Der Oberhof* / K. Immermann. Mit Proben aus dem Roman ›Münchhausen‹. Hg.: H. Muchau. Leipzig: Freytag 1901 (5 Abb. nach Original-Aufnahmen)

Breyer, R. (siehe Band I, 449 irrig als Robert Breyer)
Nicht der nachfolgend behandelte Maler Robert B., sondern Robert Breger (siehe dort)

Breyer, Robert
19.6.1866 Stuttgart – 26.2.1941 Bensheim-Auerbach. Maler. Sohn eines Fabrikanten. Stud.

München zunächst TH, 1887/88 bei P. Nauen, ab Mai 1889 Akademie (W.Diez). Mit M. Slevogt befreundet, den er beeinflusst. Bis 1900 tätig in München, dann bis 1913 in Berlin (jeweils Mitglied der Secession), seitdem in Bensheim. Unterrichtet ab 1914 Stuttgart Akademie. [AKL (H. Höfchen) · ThB (E.Delpy) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 554 · Bruckmann · Wirth 1990, 455 · Lorenz 2002, 231 re. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1156 · Busse 10300]

Über Breyer urteilt H. Rosenhagen: »[er] ist einer der besten Maler, die Berlin besitzt, von einem Geschmack, von einer Empfindung für Farbe und Ton, die nicht genug gerühmt werden können; aber er ist geistig zu wenig rührig, um seine großen Fähigkeiten zu entsprechender Geltung zu bringen. Er gibt in seinen Porträts nur Äußerliches, oft mit vollendeter Kunst; das Leben bleibt er schuldig.« [Die Kunst [9]1904/04, 290f.]

Periodica:

Das Leben [2]1906 (323 [›Damenbildnis‹])

Der Guckkasten [7]1912 (II: 28,8)

Die Kunst [5]1901/02 (438 [›Teestunde‹]) · [7]1902/03 (400 [›Bildnis‹]) · [9]1903/04 (453 [›Bildnis Frau G.‹]) · [13]1905/06 (427 [›Damenbildnis‹]) · [15]1906/07 (446 [›Bildnis‹]) · [17]1907/08, 112 [›Atelierbesuch‹]) · [19]1908/09 (451 [›Lektüre‹])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (290 [›Dame in Weiss‹], 302 [›Bildnis Philipp Klein‹]) · [5]1906/1907 (116 [›Landschaft‹]) · [7]1908/09 (409 [›Herbstblumen‹]) · [9]1910/11 (471 [›Teeservice‹]) · [10]1911/12 (456 [›Stilleben‹ 1907]) [11]1912/13 (506 [›Malven‹])

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 8, [2]) · [4]1913/1914 (Nr. 5, [2])

Nord und Süd [129]1909 (bei 416)

Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (145 [›Bildnis Frau Dr. G.‹]) · [108]1910 (II: Beil. FAt Heft Sept. [›Lektüre‹]) · [110]1911 (II: Beil. FAt Heft Juni [›Walter K. als 'Wilhelm Meister'‹]) [112]1912 (II: 2 Beil.FAt/At Heft Juli [›Blumenstück‹, ›Nach Tisch‹])

Brickdale, Eleanor Fortescue
25.1.1872 Norwood/Surrey – 10.3.1945 London (?). Englische spätpräraffaelitische Malerin (bes. Aquarell; auch Glasmalerei), Illustratorin. Tochter eines Rechtsanwalts. Stud. St. John's Wood Crystal Palace School of Art, 1897-1900 London Akademie. Tätig in London, wo sie 1911 an der Kunstschule Shaw unterrichtet. 1902 einziges weibliches Mitglied des Royal Academy Institute of Painters in Oil. [AKL (H.Düchting) · ThB (M.W.Brockwell; ohne Daten) · W. Shaw Sparrow in: The Studio [23]1901, 31-44 · Houfe (*-jahr 1871) · Osterwalder I · Busse 10331]

Brickdale ist ein starkes erzählerisches Talent, die zu dicht gefüllten Bildanlagen tendiert, in denen sie vorzugsweise bewegende seelische Momente gestaltet.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (507 * [›The Female Vagrant‹])

Die Kunst [9]1903/04 (84 [›Die Eitelkeit putzt sich als Liebe‹])

The Studio [13]1898 (41 [Lünette ›Spring‹], 104-107 * [Illustrationen]) · [21]1900/01 (128-130 [dto.]) · [22]1901 (185 FAt * [›Chance‹]) · [23]1901 (33-43 * [zum Aufsatz von W.S. Sparrow], 197 FAt [›I have married a wife‹]) · [26]1902 (215 [Zeichnung ›Rosenstudie‹])

Bridgman, Lewis Jesse (siehe Band I, 449)
17.11.1857 Lawrence/Massachusetts – 1931 (Ort ungenannt). US-amerikanische Malerin, Illustratorin. Stud. bis 1881 Cambridge Harvard University. Tätig in Salem/Mass. [AKL · † online-Auskunft 11.2011]

Brieger, Curt
19.10.1877 Glatz [Kłodzko]/Schlesien – † unbekannt. Maler, Kunstgewerbler. Stud. Berlin Kunstschule, Dresden Akademie, Berlin Kunstgewerbemuseum (O. Eckmann). Tätig in Berlin-Steglitz, später in Charlottenburg. [Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 358 li. · Busse 10360]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (614 [Panneaux])

Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 11, 7)

Briggs, Ella [Else] siehe Baumfeld, Ella

Bright, Henry (siehe Band I, 449)
5.6.1810 (?) Saxmundham/Suffolk – 21.9.1873 Ipswich. Englischer Maler (Tiere). Sohn eines Uhrmachers. Tätig in London. [AKL (U. Römer) · ThB (M.W.Brockwell; irriges *-jahr 1814)]

Brightwell, N. (Miss)
Nicht näher identifizierbar. Englische Malerin, Zeichnerin. [–]

Periodica:

Die Kunst [2]1899/1900 (68 * [›Song of Sixpence‹, Tapetenfries für ein Kinderzimmer])

Brinckmann, Ida
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin. Tätig in Hamburg-St. Georgen (Große Allee 39). [–; JBK 1903]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (28 [Wandteppich; in Zusammenarbeit mit **Carlotta Brinckmann**])

Brinkmann, Max (siehe Band I, 449)
30.4.1864 Gumbinnen/Ostpreußen – † unbekannt. Zeichner; auch Autor. Tätig in Berlin-Charlottenburg als Redakteur am ›Kladderadatsch‹. [–; Kürschner 1922 · Lorenz 2019]
2. *Bummeltage an der Nordsee*. Heitere Erlebnisse in Deutschlands Nordseebädern. Geschildert und gezeichnet / M. Brinkmann. Berlin: Hofmann 1898 (90 Ill.) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [51]1898, Nr. 47, Beibl.3 vom 20.11. (Abb.): ›soeben erschienen‹; bildet B.s erste zeichnerische Publikation]
3. *Das Corps ›Schlamponia‹*. Eine Studentin-Geschichte aus dem 20. Jahrhundert. In zierliche Reimlein gebracht und gezeichnet / M. Brinkmann. Berlin: Hofmann 1899 (über 100 Orig.Zeichnungen) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [52]1899, Nr. 28, Beibl.2 vom 9.7. (Abb.): ›soeben erschienen‹]
4. *Die Spiritisten*. Lustige Geschichten aus der vierten Dimension / M. Brinkmann. Berlin: Hofmann 1900 (über 100 Ill.) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [53]1900, Nr. 41, Beibl.2 vom 14.10.: »Neu!«]
5. *Genosse Tuleweit*. Eine moderne Apostelgeschichte / M. Brinkmann. Berlin: Hofmann 1904 (»mit vielen Zeichnungen«) [Verlagsanzeige Kladderadatsch [61]1908, Nr. 38, Beibl. 3 / GV 20.306 li.]

Beiträge:
a. *Almanach des Kladderadatsch 1900*. Eine lustige Gabe zur Jahrhundertswende. Hg.: J. Trojan. Berlin: Hofmann (Kladderadatsch) 1899 [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [52]1899, Nr. 52, Beibl. 2 vom 24.12.: »in den nächsten Tagen erscheint«]

Brioschi, Othmar [Ottomar]
17.9.1854 Wien – 7.7.1912 Rom. Österreichischer Maler, Zeichner. Sohn des Hoftheatermalers Carlo B. (1826–1895); Bruder von Anton B. (1855–1920). Stud. 1869-72 Wien Kunstgewerbeschule (Rieser; Architektur bei Storch), ab 1874 in München bei L. Quaglio, ab April 1876 Akademie (Löfftz), ferner bei G. Schönleber, 1880-82 wiederum Wien Akademie (Lichtenfels)*. 1882 Italien-Stipendium. Seitdem tätig in Rom, wo er ab 1905 als Prof. an der Accademia S. Luca unterrichtet. [AKL (M. Hartwig-Kramer) · ThB · Vollmer Nachtr. · Stammdaten Kunstgewerbschule Wien · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3265 · Jansa 1912 · *Dressler 1913 · Busse 10441]
1. *Der Palazzo di Venezia in Rom* / P. Dengel (u.a.). Wien: Malota 1909 (35 Lichtdrucktafeln, davon 3 farbig nach Aquarellen)

Brispot, Henri
5.7.1846 [wohl nicht 1848] Beauvais/Oise – 12.2.1928 Paris. Französischer Maler (Genre). Stud. Paris Akademie (Bonnat). Tätig in Paris. 1898 Legion d'honneur. [ThB (*-jahr 1848) · Vollmer · wikipédia F (hiernach die Lebensdaten) · Busse 10461]
Periodica:
Kinderlust [6]1900 (zu 11)

Briton Rivière siehe unter Rivière, Briton

Broch, Alois [Aloys] (siehe Band I, 449)
26.11.1864 Meidling bei Wien – 21.10.1937 Berlin. Österreichischer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Aufgewachsen in Budapest. Stud. ab April 1893 München Akademie. 1899-1908 tätig in München,* danach in Berlin. [–; *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4343 · Bothe 1901 (München) · Dressler 1930 (Berlin) · online askART (1.2019)]

Brock, Henry Matthew (siehe Band I, 449)
11.7.1875 Cambridge – 21.7.1960 ebd. Englischer Landschaftsmaler, Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler. Bruder von Charles Edmond B. (1870–1938) und Richard Henry B. (Daten unbekannt), mit denen er eng zusammenarbeitet. Stud. Cambridge School of Art. Arbeitet als realistischer Zeichner in herkömmlicher, nicht stilkünstlerischer Manier. [AKL (K.Frank) · Vollmer · The Studio [61]1914, 53 · Who's who in Art, [3]1934 · Kunitz/Haycraft 1951, 47]
1. *Lederstrumpf-Erzählungen* / J.F. Cooper. Nürnberg: Stroefer 1903; Neuausgabe 1912 (15 farb., 105 schwarze Vollbilder; die Jugendstil-Vorsatzzeichnung von anderer Hand) · Auch in Einzelausgaben: *Der Wildtöter* · *Der Letzte der Mohikaner* · *Der Pfadfinder* · *Lederstrumpf* · *Die Prärie*.
2. *Das rote Pimpernell* / Baroness Orczy. Jena: Costenoble 1906 (8 Bilder)
3. *Letters from a selfmade merchant to his son* / G.H. Lorimer. Leipzig: Twietmeyer o.J. [zwischen 1911 und 1914] (Twietmeyers Sammlung englischer Original-Ausgaben)
4. *Vice versa or a lesson to fathers* / F. Anstey. London, Leipzig: Twietmeyer [o.J.; zwischen 1911 und 1914] (Twietmeyers Sammlung englischer Original-Ausgaben)

Periodica:
The Studio [61]1914 (53 [Exlibris])

Brock, Jan van
Lebensdaten unbekannt. Wohl niederländischer Graphiker (Radierung), Modezeichner. Tätig in Paris für ›Gazette du Bon Ton‹ und ›Journal des Dames et des Modes‹. · Signiert ›JvB‹. [–; Calahan/Zachary 2015] · Siehe auch: Poiret, Paul.
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 78 [aus ›Gazette du Bon Ton‹])

Brockhusen, Theo von
16.7.1882 Marggrabowa/Ostpreußen – 20.4. 1919 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des gleichnamigen preußischen Amtsgerichtsrats (1841–1914) und der Gutspächterstochter Magdalena Hillmann, die bei der Geburt starb. Stud. 1897-1903 Königsberg Akademie (M.Schmidt; Dettmann; Jernberg). Seit 1904 tätig in Berlin. Dort ab 1906 Mitglied der Secession, aus der er bei deren Spaltung 1913 austritt; 1914 Gründungsmitglied der Freien Secession. 1909 Seelow Heirat mit Hildegard Bothe (*1884). 1913 in Florenz. 1906-15 durch Paul Cassirer kunsthändlerisch vertreten. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [AKL · ThB · Vollmer · Genealog. Handbuch des Adels 24.1960, 72 ›(4)‹ · G. Leistner: Th.v.B. Ein Maler zwischen Impressionismus und Expressionismus (Ausst.katalog). Regensburg: Ostdeutsche Galerie (etc.) 1999 (S. 11: photogr, *Bildnis;* S. 12-32 chronolog. Biographie)]

Brockhusen zählt zu jenen Malern, die ihre Pinselschrift zu deutlich nach ihrem Vorbild van Gogh ausrichten und damit zu wenig Eigenes geben. Für R. Schmidt sind bei B. »Technik und Empfindung wie ein Gemisch von Liebermann und van Gogh. Rein stofflich ist hier nichts durchempfunden, alles nur auf die äußerste Intensität der Farbe abgestellt. Trotz der schlechten Zeichnung ist aber vielfach eine große Raumwirkung erzielt« [Die Kunst [19]1908/ 1909, 361]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3429.

Kunstdrucke:

Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1911 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 75.254 re.]

[1.] *Kähne auf der Havel* (Blatt 8)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (276 [›Havelkähne‹]) · [30]1912 (300 [›Gartenlokal‹]) · [32]1913 (248 [›Havelbrücke‹])

Die Kunst [13]1905/06 (416 [›Landschaft‹]) · · [23]1910/11 (461 [›Brücke Baumgartenbrück‹]) [27]1912/13 (477 [›Havelbrücke‹]) · [29]1913/14 (184 * [›Flucht‹])

Kunst und Künstler [5]1906/07 (351 [›Landschaft‹]) · [6]1907/08 (188 [Zeichnung ›Landschaft‹], 258 [›Strasse am Strand‹, ›Am Steg‹], 363 [›Stilleben‹]) · [7]1908/09 (403 [›Schulausflug‹]) · [8]1909/10 (457 [›Biergarten‹]) · [9]1910/11 (180 [Zeichnung ›Landschaft aus der Mark‹], 484 [›Frühlingslandschaft‹]) · [10]1911/ 1912 (193 [Zeichnung ›Aus der Mark‹], 413 [›Havellandschaft‹] , 433 [›Landschaft aus der Mark‹]) · [12]1913/14 (482 [›Landschaft‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 49, [5])

Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: 740 [›Brücke Baumgartenbrück‹]) · [112]1912 (II: 730 [›Gartenlokal‹]) · [116]1914 (I: 231 [›Untergehende Sonne‹, ›Kreuzigung‹])

Brockmann, Hans Waldemar (siehe Band I, 449)
21.1.1877 Hannover – 14.11.1925 Köln. Maler, Illustrator. Vater des Malers Gottfried B. (1903–1983). Besonders tätig für den Kölner Karneval. [AKL (U.Müller)] · Nicht zu verwechseln mit dem Gulbransson-Schüler H.M. Brockmann = Henry Meyer-Brockmann (1912–1968).

Brockmüller, Paul (siehe Band I, 449)
24.4.1864 Wölschendorf bei Rehna/Mecklenburg – 5.5.1925 Berlin. Maler, Illustrator. Bruder des Bildhauers Friedrich Franz B. (1880–1958). Stud. 1883-87 Berlin Akademie. 1888/89 in Rom. Seitdem tätig in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Tierbilder, Tagesgeschichte, Buchschmuck.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von 1921 bis 1925 im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 168 · Jansa 1912 · VBK 1991 · Lorenz 2000, 71 · Lorenz 2002, 257 re. · Lorenz 2019]

Brockmüller ist ein eigenwilliger, origineller Zeichner von bemerkenswerter Gestaltungskraft. So ist seine Zeichnung ›Alle gegen einen‹ (Schwarz-Weiß 1903, 168) ein bravouröses Meisterwerk, das inhaltlich wie in der Durchführung besticht. Sein Bilderbuch ›Höckchen-Döckchen‹, 1904 (siehe 1.) ist eine der geglücktesten Lösungen des Jugendstils in dieser Gattung. Auch die buchgestalterische Anlage ist hier auffallend: der geschriebene Text verbindet sich vollkommen mit jeweils neu erfundenen Stil-Rahmen, die reizvoll die Inhalte der Verse reflektieren.

3. *Tagebuch eines Reserveleutnants* / O. Bergener. Berlin: Laverrenz 1892 (Zeichnungen)
4. *Der Lump* / E. Fliess. Berlin: Eckstein 1898 (Eckstein's humoristische Bibliothek, 87)
5. *Neues Leben* / L.M. Wiegand. Berlin: Eckstein 1898 (Ecksteins ill. Romanbibliothek, 3) [vgl. die negative Rezension der Illustrationen in ›Hochland‹ [2]1904/05 II, 776]
6. *Waldwinter.* Ein Roman aus den schlesischen Bergen / P. Keller. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1902; [4]1903; [25-30]1910

Beiträge:

b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 168: ›Alle gegen einen‹ *) [Aut.]

Sammelbilder (siehe jeweils den Nachweis bei Lorenz 2000, 71); je Folge 6 Bilder.

Der starke Knecht. Stollwerck 1906

In der Puppenklinik. Stollwerck 1906

Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (136/137, 160, 268)
Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (190)
Fliegende Blätter [93]1890 (221, Nr. 2369 vom 21.12., sowie Beiblatt 13[3])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909 [KuL 2002, 222]
Lustige Blätter [5]1890 (Nr. 50, 4) · [8]1893–[10]1895
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 289-301 [Motive aus der Stadt Brandenburg])

Brod, Ernestino [Erns; Ernest]
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichner. Signiert mit der schwungvollen Paraphe ›EB‹ oder dem Namenszug ›Erns Brod‹, wobei das ›B‹ jedesmal weit nach oben und unten ausfährt. [–; Osterwalder III] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3327.
1. *Bunter Kram* / W. Altmann. Budapest: Grimm 1896 (zusammen mit G. Sieben)
Periodica:
Glühlichter [5]1893/94 – [6]1894/95 (ab Nr. 130 vom 10.11.1894; fortan Hauptmitarbeiter bis Nr. 148 vom 26.7.1895; ersetzt in dieser Zeit F. Kaskeline, der ab Nr. 144 wieder eintritt)

Brod [Brod-Quaglia], **Ferdinand** (siehe Band I, 450)
18.5.1869 Würzburg – 24.12.1944 Dresden. Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Kunstgewerbler; auch Dramatiker. Stud. 1888 München Kunstgewerbeschule, 1889 Berlin Akademie. 1899 Mitglied der Wiener Secession. 1893-1900 tätig in Teplitz, dann in Dresden-Loschwitz. [AKL · Seemann II (1894: Teplitz) · Berlin 1896 · Schmalhofer 555]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (197 [Plakatentwurf])
Die Kunst [18]1907/08 (143 [Spielzeug])
Jugend [3]1898 (II: 721 [Inserat])
Ver sacrum [1]1898 (Heft 11: 14 [Plakatentwurf] [2]1899 (Beilage [= Serie 2; farb. Orig.Lithographie von 2 Platten: ›Poesie des Schützenthums‹; nur in der Gründerausgabe; vgl. Heft 9, 32])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: Beibl. 8/9, 3 [Inserat ›Deutsche Kunst und Dekoration‹]) · [7]1903/04 (I: 115 [Plakat ›Adler Motorwagen‹])

Brodauf, Friedrich [Friedrich Moritz]
15.10.1872 Großhartmannsdorf/Erzgebirge – 16.7.1939 Edwards/New York (während USA-Reise). Graphiker, Lithograph. Stud. 1888-92 Dresden Kunstgewerbeschule (Naumann; Diete; Müller). Dann tätig in Dresden als Zeichner der Chromolithographischen Anstalt Schupp & Nierth. Seit 1896 selbständig schaffend in Dresden-Loschwitz. [AKL · ThB · Vollmer · DKD [1]1897/98, 116f. · Busse 10540]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (55 [Plakatentwurf ›Pianos Kaps‹], 116)

Broel, Georg (siehe Band I, 450)
8.5.1884 Honnef/Rhein – 11.1.1940 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1974 aufgelassen*). Maler, vor allem Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München 1906/07 Kunstgewerbeschule (M. Dasio) sowie bei H. Groeber, ab 1910 Akademie (Becker-Gundahl; von Habermann). Tätig in München, 1910 und 1913/14 auch in Dachau sowie 1912/13 in Schleißheim. [AKL (Ch.Hornig) · Vollmer · Lebensdaten laut †-Anzeige MNN 1940, Nr. 16, 13 vom 16.1. · Matrikel Akademie München Nr. 3961 · Glaspalast 1912-13 · Dressler 1913 · Reitmeier II: 295 (Nr. 1100); III: 277f. (Nr. 1159-1160) · Hanke 1989, 298 · *Scheibmayr 1989, 543 · Bruckmann II · Sennewald 1999 · Schmalhofer 559 · Buchner 2011 · Lorenz 2019]
Periodica:
Die Kunst [32]1914/15 (131 [At] [Radierung]) · [28]1912/13 (197 [At] [radierte Neujahrskarten])
Jugend [16]1911 (II: 952)
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (168 [At] [Farblinolschnitt; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1913 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 222]
Meggendorfer Blätter 1914 (1 Beitrag [Herbst 1981, 209])

Broich, Alois
Nicht zu ermitteln. Illustrator.
1. *Lustige Stunden*. Eine Mustersammlung von heiteren Märchen und Schnurren aus der Weltliteratur [etc.] / M. Bern (Hg.). Karlsruhe: Gutsch 1914 (4 Farbtafeln, Textill.) [Aut. H.G.Schmidt]

Bröker, Wilhelm
6.2.1848 Berlin – 25.7.1933 Bad Kösen. Maler (Landschaft), Graphiker (Holzstich, Lithographie, Radierung). Stud. Berlin Xylographie bei Moritz Müller. Sonst Autodidakt. Tätig in Berlin, seit 1907 in Bad Kösen. Seit 1869 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler; ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Landschaft.* [AKL (G.Seelig) · *Schwarz-Weiß 1903, 178 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Busse 10578]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[1]1886
[7]1892 (Blatt 2: *An der Waldhütte*)
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 178: ›Waldinneres‹, ›Abendstimmung‹) [Aut.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Postkutsche (Flachland)* (Meister der Farbe, 3350)
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (I: bei 32 [FAt] [Farbdruckprobe])

Broling, Gustaf
13.3.1831 wohl Stockholm – 11.7.1904 Sankt Petersburg. Schwedischer Zeichner, Graphiker, Illustrator. Sohn des Graphikers und Stechers Carl B. (1798–1851); Bruder der Malerin Ida Maria B. (1828–1900). Zunächst Lithograph in Düsseldorf. Stud. Paris. Seit 1871 tätig in St. Petersburg als Pressezeichner. [AKL (V.Kulakov) · wikipedia SV (hiernach †)]
Periodica:
Leipziger Illustrirte Zeitung so 1897

Bromberger, Otto (siehe Band I, 450)
20.6.1862 Leipzig-Reudnitz – 29.12.1942 [nicht 1943] München. Illustrator. Sohn eines Büttners. Seit 1882 in München. Stud. hier ab Okt. 1885 Akademie. 1909 [laut ›Guckkasten‹] in Waich bei Ruhpolding, sonst tätig in München. Seine erste Ehefrau Kunigunde † 31.8.1909 München.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. · Signiert handschriftlich mit vollem Namen, doch auch nur ›OBrgr‹. [AKL (irriges †-jahr 1943) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1943; vgl. jedoch †-Anzeige der Witwe Anna B. in: MNN 1943, Nr. 4, 6 vom 5.1., woraus das Datum hervorgeht) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · *†-Anzeige des Gatten in: MNN 1909, 408, 11 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 209 · JBK 1903 · Herbst 1981, 44-49 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Osterwalder I · Lorenz 2019 (irriges †-datum 18.1.1943)]

Bromberger ist ausschließlich humoristischer Zeichner, jedoch von unterschiedlicher Qualität. Seine Wichtel- und Tierbilder sind mitunter recht achtlos hingeworfen, verraten aber eine gewisse Laune und unbekümmerte Frische, die sie genießbar machen.

zu 5. und 6. *Drehbilderbuch mit Versen* und *Lustige Verwandlungen*. Ravensburg: Otto Maier 1911 · Die Bücher stehen in der Nachfolge Meggendorfers, ohne dessen Komik zu erreichen. Der kreidige Strich B.s wirkt künstlerischer als der sterile Federzug Meggendorfers, ist aber gerade beim Sujet der Scherzzeichnung weniger angemessen.

zu 7. *Mal- und Dichtbilderbuch*. Ravensburg: O. Maier 1911 · Die Naturanthropomorphismen dieses Bandes folgen Kreidolf. In den Pilz-Gesichtern sind sie ausdrucksstark karikiert.

8. *Hocus-Pocus!* Ein lustiges Verwandlungs-Bilderbuch. Duisburg: Steinkamp, um 1895 (6 Bilder in 18 Segmenten) [Klotz I 0700/6 / Geisenheyner 50.37 (hier auch unter Nr. 38 eine spätere Einbandvariante des Bandes; beide mit Farbabbildungen)]

9. *Sei nicht so dumm – dreh mich rum*. Lustiges Drehbilderbuch. Duisburg: Steinkamp, um 1900 [Aut. H.G.Schmidt]

10. *Gottfried der Student* / E. Bimstein. Heiligenstadt: Cordier [4]1904; [6]1908 (10 Vollbilder)

11. *Osterhas, bring' uns was!* Ein Bilderbuch / M. Steinkamp. Duisburg: Steinkamp 1908 (8 chromolithograph. Tafeln, in Ei-Form ausgestanzt) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz I 0700/10]

Beiträge:
j. *Ein jedes Thierchen hat sein Pläsirchen*. Lustige Bilder aus der Thierwelt / E. Bormann. München: Braun & Schneider 1888 [Klotz I 0700/5] · Der Titel war bereits 1887, ill. von A. Oberländer (siehe dort 28.), bei Braun & Schneider erschienen und wurde 1888 von Bormann in Selbstverlag übernommen [GV 18.415 re.].
k. *Der fidele Reise-Onkel* / V. Blüthgen (u.a.). Teil 3.: Dresden: Universum 1893 (?); Teil 5.: Leipzig: Reclam 1897
l. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 290 [Künstlerkarikaturen])
Der Guckkasten [4]1909 (13,16; 14,13) · [5]1910 (7,2; 23,8) · [6]1911 (12,7) · [7]1912 (I: 10,3)
Der Schutzengel. Donauwörth: Auer, so [27]1901; [29]1903; [30]1904
Die Kunst [1]1899/1900 (262 f. [Karikaturen aus dem Album der ›Allotria‹])
Die lustige Woche [2]1907 – [3]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3201)
Fliegende Blätter 1889–1909 (Erster Beitrag: Bd. 91, Nr. 2316 vom 15.12.1889; letzter Beitrag: Bd. 131, Nr. 3355 vom 12.11.1909). Einzelnachweis siehe Seite 3284.
Jugend [1]1896 (I: 98, 194, 240, 280, 374; II: 474, 505) · [3]1898 (I: 137) · Erneute Mitarbeit ab 1916.
Kinderlust [1]1895 (zu 123 [unter ›C. Bromberger‹])
Lustige Blätter so [8]1893 (ab Nr. 35, 3) · [9]1894
Meggendorfer Blätter 1891–1913 (insgesamt 145 Beiträge [Herbst 1981, 209; Abb. 47 a/b])
Süddeutscher Postillon [5]1886 (Nr. 63 + 66) · [6]1887 (Nr. 1, 2, 6 + 12) · [8]1889 (Nr. 2)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 40 f.) · [13]1898/99 (I: 164, 517; II: 285) · [14]1899/1900 (I: 189)

Brömse, August
2.9.1873 Franzensbad [Františkovy Lázně] – 7.11.1925 Prag. Böhmischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn des

Dekorationsmalers Karl Johann B. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Berlin 1891/92 bei A. Schlabitz, 1892-98 Akademie (W. Friedrich; Bokelmann; Meyerheim) sowie Graphik an der Kunstgewerbeschule (L.Jacoby). Tätig in Berlin, 1902-06 in Eger, ab 1906 in Prag, wo er seit 1910 Graphik an der Akademie unterrichtet (Prof.). 1909 Gründungsmitglied des Deutschböhmischen Künstlerbundes. 1910 Heirat mit der Konzertsängerin Else Schünemann, mit der er den Sohn Peter (*1912) hat. Seit 1920 bis zum Tod Mitglied der Wiener Secession. Der künstlerische Nachlass liegt seit 1971 und 1976 in der Ostdeutschen Galerie Regensburg. [AKL (M. Knedlik) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · W. Michel in: Die Kunst [25]1911/12, 117-124 (u.a. radiertes *Selbstbildnis*) · (Ausst.kat.:) Regensburg: Ostdeutsche Galerie 1978 (S. 7: *Selbstbildnis*) · Osterwalder II · G. Kašková: Schattenseiten. A.B. und Kathrin Brömse (Ausst.kat) ebd. 2011 (S. 142 f. chronologische Biographie; Lit.) · Busse 10583]

Brömse wird anlässlich seiner 1910 in der Galerie Arnold in Dresden gezeigten Arbeiten »ein Phantasiekünstler in Max Klingers Art, aber von starker Selbständigkeit« genannt. Es sind meist farbige Radierungen, »die uns als unmittelbarer Ausdruck innerer Anschauungen mächtig ergreifen« [Die Kunst [21]1909/10, 286]. Die Abhängigkeit von Klinger ist allerdings zu deutlich, als dass dem Graphiker eine weiterreichende Bedeutung zugestanden werden könnte, auch wenn festgestellt wird, dass er »Klingers heroisch-idealistische Ausdrucksweise von innen her verstanden« habe [ebd. [25]1911/12, 117]. Erst seit etwa 1907 löst er sich von diesem Vorbild und gelangt schließlich zu einer expressiven Formensprache. Die hoffnungsvolle Prophezeiung, die E. Utitz 1910 ausspricht (»Der Name dieses Künstlers wird sicherlich binnen kurzer Zeit weithin bekannt und geschätzt sein« [Die Kunst [21]1909/10, 333]), hat sich indessen nicht erfüllt.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (152 [At] [Radierung ›Der Tod und das Mädchen‹])

Die Graphischen Künste [30]1907 (bei 106 [Orig.Radierung *Eine Tote* aus ›Der Tod und das Mädchen‹])

Die Kunst [25]1911/12 (117-123 [At] [Radierungen; zum Aufsatz von W.Michel])

Lustige Blätter [16]1901 (Nr. 47, 11)

Bronner, C.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Die fränkische Thorhalle und Klosterkirche zu Lorsch an der Bergstraße* / R. Adamy. Darmstadt: Klingelhöffer 1891 (1 Farbendruck, 5 Tafeln, 64 Textabb.)

Brosch, Georg [Giorgio]

19.12.1874 Venedig – 30.10.1939 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1967 aufgelassen[*]). Maler deutsch-böhmischer Abkunft. Sohn eines Historikers. Stud. Venedig bei A.E. Paoletti sowie Istituto di Belli Arti, ab Nov. 1902 bis 1905 München Akademie (Stuck; L.Herterich). Seit 1909 tätig in München. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2557 · Bruckmann II · [*]Scheibmayr 1997, 388 · Busse 10707]

Periodica:

Die Kunst [25]1911/12 (549 [›Die Prinzregentenfeier‹])

Brösel, Max [Oskar Max] (siehe Band I, 451)

6.6.1871 Dresden – 9.10.1947 Radebeul. Maler, Illustrator. Stud. 1888-94 Dresden Akademie (Pauwels; Pohle), 1897 Paris Académie Julian. Tätig in Dresden. Verheiratet mit Sophie Reißner, der Tochter des Dresdner Verlegers Carl Reißner. Seit 1901 ansässig in Radebeul. [AKL (G.Söder; †-ort Dresden) · Vollmer (†-ort Radebeul) · JBK 1903 (hiernach die Studienzeiten) · Müller 2020] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3029.

2. *Kein Gitter hindert Cupido* / B. Schulze-Smidt. Dresden: Reißner 1897
3. *Der Provinzonkel* / H. Dreist. Dresden: Reißner 1905
4. *Das Buch von Mätzchen Mohr und Onkel Hahnemann*. Mit vielen Handzeichnungen von der Hand Mätzchen Mohrs. Leipzig: Fernau 1908; [2]1911 (Einbandentwurf) [Aut. H.G.Schmidt / GV 21.177 r.o.]

Vorlagenwerke:

I. *Quellentafeln moderner Ornamentik* / F. Soldan. Dresden: Kühtmann 1902 (60 Tafeln)

Beiträge:

a. *Vom Über-Weiblichen* / G. Bötticher. Erlangen: Palm & Enke 1906

Periodica:

Auerbachs Kinderkalender 1907–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3030)

Die lustige Woche [1]1906 (9, B6 [Inserat ›Cacaol‹])

Brössler, F.

Nicht näher identifizierbar. Maler, Zeichner, Karikaturist. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Fraglich, ob identisch mit dem Wiener Architekten **Franz Brößler** (Lebensdaten unbekannt [Dressler 1930]).

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 22,10; 26,10; 28,7)

Brough, Robert

20.3.1872 Invergordon/Rossshire – 21.1.1905 bei Sheffield (Eisenbahnunfall). Schottischer Maler. Aufgewachsen in Aberdeen. Nach Litho-

graphenausbildung bei A. Gibb Stud. hier Art School (T.R.Fraser), 1892-94 Edinburgh Akademie, 1894 Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). Seit 1897 tätig in London. [AKL (U.Römer) · ThB (N.Peacock) · Busse 10723]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (395 [›Spielerei‹])

Brougier, Adolf [Adolph Wilhelm]
23.9.1870 Stuttgart – 11.3.1926 Santa Barbara/Cal. Maler, Stecher. Stud. 1888-91 München bei G. Papperitz, 1891/92 Paris Académie Julian (Bouguereau; J.-J. Benjamin-Constant), 1893/1894 in Rom. Tätig in München (hier Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Bayerischen Kunstgewerbevereins), spätestens 1908 in London bzw. Hampstead bei London, zuletzt Santa Barbara. [AKL (hält Identität mit Rudolphe W. Brougier für wahrscheinlich) · ThB · JBK 1903 (hiernach die Studiendaten) · Busse 10728]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (168 [‹Weibliches Bildnis‹])

Brown, Ford Madox
16.4.1821 Calais – 6. [nicht 11.] 10.1893 London. Englischer Maler (Historie, Genre, Symbolist). Aufgewachsen in Brügge. Stud. hier bei A. Gregorius, in Gent bei Hanselaer, 1837-39 Antwerpen Akademie (Wappers). Seit 1840 tätig in Paris. Hier Heirat mit seiner Base Elizabeth Bromley († 1846 Paris). 1844-46 tätig in Rom (Kontakt mit Overbeck und P. von Cornelius). 1848 Heirat mit seinem Modell Emma Hill, mit der er bereits die Tochter Catherine Emily hat (1855 folgt der Sohn Oliver). 1848 Verbindung zu den Präraffaeliten, als D.G. Rossetti ihn bittet, sein Schüler werden zu dürfen. Trotz seiner Freundschaft mit diesem, war er nie eigentliches Mitglied der Bruderschaft. [AKL (A.Strobl) · ThB (N.Peacock; ausführlich; irriges †-datum 11.10.) ·/· The *Diary* of F.M.B. Hg.: V. Surtees. Yale University Press 1981 ·/· K. Bendiner: The Art of F.M.B. Pennsylvania University Press 1998 (S. 117-122: *Chronology* of B.'s Works) · Mary Bennett: F.M.B. A *Catalogue raisonné.* Bd. 1.-2. Yale University Press 2010 (132 Nrn. [Gemälde] + 108 [Porträts] + 253 [Zeichnungen, Kartons] + 33 [Buchillustrationen, Drukke]) ·/· Kindler (A.Bowness) · Osterwalder I · J. Treuherz: F.M.B. Pre-Raphaelite Pioneer (Ausst.kat). Manchester: Art Gallery (London: Wilson) 2011 · Busse 10789]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Fußwaschung* (Farbige Kunstblätter, 1382)
Periodica:
Hochland [10]1912/13 (I: bei 400 [›Fußwaschung‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (269 [›Das Letzte von England‹, 1852])
The Studio [2]1893/94 (4 f. [u.a. ›The Story of Saint Oswald‹]) · [6]1895/96 (58 f. [Sakral-Zeichnungen]) · [47]1909 (217 FAt * [›Waiting‹])

Brown, J[ohn] **G**[eorge]
11.11.1831 Gateshead/Durham – 8.2.1913 New York. Schottisch-amerikanischer Maler (Genre; vor allem Aquarell). Stud. 1848-52 Newcastle-on-Tyne Zeichenakademie (W.B.Scott), 1852/53 Edinburgh Akademie (R. Scott Lauder). Seit 1853 in den USA. Stud. hier Brooklyn bei Th.S. Cummings. Seit 1860 tätig in New York. Hier 1863 Mitglied der Zeichenakademie, deren Vize-Präsident er 1899-1904 ist. [AKL (H.Düchting) · ThB (E.v.Mach) · Vollmer Nachtr. · Müller/Singer Nachtr. · Wood 1991 (lediglich: »flourished 1880-85«)]

Zu Brown heißt es im Müller/Singerschen Künstlerlexikon: »Mit gesundem Humor und sehr einfacher Technik stellt er vorzugsweise das Leben der Kinderwelt und der Gassenbuben dar«. E.v. Mach stellt [in ThB] fest: »Alle seine Bilder sind mit echt englischer Gründlichkeit [...] detailliert gemalt«.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [96]1904 (bei 500 [›Freunde‹])

Brown, John Lewis
16.8.1829 Bordeaux – 14.11.1890 Paris, Französischer Maler (Genre; bes. Aquarell), Graphiker (Radierung, Lithographie) schottischer Abkunft. Autodidakt. Seit 1859 tätig in Paris. Befreundet mit E. Degas. Früher Anhänger von Manet. [AKL (C.Ritter) · ThB (G.Geffroy) · Busse 10822]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Vor dem Start* (Meister der Farbe, 3366)

Brown, Thomas Austen
18.9.1859 Edinburgh – 9.6.1924 Boulogne-sur-Mer. Schottischer Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt, Lithographie), Illustrator. Stud. Edinburgh Akademie. Tätig in London, Nordfrankreich und Schottland. [AKL (T.Grabach) · ThB (M.W.Brockwell) · Vollmer Nachtr. · Busse 10858 bzw. 02819 (Austen-Brown)] · Nicht zu verwechseln (wie in Vollmer Nachtr.) mit dem US-amerikanischen Maler Tom Brown († 16.7.1917 San Antonio/Texas).

Brown erfährt 1910 die Kennzeichnung »eines der Hauptmeister der ›Schotten‹«, wobei ihm die »Feinheit des geschmackvollen Kolorits« nachgerühmt wird [Die Kunst [21]1909/10, 330].
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (457 [›Fischende Kinder‹])
[11]1904/05 (577 [›Mutter und Tochter‹]) ·

[19]1908/09 (477 [›Feldarbeit am Fluss‹ (irrig unter ›J.Austen-Brown‹])
The Studio [41]1907 (59 [›At the Window‹]) · [49]1910 (293 [nach dem Farbholzschnitt ›The Shepherd and his Flock‹])

Browne, Gordon Frederick (siehe Band I, 451)
15.4.1858 Banstead/Surrey – 27.5.1932 London. Englischer Illustrator. Sohn von Hablot Knight B. (siehe dort); Bruder von Walter B. (Daten unbekannt). Stud. London Heatherley Art School. Tätig in Richmond/Surrey. [AKL · ThB · Vollmer · Osterwalder I · Hunt 2006, 27 · Busse 10886]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (246 [›Nachtruhe‹])
The Studio [27]1902/03 (230 [aus ›The Shakespeare Story Book‹ / M. McLeod. London: Gardner, Danton 1902])

Browne, Hablot Knight (genannt **Phiz**)
15.6.1815 Kensington/Surrey – 8.7.1882 Hove bei Brighton/Sussex. Englischer Illustrator. Vater von Gordon Frederick B. (siehe dort) und Walter B. (Daten unbekannt). Hervorgetreten durch seine Ill. zu Dickens, die er unter ›Phiz‹ veröffentlicht. [AKL · ThB (M.W.Brockwell) · Osterwalder I (unter ›Phiz‹) · Busse 10888]
1. *Ausgewählte Romane und Novellen* / Ch. Dickens. Bd.1.-12. Leipzig: Insel 1910-13 (auch Vorzugsausgabe: 200 num. Ex. auf Insel-Hadernpapier in Leder; auch Taschenausgabe auf Dünndruckpapier in 6 Bdn.) (Federzeichnungen; zusammen mit R.W. Buss, G. Cruikshank, R. Seymour; einzig der Band ›Weihnachtserzählungen‹ (1913) enthält Zeichnungen nach Leech, Stanfield sowie Stone, die hier unberücksichtigt bleiben; die Bilder wurden meist nach der 1. Ausgabe wiedergegeben) [ergänzt durch Insel-Almanach 1914, 188f.] · Auch in Einzelausgaben:
   David Copperfield. 1910; [2]1913 (40 Federzeichnungen)
   Der Raritätenladen. 1911 (?) (73 Federzeichnungen; zusammen mit G. Cattermole und Cruikshank)
   Die Pickwickier. 1911 (Bd.1.-2.; 42 Federzeichnungen; zusammen mit B. Seymour und Buss)
   Martin Chuzzlewit. Bd.1.-2. 1912 (40 Federzeichnungen)
   Nikolaus Nickleby. 1913 (Bd.1.-2.; 38 Federzeichnungen)

Brožik, Wenzel [Václav] (seit 1897:) **von** (siehe Band I, 451)
5.3.1851 Weiler Hammer nächst Tremoschna [Železný Hamr u Třemešné] bei Pilsen – 15. [nicht 16.] 4.1901 Paris. Böhmischer Maler (bes. Historie). Stud. Akademie 1868-70, 1874/75 Prag (Rom; Lhota; Lauffer); 1871/72 Dresden; 1873/74 in München (nicht Akademie), seit 1876 Paris bei L. Bonnat. Heiratet hier 1879 die Tochter Hermine des aus Österreich stammenden Kunsthändlers Charles Sedelmeyer. Unterrichtet seit 1893 Prag Akademie (Prof.). [AKL (A.Horová, M. Knedlik) · ThB (O.Pollak; ausführlich; irriges †-datum 16.4.) ·/· (Ausst.kat.) N. Blažíčková-Horová (Hg.): V.B. Prag: Nationalgalerie 2003 (englische Fassung; S.221-300: *Werkkatalog* [419 Nrn.]) ·/· Hans Makart und der Historismus in Budapest, Prag und Wien (Ausst.kat). Schloss Halbturn 1986 · Heller 2008, 350 · ein photogr. *Bildnis* in: Die Kunst [3]1900/01, 388; eines in Spemann 1904, Nr.1160]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S.120) [Aut.]
b. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: CK [2]1905/06, Beil. Nr.2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr.5, vii]
c. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S.130) [Aut.]
d. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S.128, 178) [Aut.]
Periodica:
Kinderlust [13]1907 (zu 76)
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt XVI [Xyl] [›Milton bei Marion Delorme‹])

Bruch, Hans
18.3.1887 Berlin – 4.6.1913 Jena. Maler. Sohn des Komponisten Max B. (1838–1920). Stud. Berlin Akademie (Kallmorgen). Tätig in Berlin-Friedenau. [AKL (J.Dresch) · Vollmer · Dressler 1913]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (2,13; 21,13) · [8]1913 (1,9 [datiert 09]; 19,13)
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 531-535 [zu ›Die Gauklerin von Sainte-Chapelle‹ / Marg. Bruch])

Brüch, Oskar
1.7.1869 Wien – 31.3.1943 Melide/Luganersee, Schweiz. Österreichischer Maler (bes. Porträt), Zeichner. Sohn eines Hauptmanns. Stud. Akademie ab Nov. 1901 München (W.v.Diez), 1903/04 Wien (Lefler). Tätig bis 1921 in Wien, 1921-29 in Starnberg/Oberbayern, seitdem in Melide. [AKL (E.M.Gärtner) · Auskunft Stadtarchiv Starnberg (Ch.Fries; 2.12.24) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2428 · Fuchs · nicht bei Busse]
1. *Liebesstürme* / P. von Wasserburger. Wien: Gerold 1905 (Buchschmuck)

Bruck, Georg (siehe Band I, 451)
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Deutsche Jugend [23]1883/84 (44, 47)

Bruck, Hermann
14.4.1873 [wohl nicht 1874, 1875] Hirschberg/Schlesien [nicht Hamburg] – † zwischen 1948 und 1953 in Australien. Maler, Zeichner von jüdischer Abkunft. Aufgewachsen in Hamburg. Stud. 1889-92 Dresden Akademie. Aufenthalte in München (ein Akademiestudium hier geht aus der Matrikel nicht hervor) und Berlin. 1900 in Holland. Seit 1903 Mitglied der Berliner Secession [ThB]. Seit 1904 tätig in Hamburg, wo er mit Paul Kayser befreundet ist, mit dem er 1907 erneut Holland bereist. 1911 in Paris, 1912 in Spanien [Rump/Könnecke]. 1921 in Krassow bei Wismar [Dressler 1921], sonst tätig in Hamburg [Dressler 1913; 1930]. Übersiedelt 1922 nach Paris. Mitte der 1920er-Jahre wieder in Hamburg, in den 1930er Jahren auf Mallorca [Rump/Bruhns]. Im 2. Weltkrieg in Italien interniert und in die USA emigriert. Anfang der 1940er Jahre nach Australien zu seiner geschiedenen Frau ausgewandert [Rump/Bruhns], wo er im Oktober 1948 aus Sydney noch mit der Frau von Paul Kayser korrespondiert [Meyer-Tönnesmann]. [AKL (irriges *-jahr 1875) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · JBK 1903 (Berlin) · E. Platte in Heydorn 1974, III, 119 · Meyer-Tönnesmann 1997, 126 · Rump/Bruhns 2013 · Busse 10947 · Die Quellenlage zu B. ist widersprüchlich. Die maßgeblichen Quellen (M. Bruhns in AKL, Rump/Könnecke, Rump/Bruhns, Heydorn und Meyer-Tönnesmann) negieren die Angaben bei Dressler 1921/1930, die auf Selbstauskunft des Künstlers beruhen. Dort sind *-datum und -ort sowie der Ausbildungsweg mitgeteilt, was hier übernommen wird. Hamburg als Geburtsort erscheint zuerst bei Rump/Könnecke, was wohl versehentlich aus Dressler 1930 durch Verwechslung mit dem dort zuvor mitgeteilten Wohnort Hamburg resultiert.] · Nicht zu verwechseln mit dem bei Hanke [1989, 298] geführten gleichnamigen Münchner Maler (*10.7.1877).
1. *Parzival von Berlin* / E. Graeser. Berlin: Schuster & Loeffler [2]1896 (Titelzeichnung) [Oswald 1897]
Periodica:
Kunst und Künstler [1]1902/03 (356 [›Interieur‹]) · [7]1908/09 (412 [›Landhaus in Blankenese‹]) · [8]1909/10 (454 [›Wirtsgarten in Eppendorf‹]) · [11]1912/13 (513 [›Dächer‹])
Lustige Blätter [17]1902 (ab Nr. 34) · [18]1903
Simplicissimus [2]1897/98 (30 [= Nr. 4 vom 24.4. 1897], 126 [= Nr. 16 vom 17.7.1897])

Brück, Jean (siehe Band I, 451)
Nicht zu ermitteln.

Bruck, W. van den (siehe Band I, 451)
Nicht näher identifizierbar. Bilderbuchkünstler.

Brückl, Max
2.8.1890 München – 7.10.1916 (im Feld; unter diesem Datum am 23.12.1922 für tot erklärt).[1] Maler, Zeichner. Unehelicher Sohn der Maria Brückl.[1] Stud. ab 1906 München Akademie (Zügel). Meldet sich 1912 als Kunststudierender in Dachau an.[2] Sonst tätig in München. [–; [1]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3162 · [2]Hanke 1989, 298 (nennt das womöglich verlesene *-datum 21.3.)]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 30, [4])

Bruckman [Bruckmann], **Willem Leendert**
11.3.1866 Den Haag – 28.9.1928 Laren. Holländischer Maler. Stud. Den Haag Akademie (Jansen; Koelmann). Seit 1896 tätig in London, seit 1922 in Blaricum. [AKL (U.Römer) · Vollmer Nachtr. (irriger †-ort Blaricum) · Busse 10054]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (517 [›Königin der Eitelkeit‹])
Jugend [5]1900 (II: 586). Das Motiv (›Eitelkeit‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [43]1908 (64, 65,[FAt] 67 [Stadtlandschaften])

Bruckmann, Elsa siehe Cantacuzène, Elsa

Bruckmann, Kurt
Nicht zu ermitteln. Vermutlich 1914 Abiturient in Villach.
1. *Das letzte Jahr* / O. Moro. Hg.: Abiturienten des Staatsobergymnasiums in Villach. Villach: Heuß 1914 (1 Federzeichnung)

Bruckmann-Cantacuzène, Elsa siehe Cantacuzène, Elsa

Bruckmüller, Josef
5.1.1880 Wien – 1.10.1932 Düsseldorf. Kunstgewerbler. Lernt 1894-98 Ziseleur. Stud. 1898-1903 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Roller; J. Hoffmann [Architektur]), wo er auch seinerseits unterrichtet, um 1903 [nicht erst 1919 wie in AKL und bei Martischnig] durch Peter Behrens als Zeichenlehrer an die Kunstgewerbeschule (später Fachschule für Handwerk und Industrie) in Düsseldorf berufen zu werden. Vertritt hier effektvoll Rollersche Grundsätze. [AKL (M.Heyder) · H. Board: Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf. In: Die Kunst [10]1903/1904, 414 (dort auch Wiedergaben von Schülerarbeiten) · Dressler 1913 · Martischnig 2007, 63 f. (korrigiert AKL)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]
Stoffmuster (Heft 1, 2)
Monogramm [JB], Vorsatzpapier (Heft 1, 15)
Decorative Malerei (Heft 2, 24/25)
Entwürfe für Einlegearbeiten * (Heft 2, 27)
Ex libris (Heft 2, 27)
[Vignetten] (Heft 2, 29 + 32)
Gezeichnete Schrift (Titel Heft 4) (Heft 4, 49)
Vier Entwürfe für Wandmalerei (Heft 4, 62/63)
Zwei Entwürfe für seidene Krawattenstoffe (Heft 4, 64)
Schablonenschnitt * (Heft 5, 65)
Entwurf für ein Plakat * (Heft 5, 66)
Entwurf für schablonierte Geschäftskarten (Heft 5, 72/73)
Plakatstudien (Heft 10, 154/155)
Periodica:
Lucifer 1903 (Zweite Folge: 1,3 *)
Ver Sacrum [5]1902 (195, 197, 199, 201, 203, 205 [jeweils Buchschmuck], 200,* 202, 204 [jeweils farbige Original-Holzschnitte]) · [6]1903 (215 [farbiger Original-Holzschnitt])

Brückner, Gotthold
1.7.1844 Coburg – 11.11.1892 ebd. Bühnenbildner. Bruder von Max B. (siehe dort). Stud. Weimar bei F. Preller sen. sowie Wien Akademie. [AKL (bei Max B.)]
1. *Parsifal* / R. Wagner. Greiz: Henning 1902 (Bayreuther Bühnenbilder; 8 farb. Blatt; zusammen mit P. Schukowsky und M. Brückner)

Brückner, Max
14.3.1836 Coburg – 2.5.1919 ebd. Maler, Zeichner, Bühnenbildner, Theatermaler. Sohn des Theatermalers Heinrich B. (1805–1892); Bruder von Gotthold B. (siehe dort). Zusammen mit diesem gründet er 1872 eine Atelierfirma für szenische Bühnenbilder. Stud. München bei A. Zimmermann. Tätig in Coburg. [AKL (D. Trier)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (1888–1953).
1. *Der Ring des Nibelungen* / R. Wagner. Dekorationsentwürfe zur Aufführung in Bayreuth 1896. Bayreuth: Heuschmann 1896 (12 Lichtdrucktafeln)
2. *Der fliegende Holländer* / R. Wagner. Greiz: Henning 1902 (Bayreuther Bühnenbilder; 3 farbige Blatt)
3. *Der Ring des Nibelungen* / R. Wagner. Greiz: Henning 1902 (Bayreuther Bühnenbilder; 13 farbige Blatt)
4. *Parsifal* / R. Wagner. Greiz: Henning 1902 (Bayreuther Bühnenbilder; 8 farb. Blatt; zusammen mit P. Schukowsky und G. Brückner)
Periodica:
Bühne und Welt [5]1902/03 (II: bei 850 [Bühnenbild zu ›Hamlet‹])

Bruckner, R.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1893–1894 (insgesamt 6 Beiträge [Herbst 1981, 209])

Bruckner, Theodor
6.3.1870 Wien – 13.8.1921 ebd. Österreichischer Maler, Bühnenbildner. Stud. 1885-91 Wien Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Rössler; Karger; Groll), dann Paris 1893/94 Académie Julian (Laurens), erneut 1896/97 (Benjamin-Constant). Tätig in Wien. Seit 1902 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (E.M.Gärtner) · ThB · Vollmer · Busse 10957]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (289 [Aktstudie])
Die Kunst [7]1902/03 (123 f. [›Die Tänzerin Carangot‹, ›Sommerabend‹])

Bruenauer, Otto
12.8.1877 Wien – 20.7.1912 ebd. Österreichischer Maler. Stud. 1900-03 Wien Akademie (Griepenkerl), danach München bei H. Knirr. Tätig in Wien. Mitglied der Münchner Luitpold-Gruppe und 1907-10 des Wiener Hagenbundes. [AKL (G.Wacha) · Vollmer · Kat. Hagenbund 1975, 29 · Busse 10996]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (400 [›Dame in Rosa‹])

Bruenn
Nicht identifizierbar.
Beiträge:
a. *Römische Allotria* / H. Barth. Zürich: C. Schmidt [5]1896; Schweizer Druck- und Verlagshaus [6]1908

Brüggemann
Nicht sicher identifizierbar. Möglicherweise der kunstgewerbliche Zeichner **Ernst Brüggemann** (*1886 Berlin – † unbekannt; Stud. 1905-07 und

wieder 1909/10 München Kunstgewerbeschule [–; Schmalhofer 573]) · Siehe auch unter Brüggmann, E.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1913 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 209])

Brugger, Hans (siehe Band I, 451)
Nicht zu ermitteln. Schweizer Künstler.

Brüggmann, E.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Ernst Brüggemann (siehe oben).
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (29,12)

Brühlmann, Hans [Hans Ernst]
25.2.1878 Amriswil/Thurgau – 29.9. [nicht 11.] 1911 Stuttgart (Suizid). Schweizer Maler. Sohn des Pfarrers Johannes B. und der Ida, geb. Sallmann, Tochter des sächsischen Freiheitskämpfers und Wirkereibesitzers J.J. Sallmann (1823–1871). Aufgewachsen in Ebnat/Toggenburg. Stud. 1898-1901 Zürich Kunstgewerbeschule; sommers in Rüschlikon bei H. Gattiker (Radieren), 1899/1900 Stuttgart Akademie (Poetzelberger). 1901/02 als Glasmaler tätig in Bremen. Durch Lichtwarks Vermittlung erneut Stud. 1902-06 Stuttgart Akademie (Grethe; Kalckreuth [Meisterschüler]; 1906 Hölzel [Meisterschüler]). 1906 in Italien. Befreundet mit Karl Hofer. 1908 Heirat mit der Sängerin Nina Bindschedler (1877–1954; später verh. Diem [siehe dort]). 1908 und wieder 1909 in Paris. 1910/11 aufgrund Paralyse als Folge einer seit 1903 manifesten syphilitischen Erkrankung teils in Anstalten, teils in Familienpflege. Nach Remission der Krankheit entsteht 1910 in Vättis ein Spätwerk, das »nicht mehr unter dem Diktat der Krankheit« steht [Kempter, S. 329]. Zuletzt in Stuttgart entscheidet sich B. angesichts wieder auftretender Symptome zum Freitod. · B. zählt im Mai 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [AKL (H. Höfchen) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 29.11.) ·/· H.B. Bd. 1.-2. München: Prestel 1985 (Bd. 1: L. Kempter: Leben, Werk, Welt [profundest; S. 350 f.: chronolog. Biographie]: Bd. 2: H. Diggelmann, J. Simmen: *Werkkatalog* (1127 Nrn.) ·/· W. Storck in: DKD [31]1912/13, 215-218 (Nekrolog) · A. Roeßler: H.B. Ein Beitrag zur Geschichte der modernen Kunst. Wien: Lányi 1918 · R. Frauenfelder (Hg.): H.B. Zeichnungen. Mit *Katalog der späten Zeichnungen* von R. Hanhart. Zürich: Artemis 1961 · R. Koella: H.B. Bilder und Zeichnungen (Ausst.katalog). Studen: Fondation Saner (Bern: Benteli) 2009 (S. 133 chronolog. Biographie; photogr. *Bildnis* als Frontispiz) · Im Laboratorium der Moderne. Hölzel und sein Kreis (Ausst.kat). Freiburg: Städtisches Museum (Petersberg: Imhof) 2017 (zu Brühlmann 263 ff. mit Abb.) · Busse 10980]

Brühlmann ist ein genuines Talent der Monumentalmalerei, dessen gestalterischer Zugriff sich selbst in den geringsten Zeichnungen dokumentiert. So gelingt ihm mühelos die Umsetzung der Naturform in eine Kunstform, was ihn befähigt hätte, die Gattung überzeugend in die Moderne weiter zu entwickeln. Die Krankheit hat dies verhindert. Sein bedeutendster Auftrag sind die beiden Wandbilder in den Pfullinger Hallen (1906/07; erhalten; Wiedergabe auch der Entwürfe in J. Baum: Die Pfullinger Hallen. München: Mörike 1911; 16 Lichtdrucktafeln; 250 Ex.). Ein ebensolcher Auftrag für das Kunsthaus Zürich wurde ebenso wie seine Berufung zum 1.4.1910 an die Kunstgewerbeschule Düsseldorf durch den Krankheitsausbruch vereitelt. Führt B. in seinen Kompositionen die Tradition eines Marées fort, so tritt in seinen Blumenstücken »der Einfluss von Cézanne stark hervor« [Die Kunst [25]1911/12, 100]. Selten hat ein Künstlerschicksal eine sorgfältigere Darstellung erfahren als B. durch seinen Biographen Kempter.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (239 [›Stilleben‹]) · [31]1912/13 (214-222 [zum Nekrolog von W.F. Storck])
Die Kunst [18]1907/08 (205-207 [Malereien Pfullinger Hallen])
Hohe Warte [4]1907/08 (113 f. [Malerei Pfullinger Hallen: Westwand])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (471 [›Akt‹])

Brühn, L.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (201 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Bruhne, Heinrich
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Barmen (heute Wuppertal), wo er vermutlich an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule lernt. [–; im Stadtarchiv Wuppertal befinden sich zu B. keine Unterlagen (Auskunft Julia Schmidt; 29.8.24)]
1. *Jahresbericht Handwerker- und Kunstgewerbeschule Barmen 1908*. Barmen 1908 (Titel; Buchschmuck) [Freie Künste [31]1909, 373]
Periodica:
Freie Künste [31]1909 (373 [Titel zu 1.])

Brundage, Frances [Frances Isabelle; geb. Lockwood] (siehe Band I, 451)
28.6.1854 Newark/New Jersey – 28.3.1937 (Ort ungenannt). US-amerikanische Malerin. Tochter eines Malers. Illustriert vor allem Kinderbücher, die sie z.T. auch selbst verfasst. 1886 Heirat

mit dem Maler William Tyson Brundage (1849–1923). [–; ABMI (Who's who in American Art, 85) · Houfe · Lebensdaten und ergänzende bzw. korrigierende Angaben laut wikipedia]

Brüne, Heinrich
5.11.1869 Bonn – 1.5.1945 Oberpfaffenhofen bei Weßling/Oberbayern. Maler, Zeichner. Sohn eines Malermeisters. Onkel von Elisabeth Erdmann-Macke (Gattin von August Macke) und des Kunstsammlers Bernhard Koehler. Stud. Kunstgewerbeschule Köln und Hannover, ab Okt. 1891 München Akademie (O. Seitz; W. von Diez; A. von Wagner). Tätig in München (seit 1906 Mitglied der Luitpold-Gruppe), seit 1908 in seinem Landhaus in Oberpfaffenhofen. Hier Beziehung zu Auguste Renoir, dem er im Sommer 1910 sein Atelier zur Verfügung stellt. 1919 Mitglied der Neuen Münchener Secession. 1925 Prof.Titel. [AKL (L.Tavernier) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 867 · JBK 1903 (München) · Breuer 1937, 295 · H.B. Gedächtnisausst. Fürth: Gesellschaft der Kunstfreunde 1947 · E. Erdmann-Macke: Erinnerung an August Macke. Stuttgart: Kohlhammer 1962; Sonderausgabe Frankfurt: Fischer TB 1987 (vgl. Register) · Bruckmann · Porkert 1986, 265 f. · E. Rüba (Ausst.kat). Weßling: Gemeinde Weßling 1990; Starnberg: Heimatmuseum 1995 · ders.: H.B. Erinnerung an Renoir. Eine Ausstellung des Gemeindearchivs und des H.B.-Archivs Weßling. Weßling: Galerie Risse, 2010 (bes. S. 22-31) · Buchner 2018 · Busse 11099 (irrig unter ›Brune‹)]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (535 [›Weiblicher Akt‹]) · [27]1912/13 (267 [›Studienkopf‹], bei 553 [FAt] [›Picknick im Walde‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 5, [7]; * irrig bezeichnet ›Brünne‹)
Moderne Kunst [14]1899/1900 (85 * = 270/271 der Vierzehntagsausgabe: ›Weihnachtsmorgen‹) · [16]1901/02 (85) · [18]1903/04 (Taf. 65)

Brunelleschi, Umberto
21.6.1879 Montemurlo bei Pistoia – 16.2.1949 Paris. Italienischer Maler, Zeichner, Illustrator, Bühnenbildner, Modedesigner; auch Bildhauer. Sohn eines Versicherers. Stud. Florenz Akademie (Ciaranfi; Sorbi). Zeichnet hier für ›Il giornalino della Domenica‹ (bei Bemporad). Seit Nov. 1900 tätig in Paris, wo er kurzzeitig an der Akademie (Gérôme) studiert und u.a. für ›L'Assiette au beurre‹ (unter dem Pseudonym ›Aroun-Al-Raxid‹) sowie die ›Gazette du Bon Ton‹, 1914-38 auch als Bühnenausstatter arbeitet (unterbrochen 1914-18). [AKL (M.Angiolillo) · Vollmer · G. Ercoli: U.B. Liberty e Art Déco nell' opera grafica di un artista italiana a Parigi. Florenz: Edam 1978 · C. Nuzzi (Einltg.): Pariser Modelle. ›Journal des Dames et des Modes‹. Bd. 1.-2. Genf: Weber 1981 · Osterwalder I · Ercoli 1987, 26-33 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 82) · Bénézit · Calahan/Zachary 2015 · V. Crespi Morbio: U.B. alla Scala. Mailand: Amici della Scala 2015 · Busse 11112] · Siehe auch bei Paul Poiret.

Brunelleschi hat Teil an jener subtilen, überaus dekorativen Zeichenkunst, die den Art déco vorbereitet und in der ›Gazette du Bon Ton‹ ihre Triumphe feiert. Die von ihm 1914 auf der XI. Internationalen in Venedig gezeigten Stiche von Masken der italienischen Komödie beurteilt O. Doering: »Ihre Art erinnert an die von alten farbigen Kupferstichen und hält sich doch selbständig« [CK [11]1914/15, 89].
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: Heft 8 [Umschlag; Chromotypie])
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 19, 5)
The Studio [59]1913 (51 f. [›La Danseuse turque‹, ›Sérénade‹])

Brüning, Carl
Nicht zu ermitteln. Illustrator.]
1. *Anna und Jettchen, die beiden bösen Mädchen*. Eine unübertroffene Struwwelpeter-Geschichte. Eßlingen: Schreiber 1874 (eingedruckte kolor. Holzstiche) [Klotz I 0726/1]

Brüning, Edmund (siehe Band I, 451)
21.12.1865 Rapen-Dillenburg [jetzt Oer-Erkenschwick]/Westfalen – 1905 Berlin. Maler, Illustrator. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt in Propaganda [4]1900/01, 216 als seine Richtung: »Moderner, eleganter Genre und historische Zeichnungen«. [AKL-online · Bothe 1901 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Lorenz 2019]
3. *Aus dem Leben eines Taugenichts* / J. von Eichendorff. Leipzig: Fiedler, um 1890 (18 Ill., davon 5 blattgroß; 14 Vignetten stammen von C. Foedisch) [Wackermann 1979, 51]
4. *Rosen und Dornen*. Erzählungen für die Mädchenwelt / Th. von Gumpert. Berlin: Jugendhort 1894 (1 Heliogravüre, 3 Tafeln, Buchschmuck) [Geisenheyner 16.182]
5. *Die Damen im Pelz*. Geschichten und Novellen / Wanda von Sacher-Masoch [d.i. Wanda von Dunajew]. Bd. 1.-2. Berlin: Schreiter 1895; [4]1896; [5]1900 (von Neufeld & Henius übernommen) (Illustration, Ausstattung) [AdA 2020, 18 (Abb.: 14) / GV 121.215 l.o.]
6. *Faust* / J.W.v. Goethe. I. Teil. Leipzig: Fiedler 1896 (Berlin: Minerva 1898)
7. *Ragout fin aus der Tagespresse* / C.W. Küntzel. Berlin: Eckstein [3-5]1896 [Oswald 1897]
8. *Das Buch der Lieder* / H. Heine. Leipzig: Fiedler 1897
9. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Leipzig: Fiedler 1897

10. *Mama kommt!* Humoreske / V. Blüthgen. (Berlin: Eckstein) Leipzig: Müller-Mann 1898
11. *Werke* / F.v. Schiller. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Institut für Litteratur und Volksbelehrung 1901 (zahlreiche Orig.Ill.) [Gabel 2011, 92]
12. *Das Buch der Lebensart* / F. Ehrhardt. Berlin: Herlet 1905 (Buchschmuck)
13. *Hanne Nüte un de lütte Pudel* / F. Reuter. Berlin: Schroeter 1905
14. *Das lustige Kleeblatt*. Erzählungen für die Mädchenwelt / P. Lehndorff. Berlin: Jugendhort 1907 (Heliogravüre, 3 Einschaltbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
15. *Ein Kind des Glücks* / E.v.Hülsen. Berlin: Jugendhort 1909 [Aut. H.G.Schmidt]
16. *Gesühnte Schuld*. Für die weibliche Jugend erzählt / H. Dalmer. Berlin: Jugendhort 1909 (6 schwarze Bilder; zusammen mit F. Bergen, der 5 Farbbilder beiträgt) [Klotz I 0727/2]
17. *Regina*. Erzählung für reifere Mädchen / C. Cron. Berlin: Jugendhort 1909 (Titelbild) [Aut. H.G.Schmidt / vgl. Klotz 1, 944/30]

Beiträge:

a. *Werke* / W. Hauff. Pracht-Ausgabe. Hg.: C. Flaischlen. Stuttgart: DVA 1891; [2]1898 [Aut.]
b. *Werke* / F.v. Schiller. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1890; Leipzig: Maier 1901 (insgesamt 320 Zeichnungen) [vgl. Gabel 2011, 91]
c. *Schiller's Werke*. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Nagel (auch: Pass & Garleb) 1895; [6]1897/98 (insgesamt 300 Zeichnungen) [vgl. Gabel 2011, 91]
d. *Schillers Werke*. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-6. Leipzig: Minerva, um 1900 [Gabel 2011, 93]
e. *Schillers Werke*. Neue Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Merkur (Druck), um 1910 [Gabel 2011, 93]

Periodica:

Deutsches Weihnachtsblatt 1888 (Berlin: Grote)
Die Gartenlaube so 1893 [Oswald]
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 30, 1 und weiterhin; Nr. 32, 4") · [13]1896 (Nr. 7, 1 und weiterhin; Nr. 51, 1")
Lustige Blätter [7]1892 (ab Nr. 49, 4)
Moderne Kunst [4]1889/90 · [5]1890/91

Brüning, Max

19.2.1887 Delitzsch – 24.12.1968 Bad Schachen bei Lindau/Bodensee. Maler, Graphiker (Radierung), Gebrauchsgraphiker; auch Kunstsammler (Ostasiatica). Sohn eines Gastronomen. Stud. Akademie 1902-12 Leipzig (Belwe; Kolb), ab Nov. 1914 München (Stuck). Sittlich juristisch belangt, bereist er 1913 Griechenland und Kleinasien. 1918-23 tätig in Leipzig, seitdem in Berlin, wo er ein gesellschaftlich frequentiertes Atelier führt. 1935 Heirat mit der Malerin Viktoria Richter (*1911). Danach tätig in Oberstdorf, ab 1938 in Igls bei Innsbruck, seit 1945 in Lindau. Nach Verkehrsunfall 1963 nicht mehr künstlerisch tätig. [AKL (V.Frank) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5457 · AfB [46]1909, Heft 1 · Dressler 1930 · wikipedia (hiernach †)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage Geschäftskarten])

Brunner, Alois (siehe Band I, 451)

31.1.1859 Tirschenreuth/Oberpfalz – 26.4.1941 Brannenburg/Inn (Oberbayern). Maler, Illustrator, Glasmaler. Stud. 1878-80 München Kunstgewerbeschule (F.Barth). Tätig in München, dann in Bad Aibling, zuletzt in Brannenburg. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · JBK 1903 (Aibling) · Schmalhofer 584] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Graphiker Aloys B. (1819–1863).

Periodica:

Das Bayerland [1]1889/90 (292) · [3]1891/92 (235, 240) · [4] 1893 · [18]1906/07 (529, 543)
Fliegende Blätter [111]1899 (139 [Nr. 2825 vom 15.9.])

Brünner, Carl [Karl] (siehe Band I, 451)

4.12.1847 Karlsruhe – 15.1.1918 Kassel-Wilhelmshöhe. Maler, Kunstgewerbler. Vater des Malers Hans B. (1883–1941). Nach Lithographenlehre Stud. 1865-70 Karlsruhe Akademie (F.Keller). 1871/72 Gehilfe Makarts in Wien. Seit 1883 tätig in Karlsruhe. Unterrichtet 1888-1914 Kassel Kunstgewerbeschule (Prof.). [AKL (K.Boskamp-Priever)· ThB (J.A.Beringer) · Vollmer Nachtr. (wohl irriges †-datum 17.1.) · JBK 1903 und Dressler 1913 nennen als Studienzeit in Karlsruhe 1867-71 · Jansa 1912]

1. *Anatomie für Künstler, Zeichen- und Turnlehrer* / C. Brünner. Kassel: Döll [2]1897 (22 Farbendrucktafeln)
2. *Theuda*. Ein Sang aus grauer Vorzeit / F. Treller. Kassel: Brunnemann 1897 (Randzeichnungen)
3. *Allgemeine Baukonstruktionslehre* / G.A. Breymann. Neu bearb. Bd. 3. Leipzig: Gebhardt 1902 (farb. Titelblatt nach Aquarell) [Aut.]

Beiträge:

c. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel), Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [vgl. Gabel 2011, 90, 92]
d. *Faust* / J.W.v. Goethe. Stuttgart: DVA 1891 [Oswald 1891, 2314]

Brunner, Ferdinand

1.5.1870 Wien – 30.11.1945 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft). Nach Ausbildung bei

dem Theatermaler A. Brioschi Stud. 1891-96 Wien Akademie (Lichtenfels). Tätig in Wien, wo er 1892-1901 an der Akademie unterrichtet (Lehrauftrag für Aquarellmalerei der Architekturklasse). Mitglied im Künstlerhaus. 1922 Prof.Titel. [AKL (M.Hartwig-Kramer) · ThB · Vollmer · (Ausst.kat.:) Wien: Österreichisches Landesmuseum 1970 (mit photogr. *Bildnis*) · Busse 11161]

Brunner malt vorzugsweise Landschaften, mehr noch Ansichten von Häusern und Gehöften, die durch ihre kleinen Fenster abgeschlossen anmuten, alles menschenleer, verschlafen wirkend und eine fast gespenstische Ruhe ausstrahlend. Trotz beibehaltener perspektivischer Sehweise besitzen diese Arbeiten eine eigenartige Flächenwirkung.

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 (509 [›Der plätschernde Brunnen‹]) · [29]1913/14 (427 [›Sommerabend‹])

The Studio [53]1911 (190 * [›Der plätschernde Brunnen‹])

Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beil. Heft Feb. [›Der stille Platz‹ (Budweis)]) · [111]1911 (I: 250 * [›Der plätschernde Brunnen‹])

Brunner, Franz siehe Dvořák, Franz

Brunner [-Frieberger], **Maria Vera** [Wera]
20.4.1885 Neuhäusl/Ungarn – 23.3.1965 Wien. Österreichische Zeichnerin, Kunstgewerblerin; auch Pianistin. Stud. 1905-11 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (A. Böhm), 1911/12 Kunstgewerbeschule. Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte. Verheiratet mit dem Schriftsteller Kurt Frieberger. · Signiert ›VB‹ (verkantet ligiert; so in Erdgeist [4]1909, 178). [– ; Jahresberichte KFM · Schweiger 1982, 259; 1990, 110 · Heller 2008, 350]

Weixlgärtner beurteilt B.s Lithographien als »trotz mancher Anfängerhaftigkeit doch von individueller Prägung« [in: Die Graphischen Künste [33]1910, Mitt., 55 li.] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3231.

1. *Geheimnisse der Religion* / W. Gustavsson. Stuttgart: Strecker & Schröder 1907 (= 5. Taus.) (Umschlagzeichnung)

Periodica:

Erdgeist [4]1909 (178-185 * [zu ›Jo's Tod‹ / K. Lauer; irrig bezeichnet als ›M.O. Brunner‹, jedoch signiert ›VB‹])

Brush, George de Forest
28.9.1855 Shelbyville/Tennessee – 24.4.1941 New York. US-amerikanischer Maler. Vater des Malers Gérôme B. (1888-1954). Stud. 1871-74 New York Akademie, 1874-80 Paris Akademie (Gérôme). Lebt dann bei den Indianerstämmen in Montana und Wyoming. Ab 1890 Reisen in Italien (Florenz). Unterrichtet New York Art Students League. [AKL (H.Düchting) · ThB (E.v.Mach) · Vollmer · Busse 11196]

Brush hat laut E.v.Mach (in ThB) »vielleicht die besten Indianerbilder geschaffen, die es gibt«. Er schuf später vor allem ›Familienbilder‹ (wie B. selbst es nannte),

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (290 [›Die Künstler‹], 431 [›Bildnisgruppe‹]) · [21]1909/10 (361 [›Mutter und Kinder‹])

The Studio [48]1909/10 (187 [›The Family‹]) · [49]1910 (159 [›Damenbildnis‹])

Brütt, Ferdinand
13.7.1849 Hamburg – 6.11.1936 Bergen bei Celle. Maler. Sohn eines Lastenträgers. Nach Lithographenlehre Stud. Hamburg Gewerbeschule, 1870-76 Weimar Kunstschule (Pauwels; Baur; Gussow). Ab 1876 tätig in Düsseldorf (hier 1877-98 Mitglied im ›Malkasten‹). 1885 Heirat mit Maria Heintzmann aus Elberfeld (1861–1934). 1893 Prof.Titel. Seit 1898 in Kronberg/Taunus. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 3]. Seit 1920 tätig in Bergen. [AKL (D. Nordmann-Stoffel) · ThB (J.A.Beringer; ausführlich; Darstellung von drei Phasen im Werk des Malers; Prof.Titel 1884, was fraglich ist) ·/· (Ausst.kat.:) F.B. Erzählung und Impression. Frankfurt a.M.: Museum Giersch 2007 (profund; 201-220: Leben und Werk, 227-256: *Werkverzeichnis* der Gemälde, Ölstudien und -skizzen [A.Bastek]) ·/· Jansa 1912 · Wiederspahn 1982, 115 · A. Bastek: F.B. und das städtisch-bürgerliche Genre um 1900. Weimar: VDG 2007 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 6); eines in: Spemann 1904, Nr. 1162 · Busse 11008]

Brütt trat zunächst mit auf Sensation und Effekt gearbeiteten modernen Gesellschaftsszenen, besonders aus dem Gerichtsleben, hervor. So entstanden Bilder wie ›Freigesprochen‹, ›Verurteilt‹, ›Vor den Geschworenen‹, ›An der Börse‹, deren gemäßer Ort aufgrund ihres sozialgeschichtlichen Inhalts heute nicht die Gemäldegalerie, sondern das Historische Museum ist. Schon 1909 heißt es von ihnen, sie »lassen den Beschauer heute ohne Eindruck. Brütt ist da am besten, wo er am anspruchlosesten auftritt, nämlich in seinen Landschaftsskizzen und Geländestudien« [›Z.‹ in: Die Kunst [19]1908/09, 366]. Dagegen meint H. Reimers 1905, daß seine Bilder »in ihren schweren, satten Farben äußerst wohltuend wirken«, außerdem versteht er »es vorzüglich, seine Räume durch künstliches Licht zu erhellen« [in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 4, iii l.o.].

Beiträge:

a. *Künstler-Humor* / V. Blüthgen (u.a.). Berlin: Photographische Gesellschaft 1889

b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [Studie zum Gemälde ›Schuldig‹], dat. '98) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (550 [›Im Casino‹])
Moderne Kunst [16]1901/02 (149)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [17]1902/03 (Einzelnachweis siehe Seite 3642)

Bruycker, Hermann de (siehe Band I, 452)
16.12.1858 Hamburg-Ottensen – 23.3.1950 Schneverdingen. Maler, Illustrator. Sohn eines Malermeisters. Vater von Richard d.B. (siehe dort) sowie der Maler Berthold (1888–1971), Bernhard (1891–1971) und Allda-Eugen d.B. (1901–1981). Stud. Hannover bei F. Kaulbach, München bei Defregger (nicht Akademie) sowie zwei Jahre in Berlin. Seit 1881 tätig in Hamburg, wo er ab 1886 an der Gewerbeschule, ab 1891 an der Sternschen Kunstschule unterrichtet. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 49,50,58]. Erwirbt in den 1920er Jahren in Undeloh / Lüneburger Heide einen Bauernhof.* 1929 Aufenthalt in Amerika. Haus, Atelier und Werk in Hamburg kriegszerstört.* [AKL (M. Bruhns) · Vollmer Nachtr. · Rump-Könnecke · Lorenz 2000, 72 · *Homann 2008]
7. *Das lustige alte Hamburg*. Scherze, Sitten und Gebräuche unserer Väter / A. Borcherdt. Hamburg: Dörling 1889; [2]1891; [3]1890; [5]1910; [6]1911 [›Niedersachsen‹ [18]1912/13, 42 / GV 18.374]
8. *Festzug des 9. deutschen Turnfestes* zu Hamburg, 24.VII.1898. Hamburg: Boysen & Maasch 1898 (Leporello-Album)
9. *Der Grillenscheucher.* Scherz und Ernst in hoch- und plattdeutscher Sprache / D. Bartels. 9 Teile (auch in 3 Bdn.) Hamburg: Dörling 1911
   Teil 1. 14. Auflage
   Teil 2. 11. Auflage
   Teil 3. 12. Auflage
   Teil 4. 9. Auflage
   Teil 5. 7. Auflage
   Teil 6. 7. Auflage
   Teil 7. 6. Auflage
   Teil 8. 5. Auflage
   Teil 9. 2. Auflage
10. *De Reis naa'n Hamborger Dom* / T. Piening. Teil 1.-3. Hamburg: Dörling [17]1911 (Einband; die Ill. stammen von C. Förster)
Beiträge:
a. *Illustrirter Führer* durch das Gebäude des Restaurants ›Zum Wurstglöckchen‹ / J. Faulwasser. Hamburg: Boysen & Maasch 1889
b. *Illustrirter Führer durch die Waldschänke zum Treibhaus* auf der allgemeinen Gartenbau-Ausstellung Hamburg 1897 / C. Wolbrandt. Hamburg: Boysen & Maasch 1897
c. *Mattler sin Hahnrieder. – Dannenberg und Döhntjes von St. Pauli* / G. Kopal. Hamburg: Dörling 1911 (6 Vollbilder); [2]1914 (4 Vollbilder; zusammen mit C. Suhr)
Sammelbilder:
Die Lüneburger Heide. Palmin 1912 (6 Bilder; siehe den Nachweis bei Lorenz 2000, 72)
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1900 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 209 unter der Namensform M. de Broycker])
Niedersachsen [18]1912/13 (42 f. [Übernahme])

Bruycker, Richard de
18.3.1885 Hamburg – 18.4.1948 Falkenhain bei Luckau (Suizid). Maler. Sohn von Hermann d.B. (siehe dort sowie den Nachweis sämtlicher Geschwister). Autodidakt. Tätig in Hanstedt, wo er sich 1915 ein Haus baut. [–; Homann 2008]
Periodica:
Niedersachsen [15]1909/10 (ohne Seitennachweis)

Bruyere, A. de la
Nicht näher identifizierbar. Marinemaler.
1. *An der See*. Teplitz: Willner & Pick 1890 (4 Farbendrucke nach Aquarellen)

Bryden, Robert
11.6.1865 Coylton/Strathclyde, Schottland – 22.8.1939 Ayr/Strathclyde. Schottischer Graphiker, Plastiker, Medailleur. Stud. Ayr Akademie, London Royal College of Art (Gouldings; Lanteris; Miller; Clack; Morton). Tätig in Ayr. [AKL (K.Frank) · ThB (H.W.Singer) · Vollmer Nachtr. · Busse 11245]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (117 At [Radierung ›Des Künstlers Mutter‹])
Die Graphischen Künste [21]1898 (47)

Brzezowsky, Grete [Margarete] (siehe Band I, 452)
28.5.1878 Wien – 15.3.1929 (Beisetzung) ebd. Österreichische Illustratorin. Stud. Wien Kunstschule Kruis-Hohenberger; 1909-11 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Tätig in Wien, [–; Heller 2008, 350 · Datenbank Österreichischer Künstlerinnen (hiernach *-datum) · Mitteilung F.C. Heller (aufgrund Grabauskunft)]
Die Arbeiten Brzezowskys sind ganz aus der Flächenkunst der Zeit heraus entwickelt.
3. *Der Liederfürst Franz Schubert* / A. Herget. Leipzig: Haase, um 1912 (Künstlerbilderbücher, Neue Folge) [Katalog Bayerische Staatsbibliothek]

Bubák, Alois
20.8.1824 Kosmanos [Kosmonosy] bei Jungbunzlau/Böhmen – 6.3.1870 Prag. Böhmischer

Maler (Landschaft). Sohn des Malers und Schnitzers Josef Kliment B. (*1793). Nach Theologiestudium Stud. 1844-49 Prag Akademie (ab 1847 bei M. Haushofer). Tätig in Prag, wo er ab 1858 als Zeichenlehrer unterrichtet (Prof.). [AKL · ThB · Busse 11267]
Kunstblätter:
[1.] *Der Plötzensteinersee im Böhmerwalde*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1886 (Stich [K. Post]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [6]1886, Mitt., Spalte 24]

Bublitz, Ernst
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Wohl kaum identisch mit dem Berliner Maler Emil B. († 15.3.1908), der seit 1871 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist [VBK 1991].
1. *Zeus* / H.E. Luedecke. Halle: Kuhnt 1904 (Umschlagzeichnung)
2. *Die Säule des Lebens* / H.E. Luedecke. Halle: Kuhnt 1905 (Umschlagzeichnung)

Bucacz, Franz siehe Bukacz

Buch, A.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in, Kunstgewerbler/in. Tätig in Berlin, dann in Krefeld. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (236 [Teppichentwurf; Wettbewerb]) · [6]1900 (420 [Teppichentwurf])

Bucherer, Max
8.7.1883 Basel – 3.1.1974 Locarno. Schweizer Zeichner, Maler, Graphiker (bes. Holzschnitt), Exlibriskünstler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1901 München bei H. Knirr, ab 1903 Paris Académie Julian. Unterrichtet 1905 München Debschitzschule (Graphik). 1905/06 mit Hermann Hesse in Glarisegg und Gaienhofen/Bodensee. 1909 Heirat mit Else Feustel (geschieden 1931), zugleich Lehrer an der Gewerbeschule München, daneben Stud. Akademie (Jank). Ab 1916 in Zürich, wo er zunächst an der Gewerbeschule, ab 1917 am Kantonalen Gymnasium unterrichtet. Später tätig in Rüschlikon bei Zürich, weshalb er gelegentlich auch mit ›Bucherer-Rüschlikon‹ signiert. Danach wieder in Zürich, wo er sich 1934 wieder verheiratet. Zuletzt in Ronco im Tessin. [AKL (M.Tomaschett) · ThB (J.A.Beringer) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3837 · Jansa 1912 · Osterwalder II · R. Stark: Hermann Hesse in Rüschlikon (Ausst.kat). Rüschlikon: Brahmshaus 2012, 8]

Bucherer trat schon früh als Holzschnittkünstler hervor. Er pflegt in dieser Technik erfolgreich die Flächenkunst des Jugendstils. In seinem Selbstbildnis von 1904 gelangt er zu souveränem Umgang mit schlagenden Schatten, die die Bildniswirkung nicht verunklären, sondern steigern. Auf dem Gebiet des Farbholzschnitts war er vor 1914 führend. · In seiner Korrespondenz mit dem Verleger O. Maier in Ravensburg schreibt B. unterm 6.12.1907: »Wenn ich genügend künstlerische Freiheit habe, bin ich gern bereit, für Sie Illustrationen zu machen« – eine Bedingung, die an dieser Adresse nur bedingt auf Zustimmung gestoßen sein dürfte [Verlagsarchiv Otto Maier].
1. *Aus unseres Herrgotts Tiergarten* / A. Croissant-Rust. Stuttgart: DVA 1906; [2]1906 (Umschlagzeichnung)
2. *Biskra* / L. Finckh. Stuttgart: DVA 1906 (Umschlagzeichnung, Initialen) [vgl. Karlsruhe 2009, 322 mit Abb.]
3. *Exlibris*. Einführung: L. Finckh. Frankfurt a.M.: Schulz 1906 (Sonderabdruck aus ›Buchkunst‹; enthält Holzschnitt-Exlibris)
4. *Rosen* / L. Finckh. Stuttgart: DVA [2]1906; [3]1906; [4]1912 (Buchschmuck, Einband; spätere Auflagen [so 132.-136. Taus.] vermutlich unter dem Titel *Der Rosendoktor*) [[4] Quartkatalog Bayerische Staatsbibliothek]
5. *Rapunzel* / L. Finckh. Stuttgart: DVA 1909 (Einband) [Bickhardt 18.30]
6. *Die Reise nach Tripstrill* / L. Finckh. München: Langen 1911; [5]1912; Stuttgart: DVA [8]1913; [12]1914 (auch als Luxusausgabe) (Titelholzstich und Holzstich-Initialen)
7. *Fahrten in den Reichslanden*. Bilder und Skizzen aus Bosnien und Hercegovina / R. Michel. Wien: Deutsch-österreichischer Verlag 1912 (25 Vollbilder nach Zeichnungen; auch als Luxusausgabe)
8. *Der Original-Holzschnitt* / M. Bucherer, F. Ehlotzky. München: Reinhardt 1914

Beiträge:
a. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Holzschnitte; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 471 f.]

Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 186) · [16]1911 (I: 427 *)
Simplicissimus [16]1911/12 (II: 476 [Inserat])
The Studio [51]1910/11 (72 [At] [Farbholzschnitt ›Der Veteran‹])
Zeit-Echo [1]1914/15 (275 [Orig.Holzschnitt])

Buchholz, Karl
23.2.1849 Schloss Wippach bei Weimar – 29.5. 1889 Oberweimar (Suizid). Maler. Sohn eines Landwirts. Stud. ab April 1867 Weimar Kunstschule (Michelis; M.Schmidt; Th.Hagen). Tätig in Oberweimar. [AKL (S.Peters-Schildgen) · ThB (E.Delpy) · H. Rosenhagen in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 285-291 und in: V&K [27]1912/1913 III, 41-50 sowie photogr. *Bildnis* · (Ausst.-kat.) Erfurt: Angermuseum 2000 · Busse 11325]

Buchholz entwickelt in seiner engsten Weimarer Umgebung, vor allem dem Waldgebiet des ›Webicht‹, das, was man deutschen ›paysage intime‹ nennen könnte. Dem gewinnt er in zunehmendem Maß melancholische Seiten ab. Dennoch weiß er sie »ohne sentimental zu werden, mit feiner Empfindung wiederzugeben« [E. Schwedeler-Meyer in: Die Kunst [11]1904/05, 481 r.o.]. · Zum Tod des Künstlers tritt H. Rosenhagen 1906 dem Gerücht entgegen, »daß dieser begabte Maler aus Mangel an Brot und Anerkennung in den Tod gegangen ist. Es hat ihm weder diese noch jenes gefehlt. Er verließ das Leben eines unheilbaren Leidens wegen.« [Die Kunst [13]1905/06, 448 re.]

a. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 31: ›Frühling in Ehringsdorf‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Frühling* (Meister der Farbe, 3146)

[2.] *Im Webichtwalde* (Meister der Farbe, 3272)

[3.] *Herbsttag* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4034)

Periodica:

Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 21 [›Auf dem Hörselberg‹ [FAt]])

Die Kunst [13]1905/06 (344 [›Frühling in Ehringsdorf‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (101 [Aus der goldenen Au‹])

Kunst und Künstler [3]1904/05 (525 [›Windmühle‹]) · [5]1906/07 (288-291 [zum Aufsatz von H. Rosenhagen]) · [9]1910/11 (57 [›Herbstlicher Wald‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 40 [FAt], 41-50 [zum Aufsatz von H. Rosenhagen])

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (148 [›Herbstlicher Wald‹])

Büchler, Eduard (siehe Band I, 452)
29.1.1861 Wien – 13.3.1958 ebd. Österreichischer Maler. Stud. Akademie 1879-84 Wien (Wurzinger; Griepenkerl; L.Müller), 1884-87 Karlsruhe (F.Keller [Meisterschüler]). Tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · ThB · Jansa 1912 (hiernach die Studienzeiten) · Dressler 1913; 1930 (Wien)]

Periodica:

Die christliche Kunst [1]1904/05 (162 [›Karl Gründorfs‹])

Büchmann, Helene
19.5.1843 Berlin – † unbekannt (um oder nach 1916). Malerin (Genre, Bildnis). 1860 Heirat mit dem Philologen Prof. Georg B. († 1884; Hg. der ›Geflügelten Worte‹). Stud. Berlin bei C. Steffeck und C. Gussow, in München bei W. Dürr. 1880-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. Tätig in Berlin. 1911 in Italien. [AKL (E.Purpus) · ThB · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 68 r.o. · Busse 11426]

Periodica:

Kinderlust [12]1906 (zu 49 [farbig])

Büchner, Emil (siehe Band I, 452)
6.9.1872 Leipzig – 24.1.1949 Gaschwitz bei Leipzig. Maler, Graphiker (bes. Architektur, Landschaft). Sohn eines Registrators. Stud. Akademie Leipzig (Werner), ab Nov. 1898 München (Hackl). Ab 1899 tätig in Leipzig. [AKL (S.Schottke) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1916]

1. *Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi* in den Worten des Evangeliums. Leipzig: Voigtländer 1901 (Buchschmuck; gedruckt aus der Morris-Type in Schwarz und Rot; enthält außerdem Bilder des Hans Schäuffelin) [ZfB [5]1901/02 II, 448 / GV 86.217]
2. *Das jüngste Deutschland*. Zwei Jahrzehnte miterlebter Literaturgeschichte / A. von Hanstein. Leipzig: Voigtländer 1900; [2]1901; [3]1905 (Einband, Buchschmuck)

Beiträge:

zu a. *Hänschens Weihnachtsfrüchte* u.a. kurze Erzählungen. München: Haushalter 1901 · Die Ill. ist datiert '98.

Vorlagenwerke:

I. *Burgen und Schlösser.* Leipzig: Haberland 1896 (Vorlagen für Brandmalerei, 50; 7 Blatt)

Periodica:

Jugend [19]1914 (II: 885). Weitere Mitarbeit ab 1916.

Buchner, Georg (siehe Band I, 452)
10. [nicht 12.] 4.1858 Ampfing/Oberbayern – 12.8.1914 München. Maler, Illustrator. Sohn eines Eisenhändlers; Vater des gleichnamigen Architekten (Prof. an der Kunstgewerbeschule München, 17.1.1890 – 13.1.1971). Stud. München 1878-80 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1880 Akademie (Benczúr; Lindenschmit jun.; Defregger). Tätig in München. Verheiratet mit Bertha Floßmann, mit der er die Söhne Georg (s.o.) und Ernst hat. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (H.Ries) · ThB (*-datum 12.4.) · Vollmer · die Daten laut Grabinschrift Friedhof Pipping bei Pasing · vgl. †-Anzeige der Witwe und ihrer Söhne in MNN 1914, Nr. 417, 4 vom 16.8. (datiert 14.8.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3833 · Bruckmann (irrige Daten * 12.4., †-jahr 1918) · Schmalhofer 598 · ein *Bildnis* B.s (L.Samberger) in: Die Kunst [7]1902/03, 380; ein photogr. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1163] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3249.

2. *Howatschels Weihnachten* / E. Seifert (u.a. Geschichten von H. Berthold und A. Klier).

Stuttgart: Holland & Josenhans 1900 (Kleine Christrosen, Serie IV, 5) [Klotz I 0747/1]
Beiträge:
b. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe] [1]1892 (Blatt 3: *Lesendes Mädchen*) [Aut.]
c. *Auf der Sonnenseite* / E. Lenbach [d.i. E. Muellenbach]. Leipzig: Keil 1896; [2]1901 (unter Muellenbach) [Oswald 1897, 2473]
d. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374]
e. *Immergrün*. Natur- und Herzensstimmen aus deutschen Dichtern / A.v. Wyl (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 re.]
f. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Erika* (Meister der Farbe, 3271)
[2.] *Mignon* 1906 (Meister der Farbe, 3149)
Periodica:
Das Leben [2]1906 (289 [›Mignon‹])
Der Guckkasten [7]1912 (II: 42,1) · [8]1913 (11,1)
Kinderlust [2]1896 (zu 36) · [3]1897 (21, 62) · [12]1906 (zu 178 [wohl irrig unter ›H. Buchner‹])
Fliegende Blätter 1891–1910 (Erster Beitrag: Bd. 94, Nr. 2382 vom 22.3.1891; letzter Beitrag: Bd. 132, Nr. 3371 vom 4.3.1910). Einzelnachweis siehe Seite 3284.
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (139)

Buchner, Gustav Johannes
2.8.1880 München – 26.3.1951 Schliersee/Oberbayern. Maler, Zeichner (bes. Landschaft). Sohn eines Kommerzienrats. Stud. 1900-06 München Akademie (Marr; Hackl; Zügel). 1909 in Paris, 1913/14 in Italien. Unterrichtet seit 1906 Privatschüler, darunter Prinzessin Pilar von Bayern. Verheiratet mit Margarethe von Sydow. Enger Kontakt mit Leo Putz und Franz Marc. Mitglied der Luitpoldgruppe. [AKL (E.Feilen) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe und der Söhne Albrecht und Helmuth B. in SZ 1951, Nr. 72, 8 vom 29.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2217 · Davidson 1992 (I: Abb. Nr. 102; II: S. 260) · Bruckmann II]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 26, [1])

Buchner, Reinhold
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Saturn [4]1914 (49 [Linolschnitt *Sent Mahesa*) [Söhn 44002-1 (unter ›Sent Mohesa‹) mit Abb.]

Büchsel, Elisabeth (siehe Band I, 452)
29.1.1867 Stralsund – 3.7.1957 ebd. Stud. Berlin ab 1888 bei P. Flickel, ab 1896 Malschule des Künstlerinnenvereins (Skarbina), ab 1900 Paris Académie Colarossi (Simon; Girardet; Prinet), danach bis 1902 in München bei Ch. Landenberger. Tätig auf Hiddensee, winters in Stralsund. [AKL (L.Hartmann) · Vollmer Nachtr. · Kat. Berlin 2015, 93]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 539-541, teils [FAt] [Motive von Hiddensee])

Buchta, Richard
19.1.1845 Radlów/Galizien – 29.7.1894 Wien. Österreichischer Maler, Photograph; auch Reiseschriftsteller (Afrika). Bis 1887 tätig in München, dann in Wien. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (D. Trier) · nicht bei Busse]
Beiträge:
a. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 1. und 3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1885-88 [Aut.]
b. *Reisen in Afrika 1875-89* / W. Junker. Wien: Hölzel 1889-91

Büchtger, Robert
23.9.1862 St. Petersburg – 28.3.1951 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Deutscher Maler, Illustrator. Nach TH-Besuch Riga Stud. ab 1879 St. Petersburg Akademie (Kondratjenko; Schischkin), 1881 Düsseldorf Akademie (Gebhardt), 1886 in München, 1887 in Paris. Seit 1889 tätig in München. Heiratet Marie Lehmann, mit der er den Sohn Fritz hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (L.Tavernier) · ThB (W.Neumann) · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe in SZ 1951, Nr. 73, 8 vom 29.3. · Dressler 1913 nennt B. irrig Autodidakt · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 214 · Busse 11429]
Periodica:
Jugend 1909–1913 (und wieder nach 1914). Ein Motiv (›Baldur‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [14]1909 (I: 607) · [16]1911 (I: 477) · [18]1913 (I: 508/509 *) · [19]1914 (I: 386)

Bücking, Luise (verh. Deubner)
17.7.1879 Marburg/Lahn – † unbekannt. Kunstgewerblerin, Zeichnerin. Tochter des Kaufmanns Ludwig B. Stud. seit Januar 1903 bis 1906 München Debschitz-Schule. Befreundet mit dem Schriftsteller Franz Hessel. 1927 Heirat mit Universitätsprof. Dr.phil. Ludwig August Deubner in Berlin. Seit 1928 ansässig in Berlin-Schlachtensee. [–; Auskunft Stadtarchiv Marburg (T.Pohl; 11.8.24; laut Einwohnermeldekartei 10 K, 641/642) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier das abweichende *-datum 4.5.1880) · online google.books 1.2019]

Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (211 [Tapete])

Buckler, Walter
Lebensdaten unbekannt. Englischer Zeichner (Tiere). Tätig in den 1890er Jahren. B. liefert qualitätvolle Zeichnungen, u.a. zu Reineke Fuchs. [–]
Periodica:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896, [2]um 1905 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; B.s Beitrag in Teil 2: 18-27 [dat. '95]) [Aut.]

Bud, Walter
1.8.1890 Leipzig – 11.5.1915 gef. vor Ypern. Zeichner, Radierer. Stud. Akademie Dresden, München (Groeber; Halm). [AKL (V.Frank) · Vollmer]
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 1448)

Buddenbrock, Julie [Katharine Julie] **von** (siehe Band I, 452)
10.1.1834 Walk/Livland – † unbekannt. Tochter des Kirchspielrichters Gustav Otto Wilhelm v.B. (1790–1865), Herr auf Gulbern etc., aus dem 2. Ast der livländischen Linie v.B. (Schujenpahlen, Essenhof etc.), und der Dorothee Elisabeth von Budberg. 1867-1914 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Gotha (Adelige Häuser), [8]1907, 168 · Auskunft Carola Muysers, Berlin]
2. *Der Glaube der Väter* im heiligen Schmuck der Lieder. Neuer Abdruck. Leipzig: Hinrichs 1876 (Orig.Aquarelle; die lithographischen Randzeichnungen stammen von A. Schäfer); Neuausgabe 1881 (Lichtdrucke)
3. *Soli Deo Gloria*. Gütersloh: Bertelsmann 1879 (12 Blatt Tondrucke nach Aquarellen)

Buettner, Erich siehe Büttner, Erich

Buff, Lotte
Geburtsdatum unbekannt – 16.1.1928 Osnabrück. Malerin, Graphikerin (Radierung), Gebrauchsgraphikerin. Tätig in Osnabrück. [–; Dressler 1930 (!) · † laut www.chronosroma.eu (11.2011) · keine Unterlagen im Stadtarchiv Osnabrück]
1. *Kalender von Osnabrücks vergangenen Zeiten 1912*. Osnabrück: Hoppenrath 1911 (12 Original-Lithographien)

Buffet, Paul
25.4.1864 Paris – 9.9.1941 ebd. Französischer Maler. Bruder des Malers Amedée B. (1869–1933). Stud. Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre) sowie Akademie. Tätig in Paris. Bereist Tunesien und Äthiopien. 1916 katholischer Priester und seelsorglich tätig. [AKL (D.Lobstein) · ThB (G.Geffroy) · Busse 11507] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer des 19. Jhs., tätig in Dijon.
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (401 [Dekoratives Gemälde])

Buffetti [Bufetti], **E.** (siehe Band I, 452)
Nicht näher identifizierbar.
4. *Zürich und seine Umgebung*. Zürich: Orell Füssli 1888 (104 Ill.; zusammen mit J. Weber)
5. *Ein Pegasus-Ritt durch die Schweiz* / A. Beetschen. Aarau: Müller & Trüb 1896 (75 Ill.) [Oswald 1897]

Bugge [Bugge-Berge], **Johanna**
1.10.1874 Christiania [jetzt Oslo] – 28.11.1861 Skien. Norwegische Malerin. Stud. Christiania 1891/92 Zeichenschule, dann bei H. Backer, G. Munthe und E. Werenskiold. 1896/97 in Italien, 1902 in Kopenhagen bei J.F. Willumsen, 1902/03 in Paris. Tätig in Christiania. [AKL (B. Schubarth) · ThB (C.W.Schnitler) · Busse 11515]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (326 [›Bauernhof‹])

Buhe, Walther (siehe Band I, 452)
26.5.1882 Aschersleben – 22.12.1958 Leipzig. Maler, Zeichner, Graphiker, Typograph, Pakat- und Exlibriskünstler. Nach Lithographen-Ausbildung beim Ullstein-Verlag Berlin Stud. 1904-1908 Berlin Kunstgewerbemusuem (Orlik). Unterrichtet 1912-15 Berlin Kunstschule, 1920-46 Leipzig Akademie (Prof.). Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. Schramm 1924 zählt bis dahin rund 30 Exlibris. · Schuf die *Buhe-Fraktur* (Frankfurt: Stempel 1914; in den Ausführungen mager, halbfett und fett [Anzeige ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 162]). [AKL (J.Blume) · ThB · Vollmer · Reklamekünstler 1920 · Schramm 1924, 55 · Wember 1961, Nr. 152-155 · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 230 li. · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein photogr. Bildnis in AfB [51]1914, Bildteil vor 277] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.
1. *Wanderung in Böhmen*. (10 Farbholzschnitte in Mappe) [Ohne Ort] Selbstverlag 1908 [Sennewald (Buhe 08)]
2. *Der Golem*. Ghettolegende / A. Holitscher. Berlin: S. Fischer 1909 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 376]
3. *Die letzte Partie*. Zwei Erzählungen / E. von Wildenbruch. Berlin: Grote 1909 (Buchschmuck; Einband)
4. *Go*. Roman / M. Beradt. Berlin: S. Fischer [2]1909 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 355]
5. *Exotische Novellen* / J.V. Jensen. Berlin: S. Fischer 1909; 6. Taus. 1911 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 382]

6. *Flammen*. Novellen / H. Land. Berlin: S. Fischer 1911; [2]1911 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 389]
7. *Hat sie richtig gehandelt?*. Zwei Ehegeschichten / K. Janson. Berlin: S. Fischer 1911 (= 2. Taus.) (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 381]

Wandtafeln:

zu [5.] *Rathaus in Bremen*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 664) · Vgl. Müller 2020, 34 (Farbabb.; datiert ›ca. 1913‹)

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [7.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 70 [Plakatentwurf])
Der Guckkasten [7]1912 (I: 10,5; 14,3;* 14,7;* 15,6; 19,7; II: 28,13+15; 31,5; 43,5) · [8]1913 (2,3)
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (438, 440 [jeweils zusammen mit B. Malchow: Wettbewerbsentwürfe Zigarrenpackung])
Die Kunst [18]1907/08 (507 [Corps-Graphik])
Jugend 1908–1913. Zwei Motive (›Berliner Tiergarten‹, ›Jung-Berlin‹) waren 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [13]1908 (I: 271 *) · [14]1909 (I: 362) · [15]1910 (II: 749 *) · [16]1911 (II: 1088) · [17]1912 (II: 1198) · [18]1913 (II: 1470 *) · Erneute Mitarbeit ab 1916.
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 35, [1]-[3], [10])

Bühler, Annie (siehe Band I, 453)
Lebensdaten unbekannt. Schweizer Illustratorin. Dilettantische Kraft. [–; LSBI]

Bühler, Hans Adolf
4.7.1877 Steinen im Wiesental / Baden – 19.10. 1951 Burg Sponeck bei Jechtingen am Kaiserstuhl/Baden. Maler, Graphiker (Radierung), Bildhauer. Entstammt einer Handwerker- und Bauernfamilie. Stud. Karlsruhe 1895-98 Kunstgewerbeschule, 1898-1908 Akademie (Schurth; Schmid-Reutte; Fehr; Thoma [Meisterschüler]). Heiratet 1905 die Malerin Johanna Jockerst. 1908-10 in Rom und Florenz. Tätig in Karlsruhe, wo er 1914-44 an der Akademie unterrichtet (Nachfolger von H. Thoma; 1932-34 Direktor), 1933/34 auch Direktor der Kunsthalle. Nationalsozialistisch engagiert (bereits 1931 NSDAP-Beitritt), organisiert er 1933 die die Moderne (einschließlich A. Kanoldt) verfemende Wander-Ausstellung ›Regierungskunst von 1918 bis 1933‹ und betreibt als Leiter der Kammer der bildenden Künste Gau Südwestdeutschland die Eliminierung ihm missliebiger Künstler von ihren Ämtern. Seit 1934 Chefredakteur der Zeitschrift ›Bild‹.* Zieht sich nach dem Krieg auf die von ihm 1917 erworbene und ausgebaute Burg Sponeck zurück. [AKL (J.Dresch) · ThB (J.A.Beringer) · Vollmer ·/· Christina Soltani: Leben und Werk des Malers H.A.B. Zwischen symbolistischer Kunst und völkischer Gesinnung. Weimar: VDG 2016 (ab S. 337 *Werkverzeichnis* [1139 Nrn.; alle abgebildet]) ·/· J.A. Beringer in: Die Kunst [29]1913/14, 193-204 (mit photogr. *Bildnis*) · H.E. Busse: H.A.B. Karlsruhe: Müller 1931 (S. 83 *Selbstbildnis,* 1917) · *Davidson 1992 (I: Abb. 104-109; II: 261) · Busse 11437]

Bühler ist ein monumental arbeitender Symbolist, dessen Bilder meist von gedrungener Schwere sind. In Klingerschem Geist entstand das noch ganz dem Jugendstil zugehörige Gemälde ›Dem unbekannten Gott‹ (1906; Kunsthalle Mannheim; B. Irw spricht 1907 von einem ›großen und großartigen Bild‹ [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 11, iv re.]), bei dem die eigenartige zeichnerische Binnenfaktur auffällt. Die folgenden, riesenhafte Akte bedrängend ins Bild setzenden Gemälde sind dem wuchtigen Stil Schmid-Reuttes verpflichtet. Kaum einer der Symbolisten beschränkt sich derart auf den menschlichen Körper. Das Wandbild ›Prometheus‹ der Freiburger Universität (1910-12) besteht fast ausschließlich aus Leibern, die in einem geradezu gewalttätigen Realismus gegeben sind. Als B. 1909 in der Münchner ›Secession‹ aus Rom die ›Nibelungen‹ ausstellt, spricht G.J. Wolf von »temperamentvollen, aber sicher sehr problematischen Akten« [Die Kunst [19]1908/1909, 360]. In der Tat haben diese oft etwas Verkrampftes, Erzwungenes, das mit einer eher problematischen Körperbeherrschung einhergeht. Wenn B. ebenfalls 1909 ein Bild von Vater, Mutter und Kind mit dem Titel ›Die Sippe‹ versieht, offenbart sich bereits ein Geist, der NS-Kunst antizipiert, die für ihre Rasse- und Volkstheorie die symbolistische Überhöhung schätzte. Er lieferte denn auch nach 1933 entsprechende Arbeiten, darunter das Temperabild ›Heimkehr‹ (1940), das mit dem knieenden, in verklärendem Licht sein Haupt in den Schoß der Frau bettenden Soldaten eine Art Altarbild der NS-Zeit darstellt und so das Kriegsgeschehen zu transzendieren versucht (eine Reproduktion fungiert im Wallfahrtsort Altötting denn auch als ›ex voto‹ für Heimkehr aus dem Krieg). Zu einer solchen Arbeit war kaum einer der anderen NS-Künstler imstande (allerdings begegnet das figürliche Motiv, wenn auch als ›Der verlorene Sohn‹, mithin der Rückkehr in den Vaterschoß, auch in einer Zeichnung von Otto Ubbelohde [H.Laut: O.U., Berlin 1943, 82]). Die von B. angewandte Spachtel-Tempera-Maltechnik wurde von ihm selbst entwickelt. »Dadurch erreicht er eine seltene Reinheit, Leuchtkraft und Frische

der malerischen Wirkung bei aller stofflichen Differenzierung.« [J.A.Beringer].
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[10]1903 (Orig.Radierung *Schweben*) [Söhn 688-1 (Abb.)]
[14]1907 (Orig.Radierung *Der Prophet*) [Söhn 692-6 (Abb.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Dem unbekannten Gott* (Meister der Farbe, 3383)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (732 [Plakatentwurf; Wettbewerb]) · [26]1910 (240 [›Der Mensch‹]) · [28]1911 (163 [›Nibelungen‹]) · [29]1911/12 (7)
Die Kunst [15]1906/07 (489 [›Dem unbekannten Gott‹]) · [17]1907/08 (550 [›Die Nibelungen‹]) · [21]1909/10 (476 [›Hiob‹]) · [23]1910/11 (495 [›Bildnis meiner Frau‹]) · [27]1912/13 (43 [›Christus‹]) · [29]1913/14 (bei 193 FAt) [›Die Sippe‹], 193-204 [zum Aufsatz von J.A. Beringer, darunter 195 ›Adamskinder‹, 1910; 198-201 ›Prometheus‹, 1910/12])
The Studio [44]1908 (295 [›Dem unbekannten Gott‹])

Bühler, Wilhelm
Lebensdaten unbekannt. Zeichner von Buchschmuck.
1. *Der Landstreicher* u.a. Erzählungen / G. Hauptmann. Stuttgart: Die Lese 1912 (Buchschmuck; zusammen mit M. Körner) [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 298]
2. … *und hätte der Liebe nicht*. Weihnachtliche Geschichten / A. Schieber. Heilbronn: Salzer 1912; 11.-15. Taus. 1912; 21.-25. Taus. 1912 (Titelgestaltung; zusammen mit M. Körner) [Aut. H.G.Schmidt / ergänzt durch Klotz 1: 6284/58]

Bühlmann, Joseph
28.4.1844 Großwangen/Luzern – 29.10.1921 München. Schweizer Architekt, Zeichner, Architekturmaler. Sohn eines Landwirts. Stud. Architektur ab Nov. 1863 München Akademie (L. Lange). Tätig in München, wo er seit 1878 als Prof. an der TH unterrichtet. [ThB (H.Vollmer) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2018 · Busse 11440]
1. *Das alte Rom* mit dem Triumphzuge Kaiser Konstantins im Jahre 312 n.C. München: Hanfstaengl 1890 (Leporello-Album in Mappe; zusammen mit A. Wagner) [Heß 1993, 243]
Beiträge:
a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v. Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Buhot, Félix [Félix Hilaire]
9.7.1847 Valognes/Manche – 26.4.1898 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Vater des Malers Jean B. Stud. Paris Akademie (I. Pils) sowie bei J. Noël und H. Lecoq de Boisbaudran, Radieren bei A. Lalauze und L. Gaucherel. Tätig in Paris. 1881 Heirat mit Henriette Johnston, Tochter des Malers Henry J., mit der er den Sohn Jean (Maler) hat. [AKL (E.Stolpe) · ThB (G.Geffroy) · P. Leberruyer: Le peintre graveur aquafortiste F.B. Rennes: Manche-Tourisme 1979 · A. Fontaine: F.B. Peintre-Graveur. Paris: Jafont 1982 · (Ausst.kataloge:) Caen: Musée des Beaux-Arts 1981; Baltimore: Museum of Art 1983 · Osterwalder I · Busse 11531]
Beiträge:
a. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von B. Orig-Radierung *Genre* sowie Randzeichnung) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69)]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (4 At [nach Lithographie])

Bukacs, Ernst
Lebensdaten unbekannt. Bühnenbildner. Tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 330 FAt [Bühnenbild ›Parsifal‹])

Bukacz, Franz (siehe Band I, 453)
Nicht zu ermitteln. Maler, Graphiker (Lithographie).
Beiträge:
a. *Deutschlands Kolonien* / M. Eschner. Leipzig: Wachsmuth 1902 (Künstler-Skizzen-Steinzeichnungen)

Bukovac, Vlaho [Blaise] (eigentlicher Name: Biagio Faggioni)
4.7.1855 Cavtat bei Dubrovnik – 23. [nicht 22.] 4.1922 Prag (Urnenbeisetzung in Cavtat). Kroatischer Maler. 1866 ausgewandert (bis 1871 New York, 1874-76 San Francisco). Stud. 1877-80 Paris Akademie (Cabanel). Tätig in Paris, ab 1893 in Zagreb. Gründer der sezessionistischen Gesellschaft kroatischer Künstler. Ab 1898 tätig in Cavtat, ab 1902 in Wien, ab 1903 in Prag, wo er an der Akademie unterrichtet (1903 bzw. 1910 Prof.). [AKL (K.Kamenov) · ThB (K.Lyka) · Vollmer Nachtr. (irriges †-datum 22.4.) · V. Kružić-Uchytil: V.B. [Leben und Werk]. Zagreb: Matica Hrvatska 1968 · (Ausst.katalog:)

Zagreb: Moderna Galerija 2000 (S. 98-105 chronologische Biographie; kroatisch und englisch) · I. Borozan: Artistic Transformation of V.B. in the Context of European Painting. Belgrad: Serbische Akademie der Wissenschaften und Künste 2020 · Busse 11554]

Zu Bukovac werden in einer Rezension aus Anlass der Ausstellung seiner Arbeiten im Stuttgarter Kunstverein 1906 von E. Stöckhardt »die Nachahmung von Dagnan-Bouverets u.a. strichelnder Technik, Anklänge an Besnard u.a. Franzosen« konstatiert. Zugleich wird bei dem Bild ›Familienandenken‹ (auch u.d.T. ›Phantasie‹) »das widerliche, krasse Sujet - abgeschnittene Kinderköpfe an den eigenen Haaren aufgehängt, die Köpfe von Vater und Mutter auf einer Schüssel im Blut schwimmend - in derselben süßlichen Strichelmanier gemalt!« als »Ein abscheuliches Bild!« gegeißelt, aber zugleich festgestellt: »Immerhin ist dieser Künstler nicht unbedeutend« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 4, iv li.]. Nicht nur, dass der Rezensent das Bild unzutreffend beschreibt (es gibt keine Schüssel Blut, es sei denn, das Bild ist später umgemalt worden), er verkennt auch die ungewöhnliche Intention, isolierte Köpfe zu versammeln. B. malt lange glatt, geleckt, süßlich und sentimental, ehe er mit ›Allegorie der Malerei‹ (1897) oder dem Ikarus-Diptychon (1898) zu nennenswerten symbolistischen, mit besagter ›Phantasie‹ und dem gleichartig konzipierten Bild ›Garderobe künftigen Ruhms‹ (1906) zu kühnen surrealistischen Bildlösungen vorstößt.

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Bei der Lektüre* (Meister der Farbe, 3192)

Periodica:

The Studio [12]1897/98 (268 [Aktstudie]) · [46]1909 (163 * [›Icarus‹])

Bukowski, Jan [Johann] (siehe Band I, 453) 10.1.1873 Barszczowice bei Lemberg/Polen – 1.9.1943 Neumarkt [Nowy Targ]/Karpaten. Polnischer Maler, Graphiker, Glasmaler, Buchkünstler. Stud. 1893-1900 Krakau Akademie (Malczewski; Wyczółkowski), ferner ab 1900 in München sowie in Paris bei E. Grasset. Seit 1902 verheiratet mit der Textilkünstlerin Maria Bukowska (1877–1941). Später tätig in Krakau. (Prof.) [AKL (H.Kubaszewska) · ThB (C.M. v.Górski) · Vollmer Nachtr. · Hofstätter 1968, 262-266 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 83) · Osterwalder II]

Bulhardt, Hans

Nicht zu ermitteln. Illustrator.

1. *Katharina*. Eine Erzählung aus dem siebenbürgisch-sächsischen Bauernleben / J. Jikeli. Mediasch: Reissenberger 1894 (Titelbild, Vignetten)

Bull, Charles Livingstone (siehe Band I, 453) 1874 West Walworth bei Rochester/New York – 22.3.1932 Oradell/New Jersey. US-amerikanischer Illustrator, Maler; auch Schriftsteller und Tierpräparator. Stud. Philadelphia Art School (Ellis; M.L.Stowell). Dann tätig in New York, vor 1913 in Oradell. [AKL (T.Grabach) · Vollmer · Osterwalder II]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 640-647)

Bülow, Agnes von (geb. Salomon) (siehe Band I, 453) 6.5.1884 Hamburg – 20.5.1939 Brüssel. Graphikerin (Lithographie), Zeichnerin jüdischer Abkunft. Tochter des Kaufmanns Samuel Salomon und der Lea Isaacson. 1908 Paris Heirat mit Joachim von Bülow (siehe dort). Stud. München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A. Jank; Landenberger). Tätig in Berlin-Marienfelde als Lehrerin. [AKL (Ch.Hornig) · Vollmer · Genealogisches Handbuch des Adels [49]1971, 33 · Dressler 1913 · Lorenz 2019]

Periodica:

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 25, [4]) · [3]1912/13 (Nr. 48, [7])

Bülow, Joachim von

11.12.1877 Breslau – 28.11.1944 Brüssel. Maler; auch Schriftsteller. Dr.jur. Stud. in Paris, wo er sich 1908 mit der Malerin Agnes Salomon (siehe vorhergehend) verheiratet. Tätig in Berlin-Marienfelde bzw. Rahnsdorf, dann in Brüssel-Woluwe. [AKL (irriges †-jahr 1949) · ThB · Genealog. Handbuch des Adels [49]1971, 33 · Dressler 1913; 1921 (Rahnsdorf); 1930 (Woluwe) · Busse 11453]

Beiträge:

a. *Almanach 1911.* Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 288 [FAt] [›Das blaue Kleid‹]) [Aut.]

Periodica:

Ulk [41]1912 (Nr. 48, 4; bez. ›Bülow‹; Zuordnung nicht gesichert)

Bülow von Dennewitz, Wilhelm [Friedrich Wilhelm] (Graf) (siehe Band I, 453) 16.5.1856 Königsberg – 11.2.1929 Szent-Gotthárd/Raab, Ungarn. Maler. Sohn des Rittergutsbesitzers Albert Graf B.v.D. aus dem Hause Plüskow (1811–1887) und der Hedwig von Auer (Königsberg 1820–1872 München). Lebt bis 1870 in Grünhoff bei Fischhausen/Ostpreußen. Stud. Akademie Dresden, ab Mai 1877 München (Liezen-Mayer), wo er seitdem tätig ist. 1901 Szent-Gotthárd Heirat mit Sophie Desits von Lipovacz (1874–1927). Spätestens 1908 tätig in Dießen/Ammersee [so noch Dressler 1913], dann [laut Dressler 1921/1930] in Szent-Gotthárd. Mitglied der Münchener Künstler-

Genossenschaft. [AKL (L.Tavernier) · ThB · Gotha (Gräflich) 103.1930, 131 ›4.‹ (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3418 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Bruckmann (ohne †) · Meyer-Bremen 2012 · Buchner 2018]

2. *Aus die boarisch'n Berg* / Anny Schaefer. München: Albert 1891

Periodica:

Fliegende Blätter 1880–1897 (Erster Beitrag: Bd. 73, Nr. 1846 vom 12.12.1880; letzter Beitrag: Bd. 84, Nr. 2134 vom 20.6.1886 [ein versprengter Beitrag in Nr. 2704 vom 21.5.1897]). Einzelnachweis siehe Seite 3284.

Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 685; II: 516) · [12]1897/98 (II: 140 [›Das Schwabinger Kirchlein‹]) · [13]1898/99 (II: 636)

Bültemeyer, Heinrich

10.10.1826 Hameln – 18.6.1905 Wien. Graphiker (Radierung, Kupferstich), bes. Architekturmotive. Seit 1851 in Wien; hier Stud. bei L. Förster und Th. Hansen (Architektur). Seit 1857 selbständig. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 11457]

Kunstblätter:

[1.] *Stefansdom Wien*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1886 (Stich [630 × 500 mm Bildfläche]; auch ›avant la lettre‹ und als ›épreuve d'artiste‹) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [6]1886, Mitt. Sp. 23]

[2.] *Votivkirche Wien*. Wie bei [1.].

[3.] *Karlskirche Wien*. Wie bei [1.].

[4.] *Kirche Maria am Gestade Wien*. Wie bei [1.].

Bültmann, Karl

Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [–; HdK 1926, 310 · Dressler 1930]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (74, 77 [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb (irrig unter ›Karl Bultmann‹)])

Bundt, Paul (siehe Band I, 453)

31.10.1864 Berlin – † unbekannt. Maler, Illustrator, Exlibriskünstler. Stud. Berlin Kunstschule und 1882-86 Akademie. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [AKL · ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 299 re.]

Periodica:

Ulk [21]1892 (29,4)

Bungartz, Jean (siehe Band I, 453)

6.5.1854 Köln – 15.9.1934 Münster. Tiermaler; Zoologe, auch Schriftsteller. Sohn eines Buchbinders. Seit 1886 tätig in Lechenich. Hier bis 1903 als Photograph mit eigenem Atelier nachgewiesen. Betreibt auch eine Hundezucht- und -dressuranstalt. [–; Wilke 2018 (photograph. *Bildnis* S. 382) · wikipedia]

2. *Kynos*. Handbuch zur Beurtheilung der Racenreinheit des Hundes / J. Bungartz. Stuttgart: Neff 1884 (35 zinkograph. Tafeln mit 70 Abbildungen)

3. *Hühnerracen*. Ill. Handbuch zur Beurtheilung der Racen unserer Haushühner / J. Bungartz. Leipzig: Twietmeyer 1885 (24 Tafeln mit über 50 Abb. nach der Natur gezeichnet); [2]1893 (34 Tafeln mit über 90 Abbildungen, nach der Natur gezeichnet)

4. *Taubenracen*. Ill. Handbuch zur Beurtheilung der Racen unserer Haustauben / J. Bungartz. Leipzig: Twietmeyer 1885 (24 Tafeln mit über 100 chemigraphischen Abb.); [2]1893 (u.d.T.: Taubenrassen; 34 Tafeln mit über 90 Abbildungen, nach der Natur gezeichnet)

5. *Deutscher Hundesport*. Hunde-Wettrennen / J. Bungartz. Minden: Schlegel 1886 [GV]

6. *Die jagdbaren Thiere Europas* und die zur Jagd gebräuchlichen Hunderacen / J. Bungartz. Stuttgart: Neff 1886 (60 Tafeln mit über 150 Ill., nach der Natur gezeichnet)

7. *Wasser- und Ziergeflügel*. Ill. Handbuch zur Beurtheilung der Racen und Schläge unseres Wasser- und Ziergeflügels / J. Bungartz. Leipzig: Twietmeyer 1886; [2]1892 (16 [[2] 20] Tafeln mit über 50 [[2] 65] Abb., nach der Natur gezeichnet)

8. *Der Luxushund* / J. Bungartz. Berlin: Parey 1888 (45 Abb.)

9. *Kaninchen-Rassen*. Ill. Handbuch / J. Bungartz. Magdeburg: Creutz 1888; [2]1902 (Ill; [2] zusätzlich 1 farbige Tafel)

10. *Modell-Brieftauben-Album* / J. Hörter (Vorwort). Leipzig: Twietmeyer 1888 (5 Lieferungen à 2 Chromolithographien nach Aquarellen; Folioformat)

11. *Der Brieftaubensport* / J. Bungartz. Leipzig: Leiner 1889 (8 Farbendrucktafeln, 58 eingedruckte Abb.)

12. *Damen- und kleine Luxushunde*. Ihre Zucht, Aufzucht [etc.] / J. Bungartz. Jena: Costenoble 1890; [2]1893 (14 Voll-, 4 Textbilder)

13. *Illustrirtes Muster-Hunde-Buch*. Studien rassereiner Hunde / J. Bungartz. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei-AG. 1890 (10 Lieferungen à 5 Tafeln mit Text)

14. *Neue Hühnerrassen* / J. Bungartz. Leipzig: Twietmeyer 1894 (10 Tafeln mit 40 Abb., nach der Natur gezeichnet)

15. *Neue Taubenrassen* / J. Bungartz. Leipzig: Twietmeyer 1894 (10 Tafeln mit 30 Abb., nach der Natur gezeichnet)

16. *Unser gelber Hausfreund* (Der Kanarienvogel) / T. Oppermann. Minden: Köhler 1894 (Titelbild)

17. *Aquarienfische und ihre Pflege* / J. Bungartz. Lechenich: F. Bungartz 1895; Leipzig: Kaupisch [2]1901 (1 Farbendruck, 4 Figuren)

18. *Geflügel-Album* / J. Bungartz. Lechenich/Bonn: Hanstein 1895
Teil 1.: Hühner (60 farbige Tafeln)
Teil 2.: Tauben
19. *Farbige Kaninchenbilder* / J. Bungartz. Magdeburg: Creutz 1896 (18 Farbendrucktafeln nach Aquarellen)
20. *Illustriertes Katzenbuch* / J. Bungartz. Berlin: Parey 1896 (21 Abb.)
21. *Praktischer Ratgeber für Geflügelzüchter* / R. Biesenbach. Berlin: Mosse 1899; [2]1906 (über 100 Abb., zum Teil nach Orginalzeichnungen)
22. *Das Kaninchen und seine Zucht* / J. Bungartz. Leipzig: Hillger 1906 (Hillger's illustrierte Volksbücher, 44; 4 Tafeln)
23. *Das Großgeflügel in Wort und Bild* / O. Trieloff. Magdeburg: Hoffmann 1908 (70 Tafeln; zusammen mit C. Fiedler)

Beiträge:
a. *Herders Konversationslexikon*. Freiburg: Herder [3]1902-10 [Wilke 2018]

Bungerz, Alexander
7.11.1874 München-Gladbach [jetzt Mönchengladbach] – † unbekannt. Maler. Stud. Düsseldorf Akademie sowie in Rom. 1919-22 tätig in Tegernsee/Oberbayern. Danach in Berlin, während die Familie weiterhin in Tegernsee, seit 1925 in Kreuth ansässig war. [Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Tegernsee (B. Halmbacher; 20.8.24; laut Meldekarte) · Dressler 1930 (Tegernsee [!]) · Busse 11630]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (249 [Zeichnung ›Mutter der Candida‹])

Bunke, Franz
3.12.1857 Schwaan/Mecklenburg – 6.7.1939 Oberweimar. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Mühlenbauers. Stud. Akademie 1878 Berlin (Sommersemester), 1878-84 Weimar (seit 1882 Hagen [Meisterschüler]), wo er seit 1910 selbst unterrichtet (Prof.). Sonst tätig in Schwaan als Mitglied der dortigen Künstlerkolonie, als deren zentrale Persönlichkeit er gilt. [AKL (L.Jürß) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · JBK 1903 · ein photogr. *Bildnis* in ›Niedersachsen‹ [11]1905/06, 382 · Busse 11634]
Periodica:
Niedersachsen [11]1905/06 (383)

Bunsen, Marie von (Freiin)
17.1.1860 Berlin – 28.6.1941 Berlin. Malerin (Aquarell); auch Schriftstellerin. Tochter des preußischen Botschafters in London Georg von Bunsen (1824–1896) und der Engländerin Emma Birkbeck (1829–1899). Geprägt durch englischen Verwandtschaftshintergrund und den elterlichen Berufsweg. Aufgewachsen zunächst in Bonn, dann in Berlin, verkehrt sie bevorzugt am Berliner Hof sowie mit der Kaiserin Friedrich und der Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva), worüber sie aufschlussreiche Memoiren schrieb (›Die Welt in der ich lebte · 1860–1912‹, Leipzig: Koehler & Amelang 1929). Hält in Berlin einen Sonntags-Frühstückssalon. Zahlreiche Reisen bis Fernost, worüber sie Bücher publiziert. 1892-1927 Mitglied im Verein Berliner Künstlerinnen. Mitbegründerin des Deutschen Lyceum-Clubs. [–; DBE · Müller/Singer Nachtr. 1 · Gotha (Briefadel) 1.1907, 83 (nennt *-jahr 1862 Berlin, was in 23.1931, 104 in »1860 Berlin« berichtigt ist) · Künstlerinnenlexikon 1992 (Lit.) · Lorenz 2002, 82 li. · Käsinger 2009 · Kat. Berlin 2015, 94 (photographisches *Bildnis*) · Busse 11648]
1. *Udo in England* / M. von Bunsen. Stuttgart: Krabbe 1899 (zusammen mit H. Hübner)
2. *Georg von Bunsen* / M. von Bunsen. Berlin: [Besser] Cotta 1900 (Buchschmuck)
3. *Allerhand Briefe*. Novellen und Skizzen / M. von Bunsen. Berlin: Grote 1903 (Buchschmuck)

Buonaccorsi di Pistoja, Giorgio [Georg] **von** (Graf)
13.10.1876 Lissa/Österreich – † unbekannt. Italienisch-österreichischer Adel, seit 1867 in Bayern immatrikuliert. Zeichner, Holzstecher, Plakat- und Exlibriskünstler, Kleinplastiker; auch Autor. Sohn des k.k. Oberleutnants Adolf B.d.P. (1846–1897) und der Paula Willum (1850–1917). Stud. 1900 Wien Akademie (L'Allemand). Lernt in München bei E. Neumann den Holzschnitt, bei L. Vierthaler an der Städtischen Gewerbeschule Metalltreiben und besucht die Debschitzschule; später Berlin Reimann-Schule* sowie Königsberg Akademie (Wolff). Zeitweise tätig in Nürnberg [laut Gotha 1910], das er in einer Bilderserie darstellt, dann in Wien (so 1912) und Berlin-Halensee, wo er 1913 bei Dressler geführt ist. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [AKL (V.Frank) · ThB · Gotha (Gräflich) 83.1910, 167 · *Dressler 1913 (nicht mehr 1921, 1930) · Osterwalder II · Grieb 2007 · Busse 11654]
1. *Die Stadt Nürnberg im Jubiläumsjahre 1906* / G. von Schuh (Hg.). Nürnberg: (Schrag) 1906 [Grieb 2007]
2. *Graf Zeppelin und sein Luftschiff* / G. v. Buonaccorsi. Luxus-Ausgabe. Nürnberg: Zerreiß 1908 (Buchschmuck)

Büppelmann, Wilhelm
24.12.1879 Varel/Friesland – 9.12.1969 Abenden bei Düren. Maler. Tätig in Köln. [–; Dressler 1930 · online (deutsche Fotothek; 1.2019; hiernach Lebensdaten)]
Beiträge:
a. *Jan un Hinnerks gesammelte Werke* / F. Poppe. Bändchen 1.-3. Oldenburg: Stalling 1901-1903

Bürck, Paul (siehe Band I, 453)
3.9.1878 Straßburg – 18.4.1947 München (das Grab auf dem Obermenzinger Friedhof wurde 1968 aufgelassen*). Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Direktors. Aufgewachsen in Straßburg, Konstanz und München. Hier 1894-97 Dekorationsmalerlehre bei Lentner, daneben Besuch der städtischen Fortbildungsschule sowie ab Okt. 1895 bis Sommer 1898 Stud. Kunstgewerbeschule (Spieß; Widnmann; Gebhardt). Zählt als Zwanzigjähriger als deren jüngstes Mitglied zu den Erstberufenen der Künstlerkolonie Darmstadt, der er vom Juli 1899 bis 1902 angehört. Unterrichtet dann bis 1903 Magdeburg Kunstgewerbeschule. Juli 1903 auf der Isle of Wight Heirat mit der Darmstädter Bankierstochter Clara Praun, geb. Gerson (1876–1966), Nichte des Schriftstellers Carl von Sternheim, mit der er die Kinder Ruth (*1904) und Werner (*1911) hat. 1905-08 tätig in Rom, seit Okt. 1908 in München, wo er in dem zur Gemeinde Obermenzing gehörenden Ortsteil Neulustheim ansässig ist. Baut sich 1913 bei Prien am Chiemsee ein Landhaus. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Münchener Secession. · Signiert ›PB‹ oder auch nur ›B‹, anfangs beides in extrem steiler, langgezogener Form, wobei die oberen Rundungen jeweils ans äußerste Oberende des Buchstabens verschoben sind, so dass die Lettern wie Balken wirken.

[AKL (G.Seelig) · ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Obermenzing im Stadtarchiv München · Ph.M. Halm in: Kunst und Handwerk [49]1898/1899, 213-219 (der Artikel, erschienen im Mai 1899, in dem B. zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt wird, mag ausschlaggebend gewesen sein für die Berufung nach Darmstadt) · DKD [4]1899, 341-343; ebd. [8]1901, 497-510 · Grautoff 1902, 86-88 (Abb.; differenzierendes Urteil) · Th. Volbehr ebd. [12]1903, 517-522; [24]1909, 251-257 · Jansa 1912 · R. Braungart in: DKD [35]1914/15, 297-299 · Bruckmann II · Hofstätter 1968, 162 · Osterwalder I · Davidson 1992 (I: Abb. 110-112; II: S. 262) · *Scheibmayr 2002, 233 · Schmalhofer 614 · Negendanck 2008, 108 · Lorenz 2019]

Bürck zählt zu den jüngsten, talentiertesten Vertretern des Jugendstils, den er um kraftvolle flächenkünstlerische Arbeiten bereichert. Otto Grautoff [1902, 88] rühmt an ihm »eine staunenswerte Sicherheit des Stilgefühls und ein immerwährendes Streben nach Einfachheit und Schlichtheit«. Die ornamentalen, buchkünstlerischen und sonstigen zeichnerischen Arbeiten, die der Zwanzigjährige in erstaunlicher Fülle vorlegt und die ihm zu Recht die Berufung nach Darmstadt eintrugen, sind von entschiedenem Charakter, schwungvoll und flächenwirksam niedergebracht. Vornehmlich landschaftlicher Motivik zugetan (auch des Hochgebirges), liefert B. u.a. Entwürfe für Wandteppiche in jenen satten Erdfarben, die für den deutschen Jugendstil bezeichnend sind. Sie dürften indes nur in wenigen Fällen ausgeführt worden sein [vgl. DKD [7]1900/01, 10]. Nicht minder befähigt erweist sich B. im Figürlichen und im Bildnis, wobei er über eine beeindruckende zeichnerische Kraft verfügt und in seiner Schwarz-Weiß-Kunst konturenbetonte Darstellungen von schlagender Wirkung liefert. Mit seiner ›Symphonie‹ (siehe 5.) erweitert er sein Feld und liefert, indem er die Flächenkunst hinter sich lässt, Gedankenkunst. Doch stehen dabei gedankliche und künstlerische Gestaltungskraft nicht im Gleichgewicht. Zunehmend wird sein Stil weicher. So zeichnet sich eine Entwicklung ab, die ihn letztlich in den neo-idealistischen Stil der Kunst des Dritten Reichs führt.

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwirft B. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Grautoff 1902, 178] (so zu ›Die Hosen des Herrn von Bredow‹ / W. Alexis; Berlin: Janke [14]1900) [Die Kunst [4]1900/01, 124 (Abb.)].

2. *Was unsere Dichter vom Radel singen und sagen* / O. Wenzel. Dresden [Oschatz: Hackarath] 1900 (Buchschmuck)
3. *Karte der Getränke*. Künstler-Kolonie Darmstadt 1901 (Karte für das Restaurant der Ausstellung ›Ein Dokument deutscher Kunst‹; 14 Seiten, 490 × 245 mm, in Umschlag; Druck: C.F. Winter in Darmstadt) [ZfB [5]1901/02 II, 285 f. (Rezension Leiningen-Westerburg)]
4. *Katalog Paul Bürck*. Künstler-Kolonie Darmstadt 1901 [Fanelli/Godoli]
5. *Ornament 1902* / P. Bürck. Hg.: E. Zimmermann. Darmstadt: Hauskunstverlag (sp. Leipzig: Baumgärtner) 1902 (zweifarbiger Titel, 61 zwei- oder mehrfarbige Tafeln) [Kocher-Benzing 29.1452]
6. *Symphonie*. Zeichnungen 1901–1904. Berlin: Grote 1904 (44 Blatt Zeichnungen in Farbenlichtdruck) [vgl. ›Die Graphischen Künste‹ [28]1905, Mitt., 38, sowie die Rezension von Th. Volbehr in: ZfB [9]1905/06 I, 170-172]
7. *Reise nach Rom* / P. Bürck. Berlin: Grote 1906 (50 Blatt Federzeichnungen)

Beiträge:

b. *Die Pflanze in ihrer dekorativen Verwertung* / R. Graul (Hg.). Aus Anlaß der Ausstellung im Kunstgewerbemuseum zu Leipzig. Leipzig: J.J. Weber 1904 [Kunst und Handwerk [54]1903/04, 350 f.]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 2) [Aut.]
II. *Das Ornament*. Hg.: E. Zimmermann. Darmstadt: Schultze-Köln (später Leipzig: Baumgärtner) 1902 (63 Tafeln, davon 9 mehrfarbig) [JBK 1903, 74 / Kunst und Handwerk

[53]1902/03, 208 / GV / vgl. Kocher-Benzing 29.1452 mit differierenden Angaben]
Postkarten:
Für die Druckerei H. Hohmann in Darmstadt entwarf B. neben anderen Künstlern Glückwunschkarten [Die Kunst [26]1911/12, 417].
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (354 [Neujahrskarte])
Arena [2]1907/08 (I: 220 [sign. PB; Zuordnung nicht gesichert)]) · [3]1908/09 (I: 497 [Exlibris ›Ludwig Säng‹; irrig unter ›Paul Binck‹])
Der Guckkasten [5]1910 (16,2) · [7]1912 (I: 3,6 [irrig unter ›Bürsch‹]) · [8]1913 (11,7)
Deutsche Bauzeitung (Berlin) [35]1905 (Titelill. je Heft) [Bickhardt 18.32]
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (188 [Fliesenmuster; Wettbewerb]) · [4]1899 (341-383 * [Initialen, Buchschmuck, teils mit Tonplatte, Einbandentwürfe, Exlibris, Zierleisten, Vorsatzpapiere, Satzschmuck, Entwürfe für Wandteppiche, diese auch in chromotypischen Beigaben] · [4]1899 (341-380 * [Buchschmuck], bei 364 vier FAt-Tafeln sowie 365-375 [jeweils Wandteppich- und Teppich-Entwürfe], 376f. [Vorsatzpapiere], 378f. [Exlibris]) · [5]1899/1900 (Vorwort zum 3. Jg. [4 Zierrahmen], 1, 24, 34, 61, 112, 160 [jeweils Kopfleisten und Buchschmuck], bei 1 FAt [Wandteppich-Entwurf]) · [6]1900 (Umschläge der Hefte 10-12; ferner 353-355, [Buchschmuck], außerdem 387 [Wandteppich], 388-391 [Studienzeichnungen, darunter Hochgebirgsmotive, 390: ›Heinrich Arnold, mein Freund‹], 461 [Wandteppich]) · [7]1900/01 (53 [Kopfleiste]) · [8]1901 ([VIIf. = Register-Vignetten], bei 328 FAt [Tapete], 330f. [Tapeten]; Umschlag zu Heft 11 [August], 497-536 [darunter 497, 499, 510, 532-535: Buchschmuck; 498, 500-509: Weinkarte * zur Ausstellung Darmstadt]) · [9]1901/02 (Umschlag Heft 1) · [11]1902/03 (305 [Zierleiste (Wiederholung)]) · [12]1903 (Umschlag Heft 12; 517-536 [zum Aufsatz von Th. Volbehr]) · [17]1905/06 (116 [Gemälde ›Landschaft‹]) · [19]1906/07 (336 * [Bildnis, nach Lithographie], 345-353 [nach Gemälden sowie Lithographien, u.a. aus 4. und 5.; darunter 345: * ›Schalmei-Bläser‹]) · [24]1909 (250-270 [zum Aufsatz von Th. Volbehr; teils nach Radierungen bzw. Lithographie], 269 [Bildniszeichnung Th. Volbehr]) · [33]1913/14 (297-304 [zum Aufsatz von R.Braungart. darunter 298f. ›Mädchenfries‹, 300-304 [nach Radierungen])
Die Kunst [4]1900/01 (302-305 [Spielkarte, Flächendekore]) · [8]1902/03 (390 [Zierleiste, Vignette (1899)], 397 [Titelblatt, Vignetten (1899)] · [21]1909/10 (544 At [Radierung ›Menschheit‹]) · [29]1913/14 (205 At [Radierung ›Heuernte‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 4: 8-11, 16f., 23)
Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (beginnend 1915).
Kind und Kunst [1]1904/05 (I [Kopfleiste zum ›Aufruf an Eltern, Erzieher und Kunstfreunde‹]; 40-43 [Ill. zu ›Von der Prinzessin, die nicht heiraten wollte‹ / Th. Volbehr], 269 [›Hochgebirgsstudie‹]) · [2]1905/06 (84 [Vignette], 270 [dto.])
Kladderadatsch [54]1901 (Nr. 22, Beibl.5 vom 2.6. [Inserat ›Ausstellung 1901 der Künstlerkolonie Darmstadt‹])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (bei 30, bei 241 [jeweils Zeichnung ›Fischstudien‹, in Chromotypie], 75 [Füllung], 289 [Buchschmuck]) · [49]1898/99 (13 [›Fischstudie‹], 116 [Buchschmuck], Taf. 5 [Fliesen-Motive], Taf. 6 [Füllung; Chromotypie], 213-227 * [Studien, Buchschmuck, Exlibris, Emblem; zum Aufsatz von Ph.M. Halm], 224 [›Stadtbild zu Faust 1. Teil‹], Taf. 8 [Friese; Chromotypie], 281 [Kopfleiste], 296 [Buchschmuck]) · [50]1899/1900 (75, 153 [jeweils Schlußstücke])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)
The Studio [24]1901/02 (274f. [Zeichnungen]) · [53]1911 (333 [›Der Zug‹; aus dem Zyklus ›Moderne Totentänze‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 474 [Exlibris])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: bei 170 [drei Beilagen aus 4.])

Burckart, Leopold
Lebensdaten unbekannt. Nachgewiesen 1832-1836. Illustrator. Mitarbeiter der ›Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur und Mode‹. [–; wikipedia]
1. *Mit Gott für König und Vaterland!* oder Der Freiheit Morgenrot. Vaterländische Erzählungen aus den Jahren 1808-1809 / O. Höcker. Stuttgart: Schmidt & Spring 1897 (F. Hoffmann's Volks- und Jugendbibliothek, 269; 4 Bilder) [Klotz I 0772/2]

Burckhardt, Friedrich siehe Burkhardt

Burckhardt, Olga (siehe Band I, 453)
10.6.1873 Basel – 19.12.1963 ebd. Schweizer Malerin, Illustratorin. Tätig in Basel. [AKL (T.Grabach)]
3. *Kinderschriften* / D. Schlatter. Heft 1.-6. Konstanz: Hirsch 1905 [Klotz I 0773/2-4, 8; vgl. dort die Einzeltitel]

Burckhardt, Sophie siehe Hipp, Sophie

Bürde, Paul
1819 Rogen [wohl Rogau bei Ratibor] / Oberschlesien – 23.5.1874 Berlin. Maler (Bildnis), Lithograph. Neffe des Berliner Malers Friedrich

Leopold B. (1792–1849). Tätig in Berlin. [AKL (G.Seelig) · ThB · wikipedia · Busse 11471]
Wandtafeln:
[1.] *Fürst Bismarck in seinem Arbeitszimmer.* Berlin: Berliner Tageblatt 1877 (Ölfarben-Druckbild in 21 Farben) [Verlagsanzeige des Kladderadatsch [30]1877]

Bure, François Ernest
Lebensdaten unbekannt. Französischer Xylograph. Tätig in Paris. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 11.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [–; Bénézit · Busse 11721]

Buresch, J. (siehe Band I, 454)
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise identisch mit dem österreichischen Maler **Anton Buresch** (15.3.1876 Wien – 30.12.1960 ebd. [AKL; Fuchs Erg.])

Bürgel, Alfred
24.12.1863 Polnisch Wartenberg – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1892-95 Berlin Akademie. [–; Berlin 1896]
1. *Dunkle Sterne* / Gräfin M. Keyserling. Breslau: Schletter 1902 (Bildschmuck)

Bürgel, Hugo
14.4.1853 Landshut – 3.7.1903 München. Maler (Landschaft); bis 1887 Offizier (Premierleutnant). Sohn eines Postinspektors. Heiratet 1876 die Tochter des Philosophieprof. K. von Prantl. Stud. 1886 München bei A. Fink sowie bei E. Lier. Tätig in München. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (1896 Präsident), dann der Luitpoldgruppe (Vorsitzender), ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL · ThB (H.Holland) · F.W. in: Die Kunst [7]1902/03, 210-214 mit photogr. *Bildnis* · Reitmeier I: 136 (Nr. 224); III: 111 (Nr. 386) · Bruckmann · Buchner 2018 (Nachtrag) · ein *Bildnis* (Selbstbildnis?) in Spemann 1904, Nr. 1164 · Busse 11474]

Bürgel »wählte immer Motive mit weicher verschleierter Atmosphäre, wo alle festen Konturen der Gegenstände verfließen [...]. Der zarte Duft, der farbige Reiz der Dinge ist es, was B. vor allem in der Natur [...] fesselte« [Die Kunst [9]1903/04, 196 (anonym)].
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (210-214 [zum Aufsatz von F.W.])
Jugend [8]1903 (II: 910). Das Motiv (›Müder Tag‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Burger, Adolf
9.12.1833 Warschau – 13.12.1876 Berlin. Maler, Lithograph. Bruder von Ludwig B. (siehe dort). Seit mindestens 1871 bis 1876 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (G.Seelig) · ThB · VBK 1991 (irriges †-jahr 1918) · Busse 11749]
1. *Preußens Heer* / G. Hiltl. Berlin: Meidinger 1881 (zusammen mit L. Menzel; eingedruckte Holzstiche zusammen mit C.F. Schindler)
Beiträge:
a. *Friedrich der Große und sein Hof*. Historischer Roman / L. Mühlbach. Bd. 1.-3. in 1 Band (Jubiläums-Ausgabe). Berlin: Barsdorf [11]1912
b. *Friedrich der Große und sein Hof*. Abt. 2: Sanssouci oder Friedrich der Große und seine Freunde. Historischer Roman / L. Mühlbach. Bd. 1.-4. in 1 Band (Jubiläums-Ausgabe). Berlin: Barsdorf [10]1912

Burger, Anton
14.11.1824 Frankfurt a.M. – 6.7.1905 ebd. Maler, Zeichner. Stud. ab 1842 Frankfurt a.M. Städel (Jung; Rustige; J.Becker), ab 1846 München Akademie (Cornelius; W. von Kaulbach). Seit 1858/59 tätig in der Malerkolonie Kronberg, deren Haupt er bildet. [AKL (H.W.v.Kittlitz) · ThB · Ph. Franck in: Die Kunst [25]1911/12, 89 (über B.s gesicherte soziale Rolle als Frankfurter Künstler) · Rümann · A.B. (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: J.P. Schneider jr. 1984 · A.B. Maler des alten Frankfurt und Gründer der Kronberger Malerkolonie. Hg.: Museumsgesellschaft Kronberg. Frankfurt: Kramer 1988 · A.B. (Ausst.kat). Frankfurt: Haus Giersch 2004 · eine realistische *Bildnisbüste* B.s (K.L.Sand; Städel Frankfurt) in: CK [2]1905/06, 215 · Busse 11749]

Burger leistet für die malerische Bewahrung des alten Frankfurt Ähnliches wie Spitzweg hinsichtlich der Altstadt Münchens, auch wenn er dabei weniger anekdotisch und phantasievoll vorgeht als jener. Malerisch steht er dagegen Wilhelm Busch näher, auch wenn – trotz persönlicher Bekanntschaft der beiden – kaum von einer direkten gegenseitigen Beeinflussung auszugehen ist, da sich scheinbare Parallelen in der malerischen Faktur weder zeitlich noch örtlich mit einer Berührung decken, umso mehr als Busch sein malerisches Werk ganz für sich behalten hat. Mit Busch und Spitzweg teilt B. auch die Bevorzugung des kleinen Formats.
1. *Burger-Album*. Text: F. Spier. München: Hanfstaengl 1894 (25 Photogravuren nach Originalen) [Hochland [2]1904/05 II, 784 / Heß 1993, 243]
Beiträge:
a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]
Periodica:
Hochland [2]1905 (II: bei 641 [›Häusliche Andacht‹], bei 672 [›Die Judengasse zu Frankfurt im Winter‹], bei 704 [›Kuhhornshof‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (17 [›Kartenspieler‹; irrig unter ›A.Bürger‹])
Pan [3]1897/98 (IV: 240f.[At] [›Motiv aus dem Taunus‹, ›Straße in Cronberg‹])

Burger, Ferdinand Albert
13.8.1879 Hildburghausen [nicht Augsburg] – † unbekannt (noch 1959 in Berlin nachgewiesen). Maler (Landschaft), Graphiker, Karikaturist. Sohn eines Lithographen; Bruder von Fritz B.-Mühlfeld (siehe dort). Stud. München 1898-1900 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1900 Akademie (J.Herterich). Tätig zunächst in München, 1909-11 in Augsburg, seit 1912 in Berlin-Steglitz. [AKL (F.Hinneburg) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2218 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schmalhofer 630 · Lorenz 2019 · Busse 11751]
Periodica:
Jugend 1910–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis: [15]1910 (II: 792) · [16]1911 (I: 482, 598) · [17]1912 (I: 418; II: 952, 1400) · [18]1913 (I: 591; II: 1398 *) · [19]1914 (II: 1114, 1254)
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 38, 2) · [29]1914 (Nr. 12, 21)

Burger, Franz
30.5.1857 Windisch-Matrei/Osttirol – 27.7.1940 Innsbruck. Österreichischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler, Restaurator. Sohn eines Steuereinnehmers. Stud. ab April 1882 München Akademie. Unterrichtet 1898-1925 Innsbruck Staatsgewerbeschule (Prof.). [AKL (D.Trier) · ThB (H.Semper) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4120 · Karl 1930, 125 · Bruckmann · Busse 11752]
1. *Almanach der Bäder, Sommerfrischen und Luftcurorte Tirols*. Innsbruck: Wagner [2]1901 (80 Ill.; zusammen mit W. Humer)

Burger, Fritz (siehe Band I, 454)
16.7.1867 München – 11.4.1927 Lindau. Maler (bes. Bildnis), Graphiker von Schweizer Abkunft. Sohn des in München tätigen Kupferstechers Johann B. (1829–1912). Aufgewachsen in München; hier 1884-89 Stud. Akademie (Raupp; Gysis; Löfftz), ferner 1890-96 Paris Académie Julian. Heiratet 1898 die Malerin und Plastikerin Sophie Hartmann (1868–1940; zu ihr vgl. Kat. München 2014, 235ff.). 1899-1905 tätig in Basel, dann wieder in München, spätestens 1908 in Berlin-Charlottenburg, ab 1910 in eigener Villa in Berlin - Klein Machnow, ab 1922 in Lindau-Aeschach, daneben in Aarau in der Schweiz. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (V.Frank) · ThB · Vollmer Nachtr. (irriger †-ort Dürnbach/Obb.) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1927, Nr. 102, 14 vom 14.4. sowie Standesamt Lindau · Matrikelbuch Akademie München Nr. 25 · H.E.v. Berlepsch in: Die Graphischen Künste [22]1899, 71-74 · A. Gessler in: Die Kunst [7]1902/03, 113-115 · Jansa 1912 (hiernach die Studienangaben) · Dressler 1913 · F. Servaes in: Die Kunst [35]1916/1917, 392-400 (Abb.) · Balmer 1924, 81f., 84 · Bruckmann (irriger †-ort Dürnbach) · Lorenz 2002, 365 li. · Lorenz 2019 (irriges †-datum 4.11.)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Künstler, der sich zur Unterscheidung Burger-Mühlfeld nannte (siehe dort), und dem Münchner Kunsthistoriker, Privatdozenten und Prof. (unterrichtet an der Akademie München; † 22.5.1916 gef.).

Über den Künstler urteilt F. Wolter 1908: »Burger ist gewiß kein geistreicher Menschendarsteller, wie es etwa Lenbach war, aber ein eleganter und geschmackvoller.« Von den Bildnissen seiner Kinder sagt er, dass sie »vollkommen das aussprechen, was der Maler eigentlich will und kann. [...] in den Bildnissen kleineren Formates tritt sein technisches Können deutlicher hervor als in den größeren Stücken, die Konzessionen an das Publikum zu sehr erkennen lassen« [CK [4]1907/08, Beil. 73 r.o.]. In der Tat zeichnet sich B. vor allem als Maler von Kindern aus, die er stets lebensvoll zu charakterisieren versteht.
1. *Frauentypen vom Münchener Künstler-Fest* 1898. München: Piloty & Loehle 1898 (10 Orig.Lithographien) [Rezension K. Masner in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, Mitt. 37])
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 I (Blatt 1: *Damenbildnis* [Original-Lithographie])
b. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 32 [FAt] [›Mädchenbildnis‹; dat. '11]) [Aut.]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (18,1)
Der Kunstwart [22]1908/09 (III: Heft 15 [›Kinderbildnis‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (27 [›Dr. Klutmann‹]) · [34]1914 (401 * [›Dr. Solf‹])
Die Kunst [7]1902/03 (110-115 [Bildnisse, darunter 111: ›Bernhard Pankok‹]) · [13]1905/06 (476 [›Der weiße Lehnstuhl‹]) · [15]1906/07 (528 [›Bildnis‹], 549 * [›Auf dem Sofa‹, Kinderbildnis]) · [17]1907/08, 115 * [›Siesta‹]) · [19]1908/1909 (488 [›Knabe zu Pferd‹], 530 [›Bildnis eines Pianisten‹]) · [21]1909/10 (bei 481 [FAt] [›Knabenbildnis‹]) · [23]1910/11 (174 [›Dr. Wichert‹]) · [29]1913/14 (542 [›Bildnis Dr. Solf‹])
Die Graphischen Künste [22]1899 (71-74)
Jugend [1]1896 (I: 53 [Titel Nr. 4]) · [2]1897 (I: 414). Das erste der Motive (›Lieserl‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kinderlust [14]1908 (zu 50)

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (143 [Exlibris; Weinetikett])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (379 [›Der weiße Lehnstuhl‹, Kinderbildnis])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 19, [5]: Bildnis Paul Herrmann)
The Studio [41]1907 (236 [›Siesta‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3642)
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (143 [›Siesta‹]) · [102]1907 (II: 579 [›Wilhelm Dilthey‹]) [109]1910/11 (II: Beil. [FAt] Heft Feb. [›Damenbildnis‹]) · [115]1913 (I: 301 [›Prof. Manzel‹]) · [116]1914 (II: 815 [›Staatssekretär Dr. Solf‹])

Burger, Leopold
11. [nicht 9.] 10.1861 Wien – 11.11.1903 Brixen. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Milchmeiers. Nach Besuch der Baugewerkschule Stud. bei J. Fux in Wien, 1888 befristet auch Akademie. Tätig in Brixen. 1900 Gründungsmitglied des Wiener Hagenbundes. Nachlassausstellung in der 10. Hagenbund-Ausstellung Wien 1904. [AKL (D.Trier) · ThB (F.Pollak; irriges *-datum 9.10., das schon in JBK 1903 und auch bei A. Roeßler in ›Erdgeist‹ 1909, 533 erscheint; vgl. dagegen die Korrektur bei Fuchs) · Kat. Hagenbund 1975, 29 · Busse 11759]

Burger gestaltet Szenen aus dem Volksleben und tritt mit groß angelegten Zyklen hervor (›Kreislauf des Lebens‹, ab 1895; ›Ein Menschenleben‹, unvollendet). F. Pollak sagt in ThB von ihm: »interessanter Künstler, früh sehr krank [Tuberkulose], erschütternde Werke, eine der größten Hoffnungen Jung-Österreichs«.

1. *Gedichte* / F. Wolff. Leipzig: Mutze 1892 (5 Bilder nach Zeichnungen)
2. *Welke Blätter* / F. Wolff. Leipzig: Mutze 1893 (Randzeichnungen)
3. *Im Frühlicht* / K. Eduard. Linz: Hoffer 1902 (Buchschmuck)
4. *Istrianische Novellen* u.a. Erzählungen / F. Falzari. [Linz: Österr. Verlagsanstalt], Wien: Deubler 1903 (Umschlagzeichnung)
5. *Rare Leut'* / G.A. Ressel. Linz, Wien: Deubler 1903 (Buchschmuck)

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 75) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Dampfkraft und Elektrizität (Nr. 141; Autotypien; laut Signet von L. Burger; gedruckt steht dagegen irrig: C. Burger)

Periodica:

Die Kunstwelt [1]1905 (9-15 [zum Aufsatz von F. Wolff] sowie Beilage (Pastell ›Geiz‹ [FAt])
Entwicklung. Monatshefte der Österreichischen Verlagsanstalt. [1]1900 (Heftumschlag zu Nr. 1) [Kat. Wien 1964, Nr. 530]
Moderne Kunst [10]1895/96 (211 [Xyl] [›Obdachlos‹])

Burger, Lina geb. **Schroeder** (siehe Band I, 454)
9.1.1856 Rückeroth/Westerwald – † unbekannt (wohl 1920er Jahre). Illustratorin, Exlibriskünstlerin. Verheiratet mit dem Buch- und Schriftkundler Konrad Burger. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Klamroth). Tätig in Oetzsch bei Leipzig [Seemann IV (1897); Bothe 1901], dann in Gera-Untermhaus [Dressler 1913 / 1921; Schramm 1924]. Übersetzte W. Cranes Schriften ins Deutsche. Schuf u.a. Notentitel für für den Musikalienverlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig [ZfB [12]1908/09 I, 149]. [AKL (V.Frank) · ThB · Künstlerinnenlexikon 1992]

2. *Zoologie für Buchdrucker.* Leipzig: Breitkopf & Härtel 1899 (Nachtragsbändchen zu ›Moderner Buch-Zierat‹ in witzig-scherzhafter Aufmachung) (Tier-Vignetten) [ZfB [3]1899/1900 I: 45 mit 6 Abb; Rezension von H. Loubier] · Außerordentlich effektvolle Schwarz-Weiß-Arbeiten, die gleichzeitig zum Angebot der Schriftgießerei Breitkopf & Härtel zählten.
3. *Friedesinchens Lebenslauf* / H. Sohnrey (= Die Leute aus der Lindenhütte, 1). Berlin: Warneck [7]1902; [10]1905 (Zeichnungen)
4. *Hütte und Schloß* / H. Sohnrey (= Die Leute aus der Lindenhütte, 2). Berlin: Warneck [4]1903; [13]1905 (Zeichnungen)
5. *Die Königshofer* / Graf La Rosée. Leipzig: Sächsischer Volksschriften-Verlag 1905 (5 Zeichnungen)
6. *Die Sonne von Jena*. Gera-Untermhaus: Koehler 1905 (= 3. und 4. Aufl.) (Buchschmuck)
7. *Dan und Lizzie* / C. Hohrath. Leipzig: Grunow 1906 (Buchschmuck)
8. *Ein Requiem* / G. Hirschfeld. Leipzig: Insel 1906 (Titel, Initialen, Schlussvignette)
9. *Aus Geschichte und Leben*. Erzählungen / A. Schmitthenner. Hg.: C. Meyer-Frommhold im Auftrag der ›Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege‹. Leipzig: Grunow 1907 (Buchschmuck [Zuschreibung]; signiert: L.B., andere Ill. sind signiert: H.B.V.) [Aut.]
10. *Am Herzen der Natur* / P. Maede. Leipzig: Wunderlich 1910 (Buchschmuck)
11. *Im Wechsel des Lebens*. Roman / L. Frost. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-14 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 210)
12. *Der Pußtahirt* u.a. Militärhumoresken / A. Römer. Enßlin & Laiblin 1911-14 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 236)
13. *'s Gretle* / R. Barth. Bremen: Traktathaus 1912 (Zeichnungen)

14. *Musikalische Märchen, Phantasien und Skizzen* / E. Polko. Bd. 1.-2. Leipzig: Barth [16]1914 (Buchschmuck) [Aut.]

Beiträge:

a. *Hochzeits-Album*. Familien-Chronik (Pracht-Ausgabe). Darmstadt: Koch 1898

b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909, 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrukke) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (68 [Plakatentwurf ›Nicotina‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 46-48 [aus 2.])

Burger, Ludwig (siehe Band I, 454)

19.9.1825 Krakau [nicht Warschau] – 22.10.1884 Berlin. Maler (bes. Wandmalerei), Zeichner, Illustrator. Bruder von Adolf B. (siehe dort). Sohn eines Kaufmanns aus Schwabach. Vom 14.-17. Lebensjahr in Warschau. Stud. ab 1842 Berlin Akademie. 1846/47 als Spielkartenzeichner in Stralsund. 1852 in Belgien sowie Paris bei Th. Couture. Seit 1853 dauernd tätig in Berlin. Prof.Titel. Seit 1869 Mitglied der Berliner Akademie und spätestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied des Vereins Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit, 1881-83 Erster Vorsitzender). [AKL (G.Seelig) · ThB (irriger *-ort Warschau) · Nekrolog: Kunstchronik [20]1884, 90 · J. Lohmeyer in: Deutsche Jugend [25]1884/85, 184 · Rümann · Osterwalder I · VBK 1991 · Freyberger 2009 · Ries 2010, 470 · Lorenz 2019]

In Massen produzierend (auch als Pressezeichner u.a. für die Leipziger ›Illustrirte Zeitung‹), ist Burger seit 1852 Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ (beginnend in Nr. 359, 182), wo er in [17]1853, 8 ff. die sich über mehrere Hefte erstreckende Folge ›Die neuen Amazonen‹ beiträgt. Hatte zu Fontanes Kriegsberichten auch schon jene zum Schleswig-Holsteinischen Krieg 1864 (Berlin: Decker 1865) illustriert. Seit 1869 schuf er vorzugsweise Wandmalereien.

9. *Der deutsche Krieg von 1866* / Th. Fontane. Bd. 1.-2. Berlin: Decker 1870/71; [2]1871 (24 / 12 Holzstichtafeln, 234 / 149 eingedruckte Holzstiche)

10. *Lieder zu Schutz und Trutz* / F. Lipperheide (Hg.). Berlin: Lipperheide 1871 (Titelzeichnung)

11. *Deutsche Kaisergeschichte in Biographien* / G. Böse. Braunschweig: Bruhn 1872

12. *Die Stiefelputzer* oder der Wahlkampf / G. Colonus. Lahr: Schauenburg 1876 (31 eingedruckte Holzstiche)

13. *Dramatisirte Märchen* / E. Gräfin Groeben. Leipzig: Spamer 1876; [2]1882 (Kinder- und Puppentheater, Gruppe 2; Titelbild, Textill.) [LexKJL]

14. *Borussia*. Bilder aus der Geschichte des preußischen Vaterlandes / J.D. Lüttringhaus. Berlin: Winckelmann [3]1877 (8 Farbendrucke)

15. *Das Brandenburgische Füsilier-Regiment Nr. 35* 1815–1870 / Isenburg. Berlin: Mittler 1879 (5 farbige Uniformbilder)

16. *Vaterländische Reiterbilder* aus drei Jahrhunderten / Th. Fontane. Berlin: Schuster 1880 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit W. Camphausen)

Beiträge:

zu b. *Märchenstrauß* / J. Hirschmann (Hg.). Berlin: Winckelmann 1876; [2]1878; [3]1880; [6]1886; Stereotyp-Auflage 1890 [GV]

f. *Vollständige Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870* / K. Winterfeld. Berlin: Hempel 1871; Neuausgabe: Weichert 1906

g. *Sämmtliche Werke* / Th. Körner. 1. ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Grote 1872 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 48-51); [6]1890; [7]1897

h. *Europa in Waffen*. Die sämmtlichen europäischen Heere in ihrer jetzigen Uniformierung. Stuttgart: Nitzschke 1873 [Geisenheyner 49.51]

i. *Kaiser Wilhelm* / F. Schmidt. Berlin, Leipzig: Spamer 1873; [2]1877/78 (u.d.T.: Kaiser Wilhelm, der Siegreiche, der Wiederhersteller des Deutschen Reiches); [3]1881 (u.d.T.: Kaiser Wilhelm, der Wiederhersteller des Deutschen Reiches und seine Zeit; Mitverfasser: F. Otto [d.i. O. Spamer] = 3., wohlfeile Volksausgabe, 2 Abteilungen in einem Band; [3 (!)] 1888 (u.d.T.: Kaiser Wilhelm und seine Zeit) 4 Abteilungen; [4]1893 (u.d.T.: Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit)

j. *Preußens Geschichte* in Wort und Bild / F. Schmidt. Teil 5: 1815–1874. Berlin, Leipzig: Spamer 1874; Ausgabe in 3 Bdn.: [3]1879-83; Wohlfeile Ausgabe: 1891

k. *Fürst Otto von Bismarck*, der deutsche Reichskanzler / F. von Köppen. Leipzig: Spamer 1875; 2., bis auf die neueste Zeit fortgesetzte Auflage 1878; Volks-Ausgabe 1895 (u.d.T.: Fürst Bismarck, der deutsche Reichskanzler)

l. *Bausteine*. Lose Blätter aus den Mappen Berliner Künstler. Jg. 1. Berlin: Titze 1877

m. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]

n. *Die Hohenzollern und das Reich* / F.v. Köppen. Lieferung 1.-4. Darmstadt: Literarisch-artistische Anstalt 1879-80

o. *Illustriertes Volksliederbuch*. Lahr: Schauenburg [35]1881; Neuausgabe 1902

p. *Vaterländisches Ehrenbuch*. Bd. 2: 50 Jahre aus Preußens und Deutschlands Geschichte.

(= 3. Aufl. von ›Krieg und Frieden‹). Hg.: F. Otto [d.i. O. Spamer]. Leipzig: Spamer 1882; [4]1892 (oder 1890); [5]1913
r. *Der siebenjährige Krieg* / F. Schmidt. Leipzig: Spamer [5]1883 (oder 1884) (auch als: Otto Spamers neue Volksbücher, 37)
s. *Kurzgefaßte vaterländische Geschichte* / P.v. Schmidt. Berlin: Liebel 1892
t. *Humoristischer Hausschatz* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1896
Periodica:
Deutsche Jugend [1]1872/73 – [25]1884/85 (Einzelnachweis siehe Seite 3623).

Burger, Ludwig (II)
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.
1. *Neue Schreib-Lese-Fibel* / F. Hirt. Nr. 1: Für Stadtschulen. Breslau: Hirt 1913 (meist farbige Ill.; farbig ill. Einband) [Teistler 2496 / Geisenheyner 49.75]

Bürger, Max (siehe Band I, 454)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator. Tätig für den Schaffstein-Verlag Köln.

Burger, Max
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Handbüchlein für Pferdturner* / P. Schuncke. Leipzig: Strauch [2]1900 (34 Zeichnungen)
2. *Deutsche Volks-Turnbücher* / R. Gasch (Hg.). Heft 1.-41. Leipzig: Max Hesse 1901-1914 (jeweils Zeichnungen)
3. *Unsere blauen Jungen!* / B. Striegler. Leipzig: Gut Heil 1906 (8 Tafeln mit Zeichnungen)
4. *Der Jugendvorturner* / W. Aschenbach. Krefeld: Hohns [2]1912 (203 Bilder nach Zeichnungen)

Burger, Nikolaus
Pseudonym für Moriz Jung (siehe dort); verwendet in der Zeitschrift ›Glühlichter‹.

Burger, Willy F[riedrich] [Wilhelm]
1.9.1882 Zürich – 26.3.1964 Rüschlikon. Schweizer Maler, Zeichner, Lithograph, Plakatkünstler. Sohn von Heinrich Jakob Burger-Hofer (1849–1917). Stud. Zürich Kunstgewerbeschule, 1901-03 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte). Aufenthalte 1903-05 London, 1905-08 USA. Reisen in Spanien, Marokko, Ägypten, Palästina. Seit 1913 tätig in Rüschlikon. [AKL (P.v.Wyss) · Vollmer · Osterwalder II · R. Stark: W.F.B. Ein künstlerischer Kosmopolit in Rüschlikon (Ausst.kat). Gemeinde Rüschlikon: Brahmshaus 2011 · ders.: Rüschliker Maler. Bilder im Licht des Südens (Ausst.-kat). ebd. 2015, 24-31] – Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* 1901–1974 (Schweizer); *b)* Maler in Düsseldorf (Dressler 1930)
1. *Illustrierter Schweizerischer Jugendschatz* / K. Gachnang (Hg.). Zürich: Meier-Merhart 1903; [2]1903
2. *Wandkalender 1910*. Zürich: Hofer & Co. 1909 (Einblatt) [Freie Künste [32]1910, 42]
Periodica:
Die Schweiz 1911–1914 (Umschlagbilder) [R. Stark 2011, 17]

Burger-Mühlfeld, Fritz
3.3.1882 Hildburghausen [nicht Augsburg] – 17.5.1969 Hannover. Fügt als Student den Mädchennamen seiner Mutter seinem Namen hinzu, um sich von dem Kunsthistoriker sowie von dem Schweizer Maler Fritz Burger (siehe dort) abzuheben. Maler (bes. Porträt), Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Lithographen; Bruder von Ferdinand Albert Burger (siehe dort). Aufgewachsen in Augsburg. Stud. München 1898-1900 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1900 bis 1905 Akademie (Raupp; Stuck; Hackl). Danach tätig in Augsburg, seit 1910 in Hannover, wo er bis 1947 an der Kunstgewerbeschule (Werkkunstschule) Graphik unterrichtet. 1918 Prof. 1937 als ›entartet‹ verfemt, da er seit den 1930er Jahren abstrakt arbeitet. [AKL (F. Hinneburg; Geburtsort irrig Augsburg) · † laut Sterberegister Stadtarchiv Hannover Nr. 1503 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2219 · Dressler 1913 · W. Schumann: B.-M. Göttingen: Musterschmidt 1967 · Schmalhofer 632 · (Ausst.-kat.:) F. B.-M. Ein Augsburger Künstler neu entdeckt. Augsburg: Schaezlerpalais 2011 (hiernach *-ort sowie die Studiendaten) · Lorenz 2019]
1. *Graphische Motive*. Leipzig: Schlemminger 1909 (23 farbige Tafeln)
Periodica:
Jugend 1907–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3385
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 26, [6]; Nr. 43, [4]) · [3]1912/13 (Nr. 12, [1]; Nr. 37, [8])

Bürgerling, Franz (siehe Band I, 455)
12.8.1884 München – 28.10.1964 Bad Reichenhall. Zeichner, Bildhauer und Medailleur. Sohn eines Rechtsanwalts. Stud. München 1903-06 Kunstgewerbeschule, ab 1907 Akademie (Bildhauerei bei Schmitt). Seit spätestens 1919 tätig in Bad Reichenhall. 1933 München Heirat mit Maria Helena Matt (1900–1982), mit der er den Sohn Peter (*1937) hat. [AKL · Vollmer · † laut Standesamt Bad Reichenhall · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3296 · Schmalhofer 615]

Bürgers, Felix
15.7.1870 Köln – 18.8.1934 Dachau. Maler (Landschaft). Sohn eines Tabakfabrikanten. Nach Kaufmannsausbildung Stud. 1900 Akademie Karlsruhe (Schmid-Reutte) und Stuttgart (Reiniger), seit 1902 Dachau bei A. Hölzel,* wo

er weiterhin tätig ist. 1904 Heirat mit der Malerin Gertrud Laurenz (1874–1936). Beteiligt sich 1919 an der Bayerischen Räterepublik als Vorsitzender des Rates der geistigen Arbeiter. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (L.Tavernier) · ThB (Doering-Dachau) · Vollmer · Thiemann 1966, 20 (knapp) · Reitmeier I: 230f. (Nr. 532-538); II: 241f. (Nr. 862-866); III: 214-217 (Nr. 831-845); IV: 151 (Nr. 469-472) · *Mannes 2013, 118 · Busse 11477]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (346 [›Winter‹]) · [29]1913/1914 (383 [›Winterabend‹])

Burgess, Ethel Kate
1875 – 1953 (Orte ungenannt). Englische Malerin, Illustratorin, Exlibris-Zeichnerin. Stud. 1896 in Camberwell, seit 1897 Lambeth School of Arts. Tätig in London (hier belegt bis 1907). [AKL · The Studio [20]1900, 190f. · online (Artist Biographies; 2.2021)]
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 771 [unter ›E. Burgess‹; übernommen aus ›The Artist‹]).
The Studio [10]1897 (113 * [Exlibris]) · [11]1897 (210 [zwei Buchtitel; unter ›Puck‹) · [14]1898 (273 At [Farbdruckzeichnung]) · [20]1900 (191-195 At, FAt]) · [21]1900/01 (103 At [Farbholzschnitt])

Burgess, Gelett [Gelett Frank]
30.1.1866 Boston/Massachusetts – 18.9.1951 Monterey/California. US-amerikanischer Illustrator, Karikaturist; auch Schriftsteller. Stud. 1887 Cambridge MIT. Als Künstler Autodidakt. Unterrichtet 1891-94 San Francisco University. Dort tätig als Möbeldesigner. [AKL · Osterwalder II · Busse 11777]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (IV: 346f.)

Buri, Max [Max Alfred]
24.7.1868 Burgdorf/Bern – 21.5.1915 Interlaken (nach einem Sturz in die Aare). Schweizer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Bern Kunstschule (Volmar), Basel Zeichen- und Malschule (Schider), ab Okt. 1886 München Akademie (Raupp) sowie bei S. Hollósy, seit 1889 Paris Académie Julian (Bouguereau; Lefebvre). 1893-98 tätig in München. 1898 Heirat mit Frieda Schenk aus Burgdorf. 1898 in Langnau, seit 1899 in Luzern, seit 1903 in Brienz im eigenen Haus. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (S.Aschwander) · ThB (H.Kesser) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 319 · H. Kesser in: Die Rheinlande [8]1908, 133-136 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · J. Widmer in: Kunst und Künstler [12]1913/14, 645-648 · Wember 1961, Nr. 156-157 · U. Gerster: M.B. und seine Zeitgenossen (Ausst.kat). Saner: Fondation Studen (Wabern: Benteli) 2002 (S. 125-133 ill. chronologische Biographie) · Busse 11819]

Buris Einzel- und Gruppenbildnisse, die in seinem Œuvre weitaus überwiegen, sind immer monumental gesehen und angegangen und bei allem Realismus von einer konsequenten Stilisierung, die sein Werk überaus einheitlich erscheinen lässt. In Farbgebung wie linearer Klarheit seiner Gemälde berührt er sich mit Hodler. Der Baseler A. Gessler meint 1910, B. »malt in fast erschreckender Wahrheit und Ehrlichkeit [...] farbensatt und saftig [...]. Noch niemand hat bei uns die Bauern so groß und wahr gemalt« [Die Kunst [23]1910/11, 172]. O. Gehrig erwähnt 1912 B.s »wasserklare Farben« und meint: »Die künstlerische Strenge, das Bauen mit der Linie als Gestaltmotiv hat er [...] gemein mit seinem Landsmann Hodler« [CK [9]1912/13, 25]. H. Kesser nennt B. [in ThB] zu Recht »wohl die stärkste und eigenartigste Erscheinung, welche die jungschweizerische Malerei am Anfang des 20. Jahrhunderts neben Ferdinand Hodler aufzuweisen hat«.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Oberländer Bauer* (Meister der Farbe, 3489)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (284 [›Grindelwaldner Bergführer‹], 288 [›Der Handorgler‹]) · [29]1911/12 (26 [›Die beiden Freundinnen‹]) · [30]1912 (350 [›Berner Oberländerin‹]) · [32]1913 (15 [›Brienzer Bauer‹], 21 [›Mein Heimatland‹], 392 [›Jasser‹], 393 [›Handorgler‹], 399 [›Brienzer Bauer‹], 406 [Plakat]) · [33]1913/14 (133 [›Musik‹]) · [35]1914/1915 (17 [›Berner Bäuerin‹])
Die Kunst [13]1905/06 (572 [›Tanzmusikanten‹]) [23]1910/11 (173 [›Dorfklatsch‹]) · [25]1911/12 (501 [›Berner Oberländerin‹]) · [27]1912/13 (563 [›Musik‹])
Jugend [18]1913 (I: 478/79;* II: 1285 * [Titel Nr. 44]). Weitere Beiträge nach 1914 (so 1916).
Kunst und Künstler [8]1909/10 (151 [›Kinderbildnis‹]) · [12]1913/14 (645-648 [zum Aufsatz von J.Widmer])

Burian, Franz
23.1.1878 Bielitz [Bielsko-Biała]/Schlesien – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn eines Fabrikarbeiters. Stud. 1898-1901 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Minnigerode; A. Roller). Tätig in Wien, wo er bis 1925 nachgewiesen ist. [AKL (D.Trier) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 82) · Lorenz 2019]
1. *Litterarische Studien und Schattenrisse* / O. Stauf von der March. Dresden: Pierson 1903 (Buchschmuck)

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]
Fünf Vorsatzpapiere (Heft 1, 6)
Vorsatzpapier (Heft 1, 15)
Zeitungs-Annonce: Reise-Lotterie (Heft 3, 35)
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1904–[1915] (insgesamt 22 Beiträge [Herbst 1981, 210; vgl. Fanelli/Godoli, Farbabb. 43])

Bürk, Paul irrig für Bürck, Paul (siehe dort)

Burkard, E.
Nicht identifizierbar. [–; Lorenz 2019 (›Burkard‹)]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 7,12; 8,4; II: 21,17; 42,4) · [8]1913 (20,12)
Ulk [42]1913 (26,5; 38,3; 48,3)

Burkhardt, Friedrich [Oskar; Friedrich Oskar] (siehe Band I, 455)
12.11.1882 Meißen – 8.7.1960 ebd. Porzellankünstler, Maler. Nach Keramikerausbildung 1897-1901 als Bossierer tätig an der Manufaktur Meißen 1911-53. [AKL (F.Hinneburg)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler Fritz B. (1900–1983).

Bürkner, Fanny (siehe Band I, 455)
1851 (?) Dresden – 1889 ebd. Malerin, Illustratorin. Zweite Tochter von Hugo B., [nicht dessen Frau, wie in Bd. I, 304 irrig angegeben]; Schwester von Gertrud und Marie Bürkner (siehe jeweils dort). Tätig in Dresden als Zeichenlehrerin. [AKL · die Daten nach Friedrich 1940, 98 / vgl. Bd. I]

Bürkner, Gertrud (siehe Band I, 455)
Lebensdaten unbekannt. Fünfte Tochter von Hugo B.; Schwester von Fanny und Marie B. (siehe jeweils dort). Tätig in Dresden. [–; Friedrich 1940, 98 / vgl. Bd. I]

Bürkner, Hugo (siehe Band I, 455)
24.8.1818 Dessau – 17.1.1897 Dresden. Illustrator, Aufzeichner für den Holzstich, Holzstecher, Radierer. Sohn eines Polizeidirektors. Nach autodidaktischer Ausbildung im Holzschnitt Stud. ab 1837 Düsseldorf Akademie (C.F.Sohn). 1839 bei Unzelmann in Berlin Unterweisung im Holzstich. Seit 1840 als Holzschneider tätig in Dresden, wohin er den ihm befreundeten E. Bendemann und J. Hübner aus Düsseldorf folgt. Unterrichtet hier ab 1846 Akademie (1855 Prof.). [AKL (S.Schottke) · ThB (E.Sigismund) · J. Wessely in: Die Graphischen Künste [7]1884/85, 1-16 sowie vorzügliche Wiedergaben seiner Stiche · Rümann · Lorenz 2019]

Auch wenn er im weiteren Verlauf überwiegend als Aufzeichner für den Holzstich sowie als Stecher tätig war, verfügt Bürkner dennoch über ein hohes zeichnerisches Talent. Vor allem in der ›Deutschen Jugend‹ ist er seit deren Beginn 1872 mit vorzüglichen Bildbeiträgen vertreten, die er offenbar auch selbst gestochen hat. Es handelt sich um kleinformatige, zierliche Arbeiten, in denen er sich an Ludwig Richters Idyllik orientiert, doch übertrifft er dessen Gestalten noch an Lebensnähe. Neben der sympathischen Schlichtheit der Auffassung überzeugt vor allem die Bewegung seiner Figuren, zumal der Kinder, die wohl erfasst und anmutvoll hingesetzt sind. Daneben tritt B. hier auch als Textautor in Erscheinung. G. Pauli spricht davon, dass der Dresdner Akademie nach C.D. Friedrichs Zeit »durch Ludwig Richter und die Holzschneideschule des wackeren Hugo Bürkner noch eine Nachblüte zeitgemäßer Wirksamkeit beschieden gewesen« sei [1936, 131], er nennt ihn (1894) einen »vortrefflichen alten Herrn, der sich [...] als Leiter der Holzschneidewerkstatt an der Akademie große Verdienste erworben hatte«, und rühmt die »ausgezeichneten Holzschnitte nach Richter, Rethel und Schnorr, die in ihrer Klarheit und Stilgerechtigkeit einen Höhepunkt in der Entwicklung dieser edlen Kunst bezeichneten, ihren Wert auch neben den subtilen, nur allzu virtuosen Faksimileschnitten des Menzelschen Kreises behauptet haben« [135; Zitat gerafft].
zu 1. *Robinson Crusoe* / D. Defoe. Leipzig: Wigand [*1855]; [6]1871 · Die kleinen Vignetten von niedlicher Wirkung konzentrieren sich stets auf das Wesentliche. Sie stellen den handelnden Robinson in die Mitte, umreißen an Landschaft und umgebendem Raum gerade das Notwendigste, wie es die Einbettung der Szene erfordert. Mit diesem Ambiente steht das Figürliche in Harmonie. Robinson ist deckungsgleich mit seiner Welt. So folgt die Illustration dem praktisch-tätigen Zug des Helden. Indem sie alles Sensationelle, jede Spannungsmache vermeidet, ist sie der Erzählhaltung Defoes eng verwandt. Zugleich ist diese Bildwelt in ihrem behaglichen Charakter sehr deutsch. · Die 100 Bleistift-Vorzeichnungen 2013 im Handel [Riepenhausen, München (Antiquariatssalon 2013, 44)].
zu 11. *Bilder aus dem Familienleben* / F. Bonn. Leipzig: Dürr 1874 · Die Bilderfolge hat als B.s Hauptwerk zu gelten. Das spätbiedermeierlichen Geist atmende Album bietet die vielleicht reizvollsten Schilderungen familiärer Häuslichkeit. Darin ist es ein Vorläufer zu den Arbeiten eines Carl Larsson. Beeindruckend ist die zeichnerische Vollkommenheit, die in ihrer schlichten, stillen, ungemein sorgfältigen Art höchste Meisterschaft verrät. B. bietet eine Art Tagebuch, das die Entwicklung

seiner Kinder durch etwa 16 Jahre hin zeigt. Neben einfachsten Darstellungen (Kind mit Puppe) stehen unerhört prächtige, ton- und stimmungsreiche Blätter (›Lieblingsplätzchen‹, ›Stille Stunden‹). Tatsächlich vermitteln die Szenen so etwas wie Glück, sie sind Idealbilder biedermeierlichen Familiensinns.
23. *Eines Stammes* / L. Esche. Halle: Gesenius 1874 (Titelbild)
24. *Aus dem Kinderleben*. Mit Liedern und Reimen / G.Ch. Dieffenbach. Sammlung 2. Bremen: Heinsius 1881 (zusammen mit L. Richter) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
25. *Allerlee aus dar Äberlausitz*. Teil 2. Bautzen: Rühl [2]1883; Hübner [3]1902
26. *Allerlee aus dar Äberlausitz*. Teil 1.-3. in 1 Band. Bautzen: Rühl [2]1887
27. *Helmuth von Moltke* / F. von Köppen. Glogau: Flemming 1888; Neuausgabe 1897 (Stahlstich-Porträt)

Beiträge:
v. *Deutsche Fibel*. Bearb. von einem Verein badischer Schulmänner. Lahr: Schauenburg 1880 [Teistler 2159]
w. *Zweite Fibel* / W. Brinkmann. Gütersloh: Bertelsmann 1905 [Teistler 2123.26]

Periodica:
Deutsche Jugend [1]1872/73 – [15]1879/80 (Einzelnachweis siehe Seite 3623).
Die Graphischen Künste [20]1897 (bei 60 [Photogravüre nach Aquarell ›Frühling‹]; zum Nekrolog)

Periodica:
Herzblättchens Zeitvertreib so [19]1874, [28]1883 – [31]1886, [33]1888, [39]1894 – [42]1897 [[42] Geisenheyner 23.181]

Bürkner, Marie (siehe Band I, 456)
Lebensdaten unbekannt. Jüngste Tochter von Hugo B.; Schwester von Fanny und Gertrud B. (siehe jeweils dort). Tätig in Dresden. [–; Friedrich 1940, 98 / vgl. Bd. I]

Burljuk, David [David Davidowitsch]
9.(21.)7.1882 Semirotowtschina bei Charkiv – 15.1.1967 [nicht 1964] auf Long Island/New York [nicht Southampton/New York]. Ukrainisch-amerikanischer Maler; auch Dichter. Sohn eines Gutsverwalters; Bruder von Wladimir B. (siehe dort), ferner von Ludmila (1886–1968) und Nikolaj (1890–1920) B.; Vater des amerikanischen Malers Nikolaj (Nicholas) B. (1915–1995). Stud. 1898-1902 Kasan und Odessa Kunstschule, ab Okt. 1902 bis 1903 München Akademie (v.Diez) sowie bei A. Ažbe, 1904/05 Paris Akademie (Cormon), 1911-14 Moskau Kunstfachschule (L.O.Pasternak; A.E.Archipenko; 1914 zusammen mit dem ihm befreundeten Künstlerdichter Majakowskij relegiert); dazwischen 1912 in Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Italien. Steht in Verbindung mit Kandinsky, den er in Moskau kennengelernt hat. Sonst tätig auf Tschernjanka bei Cherson/Krim. Verlässt 1920 die Sowjetunion und emigriert nach Aufenthalten in China und Japan 1922 in die USA. [AKL (A.Raev) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2488 (unter ›Burlück‹) · Kat. München 1999, 370 (F.Uhlig) · wikipedia]

Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 (Ausst.katalog). München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Kopf‹) [Kat. München 1999, 364 (Abb.)]

Burljuk, Wladimir [Wladimir Davidowitsch]
15.(27.)3.1886 Cherson/Ukraine – 1917 Saloniki/Griechenland (gef.). Ukrainischer Maler, Illustrator. Bruder von David B. (siehe die weiteren Familienangaben dort). Stud. Odessa Kunstschule, 1902 München (nicht Akademie), 1903 bei A. Ažbe, 1904 Paris Akademie. 1907-14 vor allem tätig auf Tschernjanka bei Cherson sowie in Kiew und Moskau. 1911/12 Mitglied des Blauen Reiters in München. [AKL (A.Raev) · Kat. München 1999, 370f. (F.Uhlig) · wikipedia]

Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 (Ausst.katalog). München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Porträtstudie‹) [Kat. München 1999, 364 (Abb.)]
b. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (120 Reproduktionen; erschien als a) Allgemeine Ausgabe; b) Luxus-Ausgabe: 50 Ex. mit 2 von den Künstlern selbst kolorierten und handsignierten Holzschnitten; c) Museums-Ausgabe: 10 Ex. mit einer zusätzlichen Originalarbeit eines der beteiligten Künstler [was sich nur auf die Herausgeber und die ihnen nächststehenden Künstler beziehen kann]) [Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]

Burmeister, Friedrich
Lebensdaten unbekannt. Buchbinder. Stud. um 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (Weisse). Tätig in Hamburg. [–]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (411 [Bucheinband])

Burmeister, Gabriel [Gabriel Henric]
9.7.1886 Karlshamn – 30.5.1946 Stockholm [nicht Timmernabben wie bei Vollmer]. Schwedischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. 1905/06 Stockholm TH, 1907 Paris Académie Colarossi (Krohg), Stuttgart Akademie (Hölzel), 1908-12 Stockholm Akademie (A. Tallberg). Begründet 1915 den Kunstverlag Grafia. Tätig in Rasunda, dann als Leiter der Fayen-

cewerke in Timmernabben; zuletzt in Stockholm. [AKL (W.Steinmetz) · Vollmer · SKL]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (189 [›Im Frühling‹]; irrig unter ›Burmester‹)

Burmeister, Hermann (siehe Band I, 456)
15.1.1807 Stralsund – 2.5.1892 Buenos Aires. Zeichner; hauptberuflich Zoologe, Naturforscher, Reisender. War zunächst Lehrer für Naturwissenschaft am Joachimsthalschen Gymnasium bei Berlin. 1837 Prof. der Zoologie an der Universität Halle. Seit 1850 auf Reisen in Südamerika. Gründer und Direktor des Naturhistorischen Museums in Buenos Aires. [–; DBE · DBA III, 133 (107f.) · ein *Bildnis* B.s bei Wilke 2018, 102]

Burmester, Ernst
12.7.1877 Ratzeburg – 1917 (im Feld vermisst). Maler. Stud. Dresden Akademie (Bantzer; G. Kuehl). Tätig in München, wo er seit 1910 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Kopf- und Aktmalen unterrichtet. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (S.Geese) · ThB · Vollmer · Deseyve 2005, 197 · Busse 11863]

Burmester ist ein ungewöhnliches Talent, dessen spätere Entwicklung durch den Krieg vereitelt wurde. Wie sehr man ihn, dem Carl Glaser 1910 »ein sicheres Können« bescheinigt [Die Kunst [21]1909/10, 488], schon früh schätzte, geht aus H. Vollmers Bewertung in ThB von 1911 hervor, in der es heißt, ihn »interessiert vor allem das Figürliche. Von seinen erfolgreichen Bemühungen um die Bewältigung des bewegten Aktes legt sein ›Ringkampf‹ Zeugnis ab. Sein prächtiges Selbstporträt – eine kühne Freilichtmalerei mit starken Kontrastwirkungen – hat die Münchener Secessionsgalerie erworben.«
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (528 * [›Ringkampf‹]) · [21]1909/10 (352 [›Selbstbildnis‹])

Burmester, Gabriel siehe Burmeister, Gabriel

Burmester, Georg (siehe Band I, 456)
4.12.1864 Barmen – 30.6.1936 Möltenort bei Kiel. Maler (Landschaft, Marine). Stud. Akademie ab 1881 Düsseldorf, 1883-89 Karlsruhe (Schönleber). 1886 in Italien. 1889-1912 tätig in Kiel. 1908 in Florenz (Villa Romana-Preis). Unterrichtet ab Okt. 1912 Kassel Akademie (1917 Prof.). [AKL (S.Geese) · ThB · Vollmer Nachtr. · Lorenz 2019]
3. *Alt-Kiel in Wort und Bild* / H. Eckardt. Kiel: Eckardt 1898/99 (Titelblätter, Initialen, Randleisten)
Beiträge:
a. *Schleswig-Holstein, meerumschlungen*. In Wort und Bild. Kiel: Lipsius & Tischer 1896
Periodica:
Arena [7]1911/12 (965 [FAt] [›Erster Schnee‹])
Niedersachsen [3]1897/98 (328)
The Studio [38]1906 (356 [›Gewitterwolke‹])

Burn, J.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
1. *Notizen über Mexico* / H. Graf Kessler. Berlin: Fontane 1898; Neuausgabe: Fleischel 1903 (Buchschmuck [zwei Löwen auf dem Titel]; der restliche Buchschmuck und der Einband stammen von G. Lemmen) [Aut. / Kat. Weimar 2013, Nr. 2 (Abb.) / Neuausgabe; Cardon S. 180]

Burnand, Eugène (siehe Band I, 456)
30.8.1850 Moudon/Waadt – 4.2.1921 Paris. Schweizer Maler. Vater der malenden Zwillinge Daniel (1888–1918) und David B. (1888–1975). Stud. Architektur 1868-71 Zürich TH (Semper), Malerei 1871/72 Genf École de dessin (B. Menn), 1872-78 Paris Akademie (Gérôme). In dieser Zeit als Zeichner für ›L'Illustration‹ tätig. 1876/77 Rom-Aufenthalt. Heiratet 1878 in Paris die Tochter des Kupferstechers Paul Girardet, bei dem er das Radieren lernt. Lebt mehrere Jahre in Versailles, danach jeweils halbjährig in der Schweiz (Bressonez bei Moudon/Lausanne) sowie in Südfrankreich auf seinem Landsitz bei Montpellier. [AKL (S.Buhles) · ThB (F.Monod) · Vollmer Nachtr. · H. Rosenhagen in: Die Kunst, [5]1901/02, 241-248 · D. Koch: E.B. Stuttgart: Keutel [2]1911 · Jansa 1912 · René Burnand: E.B., l'homme, l'artiste et son œuvre. Paris: Berger-Levrault 1926 · Osterwalder I · E.B. Lausanne: Musée des Beaux-Arts 2004 (Ausst.-kat.; profund) · Ph. Kaenel: E.B. La peinture d'après nature. Yens: Cabédita 2006 · ders.: E.B. La passion de peindre. Lausanne: Favre 2017 · Lorenz 2019]

Burnand arbeitet neben realistischen Natur- und Tierbildern in einer auffallend lichtdurchfluteten Pleinair-Malerei, ab 1895 vermehrt auch religiöse Motive in unkonventionell veristischer Auffassung, wobei er die Malweise wechselt. An seinem 1909 in Düsseldorf neben weiteren Arbeiten B.s gezeigten Bild ›Einladung zum Gastmahl‹ (bzw. ›zum Feste‹) rühmt K. Bone die »wunderbare lichtvolle Frische […], musikalische Bewegung im Ganzen, mannigfaltiger Ausdruck erregten und gespannten kindlichen Innenlebens, Menschen und Bäume und Farben, wie man sie gerne sieht. Ganz denselben poetischen Geist atmen die andern Arbeiten des Künstlers« [CK [6]1909/10, 17 l.o.]. · B. ist zugleich ein *Illustrator* von Rang, der sich dazu meist der Radierung bedient, u.a.: A. Daudet: ›Contes‹ (Paris: Jouaust 1883); F. Mistral: ›Mireille‹ (Paris: Hachette 1884 und 1890); G. Sand: ›François-le-Champi‹ (Paris: Calmann Levy 1888); auch hier zuletzt mit religiöser Thematik:

J. Bunyan: ›Voyage du pélérin‹ (Genf: Jeheber 1906); ›Les Paraboles‹ (Paris: Berger-Levrault 1908/09 [siehe 1.]). Mit Ausnahme des letzten sind diese Arbeiten in Deutschland jedoch nicht bekannt geworden, obwohl die ›Paraboles‹ in der ›Kunst‹ [19]1908/09 (216) positiv rezensiert werden: »jedes der zum Teil sehr großen Blätter [ist] ein Zeugnis für Burnands klare Griffelkultur, manches eine Art Offenbarung künstlerischer, durch den Text angeleiteter Phantasie«.

zu 1. *Die Gleichnisse Jesu* / D. Koch (Hg.). Stuttgart: Keutel [2]1911 [vgl. die Rezension ›M.E.‹ in ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 27] · »Die Originalzeichnungen [...] sind in einer nur leise getönten Kreidetechnik ausgeführt, ernsthafte Illustrationen, ohne sich durch den Text und durch Treue des Kostümes beengen zu lassen« [K.v.Kuzmany in: Die Kunst [19]1908/1909, 440].

2. *Göttliche Comödie* / Dante Alighieri. Bearb.: P. von Pochhammer. Leipzig: Teubner 1901; [2]1907; [3]1913 (1 Bildnis nach Giotto)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Zwei Jünger eilen zum Grabe Christi* (Meister der Farbe, 3490)

Wandtafeln:

[2.] *Ährenleserinnen*. Stuttgart: Keutel 1912 (Lithographie) [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 503]

Periodica:

Die christliche Kunst [5]1908/09 (286 [›Johannes und Petrus am Ostermorgen‹, ›Einladung zum Gastmahl‹]) · [8]1911/12 (83 [›Rückkehr des verlorenen Sohnes‹])

Die Kunst [5]1901/02 (241-260 [zum Aufsatz von H. Rosenhagen; darunter 250: Ill. zu ›Mirèio‹/Mistral, 251-253 sowie 264: Zeichnungen]) · [13]1905/06 (106 [›Des Künstlers Mutter‹]) · [21]1909/10 (95 [›Rückkehr des verlorenen Sohnes‹])

Burne-Jones, Edward

28.8.1833 Birmingham – 17.6.1898 London. Englischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. ab 1853 Oxford Theologie. Künstlerisch Autodidakt, jedoch beeinflusst von Morris (siehe dort), mit dem er seit der Oxforder Universitätszeit befreundet ist. Ab 1856 tätig in London, wo er mit Morris unter D.G. Rossetti arbeitet. Italienreisen 1859 (mit Morris), 1861 (mit Ruskin), 1871, 1873, 1883 (mit Morris in Venedig). 1860 Manchester Heirat mit Georgiana Macdonald, mit der er den Sohn Philip (1861–1926; Maler) hat. 1861 zusammen mit Dante Gabriel Rossetti, Ford Madox Brown, Philip Webb sowie Marshall und Faulkner Teilhaber der Firma Morris & Co. Seit 1865 tätig in London-Kensington, seit 1867 in Fulham (›The Grange‹). 1885 Mitglied der Royal Academy (1893 Austritt).

[AKL (U.Bolte; A.Strobl) · ThB (L.Binyon) ·/· Georgina B.-J.: *Memorials* of E.B.-J. New York: Blom 1971; Neuausg. in 2. Bdn. London: Humphries 1993 · B.-J. talking. His *conversations* 1895-98 preserved by his studio assistent Thomas Roke. London: Murray 1982 · E.B.-J.: *Letters* to Katie. Einltg.: J. Christian. London: British Museum 1988 (enthält auch die zugehörigen Zeichnungen B.s) · E.B.-J. und William Morris: Amor und Psyche. Eine Holzstichfolge für das Buchprojekt ›The Earthly Paradise‹, »dem Buch das niemals war« (1866-1872). (Ausst.katalog) Neuss: Clemens-Sels-Museum 1998 · E.B.-J.: Flower Book. Hg.: G. Uerscheln. München: Hirmer 2010 · J. Christian: E.B.-J. The Hidden Humorist. London: British Museum 2011 ·/· C. Gurlitt in: V&K [11]1896/97, 625-642 · M. Bell in: The Studio [16]1899, 175-183 · A. Wilmersdörffer in: Westermanns Mhh. [87]1899/1900, 487-503 · O.v. Schleinitz: E.B.-J. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1901 (Künstler-Monographien, 55) · J. Ranftl in: Hochland [4]1906/07, 566-577 · Kindler (A.Bowness, L. Gowing) · Hofstätter 1968, 65f. · M. Harrison, B. Waters: B.-J. New York: Putnam 1973 · K. Löcher: Der Perseus-Zyklus von E.B.-J. Stuttgart: Staatsgalerie 1973 · Osterwalder I · R. Ash: E.B.-J. London: Pavilion 1993 (auch in: Victorian Masters and their Art. ebd. 1999) · Ch. Wood: B.-J. The Life and Works. London: Weidenfeld & Nicolson 1998 · St. Wildman, J. Christian: E.B.-J. Victorian Artist-Dreamer (Ausst.kat). New York: Metropolitan Museum 1998 (profund; S. 337-340 chronologische Biographie) · F. Fröhlich: Frauen im Spiegel. Der Perseus-Zyklus von E.B.-J. (Diss. Kassel 2002) · E.B.-J. Das irdische Paradies (Ausst.kat). Stuttgart: Staatsgalerie / Bern: Kunstmuseum (Ostfildern: Hatje/Cantz) 2009 · Fiona MacCarthy: The Last Pre-Raphaelite. E.B.-J. and the Victorian Imagination. London: Faber & Faber 2011 · Liana de Girolami Cheney: E.B.-J.' Mythical Paintings. The Pygmalion of the Pre-Raphaelite Painters. New York: Lang 2014 · ferner die *Ausst.kataloge:* Rom: Galleria Nazionale d'Arte Moderna 1986; Nantes: Musée des Beaux-Arts (etc.) 1992 (enthält Zeichnungen des Fitzwilliams-Museums Cambridge); Birmingham: Museum 2007 (Works on paper) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* B.s (G.F.Watts) in ZfB [11]1907/08 II, 35; ein photograph. Bildnis (F. Hollyer) in: DKD [12]1903,486 · Busse 11885]

Burne-Jones ist der führende präraffaelitische Maler und Illustrator, der den Stil der Gruppe am längsten und reinsten fortsetzt. Seine oft überlängten Gestalten bilden durchrhythmisierte Bildkompositionen, deren konsequent idealistischer Zug zusammen mit dem stets noblen, ruhig entfalteten Ambiente ihn zugleich prädestiniert, maßgeblicher Entwerfer jener Bildteppiche zu werden, die unter William Morris in

dessen Werkstätte in Merton Abbey ausgeführt wurden. Seine knabenhaften Frauenakte bestimmen noch das Schlankheitsideal der vom angelsächsischen Raum ausgehenden Mode der 1920er Jahre.

B.s *buchkünstlerisches Werk* entstand in den 1890er Jahren für Morris' Kelmscott Press (Hauptwerk: die Chaucer-Ausgabe, 1892-96; vgl. hierzu F. Johnson: William Morris. Ornamentation & Illustrations from Kelmscott Chaucer. New York: Dover 1973 [Wiedergabe sämtlicher Zierstücke und Bilder]; D. Robinson: William Morris, E.B.-J. and the Kelmscott Chaucer. London: Fraser 1982 [Wiedergabe u.a. von Entwürfen und Vorzeichnungen]), wobei B.-J. die Illustrationen, Morris selbst die Zierstücke und Bordüren schuf, beides einen vollendeten Zusammenklang bildend, bei dem jeweils die gesamte Druckseite lückenlos durchgestaltet erscheint. In ihrer Geschlossenheit und stilistischen Einheitlichkeit behaupten sich B.-J.s Illustrationen neben den Spitzenstücken der italienischen Renaissance-Buchkunst. Allerdings urteilt Marcus Behmer, dass Burne-Jones »zwar sehr geschickt war, auch in der Anwendung der Holzschnitt-Technik, aber viel zu hart und entschieden, um in Holzschnitten zu denken!« [Behmer 1929, 250]. · Eine zuletzt geplante Bibel-Ausgabe (›Biblia Innocentium‹), deren 100 Bilder B.-J. bereits vollendet hatte, kam durch den Tod von Morris nicht mehr zustande. 25 Zeichnungen zu den ersten Kapiteln der Genesis erschienen jedoch 1902 bei Longman in London [ZfB [6]1902/03 II, 429].

1. *Die Geschichte des Zauberers Merlin*. Roman. Übs.: Dorothea Schlegel. Karlsruhe: Dreililien 1911 (Heliogravüre nach B.-J.; die Druckausstattung stammt von F.H. Ehmcke) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1912 / GV / Ehmcke-Liste 1911]

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *König Cophetua* (Farbige Kunstblätter, 1396)

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (411 [›Lancelots Traum‹]) [11]1904/05 (133 [›Prinzessin Sabra‹])

Hochland [4]1906/07 (I: bei 521 [›Der Spiegel der Venus‹], bei 552 [›Die Erzählung der Äbtissin‹], bei 584 [›König Kophetua‹]; II: bei 513 [›Der barmherzige Ritter‹]) · [6]1908/09 (I: bei 393 [›Aurora‹]) · [10]1912/13 (I: bei 448 [›Prophet Elias‹], bei 464 [›Merlins Bezauberung‹], bei 480 [›Astrologie‹])

Jugend [3]1898 (I: 129 [Parodie; tatsächlich von J. Diez; vgl. S. 139]) · [5]1900 (I: 436)

Pan [2]1896/97 (IV: bei 336 [aus ›Syr Perceyvelle of Gales‹])

The Studio [1]1893 – [51]1910/11 (Einzelnachweis siehe S. 3603)

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 625-642 [zum Aufsatz von C. Gurlitt]) · [17]1902/03 (II: bei 512 * [›Waldnymphe‹]) · [45]1908/09 (13-23 [Morris-Bildteppiche]) · [51]1910/11 (90-104 [Glasmalereien])

Westermanns Monatshefte [87]1899/1900 (489-503 [zum Aufsatz von A. Wilmersdörffer]) · [98]1905 (647 [›Philip Comyns Carr‹])

Burnier, Richard

6.8.1826 Den Haag – 17.3.1884 Düsseldorf. Holländisch-deutscher Maler. Stud. Akademie 1845-50 Amsterdam, 1850 Düsseldorf (Schirmer; beeinflusst von A. Achenbach). 1855-58 in Paris bei C. Troyon. Tätig 1858-63 in Lüttich, dann Den Haag, ab 1867 in Düsseldorf. Hier 1852-56 und 1870 bis zum Tod Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (M. Dückershoff) · ThB · Paffrath · Busse 11900]

Beiträge:

a. *Außerordentliches Album-Heft III.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (enthält von V.: Waldweide [radiert von Forberg]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt.: erscheint 1881]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Stier auf der Weide* (Hundert Meister der Gegenwart, 2034)

Periodica:

Kunst und Künstler [12]1913/14 (436 [›Auf der Weide‹])

Burnitz, Hans [Rudolf Hans]

8.9.1875 Frankfurt a.M. – 6.8.1929 Berchtesgaden. Maler (Landschaft). Sohn von Peter B. (siehe dort). Stud. 1892-94 Frankfurt Städel (Hasselhorst), dann in Berlin bei E. Hausmann, ab Nov. 1896 München Akademie (von Marr). Tätig in Frankfurt. [AKL (K. Boskamp-Priever) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1597 · Busse 11903]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (114 f. [›Oberes Maintal‹, ›Pappeln und Weiden‹])

Burnitz, Peter [Karl Peter]

14.1.1824 Frankfurt a.M. – 18.8.1886 ebd. Maler (Landschaft). Vater von Hans B. (siehe

dort). Nach Anwaltslaufbahn (Dr.jur.) künstlerische Ausbildung. 1848-57 in Paris und Barbizon. Zählt zur Kronberger Malerkolonie. [AKL (K.Boskamp-Priever) · ThB ·/· L. Levis: P.B. (Diss. Frankfurt a.M. 1936). Emsdetten: Lechte 1937 (S. 39-77: *Werkverzeichnis;* 392 Nrn.; keine Abb.) ·/· ein *Bildnis* B.s (H.Thoma) im Städel Frankfurt (vgl. Kunst und Künstler [5]1906/07, 473) · Busse 11901]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Weiden am Bache* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4003)
Periodica:
Kunst und Künstler [5]1906/07 (470 f. [›Weiden‹, ›Hochstadt‹])
Pan [3]1897/98 (IV: 244 At [›Baumstudie‹])
Türmer-Jahrbuch [6]1907 (103 [›Am Bach‹])

Burns, Robert
9.3.1869 Edinburgh – 30.1.1941 ebd. Schottischer Maler, Illustrator, Kunstgewerbler. Ingenieur-Ausbildung, daneben Stud. Glasgow School of Arts, 1889 London Westminster School of Arts, 1890-92 Paris Académie Delécluse. Tätig in Edinburgh. [AKL (M.Risch-Stolz) · ThB · Busse 11908] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dichter (1759–1796).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (436 [›Sir Galahad‹])
Die Kunst [3]1900/01 (436 [›Sir Galahad‹])
Jugend [2]1897 (II: 822) · [3]1898 (I: 35 [aus ›The Evergreen‹])
The Studio [37]1906 (25 * [›At the Window, Moonrise‹]) · [43]1908 (137 [›Gabrielle Crawford‹])

Burret, Léonce
20.4.1866 Bordeaux – 15.6.1915 Paris. Französischer Zeichner (vor allem für Witzblätter), Plakatkünstler. Stud. Bordeaux Akademie. Tätig in Paris. Mitarbeiter u.a. von ›L'Assiette au beurre‹ (1902, 1909). [AKL (R.Treydel) · Osterwalder I · wikipedia · Busse 11923]
Periodica:
Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 25, 4)
Süddeutscher Postillon [26]1907 (146, 191)

Burza, Wilhelm
24.12.1871 Briesen [Brodnica] / Westpreußen – Februar 1945 Graudenz [Grudziądz] / Polen. Deutscher Maler. Nach Ausbildung in Deutschland 1921-31 Zeichenlehrer in Graudenz. [AKL (Ch.Rohrschneider)]
1. *König Witichis* / V. Laverrenz. Berlin: Struppe & Winckler 1898 (das Umschlagbild nach Entwurf von C.E. Doepler sen.)

Busch, Alfred
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.
1. *Die letzten sechs Wochen* / L. Jungmann. Leipzig: Sattler 1910 (Umschlagzeichnung)
2. *Fünfundvierzig Jahre aus meinem Leben*. Lebenserinnerungen der Prinzessin Luise von Preußen (Fürstin Anton Radziwill). Übs.: E.v. Kraatz. Braunschweig: Westermann 1913 (Buchschmuck) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / Kayser]
3. *Harz-Sagen*. Hg.: K. Henniger, J.v. Harten. Hildesheim: Lax 1913 (?) (Bilder; zusammen mit G. Olms) [Aut. H.G.Schmidt] · Nicht identisch mit der bei Klotz 2, 2534/14 nachgewiesenen Ausgabe von 1921.
4. *Memoiren* / Marquise von Nadaillac. Hg.: Marquis de Nadaillac. Bearb.: E.v. Kraatz. Braunschweig: Westermann 1913 (Buchausstattung)

Busch, Arnold (siehe Band I, 457)
5.5.1876 Grünenplan bei Eschershausen / Braunschweig – 15.10.1951 Cismar.* Maler, Zeichner, Illustrator. Vater des Illustrators Wilhelm M[artin] B. (1908–1987). Stud. Dresden Akademie (Bantzer; Ph.Franck). Zahlreiche Reisen (auch in Asien). Tätig in Breslau, wo er 1901-25 an der Akademie unterrichtet (Zeichenlehrerseminar). Danach tätig in Cismar. 1937 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Fertigt u.a. Bildnisse von NS-Machthabern. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer · Scheyer 1961, 37 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I: Abb. Nr. 121; II: S. 263) · *B. Küster: A.B. (Ausstellungskatalog). Alfeld/Holzminden: Museum 1991]
7. *Das Wesen der Religion* / W. Bousset. Volksausgabe. Halle: Gebauer-Schwetschke; Tübingen: Mohr 1903 (= 3. Auflage der Normalausgabe)
8. *Landschaft im oberschlesischen Industriebezirk*. Text: R. Urbanek. Breslau: Priebatsch 1907 (Bilder aus Schlesien für Erd- und Heimatkunde, 3) (farbige Künstlersteinzeichnungen)
9. *Das malerische Breslau* / W. Korn. Breslau: Korn 1909 (Textzeichnungen; die Vierfarbendrucke stammen von anderen Künstlern)
10. *Sagen aus Westfalen*. Hg.: Verein für rheinische und westfälische Volkskunde. Gütersloh: Bertelsmann 1909 [Aut. H.G.Schmidt]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 1 [Mädchenbildnis])

Busch, Ernst
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Tätig in Leipzig. [–]
1. *Bliemchen der Lenkbare* / A. Kunze. Leipzig: Abel & Müller 1913

Busch, Friedrich (siehe Band I, 457)
Nicht zu ermitteln.

Busch, H.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker und Gebrauchsgraphiker. Tätig in Leipzig. [–; Gorenflo]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 2, Beilage [Reklamemarke ›Bäckerei-Fachausstellung Leipzig 1914‹; eingeklebte Originalmarke])

Busch, J.
Nicht näher identifizierbar. Exlibriskünstler/in. Stud. 1905/06 München Debschitz-Schule. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (386 [Exlibris])

Busch, Richard Walter siehe Busch, Walter Richard

Busch, Walter [Paul Walter] (siehe Band I, 457)
13.3.1858 Greiffenberg/Pommern – † unbekannt. Maler (Genre). Stud. 1875-80 und 1885/1886 Berlin Akademie (von Werner). Tätig in Berlin. [AKL · Berlin 1896]

Busch, Walter Richard [Richard Walter]
31.10.1861 Paterswalde – 7.11.1921 Berlin. Maler, Zeichner. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule sowie 1882-89 Akademie. Unterrichtet Berlin ab 1896 Kunstschule, ab 1905 am Kunstgewerbemuseum. Wohnhaft in Berlin-Friedenau (so 1912). Seit 1891 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.Schottke) · ThB (unter ›R.W. Busch‹) · Berlin 1896 · JBK 1903 · Kat. Berlin 1912, 131 · VBK 1991 · Busse 12000]
Periodica:
Lustige Blätter [6]1891 (Nr. 43, 6) · [7]1892

Busch, Wilhelm (siehe Band I, 457)
15. (urkundlich: 14.) 4.1832 * Wiedensahl/Hannover – 9.1.1908 Mechtshausen am Harz. Maler, Zeichner (bes. Bildergeschichten); auch Dichter und Schriftsteller. Stud. ab 1847 Hannover Polytechnicum, Akademie 1851/52 Düsseldorf, 1852/53 Antwerpen, ab 1854 München. Seit 1855 verfolgt er das Malstudium nicht mehr. Tritt Ende 1858 in Beziehung zu Kaspar Braun und dessen ›Fliegenden Blättern‹ (siehe jeweils dort). Tätig in Wiedensahl (hier entsteht der weitaus größte Teil seiner künstlerischen Arbeiten), mit häufigen Aufenthalten bis 1881 in München, zwischen 1867 und 1877 (und wieder seit 1891) auch in Frankfurt a.M. 1888 und 1891 Reisen nach Holland, 1886 bei F.v.Lenbach in Rom. Seit 1854 bis zur Auflösung 1864 Mitglied der Künstlervereinigung ›Jung-München‹, seit 1876 bis 1881 der Münchner Künstlergesellschaft ›Allotria‹. In B.s Altersruhesitz seit 1898 in Mechtshausen bei seinem Neffen, dem Pastor Otto Nöldeke, entstehen keine künstlerischen Arbeiten mehr. · Busch war in München befreundet mit Otto Bassermann (der seit 1871 auch sein Verleger ist), dem Photographen und Maler Ernst Hanfstaengl (1840–1897), dem Bildhauer und Architekten Lorenz Gedon (1843–1883), ferner den Malern F. Lenbach und F.A. Kaulbach (siehe dort). · Nicht zu verwechseln mit dem Illustrator Wilhelm M. Busch (1908–1987) sowie den gleichnamigen protestantischen Pastoren und Predigtautoren in Hannover und Elberfeld wie auch dem Historienmaler aus Dülmen/Westfalen, der 1825 als 26-jähriger an der Akademie München studiert [Matrikelbuch Nr. 1056].

[AKL (H.Ries) · ThB (R.Corwegh) · zum Geburtsdatum siehe unten · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1230 ·/· *Autobiographisch:* ›Was mich betrifft‹ (1886 in ›Frankfurter Zeitung‹), ›Von mir über mich‹ (1893; Zweitfassung 1894), äußerst zurückhaltende Selbstauskünfte; die drei Fassungen mit jeweiliger Kennzeichnung ineinander gearbeitet bei Schury 2007, 347-368 (s.u.) · W.B. Sämtliche *Briefe.* Kommentierte Ausgabe. Hg.: F. Bohne. Bd. 1.-2. Hannover: Wilhelm-Busch-Gesellschaft 1968/69 ·/· H.G. Gmelin: W.B. als Maler. Mit *Werkverzeichnis* von R. Behrens. Berlin: Gebr. Mann 1980; [2]1981 (mit Nachtrag bis Nr. 962); weitere Nachträge in: Wilhelm-Busch-Jahrbuch 1985, 47-67 (Nr. 963-993), satire 2007, 44-85 (Nr. 994-1058) · Ruth Brunngraber-Malottke: W.B. Handzeichnungen nach der Natur. *Werkverzeichnis.* Stuttgart: Hatje 1992 · W.B. Die Bildergeschichten. *Historisch-kritische Gesamtausgabe.* Im Auftrag der Wilhelm-Busch-Gesellschaft hg. von H. Guratzsch, H.J. Neyer. Bearb.: H. Ries unter Mitwirkung von I. Haberland. Band 1.-3. Hannover: Schlütersche 2002; [2]2007 [= Ries 2002] (Lit.); die unten mitgeteilten bibliographischen Daten folgen dieser Ausgabe ·/· W.B. Gesamtausgabe. Hg.: F. Bohne. Bd. 1.-4. Hamburg: Standard 1959 (der hier noch behauptete Anspruch einer Historisch-kritischen Ausgabe wurde nicht eingelöst und daher in der Neuausgabe Wiesbaden: Vollmer 1960 nicht beibehalten) · W.B. Sämtliche Werke. Hg.: R. Hochhuth. Bd. 1.-2. Gütersloh: Bertelsmann 1959/60 · *Bibliographie:* A. Vanselow: Die Erstdrucke und Erstausgaben der Werke von W.B. Leipzig: Weigel 1913.

Weitere Sekundärliteratur: M. Osborn in: Westermanns Mhh. [93]1902/03, 265-284 · E. Warburg: Aus W.B.s Nachlaß. ebd. [105]1909 II, 632-636 · C. Veth in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 304-313 · H. Post: W.B. als Maler. ebd. [6]1907/08, 332-343 · Hevesi 1909, 529-533 (Nachruf von 1908) · H., A., O. Nöldeke: W.B. München:

Bassermann 1909 (aus familiärer Nähe seitens der Neffen des Künstlers; grundlegend) · Braun 1918, 32-35 · Rümann · E. Friedell: Kulturgeschichte der Neuzeit (Fünftes Buch). München: Beck 1931 (hier nach der Sonderausgabe in 1 Bd., ohne Jahr, S. 1322) · F.H. Ehmcke: W.B. als Buchkünstler. In: ZfB [36]1932, Heft 8, 167 ff. · *Mitteilungen der Wilhelm-Busch-Gesellschaft,* Nr. 1.-71. (1932-1945; dann u.d.T. ›Jahrbuch‹ 1949-1995; u.d.T. ›satire‹ 1998-2010), jeweils Hannover · F. Novotny: Die graphische Form W.B.s In: Die Graphischen Künste 1932, Heft 4; ders.: W.B. als Zeichner und Maler. Wien: Schroll 1949 (wertvolle Untersuchung); ders.: Holzschnitt und Strichätzung im Werk W.B.s In: Imprimatur 11.1952/53, 87-95 · Piper 1950, 305 f. · W. Bohne: W.B. Leben, Werk, Schicksal. Zürich: Fretz & Wasmuth 1958 · Kindler (G.Tolzien) · W. Pape: W.B. Stuttgart: Metzler 1977 (Sammlung Metzler, M 163; konzis, gut handhabbar) · Bruckmann · (Ausst.kat.:) Niedersächsische Landesausstellung 150. Geburtstag von W.B. Hannover (Teil 1.-3.: W.B. als Maler in seiner Zeit; W.B. als Zeichner nach der Natur; W.B. Die Bildergeschichten zwischen Flugblatt und Cartoon). Berlin: Gebr. Mann 1982 · Osterwalder I · Carol Galway: Wann hatte W.B. Geburtstag? In: Germanic Notes and Reviews. Vol. 31, Nr. 1. Greenville/SC: Clemson University 2000, 14-18 · G. Schury: Ich wollt, ich wär ein Eskimo. Das Leben des W.B. Berlin: Aufbau 2007 (Biographie) · (Ausst.kat.:) H.J. Neyer, H. Ries, E. Siepmann: Pessimist mit Schmetterling. W.B. Maler, Zeichner, Dichter, Denker. Hannover: Wilhelm-Busch-Gesellschaft 2007 · (Ausst.kat.:) Carl Spitzweg und W.B. Zwei Künstlerjubiläen (Schweinfurt: Museum Georg Schäfer / Hannover: Wilhelm-Busch-Museum). Leipzig: E.A. Seemann 2008 · Bettina Hurrelmann in: HdbKJL 2008, 174-186; U. Kreidt ebd. 127 · Freyberger 2009 · E. Sackmann: Wilhelm-Busch-Nummern (in ›Lustige Blätter‹ und ›Simplicissimus‹). In: Deutsche Comicforschung [7]2011, 35-42; ders.: ›Max und Moritz‹ und Rudolph Dirks' ›Katzenjammer Kids‹. ebd. [15]2019, 32-43 · (Ausst.kat.:) W.B. Was ihn betrifft. Max und Moritz treffen Struwwelpeter. (Konzept und Text: H. Ries). Schwäbisch Hall: Kunsthalle Würth (Künzelsau: Swiridoff) 2016 · Lorenz 2019 (Bildnisse)] · Siehe auch die Literaturnachweise in Bd. I.

Zu Buschs *Geburtsdatum:* Laut Wiedensahler Kirchenbuch und einer darauf basierenden Geburtsurkunde ist der amtliche Geburtstag der 14.4.1832. Busch selbst nennt spätestens seit den 1880er-Jahren den 15.4. (so auch im Autograph von ›Was mich betrifft‹) und begeht an diesem Datum all seine Jubiläen (er wurde so zum Sonntagskind). Von den 1850er bis in die 1870er-Jahre gibt Busch dagegen als sein *-jahr 1833 an (so in der Münchner Akademiematrikel beim Studienbeginn am 6.11.1854 sowie brieflich an Maria Anderson [Brief Nr. 298 vom 18.7.1875] und gegenüber Paul Lindau). Das Geburtsjahr 1832 steht indessen außer Zweifel. Doch auch wenn der Geburtstag 15. April keinen archivalischen Rückhalt hat, so hat Busch dieses Datum durch lebenslangen Gebrauch gewissermaßen ersessen. Es wäre wiederum unhistorisch, dieses Datum, das er und die Seinen wie die ganze Mitwelt samt Nachfahren stets begangen haben, im Nachhinein zu verwerfen. Es ist das etwas anderes, als wenn ein Datum aufgrund fehlerhaften Gebrauchs oder Irrtums seitens Dritter richtigzustellen wäre.

Wilhelm Busch hat mit seinen Bildergeschichten und dem Kinderbuch ›Max und Moritz‹ unter allen Autoren Deutschlands die größte Volkstümlichkeit erlangt. Seine erste Publikation erscheint im Januar 1859 in den ›Fliegenden Blättern‹. Für diese liefert er anfangs Texte, dann Zeichnungen, schließlich eigene Bildergeschichten, zuerst noch ohne, seit Frühjahr 1861 (›Das Raben-Nest‹) mit Versen, die er dann auch zu früher entstandenen Bildergeschichten hinzuverfasst. Knüpft er zunächst noch an die durch Pocci geprägte Münchner Form der Bildergeschichte an, bei der jedes Bild die Pointe in sich trägt, so baut er bald die Pointe über mehrere Bilder hinweg auf und schafft so die eigentliche Erzählung in Bildern. Ab 1863/64 gestaltet er Bildergeschichten auch in Buchform (›Bilderpossen‹; ›Max und Moritz‹). Im weiteren Verlauf weitet er diese Gattung zum Bilderroman aus (›Die fromme Helene‹, 1872; ›Tobias Knopp‹, 1875-77). Mit ›Balduin Bählamm‹ (1883) und ›Maler Klecksel‹ (1884), in denen er die Rolle des Dichters und Malers ironisch reflektiert, schließt er sein Bildergeschichtenwerk bereits im Alter von 52 Jahren, ab.

Ludwig Hevesi, der ebenso klarsichtige wie formulierungsstarke Kritiker, der 1874 nach dem Erscheinen der ›Kritik des Herzens‹ für seine Beurteilung des Karikaturisten Busch eine vielversprechende, dann aber nicht eingelöste Reaktion des Künstlers erhielt (wie er im Nachruf 1908 [Hevesi 1909, 530] berichtet), stellt auf ein Motiv in der Bildergeschichte ›Der Katzenjammer am Neujahrsmorgen‹ (1868; Bild 17) ab, wo es den Trinker zu der Textzeile »Brrrrrr!« durchschüttelt: »ein Unisono-Tremolo sämtlicher Linien, von überaus komischer Wirkung«, womit Busch »tatsächlich die Bewegung als solche festzulegen gewagt (hat)«. Überzeugend schließt Hevesi hier die Feststellung an: »Sein unglaublich scharfes Beobachten der Bewegung ist überhaupt der Zeit voraus, die bloß nach ›gestellten‹ Modellen zeichnete und malte. Dieser Trieb, das Dasein als etwas Fließendes darzustellen, führte ihn auch zu dem vielen Serienzeichnen« [532]. Nicht minder zutreffend

ist Hevesis Bemerkung: »daß der Urgrund seines Witzes und Spottes Liebe zu den bewitzelten und verspotteten Dingen ist« [530].

Egon Friedell verleiht Busch im Fünften Buch seiner ›Kulturgeschichte der Neuzeit‹ von 1931 einen exzeptionellen Stellenwert, indem er ihm mehrere Seiten widmet und dabei eingangs feststellt: »Wie der deutsche Bürger in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts ausgesehen hat, werden spätere Zeiten nur von *einem* Meister zuverlässig erfahren, der auf seine Weise auch ein Gesamtkunstwerk geschaffen hat: von Wilhelm Busch«. Für ihn ist »das Primäre seiner Kunst die eminente zeichnerische Begabung, die eine ganz neue Technik der Karikaturistik geschaffen hat, nach der höchsten Kunstregel: *le minimum d'effort et le maximum d'effet*.«

Mit Recht gilt Busch als *Vater des ›Comicstrip‹,* da die ersten amerikanischen Bilderstreifen, die Rudolf Dirks im Dezember 1897 für den Zeitungsverleger R. Hearst (›New York Journal‹) schuf, nachweislich ›Max und Moritz‹ zum Vorbild hatten. Doch die formale Erscheinung des Strip als fortlaufende Bildzeilen (›panels‹) mit aneinanderstoßenden Bildern, wie sie als erster Richard Outcault 1896 entwickelt hat, verdankt sich nicht diesem Buch. Gleichwohl fand Busch dreißig Jahre vorher, 1866, in dem Skizzenblatt zu ›Der böse Hundsfänger und das arme Hündlein‹ (München: Staatliche Graphische Sammlung) zu einer gleichartigen Gestaltung und lieferte so gleichsam den ungedruckt gebliebenen Ur-Comicstrip [vgl. H. Ries in: satire 1998, 36-45 sowie Ries 2002 I, 884 bzw. 1772].

Die *Erscheinungsform* von B.s Bilderromanen seit der ›Frommen Helene‹, d.h. seit seiner Zusammenarbeit mit dem Verleger Otto Bassermann (1839–1916), wurde von diesem in engem Zusammenwirken mit B. entwickelt. Konstituierend hierfür war Bassermanns Wiederentdeckung der Schwabacher Schrifttype, die er neu gießen ließ und deren Weiterverwendung und Neuzeichnung er damit anregte (1876 schuf dann Albert Anklam für Genzsch & Heyse die ›Neue Schwabacher‹), ferner die Verbindung von Rot-und-Schwarz-Druck. Darin ist das früheste Dokument einer Erneuerung der Druckkunst zu sehen, wie sie mit den Stilbemühungen um 1900 zum endgültigen Durchbruch kam. So geht die Publikationsform eines der populärsten Autoren zugleich mit einer folgenreichen buchkünstlerischen Innovation einher.

Neben der auf einzigartige Höhe getriebenen Fähigkeit zur Bewegung, Verknappung und zugleich Beseelung seiner Bildergeschichtenfiguren (»sein Fleiß ruhte nicht, bis er irgendeine Eigentümlichkeit unbedingt richtig herausgebracht hatte« [Braun 1918, 33]) erweist sich der *Zeichner* Busch auch als eindringlicher Gestalter von Bildnissen, Tier- und Sachdarstellungen, vor allem aber von Landschaften. Er gelangt dabei in den 1880er Jahren zu einer immer größeren Freiheit. »Es ist erstaunlich, welche Bildwirkung er perspektivisch und malerisch, z.B. in der Landschaft mit dem Bleistift allein zu erreichen vermochte« [Braun 1918, 34]. Gelegentlich stößt er dabei bis zu einer impressionistischen Gelöstheit der Form vor. Seine vermutlich zahlreichen Skizzen und Vorzeichnungen zu seinen Bildergeschichten hat Busch konsequent vernichtet; nur in wenigen Einzelfällen (so zu ›Fipps der Affe‹) haben sich davon Proben erhalten.

Als *Maler* ist Busch zunächst durch die Eindrücke der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts bestimmt, die er über alles schätzt. Erst in seinem Spätwerk (seit den 1880er-Jahren) löst er sich zunehmend von diesem Bann und setzt sich verabsolutierende gestalterische Kräfte frei, mit denen er bis an die Grenzen der Abstraktion vorstößt, dies ohne irgendeinen Kontakt mit der zeitgenössischen Kunst, doch mindestens ein Dutzend Jahre bevor sich dasselbe Phänomen in der europäischen Malerei ereignet (nach Buschs Wegzug von Wiedensahl 1898 entstanden keine Bilder mehr). Da er all diese Arbeiten für sich behält, bleibt er als Maler zu seinen Lebzeiten so gut wie unbekannt. Erst durch die Nachlassausstellungen seit 1908 erblickt dieses Œuvre das Licht der Öffentlichkeit und erst das 20. Jahrhundert hat mit dem Siegeszug der Abstraktion dem Betrachter für diese späte Stilstufe des Malers die Augen geöffnet, auch wenn bereits 1908 der Kritiker A. Fortlage anlässlich der Münchner Nachlass-Ausstellung zu diesen Bildern zutreffend feststellt: »Es scheint, daß Busch, so treu er seiner Liebe zu dem Alten [d.i. den Holländern] blieb, doch darnach rang, immer freier von ihrem malerischen Kanon zu werden und seine späten Bilder sind denn auch eminent persönlich. Man sieht an jedem Stück, mit welcher Lust und Liebe er sich am Malen ergötzt hat, das er nur für sich, als Selbstzweck trieb. Und das gibt den Bildern ihren außerordentlichen Reiz!« [Die Kunst [17]1907/08, 402].

Dem ihn bald einholenden Ruhm ist Busch zutiefst abgeneigt. Er zieht sich von der Öffentlichkeit völlig zurück und pflegt nur einen kleinen, auserwählten Freundeskreis, darunter die Künstler Gedon, Lenbach und F. A. von Kaulbach, mit denen er vor allem Briefkontakt hält. Diese (Freundes-, nicht aber die Familien-)Briefe sind von literarischem Rang. Als *Poet* veröffentlicht Busch Gedichtbände ohne zeichnerische Beigaben (›Kritik des Herzens‹, 1874; ›Zu guter Letzt‹, 1904; postum: ›Schein und Sein‹, 1909). Daneben entsteht ein schriftstellerisches Spätwerk (›Eduards Traum‹, 1891; ›Der Schmetterling‹, 1895), das in seiner Zeit isoliert dasteht. *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3249, 3419, 3467.

zu 4. *Bilderpossen*. Dresden: Richter [*1864] · Die Originalhandschrift zu der Bildergeschichte *Katze und Maus* wurde 2000 vom Wilhelm-Busch-Museum Hannover erworben. Siehe hierzu die Publikation ›KulturStiftung der Länder · Patrimonia 190‹, Hannover 2000.

zu 5. *Max und Moritz*. München: Braun & Schneider [*1865] · Siehe hierzu wie zu den anderen für Kinder bestimmten Publikationen Buschs den Nachweis in Band I, 457 ff. · die oben genannte Historisch-kritische Ausgabe (Ries 2002) bietet in Band I weitere Literatur (Sp. 1277-79) sowie umfassendes Material zu Vorläufern (1279-91), Schauplätzen (1291-1301), zur Entstehungs- (1325-37) sowie Auflagengeschichte (1337-43), zur Nachwirkung (1343-51) sowie zur Textüberlieferung (1351-81). Zu korrigieren ist dort [1351 unten] der Blattumfang der Originalhandschrift von 52 in 51 (im Original wurde bei der - offensichtlich sekundären - handschriftlichen Zählung rechts oben die Zahl ›15‹ übergangen [›34‹ erscheint an falscher Stelle], wonach die Endzahl ›52‹ um 1 zu reduzieren ist) – Siehe ferner Rühle 1999 (profund; enthält Max-und-Moritz-Nachahmungen im weitesten Sinn) · Vgl. ferner Kat. Marbach 2000, 41-45.

2008 entdeckte Johannes Hartmann im Seidelschen Verlagsarchiv zu Sulzbach-Rosenberg die bis dahin unbekannt gebliebene, nie publizierte Bilderhandschrift *Der Kuchenteig*, die Busch wohl im Sommer 1863 entworfen hat und (erfolglos) durch Ernst Küster dem Verlag für seinen Sulzbacher Kalender anbieten ließ. Die textlose, 10 Bilder umfassende Folge stellt einen unmittelbaren Vorläufer zur Teig-Episode im 5. Kapitel von ›Max und Moritz‹ dar und bildet somit das einzige Vorstadium zu dieser berühmtesten Bildergeschichte Buschs. Im Erscheinungsbild des ›Kuchenteig‹-Helden sind die Züge von Max und Moritz noch in eine einzige Physiognomie zusammengezogen. Auch zu anderen Details in ›Max und Moritz‹ sowie zu ›Katze und Maus‹ und ›Krischan mit der Piepe‹ in den gleichfalls 1863 entstandenen ›Bilderpossen‹ (siehe 4.) ergeben sich gestalterische Parallelen. Siehe die Wiedergabe und wissenschaftliche Bearbeitung nach den Kriterien der Historisch-kritischen Gesamtausgabe: Der Kuchenteig. Eine Neuentdeckung im Busch-Jubiläumsjahr 2008. In: satire. Mitteilungen der Wilhelm-Busch-Gesellschaft [71]2009, 43-54. [Vgl. auch H. Ries in: Festschrift des Stadtmuseums und Stadtarchivs Sulzbach-Rosenberg. Ebd. 2008, 128-136]

zu 7. *Schnaken und Schnurren*. Teil 2. München: Braun & Schneider. In einigen (früheren?) Auflagen ist die Bildergeschichte ›Die feindlichen Nachbarn‹ durch ›Der unfreiwillige Spazierritt‹ ersetzt.

zu 15. *Lustige Naturgeschichte* / von Miris [d.i. Franz Bonn]. München: Braun & Schneider 1877; [2-3]1877; [4]1878; [5]1882; [6]1884; [7]1889; [8]1893; [9]1901 [Verlagsanzeigen; [9] in ›Fliegende Blätter‹ [114]1901 vom 8.3.1901]. Wie zuerst Fritz Kleemann [im Wilhelm-Busch-Jahrbuch 1992] plausibel gemacht hat, geht auch der Text des Buches auf Busch zurück. Im Hintergrund stand für ihn vielleicht die ›Naturgeschichte für Kinder‹ von Georg Christian Raff (zuerst 1778), die er (vermutlich in einer späteren Auflage) selbst als Kind benutzt haben dürfte und die parodistisch umzusetzen es ihn drängte. Das Urmanuskript zu dem Vorhaben scheint 1859 konzipiert, geschrieben und gezeichnet worden zu sein, doch kam es damals nicht zur Veröffentlichung. Dagegen wurden zwischen Dez. 1859 und Aug. 1863 die Bilder in einzelnen Beiträgen der ›Fliegenden Blätter‹ veröffentlicht, während deren Texte in unterschiedlichem, im einzelnen nicht mehr nachweisbaren Umfang Anleihen bei Buschs Urmanuskript verraten. Die von Franz Bonn vorgenommene Buchveröffentlichung 1877 geht ebenfalls auf Buschs Vorlage zurück, doch ist auch hier der Anteil Buschs und der Grad der Eingriffe und Erweiterungen nicht mehr mit Sicherheit festzustellen.

Für Kleemanns Annahme, daß sich Busch bereits 1859 mit dem damals erst 14-jährigen Adolf Oberländer in die Ausführung der Illustrationen geteilt hat, gibt es keinerlei Anhaltspunkte. Dies erscheint schon aus biographischen Gründen völlig unwahrscheinlich. Auch hatte der 26-jährige Busch, der damals selbst um seine ersten Aufträge ringen musste, keinerlei Anlass, sich mit einem bis dahin noch nicht hervorgetretenen Schüler in ein Illustrationsvorhaben zu teilen. Mit Sicherheit wurde Oberländer erst bei der Wiederaufnahme des Vorhabens (wohl seit 1876) vom Verlag zur Mitwirkung herangezogen, wobei seine Beiträge teils signiert, teils aus stilistischen Gründen eindeutig zuzuordnen sind. Daneben gibt es eine Anzahl von Bildern, die auf einen dritten, anonymen, weniger versierten Zeichner zurückgehen, als welcher Kaspar Braun anzunehmen ist. Diese Bilder waren bereits 1856 in einem Vorläufer-Unternehmen ›Neueste Naturgeschichte‹ in den ›Fliegenden Blättern‹ (Bd. 24, Nr. 575/576) publiziert worden. [Ries 2002 I, 1780-1807]

15 a. *Lustige Botanik und Mineralogie* / von Miris [d.i. Franz Bonn]. München: Braun & Schneider 1877; [2]1878; [3]1886 · Enthält u.a. vier Motive, die auf B. zurückgehen, jedoch nicht ursprünglich für den Band gearbeitet worden sind, sondern offenbar Ausschussmaterial aus seinen Beiträgen für die ›Fliegenden Blätter‹ darstellen. Weitere Bilder dürften von Fritz Steub stammen. Rümann Nr. 1486

spricht auch sie Oberländer zu. [Ries 2002 I, 946-949]

zu 17. *Stippstörchen für Äuglein und Öhrchen*. München: Bassermann 1880 · G. Habich erwähnt 1907 »die leider gänzlich in Vergessenheit geratenen herrlichen Kinderbücher Wilh. Buschs« [in: Kunst und Handwerk [58]1906/07, 235], womit er neben ›Stippstörchen‹ auch ›Der Fuchs. - Die Drachen‹ gemeint haben dürfte. Es ist dies als Rezeptionsbeleg der eher umstrittenen Arbeiten von Interesse.

23. *Schnurrdiburr* oder Die Bienen / W. Busch. München: Braun & Schneider [*1869]; [2]1873; [3]1876; [4]1879; [5]1884; [6] um 1888; [7] um 1892; [8] um 1902; [15] um 1908

24. *Der heilige Antonius von Padua* / W. Busch. Lahr: Schauenburg [*1870]; Straßburg: [2]1872; [3]1872; [4]1873; [5]1873; [6]1874; Lahr: [7]1876; [8]1878; [9]1884; [10]1892; [11]1895; [12]1899; [13] um 1900; [14] um 1901; [15]1902; [16] um 1904; [17]1905 (= 17.-18.Auflage); [19]1912 (= 19.-20. Aufl.)

25. *Die fromme Helene* / W. Busch. Heidelberg: Bassermann 1872 (Mai); [2]1872 (Aug.); [3]1872 (Sept.); [4]1872 (Dez.), [5]1873 (März); [6]1873 (Okt.); [7]1874; [8]1875; [9]1876; [10]1876; [11]1877; München: [12]1879; [13]1882; [14]1884; [15]1887; [16]1890 (= 57.-58. Taus.); Jubiläumsausgabe 1893 (= 101.-103. Taus.); 104.-107. Taus. 1895; [20]1897 (= 108.-109. Taus.); 111.-113. Taus. 1899 (= Neue billige Ausgabe); 114.-118. Taus. 1900; 119.-125. Taus. 1901; 131.-135. Taus. 1902; 136.-140. Taus. 1903; 141.-145. Taus. 1904; 156.-160. Taus. 1905; 176.-181. Taus. 1907 (= Festausgabe zum 75. Geburtstag Buschs); 182.-189. Taus. 1908; 196.-200. Taus. 1908

26. *Bilder zur Jobsiade* / W. Busch. Heidelberg: Bassermann 1872; [2]1873; [3]1873; [4]1874; [5]1875; [6]1876; München: [7]1880 (= 20./21. Taus.); [8]1885 (= 22. Taus.); [9]1891 (= 23. Taus.); [10]1897 (= 24. Taus.); 25./26. Taus. 1899 (= Neue billige Ausg.); 29./30. Taus. 1900; 37.-39. Taus. um 1904; 40.-42. Taus. 1905; 46.-50. Taus. 1908

27. *Pater Filucius* / W. Busch. Heidelberg: Bassermann 1872; [2]1873; [3]1875; [4]1876: [5]1877 (zugleich mit [4] gedruckt); München: [6]1878; [7]1882; [8]1885 (= 32./33. Taus.); [9]1892 (= 34. Taus.); [10]1895 (= 35. Taus.); 36.-39. Taus. 1899 (= Neue billige Ausg.); 40.-43. Taus. 1900; 44.-48. Taus. 1901; 49.-53. Taus. 1902; 54.-58. Taus. 1904; 59.-63. Taus. 1905; 64.-68. Taus. 1908

28. *Der Geburtstag* oder Die Particularisten / W. Busch. Heidelberg: Bassermann 1873 (Juli); [2]1873 (Juli; zugleich mit [1] gedruckt); [3]1873 (August); [4]1873 (Herbst); [5]1875; [6]1876; [7]1876; München: [8]1878; [9]1882 (= 23.-24. Taus.); [10]1884 (= 25.-26. Taus.); [11]1892 (=27. Taus.); [12]1896 (= 28. Taus.); 1899 (= 29.-30. Taus. = Neue billige Ausgabe); 33.-34. Taus. 1900; 38.-40. Taus. 1902; 41.-43. Taus. 1903; 44.-46. Taus. 1904; 50.-52. Taus. 1907; 53.-58. Taus. 1908

29. *Dideldum!* / W. Busch. Heidelberg: Bassermann 1874 (April); [2]1874 (Mai); [3]1874 (Sept.); [4]1874 (zugleich mit [3] gedruckt); [5]1875; [6]1876; München: [7]1878; [8]1880 (= 20.- 21. Taus.); [9]1884 (=22.-23. Taus.); [10]1893 (=24. Taus.); 25.-26. Taus. 1899 (= Neue billige Ausgabe); 27.-28. Taus. 1899; 29.-30. Taus. 1900; 37.-39. Taus. 1904; 40.-42. Taus. 1905; 46.-50. Taus. 1908

30. *Abenteuer eines Junggesellen* / W. Busch. Heidelberg: Bassermann 1875; [2]1876 (Auslieferung Nov. 1875; zugleich mit [1] gedruckt); [3]1876 (Auslieferung Dezember 1875); [4]1876; [5]1876; [6]1876 (zugleich mit [5] gedruckt); [7]1877; München: [8]1881 (= 29.-31. Taus.); [9]1883 (= 32.-34. Taus.); [10]1887 (= 35.-36. Taus.); [11]1891 (= 37.-38. Taus.); [12]1895 (= 39.-40. Taus.); 41.-45. Taus. 1899 (= Neue billige Ausg.); 46.-49. Taus. 1900; 50.-54. Taus. 1901; 55.-59. Taus. 1902; 60.-64. Taus. 1903; 70.-75. Taus. 1905; 86.-95. Taus. 1908

31. *Herr und Frau Knopp* / W. Busch. Heidelberg: Bassermann 1876; [2]1877 (Jan.); [3]1877 (Jan.; zugleich mit [2] gedruckt); [4]1877 (Feb.); [5]1877 (zugleich mit [4] gedruckt); [6]1878; München: [7]1882 (= 27.-28. Taus.); [8]1883; [9]1887 (= 33.-34. Taus.); [10]1891 (= 35.-36. Taus.); [11]1894 (= 37.-38. Taus.); [12]1897 (= 39.-40. Taus.); [13]1899 (= 41.-45. Taus. = Neue billige Ausg.); 46.-49. Taus. 1900; 50.-53. Taus. 1901; 54.-58. Taus. 1902; 59.-63. Taus. 1903; 64.-68. Taus. 1904; 69.-73. Taus. 1905; 79.-83. Taus. 1906; 84.-88. Taus. 1907

32. *Julchen* / W. Busch. Heidelberg: Bassermann 1877 (Juli); [2]1877 (Juli); [3]1877 (Juli); [4]1877 (August; zugleich mit [3] gedruckt); [5]1877; [6]1877; München: [7]1878; [8]1882 (= 28.-29. Taus., zugleich mit [7] gedruckt); [9]1883 (= 30. Taus.); [10]1884 (= 31.-32. Taus.); [11]1887 (= 33.-34. Taus.); [12]1891 (= 35.-36. Taus.); [13]1896 (= 37.-38. Taus.); 40.-44. Taus. 1899 (= Neue billige Ausgabe); 54.-58. Taus. 1902; 59.-63. Taus. 1903; 64.-68. Taus. 1904; 69.-73. Taus. 1905; 74.-78. Taus. 1906; 79.-83. Taus. 1907; 84.-89. Taus. 1908

33. *Die Haarbeutel* / W. Busch. Heidelberg: Bassermann 1878 (Mai); [2]1878 (Mai; zugleich mit [1] gedruckt); München: [3]1878 (Juni; zugleich mit [1] gedruckt, daher findet sich auf dem Titelblatt noch der Verlagsort Heidelberg); [4]1879 (= 17.-18. Taus.); [5]1879 (= 19.-20. Taus.); [6]1896 (= 21.-22. Taus.); 23.-24. Taus. 1899 (= Neue billige Ausgabe); 27.-28. Taus. 1900; 35.-37. Taus. 1903; 38.-40. Taus. 1905; 41.-43. Taus. 1906; 44.-49. Taus. 1908

34. *Fipps, der Affe* / W. Busch. München: Bassermann 1879 (Juni); [2]1879 (zugleich mit [1] ge-

druckt); [3]1880 (zugleich mit [1] gedruckt); [4]1893 (= 16. Taus.); [5]1896 (= 17. Taus.); 18.-20. Taus. 1899 (= Neue billige Ausgabe); 21.-24. Taus. 1900; 25.-27. Taus. 1901; 28.-31. Taus. 1902; 32.-35. Taus. 1903; 36.-39. Taus. 1904; 40.-43. Taus. 1906; 49.-53. Taus. 1908

35. *Plisch und Plum* / W. Busch. München: Bassermann 1882 (Juni); [2]1882 (Aug.; zusammen mit [1] gedruckt); [3]1882 (= 11.-13. Taus.); [4]1883 (= 14.-15. Taus., zusammen mit [3] gedruckt); [5]1888 (= 16.-17. Taus.); [6]1895 (= 18.-19. Taus.); 20.-23. Taus. 1899 (= Neue billige Ausgabe); 24.-26. Taus. 1900; 33.-36. Taus. 1903; 37.-40. Taus. 1904; 41.-44. Taus. 1905; 45.-49. Taus. 1907; 50.-55. Taus. 1908
36. *Balduin Bählamm* / W. Busch. München: Bassermann 1883 (Juli); [2]1883 (Aug.); [3]1883 (zusammen mit [2] gedruckt); [4]1884; [5]1892 (= 14./15. Taus.); [6]1897 (= 16. Taus.); 17./18. Taus. 1899 (= Neue billige Ausgabe); 19./20. Taus. 1899; 29.-31. Taus. 1903; 32.-34. Taus. 1904; 38.-40. Taus. 1907; 41.-45. Taus. 1908
37. *Maler Klecksel* / W. Busch. München: Bassermann 1884 (Juni/Juli); [2]1884 (Juli; zusammen mit [1] gedruckt); [3]1884 (Dez. = 11.-13. Taus.); [4]1885; [5]1894 (= 16./17. Taus.); 18./19. Taus. 1899 (= Neue billige Ausgabe); 22./23. Taus. 1900; 24./25. Taus. 1901; 26.-28. Taus. 1902; 29.-31. Taus. 1902; 32.-34. Taus. 1903; 38.-40. Taus. 1904; 44.-49. Taus. 1908
38. *Wilhelm-Busch-Album · Humoristischer Hausschatz*. München: Bassermann 1884/85 (in 22 Lieferungen seit Okt. 1884); [2]1887 (= 21.-25. Taus.); [3]1889/90 (= 26.-30. Taus.); [4]1892 (= 31.-34. Taus.); [5]1893 (= 35.-39. Taus.); [6]1895 (= 40.-44. Taus.); [7]1897 (= 45.-50. Taus.); [8]1899 (= 51.-56. Taus.); [9]1900 (= 57.-62. Taus.); [10]1902 (= 63.-70. Taus.); [11]1903 (= 71.-75. Taus.); [12]1903 (= 76.-80. Taus.); [13]1904 (= 81.-85. Taus.); [14]1904 (= 86.-90. Taus.); [15]1905 (= 91.-99. Taus.); 100. Taus. (Jubiläumsausgabe; num. Luxusausgabe) 1905; [17]1906 (= 101.-110. Taus.); [18]1908 (= 111.-120. Taus.); [19]1908 (= 121.-130. Taus.); [22]1911 (= 161.-162. Taus.; = Liebhaberausgabe) · Das Album enthält alle bis 37. (›Maler Klecksel‹) bei Bassermann erschienenen Bildergeschichten Buschs.
39. *Der Schmetterling* / W. Busch. München: Bassermann 1895; [6]1914 (= 11.-12. Taus.) (Zeichnungen)
40. *Hernach* / W. Busch. München: Joachim 1908 (auch als Liebhaber-Ausgabe in 1000 Ex. sowie Widmungsexemplare I – XXV); 16.-30. Taus. 1908 (auch Liebhaberausgabe in Interimsband bzw. in Kalbsleder); 31.-35. Taus. 1908
41. *Künstlerischer Nachlaß*. Einleitender Text: F.v. Ostini. München: Hanfstaengl 1909 (250 Kunstdrucke)
42. *Ut ôler Welt*. Volksmärchen, Sagen, Volkslieder und Reime / [aufgezeichnet von] W. Busch. München: Joachim 1910 · Anders als die Brüder Grimm bei ihren Märchenaufzeichnungen, gibt B. den ihm in den Jahren 1853/54 von Dorfbewohnern erzählten Wortlaut offenbar ohne bearbeitende Redaktion wieder. Das Erscheinen der kommentierten Schambach-Müllerschen Sammlung der Niedersächsischen Sagen und Märchen 1855 und der Neuauflage des Kommentarbandes der Brüder Grimm zu ihren Märchen 1856 nahm ihm den Mut, seine Sammlung zu veröffentlichen. Sie erschien erst postum aus dem Nachlass. Zeichnerische Arbeiten mit Märchenmotiven stehen nicht mit dieser Märchensammlung in Zusammenhang, allenfalls ist ihr eine Titelzeichnung ›Volksmärchen‹ zugehörig.
43. *Lustige Bildergeschichten und allerlei Humore*. Gezeichnet und zumeist verfaßt von W. Busch. Gesammelt und hg.: R. Will [d.i. Wilhelm Rudeck]. Leipzig: Fiedler 1910; [2]1911 (keine Original-Ausgabe)
44. *Ein Abenteuer in der Neujahrsnacht* / Die unangenehme Überraschung und andere Humoresken. 21 Geschichten mit 300 Bildern von W. Busch. Hg.: R. Will [d.i. Wilhelm Rudeck]. Leipzig: Fiedler 1911 (keine Original-Ausgabe)
45. *Allerlei Humor.* Eine neue Sammlung von 75 Geschichten, Humoresken usw. mit fast 500 Bildern von W. Busch. Gesammelt und hg.: R. Will [d.i. Wilhelm Rudeck]. Leipzig: Fiedler 1912 (keine Original-Ausgabe)
46. *Allerlei Humor.* Eine Sammlung Humoresken und Bildergeschichten von W. Busch. Gesammelt und hg.: R. Will [d.i. Wilhelm Rudeck]. Leipzig: Fiedler 1913 (keine Original-Ausgabe)
47. *Ein galantes Abenteuer* u.a. Bilder-Humoresken. Berlin: Rothgießer 1913 (unrechtmäßige Ausgabe; aus dem Handel gezogen) [GV 21.307 l.u.]

Theaterzettel (die Erscheinungstermine liegen noch vor der Nachweiszeit der vorliegenden Arbeit) · Der Nachweis basiert auf Joseph Maillinger: Bilder-Chronik der kgl. Haupt- und Residenzstadt München. Bd. III. 1876 (S. 28-39).

[1.] *Das gebackene Herz* / O. Stöger. [München: Künstlervereinigung Jung-München 1859] (ill. lithographischer Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [Ries 2002 I, 337 (Abb.)]

[2.] *Das graue Geheimnis* oder Der vermörtelte Knappe. Schauerlich trauriges Ritterrührstück / O. Stöger. [München: Künstlervereinigung Jung-München 1860] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 475 (Abb.) / Maillinger III, Nr. 378]

[3.] *Heinz von Höllenstein* oder der Unschuld Sieg und Rettung. Großes Ritter- Geister-

Schau- Rühr- und Spectakel-Stück. [München: Künstlervereinigung Jung-München 1862] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 476 (Abb.) / Maillinger III, Nr. 417 / vgl. Ries 2002 III, 1157 f. (Abb.)]

[4.] *Das verrätherische Frühstück*. [München: Künstlervereinigung Jung-München 1869] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 479 (Abb.) / Maillinger III, Nr. 470] · Als Supplikant gezeigt wird Buschs Künstlerfreund Lorenz Gedon.

[5.] *Eine Nacht in Pompeii*. Schwank / Otto Stöger. [München: Münchner Künstler-Gesellschaft 1875] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text; dat. innerhalb der Darstellung ›1/III 1875‹; ein Münchener Aufenthalt Buschs in diesem Zeitraum ist nicht belegt [er stieß erst 1876 zur ›Allotria‹] und ist aufgrund des Briefwechsels ausgeschlossen, sodass die Eigenhändigkeit des Blattes in Frage zu stellen ist, will man nicht einen Beitrag aus der Ferne annehmen) [AdA 1984, 479 (Abb.) / Maillinger III, Nr. 493]

Beiträge:

a. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909, 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrucke aus 20.) [Aut. (= 31.-40. Taus.)]

Bilderbogen:

zu (25.-26.) *Naturgeschichtliches Alphabet / ABC-Buch aus dem Thierreich*. · Entgegen weitverbreiteter Annahme sowie den Angaben bei späteren Auflagen als Bilderbogen und in der Reihe ›Münchener Bilderbücher‹ stammt weder die Bildkonzeption dieses Alphabets noch sein Text von Busch. Er hat vielmehr in einem Exemplar der ›Fliegenden Blätter‹ eigenhändig vermerkt: »Text nicht von mir«. Vanselow hat nach dem Erscheinen seiner Bibliographie (Vanselow 1913) aus den Verlagsunterlagen bei Braun & Schneider als Urheber einen gewissen ›Adams‹ namhaft gemacht, dies jedoch nicht mehr publizieren können (siehe unter Frieder Carl Adams). Vanselow notierte: »Der Anteil Buschs [...] beschränkt sich darauf, daß er die Bilder, die ihm von der Redaktion der Fliegenden Blätter geliefert wurden, mit größeren oder kleineren Verbesserungen auf die Holzstöcke übertrug.« [Unterlagen im Wilhelm-Busch-Museum, Hannover; vgl. Ries 2002 I, 1050-1063]

zu (38.) *Der Virtuos*. Münchener Bilderbogen Nr. 465. München: Braun & Schneider 1868 · Zuerst erschienen 1865 in Bd. 43 der ›Fliegenden Blätter‹. · Th. Pixis berichtet [in: Die Kunst [15]1906/07, 221], wie Otto Stöger (siehe dort) nach einem Besuch Liszts in München (und offenbar in der Folge immer wieder) den berühmten Virtuosen für das Publikum mimisch nachgeahmt habe: »mit Händen und Füßen wurde das arme Instrument malträtiert. Die Mähnen flogen hin und her, und den Schlußakkord brachte schließlich ein Körperteil zuwege, der sonst in der Regel nur zum ruhigen Sitzen benützt wird«. Da sich dies in der Münchner Künstlerschaft der Busch-Zeit abspielte, mag Stöger mit seinen Darbietungen Busch zu seiner Bilderfolge angeregt haben, auch wenn nicht auszuschließen ist, dass sich Pixis als nicht immer zuverlässiger Informant und vierzig Jahre post festum seinerseits wiederum von Busch inspiriert zeigt. Immerhin liefert Pixis als Augenzeuge auch bei Busch nicht vorhandene Details (so auch das Eintreten des Virtuosen, der »den Hut träumerisch in eine Ecke warf, die Handschuhe, langsam ausziehend, ihm folgen ließ und sich nachlässig an einem Tisch (der das Klavier vorstellen mußte) niederließ«, so dass Pixis' Erinnerungen nicht unglaubwürdig erscheinen.

Postkarten:

[1.] Wilhelm Busch-Postkarten. 2 Serien à 20 Blatt. München: Bassermann 1902 [Inserat ›Jugend‹ 1902, 773 = November; noch 1906 im Angebot]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1197 [aus 33.]) · [3]1908/09 (I: 292 [Aus dem Karikaturenbuch Jung-Münchens]; II: 1001-1004 [aus 39.])

Daheim [[4]1868] (Nr. 33, 524/525) · Der einzige Beitrag B.s zu der Zeitschrift war die vor dem Berichtszeitraum publizierte Bildergeschichte ›Der Wurstdieb‹ [vgl. Ries 2002, II, 26 und 871].

Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 442-447 [aus ›Balduin Bählamm‹])

Deutsche Latern [1870]. Die einzigen Beiträge B.s zu der kurzlebigen, von Friedrich Stoltze in Frankfurt herausgegebenen satirischen Zeitschrift waren die vor dem Berichtszeitraum publizierten Bildergeschichten ›Wie man Napoliums macht‹, ›Auch der erledigt seine italienische Frage‹ und ›Der alte gute Leibzüchter‹ [vgl. Ries 2002, II, 166 f. und 1071-76].

Die Illustrirte Welt [[17]1868/69] (8, 20) · Der einzige Beitrag B.s zu der Zeitschrift war die vor dem Berichtszeitraum publizierte Bildergeschichte ›Die Prise‹ [vgl. Ries 2002, II, 62 und 890].

Die Kunst [5]1901/02 (313-318 [jeweils nach Zeichnungen aus dem Karikaturenbuch von ›Jung-München‹])

Die lustige Woche [2]1907 (37,3 [Autograph ›Gründliche Heilung‹: »Es saß der fromme Meister«])

Fliegende Blätter 1871 [+ 1877] · Mitarbeit bereits seit 1859 (Bd. 30, Nr. 707 vom 21.1.1859).

Letzter Beitrag: Bd. 54, Nr. 1347 vom 7.5.1871 sowie in nachträglicher Verwendung Bd. 128, Nr. 3263 vom 7.2.1908 [aus 1874]; ein postumer Beitrag 1908. Einzelnachweis der Beiträge seit 1871 siehe Seite 3285.

Jugend 1902–1913 (und wieder nach 1914); 1908 auch eine Titelseite. Einzelnachweis siehe Seite 3385. Von den Motiven waren 7 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. · Der Herausgeber der ›Jugend‹, Georg Hirth, war ein besonderer Verehrer Buschs. Auf ihn und seinen Redakteur F.v. Ostini gehen die Gratulationen der Zeitschrift zu Buschs 70. Geburtstag (1902; Nr. 14 = Busch-Nummer) und zum 75. Geburtstag (1907; Nr. 16) zurück. Das dort (S. 317) autographisch wiedergegebene Gedicht ›Mein Lebenslauf ist bald erzählt‹, datiert »März 1907«, bildet eine der letzten Publikationen Buschs.

Kladderadatsch [45]1892 (Nr. 52, Beibl. 2 vom 25.12.) · Der einzige Beitrag B.s zu der Zeitschrift war die auf Ersuchen von J. Trojan für die Weihnachtsnummer 1892 gezeichnete Bildergeschichte *Der unverschämte Igel*, zugleich die letzte von B. überhaupt publizierte Bildergeschichte [vgl. Ries 2002, III, 686 sowie 1325 und 1372].

Kunst und Künstler [5]1906/07 (304-313 [zum Aufsatz von C.Veth]) · [6]1907/08 (332-343, 346 [zum Aufsatz von H.Post]) · [7]1908/09 (123 f. [aus 5.]) · [9]1910/11 (164 [aus ›Der Floh‹], 166 [aus ›Müller und Schornsteinfeger‹])

März [2]1908 (I: 500, 504 [keine Orig.Beiträge])

Meggendorfer Blätter 1894 (1 Ill.; kein Orig.-Beitrag) [Herbst 1981, 210]

Über Land und Meer [10]1867/68 (13, 45, 77, 125 [= ›Hans Huckebein‹], 437, 453, 469 [= ›Die kühne Müllerstochter‹]) · [11]1868/69 (13, 29, 45 [= ›Das Bad am Samstag Abend‹]) · [12]1869/70 (259, 279, 313 [= ›Der Schreihals‹]) · Sämtliche Beiträge wurden vor dem Berichtszeitraum publiziert. [Vgl. Ries 2002, I, 494 und 1462; II, 14 und 863, 48 und 889, 144 und 1054]

Westermanns Monatshefte [93]1902/03 (266-284 [zum Aufsatz von W. Osborn]) · [98]1905 (98 [aus 18.]) · [107]1910 (II: 629-633 [›Aus dem Künstlerischen Nachlaß‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 348 [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [4]1900/01 (II: 398-401 [z.T. aus ›Der Virtuos‹]) · [7]1903/04 (II: 312 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Busch-Breslau, Arnold siehe Busch, Arnold

Buschbaum, Albrecht [Karl Albrecht]
5.4.1885 – † unbekannt. Zeichner, Graphiker (Radierung). Stud. Frankfurt a.M. Kunstgewerbeschule. Tätig in Berlin-Friedenau. · Eine seiner Farbradierungen wurde durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [–; W&L 1924 · Dressler 1930]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [15]1912/13 (177)

Buschberg, T.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in, Illustrator/in. [–]
1. *Hannis Heimkehr.* Klänge aus goldenen Jugendtagen / A. Schaeder. Hamburg: Rauhes Haus 1914 [Klotz I 0806/1]

Buschmann-Czapek, Mechthild
17.4.1871 Köln – 3.10.1931 (Suizid) Berlin. Malerin (Bildnis, Landschaft), Plakatkünstlerin. Schwester der Bildhauerin Hedwig Buschmann (1872–1950). 1903 München Heirat mit dem tschechischen Maler Rudolf Czapek (1871–1935; Stud. Akademie München). Stud. Düsseldorf bei W. Petersen, 1899/1900 Paris Académie Colarossi, bis 1904 in München bei H. Knirr, A. Jawlensky, E. Neumann. Tätig in Berlin. [AKL (unter Czapek-Buschmann) · Lorenz 2002, 217]
1. *Neue Frauentracht* / H. Buschmann. Berlin: Buschmann 1911 (9 Taf. farbige Modebilder)

Bush, Sturtevant siehe Sturtevant Bush

Buss, Robert William
4.(29.)8.1804 London – 26.2.1875 ebd. Englischer Maler, Illustrator. Sohn eines Graveurs, bei dem er zunächst lernt. Dann Stud. bei G. Clint. Tätig in London. [AKL (T.Grabach) · ThB (M.W.Brockwell) · Busse 12035]
1. *Die Pickwickier* / Ch. Dickens. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1911 (Dickens: Ausgewählte Romane und Novellen, 3/4 [von 12], bzw. 2 [von 6] Bänden) (43 Federzeichnungen; zusammen mit Phiz [d.i. H.K. Browne] und R. Seymour) [Insel-Almanach 1912, 165]

Busse, Elisabeth von (siehe Band I, 461)
14.11.1877 Osnabrück – 20.2.1939 Hohenkamern. Zeichnerin; Zeichenpädagogin. Tochter des Oskar v. B. (1848–1913) und der Ida von Lochow (1851–1879). 1912 Heirat mit Christoph von Katte. Tätig auf Hohenkamern. [–; Gotha Genealogisches Taschenbuch (Briefadel) [34]1942, 81] · Zuordnung hypothetisch; möglicherweise auch E.v.B., geb. Kessel (25.1.1830 Fürstenwalde – 27.1.1917 Groß Marchwitz, verheiratet mit Paul v.B. [1841–1896]).

Busse, Hans
21.5.1867 Berlin – 30.4.1914 Taormina/Sizilien. Maler (Landschaft). Autodidakt. Tätig in Sizilien und Kalabrien sowie in Florenz; um 1900 in München, wo er Mitglied der Secession und der Luitpoldgruppe ist, dann in Berlin, in Tunis und

wieder in Italien. [AKL (J.Tiede) · ThB · Vollmer · Busse 12042]
1. *Der Harz* / F. Günther. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (Land und Leute, 9) (4 Einschaltbilder in Farbendruck nach Gemälden)
2. *Thüringen* / A. Scobel. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (Land und Leute, 1) (4 farb. Kunstbeilagen)
3. *Bayerns Hochland und München* / M. Haushofer. Bielefeld: Velhagen & Klasing [2]1911 (Land und Leute, 6) (4 farb. Kunstbeilagen nach Gemälden)
4. *Der Schwarzwald* / L. Neumann. Bielefeld: Velhagen & Klasing [2]1911 (Land und Leute, 13) (4 Kunstbeilagen nach Gemälden)
5. *Die Eifel* / O. Follmann. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (Land und Leute, 26) (4 Bilder nach Gemälden)
6. *Die Schweiz* / L. Wehrli. Bielefeld: Velhagen & Klasing [4]1913 (Land und Leute, 5) (6 Abb. nach Gemälden; zusammen mit C. Kunst)
7. *Dresden und die Sächsische Schweiz* / S. Ruge. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (Land und Leute, 16) (4 Abb. nach Gemälden)
8. *Rom und die Campagna* / O. Kaemmel. Bielefeld: Velhagen & Klasing [3]1913 (Land und Leute, 12) (4 Abb. nach Gemälden, davon 2 Aquarelle nach C. Agthe)

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 – [28]1913/14. Einzelnachweis siehe Seite 3642.

Bußjäger, Franz
* 1890 München – † unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Stud. 1910-16 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Reklamekünstler, Graphiker. Tätig in München. [–; Schmalhofer 647]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (70 [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (118 [Schutzmarke ›Allgäuer Brauhaus‹; Wettbewerb])

Bussy, Simon [Simon-Albert]
30.7.1870 Dôle im Jura – 22.5.1954 London. Französischer Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Stud. Paris ab 1886 Kunstgewerbeschule, ab 1889 Akademie (E.Delaunay; ab 1892 Moreau) sowie bei A. Maignan, ferner Académie Julian und bei den Nabis. Tätig in Paris. Befreundet mit Paul Audra (1869–1947). 1901-03 Aufenthalt in England, wohin er auch später immer wieder zurückkehrt. Daneben ansässig in Südfrankreich. [AKL (D.Lobstein) · ThB (irriges *-datum Juni 1869) · Osterwalder II · Ph. Loisel: S.B. L'Esprit du trait: du zoo à la gentry (Ausst.- kat). Beauvais: Museum [etc.] (Paris: Somogy) 1996 (S. 22-40 illustrierte Biographie; S. 42f. Selbstbildnisse 1895 und 1902) · Busse 12059]
Periodica:
Jugend [5]1900 (I: 404). Das Motiv (›Luxembourg-Palais‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [46]1909 (130 [Pastell ›Vallée d'Ampezzo‹])

Butler-Stoney, Thomas siehe Stoney, Thomas Butler

Buttersack, Bernhard
16.3.1858 Bad Liebenzell im Schwarzwald – 6.5.1925 Icking/Isartal (Suizid). Maler (Landschaft). Sohn eines Pfarrers. Aufgewachsen in Stuttgart. Stud. Akademie 1877-81 Stuttgart (Kräutle; Grünenwald; K.Ludwig; Kappis), 1882-84 Karlsruhe (Baisch [Meisterschüler]); dazwischen 1879 in Polling bei F. Keller, 1881 in Dachau, wo er Baisch kennenlernt. 1884-89 tätig in München, danach in Schleißheim, 1891 wieder in Polling (zusammen mit Chr. Landenberger und H. Stockmann), 1892-95 erneut in Dachau, seit 1899 dauernd in Haimhausen bei Dachau, wo er eine Malschule unterhält. Heiratet 1899 die Verlegerstochter Lina Meidinger. 1899 Ehrenmitglied der Akademie München. Außerdem Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Neujahr 1905 Prof.Titel [Die Kunst [11]1904/05, 216]. Nervenleidend, zieht er sich 1914 nach Icking zurück. [AKL (H.Höfchen) · ThB (Baum; gründlich) · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1925, Nr. 128, 14 vom 10.5. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· F.v. Ostini im Ausst.kat. München: Galerie Heinemann 1914 (mit photogr. *Bildnis*) · Reitmeier I: 172-174 (Nr. 334-340); II: 171 (Nr. 548); III: 143f. (Nr. 534-540); IV: 111f. (Nr. 314f.) · Thiemann-Stoedtner 1981, 101-103 · Bruckmann · Buchner 2011 · ein photogr. *Bildnis* in: Spemann 1904, Nr. 1169 · Busse 12116]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Letzter Sonnenstrahl* (Meister der Farbe, 3470)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (487 [›Ein letzter Sonnenstrahl‹]) · [7]1902/03 (458 [›Hochsommer‹])
Moderne Kunst [19]1904/05 (Tafel 15)
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 272)

Buttlar, Hans [Hans Arwed] **von**
5.5.1885 Neu-Mühle bei Fangschleuse/Berlin – 29.7.1946 Ohrdruf/Thüringen. Forstwirt. [–; Genealogisches Handbuch des Adels [4]1952, 54]
Beiträge:
a. *Der Fuchs* / J. v. Frankenberg-Ludwigsdorf (Pseud.: Lederstrumpf). Neudamm: Neumann 1905 [bez. H. von Buttlar; Zuordnung nicht gesichert]

Büttner [Buettner], **Erich**
7.10.1889 Berlin – 7.9.1936 Freiburg/Breisgau. Maler (bes, Bildnis), Zeichner, Illustrator, Exlibris-Künstler. Stud. 1906-11 Berlin Kunstgewerbemuseum (Orlik), wo er in den 1920er Jahren selbst unterrichtet. Mitglied der Berliner und der Münchener Secession. Schuf laut Schramm 1924 bis dahin 193 Exlibris in Holzschnitt, Lithographie, Radierung und Zinkätzung. [AKL (V.Frank) · Vollmer · Schramm 1924, 55 · (Ausst.kat.) Berlin: Deutsche Akademie der Künste 1963 (enthält die »*autobiographische Plauderei* des Künstlers«, die 1925 in Velhagen & Klasings Monatsheften, Heft 5, erschienen war) · Osterwalder III · Lorenz 2019 *(Bildnis)*]
Beiträge:
a. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; B. ist vertreten in den Heften 5, 8, 11, 12, 14, 15, 16, 18/19) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (232 [›Spielplatz‹], 238 [›Das Affenhaus‹]) · [27]1910/11 (90 [Signets; III. Preis eines Wettbewerbs der Zeitschrift]) · [33]1913/14 (10 [›Spielplatz‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 3, [6]) · [3]1912/1913 (Nr. 38, [7]) · [4]1913/14 (Nr. 21, [8] *)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 570 [›Falzerinnen bei der Arbeit‹])

Büttner, Max (siehe Band I, 461)
11.6.1855 Waldenburg – † unbekannt. Maler (Genre, Bildnis), Illustrator. Stud. 1872-82 Dresden Akademie (Pauwels). Ist 1879 in Ypern dessen Mitarbeiter. Tätig in Dresden. [AKL (G.Söder) · ThB]

Butze, Friedrich
27.9.1885 Leipzig – 25.8.1927 Dresden. Maler, Graphiker, Illustrator. Nach Lithographenausbildung 1901-05 Leipzig bei Meißner & Buch (daneben Abendkurse an der Akademie) Stud. 1906-12 Dresden Akademie (Bantzer). Aufenthalte in Willingshausen. Sonst tätig in Dresden. [AKL (G.Butze) · Vollmer]
1. *Zeppelin kommt!* / E. Martin. Mannheim: Hasse 1912 [Klotz I 0821/1]

Buxbaum, August
14.4.1876 Langenbrombach/Odenwald – 21.2. 1960 Darmstadt. Architekt. Stud. bis 1898 TH Darmstadt. Tätig in Darmstadt, wo er 1909 zum Stadtbaurat ernannt wird. [– ; wikipedia]
1. *Werktagsgestalten* / P. Buxbaum. Gießen: Roth 1906 (Bilder aus dem Odenwälder Volksleben, 3; Original-Zeichnungen)
2. *Wildhecken* / P. Buxbaum. Gießen: Roth 1906 (Bilder aus dem Odenwälder Volksleben, 2; Original-Zeichnungen)
3. *Bauernbrot* / P. Buxbaum. Gießen: Roth 1910 (Bibliothek vaterländischer Sagen und Erzählungen, 10; Original-Zeichnungen)

Büxenstein, Georg
Chemigraphische Kunstanstalt in Berlin (Friedrichstraße 240/241); kein Illustrator. Gegründet 1893. Namhaft in der Herstellung von Farbautotypien und Chromotypien. Fertigte auch Heliogravuren sowie Kupferdrucke an. Die Klischeesignatur lautet u.a.: ›Bx‹. [JBK 1902, Sp. 307 sowie XIX]

Buysse, Georges [G. Léon Ernest]
2.2.1864 Gent – 27.2.1916 ebd. Belgischer Maler (Landschaft); hauptberuflich Fabrikant. Vetter des Malers A. Baertsoen (siehe dort). Stud. Gent Akademie (Tytgadt), später bei I. Meyers und E. Claus, mit dem er befreundet ist. Tätig in Gent, seit 1900 in Wondelghem bei Gent. Seit 1910 krankheitsbedingt nicht mehr künstlerisch tätig. [AKL (V.Ritter) · ThB (*-datum 1.2.) · Vollmer Nachtr. (dto.) · Busse 12166]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Am Kanal* (Meister der Farbe, 3429)

C

Cabanel, Alexandre
28.9.1823 Montpellier – 23.1.1889 Paris. Französischer Maler. Stud. Akademie ab 1834 Montpellier (Matet), ab Okt. 1840 Paris (Picot). 1845 Rom-Preis. Unterrichtet seit 1863 Paris Akademie (Prof.). [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) ·/· M. Hilaire, S. Amic: A.C. La tradition du beau (Ausst.kat). Montpellier: Musée Fabre (Paris: Somogy) 2010 (S. 452-479: J. Nougaret: *Catalogue sommaire* de l'œuvre peint; 578 Nrn., zum Teil abgebildet; S. 451 photogr. *Bildnis;* Lit.) ·/· (Ausst.kat.:) Köln: Wallraf Richartz Museum 2011 (S. 113-117 chronolog. Biographie; S. 112 Selbstbildnis) · Busse 12233]

Cabanel verkörpert für die 2.Hälfte des 19. Jahrhunderts den Inbegriff der akademischen französischen Malerei. Von bezeichnender Glätte, ist er der Maler der vollendeten Pose und des theatralischen Blicks, eine Haltung, von der sich seine zahlreichen Schüler befreien mussten, was ihnen nicht immer gelang.

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Die Geburt der Venus* (Meister der Farbe, 3378)

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: Heft 5 [Umschlag])
Die Graphischen Künste [11]1888 (Heft 4: 13, 17 [›Geburt der Venus‹; Stich: Flameng])

Cachet, Lion siehe Lion Cachet, Carel Adolph

Cades, Joseph
15.9.1855 Altheim bei Biberach – 31.5.1943 Stuttgart. Architekt (Kirchenbau), Architekturzeichner. Stud. Stuttgart Baugewerkschule und TH. Ab 1886 selbständig. 1900-14 tätig in Bregenz. Lieferte zum württembergischen Kunstdenkmäler-Inventar zeichnerische Aufnahmen. [AKL (M.Spiller) · ThB (Baum) · Vollmer Nachtr. · Busse 12319]

1. *Die Cistercienser-Abtei Maulbronn* / E. Paulus. Stuttgart: Neff [3]1889 (235 Holzstiche [A.Cloß], 6 Tafeln; zusammen mit A. Gnauth und C. Rieß)

Cahn, Johannes [David Johannes]
14.1.1861 Mainz – † unbekannt (wohl 1920er-Jahre). Maler, Zeichner. Stud. Frankfurt Städel (Steinle). Tätig in Frankfurt, seit spätestens 1891 in München. [AKL (H.Brommer) = Stand: ThB · Adressbuch München 1892 bis mindestens 1926 · Busse 12384]

Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1893 (Tafel [6] * [›Kaiser Rudolf‹ (Legendenbild)])

Cairati, Gerolamo [Hieronymus]
23.3.1860 Triest – 26.4.1948 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Italienisch-deutscher Maler (auch Pastell), Architekt. Sohn von Gerolamo C. und Maria, geb. Netauschek. Stud. 1877-82 Mailand TH (Architektur), 1883-85 Malerei Akademie Brera (Conconi [Meisterschüler]). Tätig in Mailand, seit Nov. 1893 in München. Heiratet hier 1902 in zweiter Ehe Ida Amann (7.3.1862 München – 7.1.1928 ebd.), Tochter des Univ.Prof. Josef Amann. Mitglied der Münchener Secession (so 1898), dann der Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. Ehrenmitglied der Akademien München und Mailand. Prof.Titel. [AKL (B.Dürr) · ThB · Vollmer (irrige †-angabe 1943 (?)) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Bruckmann (irriges †-jahr »wohl 1943«) · *Scheibmayr 1989, 219 · ein vorzügliches photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1170 · Busse 12417 (irriges †-jahr 1894)]

Über Cairati, dem er Beliebtheit ob seines »patriarchalischen Wirkens als Vertreter der italienischen Künstlerschaft« nachsagt, urteilt H. Schmidkunz: »Seine Werke, zumeist italienische Landschaften mit stimmungsvollen Architekturen, besitzen etwas ausgesprochen Vornehmes, mit einer Neigung zum Phantastischen und auch Sentimentalen« [CK [4]1907/08, Beilage 45 r.o.].

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Der schwarze Ritter* (Meister der Farbe, 3413)

Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (476 [›Aus einem Renaissancepark‹]) · [25]1911/12 (575 [›Morgen am Wöhrsee‹])
Jugend [18]1913 (I: 447)
Moderne Kunst [16]1901/02 (193)
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage Heft Nov. [›Friede‹])

Calais, Henriette
*1863 Vilvoorde/Belgien – 13.9.1951 Sint-Pieters-Woluwe. Belgische Malerin, Bildhauerin. Stud. Akademie Namur und Brüssel (Portaels). Seit 1922 tätig in Sint-Pieters. [AKL (N. Hostyn) · Piron 1999 · wikipedia F · Busse 12430]
Periodica:
Moderne Kunst [18]1903/04 (66/67)

Calame, Alexandre
28.5.1810 Vevey – 17.3.1864 Menton/Riviera. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Marmorarbeiters; Vater von Arthur C. (siehe dort). Seit 1824 in Genf. Stud. hier 1829-32 bei F. Diday. 1837 in Paris; sonst tätig in Genf. [AKL (V. Anker) · ThB (J.Vogel; ausführlich) · BLSK ·/· V. Anker: A.C. Vie et œuvre. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Fribourg: Office du Livre 1987 (790 Nrn.; alle kleinformatig, einfarbig abgebildet sowie Farbabb.; S. 461-464 chronolog. Biographie) · dies.: A.C. Dessins. *Catalogue raisonné.* Bern: Benteli 2000 (640 Nrn. sowie 12 Skizzenbücher; alle kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· A. Schreiber-Faure: A.C. Genf 1934 · ders.: La Lithographie artistique en Suisse. A.C. Le paysage. Neuchâtel: Baconnière 1966 · Kindler (G.Tolzien) · Osterwalder I (irriges *-datum 25.8.) · Busse 12434]
Beiträge:
a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß)
b. *Das Schweizerland*. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal / W. Kaden. Lieferung 1.-28. Stuttgart: Engelhorn 1875-77; Wohlfeile Ausgabe 1880; Neu-Ausgabe Gera: Grisebach 1895 (Holzstiche [Ad. Cloß]; Folioformat) [GV 71.214 re.]
c. *Die Schweiz* / Th. Gsell Fels. Bd. 1.-2. (= Lieferung 1.-24.). München: Bruckmann 1875-77 (von Grisebach in Gera übernommen); Zürich: Schmidt [2]1881-83 (= Lieferung 1.-40.) (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [GV 52.18]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Eiche im Sturm* (Meister der Farbe, 3353) · Vgl. auch A.
Postkarten:
A. *Eiche im Sturm*. Leipzig: E.A. Seemann (Karte Nr. 9; vgl. [1.]) [Aut.]

Calame, Arthur
8.10.1843 Genf – 24.2.1919 ebd. Schweizer Maler (bes. Seelandschaft). Sohn und Schüler von Alexandre C. (siehe dort). Stud. 1864-66 Düsseldorf Akademie (O.Achenbach). Wohnt hier bei seinem Landsmann B. Vautier. Tätig in Genf. [AKL (V. Anker; wohl irriges *-datum 7.10.) · ThB · Vollmer Nachtr. · Theilmann 1979, 146 re. · Busse 12436]
Beiträge:
a. *Das Schweizerland*. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal / W. Kaden. Wohlfeile Ausgabe. Stuttgart: Engelhorn 1880; Neu-Ausgabe Gera: Grisebach 1895 (Holzstiche [Ad. Cloß]; Folioformat) [GV 71.214 re.]
b. *Bilder und Klänge aus der Alpenwelt*. Gera: Griesbach 1896

Calbet, Antoine
16.8.1860 Engayrac/Lot-et-Garonne – 21.8. 1942 Paris. Französischer Maler, Illustrator, Bühnenausstatter. Schüler von Cabanel und E.F. Michel. Tätig in Paris. [AKL (irriges †-jahr 1944) · ThB · Vollmer (dto.) · Osterwalder I (dto.) · wikipédia (hiernach †) · Busse 12448]
1. *Aphrodite* / P. Louys. Prag: Hynek 1899 (Moderne Bibliothek, Jg. 1, 1900). Französische Original-Ausgabe: *Aphrodite. Mœurs antiques.* Paris: Borel 1896
2. *Die Kourtisane von Memphis* / P. Castanier. Prag: Hynek 1901 · Französische Original-Ausgabe: *La Courtisane de Memphis.* Paris: Borel 1900
3. *In den Bädern von Bajae* / H. Rebell (d.i. Georges Grassal). Berlin-Groß-Lichterfelde: Langenscheidt 1904 (Bibliothek Mignon) Französische Original-Ausgabe: *La Saison à Baia.* Paris: Borel 1900

Caldecott, Randolph
22.3.1846 Chester – 12.2.1886 St. Augustine/ Florida, USA. Englischer Zeichner, Illustrator, Plastiker. Nach Ausbildung und Tätigkeit im Bankbereich publiziert C. noch als Autodidakt Zeichnungen (für ›London Society‹). Stud. ab 1872 London Slade School (Poynter) sowie bei dem Bildhauer L. Dalou in Chelsea. Bereist in Deutschland den Harz; die Skizzen erscheinen in ›Graphic‹. Publiziert seit 1873 auch in den USA (›Harper's Monthly‹). 1880 Heirat mit Marian Brind. Tätig seit 1879 in Wybornes bei Kemsing/Kent, seit 1882 in Frensham/Surrey. Reist 1886 als Patient in die Staaten, doch stirbt er bald nach der Ankunft. [AKL (J.Möller) · ThB (M.W.Brockwell) ·/· H. Blackburn: R.C. A Personal *Memoir* of his early art-caréer. London 1886 (Reprint Cambridge: University Press 2010) ·/· Mahony/Latimer/Folmsbee 1947, 66-75 · LexKJL 1 (H.Künnemann) · (Ausst.kat.) Manchester: City Art Gallery 1977 · Houfe · Osterwalder I · B. Alderson: Sing a Song for Sixpence. The English Picture Book Tradition and R.C. (Ausst.katalog). London: British Library (Cambridge Univ. Press) 1986 · R.K. Engen: R.C. Lord of the Nursery. London: Bloomsbury 1988 · Cope 2000, 104 (mit photogr. *Bildnis*), 270 (Bibliographie) · Busse 12458]

Caldecott, neben Greenaway und Crane der dritte der großen Kinderbuchzeichner Englands im 19. Jahrhundert, ist vom lockeren zeichnerischen Erfassen her der talentierteste unter ihnen. Sein Strich ist stets voll Verve und von höchster Treffsicherheit. Zugleich fasst er all seine Gegenstände locker humoristisch auf, was ihm offenbar den breiten Zugang nach Deutschland (im Gegensatz zu Crane und Greenaway) versagt hat. Es ist ausschließlich ein ländliches England, in dem seine Szenen spielen, nie die Großstadt.

1. *Die lustige Geschichte von John Gilpin's Ritt* / W. Cowper. Übs.: H. Binder. München: Stroefer 1882 (eingedruckte Illustrationen, 6 Farbbilder) [Klotz I 0825/1 / Keune 65.20] · Englische Original-Ausgabe: *The Diverting History of John Gilpin*. London: Routledge 1878 (Farbdrucke von Edmund Evans) [Alderson 1986, 8].

Periodica:

Die Kunst [6]1901/02 (303, 305, 306 [aus C.s Bilderbüchern])

Kunst und Künstler [7]1908/09 (120 [Vignette; unter ›Coldecott‹])

Câmara, Tomás Júlio Leal de siehe Leal de Câmara, Tomás

Cambellotti, Duilio

10. [nicht 14.] 5.1876 [nicht 1870] Rom – 31.1.1960 ebd. Italienischer Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Bildhauer, Bühnenbildner, Plakatkünstler, Keramiker, Glasmaler, Innenarchitekt. Stud. 1893-95 Rom Kunstgewerbeschule (Morani; Ojetti). Tätig in Rom. Befreundet mit G. Balla und Alesandro Marcucci, dessen Schwester Elisa er 1904 heiratet (mit ihr hat er den Sohn Adriano, *1912). [AKL (M. Angiolillo; irriges *-datum 14.5) · ThB (irriges *-jahr 1870) · Vollmer ·/· M. Quesada: D.C. *Catalogo delle incisioni*. Rom: NER 1982 (151 Nrn.; 1906-1959) ·/· Wember 1961, Nr. 160 · Fanelli/Godoli (Werknachweis; Lit., FAbb. S. 84) · Osterwalder II (ausführlich) · *(Ausst.-kataloge:)* Rom: Galleria d'Arte moderna 1999 (S. 236-239: Verzeichnis der Buch- und Zeitschriften-Illustrationen; S. 241-250 Biographie); Ragusa: Castello di Donnafugata 2003; Syrakus: Palazzo Greco 2005; Rom: Villa Torlonia 2018 · F. Parisi, M. Vittori: D.C, Xilografo e illustratore. [ohne Ort:] Novecento 2007 · Busse 12638]

Unter jenen Künstlern Italiens, die Züge des Jugendstils in den Art déco und darüber hinaus bis in die 1940er Jahre weitertragen, ist Cambellotti wohl der namhafteste und auch umfassendst talentierte. Seine Bilder zu ›1001 Nacht‹ (›Le mille e una notte‹; Mailand: Istituto editoriale italiano 1913; Bd. 1.-2. mit 20 Farbtafeln sowie Buchschmuck) sind von überschäumender Ornamentik und spielen unter den italienischen Jugendstil-Illustrationen eine einzigartige Rolle. Daneben sind noch die 6 Vollbilder zu ›La furia dormente‹ von F. Salvadori (Rom: Tipografia editrice nazionale 1911) zu nennen. Insgesamt vertritt C. beispielhaft den Gesamtkunstwerks-Anspruch der Jugendstil-Epoche wie seine Arbeiten zu den aussdrucksstärksten Leistungen der Illustrationskunst zählen.

1. *Umbrien*. Hg.: Generaldirektion der kgl. italien. Staatsbahnen. Rom: Bretschneider 1910 (Zeichnungen, Umschlag)

Cambon, Glauco

13.8.1875 Triest – 7.3.1930 Biella. Italienischer Maler (Bildnis, Genre). Sohn eines Advokaten. Stud. ab Nov. 1892 bis 1894 München Akademie (Hackl; Stuck). Seit 1895 tätig in Triest, dazwischen 1900-05 in Rom, ab 1914 in Mailand. [AKL (Ch.Hornig) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 994 · Busse 12649]

Periodica:

Die Kunst [25]1911/12 (543 [›Bildnis‹])

Camerlohr [Cammerlohr; Cammerloher], **Joseph von** (siehe Band I, 462) 20.9.1819 [nicht 19.9.1820] Viechtach – 6.7.1851 Waldmünchen [nicht München]. Maler (Genre). Sohn des Landrichters Georg v. C. in Viechtach. Aufgewachsen in Viechtach und auf dem benachbarten Schloss Kollnburg. Stud. München bei J. Bernhardt, ab März 1836, erneut ab Nov. 1843 Akademie. Signiert ›I. Camerlohr‹, meist jedoch nur mit ›IC‹ in Antiquaversalien, wobei das ›I‹ Serifen aufweist und beide Buchstaben ineinandergestellt sind. [AKL (H.Ries; irriger †-ort München) · ThB (dto.; irriges *-datum 19.9.1820) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2405 und 204 (das hier mitgeteilte Alter 16 bzw. 24 beim jeweiligen Studienantritt entspricht dem *-datum 20.9.1819) · Auskunft Ludwig Treimer, Viechtach, laut Regensburger Kirchenbuch-Recherchen zu den Lebensdaten]

Camerlohr trug um 1850 in den ›Fliegenden Blättern‹ eine Vielzahl von Darstellungen anmutiger Frauencharaktere bei, in denen das Biedermeier fortlebt.

Cameron, David Y[oung]

28.6.1865 Glasgow – 16.9.1945 Perth. Schottischer Maler, Graphiker (Radierung). 1898 tätig in London, spätestens seit 1908 in Kirkhill, Kippen/Stirlingshire, Schottland.* 1908/09 Orientreise. [AKL (W.N.Smith) · ThB (N.Peacock; ausführlich) · Vollmer + Nachtr. († -angabe 16.1.1945 Kippen/Stirlingshire) · C. Dodgson: C.s Radierungen. In: Die Graphischen Künste [27]1904, 81-91 · W. Bayes in: The Studio [36]1905/06, 3-19 · F. Rutter ebd. [44]1908, 87-98 · A.F. Walker ebd. [55]1912, 253-264 · *Kat. Glaspalast München 1908, 156 · Singer 1914, 280-285 · Osterwalder I · Busse 12665]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Kirche* (Meister der Farbe, 3212)
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (11 [›Lecropt‹], bei 30 [At] [Radierung ›Haarlem‹]) · [21]1898 (54f.) · [27]1904 (bei 81 [Photogravüre nach Radierung ›Ca d'oro, Venedig‹], 81-91 [At] [nach Radierungen], ferner 89 [eingeklebte Photogravüre nach Orig.Radierung])
Die Kunst [1]1899/1900 (475 [›Die Braut‹], 493 [›Der Fluss‹]) [3]1900/01 (426 [›Die Allee‹]) · [5]1901/02 (123) · [29]1913/14 (253, 255, jeweils [At] [Radierungen]) · [44]1908 (86-97 [zum Aufsatz von F.Rutter])
Jugend [5]1900 (II: 618)
The Studio [5]1895 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe S. 3603)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 264)

Cameron, Hugh
4.8.1835 Edinburgh – 15.7.1918 ebd. Schottischer Maler. Stud. ab 1849 Edinburgh Trustee's Academy (Lauder), dann Akademie. 1876-88 tätig in London, sonst in Edinburgh. [AKL (T.Grabach) · ThB (M.W.Brockwell) · Vollmer Nachtr. · Busse 12669]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (434 [›Ein Furchtsamer‹])

Cammissar, August [Auguste] (siehe Band I, 462)
10.7.1873 Straßburg – 27.12.1962 ebd. Elsässischer Maler, Graphiker (Lithographie), Glasmaler. Stud. Kunstgewerbeschule Karlsruhe und Straßburg. Tätig in Straßburg. Vgl. auch die Angaben zur Familie in Bd. I. [AKL · ThB (A.Girodie) · Vollmer (irriger Tätigkeitsort Tübingen, was auf Kontamination mit C.s Bruder Rudolf [1891–1983] beruht) · Dressler 1913 · Lotz 1987 · Mitteilungen der Familie · Busse 12700]
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (33 [Verglasung für ein Kinderzimmer; zusammen mit P. Braunagel])

Camoin, Charles
23.9.1879 Marseille – 20.5.1965 Paris. Französischer Maler. Bekanntschaft mit A. Marquet, H. Matisse und P. Cézanne. Mitglied der ›Fauves‹ seit deren 1. Ausstellung 1905. Tätig in Paris, seit 1920 sommers in St-Tropez, winters in Paris. [AKL (D.Lobstein) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · Busse 12701]
Periodica:
Die Aktion [4]1914 (Nr. 48/49, 912 [›Aktstudie‹]; Nr. 50-52, 940 [›Aktstudie‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (227 [›Dame in Grau‹])

Camp, Caroline siehe unter ihrem Pseudonym Georg Schwabe

Camp, Joseph de [Decamp, Joseph Rodefer] 5.11.1858 Cincinnati/Ohio – 11.2.1923 Boca Grande/Florida. US-amerikanischer Maler. Stud. Cincinnati bei F. Duveneck, mit dem er 1878 nach München geht. Hier Stud. Akademie (Löfftz). Sommeraufenthalt mit Duveneck in Polling, 1879 mit ihm in Italien. Seit 1883 tätig in Cincinnati; ab 1884 in Boston, wo er an verschiedenen Schulen unterrichtet. Nach seiner Heirat 1892 tätig in Medfor/Massuchusetts. [AKL (S.Hauschke) · Busse 12710]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (377 [›Gitarrespielerin‹])
The Studio [48]1909/10 (191 [›Guitar Player‹])

Campbell, Ino A[rchibald]
* 1878 (Ort unbekannt; Schottland)[1] – † unbekannt. Schottischer Architekt, Zeichner. Vermutlich Sohn des in München tätigen Architekten und (wohl 1909-14) als Prof. an der Kunstgewerbeschule unterrichtenden John Archibald C. (Glasgow 1851– ?).[2] Ausgebildet in London in der Firma Warring und Gillow, wo er mit Pössenbacher jun. aus München zusammenarbeitet. Wird Mitarbeiter in der Berliner Filiale von Anton Pössenbacher und liefert für Berlin und München Entwürfe (so stattet er das Münchner Hotel Continental [vgl. DKD [25]1909/10, Heft 5, Inserat-Beilage] sowie 1911/12 das Odeon-Kasino aus). Mit seinem Freund, dem Deutsch-Amerikaner Pullich, gründet er die Berliner Architekturfirma **Campbell & Pullich.** Diese erbaut u.a. 1913 in Zehlendorf die Villa Klopstockstraße 17 in burgartig abgeschlossenen Formen (erhalten), während Ino A. C. um 1911 in Zehlendorf eine Wohnhausanlage baut [DKD [29]1911/12, 60ff.]. [Vollmer (weiterer Villennachweis) · DKD [21]1907/08, 125-141 (Campbell & Pullich) · Dressler 1921 · [1]Angaben in der Ausstellung ›Von den Arts and Crafts zum Bauhaus‹, Berlin: Bröhan-Museum 2019 · Zu John Archibald C. vgl. The Studio [35]1905, 257f. (mit Abb; Text geschwätzig und für die Biographie unergiebig) sowie [2]Schmalhofer S. 290 (widersprüchlich: †-datum 19.7.1909 folgt AKL, kann sich aber nicht auf C. beziehen, denn dieser bittet laut Schmalhofer 1914 »wegen der politischen Situation um Entlassung«)] · Die Auskunftslage zu C. ist unsicher; bei ThB/AKL liegt vermutlich Kontamination von John Archibald C. mit Ino Archibald C. vor.

Campbell, der am liebsten als Deutscher angesehen werden wollte [vgl. DKD [21]1907/08], zeichnet sich durch eine hohe zeichnerische Begabung aus und tendierte zu phantasievollen, auch volkskundliche Elemente aufgreifenden Innenraum- und Möbelgestaltungen.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (125 [Titelzeichnung; wird [22]1908, 241 verkleinert wiederholt], 126-139 [Architekturzeichnungen; jeweils Campbell & Pullich]) · [25]1909/10 (Heft 5, Inserat-Beilage [Anzeige ›Pössenbacher‹])
Innendekoration (Heftumschlag [ab Januar 1911]; für den Umschlag des Prospekts 1911 der Zeitschrift in verkleinertem Format verwendet) [vgl. DKD [27]1910/11, Heft 4, Inserat-Beilage]
The Studio [35]1905 (255 FAt [›Design for Living Room‹]; von *John* A. C.; abgebildet sind noch weitere von ihm entworfene, von Pössenbacher ausgeführte Möbel)

Campendonk, Heinrich
3.11.1889 Krefeld – 9.5.1957 Amsterdam. Maler, Glasmaler, Graphiker. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Krefeld 1904 Fachschule für Textilkunde, 1905-08 Kunstgewerbeschule (Thorn-Prikker). Ab 1910 selbständig. Seitdem Beziehung zu A. Macke, 1911 zu F. Marc und W. Kandinsky. Zieht Oktober 1911 nach Sindelsdorf bei Murnau/Oberbayern, dem Wohnsitz von Franz Marc. Hier 1913 Heirat mit Adelheid Deichmann, mit der er die Kinder Herbert (*1915) und Gerda (*1918) hat (Scheidung 1932). Teilnahme an den Ausstellungen des Blauen Reiters. Seit 1913 tätig in Urthal bei Sindelsdorf, seit 1916 in Seeshaupt am Starnberger See. Mitglied der Neuen Münchener Secession; 1918 der November-Gruppe in Berlin. 1920 Abbruch der seit 1912 bestehenden Beziehung zu Herwarth Walden. 1922 wieder in Krefeld. Unterrichtet seit 1923 Essen Kunstgewerbeschule, ab 1926 Düsseldorf Akademie. 1934 als entartet entlassen. Emigriert nach Belgien. Unterrichtet ab 1935 Amsterdam Akademie (Prof.). 1935 Heirat mit der belgischen Malerin Edith van Leckwyck (Antwerpen 1899–1987 Amsterdam). 1951 niederländischer Staatsbürger; 1956 Ritter des Löwenordens. [AKL (A.Firmenich) · Vollmer + Nachtr. · Kindler (H.Read) · Bruckmann II · (Ausst.kataloge:) Schloss Moyland 2001 (holländisch und deutsch); Penzberg: Museum 2002 sowie 2007 (S. 11-26 illustrierte chronolog. Biographie; hiernach die biographischen Angaben); erneut 2019]
Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.-katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Springendes Pferd‹) [Kat. München 1999, 364 (Abb.)]
Periodica:
Der Sturm [3]1912/13 (II: 177 = Okt. 1912 [Orig.Holzschnitt (hiervon Sonderdrucke: 12 signierte, num. Ex. à 25 Mark; S. 188)] · 201 = Nov. 1912 [Orig.Holzschnitt] · 239 [Orig. Holzschnitt]) · [5]1914/15 (II: 101 = Nov. 1914)

Camphausen, Wilhelm (siehe Band I, 462)
8.2.1818 Düsseldorf – 18.6.1885 ebd. Maler (bes. Schlachten), Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator. Nach Zeichenunterricht bei A. Rethel Stud. bis 1850 Düsseldorf Akademie (C.Sohn). Tätig in Düsseldorf. Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ in deren Anfangszeit (ab [3]1846, Nr. 67, 149). [AKL (C.Roth) · ThB (H.Vollmer) · Rümann · Osterwalder I · Wirth 1990, 317 · ein *Bildnis* C.s bei Wilke 2018, 75]
2. *Vaterländische Reiterbilder* aus drei Jahrhunderten / Th. Fontane. Berlin: Schuster 1880 (17 Blatt Lichtdrucke; zusammen mit Ludwig Burger)
3. *Ruhmeshalle* / L. Bund. Düsseldorf: Bagel 1883; Neuausgabe 1891 (Titelblatt, 2 Abteilungsbilder)
4. *Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm* / O. Schwebel. Minden: Bruns 1888 (Titelbild)
5. *Ein Maler auf dem Kriegsfelde Düppel und Alsen 1864* / W. Camphausen. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (Velhagen & Klasings Volksbücher, 73; 34 auf Holz gezeichnete Skizzen des Verfassers)
Beiträge:
f. *1870 und 1871* / G. Höcker. Glogau: Flemming 1871/72; [2]1888; [3]1891; [4]1897
g. *Der deutsch-französische Krieg von 1870* / H. Fechner. Berlin: Grote 1871; [4]1890
h. *Außerordentliches Album-Heft I.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1878 (enthält von C.: *Der große Kurfürst* [Stich: Forberg]; *Friedrich der Große* [dto.]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
i. *G. Freytag-Gallerie*. Leipzig: Schloemp 1877/1878 (auch Cabinet-Ausgabe, mehrsprachig); Salon-Ausgabe (Auswahl) 1879; Album-Ausgabe mit Text von J. Proelss 1882
j. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]
k. *Die Hohenzollern und das Reich* / F.v. Köppen. Lieferung 1.-4. Darmstadt: Literarisch-artistische Anstalt 1879-80
l. *Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland* / R. Graf Stillfried-Alcántara, B. Kugler. München: Bruckmann 1881; Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft [4]1886; Leipzig: Berger [6]1901; [7]1907 [Rümann 1375 / Oswald 1897, 7323 / Kayser]
m. *Friedrich, deutscher Kaiser und König von Preußen* / L. Ziemssen. Berlin: Lipperheide 1888
n. *Gedichte* / F.v. Schiller. Stuttgart: DVA 1891 [Oswald 1897, 2314]

o. *Kurzgefaßte vaterländische Geschichte* / P.v. Schmidt. Berlin: Liebel 1892
p. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]
q. *Illustrirte Geschichte der Reformation in Deutschland* / B. Rogge. Dresden-Blasewitz: Gustav-Adolf-Verlag 1899
r. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 218, 312) [Aut.]
s. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 244) [Aut.]
t. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht herausgegeben von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]

Periodica:
Deutsche Jugend [3]1873/74 (10, 42) · [5]1874/75 (72 * [›Junker von Seydlitz‹]) · [9]1877/77 (18, 47 * [›Zieten‹], 68 * [dto.], 109) · [13]1878/79 (114, 147)
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 1084 [›Körners Tod‹; dat. 1859])

Canal, Gilbert von
26.12.1849 Laibach [Ljubljana] / Krain (jetzt Slowenien) – 9.12.1927 Dresden. Österreichischer Landschaftsmaler (1895 bayerischer Staatsbürger) aus venezianisch-kärntnischem (Villacher) Adelsgeschlecht; 1899 in der Bayerischen Adelsklasse immatrikuliert. Sohn des Gutsbesitzers Anton Ernst v. C. und der Friederike v. C., geb. von Pagliarucci. Nach Jura-Stud. Universität Wien Stud. ab 1874 ebd. Akademie (Wurzinger; Lichtenfels), daneben Musikstudium bei Anton Bruckner. 1881 Bad Godesberg Heirat mit der Elberfelder Fabrikantenstochter Ida Baum (1859–1945), mit der er den Sohn Erich (*1882) und die Tochter Lore (*1889; später verh. Heynitz) hat. Tätig 1878-94 in Düsseldorf, 1894 bis August 1927 in München, zuletzt in Dresden. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (Wlattnig; irriges †-datum 8.12.; irrige Angabe: ›Prof. an der Akademie‹) · ThB · Vollmer Nachtr. · Genealog. Handbuch Bayern 4.1953, 318 (hiernach *-datum) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1927, Nr. 338, 14 vom 12.12. · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Dressler 1921 (München) · Bruckmann · photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 7); eines in: Spemann 1904, Nr. 1173 · Busse 12821]

Periodica:
Die christliche Kunst [3]1906/07 (94 [›Motiv an der Vecht‹])
Die Kunst [9]1903/04 (578 [›Aus Brügge‹]) · [11]1904/05 (543 [›An der Vecht‹]) · [15]1906/07 (22 [›Kanal von Sluis‹], 581 [›Bei Dordrecht‹]) [17]1907/08 (76 [›Sturmwolken‹]) · [25]1911/12 (573 [›Niederländisches Gehöft‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 272 [unter ›Guilbert von Canal‹], bei 640 [unter ›Gilbert‹]) · [17]1902/03 (I: bei 576) · [21]1906/07 (I: bei 600)

Canals [Canals y Llambi], **Ricardo**
13.12.1876 Barcelona – 7.2.1931 ebd. Katalanischer Maler (Bildnis, Genre), Graphiker (Holzschnitt). Stud. 1893 Barcelona Akademie; sonst Autodidakt. 1897-1906 in Paris, wo er Kontakt mit Renoir und E. Carrière hat. Befreundet mit Picasso. Dann tätig in Barcelona. [AKL (M. Valdivieso Rodrigo) · ThB (M.Utrillo; *-datum 11.12.) · Busse 12823]

Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (428 [›Zigarrendreherinnen‹])

Canon, Hans (d.i. Johann Straschiripka [Strašiřipka])
15. [nicht 13.] 3.1829 Wien – 12.9.1885 ebd. Führt seit etwa 1853 den Namen ›Canon‹. Österreichischer Maler, Graphiker, Karikaturist. Sohn eines Landmessers, dann Gutsverwalters und Fachschriftstellers; Vater des Malers Hans Straschiripka-Canon (Wien 1883–1960 Eßlingen). Neben militärischer Laufbahn 1848-55 (Kürassieroffizier) Stud. 1845 kurzfristig Wien Akademie sowie privat bei Waldmüller. Nach Reisen (Orient, England, Frankreich) 1862-69 tätig in Karlsruhe, wo er an der Kunstschule unterrichtet (so Hans Thoma, F. Keller), 1869 in Stuttgart (hier ist W. Trübner sein Schüler), ab 1870 wieder in Wien. In 2. Ehe 1882 mit Amalie Veranneman (Karlsburg/Siebenbürgen 1841–1915 Iglau) verheiratet, mit der er den Sohn Hans (s.o.) hat. [AKL (F.J.Drewes) · ThB (H.Fischel; jeweils *-datum 13.3.) ·/· F.J. Drewes: H.C. *Werkverzeichnis* und Monographie. Bd. 1.-2. Hildesheim: Olms 1994 (224 Nrn. [datierte], 303 Nrn. [undatierte Werke], ferner Zuschreibungen und Graphik; 99 Abb.) ·/· (Ausst.-kat.) Wien: Österreichische Galerie 1966 (S. 12-24 H. Schöny: Biographie [sorgfältig; hier S. 12 das korrigierte *-datum]) · ein gezeichnetes *Bildnis* C.s (A.v.Werner) in: Die Kunst [13]1905/1906, 51 · Busse 12892]

Canon ist vor allem durch Rubens und die Flamen des Barock geprägt und lässt in seinen Arbeiten immer wieder deren kraftvolle Rundung und Fülle aufscheinen. J. Engelhart [1943, 262]

stellt fest: »Ohne Rubens, den er bedenkenlos nachgeahmt hat, ist Canon nicht zu denken. Und doch ist jedes seiner Werke auf den ersten Blick als von seiner Hand gemalt zu erkennen.« Die einleitende Würdigung C.s von H. Fischel bei ThB umreißt dessen künstlerische Eigenart vorzüglich und kann als Leitfaden für die Auseinandersetzung mit dieser Künstlerpersönlichkeit gelten.

Beiträge:

a. *Album-Heft III*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von C.: ›Flamingo-Jagd‹ [radiert von J.Klaus]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

b. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 20: ›Der Rüdenmeister‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [11]1889 (bei 16 [Heliogravüre ›Kreislauf des Lebens‹])

Die Kunst [17]1907/08 (565 [›Fischermädchen‹])

Cantacuzène, Elsa [Elisabeth] Prinzessin (verheiratete **Bruckmann**)
23.2.1865 Traundorf bei Gmunden/Oberösterreich – 7.6.1946 Garmisch-Partenkirchen (dort seit 1944). Kunstgewerblerin; Autorin. Entstammt dem Adel des ehem. Fürstentums Moldau (seit 1859 Rumänien) und indirekt dem Fürstengeschlecht Kantakuzenos, das einige byzantinische Kaiser gestellt hat. Sie war die Tochter des seit 1864 verheirateten, seit 1870 in München lebenden bayerischen Ulanenoffiziers Theodor C. (1841–1895) und der Caroline, geb. Gräfin Deym-Střitež (1842–1920); Schwester von Marie, verh. von Hellingrath. C. steht bereits 1897 in Verbindung mit dem Schriftsteller O.A.H. Schmitz, der auch später in ihrem Salon verkehrt.* Heiratet 4.11.1898 in Starnberg Hugo Bruckmann (1863-1941), den Kunstverleger und Redakteur der ›Dekorativen Kunst‹, der bis 1892 im Münchener Verlagssitz in der Nymphenburgerstraße 86, danach am Karolinenplatz 5 wohnt. Mit ihm führt C. hier seit 1899 einen Salon, dessen Qualität O.A.H. Schmitz würdigt* und in dem sie ab 1925 auch Hitler empfängt, ihn fördert und ihm gesellschaftliche Reputation verschafft. Ernst (›Putzi‹) Hanfstaengl spricht von der »etwas überspannten Wertschätzung« Hitlers im Hause Bruckmann, »wo es vor allem Elsa Bruckmann war, die sich zu seiner Protektorin aufwarf« [Zwischen Weißem und Braunem Haus. München: Piper 1970, 48]. Wohl auch von ihrer künstlerischen Tätigkeit her fühlte sie sich animiert, für Hitler die Möblierung seiner Wohnung am Prinzregentenplatz und die der ersten NSDAP-Parteizentrale in der Schellingstraße vorzunehmen. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 (Bruckmann-Cantacuzène) · NDB (unter Friedrich Bruckmann) · *Schmitz 1896-1906, 134, 193, 448 · Miriam Käfer: Hitlers frühe Förderer aus dem Münchner Großbürgertum – das Verlegerehepaar Elsa und Hugo Bruckmann. In: M. Krauss (Hg.): Rechte Karrieren in München. München: Volk 2010, S. 52-79 (hiernach †-datum; die wissenschaftliche Zuverlässigkeit der Autorin leidet allerdings durch die unzutreffende Feststellung, dass in Elsa Bruckmanns Salon u.a. auch Friedrich Nietzsche [!] verkehrt habe (S. 56)]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 39 [Zeichnung für einen Bucheinband])

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (67 [Schreibmappe, Buchschoner in Leder], 73 [Sofakissen])

Capeinick, Jean
19.6.1838 Gent – 9.2.1890 Schaerbeek bei Brüssel. Flämischer Blumenmaler. Stud. 1860-62 Gent Akademie, an der er ab 1872 unterrichtet. Seit 1881 tätig in Brüssel. [AKL (N. Hostyn) · ThB · Busse 12944]

Vorlagenwerke:

I. *Blumen und Sträucher* zu decorativen Zwekken. Berlin: Claesen 1885 (25 Lichtdruck-Tafeln)

II. *Farbige Blumen*. Prachtausgabe und gewöhnliche Ausgabe. Berlin: Claesen 1885-86 (9 Chromolithographien)

Capeller, Leopold Moritz Karl (siehe Band I, 463)
23.6.1884 München – 14.8.1968 ebd. Zeichner, Kunstgewerbler, Kunsterzieher. Sohn des Volksschullehrers Theobald C. († 1923). Stud. München 1903-05 Kunstgewerbeschule (M. Dasio), 1905-07 TH Architektur (A. Thiersch; P. Pfann), daneben Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie. Unterrichtet seit 1908 München am Stoll'schen Institut, um 1911 in Lauingen Lehrerbildungsanstalt, seit 1915 an jener in München-Pasing (1921 Studienrat). Tritt als Kunstpädagoge seit 1912 mit zahlreichen Schriften hervor (er gab heraus: ›Technische Jugend-Bücherei‹ [seit 1913, München: anfangs Riedel (in Kommission), später Verlag Natur und Kultur; bei 25 Nummern war C. auch Autor], ›Kunstpädagogische Monographien‹ [seit 1920; ebd.], ›Athena. Zeitschrift für die künstlerischen Gestaltungsfächer der Schule‹). 1928 Mitgründer des Pestalozzi-Verlags. 1929 in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, wird er 1933 aufgrund von Unkorrektheiten in den Ruhestand versetzt, 1935 ihm der Titel aberkannt. Lebt seit 1930 in Gauting, seit 1933 in Starnberg, dann in Bayrischzell, seit 1959 wieder in München. [AKL (H.Ries) · Unterlagen Bayer. Staatsarchiv sowie Stadtarchiv München · B. Dry-von Zezschwitz: Einleitung zu: R. Merkelbach. Nachdruck der Spezialpreisliste 1905. München: Dry 1981, 36f. (mit photogr. *Bildnis*) · Schmalhofer 653]

3. *Kunstgewerblicher Raumschmuck*. Mit einer Abhandlung ›Der Zeichenunterricht in der Schule und für das Leben‹. München 1909 [Dry-v.Zezschwitz 1981]

Cappiello, Leonetto
9.4.1875 Livorno – 3.2.1942 Cannes. Italienischer Graphiker, Plakatkünstler, Karikaturist, Illustrator, Maler, Plastiker. Autodidakt. Ab 1898 tätig in Paris. 1930 französischer Staatsbürger. [AKL (S.Zatti) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · Wember 1961, Nr. 162 · (Ausst.kataloge:) Paris: Réunion des musées nationaux 1981 (S. 182-186: Aufstellung der Plakate 1899-1939; S. 186f.: chronolog. Biographie); Saint-Vincent: Centro Culturale (Florenz: Artificio) 1985 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 85) · Busse 12992]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 811 [›Mademoiselle Mealy‹])
Lustige Blätter [26]1911, Nr. 7, 18 [Inserat Bénédictine)]

Caputo, Ulisse
4. [nicht 5.] 11.1872 Salerno – 13.10.1948 Paris. Italienischer Maler. Sohn des Bühnenbildners Ermenegildo C. (1837–1917). Stud. Neapel Akademie (Lista; Morelli). Seit 1900 tätig in Paris. Heiratet 1904 die Verlegerstochter Maria Sommaruga, mit der er 3 Kinder hat. [AKL · ThB (ohne Daten) · Vollmer (irriges *-datum 5.11.) · Comanducci (dto.) · (Ausst.kat.) Salerno: Palazzo S. Agostino 1997 (S. 136-157: *Werkverzeichnis* der Gemälde; 71 Nrn.; S. 131 briefliche Mitteilung C.s mit Nennung des Geburtsdatums 4.11.) · Busse 13008]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 216 [›Sinfonie‹])

Caran d'Ache [d.i. Emmanuel Poiré]
6.11.1858 (1859?) Moskau – 26.2.1909 Paris. Das Pseudonym (es besagt im Russischen ›Bleistift‹, nach dem entsprechenden Fabrikat) wählt C., nachdem er zunächst mit ›Caporal Poiré‹ signiert hat. Russisch-französischer Zeichner (vor allem Bildergeschichten), Karikaturist, Silhouettenkünstler, Plakatgestalter. Sohn einer französischen Schauspielerin in St. Petersburg und eines adeligen Vaters. Der Großvater war als lothringischer Kriegsteilnehmer 1812 in Russland geblieben und hatte eine Russin geheiratet. C. geht von Moskau über Berlin nach Paris, wo er in militärische Stellung tritt und am Kriegsministerium dem Studium der ausländischen Armeen obliegt, was sich zunächst in präzisen Uniformzeichnungen niederschlägt, dann in Militärkarikaturen (zumal des deutschen Militärs), schließlich in Darstellungen zu den napoleonischen Kriegen, wobei er sich auch als hervorragender Pferde- und überhaupt Tierzeichner erweist. 1891 Heirat mit einer Französin. 1897 französische Staatsbürgerschaft. · Weitgehend Autodidakt. Bildet sich nach seiner eigenen Auskunft an den Zeichnern der ›Fliegenden Blätter‹ (Busch, Oberländer), in deren Gefolge er textlose Bildergeschichten (vor allem für den ›Figaro‹) arbeitet. Außerdem für ›Le Rire‹, ›La Caricature‹ und ›La Vie moderne‹ tätig, sowie Mitbegründer von ›Tout Paris‹, 1891 zusammen mit J.-L. Forain von ›Pssst!‹. Gestaltet auch Kinderspielzeug (wiedergegeben in: März [1]1907 IV, 467-472). [AKL (E.Lobstein) · alle französischen Quellen haben als *-jahr 1858; ›1859‹ nennt zuerst Vollmer in ThB und belässt ›1858‹ als Alternative; dem folgt Osterwalder I · das genaue *-datum on-line 3.2010 · G. Mourey in: The Studio [13]1898, 33-38 · J. Levy: Persönliche Erinnerungen an C. In: März [3]1909 II, 107-111 · Schlittgen 1926, 202-204 · Wember 1961, Nr. 153 · Osterwalder I · Ries 1987, 199 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 86) · Busse 13026]

Einer der geistreich-witzigsten Einfälle des Karikaturisten Caran d'Ache war das in Gestalt eines Scheckhefts angelegte Bilderbuch ›Carnet de chèques‹, das er 1893 auf die Bestechungen in der Panama-Affäre hin schuf. Die Arbeitsweise des Künstlers schildert Hermann Schlittgen, der mit ihm 1889 in Paris in Verbindung stand: »Er führte sofort mit der Feder aus, ohne Entwurf, ohne Vorzeichnung auf das Papier; die schwierigsten Stellungen und Verkürzungen flossen auf einen Zug auf das Papier. Wenn er nicht zufrieden war, legte er ein frisches, etwas durchsichtiges Papier darauf und zeichnete das Bild von neuem, das alte darunter korrigierend.« Für Jules Levy (1909) war C. »einer der elegantesten und mondänsten Männer von Paris«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3582.
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 806, 1137 [›Mascagni‹]) · [3]1908/09 (I: 109-112)
Das Leben [1]1905 (128f.)
Der Kunstwart [18]1904/05 (I: 738f. [›Donnerstimme‹])
Der wahre Jacob 1896 (2258)
Die Kunst [30]1913/14 (145 [Spielzeug])
Jugend [4]1899 (I: 63) · [5]1900 (II: 462, 531, 673) [6]1901 (II: 764)
Lustige Blätter [8]1893 (Nr. 39, 10) · [9]1894 (Nr. 2, 10f.)
Süddeutscher Postillon Wenn nicht anders vermerkt, stammen die Beiträge aus dem ›Figaro‹. [15]1896 (212f.) · [16]1897 (49, 66, 126f.) · [17]1898 (65f.* [aus ›Bric-à-brac‹], 153 [aus ›Les Lundi‹], 160,* [ganzseitiger Beitrag; ohne Herkunftsangabe, doch fraglich, ob Originalbeitrag], 185) · [18]1899 (46, 222) · [19]1900 (6, 22, 116, 216 [jeweils Übernahmen])
The Studio [13]1898 (33-40 [Zeichnungen, Silhouetten, Plakat; zum Aufsatz von G. Mou-

rey]) · [14]1898 (56 [Plakat seiner Ausstellung in der Fine Art Society London])
Ulk [30]1901 (Nr. 26, 7 [Nachdruck]).
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 256 [Bildergeschichte ›Krokodilsjagd‹])
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: 424 [›John Bull nach dem Frühstück‹])

Caray
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [122]1905 (92f. [Nr. 3108 vom 18.2.1905])

Carben, Julius (siehe Band I, 463)
15.2.1861 [nicht 1862] Hammelburg/Unterfranken – 30.4.1920 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1951 aufgelassen*). Maler, Illustrator. Sohn eines Försters. Stud., aus Kloster Ebrach kommend, ab Okt. 1879 München Akademie (Gabl; Lindenschmit; Liezen-Mayer). Tätig in München. 1890 Aufenthalt in Prien, 1893 in Würzburg, ab 1910 Aufenthalte in Dachau. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (S. Partsch; irriges *-jahr 1862) · ThB (dto.) · Vollmer Nachtr. (dto.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben); † laut Sterberegister München I/3918 sowie Anzeige des Bruders Dr.med. Heinrich C. in MNN 1920, Nr. 184, 7 vom 6.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3177 (Eintrittsalter ist 18) · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Reitmeier II: 186 (Nr. 620) · *Scheibmayr 1997, 388]
Carben ist ein geradezu hausbackener Zeichner, bei dem das architektonische Beiwerk oft die eher befangen anmutende figürliche Gestaltung überwiegt.
zu c. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]
Periodica:
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus bis 1917); 1898 auch eine Titelseite. Einzelnachweis siehe Seite 3385. Zehn seiner Motive waren noch 1909, drei (›Vorm Städtchen‹, ›Ringelreihen‹, ›Kirchweih im Dachauer Moos‹) noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1911 [KuL 2002, 223]

Carbonero, José siehe Moreno Carbonero

Carcano, Filippo
25.9.1840 Mailand – 19.1.1914 ebd. Italienischer Maler (bes. Landschaft). Stud. ab 1857 Mailand Brera (Hayez; Bertini). 1860 Aufenthalt in Paris und London. Sonst tätig in Mailand. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (L.Cállari) · Busse 13058]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (70 [›Die Gletscher von Cambrena‹])
The Studio [53]1911 (130 [›L'Aëroplane‹])

Cardella, D.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
1. *Roma* / G. Marchetti. Beschrieben von A. Ruhemann. (Italienisch und deutsch.) Teil 1.-2. Rom: Bruckner 1895

Cardinaux, Emile (siehe Band I, 463)
11.11.1877 Bern – 2.10.1936 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakat- und Exlibriskünstler; auch Alpinist. Sohn eines Kaufmanns in Palezieux. Stud. zunächst Jura, daneben Bern Kunstschule (Volmar), ab 1898 München bei L. Schmid-Reutte, ab Oktober 1900 Akademie (Stuck). 1903 tätig in Paris, 1905 in Italien, 1907 in München, seit 1911 in Muri bei Bern. [AKL (V.Frank) · ThB (E.Bernoulli) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2192 ·/· (Ausst.kat.:) Zürich: Kunstgewerbemuseum 1985 (S. 40-47: *Werkliste* der Plakate, 1900-1939; 132 Nrn.) ·/· C.A. Loosli: E.C. Zürich 1928 · Wember 1961, Nr. 164-167 · Osterwalder II]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (280 [Landschaft]) · [32]1913 (389 [›Thunersee‹], 396 [›Ein Wintertag‹], 403 [›Mädchenakt im Grünen‹)

Cardona [Cardona y Tío], **Juan**
30.6.1877 Tortosa bei Barcelona – 16.9.1958 Barcelona. Katalanischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Madrid Akademie (Haes). 1906-21 tätig in Paris, seitdem in Barcelona. [AKL (B.Thiemann) · ThB (M.Utrillo; ohne Daten) · Vollmer (dürftig) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 86) · Osterwalder II · Busse 13089] · Die Abgrenzung gegenüber dem katalanischen Maler Joan Cardona Lladós (1877 Barcelona – 1934 Moià bei Barcelona [AKL (R.Treydel)] ist problembehaftet; möglicherweise liegt Identität vor oder die Daten sind kontaminiert.
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 18. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Longchamps*
2. *Im Fasching*
3. *Champs Elysées*
4. *Femmes de Paris*
5. *Monte Carlo*
6. *Restaurant à la Mode*

Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 816 [›Nach der Première])
Jugend 1906–1912 (und darüber hinaus bis 1916). Einzelnachweis siehe Seite 3385. Von

den Motiven waren 15 noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 45, 7; Nr. 47, 5) · [28]1913 (Nr. 26, Rücks.; Nr. 34, Rücks.)
Meggendorfer Blätter 1910–[1921] (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Carena, Felice
13.8.1879 Cumiana/Turin – 10.6.1966 Venedig. Italienischer Maler. Stud. Turin Akademie (G. Grosso). 1900 in Paris. Seit 1912 tätig in Rom, seit 1915 in Anticoli Corrado. Unterrichtet seit 1924 Florenz Akademie (Prof.), ab 1945 in Venedig. [AKL (S.Bietoletti) · ThB (irriges *-jahr 1880) · Vollmer · (Ausst.kat.:) Turin: Galleria Civica 1996 (S. 239-260 ill. chronologische Biographie) · Busse 13110]
Carena ist ein vorzüglicher Figuren- und Stillebenmaler. Nachdem er anfangs zeitweise einem Sfumato im Sinn Carrières gehuldigt hat, festigt er seit 1914 seine Formen wieder. Seine Bilder, zumal die Figurengruppen, sind entschieden gebaut, dabei von gepflegter ›peinture‹, wobei warme Brauntöne vorherrschen.
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (536 [›Christus im Grab‹], 537 [›Madonna‹])

Carl, Reinhold (siehe Band I, 463)
22.11.1864 Lucka bei Altenburg/Sachsen – 6.9.1929 Leipzig. Bildhauer, Maler, Zeichner. In Leipzig 1880-90 Buchhändler. Stud. 1900 Malerei, 1904/05 in Rom Bildhauerei (Atelier bei A. Volkmann). Tätig in Leipzig. [AKL (S.Schottke) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 13156]
1. *Arbeiter* / A.L. Kielland. Leipzig: Merseburger 1908 (Zeichnungen)
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [27]1909 (51-56)
Jugend [3]1898 (I: 395)

Carlègle, Charles Emile [d.i. Charles Egli] (siehe Band I, 463)
30.5.1877 Aigle/Waadt – 11.1.1937 Paris. Französisch-schweizerischer Holzschneider, Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Stud. 1896 Genf Kunstgewerbeschule (A. Martin [Holzschnitt]). Seit 1900 tätig in Paris. 1927 französischer Staatsbürger. [AKL (K.Sagner-Düchting) · Vollmer (irriges †-datum 9.11.1936) · BLSK · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · ein *Bildnis* C.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141]
zu 1. *Das Automobil 217 = UU* / E. Cuénoud. München: von Weber 1907 (Französische Original-Ausgabe: *LAutomobile 217 = UU*. Paris: Molière 1905) · H.L. Köster: Neue Bilderbücher. In: Jugendschriftenwarte [15]1907, Nr. 12, 45 (die »Automobil-Personifikation« wird als »witzige Besonderheit« gewürdigt) / vgl. Sarkowski 1969, 142 (Abb.).
Periodica:
Süddeutscher Postillon [23]1904 (62 [aus ›Le Rire‹]) · [25]1906 (147 [dto.])

Caro-Delvaille, Henry
9.7.1876 Bayonne – 2.7.1928 Sceaux/Hauts-de-Seine. Französischer Maler (bes. Bildnisse und Akte); entstammt einer sephardisch-jüdischen, ursprünglich in Toledo ansässigen Familie. Sohn des Bankiers Fernand Delvaille († 1910). Stud. 1898-1902 Paris Akademie (Bonnat) und bei A. Maignan sowie Académie Julian (Laurens). 31.12.1900 Bayonne Heirat mit Aline Lévy (*1878); dadurch verwandt mit dem späteren Soziologen Claude Lévy-Strauss. Tätig in Paris. 1912-26 häufige USA-Aufenthalte. [AKL (E. Stolpe) · ThB (O.Grautoff) · Vollmer · Bénézit · Christine Gouzi: H.C.-D. Peintre de la Belle Époque, de Paris à New York. Dijon: Faton 2016 (S. 265-277: kalendarische chronolog. Biographie) · ein photogr. *Bildnis* C.s in: Arena [1]1906/1907 I, 236 · Busse 13264]
Beiträge:
a. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 48 [›Bildnis einer Französin‹]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Großmutter und Enkelin* (Meister der Farbe, 3239)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 236 [›Frau B. und ihre Kinder‹])
Die Kunst [7]1902/03 (478 [›Die Manicure‹]) · [11]1904/05 (465 [›Vor dem weißen Haus‹], 563 [›Dame in Weiß‹]) · [19]1908/09 (481 [›Enid‹], 577 [›Vor dem Spiegel‹]) · [23]1910/11 (bei 73 FAt [›Madame Simone‹]) · [56]1912 (109 [›Les Présents de la terre‹])
Jugend [11]1906 (II: 279 * [Titel Nr. 14]). Das Motiv (›La Sortie‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [28]1903 (138 [›La jeune servante‹], 141 f. [›Au jardin‹, ›Femme aux estampes‹]) · [32]1904 (18 [›Ma Femme et ses sœurs‹]) · [35]1905 (123 [›Madame Rostand‹]) · [56]1912 (109 [›Les Présents de la terre‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 552 [›Meine Frau mit ihren Schwestern‹])

Carolis, Adolfo de siehe Karolis, Adolfo De

Carolus-Duran, Emile Auguste (eigentlich Charles Emile Auguste Duran)
4.7.1837 [nicht 1838] Lille – 18.2.1917 Paris. Französischer Maler (bes. Bildnis). Stud. 1846-

53 Lille Akademie (F.Souchon; beginnt bereits mit 8 Jahren einen Zeichenkurs). Seit 1855 in Paris. Stud. hier 1859 Akademie, 1860/61 Académie Suisse. Befreundet mit F. Bracquemond, Manet, Legros und Fantin-Latour. 1861-66 in Italien, 1866-68 in Spanien. 1868 Heirat mit der Malerin Pauline Croizette (1839–1912). Tätig in Paris, wo er eine begehrte Malschule unterhält. [AKL (E.Stolpe) · Bénézit (nennt bis 1949 [ebenso wie Edouard-Joseph 1930] das irrige *-jahr 1838, ab 1976 dann 1837) · (Ausst.kat.:) C.-D. Lille: Palais des Beaux-Arts 2003 (S. 201-208 chronolog. Biographie; hiernach *-datum); Paris: Brame & Lorenceau 2003 (S. 48-63 ill. chronolog. Biographie) · Busse 13270]

Carolus-Duran hält trotz seiner Freundschaft mit Manet an einem eigenen Malstil fest, der sich weder an der breiten Manetschen, noch an der Malweise der Impressionisten orientiert. Näher als jene steht er dem Kunstgeschmack des Salons, für den er brillante Bildnisse, Akte und Landschaften liefert.

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Herrenporträt* (Meister der Farbe, 3054)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1177 [›Der Ermordete‹])

Die Graphischen Künste [13]1890 (bei 88 [Xyl] [›Bildnis Louis Français‹; Stich: Baude])

Die Kunst [7]1902/03 (529 [›Bildnisgruppe‹])

The Studio [36]1905/06 (225 [›Beppino‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 444 [Xyl]) · [22]1907/08 (II: bei 728)

Carozzi, Giuseppe

29.6.1864 Mailand – 17.2.1938 Montecarlo (Kuraufenthalt). Italienischer Maler (Landschaft). Nach medizin. und juristischen Studien Stud. nach 1886 Mailand Malerei bei G. Pasquini, dann Bologna bei A. Sezanne. Zusammen mit L. Bazzaro in Chioggia. Seit 1894 befreundet mit F. Carcano. Malt zunächst beeinflusst von Segantini. Tätig in Mailand. 1912 Frankreich-Reise. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Vollmer · Busse 13297]

Periodica:

Die Kunst [19]1908/09 (570 [›Sonnenaufgang‹])

The Studio [57]1912/13 (66-71 [Landschaften])

Carp, Hans

20.7.1882 Düsseldorf – 10.2.1936 ebd. Maler (Bildnis). Stud. Akademie Düsseldorf und Amsterdam. Unterrichtet Düsseldorf Malschule für Künstlerinnen. Von 1909 bis zum Tod Mitglied im ›Malkasten‹. [Vollmer · Dressler 1921; 1930 · Paffrath (S. 441)]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 8)

Carpanetto, Giovanni Battista

30.9.1863 Turin – 26.7.1928 ebd. Italienischer Maler , Illustrator, Plakat- und Reklamekünstler. Stud. Turin Akademie (Gamba; Gastaldi). Tätig in Turin. [AKL (P.Pallottino) · ThB · Vollmer · Busse 13299]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (499 [Plakat])

Carpay, Joseph

1822 Lüttich – 1892 ebd. Belgischer Maler (bes. dekorative Wandgestaltungen). Beeinflusst von Wiertz. Tätig in Lüttich. [AKL (T.Grabach) · ThB (H.Hymans) · Tommelein]

1. *Des Lebens Freuden*. Decorativer Fries in Bildern. Enthält 15 deutsche Lieder. Lüttich: Claesen 1873 (15 Photographien nach Gemälden)

Carpellus, Adolf siehe Karpellus, Adolf

Carqueville, William

1871 Chicago – 14.8.1946 ebd. US-amerikanischer Maler, Graphiker, Umschlag- und Plakatgestalter. Stud. in Paris. Tätig in Chicago. [AKL (D.Fischbach) · ThB (dürftig) · Wember 1961, Nr. 169-171 · Busse 13340]

Periodica:

Pan [1]1895/96 (V: 334 [[At] nach Plakat ›Lippincott's‹])

Westermanns Monatshefte [82]1897 (297 [Plakat ›Lippincott's‹])

Carré, Gerda [Gertraud Babette]

11.4.1871 [nicht 1872] Schwandorf/Oberpfalz – † unbekannt (nach 1952 wohl in Schliersee). Malerin, Bildhauerin. Tochter eines Ingenieurs in Regensburg. Seit 1890 in München. Stud. hier 1892 Zeichenschule des Künstlerinnenvereins, 1893 bei H. Waderé (Bildhauerei), 1896 bei W. Dürr (Malerei); 1902/03 Paris Académie Colarossi. Tätig in München. 1944 evakuiert nach Fischbachau. Seit 1952 im Altersheim Schliersee. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch; irriges *-jahr 1872) · ThB (dto.) · Vollmer · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · JBK 1903]

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (5,16 [unter ›Caré‹; Zuordnung nicht gesichert]

Die christliche Kunst [1]1904/05 (78 [›Kinderbildnis‹])

Carrier-Belleuse, Pierre

29.1.1851 Paris – 1.1.1933 ebd. Französischer Maler. Sohn des Bildhauers Albert-Ernest C.-B. (1824–1887 [Busse 13394]). Stud. Paris bei seinem Vater sowie Akademie (Cabanel; Galland).

Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Vollmer · Lorenz 2019 · Busse 13397]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Tanzklasse* (Meister der Farbe, 3005) 1904
Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt XXIX; [Xyl] [›Schmeichelkätzchen‹])

Carrière, Eugène
17.1.1849 Gournay-sur-Marne – 27.3.1906 Paris. Französischer Maler, Graphiker; auch Autor. Bruder des Keramikers Ernest C. (1858–1908). Als Sohn einer Elsässerin aufgewachsen in Straßburg. Hier Stud. ab 1861 Zeichenschule Palais Rohan. Ab 1864 Lithographenausbildung und -tätigkeit, ab 1868 in Saint-Quentin. Stud. Paris Akademie (Cabanel) 1869-79 (mit Unterbrechung; Kriegsgefangenschaft in Dresden). Tätig in Paris. 1878 Heirat mit Sophie Adelaïde Desmouceaux (1855–1922), mit der er 7 Kinder hat. Gründet 1898 die Académie Carrière, in der u.a. A. Derain und H. Matisse studieren.

[AKL (P.Kropmanns) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) ·/· E.C. *Ecrits et lettres* choisies. Paris: Mercure de France 1907 ·/· E.C. Schriften und ausgewählte Briefe. Hg.: J. Delvolvé; Übs.: F.E. Schneegans. Straßburg: Heitz 1911 · Jean-René Carrière: C. De la vie d' E.C. Souvenirs, lettres, pensées, documents. Paris: Privat 1966 · E.C. Ecrits sur l'Art. Hg.: J. Delvolvé. La Rochelle: Rumeur des Ages 2006 ·/· V. Nora-Milin: E.C. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Paris: Gallimard 2008 (1313 Nrn., alle abgebildet) ·/· F. Keyzer in: The Studio [8]1896, 135-142 · Dora Hitz in: Kunst und Künstler [2]1903/04, 269-272 · Meier-Graefe 1904, 352 · E.C. 40 Fac-Similés. Paris: Bernheim Jeune 1906 (Nachlassauktion; Texte 12 namhafter Autoren; 40 Lichtdrucktafeln) · E.C.: Skelette. Der Mensch als Deuter der Wirklichkeit. In: Kunst und Künstler [8]1909/10, 16 ff. · E. Faure: E.C. Peintre et lithographe. Paris: Floury 1908 · Hevesi 1909, 505-508 (Nekrolog 1906) · Singer 1914, 444-447 · J.-P. Dubray: E.C. Essai critique. Paris: Seheur 1931 · Kindler (G.Bazin) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · *(Ausst.kataloge:)* Straßburg: Ancienne Douane 1996 (S. 218-223 chronolog. Biographie); Saint-Cloud: Musée 1996; Bremen: Kunsthalle 2006 (A. Röver-Kann: Intimität der Gefühle. E.C. zum 100. Todestag) · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* im Atelier in: The Studio [38]1906, 80 · Busse 13402]

Für Carrières Malerei kennzeichnend ist ein obstinates Sfumato und die extreme farbliche Beschränkung auf Grau- und Brauntöne (Grisaillen, Brunaillen). Diese Manier irritierte zunächst (K. Hartmann spricht anlässlich der Ausstellung von C.s Arbeiten in der Wiener Secession 1906 vom »fast undurchsichtigen Qualm in seinen Bildern« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 4, iii]), während L. Hevesi dem mit tieferem Verständnis begegnet. Er spricht von einem »optische[n] Zauber, dessen Meister C. geworden ist, zu einer Zeit, da auch Whistler in seiner Weise an das systematische Training des Sehapparates gegangen war«, wobei C. »auf Bruchteile von Licht und Schatten, bei absichtlich zum Neutralen herabgestimmter Farbe« abstellt. Denn seine »›grauen‹ Symphonien sind ja voll echten Tones«; wenn man »schon alles gesehen zu haben glaubt, tauchen aus den Schleiern dieser gemalten Luft immer neue Zwischenstufen von Sichtbarkeit hervor« [1909, 507]. Dass C.s Manier nicht als bloße Marotte abzutun ist, legt auch eine Würdigung nahe, in der es heißt: »Diese aus dem Dämmer auftauchenden Gestalten [...] sind von einer Größe und Tiefe der Empfindung, die den ernsten Beschauer im Innersten bewegen« [›G.‹ in: Die Kunst [13]1905/06, 431 li.]. Als »die glücklichste und fruchtbarste Periode« des Künstlers wird die Zeit 1890-97 bezeichnet [Kat. Straßburg 1996, 220].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Schularbeit* (Meister der Farbe, 3056)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 975 [›Zärtlichkeit‹], 1266 [›Mutterliebe‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (254 [›Porträts‹]) · [19]1906/07 (12-16) · [32]1913 (330 [›Henri Rochefort‹])
Die Graphischen Künste [21]1898 (bei 20 [At] [›Bildnis Daudet‹; nach Lithographie]) · [21]1898 (36 [Xyl], 39 [Xyl])
Die Kunst [2]1899/1900 (218 [aus dem Album ›Germinal‹]) · [3]1900/01 (59 [›Intimité‹]) · [9]1903/04 (448 [›Mutter und Tochter‹])
Hochland [1]1903/04 (I: bei 664 [›Der erste Schleier‹]) · [9]1911/12 (II: bei 1, 16, 24, 32, 48, 64, 80)
Jugend [13]1908 (I: 220/21, 223 f.) · [18]1913 (I: 507). Die Motive von 1908 (›Dämmerlicht‹, ›Mutterliebe‹, ›Im Spitzenkragen) waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [1]1902/03 (156 [›Edmond de Goncourt‹]) · [2]1903/04 (269 [At] [Radierung [›Frauenkopf‹]) · [3]1904/05 (440 [›Portraits‹])
Pan [5]1899/1900 (II: bei 118 [Lichtdruck], 119-122, 124 [Autotypien])
The Studio [8]1896 (134-141 [zum Aufsatz von F.Keyzer]) · [9]1896/97 (44 [Bucheinband]) [14]1898 (123 [›Verlaine‹]) · [32]1904 (19 [›Portraits‹])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 35)
Westermanns Monatshefte [101]1907 (II: bei 604 [FAt] [›Schularbeiten‹])

Carstens, Julius Viktor
29.11.1849 Nusse bei Lübeck – 15.11.1908 Pasing (jetzt München). Maler (Landschaft, Genre). Stud. Weimar Kunstschule (Thumann; Pauwels, mit dem er Holland und Belgien bereist). Tätig in München. [AKL (L.Tavernier) · ThB · † laut Anzeige der Witwe Emmy, geb. Wilckens, in: MNN 1908, Nr. 538, 15 vom 17.11. · C.s Unterschrift in der Gratulation der Münchner Künstler zu Wilhelm Buschs 70. Geburtstag 1902, Nr. 153 (Hannover: Wilhelm-Busch-Museum) · Bruckmann · Busse 13431]
Periodica:
Kinderlust [5]1899 (zu 194)

Carus siehe Arthur Krause-Carus

Caruso, Enrico
25.2.1873 Neapel – 2.8.1921 ebd. Italienischer Opernsänger (Tenor); auch Karikaturist. [–; Brockhaus · Lorenz 2019 *(Bildnis)*]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 1, [c] Selbstkarikatur im Inserat ›Deutsche Grammophon‹)
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 46, 26 [Karikatur ›Richard Strauß als Rosenkavalier‹])

Casberg [Casberg-Krause], **Paul** (siehe Band I, 463 unter Casberg-Krause)
1883 (?) – 1945/46 (?). Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Tätig in Berlin, wo er im Handbuch des Kunstmarkts 1926 geführt und in den Adressbüchern bis 1943 nachgewiesen ist. · Signiert u.a. ›Casberg‹ in deutscher Schreibschrift (das ›C‹ ist leicht als ›L‹ zu lesen). [–; HdK 1926 · Lorenz 2019]

In seinen auffallenden frühen Beiträgen im ›Lieben Augustin‹ arbeitet C. ersichtlich unter dem Einfluss von A. Beardsley.

2. *Die Leichenwürmer.* Eine Komödie 12 Schuh unter der Erde / G. Schüler. Berlin-Schmargendorf: Verlag ›Renaissance‹ 1904 (Bildschmuck, Titelzeichnung)
3. *Die Wüste* / E. Mühsam. Berlin-Groß-Lichterfelde: Eißelt 1904 (Buchschmuck)
4. *Enterbt* / H.H. Ewers. Berlin: Michow 1904 (Buchschmuck) [Verlagsanzeige]
5. *Renaissance des Eros Uranios* / B. Friedländer. Berlin-Schmargendorf: Verlag ›Renaissance‹ 1904 (Buchschmuck)

Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (206, 211, 217 f., 224,* 235,* 256 * [›Salome‹], 272 [›Satanskirche‹], 274)
Der Guckkasten [8]1913 (9,9; 12,13; 15,7; 17,12; 18,1; 20,10; 21,3; 21,12; 22,1;* 24,9+11; 30,5; 36,1) · Die Abkürzung des Vornamens mit ›J.‹ seitens der oft ungenau arbeitenden Redaktion dürfte irrig erfolgt sein.
Jugend [18]1913 (699 [Inserat ›Deinhard‹])

Casciaro, Giuseppe
9.3.1863 Ortelle/Lecce, Italien – 20.10.1945 [nicht 1941] Neapel. Italienischer Maler (Landschaft; bes. Pastell). Vater des Malers Guido C. (1900-1963). Stud. Neapel Akademie (Morelli; Lista; Palizzi; Toma). 1892-96 häufig in Paris, sonst tätig in Neapel. [AKL (S.Bietoletti, T.Grabach) · ThB (Cállari) · Vollmer Nachtr. (irriges †-jahr 1941) · Busse 13572]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Monte Solaro auf Capri* (Meister der Farbe, 3263)

Caspar, Carl [Karl]
13.3.1879 Friedrichshafen/Bodensee – 22.9. 1956 Brannenburg/Inn (Oberbayern). Maler, Zeichner. Sohn eines Zollinspektors. Stud. Akademie 1896-98 Stuttgart (Grünenwald; L. Herterich, dem er 1900 nach München folgt), 1903 erneut Stuttgart (Haug). 1907 Heirat mit Maria Filser (siehe nachfolgend). Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. 1911 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung Sema (siehe dort), 1913 der Neuen Münchener Secession. 1913 in Florenz (Villa Romana). 1925 Prof. Im Dritten Reich als entartet eingestuft und verfemt. Seit 1939 tätig in Brannenburg.

[AKL (A.Brock) · ThB (A. Pfeffer; unter ›Karl C.‹) · Vollmer + Nachtr. (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2209 ·/· K.Th. Köster: K.C. Das druckgraphische Werk. *Gesamtverzeichnis.* Sigmaringen: Thorbecke 1985 ·/· K. Weiß in: Hochland [9]1911/12 I, 672-681 · ders.: K.C. Augsburg: Filser 1929 · Brandenburg 1956, 107-111 · (Ausst.kat.:) Langenargen: Museum 1979 (profund; S. 47-104: K.H. Meissner: Lebenschronik [ill., chronologische Biographie]; S. 107-112: alphabetische Liste der Schüler C.s) · Bruckmann II · Osterwalder II (irriger †-ort Friedrichshafen) · (Ausst.kat.:) ›München leuchtete‹. K.C. und die Erneuerung christlicher Kunst in München um 1900. München: Haus der Kunst (Prestel) 1984 · K.-H. Meissner: K.C. Der süddeutsche Löwe. München: ad artem 2008 (S. 16-75: Lebenschronik) · N. Voronina in: Kat. Rosenheim 2017, 140-146 · Busse 13606]

Schon 1912 wird Caspar von O. Gehrig mit den Worten beurteilt, dass er »in seinen Figurenbildern meist religiösen Inhaltes auf ganz modernen Bahnen wandelt, ohne fremde Kunsterscheinungen nachzuahmen oder zu übertreiben. In der Darstellung vermeidet er jede Nebensächlichkeit, prägnant führt er mit den schlichtesten Mitteln sein Thema durch« [CK [8]1911/12, Beil. 58 l.u.].

1. *Passion.* München: Delphin 1914 (10 Orig.-Lithographien; Exemplar Nr. 1-15 num., sig-

niert, mit einer Original-Zeichnung in Pergamentmappe; Nr. 16-125 in Pappmappe; Folioformat) [Verlagsanzeige / Kat. Bayer.Staatsbibliothek / vgl. ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 504 (Vorzugsausgabe Ex. 1-12; Normalausgabe 1-120) / Rezension von H. Tietze in: Die Graphischen Künste [37]1914, Mitt., 26f.]

Beiträge:

a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 503f. / vgl. Kaufmann 2008] · Von C. stammt die Orig.Lithographie *Pietà* [Söhn 355-1 (Abb.)]

b. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 20 [aus 1.]) [Aut.]

c. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Kameraden*) [Söhn 131-10 (Abb.)]

d. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (Orig.Lithographie ohne Titel in Heft 5 (Dezember) [Söhn 36405-2 (Abb.)])

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (213 [›Christus und die Samariterin‹]) · [30]1912 (92 [›Noli me tangere‹]) · [32]1913 (224 [›Noes Weinlese‹]) · [33]1913/14 (12 [›Taufe Christi‹], 122 [›Pietà‹]) · [34]1914 (341 [›Der Verrat‹])

Die Kunst [27]1912/13 (493 [›Jakob ringt mit dem Engel‹]) · [29]1913/14 (66 [›Pietà‹], 523 * [›Lots Flucht‹])

Hochland [9]1911/12 (I: bei 657, 672, 688, 704, 720, 736 und 752) · [11]1913/14 (I: bei 656 FAt [›Christus am Ölberg‹])

Caspar-Filser, Maria

7.8.1878 Riedlingen/Donau – 12.2.1968 Brannenburg/Inn (Oberbayern). Malerin. Tochter eines Oberamtmanns. Stud. 1896-1904 Stuttgart bei F.v. Keller und G. Igler, dazwischen 1901-03 München bei L.Herterich. 1907 Heirat mit Carl Caspar (siehe dort). Seitdem tätig in München-Neuhausen. Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. 1911 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung Sema (siehe dort), 1913 der Neuen Münchener, seit 1916 der Berliner Secession, später der Münchener Secession. Außerdem Mitglied im Deutschen Künstlerbund. Im Nationalsozialismus als ›entartet‹ verfemt. Seit 1939 tätig in Brannenburg. [AKL (A.Brock) · ThB (A.Pfeffer) · Vollmer · Die Kunst [15]1906/07, 556 (frühe Würdigung [H.Tafel]) · K. Weiss in: DKD [30]1912, 155-160 · Brandenburg 1956, 107f. · Bruckmann II · Kat. München 2014, 95-101 (A.Siedentopf; hiernach die Studienangaben) · S. Rechenberg in: Kat. Rosenheim 2017, 147-153]

Caspar-Filser wird bereits 1907 als Landschaftsmalerin mit »entschiedenem Talent« wahrgenommen. Man rühmt ihre »frei und groß gemalten Naturstimmungen von packender Einheit und Geschlossenheit des Ausdruckes« [H. Tafel in: Die Kunst [15]1906/07, 556]. Ihr Triptychon ›Obsternte‹ fiel bei der Kunstschau Wien 1909 auf und wurde als »besondere Talentprobe [...] hervorgehoben« [K.M. Kuzmany ebd. [21]1909/10, 20]. F.Wolter vermerkt ihre »in grauen, schweren Tönen, aber nicht unmalerisch gesehenen Landschaften« [CK [4]1907/08, Beil. 73]. H. Diebold zählt sie und O. Reiniger zu den Vertretern »jenes neuen Schönheitsideals in der Landschaftsmalerei, das sich Ende des vergangenen [19.] Jahrhunderts entwickelt hat und zu dessen Bannerträgern auch [...] C. gerechnet wird« [CK [6]1909/10, 190]. 1913 anerkennt O. Gehrig: »Hier ist eine selten kraftvolle Frauengestalt [...], der Modernsten eine; hinter ihren Arbeiten steckt eine ganze, willensstarke, naturhafte Persönlichkeit, voll sprühender Lebendigkeit und, wo es gilt, mannhafter Selbstzucht« [CK [9]1912/13, 266]. H. Brandenburg, mit dem Ehepaar befreundet, meint: »Beide hatten die erstaunlichste Malbegabung in einem Sinne von Malerisch, der über den Impressionismus hinausging und doch dessen Resultate nicht preisgab«. Dabei hatte C. »sogar die elementarere [Begabung], und erstaunlich war es auch, daß sie sich, im gleichen Atelier arbeitend, welches Wort sie auf der zweiten Silbe betonten, gegenseitig niemals störten, sondern nur förderten und alle Etappen ihrer stilistischen Entwicklung gemeinsam zurücklegten. [...] dennoch schien es wie ein stilles Übereinkommen, daß der Mann sich auf das Figürliche, die Frau auf das Landschaftliche beschränkte, obwohl die Hintergründe des einen und die Staffage der anderen bewiesen, daß jeder auch der anderen Domäne mächtig gewesen wäre« [1956, 108; der weitere Text dort verderbt].

Beiträge:

a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 503f. / vgl. Kaufmann 2008] · Von C.-F. stammt die Original-Lithographie *Römische Landschaft* (1911) [Söhn 355-2 (Abb.)]

b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Marsch durch ein brennendes Dorf*) [Söhn 131-11 (Abb.)]

c. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (Orig.Lithographie in Heft 1 (August) [Söhn 36401-2 (Abb.)])

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (96 [›Böhmische Landschaft‹], 155-158 [Triptychon ›Obsternte‹], 159f., 352) · [33]1913/14 (29 [›Frühling auf der Schwäbischen Alb‹]) [34]1914 (91 [›Kinder in Frühlings-Landschaft‹], 328 [›Florenz‹])

Hochland [6]1908/09 (II: bei 160 FAt [›Wiesental in der Kirschblüte‹], bei 192 FAt [›Reife Wiesen in Morgenstimmung‹], bei 224 [›Ährenleserin, Zugvögeln nachschauend‹])

Jugend C. ist erst nach 1914 vertreten.

Caspari, Gertrud (siehe Band I, 463)

22.3.1873 Chemnitz – 7.6.1948 Dresden. Bilderbuchkünstlerin. Tochter eines Kaufmanns; Schwester von Walter C. (siehe dort). Seit 1914 tätig in Klotzsche bei Dresden. Verliert dort 1945 durch Kriegseinwirkung sämtliche Arbeitsunterlagen. Zuletzt wohnhaft in Lößnitz/Erzgebirge. Vgl. auch die Angaben in Bd. I. [AKL (F.Stimmel) · Vollmer · Osterwalder I · Fanelli/Godoli – Die gründlichste bibliographische Behandlung von C.s Buchschaffen hat Wolfgang Neubert geleistet: G.C. *Bibliographie*. Rudolstadt: burgart-presse 1994. Darin werden sowohl die Veränderungen zwischen den einzelnen Auflagen als auch alle Ausgabenvarianten detailliert nachgewiesen, allerdings nur soweit sie dem Bearbeiter vorlagen. Der Band enthält überdies die Aufsätze von A. Bode: G.C.s Beitrag zur Kinderbuchillustration und seine Wirkung (9-17), und: G. Müller: G.C. Ein Lebensbild in *Briefen* (19-29). Vgl. darüber hinaus: Kinderland, du Zauberland. Leben und Werk von G.C. (Ausst.kat). Bad Pyrmont: Museum im Schloß 1993 (Schriftenreihe des Museums, 24; hierzu Rezension von P. Heßelmann in: AdA 1994, 24-26) · Museum für Sächsische Volkskunst Dresden, 1994 (Ausst.folder) · Staatsbibliothek zu Berlin, 1998 (dto.) · A. Bode in: KJLLex, Teil 2 (1997) · I. Koch: Kinderwelt - heile Welt? Die Illustratorin G.C. In: AdA NF 6 (2008), 102f. · Freyberger 2009 · Müller 2020, 357 · A. Bode: Die Geschwister Walther und Gertrud C. und Else Wenz-Viëtor. In: Brüdermann/Schmideler 2021, 86-114 · H. Neumaier: Das Exlibris-Werk der Geschwister Walther und G. C. In: Marginalien 2023, Heft 251, 72-80 (Abb.)]

Geradezu ausschließlich war Gertrud Caspari die »Malerin des deutschen Bilderbuchs« (so die Grabinschrift in Klotzsche). Obwohl von ihrem Bruder Walter angeleitet und zur Kunst geführt, erweist sie sich einfühlsamer und für die Kinderpsyche aufgeschlossener als dieser. Ihre Arbeiten zeugen von sorgfältig-eindringlicher Beobachtung, die sie vor der Gefahr nivellierender Verniedlichung bewahrt. Ihre Könnerschaft zeigt sich vor allem darin, wie sie in der Verbindung von Körperhaltung und mimischem Ausdruck ganz und gar die Seele des Kindes wiederzugeben vermag (etwa in ›Die Sommerreise‹, siehe 3.). Trotz der bildlichen Vereinfachung – das Bild ist jeweils so knapp gehalten wie der Text – übergeht C. kein charakteristisches Detail. Im Anschauen leicht zu bewältigen, weil alle Formen auf das Wesentliche vereinfacht sind, bieten ihre Bilder zugleich eine erstaunliche Stimmungsdichte (etwa in ›Kinderhumor für Auge und Ohr‹, siehe 4.). So dürfen C.s Bücher als ein Idealfall des Bilderbuchs gelten. Zugleich sind sie ein reifes Produkt der um 1900 zum Tragen gekommenen flächenkünstlerischen Grundsätze.

C.s erstes Buch (siehe 1.) erschien 1903; die ersten Kinderfriese (siehe [1.] und [2.]) 1904. Die 1905 erschienenen Friese (siehe [3.] bis [10.]) wurden in der Jugendschriftenwarte [13]1905, 47] als »schön in der Farbe und drollig in der Erfindung und Darstellung kindlicher Lieblichkeit« beschrieben. In dem 1906 mit ihrem Bruder Walter gemeinsam gestalteten Buch ›Kinderhumor für Auge und Ohr‹ (siehe 4.) wird auch die Großstadt als Szenerie einbezogen und dadurch der bis dahin übliche idyllische Bilderbuchhorizont bewusst ausgeweitet (was in der Rezension von Emil Geissler in der Jugendschriftenwarte [14]1906, 42] ausdrücklich hervorgehoben wird). Ab 1907 Zusammenarbeit mit dem Kinderbuchautor Adolf Holst.

zu 1. *Das lebende Spielzeug*. Fürth: Löwensohn 1903. Niederländische Ausgabe: *Levend speelgoed*. Een grappige droom / B.E. van Osselen-van Delden. Amsterdam: van Holkema & Warendorf 1903 [Brinkman; Neubert] · Es existiert auch eine Teilausgabe oder spätere Bearbeitung unter Verwendung der Bilder aus 1., unter dem Titel: *Sieh' die Spielzeugschachtel hier, / Schöne Sachen zeigt sie Dir: / Häuser, Bäume, Menschen, Vieh – / Kindlein, komm und öffne sie!* Verse von Else Dorn [d.i. Else Dormitzer-Dorn, Nürnberg]. (Ohne Ort und Verlag; wohl: Löwensohn. Verl.Nr. 2399.) [Hinweis und Aut. W. Neubert]

zu 2. *Vom Hans, der nicht arbeiten will*. Fürth: Löwensohn, um 1904 (Eine Neue Ausgabe mit verringertem Bildmaterial erschien um 1910 [Neubert Nachtrag 2.1.2]) · Englische Ausgabe: *Lazy John. The Boy who would not work* / Ch. and A. Steedman (nach H. Meise). London: W.C., um 1907 [Neubert Nachtrag 2.4.1] · Niederländische Ausgabe: *Hans, die luilekkerland gaat zoeken* / B.E. van Osselen-van Delden. Amsterdam: van Holkema & Warendorf 1905 [Neubert 2.3.1] · Schwedische Ausgabe: *Hans, som inte ville arbeta*. Stockholm: Ljus 1905 [SBK; Neubert 2.2.1].

zu 3. *Die Sommerreise* / H. Meise. Fürth: Löwensohn, um 1905. Französische Ausgabe: *Toto et Margot voyagent pour leur plaisir* / Marie de Grandmaison (d.i. M.F. Dufour, veuve Melchior). Paris: Guérin, um 1907 [Neubert 3.4.1.] · Italienische Ausgabe: *L'Avventuroso Viaggio di Gigi e Lina*. Milano: Hoepli, um 1907 [Neubert 3.3.1] · Schwedische Ausgabe: *En sommarresa*. Stockholm: Ljus 1907 [SBK; Neubert 3.2.1]

zu 3.a *Gretel und Walters lustige Reise*. Wie dieser Titel, von dem Neubert [3.8.1.1–3; 3.8.2] zwischen 1907 und 1925 vier Varianten nachweist, eine Teilverwendung des Materials aus 3. darstellt, so wurde durch den Verlag Löwensohn unter dem Titel *Wie Gretel – Walter, – 's ist zum Lachen –* / *Zusammen eine Reise machen!* eine im Format wesentlich veränderte Auswahl desselben Stoffes angeboten (anstelle des ursprünglichen Hoch-Quart nunmehr Quer-Oktav). Neubert [3.9.1.] datiert ›ca. 1909‹. Noch um 1923 hat Löwensohn das Material von 3. in einer Auswahlausgabe unter dem Titel *Die kleinen Wandervögel* herausgebracht [Neubert 3.10.1.1].

zu 4. *Kinderhumor für Auge und Ohr.* Leipzig: Hahn 1906; [5] um 1914 [Neubert 4.1.5]; Neue Auswahl 1914 [Neubert 4.3.1] · Im Bild S. 23 scheinen englische Anregungen fortzuwirken, ansonsten aber herrscht in dem Buch jene heimatbezogene, die Großstadt jedoch nicht ausklammernde konkrete Anschaulichkeit, die sachliche Richtigkeit mit farbenprächtigen Stimmungen im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten verbindet. [Vgl. Fanelli/Godoli, Farbabb. 55]

zu 7. *Lustiges Kleinkinderbuch* / A. Holst. Leipzig: Hahn 1907. Bereits in der 1. Auflage erscheint der Text nicht als Typensatz, sondern in deutscher Schreibschrift geschrieben. Damit steht der Band am Anfang der bis in die 1930er Jahre häufigen Verwendung dieser Schriftform im Bilderbuch.

zu 9. *Bei Regen, Schnee und Sonnenschein* / *Immer lustig Kinderlein*. Fürth: Löwensohn. Der Titel bildet eine Auswahlausgabe von 10. (*Wenn's regnet und schneit*). Anders als Neubert [9.9.1] angibt, ist er nicht erst um 1920 erschienen, sondern wird schon 1912 zu reduziertem Preis inseriert [Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand in ›Glühlichter‹, Nr. 24 vom 26.11.1912], so dass das in Bd. I mitgeteilte Jahr ›um oder nach 1907/08‹ denkbar erscheint.

zu 10. *Wenn' s regnet und schneit* / H. Meise. Fürth: Löwensohn 1908. Englische Ausgabe: *When it Rains and Snows* / Cockiolly Bird [d.i.: G.C. Bingham]. London: Blackie 1908 [BLC; Neubert 9.6.1] · Französische Ausgabe: *Il pleut, bergère* / M. de Villeneuve. Paris: Guérin, um 1908 [Neubert 9.5.1.] · Niederländische Ausgabe: *Als't regent en sneeuwt*. Amsterdam: van Kampen 1908; Auswahlausgabe: *Zomerbuitjes en wintervlagen*, ebd. 1909 [Brinkman; Neubert 9.3.1; 9.11.1] · Schwedische Ausgabe: *I regn och snö*. Stockholm: Ljus 1908 [Neubert 9.4.1] · C. tendiert in diesem Buch am meisten zu einer karikierenden Haltung. Die Formvereinfachungen werden mitunter ins Komische und Grimassierende entstellt. Die simple Raum- und Landschaftsauffassung bekommt den Bildern gut, hat jedoch manchmal auch etwas Gewaltsames.

10.a *Sommer und Winter* / K. Pintschovius. Fürth: Löwensohn, um 1911 (enthält Material aus 10.) [Neubert 9.12.1]

zu 12. *Spiel und Scherz und ein wenig Schmerz*. Fürth: Löwensohn, um 1909. Niederländische Ausgabe: *Lachjes en traantjes* / S. Maathuis-Ilcken. Baarn: Holandia 1908 [Brinkman; Neubert 12.7.1]

zu 13. *Frühling, Frühling überall*. Leipzig: Hahn 1910; [3] um 1913 (= 13.-18. Tausend) [Neubert 13.1.3]

zu 14. *»Guten Morgen«*. Leipzig: Hahn 1910 (= 1.-6.Taus.); [2]1911 (= 7.-12.Taus.). DBV datiert [1-2]1911, Neubert (15.1): 1.-6.Taus. 1911. Da der Verlag die Ausgabe jedoch bereits im Oktober 1910 und damit für das Weihnachtsgeschäft dieses Jahres anzeigt, ist ein Erscheinen erst 1911, wo bereits das 13.-18. Tausend herauskommt, nicht anzunehmen.

zu 15. *König ist unser Kind!* Leipzig: Hahn 1910; [4] um 1912 (= 19.-24. Tausend) [Neubert 14.1.4] · Die Qualität von C.s Zeichnung erweist sich u.a. in der Nuanciertheit, mit der sie die reduzierte Gelenkigkeit von Puppen und Spieltieren gegenüber jener von Kindern und Tieren herauszuarbeiten vermag.

zu 16. *Zeichen- und Malbuch*. Leipzig: Hahn. Die Erstausgabe erschien um 1908 [Neubert 10.1.1]; [3]1913 (= 9.-11.Taus.; Bandausgabe: enthält Heft 1 und 2) [Neubert Nachtrag, 10.1.3]

zu 21. *Für unsere Jüngsten* / A. Holst. Leipzig: Hahn. Der Band bildet eine Neuauflage von 20. (›Für unsere Einjährigen‹), wofür lediglich der Titel abgeändert wurde. Er ist jedenfalls später als 1912 erschienen. [Neubert Nachtrag, 17.1 / 18.1]

zu 27. *Von Himmel und Erde* / A. Holst. Leipzig: Hahn 1913. Die 2. Auflage ist erst 1915, nicht im Jahr der Erstausgabe 1913 erschienen. [Blaume 1993, 24, Nr. 033; Neubert 22.2]

zu 29. *Der Herbst* / A. Holst. Leipzig: Hahn 1914; [2]1914 (= 4.-6. Tausend) [Neubert 20.3.2]

Wandtafeln:

zu [1.] *Mitleidige Seelen*. Leipzig: Voigtländer. Vgl. die farb. Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07 II, 564.

zu [2.] *Die Nimmersatten*. Leipzig: Voigtländer. Vgl. die farb. Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07 II, 565.

zu [3.]-[10.] *Wandfriese*. Die Voigtländerschen Friese und Kinderbilder in farbiger Künstlersteinzeichnung lagen bereits Anfang 1904 vor, als sie auf der Ausstellung der Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst gezeigt wurden [V&K [18]1903/04, 592, wo die Titel ›Geburtstag‹, ›Konzert‹, ›Wohltätigkeit‹, ›Gänseliesl‹, ›Winterlust‹ wiedergegeben sind]. Die Friese haben die Abmessung 41 × 115 cm, die Kinderbilder 41 × 30cm, sie waren mithin von der Höhe her kombinierbar [vgl. die Rezension in ›Kunst und Handwerk‹ [55]1904/05, 55 vom Nov. 1904]. Gedruckt waren sie von verschiedenen Kunstanstalten, so von Wilhelm Hoffmann AG, Dresden, und H.F. Jütte, Leipzig.

[15.] *Feldgraue Jugend*. Leipzig: Voigtländer 1914 (Nr. 552; Wandfries, 80 × 30 cm) [Nachtrag zum Hauptkatalog, 1914 (wiedergegeben bei Müller 2020, 33)]

Periodica:

Die Kunst [20]1908/09 (114 f. [aus 7. und 4.])

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: 592 [Wandfriese])

Westermanns Monatshefte [101]1906/07 (II: 564 f.^{FAt} = [1.] und [2.])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: 305, bei 310 [doppelseitige Beilage; jeweils Chromotypien aus 6.])

Caspari, Walter [Walther] (siehe Band I, 465) 31.7.1869 Chemnitz – 19.7.1913 München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Walter‹ (1908). Maler, Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler. Sohn eines Kaufmanns; Bruder von Gertrud C. (siehe dort). Wechselt nach kaufmännischer Ausbildung mit 22 Jahren zur Kunst. Stud. 1891-93 Leipzig Kunstgewerbeschule, 1893-96 Weimar Kunstschule, ab Nov. 1897 München Akademie (Hoecker). Seitdem tätig in München. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Gesellschaftsbilder, humoristische Zeichnungen und humoristisches Ornament.* [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1794 · Holme 1901, 171 · Grautoff 1902, 82-87 · *Schwarz-Weiß 1903, 115 · Jansa 1912 · Die Kunst [27]1912/13, 552 (Nekrolog) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 88) · Lorenz 2019 · H. Neumaier: Das Exlibris-Werk der Geschwister W. und Gertrud C. In: Marginalien 2023, Heft 251, 72-80 (Abb.en)]

Caspari ist ein ausgeprägter Jugendstilzeichner, der in den Anfangsjahren in ›Jugend‹ und ›Simplicissimus‹ die neue Stilkunst effektvoll mitgestaltet, wobei er sich auch durch Beardsley inspirieren lässt (so ›Jugend‹ [4]1899, 664) oder sich an den englisch-amerikanischen Zeichner Gibson anlehnt, dessen Parallelschraffur er übernimmt und sich ihm auch motivlich angleicht (so ebd. [5]1900, 822). Überraschenderweise wechselt er ab Juli 1903 zu den konservativen ›Fliegenden Blättern‹, wo er als einziger ernstzunehmender Stilkünstler diese Richtung vertritt. Dabei ist seine Zeichnung durchweg von Ironie geprägt. Ab Mitte 1906 beginnt er seinen Zeichnungsstil gelegentlich zu lockern und entwickelt eine mehr strichelnde Art, die er, nachdem er 1907 seine Mitarbeit an der ›Jugend‹ eingestellt hat, immer mehr dem Geschmack des älteren Blattes anpasst. Damit verliert er viel von seiner ursprünglichen Wirkung. Eine eingehende Kritik erfährt C. bei Grautoff, der wenig Sinn für C.s ironische Haltung aufweist, ihn eine »sehr, vielleicht allzu populäre Erscheinung« nennt und an ihm aussetzt: »Seine Technik ist nicht sicher [...], sondern ängstlich, zaghaft, behutsam, krittelich, ohne dass daraus eine überlegene Ironie hervorleuchtet«, auch ihm »Mangel an Temperament« vorwirft und meint, dass er im Figürlichen »fast immer einen dilettantenhaften Eindruck hervorruft« [87]. Am radikalsten aber verwirft er C.s Zeichnungen zu Wolzogens ›Drittes Geschlecht‹ (siehe 21.), einem für ihn »gänzlich missglückten Buch, das eine Unzahl empörender Geschmacklosigkeiten enthält« [83].

Wie schon in dem mit seiner Schwester Gertrud C. zusammen gestalteten Bilderbuch ›Kinderhumor für Auge und Ohr‹ (1906; siehe 3.), bezieht er auch in seinen Illustrationen die neuen technischen Phänomene ein. So taucht in seinen Beiträgen beispielsweise die Raserei der Autos (1905) oder das Öffentliche Telephon (1910) auf. Es scheint C. gewesen zu sein, der sich im Mai 1913 als Exlibriskünstler im ›Zwiebelfisch‹ [[5]1913, 48 unter ›W.C.‹] zu Wort gemeldet und sich gegen die Verwendung von Exlibriszeichnungen als großformatige Kunstblätter gewandt hat. Statt dessen empfahl er den Austausch von Weihnachts-, Neujahrs- oder überhaupt Glückwunschkarten. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3250, 3465, 3549.

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf C. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen (etwa ›Drei Weihnachtsabende‹ / A. Vollmar; Berlin: Wiegandt & Grieben [6]1897) [Die Kunst [4]1900/01, 124].

zu 4. *Das lustige ABC*. München: von Weber 1907 · Auch dieser Titel wurde – wie Nr. 5, der ebenfalls bei Hans von Weber verlegte Band ›Liebe alte Reime‹ – von Steinkamp in Duisburg übernommen, der 1913 davon eine Neuausgabe herausbrachte [Geisenheyner / Beerenwinkel 2010; Nr. 1].

zu 11. *Anschauungs- und Darstellungsbuch*. Leipzig: Hahn 1909 · Die spielerisch und spieleshalber reduzierten Formen nehmen mitunter Abstraktionstendenzen vorweg, wie sie

erst später im Bilderbuch erscheinen. Sie sind jeweils gezeichnet, nicht etwa geometrisch konstruiert, wodurch sie trotz ihres simplen Aussehens noch immer ›lebendig‹ erscheinen. Dass die Darstellungen nicht mehr als Illustrationen, sondern als Spielelemente verstanden werden, ist für die Beurteilung der Form allerdings wichtig.

zu 12. / 13. *Der Frühling* / *Der Sommer*. Leipzig: Hahn 1913 · Bezeichnend für diese Bücher ist, dass sich die Bilder nicht, wie damals weithin üblich, in der Idylle erschöpfen. C. schreitet vielmehr den zu seiner Zeit modernen Lebenskreis aus: neben Landschaft und Dorfleben steht die Großstadt und der moderne Verkehr (Auto, Flugzeug), auch die typische Villenkolonie der Zeit kommt ins Bild.

15. *Das große Geheimniß* (Shakespeare oder Bacon). Satire / F. Hauptvogel. Leipzig: Wild 1896 (Titelzeichnung) [Oswald 1897]

16. *Sammlung aus den Werken Goethes* (Einband-Titel: *Goethe-Gedenkbuch*). Wien: Lechner 1896 [Fanelli/Godoli / Kayser]

17. *Der Römische Maler* / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer 1898 (Umschlagzeichnung bzw. in einem Teil der Auflage als beigegebene Tafel, die sich auf den ursprünglich vorgesehenen Titel ›Das Kalbscotelette‹ bezieht; innerhalb der Werkausgabe von Hartleben kam der Einband mit dem Bildnismedaillon Hartlebens von P. Behrens zur Verwendung; ab [2]1900 wurde der Einband von Ch. Vetter gestaltet) [Kocher-Benzing 28.280-282 / Stark 2021, 48 (Abb.)]

18. *Die Geschichte vom abgerissenen Knopf* / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer 1898 (= 5.-6. Taus.); [7]1900; [10]1901; [11]1904; [14]1905 [[7] Fanelli/Godoli / vgl. Stark 2021, 46 (Abb.) / ergänzt aus GV 56.170 li.]

19. *Geschichten von lieben süßen Mädeln* / E. von Wolzogen. Berlin: Fontane [4]1898; [5]1902; [6]1906; [7]1911 (Umschlagzeichnung) · W. von Zur Westen nennt den Umschlag aufgrund der Nachahmung Th. Th. Heines »misslungen« [ZfB [3]1899/1900 I: 15], während er für Grautoff [1902, 83] eine »verhältnismässig gute Arbeit« ist.

20. *Aus dem Tagebuch einer Baronesse von Treuth* und andere Novellen / K. Martens. Berlin: Fontane 1899 (Umschlagzeichnung) [Grautoff 1902, 86 f. (»Eine kleine Landschaft ziert den Umschlag, fein abgetönt in den Farben und nicht ohne einen gewissen stillen und zarten Stimmungsreiz«) / W/G (5)]

21. *Das dritte Geschlecht* / E. von Wolzogen. Berlin: Eckstein 1899 (Umschlagentwurf, Buchschmuck [»etwa 100 Zeichnungen« Grautoff]; »innerhalb von 6 Wochen das 20. Tausend«; 1901 bereits 80000) [Verlagsanzeige Fliegende Blätter [111]1899, Beibl. 25[2] vom 15.12. / Simplicissimus, [5]1900/01, Nr. 51, 410 / GV / vgl. Grautoff 1902, 80-82 (Abb.en), 83-86 (»Das Schlimmste [...], was C. bis jetzt geleistet hat«; ferner »sind die Zeichnungen mit zu grosser Willkür zwischen den Text gestreut« – was freilich eine Entscheidung des Verlegers ist; »Das Beste an dem Buch ist noch der Umschlag«) / AdA 1972, 301 (Abb.) / Buchhandelsgeschichte 1988, 46 (Abb.)] · Der in der Tat sehr vergnügliche Buchschmuck kam bei Hollweck 1969 zur Wiederverwendung.

22. *Das Wunderbare*. Novelle / E.v. Wolzogen. Berlin: S. Fischer 1899 (Collection Fischer, 10; Umschlagzeichnung) [Fanelli/Godoli / Stark 2021, 47 (Abb.) / W/G (37)]

23. *Der neue Gott*. Ein Ausblick auf das kommende Jahrhundert / J. Hart. Florenz: Diederichs 1899 (Buchschmuck; der Einband stammt von B. Pankok) [ZfB [3]1899/1900 I, 176 (Rezension E. Schur: »die wenigen Kopfleisten von C. erheben keinen Anspruch auf besondere Beachtung«) / vgl. Grautoff 1902, 138 (»mit einigen unscheinbaren Vignetten«) / Stobbe 132.587 / Bickhardt 18.162]

24. *Zukunftsland*. Im Kampf um eine Weltanschauung / J. Hart. Bd. 1.-2. Leipzig: Diederichs (Buchschmuck; die Einbandzeichnung stammt von B. Pankok) [vgl. Kocher-Benzing 28.262, 264]
   1. Der neue Gott. 1899
   2. Die neue Welterkenntnis. 1902

25. *Aus dem Lande der Liebe*. Gedichte / R. Presber. Berlin: Eysler (Lustige Blätter) 1901; Stuttgart: Cotta [3]1903; [6]1907; [7-8]1910 (Buchschmuck) [vgl. Rezension ZfB [6]1902/03 I, 212 / Brandstätter 1981, 201 (Abb.; irrige Angabe ›Walther von Caspari‹) / Fanelli/Godoli, Abb. S. 97 (irrig datiert 1918)]

26. *Eine Jugenderinnerung* und andere Geschichten / A. Dumas (fils). München: Langen 1901 (Kleine Bibliothek Langen, 35; Umschlagzeichnung) [ZfB [5]1901/02 I, 243 (Rezension: »graziöse Biedermaier-Zeichnung auf dem Titelblatt«) · Seidl 1969, 197]

27. *Heinz Arnolds Frauen*. Roman. Berlin: Eckstein 1901 (Zeichnungen) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 50; der Autor bleibt ungenannt]

28. *Selige Sünden* / R. Presber. Berlin: Eysler 1901 (Zeichnungen) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 50]

29. *Die Diva* und andere Satiren / R. Presber. Berlin: Lustige Blätter 1902 (Buchschmuck)

30. *Ein goldener Spruch* und Anderes / J. Spyri. Gotha: Perthes 1902 (= 3. Aufl.) (4 Bilder) [Klotz I 0844/3]

31. *Eine Leidenschaft* / J. von Goldmar. Köln: Ahn 1902 (Buchschmuck)

32. *Sie soll deine Magd sein* / Dora Duncker. Berlin: Eckstein 1902 (Ecksteins illustrierte Romanbibliothek, Jg. 3, 7; Buchschmuck)

33. *Die Amazone*. Roman einer Frauenkämpferin / T. Wolff-Thüring. Berlin: Eckstein (Schreiter) 1903 (Ecksteins illustrierte Romanbibliothek, Jg. 3, 10; Umschlagzeichnung, Ill.) [vgl. Kocher-Benzing 28.674]
34. *Der ›neue Mann‹* / J. von Goldmar. Berlin: Eckstein (Schreiter) 1904 (Ecksteins illustrierte Romanbibliothek, Jg. 3, 11)
35. *Dreiklang* / R. Presber. Stuttgart: Cotta 1904; [2]1905; [3]1909; [4]1913 (Buchschmuck)
36. *Neue römische Geschichten* / R. Voss. Stuttgart: Union 1904
37. *Flatterminen* / A. Moszkowski. Stuttgart: Union 1905
38. *Die unsterbliche Kiste*. Die 333 besten Witze der Weltliteratur. Befürwortet und bevorwortet von A. Moszkowski. Berlin: Lustige Blätter, wohl 1907; 7.-12. Taus. 1907; 51.-56. Taus. 1908; 57.-62. Taus. 1908 (Buchschmuck) [Verlagsinserat / GV 99.291 li]
39. *Die Dame mit den Lilien* / R. Presber. Berlin: Concordia 1908 (Buchschmuck)
40. *Die Gloriahose* und andere Novellen / E.v. Wolzogen. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 52)
41. *Till Eulenspiegel*. Hannover: Molling, um 1910 · Auch dänische Ausgabe *Till Uglspil*. Kopenhagen: Stender, um 1910 [Aut. E.Sheridan-Quantz]

Beiträge:

e. *Goethe-Gedenkbuch*. Sammlung aus den Werken Goethes. Hg.: A.v.L. Wien: Lechner 1897 (?) [Kornfeld & Klipstein 124.448]
f. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903
g. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 115: ›Solo‹) [Aut.]
h. *Almanach für Kunst-, Musik- und Literaturfreunde* auf das Jahr 1908. Berlin: Nord und Süd 1907 [ZfB [11]1907/08 II, Beibl. Heft 9, 8]
i. *Moderne Feigenblätter* / G. Bamberger. Berlin: Eckstein [2]1907

Wandtafeln:

zu [2.] *Frieden*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 323) · Vgl. die Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07 II, 565.
zu [5.] *Der gestiefelte Kater.* Leipzig: Voigtländer (Nr. 518) · Vgl. die farb. Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07 II, 562.
zu [6.] *Der Rattenfänger.* Leipzig: Voigtländer (Nr. 519) · Vgl. die farb. Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07 II, 563.
zu [7.] *Rumpelstilzchen*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 520). · Vgl. die farbige Wiedergabe bei Müller 2020, 156 (datiert ›ca. 1906‹).
zu [10.] *Knusperhexe*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 523) · Vgl. die farb. Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07 II, 564.

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 73); je Folge 6 Bilder.

Jung-Entleins Abenteuer. Stollwerck 1912
Verwandlungen. Stollwerck 1912

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 74, 103; II: Heft 10 * [Umschlag; 1061 Chromotypie]) · [2]1907/08 (I: 209 f.) · [3]1908/09 (I: 500 [Exlibris ›Rudolf Presber‹]; II: 1061-1071)
Die Kunst [11]1904/05 (371 [›Orpheus‹; ironische Darstellung]) · [20]1908/09 (105 [aus 4.])
Die Rheinlande [3]1901/02 (I: 238)
Fliegende Blätter 1903–1913 (Erster Beitrag: Bd. 119, Nr. 3023 vom 3.7.1903; letzter Beitrag: Bd. 139, Nr. 3525 vom 15.2.1913). Einzelnachweis siehe Seite 3285.
Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (80 [›Frieden‹] = [2.])
Jugend 1896–1907 (postume Wiedergaben noch 1916/17). Einzelnachweis siehe Seite 3385. Zehn der Motive waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kind und Kunst [1]1904/05 (380 f. [Serie ›Märchenbilder‹ (Leipzig: Voigtländer 1905); Wiedergabe aller Motive, entsprechend [3.]-[10.])
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (52 [Exlibris])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1914 [KuL 2002, 223]
Lustige Blätter 1893–1906. Einzelnachweis siehe Seite 3477.
Moderne Kunst [10]1895/96 (204 [FXyl] [›Der junge Mann‹]) · [22]1907/08 (149)
Simplicissimus 1897–1900 (Erster Beitrag: [2]1897/98, Nr. 37, 293 vom 11.12.97; letzter Beitrag: [5]1900/01, Nr. 33, 266 vom 10.11.1900) Einzelnachweis siehe Seite 3565.
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 132 [aus 18.]) · [16]1901/02 (I: 624 [aus ›Jugend‹]) · [23]1908/09 (II: bei 128)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (I: 270 [Zeichnung ›Modell‹]) · [101]1906/07 (II: 562 ff.[FAt] = [5.], [6.] und [10.], 565 = [2.]) · [109]1910/11 (II: 517 [FAt] [›Neujahrskarte‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 62 [aus ›Jugend‹]) · [4]1900/01 (II: 428 [dto.]) · [8]1904/05 (II: 470 [aus ›Lustige Blätter‹])

Cassiers, Henri

11.8.1848 [1858?] Antwerpen – 27.4.1944 Brüssel-Ixelles. Belgischer Maler (bes. Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Brüssel bei den Aquarellmalern H. Stacquet und V. Uytterschaut. Tätig in Brüssel. Zahlreiche Reisen. [AKL (T.Oost) · ThB (*-jahr 1858) · F.

Khnopff in: The Studio [26]1902, 3-13 · Osterwalder I (*-jahr 1858) · Busse 13653]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Am Kanal* (Meister der Farbe, 3284)
Periodica:
The Studio [21]1900/01 (66 [Plakat ›American Line‹]) · [26]1902 (3-13, teils [FAt] [zum Aufsatz von F. Khnopff]) · [27]1902/03 (283 [›A Motor-Car in Holland‹]) · [55]1912 (233 [›Village Hollandais‹])

Castagnaro, Felice siehe Castegnaro, Felice

Castaigne, J[ean] **André**
7.1.1861 Angoulême – 1929 ebd. Französischer Maler, Illustrator. Sohn eines Malers. Stud. Paris Akademie (Cabanel; Gérôme). Tätig zunächst in Paris, 1890-95 in USA, wo er in Baltimore die Charcoal Club School leitet. Seitdem wieder in Paris, wo er an der Académie Colarossi unterrichtet. Tätig für die Magazine ›Century‹ (u.a. Ill. zu Reisen 1895/96 in Italien, 1897 in Griechenland, 1898 im Rheinland) sowie 1901-13 für ›Scribner's‹. 1899 Legion d'honneur. Illustrierte u.a. 1900 das Leben Alexanders d.Gr. [AKL (G.Libnow) · ThB (ohne Daten) · Osterwalder I (unter ›André Castaigne‹) · wikipédia · Busse 13664]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 332-339 [Xyl]) · [8]1893/94 (I: 521 [Xyl]) · [9]1894/95 (II: 489) · [13]1898/99 (II: bei 288)

Castegnaro [irrig: Castagnaro], **Felice**
17.5.1872 [nicht 27.5.1873] Montebello Vicentino – 14.7.1958 Zero Branco/Treviso. Italienischer Maler. Stud. Akademie Vicenza, dann Venedig (Ettore Tito). [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (irriges Geburtsdatum 27.5.1873) · Vollmer · Comanducci · wikipedia (hiernach †) · Busse 13678]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (560 [›Sonnenstrahlen‹])

Castell, Graf
Nicht näher zu bestimmen.
1. *Die Soldaten der kgl. deutschen Legion* / Berlin: Barsdorf 1906 (18 kolor. Tafeln nach Original-Zeichnungen)

Castellaneta [Castellanetta], **Enrico**
23.5.1864 Gioia del Colle bei Bari – 1953 Bari. Italienischer Maler. Stud. ab 1883 Neapel Akademie (Palizzi; Morelli; Toma). 1895-1906 tätig auf Capri, seitdem wieder in Gioia. [AKL · ThB · Busse 13688]
1. *Aus den Märchen des ›Katers Hiddigeigei‹* / A. Somorjai. Budapest: Deutsch 1901 (Buchschmuck)

Castelli, Horace (siehe Band I, 466)
23.12.1824 London – März 1889 Asnières-Courbevoie. Französischer Illustrator. Sohn eines Kavallerieoffiziers (als Franzose naturalisierter Italiener) und einer Mutter aus New York. Stud. Paris bei Drolling sowie Akademie. Tätig in Paris. [AKL (K.Sagner-Düchting) · ThB (dürftig) · Osterwalder I + IV (Addenda; profund, mit Nekrolog von 1889; hiernach die Lebensdaten)]
zu 1. *Memoiren eines Esels* / S. de Ségur. Freiburg: Herder 1877; [2]1890; [3]1901; [4]1912 (ab [3] u.d.T. ›Erinnerungen eines Esels‹)
3. *Der Bauch von Paris* / E. Zola. Leipzig: Kiepert 1898 (Kiepert's Bücherschatz, 2); Berlin: Jacobsthal [2]1900 (22 Ill.)
4. *Therese Raquin* / E. Zola. Leipzig: Kiepert 1898 (Kiepert's Bücherschatz, 1); später Berlin: Jacobsthal (Romane. Illustrierte Ausgabe); [2]1900 (42 Ill.)
5. *Der Totschläger* / E. Zola. Berlin: Jacobsthal 1899 (27 Ill.)

Castellucci, Ezio
11.2.1879 Castiglion Fiorentino/Arezzo – 26.6. 1964 Rom. Italienischer Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Stud. und tätig in Rom. [AKL (P.Pallottino) · Osterwalder II (irriges *-datum 19.2.)]
Unter Castelluccis Illustrationen ragen die zu ›I promessi sposi‹ von A. Manzoni (Mailand: Quintieri 1914) hervor. Paola Pallottino meint zu ihnen, sie »verraten einen satirischen Geist von großer Raffinesse, eine originelle und gewagte Interpretation«, was dem Werk Manzonis eine neuartige Dimension verleihe.
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 27 [Karikatur ›Delagrange‹]; wohl irrig unter ›B. Castellucci‹)

Castelucho [C. Diana], **Claudio** [Claudi]
5.7.1870 Barcelona – 31.10.1927 Plessis-Robinson. Katalanischer Maler. Sohn des Illustrators Antonio C. Vendrell (1838–1910); Bruder von Antònia und Emili C. Diana (1879–1939). Stud. Barcelona Escuela ›Llotja‹, in Paris bei J.M. Whistler. Tätig in Paris, zunächst als Reklame- und Plakatzeichner. Unterrichtet seit 1905 an der Académie de la Grande Chaumière. [AKL (M.Hartwig) · Vollmer · H. Rosenhagen in: Die Kunst [15]1906/07, 101 · Busse 13722]
Castelucho erfährt 1906 von H. Rosenhagen eine eingehende Kritik, wobei er auf Einflüsse von Whistler, Zuloaga und Anglada hinweist, um zu resümieren: »Die Besorgnis, daß dieser keine Schwierigkeiten kennende Maler als bloßer Virtuose endet, ist leider nur zu begründet.«
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Spanische Tänzerin* (Meister der Farbe, 3384)

[2.] *Damenporträt* (Meister der Farbe, 3527)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 374 [›Der Disput‹])

Cattermole, George
10.8.1800 Dickleborough bei Diss / Norfolk – 24.7.1868 Clapham Common / London. Englischer Maler, Illustrator. Stud. London bei dem Architekturzeichner J. Britton. Tätig in London. Illustrator hauptsächlich von Walter Scott. Seine Dickens-Illustrationen »gelten als kongeniale Übersetzungen ihrer Textvorlage« [Möller]. [AKL (J.Möller) · ThB (ausführlich) · Busse 13817]
1. *Der Raritätenladen* / Ch. Dickens. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1911 (Dickens: Ausgewählte Romane und Novellen, 3/4 [von 12], bzw. 2 [von 6] Bänden) (73 Federzeichnungen, 8 Initialen; zusammen mit Cruikshank und Phiz [d.i. H.K. Browne]) [Insel-Almanach 1912, 165 / GV 27.37 li.]
Periodica:
The Studio [32]1904 (281 [FAt] [›The Bivouac‹])

Catumby, Robert siehe Hirzel, Hermann

Cauchie, Paul
7.1.1875 Ath/Hainaut, Belgien – 1.9.1952 Brüssel-Etterbeek. Belgischer Architekt, Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Wanddekorateur (Sgraffito). Stud. Akademie 1891-93 Antwerpen (Architektur bei Chadde; Blomme), 1893-98 Brüssel (Montald). 1892 in Italien. Tätig in Brüssel als Inhaber einer Wanddekorationsfirma. Erbaut 1905 in 5, rue des Francs sein Wohnhaus im Jugendstil (als Maison Cauchie museal erhalten; 1988/89 restauriert). 1905 Heirat mit der Malerin Caroline (Lina) Voet (Brüssel 14.12.1875 – 22.12.1969 ebd.). [AKL (U.Römer) · Vollmer (dürftig) · (Ausst.katalog:) P.C. Architecte, peintre, décorateur. Brüssel: Maison Cauchie 1994 · Busse 13834]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (505 [Kalenderentwürfe; Wettbewerb])

Cauer, Friedrich [Fritz]
20.1.1874 Kreuznach – 8.3.1945 [nicht 1944] Kassel. Bildhauer, Maler. Sohn des Bildhauers Robert C. sen. (1831–1893); Bruder des Bildhauers Stanislaus C. (1867–1943); Vetter des Malers Hans C. (1870–1900) und Verwandter der übrigen Mitglieder der Kreuznacher Bildhauerfamilie. Aufgewachsen in Rom, dann in Kreuznach. Stud. Akademie 1890-94 Kassel, ab Okt. 1894 bis 1896 München (Hoecker), 1897-1901 Karlsruhe bei Kalckreuth, dem er nach Stuttgart folgt. Wendet sich dann der Bildhauerei zu. Tätig in Rom (so 1903), dann in Kassel. [AKL G.Schmidt-Esters) · ThB (*-datum 19.1.) · Vollmer (dto.; unter ›Fritz C.‹) · Vollmer Nachtr. (dto.; unter ›Friedrich C.‹; irriges †-jahr 1944) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1148 · JBK 1903 (Rom) · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Kassel) · A. Tesch: Kunstberühmte Hände. Biographie der Bildhauerfamilie C. Bad Kreuznach: Harrach 1967 (S. 117-122 zu F.C.) · Busse 13847]
Periodica:
Jugend [9]1904 (II: 822 [bez. ›Cauer‹; Zuschreibung an Friedrich C. ungewiss; wohl kaum jedoch von Hans C., 1870–1900])

Caulier, H. P.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 291 [Titel Nr. 11])

Cauwelaert, Emiel Jean van
2.4.1860 Gent – 13.3.1907 ebd. Belgischer Maler (Landschaft, Tiere). Nach Dekorationsmalertätigkeit Stud. Gent Akademie. Tätig in Gent. [AKL · ThB (A.Delen) · Busse 13887]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (557 [›Fähre an der Lys‹])
Kinderlust [14]1908 (zu 178)

Cavaleri, Lodovico
15.11.1867 Mailand – 2.1.1942 Cento bei Ferrara. Italienischer Maler (Landschaft). Autodidakt. Tätig in Mailand. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Busse 13899]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (556 [›Sonnenuntergang‹])

Cave, Jessica M. (geb. Cochrane)
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in London. Verheiratet mit dem Londoner Architekten und Kunstgewerbler Walter Cave (1863–1939). [AKL (unter Walter Cave)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (240 [›The Peacock-Garden], unter ›Mrs. Walter Cave‹)
The Studio [9]1896/97 (134 f. [Panels mit Motiven aus dem Artus-Sagenkreis])

Cavé, Jules [Jules Cyrille]
1859 Paris – 12.5.1940 ebd. Französischer Maler (Genre). Stud. Paris Académie Julian (Robert-Fleury), Akademie (Bouguereau). Tätig in Paris. [ThB · wikipédia F (hiernach †) · Busse 13922]
Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 86)

Cavelli, O.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Particularist Bliemchen aus Dresden auf der Pariser Weltausstellung* / [Gustav Schumann]. Leipzig: Glaser & Garte [3]1879 (eingedruckte Chemitypien [Strichätzungen])

2. *Particularist Bliemchen in Paris* / G. Schumann. Leipzig: Glaser & Garte [5]1881; [7]1884; Abel & Müller [9]1891, [11]1893; [12]1896 (eingedruckte Federzeichnungen; [5-7] zusammen mit A. Reinheimer)
3. *Memoiren des Particularisten Bliemchen aus Dresden* / G. Schumann. Leipzig: Garte [6]1882; [7]1886; Abel & Müller [9]1895 (eingedruckte Federzeichnungen; [7-9] zusammen mit O. Gerlach)
4. *Familiengeschichten des Partikularisten Bliemchen aus Dresden* / G. Schumann. Leipzig: Reißner [6]1883 (eingedruckte Federzeichnungen; zusammen mit A. Reinheimer)

Cayron, Jules
28.9.1868 [nicht 1871] Paris – 23.10.1944 [nicht 1940] ebd. Französischer Maler. Sohn eines Offiziers. Stud. Paris bei A. Stevens sowie Académie Julian (J.Lefebvre). Tätig in Paris. 1901 Heirat mit Martha H. Cortes. [AKL (E.Stolpe) · ThB (O.Grautoff; irriges *-datum 27.9.1871) · Vollmer (korrigiertes *-datum; irriges †-jahr 1940) · wikipedia (hiernach †) · Busse 13945]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1241 [Zeichnung ›Das verwelkte Bukett‹])
The Studio [56]1912 (72 [›Mme. A.C.‹])

Cazals, Frédéric-Auguste
31.7.1865 Paris – 1941 ebd. Französischer Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Plakatkünstler; auch Dichter und Sänger. Tätig in Paris. [AKL (K.Sagner) · ThB · Vollmer · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 88) · Busse 13950]
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 87-90). Zwei der Motive (›Spätherbst‹, ›Paul Verlaine auf dem Totenbett‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Westermanns Monatshefte [82]1897 (285 [Plakat ›Salon des Cent‹])

Cazals, G.
Nicht näher identifizierbar. Wohl Naturkundler und zoologischer Zeichner.
1. *Unsere gefiederten Freunde* / G. Cazals. Berlin: Hessling & Spielmeyer 1891 (12 Farbdrucktafeln)

Cazin, Jean Charles
25.5.1841 Samer/Pas-de-Calais – 26. [nicht 27.] 3.1901 Lavandou/Var. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Bruder des Künstlers Pierre-Joseph C. Aufgewachsen in Boulogne-sur-Mer. Stud. ab 1863 Paris bei H. Lecoq de Boisbaudran. Unterrichtet 1865-68 Paris École spécial d'architecture von E. Trélat. Dann tätig in Chailly bei Barbizon. 1868 Heirat mit der Malerin Marie Guillet, mit der er den Sohn Michel hat. Seit 1869 in Tours, wo er Konservator am Museum und der Zeichenschule ist, seit 1871 in London, wo er sich der Keramik (›Fulham Pottery‹) zuwendet. 1874 wieder in Paris, zuletzt in Equihen bei Boulogne. Zahlreiche Reisen. [AKL (G.P.Weisberg) · ThB (H.Vollmer; ausführlich; wohl irriges †-datum 27.3.) · H. Frantz in: The Studio [54]1911/12, 3-16 · Busse 13964]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (65 [›Judith‹, 1884])
The Studio [36]1905/06 (262 [›La Route‹]) · [42]1907/08 (320 [›Village dans les dunes‹]) · [54]1911/12 (2 [FAt], 3-17 [zum Aufsatz von H.Frantz])

Ceccarini, Alessandro
15.11.1825 Rom – 3.2.1905 ebd. Italienischer Historienmaler, Bildhauer. Stud. Rom Scuola d'Arte S. Michele in Ripa, wo er später unterrichtet und die Teppichmanufaktur leitet. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Busse 13971]
Beiträge:
a. *Roma* / G. Marchetti. Beschrieben von A. Ruhemann. (Italienisch und deutsch.) Bd. 1.-2. Rom: Bruckner 1895 (Orig.Zeichnungen)

Cecchi, Adriano
21.12.1850 Prato – 1936 Florenz. Italienischer Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Holzschnitzers. Ausgebildet bei diesem, dann Stud. Florenz Akademie. Ab 1879 auf zwei Jahre in London. Tätig in Florenz, wo er seit etwa 1881 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [AKL (P.Pallottino) · ThB (ohne Daten) · online (Personaggi pratesi) 3.2019 (hiernach *-datum) · Busse 13976]
Periodica:
Moderne Kunst [5]1891 (23 [Xyl] * [›Plauderstündchen‹])

Cedercreutz, Emil [Emil Herman Robert] (Baron)
16.5.1879 Kjuloholm [Kjulo] / Finnland – 20.1.1949 Helsinki. Finnischer Bildhauer, Silhouettenkünstler, Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. 1902 bei V. Malmberg, 1900-03 Brüssel Akademie (van der Stappen; Meunier), 1904/05 Rom, 1906-13 Paris (u.a. Académie Julian). [AKL (O.Valkonen) · ThB (J.J.Tikkanen) · Fanelli/Godoli · Busse 13993]
Periodica:
Moderne Kunst [19]1904/05 (Z.-Z 2 + 5 [Reitersilhouetten])

Cederström, Thure [Ture Nikolaus] **von** (Freiherr)
25.6.1843 Åryd bei Växjö/Västergötland – 21.5. 1924 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1950 aufgelassen*). Schwedischer Maler (Genre). Vetter des Malers Gustaf von C. (1845–1933). Nach militärischer Laufbahn (Of-

fizier) Stud. 1868/69 Paris bei H.F. Salmson, dann in Düsseldorf bei A. Baur sowie 1872-77 Weimar Kunstschule. Seit 1877 tätig in München, wo er Mitglied und auch Chronist der Münchener Künstler-Genossenschaft (später deren Ehrenmitglied) ist. 1889 zum Mitglied der Akademie Stockholm ernannt. [AKL (H. Grimm) · ThB (G.Nordensvan) · Vollmer Nachtr. · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 388 · Busse 13998]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Ein Sonnenstrahl* (Meister der Farbe, 3511)

Cei, Cipriano (siehe Band I, 466)
15.8.1864 [nicht 1867] Biella (Vercelli) – 15.11.1922 Rom. Italienischer Maler (Genre, Bildnis), Illustrator. Stud. Lucca Akademie (Luigi Norfini). Vor 1885 längere Zeit in Argentinien. Tätig in Florenz und Rom. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (irriges *-jahr 1867) · Vollmer Nachtr. (korrigiertes Datum)]
Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 94)

Čejka, Josef
28.7.1886 Klattau [Klatovy] / Böhmen – 25.3. 1932 Prag (Suizid). Böhmischer Graphiker, Illustrator, Karikaturist, Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler. Stud. Kunstgewerbeschule 1906/07 Prag, 1909-12 Wien (Löffler) sowie in München. [AKL (J. Haas) · Vollmer]
Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (XV: jeweils Inserate ›Kleinoscheg-Derby‹ in den Beiblättern Nr. 366, 368, 379, 383 [zwischen 3.10.1912 und 30.1.1913])

Célos, Julien
30.9.1884 Antwerpen – 8.9.1953 ebd. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Antwerpen Akademie (Courtens). Tätig in Antwerpen. [AKL (U.Römer) · ThB (A.Delen) · wikipedia (hiernach †)]
Kunstblätter:
[1.] *(Radierung).* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1911 (farb. Orig.Radierung; Jahresprämie der Gesellschaft) [Die Graphischen Künste [34]1910, Mitt., 75 li.])

Centocelle
Nicht identifizierbar. Vielleicht Pseudonym.
1. *Eros* / W. Walloth. Leipzig: Lotus 1906 (Titelbild)

Cervelli
Nicht sicher identifizierbar. Möglicherweise der französische Zeichner und Maler **Gaston Cervelli** (* 1875; nachgewiesen zwischen 1908 und den 1920-er Jahren). [online (Kunsthandel)]
Periodica:
Hyperion 1908 (I. Heft 2: zwei Lithographien nach Zeichnungen)

Cesar [César], **August** (siehe Band I, 466)
22.8.1837 Oldenburg – Februar 1907 Wien. Österreichischer Maler (Genre, Landschaft). Stud. Akademie Karlsruhe, Kassel, ab Mai 1861 München (Foltz). Tätig in Brünn und Wien, seit 1897 in Baden bei Wien. [AKL (D.Trier) · ThB (ohne Daten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1763]

Cézanne, Paul
19.1.1839 Aix-en-Provence – 22. [nicht 23.] 10. 1906 ebd. Französischer Maler (vor allem Landschaft). Sohn eines italienischstämmigen Huthändlers, seit 1848 Bankiers und seiner Angestellten Anne-C.-H. Aubert (Heirat erst 1844). Seit seiner Gymnasialzeit bis 1886 befreundet mit E. Zola. Stud. 1857-62 Aix Zeichenschule, 1859-61 Jura. Seitdem in Paris, wo er sich zur Kunst entschließt. Nachdem er die Aufnahme in die Akademie verfehlt, Stud. 1862-65 Académie Suisse (hier bereits Beziehung u.a. zu C. Pissarro, Renoir und A. Guillaumine). Stets wechselnd tätig in Paris und der Provence.

[AKL (P.H. Feist; irriges †-datum 23.10.; dieses wird zuerst bei John Rewald 1986 genannt; wie jedoch Jack Lindsay [C., his Life and Art. New York: Graphic Society 1969, 342] klar ausführt, rührt das unzutreffende Datum von der Todesanzeige her, die bewusst abweichend den 23.10. nennt, weil die Bestattung aus familiären Termingründen erst am 24.10. vollzogen werden sollte) · ThB (O.Grautoff; ausführlich; mit den korrekten Daten) · Kindler (G.Bazin) · Aus der Flut der Publikationen seien nur die grundlegenden Materialsammlungen genannt. *Briefe und Zeugnisse:* Briefe, Erinnerungen. Basel: Schwabe 1932 (S. 51-94 Erinnerungen von Emile Bernard) · H. Graber: P.C. Nach eigenen und fremden Zeugnissen. Basel: Schwabe 1942 · P.C. Über die Kunst. Gespräche mit Gasquet und Briefe. Hamburg: Rowohlt 1957 · Briefe. Einleitung.: G. Jedlicka. Hamburg: Rentsch 1960 · Briefe (neue, ergänzte und verbesserte Ausgabe der gesammelten Briefe von und an C.). Hg.: J. Rewald. Zürich: Diogenes 1962 · Correspondance. Hg.: J. Rewald. Paris: Grasset 1978 ·/· *Werkkataloge:* S. Orienti: L'opera completa di C. Mailand: Rizzoli 1970 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 838 Nrn., nach Perioden und Sujets geordnet; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83f. chronolog., ill. Biographie) · A. Chappuis: The Drawings. Bd. 1.-2. London: Thames & Hudson 1973 (1222 Nrn., alle abgebildet) · J. Rewald: The Watercolours. ebd. 1983 (645 Nrn., alle abgebildet) · ders.: The Paintings. Bd. 1.-2. New York: Abrams 1996 (954

Nrn., alle abgebildet) · L. Venturi: C. Son art - son œuvre (*Cataloge raisonné*). Bd. 1.-4. San Francisco: Wofsy 1989 (1634 Nrn.) ·/· *Sonstige Sekundärliteratur:* Maurice Denis in: Kunst und Künstler [2]1903/04, 208-217, 277-284 · Th. Duret ebd. [5]1906/07, 93-102 · Emile Bernard: Erinnerungen an C. ebd. [6]1907/08, 421-429 · Meier-Graefe 1904 I, 165-175 · ders.: C. und sein Kreis. München: Piper [3]1910; 4.-6. Taus. 1913; 7.-10. Taus. 1923 · J. Royère: P.C. Erinnerungen. In: Kunst und Künstler [10]1911/12, 477-486 · L. Venturi: C. Genf: Skira 1978 · M.T. Benedetti: P.C. La vita e l'opera. Mailand: Mondadori 1995 · G.P. und F. Dauberville: P.C. chez Bernheim-Jeune. Bd. 1.-2. Paris: Bernheim Jeune 2020 (umfangreiche Dokumentation mit Reproduktionen der historischen Ausst.kataloge) – Auszüge der C. betreffenden Stellen in den Briefen Rilkes an seine Frau Clara wurden von ihr 1952 im Insel-Verlag Wiesbaden publiziert – Der Einfluss C.s auf spätere Maler wird untersucht in: C. and Beyond (Ausst.kat. Philadelphia Museum of Art). New Haven: Yale University Press 2009 · ein *Bildnis* des alten C. an der Staffelei (Hermann-Paul) in: The Studio [54]1911/12, 319; ein Selbstbildnis in: Kunst und Künstler [10]1911/1912, 476]

Cézanne ist der Überwinder des Impressionismus noch während dessen Blütezeit. Statt der in der Natur vorfindbaren Farbtöne setzt er seine ureigenen, in ihrer Palette spezifisch beschränkten Farbklänge, mit denen er das Kunstwerk vom Naturvorbild löst und absolut setzt.

Die Rezeption Cézannes setzt in Deutschland erst um 1900 ein. Der Berliner Kunstsalon P. Cassirer zeigt Ende dieses Jahres 13 Bilder C.s, wozu H. Rosenhagen bemerkt: »Unter den Künstlern, deren Verdienste um die Entwicklung des impressionistischen Prinzips in der französischen Malerei nicht hoch genug geschätzt werden können, ist Paul Cézanne einer der bedeutendsten; aber die Zeit scheint für die Erkenntnis seiner Verdienste als Maler und als Vorkämpfer immer noch nicht reif.« So entzückten die gezeigten Bilder »zwar die Kenner, die in Cézanne den grössten Maler unter den Nachfolgern Manets sehen, werden aber vom Publikum [...] rundweg abgelehnt.« [Die Kunst [3]1900/01, 193]. Im anonymen Nekrolog [ebd. [15]1906/07, 128] heißt es dann unumwunden: »Er war einer der größten impressionistischen Meister und hatte neben Manet wohl den größten Einfluß auf die junge Generation. Seine mosaikartig aus Tonflecken zusammengesetzten Landschaften und Stilleben sind von außerordentlicher Kraft; stets nach Neuem ausgehend, war er einer der hervorragendsten Malertechniker; im besonderen im Stilleben darf er als einer der größten Meister angesehen werden«. Noch richtiger erkennt C. Glaser die Rolle des Malers, wenn er 1912 angesichts der kubistischen Bilder von Picasso feststellt: »in den Spätbildern des Cézanne sind alle Elemente dieser Malerei so weit vorgebildet, daß diese Folge kommen mußte. Wie man sich auch zu den Resultaten stellen mag, die Konsequenz der künstlerischen Arbeit und die Potenz des Mannes, der als erster den Weg fand, wird man bewundern müssen« [Die Kunst [25]1911/12, 420].

1. *Cézanne-Mappe*. München: Piper 1912 (15 Folioblätter auf Karton gelegt) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 217 (mit den Bildtiteln) / GV 22.362]
2. *Die Impressionisten* / Th. Duret (Volksausgabe). Berlin: B. Cassirer [2]1914 (1 Holzschnitt nach Cézanne) · Vgl. auch a.

Beiträge:

a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
b. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von C. rühren 4 Wiedergaben her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]
c. *Die Impressionisten* / Th. Duret. Berlin: B. Cassirer 1909 (Abb. und 37 Tafeln); [2]1914 (= Volksausgabe; Abb. nach Gemälden. Zeichnungen, Radierungen; nur in [2] mit einem Holzschnitt nach C.; siehe 2.) [GV alt 30.448; neu 29.444 r.u.]
d. *Der Kampf um den Stil*. Probleme der modernen Malerei / C. Herrmann. Berlin: E. Reiss 1911 [Aut.]
e. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (120 Reproduktionen; auch als Luxus- und Museums-Ausgabe) [Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Stilleben* (Meister der Farbe, 3125)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 217 [›Kartenspieler‹])
Die Aktion [4]1914 (Nr. 38/39, 780 [›Unbekanntes Skizzenblatt‹])
Die Kunst [3]1900/01 (61 [›Landschaft‹]) · [11]1904/05 (136 [›Landschaft‹]) · [21]1909/10 (164 [›Seinebrücke bei Puteaux‹], 445 [›Bahndurchstich bei Aix‹]) · [27]1912/13 (88 [›Stilleben‹], 472 [›Felslandschaft‹]) · [29]1913/14 (335 f. [›Selbstbildnis‹, ›Stilleben‹])
Hochland [11]1913/14 (I: bei 129,[FAt] 144 und 432)
Kunst und Künstler Passim.
The Studio [28]1903 (167 f. [›La Route‹, ›Un dessert‹])

Chabas, Paul

7.3.1869 Nantes – 10.5.1937 Paris. Französischer Maler. Bruder des Malers Maurice Ch.

(1862–1947). Stud. ab 1884 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury) und bei A. Maignan. [AKL (E.Stolpe) · ThB (O.Grautoff) · Vollmer · J. Valmy-Baysse: P.Ch. Sa vie - son œuvre. Paris: Juven 1910 (Peintres d'aujourd'hui, 11; mit photogr. *Bildnis*) · Busse 14131]

Die von Chabas vorzugsweise gestalteten Badeszenen, in denen er eine ebenso sinnlich berückende wie atmosphärische Wirkung erzielt, spielen überwiegend am Lac d'Annecy.

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Im Zwielicht* (Meister der Farbe, 3363)

[2.] *Unbelauscht* (Meister der Farbe, 3510)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 20. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]

1. *Träumerei*

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 337 [›Auf dem Flusse‹]) · [10]1914/15 (87 [›Sommerlust‹])

Jugend [15]1910 (I: 433 [Titel Nr. 19]). Das Motiv (›Träumerei‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Moderne Kunst [23]1908/09 (185, 399) · [24]1909/10 (326/327) · [27]1912/13 (4)

The Studio [8]1896 (101 [›Dernier rayon‹]) · [44]1908 (131 [›Sur la rivière‹]) · [53]1911 (234 f. [›Meditation‹, ›Le Golfe‹, ›Le Bain‹, ›Vision antique‹]) · [56]1912 (107 [›Matinée de Septembre‹])

Chadima, Jaro [Jaroslav]

3.8.1877 Leipzig – 15.8.1940 Berlin. Maler, Zeichner böhmischer Abstammung. Sohn eines Inspektors. Stud. Leipzig Akademie (Nieper), München 1898/99 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1899 Akademie (Gysis; Löfftz; Halm). 1904 tätig in München, 1905 in Leipzig, 1915-20 in Schwanden/Kanton Glarus, 1920-24 in Baden/Aargau, in den 1930er Jahren in Berlin. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2090 (irrig unter ›Chadina‹) · Lorenz 2002, 424 re. · Schmalhofer 658 · online (www.kunstbreite.ch; 3.2019) · Busse 14155]

Periodica:

Fliegende Blätter [134]1911 (Beiblatt 1[5] [Inserat])

Chagall, Marc

6./7.7.1887 Witebsk – 28.3.1985 Saint-Paul-de Vence/Südfrankreich. Russisch-französischer Maler, Graphiker, Glasmaler jüdischer Abkunft. Seit der Kindheit geprägt von chassidisch-jüdischer Kultur. Stud. 1906 Witebsk Kunstschule (Pen), 1907/08 St. Petersburg Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste (Roerich; Zejdenberg), 1909/10 Zeichen- und Malschule Zvanceva (Dobuschinski; Bakst). Seit 1910 tätig in Paris, wo er in der künstlerischen und literarischen Avantgarde verkehrt. Stellt 1914 in der Galerie ›Der Sturm‹ in Berlin aus. 1914-22 in Russland. 1915 Witebsk Heirat mit Bella Rosenfeld (Witebsk 15.11.1895 – 2.9.1944 New York), mit der er die Tochter Ida (1916–1994; verh. Meyer) hat. 1918 in der Kommission für Bildkünste in Witebsk, leitet er dort bis 1920 das Künstlerisch-praktische Institut. 1920-22 in Moskau, 1922/23 in Berlin, seit 1923 tätig in Paris. Emigriert 1941 nach New York. Seit 1948 wieder in Frankreich. 1952 in Clairefontaine 2. Ehe mit Valentina (›Vava‹) Brodsky († 1993).

[AKL (V.Tarenne) · Vollmer (ausführlich) ·/· E.W. Kornfeld: *Verzeichnis* der Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte. I. 1922-1966. Bern: Kornfeld & Klipstein 1970 (123 Nrn.; sämtlich abgebildet) · P. Cramer: M.C. The illustrated books. *Catalogue raisonné.* Genf: beim Autor 1995 (114 Nrn.; alle Ill. abgebildet) · Franz Meyer: M.C. Leben und Werk. Köln: DuMont Schauberg 1961 (fundamental; Lit.; S. 620-710: *Bildkatalog* 1906-1961, 1017 Nrn.; alle kleinformatig einfarbig abgebildet; S. 25-40 Photographien zur Biographie) ·/· Kindler (H.Read) · Georges-Michel 1966, 101-106 (persönliche Erinnerungen; mit *Bildnis*-Zeichnung) · Lorenz 2002, 413 r.u. · Osterwalder III (ausführlich) · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · aus der weiteren Flut der Literatur sei lediglich genannt: M.C. (Ausst.kat). Paris: Grand Palais 1970 · S. Kuthy, M. Meyer: M.C. 1907-1917 (Ausst.kat). Bern: Kunstmuseum (Basel: Wiese) 1996 · B. Harshav: M.C. and His Times. A Documentary Narrative. Stanford: University Press 2004]

Postkarten:

A. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1914 [Der Sturm [5]1914/15, 32]

Periodica:

Der Sturm [5]1914/15 (I: 41 = Apr. 1914 [Zeichnung; dat. Paris '13])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 319 [marginal])

Chahine, Edgar

31.10.1874 Wien – 18.3.1947 Paris. Armenischer Graphiker (Radierung), Maler, Illustrator; 1925 französischer Staatsbürger. Sohn eines Bankdirektors in Istanbul, der sich 1874 mit seiner Frau in Wien aufhielt. Bis 1892 in Istanbul. Stud. ab 1892 Venedig bei A. Paoletti, ab 1895 Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). 1906 und wieder 1921 in Italien. 1921 Heirat mit Julia Gaumet. Tätig in Paris. 1942 Zerstörung des Ateliers durch Überschwemmung. [AKL (G.Hopp) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer ·/· M.R. Tabanelli: E.C. *Catalogue* de l'œuvre gravé. Mailand: Mercante di Stampe 1977 (opulent; 429 Nrn.; alle abgebildet; eingangs Biographie) ·/· G. Mourey in: The Studio [24]1901/02, 188-196 ·

L. Brosch in: Die Kunst [25]1911/12, 477-480 · Singer 1914, 499-502 · Osterwalder I · B. Noël: E.C. Peintre-graveur. Sainte-Marguerite des Loges: BVR 2008 (zur Gänze als reich ill., chronolog. Biographie angelegt) · Busse 14167]

Chahine ist ein Radierer von verblüffender Qualität. Er schafft ungewöhnlich lebensvolle Blätter, in denen sich das Pariser Leben und seine Gesellschaft spiegeln. Selbst historische Bildnisse (Baudelaire, Flaubert) wirken bei ihm wie unmittelbar nach dem Leben gezeichnet. Durch ungewöhnliche räumliche Anlage und zeichnerische Lockerheit verleiht er sogar seinen radierten Ansichten eine geradezu impressionistische Wirkung. Sein illustratorisches Hauptwerk ist ›Les Fêtes foraines de Paris‹ / G. Mourey (Paris 1906).

Periodica:

Die Kunst [25]1911/12 (bei 477, 477-483 [At] [Radierungen, Zeichnung])

The Studio [24]1901/02 (188-196 [At] [Radierungen; darunter 193[FAt]) · [26]1902 (145 [At] [Radierung])

Chalon, Louis

15.1.1866 Paris – 1916, wohl ebd. Französischer Maler (Historie), Illustrator, Bildhauer. Stud. Paris Académie Julian (Lefebvre; Boulanger). Tätig in Paris. [AKL (K.Sagner) · ThB · Busse 14222]

Chalon gestaltet seine historischen und biblischen Motive in unkonventionell erzählerischer, eher verspielter Art. Er hat u.a. Boccaccio, Rabelais und Balzac illustriert.

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (S. I [Register-Kopf: ›Salome‹]) · [7]1902/03 (259 [›Salome‹])

Moderne Kunst [11]1896/97

Chalupek [Pecival-Chaloupek], **Marie**

Lebensdaten unbekannt. Österreichische Malerin, Zeichnerin. Nachweisbar in Wien zwischen 1900 und 1919 (1903 in Hadersdorf bei Wien*). [– ; *JBK 1903 (unter ›Chalupeck‹) · Fuchs Erg. · Busse 14228]

1. *Maria vom Gölk* / R.E. Prumler. Graz: Styria 1908 (Buchschmuck)

Chamberlain, John Henry

26.6.1831 Leicester/L. – 22.10.1883 Birmingham. Englischer Architekt. 1864-83 in Partnerschaft mit William Martin. [AKL (M.Römisch) · ThB · Busse 14242]

Periodica:

Pan [2]1896/97 (IV: 331 [Karton für einen Türvorhang])

Chantecler siehe Vàzquez, Carlos

Chaplain, Jules-Clément

12.7.1839 Mortagne-au-Perche/Orne – 12. [nicht 13.] 7.1909 Paris. Französischer Medailleur, Bildhauer, Zeichner. Stud. ab 1857 Paris Akademie (Jouffroy; Oudiné). 1864-68 in Rom. Tätig in Paris. [AKL (J.-M. Darnis) · ThB (wohl irriges †-datum 13.7.) · Busse 14390]

Periodica:

Pan [1]1895/96 (V: bei 312 [Lichtdruck], 313 [jeweils Studienzeichnungen])

Chaplin, Charles

8.6.1825 Les Andelys/Eure – 30.1. 1891 Paris. Französischer Maler englischer Abkunft (1871* oder erst 1886 französische Staatsbürgerschaft). Stud. Paris bei M. Drolling sowie ab 1840 Akademie.* Tätig in Paris. [AKL (A.Daguerre de Hureaux) · *ThB (H.Vollmer) · Busse 14396]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Unschuld* (Meister der Farbe, 3078)

Periodica:

Die Kunst [5]1901/02 (285 [›Schlafende‹])

Chaplin [Chapelin], **R.**

Nicht näher identifizierbar. Vermutlich Pseudonym.

1. *Das Buch der tausend Nächte und der einen Nacht*. Vollständige Ausgabe. Hg.: C.v. Karwath. Bd. 7.-10. Wien: Stern (ab Bd. 9: Rosner & Stern) 1910-11 (Bd. 8 wurde infolge Rechtsspruches teilweise unbrauchbar gemacht). · Zu den Illustratoren der übrigen Bände vgl. bei F.v.Bayros, 10.

Chappel, Alonzo

1.3.1828 New York – 4.12.1887 Middle Island/New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Autodidakt. Seit 1856 auf historische Stoffe spezialisiert. [AKL (B.J.Mitnick, D.Meschott) · Busse 14429]

1. *Washington und die Helden der Revolution* / J.F. Schröder. Anhang von F. Knapp. New York, Philadelphia: Schäfer & Konradi 1879 (Stahlstiche nach Gemälden)

Charlamoff, Alexis siehe Harlamoff, Alexis

Charlemont, Eduard

2.8.1848 Wien – 8.2.1906 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. Bruder von Hugo Ch. (siehe dort) und Theodor Ch. (1859–1938). Stud. ab 1865 Wien Akademie (Engerth), ab 1870 im Atelier Makarts. 1885-1904 tätig in Paris. [AKL (J.Sedlář) · ThB (W.Schram) · JBK 1903 (irriger *-ort Znaim) · Busse 14489]

Charlemont wird von dem ihm befreundeten Josef Engelhart [1943, 41] »einer der besten Schüler Makarts« genannt.

Beiträge:

a. *Außerordentliches Album-Heft II.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1878 (enthält von C.: *Im Frühling* [Orig.Ra-

dierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 20]
b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 4) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Pflanze in Kunst und Gewerbe* / M. Gerlach. Abt. 1.-2. Wien: Gerlach & Schenk 1886-89 (Beiträge)

Charlemont, Hugo (siehe Band I, 466)
18.3.1850 Jamnitz [Jemnice] / Mähren – 18.3.1939 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Bruder von Eduard Ch. (siehe dort) und Theodor Ch. (1859–1938). Stud. ab 1873 Wien Akademie (Lichtenfels; Unger), privat bei Makart. Mehrjähriger Aufenthalt in Venedig, ferner in Holland. Sonst tätig in Wien. [AKL (J.Sedlář, M.Knedlik) · ThB · Vollmer († -datum 18.4.) · JBK 1903 · Dressler 1913 (Geburtstag 10.3.) · Fuchs (irriger †-tag 18.4., in Fuchs II korrigiert) · Busse 14490]
Beiträge:
a. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von C. Orig.Radierung *In der Schmiede* sowie Randzeichnung) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69; Abb.: 69)]
b. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70 ff.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [10]1887 (144 [Vignette]) · [12]1889 (26, 28 f., 34; bei 34 [Photogravüre Deckengemälde Burgtheater], 73) · [19]1896 (bei 86 [Photogravüre ›Titania und Zettel‹])
Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (114 f. [Industrie-Interieurs])
The Studio [59]1912 (322 [Aquarell ›Der Apfelbaum‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 552)

Chase, William Merritt
1.11.1849 Williamsburg [jetzt Niniveh]/Indiana – 25. [nicht 15.] 10.1916 New York. US-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Schuhmachers und -händlers. Stud. 1867-1869 Indianopolis bei B.S. Hayes und J. Cox, ab 1869 New York Academy of Design (Eaton; Wilmarth). Seit 1871 tätig in St. Louis. Stud. ab Nov. 1872 München Akademie (A.v.Wagner; Piloty). Teilt in München das Atelier mit F. Duveneck, mit dem er sommers in Polling malt (hier sind Aufenthalte Ch.s von 1875 bis zum Abschied 1878 nachgewiesen [von König 2013]) und 1877 auf fast ein Jahr nach Venedig geht. Ein Lehrangebot an der Münchener Akademie lehnt er 1877 ab. Ab 1878 nach einem letzten Besuch in München tätig in New York. Hier vielfache Unterrichtstätigkeit: 1878-94 Art Students League; 1890-95 Brooklyn Art School; 1891-1902 auch Shinnecock Art School, eine Freiluft-Sommermalschule auf Long Island; 1896-1908 in seiner eigenen Schule, der New York School of Art (›Chase-School‹); 1898-1911 Philadelphia Akademie. Daneben 1903-14 im Sommer Exkursionen mit seinen Schülern nach Europa. Zu seinen Schülern zählen u.a. G. O'Keeffe und E. Hopper. 1885 Aufenthalt in London (hier befreundet mit J.M. Whistler, den er porträtiert). Präsident der Society of American Artists. [AKL (A.Gehlert) · ThB (P. Clemen) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2794 ·/· R.G. Pisano: W.M.Ch. The *Complete Catalogue* of Known and Documented Work. Bd. 1.-4. New Haven: Yale University Press 2006-10 ·/· E. Knaufft in: The Studio [21]1900/01, 151-158 (mit photographischem *Bildnis*) · Kindler (A.Neumeyer) · Bruckmann · R.G. Pisano: W.M.Ch. Seattle: Henry Art Gallery 1983 · B. Dayer-Gallati: W.M.Ch. New York: Abrams 1995 (S. 133-135 chronologische Biographie; irriger †-tag 15.10.) · dies.: W.M.Ch. Modern American Landscapes 1886-1890 (Ausstellungskatalog). Brooklyn: Museum of Art (New York: Abrams) 2000 · Busse 14626]

Chase ist der wohl namhafteste Vertreter der amerikanischen Malerei, der durch die Münchner Schule geprägt ist und zu ihr immer wieder zurückkehrt. Dadurch erreicht sie auch seine Schüler, darunter E. Hopper, den wohl amerikanischsten Maler des 20. Jahrhunderts, nicht im Sinn eines unmittelbaren Einflusses, doch in dem einer Traditionsvermittlung. G. J. Wolf nennt Ch.s Bildnisse aus der Münchner Zeit »ausgezeichnete Feinarbeiten« [Die Kunst [19]1908/09, 434]. A. Lichtwark reiht Chase 1907 wie selbstverständlich in die damalige Münchner Qualitätsregie ein, wenn er vermerkt: »Um 1870-75 sind in München von Chase, Hirth du Frênes, Holmberg, E. Zimmermann und vielen andern Diezschülern [...] viele ausgezeichnete Studienköpfe gemalt« [1924 II, 191].
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (276 [›Dame mit weißem Shawl‹]) · [21]1909/10 (374 [dto.])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (389 [›Das japanische Buch‹]) · [7]1908/09 (475 [›Bildnis Ernst von Piloty als Knabe‹])
The Studio [21]1900/01 (150-157 [zum Aufsatz von E. Knaufft]) · [40]1907 (162 [›The Mother‹]) · [48]1909/10 (186 [›Lady in Black‹]) [50]1910 (183 [›Lady with a White Shawl‹]) [59]1913 (231 [›Miss L.‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 486 [Xyl]) · [9]1894/95 (II: 217)

Westermanns Monatshefte [96]1904 (497 f. [Bildnisse]) · [108]1910 (II: 587 [›Dame mit weißem Schal‹])

Chatelaine, P.
Nicht näher identifizierbar. Wohl Pseudonym.
1. *Die Königsdirne* / J. de la Hire. Berlin-Groß-Lichterfelde: Langenscheidt 1904 (Bibliothek Mignon)

Chavannes, Pierre Puvis de siehe unter Puvis

Checa [Checa y Sanz], **Ulpiano**
3.4.1860 Colmenar de Oreja bei Madrid – 6.1.1916 Dax/Landes (Frankreich). Spanischer Maler (Historie), Illustrator, Bildhauer. Stud. ab 1876 Akademie Madrid (Madrazo; Ferrant; Dominguez; Gonzalvo). 1884-88 in Rom. Seit 1888 tätig in Paris. [AKL (A.Reuter) · ThB · Vollmer · Busse 14770]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (60/61 [›Römisches Wagenrennen‹])

Chelius, Adolf [Karl Adolf Wilhelm]
30.5.1856 Frankfurt/Main – 28.1.1923 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Maler (Landschaft, Tiere); auch Rittmeister der Landwehr. Stud. 1876-78 Architektur in Wien und Berlin, Malerei bei Hasselhorst am Städel in Frankfurt a.M. sowie bei A. Burger in Kronberg. Seit 1882 tätig in München. In den 1880er Jahren Aufenthalte in Dachau. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (L. Tavernier) · ThB · † laut Anzeige der Familie in MNN 1923, Nr. 28, 8 vom 30.1. · Dressler 1913 · Bruckmann · Reitmeier II: 164-166 (Nr. 524-525); IV: 105 (Nr. 292) · *Scheibmayr 1989, 323 · Busse 14785]
Beiträge:
a. *Trewendt's Volkskalender.* Jg. 47.1891. Breslau: Trewendt 1890

Chełmoński, Józef
7.11.1849 [nicht 1850] Boczki – 6.4.1914 Kuklówka bei Warschau. Polnischer Maler, Illustrator. Vater von Wanda Ch.-Boczkowska. Stud. Warschau Kunstschule Gerson, 1871-74 München (unterbrochen von Reisen, u.a. in die Ukraine), hier 1872 Akademie (Anschütz; Straehuber) sowie bei J.v. Brandt und M. Gierymski. Ab 1875 tätig in Paris (beliefert bis 1892 ›Le Monde illustré‹), ab 1887 in Warschau, ab 1889 auf dem Gut Kuklówka, das er zugleich bewirtschaftet (hier vor allem Freilicht-Landschafter). [AKL (A.M.Szylin) · ThB und Vollmer (irriges *-datum 6.11.1850) · Kindler (A.Ryszkiewicz) · T. Matuszczak: J.Ch. Krakau: Kluszczyński 2003 · (neben der reichen polnischen Lit. zu Ch. gibt es keine Publikationen in den westlichen Sprachen) · Busse 14789]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (274 f. [›In der Kirche‹, ›Im Vorwerk‹]) · [17]1907/08 (bei 304 [›Abfahrt im Winter‹])

Chéret, Jules
31.5.1836 Paris – 23.9.1932 Nizza, wo er seit 1898 tätig ist; zuletzt erblindet. Französischer Lithograph, Plakatkünstler, Zeichner, Maler, daneben kunstgewerblicher Entwerfer, Bühnenbildner. Bruder des Bildhauers und Keramikers Joseph Ch. (1838–1894). Lithographenausbildung und -ausübung (erstes Plakat 1858). Als Künstler Autodidakt. 1854, 1859-66 und wieder 1870 tätig in London. 1866-81 Inhaber einer lithographischen Druckerei in Paris (1881 von Chaix übernommen, wobei Ch. künstlerischer Leiter bleibt). Die für die Datierung der Plakate wichtigen wechselnden Druckerei-Adressen lauten: ab 1.7.1866: Imprimerie Chéret, 16 rue de la Tour-des-Dames; ab Jan. 1868: 18 rue Sainte-Marie, die ab Aug. 1868 in rue Brunel umbenannt wird (diese Adresse gilt bis Mai 1890; 1871 kommt auch die unspezifische Adresse ›Imprimerie Chéret Paris-Londres‹ zur Anwendung); Feb. 1878 - Jan. 1880: ›J. Chéret & Cie.‹; ab Jan. 1880: ›J. Chéret‹; 1881–1890: Imprimerie Chaix (succ.le Chéret); ab Mai 1890: Imprimerie Chaix (Ateliers Chéret), 20 rue Bergère.

[AKL (*-datum 1.6. [ebenso München 2011 u.a.]; die oben mitgeteilten Lebensdaten folgen dagegen den Angaben des Sohnes Jean Forneris, 1986, in: J.C. Collection du Musée des Beaux-Arts de Nice 1987, 13 f. [siehe unten]; ebenso bei Mauclair, S. 6) · ThB (Cornu) · Vollmer Nachtr. ·/· L. Broido: The Posters of J.C. *(Catalogue raisonnée)*. New York: Dover 1980 (1069 Nrn.; z.T. einfarbig abgebildet) · ein *Catalogue raisonné* der Plakate im Ausst.katalog La Belle Époque de J.Ch. De l'affiche au décor. Paris: Les Arts Décoratifs 2010 (S. 133-356; 1430 Nrn.; sämtlich farbig abgebildet) · J.C. Collection du Musée des Beaux-Arts de Nice. 1987 (*Catalogue raisonné* der dort bewahrten Werke C.s) ·/· H. Frantz in: The Studio [32]1904, 317-321 · Singer 1914, 468-470 · C. Mauclair: J.C. Paris: Le Garrec 1930 · Wember 1961, Nr. 173-186 · Hofstätter 1968, 48-50 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 105) · (Ausst.kataloge:) Evian: Palais Lumière 2008; München: Villa Stuck (Stuttgart: Arnoldsche) 2011 · ein *Bildnis* Ch.s (J.-E.Blanche, 1892; Musée du Petit Palais, Paris) in: The Studio [17]1899, 11; eines innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141 · Busse 14824]

Chéret findet früh zu seinem Stil, mit dem er seit den 1880er Jahren das künstlerische Plakat

als großformatige Farblithographie schuf, woran die plakatkünstlerischen Leistungen der Epoche unmittelbar anknüpfen. So führt er die für die Periode (zumal für Toulouse-Lautrec) typische Spritztechnik (›crachis‹) ein (bereits 1875 in mustergültiger Lebendigkeit angewandt). Durch vertikale Kombination zweier Plakatflächen schafft er das durchgehend komponierte steilhohe Format (1891 in ›Les Coulisses de l'Opera‹), dessen sich später auch Mucha bedient. Ch. schuf den als ›Chérette‹ bekannt gewordenen modischen Typus der Pariserin, die als schwebend-tänzelnde Erscheinung den Charme fast all seiner Plakatgestaltungen bildet. In ihrer lichten Farbigkeit, der schwerelosen Bewegtheit formuliert Ch. die heiter-optimistische Lebensstimmung des Fin-de-siècle. Doch hat sein Geschmack immer etwas Parfümiertes an sich. Dabei ist die Farbgestaltung von wahlloser Buntheit (Gelb, Blau und Rot erscheinen stets nebeneinander in gleicher Leuchtkraft), was in Ch.s früher kommerziell-lithographischer Praxis seine Ursache haben dürfte. Die Darstellungen entbehren jeglicher Tektonik. Gewöhnlich erscheint die Bildfläche als kompositionell nicht gestalteter Leerraum, in den die Zeichnung locker hingeworfen ist.

Als *Maler* arbeitet Ch. duftig und überträgt die Weichheit des von ihm bevorzugten Pastells auch in die Ölmalerei. Die Einführung des Malerischen auch in die Tapisserie vergewaltigt diese Technik und ist nicht materialgerecht. Der Zeichner Ch. ist jedenfalls höher zu veranschlagen als der Maler, der zu süßlicher Buntheit tendiert. · 1896 war C. durch Albert Langen für eine Mitarbeit am ›Simplicissimus‹ gewonnen worden; auch ließ er für einige der von ihm verlegten französischen Romane Umschlaggestaltungen entwerfen, die nur hier zur Verwendung kamen, den französischen Originalausgaben dagegen fehlen. 1898 offerierte Langen im ›Simplicissimus‹ Ch. zudem als Inseratentwerfer für seine Zeitschrift, auch wenn davon offenbar kein Gebrauch gemacht worden ist (siehe auch S. 3547).

1. *Pariserinnen* (Lettres des femmes) / M. Prévost. München: Langen 1895; [2]1896 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896(97, Nr. 3, 7 (April 1896) / GV / vgl. Grautoff 1902, 63 / Seidl 1969, 188 / Brandstätter 1981, 143 (Abb.)]
2. *Im eigenen Licht* (Peints par eux-mêmes) / P. Hervieu. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 25, 7 (Sept. 1896): »soeben erschienen« / Seidl 1969, 188]
3. *Herz und Geist* / G. Geffroy. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 37, 7 (Dez. 1896): »vor kurzem erschienen« / Seidl 1969, 187]
4. *Messidor* / E. Zola. Köln: Ahn 1898 (Umschlagzeichnung)

Beiträge:

a. *Die Barrisons*. Ein Kunsttraum / P. d'Aubecq [d.i. Anton Lindner]. Berlin: Schuster & Loeffler 1897; [2]1897 (der Umschlag und die Zierstücke stammen von Th. Th. Heine; konfisziert, dann freigegeben) [Verlagsanzeige]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Tänzerinnen* (Meister der Farbe, 3194)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 1138 [Zeichnung ›Harlekin‹])

Die Graphischen Künste [21]1898 (8 [nach Lithographie], 37 [Xyl]) · [37]1914 (52 [Exlibris ›Crauzat‹])

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (286 [Plakat ›Musée Grevin‹])

Moderne Kunst [25]1910/11 (160)

Pan [1]1895/96 (V: 329, 331 [jeweils Plakate; Autotypien])

Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 47, 4 [vom 20.2. 97]; Nr. 48, 2 *) · [2]1897/98 (18, 24, 86, 122, 235, 330, 379) · [3]1898/99 (362 * [= Nr. 46 vom 11.2.99])

The Studio [1]1894 – [50]1910 (Einzelnachweis siehe S. 3603)

Westermanns Monatshefte [82]1897 (203, 275 [Plakate])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 402 [FAt] [Umschlag ›Au Quartier Latin‹])

Cherubini, Giuseppe

26.12.1867 Ancona – 31.1.1960 Venedig. Italienischer Maler. Vater des Malers Carlo Ch. (1897–1978). Stud. Rom Akademie. Tätig in Venedig (seit 1902 ständig). 1948 dort Ehrenbürger. [AKL · ThB (ohne Daten) · Busse –]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 1132 [›Nachtszene in Venedig‹])

Chessa, Carlo

20.11.1855 Cagliari – 24.8.1912 Collegno/Turin. Italienischer Lithograph, Reproduktionsgraphiker (Radierung), Illustrator, auch Maler (Landschaft). Vater des Malers Gigi Ch. (1898–1935). Seit 1879 als Lithograph tätig in Turin. Hier Stud. Accademia Albertina (Gamba). 1898-1909 tätig in Paris, sonst in Turin. [AKL (A.Pillittu) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 14852]

1. *Alpensagen* / M. Savi-Lopez. Übs.: A. Ruhemann. Stuttgart: Bonz 1893 (Ill.) [Klotz I 0856/1]

Chialiva, Luigi

16.7.1841 (1842?) Caslano/Tessin – 7.4.1914 Paris. Schweizer Maler (Tiere). Stud. Architektur Zürich TH (Semper), ab 1864 Malerei Mailand

Brera (Mancini). Rom-Aufenthalt (hier mit E. Degas befreundet). Um 1872 Paris Stud. bei F. Heilbuth. Seit 1874 tätig in Ecouen bei Paris. [AKL (D.Trier) · ThB (*-jahr 1842) · Vollmer Nachtr. (dto.; irriges †-datum 11.4.) · Busse 14926]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (535 [›Ein Windstoß‹])

Chicharro [Chicharro y Agüera], **Eduardo**
17.6.1873 Madrid – 24.5.1949 ebd. Spanischer Maler. Sohn eines Kunsthandwerkers. Vater des Malers Eduardo Ch. Briones (1905–1964). Stud. Madrid bei M. Dominguez y Sanchez sowie Akademie S. Fernando und bei J. Sorolla, 1900-04 Rom an der Spanischen Akademie, deren Direktor er 1913-25 ist. Dann Prof. der Akademie S. Fernando Madrid. 1934 Generaldirektor der Schönen Künste. [AKL (M.Valdivieso Rodrigo) · ThB · Vollmer · Busse 14940]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 1117 [›Drei Bräute‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (206 [›Schmerz‹])
Die Kunst [21]1909/10 (57 [Triptychon ›Die drei Bräute‹]) · [27]1912/13 (573 [›Schmerz‹]) · [29]1913/14 (418 [›Festnacht in Madrid‹])
The Studio [32]1904 (263 [Triptychon]) · [57]1912/1913 (259-261)

Chierici, Gaëtano
13.7.1838 Reggio Emilia – 16.1.1920 ebd. Italienischer Maler (Genre). Neffe des Malers Alfonso Ch. (1816–1873). Stud. 1850-55 Akademie Reggio Emilia (Minghetti), 1852-53 Modena, 1858 Florenz, ab 1860 Bologna (Ferrari). Tätig in Reggio, wo er 1882-1907 als Direktor an der Zeichenschule unterrichtet. 1900-02 auch Bürgermeister. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 14947]
Periodica:
Kinderlust [1]1895 (zu 12)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 272 [Xyl] [Doppeltafel]) · [10]1895/96 (I: bei 160 [Xyl] [Doppeltafel])

Chiesa, Pietro
29.7.1876 Sagno bei Mendrisio/Kanton Tessin – 17.3.1959 Sorengo/Tessin. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator, Bildhauer. Vater der Malerin Simonetta Ch. (1920–1956). Stud. 1891-95 Mailand Brera (Mentessi). 1911 Heirat mit Germaine Petitpierre. Tätig in Mailand, später in Lugano bzw. Sagno. Beeinflusst von Segantini und den italienischen Divisionisten. [AKL (E. Kasten) · ThB (irriges *-jahr 1878) · Vollmer · JBK 1903 (Sagno) · Osterwalder II · Busse 14951]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (62 [›Legende der Thaïs‹ / A.France])
The Studio [47]1909 (271 [Triptychon ›L'Enfance‹‹])

Chigot, Eugène [Eugène Henri Alexandre]
22.11.1860 Valenciennes – 14.7.1923 Paris. Französischer Maler (Historie, Genre, Marine). Sohn des Malers Alphonse Ch. (1824–1917), bei dem er lernt. Stud. ab 1880 Paris Akademie (Cabanel) sowie bei L. Bonnat und P. Vayson. Tätig in Paris, seit 1887 auch in der Künstlerkolonie Etaples/Pas-de-Calais. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Vollmer Nachtr. · Bénézit (hiernach *-datum) · Busse 14959]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (253 [›Friedliche Stunde‹])
The Studio [31]1904 (164 f. [›Dordrecht‹, ›Moulin à Fort-Philippe‹]) · [34]1905 (73 [›Le Jardin du Phare‹]) · [53]1911 (97 [›Château a l' automne‹‹])

Chintreuil, Antoine
15. [nicht 5.] 5.1814 Pont-de-Vaux bei Bresse/Ain – 10.8.1873 Septeuil/Seine-et-Oise. Französischer Maler (Landschaft). Stammt aus armen Verhältnissen. Seit 1836 tätig in Paris (Buchhandlungsangestellter). Zunächst Autodidakt. 1842 Stud. bei P. Delaroche. Anregungen durch Corot. 1850-57 tätig in Igny/Bièvre zusammen mit J. Desbrosses, danach in La Tournelle bei Septeuil. [AKL (E.Stolpe; irriges *-datum 5.5.; hier nach Bénézit und Kat. 1973) · ThB (*-datum 5.5.) · (Ausst.kataloge:) Bourg-en-Bresse 1973 (S. 77-80 Biographie); Brou: Monastère royal Bourg an Bresse 2002 · Busse 15004]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landschaft* (Die Galerien Europas, 1080)
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (19 [›Landschaft am Morgen‹])

Chiostri, Carlo (siehe Band I, 466)
5.5.1863 Florenz – 7.9.1939 ebd. Italienischer Illustrator, Karikaturist. Sohn eines Metzgers. Bruder der Malerin Enrichetta Ch. (1860–1942); Vater der Malerinnen Sofia (1898–1944) und Evelina Ch. (1896–1945). Stud. 1883-87 Florenz Akademie. Tätig in Florenz. [AKL (P. Pallottino) · A. Faeti: Il mago delle figure. C.C. Bologna: Cappelli 1983 · Osterwalder I]

Chodowiecki, Daniel [Daniel Nikolaus]
16.10.1726 Danzig – 7.2.1801 Berlin. Vater von L. Wilhelm Ch. (1765–1805); Bruder von Gottfried Ch. (1728–1781). Der bedeutendste deutsche Illustrator des 18. Jahrhunderts. Seine Ausstattung der literarischen Produktion der 1770–90er Jahre mit ›Kupfern‹ (meist in Mischtech-

nik: Radierung und Stichelnacharbeit) gibt ihrer Zeit ein unverwechselbares Gepräge. Nach 1900 kommt es in Deutschland zu einer Renaissance des Künstlers. Die Berliner Jahrhundertausstellung 1906 entdeckte ihn wieder, das Stuttgarter Kuferstichkabinett stellte die 944 (von den 950 bei Engelmann verzeichneten) in seinem Besitz befindlichen Stiche im Winter 1906/07 aus [Die Kunst [15]1906/07, 218].

[AKL (H.Börsch-Supan) · ThB (E.Bock; ausführlich) ·/· Wilhelm Engelmann: D.C.s sämmtliche Kupferstiche. Neudruck der Orig.Ausgabe von 1856: Berlin: Fraenkel 1926 (hiervon Reprint: Hildesheim: Olms 1969) · Jens-Heiner Bauer / Elisabeth Wormsbächer: D.N.Ch. Das druckgraphische Werk. Bd.1.-2. Jeweils eingeleitet von W. Stubbe. Hannover: J.H. Bauer 1982 (Bd.1. enthält das *Œuvre-Verzeichnis* von J.H. Bauer, Bd.2. Beschreibungen und Erläuterungen zu den Radierungen von E. Wormsbächer) ·/· L. Kaemmerer: C. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1897 (Künstler-Monographien, 21) · K. Scheffler: Ch.s Handzeichnungen. In: Kunst und Künstler [8]1909/10, 75-85 · Kindler (G.Tolzien) · E. Carlsohn in: AdA 1981, 10-12 (12: bibliograph. *Liste:* Bücher und Kalender mit Stichen von Ch.) · Lorenz 2002, 41 re. · M. Kirves: Das gestochene Argument. D.H.Ch.s Bildtheorie der Aufklärung, Berlin: Reimer 2012 · Lorenz 2019]

1. *Werke* / M. Claudius. Orig.Ausgabe. Band 1.-2. Gotha: Perthes [9]1871; [11]1881; [12]1882; [13]1902; [14]1907
2. *Von Berlin nach Danzig*. Eine Künstlerfahrt im Jahre 1773. Facsimile-Drucke. Berlin: Amsler & Ruthardt 1883 (45 Tafeln) · Vgl. auch 17.
3. *Lienhard und Gertrud* / J.H. Pestalozzi. Zürich: Schulthess 1896 (6 Lichtdrucke)
4. *Chodowiecki und Lichtenberg*. Chodowiecki's Monatskupfer zum ›Göttinger Taschen-Calender‹ nebst G. Lichtenbergs Erklärungen. Hg.: R. Focke. Leipzig: Dieterich 1901 (18 Tafeln; auch Ausgabe in Französisch)
5. *Handzeichnungen*. Auswahl, Einleitg.: W.v. Oettingen. Berlin Bard 1907 (Handzeichnungen großer Meister, 1; 50 teils farbige Tafeln; Luxusausgabe 100 num. Ex.)
6. *Heinrich Stillings Jugend*. Eine wahrhafte Geschichte. Nachw.: F. Deibel. Leipzig: Insel 1907 (Titelvignette und Titelkupfer) [Insel-Almanach 1908, 166]
7. *Die Geschichte des Gil Blas von Santillana* / A.R. Le Sage. Bd.1.-2. Leipzig: Insel 1908 (8 Vollbilder, Titelvignetten; auch Vorzugsausgabe: 100 num. Ex. auf Bütten in Kalbsleder)
8. *Die Leiden des jungen Werther* / J.W.v. Goethe. Leipzig: Insel 1910 (11 Kupferstiche, 7 Lichtdrucke = Wiedergabe sämtlicher Handzeichnungen C.s, die für die verschiedenen Ausgaben des Buches sowie im Anschluss daran entstanden sind) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / Kat. Graupe 68 (1913), Nr. 211]
9. *Tristram Schandis Leben und Meinungen* / L. Sterne. Hg.: O.J. Bierbaum. Bd.1.-3. München: G. Müller 1910 (Bücherei der Abtei Thelem, 1-3; »mit den Kupfern nach Ch. und Hogarth«) [Kat. München auf der Bugra 1914, 57 / GV 21.226 r.u.]
10. *Die Leiden des jungen Werther* / J.W. von Goethe. Leipzig: Insel 1911 (11 Kupferstiche; eine Rötelstudie in Lichtdruck; der Einband stammt von P.A. Demeter) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911]
11. *Leben und Taten des scharfsinnigen Junkers Don Quixote de la Mancha* / M. de Cervantes Saavedra. Hg.: A. Benzion. Straßburg: Singer 1911 (Helden und Schelme, 1; 15 Bilder nach den Kupfern der Bertuchschen Ausgabe 1780)
12. *Über die Ehe* / Th.G.v. Hippel. Hg.: E. Silvester. Leipzig: Insel 1911 (Titelbild, Titelvignetten in Heliogravüre nach den Kupferstichen der 4. Auflage 1793)
13. *Kandide* / Voltaire. München: G. Müller 1912 (Die Bücher der Abtei Thelem, 10; 5 Heliogravüren nach den Kupfern der Ausgabe Berlin 1782)
14. *Mein Leben. – Spaziergang nach Syrakus* / J. G. Seume. Hamburg: Janssen 1913 (Wissenschaftliche Volksbücher für Schule und Haus, 19; 26 Bilder)
15. *Sittenbilder.* Mit Erklärung von G.C. Lichtenberg. Hg.: P. Ernst. Weimar: Kiepenheuer 1913 (Weimarer Liebhaberdrucke, 2; 102 Blatt)
16. *Jakob und sein Herr* / D. Diderot. Nach der Myliusschen Übs. neu hg. und ergänzt / H. Floerke. Bd.1.-2. München: G. Müller 1911 (Die Bücher der Abtei Thelem, 6-7; Titelbild) [Das schöne Buch in München 1914, 64 / GV 21.226 r.u.]
17. *Von Berlin nach Danzig*. Eine Künstlerfahrt im Jahre 1773. Erläuternder Text: W. von Oettingen. Berlin: Amsler & Ruthardt 1913 (108 Lichtdrucke nach den Orig.Zeichnungen; Ausgabe in Skizzenbuchform) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 2 = Mai 1913] · Der Titel erschien 1923 und 1927 erneut im Insel-Verlag Leipzig. · Vgl. auch 2.
18. *Chodowiecki's Illustrationen zu den deutschen Klassikern*. Hg.: P. Landau. Berlin: Bard 1914 (Bard's Bücher der Kunst, 5; 48 Seiten Abb.)
19. *Minna von Barnhelm* oder Das Soldatenglück / G.E. Lessing. Hg.: A. Thorbecke. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1914 (Velhagen & Klasings Sammlung deutscher Schulausgaben, 12; 12 Ill. nach dem Berliner Genealogischen Kalender 1770) [GV 137.177 li.]
20. *Minna von Barnhelm* oder Das Soldatenglück / G. E. Lessing. Hg.: W. Vockeradt.

Münster: Aschendorff 1914 (Aschendorffs Textausgaben, 10; auch in: Aschendorffs Sammlung auserlesener Werke der Literatur = 3. Aufl.)

Beiträge:

a. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrukke) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

b. *Xenien-Almanach für das Jahr 1912*. Leipzig: Xenien 1911 [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 5 (Nov. 1911): »soeben erschienen«]

c. *Urberliner Humor* / H. Ostwald (Hg.). Berlin: Ladyschnikow 1911; [2]1911

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Gesellschaft im Tiergarten* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4030)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 610 f.)

Der Guckkasten [4]1909 (22,9)

Deutsche Jugend Neue Folge [6]1888/89 (245-247)

Die Kunst [29]1913/14 (449 [›Nanette Bouquet‹])

Jung-Siegfried [8]1913 (bei 98 [›Die Familie des Künstlers‹]

Kunst und Künstler [2]1903/04 (87 [›Pariser Platz, 1764‹]) · [3]1904/05 (337 [›Bildnis seiner Familie‹], 338 [‹Selbstporträt‹]) · [6]1907/08 (441 [bemalte Emaildose]) · [8]1909/10 (75-85 [Handzeichnungen zum Aufsatz von Karl Scheffler], 120 [Vignette], Titelblatt zu ›Gil Blas‹ 1779], 280 [›Die Heimführung der Braut‹])

Pan [1]1895/96 (IV: 267)

Türmer-Jahrbuch [6]1907 (105 [›L'hombre-Partie‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 333) · [15]1900/01 (II: 13) · [21]1906/07 (I: bei 712)

Westermanns Monatshefte [88]1900 (523-525 [›Brockmann‹])

Choljawin, Nikolaj [Choliavin, Nikolaj Fedorowitsch]

10. (22.) 11.1869 Charkow [Charkiv] – 16.1.1947 wohl Moskau. Russisch-ukrainischer Maler. Stud. 1891-94 Moskau Fachschule für Malerei, 1896 Paris bei F. Cormon. Tätig in Moskau, wo er bis 1917 am Gymnasium unterrichtet. 1908-23 Mitglied der ›Wanderer‹ (Peredwischniki). [AKL (V.Kulakov) · ThB · Busse 15067]

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (52 [›Studie‹ (Heuerin); unter ›Cholavine‹])

Christensen, Augusta

28.4.1852 Bergen – 25.4. 1923 ebd. Norwegische Bildweberin, Zeichnerin. Autodidaktin. Seit 1895 Weberin der Bildteppiche von G. Munthe. Leitet 1898-1900 die Webschule Trondheim. [AKL (S.R.Thue)])

1. *Christuslegenden* / S. Lagerlöf. Übs.: F. Maro [d.i. Marie Franzos]. München: Langen 1904; 6. Taus. 1905 (Umschlag; unter ›Christensen‹; Zuordnung nicht gesichert) [Verlagsanzeige 1904 / GV]

Christian, Hans (siehe Band I, 466)

21.6.1872 Nürnberg – 1944 ebd. Glasmaler, Plakatkünstler. Wohl Bruder des Graphikers Justus C. (1877–1951). Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule. Tätig in Rothenburg/T., seit 1914 dauernd in Nürnberg. [–; Grieb 2007]

1. *Führer durch Nürnberg* / R. Albrecht. Nürnberg: Soldan 1904

Christiansen, Hans

6.3.1866 Flensburg – 5.1.1945 Wiesbaden. Maler, Graphiker, Typograph, Entwerfer für Plakat- und Druckkunst, Glasmalerei, Keramik, Bildteppiche und Möbel; auch philosophischer Schriftsteller. Vater des Wiesbadener Malers Olaf Ch. (1901–1990). 1881-85 Dekorationsmaler-Ausbildung. Stud. 1887-89 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmaler. 1889 in Italien. Seit 1890 in Hamburg Firmeninhaber für Dekorationsmalerei. 1893 auf der Weltausstellung Chicago, wo ihn die Glasarbeiten Tiffanys beeindrucken. 1895-99 und wieder 1902/03 in Paris, wo er anfangs Malerei an der Académie Julian studiert. Beteiligt sich von hier aus 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 30] und ist hier bereits in der Zeitschrift ›L'Estampe moderne‹ (1897-99) vertreten. 6.12.1897 Heirat mit Claire Guggenheim († 24.3.1975 auf Sardinien), wodurch er Mitglied der wohlhabenden Mannheimer jüdischen Familie wird. Nach Beteiligung an der Darmstädter Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung 1898 Prof.Titel durch Großherzog Ernst Ludwig, der ihn am 1.11.1898 zum ›Erstberufenen‹ der Künstlerkolonie Darmstadt macht. Deren Mitglied bis 1902. Stattet hier sein von J.M. Olbrich erbautes Haus ›In Rosen‹ aus, das er bis 1911 bewohnt [vgl. hierzu DKD [9]1901/02, 49-87]. Leitet 1903 die Schule für Tapetendekoration in Ottensen bei Altona [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 346]. Seit 1912 tätig in Wiesbaden. · Nach 1902 sind keine Entwürfe für Buchschmuck und Titelblätter mehr nachgewiesen, doch entsteht noch die *Christiansen-Schrift* (Frankfurt: Stempel 1909), eine von Härten nicht freie Reform-Antiqua, zu der auch Initialen, Zierat und Vignetten gehören.

[AKL (H.Stuchtey) · ThB (Raspe) · Vollmer ·/· H.C. (autobiographische Angaben) in: DKD [2]1898, 323-325 ·/· Margret Zimmermann-Degen: H.C. Leben und Werk eines Jugendstil-

künstlers. Königstein: Langewiesche 1985 (Teil 1.: Einführung und Werkanalyse.; Lit.; Teil 2.: *Werkverzeichnis*; die grundlegende Arbeit bietet sowohl eine mustergültige Dokumentation als auch vorzügliche Bildwiedergaben, besonders auch der buchkünstlerischen und illustrativen Arbeiten; die Numerierung erfolgt nach Gattungen geordnet, darunter S. 272-314: Das graphische Werk; Numerierung der Gemälde M1-M68 [1898-1915]) ·/· H. Schliepmann in: DKD [2]1898, 289-300 · B. Rüttenauer: H.C. und sein Haus. ebd. [9]1901/02, 49-72 · Wember 1961, Nr. 187-188 · Hofstätter 1968, 160-162 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 108) · Schmalhofer 674 (unter Heinrich Ch.) · H.C. Die Retrospektive (Ausst.kat). Darmstadt Mathildenhöhe [etc.]. (Ostfildern: Hatje-Cantz) 2014 · Busse 15163]

Christiansen, den L. Hevesi 1899 »einen der größten Hexenmeister in modernem Kunstgewerbe« nennt [1906, 181], vollzieht die Synthese zwischen deutschem Jugendstil und französischem Art nouveau, dessen Errungenschaften er erfolgreich nach Deutschland vermittelt. Zunächst durch Mucha beeinflusst, gehören seine Schöpfungen zu den Hauptleistungen der Anfangszeit der Darmstädter Künstlerkolonie. Der gesamtkünstlerische Zug der Zeit wird durch C.s diverse Arbeiten hervorragend vertreten, dennoch sind seine flächenkünstlerischen, zumal druckgraphischen Arbeiten in erster Linie zu nennen, die in der Zeit 1897-99 ihren Höhepunkt finden, nachdem er sich bereits seit 1894 des Schlängelornaments bedient (so in der Mappe zum Stiftungsfest des Hamburger Kunstgewerbevereins am 27.2.1894). Das Titelblatt ›Der Kuß‹, das 1897 für die ›Jugend‹ (Nr. 14 vom 3.4.) entstand, folgt im Motiv dem gleichartigen Sujet von Peter Behrens. Es existiert auch in vorzüglichen Relief-Ausführungen. Die Umsetzungen von C.s Entwürfen in Scherrebeker Webereien sind dagegen, zumal in den Physiognomien, zu grob.

In seinem Plakat zur Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie 1901 (analog auch für die ›Darmstädter Spiele 1901‹) entwickelt C. eine sensationell anmutende Binnenstrukturierung der Farbfläche, die dem planen Farbauftrag zu organischer Lebendigkeit verhilft, womit er ähnliche Bestrebungen eines Ludwig Hohlwein antizipiert, die dieser erst ab etwa 1910 verfolgt.

Auch wenn C. für die Stilepoche als einer ihrer Hauptvertreter gelten muss, erlischt dieser Rang mit dem Abklingen der Stilphänomene. Schon 1906 meint F.v. Ostini: »diese, aus der Blütezeit des ›Jugendstils‹ stammende Manier ist veraltet« [Die Kunst [15]1906/07, 7]. Anders als etwa sein Darmstädter Kollege P. Behrens, vermag es C. nicht, die einmal eingenommene künstlerische Stellung in der Folgezeit zu behaupten oder gar auszubauen. Dagegen verliert er sich in weltanschauliche Spekulation (›Meine Lösung der Welträtsel‹, Bd. 1.-2., Wiesbaden: Staadt [3]1915). In all dem gleicht er seinem Vorbild Mucha. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3365, 3520.

1. *Hamborger Schipppergeschichten* / H. Drachmann. In plattdeutsche Art und Sprache übertragen von O. Ernst. Hamburg: Glogau 1899 (Buchschmuck) [Grautoff 1902, 89 / W/G (O. Ernst, 10)]
2. *Ein frohes Farbenspiel* / O. Ernst. Leipzig: Staackmann 1900 (Auslieferung 1899); 7.-8. Taus. 1901; 9.-10. Taus. 1902; 27.-28. Taus. 1912 (Buchschmuck) [[1] vgl. Verlagsanzeige Jugend 1899, 848 vom 16.12. / [27-28] Bickhardt 18.37 / siehe auch Fanelli/Godoli, Abb. S. 101]
3. *Deutsche Briefe* / J. Henningsen. Leipzig: Spamer 1900; [2]1905 (Buchschmuck)
4. *Deutsche Tapeten* / H. Christiansen. Altona-Ottensen: ›Hansa‹ Iven & Co. 1901 [DKD [8]1901, 329]
5. *Villa in Rosen*. Ein Dokument deutscher Kunst. Ausstellung der Künstler-Kolonie. Darmstadt 1901 [Fanelli/Godoli]
6. *Kalender 1914*. Frankfurt a.M.: Kornsand & Co. 1913 (Einblatt-Wandkalender; Chromolithographie) [Freie Künste [36]1914, 38]

Beiträge:

a. *Darmstädter Kinder- und Märchenbuch*. Darmstadt: A. Koch 1907 (Beitrag auf S. 152) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Neue Flachornamente*. Altona: Harz 1892 (25 Tafeln) [Zimmermann-Degen, 40f.; vgl. die Rezension von H. Schliepmann in: DKD [1]1897/98, 122]

II. *Deutsche Tapeten und Friese*. Altona-Ottensen: Tapetenfabrik Hans, Iven & Co. 1900 (15 farbige Blatt) [Zimmermann-Degen, 179 / bei Kayser Erscheinungsjahr 1901]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

B. *Paris*. Postkartenfolge. Nürnberg: Wolfrum & Hauptmann (Lithogr. und Druck) 1899 (Farblithographien) [Lebeck 1980, Farbabb. 32-34]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 73); je Folge 6 Bilder.

Stern-Bilder. Stollwerck 1898

Aus dem Blumenkalender. Stollwerck 1902

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe Leipzig: Deutscher Buchgewerbe-Verein (Heftumschlag; so für Bd. 37 von 1900) [Aut.]

Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (bei 311 [Farblithographie: Kunstverglasung])

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (131-133 [Kunstverglasungen]) · [2]1898 (Heft 9 = Themenheft H.C.; darunter Heftumschlag, 289-325 [zum Aufsatz von H. Schliepmann; darunter 291-295 Plakatentwürfe, 290 + 294*-299 Buchverzierungen, 322 Exlibris, ferner Verglasungen, Bildnisse etc.; insgesamt umfassende Bilddokumentation zum Frühwerk des Künstlers]; bei 312 FAt [Fliesengemälde ›Leda und der Schwan‹]) · [3]1898/99 (farbig gestaltete Heftumschläge, so Heft 1 und 5 sowie das ›Sonderheft der Künstler-Kolonie Darmstadt‹; 134f. [Kunstverglasungenen], bei 276 FAt [Entwürfe für Kunstverglasung]) · [4]1899 (Heftumschläge; VIII [= Vignette am Ende des Inhaltsverzeichnisses], 592 [Vignette]) · [5]1899/1900 (111 [Leder-Tischplatte], 205-228 [Verglasungen], bei 212 FAt [dto.], bei 220 FAt [dto.], Beilage Heft 5 [Farblithographie: Künstler-Postkarten ›Petites Femmes‹, Paris]) · [6]1900 (Umschlag zu Heft 8; 373-386 [darunter 374f.: Verglasungen; 377: Kaviermantel ›Frühlingsreigen‹; 379: Etuideckel; 382: Kopfstudie; 384: ›Abend‹], 473f. [Mappen]) · [7]1900/01 (76, 80 [jeweils Kissen]) · [8]1901 (jeweils bei 332, 336, 348 [farb. Orig.-Beilage Tapetenprobe der Firma ›Hansa‹ Iven, Altona-Ottensen], 337-339 [Tapeten]) · [9]1901/02 (Umschlag Heft 2; 49 + 75 [Wandteppiche], 74 [Kunstverglasungen], 85 [Kissen], 86 [Wandschirm]) · [14]1904 (500f. [Kunstverglasungen]) · [15]1904/05 (272 [Intarsie für die Weltausstellung St. Louis]) · [29]1911/1912 (268f. [bedruckter Stoff])

Die Kunst [4]1900/01 (439 [›Bildteppich‹])

Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 4, 27 [Tapeten], Beilage [vierfarbige Lithographie])

Jugend 1896–1906 (auch zahlreiche Titelseiten; C. ist erst 1916 wieder in der ›Jugend‹ vertreten). Einzelnachweis siehe Seite 3385. Von den Motiven waren 13 noch 1909, eines (›Der Kuß‹) noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunstgewerbeblatt des Kunstgewerbevereins Hamburg 1898 (Heft Februar, Mai, September) (jeweils Heftumschlag) [ZfB [3]1899/1900 I: 20]

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 613 [aus ›Jugend‹])

Westermanns Monatshefte [89]1900/01 (197 FAt [Tapeten])

Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 58, 67, 70 [jeweils aus ›Jugend‹]) · [5]1901/02 (II: 380 [Geschäftskarte Carl Griese, 1897; Chromotypie])

Christie, James E[lder]
5.1.1847 Guardbridge/Fifeshire – 14.8.1914 London. Schottischer Maler (Bildnis, Genre). Stud. ab 1874 London South Kensington School, dann Akademie. 1882 in Paris. Seitdem tätig in London-Chelsea. Trat u.a. mit Bildern nach Märchenstoffen (›The Pied Piper of Hameln‹, 1881) hervor. [AKL (T.Grabach) · ThB (M.W.Brockwell) · Vollmer Nachtr. · Busse 15175]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (421 [›Der Rattenfänger von Hameln‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt III Xyl [›Der rothe Fischer‹]; irrig unter ›H. Christie‹; die Signatur lautet jedoch ›J.E.Christie‹)
The Studio [11]1897 (121 [›Vanity Fair‹])

Christofani, Walter siehe Cristofani

Christoffel, Anton
7.10.1871 Scanfs/Graubünden – 4.8.1953 Zürich. Schweizer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. Kunstgewerbeschule 1887-90 Zürich (Kägi), 1891 Paris sowie ebd. Académie Colarossi, 1891/92 München TH. Unterrichtet als Zeichenlehrer 1892 Zürich Kunstgewerbeschule, 1893 St. Gallen, 1894 Chur, 1894/95 wieder Zürich (Institut Concordia). 1895-1900 tätig im Engadin, seitdem in Zürich. [AKL (G.Libnow) · ThB · Vollmer · Osterwalder II · Busse 15185]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 56 [Plakat ›St. Moritz‹])

Christoph, Elise [Else; Flora Else]
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. Berlin bei Adolph Meyer, Karl Wendel und der Radiererin Änny Löwenstein. Tätig in Frankfurt/Oder und Berlin. [–; JBK 1903 · F.Düsel in: Westermanns Mhh. [114]1913, 454 · Dressler 1921 (Charlottenburg); 1930 (Steglitz; unter ›Flora Else‹)]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 440 At [Schabkunstblatt ›Haus mit Kastanien‹])

Christophe, Franz (siehe Band I, 466)
23.9.1875 Wien – 31.1.1946 Berlin. Zeichner, Illustrator, Maler; auch Schauspieler. Entstammt einer 1686 in Berlin eingewanderten französischen Refugiés-Familie. Autodidakt. Tätig zunächst in München, 1900 bereits in Berlin [laut ›Jugend‹ [5]1900, 748]. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Stilistische Zeichnungen.* Arbeitet 1910 für die Bauersche Gießerei Karnevals- und Tanzvignetten. Unterrichtet in den 1920er Jahren in Berlin-Charlottenburg in den Studien-Ateliers für Malerei und Plastik (Leiter: R. Erdmann). Mitglied der Berliner Secession, aus der er bei deren Spaltung 1913 austritt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Verein Deutsche Buchkünstler, 1936 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. 1933 NSDAP-Mitgliedschaft. Ist noch 1942 in der Großen Berliner Kunstausstellung mit Tuschzeichnungen

(Wandbildentwurf) vertreten. · Signiert ›CHR‹ in zart verbundenen, anmutig verspielten Versalien. [AKL (M.Heyder) · ThB · Vollmer · *Schwarz-Weiß 1903, 144 · N. Falk in: DKD [27]1910/11, 252-254 · W. Mießner in: Arena [6]1910/1911, 248-254 · Dressler 1913 · Das Plakat, [9]1918, 232 ff. · Reklamekünstler 1920 · V&K [55]1940/41, 583-590 · Wember 1961, Nr. 189/190 · Hofstätter 1968, 170, 247 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 107) · Osterwalder II · VBK 1991 · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 106 re. · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein photograph. Bildnis im Rahmen einer Redaktionsbesprechung der ›Lustigen Blätter‹ in: AdA 1988, 46 · Busse 15191]

Christophe gestaltet mit Vorliebe Stoffe des 18. Jahrhunderts, die er in einem sehr persönlichen Stil ohne historistische Stilanleihen vorträgt. Zu Beginn noch eher dem Skurrilen, ja Hässlichen zugeneigt, beginnt er 1903 mit einer reinen, nicht mehr schattierenden Zeichnung, die er in seiner um 1910-1914 anzusetzenden Glanzzeit prächtig entfaltet. »Ein Fanatiker der feinen Linie, des nadelscharfen Strichs, ist doch bei ihm alles wieder weich und fleischig rund.« [N.Falk]. 1912 heißt es angesichts seiner in der Berliner Secession gezeigten Zeichnungen »Wir begrüßen [...] eine Rückkehr aus dem Dickauftragen zur Linienfeinheit [...], so bei Ch.« [H. Schmidkunz in CK [8]1911/12, Beil. 41 li.].

In der Charakterisierung eher herb, seine Frauenfiguren mehr wuchtig als anmutig gestaltend, vermag C. es gleichwohl, den Handlungsträgern Persönlichkeit zu verleihen. Dabei gelingt ihm die Verschmelzung historischer Sujets mit der Sehweise seiner eigenen Zeit. So formuliert er ein literarisch bestimmtes Lebensgefühl der Jahre vor dem I. Weltkrieg, bleibt aber auch später diesem Geschmack verhaftet, der in ihm einen seiner besten Vertreter von unverkennbarer Eigenart gefunden hat. Seine Buchausstattungen für S. Fischer (Pantheon-Ausgabe) sind von nobler Zurückhaltung, jedoch den Arbeiten eines H. Vogeler verpflichtet. Zu C.s Beiträgen in den ›Lustigen Blättern‹ heißt es 1910 in der Zeitschrift ›Die Kunst‹ [[23]1910/11, 86] anlässlich einer Ausstellung dieser Zeitschrift im Hohenzollernkaufhaus Berlin, dass »dessen vornehm ornamentale Linienzeichnungen fast zu schade sind für die Tagesbedürfnisse des Witzblattes, dessen Anforderungen sie noch dazu nicht immer ganz entsprechen« [anonym; wohl C.Glaser]. Die englische Zeitschrift ›The Studio‹ [[51]1910/11, 165] kennzeichnet C. zur gleichen Zeit als »tasteful satirist with a nervous line«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3369, 3464.

vor 1902:

1. *Schläfst du, Mutter? – Ruth*. Novellen / J. Wassermann. München: Langen 1897 (Kleine Bibliothek Langen, 1; Vignetten, zusammen mit Th.Th. Heine, von dem auch die Umschlagzeichnung stammt) [Sennewald (Christophe 1897)]
2. *Kalender der ›Lustigen Blätter‹ 1900*. Berlin: Lustige Blätter 1899 [Schwarz-Weiß 1903, 144]
3. *Das Gänschen und andere Lieblosigkeiten* / R. Eysler. Berlin: Harmonie 1901 (Bunte Brettl- und Theater-Bibliothek, B 2; Einbandzeichnung, 12, davon 9 ganzseitige Ill.) [Sennewald (Christophe 01)]
4. *Die Könige*. Dramatisches Gedicht / Korfiz Holm. München: Langen 1901 (Buchschmuck) [ZfB [5]1901/02 I, 243 / GV 63.457]

1902:

5. *Der Drehwurm im Ueberbrettl*. Berlin: Lustige Blätter 1902 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [17]1902, Nr. 8]
6. *Pantheon-Ausgabe*. Berlin: S. Fischer 1902 ff. · C. schuf für die Reihe als Signets die Pantheon-Zeichnung (auf dem Vortitel) und einen Pegasus im Queroval (auf dem Einband in biegsamem Leder [vgl. die Abb. bei Stark 2021, 15] bzw. bei der Luxusausgabe in Pergament), ferner für die einzelnen Bände die Buchausstattung (besonders, doch offenbar nicht in allen Fällen, Titelrahmen), wobei es sowohl Neuzeichnungen wie auch Mehrfachverwendung von Zeichnungen zu geben scheint. Die Luxusausgaben waren auf handgeschöpftes Bütten gedruckt. Die Bände der Reihe sind nicht numeriert. Bis 1914 erschienen folgende Titel [laut den Nachweisen in GV, ergänzt durch Verlagsanzeigen]:
   a. *Buch der Lieder* / H. Heine. 1902
   b. *Gedichte* / F.v. Eichendorff. 1902
   c. *Gedichte* / H. Ibsen. Einl.: J. Collin. 1902
   d. *Hamlet* / W. Shakespeare. 1902
   e. *Michael Kohlhaas* / H.v. Kleist. 1902
   f. *Nathan der Weise* / G.E. Lessing. 1902
   g. *Faust* / J.W.v. Goethe. Teil 1.-2. 1902-03 (›Faust I‹ auch als Luxusausgabe; Faust II als Doppelband)
   h. *Des Meeres und der Liebe Wellen* / F. Grillparzer. 1903
   i. *Gedichte* / F.v. Schiller. 1904
   j. *Das Käthchen von Heilbronn* / H.v. Kleist (mit 8 Bildern von K. Walser) 1905 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1905]
   k. *Gedichte* / J.W. von Goethe. Teil 1.-2. (jeweils Doppelbände) 1905
   l. *Hermann und Dorothea* / J.W.v. Goethe. 1905
   m. *Buch der Lieder* / H. Heine. Spätestens 1906 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1906]
   n. *Ein Sommernachtstraum* / W. Shakespeare. Spätestens 1906 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1906]
   o. *Gedichte* / E. Mörike. 1906 (Titelzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1906]

p. *Werthers Leiden* / J.W. von Goethe. 1906 [Verlagsanzeige Neue Rundschau Mai 1906]
q. *Gedichte* / C. Brentano. 1907
r. *Gedichte* / L. Uhland. 1907
s. *Gedichte* / A. von Droste-Hülshoff. 1908
t. *Gedichte* / F. Hebbel. 1908
u. *Italienische Reise* / J.W. von Goethe. Band 1.-3. 1908
v. *Torquato Tasso* / J.W. von Goethe. 1908
w. *Romanzero* / H. Heine. 1909
x. *Atta Troll · Deutschland, ein Wintermärchen* / H. Heine. 1911
y. *Peter Schlemihl* / A.v. Chamisso. Einleitg. Thomas Mann. 1911
z. *Gedichte* / N. Lenau. Einleitg. L. Greiner. 1911
aa. *Gedichte* / F. Rückert. Einleitung: Oskar Loerke. 1911
bb. *Gedichte* / G.A. Bürger. 1914
cc. *Gedichte* / A. von Chamisso. 1914 (Titelrahmen nach F.W. Meil)
dd. *Gedichte* / F. Hölderlin. 1914

1903:

7. *Beate und Mareile* / E.v. Keyserling. Berlin: S. Fischer 1903 (Buchschmuck, Umschlagzeichnung) [ergänzt durch Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 86]
8. *Das letzte Kind* . Erzählung / H. Stehr. Berlin: S. Fischer 1903 (Umschlagentwurf; der Einbandentwurf zur Leinenausgabe stammt von W. Müller-Schönefeld) [Stark 2021, 128]
9. *Die kleine Venezolanerin* / M. Prévost. München: Langen 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 60; Umschlagzeichnung; Buchschmuck) [Seidl 1969, 204; in ZfB [7]1903/04 II, 432 wird der Band wohl irrig Th.Th. Heine gegeben]
10. *Geschichte der englischen Malerei* / R. Muther. Berlin: S. Fischer 1903 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 93 / vgl. Stark 2021, 83 (Abb.)]
11. *Media in vita* / R. Presber. Stuttgart: Cotta 1902; [2]1903; [3]1906; [4]1908; [5]1912 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Kocher-Benzing 28.502 / Sennewald (Christophe 02)]

1904:

12. *Dialog vom Tragischen* / H. Bahr. Berlin: S. Fischer 1904 (Titelzeichnung) [Kocher-Benzing 28.71 / Stark 2021, 129]
13. *Die belgische Malerei im neunzehnten Jahrhundert* / R. Muther. Berlin: S. Fischer 1904; Neue wohlfeile Ausg. 1909 (Umschlag, Einband, Titelzeichnung, Initial) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 108; Das 25. Jahr 1911, 323 / Bickhardt 18.39]
14. *Die Stadt mit lichten Türmen*. Roman / T. Schwabe. Berlin: S. Fischer 1904 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 124]
15. *Elektra* / Hugo von Hofmannsthal. Berlin: S. Fischer 1904; [9]1909 (Einband, Buchschmuck) [Aut.]
16. *Gestern*. Studie / H. von Hofmannsthal. Berlin: S. Fischer [2]1904 (Umschlagentwurf) [Stark 2021, 130 / Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 64 nennt Carl Schnebel, der allerdings nur die Erstausgabe gestaltet haben dürfte]
17. *Peter Camenzind*. Roman / H. Hesse. Berlin: S. Fischer 1904; [3]1904; [8]1905; [10]1905; [36]1906; [43]1908; [50]1909; [57]1911; [65]1913 (Umschlag-, Einbandentwurf) [[10] Bickhardt 18.38 / [36] Verlagskatalog 1896-1906, 56 / Verlagsanzeigen ›Die neue Rundschau‹ April 1909 bzw. Dez. 1913 / GV / Stark 2021, 82 (Abb.)]
18. *Träume* / Friedrich Huch. Berlin: S. Fischer 1904 (Umschlagentwurf) [Stark 2021, 129 (Zuschreibung mit Fragezeichen)]
19. *Über Liebe und Ehe*. Essays / Ellen Key. Berlin: S. Fischer 1904; 30. Taus. 1911 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 385 / vgl. Brandstätter 1981, 203 (Abb.) / Stark 2021, 82 (Abb.)] · Möglicherweise dieselbe Zeichnung wurde auch verwendet für ›Mißbrauchte Frauenkraft‹ / E. Key; ebd. [2]1904; [4]1911 [Stark 2021, 118 (3. Auflage) / GV 67.486].
20. *Wald und See*. Novellen / G. af Geijerstam. Berlin: S. Fischer 1904; [2]1905 (= 3.-4. Taus.) (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Sept. 1904 / Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 39]

1905:

21. *Alexander in Babylon*. Roman / J. Wassermann. Berlin: S. Fischer 1905; [3]1905 (Umschlag, Einband, Buchschmuck; eine Initiale stammt von A. de Karolis) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 148]
22. *Der begrabene Gott*. Roman / H. Stehr. Berlin: S. Fischer 1905; [2]1906 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 126]
23. *Der Graf von Charolais*. Trauerspiel / R. Beer-Hofmann. Berlin: S. Fischer 1905; [5]1906 (Umschlag, Einbandentwurf) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 27]
24. *Hertha Ruland* / Chr. Ruths. Berlin: S. Fischer 1905 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 133 (Zuschreibung) / Kürschner 1912]
25. *Kampf der Seelen* / G. af Geijerstam. Berlin: S. Fischer 1905 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 132 (Zuschreibung)]
26. *Maria.* Ein Buch der Liebe / P. Nansen. Berlin: S. Fischer [6]1905 (= 10./11. Taus.) (Einbandentwurf) [Stark 2021, 107, der sich dabei auf Tillmann bezieht; der Sachverhalt ist nicht endgültig geklärt] · Weitere Auflagen haben Einbände von G. Heilman und O. Eckmann (siehe jeweils dort).
27. *Verlorene Gespielen*. Gedichte / F. Hessel. Berlin: S. Fischer 1905 (Umschlagentwurf) [Stark 2021, 132 (Zuschreibung); Tillmann 1969 nennt dafür E.R. Weiß]

28. *Vestigia Leonis* / R. Nordhausen. Hannover, Leipzig: Tobies [4]1905 (Buchschmuck, Einbandzeichnung) · [1]1893–[3]1894 waren noch ohne C.s Ausstattung.
29. *Wald und See* / G. af Geijerstam. Berlin: S. Fischer 1905 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 132 nach Beck 1986]

1906/1907:

30. *Einer Mutter Sohn* / C. Viebig. Stuttgart: Krabbe [16]1906; [19]1906 (Buchschmuck) [vgl. Sennewald (Christophe 06), der als Verlag sowohl Fleischel in Berlin als auch die Deutsche Buchvertriebs- und Verlags-Gesellschaft nennt]
31. *Judiths Ehe*. Ein Roman in Gesprächen / P. Nansen. Berlin: S. Fischer, 3. Taus. 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 115 / GV 101.509 li.] · Der Titel war in den vorangegangenen Auflagen mit Einbandzeichnungen von Gerhard Heilman bzw. Otto Eckmann ausgestattet.
32. *Was der Tag mir zuträgt* / P. Altenberg. Berlin: S. Fischer [3]1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 124]
33. *Blühende Gärten des Orients* / F. Blei (Hg.). Leipzig: Zeitler 1907 (7 Zeichnungen, Einbandschmuck; in 950 num. Ex., auch als Luxusausgabe) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1907 / vgl. Sennewald (Christophe 07,2)]
34. *Leichtfertige Geschichten* / O.J. Bierbaum. Dachau: Einhorn 1907 (Bunte Einhornbücher, 8; Einbandzeichnung, Frontispiz) [Sennewald (Christophe 07,1)]
35. *Liebeskunst* / Ovid. Übs.: A. von Gleichen-Rußwurm. Berlin: Bard 1907 (Titelzeichnung; die Einbandzeichnung stammt von C. Somoff) [Arena [6]1910/11, 253 (Abb.) / vgl. Sennewald (Christophe 07,3)]

1908/1909:

36. *L'Adultera* / Th. Fontane. Berlin: S. Fischer 1908 (Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane, Jg.1, 1; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1912 / GV 39.240 re.]
37. *Novellen* / G. d'Annunzio. Übs.: Ch. Beer. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 54)
38. *Sizilianische Bauerngeschichten* / G. Verga. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 48)
39. *Satyricon*. Die Begebenheiten des Enkolp / Petronius. Übs.: W. Heinse. München: G. Müller 1909 (6 Bilder auf Tafeln) [vgl. Sennewald (Christophe 09,1)] · Die Ill. wurden von der Staatsanwaltschaft München als unzüchtig erachtet und sollten eingezogen werden; doch wies das Gericht den Antrag zurück. Dasselbe Ergebnis erbrachte die Revision. [ZfB NF [1]1909/10 II, Beibl. 128; [2]1910/1911 I, Beiblatt 154]

1910:

40. *Kriegs- und Liebesabenteuer* des Chevalier d'Artagnan. Übersetzung: F. Wencker. Berlin: Morawe & Scheffelt 1910 (Einbandzeichnung, 6 ganzseitige Zeichnungen) [Sennewald (Christophe 10,4)]
41. *Tiefurter Frühling* / E. Schur. Berlin-Wilmersdorf: Meyer 1910 (Titelvignette)

1912:

42. *Der nackte Mann* / E. Strauß. Berlin: S. Fischer 1912; [4]1913 (Einbandentwurf) [Verlagsanzeige Neue Rundschau Dezember 1913]
43. *Die Abenteuer des Prinzen Genji* (Genji Monogatari). München: Langen 1912 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 176: »soeben erschienen«; Abb. ebd. 333]
44. *Die Puderquaste* / F. Blei. München, Berlin: Hyperion [3]1912 (Einband- und Titelzeichnung; 20 Zeichnungen; auch als Luxusausgabe auf Bütten in Ganzleder) [vgl. Sennewald (Christophe 12,2)]
45. *Exzentrische Novellen* / H. Bang. Neue Ausgabe. Berlin: S. Fischer 1912; 3.-4. Taus. 1912; 5.-6. Taus. 1913 (16 Zeichnungen, Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1912: »Anfang Oktober erscheint als illustrierte Neuausgabe« / Verlagsbericht 1912 (3.-4.Taus.); Dezember 1913 (5.-6.Taus.) / vgl. Brandstätter 1981, 69 (Abb.; unzutreffendes Erscheinungsjahr ›1905‹) / Sennewald (Christophe 12,1)] · Zu dem Buch äußert sich der Verlag: »Zeichnungen, die im Strich wie in der Auffassung den Geschichten Bangs kongenial sind. Auch C. hat in seiner Kunst etwas von der Mischung aus Genauigkeit und Bizarrerie, die wir besonders an diesem Werk Bangs bewundern.« Der Band wird dabei als erfreuliches Wiederaufleben des illustrierten Buches gefeiert [Verlagsanzeige Okt. 1912]. Die vorhergegangene Ausgabe war von M. Behmer illustriert (siehe dort 12.).

1913/1914:

46. *Die acht Tage der Neulings-Novellen* / P. Fortini. München: G. Müller 1913 (Perlen älterer romanischer Prosa, 22/23; 12 ganzseitige, 6 Textzeichnungen) [Sennewald (Christophe 13)]
47. *Im Hause des alten Freiherrn*. Roman / Th.v. Bodisco. Berlin: S. Fischer 1913 (Umschlag-, Einbandentwurf) [Verlagsanzeige Neue Rundschau März 1913: Neuerscheinung]
48. *Aber Herr Herzog!* Die Liebesabenteuer des Marschalls von Richelieu, von ihm selbst erzählt. Hg.: F. Wencker. Berlin: Morawe & Scheffelt 1914; 3.-4.Taus. 1914 (Einbandzeichnung; 11 Zeichnungen auf Tafeln) [[1]Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1914: erscheint Anfang Mai / Sennewald (Christophe 14,3)]

49. *Der französische Witz*. Anekdoten, Bonmots, Epigramme. Aus E. Gauberts Sammlung ›L'esprit des Français‹. Auswahl, Übs.: E.W. Günter. München: Langen 1914 (Farb. Umschlagzeichnung) [Inserat Simplicissimus [19]1914/15 I, Nr. 7, 112; ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 253 (Rezension G. Witkwoski: »das beste an dem Bändchen ist die Umschlagzeichnung von Christophe«) / GV 146.322 re.]
50. *Die Memoiren des Don Juan*. Nach Mallefille bearb. von F. Wencker. Bd. 1.-2. Berlin: Borngräber 1914 (je Band 1 Bild) [Sennewald (Christophe 14,2)]

Beiträge:

a. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903 [vgl. Fanelli/Godoli, Abb. S. 102]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 144: Kalenderbild ›Winter‹) [Aut.]
c. *Der Phönix* [Mappenwerk]. München: Piper 1909 (insgesamt 12 Blatt erotischer Zeichnungen; beschlagnahmt; von Ch. stammt ›Der erste Unterricht‹) [Sennewald (Christophe 09,2) nach Hayn-Gotendorf VI, 154]
d. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est (Vita) 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Ein- bis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = November 1910] · Zur Kritik des Bandes vergleiche bei Lovis Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
e. *Das 26. Jahr*. Berlin: S. Fischer 1912 (aus 45.) [Aut.]

Bilderbogen:

(1.) *Der große Brummer* / L. Leipziger. Berlin: Trowitzsch 1914 (Bunte Kriegsbilderbogen, 13) [Sennewald (Christophe 14,1)]
(2.) *Die deutschen Stämme* / H.J. Moser. Berlin: Trowitzsch 1914 (Bunte Kriegsbilderbogen, 37) [Sennewald (Christophe 14,1)]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: Heft 3 (Umschlag [Chromotypie], 298, * [wird [8]1912/13, 1110 wiederholt], 421, 424) · [3]1908/09 (I: 222 [aus ›Sporthumor‹]) · [6]1910/11 (119 [zu ›Die treue Gemahlin‹ / H. Bethge nach Tschang-Tsi], Heft 3 [Umschlag FAt ›Die Jägerin‹], 248-254 [zum Aufsatz von W. Mießner])
Das Leben [2]1906 (598 * [›Entartung‹], 703 [figürliche Zierleiste])
Das Narrenschiff 1898–1899 (Erster Beitrag am 28.3.1898. Einzelnachweis siehe Seite 3062)
Der liebe Augustin 1904 (91,* 137)
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (493 [Plakat ›Hollerbaum & Schmidt‹]) · [24]1909 (Inhaltsverzeichnis Schlussvignette [Silhouette]) · [27]1910/11 (252-255 [zum Aufsatz von N. Falk]) · [30]1912 (412 f. (Glasmalereien) · [31]1912/13 (450 [›Die Entführung‹ (Ullstein)])
Die Graphischen Künste [33]1910 (60 [Zeichnung ›Circe‹] · Man beachte das reizvolle typographische Spiel mit dem Buchstaben ›R‹ in Titel und Signatur, in dem sich die schrullige Thematik an einer unvermuteten Stelle spiegelt.
Die Kunst [30]1913/14 (137 [aus 44. und 45.])
Die lustige Woche [2]1907 (31,9 [›Mode-Sklavinnen‹])
Die neue Rundschau 1904 (Jeweils Buchschmuck: Heft 1 [Januar; zusammen mit C. Schnebel] · Heft 4 [April] · Heft 8 [August] · Heft 10 [Oktober] · Heft 12 [Dezember])
Die Opale 1907 (Teil 1, bei 32: ›Judith‹ [Strichätzung mit Kornraster in Schwarz und Rot; die Redaktionsangabe »Farbige Autotypie« ist unpräzise])
Jugend 1896–1905 (und darüber hinaus ab 1916). Einzelnachweis siehe Seite 3386.
Kladderadatsch [65]1912 (Nr. 13, 4 [ganzseitige Chromotypie: ›Vorzeitiger Lenz‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)
Lustige Blätter 1899–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3477.
Meggendorfer Blätter 1910–[1919] (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 210])
Simplicissimus 1898–1913 (Erster Beitrag: [3]1898/99, Nr. 16, 128 vom 16.7.98; letzter Beitrag: [17]1912/13 II, Nr. 44, 728 vom 27.1.13). Einzelnachweis siehe Seite 3565.
Ulk [29]1900 (Nr. 29, 2 [vom 20.7.]) · [34]1905 (Nr. 26, 5) · [35]1906 (Nr. 23, 6) · [39]1910 (Nr. 3, 4; Nr. 7, 6)
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 430 [aus ›Narrenschiff‹]) · NF [6]1914/15 (I: 149 *)

Church, Arthur Herbert

2.6.1834 London – 31.5.1915 ebd. Englischer Maler (Landschaft, Marine); auch Fachschriftsteller; hauptberuflich Chemiker. Stud. und Unterricht der Chemie (Prof. an der Royal Academy). [AKL (K.Frank) · ThB (ohne Daten) · wikipedia (hiernach †) · Busse 15212]

Beiträge:

a. *Allerlei Gesellschaft*. Erzählungen und Verse / H. Binder. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 4) [Aut. / GV 15.175]
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) (jeweils auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
   Band 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: [2]1897
   Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896

Chytra, Hans (siehe Band I, 466)
16.10.1869 Albern [Albeř] bei Neubistritz [Nová Bystřice]/Böhmen – † unbekannt (nach 1938). Böhmischer Maler, Zeichner. 1933 noch in Tulln/Niederösterreich nachgewiesen. Prof.-Titel. [AKL (D.Trier) · Fuchs Erg. · Heller 2008, 350]

Ciamberlani, Albert
13.5.1864 Brüssel – 8.4.1956 Brüssel-Uccle. Belgischer Maler italienischer Abkunft (Adelsfamilie der Romagna). Stud. 1882-88 Brüssel Akademie (Stallaert; Portaels); dazwischen 1883/84 Universität Jura-Studium. Seit 1887 im eigenen Atelier in Brüssel tätig. 1892-1927 Mitglied der Künstlervereinigung ›Pour l'art‹ (Gründungsmitglied). Unterrichtet seit 1919 Antwerpen Akademie (1924-35 Atelier für Monumentalmalerei). 1942 Direktor der Akademie Brüssel. [AKL (U.Römer) · ThB (S.Pierron) · G. Vanbellingen: A.C. Sa vie, son œuvre. Brüssel: Académie Royale 1993 (hiernach †) · Busse 15232]

Ciamberlani »gehört zu den vier oder fünf Künstlern, die dem modernen Belgien eine große dekorative Kunst geschenkt haben. Er hat für die Monumentalmalerei Belgiens eine ähnliche Bedeutung, wie sie Puvis de Chavannes für die Frankreichs hat.« [S.Pierron in ThB]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (189 [›Die Frauen‹]) · [23]1910/11 (74 [›Verlassen‹])

Ciardi, Beppe [Beppo; Giuseppe]
18.3.1875 Venedig – 14.6.1932 Quinto di Treviso. Italienischer Maler. Sohn von Guglielmo C.; Bruder von Emma C. (siehe jeweils dort); Enkel des Malers G.F. Locatelli († 1882). Stud. Venedig bei seinem Großvater und Vater, ab 1896 Akademie (Tito). Tätig in Venedig. Stellt 1900/1901 im Münchner Glaspalast aus (Ankauf für die Neue Pinakothek). [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Vollmer ·/· A. Parronchi: B.C. *Catalogo generale* delle opere [Ölgemälde]. Turin: Allemandi 2019 (1290 Nrn.; alle kleinformatig einfarbig abgebildet; 323-328 ill. chronolog. Biographie; Folioformat) ·/· L. Brosch in: The Studio [60]1913/1914, 183-192 · Busse 15248]

Von Ciardis Werken, die er 1912 auf der X. Internationalen in Venedig zeigt, stellt O. Doering fest, sie seien »stark impressionistisch, trefflich lebhaft in Farbe und Zeichnung« [CK [9]1912/13, Beil. 10].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Lachender Frühling* (Meister der Farbe, 3315)
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (534 [›Dämmerung‹])
The Studio [47]1909 (275 [›Nuages blancs‹]) [56]1912 (289 [›Vieh am Wasser‹]) · [60]1913/14 (183-192 [zum Aufsatz von A.Brosch])

Ciardi, Emma
13.1.1879 Venedig – 16.11.1933 ebd. Italienische Malerin. Tochter von Guglielmo C. (siehe dort), bei dem sie auch lernt; Schwester von Beppe C. (siehe dort). Tätig in Quinto di Treviso, ab 1930 in Ventolo bei Treviso. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Vollmer · L. Brosch in: The Studio [48]1909/1910, 194-202 · (Ausst.katalog:) Mirano: Villa Morosini 2003 (profund; S. 137-143 ill. chronolog. Biographie) · Busse 15249]

Ciardi arbeitet in einer locker-bewegten, mitunter impressionistisch anmutenden Malweise venezianische Ansichten und Parkstimmungen des 18. Jhs., meist in fesselnden Kompositionen.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Rokoko* (Meister der Farbe, 3449)
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (472 [›San Marco‹]) · [23]1910/11 (203 [›Rotundenschlößchen‹])
The Studio [47]1909 (274 [›Le Jardin de l'amour‹]) · [48]1909/10 (194-203 [zum Aufsatz von L.Brosch]) · [52]1911 (61 [›Villa Rotonda‹]) · [53]1911 (127 [›Rezzonico‹]) · [58]1913 (137-139)

Ciardi, Guglielmo
13.9.1842 [nicht 1843] Treviso/Italien – 5.10.1917 Venedig. Italienischer Maler (Landschaft). Sohn eines Sekretärs; Vater von Beppe und Emma C. (siehe jeweils dort). Stud. bis 1867 Venedig Akademie (Bresolin); daneben Jura-Stud. in Padua. 1868 Aufenthalt in Florenz (Einfluss der Macchiaioli), Rom und Neapel. Seit 1874 tätig in Venedig. 1878 in Paris (mit G. Favretto). Unterrichtet ab 1894 Venedig Akademie (Prof.). [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (irriges *-jahr 1843) · Vollmer Nachtr. (korrigiertes *-jahr) · Kindler (G.Colacicchi; irriges †-datum 6.10.) · L. Menegazzi: G.C. Soncino: Edizioni dei Soncino 1991 · Busse 15250]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *In der Lagune* (Meister der Farbe, 3241)
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (581 [›Waldteich‹]) · [25]1911/12 (542 [›Das Fischerdorf‹])
The Studio [47]1909 (272 [›Le Calme‹])

Cima, Luigi
5.1.1860 Villa di Mel bei Belluno – 1944 Belluno. Italienischer Maler (bes. Vedute, Landschaft). Stud. Venedig. Tätig ebd. [AKL (S.-W. Staps) · ThB (* um 1850) · Bolaffi · Busse 15287]

Beiträge:
a. *Venezia* / H. Perl. Hg.: E.M. Engel. Wien: Engel 1894; Miniaturausgabe 1895

Ciolkowski, H. C.
1890 Paris – 18.1.1932 Meudon. Französischer Maler (Akt), Zeichner (Buchschmuck), Illustrator, kunstgewerblicher Entwerfer, Glasmaler (wohl polnischer Abkunft). Tätig in Paris, wo er seit 1907 bei den ›Indépendants‹, seit 1910 im ›Salon d'Automne‹, im ›Salon des Tuileries‹ bis 1930 ausstellt. [AKL · Vollmer · Bénézit · E.A.T. in: The Studio [57]1912/13, 58-60 · Osterwalder III]

Ciolkowski zeichnet in einer spielerischen Schwarz-Weiß-Manier eher deutschen Charakters. In einer angekündigten Luxusausgabe von ›Ilse‹ der Baronne Madeleine Deslandes [die Ausgabe ist bibliographisch nicht nachweisbar und auch nicht bei Monod geführt] bringt er u.a. malerische Ansichten aus Bamberg. C.s Buchausstattungen sind im Wesentlichen erst nach der Berichtszeit entstanden, mit Ausnahme von ›Les Pastorales ou Daphnis et Chloé‹ (Paris: Crès 1914) [Osterwalder].
Periodica:
The Studio [57]1912/13 (58-61 * [Buchschmuckzeichnungen; Leisten; u.a. zu ›Ilse‹])

Cippico, Anna
20.2.1882 Zara/Dalmatien – † unbekannt. Österreichische Kunstgewerblerin (Stickereien) und Zeichnerin. Stud. Wien 1911/12 Kunstgewerbeschule (Rothansl; Roller). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 1 Karte: Nr. 249 (›Prosit Neujahr‹; 1909). · Das Monogramm ›AC‹ ist bei Hansen 1982 und Schm 2010 unaufgelöst. Hier erfolgt eine Zuschreibung an C., da der Blumenstrauß in der Hand des Kaminkehrers sehr an die Blumenstickereien gemahnt, mit denen die Künstlerin damals hervorgetreten ist. Dafür spricht auch die ansonsten eher vorsichtige Zeichnungsweise, die einzig im Farbaufwand der Blütenfläche zu entschiedener Gestaltung findet und darin die eigentliche Handschrift der Künstlerin offenbart. · Wollte man das Monogramm als ›CA‹ lesen, wäre auch an Charlotte Andri, geb. Hampel, zu denken; dies vor allem, da sie es war, die in ›Ver Sacrum‹ 1900 eine bemerkenswerte Folge von Rauchfang-›Porträts‹ eingerückt hat, worauf sie mit dem Kaminkehrer-und Rauchfang-Motiv auf der Postkarte anspielen könnte. Allerdings signiert sie diese Folge mit ›CAH‹ (in die Rundung des C gesetzt) und führt einen weniger vorsichtigen Strich. Überdies soll sie nach 1900 künstlerisch nicht mehr hervorgetreten sein.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (400 * [Stickerei])
The Studio [55]1912 (35 [Vorhang])

Ciseri, Antonio
25.10.1821 Ronco über Ascona – 8.3.1891 Florenz. Schweizer (Tessiner) Maler (bes. religiöse Stoffe und Bildnis). Sohn des Malers Giovanni C., bei dem er lernt und unter dem er arbeitet; Vater des Malers Francesco C. (1858–1935). Stud. 1834-43 Florenz Akademie (N. und P. Benvenuti; Gazzarini). Beginnt 1849 mit einem Schulatelier, in dem u.a. S. Lega, T. Lessi, R. Sorbi lernen. Befreundet mit dem Bildhauer Giovanni Dupré. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (*-datum 21.10.) · G. Levering in: CK [11]1914/15, 10-14 (8: *Selbstbildnis*) · Omaggio ad A.C. (Ausst.kat). Florenz: Centro Di 1991 (hiernach die Lebensdaten) · Busse 15315]
Periodica:
Die christliche Kunst [11]1914/15 (1-13 [zum Aufsatz von G.Levering], darunter 11 * ›Ecce Homo‹)

Cissarz, Johann Vincenz (siehe Band I, 467)
22.1.1873 Danzig – 22. [nicht 23.] 12.1942 Frankfurt a.M. Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator, Buchgestalter, Plakat- und Exlibriskünstler, Typograph, Kunstgewerbler, Innenarchitekt. Sohn eines Steuerbeamten. Stud. 1891-96 Dresden Akademie (Pohle; Freye; ab 1895 Pauwels [Meisterschüler]). Seit 1897 als Graphiker in Dresden tätig. 1903 Berufung an die Künstlerkolonie Darmstadt. Unterrichtet seit 1906 in Stuttgart, zunächst als Lehrbeauftragter für Buchausstattung an den Lehr- und Versuchswerkstätten des Vereins Württ. Kunstfreunde, ab 1909 als Prof.; 1916-33 an der Kunstgewerbeschule Frankfurt (Klasse für freie Malerei; ab 1923 Leitung der von ihm eingerichteten Abteilung für Graphische Künste und Buchgewerbe), danach bis 1939 am Städel. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren und im Verein Deutsche Buchkünstler. · Der Nachlass samt Lebenserinnerungen und Korrespondenz befindet sich im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

[AKL (H. Stuchtey) · ThB (Baum) · Vollmer (irriger †-tag 23.12.) · The Studio [11]1897, 58 · Grautoff 1902, 130-136 · Schwarz-Weiß 1903, 108 · E. Hähnel in: Die Kunst [12]1904/05, 2-16 · V. Zobel in: DKD [15]1904/05, 313-321 · W. Schäfer in: Die Rheinlande [6]1906, 162 (zum Ölmaler C.) · J. Baum ebd. [12]1912, 73-89 · B. Feistel-Rohmeder in: Die Kunst [22]1909/10, 57-69 · A. Dobsky ebd. [28]1912/13, 513-528 · Dressler 1913 · G.E. Pazaurek in: Das Plakat [8]1917, 171 ff. · Loubier 1921, 29f. · Wember 1961, Nr. 191-200 · Hofstätter 1968, 150f. · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit

FAbb. S. 110) · Buchkunst 1995, 77-84 · Peter Neumann: Buchkünstlerische Arbeiten von J.V.C. In: illustration 63, [36]1999, 25-28 [= Neumann 1999 + Seitenzahl] · Hermesmeier/ Schmatz 2004, 146 + Abb. 122 · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein photogr. Bildnis in AfB [51]1914, Bildteil nach 276]

Cissarz entwirft für *Diederichs* 1899 das erste Verlagssignet (den Florentiner ›Marzocco‹-Löwen; 1902 als Warenzeichen eingetragen [vgl. hierzu: Ulf Diederichs in AdA 1992, 265-281; profund; behandelt auch die einschlägigen Marzocco-Signetgestaltungen anderer Künstler]); um 1900 auch das Verlagssignet für *Callwey* in München (Rotunde mit männlichem Rückenakt samt Stab gegen die aufgehende Sonne blickend [vgl. Imprimatur 9.1940, Beilage nach 80, S. 7, Nr. 3 (Abb.)], ebenfalls um 1900 für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Die Kunst [4]1900/01, 123]. Als *Typograph* gestaltet er die *Cissarz-Latein* (Ludwig & Mayer 1912/13), aus der auch der Artikel von Dobsky (s.o.) gesetzt ist. Zugleich zeichnet er für diese Gießerei Schmuckstücke und Einfassungen. Für Klingspor entsteht 1908 eine Bilderfolge von Rhein- und Mosellandschaften, die als Satzschmuck angeboten wurde (siehe 49.). Deren fallweise Verwendung in Publikationen erfüllt nicht den Begriff einer Originalarbeit. - Ein gewagtes Schriftexperiment liefert C. im Heftumschlag der Monatlichen Mitteilungen des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein (siehe unter Periodica), wo er der Versalie des Buchstabens ›I‹ die Form einer ›1‹ gibt.

Cissarz zählt zu den führenden Kräften der deutschen Buchkunst um 1900. Für Hermann Hesse ist er 1901 unter den von Diederichs herangezogenen Kräften »der liebenswürdigste und glücklichste« [Basler Nachrichten vom 6.12.1901]. Als Illustrator von gediegener, wenn auch nicht sehr inspirierter Art, im Figürlichen eher befangen und hölzern, als Buchgestalter dagegen auf der Höhe seiner Zeit, entwickelt sich C. dem Stilfortschritt entsprechend ab etwa 1910 von seiner anfänglichen Ornamentfreudigkeit zu größerer Strenge und Einfachheit. C. war früh Mitglied der NSDAP und in derem Sinn einsatzbereit. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3081.

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwirft C. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Grautoff 1902, 178].

Vor 1899:

5. *Wegwarten*. Heft 3: Deutsch-moderne Dichtungen. Hg.: René M. Rilke, Bodo Wildberg. München, Dresden: Wegwarten 1896 (Umschlagzeichnung; Auflage 1000 Ex.) [ZfB [3]1899/1900 I: 8 (Rezension W.v. Zur Westen) / W/G, 2.3 / Schnack 1956, Nr. 29 (Abb.) / Schauer 1963 II, 4 (Abb) / Janssen 1987, 437 (Abb.) / Neumann 1999 (Abb.)]
6. *Die Sehnsüchtigen*. Erzählungen und Skizzen / Bodo Wildberg. Dresden: Pierson 1900 (Umschlagzeichnung) [Grautoff 1902, 130 (»schöne Komposition [...] geht in der kleinen und unsauberen Reproduktion fast unter«) / GV 156.506 l.o.]
7. *Die deutsche Revolution* / H. Blum. Florenz, Leipzig: Diederichs 1897 (Einbandzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 3 (Abb.) / vgl. Grautoff 1902, 129 (Abb.) / Imprimatur 9.1940, Taf. I,1 (Abb.) / Neumann 1999, 26 (Abb.)] · Während W.v. Zur Westen von einer »hervorragenden Arbeit« spricht [ebd. 8], urteilt der junge E.R. Weiß über den Einband: »Dieser Buchumschlag ist eine ganz hübsche Zeichnung, aber kein Buchumschlag. Was haben sentimentale Köpfe und Landschaften auf einem Buchumschlag zu tun!« [Diederichs 1967, 31]. C. hat für dieses Buch auch ein Werbeplakat gestaltet (vgl. die Abb. in: AdA 1996, 464).
8. *Helldunkle Lieder* / Bodo Wildberg. Dresden: Pierson 1897 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 8 / GV 156.506 l.o. / vgl. Grautoff 1902, 130 f. (»ist mehr Titelblatt mit klarer, komponierter Flächenwirkung und sorgsamerer Bedachtnahme auf Einheitlichkeit und Geschlossenheit zwischen Zeichnung un Technik«)]
9. *Fünf Dichtungen* / J.V.v. Scheffel. Stuttgart: Bonz [2]1898 (Einband) [Aut.]
10. *Musikantengeschichten* / K. Söhle. Florenz, Leipzig: Diederichs 1898 (Titelbild) [vgl. Rezension ZfB [1]1897/98 II, 603]
11. *Stimmen und Bilder.* Neue Gedichte / F. Avenarius. Leipzig: Diederichs 1898; München: Callwey [2]1902 (verb. und vermehrt); [3]1904; [7]1910 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.65-67 / ZfB [1]1897/98 II, 603 (Rezension) / vgl. Fanelli/Godoli Abb. S. 102 / Neumann 1999, 27 (Abb.) · Pantus 2000, 43, 178 (Abb.en), Nr. 14]
12. *Wandern und Werden* / Ferd. Avenarius. Florenz, Leipzig: Diederichs [2]1898 (Buchschmuck; [1]1881 war noch ohne Ausstattung) [vgl. Grautoff 1902, 128, 130 (Abb.en) / Neumann 1999, 25 + 27 (Abb.)]

1899:

13. *Der Soldat in der deutschen Vergangenheit* / E. Liebe. Leipzig: Diederichs 1899 (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, 1; Titelzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten in 100 Ex.) [Aut. / Schauer 1963 II, 10 (Abb.)] · Cissarz' Rahmenornament dieser Reihe ist für Grautoff [1902, 133 f.; Abb.: 135] »eine seiner schönsten Schöpfungen«.

14. *Eine Stunde hinter Mitternacht* / H. Hesse. Leipzig: Diederichs 1899 (Umschlagzeichnung; 651 Ex.) [Grautoff 1902, 134 / W/G (2)]
15. *Lebe!* Eine Dichtung / F. Avenarius. Leipzig: Diederichs: [3]1899 ([1]1893 enthielt noch keinen Buchschmuck; für [2]1896 ist dies ungewiss) [Verlagsanzeige / GV]
16. *Musikalische Streifzüge* / R. Batka. Leipzig: Diederichs 1899 (Kopfleisten) [Grautoff 1902, 130 / Kocher-Benzing 28.930]

1900:

17. *Ausgewählte Werke* in vollständiger Übersetzung / J. Ruskin. Bd. 1.-15. Leipzig, Jena: Diederichs 1900-06 (Buchschmuck; der Umschlagentwurf stammt von Otto Eckmann) [vgl. Grautoff 1902, 131 (Abb.), 134: »entzükkende Lieblichkeit [...] wir können an dieser prächtigen Ausgabe [...] unsere reine Freude haben. Die Ausstattung ist mit weisem Verständnis gehandhabt [...]. Jede Seite giebt ein geschlossenes, harmonisches Ganze; [...] das sanfte Blau der Ornamente auf dem leicht gelblichen Papier berührt das Auge sehr wohlthuend als eine milde Farbenabstufung gegen das Schwarz der Type. Nur die Umschlagzeichnungen Otto Eckmanns [...] stimmen nicht zu den feineren und dünneren C.schen Ornamenten.«)]
18. *Das Studium und die Ziele der Malerei* / P. Schultze-Naumburg. Leipzig: Diederichs 1900; [3]1905 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 29.1481 / GV 130.452]
19. *Der Arzt und die Heilkunst in der deutschen Vergangenheit* / H. Peters. Leipzig: Diederichs 1900 (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, 3; Titelzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten in 100 Ex.) [ZfB [5]1901/02 II, 278 (Rezension) / GV 98.329 re.]
20. *Der Richter und die Rechtspflege in der deutschen Vergangenheit* / F. Heinemann. Leipzig: Diederichs 1900 (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, 4; Titelzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten in 100 Ex.) [ZfB [5]1901/02 II, 278 (Rezension) / GV 98.329 re.)
21. *Die Technik der Malerei* / Paul Schultze-Naumburg. Leipzig: Haberland 1900 (Buchschmuck)
22. *Häusliche Kunstpflege* / P. Schultze-Naumburg. Leipzig: Diederichs 1900; [3]1900; [4]1902; Jena: ebd. 13. Taus. 1910 (Buchschmuck)
23. *Katalog der Deutschen Buchgewerbeausstellung* Paris 1900. Im Auftrag des Deutschen Buchgewerbevereins hg. von A. Woernlein. Leipzig: 1900 (Druck: Breitkopf & Härtel) (Einband, Buchschmuck einschließlich hierzu erfundener Paginierungsrähmchen) [Die Kunst [4]1900/01, / vgl. hierzu auch G. Kühl ebd. 7 f. / Grautoff 1902, 134 (»das Zarteste und Anmutsreichste, was C. an poetisch empfundener Blumenornamentik geschaffen hat«), 141, 208-210 (mit Abb.en) / Loubier (1921, 30): »originelle künstlerische Ausstattung in mehrfarbigem Druck« / Imprimatur 9.1940, 109 (Abb.) / Estermann 2016, 57 (Abb.)]
24. *Olympischer Frühling* / Carl Spitteler. Bd. 1.-4. Leipzig, Jena: Diederichs 1900-04 [Fanelli/Godoli / WG]
25. *Otto von Bismarck* / J. Kreutzer. Bd. 1.-2. Leipzig: Voigtländer 1900 (Biographische Volksbücher, 82-107; zwei Bildnisse)
26. *Vom Bazillus zum Affenmenschen* / W. Bölsche. Leipzig, Jena: Diederichs 1900; [2]1903; [3]1904 (Buchschmuck) [DKD [15]1904/05, 324 / Kocher-Benzing 28.845 / [2] Bickhardt 18.40 / GV]

1901-1902:

27. *Blütengeheimnisse* / G. Worgitzky. Leipzig: Teubner 1901; [2]1910 (Buchschmuck)
28. *Das einzige Mittel* / L. Tolstoj. Leipzig: Diederichs 1901 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.609]
29. *Die Kultur des weiblichen Körpers* als Grundlage der Frauenkleidung / P. Schultze-Naumburg. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck)
30. *Die Kulturbedingungen der christlichen Dogmen* und unsere Zeit / E.H. Schmitt. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck)
31. *Die Neue Gemeinschaft*, ein Orden vom wahren Leben. Vorträge und Ansprachen / G. Landauer, F. Holländer. Jena: Diederichs 1901 (Das Reich der Erfüllung, 2; Illustrationen) [Kocher-Benzing 28.252]
32. *Die Technik der Aquarellmalerei* und ihre Anwendung [...] / E. Berger. Leipzig: Haberland 1901 (Buchschmuck)
33. *Leo Tolstoj und seine Bedeutung für unsere Kultur* / E.H. Schmitt. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck)
34. *Sämtliche Werke* / L. Graf Tolstoj. Serie 1.-3. (Serie 1: Bd. 1.-9.; Serie 2: Bd. 1.-2.; Serie 3: Bd. 1.-17.) Leipzig, Jena: Diederichs 1901-11 (Buchausstattung; Titelzeichnung)
35. *Unterstrom*. Gedichte / H. Voigt-Diederichs. Leipzig: Diederichs 1901 (Vignetten; »Der Buchschmuck lehnt sich landschaftlich an Schleswig-Holstein, die Heimat der Dichterin« [Vermerk auf dem Titelblatt]; Diederichs hatte C. eigens dorthin gesandt) [vgl. Grautoff 1902, 131-136 (Abb.en) / Imprimatur 9.1940, Taf. I,1 (Abb.) / Schauer 1963 II, 4 (Abb.) / illustration 63, [9]1972, 26 (Abb.) / Neumann 1999, 28 (Abb.) / Pantus 2000, 223 f. (Abb.), Nr. 885 / Buchkultur 2019, 218/219 (FAbb.), 674 (FAbb. Einband)] · Loubier [1921, 30 + Abb. 21/22] sieht in dem Band für Cissarz' »feine, gedankenreiche Art, Bücher zu dekorieren [...] das schönste Beispiel«,

»es sind duftige Federzeichnungen, die die Gedanken der Gedichte weiterspinnen«; »zum ersten Mal hatte Diederichs hier den Versuch gemacht, Text und Bilder in Farben, in weichen harmonischen Farben zu drukken«. Werner [2003, 203] nennt den Band »eines der Paradestücke buchkünstlerischer Experimente des ganz jungen Diederichs-Verlags«.

36. *Geschichte der Kunst* / C. Gurlitt. Stuttgart: Bergsträsser 1902 [DKD [15]1904/05, 324]

1903-1905:

37. *Schriften und Predigten* / [Meister] Eckehart. Hg.: H. Büttner. Jena: Diederichs. Bd. 1. 1903; Bd. 2. 1909 (Initialen, Leisten) [GV 31.146]
38. *Wolkenschatten und Höhenglanz*. Gedichte aus dem Nachlass / Gottfried Schwab. Augsburg: Lampart 1903; [2]1904 (Buchausstattung; die 3. und 4. Auflage, die 1910 ebenfalls bei Lampart erschienen, sind von Hans Schroedter ausgestattet worden) [[1] Die Kunst [12]1904/05, 1 / DKD [15]1904/05, 322 f. (Abbildung) / [2] Baum 1912 / GV 132.5 links / vergleiche Pantus 2000, 219-221 (Abbildung), Nr. 818]
39. *Ausstellung der Künstlerkolonie*. Darmstadt 1904 [DKD [15]1904/05, 321 (Abb.)]
40. *Unsere Pflanzen* / F. Söhns. Leipzig: Teubner [3]1904; [4]1907 (Buchschmuck)
41. *Kunstausstellung Bonn 1905*. Katalog. Koblenz: Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein 1905 (Buchschmuck) [Die Kunst [11]1904/05, 510 re.]

1906-1907:

42. *Auf Erden*. Ein Zeit- und Reisebuch in 5 Passionen / A. Paquet. Koblenz: Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein (Düsseldorf: Bagel) 1906 (Umschlagzeichnung, Titel, Zwischentitel, Buchschmuck; 1000 num. Ex.) [Kocher-Benzing 28.488]
43. *Der Geist im Hausgestühl* / F. Naumann. Dresden: Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst 1906 (Umschlag, Buchschmuck) [Höchtberger 7.641]
44. *Licht und Helligkeit* / L.v. Kunowski. Jena: Diederichs 1906 (Durch Kunst zum Leben, 5; Einband, Doppeltitel, Buchschmuck; 7 Studien-Blätter und ein Selbstporträt stammen von G. von Kunowski) [Kocher-Benzing 29. 1403 / Bickhardt 18.41]
45. *Frau Sorge* / H. Sudermann. Stuttgart: Cotta [100]1907 (Buchschmuck)
46. *Liebeskunst* / Ovid. Übs.: A.v. Gleichen-Rußwurm. Berlin: Bard 1907 (Titelzeichnung; die Einbandzeichnung stammt von C. Somoff) [Arena [6]1910/11, 253 (Abb.) / vgl. Sennewald (Christophe 07.3)]
47. *Spinoza*. Roman / O. Hauser. Stuttgart: Bonz 1907 (zweifarbiger Titel, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.306]

1908:

48. *Bauausstellung Stuttgart 1908*. Offizieller Katalog. Stuttgart: Mosse 1908 (Umschlag, Buchschmuck) [Die Kunst [22]1909/10, 72 mit Abb.]
49. *Bilder vom Rhein und von der Mosel*. Offenbach: Klingspor 1908 (Titelblatt, Zeichnungen) [Westheim 1909, 86-88 / Halbey 1991, 197 (datiert irrig ›um 1910‹) / Buchkunst 1995, 82 f. (Abb.)]
50. *Kurzgefaßte Geschichte der Kunst* / Ernst Wickenhagen. Stuttgart: Neff [12]1908 (Buchgestaltung) [ThB / GV 156.219 re.]
51. *Wandkalender 1909*. Dresden: Meinhold 1908 (Einblatt) [Freie Künste [31]1909, 39]

1909:

52. *Dichtungen* / Michelangelo. Übertr.: H. Nelson. Jena: Diederichs 1909 [Fanelli/ Godoli / GV]
53. *Die großen Maler in Wort und Farbe* / A. Philippi. Leipzig: E.A.Seemann 1909 (Buchgestaltung) [Die Kunst [28]1912/13, 525 (Abb. l.u.) / GV 108.335 l.o.]
54. *Odyssee* / Homer. Nach der 1. Ausgabe von J.H. Voss. Stuttgart: Cotta 1909 (Einband, Ornamentschmuck; die 18 Ill. stammen von B. Genelli)

1910:

55. *Ein Winteridyll* / K. Stieler. Stuttgart: Bonz [42]1910 (Einband) [Baum 1912, 88 / Die Kunst [28]1912/13, 524 f. (Abb.) / GV]
56. *Gesammelte Schriften* / Ludwig Ganghofer. Volksausgabe. Jubiläumsausgabe (= 50. Taus.). Serie 1. Bd. 1.-10. Stuttgart: Bonz 1910 (Einband) [Baum 1912 / GV 43.263 li.]
57. *Gustav Siegle*. Ein Lebensbild / R. Piloty. Stuttgart: Union 1910 (Einband, in dreierlei Ausführungen) [Baum 1912 / Die Kunst [28]1912/13, 525 (Abb.) / GV 109.113 li]
58. *Hiddensee* / A. von Wilbrandt. Stuttgart: Union 1910 (Einband) [Die Kunst [28]1912/13, 525 (Abb. r.u.) / WG]
59. *Klassiker der Kunst*. Stuttgart: Union 1910 (neuer Einbandentwurf für die Reihe) [Die Kunst [28]1912/13, 525 (Abb.)]
60. *Neben meiner Kunst*. Flugstudien, Briefe und Persönliches von und über Arnold Böcklin. Berlin: Vita 1910 (= 1.-4. Taus.) (Einband; auch Luxusausgabe in Pergament) [Baum 1912 / GV 17.425 re]
61. *Strandkinder.* Ein Schauspiel / H. Sudermann. Stuttgart: Cotta 1910, [10]1910 (Einband) [Baum 1912 / GV]

Ab 1911:

62. *Der Bettler von Syrakus*. Tragödie / Hermann Sudermann. Stuttgart: Cotta 1911 [Die Kunst [28]1912/13, 525 (Abb.) / WG / vgl. Brandstätter 1981, 153 (Abb.)]
63. *Der Liebe wunderlich Wesen* / A.H. Huber. Leipzig: Xenien 1911 (Zeichnungen, Titel, Einband; auch Vorzugsausgabe)

64. *Fritz Boehle* / W. Kotzde. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1911 (Umschlagzeichnung) [Aut.]
65. *Giorgione da Castelfranco* / G. Gronau. Stuttgart: Spemann 1911 (Altmeister der Kunst, 1; Einband in Pergament) [Baum 1912 / GV]
66. *Ostdeutscher Almanach* 1911. Posen: Simon 1911 [Die Kunst [28]1912/13, 525 (Abb. r.u. / GV 3.14 l.u.]
67. *Patria*. Bücher für Kultur und Freiheit. Hg.: F. Naumann. Bd. 11. Berlin-Schöneberg: ›Hilfe‹ 1911 [Die Kunst [28]1912/13, 525 (Abb. l.o. / GV 98.372 re.]
68. *Aus meinem Jagdtagebuch* / Wilhelm, Kronprinz von Preußen. Stuttgart: DVA 1912 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Arena‹ [8]1912/13, Heft 1 / GV 145.111 li.]
69. *Bismarck* / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1913 (Vaterländische Bilderbücher, 8; Einbandrahmung, wohl für die ganze Reihe) [Aut. H.G. Schmidt]
70. *Blütenlese Deutscher Dichtkunst*. Jena: Diederichs 1913 (Titelseite) [Neumann 1999 (Abb.)]

Beiträge:

b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 108: ›Orgelspieler‹) [Aut.]
c. *Balladenbuch*. Gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1907; 21.-30. Taus. 1910 (bei S. 64 ›Aus grauer Vorzeit‹) [Aut.]

Vorlagenwerke (Beitrag):

I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezens.)]
II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 3 und 4]; bibliophil gedruckt) [Aut.])

Postkarten:

Für die Druckerei H. Hohmann in Darmstadt entwarf C. neben anderen Künstlern Glückwunschkarten [Die Kunst [26]1911/12, 417].

Spiele:

A. *Geographisches Quartettspiel*. Mainz: Scholz, um 1910 [Krumbein-Liste]
B. *Führer der Menschheit*. Mainz: Scholz, um 1912 (Artikel-Nr. 5074/5075 [Sonderausgabe]) [Krumbein-Liste]

Periodica:

Der Kunstwart Ausstattung der Zeitschrift (Titelvignette, Heft-Titelkopf, Heftumschlag, Einbandzeichnung) spätestens ab [12]1898/99 bis [17]1903/04; ferner Kalender [dem 2. Dezemberheft jeweils lose beigegeben] für die Jahre 1901-1906 [vgl. hierzu die Hinweise in [15]1901/02, 360; [16]1902/03, 436; [17]1903/04, 427; die späteren Kalender wurden von anderen Künstlern gestaltet] · [15]1901/02 (I: 248 [aus 35.]) · [16]1901/02 (I: 177 [aus 11.]) · [17]1903/04 (II: Heft 20 [›Stürmische Herbstnacht an der Nordsee‹,[FAt] ›Bild für ein Musikzimmer‹]) · [18]1904/05 (I: Heft 7 [Kalender für 1905; Einblattdruck (vgl. S. 532) · [19]1905/06 (Heft 7 [Kalender für 1906; Einblattdruck (vgl. S. 419); II: Heft 24 [›Meer und Dünen‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (59 [Plakat ›Höhenluft-Radfahrbahn‹], 197 [Plakatentwurf, zusammen mit Ph. Schmidt]) · [2]1898 (444 * [›Weiblicher Kopf‹ nach Lithographie], 452, 455 [Plakatentwürfe], 453 [Abreiß-Kalender] · [5]1899/1900 (200 [Buchschmuck des Verlags Diederichs]) · [14]1904 (481/482 [Gemälde für ein Musikzimmer; Text hierzu S. 525], 632 [Plakat Darmstadt Künstlerkolonie]) · [15]1904/05 (313-329 [zum Aufsatz von V. Zobel], 321-324 [Buchschmuck aus 38. und 39. sowie Einbände zu 36., 38. und 39.]) · [18]1906 (575, 579 f. [Bucheinbände]) · [19]1906/1907 (494 [Plakat ›Monna Vanna Cigarettes‹]) · [20]1907 (116 [Wandgemälde], 143 f. [Urkunde, Titelblatt]) · [21]1907/08 (374-378 [Glasgemälde Groß-Zimmern]) · [28]1911 (181, 214 [Bucheinbände])

Die Kunst [2]1899/1900 (242 [aus 11.], 243 [aus 10.]) · [4]1900/01 (5-7 [Buchschmuck aus 23.], 414 [Tapeten], 415 [Vorsatzpapiere]) · [12]1904/1905 (1 [Buchschmuck aus 38.], 2-17 [zum Aufsatz von E. Haenel], darunter: 9 [Plakate ›Kunst-Anstalt Beyer Dresden‹, ›Künstlerkolonie Darmstadt 1904‹]) · [22]1909/10 (zum Aufsatz von B. Feistel-Rohmeder, darunter 70-73 [Diplome etc.], 72 [Plakate], 74 [Einbände]) · [24]1910/11 (30 [Ehrenurkunde]) · [26]1911/12 (578 [Stoffmuster]) · [27]1912/13 (527 [Zeichnung ›Kreuzigung‹]) · [28]1912/13 (513-528 [zum Aufsatz von E. Dobsky; darunter 514-517 [At] Radierungen; 524 f. [Einbände])

Die neue Rundschau [15]1904 (Heft 6 [Juni]: Buchschmuck)

Die Rheinlande [6]1906 (162 [zum Ölmaler C.]) [9]1909 (88)

Freie Künste [26]1904 (353 [Plakat ›Bad Nauheim‹]) · [28]1906 (177 [Plakat ›Deutsche Kunstausstellung Köln 1906‹]) · [29]1907 (297 [Plakat ›Flora‹]) · [32]1910 (1 [Einladung ›Königs-Commers‹], 37 [Plakat ›Epple & Ege Stuttgart‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (18 [›Impression am Atelierfenster‹], bei 59 [›Nordsee‹]) · [5]1906/07 (114 [Dekoratives Gemälde ›Rudernder Mann‹]) · [7]1908/09 (33 [zu D.])

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (170 f. [Plakate], 174-176 [Randleisten, Vorsatzpapiere, Buchschmuck])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1914 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 223]

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 50, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 27, [8]; Nr. 37, [6]; Nr. 38, [1, 4]; Nr. 45, [5] Vignette)
Niedersachsen [7]1901/02 (285 [Buchschmuck; Zweitverwendung])
The Studio [11]1897 (61 [Plakat ›Höhenluft Radfahrbahn‹])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (848 [Chromotypie aus 23.])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 407 [aus 7.]) · [7]1903/04 (I: 95 f. [Plakate])

Cito, N.
Nicht näher identifizierbar. Studiert um 1903 Düsseldorf Kunstgewerbeschule. [–]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (422 [Bucheinbände])

Cizek [Čižek], **Franz** (siehe Band I, 467)
12.6.1865 Leitmeritz [Litoměřice] – 17.12.1946 Wien. Böhmisch-österreichischer Maler, Kunsterzieher. Stud. 1885-95 Wien Akademie (Rumpler; Trenkwald; L'Allemand). Tätig in Wien. Leitet hier 1897-99 eine private Malschule, die 1906 als ›Versuchsschule‹ in die Wiener Kunstgewerbeschule eingegliedert und seit 1910 dort als ›Jugendkunstklasse‹ geführt wird. Seit 1908 Inspektor für den Zeichenunterricht an den Staatlichen gewerblichen Lehranstalten Österreichs. [AKL (F.C.Heller) · ThB (O.Pollak) · Vollmer (irriger †-tag 30.12.) · F.C. Pionier der Kunsterziehung (Ausst.kat). Wien: Historisches Museum 1985 (japanische Ausgabe 1990; reiches Bildmaterial) · Heller 2008, 350 · ein photograph. *Bildnis* C.s (L.Schwab) bei Brandstätter 2018, 49]

Cižek [Cizek], **Karl**
16.10.1886 Wien – 2.4.1945 Baden bei Wien. Österreichischer Dekorationsmaler, Graphiker. Sohn eines gleichnamigen Dekorationsmalermeisters. Nach Zimmer- und Dekorationsmalerlehre Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1905-10 Kunstgewerbeschule (Moser; auch Larisch, Kenner, Löffler), seit 1913 Akademie (Jungwirth; Andri). Tätig in Wien. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · ÖKL · Fuchs Erg.]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (518 [FAt] [Entwurf für Zeugdruck])

Cladders, Johannes
1.12.1881 Krefeld – 23.1.1975 ebd. Kunstgewerblicher Entwurfszeichner, Maler. Vater des gleichnamigen Künstlers (1924–2009). Stud. Kunstgewerbeschule 1895-98 Krefeld (de Pratere), später Düsseldorf (Ehmcke, der dort ab 1903 unterrichtet). Tätig in Krefeld als Entwurfszeichner, seit 1944 als Maler. [AKL (D. Trier) · Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (Umschlag Heft 4 [Jan.], 169-176 [Zierrahmen, in Grau gedruckt])

Claesson, Ester
Lebensdaten unbekannt. Schwedische Architektin, Entwurfszeichnerin. Stud. 1906/07 Darmstadt bei J.M. Olbrich. Tätig in Stockholm. [–; DKD [20]1907, 230]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (226-230 [Garten-Entwurfszeichnungen])
The Studio [55]1912 (133 f. [dto.])

Clarenbach, Max
19.5.1880 Neuß – 9.7.1952 Köln. Maler (Landschaft). Sohn eines Kaufmanns; Neffe des Archäologen Constantin Koenen. Stud. 1893-1901 Düsseldorf Akademie (Heinrich Lauenstein; Arthur Kampf; ab 1897 Eugène Dücker [seit 1900 Meisterschüler]), ferner bei Gustav Wendling. 1904 Heirat mit Alice Eitel. Tätig in Neuß, seit 1907 in Düsseldorf-Oberkassel, seit 1908 in Wittlaer in einem von Joseph Maria Olbrich erbauten Haus. Unterrichtet ab 1917 Düsseldorf Akademie (Professor). 1919-52 Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (C.Roth) · ThB (W.Cohen; ausführlich) · Vollmer + Nachtr. · JBK 1903 (Neuß) · Jansa 1912 · Buchner 2018 (Nachtrag) · ein *Bildnis* C.s bei der Arbeit in winterlicher Landschaft (W.Schmurr) 1906 (Besitz Stadt Neuß) in: Die Kunst [17]1907/08, 77; The Studio [44]1908, 297]

Clarenbach ist in seinem Schaffen von hoher Einheitlichkeit. Es ist die Gegend des Rheins um Düsseldorf, die er unermüdlich malt, vorzugsweise auch bei trübem Wetter. So kann er als Wintermaler par excellence gelten, der sich nicht scheut, seine Staffelei bei Schnee und Kälte im Freien aufzubauen.
Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 4 [›Winterlandschaft‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (399 [›Wald‹])
Die Kunst [5]1901/02 (576 [›Stiller Tag‹]) · [9]1903/04 (538 [›Auf Walcheren‹]) · [17]1907/08, 101 [›Märzschnee‹]) · [27]1912/13 (534 * [›Nebel und Tauwetter‹]) · [29]1913/14 (545 [›Obsternte‹])
Die Rheinlande [7]1907 (I: Beilage bei 1 [dreifarbige Original-Lithographie])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (bei 4 [›Winterlandschaft‹]) · [4]1905/06 (bei 6 [›Wintertag‹]) · [7]1908/09 (bei 75 [›Dämmerung‹])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (109 [›Tulpenbeet‹]; irrig unter ›Julius Clarenbach‹) · [9]1910/11 (642 [›Montabaur‹])
The Studio [39]1906/07 (356 [›Neuß im Zwielicht‹]) · [41]1907 (328 [›Winter‹])

Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 945 f.) · [109]1910 (I: 227 [›Treibeis im Niederrhein‹]) · [116]1914 (II: 882 [›Neuß‹])

Clark, Joseph Benwell
1857 Cerne Abbas/Barnwells – 1938 (Ort ungenannt). Englischer Maler (bes. Tiere), Graphiker (Radierung), Illustrator, Karikaturist. Neffe des Genremalers Joseph C. (1834–1926). Stud. London bei A. Legros (Radieren). Tätig in London. [AKL (T.Grabach) · ThB · Osterwalder I · Hunt 2006, 27 · Busse 15410]

Clarks Zeichnungen im Holzschnittstil werden von den Hunts als »very advanced and imaginative« beurteilt.
Periodica:
Die Graphischen Künste [22]1899 (31,[At] bei 32,[At] [nach Radierung ›Die alte Bibliothek‹])

Clark, S.
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich britische Malerin. Wohl kaum die US-amerikanische Malerin und Illustratorin Sarah C. (22.8.1869 Philadelphia – 16.10.1936 ebd. [AKL · Busse 15418]).
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Nürnberg: Stroefer [Aut.]
Band 1. [4] (nach 1893)

Clarus [Greinwald-Clarus], **Alice**
16.1.1887 Leipzig – † unbekannt. Malerin, Graphikerin (Radierung), Exlibriskünstlerin, Kalligraphin. Stud. 1907-12 Leipzig Akademie (Steiner-Prag; Tiemann). Tätig in Leipzig. Mitglied im Verband Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (unter Greinwald-Clarus) · Vollmer (dto.)]
Periodica:
Die Kunst [28]1912/13 (198 [At] [radierte Neujahrskarte])

Clasen, Carl (siehe Band I, 467)
19.10.1812 Düsseldorf – 29.6.1886 ebd. Maler. Vetter des Malers Lorenz C. (1812–1899). Stud. 1829-37 Düsseldorf Akademie (Kolbe; C.F. Sohn; T. Hildebrandt, 1837-41 bei W. Schadow; bleibt bis 1865 dessen Meisterschüler). Tätig in Düsseldorf. [AKL (C. Roth) · ThB]
2. *Diesseits und jenseits des Meeres*. Eine Erzählung für Volk und Jugend / W. Herchenbach. Regensburg: Manz 1871 (4 Stahlstiche) [Klotz I 0870/1]
Beiträge:
a. *Gallerie religiöser Bilder.* Mit Gedichten / Pater Gall Morel. Heft 33.-40. Einsiedeln: Benziger 1870-75 (Stahlstiche)

Claudius, Martin siehe Band I, 467 (unter Claudius, Wilhelm)

Claudius, Meta siehe Voigt, Meta sowie bei Wilhelm Claudius

Claudius, Wilhelm [Wilhelm Ludwig Heinrich] (siehe Band I, 467)
13.4.1854 Altona – 25.9.1942 Dresden. Maler, Illustrator. Nachfahre des Dichters Matthias C. Unterricht bei seinem Vater, dem Holzschneider Christian Dietrich C. (1819–1907), in Holzschnitt und Gravieren, hierauf Stud. Zeichen- und Gewerbeschule Hamburg, 1871-74 Dresden Akademie. Verbindung mit P. Thumann, dem er 1876 nach Berlin an die Akademie folgt (dort bei Gussow). Seit 1879 tätig in Dresden-Strehlen. Um 1902 Heirat mit der Illustratorin Meta Voigt (siehe dort). 1903 Professor-Titel. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Landschaften, Figurenbilder.* Zeitweilig Mitglied der Künstlerkolonien Goppeln und Willingshausen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Mitbegründer des Dresdner Vereins bildender Künstler (Secession). [AKL (S.Geese) · ThB (Lehmann) · Vollmer († irrig Okt. 1942) · *Schwarz-Weiß 1903 · Schleswig-Holstein. Biographisches Lexikon 1974 (irrige Lebensdaten 15.4.1854 – Oktober 1942) · Osterwalder II · Freyberger 2009 · Lorenz 2019]

Der Illustrator Claudius ist im Figürlichen sehr sicher und imstande zu charakterisieren sowie die verschiedensten Gesichter glaubwürdig zu geben. Er formuliert das Ambiente mit Sorgfalt und bietet dabei eine gewisse Stimmung, neigt allerdings etwas zum Tableauhaften. Seine eher brave und spannungslose Zeichnung eignet sich gut zum schlichten Erzählen, soweit es sich nicht um die Herausarbeitung von Pointen handelt (etwa in ›Willkommen‹; siehe 53.). Tritt die Farbe der Chromolithographie hinzu, gewinnen C.s Arbeiten noch an Reiz, sonst bleiben sie oft harmlos. Nach einer langen Phase des Illustrierens wandte sich C. nach 1900 wieder vermehrt der Malerei zu, wobei ihm durchaus kraftvolle Arbeiten gelangen (›Der Sämann‹; 1912).
zu 11. *Spiel und Leben* / J. Trojan. Dresden: Meinhold 1883 · Farbenschönes, geglücktes Buch. Die Kindergruppen sind meist in eine reich und anschaulich wiedergegebene, stimmungsvolle Umgebung gesetzt. Sie haben alle eine gewisse Gemessenheit in der Bewegung und sind doch nicht so auf den Effekt hin posierend gegeben wie etwa bei Pletsch. In der Verbindung von Kinderleben mit malerischen Winkeln in Haus, Garten und freier Landschaft schwingt noch Richters Idyllik nach, die hier erfolgreich ins Farbige gewendet erscheint.
zu 17. *Tante Lottchen und ihr Hofstaat* / O. Schwahn. Berlin: Winckelmann 1884 · Die reizvollen Motive sind hier vom Lithographenzeichner bereits stark vergröbert und zeigen den Verfall der ursprünglich im Verlag Winckelmann vorzüglich gepflegten Technik.

zu 35. *Heimatlos* / J. Spyri. Gotha: Perthes [9]1891 · Während von C. hier nur das 1891 datierte Titelbild stammt, rühren in [13] um 1896 von ihm auch noch drei weitere 1895 datierte einfarbige Tafeln her [Geisenheyner 36.453].

zu 37. *Heidi's Lehr- und Wanderjahre* / J. Spyri. Gotha: Perthes [14]um 1895 (und weitere Auflagen bis mindestens [36]1913 = 195.-200. Taus) · Die Bilder weisen Datierungen von 1891, 1893 und 1895 auf. [Aut. H.G.Schmidt]

zu 38. *Heidi kann brauchen, was es gelernt hat* / J. Spyri. Gotha: Perthes · Zu ergänzen ist: [16]1902 [Aut. H.G.Schmidt]

zu 75. *52 Sonntage* / A. Stein. Jubiläumsausgabe. Berlin: Winckelmann 1894 · Die Illustrationen von lichter Buntheit sind mit ihren klar artikulierten Konturen und den geglückten Gruppierungen von ansprechender Anschaulichkeit. Sie halten jenes Mittelmaß des Gefälligen, das vielen Büchern C.s' das Gepräge gibt und das den unsensationellen Vorfällen, die die Bildmotive abgeben, gut bekommt.

zu 94. *Heckenröschen* / M. Giese. Stuttgart: Loewe 1898 · Erschien 1909 zusammengebunden mit ›Traudchen‹ (vgl. Zick, 24.) u.d.T. *Für die Mädchenwelt* (= 126.) [Klotz 2, 1896/5 und 7]

zu 126. *Für die Mädchenwelt* / M. Giese. Stuttgart: Loewe 1909 · Wie bei ›zu 94.‹

133. *Der Mann mit der Wünschelrute* / C. Michael. Leipzig: Spamer 1882; [2]1897 (Kopfleisten, Initialen, 6 Tonbilder)

134. *Schwarzkittel* oder Die Geheimnisse des Lichthofes / M. Kretzer. Leipzig: Spamer 1882; [2]1895 (auch als ›Spamers neue Volksbücher‹, 7) (Kopfleisten, Initialen, 6 Tonbilder)

135. *Dorfgeschichten* für die Jugend und das Volk / E. von der Decken. Stuttgart: Schmidt & Spring 1889 (5 chromolithograph. Tafeln) [HdbKJL 2008, 171]

136. *Aus dem Leben meiner alten Freundin* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1890; [2]1894-97 (Gesammelte Romane und Novellen, 1)

137. *Fritzchens merkwürdige Abenteuer.* Eine Erzählung in Versen / H. Jäde. Glogau: Flemming, um 1890 (16 chromolithograph. Tafeln, davon 12 farbig) [Geisenheyner 16.238]

138. *Die Andere. – Unverstanden* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1892; [2]1894-97 (Gesammelte Romane und Novellen, 6)

139. *Im Schillingshof* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1892 (Gesammelte Romane und Novellen, 4)

140. *Mutter-Liebe und Leben* / R. Eckart (Hg.) Stuttgart: Strecker & Moser 1892 (7 Ill.)

141. *Glückauf!* / E. Werner [d.i.Elisabeth Bürstenbinder]. Leipzig: Keil 1893 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe, 1)

142. *Goldelse* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1893 (Gesammelte Romane und Novellen, 8)

143. *Für den Lebensweg*. Gedenkblätter zur Erinnerung an den Konfirmationstag / O. Riemann. Pracht-Ausgabe. Leipzig: Hirt (Lindner) 1894 (Holzstiche nach Zeichnungen; zusammen mit A. Stichart; 4 Heliogravüren nach H. Hofmann und A. Stichart) [Oswald 1897, 7817 / GV 117.416]

144. *Novellen* / H. Arnold. Stuttgart: Bonz [3]1895; [4]1901; [5]1914

145. *Aus alten und neuen Tagen* / H. Arnold. Stuttgart: Bonz 1896; [4]1897; [5]1902

146. *Fünf neue Novellen* / H. Arnold. Stuttgart: Bonz [3]1896; [4]1901; [5]1904

147. *Mamsell Unnütz* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1896 (Ill. Romane und Novellen. Neue Folge, 1)

148. *Vineta* / E. Werner [d.i.Elisabeth Bürstenbinder]. Leipzig: Keil 1896 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe, 8)

149. *Einst im Mai* und andere Novellen / H. Arnold. Stuttgart: Bonz [3-4]1897; [5]1904

150. *Erzählungen* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1897 (Ill. Romane und Novellen. Neue Folge, 3; zusammen mit F. Bergen und W. Reinicke)

151. *Entsagen und Finden* / H. Steinhausen. Stuttgart: Bonz 1898

152. *Neue Novellen* / H. Arnold. Stuttgart: Bonz [5-6]1898; [7]1909

153. *Trotzige Herzen* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1898 (Ill. Romane und Novellen. Neue Folge, 5)

154. *Ein neues Novellenbuch* / H. Arnold. Stuttgart: Bonz [3]1899; [4]1902

155. *Maskiert* und andere Novellen / H. Arnold. Stuttgart: Bonz [4]1899; [5]1909

156. *Christel* und andere Novellen / H. Arnold. Stuttgart: Bonz [1-4]1900; [5]1909

157. *Flammenzeichen* / E. Werner. Leipzig: Keil (später Stuttgart: Union) 1901 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe. Neue Folge, 2)

158. *Rauhreif* / E. Eckstein. Stuttgart: Bonz [1-4]1901

159. *Ein goldener Spruch* u. A. / J. Spyri. Gotha: Perthes [3]1902 (Frontispiz, 3 Tafeln; dat. ›'02‹) [Störmer Mädchenbücher 1312]

160. *Kitty.* Eine Erzählung für Mädchen / Else Hofmann. Stuttgart: Loewe, um 1902 (4 Tafeln, 27 Textabb.; bez. W.C.; Zuordnung nicht gesichert) [Geisenheyner 23.218]

161. *Zwei Affen* und andere Novellen / H. Arnold. Stuttgart: Bonz 1902; [3-4]1902

162. *Der neue Tag* / H. Villinger. Stuttgart: Bonz 1903; [3]1903

163. *Nachtschatten* / N.v. Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1903 (Ill. Romane und Novellen, Serie 3, 7/8); 2 Teile in 1 Bd.: 1913

164. *Die schönste Frau* / J. Proelß. Stuttgart: Bonz 1904

165. *Perücke?* / P. Arndt. Stuttgart: Loewe 1904; [2-4]1904

166. *In der Wermelshütte* / K. Sandel. Straßburg: Bull 1905 (4 Bilder)
167. *Jung gefreit!* / N.v. Eschstruth. 2 Teile in 1 Band. Leipzig: List 1913

Beiträge:

zu e. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [10]1883. C. ist mit seinem Beitrag ›Geduld‹ noch bis [13]1904 vertreten.
gg. *Deutsche Märchen* / F. Wiedemann, P. Schanz (frei nach Grimm). Dresden: Meinhold 1871-75; Neuausg. in 2 Bänden 1883 (Ill. in Farbendruck nach Orig.Aquarellen) [vgl. bei Hosemann Bd. I, 3.-9. / Klotz I 1609/4, unter ›Gareis‹]
hh. *Deutsche Tonmeister* / J. Stieler. Leipzig: Dürr 1878 (eingedruckte Holzstiche)
ii. *Typen-Atlas* / O. Schneider. Dresden: Meinhold [2]1881; [4]1892; [5]1907; [6]1909 (= farbige Ausgabe)
jj. *Der Sohn des Schwarzwaldes*. Johann Peter Hebel und der rheinische Hausfreund / F. Otto [d.i. Otto Spamer]. Leipzig: Spamer 1882; 1883; 1898 (Spamers neue Volksbücher, 16)
kk. *Rings um die Welt* / C. Michael. Leipzig: Spamer 1882; 1896
ll. *Allzeit im Herrn* / B. Rogge (Hg.). Leipzig: Hirt 1887; [2]1888; [3]1893; [4]1896; [5]1906; [6]1909
mm. *Für Herz und Haus* / F. Schanz (Hg.). Leipzig: Cavael 1888
nn. *Lieder des Lebens*. Ausgewählte Gedichte und Sprüche deutscher Dichter / F. Schanz (Ausw.). Leipzig: Cavael 1888; [7]1892 (= 11.Taus.); 12.Taus.: 1894
oo. *Vergissmeinnicht*. Eine Sammlung von Liebes- und Freundschaftsliedern. Leipzig: Cavael 1888; [2]1892 (mit dem Untertitel: Neuere deutsche Lyrik)
pp. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]
qq. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 122: ›Auf der Bleiche‹) [Aut.]
rr. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 (Beitrag dat. ’81) [Aut.]

Wandtafeln:

zu [1.] *Hänsel und Gretel*. Meinholds deutsche Märchenbilder. Erschienen um 1905. [Vgl. Müller 2020, 64 (Farbabb.)]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1697 [›Im Sonnenschein‹]) · [8]1912/13 (bei 564 [›Die Großmutter‹])
Der Kunstwart [22]1908/09 (IV: Heft 21 [farb. Steindruck: ›Altes Landhaus‹])
Deutsche Jugend [18]1881 – [25]1884/85 (Einzelnachweis siehe Seite 3623).
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (438f. [Studienzeichnungen])
Die Gartenlaube so 1892 [Oswald]
Die Kinderlaube so [18]1880 [Störmer 4359]
Die Kunst [13]1905/06 (108 [›Des Künstlers Mutter‹]) · [19]1908/09 (521 [›Böhmische Dorfmusikanten‹]) · [25]1911/12 (513 * [›Der Sämann‹]) · [27]1912/13 (554 [›Vorstadtgarten‹])
Jugendblätter Gegenüber Bd. I zu ergänzen: [37]1890/91 [Aut. H.G.Schmidt]
Jung-Siegfried [3]1910/11 (185)
Kinderlust [4]1898 (zu 98, 160 [jeweils farbig]) · [5]1899 (zu 20, 82, 143 [jeweils farbig]) · [10]1904 (zu 128) · [13]1907 (zu 30, 104 [jeweils farbig]) [14]1908 (zu 161, 181 [jeweils farbig])
Moderne Kunst [27]1912/13 (225)
Monatliche Mitteilungen des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein / W. Schäfer (Hg.). Düsselforf: Fischer & Franke 1905 (Heftumschlag mit dem Signet des Verbandes) [Buchkunst 1995, 78f. (Abb.)]
Neue Jugendblätter [1]1909 · [6]1914 (jeweils Zeichnungen)
The Studio [55]1912 (56 [›Musiker‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: 165, 397) · [20]1905/06 (I: bei 192)
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 645 [›Die sieben Schwaben‹], Beil. [FAt] Heft Jan. [›Spielende Kinder‹]) · [106]1909 (II: Beil. [FAt] Heft Juli [›Im Garten‹]) · [107]1909 (I: Beilagen [FAt] Heft Nov. [›Es wird Abend‹, ›Goldene Herbstsonne‹, ›Im Trauerhause‹]) · [109]1910 (I: Beil. [FAt] Heft Okt. [›Das alte Haus‹‹]) · [110]1911 (I: Beil. Heft Mai [›Maiensonne‹]) · [111]1911 (I: Beil.[FAt] Heft Sept. [›Altländer Bauerngarten‹], Beil. Heft Nov. [›Mutter und Kind‹]) · [113]1912 (I: bei 20, bei 36) · [116]1914 (I: Beil.[FAt] Heft April [›Vorstadtgarten im Frühling‹], Beil. ebd. [›Dorfstraße im Altenlande‹])

Claus, Emile

27.9.1849 Vive-Saint-Eloi/Waereghem (Westflandern) – 5.6.1924 Astene/Lys (Ostflandern). Belgischer Maler. Sohn eines Kolonialwarenhändlers. Stud. ab 1869 Antwerpen Akademie (Jacobs; de Keyser); sonst Autodidakt. Tätig in Antwerpen, seit 1883 auch in Astene, wo er sich 1886 endgültig niederlässt (Villa ›Zonneschijn‹). 1886 Heirat mit der Notarstochter Charlotte Du Faux (1862–1952). Seit 1885 befreundet mit M. Elskamp und H. van de Velde. 1889-92 in Paris. 1894 Mitbegründer von ›La Libre Estétique‹. Reisen (bes. Italien 1898, 1906/07, 1908; 1907 in den USA). Während des I. Weltkriegs in London. [AKL (D.Derrey-Capon) · ThB (P.Bergmans; ausführlich) · Vollmer Nachtr. (irriges †-datum 8.6.) · G. Mourey in: The Studio [17]1899, 143-157 mit photogr. *Bildnis* · C. Lemonnier: E.C. Brüssel: van Oest 1908 · J. de Smet: E.C. Ostende: Pandora 1997 · ders.: (Ausst.kat.:) Gent: Museum voor Schone Kunsten 2009 (S. 200f. chronolog. Biographie [flämisch]) · C.

Ekonomidés: E.C. Paris: L'Image 2013 (S. 110 f. chronolog. Biographie [französ.]) · Busse 15513]

Claus führt den Luminarismus auf eine bis dahin unbekannte Höhe. Wie nur wenigen gelingt ihm ab den 1890er Jahren die Wiedergabe der Durchsichtigkeit lichterfüllter Atmosphäre und versteht er es, den Schimmer blendender Helligkeit festzuhalten. Schon 1900 heißt es, seine »Persönlichkeit von ungewöhnlicher Begabung für landschaftliche Darstellung« liefert Arbeiten »von einer frappanten Lebhaftigkeit und Originalität der Anschauung« [Die Kunst [3]1900/01, 127; anonym]. 1908 stellt Hans Schmidkunz in Berlin fest, dass seine Landschaften »wahrhaft überzeugend wirken« [CK [5]1908/09, 122 li.].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1906 [Seemann 1908]

[1.] *Auf der Wiese* (Meister der Farbe, 3111)

Periodica:

Das Leben [2]1906 (341; nach [1.])

Die Kunst [9]1903/04 (441 [›Haus im Schnee‹]) · [19]1908/09 (178 [›Kastanienbaum in der Abendsonne‹], 565 [›Ulmen am Kanal‹; wiederholt: [27]1912/13, 556])

The Studio [13]1898 – [40]1907 (Einzelnachweis siehe S. 3603)

Claus, Martin

1892 – 1929 (wohl nicht 1975). Maler, Zeichner. Tätig in Dresden. [– ; HdK 1926 · Dressler 1930 · Lorenz 2019 · wikipedia (†-jahr 1975)]

Periodica:

Lustige Blätter 1911–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3477.

Meggendorfer Blätter 1913–[1928] (insgesamt 281 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Claus, Wilhelm [Willy] (siehe Band I, 472)

22.9.1882 [nicht 1878] Breslau – 23.6.1914 Paris. Maler, Zeichner. Sohn eines Professors. Stud. Akademie Königsberg, ab 1904 München (Löfftz), ab 1905 Dresden (Bracht). Seit 1909 tätig in Dresden. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2748 · (Eintrittsalter im März 1904 : 21 Jahre) · Müller/Singer Nachtr. 2 · ein *Bildnis* C.s (J.Johannesson) in: Westermanns Mhh. [115]1913 I, 302]

Periodica:

Berliner Architekturwelt [11]1908/09 (bei 161 [Original-Lithographie])

Die Kunst [25]1911/12 (512 [›Landstraße‹])

The Studio [47]1909 (321 [›Die Elbe bei Dresden‹])

Clausen, George (Sir)

18.4.1852 London – 22.11.1944 Cold Ash bei Newbury/Berkshire. Englischer Maler dänischer Abkunft. Sohn eines Dekorationsmalers; Vater der Malerin Katharine Frances C. (verh. O'Brien; 1886–1936). Stud. u.a. London South Kensington Art School, 1874/75 Antwerpen Akademie (Lerius), 1875-78 London College of Art. 1881 Heirat mit der Malerin Agnes Webster. 1883 Stud. Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). 1885 Gründungsmitglied ›New English Art Club‹, 1889 Mitglied der ›Society of Painters in Water Colour‹. Tätig in London, seit 1891 in Cookham Dean/Berkshire, dann in Widdington, Newport/Essex. 1895 Mitglied der Royal Academy, wo er 1904-06 unterrichtet (Prof.). [AKL (H.Schmalbach) · ThB (N.Peacock; ausführlich) · Vollmer · D. Bates in: The Studio [5]1895, 3-8 · K. McConkey: G.C. and the picture of English Rural Life. Edinburgh: Atelier Books 2012 · Busse 15525]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *In der Scheune* (Meister der Farbe, 3051)

Periodica:

The Studio [5]1895 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe S. 3604)

Westermanns Monatshefte [100]1906 (574 f.)

Clauss [Clauß], **Berthold** (siehe Band I, 472)

8.4.1882 Altona – 5.4.1969 Quickborn/Holstein. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Clauss‹. Sohn des Hermann August C.; Neffe von Wilhelm Claudius (siehe dort). Nach Lithographentätigkeit 1897-1904 in Hamburg Stud. 1904/05 Altona Kunstgewerbeschule, 1905-10 Berlin Akademie (Kallmorgen; Hertel). 1911 tätig in Havelberg [laut ›Licht und Schatten‹], dann in Berlin (1912: Charlottenburg; 1913: Friedenau). Studienaufenthalte in England, Belgien und Niederlande sowie in Paris. Seit 1920 tätig in Altona, nach dem II. Weltkrieg in Quickborn. [AKL (S.Geese) · ThB (Lehmann) · Vollmer · Lebensdaten laut Standesamt Hamburg-Altona · Dressler 1913 (nennt als Studienzeit in Berlin 1905-12) · Lorenz 2002, 404 re. · Lorenz 2019]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (273 [›Vor der Entscheidung‹])

Der Guckkasten [8]1913 (18,13; 26,5; 34,6; 35,1)

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 36, [6]; Nr. 50, [7])

Meggendorfer Blätter [83]1910 (Nr. 1039, 141 [›Bänkelsänger‹]) · [91]1912 (Nr. 1148, 241 [›Ann-Els Bopperts, Röllshausen 1910‹]) · [95]1913 (Nr. 1198, 201 [›Mädchenkopf‹]) [Herbst 1981, 224])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: bei 496 * [Bildnis, Rom Nov. 1911]) · [28]1913/14 (III: 105-112 [Buchschmuck, Ill. zu ›Das Püppchen von Murano‹ / F. Schanz; mit Tonplatte]) · [29]1914/15 (I: bei 320 FAt [›Bildnis meiner Frau‹])

Clauss [Clauß], **Ida** (siehe Band I, 473)
11.11.1875 Königsberg – † unbekannt. Malerin. Tochter eines Hauptmanns. Stud. Berlin bei F. Skarbina, in München bei R. Schramm-Zittau. Ab 1902 tätig auf dem Schererhof in Oed bei Marquartstein/Oberbayern, 1909-17 in München. [AKL (S.Partsch) · ThB (A.Mayer) · *-datum laut Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Die Kunst [19]1908/09, 437]

Zu Ida Clauss, die 1909 in Frankfurt bei Goldschmidt Bilder aus der Bretagne ausstellte, liest man hierzu die Kritik: »Die Künstlerin hat Tüchtiges gelernt, zeigt aber in ihrem Kolorismus noch zu viel Härten, in ihrer Naturwiedergabe einen auffallenden Mangel an Luft« [Die Kunst [19]1908/09, 437; ›Z.‹].

Clay, Colonel
Nicht näher identifizierbar. Pseudonym.
1. *Ein afrikanischer Millionär* / G. Allen. Leipzig: Reclam 1901

Clément, Armand-Lucien (siehe Band I, 473)
4.6.1848 Paris – 1920 (1921?) ebd. Französischer Maler (bes. Blumen, Tiere), Graphiker (Lithographie). Stud. Paris bei E. Frémiet. Tätig in Paris. Seit 1888 Mitglied der Societé des Artistes françaises. [AKL · ThB (ohne Daten) · (Lebensjahre online)]
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [2]1886 (113-116)

Clément, Charles [Charles-Julien]
* 1868 – † unbekannt. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Schnitt u.a. Illustrationen nach G. Roux (siehe dort 7. und 10.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [–; Bénézit · Busse 15595] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Maler (1889–1972)

Clementz, Hermann
27.11.1852 Berlin – 13.4.1930 ebd. Maler (Bildnis). Stud. 1873-83 Berlin Akademie (seit 1880 von Werner [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Grunewald. Seit 1881 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921 · VBK 1991 · Busse 15616]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (11,16)

Clerget, Hubert (siehe Band I, 473)
29.7.1818 Dijon – 4.3.1899 Vanves/Hauts-de-Seine [nicht Saint-Denis]. Französischer Maler, Graphiker (Lithograph), Architekt. Stud. Dijon Akademie (Devosge; Saint-Père). 1848 in Barbizon. Reisen in Ägypten und Italien. [AKL (A.Segaut) · ThB]

Clesius, Ida von siehe Rettig-Clesius, Ida

Clifford, Aimée G.
Lebensdaten unbekannt. Englische Malerin. [–; Hunt (ohne Angaben)]
Beiträge:
a. *Zu Lust und Freud*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 (enthält versehentlich auch eine Partie aus der englischen Ausgabe) [Aut. / GV 93.49]

Closheim, Carl
Xylograph; später auch chemigraphische Kunstanstalt zur Verfertigung von Klischees; kein Illustrator. Tätig in Frankfurt am Main, wo er (neben Ettling) die Illustrationen zu ›Abenteuer eines Junggesellen‹ von W. Busch (Heidelberg: Bassermann 1875) schneidet. [–; Hanebutt-Benz, 1022 · Ries 2002 II, 1588]

Cloß [Closs], **Gustav** [Gustav Paul] (siehe Band I, 473)
14.11.1840 Stuttgart – 14.8.1870 Prien/Chiemsee. Maler (Landschaft), Illustrator. Zwillingsbruder des Holzstechers Adolf C. (1840–1894). Onkel von Gustav A. C. (siehe dort), mit dem er nicht zu verwechseln ist. Nach Italienaufenthalt tätig in München. [AKL (D. Lorenz) · ThB (H.Holland; unter ›Gustav Paul C.‹) · Rümann]
1. *Ludwig Uhland und seine Heimat Tübingen* / Eduard Paulus. Jubiläums-Ausgabe. Stuttgart: Krabbe 1887 (24 Ill.)
2. *Natur und Dichtung*. Deutsche Lieder mit Zeichnungen. Neue billige Ausgabe. Stuttgart: Neff 1887 (*1869; Frontispiz und eingedruckte Holzstiche [A.Closs; Ruff])
3. *Oberon*/ C.M. Wieland. Neue Ausgabe. Stuttgart: Göschen 1890; Leipzig: Schumann [*1868]; 1898 (20 Holzstich-Vollbilder, 20 eingedruckte Holzstiche; zusammen mit Gabriel Max)
4. *Gedichte*/ Ludwig Uhland. Stuttgart: Cotta [*1865]; 1892 (zusammen mit W.L. Arndt und G. Koch)

Beiträge:
a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut*)
b. *Palmblätter*/ K. von Gerok. Ill. Pracht-Ausgabe. Leipzig: Amelang [3]1874
c. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß)
d. *Die Schweiz* / Th. Gsell Fels. Bd. 1.-2. (= Lieferung 1.-24.). München: Bruckmann 1875-77 (von Grisebach in Gera übernommen); Zürich: Schmidt [2]1881-83 (= Lieferung 1.-40.) [GV 52.18]

e. *Die deutschen Alpen* / H. von Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, Serie 1) (vgl. a.)
Periodica:
Die Gartenlaube so 1893 [Oswald]
Die Graphischen Künste [2]1880 (23 [Xyl] [aus c.])

Closs, G[ustav] **Adolf** (siehe Band I, 473)
6.5.1864 Stuttgart – 3.9.1938 Berlin-Wilmersdorf. Sohn des Xylographen Adolf Cloß (1840–1894); schrieb sich ›Closs‹ (zur Unterscheidung von jenem); Neffe von Gustav C. (siehe dort), mit dem er nicht zu verwechseln ist. 1882-86 in Tübingen und Freiburg jurist. Ausbildung. Stud. Akademie 1886 Karlsruhe (Schurth), ab Okt. 1887 München (W.Diez). Um 1888 Aufenthalt in Dachau. Seit 1890 tätig in Stuttgart, seit 1907 in Berlin (Friedenau). Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 32], wobei er einen der vier 2. Preise erhielt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Signiert ›G. Adolf Closs‹. [AKL (D. Lorenz) · ThB (Baum) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 422 ·/· D. Lorenz: G.A.C. Leben und Werk des Malers, Illustrators und Reklamekünstlers. München: scaneg 1988 (profund; mit *Werkverzeichnis*) ·/· Schwarz-Weiß 1903, 38 · Jansa 1912 · Reitmeier I: 170-172 (Nr. 332-333) · Lorenz 2002, 85 li. · Hermesmeier/Schmatz 2004, 148 + Abb. 123-125 · Lorenz 2019]
19. *Durch Kampf zum Sieg*. Eine Geschichte aus der Zeit des deutschen Befreiungskrieges. Der Jugend erzählt / A.H. Fogowitz. Breslau: Trewendt 1880 (Trewendts Jugendbibliothek, 67; 4 Bilder) [HdbKJL 2008, 263]
20. *Tübinger Bilder.* Pracht-Ausgabe. Tübingen: Laupp 1894
21. *Der württembergischen Ritterschaft Sankt Georgen Vereins-Wappenkalender 1900*. Stuttgart: Hoffmann 1899 (Einblattdruck) [ZfB [5]1901/02 II, 346]
22. *Am schwäbischen Meer* / A. Achleitner. Stuttgart: Zeller & Schmidt 1900
23. *Fridericus Rex*. 12 Monatsbilder / E. Rose (Hg.). Neurode: Neuroder Verlags-Anstalt 1909 (12 farbige Bilder)
24. *Gesammelte Werke*/ F. Dahn. Bd. 1.-16. Leipzig: Breitkopf & Härtel / Berlin-Grunewald: Verlags-Anstalt für Litteratur und Kunst 1912 (Ill. in den Bänden 7, 13, 16)
Beiträge:
h. *Album poétique illustré*/ B. d'Ouradour (Hg.). Stuttgart: Neff 1887
i. *Aus aller Welt*. Illustrirte Jugendschrift für die Familie / E. Palmer (Red.). Stuttgart: Glaeßer 1890/91 · Zeitschrift; doch mehr nicht erschienen. [Aut. M.Michels-Kohlhage]
j. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 38: ›Herbst‹) [Aut.]
k. *Deutsches Geschlechterbuch* / B. Koerner (Hg.). Görlitz: Starke. Mitarbeit an den Wappenzeichnungen. [Aut.]
Bilderbogen:
Münchener Bilderbogen. München: Braun & Schneider.
(1.) *Zur Geschichte der Kostüme*. 15. Jahrhundert. Schweiz. 1903/05 (Nr. 1213; der Bogen wird in den Verlagsverzeichnissen, bei Eichler 1974 und in Band I, S. 569 der vorliegenden Arbeit unzutreffend ›Häberlin‹ gegeben; aufgrund der Signatur stammt er zweifelsfrei von C.; Stecher ist R. Klepsch) [D. Lorenz, S. 279, doch handelt es sich nicht, wie dort angegeben, um Lithographie, vielmehr um Holzstich / Aut.]
Sammelbilder:
C. ist wohl der häufigste Beiträger zu diesem graphischen Sammelgebiet. Er schuf unter anderem 12 Serien für Stollwerck (zwischen 1898 und 1905); 47 Serien für die AG für automatischen Verkauf, Berlin; vier Serien für Liebig (1900–1908) und vier Serien für Palmin (um 1905–1908). Siehe den detaillierten Nachweis bei Lorenz 2000, 74-79.
Postkarten:
A. *Schwäbische Künstlerpostkarten*. Stuttgart: Freytag 1898 (Freytag's Künstlerpostkarten, Serie 1; 25 Karten nach Orig. Aquarellen) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ [3]1898, 239]
Periodica:
Arena [10]1914/15 (bei 224 [FAt])
Das Bayerland [3]1891/92 (606 f., 617) · [4]1892/93 (Beibl. 35[2] [›Friedrich der Schöne und Albrecht Rindsmaul‹]) · [25]1913/14 (823 [Ill. dat. 1892])
Der Guckkasten [4]1909 (2,16) · [7]1912 (I: 2,3)
Die christliche Kunst [1]1904/05 (88 [›Hl. Martin‹])
Die lustige Woche [1]1906 (1,4; 3,10; 10,5) · [2]1907 (5,9 [›Nächtlicher Überfall‹]; 19,1; 25,12; 31,3 [FAt] [›Die Erschließung Afrikas‹], 33,12; 43,12; 45,1)
Fliegende Blätter 1895–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 103, Nr. 2608 vom 21.7.1895. Einzelnachweis siehe Seite 3285.
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 345 [nach 21.])

Clux, M. (Pseudonym?)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. [–]
Periodica:
Die Muskete [10]1914/15 (Bd. XIX, 84 [vom 10.12.1914])

Cobb, T. (siehe Band I, 474)
Nicht näher identifizierbar. Britische/r Künstler/in (Landschaftsdarstellungen). [–; Busse 15768]

Cobden-Sanderson, Thomas James (bis 1882: Sanderson)
2.12.1840 Alnwick/Northumberland – 7.9.1922 London. Englischer Buchbinder, Buchdrucker. Stud. zunächst Jura Manchester Owens College; Cambridge Trinity College. Seit 1871 tätig als Anwalt. Befreundet mit W. Morris und Burne-Jones, lernt er bei Roger de Coverly Buchbinden. Verheiratet mit Annie Cobden. 1887 mit W. Crane Begründer der ›Arts and Crafts Exhibition Society‹, gilt C. als Urheber des Begriffs ›Arts and Crafts Movement‹. Tätig in London, bis 1893 in eigener Werkstatt, als er die Doves Bindery in Hammersmith (nächst Morris' Kelmscott Press) gründet, in der er auch unterrichtet (u.a. Lehrherr von Douglas Cockerell [1870–1945]). 1900-08 Partnerschaft der Doves-Press mit Emery Walker. Um 1916 Vernichtung der Doves-Lettern durch C. [AKL (M.Tidcombe) · ThB (ohne Daten)]

»Der grosse Cobden-Sanderson«, wie ihn M. Behmer [1929, 253] nennt, »dieser ›reinste Purist‹, der für seine Bücher ja jede Illustration als quasi ›Fremdkörper‹ ablehnte«, war 1914 gleichwohl bereit, die Vorzugsausgabe von Behmers ›Ilsebill‹ (siehe Behmer, 40.) in seiner Doves-Bindery binden zu lassen, was durch den Weltkrieg vereitelt wurde.

1. *Die Buchkunst* / T.J. Cobden-Sanderson. Leipzig: H. Seemann Nf. 1901 (Kunst und Handwerk, 2 [Arts and Crafts Essays]; theoretische Schrift; Ausstattung ungewiss) [GV 82.275 l.o.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [25]1909/10 (76 [Einbände der Doves-Press])
Die Kunst [6]1901/02 (371 [Bucheinband])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (330 [Einbände])
The Studio Jeweils Einbände: [2]1893/94 (53-55) · [10]1897 (41-43, 46) · [49]1910 (38)

Cobet, Fritz
27.10.1885 Lippstadt – 8.2.1963 Bremen. Maler (bes. Tiere, Jagd), Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie ab 1903 Kassel, ab Mai 1909 bis 1910 München (Raupp). Aufenthalte in Dachau (1910),[1] in Worpswede und Fischerhude.[2] Befreundet u.a. mit H. Vogeler. Reisen nach Spanien, Italien, Korsika. 1911-26 tätig in Fischerhude, seitdem in Bremen. [AKL (M. Brandt) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3718 · [2]HdK 1926, 419 · [1]Hanke 1989, 300]

Periodica:

Niedersachsen [17]1911/12 (Kunstbeilage zu Nr. 19/20 = Jagdnummer [Rehbock], 492,* 493, 500, 518f.,* 527, 540) · [18]1912/13 (293 [W])

Cocl, Walter siehe unter Walter-Cocl, J. Rudolf

Cococello-Club (CCC)
1895 in München gegründeter statutenloser Zusammenschluss von Künstlern, benannt nach dem von Adelbert *Niemeyer* (siehe dort) von einer Mittelmeerreise mitgebrachten und von ihm Cococello genannten Streichinstrument aus einer halben Kokosnußschale, einer Schweinsblase und mit nur einer Saite. Von den Mitgliedern gehörten viele dem Münchner Orchesterverein an. Der Club trat durch intime gesellige Veranstaltungen hervor und glänzte vor allem durch die von Paul *Neuenborn* (siehe dort) eingeführten ironischen Feste. Das erste fand am 22.6.1895, das letzte (mit Wiederholungen) im Feb. 1908 jeweils in der Schwabinger Salvatorbrauerei statt. Hier brillierten die Künstler durch witzigen Erfindungsreichtum. Auf dem Fest 1905 wurde z.B. eine ›Berlitz-School of United Artists‹ etabliert, »in der man in einer Viertelstunde zu einem x-beliebigen Künstler ausgebildet werden konnte und dafür ein Diplom erhielt« [R. Lemp in: Thoma/Taschner - eine bayerische Freundschaft in Briefen. München: Piper 1971, 174]. »Die Cococello-Feste zeichneten sich weniger durch gesellschaftlichen Aufwand und Dekorationsprunk als durch eine hohe Geistigkeit aus. Man kann sagen: Alles, was unsere Witzblätter ›Jugend‹ und ›Simplicissimus‹ in Wort und Bild darstellten, hatten diese Feste schon vorher für einen kleinen Kreis im Spiel verkörpert« [Schlagintweit]. So wundert es nicht, dass auch Literaten von der ›Insel‹ wie R.A. Schröder, A.W. Heymel, Bierbaum und Dehmel zu den Gästen zählten, zumal es 1900 auch zu einem ironischen ›Modernen Dichterabend‹ kam, zu dem eine parodistische Mappe ›Die Halbinsel‹ (vgl. bei Fritz Erler) erschien. Eine förmliche Mitgliedschaft bestand nicht. Als Teilnehmer führt der Arzt Felix Schlagintweit (1868–1950) in seinen Erinnerungen aus der Runde der Münchner Maler an (sie sind sämtlich in der vorliegenden Arbeit mit einem Artikel vertreten): Reinhold Max Eichler, Robert Engels, Erich und Fritz Erler, Friedrich Fehr, Heinrich [nicht Paul] Froitzheim, Hermann Groeber, Adolf Heller, Julius Heß, Franz Hoch, Hermann Klimsch, Wilhelm Köppen, Ernst Matthes, Adolf Münzer, Paul Neuenborn, Adelbert Niemeyer, Peter Philippi [war kein Münchner], Leo Putz, Rudolf [nicht Richard] Riemerschmid, Paul Rieth, Paul Roloff, Paul Schroeter [Schröter], Rudolf Sieck, Ferdinand Spiegel, Carl Strathmann, Carl Vinnen, Hans Beatus Wieland, Erich Wilke; ferner die nicht in der vorliegenden Arbeit geführten Bildhauer Fritz Behn, Hermann Hahn, Ulfert Janssen, [Ludwig] Vierthaler, Josef Wackerle; an Damen nennt er (neben den Künstler-Gattinnen) eine Ida Hacke sowie Frieda Blell (siehe dort). [Schlagintweit 1951, 251-265; Scholle 2007, 276, Anm. 2 sowie S. 263]

Coeßfeld, Ernst
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Graphiker (Radierung) von geschliffener Prägnanz in Darstellung und Persönlichkeitserfassung.
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 61 * [›Die Schachspieler‹])

Coester [Cöster], **Mathilde** (siehe Band I, 474)
19.6.1847 Schmalkalden – 15.12.1923 Kassel. Illustratorin; auch Autorin. Tätig vor allem in Kassel. Siehe auch die Angaben in Bd. I. [AKL (H.Ries)]

Coester trat auch als Autorin in Erscheinung. So stammt von ihr der Text zu dem von Hans Thoma illustrierten *ABC-Bilderbuch* (Mainz: Scholz 1905); siehe Thoma 5.
zu 5. *Kinder-Leben im Elternhaus*. Stuttgart: Gebert & Veigel 1883 [Russell 16.3.2, Sp.2187; der Ersteintrag beruht auf Autopsie] · Das Buch bildet eine Parallele zu Woldemar Friedrichs Titel ›Unser Hausglück‹, doch ist es schlichter, weniger auf das vornehme Haus bezogen. Die einfachen Szenen, bei denen mehr die Menschen als die Interieurs eine Rolle spielen, führen dicht ins Kinderleben und zeigen neben den kindlichen Vergnügungen und Spielen dezent auch die Schattenseiten und Unglücksfälle. Ein sehr sympathisches Unternehmen, ganz aus der Liebe zu Kindern entstanden, treten die Erwachsenen darin zurück. Die Chromolithos sind fein gearbeitet und farblich apart.
9. *Der Kindheit goldene Tage*. Bilder und Reime / M. Coester. Stuttgart: Gebert & Veigel 1885 [Russell 16.3.2, Sp.2187]
Periodica:
Deutsche Jugend [9]1876/77 (35)
Fliegende Blätter 1872–1876 (Erster Beitrag: Bd. 56, Nr. 1405 vom 15.6.1872; letzter Beitrag: Bd. 64, Nr. 1612 vom 11.6.1876). Einzelnachweis: [56]1872 (197) · [57]1872 (108") · [58]1873 (189) · [60]1874 (36 [re.; 2 ×]), 79) · [64]1876 (188)

Coester, Oskar
7.11.1886 Frankfurt a.M. – 24.8.1955 Dachau. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Frankfurt Städel, 1906/07 Karlsruhe Akademie. Seit 1908 tätig in München (kein Akademiebesuch), dann in Haimhausen, seit 1939 in Dachau, wo er das Haus von C.O. Petersen übernimmt. Mitglied der Neuen Münchener Secession. 1951 Ehrenmitglied der Münchner Akademie. [AKL (S.Partsch) · Vollmer + Nachtr. · Reitmeier I: 302 (Nr. 843); III: 284 (Nr. 1205) · Bruckmann II (irrige Studienangaben)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (334 [›Idylle‹ (irrig unter ›Otto Coester‹)])

Coeurdame
Pseudonym. Nicht zu entschlüsseln.
1. *Angola*/ J. Rochette de Morliere. Prag: Hynek 1900/01 (Moderne Bibliothek, Jg. 1)
2. *Sopha*/ Crebillon fils. Prag: Hynek 1900/01 (Moderne Bibliothek, Jg. 1)
3. *Die neue Magdalene*/ M. Schmidbauer. Prag: Hynek 1900-04 (Moderne Bibliothek)
4. *Gespräche der griechischen Hetären*/ Lukian. Bearb.: P. Louys. Prag: Hynek 1901-04 (Moderne Bibliothek)
5. *Der Über-Alwin* / M. Schmidbauer. Prag: Hynek 1902; 1904-05 in: Moderne Bibliothek, Serie 2 (Buchschmuck)
6. *Das Liebesleben des Francesco del Nero*/ G. Brenner. Prag: Hynek 1903; 1904-05 in Moderne Bibliothek, Serie 2 (Buchschmuck)
7. *Orgien der Römer*/ P. Castanier. Prag: Hynek 1904-05 (Moderne Bibliothek, Serie 2)
8. *Der Graf von Monte Christo*/ A. Dumas (père). Bd. 1.-6. Prag: Hynek 1904-06
9. *Der Heptameron*/ [Margarete von Navarra]. Prag: Hynek 1906-07
10. *Kaiser Josef II. und sein Hof*/ L. Mühlbach. Heft 1.-42. Prag: Hynek 1907-09

Cogho, Elisabeth (siehe Band I, 475)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.

Cohen, Marie [Edith Marie] (verh. **Trautwein**)
1.5.1870 Manchester – 1942 München. Malerin jüdischer Abkunft. Tochter eines Hamburger Kaufmanns; Mutter der Kunsthistorikerin Johanna Lenz (1915–2010; Ehefrau des Schriftstellers Hermann Lenz). Stud. um 1905 in Dachau bei H. Müller-Dachau.* Zeigt von dort aus im Kunstgewerbehaus Hulbe in Hamburg ihre Bilder [Die Kunst [13]1905/06, 117]. Seit Okt. 1907 tätig in München. [AKL (ohne Lebensdaten) · Steuerliste Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · Reitmeier IV, 257 · *Mannes 2013, 120 · online-Auskunft]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 47, [7])

Cohrs, Fritz
8.3.1884 Scharnebeck bei Lüneburg – 27.2.1962 (Ort ungenannt). Maler. Stud. 1902/03 Berlin Kunstschule, 1903-12 Königsberg Akademie. Tätig in Königsberg. [AKL · ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Meyer-Bremen 2012]
1. *Die Schwestern*/ E. Wichert. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1911 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 37; 3 Vollbilder, 4 Halbbilder)

Cohrs, Heinrich [Christoph Heinrich]
10.12.1850 Töpingen bei Munster/Lüneburger Heide – 11.5.1914 Beedenbostel. Maler (Landschaft). Sohn eines Landwirts. Nach bäuerli-

chen Anfängen sowie Malerlehre und -tätigkeit Stud. 1884 Akademie Düsseldorf, ab Mai 1886 München bis 1891 (Hackl; der Eintrag im Matrikelbuch nennt unter Nr. 268 vom 12.5.86 einen ›Hermann Cohrs aus Reiningen‹ mit dem Eintrittsalter von 29 Jahren, bei dem es sich trotz der [vielleicht auf C. zurückgehenden] Ungereimtheiten um C. handeln dürfte). Tätig in Hermannsburg. Schuf später von ihm selbst verlegte Ansichtskarten. [–; A. Linke: Ein Maler der Lüneburger Heide. Hermannsburg; Missionsverlag 1994 · wikipedia]
Periodica:
Niedersachsen [2]1896/97 (25, 92, 169)

Colantoni, Gaetano (siehe Band I, 475)
Nicht zu ermitteln. Italienischer Illustrator.

Colanus, Paul
16.11.1862 Berlin – † unbekannt. Maler. Tätig in Berlin. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · Busse 15932]
1. *Geschichten aus Sperlingslust* / K. Hjörring. Berlin: Pauli 1896
2. *Aus der Schule der Liebe*. Novellen / Lucy Abels. Berlin: Duncker 1897 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 4 / GV 1.96 li.]

Periodica:
Leipziger Illustrirte Zeitung so 1897
Lustige Blätter so [9]1894
Moderne Kunst [8]1893/94
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 297)
Vom Fels zum Meer so Jahrgang 14-16 [Oswald]

Cole, George [George Townsend; eigtl. Kool]
1874 San Francisco – 4.10.1937 Los Angeles. US-amerikanischer Maler. Stud. Akademie Wien (Eisenmenger; L'Allemand), Paris (Bonnat) sowie bei F. Thaulow. Ist später Art Director in Filmstudios in Hollywood. [AKL (T.J.Barringer) · Vollmer (ohne Daten) · Busse 15966]
Periodica:
Jugend [8]1903 (I: 17 [Titel Nr. 2]). Das Motiv (›Bildnis‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Cole, Tennyson [Philip Tennyson] (siehe Band I, 475)
30.5.1862 London – 2.9.1939 Tooting Bec. Englischer Maler, Illustrator. Sohn eines Malers. 1889-1901 auf Reisen in Tasmanien, Australien, Neuseeland, Südafrika. Sonst tätig in London. [AKL · ThB (unter Philip Tennyson C.)]

Coleman, Kate (siehe Band I, 475)
Lebensdaten unbekannt. Britische Zeichnerin. Nachahmerin Kate Greenaways. · Signiert ›KC‹, wobei das ›K‹ klein in die Rundung des ›C‹ gestellt ist (vgl. in a., S. 98).

Coleman, William Stephen (siehe Band I, 475)
1829 Horsham/Sussex – 22.3.1904 London. Englischer Maler, Illustrator, Stecher, Keramiker. Sohn eines Arztes. Bruder der Malerinnen Helen Cordelia, verh. Angell (1847–1884) und Rebecca C. Nach Medizinstudium wissenschaftlicher Zeichner bei den Brüdern Dalziel. Illustrierte neben anderen die naturgeschichtlichen Werke von J.G. Wood. [AKL (G.Bissell) · ThB · Osterwalder I]
Beiträge:
a. *Zur Dämmerzeit* / E. Dobbert. Nürnberg: Stroefer 1899 [Aut. / GV]

Colenbrander, Theo [Theodorus Adriaan Christian]
31.10.1841 Doesburg/Gelderland – 28.5.1930 [nicht 1918] Laag-Keppel/Gelderland. Niederländischer Architekt, Innenarchitekt, Keramiker, Graphiker, Illustrator. Tätig 1867-70 in Paris, dann in Arnhem als Architekt, ab 1876 in Den Haag, wo er 1884-89 für die Manufaktur Rozenburg deren neuen Stil entwickelt [ThB]. Seit 1895 in Amersfoort als Leiter der Teppichmanufaktur, die sich 1901 mit der in Deventer zusammenschließt. Zuletzt tätig in Arnhem, an der von ihm 1919 gegründeten Keramik-Manufaktur RAM. [AKL (P.Thoma) · ThB (Peelen) · Vollmer Nachtr. (irriges †-jahr 1918) · W.v. Zur Westen in ZfB [3]1899/1900 II, 259 · wikipedia NL (hiernach †) · Busse 16000]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 252 [FAbb] [Umschlag ›Maandschrift voor Vercieringskunst‹ März/April 1896]

Coletti, Basilio
10.9.1863 Pièvе di Cadore/Belluno – 19.3.1944 München. Italienischer Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Kaufmanns in Peschiera. Stud. 1877-83 Prag Akademie (Swerts; Lhota; Sequens). Seit 1897 tätig in München. [AKL (M.Knedlik) · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 658) · Busse 16010]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 400)

Colin, Charles-Alphonse (siehe Band I, 475)
Lebensdaten unbekannt. Nachgewiesen um 1870. Französischer Zeichner, Illustrator. [AKL · Busse 16024]

Colin, Paul [Paul-Emile]
16. [nicht 10., 14.] 8.1867 Lunéville – 28.10.1949 Bourg-la-Reine/Seine-et-Marne. Französischer Maler, Graphiker (Holzschnitt, Radierung). Nach Medizinstudium künstlerisch Autodidakt. Befreundet mit Ch. Filiger, mit dem er sich bei Gauguin in Le Pouldu aufhält. Tätig in Paris.

[AKL (E.Stolpe; nennt auch die alternativen *-daten 10. und 14.8.; hier laut Bénézit und Kat. Lagny 16.8.) · ThB · Clément-Janin in: Die Graphischen Künste [27]1904, 19-23 · Osterwalder I · (Ausst.kat.:) Lagny: Musée Gatien-Bonnet 2007 · Busse 16035] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Paul-Alfred C. (1838–1916) und dem Plakatkünstler Paul-Hubert C. (Nancy 1892–1985 Nogent-sur-Marne).
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[6]1903 (Blatt 1: *Sonntagmorgen auf der Marne* [farbiger Original-Holzschnitt])
Periodica:
Die Graphischen Künste [27]1904 (19-22 * [nach Original-Holzschnitten])
The Studio [26]1902 (300f. * [nach Holzschnitten])

Colin, Richard
1898 – 1970 (Orte ungenannt). Maler, Zeichner. Tätig in Berlin, Dresden und New York. [–; Dressler 1930 (Berlin-Schöneberg) · Grieb 2007 (hiernach die Lebensjahre)] · Wenn die bei Grieb ohne Quelle mitgeteilten Daten stimmen, müsste C. den Titel 1. bereits mit 15 Jahren illustriert haben, was angesichts des Sujets kaum denkbar ist.
1. *Bohéme* / L. Huberman. Heidelberg: Saturn 1913 (4 Zeichnungen, Umschlagzeichnung)

Collier, John
27.1.1850 London – 11.4.1934 London-Hampstead. Englischer Maler (Historie, historisches Genre), Illustrator. Sohn von Sir Robert Porrett C. (Lord Monkswell). Stud. London Slade School (Poynter), ferner Paris Académie Julian (J.P.Laurens) sowie in München. Arbeitet zunächst unter dem Einfluss von Alma Tadema. Tätig in London. [AKL (G.Bissell) · ThB (N.Peacock) · Vollmer Nachtr. · Busse 16104]
Periodica:
Moderne Kunst [18]1904 (109 Xyl [›Lady Godiva‹])
The Studio [20]1900 (32 [›Miss L. Alma-Tadema‹]) · [32]1904 (37 [›The Merry Wifes of Windsor‹]) · [44]1908 (46 [›Under the Arc-Light‹]) · [50]1910 (14 [›Mrs. C. Bridge‹]) · [56]1912 (16 [›Lord Alverstone‹], 20 [›Mrs. Hessey‹])

Collin, Georg [Max Georg]
22.10.1851 Berlin – 24.12.1918 wohl ebd. Buchbinder, Maler. Sohn des Buchbinders Wilhelm Collin. Lernt wohl zunächst bei seinem Vater, 1866-69 bei dem Berliner Buchbinder Hunzinger, ferner in London bei Joseph Zaehnsdorf. Stud. Malerei April 1878 bis Frühjahr 1881 Berlin Akademie.[1] Übernimmt die väterliche Firma W. Collin, die sich 1899 mit der Leipziger Buchbinderfirma H. Sperling zusammenschließt.[2] [AKL (Ch.Kruse) · ThB · [1]Berlin 1896 · [2]ZfB [3]1899/1900 I, 45 · P.D.Verheyen: Die Collins. Syracuse: University Press 2016 · online (hiernach †)]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 45 [Einband])

Collin, Raphaël [Louis Joseph Raphaël]
17.6.1850 Paris – 21.10.1916 Brionne/Eure. Französischer Maler, Illustrator. Ist in Verdun Kommilitone von Bastien-Lepage. Stud. Paris bei Bouguereau (noch vor dessen Akademiezeit), ab 1870 Akademie (Cabanel), an der er seit 1902 selbst unterrichtet (Prof.); unterrichtet außerdem an der Académie Colarossi. C. illustrierte u.a. von P. Louÿs ›Les Chansons de Bilitis‹ (Paris: Ferroud 1906; radiert von Chessa) und ›Aphrodite‹ (ebd. 1909; Holzstiche von Florian).* [AKL (E.Stolpe) · ThB (O.Grautoff) · Vollmer · *Monod 7381 und 7355 · Osterwalder II · Busse 16129] · Nicht zu verwechseln mit dem italienischen Maler Raffaele Collina (*1899).
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Frühlingstraum* (Meister der Farbe, 3487)

Collins, Charles (siehe Band I, 475)
1851 Hampstead bei London – 28.9.1921 London. Englischer Maler (bes. Tiere). Vater des Malers George Edward C. (1880–1968). Tätig in London; seit 1876 in Dorking/Surrey. [AKL (G.Bissell) · ThB (ohne Daten) · Vollmer Nachtr. · Busse 16163] · Nicht zu verwechseln mit dem im Stil der Präraffaeliten arbeitenden Charles Allston C. (1828–1873 [Busse 16164]).

Colm, Selma
25.10.1862 Marienwerder/Westpreußen [Kwidzyri] – † unbekannt (nach 1945). Malerin, Graphikerin (Radierung) jüdischer Abkunft. Stud. Berlin bei A. Meyer, Paris Académie Colarossi und Académie de la Grande Chaumière. Tätig in Berlin. Hier 1911-31 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen (1928-31 in Präsidium). Unterrichtet 1926/27 Abendakt an der Schule des Vereins. 1942 nach Theresienstadt deportiert: nach der Befreiung wieder in Berlin. [AKL (S.Köhn) · Dressler 1921; 1930 (jeweils Berlin) · HdK 1926, 286 (dto.) · Künstlerinnenlexikon 1992]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder*. Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Colman [Colmann], **P.**
Nicht näher identifizierbar.

Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 630 [unter ›Colmann‹]). Weitere Mitarbeit nach 1914.

Colmo, Eugenio siehe Golia

Colomb, B. siehe unter Moloch

Colombi, Plinio
14.2.1873 Ravecchia bei Bellinzona/Tessin – 22.9.1951 Längmaad bei Spiez/Thuner See. Schweizer Maler, Graphiker aus einer Familie Mailändischer Herkunft. Sohn des Oberstleutnants Enrico C. und der Hedwig Huber aus Wallenstedt. Stud. ab 1893 Winterthur Technicum (L. Pétua), 1895 Zürich Kunstgewerbeschule. 1897 Paris-Aufenthalt. Seit 1897 tätig in Bern, seit 1924 in Spiez. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · W.E. Aeberhardt: P.C. Ein Schweizer Gebirgs- und Landschaftsmaler. Solothurn: Petri 1948 · Busse 16228]

Colombis Arbeiten nennt der Baseler Kritiker A. Gessler 1910 »Bilder von ganz neuen, packenden Stimmungsmöglichkeiten« [Die Kunst [23]1910/11, 170 u.].
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (171 * [›Schneeschmelze‹])
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 223 [›Aarelandschaft‹])

Columbano, Bordalo Pinheiro siehe Bordalo Pinheiro, Columbano

Comba, Pierre
1.9.1859 Nizza – Juli 1934 ebd. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Malers Pierre-Paul C. (1834–1872). Stud. Paris Akademie (Gérôme). Nach Tätigkeit als Militärzeichner seit 1888 tätig in Nizza. Mitarbeiter von ›L'Illustration‹. Mitglied der ›Societé des peintres de montagne‹. [AKL (C.Ritter) · Vollmer · wikipedia (hiernach †) · Busse 16268]
1. *Dans les Alpes maritimes*. Etudes à l'aquarelle sur nature. Serie 1.-2. Berlin: Schultz-Engelhard 1899 (je 6 Farbendrucke)

Commans, Franz Heinrich (siehe Band I, 475)
2.7.1837 Köln – 18.12.1919 Düsseldorf. Maler (Historie). Nach Lithographenausbildung Stud. 1856-60 Düsseldorf Akademie (Wintergerst; Köhler; A. und C. Müller; C.F. Sohn, 1860/61 Bendemann [Meisterschüler], zugleich Assistent von Ittenbach). Tätig in Düsseldorf. [AKL (C.Roth) · ThB (ohne Daten) · Vollmer Nachtr. · Busse 16307]
1. *Seraphischer Ehrentanz* / D. Tuzer. München-Gladbach: Kühlen 1899 (12 Phototypien nach Zeichnungen)

Commichau-Lippisch, Bianca siehe Lippisch, Bianca

Commissar irrig für: Cammissar (siehe dort)

Comploj [Comploy], **Heinrich** (siehe Band I, 476)
16. [nicht 10.] 1.1879 Bludenz/Vorarlberg – 29.4.1967 Innsbruck. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Kunstgewerbeschule 1894-97 München, 1897-1901 Wien (Groll; Myrbach). Unterrichtet 1906-56 Innsbruck Staatsgewerbeschule (Prof.). [AKL (D. Trier) · Vollmer (irriges *-datum 10.1.) · Fanelli/Godoli (Farbabb. S. 112) · Schmalhofer 686 · Heller 2008, 351 · Kristan 2015, 188]
1. *Heinrich-Heine-Kalender* für 1907. Wien: Munk 1906 (12 Farbendrucke). Erschien mit gleichem Bildmaterial auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1910 und 1913) [Aut.]
2. *Goethe-Kalender* für 1910. Wien: Munk 1909 (12, davon 6 farbige Tafeln; zusammen mit H. Printz). Erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1913)

Vorlagenwerke:
I. *Graphischer Motivenschatz*. Originalentwürfe. Wien: Heim 1902 (Blatt 2) · Vgl. den Kommentar im Literaturverzeichnis.
II. *Graphische Musterblätter*. Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1904 (Serie 22, Blatt 1 [Glückwunschkarte]) [Freie Künste [26]1904; zugehöriger Text]
III. *Biedermeier-Motive*. Wien: Heim 1907 (Auslieferung September 1906 [Freie Künste [28]1906, 297]; 12 teils farbige Tafeln)

Periodica:
Die Kunstwelt [1]1905 Heft 1: Umschlagzeichnung [vgl. Fanelli/Godoli, Farbabb. 70], Beilage bei 32 At (Exlibris Joseph Wünsch)
Erdgeist [3]1908 (Farbbeilage Heft 11, vor S. 377)
Freie Künste [28]1906 (297 [Ankündigung der Publikation ›Biedermeier-Motive‹])
Moderne Kunst [21]1906/07 (114 f. = aus 1.)

Compton, Dora siehe Keel-Compton, Dora

Compton, Edward Harrison
11.10.1881 Feldafing/Starnberger See – 6.3. 1960 ebd. Maler (besonders Hochgebirge); auch Alpinist. Sohn von Edward Theodore C. (siehe dort). Bis 1896 im Salzmannschen Institut in Schnepfenthal erzogen. Hier Zeichenunterricht bei R. Gerbing. Sonst Schüler seines Vaters, 1897 dessen Mitarbeiter am Leipziger Alpenpanorama. Im übrigen Autodidakt. 1905-07 Studienaufenthalt in London. Seitdem tätig in Feldafing. Ab den 1920er Jahren zunehmend durch Kinderlähmung beeinträchtigt, was den Radius seiner Landschaftsmotive einschränkt. Der malerische Nachlass (60 Gemälde) im Besitz der Kreissparkasse Starnberg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (L.Tavernier) · ThB (H.Holland) · Vollmer · Le-

bensdaten laut Auskunft Gemeinde Feldafing · Dressler 1913; 1921; 1930 · Bruckmann II · S. Wichmann: Edward Theodore & E.H.C. Maler und Alpinisten. Stuttgart: Belser 1999 (ab S. 175) · Brandes 2007 (wie bei E.Th. Compton) · Buchner 2011 und 2018]

1. *Kufstein und Umgebung*. Kufstein: Lippott 1904; [2]1909 (zusammen mit J. Wischniowsky)
2. *Kufstein und das Kaisertal*. Führer. Hg.: Fremdenverkehrsverein Kufstein. Innsbruck: Wagner 1905 (12 farbige Landschaftsbilder nach Aquarellskizzen) [Rezension Kunst und Handwerk [56]1905/06, 113]
3. *Salzburg – Berchtesgadener Land*. Freilassing: Richter 1908 (8 Blatt mit 10 Bildern, davon 6 farbig)

Compton, Edward Theodore (siehe Band I, 476)

29.7.1849 Stoke Newington bei London – 22.3. 1921 Feldafing am Starnberger See. Englischer Maler, Zeichner und Alpinist. Vater von Edward Harrison C. (siehe dort). Lebt seit 1867 in Deutschland, zunächst in Darmstadt (Zeichenunterricht bei Hoffmann). Entscheidet sich 1867/68 auf einer Reise an den Thuner See für die Alpenmalerei. 1869-72 tätig in München, wo er Auguste Amalie Plötz (Gusti von Romako; 1854–1923) ehelicht, mit der er neben Edward Harrison die Töchter Dora (verh. Keel; siehe dort) und Marion (Malerin; 1877–1935) hat. Seit 1874 tätig in Feldafing, wo er auf Dauer ansässig ist. Obwohl an der britischen Staatsbürgerschaft lebenslang festhaltend, kann er auch während des Weltkriegs in Deutschland bleiben. Schuf 1897 in Leipzig ein Alpenpanorama. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (L.Tavernier) · ThB · Vollmer Nachtr. · die Lebensdaten laut Brandes; † laut Anzeige der Witwe in MNN 1921, Nr. 128, 7 vom 25.3. · Bruckmann · S. Wichmann: E.T. & Edward Harrison C. Maler und Alpinisten. Stuttgart: Belser 1999 · Ph.A. Tallantire: E.T.C. (Selbstverlag) 1996; deutsche Ausgabe: Linz: Trauner 2006 · J. und S. Brandes: E.T.C. Maler und Bergsteiger. München: Rother 2007 (profund; Lit.) · Buchner 2011 · Busse 16339]

Comptons Landschaftskunst, gleichermaßen vollendet in Öl wie in Aquarell, zählt zu den bewundernswerten Leistungen exakter Vedutenmalerei, die nicht einem malerischen Selbstzweck, sondern der Veranschaulichung der topographischen und atmosphärischen Gegebenheiten dient. Als aktiver Alpinist, dem 27 Erstbesteigungen gelangen, spiegelt sich in seiner Kunst stets auch die konkrete Bergerfahrung.

2. *Im Hochgebirge* / E. Zsigmondy. Hg.: K. Schulz. Leipzig: Duncker & Humblot 1889 (eingedruckte Ill., 17 Photogravüren)
3. *Ostafrikanische Gletscherfahrten* / H. Meyer. Leipzig: Duncker & Humblot 1893 (Heliogravüren) [Brandes]
4. *Aus den Alpen* / R.v. Lendenfeld. Bd. 1.-2. (Bd. 1: Die Westalpen. Bd. 2: Die Ostalpen). Prag, Wien: Tempsky / Leipzig: Freytag 1896 (Einbandzeichnung, je 1 Farbdrucktafel; weiteres Bildmaterial wurde von Paul Hey geliefert]
5. *Die hohe Tatra* / P. Habel. Leipzig: J.J. Weber 1905 (7 Farbdrucke, 26 Holzstiche nach Aquarellen)
6. *Erinnerungen an Walther Flender* / K. Blodig. Leipzig: Fischer & Wittig, um 1905 (als Manuskript gedruckt; Heliogravüren) [Brandes]
7. *Vorarlberg und Liechtenstein* / J.C. Heer. Feldkirch: Unterberger 1906 (zusammen mit P. Balzer und F. Schrempf)
8. *Führer durch die Lienzer Dolomiten* / L. Patéra. Wien: Patéra 1909 (1 Vollbild nach Aquarell)

Beiträge:

a. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881-83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß]) [Brandes; ergänzt durch GV]
b. *Afrika* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1891 (Allgemeine Länderkunde, 1); [2]1901 (verfasst von F. Hahn)
c. *Asien* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1892 (Allgemeine Länderkunde, 2)
d. *Europa*. Eine allgemeine Landeskunde / A. Philippson, L. Neumann. Hg.: W. Sievers. Leipzig: Bibliograph. Institut 1894, [2]1906
e. *Australien und Ozeanien* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1895; [2]1902 (u.d.T.: Australien, Ozeanien und Polarländer / W. Sievers, W. Kükenthal)
f. *Sulden-Trafoi*. Schilderungen aus dem Ortlergebiete / A. Christomanos. Innsbruck: Edlinger 1895 (= 3. Taus.) [Oswald 1897, 7440 / GV]
g. *Bilder-Atlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA: Störmer 5546]
h. *Bilder-Atlas zur Geographie von Europa* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA: Störmer 5545]

Periodica:

Die Kunst [9]1903/04 (576 [›Morgen im Hochgebirge‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 550, 555, 559, 563; jeweils [FAt])

Wandkalender. München: Wolf & Sohn / Piloty & Loehle (Einblattdruck mit Farblithographie) [ZfB [5]1901/02 II, 344 f.]
1898 (›Der hohe Göll‹)
1899 (›Das Höllenthal an der Zugspitze‹)
1900 (›Der Brünstein‹)
1901 (›Die Scharitzkehlalpe bei Berchtesgaden‹)
1902 (›Schloss Neuschwanstein‹)
Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins. Mitarbeit 1883 bis etwa 1903. [Brandes]

Compton-Keel, Dora siehe Keel-Compton

Conadam, Adolf [d.i. Abraham Cohn]
14.12.1857 Warschau – 20.12.1931 Dachau. Maler jüdischer Abkunft. Stud. Wien Akademie (Trenkwald), 1896, 1897 und 1904 bei A. Hölzel in Dachau. 1889-96 tätig in München, seitdem in Dachau. [AKL (L.Tavernier · ThB (H.Holland) · † laut Anzeige MNN 1931, Nr. 348, 10 vom 22.12. · Thiemann 1966, 20 (knapp) · Bruckmann · Reitmeier II · Mannes 2013, 118 · Dachau 2019, 16 · Busse 16357] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3250.*
Beiträge:
a. *Bilder aus dem modernen Leben*. München: Braun & Schneider 1894
Periodica:
Fliegende Blätter 1891–1897 (Erster Beitrag: Bd. 94, Nr. 2393 vom 7.6.1891; letzter Beitrag: Bd. 107, Nr. 2711 vom 9.7.1897). Einzelnachweis siehe Seite 3285.
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 330 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Conder, Charles
24.10.1868 London – 9.2. [nicht 9.5.] 1909 Virginia Water/Surrey, England. Englischer Maler. Sohn eines in Indien tätigen Ingenieurs. 1873-83 Internatserziehung in Eastbourne; ab 1884 in Sydney. Stud. hier ab ca. 1886 Art Society (Ashton; Daplyn), ab 1890 Paris Académie Cormon und Julian. Sonst Autodidakt. 1891/92 in Algerien. 1893 Mitglied der Société Nationale des Beaux-Arts. Sommers meist tätig in Dieppe (in Gesellschaft von J.-E. Blanche, W. Sickert, A. Beardsley und M. Beerbohm) sowie in London-Chelsea (mit Ch. Ricketts und Ch. Shannon). Nach Heirat 1901 mit Stella Maris Belfort tätig in London. Seit 1906 aufgrund syphilitischer Erkrankung nicht mehr künstlerisch tätig. [AKL (A.Galbally; irriges †-datum 9.5. [Gibson 1914, 42 referiert die †-Nachricht in Saturday Review vom 13.2.1909]) · ThB (N.Peacock; ausführlich) ·/· F. Gibson: Ch.C. His Life and Works. London: Lane 1914 (splendid; S. 73-110: *Catalogue* of the Lithographs and Etchings/C. Dodgson; Dodgsons Verzeichnis der Druckgraphiken C.s war vorher in Die Graphischen Künste [36]1913, Mitt. 56 f. erschienen) ·/· D.S. MacColl in: The Studio [13]1898, 232-239 · Meier-Graefe 1904 II, 617 f. · T.M. Wood ebd. [34]1905, 201-210 · U. Hoff: Ch.C. His Australien Years. Melbourne: National Gallery 1960 · Osterwalder I · ein *Bildnis* C.s (J.E.Blanche) in: Die Kunst [29]1913/14, 125; eines (H.Evans) als Frontispiz in Gibson 1914; ein photogr. Bildnis in: The Studio [13]1898, 234 · Busse 16378]

Conder zeichnete sich vor allem durch seine duftig-exquisiten, auf Seide gemalten Panneaux und Fächer aus, die seit 1892 entstehen und die er 1896 in Bings ›Art nouveau‹ in Paris zuerst zeigt. Mit ihnen erlangt er in London wie in Paris Berühmtheit. Ihre Gestaltungen stellen reine Phantasieprodukte dar, die nicht nach der Natur gearbeitet sind. Als Ölmaler erreicht C. nicht dieselbe Vollendung.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die junge Gärtnerin* (Meister der Farbe, 3327)
Periodica:
Die Graphischen Künste [36]1913 (58-63 [lithographische Wiedergaben von lithographischen Zeichnungen], 57 [Fächer])
Kunst und Künstler [4]1905/06 (171 [Fächer])
The Studio [9]1896/97 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe S. 3604)

Conrad, Albert
20.2.1837 Torgau – 5.6.1887 Berlin. Maler (Genre, Architektur), Bildhauer. Sohn des Bildhauers Johann Gottlieb C. (1804–1862). Stud. Berlin Akademie (Knaus). Sonst Autodidakt. Tätig in Berlin, wo er spätestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [AKL (F.Hinneburg) · ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 334 re. · wikipedia (hiernach *-datum) · Busse 16428]
Beiträge:
a. *Künstler-Humor* / V. Blüthgen (u.a.). Berlin: Photographische Gesellschaft 1889
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 382)

Conrad-Museler, Anna
Nicht zu ermitteln. Wohl Gattin des Berliner Philologen und Shakespeare-Kenners Hermann Conrad (* 1845 Elbing).
1. *Hamlet* / W. Shakespeare. Hg.: H. Conrad. Dresden: Ehlermann 1911 (Shakespeare-Bildnis nach dem 1892 aufgefundenen authentischen Ölgemälde)

Conräder, Georg
18.5.1837 [nicht 1838] München – 2.1.1911 Abbazia [Opatija]/Istrien. Maler (Historie). Sohn eines Vergolders. Stud. ab Nov. 1852 bis 1860

München Akademie (Foltz; ab 1857 Piloty). Unterrichtet 1860-62 Weimar Kunstschule. Danach tätig in München; zeitweise in Rakospalota/Ungarn. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Prof.Titel. [AKL (L.Tavernier; wie in ThB irriges *-jahr 1838) · vgl. †-Anzeige der Schwester W. Conräder, Musiklehrerin, in: MNN 1910 Nr. 9, 8 vom 6.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1030 (hier am 30.10.1852 Eintrittsalter ›15‹, demnach *-jahr 1837; im Stadtarchiv München keine Meldeunterlagen) · JBK 1903 (*-jahr 1837; Rakospalota) · Bruckmann · Busse 16443]
Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 282) [Aut.]

Conradin, Christian [Christian Friedrich]
7.11.1875 Chur – 3.5.1917 ebd. Schweizer Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Zürich Kunstgewerbeschule, bei H. Gattiker in Rüschlikon sowie Stuttgart Akademie, Paris Académie Julian. Drei Jahre in Italien. 1909-11 tätig in Pura/Tessin. [AKL (M.Vogel) · ThB · Osterwalder II · Lorenz 2019 · Busse 16439]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (362 [›Waldschloss‹])

Conradis, H.
Nicht näher identifizierbar. Lehrer. Tätig in Borgfeld bei Bremen.
Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 (384) · [7]1901/02 (153, 279) · [6]1900/01 (319)

Conring, August von
19.7.1865 Neustrelitz – 7.12.1929 Gabersee (Anstalt). Maler. Sohn des preußischen Hauptmanns Eduard v. C. (1823–1866) und der Ida von Neydeck (1843–1883; ab 1876 verh. mit Friedrich von Chlingensperg). Seit 1885 in München. Stud. hier ab Oktober 1886 Akademie (Raupp; Gysis; Löfftz). Tätig in München; seit 1920 in Isen/Oberbayern, wo er seit 1899 Sommeraufenthalte verbrachte. Zuletzt verarmt. [AKL · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 339 · Gotha (Adel B) 33.1941, 103 · F. Wenhardt, Sattler-Archiv Isen (online 3.2019) · Busse 16445]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 176)

Consée, Oscar
Graphische Kunstanstalt in München; kein Illustrator. Gründer und Inhaber war Oscar Consée († 15.11.1930 München [MNN 1930 Nr. 312, 14]). Die Firma fertigte Autotyien, Zinkotypien (Strichätzungen), Chromotypien (farb. Strich- und Flächenätzung), alle nach dem Angererschen Verfahren [Die Graphischen Künste [10]1887/88, Mitteilungen Sp. 49]; ferner Photolithographien. Sie betrieb Lichtdruckerei, Steindruckerei und Galvanoplastik [Firmenanzeige 1899]. Die von ihr angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, neben der gewöhnlich, aber nicht notwendig der Name des Illustrators erscheint.

Consentius, Elisabeth [Elisabetha]
20.7.1878 Berlin – Dez. 1936 ebd. Malerin (Tier, Landschaft), Graphikerin. Tochter eines Professors. Tätig in Berlin-Steglitz. 1910 und 1912 Aufenthalt in Dachau. 1910-37 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [AKL (S. Köhn) · Vollmer · Hanke 1989, 300 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 431 r.u. · Busse 16450]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Constant, Benjamin siehe Benjamin-Constant, Jean Joseph

Conti, Tito
3.9.1842 Florenz – 31.1.1924 ebd. Italienischer Maler (historisches Genre). Stud. 1855-66 Florenz Akademie, deren korrespondierender Prof. er 1896 wird. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 16514]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 672) · [7]1892/93 (II: bei 464) · [8]1893/94 (I: bei 280 [Xyl] [Doppeltafel])

Conz, Gustav (siehe Band I, 476)
26.9.1832 Tübingen – 20.6.1914 Stuttgart. Maler, Graphiker (Radierung). Vater von Julie und Walter C. (siehe jeweils dort). Nach Theologiestudien in Urach und Tübingen Stud. 1852-55 Stuttgart Kunstschule (Neher; Funk), 1855-58 in München (nicht Akademie; Juni 1856 Aufenthalt in Polling), 1859-62 Düsseldorf privat bei O. Achenbach. 1862/63 Italien. Seit 1865 Prof. für Zeichnen in Stuttgart. Heirat mit Anna Maria Julie von Phull. Zuletzt wohnhaft in Pfrondorf. [AKL (C.Roth) · ThB (Beringer) · Vollmer Nachtr. · Stadtarchiv Stuttgart (Familienregister Bd. 21, 650) · Heck/Liebchen 1999 · von König 2013]
1. *Die wichtigsten Gesetze der Perspektive* in ihrer Anwendung auf das Zeichnen nach der Natur / G. Conz. Stuttgart: Wittwer 1888; [2]1909 (66 Abb.) [[1] laut Heck/Liebchen 1999]
Periodica:
Die Gartenlaube so 1893 [Oswald]

Conz, Julie (siehe Band I, 476)
22.3.1874 Stuttgart – 25.1.1936 ebd. Malerin, Illustratorin. Tochter von Gustav C.; Schwester

von Walter C. (siehe jeweils dort). Tätig als Lehrerin in Stuttgart. Blieb unverheiratet. 1908 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [AKL (C.Roth) · Lebensdaten laut Mitteilung Stadtarchiv Stuttgart vom 3.7.1991]

zu 1. *Wer kommt?* / J. Neunhöffer. Straubing: Attenkofer 1910 · Vgl. hierzu Blaume Attenkofer 106-109 mit Farbabb.

Conz, Walter (siehe Band I, 476)

27.7.1872 Stuttgart – 13.5.1947 Überlingen. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn von Gustav C., Bruder von Julie C. (siehe jeweils dort). Stud. Akademie Stuttgart (Grünenwald), 1891-1898 Karlsruhe (Schurth; Ritter; Meisterschüler von Schönleber und Kalckreuth). Unterrichtet ebd. ab 1902 (Prof.). Seit 1935 tätig in Überlingen. Mitglied im Künstlerbund Karlsruhe. [AKL (J.Dresch) · ThB (Beringer) · Vollmer + Nachtr. · K. Widmer in: Die Graphischen Künste [23]1900, 117f. mit *Selbstbildnis* C.s in Holzschnitt · ders. in: Die Rheinlande [12]1912, 325 · Buchner 2018 · Lorenz 2019]

1. *Krupp 1812 – 1912*. Zum 100jährigen Bestehen der Firma Krupp. Essen (Jena: Fischer) 1912 (Bildnis-Radierungen; die Zeichnungen stammen von R. Engels, die Holzschnitte von C. Thiemann; Folioformat) [vgl. Rezension ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 418f.]

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kundt; ab 1898: Braun; ab 1902: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.)
   [4]1897 (Orig.Radierung *Schloßpark*) [Söhn 682-1 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 31 (Rezension)]
   [5]1898 (Orig.Radierung *Weibliches Bildnis*) [Söhn 683-1 (Abb.)]
   [6]1899 (Orig.Radierungen *Abschied*; *Weiblicher Kopf*) [Söhn 684-1 und 2 (jeweils Abb.)]
   [7]1900 (Orig.Radierung *Ein Baum*) [Söhn 685-2 (Abb.)]
   [8]1901 (Orig.Radierung *Mäher*) [Söhn 686-1 (Abb.)]
   [9]1902 (Orig.Radierung *Mondnacht*) [Söhn 687-1 (Abb.)]
   [10]1903 (Orig.Radierung *Schloß im Schwarzwald*) [Söhn 688-2 (Abb.)]
   [11]1904 (Orig.Radierung *Blick nach Beiertheim*) [Söhn 689-3 (Abb.) / Die Kunst [11]1904/05, 320: »von größter Feinheit, in Rembrandtschem Stile«]
   [12]1905 (Orig.Radierung *Landschaft*) [Söhn 690-6 (Abb.)]
   [13]1906 (Orig.Radierung *Winter*) [Söhn 691-3 (Abb.)]
   [15]1908 (Orig.Radierung *Blick in die Ebene*) [Söhn 693-3 (Abb.)]
   [16]1909 (Orig.Radierung *Von der Insel Usedom*) [Söhn 694-5 (Abb.)]
   [18]1911 (Original-Radierung *Landungssteg*) [Söhn 696-2 (Abb.)]
   [19]1912 (Orig.Radierung *Kanal*) [Söhn 697-1 (Abb.)]
   [20]1913 (Original-Radierung *Ammerseelandschaft*) [Söhn 698-1 (Abb.)]
   [21]1914 (Original-Radierung *Meeresstrand*) [Söhn 699-1 (Abb.)]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
   [3]1900 (Blatt 1: *Schlosspark* [zweifarbige Original-Lithographie])
c. *Festchronik 1854-1904*. Großherzogliche Badische Akademie der Künste. Karlsruhe: Braun 1904 (Orig.Schabkunstblatt *Schreibende Dame*) Söhn 712-3 (irrig unter ›Walther‹) mit Abb.]
d. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 85 [FAt] ›Schwarzwaldtanne‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]
e. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 7. (= Abt. IV: Die Pflanzen und der Mensch, 1: Garten, Feldwirtschaft, Obstbau, Waldwirtschaft. Bearb.: W. Lange [u.a.]). Stuttgart: Franckh 1913 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Postkarten:

A. Die in Bd. I nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Leipziger Firma Teubner wurden wenigstens zum Teil auch als Postkarten in Farbautotypie herausgebracht. Die Verlagsnummern dieser Postkarten sind nicht mit denen der Steinzeichnungen identisch. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 1864 [At] [Radierung ›Schwarzwaldhof‹])
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 195 [›Abendlandschaft‹]) · [19]1905/06 (II: Heft 17 [›Spaziergang‹; [FAt] ›Alte Dame‹, Steindruck])
Die Graphischen Künste [23]1900 (bei 116 [Orig. Radierung *Aus Holland*], bei 117 [›Dämmerung‹; Lichtdruck nach Zeichnung], 117 [›Selbstbildnis‹; Holzschnitt]) · [33]1910 (42)
Die Rheinlande [12]1912 (325-328)
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (83 [nach Holzschnitt]) · [2]1903 (bei 76 [Orig.Radierung auf Japan-Handpapier]; vgl. Söhn 242-1 mit Abb.)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 7, [7]; Nr. 39, [8]) · [2]1911/12 (Nr. 31, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 40, [7])
Moderne Kunst [13]1898/99
The Studio [56]1912 (322f. [At] [Radierungen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 96)

Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 272 [Besuchskarte Olga Conz]) · [106]1909 (I: 198 [At] [Radierung ›Mondnacht‹])

Cook, Alice May (geb. **Barnett**) (siehe Band I, 476 [unter A.M. Cook])
1876 London – 6.6.1960 ebd. (?). Englische Malerin (bes. Miniatur), Illustratorin. Stud. St. John's Wood Schools und Royal Academy London. Wohl Ehefrau des Malers Walter F. C. Tätig in London. [AKL (K.Frank) · Hunt 2006, 28 · Busse 16564]
Beiträge:
a. *Im Bilderland*. Bilder und Geschichten für kleine Leute. Nürnberg: Stroefer 1907 [Aut. / GV 69.62 r.u.]

Cooke, Arthur Claude (siehe Band I, 476)
4.4.1867 Luton/Bedfordshire – 1951 (Ort ungenannt). Englischer Maler (Genre, Landschaft). Stud. London Akademie. Tätig in London, seit 1925 in Radlett/Hertfordshire. [AKL (Ch. Rohrschneider; ohne †-jahr; dieses online 11.2011) · ThB (ohne Daten)]

Cooper, Colin Campbell
8.3.1856 Philadelphia – 6.11.1937 Santa Barbara/Cal. US-amerikanischer Maler. Stud. Philadelphia Akademie (Eakins), 1885 Paris Académie Julian und Delécluze. Tätig in Philadelphia, wo er 1895-98 am Drexel Institute unterrichtet. Nach jahrelanger Reisezeit in Europa, Indien und USA seit 1921 tätig in Santa Barbara. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (E.v.Mach) · Vollmer Nachtr. · W.H. Gerdts, D. Epstein Solon: East Coast, West Coast and Beyond. C.C.C. American Impressionist (Ausst.kat). New York: Laguna Art Museum 2006 (hiernach die Lebensdaten) · Busse 16645]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (241 [›Courtland Street Fähre‹])
The Studio [35]1905 – [55]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3604)
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (III: bei 176)

Cooper, Thomas George siehe Cooper, Thomas Sidney

Cooper, Thomas Sidney (siehe Band I, 476 unter Cooper, Thomas George)
26.9.1803 Canterbury – 7.2.1902 Harbledown bei Canterbury. Englischer Maler (Tiere). Vater von Thomas George C. (1835–1901 [Busse 16671]); wohl Onkel von William Sidney C. (1854–1927). Aus armen Verhältnissen stammend und nach wechselhaftem Vorleben 1824 kurzzeitig Stud. London Akademie. Dann als Zeichenlehrer tätig in Canterbury. 1827-30 in Brüssel (Verbindung mit Verboeckhoven). [AKL (B.Stewart) · ThB (M.W.Brockwell; ausführlich) ·/· K.J. Westwood: T.S.C. His Life and Work. Bd. 1.-2. Barrington/Somerset: Leathers 2011 (profund; opulent: Bd. 1: S. 1-74 Biographie; S. 143-490 *Werkverzeichnis;* Bd. 2: S. 29-54 *Katalog* der Lithographischen Publikationen; S. 69-344 Abbildungen) ·/· Busse 16672]
zu a. *Kindes Lieblingstiere* / A. Frank. Berlin: Drewitz 1884 · Im Gegensatz zur Einschätzung in Band I dürften die Beiträge von Thomas Sidney C. stammen.
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (428 [›Mittagsruhe‹; unter ›J. Sidney Cooper‹])

Coppin (möglicherweise der englische Illustrator Harold Copping; siehe nachfolgend: a.)

Copping, Harold (siehe Band I, 476)
25.8.1863 London – 1.7.1932 Shoreham, Sevenoaks/Kent. Englischer Maler (Genre), Illustrator. Stud. London Akademie, danach in Paris. Reisen in Palästina, Ägypten, Kanada. Seit 1902 tätig in Sevenoaks. [AKL (J.Möller) · ThB (dürftig) · Vollmer Nachtr. · Osterwalder II · Hunt 2006, 28]
Beiträge:
a. *Der Graf von Monte Christo* / A. Dumas (père). Hg.: A. Benzion. Bd. 1.-2. Straßburg: Singer 1913 (Helden und Schelme, 6/7) [unter der Namensform ›Coppin‹; Zuordnung nicht gesichert]

Coppius, Marie (siehe Band I, 476)
14.7.1871 Charkow [Charkiw]/Russland [jetzt Ukraine] – 2.11.1949 Heidelberg. Deutsche Künstlerin; Autorin; hauptberuflich Kindergärtnerin. [–; Angaben laut Stadtarchiv Heidelberg]
Periodica:
Kind und Kunst [2]1905/06 (241 [Spielzeug aus Zündholzschachteln], 357 [Spanflechtarbeiten])

Corbelli, Alexander
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Wien (?). [–]
Periodica:
Die Muskete [10]1914/15 (Bd. XIX, 22 [vom 15.10.1914])

Corde, Walter
6.7.1876 Köln – 8.10.1944 Düsseldorf. Maler. Stud. Düsseldorf Akademie (Spatz; Janssen [Meisterschüler bis 1908]). Tätig in Düsseldorf. Hier 1919-31 und 1939/40 Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer · Busse 16796]

Corde pflegt einen monumentalen, auffallend verkanteten Stil, mit dem er seinen Gemälden die Straffheit von Glasmalereien verleiht.

Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (bei 461 [FAt] [›Inferno‹], 471 [›Pietà‹]) · [27]1912/13 (bei 529 [FAt]) [›Pietà‹]) · [29]1913/14 (544 [Karton ›Der Krieg‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 336 [Karton ›Der Krieg‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beil.[FAt] Heft Juni [›Frauenkopf‹]

Cordes, Olga
12.7.1868 Lilienthal bei Bremen – 9.11.1930 ebd. Malerin, Graphikerin (Radierung); auch Schriftstellerin. Stud. ab 1887 München bei S. Hollósy sowie Bildhauerei bei Christoph Roth. Seit 1896 tätig in Bremen. [AKL (M.Brandt) · ThB · Cyrus 2005, 95-106 · A. Gudera in: Lilienthal 2007, 65-67 · Lorenz 2019 · Busse 16810]
Periodica:
Niedersachsen [3]1897/98 (149, 153, 156f.) · [11]1905/06 (66) · [16]1910/11 (159 [At] [Radierung])

Cordier, Auguste siehe bei Hupp, Otto (Münchener Kalender)

Cords, Elise
Nicht zu ermitteln.
1. *Sträuße und Kränze*. Mit Sinnsprüchen deutscher Dichter. Wandsbeck: Seitz 1880 (12 Chromolithographien nach Gouache-Aquarell-Originalen; zusammen mit P. Gindroz)

Coré siehe Sokolovsky, S. F.

Corella, L.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica: *Kinderlust* [4]1898 (zu 36)

Corelli, Augusto
26.5.1853 Rom – 4.4.1918 ebd. Italienischer Maler (Aquarell). Stud. Rom Accademia di S. Luca, Neapel Istituto di Belle Arti (Guerra). Tätig in Rom. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (L.Cállari) · Busse 16835]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (12,5)

Corey, Arthur S.
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in München. [–]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 713, 719)

Corinth, Lovis [eigentlich: Louis]
21.7.1858 Tapiau/Ostpreußen – 17.7.1925 Zandvoort/Holland (beigesetzt auf dem Friedhof Stahnsdorf bei Potsdam). Mit der Namensform ›Lovis‹ übernimmt C. einen Usus seiner Münchner Künstlerkollegen, die die von ihm verwendete versale Schreibweise LOVIS scherzhaft mit ›v‹ konsonantisch lautierten. Der Gebrauch ›Lovis‹ anstelle von ›Louis‹ setzt sich ab 1908 auch in der Literatur durch. – Maler, Graphiker. Sohn eines Lohgerbers (C. gibt beim Akademieeintritt München ›Partikulier‹ = Rentner an). Stud. Akademie 1876-80 Königsberg (Günther), ab April 1880 bis 1884 München (Defregger, der ihn dann zu Löfftz empfiehlt). Sommeraufenthalt in Antwerpen, gefördert von P.E. Gorge; ab Okt. 1884 bis 1887 Stud. Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). Hierauf in Königsberg und Berlin (Kontakt mit Stauffer-Bern, dessen Atelier in der Klopstockstraße C. Jahre später beziehen wird). Seit Herbst 1891 wieder in München. Mitglied in der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1892 Aufenthalt in Dachau. Mitglied der Secession, gegen die er, angeleitet von O. Eckmann, 1894 die erfolglose Gruppe ›Freie Vereinigung Münchener Künstler‹ mitbegründet. Seit Okt. 1901 tätig in Berlin, wo er eine Malschule eröffnet. Hier seitdem Mitglied der Secession; 1902 in deren Vorstand, 1911/12 deren Vorsitzender. Befreundet mit O. Eckmann und W. Leistikow. 1903 Heirat mit seiner Schülerin, der Malerin Charlotte Berend (siehe dort), mit der er die Kinder Thomas (1904–1988) und Wilhelmine, später verh. Klopfer (1909–2001) hat. Dez. 1911 Schlaganfall, der C.s Malweise verändert. Verbleibt 1913 bei ihrer Spaltung in der Berliner Secession, während der Großteil der Mitglieder, darunter Liebermann und Slevogt, austreten [Die Kunst [27]112/13, 474/476]; wird 1915 ihr Präsident. 1918 Professor-Titel der Berliner Akademie. Bezieht 1919 in Urfeld am Walchensee/Oberbayern ein Landhaus, in dem er vor allem sommers malt. 1925 Ehrenmitglied der Münchener Akademie.
[AKL (G.Seelig) · ThB (A.Mayer) · Vollmer ·/· L.C.: In der Akademie Julian. In: Kunst und Künstler [3]1904/05, 18-24 · L.C.: Erinnerungen an den Allotria-Kreis. In: Die Kunst [17]1907/08, 34-44, 64-68 (hierauf auf S. 192 eine ehrpusselige Erwiderung von G.v.Seidl) · L.C.: Eine Verschwörung. In: Kunst und Künstler [8]1909/10, 129-134 (diese Aufsätze auch in 8.) · L.C.: *Selbstbiographie*. Bearb.: Charlotte Berend-Corinth. Leipzig: Hirzel 1926; (photomechanischer Reprint [Hg. und Nachwort: R. Hartleb]: Leipzig: Kiepenheuer 1993; hiernach die Zitate; S. 260-263 chronolog. Biographie) · L.C.: Meine frühen Jahre. Hamburg: Claassen 1954 · L.C. Gesammelte Schriften. Hg., Vorwort: K. Englert. Berlin: Gebr. Mann 1995 ·/· Ch. Berend-Corinth: Die Gemälde von L.C. *Werkkatalog*. München: Bruckmann 1958 (983 Nrn.; S. 187-190 chronolog. Biographie) · K. Schwarz: Das Graphische Werk von L.C. Berlin: 1916; [2]1921; [3] San Francisco: Wofsy 1985 (452 Nrn.); hieran anschließend: H. Müller: Die späte Graphik von L.C. Hamburg: Lichtwarkstiftung 1960 (umfasst Nrn. 453-918) · L.C. Eine Dokumentation. Zusammengestellt und erläutert: Thomas

Corinth. Tübingen: Wasmuth 1979 (profund; S. 427-572 photogr. *Bildnisse* und Dokumente zur Biographie) ·/· H. Rosenhagen in: Die Kunst [7]1902/03, 83-87 · F. Rumpp ebd. [17]1907/08, 481-488 · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [6]1906/07, 234-246 · G. Pauli ebd. [11]1912/13, 244-255 · G. Biermann in: V&K [27]1912/13 I, 345-356 · ders.: L.C. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (Künstler-Monographien, 107) · Glaser 1923, 480-486 · R. Grossmann: Besuch bei Corinth. In: Kunst und Künstler [23]1925, 268-271 (auch in: Wingler 1957, 42-45) · Ch. Berend-Corinth: Vom Leben und Schaffen Corinths. In: Das Kunstblatt [15]1931, 208-210 (Corinth aquarelliert; auch in: Wingler 1957, 37-41) · Pauli 1936, 291, 293 · Scholz 1936, 148f. · Scheffler 1946, 98-104 (zur Persönlichkeit C.s) · Uhde-Bernays 1947, 459-461 (dto.) · Ch. Berend-Corinth: Mein Leben mit L.C. Hamburg-Bergedorf: Strom 1947; auch München: List 1947 (rückblickend; setzt mit dem Tod des Künstlers ein); dieselbe: Lovis. München: Langen Müller 1958 · Fechter 1948, 222-228 (Erinnerung an den späten von Krankheit gezeichneten C.) · Durieux 1954, 90f. · Kindler (G.Tolzien) · Wirth 1964, 231-292 · Th. Deecke: L.C. Zeichnungen nach Dürer. In: Philobiblon 11.1967, 104-120 (Abb.) · Thomas Corinth: L.C. als Buch-Illustrator. In: illustration 63, [7]1970, 67-71 (mit knapper Bibliographie ›Graphische Zyklen‹ [= Corinth 1970, 71]) · Halbe 1976, 333-338 (lebensvolle Erinnerungen bes. an C.s Münchner Zeit) · Bruckmann · Osterwalder I · Reitmeier I: 170f. (Nr. 329-331); III: 144-146 (Nr. 541-545); IV: 113 (Nr. 320) · L.C. (Ausst.kat). Essen: Folkwang-Museum [etc.] (Köln: DuMont) 1985 · Hanke 1989, 300 · U.v. Kritter: Drei Maler-Illustratoren. Liebermann, Slevogt, Corinth. In: illustration 63, 26.1989, 15-21 · L.C. (Ausst.kat). München: Haus der Kunst [etc.] 1996 (reiche Exponatkommentare) · Wirth 1990, 493-498 · Lang 1998, 106-123 · Schwabing 1998, 234-239 (Abb.) · Lorenz 2002, 197 · Kat. Leipzig 2007, 138-140 · Bilder wie Worte 2009, Nr. 88-92 · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*) · ein photogr. *Bildnis* (H.Herrmann) in: Kunst und Künstler [10]1911/1912, nach 118; eines in: Spemann 1904, Nr. 1192 · Busse 16838]

Corinth ist neben Beckmann wohl der bedeutendste deutsche Maler der ersten Jahrhunderthälfte, an malerischer Kraft und Impulsivität geradezu ein Berserker, dem beinahe jedes Mittel zu Gebote steht. Zu recht imponiert zu seiner Zeit »das Draufgängerische oder doch ungebändigt Losgelassene dieses um keinerlei Gefälligkeiten bekümmerten Talents« [K.M.Kuzmany in: Die Kunst [21]1909/10, 288]. W. Gensel meint zur gleichen Zeit, C.s »Nonchalance ärgert mich ebenso wie seine Geschmacklosigkeiten und Brutalitäten, aber wo findet man sonst eine so naive Freude am Malen, eine solche Treffsicherheit in der Wiedergabe des Stofflichen« [Die Kunst [21]1909/10, 117]. Dabei ist C.s Palette beschränkt, sie kennt keine Buntheit, kaum je warme Töne. In ihr regiert das Blau. Entschiedenes Gelb fehlt generell. C. meistert das Licht, aber auch dies ist bei ihm nur hell, kaum je warm. Der Inkarnatton ist immer naturalistisch echt, nie gefällig; er stammt gleichsam aus dem Fleischerladen. O. Gehrig, selbst Maler, befindet 1912: »In Deutschland kann keiner besser das Fleisch malen als Lovis Corinth«, schränkt aber ein: »da begibt er sich in die Gefahr allzuleicht am Stofflichen hängenzubleiben« [CK [8]1911/12, Beil. 58 li.]. 1908 notiert Lichtwark anlässlich der Corinth-Ausstellung bei Cassirer: »habe ich einige neuere Arbeiten fast erschrocken angestaunt, so einen liegenden weiblichen Akt von der allermateriellsten Wirkung des Fleisches, verblüffend geradezu. Man mag es nicht leiden mögen, aber man muß den Hut ziehen.« [Lichtwark 1924 II, 218].

Inhaltlich von denkbar größter Breite, gestaltet er zunächst ebenso eigenwillig wie vehement die von der akademischen Malerei gepflegten, aus dem 19. Jahrhundert überkommenen Sujets. So vermittelt er beinahe als einziger Themen der akademischen Kunst des 19. Jahrhunderts an die Moderne und überbrückt dabei die Spannungen, die sich aus diesem Gegensatz ergeben. W. Leistikow meint 1908, »daß in diesem Modernen, diesem Revolutionär [...] ein gut Stück des Akademikers steckt« [Die Kunst [17]1907/08, 353]. An diesen Stoffen hält C. teilweise auch dann noch fest, als er – nach Überwindung des Schlaganfalls 1911 – vor allem Bildnisse, Selbstbildnisse, Stilleben und Landschaften (zumal Aussichten von seinem Sommerhaus am Walchensee) bevorzugt. Seine zunehmend aufgelöste Malerei ließ ihn zugleich zu einem herausragenden Vertreter der deutschen Moderne des 20. Jahrhunderts werden.

Zu Corinths früher *Maltechnik* äußert sich Max Halbe als Augenzeuge: »Corinth war ein leidenschaftlicher Vertreter der Prima-Malerei. Er malte ohne irgendwelche vorhergehende Zeichnung unmittelbar auf die Leinwand und in der nassen Farbe weiter, bis er fertig war. Bei Porträts fing er oft an, indem er etwa zuerst eine Nase oder ein Paar Augenbrauen oder einen Mund auf die Leinwand setzte und die übrigen Teile daraus hervorwachsen ließ, was mit einer sehr raschen Hand geschah« [Halbe 1976, 337]. Es ist gerade diese Flüssigkeit des Entstehens, die C.s Bildern ihre faszinierende, impetuöse Lockerheit verleiht. · Das Vorgehen des Aquarellmalers schildert anschaulich seine Frau (siehe oben unter Ch. Berend-Corinth 1931).

Corinth ist in *München* zum Maler geworden und hat an deren ›Secession‹ seinen Anteil. Doch ließ er sich von O. Eckmann zu einer Intrige verleiten, mit der er sich 1894 in der Gegengruppe der sog. ›Freien Vereinigung Münchener

Künstler‹ von der Secession absetzte, was zur Folge hatte, dass C. fortan von den Künstlerkollegen geschnitten wurde, obwohl sich der Vereinigung laut C. zunächst namhafte Kräfte angeschlossen hatten, wie Behrens, Exter, Th.Th. Heine, Hans Olde, Schlittgen, Slevogt, Strathmann und Trübner, die »heute einen guten und stolzen Klang« haben [Corinth 1993, 135], die allerdings bald wieder abfielen. Obwohl er immerhin 1895 im ›Glaspalast‹ für seine ›Kreuzabnahme‹ eine Goldene Medaille erhalten hatte, tendierte C. seitdem nach *Berlin,* worin ihn Leistikow bestärkte. Er wie Slevogt wechselten schließlich 1902 endgültig dortin. »Als ich von München Abschied nahm, hinterließ ich keine Freunde, nur böse Erinnerungen« [ebd. 144]. Der Umzug wird von H. Rosenhagen damals mit den Worten kommentiert: »Künstler, die infolge ihrer Vorliebe für die Wirklichkeit in das Münchener Milieu nicht mehr zu passen scheinen, [...] kommen in Berlin zur glücklichsten Geltung und feiern hier [...] ihre stärksten Triumphe« [Die Kunst [5]1901/02, 439]. G. Pauli bemerkt dazu: für Corinth »war München abgestanden, Berlin eine Quelle der Anregung. Wahrscheinlich fühlte er sich in der Weltstadt auch erleichtert, dem Ateliertratsch und Kneipenwesen der Künstlerstadt entrückt zu sein. Und ähnlich dachte Slevogt. Immerhin ist es beachtenswert, daß beide zugereist waren. Berlin hat sie gefesselt, nicht aber geformt« [Pauli 1936, 291]. I. Wirth meint 1990 [498]: »C.s Beitrag zur Malerei in Berlin war mitentscheidend für die Ablösung Münchens als erster Kunststadt in Deutschland.«

Als Paul Cassirer 1913 C. in seinem Berliner Kunstsalon eine große Retrospektive ausrichtet, veranlasst dies Curt Glaser zu einer kritischen Wertung des Gesamtwerkes [Die Kunst [27]1912/13, 263 f.]. Darin heißt es u.a.: »Corinth kann alles, und er kann es auf verschiedene Arten. [...] Aber wie erlebnisarm sind viele dieser Leinwände! Gestellte Akte, nicht geschaute Menschen. Ein Stück Fleisch, prachtvoll gemalt, eine Farbe hineingeworfen, weil sie schön ist, nicht weil der Bildzusammenhang sie wollte. [...] Angesichts dieser Menge von Kompositionen empfindet man es, was überall fehlt, der Ernst gegenüber der Sache. Die Neigung zur Travestie in der Behandlung antiker Themen ist bezeichnend für Corinth. Er findet nicht ein inneres Verhältnis zu diesen Stoffen, und so nimmt er sie äußerlich und nur als Vorwand für Häufungen von Akten [...]. Daß er ein Könner ist, wußten wir. Wir wußten es trotz mancher Fehlgriffe im rein Geschmacklichen und trotz der Oberflächlichkeit vieler der jüngsten Stilleben.« Als sich C. 1913 in einem ›Aufruf an die Jugend, für die deutsche Kunst‹ zu Wort meldet und sich dabei gegen die Moderne in Gestalt von Futurismus und Kubismus wendet, rechnet Ludwig Bäumer mit ihm in der ›Aktion‹ [[3]1913, 161-163] in der diffusen Begrifflichkeit jener Tage ab.

In seiner *Graphik* ist Corinth von impressionistischer Lockerheit, dabei aber stets gestisch lebhaft. F. Krauß spricht von seinen »fast brutal zupackende(n) Zeichnungen in ihrer strotzenden Vollsaftigkeit« [CK [9]1912/13, 270]. Dass diese großformatigen Arbeiten aber keine Buchkunst ergeben, wird gern übersehen. Auch wenn J. Sievers 1912 prophezeit, in C.s ›Hohem Lied‹ (siehe 11.) »wird man in Deutschland später die Wieberbelebung einer reichen und ausdrucksfähigen Kunst, die die Lithographie ist, zu schätzen wissen« [Die Kunst [25]1911/12, 227], so hat ein Hans von Weber mit respektvollen Worten darauf hingewiesen, »daß gerade hier die Unmöglichkeit bewiesen wurde, die Spalten des Buches Künstlern von solcher Kraft, Glut und Verve zu öffnen, ohne es selbst zu zerstören« [Der Zwiebelfisch, [3]1911, 23], und ein Kurt Wolff hat zur selben Zeit festgestellt, dass diese Schöpfungen (er bezog sich auf ›Judith‹; siehe 10.) »nirgends übler und sich selbst unvorteilhafter plaziert werden können als in einem Buch« [ZfB NF [2]1910/11 II, 387]. · C. versuchte sich auch als Bühnenbildner, so für die ›Salome‹ von O. Wilde 1906 in Berlin, die V. Klemperer [1989 I, 418] als »feierliche[n] Prunk« empfand.

Den *Menschen* Corinth, den W.v. Scholz in München durch Max Halbes Vermittlung erlebte, schildert dieser als »hinter seiner Batterie von Rotweinflaschen verschanzt«; er berichtet, dass er nicht viel sprach, »doch drückte sein behagliches Gesicht immer ein wohlwollendfreundliches Teilnehmen am Gespräch aus« [Scholz 1936, 149]. G. Pauli stellt fest: »Corinth [...], ein urwüchsig schöpferisches Genie und ein derber Genießer, verbarg unter seinem wortkargen Wesen Kenntnisse und eine Feinheit des Gefühls, die in der Unterhaltung nur gelegentlich hervorleuchteten« [Pauli 1936, 293].

Corinth verfügte auch über ein schriftstellerisches Talent und verfasste sowohl eine Selbstbiographie als auch schnurrige Aufzeichnungen aus dem Münchner Künstlerleben (siehe 9.), ferner ein Lehrbuch der Malerei (siehe 6.) und eine Monographie über seinen Malerfreund Walter Leistikow [Berlin: P. Cassirer 1910; Neudruck: Berlin: Gebr. Mann 2000], der wiederum Corinths Maler-Lehrbuch rezensiert und dabei eine hervorragende, warmherzige Kennzeichnung des Lehrers und Menschen C. gegeben hat [Die Kunst [17]1907/08, 351-354]. Die Selbstbiographie, die wohl seit 1912 entstand und bis zum Mai 1925 immer weiter fortgesetzt wurde, blieb unredigiert; sie geht zunehmend in tagebuchartige Verlautbarungen über, so dass der Leser daraus den eigentlich biographischen Gehalt zunehmend zusammentragen muss. Aussagekräftig ist aus dieser späten Zeit vor allem die Schilderung der Porträtsitzungen Friedrich Eberts im

April 1924 (S. 207-209). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3428 ff.

1. *Tragikomödien*. Fünf Geschichten / J. Ruederer. Berlin: Bondi 1897 (Zeichnungen [= 9 Radierungen (Corinth 1970, 71)]; unter der Namensform ›Louis Corinth‹) [vgl. die Rezension ZfB [1]1897/98 II, 442 / Kat. Münster 1981, Nr. 62 (Abb.) / von Kritter 1989, 21 (I/5; Abb.) / Schwabing 1998, 238 (Abb.) / bei Scholz 1936, 149 hierzu eine Anekdote]
2. *Das neue Drama* / A. Kerr. Berlin: S. Fischer 1905 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 64 (Abb.); vgl. auch eine weitere Entwurfszeichnung C.s zu diesem Titel, die bei Stark 2019, 21 wiedergegeben ist]
3. *Elektra* / H.v. Hofmannsthal. Berlin: Fürstner 1906 (Umschlagill.) [Buchholz 50.124] · Vgl. auch die nachfolgenden Nummern.
4. *Elektra* / R. Strauss. Berlin: Fürstner 1908 (Titelblatt) [Schwarz L 31]
5. *Elektra* / R. Strauss. Klavierauszug. Berlin: Fürstner 1908 (Titelblatt; Umschlagill., dat. 1908) [Schwarz L 32 / vgl. Brandstätter 1981, 61 (Abb.)]
6. *Das Erlernen der Malerei* / L. Corinth. Berlin: Paul Cassirer 1908; [2]1909 (Umschlagill.; 44 Abb. nach Zeichnungen und Gemälden C.s) [Aut.] · Vgl. die Rezension von W. Leistikow in: Die Kunst [17]1907/08, 351-354.
7. *Das Leben und die Meinungen von Herrn Tristram Shandy* / L. Sterne. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 39) [vgl. von Kritter 1989, 22 (I/6; Abb.)]
8. *Kurze Freud' und langes Leid* / C. Graeser. Leipzig: Barth 1909 (farbiger Umschlag)
9. *Legenden aus dem Künstlerleben* / Lovis Corinth. Berlin: B. Cassirer 1909 (Deckelzeichnung, Vignetten, Initialen) · Enthält Anekdoten ›Aus meinem Leben‹, ferner Texte über C. Strathmann, Th. Th. Heine und O. Gulbransson sowie die Allotria-Erinnerungen. Eine dritte Auflage erschien 1918. · Eine Abb. der Deckelzeichnung in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 253. · Vgl. auch im Literaturverzeichnis unter Corinth 1909.
10. *Das Buch Judith*. In der Übersetzung von Martin Luther. Berlin: P. Cassirer 1910 (II. Werk der Pan-Presse; 22 farb. Lithographien; Ausgabe A: 60 num. Ex. auf Japan, die Vollbilder handschriftlich signiert; Ausgabe B: 250 num. Ex. [61-310] auf Kupferdruckpapier) [Verlagsprospekt Dez. 1911 / Schwarz, L 54 / vgl. Rodenberg 1925, 452,2 / Corinth 1970, 71 / Caspers 1989, 3.2 (53-59)]
11. *Das Hohe Lied*. Berlin: P. Cassirer 1911 (V. Werk der Pan-Presse) (26 farbige Orig.Lithographien; Ausgabe A: 60 num. Ex. auf Hand-Japan, die Vollbilder handschriftlich signiert, weißer Ledereinband, entworfen von E.R. Weiß; Ausgabe B: 250 num. Ex. (61–310) auf amerikanischem Japan) · Der Text wurde von Else Penzig geschrieben und auf den Stein übertragen. [Verlagsprospekt Dez. 1911 (Ankündigung) / Schwarz, L 82 / vgl. Loubier 1921, Abb. 119/120 (datiert irrig 1910) / Rodenberg 1925, 452,5 / Schauer 1963 II, 87 (Abb.) / Corinth 1970, 71 / Caspers 1989, 3.5 (76-79)]
12. *Die ersten Menschen*. Berlin: F. Gurlitt 1911 (Titellithographie, 7 Radierungen) [Corinth 1970, 71]
13. *Oskar Fried* / P. Stefan. Berlin: Reiss 1912 (Kupferdruck [Bildnis Frieds]; ein zweites Bildnis stammt von M. Liebermann)
14. *Illustrationen zu Tausend und eine Nacht*. Berlin: B. Cassirer 1913 (12 Lithographien) [Corinth 1970, 71]
15. *Skizzen zu einem orientalischen Märchen*. I.-III. Berlin: F. Gurlitt 1913 (jeweils 7 Lithographien auf Zink) [Corinth 1970, 71]
16. *Balzac-Illustrationen*. Berlin: B. Cassirer 1913 (4 Lithographien) [Corinth 1970, 71]
17. *Balzac-Illustrationen*. Berlin: F. Gurlitt 1913 (7 Lithographien) [Corinth 1970, 71]

Beiträge:

a. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est (Vita) 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Ein- bis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = November 1910] · Mit dem Titel rechnet Hans von Weber in seiner Zeitschrift ›Der Zwiebelfisch‹ ab: »das abgeschmackteste Machwerk, das noch je gesunde Sinne beleidigt hat – Es ist natürlich ein buchhändlerischer Erfolg« [[2]1910/11, 223; sowie [3]1911, 26]. Dabei stellt er vor allem auf die Vermengung erstklassiger Künstler wie C. und den ebenfalls in dem Band vertretenen H.v. Habermann, Th.Th. Heine, M. Liebermann und Slevogt mit Kräften minderen Gewichts (wie Heilemann, Usabal und ›Ertl‹ [recte: Erdt]) ab (»fühlen wir uns angewidert wie nach dem Besuche einer im übelsten Sinne ›gemischten‹ Gesellschaft«). Doch ist er vorsichtig genug, die beteiligten Größen nicht direkt der Käuflichkeit zu bezichtigen, denn der Verlag prahlt in seiner Erwiderung mit der von ihm aufgebrachten Summe von »20 Tausend Mark« und dem Erfolg, in 8 Wochen 800 Exemplare des 45 Mark teuren Bandes verkauft zu haben. Diese Entgegnung mit ihren »Anrempelungen«, die der Berliner Verlag in die Allgemeine Buchhändler-Zeitung eingerückt hat, druckt von Weber in ihrem großsprecherischen Wortlaut ab [[3]1911, 102] und erteilt jenem die zweischneidige Bildungsohrfeige ›lex mihi ars‹. Unerwähnt blieben dabei die weiteren beteiligten Kräfte, die vor allem dem Kreis der

›Lustigen Blätter‹ und des ›Simplicissimus‹ zugehören: Franz Christophe, G. von Finetti, B. Gestwicki, Julius Klinger, Leonard, Käte Ohmann, M. Schlichting, Wilhelm Schulz, Hermann Struck und Karl Walser.

b. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 79/80: ›Morgensonne‹, ›Kreuzabnahme‹; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

c. *Krieg und Kunst*. Original-Steinzeichnungen der Berliner Sezession. Folge 1. und 2. Berlin: Bard 1914 (enthält von P. die Lithographie *Bannerträger* sowie die kolorierte Lithographie *Die Jungfrau von Orleans* [Söhn 43201-1, 43202-1])

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Mädchen mit dem Stier* (Hundert Meister der Gegenwart, 2092)

Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1910 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 82.316 li.]

[2.] *Mutter und Kind* (Blatt 4)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 10. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
3. *Perseus und Andromeda*

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Lithographie ›Weibliches Bildnis‹])

Arena [1]1906/07 (I: 114 [›Kindheit des Zeus‹]; II: 1013 [›Bildnis Frau Dr.S.‹]) · [3]1908/09 (I: 243 [›Versuchung des hl. Antonius‹]) · [6]1910/1911 (881 [aus 7.]) · [8]1912/13 (1164-1170) · [10]1914/15 (480 [›Grablegung‹, Tapiau; zerstört])

Bühne und Welt [5]1902/03 (II: bei 625 [›Gertrud Eysoldt als Salome‹])

Das Leben [2]1906 (956-959 [zu ›Die Kindheit des Zeus‹])

Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 11 [Bildnis Ansorge]) · [20]1906/07 (II: Heft 17 [›Florian Geyer‹]; Heft 23 [Bildnis Peter Hille])

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (317 [›Kreuzigung‹]) · [26]1910 (222 [›Kreuztragung‹], 223 [›Totenklage‹], 285 [›Die Malerfamilie‹]) · [28]1911 (231 [›Prof. E.M.‹], 238) · [29]1911/12 (381 [aus 11.]) · [30]1912 (289 * [›Tändelei‹], 296 [›Elbe bei Altona‹]) · [31]1912/1913 (454 [Zeichnung ›Die Rekonvaleszentin‹]) · [33]1913/14 (19 [›Apostel Paulus‹])

Die Graphischen Künste [33]1910 (39 [At] [nach Lithographie ›Judith‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (463 [›Salome mit dem Haupt des Johannes‹]) · [3]1900/01 (469 [›Perseus und Andromeda‹]) · [5]1901/02 (447 [›König Saul‹]) · [7]1902/03 (bei 82 [›Elly‹], 83-104 [zum Aufsatz von H. Rosenhagen], 260 [›Salome‹], 399 [›Odysseus kämpft mit dem Bettler Iros‹], 401 [›Der Stier‹]) · [9]1903/04 (bei 437 [Zeichnung ›Grablegung‹; randlose Wiedergabe]) · [11]1904/05 (30 [›Konrad Ansorge‹], 498/499 [Fries ›Das Leben‹]) · [13]1905/06 (bei 409 [›Kreuzabnahme‹], 413 [›Kindheit des Zeus‹]) · [15]1906/07 (445 [›Rudolf Rittner als Florian Geyer‹], 454 [›Paris-Urteil‹] · [17]1907/08 (84 [›Venus und Mars‹], 119 [›Mutter und Kind‹], 419 [›Versuchung des Hl. Antonius‹), bei 481 [FAt] * [›Harem‹], 481-504 [zum Aufsatz von F. Rumpf] · [19]1908/09 (511 [›Musiker Ansorge‹]) · [21]1909/10 (86 [›Kreuztragung‹], bei 433 [›Die Waffen des Mars‹], 564 [›Totenklage‹]) · [23]1910/11 (460 [›Prof. Ed. Meyer‹]) · [25]1911/12 (229 [At] Lithographie], bei 413 [FAt] * [›Tändelei‹], 525 [›Fahnenträger‹]) · [27]1912/13 (bei 32 [›Golgatha‹ (Altarbild für Tapiau)])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (11 [›Selbstbildnis mit Modell‹])

Jugend 1896–1912 (und darüber hinaus bis mindestens 1922). Einzelnachweis siehe Seite 3386. Vier der Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kladderadatsch [67]1914 (Nr. 13 [es handelt sich nicht um eine Arbeit Corinths, vielmehr um eine Parodie auf ihn von Gustav Brandt])

Kunst und Künstler passim. · An buchgraphischen Arbeiten seien genannt: [3]1904/05 (24 [Vignette ›Hors concours‹]) · [4]1905/06 (143 [Initialzeichnung ›M‹ zu C.s Beitrag ›Th.Th. Heine und das Münchner Künstlerleben am Ende des vorigen Jahrhunderts‹]) · [6]1907/08 (bei 234 * [Orig.Radierung ›Stehender Mädchenakt‹]) · [7]1908/09 (253 [Deckelzeichnung zu 9.]) · [8]1909/10 (129, 134 [Vignetten zu C.s Erzählung ›Eine Verschwörung‹]) · [10]1911/12 (203 [Initialzeichnung ›J‹ zu seinem Text über Leibl's ›Wilderer‹]) · [11]1912/13 (238 * [Orig.-Radierung *Frauenkopf*])

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)

Meggendorfer Blätter [98]1914 (Nr. 1227, 1 [›Weiblicher Studienkopf‹]) [Herbst 1981, 225]

Nord und Süd [124]1908 (386, bei 401, bei 433, bei 464, bei 496 [Text: H. Hell, 536]) · [132]1910 (bei 160)

Pan [2]1896/97 (III: 252 [Schlussleiste]) · [5]1899/1900 (III: bei 182 [Lichtdruck])

Simplicissimus 1896 ([1]1896/97, Nr. 21, 1 vom 22.8.96)

The Studio [44]1908 (151 [›Versuchung des Hl. Antonius‹]) · [56]1912 (243 [›Hymne auf Michelangelo‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 32) · [25]1910/11 (II: bei 496 + 504 [FAt] [Triptychon ›Golgatha‹]) · [26]1911/12 (III: bei 584 [›Aus Hagenbecks Tierpark‹])

Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 99 [›Tini Senders‹]) · [110]1911 (II: Beil. Heft Juli [›Universitätsprof. E.M. als Dekan‹]) · [114]1913 (I: 287 [›Familienselbstbildnis‹]) · [115]1913 (I: 334 [Zeichnungen ›Studie zum Hohen Liede‹, ›Weibliches Bildnis‹])

Corneille, Max irrig für: Max, Corneille

Cornelissen, Josef
Lebensdaten unbekannt. Gebrauchsgraphiker, Satzgestalter. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Belwe). [– ; AfB [46]1909, Heft 1]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilagen Akzidenzsätze, Speisenkarte])

Cornelius, C. [d.i. Nelly Klussmann] (siehe Band I, 476)
Lebensdaten unbekannt. Autorin.

Cornelius, Peter von (siehe Band I, 477)
23.9.1783 Düsseldorf – 6.3.1867 Berlin. Maler. Stud. 1798-1805 Düsseldorf Akademie. Tätig 1811-19 in Rom, danach bis 1840 in München, seitdem in Berlin. [AKL (F.Büttner) · ThB (K.Simon; ausführlichst) ·/· P.C. und die geistigen Strömungen seiner Zeit. Mit den *Briefen* [von Cornelius] an Ludwig I. und Goethe. Berlin: Reimer 1921 ·/· F. Büttner: P.C. Fresken und Freskenprojekte. Bd. 1.-2. Wiesbaden: Steiner 1980 ·/· Regnet 1871, 33 · Ernst Förster: P.v.C. Ein Gedenkbuch. Bd. 1.-2. Berlin: Reimer 1874 · D. Koch: P.C. Ein deutscher Maler. Stuttgart: Steinkopf 1905 · C. Eckert: P.v.C. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1906 (Künstler-Monographien, 82) · M. Fürst: P.v.C. und seine Fresken in der St. Ludwigskirche zu München. In: CK [4]1907/08, 73-90 · Wirth 1990, 256-258 – *Zum illustrativen Werk:* A. Kuhn: Die Faustillustrationen des P.C. in ihrer Beziehung zur deutschen Nationalbewegung der Romantik. Berlin: Reimer 1916 · Rümann · M.-L. Graberg: P.C.' Nibelungen-Illustrationen. In: Festschrift für Franz Altheim. Berlin 1970 (S. 305-355) · Osterwalder I · S. Seeliger: Zur Editionsgeschichte der Faust-Bilder von Cornelius. In: AdA 1988, 277-283 · M. Stuffmann: P.C. Zeichnungen zu Goethes Faust (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: Städel 1991 (hierzu Rezension I. Unruh in: AdA 1991, 152-154) · Lorenz 2002, 308 li. · Bilder wie Worte 2009, Nr. 33 · Lorenz 2019]

Über Cornelius urteilt der der nächsten Generation angehörende F. Pecht in seinen Erinnerungen: er hat »niemals irgend eine Figur gemacht, die sich dem Gedächtnis als lebendig und der Natur abgestohlen eingeprägt hätte, sie sind alle entweder großartige Geschöpfe seiner Phantasie oder bloße Reminiscenzen an andere Kunstwerke ohne eigentliche Lebenskraft«. Den Eindruck des »auch persönlich hochbeliebten Meister[s]«, den er noch unmittelbar erlebte (einen »kleinen schwarzen Herren mit dem gravitätischen Benehmen«) schildert Pecht mit den Worten: »Der felsenfesteste Glaube an sich und seine Mission sprach aus seinem ganzen Gebahren und gab ihm etwas Monumentales, eine Sicherheit, wie ich sie kaum je wiedergefunden« [Pecht 1894, 134, 167 f.].
Kunstblätter:
Meisterbilder fürs deutsche Haus. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius).
[1.] *Die apokalyptischen Reiter.* 1901 (Blatt 18)
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (74-95 [›Fresken der Ludwigskirche in München‹])
Die Graphischen Künste [4]1882 (Heft 2, bei I-VIII [›Flucht nach Ägypten‹; Stich (R.Leemann) nach Gemälde; mit Text von O. Berggruen])
Die Kunst [25]1911/12 (221 [Zeichnung ›Joseph und seine Brüder‹])
Hochland [4]1906/07 (II: bei 1, 32 und 64) · [11]1913/14 (I: bei 176 [Freundschaftsdoppelbildnis Cornelius/Overbeck 1815])
Türmer-Jahrbuch [6]1907 (107 [›Grablegung‹])
Westermanns Monatshefte [86]1899 (Heft 516 [zum Aufsatz von K.Th. Heigel]) · [87]1899/1900 (bei 574 [aus ›Faust‹])

Cornicelius, Georg
28.8.1825 Hanau – 9.12.1898 ebd. Maler. Sohn des Malers Friedrich C. (1787–1853). Stud. 1838-48 Hanau Zeichenakademie (Pelissier; bis 1851 auch in dessen Malschule); dazwischen 1848 kurzfristig Antwerpen Akademie (Wappers; Dyckmans). 1852/53 in Paris. 1869, 1874, 1880 in Italien. Tätig in Hanau (1872 Ehrenmitglied der Zeichen-Akademie). 1888 preußischer Prof.Titel. [AKL (D.Trier) · ThB (K.Siebert; ausführlich) · Busse 16880]
Kunstblätter:
[1.]-[3.] *Galerie christlicher Kunst*. Mappe III. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1911 (8 farbige Blätter auf weißem Büttenkarton mit erläuterndem Text) [CK [8]1911/12, Beil. 16] · Von C. rühren folgende Blätter her:
[1.] *Glaubensstark*
[2.] *Lobet den Herrn*
[3.] *Magdalena, vom Kreuze heimkehrend*
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (bei 169 FAt [›Geige spielender Engel‹])

Cornill, Otto [Philipp Otto]
1.2.1824 Frankfurt a.M. – 12.3.1907 ebd. Maler, bes. Architekt. Stud. Frankfurt Städel (Hessemer; Zwerger), 1841-45 Karlsruhe TH (Architektur), 1846/47 Berlin Akademie. 1849-59 in Italien; hier Übergang zur Malerei. Seit 1859 tätig in Frankfurt; hier Konservator, seit 1877

Direktor des Historischen Museums. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 16884]
Beiträge:
a. *Schillers Werke*. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-6. Leipzig: Minerva, um 1900 [Gabel 2011, 93]

Coromaldi, Umberto
21.9.1870 Rom – 5.10.1948 ebd. Italienischer Maler. Stud. Rom Akademie (Prosperi). Dann tätig in Rom im Atelier von A. Mancini. Unterrichtet ab 1909 Rom Akademie. 1930/31 Präsident der Accademia di S. Luca. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Busse 16916]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Ninna-Nanna* (Meister der Farbe, 3319)
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (514 [›Vor dem Spiegel‹])
The Studio [38]1906 (155 [›Weibliches Pastellbildnis‹])

Correggio, Joseph (siehe Band I, 477)
3.8.1870 Frankfurt a.M. – 10.3.1962 ebd. Maler (bes. Militär). Sohn eines Musiklehrers. Stud. 1883-86 Frankfurt a.M. Städel (Hasselhorst), München 1887/88 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1888 bis 1896 Akademie (J.Herterich; v.Diez). Seitdem tätig in Frankfurt. Verheiratet mit der Frankfurter Malerin Katharina Neidlinger (1878–1956). [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Lebensdaten laut Auskunft Stadtarchiv Frankfurt a.M. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 515 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Schmalhofer 692] – Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler (1810–1891).
Periodica:
Moderne Kunst [21]1906/07 (286/287)

Corrodi, August [Wilhelm August] (siehe Band I, 477)
27.2.1826 Zürich – 15. [nicht 16. oder 18.] 8. 1885 ebd. Schweizer Zeichner, Illustrator; auch Dichter. 1862-81 als Zeichenlehrer tätig in Winterthur. [AKL (F.Bochow) · Brun (Korrektur im Supplement) · Rümann · Osterwalder I (irriges †-datum 16.8.)]

Corte, A. della siehe Della Corte, A.

Coschell, Moritz [auch: Max] (d.i. Moritz Kocheles)
18.9.1875 Wien – 11.7.1943 ebd. Österreichischer Maler jüdischer Abkunft, Zeichner, Illustrator. Bedient sich wechselweise (so laut Adressbuch Berlin 1914-21 und ab 1925) auch des Vornamens Max, der mithin keine irrige Nennung darstellt. Stud. Wien Staatsgewerbeschule (Břenek), ab 1899 Akademie (Rumpler; Eisenmenger). Laut Dressler 1913 auch Akademiebesuch in München (nicht in den Matrikelbüchern nachgewiesen) und Berlin. In Wien befreundet mit A. Schnitzler. Seit Ende der 1890er Jahre* tätig in Berlin, wo er ab 1901 (mit Ausnahme 1907/08 und 1915-18) im Adressbuch geführt wird und 1913 bis mindestens 1933 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Nach 1933 kurz in Dortmund, dann in Wien. Hier schützt ihn seine Kriegsauszeichnung vor der Deportation. · Einige seiner malerisch komponierten Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (D. Trier) · ThB (Demmler) · Vollmer · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 296 · Dressler 1913 (als Max C. mit dem irrigen *-datum 18.9.1874 Berlin); 1930 (dto.) · W&L 1924 · VBK 1991 (Max C.) · Osterwalder II · Lorenz 2019 · Busse 17023]
1. *Anatol* / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer [4]1901 (Einbandzeichnung, Ill.) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 119 / vgl. Rezension ZfB [5]1901/02 I, 45 / Lang 1998, 158 (Abb.) / Stark 2021, 90f. (Abb.)]
2. *Lieutenant Gustl*. Novelle / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1901; [8]1901; 9.-11. Taus. 1904; [12]1906 (Einbandzeichnung, Ill.) [vgl. S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 120 (spätere Schreibweise ›Leutnant Gustl‹) / Stark 2021, 131 nach Beck 1986 / W/G (11)]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1544 [›Bildnis Frau A.G.‹])
Das Leben [2]1906 (306 [›Wunderrabbi‹])
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 151 [›Bildnis Frau A.G.‹]) · [112]1912 (I: Beil.[FAt] Heft April * [›Fräulein Lise J.‹]) · [113]1912/13 (II: bei 888 [›Josef Giampietro‹])

Cosmus, Franziska (geb. Lehmann) siehe bei Cosmus, Karl

Cosmus, Karl
5.2.1884 Tondern/Schleswig (heute Dänemark) – 18.1.1919 München. Zeichner, Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn von Sönke C. und der Marie Sophie Christina, geb. Kuh in Tondern. Stud. 1904–07 München Kunstgewerbeschule (A.Braito; M.Dasio [siehe jeweils dort]) mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner, Illustrator. Mitglied der Freien Vereinigung Münchener Kunststudierender. 1909 Heirat mit der Malerin Franziska Lehmann (München 2.9.1886 – 28.1. 1920 ebd.; Tochter des Glasmalers Otto Lehmann; Stud. München 1902-05 Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 2712]), mit der er den Sohn Guntram C. (*18.3.1910) hat. · Schuf für die Schriftgießerei Genzsch & Heyse in Hamburg typographische Zierstücke (ihre Verwendung in Druckwerken erfüllt dort nicht den Begriff einer Originalpublikation). [–; Polizeimeldebogen Franziska Cosmus, Stadtarchiv München · Kunst und Handwerk [56]1905/1906, 234 · A. Rößler ebd. [60]1909/10, 52-55 · Schmalhofer 693]

1. *Jena und Weimar.* Ein Almanach des Verlages Eugen Diederichs in Jena · 1908. Jena: Diederichs 1907 (Titelill. [sign. K.C.; Zuordnung nicht gesichert]; der Buch- und Kalenderschmuck stammt von E.R. Weiß (siehe dort 99.)]
2. *Hinter Deich und Dünen* / I. Andresen. Leipzig: Grunow [2]1908 (Einbandzeichnung) [Kunst und Handwerk [60]1909/10, 50 / GV 4. 208 li.]

Periodica:

Kunst und Handwerk [56]1905/06 (234-237 [Entwürfe zu Tapeten und Bucheinbänden]) · [59]1908/09 (186 [Bucheinbände; gezeigt auf der Ausstellung München 1908]) · [60]1909/10 (49-59 [Buchschmuck (darunter 50f. aus 1.), gebrauchsgraphische Arbeiten]) · [63]1912/13 (62f. [typographische Zierstücke Genzsch & Heyse])

Cosomati, Ettore

24.12.1873 Neapel – 14.2.1960 Frankfurt a.M. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung, Holzstich), Illustrator. Autodidakt. 1894 in Paris. Seit 1895 für rund 20 Jahre tätig in Frankfurt. Lernt hier bei B. Mannfeld Radieren. Befreundet mit Hans Thoma. Mitglied im Frankfurt-Cronberger Künstler-Bund. [AKL (N.Corradini) · ThB · Busse 17032]

1. *32 Radierungen nach Hans Thoma*. Frankfurt: Keller 1902

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (106f. [›Rumpenheim‹, ›Am Teich‹, ›Der Kanal‹])

Cossmann [Coßmann], **Alfred**

2.10.1870 Graz – 31.3.1951 Wien. Österreichischer Graphiker (Radierung, Kupferstich), Exlibriskünstler. Von rheinisch-westfälischer Abkunft und verwandt mit dem Xylographen R. Brend'amour (siehe dort). Stud. Wien 1886-95 Kunstgewerbeschule (Matsch; ab 1892 Karger; ab 1894 Unger), 1895-99 Akademie (Unger). Tätig in Wien. Hier 1903-05 Mitglied des Hagenbundes. 1917 Prof.Titel. Unterrichtet 1920-30 an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt Radieren. · Schuf laut Schramm 1924 bis dahin 82 Exlibris in Radierung und Kupferstich. [AKL (O.Hafner, D.Trier) · ThB (F.M.Haberditzl) · Vollmer ·/· (Ausst.kat.:) A.C. zum 125. Geburtstag. Sankt Pölten: Karmeliterhof 1995 (darin S. 19-42 J. Reisinger: *Werkverzeichnis* der Druckgraphik, 216 + 136 Nrn.) ·/· H. Röttinger in: Die Kunst [26]1911/12, 297-302 · A. Weixlgärtner in: Die Graphischen Künste [35]1912, 77-86 · Schramm 1924, 56 · H. Röttinger: A.C. Ein Meister des Kupferstichs. Wien: Eckart 1926 · [anonym:] A.C. Wien: Österreichische Staatsdruckerei 1945 (gründlich; Tafel 1: radiertes *Selbstbildnis*) · Kat. Hagenbund 1975, 29 · Osterwalder II · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* bei Weixlgärtner, 77 · Busse 17041]

Von äußerster Schärfe der Darstellung und Erfassung, wie sie sonst vor allem in Sachsen beheimatet ist, liefert Cossmann als Radierer und Stecher erstaunliche Belege gegenständlich-sachlicher Durcharbeitung im Dürerschen Sinn und führt in dem nahsichtigen Bildnis Röttinger (1906) die graphische Bildnistechnik zu ungeahnter Monumentalität. Neben dieser eher wuchtigen Darstellungsweise bedient sich C. vor allem in den Exlibris-Radierungen einer mehr arabeskenhaften Sprache, wie sie zur kupferstecherischen Tradition gehört.

Vorlagenwerke (Beiträge):

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Industrie* (Nr. 73; Heliogravüre)
Der Tod (Nr. 76; * Heliogravüre)
II. *Graphischer Motivenschatz*. Originalentwürfe. Wien: Heim 1902 (Blatt 1,* 7 [zusammen mit O. Prutscher], 18, 19 *) · Vgl. den Kommentar im Literaturverzeichnis.

Kunstblätter:

[1.] *Bildnis Richard Wagners* nach der letzten photographischen Aufnahme aus Bayreuth. Berlin: Casper 1901 (Radierung [500 × 380 mm]) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 50]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (449 [Exlibris])
Die Graphischen Künste [30]1907 (89, bei 90 [Orig.Radierung *Gefaltete Hände*]) · [35]1912 (77-86 [At] [u.a. Exlibris], bei 77 [Orig.Radierung *Pinzgauerin*], bei 80 [Orig.Radierungen zweier Exlibris (A.Graf; F.J.Kaiser)], bei 84 [Lichtdrucke nach Exlibris]) · [37]1914 (bei 45 [Lichtdruck Exlibris ›Markowitz‹])
Die Kunst [5]1901/02 (87 [At] [Radierung]) · [26]1911/12 (297-302 [At] [Radierungen, darunter bei 297 * Bildnis H. Röttinger]) · [27]1912/13 (427 [At] [Exlibris A. Graf])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 51, [6]) · [3]1912/13 (Nr. 23, [8])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: 633f. [Exlibris])

Coßmann, Hermann

23.11.1884 Neuß/Rhein – 18.10.1966 ebd. Graphiker (Holzschnitt, Lithographie), Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Sohn des Neußer Lehrers Josef C. Stud. 1904-10 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Ehmcke). 1912-20 tätig in Köln, seitdem in Neuß, wo er an der Gewerblichen Fortbildungsschule (zuletzt als Oberlehrer) unterrichtet. 1922 Heirat mit Helena Krings, geb. Weitz (Laurenzberg bei Jülich 1888–1958 Neuß). [AKL (V.Frank) · Auskunft Stadtarchiv Neuß (A.Hough; 11.8.24; laut Heiratsurkunde 20/1922 und Sterbeurkun-

de 995/1966) · F.H. Ehmcke und seine Neusser Schüler H. Cossmann, E. Malzburg, J. Urbach (Ausst.katalog). Neuß: Clemens-Sels-Museum 1984 (S. 31-33); vgl. die Rezension L. Bielschowsky in: AdA 1984, 263 f. (Abb.)]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 10, [7])

Cossmann [Coßmann], **Richard**
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin.
1. *Gedichte* / L. Erhardt. Dresden: Pierson 1908 (Buchschmuck)
2. *Von Rennpferden, Reitern und Schiebern* / R. Lücke. Berlin: Strauß 1912 (61 Zeichnungen; das Titelbild stammt von J.B. Baum)

Beiträge:
a. *Radler-Streifzüge durch die Mark Brandenburg* / O. Kilian. Heft 1.-24. Berlin: Rockenstein 1898
b. *Der Brautwagen* und anderes. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 2)
c. *Der Patentsonnenschirm* und anderes. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek illustrierter Humoresken, 4)
d. *Der Zug des Herzens* und anderes. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek illustrierter Humoresken, 1)
e. *Verteufelte Geschichten*. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 3)

Periodica:
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 41)
Lustige Blätter [7]1892 (ab Nr. 47, 6) – [9]1894
Meggendorfer Blätter 1890–1894 (insgesamt 44 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Costenoble, Anna
21.2.1863 Danzig – Mai 1930 Berlin. Malerin, Graphikerin. Tochter des Schriftstellers und Leiters der Mosseschen Annoncen-Expedition Rudolph C. (*1833 Magdeburg; tätig in Berlin, seit 1876 in München) und der Friederike, geb. Plesser (*1827 Danzig). Stud. ab 1883 Berlin bei C. Gussow und F. Skarbina, dann bis 1888 München (beraten u.a. von Lenbach). Seitdem tätig in Berlin. Schuf 1894-96 den Gemäldezyklus ›Tragödie des Weibes‹ (auch radiert). [AKL (G.Seelig) · ThB (geschöntes *-jahr 1866) · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 (*-jahr 1866) · Lorenz 2002, 27 f. · Busse 17094]
1. *Der Richter.* Roman / K. Michaelis. Stuttgart: Juncker 1903 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.459]
2. *Penthesileia*. Ein Frauenbrevier für männerfeindliche Stunden. Leipzig: Rothbarth 1907 (Zeichnungen)

Periodica:
Ver sacrum [2]1899 (Beilage [= Serie 2; hs. signierte Original-Radierung *Kommende Flut*; nur in der Gründerausgabe; vgl. Heft 9, 32])

Costenoble, Hans (siehe Band I, 477)
11.12.1868 Jena – 28.9.1947 Oberwöhr bei Rosenheim (überführt nach Jena). Maler, Illustrator. Entstammt der Jenaer Verlegerfamile C. Stud. Akademie 1886-88 Berlin, dann Weimar. Tätig in München, wo er 1902-1914 nachgewiesen ist. [AKL (S.Partsch; ohne †) · ThB · † laut Grabmal Jena Johannisfriedhof · Berlin 1896 · JBK 1903]

Cöster, Mathilde siehe Coester, Mathilde

Cottage, Billy
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica: *Lustige Blätter* [28]1913 (Nr. 42, 3)

Cottave, L.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Malvorlagen* nach Originalen. Serie 1.-2. Berlin: Schultz-Engelhard 1902 (je 4 farbige Blatt)

Cottet, Charles
12.7.1863 Le Puy/Gironde – 20. [wohl nicht 25.] 9.1925 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Zeichner savoyardischer Abkunft. Stud. ab 1880 Paris Akademie (Maillart), Académie Julian (Boulanger; Lefebvre), ferner Schüler von A. Ph. Roll und Puvis de Chavannes. Gründet um 1895 die anti-impressionistische Gruppe ›La Bande Noire‹. 1891 bis 1913 vorzugsweise in der Bretagne (bes. in Camaret-sur-mer), sonst in Paris arbeitend. [AKL (K.Sagner-Düchting; nennt alternativ † 25.9.; die maßgebliche Lit. kennt nur das †-datum 20.9.) · ThB (O.Grautoff) · Vollmer ·/· Clément-Janin in: Die Graphischen Künste [32]1909, 49-54 sowie Mitt. 29-31 und 61 (*Verzeichnis* der graphischen Arbeiten C.C.s [47 Nrn.]) · D. Morane: Ch.C. *Catalogue raisonné* de l'œuvre gravé. Pont-Aven: Musée de Pont-Aven 2003 ·/· G. Mourey in: The Studio [15]1898/99, 227-241 · A. Segard ebd. [54]1911/12, 269-277 · Hevesi 1906, 258 · A. Cariou: Ch.C., vie et œuvre. Magisterarbeit Rennes 1972 · ders.: Ch.C. (Ausst.kat). Quimper: Musée des beaux-arts 1984 · ders.: Ch.C. et la Bretagne. Raillé: URSA 1988 · Osterwalder II · ein *Bildnis* C.s (R.Ménard) in: The Studio [15]1898/99, 228; dto. (J.E.Blanche) ebd. [30]1903/04, 197; ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1195 · Busse 17143]

Cottet widmet seine herb und düster gestimmten symbolistischen Malereien vor allem der Bretagne, ihrer Landschaft und Bevölkerung. L. Hevesi meint anlässlich der 1900 in der Wiener Secession gezeigten Arbeiten C.s: »Er ist auch der Häuptling der ›bande noire‹, die sich kürzlich auf dem Marsfelde [d.i. im Salon du Champ-de-Mars] gebildet hat, um nach so viel Hellmalerei wieder einmal ins Schwarze zu

steigen. Und ›wie‹ schwarz weiß C. zu sein!« [1906, 258]. Zum Maler C. bemerkt G.J. Wolf 1910: »Wie Cottet in seinen Motiven genrehaft anekdotisch ist, so ist auch seine Farbgebung und sein malerischer Vortrag, Zeichnung und Komposition ein wenig altmodisch und weitab von den Bahnen, auf denen das künstlerische Jung-Frankreich wandelt« [Die Kunst [21]1909/10, 311]. Doch 1907 meint H. Reiners, C.s »Bilder reizen [...] durch die warme, satte Tonigkeit und sind dazu technisch höchst interessant« [CK [4]1907/08, Beil. Nr. 1, 2 re.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Johannisfeuer* (Meister der Farbe, 3015)

Periodica:

Der Kunstwart [22]1908/09 (I: Heft 3 [›Städtebild‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (603 [›Johannisnacht in der Bretagne‹])

Die Graphischen Künste [32]1909 (49-53 [At] [darunter 53 nach der Radierung ›Deuil marin‹])

Die Kunst [5]1901/02 (31 [›Johannisnacht‹], 493 [›Prozession‹]) · [11]1904/05 (469 [›Festtag in der Bretagne‹) · [15]1906/07 (498 * [›Der Schmerz‹])

Jugend [15]1910 (II: 794/795). Das Motiv (›Pont-en-Royans‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

The Studio [9]1896/97 – [59]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3604)

Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: 162 [›Pont-en-Royans‹])

Coubine, Othon siehe Kubin, Otakar

Coudres, Selma des siehe Plawneek, Selma

Coup de Fréjac, Marie-Jules siehe Fabiano, Fabien

Courbet, Gustave

10.6.1819 Ornans/Franche-Comté – 31.12.1877 La-Tour-de-Peilz bei Vevey / Schweiz. Französischer Maler. Sohn eines Landwirts und Grundbesitzers. Seit 1839 in Paris. Stud. hier bei C.v. Steuben, N.A. Hesse, Ch. Suisse und bei Père Lapin. Keine akademische Schulung. 1847 Bekanntschaft mit P.J. Proudhon und Ch. Baudelaire. 1851 erster, 1869 zweiter Aufenthalt in München (hier Ritterkreuz des St. Michael-Ordens; Freundschaft mit W. Leibl). 1857-59 tätig in Frankfurt a.M. Unterhält 1861/62 in Paris ein Schulatelier. Weist 1870 die Aufnahme in die Legion d'Honneur zurück und betreibt den Sturz der Vendôme-Säule. 1871 Mitglied der Pariser Commune; im Herbst inhaftiert. 1873 Konfiskation seiner Güter zwecks Wiederaufrichtung der Vendôme-Säule. Exil in der Schweiz.

[AKL (K.Herding) · ThB (O.Grautoff; ausführlich) ·/· *Correspondance* de C. Paris: Flammarion 1996 · C. *Écrits,* propos, lettres et temoignages. Anmerkungen: R. Bruyeron. Paris: Hermann 2011 ·/· R. Ferrier: La vie et l'œuvre de G.C. *Catalogue raisonné.* Bd. 1.-2. Lausanne: Wildenstein 1977 (1082 Nrn.; Zeichnungen 70 Nrn.) · P. Courthion: *L'opera completa* di C. Mailand: Rizzoli 1985 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 1082 Nrn., alle kleinformatig, einfarbig abgebildet; ikonographisches Verzeichnis; S. 67-70 chronologische, illustrierte Biographie) ·/· Marie Luise Kaschnitz: G.C. Baden-Baden: Klein 1949 · Kindler (G. Bazin) · G. Boudaille: G.C. Paris: Nouvelle éditions françaises 1981 · V. Bajou: C. Paris: Biro 2003 (stattlich) · S. Le Men: C. Paris: Citadelles & Mazenod 2007 (profund) · G.C. (Ausstellungskatalog). Paris: Grand Palais [etc.] 2007 · G.C. Ein Traum von der Moderne (Ausstellungskatalog). Frankfurt a.M.: Schirn Kunsthalle 2010 · G.C. (Ausstellungskatalog). Basel: Fondation Beyeler (Ostfildern: Hatje Cantz) 2014 · V. Bajou: C. La vie à tout prix. Paris: Cohen & Cohen 2019 (monumental) · N.M. Güdel (Hg.): G.C. Les Dessins (Ausstellungskatalog). Ornans: Musée G.C. (Paris: Les Cahiers dessinés) 2019 · Lorenz 2019 · Busse 17249]

Courbet ist der bedeutendste französische Maler, der der Epoche des Impressionismus unmittelbar vorausgeht. Seine Behandlung wie der Publikationsnachweis samt Sekundärliteratur kann hier nur marginal erfolgen. Zur Rezeption Courbets um 1900 siehe die Rezension von H. Rosenhagen in: Die Kunst [13]1905/06, 257 f. und 334. Lichtwark kolportiert im Januar 1908 aus München die dortige Sehweise, wenn er zur Ausstellung der Diez-Schule schreibt: »In München hat sie große Sensation gemacht und namentlich über das Verhältnis von Leibl-Trübner zu Courbet Licht verbreitet. Nach den Aussagen meiner Münchner Bekannten heißt es jetzt, Courbet habe von der Diezschule mehr gelernt als umgekehrt. Das wäre freilich eine Erkenntniß von nationaler Bedeutung« [1924 II, 217]. Über Corubets Aussehen bei seinem Aufenthalt 1869 in München liest man bei bei dem Amerikaner Toby E. Rosenthal [1927, 51] als Augenzeuge: »Dieses großen Künstlers äußere Erscheinung machte einen recht plebejischen Eindruck. Er trug sich nachlässig gekleidet, was seinen Spitzbauch und den großen Kopf mit den groben Zügen nicht schöner machte, und nur sein ausdrucksvolles lebhaftes Gesicht versöhnte mit dem übrigen. Er blieb [1869] einige Monate in München und Starnberg und malte sehr viel nach der Natur.«

1. *Gustave Courbet.* Text: W. Gensel. München: Hanfstaengl 1910 (6 Vollbilder) [Heß 1993, 244]

Beiträge:
a. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von C. rühren 5 Wiedergaben her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Rehe im Walde* (Farbige Kunstblätter, 1031)
Siehe auch a. (›Impressionisten‹ [1908])
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (555 [›Steinklopfer‹]) · [29]1911/12 (114 [›Pferd im Walde‹]) · [32]1913 (323 [›Weiblicher Akt im Grase‹], 329 [›Die Welle‹])
Die Kunst [15]1906/07 (544 [›Selbstbildnis‹]) · [21]1909/10 (151 [Detail aus ›Im Atelier‹]) · [23]1910/11 (68 [›Die Brücke‹]) · [27]1912/13 (176 [›Kühe an der Tränke‹]) · [29]1913/14 (319 [›Steinbruch von Optevoz‹])
Jugend [15]1910 I: 268, 479 [Titel Nr. 21]) · [18]1913 (I: 37). Die beiden ersten Motive waren noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler Passim.

Courten, Angelo de [von] (Graf) (siehe Band I, 477)
10.1.1848 Bologna – 15.12.1925 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Italienischer Maler. Sohn eines Gutsbesitzers; Vater des Zeichners und Architekten Felix von C. (München 15.5. 1877 – 4.8.1959 Villars-sur-Ollon). Neben militärischer Laufbahn (in der päpstlichen Armee) Stud. in Fano und Rom, ab April 1872 München Akademie (Piloty). Seitdem tätig in München. Beteiligt an der Ausmalung von Schloss Herrenchiemsee, nachdem er für Ludwig II. Studien in Versailles getrieben hat. Verheiratet mit Irene Athenais von Klenze, der Tochter Leo von Klenzes, († 16.4.1916 München). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (1896 in deren Vorstand). [AKL (L.Tavernier) · ThB (H.Holland) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2751 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 56 · Käsinger 2009, 462, 503, 803]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 780 [›Die Wallfahrt nach Kevelaer‹]) · [7]1911/12 (bei 377 FAt, 377-386 [zu ›Auf der Fürstenalm‹]) · [8]1912/13 (205 [›Abendgruß‹], bei 1825 FAt)

Courtens, Frans [François; Franz]
14.2.1854 Dendermonde/Ostflandern – 2.1. 1943 Brüssel/St-Josse-ten-Noode. Belgischer Maler (bes. Landschaft). Vater des Malers Herman (1884–1956), des Bildhauers Alfred (1889–1967) und des Architekten Antoine (1899–1969) C. Stud. bis 1870 Dendermonde Akademie (Roossels; Meyers; Vinck). 1873 tätig in Antwerpen, seit 1874 in Brüssel. Arbeitet viel in Holland (Umgebung von Haarlem und Zeeland), sonst tätig in Brüssel-Schaerbeek. [AKL (D.Beaujean) · Vollmer · Vollmer Nachtr. und Jacobs haben als †-datum 3.1. · F. Khnopff in: The Studio [43]1908, 23-31 · Busse 17278]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Ufer des Zuidersees (Der Hafen)* (Meister der Farbe, 3062)
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (67 [›Das Kreuz‹])
The Studio [34]1905 (146 [›Morning Work‹], 150 [›Beneath the Beeches‹]) · [43]1908 (23-31 [zum Aufsatz von F.Khnopff])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (III: bei 288)

Courtois, Walter
13.8.1886 Hamburg – 1944 gefallen vor Langemarck. Maler. Sohn eines Rechnungsrats in Berlin-Großlichterfelde. Stud. Akademie ab Nov. 1908 München (L. von Herterich) sowie Berlin (Kallmorgen). Tätig in Lichterfelde (so 1912). [AKL-online · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3569 · Kat. Berlin 1912, 132 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [115]1913/14 II, 964]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beil.FAt Heft Feb. [›Karneval‹])

Courvoisier, Jules [Jules-Ami]
23.5.1884 La-Chaux-de-Fonds – 11.9.1936 Genf. Schweizer Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Stud. 1901/02 München Kunstgewerbeschule, 1902-06 in Paris bei J.-E. Blanche und E. Grasset. Spätestens seit 1910 [vgl. ›Jugend‹] tätig in Les Brenets bei Neuchatel. [AKL (S. Schürholz) · ThB · Vollmer · Osterwalder II · Schmalhofer 695]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 10. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
1. *Reflexe*
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (187 [›Reflexe‹])
Jugend [15]1910 (I: 295 *). Das Motiv (›Reflexe‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Westermanns Monatshefte [117]1914/15 (II: 831 [Plakat für die Nationalschweizerischen Skikurse])

Couse, Irving [Eanger Irving]
3.9.1866 Saginaw/Michigan – 25.4.1936 Albuquerque/New Mexico. US-amerikanischer Maler. Stud. Chicago Art Institute, New York Academy of Design, 1887-90 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury), dann Akademie.

Zehn Jahre tätig in Frankreich, dann in den USA. Seit 1909 winters tätig in New York, sommers (seit 1927 endgültig) in Taos/New Mexico, dessen Künstlerkolonie er mitbegründet. [AKL (S.Hauschke) · ThB · Vollmer Nachtr. (irriger †-ort Taos) · Busse 17300]

Couse vermittelt laut S. Hauschke »ein durchweg idealisiertes Indianerbild mit Lagerfeuer-Romantik«.

Periodica:

Die Kunst [13]1905/06 (260 [›Der Kriegstanz‹])
The Studio [41]1907 (82 [›The Turkey Hunter‹])

Covey, Arthur S[inclair]
13.6.1877 Bloomington/Illinois – 5.2.1960 Tarpon Springs/Florida. US-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Richters. Stud. Chicago Art Institute (Vanderpoel), ab März 1904 München Akademie (Marr) sowie bis 1908 London bei F. Brangwyn. Tätig in Torrington/Connecticut. Verheiratet mit der Malerin und Illustratorin Lois Lenski (1893–1974). [AKL (T.Grabach) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2742 · Busse 17374]

Periodica:

The Studio [34]1905 (16, 20, 22 f. [Zeichnungen und Karikaturen vom Münchner Akademiebetrieb])

Cowham, Hilda Gertrude (verh. **Lander**)
1873 Westminster – 28.9.1964 Guildford/Surrey (?). Englische Malerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin, Puppenkünstlerin. Gattin des Malers und Radierers Edgar Lander (*1883). Stud. Wimbledon College sowie Lambeth School of Art. Gewinnt 1895 mit der in frechem Temperament hingesetzten Federzeichnung ›A Busy Day‹ im Wettbewerb der Zeitschrift ›The Studio‹ [[5]1895, XXIV] einen Zweiten Preis. Tätig für ›The Punch‹, wo sie jedoch keineswegs, wie behauptet, die erste weibliche Mitarbeiterin war (was vielmehr für Helen Coode gilt). Tätig in London, später in Guildford. Befreundet mit Mabel L. Attwell. [AKL (T.Grabach) · Vollmer (bei Edgar Lander) · Houfe · Peppin · Cope 2000, 114 (mit photogr. *Bildnis;* abweichende, wohl irrige Lebensjahre 1876-1965), 271 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · Busse –]

1. *Ferienfreuden* / J. Müller-Spielter. Hannover: Molling, um 1910. Englische Originalausgabe: *In Our Holidays*. London: Tuck, 1907-10 [Aut. E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Periodica:

The Studio [5]1895 (xxiv * [›A Busy Day‹; Deckname ›Hilda‹])

Cowper, Max
1860 Dundee – 1911 wohl London. Schottischer Maler, Illustrator. Tätig in Edinburgh, seit 1901 in London. 1893-1911 in Ausstellungen vertreten. [AKL (K.Frank) · ThB (ohne Daten) · Johnson/Greutzner · Busse 17408]

Periodica:

Moderne Kunst [16]1901/02 (139) · [18]1903/04 54/55)

Cox, Louise [Louise Howland King]
23.6.1865 San Francisco – 10.12.1945 Mount Kisco/New York. US-amerikanische Malerin (bes. Kinderbildnisse). Stud. New York Akademie sowie Art Students League (Kenyon Cox, den sie 1892 heiratet). Mutter des Malers Allyn C. (1896–1982). Tätig in New York sowie auf Hawaii. [AKL (C.Ritter) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 17436]

Periodica:

Die Kunst [5]1901/02 (166 [Kinderbildnis ›Leonard‹])

Cox, Palmer
28.4.1840 South Ridge (Granby) / Quebec – 24.7.1924 Granby. Kanadischer Illustrator, Zeichner. Stud. Granby Akademie, San Francisco Graphic Club (F. Lennoux), New York Gotham Art Club. Tätig seit 1863 in den USA, 1875-1905 in New York, seitdem wieder in Granby. 1897 Europa-Reise. [AKL (L.Christensen; genauere Angaben zur illustrativen Tätigkeit) · Vollmer Nachtr. · Osterwalder I · Busse 17438]

Beiträge:

a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Bd. 2. München: Stroefer 1886 [Aut.]
b. *Feierstündchen*. Erzählungen und Reime / C. Lechler. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 1) [Aut. / GV 15.175 r.o.]
c. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: ebd., [2]1897 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]

Craglietto, Giovanni
30.12.1889 Verteneglio/Istrien – 3.11.1975 Triest. Italienischer Zeichner. Sohn eines Lehrers. Stud. Triest Scuola Industriale (E. Scomparini), 1908-11 Wien Kunstgewerbeschule (Czeschka), 1920 Venedig Akademie. Unterrichtet 1920-37 Gorizia Istituto Tecnico. [AKL (Ch.Melzer) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · G.C. (Ausst.kat). Gorizia: Borgo Castello (Ed. della Laguna) 2000 · Denscher 2025 (hiernach †)]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. Wien: Schroll 1911 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 2, 19 unten)

Craig, Edward Gordon (d.i. Henry Edward Gordon; Pseudonym: John Semar) 16.1.1872 Stevenage/Hertfordshire – 29.7.1966 Vence/Alpes-Maritimes. Englischer Bühnenbildner, Graphiker (Holzschnitt, Radierung), Illustrator; auch Schauspieler, Regisseur, Theaterreformer (Begründer der Stilbühne). Unehelicher Sohn der Schauspielerin Ellen Terry (1847–1928; »the greatest English actress of our generation« [Macfall]) und des Bühnenbildners Edward W. Godwin. 1889-97 als Schauspieler am Lyceum Theatre London tätig. Stud. 1893 bei J. Pryde, W. Nicholson und W. Rothenstein Holzschnittechnik. Gründet 1898 die Zeitschrift ›The Page‹ (erschienen bis 1901). Seine einzige Buchveröffentlichung ist ›Gordon Craig's Book of Penny Toys‹ (1899; 500 Ex. mit Schablonenkolorit [vgl. Rezension in: The Studio [19]1900, 211]). Von Harry Graf Kessler für die Zusammenarbeit mit der deutschen Theaterwelt gewonnen, ist er 1905 in Berlin und steht hier in Verbindung mit Max Reinhardt (für den er in Wien Hofmannsthals ›Elektra‹ gestaltet [The Studio [36]1905/06, 273]) sowie mit H. von Hofmannsthal, H. van de Velde und der Duse. Mit ›The Art of Theatre‹ 1905 etabliert er sich international als Bühnentheoretiker. Als solcher zeigt er 1905 im Münchener Kunstverein seinen 100-teiligen Zyklus ›Die Kunst des Theaters‹ [Die Kunst [11]1904/05, 535]. Seit 1906 in Italien. Lebt ab 1948 in Vence.

[AKL (C. Simionescu) · ThB (E.Bender) · Vollmer ·/· E.G. Craig: Über Bühnenausstattung. In: Kunst und Künstler [3]1904/04, 80-85 ·/· H. Macfall in: The Studio [23]1901, 246-257 · Die Kunst [11]1904/05, 535 · E. Heilbut in: Kunst und Künstler [3]1904/05, 71-79 · H. Graf Kessler: E.G.C.s Entwürfe für Theaterdekorationen und Kostüme (Einführungstext zur Ausstellung Weimar Museum für Kunst und Kunstgewerbe). Weimar: Wagner (Druck) 1905 [Kat. Weimar 2013, Nr. 8 (Abb.)]) · M. Osborn in: DKD [16]1905, 589-595 · Hevesi 1909, 274-278 (zu C.s Bühnenbildern [1905]) · J. Gregor: E.G.s Hamlet. In: Phaidros (Wien) [1]1947, 153-176 · Denis Bablet: E.G.C. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1965 (französ. Original-Ausgabe Paris: L'Arche 1962) · G. Nash: E.G.C. (Ausst.kat). London: Victoria & Albert Museum 1967 · M. Goertz: Erinnerungen an G.C., Eric Gill und A. Maillol. In: Philobiblon 13.1969, 303-312 (zum ›Hamlet‹) · B. Arnott: E.G.C. and Hamlet. Ottawa: National Gallery of Canada 1975 (splendid; mit chronolog. Biographie; engl. und französ.) · Edward Craig: E.G.C.s ›Hamlet‹. In: Philobiblon 23.1979, 2-13 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Uta Grund: Zwischen den Künsten. E.G.C. und das Bildertheater um 1900. Berlin: Akademie-Verlag 2002 (= Diss. Berlin Humboldt-Universität 1999) · Brinks 2003 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* bei Osborn (s.o.) · Busse 17487]

Craigs bühnenkünstlerische Leistung ist die konsequente Stilisierung der Bühne statt einer naturalistischen Auffassung. Als Holzschnittkünstler pflegt er einen strengen Schwarz-Weiß-Stil von charakteristischer Eigenart, der dekorative Eleganz mit zeichnerischer Kraft verbindet. Als Höhepunkt dürfen seine Illustrationen zu Shakespeares ›Hamlet‹ in der Cranach-Presse 1927-29 gelten, wozu Edward Johnston die Hamlet-Type schuf.

1. *Die Kunst des Theaters* / E.G. Craig. Berlin, Leipzig: H. Seemann Nachf. 1905 (Umschlagentwurf, Ill.) [Aut.]
2. *Der weiße Fächer.* Ein Zwischenspiel / H.v. Hofmannsthal. Leipzig: Insel 1907 (4 Holzschnitte; 800 num. Exemplare, davon 1-50 auf Japan in Pergament mit Seidenvorsatz in Seidenkapsel, 51-800 auf Bütten in Halbpergament; Folioformat) [vgl. Insel-Almanach 1908, 149 / Popitz 1982, 378 (Abb.) / AdA 2013, 10 (Abb.)]
3. *Isadora Duncan*. Sechs Bewegungsstudien. Mit einem Prolog / E.G. Craig. (Lichtdrucke in Passepartout; 60 × 45 cm; 500 num. Ex.) Leipzig: Insel 1906 [Verlagsanzeige Insel-Almanach 1908, 147 / GV 26.117]

Beiträge:

a. *Insel-Almanach auf das Jahr 1908*. Leipzig: Insel 1907 (bei S. 144; aus 2.) [Aut.]
b. *Hyperion-Almanach auf das Jahr 1910*. München: Hans von Weber 1909 (bei S. 200: Holzschnitt [aus ›Hyperion‹]) [Aut.]

Periodica:

Das Leben [2]1906 (637 * [Holzschnitt ›Ein Wahnsinniger‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (588-615 [Bühnenbilder, Figurinen, Illustrationen, Holzschnitt zum Aufsatz von M. Osborn])
Hohe Warte [2]1905/06 (10 f. [Figurine, Bühnenbilder], 12 [Holzschnitt ›Januar‹], 28 [Holzschnitt])
Hyperion 1908 (III. Heft 6: Orig.Holzschnitt) [vgl. Söhn 12406-2 (Abb.)]
Kunst und Künstler [3]1904/05 (46 FAt [›Scene aus einem Feenmärchen‹], 71-85 [zum Aufsatz von E.Heilbut und zu C.s eigenem Beitrag ›Über Bühnenausstattung‹; darunter 77 * ›Eva‹])
The Studio [16]1899 (267 * [Farbholzstich ›Sir Henry Irving as Louis XI.‹]) · [23]1901 (246 * [Exlibris; ›Outwardly I was a Curate‹], 247 * [Strichätzung und Farbautotypie: Scene zu ›Dido and Aeneas‹], 249-255 [Zeichnungen; Exlibris etc.])

Craihowska, V. (Fr.[au?] V.)
Nicht näher identifizierbar. Zeichnerin. Tätig in Dresden. [–]
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (206 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Cramer (siehe Band I, 477)
Nicht identifizierbar. Silhouettenkünstler/in.

Cramer, Rie [Marie] (verheiratete Verkade)
10.10.1887 Soekaboemi/Niederländisch Indien (Indonesien) – 18.9.1977 Laren/Niederlande. Niederländische Illustratorin, Malerin; auch Schriftstellerin. Bis 1897 in Indonesien aufgewachsen. Stud. 1905-07 Den Haag Akademie (Konijnenburg; van Hoytema; Veldheer). Tätig in Amsterdam und Den Haag, zeitweilig in Italien, seit 1954 auf Mallorca. Verfasst zu zahlreichen ihrer Kinder-Bilderbücher, die in den Niederlanden äußerst populär wurden, auch die gereimten Texte. Ihr illustratorisches Hauptwerk entsteht in den 1920er Jahren. [Vollmer (unter ›Marie C.‹) ·/· R.C.: Flitsen (Lebenserinnerungen). Den Haag: Leopold 1966 ·/· J. Burgers: R.C. leven en werk. Diss. Amsterdam 1974, [2] Alphen a.d. Rijn: ICOB 1982 (*Werknachweis,* Literatur) · LexKJL, IV, 1982 (H.Ries; Bibliographie) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 106) · Cope 2000, 116 (mit photogr. *Bildnis*), 271 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · Osterwalder III]

In ihrer Schwarz-Weiß-Kunst steht C. bis in die 1930er Jahre unter dem formalen Einfluss Beardsleys, ohne dessen dekadente Note zu übernehmen. Sie legt besonderen Wert auf anmutige Kinder-, zumal Mädchendarstellungen und zeigt sich darin als Nachfolgerin ihrer Landsmännin Willebeek Le Mair, deren Verfeinerung sie allerdings nicht erreicht.

1. *Kinder-Lieb und Leben* / R. Cramer. Weimar: Kiepenheuer 1914

Cramm, Helga von
28.5.1840 Braunschweig – 7.4.1921 Baden-Baden. Malerin (Landschaft). Tochter von Adolf v. C. (1812–1879; Herr auf Rhode, Kreis Gifhorn; herzogl. braunschweig. Kammerherr) und der Hedwig v. C. (1819–1891). 1885 Braunschweig Heirat mit Erich Griepenkerl, braunschweig. Kammerpräsident († 1888). Tätig in Freiburg/Breisgau. [–; Gotha (Uradel) 26.1926, 146 · Bothe 1901 (Freiburg) · Busse 17522]

1. *Die ewigen Berge* / H. Tharau. Gotha: Perthes 1882 (6 Farbendrucke)
2. *Vier Schweizerlandschaften* / H. Tharau. Frankfurt a.M.: Morstatt, Schrodt 1883 (Chromolithographien)

Crampe, Theodor (siehe Band I, 477)
25.3.1874 Berlin – um 1938 ebd. Maler, Zeichner (bes. Silhouette), Exlibriskünstler. Stud. 1893-95 Berlin Akademie (Meyerheim; Bracht). Tätig in Berlin. Wird gefördert von Fedor von Zobeltitz, der seit 1903 C.s vorzügliche Exlibriszeichnungen publiziert und für dessen ›Zeitschrift für Bücherfreunde‹ C. ab Januar 1905 originalen Buchschmuck liefert, der dort anhaltend bis [12]1908/09 zur Verwendung kommt. [–; † laut Adressbuch Berlin, wo C. 1938 zuletzt, 1939 dagegen unter gleicher Adresse seine Witwe erscheint (Hinweis D. Lorenz, Berlin) · Berlin 1896 (hiernach *-datum) · Kurt Holm in: ZfB [6]1902/03 II, 501f. · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein Bildnis C.s von L. Corinth, 1921, ehemals im Museum Danzig]

2. *Süsserott's Illustrierter Kolonial-Kalender 1911*. Berlin: Süsserott 1910 (Titelbild, 12 Kopfleisten)
3. *Unser Grunewald*. Lithographien. Berlin: Hapke & Schmidt 1913 (6 Tafeln)

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 29,12; 38,10)
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: 502*-504 sowie bei 504 [Exlibris]) · [7]1903/04 (II: bei 388, 389-391 [jeweils Exlibris]) · [8]1904/05 (II: 405, 407, 408 [Buchschmuck; wird zum Teil weiterhin (auch in verändertem Format) wiederholt]) · [9]1905/06 (I: in den Registern; II: 385, bei 392 [Neujahrsblatt], 408, 425 [Exlibris]), 455, 511') · [10]1906/07 (I: 28, 101, 211 [jeweils figürlicher Buchschmuck; so auch im folgenden]; II: in den Registern; 384, 456, 468) · [11]1907/08 (I: in den Registern, 212; II: 320) · [12]1908/09 (I: 125; II: 286 (vergrößert), 294, 295 [signierte Leiste, die die Urheberschaft C.s auch an den verwandten unsignierten Leisten der vorausgehenden Jahrgänge belegt])

Crane, Bruce [Bruce Robert]
17.10.1857 New York – 29.10.1937 Bronxville/New York. US-amerikanischer Maler (Landschaft). Stud. 1877/78 New York bei A.H. Wyant sowie Art Student's League, 1878-80 in London und Paris. 1882 in Grez-sur-Loing bei Barbizon (bei J.-Ch. Cazin). Tätig in Summit/New York, seit 1914 in Bronxville. [AKL (B.Robert) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 17539]

Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (285 [›Frühlingserwachen‹])
The Studio [48]1909/10 (10 [›The Year's Wane‹])

Crane, Thomas (siehe Band I, 477 bei Crane, Walter)
1843 – † um 1882. Zeichner, Illustrator. Ist Art-Director des Londoner Bilderbuchverlags von Marcus Ward, doch erst nachdem sein Bruder Walter C. für diesen Verleger gearbeitet hatte und mit der lithographischen Wiedergabe seiner Bilder höchst unzufrieden war. C. liefert für Ward florale Zeichnungen zu Weihnachtskarten und Kalendern sowie ornamentale Seiten, etwa zu den Bilderbüchern von E. Ellen Houghton (geb. Bolton), wie beispielsweise ›Abroad‹ (1882). [–; W. Crane: An Artist's Reminiscen-

ces. London: Methuen 1907, 159f. · NUC] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Miniaturmaler (1808–1859).

Crane, Walter (siehe Band I, 477)
15.8.1845 Liverpool – 14.3.1915 Horsham/West Sussex. Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Bruder von Thomas C. (siehe dort) und der Märchenübersetzerin Lucy C. Neben einer Holzstecherlehre ab 1859 bei W.J. Linton, der ihm auch seine sozialistische Gesinnung vermittelt, Besuch einer Kunstschule in London. In London weiterhin tätig. Ab 1863 Zusammenarbeit mit dem Chromoxylographie-Drucker Edmund Evans. 1871 Heirat mit der Kunstgewerblerin Mary Frances Andrews. 1871-73 und auch fernerhin Italienreisen, 1888 Griechenland. Bereits 1886 auf der Internationalen Kunstausstellung in Berlin vertreten, gewinnt er 1895 in der Münchener Glaspalast-Ausstellung eine Goldmedaille. Als Sozialist bestand C. auf freiem Eintritt in seine Ausstellungen, die deshalb etwa in Budapest 1900 unerhörten Zuspruch fanden (man zählte dort angeblich täglich rund 3000 Besucher [Die Kunst [3]1900/01, 150]). Im Jan./Feb. 1901 wurde die Ausstellung in Wien gezeigt [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 42f.]. · Signiert mit dem Symbol des Kranichs (›crane‹), das in ein ›C‹ gestellt und von einem quadratischen Rahmen umgeben ist.

[AKL (J.Möller) · ThB (E.Bender; ausführlich) · Vollmer Nachtr. ·/· W.C.: The Work of W.C. The Easter Art-Annual for 1898 (Extra-Nummer des ›Art Journal‹; London: Virtue 1898; darin S. 3-13: ›Early Toy Books‹ und ›Book Designs‹; zur Gänze von C. verfasste ausführliche Kommentare zu seinem bisherigen Œuvre; mit teils farb. Abb.) · W.C. An Artist's *Reminiscences*. London: Methuen 1907 (Reprint Detroit 1968) ·/· wohl die früheste deutsche Rezension von C.s Bilderbüchern, bez. U.O., in: Kunstchronik [11]1876, 210 · A. Vallance: W.C.s Paper-Hangings. In: The Studio [4]1894/95, 76-84 (Interview) · W. Schölermann in: Zeitschrift für bildende Kunst NF [8]1896/97, Heft 4, 81-92 (teils farb. Abb; 92 photogr. *Bildnis*) · H.E.v. Berlepsch in: Die Graphischen Künste [20]1897/98, 61-96 (darin 70-87 ›Crane der Illustrator‹) · Grautoff, 19 · O.v.Schleinitz: W.C. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1902 (Künstler-Monographien, 62) · ders.: W.C. als Buchillustrator. In: ZfB NF [4]1912/13 I, 97-104 (auf 97 *Selbstbildnis* C.s für die Uffizien) · Wember 1961, Nr. 201 · Hofstätter 1968, 85-87 · R.K. Engen: W.C. as a Book Illustrator. London: Academy Editions 1975 · I. Spencer: W.C. London: Studio Vista 1975 · S. Koranyi-Eisser (Nachwort). In: W.C. Das Blumenfest [Flora's Feast]. Dortmund: Harenberg 1982 (Die bibliophilen Taschenbücher) · Osterwalder I · Carpenter/Prichard 1984, 133 · U. Rütten: ›Beauty and the Beast‹. W.C.s Illustrationen und ihr Einfluß aufs deutsche Bilderbuch. In: Fundevogel [29]1986, 22-24 · G. Smith, S. Hyde (Hg.): W.C. Artist, Designer and Socialist (Ausst.katalog). Manchester: Whitworth Art Gallery (London: Humphries) 1989 · Fanelli/Godoli (Bibliographie, Lit.; Farbabb. S. 112) · H. Dölvers: W.C.s ›Aesop‹ im Kontext seiner Entstehung. Buchkunst und Bilderbuch im viktorianischen England. Kassel: Reichenberger 1994 · W.-M. Grabow: W.C. Gedanken und Visionen (Ausst.kat). Berlin: Kunstbibliothek 1995 · Freyberger 2009 · M. O'Neil: W.C. The Arts and Crafts. Painting and Politics 1875-1890. New Haven: Yale Univ. Press 2010 · Buchkultur 2019, 165-167 · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein Bildnis C.s (W.Rothenstein) in: Pan [2]1896/97 IV, bei 328 (Orig.Lithographie); ein photogr. Bildnis (F.Hollyer) in: The Studio [2]1893/94, 66; eines in: Spemann 1904, Nr. 1199 · Siehe auch die Literaturangaben in Bd. I]

Crane wird von Ph.M. Halm [1901, 122] zu Recht der große Reformator des Bilderbuchs genannt, denn er war es, der bereits in den 1860er Jahren daran ging, die Gattung einer künstlerischen Neugestaltung zu unterziehen. Halm rühmt, dass er die Märchen »in klaren Zeichnungen mit prägnanter Kontur und prächtigem Kolorit, Wandteppichen in der Wirkung vergleichbar« gab und spricht vom »Schönen, Guten, Zweckmäßigen in Cranes Bilderbuchkunst«. Dazu war C. prädestiniert, denn er war stets mehr Zeichner als Maler. Die Abwertung durch Meier-Graefe tut dem Talent des Künstlers unrecht, der zwar nicht den Rang seiner präraffaelitischen Kollegen (etwa Burne-Jones) erreicht, aber mit seinem Engagement für die dekorativen Künste schon früh viel für die zeitgemäße Zusammenführung von bildender Kunst und Kunsthandwerk im Sinn von Morris getan und erreicht hat. Neben Morris' Wirken baut die englische Stilkunst um 1900 wesentlich auf diesem fruchtbaren Bemühen C.s auf. Als Illustrator kindertümlicher Stoffe besticht er durch sein witziges Eindringen in den Gegenstand, womit er Szenen von großem Entdekkungsreichtum schafft, die es erlauben, dass man sie bis ins Detail abliest. C.s Bilderbuchschaffen wirkt in Deutschland vor allem in der Märchenbuchreihe von Eugen Klimsch (Frankfurt: May 1876-79; vgl. Bd. I, 640, Nr. 2-12) nach. In dem Polen Wladyslaw Szymanowski fand C. einen Imitator (vgl. ebd. S. 917).

Es mutet wie eine Volte der Kunstgeschichte an, dass Crane, dieser späteste und umfassendste Vertreter des Spätpräraffaelitismus, sein letztes Werk für eine bescheidene Kirche in Deutschland, nämlich Röthenbach an der Pegnitz bei Nürnberg, schuf, deren Chorfenster, ausgeführt von der Londoner Firma J.A. Dix, auf ihn zurückgehen. Zugleich aber ist dies ein Beleg für die Offenheit der europäischen Kunst,

ehe derlei 1914 durch das verhängnisvolle nationalistische Kräftemessen sein Ende fand. [W. Holzinger: Hundert Jahre Heilig-Kreuz-Kirche Röthenbach. Schwaig 2014, 54-61]

zu 5. *Der verwunschene Prinz*. Eßlingen: Schreiber 1875 · Bei den von Evans gedruckten Chromoxylographien wurde das Rot hinzukoloriert. Der Band wurde für die deutsche Ausgabe adaptiert. So wurde die nackte Gestalt in der Tapete des 4. Bildes bekleidet. Zwar ist Cranes Künstlersignet, der Kranich, beibehalten, aber ein ausdrücklicher Hinweis auf die Urheberschaft des englischen Künstlers oder auch den englischen Farbholzschnitt-Drucker unterblieb.

16. *Maifeier 1897*. Wien: Sozialdemokratische Arbeiter-Partei Österreichs (Erste Wiener Volksbuchhandlung) 1897 (2 farb. Vollbilder) [Inserat ›Neue Glühlichter‹ 1897, 217 / Kat. Wien um 1900, 1985, 196]

17. *Die dekorativen Künste* / W. Crane. Leipzig: H. Seemann Nf. 1901 (Kunst und Handwerk, 1 [Arts and Crafts Essays]; theoretische Schrift; Ausstattung ungewiss) [GV 82.275]

18. *Die Grundlagen der Zeichnung* / W. Crane. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1901 (Titel sowie die meisten der Beispiel-Illustrationen). Engl. Orig.Ausgabe: *The Bases of Design*. London: Bell 1898 [vgl. die Rezension ›Kunst und Handwerk‹ [56]1905/06, 80 (G. Kerschensteiner)]

19. *Linie und Form* / W. Crane. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1901 (Einband, Titel, Vorsatz sowie die meisten der Beispiel-Illustrationen). Engl. Orig.Ausgabe: *Line and Form*. London: Bell 1900.

20. *Von der dekorativen Illustration des Buches* in alter und neuer Zeit. Vorträge und Aufsätze / W. Crane. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1901 (Buchschmuck [entnommen aus: Grimm's Household Stories; London: Macmillan 1882]). Engl. Orig.Ausgabe: *Of the Decorative Illustration of Books Old and New*. London: Bell 1896.

21. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904/05 (Buchschmuck nach Orig.-Zeichnungen; außerdem 100 Heliogravüren auf Bütten zumeist nach anderen Künstlern) [Verlagsanzeige ›Die christliche Kunst‹ Okt. 1904 / Rezension ebd. [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]

Beiträge:

zu b. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als [einzige] Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung = Verl.Nr. 1260 a/b); Kleine Ausgabe 1903 (in 1 Bd. = Verl.Nr. 1263; Titelzeichnung, 4 ganzseitige Märchen-Titel, ferner Titel- und Schlussvignetten; so nicht in der Großen Ausgabe enthalten); Neuausgabe 1912 [Aut. / Kayser 33.763 li.]

c. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 [Aut. / Kayser 33.52 li.]

d. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 624 [Zeichnung ›Pegasus‹]) [Aut.]

e. *Neues Buch der Jugend* / Emma Adler (Hg.). Wien: Brand 1912 (Zeichnung auf S. 3) [Heller 2008, Nr. 149]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 3 bis 5) [Aut.]

Kunstdrucke:

[1.] *Die Brücke des Lebens*. Stuttgart: Dietz Nachf. 1895 (Holzstich; Doppelquartblatt aus ›Der wahre Jacob‹) [Anzeige: Der wahre Jacob, S. 8171 von 1913]

[2.] *Wettlauf der Stunden*. Berlin: Gurlitt 1897 (Radiert von A. Döring; 395 × 980 mm; auch Vorzugsdrucke: 12 Sterndrucke auf Japan, 50 Remarquedrucke auf China) [Die Graphischen Künste [20]1897/98, Mitteilungen, 44 l.u.]

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[3.] *Der Raub der Proserpina* (Meister der Farbe, 3306)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 185 [›Eine Ballade‹], 193 [›Die Brücke des Lebens‹])

Der Sozialdemokrat. Organ der Sozialdemokratie deutscher Zunge. London 1890, Nr. 10 (in Deutschland verboten; Monogrammsignatur)

Der wahre Jacob 1895 (2063: ›Ödipus und die Sphinx‹; mit einem Artikel über Crane; 2082/83 ›Die Brücke des Lebens‹ [auch als Kunstblatt angeboten]) · 1900 (3216, 3232/33, jeweils ›nach W.C.‹)

Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (58 [Zierschrift; aus Larisch Folge 1.]) · [11]1902/03 (Umschlag Heft 5; 212 [Glasgemälde], 215 f. [Tapeten], 236 f. [›Die fünf Sinne‹], 238 f. [›The Skeleton in Armour‹])

Die christliche Kunst [6]1909/10 (42 f. [Kartons für Glasgemälde])

Die Graphischen Künste [20]1897 (61-94 [zum Aufsatz von H.E.v. Berlepsch, darunter originale Druckproben aus ›Baby's Opera‹, ›Baby's own Aesop‹ und ›Flora's Feast‹], bei 84 [Photogravüre ›Der Triumph der Arbeit‹ nach Holzschnitt von H. Scheu]) · [22]1899 (Mitt., 18 [aus Spenser: ›Shepherd's Calendar‹, London: Harper 1898]) · [37]1914 (51 [Exlibris ›Könyve‹])

Die Kunst [3]1900/01 (412 [Ehrenschild], 413 [aus ›Fairie Queen‹], 414-416 [Kinderbuch-

zeichnungen und Umschläge]) · [6]1901/02 (302-04 [aus C.s Bilderbüchern])
Freie Künste [27]1905 (159 [Etikett ›Fronte capillata‹]) · [28]1906 (109 [Sozialistisches Plakat])
Hochland [4]1906/07 (I: bei 288 [›Die Sündenstrafe (Adam und Eva)‹])
Jugend [2]1897 (II: 454) · [3]1898 (I: 68 [aus ›Sheap-Heard's Calender‹]; II: 847 * [Titel Nr. 51; Orig.Beitrag]). Das letzte Motiv (›Flora‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (290 [Plakat ›Champagne Hau‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (121 FAt [aus ›Queen Summer‹])
Moderne Kunst [21]1906/07 (4)
Pan [2]1896/97 (IV: bei 332, 340)
Süddeutscher Postillon [16]1897 (54,* 77) · [17]1898 (80 f.)
The Studio [1]1894 – [35]1905 (Einzelnachweis siehe S. 3604)
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 512 [Neujahrskarte 1898])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 1)
Westermanns Monatshefte [88]1900 (28-31 FAt [aus ›A Floral Fantasy‹]) · [91]1901/02 (853 [Schlußstück])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 481 [aus Spenser: ›Shepherd's Calendar‹, London: Harper 1898], 483 [aus Morris: ›The Story of the Glittering Plain‹, Kelmscott Press 1894]) · [3]1899/1900 (II: bei 252 [Farbtafel Umschlag zu ›Spenser's Faerie Queene‹], 376 [Neujahrsgruß]) · [7]1903/04 (II: 301-303 [aus C.s Bilderbüchern]) · [11]1907/08 (I: 147-153) · NF [4]1912/13 (I: 98-109 [aus Kinderbüchern])

Cranford, Susan irrig für Crawford, Susan

Crawford, Susan Fletcher
13.6.1863 Glasgow – 23.4.1919 (Ort ungenannt). Schottische Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. 1881-88 Glasgow Kunstschule (F.Newbery), wo sie 1894-1914 Radieren unterrichtet.* Tätig in Glasgow und Tyndrum/Perthshire. Mitglied der Royal Society of Painter-Etchers. 1903, '04, '06, '07 im Münchner Glaspalast mit Radierungen vertreten. [AKL (T. Grabach) · *Halsby/Harris 1998 · Busse 17583]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (25 At [nach Radierung ›Kartoffelernte‹; irrig unter ›Cranford‹])
The Studio [42]1907/08 (315 f. At [Radierungen]) [51]1910/11 (151 f. At [Radierungen ›Bell Tower‹, ›Lambeth Palace‹])

Creed, Clara siehe Pym, T.

Crell, Rudolf
20.10.1833 Demmin – 20.12.1904 Altona. Maler. Stud. Berlin Akademie. Seit 1875 als Zeichenlehrer tätig in Altona. [AKL (Ch.Kruse) · ThB (Lehmann) · Busse 17608]
1. *Helgoland* / A.W.F. Müller. Hamburg: Döring 1883 (29 eingedruckte Holzstiche)
2. *Malerische Verherrlichung von Frauen-Namen* / G. Portig. Altona: Send 1884 (6 Chromolithographien)

Cremona, Tranquillo
10.4.1837 Pavia – 10.6.1878 ebd. Italienischer Maler, Illustrator, Karikaturist. Stud. 1848-52 Pavia Kunstschule (Trécourt), ab 1852 Venedig Akademie (Grigoletti; Lipparini; Zona). Seit 1859 tätig in Mailand. 1863-70 Zeichner für ›Lo spirito folletto‹. Tätig in Mailand, zuletzt Pavia, wo er kurz vor seinem Tod zum Direktor der Kunstschule ernannt wird. Bedient sich unter dem Einfluss von G. Carnevale des Sfumato. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (G.Natali; ausführlich) · A. Melani in: The Studio [33]1904/05, 44-50 · Busse 17624]

Cremona wird von O. Doering »eine höchst eigentümliche Erscheinung« genannt. »Seine Farben und ihre Zusammenstellungen zeigen die seltsamsten und zartesten Reize. Sie scheinen gleichsam auf der Leinwand zu schweben, nichts ist fest, alles wie aus einer anderen Welt. Gegen das Ende seines kurzen Lebens steigerte sich diese Art, erlag aber doch nicht der Gefahr, ins Unwirkliche zu verfallen. Seine Genreszenen und Allegorien bleiben der Ausdruck wahren, freilich zur äußersten Sensibilität gesteigerten Lebens. [...] C. hat keine Schule gemacht, und das ist auch das Beste bei solcher Eigenart« [CK [9]1912/13, Beil. 10].
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (545 [›Mutterliebe‹])
The Studio [33]1904/05 (44-50 [zum Aufsatz von A. Melani])

Crès, Charles
26.9.1850 Briare/Loiret – 28.12.1907 La Flèche/Sarthe [nicht 1908 Paris]. Französischer Maler. Stud. Paris Akademie (Gérôme). Tätig in La Flèche, wo er seit 1877 am Prytanée militaire Zeichenunterricht gibt. [AKL (F.Robichon) · ThB (irriges †-jahr 1908) · Busse 17641]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 60 [›Auf der Terrasse‹]; unter ›A. Crès‹; Zuordnung nicht gesichert)

Crespin, Adolphe
17.5.1859 Brüssel-Anderlecht – 24.7.1944 Brüssel-St.-Joost-ten-Node. Belgischer Maler, Bühnenbildner, Plakatkünstler. Stud. Akademie 1877-81 Brüssel (Blanc-Garin); in Paris bei L. Bonnat. Zusammenarbeit mit dem Architekten

Paul Hankar. Unterrichtet 1900-24 Brüssel Akademie. [AKL (U.Römer) · ThB · Osterwalder I · Busse 17649]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 7) [Aut.]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 512 FAt [Neujahrskarte 1896])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 380 FAbb [Neujahrsgruß])

Cretius, Constantin [Konstantin Johann Franz] 6.1.1814 Brieg – 26.7.1901 Berlin. Maler (Historie, Genre). Stud. ab 1835 Berlin Akademie (Wach). 1839-42 Reisen Brüssel, Paris, Italien (1841/42 Rom), 1846 in Konstantinopel. Sonst tätig in Berlin, wo er 1860 Mitglied der Akademie wird und seit spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Prof.Titel. [AKL (P.H.Feist) · ThB (F.Noack) · VBK 1991 · Busse 17675]
1. *Aus C. Cretius' Skizzenbuch*. München: Hanfstaengl 1873 (54 Blatt nach den Originalskizzen) [Heß 1993, 243]
Kunstblätter:
[1.] *Italienischer Hirtenknabe*. (Stich von R. Mauer). Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]

Crien, Curt
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1912–[1922] (insgesamt 77 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Cristofani [Christofani], **Walter**
2.5.1872 Dresden – 14.2.1953 Obernburg/Main. Maler, Illlustrator (vor allem naturwissenschaftliche Stoffe). Stud. Dresden Akademie. Danach tätig in Leipzig, 1928-50 in Germering bei München. [AKL (S.Partsch) · Well 1988, 158f. · Bruckmann II · Busse –]
1. *Fortpflanzung und Vererbung* / C. Tessing. Leipzig: Thomas 1911 (Abb.; die Titelzeichnung stammt von W. Heubach)
2. *Brutpflege und Elternfürsorge* / R. Rosen. Leipzig: Thomas 1912 (46 Abb.)

Crodel, Paul [Paul Eduard]
7.9.1862 Cottbus – 28.7.1928 Dietramszell/Oberbayern. Maler (Landschaft). Vater der Malerin Erna Dinklage (1895–1991). Stud. Akademie 1882-85 Weimar (Hagen), 1885-88 Karlsruhe (Baisch). Seit 1888 tätig in München. Hier Mitbegründer der Secession. [AKL (L.Tavernier) · ThB (A.Mayer) · Vollmer Nachtr. · Jansa 1912 · Bruckmann · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1202 · Busse 17738]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (495 [›Sommermorgen‹]) · [5]1901/02 (322) · [7]1902/03 (454 [›Apriltag in der Lüneburger Heide‹]) · [9]1903/04 (361) · [13]1905/06 (375, 478) · [15]1906/07 (529 * [›Fluss im Winter‹]) · [19]1908/1909 (504 [›Wintermorgen im Unterengadin‹]) [29]1913/14 (56 [›Dorfstraße im Winter‹])

Croissant, August
6.2.1870 Edenkoben – 14.1.1941 Landau/Pfalz. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Vater des Malers Eugen C. (1898–1976). Stud. 1885-87 Kaiserslautern Kreisbaugewerbeschule (Subic), 1888 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Wanderer; Heim; Pillon; Fleischmann), 1902-05 München Debschitzschule. Seit 1891 tätig in Landau, wo er mit seinen Brüdern ein Dekorationsgeschäft betreibt. 1894/95 Orientreise. [AKL (C.Jöckle) · Vollmer + Nachtr. · Busse 17755]
1. *Ri-Ra-Ritzelche*. Volkslieder aus der Pfalz am Rhein / G. Heeger (Hg.). Folge 1. Kaiserslautern: Kayser 1912 (Buchschmuck) [v.d.Osten 17.1004]

Cronau, Rudolf (siehe Band I, 478)
21.1.1855 Solingen – 27.10.1939 North Tarrytown/New York. Autor, Illustrator (›special artist‹). Sohn eines Steuerbeamten. Stud. ab 1872 Düsseldorf Akademie. Bereits 1881-83 Reisen in USA, wohin er 1894 endgültig übersiedelt. Seit 1898 tätig in New York. 1901 US-Staatsbürgerschaft. Heiratet 1888 in 2. Ehe die Sängerin Margarethe Tänzler († 1941; seit 1932 Anstalt). Ehrendoktor der Universität Santo Domingo. [AKL (V.Frank) · ThB · H. Lohausen: R.C. (Ausst.kat). Solingen 1989 · C.A. Seyffert in: LexRAL, Teil 3 (1995; mit *Bildnis* und ausführlicher Bibliographie) · Bott 1996]
4. *Ein Spaziergang um die Welt* / A.v. Hübner. Ausgabe in 3 Teilen. Bd. 1. Leipzig: Weigel [5]1885; [6]1887 (Titelbild, 3 Chromolithogr.)
5. *Geschichte der Solinger Klingenindustrie* / R. Cronau. Stuttgart: Kröner 1885 (Ill.) [Seyffert, S. 3 u.]
6. *Von Wunderland zu Wunderland*. Landschafts- und Lebensbilder aus den Staaten und Territorien der Union / R. Cronau (u.a.). Lieferung 1.-5. Leipzig: Weigel (Spohr) 1885; [2]1886 (25 Lichtdrucktafeln); Neue Folge. Lieferung 1.-5. 1886; [2]1887 (25 Lichtdrucktafeln)
7. *Das Buch der Reklame*. Geschichte, Wesen und Praxis der Reklame / R. Cronau. Abt. 1.-5. Ulm: Wohler 1887; Leipzig: Hobbing [2]1889 (Abb. von internationalen Künstlern sowie von C.) [Seyffert, S. 4 o.]
8. *Unter dem Sternenbanner.* Land und Volk der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Bild und Wort / R. Cronau (u.a.). Lieferung 1.-24.

Leipzig: Weigel 1887-88 (50 Lichtdrucktafeln; Neuausgabe von 4.)
9. *Im wilden Westen*. Eine Künstlerfahrt durch die Prairien und Felsengebirge der Union / R. Cronau. Braunschweig: Löbbecke 1890 (Textillustrationen, 1 Farbbild, 7 Lichtdrucke)
10. *Amerika*. Die Geschichte seiner Entdekkung / R. Cronau. Bd. 1.-2. Leipzig: Abel & Müller 1890-92 (Textillustrationen, Vollbilder)
11. *Aus meiner Reimschmiede* / A. Schulze. Crimmitschau: Stoß 1904 (Titelblatt)

Beiträge:
a. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1888
b. *Amerika* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1893 (Allgemeine Länderkunde, 3)
c. *Drei Jahrhunderte deutschen Lebens in Amerika*. Eine Geschichte der Deutschen in den Vereinigten Staaten. Berlin: Reimer 1909 [Seyffert, S. 4]

Periodica:
Die Gartenlaube Mitarbeit seit 1874 (siehe den Einzelnachweis bei Seyffert)

Crone, Samuel Hester
2.5.1858 Columbia/Tennessee – 11.6. 1913 Portersville/Pennsylvania. US-amerikanischer Maler (Landschaft, Genre) deutscher Abkunft. Sohn eines Sattlers. Aufgewachsen in Memphis/Tennessee. Stud. ab Okt. 1877 München Akademie (nennt hier als Eintrittsalter 20 Jahre, wonach das *-jahr 1857 lauten müsste, das so lediglich im ersten Legitimationsbogen erscheint, danach aber immer 1858 lautet, sodass sich C. beim Akademieeintritt älter gemacht hat). Tätig 1877-1902 in München (hier Mitglied der Künstlergenossenschaft), 1903-05 in Bozen, 1906-09 in Zürich, 1909-13 in Genf. 1885 London Heirat mit seinem Modell Sarah Henrietta Voegtly. Bereist auch England, Paris, Italien. [AKL (W.S.Huff) · ThB · 3 Legitimationsbögen (mit widersprüchlichen Angaben, so als *-orte Blue Town/Tennessee und Bolivar/Tennessee, als Heimatgemeinde Memphis und New York), ferner Steuer-Hauptliste für Ausländer (ausgefertigt auf ›Krone‹) im Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3485 · Busse 17797]

Periodica:
Kinderlust [11]1905 (zu 136)

Crones, Josef
20.6.1848 Köln – 19.9.1934 Grevenbroich. Architekt, Zeichner. Vater des Architekten Edwin C. (1874–1917). Führender Architekt Kölns in der wilhelminischen Zeit. [AKL (W.Hagspiel)]
1. *Kölner Carneval 1890*. Officielle Darstellung des Rosenmontagszuges. Köln: Heyn 1890 (Original-Zeichnungen)

Crop, Duco [Michiel Duco]
22.2.1863 Arnhem – 6.7.1901 Loosduinen. Holländischer Maler (Aquarell), Entwurfszeichner; auch Zeichenlehrer. Tätig in Haarlem, seit 1899 in Bloemendaal. [– ; Scheen]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (552 f. [Stoffmuster])

Cross, Henri-Edmond (eigentlich: Delacroix; nennt sich seit 1883 ›Cross‹)
20.5.1856 Douai – 16.5.1910 St-Clair/Var (beigesetzt in Lavandou). Französischer postimpressionistischer Maler, Zeichner, Graphiker. Stud. Lille bei Carolus-Duran, dann Akademie (Colas). Seit 1881 tätig in Paris. [AKL (F.Baligand) · ThB (O.Grautoff) · Maurice Denis in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 374 f.; [9]1910/11, 294-296 (jeweils ohne Abb.) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 111) · Busse 19546]

Beiträge:
a. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von C. rührt 1 Wiedergabe her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3519.

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Dame im Garten* (Meister der Farbe, 3345)
Siehe auch a. (›Impressionisten‹ [1908])

Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 110 [›Badende‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (131 [›Seestück‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (457 [›Frauenporträt‹], 458 [›Unter den Kiefern, Provence‹]) · [11]1912/13 (406 f. [›Südliche Landschaft‹, ›Baumgruppe‹])
Pan [4]1898/99 (I: bei 60 * [fünffarbige Original-Lithographie])

Croy, Gustav (siehe Band I, 478)
1872 Koteschau [Chotěšov] bei Pilsen – † unbekannt. Böhmischer Zeichner, Exlibris-Künstler. Mitglied des Vereins Deutscher Bildender Künstler in Böhmen. [AKL (B.Schubarth) · Toman · Kat. Düsseldorf 2006, 123]

Beiträge:
a. *Die Kralle*. Hg.: Verein Deutscher Bildender Künstler in Böhmen. Mit Texten von P. Leppin, S. Zweig, O. Wiener u.a. Prag: Verein Deutscher Bildender Künstler in Böhmen 1902 [Kat. Düsseldorf 2006, 123]

Cruikshank, George (siehe Band I, 478)
27.9.1792 London – 1.2.1878 ebd. Englischer Zeichner, Karikaturist. Bruder des Karikaturisten

Robert [Isaac Robert] C. (1789–1856). Tätig in London. [AKL (J.Möller) · ThB (H.W.Singer; ausführlich) · Osterwalder I (ausführlich) · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 *(Bildnis)*]

2. *Der Raritätenladen* / Ch. Dickens. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1911 (Dickens: Ausgewählte Romane und Novellen, 3/4 [von 12], bzw. 2 [von 6] Bänden) (73 Federzeichnungen, 8 Initialen; zusammen mit Phiz [d.i. H.K. Browne] und Cattermole) [vgl. Insel-Almanach 1912, 165 / GV 27.37 li.]
3. *Oliver Twist* oder Schicksale eines Gemeindekindes / Ch. Dickens. Bearb.: E.v. Kraatz. Braunschweig: Westermann 1911 (Lebensbücher der Jugend, 15; 21 Abb.)
4. *Oliver Twist* / Ch. Dickens. Leipzig: Insel 1913 (Dickens: Ausgewählte Romane und Novellen, 11 [von 12], bzw. 6 [von 6] Bänden) (24 Federzeichnungen)

Csók, Stephan [Istvan]
13.2.1865 Pusztaegres [Sar-Egres] / Fejér, Ungarn – 1.2.1961 Budapest. Ungarischer Maler. Sohn eines Müllers. Stud. Budapest Musterzeichenschule (Greguss; Székely; Lotz), ab Okt. 1885 bis 1887 München Akademie (Hackl; Löfftz). Hier befreundet mit Rippl-Ronay und S. Hollósy, bei dessen Malschule er 1885 Mitinitiator ist. 1888/89 Paris Académie Colarossi sowie Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). Ab 1889 tätig in München, 1895-1903 in Budapest, 1903-10 in Paris, dann in Budapest, wo er seit 1920 als Prof. an der Akademie unterrichtet. [AKL (G.Bellák) · ThB (K.Lyka) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 169 · Busse 17925] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler und Graphiker István Csóka (1897–1989).

Csók ist »ein ausgezeichneter Maler, ein Virtuos im Aktmalen, ein feinfühliger Farbenseher, der [...] mit exquisiten Tonfeinheiten überrascht«, wie B. Lázár 1910 feststellt [Die Kunst [21]1909/10, 431]. Bei seinem zweiten Parisaufenthalt überwand er »unter dem Einfluß von Cézanne, Gauguin und Matisse den Impressionismus [...], unter dessen Zeichen seine Münchner Produktion steht« [Vollmer], nachdem er anfänglich als Anhänger des Plein-air gearbeitet hatte. Sein Gemälde ›Elisabeth Báthori‹ (Glaspalast München 1897) wird in der ›Jugend‹ [[2]1897, 544] durch ein Gedicht persifliert.
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (335 [›Atelierecke‹ (Selbstbildnis mit Akt)])

Csörgey, Titus [Titusz]
12.8.1875 Neusiedl am See – 15.12.1961 Tapolca/Ungarn. Ungarischer Ornithologe und Maler. [AKL · Christine E. Jackson: Dictionary of Bird Artists of the World. Woodbridge: Antique Collector's Club 1999 · Busse –]

1. *Nutzen und Schaden der Vögel* / O. Hermann. Gera-Untermhaus: Köhler 1903 (100 Abb.)

Cubells y Ruiz, Enrique Martinez siehe unter Martinez-Cubells

Cubitt, Edith Alice (verh. **Andrews**) (siehe Band I, 479)
17.9.1873 Deptford (jetzt Brockley) bei London – 26.4.1958 Tunbridge Wells / Kent. Publiziert nach 1912 unter dem Namen ›Andrews‹. Englische Malerin. Stud. London New Cross Art School, 1909 Goldsmith's College. Tätig 1898–1940 in London und Kent, zuletzt in Pembury/Kent. [AKL (A.Bohrmann (unter ›Andrews, Edith Alice‹; ohne Lebensdaten) · Houfe · Auskunft der Familie; Mitteilung Eva Klose]

Unter den chromolithographischen Importen, die Theodor Stroefer durch die Druckerei Nister aus England veranlasst hat, zählen die Arbeiten C.s zu den überzeugenderen. Die Künstlerin steht in der Greenaway-Nachfolge, gestaltet ihre Kinderdarstellungen allerdings in einem etwas größeren Format und erweist sich in der figürlichen Beherrschung als sicherer. Auffallend ist die Klarheit und Entschiedenheit des Blicks, mit dem sie ihre Kinder ausstattet, worin sie sich mit R.C. Petherick berührt.

2. *Für's kleine Volk*. Nürnberg: Stroefer, um 1910 (zusammen mit R.C. Petherick und E.H. Stewart) [Aut.]

Beiträge:
zu a. *Für die Kinderstube* / H. Binder (Hg.). Nürnberg: Stroefer, um 1905 · Das Buch ist zur Gänze von C. illustriert. Es überrascht durch sein stattliches Format.
b. *Für liebe kleine Leute*. Ein Buch für artige Kinder / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 93.49 li.l
c. *Kinderglück*. Ein Bilderbuch mit Erzählungen und Versen / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1903 [Aut. / GV 85.306 li.]
d. *Nur für ganz brave Kinder!*. Erzählungen und Verse / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer (Neuausgabe) 1904 [Aut. / GV 93.49]
e. *Im Bilderland*. Bilder und Geschichten für kleine Leute. Nürnberg: Stroefer 1907 [Aut. / GV 69.62 r.u.]

Cucuel, Edward (siehe Band I, 479)
6.8.1875 San Francisco/Cal. – 18.4.1954 Pasadena/Cal. US-amerikanischer Maler, Zeichner, Illustrator französisch-englischer Abstammung. Sohn eines Zeitungsverlegers. Zunächst in San Francisco noch ohne Ausbildung als Illustrator tätig. Stud. ab 1892 Paris Académie Julian (Benjamin-Constant; Laurens), Académie Colarossi (Abendakt) sowie Akademie (Gérôme). Tätig bis 1897 in Paris (1896 auf ein halbes Jahr in San Francisco), 1897/98 in Italien, seit 1898 in Ber-

lin. Ist zugleich für amerikanische Verleger viel auf Reisen. Seit 1907 tätig in München. Hier 1913 Heirat mit der Malerin Clara Lotte von Marcard (sie stellt 1906-13 im Glaspalast München aus). Lebt 1914-18 in Holzhausen am Ammersee, seit 1918 in Starnberg, 1928-34 winters in New York, sommers in Starnberg. Bei Kriegsausbruch 1939 erzwungene Ausreise. Der zurückgelassene Besitz 1944 zerbombt. Zuletzt tätig in Pasadena. [AKL (R.Stein) · ThB (dürftig) · F.v. Ostini: Der Maler E.C. Wien: Amalthea 1924 · Bruckmann II (biographische Daten unzutreffend) · Hiltl/Sebald 2010, 66-72 · Buchner 2011 und 2018 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* bei Ostini (bei S. 29)]

Der anfangs als Illustrator für amerikanische Verleger arbeitende Cucuel verfasst in Paris (zusammen mit W.C. Morrow) ›Bohemian Paris of To-Day‹ (erschien mit xylographisch wiedergegebenen Zeichnungen erst 1900, London: Chatto & Winder; Philadelphia: Lippincott). 1897 liefert er aus Italien erste Beiträge für die Leipziger ›Illustrierte Zeitung‹ und die ›Lustigen Blätter‹. In Berlin wirkt er 1899-1906 an Bongs Zeitschrift ›Moderne Kunst‹ mit großformatigen, zum Teil farbigen Wiedergaben vor allem aus dem Berliner Leben mit. Doch bereist er daneben als Bildkorrespondent der ›Illustrated London News‹ Österreich, Italien, Frankreich und Deutschland. Erst seit 1907 wandelt er sich in München unter dem Einfluss von Leo Putz vom Illustrator zum Maler und verkehrt seit 1911 auch in dessen Hartmannsberger Kreis. Seine Malerei ist entscheidend durch Putz geprägt und macht ihn zu einem qualitätvollen Vertreter der Münchner Malerschule des Spätjugendstils.

1. *Der goldene Käfig* / H.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1904
2. *Gespenster. – Sie muß ihr Glück machen* / C. Viebig. Stuttgart: Krabbe 1904; [2]1909
3. *Die Wette* / F. Döring. Stuttgart: Union 1906
4. *Die Schweizer Reise* / H.v. Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. Stuttgart: Union 1908
5. *Die dafür büßen* / K. Heim. Stuttgart: Union 1909; [3]1909
6. *Die ins Leben lachen* / Henny Koch. Stuttgart: Union 1908; [7]1909; [8]1910; [11]1911; [13]1913 (3 Tafeln; eine weitere Tafel stammt von R. Gutschmidt) [[7] Aut. H.G.Schmidt / [8] Aut. W.Neubert / Klotz 2, 3527/2: defekte Ill.angabe; nennt [4-8]1910, doch ist [7] durch Buchhändlerdatierung 30.12.1909 belegt]
7. *Die Saxoborussen* / G. Samarow. Stuttgart: DVA [7]1910; Berlin: Globus [8]1911 (8 Vollbilder)
8. *Eine Leidenschaft* / W. Arminius. Stuttgart: Union 1913 (Abb., 3 Tafeln)

Periodica:

Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).

Die Kunst [27]1912/13 (337 [›Sekt‹])

Die lustige Woche [3]1908 (39,12 [FAt] [›Abend im Zoo‹]; 46,13 [FAt] [›Gesellschafts-Szene‹]; 49,11; 51.12 [FAt]; 52,14 [Xyl])

Jugend [19]1914 (I: 291 [Titel Nr. 10]). Weitere Mitarbeit bis mindestens 1915.

Meggendorfer Blätter [98]1914 (Nr. 1236, 181 [›Dame in Weiß‹]) [Herbst 1981, 225]

Moderne Kunst [14]1899/1900 – [20]1905/06 (128) · [21]1906/07 (2 f.)

Cuneo, Cyrus Cincinatto

1878 San Francisco/Cal. – 23.7.1916 London. Amerikanischer Illustrator, Maler, Zeichner italienischer Abkunft. Vater von Terence Tenison C. (1907–1996). Stud. San Francisco M. Hopkins Institute, Paris Académie Colarossi (Girardot) und bei J.M. Whistler. Unterrichtet 1900 in Paris Zeichnen. Seit 1902 tätig in London. 1903 Heirat mit der Malerin Nell Marion Tenison (1867–1953). [AKL (G.Bissell) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · Houfe · Osterwalder I (*-jahr 1879) · Busse 18019]

1. *In varying moods* / B. Harraden. Leipzig: Twietmeyer 1912 (Twietmeyers Sammlung englischer Original-Ausgaben)

Cunning-King

Nicht näher identifzierbar. [–]

Periodica:

Kinderlust [3]1897 (59 [datiert 1895])

Cunz, Martha

24.2.1876 St. Gallen – 15.5.1961 ebd. Schweizer Malerin, Graphikerin (Farbholzschnitt). Stud. ab 1892 St. Gallen Zeichnungsschule (J.Stauffacher), Sommer 1896 Dachau bei Hölzel,[1] 1896-98 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Schmid-Reutte), 1898 bei P.P. Müller in Weßling sowie bei F. Kunz in München, in Paris 1899 bei Masson und Collin, 1900 bei Lucien Simon und L.-O. Merson, 1900/01 erneut Damenakademie München (Landenberger), 1901 bei E. Neumann (Lithographie, Holzschnitt). 1903 tätig in Gelbenholzen bei Fürstenfeldbruck. Ab 1903 eigenes Atelier in München und Mitglied der Künstlervereinigung ›Die Walze‹. Seit 1903 beinahe alljährlich Sommeraufenthalte auf der Frutt in der Schweiz. 1904 und 1911 Holland-Reise. Unterrichtet ab 1907 privat Farbholzschnitt, so u.a. Marie Stiefel und Hannah Egger. 1914 in Florenz und Rom. Bis 1918 tätig in München (sie räumt ihr Münchner Atelier erst 1921), seitdem in St. Gallen.

[AKL (N. Buhl) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· D. Studer: M.C. Leben und Werk. Diss. Zürich 1992 (S. 23-55 chronolog. Biographie [gründlich], S. 185-309 *Katalog* der Holzschnitte [71 + 22 Nrn.; reich kommentiert; keine Abb.] und Lithographien [35 Nrn.; dto.], ab S. 333 Katalog der Gemälde [425 Nrn.,

unkommentiert; keine Abb.]) ·/· Singer 1914, 226 · Hanke 1989, 300 · D. Studer: M.C. Eine Schweizer Jugendstilkünstlerin in München. Das graphische Werk. St. Gallen: VGS 1993 · [1]Mannes 2013, 118 · [2]Kat. München 2014, 108 (A. Voit) · D. Studer: Faszination Farbholzschnitt. Der japanisierende Farbholzschnitt als Kunstform des Jugendstils (Ausst.kat). St. Gallen: Historisches Museum / Reutlingen: Spendhaus (St. Gallen: VGS) 2017 (S. 59-207 *Katalog* der Holzschnitte, ohne Nrn., alle farbig abgebildet; Lit.) ein *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 154 · Busse 18033]

Martha Cunz wirkt mit ihren seit 1902 entstehenden Holzschnittarbeiten anregend u.a. auf Carl Thiemann und W. Kandinsky.[2] 1910 wird sie als »ebenso energische wie geschmackvolle Künstlerin« gewürdigt [S. Markus in: Die Kunst [23]1910/11, 144]. Singer [1920, 226] meint zu C.s Farbholzschnitten, sie »bringt eine besondere Wirkung heraus, indem sie auf den Umriß ganz verzichtet und nur, plakatmäßig, in glatten Flächen druckt.« Über die Malerin C. urteilt J. Widmer in ›Kunst und Künstler‹ [[8]1909/10, 158]: »Ihr Malen hat im flottesten Sinne etwas Robustes, Urwüchsiges an sich [...] Sie hat auch den Gesamtton fest in der Hand, wenn nicht gar in der Faust«.

Beiträge:

a. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Holzschnitte; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 471f.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (437, 439f. [jeweils nach Farbholzschnitten])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (154 [›Selbstbildnis‹])

Curdt, Rudolf

21.11.1874 Börßum bei Wolfenbüttel – 8.1.1955 Braunschweig. Graphiker, Maler (Aquarell). Tätig in Braunschweig, wo er Direktor der Städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule ist (Prof.). [AKL (online) · Lebensdaten laut Stadtarchiv Braunschweig, Sterbebuch 85/1955]

1. *Vom Leid* / E.E. Pauls. Hamburg: Schloeßmann 1909 (Buchschmuck)

Curnow, F.

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Lustige Blätter so [4]1889

Curran, Charles Courtney

13.2.1861 Hartford/Kentucky – 9.11.1942 New York. US-amerikanischer Maler; auch Kunstschriftsteller. Stud. 1879 Cincinnati Zeichenschule, 1880-85 New York Akademie (Satterlee) sowie Arts Student's League, 1889-91 Paris Académie Julian (Lefebvre; Doucet; Benjamin-Constant). Tätig in New York sowie in der Künstlerkolonie Cragsmoor/New York. Seit 1904 Mitglied der Akademie New York. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (E.V.Mach) · Vollmer Nachtr. · Busse 18061]

Periodica:

Die Kunst [5]1901/02 (209 [›Elfen‹])

Currie, Jessie (siehe Band I, 479)

Nicht zu ermitteln. Britische Illustratorin.

Curry, Robert F[ranz]

2.11.1872 Boston – 23.8.1955 [nicht 1945] Riederau/Ammersee (beigesetzt in Dießen). US-amerikanischer Maler. Sohn eines Baumwollfabrikdirektors. Nach Besuch der Harvard-University Cambridge Stud. ab 1891 München bei H. Knirr, ab Okt. 1893 Akademie (Marr; Liezen-Mayer; Löfftz). 1895 Heirat mit Elisabeth von Wahl, mit der er die Kinder Marion (sp. Bildhauerin; verh. mit dem Architekten Prof. Carl-August Bembé † 1955), Frederic Waldemar (›Eric‹; Maler; München 26.2.1903 – 2.2.1971 Riederau), Manfred (Dr.med.; München 11.12.1899 – 13.2.1953 Riederau) sowie Hugo hat. Tätig in München, seit 1906 in Riederau im eigenen Landhaus.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (S.Partsch) · ThB (H.Holland) · Vollmer + Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in SZ 1955, Nr. 201, 12 vom 25.8. · H. Ludwig: Curry und Schülein. In: Weltkunst [62]1992, 1035-37 (nicht in allem fehlerfrei) · *Rachinger 1993 · Bruckmann II (die Feststellung »seit 1944 in Riederau« trifft nicht zu) · Buchner 2011 und 2018 · Busse 18076]

Curry war Kynologe und spezialisierte sich anfangs auf die Darstellung von Rassehunden. Später ging er zur Landschaftsmalerei besonders aus dem bayerischen Oberland und Gebirge über, die er sensationslos und gern mit nah gesehenem Vordergrund anlegt. 1908 spricht F. Wolter davon, dass er »mit viel Empfinden die Reize von Licht und Lufterscheinungen, von Sonnenglanz in seine kräftig gemalten Motive hineinträgt« [CK [4]1907/08, Beil. 38 re.]. Der Amerikaner bürgerte sich so sehr in Bayern ein, dass seine Familie dorthin nachzog (die Mutter Mary starb 1931, 88-jährig, in Riederau; deren Schwester Eleanor Towle 1922 ebd.; C.s Bruder Dr. Charles Emmerson C., der überdies die Schwester von C.s Frau, Adele von Wahl [† 29.11.1906 (MNN 1906, Nr. 562, 6)], geheiratet und mit ihr die Kinder Manfred und Marion hatte, ertrank 1935 im Ammersee [jeweils †-Anzeigen MNN]), sodass sich am Ammersee eine Art amerikanisch-bayerischer Familienclan bildete.

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 552 [FAt])

Cushing, Otho
22.10.1870 Fort Mc Henry bei Baltimore/Maryland – 13.10.1942 New Rochelle / New York. US-amerikanischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Stud. Boston Akademie, Paris Académie Julian. Unterrichtet Zeichnen am MIT Boston. Seit 1906 Mitarbeiter von ›Life‹, in deren Redaktion er später tätig ist. [AKL (H.Kronthaler)]
Periodica:
Jugend [3]1898 (II: 511 [aus ›Life‹; wohl irrig unter ›Thomas Cushing‹])

Cyprian
Lebensdaten unbekannt. Polnischer Maler. Tätig in Krakau. [–; SAP 1971]
Periodica:
Der wahre Jacob 1910 (6790 *) · 1911 (7034 *) · 1912.
Jugend [14]1909 (II: 1176, 1209)
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 38, 4)

Cyrenius, Marie [Maria]
14.6.1872 Lochstedt/Altmark – 30.3.1959 Klosterneuburg/Niederösterreich. Deutsch-österreichische Malerin, Emailmalerin, Kunstgewerblerin. Stud. 1890-92 Berlin Kunstschule und bei P. Flickel sowie in München bei L. Herterich, danach in Wien 1900-04 Kunstgewerbeschule (Roller; Myrbach; Larisch). 1906/07 in Rom, 1909 bei C. Amiet in der Schweiz, 1908-12 zusammen mit Magda Mautner-Markhof in Paris (1909/10 Académie Ranson), 1916-24 erneut Kunstgewerbeschule Wien (Keramik bei Powolny; Emailtechnik bei Adele von Stark; zuletzt 1923/24 dasselbe sowie Gürtlerei bei J. Hoffmann), dazwischen 1919 am Bauhaus in Weimar. Sonst tätig in Wien. [AKL (A.Rittmann) · Stammdaten der Kunstgewerbeschule Wien · W. Barbara (Hg.): Künstlerinnen in Salzburg (Ausst.kat.) 1991, 53-70]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Schabloniertes Flächendecor (Heft 1, 16)

Czabran, Feodor (siehe Band I, 479)
9.4.1867 Dresden – 16.4.1904 Berlin. Zeichner, Illustrator. Stud. Dresden Akademie. 1902 in Paris. Tätig in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Modernes Leben, Militärbilder, Karikaturen.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Führender Mitarbeiter der ›Lustigen Blätter‹. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (dürftig) · *-datum laut *Schwarz-Weiß 1903, 60; † laut Nekrolog ›Lustige Blätter‹, [19]1904, Nr. 17, 3) · ein photograph. *Bildnis* im Rahmen einer Redaktionsbesprechung der ›Lustigen Blätter‹ in: AdA 1988, 46]

Czabran wird im Nachruf der ›Lustigen Blätter‹ 1904 mit den Worten gewürdigt: »Unser Mitarbeiter ist am 16. April zu Berlin nach kurzem Krankenlager in der Blüte seines Schaffens verschieden. Wir verlieren in ihm einen treuen Kollegen, einen feinsinnigen und intelligenten Arbeitsgenossen. An deutschen Vorbildern entwickelt, in Pariser Schule verfeinert, hat Czabran unser Blatt viele Jahre lang mit Illustrationen geschmückt, die durch Schärfe der Charakteristik, durch den Reiz der Linienführung und des Colorits in gleicher Weise das Auge des Kenners entzückt wie den Laien erfreut haben.« *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3462.
2. *Henzi* und andere Humoresken / V. Blüthgen. Dresden: Universum 1893 (Illustrirter Novellenschatz, 1); Leipzig: Reclam [2]1910
3. *Komtesse Käthe*. Humoresken / E.v. Adlersfeld-Ballestrem. Dresden: Universum 1894; [2]1894 (Illustrirter Novellenschatz, 2); Leipzig: Reclam [9]1898; [10]1899; [18]1905; [19]1905; [24]1910; [29]1914 (zusammen mit O. Gerlach)
4. *Komtesse Käthe in der Ehe*, Humoresken / E.v. Adlersfeld-Ballestrem. Leipzig: Reclam 1900; [7]1902
5. *Pension Malepartus* / E.v. Adlersfeld-Ballestrem. Leipzig: Reclam 1901; [3]1901

Beiträge:
b. *Der fidele Reiseonkel*. Teil 1.-3. Dresden: Universum 1892/93; Teil 4. Leipzig: Reclam 1895
c. *Pariser Bummel*. Pietsch und Krause auf der Weltausstellung / A. Moszkowski. Berlin: Lustige Blätter 1900
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 60: aus ›Lustige Blätter‹) [Aut.]
e. *20 [Zwanzig] Jahre Café des Westens*. Erinnerungen vom Kurfürstendamm / E. Pauly (Hg.). Schriftleitung: Edmund Edel. Berlin-Charlottenburg 1913/14 [Aut. / Reprint (Nachwort: F.-J. Weber) Berlin: Postskriptum 1988; [2]1991]

Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 777 [›Im Café Größenwahn‹]; 858 [›Alexander Moszkowski‹])
Fliegende Blätter [105]1896 (159 f. [= Nr. 2673 vom 18.10.])
Lustige Blätter [10]1895 – [19]1904 (Erster Beitrag Nr. 38, 6, vom September 1895; letzter Beitrag Nr. 10, 13 f. vom 9.3.1904). Einzelnachweis siehe Seite 3478.
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 423 [aus ›Lustige Blätter‹])

Czachórski, Wladislaw [Ladislaus], **von**
22.9.1850 Lublin – 12.1.1911 München. Polnischer Maler. Sohn eines Gutsbesitzers (wohl auf Grabowczyk im Bezirk Hrubieszów; Heimatgemeinde ist Lublin); Bruder des Malers und Architekten Stanislaw C. (* um 1854 [Matrikel-Nr. 2873 der Akademie München]). Stud. 1867 Warschau Zeichenschule, dann Akademie 1868/69 Dresden (A.Wagner), seit Okt. 1869 bis 1873 München (Anschütz; Piloty). 1874-77 in Italien und Frankreich. Seit 1879 tätig in München, wo ihm die Akademie den Prof.Titel verleiht. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (A.Wierzbicka) · ThB (*-ort Grabowczyk) · † laut Anzeige der Freunde und Kollegen in: MNN 1911 Nr. 23, 12 vom 15.1. · Polizeimeldebogen (Inskriptionsbogen Akademie) Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 357) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2517 (Herkunftsort Grabowczyk) · Bruckmann · Busse 18174]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (552 [›Blondköpfchen‹])

Czapek-Buschmann, Mathilde siehe Buschmann-Czapek, Mathilde

Czapski, L. (siehe Band I, 479)
Nicht näher identifizierbar.

Czech, Emil
17.10.1862 Oberlangendorf [Horní Dlouhá Loučka] / Mähren – 7.7.1929 Unterlangendorf [Dolní Dlouhá Loučka]. Österreichischer Maler (Dekoration; Landschaft). Stud. 1881-87 Wien Kunstgewerbeschule (Hrachovina; Rieser; Groll) sowie bei E. Veith. Tätig in Wien, nach 1918 wieder in seiner Heimat. Ab 1904 Mitglied im Künstlerhaus Wien, 1916 im Dürer-Bund. [AKL (M.Schenková) · ThB · Busse 18190]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (164 [›Madonna‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 192)

Czegka, Berta [Bertha] (siehe Band I, 479)
30.7.1880 Feldkirch / Vorarlberg – 1954 Hall / Tirol. Österreichische Malerin, Zeichnerin, Karikaturistin. Stud. Wien Jugendkurs im Frauen-Erwerbsverein (Franz Patek), 1897-1902 Kunstgewerbeschule (Karger; Groll), dann in München bei H. Knirr sowie in London. Tätig in Wien, wo sie zeitweise Zeichenunterricht erteilt; seit 1944 in Hall. [AKL (D.Trier) · ThB (Mitteilung der Künstlerin) · Hirsch 1905, 83 ff. *(Bildnis)* · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Heller 2008, S. 351 sowie S. 204 (Nr. 194); hiernach †- und Studienangaben · Denscher 2022, 89]

Czegka schuf u.a. bemerkenswerte Typenkarikaturen, wobei sie sich auch selbst darstellte. Ihre Schriftstellerzeichnungen in ›Schwarz auf Weiss‹ (siehe a.) bilden dort den Hauptbeitrag und sind eindrucksvolle Belege ihres originellen Talents.
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von C. stammen die Zeichnungen auf S. 37, 123, 150 sowie 153-199 [= 24 Bildnisse der beteiligten Schriftsteller, so u.a. 153 * Peter Altenberg; 155 * [Frau] Paul Althof; 157 * R. Auernheimer; 159 * Hermann Bahr; 163 J.J. David; 165 Alexander Engel; 175 Rudolf Hawel; 179 * Ludwig Hevesi; 181 Hofmannsthal; 183 Karl M. Kuzmany; 185 Ferdinand von Saar; 187 Felix Salten; 189 Arthur Schnitzler; 199 * Berta Zuckerkandl); zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut. / Fanelli/ Godoli S. 122 (Abb.)]
b. *Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit* / A. Hirsch. Stuttgart: Enke 1905 [Kocher-Benzing 29.1280]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (505 [aus a.])
Der liebe Augustin 1904 (32, 62 f.*)
Meggendorfer Blätter 1904–1910 (insgesamt 34 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Czeiger, S.
Lithographische Kunstanstalt und -druckerei in Wien; kein Illustrator.

Czerny [Czerny-Schwarz], **Rudolf** (siehe Band I, 479)
5.5. [nicht 6.] 1879 Haida [Nový Bor] bei Böhmisch-Leipa – 1972 Haar bei München. Böhmischer Maler, Restaurator. Sohn eines Kassierers. Stud. Haida Fachschule für Glasindustrie, 1907-11 München Kunstgewerbeschule (Julius Diez), ab 1911 Akademie (A.Jank; Stuck). 1912 tätig in Zwiesel/Bayer. Wald, sonst in München. Verheiratet mit der Modistin Magdalena Hofman († 1955*). Mitglied im Süddeutschen Illustratorenbund. [AKL (S.Partsch; irriges *-datum 5.6.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikel Akademie München Nr. 5032 · *Anzeige des Gatten in SZ 1955, Nr. 293, 24 vom 10.12. · Reitmeier II: 275 (Nr. 1011; irrig datiert) · Schmalhofer 706 · Buchner 2011]
Sammelbilder:
Pilze. Stollwerck 1910 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 79)
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (38,4 [ohne Vorname; Zuschreibung an C. wahrscheinlich, aber nicht gesichert; es könnte sich auch um den Münchener Maler Siegfried C. handeln])

Freie Künste [35]1913 (195 [eingeklebte Orig.-Reklamemarke ›Deutschböhmische Landesschau Komotau 1913‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 17, [1], als Rudolf Czerny-Schwarz geführt; die Signatur lautet nur ›Czerny‹); Nr. 20, [3]

Czeschka, Carl Otto (siehe Band I, 479)
22.10.1878 Wien – 30.7.1960 Hamburg. Österreichischer Zeichner, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler, Kunstgewerbler, Bühnenbildner. Stud. Wien 1894-99 Akademie (Griepenkerl). 1900 Mitglied der Wiener Secession, die er 1905 mit der Klimt-Gruppe verlässt. Verheiratet mit der Textilkünstlerin Martha Heller. Seit 1905 Mitarbeiter der Wiener Werkstätte. Unterrichtet 1902-07 Wien Kunstgewerbeschule (bis 1905 Assistent). Zu seinen Schülern zählt hier die gesamte Garde der jungen Wiener Talente: F.K. Delavilla, J. von Diveky, W. Hablik, U. Janke, M. Jung, R. Kalvach, Kokoschka, C. Krenek, E. Lang, D. Moser, E. Stella, M. von Uchatius (siehe jeweils dort). Inszeniert 1907 für Max Reinhardt in Berlin den ›King Lear‹, womit er stilistisch seine Nibelungenillustrationen (siehe 3.) vorbereitet. Seit 1908 tätig in Hamburg, wo er bis 1943 an der Kunstgewerbeschule (spätere Landeskunstschule) unterrichtet (darunter P. Helms). 1909 Prof. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler (Vorstand). Der Nachlass (vor allem Korrespondenz mit Firmen und Künstlern) befindet sich im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

[AKL (H.Ries) · ThB (E.Bender) · Vollmer · Hevesi 1909, 236-245 · Gebrauchsgraphik [25]1954, H. 1, 6 *(Bildnis)* · Hofstätter 1968, 244f. · Kokoschka 1971, 50f. (»ein ungewöhnlicher Lehrer«) · Schweiger 1982, 259f. (irriges †-datum 10.7.; photogr. *Bildnis*) · Senta Siller: Studien zum Werk von C.O.C. (Diss.) Berlin TU 1984 (auch als: C.O.C. Leben und Werk. Berlin 1992) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 112) · G. Fanelli: C.O.C. Dalla secessione Viennese all'art déco. Florenz: Cantini 1990 (reiches Bildmaterial; Lit. S. 28f. [= Fanelli 1990]) · Schweiger 1990, 110 · H. Ries: Die österreichische Illustration des Jugendstils und ihre druckästhetische Realisierung. Dargestellt anhand der Bücher von H. Lefler und der Nibelungen von C. In: H.H. Ewers / E. Seibert (Hg.): Geschichte der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur. Wien: Buchkultur 1997, 52 ff. · B. Berendes: C.O.C. Die Schönheit als Botschaft. Das Glasfenster der Hamburger Kunstgewerbeschule. Kiel: Ludwig 2005 · Kat. Kabarett Fledermaus 2007 · Heller 2008, 351 sowie S. 176 (Nr. 60), S. 186 (Nr. 102), S. 187 (Nr. 105) · K.W. Tucker: The Wittgenstein Vitrine. Modern Opulence in Vienna. Dallas: Museum of Art (New Haven: Yale Univ. Press) 2015 (dieses kostbare Silberschmiede-Objekt wurde 2013 durch das Dallas-Museum erworben) · Denscher 2022, 74 · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.

Unter den Wiener Secessionsgraphikern ist Czeschka wohl das ausgeprägteste Talent, das nicht allein im dekorativ-ornamentalen Bereich, sondern auch in der inhaltlich-thematischen Gestaltung stets zu fesselnden Lösungen gelangt. Schon 1901 nennt ihn Ludwig Abels einen »Illustrator von markiger Eigenart in Technik und Stoffwahl« [Die Kunst, [5]1901/02, 79]. C. handhabte den Holzschnitt ebenso effektvoll wie er zu lyrisch-verspielten Federzeichnungen und geistreich-witzigen Ornamenten imstande war. Von bemerkenswerter flächengestalterischer Erfindungsgabe, neigt er in der Frühzeit (›Allerlei Gedanken in Vignettenform‹) zu perspektivisch gewagter, kraftvoller Körperbehandlung, wobei sich der Einfluss J. Sattlers bemerkbar macht, wird aber im späteren Œuvre (seit 1910) zunehmend leichter und mündet so nahtlos in den dekorativen Stil der 1920er Jahre. In der Festschrift der Österreichischen Staatsdruckerei (1904; siehe 8.) brilliert C. in der graphischen Umsetzung technischer Details und liefert einen überzeugenden Beleg für die künstlerische Behandlung von Darstellungen, die damals längst unkünstlerisch auf photographischem Weg publiziert wurden. Für Berlepsch-Valendas besteht diese Leistung C.s darin, das »Wesen eines komplizierten Sujets, wie eines Maschinen- oder Setzersaales, in all seinen Haupterscheinungen zu erfassen, ohne dabei ins Kleinliche zu verfallen, die ungezählten Einzelheiten zum richtig wirkenden Bilde zusammenzuschließen und das alles durch die technisch wohlüberlegte Behandlung des Striches mit dem typographischen Teile einheitlich zu binden« [Kunst und Handwerk [56]1905/06, 80]. All dies erhebt den Band zu einem mustergültigen Beispiel der Druckkunst um 1900. 1905/06 gestaltet C. die erste Postkarte der Wiener Werkstätte. Mit seinen ›Nibelungen‹ (1908; siehe 3. in Bd. I sowie nachfolgend) schuf er eines der vollkommensten illustrierten Bücher überhaupt, bei dem er im Auflagendruck die eigentliche Realisierung des Kunstwerks zu erzielen vermochte. · Für die chemigraphische Anstalt Angerer & Göschl zeichnete C. 1898 ein damals häufig (auch in ›Ver Sacrum‹) publiziertes Inserat mit einer Szene aus der Offizin [Fanelli 1990, Abb. 33]. An Drucktypen schuf C. die *Czeschka-Antiqua* (Hamburg: Genzsch & Heyse 1913 [laut dem Erstdruck für den Verein der Bibliophilen am 28.9.1913; vgl. Rodenberg 1925, 225]), die durch ihre verspielten Elemente auffällt (stark verkürzte Unterlänge des ›g‹, gewagte Ponderierung durch extremes Höher- [E, F, H] oder Tieferlegen [R] der Horizontalachse, eingerollte Endigungen bei vielen Versalien, wobei die so entstehenden Voluten den Satz heiter stimmen); ferner die Groteskschrift *Olympia* (ebd. 1929),

die 1932 um die fettere Variante ›Olympia 2‹ ergänzt wurde.

Unter den Entwürfen C.s für die Wiener Werkstätte befanden sich auch Stoffmuster, von denen er 14 gestaltet hat. Sie sind in einer insgesamt 620 Proben umfassenden Sammlung von Mustern, entstanden zwischen 1903 und 1930, dokumentiert [Holstein 40.138].

Die Abwanderung Czeschkas 1908 nach Hamburg begründet Hevesi [1909, 237]: »Weil er nach jahrelanger fruchtreicher Tätigkeit an der Kunstgewerbeschule des Österreichischen Museums es nicht zum ordentlichen Professor bringen konnte. Andere sind es mittlerweile geworden, die nichts weniger [recte wohl: mehr] als Czeschkas sind.« Hevesi rühmt an ihm: »Was immer C. berührt, es erhält Seele und Form. Was er alles kann, weiß er wohl selbst nicht. Kommt die Gelegenheit, so kann er plötzlich etwas ganz Neues, und kann es wie kein anderer« [ebd.]. Dennoch muss man feststellen, dass C.s Hervorbringungen in Hamburg nicht mehr von der gleichen stilkünstlerischen Intensität sind, wie das, was er geschaffen hat, solange er im Wiener Boden wurzelte.

zu 3. *Die Nibelungen*. Dem deutschen Volke wiedererzählt / F. Keim. Wien: Gerlach & Wiedling 1908 · Das bisher genannte Erscheinungsjahr 1909 wurde durch F.C. Heller [2008, S. 187 re.] korrigiert, wonach der Band spätestens im Dezember 1908 im Handel war (einige der Bilder sind 1908 datiert). Heller [ebd. 180, unter Nr. 75 und 76] verweist auf die vorausgegangenen Illustrationen von Eduard Stella zu ›Friedrich der Streitbare‹ und ›Heinrich der Babenberger‹ (Wien: Akademischer Verlag 1907; vgl. bei Stella 1. und 2.), die nahelegen, dass Czeschka hier Anregungen seines ehemaligen Schülers aufgreift.

Das Thema der ›Nibelungen‹ geht auf einen Plan des Berliner Theaterunternehmers Sigmund Lautenburg für das von ihm 1907 übernommene Raimund-Theater in Wien zurück, an dem er Hebbels ›Nibelungen‹, ausgestattet von der ›Wiener Werkstätte‹, zur Aufführung bringen wollte, was sich aber letztendlich zerschlug. Doch hatte C. dafür bereits Figurinen, Kostüme und Szenenbilder entworfen. Nun transformierte er diesen Stoff in das Buchunternehmen und erfüllte so, was Hevesi im Sommer 1907 prophezeit hatte, als er schrieb: »Die Flächenkunst erlebt eine neue Blüte, das geschmückte Buch hat Anwartschaft auf eine glänzende Zukunft« [1909, 237]. · In Buchkultur 2019 [164] heißt es: »In den statuarisch aufgebauten Bildfolgen [...] wird das Einfrieren des Moments zur Bedeutungssteigerung des Geschehens noch einmal auf die Spitze getrieben«.

Bei dem Buch sind verschiedene *Druckzustände* zu erkennen, die die Vermutung stützen, dass es in der Vorkriegszeit (spätestens jedoch aufgrund von Händlerdatierungen noch bis um 1915/1917) in dreierlei Auflagen gedruckt worden ist. Die deutlich unterscheidbaren Merkmale lassen sich kaum als Druckdifferenzen der Erstauflage erklären. Diese nicht gezählten und auch nicht weiter kenntlich gemachten Auflagen (Drucke) unterscheiden sich vor allem in den Farbwerten, besonders beim Blau und Gold. Dagegen zeichnen sie sich sämtlich durch ihre Papierqualität (fest und klanghart) und die Druckqualität (stets völlig glanzfreie Oberfläche) aus, im Gegensatz zu den Nachkriegsausgaben, deren lascheres Papier ebenso wie der glänzende Farbauftrag den ästhetischen Anspruch der frühen Ausgaben nicht mehr einzulösen vermögen.

Die Drucke werden hier in A, B und C unterschieden, wovon A aufgrund einer Buchhändlerdatierung vom August 1909 als Erstausgabe anzusprechen ist. Ob zwischen den Druckmerkmalen und den Merkmalen der Einbände zwingende Korrelationen bestehen, ist ungewiß, da möglicherweise je Auflage verschiedene Einbandvarianten zur Verwendung kamen und sich der Zeitpunkt der Aufbindung nicht exakt mit dem der Herstellung der diversen Druckzustände decken muss. Gleichwohl werden nachfolgend auch die beobachteten Einbandmerkmale mitgeteilt.

Druck A (Erstausgabe). Merkmale: Großes Blattformat (Blatthöhe 150 mm; Ober- und Untersteg betragen 8-8,5 mm, der Außensteg 9-10 mm). Das Blau ist im Ton merklich stumpfer als in den äußerst leuchtkräftigen nachfolgenden Drucken. Sein Farbwert ist (laut Michel Farbenführer) als hellviolettblau zu bezeichnen und entspricht annähernd der Mischung bei Küppers (DuMont's Farbenatlas ²1981, S. 21: S 00, C 70, M 40). Auch im Vorsatz erscheint dieses Blau mit der gegenüber späteren Auflagen verwascheneren, weniger tiefen Wirkung. Die anderen Farbwerte, ein makelloses Tiefschwarz (im Textsatz allerdings etwas schwächer als in den beiden anderen Drucken), ein kräftig leuchtendes Zinnoberrot (Michel: zinnober; Küppers S. 45: S 00, Y 70, M 70) begegnen in ähnlicher Qualität bei den anderen Drucken wieder. Dagegen wird das warm-dunkle, merklich rotbronzene Gold (über ockerfarbenem Unterdruck) kaum von Druck B, von Druck C jedoch gar nicht erreicht. Der Stand des Gold im Schwarz (so bei den Sternen S. 46/47 und 55) wirkt in der Erstauflage äußerst sauber und präzis, geradezu funkelnd. Später verliert es

dagegen an Brillanz und Präzision. Der Einband entspricht den üblichen glatten, grauen Ganzleinenbänden der Reihe.

Druck B. Merkmale: Blatthöhe hier nur 147 mm. Das Blau ist nach Michel Farbenführer als ›violettblau‹ zu bezeichnen (Küppers S. 21: S 00, C 99, M 60) und ist von intensiver Wirkung. Entsprechend erscheint es auch im Vorsatz dunkler, gesättigter. Das Rot ist dagegen nur um eine Nuance verändert (Küppers S. 45: S 00, Y 60, M 70). Das Gold ist nicht so rotbronzen wie in der Erstauflage und weniger sauber verdruckt. Die Nichtgoldpartien (vor allem das Schwarz und das Papierweiß) zeigen einen leichten Anflug von Goldstaub. [Der Druck ist mir nur in der Halbleinenausgabe zugänglich geworden, bei der die Pappe jedoch nicht wie bei Druck C gewölkt erscheint.]

Druck C. Merkmale: Blatthöhe ebenfalls reduziert (etwa 148 mm). Hier erscheint das Gold in einem merklich helleren, trompetengoldartigen Ton, womöglich aufgrund fehlender oder hellerer (gelberer) Unterdruckfarbe, während das Blau der vorzüglichen Wirkung in Druck B entspricht. Der Ganzleineneinband zeigt gegenüber dem üblichen Grau der Reihe ein Blaugrau. Beim Halbleinenband ist die Pappe blaugrau *gewölkt*. Für diesen Druck sind Datierungen von 1915 und (als Händlerdatierung) vom März 1917 belegt, was besagt, dass der Band zu diesem Zeitpunkt vom Verlag oder Grossisten bezogen worden ist. Er kann gleichwohl bereits längere Zeit vorher (d.h. noch vor Kriegsausbruch) gedruckt worden sein. Doch deutet der in Material und Farbe abweichende Einband eher auf eine Herstellung bereits zu Kriegszeiten hin.

Der Nachkriegsdruck mit dem Copyrightjahr 1924 hat dagegen glatteres, weniger festes Papier und weist in den Farbflächen spiegelnden Glanz auf. Er zeigt im Vorsatz das übliche Chamäleon-Muster der Serie.

Lediglich aufgrund des stumpferen Blau befriedigt die Erstauflage nicht ebenso wie die vermutlich späteren Drucke B und C, bei denen sich der Blauton durch ungewöhnlich leuchtende Intensität auszeichnet.

1971 erschien ein photolithographischer Reprint des Buches (Wien: Verlag für Jugend und Volk), an dem die hier erörterten Druckqualitäten zwangsläufig nicht zu verifizieren sind.

6. *Der Unbesiegbare*. Ein Grundzug germanischer Weltanschauung / G. List. Wien: Schalk (Vetter) 1898 (Zierleisten) [ZfB [2]1898/99 I, 269 (Rezension) / GV 89.210 li.]
7. *Kalender 1904*. Buch- und Steindruckerei Christoph Reisser's Söhne. Wien: Reisser 1903 (Umschlag, Kalendarien, Monatsbilder in Farblithographie) [Schweiger 1988, 95 + Abb. / vgl. Fanelli 1990, Abb. 44-56 / Brandstätter 2003, 206f.; ders. 2005, 85 (Abb.); ders. 2018, 344 (Abb.) / Rezension in: Freie Künste [26]1904, 26 (hiernach sind die Monatsbilder Chromozinkotypien)]
8. *Die k.k. Hof- und Staatsdruckerei* 1804–1904. Festschrift zur Feier des einhundertjährigen Bestandes. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1904 (7 Orig.Holzschnitte und 15 Ill. (Strichätzungen nach Entwürfen für Holzschnitt); Einband, Vorsatz, Initialen und Umrahmungen stammen von K. Moser; Erstverwendung der Schrift ›Plinius‹ von R. von Larisch; Großfolioformat; 1700 num. Ex., weitere Ex. für den Handel) [ZfB [9]1905/06 I, 44 (Abb.) / Rodenberg 1925, 268 / Kat. Wien 1979, 19 / Schweiger 1988, 184 (Abb. des Prospekts) / Fanelli 1990, Abb. 40-43]
9. *Tausendjahrfeier der Stadt Mödling*. Mödling: Stadtgemeinde Mödling 1904 (Umschlag) [Fanelli 1990, Abb. 36]
10. *K.K. Hof- und Staatsdruckerei Wien 1906* [Kalender]. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1905 (Lithographien in Rot und Blau; 100 num. Ex.; die Orig.Zeichnungen waren 1904 in der 20. Ausstellung der Wiener Secession ausgestellt [Kat.Nr. 98]; sie waren nach 1964 im Handel [Nebehay, Wien; Kat. 35]) [Fanelli 1990, Abb. 57-69] · Identisch mit 2. in Bd. I.
11. *Kabarett Fledermaus*. [1.] Programmheft. Wien: [Wiener Werkstätte] 1907 (Umschlag, Zierrahmen; dieselben Zierrahmen wurden auch im 2. Programmheft [1907] verwendet; die übrige Ausstattung stammt von O. Kokoschka und F. Zeymer) [Aut.; vgl. Fanelli 1990, Abb. 90/91 / Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 87 / Brandstätter 2018, 189 (Abb.)]
12. *Novellen* / M. de Cervantes Saavedra. Vollständige deutsche Ausgabe, besorgt von K. Thorer. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1907 (Doppeltitel, Einbandzeichnung; auch als Vorzugsausgabe in 100 num. Ex. auf Bütten in Maroquin) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / vgl. AdA 2013, 4 (Abb.)]
13. *Don Quixote* / M. de Cervantes Saavedra. Vollständige deutsche Ausgabe, besorgt von K. Thorer. Bd. 1.-3. Leipzig: Insel 1908 (Doppeltitel, Einbandzeichnung; auch als Vorzugsausgabe); Ausgabe in 2 Bänden: 1914 [vgl. Schauer 1963 II, 49 (Abb.) / Fanelli 1990, Abb. 138 / Achilles 2012, Nr. 24 (Abb.)] · Identisch mit 5. in Bd. I.
14. *Internationale Baukunstausstellung Wien 1908* [Katalog]. Wien, 1908 (Umschlag) [Fanelli 1990, Abb. 131]
15. *Chaos*. Roman / A. Helms. Hamburg: Janssen 1909 (Einband) [Fanelli 1990, Abb. 139]
16. *Neun Novellen* / T. Kröger. Braunschweig: Westermann 1909 (Einband) [Fanelli 1990, Abb. 133]

17. *Der gestiefelte Kater* / G. Falke. Braunschweig: Westermann 1910 (Umschlag) [Fanelli 1990, Abb. 132]
18. *Die Auswahl*. Gedichte / G. Falke. Hamburg: Janssen 1910 (Einband, Vorsatz, Ill.; auch Vorzugsausgabe 25 num. Ex. auf Bütten in Leder) [vgl. ZfB NF 4 1912/13 II, Beibl. 347 (Rezension G. Witkowski) / Fanelli 1990, Abb. 125-129 / Fanelli/Godoli, Abb. S. 123]
19. *Eine Auswahl guter Bücher* aus dem Verlag Alfred Janssen. Hamburg: Janssen 1910 (Umschlagzeichnung) [Fanelli 1990, Abb. 124]
20. *Der Pilgrim*. Roman / E.F. Kullberg. Hamburg: Janssen 1911 (Einband) [Fanelli 1990, Abb. 140]
21. *Masken*. Hamburgische Schauspielerbildnisse / A. Sakheim. Hamburg: Janssen 1911 [Fanelli 1990, Abb. 130]
22. *Unruhig steht die Sehnsucht auf*. Eine Auswahl aus den Werken Gustav Falkes. Im Auftrag der Hamburger Lehrervereinigung hg. von G. Höller. Hamburg: Janssen 1911 (= 1.-5. Taus.) (Einband) [Bickhardt 18.43; Fanelli 1990, Abb. 137]
23. *Gesammelte Dichtungen* / G. Falke. Band 1.-5. Hamburg: Janssen 1912 (Einband, Vorsatz) [Bickhardt 18.42]
24. *Männer, Völker und Zeiten*. Weltgeschichte / A. Wirth. Hamburg: Janssen 1912 [Fanelli 1990, Abb. 122 / GV]
25. *Meine Eroberung des Nordpols* / F.A. Cook. Hamburg: Janssen 1912 (Einbandzeichnung) [Fanelli 1990, Abb. 134 / GV]

Beiträge:

a. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (bei S. 50 [Exlibris Martha Hane; dat. 1910], bei S. 106 [Schmuckentwurf; jeweils Strichätzung]) (auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Innern; vgl. Fanelli 1990, Abb. 71]
b. *Volksmärchen aus Österreich* / K. Haller (Hg.). Stuttgart: Loewe 1912 [Heller 2008, S. 168 links]
c. *Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik* [Bugra] Leipzig 1914. Österreichisches Haus [Katalog]. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1914 (Ausstattung) [Rodenberg 1925, 268 / Schweiger 1988, 100]

Vorlagenwerke (Beiträge):

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Jagd (Nr. 78; retuschierte Autotypie mit Tonplatten und Goldhöhung; Fußleiste: Strichätzung über Tonplatte; Ill. dat. 1898) [vgl. Fanelli 1990, Abb. 2]
Jahreszeiten (Nr. 83; Lithographie in drei Farben; Ill. datiert 1898) [vgl. Fanelli 1990, Abb. 3]
Jagd (Nr. 85; * Lithographie mit 3 Tonplatten)
Wissenschaft (Nr. 93; * Autotypie mit 2 Tonplatten; Ill. datiert 1898)
Astronomie · Schöpfung · Lüge (Nr. 96; zentral: Lithographie mit 2 Tonplatten; Rahmen: Strichätzung mit 2 Tonplatten; Ill. dat. 1898) [vgl. Fanelli 1990, Abb. 4]
Poesie (Nr. 98; farb. Lithographie; Ill. dat. 1900)
Tanz · Wein (Nr. 106; Strichätzung [Meisenbach & Riffarth]; Ill. dat. 1897 und 1900)
Vignetten (Nr. 114; Strichätzung [A&G] mit zwei Tonplatten; insgesamt 8 Motive und Zierstücke; Ill. dat. 1898) [vgl. Fanelli 1990, Abb. 1]
Kraft · Durst · Liebe (Nr. 116; Ill. dat. 1898; zusammen mit J. Petrides)

II. *Graphischer Motivenschatz*. Originalentwürfe. Wien: Heim 1902 (Blatt 5 [vier Arbeiten]) · Vgl. den Kommentar im Literaturverzeichnis.

III. *Allerlei Gedanken in Vignettenform*. Wien: Gerlach 1902 (Auslieferung Nov. 1901) (Die Quelle, Mappe 1; Umschlagzeichnung, einschließlich Titelblatt 30 Blatt Strichätzungen [A&G] in Schwarz mit Tonplatte; jedes Blatt enthält 2-5 fast durchweg figürliche Gestaltungen; auch das Nummernfeld verso ist jeweils figürlich gestaltet; * Bl. 9, 17, 24, 27; Datierungen einzelner Arbeiten lauten 1897, 1898 und 1900) [Aut.; vgl. Fanelli 1990, Abb. 5-26] · Die Orig.Zeichnungen waren 1964 im Handel (Nebehay, Wien; Kat. 35 samt Abb.; hier findet sich die Bewertung: »Was C. für den ersten Band der ›Quelle‹ geschaffen hat, zählt ob seines Ideenreichtums und der künstlerischen Vollendung zu seinen wichtigsten Arbeiten als Illustrator«]).

IV. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 6; bibliophil gedruckt) [Aut.]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 1 Karte: Nr. 252 (1909) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert * [Exlibris A. Glüenstein])
Arena [7]1911/12 (598 [aus Klasse Czeschka])
Der Scherer (Innsbruck), so [2]1900
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (451f. [Fächer]) · [19]1906/07 (74-76 [Stickereien], 453-455 [Lackmalereien], 468 [Paravent], 469 [Fries], 88 [getriebenes Pferd]) · [20]1907 (82 [nach Holzschnitt ›Herbst‹]) · [22]1908 (1-16 [darunter 9-12 aus 8., auf Velin gedruckt], 82f. [Holzfiguren für eine Ritterschlacht; vgl. hierzu bei 3.]) · [23]1908/09 (160 [aus Programm ›Kabarett Fledermaus‹]) · [25]1909/10 (80-83 [Chromotypien; aus 3.]) · [35]1914/15 (89 [Einbände])
Die Graphischen Künste [37]1914 (44 [Exlibris ›Maracher‹]); 98 [Plakat])

Die Kunst [5]1901/02 (88 [›Walküren‹]) · [12]1904/05 (282 f. [aus 8.]) · [30]1913/14 (122 f. [aus 3.])
Die Kunstwelt [1]1905 (Titel-Vignette [Holzschnitt ›Ritter‹; Zuschreibung], 1 [Vorwortvignette ›Die Kunstwelt‹; vgl. S. 16 re.], 2 Beilagen bei S. 16 [Orig.Holzschnitte; Kopf- und Gesamtfigur eines alten Mannes]; nur in der Künstler-Ausgabe: zweifarbiger Original-Holzschnitt *Gehenkter* · nur in der Gründer-Ausgabe: zwei Kalenderblätter [›Juni‹, ›November‹] in zweifarbiger Strichätzung)
Erdgeist [3]1908 (24, 144 [Holzschnitt ›Ritter‹; wird 492 wiederholt], 183 [Holzschnitt = Weißlinienschnitt], 266 [Vignette; wird 495 wiederholt])
Freie Künste [26]1904 (23 [Tierkreiszeichen; aus 7.]) · [29]1907 (365 [Signet für ›Angerer & Göschl‹])
Kind und Kunst [2]1905/06 (125 f. [Vignetten für Kinderbriefpapier])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (200 [aus 8.])
The Studio [52]1911 (194 [Hutnadeln])
Wiener Kinder [1]1902 (Umschlagzeichnung; Buchschmuck sowie Illustrationen) [Heller 2008, 168 li.]
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: bei 40 [doppelseitige Beilage aus der Festschrift »Die k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1804–1904; siehe 8.]) · [12]1908/09 (I: Beibl. Heft 1, 18 [Inserat Angerer & Göschl; Zuschreibung]) · NF [6]1914/15 (I: 155 [Einband])

Czúsy, Ludmilla von siehe Flesch-Brunningen, Luma von

Czypan, Helene
Lebensdaten unbekannt. Stud. 1905/06 Dresden Schule der Geschwister Kleinhempel. [–]
Periodica:
Die Kunst [14]1905/06 (257 [Stickereien])

D

Dabo, Leon
9.7.1868 Grosse Pointe bei Detroit – 7.11.1960 New York. US-amerikanischer Maler (Landschaft), Graphiker. Sohn eines Prof. der Ästhetik in Paris. Bruder des künstlerisch verwandt arbeitenden Malers Theodore Scott D. (1877–1928). Stud. Paris École des arts decoratifs und Académie Julian sowie bei D. Urrabieta y Vierge, dann in Rom und Florenz bei P. Gagliardi. 1888 in London bei J.M. Whistler. 1889 Heirat mit einer Engländerin. Seit 1890 tätig in New York. [AKL (S.Hauschke) · ThB · P. Clemen in: Die Kunst [21]1909/10, 133-143 · Busse 18241]

Kaum ein Maler hat so sehr wie Dabo in seinen Bildern die Weite des Raumes erfasst, sei es des Meeres, sei's einer Flusslandschaft. P. Clemen sieht in ihm unter den New Yorker Landschaftsmalern »das eigenartigste Talent und den feinsten Koloristen«, der den »Widerstreit zwischen Sonnenlicht und feuchter Atmosphäre« gestaltet, seine Farbe »ist nicht pastos, sie bleibt dünn, durchsichtig, und vor allem immer ein adäquates Mittel, um Wasser und Luft in ihrer Reinheit und Flüssigkeit zu geben« [Die Kunst [21]1909/10, 133, 141].
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (138-143 [zum Aufsatz von P. Clemen])
The Studio [36]1905/06 (173 [›Evening‹], 174 *)

Dabrowa [Dąbrowa-Dabrowski], **Eugen** [Eugeniusz Ludwik] (siehe Band I, 480)
4.11.1870 Przywiłów bei Rypin/Polen – 23.11.1941 Posen [Poznan]. Polnischer Maler, Glasmaler. Studienaufenthalte 1890-95 Paris und Berlin, spätestens ab 1895 München. Tätig seit 1900 in Krakau, 1914-18 in Wien, bis 1939 in Frankreich, seitdem in Posen. [AKL (I.Bal) · ThB · Vollmer · Busse 18246]

Dachauer, Wilhelm [Willy] (siehe Band I, 480)
5.4.1881 Ried/Innkreis (Oberösterreich) – 26.2.1951 Wien. Österreichischer Maler. Nach Dekorationsmalerlehre 1895-98 Stud. 1899-1907 Wien Akademie (Berger; Griepenkerl; Delug). Ab 1918 tätig in Ried. Unterrichtet seit 1927 Wien Akademie (1928 Prof., 1938 kommissarischer Leiter, 1945 Amtsenthebung). Seit 1914 bis zur Auflösung 1939 Mitglied der Wiener Secession. [AKL (D. Trier) · Vollmer · Czeike · Davidson 1992 (I, Abb. 124; II, S. 264) · Osterwalder II · Heller 2008, S. 351 sowie S. 171 (Nr. 44)]

Dachauer war »einer der letzten großen Vertreter des Heimatstils in Österreich« [AKL]. Er zeigte schon früh nationalsozialistisches Engagement. Mit ›Der Frühling geht über das Land‹ [Haus der Deutschen Kunst 1942, Nr. 171, Abb. 26; Davidson I, Nr. 124] setzt er die um 1900 blühende allegorisch-symbolistische Gestaltung bis in die Kunst des Dritten Reichs hinein fort. D. entwarf auch Banknoten und Briefmarken.
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (417 [›Obsternte‹])
Die Muskete [5]1909/10 (Bd. IX, 199 [Nr. 234 vom 24.3.1910]; wohl irrtümlich unter ›F. Dachauer‹)

Dachenhausen, Alexander von (Freiherr)
5.9.1848 Göttingen – 3.11.1916 Stuttgart. Maler, Zeichner, Heraldiker und Genealoge, Exlibriskünstler. Nach militärischer Laufbahn (Oberleutnant) tätig in Hannover, später (so 1906) in Brüssel. [AKL (F.Hinneburg; ohne †) · ThB · Kürschner 1906 · Kosch 1969 (hiernach †) · Busse 18253]
Periodica:
Niedersachsen [18]1912/13 (ohne Einzelnachweis)

Daehne, Amy siehe Dähne, Amy

Daehne, Paul
* 1872 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Zeichner; vor allem aber Schriftsteller. Tätig in Leipzig, wo er noch um 1922 nachgewiesen ist. [–; AKL-online (ohne Daten) · Kürschner 1914; 1917; 1922 (ohne *-angabe; diese online)]
1. *Der Harz in Bild und Wort* / P. Daehne. Leipzig: Frankenstein & Wagner 1899 (150 Skizzen)
2. *Riviera-Zauber* / P. Daehne. Halle: Hendel 1910 (Vignetten-Buchschmuck)

Periodica:
Der wahre Jacob 1900 (3190)

Daenert, Richard (siehe Band I, 480)
Lebensdaten unbekannt. Heller [2008] nimmt das Geburtsjahr »um 1888« an und weist den Künstler als 1947 noch lebend nach. Stud. ab 1906 Magdeburg Kunstgewerbeschule unter F. Nigg; folgt diesem 1912 an die Kunstgewerbe-(spätere Werk-)schule Köln. Einer Anstellung D.s dort unter Martin Elsässer in den 1920er Jahren allerdings widersetzte sich Nigg. [–; R. Joppien in: Kliemand 1985, 280 · Kat. Magde-

burg 2005, 127, 130-132, 134 · Heller 2008, S. 351 (dort auch weitere Lit.) sowie S. 189 (Nr. 110)]

Mit seinen frühen Illustrationsarbeiten erweist sich Daenert als eines der erfreulichsten Talente der Magdeburger Kunstgewerbeschule. Seine höchst effektvolle Flächengestaltung steht dabei ganz unter dem Einfluss seines Lehrers Nigg.

2. *Schneeglöckchen*. Fibel / K. Hessel. Bonn: Marcus & Webers [5]1911 (Bilderschmuck und Schrift von F. Nigg zusammen mit seinen Schülern D., W. Beyer und E. Zoberbier) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [18]1907/08 (506 f. [Statuten und Liste Corps Ostfalia, Hannover, für 1909])

Daenewald [Dänewald], **Artur** (siehe Band I, 480)

1878 Altona – Mai 1917 gef. (Westfront). Maler, Graphiker. Stud. Berlin Akademie (W.Friedrich; A.Kampf [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Charlottenburg. [AKL (V.Frank) · Vollmer]

Dagnan-Bouveret, Pascal Adolphe Jean

7.1.1852 Paris – 3.7.1929 Quincey/Haute-Saône. Französischer Maler. Stud. ab 1869 Paris Akademie (Gérôme). Tätig in Paris. Unterrichtet u.a. den ihm befreundeten O. Tragy (siehe dort). [AKL (G.P.Weisberg) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer Nachtr. · ein photogr. *Bildnis* des Künstlers im Atelier in V&K [11]1896/97, 479 · Busse 18307]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Das geweihte Brot* (Meister der Farbe, 3461)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 345 [›An der Tränke‹])

Die Kunst [3]1900/01 (462 [›Bildnisgruppe‹])

Kunst und Künstler [6]1907/08 (304 [›Kuhhüterin‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 368 [Xyl] [Doppeltafel])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 14) · [3]1900 (26-32)

Dagnaux, Albert

10.7.1861 Paris – 22.11.1933 Mantes-la-Jolie/Yvelines. Französischer Maler (Landschaft, Vedute), Graphiker (Radierung). Nach Dekorationsmalerlehre, wobei er an Panoramen mitarbeitet, Stud. bei A.Ph. Roll. Tätig in Paris. 1901 Heirat mit der spanischen Arzttochter Marie Esteva, mit der er bereits den Sohn Charles (*1898), später den Sohn Louis (*1902) hat. Hält sich seit 1903 immer mehr in Mantes auf. [AKL (D.Lobstein) · ThB · D. Lobstein: A.D. Paris: Somogy 2009 (hiernach †; enthält S. 42-45 Liste der im Salon ausgestellten Werke D.s; S. 94 f. chronolog. Biographie) · ein photogr. *Bildnis* D.s in: Arena [1]1906/07 I, 234 · Busse 18308]

Der Maler Dagnaux tendiert zu einer eher süßlichen Palette, mit der er jedoch zarte atmosphärische Stimmungen festzuhalten weiß. Der Graphiker zeichnet sich dagegen durch gestochene Präzision aus.

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 234 [›Die Wäscherinnen‹])

Dahl, Hans siehe auch: Dall, Hans

Dahl, Hans

19.2.1849 Hardanger/Norwegen – 27.7.1937 Balestrand/Norwegen. Norwegischer Maler. Nach militärischer Ausbildung (Infanterieleutnant) Stud. Christiania (Oslo) bei J.F. Eckersberg und K. Bergslien sowie an der Kunstgewerbeschule (Middelthun), dann Akademie 1872/73 Karlsruhe (Riefstahl; Gude), 1873-76 Düsseldorf (v.Gebhardt; bis 1882 bei W.Sohn [Meisterschüler]). Seit 1888 tätig in Berlin (hier 1910 Prof.Titel), ab 1919 in Balestrand/Sogn. Gefördert von Kaiser Wilhelm II., der viele Bilder D.s erwirbt. 1888 bis mindestens 1914 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (M.B.Guleng) · ThB (C.W.Schnitler) · Vollmer Nachtr. · VBK 1991 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1205 · Busse 18320]

Beiträge:

a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[4]1885 (Blatt 2: *Gedankenvoll*)

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 393 [Xyl])

Westermanns Monatshefte [96]1904 (Tafeln [FAt] bei 190 und 200, ferner 203)

Dahl, Sigwald [Johannes Siegwald] (siehe Band I, 480)

16.8.1827 Dresden – 15.6.1902 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Sigwald‹. Deutscher Maler norwegischer Abkunft. Sohn des Malers Johann Christian Clausen D. (1788–1857). Stud. Dresden bei seinem Vater und bei J.F.W. Wegener, 1842-46 Akademie. Tätig in Dresden. [AKL (W. Geismeier) · ThB (E.Sigismund; ausführlich)]

Periodica:

Deutsche Jugend [4]1874 (128) · [5]1874/75 (32, 160) · [7]1875/76 (190) · [11]1877/78 (32 *)

Dahlem, Joseph [Josef Ludwig]

23.1.1872 Aschaffenburg – 15.11.1955 Hochstadt bei Weßling/Oberbayern. Zeichner, Maler (bes. Vögel). Sohn eines Arztes. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1895 München

Akademie (Raupp). Tätig in München; seit seiner Verheiratung 1902 mit Bernhardine von Hirschberg tätig in Widdersberg* bzw. Hochstadt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1502 · *Kat. Glaspalast München 1908, 115 · Porkert 1986, 259f. (hiernach †) · Buchner 2018 · Wilke 2018 · Lorenz 2019 · Busse 18336]

1. *Vögel fremder Länder* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1911; [2]1913 (2 Tafeln sowie Abb. nach Original-Zeichnungen)
2. *Der Vogelliebhaber* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1913; [2]1913 (4 Doppel-Kunstdrucktafeln)

Beiträge:

a. *Erfahrungen aus dem Gebiete der Niederjagd* / C.E. Diezel. Neudamm: Neumann [6]1912

Dahlen, Paul

12.1.1881 Karlsruhe – 2.2.1954 Wiesbaden. Maler, Graphiker (Holzschnitt, Lithographie). Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule und Akademie (Schmid-Reutte; Trübner [Meisterschüler]). 1907 in Italien. 1913 tätig in Obersasbach bei Achern/Baden, seit 1914 in Wiesbaden. [AKL (J.Dresch) · ThB (Beringer) · Vollmer · Dressler 1930 · Mülfarth (hiernach †)]

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
   [15]1908 (Orig.Holzschnitt *Rosen*) [Söhn 693-10 (Abb.)]
   [17]1910 (Orig.Holzschnitt *Tänzerin*) [Söhn 695-9 (Abb.)]
   [18]1911 (Orig.Holzschnitt *Am Start* [Segelmotiv]) [Söhn 696-12 (Abb.)]

Dahmen, Heinrich

8.12.1876 Krefeld – † unbekannt (nach 1943). Maler, Illustrator, kunstgewerblicher Entwerfer für Textilien und Flächendekoration. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.; Orlik; Ph.Franck)* sowie bei U. Hübner. 1912 tätig in Berlin-Friedenau, später in Berlin-Köpenick. Unterrichtet noch 1943 an der Schule für graphische Gewerbe Berlin (Studienrat). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Signiert gelegentlich mit ›DHM‹. [AKL (G. Seelig) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Berliner Architekturwelt [8]1905/06 · *F. Düsel in Westermanns Mhh. 1913 (Berlin-W) · Dressler 1913 (Berlin-Friedenau); 1921 (Berlin NW); 1930 (Berlin-Köpenick) · Lorenz 2002, 141 li. · Busse 18349] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schmuckkünstler (tätig in Köln um 1850; möglicherweise Vater von D.).

Dahmen war 1904/05 führend an der buchkünstlerischen Ausstattung der Berliner Wochenschrift ›Das Leben‹ beteiligt, wo er einfalls- und abwechslungsreich ornamentalen wie landschaftlichen Buchschmuck im Formenreichtum des Jugendstils liefert, der neben den ähnlichen Arbeiten in der ›Jugend‹ aus anderen Händen zum Besten dieser Gattung gehört. Mitunter zeichnet er reizvolle Straßenszenen. Wird in der Zeitschrift als Ausstatter von G. Holstein (siehe dort) abgelöst.

1. *Gedichte* / M. Plaeschke. Krefeld: Hohns [4]1901 (Buchschmuck)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 71 [Buchschmuck zu ›Ostergesang‹ / C. Hauptmann; zugehörig wohl auch die Rahmen der Folgeseiten])
Berliner Architekturwelt [8]1905/06 (22-24 [dekorative Malereien, davon 1 Farblithogr.]) · [9]1906/07 (203, 231f. [dekorative Malereien], bei 363 [Farblithogr.], bei 443 [dto.]) · [10]1907/08 (bei 161 [dto.]) · [12]1909/10 (bei 195 [dto.])
Das Leben 1905–1906 (Einzelnachweis siehe Seite 3058)
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 7 und ferner)
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 120 [›Vor dem Brandenburger Tor‹])

Dahms, Walter

Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig als Regierungsbaumeister in Frankfurt a.O., dann als Regierungsbaurat bei der Reichsverwaltung in Berlin. [–; Dressler 1921 (Frankfurt a.O.); 1930 (Berlin) · vgl. Lorenz 2019]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (82 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])

Dähne, Amy

22.9.1870 Dresden – † unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Tochter des Dresdner Physikers Gustav D. Seit Oktober 1901 in München. Stud. hier Debschitz-Schule spätestens ab 1903 und bis mindestens 1907 (Beteiligung an deren Ausstellung [K&H [58]1907/08, 56]). Noch 1908 führt sie die ›Jugend‹ mit Wohnsitz München. Sie steuert dort florale Ornamentrahmen bei, die im Geist der Debschitz-Schule gestaltet sind. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (endet mit einer Abmeldung 1904 nach Dresden) · Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit der Malerin Elisabeth von Dähne (Kratzkau 1895–1988 Kassel [vgl. Schmaling 2001]).

Periodica:

Die Kunst [8]1902/03 (477 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹, Wettbewerb; irrig unter ›Anny Dähne‹]) · [10]1903/04 (210 * [Ansatzstudie], 225 [Namensschild in Kupfer])
Jugend [9]1904 (II: 578) · [10]1905 (II: 606 *) · [13]1908 (II: 746 *). D. ist erst 1915 wieder in der ›Jugend‹ vertreten.

Dähne, Paul siehe Daehne, Paul

Dalbono, Eduardo
10.12.1841 [nicht 1843] Neapel – 23.8.1915 ebd. Italienischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Neapel bei F. Palizzi sowie Akademie (Morelli), an der er selbst seit 1897 unterrichtet (Prof.). Zählt zur Schule vom Posilippo. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (irriges *-jahr 1843) · Vollmer Nachtr. · A. Margaux in: The Studio [52]1911, 39 f. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1206 · Busse 18387]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *In Arkadien* (Meister der Farbe, 3135)
Periodica:
The Studio [52]1911 (39-42 [zum Aufsatz von A. Margaux])

Dall, Hans
24.6.1862 Öster Skjerninge bei Svendborg auf Fünen – 5.12.1920 Amalfi. Dänischer Maler (Landschaft). Sohn eines Lehrers. Nach Malerlehre Stud. 1880-89 Kopenhagen Akademie. [AKL (V.Rasmussen) · ThB (L.Swane) · Vollmer Nachtr. · Weilbach · Busse 18404]
Periodica:
Niedersachsen [2]1896/97 (69)

Dall'Armi, Renata [Renate] **von**
1.7.1882 München – 15.12.1977 ebd. Kunstgewerblerin. Tochter des Dr.med. und Staatsarztes Georg v. D. (1852–1921) und der Helene v. D. (1858–1942). Stud. 1899-1907 München Kunstgewerbeschule (Braito) mit dem Ziel Dekorationsmalerei. Tätig in München, wo sie später Wohlfahrtshauptpflegerin ist. [–; Genealog. Handbuch des Adels Bayern 14.1982, 459 (1) · Schmalhofer 716]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (186 [Bucheinbände; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Dall'Oca Bianca, Angelo
31.3.1858 Verona – 18.5.1942 ebd. Italienischer Maler (Genre). Stud. Akademie 1873-76 Verona (Nani), dann Venedig (Favretto). Tätig in Verona. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (unter ›Oca Bianca‹) · Vollmer (dto.) · A. Melani in: The Studio [37]1906, 230 ff. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1207 · Busse 18405]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Brücke in Verona* (Meister der Farbe, 3201)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 262 [›Der Verstümmelte‹])
Die Kunst [25]1911/12 (552 [›Fischerfamilie‹], 553 [›Erste Mondstrahlen‹])
The Studio [37]1906 (230-236)
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 88)

Dalziel, Edward und **Thomas** (siehe Band I, 480)
Edward: 5.12.1817 Woller/Northumberland – 25.3.1905 London // Thomas: 9.5.1823 Woller – 17.3.1906 Herne Bay/Kent; Söhne von Alexander D. (1781–1832). Beide sind englische Holzschneider, Zeichner und Illustratoren. [AKL (J.Möller; G.Bissell) · ThB · Osterwalder I]

Damberger Josef (siehe Band I, 480)
27.12.1867 München – 18.1.1951 München-Pasing (beigesetzt in Obermenzing*). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Brothändlers. Stud. ab Herbst 1885 München Akademie (W. Diez; Defregger). Wiederholt in Paris. Tätig in München, später im Stadtteil Obermenzing. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Secession. Ehrenmitglied der Akademie München. · Signiert ›ID‹ im Viereck; auch ›JD‹ (liest sich wie ein verschlungenes Z). [AKL (S. Partsch) · ThB (W.Burer) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 218 · H. Esswein in: Die Kunst [35]1916/17, 42-118 (Abb.) · Bruckmann · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 129) · *Scheibmayr 1997, 179] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Münchener Oberstudienrat († 20.7.1950 Hechendorf/Pilsensee).

Als Maler wandte sich Damberger der Darstellung von Bauern zu, die er realistisch, doch unter Wahrung ihrer Würde zeigt, so dass ihn G. Habich [Die Kunst [9]1903/04, 348] als »einen wirklichen Nachfolger Leibls im Geiste« bezeichnet. H. Rosenhagen sieht D.s Bilder als »sehr annehmbare Leistungen, vor denen man an Leibl denkt, ohne ihn jedoch nachgeahmt zu finden« [ebd. [13]1905/06, 406]. O. Gehrig urteilt 1912 angesichts von D.s Bauernbildern in der Münchner Secession: »anspruchslose Reife und Beständigkeit zeichnet diese Kunst aus« [CK [9]1912/13, 22 re.]. G.J. Wolf meint: »Dambergers Bauernbilder bestechen durch ihre kolossale Sachlichkeit und malerische Tüchtigkeit« [Die Kunst [29]1913/14, 490]. Sozialdemokratisch engagiert, arbeitete D. vor allem für den ›Vorwärts‹.
zu 1. *Stumme Liebe* / J.K.A. Musäus. Berlin: Fischer & Franke 1900 · Von der Bandausgabe ›Volksmärchen der Deutschen‹ / J.K.A. Musäus erschien eine Neuausgabe: Stuttgart-Cannstatt: A.W. Franke 1908 [Aut. durch W. Neubert, Thalheim] · Die im Grunde humoristisch-vergnügliche Illustrationskunst D.s kommt in diesem Band nur an einigen Stellen zum Durchbruch. Das meiste folgt dem in der Serie ›Jungbrunnen‹ favorisierten altdeutschen Stil, dem unorganisch die schwingenden Jugendstilrahmungen hinzugefügt sind. Reiterfiguren gelingen D. prächtig,

sie sind kernig und wie in Holzschnitt vorgetragen.
zu 2. *Als Mutter klein war* / A. Gjems-Selmer. München: Etzold 1906; [5-10]1911 [[5-10] Aut. H.G. Schmidt]
3. *Kenilworth* / W. Scott. Übs.: O. Randolf. Berlin: Vorwärts 1909 (In Freien Stunden, Jg. 13, 2; Titel, Ill.) [Bickhardt 18.46]
4. *Stefan vom Grillenhof*. Roman / Minna Kautsky. Berlin: Vorwärts 1909 (In Freien Stunden, Jg. 13, 2; Titel, Ill.) [Bickhardt 18.45]
5. *Der rote Jason*. Roman / Th.H. Hall Caine. Übs.: H.W. Herzog. Berlin: Vorwärts 1910 (In Freien Stunden, Jg. 14, 2; Titel, Ill.) [Bickhardt 18.44]
6. *Preußischer Kommiß* / A. Winnig. Berlin: Vorwärts 1910
7. *Jungvolk*. Almanach für die arbeitende Jugend. Berlin: Vorwärts [2]1914 (Orig.Beiträge; zusammen mit Rudolf Schiestl) [Aut. H.G. Schmidt]

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [8]1899 (Blatt 7: *Ochsengespann* [auch ausgestellt im Glaspalast 1899, Nr. 2084]) [Aut.]
b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologisch aus der ›Jugend‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Periodica:
Das Bayerland [8]1896/97 (552) · [9]1897/98 (11)
Die Kunst [9]1903/04 (359 [›Freie Stunden‹]) · [13]1905/06 (203 [Zeichnung zum ›Diensbotenball 1900‹]) · [19]1908/09 (504 [›Bauernmädchen‹])
Fliegende Blätter 1897–1903 (Erster Beitrag: Bd. 107, Nr. 2715 vom 6.8.1897; letzter Beitrag: Bd. 119, Nr. 3037 vom 9.10.1903). Einzelnachweis siehe Seite 3285.
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3386. Eines der Motive (›»Spritzen« sagt die Polizei‹) war noch 1909 auch als ›Farbiges Kunstblatt‹ im Angebot.
März [1]1907 (I: 214)
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 25, 1–3 [= Nr. 25 vom 19.9.96]; Nr. 26, 5) · [2]1897/98 (101) · [3]1898/99 (58, 132, 171 [= Nr. 22 vom 27.8.98])
Süddeutscher Postillon [15]1896 (18f.' [Leisten im Sattlerschen Stil, auch weiterhin verwendet], 94f., 127, 153) · [16]1897 (Vignetten, die fortwährend Verwendung finden; sie alle sind in [17]1898, 213 im Rahmen einer Beilage wiedergegeben) · [17]1898 (64,* 136f., 200, 216, 222, 226f.) · [18]1899 (36, 64/65,* 83, 90f., 97, 115 *) · [19]1900 (80) · [23]1904 (61)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 188)
Vorwärts (wurde nicht eingesehen)

Damblans, Eugène (siehe Band I, 481)
14.7.1865 Montevideo/Uruguay – 21.1.1945 Bois-Colombes/Hauts-de-Seine. Als Franzose naturalisiert. Maler, Graphiker (Radierung), Stecher, Illustrator. Tätig in Bois-Colombes. [AKL (K.Sagner-Düchting) · Vollmer · Osterwalder I · wikipedia F (hiernach †)]

Damianos, Konstantin [Constantin]
3.1.1869 Wien – 3.6.1953 Graz. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator. Stud. ab 1888 bis 1894 Wien Akademie (Lichtenfels; L'Allemand; Eisenmenger; Unger). Tätig in Wien, seit 1901 in Graz. Führt hier bis 1912 die Malschuler Langer. [AKL (H.Schweigert) · ThB (R.Ameseder) · JBK 1903 · Busse 18503]

Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (507 [›Pflügen im Herbst‹])

Dammeier, Rudolf [Georg Rudolf]
18.1.1851 Berlin – 12.6.1936 ebd. Maler. Stud. Berlin bei C. Steffeck, 1871-75 Kunstgewerbemuseum, 1875-78 Akademie (Gussow), 1878/79 Karlsruhe Akademie (E.Hildebrand). Tätig in Berlin, wo er ab 1880 an der Akademie unterrichtet (Stilleben-Klasse). 1890-93 tätig in München, dann wieder in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Genrebilder aus dem modernen städtischen und ländlichen Leben.* Außerdem seit 1890 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (R.Bergmann) · ThB · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 105 · Jansa 1912 · Wirth 1990, 360f. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 350 re. · Busse 18518]

Dammeier malte unter dem Einfluss Menzels. In seinen Genrebildern brachte er es zu äußerst naturwahren Wiedergaben.

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[16]1901 (*Die Nachbarn*)
[19]1904 (*Siesta*)
[22]1907 (*Tiroler Bub*)
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 105: ›Tiroler Bauer‹) [Aut.]
c. *Almanach* [1909 = 1. Jahrgang]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908 (bei S. 312 [›Stilleben‹]) [Aut.]

Periodica:
Meggendorfer Blätter [78]1909 (Nr. 970, 61 [›Kameraden‹]) [Herbst 1981, 223]

Dammer, Friedrich
31.10.1830 Nürnberg – 19.8.1904 ebd. Jurist (Oberlandesgerichtsrat). Als Zeichner Dilettant. [–; Grieb 2007]

1. *Das burggräfliche Schloss zu Nürnberg* / H. Vocke. Nürnberg: Herdeegen 1882 (4 Lichtdrucke, Lichtdrucktitel)

Dänewald, Artur siehe Daenewald, Artur

Danilow, J. siehe Danilowatz, Josef

Danilowatz [Danilovac], **Josef** [Josim] (siehe Band I, 481)
20. [nicht 22.] 11.1877 Wien – 14. [nicht 20.] 11.1945 ebd. Österreichischer Karikaturist, Illustrator, Maler serbischer Abkunft. Sohn eines Friseurs. Stud. Wien Kunstschule Strehblow, ab 1896 Akademie (L'Allemand; 1902/03 Unger). 1908-38 Mitarbeiter der ›Muskete‹. Bevorzugt Themen aus der Technik. [AKL (D.Trier) · ThB (*-datum 22.11., angeblich nach Mitteilung des Künstlers; doch korrigiert Fuchs Nachtr. das Datum ausdrücklich in 20.11., was hier übernommen wird) · Vollmer · Kornauth 1983 · Fanelli/Godoli · Czeike (wie Fuchs) · Osterwalder II · Heller 2008, S. 351 sowie S. 196 (Nr. 142) · Kristan 2015, 189 · Lorenz 2019 (irriges *-jahr 1870) · eine *Bildniskarikatur* D.s (F.Wacik) in b.] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3209.
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[8]1906 (Blatt 2: *Ziegelöfen bei Heiligenstadt* [farbige Original-Lithographie]) [vgl. Müller 2020, 52 (Farbabb.)]
b. *Künstlerfest der Muskete 1910*. Wien: Muskete 1910 (Unpaginierte Damenspende mit Karten in Kordelheftung; enthält von D. die Bildniskarikatur Franz Wacik) [ÖNB 1.765.128-A.Neu])
c. *Angenehme Reise!* Ein lustiges Reise-Vademekum / W.F. Appel (u.a.). Hg.: Die Muskete. Wien: Perles 1913
d. *Muskete-Kalender 1915*. Wien: Perles 1914
Periodica:
Die Muskete [3]1907/08 – [10]1914/15 (und darüber hinaus). Beginnt mit Nr. 132 vom 9.4.1908. Einzelnachweis siehe Seite 3215.

Dannat, William Turner
9.7.1853 New York – 12.3.1929 Paris (oder Monte Carlo?). Amerikanisch-französischer Maler. Seit 1865 in Deutschland. Stud. ab April 1875 München Akademie, dann Florenz, 1879 Paris (Carolus-Duran; Munkacsy). Seitdem tätig in Paris. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer Nachtr. · *-datum laut Kat. Jugend 1909 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3151 · Busse 18642]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (282 [›Bildnis‹])
Jugend [7]1902 (II: 474 [Titel Nr. 29]). Das Motiv (›Otero‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Dannenberg, Alice
4.(16.)4.1861 Annenhof/Kurland – 28.6.1948 Châtillon/Hauts-de-Seine. Kurländisch/französische Malerin. Tochter eines Gutsbesitzers. Stud. Riga Malschule Jung-Stilling, 1886 Karlsruhe Malerinnenschule (E.Kanoldt), 1887-91 Bern Kunstschule (lernt hier ihre Lebensgefährtin Martha Stettler kennen), 1891 Genf Akademie. Seit 1893 in Paris. Hier Stud. bei L. Simon, R. Ménard, R. Collin und J.-E. Blanche. Gründet 1902 zusammen mit Stettler (siehe dort) die Académie de la Grande Chaumière, die sie bis 1943 führen. 1927 französische Staatsbürgerschaft. Seitdem ansässig in Fontenay-aux-Roses/Hauts-de-Seine, seit 1945 in Châtillon. [AKL (A.Brasliņa) · ThB (Mitteilung der Künstlerin) · wikipedia · Busse 18648]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 369 [›Im Luxemburg-Garten‹])

Dannenberg, Fritz [Friedrich]
15.2.1871 Sandhof [Piaski] bei Rudau, Kreis Fischhausen/Ostpreußen – † unbekannt. Maler, Zeichner. D.s Vater war Onkel und Vormund von Karl Kollwitz (1863–1940), des Gatten von Käthe K., mit der D. und seine Familie in Verbindung stehen. Stud. Akademie Königsberg, ab Okt. 1894 München. Lebt hier bis März 1898 und heiratet 7.11.1898 Rosa Herterich (*19.2.1874), Tochter des Akademieprof. Johann C. Herterich. Seitdem tätig in Leipzig, zuletzt in Grimma. [AKL (V.Frank) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Wember 1961, Nr. 202 · Meyer-Bremen 2012 · Busse 18649]
1. *Schilflieder* / N. Lenau. Komposition von Ludwig Ferdinand von Bayern. München: Seiling 1900 (Titelzeichnung; Musikalie)
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 2, 74, 151, 411; II: 526) · [3]1898 (I: 392 *)
Simplicissimus 1896 (= [1]1896/97, Nr. 47, 2 * mit dem ungewöhnlichen Redaktionsvermerk »Zeichnung von Dannenberg, erworben am 12. November 1896«)

Dannenberg, Otto (siehe Band I, 481)
3.10.1867 Schönebeck/Elbe bei Magdeburg – † unbekannt (nach 1920). Historienmaler, Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule und Akademie (Knille). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Illustrationen jeder Art, Buchschmuck, Adressen, Diplome.* Tätig in Berlin, wo er am Kunstgewerbemuseum unterrichtet (Prof., etwa ab 1906). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (G.Seelig) · ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 80 · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 114]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren.

Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 80 : ›Bei der Nachttoilette‹ *) [Aut.]
Periodica:
Fliegende Blätter [118]1903 (Beibl. 9[1]; Nr. 3005 vom 27.2.1903)
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909 [KuL 2002, 223]

Dannert, Alfred
11.2.1876 Königsberg – † unbekannt (um oder nach 1934). Maler, Illustrator. Stud. 1893/94 Berlin Akademie. Tätig in Berlin, wo er in den Adressbüchern 1927-34 nachgewiesen ist. [–; Berlin 1896 · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Der hinkende Teufel in Berlin* / P. Gisbert. Berlin-Steglitz: Priebe 1902

Dännicken
Nicht identifizierbar.
Periodica: *Lustige Blätter* [22]1907 (Nr. 31, 12)

Dantan, Edouard
26.8.1848 Paris – 7.7.1897 Villerville/Calvados (Unfall). Französischer Maler. Sohn des Bildhauers Jean-Pierre D. (1800–1869). Stud. Paris Akademie (I.Pils) sowie bei H. Lehmann. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.Vollmer) · (Ausst.kat.:) Saint-Cloud: Musée des Avelins 2013 · Busse 18676]
Einer namhaften Bildhauerfamilie entstammend, wählt Dantan als bevorzugtes Sujet die Arbeit in den Bildhauerateliers, die er teils in akribischer Schilderung, teils in malerischer Lockerheit gibt. Die schon vom Sujet her beschränkte Palette verleiht diesen Bildern einen zusätzlichen Reiz.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [93]1902/03 (727 [›Eine Première in der Comédie française‹ mit Aufschlüsselung der Dargestellten])

Danz, Wilhelm
22.3.1873 Weimar – 15.1.1948 Dessau. Zeichner, Graphiker (Lithographie). Sohn des Malers Robert D. (1841–1916). Nach Ausbildung und Ausübung als Dekorationsmaler Stud. um 1890 Köln Kunstgewerbeschule, dann Berlin Kunst- und Handwerkerschule, an der er später Zeichenlehrer ist, zuletzt Magdeburg Kunstgewerbeschule. Unterrichtet ab 1899 Dessau Kunstgewerbeschule. 1923 Prof. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (A.Nestler) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Dressler 1913 · Busse 18692]
1. *Dresslers Kunstjahrbuch* [7]1913. Rostock: Dressler (2 Orig.Steinzeichnungen) [Aut.]

Danzer, Luise
1876 München – † unbekannt. Kunstgewerblerin (Textilkunst). Stud. 1893-97 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalen (Hospitantin). [–; Schmalhofer 4175]
Periodica:
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (153 [Kissen])

Danziger, Ludwig (siehe Band I, 481)
3.4.1874 Lauban/Schlesien – 10.12.1924 Berlin-Charlottenburg. Maler, Plakatkünstler. Stud. Akademie 1893-96 Berlin, dann Düsseldorf, zuletzt Dresden (Gotth. Kuehl [Meisterschüler]). Seit 1920 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (G.Seelig) · Vollmer · Berlin 1896 · VBK 1991 · Lorenz 2019 *(Bildnis)*]

Dape, John
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Reklamekünstler.
Periodica:
Jugend [18]1913 (1204 [Inserat ›Batschari‹])
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 15, 14; Nr. 39, 16 [jeweils Inserat ›Batschari‹])
Simplicissimus [18]1913/14 (I, 430 [Inserat ›Batschari‹])

Dardel, Nils von
25.10.1888 Bettna/Södermanland, Schweden – 23.5.1943 New York. Schwedischer Maler, Bühnenbildner. Stud. 1908-10 Stockholm Akademie, dann Paris bei Matisse sowie Académie Colarossi. 1917 in USA und Japan. 1919-39 tätig in Paris, seit 1942 in New York. [AKL (T.Björk) · Vollmer · K. Asplund: N.D. Bd. 1.-2. Stockholm: Norstedt 1957 · (Ausst.kataloge:) Stockholm: Moderna Museet 1988; ebd. 2014; Paris: Musée des Arts Décoratifs 1988 · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (173 [›Beerdigung in Senlis‹])

Dargent [D'Argent], **Yan'** [Jean Edouard] (siehe Band I, 481)
15.10.1824 Saint-Servais/Finistère, Bretagne – 20.11.1899 Paris. Französischer Maler, Illustrator. Sohn eines Gerbers. Autodidakt. Tätig in Paris, daneben in Saint-Pol-de-Léon/Bretagne. [AKL · ThB · Osterwalder I · (Ausst.katalog:) Quimper: Musée des Beaux-Arts 1999 (biographisch angelegt; enthält u.a. den vollständigen Zyklus der Wandmalereien in der Kathedrale von Quimper) · J. Berthou (Konservator des Musée Yan' Dargent, Saint-Servais): Y.D. Héraut de la basse Bretagne. Quimper: Breizh 2014]
Der deutsche Betrachter stellt in Dargents Malereien überrascht eine Nähe zur Romantik eines Ludwig Richter und zur deutschen Nazarenerkunst fest, obwohl nicht ersichtlich ist, dass bzw. wann und wo D. diese Kunst rezipiert haben könnte. Ähnlich wie bei dem Lyoneser Janmot ist hier wohl von einer subjektiven Nähe zu dieser Formensprache auszugehen.
3. *Das zweite Vaterland* / J. Verne. Wien: Hartleben 1901 (Bekannte und unbekannte Wel-

ten, 77/78) · Im 4. Kapitel wurden 6 Ill. von D. zu ›Le Vrais Robinsons‹ von 1863 verwendet, da Vernes Roman eine Fortsetzung zu J.D. Wyss ›Schweizer Robinson‹ (1812-27) bildet; die übrigen Ill. stammen von G. Roux (siehe dort 7.) [Thadewald 1993, 28 (77/78)]

Beiträge:

a. *Göttliche Komödie* / Dante Alighieri. Bearb.: T. Paur. Berlin: Brachvogel & Ranft [3]1887 (Holzstichtafeln)

Daringer, Engelbert

16.9.1882 Wildenau bei Aspach/Oberösterreich – 27.4.1966 ebd. Österreichischer Dekorations- und Freskenmaler (bes. religiöse Stoffe). Nach Dekorationsmalerlehre 1896-99 in Ried/Innkreis Stud. 1899-1901 München Kunstgewerbeschule (zugleich als Malergeselle tätig). 1902-06 tätig in Koblenz und Westfalen. 1906-12 Stud. München Akademie (Raupp; Feuerstein) sowie bei H. Knirr. [AKL (D.Trier) · Vollmer]

1. *Kreuzweg*. 14 Stationen. München: Callwey 1914 (14 eingeklebte Farbtafeln nach Pausen)

Darley, Felix Octavius Carr

23.6.1822 Philadelphia/Pennsylvania – 27.3. 1888 Claymont/Delaware. US-amerikanischer Illustrator. Autodidakt. Tätig in New York. Gilt als ›klassischer‹ Cooper-Illustrator, dessen Bilder noch 1936 von Hendel in Leipzig in 5 Bänden verlegt wurden. [AKL (G.B.Barnhill) · ThB (Stiles) · Osterwalder I · Busse 18764]

1. *Illustrirte Geschichte der Vereinigten Staaten* von Amerika / B.J. Lossing. Stuttgart: Auerbach 1876-78 (eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln nach Zeichnungen)

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [10]1892 (132-143 [zu ›Christoph Columbus‹])

Darnaut, Hugo (eigtl. Fix, Hugo) (siehe Band I, 481)

28.11.1850 [nicht 1851] Dessau – 9.1.1937 Wien. Maler (Landschaft). Sohn des Wiener (damals in Dessau stationierten) Schauspielers Michael Fix (Wien 1813–1872 Graz), dessen Pseudonym ›Darnaut‹ der Sohn als Künstlernamen übernimmt; Enkel des Bildhauers Georg Adam Fix (Frankfurt a.M. 1781–1842 Wien).[1] D. lebt seit 1868 in Wien. Hier Lehre bei dem Theatermaler Hermann Burghart sowie Stud. Akademie 1871-1873 (Russ; Lichtenfels), 1873-76 Akademie Düsseldorf, 1889 Karlsruhe (Schönleber). Seit 1876 tätig in Wien. Hier 1877 Heirat mit Franziska Knab (1857–1928). Unterrichtet 1893-1912 in der Sommerschule Schloss Plankenberg als Nachfolger von E.J. Schindler. Um 1900 auf ein Jahr in Worpswede.[2] 1913-18 Präsident des Künstlerhauses. [AKL (H.Neumann) · ThB (*-jahr 1851; ebenso bei Fuchs, der als †-ort Merkenstein/Niederösterreich nennt) · Vollmer (hier das korrekte *-jahr 1850) · [2]B. Zuckerkandl in: Die Kunst [5]1901/02, 163 li. · Dressler 1913 (*-jahr 1851) · [1]Schöny II, 324 f. (hier auch †-ort Wien) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1211; ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in d.]

Beiträge:

a. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von D. die Original-Radierung *Abend-Andacht* sowie eine Randzeichnung) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69; Abb.: 68)]
b. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 [Aut.]
c. *Ansichten vom Wiener Rathauskeller.* Wien: Gerlach & Wiedling 1904
d. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 14) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Die Pflanze in Kunst und Gewerbe* / M. Gerlach. Abt. 1.-2. Wien: Gerlach & Schenk 1886-1889

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3059)

Periodica:

Die Graphischen Künste [8]1886 (bei 110 [Zeichnung in Heliogravüre ›Grillparzer-Monument von R. Weyr‹])
Die Kunst [17]1907/08 (468 [›Abend am Flusse‹])
The Studio [40]1907 (72 [›Abend im Dorf‹]) [41]1907 (153 [›Waldteich‹]) · [52]1911 (237 [›Sommernacht‹]) · [56]1912 (36 [›Sommer im Wienerwald‹])

Dart, Harry Grant

3.11.1870 Williamsport/Pennsylvania – 16.11. 1938 Laconia/New Hampshire. US-amerikanischer Karikaturist, Pressezeichner (bes. Bildnis). [AKL (H.Kronthaler)]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 701 [aus ›Life‹])

Das, Peter [Pieter]

21.4.1881 Koudekerk/Rijn – 1937 New York. Niederländischer Maler, Zeichner, Reklamekünstler. 1896/97 Porzellanmaler der Manufaktur Rozenburg, dann Lehrer an der Zeichenschule für Kunsthandwerk in Amsterdam. 1911 in Köln nachgewiesen (laut ›Jugend‹). Spätestens seit 1929 in New York. [AKL (U.Römer) · Scheen]

Periodica:

Jugend [16]1911 (II: 848a [Inserat ›Ullstein‹])
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 31, 13 [Inserat ›Ullstein‹])

Daschau, A.
Nicht identifizierbar. Tätig in München. Nachahmer von Karl Pommerhanz sen. (siehe dort) oder (wahrscheinlicher) Deckname von diesem, da er gattungsmäßig wie stilistisch gleichartige Arbeiten liefert [Hinweis Detlef Lorenz, Berlin]. Das Pseudonym ›A. Daschau‹ könnte an die Redensart ›da schau‹[1] (im Bayerischen ›a da schau [her]‹) anknüpfen und wäre dann ein weiteres Indiz für den in München arbeitenden Pommerhanz sen. Im ›Guckkasten‹ 1912 (siehe nachfolgend) lautet die Signatur ausdrücklich ›A.Daschau. Mchn.‹ · Lorenz führt ferner unter ›**R. Daschau**‹ einen in München tätigen Zeichner,[2] von dem er Beiträge (»Kleine Bildergeschichten in der Art von Karl Pommerhanz«) im Berliner ›Brummer‹ zwischen 1919 und 1929, 1927 auch im ›Cöpenicker Tageblatt‹ nachweist. Inwieweit zwischen A. und R. Daschau Personenidentität besteht, bleibt offen, ist aber anzunehmen. [–; [2]Lorenz 2019, 90 · [1]E. Sackmann: K.P., Vater und Sohn. In: Deutsche Comicforschung [16]2020, Leipzig: comicplus 2019, 29]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 45,10)
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 39, 2)

Daschner, Josef
19.12.1874 Moosburg/Oberbayern - † unbekannt (wird in der ›Jugend‹ im März 1900 [I, 186] irrig als verstorben bezeichnet). Maler, Graphiker. Sohn eines Amtsgerichtssekretärs in Altötting. Aufgewachsen in Aschaffenburg, wo er sich auch 1895 und 1898 aufhält. Seit 1888 in München. Hier Stud. 1889-95 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler, ab Okt. 1895 bis 1899 Akademie (Hackl; Stuck). Seine Arbeiten werden in der ›Jugend‹ bis 1914 publiziert. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (Abmeldung 1901) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1484 · Stuck und seine Schüler 1989, 347 · Schmalhofer 726]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Malerei · Architektur · Sculptur* (Nr. 67; Lichtdruck mit 3 Tonplatten; Ill. datiert '97)
Periodica:
Jugend 1900–1914 · Einzelnachweis: [5]1900 (I: 186 * [dat. '96], 204 [dat. '97]; II: 446f. [dat. '98], 810) · [15]1910 (II: 823 [dat. '98] · [19]1914 (I: 828 *) · Das erste Motiv (›Bocksmusik‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Dasio, Maximilian (siehe Band I, 481)
28.2.1865 München – 17.8.1954 Oberammergau. Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Exlibriskünstler, Medailleur. Sohn des Münchener Schlossverwalters Franz Xaver D. († 28.3.1909); Bruder des Bildhauers Ludwig D. (1871–1932). Die Familie war bereits 1777 unter Kurfürst Carl Theodor aus der Pfalz nach München gekommen.[1] Stud. 1884-91 München Akademie (J.Herterich; W. Diez). Ein von Well 1988 behaupteter Besuch der Berliner Akademie 1889 trifft nicht zu. 1891 in Italien. 1893 und '94 Aufenthalte in Polling.[2] Sonst tätig in München. Unterhält seit 1895 eine private Schule für graphische Künste und Kunstgewerbe und leitet 1898-1901 die Damenakademie des Künstlerinnenvereins.[3] 1900 Heirat mit der hessischen Gutsbesitzerstochter Minna Kolbe (*1876),[4] mit der er die Töchter Margarethe und Anna Lucia hat. Unterrichtet 1901-10 (und wieder 1916/17) Kunstgewerbeschule (Ornamentzeichnen; 1902 Prof.). Seit 1909 im Bayer. Schul- und Kultusministerium; hier 1910-30 Regierungs- (ab 1913 Oberregierungs-)Rat.[5] 1905-1914 zahlreiche Aufenthalte in Fürstenfeldbruck.[6] 1912 Mitglied im Deutschen Werkbund. Nach Kriegszerstörung seines Hauses in München 1944 (Verlust seiner Arbeiten, v.a. des graphischen Frühwerks) tätig auf seinem Landsitz in Oberammergau. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (I.S.Weber) · ThB (E.Bender) · Vollmer Nachtr. · [1]NDB · † laut Anzeige der Tochter Margarete Galland in: SZ 1954, Nr. 191, 10 vom 20.8. · [4]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 74 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· [3]Kunst und Handwerk [52]1901/02, 79 · E.W. Bredt in: Die Kunst [20]1908/09, 377-392 · W. Ritter in: CK [7]1910/11, 321-327 · Singer 1914, 94 · Schlagintweit 1951, 224 (persönliche Erinnerungen) · Wember 1961, Nr. 203 · Kat. München 1975, 238 · Bruckmann · A. Zacharias: M.D. als Illustrator. In: illustration 63, [18]1981, 110-113 (Abb; Bibliographie auch der Holzstichfolgen 1918-1945) · Osterwalder I · Ingrid S. Weber: M.D. München: Staatliche Münzsammlung 1985 (Ausst.-kat.) [= Kat. München 1985] (enthält S. 172f. Buchillustrationen und Buchschmuck) · [6]Well 1988, 246 · [5]Schmalhofer 2005 und S. 290 (irriges †-jahr 1945) · [2]von König 2013 · ein *Bildnis* D.s (L.Samberger) in: Die Kunst [27]1912/13, 200; CK [7]1910/11, bei 304]

Dasio arbeitet 1894-99 große graphische Zyklen und Einzelblätter. Danach entstehen seine Andersen-Illustrationen in der Reihe Jungbrunnen (siehe 1. und 2.), die Grautoff [1902, 150] »ausgezeichnet« nennt (»Treuherzigkeit, Innigkeit und lauschige Märchenstimmung weht uns aus diesen feinen Zeichnungen entgegen; sein zarter, graziöser Strich und die liebliche Rhythmik seiner Linien sind immer von echt poetischen und musikalisch empfindsamen Stimmungswerten getragen. Helle Weiträumigkeit

und Perspektivität geben seinen Zeichnungen dazu einen weiteren Reiz«). Ab 1904 wendet sich D. der Medaillenkunst zu, ist aber später vor allem als Holzschnitt-Künstler tätig (so: 20 Variationen in Holzschnitt über das Thema: Der Teufel; München-Pasing, 1920). Ph.M. Halm [1901, 124 f.] spricht angesichts der Jungbrunnen-Bändchen D.s (siehe 1. und 2.) von deren »einfacheren, aber auch solideren Zeichnungen« und nennt sie »die besten der Sammlung«. – Für den Verlag Langewiesche-Brandt schuf D. das *Signet* mit dem Motto ›Wachen und Wecken‹ unter einer brennenden Öllampe, eine etwas dünnblütige Arbeit [wiedergegeben in: Imprimatur 9.1940, Beilage bei 80, S. 7, Nr. 10].

zu 1. *Der Schweinehirt. – Die Prinzessin auf der Erbse* / H.C. Andersen. Berlin: Fischer & Franke 1900 · Der Umschlag in antikisierendem Jugendstil verweist auf Stuck. D.s lichte, weiträumige Zeichnungsweise ist mitunter zu dünn, vor allem dann, wenn die Hauptfiguren nicht kräftiger, sondern blasser umrissen sind als das Beiwerk, das sich zumeist aus architektonischen Details zusammensetzt. Die Herausbildung leerer Hellflächen bei einer voll auf die Kontur setzenden Zeichnung mag wiederum auf O. Ubbelohde eingewirkt haben. · Vgl. auch Grautoff 1902, 148 f. (Abb.en).

zu 2. *Die Glockentiefe* und andere Märchen / H. C. Andersen. Berlin: Fischer & Franke 1902 · Der Band bildet (laut dem Beleg bei Geisenheyner 46.12 mit Abb.) in der Reihe ›Jungbrunnen‹ nicht Band 30., sondern 26.

7. *Lieder* / R. Haussert. Berlin: Schuster & Löffler 1896 [Kat. München 1985]

8. *Wem Gott will rechte Gunst erweisen*. Leipzig: Breitkopf & Härtel, vor bzw. bis 1897 (Flugblätter, 15; Zeichnung) [Oswald 1897, 2314]

9. *Ars amandi* / R. Nordhausen (Hg.). Buch 4: Von Hofmannswaldau bis Schiller. Berlin: Fischer & Franke 1899

10. *Platea* oder die eifersüchtige Juno. Ballettkomödie von Rameau. Deutscher Text / F. Schlagintweit. [Textbuch für das Olympisch-böotische Tanzfest des Orchestervereins am 26. Januar 1901]. München 1901 (Umschlag, Vignetten) [Kat. München 1985, Nr. 283; vgl. Schlagintweit 1951, 224]

11. *Hohe Sommertage*. Neue Gedichte / Gustav Falke. Hamburg: Janssen 1903 [Kat. München 1985]

12. *Vom geruhigen Leben*. Humoristische Plaudereien über große und kleine Kinder / O. Ernst [d.i. O. E. Schmidt]. Leipzig: Staackmann 1903; Neu-Ausgabe (= 16.-20. Taus.) 1907; Neu-Ausgabe 1913 (Einband, Vorsatz, Vignetten) [Neu-Ausg. 1913: Bickhardt 18.47]

13. *Das glücklichste Jahrhundert bayerischer Geschichte* 1806–1906 / S. Riezler. München: Beck 1906 [Kat. München 1985]

14. *Die Freude*. Ein Hausbuch deutscher Art. Bd. 1.-5. Düsseldorf: K.R. Langewiesche 1906 [Kat. München 1985]

15. *Huldigung der Münchner Schulkinder* vor Seiner Kgl. Hoheit dem Prinzregenten Luitpold von Bayern an seinem 90. Geburtstag / G. Kerschensteiner. München: Gerber 1911 (Titelzeichnung) [Kat. München 1985 Nr. 287]

Beiträge:

g. *Verein für Original-Radierung* in München [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1892 (Titelvignette)
[2]1893 (Blatt 3: *Hl. Sebastian*)
[5]1896 (Blatt 9: *Trauernde Psyche*)
[10]1901 (Blatt 1: *Pythia* [auch ausgestellt im Glaspalast 1901, Nr. 2623])

Wandtafeln:

Biblische Wandbilder für Schule und Haus. München: Gesellschaft für christliche Kunst (Farbige Originallithographien) [CK [4]1907/08, 71 (Abb.) + Beil. 21, 23]
[1.] *Abrahams Opfer* (Blatt Nr. 3) 1907
[2.] *David und Goliath* (Blatt Nr. 4) 1907

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 25,2)

Die christliche Kunst [4]1907/08 (71 [›Abrahams Opfer‹, ›David und Goliath‹]) · [7]1910/11 (322-329 + 343 [zum Aufsatz von W. Ritter]; ferner Medaillen)

Die Kunst [2]1899/1900 (345 [Exlibris]) · [7]1902/1903 (58 At [nach Radierung; aus g.]) · [13]1905/1906 At (66 [Lithographie ›Die Sünde‹]) · [20]1908/09 (378 [aus 2.], 379 [aus 3.], 380 [aus e.], 380 f. At [farb. Linolschnitte] · [21]1909/10 (215 [›Sommer-Ausflug Künstler-Sänger-Verein‹ 1887])

Jahrbuch der bildenden Kunst [7]1908/09 (65 [aus 1.])

Jugend 1896–1904. Zwei Motive (›Circe‹, ›Radierung op. III, Nr. 4‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 380; II: 612/613) · [2]1897 (I: 187,* 338; II: 622/623) · [3]1898 (I: 287) · [9]1904 (I: 246)

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (298-301 [Bildeinfassungen], 302 [Buchtitel], 303 [Schlussvignette], 304 f. [Exlibris-Zeichnungen]) · [53]1902/03 (85 [Abb. 149 = Entwurf für Lebkuchen der Firma Mathias Ebenböck; siehe dort]) · [61]1910/11 (167 [Einladungskarte]) · [64]1913/14 (166 [Medaillen-Entwurfszeichnungen])

Moderne Kunst [14]1899/1900 · [19]1904/05 (83 [Münchner Künstler-Lebkuchen der Firma Mathias Ebenböck; siehe dort])

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 710 [Zeichnung für die Jubiläumsgabe zur Generalversammlung 1894 der Sektion München des Deutsch-österreichischen Alpenvereins]) · [20]1905/06 (I: 453 FAt [Lebkuchen ›Fliegende

Herzen‹]) · [21]1906/07 (I: bei 744 [At] [nach Lithographie ›Die Sünde‹])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 398 [›Der verlorene Sohn‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 99 [Plakat ›Ständige Kunstausstellung Münchener Künstler‹])

Dauber, Nikolaus
19.12.1870 Marburg/Lahn – 13.12.1962 ebd. Architekt, Zeichner, Kirchenmaler. Sohn des Marburger Maurer- und Steinmetzmeisters Jacob D.; Bruder des Architekten August D. (1869–1957). Tätig in Marburg. [– ; JBK 1903 · Auskunft Stadtarchiv Marburg (T.Pohl; 11.8. 24; Unterlagen sowie Einwohnermeldekartei)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (418 [Vorsatz-Entwurf; Wettbewerb]) · [3]1898/99 (bei 188 [Chromotypie ›Fliesenmuster‹; Wettbewerb])

Daubner, Georg
19.11.1865 Berlin – 5.4.1926 Straßburg. Maler, Bühnenbildner. Tätig in Straßburg seit 1890, wo er 1892-1925 an der Kunstgewerbeschule Landschafts- und Dekorationsmalerei unterrichtet (Prof.) und 1908-26 die Bühnenbildwerkstätte am Stadttheater leitet. [AKL (S.Schürholz) · ThB (Knorr) · Vollmer Nachtr. · Busse 18835]
1. *Deutsche Maler.* Mappe 5. Düsseldorf: ›Die Rheinlande‹ 1909 (5 Tafeln, davon 1 farbig; Sonderdruck aus ›Die Rheinlande‹ [9]1909, 145-148)
Beiträge:
a. *Straßburg und das Elsaß* / O. Flake. Stuttgart: Krabbe 1908 (Städte und Landschaften, 6) [GV; vgl. O. Flake: Ein Leben am Oberrhein. Fischer TB 5919, 362; Flake 1960, 147]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (457 [Bühnenbild ›Parsifal‹])
Die Rheinlande [9]1909 (145-148)
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (8f.)
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (311, 313 [›Birken im Rheinwald‹, ›Abendstimmung‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 376) · [28]1913/14 (II: 334 [FAt] [Bühnenbild ›Parsifal‹])

Daubron
Nicht näher identifizierbar. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Stach in Einzelfällen für Hetzel in Paris zu Jules Verne (so zu ›Die Entdeckung der Erde‹; vgl. bei L. Benett, 2.). [–]

Dauchez, André
17.5.1870 Paris – 15.5.1948 ebd. Französischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung). Schwager von Lucien Simon (siehe dort), der (neben L.-O. Merson) ihn auch unterrichtet. Tätig in Paris, dann ansässig in Bénodet. Spezialist für die bretonische Landschaft. [AKL (S. Stolpe) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer ·/· Clément-Janin in: Die Graphischen Künste [31]1908, 19-24; ebd. Mitt. 4-9 und 25-27 *Verzeichnis* der Radierungen A.D.s (37 und 96 Nrn.) ·/· Bailly-Herzberg · Osterwalder II · Busse 18838]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Seegrasernte* (Meister der Farbe, 3305)
Periodica:
Die Graphischen Künste [31]1908 (19-23 [At] [nach Radierungen, darunter 20 * (›Le Bout-dehors‹), 23 (›L'entrée du Kergos‹)], bei 24 [Orig.Radierung ›Penmarch‹])
Die Kunst [5]1901/02 (41 [›Landschaft‹])
The Studio [17]1899 (21 [›Le Marécage‹]) · [19]1900 (101 [›Ramasseurs‹]) · [29]1903 (53 [›Navire au quai‹]) · [49]1910 (271 [›Panneau décoratif‹])
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: bei 574 [›Seegrasernte‹])

Daumerlang, Carl [Karl Ernst] (siehe Band I, 482)
28.9.1842 Nürnberg-Wöhrd – 12.5.1929 Nürnberg. Maler (Aquarell), Zeichner, Holzstecher. Sohn des Kupferstechers Christian D. Nach Xylographenausbildung Stud. 1856-66 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling). Tätig in Nürnberg. Arbeitet seit 1872 für Zeitschriften wie ›Leipziger Illustrirte‹, ›Über Land und Meer‹ und ›Daheim‹. [ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · Grieb 2007]
1. *Originalzeichnungen von Nürnberg* und seiner Umgebung / Autenrieth. Hg.: F. Leyde. Nürnberg 1873 (Staffagen) [Grieb 2007]

Däumich [Däumichen], **M.**
Nicht näher identifizierbar. Witzzeichner und Illustrator.
1. *Die Gäste des Majors* u.a. Novellen / H.A. Hering. Berlin: Hillger 1914 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 959)
2. *Die Seelendoktorin*. Roman / M. Brociner. Berlin: Hillger 1914 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 979)
3. *Sühne* / O. Droß. Berlin: Hillger 1914 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 946)
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (7,23; 11,23; 12,12+23; 13,13+17+23; 15,16; 16,12) · [7]1912 (I: 11,11; 17,15)
Der wahre Jacob 1909 (6328) · 1910 (6546) · 1912 (7671, 7712)

Daumier, Honoré
26.2.1808 Marseille – 10.2.1879 Valmondois/Seine-et-Oise. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie), Karikaturist, Illustrator, Plasti-

ker. Sohn eines Glasers mit literarischen Ambitionen (Arbeiterdichter). Seit 1816 in Paris. Gefördert von Alexandre Lenoir. Ab 1825 Lithographenausbildung bei Belliard. Stud. Académie Suisse (Zeichenunterricht). Seit 1830 tätig als Pressezeichner und Illustrator. Wegen seiner Karikaturen mit republikanischer Tendenz 1832 sechs Monate inhaftiert und zu klinischer psychiatrischer Behandlung verurteilt. [AKL (S.Le Men, E.Papet) · ThB (E.Bender; ausführlich) ·/· E. Klossowski: H.D. München: Piper 1907; [3]1923 ([3] mit *kritischem Katalog* der Gemälde) · A. Rümann: H.D. Sein Holzschnittwerk. Text und *Katalog* (905 Nrn.). München: Delphin 1914; ders.: D. als Illustrator. ebd. 1919 · K.E. Maison: H.D. *Catalogue raisonné.* Bd. 1: The Paintings (241 + 53 Nrn.); Bd. 2: The Watercolours and drawings (826 Nrn.). London: Thames & Hudson 1967/68 (sämtl. einfarbig abgebildet) · G. Mandel: *L'opera pittoria completa.* Mailand: Rizzoli 1971 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 384 Nrn. incl. Zuschreibungen, weitgehend kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonographisches Verzeichnis; S. 85 f. chronolog., ill. Biographie) · L. Delteil: H.D. The Early Lithographs (1830-1837). *Catalogue raisonné.* San Francisco: Wofsy 2005 (317 Nrn., alle abgebildet; darunter: Nr. 40-135 zu ›La Caricature‹ [1832–1834], Nr. 136-317 zu ›Le Charivari‹ [1834–1837]; vorausgeht eine englische Übersetzung der Bildtexte sowie Annotationen zu sämtlichen Œuvre-Nummern) ·/· A. Alexandre: H.D. L'homme et l'œuvre. Paris: Laurens 1888 · Meier-Graefe 1904 I, 94-101 · K. Bertels: D. als Lithograph. München: Piper 1908 (Klassische Illustratoren, 4) · E. Fuchs (Hg.): D. Bd. 1: Holzschnitte 1833-1870; Bd. 2-4: Lithographien 1828-1872. München: Langen 1918, 1920-22 (optimale Wiedergabe, jeweils originalgroß; Folioformat); ders.: D. Der Maler. ebd. 1927; [2]1930 · E. Bouvy: D. L'Œuvre gravé. Bd. 1.-2. Paris: Le Garrec 1933 · R. Lejeune: H.D. Zürich: Gutenberg 1945; [2]1953 · J. Adhémar; H.D. Paris: Tisné 1954 · Kindler (G.Bazin) · W. Balzer: Der junge D. und seine Kampfgefährten. Politische Karikatur in Frankreich 1830-35. Dresden: Verlag der Kunst 1965 (124 annotierte Tafeln, Großformat; qualitätvolle Reproduktion) · K. Schrenk (Hg.): H.D. Das lithographische Werk. Bd. 1.-2. München: Rogner & Bernhard 1977 (auch Herrsching: Pawlak 1980) · Osterwalder I · (Ausst.kat.) Paris: Grand Palais 1999 (unüberboten) · Monsieur Daumier, Ihre Serie ist reizvoll! Die Stiftung Kames mit einem *Katalog des Gesamtbestandes* der Druckgrafik D.s in der Staatlichen Graphischen Sammlung München. München: Deutscher Kunstverlag 2012 · Lorenz 2019 · Busse 18863]

Daumier ist der Großmeister der französischen Karikatur. »Seine Gesellschaftskritik erhebt die Objekte der Karikatur ins Riesenhafte.« [C. von Ossietzky in: ›Die Weltbühne‹, 28.8.1928]. Dabei ist seine Vorzugstechnik die Lithographie, in der sein lebensvoller Strich stets von souveräner Könnerschaft zeugt. Als Maler wie in seinen plastischen Arbeiten gelang ihm eine monumentale, ausdrucksstarke Vereinfachung, die zu ihrer Zeit singulär ist.

Der Maler D. wurde in Deutschland erst durch die Arbeit von Erich Klossowski (s.o.) bekannt. Deren Verleger Reinhard Piper schreibt: »Seine [Daumiers] Gemälde hingen zum guten Teil in französischen Privatsammlungen. Auf deutschem Boden befand sich kein einziges Bild von ihm. So wurde in diesem Buch ein großer Maler so gut wie neu entdeckt.« [Piper 1947, 378]

1. *Die ollen Griechen*. Bilder zur Sage und Geschichte der Alten. Mit Versen / W. Polstorff. Berlin: A. Hofmann 1902
2. *Recht und Gericht*. Eine Folge von 40 Steindrucken. Hellerau: Baron 1913 (nach den ursprünglichen Abzügen von Mechel mit der Hand auf den Stein übertragen und in der Merlinpresse eigenhändig abgezogen; auch als Vorzugs-Ausgabe in 50 Ex., nach Wunsch auf Japan oder van Geldern abgezogen, zusätzlich mit 5 Abzügen nach Holzschnitten D.s auf Japan) [Verlagsanzeige ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 529 / Rezension ebd. [5]1913/14 II, Beibl. 249: »Mechel hat die letzte Treue erreicht, sich so in D.s Art eingefühlt, [...] daß seine, auch meisterhaft gedruckten Arbeiten als gleichwertiger Ersatz der Vorlagen angenommen werden können«]

Beiträge:

a. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von D. rühren 2 Wiedergaben her) [Verlagsprospekt / Kessler 1988, 315]
b. *Physiologie des Alltagslebens* / H. de Balzac. Hg.: W. Fred. München: G. Müller 1912; [4]1912 (auch in der Reihe: Lebenskunst, 2, sowie als Luxus-Ausgabe: 100 Ex. auf holländ. Bütten) [Aut.]
c. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (bei S. 128; aus Klossowski, s.o.) [Aut.]
d. *Das Balzac-Buch*. Straßburg: Singer 1913 (Singer-Bücher, 3)
e. *Die Kunst, seine Schulden zu bezahlen* und Eine Theorie des Ganges / H. de Balzac. Hg.: W. Fred. München: G. Müller 1913; [3]1913 (auch in der Reihe: Lebenskunst, 3, sowie als Luxus-Ausgabe)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Waschfrau* (Meister der Farbe, 3064)
Musikerporträts. München: Piper, um 1910

[2.] *Hector Berlioz* (Heliogravüre mit China-Unterlage; Bildgröße 150 × 220; Blattgröße 320 × 380 mm) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 276]
Siehe auch a. (›Impressionisten‹ [1908])
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1281 [›Louis Philippe als Harlekin‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (446 [›Die Verteidigung‹]) · [32]1913 (320 [›Landschaft mit Windmühlen‹])
Die Aktion [4]1914 (Nr. 36/37, Titelbild [›Mittagsrast‹], 747/748 [›Randleiste‹ (Köpfe)]; Nr. 40/41, 816 [›Familienrat‹]; Nr. 46/47, 876f. [Zwei Zeichnungen: ›Gebet‹, ›Diskussion‹]; Nr. 50-52, 943/944 [Zeichnung ›Bürger‹])
Die Kunst [27]1912/13 (62 [›Sancho Pansa‹], 172 [›Bacchantenzug‹]) · [29]1913/14 (477 [›Badeszene‹])
Jugend [18]1913 (926 [›Barrikaden‹]) · [19]1914 (818 [›Die Laute‹])
Kunst und Künstler Passim.
Süddeutscher Postillon. Die Zeitschrift bildet seit den 1890er Jahren – befördert durch Eduard Fuchs, den Karikaturhistoriker und zeitweiligen Redakteur dieses Blattes – Karikaturen Daumiers im Rahmen historischer Rückblicke ab, die hier nicht einzeln nachgewiesen werden.

Daur, Hermann [Albert Hermann] (siehe Band I, 482)
21.2.1870 Stetten bei Lörrach – 21.2.1925 Oetlingen bei Lörrach. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Basel Malschule, ab 1886 Karlsruhe Kunstgewerbeschule (Meyer; Laeuger). Nach Tätigkeit als Zeichenlehrer der Schnitzereischule Furtwangen Stud. 1891-1902 Karlsruhe Akademie (Schurth; R. Poetzelberger; Conz; Grethe; seit 1898 bei Kalckreuth; 1899 Meisterschüler von H. Thoma). Sommer 1894 Aufenthalt in Dachau bei Hölzel.* Tätig in Karlsruhe, seit 1906 in Oetlingen. Mitglied im Künstlerbund Karlsruhe. Schuf in dessen Rahmen Farblithographien mit Landschaftsmotiven [H.W.Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 305]. [AKL (J.Dresch) · ThB (Beringer) · Vollmer + Nachtr. · DKD [3]1898/99, 95 · JBK 1903 · W. Schäfer in: Die Rheinlande [14]1914, 39-42 · Reitmeier IV: 147-150 (Nr. 452-467) · *Mannes 2013, 118]
2. *Das Tagebuch meines Urgroßvaters* / A. Schmitthenner. Freiburg i.Br.: Bielefeld 1908; [2]1908 (7 farbige Tafeln, Vignetten) [vgl. Kocher-Benzing 28.950]
3. *Kirchen am Rhein* / J. Schmidt. Bühl: Konkordia 1912 (1 Original-Zeichnung)
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe. Lithographische Mappe
[1]1896 (Orig.Lithographie *Totengarten*) [Verlagsprospekt]
[2]1897 (Orig.Lithographie *Blick ins Land*) [Verlagsprospekt]
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Braun; ab 1902 Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.)
[5]1898 (Orig.Radierung *Mondnacht*) [Söhn 683-2 (Abb.)]
[6]1899 (Orig.Radierung *Kapelle*) [Söhn 684-3 (Abb.)]
[7]1900 (Original-Radierung *Bogenschütze*) [Söhn 685-3 (Abb.)]
[8]1901 (Orig.Radierung *Hünengräber*) [Söhn 686-2 (Abb.)]
[9]1902 (Orig.Radierung *Am Meeresstrande*) [Söhn 687-2 (Abb.)]
[10]1903 (Orig.Radierung *Auf der Höhe*) [Söhn 688-3 (Abb.)]
c. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 85 FAt ›Beschneite Höhen‹ = [2.] stark verkleinert) [Aut.]
Wandtafeln:
zu [1.] *Auf einsamer Höhe*. Leipzig: Voigtländer 1902 (Nr. 305). · Vgl. Müller 2020, 163 (Farbabb.; datiert ›ca. 1907‹)
zu [2.] *Beschneite Höhen*. Leipzig: Teubner (Nr. 221) · Vgl. Müller 2020, 159 (Farbabb.; datiert ›ca. 1906‹)
Periodica:
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 5 ›Auf einsamer Höhe‹ FAt nach Wandtafel [1.])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (96f., 244 [Zeichnungen])
Die Rheinlande [14]1914 (39-42)
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1911, 1914 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 223]
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 25, [6] *)
The Studio [16]1899 (171 At mit Tonplatte [nach Lithographie]) · [30]1903/04 (308 At, nach [1.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: 501 [›Auf einsamer Höhe‹; nach Farblithographie; siehe [1.])

d' Aurian, Jean E. siehe unter Aurian

Dauthendey, Max [Maximilian]
25.7.1867 Würzburg – 29.8.1918 Malang/Java (damals Niederländisch-Indien). Schriftsteller; auch künstlerisch tätig. Sohn des Würzburger Photographen Carl D. (1819–1896). Nach Flucht aus dem elterlichen Betrieb tätig in Berlin. Zahlreiche Reisen; zuletzt 1914 Weltreise, auf der er zu Kriegsbeginn auf Java interniert wird. [AKL (G.Geibig-Wagner) · Vollmer Nachtr. · † laut der sehr christlich gehaltenen Anzeige von Anna D. in MNN 1918, Nr. 463, 4 vom 13.9. (starb »plötzlich und schmerzlos, von Freunden umgeben«) ·/· C. Eyb (Hg.): Nun küßt dich jedes Wort. M.D. - Gertraud Rostosky in ihren *Briefen*. Würzburg: Königshausen &

Neumann 2008 (umfasst die Jahre 1903-16) ·/· W. Roßdeutscher: ausgesprochen expressiv… M.D. und sein malerisches Werk. Eine Dokumentation (*Werkverzeichnis*). Würzburg: Osthoff 2016 ·/· B. Kleinlauth: M.D. in: AdA 2009, 11-14 (vorgestellt wird »der noch weniger bekannte Grafiker und Maler« D., »eine künstlerische Doppelbegabung«) · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · Busse 18890]

1. *Bänkelsang vom Balzer auf der Balz* / M. Dauthendey. Stuttgart: Juncker 1950 (Titelzeichnung) [AdA 2009, 11 (Abb.)]
2. *Die Ammen-Ballade*. Acht Liebesabenteuer. Gedichtet von acht Ammen. – *Neun Pariser Moritaten* / M. Dauthendey. München: Bonsels 1907 (Titelzeichnung) [Aut. / AdA 2009, 12 (Abb.)]

David-Rhonfeld, Valerie von
1.8.1874 Prag – 1947 ebd. Böhmische Zeichnerin. Tätig in Prag. Der jugendliche Dichter René Rilke unterhält 1893-95 mit ihr eine Liebesbeziehung; sie finanziert seine erste Publikation ›Leben und Lieder‹ (1894). [–; C.Hirschfeld: Erinnerungen Rilkes an V.v.D.-R. In: Die Horen 1928, 714-720 · P. Demetz: René Rilkes Prager Jahre. Düsseldorf: Diederichs 1943, 44-48 · Janssen 1987, 437 (Anm. 3) · D.A. Prater: Ein klingendes Glas. Das Leben R.M. Rilkes. München: Hanser 1986, 39f. · G. Decker: Rilke. Der ferne Magier. Eine Biographie. München: Siedler 2023, 43f. · wikipedia · ein *Bildnis D.R.s* (F. Simon, um 1903) in: Schnack 1956, Nr. 21]

1. *Larenopfer* / R.M. Rilke Prag: Dominicus 1896 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [Janssen 1987, 437 / Schnack 1956, Nr. 24 (Abb.)]

Davidoff [Dawydoff; Davydova], **Natalie** [Natalja Jakovlevna]
22.6. [nicht 7.] (4.7.) 1873 [nicht 1874] Moskau – 12.4. 1926 Chot'kovo / Gouv. Moskau. Russische Kunstgewerblerin. Stud. 1891/92 Moskau Kunstfachschule, dann Mitarbeiterin von Jelena Poljenowa (1850–1898). 1898-1926 tätig in der Künstlerkolonie Abramzewo bei Moskau sowie in Moskau, wo sie zusammen mit Maria W. Jakuntschikoff (siehe dort) die Russischen Heimatarbeit-Werkstätten für Buntstickerei und Teppichwirkerei und 1917-23 das Moskauer Museum für Handwerk leitet. [AKL (N.M.Beloglazova · ThB (unter ›Dawydoff‹; irriges *-jahr 1874)]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (482f. [Stickereien])
The Studio [22]1901 (270-272 [Stickereien])

Davinet, Eduard [Horace Edouard]
23.2.1839 Pont d'Ain (Frankreich) – 30.6.1922 Bern. Französischer Maler (Architektur), seit 1900 mit Schweizer Bürgerrecht. Stud. Stuttgart Akademie (v.Bäumer). Seit 1875 tätig in Bern, wo er Inspektor und Konservator des Kunstmuseums ist. [AKL (C.Kamm-Kyburz) · ThB · Vollmer Nachtrag · Brun · JBK 1903 · Busse 19019]

1. *Ajaccio als Winterkurort* und die Insel Corsica / R. Gerber. Zürich: Orell & Füssli 1883 (Europäische Wanderbilder, 44/46; 11 Ill.)

Davis, Henry W[illiam] **B**[anks]
26.8.1833 Finchley bei London – 1.12.1914 Rhayader bei London. Englischer Maler (Tiere), Bildhauer. Stud. London Akademie (Kunstschule). Tätig in den 1860/70er Jahren in Boulogne-sur-mer, sonst in London, seit 1893 in Rhayader. [AK (G.Bissell) · ThB (M.W.Brockwell) · Vollmer Nachtr. · Busse 19049]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (407 [›Siesta‹])

Davis, Louis
1861 – 1941. Englischer Maler (Aquarell), Glasmaler, Illustrator, Buchkünstler. 1897-1925 tätig in Ewelme/Pinner, Middlesex. [AKL (G.Bissell) · ThB (ohne Daten) · Houfe · Busse 19065]
Davis schuf Buchkunstarbeiten im Stil von Morris und Burne-Jones und war Mitarbeiter der Fitzroy Picture Society. »His drawings are delightful period pieces« [Houfe].
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (Mitt. 12 [aus: Fitzroy-Pictures])
The Studio [3]1894 (128 * [›Love rules‹ (Fitzroy Picture)]) · [4]1894/95 (198 [Exlibris]) · [6]1895/1896 (258 [›Good Night‹])

Dawson, Charles E.
Lebensdaten unbekannt. Britischer Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Stud. London Lambeth School sowie in Paris. Tätig um 1900 in London bzw. Edinburgh. [AKL · ThB · Busse 19121]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 8 und 9) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (87 [Schrift; aus I.])

Day, Francis [James Francis]
12.8.1863 Le Roy/New York – 12.6.1942 Lanesboro/Massachusetts. US-amerikanischer Maler. Stud. New York Art Student's League sowie Paris Akademie (Hébert; Merson; Collin). Tätig in New York. [AKL (C.Ritter) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 19139]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 713)

Day, Lewis F[oreman]
29.1.1845 Peckham Rye bei London – 18.4.1910 London. Britischer Glasmaler, Illustrator, Kunstgewerbe- und Tapetenzeichner; auch Kunstschriftsteller. Aus walisischer Quäkerfamilie; Nachkomme des Buchdruckers John Day; Sohn eines Bankiers und Magistratsmitglieds. Stud. 1858-60 London Merchant Taylor's School; verbringt dann 1 1/2 Jahre in Deutschland, um Deutsch zu lernen. Unterrichtet um 1890 Glasgow College of Art and Handicraft, 1895-1900 London South Kensington School. Befreundet mit W. Crane. 1888 Mitbegründer der Arts and Crafts Society. [AKL (H.Stuchtey) · ThB · J.M. Hansen. L.F.D. Unity in Design and Industry. Woodbridge: Antique Collector's Club 2007 (profund) · Busse 19145]
Vorlagenwerke:
I. *Alte und neue Alphabete*. Für den praktischen Gebrauch nebst einer Einleitung über ›Die Kunst im Alphabet‹. Leipzig: Hiersemann 1900; [2]1906 [Die Kunst [2]1899/1900, 168 (Rezension); Kunst und Handwerk [58]1907/08, 386 (dto.)]
II. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]
Periodica:
Freie Künste [29]1907 (53 [Pinselschrift nach japanischer Manier])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (348 f. [Bucheinbände])
The Studio [2]1893/94 (57-59 [Einbände, Stoffmuster])

Day, Tom
Lebensdaten unbekannt. Englischer Zeichner. Tätig in London. [–]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1165-1173) · [3]1908/09 (I: 315, 321, 324)
Lustige Blätter [22]1907 (Nr. 51, 8) · [25]1910 (Nr. 31, 6 [?])

Deák Ebner, Lajos (eigtl. Ebner, Louis)
18.7.1850 Budapest [Pest] – 20.1.1934 ebd. Nimmt Ende der 1880er-Jahre den Namen seines Großvaters Deák an. Ungarischer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1868 München Akademie (W.v.Kaulbach; Straehuber). Ab 1871 tätig im eigenen Atelier, 1873-1887 in Paris, daneben seit 1874 Sommeraufenthalte in der Künstlerkolonie Szolnok / Ungarn. Hier befreundet mit A. von Pettenkofen. Unterrichtet 1887-1922 Budapest Staatliche Frauenmalschule als deren Direktor. [AKL (M.Bernáth) · ThB (K.Lyka) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2439 ·/· Izabella Möbius: L.D.E. Budapest: Péter-Pázmány-Universität 1940 (mit *Werkverzeichnis:* 790 Nrn. Ölgemälde, 167 Nrn. Aquarelle, 61 Nrn. Graphik) ·/· Busse 19202]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Markt von Szolnok* (Meister der Farbe, 3053)
Periodica:
The Studio [26]1902 (66 [Ein Küchengarten])

Dealy, Jane M. (verh. Lewis) (siehe Band I, 482)
* 1856 Liverpool – 23.2.1939 ebd. Englische Malerin. Stud. London Academy Schools. 1887 Heirat mit Sir Walter L. Lewis. Tätig in Blackheath bei London. [AKL (G.Bissell) · ThB (ohne Daten) · Vollmer (die Verweisung auf ›Lewis‹ wird dort nicht eingelöst) · Wood 1991 · Hunt 2006, 28 · wikidata (hiernach *)]
2. *Frohe Tage*. Lustige Reime und allerlei Geschichten / A. Brauer. München: Stroefer 1891 [Aut. / GV 19.371 re.]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
b. *Jugendfreund*. Eine Gabe für Knaben und Mädchen. Bd. 1.-2. Nürnberg: Stroefer 1900/1901 [Aut. / GV 70.335 r.o.]

Dearle, John Henry (II)
22.8.1860 London – 15.1.1932 ebd. Englischer Zeichner, Glasmaler, Teppichwirker. Stud. seit 1878 bei W. Morris, dessen Hauptgehilfe er wird und dem die Beaufsichtigung der Glasfenster- und Bildteppichproduktion der Morris'schen Werkstätten in Merton Abbey zufällt. Nach Morris' Tod leitet er die Werkstätten selbst. Auf ihn gehen auch Randornamente Burne-Jones'scher Teppiche zurück (vgl. ThB). [AKL (H.Stuchtey) · ThB · Busse 19240] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichamigen Landschaftsmaler (tätig zwischen 1852 und 1900) = John Henry D. (I).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (214 [Wandteppich]; unter ›H. Dearly‹)
The Studio [28]1903 (119 [Karton für Kunstverglasung])

Dearmer, Mabel [Jessica Mabel], geb. White
22.3.1872 London – 10.7.1915 Primrose Hill, London. Englische Schriftstellerin und Illustratorin von Kinderbüchern, ab 1894 auch Plakatkünstlerin. Stud. bei Herkomer in Bushey. Seit 1892 mit dem Priester Rev. Perc D. verheiratet. [AKL (F.Hinneburg) · ThB · Houfe · Busse 19244] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3517.

Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (318 [aus ›A Book of Penny Toys‹; London: Macmillan 1899])
Pan [1]1895/96 (V: bei 290 * [Farblithographie ›Plakat‹ = Leerplakat mit Lesender])
The Studio [11]1897 (263 * [Dreifarbige Lithographie in Camaïeu: *Pierrot and Pierrette*])

Debat-Ponsan, Edouard-Bernard
25.4.1847 Toulouse – 29.1.1913 Paris. Französischer Maler, Illustrator. Sohn eines Musikprofessors; Vater des Malers Jacques D.-P. (1882–1942). Stud. Akademie 1861-66 Toulouse, 1866-1870 Paris (Cabanel). Tätig in Paris. 1882/83 in Istanbul. [AKL (E.Stolpe) · ThB · P. Ruffié: D.-P. Toulouse: Privat 2005 · (Ausst.kat.) Tours: Musée des Beaux-Arts 2014 (S. 210-216 chronologische Biographie) · Busse 19258]
Periodica:
Der wahre Jacob 1897 (Kunstbeilage Nr. 285) · 1899 (3143)
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 48 Xyl) · [21]1906/07 (II: bei 712)

Debschitz, Wanda von siehe Debschitz-Kunowski, Wanda von

Debschitz, Wilhelm von (siehe Band I, 482)
21.2.1871 Görlitz – 10.3.1948 Lüneburg [nicht München]. Maler, Zeichner, Kunstgewerbler und Kunstpädagoge. Sohn eines Generalleutnants. Nach militärischer Ausbildung Hinwendung zur Kunst. Autodidakt. Seit 1891 in München. Hier 16.8.1898 Heirat mit Wanda von Kunowski (siehe nachfolgend; Scheidung Juli 1924[1]), mit der er die Kinder Wanda (*1.11.1899 München), Wolf-Dietrich (16.1.1901 München; Graphiker), Irene (5.1.1903 München; verh. mit dem Maler Alexander Sczawinsky, *1904) hat.[1] Ab 1902 Mitglied im Bund zeichnender Künstler in München.[2] Unterrichtet seit 1902 zusammen mit Hermann Obrist an der von den beiden gegründeten Schule (siehe den nachfolgenden Artikel ›Debschitz-Schule‹); pausiert aus Gesundheitsgründen in der Leitung der Schule von Herbst 1910 bis Sommer 1911 [K&H [61]1911/12, 36]. Übernimmt zum 1. Juli 1914 die Direktion der Städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule Hannover. Nach Pensionierung tätig in Freiburg i.B.[3] 1924 Lüneburg 2. Ehe mit Hedwig Naumann (1880–1947).[1] Mitglied im Deutschen Werkbund. · Teile des Nachlasses in der Architektursammlung der TU München. [AKL (K.Schütter) · ThB (E.Bender) · Vollmer + Nachtr. · [1]Genealogisches Handbuch des Adels 38.1966, 160 · [2]Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · Jansa 1912 · [3]HdK 1926, 12f. · Helga Schmoll gen. Eisenwerth in: Hiesinger 1988, 44f. (photogr. *Bildnis*) · Bruckmann II (irriger †-ort München) · Rinker 1993]

Debschitz trat nicht so sehr mit eigenen zeichnerischen Arbeiten und kunstgewerblichen Entwürfen hervor, sondern wirkte vor allem als Lehrer und Anreger, zumal in der von ihm geführten Münchner Schule. Hans Brandenburg [1953, 168f.] bietet aus eigenem Erleben eine nuancierte Charakterisierung des Lehrers und Menschen.
1. *Halbmaske*. Novellen / O.A.H. Schmitz. Stuttgart: Juncker 1903 (Umschlagzeichnung) [Stobbe 132.1041 / GV 128.69]
Beiträge:
a. *Adreßbuch des Bayerischen Kunstgewerbevereins*. München: Bayerischer Kunstgewerbe-Verein 1902 (Buchschmuck) [Aut. · Kunst und Handwerk [53]1902/03, 32]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (414f. [Entwürfe für Spitzenarbeiten])
Velhagen & Klasings Monatshefte Siehe hierzu unter Wanda von Debschitz-Kunowski.

Debschitz-Kunowski, Wanda von (siehe Band I, 482)
8.1.1870 auf Gut Hammer bei Czarnikau/Pommern – 23.4.1935 Berlin. Malerin, Zeichnerin, Photographin. Tochter des preußischen Majors August v. K. (Bechlin 1836–1883 Eberswalde) und der Helene von Bethe (Hammer 1837–1887 Berlin). Stud. um 1890 Berlin bei C. Gussow, dann in München bei P. Nauen. 1898 Heirat mit Wilhelm von Debschitz (siehe dort; geschieden 1924). Stud. 1905-07 München Photographische Lehr- und Versuchsanstalt (H.Spörl). Seit 1907 als Photographin selbständig (›Werkstatt für photographische Bildniskunst‹). Unterrichtet bis 1914 Photographie an der Debschitz-Schule. Lebt zusammen mit ihrem Mann seit 1914 in Hannover, seit 1921 ohne ihn in Berlin. [AKL (V.Frank; Lebensdaten unvollständig) · Genealog. Handbuch des Adels 38. 1966, 160 (unter Debschitz); vgl. Gotha Adel B 33.1941, 325, wo sie übergangen wird) · E. Kalkschmidt in: Die Kunst [28]1912/13, 144-147 (Wiedergaben von Bildnisphotographien) · Kat. München 2014, 354 (A.Voit)]
zu b. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Nürnberg: Stroefer 1903 · Die Beiträge befinden sich in Teil 2 der Ausgabe.
Periodica:
Jugend [3]1898 (I: 368) · [4]1899 (II: 789 *) [jeweils unter Kunowski/Kunowsky]
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 633 [Genre-Zeichnung]; II: bei 153 [Rahmen zu ›Rosenlied‹], bei 336 [Rahmen zu ›Waldgesindel‹]) · [15]1900/01 (I: 49-53 [Zierleisten], 141 [Zeichnung], bei 600" [›Verwundeter Faun‹]) · [16]1901/02 (I: 608 [Zierleiste]) Die Beiträge sind jeweils mit ›WvD‹ signiert, was eine Autorschaft von Wilhelm von Deb-

schitz nicht ausschließt; da aber von Wanda von D. nachweislich entsprechende Buchschmuck-Arbeiten stammen (siehe etwa 1., wo sie mit vollem Namen genannt ist), dürfte sie auch hier die Urheberin sein.

Debschitz-Schule [Obrist-Debschitz-Schule] Am 3.1.1902 gründeten Hermann Obrist und Wilhelm von Debschitz unter der Bezeichnung ›Lehr- und Versuch-Ateliers für angewandte und freie Kunst‹ in München eine Kunstschule (zunächst Obrist-Debschitz-, seit etwa 1905 Debschitz-Schule bezeichnet), die neue Wege im Kunstunterricht beschreiten sollte. Sie begann »mit drei Schülern in einer Schreinerwerkstatt und endete nach zwei Jahren in einem dreistöckigen Atelierhause, 146 Schülern und einem großen Verdienst« (Obrist). Die Anschrift war Hohenzollernstr. 7 a; ab Okt.1903 in erweiterten Räumlichkeiten auf Nr. 6; später auf Nr. 21-23. Obrist inserierte damals das Angebot der Schule mit den Worten: »Freie, individuelle, schöpferische Entwicklung jeden Talents unter erfahrener Leitung«. Und er berichtet: »nur wer von vornherein unzufrieden war mit einer Schule und den Drang nach etwas Neuem in sich spürte, nur der kam zu *uns (!)*. Und auch nur, wer Talent und Kraft genug spürte und kein Unentschlossener war. Daher war in *unserer* Schule mehr Talent und mehr Wille beisammen als je in einer Anstalt« [Hermann Obrist. Erinnerungen. Bearb. von Silvie Lampe-von Bennigsen (vgl. bei H. Obrist)].

Von ihrer Struktur und Lehrmethode her war sie mithin eine der eigenartigsten und fruchtbarsten Kunstschulen der Jahrhundertwende. Sie umfasste laut erstem Lehrplan praktisches Entwerfen für das Kunstgewerbe, ferner Akt, Plastik, Landschaft, Figurenmalerei. Zugleich vermied man »jede künstliche Trennung der einzelnen Gebiete«. Neben den Schülerkursen fanden Vorträge mit Projektionen und Führungen auch für Nichtschüler statt [Kunst und Handwerk, [52]1901/02, 120]. »Jeden Donnerstag hielt Obrist einen Vortrag und beantwortete am Schluß jede schriftlich und anonym an ihn gerichtete Frage über geistige und künstlerische Gebiete« [Lampe-von Bennigsen, 30].

Anfangs unterrichteten nur Obrist und Debschitz. Schon im Herbst 1902 wurde eine eigene ›Werkstätte für Metallarbeit und keramischen Flächenschmuck‹ eingerichtet (geleitet von Else *Hartmann-Sapatka,* ab 1904 von W. *Preissler*). Im Herbst 1903 folgte eine weitere ›Fachschule für Lithographie, Radierung, Holzschnitt und Illustrationstechnik‹ [ebd. [54]1903/04, 56], die bis 1905 Hugo *Steiner-Prag,* danach Max *Bucherer,* Karl *Schmoll gen. Eisenwerth,* seit 1909 Carl *Thiemann* (siehe jeweils dort) innehatten. Ebenfalls im Herbst 1903 gliederte Eugen *Meyer* seine Bildhauerschule den Versuchsateliers an [ebd. S. 25]. Ab Januar 1904 wurde die ›Lehrwerkstätte für Stukkatur‹ eröffnet, deren technischen Teil Friedrich *Adler* leitete [ebd. S. 74]. Ab 1904 führte Hans *Schmithals* eine Werkstätte für Handtapetendruck. Bereits 1903 trat man mit einer Ausstellung von Schüler-Arbeiten auch vor die Öffentlichkeit [Die Kunst [14]1904/1905, 345]. 1905 zählte die Schule bereits 185 Schüler.

Die im Unterricht der Schule vermittelte Formgebung stellte besonders und ganz im Sinne Obrists auf organische und vegetabilische Formentfaltung ab, die den entsprechenden Hervorbringungen des Jugendstils eng verwandt war, jedoch die Naturformen nicht imitierte, vielmehr ging man in unverwechselbarer Weise gestaltgenerierend vor, womit den Abstraktionstendenzen der Zeit vorgearbeitet wurde, so dass in dieser abstrakt-organischen Ebene die erste Phase der durch Kandinsky ein Jahrzehnt später entwickelten Abstraktion in der bildenden Kunst zu sehen ist.

So lehrten Obrist und Debschitz den Ausdruck von Spannungskräften, die Formgesetze von Hängen und Lasten, von Wurzeln und Verwurzelung, von Spiralform und Wirbelkräften und ließen entsprechend deren Verständnis neue Formen entwickeln, so dass der 1908/09 die Schule besuchende P. Dobe später bekennen konnte, er »verdanke ihr wesentliche Anregungen für das innere Verstehen des Formalen« [Kat. P. Dobe, Weimar: Kunsthalle 1958, 5]. Zur Lehrmethode äußerte sich Debschitz 1904 in ›Die Kunst‹ [[10]1903/04, 209-226].

Die Progressivität der Anstalt lag auch darin, dass sie keine Prüfungen kannte. Im Sommer wurden die Kurse aufs Land verlegt (so seit 1904 nach Hohenpeißenberg mit den Nachbarorten Schöchen, Brandach, Böbing, aber auch nach Schondorf, Grafrath, Wildenroth und Starnberg). Debschitz' soziale Gesinnung als Lehrer dokumentiert die Feststellung von W. Michel 1906: »Dass die Schule trotz ihrer Eigenschaft als Privat-Institut keinen merkantilistischen Geist pflegt, dafür diene als Beweis die Einrichtung, dass bedürftigen talentvollen Schülern nach Maßgabe der vorhandenen Mittel volle Freistellen gewährt werden.«

Nach Obrists 1904 aus gesundheitlichen Gründen erfolgtem Rückzug war Debschitz alleiniger Leiter. Er weitete die Kurse aus, so 1905 für Glas- und Textiltechnik, für Metalltechnologie, für Modellieren und Darstellungstechnik (dieser von W.v. *Wersin* geleitet). 1907 hielt Paul *Klee* in der Schule kurzzeitig Unterricht im Abendakt. Im gleichen Jahr unterrichtete Debschitz zusammen mit Hermann *Lochner* und Eduard *Pfeiffer,* die beide an den Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk tätig waren, auch Möbelentwurf. Von den kunstgewerblichen Entwürfen der Schüler waren bereits

mehrere durch Vertragswerkstätten – so den Keramischen Werkstätten München-Herrsching – in Serienarbeit ausgeführt worden. Doch führte die zunehmende Verflechtung von Unterricht und kommerzieller Verwertung der entstandenen Produkte 1906 zur Gründung der ›Ateliers und Werkstätten für angewandte Kunst Debschitz-Lochner‹, einer unabhängigen Firma, die aber in enger Verbindung mit der Schule stand und unter der Adresse Hohenzollernstr. 23 eingetragen war. Sie produzierte auch Möbel. 1911 wurde sie in eine GmbH umgewandelt [K&H [62]1911/12, 63]. Lehrkräfte der Städtischen Gewerbeschule mit Meisterausbildung übernahmen als Gastdozenten Lehraufträge. Immer wieder jedoch waren es auch einstige Schüler, die unterrichteten, wie Friedrich Adler (1903-07), Hans Schmithals, Karl Schmoll gen. Eisenwerth, Hugo Steiner-Prag oder Wolfgang von Wersin. Ihren Höhepunkt hatte die Schule zwischen 1906 und 1909. Danach wurde das Lehrangebot auf Metall, Keramik, Handtextiltechnik beschränkt. 1910 entstand eine schuleigene keramische Werkstätte.

Seit 1908 zeichnete sich im Formenvokabular, mit dem die Schule anfangs so erfolgreich gewesen war, zunehmend eine Erschöpfung ab. W.v. Wersin war der erste, der sich hiervon abwandte. Die von so hoher Originalität zeugende Formschöpfung der Anfangszeit war zu sehr dem Jugendstil verhaftet, als dass sie im Spätjugendstil nicht hätte dem Wandel geopfert werden müssen, auch wenn die an deren Stelle tretenden Formen weit entfernt von der sensationellen Qualität und dem Erfindungsreichtum der Anfangsjahre waren. Deren Stilformen waren nunmehr verpönt. So liest man: »im großen Ganzen ist die Vorliebe für jene abstrakten, scheinlebendigen Schlamm- und Teigformen, die die Anfänge der Debschitz-Schule charakterisierten, in den Hintergrund getreten. Man trauert ihnen nicht nach« [W. Michel in ›Die Kunst‹ [20]1908/09, 15]. 1911 fasst G.J. Wolf die Problematik zusammen: »man verlegte sich damals [in der Anfangszeit] allzu ausschließlich auf das organische Moment, man jagte dem Ursächlichen nach, suchte die Urformen aller Erscheinungen aufzudecken, und Konstruktion war alles [...] auch die Debschitz-Schule wollte und konnte sich der natürlichen Entwicklung nicht entgegenstemmen; auch sie opferte allmählich manches Stück ihrer vorgefaßten Prinzipien. Das starre nur-konstruktive Prinzip wurde zuerst preisgegeben.« So wird die Formenwelt der Anfangsjahre nunmehr bespöttelt. Wolf apostrophiert sie als »Evangelium von der alleinseligmachenden Haferrispe«, er spricht »vom Brustknochen des zarten Singvögeleins, der oft genug als Vorwurf für den Henkel eines Kruges oder einer Vase dienen, bald aber auch wieder das Motiv eines Vorsatzpapiers abgeben mußte«. Erst der Zeit der Wiederentdeckung des Jugendstils nach 1945 blieb es vorbehalten, die belebende Neuartigkeit des Obrist/Debschitzschen Ansatzes und den damit einhergehenden formschöpferischen Impuls angemessen zu würdigen.

Ausgehend von der ursprünglichen Faszination nahm der Ruf der Schule gleichwohl zu, sodass ihre Beliebtheit weiterhin wuchs. 1913 hatte sie die Höchstzahl von 230 Studierenden. Im gleichen Jahr hatte sie mit einer von Bruno Paul initiierten Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Berlin, in der rund 1000 Objekte gezeigt wurden und an der sich auch ehemalige Schüler beteiligten, ihren größten auswärtigen Erfolg. Freilich sind unter den Schülern nur wenige, deren Name im späteren Verlauf einen herausragenden Rang gewann. Genannt seien immerhin Ernst Ludwig *Kirchner,* der 1903/04, und Sophie *Taeuber,* später verh. *Arp,* die 1911-13 dort lernten.

Als Schüler/innen sind durch Publikationen ihrer Arbeiten in den Kunstzeitschriften nachgewiesen (die mit * versehenen Namen sind in der vorliegenden Arbeit mit einem eigenen Artikel vertreten): Fritz Amann* · Augustin Meinrad Bächtiger* · Margarethe Bardt* · M. Bartenstein · K. Bayer · M. Beck · A. Beckert · Margarete Bergfeld · H. Bergk · G. Berkenkamp · K. Beyda · J. Bieler · Otto Blümel* · C. Brigel · Luise Bücking* · Graf Buonaccorsi di Pistoja* · J. Busch* · Fr. Cöster · August Croissant* · Amy Dähne* · Ida Madeleine Demuth* · Lizzie Diestelmann* (sp. verh. Marx) · Agnes Dieterich (verh. Schmitz-Dieterich*) · Carl Ditterich* · Paul Dobe* · Hedwig von Dobeneck* · Mathilde Dresler-Trösch* · L. Ebert · Hannah Egger* · Lutz Ehrenberger* · M. Einstein · Fr. Eisenhofer · H. Evers · E. Friedländer* · S. Frohberg · Marie Frösch · Margarete Funcke* · Märtha Gahmberg · E. Gerling · A. Greeven · E. Greinert* · Berta Greve* · Paul Grössner · E. (oder K.?) Grunert · Sara Guthrie · A. Haagn* · W. Haggenmacher (oder Hassenmacher) · A. Hamburger* · G. Hausmann · Marie Herberger († 26.12.1942) · Rolf von Hoerschelmann* · O. Hoffmann* · Otto Hohlt* · Heinz Hohmann* · Anny Hystak · T. Jahn* · A. [oder F.?] Jaumann* · M. Jeß · Heinrich Jost* · Fritz Kaltwasser · Hans Kaumann* · Paula von Kienle* · Ernst Ludwig Kirchner* · E. Knoop · Kofahl · E. Kolisch · E.J. Kopecky · D. Krahn · Martha von Kranz* · G. Kraut · Laura Lange* · E. Lehmann · W. Levin · G. Lorenz · O. Löwenstein · Else Löwenthal* · Auguste Mährlen* · Alfred Marxer* · A. Mathes · E. Merkel · M. Meyer · A. Mogilewsky* · F. Müller · E. Nori* · M.v. Ortloff* · V. van der Osten · N. Penin · Margarete Pfaff · Max Pfeif[f]er · Else Plink* · Carla Pohle · Luise Pollitzer* · Dora Polster* (später verh. Brandenburg) · B. von Posch · Wilhelm Preissler

· R. Quandest · G.C. Reichenbach · Elsa Reinfeld* · Paul Renner* · O. Reynier · Irma Richter · Erhardt Robisch · E.v. Ruckteschell · M. Rusche weijh · R. P. Sander · Ch. Schläpfer · E. Schlier · E. Schmidt · Josef Schmitt · Fritz und Karl Schmoll gen. Eisenwerth* · Gertraud von Schnellenbühel* · P. Schott · A. Schwedeler · E. Siegel · Alice Sprengel · E. Staehelin · Mathilde Stegmayer* · Wanda Steinmetz* · H. Strauß · Sophie Taeuber (später verh. Arp) · M. Tanner · B. Themel · Berta Tölken* · Clary Truëb (später verh. Ruckteschell) · Käte Waentig* (später verh. Vesper) · E. Wagner · J.v. Waldburg · H. Warlam · Ludwig Weise · Hans Weiß* · Gertrud Wilkens · L. Wüste · H.v. Zezschwitz.

Unterrichtend waren neben den bereits genannten folgende in der vorliegenden Arbeit behandelte Kräfte tätig: Elisabeth *Erber* (1909-1913), Reinhold *Klaus* (ab 1913), Eduard *Pfeiffer* (ab 1907).

Debschitz zog sich wiederholt, 1910/11 und 1913/14, von der Schule zurück und überließ ihre Leitung kommissarisch Fritz Schmoll gen. Eisenwerth. Bei seinem Ausscheiden zum 1.7.1914 verkaufte Debschitz die Schule an Emil *Preetorius,* Paul *Renner* und G. *Britsch,* die sie mit ihrer eigenen ›Schule für Illustration und Buchgewerbe‹ fusionierten. 1920 schließlich wurde sie von dem Architekten Ludwig *Eickemeyer* († 39-jährig 31.7.1927 [MNN 1927, Nr. 209, 10]) unter der Bezeichnung ›Münchener Lehrwerkstätten‹ in vermindertem Umfang weitergeführt, ohne die einstige Bedeutung wiederzuerlangen. Seit 1936 wurden diese Lehrwerkstätten von Josef *Huber* gen. *Burke* (siehe dort) geleitet.

Der *Rang der Schule* ist zunächst im besagten, von Obrist entwickelten und von Debschitz kongenial vermittelten Formenunterricht zu sehen. So wollte Debschitz »nicht ›Nachbild[n]er‹, sondern ›Schaffende‹ ausbilden, die sich auf der Grundlage handwerklichen Könnens und geschulter Beobachtung selbständig orientieren« [R. Stamm]. Im Ineinander von theoretisch-schöpferischem Unterricht und einer unmittelbar ausführenden Praxis in den Werkstätten zeichnet sich sodann das damals auch von Henry van de Velde in Weimar vertretene Modell ab, das in dessen Bahnen nach dem Krieg wiederum im Bauhaus verwirklicht wurde. Für van de Velde war Obrist »der künstlerischste, persönlichste, der kühnste« unter den fortschrittlichen Münchner Künstlern [van de Velde 1962, 147]. Gropius wiederum traf [laut Renker 1993, 38] mit Debschitz bei den Vorbereitungen zur Gründung des Deutschen Werkbunds 1907 zusammen. Wesentliches Merkmal der Institution war, dass sie »zu den wenigen in Deutschland bestehenden Unternehmen [gehörte], die von Künstlern gegründet wurden und unter deren Leitung stehen« [M.O.v.Lasser], während kunstgewerbliche Schulen sonst unter ministerieller oder sonstiger öffentlicher Aufsicht standen. Die spätere Zusammenarbeit mit kommerziellen Werkstätten begründet H. Brandenburg mit den Worten, Debschitz »begann damals den Wettbewerb der öffentlichen Anstalten schwer zu empfinden, die doch gerade durch Privatschulen wie die seinige kaum erst aus ihrem Schlaf erweckt worden waren: er mußte einen geschäftlichen Teilhaber nehmen, um mit seiner Hilfe die Lehrateliers geschäftlich auszunutzen« [1953, 250].

[W.v. Debschitz: Eine Methode des Kunstunterrichts. In: Die Kunst [10]1903/04, 209-232 sowie 232-237: Die erste öffentliche Ausstellung der Lehr- und Versuch-Ateliers für angewandte und freie Kunst · W. Michel in: DKD [17]1905/06, 379-398 · M.O.v.Lasser in: K&H [58]1907/08, 44-59 + Abb. · G.J. Wolf in: Die Kunst [24]1910/11, 193-200 · P. Westheim: Die Ausstellung der Debschitz-Schule im Berliner Kunstgewerbe-Museum. In: Die Kunst [30]1913/14, 89-95 + Abb. · Brandenburg 1953, 166-170, 250 · Helga Schmoll gen. Eisenwerth: Die Münchner Debschitz-Schule. In: H.M. Wingler (Hg.): Kunstschul-Reform 1900-1933. Berlin: Gebr. Mann 1977, 68-82 · dieselbe in: Hiesinger 1988, 44 · Prinzregentenzeit 1988, 454-469 · C. Schack-Simitzis in: Prinz / Krauss 1988, 243 · Renker 1993 · N. Götz in: Bauer/Tworek 1998, 237-255 (mit photograph. Aufnahmen) · R. Stamm: Alexander Sacharoff. Bildende Kunst und Tanz. In: F.-M. Peter / R. Stamm: Die Sacharoffs. Köln: Wienand 2002, 12 f.]

Decamps, Albert
17.11.1861 [nicht 1862] Allery/Somme – 18.7.1908 ebd. Französischer Maler (Genre). Stud. Allery bei dem sich dort aufhaltenden Harry Thompson, 1883 Paris bei A. Vollon, dessen Tochter er heiratet. Tätig in Paris. [AKL (D. Lobstein) · ThB (irriges *-jahr 1862) · Busse 19307]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Orientalische Straßenszene* (Farbige Kunstblätter, 1217)
[2.] *Glockenläuten* (Farbige Kunstblätter, 1354)
Periodica:
The Studio [40]1907 (13 * [›Unloading the Ship‹])

De Carolis, Adolfo siehe Karolis, Adolfo de

Dedina [Dědina], **Jan** [Jean]
1.9.1870 Strak bei Nimburg (Neuenburg)/Elbe [Straky u Nymburka] / Böhmen – 14.1.1955 Tatobit [Tatobity]/CSSR. Böhmischer Maler, Zeichner, Illustrator. Bruder von Wenzeslaus [Václav] D. (*1872); Vater von Jaroslav D. (*1914). Stud. in Prag Kunstgewerbeschule

(Ženíšek) und Akademie (Pirner), 1895-1910 in Paris, wo er bei A. Besnard lernt und mit diesem zusammenarbeitet. [AKL (B.Krehl) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer + Nachtr. · Busse 19374]
Periodica:
Fliegende Blätter 1903–1906 (Erster Beitrag: Bd. 119, Nr. 3028 vom 7.8.1903; letzter Beitrag: Bd. 125, Nr. 3180 vom 6.7.1906). Einzelnachweis siehe Seite 3285.
Lustige Blätter [18]1903 (ab Nr. 2, 2 vom 7.1.)

Deditius, C. (siehe Band I, 483)
Nicht näher identifizierbar. Wohl Zeichenlehrer.

De Feure, Georges siehe Feure, Georges de

De Finetti, Gino siehe Finetti, Gino von

Deffke, Wilhelm H[einrich] [Friedrich W.H.] 23.4.1887 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 28.8. 1950 Woltersdorf bei Berlin. Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Werbekünstler. Stud. 1901-07 Elberfeld Kunstgewerbeschule (Phieler; Abele; Loeber jun.); 1909/10 im Atelier von P. Behrens in Neubabelsberg. Unterrichtet 1910-12 Berlin Reimann-Schule. 1925-33 und wieder 1946-50 Direktor der Kunstgewerbeschule Magdeburg. Mitglied im Deutschen Werkbund. · Gewinnt 1913 beim Plakatwettbewerb für die Werkbund-Ausstellung Köln 1914 den I. Preis. [AKL (R. Hagedorn) · Vollmer · Kat. Magdeburg 1963, 33-42 · Busse 19399]
1. *Imperator auf See* 1913. Hamburg Amerika Linie. Gedenkblätter an die erste Ausfahrt des Dampfers Imperator am 11. Juni 1913. Berlin: Elsner 1913 (5 farbige Schmuckblätter, Buchschmuck; die Texte stammen von A. Kerr, M. Osborn u.a.) [2023 im Handel: Bräuer, Hamburg (Kat. Antiquaria Ludwigsburg, 37.2023, 28)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, Beilage [Plakat zur Bugra Leipzig 1914; Wettbewerb])
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (74 [Inserat für A. Koch; I. Preis eines Wettbewerbs], 77 * [dto.; wird wiederholt in [34]1914, eingeschaltet nach 390])
Die Kunst [28]1912/13 (374, 376 [jeweils Plakatwettbewerb Werkbundausstellung Köln 1914])

Defregger, Franz (seit 1883: **von** [Ritter]) (siehe Band I, 483)
30.4.1835 auf dem Ederhof zu Stronach, Gemeinde Dölsach im Pustertal / Südtirol – 2.1. 1921 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (Historie, Genre). Sohn eines Bauers; Vater des Bildhauers Hans D. (1886–1956). Stud. 1860 Innsbruck Gewerbeschule (Bildhauerei bei M. Stolz), 1860 München Kunstgewerbeschule (H.Dyck), 1861/62 Akademie (Anschütz), 1863/64 Paris Académie Julian, 1867-70 wieder Akademie München (Piloty). Seitdem tätig in München (1869/70 in Polling). 1872 München Heirat mit der Insassenstochter Anna Müller (München 8.2.1856 – 12.9.1902 ebd.), mit der er die Söhne Robert (*1874), Hermann (*1878), Franz (*1884), Hans (s.o.) und Friedrich (*1894) hat. 1877 in Italien; 1889 mit seiner Frau in Paris. Unterrichtet 1878-1909 München Akademie (Prof.); später deren Ehrenmitglied. 1879/80 Bau einer Villa in Bozen als Urlaubsresidenz, 1880 einer Villa in der Königinstraße München. 1886 Münchner Bürgerrecht; 1905 Ehrenbürger. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (G. Dankl) · ThB (E.Bender) · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 62) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1745 ·/· ›wie selten haben wir uns gesehen‹. Der *Briefwechsel* Peter Rosegger / F.D. Hg. und (gründlich) kommentiert: S. Eichtinger, A. Irgens-Defregger. Graz: Steiermärkische Landesbibliothek 2018 · A. Irgens-Defregger (Hg.): F.v.D. *Lebenserinnerungen* eines ›Malerfürsten‹. München: Allitera 2021 ·/· H.P. Defregger: D. Rosenheim: Rosenheimer Verlagshaus 1983 (auch Leipzig: E.A. Seemann 1986; enthält ein unnumeriertes *Werkverzeichnis* mit kleinformatigen, einfarbigen Abb., außerdem umfangreicher einfarbiger Tafelteil, wenige Farbabb.); Ergänzungsband ebd. 1991 (S. 10/11 chronolog. Biographie) ·/· A. Rosenberg: D. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1896, [3]1911 (Künstler-Monographien, 18) · F.H. Meißner: F.v.D. Berlin: Schuster & Loeffler 1900 (Das Künstlerbuch, 6) · C. Scapinelli in: CK [1]1904/05, 145-154 (146 *Selbstbildnis*) · Braun 1918, 60-65 · Lichtwark 1924 I, 426 f. · Kindler (G.Tolzien) · Bruckmann (Studiengang unkorrekt) · F. v. D. und sein Kreis (Ausst.kat. Lienz etc.). Innsbruck: Ferdinandeum 1987 · *Scheibmayr 1989, 399 · (Ausst.-kat.) Rosenheim: Städtische Galerie 1991 sowie 2010 · Heß 1993, 101 f. · Käsinger 2009 · von König 2013 · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 7); eines in: V&K [19]1904/1905 II, 353; eines in: Spemann 1904, Nr. 1213; ein Selbstbildnis (1883) in: Westermanns Mhh. [98]1905, 297; eines von 1888 bei Braun 1918; ein Bildnis (L.Samberger) in: CK [2]1905/06, 140; eine Bildnisbüste (C.A. Bermann) in: Die Kunst [13]1905/06, 473; eine Bildniskarikatur (O.Gulbransson) in: Simplicissimus [16]1911/12, 805]

Defregger gestaltet mit Vorliebe Szenen der heroischen Geschichte seiner Heimat während der Napoleonzeit, bedient aber zugleich mit sei-

nem auf Gefälligkeit abzielenden Tiroler Bauerngenre einen breiten Publikumsgeschmack, der mehr durch die Sehweise des städtischen Urlaubers geprägt ist, als durch ein ernsthaftes folkloristisches Interesse. Er hilft dabei, jene Münchner Malerei auszubilden, die in den Ausstellungen im Glaspalast tonangebend wurde und sie später in gewisser Weise in Verruf gebracht hat. Dennoch besticht er durch eine eminente Technik. In nicht für den Salon bestimmten Bildern, wie einigen Aktstudien, die später zum Teil in der ›Jugend‹ zur Wiedergabe gelangten, oder in seinen Interieurstudien aus Tirol bewies D. sein hohes malerisches Können. Hierzu heißt es anlässlich der Ausstellung 1905 in der Galerie Heinemann in München, diese Bilder weisen »so delikate kühle silbergraue und tieftonige, warme braune Töne (auf), wie man sie in seinen Genrebildern nicht so oft findet. [...] Wir sehen in allem den Meister, der alle Mittel beherrscht, um seinem natürlichen, schlichten Empfinden harmonischen Ausdruck geben zu können« [A. Heilmeyer in: Die Kunst [11]1904/05, 533]. Über die nicht dem Tiroler Genre zugehörigen Bilder spricht 1909 F. Wolter von »Meisterleistungen, die in ihrer Tonschönheit ihresgleichen suchen. Denkt man allein beim Anblick der weiblichen Halbakte, wie sie D. auffaßte und malte, an unsere heutigen Produkte [...], so überschleicht wohl jeden das Gefühl der Mißstimmung [...], weil alles so roh, brutal und kulturlos geworden. Abgesehen von der phänomenalen Fleischmalerei, wie sie D. zeigte, begegnet uns heute selten mehr ein weiblicher Akt, der so dezent aufgefaßt wurde, wie dieser kernige Tiroler Meister es verstand« [CK [5]1908/1909, 276 re.]. Anders verlautbart sich A. Lichtwark: »Der Gesamteindruck [...] ist ziemlich kläglich. Immer Alles dasselbe. Die Eintönigkeit der äußern Erscheinung ist noch größer als bei Knaus. Am besten wirken einige Bilder, wenn man sie lediglich als Zeichnung aus dem guten Geist der Fliegenden ansieht, dann stehen sie sogar sehr hoch. [...] Und was für ein ursprüngliches Talent. In seinem ganzen Leben hat der Künstler nicht wieder erreicht, was die kleinen Aquarelle aus seiner Knabenzeit enthalten. [...] Es ist nicht zu fassen, daß daraus nicht das Höchste geworden« [1924 I, 426 f.; geschrieben 1900]. Vgl. im Übrigen die auch auf D. bezogene Kritik Lichtwarks [ebd. 363], aus der im Artikel zu B. Vautier zitiert wird.

1. *Aus der Hütten* / K. Stieler. In Bildern von F.D. München: Hanfstaengl 1884; [2]1887; [3]1890 (25 Photographien) [[1] Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek]
2. *Von Dahoam*. Dichtungen / K. Stieler. In Bildern von F.D. München: Hanfstaengl 1882; [3]1887; [4]1890 (25 Photographien) [[1] Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek; Heß 1993, 252 datiert 1881]
3. *Defregger-Album* / P. Rosegger. Wien: Bondy 1886; [2]1889-92 (38 [[2]57] Holzstichtafeln sowie eingedruckte Holzstiche) [ergänzt durch GV]
4. *Studien-Blätter.* Hg.: J. Lohmeyer. Breslau: Wiskott 1888; [2]1895 (Studien-Mappen deutscher Meister, 1; 10 [[2] 12] Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.466 r.u./467 l.o.]
5. *Vom Land Tirol* / M. Haushofer. In Bildern von D. München: Hanfstaengl 1895 (29 Photogravüren)
6. *Bozen und Umgebung von Bozen* / H. Noë. Bozen: Promberger 1898 (4 Lichtdruck-Tafeln)
7. *Wie meine Mutter Weihnachten feierte* / T. Schumacher – Aus unseres Herrgotts Regiment / A. Stein. Elberfeld: Evangelische Gesellschaft 1912 (Große Christrosen, 101; 1 Farbdruck; 8 Zeichnungen stammen von C. Schmauk) [Klotz I 0977/2]

Beiträge:

zu a. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Nürnberg: Stroefer. Bd. [1.] 1897; Bd. 2. 1899 · Jeweils auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

d. *Album-Heft II.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von D.: ›Speckbacher‹ [Stich: Sonnenleiter]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

e. *Unser Vaterland* / H.v. Schmid (Hg.). Serie 1. Die deutschen Alpen. Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80

f. *Außerordentliches Album-Heft II.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1878 (enthält von D.: ›Der Besuch‹ [radiert von Rauscher]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 20]

g. *Lied und Bild*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1881 (und weitere Auflagen) (12 Vollbilder in Photogravure, Textill. und Vignetten) [Heß 1993, 249]

h. *Für's Haus*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1882 (und weitere Auflagen) (12 photogr. Blätter) [Heß 1993, 246]

i. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von D. ›Da Zwoasilbige‹) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69)]

j. *Der Bote*. Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1886. Jg. 52. Glogau: Flemming 1885

k. *Deutscher Dichterwald* / G. Scherer (Hg.). Stuttgart: DVA [11]1885; [14]1891; [18]1902; [20]1903; [22]1906; [23]1907

l. *Jägerlust und Schützenfreud*. Mit literarischen Beiträgen. Leipzig: Unflad 1885

m. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887
n. *Ungeschminkt*. Autobiographische Skizzen / A. Wohlmuth. München: Albert 1890
o. *Im Zauber der Dichtung*. Eine Blütenlese älterer und neuerer deutscher Lyrik / D. Theden (Hg.). Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe: Leipzig: Reclam 1899
p. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 7 [›Der Schmied von Kochel‹]) [Aut.]
q. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 3. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; D.s Beiträge befinden sich in Teil 1) [Aut.]
r. *Tirol und Vorarlberg* / A. Achleitner. Heft 1.-26. Leipzig: Payne 1894-95; [2]1901-02
s. *Den Deutschen Österreichs*. 100 Studienblätter deutscher Künstler. Hg. unter der künstlerischen Leitung von F.v. Defregger zugunsten des deutschen Studentenheims und des Vereinshauses in Cilli. Text: M. Haushofer. München: Lehmann 1896 [V&K [11]1896/97, bei 320 / GV]
t. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 [Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: soeben erschienen]
u. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]
v. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]
w. *Münchener Kunst* in fünfzig farbigen Reproduktionen. Hg.: F.v. Ostini. Leipzig: Seemann 1906 [Kocher-Benzing 29.1447]
x. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 312, 318) [Aut.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Tiroler Bursche* (Hundert Meister der Gegenwart, 2041)
[2.] *Feierabend* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4045)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[3.] *Der Bur* (Meister der Farbe, 3468)
[4.] *Schlafender Knabe* (Meister der Farbe, 3504)

Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 312 [FAt] [›Dorfschönheit‹])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (145-155 [zum Aufsatz von C. Scapinelli])
Die Graphischen Künste [4]1882 (bei 17/18 [›Brief vom Geliebten‹, ›Nachmittagsschläfchen‹; Orig.Radierungen (L.Kühn); Text: O. Berggruen]) · [8]1886 (117 und bei 117 [›D'Rösl‹, ›Zitherklänge‹; Orig.Radierungen (L.Kühn)])
Die Kunst [15]1906/07 (563 [›Tiroler Landsturm‹]) · [31]1914/15 (25 [›Bauernstube‹])
Hochland [2]1904/05 (I: bei 352 [›Zur Gesundheit‹]; II: bei 129 [›Beim Kesselflicker‹])
Jugend 1905–1913 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3386. Von den Motiven waren 7 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kinderlust [3]1897 (85) · [8]1902 (zu 192) · [13]1907 (zu 166)
Kunst und Künstler [7]1908/09 (472 [›Sitzender Akt‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 6, [4]; Nr. 46, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 43, [2])
Nord und Süd [135]1910 (86 [›Mädchenkopf‹], 170 [›Ein junger Tiroler‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [12]1897/98 (Einzelnachweis siehe Seite 3642)
Westermanns Monatshefte [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: Zeichnung ›Bauern in Unterhaltung‹, mit Unterschriftsfaksimile verso)
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 252)

Degas, Edgar
19.7.1834 Paris – 27.9.1917 ebd. Französischer impressionistischer Maler, auch Plastiker. Empfängt von Ingres wichtige Eindrücke. Stud. Paris Akademie (Barrias; Lamothe). 1856-59 in Italien. Tätig in Paris. [AKL (P.H. Feist) · ThB (E.Bender; ausführlich) · Vollmer ·/· P.A. Lemoisne: D. et son œuvre. Bd. 1.-4. Paris: Arts et métiers graphiques 1946 (Bd. 2 und 3: *Œuvre-Verzeichnis* der Gemälde und Pastelle, 1466 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet; Bd. 4: Apparat) · F. Minervino: *L'opera completa* di D. Mailand: Rizzoli 1970 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 1197 Nrn., 74 Nrn. zum plastischen Werk; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83-86 chronolog. ill. Biographie) · J. Adhemar, F. Cachin: E.D. Gravures et Monotypes. Paris: Arts et Metier Graphiques 1973 (*Catalogue:* Gravures 68 Nrn. [1856-1891]; Monotypes 201 Nrn. [1874-1892], sämtlich großformatig abgebildet) · Th. Reff. The Notebooks of E.D. A *Catalogue* of the 38 Notebooks. Bd. 1.-2. Oxford: Clarendon 1976 (Bd. 1: Text; Bd. 2: Tafeln) ·/· G. Moore in: Kunst und Künstler [6]1907/

1908, 138-151 · P. Gauguin: D. (1902). ebd.: [10]1911/12, 333-341 · Meier-Graefe 1904 I, 179-189 · D. 98 reproductions signées par D. Paris: Vollard 1914 (von D. signierte Wiedergaben nach seinen Werken - eine ausgefallene Praxis; die Drucke sind expressis verbis nicht bei Adhémar/Cachin berücksichtigt) · Lichtwark 1924 I, 365f. · M. Guérin: Dix-neuf Portraits de D. par lui-même. Paris: Guérin 1931 (19 *Selbstbildnisse* [großformatige Lichtdrucke]) · Georges-Michel 1966, 11-13 (persönliche Erinnerungen; mit *Bildnis*-Zeichnung) · Kindler (G.Bazin) · Denys Sutton: E.D. München: Hirmer 1986, 13 (irriger *-monat ›Juni‹) · von den zahlreichen weiteren, oft großformatigen Bildbänden sei lediglich aufgrund besonders guter Reproduktionen erwähnt: R. Gordon, A. Forge: D. London: Thames & Hudson 1988 · *(größere Ausstellungskataloge:)* Tübingen: Kunsthalle [etc.] (Köln: DuMont) 1984; Paris: Grand Palais 1988; Basel: Fondation Beyeler 2012 (›Das Spätwerk‹) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* D.s (J.E.Blanche) in: The Studio [30]1903/04, 193 · Busse 19423]

Unter den Impressionisten fiel Degas vor allem durch seine Einbeziehung einer photographischen Sehweise in die Bildkomposition – insbesondere Schrägsicht und angeschnittene Ränder – auf. Damit überwand er die klassische Zentralkomposition zugunsten einer neuen Ponderation, womit er zugleich die Zufallsmomente des Alltagslebens zu bildbestimmenden Inhalten erhob. A. Lichtwark drückt es 1899 mit den Worten aus: »welch eine Originalität in der unschematischen Komposition, die doch nie blos Ausschnitt ist, sondern nur eine ganz neue Art, von der Tradition abweichend, zu bilden und seine Gestalten in den Raum zu stellen« [1924 I, 366]; die lesenswerten Ausführungen, geschrieben am 28.1.1899, stehen in Zusammenhang einer Unterredung mit Max Liebermann, der eben seinen Aufsatz über Degas im ›Pan‹ vorbereitete und von Lichtwark hören wollte, wie dieser ihn ausführen würde.

Beiträge:

a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]

b. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von D. rühren 5 Wiedergaben her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Plätterinnen* (Meister der Farbe, 3191)

Siehe auch a. (›Impressionisten‹ [1908])

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (69 [›Ballettprobe‹], 70 [›Baumwoll-Faktorei‹]) · [11]1904/05 (131 [›Das Ballett‹]) · [21]1909/10 (154 [›Ballettstunde‹], 158 [›Leopold Levert‹]) · [31]1914/15 (22 [›Interieur‹])

Kunst und Künstler Passim.

Pan [3]1897/98 (I: bei 56 [Radierung nach D. von A. Krüger]) · [4]1898/99 (III: bei 192, bei 196 [Lichtdrucke], 193, 196f., 200 [jeweils At])

The Studio [59]1913 (187 [Pastellzeichnung ›Madame X.‹], 189 [›Les Danseuses à la barre‹])

Degner, Artur

2.3.1887 Gumbinnen/Ostpreußen – 7.3.1872 Berlin. Maler, Graphiker. Stud. 1906-08 Königsberg Akademie (Dettmann; Heichert). Nach Aufenthalt in München seit 1909 tätig in Berlin. Hier Mitglied der Freien Sezession. 1910 in Paris. Unterrichtet seit 1920 Königsberg Akademie, seit 1925 Berlin Hochschule der Künste (Prof.). 1931-33 Vorsitzender der Berliner Sezession. [AKL (G.Seelig) · Vollmer]

Periodica:

Kunst und Künstler [12]1913/14 (203 [›*Selbstbildnis*‹], 304 [›Die Gefangenen‹], 305 [›Frauenraub‹]; die letzten beiden irrig unter ›Degener‹)

Degenhard, Hugo

30.12.1866 München – 12.11.1901 ebd. (das Grab im Ostfriedhof wurde 1953 aufgelassen*). Maler (Landschaft), Zeichner, Graphiker (Radierung). Sohn eines Postoffizials. Stud. München 1884/85 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler, ab Nov. 1885 bis 1891 Akademie (O.Seitz) sowie bei S. Hollósy. 1892-95 in Dachau. Sonst tätig in München. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 225 · Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 165 li. · Reitmeier I: 197 (Nr. 409); II: 201 (Nr. 693); III: 173 (Nr. 667) · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 388 · Schmalhofer 744 · Busse 19429]

Beiträge:

Verein für Original-Radierung in München [Jahresmappe] [4]1895 (Blatt 11: *Landschaft*) [Aut.]

Periodica:

Das Bayerland [9]1897/98 (179, 203, 233f., 246-248, 251, 269f., 460f., 476, 508f., 523) · [20]1908/09 (201) · Irrig auch unter A., O. und C. Degenhard geführt.

Deger, Ernst

15.4.1809 Bockenem bei Hildesheim – 27.1.1885 Düsseldorf. Maler (bes. religiöse Stoffe). Stud. Akademie Berlin (Wach), Düsseldorf (W. Schadow). Tätig in Düsseldorf. [AKL (A.Rittmann) · ThB (F.Noack) · Busse 19434]

1. *Deger-Album*. Kabinet-Ausgabe. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, 1893 (12 Photographien)

Kunstblätter:

[1.] *La Vierge de l'église du mont St. Apollinaire*. Stich von J. Keller. Berlin: Schuster, spätes-

tens 1886 [Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp.75]
[2.] *Mater dolorosa*. Stich von J. Keller. Berlin: Schuster, spätestens 1886 [Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp. 76]
[3.] *Regina coeli*. Stich von J. Keller. Berlin: Schuster, spätestens 1886 [Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp.75]

Deggendorf, K. M.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica: *Der Guckkasten* [7]1912 (II: 22,4)

De Glehn, Wilfred Gabriel siehe unter Glehn

Degode, Wilhelm
6.2.1862 Oldenburg i.Gr. – 26.11.1931 Düsseldorf. Maler (Landschaft). Stud. Akademie Düsseldorf 1881-86 (Lauenstein; Crola; 1883/84 Jungheim;* 1885/86 Deiters;* Dücker). Seit 1882 Konservator an der Akademie. Lebt seit 1895 in Düsseldorf-Kaiserswerth. [AKL (A.Rittmann) · ThB (Raspe) · Vollmer Nachtr. · *JBK 1903 · Busse 19442]
Beiträge:
a. *Die großherzoglichen Gärten und Parkanlagen zu Oldenburg* / H. Orth. Oldenburg: Schulze 1890
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (33 [›Aufsteigendes Gewitter‹])

Dehn, Gretel (geb. Schenkel)
5.2.1884 Karlsruhe – † unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin (Stickerei); auch Botanikerin. Tochter des badischen Innenministers Karl Schenkel. Tätig in Altfreimann bei München. Lebt 1934-39 in Tanganyika, seitdem in Südrhodesien. [–; online-Auskunft (Phaneros and Pteridophytes)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (158 [Häkelarbeit])

Deibler, Franz Xaver
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in München.
1. *Streiflichter auf die moderne Literatur* / A. Lohr. Dillingen: Tabor 1900 (Titelzeichnung)

Deicke[r], M. (siehe Band I, 483)
Nicht näher identifizierbar.

Deiglmaier, Hermine siehe Hanel, Hermine M.

Deiker, Carl [Karl]
8.3.1879 Düsseldorf – 29.10.1958 ebd. Maler (Jagd, Landschaft), Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn von Carl Friedrich D. (siehe dort); Schwiegersohn von Carl Hilgers (siehe dort). Stud. 1894-98 Düsseldorf Akademie (Lauenstein), daneben auch Kunstgewerbeschule. Tätig in Düsseldorf-Grafenberg. [AKL (A.Rittmann) · ThB · Vollmer · Jansa 1912 · wikipedia (hiernach †-datum) · Busse 19484]
1. *Epheuranken*. Lieder und Bilder / C. Deiker. Neudamm: Neumann 1902
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (709 [›Habicht auf eine Wildente stoßend‹; X.A. O. Roth])
Jung-Siegfried [7]1912/13 (94)

Deiker, Carl Friedrich (siehe Band I, 483)
3.4.1836 Wetzlar – 19.3.1892 Düsseldorf. Maler (bes. Jagd). Sohn von Friedrich D. (1792–1843 [Busse 19485]); Vater von Carl D. (siehe dort). Stud. 1858 Karlsruhe Akademie (Schirmer). Tätig 1861-64 in Karlsruhe, seit 1864 in Düsseldorf. [AKL (A. Rittmann) · ThB (H.Vollmer) · Wilke 2018 · Busse 19483]
1. *Waidmanns Heil*. Album für Jäger und Jagdliebhaber. Kassel: Fischer (*1870); Prachtausgabe. Serie 1.-2. 1872 (Photolithographien [J. Schäfer] nach Original-Gemälden)
2. *Waidmanns Freud'* im Wald und auf der Haid' / A. und K. Müller. Darmstadt: Köhler 1877 (24 Chromolithographien)
3. *Der Hund und seine Jagd* / A. und K. Müller. Frankfurt, Wiesbaden: Nicol 1879/80 (Titelvignette, 11 Chromolithographien nach Orig.-Aquarellen)
4. *Thiere der Heimath* / A. und K. Müller. Bd. 1.-2. Kassel: Fischer 1881-83; [2]1888-94; [3]1897 (= 2 Bde. in 1; später Bonn: Strauß) (Zeichnungen auf Holz und Stein nach Orig.-Zeichnungen, zusammen mit Adolf Müller; [2-3] Chromolithographien)
5. *Waidmanns-Lust*. Festgeschenke für Freunde der Jagd. Köln: Heyn 1882; [2]1885 (auch: Rohrenbach bei Köln: von Busse); Leipzig: Twietmeyer [2] [vielmehr] [3]1890 (20 Lichtdrucke [Römmler & Jonas])
6. *Waidmannsheil*. Elberfeld: Schöpp & Vorsteher 1908 (Die Galerie im Hause; 6 Gemälde)
Beiträge:
b. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881-83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß])
c. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste] [2]1883 (Blatt 1: *Kämpfende Hirsche*) [5]1886 (Blatt 2: *Hühnerhund*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87f.]
d. *Tierleben* / A.E. Brehm. Neu bearb.: Pechuel-Loesche. Bd. 1. Leipzig: Bibliographisches Institut 1890

e. *Jagd-Album*. Breslau: Schlesische Buchdruckerei 1896
f. *Die Birsch auf den Rehbock* / C. Schneider. Neudamm: Neumann [3]1907
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: bei 384 [Xyl]) · [9]1894/95 (II: bei 320 [Xyl]) · [13]1898/99 (I: 269; II: 293) · [14]1899/1900 (I: 109) · [18]1903/04 (II: 169, bei 344, bei 704) · Zuordnung nicht restlos geklärt. Spätere Beiträge gehen möglicherweise auf Carl Deiker zurück.

Deiker, Johannes [Johannes Christian]
27.5.1822 Wetzlar – 23.5.1895 Düsseldorf. Maler (bes. Jagd). Sohn von Carl Friedrich D. (siehe dort); Bruder von Carl D. (siehe dort). Nach Unterricht bei seinem Vater Stud. Hanau Zeichen-Akademie, ab 1841 Frankfurt Städel (J. Becker). Unterrichtet als Nachfolger seines Vaters Zeichnen am Gymnasium Wetzlar. Danach Solmsscher Hofmaler in Braunfels. Seit 1868 in Düsseldorf. [AKL (A.Rittmann) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Busse 19487]
1. *Aus Deiker's Studienmappe*. Ausgewählte Blätter für Jäger, Jagd- und Kunstfreunde. Berlin: Schnitzer 1902 (36 Blatt)
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 134)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 501, bei 688 [Xyl]; II: 660) · [14]1899/1900 (II: 77)

Deininger, Johann
12.12.1849 Wien – 31.3.1931 Innsbruck. Österreichischer Architekt (Baurat), Zeichner; auch Autor. Stud. Wien TH (Ferstel), ab 1871 Akademie (F.v.Schmidt). 1872 in Italien. 1877-1906 Leiter der Zeichen- und Modellier-(ab 1882 Staatsgewerbe-)Schule Wien [nicht Innsbruck] (1883 Prof.). 1884-1922 Konservator bzw. Landeskonservator am Denkmalsamt Wien. 1885 Heirat mit der Malerin Gabriele Arnhard. [AKL (D.Trier) · ThB · Kosel 1902 I, 4f. · Busse 19490]
Periodica:
Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (266-271 [Zeichnungen: Tiroler Erker])

Deininger, Wunibald
5.3.1879 Wien – 24.8.1963 Salzburg. Österreichischer Architekt, Zeichner, kunstgewerblicher Entwerfer. Sohn des Architekten Julius D. (1852–1924); Bruder von Theodor D. (1881–1908). Stud. 1898-1902 Wien Akademie (Luntz; O.Wagner). Tätig in Salzburg. 1922-26 Mitglied des Hagenbundes. [AKL (J.Vybiral) · ThB (O.Pollak) · Kat. Hagenbund 1975, 29 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 130, Nr. 73)]
1. *Wiener Neubauten* im Style der Secession. Façaden, Details, Hausthore, Vestibule. Wien: Schroll 1901 [Fanelli/Godoli]
2. *Wagnerschule 1902*. Leipzig: Baumgärtner 1902 [Fanelli/Godoli / GV 153.290 li.]

Deiters, Hans
13.6.1868 Düsseldorf – 1./2.1.1922 München. Maler; auch Silhouetten- und Plakatkünstler. Sohn von Heinrich D. (siehe dort). Stud. 1886-1895 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Crola; Schill; Janssen; Roeting; Gebhardt [Meisterschüler]); in Paris bei R. Collin und Sprague-Pierce. Tätig in Düsseldorf. [AKL (A.Rittmann) · ThB · Vollmer Nachtr. · H. Tafel: Neue deutsche Silhouetten. In: Die Kunst [20]1908/09, 345-352 · Dressler 1913 · Busse 19497]
1. *Manuia Samoa!* / R. Deeken. Oldenburg: Stalling 1901 (Deckelbild)
2. *Leute mit und ohne Frack* / L. Niessen-Deiters. Stuttgart: Cotta 1907 (Silhouetten-Buchschmuck)
3. *Mitmenschen* / L. Niessen-Deiters. Stuttgart: Cotta 1908 (11 Tafeln Silhouetten)
4. *Im Liebesfalle* / L. Niessen-Deiters. Stuttgart: Cotta 1911 (6 Tafeln)
5. *Die unordentlich verheiratete Familie* / L. Niessen-Deiters. Stuttgart: DVA 1912; [3]1912 (12 Zeichnungen auf Tafeln)
Beiträge:
a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 2: *Der Fischer*)
[3]1884 (Blatt 2: *Waldweg*)
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 1372 [›Jugend‹], 1549, 1693 [zu ›Die unordentlich verheiratete Familie‹ / Leonore Niessen-Deiters]) · [7]1911/12 (217, 361, 529, 703 [dto.] sowie 1009)
Die Graphischen Künste [14]1891 (94-99 [darunter 97: Orig.Radierung] zum Aufsatz von L. Schütze)
Die Kunst [20]1908/09 (350-352 [Silhouetten; aus 2. und 3.]) · [24]1910/11 (388f. [dekorative Allegorien Residenztheater Wiesbaden])
Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 7,* Beilage [dreifarbige Original-Lithographie: *Trio*])
Freie Künste [31]1909 (339 [Plakat ›Festspiele Goethe-Verein Düsseldorf 1908‹])
Jugend [10]1905 (II: 793)

Deiters, Heinrich
5.9.1840 Münster – 29.7.1916 Düsseldorf. Maler (Landschaft). Vater von Hans D. (siehe dort). Ausgebildet bei A. Michelis in Düsseldorf. Dort tätig. [AKL (A.Rittmann) · ThB · Vollmer Nachtr. · L. Schütze in: Die Graphischen Künste [14]1891/92, 93-99 mit gestochenem *Bildnis* D.s · Jansa 1912 · Busse 19498]
1. *Bilder aus dem Sachsenlande*. 12 landschaftliche Kompositionen zu F. W. Webers ›Dreizehnlinden‹. Düsseldorf: Deiters 1889 (13 Lichtdrucke)

De Karolis, Adolfo siehe Karolis, Adolfo de

Delabar, Gangolf (siehe Band I, 483)
1819 – 1884. Schweizer Zeichenlehrer; auch Schriftsteller. Tätig 1858-68 St. Gallen, 1835-38 Athen. [– ; wikidata]

Delacroix, Eugène
26.4.1798 St.-Maurice-Charenton bei Paris – 13.8.1863 Paris. Französischer Maler. [AKL (B.Jobert) · ThB (H.Vollmer; ausführlichst) ·/· *Journal* de E.D. Bd. 1.-3. Paris: Plon, Nourrit 1893; neu hg. und kommentiert: A. Joubin. ebd. 1932 (Reprint 1960); Nouvelle éd. intégrale. Hg.: M. Hannoosh. Paris: Corti 2009 (Dünndruckausgabe) · E.D. Tagebuch. Übs.: E. Hancke. Berlin: B. Cassirer 1903; [2]1909 · E.D. Literarische Werke. Hg. u. Übs.: J. Meier-Graefe. Leipzig: Insel 1912 · *Correspondance* générale d'E.D. Hg.: A. Joubin. Bd. 1.-5. Paris: Plon, Nourrit 1935-38 ·/· L. Rossi Bortolatto: *L'opera pittoria completa.* Mailand: Rizzoli 1972 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Luzern Kunstkreis; 906 Nrn., alle kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonographisches Verzeichnis; S. 83-86 chronolog., ill. Biographie) · L. Johnson: The Paintings of E.D. A *Critical Catalogue.* Bd. 1.-6. Oxford: Clarendon 1981-89 (insgesamt 561 Nrn. sowie 214 Nrn. Lost Works) · L. Delteil: D. The Graphic Work. A *Catalogue raisonné.* (Transl: S. Strauber). San Francisco: Wofsy 1997 ·/· Meier-Graefe 1904 I, 79-93 · Meyer-Riefstahl in: Die Kunst [23]1910/11, 337-348 · C. Mauclair: E.D. Berlin: Verlagsanstalt für Litteratur und Kunst 1911 (Kunst der Gegenwart, 6; schöne Aufmachung, analog der französ. Orig.Ausgabe Paris: Librairie artistique et littéraire) · J. Meier-Graefe: E.D. (siehe 3.) · R. Escholier: D. Peintre, graveur, écrivain. Bd. 1.-3. Paris: Floury 1926 · R. Huyghe: D. ou le combat solitaire. Paris: Hachette 1964 · Kindler (G.Bazin) · Osterwalder I · A. Götze: Goethes Begegnung mit den ›Faust-Illustrationen‹ von D. In: Philobiblon 14.1970, 40-49 · A. Daguerre de Hureaux: D. Paris: Hazan 1993 (opulent) · P. Rautmann: D. (aus dem Deutschen übs.). Paris: Citadelles & Mazenod 1997 (dto.) · Goethe Faust. Ill.: E.D. Übs.: G. de Nerval. Paris: Selliers 1997 (repräsentative Ausgabe; 275-279: Michel Butor: Impressions diaboliques) · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [10]1911/12, 253 · Busse 19544]

Nicht den Künstler, sondern die äußere Persönlichkeit Delacroix' schildert F. Pecht, der ihn 1839 in Paris gesehen, mit Worten, die ein Bildnis ersetzen können: »Schlank und zierlich gebaut, fiel er augenblicklich auf, ob des Glanzes seiner mit Schwarz förmlich getränkten Augen. [...] Die gedämpfte Blässe des Gesichtes vermehrte noch den Eindruck des Ungewöhnlichen, so daß ich den Mann nie mehr vergaß, dessen ganze Erscheinung in ihrer Verbindung von Feinheit und Feuer etwas durchaus Geniales hatte, obwohl er sich so anspruchslos wie möglich gab« [Pecht 1894, 176f.].

1. *Faust* / J.W. von Goethe. Leipzig: Insel 1912 (17 Lichtdruck-Tafeln [Bruckmann] nach Lithographien der Orig.Ausgabe in der Orig.-größe; Druckleitung und Einbandzeichnung von E. R. Weiß; einmalige Ausgabe in 615 num. Ex., davon 100 Ex. auf van Geldern in Maroquin [175 Mark]) [ergänzt durch Verlagsprospekt Weihnacht 1913; in der Verlagsankündigung (»die Ausgabe erfolgt im April [1912]«) heißt es: »mit den 18 Lithographien von D.« (Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 1, März 1912)] · D.s Lithographien sowie seine lavierten und gezeichneten Skizzen hierzu erschienen zusammen mit der Faust-Übersetzung von G. Nerval in einer großformatigen bibliophilen Ausgabe (Paris: de Selliers 1997).
2. *Literarische Werke* / E. Delacroix. Hg., Übs.: J. Meier-Graefe. Leipzig: Insel 1912 (12 Lichtdruckvollbilder nach Zeichnungen) [Insel-Almanach 1913, 187]
3. *Eugène Delacroix*. Beiträge zu einer Analyse / J. Meier-Graefe. München: Piper 1913 (Deckelzeichnung nach D.; 150 Tafeln in Gravüre und Lichtdruck) [vgl. Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 1 (mit Abb.)]
4. *Hamlet* / W. Shakespeare. Leipzig: Insel 1913 (16 Lichtdruck-Tafeln nach Lithographien; Druckleitung und Einbandzeichnung von E. R. Weiß; einmalige Ausgabe in 615 num. Ex., davon 100 Ex. auf van Geldern in Maroquin [E.A.Enders]) [ergänzt nach Verlagsprospekt Weihnacht 1913 / Stobbe Kat. 45 (1914), 14]

Beiträge:

a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe II. Leipzig: Insel 1900 (Zeichnung ›Kentaurenkampf‹) [Söhn 31302-8 (Abb.)]

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Löwenjagd* (Farbige Kunstblätter, 1218)
[2.] *Raub der Rebekka* (Farbige Kunstblätter, 1096)

Periodica:

Die Aktion [4]1914 (Nr. 44/45, 859/860 [›Handzeichnung‹])
Die Kunst [23]1910/11 (337-360 [Delacroix-Nummer]) · [27]1912/13 (171 [›Die Tränke‹]) · [29]1913/14 (477 [›Tod des Sardanapal‹])
Hochland [9]1911/12 (II: zwischen 641 und 704)
Kunst und Künstler Passim.

Delacroix, Henri-Edmond-Joseph siehe Cross, Henri-Edmond

de la Fresnaye, Roger siehe unter Fresnaye, Roger de la

Delangle [irrig auch: Delangel], **Théodore** [Anatole Alfred Théodore]
10.1.1828 Paris – 1901 (Ort ungenannt; Paris?). Französischer Xylograph; kein Illustrator, jedoch auch Maler (Landschaft). Bruder und Schüler von Julien Firmin D. Tätig in Paris. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 7., 8., 11., 17.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [AKL (C.Ritter) · ThB · Busse 19611]

Delaroche, Paul (siehe Band I, 483)
17.7.1797 Paris – 4.11.1856 ebd. Französischer Maler. Stud. Landschaftsmalerei Paris Akademie (Watelet; ab 1818 bei Gros). Befreundet mit E.L. Lami. Tätig in Paris. [AKL (S.Bann) · ThB (H.Vollmer) · Pecht 1894, 172-174, 177-180 (über seinen Besuch bei D., sein Studium bei ihm sowie anschaulich über den Atelierbetrieb)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Napoleon I.* (Meister der Farbe, 3499)

Delasalle, Angèle (›Mlle.‹)
25.2.1867 Paris – 26.8.1939 Saint-Martin-de-Ré. Französische Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. 1880-90 Paris Académie Julian (Laurens; Lefebvre; Benjamin-Constant, als dessen beste Schülerin sie gilt). Tätig in Paris. 1899 Italien-Stipendium. [AKL (D.Lobstein) · ThB (H.Vollmer) · wikipedia (hiernach †) · Busse 19656]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Der Bücherwurm* (Meister der Farbe, 3375)

Delâtre, Auguste
21.7.1822 Paris – 25.7.1907 ebd. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Vater des Malers Eugène D. (siehe dort). Nach Kupferdruckerlehre und -tätigkeit in Paris dort Gründung der Societé des aquafortistes. 1871-76 in London. Druckte in Paris die Radierungen der namhaftesten impressionistischen und postimpressionistischen Künstler. [AKL (H.-P.Bühler) · ThB (E.Bender; †-datum 26.7.) · Bailly-Herzberg · wikipédia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 19659]
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (bei 36 [At] [Radierung])

Delâtre [irrig: Delattre], **Eugène**
10.12.1864 Paris – 1938 ebd. Französischer Maler (Landschaft), Graphiker (bes. Radierung, Farbenstich). Sohn des Malers, Radierers und Kupferdruckers Auguste D. (1822–1907), bei dem er zunächst lernt, nach dessen Exilierung 1871-76 nach London er bei J.L. Brown Aquarellmalerei studiert. Tätig in Paris. [AKL (D. Lobstein) · ThB (E.Bender) · Osterwalder II · Busse 19660]
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹.* Mappe II. Leipzig: Insel 1900 (Original-Farbradierung *Kind mit Eimer*) [Söhn 31302-1 (Abb.)]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (151 [At] [Radierung 9)
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: 482 f. [At] [Farbradierung]; wohl irrig unter ›Deldatre‹)

Delaunay, Robert
12.4.1885 Paris – 25.10.1941 Montpellier. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1902-04 bei dem Theatermaler E. Ronsin. 1906/1907 Verkehr mit dem Kunstsammler W. Uhde. 1910 Heirat mit der Malerin Sonia Terk (1885–1979). Sein Bild der Pariser Kirche St-Séverin (1909) wird 1912 in der Galerie ›Der Sturm‹ in Berlin ausgestellt. [AKL (D.Bière) · Vollmer + Nachtr. ·/· R.D.: Du Cubisme a l'art abstrait. Hg.: P. Francastel. Paris: SEVPEN 1957 ·/· Kindler (H.Read) · G. Vriesen, M. Imdahl: R.D. - Licht und Farbe. Köln: DuMont 1967 · Osterwalder II · *(größere Ausstellungskataloge:)* Baden-Baden: Kunsthalle 1976; München: Haus der Kunst 1985 (D. und Deutschland; profund); Paris: Musée d'art moderne de la Ville de Paris 1985; Paris: Centre Pompidou 1999 (R.D. 1905-1914); Hamburg: Kunsthalle 1999 (R.D. - Sonia D.); Zürich: Kunsthaus 2018 (R.D. und Paris) · Lorenz 2019]
Delaunay entwickelt nach pointillistischen Anfängen eine synthetische Malerei, mit der er in Deutschland besonders auf August Macke einwirkt.
Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Der Turm‹) [Kat. München 1999, 364 (Abb.)]
b. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (120 Reproduktionen; auch als Luxus- und Museums-Ausgabe) [Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]
Postkarten:
A. *La Tour.* Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1913 [Der Sturm [3]1912/13, 276]
Periodica:
Der Sturm [4]1913/14 (I: 81 = Aug. 1913 [Zeichnung, dat. 1910])

Delaunois, Alfred [Alfred Napoléon]
9.6.1876 Saint-Josse-ten-Noode bei Brüssel – 22.11.1941 Heverlee bei Löwen. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Akademie Brüssel sowie Löwen (C.Meu-

nier), deren Direktor er später wird. [AKL (U.Römer) · ThB · Vollmer · bei Piron 1999 wohl irriges *-jahr 1875 · wikipedia (hiernach †-datum) · Busse 19679]

Delaunois wird von O. Doering 1914 der »unerreichte belgische Mystiker« genannt. »Sein Schaffen gilt der Durchdringung des Geistes der katholischen Kirche, ihrer Gelehrsamkeit, ihrer Frömmigkeit. [...] Im höchsten Grade fein, voll tiefster Poesie und Stimmung sind seine Kircheninterieurs [...]. Unvergleichlich sind auch seine Landschaften« [CK [11]1914/15, 94].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Abend in der Kirche* (Meister der Farbe, 3310)

Periodica:

Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: bei 392 [irrig als ›Delounois‹]) · [115]1913/14 (II: Beil. Heft Dez. [›Auf klösterlichem Land‹])

Delavilla, Franz-Karl (siehe Band I, 484)

6.12.1884 Wien – 2.8.1967 Frankfurt a.M. Österreichischer Graphiker, Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. Wien 1901-03 Fachschule für Textil-Industrie, 1903-08 Kunstgewerbeschule (Löffler; Czeschka; Larisch). Mit O. Kokoschka für die Wiener Werkstätte tätig. Unterrichtet an den Kunstgewerbeschulen Magdeburg (1908/09), Hamburg (1909-13), Frankfurt a.M. (1913-1922), wo er auch als Bühnenbildner tätig ist, 1922-50 an der Frankfurter Kunstgewerbeschule (sp. zusammengelegt mit der Städelschule; 1923 Prof.; 1944 zwangspensioniert, ab 1946 wieder unterrichtend). 1944 in Frankfurt ausgebombt. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. · Schuf u.a. typographische Ornamente und Vignetten, die 1920 bei Flinsch in Frankfurt erschienen. [AKL (C.Neuendorf-Müller) · ThB · Vollmer · Kunstschul-Reform 1977, 173 · Schweiger 1982, 260 · Pabst 1984 · Brandstätter 1985 · Fanelli/Godoli · Schweiger 1990, 111 · Osterwalder II · Constanze Neuendorf-Müller: F.C.D. (Diss.) Frankfurt a.M. 1998 · Heller 2008, S. 351 sowie S. 179 (Nr. 69), 180 (Nr. 73 und 74), S. 183 (Nr. 83)]

Delavilla zählt zu jenen graphischen Talenten des Wiener Spätjugendstils, die eine der faszinierendsten Ausprägungen der Stilkunst jener Zeit herbeiführten. Er bringt (etwa in den Münchhausenschen Abenteuern von 1907; siehe 3.) die schmuckhafte Einzelform im Überfluss ein, doch nicht in geistlos additiver Weise, sondern aufs höchste ineinander verwoben. Darin zeigt sich die für das Wien jener Zeit so bezeichnende Aufwertung des Ornamentalen: es steht ebenso für Fülle wie für eine innige dingliche Verschränkung von Flora und Fauna. Die in ihrer Dichte teppichartig geschlossenen Bildflächen drohen fast an ihrem überquellenden Reichtum zu ersticken. Dass sie es dennoch nicht tun, liegt daran, dass D. das Ornamentgeflecht in Analogie zum Formenreichtum und -gewirr der Natur völlig organisch strukturiert und rhythmisiert. So gelingt ihm die Balance von spielerisch herandrängender Formenfülle und kompositorischer Disziplin. Alle Einzelform ist dabei von geschliffener Präzision der Durchführung. Gleichwohl handelt es sich um Illustrationen im eigentlichen Sinn. Nur gelegentlich macht sich dabei ein Zurücktreten der erzählerischen Funktion hinter dem Ornamentwillen bemerkbar. In den spröderen Zeichnungen dagegen, die D. 1908 im ›Erdgeist‹ veröffentlicht, zeigt er eine Nähe zu den Arbeiten des frühen Kokoschka. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3231.

zu 1. *Ein trauriges Stuecklein*. (Privatdruck) Wien 1906 / Leipzig: Zeitler 1906 (Jung-Wiener Versuchsdrucke; Farbholzschnitt-Leporello als Blockbuch auf Japan; 4 Blatt = 8 Seiten im gestreckten Querformat; 30 Ex.) [Zeitler: Deutscher Almanach auf das Jahr 1907, Seite XIII, Nr. 35 / vgl. Pabst 1984, 268-273 (Abb.) / F. C. Heller in ›Bilderwelt‹ 542 / Brandstätter 2003, 200f.; 2018, 348 (4 Farbabb.) / Heller 2008, 69] · Bereits in Bd. I als Nr. 1. geführt. Da der Titel trotz des spielerischen Stoffes [Kettenvers] nicht als Kinderbuch, vielmehr als ein Produkt der Wiener Buchkunst zu werten ist, wird er hier wiederholt.

5. *Festschrift* zur Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des Kunstgewerbevereins 27. Februar 1911. Hamburg: (Festausschuss) 1911 (Figurinen in Strichätzung) [Aut. · Kat. Kabarett Fledermaus 2007]

6. *Der Ruf*. Ein Flugblatt an junge Menschen. Karnevalsnummer. Wien: Rosenbaum 1912 (Umschlagzeichnung; weitere Zeichnungen stammen von G. Klimt und O. Kokoschka) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch, [4]1912, Heft 1 (März 1912)].

Beiträge:

a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 57) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
Plakat ›Cabaret Fledermaus‹ * (Heft 1, 8 ob.)

II. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 (Beiträge) [Holstein 40.23]

Bilderbogen:

zu (1.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 16 (›Es war einmal ein Königssohn‹). Vgl. hierzu den Artikel ›Wiener Werkstätte‹.

Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 6 Karten: Nr. 19, 20 (1907); 149, 154, 158 (1908); 517 (1911) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982, für die nur 149 fraglich ist]
Periodica:
Das Interieur [11]1910 (11 [Teppich])
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (244 [Ansichtskarten]) · [25]1909/10 (352 [Teppich])
Die Kunst [22]1909/10 (277 [Teppich]) · [24]1910/1911 (232 [Pokal])
Erdgeist [3]1908 (98, 104, 106, 109,* 114 [sämtlich Buchschmuck und Ill. zu ›Das Leben im Spiegel‹ von S. van Toll], 691, 694, 699]) [vgl. Fanelli/Godoli, Abb. S. 137]
Freie Künste [29]1907 (233 [Plakat ›Sonnwendfeier in Gross-Pöchlarn, 23. Juni 1907‹])
The Studio [55]1912 (37 [Teppich])

Delaw, George [Georges; d.i. Henri-Georges Deleau]
4.9.1871 Sedan – 8.12.1938 Paris. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›George Delaw‹. Französischer Zeichner, Illustrator, Bühnenbildner. Tätig in Paris. 1894-1914 Mitarbeiter von ›Le Rire‹. [AKL (K.Sagner-Düchting; unter ›Georges D.‹) · Vollmer (Lebensjahre 1874–1929) · Fanelli/Godoli (Lebensjahre 1866–1929; mit Farbabb. S. 130, Nr. 74) · Osterwalder II (führt u.a. die wohl zuverlässigeren Lebensdaten nach DBF [so auch oben] an) · Bénézit (Lebensjahre wie Vollmer) · Dugnat/Sanchez · Busse 19691]
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 175, 323, 325 [Titel Nr. 21; vgl. Farbabb. Nr. 74 bei Fanelli/Godoli])
Lustige Blätter [10]1895 (Nr. 44, 7)
Süddeutscher Postillon [25]1906 (99, 180 [jeweils aus ›Le Rire‹[)
Ulk [36]1907 (Nr. 44, 7 [Neudruck aus ›Le Rire‹])

Delcroix, Friedrich
18.7.1864 München – 21.6.1918 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Landschaft). Sohn des Münchner Universitäts-Stallmeisters. Stud. ab April 1883 München Akademie (Gysis; W. Diez). Tätig in München. Mitglied der Luitpoldgruppe sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Lena D. in MNN 1918, Nr. 309, 4 vom 21.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4315 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 126 · Busse 19172]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 400 [›Ausblick von der Walhalla‹])

Deldatre, Eugène irrig für: Delâtre, Eugène

Deling, Otto irrig für: Delling, Otto

Delitsch, Hermann
4.2.1869 Leipzig –20.3.1937 ebd. Maler, Graphiker, Buch-, Schrift- und Exlibriskünstler, Typograph. Stud. Leipzig Akademie (C.Weichardt; A.Winther), 1901 Wien Kunstgewerbeschule (Larisch). Unterrichtet 1900-34 Leipzig Akademie (Schriftzeichnen; 1916 Prof.). Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. Schramm 1924 zählt bis dahin 25 Exlibris. Als Typograph schuf D. für Berthold in Berlin 1903 die *Delitsch-Kanzlei*, 1911 für Klinkhardt in Leipzig die *Delitsch-Antiqua* (später bei Berthold in Berlin), eine Zierschrift, die »den Charakter der breitgeschnittenen Breitfeder in sich (trägt)« und durch verspielte Elemente des Spätjugendstils gekennzeichnet ist [vgl. D.s ›Begleitworte‹ in der Beilage zu ›Der Zwiebelfisch‹ [4]1912, Heft 1 (März 1912)]. Autor der Fachschriften: ›Geschichte der abendländischen Schreibschriftformen‹ (Leipzig: Hiersemann 1928), ›Umgang mit Buchstaben‹ (Berlin: Heintze & Blanckertz 1937, [6]1941). [AKL (J.Blume) · ThB (wohl irriges †-datum 24.3.) · Schramm 1924, 56 · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276 · Busse 19801]
1. *Die wirtschaftliche Thätigkeit der Kirche in Deutschland* / Th. Sommerlad. Leipzig: J.J. Weber 1900 ff. (Buchschmuck) [ZfB [4]1900/01 II, 350 (eingehende Rezension)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [Probe Delitsch-Antiqua und Schmuck ›Ehrenbrief der Stadt Ansbach‹])

Delitz, Leo [Leo Spiridion]
25. (26.?) 2.1882 Agram [Zagreb] – Ende Febr. 1966 London. Österreichischer Maler, Graphiker (Holzschnitt) jüdischer Abkunft. Sohn eines Bildhauers. Stud. Akademie 1898-1904 Wien (Griepenkerl; Pochwalski), ab Nov. 1904 München (L.v.Herterich), ferner in Paris. Tätig in Wien. 1905-10 Mitglied im Hagenbund, ab 1914 im Künstlerhaus. Emigriert 1938 nach England. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Kat. Hagenbund 1975, 29 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2901]
Periodica:
The Studio [46]1909 (69 [›Ochse mit Girlande‹])

Della Corte, A.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Die lustige Woche [3]1908 (37,12 FAt [›Fiametta‹])

Dell'Acqua, Cesare
22.7.1821 Pirano/Istrien – 16.2.1905 Brüssel-Ixelles. Italienischer Historienmaler, Stecher, Lithograph. Sohn eines Richters. Seit 1833 in Triest lebend. Stud. 1842-47 Venedig Akademie (Lipparini; Politi; Grigoletti), danach Reise

nach Wien, München, Paris. Seit 1848 in Brüssel tätig. Hier durch Gallait Wendung zum Historienmaler. [AKL 25.485 (F.Firmiani/F.Tossi) · ThB (unter ›Acqua, Cesare Dell'‹) · Fuchs · Busse 19806]
Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 222) [Aut.]

Dell'Angelo, Antonio
Lebensdaten unbekannt. Französischer Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Tätig in Frankreich, wo er 1881-86 in Saintes als Zeichenprofessor am Collége unterrichtet. [–; Bénézit · Busse 19808]
1. *Badenweiler.* Folge I. Text: H.J. Thomas. München: Hanfstaengl 1899 (10 Vollbilder, Textabb. nach Original-Zeichnungen) [Heß 1993, 244]

Dell'Antonio, Cirillo [Cyrillo]
27.10.1876 Moena im Grödnertal/Südtirol – 7.6.1971 Trier. Südtiroler Bildhauer (Holzschnitzer), Medailleur, Zeichner. Stud. Fachschule für Holzschnitzerei Gröden bei Th. Moroder, dessen Schwiegersohn er wird. Unterrichtet seit 1904 in Bad Warmbrunn/Schlesien an der Holzschnitzschule; 1921 Prof., 1922-40 deren Direktor. 1945 in Zell am Ziller, 1946-54 Direktor der Fachschule in Moena. Seit 1954 in Trier. Stellt noch 1939-43 regelmäßig im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (D.Trier) · Vollmer (unter ›Antonio, Cirillo Dell'‹) · H. Schmidkunz in: CK [9]1912/13, Beil. 12 · Busse 01897]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (14,10+13) · [7]1912 (I: 7,15; II: 31,15; 34,6)

Della Valle, Alberto (siehe Band I, 939 unter: Valle, Alberto della)
3.4.1851 Neapel – 24.12.1928 ebd. Italienischer Maler, Illustrator, Photograph. Tätig in Neapel. [–; Osterwalder I (unter ›Valle‹) · P. Pallottino: A.d.V. e l'occhio della tigre. In: S. Gonzato (Hg.): ›»Io sono la tigre«. Omaggio a Salgari‹. Verona 1991, S. 57–74; auch in: ›Quindi‹, Bologna, Novembre 1991, S. 28–35 (Abb.)]

Delleani, Lorenzo
17.1.1840 Pollone Biellese in Piemont – 13.11.1908 Turin. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung). Bruder des Malers Celestino D. (1849–1873), den er unterrichtet und mit dem er zusammenarbeitet. Nach Musikstudium 1855 Wechsel zur Malerei. Stud. Turin Akademie (Arienti; Gamba; Gastaldi). Tätig in Turin. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (F.Noack; ausführlich) · (Ausst.kat.:) Aosta: Museo Regionale 2000 · Busse 19812]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Berglandschaft* (Meister der Farbe, 3411)
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (545 [›Septemberschnee‹])

Delling, Otto [Kurt] (siehe Band I, 484)
27.2.1884 Kohren, Kreis Geithain / Sachsen – 3.10.1968 Berlin. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule, Leipzig Akademie (Seliger). Tätig in Berlin und Kohren. Wechselt 1953 in die Bundesrepublik. Später tätig in Berlin. [AKL · Vollmer · Auskunft Standesamt Kohren-Sahlis · Lorenz 2002, 45 re. · Lorenz 2019 (hiernach †)]
2. *Boles* u.a. Geschichten / M. Gorkij. Berlin: Hillger 1910 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 724)
3. *Verlorener Posten*. Novelle / M. Gerbrandt. Berlin: Hillger 1910 (Josef Kürschner's Bücherschatz, 717)
Periodica:
Der Guckkasten 1909–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).
Der wahre Jacob 1910 (6839) · 1911 (7056 *) · 1912 (7388 *) · 1914.
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 12, 8; Nr. 21, 4)
Meggendorfer Blätter 1913–[1918] (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 210, als ›Dellinger, O.‹ geführt])

Delort, Charles [Ch. Edouard; Ch. Edmond]
4.2.1841 Nîmes – 5.3.1895 Saint-Eugène/Algier. Französischer Maler (Historie, Genre; Orient), Illustrator. Stud. Paris bei Ch. Gleyre sowie Akademie (Gérôme; mit ihm 1864 in Ägypten). Tätig in Paris. [AKL (D.Lobstein) · ThB (*-datum 4.1. oder 2.) · Osterwalder I · Busse 19850]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 712 f.)

Delounois irrig für Delaunois (siehe dort)

Delpérée, Emile
15.9.1850 Huy (Provinz Lüttich) – 9.11.1896 Esneux (Provinz Lüttich). Belgischer Maler (bes. Pastell). Stud. Lüttich Akademie (Sobre; Chauvin), an der er seit 1889 selbst unterrichtet. [AKL (C.Ritter) · ThB · Busse 19862]
1. *Im Sturm und Drang bewegter Zeit* / A. Kleinschmidt. Leipzig: Brandstetter 1894 (Titelbild [Heliogravure])

Delug, Alois (siehe Band I, 484)
25.5.1859 Bozen – 16.9.1930 Wien. Österreichischer Maler. Nach Universitätsstudium in Innsbruck und Wien Stud. 1880-86 Wien Akademie

(Wurzinger; Griepenkerl; Eisenmenger; L.C. Müller [Meisterschüler]). 1885-88 in Italien, 1888/89 in Paris, danach bis 1897 in München. Unterrichtet seit 1898 an der Akademie Wien (Prof.). Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er bis 1902 bleibt. [AKL (C. Kraus) · ThB (F.Ottmann) · Vollmer (wohl irrriges †-datum 17.9.; dto. bei Fuchs) · Hastaba 2002] Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1893 (Tafel [2] * [›Die heiligen Frauen am Kreuzwege‹; dat. 1888])
[7]1899 (Tafel 5 * [Votivbild: Familie vor Madonna])
[12]1904 (Tafel 7 [›Pietà‹])

Delville, Jean
19.1.1867 Löwen – 19.1.1953 Forest bei Brüssel. Belgischer Maler; auch Autor (›Dichter-Philosoph‹). Stud. 1879-89 Brüssel Akademie (Portaels). 1896-99 tätig in Rom (Rom-Preis 1895). Unterrichtet 1900-06 Glasgow School of Art (Prof.), 1906-37 Brüssel Akademie. daneben in seinem Privat-Atelier in Saint-Gilles bei Brüssel. Zuletzt tätig in Forest. [AKL (D.Derrey-Capon) · ThB · M.L. Frongia: Il simbolismo di J.D. Bologna: Pàtron 1978 · J.D. Maître de l'idéal (Ausst.katalog). Namur: Musée Félicien Rops (Paris: Somogy) 2014 · D. Guéguen: J.D. La Contre-Histoire. Paris: Lienart 2016 · Busse 19902]

Als Anhänger von J. Péladan und dessen Bewegung ›Rose + Croix‹ sowie der Präraffaeliten tritt Delville in Opposition zum Impressionismus und der realistischen Malerei seiner Zeit. Statt dessen entwickelt er eine überhöhte idealistische und symbolistische Malerei, die er in den Dienst von Esoterik und Theosophie stellt. Nicht nur den Rosenkreuzern, sondern auch der Freimaurerei und der indischen Heilsgestalt Krishnamurti zugetan, öffnet er seine Kunst wiederholt den dort vertretenen weltanschaulichen Inhalten. Trotz gelegentlicher Überladenheit entstehen so die künstlerisch wohl höchstrangigen Gestaltungen innerhalb dieses Genres. Doch auch außerhalb dieser Themenbereiche gelingt es D., eine subtile Ästhetik zu verfolgen, die seine groß angelegten Bilder (so ›Orakel von Dodona‹, 1896; ›Die Schule des Plato‹, 1897/98 [Musée d'Orsay]) zu überzeugenden Ausprägungen seiner weltanschaulichen Kunst macht. Indem er sich so der Moderne gänzlich verschließt, setzt er die symbolistisch-figürliche Gestaltung des 19. Jahrhunderts bis tief ins 20. Jahrhundert hinein fort.
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (326 [›Die Liebe der Seelen‹]) · [7]1902/03 (153 [Zeichnung]) · [19]1908/09 (185 [›Die Schule des Plato‹])

Dély [Dely], **Otto** (siehe Band I, 484)
8.1.1884 Wien – 9.6.1935 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Dély‹. Österreichischer Maler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Zunächst tätig in Wien; 1906-08 in Paris nachgewiesen [laut Lustige Blätter], danach in Berlin (so 1928). [–; Wember 1961, Nr. 204 · Lorenz 2019 (hiernach die Lebensdaten) · Denscher 2022, 104]
1. *Alle guten Dinge* / F. Doermann. Wien: Wiener Verlag 1906 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 19; Umschlag)
2. *Das große Glück* / G. Busse-Palma. Wien: Wiener Verlag 1906 (= 6.-10. Taus.) (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 14; Umschlag)
3. *Ja - die Liebe* / H. Land. Wien: Wiener Verlag 1906 (= 6.-10. Taus.) (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 15; Umschlag)
4. *Fluch der Schönheit* / H. Heiberg. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 43)
5. *Novellen* / A. Strindberg. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 60)
6. *Die Brüder Zemganno* / E. de Goncourt. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 69)
7. *Berlin, drüber weg und unten durch* / W. Turszinsky. Berlin: Hesperus 1911; [2]1911 (zusammen mit O. Theuer und H. Zille)

Periodica:
Arena [6]1910/11 (491-496) · [7]1911/12 (1441-1444, 1584)
Fliegende Blätter [119]1903 (Beiblatt 19[8], 24[10]" vom 6. und 11.12.1903 [jeweils Inserat])
Lustige Blätter 1903–1914 (und wohl darüber hinaus). Erster Beitrag in Nr. 23 vom 3.6.1903. Einzelnachweis siehe Seite 3478.
Ulk 1903 (Nr. 39, 4) · [39]1910 (Nr. 25, 5; Nr. 29, 6) · [41]1912 (Nr. 45, 3) · [42]1913 (Nr. 19, 2) · [43]1914 (Nr. 17, 6)

Demarest, Albert [Albert Guillaume]
7.3.1848 Rouen – 18.11.1906 Paris. Französischer Maler (Genre), Gebrauchsgraphiker. Onkel des Schriftstellers André Gide. Nach anfänglichem Architekturstud. von J. Lavée und J.P. Laurens zur Malerei angeregt, Stud. ab 1870 bei diesem an der Académie Julian. Tätig in Paris. [AKL (C.Ritter) · ThB · A.-G.D. La morosité délectable (Ausst.katalog). Rouen: Musée des Beaux-Arts 2007 (S. 106-109 ill. chronolog. Biographie) · Busse 19938] · Nicht zu verwechseln mit dem französischen Maler Adolphe (Louis Adolphe) D. (1842 – nach 1872).
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 248)

DeMaria, Mario siehe Maria, Mario de

DeMartino, Eduardo siehe unter Martino

Demeter, Peter Aoram
10.1.1875 Deutsch-Bogsan [Bocşa-Montană]/ Banat (Rumänien) – 23.5.1939 Berlin. Buchausstatter und Einbandkünstler in Leipzig, später in Berlin. Tätig für Hübel & Denk sowie für die Verlage Insel, Georg Müller, Kurt Wolff und Willy Wiegand, schließlich in Hellerau für Jakob Hegner und Jul. Brüll (Avalun-Verlag). [AKL (V.Frank)]
1. *Die Leiden des jungen Werther* / J.W.v. Goethe. Leipzig: Insel 1911 (Einband; die Kupferstiche nach Chodowiecki) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911]
2. *Pierrot Lunaire* / A. Giraud. Musikstücke: O. Vrieslander. München: G. Müller 1911 (Einbandentwurf)
3. *Friedrich Hebbel · Säkularausgabe*. Historisch-kritische Gesamt-Ausgabe / R.M. Werner. Bd. 1.-16. Berlin: Behr 1911 ff. (Ausstattung, Einbände; die Titelblätter in Stahlstich; auch Liebhaber-Ausgabe: 250 nummerierte Exemplare auf van Geldern in Ganzleder) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1911]

Periodica:
Das Interieur [11]1910 (64 [Vorsatzpapiere], 59-63 [Einbände])

Deming, Edwin Willard (siehe Band I, 484)
26.8.1860 Ashland/Ohio – 15.10.1942 West Redding/Colorado. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Tätig in New York. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer Nachtr. · Osterwalder II]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [4]1912/13 (II: 256)

Démirgian, Ervant [Demirdjian, Yervant]
1870 Istanbul – 18.9.1938 Paris. Armenischer Maler, Buchkünstler. Stud. 1885-90 Istanbul Kunstschule, danach Paris Académie Julian. Emigriert 1896 nach Kairo, wo er u.a. am armenischen Gymnasium unterrichtet. [AKL (L. Chookaszian)]
1. *Schwarz und Weiß*. Ernstes und Heiteres aus Ägypten / Hafis el Chawage (d.i. G. Breitenfeld). Kairo: Diemer / Triest: Quidde 1913 (7 Original-Zeichnungen)

Demitz, Ed.
Nicht zu ermitteln. Musterzeichner, Kunstgewerbler. Tätig in Stuttgart (?). [–]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (578 [Muster für Wandmatte])

Démon
Nicht näher identifizierbar. Pseudonym? Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler. Tätig wohl in München. [–]
Periodica:
Freie Künste [36]1914 (3 [Inseratwiedergabe ›Roeckl Handschuhe‹])
Kladderadatsch [66]1913 (Nr. 50, Beibl. 6 [Inserat ›Roeckl‹])

Demont, Adrien [Adrien-Louis]
25.10.1851 Douai/Nord – 25.10.1928 Wissant/ Pas-de-Calais. Französischer Maler (Landschaft). Sohn eines Notars. Nach Jurastudium und Malanleitung durch E. Breton, seinen späteren Schwiegervater, Stud. ab 1874 Paris bei J. Blanc. 1880 Heirat mit Virginie Breton (siehe nachfolgend); beider Tochter ist die Malerin Adrienne Ball-Demont (1886–1935). Tätig in Montgeron/Essonne, seit 1891 endgültig in Wissant. [AKL (A.Bourrut Lacouture) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 20000]
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (119 [›Das nordische Meer‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 285 [Xyl] [›Don Quixote‹])

Demont-Breton, Virginie [Virginie-Elodie]
26.7.1859 Courrières / Pas-de-Calais – 10.1.1935 Paris. Französische Malerin. Tochter des Malers Jules Breton (1827–1906). 1880 Heirat mit Adrien Demont (siehe dort). [AKL (A. Bourrut Lacouture) · ThB · Vollmer · Busse 20001]
Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 (291)
The Studio [12]1897/98 (271 [›The Mistletoe‹; unter Virginie Breton])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: bei 529 [Xyl] [›Jean Bart‹])

DeMorgan siehe unter Morgan

Demuth, Ida Madeleine (siehe Band I, 484)
10.10.1883 Reichenberg [Liberec] / Böhmen – † unbekannt. Böhmische Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Professors. 1903-08 tätig in München, wo sie ab Okt. 1903 an der Debschitz-Schule studiert. 1907 Aufenthalt in Florenz. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]
1. *Ein Leben in Schönheit*. Oscar Wilde Kalender für das Jahr 1908. Hg.: L. Colze. Berlin: Seemann 1907 (reicher Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.983]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (759 [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb]) · [20]1907 (234-237 [Stickereien, Bucheinbände], 240 [Zierrahmen]) · [23]1908/09 (82 [Monogramme])

Die Kunst [10]1903/04 (216 [Hängestudie]) · [14]1905/06 (357 [Kissen])

Deneuville, Alphonse siehe unter Neuville

Dengler, Theodor
20.7.1867 Karlsruhe – 20.7.1902 Bietigheim [nicht Erfurt wie in AKL]. Maler (Genre). Sohn eines Weinhändlers. Stud. Karlsruhe 1883/84 Kunstgewerbeschule, 1884-96 Akademie (Ernst Schurth; F. Keller [Meisterschüler]). 1891 Italienreise. Zeitweilig tätig in München sowie in Berlin. Unterrichtet hier 1898 an der Handwerkerschule, seit Juni 1899 Erfurt Kunstgewerbeschule. 10.10.1901 Bietigheim Heirat mit der Gastwirts- und Kaufmannstochter Emma Piston (19.8.1876 Bietigheim – 20.6.1908 Tübingen), mit der er den postum geborenen Sohn Berthold (* 19.10.1902 Bietigheim) hat. [AKL (P.Kathke, C. Roth) · ThB (irrige †-angabe 1903 Erfurt) · Auskunft Stadtarchiv Erfurt (Meldekarte 2/136-211a); Stadtarchiv Bietigheim-Bissingen (S. Eisele; Familienregister sowie Sterbebuch Bietigheim Nr. 42/1902) · Busse 20048]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kundt (in Komm.)
[4]1897 (Original-Radierung *Ein trüber Tag*) [Söhn 682.2 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 32 (Rezension)]

Denis, Maurice
25.11.1870 Granville/Manche – 13.11.1943 Paris (Autounfall). Französischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1888 Paris Académie Julian. Sonst Autodidakt. 1893 Heirat mit seinem Hauptmodell Marthe Meurier, mit der er sechs Kinder hat. Ab 1895 zehn Italienreisen. Tätig in Saint-Germain-en-Laye. Erwirbt 1908 in Perros Guirec / Bretagne eine Villa. Unterrichtet ab 1909 Paris an der Académie Ranson. Befreundet mit E. Vuillard und K.-X. Roussel, seit 1892 auch mit André Gide.

[AKL (J.P.Bouillon) · ThB (E. Bender; ausführlich) · Vollmer (irriges †-jahr 1945) ·/· M.D.: Von Gauguin und van Gogh zum Klassizismus. In: Kunst und Künstler [8]1909/10, 86-101 (mit einer distanzierenden Vorbemerkung von K. Scheffler) · M.D.: Théories 1890-1910 (Du Symbolisme et de Gauguin vers un nouvel ordre classique). Paris: Rouart & Watelin [4]1920 · dto. Hg.: O. Revault d'Allonnes. Paris: Hernmann 1964 · M.D.: Charmes et leçons de l'Italie. Paris: Colin 1933 · M.D.: *Journal.* Bd. 1.-3. Paris: Colombe 1957 · André Gide / M.D. *Correspondance* 1892-1945. Hg.: P. Masson, C. Schäfer. Paris: Gallimard 2006 ·/· P. Cailler: *Catalogue raisonné* de l'œuvre gravé et lithographié de M.D. Genf: Cailler 1968 (233 Nrn.; alle einfarbig abgebildet) ·/· Meier-Graefe 1904, 359-367 · Hevesi 1906, 414 · S. Staudhamer in: CK [4]1907/08, 97-113 · Kindler (H. Read) · Hofstätter 1968, 32-34 · Bailly-Herzberg · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 131, Nr. 77) · J.-P. Bouillon: M.D. Genf: Skira 1993 · Carina Schäfer: M.D. et le comte Kessler (1902-1913). Frankfurt: Lang 1997 · *(Ausst.kataloge:)* Bremen: Kunsthalle 1971; Lyon: Musée des Beaux-Arts / Köln: Wallraf-Richartz Museum (etc.) 1994/1995; Paris: Musée d'Orsay / Saint-Germain-en-Laye 2006 (M.D. dessinateur. L'œuvre dévoilé); Neuss: Clemens Sels Museum 2011 (Aristide Maillol & M.D. Eine Künstlerfreundschaft) · Busse 20065]

Denis ist wohl der bedeutendste Künstler der Gruppe der Nabis, seitdem ihn 1888 P. Sérusier in Richtung der Schule von Pont-Aven beeinflusst hat (maßgebend war dabei dessen unter Gauguins Anleitung gemaltes, ›Le Talisman‹ getauftes Modellbild; jetzt Musée d'Orsay). D. hielt bis 1895 an dieser Richtung fest. Er berücksichtigt in seiner Kunst besonders die religiöse Thematik, die er jedoch fernab jeglicher Konvention behandelt, vielmehr in das Lebensgefühl der Zeit einschmilzt. Seine Palette ist von auffallender Dezenz und Helligkeit und vermeidet alle grelle Farben. Zu ihm äußert H. Rosenhagen 1906, dass in seinen »Bildern idyllischen oder religiösen Inhalts die Größe der italienischen Primitiven mit einem modernen Raffinement eine höchst eigenartige Verbindung eingegangen« sei [Die Kunst [13]1905/06, 419 li.]. H. Reiners rühmt 1907 »die feine, flächige Behandlung, [...] die meisterhafte Vereinfachung, die zarten Farben und endlich [...] die große Lichtfülle«. Zugleich stellt er fest: »Puvis de Chavannes hat einen starken, zuweilen allzustarken Einfluß auf Denis ausgeübt« [CK [4]1907/08, Beil. Nr. 1, 3 l.u.]. L. Hevesi, für den D. 1903 »ohne Frage einer der großen Zukünftigen« ist, geht auf dessen Holzschnitte zur ›Imitation de Jésus-Christ‹ ein, »in denen er mit viel Weiß und sehr wenig Schwarz die ergreifendsten Wirkungen hervorbringt«. Bei seinen großen ›Badenden Frauen‹ konstatiert auch Hevesi, dass er »deren Stil aus Puvis de Chavannes schöpft. Nur ist hier alle Linie und Farbe in Naivitäten gesteigert, die früher keinem einfallen konnten. [...] Da ist alles Stil, sogar Primitivität bis ins Äußerste« [1906, 414 f.].
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe III. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Farblithographie *Mutter mit Kind*) [Söhn 31303-6 (Abb.)]
b. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
c. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 356 [Holzschnitt eines betenden Engels], 368 [Holzschnitt aus ›L'Imitation de Jesus Christ‹]) [Aut.]

d. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von D. rührt 1 Wiedergabe her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Die Schulpatronin* (Meister der Farbe, 3528)
Siehe auch b. (›Impressionisten‹ [1908])
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 810 [›Ostersonne‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (314f. [›Verehrung des Jesus-Kindes‹, ›Madonna‹]) [31]1912/13 (130 [›Mutter und Kind‹])
Die christliche Kunst [4]1907/08 (bei 97 [›Huldigung vor dem Jesuskinde‹], 97-111, bei 112 [zum Aufsatz von S. Staudhamer], darunter 103 * [›Hommage à Cézanne‹ mit Aufschlüsselung der Dargestellten = Gruppenbildnis der Nabis]) · [5]1908/09 (345 [›Mariä Heimsuchung‹]) · [6]1909/10 (27 [›Madonna‹])
Die Insel [1]1899/1900 (III,8 [Mai 1900]: 159)
Die Kunst [13]1905/06 (428 [›Frühling‹]) · [16]1906/07 (56f. [dekorative Gemälde Dresden 1906]) · [21]1909/10 (75 [›Huldigung für den Jesusknaben‹]) · [27]1912/13 (446 [›Madonna‹])
Hochland [11]1913/14 (I: bei 208 [›P. Desiderius Lenz mit seinen Schülern P. Adalbert und P. Gabriel (Wüger)‹])
Jugend [19]1914 (I: 745 [›Der Kranz‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (195 [›Badende Frauen‹]) · [4]1905/06 (165 [›Anbetung‹], 404 [›Le Verger monotone‹]) · [7]1908/09 (141 [›Apotheose der Psyche‹], 524 [›Madonna‹]) [8]1909/10 (520 [›Lasset die Kindlein‹]) · [10]1911/12 (399 [›Frühling‹])
Pan [3]1897/98 (II: bei 184 [Orig.Lithographie])
The Studio [37]1906 (172 [›Adoration‹]) · [51]1910/1911 (236-238 [Dekorativer Zyklus für Ch. Stern]) · [58]1912/13 (232 [›Les Symphonies‹])

Denis-Valvérane, Louis
20.9.1870 Manosque/Alpes-de-Haute-Provence – 12.4.1943 Tarascon/Bouches-du-Rhône. Französischer Maler, Illustrator, Graphiker (Radierung). Stud. Paris Académie Julian (Benjamin-Constant; Laurens). Tätig in Nizza. [AKL (K.Sagner-Düchting) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Osterwalder II (unter ›Valvérane‹) · Busse 20073]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (26,13; 29,12; jeweils unter ›Valvérane‹)
Moderne Kunst [27]1912/13 (141 [›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ = Gruppenbildnis zahlreicher Zeichner; vgl. die Namen der Dargestellten S. 3495])

Denissoff, Wassily [W. Iwanowitsch]
13.1.1862 Zamość bei Lublin (Polen) – 1.5.1922 Sergiev Posad. Russischer Maler, Illustrator, Bühnenbildner. Nach Musikstudium in Warschau und entsprechender Tätigkeit in Moskau Stud. hier 1897/98 bei K. Korowin, 1899/1900 Zvanceva-Schule (Serov). Tätig in Moskau, wo er 1907-12 ein Schüleratelier unterhält. Vertreter des russischen Symbolismus. [AKL (V.Kulakov) · ThB (P.Ettinger) · Kat. München 1999, 373 (F.Uhlig) · Busse 20080]
Beiträge:
a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Schmerz‹) [Kat. München 1999, 361 (Abb.)]

Denman, Herbert A.
20.6.1855 Brooklyn/New York – 3.10.1903 Idylwild/Cal. US-amerikanischer Maler. Stud. New York Art Students League sowie Paris bei Carolus-Duran. Seit 1887 tätig in New York. [AKL · ThB · Busse 20088]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 583 [Xyl])

Dennemarck, Heinrich J.
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner, Maler. 1895-1913 tätig in Nürnberg. [–; Grieb 2007]
1. *Der Hirschvogelsaal zu Nürnberg* / F.A. Schulz. Nürnberg: Schrag 1905 (11 Tafeln nach Zeichnungen)

Dennis, Ada (verh. Gandy)
1862 Chester – † unbekannt (1930 noch nachgewiesen). Britische Malerin (Figuren, Bildnis), Illustratorin. Tochter eines Bürstenbinders. Stud. Paris Académie Julian. 1892-98 in Ausstellungen vertreten. Tätig in Brixton bei London. Ist um 1900 für Nister in London tätig, der ihre Arbeiten in der von ihm vorrangig gepflegten Chromolithographie reproduziert. [–; Johnson/Greutzner, S. 192 · Wood 1991 · Hunt 2006 (hiernach *-angaben)]
a. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Teil 1.-2. (auch Ausgabe in einem Band). Nürnberg: Stroefer 1903; Neue Ausgabe 1912 (Die Signatur ›A.D.‹ der Farbtafeln kann der Künstlerin dank der vollen Namensnennung in der englischen Ausgabe, London: Nister 1898, zugewiesen werden.) [Aut.; Hinweis H. Leidag, Kassel]

de Nora, A. siehe Noder, Anton

Denzer, Hans (siehe Band I, 484)
14.7.1880 Wiesenmühle/Pfeddersheim bei Worms – 17.9.1954 Wiesbaden. Zeichenlehrer (Lehrer und Schulrat). Tätig in Worms, wo er

1901-1926 lebt, danach in Darmstadt und Wiesbaden. [– ; Mitteilung Stadtarchiv Worms]

Deppermann, Henny [Henriette] (siehe Band I, 484)
26.5.1858 [nicht 1860] Hamburg-Bergedorf – 20.6.1942 Berlin. Malerin, Illustratorin. Ausgebildet in Berlin, Hamburg und München. Seit 1890 tätig in Berlin, wo sie eine Malschule unterhält. [AKL (S.Geese) · ThB · Dressler 1913]

Depuis, Georges irrig für: Dupuis, Georges

Derain, André
17.6.1880 Chatou/Seine-et-Oise – 8.9.1954 Garches bei Paris (Autounfall). Französischer Maler. Stud. 1895-98 Paris bei Jacomin, 1898/99 bei E. Carrière. Befreundet mit Vlaminck, mit dem er ab 1900 auf der Seine-Insel bei Chatou malt. Seit 1905 durch A. Vollard vertreten. Seit 1906 tätig in Paris auf dem Montmartre. 1907-14 kubistische Phase. [AKL (P.-L. Rinuy) · Vollmer (ausführlich; *-datum 10.6.) · Vollmer Nachtr. ·/· M. Kellermann: A.D. *Catalogue Raisonné* de l'œuvre peint. Bd. 1.-3. Paris: Schmit 1992-99 (2329 Nrn.; alle meist kleinformatig und einfarbig abgebildet) ·/· G.Hilaire: D. Paris: Cailler 1959 (splendid) · Kindler (H.Read) · Osterwalder I · M. Charzat: A.D. Le titan foudroyé. Paris: Hazan 2015 · *(Ausst.kataloge:)* Paris: Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris 1995; Ferrara: Palazzo de'Diamanti 2006; Paris: Centre Pompidou 2017 (C. Debray: A.D. 1904-1914) · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Martigues‹) [Kat. München 1999, 361 (Abb.)]
b. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 12]
Periodica:
Kunst und Künstler [12]1913/14 (178 [›Landschaft‹])

Derkinderen [der Kinderen], **Antoon Johannes**
20.12.1859 s'Hertogenbosch – 2.11.1925 Amsterdam. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Derkinderen‹. Holländischer Maler, Glasmaler, Graphiker. Nach Ausbildung in s'Hertogenbosch bei J.Th. Stracke Stud. Akademie 1880-85 Amsterdam (Allebé), dazwischen 1882/83 Brüssel. Tätig 1903-07 in Laren. 1907-25 Prof. und Direktor der Akademie Amsterdam. [AKL (J.J.Heij) · ThB (unter ›Kinderen‹) · Hofstätter 1968, 105, 107 · Fanelli/Godoli (FAbb. S. 132) · (Ausst.kat.:) Amsterdam: Historisch Museum 1980 · Busse 43121]
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 1, 7-10)
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (549 [Bucheinband; dat. 1893], 557 [Buchschmuck aus ›Gysbrecht van Aemstel‹])

Dertinger, Ernst (siehe Band I, 484)
1816 Stuttgart – Ende Dez. 1865 ebd. Kupfer- und Stahlstecher, Lithograph. Tätig in Stuttgart, zeitweilig auch in Nürnberg. [AKL (D.Trier) · ThB · Nagel (*-jahr 1815) · Grieb 2007]

Desaille, Antoinette [Antoinette Groyes]
1878 Troyes – † 1905 (Ort ungenannt; Paris?). Französische Graphikerin (Radierung, bes. Kaltnadel). Stud. Paris bei P. Helleu und P.G. Jeanniot. 1899 Heirat mit dem Keramiker Georges Hoentschel (1855–1915). Tätig in Paris. Ihre Kaltnadelradierungen wurden von Hesselé in Paris verlegt. [AKL = ThB · wikipedia (hiernach † und Heirat) · Busse 20226]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (28f. [At] [Kaltnadelradierungen])

Desboutin, Marcellin [Marcellin-Gilbert]
26.8.1823 Cérilly/Allier – 18.2.1902 Nizza [nicht Paris]. Französischer Maler, Graphiker (Radierung); auch bis 1872 Schriftsteller (Dramen). Nach juristischer Ausbildung Stud. 1845 Paris bei A. Etex, 1847 bei Th. Couture. Seit 1850 auf Reisen (Amsterdam, London). 1857-71 tätig in Florenz (Bellosguardo), wo er Gesellschaft hält. Nach Verarmung seit 1872 tätig als Maler in Paris (erneut 1887-96) und Nizza (Anfang 1880er Jahre, ab 1896). [AKL (D.Lobstein) · ThB (E.Bender; ausführlich) ·/· Clément-Janin: La Curieuse Vie de M.B. Paris: Floury 1922 (S. 221-254: *Catalogue* des Gravures; 246 Nrn.; keine Abb.) ·/· (Ausst.katalog:) Moulins: Musée Anne-de-Beaujeu 2018 · Busse 20253]
Periodica:
Die Graphischen Künste [26]1903 (109-112 [At] [darunter 109 * radiertes *Selbstbildnis*])
The Studio [28]1903 (52 [nach Radierung ›Lord Leighton‹])

Desch, Théodore Auguste (siehe Band I, 485)
18.2.1877 Nancy – 28.8.1924 Laxou. Französischer Maler, Radierer. Stud. Akademie Nancy (Larcher), seit 1896 Paris (Bonnat; Lhermitte). [AKL (E.Stolpe) · ThB]

Deschwanden, Melchior Paul von
10.1.1811 Stans/Nidwalden – 25.2.1881 ebd. Schweizer Maler. Stud. 1830 Akademie München (H.M. von Hess; Clemens Zimmermann; J. Schnorr von Carolsfeld). 1838 in Florenz. Führender Sakralmaler im nazarenischen Stil. [AKL (C.Kamm-Kyburz) · ThB (F.Noack) ·/·

A. Kuhn: M.P.v.D. Ein Leben im Dienste der Kunst und der Religion. Einsiedeln: Benziger 1882 (mit *Werkverzeichnis;* nach Entstehungsjahren geordnet; ohne Nrn. und Abb.) ·/· Busse 20294]

Zu Deschwanden bemerkt F. Dambeck, seine zahlreichen Werke »wurden zu seinen Lebzeiten wegen ihrer frommen Innigkeit hochgeschätzt, erscheinen aber heute zu weich in der Form und zu wenig erlebt im Inhalt« [in: Lexikon für Theologie und Kirche, III. Freiburg: Herder 1959]

1. *Der heilige Kreuz-Weg* unseres Herrn Jesus Christus. Einsiedeln: Benziger 1877 (14 eingedruckte Holzstiche); Neu-Ausgabe 1887 (16 Farbendrucke)

Beiträge:

a. *Gallerie religiöser Bilder.* Mit Gedichten von P. Gall Morel. Heft 33.-40. Einsiedeln: Benziger 1870-75

Desclabissac, Alexander
23.6.1868 Aachen – 19.6.1938 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1963 aufgelassen*). Maler. Bruder von Wilhelm D. (1870–1938). 1902 Heirat mit seiner Schülerin Félice Kurzbauer (siehe unter Felice D.). Stud. Antwerpen Akademie. Seit 1901 tätig in München. [AKL (S.Partsch) · ThB · † laut Unterlagen Stadtarchiv München · Dressler 1913 · Brandenburg 1953, 49, 53 (persönliche Erinnerungen) · *Scheibmayr 1989, 543 · Busse 20296] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3200.

1. *Madame Potiphar.* Eine Badereise / E.W. Bonsels. München: Bonsels 1904 (zusammen mit Félice Desclabissac)

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (18,B5) · [6]1911 (2,24; 10,14)
Die lustige Woche [2]1907 (1,1; 3,6; 11,1; 13,6; 17,3; 19,5+7; 20,9; 21,3; 26,5; 28,5; 35,12; 36,B3; 44,3) · [3]1908 (41,2)
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 23, [5] *)

Desclabissac, Félice (geb. **Kurzbauer**) (siehe Band I, 485)
19.11.1876 Wien – 21.4.1938 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1963 aufgelassen*). Österreichische Malerin. Tochter des Beamten Georg Kurzbauer. Stud. Krakau Kunstschule für Damen, in München seit 1901 an der Damen-Akademie des Künstlerinnenvereins. Heiratet 28.6.1902 München ihren Lehrer Alexander D. (siehe dort). Tätig in München. 1911 Aufenthalt in Gmunden. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München; † laut Unterlagen ebd. · Studiengang laut Dressler 1913 · Brandenburg 1953, 56 · *Scheibmayr 1989, 543 · Bruckmann II · Lorenz 2019 · Busse 20297]

Die frühen Arbeiten D.s zeigen noch den dekorativen Hang und die Ornamentfreude der Wiener Jugendstilkunst. H. Brandenburg [1953, 56] meint angesichts des Buchschmucks zu 1.: »ihre wirkliche Kunst, so schillernd und phantastisch-pikant wie sie selbst, sollte sich erst viel später entfalten«.

1. *Madame Potiphar.* Eine Badereise / E.W. Bonsels. München: Bonsels 1904 (zusammen mit Alexander Desclabissac)

Wandtafeln:

[1.] *Thurgauerin*. Leipzig: Teubner, um 1912 (Farbige Künstler-Steinzeichnungen, 132) [Arena [9]1913/14, 106 (Abb.)]

Periodica:

Arena [9]1913/14 (106: ›Thurgauerin‹ = [1.])
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 367 * [›Oberösterreicherinnen‹; datiert Gmunden 1911])

Des Coudres, Selma siehe Plawneek, Selma

Dessar, Paul Louis
22.1.1867 Indianopolis – 14.2.1952 Preston/Connecticut. US-amerikanischer Maler. Stud. New York Akademie, Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). Seit 1892 tätig in New York, sommers in der Künstlerkolonie Old Lyme/ Connecticut. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (E.v.Mach) · Vollmer Nachtr. · Busse 20432]

Dessars Bilder »sind technisch von großer Vollendung, doch beruht seine große Popularität vor allem auf der Wahl seiner oft etwas sentimentalen Motive« [E.v.Mach].

Periodica:

Die Kunst [13]1905/06 (252 [›Heimwärts‹], 263 [›Landschaft‹])

Dessau-Goitein, Emma
20.9.1877 Karlsruhe – 17.9.1968 Perugia. Malerin, Graphikerin jüdischer Abkunft. Tochter des ungarischen Rabbiners G. Goitein; Gattin des Physikers Bernhard Dessau. Stud. Karlsruhe Malerinnenschule sowie in Bushey/England bei H.v.Herkomer. Übersiedelt nach Bologna, wo sie einen Salon führt. Seit 1907 tätig in Perugia. [AKL (A.Stolzenburg) · Vollmer · Busse 20435]

Periodica:

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 33, [8]) · [2]1911/12 (Nr. 13, [7]) · [4]1913/14 (Nr. 10, [2] *)

Destez, Paul [Paul Louis Constant] (siehe Band I, 485)
1851 Paris – 1919 wohl ebd. Französischer Maler, Illustrator. Stud. Paris bei L. Bonnat. Tätig in Paris. [AKL (C.Ritter) · ThB · Osterwalder II]

Periodica:

Moderne Kunst [8]1893/94

Destouches, Johanna von (siehe Band I, 485) 3.6.1869 München – 26. [nicht 12.] 1.1956 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Malerin (Blumen); auch Dichterin. Tochter des Münchner Dichters, Archivrats und Museumsdirektors Ernst von D. (1843–1916) und der Münchener Schauspielerstochter Juliane Büttgen (1849–1921); die letzte ihres Namens. Stud. 1893-99 und 1903-05 München Kunstgewerbeschule (Olga Weiss), später bei Elsa Gürlet-Hey (Gouache-Technik). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (irriges †-datum 12.1.; vgl. jedoch †-Anzeige in: SZ 1956, Nr. 24, 24 vom 28.1.) · Genealog. Handbuch des Adels 41.1968 B VIII, 23 (hiernach die Lebensdaten) · Vollmer + Nachtr. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Bruckmann († ungenau) · *Scheibmayr 1989, 185 · Schmalhofer 775]

Desvallières, George [George-Olivier] 14.3.1861 Paris – 5.10.1950 Seine-Port (Seine-et-Marne). Französischer Maler. Vater von Sabine D. (1891–1935) und Richard D. (1893–1962). Stud. Paris bei J.-E. Delaunay und G. Moreau sowie Académie Julian (Robert-Fleury). 1882 und 1884 Italien-Aufenthalte. Sonst tätig in Paris. [AKL (D.Lobstein; ausführlich) · ThB · Vollmer · Busse 20470]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (21 [›Mariä Verkündigung‹ 1897], 23 [›Salvator‹ 1905])

Detaille, Edouard [Jean-Baptiste-Edouard] 5.10.1848 Paris – 23.12.1912 ebd. Französischer Maler (Militär). Stud. Paris ab 1867 bei E. Meissonnier. Tätig in Paris. [AKL (F.Robichon; † 24.12. entgegen allen anderen Quellen) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · ›Der Schlachtenmaler E.D. als Illustrator‹ in: Die Graphischen Künste [13]1890/91, 19-25 (anonym) · J. Humbert: E.D. l'héroisme d'un siècle. Paris: Copernic 1979 · Bailly-Herzberg · F. Robichon: E.D. Un siècle de gloire militaire. Paris: Ministère de la défense 2007 · Busse 20483]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (227 [›Der Traum‹])
Die Graphischen Künste [5]1883 (bei 17 [›Staboffizier der ungarischen Landwehr‹ [Radierung (W. Woernle)]) · [13]1890 (bei 19 [›Artillerie zu Pferd‹; Photogravüre Boussod/Valadon], 19-25)
Die Kunst [5]1901/02 (45 [›Bonaparte in Ägypten‹]) · [21]1909/10 (56 [aus ›Schlacht von Rezonville‹)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 97, 684)

Detering, Oscar (siehe Band I, 485) 25.5.1872 Barmen – 6.4.1943 Düsseldorf. Maler. Stud. Düsseldorf Akademie 1893/94 (Lauenstein), 1904 (Junghanns). Tätig in Düsseldorf. [AKL (C.Roth) · Vollmer]
2. *Wandkalender 1908*. Köln: Dumont Schauberg 1907 (doppelseitig) [Freie Künste [31]1908, 40]
Periodica:
Lustige Blätter [14]1899 (ab Nr. 43, 5)

Detmold, Edward und **Maurice** Englische Maler, Graphiker. Zwillingsbrüder. Söhne eines Ingenieurs. 1) Charles Maurice (21.11.1883 Putney/London – 9.4.1908 ebd.). 2) Edward Julius (21.11.1883 Putney/London – 1.7.1957 Montgomery/Powys [Suizid]). Autodidakten, stellen sie bereits 1897 als 13-jährige japanisierende Naturstudien in der Royal Academy aus. Drucken seit 1898 ihre Arbeiten auf der eigenen Presse und publizieren ihre erste Radier-Mappe. Sie arbeiten seit 1899 mitunter ineinander an einer Platte. Auf Empfehlung von E. Burne-Jones bleiben sie Autodidakten. [AKL (G.Bissell) · ThB (ausführlich) · Vollmer ·/· C. Dodgson in: Die Graphischen Künste [33]1910, 17-24 sowie Mitt., 17-22 (*Verzeichnis* der Druckgraphik; 65 Nummern) ·/· Osterwalder II]
Die Zwillinge Detmold fallen besonders durch ihre Radierungen und Zeichnungen von Tieren, namentlich stattlicher Vögel (Pfaue, Kondore) auf, deren Gefieder sie gern phantastisch ausweiten. Auch ihre anderen Tiermotive sind durch eine extravagante Sehweise bestimmt. Maurice gilt als »der wohl entschieden stärker und origineller begabte« [ThB]. Nach dessen frühem Tod wendet sich Edward der Illustration zu und arbeitet in »objektiv detaillierender Realistik« [ThB]. Die 1903 entstandenen Bilder der Brüder zu R. Kiplings ›Jungle-Book‹ erscheinen 1908 (London: Macmillan).
Periodica:
Die Graphischen Künste [33]1910 (17-24 [At] nach Radierungen und Zeichnungen])
The Studio [33]1904/05 (80 [Kunstverglasung ›Africa‹]) · [38]1906 (243-248) · [51]1910/11 (289-297, teils [FAt] [darunter 290 Illustration zu Andersen, 295 * ›Rooster‹; Radierungen, Aquarelle])

Detouche, Henry [Henry Julien] 10.1.1854 Paris – März 1913 ebd. Französischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Buchkünstler; auch Autor. Sohn des Malers Laurent Didier D. (1815–1882). Stud. bei diesem sowie bei U. Butin. Tätig in Paris. [AKL (D.Lobstein) · ThB · Bailly-Herzberg · Osterwalder I · Busse 20501]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 41 [›Spanischer Tanz‹])

Dettmann, Ludwig (siehe Band I, 485) 25.7.1865 Adelbye bei Flensburg – 19.11.1944 Berlin. Maler. Stud. 1884-91 Berlin Akademie

(Bracht; W.Friedrich; Skarbina), an der er seit 1895 selbst unterrichtet. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 13]. 1900-19 Leiter der Akademie Königsberg. Danach wieder in Berlin, wo er sich seit 1933 nationalsozialistisch engagiert und Monumentalfresken malt. 1890-1901, 1917-37 (nun als Vorsitzender) und 1941-44 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (P.Kathke) · ThB (E.Bender; ausführlich) · Vollmer ·/· L.D. *Lebenserinnerungen*. In: Nordelbingen [42]1973, S.23-69, [44]1975, S.79-106 ·/· Berlin 1896 · Max Osborn in: The Studio [35]1905, 279-289 · ders. in: Moderne Kunst [24]1910/11, 209-211 · F. Deibel in: V&K [25]1910/11 II, 25-37 · ders.: L.D. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (Volksbücher, 62) · O. Doering in: CK [9]1912/13, Beil. 2 · Wirth 1990, 446 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 132; II, S. 265) · Lorenz 2002, 360 re. · M. Potztal: L.D. Zwischen Avantgarde und Anpassung. Heide: Boyens 2008 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 7); eines in: Die Kunst [3]1900/01, 387] · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.

Zu Dettmann bemerkt O. Doering (s.o.) 1912: »Er vereinigt ein lebhaftes Farbenempfinden, die Neigung für volltönige Lichtwirkungen mit tiefer poetischer Empfindung«. I. Wirth [1990, 446] bescheinigt ihm »solides Können als Maler«.

Beiträge:

a. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]

b. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (innerhalb von ›Studien aus den Mappen norddeutscher Maler‹) [ZfB [9]1905/06 II, 514]

c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 74: ›Landung‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[5.] *Landung* (Hundert Meister der Gegenwart, 2030)

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (19,8)

Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 19 [›Verziehendes Gewitter‹; Steindruck ›Küstennest von der Riviera‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (26 [›Aus Nordfriesland‹]) · [21]1907/08 (10 [›Friesische Mädchen‹])

Die Kunst [5]1901/02 (69) · [7]1902/03 (474 [›Fries'sches Lied‹]) · [13]1905/06 (462 * [›Pick-nick‹]) · [15]1906/07 (547 [›Abend im Park‹]) · [17]1907/08, 113 [›Friesische Mädchen‹], 181 [›Nach dem Regen‹], 185 [›Idyll‹], 551 [›Das Gespräch‹]) · [27]1912/13 (359 [drei Monumentalbilder ›Erhebung 1813‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 16 FAt [›Ein Windstoss‹])

Kinderlust [10]1904 (zu 21)

Moderne Kunst [5]1890/91 – [7]1892/93 (W, 53-57) · [8]1893/94 · [9]1894/95 · [24]1909/10 (209-216)

The Studio [35]1905 (278 FAt, 279-287 [zum Aufsatz von M. Osborn) · [45]1908/09 (317 [›Ein Windstoß‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [25]1910/11 (Einzelnachweis siehe Seite 3642)

Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: Beil. Heft Jan. [›Aus der Lübecker Marienkirche‹]) · [107]1909 (I: 149 f.; II: bei 568) · [108]1910 (I: Beil. FAt Heft April [›Heimfahrt vom Kirchdorf‹], Beil. Heft Juni [›Die Freundinnen‹]; II: 624 [›Altonaer Fischmarkt‹])

Deuchert, Heinrich (siehe Band I, 485)

25.2.1840 Darmstadt – 6.5.1923 Oberallmannshausen/Starnberger See (beigesetzt in Aufkirchen*). Zeichner, Illustrator. Sohn eines Postgehilfen. Stud. Darmstadt Zeichenschule (Seeger; Hartmann), ab Okt. 1878 München Akademie (Raab). Tätig in München, seit spätestens 1905 in Oberallmannshausen (laut Glaspalast-Katalog). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Therese D. in MNN 1923, Nr. 123, 10 vom 7.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3588 · Bruckmann · *Scheibmayr 1995, 25]

3. *Die Schmetterlinge Mittel-Europas* / M. Korb (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1893 (30 chromolithogr. Tafeln; zusammen mit A. Slocombe) · Auch englische Ausgabe: ›British and European butterflies and moths‹. London: Nister / New York: Dutton 1896. [Oswald 1897 · Nissen 2295 / 2153 · Aut.] · Nissen bemerkt, dass die Farbtafeln »nach der Schau des Künstlers nahezu vollendet genannt werden können«.

4. *Fabeln, Romanzen und Balladen* / C. Reuleaux. München: Kellerer [2]1894; [3]1894; Ascona: Schmidtz [4]1905 (Dichtungen, 1) (Zeichnungen; zusammen mit F. Geiges und F. Steub; eine weitere Ill. von G. Max)

Beiträge:

a. *Fabeln, Romanzen und Balladen* / C. Reuleaux. München: Merhoff (sp. Stuttgart: Metzler) 1877; München: Kellerer [2]1894; [3]1894; Ascona: Schmidtz [4]1905 (Dichtungen [Schriften], op. 1)

Deuffer, Helena von

Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in München. [Bothe 1901; Adressbuch München 1901]

Periodica:
Fliegende Blätter [115]1901 (291 [= Nr. 2942 vom 13.12.1901]: ›Tassentypen‹ (wohl irrig unter A.v.Deuffer)

Deusser, August (siehe Band I, 485)
15.2.1870 Köln – 28.10.1942 Konstanz [nicht München wie in Bd. I angegeben]. Maler (bes. Historie, Militär), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Kaufmanns. Nach Dekorationsmalerlehre in Köln Stud. 1890-97 Düsseldorf Akademie (Janssen, ab 1895 dessen Meisterschüler). 1902 Heirat mit der Malerin Elisabeth Eugenie Albert, mit der er die Kinder Ernst (*1903) und Antonie (*1907) hat. Tätig in Cleve, ab 1903 in Düsseldorf, ab 1906 in Monheim, ab 1912 in Wiesbaden, ab 1917 auf dem von ihm erworbenen Gut Arcen bei Venlo. Unterrichtet 1917-24 Düsseldorf Akademie (Prof.). Seit 1925 Reduzierung, seit 1930 Ende der künstlerischen Tätigkeit. Befreundet mit Max Clarenbach. [AKL · ThB (W.Cohen) · Vollmer (irrige †-angabe ›Nov. 1942‹) ·/· K. Drenker-Nagels (Hg.): A.D. Leben und Werk. Mit einem Verzeichnis der Gemälde im A.D.-Museum Bad Zurzach u.a. öffentlichen Sammlungen. Köln: Wienand 1995 (386 Nrn.; alle kleinformatig, einfarbig abgebildet; S. 245-312: *Werkverzeichnis;* S. 314 f.: chronolog. Biographie (hiernach die obigen Angaben)]

Deusser »triumphiert in der Beobachtung und Erfassung von Soldatenpferden, Einzeltieren wie Massen, und ihres energischen Erscheinens in der Landschaft. Hie und da befremdet eine Stellung, aber man muß bedenken, daß dem Künstler, der so eifrig gerade die Augenblickseindrücke zu sondern sich lange bemüht hat, manche Augenblicksstellung, die andere Augen gar nicht wahrnehmen, geläufiger und auch naturgemäßer erscheint als den meisten Menschen« [K. Bone in: CK [7]1910/11, 260 f. (Zitat gerafft)].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (161 [›Geschütz-Putzen‹], 165 [›St. Georg‹])
Die Kunst [3]1900/01 (174 [›Rheinischer Pflüger‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 5: 3, 52 sowie Beilage [vierfarbige Original-Lithographie]) · [3]1902/03 (I: 232-236) · [4]1903/04 (I: bei 28 Beilage [zweifarbige Original-Lithographie])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (bei 12 FAt [›Im Felde‹], 25 [›Vor der Stadt‹])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (644 [›Rheinbrücke bei Mühlheim‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: Beibl. 42 * [Inserat Elsner & Spiekermann, Cöln])

Deutsch, Ernst (Pseudonym: Ernest **Dryden**) 3.8.1887 Wien – 16.3.1938 Hollywood/Los Angeles. Österreichischer Zeichner (bes. Mode), Illustrator, Graphiker, Plakatkünstler jüdischer Abkunft. Stud. Wien Kunstgewerbeschule und bei G. Klimt. 1907-14 tätig in Berlin-Schöneberg als Plakat- und Reklamezeichner, ab 1919 unter ›Dryden‹ in Wien auch als Modedesigner und Innenarchitekt. Ab 1926 in Paris Illustrator im Stil des Art déco. Emigriert 1933 nach New York. Seit 1934 Kostümbildner in Hollywood. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Signiert mit seinem Schriftzug ›Deutsch‹ in lateinischer Schreibschrift, wobei Anfangs- und Endbuchstabe extreme und verdickte Unterlängen zeigen, so dass der Name auch ›Jentsch‹ gelesen werden könnte. [AKL (B.Sülzen) · ThB (wohl irriges Geburtsjahr 1883) · Dressler 1913; 1921 (jeweils Berlin-Schöneberg, als ›Illustrator‹ geführt) · Wember 1961, Nr. 205-231 (S. 315: Geburtsjahr 1883) · Rademacher 1965 (dto.) · Lorenz 2002, 153 li. · Osterwalder III (unter Dryden; alternatives Todesjahr 1939) · Lorenz 2019 · Denscher 2022, 129 · ein photograph. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil vor 277] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Studenten 1922-26 an der Kunstgewerbeschule Wien (* 5.2.1906) sowie dem namhaften Schauspieler (1890–1969).
1. *Lauter Lügen* / Rideamus (d.i. F. Oliven). Berlin: Schlesische Verlags-Anstalt 1912 (109 Original-Illustrationen nach Zeichnungen)
Periodica:
Freie Künste [35]1913 (309 [Inseratwiedergabe ›Traubes Diele, Berlin‹])
Jugend 1911–1913 (jeweils Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3386
Kladderadatsch [65]1912 (Nr. 45 Beibl. 3 [Inserat ›Kupferberg‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 22, [15] Inserat ›Mercedes‹)
Lustige Blätter 1912–1913 (überwiegend Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3478.
Münchener Neueste Nachrichten 1913 (Nr. 633, 16 vom 12.12.: ganzseitige Anzeige ›Rotsiegel Cravatten‹)
Simplicissimus Jeweils Inserate: [17]1912/13 (II: 466 [›Kupferberg Gold‹]) · [18]1913/14 (II: 649 [›Alliance Horlogère‹]) · [19]1914/15 (I: 226 * [›Manoli‹[)

Deutsch, Julie (siehe Band I, 486)
Lebensdaten unbekannt. Schweizer Künstlerin, auch Autorin. [–]

Deutsch, Ludwig
Nicht zu ermitteln. Gebrauchsgraphiker wohl jüdischer Abkunft. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichisch-französischen Maler (1855–1935 [Busse 20545]).
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 208 [Inserat ›Barthman Schuhe‹])

Deutsch, Marianne (verh. **Saxl**)
28.8.1885 Wien – 26.5.1942 Maly Trostinec (ermordet; Opfer des deutschen Holocaust). Österreichische Malerin, Kunstgewerblerin jüdischer Abkunft. Stud. Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm). Tätig in Wien. [–; Fuchs II · Denscher 2022, 112 (unter Saxl-Deutsch) · online 6.2019]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (513 [Gesticktes Paneel])
Hohe Warte [2]1905/06 (Tafel 4 [Entwurf für Tischzeug)])

Deutscher Künstlerbund
Gegründet im Dezember 1903 in Weimar, wo er auch seinen Sitz hat. Entstanden als Reaktion auf die durch Kaiser Wilhelm II. beeinflusste Künstlerauswahl zur Weltausstellung 1904 in Saint Louis, wohinter der Kaisergünstling Anton von Werner stand. »Die Künstlerschaft wollte die von Berlin ausgehende Einmischung und Bevormundung zurückweisen – nicht durch leere Proteste, sondern durch den freiwilligen Zusammenschluß der sonst landsmannschaftlich voneinander geschiedenen Kunstgenossen, und zwar nicht geleitet von wirtschaftlichen Interessen, [...] sondern von dem Bestreben, in repräsentativer Übersicht alljährlich einen gültigen Querschnitt durch das Kunstschaffen der Gegenwart zu zeigen, wobei namentlich auch neu auftauchende Talente herangezogen werden sollten« [Pauli 1936, 195]. Der Name ging auf einen Vorschlag von Franz von Stuck zurück. Den Vorsitz hatte Graf Leopold von Kalckreuth. Die Initiative zur Gründung hatte Harry Graf Kessler ergriffen. »Als treibende Kraft erwies sich insbesondere der mit Kalckreuth eng befreundete Max Klinger« [ebd. 196]. Er war es auch, der dem Künstlerbund die Villa Romana in Florenz als wertvolle Stiftung zur Förderung begabter Künstler vermittelte. Die Mitglieder, unter denen sich die führenden Berliner Kräfte (Liebermann, Leistikow, Corinth und Slevogt) befanden, zeichnete eine progressive, der Berliner Hofkunst fernstehende Haltung aus. Von der Weimarer Gründungssitzung berichtet A. Lichtwark in seinen Briefen an die Kommission für die Verwaltung der Hamburger Kunsthalle [Lichtwark 1924 II, 66-71]. Der Bund bestand bis zu seiner Auflösung 1936 durch die Nationalsozialisten. Er wurde 1950 in Berlin neu begründet.

Deutscher Werkbund
Auf das Betreiben von Hermann Muthesius (1861–1927) wurde 1907 eine Vereinigung gegründet, die den Gegensatz von Künstler und Fabrikant zu überwinden trachtete, wie er sich aufgrund der Opposition gewisser Kreise der gewerblichen Industrie gegen den zunehmenden künstlerischen Einfluss in innenarchitektonischen und kunstgewerblichen Gestaltungsfragen zuspitzte. Dies sollte dazu beitragen, »die Kluft zwischen Erfinder und Ausführenden [zu] überbrücken« [L. Gmelin in: K&H [58]1907/08, 60]. F. Schumacher spricht vom »Kampfe gegen geschäftstüchtige Scheinkunst«. So meint er: »Diese Gründung war in gewisser Weise der innere Abschluß der Reformbewegung, die in den letzten Jahren des vergangenen Jahrhunderts im Kunstgewerbe eingesetzt hatte« [331]. Von einem Ausschuss in Dresden vorbereitet, fand die Gründungsversammlung am 5./6. Okt. 1907 im Münchner Hotel Vier Jahreszeiten statt, bei der Vertreter aus Kunst und Gewerbe die Bundesgründung beschlossen sowie einen Ausschuss ernannten, dem die weiteren vorbereitenden Schritte übertragen wurden [Die Kunst 18.1907/08, 75]. Dabei wurden zur Geschäftsleitung gewählt: Theodor Fischer (Stuttgart; Präsident), Peter Bruckmann (von der Metallwarenfabrik P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn; Vizepräsident). Den Ausschuss, der die Satzung auszuarbeiten hatte, bildeten: Peter Behrens* (Berlin) · de Prätere (Zürich; Direktor der Kunstgewerbeschule) · Wolf Dohrn (1878–1914; Dresden; Initiator der Werkstätten Hellerau bei Dresden) · Josef Hoffmann* (Wien) · Kautsch (Darmstadt) [nicht der Medailleur Heinrich K.] · Karl Klingspor (1868–1950; Inhaber der Schriftgießerei Klingspor, vormals Rudhard, in Offenbach) · Max Laeuger* (Karlsruhe) · Bernhard Pankok* (Stuttgart) · Pantenius (in Firma Voigtländer, Leipzig) · Bruno Paul* (Berlin) · Carl Ernst Poeschel (1874–1944; in Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig) · Richard Riemerschmid* (München) · Jakob Julius Scharvogel (1854–1938; Keramiker, Direktor der Manufaktur Darmstadt) · Fritz Schumacher* (Dresden) · Gottlob Wilhelm (in Firma Wilhelm & Co,, München). · Die mit * versehenen Namen haben in der vorliegenden Arbeit einen eigenen Artikel. [K&H [58]1907/08, 60f. · Schumacher 1935 (hier [3]1949, 330ff.)]

Innerhalb des Werkbundes kam es zu Richtungsstreitigkeiten, so 1913 zwischen Muthesius und Henry van de Velde. Der größte Auftritt des Werkbundes, den die Ausstellung 1914 in Köln bildete, verpuffte durch den Ausbruch des Weltkriegs, der die vorzeitige Schließung der noch kaum vollendeten Schau am 31. Juli erzwang.

Devambez, André [André Edouard Victor]
26.5.1867 Paris – 18.3.1944 [nicht 1943] ebd. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. seit 1885 Paris Académie Julian (Lefebvre) sowie bei Benjamin-Constant. 1893-96 in Rom. Sonst tätig in Paris. [AKL (D.Lobstein) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1943) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 20555]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Der Aeroplan* (Meister der Farbe, 3497)
Periodica:
Moderne Kunst [27]1912/13 (17 f.)

Deventer, Eduard (siehe Band I, 486)
12.7.1864 Hamm/Westfalen – 1928 Berlin. Maler, Graphiker. Sohn eines Drahtziehers. Nach verschiedenen Handwerkerlehren Stud. Kunstgewerbeschule Düsseldorf, 1884-86 München, 1886-90 Kunstgewerbemuseum Berlin. Italienreise. Tätig in Berlin-Zehlendorf. [AKL (C.Roth) · ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Schmalhofer 785 · online (Hammwiki)]

Devresse, Gaston
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Esquisses florales*. Plauen: Stoll 1909 (24 phototypische Tafeln)
II. *Décoration florale*. Plauen: Stoll 1913 (18 Lichtdrucktafeln)

Dewald, Adolf
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Farbige Decken- und Wand-Skizzen*. Leipzig: Jüstel & Göttel 1899 (24 Tafeln)

Dewing, Thomas W[ilmer]
4.5.1851 Boston – 5.11.1938 New York. US-amerikanischer Maler. Stud. ab 1876 Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Tatig ab 1877 in Boston, ab 1880 in New York, wo er an der Arts Students League unterrichtet. Heiratet hier 1881 die Malerin und Schriftstellerin Maria Richards Oakey (1857–1927). Ab 1930 nach Krankheit nicht mehr künstlerisch tätig. [AKL (B.D.Gallati) · ThB (E.v.Mach) · Vollmer Nachtr. · S.A. Hobbs: T.W.D. Beauty Reconfigured (Ausst.kat.). New York: Brooklyn Museum 1996 · Busse 20659]
Dewing beschränkte sich auf das kleine Format, in dem »außerordentlich fein gezeichnete und gemalte Bilder« entstanden. »Licht und Schatten behandelt D. mit großer Delikatesse und versteht es auch, aus seinen Porträts poetische Stimmungsbilder zu machen« [E.v.Mach].
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (380 [›Porträt‹])
The Studio [46]1909 (76 [›The Yellow Tulip‹])

Déziré, Henri
6.2.1878 Libourne/Gironde – 31.8.1965 Paris. Französischer Maler. Stud. Paris Akademie (Bouguereau; Maignan), Académie Julian sowie bei G. Ferrier. Tätig in Paris. [AKL (K.Sagner-Düchting) · ThB · Vollmer · (Ausst.kat.:) Faouët: Musée 2015 · Busse 20678 (unter ›Dezire‹)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (192 [›Badende‹])
The Studio [61]1914 (68 [›Landschaft‹])

Dezsö, Alajos
30.9.1888 Baja/Ungarn – 23.12.1964 New York. Ungarischer Zeichner, Karikaturist. Stud. 1908/09 Akademie Budapest. Emigriert in die USA. [AKL (K. Bakos) · Vollmer]
Periodica:
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 49, 5) · [26]1911 (Nr. 17, 10) · [28]1913 (Nr. 39, 3)

Dhurmer, Levy siehe Levy-Dhurmer, Lucien

Diamant, L.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Tätig wohl in München. [–]
1. *Skizzen und Geschichten* / R. Heymann. München: Frührot 1902 (Kopfleisten) [Kocher-Benzing 28.330]

Diavolo (Pseudonym)
Nicht zu entschlüsseln. Zeichner. Tätig in Hannover.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [26]1907 (113, 160, 192) · [27]1908 (6, 35, 69, 129, 143 f., 153, 185, 192, 201, 209) · [28]1909 (27, 29, 79, 105, 112, 168 f., 183)

Diaz
Nicht zu ermitteln. Tätig in Paris. [–] Nicht identisch mit dem spanischen, erst seit 1918 in Paris lebenden Maler Daniel Vasquez D. (1882–1969).
Periodica:
Simplicissimus 1896 ([1]1896/97, Nr. 34, 3 vom 21.11.96; bez. ›Diaz‹)

Diba
Nicht identifizierbar. Pseudonym?
Beiträge:
a. *Militärhumoresken*. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek illustrierter Humoresken, 5)

Dibbern, Heinrich (siehe Band I, 486)
Nicht zu ermitteln. Illustrator von Kinderbüchern.
7. *Für meinen Liebling*. Alte Reime mit neuen Bildern. Görlitz 1885 [Klotz I 1012/3]

Dick, Adolf
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Stuttgart.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (75 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Dick, Hermann (siehe Band I, 486)
27.2.1875 Düsseldorf – 25.8.1958 Ahrhütte. Maler. Stud. München (1906 und '08 sind Auf-

enthalte in Dachau belegt), Berlin, Paris (1914 dort interniert). Tätig in Ahrhütte bei Blankenheim bzw. (so 1935) in Köln. [AKL · Vollmer · Dressler 1930 · Hanke 1989, 301 · Lorenz 2019]

Dickhut, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Graphiker, Kalligraph. Möglicherweise identisch mit **Dietrich Dickhut** (*1876 Bremen), der 1896-98 an der Kunstgewerbeschule München mit dem Ziel Dekorationsmalerei studiert [Schmalhofer 786].
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Monogramme* zum Gebrauch für Maler und verwandte Gewerbe. Leipzig: Justel & Göttel 1904 [Kunst und Handwerk [54]1903/04, 351 (Rezension)]

Dicksee, Frank [Francis Bernard] (Sir)
27.11.1853 London – 17.10.1928 ebd. Englischer Maler, Illustrator. Sohn von Thomas Francis D. (1819–1895); Bruder von Herbert und Margaret D. (siehe jeweils dort). Stud. bei seinem Vater, 1870-75 London Akademie. 1882 in Italien. Tätig in London. 1891 Mitglied, 1924 Präsident der Akademie. 1925 geadelt. Laut ThB »wohl der bedeutendste, jedenfalls der populärste der Künstlerfamilie D.«. [AKL (H.Stuchtey) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 20767]
Beiträge:
a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]
Periodica:
The Studio [23]1901 (185 [›Urteil Salomos‹])

Dicksee, Herbert [Herbert Thomas]
14.6.1862 London – 20.2.1942 London-Hampstead. Englischer Maler, Radierer. Sohn von Thomas Francis D. (1819–1895); Bruder von Frank und Margaret D. (siehe jeweils dort). Stud. London Slade School (A.Legros). Unterrichtet seit 1885 als Zeichenlehrer an der City of London-School. [AKL (G.Bissell) · ThB · Vollmer Nachtr. · Hunt 2006, 29 (wohl irriges †-jahr 1924) · Busse 20768]
1. *Bilder und Gestalten* / A. Tennyson. München: Stroefer 1890 (zusammen mit W. Paget)

Dicksee, Margaret Isabel [Isobel]
22.1.1858 London – 6.6.1903 ebd. Englische Malerin, Illustratorin. Tochter des Malers Thomas Francis D. (1819–1895); Schwester von Herbert und Frank D. (siehe jeweils dort). Stud. London Akademie (Zeichenklasse). Tätig in London. · Signiert ›MID‹. [AKL (G.Bissell) · ThB · Hunt 2006, 29 · Busse 20770]
Beiträge:
a. *Blüthen und Ranken edler Dichtung* / A. von Wyl (Auswahl). Nürnberg: Stroefer 1895 (kalendarisch angelegt; mit Freiraum zum eigenhändigen Eintrag) [Aut. / GV 158.527]

Dickson, Mary Estelle [irrig: M. T.]
1858 St. Louis/Missouri – 1906 (Ort ungenannt). US-amerikanische Malerin (Bildnis). Stud. Paris Académie Julian (Robert-Fleury; Lefebvre). [– ; AKL-Index · Bénézit (irrig unter ›M.T. Dickson‹) · online (askART; hiernach die Lebensjahre) · Busse 20778]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (168 [‹Weibliches Bildnis‹; unter ›M.E. Dickson‹])

Didden
Nicht identifizierbar.
1. *Die Bade-Reise* / E. Altendorf. Berlin: Hesperus 1912

Didier-Pouget, William
14.11.1864 Toulouse – 12.8.1959 Digulleville/Manche. Französischer Maler (Landschaft). Stud. Bordeaux bei A. Baudit, L.A. Auguin und M. Lalanne. Seit 1891 tätig in Paris. [AKL (wie ThB) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · W. Dewhurst in: The Studio [21]1900/01, 247-253 · Busse 20797]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Der Abend* (Meister der Farbe, 3495)
Periodica:
The Studio [8]1896 (105 [›La Lande‹]) · [17]1899 (14 [›Vallée de la Creuse‹]) · [21]1900/01 (247-253, davon 251 [FAt] [zum Aufsatz von W. Dewhurst])

›Die Scholle‹ (Münchner Künstlervereinigung)
Siehe unter ›Scholle‹.

›Die Sechs‹ (›Die 6‹)
Veranlasst von den Vereinigten Druckereien G. Schuh & Cie. in München, schlossen sich 1914 sechs Münchner Gebrauchsgraphiker (Franz Paul *Glaß,* Fritz *Heubner,* Carl *Moos,* Emil *Preetorius,* Max *Schwarzer* und Valentin *Zietara*) unter dem Gruppennamen ›Die Sechs‹ zusammen. Die Aufgabenstellung der Firma war, für jeden Plakatauftrag von jedem der sechs Künstler eine Entwurfsskizze liefern zu lassen, aus denen der Kunde dann die von ihm bevorzugte auswählt. »Der Preis ist einschließlich Ausführung des gewählten Entwurfes 250 M. Auch alle anderen Gebiete der Graphik, Katalog-, Geschäftskarten-, Inserat-Entwürfe werden in gleicher Weise bearbeitet.« [Der Zwie-

belfisch [6]1914, 38]. Laut diesem Bericht (wohl Hans von Webers), der von einer »entzückenden Reklame-Idee« spricht, erschienen 1914 als Muster »sechs Plakate der Firma gleichzeitig nebeneinander an den Plakatwänden – ein köstlicher Anblick voll künstlerischen Reizes, ein wahrer Rausch voll Farbenpracht, guter Einfälle und gefälliger Linien« [Interpunktion verändert]. Der bald ausbrechende Krieg beendete dieses Unternehmen, allerdings wiederbelebten Glaß und Zietara, nunmehr unter Hinzuziehung von Max *Eschle,* Johann Baptist *Maier,* Tommy *Parzinger* und Otto *Ottler,* 1924 die Vereinigung neu, die freilich wiederum nur kurzlebig war. [Kat. München 1975, 79 ff., 128; vgl. auch Wember 1961, 315]

Dieck, Richard tom
9.11.1862 Oldenburg/Oldenburg – 8.1.1943 ebd. Maler. Neffe des Malers August tom Dieck. Theatermalerlehre und -praxis bei J. Lechner in Berlin, bei M. und G. Brückner in Coburg. Seit 1884 tätig in Oldenburg als Theatermaler. Seit 1893 hier Konservator der Gemäldegalerie. Unterrichtet zugleich 1888-1914 an der Zeichenschule. [AKL (H.Kastler) · ThB (Raspe) · Vollmer Nachtr. · U. Elerd (Hg.): R.t.D. Mehr als Landschaft oder: Ein Leben für die Kunst (Ausst.kat). Oldenburg: Stadtmuseum (Isensee) 2012 · Busse 20810 (unter ›Richard Dieck‹)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (38 [›Abend in der Heide‹])

Dieckhoff, Dorothea (siehe Band I, 486)
22.7.1862 Rostock – † unbekannt (Schwerin?). Tochter des Rostocker Professors für Theologie und Kirchengeschichte August Wilhelm D. (1823–1894 [ADB 47.672]) und von Emma D., geb. Mommsen. 1889-1913 als Malerin in München nachgewiesen, daneben (meist Sommer-)Aufenthalte 1891-93 Rottenbuch, 1894 Lauenburg, 1898 Dießen, 1901 St. Gilgenberg, 1907, 1908 Gauting, 1911 Schäftlarn und Irschenhausen, 1912 Ebenhausen, zuletzt Nov. 1913 wieder Gauting, wo sie bei dem Bildredakteur der ›Jugend‹, Franz Langheinrich, gemeldet ist. Seit 1907 durch ihre zunehmenden Wohnungswechsel auffällig geworden, ist D. seit Dezember 1913 als geisteskrank in Schwerin interniert. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]

Dieckmann, Georg (siehe Band I, 486)
19.4.1863 Hannover – 27.4.1947 Aurich. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1882-85 München Akademie (Löfftz). Tätig seit 1891 in Dresden, dann Wien, Frankfurt a.M., ab 1894 Hannover, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Ansässig in Langenhagen bei Hannover. [AKL (A.Rittmann) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1913; 1921; 1930]
Beiträge:
a. *Hannover in Wort und Bild* / A. Kiepert. Hannover: Kiepert 1910
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 513 [FAt] [Neujahrskarte 1899])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 381 [FAt] [Neujahrsgruß])

Diedrich
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Neue Reise durch Berlin* in 79 3/4 Stunden, von Meuer, Rentier aus Zossen. Berlin: Mecklenburg 1877

Diefenbach, Albert
26.6.1891 Frankfurt a.M. – † unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Schneiders. Tätig in Darmstadt. Hier 17.3.1921 Heirat mit der Weißbinderstochter Helene Schulz (*12.3.1901), mit der er die Tochter Edith (*1927) hat. [–; Polizeimelderegister Stadtarchiv Darmstadt · HdK 1926, 185 · Dressler 1930]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (Heft Juli 1914 [Beil.: Inserat L. Alter, Darmstadt, dat. 1913])

Diefenbach, Karl Wilhelm (siehe Band I, 486)
21.2.1851 Hadamar/Nassau – 15.12.1913 Capri. Maler, Silhouettenkünstler. Sohn von Leonhard D. (siehe dort); Vater des Malers Lucidus D. (Höllriegelskreuth 8.10.1886 – 10.1.1958 Breitbrunn/Chiemsee). Über seine Tochter Stella Schwiegervater des österreichischen Malers und Diefenbach-›Jüngers‹ Paul von Spaun (Scheibbs 16.6.1876 – 30.11.1932 Innsbruck). Ausbildung als Photograph; als solcher ab 1872 in München bei J. Albert tätig. Stud. hier ab Nov. 1872 bis 1879 Akademie (Löfftz; Lindenschmit; Straehuber). Tätig in München (1885-88 in einem Steinbruch bei Höllriegelskreuth im Isartal als Vorkämpfer der Lebensreform und Freikörperkultur [›Natur-‹, spöttisch auch ›Kohlrabi-Apostel‹]), 1892-97 (unterbrochen von Reisen nach Ägypten und Afrika) in Wien (hier Haupt der Künstlerkommune ›Humanitas‹), seit 1900 in Italien, zuletzt auf Capri, wo die ›Casa Diefenbach‹ noch besteht.

[AKL (S. Kobel) · ThB · Vollmer Nachtr. (irriges †-datum 17.12.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2800 ·/· Mein Verhältnis zu dem ›Österreichischen Kunstverein‹ in Wien. Zur Rettung meiner mir entwundenen und zur executiven Feilbietung ausgeschriebenen Gemälde. Ein Beitrag zur Geschichte der zeitgenössischen Kunstpflege. Wien: Selbstverlag 1894 ·/· O.J. Bierbaum in ›Moderne Kunst‹ [6]1892/93, H. 7, Beilage · O. Köhler in: Arena [9]1913/14, 1036-39 · Schumacher 1935, 136 f. · Frecot 1972 · Bruck-

mann · H. Wilhelm in: Bauer/Tworek 1998, 213-219 · Lebensreform 2001, I und II (vgl. Register) · A. Tafuri, R. de Martino: D. e Capri. Neapel: Grimaldi 2013 · Künstler und Propheten 2015, 15-55 · Lorenz 2019 · *(Ausst.kataloge:)* Rom: Galleria dell'Emporio Floreale 1979; Anacapri (Neapel: Electa) 1995; München: Galerie Konrad Bayer 2003; München: Villa Stuck (Minerva) 2009 (K.W.D. Lieber sterben als meine Ideale verleugnen!) · ein photogr. *Bildnis* D.s, reitend mit seinen Kindern, in: M. Schattenhofer (Einltg.): München 1870-1910. Luzern: Bucher 1980 (unpaginiert) – Literarisch dargestellt wurde D. als Höllriegelskreuther Einsiedler von M.G. Conrad in ›Was die Isar rauscht‹ (Leipzig: Friedrich 1888)]

Diefenbach gehört zu der in Deutschland kleinen Zahl von Künstlern des Symbolismus. Auch wenn seine Arbeiten nicht dem in Esoterikkreisen häufigen Dilettantismus zuzurechnen sind, steht bei ihnen doch der Drang zur weltanschaulichen ›Kündung‹ wie zur Selbstdarstellung im umgekehrten Verhältnis zum künstlerischen Vermögen. D.s psychopathische Züge des Prophetentums und der Missionarsrolle, die mit Streitsucht und eigener Leidensverklärung einhergehen, färben auch auf seine Kunst ab. Zugleich fehlt es ihm an gestalterischer Kraft, was oft durch vernebelnde Unschärfe, Verschwommenheit und Einbettung ins Halbdunkel zu verschleiern versucht wird. Das übersteigerte Denken und Wollen bildet für seine Schöpfungen jedoch nur eine brüchige Basis.

Früh schon, 1893, zeigt Otto Julius Bierbaum in einem etwas spöttischen, aber durchaus originellen Text in der Zeitschrift ›Moderne Kunst‹ das Phänomen D. und seine Wirkung auf die Zeitgenossen. Er urteilt darin u.a.: »malerisches Gefühl besitzt er fast gar nicht, das einzige, das ihn interessiert, ist die Tendenz. Er ist der malerische Propagandist des Vegetarianismus, den er allegorisch darstellt.« Hanns von Gumppenberg [1929, 176] berichtet von D. (»in seiner theatralischen Naturmenschentracht«), dass er ihm »in seiner salbungsvollen Betriebsamkeit nichts weniger als sympathisch« gewesen sei. Auch Fritz Schumacher schildert seine Erfahrung mit D., »der sich auch wirklich für einen verkannten Messias hielt«, in wenig günstigem Licht; auf einen Einwurf hin, wurde »der edle Erlöser so hanebüchen grob, daß ich die Nutzlosigkeit jedes auf Gegenseitigkeit beruhenden geistigen Umganges mit einem ›Messias‹ gründlich kennenlernte« [1936, 137]. D.s Ernährungsphilosophie wurde 1898 in dem Wiener sozialistischen Satire-Organ ›Glühlichter‹ verunglimpft [S. 534]. H.H. Ewers, der sich 1902-04 in Capri aufhielt, nannte den damals dort lebenden D. »einen ›künstlerischen Hochstapler‹, der den größten Teil seiner Bilder von seinen Schülern malen läßt«, weswegen ihn D. allerdings mit Erfolg gerichtlich verklagte [vgl. Kugel 1992, 82; Kat. München 2009, 71]. Dennoch trifft es zu, dass sich D. sowohl seines Schülers Fidus (siehe dort, auch hinsichtlich der geistesgeschichtlichen Einordnung) als auch seines Schwiegersohnes P.v. Spaun bediente und sich von ihnen zuarbeiten ließ. Allerdings war D. im Falle Fidus' wegen eines Armleidens, das ihm die Pinselführung erschwerte, zeitweise auf Mithilfe angewiesen. Die Härte, mit der er dann freilich den ihm treu ergebenen und versöhnungsbereiten Fidus zurückstieß, wirft ein ungünstiges Licht auf D.s Charakter. Mit seinem von Fidus ausgeführten Fries ›Per aspera ad astra‹ (siehe 8.-12.) hat er für diesen gleichwohl den Maßstab gesetzt, wovon Fidus nicht mehr wesentlich abweichen sollte.

8.-12. *Per aspera ad astra*. Ein Lebensmärchen. Wien: (Heck) 1893 (Großquart); Leipzig: Schulze 1893; ^{3}1893 (Großoktav); Capri 1900 (Hg.: F. v. Spaun); Anacapri: Diefenbach-Ausstellung 1907; Leipzig: Teubner 1912 (jeweils 34 Tafeln als Leporello) · Siehe die nachfolgende Einzelaufstellung. · Voraus gingen die ›Kindermusik‹ genannte Silhouettenfolge von musizierenden Einzelgestalten sowie seit 1873 entstandene Kindersilhouetten (siehe 15. und 16.), die D. 1880 dem Münchener Verleger Otto *Bassermann* zur Publikation anbot. Dieser hatte 1869 Konewkas Silhouetten zum ›Sommernachtstraum‹ verlegt, die wiederum D. besaß und als wesentliche Anregung für seine einschlägigen Kinder-Silhouetten benutzte [Kat. München 2009, 118]. Bassermann sagte D. unterm 5.11.1880 mit der Begründung ab, er habe die Bilder u.a. seinen eigenen Kindern gezeigt und sei zu der Überzeugung gekommen, »daß Ihr Werk sich in seiner jetzigen Gestalt nicht zu einem Kinderbuch eignet. Die Form der Silhouette und die Nacktheit sämtlicher Figuren machen den Kindern das Verständnis schwer und dürften dieselben eher erschrecken als anziehen.« Doch zeigte er sich durchaus an dem Vorhaben interessiert: »Es bliebe meiner Ansicht nach die Alternative, das Werk, wie es ist, nicht als Kinderbuch herauszugeben. [...] Ob es trotz seiner vielen und großen Schönheiten den Erwachsenen durch seinen kindlichen Inhalt interessant genug wäre, vermag ich nicht zu beurtheilen. Es müßte ganz bedeutend verkleinert [...] werden.« [Briefabschrift im Wilhelm-Busch-Museum Hannover]. Dagegen war der Münchner Verleger Theodor *Stroefer* an der späteren ›Kindermusik‹ so interessiert, dass er – wie Fidus berichtet – darauf bereits eine beträchtliche Anzahlung geleistet hatte, ohne dass D. lieferte. Mit Fidus' Hilfe wollte D. diese Arbeit vollenden. Fidus: »Als ich im Sommer 1887 zu Diefenbach ging, fand ich die ›Kindermusik‹ [...] schon fast fertig, aber sozusagen der Reinschrift harrend vor« [nach Frecot 1972, 70]. Nun aber

entwickelte D. daneben einen ganzen Fries als Festzug, eben ›Per aspera ad astra‹. »Die Arbeitsart war folgende: Der Meister lag im Bette und ich stand mit einer Schulwandtafel vor ihm und versuchte seinen Anregungen und eigenen Einfällen ausführend zu folgen. Das formlich befriedigende Ergebnis hielt ich dann auf handlichen Skizzenblättern fest [...]. Bei dem Friese war nun die fortlaufende Gruppierung zu klären und die betätigte der Meister durch Umpausen im Bette, sodaß er eigentlich nicht die genaue Einzelgestaltung zu schaffen hatte«. [Frecot, 75]. Somit lag die Konzeption des Werks im Wesentlichen bei D., die Ausführung dagegen bei Fidus. 1889 lag der Schattenfries als Papierfassung »in endgültigen 35 Einzelblättern vor«.

Auch wenn D. derartige Silhouetten seit langem gearbeitet hatte und dabei zu anmutig-zierlichen Gestaltungen gelangte, vermochte ihm sein Adlatus darin mühelos und offenbar mit noch glücklicherer Hand zu folgen. Eine Arbeit wie die Schattenzeichnung ›Frühlingslust‹ von 1891, die in der ›Jugend‹ 1896 [I, 204/205] als ›Fidus‹ publiziert wurde [Frecot, 312], könnte dem Fries entlehnt sein, findet sich aber gleichwohl dort nicht. Sie bestärkt die Vermutung, dass die Ausführung des Frieses ebensogut als Fidus' eigene, wenn auch durch D. vermittelte und beaufsichtigte Leistung anzusehen ist (was Claudia Wagner im Kat. München 2009, 115 f. nicht genügend klar herausarbeitet). Dies umso mehr, als von Fidus auch jene monumentale Ausführung des Frieses von 1892 stammt (Öl, Harz und Wachs auf Leinwand, 34 × je 1,00 : 2,00 m, Gesamtlänge 68 m) die sich heute im Heimatmuseum Hadamar befindet und die D., ohne sie zu signieren, wiederholt ausgestellt hat (sie wird in Teubner 1917, 83 durch Vermittlung des Verlags als verkäuflich geführt). Obwohl D. mit Fidus 1889 gebrochen hatte, hatte sie dieser (der seinen Namen sehr wohl verdiente) für die Wiener Ausstellung geliefert. Sie wurde im Februar 1900 in Wien versteigert, wobei lediglich »der Spottpreis von 3000 Gulden geboten« wurde [Die Kunst für Alle, [15]1899/1900, 120].

Bei der Wiedergabe dieses Frieses im Kat. München 2009, 80-113, wurden die Tafeln 5 und 28 (S. 84 und 107) seitenvertauscht (nicht dagegen die ebenfalls gegenläufigen Tafeln 1 und 18, S. 80 und 97). Die Bildrichtung ist aber nicht ohne Belang, da der Darstellungsverlauf des Frieses in keiner Weise mit dem schwülstigen programmatischen Text korrespondiert, den D. später dazu verfasst hat und der auch in den Buchpublikationen abgedruckt ist. Tatsächlich geht der Zug des Frieses von dem am Ende erscheinenden Sphinxtempel aus, kommt gleichsam dem Betrachter und – im Anfangsbild – dem Künstler selbst entgegen. Freilich kennt der Fries kein eigentliches Ziel und keinen Höhepunkt, ist, so gesehen, keine Komposition, vielmehr eine endlose Aneinanderreihung typisch Diefenbachischer Szenen. Die gesamte Stimmung verrät nichts von ›aspera‹, kennt weder Kampf noch Tragik, sondern ist ein unbeschwertes Capriccio übermütigen Vergnügens und launigen Spiels im Kinder- wie im Tierreich, nachdem sich die anfänglich vom Tempel ausgehende festliche Prozession mit feierlicher Musik in Kapriolen von Tanz und Spiel auflöst. Die Laune, die dieser überaus anmutige Fries verbreitet, widerspricht dem weltanschaulichen Krampf, den D. unnötigerweise dem Ganzen überzustülpen versucht hat. Es ist bezeichnend für D.s Können, dass sich dieses groß angelegte Kunstwerk, unberührt von D.s Philosophie, durchzusetzen vermochte und bis in die 1920er Jahre hinein, wenn nicht darüber hinaus, vor allem auch im Kunstgewerblichen eine reiche Rezeption erfuhr, so dass man immer wieder Gelegenheit hat, auf Motive zu stoßen, die diesem Fries entnommen sind.

Die in Band I unter 6. subsumierten Ausgaben werden nachfolgend in weitergeführter Zählung 8.-12. aufgeführt. Siehe auch unter ›Kunstdrucke‹ und ›Postkarten‹.

8. *Per aspera ad astra*. Ein Lebensmärchen. Wien: (Heck) 1893 (34-teiliges Leporello-Album, Deckelbild in Gold und Schwarz; Großquart) [Löcker 73.48 / GV]
9. *Per aspera ad astra*. Auf rauhen Bahnen zu den Sternen hinan. Ein Lebensmärchen in Bild und Wort / K.W. Diefenbach. Leipzig: Literarische Anstalt A. Schulze 1893; [3]1893 (Großoktav, 16 S.) [GV]
10. *Per Aspera ad Astra*. Schattenfries und Dichtung: ›Seines Lebens Traum & Bild‹ / K.W. Diefenbach. Hg.: F.v.Spaun. Capri 1900 (34 Tafeln als Leporello, 202 × 140 mm Seitenformat, 75 × 140 mm Bildformat je Tafel) [Aut.]
11. *Per aspera ad astra*. Meines Lebens Traum und Bild. Schattenfries und Dichtung. Anacapri: Verlag der Diefenbach-Ausstellung 1907 (34 Tafeln als Leporello)
12. *Per aspera ad astra*. Schattenfries (entstanden unter Mithilfe seines ehemaligen Schülers Fidus). Leipzig: Teubner 1912 (Album; 34 Teilbilder in Leporello, 215 × 255 mm sowie Textbeilage; wird als 2. Auflage »der seit Jahren vergriffenen großen Ausgabe des vollständigen Frieses« angeboten) [Teubner 1917, 83 / GV 27.102 li.] · Auch als Wandfries in Teilbildern (lose Blätter) siehe [1.]-[12.]) sowie als Postkarten in drei Serien à 12 Karten (siehe jeweils dort).

Fernere Titel Diefenbachs in chronologischer Folge:

13. *Diefenbach-Ausstellung*, veranstaltet von der Ehren-Vereinigung zur Rettung Karl Wilhelm Diefenbachs. Wien (Leipzig: Schulze) 1898

14. *Sphinx*. Zeichnungen. Berlin: Schwetschke 1899 (30 Blatt mit Zeichnungen in Leinwand-Mappe; aus der Zeitschrift ›Sphinx‹; zusammen mit Fidus). Identisch mit 7. in Bd. I. · Vgl. auch unter Periodica.
15. *Göttliche Jugend*. Ein Tag aus dem Sonnenlande. Leipzig: Teubner
Teil 1. 1912
Teil 2. 1914
(Mappen mit jeweils 20 Blatt Silhouetten, Format 26 × 34 cm; auch in Einzelbildern und gerahmt sowie als Postkartenausgabe in drei Serien) · Die Bilder sind zum Teil bereits 1873 entstanden. [Teubner 1917, 83 / Kat. München 2009, 116 / GV 27.102 li.]
16. *Kindermusik*. Leipzig: Teubner, o.J. (Mappe mit 12 Blatt) [Kat. München 2009, 115] (Siehe auch oben zu ›Per aspera ad astra‹)

Kunstdrucke:

[1.]-[12.] *Per aspera ad astra*. Schattenfries. Leipzig: Teubner 1912 ff. Große und kleine Ausgabe. Als Wandfries gedacht, waren bis 1911 (?) Blatt 3-5, 7, 10-12, 19-21 des Zuges im Format 80 × 42 cm sowie im Format 18 × 35 cm (diese auch gerahmt) erschienen. 1912 waren insgesamt 12 Blatt erschienen; weitere in Vorbereitung. Die großen Blätter kosteten 4 M., die kleinen 1 M. je Blatt. [Teubner 1917, 83 / K&H [62]1911/12, 310 (Rezension)]

Postkarten:

A.-F. Die Titel *Göttliche Jugend* (siehe 15.) und *Per aspera ad astra* (siehe 12.) brachte der Verlag Teubner auch als Postkartenserien heraus. Jeder Titel umfasste dabei drei Serien à 12 Karten. Die Karten waren auch einzeln unter Glas mit Leinwandeinfassung und Schnur erhältlich. [Teubner 1917, 83]

Beiträge:

a. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Tausend 1913 (anthologische Nachdrucke aus ›Per aspera ad astra‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
b. *Der Westerwald* / L. Sternberg (Hg.). Düsseldorf: Bagel 1911 [ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 369]

Periodica:

Arena [9]1913/14 (1036-1039 [aus 6.])
Sphinx. Monatsschrift für Seelen- und Geistesleben. Organ der Theosophischen Vereinigung. Hg.: W. Hübbe-Schleiden. Braunschweig: Schwetschke 1891–1895 [Frecot 1972, 312.1 oben / Fidus GA 1928, Nr. 624 datiert 1892-1894]. Fidus' Beiträge wurden auch als Sonderdrucke (›Kunst-Beilagen aus Sphinx‹ unter den Namen Fidus / Diefenbach) vertrieben: Jg. 8 (= Bd. 15.-17.), 1894 · Bd. (= Jg.) 9, 1895 [GV 38.92 li.]. Vgl. auch 14.
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 779, 786 f. [Silhouetten; aus 15.])

Diefenbach, Leonhard (siehe Band I, 486)
10.9.1814 Hadamar – 13.8.1875 Lenggries / Oberbayern. Maler; auch Autor von Kinderbüchern. Sohn eines Stadtschultheißen; Vater von Karl Wilhelm D. (siehe dort). Stud. ab Nov. 1837 München Akademie, 1841-44 Frankfurt Städel (Lessing). 1845-70 als Zeichenlehrer tätig in Hadamar. [AKL (S. Kobel) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2615]

zu 1. *Das ganze Einmaleins* in lustigen Reimen und Bildern. Stuttgart: Thienemann (*1860); [5]1872 · Der Titel ist in Bd. I verderbt mit ›Das große Einmaleins‹ wiedergegeben. Vgl. den Nachdruck München: Heyne 1979.
zu 9. *Goldenes Weihnachts-Büchlein für fromme Kinder*. Regensburg: Pustet 1875 · Die für sich genommen glatten, spannungslosen nazarenischen Bilder D.s sind in der an Tonwerten so reichen Knöflerschen Farbenxylographie wiedergegeben, deren zarte Übergänge einerseits und deren leuchtende Lokalfarbigkeit anderseits Spitzenleistungen des Farbholzstichs darstellen.

Vorlagenwerke:

I. *Geometrische Ornamentik*. Glogau: Flemming 1876 (90 Lithographien und Chromolithographien; Folioformat)

Dieffenbacher, August [August Wilhelm]
14.8.1858 Mannheim – 14.12.1940 München (die Urnenstelle im Krematorium des Ostfriedhofs wurde 1950 aufgelassen*). Maler, Illustrator. Sohn eines Fabrikanten. Stud. München ab April 1876 bis 1883 Akademie (Lindenschmit jun.; Löfftz); ein angebliches Studium 1875-77 an der Kunstgewerbeschule bei Michael Echter [Dressler; Bruckmann; AKL] ist bei Schmalhofer nicht verzeichnet. 1880/81 tätig in Mannheim, ab 1888 in München, ab 1916 daneben in Garmisch. Um 1890 in der Künstlerkolonie auf Frauenchiemsee. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [AKL (S. Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3273 · JBK 1903 · Dressler 1921; 1930 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 543 · ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1216 · Busse 20824]

Dieffenbacher bevorzugt germanische Motive. So siedelt er in der peinlichen Riesenleinwand ›Altgermanischer Blutschwur‹ (Berlin: Deutsches Historisches Museum) einen Blut- und Bodenmythos in bayerischer Landschaft (oberhalb des Isartals mit Blick auf das Zugspitzmassiv) an.

Periodica:

Jung-Siegfried [2]1910 (Nr. 4, bei S. 72)

Diéguez [Diéguez Díaz], **Joaquín**
1860 Jaén – 1931 (Ort ungenannt; Madrid?). Spanischer Maler, Illustrator, Exlibriskünstler. Stud. Jaén Kunstschule, 1878 bis mindestens

1885 Madrid Akademie (Madrazo y Kuntz; de Haes; Rull; Domínguez y Sánchez). Dann in Barcelona ansässig, seit 1892 tätig in Paris, erneut in Barcelona, ab 1907 in der Schweiz. Nach dem plötzlichen Tod seiner Frau und Tochter tätig in Mailand, seit 1914 wieder in Jaén, dann in Madrid. [AKL (R.Treydel) · Busse –]
Periodica:
Moderne Kunst [11]1896/97 – [13]1898/99 (jeweils Zierleisten) · [18]1903/04 (142; datiert 1896)

Diehl, Carl [Karl]
27.10.1873 Darmstadt (?) – † unbekannt. 1901 ist für D., aus Darmstadt kommend, ein Aufenthalt in Dachau nachgewiesen. Tätig in München. [–; Dressler 1930 (München) · Hanke 1989, 301 · Lorenz 2019]
Periodica:
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 34, 6; Nr. 39, 16; Nr. 40, 18; Nr. 46, Beiblatt; et passim)

Diehl, E. Robert siehe Diehl, Robert

Diehl, Ferdinand (siehe Band I, 487)
26.10.1854 München – 22.8.1928 Gräfelfing bei München. Maler, Zeichner. Stud. ab 1878 München Akademie (Piloty; Diez; Löfftz). Tätig in München, seit Mai 1904 in Gräfelfing. [AKL · Vollmer Nachtr. · Auskunft Gemeindearchiv Gräfelfing (M. Frank; hiernach die Lebensdaten; † auch laut Anzeige der Witwe Auguste D. in: MNN 1928, Nr. 230, 10 vom 24.8.)]

Diehl, Hans [nannte sich später **Diehl-Wallendorf**]
13.3.1877 Pirmasens – 22.12.1946 Wien. Maler, Graphiker (Radierung), Architekt. Bruder von Martha D. (siehe dort). Aufgewachsen in Moskau. Stud. 1895-98 Weimar Kunstschule (Hagen), 1899/1900 Frankfurt Städel (Mannfeld). Danach tätig in Oberursel und München, nach dem I. Weltkrieg in Wien. · Signiert mit Namenszug DIEHL in markenartiger, kaum lesbarer Gestaltung von verkanteten, in- und übereinander gesetzten Versalbuchstaben. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer (jeweils unter ›Diehl-Wallendorf‹) · Bruckmann II (ohne †) · Busse 20834] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3231.
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (307, 398, 427-429, 435, 653,* 806, 812,* 816,* 819)

Diehl, Martha [Martha Elisabeth] (Pseudonym **Morian**) (siehe Band I, 487; die dort vermutete Verwandtschaft mit Ferdinand Diehl trifft nicht zu)
16.5.1889 Moskau – † unbekannt. Illustratorin, Modezeichnerin. Tochter eines Gerbereitechnikers; Schwester von Hans D. (siehe dort) und der Kunstschülerin Maria D. (Pirmasens 6.1. 1880 – 17.8.1910 München [Polizeimeldebogen Stadtarchiv München; Schmalhofer 789]). Heimatgemeinde ist Pirmasens. Stud. 1904-08 München Kunstgewerbeschule, 1908-14 Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Tätig in Wien. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 790 (kontaminiert mit Maria Diehl = 789) · Heller 2008, S. 352 · Datenbank Österreichischer Künstlerinnen (Hinweis F.C.Heller)]
Diehl ist eine originell und stilistisch eigenwillig arbeitende Illustratorin, deren Schwarz-Weiß-Zeichnungen in der Zeit von 1910 bis 1914 eine zunehmende Anmut in den Gestalten aufweisen.
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (609, 623, 706, 733) · [4]1909 (203 f., 211, 214, 216)
Meine erste Zeitung Wien (erschienen 1911-1924/25; Einzelnachweis steht aus; vgl. Heller 2008, 193)

Diehl, Robert [E. Robert]
1887 München – † unbekannt. Zeichner. Stud. 1907/08 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner. Tätig in München. [–; Schmalhofer 791]
Periodica:
Kunst und Handwerk [58]1907/08 (225 [Kopfleiste; wiederholt in [61]1910/11, 213])

Diehl-Wallendorf, Hans siehe Diehl, Hans

Diel, Carl
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator. Tätig wohl in Berlin. [–]
Beiträge:
a. *Schnooke un Schnurre*. Gedichte / Fritz Brentano. Berlin: Lustige Gesellschaft 1912

Dielitz, Konrad [Conrad] (siehe Band I, 487)
20.1.1845 Berlin – 5.2.1933 ebd. Sohn des Jugendschriftstellers Theodor D. Stud. Berlin zunächst Universität (Philologie), ab 1864 Akademie (Biermann), dann privat bei H. Eschke. Ab 1869 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [AKL (C.Roth; ausführlich) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut VBK 1991 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 256li.]
Periodica:
Deutsche Jugend [9]1876/77 (1 [Bildnis R. Reinick mit Rahmenzeichnung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 96)

Dielman [Dielmann], **Frederick** [Friedrich]
25.12.1847 Hannover – 15.8.1935 Ridgefield/Connecticut. US-amerikanischer Maler, Graphiker, Illustrator, Mosaikkünstler deutscher Abkunft. Sohn eines Gastwirts. Aufgewachsen in Baltimore. Stud. hier Calvert College, ab

Nov. 1872 München Akademie (W.Diez). 1874/75 Aufenthalt in Polling.* Seit 1876 tätig in New York. Mitbegründer der Society of American Artists. Seit 1883 Mitglied der National Academy, 1889-1909 deren Präsident. Unterrichtet New York 1903-18 College of the City of New York (Prof.) sowie 1905-31 Cooper Union School of Art. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2801 (unter Friedrich Dielmann) · *von König 2013 · Busse 20847]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [96]1904 (492 [›Weiblicher Idealkopf‹])

Dielmann, Jakob Fürchtegott
9.9.1809 Frankfurt-Sachsenhausen – 30.5.1885 Kronberg/Taunus. Maler (Landschaft). Stud. 1825-27 Frankfurt a.M. bei C.F. Wendelstadt, ab 1835 Düsseldorf Akademie (Schirmer [Meisterschüler]). Seit Anfang der 1860er Jahre tätig in Kronberg. [AKL (C.Roth; ausführlich) · ThB (K.Simon; ausführlich) · Museumsgesellschaft Kronberg (Hg.): J.F.D. Gründer der Kronberger Malerkolonie. Frankfurt a.M.: Kramer 1985 · ein *Bildnis* D.s im Atelier (A. Burger, 1891) in Frankfurter Privatbesitz · Busse 20852]
Periodica:
Pan [3]1897/98 (IV: 242 [At] [›Hessenmädchen‹])

Diem, Karl [Peter Karl] (siehe Band I, 487)
22.4.1890 Stuttgart – 1.6.1956 Chicago. Maler. Stud. Stuttgart Akademie (Hölzel). Verheiratet mit Nina Brühlmann, geb. Bindschedler, der Witwe von Hans Brühlmann (siehe dort). Seit 1921 (1923?) tätig in Chicago. [AKL (C.Roth; unter ›Peter Karl D.‹)]

Diemer, Max [Max Joseph]
10.4.1821 München – 29.10.1889 ebd. Xylograph; kein Illustrator. Verheiratet mit Maria Anna Diel, Söldnerstochter aus Gilching (*17.3.1840). Tätig in München, wo er in der Xylographischen Anstalt von Braun & Schneider arbeitet (siehe dort). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Hanebutt-Benz 1983, 1026]

Diemer, M[ichael] **Zeno** (siehe Band I, 487)
8.2.1867 München – 27.2.1939 Oberammergau. Maler, Zeichner, Plakatkünstler; auch Musiker. Sohn eines Bauunternehmers mit bewegter Biographie. Stud. ab Okt. 1884 München Akademie (Hackl; Liezen-Mayer). 1887 Freiburg Heirat mit Hermine von Hillern (Freiburg 28.2.1859 – 23.3. 1924 München), Tochter der Schriftstellerin Wilhelmine v. H., geb. Birch (1836–1916; Autorin der ›Geier-Wally‹), Enkelin der Charlotte Birch-Pfeiffer und selbst Autorin (siehe 1. und 3.); mit ihr 6 Söhne (darunter Franz Zeno, *1889, und Karl Maria Zeno, *1898, gef. 1916), eine Tochter. Bereist 1887/88 Italien; 1891 in London, 1893 in Chicago, wo er zusammen mit H.B. Wieland auf der Weltausstellung ein Gletscher-Diorama aufstellt. Seit 1892 sechs Nordlandfahrten mit der HAPAG auf Einladung von A. Ballin. Tritt 1895 dem Münchner Kunstverein bei. 1906 Prof.Titel.[1] Bereist 1906/07 Ägypten, Syrien, Griechenland. Lebt seit 1924 in Oberammergau, bleibt jedoch daneben ansässig in seinem Münchner Anwesen (Kaiserstr. 2). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Im Dritten Reich engagierter NSDAP-Parteigenosse. · Signiert ›M. Zeno Diemer‹. [AKL (B.Meyer-Friese; irriges †-datum 28.2.) · ThB · Vollmer († dto.) · *-datum laut Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige des Sohnes Franz Zeno D. in: MNN 1939, Nr. 60, 16 vom 1.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 27 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· [1]Die Kunst [13]1905/06, 336 · Kat. München 1975, 238 · Bruckmann · M.Z.D. Landschaft Historie Technik (Ausst.-kat). Oberammergau: Museum (Berlin: Deutscher Kunstverlag) 2014 (Biographie) · Buchner 2011 und 2018]

Diemer ist ein erstaunlich fruchtbarer Maler, der nur beiläufig figürlich, hauptsächlich jedoch topographisch arbeitet (darunter Panoramen, so das noch erhaltene Berg-Isel-Panorama in Innsbruck [1896], aber auch Postkarten, die lithographisch jedoch nur grob übertragen sind). Obwohl der Herkunft nach Oberbayer, entwickelt er sich zu einem der führenden Marinemaler seiner Zeit. Da er bevorzugt Technisches (Schiffe, Zeppeline, technische Anlagen) einbezieht, ist er auch als einschlägiger Zeitschriften-Illustrator gefragt. Für das Deutsche Museum München fertigt er großformatige kulturhistorische Ölbilder, nach denen auch Schulwandtafeln hergestellt werden. Trotz dieser publikumswirksamen Aufträge bewahrt sich D. eine malerische Kultur, zumal in seinen Aquarell- und Temperaarbeiten. Vor allem aber ist er ein Meister im Nah und Fern. Indem er beide Bereiche in sensationell anmutenden Perspektiven miteinander verquickt, gelingen ihm Bilder von faszinierender Tiefen- und Weiträumigkeit. Daneben stehen kühn imaginierte Ansichten aus der Vogelschau. Das so vermittelte Raumgefühl kann als D.s eigentliche Leistung gelten. Eine darüber hinausgehende künstlerische Umsetzung darf man von diesem brillanten Realien-Maler nicht erwarten.

1. *Um Eid und Ehr'*. Erzählungen aus alter Zeit / Hermine von Hillern. Stuttgart: Krabbe 1888
2. *Schlacht am Berge Isel*. Nach Original-Aufnahmen des Rundgemäldes. München: Hanfstaengl 1896 (und weitere Auflagen) (12 Glanzlichtdrucke; Leporello-Album in Mappe) [Heß 1993, 251]

3. *Oberammergau und seine Passionsspiele* / Hermine Diemer. München: Seyfried 1900 (Einband-Ill. sowie Ill. nach Orig.Zeichnungen; zusammen mit F. Tersch)
4. *Panorama vom Westgipfel der Zugspitze*. München: Lindauer 1900
5. *Zur Abendrast* / F. Feldigl. Partenkirchen: Wenzel 1902 (Umschlagbild)

Beiträge:

b. *Auf hoher See*. Hg.: F. Goerke. Berlin-Charlottenburg: Vita 1913 (Leuchtende Stunden, 5) [GV 129.229]
c. *Der Völkerkrieg im Bilde*. Heft 1.-8. München: Münchener graphische Gesellschaft 1914

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (34,6/7 FAt [›Auf der Elbe‹]; 39,12,FAt 45,6/7 FAt)
Jugend D. ist in der Zeitschrift erst nach 1914 (beginnend 1918) vertreten.
Jung-Siegfried [1]1909/10 (Nr. 18, bei 280 [›Sturm am Strande von Riomaggiore‹; Xylographie nach Gemälde, dat. 98])
Kinderlust [13]1907 (zu 62) · [19]1913 (92)
Leipziger Illustrirte Zeitung so 1897 [Oswald]
The Studio [57]1912/13 (328f. [›Gardasee‹; ›Sturm bei Torbole‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 328)

Diemke, Albert [Albert Ferdinand]
14.3.1880 Elbing – 12.5.1961 Attendorn. Maler (bes. Wandmalerei), Graphiker, Mosaikkünstler, Illustrator. Stud. Kunstgewerbeschule Nürnberg und Straßburg, 1903-13 Düsseldorf Akademie (v.Gebhardt; Janssen). Studienreisen u.a. in Italien. Bis 1947 tätig in Düsseldorf. Hier 1911-32 Mitglied im ›Malkasten‹. 1919 Heirat mit Luise Franziska Jäckel. [AKL (C.Roth) · ThB · K. Bone in: CK [6]1909/10, Beil. 39 li. · Busse 20858]

Diemke arbeitet in einer historisierenden Weise. Sein Erstlingswerk, ›Madonna mit David und Isaias‹ von 1910, greift den Topos der Sacra conversazione auf, führt ihn allerdings in durchaus persönlicher Weise aus. Er kreiert damit eine Art Altmeister-Tableau des 20. Jahrhunderts. Das Bild wurde vom Kunstverein für die Rheinlande angekauft.

Periodica:

Die christliche Kunst [6]1909/10 (359 [›Madonna mit David und Isaias‹]) · [8]1911/12 (226f. [Mosaiken ›St. Michael‹, ›Isaias‹])

Diener, Arthur [Arthur Erich]
18.12.1878 Schönfließ bei Briesen/Westpreußen – 1921 (Ort ungenannt; während eines Kuraufenthaltes). Kunstgewerbler, Textilkünstler, Innenarchitekt. Tätig in Fürstenberg/Mecklenburg. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (V.Frank) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (!) · † online 6.2019 [Meckpress] · Busse 20864]

Periodica:

Die Kunst [14]1905/06 (326-329 [Wandbehänge, Intarsien]) · [20]1908/09 (557-560 [Batikarbeiten])

Dienst, Paul [Paul Albert] (siehe Band I, 487)
7.6.1883 Dresden – † unbekannt. Graphiker (Lithographie). Stud. Dresden 1910-15 Kunstgewerbeschule, 1919-23 Akademie. Tätig in Dresden. [Vollmer]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (261 [Monogramme])

Dier, Erhard Amadeus siehe Amadeus-Dier

Diers, August
25.3.1885 Oldenburg – 2.7.1915 Nowa Wies gef. als Leutnant der Landwehr. Maler, Radierer (bes. Landschaft). Sohn eines Tischlermeisters. 1907-09 Abmeldungen nach Kassel, wo er vermutlich an der Akademie studiert. Tätig als Zeichenlehrer in Oldenburg. [Vollmer (irriger †-ort Oldenburg) · Auskunft Stadtarchiv Oldenburg (L.Joli; 23.8.24; laut Geburtsurkunde 124/1885, Sterbeurkunde 581/1915 sowie Meldeunterlagen) · Dressler 1921; 1930 (jeweils irrig mit Wohnsitz Oldenburg als noch lebend geführt)

1. *To'r Schlummertied* / A. Hinrichs. Oldenburg: Bültmann 1906 (Buchschmuck)
2. *Lese- und Schreibfibel*. Neue Bearb.: W. Schwecke, W. Wilms. Oldenburg: Stalling [52/53]1911 (Zeichnungen) [Teistler 2052.16]

Die Sechs (›Die 6‹) siehe vor Dieck

Diestelmann, Lizzie (später verh. **Marx**)
20.4.1880 Hamburg – † unbekannt. Kunstgewerblerin. Tochter eines Kaufmanns. Stud. 1904-06 München Debschitz-Schule. Nach ihrer Eheschließung tätig in Dessau. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (396f. [Kurbelstickereien]) · [29]1911/12 (490 [Kissen])
Die Kunst [14]1905/06 (353 [Bucheinband])

Diet, Leo (d.i. Leopold Dietmann) (siehe Band I, 487)
12.9.1857 Prag – 12.6.1942 Graz. Österreichischer Maler (bes. Orient), Illustrator. Nach militärischer Ausbildung (1879 Leutnant) Stud. Akademie Wien (R.C.Huber) sowie Förderung durch H. Canon, 1880 Prag (Sequens). 1881/82 in Paris; 1883-87 tätig in Kairo, seit 1888 in Wien. Unterrichtet ab 1895 Graz Kunstgewerbeschule (Prof.). Ist 1887 Erfinder des perspektivischen Dreiecks, eines Hilfsmittels für den Zeichenunterricht (1893 Patent). [AKL (H.Schweigert) · ThB (Leporini) · JBK 1903 · Heller 2008, S. 352]

Periodica:
Erdgeist [3]1908 (1019-1027 [zu dem Märchen ›Der Schneevogel und der Rosenvogel‹ / A. Gelber])
The Studio [52]1911 (328 [›Dominsel Breslau‹, ›Rio di St. Canziano‹])

Dieterich, Agnes siehe Schmitz-Dieterich

Diethe, Alfred (siehe Band I, 487)
13.2.1836 Dresden – 3.6.1919 ebd. Maler, Illustrator. Stud. ab 1851 Dresden Akademie (Bendemann; ab 1859 Hübner). Seit 1861 tätig in Dresden, wo er an der Kunstgewerbeschule, ab 1885 an der Akademie unterrichtet (Prof.). 1864 zweijähriges Italien-Stipendium. [AKL (H.J.Neidhardt) · ThB (E.Sigismund) · Vollmer Nachtr.]
12. *Aus Vergangenheit und Gegenwart* / M. Petzel. Glogau: Flemming 1890 (Th.v.Gumpert's Bücherschatz für Deutschlands Töchter) [Klotz I 1027/3]

Dietl, Carl siehe unter Dietl, Fritz

Dietl, H.
Nicht zu ermitteln. Vermutlich entstellt für Fritz Dietl (siehe dort).

Dietl, Franz
Nicht zu ermitteln. Vermutlich entstellt für Fritz Dietl (siehe dort).

Dietl, Fritz
19.10.1880 Wien – 2.2.1929 ebd. Österreichischer Architekt, Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. 1898-1905 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Roller; J.Hoffmann; Metzner; 1910-12 bei Adele von Stark). 1903-17 Assistent an der Kunstgewerbeschule Wien bei Cizek. Mitglied im Österreichischen Werkbund. [AKL (D.Trier) · Schweiger 1982, 260 · Schweiger 1990, 111 · Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 78]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 10, 158-160) [als ›H. Dietl‹ geführt]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (223)
Lucifer 1903 (Zweite Folge: 5,2; 18,2)
Kunst und Künstler [1]1902/03 (437 [Gobelin; Ausführung L. Guttmann]; offenbar irrig unter ›Carl Dietl‹)
The Studio [39]1906/07 (325, 332 [Tapetenmuster; Textilentwurf; offenbar irrig unter ›Franz Dietl‹])

Dietlein, M. siehe Dietlein, Sophie

Dietlein, Sophie (geb. Körting)
24.5.1868 Bentheim – † unbekannt. Malerin. Tätig 1899/1900 in Hannover, seit April 1900 in Berlin-Steglitz. [– ; Meldeunterlagen Stadt Hannover · JBK 1903]
Periodica:
Jugend [5]1900 (II: 853) · [6]1901 (II: 624). Jeweils geführt als ›Frau M. Dietlein‹; Zuordnung nicht gesichert.
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (332 + Taf. 12 [Fliesenentwürfe])

Dietmann, Leopold siehe Diet, Leo

Dietrich, Anton (siehe Band I, 488)
27.5.1833 Meißen – 4.8.1904 Leipzig. Stud. ab 1847 Dresden Akademie (Hähnel; Thaeter; Bendemann). Tätig als Freskomaler bei C. von Binzer. Unterrichtet ab 1894 Leipzig Akademie. Nazarener der Schnorr-Nachfolge. [AKL (D. Trier) · ThB (E.Sigismund)]
1. *Unter dem Sachsenbanner* / A. Kleinschmidt. Leipzig: Brandstetter 1892 (Titelbild [Heliogravüre])
2. *Psalter und Harfe* / C.J.P. Spitta. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1912 (4 Tafeln)
Periodica:
Deutsche Jugend [1]1872/73 (53) · [5]1874/75 (120) · [10]1877 (183)

Dietrich, Carl
1821 (1823?) Graz (?) – 20.6.1888 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Photograph. Bis 1865 tätig in Graz, danach in Wien. [AKL (D.Trier) · ThB · Reitmeier II: 54 (Nr. 101) · Busse 20913]
1. *Der Gardasee*, Gardone – Riviera und die Eisenbahn Mori-Arco-Riva / C. Hartung von Hartungen. Linz: Mareis 1891 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 96/97) [Zuordnung nicht gesichert]

Dietrich, Carl
Nicht sicher zu ermitteln. Möglicherweise der Architekt dieses Namens in Neustadt a.H. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [– ; Dressler 1913; 1921; 1930 (nunmehr unter ›Karl D.‹]
Periodica:
Jugend [7]1902 (I: 387 [rechts oben])

Dietrich, Franz Xaver siehe Dietrich, Xaver

Dietrich, Gotthold [August Gotthold]
5.2.1843 Briesnitz bei Dresden – 31.12.1868 [1869?] Dresden. Xylograph; kein Illustrator. Stud. Dresden Akademie (Holzstich bei Bürkner). Tätig in Dresden. Stach u.a. nach L. Richter und H. Bürkner. [AKL (G.Söder) · ThB (E.Sigismund) · Hoff-Budde 1922, 410 (†-jahr 1869) · Hanebutt-Benz 1984, 1026 · Busse 20923]

Dietrich, Gustav Otto
26.11.1860 Leipzig – † unbekannt. Graphiker (Kupferstich, Radierung), Illustrator. Stud. 1875-79 Leipzig Kunstgewerbeschule und Akademie sowie bei dem Kupferstecher Alfred Krauße. Tätig in Probstdeuben bei Leipzig. [AKL (V.Frank) · ThB · Busse 20924]
1. *Deutsche Fibel* nach dem phonetischen Prinzip. Potsdam: Stein [6]1903 (Gruppenbilder in Stahlstich) [Teistler 2254.17]

Dietrich, Han[n]**s** (siehe Band I, 488)
6.10.1882 Senden bei Ulm – 1968 Kaiserslautern. Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. 1898-1901 Stuttgart Kunstgewerbeschule (hier 1901-06 Assistent). Seit 1907 tätig in Berlin, seit 1911 in Kaiserslautern als Leiter der kunstgewerblichen Abteilung des Pfälzischen Gewerbemuseums. Prof.Titel. [AKL (D.Christmann) · Vollmer · *-datum laut Stadtarchiv Kaiserslautern]
2. *Geschichte der sächsischen Fahnen und Standarten* / J.E. Hottenroth. Dresden: Kaufmann 1910 (15 bunte Tafeln) [unter ›H. Dietrich‹; Zuordnung nicht gesichert]

Dietrich, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Holzschnitt), Buchkünstler. Vermutlich Bruder von Willy D. (siehe dort). Stud. um 1906 Akademie Leipzig (Honegger; Berthold) [–]
Beiträge:
a. *Rübezahl*. Zweite Legende / Musäus. Hamburg: Hildebrandt & Edelmann 1906 (Buchschmuck in Originalholzschnitten; ausgeführt in der Kgl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Prof. Honegger und Prof. Berthold; von D. stammt das Titelblatt) [Aut.]

Dietrich, Max
Nicht zu ermitteln. Topographischer Zeichner.
1. *Zittau und seine Umgebung* / A. Moschkau. Zittau: Oliva [5]1893 (11 Bildertafeln)
Beiträge:
a. *Ritterburg und Kloster Oybin* im Zittauer Gebirge / A. Moschkau. Zittau: Oliva 1888

Dietrich, Oskar Robert
Lebensdaten unbekannt. Architekt und Baumeister. Tätig in München. [–; JBK 1903 · Adressbuch München 1901]
1. *Die Bauten Sterzings* / O.R. Dietrich. Borna: Noske 1914

Dietrich, R. J.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner; wohl tätig in Berlin.
Periodica:
Bühne und Welt [5]1902/03 (II: 597)

Dietrich, Willy (siehe Band I, 488)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Buchkünstler. Vermutlich Bruder von Hermann Dietrich (siehe dort). Stud. um 1906 Akademie Leipzig (Honegger; Berthold). Tätig in Berlin, wo er bei Dressler 1930 noch geführt ist. [–; Dressler 1930 · Lorenz 2019 (›W. Dietrich‹)]
Beiträge:
a. *Rübezahl*. Zweite Legende / Musäus. Hamburg: Hildebrandt & Edelmann 1906 (Buchschmuck in Originalholzschnitten; ausgeführt in der Kgl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Prof. Honegger und Prof. Berthold; von D. stammen die Bilder S. 3 und 10) [Aut.]

Dietrich, Xaver [Franz Xaver]
3.12.1882 Bernhardsweiler/Elsaß – 12.7.1962 Schönbrunn/Röhrmoos (Kreis Dachau). Der Künstler gebrauchte nur den Vornamen ›Xaver‹. Maler. Sohn eines Winzers. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule (Carl Jordan), ab Oktober 1901 München Akademie (Matrin Feuerstein; Wilhelm von Diez; Rudolf von Seitz) sowie bei Waldemar Kolmsperger. 1907 in Italien und Spanien. Tätig in München. [AKL (S.Partsch; unter Franz Xaver D.) · ThB (dto.) · Vollmer (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2348 · DGCK 1909, 17 (irrig unter ›H. Dietrich‹) · Ph.M. Halm in: CK [8]1911/12, 130-133 · HdK 1926, 85 (München)]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[17]1909 (Tafel 7 [›Tod des Hl. Wendelin‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (166 [Knabenbildnis, 1908], 254 [Männliches Bildnis], 255 [›Zwei Freunde‹]) · [8]1911/12 (121-141 [zum Aufsatz von Ph.M.Halm], Beil. 29 [›Parkpartie‹])

Dietrichs, Hermann
10.5.1852 Beetzendorf bei Magdeburg – 1893 Berlin. Maler (Landschaft, Architektur), Illustrator von Prachtwerken. Stud. 1873-79 Berlin Akademie (Wilberg; Hertel; später auch bei Bracht). Tätig in Berlin. Beteiligt an den Akademie-Ausstellungen 1881-90. 1890 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (V.Frank) · ThB · Berlin 1896 · VBK 1991 · Busse 20934]
1. *Aspasia* / R. Hamerling. Bd. 1.-3. Hamburg: Richter [3]1884 (Ill.)
2. *Für und über die deutschen Frauen* / G. von Amyntor. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG [2]1889 (1 Original-Zeichnung)
3. *Der König von Sion* / R. Hamerling. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG 1890 (zusammen mit A.v.Roessler)

Beiträge:
a. *Die Umgebungen der Kaiserstadt Berlin* / A. Trinius. Berlin: Lehmann (Tesmer) 1887/88; Stuttgart: Union 1887-89
Periodica:
Moderne Kunst [4]1889/90 (aus 3.)

Dietz, Feodor (eigtl. Theodor) (siehe Band I, 488)
31.5.1812 Neunstetten bei Krautheim/Odenwald – 18.12.1870 Arc-les-Gray bei Dijon (Hirnschlag im Kriegsverlauf). Verwendet den Vornamen ›Feodor‹ seines Lehrers Kalmück seit dessen Tod. Sohn des Pfarrers in Meckesheim bei Neckargemünd. Stud. 1828-32 Karlsruhe TH; Malunterricht bei C. und R. Kuntz sowie Feodor I. Kalmück, ab März 1833 München Akademie (Assistent bei Ph. von Foltz). 1837-39 in Paris. Sonst tätig in Karlsruhe (1840 hier Hofmaler) und (bis 1862) in München. Unterrichtet seit 1862 Karlsruhe Akademie (1864 Prof.). Tritt als Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ zuerst 1848 hervor (Band 6, Nr. 134, 105 ff. [irrige Zählung!]). [AKL (B. Lehmann) · ThB (Beringer; ausführlich; *-datum 29.5.1813) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1997 · Regnet 1871, 64 · Bruckmann (*-datum dto.)]

Über Dietz urteilt F. Pecht, der mit ihm in München studiert hatte und ihn 1839 in Paris wieder traf, in seinen Erinnerungen: er hatte »sein schönes Talent, das ihm in München rasch einen Ruf verschafft hatte, durch die Nachahmung französischer Muster nur ruiniert« [Pecht 1894, 191].

Dietze, Bruno
21.5.1867 Leipzig – 1912 Berlin. Maler (Bildnis, Genre). Stud. Akademie Weimar, Dresden, 1888/89 Berlin. Tätig in Berlin. [– ; Berlin 1896 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Lorenz 2002, 289 re. · Grieb 2007 · Busse 20942]
1. *Noch sind die Tage der Rosen* / B. Dietze. Berlin: Liersch 1900 (10 Photogravüren nach Gemälden)
Beiträge:
a. *Das Buch der Braut*. Sammlung lyrischer Gedichte. Leipzig: Gräbner [10]1904
Periodica:
Lustige Blätter so [12]1897

Dietze, Ernst Richard
29.2.1880 Obermeisa bei Meißen – 30.1.1961 Traunstein/Oberbayern. Maler. Stud. 1898-1908 Dresden Akademie (Pohle; Bantzer; Kuehl). Studienaufenthalte in Berlin, München, Paris. Tätig in Meißen, dann in Dresden, wo er 1935-45 an der Akademie unterrichtet (Prof.; 1945 aufgrund NSDAP-Mitgliedschaft entlassen). 1945 Atelierzerstörung und Verlust des Gesamtwerks beim Bombenangriff. [AKL (V.Frank) · Vollmer · Dressler 1913 (Meißen); 1921 (Dresden); 1930 (dto.) · Davidson 1992 (I, Abb. 133, 135; II, S. 266 (unergiebig)]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (140 [›Im Pelz‹])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 566 [›Elbkanal‹])

Diez, Julius (siehe Band I, 489)
8. [nicht 18.] 9.1870 Nürnberg – 13.3.1957 München (beigesetzt im Nordfriedhof[1]). Maler, Zeichner, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Buchhalters in Bernstein bei Naila; Neffe von Wilhelm D. (siehe dort). Stud. München 1886-89 Kunstgewerbeschule (F.Barth), 1889-92 Akademie (Hackl; R.Seitz). Ist 1904 zweiter Preisträger des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.[2] Lehnt 1905 eine Professur der Kunstschule Stuttgart,[3] 1913 einen Ruf an die Kunstgewerbeschule Hannover ab. 1907 Münchner Bürgerrecht und Heirat mit Rosina Pollak (*21.10.1877 Wien; Tochter des jüdischen Wiener Arztes Dr. Sigmund P.). Unterrichtet 1904-07 an der Damenakademie des Münchner Künstlerinnenvereins Komposition, 1907-24 an der Kunstgewerbeschule (1907 Prof.Titel,[4] 1908 Prof., 1920 ordentl. Prof.[5]), 1924-37 an der Akademie (Fach: Plakatkunst). Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler, ferner Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹ sowie der Secession (1925-33 und 1946-55 Präsident, dann Ehrenpräsident); Ehrenmitglied der Akademien München und Wien und des Bundes deutscher Gebrauchsgraphiker.

[AKL (H.Grimm) · ThB (A.Mayer) · Vollmer + Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Lebensdaten laut †-Anzeige in: SZ 1957, Nr. 63, 9 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 623 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie; knapp) ·/· [2]Kunst und Handwerk [54]1903/04, 311 · G. Habich ebd. [57]1906/07, 225-241 (Themenheft J.D.) · [3]Die Kunst [13]1905/06, 21; [4][15]1906/07, 344 · F.v. Ostini in: DKD [25]1909/10, 3-28 · R. Braungart in: Die Kunst [29]1913/14, 73-83 · A. Heilmayer in: Kunst und Handwerk [64]1913/14, 33-36 · E.W. Baule: J.D. und seine Monumentalmalereien in Hannover. ebd., 37-39 · G.J. Wolf in: V&K [30]1915/16, 33-44 · R. Braungart: J.D. München: Bischoff 1920 · Schlagintweit 1951, 383 (persönliche Notiz) · Gebrauchsgraphik [25]1954, Heft 1, 8 *(Bildnis)*; [28]1957, Nr. 5, 54 · Wember 1961, Nr. 233 · Hofstätter 1968, 162 f. · Semrau 1977, 80 f. · Bruckmann · Osterwalder I · C. Segieth in: Hiesinger 1988, 46-48 (Lit.; photogr. *Bildnis*) · [1]Scheibmayr 1989, 404 · Fanelli/Godoli · KuL 2002, 88 · Deseyve 2005, 197 · [5]Schmalhofer 811 und S. 291 · Freyberger 2009 · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (2012; mit photogr. Bildnis) · weitere photograph. *Bildnisse:* Die Kunst [29]1913/14, 73 (Hoffmann); V&K [16]1901/02 I, 615; ein Bildnis (L.Samberger) ebd. [23]1908/09 II, bei 192]

Diez, der sich thematisch wie in der dekorativen Haltung seiner Malerei an Stuck anlehnt (auch dieser ein Barth-Schüler), freilich ohne über Stucks Kraft zu verfügen, zeigt sich in seinen Arbeiten stets heiter und verspielt, selbst dann, wenn er ernstere Themen behandelt. Mehr Zeichner als Maler, ist er kein tiefsinniger Gestalter, sondern bunter Dekorateur, worin er eine spezifisch Münchnerische Tendenz vertritt, die sich als übermütige Lebensfreude bevorzugt in Maskerade und Komödienspiel ergeht. Historisches Kostüm ist bei ihm alles, die Gegenwart klammert er aus. Fast immer gestaltet er Figürliches, das er in entschiedener Zeichnung vorträgt, die anfangs noch mit dem altmeisterlich-renaissancistischen Zug seines Lehrers Barth liebäugelt und hin bis zu Imitaten altdeutscher Buchillustration geht (S. Brants ›Narrenschiff‹, Jugend [5]1900, 146). Bei seinem Hang zum Kleinteilig-Ausführlichen fehlt ihm der große Zug, er ist mehr Ornamentiker als Flächenkünstler. Das macht ihn zur Karikatur ungeeignet. Eine Tendenz zu verkniffenen Gesichtsbildungen verleiht seinen Figuren eine gewisse Sprödigkeit. Die Zeichnung verhakt sich leicht in sich selbst, ihr fehlt jener Linienfluss, der gerade den Jugendstil auszeichnet.

Zur *Malerei* von D. äußert sich G. Habich (1907): »Aus der farbigen Zeichnung, der Illustration entwickelte er für seine Zwecke einen sehr eigenartigen malerischen Stil [...]. Auch in seinen Staffeleibildern verleugnet sich nicht die tektonische Haltung, die den Grundzug von Diez künstlerischem Wesen überhaupt bildet.« Bei dem 1909 auf der VIII. Internationalen in Venedig gezeigten ›Hl. Hubertus‹ spricht O. Doering von der »nur diesem Künstler eigentümlichen stilisierten Art« und findet: »das Ganze trägt das Gepräge einer gesuchten Naivität« [CK [5]1908/09, 295 l.u.]. Als *Wandkünstler* erzielt D. seine besten Wirkungen im Mosaik (vor allem: Rathaus Hannover; Botanisches Institut München; Kurhaus Wiesbaden), da dies seiner Vorliebe zur Buntheit und seiner dekorativen Begabung entgegenkommt. Entsprechend überzeugen auch seine Glasmalereien, nicht minder die keramischen Arbeiten (1905/06 [The Studio [38]1906, 359]), die aufs glücklichste volkskünstlerische Vorbilder umsetzen.

Als einer der Hauptmitarbeiter der ›Jugend‹ hat er deren Stil mitgestaltet, wobei er jedoch keinerlei zeitgeschichtliche Themen aufgreift, sondern Mythologisches und amouröse Szenen in Kostümen des galanten Zeitalters oder des Biedermeier wählt. Im Vergleich mit den Arbeiten des Simplicissimus-Zeichners Th. Th. Heine konstatiert M. Lehrs nicht ganz unberechtigt: »Wie affectiert erscheint daneben Julius Diez!« [JBK 1902, 68]. In verblüffender Weise nimmt D. jedoch in seinen Warenzeichen-Schablonen für ›Kaisers Kaffee‹ von 1904 [Kunst und Handwerk [57]1906/07, 233] den scharfkantig-expressionistischen Ornamentstil der 1920er Jahre vorweg. Für die Bauersche Gießerei gestaltete er 1910 eine Serie von Vignetten [ZfB NF [2]1910/11 II, Beiblatt 272; umfassend wiedergegeben in ›Kunst und Handwerk‹ [60]1909/10, 361-376], deren Verwendung in Druckwerken dort nicht den Begriff einer Originalarbeit erfüllt. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372.

6. *Lehrer und Unterrichtswesen* in der deutschen Vergangenheit / E. Reicke. Leipzig: Diederichs 1901 (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, 9; Titelzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten in 100 Ex.) [Aut.]
7. *Offizieller Katalog* der VIII. Internationalen Kunstausstellung im Kgl. Glaspalast zu München 1901. München: Mosse 1901 (Umschlag) [Aut.; Zuschreibung]
8. *Die Blechschmiede*. Ein satirisches Epos / A. Holz. Leipzig: Insel 1902 (Einband, Vorsatz, 9 Vignetten im Text) [ZfB [6]1902/03 I, 216. (Rezension) / Bickhardt 18.48 / Achilles 2012, Nr. 21 (»noch auf dem Bütten der Zeitschrift ›Die Insel‹«) / laut GV bereits 1901 erschienen]
9. *Die elf Scharfrichter.* [Münchner Kabarett. Programmheft]: Juni/Juli 1902 [Aut.] · Vgl. auch bei E. Neumann, 2.
10. *Die Mittagsgöttin* / W. Bölsche. Leipzig: Diederichs [2]1902; Jena: [3]1905; [4]1910 (Buchschmuck) [Soergel 1920, 244 / GV]
11. *Biedermeier mit ei* / F.v. Ostini. Stuttgart: Bonz 1904; [2]1908 (Buchschmuck) · Die Gedichte waren zuvor in der ›Jugend‹ erschienen.
12. *Münchner Secession* [Ausst.kat]. Berlin: Künstlerhaus 1904 (Umschlagzeichnung) [Jugend [9]1904, 54]
13. *Exzentrische Liebes- und Künstlergeschichten* / O. Grautoff. Leipzig: Staackmann 1907 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Jugend 1907, 805 vom 27.8.: soeben erschienen]
14. *Offizieller Katalog* der X. Internationalen Kunstausstellung im Kgl. Glaspalast zu München 1909. München: Zentralkomitee der X. Internationalen Ausstellung (F. Hanfstaengl) 1909 (Umschlagzeichnung) [Aut.]
15. *München und Oberammergau 1910* [Prospekt]. München: Gerber [Druck] 1910 (Titelzeichnung, Zierrahmen; Format 325 × 307 mm; verzeichnet die Ausstellungen, Konzerte [darunter Uraufführung der 8. Symphonie von G. Mahler], Festspiele sowie die Oberammergauer Passionsspiele) [Aut.]
16. *Handbuch der Kunstwissenschaft* / F. Burger (Hg.). Berlin-Neubabelsberg: Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion 1913 ff. (Deckelzeichnung für die Reihe) [Aut.]
17. *Das Füllhorn der Fee* / J.E. von Grotthuss (Hg.). Stuttgart: Greiner & Pfeiffer, um 1914 [Mergenthaler]

Beiträge:
g. *Jahresmappe 1895*. München: Verein für Original-Radierung [4]1895 (Blatt 1: *St. Cäcilia* [irrig unter ›Dietz‹]) [Aut.]
h. *Münchener Künstler-Bilderbuch* für Jung und Alt. Zum Besten des Vereins zur Erbauung eines Lehrerinnenheims in München. München: Jugendblätter 1905 [Fanelli/Godoli / GV]
i. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht herausgegeben von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 (enthält von D. ein Exlibris) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.] · Innerhalb der Folge erscheint Diez als frühester Vertreter des Jugendstils.
Umschlagzeichnung der einzelnen Lieferungen (Strichätzung mit Tonplatte auf grünem Papier) [Zuschreibung]
Musik (Nr. 2; * Lithographie mit Tonplatte; Ill. dat. 1895)
Musik (Nr. 19; Lichtdruck nach lavierter Feder- und Kreidezeichnung sowie Tonplattenkolorit; Fußleiste: Lithogr. nach Federzeichnung über Sämisch-Tonplatte; Ill. dat. ’95)
Wein (Nr. 21; Autotypie [A&G] mit zwei Tonplatten, nach getönter Federzeichnung; Randzeichnung in Strichätzung [A&G], nach Federzeichnung; dat. ’95)
Musik · Tanz · Wein (Nr. 24; freigestellte Autotypie [A&G] nach getönter Zeichnung; Ill. dat. ’95)
Tragödie (Nr. 71; * farbiger Lichtdruck; Ill. dat. 1899)
Komödie (Nr. 80; * farbiger Lichtdruck; Ill. dat. 1899)

Bilderbogen:
(1.) *Meine Käfersammlung* (Species Bavaricae). Humoristisch-satirischer ›Jugend‹-Bilderbogen aus Bayern / A. de Nora. Leipzig: Staackmann 1911 (zusammen mit F. Heubner und A. Schmidhammer)

Spielkarten / Postkarten:
A. *Deutsche Spielkarte* (›Jugend-Spielkarten‹). München: Jugend 1898 (36 Blatt in Etui) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ [3]1898, 356; vgl. die Farbwiedergaben ebd. 228f., 330f., 820f.]
B. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

Sammelbilder:
Vom Herakles. Stollwerck 1900 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 79)

Periodika:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 7, bei 193 [aus ›Kunst und Leben‹])
Arena [2]1907/08 (II: 732) · [7]1911/12 (806 [Neujahrswunsch])
Der Kunstwart [16]1902/03 (I: 153, 262 [Zierleisten; aus 10.], 279 [aus 1.]) · [18]1904/05 (I: 341 [aus 3.])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (50 * [Plakatentwurf ›Pelikan‹; I. Preis des Wettbewerbs der Firma G. Wagner, Hannover]) · [18]1906 (537f. [Vignette; Gemälde ›Hubertus‹]) · [20]1907 (63 [›Fortuna‹], 238 [Plakat ›Ausstellung München 1908‹]) · [25]1909/10 (3-28 [zum Aufsatz von F.v.Ostini])
Die Graphischen Künste [37]1914 (bei 48 [Exlibris ›Toni Stadler‹; farbige Strichätzung])
Die Kunst [1]1899/1900 (347 [Menukarte], 487 [dekorativer Entwurf]) · [3]1900/01 (345 [Exlibris], 368 [›Der durstige Satyr‹]) · [5]1901/02 (211 [Kinderstudien]) · [7]1902/03 (64 [At] [Radierung aus g.]) · [9]1903/04 (482 [›Der Kuppler‹]) · [13]1905/06 (203 [Zeichnung zum Presse-Fest 1903; allegorisch dargestellt sind die Münchner Organe ›Simplicissimus‹, ›Fliegende Blätter‹, ›Jugend‹]; 216 [Einladung Frühlings-Fest im Künstlerhaus 1901], 465 [›Die Panik‹]) · [14]1905/06 (494 [farbiges Fenster]) [16]1906/07 (197 [Glasfenster ›Merkur‹], 440 [Plakat Ausstellung München 1908]) · [21]1909/1910 (209 [›Ballfest Phöbus‹ 1909]) · [23]1910/11 (483 [›Susanna‹]) · [24]1910/11 (97 [Mosaikbild]; 140 [Bühnenbild], 288 [Jubiläums-Postkarte]) · [25]1911/12 (51 [Allotria-Karikatur]) · [26]1911/12 (417 [Vignette für Bauersche Gießerei]) · [29]1913/14 (bei 73 [FAt] sowie 73-93, 96 [zum Aufsatz von R. Braungart], darunter 86-88 die Kartons für die Mosaiken im Rathaus Hannover, 89: für das Botanische Institut München, 92: Radierungen]) · [30]1913/14 (116 [Weihnachtsteller Rosenthal]) [32]1914/15 (114f. [›Sirene‹, ›Pan‹])
Die Rheinlande [2]1901/02 (II: Heft 12: 44 [Inserat ›Pelikan-Farben‹])
Fliegende Blätter [107]1897 (Beibl. 25[5], Nr. 2734 vom 17.12.; sign. I.D.)
Freie Künste [32]1910 (295, 313, 329, 343, 359 [jeweils Vignetten der Bauerschen Gießerei])
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (Anzeigenteil: Inserat für ›Kunst und Handwerk‹)
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); auch 37 Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3386. Von den Motiven waren 122 noch 1909, 51 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Die Blätter ›Wahrheitsbrücke‹ (aus 1899 I) und ›Goethe im Höllenfeuer‹ (aus der Goethe-Nummer 1899 II) wurden auch als Sonderdrucke Nr. 5 und Nr. 19 auf starkem Papier, montiert auf Karton angeboten. · Nr. 25 des Jahrgangs 1906 wurde zur Gänze von D. ausgestattet.

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (Heftumschlag [auch in den Folgejahrgängen verwendet; vgl. Abb. in ›Jugend‹ [3]1898, 277; Rezension in ZfB [1]1897/98 II, 394], ferner 253/254, 259 f. [Buchhändler-Marken, Exlibris, Schutz-Marke], 270/271 [Eintrittskarten Münchner Künstlerfest 1898]) · [49]1898/99 (59 [›Wandmalerei im Augustiner‹], 146 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb]) · [53]1902/03 (107 [Initiale ›V‹ als Schlußstück]) · [55]1904/05 (33, 45-47 [jeweils Exlibris]) · [56]1905/06, 30 f. [Warenzeichen ›Kaiser-Kaffee‹ *], Tafel 1/2, Tafel 4 [Urkunden]) · [57]1906/07 (Umschlag Heft 8; Farbtaf. 5, 225-256 [zum Aufsatz von G. Habich], darunter 254 f. aus 1. und 3., 255 f. aus 11., 306 f. [Plakatentwurf ›München 1908‹]) · [58]1907/08 (37 [Glasbilder für Zeitz], 353 [Kopfleiste ›München 1908‹]) · [59]1908/09 (71 [Stoffmuster, ausgeführt], 100 f. [Exlibriszeichnungen], 118 [aus 2. und 5.], 341 [Ausstellungsabzeichen]) · [60]1909/10 (Taf. 1 FAt [Mosaik; Universität München], 361-376 [31 Vignetten aus dem Programm der Bauerschen Gießerei]) · [61]1910/11 (37 [›Goldschmied-Vignette‹], 166 [Jubiläums-Postkarte Prinzregent Luitpold]) · [63]1912/13 (109 [Mosaikkarton für Essen], 307 [Fenster für Rathaus Leipzig]) · [64]1913/14 (33-44 [gebrauchsgraphische Arbeiten, Exlibris], 49-64 [Zeichnungen zu Malereien, Mosaikbildern in München und Hannover], 86 [Geschäftskarte ›Ebenböck‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911–1915 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 224 mit Einzelnachweis]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 1, [1], incl. Titelkopf der Zeitschrift [dieser wurde den 1. Jahrgang hindurch verwendet]; Nr. 36, [1]) · [3]1912/13 (Nr. 37, [13]) · [4]1913/14 (Nr. 29, [5])

Lustige Blätter Jeweils Inserate: [11]1896 (Nr. 7, 15 [›Jugend‹]) · [20]1905 (Nr. 13, 11 [Henkell/Stollwerck]) · [22]1907 (Nr. 15, 13) · [25]1910 (Nr. 1, 45 [Ausstellung München 1910])

Münchener Neueste Nachrichten 1910 (Nr. 224, 1 vom 15.5. [Titelzeichnung ›München und Oberammergau 1910‹])

Pan [1]1895/96 (III: 201; V: 302)

Simplicissimus [12]1907/08 II, 539 · [14]1910 II, 713 (jeweils Inserate)

The Studio [38]1906 (359 f. [Zierteller])

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 67 [Leiste; mehrfach verwendet], 242) · [16]1901/02 (I: 616 f. [aus ›Jugend‹]) · [22]1907/08 (I: 624 FAt [Lebkuchen der Firma Mathias Ebenböck; siehe dort]) · [26]1911/12 (III: bei 80 [›Sirenenfang‹]) · [28]1913/14 (I: bei 312 [Gemälde im Handwerkersaal des Rathauses Hannover]; II: 160 [Weihnachtsteller 1913 Rosenthal])

Westermanns Monatshefte [86]1899 (318 f. [Chromotypie Jugend-Spielkarten])

Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 58, 63, 68 f. [jeweils aus ›Jugend‹]) · [7]1903/04 (I: 100 At [Plakat Glaspalast 1901])

Diez, Karl Maria

Nicht zu ermitteln. Möglicherweise Pseudonym.

1. *Die hundertzwanzig Tage von Sodom* oder die Schule der Ausschweifung / Marquis de Sade. Übertr.: K.v. Haverland. (Privatdruck). Leipzig 1909 (Buchschmuck) [Aut.]

Diez, Wilhelm (seit 1893: **von** [Ritter]) (siehe Band I, 489)

17.1.1839 Bayreuth – 25.2.1907 München (beigesetzt im Alten Nordfriedhof*). Stud. 1851-53 Bayreuth Gewerbeschule, 1853-55 München TH, 1855/56 Akademie (Piloty); sonst Autodidakt. Unterrichtet ab 1870 bis zum Tod München Akademie (anfangs technische Malklasse; 1872 Prof.). Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (H.Ries) · ThB (E.Bender; ausführlich) · † laut Anzeige des Sohnes Hans D. in: MNN 1907, Nr. 98, 7 vom 27.2. ·/· Stefanie Kamm: W.v.D. Ein Künstler zwischen Historismus und Jugendstil. München: tuduv 1991 (S. 180-391: *Werkverzeichnis,* 496 Nrn.; keine Abb.; 392-394 chronolog. Biographie) ·/· Die Kunst [15]1906/07, 320 (Nekrolog) · F.v.Ostini ebd. [17]1907/08, 49-62 · Braun 1918, 29-31 (mit *Selbstbildnis*) · L. Thoma: Leute, die ich kannte. In: Thoma 1925, 230-234 (persönliche Erinnerungen), 604-614 (Nekrolog) · Lichtwark 1924 II, 218 (zur Diez-Schule) · Rümann · Bruckmann · Osterwalder I · Reitmeier II: 58 (Nr. 116); III: 63 (Nr. 185-187) · *Scheibmayr 1989, 167 · Freyberger 2009 · ein photogr. *Bildnis* beim Nekrolog; ein Selbstbildnis bei v. Ostini]

Als später Vertreter der historistischen Schule gestaltete Diez vor allem Szenen aus dem Landsknechtsmilieu. Dabei verfügte er über eine »delikate, dünnflüssige« Malweise. »Dazu kam eine meisterhafte, ja geniale Zeichnung«, »der Zeichner [...] steht so hoch wie der Maler« [Nekrolog]. Diese ebenfalls gern in historischem Milieu spielenden Zeichnungen, besonders für die ›Fliegenden Blätter‹, aber auch seine Illustrationen reichen mitunter an einschlägige Arbeiten Menzels heran. Ähnlich wie dieser drang er in jedes Detail zeichnerisch ein. »Ein Heer von Skizzenbüchern, in denen jeder Pferdehuf, jede Fingerbewegung [...] gewissenhaft aufgezeichnet war, lieferte ihm den Stoff, über den er dann unbedingt schaltete und waltete«. So verfügte er »über jene absolute und universelle Formenkenntnis«, was ihm ermöglichte, »alles ohne weiteres richtig und charakteristisch aus dem Kopf wiederzugeben«. Dies machte ihn im Weiteren unabhängig vom Modell. [Braun 1918, 29].

Nachhaltig wirkte Diez als *Lehrer.* »Sein Atelier war seine eigentliche Herzensheimat«, er »schleppte sich bis sechs Wochen vor seinem Tod täglich in die Akademie, revidierte seine Mal- und seine Komponierklasse, korrigierte, arbeitete. Die Sorge um das Schicksal seiner Schule, an der sein halbes Leben und ein großer Teil seines Leistens hing, bekümmerte ihn schwer, und es tat ihm bitter weh, daß er keinen wußte, dem er sie mit Zuversicht hätte anvertrauen wollen« [Braun 1918, 30]. Laut H. Katsch [in: Die Kunst [27]1912/13, 228] lehrte er »das Helldunkel der Niederländer als allein erstrebenswertes Ziel«. Dabei hatte er eine Vielzahl, zum Teil hervorragender Schüler (siehe die nachfolgende Auflistung).

1907 heißt es anlässlich der Ausstellung der Diez-Schule in der Galerie Heinemann in München: »Mit einem Male war die Fabel widerlegt, daß alles Gute auf malerischem Gebiet in den Siebziger Jahren auf Leibl und durch ihn auf die Franzosen zurückgehe. Da war Ebenbürtiges in Menge; Bilder, die, in der Diezschule entstanden, manchem Leibl jener Zeit so wenig nachgeben und dem frühen Leibl noch dazu so ähnlich sind, daß daraus gar verblüffende Lehren resultieren. Vor allem die, daß es auch unabhängig von Leibl eine gute Münchner Malerei gab« [›Fo.‹ (Fortlage) in: Die Kunst [17]1907/08, 178]. Freilich darf man hier nicht über den Einfluss hinwegsehen, den damals Leibl über Trübner auf die Diez-Schule ausübte (vgl. auch im Artikel Leibl). Bei Lichtwark, der ebenfalls diesen Leibl-Einfluss konstatiert, heißt es: »Sobald es ans Bildermalen ging, trat dann freilich Diez wieder als Führer und Vorbild in den Vordergrund, und dann erscheint es als bedrückende Specialität, wie wenig Natur die Schule sah, oder besser, wie eng der Abschnitt oder Ausschnitt Natur war, der studirt wurde, und wie begrenzt die Theilnahme für die Erscheinungswelt, für die Erscheinungsform der Dinge. Dabei überall sehr viel Talent und eine große Zahl Talente« [Lichtwark 1924 II, 218].

Als Diez-Schüler sind zu nennen (Quelle: Die Kunst [17]1907/08, 62 und 178-180 sowie die Künstlerartikel der vorliegenden Arbeit; hier *nicht* geführte Künstler sind durch * gekennzeichnet): J. Adam · J. Alberts · H. Anetsberger · H. Aulmann · W. Bader · O. Baditz · G. Barlösius · Albert Baur · K.A. von Baur · C.J. Becker-Gundahl · H. Bertle · H. Best · A. Bischof · E. Blume F. Boehle · E. Boss · H. Breling* · R. Breyer · O. Brüch · H. Brüne · G.A. Closs · J. Correggio M. Correggio* · J. Damberger · M. Dasio · F. Delcroix · F. Diehl · F. Dielman · M. Doerner · F. Duveneck · W. Dürr* · A. Echtler · K. Egersdörfer · G. Eggena · L. Eibl* · H. Eickmann · H. am Ende · H. Engl · A. Erdtelt · M. Feuerstein · L. Firmian · O. Flechtner · G. Franz · Emil Fröhlich · C. Fröschl · E. Gabelsberger · A. Gebhard C. Geiger · F. Geiges · K. Gerhard · G. Graf · M. Grönvold · E. Gubler · G. Hahn · H. Hartwich J. Henfling · A. Hengeler · F. Herda · E. Herter* W. Herter* · L. Herterich · P. Hetze · O. Hierl-Deronco · G. Hirt · P. Hoecker · A. Hoffmann A. Holmberg · A. Hölzel · E. Horstig · Hugo Huber · J. Huber (Feldkirch) · L.v. Kalckreuth H. Kellner · E. Keyser · W. Kolmsperger · K. Köpping · J. Kriwer · O. Kubel · G. Kuehl · A. Kühles · G. Laeverenz* · A. Langhammer · H. Lefler · W.L. Lehmann · J. Leonhard · L.v. Löfftz · F. Mackensen · F. Marc · L. Meggendorfer · Colombo Max · B. May · K. Mayr-Graz · F. Mirwald · Adolf Müller · R. Mülli · Alfred Oppenheim · F. Osswald · F. Paczka · H. Pampel E. te Peerdt · F. Pernat · E. Peterssen · B. Piglhein · O. Porsche · F.v. Puteani* · L. Raders E.v. Ransonnet · W. Räuber · A.E. Rauchenegger · A. Rausch · F. Reinhardt · J. Rippl-Rónai G. Ritleng · H. Röhm · H. Roßmann · F. Roubaud · J. Sailer · H. Schaper · R. Schaupp · J. Schgoer* · M. Schiestl · H. Schildknecht · R. Schleich · A. Schmidhammer · R. Schmidt · M. Schönberger · J. Schrag · Karl Schultheiß · Karl Max Schultheiß · A. Schwarzschild · L.v. Senger J. Seyler · M. Slevogt · F. Spiegel · E. Spitzer A. Spring · E. Squindo* · F. Stahl · K. Stauffer-Bern · H. Stockmann · F. Stuck · M. Thedy · F. Thoma · H. Torau · H. Torggler · M. Trigler · W. Trübner · K. Tuch · O. Ubbelohde · H. Urban G. Urlaub · W. Velten* · G. Wagenführ · Erdmann Wagner · Wolfgang Wagner · F. Wahle Heinrich Weber* · K. Weigand · P. Weinhold · M. Weinholdt · J. Weiser · V. Weishaupt · M. Wendrich · G. Wertheimer · H. Weyl · F. Wichgraf R. Wolf · A. Wolf-Rothenhan · G. Wolters · E. Würtenberger · E. Zimmermann. · Von diesen Schülern rückten schließlich Ludwig Herterich, Löfftz und Stuck als Professorskollegen in der Münchner Akademie an Diez' Seite und entfalteten ihrerseits eine nachhaltige Wirkung.

2. *Geschichte des dreißigjährigen Krieges* / F.v. Schiller. Berlin: Grote 1872 (Hausbibliothek der deutschen Classiker, 45; auch als: Schiller · Werke. Erste ill. Ausgabe, Bd. 11, [3]1873/74) (eingedruckte Holzstiche, 10 Holzstichtafeln [W. Hecht])
3. *Geschichte der deutschen Kaiserzeit* / W. Giesebrecht. Bd. 2. Leipzig: Duncker & Humblot [5]1885 (1 Kunstbeilage)
4. *Ekkehard* / J.V. von Scheffel. Text: L. Fulda. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (10 Lichtdrucke [Textillustrationen])
5. *Wilhelm von Diez* / A. Heilmeyer. München: Hanfstaengl 1908 (12 Vollbilder in Kunstlichtdruck, 45 Textill.; Sonderdruck aus ›Die Kunst unserer Zeit‹) [Heß 1993, 247]

Beiträge:

a. *Der deutsch-französische Krieg von 1870* / H. Fechner. Berlin: Grote 1871; [4]1890

b. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut*)
c. *Das Buch vom Fürsten Bismarck* / G. Hesekiel. Bielefeld: Velhagen & Klasing [3]1873
d. *Novellen-Pastete*. Eine Sammlung ernster und heiterer Erzählungen aus den Fliegenden Blättern. Teil 1.-4. München: Braun & Schneider 1873-75 (eingedruckte Holzstiche) [Rümann 316 und 1490 / GV]
e. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1879/80 / Kayser]
f. *Bergbleam'ln*. Gedichte in oberbayerischer Mundart / K. Stieler. München: Braun & Schneider [*1865]; [2]1876; [4]1881 [Oswald 1897, 2314]
g. *Germania*. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert / J. Scherr. Lieferung 1.-34. Stuttgart: Spemann 1876-78 (Prachtausgabe in Folio: 1879); [4]1883/84 [vgl. Rümann 1370]
h. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]
i. *Die deutschen Alpen* / H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1: eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]
j. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 (Phototypien)
k. *Künstlerlaunen*. 33 Zeichnungen mit alten und neuen Gedichten. Heft 1.-3. (auch in 1 Band). München: Bassermann 1879; Neue billige Ausgabe 1879 [Aut. / GV]
l. *Das Buch von der deutschen Flotte* / R. Werner (= 4. Aufl. des Buches von der Norddeutschen Flotte). Bielefeld: Velhagen & Klasing 1884, [5]1889; [7]1898; [8]1902
m. *Scheffel's Ekkehard* in Bildern. Text: L. Fulda. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886
n. *Ungeschminkt*. Autobiographische Skizzen / A. Wohlmuth. München: Albert 1890
o. *Zur Geschichte der Costüme*. München: Braun & Schneider 1890 (76 Holzstichtafeln); Teil 1 (50 Bogen), Teil 2 (41 Bogen): 1895; Teil 1 (57 Bogen): 1897-98, Teil 2 (63 Bogen): 1902 (jeweils Auswahl aus den Münchner Bilderbogen) [Verlagsinserate Fliegende Blätter]

Theaterzettel (die Erscheinungstermine liegen noch vor der Nachweiszeit der vorliegenden Arbeit) · Der Nachweis basiert auf Joseph Maillinger: Bilder-Chronik der kgl. Haupt- und Residenzstadt München. Bd. III. 1876 (S. 28-39).
[1.] *Die Schatz-Kammer* des Königs Ramsenith LX. [München: Künstlervereinigung Jung-München 1864] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 477 (Abb.) / Maillinger III, Nr. 411]
[2.] *Leo und Schnakoli* oder Der Maler u. die Favoritin [...]. [München: Künstlervereinigung Jung-München 1866] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 475 (Abb.) / Maillinger III, Nr. 447]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[3.] *Landsknechte* (Hundert Meister der Gegenwart, 2080)
[4.] *Die Rast am Wege* (Meister der Farbe, 3257)
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (501 [›Auf der Reiherbeize‹; A. Cloß sc.])
Das Bayerland [1]1890 (376 f., 389, 400 f. [Orig. Zeichnungen zu ›Vom Ettaler Berg‹ / A. Gräfin Pappenheim]) · [12]1900/01 (Beibl. 23)
Die Kunst [17]1907/08 (49-71 [zum Aufsatz von F.v. Ostini], darunter 58 (aus ›Fliegende Blätter‹), 59 (›Aus dem Dreißigjährigen Kriege‹)]) · [29]1913/14 (323 [›Exzellenz auf Reisen‹])
Die Rheinlande [3]1902/03 (II: 255 [aus e.])
Fliegende Blätter 1871–1877 (Mitarbeit bereits seit 1858: Bd. 29, Nr. 698, 157; letzter Beitrag: Bd. 66, Nr. 1648 vom 18.2.1877). D.' Haupttätigkeit für die Zeitschrift liegt in den Jahren 1865/66, wo er vor allen anderen Zeichnern dominiert. Den Einzelnachweis der Arbeiten seit 1871 siehe Seite 3285.
Hochland [4]1906/07 (II: bei 96 [›Flucht nach Ägypten‹])
Jugend D. ist in der Zeitschrift erst nach 1914 (beginnend 1915) mit postumen Beiträgen vertreten.
Jung-Siegfried [5]1911/12 (bei 114 [›Grenadiere‹]) · [6]1912 (bei 194 [Xyl] [›Strauchritter‹])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (437 [›Altes Haus‹])
März [1]1907 (II: bei 1 sowie 7-24 [33 Zeichnungen])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 390 f.)
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 346 [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [7]1903/04 (II: 311 [dto.])

Dijck [Dyck], **Jacobus van** (siehe Band I, 489) 10.9.1817 Waalwijk – 25.4.1896 Oisterwijk. Pseudonym: Adio. Niederländischer Maler

(Historie), Zeichner. Stud. 1847-53 Amsterdam Akademie. Später Lehrer und Direktor der Städtischen Zeichenschule Helmond. [AKL (T.Grabach) · Scheen]

2. *Das Zeichnen, ein wichtiges Hilfsmittel für den Elementarunterricht* / J. van Dijck. Leipzig: Koehler 1903 (mit vielen Abb.) [Rezension in: Kind und Kunst [1]1904/05, V (= redaktioneller Anhang)]

Dijsselhof [Dysselhof], **Gerrit Willem**
8.2.1866 Zwollerkerspel – 14.6.1924 ebd. Niederländischer Maler, Zeichner, Graphiker (Holzschnitt), Batikkünstler, kunstgewerblicher Entwerfer. Stud. Akademie 1882-85 Den Haag, dann Amsterdam. Bereist 1888/89 Berlin, Wien, München, 1889 Paris. Tätig als Zeichenlehrer in Amsterdam. 1898 Heirat mit der Malerin Maria W.V. Keuchenius. Arbeitet 1898-1903 für die Möbelfirma Wisselingh. Seitdem Maler. Lebt ab 1912 in Bloemendaal/Overveen. Schuf 1894 Holzschnittvignetten für die niederländische Ausgabe von W. Cranes ›The Claims of Decorative Art‹ (›Kunst en samenleving‹; Amsterdam: Scheltema & Holkema 1893; Orig.-Ausgabe London: Lawrence & Bullen 1892). [AKL (J.J.Heij) · ThB (Steenhoff; unter ›Dysselhof‹) · Vollmer · Meier-Graefe 1904 II, 654f. · Fanelli/Godoli · Y. Brentjens: Dwalen door het paradijs. Leven en werk van G.W.D. (Ausst.-katalog). Den Haag: Gemeentemuseum (Zwolle: Waanders) 2002 · Busse 20998]

Über Dijsselhofs Bücher urteilt Meier-Graefe 1904: »Nichts Aparteres als die Bücher Dijsselhofs. Sie sind mit derselben Sorgfalt gemacht wie die der Londoner, und haben den Vorzug, sich weniger abgebrauchter Ornamente für ihre Initialen und Rahmen zu bedienen.« [655].

Beiträge:

a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. II 660 [Ornament]) [Aut.]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 121 [Vorsatz]; II: 13)

Deutsche Kunst und Dekoration [10]1900 (564f. [Wandschirm])

Dikreiter, Heiner
28.5.1893 Ludwigshafen – 13.5.1966 Würzburg. Maler, Graphiker, Karikaturist; auch Kunstschriftsteller. Stud. 1916-19 München Akademie (Halm). Unterrichtet am Polytechnischen Zentralverein Würzburg. 1941 Gründer der Städtischen Galerie Würzburg. [AKL (J.Kern) · Lorenz 2019]

Periodica:

Der wahre Jacob 1911 (7302 *) · 1913 (7887 * [im Register irrig 7838 und unter Dickreiter], 8110)

Jugend D. ist in der Zeitschrift erst nach 1914 (beginnend 1918) vertreten.

Dill, K. W.
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich verwandt mit Otto Dill (siehe dort).

1. *Pälzer Bitzler* / K. Räder. Neustadt/Weinstraße: Marnet 1909 (Textzeichnungen; die Titelzeichnung stammt von G. Ernst)

Dill, Ludwig
2.2.1848 Gernsbach/Murgtal – 31.3.1940 Karlsruhe. Maler. Vater von Agnes (gen. Esther) D. Stud. 1872-74 München Akademie (Raab; O. Seitz; Piloty [Meisterschüler]). Tätig zunächst in München. Zahlreiche Reisen. Aufenthalte in Chioggia (seit 1878). Seit 1877 in Dachau, wo er ab 1893 ständig arbeitet, 1894 zusammen mit dem ihm befreundeten Hölzel. Bildet mit diesem und Arthur Langhammer die Künstlergruppe ›Neu-Dachau‹. Dort 1896 Erwerb eines Hauses, 1908 auch des Nachbaranwesens (heute Ludwig-Dill-Straße 24/26). Auch noch nach seiner Berufung an die Akademie Karlsruhe 1899 (Lehrtätigkeit bis 1919) verbringt D. zunächst die Monate Juni bis Nov. in Dachau [vgl. Adressbuch München 1900-1926], wodurch er zu den führenden Künstlern der Kolonie zählt. 1892 Gründungsmitglied und 1894-99 Präsident der Münchner Secession. 1909 in 2. Ehe verheiratet mit der Malerin Johanna Malburg, geb. Pflugmacher (1859–1944).

[AKL (T.Marr) · ThB (Beringer; ausführlich) · Vollmer ·/· B. Schäfer: L.D. Leben und Werk Dachau: Museumsverein 1997 (profund; S. 231-386: *Werkverzeichnis,* 1321 Nrn. [Nr. 1-546: Graphik, 547-1321 Malerei]) ·/· JBK 1902 · B. Feistel-Rohmeder in: DKD [15]1904/05, 237-244 · A. Roeßler: L.D. In: Neu-Dachau. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1905 (Künstler-Monographien, 78) · L. van der Veer in: The Studio [34]1905, 210-216 · K. Widmer in: Die Rheinlande [7]1907, 137-143 · Bruckmann · Reitmeier I: 117-121 (Nr. 170-185); II: 91-104 (Nr. 233-286); III: 88-93 (Nr. 284-311; Nr. 1243 und S. 366 *Bildnisse* D.s); IV: 51-57 (Nr. 130-149) · Thiemann-Stoedtner 1989, 243-246, 301 · H. Syndikus: L.D. (Ausst.katalog:) Dachau: Museumsverein (etc.) 1998 · Kat. Dachau 2008, 23 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 7); eines in: Spemann 1904, Nr. 1220 · Busse 21010]

Dill vermochte wie wenige die breite, dekorative Flächenkunst des Jugendstils mit einer landschaftlichen Stimmungsmalerei zu vereinen und hielt an dieser geglückten Kombination dauerhaft fest. Seine Gemälde, oft in Pastelltechnik, sind von optimaler Fernwirkung und ergänzen daher die Stilinterieurs der Zeit vorzüglich. H. Schmidkunz rühmt dabei die »elementargroßen Linienführungen [CK [2]1905/06, Beil. Nr. 9, iii]; A. Fortlage dagegen »die Einheit des Tons, die

Großzügigkeit des Sehens und die dekorative Wirksamkeit« [Die Kunst [17]1907/08, 102]. Als Zeichner besticht Dill durch Reduzierung und konsequente Umsetzung des jeweils Geschauten in graphische Elemente, womit er sich von den realistisch arbeitenden Zeitgenossen vorteilhaft abhebt.

Georg Hirth bemerkt in seinen Ausführungen zur Münchner ›Secession‹ etwas ironisch: »der eigentliche Sorgenbrecher und Arbeiter war der treffliche Ludwig Dill. Sein Verdienst um das Kunstleben Münchens war und ist so groß, daß man ihn zum Professor in Karlsruhe gemacht hat, unter Belassung seiner Dachauer Sommerresidenz« [1902, 483].

Beiträge:

a. *Bilder und Klänge aus der Alpenwelt*. Gera: Griesbach 1896

b. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 63: ›Überschwemmte Salbeifelder‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Vorlagen (Beiträge):

I. *Vorlagen für das Landschaftszeichnen* an badischen Mittelschulen. Hg. im Auftrag des badischen Oberschulrats. Heft I und II. Karlsruhe: Schober 1898 [Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 64 (unter Lugo, Nr. 17)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Gewitterstimmung* (Hundert Meister der Gegenwart, 2012)

[2.] *Überschwemmte Salbeifelder am Po* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4011)

Sammelbilder

Strand und Lagune. Stollwerck 1902 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 80)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (237-243 [zum Aufsatz von B.Feistel-Rohmeder])

Die christliche Kunst [1]1904/05 (67 [›Pappelwald‹]) · [7]1910/11 (13 [›Herbstabend im Moor‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (471 [›Dachau‹], 511 [›Am Waldesrande‹]) · [3]1900/01 (173) · [9]1903/04 (469, 537) · [15]1906/07 (506) · [17]1907/08 (107) · [21]1909/10 (530) · [23]1910/11 (70)

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 34 [›Dämmerung‹])

Jugend D. ist in der Zeitschrift erst nach 1914 (beginnend 1917) vertreten.

Moderne Kunst [13]1898/99

Pan [2]1896/97 (III: 243) · [3]1897/98 (III: 174, 176, bei 176 [Lichtdruck])

The Studio [34]1905 (210-215 [zum Aufsatz von L.v.d.Neer]) · [38]1906 (238 [›Zauberwald‹]) [44]1908 (303 [›Der Fluss‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3642)

Ver Sacrum [1]1898 (Sonderheft: 4) [Nebehay S. 212]

Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 2 Beilagen Heft Aug. 711) · [111]1911 (I: Beil. Heft Okt.) · [113]1912 (I: 113; II: bei 616) · [114]1913 (II: 924)

Dill, Otto (siehe Band I, 490)

4.6.1884 Neustadt/Weinstraße (Haardt) – 6.7. 1957 Bad Dürkheim. Maler. Stud. 1908-14 München Akademie (Zügel [Meisterschüler]). Tätig in München, seit 1941 in Bad Dürkheim. 1924 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, dann der Münchener sowie 1930-39 der Wiener Secession. [AKL (E.Feilen) · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3447 · Breuer 1937, 117 · H.-J. Imiela: O.D. Eine Monographie. Karlsruhe: Braun 1960 · (Ausst.kataloge:) Neustadt: Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Kunst 1927; Speyer: Historisches Museum 1952; Ludwigshafen: Kunsthaus Kleinhenz 1985 · Bruckmann II · Lorenz 2019]

Otto Dill brilliert im lebensvollen Erfassen der Tierbewegung, bes. auch als Zeichner. Entsprechend liegt ihm die rasche Aquarelltechnik, wobei er eine kühle Palette bevorzugt.

zu 2. *Magister ›Fuchs‹* / L. Sommer. Landau/Pfalz: Graf 1912 · Dills expressiver, rasch skizzierender, charaktervoller Künstlerstrich erfährt durch die vollen Farbflächen Halt und Festigung. Das Thema des Bandes ist die Schule der Tiere, bei der der Fuchs den Lehrer – freilich erfolglos – abgibt. Alles konzentriert sich auf die Gestalten, zumal den Fuchs, der groß im Vordergrund erscheint.

Periodica:

Jugend D.s Beiträge zu der Zeitschrift fallen erst in die Zeit nach 1914.

Dillon, Henri-Patrice

29.11.1850 San Francisco/California – 16.5.1909 Paris. US-amerikanischer, in Frankreich tätiger Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Nach Diplomatenlaufbahn* (Attaché in New York) Stud. ab 1873 Paris Akademie (Pils; Lehmann; Carolus-Duran; Frappé). Tätig in Paris. Hier Mitbegründer der Vereinigung ›L'Éstampe originale‹ und Präsident der 1895 gegründeten ›Societé des lithographes‹. [AKL (K.Sagner-Düchting) · ThB (irriges *-jahr 1851) · L. Benedite in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, 14-18 · *Singer 1914, 454 · Bailly-Herzberg · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (*-jahr 1851) · Busse 21030]

Periodica:

Die Graphischen Künste [21]1898 (bei 16 [Orig.-Lithographie *Une Fête à la barrière du Trône*], 17 [At])

Die Kunst [9]1903/04 (bei 413 [Orig.Lithographie *Badende*])

Dilloo, M.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Stud. um 1905 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (Mohrbutter). [–; Die Kunst [12]1904/05, 370ff.]
Periodica:
Die Kunst [12]1904/05 (372 [Ornamentstudie])

Dinet, Etienne [Alphonse Etienne]
28.3.1861 Paris – 24. [nicht 20.] 12.1929 ebd. (beigesetzt in Bou-Saâda/Algerien) Französischer Maler (Orient), Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn eines Anwalts. Stud. Paris 1879 Akademie (P.V.Galland), 1880-83 Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). Nach Algerienaufenthalten auf Orientmalerei spezialisiert. Tätig in Paris, seit 1904 in der Oase Bou-Saâda. 1913 Konversion zum Islam. [AKL (F. Pouillon; ausführlich) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer Nachtr. ·/· D. Brahimi / K. Benchikou: La vie et l'œuvre de E.D. Monographie. *Catalogue raisonné.* Paris: ACR 1984 (S.289-293 chronolog. Biographie) ·/· Osterwalder I · Busse 21047]
Dinet gestaltet seine Motive aus dem orientalischen Volksleben recht aufdringlich und plakativ, wobei er sich einer platt realistischen, unkultivierten Malweise bar jeder ästhetischen Schulung bedient, die seine Pariser Ausbildung vergessen macht.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Arabische Liebesnacht* (Meister der Farbe, 3412)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (34 [›Arabisches Märchen‹])

Dingeldein, E.
Nicht zu ermitteln. Pseudonym?
1. *Hessische Geschichten* / E. Mensch. Darmstadt: von Aigner 1889 (Illustrationen)

Dinger, Otto (siehe Band I, 490)
25.8.1860 Düsseldorf – 22.1.1928 Berlin. Maler (auch Panoramen), Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn von Fritz D. (1827–1904). Stud. 1878-83 Düsseldorf Akademie sowie bei Karl Koepping in Berlin. 1885 in USA (Milwaukee), seit 1889 tätig in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Genrebilder.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie 1906-10 im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB · *Schwarz-Weiß 1903 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Bott 1996]
3. *Sternenschimmer.* Roman aus Japans Vergangenheit / J. Zeyer. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-14 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 244)
4. *Der Mayadar* und anderes / A.G. Krüger. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-14 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 248)
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß.* Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S.106: ›Hessischer Bauer‹) [Aut.]

Direktor, Josef
Nicht zu ermitteln. Wohl Pseudonym (für Josef von Diveky?)
Periodica:
Glühlichter [13]1910 (Nr. 1–10, 12, 13, 16–20, 22–23, 25–26)

Direng, Paul
29.9.1869 Hamburg – † unbekannt (um 1944?). Maler (Marine), Zeichner. Sohn eines Kaufmanns (Küpermeisters). Seit 1890 in München. Hier ab Okt. 1895 bis 1897 Stud. Akademie (Zügel). Tätig in München bis 1907 (wechselt zwischen 1890 und 1907 die Wohnung 31 mal). Abmeldungen 1893 nach Kolbermoor (Sommerfrische), 1894 nach Berlin und Hamburg, 1902 nach Stade, 1903 und 1905 nach Hamburg, 1907 nach Neustadt/Haardt. Danach tätig in Berlin, wo er bis 1944 im Adressbuch nachgewiesen ist. Bis 1931 künstlerisch aktiv, dann halbblind und verarmt. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr.1456 · Bothe 1901 (München) · Dressler 1921, 1930 (jeweils Berlin) · G. Dammann: Ein Mehr an Wirklichkeit und seine Täuschungen. In: ders. (hg.): H.E. Nossack. Würzburg 2000, 149 ff.]
Periodica:
Der wahre Jacob 1912 (7642) · 1913 (7854)
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 31, 3 vom 31.10.96; Nr. 45, 5 vom 6.2.1897; Nr. 46, 6 vom 13.2.97)

Diriks, Edvard
9.1. [nicht 6.] 1855 Christiania [Oslo] – 17.3. 1930 Horten [nicht Drøbak] / Norwegen. Norwegischer Architekt, Maler. Stud. 1874 Karlsruhe TH, dann Berlin Bauakademie, 1878/79 Weimar Kunstschule (Hagen). Ab 1882/83 wiederholt in Paris, wo er sich 1899 ganz niederlässt. Seit 1922 wieder in Norwegen. [AKL (G.Alfsen) · ThB (C.W.Schnitler; irriges *-datum 9.6.) · Vollmer (dto.; irriger †-ort Drøbak) · Busse 04001]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (327 [›Tauwetter im Fjord von Christiania‹])
Jugend [13]1908 (II: 1035). Das Motiv (›Am Fjord‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Dirks, Andreas
16.6.1865 [nicht 17.6.1866] Tinnum auf Sylt – 24.6.1922 Düsseldorf. Maler (bes. Marine), Zeichner. Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule (Markussen), dann Akademie 1885/86 Düssel-

dorf (Lauenstein; Crola; Schill), 1887-93 Weimar (Kalckreuth; Hagen). Seit 1895 tätig in Düsseldorf. 1916 Prof.Titel. [AKL (C.Roth) · ThB (irriges †-datum 17.6.1866) · ein *Bildnis* D.s (W.Schneider-Didam) in: Die Kunst [5]1901/02, 569 · Busse 21087]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (28,2)
Die Rheinlande [1]1900/01 I: Heft 3: 16, 43 f.) · [4]1903/04 (II: Beilage bei 501 [zweifarbige Orig.Lithographie])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (21 [›Dämmerung‹]) · [4]1905/06 (bei 95 [›Marine‹])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (434 [›Marine‹])

Dirks, Werner
13.2.1867 Ohr bei Hameln – 22.3.1957 Bad Pyrmont. Maler, Zeichner, Gartengestalter. Zunächst Gärtner in Pyrmont. Stud. Frankfurt Städel (Landschaftsmalerei). Seit 1907 wieder in Bad Pyrmont; dort 1911-18 Hofgartendirektor. [AKL (U.Schneider)]
1. *Schloss Schaumburg* bei Balduinstein an der Lahn und Umgebung / C. von Ibell. Diez: Meckel [2]1899

Disteli, Martin (siehe Band I, 490)
28.5.1802 Olten/Solothurn – 18.3.1844 Solothurn. Schweizer Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Sohn eines Seidenfabrikanten. 1821-23 Universitätsstud. Freiburg i.Br. und Jena. Als Künstler Autodidakt. Tätig in Olten. [AKL (P. von Wyss-Gioacosa) · ThB · Rümann · G. Wälchli: M.D. Zeit, Leben, Werk. Zürich: Amstutz 1943 · Osterwalder I]

Dité [Dítě], **Emmanuel** [Emanuel]
22.9.1862 Prag – 24.7.1944 ebd. Böhmischer Maler. Sohn des gleichnamigen Malers und Photographen (1820–1872). Stud. Akademie 1880-82 Prag (Čermák; Lhota), ab Okt. 1882 München (Gysis; O.Seitz; ab 1886 Liezen-Mayer). 1889-91 in Rom (hier bei B. Knüpfer). Tätig in Prag, wo er 1903-25 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (M.Knedlik) · ThB (W.Klein) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4204 · Busse 21108]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 64) [Aut.]
Kunstdrucke:
[1.] *Pietá* (Tondo). München: Gesellschaft für christliche Kunst 1911 (Aquarellgravüre; Imperialfolio 78 × 100 cm; auf China mit Plattenrand 30 M.; in Altgoldrahmen 75 × 75 cm 58 M.) [CK [8]1911/12, Beil. 40 r.u.]
Galerie christlicher Kunst. Mappe III. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1911 (8 farbige Blätter auf weißem Büttenkarton mit erläuterndem Text) [CK [8]1911/12, Beil. 16]
Von D. rührt folgendes Blatt her:
[2.] *Madonna*
Postkarten:
A. *Pietà*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1912 [CK [8]1911/12, Beil. 44 l.o.]
Die christliche Kunst [2]1905/06 (bei 53 FAt [›Madonna‹]) · [8]1911/12 (bei 181 FAt [›Pietà‹]; das Original in der Landesgalerie Linz; vgl. den Text in Beilage 33)

Ditlevsen, E.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Das Festland am Südpol*. Die Expedition zum Südpolarland in den Jahren 1898-1900 / C. Borchgrevink. Breslau: Schottlaender 1904/1905 (Ill. nach Zeichnungen des Verf.; zusammen mit O. Sinding) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juli 1904]

Ditlmann, Nikolaus
24.4.1881 Feldafing – † unbekannt. Zeichner. Sohn des gleichnamigen, aus Untermeidling bei Wien stammenden Schreiners, der in Feldafing eine Möbelfabrik betreibt. Nach Schreinerausbildung im väterlichen Betrieb Stud. 1905-11 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalen und Kunstgewerbliches Zeichnen. Tätig in München. Hier 1909 Heirat mit Maria Kiermaier (*1886 München), mit der er den Sohn Nikolaus (*1910) hat. 1923 nach Münchberg/Oberfranken abgemeldet. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 820]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (84 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])

Ditterich, Carl [Karl]
31.3.1873 Neumarkt/Oberpfalz – † unbekannt. Graphiker. Seit 1895 in München. Stud. hier 1901-03 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Musterzeichner, dann Debschitz-Schule [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 821]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (386 [Buchtitel])

Dittmer, Wilhelm [Willy] (siehe Band I, 490)
1866 Hamburg – 19.6.1909 ebd. Maler, Graphiker. Stud. Hamburg (Kunstgewerbeschule), 1885/86 in München, danach in Düsseldorf und Paris. 1898-1905 auf Neuseeland unter Maoris. Seit 1905 tätig in Hamburg. [AKL (S.Geese) · ThB (Raspe) · Schmalhofer 825 · Rump/Bruhns 2013]
2. *Hamburger Hafenbilder* / W. Dittmer. Hamburg: Janssen 1909 (20 Vollbilder) · Vgl. die Ausgabe ohne Text von 1908 in Bd. I unter [1.]-[20.].

3. *Janssen's Jahrbuch*. Hamburg: Janssen 1908 (6 Bilder)
Sammelbilder:
Maori. Dreser 1906 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 81)

Dittrich, Franz (siehe Band I, 490)
Nicht zu ermitteln. Illustrator. Tätig bereits in den 1870er Jahren. Nicht identisch mit dem aus Breslau gebürtigen Maler gleichen Namens (*3.3.1870, der 1895/96 an der Akademie Berlin studiert [Berlin 1896]).

Dittrich, Hartwig
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerblicher Zeichner. Tätig in Wien. [–]
Periodica:
Das Interieur [14]1913 (Taf. 127 [2 Tapetenentwürfe; eingeklebt])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (162 f. [Tapeten])

Dittrich, M.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der in Hamburg nachgewiesene Gebrauchsgraphiker Max Dittrich [Dressler 1930].
Vorlagenwerke:
I. *Entwürfe in Vorlagen-Mappe*. Leipzig: Haberland 1892-93
II. *Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 36. Leipzig: Haberland 1895 (5 Blatt; zusammen mit V. Dittrich)

Dittrich, Oswald
16.8.1887 Haida [Nový Bor] bei Böhmisch-Leipa – † unbekannt (nach 1945). Böhmischer Graphiker, Maler, Entwurfszeichner, Kunstgewerbler. Bruder von Walter D. (siehe die weiteren Angaben dort). Stud. Haida Fachschule, Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1905-11 Kunstgewerbeschule (Moser; Larisch; Löffler; Rithansl; Barwig). Unterrichtet 1912-45 Haida Fachschule für Glasindustrie. Mitarbeiter der Wiener Werkstätte. [AKL (D.Trier) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 33, 34 [Buchschmuck], 44 f.) [Aut.]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 1 Karte: Nr. 56 (1907) [Schm 2010; D. blieb Hansen 1982 unbekannt]
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (328 [Exlibris])

Dittrich, V.
Nicht näher identifizierbar. Familienzugehörigkeit zu M. Dittrich (siehe dort)
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 36. Leipzig: Haberland 1895 (5 Blatt; zusammen mit M. Dittrich)

Dittrich, Walter
10.9.1881 Haida [Nový Bor] bei Böhmisch-Leipa – 10.1.1976 Rorgenwies bei Stockach/Baden. Böhmischer Graphiker. Sohn des Baumeisters Ignaz D. († 1902); Halbbruder des Architekten Ernst D. (1868–1948); Bruder von Oswald D. (siehe dort). Stud. Wien Kunstschule Strehblow, 1900-06 Kunstgewerbeschule (Roller; Czeschka; Myrbach). 1905-10 in Paris. Seit 1916 tätig in Freiburg i.Br., seit 1944 in Rorgenwies. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Plakat Wollstoff-Fabrik-Union * (Heft 1, 13)
Schablonenschnitt (Hahn) (Heft 4, 57)
Holzschnitt * (Heft 12, 189)
Plakat ›Karlsbad‹ (Heft 12, 191)
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (329 f. [At] [Farbholzschnitte ›Feldkirch‹, ›Vaduz‹])
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: Beil. [FAt] Heft Okt. [›Schloß Vaduz‹])

Ditz, Walter
29. [nicht 9.] 2.1888 Chodau [Chodov] bei Elbogen [Bezirk Eger]/Böhmen – 5.8.1925 München (beigesetzt in Elbogen*). Böhmischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Lehrers. Stud. ab Okt. 1908 München Akademie (O.Seitz; Marr [1914-17]). Tätig in München. [AKL (M.Knedlik) · Vollmer · Polizeimeldebogen und Inskriptionsbogen der Akademie im Stadtarchiv München; † laut Standesamt III, 5599 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3517 · Bruckmann II (irriges *-datum 9.2.) · *Scheibmayr 1997, 401]
1. *Deutschböhmen im Bilde*. Hg.: Verein der deutschen Künstler in Böhmen. II: Umgebung von Karlsbad. Prag: Haase 1910 (3 Kunstblätter; ein weiteres Blatt stammt von K. Kostial) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 6]

Diveky, Josef von [ungarisch: Divéky József] (siehe Band I, 490)
28.9.1887 Farmos/Ungarn – 10.9.1951 Ödenburg [Sopron]. Ungarischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Wien Kunstschule Strehblow, 1905-07 Akademie (Delug), 1907-1910 Kunstgewerbeschule (Löffler: Larisch; Roller; Kenner). 1911-12 in Zürich, 1913 in Brüssel-Uccle unterrichtend [laut Korrespondenz des Künstlers]; sonst tätig in Wien. 1942

Prof. in Budapest.* [AKL (K.Bakós) · Vollmer · A. Roessler in: Die Kunst [35]1916/17, 74-80 · Hofstätter 1968, 246, 248 · *Kornauth 1983 (abweichende Daten: 1910-12 in Zürich, 1914 in Brüssel) · Schweiger 1982, 260 · Pabst 1984 · Brandstätter 1985 · G.R. Kaiser: Illustration zwischen Interpretation und Ideologie. J.v.D.s antisemitische Lesart zu E.T.A. Hoffmanns ›Klein Zaches‹. In: Dialog der Künste. Festschrift für Erwin Kloppen. Frankfurt a.M.: Lang 1989, 145-166 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 133) · Schweiger 1990, 111 · Sennewald 1999 · Osterwalder III · Heller 2008, S. 352]

Diveky verrät deutlich den Einfluss seines Lehrers Bertold Löffler, nach dessen Vorbild er jene reiche dekorative Tendenz, wie sie für das Wien des Spätjugendstils bezeichnend ist, mit einer raffinierten Flächenbehandlung kombiniert. Mit seiner ebenso nervösen wie markanten Zeichnungsart füllt er die Bildräume auf immer packende Weise. Dabei sind seine Gestalten betont expressiv angelegt. D.s Arbeiten bilden einen Glücksfall bewegter, rasant stilisierter Illustrationsgestaltung. Sein Stilwille bezieht bewusst auch Ungelenkes, extreme Haltungen, ja gleichsam Verwachsenes mit ein, worin sich Elemente eines dekorativen Expressionismus verraten. Für die Wiener Werkstätte schuf D. vor allem Postkarten mit Wiener Stadtansichten sowie Weinvignetten. Er war ferner für die Wiener Graphische Kunstanstalt Gebr. Rosenbaum tätig. Ein typographisches Spiel trieb D. 1911 in einem ›Persönlichen Buch‹ mit lückenreißendem ›O‹, wobei er diesen im Ungarischen häufigen Buchstaben jeweils zum ornamental ausgestalteten Intervall erhebt, demgegenüber er die anderen Buchstaben schmal hält und zusammendrängt, sodass das Schriftbild durch »Streuornamente« belebt erscheint [laut Larisch: Unterricht, [3]1911, 35]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3209.

zu 2. *Der kleine Lord* / F.H. Burnett. Köln: Schaffstein 1913 · D.s zeichnerischer Stil bei den Gesichtern verweist noch stark auf die Löffler-Schule. Er eignet sich vorzüglich zur physiognomischen Charakterisierung.

zu 3. *Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande* / G.A. Bürger. Berlin: Morawe & Scheffelt 1913 · Vgl. die Rezension von G. Witkowski in ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 115; er beschreibt den »flächigen Schwarz-weiß-Stil, der aus den alten Holzschnittraditionen herausgeboren, der Möglichkeit der modernen Reproduktionsarten sich anpaßt« / E. Wackermann in: illustration 63, [11]1974, 42 f. (Abb.; datiert 1912).

zu 6. *Eine schöne und lustige Historie von den vier Haimonskindern* / G. Schwab. Köln: Schaffstein 1913 · Die erst 1913 ab dem 5.-6. Taus. beigegebenen Illustrationen D.s sind als Nachwirkung von Czeschkas ›Nibelungen‹ zu sehen. Die Stilisierung ist allerdings nicht so weit getrieben und kühn wie dort. Vor allem sind die Gestalten weniger statuarisch, mehr körperhaft empfunden und realistisch bewegt. Die Hauptwirkung geht von den Farben aus, die flächig-dekorativ eingesetzt werden und auf den Buntkontrast angelegt sind. Die Bildkompositionen sind meist diagonal konstruiert und basieren auf den Rhythmen der Binnenelemente.

8. *Repertoire der Fledermaus*. Wien: Bard & Bruder, um 1910 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 2018, 186 (Abb.)] · Neben der auffallenden Qualität der Arbeit ist der nicht minder hervorragende Entwurf D.s zu einem Plakat des Kabaretts ›Fledermaus‹ zu nennen, das jedoch nur als Deckfarbenzeichnung vorliegt [Abb. bei Brandstätter 2018, 160], sodass sein Erscheinen ungewiss bleibt.
9. *Der Fremdenführer* Nr. 1. Souvenir des Hotels Bristol. Wien: Hotel Bristol 1910 (Ill.; zusammen mit M. Jung und Mela Koehler; Ill. dat. 1910) [Kat. Wien 1964, Nr. 604]
10. *Kalendarium 1912*. Wien: Rosenbaum 1911 (12 Zeichnungen; dat. 1911) [Kat. Wien 1964, Nr. 558 / Erber-Bader 1814] · Möglicherweise wurde dieses Kalendarium für 1912 auch in der Publikation des Wiener Hotels Bristol ›Temporary Bristol Illustrated New Year Number 1912‹ [Sennewald (Diveky 11,2)] wiedergegeben.
11. *Klein Zaches genannt Zinnober.* Ein Märchen / E.T.A. Hoffmann. Wien: Rosenbaum (Gesellschaft für graphische Industrie) 1911 (20 ganzseitige Bilder, 10 Initialen, 9 Schlussvignetten; 500 num. Ex., davon 30 als num. Luxusausgabe auf kaiserlich Japan in Ganzpergament der Wiener Werkstätte) [vgl. Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 86 / Popitz 1982, 338 (Abb.) / Fanelli/Godoli (Abb. S. 144) / Antiquariat Löcker, Messe Stuttgart 2022, 119 (hiernach die Ausstattung)]
12. *Almanach auf das Jahr 1913*. Nebst zwölf gefährlichen und denkwürdigen Abenteuern, die ein fahrender Ritter mit den Zeichen des Tierkreises zu bestehen hat. Alles im Bilde abgeschildert von D. und mit erklärenden Versen versehen von Erich Schmal. Wien, Leipzig: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1912 [Erber-Bader 1815]
13. *Der Doktor Faust*. Ein Tanzpoem / Heinrich Heine. Berlin: Morawe & Scheffelt 1912 (Einband, Druckausstattung, Illustrationen: 6 farbige Zeichnungen, davon 5 doppelseitig; 400 num. Ex. auf holländisch Bütten in zwei Farben gedruckt, in Liberty-Seide gebunden) · Bildet den ersten Band einer auf 5 Bände angelegten illustrierten Ausgabe Heinescher Dichtungen (die weiteren Illustratoren sind: F.H.E. Schneidler, R. Niczky und K. Tuch; siehe jeweils dort) · Vgl. Verlagsanzeige Der

Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912) / Rezension H.v. Weber ebd. [5]1913, 68 / G. Witkowski [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 346f.]: »In höchst kostbarem Gewand – Halbpergament mit seidenem Deckenüberzug und gewebten seidenen Kanten, prachtvolles Vorsatzpapier, schweres Bütten, vollendet schöner Druck von Dietsch & Brückner in Weimar«, D.s Zeichnungen sind »die pikante Mischung einer kühlen preziösen Technik mit heißer Lüsternheit«. / vgl. Brandstätter 1981, 71 (Abb. des Umschlags) / Kat. Münster 1981, Nr. 51 (Abb.) / Fanelli/Godoli (Abb. Nr. 80) · Neudruck Frankfurt a.M.: Insel 1987, [2]1999 (Insel-Bücherei, 1030 [Kästner 1999])

14. *Der Ruf*. Ein Flugblatt an junge Menschen. Frühling. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie 1912 (zusammen mit M. Jung)

15. *Totentanz*. [Ohne Ort], Selbstverlag 1913 (6 Original-Radierungen in Mappe; in 60 Ex. erschienen) [Sennewald (Diveky 13,3)]

Beiträge:

a. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (bei S. 58 * ›Der grüne Reihervogel‹ [Strichätzung mit Tonplatte]) (auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Innern]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll, um 1909 [Aut.]:
Plakat ›Aufruf zum Kaiserjubiläums-Huldigungsfestzug‹ (1908) (Heft 1, 11)

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 58 Karten: Nr. 141, 142, 160-162, 168, 169, 171, 173, 176, 180, 183, 184 (1908); 189, 192, 229-236, 238, 240-248, 261-267 (1909); 316, 317 (1910); 402-404, 494-501 (1911); 405, 749, 750, 790, 791 (1912) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 2, 52 [aus 3.]) · [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [dto.])

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (240 [Ansichtskarten Huldigungsfestzug 1908]) · [25]1909/10 (413-416 * [Chromotypie mit Gold: Domino-Entwürfe])

Die Kunst [29]1913/14 (419 At [Radierung ›Der Baum‹]) · [30]1913/14 (124 [aus 10.], 125 [aus 8.], 126 [aus 3.])

Die Muskete [2]1906/07 (beginnt mit Nr. 82 vom 25.4.1907; Bd. IV: 32, 55,* 69,* 98, 134*) · [3]1907/08 (Bd. V: 66, 102f., Beibl. 122, 207; Bd. VI: Beibl. 134, 364, 380) · [4]1908/09 (Bd. VIII: 62 [vom 20.5.1909])

Meggendorfer Blätter 1910 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 210])

Wiener Kinder [6]1907 [Heller 2008, 168 li.]

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 100, 101 [Chromotypien: Postkarten der Wiener Werkstätte]) · NF [6]1914/15 (I: 148 [aus 3.9])

Dixon, Arthur A[ugustus] (siehe Band I, 491) 8.5.1872 London – 1959 Berkhamstead. Englischer Maler, Illustrator. Tätig in London sowie in Berkhamstead. [AKL (G.Bissell) · ThB · Peppin · Osterwalder II · die Lebensdaten online 6.2019]

zu 4. *Kindergeschichten* aus Dickens' Werken. Nach L. Weedon übs. A. Brieger. Nürnberg: Nister · Die Ausgabe erschien 1907; eine Ausgabe in 2 Bänden 1910; eine gekürzte Ausgabe 1913; eine wohlfeile Ausgabe 1914. [Klotz 1, 1039/35]

Periodica:

The Studio [20]1900 (188 [›The King's Garden‹])

Dixon, Charles [Charles Edward] 8.12.1872 Goring-on-Thames – 12.9.1934 Itchenor/Sussex. Englischer Maler (Aquarell; bes. Marine), Illustrator. Sohn des Malers Alfred D. (1842–1919). Tätig in Itchenor. Auch als Segler aktiv (Mitglied des Yacht-Clubs). [AKL (G.de Beer) · ThB · Busse 21134]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Auf der Themse* (Meister der Farbe, 3083)

Dmych, Josef 18.7.1858 Nová Paka – 17.12.1936 Leitomischl [Litomyšl]. Böhmischer Buchdruckr, Maler, Graphiker. Tätig in führenden böhmischen graphischen Betrieben. [AKL (B.Krehl) · Toman]

Beiträge:

a. *Vinzenz Prießnitz* / Philo vom Walde. Berlin: Möller 1899

Dobe, Paul 13.10.1880 Magdeburg – 3.12.1965 Weimar. Zeichner (Botanik), Maler, Photograph; auch Botaniker. Sohn eines Lehrers. Stud. ab 1905 Berlin Akademie; 1908/09 München Debschitzschule. Tätig 1909 in Magdeburg, 1910/11 in Metz, seit Okt. 1912 in Weimar. Beginnt im Nov. 1913 zu photographieren. 1919 eröffnet er eine Zeichenschule. [AKL (R.Stamm) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · (Ausst.kataloge:) P.D. Pflanzen und Grundformen. Weimar: Kunsthalle 1958; P.D. Photographische Naturstudien und Formfindung. Köln: Photographische Sammlung SK Stiftung Kultur 2018]

Dobe reflektiert aufs Intensivste botanische, zumal Blüten-Formen und versucht, daraus in abstrakten Konstruktionen die zunächst intuitiv erfassten Formprinzipien anzuwenden. Seine graphischen Arbeiten bewahren bis zuletzt eine

Eleganz der Wiedergabe, deren Ursprung in der Münchner Debschitz-Schule zu suchen ist.
1. *Eine Flora für das deutsche Volk* / C. Börner. Leipzig: Voigtländer 1912 (Buchschmuck, 6 farb., 6 Silhouetten-Tafeln; die Textfiguren stammen von C. Börner)

Dobeneck, Hedwig von (Freiin)
20. [nicht 26.] 5.1877 Brandstein bei Hof/Oberfranken – 14.2.1956 Traunstein/Oberbayern. Kunstgewerblerin (Spitzenarbeiten). Tochter des Alban von D. (Ansbach 1833–1919 Traunstein) und der Marianne von Nostitz (Wurzen 1838–1905 Traunstein).[1] Stud. München 1900-1904 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Musterzeichnen, dann Debschitzschule. Seit Juli 1906 in Hirschberg [jetzt Jelenia Góra]/Schlesien, wo sie die ›Schulen für künstlerische Nadelspitzen‹ gründet und (ab 1908 zusammen mit Margarete Bardt [siehe dort]) leitet (ab 1911 war die Fürstin von Pleß Trägerin dieser Einrichtung); später Leiterin der Spitzenschule Brandstein.[3] 1914, '15, '17 und '18 kurze Sommeraufenthalte in München; meldet sich von hier im Aug. 1918 nach Schloss Neukam bei Naila ab.[3] Lebt seit Okt. 1928, nach zwischenzeitlichem Wegzug endgültig seit Dez. 1933 in Traunstein.[2] [– ; [3] Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · [2] Auskunft Stadtarchiv Traunstein, das auch über ein photograph. Bildnis der Künstlerin verfügt (F.Haselbeck; 3.12.24) · [1] Genealogisches Handbuch des Adels 69.1979 · Die Kunst [22]1909/1910, 412 f.; [24]1910/11, 517 · Schmalhofer 828]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (413, 415 [jeweils Spitzenarbeiten]) · [24]1910/11 (519 [dto.])

Dobert, W.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Stud. 1903/04 Magdeburg Kunstgewerbeschule (bei P. Bürck). Vermutlich verwandt mit **Paul Dobert** (21.4.1878 Magdeburg – 9.1.1957 Heppenheim/Bergstraße; Architekt, Raumkünstler [Dr.ing.]; Stud. 1897-99 Magdeburg Kunstgewerbeschule, an der er 1900-10 unterrichtet; tätig in Magdeburg [AKL · HdK 1926, 398])
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (480 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb); unter ›W. Dobert‹])

Dobmann, H.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.
1. *Emil Frommel*. Ein Lebensbild / C. Kayser. Karlsruhe: Ev. Schriftenverein [3]1898 (5 Bilder [von insgesamt 11] nach Orig.-Zeichnungen)

Dobry, Georg (siehe Band I, 491)
Nicht zu ermitteln.
2. *Carcerlieder* / M. Oellmer. Leipzig: Abel & Müller 1892

Dobuschinsky, Mstislaw [Dobužinski, Mstislaw Walerjanowitsch
2. (14.) 8.1875 Nowgorod – 20.11.1957 Massapequa/Long Island (begraben in Paris). Russischer Zeichner, Maler, Bühnenbildner, Exlibriskünstler litauischer Abkunft. Stud. 1895-99 St. Petersburg Akademie, 1899-1901 München bei Ažbe sowie 1900/01 bei S. Hollósy (auch in Nagybánya). Tätig in St. Petersburg, wo er seit 1902 im Kreis der ›Mir iskusstwa‹ verkehrt (zeitweilig deren Präsident). Emigriert 1924 nach Litauen, wo er bis 1938 tätig ist, dazwischen 1926-29 in Paris, ab 1935 in London, ab 1939 in USA. Umfangreiche Lehrtätigkeit in und außerhalb Russlands. [AKL (V.Kulakov; ausführlich; Lit.) · ThB (P.Ettinger) · Vollmer (unter ›Dubujinskij‹) · Fanelli/Godoli (umfassend) · Osterwalder II (unter ›Doboujinski‹) · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilew 2003 (80 [*Selbstbildnis*], 84, 86, 88 f., 244 f., 248 f., 282 f.; 312 [Kurzbiographie, photographisches *Bildnis*]) · (Auktionskatatog:) Teil 1.-3 (Nachlass aus dem Besitz des Sohnes Rostislaw Dobuschinsky). Paris: Drouot 2005/06 (274, 490, 420 Nrn.) · Busse 21201 = 22276]
1. *Speculum animae* / S. Rafalowitsch. Berlin: Ladyschnikow 1911 (in russischer Sprache; teils eingeklebte, teils farb. Bilder; zusammen mit B.J.Anisfeld und S.G.Sudeikin)
2. *Der Zar und die Revolution* / D. Mereschkowski, Z. Hippius, D. Philosophoff. München: Piper [2]1908 (Umschlagillstrationen) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 258 / GV 95.25 li.]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 251 [aus ›Shupel‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 116 [Postkarte])

Döcker, E. (siehe Band I, 491)
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichische/r Illustrator/in.
zu 1. *Kinderlieder* aus dem Zaubermärchen ›Peter und Paul reisen in's Schlaraffenland‹ / F. Lehár. Wien: Karczag & Wallner (1904-08) · Die Illustrationen bewegen sich zwischen spätem Lefler und Ernst Kutzer.

Dodero, Pietro
30.10.1881 Genua – 16.2.1967 ebd. Italienischer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1897-1901 Genua, wohl 1902-04 Turin (Grosso), ab Mai 1904 [nicht 1902] München (Hackl), um 1912 Bologna bei A. de Karolis. Nach dem I. Weltkrieg tätig in London, sonst in Genua, wo er ab 1951 Direktor der Galerien Palazzo Bianco und Rosso ist. [AKL (C.Olcese Spingardi) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2771]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (546 [›Das Leben‹])

Dodge, George Ernest
23. [nicht 26.] 8.1863 Winchington/Massachusetts – 21. [nicht 23.] 8.1898 Dachau-Mitterndorf. US-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Arztes. Stud. zunächst in Boston Museum of Fine Arts (Grundmann; Pompkins), ab Jan. 1892 München Akademie (Raab; wohl danach bei Paul Hoecker und Ludwig von Löfftz; ein Studienbeginn bereits 1890 ist im Matrikelbuch nicht belegt). Seit 1890 tätig in Dachau. D.s Arbeiten werden postum noch bis 1906 in der ›Jugend‹ publiziert. [AKL (S.Partsch; nennt Begräbnisdatum 26.8. als Todesdatum) · ThB (ebenso) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 917 · Reitmeier I: 194 (Nr. 397); II: 190f. (Nr. 636-641); III: 168 (Nr. 640); IV: 127 (Nr. 372f.) · Hanke 1989, 302 (hiernach Todesdatum, laut Sterberegister Evangelisch-lutherisches Pfarramt München) · Fanelli/Godoli · Busse 21232]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [6]1897 (Blatt 6: *Amper-Landschaft*) · [8]1899 (Blatt 5: *Amper-Landschaft* [auch ausgestellt im Glaspalast 1899, Nr. 2084]) [Aut.]
Periodica:
Jugend 1896–1906 (Einzelnachweis siehe Seite 3387). Zwei der Motive (›Vorfrühling‹, ›Heimkehr‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. [Vgl. Fanelli/Godoli, Abb. S. 148]
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 57 [aus ›Jugend‹])

Dodt, G.
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerblerin (Stickereien). Tätig in Darmstadt. [–]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (342 [Decke in Kurbelstickerei])

Doebner, Theodor
29.7. [nicht 8.] 1875 Kalzenau/Livland – 18.3. 1942 Osnabrück. Baltischer Maler, Graphiker, Architekt. Sohn eines Pastors. Stud. Kunstgewerbeschule Berlin, 1897-1900 München, ab Oktober 1900 dort Akademie (J.Herterich). Bis August 1904 tätig in München, danach in Berlin. [AKL (S.Partsch) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2224 · Kat. Jugend 1909 · Schmalhofer 832]
Periodica:
Jugend [10]1905 (II: 1004 *) · [12]1907 (I: 46, 182, 358). Das erste der Motive (›Weihnachten im Forsthause‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. D. ist erst ab 1915 wieder in der ›Jugend‹ vertreten.
Meggendorfer Blätter 1908–1914 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Doepler [Döpler], **Emil** [Carl Emil] sen. (siehe Band I, 491)
8.3.1824 Warschau [nicht Schnepfenthal] – 20.8.1905 Berlin. Pseudonym Anders Willers (in ›Über Land und Meer‹). Illustrator, Maler; auch Schriftsteller. Vater von Emil D. jun. (siehe dort). Mütterlicherseits polnischer Abstammung, wächst D. bis 1832 in Warschau auf und wird bis 1836 im Salzmannschen Institut in Schnepfenthal erzogen. Danach in Berlin Ausbildung als Buchhändler. Stud. Akademie 1844 Dresden, 1845-48 in München bei Gisbert Flüggen (nicht Akademie). Gehört ab 1846 zu den literarischen wie künstlerischen Mitarbeitern der ›Fliegenden Blätter‹ und wird durch Kaspar Braun geprägt. Heiratet 1849 die Münchnerin Marie Schärtl. 1849-55 in New York als Illustrator für Harper's tätig (v.a. zu Werken von John Abbott, so ›The Life of Napoleon I.‹). 1855 über Paris nach München, wo er 1859/60 auf C. Pilotys Aufforderung neben Makart sein Schüler an der Akademie ist. Ab 1860 tätig in Weimar als Kostümzeichner des Theaters und Lehrer der Kostümkunde an der Kunstgewerbeschule; ab 1870 in Berlin. Seit mindestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Für Wagners erste Bayreuther Festspiele 1876 hat D. die Kostüme entworfen. · Signiert in den ›Fliegenden Blättern‹ ›CD‹ oder meist ›CED‹ in gerundeten Schreibschrift-Versalien, aber auch (so [4]1847, 143) ausgeschrieben mit ›Döpler‹ (!). [AKL (S.Partsch) · hierzu abweichende Angaben folgen den Lebenserinnerungen des Künstlers (Berlin 1900), in denen er u.a. ein anschauliches Bild des Künstlertreibens in München gegen Ende der Regierung Ludwigs I. bietet · ThB (unter ›Karl Emil D.‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1620 · Wirth 1990, 431 (»als Kostümzeichner wurde er über Berlin hinaus bekannt«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 165re. · Lorenz 2019]
2. *König Witichis* / V. Laverrenz. Berlin: Struppe & Winckler 1898 (Umschlagbild; von D. stammt der Entwurf, die Ausführung von W. Burza)
3. *Illustrirtes Kochbuch* / J. Rottenhöfer. München: Braun & Schneider [7]1893 (300 Ill.) [Inserat Fliegende Blätter Nr. 2485 vom 12.3.1893, Beibl. 11[1]] · D.s Anteil resultiert bereits aus [1]1858, wo er über 500 Zeichnungen umfasst, während die Tierdarstellungen von Fröhlich stammen [Doepler 1900, 259, 270]) · [10]1904 (Bearb.: F. Zanders; zusätzliche Bilder stammen von F. Quidenus)
Beiträge:
c. *Die Welt auf Reisen* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Teil I: Zu Lande. Berlin: Levit 1876 (eingedruckte Holzstiche)
d. *Bausteine*. Lose Blätter aus den Mappen Berliner Künstler. Berlin: Titze 1877 (= Jahrgang 1.)

e. *Buch der denkwürdigsten Entdeckungen* auf dem Gebiete der Länder- und Vökerkunde. Für die Jugend hg. / L. Thomas. Leipzig: Spamer [5]1877 (farbiges Frontispiz) [Störmer 5878]

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [12]1894 (125-138)

Das Bayerland [20]1908/09 (30/31 Xyl [›Der historische Festzug zu München, 30. September 1858‹])

Die Gartenlaube so 1891 [Oswald]

Fliegende Blätter [98]1893 (Beibl. 11[1] [Inserat; bez. C.E. Döpler]). D.s eigentliche Mitarbeit erfolgte lange vor 1871. Sein erster signierter Beitrag erscheint 1847 in Band 4, Nr. 79, 56. Auch nach seinem Weggang nach Amerika wurden noch in der Redaktion hinterlassene Arbeiten veröffentlicht (so in [12]1850/51, 175).

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 38 [Devisenvignette ›In trinitate robur‹])

Doepler, Elli siehe Hirsch, Elli

Doepler, Emil jun. (siehe Band I, 491)
29.10.1855 München – 21.12.1922 Berlin. Zeichner. Sohn und Schüler von Emil D. sen. (siehe dort). Stud. Berlin 1870-73 Kunstgewerbemuseum (wo er seit 1881 selbst unterrichtet), 1876/77 Akademie (Gussow). 1889 Prof. Seit 1886 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner im Verband Deutscher Illustratoren (zeitweilig, so 1913, dessen stellvertretender Vorsitzender). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchschmuck, Adressen, Heraldik.* Heiratet 1909 seine Schülerin Elli Hirsch (siehe dort). · Signiert ›E.D.d.J.‹. [AKL (D. Lorenz) · ThB · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 131 · Jansa 1912 · Nürnberg 1980, 217 · Osterwalder I · VBK 1991 · Lorenz 2002, 399li. · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1222]

Hervorragender historistischer Mode-, besonders aber heraldischer Zeichner, der den ›altdeutschen‹ Stil im Sinn der Neorenaissance, wie er für dieses Gebiet damals vorbildlich war, souverän beherrscht. Was hierin Otto Hupp für München und Süddeutschland, war Doepler für Berlin und den Norden. Seine angesehene Stellung geht auch aus dem Exlibris-Auftrag für Kaiser Wilhelm II. (1896) hervor (wiedergegeben in Moderne Kunst, [13]1899/1900, 80). Der Verlag G. Westermann in Braunschweig zog ihn zu Buchschmuckarbeiten wie zur Gestaltung von Inseraten und Verlagspublikationen heran. Grautoff [1902, 69], ein Anhänger der flächenkünstlerischen Stilbewegung, beurteilt dies streng: »es findet sich bei ihm meistens ein ungeschicktes Konglomerat alter und neuer Stilarten«. · Für die Schriftgießerei Klingspor (bis 1906 Rudhard) in Offenbach schuf E. eine Zeichnungsfolge zum Thema Meer und Strand, die als Vignetten angeboten wurden [Westheim 1909, 86f.]. Deren fallweise Verwendung in Buchpublikationen erfüllt daher nicht den Begriff von Originalillustration.

zu 2. *Walhall* / W. Ranisch. Berlin: Oldenbourg 1900 · »50 figurale und ornamentale Kompositionen, deren Farbenreiz das Dreifarbendruckverfahren meisterhaft wiedergegeben hat« [Verlagswerbung JBK [1]1902, ii / Grautoff 1902, 69 (»mit vielen, in der Farbe oft recht brutalen Illustrationen«)]. Die Ill. sind ›1900‹ datiert. · Der Sagenstoff wird in sehr bunter Aufmachung mit einem theatralischen Realismus dargeboten, voll schauspielerischer, gestikulierender, augenrollender Gestalten. Vgl. die Rezension in ZfB [4]1900/01 II, 348 sowie in ›The Studio‹ [21]1900/01, 283: »probably the most important book which has yet been illustrated by these latter-day methods [nämlich der Farbautotypie], and it is in many respects a ›record‹ publication. The illustrations by E. Doepler, which appear on every page, are not only powerful in design and execution, reflecting much credit upon the artist, but they are also excellently reproduced and printed«.

4. *Moden- und Toilettenbrevier* / J. von Sydow. Leipzig: Spamer 1877; [2]1882 (u.d.T: *Mode, Tracht, Putz und Toilette, Zierrath und Schmuck*) (Titelbild, 60 Textabb.)
5. *Lucas Cranach sen.* / F. Warnecke. Görlitz: Starke 1879 (Kopfleisten, Schlußstücke)
6. *Heraldisches Handbuch* / F. Warnecke. Görlitz: Starke [2]1880; [3]1884 (= 2. Abdruck); [4]1887; Frankfurt: Keller: [5]1891; [6]1892 (313 [[6] 318] Handzeichnungen in Lichtdruck [C.A. Starke])
7. *Brevier der Eleganz* / J. von Sydow. Leipzig: Spamer 1881; [2]1882 (u.d.T.: *Im Toilettenzimmer*) (40 Abb. nach Zeichnungen)
8. *Die mittelalterlichen heraldischen Kampfschilde* in der St. Elisabeth-Kirche zu Marburg / F. Warnecke. Berlin: Hermann 1884 (Titelbild, 21 Lichtdrucktafeln, Abbildungen im Text)
9. *Mein Rhein!* Dichtungen / C. Sylva. Leipzig: Titze 1884; [2]1885; [3]1886; [4]1891 (Randeinfassungen) [ergänzt durch Oswald 1897, 2314]
10. *Kurze Chronik der Stadt Chemnitz*. Chemnitz: Focke 1887 (koloriertes Stadtwappen)
11. *Herzen-Kalender für 1890* / E. Wichert. Berlin: Kühn 1889 (28 in Herzform ausgestanzte farb. Seiten) [vgl. die Rezension ZfB [5]1901/1902 II, 339f.]
12. *Die deutschen Bücherzeichen* / F. Warnecke. Berlin: Stargardt 1890 (Titelbild)
13. *Landes- und Wappenkunde der Brandenburgisch-Preußischen Monarchie* / M. Gritzner. Berlin: Heymanns 1894 (Wappentafel; die in den Text gedruckten Einzelwappen stammen von H. Heling)

14. *Sang an Ägir* / Ph.v. Eulenburg (Text: Kaiser Wilhelm II.) Berlin: Bote & Bock 1894 (Notentitel) [ZfB [12]1908/09 I, 151]
15. *Der Silber- und Goldschatz der Hohenzollern* im königlichen Schlosse zu Berlin / P. Seidel. Berlin: Cosmos 1895 (2 allegorische Darstellungen)
16. *Sämtliche Werke* / Th. Storm. Neue Ausgabe in 8 Bänden. Braunschweig: Westermann 1897/98 (Titelzeichnung) [Grautoff, 69 / GV 140.350 re.; vgl. hier auch die Neuausgabe in 20 Heften 1898 f.]
16. *Heraldische Kunstblätter* / F. Warnecke. Lieferung 4. Berlin: Stargardt 1898 (23 Lichtdrucktafeln; vermutlich wurden auch die anderen Lieferungen von D. ausgestattet)
17. *Kaiserworte* 1888–1898. Hannover: Minuth 1898 (Zeichnungen)
18. *Französische Kunstwerke des XVIII. Jahrhunderts* im Besitz Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland [...]. Hg.: P. Seidel. Leipzig: Giesecke & Devrient 1900 (Einband, Vorsatz; die Zeichnungen und Radierungen stammen von P. Halm; Großfolio) [ZfB [4]1900/01 II, 342]
19. *Pole Poppenspäler* / Th. Storm. Braunschweig: Westermann 1900; [2]1902 (= 28.-35. Taus.) (Einbandzeichnung [?]; vgl. die Verlagsanzeige in Westermanns Mhh. [91]1901/1902, Nov. 1902 mit farb. Abb.)
20. *Kalender 1905*. Berlin: Greve (Druckerei) 1904 (Wandkalender) [ZfB [9]1905/06 I, 46] · D. hat auch die vorausgegangenen Kalender dieser Firma gestaltet.
21. *Leipziger Magisterschmäuse* im 16., 17. und 18. Jahrhundert / G. Erler. Leipzig: Giesecke & Devrient 1905 (Buchschmuck, Zeichnungen)
22. *Berlins graphische Gelegenheitskunst* / W.v. Zur Westen. Bd. 1.-2. Berlin: von Holten 1912 (Einbanddecke)
23. *Kalender 1913*. Berlin: Reichsdruckerei 1912 (Einblatt-Wandkalender) [Freie Künste [35]1913, 41 (Rezension)]
24. *Deutsches Geschlechterbuch* / B. Koerner (Hg.). Bd. 24: Bergisches Geschlechterbuch. Bd. 1. Hg.: E. Strutz. Görlitz: Starke 1913 (Zeichnungen; zusammen mit A.M. Hildebrandt)
25. *Fürst Bismarck* 1890–1898 / H. Hofmann. Stuttgart: Union 1914 (Einbandzeichnung) [Aut.]

Beiträge:

d. *Das Künstlerwappen* / F. Warnecke. Berlin: Kühn 1887
e. *Die Umgebungen der Kaiserstadt Berlin* / A. Trinius. Berlin: Lehmann (Tesmer) 1887/88; Stuttgart: Union 1887-89
f. *Das Leben im deutschen Kaiserhause* / O. Klaussmann. Minden: Köhler 1896
g. *Dreizehnlinden* / F.W. Weber. Prachtausgabe. Paderborn: Schöningh 1896 (Kopfstücke und Vignetten, zusammen mit E. Wörndle; die Textabb. und Heliogravüren stammen von K. Rickelt) [Bickhardt 18.174]
h. *Heraldischer Formenschatz* / E. Doepler (Hg.). Berlin: Stargardt 1898
i. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 131: ›Tin am Ende‹ * [aus Westermanns Mhh.; vgl. Imprimatur 9.1940, 107 mit Abb.]) [Aut.]
j. *Kalender 1907*. Berlin: Meisenbach Riffarth & Co. 1906 (Farbautotypie ›Waldlichtung‹) [ZfB [11]1907/08 I, Beibl. Heft 2, 5]
k. *Monogramme und Dekorationen* / W. Diebener (Hg.). Leipzig: Diebener [5]1908

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Heraldik · Genealogie · Sphragistik (Nr. 57; Ill. dat. 1883; Strichätzung [A&G])
Holzschnitt und Kupferstich (Nr. 62; (Strichätzung [Meisenbach])
Lithographie · Photographie (Nr. 63; (Strichätzung [Meisenbach])
Zunftwappen von Florenz (Nr. 67)
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 67, 138) [Aut.]
III. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 10) [Aut.]

Sammelbilder:

Der Künstler lieferte für Stollwerck zwischen 1902 und 1914 insgesamt 16 Serien je 6 Bilder und ist damit einer der meistbeauftragten Kräfte dieses Unternehmens. Siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 82 f.

Periodica:

Allgemeine Musikzeitung Berlin-Charlottenburg. 1890/91 (Kopf-Illustration; dat. 1890) [Aut.]
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Exlibris ›Joachim von Preußen‹])
Arena [3]1908/09 (I: 497 [Exlibris ›Paul Lindau‹], 498 [Exlibris ›Hermann Sudermann‹])
Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (439, 445) · [4]1901/02 (außer Paginierung: Inserat ›Glasmosaik Odorico‹, Berlin)
Der Guckkasten [5]1910 (19,1) · [6]1911 (1,9; 8,5; 15,4) · [7]1912 (I: 15,8; II: 21,8)
Deutscher Kalender. Berlin: Kühn, ab 1886 (neben der in der Hauptsache gleichbleibenden Ausstattung wechselnde Originalzeichnungen) · Belegt für die Jahrgänge:
1886 [ZfB [5]1901/02 II, 339]
1887 (30 Zeichnungen)
1888 [ZfB [5]1901/02 II, 339]

1889 (mit 4 Vollbildern der Jahreszeiten) [ZfB [5]1901/02 II, 339]
1891 (mit den Wappen der regierenden deutschen Fürsten) [ZfB [5]1901/02 II, 339]
1892 (dto.; 20 neue Zeichnungen [maritime Vollbilder]) [ZfB [5]1901/02 II, 339]
Die Graphischen Künste [7]1885 (60 [aus I.])
Die Rheinlande [9]1909, 87 (Schiffsvignetten)
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (Deckelentwurf; auch in den Folgejahrgängen bis mindestens [4]1905/06 verwendet)
Moderne Kunst [18]1903/04 (Z.Z 17)
Nord und Süd [32]1908 (Titelzeichnung) [Verlagsanzeige ›Erdgeist‹ 1908, Heft 5]
Pan [1]1895/96 (IV: 265, 272)
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 133)
Westermanns Monatshefte Heftumschlag der Zeitschrift (so [85]1898/99 [Klio zwischen Säulen], Neuzeichnung spätestens [91]1901/02 [Stehendes allegorisches Paar unter Gezweig]) · [82]1897 (1, 8 [Titelvignette, Schlußstück]) · [85]1898/99 (Anzeigenteil Heft 1, beigebunden [Inserat zu ›Diercke Schul-Atlas‹], ebd. Heft 2 [Rahmenzeichnung * zum Inserat ›Theodor Storm's Sämmtliche Werke‹], ebd. Heft 3 [Rahmenzeichnung zur Extra-Beilage ›Anzeiger Litterarischer Festgeschenke‹]) · [86]1899 (317 FAt [Spielkarten]) · weitere Buchschmuckarbeiten (Kopfleisten zu einzelnen Rubriken, so [89]1900/01, [90]1900, [91]1901/02, [92]1902, [95]1903/04, die mehrfach verwendet werden) · [91]1901/02 (641*-644 [Rahmenzeichnungen zu ›Tin am Ende‹/W.Jensen]) · [94]1903 (121, 136, 167 [Buchschmuck]) · [98]1905 (60 [Rahmen zu ›Der Wahlspruch der Beaumanoir‹/B.v.Münchhausen]) · [99]1905/06 (161 [Zierleiste ›Musik‹], 789 ff. [Zierleiste, Rahmen]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Boulevard des Capucines‹, FAt mit Unterschriftsfaksimile verso) · [109]1910/1911 (II: 513 FAt [›Neujahrskarte‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 35 [Exlibris Ehrhardt, 1896]) · [4]1900/01 (II: 360 [Exlibris Rauoth]) · [7]1903/04 (I: 101 At [Plakat ›Storms Werke‹])

Doepler-Hirsch, Elli siehe Hirsch, Elli

Doering, Adolf Gustav siehe unter Döring

Doering, Käthe siehe Döring, Käthe

Doerner [Dörner], **Max**
1.4.1870 Burghausen/Inn – 1.3.1939 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1951 aufgelassen*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Doerner‹. Maler; auch Kunsttheoretiker. Stud. München Akademie (J.Herterich; W.Diez). In Italien Verbindung mit Böcklin und Marées. Seit 1910 Dozent für Maltechnik an der Akademie München. 1921 Prof. 1931 Heirat mit der Malerin Frida Keppler (siehe dort). Tätig in München sowie sommers in Weßling/Oberbayern. 1933 NSDAP-Mitgliedschaft. 1938 Gründung des Forschungsinstituts für Gemäldetechnik (Doerner-Institut). Vorausgegangen war D.s grundlegendes Werk ›Malmaterial und seine Verwendung im Bilde‹ (1921; [9]1949; neu bearb. H.G. Müller [17]1989). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (Ch.Hornig) · Vollmer · † laut Anzeige der Reichskammer der bildenden Künste in MNN 1939, Nr. 61, 18 vom 2.3. · Breuer 1937, 56 · Bruckmann · Porkert 1986, 261-265 · Buchner 2018 · Busse 21281]
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 1297 *)

Doerr, Otto
3.12.1831 Ludwigslust/Mecklenburg – 18./19.11.1868 Dresden. Maler. Stud. Berlin Akademie (Steffeck), seit 1852 Paris bei A.G. Decamps, erneut 1867 bei Bonnat. Dazwischen tätig in Mecklenburg, seit 1861 in Dresden. Laut E. Sigismund »ein vielversprechendes Talent«, »ein feinsinniger und vielseitiger Künstler«. [ThB (E.Sigismund) · Busse 21285]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (294 [›Das Atelier Bonnats in Paris‹ (Dresden)])

Doerstling, Emil
29.8.1859 Dramburg/Pommern (Bez. Stettin) – † unbekannt (nach 1939). Maler; Zeichenlehrer. Wohl Bruder des Dresdner Architekten und Regierungsbaumeisters Ernst Clemens D. (15.5.1855–30.7.1905*). Stud. 1881-89 Königsberg Akademie (Steffeck; Neide). Ab 1895 tätig als Zeichenlehrer in Königsberg. Zählte zur Malerkolonie Nidden. [AKL (K.Patzelt) · ThB · *Grabmal Friedhof Radebeul · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Königsberg) · Meyer-Bremen 2012 · wikipedia (hiernach *-ort) · Busse 21289]
1. *Pilze der Heimat* / E. Gramberg. Bd. 1.-2. Leipzig: Quelle & Meyer 1913 (O.Schmeils Naturwissenschaftliche Atlanten; 116 farbige Tafeln nach den Naturgemälden)

Döes [Döess; Doës; Doess], **Louis**
5.3.1859 Genf – 6.1.1944 Paris. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Döes‹. Schweizer Zeichner, Karikaturist holländischer Abkunft. Stud. ab 1879 Paris Akademie. Arbeitet vor allem für fanzösische Blätter (›Le Chat Noir‹; ›Paris illustré‹; ›Figaro‹; ›Le Rire‹). [AKL (G.Libnow; unter ›Doess‹) · ThB (dto.) · BLSK · Osterwalder I (›Döess‹) · Fanelli/Godoli (dto.) · Busse 21296] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3462.

Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 222)
Lustige Blätter Spätestens 1897–1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3478)

Dolberg, Helene (siehe Band I, 492 [irrig unter ›Dollberg‹])
19.6.1881 Barkow bei Plau/Mecklenburg – 16.5.1979 Hildesheim. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Tochter des Pastors und Historikers Ludwig D. Stud. Berlin-Schlachtensee Malerinnenschule. Ist 1909-12 Lehrerin in Helenthal/Eifel. Späteres Stud. Berlin bei H. Licht, 1924-27 Leipzig Akademie. Ab 1930 tätig als Organistin in Malchow. [AKL (V.Frank) · Vollmer]

Doležal, Josef Emil siehe Dolleschal

Döll, Willy [William] (siehe Band I, 491)
3.12.1869 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Maler, Kunstgewerbler. Stud. Berlin Kunstschule (Gosch), Frankfurt a.M. sowie im Haag. Tätig in Berlin. [–; Müller/Singer Nachtr. 1]

Dollberg, Helene siehe Dolberg, Helene

Dollerschell, Eduard
12.5.1887 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 3.9.1946 Wülfrath bei Wuppertal. Maler. Sohn eines Holzbildhauers. Nach Lithographenausbildung und -tätigkeit Stud. Elberfeld Kunstgewerbeschule (Bernuth; Mermagen; Seiß), ab Mai 1909 München Akademie (A.Jank; Stuck). Vor 1914 drei Jahre und wieder 1927 in Paris, sonst tätig in Elberfeld. [AKL (A.Rittmann) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1948) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3725 · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (Heft 10, Inseratbeilage [Inserat ›Malschule Helene Vollmann‹]) · [30]1912 (99 [›Junge Pariserin‹])

Dolleschal [Doležal], **Josef Emil** (siehe Band I, 492)
15.4.1852 Třebihošť (?) / Böhmen – † unbekannt. Maler, Illustrator. Vater des Malers und Graphikers Emil D. jun. (1896–1959). Tätig in Konstanz, 1902-13 in Freiburg i.Br., seit März 1913 in Stuttgart. [–; Auskunft Stadtarchiv Freiburg (F.Thalheimer; hiernach u.a. *-angaben) · Akten der Kunsthalle Karlsruhe · Kürschners Graphiker-Handbuch 1959, 35 · Freyberger 2009]

Döllgast, Fritz (siehe Band I, 492)
6.1.1889 Walzlings bei Kempten – 15.5.1962 Augsburg. Gebrauchsgraphiker. Prof. Tätig zunächst in München-Pasing, seit 1919 in Augsburg. [–; Dressler 1930 · Auskunft Stadtarchiv Augsburg]

Dollin, O. irrig für Delling, Otto (siehe dort)

Dollman, John Charles
6.5.1851 Hove/Sussex – 11.12.1934 London. Englischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. London Akademie. 1880-88 Zeichner bei ›The Graphic‹. [AKL (G.Bissell) · Vollmer Nachtr. · J. Jessen in: Moderne Kunst, [18]1904/05, 59f. · Busse 21351]
Periodica:
Moderne Kunst [18]1903/04 (57-60, 119)

D'Oltoya siehe Oltoya, d'

Dombi [Domby]
Nicht identifizierbar. Wohl ungarischer Künstler.
1. *Das Lied vom Buche an die große ›Glocke‹ gehängt* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Leipzig: Denicke 1877 (eingedruckte Chemitypien [= Strichätzungen])
Beiträge:
a. *Die Welt auf Reisen* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Teil I: Zu Lande. Berlin: Levit 1876 (eingedruckte Holzstiche)

Dombrowski, Carl von (Ritter) (siehe Band I, 492 [irriges †-jahr 1951])
16.1.1872 Schloss Ullitz [Ulice] / Böhmen – 28.3.1952 [nicht 1951] München-Obermenzing. Sohn von Rudolf v. D. in Wien; Onkel des Holzschnittkünstlers Ernst v. D. (1896–1985). Stud. 1888-92 Wien Akademie (Griepenkerl), danach in München (nicht Akademie). 1911 und 1913 Aufenthalte in Dachau; seit 1919 tätig in Obermenzing, dann Gräfelfing. 1934 ›Reichsjagdrat‹ (durch H. Göring). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (D.Trier; irriges Todesjahr 1951) · Vollmer · Bruckmann II (ohne Todesangabe) · Hanke 1989, 302 · Lorenz 2019 (hiernach †)]
1. *Waidmanns Heil*. Kalender für 1915. Nürnberg: Stroefer 1914 (12 Monatsbilder)
Beiträge:
a. *Der Lehrprinz* / Oberländer [d.i. Carl Rehfus]. Neudamm: Neumann 1900; [2]1910
b. *Erfahrungen aus dem Gebiete der Niederjagd* / C.E. Diezel. Neudamm: Neumann [5]1900; [6]1912
c. *Aus meinem Jäger- und Trapperleben* / E.v. Dombrowski. Wien: Mitschke 1903
d. *Streifzüge durch Wald und Feld* / R. Genthner. Wien: Mitschke 1905
Periodica:
Fliegende Blätter [115]1901 (Beibl. 6[6], Nr. 2923 vom 2.8.1901; unter ›G.v.Dombrowsky‹; Zuordnung nicht gesichert)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 – [14]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3642)

Dombrowski, Raoul von (siehe Band I, 492) Geburtsdatum unbekannt – † 3.9.1896. Gleich Carl v.D., wohl einem Verwandten (siehe dort), Autor von Jagdbüchern, die er selbst illustriert hat. [–; Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 1896]
Periodica:
Illustrierter Jagdkalender. Wien: Perles [25]1903 – [33]1911 (offenbar unter postumer Verwendung einmal gelieferter Bilder)

Dominé, A.
Ätzanstalt in Berlin; kein Illustrator. Tätig in den 1870/80er Jahren. Die von D. angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, häufig mit dem Zusatz ›ch.‹ (für ›Chemitypie‹ = Strichätzung). Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich auch die Signatur des Illustrators.

Domoff
Lebensdaten unbekannt. Glasmaler. Tätig in Trier, wo er die Glasmalerei-Werkstätte Franz Binsfeld & Co. künstlerisch leitet. [–; CK [3]1906/07, 265 re.]
Periodica:
Die christliche Kunst [3]1906/07 (264 [›Glasgemälde in Filzen‹])

Doms, Wilhelm
8.10.1868 Ratibor – 14.2.1957 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Autodidakt. Seit 1894 tätig in München, seit 1907 in Berlin. 1942 Zerstörung seines Ateliers durch Bombenangriff. »Galt als grüblerischer Philosoph und Mystiker« [Lorenz 2019]. [AKL (Ch.Kruse) · ThB · Lorenz 2019 · Lorenz 2002, 37 re. · Busse 21423]
1. *Die Odyssee der Seele*. Tagebuchblätter / W. Doms. München: Piper 1907 (Federzeichnungen)
2. *Grotesken*. München: Piper 1908 (12 Radierungen in Mappe; 250 num. Ex., vom Künstler signiert, auf englischem Kupferdruckpapier, in Ganzleinenmappe; Vorzugsausgabe: 50 num. Ex., vom Künstler signiert, auf Japan, in Halbpergamentmappe) [vgl. Verlagsalmanach R. Piper 1914, 218]

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[24]1909 (*Sandvig auf Bornholm*)

Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 1012). Weitere Mitarbeit nach 1914 (ab 1917).

Donandt, Rolf
8.11.1887 Bremen – 1.8.1914 gef. an der Marne. Architekt. Sohn des Bremer Senators Dr. Martin D. Stud. 1907-11 in München Architektur. Tätig in Bremen. Der Nachlass im dortigen Staatsarchiv. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † online genealogy-net 6.2019]
1. *Lieder der Sommernächte* / G.C. Edzard. München-Schwabing: Rowohlt 1908 (Einbandzeichnung)

Donat, Max
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *O diese Juden!* / R. Schmidt. Berlin: Rossius 1905 (über 100 Ill.)

Dongen, Kees [Cornelius] **van**
26.1.1877 Rotterdam-Delfshaven – 28.5.1968 Monte Carlo/Monaco, wo er seit 1949 lebt. Niederländisch-französischer Maler (1929 französischer Staatsbürger), Graphiker (Lithographie), Illustrator, Bildhauer, Keramiker; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Malzfabrikanten. Bruder des Bildhauers Jan v. D. (1883–1970). Stud. 1892-97 Rotterdam Akademie (Striening; Heyberg; v.Maasdijk). Tätig in Rotterdam, seit 1899 in Paris, wohin er 1897 erstmalig reist; außerdem in Deauville. 1901 Mitarbeiter der Zeitschrift ›L'Assiette au Beurre‹. Zieht 1906 ins ›Bateau Lavoir‹ am Montmartre, 1912 zum Montparnasse. Verbindung zu den ›Fauves‹; befreundet u.a. mit Picasso, Derain, Vlaminck; später beeinflusst von Matisse. 1926 Legion d'Honneur. [AKL (J.Wesselingh) · ThB · Vollmer ·/· J. Juffermans: K. v. D. Het grafische werk. *Catalogus* van de prenten, boeken en affiches. Zwolle: Waanders 2002; Utrecht: Bruna [2]2010 ·/· Kindler (H.Read) · Georges-Michel 1966, 56-65 (persönliche Erinnerungen) · L. Chaumel: v. D. L'homme et l'artiste - La vie et l'œuvre. Genf: Cailler 1967 (reich ausgestattet) · Osterwalder I (unter ›Van Dongen‹) · Bailly-Herzberg (dto.) · (Ausst.kataloge:) De onbekende v.D. Vroege en Fauvistische tekeningen 1895-1912. Rotterdam: Museum Boijmans v.B. 1996 (auch Ausgabe in Französisch: v.D. retrouvé); Monaco: Salle d'expositions 2008 (S. 2-10: ill. chronolog. Biographie); auch niederländische Ausgabe; Rotterdam: Museum Boijmans v. B. 2009; ebd.: 2010; Paris: Musée de Montmartre 2018 (v.D. & le Bateau-Lavoir) · R. Engers: K.v.D. Ster van de Lichtstad. Amsterdam: Scriptum Art 2010 · Lorenz 2019 · Busse 21471]

Van Dongen stilisiert seine Bilder schon früh in einer auf den Art déco vorausweisenden Art. Seine figürliche Formvereinfachung ähnelt der, die ein Franz Marc an Tierleibern vornimmt. Als 1911 seine Arbeiten im Rahmen der Berliner Secession gezeigt werden, meint H. Schmidkunz: »Die Reduzierung einer Physiognomie auf eine Maske hat bei ihm anscheinend einen Rekord erreicht« [CK [7]1910/11, Beil. 32]. Doch wird v.D. in Deutschland nicht recht gewürdigt. So heißt es 1913 über ihn, er »war vor einigen Jahren die Sensation in Paris und wurde neben Matisse genannt. Heute sehen wir in seinen Ar-

beiten nur einen schwachen Versuch, mondaine Sujets mit den Mitteln der Primitiven darzustellen.« [A. Fortlage in: Die Kunst [27]1913/14, 428]. Ahlers-Hestermann [1949, 167] meint, dass v.D.s »an sich prächtiges, leicht flüssiges Maltalent leider rasch in eine überzuckerte, mondäne Malerei überging.« · v.D. ist in gewisser Weise Augenmaler. Auch wenn diese oft blicklos sind, betont er sie so nachdrücklich, wenn er sie nicht sogar übermäßig vergrößert, dass sie sich stets als der optische Schwerpunkt einer Person erweisen.

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Der weiße Trikot‹) [Kat. München 1999, 361 (Abb.)]

Periodica:

Die Kunst [27]1912/13 (479 [›La Coiffure d' Anita‹])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (228 [›La célèbre Fatma‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (II: 179 [aus ›Les Cahiers d'aujourd'hui‹])

Donhauser, Alois

21.4.1883 München – † unbekannt. Zeichenlehrer. Sohn eines Magistratsoffizianten. Stud. 1902-05 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München; seit 1914 Gymnasialzeichenlehrer in Würzburg. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 841]

1. *Lehrbuch der räumlichen Anschauung* / K. Reichhold. München: Kellerer 1910 (zusammen mit G. Lutz und P. Reill)

Donnay, Auguste

23.3.1862 Lüttich [Liège] – 18.7.1921 Jette-Saint-Pierre bei Brüssel (Anstalt). Belgischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Illustrator; auch Autor. Sohn des Bildhauers Lambert D. Stud. 1872 und wieder 1879 Lüttich Akademie (u.a. Chaudin; Drion), 1887 Paris Académie Julian. Befreundet mit A. Rassenfosse, der 1892 die Verbindung zu F. Rops herstellt. Tätig in Lüttich, wo er ab 1901 an der Akademie unterrichtet, ab 1907 in Méry bei Tilff. Seit 1913 psychisch labil; zuletzt interniert. [AKL (U.Römer; wohl irriges *-datum 22.3.) · ThB (P.Buschmann) · Vollmer Nachtr. · J. Bosmant: A.D. Brüssel: Meddens 1967 (S. 14 wohl irriges *-datum 22.3.) · Osterwalder I · J. Parisse: A.D., un visage de la terre wallonne (Ausst.kat. Lüttich: Musée de l'Art wallon). Brüssel: Crédit Communal 1991 (profund; hiernach *-datum [S. 12]) · Busse 21490]

Donnay, der schon sehr früh, als soeben ein Beardsley seine Schwarz-Weiß-Kunst entfaltet, mit formvollendeter Jugendstil-Graphik aufwartet (›Herbaria‹, 1893), bietet im weiteren Verlauf wallonische Heimatkunst von einheitlicher Qualität und Geschlossenheit, die zuletzt auch die Zerstörung des I. Weltkrieges reflektiert. Mit seinen religiösen Motiven, die er ebenfalls in der wallonischen Gegend ansiedelt, steht er zwischen Puvis de Chavannes und M. Denis. Seine gedämpfte, warmfarbige Palette ist noch dem Jugendstil zuzurechnen.

Periodica:

Blätter für die Kunst [2]1894 (Folge 3, Beilage [›Mater amabilis‹]) [George-Handbuch 2012, I, 337]

Die christliche Kunst [10]1913/14 (33 [›Kreuzigung‹], 34 [›Ankunft in Bethlehem‹])

Die lustige Woche [2]1907 (42,4; 52,8)

The Studio [8]1896 (116 [Plakat ›Association Belge de Photographie‹]) · [13]1898 (186 [Ill. zu ›Folk-Lore‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 516 [zu ›Decors‹ / Delchevalerie]

Donner von Richter, Otto (siehe Band I, 492)

10.5.1828 Frankfurt am Main – 13.11.1911 ebd. Maler. Stud. 1843-47 Frankfurt Städel (Veit; J. Becker; Passavant), 1847/48 in Paris (bei Delaroche), danach in München, 1861 erneut Paris sowie London, 1866 Wien, dann bis 1876 tätig in Rom. Seitdem in Frankfurt. Prof.Titel. [AKL (E.Kotera-Feyer) · ThB (F.Noack) · JBK 1903 · Jansa 1912 · Wiederspahn 1982, 219]

Beiträge:

b. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]

Donnison, Thomas Edward

1861 (Irland) – † unbekannt (nachgewiesen bis 1903). Englischer Illustrator, Karikaturist, Cartoonist. Nach juristischer Ausbildung tätig als Rechtsanwalt; daneben Kunststudien. Später wohl vollberuflicher Cartoonist. Tätig in Rock Ferry/Cheshire (England). Stellt 1882 in Liverpool aus. Beliefert in den 1890er Jahren die Zeitschrift ›The Boy's Own Paper‹. [– ; Houfe · Bryant 2000]

1. *Alte Märchen mit neuen Bildern*. Hannover: Molling 1903. Englische Original-Ausgabe: *Old fairy tales told anew.* London: Tuck, um 1901 (»printed at the Fine Art Works in Germany«) [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Dopfer, H.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Von Pflanzen zwischen Dorf und Trift* / A. Koelsch. Stuttgart: Franckh [3]1910; [5]1910; [20]1911 (zusammen mit M. Fehmy und B. Haldy)
2. *Der blühende See* / A. Koelsch. Stuttgart: Franckh 1913 (Zeichnungen)

Beiträge:

a. *Aus der Käferwelt* / K. Sajó. Leipzig: Thomas 1910

b. *Denkmäler der Natur* / R.H. Francé. Leipzig: Thomas 1910
c. *Die Natur der Alpen* / R.H. Francé. Leipzig: Thomas 1910
d. *Spaziergänge durch den Hausgarten* / R.H. Francé. Leipzig: Thomas 1914

Döpler, Carl Emil und **Emil** siehe unter Doepler (oe = oe)

Doposcheg, Agathe geb. **von Schwabenau**
23.9.1857 Linz – 18.4.1950 Partenkirchen. Malerin. Tochter des k.k. Statthaltereivizepräsidenten Anton von Schwabenau und der Antonie, geb. von Szerelem. In 1. Ehe verh. Hofmann, in 2. Ehe (23.12.1908 Budapest) verheiratet mit dem Major Josef D.-Uhlár (*1870 Klagenfurt) aus Erszebetfalva/Ungarn, der seit 1906 in München lebt, wo er 1910 zum Dr.phil. promoviert. Tätig in München (im Sommer 1912 Studienaufenthalt in Dachau bei H. Müller-Dachau*), seit 1915 in Partenkirchen. [–; Polizeimeldebogen Josef D., Stadtarchiv München · † laut Anzeige des Gatten in SZ 1950, Nr. 92, 10 vom 21.4. · *Mannes 2013, 120]
Periodica:
Jugend [19]1914 (II: 1325)

Doppler, Frieda [von]
18.9.1878 Wien – † unbekannt. Österreichische Zeichnerin, Illustratorin. Stud. Wien 1898-1902 Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm); seit April 1902 Kunstgewerbeschule (Roller; Larisch; Myrbach); 1911-13 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Photographie). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Jahresberichte KFM · Ver Sacrum [5]1902, 260 · Heller 2008, S. 352]
Beiträge:
a. *[Bilderbuch]*. [Wien: Kunstschule für Frauen und Mädchen] 1901 (Schablonenbilder) [Antiquariat Inlibris Gilhofer im Kat. Antiquaria 28, Ludwigsburg 2014 · vgl. Heller 2008, Nr. 19 sowie das Ex. der Sammlung Heller im Bilderbuchmuseum Troisdorf]
Periodica:
Meine erste Zeitung [1]1911 (Umschlagzeichnung) [vgl. Heller 2008, S. 193, Nr. 126]
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 717 [schablonierter Fries])
Ver Sacrum [5]1902 (254 * [Schablonenschnitt])

Dörbeck, Franz Burchard
10. (22.) 2.1799 Fellin/Livland [jetzt Viljan/Estland] – 20.9. (2.10.) 1835 ebd. Humoristischer Zeichner. Stud. bei Friedrich Neyer in Sankt Petersburg. Seit 1823 tätig in Berlin. [AKL (A.Allas) · ThB · Busse 21266]
1. *Berliner Humor vor 50 Jahren*. Nach Zeichnungen von B. Dörbeck. Berlin: Mitscher & Röstell, um 1880 (31 Zeichnungen auf 23 Tafeln in kolorierten Lichtdrucken) [Aut.]
Beiträge:
a. *Urberliner Humor* / H. Ostwald (Hg.). Berlin: Ladyschnikow 1911; [2]1911

Doré, Gustave (siehe Band I, 493)
6.1.1832 Straßburg – 23.1.1883 Paris. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Brücken- und Straßenbau-Ingenieurs. Aufgewachsen in Bourg-en-Bresse. Zeichnet bereits seit 1848 vertraglich für den Verleger Philipon. Lebt seit 1849 mit der Mutter († 1881) in Paris. [AKL (Ph.Kaenel; ausführlich) · ThB (L.Burchard; ausführlich) ·/· H. Leblanc: *Catalogue* de l'œuvre *complet* de G.D. Illustrations, peintures, dessins, sculptures, eaux-fortes, lithographies. Paris: Bosse 1931 (die Nrn. setzen je Werk- bzw. Publikationsgattung jeweils neu an; keine Abb.) ·/· K. Farner: G.D., der industrialisierte Romantiker. Bd. 1.-2. Dresden: Verlag der Kunst 1963 · G. Forberg (Auswahl): G.D. Das graphische Werk. Bd. 1.-2. München: Rogner & Bernhard 1975 · Osterwalder I · A. Renonciat: La vie et l'œuvre de G.D. Paris: ACR 1983 · U.v.Thüna in: LexRAL, Teil 3 (1990) · Freyberger 2009 · G.D. un peintre-né (Ausst.katalog). Bourg-en-Bresse: Monastère de Brou 2012 · Ph. Kaenel: D. L'imaginaire au pouvoir (Ausst.kat). Paris: Musée d'Orsay 2014 · Lorenz 2019 · Siehe auch die Literaturangaben in Bd. I.]

Doré war neben Menzel im 19. Jahrhundert wohl das größte Genie auf dem Gebiet der Illustration. Er zeichnet sich durch ein überragendes malerisch-zeichnerisches Können und eine überwältigende Phantasie aus, was ihn instandsetzt, die anspruchsvollsten literarischen Stoffe in verschwenderischer Fülle zur Anschauung zu bringen. So hat er die Gattung durch eine barock anmutende Kompositions- und Erfindungskraft bereichert. Französisches Pathos war bei ihm, verbunden mit Witz und Ironie, in unerhörter Vitalität am Werk. Er war aber nicht nur imstande, literarische Stoffe, sondern auch aktuelle Vorfälle, die ihn bewegten, zu phantasmagorischer Schau zu erheben (so ›Der Tod Nervals‹) oder sich sozialen Problemen zuzuwenden, etwa in der Radierung ›Die Kranken und Elenden auf der Londoner Brücke‹, deren realistische Erfassung nicht minder ergreift als die künstlerische Darstellung – Themen, die noch 1909 (in ›Die Graphischen Künste‹ [32]1909, 105 und 106) eindringlich wiedergegeben werden. D.s fast stets mit Lavierung gearbeitete Bildkonzeptionen erforderten als Reproduktionsmittel den Tonstich, der vor allem dank Dorés opulenter Schöpfungen seinen Siegeszug antrat und – zumal durch die Vermittlung des Stuttgarter Verlegers Hallberger – in Deutschland das dürr gewordene idealistische und nazarenische Erbe bedrängte.
zu 1. *Leben und Taten des scharfsinnigen Edlen Don Quixote von La Mancha* / M. de Cervan-

tes. Bd. 1.-2. Berlin: Sacco [* 1866-69]; [2]1870/1871; Auerbach [3]1875; Schmidt & Sternaux [4]1883/84; Leipzig: Knaur [5]1893 [GV]

zu 8. *Leben und Taten des scharfsinnigen Ritters Don Quixote* / M. de Cervantes Saavedra. Straßburg: Singer 1912 · Die Ausgabe war zunächst in München bei Martin Mörike erschienen und wurde nach dessen Fallierung von Singer übernommen.

zu 10. *Gargantua und Pantagruel* / Rabelais. Straßburg: Singer 1912 · Wie bei ›zu 8.‹

11. *Göttliche Komödie* / Dante Alighieri. Teil 3: Das Paradies. Berlin: Moeser 1871 (83 Holzstichtafeln). Französische Orig.Ausgabe: *Le Paradis*. Paris: Hachette 1868 [Reprint Paris: SEM Molière 2008]

12. *Die Bibel*. Pracht-Ausgabe. Stuttgart: Hallberger [* 1867-70]; [3]1872; [4]1876/77 (u.d.T.: *Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments*); DVA [6]1887-89 (auch katholische Ausgabe) (230 eingedruckte Holzstiche, 48 Holzstichtafeln) [Reprint Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005; dazu Begleitheft: A. Grebe: Der universale Illustrator. G.D. und seine Bilder zur Heiligen Schrift] · Französische Original-Ausgabe: *La Bible*. Trad.: Bourassé et Janvier. Bd. 1.-2. Tours: Mame 1865/66 (die Textornamente von M.H. Giacomelli)

13. *Die Heilige Schrift der Israeliten*. Pracht-Ausgabe. Lieferung 1.-10. Stuttgart: Hallberger 1874-76 (154 Holzstichtafeln)

14. *Die Reise wider Willen*. Empfindsam-launige Skizzen eines harmlosen Touristen. Stuttgart: Auerbach 1876; Leipzig: Bauer [2]1885 (hier auch in Teilausgaben unter den Titeln: *Die Reise mit Hindernissen. Abenteuer eines Stubenhockers auf klassischem Boden*, 1885, und *Die Reise durch Jahrhunderte. Aus der Plaudermappe eines Grenzenbummlers*, 1886) (über 200 eingedruckte Holzstiche). Französische Orig.Ausgabe: *Dés-agréments d'un voyage d'agrément*. Paris: Aubert 1851.

15. *Eine Reise in den Pyrenäen* / H. Taine. Berlin: Auerbach 1878 (eingedruckte Holzstiche). Französische Orig.Ausgabe: *Voyage aux eaux des Pyrénées*. Paris: Hachette 1855 (65 Vignetten)

16. *Das verlorene Paradies* / J. Milton. Leipzig: Bach 1879; Berlin: Neufeld & Henius [2]1899 (50 Holzstichtafeln). Englische Orig.Ausgabe: *Paradise lost*. London: Cassell, Petter & Galpin 1866

17. *Rasender Roland* / L. Ariost. Eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Paul Heyse. Lieferung 1.-59. Breslau: Schottländer 1880/81 (81 große, 525 eingedruckte Holzstiche). Französische Orig.Ausgabe: *Roland furieux*. Paris: Hachette 1879.

18. *Königsidyllen* / A. Tennyson. Übs.: H.A. Feldmann. Berlin: Hofmann 1881 (37 englische Stiche) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ 1881]

19. *Über Berge und durch Thäler*. Landschaftsbilder von G. Doré. Mit Dichtungen von P. Heyse, E. Geibel, T. Storm. Leipzig: Unflad 1886

20. *Die dreißig sehr drolligen und sehr kuriosen Geschichten*, genannt Contes drolatiques / H. de Balzac. Übs.: B. Rüttenauer. Bd. 1.-2. München: Piper 1908 · Französische Orig.-Ausgabe: *Les Contes drolatiques*. Paris: Societé générale de librairie 1855 (Siehe auch 22. und 24.)

21. *Des scharfsinnigen Junkers Don Quixote Leben und Rittertaten* / M. de Cervantes Saavedra. Bearb.: W. Sorge. Berlin: Borngräber (Berlin-Charlottenburg: Lehmann) 1912 [ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 205 / GV 22.347 re.]

22. *Die drolligen Geschichten*, die sammelte und ans Licht zog der Herr von Balzac. Bearb.: O.J. Bierbaum / R. Bongs. Berlin-Charlottenburg: Lehmann 1912 (siehe auch 20. und 24.)

23. *Die göttliche Komödie* / Dante Alighieri. Bearb.: W. Sorge. Berlin-Charlottenburg: Lehmann 1912

24. *Die drolligen Geschichten*, welchselbige der wohledle Herr von Balzac sammelte und ans Licht zog. Berlin: Borngräber 1914 (siehe auch 20. und 22.)

Beiträge:

a. *Biblische Geschichte* für den evangelisch-protestantischen Religionsunterricht in den Volksschulen. Lahr: Schauenburg 1878

b. *Die Kreuzzüge* und die Kultur ihrer Zeit / O. Henne am Rhyn. Pracht-Ausgabe. Leipzig: Bach 1883/84; [2]1885/86; Zocher [3]1903

c. *Biblische Geschichten* / W. Plutte. Riga: Sichmann 1900

d. *Das Balzac-Buch*. Straßburg: Singer 1913 (Singer-Bücher, 3)

Periodica:

Auerbachs Kinderkalender 1886–1901 (Einzelnachweis siehe Seite 3030)

Die Graphischen Künste [32]1909 (101-109 [At] [darunter 105 (nach Lithogr. ›Der Tod Nervals‹], 106 [nach Radierung ›Arme auf der Londoner Brücke‹], 109 [nach Radierung ›Der Neubekehrte‹], 110 [Xyl])

Hochland [11]1913/14 (I: bei 528, 536, 544, 552, 560, 576, 592, 608 und 624 [u.a. aus ›Versailles und Paris‹ und ›Don Quijote‹])

Kunst und Künstler [7]1908/09 (116 [›Däumling‹], 117 [›Titelblatt und Vignette zu Grimms Märchen‹])

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 31, [1-8]; Nr. 40, [1])

Westermanns Monatshefte [110]1911 (I: 464 [›Heldensänger‹]; II: 587 f. [›Besteigung / Absturz vom Matterhorn‹, 1865]) · [111]1911/12 (II: 879 [›Segovia‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: bei 334 [aus 12.; Xyl. Pannemaker])

Dorell, E. G.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Die Burgruine Schreckenstein* und ihre Sage. Aussig: Grohmann [2]1883 (5 Holzstiche und Chromolithographien)

Dorén, Peter Gustaf
21.9.1857 Zireköping/Südschweden – 24.8. 1942 Hanstedt bei Hamburg. Schwedisch/deutscher Dekorationsmaler, Zeichner, Kunstgewerbler. Vater des Malers Otto D. (1893–1945); Großvater des Graphikers und Architekten Gustaf Nils D. (1920–2012). Nach Dekorationsmalerlehre und -tätigkeit an diversen Orten, u.a. auch Paris, hier Stud. bei C.G. Söderlund und Lacour sowie Hamburg Gewerbeschule (1887 Meisterprüfung). Tätig in Hamburg, wo er eine vor allem in Jugendstilmotiven florierende ›Werkstätte für Wohnungskunst‹ betreibt. [AKL (S.Geese) · ThB (Raspe) · Rump/Bruhns 2013 · Busse 21571]
Beiträge:
a. *Illustrierter Führer durch die Waldschänke zum Treibhaus* auf der allgemeinen Gartenbau-Ausstellung Hamburg 1897 / C. Wolbrandt. Hamburg: Boysen & Maasch 1897

Dörflein, Bertha (verh. **Kahlke**)
1.2.1875 Altona – 24.1.1964 Felde bei Kiel. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Stud. 1900/01 Hamburg Gewerbeschule, bis 1904 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A. Jank; Ch. Landenberger), 1905/06 Paris bei L. Simon und J.-E. Blanche. Seit 1908 tätig in Altona. Nach ihrer Heirat mit dem Rechtsanwalt Johann Kahlke seit 1913 tätig in Kiel. Hier 1944 Kriegszerstörung des Ateliers mit Werkverlust. Seitdem tätig in Resenis am Westensee, seit 1959 in Felde. [AKL (S.Geese) · Vollmer (unter ›Dörflein-Kahlke‹) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 460 · Busse 21269]
1. *Schleswig-Holsteinischer Kunstkalender 1912* Hg.: E. Sauermann. Kiel 1911 [Vollmer]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: Beil.[FAt] Heft Mai [›Das blaue Sofa‹])

Dorfner, Otto
13.6.1885 Kirchheim unter Teck –3.8.1955 Weimar. Buchbinder. Lehre bei R. Stähle in Kirchheim. Meisterprüfung in Meiningen. Stud. 1908/09 Berlin bei P. Kersten. Tätig in Weimar, wo er 1910-15 die Buchbinderklasse an der Kunstgewerbeschule (unter H. van de Velde), 1919-22 die am Bauhaus leitet. Gründet 1922 seine eigene Fachschule und ist 1923-31 am Reiher-Verlag beteiligt. Als führender bibliophiler Buchbinder arbeitet er u.a. für die Cranach-Presse des Grafen Kessler. Unterrichtet ab 1926 an der Bau-Hochschule Weimar (Prof.). [AKL (N. Wiedemeyer) · Vollmer + Nachtr.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (168f., 174, 178 [jeweils Bucheinbände])

Döring [Doering], **Adolf Gustav** (siehe Band I, 493)
5.2.1864 Berlin – 30.12.1938 Barth/Ostsee (Mecklenburg). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Tätig in Berlin und Barth. Von 1889 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Verheiratet mit einer Tochter des Malers L. Douzette. [AKL (G.Seelig) · ThB (ohne Daten) · Berlin 1896 (hiernach *-angaben) · VBK 1991 · G. Böhme, M. Lissok: A.G.D. Ein Maler aus der Ostseestadt Barth. Fischerhude: Edition Fischerhude o.J. · Lorenz 2019 (irriges *-jahr 1848)]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[6]1891 (Blatt 1: *Mondnacht*)
Periodica:
Moderne Kunst [14]1899/1900 · [15]1900/01 (jeweils bezeichnet: ›A. Döring‹)

Döring, C. (siehe Band I, 493)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator/in. Möglicherweise identisch mit Käthe Döring (siehe dort).

Döring, Käthe [Käte] (siehe Band I, 493)
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in Berlin. Hier 1911-27 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; HdK 1926, 286 · Dressler 1921; 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992]
Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (305 [Fenstereinsätze])

Dorn, Ernst
13.4.1889 Neustadt bei Coburg – 30.9.1927 München (beigesetzt in Neustadt bei Coburg*). Maler (Landschaft, Tiere). Sohn eines Metzgers. Stud. München 1906-08 Kunstgewerbeschule, ab 1908 Akademie (Hackl; O. Seitz). Tätig in München. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3465 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 401 · Schmalhofer 847]
Periodica:
Freie Künste [35]1913 (227 [eingeklebte Orig.-Reklamemarke ›Straubing‹])
Jugend [16]1911 (I: 533; II: 1261). Die beiden Motive (›Frühling‹ / ›Markt in Jena‹) waren 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot. Weitere Mitarbeit bis mindestens 1918.

Dorn, Willy
Lebensdaten unbekannt. Gebrauchsgraphiker, Reklamezeichner. Tätig in Berlin-Zehlendorf. [–; Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (1916–1995).
Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (Bd. XV: Beibl. 379 vom 2.1.1913 [Inserat Abadie])

Dörnberg, Heinrich von
8.2.1831 Siegen – 8.1.1905 Dresden. Maler (Historie). Sohn des preußischen Forstmeisters Karl v. D. (1796–1873) und der Regierungspräsidentenstochter Emma von Rohr (1802–1877). Stud. 1850-56 Düsseldorf Akademie. 1877 in Italien. 1873 Berlin 1. Ehe mit der Rektorstochter Antonie Walter (1849–1874), 1887 Bochum 2. Ehe mit Wanda Kubale (1833–1908). [AKL (G.Seelig) · ThB · Genealog. Handbuch des Adels 4.1952, 103 · Busse 21278]
1. *Kulturgeschichtliche Bilder aus den Nordsee-Marschen*. Erläutert durch Dichtungen / H. Allmers. Oldenburg: Schulze 1882 (6 Kunstblätter in photogr. Druck; eingedruckter Text)

Dörner, Max siehe Doerner, Max

Dornhecker, G. (Pseudonym: Stupps)
Lebensdaten unbekannt. Tätig in Düsseldorf, wo er Mitglied im Künstlerverein ›Laetitia‹ ist.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: 308 [Vereinsgraphik ›Lätitia‹])

Dorph, Bertha (geb. Green)
4.6.1875 Kopenhagen – 25.2.1960 Hillrød. Dänische Malerin. Heiratet 1900 den Maler Niels Vinding D. (1862–1931). Stud. bei H.G. Slott-Møller und P. Ilsted, 1897/98 Berlin Schinkel-Akademie. 1902 Italienreise. Tätig in Hellerup. [AKL (E.Mortensen) · ThB (L.Swane) · Vollmer · Busse 21623]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (599 * [›Eva‹])
The Studio [54]1911/12 (162 [›Mädchenbildnis‹])

Dorph, Niels Vinding
19.9.1862 Haderslev/Dänemark – 21.9.1931 Kopenhagen. Dänischer Maler; auch Kunstschriftsteller. Stud. 1879-84 Kopenhagen Akademie, danach bei P.S. Krøyer und L.R. Tuxen. Unterrichtet seit 1908 Kopenhagen Akademie, 1931 deren Direktor. [AKL (E.Mortensen) · ThB (L.Swane) · Vollmer (irriges †-datum 25.9.) · Busse 21624]
Periodica:
Der Kunstwart [19]1905/06 (II: Heft 17 [›Alte Dame‹])
Die Kunst [23]1910/11 (432 [›Maler Willumsen und Frau‹])
The Studio [42]1907/08 (246 [›Von der Terrasse in St. Germain-en-Laye‹])

Dörr, Manfred
Nicht zu ermitteln. Graphiker.
Periodica:
Saturn [1]1911 (57 [Holzschnitt]) · [2]1912 (25 [Linolschnitt *Grabgang*], 99 [dto. *Streik*], 111 [dto. *Totschlag*, 195 [dto. *Vor dem Totschlag*]) [Söhn 43705-1, 43802-1, 43805-1, 43806-1, 43809-2 (jeweils mit Abb.)]

Dörr, Otto siehe Doerr, Otto

Dorsch, Ferdinand (siehe Band I, 493)
10.12.1875 Fünfkirchen [Pécs] / Ungarn – 9.1.1938 Dresden-Blasewitz. Österreichischer Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. 1891-97 Dresden Akademie (Pohle; Pauwels; ab 1895 Kuehl). Danach tätig in Wien. Dort 1899 Mitglied der Secession, 1903-12 des Hagenbundes. Seit 1901 tätig in Dresden, wo er ab 1906 ein Schüleratelier führt. 1902 Gründungsmitglied der ›Elbier‹. Mitglied der Münchener Secession. 1908 Heirat mit Johanna Trefurth. Unterrichtet seit 1914 Dresden Akademie (Prof.), 1934 deren Rektor. [AKL (J.Börnert) · ThB (E.Sigismund) · Vollmer · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Kat. Hagenbund 1975, 30 · F.D., ein Künstlerleben in Dresden (Ausst.kat). Köln: Galerie Abercron 1976 (S. 4 chronolog. Biographie; irriges †-datum 13.1.) · Dresden ein Traum. Lithographien und Zeichnungen. Dresden: Hellerau-Verlag 1993 · Lorenz 2019]

Dorsch ist ein temperamentvoller Zeichner, der vor allem seine Lithographien zügig schraffierend niederschreibt und mit dieser Handschrift überzeugt.
1. *Gabriel von Herrenburg* / M. Gräfin Stubenberg. Paderborn: Schöningh 1902
Periodica:
Arena [5]1909/10 (bei 228 [›Gartenfest‹]) · [8]1912/13 (256 [›Im Walde‹], bei 920 FAt [›Im Kabarett‹])
Die Kunst [9]1903/04 (bei 509 [›Über sonniger Au‹], 519 [›Die Schumannsche Träumerei‹]) · [15]1906/07 (508 [›Melodien‹]) · [17]1907/08 (83 [›Im Kaffeegarten‹], 535 [›Speisesaal‹]) · [23]1910/11 (132 [›Gedeckte Tafel‹], 136 [›Schloss Weesenstein‹], bei 481 FAt) [›Der blöde Pierrot‹])
Meggendorfer Blätter [77]1909 (Nr. 961, 141 [›Alter Mann‹]) · [82]1910 (Nr. 1022, 61 [›Waldbild‹]) [Herbst 1981, 223]
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 336) · [28]1913/14 (I: bei 328 FAt)
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: bei 846 * FAt [›Unter Rosen‹]) · [113]1912/13 (II: 942 [›Der Pierrot‹]) · [116]1914 (I: Beil. Heft März [›Am Schreibtisch‹])

Doswald, Oskar
19.6.1887 Cham/Zug – 20.5.1966 Luzern. Schweizer Maler, Graphiker. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Kunstgewerbeschule Luzern (Bachmann; Spreng), 1907/08 München (M.Dasio; J.Diez) mit dem Ziel Dekorationsmaler. Zusammen mit dem ihm befreundeten O. Landolt tätig in Köln und Düsseldorf, 1909-1912 gemeinsames Atelier mit K. Schobinger. 1912-14 tätig in Basel bei einer Plakat-Gesellschaft, ab 1915 als Werbegraphiker in New York. Seit 1935 tätig in Luzern. [AKL (D.Trier) · Schmalhofer 852]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (171 [Plakat ›Skifest Engelberg‹; irrig unter ›Doßwald‹])

Döttl, Karl
6.3.1871 München – 16.5.1917 Haar bei München (Anstalt). Maler, Zeichner. Sohn eines Musiklehrers. Stud. 1887-96 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmaler. 1893-1900 selbständig als Maler tätig in München, wo er seit 1901 Konservator am Bayerischen Nationalmuseum, seit 1908 beim Generalkonservatorium der Kunstdenkmale ist. 1900 Heirat mit der Lehrerstochter Therese Weinmann (*1873 Mauerberg), mit der er die Tochter Sofie (*1892) hat. [AKL (B.Huber) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 838]
Periodica:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (172 [›Madonna‹])

Dotzauer, Franz (siehe Band I, 494)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. Leipzig Akademie (G.Jäger). Tätig in Leipzig. [AKL (V.Frank) · ThB (ohne Daten)]
Periodica:
Deutsche Jugend [12]1878 (177) · [14]1879 (65) · [16]1880 (92) · [25]1884/85 (161) · Entgegen der Angabe in Bd. I ist der Beitrag D.s in [15]1885 (Initialillustration auf S. 161) unter ›F[ranz] Dotzauer‹ geführt.

Dotzler, Carl [Karl] (siehe Band I, 494)
7.12.1874 Nürnberg – 27.8.1956 Augsburg. Lithograph, Maler, Illustrator. Sohn eines Goldstickers. Lithographenlehre bei Nister in Nürnberg. Stud. ab 1906 München Akademie (Hackl; Löfftz). Tätig in Nürnberg, wo er 1920-1941 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [AKL (S.Hauschke) · ThB · Vollmer · Lebensdaten laut Auskunft Stadtarchiv Nürnberg · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3121 · Grieb 2007]

Doubek, Franz [František] **Bohumil** (siehe Band I, 494)
20.3.1865 Budweis [Budějovice] – 26.10.1952 Nový Jíčín. Böhmischer Maler, Illustrator. Sohn eines Schusters. Stud. Akademie 1880-85 Prag (Franz Sequens; Antonin Lhota; Franz Czermak), ab Oktober 1885 bis 1893 München (Otto Seitz; Alexander Liezen-Mayer [Meisterschüler]). Dort tätig bis zum I. Weltkrieg, 1924-33 in Budweis, dann in Prag. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (M. Knedlik) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 174 · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Toman · Bruckmann (irrige Todesangabe 1945 Prag) · Buchner 2018 · Todesdatum laut wikipedia]

Doubek aquarelliert zügig und mit Schwung und ist bei all dem doch genau. Er tendiert zu eleganter Darstellung und schenkt seine besondere Aufmerksamkeit dem Modisch-Kostümlichen, das er glanzvoll wiedergibt. Haltung und Bewegung gestaltet er mit Sicherheit. Bei den Gesichtern gibt er sich dagegen gern mit einer oberflächlich ›hübschen‹ Zurechtmachung zufrieden.

11. *Hosianna!* Bilder aus dem Leben Jesu. München: Ackermann 1904 (13 Blatt; Groß-Folio-Format) [Dressler 1913; Klotz I 1090/5]
12. *Ihr Lied der Lieder* / C. Doorman. Köln: Bachem 1904 (4 Kunstdruckbilder, Einbandzeichnung)
13. *Durch eigene Schuld* / H. Schobert. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane. Serie 2, 7)
14. *Die Tochter des Kunstreiters* / F.v. Brackel. Köln: Bachem 1908 (9 Einschaltbilder) [ZfB [12]1908/09 II, Beiblatt Heft 9, 7]
15. *Die Perle* / M. Bernhard. Leipzig: List 1908/1909 (Ill. Romane, 4)
16. *Gesammelte Romane* / E. Erhard [d.i. E.E. von Warburg]. Bd. 1.-5. Berlin: Vobach 1911/1912

Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 157 [›Ein Trinkspruch‹])
Fliegende Blätter 1900–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 113, Nr. 2870 vom 27.7.1900. Einzelnachweis siehe Seite 3285.
Jugend [1]1896 (II: 525 [Titel Nr. 33])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 33, [4])
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt VII Xyl [›Sarka‹], 181-184 [zum Aufsatz von G. Malkowsky])

Doucet, Henri
16.12.1883 Pleumartin/Vienne – 4.3.1915 gef. Hooge/Flandern. Französischer Maler. Sohn eines Arbeiters. Nach Anstreicherlehre seit 1900 in Paris. Stud. hier Akademie (Gérôme), Académie Julian (Ferrier, J.P.Laurens) sowie bei Henri Martin. 1905 und 1908 in Italien, 1910 in München, ab 1911 in England. Befreundet mit dem Dichter Ch. Vildrac. [AKL (B.Chavanne) · ThB · Vollmer · bei Busse 21672 Kontamination mit Lucien Doucet]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 298, 307 f.)

Doudelet, Charles
8.2.1861 Lille – 7.1.1938 Gent. Belgischer Maler, Zeichner, Graphiker, Bildhauer; auch Schriftsteller. Stud. 1877 Gent Kunstgewerbeschule, 1887/88 Paris; dort Verbindung zu G. Moreau, Puvis de Chavannes, O. Redon und den Nabis. 1902-25 tätig in Italien, seitdem in Gent. [AKL (U.Römer) · ThB (P.Buschmann) · P. de Mont in: Die Graphischen Künste [24]1901, 1-9 (Abb.) · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · F. Cagianelli: C.D. Pittore, incisore e critico d'arte. Florenz: Olschki 2009 · Busse 21684]

Doudelet ist ein bemerkenswerter Schwarz-Weiß-Künstler, dessen strenge Zeichnungsart besonders in symbolistischen und märchenhaften Motiven hervorragend wirkt, obgleich er sich im Grunde als schwacher, oft unsicherer Zeichner erweist, für dessen Arbeiten die xylographische Ausführung bzw. die Anlehnung an eine xylographische Manier entschieden von Vorteil ist. Sein illustratives Hauptwerk ist die mittelalterliche Dichtung ›Beatrijs‹, 1902 (von Ed. Pellens in Holz geschnitten; 250 Exemplare, davon 6 vom Künstler koloriert [JBK 1903, 74]). 1899 zeigt er seine Buchschmuckarbeiten im Münchener Glaspalast. Die Wiedergabe seiner kleinteiligen Zeichnungen 1900 in der ›Insel‹ ist aus Gründen des ungeeigneten Formats der Arbeiten als misslungen zu betrachten. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3180, 3521.
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (bei 1 * [Titelseite zum Aufsatz von P. de Mont], 1-5 * [Illustrationen; Strichätzung], 6-8 [At])
Die Insel [1]1899/1900 (IV,12 [Sept. 1900], 256, 265, 269, 276, 288 [zu ›Die Stimme des Blutes‹ / E. Demolder])
Die Kunst [12]1904/05 (376 [Bucheinband])
Pan [1]1895/96 (II: 83-85;* III: bei 210 [Lichtdruck]; V: 306 *)
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 508 [zu ›Dat Liedeken van here Halewyn‹], 514 * [zu ›Douze Chansons‹ / Maeterlinck]

Douzette, Louis
25.9.1834 Tribsees/Vorpommern – 21.2.1924 Barth/Ostsee (Mecklenburg). Maler hugenottischer Abkunft. Schwiegervater von A.G. Döring (siehe dort). Aufgewachsen in Franzburg. Seit 1856 in Berlin. Wendet sich erst 1863 der Malerei zu und studiert hier bei H. Eschke; sonst Autodidakt. Tätig in Berlin. 1865 Heirat mit Louise Donner († 1890), mit der er vier Töchter hat. 1878, '80, '89 in Paris. Später in Prerow ansässig, seit 1895 in Barth. Von 1865 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (L.Hartmann) · ThB (E.Bender) · Vollmer Nachtr. · A. Rosenberg in: Die Graphischen Künste [14]1891/92, 13-20 · VBK 1905 · Jansa 1912 · Berlin 1929, 57 · Wirth 1990, 378 · VBK 1991 · M. Ehler (Hg.): L.D. Spätromantische Malerei an der Ostsee. Berlin: Lukas 2000 (S. 46 chronolog. Biographie) · Lorenz 2002, 207 re. · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1224 · Busse 21748]

Für I. Wirth [1990, 379] ist Douzette (der übrigens mit dem Berliner Maler Fritz Douzette nicht verwandt ist) »ein keineswegs genialer, aber in seiner Art einmaliger Künstler, der für die Berliner Malerei eine Bereicherung war«.
Beiträge:
a. *Thierschutz-Bildermappe*. Hg. vom Berliner Thierschutz-Verein. Berlin: Luckkhardt 1892
Periodica:
Der Kunstwart [19]1905/06 (II: Heft 18 [›Mitternachtssonne‹ [FAt]])
Die Graphischen Künste [14]1891 (bei 15 [zwei Landschaften, radiert von A. Döring; ›Dorfstraße auf Prerow‹ (Photogravüre)], 15-20 [zum Aufsatz von A. Rosenberg])
Kinderlust [18]1912 (145)
Nord und Süd [128]1909 (bei 464)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 309)

Dow, Thomas Millie
28.10.1848 Dysart/Fifeshire – 19.7.1919 Saint Ives/Cornwall. Schottischer Maler. Sohn eines Stadtschreibers. Stud. Paris 1877 Akademie (Gérôme), 1878 Académie Julian, 1879 bei Carolus-Duran. Um 1880 in der Künstlerkolonie Grez-sur-Loing (hier vor allem zusammen mit W. Stott of Oldham). 1890-96 tätig in Glasgow, seitdem in Saint Ives im eigenen Haus. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (ausführlich) · Vollmer Nachtr. · N. Garstin in: The Studio [10]1897, 145-152 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1225 (eingeordnet nach 1491) · Busse 21761]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (397 [Triptychon ›Eva‹])
The Studio [5]1895 – [33]1904/05 (Einzelnachweis siehe S. 3604)

Doyle, Richard (siehe Band I, 494)
18.9.1824 London – 10.12.1883 ebd. Englischer Zeichner, Illustrator. Sohn des Zeichners John D. (1797–1868); Onkel des Schriftstellers Sir Arthur Conan D. (1859–1930). Bereits mit 19 Jahren Zeichner des ›Punch‹, dessen Umschlagzeichnung er schuf (stellt als Katholik 1850 wegen der Angriffe des Organs auf den Papst seine Mitarbeit ein). Tätig in London. [AKL (J.Möller) · ThB (ausführlich) · R.D. and his family (Ausst.kat.). London: Victoria and Albert Museum 1983 (S. 9: Stammbaum; S. 11: chronolog. Biographie; S. 68-71 *Checklist* of the Works) · Carpenter/Prichard, 157 · Osterwalder I]

In seinen Illustrationen zu ›The Princess Nobody‹ von A. Lang (London: Longmans, Green 1884) liefert Doyle fesselnde Natur-Bildwelten, die viel von Kreidolfs Naturpoesie vorwegnehmen.

zu 1. *Der goldene Zauberfluss* / J. Ruskin. München: Einhorn 1907 (die Einbandzeichnung in Silhouettentechnik stammt von L. Werner)

Drache, Hans
3.5.1879 Oberbärenburg (jetzt Altenberg/Osterzgebirge) – † unbekannt. Maler (bes. Bildnis). Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule, Weimar Kunstschule (von Hofmann), in München bei Walter Thor, zuletzt in Florenz bei Sascha Schneider. Tätig in Oberbärenburg. [Vollmer · Busse 21826]
Periodica:
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 52, 2)

Draesner [Drasner], **Walter**
16.11.1891 Leipzig – 25.10.1940 Neuwied [nicht Düsseldorf]. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Silhouettenkünstler. Seit 1901 in Düsseldorf. Hier Stud. Kunstgewerbeschule und Akademie. Tätig in Düsseldorf, wo er Mitglied in den Künstlervereinen ›Laetitia‹ und 1913-40 im ›Malkasten‹ ist. [AKL (C.Roth) · Vollmer · Lorenz 2019]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: 306 [Vereinsgraphik; unter ›Drasner‹])

Draewing, Paul [Peter Paul]
29.6.1876 Schwaan/Mecklenburg – 9.3.1940 Eisenach. Maler (Landschaft). Nach Dekorationsmalerlehre und Gewerbeschule Rostock sowie erstem Malunterricht in Schwaan bei F. Bunke ab 1895 Ausbildung zum Theatermaler in Berlin sowie 1896 Kunstschule ebd. 1897 unter Fitger an der Ausmalung des Hamburger Rathauses beteiligt. Stud. Akademie 1896-1904 Weimar (Hagen; F.Smith; Olde), 1904-06 Kassel. 1907 Reise nach Norwegen. Tätig 1909-15 in Weimar, seit 1915 in Eisenach, wo er bis 1937 als Zeichenlehrer unterrichtet. Jährliche Aufenthalte in Schwaan. [AKL (L.Jürß) · ThB (W.Lesenberg) · Vollmer · Dressler 1913 (Kassel [!]; 1921; 1930 (jeweils Eisenach) · ein photograph. *Bildnis* in: Niedersachsen [11]1905/06, 384 · Busse 21830]
Periodica:
Niedersachsen [10]1904/05 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3504)

Drahtmann, Christian irrig für Drathmann

Draper, Herbert [Herbert James]
26.11.1863 [nicht 1864, 1865] London – 22.9. 1920 ebd. Englischer Maler. Sohn eines Frucht- und Gemüsehändlers. Stud. 1875 Tottenham Bruce Castle School, 1880 St. John's Wood Art School, 1885-88 London Akademie, 1890/91 Paris Académie Julian (Lefebvre; Boulanger). Bereist 1890 Spanien, Nordafrika, Italien. Winter 1891/92 in Rom. Tätig in London. [AKL (G.Bissell) · ThB (irriges *-jahr 1864) · Vollmer Nachtr. ·/· S. Toll: H.D. A Life Study. Woodbridge: Antique Collector's Club 2003 (enth. S. 177-201 *Catalogue raisonné* [214 Nrn. sowie Skizzenbücher, ohne Abb., vgl. jedoch die meist farbigen Wiedergaben innerhalb des Bandes) ·/· Busse 21864] · Nicht identisch mit Herbert James Draper (vgl. Toll S. 49 und 171[1]).
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (407 [›Insel der Calypso‹])
The Studio [3]1894 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3604)

Drasner, Walter siehe Draesner, Walter

Drathmann, Christoffer [Johann Christopher]
10.6.1856 Bremen – 30.4.1932 [nicht 1931] Berlin-Charlottenburg. Maler (Jagdmotive). Nach Ausbildung und Tätigkeit als Kaufmann Stud. 1878-80 Karlsruhe Akademie. 1885 tätig in München, seit 1886 in Berlin. [AKL (G.Seelig) · ThB · Dressler 1913 (Berlin) · Busse 21869]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Sichernder Rehbock im Farren* (Meister der Farbe, 3483; irrig unter ›Drahtmann‹)

Drawer, Gustav
11.12.1876 Jakobsdorf, Kreis Dramburg/Pommern – 5.11.1899 [nicht 1904] München. Maler, Zeichner. Sohn eines Arbeiters. Stud. ab Mai 1896 bis 1897 München Akademie (Raupp). 1896 Aufenthalt in Freiburg i.Br., 1898 in Hamburg. Sonst tätig in München. [ThB (irrige Jahreszahlen 1877–1804 (!) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1536 · Kat. Jugend 1909 nennt ebenso wie AKL-Index irriges Todesjahr 1904]

Neben autonomen künstlerischen Arbeiten lieferte Drawer in den späten 1890er-Jahren malerische Ausgestaltungen photographischer Aufnahmen, die er jeweils signierte. Sie wurden in Westermanns Monatsheften wiedergegeben. Vgl. hierzu bei den ähnlich vorgehenden Curt Agthe und Oscar Schulz.
Periodica:
Jugend [5]1900 (II: 458 *) · [8]1903 (I: 245 * [Titel Nr. 15]; postum). Das erste Motiv (›Frühling‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Ein weiterer postumer Beitrag findet sich 1916 (II, 772).
Meggendorfer Blätter 1899–1900 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 210])
Westermanns Monatshefte [87]1899/1900 (132, 245, 248-265, 269-273)

Drawert, Edith
Lebensdaten unbekannt. 1908 in Halle/Saale nachgewiesen [Jugend]. Zeichnerin von landschaftlichen Vignetten. [–]
Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 630) · [14]1909 (II: 825)

Dräwing, Paul (Peter Paul) siehe Draewing

Drayton, Grace siehe: Wiederseim, Grace

Dreber, Heinrich gen. **Franz-Dreber**
9.1.1822 Dresden – 3.8.1875 Anticoli di Campagna bei Rom. Maler (Landschaft). Übernimmt den Namen seines Ziehvaters, des Krankenhausverwalters H.E. Franz. Stud. 1836-41 Dresden Akademie (L.Richter). 1841 tätig in München, ab 1843 in Rom. Dort in Verbindung mit J.C. Reinhart. 1869 Heirat mit Faustina Orioli, geb. Bruni, nachdem er aus der früheren Beziehung mit Aloysia Vignoli seinen Sohn Fortunato (1851–1884) adoptiert hatte. 1855 und 1866 kurze Deutschland-Aufenthalte. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (F.Noack; ausführlich) · Busse 21877]
a. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 32: ›Landschaft‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landschaft mit Sänger und Hirten* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4048)
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (117 [›Sappho‹]) · [29]1913/1914 (287 [›Italienische Landschaft‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 28, [2]); [3]1912/13 (Nr. 47, [5])

Drée, Auguste Adrien de (Comte)
*-datum unbekannt (Paris) – † 1877 (Ort ungenannt). Französischer Maler (Landschaft, Historie), Illustrator. Tätig in Paris. [ThB · Busse 21889]
1. *Die Meuterer von der ›Bounty‹* / G. Marcel. Enthalten in dem Band ›Die fünfhundert Millionen der Begum‹ / J. Verne. Wien: Hartleben 1881 (Auslieferung Nov. 1880) (Bekannte und unbekannte Welten, 31; 5 Ill. [Holzstich]) · Erschien in Lieferungen seit Sept. 1880. · Französische Orig.Ausgabe *Les Révoltés de la Bounty.* Paris: Hetzel 1879. [Thadewald 1993, 17 (31,189) / Aut.]

Dreesen [Dreesen-Horn], **Dora**
28.10.1878 Flensburg – 25.2.1966 ebd. Malerin (Bildnis), Zeichnerin. Tochter des Malers und Photographen Wilhelm D. (siehe dort). Nach Musikstudium in Leipzig Stud. ebd. Akademie. Tätig in Leipzig. · [AKL (V.Frank) · Busse –]

Für die Sortimentsbuchhandlung A.F.Koehler in Leipzig entwarf D. Einbände, die beispielsweise bei 1. zur Verwendung kamen [ZfB NF [2]1910/11 I, 131].
1. *Einsamkeit* / E. Zahn. Stuttgart: DVA 1910 (= 1.-35. Taus.); 36.-38. Taus. 1913 (Einbandentwurf; vgl. oben)
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: bei 133 [Einband])

Dreesen, Wilhelm
31.3.1840 Rendsburg – 18.12.1926 Flensburg. Maler, Photograph. Bruder von Georg D.; Vater von Dora D. (siehe dort). Tätig in Flensburg. Gilt als Wegbereiter der Freilichtphotographie. [AKL (V.Frank) · Busse 21890 (irrig unter Dreesem)]
1. *Neue malerische Bilder* aus der freien und Hansestadt Hamburg und ihrer Umgebung. Hamburg: Meissner 1902 (63 Lichtdrucktafeln mit 132 Bildern)

Dreher, Richard
10.9.1875 Dresden – 29.10.1932 Dresden-Pillnitz. Maler. Autodidakt. 1890-94 in Dresden Lithographenlehre, 1895-98 tätig bei einem Photographen. Beginnt 1898 zu malen. 1908/09 in Florenz (Villa Romana-Preis). 1910 in Hamburg, 1911 ebd. und in Dänemark, 1912 Paris und Südfrankreich, 1913, ’14 und ’24 in Italien. Unterrichtet 1919-32 Dresden Akademie (Prof.). Tätig in Dresden, später in Rockau bei Dresden. [AKL (G.Söder) · ThB · Vollmer · (Ausst.kat.:) R.D. Gedächtnisausstellung Sächsischer Kunstverein. Dresden: Baensch-Stiftung 1933 (190 Nrn.) · Busse 21896]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (291 [›Winterlandschaft in Rockau‹])
Kunst und Künstler [6]1907/08 (375 [›Überfahrtdampfer‹]) · [7]1908/09 (373 [Aquarell ›Pflügende Bauern‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: 343 [Zeichnung ›Landschaft mit Obstbäumen‹])

Dreiachter, Johann
Nicht zu ermitteln.
Periodica: *Jugend* [14]1909 (I: 41)

Drescher, Arno (siehe Band I, 494)
17.3.1882 Auerbach/Vogtland – 1.6.1971 Braunschweig. Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Typograph. Nach Lehrerausbildung und -tätigkeit Stud. 1905-07 Dresden Akademie (Rade; Mebert; Guhr; Naumann), zuletzt bei J. Goller, dessen Tochter Elise er 1911 heiratet und mit der er vier künstlerisch tätige Kinder hat. Unterrichtet seit 1910 Dresden Akademie (1920 Prof.). 1940-45 Direktor der Akademie Leipzig. 1943 Werkverlust durch Kriegseinwirkung. Seit

1960 tätig in Braunschweig. [AKL (J.Blume) · Vollmer · R. Partheter: Der Maler und Graphiker A.D. Braunschweig: Städtisches Museum 1982 (S. 3-10: Biographie, davon 9 f. chronologisch) · Davidson 1992 (I, Abb. 198; II, S. 273)]

Drescher, Fritz [Friedrich]
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Graphiker (Heraldik), Schriftkünstler. Tätig in Nürnberg. [–; Grieb]
Periodica:
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (277 [Prunkadresse zum Jubiläum Prinzregent Luitpold])

Drescher, Georg
Nicht zu ermitteln.
1. *Erinnerungen eines alten Leipzigers* / A. Lippold. Heft 7.-8. Leipzig: Lenz 1895 (zusammen mit R. Wolff)

Dresler, Emmi [Emmy; Emilie] (siehe Band I, 494)
20.12.1880 Siegen – 11.5.1962 ebd. Malerin, Illustratorin, Bühnenbildnerin, Kunstgewerblerin. Schwester des Krefelder Malers und Keramikers Paul D. (1879–1962); Cousine der Malerin Carmen Klein (1890–1978). Stud. Siegen bei M. Giesler (später verh. Strakosch), in München um 1902 bei W. Kandinsky. Steht seit 1908 in Verbindung mit Rudolf Steiner, an dessen Goetheanum in Dornach sie 1913 künstlerisch beteiligt ist. Dann tätig in Siegen, wo sie eine anthroposophische Malschule führt, 1945 in Horn am Bodensee, später in Hildenbach, zuletzt wieder in Siegen. [AKL (S.Partsch)]

Emmi Dresler bevorzugte Kinderdarstellungen. Ihre Kunst ist anthroposophisch geprägt. Sie schuf auch Waldorf-Spielzeug.
Beiträge:
a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Hügel‹) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]

Dresler, Paul siehe bei Dresler-Trösch

Dresler-Trösch, Mathilde [Mathilde Margarethe]
10.7.1882 Passau – 11.5.1962 St. Georgen bei Dießen/Ammersee. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Reallehrers. Seit 1904 in München ansässig. Stud. hier 1905/06 Debschitzschule. Nov. 1905 Heirat mit dem Maler und Keramiker Paul Dresler (Siegen 16.9.1879 [nicht 1880] – 22.3.1950 Krefeld). Tätig in München, ab Mai 1909 in St. Georgen. [–; Polizeimeldebogen Paul Dresler Stadtarchiv München · AKL (Paul Dresler)]
Periodica:
Die Kunst [14]1905/06 (356 [Stoffmuster])

Dressel, August (siehe Band I, 495)
16.7.1862 Schönau bei Falkenstein/Sachsen – 28.1.1950 Berlin. Maler (Landschaft), Illustrator, Xylograph. Stud. Akademie Leipzig (Xylographie), 1885-90 Berlin (Bracht). Tätig in Berlin. [AKL · ThB · Lorenz 2002, 131 re. · Lorenz 2019]
6. *Entdeckungsreisen in Berg und Thal*. Mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [6]1901 (Deckelill., Frontispiz, beide in Chromolithographie, 5 Textill.) [Störmer 3636] · Die Ausstattung ist wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten. Vgl. auch die verwandten Titel 4., 5., 8., 10. und 11.
7. *Mit Büchse, Spaten und Ochsenstrick in Südwest-Afrika* / O. Klaußmann. Kattowitz: Siwinna 1903 (Ill., Titelzeichnung, Farbenbild) [Klotz I 1102/3]
8. *Entdeckungsreisen in Stadt und Land*. Streifzüge in Mitteldeutschland, mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [6]1903 (Deckelill., Frontispiz, beide in Chromolithographie, 8 Textill.) [Störmer 3637] · Die Ausstattung ist wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten. Siehe auch bei 6.
9. *Im Grünen* oder Die kleinen Pflanzenfreunde. Kleine Erzählungen aus dem Pflanzenreich / H. Wagner. Leipzig: Spamer [7]1908 (Frontispiz in Chromolithographie) [Störmer 3631] · Die Ausstattung ist wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten.
10. *Entdeckungsreisen in der Wohnstube*. Mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [10]1910 (Deckelill., Frontispiz, beide in Chromolithographie, 10 Textill.) [Störmer 3632] · Die Ausstattung ist wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten. Siehe auch bei 6.
11. *Entdeckungsreisen in Haus und Hof*. Mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [13]um 1910 (Deckelill., Frontispiz, beide in Chromolithographie, 2 Textill.) [Störmer 3633] · Die Ausstattung ist wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten. Siehe auch bei 6.
Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 · [18]1903/04

Dressler, Hermann [Wilhelm Hermann]
9.6.1875 Jüchsen (jetzt Grabfeld) bei Meiningen – † unbekannt. Zeichner, Architekt. Sohn eines Briefträgers. Stud. 1901/02 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Architekt. Seit 1904, aus Erfurt kommend, tätig in Würzburg, wo er in der Firma Gebr. Billigheimer in Stellung ist. Erhält 1917 die bayerische Staatsangehörigkeit. Führt seit 1919 sein eigenes Technisches Büro für kunstgewerbliche Möbel und Innenausbau.

1900 München Heirat mit der Winzerstochter Maria Stumpf (* 1876 Obertürkheim), mit der er den Sohn Hermann (* 1896 [!] Straßburg) hat. [– ; Auskunft Stadtarchiv Meiningen (A. Tischer; 15.8.24; laut Meldeunterlagen) · Auskunft Stadtarchiv Würzburg (S.Blank; 3.9.24; laut Meldeunterlagen) · Schmalhofer 859]
Periodica:
Mein Österreich! 1911 [Verlagsanzeige Die Muskete, Bd. 11, Beiblatt 287 vom 30.3.1911]

Dressler [Dreßler], **Willy O**[skar]
25.4.1876 Berlin – 7.11.1954 Endeholz/Scharnhorst bei Celle. Maler, Kunstgewerbler, Innenarchitekt, Illustrator; auch Schriftsteller und Lexikograph. Nennt sich selbst 1906 ›Malerarchitekt‹. Stud. 1892-98 Berlin Akademie (Hugo Vogel [Meisterschüler]). Unterhält ab 1900 ein Schüleratelier für Kunstgewerbe und Innenarchitektur einschließlich Pflanzen-, Akt- und Porträtstudien. Ist daneben an der Porzellanmanufaktur Berlin tätig. Sonst tätig in Arendsee und Berlin. Nach Ausbombung Nov. 1943 zieht er in die Gegend von Celle. Sein Kunstarchiv ist in Berlin verbrannt. [AKL (V.Frank) · ThB · die biographischen Daten zur Spätzeit laut Recherchen von J. Artz, Berlin · Berliner Architekturwelt [4]1901/02, 376 · Kunst und Handwerk, [52]1901/02, 343 · The Studio [24]1901/02, 204-06; [30]1903/04, 261 ff. · JBK 1902 · R.W. Sänger: Das deutsche Silber-Besteck 1805-1918. Stuttgart: Arnold 1991 · Lorenz 2002, 228 re · Busse 21936]
Dressler tritt nach 1900 mit kunstgewerblichen Entwürfen in ausgeprägtem Jugendstil hervor (etwa 1901 Stickereientwürfe, 1903 Kissenbezüge und Keramik, 1904 Seidenstoffe). 1902 zeigt er auf der Turiner Ausstellung eine Stehlampe von bemerkenswerter Tektonik. Auch Essbestecke sind von ihm bekannt. Im April 1906 erscheint zum ersten Mal das nach D. benannte Kunstjahrbuch (»Nachschlagewerk für deutsche bildende und angewandte Kunst« [Verlagsanzeige]), dessen letzte Ausgabe 1930 herauskommt und zu dem er in den ersten Jahrgängen auch Buchschmuck oder gelegentlich Illustrationen beisteuert.
1. *Habe ich den rechten Geschmack?* / P.J. Rée. Stuttgart: Strecker & Schröder 1906 (Flugblätter für künstlerische Kultur, 1; Buchschmuck, der auch in den weiteren Flugblättern 2-4 zur Verwendung kommt) [Aut.]
2. *Kultur der Feste* / W.O. Dressler. I. Stuttgart: Strecker & Schröder 1906 (Flugblätter für künstlerische Kultur, 2; Textabb. und Tafeln) [Aut.]
2. *Kunstjahrbuch 1906*. Hg.: W. O. Dressler. Leipzig: Haberland 1906 (Buchschmuck) [Verlagsanzeige]
3. *Kunstjahrbuch 1908*. Hg.: W. O. Dressler. Dresden: Kühtmann 1908 (Buchschmuck) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Das Möbel im Zimmer der Neuzeit*. Entwürfe zur Ausschmückung unserer Wohnräume. Berlin: Spielmeyer 1901 (25 Lichtdrucktafeln) [GV]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [2]1899/1900 (Füllung) [3]1900/01 (400) · [7]1904/05 (71 [Buchumschlag], 183 [Ornamentfelder], 300-303 [Seidenstoffe]) · [8]1905/06 (303-305 [dekorative Malereien])
Bühne und Welt [4]1901/02 (I: 518)
Das Leben [2]1906 (430 [Zierleiste])
Deutsche Tapeziererzeitung 1907 (Titelzeichnung) [Kat. Glaspalast München 1907, Nr. 1343]
Die Aktion [4]1914 (Nr. 46/47, 880 [›Originalholzschnitt‹; irrig unter ›Doessler‹; vgl. jedoch Jahrgangsregister])
Die Kunst [8]1902/03 (238 [Tischdecke])
The Studio [24]1901/02 (204 f. [Stickereien]) · [30]1903 (262 f. [Kissen])
Ulk [38]1909 (Nr. 9, 6) · [39]1910 (Nr. 40, 5)

Dreste, Karl Theodor
Nicht zu ermitteln. Pseudonym: Spektator-Jüngster.
1. *Das Liebesleben der Frauen* unter Berücksichtigung der unentbehrlichsten Ratschläge für jedermann. Berlin: Dreste 1912 (Drestesche Volksbibliothek, 6; Abb. von Spektator-Jüngster [d.i. K.Th. Dreste])

Drew, Joan H.
Lebensdaten unbekannt. Englische Kunststickerin. Tätig in London. [– ; The Studio [38]1906, 344 (ohne nähere Angaben)]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: Heft 6 [Umschlag; Seidenstickerei])
The Studio [38]1906 (345 FAt [›The Rose Bower‹; dto]) · [60]1913/14 (58 [Gestickte Panels])

Drews-Thiele, Alfred
9.11.1876 Berlin – † unbekannt (nach 1913, als er zuletzt im Berliner Adressbuch geführt ist). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (G.Seelig) · ThB · Dressler 1913; 1921 · Lorenz 2002, 103 re. · Busse 21957]
1. *Sehnsucht* / M. de Noailles. Berlin: Ledermann 1906 (Umschlagzeichnung)
2. *Das große Tor* / W. Cremer. Berlin: Ledermann 1909 (Umschlagzeichnung)

Drexel, Johann Christoph [Christof; Hans Christof]
2.4.1886 Königstein/Taunus – 2.3.1979 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler; auch Kunstpädagoge. Stud. zunächst Medizin. In

München seit 1904; hier Stud. Architektur; von F.v.Uhde zur Malerei ermuntert. 1906/07 Stud. Paris Académie Julian. 1908/09 in Rom. Ab 1911 tätig in Hagen im Folkwang-Kreis um K.E. Osthaus, mit dem er 1919 die Folkwang-Schule gründet. Seit 1911 wiederholte Besuch bei Matisse in Paris. Ab 1923 tätig in Berlin (hier zeitweise Wohngemeinschaft mit P. Klee und L. Feininger). Entwickelt 1926 das ›Chorische Zeichnen‹ als Gruppentherapie. Trifft 1930 E. Munch in Oslo. 1937 Ausstellungsverbot. 1944 evakuiert nach Hindelang/Allgäu, seit 1946 tätig in München. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · (Ausst.kat.:) München: Galerie Ruf 1979 (S. 31 chronolog. Biographie) · *Scheibmayr 1989, 417 · Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend [11]1906 (II: 688, 707 *) · [12]1907 (I: 2, 124, 485 *) · [14]1909 (I: 54)

Drexl, Urban (siehe Band I, 495)
24.2.1887 Gammelsdorf bei Moosburg – † unbekannt. Volksschullehrer; Zeichner. Sohn eines Lehrers. Heimatgemeinde ist Marzling bei Freising. Tätig in München, wo er seit 1910 Schulverweser ist. 1911 Heirat mit Maria Sator (*1891 Landshut). Ab Okt. 1920 Volksschullehrer in Altkirchen bei Sauerlach, seit 1925 in Ebersberg. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Gemeindearchiv Sauerlach (A. Bothe; 27.1.26)]

Drexler, Leopold
3.8.1888 Wien – † unbekannt. Österreichischer Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, ab 1907 Kunstgewerbeschule (Löffler; Prutscher). [AKL (basiert auf Fuchs Erg. und Schweiger 1990, 111)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Maler (1903–1975).
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim.
1910: Serie 28, Blatt 21 · 1911: Serie 29, Blatt 1 + 15 [Freie Künste [33]1911, 9 + 235]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 3 Karten: Nr. 207, 214, 219 (1909) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982)]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (288 [Einband])

Drey, Arthur
9.9.1890 Würzburg – 1.7.1965 New York. Graphiker jüdischer Abkunft; vor allem Dichter und Schriftsteller. Stud. Jura Berlin und Marburg (1913 Dr.jur.). Verkehrt während seines Studiums in Berlin mit K. Hiller in dessen ›Neuem Club‹, wo er Verbindung zu den von F. Pfemfert propagierten Dichtern E. Blass, G. Heym, J. van Hoddis und Else Lasker-Schüler findet. Emigriert 1936 nach Italien, 1938 in die USA. [–; Lexikon deutsch-jüdischer Autoren (München: Saur 1998)]
Periodica:
Die Aktion [2]1912 (Nr. 39, 1233/34 [›Ernst Blass‹])

Dreydorff [Dreydorf; Dreydorff-Knocke], **Johann Georg**
21.5.1873 Leipzig – 24.1.1935 Krefeld. Maler (Landschaft, Interieur). Stud. 1893/94 Düsseldorf Akademie. Danach tätig in Belgien und den Niederlanden (St. Anna ter Muiden bei Sluis, wo er mit P. Baum in Verbindung steht; Knocke), seit 1914 in Krefeld. [AKL (V.Frank) · ThB · Vollmer · Busse 21961]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Interieur* (Meister der Farbe, 3337)
Periodica:
Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: 161 [›Stille Mondnacht‹]) · [109]1910 (I: 215 [›Bacharach am Abend‹])

Driesler, Franz [Franz Jakob]
13.4.1881 Lohr/Main – 17.11.1914 gef. Cornet/Flandern. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Malers und Bildhauers Franz Wilhelm D. (1854–1910). Stud. bei diesem, dann Würzburg TH, ab April 1902 München Akademie (R. von Seitz; Stuck; Marr; Becker-Gundahl). 1911 tätig in Italien, danach in Würzburg, zuletzt in München. [AKL (G.P.Fels) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2437]
Beiträge:
a. *Zickzack*. Album Nr. 1. München: Zickzack [Simplicissimus] 1913.
Periodica:
Der wahre Jacob 1908 (6024 *) · 1913 (8038, 8112)
Jugend [17]1912 (II: 1401 *) · Weitere postume Beiträge ab 1915.

Droege, Emma
Lebensdaten unbekannt. Dilettantin. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (531, 533 [Holzschnitte nach Vorlage von E.L. Meyer], 534 [›Weinranken-Studie‹])

Droescher, Hans
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Eine Frankenchronik* / H. Pöhlmann. Lichtenfels: Schulze 1909 (Buchschmuck, 33 Abb.)

Drogue, Jacques [Jean-Jacques]
7.7.1858 Lyon – 30.12.1901 ebd. Französischer Maler, Zeichner. Stud. ab 1884 Lyon Akademie sowie bei J.-B. Guy und J.-L. Loubet, dann

Paris bei L. Bonnat sowie Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Tätig in Paris. [AKL (E.Hardouin-Fugier) · ThB · Osterwalder I · Busse 22008]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (40 [Vignette für Buchumschlag])

Dröll, Carl
1.4.1885 [nicht 1855] Frankfurt a.M. – † unbekannt. Maler. Stud. ab April 1910 München Akademie (Halm; Jank). 1912 Aufenthalt in Dachau.* [Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3869 · *Hanke 1989 (irriges *-jahr 1855)]
Postkarten:
A. *Bauern-Kirta* 1913. Verein der Kunst-Studierenden München (fünffarbige Lithographie) [Winkler 1983, 382 (Abb.)]

Drouart, Raphaël
25.12.1884 Choisy-le-Roi – 8.4.1972 Nogent-sur-Marne. Französischer Maler, Graphiker (Monotypie, Holzschnitt), Illustrator, Keramiker. Stud. 1904-09 Paris Akademie (Cormon), 1913 Académie Ranson bei M. Denis, mit dem er zusammenarbeitet. 1910-12 Reisen in Italien und Deutschland. 1914 Heirat mit Alice (›Cahout‹) Rousseau († 1976), Nichte von P. Ranson. Tätig in Paris, 1940-65 in Portes-en-Ré (Isle-de-Ré), seitdem in Nogent. [AKL (T.Lefrançois) · Vollmer · (Auktionskat.:) Paris: Ader 2012 (S. 3 chronologische Biographie) · Osterwalder II]
Periodica:
Jugend [16]1911 (II: 1331 [Titel Nr. 49]). Das Motiv (›Dejeuner‹) war 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Drubel, E.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker. Tätig in Essen. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (73 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Drück, Hermann
21.5.1856 Vaihingen/Enz – 24.3.1931 Neckartailfingen bei Nürtingen. Maler (Landschaft). Stud. 1875-86 Stuttgart Akademie (Funk; Häberlin; Rustige; Grünenwald; Ludwig; Kappis). 1879/80 tätig in München, Dachau und Polling, 1886-88 in Italien, 1888 in Paris, seitdem in Stuttgart, ab 1903 in Neckartailfingen. 1897 Heirat mit der Malerin Elise von Stockmayer, die er 1879 in München kennengelernt hat. Unterrichtet 1912-17 als Zeichenlehrer in Stuttgart (1914 Prof.). [AKL H.Höfchen) · ThB · Busse 22059]
Beiträge:
a. *Wildbad und seine Umgebungen* in Wort und Bild / M. Ringe. Stuttgart (Wildbad: Ringe) 1884
b. *Wildbad* / J. Hartmann. Stuttgart: Bonz 1886; Wildbad: Ringe [2]1889 · Englische Ausgabe ebd. 1888
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1877 [FAt] [›Vorfrühling beim Hohenneuffen‹])

Drügg, Max
Nicht zu ermitteln. Reklamekünstler.
Periodica:
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 33, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck])

Dryden, Ernest siehe Deutsch, Ernst

Dubois, Eugen
Nicht sicher identifizierbar. Wohl kaum der belgische Aquarellist und Lithograph Eugène-Henri D. (* 1839 Brüssel, zuletzt in Paris lebend [AKL · Busse 22158]).
1. *Giganten der Vorwelt* / A. Abels. München: Reusch 1906 (Titelblatt)

Dubois-Menant, Jules Gabriel
11.8.1855 Craon/Mayenne – 11.4.1955 (Ort ungenannt). Französischer Maler. Stud. Angers Akademie, ab 1880 Paris bei F.-D. de Vuillefroy. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Busse 22201]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (bei 4 [Orig.-Lithographie *Le Berger*])

Du Bois-Reymond, Lucy (siehe Band I, 495) 1858 Berlin – 1915 wohl ebd. Malerin (Genre). Tochter des Berliner Physiologen Emil D.-R. (1818–1896). Tätig in Potsdam. Unterrichtet die preußische Kronprinzessin Victoria (spätere Kaiserin Friedrich) im Malen und Zeichnen. 1898-1915 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; NDB 4, 147 · Künstlerinnenlexikon 1992 (unter Bois-Reymond)]
3. *Roma* / H.v. Alten. München: Schupp 1902 (Titelzeichnung)

Du Bois-Reymond, Rose
Lebensdaten unbekannt. Schwester von Lucy D.-R.
1. *Illustriertes deutsches Volks-Kolonialbuch* / H. Klingebeil. Kattowitz: Phönix 1907 (farb. Umschlagzeichnung; die Orig.Zeichnungen im Innern stammen von R. Knötel)

Dubowskoi [Dubovskoj], **Nikolai** [Nikolaj Nikanarowitsch]
6.(18.)12.1859 Nowotscherkassk/Südrussland – 28.2.1918 Sankt Petersburg (damals Petrograd). Russischer Maler (Landschaft, Marine), Illustrator. Stud. 1877-81 St. Petersburg Akademie (Klodt), in den 1880er Jahren bei I. Repin, bei dem er zugleich lebt. Seit 1886 Mitglied

der Peredwischniki (›Wanderer‹). 1898 Akademikertitel; 1900 Mitglied der Petersburger Akademie. Verheiratet mit Faina Terskaja. [AKL (V. Kulakov) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 22234]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Die Heimat* (Meister der Farbe, 3371)

Dubray, Charlotte-Gabrielle siehe Besnard, Charlotte-Gabrielle

Dubufe, Guillaume [fils; Edouard Marie Guillaume]
16.5.1853 Paris – 23.5.1909 (auf See nach Buenos Aires). Französischer Maler, Illustrator; auch Autor. Sohn des Malers Edouard D. [Busse 22261]; Enkel der Malerin Claude Marie D. [Busse 22260]. Stud. Paris bei seinem Vater sowie bei A.J. Mazerolle. Tätig in Paris. Befreundet mit Puvis de Chavannes. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Busse 22262]
Moderne Kunst [10]1895/96 (297 Xyl * [›In der Oper‹])

Dücker, Eugène [Eugen; Eugène Gustav]
29.1. (10.2.) 1841 Arensburg auf Ösel [Kuressaare/Saaremaa] / Estland – 6.12.1916 Düsseldorf. Baltischer Maler (Landschaft, bes. Marine), Graphiker (Radierung). Bruder der Malerin Marie D. (1847 – nach 1937). Stud. 1858-62 St. Petersburg bei David Jensen (Bildhauerei), dann Akademie (Vorobjev). Seit 1864 tätig in Düsseldorf, wo er ab 1872 an der Akademie als Nachfolger von Oswald Achenbach unterrichtet (1874 Prof.). Seit 1869 Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (C.Roth) · ThB (W.Cohen) · Vollmer Nachtr. · Paffrath · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1227 · Busse 22390]

Trotz seiner lebenslangen Ansässigkeit in Düsseldorf tritt Dücker vor allem als Maler der Ostsee hervor. Seine groß geschauten Strandbilder, bevorzugt ohne jegliche Staffage, zählen zu den überzeugendsten Leistungen der Gattung.
Beiträge:
a. *Album-Heft XII.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (enthält von D. eine Original-Radierung) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
b. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 3: *An der Küste*)
[2]1883 (Blatt 3: *Landschaft*)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Am Strand von Goehren* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4017)
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (547 * [›Der große Stein‹‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 668) · [12]1897/98 (II: 279) · [13]1898/99 (I: 247) [14]1899/1900 (I: 197)
Westermanns Monatshefte [96]1904 (bei 264 FAt [›Sommertag‹]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Marinestudie‹,FAt mit Unterschriftsfaksimile verso); bei 478 FAt [›Dünenlandschaft‹]) · [103]1907/08 (I: bei 176 FAt [›Holländerin‹]; bei 471 FAt [›Flensburger Föhrde‹])

Dücker, Fritz
Nicht zu ermitteln. [–]
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (Beilage. 44 f. [Exlibriszeichnungen])

Ducourtioux
Nicht näher identifizierbar. Französischer Xylograph; kein Illustrator (wohl kaum identisch mit der Malerin Renée D. [Busse 22347]). Schnitt u.a. Illustrationen nach G. Roux (siehe dort 5.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [– Bibliothèque Diderot Lyon (online)]

Duczyńska [Dutcyńska], **Irma** [Irmgard] **von**
29.1.1870 [nicht 1869] Lemberg [L'viv] – 19.1.1932 Wiesneck bei Freiburg i.Br. (Lungensanatorium) [nicht München]. Polnische Malerin, Graphikerin (Holzschnitt), Bildhauerin. Schwester der Malerin Helena D.; Nichte von Edward D. (siehe dort). Aufgewachsen und tätig in Wien. Stud. hier Kunstschule Kaufmann sowie bei H. Lefler und F. Andri. Unterhält 1909-14 in Wien zusammen mit I. Simay eine Malschule für Frauen und Kinder. 1909 Ausstellung bei Miethke.* 1915 bei R. Steiner Einführung in die Anthroposophie. 1915-31 tätig in München, zuletzt in Wiesneck. Mitglied des Wiener Hagenbundes. [AKL (U.Leszczyńska) · ThB (irriges *-jahr 1869) · Vollmer · *Die Graphischen Künste [33]1910, Mitt., 54 re. · The Studio [49]1910, 234-236 · Dressler 1930 (München) · Fuchs · Busse 23035]

In dem Preisausschreiben des Deutschen Exlibris-Vereins zur Gewinnung von Exlibriszeichnungen für Volksbibliotheken gewann D. 1904 den Zweiten Preis. 1910 rühmt Karl Kuzmany, dass sie »psychologisch zu differenzieren versteht« [Die Kunst [23]1910/11, 201]. Der Lexikograph Fuchs vermerkt: »sehr gut sind ihre ausdrucksvoll orientierten Kinderstudien«.
Periodica:
Die Graphischen Künste [31]1908 (75 At [nach Holzschnitt ›Gräfin Hoyos‹])
The Studio [49]1910 (235 [›Neugier‹], 236 [Zeichnung Kinderbildnis])

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: 237 [Exlibris; II. Preis eines Wettbewerbs]
Ver Sacrum [6]1903 (2-23 [= gesamte Ausstattung * Heft 1, darunter 7 farbige Orig.Holzschnitte; S. 21: Bildnis R.M. Rilke])
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 87 [Exlibris (unter ›J. von Dutczyska‹)])

Duczyński, Edward [Eduard] **von**
1825 Załoźce bei Tarnopol / Galizien [jetzt Ukraine] – 25.3.1861 Miękisz Stary / Kreis Jaroslaw. Polnisch-österreichischer Offizier. Onkel von Helena und Irma D.a (siehe dort). Anfangs Autodidakt. Stud. Wien 1855-58 Akademie (Abendkurse). [AKL (U.Leszczyńska) · ThB · A. Weixlgärtner in: Die Graphischen Künste [36]1913, 73-80 · Busse 22365]
Periodica:
Die Graphischen Künste [36]1913 (bei 73,[FAt] 73-79)

Duda, Maria
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin. Tätig in Berlin.
1. *Unsere deutschen Wälder* / J. Trojan. Hg.: F. Goerke. Berlin-Charlottenburg: Vita 1911 (Zierleisten und Initialen) [Aut.]

Dudits, Andor
25. [nicht 27.] 6.1866 Pest – 7.11.1944 Budapest. Ungarischer Maler. Sohn eines Arztes. Stud. Akademie 1884-86 Wien (L'Allemand), ab Okt. 1887 München (J.Herterich; Liezen-Mayer) sowie bei S. Hollósy, 1891-97 Budapest (Benczur [Meisterschüler]). [AKL (E.Révész) · ThB (K.Lyka; irriges *-datum 27.6.) · Vollmer Nachtr. (wohl irriges †-datum 8.11.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 427 · Busse 22375]
Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94
The Studio [53]1911 (319 [›Das Erwachen‹]) · [55]1912 (128 [›Jesova‹])

Dudley, Ambrose [Robert Ambrose] (siehe Band I, 495)
1867 London-Kensington – 1951 London. Englischer Maler, Illustrator. Sohn des Malers Robert D. (siehe dort). Tätig in London. [–; Houfe · online-Auskunft look & learn]
2. *Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments*. Der heiligen Schrift nacherzählt / R. Pfleiderer. Nürnberg: Stroefer, um 1900 (mit eingesprengten Bildern anderer Künstler; auch in zwei Teilbänden) [Aut.]

Dudley, Robert (siehe Band I, 495)
Lebensdaten unbekannt; † um 1893. Nachweisbar seit 1857. Britischer Maler, Illustrator. Vater von Ambrose D. (siehe dort). Tätig 1865-75 in London-Kensington, ab 1875 in Notting Hill. [AKL (G.Bissell) · ThB · Houfe]
zu 1. *Der Weg des Heils* / A. Bender (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1893 · Die in Bd. I vermutete Verwechslung mit Ambrose Dudley ist gegenstandslos, da auch Robert D. mit religiösen Motiven hervorgetreten ist (siehe a.)
Beiträge:
a. *Die himmlische Heimat*. Biblische Texte und geistliche Lieder für jeden Tag des Monats ausgewählt / A. Bender. Nürnberg: Stroefer, um 1895 (Frontispiz) [Aut.]

Dudovich, Marcello
21.3.1878 Triest – 31.3.1962 Mailand. Italienischer Maler, Zeichner, Plakatkünstler, Karikaturist. Autodidakt. Anfangs tätig als Chromolithograph, so 1893-95 in München, 1897 in Mailand. Dann tätig 1899-1905 in Bologna, 1906-10 und ab 1914 wieder in Mailand. 1911-14 erneut in München, wo er für den ›Simplicissimus‹ als Nachfolger Rezniceks arbeitet. Wird 1910 für sein Plakat des ›Concorso Borsalino‹ in Mailand ausgezeichnet. [AKL (G. Bergamini) · ThB · Vollmer · Schlagintweit 1951, 406 (kurze gesellschaftliche Notiz) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 135, Nr. 85) · Osterwalder II · *(Ausst.-kataloge:)* Mailand: Rinascento 1985 (Plakate; 88 Nrn., ohne Jahresangaben, sämtlich kleinformatig, einfarbig abgebildet, zahlreiche sonstige Abb.); Rimini: Commune di Rimini 1991; Triest: Civico Museo Revoltella 2002 (biographisch angelegt; reich ausgestattet) · Busse 22385]

Die Rolle von Dudovich im ›Simplicissimus‹ umreißt H. Sinsheimer [1923, 229] mit den Worten: »Für [den gestorbenen] Reznicek trat der Italiener D. als Zeichner der eleganten Welt ein; er war seinem Vorgänger kaum an Talent, aber umso mehr an Zugkraft für das große Publikum unterlegen.«

1. *Anne Karine Corvin*. Erzählung / B. Ring. München: Langen 1911 (Kleine Bibliothek Langen, 107; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 208 / GV]
2. *Corso*. Album. München: Langen 1911 (32 Blatt mit farbigen Abb.) [vgl. Fanelli/Godoli, Farbabb. 85]
3. *Der Garten der Sulamith*. Erzählung / C. Ewald. München: Langen 1911 (Kleine Bibliothek Langen, 109; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 208 / GV]
4. *Die schöne Frau* und andere Erzählungen / B. Wolfgang. München: Langen 1911 (Kleine Bibliothek Langen, 108; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 208 / GV]
5. *Vom Weiblichen überall* / M. Prévost. München: Langen 1911 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 244]

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
München: Simplicissimus [Verlagsanzeigen Simplicissimus]

[1.] *Bei der Toilette*. Nr. 128 1910 [Jg. 15, 596 mit Abb.; publiziert in Simplicissimus Jg. 15, 375]
[2.] *In der Laube*. Nr. 133 1911 [Jg. 16, 189]
[3.] *Finale*. Nr. 135 1911 [Jg. 16, 189]
[4.] *Maskerade*. Nr. 136 1911 [Jg. 16, 189]
[5.] *Ein Kompliment*. Nr. 137 1911 [Jg. 16, 189]
[6.] *Träumerei*. Nr. 198 1914 [Jg. 19, 32 mit Abb.]
[7.] *Blüten*. Nr. 200 1914 [Jg. 19, 48 mit Abb.]
[8.] *In Erwartung*. Nr. 201 1914 [Jg. 19, 812 mit Abb.]
Beiträge:
a. *Zickzack*. Album Nr. 1. München: Zickzack [Simplicissimus] 1913.
b. *Zickzack*. Album Nr. 2. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (März).
c. *Zickzack*. Album Nr. 3. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (Juli).
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 961 [Inserat ›Ullstein‹])
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 32, 13 [Inserat])
Meggendorfer Blätter 1912 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 210])
Simplicissimus 1910–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: [15]1910/11, Nr. 7, 107 vom 16.5.10. Einzelnachweis siehe Seite 3565.

Duensing, Anna
1862 Diepholz bei Hannover (?) – 1938 (Ort ungenannt). Malerin, Graphikerin (Radierung). Schwester von Elisabeth Duensing (siehe bei Paul Hey) und der Sozialpolitikerin Frieda D. (1864–1921). Tätig in München. [–; Bothe 1901 (Hannover) · JBK 1903 · C. Raffelsbauer: Paul Hey, Maler heiler Welten. Bd. 1. München: Utz 2007, 98]
Periodica:
Verein für Original-Radierung in München [Jahresmappe] [10]1901 (Blatt 7: *Park* [auch ausgestellt im Glaspalast 1901 Nr. 2623]) [Aut.]

Dueyffcke, Paul siehe Düyffcke

Duez, Ernest [Ernest Ange]
8.3.1843 Paris – 5.4.1896 bei Saint Germain-en-Laye. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Paris bei I. Pils. Befreundet mit E. Manet. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Singer 1914, 496f. · Busse 22414]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 294 [›Der Maler Ulysse Butins‹])

Dufau, Hélène [Clémentine Hélène]
18.8.1869 Quinsac/Gironde – 18.3.1937 Paris. Französische Malerin, Graphikerin (Lithographie). Stud. ab 1889 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury; Ferrier). 1898/99 Spanienaufenthalt. Blieb unverehelicht. [AKL · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · Wember 1961, Nr. 234 · Osterwalder I · Lorenz 2019 · wikipedia (hiernach †-datum) · Busse 22417]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Freilicht* (Meister der Farbe, 3279)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (252 [›Nymphe‹])
The Studio [36]1905/06 (368 [Landschafts-Fries])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 415 FAt [Umschlag zu P. Maël: ›Le Bois d'Amour‹; Paris: Ollendorff 1897])

Düffert, Max von
Lebensdaten unbekannt. Gebrauchsgraphiker. Stud. um 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (M.Salzmann).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (403 [Preisliste, Kalender])

Dufrène [Dufrêne; Dufresne], **Maurice**
7.1.1876 Paris – 14.4.1955 Nogent-sur-Marne. Französischer Kunstgewerbler. Stud. Paris Kunstgewerbeschule (bis 1900). Tätig in Paris, wo er 1899-1903 u.a. für J. Meier-Graefe und dessen ›Maison moderne‹, aber auch für die Münchner ›Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk‹ tätig ist. 1901 Mitbegründer der Societé des Artistes décorateurs. Unterrichtet 1912-23 Paris Ecole Boulle und Ecole des Arts appliqués. Seit 1922 tätig für das Kaufhaus Galéries Lafayette. Vertreter des französischen Jugendstils und des Art déco. [AKL (S.Laurent) · ThB (E.Bender; ausführlich) · Vollmer · Busse 22479]
Beiträge:
a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 636 [Zierstück]) [Aut.]
Vorlagenwerke (Beitrag):
I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension); unter ›Dufresne‹]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration. [11]1902/03 (Umschlag Heft 4; 175, 177 [Mappen etc.])
Die Kunst [2]1899/1900 (277 [Tapetenfries]; unter ›Dufrêne‹)

Dufy, Raoul
3.6.1877 Le Havre – 23.3.1953 Forcalquier/Vaucluse. Französischer Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt, Lithographie), Illustrator, Kunstgewerbler. Bruder des Malers Jean D. (1888–1964). Stud. Akademie 1895-98 in Le

Havre, 1900 Paris (Bonnat). 1909 Aufenthalt in München (mit O. Friesz). Seit 1911 tätig in Paris. Zusammenarbeit mit P. Poiret (siehe dort). Verheiratet mit Eugénie Brisson. In den 1920er Jahren u.a. tätig in Vence, Nizza und Deauville. [AKL H.Düchting) · ThB (ohne Daten) · Vollmer ·/· M. Laffaille: R.D. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Bd. 1.-4. Genf: Motte 1972-77 (1814 Nrn.; alle teils farbig abgebildet; S. 349-354 chronolog. Biographie); Supplement Paris: Carré 1985 (Nr. 1815-2067) · Fanny Guillon-Laffaille: *Catalogue raisonné* des aquarelles, gouaches et pastels. Bd. 1.-2. ebd. 1981/82 (2027 Nrn.; alle meist einfarbig abgebildet; Bd. 2: 357-364 chronologische Biographie) · dieselbe: *Catalogue raisonné* des dessins. Bd. 1. Paris: Galerie Guillon-Laffaille 1991 (883 Nrn.; alle abgebildet) ·/· P. Courthion: R.D. Genf: Cailler 1951 · Georges-Michel 1966, 52-55 (persönliche Erinnerungen; mit *Bildnis*-Zeichnung) · Kindler (H.Read) · Osterwalder I · *(Ausst.kataloge:)* Rom: Accademia di Francia 1995; Wien: Kunst-Haus 1996 (J. Forneris: R.D.); Paris: Galerie Guillot-Laffaille 1998 (Dufy-Poiret. Modefigurinen); Paris: Musée Maillol 2003 (R.D. Un autre regard) · Lorenz 2019 · Busse 22488]

Dufy gelangt als Maler verspielter Leichtigkeit, in dem sich französischer Esprit spiegelt, zu Weltruhm. Zunächst jedoch ist er erfolgreich mit den von ihm entworfenen Tapeten und Stoffen, die er im eigenen Geschäft am Boulevard de Clichy verkauft und wofür er von P. Poiret (siehe dort), für den auch Modefigurinen entstehen, Aufträge erhält.

Periodica:

Die Aktion [4]1914 (Nr. 17, 374 [›Stilleben‹; irrig unter ›Duvy‹])

Du Gardier, Raoul siehe Gardier, Raoul du

Dugdale, Thomas Cantrell

2.6.1880 Blackburn/Lancastershire – 13.11. 1952 London. Britischer Maler, Illustrator, Entwurfszeichner. Stud. Manchester School of Art, London Royal College of Art (Moira), Paris Académie Julian und Colarossi. 1916 Heirat mit Amy Katherine Browning. Tätig in London, 1927-42 in Iken/Suffolk, dann Benhall/Suffolk. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (J.B.Manson) · Vollmer · Houfe]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 82)

The Studio [44]1908 (35 [›A Melody: Adelina Leon‹]) · [56]1912 (25 [›Books‹]) · [57]1912/13 (242 [›Trianon‹]) · [59]1913 (130 [›Coster-Girl and Child‹])

Duhem, Henri [Henri Aimé]

7.4.1860 Douai – 24.10.1941 Juan-les-pins / Alpes-Maritimes. Französischer Maler (bes. Landschaft); auch Kunstsammler. Sohn eines Justizbeamten. Vater des Malers Rémy D. (1891–1915). Wechselt nach Advokatenlaufbahn Ende der 1880er-Jahre zur Malerei. Stud. bei Adrien Demont, bei dem er Marie Sergeant kennenlernt, die er um 1899 heiratet (siehe nachfolgend). Tätig in Douai, wo beider Besitz, die ehem. Beguinage, einen Treffpunkt der Impressionisten und Postimpressionisten bildet. Vor allem befreundet mit Henri Le Sidaner. D.s Sammlung heute im Musée Marmottan, Paris. [AKL (E.Stolpe, S.Carlier) · ThB · L. Mallinger in: CK [5]1908/09, 167-175 · Busse 22506]

Periodica:

Die christliche Kunst [5]1908/09 (167–bei 176 [zum Aufsatz von L.Mallinger])

Duhem, Marie [Marie Geneviève] (geb. **Sergeant**)

18.3.1871 Guemps/Pas-de-Calais – 9.7.1918 Douai. Französische Malerin. Tochter eines Spitzenklöppelei-Inhabers. Stud. Montgeron bei Adrien Demont und dessen Frau Virginie Demont-Breton, ferner Paris Académie Julian (Lefebvre). Um 1899 Heirat mit Henri Duhem (siehe dort). [AKL (E.Stolpe, S. Carlier) · ThB · Vollmer Nachtr. · L. Mallinger in: CK [5]1908/09, 167-175 · Busse 22507]

Periodica:

Die christliche Kunst [5]1908/09 (168-174 [zum Aufsatz von L.Mallinger])

Dühmke, Gertrud

Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin (Stickerei).

Periodica:

Kinderlust [18]1912 (64 [Farbabb., Stickereimuster])

Dührkoop

Nicht näher identifzierbar. [–]

Periodica:

Kinderlust [19]1913 (Frontipsiz])

Dulac, Charles [Charles-Marie]

28.4.1866 [nicht 1865] Paris – 29.12.1898 ebd. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Handwerkers; die Mutter Elsässerin. Nach Dekorationsmalertätigkeit gefördert von Henri Cochin. Stud. Paris Kunstgewerbeschule, 1887 bei A. Humbert, H. Gervex, dann bei A. Karbowski und A. Roll. Tätig in Paris, 1896-98 in Italien. Nach Bleiweißvergiftung 1890 gesundheitlich beeinträchtigt, ist seine Kunst in der Folge im Wesentlichen religiös-mystisch orientiert. Stirbt in der Absicht, als Oblate in ein benediktinisches Laienkloster einzutreten. J.K. Huysmans geht in seinem Werk ›La Cathédrale‹ auf D.s Kunst ein. [AKL (E.Stolpe) · *-datum laut Lotz · ThB (Knorr; ausführlich; *-jahr 1865) ·/· *Lettres* de M.Ch.D. Paris: Bloud 1905 ·/· L. Benedite in: Die Graphischen

Künste [21]1898/99, 71-74 · K. Muth in: Hochland [9]1911/12 II, 567-580 · Bailly-Herzberg · Busse 22538] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3331.

Periodica:

Die Graphischen Künste [21]1898 (71 [›Titelblatt zu ›Le Cantique des créatures‹], 73-75,[At] bei 73 [›Stella matutina‹, Lichtdruck nach Orig.-Radierung])

Hochland [9]1911/12 (II: bei 513, 528, 544, 560, 576, 592 [aus ›Cantique des créatures‹], 608 [›Die Schwäne‹]; zum Aufsatz von K. Muth)

Dulac, Edmund [bis 1904: Edmond] (siehe Band I, 496) 22.10.1882 Toulouse – 25. [nicht 15.] 5.1953 London. Französischstämmiger englischer Maler, Illustrator, Kostümzeichner, Designer, Karikaturist. Stud. Paris Akademie sowie Académie Julian (Laurens). Seit 1905 tätig in London. 1912 englischer Staatsbürger. Befreundet mit dem Schriftsteller W.B. Yeats. [AKL (J. Möller) · ThB (E.Bender) · Vollmer + Nachtr. · Benézit und Houfe haben das irrige †-datum 15.5. · F. Rutter in: The Studio [45]1908/09, 103-113 · F. Burger in: DKD [31]1912/13, 287-295 · W. Michel in: Die Kunst [27]1912/13, 97-100 · Hofstätter 1968, 54 · D. Larkin: D. Introduction: B. Sanders. New York: Bantam 1975 · Colin White: E.D. London: Studio Vista 1976 (profund; grundlegend) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 134, Nr. 82) · M. Faber: Illustrationen von D. In: Marginalien 1996, Heft 142, 50f. · (Ausst.-kat.:) Toulouse: Médiathèque Cabanis 2008 · Kristina Krüger: Studien zu E.D. Marburg: Tectum 2013 (ausführliche ikonographische Untersuchungen; bietet nur eine inhaltlich-stoffliche, keine künstlerisch-ästhetische Auseinandersetzung; die Besprechungen beziehen sich jeweils auf die englischen Original-Ausgaben zwischen 1907 und 1928; S. 399-410: Lit.) · Freyberger 2009]

Dulac wurde durch seine orientalisierenden Illustrationen berühmt, zu denen er sich vor allem durch indische Moghul-Malereien hat anregen lassen. Seine Technik ist das mit einer überaus feinen, aber klar konturierenden Federzeichnung ergänzte und so gegenständlich konkretisierte Aquarell von reichem, doch stets gedämpftem Kolorit. In seinen Physiognomien hält er sich von karikierenden Zügen nicht immer frei. Die mit der damaligen Farbautotypie nur bedingt reproduzierbaren Arbeiten, die daher auch nicht als buchgemäße Illustrationen erscheinen, verfügen durchaus über ihren Reiz, doch mangelt ihnen die tiefere Auseinandersetzung mit dem Stoff. Dagegen kennzeichnet sie oft eine Prunksucht und ein manierierter Dekorationswille. Auch wenn D. seelisch anspruchsvollere Stoffe gestaltet, wie beispielsweise die Märchen Andersens, gibt er seinem Hang zum Exotismus nach, bleibt darin aber äußerlich und oberflächlich. Bevorzugt taucht er seine Szenerien in parfümiertes Duftgewölk, das anstelle echter Atmosphäre erscheint. Seine stets exquisiten Farben quellen oft wie Nebel in einer papierenen Scheinwelt. So ist D. Repräsentant eines ebenso dekadenten wie verzärtelten Geschmacks, der bis in den Art déco hinein wirksam bleibt, an dem D. mit seinen späteren illustrierten Büchern unmittelbar Anteil hat. Es erstaunt, dass D., dessen Illustrationen nach 1945 aufgrund ihrer nivellierenden Süßlichkeit kaum mehr zeitgemäß sind, mit repräsentativen Aufgaben wie englischen und französischen Briefmarkengestaltungen beauftragt wurde.

Für W. Michel, der D. 1912 in einem gut ausgestatteten Artikel wohlwollend vorstellt, handelt es sich um »eine im höchsten Maße salonfähige und liebenswürdige Kunst, Beiwörter, die das Schaffen eines *deutschen* Illustrators entwerten würden, die aber hier auf durchaus positive Qualitäten deuten. [...] Märchenerzähler ist Dulac von Grund aus«. So schätzt Michel in D.s Zeichnungen »die epische Stimmung«. Zu D.s Kolorit heißt es: »Die farbige Struktur seiner Blätter ist im Grunde genommen einfach; schwach belichtete Situationen sind stets auf ein nächtiges Blau, andere auf jenes lichte Braun gestimmt, das wie ein weiches Bett alle Farben gefällig aufnimmt und jedem Tone der Palette einen günstigen Untergrund sichert. Eben mit dem hervorragenden Tongefühle, das ihn auszeichnet, hängt seine Vorliebe für gebrochene Farben zusammen« [Die Kunst [27]1912/13, 97].

zu 4. *Erzählungen aus Tausend und einer Nacht* / P. Ernst (Hg.). Weimar: Kiepenheuer 1913 (24 farb. Bilder; 378 S.) · Spätere Ausgaben (Potsdam: Müller 1920) umfassen dagegen 41 bzw. 20 farb. Bilder bei 237 bzw. 337 Seiten Umfang, wobei hiervon auch Teilausgaben unter den Titeln *Aladin oder die Wunderlampe*, *Prinzessin Badura* und *Sindbad der Seefahrer* erschienen sind [GV 93.242 li.; vgl. Bilderwelt, Nr. 1670]) · Englische Orig.Ausgaben *Princess Badoura* (retold by L. Housman) und *Sindbad the Sailor & other Stories from the Arabian Nights*, London: Hodder & Stoughton 1913 / 1914. Vgl. auch zu 7. und 8.

zu 5. *Märchen* / H.C. Andersen. München: Dietrich 1913 · Vgl. die Rezension von G. Witkowski in ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 192f.: »für die etwas süßliche Sentimentalität des Dänen findet er richtige Ausdrucksmittel und übertrifft ihn dort, wo der Humor spielen darf, zum Beispiel bei dem Märchen von der Prinzessin auf der Erbse [...] die Bilder dieses Buches gehören zum Schönsten, was den kleinen und großen Freunden des Märchens dargeboten werden kann«.

zu 6. *Märchen* / Brüder Grimm. München: Dietrich 1913 · Das Buch bildet den gewalt-

samen Versuch, die Grimmschen Märchen für eine Ausgabe mit Dulacschen Illustrationen zu adaptieren, wofür man nicht für Grimm geschaffene Arbeiten D.s ausgewählt und den Text danach eingerichtet hat – ein überaus fragwürdiges Verfahren. So gerieten etwa orientalisierende Motive ins ›Dornröschen‹ und bedeutungslose Nebenmotive wurden dem Märchen krampfhaft implantiert.

zu 7. *Arabische Nächte*. Erzählungen aus 1001 Nacht. Hg.: E.L. Schellenberg. Weimar: Kiepenheuer 1914 (30 eingeklebte farbige Bilder; 193 Seiten). Dieser Ausgabe vorausging die folgende große Ausgabe:

8. *Arabische Nächte*. Erzählungen aus Tausend und Eine Nacht. Weimar: Kiepenheuer 1913 (50 Tafeln mit Farbautotypien, farb. Pergamenteinband und Vorsatz mit Goldverwendung; Umfang 346 Seiten; num. Normalauflage in 700 Ex.; auch Vorzugsausgabe in 100 Ex.). Englische Original-Ausgabe: *Arabian Nights*. London: Hodder & Stoughton 1907 [2011 im Handel: Köstler, Tutzing]

9. *Der Sturm* / W. Shakespeare. Nach der Schlegelschen Übs. neu bearbeitet von R. Fischer. München: Bruckmann 1912 (40 eingeklebte farbige Bilder; Druckanordnung und Buchschmuck stammen von K. Köster; 1000 num. Ex.: 25 Vorzugsex. auf Japan-Pergament aus den Kaiserl. Fabriken mit handgemaltem Titel und Initialen, in Pergament; 975 Ex. auf van Geldern in Pergament oder in Japanpapier) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1912] · Englische Orig.Ausgabe *The Tempest*. London: Hodder & Stoughton 1908. · Vgl. die anonyme Rezension (Witkowski?) in ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 409: »das Elementare der großen Natur mangelt ihm [D.], um den völligen Einklang mit der Erhabenheit Prospero-Shakespeares zu erreichen [...] die Illustrationen beweisen die Höhe, zu der die Leistungen des Dreifarbendrucks gestiegen sind«.

10. *Die Sprüche der Weisheit* / Omar Khayyam. Übs.: H.G. Preconi. München: Dietrich 1914 (Kleinodien der Weltliteratur, 7; 20 farbige Vollbilder, Buchschmuck; auch Luxus-Ausgabe 150 num. Ex. auf Bütten in Lederdecke) · Englische Orig.Ausgabe: *Rubaíyàt of Omar Khayyam*. London: Hodder & Stoughton 1909 (20 Aquarelle)

11. *Die Glocken* und andere Gedichte / E.A. Poe. München: Dietrich 1914 (Kleinodien der Weltliteratur, 6; 28 farb. Vollbilder; auch Luxus-Ausgabe 150 Ex. auf Bütten in Leder) [vgl. Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 2] · Englische Orig.Ausgabe: *The Bells and Other Poems*. London: Hodder & Stoughton 1912.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (287-295 [zum Aufsatz von F. Burger])

Die Kunst [27]1912/13 (98-104 FAt [aus ›Beauty and the Beast‹, ›The Sleeping Beauty‹, ›Tausendundeine Nacht‹, ›Die Nachtigall‹/Andersen, ›Ritter Blaubart‹, sämtlich bei Hodder & Stoughton erschienen, ferner aus 9.] sowie Buchschmuck: 97 [Rahmen], 105 [Vignette])

Freie Künste [30]1908 (137 [Einladung zu seiner Ausstellung ›Arabian Nights‹ London 1907])

Kinderlust [19]1913 (zu 182 FAt)

The Studio [45]1908/09 (103-112, teils FAt)

Dülberg [Duelberg], **Ewald**

12.12.1888 Schwerin – 12.7.1933 Freiburg/Breisgau. Maler, Zeichner, Graphiker (bes. Holz- und Linolschnitt), Bühnenbildner. Weitgehend Autodidakt, jedoch Stud. München 1908 bei Knirr, 1909 Akademie (Jank). Verkehrt im Kreis von Karl Wolfskehl. Seit 1912 tätig in Hamburg. Unterrichtet 1913-15 an der dortigen Kunstgewerbeschule; dann Kunsterzieher an der Odenwaldschule Oberhambach; 1921-26 Kassel Akademie; 1926-28 Weimar Bauhochschule. Ist 1918-21 Mitglied des Arbeitsrates für Kunst in Berlin. 1928-30 Berlin künstlerischer Beirat der Kroll-Oper (aufgrund der Wirtschaftslage Entlassung aus dem Staatsdienst). War insgesamt viermal verheiratet, darunter in 2. Ehe mit Hedwig Arnheim (1943/44 in Auschwitz ermordet). [AKL (M.Böhlitz) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · (Ausst.kat.:) E. Bratke: E.D. Bonn: E.M.Arndt-Haus 1986 (S.7: chronologische Biographie) · Lorenz 2019 *(Bildnis)*]

Dülberg entwickelt in seinen Holzschnitten eine der Technik gemäße Gestaltung der Schraffur, die zugleich im Dienst der expressiven Bildsprache steht. Selbst wo er sich zu kühnen Spielereien versteigt (in einem seiner 1914 entstandenen Dehmel-Bildnisse), bleiben seine Schnitte fesselnd. Sie bilden eines der erstaunlichsten druckgraphischen Œuvres. Seine Passionsfolge (1915) ist von extremer, doch in sich zwingender Gestaltung, bei der keine der gewagten Bildformulierungen am Herkömmlichen haftet.

Periodica:

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 25, [7])

Dumler, Hermann

23.2.1878 [nicht 1875, 1876] Frankfurt a.M. – 12.10.1944 ebd. Maler, Zeichner. Stud. Frankfurt Städel. Zeitweise tätig in Karlsruhe und München, sonst in Frankfurt. [AKL (P.Rau) · ThB · Vollmer (irrige †-angabe Nov. 1944) · Jansa 1912 · Busse 22596]

Periodica:

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912 [KuL 2002, 224]

Dumont, F. M.

Nicht näher identifizierbar. Französischer Zeichner. Möglicherweise identisch mit Maurice Dumont (siehe dort).

Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 255 * [›Die gelesensten französischen Schriftsteller in den Größenverhältnissen der erreichten Auflagen‹]

Dumont, Louis [Louis Paul Pierre]
17.12.1822 – † unbekannt (nach 1888). Französischer Xylograph, auch Maler, jedoch kein Illustrator. Stud. Paris Ecole de dessin des gobelins. Schnitt u.a. für Mame in Tours (so die Bibelillustrationen Dorés), für Hetzel in Paris (so zu Jules Verne nach H. de Montaut [siehe dort 3. und 4.]). [AKL (C.Ritter) · ThB · Busse 22619]

Dumont, Maurice
30.12.1869 Coutances/Manche – 18.6.1899 Avranches/Manche. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator; auch Autor und Verleger. Sohn eines Gymnasiallehrers. Aufgewachsen in Avranches. Stud. 1891-96 Paris Akademie (Bonnat). Als technischer Virtuose, der zahlreiche Verfahren ausübt und kombiniert, entwickelt er u.a. den Reliefdruck (Glyptographie, auch Bildhauerdruck [›Estampe de sculpteur‹] genannt, worüber in ›Pan‹ [1]1895/96, 34 berichtet wird). [AKL (R.Treydel; gründlich) · J.-P. Seguin: M.D. (Ausst.kat). Paris: Bibliothèque historique de la Ville de Paris 1991 (S.29-85: Essai de *Catalogue* de l'œuvre gravé et lithographié [A. und A. Bonafous-Murat], 339 Nrn.; alle in einfarbigen kleinformatigen Abb.) · Busse –]
Periodica:
Pan [1]1895/96 (I: bei 34 [Orig.Glyptographie in Blind- und Farbenprägung])
The Studio [10]1897 (239 [Programm zu ›Brand‹ / Ibsen])

Dumouza, Pauline
1850 Fourchambault – † unbekannt. Französische Xylographin. Möglicherweise Tochter des Aquarellmalers Paul D. (*1812 [Bénézit; Busse 22639]). Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 3., 4., 8., 11., 13., 17. und 18.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [–; online (Bibliothèque Diderot Lyon)]

Düms, Wilhelm [senior] (siehe Band I, 496)
Lebensdaten unbekannt († wohl um 1882). Zeichner (Zeichenlehrer). Vater von Wilhelm D. jun. (siehe dort). Gründet 1857 in Wesel einen Verlag für Kinderbücher, den er 1875 mit dem Leipziger Verlag von Karl D. vereinigt. Tätig in Wesel. [–; Russell 11.1883, 525/526; 16.3;1893, 2854]

Düms, Wilhelm [junior] (siehe Band I, 496)
Lebensdaten unbekannt. Sohn von Wilhelm D. sen. (siehe dort). Verleger; auch Illustrator. Führt seit 1882 zusammen mit Karl D. den von seinem Vater übernommenen Kinderbuch-Verlag in Wesel. [–; Klotz I]
zu 3. *Hübsches Märchenbuch* / C. Zastrow. Wesel: Düms 1880; [2]1884; [4]1887 · Der Titel lautet bei Klotz I 1122/2 irrig: ›Biblisches Märchenbuch‹; vgl. dagegen GV 159.155.

Dumtsa [Dunstsa], **Eugenie**
Nicht zu ermitteln. Die korrekte Namensschreibweise ist aufgrund eindeutiger Signierung [Guckkasten [4]1909, 14,10] ›Dumtsa‹, nicht ›Dunstsa‹.

Dumtsa ist vorzugsweise eine Zeichnerin niedlicher, formal reizvoller Kinderfiguren, bei denen sie betont auf die Leere des Bildraums setzt, wodurch die intim beobachteten Gestalten desto pointierter in Erscheinung treten. Daneben versteht sie sich auch auf gesellschaftliche Szenen, in denen sie die Flächenkunst der Zeit gekonnt zur satirischen Darstellung nutzt (so in ›Lustige Woche‹ [2]1907, 12,5). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.
1. *Fern von Europa*. Kurze Geschichten aus finsteren Breiten / S. Schluiferer. München: Joachim 1910 (Auslieferung 1909); 4.-5. Taus. 1911 (32 Zeichnungen von Eugenie Dunstsa [!] und vom Autor) [vgl. Verlagsanzeige Jugend 1909, 1193, Nov. 1909]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (14,10) · [6]1911 (22,7 [links]) · [7]1912 (II: 21,6; 32,4; 36,4) · [8]1913 (7,4; 10,4; 35,8)
Die lustige Woche [2]1907 (1,1; 3,6; 11,1; 13,6; 17,3; 19,5+7; 20,9; 21,3; 26,5; 28,5; 35,12; 36,B3; 44,3) · [3]1908 (41,2)

Duncan, John
19.7.1866 Dundee – 1945 Edinburgh. Schottischer Maler, Illustrator. Stud. 1877 Dundee School of Art sowie kurzzeitig Akademie Antwerpen und Düsseldorf. Unterrichtet 1900-03 Chicago Universität (Prof.). Sonst tätig in London und Edinburgh. Mitglied der Society of Scottish Artists. [AKL (H.Stuchtey) · ThB · Vollmer · Osterwalder I · wikipedia (hiernach *-datum) · Busse 22672] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen australischen Architekten (1869–1936).

Duncan gestaltet vorzugsweise mythologische Stoffe, zumal der keltischen Sagenwelt, aber auch etwa der Orpheus-Sage, in einer betont zeichnerisch-dekorativen Art, deren schwingende Konturen Jugendstil atmen. Dies erweist sich als Flächenkunst hervorragend zur Wandgestaltung geeignet.
Periodica:
The Studio [10]1897 (99-103 [illustrative Wandmalereien]) · [45]1908/09 (118 [›Hymn to the Rose‹]) · [47]1909 (221 [›Heptu bidding Farewell to the City of Obb‹]) · [59]1913 (60 [›Yorinda and Yoringel‹], 137 [›St. Bride‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: bei 64 [›Anbetende Liebe‹])

Dunker [Duncker], **Anton** [Balthasar Anton] 15.1.1746 Saal bei Stralsund – 2.4.1807 Bern. Maler, Radierer, Kupferstecher, Illustrator. Stud. bei J. Ph. Hackert, in Paris bei J.G. Wille, Viens und Hallé. Seit 1773 tätig in Bern. [AKL (D.Trier) · ThB ·/· R. Nicolas: A.D. Genf: Ciana 1924 (splendid; S. 115-140: *Œuvre gravé,* 165 Nrn.; ohne Abb.) ·/· (Ausst.kat.:) Bern: Kunstmuseum 1990 · Busse 22688]

1. *Heptameron* / Margarete von Navarra. Berlin: Jacobsthal [2]1886 (= 9. Taus.); [3]1889; [4]1890; [10]1898 (die Orig. Ausgabe ist 1781/82, [2]1792 erschienen) (Vignetten; die 74 Vollbilder stammen von S. Freudenberg)
2. *Palinodie*. Gedicht mit Radierungen / B.A. Dunker. Zur Erinnerung an den vor 100 Jahren verstorbenen Künstler. Hg.: T. Engelmann. Bern: (Semminger) 1908 (2 Blatt Radierungen; in 30 num. Ex.)
3. *Das Heptameron* / Margarete von Navarra. Bearb.: A. Semerau. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1909 (Perlen älterer romanischer Prosa, 11/12; 144 Titel und Schlussvignetten; die 74 Vollbilder stammen von S. Freudenberg; 850 num. Ex.; auch Luxus-Ausgabe auf van Geldern) [ergänzt durch Verlagsprospekt, beigelegt ZfB April 1909]

Dunki, Louis
5.5.1856 Genf – 12.10.1915 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Illustrator. Vater von Rodolphe D. (1897–1950). Stud. 1873-77 Genf École de dessin (B. Menn; Roux). Ab 1878 tätig in Paris als Illustrator (›L'Illustration‹; ›Le Monde illustré‹ sowie für Didot [Walter Scott]). Ab etwa 1898 wieder in der Schweiz. 1906 Prof. der Akademie in Genf. [AKL (R.Treydel) · ThB · The Studio [24]1901/02, 68 · Osterwalder I · Busse 22691]

1. *Der Weibel von Ins. – Der Strahler* / J.J. Romang. Biel: Kuhn 1902 (Bergkristalle. Serie I, 9)
2. *Die Windegghofbauern* u.a. Erzählungen / J.J. Romang. Biel: Kuhn 1903 (Bergkristalle. Serie II, 3)
3. *Drei Begegnungen. – Das Licht im Korridor* / A. Bitter. Biel: Kuhn 1903 (Bergkristalle. Serie II, 2)
4. *Thusnelda in Rom* / J. Hoinville. Biel: Kuhn 1903 (Bergkristalle. Serie II, 4)

Periodica:
The Studio [24]1901/02 (68 f. [Zeichnungen])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 511 [aus ›Almanach du Bibliophile‹])

Dünnebier, Hans
1884 Dresden – 1915 bei Neuve-de-Chapelle gef. Zeichner; hauptberuflich Germanist. Aufgewachsen in Zwickau. Stud. Universität Leipzig und München (Dr. phil.). [AKL (V.Frank) · Vollmer Nachtr.]

1. *Am Tisch der lahmen Gäule* / F. Keller. Leipzig: Erdgeist 1913 (Federzeichnungen)
2. *Die wunderlichen Märchen um den Tisch der lahmen Gäule* / F. Keller. Leipzig: Feuer 1913 (Märchenblumen für große Leute, 2) [Klotz I 1125/1] · Vermutlich identisch mit 1.
3. *Karikaturen berühmter Geisteshelden*. Weinböhla bei Dresden, 1913 (?) [AKL]

Dunstsa, Eugenie siehe Dumtsa, Eugenie

Dunzinger, Gustav
28.2.1868 Konstanz – 6.2.1940 Polling bei Weilheim/Oberbayern. Maler, Zeichner (bes. Botanik); anfangs Apothekenassistent; später Konservator. Prof., Dr. Tätig in München seit 1893. Heiratet 1893 Hedwig Höh (*16.3.1872 Breitenmühle). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige MNN 1940, Nr. 41, 8 vom 10.2.]

1. *Illustrierte Flora von Mittel-Europa* / G. Hegi. Bd. 1.-6. München: Lehmann 1911-14 (künstlerische Leitung)
2. *Alpenflora* / G. Hegi. München: Lehmann [3]1913 (221 farbige Abb auf 30 Tafeln)

Beiträge:
a. *Bewohnte Welten* / M.W. Meyer. Leipzig: Thomas 1909; 20. Taus. 1910
b. *Denkmäler der Natur* / R.H. Francé. Leipzig: Thomas 1910
c. *Die Natur der Alpen* / R.H. Francé. Leipzig: Thomas 1910
d. *Spaziergänge durch den Hausgarten* / R.H. Francé. Leipzig: Thomas 1914

Periodica:
März [5]1911 (II: 19 [Landschaftszeichnung])

Duplessis, Edmond
Lebensdaten unbekannt. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 23., 29.) und G. Roux (5., 7., 10.), die von dem Pariser Verleger Hetzel in der Spätzeit von dessen Ausgabe der Romane von Jules Verne publiziert wurden. [–; Bénézit · Busse 22768]

Dupont, Pieter
5.7.1870 Amsterdam – 7.2.1911 Hilversum. Holländischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung, Kupferstich). Stud. Amsterdam 1887-90 Reichs-Normalschule für Zeichenlehrer (Diplom), 1889-93 Akademie (Allebé; Wynfeld; van der Waay). Unterrichtet Amsterdam 1891-1896 Kunsthandwerkerschule, 1902-04 Akademie.* Dazwischen ab 1896 tätig in Paris, 1894 und '96 auch kurzzeitig in London, 1900-02 in Nogent-sur-Marne, seit 1904 in Hilversum. [AKL (J.J.Heij) · *ThB · de Vries in: The Studio [58]1913, 152-159 · Singer 1914, 419 f. · Busse 22794]

In seiner an Dürer orientierten Art und der technischen Vorliebe für den altmeisterlichen Kupferstich wirkt Duponts Druckgraphik betont deutsch. Dem entspricht eine drängend randvolle Gestaltung und die massive Körperlichkeit, worin er in Fritz Boehle ein Pendant hat.
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[9]1907 (Blatt 1: * *Arbeitspferd* [Original-Radierung])
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (58 At * [Radierung])
The Studio [58]1913 (153-159 At [Radierungen, Zeichnungen; darunter 157: Bildnis Th. Steinlen])
Ver Sacrum [3]1900 (258-263)

Dupuis, Daniel
15.2.1849 Blois – 13. [nicht 14.] 11.1899 Paris. Französischer Bildhauer und Medailleur, daneben Maler und Zeichner. Sohn des Malers Etienne D. († 1863). Stud. Paris Akademie (Farochon; Ponscarme). 1872 Rom-Preis. Seit 1876 tätig in Paris. [AKL (J.-M.Darnis; ausführlich) · ThB (irriges †-datum 14.11.) · Busse 22839]
Periodica:
Pan [1]1895/96 (V: 312, 317 [jeweils Studienzeichnungen])

Dupuis, Georges [Géo; Georg]
21.1.1875 [wohl nicht 1874] Le Havre – 24.12.1932 ebd. Französischer Illustrator. Stud. Paris Kunstgewerbeschule; sonst Autodidakt. Zunächst tätig in Paris, seit 1905 wieder in Le Havre. [AKL (C.Ritter) · ThB · Vollmer · G. Mourey in: The Studio [24]1901/02 (100-105) · Osterwalder II]
1. *Sonntagserlebnisse eines Pariser Spießbürgers* / G. de Maupassant. Berlin: Bard 1902 (Gesammelte Werke. Ill. Ausgabe, 1; nach der Original-Ausgabe Paris: Ollendorf) · Irrig unter ›Depuis‹.
Periodica:
The Studio [24]1901/02 (101-105 sowie zwei weitere Tafeln außer Paginierung [zum Aufsatz von G. Mourey]) · [54]1911/12 (123-129, teils FAt [Zeichnungen, darunter 125 * ›Vue de Valogne‹])

Duran, Carolus / Charles Emile Auguste irrig für: Carolus-Duran, Emile Auguste (siehe dort)

Dürck, Elsbet [Elsbeth; Elsbed] (siehe Band I, 496)
* unbekannt – 16.7.1925 München. Zeichnerin. Tochter des Justizrats Karl D. (Sohn des Malers Friedrich D. [1809–1884]) und der Schriftstellerin Josefa Dürck-Kaulbach (1851–1936; Tochter von Wilhelm von Kaulbach). Tätig in München. [– ; JBK 1903 · †-anzeige der Mutter in MNN 1925, Nr. 196, 15 vom 17.7.]
1. *Fremde Federn* / J. Dürck (Hg.). Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1902 (Initialen)

Durden, James
29.11.1878 Manchester – 1964 Keswick/Cumbria. Englischer Maler, Illustrator. Stud. College of Art Manchester und London. Tätig in London und im Lake District (Whitehaven, Keswick). 1911/12 Mitarbeiter von ›The Graphic‹. [AKL (G.Bissell) · Vollmer · Busse 22933]
1. *Kleine Brauseköpfe*. Eine Schülergeschichte / R.Ph. Garrold. Übs.: K. Hofmann. Freiburg: Herder 1912 (Ill.) [Aut. H.G.Schmidt]

Durfort, Roger
Nicht zu ermitteln. Maler, Zeichner von Gesellschaftsmotiven.
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (23,15) · [6]1911 (5,9)

Durm, Josef [Joseph Wilhelm]
14.2.1837 Karlsruhe – 3.4.1919 ebd. Architekt, Zeichner; auch Fachschriftsteller. Vater von Leopold D. (siehe dort). Stud. 1854-58 Karlsruhe TH Architektur (Hochstätter; Lang; Berckmüller; F.T. Fischer, in dessen Büro er anschließend tätig ist). Seit 1862 tätig in Karlsruhe. Zahlreiche Reisen; 1866/67 in Italien. Unterrichtet 1868-1918 Karlsruhe TH (Prof.). 1866 Dr.phil. h.c. 1887 Oberbaudirektor. [AKL (U.Grammbitter-Ostermann) · ThB (Beringer) · Vollmer Nachtr. · Busse 22965]
Vorlagenwerke (Beiträge):
I. *Muster-Ornamente aus allen Stilen* in historischer Anordnung. Lieferung 1.-25. Stuttgart: Engelhorn 1879-81; [2]1888 (je Lieferung 12 Holzstich-Tafeln) [GV 101.212 li.]

Durm, Leopold
3.7.1878 Karlsruhe – 21.3.1918 ebd. (infolge einer als Oberarzt erlittenen Kriegsverwundung). Maler. Sohn von Josef D. (siehe dort). Wechselt 1908 von der Medizin (Staatsexamen; Dr.med.) zur Malerei. Stud. München bei H. Knirr. Tätig in Karlsruhe, 1911-18 in Holzhausen am Ammersee (jetzt Gemeinde Utting). Beeinflusst von der Münchner ›Scholle‹ und von Hodler. [AKL (S.Partsch) · ThB (Beringer) · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Irene D., Holzhausen, in MNN 1918, Nr. 151, 8 vom 23.3.; der †-ort Karlsruhe wird durch Verwandte bestätigt; Auskunft JES-Kulturstiftung Holzhausen (27.8.24; J.Seifert nach Akteneinsicht) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 I, 456 · Brandenburg 1953, 425; 1956, 30 f.(zu D.s Ende) · Buchner 2018 · Busse 22966]
Anhand seiner ›Eva‹, die 1913 in der Münchner Secession gezeigt wurde und »die er als

Motiv vielfach abwandelt«, erfuhr Durm durch O. Gehrig die Charakterisierung: »er ist ein starkes dekoratives Talent, der zugleich die Form kräftig zusammenfaßt wie er sie in rhythmisch gegliederte Organismen einfügt. Seine moderne Anschauung ruht auf solider Basis« [CK [9]1912/1913, 260]. H. Brandenburg beschreibt D.s Kunst mit den Worten: er hatte »die ersten malerischen Anregungen durch die benachbarten Mitglieder der ›Scholle‹ empfangen. In die großformatigen Dekorationen, die er von ihnen übernahm, suchte er jedoch eine Hodlersche Strenge und einen kubistischen Raumwillen sowie eine geistige Sinnbildlichkeit zu bannen« [1953, 425].

1. *Dunkle Gänge*. Zwölf Geschichten aus Nacht und Schatten / A.M. Frey. München: Delphin 1913; [2]1913 (Umschlagzeichnung) [Rezension in: Der Zwiebelfisch [6]1914, 34 (D. »wandelt höchst unselbständig in den Bahnen Kubins«) / GV 39.420 r.o.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (93 [›Schriftsteller F.‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beil. Heft Mai [›Irene Durm‹])

Dürmüller [Dürrmüller], **Anton** [Josef Anton] (siehe Band I, 496)
6.2.1858 Bruggen/Schweiz – † unbekannt. Schweizer Xylograph, Maler, Zeichner. Stud. 1878/79 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Xylograph. Danach tätig in München. Heiratet 1898 Theresia Roos (* 27.9.1857 Gossau). [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 · Schmalhofer 878 (unter ›Dürrmüller‹)]

Durrer, A.
Pseudonym (parodistisch für A. Dürer); im ›Simplicissimus‹ verwendet von Th. Th. Heine und Eduard Thöny (siehe jeweils dort).

Dürrwang, Rudolf (siehe Band I, 496)
15.5.1883 Basel – 30.1.1936 Neu-Münchenstein bei Basel. Schweizer Maler, Illustrator. Stud. Basel Gewerbeschule (Schider), 1905-08 München Akademie (u.a. Groeber). Tätig in Basel, seit 1920 in Münchenstein. [AKL (H.Gantner-Schlee) · ThB · Vollmer · Osterwalder II]

zu 1. *Ringe, ringe Rose* / C. Heß. Basel: Helbing & Lichtenhahn 1912 · Die Miniaturvignetten, die zwischen die Noten eingestreut sind, bilden niedliche, spielerische und doch kompakte Arbeiten. Sie treffen kindliches Wesen und ihre Bewegung genau. Der farbige Einband in seiner geschmackvoll heiteren Art zählt zu jener dekorativen, leicht geometrisierenden Flächenkunst, mit der der Jugendstil in seiner späten Phase ausklingt.

Beiträge:
a. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 32 [FAt] * [›Abendstimmung‹]) [Aut.]

Durst, Jacob (siehe Band I, 496)
29.9.1875 Fürth – 3.10.1951 Nürnberg. Nach Ausbildung als Lithograph Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Brochier; Fleischmann; Heim). Tätig in der Nürnberger Kunstanstalt von Ernst Nister, zuletzt als deren Leiter. [AKL (S.Hauschke) · Vollmer · Grieb 2007]

Dus
Nicht identifizierbar. Wohl ungarischer Künstler. Signiert: ›DUS‹.
Periodica:
Ulk [38]1909 (Nr. 51, 2)

Dussek, Eduard [Eduard Adrian]
24.3.1871 Gut Kollosso [Klyussó/Ungarn, jetzt Klušov bei Bardejov/Slowakei] – 12.11.1930 Wien. Österreichisch-ungarischer Maler, Illustrator. Stud. Akademie Budapest (Greguss; Lotz), 1890-1900 Wien (Griepenkerl; Eisenmenger; L'Allemand; Pochwalski). Ferner in München, Paris und Italien. Tätig in Wien. [AKL (C.Wöhrer) · ThB · Dressler 1913 (Wien XVIII) · Busse 23022]

1. *Die Gusti* / R. Kola. Wien: Knepler 1906 (Umschlagzeichnung)

Periodica:
Lustige Blätter so [11]1896

Dutcyńska, Irma von siehe Duczyńska

Dutertre, Victor
* 1850 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 18.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [– ; Bénézit · Busse 23042]

Dutilh, Adriana siehe Rees, Adya van

Dutriac, Georges Pierre
17.11.1866 Bordeaux – 17.3.1958 Charenton-le-Pont. Französischer Maler (Genre, biblische Stoffe). Illustrator. Tätig in Paris. [AKL (K.Sagner) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · Osterwalder II · wikipedia F (hiernach die Lebensdaten) · Busse 23067]

1. *Die Gefangenen des Meeres*. Sechs Tage im gesunkenen Unterseeboot / A.F. Driant. Kiel: Cordes 1909 (15 ganzseitige Ill.) · Französische Orig.Ausgabe ›Robinsons sous-marins‹. Paris: Flammarion 1908. [Aut. Maria Michels-Kohlhage]

Duval, Edward J. (siehe Band I, 497)
1838 Manchester – 1923 Richmond/Surrey. Englischer Maler (Landschaft). Sohn des Malers Charles Allen D. (1810–1872). Tätig in Manchester. [–; Bénézit · Wood 1991 · die Lebensjahre online 6.2019]

Duveneck, Frank
9.10.1848 Covington/Kentucky – 3.1.1919 Cincinnati/Ohio. D. führt den Namen seines Stiefvaters Joseph D.; sein eigentlicher Name ist ›Decker‹. US-amerikanischer Maler, Bildhauer westfälischer Abstammung (deutschsprachig aufgewachsen). Beginnt, angeleitet von Benediktinermönchen, als Kirchendekorateur. Stud. Cincinnati bei W. Lamprecht; ab Jan. 1870 bis 1871 München Akademie (Straehuber; W. Diez). Zählt hier zum Leibl-Kreis. Nach Heimatbesuch 1875 erneut Stud. München Akademie. Hier zusammen mit W. M. Chase und J. Frank; auch J. Twachtman, John White Alexander, Theodore Wendel u.a. zählen hier zu den sog. ›Duveneck-Boys‹, die nicht nur in Polling malen (D.s Aufenthalte sind für 1872, '75, '78 und zuletzt Juni 1879 nachgewiesen [von König 2013]), sondern 1878-80 D. sommers auch nach Venedig begleiten. Sein seit 1878 in München bestehendes Lehratelier führt er 1879 und 1880 auch in Florenz fort. 1880 Paris-Aufenthalt. Tätig 1880/81 in Boston, 1883/84 Venedig, 1885 London und Paris. 1886 Heirat mit der Malerin Elizabeth Boott (Boston 13.4.1846 – 22.3.1888 Paris [Lungenentzündung]; begraben Cimitero degli Inglesi Florenz, wofür D. das Grabmonument gestaltet; jetzt Boston Museum of Fine Arts). Mit ihr hat er den Sohn Francis Boott D. (*18.12.1887 Florenz). Seit 1888 in Boston, dann in Cincinnati, wo er 1890-92 und nach zahlreichen Reisen in Europa und USA wieder ab 1900 an der Akademie unterrichtet. [AKL (M. Quick) · ThB (ausführlich) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2551 · Kindler (A. Neumeyer) · D. (Ausst.kat). New York: Chapellier Gallery 1972 · Bruckmann · M. Quick: An American Painter Abroad: F.D.s European Years (Ausst.kat). Cincinnati: Art Museum 1987 · Bott 1996 · D. Frank D. & Elizabeth Boott D. New York: Owen Gallery 1996 · Busse 23116]

Neben W. M. Chase ist Duveneck der bedeutendste Maler Amerikas, der aus der Münchner Schule hervorgegangen ist. Er vermittelt anfangs die Qualitäten der Leibl-Schule, ehe er später seine Palette aufhellt.
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (365 * [›Pfeifender Junge‹], 379 [›Türkischer Junge mit Papagei‹])

Duvent, Charles Jules
24.6.1867 Langres/Haute-Marne – 22.1.1940 (Ort ungenannt). Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Paris Akademie (Gérôme) und Académie Julian (Boulanger; Lefebvre) sowie bei G. Ferrier und Dagnan-Bouveret. Tätig in Paris. Zahlreiche Reisen in die französischen Kolonien. [AKL (E.Stolpe) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Osterwalder II · Busse 23117]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (87 [›Betende‹])

Düwahl, Ludwig
8.1.1879 Plau am See/Mecklenburg – 27.4.1940 Hamburg. Goldschmied; auch Zeichner, Illustrator und Schriftsteller. Verheiratet mit der Holzbildhauerin Emmi D. Tätig in Hamburg. [AKL (D.Trier) · Busse –]
1. *Plattdütsch Billerbauk* / L. Düwahl. Wismar: Hinstorff 1908 (Farbendrucke)

Duxa, Carl
28.1.1878 Wien – 14.11.1937 ebd. Österreichischer Maler (Genre). Sohn des Malers Alois D. (1843–1918 [Busse 23144]). Stud. 1888-95 Wien Akademie (Trenkwald). Aufenthalt in Holland und Emden. Sonst tätig in Wien. Mitglied im Künstlerhaus. [ThB (H.Leporini) · Fuchs · Busse 23145]
Beiträge:
a. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von D. stammt das doppelseitige Farbbild ›Frühling in Holland‹ [Monat April]) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]

Düyffcke [Düffke; Duyffcke], **Paul** [Paul F.J.] 17.12.1847 Hamburg – Anfang Januar 1910 ebd. Maler (Genre), Bildhauer, Zeichner, Lithograph. Stud. Akademie Dresden, Berlin, 1868-70 Weimar (Verlat; Kalckreuth). Seit 1872 tätig in Hamburg. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 51]. [AKL (S.Geese) · ThB (Raspe) · JBK 1902 · Busse 22413]
1. *Die neue Odyssee* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Berlin: Denicke 1876 (8 Chromolithographien)
2. *Käthchen* / Juliane. Hamburg: Grädener & Richter 1881 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln)
3. *Sommerferien* / Juliane. (Fortsetzung von ›Stadthaus und Landhaus‹). Hamburg: Grädener & Richter 1882; Verlagsanstalt und Druckerei AG [2]1887 (4 Farbendrucke nach Aquarellen)
4. *Stadthaus und Landhaus* / Juliane. Hamburg: Grädener & Richter [2]1882; Verlagsanstalt und Druckerei AG [3]1887 (5 Farbendrucke nach Aquarellen) · Die Fortsetzung dieses Bandes bildet der Band »Sommerferien« (siehe 3.).

Dvořak [Brunner-Dvořak], **Franz** [František] (eigtl. Franz Brunner) (siehe Band I, 497) 14.11.1862 Prělouč bei Chrudim/Böhmen – 7.6.1927 Prag-Podolí. Böhmischer Maler. Stud. Akademie ab 1879 Prag (Čermak), Wien, ab 1883 München (Lindenschmit; O. und R. Seitz [im Matrikelbuch nicht nachweisbar]). 1886 in Italien und Frankreich, dann 5 Jahre und erneut 1904 in den USA. 1895 in Paris. Ab 1905 tätig in Prag, daneben auch in London. [AKL (P.Kmošek; unter ›Brunner-Dvořák‹) · ThB · Vollmer Nachtr.]

1. *Allotria*. Bilder nach Pastellgemälden. München: Hanfstaengl 1887 (Paneelalbum mit 12 photogr. Bildern) [Heß 1993, 243]

Dworsky, Emilie (siehe Band I, 497) 5.5.1883 Unter-St.Valentin/Niederösterreich – 3.1.1959 Wien. Österreichische Malerin, Illustratorin. Tätig in Wien. Hier Mitglied der Secession. [AKL (D.Trier) · Fuchs]

Dyck, Adolf van
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Frankfurt a.M. [–]
Beiträge:

a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]

Dyck [Dyk], **Hermann**
4. [nicht 14.] 10.1812 Würzburg – 25.3.1874 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler, Zeichner. Sohn des Würzburger Architekten und Stadtbauinspektors Anton Leopold D. (1769–1857); Enkel des Malers Franz Anton Dick aus Isny. Stud. Architektur 1831/32 Universität Würzburg; sonst Autodidakt. Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ seit deren Beginn 1844 (erster Beitrag [1]1844/45, 56) bis mindestens 1853. Ab 1855 Leiter der Vereinsschule des Bayerischen Kunstgewerbevereins, der Vorläuferinstitution der Kunstgewerbeschule, deren Direktor D. seit ihrer Einrichtung 1868 bis zum Tod ist (Prof.). Führt daneben seit 1859 eine Vorschule zur Akademie (hier ist u.a. Hermann Schneider [siehe dort], der spätere künstlerische Redakteur der ›Fliegenden Blätter‹, aber auch F.v. Defregger [siehe dort] sein Schüler), zählt jedoch nicht zum Lehrkörper der Akademie. 1854 Heirat mit Maria Royko aus Wien (1816–1905), mit der er die Kinder Arnold (1855-1865) und Walther (*1856) hat. [AKL (S.Partsch) · ThB (Pückler-Limpurg) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989,124 · Schmalhofer 559 und S. 291 (hier wohl unzutreffendes *-datum 14.10., basierend auf der Personalakte); S. 244 photograph. *Bildnis* · Busse 23169]

In den ›Fliegenden Blättern‹ fällt Dyck mit seiner zierlichen, arabeskenhaften Zeichnungsart auf, in der er ebenso erfindungs- wie detailreiche Arbeiten gestaltet. Seine Beiträge liegen allerdings sämtlich vor dem Berichtszeitraum.

Dyck, Jacobus van siehe Dijck

Dyck-Stadelmann, Henriette von (siehe Band I, 497) · Nicht zu ermitteln.

Dyckmans, Josephus Laurentius
9.8.1811 Lier –8.1.1888 Antwerpen. Belgischer Maler (Genre [Feinmalerei]). Stud. Akademie Lier (Veeroort; Thieleman), 1831-35 Antwerpen (Wappers). Tätig in Antwerpen, wo er 1840-54 an der Akademie unterrichtet (Prof.). Später ansässig in Kalmhout. [AKL (U.Römer) · ThB · Busse 23175]
Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Der blinde Bettler* (Meister der Farbe, 3451)

Dyk, Hermann siehe Dyck, Hermann

Dysselhof siehe Dijsselhof

E

East, Alfred (Sir)
15.12.1849 Kettering/Northampton – 29.9.1913 London. Englischer Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Radierung); auch Autor. Stud. ab 1875 Glasgow School of Arts (Greenlees), Paris Akademie sowie Académie Julian (Robert-Fleury; Bouguereau). Malt auch in Grez-sur-Loing. Seit 1883 tätig in England, ab 1885 in London. 1899 Aufenthalt in Japan und den USA. 1913 Mitglied der Royal Academy. [AKL (J.Möller) · ThB (ausführlich) ·/· A.E.: On Sketching from Nature. A few Words to Students. In: The Studio [37]1906, 97-103; ders.: Pencil-Drawing from Nature. ebd. [39]1906/07, 23-31; ders.: Etching from Nature. ebd. [40]1907, 278-285 ·/· F. Wedmore ebd. [7]1896, 133-142 (mit photogr. *Bildnis* im Atelier) · F. Newbolt ebd. [34]1905, 124-137 · Ch. Marriott ebd. [54]1911/12, 259-268 · Singer 1914, 297-299 · *Bildnisse* E.s in: The Studio [26]1902, 211 * (J.H.Bacon); [44]1908, 134 (P. László); ferner in Spemann 1904, Nr. 1228 (photographisch) · Busse 23257]

1907 nennt H. Schmidkunz den »besonders erfolgreichen« East »eine Art Herkomer der Landschaft« [CK [4]1907/08, Beil. Nr. 1, 6 re.].

Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[15]1913 (Blatt 1: *Saint Ives* [Original-Radierung])

Periodica:
Die Graphischen Künste [36]1913 (bei 12 [Orig.Radierung *On the Banks of the Seine*], 13-19 [At] [nach Radierungen])
Die Kunst für alle [10]1894/95 (bei 172 ›Das goldene Tal‹)
The Studio [3]1894 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3604)

Ebauh, H. L. Pseudonym für Liebich, Hermann (siehe dort)

Ebbecke, Hela siehe Peters, Hela

Ebel, Fritz
21.4.1835 Lauterbach/Oberhessen – 20.12.1895 Düsseldorf. Maler (Landschaft). Nach Pharmazieausbildung Stud. ab 1855 Darmstadt bei A. Lucas, 1857-61 Karlsruhe Akademie (Schirmer). Seit 1861 tätig in Düsseldorf. [AKL (C.Roth) · ThB · Busse 23300] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Künstler (1890–1946).

Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (167 [Xyl] * [›Winter am Niederrhein‹])

Ebeling, Martha (siehe Band I, 498)
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule. Tätig in Düsseldorf, wo sie 1920 noch nachgewiesen ist. [–; Auskunft Stadtarchiv Düsseldorf · Dressler 1930]
2. *So sollt ihr radeln* / H. Walther. Berlin 1899 [Klotz I 1146/3]

Ebenböck, Mathias
21.2.1819 München – 5.1.1905 ebd. Fabrikant. Kein Illustrator. Gründer und Inhaber einer Lebzelterfirma und Wachslichterfabrik in München, die ihren Laden zuerst im Rosental, dann Sendlingerstraße 2 sowie an weiteren Dependancen innerhalb der Stadt betrieb. Sie wurde von seinen Söhnen Alois (Pasing 1867 – 1937 ebd.) und Ernst (Pasing 1872 – 1952 ebd.) weitergeführt.

Die Firma stellte bis in die 1920er Jahre sog. *Künstlerlebkuchen* her. Diese Gattung war 1901 durch Adelbert *Niemeyer* initiiert worden, als er von Ebenböck die Anfertigung von Lebkuchen erbat, die er für seinen eigenen Weihnachtstisch entworfen hatte. Auf Verlangen lieferte er nunmehr auch Entwürfe zum Verkauf solcher Ware, die in der Bäckerei vom Glaceur aus freier Hand getreu der künstlerischen Vorlagen angefertigt wurde. In gleicher Weise zeichneten bald auch Max *Dasio,* Franz *Ringer* sowie Martin *Zenkert* derartige Entwürfe, die sich zunächst noch an den klassischen Lebkuchenformen (Rechteck, Herz) orientierten. Mit Kuchen nach Gottfried *Seltenhorn* (siehe dort) brachte man sogar einen schon 1895 Verstorbenen zu ungewohntem Nachleben, der als Cafétier offenbar seinerseits derartige Formen kultiviert hatte. 1902 sprengte dann Gertrud *Kohrt* den künstlerischen Rahmen und schritt zu freien figürlichen Gestaltungen in witzigen Umrissen (›Klatschbasen‹, ›Überdame‹), während ihr baldiger Ehemann Richard *Pfeiffer* Vogelmotive beisteuerte. All diese Arbeiten wurden im Dezember 1902 in der Weihnachtsnummer von ›Kunst und Handwerk‹ abgebildet, nachdem Ebenböck eine weitaus umfangreichere Mustersammlung solch gestalteten Gebäcks an einem Vereinsabend im Münchener Kunstgewerbehaus gezeigt hatte, was Otto Grautoff u.a. mit den Worten kommentier-

te: »Es ist ein Triumph des modernen Stils, daß er sich sogar das leckere Naschwerk erobert hat [...]. Diese launigen Erzeugnisse einer halbvergessenen Kleinkunst haben künstlerischen Wert« [Kunst und Handwerk [53]1902/04, 88]. Seitdem florierte die Produktion und regte weitere Künstler zu entsprechenden Entwürfen an. 1904 hatte Ebenböck mit seinen Söhnen die Lebkuchen-›Galerie‹ »auf rund 300 Herzmalereien und Lebkuchenfiguren gebracht« [A. Braun]. Auf der Ausstellung München 1908 war die Firma mit einem eigenen Wachs- und Lebzelterladen vertreten.

Die Praxis befruchtete auch andernorts die künstlerische Inspiration. So wurden 1908 an der Wiener Kunstgewerbeschule Lebkuchenbilder entworfen, wie das im ›Studio‹ [[44]1908, 236] gezeigte Beispiel von Leopoldine *Kolbe* (siehe dort) belegt (später wurde in Wien von Hertha *Sladky* ein ganzes Bilderbuch ›Der Lebkuchenreiter Jörgele‹, erschienen um 1919 bei Luckmann [Geisenheyner 28.357], mit solchen Lebkuchenbildern gestaltet). Wohl dank seines Münchner Hintergrundes stattete ein August *Hajduk* 1908 die Dezember-Titelseite der Berliner Zeitschrift ›Arena‹ mit einem Pfefferkuchen-Bild aus. Es zeigt nicht allein ein Liebespaar, auch die Titelzeile der Zeitschrift erscheint wie in Zuckerguss gefertigt. Gleiches begegnet in der Weihnachtsnummer 1908 des ›Kladderadatsch‹, wo die Titelseite, gestaltet von L. *Stutz,* einen Lebkuchen mit Pfeffernüssen fingiert, auf dem die Marke der Zeitschrift, der Narrenkopf samt Zeigehand zusammen mit der Schrift bunte Zuckergussmaterie vortäuschen. Am 12. Dezember 1909 legte der ›Kladderadatsch‹ dann in seiner Nr. 50 über die schwarz-weiße Titelseite drei solch farbiger Bilder-Lebkuchen, die auf dem Papier einen täuschenden Schatten warfen. In all diesen Beispielen ging die Flächenkunst des Jugendstils mit der Dekorationskunst des Lebzelters aufs beste überein. Doch nicht nur im graphischen Bereich wurden die Künstlerlebkuchen nachgeahmt. Auch die Keks-Firma Bahlsen in Hannover stellte von Künstlerhand gestaltete Honigkuchen her, so ein originelles Figuren-ABC, das Ilse *Schütze-Schur* entworfen hatte und von dem 1908 in Bruckmanns ›Kunst‹ Proben abgebildet wurden [[20]1908/09, 127].

Bald waren die Künstlerlebkuchen traditionell. So wurden sie in München auch von anderen Firmen produziert. 1922 bot die Wachswarenfirma J. Gautsch ›Scharnagl's Künstlerlebkuchen‹ an. Die Entwürfe stammten von Hermann *Stockmann* und Heinrich Reinhold *Pfeiffer* (siehe jeweils dort). Sie wurden nicht nur zu Weihnachten, sondern auch zu Fasching, Ostern, ja das ganze Jahr über hergestellt [vgl. den Bericht in MNN 1922, Nr. 28, 3].

Man muss diese ›Lebkuchen-Kunst‹ im Blick haben, wenn August Macke die verächtliche Äußerung tut, »Delaunay hat eben mit dem räumlichen Eiffelturm angefangen und Kandinsky mit Lebkuchen« [Briefzitat in E. Erdmann-Macke: Erinnerungen an August Macke. Stuttgart: 1962; hier nach der Taschenbuchausgabe Frankfurt: Fischer 1994, 279]. Macke spielt damit auf 1903 entstandene Bilder Kandinskys an (heute im Besitz der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München), die auf schokoladebraunem Grund zuckergussartig anmutende Farbinseln ausbreiten (besonders die Bilder ›Altes Städtchen‹ und ›Spazierende Dame‹). Er pflegt dabei (nachdem er im Jahr zuvor in Rothenburg o.T. gemalt hatte) eine mittelalterlich-märchenhafte Thematik. Diese Bilder entstanden gerade in der Zeit, in der diese Lebkuchenkunst ihren ersten Erfolg verzeichnete, doch wirkt deren Art noch bis in das großformatige Temperabild ›Das bunte Leben‹ (1907) hinein fort. Nicht dass Kandinsky selbst bei dieser Lebkuchenkunst Akteur gewesen wäre, doch spielt deren Ästhetik in die Beurteilung Mackes von Kandinskys früher Phase ersichtlich mit herein.

Als Entwerfer derartiger Ebenböckscher Lebkuchenbilder ließen sich bislang namhaft machen (siehe bei all diesen Namen auch unter den Periodika ›Kunst und Handwerk‹, ›Moderne Kunst‹ bzw. ›Velhagen & Klasings Monatshefte‹): Maximilian Dasio, Julius Diez, August Erlacher, Hans Maria Glatz, Leopold Gmelin, August Hajduk, Leopoldine Kolbe, Karl Köppel, Angelo Jank, Max Luber, Josef Mauder, August von Meissl, Adelbert Niemeyer, Richard Pfeiffer, Gertrud Pfeiffer-Kohrt, Fritz Quidenus, Franz Ringer, Gottfried Seltenhorn, Ernst Stern,* Hermann Stockmann, Martin Zenkert. *Ernst Stern, ebenfalls Münchner Augenzeuge der Ebenböckschen Produktion, hat wohl auch Lebkuchenbilder unter dem Pseudonym ›Leo von Pütz‹ publiziert, denn unter dieser (vermutlich auf Leo Putz anspielenden, aber nicht auf ihn etwa als Urheber verweisenden) Bezeichnung, die offenbar scherzhaft den tatsächlichen Münchner Künstlernamen Eckhart von Pütz (siehe dort), wenn nicht Ludwig Pütz (*1866 Wien; tätig in München) variiert, erscheint ein Lebkuchenbild mit der Tänzerin Isadora Duncan und (innerhalb des Lebkuchens) der Bezeichnung ›Beethoven‹ [V&K [20]1905/06 I, 455], während in ›Moderne Kunst‹ [[23]1908/09, Z.-Z. Nr. 13] zwei Lebkuchenbilder Sterns mit Darstellungen der Tänzerinnen Ruth St. Denis und Isador Duncan wiedergegeben sind.

[–; L. Gmelin in: Kunst und Handwerk [53]1902/03, 88 · Alex Braun (d.i. Alexandrine Braunschild): Münchener Künstlerlebkuchen. In: Moderne Kunst [19]1904/05, 82/83 (irrige, wenngleich einleuchtende Namensform ›Ebenbäck‹) · Kind und Kunst [1]1904/05, 118 f.; [3]1908/1909, Heft 3 · Georg Fraunberger in: V&K [20]1905/06, 449-458 · Schlagintweit 1951, 231 (der

berichtet: »sogar auf einem Lebkuchen hat mich [...] Ebenböck in Zuckerguß modeln lassen«)]
Periodica:
Kind und Kunst [3]1908/09 (Heft 3 [Künstlerlebkuchen; 8 Ill.])
The Studio [36]1905/06 (186 [›Honey-Cakes‹]; die jeweiligen Entwerfer sind nicht namhaft gemacht)

Ebenhöch, P.
Nicht näher identifizierbar. Naturwissenschaftlicher Zeichner.
1. *Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreichs* / G.H.v. Schubert. Supplementband (= Abt. 4): Der Bau des menschlichen Körpers. Bearb.: T. Himmelein. Eßlingen: Schreiber 1895; [6]1898 (über 100 Abb. auf 19 Farbendruck-Doppeltafeln)

Ebenhusen, G.
Nicht näher identifizierbar. Botanischer Zeichner.
1. *Botanischer Bilder-Atlas* / C. Hoffmann. Bearb.: J. Hoffmann. Stuttgart: Verlag für Naturkunde [2]1896 (459 farbige Pflanzenbilder nach Aquarellen; zusammen mit Paul Wagner)
2. *Pflanzen-Atlas nach dem Linnéschen System* / C. Hoffmann. Bearb.: J. Hoffmann. Stuttgart: Schweizerbart [3]1901; [4]1910 (rund 400 farbige Pflanzenbilder nach Aquarellen sowie 500 Holzschnitte; zusammen mit P. Wagner)

Eberhardt, Hugo
2.5.1874 Furtwangen/Baden – 8.4.1959 Miltenberg/Main. Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn des Malers Johannes E.; Bruder von Laura E. (siehe dort). Stud. TH 1893-98 Stuttgart und Karlsruhe. 1899-1903 tätig in Berlin (Atelier Messel), seit 1905 Stadtbaudirektor in Frankfurt a.M., ab 1907 dasselbe sowie Direktor der Technischen Lehranstalten Offenbach/Main. Prof. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (E.K.Wittich) · ThB · Vollmer Nachtr. · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 23118]
Periodica:
Die Kunst [28]1912/13 (105 [Titelleiste mit architektonischer Ansicht]) · [30]1913/14 (153 [ornamentale Titelleiste mit Schrift])

Eberhardt, Laura
16.1.1876 Furtwangen – † unbekannt. Graphikerin, Kunstgewerblerin (Stickereien). Schwester von Hugo E. (siehe dort). Stud. Stuttgart Städtische Gewerbeschule. Tätig in Stuttgart, seit 1902 an der Lehr- und Versuchswerkstätte. Leitet dann die Textilklasse der Kunstgewerbeschule (Prof.) [AKL (M.Spiller) · Vollmer · The Studio [45]1908/09, 79 · HdK 1926, 692 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2019 (unter ›L. Eberhardt‹; Modezeichnerin) · Busse 23320]

Eberhardt entwarf Stickereien und gestickte textile Objekte, die sie selbst ausführte. Sie arbeitete auch Wandbehänge mit Bildstickereien in Kurbelstich nach Entwürfen anderer.
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (241-245 [Stickereien; darunter die Bildstickereien nach Entwurf O. Jung: ›Ebingen‹, ›Schwäbische Alb‹, ›Kirchberg a.d.Jagst‹]) · [28]1912/13 (364 [Filet-Stickereien])
The Studio [45]1908/09 (79 f. [Stickereien])

Eberle, Adolf (siehe Band I, 498)
11.1.1843 München – 24.1.1914 ebd. Maler (Genre), Illustrator. Sohn des Tiermalers Robert E. (1815–1860). Stud. ab 1860 München Akademie (Piloty). Tätig in München. Prof.-Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (Ch.Hornig) · ThB · † laut Anzeige der Kinder in MNN 1914, Nr. 44, 10 vom 25.1. · Bruckmann]
Beiträge:
a. *Album-Heft V.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1873 (enthält von E.: ›Pfändung‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 89 [Xyl] [Doppeltafel])

Eberlein, F.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Kunstgewerbler. Tätig in Heidelberg. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (203, 208 [Einbanddecken; Wettbewerb])

Eberlein, Gustav [Gustav Heinrich]
14.7.1847 Spickershausen bei Hannoversch Münden – 5.2.1926 Berlin. Bildhauer, Maler; auch Dichter. Sohn eines Soldaten und Grenzwächters. Beginnt als Goldschmied. Stud. ab 1866 Nürnberg Kunstschule (Kreling), 1869-72 Berlin Akademie. 1872 Rom-Preis. Tätig in Berlin. Prof.Titel. 1879-87, 1899-1913 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (U.Höniger, R.Grimm) · ThB (W.Kurth; ausführlich) · Vollmer Nachtr. ·/· R. Grimm: *Werkverzeichnis* des Bildhauers, Malers und Dichters G.H.E. Dransfeld: Grimm 1983 (867 Nrn.; zahlreiche Abb.) ·/· A. Rosenberg: G.E. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1903 (Künstler-Monographien, 66) · G. Kaerger: Der Bildhauer G.E. Das Leben eines großen Künstlers aus Hannoversch-Münden. Ebd.: Verein Sydekum 1983 (Schriften, 10) · VBK 1991 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1229 · Busse 23334]

Eberlein, der nach dem Vorbild von Reinhold Begas arbeitet, vertritt mit seiner theatralischen

und geschwätzigen Bildhauerkunst den bombastischen neobarocken Stil, wie er von Wilhelm II. geschätzt wurde, der es sich nicht nehmen ließ, E.s Witwe anlässlich des Todes des Künstlers aus Haus Doorn in Holland zu kondolieren.

1. *Aus eines Bildners Seelenleben*. Plastik, Malerei und Poesie / G. Eberlein. Berlin: Schultz-Engelhard 1892 (Textabb., 28 Tafeln in Lichtdruck und Heliogravüre)

Ebers, Hermann [Hermann E. C.]
21.6.1881 Leipzig – 10.2.1955 Weilheim/Oberbayern (beigesetzt in Seeshaupt*). Maler, Illustrator. Sohn des Ägyptologen und Romanautors Georg E. (eigtl. Ephraim; 1837–1898). Aufgewachsen in Tutzing am Starnberger See, München und Leipzig. Stud. 1900-07 München Akademie (Hackl; 1903-07 Zügel; 1905/06 L.Herterich). 1907 Heirat mit Else Heimann aus Köln († 1915); in 2. Ehe 1920 mit der Glazialgeologin Edith Heirich [nicht Jeirich, wie in AKL]. Tätig in München und Seeshaupt, wo er 1909 ein Haus erwirbt; seit 1934 in Haunshofen bei Weilheim. 1944 Kriegszerstörung des Münchner Ateliers. Mitglied der Luitpoldgruppe. [AKL (E.Feilen) · ThB (W.Burger) · Vollmer + Nachtr. · †-datum laut Anzeige der Witwe in SZ 1955, Nr. 36, 32 vom 12.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2227 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1995, 28 · Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 451 *) · Weitere Beiträge nach 1914.

Ebersberger, Max (siehe Band I, 498)
22.11. [nicht 2.] 1852 Nürnberg – 27.9.1926 München. Maler, Illustrator. Sohn eines Arztes. Stud. Nürnberg Kunstschule (Kreling), ab Mai 1871 und wieder Nov. 1872 München Akademie (Ramberg; Wagner). Unterhält danach hier eine Malschule. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Verheiratet mit der Malerin Therese (Thea) Mundt, Tochter des Schriftstellers Theodor M. [AKL (S.Partsch) · ThB (verlesenes *-datum 22.2.; vgl. Akademie-Eintrittsalter ›18‹ am 4.5.1871) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2647 (4.5.1871) + 2803 (1.11.1872) · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913 · Grieb 2007 · Buchner 2018 · ein photograph. *Bildnis* im Atelier in: Bauer 1988, 114]

3. *Ein Tag in der Hölle* oder Ugolino und Roger / C. Reuleaux. Pracht-Ausgabe. München: beim Autor 1901; 2.Taus. 1902 [Quartkatalog Bayerische Staatsbibliothek]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 523-534 [Xyl])

Ebert [Eberth], **Carl**
28. [nicht 13.]3.1821 Stuttgart – 1.3.1885 München (beigesetzt im Alten Nordfriedhof*). Maler (Landschaft). Stud. Stuttgart Akademie (Dieterich; Steinkopf). Seit 1846 tätig in München. Hier vor allem in Verbindung mit E. Schleich sen. und C. Spitzweg. Mit ihnen 1851 in Paris. 1856 und wieder 1858 in Rom; 1866, 1870 in Holland; 1867 erneut in Paris. 1862, '65 und '73 (?) Aufenthalte in Polling. [AKL (Ch.Hornig) · ThB (H.Holland) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· H.-P. Bühler: Der Maler C.E. München: Fink 1971 (S. 57-92 deskriptiver *Gemäldekatalog:* 135 Nrn., teils mit kleinformatigen schwarzweißen Abb.) ·/· Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 160 · von König 2013]

Zu Eberts Werk bemerkt H.-P. Bühler: »Die Zeit ab 1870 kann als Höhepunkt in E.s Schaffen bezeichnet werden.« [S. 35].
Kunstdrucke:
[1.] *Abend am Bodensee*. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitt. Sp. 16: ›Novität‹); unter ›Eberth‹]
[2.] *Mittag am Starnberger See*. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [ebd.]

Ebert, Mizzi [Marie; auch Mitzi, Mizi]
17.8.1876 Wien – 21.12.1953 ebd. Österreichische Künstlerin. Stud. Wien 1899-1905 Kunstschule für Frauen und Mädchen. [–; Jahresberichte KFM · Denscher 2025 (hiernach die Lebensdaten)]
Beiträge:
a. *[Bilderbuch]*. [Wien: Kunstschule für Frauen und Mädchen] 1901 (Schablonenbilder) [Antiquariat Inlibris Gilhofer im Kat. Antiquaria 28, Ludwigsburg 2014 · vgl. Heller 2008, Nr. 19 sowie das Ex. der Sammlung Heller im Bilderbuchmuseum Troisdorf]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 7, 102 + 106)

Eberth, Carl siehe unter Ebert, Carl

Eberz, Josef
3.6.1880 Limburg/Lahn – 27.8. [nicht 10.] 1942 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Glasmaler. Sohn eines Postsekretärs. Stud. Akademie 1901-03 München (Halm; Habermann; Stuck), 1903 Karlsruhe, 1904 Düsseldorf, 1905-12 Stuttgart (Landenberger; Hölzel [Meisterschüler]). 1917 tätig in Wiesbaden (hier Heirat mit der Malerin Gertrud Alber, die ebenfalls Meisterschülerin bei Hölzel war), 1918 in Darmstadt, wo er Mitglied der Secession, ab 1918 in München, wo er Mitglied der Neuen Münchener Secession ist. 1920/21 Aufenthalte in Italien, Dalmatien, Paris. 1928 Prof.Titel. 1929 Rom Villa Massimo. Schuf später Kirchenmalereien und Glasfenster. [AKL (C.Roth) · ThB (Baum) ·

Vollmer · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1942, Nr. 241/242, 8 vom 29./30.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2379 · *Scheibmayr 1989, 440 · Stuck und seine Schüler 1989, 347 · Osterwalder II · Bruckmann II (irriges †-datum 27.10.) · (Ausst.kataloge:) Limburg: Stadt Limburg 1990, 1994 und 1997 · Sennewald 1999]

Beiträge:

a. *Der Patentsonnenschirm* und andere Humoresken. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 4)

b. *Militärhumoresken*. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 5)

Periodica:

Der wahre Jacob 1911–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3103)

Ebhardt, Bodo [Bodo Heinrich Justus]
5.1.1865 Bremen – 13.2.1945 auf der Marksburg ob Braubach/Rhein. Architekt, Burgenrestaurator. Vater des Architekten Fritz E. (1894–1958). Stud. 1887-89 Berlin Kunstgewerbemuseum (Schütz); sonst Autodidakt. Tätig in Berlin, wo er seit 1890 ein Atelier unterhält. 1891 Heirat mit Elfriede Krebs (*1870; Arzttochter aus Jüterbog), mit der er die Söhne Bodo (*1892), Fritz (s.o.) und Klaus (*1901) hat. 1899 Begründer und Herausgeber der Zeitschrift ›Der Burgwart‹. Prof.Titel. [AKL (E.Wittich) · ThB · Vollmer (irrige †-angabe März 1945) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin-Grunewald) · O. Döring: B.E. Ein deutscher Baumeister. Berlin-Grunewald: Burgverlag 1925 · B.E. Handzeichnungen. Festschrift. Hg.: Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen. Berlin: Verlag für Kunstwissenschaft 1935 (S. 19: Verzeichnis der Schriften von B.E.; S. [7]: gezeichnetes *Selbstbildnis,* 1918) · A. Bekiers: B.E. Leben und Frühwerk bis 1900 (Diss. TU Berlin). Berlin: Frölich & Kaufmann 1999 · Ludger Fischer: B.E. - Versuche baukünstlerischer Denkmalpflege. Restaurierungen, Rekonstruktionen und Neubauten von Burgen, Schlössern und Herrenhäusern von 1899 bis 1935. Koblenz: Deutsche Burgenvereinigung 2010 · Busse 23355 (irrig unter ›Ebhard‹)]

1. *Zur Baugeschichte der Hohkönigsburg* / B. Ebhardt. Berlin: Verlag für's deutsche Haus 1901

Beiträge:

a. *Deutsche Burgen* / B. Ebhardt (Hg.). Lieferung 1.-10. Berlin: Wasmuth 1898-1908 (Architekturzeichnungen) [Aut.]
Lieferung 1. 1899 · Lieferung 5. 1902 · Lieferung 6. 1903 · Lieferung 8. 1905 · Lieferung 9. 1906 · Lieferung 10. 1907 · Supplement (›Die Hohkönigsburg‹) 1908

Periodica:

Westermanns Monatshefte [90]1901 (I: bei 100 [›Hohkönigsburg‹])

Ebhardt, Tilla [Mathilde], verh. **Streckewald** (siehe Band I, 498)
31.8.1897 Hannover – 1.5.1977 ebd. Tochter des Bürofabrikbesitzers Hans E. in Hannover; Schwester der Bilderbuchkünstlerin Ita (Ida) von Morsey-Ebhardt (17.11.1900 Hannover – † unbekannt; seit 1934 tätig in Werdau). Verheiratet mit Dr. Max Streckewald (1892–1976). Scherenschnittkünstlerin, die später mit hervorragend geschnittenen flächenexpressiven Darstellungen hervortrat, u.a. dem im Selbstverlag erschienenen Bilderbuch ›Barbaritzchen, Herr Dunkel-Munkel und der Mond‹ (1935). [–; Deutsches Geschlechterbuch (Ahnentafel der Familie Ebhardt, Hannover) · Lebensdaten laut Grabmal Stöckener Friedhof, Hannover · Auskunft der Familie]

2. *Bilder aus Seelchens Kinderjahren*. (Aus ›Die Heilige und ihr Narr‹ / A. Günther). Hannover: Hartmann & Merten, um 1914 [oder später; eine 3. Auflage erschien 1919 (GV)] (Einbandtitel: ›Seelchen‹) [Aut.]

Ebner, Ludwig siehe Deák Ebner, Lajos

Ebner, Pauli [Pauline] (siehe Band I, 498)
26.8.1873 Wien – 9.11.1949 ebd. Österreichische Illustratorin. Stud. Wien Zeichenschule Pönninger (drei Jahre), Kunstschule Strehblow (vier Jahre). Tätig in Wien. [AKL (D.Trier; hiernach auch †-datum, das im Katalog Dorotheum Wien, Auktion 18.6.1985, 10 dagegen mit 9.1. angegeben wird) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Osterwalder II · Lorenz 2000, 84 f. · Heller 2008, S. 352 sowie S. 177 (Nr. 61), 194 (Nr. 131) · Freyberger 2009 · Busse –]

Die in der Kunstöffentlichkeit kaum wahrgenommene Künstlerin erfährt anlässlich der Ausstellung des ›Österreichischen Künstlerbunds‹ (nicht zu verwechseln mit dem von Klimt angeführten ›Bund Österreichischer Künstler‹) im Herbst 1913 kurze Erwähnung, wenn es heißt: »Pauline Ebner hat reizende Kinderbildchen von bestrickendem Zauber gemalt« [R. Riedl in: CK [10]1913/14, Beil. 37].

zu 4. *Kommt Alle herbei!* / M. Schmerler. Nürnberg: Stroefer 1913 (Verlagsnr. 1631) · Ein Neudruck mit 56 (gegenüber den ursprünglichen 48) Seiten Umfang erfolgte um 1919.

5. *Sieben Märchen*. Wien: Hugo Heller 1905 (Jugendspiegel. Neue Kinderbücher, 1; 25 Bilder nach Original-Zeichnungen) [Heller 2008, 61 / vgl. Klotz I 1160/22, die den Band u.d.T. ›Was aus Aschenbrödels Schuh geworden ist‹ verzeichnet] · Offenbar identisch mit 1. in Bd. I, wo der Reihentitel ›Jugendspiegel‹ irrig als Einzeltitel behandelt ist.

6. *Schöne deutsche Kinderlieder* und Reime für Mutter und Kind. Nürnberg: Stroefer 1914 (Verlagsnr. 1608) [Aut.] · Eine Teilausgabe erschien u.d.T. *Kinderlust zur Frühlingszeit*

(Verlagsnr. 1627). Ein Neudruck erfolgte um 1929.
7. *Den braven Kindern* vom lieben Osterhasen. Ohne Ort und Verlag (Fürth: Löwensohn?) um 1910 (incl. Titelblatt 9 Kartonblatt mit farbigen Lithographien und Reimen) [Aut.]
8. *Die Himmelsucher.* Ein Märchen / M. Schmerler. Leipzig: Hegel & Schade. Dieser gelegentlich auf ›um 1910‹ datierte Titel ist tatsächlich 1925 erschienen [GV].

Sammelbilder (siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 84 f.):
Kinderszenen. Palmin, um 1909 (Serie 85 / 86, jeweils 6 Bilder; die Motive existieren auch als Postkarten)
Unter dem Weihnachtsbaum. Palmin, um 1913 (Serie 139; 6 Bilder; die Motive existieren auch als Postkarten)
Ein Besuch bei der Grossmama. Palmin, um 1913 (Serie 140; 6 Bilder)

Echagüe, Antonio Ortiz siehe unter Ortiz

Echena, José (eigtl. Echenaguisía)
1.2.1844 Fuenterrabía/Guipúzcoa – 31.1.1912 Rom. Baskischer Maler, Zeichner. Stud. ab 1874 in Bayonne. Seit 1876 vor allem tätig in Rom. [AKL (M.Scholz-Hänsel) · ThB · Busse 23374]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 1088 [›Odalisken‹])
Moderne Kunst [4]1889/90

Echter, Michael (siehe Band I, 498)
5.3.1812 München – 4.2.1879 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Stud. München bei F. Olivier und H.M.v. Hess, hierauf Gehilfe von Julius Schnorr von Carolsfeld und W. von Kaulbach in München und Berlin. Von Ludwig II. mit (nicht erhalten gebliebenen) Wandbildern zum Ring der Nibelungen im Residenztheater München beauftragt. 1855 Aufenthalt in Polling. Unterrichtet seit 1868 bis zu seiner Erblindung 1878 an der Kunstgewerbeschule München (Figuren-, Tier- und Draperiezeichnen; Prof.). [AKL (S.Partsch) · ThB (H.Holland) · Regnet 1871, 104 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 143 · Schmalhofer S. 291 · von König 2013]
1. *Richard-Wagner-Opern*. Nach den von E. ausgeführten Cartons photographirt. München: Albert o.J. (30 Blatt Photographien, reproduziert nach den mustergültigen Inszenierungen des Münchener Hof- und Nationaltheaters) [Russell VIII (1881), 371]:
›Der fliegende Holländer‹ [Nr. 1.-6.]
›Tannhäuser‹ [Nr. 7.-12.]
›Lohengrin‹ [Nr. 13.-18.]
›Meistersinger‹ [Nr. 19.-24.]
›Tristan und Isolde‹ [Nr. 25.-30.]
2. *Der Ring des Nibelungen* / R. Wagner. Nach den in der Kgl. Residenz zu München ausgeführten Fresken. Text: H. Holland. München: Albert 1876 (30 Blatt Photographien) [Russell VIII, 372 / Bruckmann]
3. *Kaffeklexbilder* [!]. Leipzig: Schloemp 1881 (Lichtdruckwiedergaben; zusammen mit W.v. Kaulbach und J. Muhr; es handelt sich um 1847-1850 entstandene Zeichnungen, die aus Kaffeeklecksen entwickelt wurden) · Vgl. hierzu die Publikation von S. Niedernolte bei Wilhelm von Kaulbach.

Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 50) [Aut.]

Periodica:
Das Bayerland [1]1889/90 (465 [›Herzog Christoph und der Woiwode von Lublin‹]) · [24]1912/1913 (102 [Fresken von 1862 im ehemaligen Münchner Hauptbahnhof])

Echtler, Adolf (siehe Band I, 498)
5.1.1843 Danzig – 23.9.1914 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Sohn des Malers und Photographen Eduard E. († 13.3. 1883 Paris). Aufgewachsen ab 1847 in Riga, ab 1850 in St. Petersburg. Stud. beim Vater, 1860/61 Venedig Akademie, dann in Wien und München, hier bei W. Diez (noch vor dessen Akademiezeit). 1877-1886 tätig in Paris, seitdem in München. Weitere Venedig-Aufenthalte, so 1892/93. Verheiratet mit Anna Peltzer, mit der er die Söhne Adolf (siehe unten) und Max (*1879 Paris) hat. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Ehrenmitglied der Akademie München. [AKL (S.Partsch) · ThB (W.Burger) · Vollmer Nachtr. · Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 184 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 7); eines in: Spemann 1904, Nr. 1231; eines in: Die Kunst [31]1914/15, 80 beim Nekrolog] – Nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Sohn (8.7.1877 Paris – † unbekannt; Stud. ab Mai 1899 München Akademie bei Hackl [Matrikelbuch Nr. 1990]; auch Stud. der Handelswissenschaft; tätig seit 1896 in München, 1897/98 Hamburg, Winter 1900/01 Paris, 1902 und wieder 1906 in Berlin; 1914 Berlin-Friedenau Heirat mit Alma Hänitzsch, *1876 Marquardt/Havelland [Polizeimeldebogen Stadtarchiv München])

Echtler ist für Franz Wolter 1908 einer jener Künstler, die »den Charakter ihrer Typen, ja den ganzen feinen Duft der Zeit mitzumalen verstehen, so daß diese Werke von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Kulturgeschichte sind« [CK [5]1908/09, 49 r.u.].
1. *Echtler-Album*. München: Hanfstaengl, um 1875 (Leporello-Form) [Heß 1993, 245]

Beiträge:
a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Maria‹]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Verlassen* (Meister der Farbe, 3521)
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (556 [›Kleopatra‹]) · [21]1909/10 (93 [›Mater dolorosa‹])
Kinderlust [5]1899 (zu 162)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 192) · [15]1900/01 (I: bei 448 Xyl [›Mater dei‹]; II: bei 440 Xyl [›Träumerei‹]) · [17]1902/03 (I: bei 80 Xyl [›Kleopatra‹], bei 384 Xyl [›Feldblumen‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: bei 327 [Xyl O.Amant/Gedan])

Eck [bis 1917: **Eckel**], **Ernst**
13.3.1879 Alt-Lengbach/Niederösterreich – 2.10.1941 Wien (oder Eggenburg/Niederösterreich [Fuchs Erg.]). Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung), Bildhauer. Stud. Wien Graph. Lehr- und Versuchsanstalt (Hörwarter), 1897-1905 Akademie (Delug), erneut 1917/18 Bildhauerei (Hellmer). 1905 in Paris. Tätig in Wien. Weltreisen (Indien, Australien). 1910-39 Mitglied der Secession, danach des Künstlerhauses. [AKL (C.Wöhrer) · Vollmer · Busse 23384]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (440 [›Schönbrunn‹]) · [25]1911/12 (284 [›Nymphenburg‹])
Kunst und Künstler [10]1911/12 (215 [›Schloss Cobenzl‹])
The Studio [53]1911 (63 [›Schönbrunn‹])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: Beil. Heft Okt. [›Schloß Schönbrunn‹]) · [113]1912 (I: 263)

Eck, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Zeichner. [–]
Periodica:
Das Interieur [3]1902 (113 [Kopfleiste])

Eckardstein, Hans von [Eckardstein-Prötzel, Johannes von] (Freiherr)
23.12.1859 Prötzel bei Strausberg/Ober-Barnim (Brandenburg) – † unbekannt (nachgewiesen bis 1939). Maler (Landschaft). Sohn des Erbherrn auf Prötzel Ernst v.E. und der preußischen Finanzratstochter Maria Wentzel. Stud. 1879-88 Berlin Akademie (Bracht). 1891 Berlin Heirat mit Ella von Leonhardi (*1855). Tätig in Berlin (Fasanenstr. 2) und auf dem Rittergut Plattenburg bei Wilsnack/Prignitz. 1890 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (Ch.Kruse) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Gotha (Freiherrn) 89.1939 · Berlin 1896 · VBK 1905 · Dressler 1921; 1930 · Berlin 1929, 58 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 220 li. · Lorenz 2019 · Busse 23389]
1. *Das Moordorf* / M. Geissler. Leipzig: Staackmann 1905 (Federzeichnungen)

Eckardt, Adolf siehe Eckhardt, Adolph

Eckardt, Alois [Aloys] (siehe Band I, 498)
8.11.1845 Lichte/Rudolstadt – 1.3.1906 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1973 aufgelassen*). Nach Ausbildung als Porzellanmaler Stud. ab Okt. 1875 München Akademie (Lindenschmit). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Sein bevorzugtes Sujet bilden Schmiedeszenen. [AKL (S.Partsch) · ThB (H.Holland) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3216 · †-Anzeige der Freunde in: MNN 1906, Nr. 106, 10 vom 4.3. · JBK 1903 · *Scheibmayr 1989, 543]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (36 [›Kirschenzweige‹])
Die Gartenlaube so 1892, 1893 [Oswald 1897, 7396]
Kinderlust [4]1898 (zu 52)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 32 Xyl [Doppeltafel]) · [19]1904/05 (I: bei 624 FAt)

Eckardt, Gustav
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig zunächst im Büro von Peter Behrens in Darmstadt, später in Karlsruhe. [–; Dressler 1930 (Karlsruhe)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (bei 134, 150, 158, 166 [jeweils Farblithographie (Hochdanz) nach den farbig aquarellierten Architekturzeichnungen ›Nord-‹ bzw. ›Ostfaçade‹, ›Gartenplan und Mosaikboden zum Haus Peter Behrens‹ in Darmstadt; vgl. das Inhalts-Verzeichnis dort])

Eckel, Ernst siehe Eck, Ernst

Eckenbrecher, Themistokles [Karl Paul Themistokles] **von** (siehe Band I, 498)
17.11.1842 Athen – 4.12.1921 Goslar. Maler (Landschaft, Marine), Illustrator. Vater des Malers Themistokles von Eckenbrecher-Korongo (1876–1934). Stud. 1859/60 Potsdam bei G. Wegener, 1861-63 Düsseldorf bei O.Achenbach. Seit 1887 tätig in Potsdam, seit 1889 in Berlin, wo er 1889-1921 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Zahlreiche Reisen (auch Orient, Russland und Polargegend). Malt u.a. Panoramen. [AKL (C.Roth; ausführlich) · ThB (W.Kurth) · Vollmer Nachtr. (irriges †-datum

7.12.) ·/· S. Gehrecke: T.v.E. Goslar: Museumsverein 1985 (S. 71-80 *Werkverzeichnis* [121 Nrn. Gemälde, 66 Nrn. Aquarelle und Graphik; ohne Abb., nur wenige Abb. im Textteil]) ·/· Jansa 1912 · Berlin 1929, 58 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 220 re. · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 7); eines in: Spemann 1904, Nr. 1232]

Beiträge:

a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]

b. *Werke* / J.W.v. Goethe. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: Heinr. Düntzer. Bd. 1.-5. (= 90 Lieferungen). Stuttgart: DVA 1882-85; [2]1883-86; [4]1894-97 (eingedruckte Holzstiche; spätere Auflagen auch mit Lichtdrucken) [[4] ›Das Bayerland‹ [6]1895, Beibl. 41 / Kayser]

c. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[2]1883 (Blatt 4: *Am Bosporus*)
[3]1884 (Blatt 3: *Marine*)
[5]1886 (Blatt 3: *Tor in Cairo*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87 f.]

d. *Afrika* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1891 (Allgemeine Länderkunde, 1); [2]1901 (verfasst von F. Hahn)

e. *Europa*. Eine allgemeine Landeskunde / A. Philippson, L. Neumann. Hg.: W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1894; [2]1906

f. *Australien und Ozeanien* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1895; [2]1902 (u.d.T.: Australien, Ozeanien und Polarländer / W. Sievers, W. Kükenthal)

g. *Bilder-Atlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA: Störmer 5546]

h. *Bilder-Atlas zur Geographie von Europa* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA: Störmer 5545]

i. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [12]1897 (Blatt 1: *Strasse in Kairo*) [Aut.]

j. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Kunst 7 [›Norwegischer Wasserfall‹]) [Aut.]

Periodica:

Moderne Kunst [24]1909/10 (237-240)

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 528)

Eckener, Alexander [Alex] (siehe Band I, 499)

21.8.1870 Flensburg – 26.5.1944 Aalen (beigesetzt in Abtsgmünd/Nordwürttemberg). Maler (Tiere, Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator. Sohn eines Zigarrenhändlers; Bruder des Zeppelinisten Hugo E.; Vater des Malers Hans-Peter E. (1910–1944). Stud. Akademie ab Okt. 1889 bis 1892 München (J.Herterich; v.Wagner; Raab), 1899-1904 Stuttgart (Kalckreuth [Meisterschüler]); dazwischen 1892-99 freischaffend in Flensburg; 1900 Paris-Stipendium. Unterrichtet ab 1908 Stuttgart Akademie (1912 Prof.; 1925-28 Direktor). Zählt zur Künstlerkolonie Ekensund. [AKL (U. Schulte-Wülwer) · ThB (Baum) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 600 · Dressler 1913; 1921; 1930 · D. Jacobs: A.E.s Illustrationen zu Theodor Storms ›Schimmelreiter‹. In: AdA 1989, 48-50 · Osterwalder II · Kat. Dachau 2016, 18 f., 36-41 · Lorenz 2019 (hiernach †-ort)]

8. *Die Schiffbrüchigen auf der Hallig* / W. Lobsien. Köln: Schaffstein 1910 (Schaffstein's Volksbücher, 79; Buchschmuck) [Klotz I 1162/6]

9. *Kirbekucha* / M. Lang. Stuttgart: Hoffmann 1913 (Titelzeichnung)

Beiträge:

a. *Schleswig-Holstein, meerumschlungen*. In Wort und Bild. Kiel: Lipsius & Tischer 1896

Wandtafeln:

[1.] *Nordfriesische Marsch*. Stuttgart: Hochdanz 1903 [Müller 2020, 50 (Farbabb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (174 [At] [Lithogr. ›Nordfriesische Marsch‹])

Die Kunst [11]1904/05 (66 [›Kühe auf der Weide‹])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 11, [6]) · [4]1913/14 (Nr. 39, [8])

Eckenfelder, Friedrich [Fritz]

6.3.1861 Bern [nicht Balingen] – 11.5.1938 Balingen/Württemberg. Maler (bes. Tiere). Sohn eines schwäbischen Schusters. Aufgewachsen in Balingen, das E.s Heimatgemeinde ist. Stud. 1875-78 Rottweil bei dem Tiermaler O. Hölder, ab Okt. 1878 München Akademie (Löfftz) sowie ab 1880 privat bei Zügel. Tätig sommers in Balingen, winters in München, ab 1922 endgültig in Balingen. Prof.Titel.* Mitglied der Münchener Secession. [AKL (Ch.Hornig) · ThB (A.Pfeffer) · Vollmer · Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3561 · JBK 1903 · *Dressler 1913 (irriger *-ort Balingen) · Bruckmann · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1233 · Busse 23408]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 184) · [26]1911/12 (II: bei 104)

Eckert, Johann August

27.7.1807 Cunnersdorf bei Hirschberg [Jelenia Góra] / Riesengebirge – 20.3.1868 ebd. Silhouettenkünstler; im Hauptberuf Sandhändler. Tätig in Herischdorf bei Hirschberg. [AKL-online

(*-datum 27.7.) · J. Norden in: Moderne Kunst, [20]1906/07, Z.-Z 23 · Lorenz 2019 (*-datum 12.7.)] · Nicht zu verwechseln mit dem Stockholmer Silhouettenschneider Herman Eckert (1856–1879).
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 179 [Silhouette])
Moderne Kunst [20]1906/07 (Z.-Z 23 [5 Silhouetten])

Eckhardt, Adolph [Adolf]
13.4.1868 Hamburg – † 1942 Berlin. Zeichner, Graphiker (Radierung), Kunstgewerbler, Glasmaler. Stud. Kunstgewerbeschule Hamburg, Karlsruhe, Berlin, Paris Académie Julian. Tätig in Hamburg, wo er 1892-99 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet und sich 1899 am Wettbewerb zur Ausmalung des großen Rathaussaales beteiligt [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 55]; seit 1905 in Berlin-Charlottenburg, wo er eine Glasmalerei-Anstalt eröffnet. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (S.Geese) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 275 re. · Rump/Bruhns 2013 · wikipedia (hiernach †) · Busse 23428]
1. *Rymels m. biller* / S.T. Uhlmann. Melodyen von H. Tecke. Hamburg: Meissner 1898
2. *Die Registerfrage in neuer Forschung* / P. Bruns. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1906 (Titelzeichnung; der Buchschmuck stammt von C.F. Morawe)
3. *Neue Gesang-Methode* nach erweiterten Grundlehren vom primären Ton / P. Bruns. Berlin: Dreyer 1906 (Titelzeichnung, Buchschmuck)

Periodica:
Berliner Architekturwelt [4]1901/02 (332 [Signetentwürfe]) · [5]1902/03 (1; 102 [Verglasungen], 243 [Friese], bei 354 [Glasfenster (Farblithogr.)]) · [6]1903/04 (430) · [7]1904/05 (313)
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (43 [Kunstverglasung; Wettbewerb], 189 + bei 188 [Chromotypie ›Fliesenmuster‹, Wettbewerb])
Die Kunst [14]1905/06 (325 [Glasmosaik])
Simplicissimus [2]1897/98 (331)

Eckmann, Hellmuth
1875 Hamburg – 17.3.1904 ebd. Zeichner. Jüngerer Bruder von Otto E. (siehe dort), den er künstlerisch nachahmt. War in einen Prozess mit Th.Th. Heine verwickelt. Längere Aufenthalte in Nervenheilanstalten.* [AKL (S.Geese) · ThB (Raspe) · Die Kunst [9]1903/04, 364 · Kat. München 1969, 174 · *Rump/Bruhns 2013 · Deutsche Biographie (online; hiernach *-jahr) · Busse 23445]
1. *Erste Liebe*. Roman / S. Schandorph. Übs.: M. Mann. München: Langen 1899 (Kleine Bibliothek Langen, 20; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 194]

Periodica:
Simplicissimus 1898–1902 (Erster Beitrag: [3]1898/99, Nr. 23, vom 3.9.98; letzter Beitrag: [7]1902/03, Nr. 37, 290 vom 9.12.02). Einzelnachweis siehe Seite 3566.

Eckmann, Otto (siehe Band I, 499)
19.11.1865 Hamburg – 11.6.1902 Badenweiler. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Buch- und Schriftgestalter, Kunstgewerbler. Sohn eines Kaufmanns; Bruder von Hellmuth E. (siehe dort). Stud. Hamburg Gewerbe- und Baugewerbeschule, Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1883 bis 1890 München Akademie (A. von Wagner). Tätig in München (hier Mitglied der Secession und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹). Seit 1897 in Berlin, wo er am Kunstgewerbemuseum unterrichtet. Seit 1894 leidet er an manifester Tuberkulose. [AKL (G. Meißner; irriger Studienbeginn 1885; vgl. Matrikelbuch Akademie München Nr. 4381) · ThB (Raspe) ·/· DKD [1]1897/98, 49 f. (persönliche Äußerungen zur Ausbildung) ·/· J. Simmen: Zeichnungen und Druckgraphik von O.E. Der *Bestand* in der Kunstbibliothek Berlin. Berlin: Reimer 1982 (282 Nrn.; teils abgebildet; S. 26 f. Andrucke und Buchumschläge; Druckbelege) ·/· F. von Zobeltitz: Eckmannscher Buchschmuck. In: ZfB [1]1897/98, 13-15 · P. Jessen in: Berliner Architekturwelt [2]1899/1900, 9-17 · DKD [10]1902, 524-526 (= Nekrolog) · Nekrolog (K.Scheffler) in: Die Kunst [6]1901/02, 432 (mit photograph. *Bildnis*) · Grautoff 1902, 66, 80 f. · H. Loubier in: Kautzsch 1902, 139-168 (zur Buchkunst; aus AfB [39]1902; grundlegend) · JBK 1903, 104 · Meier-Graefe 1904 II, 724 · Lichtwark 1924 I, 296 f., 423 · Wember 1961, Nr. 235 · Hofstätter 1968, 132-136 · O.E. (Ausst.kat). Krefeld: Kaiser-Wilhelm-Museum 1977 · Osterwalder I · B. Streicher in: Hiesinger 1988, 49-55 · Fanelli/Godoli (Lit.; mit Farbabb. S. 136) · B.v. Savigny: O.E. (Diss. Freiburg) 1993 · Rammert-Götz 1994, 58-68 · Pantus 2000, 169-171 (Abb.) · Lorenz 2002, 290 f. · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* (Richard & Lindner) in V&K 1900/01 I, 124; eines in Spemann 1904, Nr. 1233a]

Eckmann zählt zu den genuinen Talenten und den eigentlichen Schöpfern des deutschen Jugendstils, dessen Formenwelt er dank des 1894 empfangenen Eindrucks japanischer Farbholzschnitte mit heraufführen half. F. Schumacher meint rückblickend, daß er »die Eingliederung der japanischen dekorativen Begriffe in unsere abendländischen Ausdrucksgewohnheiten vollzog« [1935, 299]. Nicht nur war er für die Zeitschriften ›Pan‹ und ›Jugend‹ von deren Beginn an tätig und publizierte hier seine Farbholzschnitte sowie jene ornamental-dekorativen Zierstücke, die das wesentliche Merkmal des nach der ›Jugend‹ benannten Stils bilden, sondern er formulierte – zumal seit 1896 in seiner

Eigenschaft als Entwerfer für die Scherrebeker Webereien – dekorative Bildlösungen wie den mehrfach aufgelegten Schwanenteppich, der in seinem steilhohen Format und der flächenhaften Abwicklung der Bildtiefe zu einem Inbild des künstlerischen Wollens der Zeit wurde (für Lichtwark ist er »der schönste« [1924 I, 296; geschrieben 5.12.1897]; er ist für die Zeit so symptomatisch, dass er von J.D. Kornwolf 1972 als Einbandillustration für sein Werk über den englischen Architekten Baillie Scott [siehe dort] verwendet wurde; durch H. Sperling erfuhr er 1899 eine Parodie als Hunde-Teppich [siehe dort bei der Zeitschrift ›Moderne Kunst‹]).

Eckmanns Begabung lag dabei durchaus im Ornamentalen, weniger im Figürlichen. Für Grautoff [1902, 66] ist in den frühen Buchumschlägen »die Stilisierung der menschlichen Gestalt [...] fast dilettantenhaft schwächlich«, anders als »der weiche, fliessende Schwung und die sanfte Grazie, die er später in seinen floralen Ornamenten erreicht«. E. beginnt (wie Peter Behrens) als Maler in München, wo er seit 1889 im Glaspalast ausstellt und dort 1895 sein malerisches Hauptwerk, den Zyklus ›Die Lebensalter‹, sowie die Farbholzschnitte ›Drei Schwäne‹ und ›Schwertlilien‹ zeigt [Kat.Nr. 165 bzw. 837/838]. Hier macht die Delikatheit seiner Farben, dass sie fast für Aquarellarbeiten gehalten werden [G. Keyßen in: The Studio [7]1896, 53]. Dann wendet sich E. von der Malerei ab und versteigert seine Gemälde in Frankfurt a.M. [Grautoff ebd.]. Sein buchgewerbliches Schaffen wurde 1900 in Berlin bei Keller & Reiner gezeigt [Rezension in ZfB [4]1900/01 I, 42].

Zu dieser Zeit heißt es bei Lichtwark: »Van de Velde und Eckmann sind jetzt in Berlin die Führer auf decorativem Gebiet. Dem Laien erscheinen sie im Ganzen als nahe verwandte Exponenten der modernen Ideen. Sie selbst fühlen sich als schroffe Gegensätze, sagen sich über den Abgrund, den sie zwischen sich sehen, kühle Verbindlichkeiten der Anerkennung und, wenn die Gelegenheit es mit sich bringt, brennende Injurien« [Lichtwark 1924 I, 423; geschrieben 1.12. 1900]. E.s Bedeutung umreißt 1902 Alexander Koch im Nekrolog: »Auf allen Gebieten hinterläßt er Werke und Versuche, die als Dokumente einer wichtigsten Entwickelungs-Epoche historische Bedeutung gewinnen müssen.« Zugleich nennt er die Arbeiten der Frühzeit (1897) »sein Höchstes und Bestes: jene Scherrebeker Teppiche, jene wuchtigen Metall-Schöpfungen, seine ewig dauernde Schrift und jene wunderbare Fülle von Flächen-Dekors«.

Vom *Lehrer* Eckmann sagt Loubier 1902, er habe »mit liebevoller Hingabe an seine Schüler und Schülerinnen eine segensreiche Lehrtätigkeit (entfaltet), die leider allzubald durch seine Krankheit gehemmt und ganz unterbrochen wurde«, wobei E. »mit Begeisterung« davon sprach, »wie gut seine Schüler auf seinen neuen Pfaden kunstgewerblicher Betätigung ihm zu folgen verständen« [1902, 142].

Herausragend ist E.s Leistung als *Typograph*, dem die neben der ›Behrens-Schrift‹ wichtigste Drucktype des Jugendstils gelang: die *Eckmann-Schrift*, die 1898 für das Titelblatt der Zeitschrift ›Die Woche‹ (erschienen seit April 1899) zusammen mit dem Signet der ›7‹ gestaltet wurde. Hiervon beeindruckt, beauftragte ihn Karl Klingspor mit der Ausarbeitung eines vollständigen Schriftprogramms, das 1900 in Offenbach bei Rudhard (ab 1906 Klingspor) fertig vorlag. Die Schrift wurde im Oktober-Heft 1900 der Zeitschrift ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ erstmals publiziert [[13]1903/04, 63; Scheffler 1981, 10f.]; laut Grautoff [1902, 197] war »das erste Druckerzeugnis in dieser Type [...] der Prospekt der Hamburger Wochenschrift ›Der Lotse‹«. Als Buchschrift wurde sie zuerst 1900 von Diederichs bei ›Der Schauspieler‹ von Max Martersteig [siehe 70.] verwendet, wobei die Druckfarbe Grau war.

Tatsächlich ist die ›Eckmann‹ eine Pinselschrift, deren Vorzug es ist, dass ihre wuchtigen Formen zwar schwer, ja monumental, aber durch die Flüssigkeit ihres Umrisses dennoch elegant und höchst stilvoll wirken. 1901 kamen noch Initialen und Satzschmuck hinzu und es erschien die Schriftprobe dieser Type. R. Kautzsch nennt die Schrift ein »geniales Werk«: »ihr knappes, charakteristisches Gepräge, die Geschlossenheit der Wortbilder und Zeilengruppen sichern ihr eine hervorragende Wirkung« [JBK 1902, 86]. Für G. Kühl ist sie »eine der originellsten Schöpfungen, die die Schriftenkunde erlebt hat« [Die Kunst [4]1900/01, 8]. Nach v. Zur Westen »haben die Typen einen ruhigen Fluss, eine bewunderungswürdige Ausgeglichenheit« und es verbindet sich mit ihr »eine Kraft des dekorativen Effekts, der man sich nicht entziehen kann« [ZfB [4]1900/01 II, 414], ja er nennt sie 1904 »vielleicht das Genialste [...], was seit Jahrhunderten auf dem Gebiet der Schrift geleistet worden ist« [ZfB [8]1904/1905 II, 361]. Für Grautoff [1902, 196f.] bilden die Typen »unstreitig im besten Sinne des Wortes die originellsten und selbsteigensten Schriftformen unter den modernen Neuschöpfungen«, doch schränkt er weise voraussehend ein: »die Schrift ist zu individualistisch, viel zu persönlich; es steckt zu viel von Eckmann in ihr; sie ist zu modern und steht und fällt daher mit unserem heutigen Liniengefühl, das ja doch in wenigen Jahren sich gewandelt haben wird. Es ist das kein Vorwurf gegen die Eckmann-Schrift; aber es ist ihr Unglück«. Gleichwohl erfuhr sie 1916, also fast schon postum, ihre Krönung in der Verwendung bei der Inschrift auf dem Berliner Reichstagsgebäude. H. Hoffmeister betont [in AfB [46]1909, 18], sie sei »eine Schöpfung, die mit dem Auge des Künstlers ge-

sehen« ist, sie sei »vor allem gemalt, nicht konstruiert«, er hebt die »Vermeidung der Haarstriche« und dadurch »das volle, saftige Bild« hervor. Als Buchschrift ist die Type für dichten Satz freilich zu gewichtig. So kommt sie vor allem als Akzidenzschrift zum Tragen. Eine ihrer Sonderformen hat sich dabei nicht durchgesetzt, nämlich die Ligatur ›CH‹ [vgl. das bei Larisch I wiedergegebene Versalien-Alphabet; auch in DKD [7]1900/1901, 57].

Durch das im gleichen Stil gehaltene Signet in Form der ›7‹ für ›Die Woche‹ (Heft 1 vom 15.3.1899 [Bickhardt 18.60; vgl. DKD [6]1900, 344]), das bereits um 1895 entworfene Signet für den Verlag S. Fischer (ein netzziehender Fischer mit den Initialen SF; später von anderen Zeichnern übernommen [vgl. ZfB [1]1897/98 II, 638; Kat. Marbach 1985, 79 + 102]) oder das flammende Signet für den Goethe-Bund 1900 [vgl. ›Jugend‹ [5]1900, 540] wurde E. zu einem Gebrauchsgraphiker von denkbar größter Massenwirkung, was selbst zeitgenössische Karikaturen reflektieren [vgl. den anonymen Beitrag ›Aus der Zimmerstraße‹ in ›Lustige Blätter‹, [16]1901, Nr. 8, 4]. Auch für den Verlag von Georg Bondi in Berlin zeichnete E. das Signet [ZfB [1]1897/98 II, 639 f.] · *Siehe ferner die Ausführungen auf S.* 3371, 3517.

Für den *S. Fischer-Verlag* ist Eckmann offenbar seit 1895 (was heißt: noch von München aus) als Einband- und Umschlagentwerfer tätig. Es handelt sich dabei nur ganz ausnahmsweise um illustrative Zeichnungen, vielmehr sind es neutrale Ornamentgestaltungen ohne inhaltlichen Bezug, die deshalb auch für beliebige Bände nicht nur ein- und desselben Autors, sondern auch der unterschiedlichsten Verfasser zum Einsatz kamen, sodass sie nicht als spezifische Titelentwürfe anzusehen sind. Trotz der eingehenden Untersuchung von Roland Stark (2021) ist bislang nicht im Detail nachgewiesen, bei welchem Titel welcher Entwurf jeweils zuerst zur Verwendung kam. Zudem verfuhr man bei der Verwendung der Entwürfe mitunter recht beliebig und versäumte es so, für einen Autor ein bestimmtes Profil auszubilden, zumindest wurde dieses nicht konsequent beibehalten. Von einer generellen Übernahme der zahlreichen bei Stark [2021, 104-137] aufgelisteten, zum Teil auf Beck 1986 basierenden Titel wird daher abgesehen. So werden die Einzeltitel bei Bahr (siehe 44.), G. Hauptmann (siehe 38.), Ibsen (siehe 51.) nicht sämtlich aufgeführt, da bei jedem dieser Autoren der jeweilige Einbandentwurf allenfalls mit farbig variierendem Grundton wiederverwendet wird. Diese Art Beibehaltung gilt vermutlich für die meisten der wiederholt verlegten Autoren Fischers (etwa Peter Altenberg, Gabriele Reuter, Arthur Schnitzler, Emil Strauß). Von diesen sind Titel, die 1902 und später erschienen sind, nicht mehr aufgenommen, da es sich dann jedenfalls um die postume Verwendung älterer Entwürfe handelt. Von den 93 im Folgenden nachgewiesenen Titeln Eckmanns sind rund 70 bei Fischer erschienen. Von diesen stellt jedoch nur ein kleiner Bruchteil jeweils einen eigenen Entwurf dar, das meiste dürfte auf Mehrfachverwendung beruhen. In diesem Sinne ist der am häufigsten und bei den verschiedensten Autoren verwendete Einbandentwurf die *Vertikalleiste,* eine dekorative Zeichnung im besten Eckmann-Stil. Er füllt jeweils das linke Deckeldrittel und steht in keiner Beziehung zum Titel als solchem, der zusammenhanglos und ohne künstlerische Gestaltung mit zu kleinen Typen jeweils rechts in das sonst leere Einbandfeld gesetzt erscheint, wodurch sich eine Diskrepanz zwischen dem eher wuchtigen Ornament und der Zierlichkeit der Schrift ergibt. Stark [2021, 140] datiert das Auftreten der Leiste ab 1896 und bildet 9 diverse Verwendungen ab (vier davon sind in der nachfolgenden Bibliographie enthalten und dort mit dem Vermerk ›Vertikalleiste‹ gekennzeichnet).

1895:

1. *Maria.* Ein Buch der Liebe / P. Nansen. Berlin: S. Fischer 1895; [4]1899; [5]1902; [7]1908 (Einbandentwurf) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 110 / Grautoff 1902, 66 / GV / vgl. Kat. Marbach 1985, 81 (Abb. der Skizze zum Umschlag) / Stark 2021, 27 (Abb.)] · Grautoff hält den Umschlag für »missglückt, er ist viel zu schwer und zu wenig durchgearbeitet«. · Die Umschlagzeichnung zur dänischen Originalausgabe (Kopenhagen: Philipsen) von G. Heilman ist in ZfB [3]1899/1900 II, 257 wiedergegeben. Sie ist wohl in [2]1896 und [3]1897 auch bei Fischer verwendet worden [Stark 2021, 107] · [6]1905 (= 10./11. Taus.) ist von Franz Christophe gestaltet [Stark ebd.].
2. *Morphium*. Novellen / Adine Gemberg. Berlin: S. Fischer 1895 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 106 nach Beck 1986 / GV 45.56 re.]
3. *Sterben*. Novelle / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1895 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 108 nach Beck 1986 / W/G (3)]

1896:

4. *Aufzeichnungen einer Diakonissin* / A. Gemberg. Berlin: S. Fischer 1896 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 109]
5. *Aus dem ersten Universitätsjahre* / P. Nansen. Berlin: S. Fischer 1896 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 110]
6. *Aus guter Familie*. Leidensgeschichte eines Mädchens / G. Reuter. Berlin: S. Fischer 1896 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 110; laut W/G (4) ist der Titel zuerst 1895 erschienen] · Spätere Auflagen sind laut Stark von M. Kutschmann ausgestattet.
7. *Dissonanzen* / G. Egerton. Berlin: S. Fischer 1896 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 108 nach Beck 1986]

8. *Eine glückliche Ehe*. Novelle / P. Nansen. Berlin: S. Fischer [2]1896; [4]1899; [5]1905 (= 9.-10. Taus.) (Umschlagzeichnung) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 110 / GV / vgl. Grautoff 1902, 66 / Stark 2021, 48 + 54 (Abb.)]
9. *Herodias* / J. Lauff. Köln: Ahn 1896; Berlin: Grote 2. Taus. 1905; 3. Taus. 1905 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [2. Taus. Aut. / vgl. Loubier 1902, 156 / Grautoff, 66 (datiert »gegen Ende 1895«) / Schauer 1963 II, 8 re. (datiert 1897) / Buchkultur 2019, 198/199 (Abb.), 694 (FAbb. Einband)]
10. *Kalender für 1897*. Berlin: [Buchdruckerei] Sittenfeld 1896 (Einblattdruck) [Loubier 1902, 153: »Dieses Blatt ist nach meiner Ansicht eines der schönsten, die Eckmann gezeichnet hat«].
11. *Lauf' ins Land*. Lieder / J. Lauff. Köln: Ahn 1896; [3]1901 (Umschlag) [Oswald 1897,7818 / Loubier 1902, 153 / GV]
12. *Liebelei* / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1896; [3]1899; [4]1901 (Einbandzeichnung) [Aut. / Stark 2021, 110 / GV] · Spätere Auflagen sind laut Stark von F. Eisengräber ausgestattet.
13. *Richard Wagner* / H.S. Chamberlain. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft (Bruckmann) 1896 (Umschlagzeichnung)
14. *Sibilla Dalmar* / Hedwig Dohm. Berlin: S. Fischer 1896 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 108 nach Beck 1986]
15. *Sturmwind im Westen* / F. Hollaender. Berlin: S. Fischer 1896 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 109]
16. *Um das Weib* / H. Land. Berlin: S. Fischer 1896 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 109 nach Beck 1986]
17. *Vom Weibe*. Charakterzeichnungen / Maria Janitschek. Berlin: S. Fischer 1896 (Einbandentwurf) [Grautoff 1902, 66 / / W/G (15) / vgl. Stark 2021, 108 nach Beck 1986]
18. *Weihnachtskatalog* 1896. Leipzig: E.A. Seemann 1896 (Umschlagzeichnung) [Loubier 1902, 153]
19. *Weiße Liebe*. Ein Roman aus dem Quartier Latin / A. Holitscher. München: Langen 1896 (von S. Fischer in Berlin übernommen) [Stark 2021, 110 / W/G (2)]

1897:

20. *Berühmte Musiker.* Lebens- und Charakterbilder, nebst Einführung in die Werke der Meister. Hg.: H. Reimann. Berlin: Harmonie (Schottlaender) 1897 ff. (Einbandentwurf)
    1. Johannes Brahms / H. Reimann. 1897
    2. Georg Friedrich Händel / F. Volbach. 1898
    3. Joseph Haydn / L. Schmidt. 1898
    4. Carl Loewe / H. Bulthaupt. 1898
    5. Carl Maria v. Weber / H. Gehrmann. 1898
    6. Camille Saint-Saëns / O. Neitzel. 1899
    7. Albert Lortzing / G.R. Krause. 1898

    Vermutlich weisen auch noch die späteren Bände 8.-15. (1900-1903) den Eckmannschen Einband auf.
21. *Der Apostel · Bahnwärter Thiel*. Novellistische Studien / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer [3]1897; [4]1897 (Umschlagillustration) [Fanelli/Godoli / GV / vgl. AdA 1988, 15 (Abb. = [4]1897) / Stark 2019, 22]
22. *Der Erntetag* und Anderes / Carry Brachvogel. Berlin: S. Fischer 1897 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 111 nach Beck 1986]
23. *Der Lebenskünstler* / G. Reuter. Berlin: S. Fischer 1897 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 112]
24. *Deutschland und seine Kolonien* im Jahre 1896. Berlin: Reimer 1897 [Dekorative Kunst [1]1897/98 II (mit Abb.) / Loubier 1902, 156 / GV 28.297 li. / Aut.]
25. *Die versunkene Glocke*. Ein deutsches Märchendrama / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1897; [3]1897; [20]1897; [38]1898; [40]1898; [41]1899; [46]1900; [50]1900; [56]1902; [57]1904; [61]1906; [65]1906; [75]1910; [80]1911 (Umschlag, Einband [Bildmotiv getroffener Schwan; nicht identisch mit dem Einband der Werkausgabe) [[57] Bickhardt 18.56 / [80] S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 369 / vgl. Stark 2021, 27 (Abb.)]
26. *Episode Hopkins* / G. Reuter. Berlin: S. Fischer 1897 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 112 nach Beck 1986]
27. *Farbenfabrik Gebr. Schmidt*. Probenbuch. Frankfurt a.M.: Schmidt 1897 (farbiges Titelblatt) [Loubier in Kautzsch 1902, 155]
28. *Gerhart Hauptmann* / P. Schlenther. Berlin: S. Fischer 1897; [4]1898 (Einbandzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 19 r.u. / Stark 2021, 10 (Abb.)]
29. *Hanneles Himmelfahrt*. Traumdichtung in zwei Teilen / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer [3]1897 (=Neuausgabe); [4]1897; [7-8]1899; [9-10]1900; [14]1905; [15-16]1906; [18]1909; [20]1910 (Einbandzeichnung) [vgl. Grautoff 1902, 81 / Imprimatur 9. 1940, 149 (Abb.) / Stark 2021, 29 (Abb.)] · [1]1894 ist von J. Exter gestaltet.
30. *Heinrich Heine*. Sein Leben in seinen Liedern. Ein Breviarium zum 100. Geburtstage. Hg.: R. Schaukal. Leipzig, Berlin: Knaur 1897 (Einbandzeichnung) [DKD [4]1899, 385 / Kayser / vgl. Rezension ZfB [1]1897/98 II, 646]
31. *Ins Leben verirrt* / M. Janitschek. Berlin: S. Fischer 1897 (Umschlagbild) [Stark 2021, 115 (der unter 1898 einordnet, aber auf eine Mitteilung im Börsenblatt von 1897 verweist)]
32. *Johannes*. Tragödie / H. Sudermann. Stuttgart: Cotta 1897; [13]1898; [25]1898; [27]1899; [31]1906 (Einband) [Grautoff, bei 64 (Abb.), 91 / vgl. DKD [6]1900, 340] / Schauer 1963 II, 8 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 297, Abb. 111 / [13] Bickhardt 18.59 / [25] Aut. / ergänzt durch W/G und GV 142.206 re.]

33. *Judas*. Eine Passionsgeschichte / T. Hedberg. Köln: Ahn [2]1897 (Umschlag) [Oswald 1897,7818 / GV / vgl. V&K Mhh. 1900/01 I, 124 (Abb.)] · Vgl. die Rezension von W.v. Zur Westen [ZfB [3]1899/1900 I: 8 mit FAbb.]: »das Blatt besitzt unzweifelhaft eine ungewöhnliche dekorative Grösse und ist wohl die beste figürliche Komposition des Künstlers«. Für Grautoff [1902, 66] ist die Arbeit »besonders bemerkenswert, weil [Eckmann] dieses Titelblatt noch mit einer figürlichen Komposition geschmückt hat, die er in späteren Arbeiten nie wieder in so reiner Form anwandte«.
34. *Kalender 1898*. Berlin: Sittenfeld 1897 (Wandkalender / Rahmenschmuck) [ZfB [1]1897/98 II, 394]
35. *Kunstausstellung 1897* [Katalog]. Kaiser Wilhelm Museum Crefeld 1897 (Umschlagzeichnung samt Rückvignette) [ZfB [2]1898/99 I,52 / ebd. [3]1899/1900 I, 1 (Abb.)]
36. *Virginie* / H. Thildner. Berlin: S. Fischer 1897 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 113 / GV 145.224]
37. *Vor Sonnenaufgang* / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1897; [7-8]1899; [10]1905; [11]1907; [13]1910 (Einbandzeichnung) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 369 / Kat. Marbach 1985, 96, wo bereits für eine spätere Bindequote von [1]1892 ein Einband von Eckmann nachgewiesen wird, dessen Urheberschaft allerdings mit Fragezeichen versehen ist / GV / Stark 2021, 35 (Abb.)] · Die Einbandzeichnung ist offenbar für alle weiteren Hauptmann-Titel der Werkausgabe verwendet worden (siehe den folgenden Eintrag).
38. *Werke* / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1897 ff. (Umschlagzeichnung [Reihenentwurf]; je Titel erfolgte die Ausführung in unterschiedlichen Farben) [Fanelli/Godoli / Kat. Berlin 1972, Nr. 298 (Abb. 110) / Stark 2021, 35 (Abb.; hier Bildbelege für ›Vor Sonnenaufgang‹, ›College Crampton‹, ›Der Biberpelz‹ und ›Florian Geyer‹), 142 f. (Bildbelege für zweierlei Rahmenentwürfe sowie Farbvarianten von ›Michael Kramer‹) / GV]
39. *Yrsa*. Eine Tragödie / E. Stucken. Berlin: S. Fischer 1897 [Bickhardt 18.58 / Stark 2021, 113]

1898:

40. *Ausstellung Erster Deutscher Meister*. Berlin: Kunstsalon Keller & Reiner 1898 [Fanelli/Godoli]
41. *Berlin und seine Arbeit*. Amtlicher Bericht der Gewerbe-Ausstellung Berlin 1896. Berlin: Reimer 1898 [Dekorative Kunst [1]1897/98 II (mit Abb.) / Loubier 1902, 156: »gab dem Künstler Gelegenheit, in einer großen Zahl von Kopfleisten die Gewerke und Industrien bildlich zu charakterisieren. Die abgebrauchten Embleme und Allegorien verwarf er.«]
42. *Der Tag hat sich geneigt*. Gedichte / Elsa Zimmermann. Dresden: Pierson 1898 [Grautoff 1902, 77 (Abb.), 81 / GV 160.237 r.u.]
43. *Die Frau des Weisen*. Novelleten / Arthur Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1898 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 115 / W/G (6)]
44. *Die gute Schule*. Ein moderner Roman / H. Bahr. Berlin: S. Fischer [2]1898 (Umschlagentwurf = Reihenentwurf ›Akeleien‹) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 19 / Grautoff 1902, 81 / vgl. Stark 2021, 31 (Abb.)] · Der Einbandentwurf kam noch bei weiteren Schriften von H. Bahr (aber selbst bei anderen Autoren, beispielsweise d'Annunzio) zur Verwendung, etwa bei ›Josephine‹ und ›Die schöne Frau‹ (beide 1899), ›Der Meister‹ (1904), ›Sanna‹ (1905), ja selbst bei älteren Titeln Bahrs, wie ›Dora‹ (1893) als Nachbindequote von Restbeständen der Erstauflage [Stark 2021, 31 f.; vgl. dort die Abb. auf 28 und 139].
45. *Eine Stunde hinter Mitternacht* / H. Hesse. Leipzig: Diederichs 1899 (Buchschmuck; 600 num. Ex.; auch Vorzugsausgabe 51 Ex.) [Feurer, Antiquaria 2021, 48 / W/G 2]
46. *Freiwild*. Schauspiel / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1898 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 114 / W/G (7)]
47. *Lust* / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer 1898 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 114 nach Beck 1986]
48. *Mädchentraum* / M. Bernstein. Berlin: S. Fischer 1898 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 114 nach Beck 1986]
49. *Neue Kunstblätter und Werke* [Verkaufskatalog]. Berlin: Photographische Gesellschaft 1898 [Fanelli/Godoli]
50. *Roman einer Liebe* / O. Behrend. Berlin: S. Fischer 1898 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 114 nach Beck 1986]
51. *Sämtliche Werke* in deutscher Sprache / H. Ibsen. Bd. 1.-10. Berlin: S. Fischer 1898-1904 (Einband [Reihenentwurf]) [Aut. / Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 74 / vgl. Grautoff 1902, 81 / Kat. Berlin 1972, Nr. 300, Abb. 112 / Kat. Marbach 1985, 153 (Abb. Skizze und Entwurfszeichnung) / Stark 2021, 28 und 141 (Abb.)]

1899:

52. *Auf Leben und Tod* / H. Stehr. Berlin: S. Fischer 1899 (Umschlagentwurf) [Stark 2021, 115]
53. *Das Vermächtnis*. Schauspiel / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1899 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 119 / W/G (9)]
54. *Der grüne Kakadu · Paracelsus · Die Gefährten*. Drei Einakter / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1899 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 119 / W/G (8)]
55. *Der Triumph des Todes* / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer 1899 (Einbandentwurf)

[Stark 2021, 117] · Die 2. Auflage erschien mit einem Einbandentwurf von Müller-Schönefeld.

56. *Die Befreiten*. Ein Einacter-Cyclus / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer 1899; [2]1901 (Umschlagzeichnung) [Grautoff 1902, 81 / GV 56.169 re.]
57. *Die drei Reiherfedern* / H. Sudermann. Stuttgart: Cotta 1899; [14]1900 (Einbandentwurf) [DKD [6]1900, 340 / GV 142.207 re. / vgl. Grautoff 1902, 81]
58. *Die Familie von Barchwitz* / Hans v. Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. Berlin: S. Fischer 1899 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 118]
59. *Don Pedro*. Tragödie / Emil Strauß. Berlin: Fischer 1899 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 119 / W/G (2)]
60. *Essays* / E. Key. Übs.: F. Maro. Berlin: S. Fischer 1899; [3]1902; [4]1903; [7]1907 (= 12.-13. Taus.) [Bickhardt 18.53 / GV]
61. *Frau Bürgelin und ihre Söhne*. Roman / G. Reuter. Berlin: S. Fischer 1899 (Einbandentwurf ›Vertikalleiste‹) [Stark 2021, 119, 140 / W/G (6)]
62. *Judiths Ehe*. Ein Roman in Gesprächen / P. Nansen. Berlin: S. Fischer 1899 (Umschlagentwurf) [ZfB [3]1899/1900 I: 20 / GV 101.509]
63. *Menschenwege*. Erzählungen / Emil Strauß. Berlin: S. Fischer 1899 (Einband [Reihenentwurf]) [Stark 2021, 37 und 144 (Abb.) / W/G (1)]
64. *Michel Gaißmayr* / F. Kranewitter. Berlin: S. Fischer 1899 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 118]
65. *Montblanc* / R. Stratz. Stuttgart: Cotta 1899; [2-5]1899 [Fanelli/Godoli / GV / vgl. Abb. V & K Mhh. 1899/1900 II, 134]
66. *Schicksale einer Seele* / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer 1899 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 117 nach Beck 1986]
67. *Sonnige Tage*. Roman / W. Hegeler. Berlin: Fontane 1898 (Titelzeichnung) [Grautoff, 65 (Abb.), 81 / GV 58.77 re.]
68. *Theater in Versen* (Enthält: Die Frau im Fenster. · Die Hochzeit der Sobeide. · Der Abenteurer und die Sängerin) / H. von Hofmannsthal. Berlin: S. Fischer 1899; [4]1905 (Umschlag-/Einbandzeichnung) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 64 / vgl. Schauer 1963 II, 8 (Abb.) / Kat. Marbach 1985, 207 + Abb. 208 / Stark 2021, 38 (Abb.)]

1900:

69. *Ausgewählte Werke* / J. Ruskin. Bd. 1.-15. Leipzig, Jena: Diederichs 1900-06 (Einband; der Buchschmuck stammt von J.V. Cissarz) [Kat. Berlin 1972, Nr. 301, Abb. 113 / Fanelli/Godoli / GV 121.101 re.]
70. *Der Schauspieler.* Ein künstlerisches Problem / M. Martersteig. Leipzig: Diederichs 1900 (Ausstattung) [Schauer 1963 II, 8 re. / GV] · Die vom 20. September bis 20. Oktober 1900 bei Breitkopf & Härtel gedruckte Schrift dürfte das früheste Buch sein, das aus der Eckmann-Schrift gesetzt ist [vgl. Zur Westen in ZfB [4]1900/01 II, 415].
71. *Der Weltjahrmarkt Paris 1900* / O. Eckmann. Berlin: S. Fischer 1900 (keine Ausstattung genannt; fraglich, ob von E. auch ausgestattet) [Schauer 1963 II, 8 re. / vgl. Stark 2021, 120 nach Beck 1986]
72. *Die Gloria* / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer 1900 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 120]
73. *Die Mühle Gottes* / G. Egerton. Berlin: S. Fischer 1900 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 120 nach Beck 1986]
74. *Die Wiedererstandenen* / Carry Brachvogel. Berlin: S. Fischer 1900 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 120 nach Beck 1986]
75. *Ein Sommer* / Chr. Morgenstern. Berlin: S. Fischer 1900 (Einbandentwurf ›Vertikalleiste‹) [Fanelli/Godoli / GV 99.130 r.u. / Stark 2021, 121, 140]
76. *Ephraims Breite* / Carl Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1900 (Einbandentwurf ›Vertikalleiste‹) [Stark 2021, 121, 140]
77. *Gevatter Tod* / E. König. Berlin: S. Fischer 1900 (Umschlagentwurf) [Stark 2021, 121]
78. *Hoffnungslose Geschlechter* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1900 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 120 nach Beck 1986]
79. *Merkbuch für das Jahr 1901*. Offenbach a.M.: Rudhard 1900 (Randleisten; die Vignetten stammen von R. Engels; das Material ist offenbar dem Gussprogramm der Firma entnommen) [ZfB [5]1901/02 II, 345]
80. *Traum eines Frühlingsmorgens* / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer 1900 (Umschlagentwurf) [Stark 2021, 120]

1901:

81. *Der Engelwirt*. Eine Schwabengeschichte / Emil Strauß. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 124 nach Beck 1986]
82. *Der verlorene Vater* / A. Garborg. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 122]
83. *Die große Pagode* / Carry Brachvogel. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 122 nach Beck 1986]
84. *Die Komödie der Ehe*. Roman / Gustaf af Geijerstam. Berlin: S. Fischer 1902; [5]1906 (= 9. bis 10. Tausend) (Umschlag und Einband) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 39]
85. *Die tote Stadt* / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 122 nach Beck 1986]
86. *Die Wenigen und die Vielen* / Ellen Key. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 123]

87. *Episcopo & Co*. Novellen / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandzeichnung) [Kornfeld & Klipstein 124.272 / Stark 2021, 122]
88. *Eva Sehring* / Hans v. Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 123]
89. *Leben und Tod* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 122 nach Beck 1986]

Ab 1902:

90. *Frauenseelen*. Novellen / Gabriele Reuter. Berlin: S. Fischer 1902 (Einbandentwurf ›Vertikalleiste‹) [Stark 2021, 36 und 87 (jeweils Abb.) / W/G (8)]
91. *Freund Hein*. Roman / E. Strauß. Berlin: S. Fischer 1902; [20]1911 (Umschlag, Einband [Reihenentwurf]) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 406 / Stark 2021, 144 (Abb.)]
92. *Von reifen Früchten*. Meiner Verse zweiter Theil / O.E. Hartleben. München: Langen 1902 (Umschlag) [Stobbe 132.589 / WG]
93. *Was der Tag mir zuträgt* / P. Altenberg. Berlin: S. Fischer [2]1902 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 123 nach Beck 1986 / W/G (5)]
94. *Tage des Lebens*. Ein Gedichtwerk / Th. Schulze-Etzel. Berlin: Eisselt 1904 (Buchschmuck; postum; offenbar Zweitverwendung) [Kocher-Benzing 29.1057]

Im ›Almanach 83 Bilder aus dem S. Fischer-Verlag 1886-1914‹ (Frankfurt a.M.: S. Fischer 1969; unpaginiert) wird der dort wiedergegebene Einband der zweibändigen Erstausgabe von Thomas Manns *Buddenbrooks* (Berlin: S. Fischer 1901) zu Unrecht E. zugeschrieben. Die Einbandzeichnung ist zwar im Eckmannschen Stil gehalten, aber mit ›AS‹ signiert (siehe hierzu bei August Scheffer [vgl. auch Stark 2021, 67-78]). Auf der Titelseite erscheint lediglich das Eckmannsche Verlagssignet.

Beiträge:

b. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 22 [›Dekorative Zeichnung‹]) [Aut.]
c. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (192: Schriftprobe der EckmannSchrift) [Aut.]
d. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 418 [Buchschmuck-Vignette]) [Aut.]
e. *Darmstädter Kinder- und Märchenbuch*. Darmstadt: A. Koch 1907 [Aut.] · Identisch mit a. in Bd. I. als dem einzigen Eintrag E.s dort.

Vorlagenwerke:

I. *Neue Formen*. Dekorative Entwürfe für die Praxis. Sammlung I. Berlin: Spielmeyer 1897 (10 Tafeln, davon 3 farbig) [vgl. die Rezension ZfB [1]1897/98 II, 595f., von H. Schliepmann in DKD [1]1897/98, 160. Eckmann im Vorwort: »Diese Entwürfe sind weder von alten Meistern entlehnt, noch von mitlebenden gestohlen, sondern aus der umgebenden Natur entstanden.«]
II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 6) [Aut.]
III. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

Sammelbilder:

Gefiederte Welt. Stollwerck 1902 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 85)

Periodika:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 94f. [Buchlene Keßler / von Monbart]. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 123]
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (Heft-Umschlag; Titelseite zum Halbjahresband [beibehalten bis mindestens [18]1906]; 1 [Kopfleiste (Ährenmotiv); mehrfach verwendet], 2f., bei 4,[FAt] 5 [jeweils Scherrebeker Wandteppiche]) · [3]1898/99 (114 [Tapeten-Friese], 120 + bei 120 [Teppiche], 122 [Teppich ›Frühlings-Einzug‹]) · [4]1899 (485f. [Stoffmuster], 486-491 [Tapetenentwürfe für Fa. H. Engelhard], bei 484 [dto., 2 Blatt Chromotypien]) · [6]1900 (Umschlag zu Heft 7; 305-344 [so 305 und 332: Buchschmuck; bei 312: nach Holzschnitt ›Schwäne‹; bei 328: Knüpfteppich; 340-343: Buchumschläge zu 32. und 57., Exlibris, Gebrauchsgraphik; 344: Marke ›Die Woche‹; 345: Initialen aus dem ›Pan‹, Marken, Buchschmuck]) · [7]1900/01 (57 [Zierschrift; aus II.], 62, 64 [Satzprobe Eckmann-Schrift], 126 [Tischdecke]) · [8]1901 (332-336 [Tapeten], bei 332 [Orig.Beilage Tapetenprobe]) · [10]1902 (523 [Vignette]) · [29]1911/12 (371 [nach Farbholzschnitt])
Die Gesellschaft. Minden: Bruns (Heftumschlag; verwendet bis Dez. 1898) [ZfB [3]1899/1900 I: 20]
Die Kunst [2]1899/1900 (282-284 [Tapeten (Engelhard/Mannheim)], 342 [Exlibris]) · [4]1900/1901 (8 [Schrift und Ornamente der Eckmann-Schrift], 80f. [Wandteppiche ›Frühlings Einzug‹, ›Das Märchen‹], 222 [Stoffmuster], 223-225 [Teppiche], 484f. [Stoffmuster]) · [6]1901/02 (146f. [Tapeten]) · [8]1902/03 (61 [Stoffmuster])

Die Woche [1]1899 (Berlin: Scherl; seit April 1899; Leitung Gustav Dahms) · Von E. stammt lediglich das Titelblatt, wofür er seine Pinselschrift, die Eckmann-Type, sowie das (eine ›7‹ zeigende) Signet der Zeitschrift entworfen hat. Im übrigen ist das Presseorgan »speziell der Illustrierung der Tagesereignisse gewidmet«. Diese Tagesillustrationen »sind künstlerisch durchweg geringwertig« [ZfB [3]1899/1900 I, 182].

Hohe Warte [4]1907/08 (168 [Klingspor-Gussmaterial])

Jugend 1896–1904 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3387. Zehn der Motive waren noch 1909, zwei (›Vision‹ und ›Es will Abend werden‹, ein noch vor der Jugendstilphase entstandenes Gemälde) noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (bei 77 = Taf. 3 [Chromotypie: Scherrebeker Wandteppich (Schwanenmotiv)], 79-83 [Webereien], 104 [aus I.])

Kunstgewerbeblatt. Zeitschrift des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe zu Berlin. Leipzig: E.A. Seemann · Neue Folge [9]1898 (Heftumschlag Januar 1898; die Verwendung des Umschlags in weiteren Heften ist ungeklärt) [Imprimatur 9.1940, Taf. VI, 2 (Abb.)]

Litterarischer Jahresbericht. Berlin: Seemann [26]1897 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 8]

Pan [1]1895/96 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3523) · Zum Buchschmuck im Pan stellt Loubier 1902 fest: »Es war in der Tat etwas ganz Neues, etwas ganz Originelles, was Eckmann gleich vom ersten Heft des ›Pan‹, vom Mai 1895, an in diesen Randleisten und Seitenumrahmungen gab« [in Kautzsch 1902, 148].

Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 1, 2 [vom 4.4.96]; Nr. 4, 6 [Wiederholung]) · [2]1897/98 (210, 250, 362) · [3]1898/99 (26 [= Nr. 4 vom 23.4.98])

The Studio [4]1894 (25 [›Einsamkeit‹ = Am Nymphenburger Schlossrondell])

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 239f. [Tapeten]; II: 134 [aus 65.], 218,' 409,' [jeweils Buchschmuck]) · [15]1900/01 (I: 27, 65 * [Zierleisten], 124 [aus 33.], 296 [Zierleiste aus ›Pan‹]) · [16]1901/02 (I: 480 [Stoffmuster]) · [17]1902/03 (I: 49 [›Schwäne‹, nach Farbholzschnitt], 57 [Tapete], 612 [aus ›Jugend‹]) · [18]1903/04 (II: 101, 460 [Zierleisten; mehrfach verwendet]) · Eckmann entwarf für die Zeitschrift auch einen Heftumschlag, einen der wirkungsvollsten des Jugendstils, dessen Verwendungszeit nicht ausreichend dokumentiert ist (vgl. die beigebundene Probe in ZfB [4]1900/01 I, bei Beibl. 5/6).

Westermanns Monatshefte [89]1900/01 (194-196 FAt [Tapeten]) · [91]1901/02 (267 FAt [Zeichnung], 842 [Chromotypie aus 24.i], 843 [Chromotypie: Einband zu 37.])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: bei 44 [Einband zu 32.; Chromotypie]; II: 511 [Heftumschlag zu ›Deutsche Kunst und Dekoration‹]) · [3]1899/1900 (I: 1 [aus 21.], 8 [aus 67.], bei 8 * [Farbtafel in Chromotypie, aus 33.]) · [4]1900/01 (I: 68 [aus ›Jugend‹], bei 172 [2 Buntpapierentwürfe], bei Beibl. 5/6 [Umschlagprobe V&K Monatshefte]) · [5]1901/02 (II: 389 FAt [Umschlag ›Moderne Tapeten‹]) [6]1902/03 (I: 106 [Glückwunschkarte]) · [7]1903/04 (II: bei 362 FAt [nach Farbholzschnitt ›Schwäne‹]) · [8]1904/05 (II: bei 364 [Satzproben], 366 [Initialen]) · NF [1]1909/10 (I: bei den Registern [Satzschmuck], 114 [dto.])

Eckwall irrig für Ekwall, Knut (siehe dort)

Eddelbüttel, Richard (siehe Band I, 499)
15.11.1856 Harburg/Elbe – 1942 Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator, Silhouettenzeichner. Stud. Akademie 1881 Weimar (zusammen mit Ch. Rohlfs), 1882/83 Berlin. Tätig in Harburg, wo er an der Gewerbeschule unterrichtet, später in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Signiert ›RE‹, die R-Fahne extrem weit nach innen gedrängt. [AKL (S.Partsch; das *-datum wird durch Berlin 1896 bestätigt; ThB nennt wie Dressler 1913 irrig 18.11.; †-jahr online 11.2011) · Berlin 1896]

Eddelbüttel ist als Zeichner von schwankender Qualität. In der Folge ›Merkwürdige Abenteuer eines Gänschens‹ (Auerbachs Kinderkalender [7]1889) liefert er jedoch ebenso lebensvolle wie einfallsreiche Tierillustrationen, die in ihrer psychologisch feinen Nuancierung weit über das gewöhnliche Maß hinausgehen und zudem durch konsequente Schwarzgrundigkeit den Blick auf sich ziehen. An vermenschlichender Beseelung bleiben sie nicht hinter Kaulbachs ›Reineke‹ zurück. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3028.

Periodica:

Auerbachs Kinderkalender 1885–1895 (Einzelnachweis siehe Seite 3031)

Das Leben 1905–1906 (Einzelnachweis siehe 3038)

Jugend [1]1896 (I: 298, 352) · [4]1899 (II: 493)

Lustige Blätter [5]1890 (ab Nr. 43, 3) · [11]1896 · [12]1897

Edel, Alfredo
15.1.1856 [nicht 1859] Colorno bei Parma – 18.12.1912 Boulogne-sur-mer bei Paris. Italienischer Maler, Illustrator, Bühnenbildner, Kostümzeichner elsässischer Abstammung. Gatte von Florence E. (siehe dort). [AKL (M.Angiolillo) · ThB (irriges *-jahr 1859) · Busse 23470]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 86); jeweils 6 Bilder

Maskenbilder II. Liebig 1889

Asrael (A. Franchetti). Liebig 1891
Alphabet I (Frauenkostüme). Liebig 1892

Edel, Edmund (siehe Band I, 499 [irriges †-jahr 1933]) 10.9.1863 Stolp/Pommern [nicht München] – 4.5.1934 [nicht 1933] Berlin. Plakatkünstler, Maler, Illustrator, Karikaturist jüdischer Abkunft; auch Filmregisseur; nach 1914 vor allem Journalist und Schriftsteller. Sohn eines Psychiaters (Sanitätsrat); Großvater des Malers Peter E. (1921–1983). Aufgewachsen in Berlin-Charlottenburg. Nach kaufmännischer Ausbildung Stud. ab 1886 München bei S. Hollósy, ab Okt. 1888 bis 1890 Akademie (J.Herterich; Gysis), 1890-92 Paris Académie Julian. Hierauf tätig in Brüssel in der Druckerei de Rycker. Seit 1892 tätig in Berlin. 1896 Heirat mit Anna Hintz; in den 1920er-Jahren 2. Ehe mir Irma Reiberstorfer. 1898 künstlerischer Leiter der Zeitschrift ›Das Narrenschiff‹. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Karikaturen, Sittenbilder, Plakate.* Verfasser von 30 Romanen, meist auch von ihm illustriert. · Signiert mit Doppel-›E‹, wobei die E-Form einem seitlich gedrehten ›M‹ ähnelt. [AKL (M.Sauer; ausführlich) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 519 · M. Osborn: E.E. und seine Plakate. In: DKD [8]1901, 389-395 · *Schwarz-Weiß 1903, 69 · Wember 1961, Nr. 236-250 · Rademacher 1965, Abb. 61-63 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Marina Sauer: Mit Schirm, Charme und Melone. Der Plakatkünstler E.E. (Ausst.kat). Kiel: Stiftung Pommern 1994 (darin S. 17-19 zur Geschichte der Druckerei Hollerbaum & Schmidt) · Lorenz 2002, 284 re. · Lorenz 2019]

Edel schuf unter französischem Einfluss zahlreiche Jugendstil-Plakate. Er gestaltete für Ernst von Wolzogens ›Buntes Theater‹ (Überbrettl) Bühnenkostüme, Plakate sowie dessen Musikalien, die im Verlag Harmonie in Berlin in mehreren Serien erschienen [Wiedergabe bei Fanelli/Godoli, Farbabb. S. 169, Nr. 90]. 1917 stellt er seine Plakatarbeit, die ihre Wirksamkeit den Flächenprinzipien des Jugendstils verdankte, ein. · Vergleiche auch die sehr absprechende Beurteilung durch Otto Grautoff bei ›Das Narrenschiff‹ unter der Rubrik ›Literatur‹ (S. 3060).

2. *Taggeist*. Culturglossen / K. Eisner. Berlin: Edelheim 1901 (Umschlag, Zierleisten) [Bickhardt 18.63]
3. *Karl Roland* / F. Lindheimer. Berlin: Edelheim 1902 (Umschlag)
4. *Willi's Werdegang*. Szenen aus dem Familienleben / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Berlin: Harmonie 1902; [6]1902; 16.-30. Taus. 1903; 50. Taus. 1906; 80. Taus. spätestens 1909 (später [1913] von der Schlesischen Verlagsanstalt Berlin übernommen) (Bunte Brettl- und Theaterbibliothek, Serie VII, 1) [vgl. Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [17]1902, Nr. 31, 11 vom 30.7.1902 und die Rezension in: ›Simplicissimus‹ [7]1902/03, 214; auch die weiteren Auflagen ab dem 6. Tausend beruhen auf Verlagsanzeigen / vgl. ferner von Kritter 1989, 205 (VIII/10; Abb.)]
5. *Marienbad*. Skizzen. Berlin: Harmonie 1904 (Modebäder, 1; Umschlag, 58 farbige Karikaturen, davon 32 ganzseitig) [Höchtberger 7.651]
6. *Berlin W.* Ein Paar Kapitel von der Oberfläche / E. Edel. Berlin: Boll & Pickardt 1906 (160 S. mit Vignetten; auch Liebhaber-Ausgabe auf Kupferdruckpapier in Pergament) [GV] · Neudruck (Hg., Nachwort und Glossar: B. Weyand): Berlin: Quintus 2022
7. *Neu-Berlin* / E. Edel. Berlin, Leipzig: H. Seemann 1908; [2]1908; [3]1909 (Großstadt-Dokumente, 50) [GV]
8. *Fritz, der Zeitgenosse*. Eine merkwürdige Geschichte mit vielen Zeichnungen / E. Edel. Hamburg: Carly 1909 [GV]
9. *Liebe?* Einige Kleinigkeiten über die alte Geschichte / E. Edel. Berlin: Boll & Pickardt 1909 [GV]

Beiträge:

a. *Das Narrenrad*. Album fröhlicher Radfahr-Bilder. Berlin: Das Narrenschiff 1898 [Verlagsanzeige Das Narrenschiff, [1]1898, Nr. 44 vom 3.11.1898 / Aut.]
b. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903 [Aut. / GV 6.648 li]
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 69: ›Cake Walk‹) [Aut.]
d. *Almanach für Kunst-, Musik- und Literaturfreunde* auf das Jahr 1908. Berlin: Nord und Süd 1907 [ZfB [11]1907/08 II, Beibl. Heft 9, 8]
e. *20 [Zwanzig] Jahre Café des Westens*. Erinnerungen vom Kurfürstendamm / E. Pauly (Hg.). Schriftleitung: Edmund Edel. Berlin-Charlottenburg 1913/14 (Zeichnungen) [Aut. / Reprint (Nachwort: F.-J. Weber) Berlin: Postskriptum 1988; [2]1991]

Vorlagenwerke:

I. *Die Staffage*. Motive für Architekten, Lithographen, Zeichner und Dilettanten. Berlin: Kanter & Mohr 1898; [2]1905; [3]1908 (60 Blatt Vorlagen; zusammen mit C. Schnebel) [Aut.; ergänzt durch GV]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 523 f.) · [2]1907/08 (II: 716 [›Vor der Sitzung‹], 720, 1214 [›Georg Engels‹])
Das Narrenschiff 1898/1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3063)
Der wahre Jacob 1901 (3625," 3657") · 1903 (4196, 4219) · 1904 (4262 *) · 1905

Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (389-400 [Plakate, teils mit Tonplatte], bei 395 [Plakat ›Buntes Theater‹, Farblithographie])
Die lustige Woche [2]1907 (31, B3)
Lustige Blätter Spätestens 1897–1912. Einzelnachweis siehe Seite 3478.
Moderne Kunst [11]1896/97 · [15]1900/01
Ulk [26]1897 (Nr. 3, 5 vom 15.1.1897) · [34]1905 (Nr. 13, Titel) · [35]1906 (Nr. 11, 4; Nr. 44, 4)
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: 528 FAt [Plakat ›Marcell Salzer‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 426 [aus ›Lustige Blätter‹; irrig unter ›Edler‹]) · [7]1903/04 (I: 102 [Plakat ›Plakatausstellung Berlin 1898‹], 107 [Plakat ›Die weite Welt‹; Chromotypie]) · [9]1905/06 (I: 232 [Theaterzettel ›Intimes Theater‹, 1899])

Edel, Florence (geb. Parker; wiederverheiratete Atherton)
1871 New Rochelle/New York – 2.7.1944 Charleston / South Carolina. US-amerikanische Zeichnerin, Kostümbildnerin, Miniaturmalerin. Gattin von Alfredo E. (siehe dort). Stud. Paris Académie Julian (Bouguereau; Ferrier). [AKL (D.Lorenz) · Busse 23472]
Sammelbilder:
Insgesamt 44 Serien bei Liebig, erschienen zwischen 1890 und 1913. Siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 87-89

Edelfelt, Albert (siehe Band I, 499)
21.7.1854 bei Borgå (Kiiala bei Porvoo)/Finnland – 18.8.1905 Haikko/Finnland. Finnischer Maler, Graphiker, Illustrator aus schwedischem Adel. Stud. 1869-71 Helsinki Kunstvereins-Zeichenschule, 1870/71 bei B. Lindholm, A.von Becker und B. Reichhold, 1873/74 Antwerpen Akademie, 1874-78 Paris Akademie (Gérôme). Beeinflusst von Bastien-Lepage, wechselt er zur Plein-air-Malerei. 1883 Mitglied der Akademien Stockholm und Kopenhagen. 1886 Legion d'honneur (1889 Offizier). Mitglied der Münchener Secession. [AKL (T.Huusko; gründlich) · ThB (J.J.Tikkanen; ausführlich) ·/· B. Hintze: A.E. Teil 1.-3. Helsingfors: Söderström 1942-44 (profund; in Teil 3 Beschreibendes *Werkverzeichnis,* 1104 Nrn. + 75 Nrn. Graphik; Illustrationen 1871-1904 [12 + 18 Nrn.]) ·/· Kindler (L.Østby) · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Mir iskusstwa 1998 · A.E. Jubilee Book. Helsinki: Ateneum 2004 (reich ausgestattet; Lit.; S. 215-235: A.E. as a Illustrator / E. Anttonen; 292-331 illustrierte chronolog. Biographie; 332-355 Expographie 1872-2001) · R. Kallio, D. Sirén: A.E. (englisch). Helsinki: Douglas 2004 (S. 244-251 ill. chronolog. Biographie) · Lorenz 2019]

Edelfelt ist neben Gallen-Kallela der berühmteste finnische Maler seiner Zeit. Während jener jedoch als Jugendstilkünstler nationalromantische Ziele verfolgt, ist E. als der ältere durch den französischen Einfluss und Schauplatz nachhaltig geprägt. Dabei brilliert er in lebensvollen Bildnissen ebenso wie in genrehaften Darstellungen. Später gelingen ihm faszinierende Momente bei der Schilderung des Lebens in seiner finnischen Heimat, wobei er Lebensnähe mit verblüffender Lichtbehandlung verquickt. · Als Illustrator schuf E. seit 1894 Gemälde und Zeichnungen zu Werken von J.L. Runeberg, C. Snoilsky und Z. Topelius.
Beiträge:
b. *Eine Reise in Finnland* / Z. Topelius. Helsingfors: Holm [2]1885
c. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]
d. *Vogel Blau*. Märchen und Spiele / Z. Topelius. Leipzig: Bonnier (Merseburger) 1911 (von E. stammen 2 Farbtafeln, 9 [davon 5 ganzseitige] Textabb.; ferner sind vertreten J.A.G. Acke, Ottilia Adelborg, Carl Larsson) [Aut. H.G. Schmidt / Geisenheyner 45.656]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Auf dem Meere* (Meister der Farbe, 3481)
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1624 [›Finnischer Aufstand‹])
Die Graphischen Künste [29]1906 (29-33)
Die Kunst [2]1899/1900 (464 [›Sommerabend‹]) [8]1902/03 (151 [Glasfenster])
Hochland [4]1906/07 (I: bei 257 [›Die Weisen aus dem Morgenlande‹])
Nord und Süd [129]1909 (2)
The Studio [6]1895/96 (230)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 304, bei 672) · [19]1904/05 (II: bei 48)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 277 [›Frauen von Rukolaks‹])

Ederer, Carl [Karl] (siehe Band I, 499)
23.4.1875 Wien – 2.4.1951 München. Österreichischer Maler, Zeichner (Tiere, bes. Katzen). Stud. Wien 1890-94 Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Minnigerode; Groll; Matsch); dann Akademie (Eisenmenger). Tätig zunächst in Wien. Hier Mitglied der Secession, in der er nach Austritt der Klimt-Gruppe 1905 verbleibt. Unterrichtet 1910-44 Düsseldorf Akademie (Prof. für kirchliche Kunst, ab 1933 für Gebrauchsgraphik und Typographie). 1911-15 Mitglied im ›Malkasten‹. Ansässig in Düsseldorf-Oberkassel. [AKL (C.Roth; irriger †-ort Düs-

seldorf; beigesetzt im Waldfriedhof München; vgl. Anzeige des Sohnes Martin in: SZ 1951, Nr. 78, 6 vom 5.4.) · ThB · Vollmer · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Dressler 1913; 1921 (Oberkassel); 1930 dto. · Kristan 2015, 190]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Komödie (Nr. 70; * farbiger Lichtdruck)
Schießsport · Athletik · Rudersport (Nr. 86; * Strichätzung mit 2 Tonplatten)
Wandtafeln:
[zu 1.] *Eisbär.* Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1903 [vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [27]1904, Mitt., 51 (Abb.)]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (80 [Titelblatt für eine zoologische Publikation]; 96 [Zeichnung ›Katze‹]) · [11]1904/05 (453 [›Kuh‹]) · [13]1905/06 (385 [›Nixe und Seehund‹]) · [17]1907/08 (388 [Zeichnung für Hochaltarbild Steinhof]) · [19]1908/09 (410 [›Kuh‹])
Moderne Kunst [17]1902/03 (331)

Edlbacher, Theo
30.8.1884 Linz – 7.9.1914 gef. Österreichischer Zeichner, Graphiker (Radierung). Zunächst Beamter der Staatsbahnen. Stud. ab 1908 Wien Akademie (Griepenkerl; Bacher; 1912-15 bei Pochwalski). Tätig als Zeichenlehrer in Wien. [AKL (N.Schaffer) · Heller 2008, S. 352 sowie S. 198 (Nr. 150)]
1. *Seegeschichten* und andere Gaben für die reifere Jugend / K. Anzengruber (Hg.). Wien: Waldheim / Eberle 1912 (zusammen mit R. Fridrich) [Heller 2008, Nr. 150]

Edler, Richard (siehe Band I, 499)
3.4.1869 Gleiwitz – 3.6.1953 Heidelberg. Maler, Illustrator, Karikaturist. Sohn eines Buchdruckereibesitzers. Vater des Malers Fritz E. (1894–1994). Stud. Breslau Kunstgewerbeschule, ab Jan. 1890 München Akademie (Raupp), dann Dresden Akademie. Tätig zunächst in Fichtegrund-Nordbahn bei Berlin, ab 1909 in Berlin, ab 1920 in Heidelberg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Moderne Genrebilder, Karikaturen.* [AKL (E.Kasten) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 662 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 75 · Lorenz 2002, 186 re. · Lorenz 2019 · Busse 23509]
2. *Joachim Biedermeier* der Ehrenmann / F. Kipp. Leipzig: Ehlert [3]1912
Beiträge:
a. *Werke* / F.v. Schiller. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1890; Leipzig: Maier 1901 (insgesamt 320 Zeichnungen) [vgl. Gabel 2011, 91]
b. *Werke* / W. Shakespeare. Neue Pracht-Ausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: Maier 1901 (= 50.-60. Taus.)
c. *Der Brautwagen* und Anderes. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 2)
d. *Der hinkende Teufel* / P. Gisbert. Berlin-Steglitz: Priebe 1902
e. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 75: ›Daheim‹) [Aut.]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 44, 110, 222)
Der wahre Jacob 1903 (4080, 4186 *) · 1904–1906
Die lustige Woche [1]1906 (3,9)
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 4, 1 und weiterhin)
Lustige Blätter [9]1894
Simplicissimus 1897 (= [1]1896/97, Nr. 50, 3 vom 13.3.97)
Süddeutscher Postillon [15]1896 (4 f.) · [20]1901 (218/219) · [24]1905 (112, 127 f., 208 [laut Korrektur im Inhaltsverzeichnis nicht von Staehle, wie zunächst angegeben]) · [25]1906 (12 f.)
Ulk [32]1903 (Nr. 42, 7; Nr. 50, 5)

Edoardo
Nicht identifizierbar (Pseudonym?).
Periodica:
Lustige Blätter [11]1896

Edward, George (auch als ›George-Edward‹)
21.4.1866 Sète/Hérault (Frankreich) – † unbekannt. Französischer Zeichner, Karikaturist, Illustrator, Plakatkünstler. Seit 1890 tätig in Paris. Arbeitet u.a. 1896-1910 für ›Le Rire‹. Signiert ›George-Edward‹. [AKL (K.Sagner-Düchting) · Vollmer (ohne Daten) · Osterwalder II · Busse 29984]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [27]1908 (194 [aus ›Le Rire‹])

Edwards, George Wharton
14.3.1859 (1869?) Fair Haven/Connecticut – 18.1.1950 Greenwich/Connecticut. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Stud. in Antwerpen, Paris sowie in der Bretagne bei E. Feyen. Tätig in New York. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (E.v.Mach; *-jahr 1859) · Vollmer Nachtr. (*-jahr 1869) · Mallett (*1859) · Osterwalder I · Busse 23564]
Periodica:
The Studio [32]1904 (288 [›The Treasure‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 374)

Edwards, Mary Ellen (siehe Band I, 499; irrige Lebensjahre ›1839- um 1910‹)
9.11.1838 Surbiton, Kingston-upon-Thames – 22.12.1934 Ealing/London. 1866-69 verh. *Freer,* seit 1872 verh. *Staples* (stellt 1886 wieder unter ihrem Mädchennamen aus). Der von T.R. Ches-

ter genannte Vorname ›Mabel‹ statt ›Mary‹ bezieht sich irrig auf die Miniaturmalerin Mabel E., verh. Rahbula (*1884). Englische Illustratorin, Malerin. Stud. kurzfristig London South Kensington School. Tätig in London, dann an verschiedenen Orten in Essex sowie auf der Isle of Wight. · Signiert ›MEE‹. [AKL (G.Bissell) · ThB (J.B.Manson; *-datum 6.11.1839) · *Houfe (Lebensjahre 1839– c. 1910) · Reid · Osterwalder I]
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München (ab 1893 Nürnberg): Stroefer [Aut.]
[Band 1.] 1882; [2]1890 (Teil 1); auch noch in [3] (o.J.)
Band 2. 1886; [2]1893
Band 4. 1895
b. *Kleine und große Freunde*. Erzählungen und Verse / A. Meixner. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 3) [Aut. / GV 15.175 r.o.]
c. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]

Eerelman, Otto (siehe Band I, 500)
23.3.1839 Groningen – 3.10.1926 ebd. Niederländischer Tiermaler, Graphiker. Stud. Akademie 1860 Groningen (Egenberger), 1864/65 Antwerpen. Seit 1875 tätig im Haag. [AKL (U.Römer; ausführlich) · ThB (W.Steenhoff) · Scheen]
1. *Pferderassen* / R. Schoenbeck. Berlin: Eggebrecht 1903 (40 Blatt Chromographien nach Gemälden; zusammen mit R. Schoenbeck) [GV 129.17]
Periodica:
Kinderlust [3]1897 (101)

Effenberger, Conrad
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Wiener Vorlagen* für Tapezierer und Dekorateure. Serie 1. Wien (Berlin: Spielmeyer) 1901 (26 Tafeln)

Effenberger, Hermann (siehe Band I, 500)
14.9.1842 Lauban [Lubań] / Schlesien – 14.12. 1910 [nicht 1911] Rom. Maler, Illustrator. Stud. Akademie Dresden (Schnorr von Carolsfeld; Andreae) und Antwerpen. Tätig in Leipzig, ab 1880 in Rom. Seit 1900 gelähmt. [AKL (G. Wiedmann) · ThB (irriges †-jahr 1911)]

Ege, Eberhard
17.8.1868 Stuttgart – 2.6.1932 Rom. Maler, Architekt. Stud. Architektur 1886-88 Stuttgart TH, dann London South Kensington Schools. Seit 1892 Maler. Stud. bis 1898 Paris Académie Julian (Lefebvre; Charlemont). Seit 1900 tätig in Vicovaro bei Rom, dann in Stuttgart. Prof.Titel. [AKL (S.Partsch) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · JBK 1903 · H.W. Singer in: The Studio [33]1904/05, 265-268 · Dressler 1913 (Vicovaro); 1921; 1930 (jeweils Stuttgart) · Busse 23637]
Periodica:
The Studio [33]1904/05 (266-268 [›Römische Villa, Abend‹; ›Bauer aus dem Sabiner Gebirge‹, ›An der Virgilischen Küste‹])

Ege, Eduard (siehe Band I, 500)
17.2.1893 Stuttgart – 10.8.1978 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Gebrauchsgraphiker, Buchgestalter. Sohn eines Buchdruckers und Chemigraphen. Ausbildung München Graphische Kunstanstalt; Stud. 1913-15 Kunstgewerbeschule (J.Diez). Tätig in München, wo er 1925-1935 die ehem. Debschitz-Schule, 1927-58 die Graphische Akademie leitet. Schuf 1950 das Bayerische Staatswappen, dessen Vorgänger Otto Hupp 1923 gestaltet hatte, sowie 1928 das große und kleine Münchner Stadtwappen, ferner das erste Logo der Deutschen Bundesbahn. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · *Scheibmayr 1989, 336 · Bruckmann II · Osterwalder III · Schmalhofer 933]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (Heft Dez. 1912 [Beil. Weihnachtspropagandabogen: Inserat C. Weishaupt, München])

Egersdoerfer [Egersdörfer], **Andreas**
28.9.1866 Nürnberg – 2.10.1946 Frankfurt a.M. Maler (Landschaft). Sohn eines Bahn-Inspektors; Bruder von Konrad E. (siehe nachfolgend). Stud. München 1880-82 Kunstgewerbeschule (F.Barth; A.Straehuber), ab April 1884 bis 1885 Akademie (Raupp; Hackl) sowie bei J. Wenglein. Zunächst tätig in München. Unterrichtet seit 1902 Frankfurt a.M. Städel. 1902-24 Aufenthalte in Willingshausen. Mitglied der Luitpold-Gruppe. [AKL (D.Trier) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5036 · JBK 1903 · Dressler 1913 · Buchner 2018 (Nachtrag) · Busse 23650]
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (244 [›Aus dem Westerwald‹])

Egersdoerfer [Egersdörfer], **Konrad** [Hans Konrad] (siehe Band I, 500)
21.1.1868 Nürnberg – 13.2.1943 München-Feldmoching. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Egersdoerfer‹. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Eisenbahninspektors; Bruder von Andreas E. (siehe vorhergehend). Stud. ab April 1884 München Akademie (Löfftz; W. Diez). In den 1890er Jahren und noch nach 1900 tätig in Berlin-Charlottenburg, später in Neu-Freimann bei München, dann Maria Eich bei

Planegg, schließlich in Feldmoching. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Gesellschaftsleben.* · Signiert ausgeschrieben ›Konr. Egersdoerfer‹, wobei das ›E‹ schmal und eher hochstehend, das ›g‹ dagegen groß und übermäßig betont ist, so dass man versucht ist, ›Gersdoerfer‹ zu lesen; die Endung ›er‹ tiefer gesetzt, schließt mit wuchtigem Keulenausläufer. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5037 · *Schwarz-Weiß 1903, 78 · JBK 1903 (Berlin) · Dressler 1913 (Neu-Freimann); 1930 (Feldmoching) · Lorenz 2002, 369re. · Grieb 2007]

Egersdoefer ist Hauptmitarbeiter der ›Lustigen Woche‹ und des ›Guckkasten‹, für die er rasch hingesetzte, lavierte Gesellschaftszeichnungen von allenfalls durchschnittlicher Qualität liefert. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3200.

4. *Prinzeßchens Glück. – Das Röschen von Sternberg* / H.v. Zobeltitz. Stuttgart: Franckh 1903; [4]1904 (Sammlung Franckh, 27)
5. *Ihr laßt den Armen schuldig werden. – Prinzeßchens Glück. – Das Röschen von Sternberg* / H.v. Zobeltitz. Jena: Costenoble 1910 (Ill. Romane, 10; 36 Bilder, zusammen mit R. Starcke und H.W. Schmidt)

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 78: ›Coquet‹) [Aut.]

Periodica:

Der Guckkasten 1910–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).
Der wahre Jacob 1890 (783 [Nr. 98, 3.5.1890 [Ill. dat. '89])
Die lustige Woche 1906–1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3201)
Fliegende Blätter 1898–1900 (Erster Beitrag: Bd. 108, Nr. 2742 vom 11.2.1898; letzter Beitrag: Bd. 112, Nr. 2854 vom 6.4.1900). Einzelnachweis siehe Seite 3285.
Jugend [1]1896 (I: 294, 366; II: 470)
Lustige Blätter Spätestens [9]1894 (ab Nr. 45) · [10]1895 · [16]1901 · [18]1903
Meggendorfer Blätter 1895–1899 (insgesamt 69 Beiträge [Herbst 1981, 210; Abb. 88])
Süddeutscher Postillon [10]1891 (Nr. 10)

Egg, Ewald (siehe Band I, 500)
4.10.1884 Berlin – 22.2.1955 Hamburg-Altona. Maler, Zeichner. Nach Malerlehre Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule, 1905-07 Dresden Akademie bei Bantzer; mit diesem in den Sommern 1906/07 in Willingshausen, wo er sich seit 1938 alljährlich aufhält. Unterrichtet 1919-32 an der Kunstgewerbeschule Altona Anatomie. [AKL (S.Geese) · Vollmer · Rump/Bruhns 2013 (hiernach †)]

Eggel, Emma (siehe Band I, 500 [geschöntes *-jahr 1848])
1843 [nicht 1848] Michelbach bei Öhringen – 1890 Stuttgart. Silhouettenkünstlerin. Stud. vor 1883 Stuttgart Kunstschule (Liezen-Mayer). [AKL (M.Spiller) · ThB]

Periodica:

Deutsche Jugend [9]1876/77 (160 [›Schaukel-Lied‹])

Eggena, Gustav
30.8.1850 Marburg – 9. [nicht 10.] 6.1915 München. Maler. Sohn eines Baumeisters. Stud. Akademie Kassel, ab Mai 1874 bis 1876 München (W. Diez). Seitdem tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Liefert früh Vorlagen für den Tonholzstich. [AKL (S.Partsch) · ThB · † laut Anzeige der Witwe Therese E. und ihrer Töchter Anna und Adele in MNN 1915, Nr. 292, 8 vom 13.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3027 · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Buchner 2018 (irriges *-datum 30.4.) · Busse 23666]

Periodica:

Fliegende Blätter 1876–1877 (Erster Beitrag: Bd. 64, Nr. 1603 vom 9.4.1876; letzter Beitrag: Bd. 67, Nr. 1683 vom 21.10.1877). Einzelnachweis: [64]1876 (116") · [65]1876 (1, 3, 25, 27, 34f.) · [66]1877 (107,* 204 [oben]) · [67]1877 (108 [r.u.], 117,* 132)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 632 [Xyl] [Doppeltafel]) · [8]1893/94 (II: bei 176 [Xyl] [Doppeltafel])

Egger, Hannah [Hanna] (siehe Band I, 500)
3.5.1881 Bern – 20.2.1965 Wangen/Aare. Schweizer Malerin, Graphikerin (Holzschnitt), Illustratorin. Stud. bis 1903 Kunstgewerbeschule Bern und Genf, in München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A.Jank) sowie an der Debschitz-Schule, Paris Académie Ranson (Denis; Vallotton; Bonnard; Vuillard). Erlernt in München bei Martha Cunz den Farbenholzschnitt.* Seit 1911 tätig als Zeichenlehrerin in Bern. Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Osterwalder II · *Kat. München 2014, 112]

Egger-Lienz, Albin
29.1.1868 Stribach/Dölsach bei Lienz/Osttirol (damals Südtirol) – 4.11.1926 Rentsch bei Bozen auf dem Grünwaldhof in St. Justina. Österreichischer, ab 1918 italienischer Maler, Graphiker. Stud. 1884-93 München Akademie (Raupp; Hackl; Lindenschmit). Bis 1899 tätig in München, dann in Wien, wo er 1903 eine Malschule eröffnet. 1909/10 Mitglied der dortigen Secession (später dann auch der Münchener Secession). Seine Ernennung zum Prof. der Akademie

1910 scheitert am Einspruch des reaktionären Thronfolgers Franz Ferdinand. 1911 in Hall/Tirol. Unterrichtet 1912/13 Weimar Kunstschule (Prof.). Tätig seitdem in bzw. bei Bozen.

[AKL (G.Ammann) · ThB (E.Bender; ausführlich) · Vollmer ·/· Ila Egger-Lienz: Mein Vater A.E.-L. Innsbruck: Deutscher Alpenverlag 1939; Neuausgabe Thaur: Österr. Kulturverlag 1981 (S. 143-196 mit 75 meist unveröffentlichten *Briefen*) · dieselbe und K. Sotriffer: A.E.-L. Der Mensch. Das Werk. *Selbstzeugnisse.* Innsbruck: Haymon 1996 ·/· W. Kirschl: A.E.-L. Das Gesamtwerk. Wien: Tusch 1977 (profundest; ab 500: *Werkverzeichnis* (637 Nrn. Gemälde [1882-1926]; 545 Nrn. Zeichnungen [1880-1926]; 18 Nrn. Druckgraphik [1907-1923]; 674-684: Biographischer Kalender) · dass. neu bearbeitet: Bd. 1.-2. Wien: Brandstätter 1996 (695 Nrn. Gemälde; Nr. 546a-602 Zeichnungen [Nachtrag]) · G. Ammann (Bearb.): A.E.-L. *Katalog der Bestände* im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Innsbruck: ebd. 1996 ·/· U. Schmid in: CK [7]1910/11, 23-27 · Jansa 1912 · F.Servaes in: V&K [27]1912/13 III, 524-536 · G.H. Weigelt: A.E.-L. Eine Studie. Berlin: Weise 1914 · J. Soyka: A.E.-L. Leben und Werke. Monographische Studie. Wien: Konegen 1925 · H. Hammer: A.E.-L. Innsbruck: Tyrolia 1930; Neubearb.: ebd. Deutscher Alpenverlag 1938 · Kindler (G.Tolzien) · Bruckmann · M. Rennhofer: A.E.-L. Leben und Werk. Wien: Brandstätter 2000 · *(Ausst.-kataloge:)* Wien: Secession 1976; ebd.: Leopold Museum 2008 (zahlreiche Aufsätze); ebd.: Unteres Belvedere / Lienz: Schloss Bruck 2014 (u.d.T.: Totentanz. E.-L. und der Krieg) · Lorenz 2019 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b. · Busse 23675]

Auch wenn er sich selbst seinem Konkurrenten Hodler überlegen fühlte, kann sich Egger-Lienz nicht mit diesem größten Schweizer Malergenie messen, so dass die anmaßenden Töne, die er 1912 in seinen Schriften jenem gegenüber anschlug, deplaziert wirken (vgl. die Zurückweisung durch C. Glaser in ›Die Kunst‹ [27]1912/13, 212). Seiner Monumentalität fehlt ebenjene entschiedene Kraft, die den Schweizer zeitlebens auszeichnet. E.s Gestaltungen dagegen sind bei allem monumentalen Bestreben mehr Teig und Tuch, nur Fläche, nicht jedoch von jener energiegeladenen Körperlichkeit und plastischen Wucht wie bei seinem Konkurrenten getragen. Das theatralisch aufgetragene, plakative Pathos befremdet eher, als zu überzeugen. Koloristisch bleibt er monoton, indem er sich auf müde, stumpfe Töne beschränkt. G. Pauli, der E. gelten lässt, vermerkt, dass es ihm »an Farben fehlt« [1936, 284].

Kompositorisch kühn angelegt ist das mit allem Übergewicht von oben hereindräuende Historienbild ›Das Kreuz (Episode aus dem Tiroler Befreiungskrieg 1809 / Pater Haspinger)‹ (1901/02; Wien Museum), das sich durch seinen gleichsam unaufhaltsamen Zug auszeichnet. P. Schumann hebt daran hervor, »wie hier bei ganz beschränktem Bildraum, ohne jede Andeutung von Örtlichkeit und trotzdem man nur etwa acht Menschen in ganzer Gestalt sieht, die unwiderstehlich packende Gewalt eines ganzen Volksheeres veranschaulicht ist« [Die Kunst [27]1912/13, 33]. Zugleich aber wirkt das Bild im Einzelnen durch die Wiederholung des immergleichen Ausdrucks auf allen Gesichtern schematisch. Am überzeugendsten im Sinne der Flächenkunst ist der in seiner Statuarik streng durchgeführte Monumentalfries ›König Etzels Einzug zu seiner Hochzeit mit Kriemhilde in Wien‹ (für das Wiener Rathaus; gezeigt 1912 in Dresden, wo E.s Arbeiten im Mittelpunkt standen). Von ähnlicher Strenge der Komposition sind ›Die Wallfahrer‹ (1906; eine Wiederholung von 1920 im Leopold Museum). Sie sind noch unbeeinträchtigt durch die aufgeweichte Teigigkeit der Figuren, wie sie dann bald überhandnimmt. Diese Schwäche wird verdeutlicht durch E.-L.s eigenes briefliches Urteil: »Ich male keine Bauern sondern Formen«. Ansprechender ist E.-L., wenn er in den keinen tieferen Sinn beanspruchenden ›Bergmähern‹ (1907; Wien: Leopold Museum) alles auf den Kontrast des Kolorits und der reduzierten Form abstellt. G.J. Wolf nennt das Bild »farbenstark« und »außerordentlich überzeugend« [Die Kunst [21]1909/10, 537]. In ihrer auffallenden formalen Anlage vermögen auch die Bildnisse seiner Töchter (Lorli 1907 und 1922; Ila 1916 und 1919/20) zu fesseln. Als Zeichner überzeugt vor allem der junge E.-L., etwa in dem ›Savoyardenknaben‹ (1885/86) im Museum Schloss Bruck in Lienz, einer überragenden Bildnisleistung, deren Unmittelbarkeit noch ungetrübt ist vom späteren krampfhaften Stilwillen.

1. *Vaterland* / F. Bronner. Wien: Fromme 1911 (Titelbild [aus ›Totentanz Anno 9‹])

Beiträge:

a. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von A. stammt das doppelseitige Farbbild ›Sonnwendfeier‹ [Monat Juni]) · Erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]

b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 15) [Aut.]

c. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 316) [Aut.]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (I: 524 [›Heilige Nacht‹]; II: 285 f.)

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (121 [›Kopfstudie‹]) · [34]1914 (404 f. [Triptychon ›Erde‹]) · [35]1914/15 (7 [›Mahlzeit‹])

Die christliche Kunst [7]1910/11 (23-32 [zum Aufsatz von U.Schmid], darunter 27 * [›Die Mäher‹], 28 * [›Die Wallfahrer‹], 29 * [›P.Haspinger 1809‹], 32 * [›Einzug König Etzels‹]; zu den Abbildungen vgl. den Text von S. Staudhamer, Beil. 1)
Die Kunst [5]1901/02 (396/397 [›Das Kreuz‹]) · [17]1907/08 (467 [›Totentanz von Anno neun‹]) [19]1908/09 (394f. [›Die beiden Säemänner‹, ›Haspinger 1809‹ *]) · [21]1909/10 (385 [›Nibelungenzug‹], bei 529 [FAt] * [›Die Bergmäher‹]) [27]1912/13 (28f. * [›König Etzels Einzug‹], 31 [›Hausbau‹], bei 40 [›Am Tische des Herrn‹]) [29]1913/14 (502 [›Die Mahlzeit‹], 553 [›Das Kreuz‹]) · [32]1914/15 (52 [Bleiverglasung ›Reiter‹])
Die Muskete [3]1907/08 (Bd. VI: 235 [vom 16.4.1908])
Hochland [3]1905/06 (II: bei 688 und 728) · [7]1909/10 (I: bei 513, 544 und 560)
Jugend [17]1912 (I: 621 [Titel Nr. 22])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (597 [›Tiroler Bauernaufstand‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 39, [1])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 192 [Xyl] [›Neckerei‹]) · [25]1910/11 (III: bei 544 * [›Die Wallfahrer‹]) · [27]1912/13 (I: bei 136 [›Das Leben‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: 301 [›Das Leben‹])

Eggert, Benno (siehe Band I, 500)
14.10.1885 Stuttgart – 28.1.1983 München (beigesetzt in Rosenheim[1]). Maler (Blumen, Landschaft), Graphiker (Holzschnitt). Sohn des Stuttgarter Zuchthausdirektors; Neffe des Malers Paul Keller-Reutlingen (siehe dort); Onkel des Illustrators Jan Balet (1913–2009); Cousin von Maria Caspar-Filser (siehe dort). Stud. Kunstgeschichte (u.a. bei Pinder; 1909 Promotion Tübingen). 1911 Heirat mit Maria Duval de Navarre. Zunächst ansässig in Langenargen/Bodensee.[2] 1912/13 Stud. München Kunstgewerbeschule (R. Engels), schließlich bei H. Groeber (Abendakt). 1918-23 tätig in Kutterling im ehem. Atelierhaus Leibls. Ab 1920 Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Seit 1923 tätig in Rosenheim. Befreundet mit Ernst Liebermann. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Jansa 1912 · *Scheibmayr 1989, 556 · Bruckmann II · [2]Schmalhofer 940 · Auskunft Kulturamt Rosenheim (autobiographische Notizen des Künstlers)]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)

Eggimann, Hans
29.9.1872 Bern – 29.5.1929 ebd. (Suizid). Schweizer Architekt, Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1891-95 Dresden TH, 1898-1900 Paris Akademie. Tätig 1896 in Lausanne, ab 1897 in Bern, ab 1900 in Zürich, ab 1902 in Langenthal, seit 1906 endgültig in Bern. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · BLSK · Osterwalder II · Busse 23684]
1. *Skizzen aus Bern*. Bern: Jent 1899 (12 Blatt)
2. *Original-Radierungen*. Serie 1.-2. Bern: Francke
   Serie 1. 1910 (15 Blatt)
   Serie 2. 1911 (12 Blatt)
3. *Aus dem Engadin* / G. Bundi. Bern: Francke 1913
4. *Satiren und Einfälle*. Zürich: Orell Füssli 1914 (32 Tafeln)

Egle, Otto (siehe Band I, 500)
Nicht zu ermitteln. Schweizer Autor und Zeichner.

Egler, Willi (siehe Band I, 500)
18.12.1887 Rappenau/Baden – 25.1.1953 Karlsruhe. Maler, Zeichner, Illustrator. Bruder von Carl E. (1896–1982). Nach Lithographenlehre in Karlsruhe lernt er in Florenz bei Alberto Giacometti. Stud. 1907-14 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; Georgi; Conz; 1918/19 Haueisen [Meisterschüler]). Tätig in Karlsruhe. 1910 Aufenthalt in Florenz, später häufige Aufenthalte in Cortona. [AKL (D.Trier) · Davidson 1992 (I: Abb. 212f.; II: S. 275)] · Osterwalder III]
Egler ist in seinen Zeichnungen (etwa bei ›Im Lande der Zwerge‹; siehe 1.) reichlich ungezwungen und alles andere als auf Genauigkeit bedacht. Er tendiert zu starker Vereinfachung, strebt aber zugleich eine graphisch-verspielte Wirkung an. Dennoch sind seine Bilder nicht wirklich von Charakter und Witz, vielmehr mit zahlreichen Nachlässigkeiten durchsetzt.
zu 1. *Im Lande der Zwerge* / W. Mader. Stuttgart: Keutel 1911 (die Zeichnungen sind zum Teil bezeichnet und datiert ›Florenz 1910‹) [Aut. H.G.Schmidt]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)] Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
   [18]1911 (Orig.Radierung *Männlicher Studienkopf*) [Söhn 696-3 (Abb.)]
   [20]1913 (Orig.Radierung *Kirche in Spanien*) [Söhn 698-2 (Abb.)]
   [21]1914 (Orig.Radierung *Aus Spanien*) [Söhn 699-2 (Abb.)]

Egli, Charles siehe Carlègle

Egloff, Carl
Nicht zu ermitteln. Topographischer Zeichner.
1. *Das Säntis-Gebiet* / G. Lüthi. St. Gallen: Fehr 1904 (50 Ill.)

Egloffstein, Julie von
12.9.1792 Erlangen – 15.1.1869 Marienroda bei Eckartsberga/Sachsen-Weimar. Malerin sowie Zeichnerin. Stud. 1809 Hannover bei J.H. Ramberg, 1812-14 bei Chr. Haller von Hallerstein. Seit 1816 von Goethe gefördert, seit 1824 Hofdame in Weimar. 1829-32 und 1838-40 tätig in Rom (Villa Malta), seit 1849 in Marienroda. Schuf Fürstenbildnisse, darunter 1835/36 Ludwig I. von Bayern und seine Frau Therese. [AKL (H. Grimm) · ThB (F.Noack) · Busse 23709]
Beiträge:
a. *Xenien-Almanach für das Jahr 1912*. Leipzig: Xenien 1911 [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 5 (Nov. 1911): »soeben erschienen«]
Periodica:
Das Bayerland [4] 1893 (102)

Egmond von Geldern [Egmond-Geldern] siehe jeweils Geldern-Egmond

Egner, Marie
25.8.1850 Radkersburg/Steiermark – 31.3.1940 Maria Anzbach bei Wien. Österreichische Malerin. Stud. ab 1869 Graz Zeichnungs-Akademie (von Königsbrunn), 1872-75 Düsseldorf bei C. Jungheim. Seit 1875 tätig in Wien. 1882-87 Privatunterricht bei E.J. Schindler. 1887/88 in England. Tätig in Wien. Ab 1917 Beeinträchtigung der Sehkraft, seit 1937 blind. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. ·/· M. Suppan, R. Feuchtmüller: M.E. Eine österreichische Stimmungsimpressionistin. Bd. 1.-2. Wien: Suppan 1981; 1993 (profund; Bd. 1: Leben und Schaffen; Bd. 2: Blumen und Landschaften; hier S. 54-95 ill. chronolog. Biographie ›M.E. im Zeitgeschehen‹; 286-396: *Werkverzeichnis* [1105 Nrn; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet]) ·/· Busse 23711]
1. *Erinnerungen* / R. von Gerold. Wien: Gerold 1908 (Buchschmuck; zusammen mit E. Zetsche)
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 111) [Aut.]
Periodica:
The Studio [49]1910 (156 [›Gletscher bei Ferleiten‹])

Egremont, Maud (siehe Band I, 501)
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Bildnis). Tätig in Karlsruhe. [–; Bothe 1901]

Ehlers, Alfred
31.7.1885 Wechselburg/Sachsen – 1955 London. Maler, Graphiker, Bildhauer, Keramiker. Stud. 1903-07 Berlin Akademie (Ehrentraut; M. Koch), dazwischen in Rom (Bildhauerstudium). Tätig in Berlin-Friedenau. Ab 1933 (1931?) auf Mallorca.* [AKL (W. Winnicke) · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 295 li. · *online-Auskunft]
1. *Schiffahrt, die uns angeht* / K. Himer. Berlin: (Hamburg: Weitbrecht & Marissal) 1907 (10 Vollbilder, Buchschmuck)
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 6, [8])
Morgen [3]1909 (Kopfvignette der Einzelhefte; bis Oktober 1909 verwendet)
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 358 [At] [Radierung])

Ehlers, Johannes
15.6.1882 Harburg/Elbe – 15.12.1945 Sprötze/Nordheide. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Autodidakt. Tätig in Hamburg. Wohl identisch mit dem Zeichenlehrer, der ab 1902 in den Kursen von W. Siebelist in Hamburg unterrichtet. 1930 in Zoppot bei Danzig geführt. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (S.Geese) · Vollmer · HdK 1926, 169 · Dressler 1930 (Zoppot)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (507 [Schrift-Entwurf; Wettbewerb])

Ehmcke, Clara siehe Möller, Clara

Ehmcke, Fritz Hellmut (siehe Band I, 501)
16.10.1878 Hohensalza [Inowrozlaw]/Westpreußen [jetzt Polen] – 3.2.1965 Seefeld (Krankenhaus; zunächst E.s Wohnort Widdersberg, Gemeinde Herrsching/Oberbayern). Buchkünstler, Schriftgestalter, Gebrauchsgraphiker, kunstgewerblicher Entwerfer, Architekt. Sohn des Kaufmanns J.K.E. Ehmcke und der Emma, geb. Friedenthal (weshalb E. nach jüdischem Verständnis Jude, nach NS-Maßstab Halbjude war). Stud. Berlin: 1895 Zeichenunterricht in den Abendkursen der Kunstschule, 1896 dort Abendakt (E. Henseler), 1899-1901 Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.; Manzel). Begründet mit G. Belwe und F.W. Kleukens 1900 die ›Steglitzer Werkstatt‹ (siehe dort), die er 1903 verlässt, als er von P. Behrens als Lehrer an die Kunstgewerbeschule Düsseldorf berufen wird, wo er angewandte Graphik, Druck- und Schriftkunst unterrichtet. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Zeichnungen für das Buchgewerbe.[1] Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.[2] 1905 Heirat mit Clara Möller (siehe dort), mit der er die Tochter Susanne E. (später Bloch-Ehmcke; Düsseldorf 3.8.1906 – 2.9.1982 München; Illustratorin und Kinderbuchautorin) hat; 2. Ehe 1923 mit der Malerin Herta Arendt (Berlin 23.2.1880 – 13.8.1923 Widdersberg; er hatte mit ihr bereits in der ›Steglitzer Werkstatt‹ zusammengearbeitet); 3. Ehe 1924 mit Margarete Minte (Wolfenbüttel 13.7. 1891 – 17.11.1982 Dießen). Mit-

glied im Verband Deutscher Illustratoren, im Verein Deutsche Buchkünstler (geschäftsführender Vorstand) sowie im Deutschen Werkbund, dessen Signet er entwirft. Unterrichtet ab Oktober 1913 München Kunstgewerbeschule (Schrift, Buchdruck und Buchausstattung sowie Graphik; 1913 Prof., 1920 ord. Prof.; 1938 Zwangspensionierung). 1922-24 Bau seines Landhauses in Widdersberg, wo er seitdem lebt. 1946-48 erneute Lehrtätigkeit an der Akademie für Angewandte Kunst München. · E.s Schüler bilden in den 1920er Jahren in München den sog. Ehmcke-Kreis, der 1925-38 die Zeitschrift ›Das Zelt‹ herausgibt, in der E. viele Beiträge publiziert. Nachlassteile befinden sich in der Bayerischen Staatsbibliothek München (darunter drei Bände *Lebenserinnerungen* 1878-1920 [Typoskript; unpubliziert] sowie 66 Bände Tagebücher 1925-65), ferner Universitätsbibliothek Jena (Entwürfe für Diederichs) und im Klingspor-Museum Offenbach.

[AKL (C.Roth; Lit.) · ThB (E.Bender) · Vollmer ·/· [F.H. Ehmcke:] Eine Liste von Büchern, deren Titel F.H. Ehmcke zeichnete oder die er ganz oder zum Teil ausstattete. In: Der Bücherwurm [1]1910/11, März-Heft 1911, 25 [= Ehmcke-Liste 1911] ·/· [1]Schwarz-Weiß 1903, 118 · [2]Kunst und Handwerk [54]1903/04, 312 · W. Niemeyer in: Die Kunst [14]1905/06, 49-53 · ders. in: ZfB NF [3]1911/12 I, 133-157 (Deutsche Buchkünstler der Gegenwart, 3; hervorragende Beilagen und Wiedergaben) · Jansa 1912 · Reklamekünstler 1920 · Gebrauchsgraphik [25]1954, H. 1, 10 (*Bildnis;* irriger Vorname Franz) · G.K. Schauer: Primat der Graphik. F.H.E. zu seinem 80. Geburtstag. In: Philobiblon, 1958, 227-239 · Kürschners Graphiker Handbuch 1959; 1967 · Schauer 1959 · Wember 1961, Nr. 252-256 · Who's who in Graphic Art (Zürich 1962) · Schauer 1963 I, 69-76 · Rademacher 1965 (Abb. 114 f.) · Diederichs 1967, bes. 56, 84, 325 · Hofstätter 1968, 148-150 (irrig unter ›Ehmke‹) · Scheffler 1981, 40 · F.H.E. und seine Neusser Schüler H. Cossmann, E. Malzburg, J. Urbach (Ausst.katalog). Neuss: Clemens-Sels-Museum 1984 (Rezension L. Bielschowsky in: AdA 1984, 262 f.) · L. Bielschowsky: Der Ehmcke-Kreis und sein Treffpunkt ›Das Zelt‹. In: AdA 1984, 1-9 · U. Diederichs in: AdA 1992, 272-277 (zur Gestaltung des Diederichs Löwen-Signets und zur Buchausstattung für Diederichs) · Fanelli/Godoli · Buchkunst 1995, 117-124 · Aynsley 2000 · Lorenz 2002, 237 · A. und H. Backe: Die Rupprecht-Presse (1918-1934). Berlin: Berliner Bibliophilen Abend 2005 · Schmalhofer S. 291 (die Ernennung zum Prof. unterm 5.4.1913 kann nur die Berufung sein; der Dienstantritt erfolgte am 1.10.1913 [vgl. K&H [63]1912/13, 250]) · Jokinen 2006, 53 · Freyberger 2009 · I. Heidler: F.H.E. und Eugen Diederichs. Einblick in die Zusammenarbeit und die Entwicklung von Strukturen. In: Marginalien 2015, Heft 218, 3-26 (instruktiv) [= Heidler 2015 + Seitenzahl] · Th. Neteler: F.H.E. und der Insel-Verlag. In: AdA NF [14]2016, 186-200 · Auskünfte der Familie · ein photograph. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276 · Busse 23722]

Ehmcke ist als einer der maßgeblichen Stil-Erneuerer in Deutschland zu sehen. Seine Buchausstattungen sind von einer ebenso konsequenten wie noblen Ästhetik, die an Prinzipien der Renaissance geschult ist. Sie müssen an der Spitze der Leistungen deutscher Buchkunst des 20. Jahrhunderts genannt werden. Seit 1903 arbeitete E. zwei Jahrzehnte lang als Buchgestalter für den Verlag Eugen Diederichs, wobei er u.a. die Erscheinungsform der Buch-Reihen ›Das Zeitalter der Renaissance‹ (1910), ›Märchen der Weltliteratur‹ (1912), ›Atlantis. Volksmärchen und Volksdichtungen Afrikas‹ (1921), ›Das alte Reich‹ (1922) festlegte. Illustrationen im eigentlichen Sinn schuf E. kaum, vielmehr vertrat er den ›Primat der Typographie‹. In diesem Sinn lieferte er neben der Druckanordnung auch Buchschmuck. Dabei setzte er allmählich einen strengeren, abstrakteren Dekor an die Stelle narrativer Bildbeigaben. Die so erzielte Tektonik der Buchseite (er spricht von ›Bucharchitektur‹) entspricht den gefestigten Dekorationstendenzen des Spätjugendstils und behauptete sich bis weit in die 1920er Jahre hinein.

1914 ist Ehmcke für O. Gehrig »unleugbar die kulturell bedeutendste Gestalt« [nämlich unter den Buchkünstlern], »dessen abgerundeter klarer Stil den modernen Geist am deutlichsten dokumentiert bei unbestreitbarer Selbständigkeit im Schaffen neuer Formen und Ausdruckswerte [...], überall erkennen wir die fest umrissene, in strengster Zucht großgewordene Persönlichkeit« [CK [10]1913/14, 224].

Als *Typograph* war Ehmcke von nachhaltiger Bedeutung. Er schuf folgende nach ihm benannte Schriften (Entwurfsdatierungen nach Ehmcke 1928, 215-224): *Antiqua* (Flinsch [ab 1916 Bauer] 1909 [entworfen 1907; zum ersten Mal im Privatdruck der Gießerei: ›Strophen des Zwiemuts‹ (siehe 35.)] · *Kursiv* (Flinsch [ab 1916 Bauer] 1910 [entworfen 1908]) · *Fraktur* (Drugulin [später Stempel] 1911 [entworfen 1909]; halbfett 1924) · *Rustika* (Stempel 1914 [entworfen 1911]) *Schwabacher* (Stempel 1915 [entworfen 1911/12]) · *Mediäval* (Stempel 1920 [entworfen 1917]; kursiv 1920 [entworfen 1917]; halbfett 1924) · *Latein* (Ludwig & Mayer 1926 [entworfen 1913/14]) · *Elzevir* (Wagner 1927 [entworfen 1924]; als halbfette von 1930 ist sie eine entschiedene Auszeichnungsschrift im Federzugcharakter) · *Brotschrift* (Stempel 1927 [entworfen 1917]). Unter diesen Schriften ist die ›Antiqua‹ die bei weitem vornehmste. – Daneben entstand für Flinsch auch der sog. *Ehmcke-Schmuck,* der mit zahlreichen Einzelstücken im Akzidenzsatz und zur

Reklame-Gestaltung die Bildung von Mustern, Reihen und Rahmen ermöglichte [Flinsch Musterbuch (Schriftprobe) [1916], T 2-12, 49-53].

Eine von E.s bedeutendsten buchgestalterischen Leistungen ist (trotz der Einwände von F. Blei und Loubier) die 1909 erschienene Jubiläumsausgabe der beiden Teile von Goethes ›Faust‹ (siehe 53.). E.s rechtfertigende Erläuterungen hierzu (siehe ebd.) bieten eine der fundiertesten typographischen Darlegungen überhaupt. Für die Schriftgießerei Rudhard (ab 1906 Klingspor) in Offenbach schuf E. 1905 über 300 Gildenzeichen, die als Satzschmuck für alle Stände und Gewerbe angeboten wurden [siehe 17.; Westheim 1909, 86f.]. Deren fallweise Verwendung in Publikationen erfüllt dort nicht den Begriff einer Originalarbeit. · Als Gebrauchsgraphiker entwarf E. auch wichtige *Verlags-Signets* (für Diederichs, 1908 [zeigt den Florentiner ›Marzocco‹-Löwen, den 1899 bereits Cissarz und nach ihm andere gestaltet hatten, doch überzeugt E.s Entwurf als der kraftvollste und am meisten zur Marke gewordene]; weiter für Ullstein in Berlin, Piper [vgl. 1950, 289 (Abb.)] und C.H.Beck in München). 1914 gründet E. die *Rupprecht-Presse* (vgl. die Gesamtbibliographie, beinhaltend u.a. die vollständige Reihe des Pressengründers im Originalzustand, Ramsen: Tenschert 2001 [Kat. 46]; zu K. Wolfskehl und der Rupprecht-Presse vgl.: Briefe und Texte, 1922-30 in: Imprimatur 5.1967, 20-37]). Obwohl als *Architekt* Autodidakt, entwarf E. nicht nur sein eigenes Haus in Widdersberg, sondern bereits 1905-07 für Konrad Schütt das Herrenhaus Neumühle am Molchowsee bei Alt-Ruppin, für Herbert Eulenberg 1912 ein Haus in Kaiserswerth.

Ehmcke trat mit zahlreichen, zum Teil maßgeblichen Publikationen hervor, u.a.: Ziele des Schriftunterrichts (Jena: Diederichs 1911; [2]1929) · Bucharchitektur (in: Der Bücherwurm [1]1910/11, Märzheft, 2-7) · Zur Krisis der Kunst (Jena: Diederichs 1920) · Drei Jahrzehnte deutscher Buchkunst (Berlin: Euphorion 1921; [2]1922; [3]1933 unter dem Titel: Vier Jahrzehnte deutscher Buchkunst) · 160 Kennbilder. Eine Sammlung von Warenzeichen, Geschäfts-, Verlags- und Büchersignets (München: Beck 1925) · Schrift, ihre Gestaltung und Entwicklung in neuerer Zeit (Hannover: G. Wagner 1925) · Persönliches und Sachliches. Gesammelte Aufsätze (Berlin: Reckendorf 1928 [= Ehmcke 1928]) · Bestandsaufnahme der deutschen Schrift. In: Imprimatur IV.1933, 28-39 · Broschur und Schutzumschlag am deutschen Buch der neuesten Zeit (Mainz: Gutenberg-Gesellschaft 1951) · Geordnetes und Gültiges. Gesammelte Aufsätze und Arbeiten aus den letzten 25 Jahren (München: Beck 1955 [= Ehmcke 1955]; darin S. 153-163 *Bibliographie* der Aufsätze; 276 Nrn.). Auch arbeitete E. über Otto Speckter (Berlin: Furche 1920) und Rudolf von Larisch (Leipzig: Staatliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, 1926).

1901–1906:

2. *Festschrift zur Jahresfeier* der Unterrichtsanstalt des Königlichen Kunstgewerbemuseums im Januar 1901. Berlin 1901 (erster Druckauftrag der Steglitzer Werkstatt) [Archivunterlagen Ehmcke]
3. *Sonette nach dem Portugiesischen* / E. Barrett-Browning. Übs.: Marie Luise Gothein. Jena: Diederichs 1903 (Doppeltitel, Buchschmuck; gedruckt in der Steglitzer Werkstatt; 850 num. Ex.) [Loubier 1921, 65 (»mit originellem Pflanzenornament«) / vgl. Imprimatur 9.1940, Taf. I,1 (Abb.) / Schauer 1963 II, 18 (Abb.) / Diederichs 1967, 84 / Kat. Berlin 1972, Nr. 302, Abb. 137/138 / Buchkultur 2019, 204/205 (FAbb.) · Für Wilhelm Niemeyer ist »das wundervolle Büchlein [...] noch immer eines der köstlichsten deutschen Druckwerke« [JBK [4]1905/06, 98].
4. *Der Verlag Eugen Diederichs in Jena*. Verlagskatalog. Jena: Diederichs 1904 (Umschlag) [Erber-Bader 368]
5. *Grashalme* / W. Whitman. Jena: Diederichs 1904 (Doppeltitel)
6. *Aus der Zeit des Humanismus*. Essays / E. Borkowsky. Jena: Diederichs 1905 (Gestalten aus der deutschen Vergangenheit, 1; Doppeltitel, Buchschmuck) [Ehmcke-Liste 1911 / GV 18.412 li. / Abb. in: Die Kunst [18]1907/08, 257]
7. *Blütenkranz des heiligen Franciscus von Assisi*. Übs.: O.v. Taube. Einführung: H. Thode. Jena: Diederichs 1905; 3. Taus. 1908 (Doppeltitel, Initialen, Einband; 1750 num. Ex., davon Nr. 1-50 als illuminierte Vorzugsausgabe auf Bütten in Pergamenteinband) [Aut. / vgl. ›Die Kunst‹ [14]1905/06, 58f. (Abb.) / Groman 1912, 305 (Abb.) / Kat. Graupe 68 (1913), Nr. 185 / Loubier 1921, 67 (Abb. 71/72) / Heidler 2015, 7 (Abb. Doppeltitel)]
8. *Der Priester und der Ministrant* / O. Wilde. Übs.: A.W. Hiller. Teil 1.-2. in einem Band. Düsseldorf: Schmitz & Olbertz 1906 (Doppeltitel, Buchausstattung; 600 num. Ex.) [vgl. Loubier 1921, Abb. 73/74 / Imprimatur 9.1940, 113 (Abb.) / Kocher-Benzing 28.655 (»eines der schönsten von Ehmcke gestalteten Bücher«)]
9. *Vom Schaffen*. Essays / J.J. David. Jena: Diederichs 1906 (Buchausstattung) [Aut.]
10. *Zur Kultur der Seele*. Verlagsbericht von Eugen Diederichs Jena · 1896–1906. Jena: Diederichs 1906 (Umschlag, Titel) [Erber-Bader 369]

1907:

11. *Balladen und Lieder* / A. Miegel. Jena: Diederichs 1907; [2]1910 (Einband, Vorsatz, Titel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV / [2] Bickhardt 18.67]

12. *Der Hausgarten* / F. Encke. Jena: Diederichs 1907 (Einbandzeichnung) [Die Kunst [18]1907/08, 257 (Abb.) / GV 33.71 re.]
13. *Deutsches Leben der Vergangenheit*. Ein Atlas. Hg.: E. Diederichs. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1907 (Luxuseinband) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
14. *Eroici furori*. Zwiegespräche vom Helden und Schwärmer / Giordano Bruno. Jena: Diederichs 1907 (Kopfleisten; die Titelzeichnung stammt von E.R. Weiß) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
15. *Gabriele von Bülow*, Tochter Wilhelm von Humboldts. Ein Lebensbild. Hg.: A.v. Sydow. Berlin: Mittler 1907 (Einband) [Ehmcke-Liste 1911 / GV / Aut. / Abb. in: Die Kunst [18]1907/08, 257]
16. *Gespräche des Erasmus*. Ausgewählt, übers., eingeleitet von H. Trog. Jena: Diederichs 1907 (Doppeltitel, Buchschmuck) [Aut. / Heidler 2015, 9 (Abb.)]
17. *Gildenzeichen*. Offenbach a.M.: Rudhard (sp. Klingspor) 1907 [Ehmcke-Liste 1911 / Rodenberg 1925, 249] · Mehrere der Zeichen wurden bereits im Nov. 1905 in ›Die Kunst‹ [14]1905/06, 71–76 neben solchen von Clara Möller (69/70) publiziert.
18. *Handzeichnungen* / Michelagniolo Buonarroti. Hg.: K. Frey. Lieferung 1.-24. Berlin: Bard 1907-10 (Außentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV] · Siehe auch 46. und 107.

1908:

19. *Amalie Herzogin von Weimar* / W. Bode. Bd. 1.-3. Berlin: Mittler 1908; [2]1909 (Außentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
20. *Balladen und ritterliche Lieder* / B. von Münchhausen. Berlin: Fleischel [3]1908 (= 4. Taus.) (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
21. *Das alte Jena und seine Universität*. Eine Jubiläumsgabe zur Universitätsfeier 1908 / E. Borkowsky. Jena: Diederichs 1908 (= 1.-3. Taus.) (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
22. *Das gelobte Land*. Roman / H. Pontoppidan. Jena: Diederichs 1908 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV / Kocher-Benzing 28.498]
23. *Das Risorgimento* / Ricarda Huch. Leipzig: Insel 1908 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
24. *Der heilige Hain* / B. Wille. Jena: Diederichs 1908 (Buchaustattung)
25. *Der moderne Mensch in Luther* / C. Vogl. Jena: Diederichs 1908 (Buchausstattung)
26. *Der Monismus* / A. Drews (Hg.). Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1908 [Ehmcke-Liste 1911 / GV / vgl. Brandstätter 1981, 163 (Abb.)]
27. *Die Vereinigten Staaten als Weltmacht* / A.C. Coolidge. Berlin: Mittler 1908 (Außentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
28. *Franz Overbeck und Friedrich Nietzsche*. Eine Freundschaft / C. Bernoulli. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1908 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
29. *Goethes Gespräche mit J.P. Eckermann*. Hg.: F. Deibel. Leipzig: Insel 1908 (Innentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
30. *Handzeichnungen* / Hans Holbein jun. Hg.: P. Ganz. Berlin: Bard 1908 (Außentitel; der Einbandentwurf stammt von E.R. Weiß) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
31. *Insel-Almanach auf das Jahr 1909*. Leipzig: Insel 1908 (Einband, Doppeltitel, Kalenderschmuck) [Ehmcke 1928, 238 / vgl. Meiner 1940, bei 57 (Abb.: Einband) / Schauer 1963 II, 52 (Abb.) / Fanelli/Godoli (Abb. S. 157: Frontispiz) / Erber-Bader 1034] · Der Einbandentwurf ist eine der erlesensten Gestaltungen reiner Typographie, durch nichts weiter bestimmt als das pure Ziffern- und Buchstabenmaterial in strengster tektonischer Anordnung; selten wurden typographische Elemente mit dem Leerraum einer Seite in ein edleres Verhältnis gebracht. · E. gestaltete auch noch die Insel-Almanache auf das Jahr 1922 und 1932.
32. *Lauchstädt und Weimar.* Eine theatergeschichtliche Studie / A. Doebber. Berlin: Mittler 1908 (Außentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
33. *Platon*. Werke in Einzelausgaben. Jena: Diederichs 1908ff. (Luxuseinband) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]. Bis 1910 erschienen folgende Bände:
    a. *Apologie und Kriton*. Übs.: O. Kiefer. 1908
    b. *Euthyphron, Laches, Hippias*. Übs.: K. Preisendanz. 1908
    c. *Gorgias, Menon*. Übs.: K. Preisendanz. 1908
    d. *Der Staat*. Übs.: K. Preisendanz. 1909
    e. *Timaios, Kritias, Gesetze*. Übs.: O. Kiefer. 1909
    f. *Parmenides. Philebos*. Übs.: O. Kiefer. 1910
34. *Schriftschönheit im Druck*. Flugblatt einer Ausstellung in Stuttgart / W. Niemeyer. Offenbach a.M.: Klingspor 1908 [GV]
35. *Strophen des Zwiemuts* / W. Niemeyer. Frankfurt a.M.: Flinsch 1908 (Druckausstattung; Zierinitialen) [Schauer 1963 II, 18 re.] · Erstes aus der Ehmcke-Antiqua gesetztes Buch.
36. *Wege zu deutscher Kultur.* Eine Einführung in die Bücher der Verlags Eugen Diederichs in Jena. Mit Bücherverzeichnis bis Weihnachten 1908. Jena: Diederichs 1908 (Umschlag, Titel) [Erber-Bader 371]
37. *Weltgeschichte der Neuzeit* / D. Schäfer. Bd. 1.-2. Berlin: Mittler [3]1908 (Außentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]

1909:

38. *Altheidelberg und sein Schloß* / W. Waldschmidt. Jena: Diederichs 1909 (Titel, Initialen, Leisten)
39. *Aus Deutsch-Amerika* / H. Münsterberg. Berlin: Mittler 1909 (Außentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
40. *Aus meinem Leben*. Jugenderinnerungen / F. Paulsen. Jena: Diederichs 1909 (= 1.-5. Taus.) (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
41. *Briefe* / C. Junius. Leipzig: Insel 1909 [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
42. *Briefe an eine Freundin* / W. von Humboldt. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1909 (Titel- und Einbandzeichnung) [vgl. Schauer 1963 II, 21 (Abb.: Einbandrücken)]
43. *Das Kirchenportal* / E. Redslob. Jena: Costenoble 1909 (Deutsche Plastik, 1; Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
44. *Das Leben Dantes* / G. Boccaccio. Übs.: O.v.Taube. Leipzig: Insel 1909 (Titel, Initiale, Einband; 800 num. Exemplare) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ 1909 / vgl. Grolman 1912, 342 (Abb.) / Schauer 1963 II, 18 (Aut.) / AdA 1990, 187 (Abb.) / Buchkunst 1995, 118 f. (Abb.)]
45. *Der Weg der Kunst* / A. Dresdner. Jena: Diederichs [2]1909 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
46. *Dichtungen* / Michelagniolo Buonarroti. Übertr.: H. Nelson. Jena: Diederichs 1909 (Titelholzschnitt) [Der Bücherwurm [1]1910/11, Märzheft 1911, 19 (Abb.) / GV / vgl. Brandstätter 1981, 151 (Abb.) / AdA 1978, 424 (Abb.)] · Siehe auch 18. und 107.
47. *Die Bibel, ausgewählt*. Hg.: A. und P.G. Grotjahn. Leipzig: Insel 1909 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
48. *Die Condottieri* / A. Semerau. Jena: Diederichs 1909 (Buchaustattung; Doppeltitel) [vgl. Schauer 1963 II, 18 re.]
49. *Die Ironie als entwicklungsgeschichtliches Moment* / F. Brüggemann. Jena: Diederichs 1909 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
50. *Die kleine Stadt*. Roman / H. Mann. Leipzig: Insel 1909 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
51. *Die Kunst in Bildern*. Jena: Diederichs 1909 ff. (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV] Hiervon erschienen bis 1913 folgende Bände:
    a. *Die Frührenaissance der italienischen Malerei* / R. Hamann. 1.-30. Taus. 1909
    b. *Die altdeutsche Malerei* / E. Heidrich. 1.-30. Taus. 1909
    c. *Alt-niederländische Malerei* / E. Heidrich. 1910
    d. *Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei* / H. Schulze. 1.-15. Taus. 1912
    e. *Vlaemische Malerei* / E. Heidrich. 1.-10. Taus. 1913
52. *Die sexuelle Krise*. Eine sozialpsychologische Untersuchung / Grete Meisel-Heß. Jena: Diederichs 1909 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
53. *Faust*. Eine Tragödie. 1. und 2. Teil / J.W. von Goethe. Jena: Diederichs 1909 (Jubiläumsausgabe; Ausstattung, Satzanordnung; gesetzt aus der Breitkopf-Fraktur; 1000 num. Ex. auf van Geldern; gedruckt bei Drugulin 1908/09; Ledereinband mit Schließen); [2]1910 (vereinfachter Titel; ebenso im 7.-9. Taus. 1922); Neudruck (Monumentalausgabe; Teil 1.-2.) 1912 [Ehmcke: Mein Faust, in: ZfB NF [1]1909/10 II, 263-270 mit Beilagen · [2] ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 20 · vgl. Loubier 1921, 67 f. (Abb. 75/76, 152) / Imprimatur 9.1940, 114 (Abb.) / Schauer 1963 II, 21 (Abb.) / Heidler 2015, 12 (Abb. Frontispiz Faust II) · Estermann 2016, 340-343 (Abb.)] · Siehe auch die negative Rezension von F. Blei in: Der Zwiebelfisch [1]1909/10, Heft 3, 12 (»an Diederichs Faust ist nur das prachtvolle Papier zu loben, das Druckexperiment scheint uns mißlungen; das Vielerlei von Schriften halten die Rasterlinien nicht zusammen, und so geordnet auch das Ganze überlegt ist[,] macht doch jede Seite den Eindruck des Willkürlichen«), eine Kritik, in die ebenda ([3]1911, 21 f.), auch Hans von Weber einstimmt der immerhin von dem »mit unglaublichem Fleiße und vielleicht allzu viel Arbeit aufgebauten« Buch spricht / · Vgl. die Würdigung oben. Siehe auch 104.
54. *Fredmans Episteln* / C.M. Bellman. Jena: Diederichs 1909 (Titelholzschnitt, Buchausstattung »in derb-folkloristischer Ornamentik«) [Der Bücherwurm [1]1910/11, März 1911, 24 (Abb.) / vgl. Schauer 1963 II, 19 (Abb.) / Diederichs 1967, 337]
55. *Gesammelte Werke* / S. Kierkegaard. Band 1.-12. Jena: Diederichs 1909 ff. (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
56. *Immanuel Kant*. Die Persönlichkeit als Einführung in das Werk / H.St. Chamberlain. München: Bruckmann [2]1909 (Außentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
57. *Kalender auf das Jahr 1910*. Berlin: Sittenfeld 1909 (Wandkalender) [V&K [28]1913/14, 196 + Abb.]
58. *Kant-Aussprüche*. Hg.: R. Richter. Leipzig: Insel 1909 [Schauer 1963 II, 18 re. / GV]
59. *Lebensgang eines deutsch-tschechischen Handarbeiters* / W. Holek. Hg.: P. Göhre. Jena: Diederichs 1909 (Buchausstattung)
60. *Naturwissenschaftlicher Verein zu Düsseldorf* 1884–1909 · Festschrift. Düsseldorf 1909 (Umschlagzeichnung) [Aut.]
61. *Paradoxa* / S. Franck. Hg.: H. Ziegler. Jena: Diederichs 1909 (Ausstattung) [Kocher-Benzing 28.744]
62. *Sagen des Klassischen Altertums* / Gustav Schwab. Bearb.: E. Beutler. Bd. 1.-2. Leipzig:

Insel 1909 (Titel-, Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt 1912 / GV 132.7] · Siehe auch 80.

63. *Traktat von der Malerei* / Leonardo da Vinci. Hg.: M. Herzfeld. Jena: Diederichs 1909 [Ehmcke-Liste / korrigiert durch GV]
64. *Tyll Ulenspiegel und Lamm Goedzak* / C. de Coster. Jena: Diederichs 1909; [2]1910 (Titelholzschnitt, Buchausstattung) [vgl. Heidler 2015, 17 (Abb.)]
65. *Eine deutsche Kunstspende*. Gesammelt durch O.J. Bierbaum [etc.]. München: G. Müller 1909/10 (Titelholzschnitt) [Ehmcke-Liste 1911 / Nold 14.887] · Zum Schicksal dieses Unternehmens vgl. Der Zwiebelfisch [5]1913, 64f.

1910:

66. *Das Zeitalter der Renaissance* / M. Herzfeld (Hg.). Serie 1.-2. Jena: Diederichs 1910ff. (Gleichartiger Doppeltitel für die gesamte Serie). Bis 1914 erschienen folgende Bände:
    a. *Chronik von Perugia* 1492–1503 / F. Matarazzo. (Serie 1, Bd. 1) 1910
    b. *Brief an die Nachwelt* [u.a.] / F. Petrarca. (Serie 1, Bd. 2) 1910
    c. *Briefe* / E.S. Piccolomini. (Serie 1, Bd. 3) 1911
    d. *Alfonso I. · Ferrante I. von Neapel*. Schriften von A. Beccadelli, T. Caracciolo, C. Porzio. (Serie 1, Bd. 4) 1912
    e. *Ein florentinisches Tagebuch* 1450–1516 / L. Landucci. Bd. 1.-2. (Serie 1, Bd. 5/6) 1912-13
    f. *Leben des Filippo Maria Visconti · Taten des Francesco Sforza* / P.C. Decembrio. (Serie 1, Bd. 7) 1913
    g. *Römisches Tagebuch* / S. Infessura. (Serie 1, Bd. 8) 1913
    h. *Drei italienische Lustspiele* / L. Ariosto, Lorenzino de Medici, N. Macchiavelli. (Serie 1, Bd. 9) 1914
    i. *Die Chronik von den Dingen*, die zu seiner Zeit geschehen sind / D. Compagni. (Serie 2, Bd. 1) 1914
    j. *Lebensbeschreibungen berühmter Männer* des Quattrocento / V. da Bisticci. (Serie 2, Bd. 2) 1914
67. *Die Kette*. Gedichte / H.W. Fischer. München: G. Müller 1910 (Die Bücher der Abtei Thelem, 5; Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
68. *Die Schlacht der Zukunft* / J. Hoppenstedt. Berlin: Mittler [2]1910 (= 4.-6. Taus.) (Außentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
69. *Die Vögel* / Aristophanes. In deutsche Reime gebracht von Dr. Owlglaß [d.i. E. Blaich]. Jena: Diederichs 1910 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV / vgl. Schauer 1963 II, 18]
70. *Gedanken über Gott, die Welt und das Ich*. Ein Vermächtnis / R. Hildebrand. Hg.: G. Berlit. Jena: Diederichs 1910 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
71. *Gerechtigkeit*. Ein altes Wort an die moderne Christenheit / H. Kutter. Jena: Diederichs 1910 (=6. Taus.) (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
72. *Idyllen* des Theokrit. Übs.: E. Mörike. Jena: Diederichs 1910 (Druckanordnung unter buchpublizistischer Erstverwendung der Ehmcke-Antiqua; besorgt von der Kunstgewerbeschule Düsseldorf) [Ehmcke 1928, 215 / vgl. Loubier 1921, 67 + Abb. 47/48 / Schauer 1963 II, 20 (Abb.)]
73. *Klimschs Jahrbuch* 1910. Frankfurt a.M.: Klimsch 1910 (Einband) [Ehmcke-Liste 1911]
74. *Malerbuch* / Leonardo da Vinci. Hg.: W. von Seidlitz. Berlin: Bard 1910 (Außentitel) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
75. *Nachgelassene Werke* / G. Flaubert. In autorisierter deutscher Ausgabe. Minden: Bruns 1910 (Titel-, Einbandzeichnung)
76. *Olympischer Frühling*. Epos / C. Spitteler. Neue Ausgabe. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1910 (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
77. *Sie müssen!* Ein offenes Wort an die christliche Gesellschaft / H. Kutter. Jena: Diederichs 1910 (= 8. Taus.) (Ausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
78. *Sonderbund-Denkschrift*. 1910 [Schauer 1963 II, 18 re.]
79. *Wappenkalender* 1911. Frankfurt a. M.: Schriftgießerei Flinsch 1910 [Rodenberg 1925, 192]
80. *Zeichnungen zu Sagen des klassischen Altertums* von John Flaxman. Einltg.: E. Beutler. Leipzig: Insel 1910 (Titel- und Einbandzeichnung); gilt als Ergänzungsband [Bd. 3] zu 62.) [Insel-Almanach 1912, 180]
81. *Der junge Goethe*. Begründet von S. Hirzel. Neu hg.: M. Morris. Bd. 1.-6. Leipzig: Insel 1910/11 (Einbandzeichnung) Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / Kayser]

1911:

82. *Der Gletscher* / J.V. Jensen. Berlin: S. Fischer 1911 [Fanelli/Godoli (datiert 1910); dagegen GV 62.607 re.]
83. *Der Tabak in Kunst und Kultur.* Freunden und Gönnern der Firma Jos. Feinhals aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens gewidmet. Köln: Feinhals 1911 (Druckanordnung) [ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 326 (Rezension: »typographische Musterleistung«)]
84. *Die Geschichte des Zauberers Merlin*. Roman. Übs.: Dorothea Schlegel. Karlsruhe: Dreililien (Leipzig: Kurt Wolff) 1911 (Ausstattung; 1 Heliogravüre nach Burne-Jones) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]
85. *Die Reklame in Plundersweilern*. Hg.: Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe, Hagen/Westfalen 1911 (Flugschriften, 1/2; zusammen mit Clara Ehmcke) [Ehmcke 1928, 166]

86. *F. H. Ehmcke & Clara Ehmcke*. Entwürfe. Hg.: Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe, Hagen. Dortmund: Ruhfus 1911 (Flugschriften 1.-2.) [Der Zwiebelfisch [3]1911, 173 (Rezension: »eine geradezu bewundernswürdige Leistung sowohl der beiden Künstler als auch der Kunstanstalt«, »Zeugnisse einer hochentwickelten Buchkunst«, die beweisen, »wie recht wir hatten, als wir schon früher auf E. als einen der hervorragendsten Typographen unserer Zeit große Hoffnung setzten«) / vgl. Buchkunst 1995, 120 f. (Abb.) / Kat. München 2014, 214 (Abb.)]
87. *Vlämische Legenden* / C. de Coster. Übs.: M. Lamping, F.v. Oppeln-Bronikowski. Jena: Diederichs 1911 (Titelholzschnitt; Druckausstattung) [Der Bücherwurm [1]1910/11, Märzheft, 11 (Abb.) / vgl. AdA 1978, 425 (Abb.)]
88. *Katinka die Fliege*. Ein zeitgenössischer Roman / H. Eulenberg. Leipzig: Rowohlt 1911 (von Kurt Wolff übernommen); Wolff [3-4]1912 (Ausstattung) [[1] Stobbe 132.528 / Fanelli/Godoli / GV / [3-4] Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Jan. 1912]
89. *Politische Bibliothek* / E. Bernstein, G.E. Steffen, H. Dorn (Hg.). Jena: Diederichs 1911 ff.. (Titelzeichnung für die Serie; keine Bandzählung.)
    Bis 1914 erschienen folgende Bände:
    a. *Bessere Zeiten* / Lloyd George. 1911
    b. *Der Weg zu sozialer Erkenntnis* / G.F. Steffen. 1911
    c. *Die Demokratie in England* / G.F. Steffen. 1911
    d. *Die Zukunft in Amerika* / H.G. Wells. 1911
    e. *Politik und menschliche Natur* / G. Wallas. 1911
    f. *Die Kultur und die Demokratie* / D. Koigen. 1912
    g. *Probleme des Arbeitsrechts* / H. Potthoff. 1912
    h. *Sozialismus und Regierung* / J. Ramsay Mac Donald. 1912
    i. *Die Irrwege sozialer Erkenntnis* / G.F. Steffen. 1913
    j. *Kulturgrundlagen der Politik* / F. Staudinger. Teil 1.-2. 1914
90. *Sokrates, geschildert von seinen Schülern*. Übs., erläutert: E. Müller. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 170]
91. *Unsere Kunstschule* / L. und G. von Kunowski. Liegnitz: A.v.Kunowski 1911 (Außen- und Innentitel) [GV neu 75.168 li. / Verlagsanzeige Jugend 1910 Nr. 52, 1290: Subskriptionsangebot]
92. *14 Lieder im Volkston* zur Laute / Th. Meyer-Steineg. Jena: Diederichs 1911 (Titelbild, Buchausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV] Auch die weiteren 7 Hefte [1922-24] wurden von E. ausgestattet.
93. *Ziele des Schriftunterrichts* / F.H. Ehmcke. Jena: Diederichs 1911 (Buchausstattung) [Ehmcke-Liste 1911 / GV]

1912:

94. *Das Märchen der Salamander-Höhle* / Margarete Bruns. Minden: Bruns 1912 (Ausstattung; auch Ausgabe auf Bütten) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 5 (Nov. 1912) / GV 21.132 l.o.]
95. *Das zweite Gesicht* / H. Löns. Jena: Diederichs 1912 (= 1.-4. Taus.) (Titelholzschnitt) [Der Bücherwurm [2]1911/12, 317 (mit Abb.) / GV]
96. *Der Fürstenspiegel* / N. Machiavelli. – *Der Antimachiavell* / Friedrich d.Gr. Jena: Diederichs 1912 (Doppeltitel, Einbandzeichnung) [vgl. Schauer 1963 II, 18 re.]
97. *Die Märchen der Weltliteratur* / F. von der Leyen, P. Zauner (Hg.). Serie 1. Jena: Diederichs 1912 ff. (Buchausstattung [Einband, Titel, Initialen] der Bände 3/4 und 7; die Ausstattung der Bände 9.-17., die E. zur Gänze oblag, erschien erst 1915-20) [vgl. AdA 1992, 287 (Abb.) / U. Diederichs: Auf dem Weg zu Märchenruhm. Die Frühgeschichte der Reihe ›Die Märchen der Weltliteratur‹. In: Buchhandelsgeschichte 1996, 49-68]
    a. *Kinder- und Hausmärchen* / Brüder Grimm. Jubiläumsausgabe. Hg.: F. von der Leyen. (Bd. 3/4). 1912 [vgl. Schauer 1963 II, 23 (Abb.)] · Identisch mit 1. in Bd. I.
    b. *Griechische Märchen* / A. Hausrath, A. Marx (Übs.). (Bandzahl ungewiss). 1913 [Schauer 1963 II, 18 re.]
    c. *Russische Volksmärchen* / A. Löwis of Menar (Übs. u. Einl.). (Bd. 7). 1914 [vgl. Imprimatur 9.1940, Taf. VI, 3 (Abb.)]
98. *Utz Urbach*. Ein Bauernkrieg-Fries. / H. Graedener. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1912 (Titelholzschnitt, Buchausstattung) [Verlagsprospekt beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1912]

1913:

99. *Die Bibel*. Eine moderne Bearbeitung und Nachdichtung / P. Kaegi. München: Delphin 1913 (Überwachung der Drucklegung; gesetzt aus der Ehmcke-Fraktur) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 6 (»Anfang Dezember erscheint«) / vgl. die Rezension ebd. [6]1914, 34: »hervorragend schön gedruckt [...] eine richtige Bibel ›zum Lesen‹, die noch viel von sich reden machen wird«]
100. *Die Gartenkultur des 20. Jahrhunderts* / L. Migge. Jena: Diederichs 1913 (Umschlagzeichnung) [Imprimatur 9.1940, 159 (Abb.)]
101. *Die mystische Hochzeit des Heiligen Franziskus mit der Frau Armut* / E. von Némethy (Hg.). Jena: Diederichs 1913 (Titelholzschnitt) [vgl. Schauer 1963 II, 20 (Abb.)]
102. *Ein Dorfwinkel* / C. Lemonnier. Jena: Diederichs 1913 (Der Bauernspiegel) [Fanelli/Godoli / GV]

103. *Ein Tag im Leben des Galen* / T. Meyer-Steineg. Jena: Diederichs 1913 (Titelholzschnitt)
104. *Faust* / J.W. von Goethe. Dachau: Einhorn 1913 (Druckanordnung, Schrift; die Holzschnitte stammen von W. Klemm; Auflagenhöhe 1000 Ex.) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 364f. (Rezension G. Witkwoski) / Loubier 1921, Abb. 77/78 / Thiemann-Stoedtner 1989, 214 (Abb.) / GV] · Vgl. die Verlagsanzeige in ›Der Zwiebelfisch‹ [5]1913, Heft 5 = Nov. 1913: »Mit dieser Ausgabe [...] läßt E. seinem heiß umstrittenen Faustdruck [siehe 53.] einen zweiten folgen; er zeigt die Entwicklung von Jahren, nicht nur eines Künstlers, sondern unserer Auffassung vom Drucken überhaupt. Die neue Faustausgabe ist vor allem einfacher, ruhiger, überzeugender und moderner, da keine Typen vergangener Stilepochen verwendet wurden, sondern nur moderne, E.s eigene Schriften: Fraktur als Hauptschrift, Kursiv und Antiqua als Hilfsschriften.«
105. *Sammlung Diederichs*. Jena: Diederichs 1913 (Buchausstattung der Reihe) [Fanelli/Godoli / GV] · Bis 1914 erschienen die Bände:
   a. *Deutscher Glaube · Deutsches Vaterland · Deutsche Bildung* / P. de Lagarde (Bd. 1) 1913 [vgl. Werner 2003, 155 (Abb.)]
   b. *Helden und Heldenverehrung* / T. Carlyle (Bd. 2) 1913

1914:

106. *Des Girolamo Cardano von Mailand* (Bürgers von Bologna) eigene Lebensbeschreibung. Übs.: H. Hefele. Jena: Diederichs 1914 [AdA 1978, 425 (Abb. Titelseite) / GV 22.133]
107. *Des Michelagniolo Buonarroti Briefe*. Übs.: K. Frey. Berlin: Bard [2]1914 (Titelzeichnung, Einbandentwurf) · Siehe auch 18. + 46.
108. *Die Upanishads des Veda*. Jena: Diederichs 1914 (Satzanordnung unter E.s Leitung durch Schüler der Kunstgewerbeschule Düsseldorf; Schmuck und Einband stammen von F.H.E. Schneidler) [Loubier 1921 (Abb. 43/44) / Imprimatur 9. 1940, 119 (Abb.) / Schauer 1963 II, 24 (Abb.)]
109. *Kriegsdokumente* / E. Buchner. München: Langen 1914 (Umschlag, Einband, Titel) [Inserat Simplicissimus [19]1914/15, 410]
110. *Tabak-Anekdoten* / E.M. Schranka (Privatdruck). Köln: Feinhals 1914 (Ausstattung) [Schauer 1963 II, 19 re.]
111. *Taschenbuch auf das Kriegsjahr 1914/15* für Deutschland und Österreich-Ungarn / W. Thöny. [Fanelli/Godoli; ohne Verlag]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 118: ›Bildnis der Sängerin Fräulein B.‹) [Aut.]

Vorlagenwerke (Beiträge):

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 7 und 8; bibliophil gedruckt) [Aut.])

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (252f. [Bucheinbände; Titel zu 46.]) · [48]1911 (Heft 11/12, 352 [Packung ›Syndetikon‹])
Das Kunsttheater [1]1902 (84)
Das Leben [2]1906 (374 [Vignette: Schreibfeder; signiert: ›FHE‹ in Rechteck; vermutlich noch Material aus der Zeit der Steglitzer Werkstatt])
Dekorative Kunst [9]1902/03 (Nr. 2: Heftumschlag)
Der Bücherwurm [1]1910/11 (Märzheft 1911: Heftausstattung) · [2]1911/12 (254 [Signet]; 297 * [Titelvignette])
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (205f. [Einbanddecken]) · [13]1903/04 (5-8 [jeweils identischer Zierrahmen], 64, 67-69, 71,* 74-79, 81-90 [Arbeiten aus der Steglitzer Werkstatt; darunter 82-87 * Syndetikon-Bilderbogen ›Das Märchen von der goldenen Gans‹; siehe bei F.W. Kleukens unter Bilderbogen (1.)]) · [21]1907/08 (279 [Gilden-Zeichen]) · [23]1908/09 (83 [Monogramme]) · [26]1910 (196 [Plakate]) · [28]1911 (215 [aus 9.]) [30]1912 (413 [Glasmalerei])
Die Kunst [14]1905/06 (bei 49 [Farblithographie Reklamefries ›Rosenhauch‹], 49-53 [Zierrahmen], 54-57 [Bucheinbände (Unikate)], 58f. [Buchschmuck aus 6. und 7.], 71-76 [Gildenzeichen für Rudhardsche Gießerei in Offenbach) · [18]1907/08 (bei 257 [Originalproben Vorsatzpapiere, gedruckt von R. Kleinhempel], 257 Initialen und Titel zu 61. und 48., Titel zu 16., Kapitelleisten zu 14.], 257 [Einbände zu 6., 12., 15.], 258 [Einbände], 271 [Warenpackungen], 272 [Plakat ›Waldsiedelung Hösel‹], 273 [Hochzeitsadresse Krupp])
Die Rheinlande [9]1909 (87 [Gildenzeichen])
Jugend [6]1901 (II: 674, 690, 706) · [7]1902 (I: 222; II: [auf S. 594 Fehlbezeichnung, vgl. Register in Band II der Zeitschrift unter ›Adler‹]) · [10]1905 (II: 628)
Kunst und Handwerk [54]1903/04 (290-296 [Zierleiste, Buchschmuck], 292 [Plakatentwurf])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912–1914 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 224]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 5, [4]; Nr. 24, [4]) · [2]1911/12 (Nr. 13, [5]) · [3]1912/13 (Nr. 15, [7]; Nr. 43, [6])
Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 47, 13 * [Inserat Henkell/Stollwerck])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 312 [Gildenzeichen für Klingspor]) · [28]1913/14 (II: 196 [FAt] [Wandkalender Sittenfeld], 208 [Signet Deutscher Werkbund])

Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 735 [typographischer Schmuck für Klingspor])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 161f., 165 [Exlibris]) · NF [2]1910/11 (I: 115 [Endlosrolle ›Rosenhauch‹]) · NF [3]1911/12 (I: bei 132 [Beilagen: * Satzbeispiele aus Ehmcke-Typen: aus 66.a, 86., 52.], 133-157 * [zum Aufsatz von W. Niemeyer], darunter: 134f. aus 7., 136f.* aus 44., 139 aus 29., 140f.* aus 52. [Doppeltitel zum ›Faust‹], 142f. aus 46., 144 aus 14., 145 * aus 44., ferner 146-151 sowie bei 148 [Beilage Syndetikon-Reklame; Chromotypien])

Ehmsen, Heinrich
9.8.1886 Kiel – 6.5.1964 Berlin. Maler, Graphiker. Sohn eines Korbflechters. Stud. 1901-96 Kiel Gewerbeschule, 1906-10 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Ehmcke; Lauweriks; Thorn-Prikker), 1910/11 Paris Académie Colarossi. Hier Verkehr mit Ernesto de Fiori. Seit 1911 tätig in München (Begegnung mit den Künstlern des Blauen Reiters). 1916 Heirat mit Hermine Schneid, mit der er die Kinder Horst (*1917) und Marianne (*1921) hat (Trennung 1919). Ab 1919 tätig in Berlin (hier zusammen mit der Malerin Lis Bertram). Mitglied der ›Novembergruppe‹. 1930 Rom Villa Massimo. Von den Nationalsozialisten verfemt. 1944 Atelierbrand (Werkverlust). [AKL (A.Baghdady) · Vollmer · HdK 1926 (München) · Osterwalder III]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (343 [At] [Holzschnitt ›Heiliger Reigen‹, Mosaik-Entwurf ›Jesus im Tempel‹])

Ehren, Julius von
23.8.1864 Altona – 8.11.1944 Hamburg. Maler, Graphiker. Stud. 1886-90 Weimar Akademie (L.v.Kalckreuth), ab 1891 in München (nicht - wie bei Meyer-Tönnesmann angegeben - an der Akademie). Ab 1893 tätig in Hamburg. 1897 Gründungsmitglied des Hamburgischen Künstlerclubs. 1898 Aufenthalt in Kopenhagen, 1900 in Paris. 1901 Mitglied der Berliner Secession. 1914 Heirat mit Anna Lange († 1968). Seit 1915 tätig in Wedel/Holstein, seit 1932 in Hamburg-Bahrenfeld. [AKL (C.Meyer-Tönnesmann) · ThB (Stierling) · Schiefler 1905 · Jansa 1912 · Dressler 1930 · Meyer-Tönnesmann 1997, 80 · Busse 23727]
Beiträge:
a. *Mappe des Hamburger Künstlerklubs* für 1897. Hamburg: Commeter (in Kommission) 1897 (8 Original-Lithographien) [DKD [3]1898, 233]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (IV: 291)
The Studio [17]1899 (235 [At] [Lithographie ›Junge mit Kuh‹])

Ehrenberg, Carl [Karl] (siehe Band I, 501)
6.11.1840 Dannau bei Oldenburg/Holstein – 14.5.1914 Dresden. Maler (Historie). Vater von Paul E. (siehe dort). Stud. Akademie Kopenhagen, Dresden (Hübner; Schnorr von Carolsfeld). Drei Jahre in Rom unter dem Einfluss Overbecks. Tätig in Dresden. [AKL (S.Geese) · Vollmer Nachtr. · Dressler 1913 · Busse 23730] · Nicht zu verwechseln mit Carl Ferdinand v.E. (1806–1841) und dem gleichnamigen Künstler (*26.10.1869 Herzogenrath; Stud. Berlin Akademie 1892-95 [Berlin 1896]).

Ehrenberg, Paul
8.8.1876 [nicht 1878] Dresden – 14.10.1949 Hof [nicht Plauen]; stirbt im Krankenhaus; sein Wohnsitz ist jedoch München.[1] Maler (bes. Tiere, Landschaft); auch Musiker (Violine). Sohn von Carl E. (siehe dort); Bruder des Komponisten Carl E. (1878–1952). Stud. bei seinem Vater, dann Akademie Dresden (Pohle; Preller jun.), ab Okt. 1897 München (Zügel). Jan. 1906 [nicht 1908] Heirat mit der Malerin Elisabeth (Lilly) Teufel (*23.8.1876 Sankt Petersburg), mit der er den Sohn Wilhelm Wolfgang (*1909) hat;[2] in 2. Ehe verheiratet mit Minna Anna Klara Laudahn († in Plauen).[1] Tätig in München, wo er bis zuletzt ansässig bleibt. Hier um 1900 mit Thomas Mann befreundet. Zu dieser Zeit auch Aufenthalte in Dachau; 1906 in Berchtesgaden. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, dann der Luitpoldgruppe, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · [1]Auskunft Stadtarchiv Hof (hiernach die Lebensdaten) · [2]Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1719 · Bruckmann II (irriges *-jahr 1878; irriger †-ort Plauen) · Reitmeier III: 250 (Nr. 1014-16); IV: 167 (Nr. 531) · Davidson 1992 (I: Abb. 219; II: S. 276) · Busse 23731] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten (1900–1965) [AKL].
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (270 [›Sonniger Tag‹])
Jugend [13]1908 (I: 188 [Inserat ›Söhnlein‹]) · [15]1910 (I: 298a Inserat ›Henkell Trocken‹])
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 13, 15 [Inserat])
Simplicissimus [14]1909/10 (II: 905 [Inserat ›Henkell‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: 698 [FAt] [Scheibenbild])

Ehrenberger, Lutz [Ludwig]
14.3.1878 Graz – 30.11.1950 Saalfelden bei Salzburg, wo er seit 1904 ein Landhaus besitzt. Österreichischer Graphiker, Illustrator, Reklamekünstler. Verheiratet mit Lydia E. (1886–1962), einer Italienerin, dem Modell seiner meisten Zeichnungen.* Stud. Wien Akademie (L'Allemand; Delug); um 1905 München Deb-

schitz-Schule [laut DKD [17]1905/06, 395; nicht Kunstgewerbeschule]. Tätig zunächst in Wien, dann in München, 1912-29 in Berlin als Mitarbeiter (später Redakteur) der ›Lustigen Blätter‹, danach wieder in München. Arbeitet in den 1930er Jahren im Sinn der NS-Kunst. · Signiert oft nur mit ›Lutz‹. [AKL (N. Schaffer) · Vollmer (ohne Daten) · Reklamekünstler 1920 · *Stein [5]1924/25, 264 · Sennewald 1999 · Lorenz 2000, 90 · Lorenz 2002, 142 li. · Osterwalder III · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*) · Busse 23732]

Ehrenberger bedient bei den ›Lustigen Blättern‹ das mondäne Genre und genießt darin große Popularität. Er hat auch »launig karikierende, bemalte Holzfiguren« geschaffen, die er als »gewerbliche Kunst« 1907 in Graz im ›Verein der bildenden Künstler Steiermarks‹ ausgestellt hat [Die Kunst [15]1906/07, 272 li.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3463.

1. *Mütterchen Sylvia* / Henny Koch. Stuttgart: Union 1906 (Kränzchen-Bibliothek, 11; Titelbild, Ill.) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 2, 3527/20]
2. *Die Kloppensteiner* / M. Grosch. Stuttgart: Union 1910 (Kränzchen-Bibliothek, 31) [Osterwalder III / GV]
3. *Jubiläums Oktoberfestzeitung* 1910. München: Graphische Kunstanstalt Velisch 1910 (Titelillustration) [Kat. München 1999 a, 201 + Kat.Nr. 715 (signiert ›Lutz E.‹, wonach hier irrig ein nicht existenter Zeichner E. Lutz angenommen wird; vgl. dagegen dort S. 208)]
4. *Die siebente Nacht* u.a. Sportgeschichten / P. Günther. Berlin: Lustige Blätter 1914 (Umschlagzeichnung) [Inserat Lustige Blätter 1914, Nr. 23, 26 mit Abb.]

Beiträge:

a. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]

Postkarten:

A. *Lustige Blätter Künstler-Postkarten*. Berlin: Lustige Blätter 1914 (vierfarbiger Kunstdruck; insgesamt 24 Karten) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914 Nr. 26, 28 vom 1.7.: soeben erschienen]

Sammelbilder:

Der graue Schuh. Stollwerck 1912 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 90)

Periodica:

Arena [10]1914/15 (205 [›Schlacht bei Tannenberg‹], bei 496 [›Tiroler Kaiserjäger‹])
Der Komet (München: Komet) 1911
Der liebe Augustin 1904 (45, 61, 76)
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (395 [Spielzeug Holzfiguren]) · [28]1911 (439 [Wettbewerbsentwurf Zigarrenpackung])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 1, [4])
Lustige Blätter 1912–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3478.

Ehrentraut, Julius (siehe Band I, 501)
3.4.1841 Frankfurt/Oder – 25.3.1923 Berlin. Maler (Genre), Illustrator. Stud. 1859 Berlin Akademie und bei J. Schrader. Tätig in Berlin, wo er 1888 Prof., später stellvertretender Direktor der Akademie ist. Ab 1870 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C. Roth) · ThB (W.Kurth) · Vollmer Nachtr. · Dressler 1913; 1921 · Wirth 1990, 435 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 268 re.]

1. *Übersetzungen von F.v. Schiller* (Iphigenie in Aulis · Macbeth). Berlin: Grote 1871-72 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 41; Holzstiche; zusammen mit P. Grot Johann)
2. *Übersetzungen von F.v. Schiller* (Turandot · Der Parasit · Der Neffe als Onkel · Phädra). Berlin: Grote 1871-72; [3]1873/74 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 42/43; [3] als: Schillers Werke. Erste ill. Ausgabe, 9; Holzstiche [Brend'amour]; zusammen mit anderen)
3. *Bilderbuch ohne Bilder* / H.C. Andersen. Berlin: Grote 1872; [2]1873; [3]1874; [4]1884 (Titelbild [Holzstich G. Treibmann]) [ergänzt durch GV]
4. *Compaß auf dem Meer des Lebens* / K. Stelter. Berlin: Grote [3]1872 (Titel, Widmungsblatt in Holzstich)
5. *Schultze- und Müller-Kalender auf das Jahr 1873*. Berlin: Hofmann 1872 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit C. Röhling und W. Scholz)
6. *Wie ein Lustspiel entsteht und vergeht* / P. Lindau. Berlin: Grote 1876 (eingedruckte Holzstiche)
7. *Die kranke Köchin. – Die Liebe im Dativ* / P. Lindau. Stuttgart: DVA [2]1880 (15 eingedruckte Holzstiche). Die Erstausgabe dürfte um 1876 bei Grote in Berlin erschienen sein.

Beiträge:

zu a. *Der große Struwwelpeter.* Dieser Titel erschien zuerst 1851 (Berlin: Janke). Er war von Julien Raymond de Baux illustriert. Die weiteren Auflagen und Bearbeitungen sind bei Rühle (Nr. 1138 - 1138e) nachgewiesen. Erst die Neubearbeitung von 1876 unter dem Titel *Der große Struwwelpeter für Kinder von 17 bis 77 Jahren* geht auf H. Schmidt-Cabanis zurück und weist die Bilder von E. auf.

zu b. *Märchenstrauß* / J. Hirschmann (Hg.). Berlin: Winckelmann 1876; [2]1878; [3]1880; [6]1886; Stereotyp-Auflage 1890 [GV]

c. *Der deutsch-französische Krieg von 1870* / H. Fechner. Berlin: Grote 1871 (Holzstichtafeln)

d. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[1]1886
[5]1890 (Titelvignette: *In guter Stimmung*)

Periodica:

Die Graphischen Künste [13]1890 (60 [Schlussvignette nach Radierung (Wiederholung)])

Ehrhard, Alfred
Xylographische Anstalt in Halle; kein Illustrator. Noch um 1900 tätig. [JBK 1902, Sp. 308]

Ehrhardt, A.
Nicht näher identifizierbar. Fraglich, ob mit Adolf E. (siehe nachfolgend) identisch. Wenn ja, muss es sich um eine Zweitverwendung von dessen Holzstichen handeln.
1. *Allerhand Gereimtes* / C.R. Gehre. Stuttgart: Rocco 1907 (7 Holzstiche)

Ehrhardt, Adolf [Karl Ludwig Adolf] (siehe Band I, 501)
21.11.1813 Berlin – 19.11.1899 Wolfenbüttel. Maler (Historie), Zeichner, Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Stud. Akademie Berlin (Zeichenklasse), ab 1832 Düsseldorf (Sohn; Schadow). Dort befreundet mit J. Hübner und E. Bendemann, mit dem er 1839 nach Dresden geht. Hier arbeitet er anfangs mit diesem zusammen, unterrichtet 1846-88 selbst an der Akademie (1846 Prof.). Lebt zuletzt fast erblindet bei seinem Sohn in Wolfenbüttel. [AKL (C. Roth) · ThB (E.Sigismund; ausführlich) · W. Kaulen: Freud und Leid im Leben deutscher Künstler. Ihren mündlichen Mittheilungen nacherzählt. Frankfurt a.M.: Winter 1878, 135 · Nekrolog in: Die Kunst [1]1899/1900, 163 · Rümann · Osterwalder I]

Als Ehrhardts illustratorisches Hauptwerk haben die 16 hervorragend komponierten und effektvoll gezeichneten Holzstiche zu Ludwig Bechsteins ›Deutsches Sagenbuch‹ (Leipzig: Wigand 1853) zu gelten [Rümann 357; wiedergegeben auch in der Ausgabe Meersburg: Hendel 1930].
zu 1. *Bilderbuch ohne Bilder* / H.C. Andersen. Berlin: Grote 1872. Dieser Titel wurde E. irrig zugeordnet. Er gehört Julius Ehrentraut (siehe dort 1.)
Periodica:
Deutsche Jugend [14]1879 (153)
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 352 [›Lorelei‹ aus ›Deutsches Sagenbuch‹, 1853]) [9]1905/06 (I: 116 [zu ›Kraniche des Ibykus‹, 1852])

Ehrhardt, Frieda [Frida] (siehe Band I, 502)
31.8.1867 Hildburghausen – 26.9.1904 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1926 aufgelassen*). Malerin (bes. Kinderbildnisse), Illustratorin. Tochter eines Seminarlehrers. Stud. 1883-86 München Kunstgewerbeschule. Unterrichtet hier seit Jan. 1904 an der weiblichen Abteilung der Schule Blumenzeichnen und -malen sowie Aquarellieren. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 8591) · JBK 1903 · Bruckmann · Kat. München 1975, 239 · *Scheibmayr 1997, 389 (unter ›Erhardt‹) · Schmalhofer 951 und S. 308]
Spiele:
A. *Puppenmütterchens Nähschule* / A. Lucas. Ravensburg: O. Maier 1894 (oder später) (in Kasten; auch Buch- und Schnittmustermappe apart; die Vorgängerversion scheint von W. Zweigle gestaltet worden zu sein) [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 47/48; durch weitere Archivstudien ergänzt)] · Identisch mit 1. in Bd. I.
B. *Lustiges Einmaleins*. Ravensburg: O. Maier 1908 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 190; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 608)
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 124 [Plakat ›Theater-Redoute‹])

Ehrhardt, Louise
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin (Textilkunst). Tätig in Hamburg. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (332 [Decke])

Ehrhardt, Paul W[alter]
21.6.1872 Weimar – 27.1.1959 München. Maler (bes. Interieur). Sohn des Dekorationsmalers Theodor E. und seiner Frau Julie, geb. von Brozozowsky. Stud. Akademie 1890-93 Leipzig, ab Okt. 1893 bis 1895 München (Hoecker), 1896/97 Weimar (Thedy [Meisterschüler]). Tätig in München. Führt seit 1900 ein Schüleratelier für Damen. Verheiratet mit der Weimarerin Käthi (Käte) Stichling (1874–1919), mit der er die Kinder Gisela Adelheid (*1898) und Wolfgang Karl (*1904) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1124 · JBK 1903 · Bruckmann II (ohne †) · Busse 23744]

Die von Ehrhardt für den Verlag Tiefenbach gelieferten Umschlagzeichnungen sind ein früher Ausnahmefall im Schaffen des Künstlers, der später als Interieur- und Stillebenmaler hervortrat und darin eine beachtliche malerische Kultur entwickelte. G.J. Wolf nennt ihn »koloristisch sehr geschmackvoll« [Die Kunst [17]1907/1908, 557].
Zu 1.-9. lieferte E. jeweils die Umschlagzeichnung.
1. *Der Cantonsrath* / L. Stave. Leipzig: Tiefenbach 1900 (Collection Tiefenbach, 11)
2. *Die Liebe des Dictators* / E. Daudet. Leipzig: Tiefenbach 1900 (Collection Tiefenbach, 5)

3. *Verschneite Gluth* / L. Stave. Leipzig: Tiefenbach [2]1900 (Collection Tiefenbach, 20)
4. *Der schöne Freund Georg* / G. de Maupassant. Teil 1.-2. (Neuausgabe). Leipzig: Tiefenbach 1900-01 (Collection Brillant, 12/13)
5. *Frivolität* und Anderes / A. Poll. Leipzig: Tiefenbach 1901 (Collection Tiefenbach, 29)
6. *Hab ich nur deine Liebe* / G. Falke. (Neuausgabe). Leipzig: Tiefenbach 1901 (Collection Tiefenbach, 28)
7. *Hamburger Kinder* / G. Falke. (Neuausgabe von ›Landen und Stranden‹.) Leipzig: Tiefenbach 1901 (Collection Tiefenbach, 26)
8. *Neben der Arbeit* / G. Falke. (Neuausgabe von ›Landen und Stranden‹ II.) Leipzig: Tiefenbach 1901 (Collection Tiefenbach, 27)
9. *Entehrt!?* Zwei Novellen / M. Prigge-Brook. Leipzig: Tiefenbach 1902 (Collection Tiefenbach, 15)

Beiträge:

a. *Afrika* / F. Hahn. Leipzig: Bibliographisches Institut 1901 (Allgemeine Länderkunde, 1; 2. Auflage von W. Sievers: Afrika; die erste Auflage enthielt noch keine Ill. von E.)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (bei 580 [›Ein Gedicht‹])
Die Kunst [17]1907/08 (556 [›Salome-Stilleben‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 560) · [25]1910/11 (I: bei 96) · [26]1911/12 (II: bei 184) · [27]1912/13 (II: bei 288)
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beil.[FAt] Heft Sept. [›Biedermeier-Stilleben‹]) · [116]1914 (II: Beil. Heft Juni [›Am Nähtisch‹])

Ehrich, Bruno

23.5.1861 Ratibor/Schlesien – 6.12.1947 Kempen. Maler (bes. religiöse Stoffe). Stud. 1878-91 Düsseldorf Akademie (Schill; seit 1883 bei von Gebhardt [Meisterschüler]). 1893 Heirat mit Anna Katharina Reinartz. Befreundet mit dem Maler W. Döringer. Tätig in Düsseldorf; seit 1947 in Kempen. [AKL (C.Gries) · ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1930 · Busse 23745]

Periodica:

Die christliche Kunst [4]1907/08 (281 [›Weltenrichter‹]) · [5]1908/09 (365 [›Geburt Mariens‹])

Ehringhausen, Willy [Wilhelm] (siehe Band I, 502)

28.3.1868 Münster/W. – † unbekannt (nach 1933 wohl in München). Maler (Landschaft), Illustrator, Exlibriskünstler. Sohn eines Inspektors. Stud. München bei J. Huber-Feldkirch, H. Knirr sowie F. Fehr, ab 1894 Akademie (J.Herterich). Seit 1897 tätig in München.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (S.Partsch) · ThB (Pückler-Limpurg) · *Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1234 · Dressler 1913; 1921; 1930 · K. Witte: W.E. Ein Westfälischer Künstler in München. In: B.E. Köster (Hg.): Ex Bibliothecis Westfalicis. Münster: Wittal 1997, 71-76 · Käsinger 2009, 418 f., 537 · Busse 23748]

zu 1. *Süddeutsche Städtemärchen* / H. Dreßler. Straubing: Attenkofer 1910 · Vgl. Blaume Attenkofer 124-126 mit Abb.
zu 3. *Österreichische Volkssagen* / F. Kuthmayer. Straubing: Attenkofer 1914 (28 schwarzweiße Autotypien) · Vgl. Blaume Attenkofer 158-160 mit Abb.

4. *Unstäte Lieder* / H.L. Ehgart [Pseudonym eines Angehörigen des bayer. Hochadels]. München: Ackermann 1902 (Buchschmuck) [vgl. Rezension ZfB [9]1905/06 I, 178]
5. *Gedichte* / H. Mayr. Münster: Coppenrath 1906 (Buchschmuck)
6. *Von weißen Wolken träumt das stille Land* / K. Hoffschulte. Münster: Coppenrath 1911 (Zeichnungen)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 497 [Exlibris ›Heinrich Strauss‹])
Der Guckkasten [7]1912 (II: 41,8)
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (56 [Exlibris])

Ehrler, Louise siehe Max-Ehrler, Louise

Ehrlich, Felix

1.9.1866 Berlin – 28.3.1931 ebd. Maler (Bildnis, Genre). Stud. ab 1883 Königsberg Akademie (Steffeck [seit 1888 Meisterschüler]). Ab 1896 tätig in Berlin. 1896 Heirat mit Bertha Homoth. [AKL (C.Roth) · Vollmer · Busse 23756]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [117]1914/15 (II: Beil.[FAt] Heft Dez. [Bildniszeichnung ›General von Kluck‹])

Ehrmann, Charles

14.3.1868 Buchsweiler [Bouxwiller] / Elsass – 7.5.1918 ebd. Elsässischer Zeichner. Im Hauptberuf Apotheker. Als Künstler Autodidakt. [AKL (C.Ritter)]

1. *Elsässische Dorfgeschichten* / L. Schweitzer. Straßburg: Evangelische Gesellschaft 1909

Ehrmann, François Emile [Franz]

5.9.1833 Straßburg – 26.3.1910 Paris. Elsässischer Maler. Stud. ab 1853 Paris Akademie (Architektur: Gilbert; Questel); seit 1857 Malerei bei Ch. Gleyre. Befreundet mit Albert Anker. 1861/62, 1868 und 1877 Italienreise. Tätig in Paris. [AKL (O.Liardet; ausführlich) · ThB (H.Vollmer) · Busse 23758]

Periodica:

Die Graphischen Künste [1]1879 (99 [Holzstich: ›Idealfigur der Graphischen Kunst‹; Zeichner: C. Kreutzberger; unter ›Franz Ehrmann‹])

Ehrmann, G. siehe unter Gehrmann, Paul

Ehrmann, H.
Nicht näher identifizierbar. Bühnenzeichner.
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 876 f.)

Ehrmanns, Theodor von (Freiherr)
6.5.1846 Wien – 15.5.1923 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft; bes. Aquarell). Stud. Wien Akademie (Zimmermann) sowie in München (nicht Akademie) und Kopenhagen. Tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 23762]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (163 [›Waldinterieur‹], 264 [›Winterstimmung (Aspang)‹]

Ehrström, Eric
5.2.1881 Helsinki – 11.10.1934 ebd. Finnischer Emailmaler, Metallkünstler. Stud. 1899/1900 Ruovesi bei Gallén-Kallela (der mit E.s Base verheiratet ist), 1901 in Paris bei den Frères Legrand. 1903 Heirat. Tätig in Helsinki, wo er 1904/05 und 1912-19 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. 1906-12 tätig in der Künstlerkolonie Huitträsk bei Helsinki. [AKL (L.Svinhufvud; ausführlich) · Vollmer]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (155-161) · [18]1907/08 (392 [Türbeschläg Villa Paul Remer, Molchow])

Eibach, Albert
1876–1953 Rimsting/Chiemsee. ›Lüftlmaler‹. Tätig in München und Rimsting, wo er auch beigesetzt ist. [– ; *Scheibmayr 1995, 28]
Periodica:
Das Bayerland [9]1897/98 (430, 491, 539; als A. und G. Eibach geführt)

Eibl, J.
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Illustrator. [–]
1. *Salzburger Volkssagen* / R.v. Freisauff. Wien: Hartleben 1880 (900 Ill., Vignetten, Initialen) [Klotz I 1193/1]

Eich, Fritz
5.11.1887 Okahandja/Deutsch-Südwest-Afrika – 5.8.1957 Bielefeld. Maler, Zeichner, Graphiker, Buchausstatter. Sohn eines Missionars aus Gütersloh. Nach Lithographenlehre und Besuch Gewerbliche Berufsschule Bielefeld 1904-1907 Stud. 1908/09 Breslau Akademie (Poelzig; Busch), 1909-11 Bielefeld Kunstgewerbeschule (G. Kleinhempel), 1911-13 München Schule für Illustration und Buchgewerbe (Preetorius; Renner; Pritsch). Seit 1913 tätig als Gewerbeoberlehrer an der Städtischen Berufsschule Bielefeld, wo er Schrift- und Buchausstattung unterrichtet. Imitiert zeitweise O. Gulbransson. [– ; Auskunft Stadtarchiv Bielefeld (28.4.2023; Sterbeurkunde) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Heinrich Becker: Bielefelder Künstlerbiographien. Bielefeld 1965 (nicht im Handel) · Dressler 1930]
Periodica:
Der Bücherwurm [2]1911/12 (143, 147)
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 34, [7])

Eichbaum, Georg
Lebensdaten unbekannt. Maler (Bildnis, Landschaft), Graphiker (Radierung). Tätig in Berlin-Steglitz. [– ; HdK 1926 · Dressler 1930]
1. *Des Deutschen Vaterland* / H. Müller-Bohn. Bd. 1.-2. Stuttgart: Belser 1913 (Kopfleisten, Zeichnungen; zusammen mit F. Stassen; topographische Federzeichnungen von F. Fennel)
2. *Steglitzer Liederblatt* / L. von Biedermann (Hg.). Berlin 1914 (Buchschmuck) [Edelmann 68; wohl irrig unter ›G. Eichel‹]

Eichberg, Walter (siehe Band I, 502)
5.7.1889 Wien – 15.5.1966 ebd. Österreichischer Architekt, Zeichner jüdischer Abkunft. Stud. Wien TH. Tätig in Wien. 1939-49 Emigration nach Shanghai. Seitdem wieder in Wien. [AKL (C.Ritter) · Heller 2008, S. 352 sowie S. 199 (Nr. 155) · H. Weihsmann: In Wien erbaut. Wien 2005 · Mitteilung F.C. Heller]
2. *Was ist vornehm?* / H.J.v. Krampen. Berlin-Groß-Lichterfelde: Langenscheidt 1910 (8 Kunstblätter)
Periodica:
Meine erste Zeitung (Wien) [Heller 2008, 193, Nr. 126]

Eichel, G. siehe bei Eichbaum, Georg, 2.

Eichens, Malwine
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Möglicherweise verwandt mit dem Berliner Stecher und Akademieprof. Friedrich Eduard E. (1804–1877; Stecher des Bildnisses von Novalis). Tätig in Berlin, wo sie 1884 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [– ; Bothe 1901 · Künstlerinnenlexikon 1992]
1. *Dichter-Worte illustriert* / M. Eichens. Berlin (Leipzig: Zander) 1875 (10 Chromolithogr., farbiger Titel)

Eicher, Georg
11.3.1865 Taufkirchen bei Erding/Oberbayern – † unbekannt. Buchbindermeister. Tätig in München. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]
Periodica:
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (253 [Vorsatzpapiere]) · [59]1908/09 (94 [Einbände])

Eichfeld, Hermann
27.2.1845 Karlsruhe – 26.8.1917 Mannheim. Maler (Landschaft). Nach Stud. Zürich TH und

militärischer Laufbahn (1868 Leutnant) Stud. 1880-83 Stuttgart Akademie; 1884/85 in München bei J. Wenglein. Tätig in München, 1892-1909 zeitweilig auch in Dachau. Seit 1912 Direktor der Galerie Mannheim. Mitglied der Münchener Secession. Verheiratet mit der Malerin Sophie E., geb. Schürer (*1858 [Busse 23778]). [AKL (S.Partsch) · ThB (Beringer) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1917, Nr. 435, 7 vom 29.8. · JBK 1903 · Busse 23777]
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (bei 256 [›Wolkenschatten‹])
Die Kunst [13]1905/06 (458 [›Wolken und Bäume‹]) · [15]1906/07 (362 [›Märzsonne‹]) · [19]1908/09 (509 [›Märzsonne‹])

Eichholz, L.
Nicht näher identifizierbar. Stud. 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (M.Brinckmann). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (409 [Gesticktes Kissen])

Eichholz, P.
Nicht näher identifizierbar. Dekorationsmaler.
Vorlagenwerke:
I. *Decorative Malereien* in gothischem Stile. Nach Ausführungen und Entwürfen von H. Schaper. Stuttgart: Union 1896-98; Neu-Ausgabe: Leipzig: Schlemminger 1907 (40 farb. Tafeln, gezeichnet von E.)

Eichhorn, Leo Bernhard
13.2.1872 Lemberg [L'viv]/Galizien – 16.11. 1957 Buenos Aires. Österreichischer Maler jüdischer Abkunft. Stud. Wien Akademie (ab 1889 Eisenmenger; ab 1890 Pochwalski). Tätig in Wien und Galizien. Emigriert 1938 nach Buenos Aires. Seit 1903 Mitglied im Künstlerhaus. Malt vor allem das ruthenische und galizische Landvolk. [AKL · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Busse 23783]
Periodica:
The Studio [40]1907 (74 [›Graf Colloredo-Melo‹]) · [56]1912 (30 [›Ruthenische Dorfkirche‹])

Eichhorst, Franz
7.9.1885 Berlin – 30.4.1948 Innsbruck. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. bis 1910 Berlin Akademie (Böse; G. Koch; Kallmorgen); seit 1919 deren Mitglied. Tätig in Berlin, 1919-23 in Röllshausen/Schwalm sowie in Windisch-Matrei/Osttirol, wo er ein Haus besitzt und seit 1941 lebt. Leitet seit 1935 ein Meisteratelier an der Berliner Akademie (1938 Prof.). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, seit 1911 im Verein Berliner Künstler (1940/41 Vorsitzender). [AKL (C.Roth) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · F. Düsing in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 942 (*-datum 7.4.) · Dressler 1913 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I: Abb. 220-251; II: S. 276)] · VBK 1991]

Eichhorst ist später einer der engagierten NS-Künstler, der in scharf charakterisierenden Bildnissen den deutschen Menschen als nordischen Typus feiert. Auch in seinen realistischen Kriegsbildern schlägt er diesen Ton an. Damit zählt er zu jenen Kräften, die das propagandistische künstlerische Erscheinungsbild des Nationalsozialismus bestimmen.
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (11,5)
Die Kunst [21]1909/10 (495 [›Laubenkolonie-fest‹]) · [27]1912/13 (340 [›Vesper im Korn‹])
The Studio [50]1910 (240 [›Jahrmarkt‹]) · [53]1911 (251 [›Die Holzfäller‹])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 134 [›Herbsttag‹]) · [116]1914 (II: Beil.[FAt] Heft August [›Im Korn‹])

Eichinger, Anton
8.1.1880 Wien – † unbekannt. Österreichischer Graphiker. Stud. 1904-08 Wien Kunstgewerbeschule (Löffler) zusammen mit O. Kokoschka. Unterrichtet später in Starkstadt/Böhmen Technische Schule. [– ; Schm 2010, 320 (J.Staggs)]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 4 Karten: Nr. 129, 143, 144, 151 (1908) [Schm 2010; E. ist bei Hansen 1982 nicht geführt]

Eichler, Mika [Nika] (siehe Band I, 502)
Nicht zu ermitteln.

Eichler, Reinhold Max (siehe Band I, 502)
4.3.1872 Mutzschen bei Hubertusburg/Sachsen – wohl 8.3. [nicht 16.3.] 1947 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1986 aufgelassen*). Sohn eines Ziegeleibesitzers. Heimatgemeinde ist Grimma. Stud. Akademie 1889-93 Dresden, 1893-96 München (Hoecker, bei dem er zusammen mit W. Georgi am 13.4.1893 eintritt). Seit 1893 Aufenthalte in Dachau, 1897 in Polling. 1899 Gründungsmitglied der ›Scholle‹ (siehe dort); nach deren Auflösung (1911) Mitglied der Münchener Secession, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1905 Heirat mit Luise Kanitz (*1880) aus München, mit der er den Sohn Friedrich Wilhelm (*24.11.1905) hat. Tätig in München. [AKL (S.Partsch; irriges †-datum wie in Vollmer Nachtr. und auch Bruckmann II; das korrekte Datum ist zu errechnen aus dem 11.3.1947 als Tag der Krematoriumsfeier im Ostfriedhof München, laut †-anzeige SZ Nr. 25, 4) · ThB (E.Bender) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1058 · Rosenhagen 1905, 422f. · R. Braungart in: DKD [30]1912, 3-16 · ders.: E.s ›Kampf der Elemente‹. In: Die Kunst [29]1913/14, 230-233 · Reitmeier II: 246 (Nr. 892-894); III: 230 (Nr. 916); IV: S. 257 · Porkert 1986,

258 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 169, Nr. 88) · Bruckmann II · Scholle 2007 (bes. 263) · von König 2013 · Buchner 2011 und 2018 · ein *Selbstbildnis* in: DKD [30]1912, 11; ein photograph. Bildnis in: V&K [16]1901/02 I, 621; ein scherzhaftes Selbstbildnis in: Jugend [10]1905, 20]

Eichler war seit deren Beginn einer der Hauptmitarbeiter der ›Jugend‹, die für seine Kunst die wichtigste Bühne wurde. Der spezifisch heimatkünstlerische Zug dieses Organs wurde vor allem durch seine Beiträge geprägt. Dabei war er nur selten reiner Landschafter. Fast immer stellt er Personen, zumal junge Frauen, in die von ihm liebevoll geschilderten Gegenden, die er zugleich im Wechsel der Jahreszeiten zeigt. Neben Nixen und anderen naturmythologischen Wesen sowie (mitunter plumpen, ja monströsen) Allegorisierungen der Jahreszeiten greift er gelegentlich auch zu Legendenstoffen. Den bürgerlichen Städter, der sich in die Natur verliert, schildert er mit dezenter Ironie. Insgesamt vertritt er einen »neuromantischen Naturlyrismus« [AKL], mit dem er fernab moderner Problematik ein harmonisches Weltgefühl ausdrückt und dafür die beschaulichsten Formeln findet. Der von ihm kultivierte Frauentyp entbehrt jeglicher Eleganz und Anmut, vertritt vielmehr jene lastende Schwere, die man mit einem Blick von außerhalb der Grenzen als spezifisch deutsch empfindet. Dass E. gleichzeitig zu den frühen Illustratoren des ›Simplicissimus‹ zählt, überrascht, da er geistig in dem satirischen Blatt nicht weiter heimisch ist. Seine monumentalste Arbeit, das Fresko ›Der Kampf der Elemente‹ im damaligen Neubau der Münchener Rückversicherung (1913), ist zwar von der Themenstellung her gigantisch und steht unter dem Einfluss des Symbolismus der Universitätsbilder Klimts, leidet aber an kompositorischer Unklarheit und unbewältigter Überfülle. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3548, 3543 *sowie allgemein zur Zeitschrift ›Jugend‹ ab S.* 3352.

1. *Reigen*. Gedichte / H. Salus. München: Langen 1900; [2]1901 (bereits im Dez. 1900 inseriert) (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeigen Simplicissimus [5]1900/01, Beibl. 35 + 39 / vgl. die Rezension ZfB [4]1900/01 II, 452 / Kocher-Benzing 28.529 / [2] Aut.]

Beiträge:

zu g. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G.Schmidt]

j. *Aus München*. Album von München. München: Hirth 1899 (10 Blatt Farbendrucke nach Originalen in Mappe, Format 450 × 300 mm; auch als Einzelblätter erhältlich) [Verlagsanzeige Jugend [4]1899, 846]

k. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 128 FAt [›Rosen auf Marmor‹], 304 FAt [›Am Weiher‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Kuckuck* (Meister der Farbe, 3493)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 16. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]

1. *Abendsonne im Vorfrühling*
2. *Primeln*
3. *Die Äpfelkammer*
4. *Der Schäfer*
5. *Der Wonnemonat*
6. *Der Helfershelfer*

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 200 FAt [›Nahendes Gewitter‹])

Die Graphischen Künste [24]1901 (bei 104 [›Ein alter Roman‹, Chromo-Photolithographie (›Combinationsdruck‹)], 105-108 [Studienzeichnungen])

Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (539 [›Herbstlaub‹], 543 [›Dame in Rot‹]) · [26]1910 (102 [›Kuckucksrufe‹]) · [30]1912 (2-18 [zum Aufsatz von R. Braungart], 13 [Friese ›Ceres‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (53, 55 [›Naturmenschen‹, ›Ein Beethovenquartett‹]) · [6]1901/02 (bei 296 [›Herbst und Winter‹, aus a.; doppelseitige Chromotypie]) · [7]1902/03 (157 [›Tage des Herbstes‹], 423 [›Wer hat dich, du schöner Wald…‹]) · [11]1904/05 (bei 395, 397, 408, 422, 437) · [13]1905/06 (bei 505 [›Kuckucksruf‹], 510 [›Der erste Frühlingstag‹]) · [24]1910/11 (106 [›Frühling‹]) · [29]1913/14 (231 [›Kampf der Elemente‹], 209, 232, bei 232 FAt [Studienzeichnungen hierzu])

Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); darunter zahlreiche Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3387. Von den Motiven waren 151 noch 1909, 102 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Die Blätter ›Der erste Erfolg‹, ›Herbst und Winter‹ (aus 1898 II), ›Zauberflöte‹, ›Nun ruhen alle Wälder‹, ›Loin du Bal‹, ›Das ist der Tag des Herrn‹, ›Der Wonnemonat‹ (aus 1899 I), ›Goethes Ritt nach Sesenheim‹ (aus der Goethe-Nummer 1898 II) gab es auch als Sonderdrucke auf starkem Papier, montiert auf Karton.

Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 5, 7)

Simplicissimus 1896–1902 (Erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 18, 1 vom 1.8.96; letzter Beitrag: [7]1902/03, Nr. 10, 80 vom 3.6.02). Einzelnachweis siehe Seite 3566.

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3642)

Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 61 [aus ›Jugend‹])

Eichrodt, Hellmut (siehe Band I, 502)
27.2.1872 Bruchsal – 31.7.1943 Karlsruhe. Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Bruder von Otto E. (siehe dort); Neffe des Dichters Ludwig E. (1827–1892). Stud. München (nicht an der Akademie), 1890-93 Karlsruhe Akademie (Carlos Grethe; Leopold von Kalckreuth; ab 1890 Hans Thoma [Meisterschüler]). Verheiratet mit einer Kunstgewerblerin (Stickereien, Textilkunst). Tätig in Karlsruhe. Mitglied im Künstlerbund Karlsruhe sowie im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figürlicher und ornamentaler Buchschmuck.* Schuf auch Spielzeug · Signiert ›HE‹ oder ›·HE·‹. [AKL (J. Dresch) · ThB (Beringer) · Vollmer · DKD [3]1898/99, 95 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 15 · Jansa 1912 · Fanelli/Godoli (mit Farbabbildung S. 136) · Lorenz 2000, 91 · Hermesmeier/Schmatz 2004, 155 + Abbildung 128f. · Freyberger 2009 · Sheridan-Quantz 2011, 82 · Busse 23797]

Eichrodt ist ein solider Zeichner, der den Einfluss seines Lehrers Thoma zeigt. Am besten sind seine Beiträge in den ersten Jahrgängen der ›Jugend‹, wo er 1897/98 u.a. eine einfallsreiche, flächenkünstlerisch vollendete Monatsbilder-Folge im schmalhohen Format bringt. Am entschiedensten ist er in den recht herzhaft gezeichneten Beiträgen zu ›Arche Noah‹ (1901; siehe a.). In der Stilisierung der Bilder zu ›Grimms Märchen‹ zeigen sich Einflüsse der englischen Illustrationskunst. Eher bieder gestaltet er den Westermann-Band ›Roman Werners Jugend‹ (1910; siehe 8.), während ihm im Kränzchen-Bilderbuch von 1917 (Stuttgart: Union, S. 9) eine geradezu anmutige Version der Kriegsbegeisterung gelingt.

zu 5. *Märchen* / J.u.W. Grimm. Stuttgart: Levy & Müller 1907 · Nachlässig gearbeitetes Buch, das sich im künstlerischen Niveau kaum von billiger Kaufhausware unterscheidet.

zu 7. *Trali-Trala* / E.H. Strasburger. Eßlingen: Schreiber 1908 · In der simplen, etwas summarischen Landschaftsauffassung, der Vereinfachung im Detail, aber auch in der zeichnerischen Linie insgesamt, die bewusst anspruchslos gehalten ist, zeigt Eichrodt hier eine gewisse Verwandtschaft mit seinem Karlsruher Kollegen Hans Richard von Volkmann. Die Schlichtheit kann dabei so weit getrieben werden, dass sich dabei der Eindruck einer Art Leere einstellt, meist aber wirkt sie sich vorteilhaft aus.

13. *Heinrich von Schwaben* / W. Hertz. Stuttgart: Cotta [3]1903 (Buchschmuck)

14. *Der Schatz im Silbersee* / K. May. Stuttgart: Union 1907 (Einbandillustration) [Zuschreibung Hermesmeier/Schmatz 2004, 155, die darauf verweisen, dass dasselbe Bild später für die Rabedeuler Winnetou-Ausgabe verwendet worden ist]

15. *Goldene Tage*. Kalender für Deutschlands Jugend / W. Kotzde. Berlin: Schall & Rentel [2]1907 (Deckelbild) [Klotz I 3883/81]

16. *Leodegar, der Hirtenschüler* / H. Villinger. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1910 (= 1.-20. Taus.) (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 27) [Klotz I 1201/9]

17. *Hänsel und ›Gretel* J. Metz. Hannover: Molling, um 1914 · Auch amerikanische Ausgabe *Hansel and Gretel* / G. Bear. New York: Gabriel, um 1914 · Auch dänische Ausgabe *Hans og Grete*. Kopenhagen: Stender, um 1914 [jeweils Aut. E.Sheridan-Quantz; vgl. dies. 2011, 77 (Abb.)]

18. *Schneewittchen* J. Metz. Hannover: Molling, um 1914 · Auch amerikanische Ausgabe *Little Snow-White* / G. Bear. New York: Gabriel, um 1914 · Auch dänische Ausgabe *Snehvide*. Kopenhagen: Stender, um 1914 [jeweils Aut. E.Sheridan-Quantz]

Beiträge:

e. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[9]1902 (Orig.Radierung *Spaziergang*) [Söhn 687-3 (Abb.)]
[10]1903 (Orig.Radierung *Heimkehr*) [Söhn 688-4 (Abb.)]

f. *Jugendland*. Ein Buch für die junge Welt und ihre Freunde / H. Moser, U. Kollbrunner. Bd. 1. Zürich: Künzli 1901; Neuausgabe 1907 [Klotz I 4790/8; Halm 1901, 126 re.]

g. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 15: ›Rübezahl‹) [Aut.]

h. *Ausgewählte Jugenderzählungen* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1907; [6]1913 (1 Farbtafel [dat. 1907], Textill.) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 5, 8276/99; Klotz I 1201/1: irrige Ausstattungsangaben]

i. *Bei uns in Karlsruh* / O. Fritz. Karlsruhe: Lang 1910; [4]1913

Wandtafeln:

zu [1.] *Droben stehet die Kapelle*. Leipzig: Teubner. Vgl. die farb. Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07, 572.

zu [2.] *Säemann*. Leipzig: Teubner (Nr. 43) · Vgl. Müller 2020, 113 (Farbabb.; datiert ›1904‹).

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 91). Jeweils 6 Bilder.

Der Froschkönig. Dreser, Serie 8 (Erscheinungsjahr ungeklärt)

Der Soldat. Dreser, Serie 19. 1908

Die sieben Raben. Dreser, Serie 25. 1909

Postkarten:

A. Postkarten. Serie II. Karlsruhe: Knauss 1898 (20 Farblithographien KKK [Kunstdruckerei

Künstlerbund Karlsruhe / G. Braun]; vermutlich sind alle Karten der Serie von E. entworfen) [Lebeck 1980, Farbabb. 39/41 mit den Titeln ›Regenwetter‹, ›Abend‹, ›Verfolgt‹ / Müller 2020, 83 mit ›Regenwetter‹]

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (13,7)

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 12 [Spielzeug])

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (90 [Plakatentwurf], 91 [Plakate für ›Knorr‹]) · [7]1900/01 (110 [Verlagsssignet], 244 [Wandgemälde Konfirmandensaal Christuskirche Karlsruhe]) · [12]1903 (422 [›Kostüm-Entwurf‹], 428 [Spielzeug ›Die wilde Jagd‹]) · [26]1910 (198 [Plakatentwürfe])

Die Kunst [20]1908/09 (123 [aus 7.])

Die Rheinlande [4]1903/04 (595 f. [Spielzeug])

Goldene Tage Kalender für Deutschlands Jugend / E.H. Strasburger. Berlin: Schall & Rentel [3]1907 (auch Einbandill.) [Aut. H.G.Schmidt]

Jugend 1897–1911 (Einzelnachweis siehe Seite 3388)

Kind und Kunst [1]1904/05 (26 f. [Spielzeug der Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst (›Stadt‹, ›Tierfiguren zur Arche Noah‹, ›Scharzwaldmühle‹, ›Hänsel und Gretel‹, ›Theaterfiguren‹]) · [2]1905/06 (20 [dto. Spielzeug ›Zirkus‹], 74 [dto. Puppenhaus], 278 [›Kindertanz‹]) · [3]1908/09 (Heft 1 [Zeichnung ›Die goldenen Sterne‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1912 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 224]

The Studio [28]1903 (207 [Holzspielzeug])

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 320 [›Das Riesenspielzeug‹]) · [18]1903/04 (I: 313 [Plakat ›Kunst-Eis Ketterer‹])

Westermanns Monatshefte [98]1905 (94 [nach [1.]) · [99]1905/06 (588 f. [Spielzeug der Dresdener Werkstätten]) · [101]1906/07 (II: 572 FAt [nach 1.]) · [109]1910/11 (II: 513 FAt [›Neujahrskarte‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 385 FAt [Preisliste Thee Messmer]) · [7]1903/04 (I: 110 [Plakat ›Kunst-Eis Ketterer‹; Chromotypie])

Eichrodt, Otto (siehe Band I, 503)

25.6.1867 Freiburg/Breisgau – 15.1.1944 Karlsruhe. Zeichner, Karikaturist, Reklamekünstler; anfangs Kunstgewerbler und Tapetenzeichner. Bruder von Hellmut E. (siehe dort). Stud. 1888-1891 Karlsruhe Akademie. Aufenthalte in München und Paris. Tätig in Karlsruhe. Mitglied im Künstlerbund Karlsruhe. [AKL (J. Dresch) · ThB (Beringer) · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2000, 92 · Busse 23798]

1. *Das Wesen der Kunst* im Spiegel deutscher Kunstanschauung / A. Herzog. Karlsruhe: Braun 1901 (Titelblatt)

Beiträge:

a. *Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund*. Leipzig: Voigtländer 1902 [Kocher-Benzing 28.50]

Sammelbilder:

Lorenz 2000, 92 schreibt E. drei Serien bei Knorr (›Volkslieder‹, ›Sportbilder‹, ›Die fünf Sinne‹) und eine bei Stollwerck (›Andersen und 5 seiner Märchen‹, 1905) zu. Vgl. im einzelnen dort.

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 317 [Geschäftskarte ›Thompson‹])

Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 512 FAt [›Neujahrskarte‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 392 [Reklame ›Thompson's Seifenpulver‹]; Chromotypie)

Eichstaedt, Rudolf (siehe Band I, 503)

20.4.1857 Berlin – 1924 ebd. Historienmaler. Stud. 1877-81 Berlin Akademie. 1880-82 Assistent von G. Bleibtreu und E. Geselschap. Tätig in Berlin-Halensee. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 17]. 1891 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C. Roth) · ThB (W.Kurth) · Berlin 1896 · Jansa 1912 · Dressler 1921 · Wirth 1990, 313 (»hat Historisches gern aus der volkstümlichen Perspektive des Genre gesehen«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 219 li. († -jahr 1927) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1236 · Busse 23799]

1. *Leyer und Schwert. – Knospen* / T. Körner. Berlin: Bong 1892 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 4; unter ›Eichstätt‹; der Teil ›Knospen‹ wurde von A. Ferraguti illustriert)
2. *Heinrich Lanz* / P. Neubaur. Bd. 1.-2. Berlin: Parey 1910 (farbige Vignetten nach Ölgemälden)

Beiträge:

a. *Die Befreiungskriege 1813–1815* / C.v. Zepelin. Berlin: Weller 1913 (unter der Namensform ›B. Eichstädt‹)

Kunstdrucke:

[1.] *Alte Erinnerungen*. Leipzig: Vobach 1911 (Photogravüre auf Kupferduckkarton; Kartongröße 105 × 80 cm) [Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [26]1911 Nr. 46: Neu-Erscheinung]

[2.] *Sei getreu bis in den Tod*. Leipzig: Vobach 1911 (Photogravüre auf Kupferduckkarton; Kartongröße 105 × 80 cm; auch farbige Ausführung) [Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [26]1911 Nr. 47: Neu-Erscheinung]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 748 [›Beethoven‹])

Die Kunst [29]1913/14 (564 [›Blücher bei Ligny‹])

Kinderlust [4]1898 (zu 123) · [14]1908 (zu 106)

Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 400 Xyl)

Westermanns Monatshefte Titelzeichnung zum Heft-Inhaltsverzeichnis, jeweils vordere Umschlaginnenseite (so noch [85]1898/99)

Eichwede, Ferdinand
18.6.1878 Hannover – 1.5.1909 ebd. Architekt, Zeichner. Stud. 1897-1901 Hannover TH (Mohrmann), an der er 1907 Dozent wird (1904 Promotion). Tätig in Hannover. [AKL (S.Köbernick) · eigene Recherche]

Eichwede schuf nennenswerte Wohnhausbauten des Spätjugendstils in Hannover, wobei die Villa Ebeling (1903/04) durch eine straffe germanisierende Neoromanik, die Gruftkapelle Ebeling (1908, Friedhof Engesohde) durch ihren denkmalhaften Zug in edlem Material bestimmt ist.

1. *Germanische Frühkunst*. Lieferung 1.-12. Leipzig: Tauchnitz 1905-07 (120 Tafeln in Lichtdruck mit Zeichnungen; Folioformat; zusammen mit K. Mohrmann)
2. *Aus dem künstlerischen Nachlaß* / R. Breuer (Hg.). Lieferung 1.-5. Berlin: Wasmuth 1911 (75, davon 10 farbige Tafeln)

Eicke, Franz
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Möglicherweise Bruder des 1902 in Moskau tätigen Möbelzeichners Friedrich E. (Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins). Tätig in Lingen, 1912 in Düsseldorf, 1913 in Goldap, 1914 wieder in Düsseldorf. [– ; Aufenthaltsorte laut der Beiträge in ›Niedersachsen‹]
Periodica:
Niedersachsen [7]1901/02 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3504)

Eickmann, Heinrich [Heinz]
13.6.1870 Nienhausen bei Lübeck – 29.1.1911 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Heizers. Stud. Akademie Berlin (C.Fehr), ab April 1894 bis 1898 München (Raupp; W.v. Diez; seit 1897 Löfftz [Meisterschüler]; Raab [Radieren]). Seitdem tätig in Berlin, wo er an der Malschule Fehr unterrichtet; im Winter 1902/03 in Nienhausen bei Lübeck, später erneut in München [laut ›Guckkasten‹], dann wieder in Berlin, wo er seit 1910 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [AKL (R.Treydel) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1257 · JBK 1902; 1903 · R. Curdt in: Westermanns Mhh. [116]1914 I, 183-192 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 223 re. · ein *Bildnis* E.s (E.Pickardt) bei Curdt (s.o.) · Busse 23804]

Eickmanns Radierungen, die 1906 in der Berliner Secession gezeigt werden, nennt Hans Schmidkunz »hervorragend« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 9, iii li.]. Im Nekrolog nach E.s frühem Tod schreibt derselbe Kritiker, »daß mit seinem Werke die ›religiöse Graphik‹ [...] einen Schatz gewonnen hat«, er spricht von seiner »Kunst des Helldunkels« und bemerkt: »zu seinem Frühwerke ›Glückliche Familie‹ hat A. Menzel eine Kritik aufgezeichnet, deren Wortlaut denkwürdig ist« [CK [8]1911/12, 58].
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[14]1899 (Blatt 1: *Erntedank*)
[15]1900 (Blatt 1: *Ländliche Scene*)
[18]1903 (*Idyll*)
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (6,3; 9,3; 18,9; 20,15)
Die Kunst [7]1902/03 (245 [›Männlicher Kopf‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14. Einzelnachweis siehe Seite 3448
Moderne Kunst [26]1911/12 (132)

Eickstedt, Edelgard von (siehe Band I, 503)
30.12.1885 Köslin – 11.3.1959 Neuenbürg bei Pforzheim. Tochter des preußischen Generalleutnants Viktor v. E. (Potsdam 1849–1926 Eldenburg) und der Alice v.E. (Battingsthal 1857–1888 Hagenau). Vermählt 1919 in Berlin-Halensee mit dem Ingenieur Paul Maaß († 1939). [– ; Genealog. Handbuch des Adels, 43.1969, 103]

Eidukewitsch [Eidukevičius] **Wladislaw** [Vladas]
9.8.1891 Kaunas [Kowno] – 22.6.1941 ebd. Litauischer Maler, Zeichner. Sohn eines Schlossers. Aufgewachsen in Riga. Stud. Riga Kunstschule (Rozentāls), 1910 München Akademie (A.Jank), danach bis 1912 in St. Petersburg und Moskau. Tätig in Berlin, München, Heidelberg, seit 1929 in Riga, ab 1932 in Kaunas. [AKL (Jankevičiūte) · Vollmer Nachtr. (irriges †-datum 23.6.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3934]
Periodica:
Jugend [18]1913 (II: 1016)

Eigner, Pauline (verh. **Püttner**)
5.3.1872 Schwandorf/Oberpfalz – 1960 Maxlrain/Oberbayern. Malerin. Stud. München bei Schmid-Reutte. Tätig in München. Seit 1910 verheiratet mit dem Maler Walter Püttner (siehe dort). [AKL (S.Partsch; unter ›Eigner-Püttner‹; irrige Angabe eines Akademiestudiums in München) · ThB (E.Bender) · Buchner 2018 · Busse 23814]

Wie ihr Blatt ›O sink hernieder, Nacht der Liebe‹ (1900 in der ›Jugend‹) zeigt, war Pauline Eigner eine zupackend gestaltende Zeichnerin, die über eine originelle Sehweise verfügte. Denn sie schildert in besagtem Blatt die Passage aus Wagners ›Tristan‹ nicht etwa als Bühnengeschehen, sondern als Milieustudie im Hintergrund der Stehplätze auf der Galerie, wobei sie die Bodenperspektive wählt und die Lichtverhältnisse fesselnd wiederzugeben weiß. Malerisch blieb sie dagegen von ihrem Mann und den

Scholle-Künstlern abhängig. F. v. Ostini spricht von ihrer »starken, flächigen, auf Trübners Schule fußenden Malerei« [Die Kunst [17]1907/08, 344]. F. Wolter urteilt 1911 über eines ihrer Porträts: »künstlerisch nicht unbedeutend, wenn auch ihre derbe, etwas struppige Malweise nicht jedermanns Sache ist« [CK [7]1910/11, 196 re].
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (212 [›Damenbildnis‹])
Jugend [5]1900 (II: 452/53 *) · [16]1911 (II: 1369 *). Die beiden Motive (›O sink hernieder […]‹ und ›Münchner Neuschnee‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Eilers, Conrad [Konrad]
1.6.1845 Kuhnkendorf [Kalis/Reszel] bei Seeburg/Ostpreußen – 9.12.1914 München (beigesetzt in Gstadt am Chiemsee[1]). Maler (Landschaft). Stud. 1869/70 Berlin Akademie. Spätestens seit Nov. 1877[2] tätig in München. 1881 Ribben Heirat mit Adele Fiering (*1854 Neustrelitz). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch; *-ort irrig Kunkendorf) · ThB · Vollmer Nachtr. · [2]Steuerliste Stadtarchiv München · Dressler 1913 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 556 · Buchner 2018 · Busse 23829]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (389 [›Altwasser bei Günzburg‹])

Eilers, Gustav
28.7.1834 Königsberg – 27.1.1911 Berlin. Kupferstecher, Graphiker (Radierung). Stud. Königsberg Akademie (Trossin). Seit 1863 tätig in Berlin, wo er ab 1883 an der Akademie unterrichtet (1884 Prof.). 1866 Heirat mit Margarethe Böhmer. 1885 Gründer und Vorsitzender des Vereins für Original-Radierung zu Berlin. Spätestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). [AKL (C.Roth) · ThB (W.Kurth) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 356 re. · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1237 · Busse 23831]
»Erst in den 1870er Jahren wuchs er aus der großen Schar der gleichgültig reproduzierenden Kupferstecher als ein künstlerischer Nachempfinder großer Meisterwerke heraus, der eine durchgeistigte Wiedergabe seines Vorbildes anstrebte« [ThB]. Als Radierer widmete sich E. auch der Porträt- und Landschaftsdarstellung.
1. *Strand- und Landbilder von der Ostsee*. Heft 1.-2. Berlin: Scheller 1878/79 (je 3 Orig.Radierungen; Heft 2 enthält: 1. *Landeinwärts*; 2. *Im Walde*; 3. *Ein Blick auf die See*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitteilungen, Sp. 30 + 52)]
Beiträge:
a. *Außerordentliches Album-Heft IV.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1883 (enthält von E. die Orig.Radierung *An der Ostsee*) [Mitteilung Die Graphischen Künste [5]1883]
b. *Außerordentliches Album-Heft V.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1885 (enthält von E. die Orig.Radierung *Havel-Landschaft*) [Die Graphischen Künste [7]1885, Mitt., 39 li.: »in Vorbereitung«]
c. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[6]1891 (Blatt 2: *An der Ahlbecker Düne* sowie Beigabe: *Joseph Joachim, 1890* [Radierung; Verlag P. Bette, Berlin])
[7]1892 (Titelvignette [nach Menzel])
[8]1893 (Blatt 2: *Stubbenkammer [Rügen]*)
[9]1894 (Blatt 1: *Unter dem Schutze des Heiligen*)
[11]1896 (Blatt 1: *Strandscene an der Ostsee*)
[15]1900 (Blatt 2: *Am Strande*)
[16]1901 (Blatt 2: *Blick auf das Meer*)
[18]1903 (*Nach dem Kirchgang*)
[20]1905 (*Die Abreise*)
[21]1906 (*Gemüsemarkt in München*)
[22]1907 (*Der Grunewaldsee*)
[24]1909 (*Sommermorgen am Schliersee*)
Kunstblätter:
[1.] *Prof. Julius Hübner.* Brustbild. Berlin: Bette 1880 (Orig.Radierung) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [3]1880/81 (Mitteilungen, Sp. 31)]

Eilers, Wilhelm [Willy]
29.5.1857 Hamburg – 17.9.1919 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1984 aufgelassen*). Maler (Landschaft). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Weimar, Stuttgart, ab Okt. 1881 München. Tätig in München. 1910 Aufenthalt in Dachau. Verheiratet mit Josefine von Mendel († 12.3.1926 München*). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1919, Nr. 376, 8 vom 8.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4034 · *Anzeige in: MNN 1926 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 543 · Busse 23832]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 608 Xyl* [Doppeltafel])

Eimer, Ernst (siehe Band I, 503)
14.7.1881 Groß-Eichen bei Alsfeld/Hessen – 3.5.1960 Backnang/Württemberg. Maler, Illustrator; auch Autor. Sohn eines Bauers. Stud. Frankfurt (Städel), 1900-03 Karlsruhe Akademie, 1903 München bei O. Seitz (nicht in der Akademie-Matrikel nachgewiesen), bis 1909 wieder Karlsruhe Akademie (Fehr; Trübner [Meisterschüler]). Seit 1909 tätig in Frankfurt sowie in Groß-Eichen. Im II. Weltkrieg Zerstörung des Frankfurter Ateliers (Werkverlust). Schilderer des hessischen Landlebens. [AKL

(D.Trier) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · C. Runge: Der Vogelsberg-Maler E.E. In: Festschrift für Lottlisa Behling. München 1984, 41-53]
Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 450b)

Einbeck, Georg [Georges]
5.1.1870 [nicht 1871] Rittergut Golluschütz/Westpreußen – 21.1.1951 Luzern [nicht Paris]. Maler, Photograph. Aufgewachsen ab 1878 in Berlin, ab 1880 in Dresden. Nach Banklehre tätig in Hamburg als Photograph, seit 1897 als Maler. Stud. München (nicht Akademie), dann Paris Académie de la Grande-Chaumière. 1906-08 in Nordafrika und Arabien. Tätig in Menton, 1914-20 in Luzern, seitdem zwischen beiden Orten winters und sommers pendelnd. [AKL (T.Grabach) · ThB (*-jahr 1871) · Vollmer (irriger †-ort Paris) · Busse 23839]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1030-1033 [zu ›Lachdar und Aischa‹])

Einberger, Andreas
30.10.1878 Kramsach bei Schwaz/Tirol – 28.4.1952 Telfs/Tirol. Österreichischer Bildhauer, Maler, Graphiker (Holzschnitt). Sohn eines Bauern und Kalkwerkbesitzers. Stud. Bildhauerei Hall/Tirol bei J. Bachlechner. Nach solcher Tätigkeit in München, Hannover, Bremen und Hamburg Übergang zur Malerei. Stud. Akademie ab Mai 1904 München (Hackl), 1906-09 Wien (Delug; relegiert*). Danach ein halbes Jahr in Rom. Tätig in Kramsach; seit 1920 in Telfs. [AKL (G.Moschig) · Vollmer (†-datum 29.4.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2793 · *Hastaba 2002 · Busse 23840]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 115 [›Inntaler Fischer‹])

Eingartner, Jacob
Nicht zu ermitteln. Graphiker.
Periodica:
Der Sturm [4]1913/14 (I: 89 = September 1913 [Original-Holzschnitt])

Einschlag, Eduard
28.2.1879 Leipzig – † 8.5.1945 Treblinka (Opfer des deutschen Holocaust; 1966 zu diesem Datum für tot erklärt; E. war bereits 1938 nach Polen verschleppt worden). Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt) jüdischer Abkunft. Sohn eines Pelzhändlers. Stud. Akademie 1896-1898 Leipzig, ab Nov. 1898 bis 1901 München (Hackl; Halm), dann Berlin (Koepping [Meisterschüler]). 1909/10 Paris-Aufenthalt. Tätig in Leipzig. Verheiratet mit Louise Croner (*1883). [AKL (R.Hartleb; gründlich) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1917 · wikipedia (hiernach †) · Busse 23843]
Beiträge:
a. *Jahresgabe 1914*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1914 (Orig.Radierung *Weiblicher Akt*) [Söhn 51002-5 (Abb.)]
b. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Orig.Holzschnitten; von S. stammt das Blatt ›Petersstraße zur Messe‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]

Eisen, Charles
17.8.1720 Valenciennes – 4.1.1777 Brüssel. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. [AKL (S.Raux-Carpentier) · ThB (J. Alazard)]
1. *Die Erzählungen* / J. de Lafontaine. Übs.: Th. Etzel. München: G. Müller 1910 (Gesammelte Werke, 1; Reproduktionen nach den Kupfern von E.; auch Vorzugsausgabe 50 Ex. auf Bütten) [Schauer 1963 II, 55 (Abb. des Titels)]
2. *Der Decamerone* / G. Boccaccio. Übs.: H. Conrad. Bd. 1.-5. München: G. Müller / H.v. Weber 1912/13 (Kupfer und Vignetten der Ausgabe von 1757; zusammen mit H.F. Gravelot und F. Boucher; auch Luxusausgabe) [vgl. Schauer 1963 II, 54 (Abb.)]

Eisengräber, Felix
7.3.1874 Leipzig – 29.4.1940 München (das Grab im Ostfriedhof wurde 1987 aufgelassen*). Maler (bes. Landschaft). Sohn eines Buchbinders. Stud. Leipzig Kunstgewerbeschule und Akademie (Nieper), ab Okt. 1897 München Akademie (O.Seitz; Hoecker; L.Herterich). 1900 und 1901 Aufenthalte in Dachau. Tätig in München. Übernimmt hier 1908 die Mal- und Zeichenschule von Anton Ažbe. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige MNN 1940, Nr. 121, 8 vom 30.4. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1722 · Jansa 1912 · Hanke 1989, 303 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 389 · Busse 23857]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf E. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Die Kunst [4]1900/01, 124; vgl. bei Grautoff 1902, 167 (Abb.)]. – Laut Stark [2021, 110] weisen auch spätere Auflagen von A. Schnitzlers ›Liebelei‹, ›Die Frau des Weisen‹ und ›Freiwild‹ sowie von H. Bangs ›Am Wege‹ und ›Hoffnungslose Geschlechter‹ bei S. Fischer in Berlin eine Einbandzeichnung von E. auf. Diese wie die unten angeführten Titel bei S. Fischer müssen nicht notwendig jeweils neue Entwürfe darstellen, da der Verlag einmal gelieferte Arbeiten immer wieder und oft nach Belieben verwendet hat.

1. *Eine Hochzeitsreise* / E. Pardo Bazán. Chemnitz: Richter 1895 (Durch alle Lande. Romanbibliothek, 2)
2. *Theklas Schicksale. – Der Ring des Polykrates* / M. Bourdon. Chemnitz: Richter 1895 (Durch alle Lande. Romanbibliothek, 3)
3. *Das schwache Geschlecht* / G. Wied. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 124; korrigiert eine Zuschreibung Pfäfflins an Ernst Heilemann]
4. *Der Schleier der Beatrice* / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandzeichnung; sign. ›EF‹) [Kornfeld & Klipstein 124.735 (unter ›EF‹) / Stark 2021, 124]
5. *Ein Jahrhundert französischer Malerei* / R. Muther. Berlin: S. Fischer 1901 (Einband, Titel) [Bickhardt 18.68 / Stark 2021, 123 nach Beck 1986]
6. *Frau Berta Garlan* / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 123]
7. *Das Märchen*. Schauspiel / A. Schnitzler. Neuausgabe. Berlin: S. Fischer 1902 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 126 / W/G (2)]
8. *Das weiße Haus* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1902 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 124] · Der Umschlagentwurf der broschierten Ausgabe stammt von A. Scheffer.
9. *Freiwild*. Schauspiel / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer [2]1902 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 126 / W/G (7)]
10. *Lebendige Stunden*. Vier Einakter / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1902 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 126 / W/G (13)]
11. *Geologische Heimatskunde von Thüringen* / J. Walther. Jena: G. Fischer 1902; [2]1903; [3]1906 (Einband) [[3] Bickhardt 18.69 / GV]
12. *Tine* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 127]
13. *Der einsame Weg*. Schauspiel / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1904 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 131 / W/G (15)]
14. *Zwischenspiel* / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 137]
15. *Die Feuerprobe* / Peter Nansen. Berlin: S. Fischer [3][o.J.; nach 1906] (Einbandentwurf) [Stark 2021, 119 (nennt für E. nur die bibliographisch nicht datierbare 3. Auflage) / vgl. Verlagskatalog S. Fischer 1886-1906, 110, wo lediglich [1]1899 und [2]1902 mit Einbandzeichnung von H. Vogeler genannt sind / vgl. auch GV 101.509 li.]

Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (275 [›Stürmischer Herbsttag‹])

Eisenloeffel [Eisenlöffel], **Jan** [Johannes]
10.1.1876 Amsterdam – 17.9.1957 ebd. Holländischer Kunstgewerbler. Nach Ausbildung in der Silberwaren-Werkstatt von W. Hoeker in Amsterdam Stud. hier 1892-96 Reichs-Normalschule für Zeichenlehrer. 1898 im Auftrag Hoekers Studienaufenthalt in Russland. 1899-1901 Leiter der Metallwerkstätten der Firma Amstelhoek. 1903 Mitgründer der Firma ›De Woning‹ (besteht bis 1914). 1908 Mitarbeiter der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk in München. Danach tätig in Blaricum, ab 1914 in Amsterdam. [AKL (J.Heij) · ThB (E.Bender) · Vollmer · Busse 23859]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (383 [Titelkopf])

Eisenmenger, August
11.2.1830 Wien – 7.12.1907 ebd. Österreichischer Maler (Historie). Stud. 1845-48 Wien Akademie und wieder 1856 bei C. Rahl, als dessen bester Schüler er gilt. Tätig in Wien, wo er 1872-1901 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (H.Tichy) · ThB (F.Pollak; irriges †-datum 6.12.) · Nekrolog in: Die Kunst [17]1907/08, 192 († 7.12.) mit photogr. *Bildnis;* ein Bildnis E.s (gestochen von V. Jasper) in: Die Graphischen Künste [6]1884, 77 · Busse 23865]
Beiträge:
a. *Album-Heft VIII*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1874 (enthält von E.: *Die zwölf Monate* [Stich: Forberg]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Album. Band II*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]

Periodica:
Die Graphischen Künste [6]1884 (bei 80 [12 Fries-Medaillons für das Österreichische Museum; auf Holz gezeichnet von H. Bürkner, Holzstich von E. Riewel; 1884 auch als Separatausgabe]) · [12]1889 (18f. [Fries im Burgtheater])

Eisermann, Richard (sen.)
20.4.1853 Oppershausen bei Langensalza – 8.4.1927 Krailling bei München. Maler (Genre). Sohn eines Arztes; Vater des gleichnamigen Malers (*25.8.1897 Budapest). Stud. ab Nov. 1871 München Akademie. Tätig in München, 1891-1910 in Budapest, dann wieder in München, seit 1918 in Krailling. 1881 Heirat mit Antonia Agnes Christina Hornung (*1862 Marienspring bei Frankfurt a.M.), mit der er 7 Kinder hat, davon 3 in Budapest geboren. [AKL (S.Partsch) · ThB (ohne Daten) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2767 · Bruckmann · Freyberger 2009 · Busse 23870]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [88]1900 (bei 776 [›Gretchen‹, 1887])

Eisinger, K.
Nicht näher identifizierbar. Wohl Karlsruher Künstler/in (nicht bei Mülfarth geführt). [–]
Beiträge:
a. *Bei uns in Karlsruh* / O. Fritz. Karlsruhe: Lang 1910; [4]1913

Eisner, A.
Nicht näher identifizierbar. Maler/in, Illustrator/in.
1. *Großmütterchen Tatjanas Lieder* / P.v. Wiskowatow. St. Petersburg: Devrient 1911 (farb. Illustrationen)

Eißel [Eissel], **W.** (siehe Band I, 503)
Nicht näher identifizierbar. Maler/in, Illustrator/in, Silhouettenkünstler/in.
zu 2. *Sagenkranz* / T. Beyttenmiller. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1888 · Es handelt sich um historistische Arbeiten, bei denen das angeschlagene Pathos penetrant wirkt.
Periodica:
Fliegende Blätter [93]1890 (200 f. [Silhouetten])

Eissfeldt [Eißfeldt], **Hermann**
2.1.1875 Schladen bei Goslar/Harz – 11.3.1929 München (beigesetzt in Murrhardt*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Eissfeldt‹. Maler. Sohn eines Zuckerfabrikdirektors. Stud. ab Okt. 1897 München Akademie (Marr; Zügel, dessen Tochter Emma er 1911 heiratet), Paris Académie Julian (Laurens), Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer (irrig unter ›Eißfeld‹ und †-angabe ›um 1920‹) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1929, Nr. 73, 17 vom 15.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1712 · Bruckmann II (irrig unter ›Eissfeld‹) · *Scheibmayr 1997, 402 (irrig unter ›Eissfeld‹) · Busse 23878]
Zu Eißfeldt bemerkt F. Wolter 1909: wenn er »ein ›Mädchen im Blaukrautfeld‹ auch noch so flott malt, so ist das allein noch immer nicht letztes Ziel der Malerei« [CK [6]1909/10, 132 li.].
Periodica:
Meggendorfer Blätter [87]1911 (Nr. 1092, 161 [›Liese‹]) [Herbst 1981, 224]
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: 697 [FAt] [Scheibenbild])

Eissing, Franz
Lebensdaten unbekannt (1911 bereits verstorben). Architekt, Zeichner. Entwerfer für Glasmalerei und Mosaik. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Zeigt 1907 auf der Großen Berliner Kunstausstellung den Mosaik-Karton einer ›Madonna‹ [CK [4]1907/08, Beil. 62]. [– ; JBK 1903 · CK [7]1910/11, Beil. 18 l.u.: »ein anscheinend Frühverstorbener«]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [5]1902/03 (bei 111, 141 f., bei 243 [jeweils Studienköpfe bzw. Glasfenster])

Eissner, F.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 42 *)

Eisterer, Hans [Heinrich]
24.2.1881 Wien – 5.7.1933 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker. Stud. 1898-04 Wien Kunstgewerbeschule (seit 1900 bei K.Moser). Tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · Studiendaten laut Fenz 1976]
Bei 1.-7. jeweils Umschlagzeichnung von E.
1. *Das Dunkle* / Elsa Zimmermann. Wien: Wiener Verlag 1901 (auch Buchschmuck)
2. *Der Gemeine* / F. Salten. Wien: Wiener Verlag 1901 [Schweiger 1988, 46 (Abb.)]
3. *Die Krannerbuben* / F. Dörmann. Wien: Wiener Verlag 1901
4. *Marionetten* / G. Courteline. Wien: Wiener Verlag 1901 [Fanelli/Godoli]
5. *Martin's Ehe* / C. Karlweis. Wien: Wiener Verlag 1901 [Fanelli/Godoli (Abb.)]
6. *Tagebuch eines Priesters* / S. Obstfelder. Wien: Wiener Verlag 1901
7. *Die stille Stadt. – Der Schleier* / G. Rodenbach. Wien: Wiener Verlag 1902
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von E. stammt die Zeichnung auf S. 87; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Monogramm [PB] (Heft 1, 16)
Entwurf für ein Leder-Intarsia (Heft 3, 48)
Monogramme (Heft 4, 50)
Etikette (Heft 4, 51)
Monogramm HK / DB (Heft 4, 56/57)
Holzschnitt * (Heft 11, 170 oben)
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (478 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])

Eitaku siehe Sensai, Eitaku

Eitner, Ernst (siehe Band I, 504)
30.8.1867 Hamburg – 28.8.1955 Hummelsbüttel bei Hamburg. Maler, Graphiker, Illustrator, Kunstgewerbler. Ab 1881 Lithographenlehre.

Stud. Akademie 1887-91 Karlsruhe (Schönleber), 1892 Düsseldorf, dann Antwerpen (de Vriendt). Bereist Paris, Italien, Holland, Dänemark. 1893 Aufenthalt in München und Dachau. Ab 1894 tätig in Hamburg (Billwerder, seit 1903 Hummelsbüttel). Unterrichtet 1894-1909 Hamburg Damen-Malschule von Valeska Röver. Heiratet 1895 Antonia Bißling. 1897 Gründungsmitglied des Hamburgischen Künstlerclubs. 1917 Prof.Titel. [AKL (Meyer-Tönnesmann) · ThB (Raspe) · Vollmer Nachtr. · Schiefler 1905 · Singer 1914, 167 · Bruckmann · Reitmeier II: 226 (Nr. 785-91); III: 199 f. (Nr. 757-761; *Selbstbildnis* = Nr. 761) · Hanke 1989, 303 · Meyer-Tönnesmann 1997, 82]

zu 1. *Märchen und Geschichten* / H.C. Andersen. Hamburg: Seitz (Auslieferung) 1904 · Den Schauplatz bilden die häufig topographisch genau wiedergegebenen Hansestädte und ihre Landschaft. Darin erweist sich der Band als Produkt der Heimatkunst. In der Zeichnung zurückhaltend, ja blass, wirken die Bilder ausschließlich durch die Farben. Die Unmittelbarkeit dieses der Offizin von Gustav W. Seitz entstammenden vorzüglichen Kolorits kommt mitunter der Wirkung von Handkolorit nahe.

2. *Bunte Tänze* / A. Helms, J. Blasche. Ausgesetzt für Klavier: W. Koehler-Wümbach. Leipzig: Hofmeister 1913 (Deckelzeichnung, Bilder; Musikalie)

Beiträge:

a. *Mappe des Hamburger Künstlerklubs* für 1897. Hamburg: Commeter (in Kommission) 1897 (8 Orig.Lithographien) [DKD [3]1898, 233]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (41 [›Fischer Rix‹])

Meggendorfer Blätter [94]1913 (Nr. 1181, 121 [›In den Ferien‹]) [Herbst 1981, 225]

Pan [2]1896/97 (IV: 271, 324)

The Studio [17]1899 (241 [Lithographie ›Die See‹])

Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beil. Heft Dez. [›Dem Herrn zu Füßen‹])

Ekenaes, Jahn [Ekenæs, Jan]
28.9.1847 Hof/Vestfold – 4.10.1920 Follebu. Norwegischer Maler (Genre). Sohn eines Landwirts. Stud. 1861-66 Christiania [Oslo] bei W. Krohg, 1866-68 Malschule J.F. Eckersberg sowie Kgl. Zeichenschule (C. Borch), dann Akademie 1869/70 Kopenhagen (Vermehren), ab Mai 1873 bis 1874 München (O.Seitz; Lindenschmit jun.). Bis 1894 tätig in München, dann in Åsgårdstrand. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (A.Falahat) · ThB (C.W.Schnitler; irriger *-ort Christiania) · Vollmer Nachtr. (dto.; †-ort Åsgårdstrand) · NKL · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2877 · Busse 23891]

Periodica:

Kinderlust [3]1897 (149) · [10]1904 (zu 166) · [12]1906 (zu 170)

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: bei 208 [Xyl] [Doppeltafel])

Ekman, Robert Wilhelm
13.8.1808 Nystad [Uusikaupunki] / Finnland – 19.2.1873 Åbo [Turku]. Finnisch-schwedischer Maler. Seit 1845 tätig in Åbo. [AKL (T. Huuisko) · ThB (J.J.Tikkanen; ausführlich) · Busse 23899]

Beiträge:

a. *Eine Reise in Finnland* / Z. Topelius. Helsingfors: Holm [2]1885 (Stahlstiche)

Ekwall [Ekvall], **Knut** (siehe Band I, 504)
3.4.1843 Säby/Småland – 16.4.1912 ebd. Schwedischer Maler, Bildhauer; auch Musiker. Stud. 1858 bei Marcus Larson, 1860-66 Stockholm Akademie, 1869 tätig in München, ab 1870 in Leipzig als Zeichner und Illustrator, seit 1873 in Berlin, wo er 1886 Schüler von L. Knaus ist. 1878-87 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Tätig in Berlin und Romanö. [AKL (T. Björk) · ThB (G.Nordensvan) · Reitmeier IV: 38 (Nr. 90-92) · VBK 1991 (als ›Eckwall‹) · Lorenz 2002, 251 li. · Lorenz 2019 · Busse 23905]]

Periodica:

Moderne Kunst [5]1891 (39 [Xyl] * [›Humoristischer Vortrag‹])

Elbogen, Josefine [Josephine]
3.11.1882 Krakau – † unbekannt. Polnisch-österreichische Graphikerin (Radierung). Stud. Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen; 1908/09 Kunstgewerbeschule (Beyer); 1916 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel kunstgewerbliches Zeichnen. Tätig in Wien. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (hiernach *-datum) · Schmalhofer 969]

Periodika:

Radierklub Wiener Künstlerinnen (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]

[1]1903 (*Kapelle bei Schottwien*) [Die Graphischen Künste, [27]1904, 82]

[2]1904

[3]1905

Eldred, C. E.
Lebensdaten unbekannt. Britischer (oder US-amerikanischer?) Zeichner. Bereist um 1906 Rothenburg o.T. und berichtet darüber mit beigefügten Zeichnungen in ›The Studio‹. Signiert ›ELDRED‹, wobei die letzten 5 Buchstaben einem Quadrat eingeschrieben sind, das von dem ersten E gebildet wird; das letzte D ist wiederum

dem zweiten E einbeschrieben. · Fraglich, ob identisch mit dem bei ThB geführten, 1889-92 nachgewiesenen US-amerikanischen Zeichner und Radierer **Charles D. Eldred** [ABMI; Busse 23918].
Periodica:
The Studio [37]1906 (314-316 [Zeichnungen: Ansichten aus Rothenburg; zu seinem eigenen Reisebericht ›Rothenburg the Fantastic‹])

Elfert, Theodor
1.5.1868 Berlin – 19.2.1947 ebd. Maler (Landschaft), Zeichner. Bruder von Willy E. (siehe dort). Nach Medizin- und naturwissenschaftlichem Stud. Berlin Universität (Dr.phil.) seit 1889 Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, 1894-1897 Akademie (Bracht). Tätig in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Landschaft und Landschaft mit Figuren.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren und von 1902 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 104 · Dressler 1913; 1921 · VBK 1991 · Busse 23928]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 104: ›Märkischer See‹) [Aut.]

Elfert, Willy [Wilhelm]
20.6.1870 Berlin – † unbekannt (wohl vor 1921). Maler (Landschaft), Illustrator. Bruder von Theodor E. (siehe dort). Nach Universitätsstudium Berlin (Dr.phil.) Stud. 1890-94 Berlin Kunstschule. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Landschaftliche Illustration.* [AKL (Ch.Kruse) · ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 188 · Dressler 1913 [nicht mehr 1921] · Busse 23929]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 188: ›Im Moor‹) [Aut.]

Elias, Emma Marie (siehe Band I, 504)
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Illustratorin. Tätig in Rauden/Oberschlesien. [–; Bothe 1901]
Emma Elias huldigt dem damals florierenden Greenaway-Geschmack, ohne allerdings über deren Zierlichkeit in der Gestaltung zu verfügen. Sie wählt darüber hinaus bevorzugt eine historistische Kostümierung.
zu 1. *Lustige Geschichten aus der Kinderwelt*. Berlin: Hofmann 1883 · Neben 39 Chromolithographien von E. enthält der Band Possen von L. Ziemssen sowie Erzählungen von Dora Duncker. Er scheint auch unter dem Titel *Kinderspiegel* vertrieben worden zu sein [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ Dezember 1883].
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [2]1884 (Farbtafel bei 104 in Cartellino-Anordnung) · [8]1890 (43) [12]1894 (79, 103)
Buntes Jahr [7]1893 [Aut. H.G.Schmidt]

Elías Bracons, Felío [Elias i Braconc, Feliu] (Pseudonym: **Apa**)
8.10.1878 Barcelona – August 1948 ebd. Katalanischer Maler und Zeichner. Bruder der Maler Francesc (*1892) und Lluis (1896–1953) E.B. Tätig in Barcelona. [AKL (M.Nungesser; *-datum 9.10.) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Ráfols · Paz · Fanelli/Godoli (unter Apa)]
Periodica:
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 45, 11) · [26]1911 (Nr. 3, 6)

Eliasberg-Wassiljewa, Zina [Sinaida] (siehe Band I, 504)
1881 – 1965 (Orte ungenannt). Russische Malerin, Zeichnerin, Verfertigerin von Vitrinenpuppen. Stud. Wien 1906/07 Kunstschule für Frauen und Mädchen, in München zusammen mit P. Klee bei H. Knirr. Heiratet 1906 den russischen Übersetzer Alexander Eliasberg (1878–1924). [–; Jahresberichte KFM · Severjuchin 1994 (hiernach die Lebensjahre) · Carmen Sippl in: Imprimatur 16.2001, 134-143 (zu A. Eliasberg) · E. Kaufmann 2008, 16]
Die Vitrinenpuppen, die E. nach dem Vorbild einer Lotte Pritzel schuf, werden im ›Zwiebelfisch‹ [5]1913, 104] wie Verkörperungen aus der Welt eines Jules Pascin gesehen.
2. *Russische Lyrik der Gegenwart* / A. Eliasberg (Hg.). München: Piper 1907 (Titelzeichnung)

Elkan, Benno
2.12.1877 Dortmund – 10.1.1960 London. Bildhauer, Maler, auch Schriftsteller; jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Malerei München 1897 bei W. Thor, ab Mai 1898 bis 1900 Akademie (J.Herterich; Gysis), 1901/02 Karlsruhe Akademie (Fehr). Seit 1903 Bildhauer; als solcher Autodidakt. 1905-08 tätig in Paris (gefördert von Bartholomé und Rodin), 1908-11 in Rom. Seitdem tätig in Alsbach/Bergstraße, seit 1919 in Frankfurt-Niedenau. Emigriert 1933 nach London. [AKL (A.Eichler) · ThB (Beringer) · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1847 · Lorenz 2019 · Busse 23968]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (22 [Bildniszeichnung])
Jahrbuch der bildenden Kunst [7]1908/09 (bei 53 [Studie; = Zeichnung Kopfbildnis eines Knaben])

Elleder, Karl (siehe Band I, 504)
15.6.1860 Korneuburg – 8.1.1941 Gars am Kamp. Österreichischer Zeichner, Illustrator. Autodidakt. Tätig vor allem in Wien. · Signiert mit ›E.‹ innerhalb eines Hochrechtecks, wobei der Punkt auffallend gesetzt und die untere Fahne des ›E‹ spitzwinklig nach oben zum Rand geführt wird, so dass man auch ›Ev‹ lesen könnte. Anfangs (so 1903 in ›Lucifer‹) stellt er das ›E‹ (oder auch ein ligiertes, schwer zu entzifferndes ›KE‹) in ein eher quadratisches Geviert. [AKL (D.Trier) · Heller 2008, S. 352 · Lorenz 2019 · wikipedia (hiernach †)]

Elleders Zeichnung um 1900 ist vor allem durch die kräftig gehaltene Kontur bestimmt. Die Charakterisierung von Mimik und Gesichtern ist seine besondere Stärke, wo er zwar recht pointierte Lösungen bietet, aber dennoch die Grenze zur Karikatur nur selten überschreitet (z.B. ›Jugendlust‹ [29]1903/04, 292). In den 1920er Jahren verflacht diese ausgeprägte Schilderungskunst.

1. *Flotte Geschichten aus der uniformierten Welt* / O. Teuber. Wien: Seidel 1890; 1891
2. *Illustrierter österreichischer Volkskalender* [55]1899. Wien: Perles 1898 (zusammen mit C. Ranzenhofer und P. Wendling)

Beiträge:

b. *Strasburger's Kinderkalender* 1910. Berlin: Neufeld & Henius 1909 [Aut. H.G.Schmidt]
c. *Strasburger's Kinderkalender* 1911. Berlin: Neufeld & Henius 1910 [Aut. H.G.Schmidt]
d. *Kinderland* / O. Wiener. Eßlingen: Schreiber 1910 (die Ill. stammen aus den ›Meggendorfer Blättern‹) [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (17,13) · [5]1910 (8,14) · [6]1911 (19,12) · [7]1912 (II: 37,14)
Die lustige Woche [2]1907 (33,3) · [3]1908 (40,12)
Fliegende Blätter 1884–1914 und darüber hinaus. (Erster Beitrag: Bd. 80, Nr. 2013 vom 24.2.1884). Einzelnachweis siehe Seite 3286.
Goldene Tage Kalender für Deutschlands Jugend / E.H. Strasburger. Berlin: Schall & Rentel [3]1907 [Aut. H.G.Schmidt]
Jugend [5]1900 (I: 160 [Inserat])
Lucifer 1903 (Einzelnachweis siehe Spalte 3454)
Lustige Blätter so [9]1894 (ab Nr. 21); [12]1897
Meggendorfer Blätter 1895–1908 (insgesamt 57 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Ellermann, Karl [Friedrich Karl]
12.6.1887 [nicht 1889] Bielefeld – 25.1.1910 München. Maler, Graphiker. Sohn eines Kaufmanns. Als Lithograph ausgebildet. Stud. 1907 Marburg bei O. Ubbelohde, ab 1909 München bei H. Groeber. Tätig in München. »Sein reicher künstlerischer Nachlass deutet auf große Begabung und rasche Perfektion« [S.-W.Staps in AKL]. [AKL · ThB (E.Bender) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]

Periodica:

Die Graphischen Künste [34]1911 (bei 92 [Original-Radierung *Weg zwischen Kornfeldern*])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910 [KuL 2002, 224]

Elliot, Leo von
16.10.1816 London (?) – 11.7.1890 St. Gilles bei Brüssel. Maler, Zeichner, Karikaturist. Sohn eines englischen Kaufmanns und einer deutschen Mutter. Aufgewachsen in Darmstadt. Stud. Darmstadt Zeichenschule (Lucas), 1837/38 Düsseldorf Akademie, 1841-45 Paris Akademie (Delaroche) sowie bei Charles Gleyre. [AKL (E.G.Franz) · Busse –]

Beiträge:

a. *Prairie-Fahrten* / E.v. Hesse-Wartegg. Leipzig: Weigel 1878.

Ellis, Harvey
17.10.1852 Rochester/New York – 2.1.1904 Syracuse / New York. US-amerikanischer Architekt, Maler, Bildhauer. Stud. New York Akademie (E.White). Tätig in Rochester. [AKL (M. Römisch) · ThB (E.v.Mach) · Busse 24027]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (284 [›Silhouetten‹])

Ellka, G. (siehe Band I, 504)
Nicht näher identifizierbar.

Ellmann-Weihern, Maria
Nicht zu ermitteln. In der ›Jugend‹ mit landschaftlichen Vignetten in einem dekorativen Holzschnittstil vertreten. [–; Klotz I]

Periodica:

Jugend [16]1911 (I: 308) · [19]1914 (I: 258)

Ellström, Brita (siehe Band I, 504)
29.8.1873 Stockholm – 20.4.1945 ebd. Schwedische Malerin, Illustratorin. Stud. 1894-99 Stockholm Akademie, 1895/96 Radieren bei A. Tallberg. Tätig in Stockholm. [AKL (W.Steinmetz) · Vollmer · Bergstrand 1993]

Spiele:

A. *Neues Reime-Spiel*. Mainz: Scholz, um 1912 (Artikel-Nr. 5076) [Krumbein-Liste]
B. *Rate einmal*. Mainz: Scholz 1913 (Artikel-Nr. 5164) [Krumbein-Liste]

Ellwood, George Montague
1875 London – 19.9.1955 Boscombe/Hants. Englischer Architekt, Designer, Illustrator; auch Autor. Stud. London South Kensington und Camden School, danach tätig in Paris, Wien, Berlin, Dresden. [AKL (J.Möller) · ThB (J.B.Manson) · Busse 03649]

Vorlagenwerke:

I. *Bunte Verglasungen*. Hg.: M.J. Gradl. Stuttgart: Hoffmann 1904 (24 farbige Tafeln in

Großfolio; zusammen mit R. Beauclair, M.J. Gradl, P. Lang u.a.)
Periodica:
The Studio [11]1897 (210 [Titelseite; Wettbewerb, unter ›Gons‹], 250 [Panel], 252 [Piano-Front]) [16]1899 (249 [Panel-Decoration])

Elmenhorst, Emily (geb. Meyer)
Lebensdaten unbekannt. Dilettantin. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (535 [Studien])

Elsässer, Oskar
11.9.1885 Wangen/Allgäu – 16.11.1965 Pforzheim. Maler, Zeichner (bes. Landschaft). Wohl Sohn des Pforzheimer Zeichners Christian E.* Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule (1907 Zeichenlehrerdiplom), Karlsruhe Kunstschule sowie in München. 1911-50 tätig in Pforzheim als Zeichenlehrer an der Goldschmiedeschule. [AKL (S.-W.Staps) · *Bayer. Kunstgewerbeverein, Adressbuch 1883, 41]
1. *Ein glücklich Leben* / H. Altwegg. Emmishofen: Blanke 1913; [3]1914 (5 Original-Zeichnungen)

Elskamp, Max
5.5.1862 Antwerpen – 10.12.1931 ebd. Belgischer Dichter; auch Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Seit der Schulzeit befreundet mit Henry van de Velde. Jura-Stud. Brüssel Universität. Tätig in Antwerpen. Hier 1887 Mitbegründer der ›Association pour l'art indépendant‹. 1892/93 Unterweisung bei dem Drucker P. Buschmann. [AKL (U.Römer) · van de Velde 1962 (passim) · Osterwalder I · Busse 24090]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 518 [zu ›Six chansons‹ / Elskamp]

Elsley, Arthur [Arthur John]
20.11.1860 [nicht 1861] London – 19.2.1952 Tunbridge Wells. Englischer Maler (Genre). Stud. London Kunstschule South Kensington, ab 1876 Akademie (Armitage). Tätig in St. John's Wood bei London. [AKL (K.Frank) · ThB (J.B.Manson) · wikipedia GB (hiernach †) · Busse 24091]
Periodica:
Kinderlust [13]1907 (zu 172)

Elßner [Elssner], **Felix** [Johannes Felix] (siehe Band I, 504)
21.8.1866 Werdau/Sachsen – 5.3.1945 Saalhausen bei Dresden. Maler (Genre), Graphiker, Illustrator. Tätig in Leubnitz-Neuostra bei Werdau (so 1911), später Dresden. Zeichnete Wandtafeln und Postkarten. [AKL (F.Bochow) · Freyberger 2009 · Dathe 2012, 35-38 (Abb.)]

Während Elßner in den Wandtafeln nur nivellierend arbeitet und eher zum Tableau als zu witziger Schilderung neigt, liefert er in ›Was der Jugend gefällt‹ (siehe 1.) sein Bestes. Hier vermag er durch interessante Perspektiven, gutes Erfassen des kindlichen Körpers und animierte Landschaftsschilderung zu fesseln. Er zeigt sich dabei der Heimatkunst verbunden. Zugleich ist E. vorzüglich in der Herausarbeitung des Lichts. Dennoch durchzieht seine Arbeiten ein Zug biederer Beschränktheit, ein Moment des Grundsoliden, wie es damals wohl als deutsche Eigenschaft betrachtet wurde. Selbst Visionäres wird dabei zeichnerisch angegangen, jedoch so trokken, als sei es von dieser Welt. An der Formulierung eines trivialen Mythos von Nation, Volk und Art war diese Kunst auf ihre Weise beteiligt.
zu 1. *Was der Jugend gefällt* / A. Freudenberg (Hg.). Dresden: Köhler 1904; [2]1909 (= 7.-12.Taus.), wozu es im Buch heißt: »Der Zeichner vermehrte die Zahl der Bilder und schuf dem Buch ein neues Gewand.« E. erweist sich in den Bildern als gewissenhaft minutiöser Zeichner, dessen ausziselierte Formen mitunter an Holzstiche denken lassen.
Beiträge:
a. *Märchen-Kalender* auf das Jahr 1911. Hg.: P. Matzdorf. Leipzig: Strauch 1910 · Der Kalender erschien auch für andere Jahre, so 1914 [Klotz I 2395/31]
Wandtafeln:
Zu *Meinholds deutsche Märchenbilder.* Bei Klotz I 1236/1 werden Elßner auch die Nummern 7.-11. gegeben, die jedoch Paul Hey gezeichnet hat [laut Schulwart 1914 und Raffelsbauer I, 415; [1.]-[15.] in Bd. I entspricht dort Nr. 7.-22.].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (198 [Plakatentwurf])
Neue Jugendblätter [1]1909 – [6]1914 (jeweils farbiges Frontispiz, Zeichnungen)

Elster, Gustav Adolph
Nicht zu ermitteln. Zeichner. [–]
Periodica:
Deutsche Jugend [16]1880 (13 [›Palmsonntag‹])

Elster, Toni [Tony]
5.10.1861 [wohl nicht 1862; 1864?] Bremen – 15.12.1948 München. Malerin (bes. Aquarell), Graphikerin (Radierung, Lithographie). Tochter eines Privatiers. Stud. 1897-1903 München, bei F. Baer; auch Studienaufenthalt in Schottland bei J. Terris. Tätig in München; später ansässig in Pasing. Stellt 1900 im Glaspalast aus. Mitglied der Luitpold-Gruppe, später der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.-W. Staps; *-jahr 1862) · Polizeimeldebogen Pasing im Stadtarchiv München (hier möglicherweise

geschöntes *-jahr 1864) · Cyrus 2005, 107-112 (*-jahr 1861) · Busse 24101]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (278 [›Wald‹])

Eltze, Erich
18.7.1865 (1866?) Luxemburg – 27.11.1943 Berlin. Maler. Stud. 1886-94 Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Unterrichtet an der Malschule des Vereins der Künstlerinnen sowie an der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Charlottenburg. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Idyllen, modernes Leben (Malschule).* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie ab 1903 im Verein Berliner Künstler. [AKL (G.S.) · ThB · Berlin 1896 (hier das möglicherweise korrekte *-jahr 1866) · *Schwarz-Weiß 1903, 63 · Dressler 1921; 1930 · VBK 1991 · Busse 24109]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 63: ›Contenti estote‹) [Aut.]
b. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[19]1904 (*Auf dem Spaziergange*)
[21]1906 (*Wäscherinnen*)
[23]1908 (*In der Gärtnerei*)
[24]1909 (*Alte Männer*)
Periodica:
Moderne Kunst [15]1900/01 – [17]1902/03 · [19]1904/05 (169) · [20]1905/06 (2f., 232) · [22]1907/08 (78)

Elwes, Alfred Thomas (siehe Band I, 505)
1.8.1841 (Tauftermin) Livorno – um 1917 Willesden/London. Englischer Maler, Zeichner (Tiere, bes. Vögel). Seit 1861 tätig in London, wo er 1872-77 Mitarbeiter der ›Illustrated London News‹ ist, 1870-74 auch für ›Little Folks‹ zeichnet. Arbeitet sowohl realistische als auch humoristische Tierzeichnungen. Pflegt die sog. Schiefertafelzeichnung (weiße Zeichnung auf schwarzem Grund) [AKL (K.Frank) · Houfe · Hunt 2006, 29 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Beiträge:
a. *Kleine und große Freunde*. Erzählungen und Verse / A. Meixner. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 3) (Ill. dat. ’83) [Aut. / GV 15.175 r.o.]
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 2. München: Stroefer, um 1890; Bd. 4. Nürnberg: ebd., um 1896 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
c. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 3 (Teil 2). München: Stroefer 1892 [Aut.]
d. *Wie soll mein Kindchen sein?* Aus der Kinderwelt für die Kinderwelt / A. Schüler. Nürnberg: Stroefer [4]1893 (auch in zwei Bändchen) [Aut.]

Emmersleben
Nicht näher identifizierbar. Reklamekünstler. Tätig in Leipzig.
Periodica:
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 4, 11; Nr. 30, 11)

Emonds-Alt, Michael
29.6.1874 Aachen – 23.8.1832 ebd. Maler (Historie spätnazarenischer Richtung; auch Bildnis). Nach gewerblicher Tätigkeit Stud. Akademie Düsseldorf (v.Gebhardt) und Lüttich (Charpentier). Tätig in Aachen. [AKL (C.Roth) · Vollmer · DGCK 1908, 20 · Busse 24192]
Periodica:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[16]1908 (21 [›Christus‹])
Kunstblätter:
[1.] *Kommunionandenken*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1909 [CK [5]1908/1909, Beilage 30 l.]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (bei 193 FAt [›Christus‹]) · [10]1913/14 (bei 33 FAt [›Versehgang‹])

Ende, Felix von (Freiherr)
4.4.1856 Breslau – 13.11.1929 München (beigesetzt in Chemnitz*). Maler (Genre, Landschaft). Sohn des preußischen Oberpräsidenten August von E. (1815–1889) und der Eleonore Gräfin von Königsdorff (1831–1907). Nach militärischer Ausbildung (Oberleutnant) Stud. Akademie 1872-77 Düsseldorf (zuletzt v.Gebhardt), ab Dez. 1880 München. Tätig in München. 1889 Ägyptenreise mit seinem Schwager, dem Industriellen F.A. Krupp. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (C.Roth) · ThB · Gotha (Freiherrn) 92.1942, 99 · † laut Anzeige der Witwe Elisabeth, geb. Hartmann in MNN 1929, Nr. 310, 14 vom 14.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3929 · *Scheibmayr 1997, 402 · Busse 24214]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 640 Xyl [Doppeltafel])

Ende, Hans am (siehe Band I, 505)
31.12.1864 Trier – 9.7.1918 Stettin. Maler, Graphiker (Radierung). Gymnasiast in Schulpforta. Förderung durch den Ägyptologen G. Ebers in Leipzig. Stud. Akademie 1884-86 München (W. Diez; Radieren bei Raab und Holzapfel), 1886/87 Karlsruhe (F. Keller), 1888/89 wieder München. Im August 1889 zum ersten Mal in

Worpswede. Mit O. Modersohn im Herbst 1889 in Paris. Danach meist in Berlin. Hier 1892/93 Meisterschüler bei O. Knille [JBK 1903; Dressler 1913]. Sonst tätig in Worpswede, wo er sich 1895 endgültig niederlässt. Ist 1895 neben den anderen Worpswedern mit 8 Radierungen in der Jahresausstellung des Münchener Glaspalastes vertreten, die den Ruhm des Malerdorfes begründet. Mitglied der Berliner wie der Münchener Secession. Ist 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort). [AKL (G.Gerkens) · ThB (G.Pauli) · Rilke Worpswede, 1903 · Bruckmann (unter ›Am Ende‹) · H.a.E. 12 Radierungen. Lilienthal: Worpsweder Verlag 1982 (Aus Worpswede, 13) · Kirsch 1991, 50 · E. Berger (Hg.): Carl Hauptmann und seine Worpsweder Künstler. Briefe und Tagebuchblätter. Bd. 1.-2. Berlin: Schütze 2003 · Lorenz 2019 (unter ›Am Ende‹)]

1. *Worpswede* / P. Warncke. München: G. Müller [2]1904 (Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von H. Vogeler) [Lindner 6.948]

Beiträge:

b. *Vom Weyerberg*. Mappe I. Worpswede: Verein für Original-Radierung (Selbstverlag) 1895 (Druck und Versand: W. Felsing in Berlin) (12 Blatt Original-Radierungen [davon drei von E.: *Auf der Hamme* · *Moorhütte* · *Sommerabend*]; 30 Ex. »in Erstdrucken« auf Japan; weitere Drucke »auf englischem Papier«) [Söhn 73201-2–4]

c. *Aus Worpswede*. Neue Folge [= Mappe II des Vereins für Originalradierung]. Berlin: Fischer & Franke 1897 (12 Blatt Orig.Radierungen [davon drei von E.: *Birkenwäldchen* · *Kinderköpfchen* · *Moorlandschaft*]; Ex. 1-6 auf Pergament; 60 Ex. auf Japan; die übrige Auflage auf englischem Kupferdruckpapier; Söhn 73202 spricht von 62 Vorzugsex. auf Japan und 12 Vorzugsdrucken auf Japan als Künstler-Exemplare) [vgl. Börsenblatt 1897, 6823 / ZfB [1]1897/98 II, 592 f. (hiernach die Auflagenzahlen) / Söhn 73202-2–4]

d. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Im Moor*) [Söhn 704-16 (Abb.)]

e. *Die Worpsweder.* 22 Kunstholzschnitte nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen. Text: A. Fendler. Leipzig: J.J.Weber 1899 (Meisterwerke der Holzschneidekunst NF, 6) [ZfB [5]1901/02 I, 229 mit Abb. / GV 94.269]

f. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]

g. *Worpswede*. Zehn farbige Reproduktionen nach Gemälden. Text: F. Warnecke. Leipzig: E.A. Seemann 1907 (Je Künstler 2 farbige Tafeln, in Passepartouts montiert; Folioformat) [Kocher-Benzing 29.1493 / GV 158.274]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Frühlingsblüten* (Hundert Meister der Gegenwart, 2063)

[2.] *Winter in Worpswede* (Meister der Farbe, 3248)

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (271)

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912–1914 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 224]

Niedersachsen [4]1898/99 (20)

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 36 [At] [nach Radierung]) · [15]1900/01 (II: bei 160) · [19]1904/05 (II: bei 473 [FAt], 477-484 [FAt])

Westermanns Monatshefte [86]1899 (21 [At] [Radierung ›Kinderköpfchen‹], bei 24 [At] [Radierung ›Bauerngehöft‹]) · [116]1914 (II: Beil. Heft Juni [›Sommerwolken‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (I: 229)

Endell, August

12.4.1871 Berlin – 13. [nicht 15.] 4.1925 ebd. Architekt, Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Sohn des Architekten Karl Friedrich E. (1843–1891); Bruder von Fritz E. (siehe dort). Verheiratet in 1. Ehe 1901 mit Else Plötz (siehe dort); in 2. Ehe 1909 mit Anna Meyn. Nach Stud. der Philosophie und Mathematik 1890-92 in Berlin, Tübingen und München wendet sich E. 1896 unter dem Einfluss von H. Obrist (siehe dort) als Autodidakt der Bildenden Kunst zu. Tätig in München vom 26.4.1892 bis 1.7.1901, erneut 1904. Hier befreundet mit K. Wolfskehl, L. Andreas-Salomé und O.A.H. Schmitz. Entwirft ab 1897 Möbel, 1897/98 die Innen- und Außengestaltung des Münchner Photoateliers Elvira. Seit 1901 tätig in Berlin, wo er 1904-14 eine ›Schule für Formkunst‹ leitet.* Gestaltet hier für E.v. Wolzogen das ›Bunte Theater‹ in der Köpenicker Straße (einige Jahre später abgebrannt [vgl. die Abb. in DKD [9]1901/02, 275-293]), 1905/06 die Neumannschen Festsäle (jetzt Hackesche Höfe). 1907 Mitglied des ›Werkring‹ genannten Zusammenschlusses Berliner angewandter Künstler [The Studio [41]1907, 321]. Seit 1916 als Nachfolger von H. Poelzig Direktor der Akademie Breslau [Hölscher 2003], wo er u.a. 1919 Otto Mueller in den Lehrkörper beruft. Starb, »eben erst als Prof. der Akademie der bildenden Künste in Berlin berufen« [laut †-anzeige der Witwe], was in die Literatur kaum mehr Eingang fand.

Endells früheste Veröffentlichung ist ›Um die Schönheit‹ (siehe 1.) Weitere weitblickende kunsttheoretische Schriften folgen: ›Möglich-

keit und Ziele einer neuen Architektur‹ (in: DKD [1]1898, 141-153) · ›Architektonische Erstlinge‹ (in: Die Kunst [2]1899/1900, 297-317) · ›Das Wolzogentheater in Berlin‹ (in: Berliner Architekturwelt [4]1901/02, 377-395) · ›Die Schönheit der großen Stadt‹ (Stuttgart: Strecker & Schröder 1908 [Kunst und Kultur, 1]; Neuausgabe Berlin: Archibook 1984). Über seine Kunstschule äußert sich E. in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 210 · Siehe auch die postume Sammlung H. David (Hg.): Vom Sehen. Texte 1896-1925. Basel: Birkhäuser 1995.

[AKL (G.Moeller; irriges †-datum 15.4.) · ThB · Vollmer + Nachtr. (korrigiert irrige †-angabe »Juni 1925 (Breslau?)«) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1925, Nr. 103, 14 vom 15.4. (›† Ostermontag‹) ·/· K. Reichel: Vom Jugendstil zur Sachlichkeit. A.E. Diss. Bochum 1974 (mit *Werkverzeichnis*) · N. Bröcker, G. Moeller, C. Salge (Hg.): A.E. Architekt und Formkünstler. Petersberg: Imhof 2012 (profund; mit *Werkverzeichnis,* davon Nr. 78-85 Buchkunst und Druckgrafik [= Endell 2012]) ·/· *JBK 1903 · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 314-324 · E. Schur in: Die Kunst [24]1910/11, 375-379 · Scheffler 1946, 24-26 (auch zur Persönlichkeit E.s) · Scheyer 1961, 43-46 · A.E. Der Architekt des Photoateliers Elvira (Ausst.kat). München: Villa Stuck 1977 (darin 87-120: E.s Text ›Die Schönheit der großen Stadt‹) · G. Moeller in: Hiesinger 1988, 56-61 (mit photogr. *Bildnis*) · Rammert-Götz 1994, 90-103 · Lorenz 2002, 106 re. · Hölscher 2003, 195-222 (zu E.s Direktorat 1916-25 an der Kunstschule Breslau) · H. David: An die Schönheit. A. E.s Texte zu Kunst und Ästhetik 1896-1925. Weimar: VDG 2008 (Diss. Berlin Humboldt-Universität [= David 2008]) · Busse 24219]

Endell schuf mit der 1897 sogleich als sensationell empfundenen Fassade des Ateliers Elvira in München (unter den Nationalsozialisten 1937 zerstört; das Gebäude 1944 vernichtet) eine der einfallsreichsten und eigenwilligsten Hervorbringungen des deutschen Jugendstils. Das gewaltige Stuckornament, halb Drache, halb Woge (worin sich Reminiszenzen an Hokusais Holzschnitt ›Die große Welle vor Kanagawa‹ [1830] finden), im Grunde aber abstrakt, hatte Endell nur skizziert, an der Fassade plastisch in Mörtelstuck ausgeführt wurde es von dem Bildhauer Josef Hartwig (seine Aufzeichnung hierzu im Kat. der Stuck-Villa 1977, S. 24). Das Ornament hob sich von einem grasgrün gehaltenen glattflächigen Grund ab. Es wurde jedes Jahr in einer anderen Farbe gestrichen. F. Schumacher meint dazu, sich zugleich distanzierend, dass »der einstige Philosoph plötzlich architektonischer Prophet wurde und in genialischem Rasen die ganze bisherige Architektur dadurch entthronen wollte, daß er [...] ein niegeschautes ornamentales Urgebilde quer über eine wehrlose Wand warf« [1935, 201], womit die Wirkung zweifellos gut beschrieben ist, auch wenn dabei dem entfesselten Dekor zu Unrecht eine architektonische Funktion unterstellt wird. Neben diesem Ornament, einem Schlüsselgebilde des Jugendstils, darf nicht übersehen werden, dass E. das gesamte Innere des Atelierbaus im gleichen formüberbordenden Jugendstil ausgestattet hat, vergleichbar Hortas Brüsseler Wohnhausschöpfung. E.s wie naturwüchsig erfundene Ornamente und Stuck-, Wand- oder Möbeldekore folgen den Schöpfungen und Ideen H. Obrists. Dementsprechend sind sie weitgehend abstrakter Natur, darin aber für beliebige Assoziationen offen. In Berlin wendet sich E. um 1905 vom Jugendstil ab und entwickelt neue stilistische Formen. So nimmt er in der Hausfassade am Steinplatz (um 1908) in den spitzbogigen Fensterformen bereits die für die 1920er Jahre bezeichnende expressionistische ›Gotik‹ vorweg.

1. *Um die Schönheit*. Eine Paraphrase über die Münchner Kunstausstellungen 1896 / A. Endell. München: Franke 1896 (Umschlagzeichnung) [Stobbe 132.886]
2. *Gedichte und Sprüche* / F. Nietzsche. Leipzig: Naumann 1898 (Einbandentwurf von 1897; ursprünglich für ›Also sprach Zarathustra‹ gedacht, konnte der Entwurf bei Abwandlung der Titelschrift für beliebige weitere Texte Nietzsches verwendet werden [vgl. David 2008, 85-88]) [Endell 2012, Nr. 78]
3. *Also sprach Zarathustra* / F. Nietzsche. Leipzig: Naumann 1903 (Einbandentwurf von 1897, von gleicher Gestaltung wie 2. [vgl. David 2008, 85-88]) [Endell 2012, Nr. 79]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 76f. [Zierleisten])
Die Freistatt (München) [6]1904
Die Kunst [2]1899/1900 (318 [Schablonen für Friese])
Die Neue Gesellschaft (Berlin)
Kunst und Künstler [10]1911/12 (112 [›Ornamentale Einlage‹]) · [12]1913/14 (336 [Glasfenster])
Pan [3]1897/98 (I: 7, 16 [wird 19 wiederholt], 18, 27) [vgl. Endell 2012, Nr. 82]

Endell, Fritz (siehe Band I, 505)
2.11.1873 Stettin – 8.2.1955 Bayrischzell. Bildhauer, Graphiker (Holzschnitt, Radierung), Illustrator. Bruder von August E. (siehe dort). Nach Theologiestudium Stud. unter dem Einfluss seines Bruders ab 1895 München angeblich Kunstgewerbeschule [nicht bei Schmalhofer], 1898-1902 Paris (Académie Colarossi und Julian); hier vor allem durch Lepère, Vallotton und R. Collin angeregt. 1902-07 Stud. Stuttgart Akademie (Hölzel; Kalckreuth). Später tätig in München, 1914-20 in New York, wo er an der Duncan-Schule unterrichtet. · Seit 1900 entste-

hen vor allem Holzschnitte (E. nennt sich selbst [in ›Ein kleines Buch für kleine Leute‹; siehe 1., Blatt 5] einen Holzschneider). [AKL (S. Partsch) · ThB (E.W.Bredt) · Vollmer + Nachtr. · Hofstätter 1968, 184f. · Kat. München 1969, 179 · Lorenz 2019 · Busse 24220]

zu 1. *Ein kleines Buch für kleine Leute* / F. Endell. · Das Buch ist auf Pannekoek-Bütten, die Holzschnitte sind auf Velin gedruckt. Dezente, fein gewählte, manchmal lebhaft akzentuierende Kolorierung, die aber stets nur ergänzend zum dominierenden Tiefschwarz und den Weißflächen tritt. Der ausgesprochen bibliophil gemachte Band wendet sich zwar ausdrücklich und im Textbezug an Kinder, verfolgt aber dennoch keine anderen als bibliophile Absichten. Einige der Blätter sind brillant, fast altmeisterlich genau gearbeitet, andere (so die Zirkusbilder) tendieren eher zum Holzschnittstil des Art déco.

2. *Marie Elisa*. Roman / Emmy von Egidy. Dresden: Pierson [2]1899; [3]1902; [4]1907 (Umschlagzeichnung; fraglich, ob bei [3] und [4] beibehalten) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / GV 31.286]

3. *Spleen*. Ein paar Tage aus dem Leben eines Müllers / M. Gorki. Übs.: K. Holm. München: Langen 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 88; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [11]1906/07 vom 2.7.06 / Seidl 1969, 210]

4. *Dresden*. History, stage, gallery / M. Endell. Dresden: Seifert 1908 (Buchschmuck)

5. *Was die Zeiten reiften*. Gedichte aus acht Jahrhunderten. Leipzig: Voigtländer 1908; 6.-10. Taus. 1909 (Umschlag, Einband, Vorsatz) [Aut. H.G.Schmidt / GV 154.78 re.]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1021-1029 [Zeichnungen zu E.s Aufsatz ›Masken‹])

Ender, J. (siehe Band I, 505)

Nicht näher identifzierbar. Möglicherweise der österreichische Maler **Johann Nepomuk Ender** (3.11.1793 Wien – 16.3.1854 ebd.; Stud. ab 1807 Wien Akademie [Lampi; Füger]; 1820-26 in Rom; unterrichtet 1829-50 Wien Akademie [Prof.] [AKL (Zs.Gonda)]).

Periodica:

Wiener Kinder [1]1902 [Heller 2008, 168 li.]

Enderes, Aglaia von (geb. Podhaisky)

7.3.1836 Währing bei Wien – 11.7.1883 Weidling/Niederösterreich. Österreichische Zeichnerin; vor allem aber Schriftstellerin. Seit 1842 verheiratet mit Karl v.E. (Ritter). [–; Czeike]

1. *Federzeichnungen aus der Thierwelt* / A. von Enderes. Budapest, 1874 (Leipzig: Haessel)

2. *Neue Federzeichnungen aus der Thierwelt* / A. von Enderes. Wien: Hartleben 1876

Enderlein, Karl [Ewald Max Karl] (siehe Band I, 505)

9.5.1872 Leipzig – 1954 Dresden (?). Nach Lithographenlehre Stud. Dresden Akademie (Pauwels; Pohle). Tätig in Dresden, wo er 1913-1947 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Freyberger 2009]

Enderlein vermochte in seinen Jugendbuchzeichnungen treffsicher kindliche Charaktere und Verhaltensweisen zu schildern. Dabei war er geschickt im Anlegen von Bildkompositionen (vgl. etwa ›Österreichs Deutsche Jugend‹, [28]1911, 15).

Periodica:

Jugend [14]1909 (I: 478; II: 1062) · [16]1911 (II: 784). Eines der Motive (›Frühlingsreigen‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Enders, Johann Nepomuk (Sohn) (siehe Band I, 505)

Lebensdaten unbekannt. Sohn des gleichnamigen mährischen Zeichners und Verlegers (1815–1877) in Neutitschein [Nový Jičín]. Publizierte unter der Bezeichnung Joh. Nep. Enders Sohn. [–] · Nicht zu verwechseln mit Johann Nepomuk Ender (1793–1854); siehe unter J. Ender.

Enders, Ludwig

14.3.1889 Offenbach a.M. – 30.8.1956 ebd. Gebrauchsgraphiker, Illustrator, Exlibris- und Silhouettenkünstler. Sohn eines Spenglers. Stud. seit 1907 Darmstadt Kunstgewerbeschule (F.W. Kleukens), ab April 1910 München Akademie (Halm). Tätig in München, seit 1919 in Offenbach, wo er bis 1945 an der Kunstgewerbeschule Gebrauchsgraphik unterrichtet. Nach Evakuierung in Fränkisch-Crumbach im Odenwald lebt er seit 1950 wieder in Offenbach. [AKL (S.-W. Staps) · Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Offenbach (C.Drewes; 11.8.24; hiernach auch †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3870 · Sennewald 1999 · Osterwalder III]

1. *Acht Fabeln* / Ch.H. Kleukens. Darmstadt: Ernst Ludwig-Presse 1911 (1 Titelholzschnitt, Initialen; 22 Ex. auf Bütten, 3 auf Pergament; Privatdruck) [Rodenberg 1925, 78 / Stürz 78 · vgl. das Pergament-Ex. mit beiliegendem Probedruck samt 9 aquarellierten Ill. von E., angeboten von N. Donhofer, Wien, Antiquariatsmesse Stuttgart 2015] · Vgl. auch 7.

2. *Die Gespensterfalle* / Rachilde [d.i. Marguerite Eymery]. Übs.: P. Zifferer; Einleitung: M. Bruns. Minden: Bruns 1911 (Einband-, Titel-, Initialzeichnungen) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 5 (Nov. 1911)]

3. *Der Wölfinnen Aufruhr.* Ein Klosterroman von Rachilde [d.i. Marguerite Eymery]. Übs.: B. Huber. Minden: Bruns 1912; [3]1912

(Buchausstattung) [ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 162 / GV 104.64]
4. *Drei Träume* / J. Kühn. Darmstadt: Ernst-Ludwig-Presse 1912 (Titelzeichnung und Initialen; Privatdruck; 75 Ex.) [Rodenberg 1925, 78]
5. *Plattdütsche Predigten* / J. Sackmann, weiland Pastor to Limmer bi Hannover. Ausw., Einltg.: Ch.H. Kleukens. Leipzig: Insel 1912 (Insel-Bücherei, 17; gezeichneter Titel) [Kästner 1999]
6. *Aus des Angelus Silesius Cherubinischem Wandersmann*. Ausw.: Ch.H. Kleukens. Leipzig: Insel 1913 (Insel-Bücherei, 41; gezeichneter Titel) [Kästner 1999]
7. *Das Buch der Fabeln*. Zusammenstellung: Ch.H. Kleukens. Einltg.: O. Crusius. Leipzig: Insel 1913 (Titel, Einband; gedruckt auf der Ernst Ludwig-Presse Darmstadt; die Vorzugsausgabe [100 Ex. auf französischem Bütten] mit eigener Einbandzeichnung von F.W. Kleukens) [Insel-Almanach 1914, 188 / vgl. Rodenberg 1925, 79 (ohne Verlagsnennung) / Achilles 2012, Nr. 73] · Vgl. auch 1.
8. *Der Liebesturm* / Rachilde [d.i. Marguerite Eymery]. Minden: Bruns 1913 (Buchausstattung) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 422 / GV 104.64 / vgl. Sarkowski 1969, 131 (Abb.)]
9. *Feuer.* Die Geschichte eines Verbrechens / Max Bruns. Minden: Bruns 1913 (Einbandzeichnung, Doppeltitel, Initialen) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 413 / GV 19.386 li. / vgl. Sarkowski 1969, bei 129 (Abb.)]

Endlicher, A.
Nicht zu ermitteln. Maler (Tiere, Jagd).
1. *Die Jagd geht auf!* (Neuausgabe). Leipzig: Weber 1908 (12 farbige Tierbilder; zusammen mit R. Friese und Ch. Kröner)
Beiträge:
a. *Streifzüge durch Wald und Feld* / R. Genthner. Wien: Mitschke 1905

Endress [Endreß], **Fr.** (siehe Band I, 505) Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Augsburg. (Wohl nicht identisch mit dem Stuttgarter Architekten Friedrich Endress, wie in Bd. I erwogen)
1. *Schnuller-Peter, Schnuller-Liese*. Lustige Erzählungen mit drolligen Bildern / Dora Maehler. München: Selbstverlag (Druck Nürnberg: Bischof; Leipzig: Cavael in Komm.) 1905 (Ill. von »Fr. Endreß, Augsburg«) [Aut. H.G.Schmidt; vgl. Rühle 374]

Endstorfer, Anton
15.7.1880 Liesing/Niederösterreich – 2.9.1961 Wien. Österreichischer Bildhauer, Zeichner. Tätig als Bildhauer in Wien. Aufgrund seiner Ehe mit einer Jüdin seit 1938 Berufsverbot. 1949 Prof.Titel. [AKL (D.Trier) · Vollmer]
1. *Gedichte* / L. Uhland. Auswahl: H. Kiehne. Wien: Konegen 1912 (Konegens Kinderbücher, 26 [= II. bunte Reihe]) [Klotz I 1254/1]

Enfield, Henry
12.9.1849 London – † unbekannt [nicht 1911]. Englischer Maler (Marine), Zeichner. Stud. 1873-75 Paris bei Carolus-Duran. Sonst tätig in Nottingham, 1877 in London. Befreundet mit dem Schriftsteller R.L. Stevenson. 1883/84 in Antwerpen, 1884-96 in Düsseldorf (hier 1888-1900 Mitglied im ›Malkasten‹), dann in Berlin (so noch 1907 [laut Glaspalast-Katalog]), hierauf in Neuwarp [Nowe Warpno] bei Ueckermünde/Pommern (beschickt von hier noch 1912 die Große Berliner Kunstausstellung). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Marinebilder.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren und von 1897 bis mindestens 1914 (laut dessen Mitgliederverzeichnis) im Verein Berliner Künstler. [AKL (A.Müller) · ThB · wikipedia (nennt irrig † 1911) · Bothe 1901 (Berlin) · JBK 1903 (dto.) · *Schwarz-Weiß 1903, 200 (dto.) · Dressler 1913 (Neuwarp) · VBK 1991, 189 · Busse 24249]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 200: ›Kanallootsen‹) [Aut.]

Eng, Peter siehe Engelmann, Peter

Enge, M.
Nicht näher identifizierbar. Einbandkünstler. Tätig in Zittau. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (172 [Bucheinband])

Engel, Amanda siehe Amiet-Engel, Amanda

Engel, Erich Otto
29.9.1866 Alt-Mahlisch bei Frankfurt/Oder – 10.2.1944 [nicht 1943] Dachau. Maler (Tiere). Sohn eines Amtsrats in Potsdam. Nach Stud. der Zoologie (seit 1893 in München; Dr.) Stud. ab Okt. 1895 bis 1899 München Akademie (Zügel [Meisterschüler]). Ab 1898 sommers in Dachau; 1899 Bau einer Villa; lebt seit 1920 ständig dort. Unterhält in Dachau seit 1899 ein Schüler-Atelier,[1] das er 1908 gemeinsam mit K. Staudinger betreibt.[2] Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (so 1904), später der Secession. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1494 · [1]JBK 1903 · Thiemann 1966, 20 (knapp) · Reitmeier I: 198 (Nr. 412); II: 199 f. (Nr. 686-92); III: 173 (Nr. 666) · Bruckmann (irriges †-jahr 1943) · Hanke 1989, 303 · [2]Dachau 2019, 17 · Busse 24258]
Beiträge:
a. *Jochwind* / A. Dessauer. München: Lindauer 1902

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 496 [Exlibris ›Max Halbe‹; irrig unter ›E.O.Angel‹])

Engel, Hugo irrig für Engl, Hugo (siehe dort)

Engel, Ignaz
Lebensdaten unbekannt. Xylograph; kein Illustrator. Tätig in München, wo er in der Xylographischen Anstalt von Braun & Schneider (siehe dort) arbeitet. [–]

Engel, Johann Friedrich [John Fred] (siehe Band I, 505)
27.4.1844 Bernkastel-Kues – 2.3.1921 München (beigesetzt im Ostfriedhof*). Maler, Zeichner. Sohn eines Posamentierers. Aufgewachsen seit 1847 in Albany/New York. Stud. Akademie ab Nov. 1872 München, dann Düsseldorf. 1868-72 wieder in den USA. Seit 1873 tätig in München, wo er Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie ab 1875 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler ist. [AKL (S. Partsch) · ThB (H.Holland) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1918 · Jansa 1912 · *Scheibmayr 1989, 473 · nicht bei Bott 1996]
Periodica:
Fliegende Blätter [90]1889 (77 * [l.o.])
Kinderlust [3]1897 (176) · [7]1901 (zu 80, 150) · [13]1907 (zu 117)
Moderne Kunst [3]1888/89 (31)

Engel, Ludwig (siehe Band I, 505)
15.5.1864 Leipzig – † unbekannt (nach 1929). Architekt. Tätig in Berlin. [AKL (J.Kuhn) · Bothe 1901 · Dressler 1930]

Engel, Otto H[einrich]
27.12.1866 Erbach im Odenwald – 30. [nicht 20.] 1.1949 Glücksburg/Schleswig. Maler, Illustrator. Sohn eines Pastors und zuletzt in Berlin tätigen Redakteurs. Stud. Akademie 1886-90 Berlin (Woldemar Friedrich; Meyerheim), 1890/1891 Karlsruhe (Ritter; Schönleber; Baisch), ab Okt. 1891 bis 1892 München (Löfftz; Hoecker). 1896 München Heirat mit Anna Maria Wölfle (lebt zuletzt in Westerland). Tätig 1896-1933 in Berlin, seitdem in Glücksburg. Zählt seit 1892 als führende Persönlichkeit zur Künstlerkolonie Ekensund an der Flensburger Förde. Seit 1906 Prof. der Akademie Berlin. Mitglied der Berliner wie der Münchener Secession, 1896-1937 auch des Vereins Berliner Künstler, in dem er auch Kommissions- und Vorstandstätigkeit ausübt. 1941 Goethe-Medaille.* [AKL (J.Müller) · ThB (W.Kurth) · Vollmer (irriges †-datum 20.1.) · Auskunft Stadtarchiv Glücksburg (laut Sterbeurkunde 10/1949) · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 849 · JBK 1903 · F.v. Khaynach in: Westermanns Mhh. [107]1909 I, 65-75 · M.Osborn in: V&K [26]1911/12 II, 65-79 · Müller/Singer Nachtrag 1 · Osterwalder II · Wirth 1990, 453 · VBK 1991 · *Davidson 1992 (I: Abb. 273; II: S. 278)] · Lorenz 2002, 326 re. · B. Hamer in: Glücksburger Biografien. Husum 2010 (ausführlich) · Kat. Dachau 2016, 17, 42-56 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* (N.Perscheid) bei Khaynach sowie eines bei Osborn · Busse 24270]

Als Engels' Bilder 1908 bei P. Cassirer in Berlin ausgestellt werden, meint R. Schmidt: »Klar in der Auffassung und klar in der Farbe haben diese Bilder etwas von der Schlichtheit und Innerlichkeit des niederdeutschen Charakters« [Die Kunst [17]1907/08, 284]. Für I. Wirth [1990, 453] ist E. »eher ein Bewahrer als ein Neuerer«.
1. *Hann Klüth* / G. Engel. Berlin: Deutsche Buchgemeinschaft 1910 [Osterwalder II]
Kunstblätter / Kunstdrucke:
[1.] *Heimkehr.* Berlin: Troitzsch 1902 (Orig.-Farblithographie von 5 Platten) [Mitteilung des Künstlers in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 21]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Morgensonne* (Hundert Meister der Gegenwart, 2038)
[3.] *Sommerabend auf Föhr* (Meister der Farbe, 3187)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[4.] *Sturmflut* (Meister der Farbe, 3428)
[5.] *Friesisches Dorf* (Meister der Farbe, 3506)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: Heft 5 [Umschlag FAt]) · [6]1910/11 (561 [749] [›Im Stall zu Bethlehem‹], bei 940 [›Kinderfest‹])
Der Guckkasten [5]1910 (7,1; 7,4/5; 10,1) · [7]1912 (I: 3,5 [unter ›G.H. Engel‹]; 15,3)
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (124 [›Sturm‹]) · [22]1908 (289 [›Dämmerung‹, ›Ein Gutshof‹], 301 [›Friesische Mädchen‹]) · [31]1912/13 (20 [›Garten an der Flensburger Föhrde‹], 27 [Zeichnung ›Mutter und Kind‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (85 [›Von de Waterkant‹, ›Sonnige Au‹], 469 [›Beweinung‹], 497 [›Spaziergang‹ = Kleriker am Strand]) · [3]1900/01 (501 [›Im Hafen‹]) · [5]1901/02 (520 [›Kinderbegräbnis‹]) · [15]1906/07 (331 [›Maler St.‹], bei 537 [›Reifende Ähren‹]) · [17]1907/08 (186 [›Dorfstraße‹]) · [19]1908/09 (84 [›Sommersende‹], 103 [›Morgens am Strande‹]) · [21]1909/1910 (514 [›Mittagsstimmung‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (14 [›Friesische Mädchen‹])
Kind und Kunst [1]1904/05 (20 [›Entwurf zu einer Spielecke‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (456 [›Reifende Ähren‹]) · [6]1907/08 (258 [›Landschaft‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 10, [3]; Nr. 48, [7]) · [2]1911/12 (Nr. 28, [8])

Meggendorfer Blätter [77]1909 (Nr. 963, 181 [›Im Winde‹]) · [79]1910 (Nr. 990, 201 [›Die neue Freundin‹]) · [86]1911 (Nr. 1079, 161 [›Arm in Arm zum Fest‹]) · [190]1912 (Nr. 1123, 1 [›Die Braut‹]) [Herbst 1981, 223]
Nord und Süd [131]1909 (bei 48)
The Studio [53]1911 (253 [›Abend im Dorf‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 128) · [26]1911/12 (II: bei 64,[FAt] 65-79)
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: bei 578 [FAt] [›Plauderei‹]) · [104]1908 (I: Beil. [FAt] Heft 1 [›In der Tür‹]) · [105]1908/09 (I: bei 130 [›Reifende Ähren (Gruppenbild)‹]) · [107]1909 (I: 65-75 teils [FAt] [Zeichnungen, Gemälde; zum Aufsatz von F.v.Khaynach; darunter 74 * Zeichnung ›Weiblicher Studienkopf‹], 148 [›Gutshof‹]) · [109]1910 (I: 145 [›Friesisches Dorf‹]) · [111]1911 (I: Beil. Heft Nov. [›Stille Gasse‹])

Engel, Sophie (siehe Band I, 505)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin. Wohl Dilettantin.

Engel, Werner (siehe Band I, 505)
22.8.1880 Thun/Bern – 18.6.1941 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator. 1896-99 Photographenlehre (ist bis 1902 ausübender Photograph). Stud. Kunstgewerbeschule 1902-05 Bern, 1905-07 München (Dasio), 1908 Stuttgart Akademie (Poetzelberger). Seit 1909 tätig in Thun. Dressler 1913 führt ihn in Paris. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Dressler 1913 (Paris); 1921 –; 1930 (Thun) · Schmalhofer 994]
Beiträge:
zu a. *Das Berner Oberland in Sage und Geschichte* / H. Hartmann. Bd. 2.: Das große Landbuch. Bümpliz: Benteli 1913 (die Beteiligung E.s an Bd. 1 von 1910 ist ungewiss)

Engel, Willy
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Hayingen/Württemberg. [–]
Periodica:
Die christliche Kunst [10]1913/14 (126 [›An der Hobelbank‹])

Engel-Reimers, Charlotte (Prof. Dr.)
26.9.1870 Hamburg – 29.10.1930 Berlin-Steglitz. Nationalökonomin, Frauenrechtlerin; als Künstlerin Dilettantin. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde, deren Damen sie in der Holzschneidetechnik anleitet; so offenbar auch ihre Tochter (?) Amalie (vgl. Philobiblon 30.1986, 316, Abb. 3; 317, Abb. 7) [–; wikipedia]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (532 [Holzschnitt nach Vorlage von E.L.Meyer], 548 [Bucheinband])
Pan [2]1896/97 (IV: bei 308 [Holzschnitt nach Runge], 321)

Engelhard, Anton [Johann Anton]
8.9.1872 Frankfurt a.M. – 9.12.1936 Karlsruhe. Maler (Landschaft). Stud. Frankfurt Städel (1886-88 Hasselhorst; 1893/94 Kirchbach), 1889-1895 Karlsruhe Kunstschule (Schurth; Baisch; Zügel; Kalckreuth). Seit 1896 tätig in München, spätestens ab 1903 (laut Glaspalast-Katalog) in Karlsruhe. Hier 1911-36 Kunstwart des Badischen Kunstvereins. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · JBK 1903 (irrig unter ›Engelhardt‹) · Busse 24288]
Periodica:
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911 [KuL 2002, 224]

Engelhard, Julius Ussy
18.8.1883 Bindjey/Sumatra (damals Niederländisch-Indien) – 13.12.1964 München (beigesetzt in Pöttmes*). Maler, Plakatkünstler, Illustrator. Stiefsohn eines Oberleutnants. Stud. ab Mai 1902 München Akademie (Hackl; Stuck [Meisterschüler]). Nach 1914 Mitarbeiter am ›Simplicissimus‹. Einer der führenden Plakatkünstler Münchens. Entwirft u.a. 1927 das Plakat ›Deutschland - Euer Reiseziel‹ (Abb. bei Rademacher 1965, 129). · Signiert: ›J.U.Engelhard‹. [AKL (S.Partsch) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2471 · Rademacher 1965, 134 · Kat. München 1975, 240 · *Scheibmayr 1989, 556 · Bruckmann II (A.Rauch) · Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 634b *) · [19]1914 (I: 98 *). Weitere Beiträge bis mindestens 1923.

Engelhard, P[aul] **O**[tto] (siehe Band I, 505)
14.4.1872 Offenbach/Main – 18.3.1924 München. Zeichner, Illustrator. Stud. 1895 München Kunstgewerbeschule. Seit 1898 Aufenthalte in Dachau. Tätig in München. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (R.Treydel) · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Therese E., geb. Mossmann in: MNN 1924, Nr. 80, 12 vom 21.3. · Dressler 1913 (irrig unter ›Engelhardt‹); 1921 (Name korrekt); 1930 [!; dto.] · Reitmeier II: 246 (Nr. 895) · Kat. München 1999a, 166 f., 199, 221 · Schmalhofer 998 · Lorenz 2019]
1. *Knecht Ruprecht der Weihnachtsmann* / C. Fritzsche. Nürnberg: Jaser, um 1910 (zusammen mit C. Junghändel) [Klotz I 1261/9]
Beiträge:
a. *Der Brautwagen* und Anderes. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 2)
b. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
c. *Ein Gruß vom Christkind*. Nürnberg: Stroefer, um 1910 (farb. Umschlagill.) [Aut.]

Sammelbilder:
Lust und Frohsinn. Stollwerck 1897 (6 Bilder; Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 93)
Periodica:
Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).
Die lustige Woche 1906–1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3201.)
Fliegende Blätter 1897–1904 (Erster Beitrag: Bd. 106, Nr. 2707 vom 11.6.1897; letzter Beitrag: Bd. 121, Nr. 3087 vom 23.9.1904). Einzelnachweis siehe Seite 3286.
Jugend [15]1910 (II: 992)
Lustige Blätter so [12]1897 (ab Nr. 44) · [13]1898 · [14]1899
Meggendorfer Blätter 1899–1907 (insgesamt 297 Beiträge [Herbst 1981, 210])
Simplicissimus [2]1897/98 (203, 270)

Engelhard, Wilhelm [Friedrich Wilhelm] (siehe Band I, 505)
9.9.1813 Grünhagen bei Lüneburg – 23.6.1902 Hannover. Bildhauer, Zeichner. Vater des Bildhauers Roland E. (1868–1951). Stud. 1837/38 Hannover Polytechnicum, 1839/40 Kopenhagen Akademie (Thorvaldsen), 1841-47 München Akademie (Schwanthaler). Tätig in Hannover. [AKL (D.Trier) · ThB · Rümann · Lorenz 2019]
zu a. *Unsere Vorzeit* / W. Wägner. Leipzig: Spamer 1871 · E. ist nur in Teil 1. (Göttersagen) vertreten. [Aut. H.G.Schmidt]

Engelhardt, August (siehe Band I, 506)
Nicht zu ermitteln. Dekorationsmaler.
1. *Concurrenz-Entwürfe* von Decken- und Wand-Skizzen. Elberfeld: Fassbender 1902 (30 Tafeln)

Engelhardt [nicht ›Engelhart‹], **Joseph** (siehe Band I, 506)
2.9.1880 München – 14.8.1910 bei Hamburg-Wittenbergen (in der Elbe ertrunken). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Joseph Engelhardt‹. Maler, kunstgewerblicher Zeichner. Sohn eines Lehrers. Stud. München 1898-04 Kunstgewerbeschule, ab 1904 Akademie (Halm). Nach Studienabbruch kunstgewerblicher Zeichner in Stuttgart, Berlin und Halle.* Seit 1907 tätig in Altona. [AKL (S.-W.Staps; wie auch in ThB unter ›Engelhart‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2770 · Rump; Rump/Könnecke; *Rump/Bruhns (sämtlich unter ›Engelhart‹) · Schmalhofer 1000 (zweifellos identisch mit 999, dessen *-jahr 1884 offenbar irrig ist)] · Nicht zu verwechseln mit dem Wiener Josef Engelhart (siehe dort).
Beiträge:
a. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]
Sammelbilder:
Album 12. Stollwerck 1911 (Lorenz 2000, 93 weist die Nennung des Künstlers auf dem Titelblatt des Albums nach, ohne dass ihm eine bestimmte Serie zugeordnet werden könnte; er stellt außerdem mit Recht die Zuordnung zu dem hier genannten Künstler aus stilistischen wie chronologischen Gründen in Frage)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (590, 592 [Exlibris; Wettbewerb])
Fliegende Blätter [131]1909 (Beibl. 21[1] [Inserat])

Engelhardt [-Kyffhäuser], **Otto** (siehe Band I, 506)
5.1.1884 Artern/Thüringen – 7.6.1965 Göttingen. Maler. Stud. 1901-07 Kassel Kunstschule, danach Akademie Berlin und Weimar. Verheiratet mit der Malerin Martha Mielenhausen († 1923). Tätig in Artern, 1912-14 in Burg bei Magdeburg. 1919-39 Kunsterzieher in Görlitz, 1939-45 offizieller Kriegsmaler. Seit 1945 in Göttingen. Bereist 1955 und 1960 Ägypten. [AKL (G.Meißner) · Vollmer · Davidson 1992 (I: Abb. 275-297; II: S. 279) · Lorenz 2019]
1. *Kommst du aus Liebe, Weib?* / F. Weichbrodt. Stuttgart: Strecker & Schröder [2]1907 (Umschlagzeichnung)
2. *Glückhafte Hufkränze* / E. Engelhardt. Artern: Havekost 1910
Beiträge:
a. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910 · [3]1912 (= 5.-6. Taus.); hiervon Reprint 1991 [Aut.]

Engelhart, C.
Nicht näher identifizierbar. Vorzügliche/r Zeichner/in; auch Autor/in. Möglicherweise die dänische Malerin **Cathinca Engelhart** (1845–1926 Kopenhagen; Stud. 1867-74 in Düsseldorf bei Vautier und Sohn; 1878 Heirat mit dem englischen Arzt Thomas H. Amyot; seitdem in England), sofern dem nicht die Autorschaft an dem deutschen Text entgegensteht.
Periodica:
Deutsche Jugend [4]1874 (97-100 [zu dem Märchen ›Goldlieschen und König Faulpelz‹ / C. Engelhart])

Engelhart, Josef (siehe Band I, 506)
19.8.1864 Wien – 19.12.1941 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker, Bildhauer, Kunstgewerbler. Stud. Architektur Wien TH, dann Malerei Akademie Wien, 1883-86 München (Hackl; J.Herterich; Löfftz). Ab 1887 tätig in Wien, 1889 und 1891/92 in Paris; 1892 Spanien-Reise. 1895 Wien Heirat mit Doris Mautner von Markhof (8.4.1871–10.8.1967); mit der er vier Töchter hat. Bis 1897 Mitglied des Künstlerhauses; dann Mitbegründer der Wiener Secession,

für die er vor allem im Ausland ausstellungsdiplomatisch tätig ist. 1899/1900 und 1910/1911 deren Präsident. 1905 bei der Spaltung der Secession und dem Auszug der Klimt-Gruppe ist E. der Anführer des konservativen Lagers und verbleibt in ihr bis 1926. Seit 1905 ist E. Schwager des ihm nunmehr benachbart wohnenden Kolo Moser, doch ist die Beziehung angespannt. Bereist 1909 Griechenland, 1912 Ägypten, 1913 Rügen und Dänemark.

[AKL (M.Szeless) · ThB (F.Ottmann) · Vollmer ·/· J. Engelhart: Ein Wiener Maler erzählt. Mein Leben und meine Modelle. Wien: Andermann 1943 ·/· Hofmannsthal 1950, 185 f. (von 1894) · Hevesi 1906, 235, 340-343 (Speisesaal der Villa Taussig), 421-424 (in E.s Heim in der Steingasse) · K. Kuzmany in: Die Kunst [21]1909/1910, 186-188; ders. in: Die Graphischen Künste [33]1910, 93-102 · Nebehay 1975, 74-76 + Abb. (1979, 86-90) · Pabst 1984 · Brandstätter 1985 · Schöny III (1987), 15 · E. Oehring (Hg.): J.E. Vorstadt und Salon. Wien: Wien Museum (Brandstätter) 2009 (mehrere Beiträger; 15-25: Lebensstationen = ill. Biographie) · Kristan 2015, 191] · Nicht zu verwechseln mit Joseph Engelhar*dt* (1880–1910); siehe dort.

Engelharts Kunst ist stark anekdotisch bestimmt, doch betont er, dass »ich von mir aus nichts in die Bilder hineinlege, weil alles schon drinnen ist in den Figuren«. Er nennt das »einen Triumph des Realismus« [Engelhart 1943, 35]. So errang er als Schilderer Wiener Verhältnisse und der Lebensart des Volkes große Popularität. Doch »wollte [er] sich auf keinerlei ›Genre‹, sei es stilistisch, sei es gegenständlich, festlegen lassen« [Kuzmany 1909/10, 187], Sein vielgestaltiges Œuvre bietet ein überraschendes Spektrum, das jedoch eher konservativer Natur ist und in seinen wenigen secessionistisch anmutenden Momenten nicht völlig zu überzeugen vermag. Von völlig abweichender Gestaltung ist dagegen E.s Bild ›Der bethlehemitische Kindermord‹. R. Riedl bekennt 1909: »Das düstere Motiv läßt auf den ersten Blick leicht erschauern, zwingt aber durch die geniale Durchführung und die farbenleuchtende Realistik die Beschauer immer wieder in seinen Bann« [CK [6]1909/10, 96]. Als *Plastiker* ist Engelhart Autodidakt und erscheint eher problematisch. Sein additiv konzipierter, unruhig verspielter Wiener Karl-Borromäus-Brunnen (1904-09) erzielt lediglich eine zerstreuende Wirkung, was einen Mangel an bildhauerischer Auffassung erweist.

1. *Die griechische Tänzerin* / A. Schnitzler. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 1; Umschlagzeichnung) [vgl. Brandstätter 2018, 360 (Abb.)]

Beiträge:

a. *›Wienerstadt‹*. Lebensbilder aus der Gegenwart. Lieferung 1.-14. Prag: Tempsky / Leipzig: Freytag 1893/94

b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 0) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Anatomie* (Nr. 105; Autotypie mit lithogr. Tonplatte)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Mauerblümchen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2069)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 4 [›Die Sängerin‹], 10 [›Wiener Blumenmädchen‹]) · [6]1910/11 (bei 1308 [›Die Burgmusik‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (22 f. [›Erwachen‹ / ›Einschlafen‹; Teile eines Wandschirms, vgl. S. 20]) · [3]1898/99 (bei 236 [›Im Sonnenschein‹]) · [18]1906 (590, 592 [Exlibris])

Die christliche Kunst [6]1909/10 (83 * [›Der bethlehemitische Kindermord‹; irrig unter ›Engelhardt‹; Text hierzu S. 96])

Die Graphischen Künste [33]1910 (93-102, bei 102 [farbiger Lichtdruck ›Aktstudie‹])

Die Kunst [9]1903/04 (59 [FAt] * [Kinderbildnis; Zeichnung], 61 [‹Wiener Blumenmädchen‹], 424 [›Eine Sängerin‹], 425 [›Der rote Hut‹], 428 [›Blick in den Sophiensaal‹]) · [11]1904/05 (32 [›Im Sophiensaal‹], 452 [›Von der Rax‹]) · [13]1905/06 (402 [›Pater Willibrord (Verkade)‹]) · [19]1908/09 (396 f. [schmalhohe Kinderbildnisse])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (596 [›Der Michel‹])

Moderne Kunst [7]1892/93 (63) · [11]1896/97

Pan [1]1895/96 (V: 307, 310 [Sündenfall Adam und Evas]) · [2]1896/97 (III: 219, 223, 232)

The Studio [16]1899 (38 [›Schlaf‹]) · [48]1909/10 (329 [›Weibliche Bildnisstudie‹])

Ver Sacrum [1]1898 – [3]1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3666)

Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: 388 [›Sommermorgen im Prater‹])

Engelhart, Josef (1880–1910) siehe Engelhardt, Joseph

Engelhorn, Robert [Hans Robert]
28.12.1856 Mannheim – 10.12.1933 Karlsruhe. Maler (Genre, Landschaft). Sohn des Fabrikanten und Kommerzienrats F. Engelhorn, Begründers der BASF. Stud. 1876-79 Karlsruhe Akademie bei E. Hildebrandt, dem er im Oktober 1880 nach Berlin folgt; 1883 Paris Académie Julian (Lefebvre). Ab Nov. 1884 bis 1897 tätig in München, dann in Baden-Baden, Überlingen und Rastatt, seit 1929 in Karlsruhe. 1891 Aufenthalt in Venedig. Heiratet in 1. Ehe die Kaufmanns-

tochter Amanda Nöthing (1859–1893), in 2. Ehe deren Schwester Louise N. (*1860), mit der er die Söhne Robert Eberhard und Willy hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (D.Trier) · ThB (Beringer) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Berlin 1896 · JBK 1903 (Überlingen) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. 114 1913 II, 956 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Baden-Baden); 1930 (Rastatt) · Mülfarth (hiernach †) · Busse 24305]
Periodica:
Westermanns Monatshefte 114 1913 (II: bei 820 FAt [›Meine Tochter‹])

Engelmann, Peter [Pseudonym: **Peter Eng**] 21.5.1892 Olmütz [Olomouc] – März 1939 ebd. (Suizid zusammen mit seiner Frau beim Anmarsch der deutschen Truppen). Mährischer Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns; Bruder des Architekten und Zeichners Paul E. († 1965 Tel Aviv, wohin er 1934 emigriert ist) sowie der Illustratorin Anny E. (1897–1942). Aufgewachsen in Wien sowie in den USA. 1919 Heirat mit der Malerin Anna Pölz. Tätig in Wien, wo er unter dem Pseudonym ›Peter Eng‹ für die ›Muskete‹ zeichnet und als Trickfilmzeichner für den österreichischen Stummfilm tätig ist. [AKL (P.Zatloukal; unter ›Paul Engelmann‹) · Kornauth 1983 · wikipedia (unter ›Peter Eng‹)]
Periodica:
Jugend 16 1911 (I: 686; II: 777,* 1413)

Engelmüller, Ferdinand (siehe Band I, 506) 22.12.1867 Prag – 29.9.1924 ebd. Böhmischer Maler. Stud. 1889-94 Prag Akademie (Mařak). Unterhält hier seit 1897 eine Malschule. 1907 Aufenthalt in Dachau. [AKL (J. Baleka; ausführlich) · ThB (H.Schmerber) · Vollmer · M. Glaser in: The Studio 48 1909/10, 290-297 · Hanke 1989, 304]
Periodica:
The Studio 48 1909/10 (290-297 teils FAt [Landschaften in Pastell, Zeichnung, Radierung])

Engels, Robert (siehe Band I, 506) 9.3.1866 Solingen – 24.5.1926 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1980 aufgelassen[1]). Maler, Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler. Sohn eines Stahlwarenhändlers. Stud. 1886-90 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Crola; Schill; Janssen [Meisterschüler]), 1891 Paris Académie Julian, in München bei F. Fehr. 1894 Aufenthalt in Belgien (Knokke), um 1895 in London (hier Auseinandersetzung mit W. Crane und Beardsley). Seit 1898 tätig in München, nachdem er dort den I. Preis in Georg Hirths Konkurrenz für eine Märchenillustration gewonnen hatte, was ihm wiederum den Auftrag von Piazza & Macon in Paris zur Illustration von Bédiers ›Tristan et Iseult‹ (1900; siehe 3.) eintrug. 1892 und um 1900 Aufenthalte in Dachau. Wohnt laut ›Jugend‹ seit 1904/05 auch in Schondorf am Ammersee,[2] was sich auch in einem großen Gemälde ›Die Schondorfer Bauern‹ niederschlägt. Unterrichtet 1905-10 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Akt), ab 1910 bis zum Tod an der Kunstgewerbeschule (Ornament- und Naturzeichnen, Buchillustration und Lithographie als Nachfolger von M. Dasio; 1910 Prof., 1920 ord. Prof.). 1908 Heirat mit seiner Schülerin, der Generalstochter Gustava von Veith (Bonn 1879 – 21.2.1970 Obertraubling/Oberbayern). Befreundet mit C. Vinnen (siehe dort). Mitglied der Münchener Secession, sowie im Verband Deutscher Illustratoren und im Deutschen Werkbund.

[AKL (C. Roth; profund) · ThB · Vollmer · P. Bröcker in: Kunst und Handwerk, 58 1907/08, 133-157 · Dressler 1913; 1921 · F. Hendrichs: R.E. Ein Lebensbild des Künstlers. Solingen: beim Autor 1928 · Karl 1929, I, 329-31 · Reitmeier II: 195 (Nr. 658); IV: S. 258 · Hanke 1989, 304 · [1]Scheibmayr 1989, 543 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 169, Nr. 89) · Osterwalder II · Deseyve 2005, 198 · Schmalhofer S. 291 · Freyberger 2009 · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (2010) · der künstlerische Nachlass befindet sich in der R.E.-Gedächtnis-Stiftung der Stadt Solingen, Briefe E.s und sein [2]Erinnerungsbuch an die Schondorfer Künstlerkolonie im Stadtarchiv Solingen (vgl. dort Findbuch 76 AE)]

Engels pflegt seit 1898, auf dem Höhepunkt der linearen Zeichenkunst des Jugendstils, in der namengebenden Zeitschrift ›Jugend‹ eine wirkungsvolle stilkünstlerische Zeichnungsweise, bei der der melodische Linienfluss, besonders auch der schwingend-parallelisierend geführten Striche, ein Wesensmerkmal bildet – eine Manier, wie sie zur selben Zeit auch Heinrich Lefler und Paul Horst-Schulze üben. Doch ist nicht zu übersehen, dass der Künstler sowohl in der ›Jugend‹ als auch in dem nachfolgend behandelten Rudhardschen Buch-Zierat und Akzidenz-Schmuck im Landschaftlichen wie in der kompositionellen Anlage zwar anziehende Lösungen findet, dass seine Figuren aber gelegentlich an missglückten Physiognomien oder uninspiriert starrer Profilansicht kranken. Anders als Leflers stets elegante figürliche Zeichnung ist diejenige E.' von Härten nicht frei. Bereits um 1900 wendet er sich von dieser mit der Tuschfeder gearbeiteten Linienkunst zunehmend ab und einer mehr kreidigen Zeichnung zu. 1911-13 entwickelt er sich zum Expressionismus hin. · *Siehe auch die Ausführungen S.* 3371 und 3372.

Im Jahr 1900 erschien in der Rudhardschen Gießerei (im Besitz der Gebrüder Klingspor) in Offenbach in Anknüpfung an die in der ›Jugend‹ publizierten Arbeiten von E. illustrativer *Satzschmuck* in Gestalt quadratischer wie quer- und

hochrechteckiger Zeichnungen, die in bis zu fünf verschiedenen Größen (von Vignettenform bis zu seitenfüllendem Umfang, auf Bestellung auch in jeder beliebigen weiteren Größe) gegossen wurden und wozu die Gießerei bei einzelnen Motiven auch Tonplatten lieferte, so dass die Bilder farbig (›koloriert‹) wiedergegeben werden konnten. Das Programm umfasste sowohl eine Jahreszeiten- und Monatsfolge (diese in Biedermeier-Kostümierung) als auch Trink-, Musik-, Weihnachts-, Gewerbe-, Handels- wie andere Motive (Dichtkunst, Tanzkunst, Sport, Radeln, Industrie, Buchdruckkunst und -handel), insgesamt 58 einzelne Darstellungen, die die Gießerei in drei attraktiv gemachten Prospekten vorstellte. Es handelt sich dabei um inhaltlich durchgestaltete, voll ausgeführte Bilder in kräftiger, entschiedener Tuschfederzeichnung, die sämtlich mit ›RE‹ signiert sind und von den Druckereien beliebig verwendet werden konnten, aber vor allem bei Akzidenzaufträgen (Kalender, Getränkekarten, Einladungen etc.) zur Anwendung gekommen sein dürften und auch in Zeitschriften begegnen (z.B. ›Jugendlust‹, [31]1906). Eine Neue Folge derartiger Satzschmuckarbeiten kam 1902 heraus und wurde in einem eigenen Musterbuch vorgestellt [ZfB [6]1902/03 II, 428 (Rezension Zur Westen)]. 1905 folgte schließlich noch eine von E. gezeichnete Passionsfolge [Westheim 1908, 86]. All diese als ›Zierat‹ bzw. ›Schmuck für Bücher und Akzidenzen‹ bezeichneten, serienmäßig hergestellten Produkte sind gleichwohl bei ihrer Verwendung in den beliebigsten Publikationen nicht als Originalillustrationen zu werten.

zu 2. *Balladen* / B. von Münchhausen. Berlin: Breslauer & Meyer 1901; Lattmann [2]1906; Fleischel [3]1908 (= 4. Taus.) [Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 18. / GV 101.30 re. / vgl. Grautoff 1902, 94 (Rezension) / ZfB [10]1906/07 I, 429 (Rezension mit Farbbeilage) / Pantus 2000, 34, 84-89, 208 (Abb.en), Nr. 489] Markant gezeichnet in jener Art eines leicht historisierenden Jugendstils, wie ihn ähnlich Julius Diez vertritt, dem Engels hier sehr nahe kommt, ohne dessen schalkhafte Drastik zu erreichen. Die aus dem Schwarz-Weiß-Kontrast lebenden Arbeiten wirken ohne Farbeinsatz noch besser als mit dem Tonplattenkolorit, das allerdings wohlüberlegt und in differenzierender Behandlung eingesetzt wird.

zu 3. *Der Roman von Tristan und Isolde* / J. Bédier. Übs.: J. Zeitler. Leipzig: H. Seemann Nf. 1901; [2]1901 (= 3.-4. Taus.) (Illustrierte Prachtausgabe: ill. Titel, 4 ganzseitige, 124 Abb. im Text [Tonautotypie in Braun bzw. Blaugrau], Initialen und Zierleisten in Blau; auch als Liebhaber-Ausgabe auf Karton in Lederband [50 num. Ex.]; daneben gab es auch eine Textausgabe ohne die Bildausstattung) [Aut.; Verlagsanzeige 1902] · Französische Original-Ausgabe: ›Le roman de Tristan et Iseult‹. Paris: Piazza 1900 · Die Ill. sind entgegen E.s damaliger Vorzugstechnik nicht in Federzeichnung ausgeführt, sondern malerisch gehalten und waren daher nur autotypisch reproduzierbar. Vgl. Grautoff 1902, 90f. (Abb.en) sowie die kritischen Ausführungen auf 93, wo es u.a. heißt: »Die deutsche Ausgabe ist [gegenüber der französischen] auf glattem, weissem Papier viel sorgfältiger und sauberer gedruckt. In den Illustrationen [...] hat E. eine ernste, schwere Getragenheit angeschlagen, eine feierliche und hoheitsvolle Ruhe, die den Tiefsinn der Dichtung oft gut widerspiegelt.« Vgl. auch ZfB [5]1901/02 II, 366f. sowie die Rezension von K. Bader ebd. I, 41f.: »Es ist keine leichte Aufgabe gewesen, für jede Seite des Romans ein Bild oder doch eine künstlerisch wertvolle Randleiste zu schaffen, und nicht minder glücklich als diese hat Engels die andere gelöst, die Bilder richtig und passend in den Raum und Druck einzufügen. Wiewohl die Aquarelle im Jugendstil gehalten, sind sie doch mit einer erfreulichen Feinheit und Genauigkeit ausgeführt«.

zu 4. *Heimatklänge aus deutschen Gauen* / O. Dähnhardt (Hg.). Die 2. Auflage 1910 von Band I *(Aus Marsch und Heide)* wurde um fünf Zeichnungen E.s erweitert. Das Honorar belief sich auf 40 Mark je Zeichnung. [Brief des Teubner-Verlags vom 15.2.09 an den Künstler im Nachlass Robert Engels, Baden-Museum Solingen; Mitteilung Roland Stark]

zu 7. *Deutsche Götter- und Heldensagen* / A. Lange. Leipzig: Teubner [2]1903 · Der auch in drei Teilbänden gelieferte Titel enthält in der einbändigen Ausgabe 11 farbige Originallithographien [Geisenheyner 53.289]. Es handelt sich dabei um grobschlächtig hingeworfene ›Monumentalbilder‹, die einen gewissen Brutalismus des Heroischen pflegen.

zu 8. *Deutsche Heldensagen* / H. Keck. Band 1. (Gudrun- und Nibelungensage). Leipzig: Teubner 1903 [Einband, 7 Orig.Farblithogr.); [2]1913 (Einband, 4 Farblithographien) [Aut. H.G.Schmidt]

zu 9. *Rübezahl* / S. Beck-Hirschberg. Mainz: Scholz 1908 · Die Bilder sind groß geschaut, von präziser, nie ängstlicher Zeichnung, zugleich von lebhafter Farbigkeit. Am eigenwilligsten sind die freigestellten farbigen Motive, besonders das letzte zu ›Der Pflaumenmann‹, wobei die Figurengruppe von der Mitte des Bildes aus zentrifugal hinauswandert in den freien Raum, dem Betrachter entgegen, so dass noch die leere Fläche als Bildraum in Anspruch genommen ist. Im künstlerischen Ansatz von leicht ironischer Distanziertheit, stellt Engels in den Bildern auf die komische Wirkung ab, so auch schon in der Titelillustration.

zu 13. *Krupp 1812–1912*. Köln: Schaffstein 1912. Der Autor heißt W. Jutzi. Vgl. auch 20.
15. *Monographien zur deutschen Kulturgeschichte*. Leipzig: Diederichs 1899-1902 (Umschlagzeichnung der Reihe; die Titelbilder wurden von jeweils wechselnden Künstlern gezeichnet; die Bände waren auf graues Velin gedruckt, wonach Kocher-Benzing [28.915] von einer »altertümlichen Ausgabe« spricht; zugleich erschien eine numerierte Liebhaber-Ausgabe auf Büttenpapier in 100 Ex.) [Kayser / teils Aut.] · Bei Band 7. und 8. stammt von Engels auch die Titelzeichnung. Die Titel (die jeweils den Zusatz ›in der deutschen Vergangenheit‹ tragen) lauten:
Bd. 1.: Der Soldat / E. Liebe. (1899)
Bd. 2.: Der Kaufmann / G. Steinhausen. (1899)
Bd. 3.: Der Arzt / H. Peters. (1900)
Bd. 4.: Der Richter und die Rechtspflege / F. Heinemann. (1900)
Bd. 5.: Kinderleben / H. Boesch. (1900)
Bd. 6.: Der Bauer / A. Bartels. (1900)
Bd. 7.: Der Gelehrte / E. Reicke. (1900)
Bd. 8.: Der Handwerker / E. Mummenhoff. (1901)
Bd. 9.: Lehrer und Unterrichtswesen / E. Reicke. (1901)
Bd. 10.: Die fahrenden Leute / Th. Hampe. (1902)
16. *Merkbuch für das Jahr 1901*. Offenbach a.M.: Rudhard 1900 (Vignetten; die Randleisten stammen von O. Eckmann; das Material ist offenbar dem Gussprogramm der Gießerei entnommen) [ZfB [5]1901/02 II, 345]
17. *Annette von Droste-Hülshoff*. Eine Auswahl aus ihren Gedichten. Hg.: W.v. Scholz. Jena: Diederichs 1901; 3.-4.Taus. 1908 (Buchschmuck) [vgl. Grautoff 1902, 138 (»Die Zeichnungen sind mit strenger Gewissenhaftigkeit reproduziert und wirken auf dem mattgelben Hadernpapier mit dem darüber gelegten blaugrauen Ton recht stimmungsvoll«)]
18. *Mai-Feier 1901*. Berlin: Vorwärts 1901 (Titelbild) [Aut.]
19. *Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik* / W. Rein (Hg.). Langensalza: Beyer [2]1903 ff. (Zierleisten; wohl aus dem Rudhardschen Gussprogramm) [Aut.]
20. *Krupp 1812–1912*. Zum hundertjährigen Bestehen der Firma Krupp / W. Jutzi [nicht: Jutzt]. Essen (Jena: Fischer) 1912 (Zeichnungen; die Holzschnitte stammen von C. Thiemann, die Radierungen von W. Conz; Folioformat) [vgl. Rezension ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 418f.] · Siehe auch 13.

Beiträge:

zu g. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]
k. *Goethe-Gedenkbuch*. Sammlung aus den Werken Goethes. Hg.: A.v.L. Wien: Lechner 1897 (?) [Kornfeld & Klipstein 124.448]
l. *Adreßbuch des Bayerischen Kunstgewerbevereins*. München: Bayerischer Kunstgewerbe-Verein 1902 (Buchschmuck; wohl aus dem Rudhardschen Gussprogramm) [Aut. / Kunst und Handwerk [53]1902/03, 32]
m. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895–1900 [Aut.]:
Frühling (Nr. 55; * Strichätzung mit zwei Tonplatten samt Goldhöhung nach Federzeichnungen; umfasst drei Hauptmotive sowie ein Nebenmotiv und Randornamentik)
Frühlings Erwachen (Nr. 108; Lithographie mit Tonplatte in Grau)

Sammelbilder:

Märchen von der gold'nen Gans. Stollwerck 1902 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 93f.)

Periodika:

Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 229 [aus 17.]) · [16]1902 (I: 161 [aus 4.], 185 [aus 3.])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (149 [Plakat ›Düsseldorfer freie literarische Vereinigung‹]) · [20]1907 (238 [Plakatwettbewerb ›Ausstellung München 1908‹]) · [28]1911 (414-428 [Glasgemälde])
Die Graphischen Künste [24]1901 (97 * [Zeichnung], 100f. [aus 3.])
Die Kunst [5]1901/02 (533 [aus 3.]) · [16]1906/07 (194-198 [Glasfenster Rathaus Remscheid]) · [20]1908/09 (109 [aus 9.]) · [30]1913/14 (141 [aus 2.], 463 [Bühnenbild ›Parsifal‹])
Fliegende Blätter Mitarbeit erst nach dem Berichtszeitraum, in den 1920er Jahren.
Freie Künste [29]1907 (349 [Satzzierat aus dem Programm der Gießerei Klingspor])
Jugend 1896–1909 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3388. Von den Motiven waren 55 noch 1909, 14 noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kind und Kunst [1]1904/05 (Einbandzeichnung für den Verlagseinband in Pappe [Prägung in Gold]; zeichnerisch identisch mit dem Ziertitelblatt in Schwarz-Weiß (vgl. AdA 2004, 164 [Abb.])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (107 [Umschlagzeichnung]) · [57]1906/07 (308 [Plakatentwurf ›München 1908‹]) · [58]1907/08 (bei 133 [FAt] [›Die Hirten auf dem Felde‹], 133-141 [17 Abb. aus 3.], 142, 144 [Skizzen], 143 [aus 2.], 145 [Figurinen zu ›Ingwelde‹/M.v.Schillings], 146-149 [Skizzen zu und Abb. aus 9.], 150f. [Studien], 152-155 [Glasbilder]) · [59]1908/09 (71, 87 [Wandbehänge])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909, 1912–1914 (und darüber hinaus bis 1925) [KuL 2002, 224]
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 25, 13 [Inserat Henkell])
Neue Glühlichter 1908 (Nr. 328 [signiert ›RE‹; Zuordnung nicht gesichert)
Simplicissimus [14]1909/10 (I: 195 [Inserat Henkell])
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 367 [Vignette als Satzschmuck]) · [10]1906/07 (II: bei 428 [aus 2.])

Engels, Walter
11.11.1891 München – † unbekannt. Maler. 1911 Aufenthalt als Student in Dachau. Tätig in München. Mitglied im Reichsverband bildender Künstler. [–; Dressler 1930 (München-Solln) · Hanke 1989, 304] · Die Zuordnung der nachfolgenden Beiträge ist aus chronologischen Gründen nicht gesichert.
Beiträge:
a. *Beiträge zur Naturgeschichte Ostasiens* / F.J.T. Doflein. Supplement. Bd. 1.-4. München: Bayer. Akademie der Wissenschaften 1906-10 [Nissen 1125]
b. *Tierbau und Tierleben*, in ihrem Zusammenhang betrachtet / R. Hesse, F. Doflein. Leipzig: Teubner 1910 (= Bd. 1); 1914 (= Bd. 2)

Engert, C.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
1. *Fibel und erstes Lesebuch* / J. Edert. Altona: Harder 1892 (Bilder) [Teistler 2295]

Engert, Ernst Moritz
24.2.1892 Yokohama/Japan – 14.8.1986 Lich bei Gießen. Graphiker (Holzschnitt, Radierung, Lithographie), Silhouettenkünstler, Bühnenbildner. Sohn eines Kaufmanns aus Hadamar/Lahn. Hier ab 1904/05 aufgewachsen. Stud. 1909/10 München Kunstgewerbeschule (J.Diez) sowie Debschitz-Schule. In Bonn befreundet mit A. Macke. Seit 1913 Mitglied der Künstlerkolonie Grau-Rheindorf, seit 1920 der Darmstädter Sezession. Sonst tätig in Hadamar. 1914 Heirat mit der Illustratorin Alice Clara (Alette) von Anders; in 2. Ehe 1932 mit Anna Luise (Libussa) Fischer. [AKL (A.-B.Christ) · Vollmer ·/· K. Weinmayer. E.M.E. *Verzeichnis* seiner graphischen Arbeiten. München: Seybold 1914 (siehe 3.) ·/· Schmalhofer 1005 · Lorenz 2019]

Engerts schwingende, spitzwinklige Silhouetten-Zeichnung, die er auch in seinen Holzschnitten wahrt, ist von unverwechselbarer Musikalität und nimmt die Tendenz des gotisierenden Expressionismus vorweg. In den Zeichnungen, die er 1913 für ›Die neue Kunst‹ des Bachmair-Verlags liefert, huldigt er exquisiten Linienspielen, die anmuten, als wären sie mit einem einzigen Ansatz gezogen.

1. *Die Konzerte in Montrouge* / R. Schickele. München: Bachmair 1913 (einmalige Auflage 500 Ex.) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 1]
2. *Sieben Zeichnungen* zu einer Dichtung von René Schickele. München: Bachmair 1913 (Sonderdruck der Zeitschrift ›Die neue Kunst‹; 9 Blatt mit Abb. und Text) [GV 75.196 l.u.]
3. *E. M. Engert* / K. Weinmayer. Verzeichnis seiner graphischen Arbeiten. München: Seybold 1914 (40 Abb., 6 Orig.Holzschnitte auf Japan) [Schwabing 1998, 173 (Abb.)]

Beiträge:
a. *Die neue Kunst*. München: Bachmair 1913 (S. 9,* 11, 59, 61 [Zeichnungen weiblicher Figuren]) [Aut.]

Engert, Max [Robert Max]
26.11.1859 Leipzig – † unbekannt (um 1933, wohl Berlin). Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Heimatgemeinde ist Dresden. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule. Hauptzeichner des bis 1910 erscheinenden ›Süddeutschen Postillon‹. Tätig anfangs in Dresden, seit März 1898 bis April 1906 in München (Abmeldung nach Leipzig; 1908 und 1914 erneut Aufenthalte in München), dann in Berlin.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 (München) · JBK 1903 (dto.) · Müller/Singer Nachtr. 1 + 2 · *Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin) · Adressbücher Berlin 1907-1933 · Lorenz 2002, 386 re. · Lorenz 2019 · Busse 24330]

Als sozialdemokratisch engagierter Künstler arbeitet Engert für den ›Süddeutschen Postillon‹, verfügt allerdings über keinen nennenswerten künstlerischen Rang. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3581.
Periodica:
Der wahre Jacob 1910 (6645) · 1911 (6945 *) · 1912 (7451 *) · 1913 · 1914 (8224).
Jugend [1]1896 (I: 228, 307, 324, 392) · [2]1897 (II: 630) · [8]1903 (I: 364; II: 697)
Süddeutscher Postillon 1895–1908 (Einzelangaben siehe Seite 3581)

Engerth, Eduard von
13.5.1818 Pleß [Pszczyna] / Oberschlesien – 28.7.1897 Semmering/Niederösterreich. Österreichischer Maler. Sohn des Malers Joseph v.E. (um 1775–1831); Bruder des Hofrats Wilhelm v.E. (Pleß 1814–1884 Leesdorf bei Wien). Stud. ab 1837 Wien Akademie (Kupelwieser; ab 1840 Führich). 1847/48 tätig in Rom, sonst tätig in Wien. [AKL (R.Engerth; profund) · ThB (F.Noack) · Busse 24331]
1. *Die Orpheus-Fabel*. Nach den Original-Cartons für das k.k. Opernhaus in Wien. München: Bruckmann 1872 (12 Blatt Photographien)

2. *Figaros Hochzeit*. Nach den Original-Cartons für das k.k. Opernhaus in Wien. 7 Haupt-, 10 Zwickelbilder. München: Bruckmann 1872 (Photographien)

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 29) [Aut.]

b. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 382) [Aut.]

Engl, Hugo (siehe Band I, 507)

17.11.1852 Lienz/Tirol – 25.11.1926 Silz/Tirol. Österreichischer Maler (Jagd), Illustrator. Zunächst im Forstdienst tätig. Stud. München 1869 Kunstgewerbeschule, ab 1870 Akademie (W. Diez; ab 1879 Defregger [Meisterschüler]). Tätig in München (Mai 1881 Aufenthalt in Polling), seit 1906 in Silz. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (G.Dankl) · ThB (H.Holland) · Vollmer Nachtr. · Osterwalder I · Bruckmann · Hastaba 2002 · von König 2013]

Engl ist vor allem Illustrator der Werke von Ludwig Ganghofer, mit dem er befreundet ist. Die Erscheinungsdaten dieser Titel wurden mit Verlagsanzeigen abgeglichen und entsprechend ergänzt.

zu 1. *Die letzten Maltheims* / B. Augusti [d.i. Auguste Plehn]. Leipzig: Hirt 1888 · E. gestaltet in historischem Kostüm und Ambiente manchmal recht wirkungsvolle Gruppierungen, deren unterschiedliche Lichtverhältnisse fein abgestuft oder auch in effektvollem Kontrast erscheinen. Weniger geglückt sind dagegen die Physiognomien.

2. *Lustige Jagd*. Gedichte / C. Dreher. Stuttgart: Bonz 1884 (25 Lichtdrucke nach Zeichnungen)

3. *Umasunst!* / K. Hornbostel. München: Ackermann [2]1884 (Umschlagzeichnung in Lichtdruck)

4. *Drei Buschen:* Weil's mi freut! · Habt's a Schneid!? · Um Sunnawend / K. Stieler. Stuttgart: Bonz 1886 · Die Titel erschienen auch in Einzelausgaben. Ihre spätere Auflagengeschichte:
Weil's mi freut! [11]1896; [13]1902; [14]1906
Habt's a Schneid!? [9]1895; [11]1902; [12]1906
Um Sunnawend [7]1896; [9]1910

5. *Beim damischn Loder.* Dichtungen im oberbayerischen Dialekt / C. von Gumppenberg. Stuttgart: Bonz 1888 (Titelbild) [Oswald / GV]

6. *Der Jäger von Fall* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz [2]1892; [3]1896; [5]1898; [8]1902; [9]1902; [11]1905; [12]1906; [13]1906 [[3] Oswald 1897, 2473]

7. *Die Rose der Sewi* / L. Steub. Stuttgart: Bonz [2]1892

8. *Der Besondere* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1893; [2]1897; [3]1899; [4]1899; [5]1903; [6]1908

9. *Der Klosterjäger* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1893; [5]1894; [13]1897; [18]1899; [24]1901; [33]1905; [37]1907; [39]1908; [50]1912

10. *›Hubertus‹*. Kalender für Jagd und Fischerei 1894. Hg.: O. Grashey. Nürnberg: Stroefer 1893 (12 farbige Monatsbilder)

11. *Der Herrgottschnitzer von Ammergau* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz [2]1894; [3]1896; [4]1897; [5]1899; [9]1900; [10]1903; [12]1905; [13]1907; [14]1910; [16]1910; [19]1914; [21]1914 [[3] Oswald 1897, 2473]

12. *Der Unfried* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz [2]1894; [3]1894; [4]1898; [6]1900; [7]1900; [9]1906 (Auslieferung 1905); [10]1908

13. *Edelweißkönig* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz [2]1894; [6]1897; [11]1902; [12]1902; [15]1905; [17]1907; [18]1908; [21]1911; [23]1911

14. *Grüne Brüche* / A. Achleitner. Stuttgart: Bonz 1894

15. *Almer und Jägerleut'* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz [2]1895; [3]1900; [4]1900; [5]1904; [6]1908

16. *Bergluft*. Hochlandsgeschichten / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz [2]1896; [3]1897; [5]1901; [7]1905; [8]1908; [10]1914 [[2] Oswald 1897, 2473]

17. *Schloß Hubertus* / L. Ganghofer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Bonz 1896; [8]1898; [15]1903; [16]1903; [20]1905; [21]1906; [24]1908; [27]1911; [32]1913 [[1] Oswald 1897, 2473]

18. *Das deutsche Jägerbuch* / L. Ganghofer. Stuttgart: Union 1897; [2]1901 (12 Monatsbilder in Aquarelldruck; die übrige Bildausstattung stammt von C.W. Allers)

19. *Der laufende Berg* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz [8]1897; [9]1899; [12]1901; [13]1903; [15]1905; [16]1906; [17]1907; [19]1910 [vgl. Rezension ›Das Bayerland‹ [9]1898 (Beibl. 9 mit Abb.)]

20. *Oberland* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz [3]1897; [4]1899; [5]1907

21. *Alpenzauber* / Flodatto. Leipzig: Hirt 1898; [2]1905 [vgl. Rezension ›Das Bayerland‹ [9]1898 (Beibl. 12 und 13 mit Abbildungen)] · Unter der irrigen Namensform ›Engel‹.

22. *Erzbauern* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1899; [4]1905

23. *Der Dorfapostel* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1900; [12]1901; [13]1902; [14]1905; [15]1908; [17]1913; [18]1913

24. *Fels und Firn* / A. Achleitner. Stuttgart: Bonz [2]1900

25. *Aus Berg und Thal* / A.v. Perfall. Stuttgart: Bonz 1902

26. *Memento mori!* / A. Ott. Stuttgart: Bonz 1902; [2]1902

27. *Der Almschreck* / A. von Perfall. Stuttgart: Bonz 1903; [2]1903

28. *Meine Madonna* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1903; [2-3]1903

29. *Allerhand Lebendiges* / A.v. Perfall. Stuttgart: Bonz 1904; [2]1904

30. *Die Flucht ins Paradies* / R. Bredenbrücker. Stuttgart: Bonz 1904
31. *Die Hexe von Garmisch* / A. Ott. Stuttgart: Bonz 1904: [2]1904
32. *Gewitter im Mai* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1904; [12]1904
33. *Hartköpfe* / R. Bredenbrücker. Stuttgart: Bonz 1904; [2]1904
34. *Das Gesetz der Erde* / A. von Perfall. Stuttgart: Bonz 1905; [2]1905 (Buchschmuck)
35. *Der Kroatersteig* / A. von Perfall. Stuttgart: Bonz 1905
36. *Die Jäger* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1905 (= 1.-10. Taus.) (auch Luxusausgabe in Pergamentband)
37. *Damian Zagg* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1906
38. *Der Hohe Schein* / L. Ganghofer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Bonz [11]1906; [17]1909; [20]1912; [22]1912
39. *Der Wurmstich* / A. von Perfall. Stuttgart: Bonz 1907; [2]1907 (Buchschmuck)
40. *Jägerblut* / A. von Perfall. Stuttgart: Bonz 1907 (Buchschmuck)
41. *Tiroler Treue* / C. Wolf. Stuttgart: Bonz 1909
42. *Kreaturen* / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1913

Beiträge:

a. *Lied und Bild*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1881 (und weitere Auflagen) (12 Vollbilder in Photogravure, Textill. und Vignetten; unter ›H. Engel‹) [Heß 1993, 249]
b. *Es feit si' nix!* Neue oberbayerische Gedichte / P. Auzinger. München: Fritsch 1884; Lindauer 1899 [NA.: Rezension ›Das Bayerland‹ [10]1899, Beiblatt 18 mit Abb.]
c. *Es war einmal…* Moderne Märchen / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1890; [2]1892; [3]1898; [4]1902; [5]1902; [6]1908
d. *Fröhlich Pfalz, Gott erhalts!* / K.G. Nadler. Karlsruhe: Lang 1893

Periodica:

Das Bayerland [16]1904/05 (Beibl. 19 [aus 35.]; Beibl. 44 + 45 [aus 29.])
Die Gartenlaube (so 1891, 1892 [zur Erzählung ›'s Wisperl‹ / A. Achleitner]) [Oswald 1897, 7440 + 2473]
Junge Mädchen [1]1895 · [2]1896 [Aut. H.G. Schmidt]
Kinderlust [4]1898 (zu 34 [unter ›Engel‹) · [6]1900 (zu 14) · [9]1903 (zu 114) · [10]1904 (zu 111)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 52 f. [Xyl])

Engl, Josef [Josef Benedikt] (siehe Band I, 507)

2.7.1867 Schallmoos bei Salzburg – 25.8.1907 München (an einer Verletzung, die er sich als Rekrut beim Militär zugezogen hat [Lemp 1984, S. 24]). Zeichner, Illustrator; auch Modelleur. Sohn eines Lokomotivheizers.* Nach zweijähriger Lithographenlehre Stud. München 1885/86 Kunstgewerbeschule, 1904 Akademie (Stuck). Um 1900 Aufenthalte in Dachau. Sonst tätig in München. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. · Signiert mit einem charakteristisch gerundeten ›E‹ (isoliert oder innerhalb des Namenszuges), wobei die untere Fahne in einem weiten Bogen nach rechts gezogen ist. [AKL (D.Trier) · ThB · †-Anzeige der Witwe Margareta und ihrer drei unmündigen Kinder in: MNN 1907, Nr. 398, 7 vom 27.8. · Simplicissimus [12]1907/08 I, 372 (Nekrolog [L. Thoma]) · L. Hollweck in: J.B.E. (Ausstellungsbeiblatt) München: Valentin-Musäum 1968 · *v.Kessel-Thöny 1978, 117 · Reitmeier II: 224 (Nr. 777-81); III: 199 (Nr. 752 = *Selbstbildnis*); IV: 138 (Nr. 416) · Herbst 1981, 52 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Schmalhofer 1007 · ein vermutliches *Selbstbildnis* E.s siehe Simplicissimus [16]1911/12 I, 358 im Rahmen eines Verlags-Inserats]

Engls erste Illustrationen entstehen 1888 für das Witzblatt ›Radfahrer-Humor‹. Im ›Simplicissimus‹, wo er der einzige einheimische Zeichner ist, liefert er zu seinen Bildern stets auch die Texte. Mitunter verrät sich dabei seine sozialistische Gesinnung. L. Thoma rühmt E.s »behaglichen Humor, tiefgründige Kenntnis der Heimat, ein scharfes Auge für alle großen und kleinen Schwächen unserer altbayerischen Landsleute«. Doch fand E. in seiner Anfangszeit in den ›Fliegenden Blättern‹ ([100]1894, 96, 198; [101]1894, 76) und den ›Jugendblättern‹ ([42]1896, 471) auch zu gekonnten Beiträgen märchenhaft-lyrischer Stimmung. · *Siehe auch die Ausführungen zur Zeitschrift ›Simplicissimus‹ ab S.* 3533, *bes. S.* 3549.

2. *Der Hänseken* / F. Wedekind. München: Langen 1896 · Die Bilder des Bandes waren 1879 von Armin Wedekind, dem Bruder Frank Wedekinds, gezeichnet worden. Da sie für die Reproduktion nicht geeignet waren, wurden sie für die Buchpublikation 1896 von E. überarbeitet (vgl. bei Armin Wedekind, 1.)
3. *100 lustige Bilder und Witze* / J.B. Engl. München: Langen 1898; Neuausgabe 1911 (unter dem Titel *Münchner Humor.* 100 Zeichnungen und Witze)
4. *Die elf Scharfrichter.* [Münchner Kabarett. Programmheft]: Carneval 1903 [Aut.]

Beiträge:

zu c. *Hänschen an den Weihnachtsmann*. Köln: Schafstein 1904; Neuausgabe: Schaffstein 1907 (unter dem Titel *Der kleine Nimmersatt*) · Ill.datierung ›'99‹ [Aut. H.G.Schmidt].
d. *Aus fröhlicher Studentenzeit*. Eßlingen: Schreiber 1893 (Schreiber's Humoristische Bibliothek, 3) [Aut.]
e. *Die lieben Kleinen*. Eßlingen: Schreiber 1893 (Schreiber's Humoristische Bibliothek, 1) [Aut.]

f. *Allerhand Kurzweil.* Köln: Schafstein 1904 (Ill. datiert 1894). [Aut.]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 43, 44, 47, 50, 51 und 52) · [2]1899 (in Nr. 2, 3, 5)
Die Gartenlaube (so 1894) [Oswald 1897, 7818]
Fliegende Blätter 1894–1900 (erster Beitrag: Bd. 100, Nr. 2536 vom 4.3.1894; letzter Beitrag: Bd. 113, Nr. 2889 vom 7.12.1900). Einzelnachweis siehe Seite 3286.
Jugend [1]1896 (I: 222, 274, 337, 371, 403; II: 802, 817, 864) · [6]1901 (II: 758 [dat. '96])
Lustige Blätter Spätestens [10]1895 (Nr. 40, 16 = Rückseite) · [11]1896
Meggendorfer Blätter 1891–1898 (insgesamt 250 Beiträge [Herbst 1981, 210; Abb. 9, 48, 49, 75b])
Moderne Kunst [11]1896/97
Neue Glühlichter 1896 (Beibl. 19)
Simplicissimus 1896–1908 (erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 2, 4 vom 11.4.96; letzter Beitrag: [13]1908/09, Nr. 7, 125 vom 18.5.08 [als letzte von zahlreichen postum publizierten Arbeiten]; in [16]1911/12 noch postum ein Inserat]) Einzelnachweis siehe Seite 3566.
Süddeutscher Postillon [8]1889 (Nr. 1) · [10]1891 (Nr. 15) · Vgl. auch bei E. Erk.

Engler, H. (siehe Band I, 507)
Nicht näher identifizierbar. Photograph.

Englert, D. (siehe Band I, 507)
Nicht näher identifizierbar. Lithograph, auch Illustrator bei Schreiber in Eßlingen. Ansässig in Untertürkheim. [–; Esslinger Bilderbogen aus der Graphischen Sammlung der Staatsgalerie Stuttgart. Ebd. 1978, 13]

Engström, Albert
12.5.1869 Lönneberga/Schweden – 6.11.1940 Stockholm. Schwedischer Zeichner, Maler; auch Schriftsteller. Stud. 1892/93 Göteborg Malschule Valand (C. Larsson). 1894/95 in Italien, dann in München, wo er im Kreis des eben entstehenden ›Simplicissimus‹ verkehrt. Sonst tätig in Stockholm. [AKL (C. Björk) · ThB (G.Nordensvan) · Vollmer · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Lorenz 2019 · Busse 24359]
Siehe auch die Ausführung auf S. 3541.
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 48, [3])
März [1]1907 (I: 72)
Simplicissimus [11]1906/07 (I: 400 [= Nr. 25 vom 17.9.06], 405; II: 452, 485, 592, 651,* 657, 667, 709, 725, 762) · [12]1907/08 (I: 328) · [14]1909/10 (II: 763,* 799) · [15]1910/11 (I: 21, 125) · [17]1912/13 (I: 105 [= Nr. 7 vom 13.5.12])

Enhuber, Karl von
16.12.1811 Hof – 6.7.1867 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Genre). Sohn eines Beamten. Aufgewachsen in Nördlingen. Stud. 1832 München Akademie, deren Ehrenmitglied er 1858 wird. Tätig in München. [AKL (S. Partsch) · ThB (H.Holland) · Regnet 1871, 118 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 131 · Busse 24364]
1. *Deutsches Volksleben in Bildern* nach M. Meyr's Erzählungen aus dem Ries. Cabinet-Ausgabe. Berlin: Grote 1882 (13 Blatt in Lichtdruck nach den Original-Ölgemälden). Die Erstausgabe in fünf unterschiedlichen Formaten erschien bereits 1869. [GV]

Ennat, A.
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichischer Zeichner.
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 (Bd. III: 142 [vom 31.1. 1907])

Ensor, James
13.4.1860 Oostende – 19.11.1949 ebd. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller und Komponist. Sohn eines englischen Kaufmanns, der in Oostende einen Kuriositätenladen betreibt; die Mutter Flämin. Stud. 1877-80 Brüssel Akademie (Severdonck; Stallaert). Sonst Autodidakt. Tätig in Oostende. [AKL (G.Ollinger-Zinque) · ThB (P.Buschmann) · Vollmer ·/· H.v. Garvens-Garvensburg: J.E. Hannover: Ey 1913 (im Anhang *vollständiger Katalog* des radierten Werkes; 25 Reproduktionen auf 22 Tafeln) · X. Tricot: J.E. *Catalogue raisonné* of the paintings. Braasschaat: Pandora 1992; neu bearb. und erweiterte Ausgabe (The Complete Paintings) Ostfildern: Hatje-Cantz 2009 (856 Nrn.; 1873-1941; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· P. de Mont in: Die Graphischen Künste [23]1900, 35-42 mit photogr. *Bildnis* · Kindler (H.Read) · J.E. Radierungen aus der Kunstsammlung Tavernier (Ausst.kat). Essen: Folkwang Museum (etc.) 1977 · R.L. Delevoy: E. Antwerpen: Mercator 1981 (monumental; reich ausgestattet) · Osterwalder II · X. Tricot: J.E. The Entry of Christ into Brussels in 1889. Brüssel: Pandora 2020 (üppige Ausstattung) · Busse 24396]
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹.* Mappe IV. Leipzig: Insel 1900 (Original-Radierung *Le Verger*) [Söhn 31304-6 (Abb.)]
Periodica:
Die Graphischen Künste [23]1900 (36-42)
Die Kunst [23]1910/11 (78 [›Austernesserin‹])

Enterlein, Oswald
15.9.1884 Dresden-Deuben – † unbekannt. Maler (Landschaft), Gebrauchsgraphiker. Stud. 1901-04 Dresden Kunstgewerbeschule (Naumann). Tätig in Dresden. [Vollmer · Die Kunst [8]1902/03, 479 · Dressler 1930]

Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (479 [Umschlagentwürfe ›Dekorative Kunst‹, Wettbewerb])

Enzler, Engelbert
12.4.1877 Augsburg – † unbekannt. Maler, Zeichner, Architekt. Sohn eines Pharmazeuten. Seit 1904 tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1930]
Periodica:
Jugend [14]1909 (I: 318b) · [17]1912 (I: 2; II: 1556)

Epp, Rudolf (siehe Band I, 507)
30.7. [nicht 30.4. oder 30.6.] 1834 [nicht 1835] Eberbach am Neckar/Baden – 8.8.1910 München. Maler (Genre). Sohn des Maurermeisters Jakob Epp. Stud. zunächst Darmstadt bei K.L. Seeger, 1855-62 Karlsruhe Akademie (Schirmer; Des Coudres). Seit 1863 tätig in München. Heiratet hier 1867 Katharina Steibl (1844–1912). 1908 bayerischer Staatsbürger. Mitglied bei der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S. Partsch; irriges *-datum 30.6. [wie ThB]) · ThB (H.Holland) · *-angaben laut Stadtarchiv Eberbach Dr. M. Golgath aufgrund Kirchenbucheinsicht · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1910, Nr. 372, 7 vom 11.8. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · W. Kremnitz in: Eberbacher Geschichtsblatt, 62.1963, 5-8 (irriges *-datum 30.6.; Beruf des Vaters unzutreffend Dekorationsmaler) · Bruckmann · Buchner 2018, 77 (die Gemäldewiedergabe wird irrig unter ›Andreas Epp‹ geführt)]

Epp, der bei dem Landschaftsmaler Seeger, dem sog. ›Himmelseeger‹, dem künstlerischen Entdecker des Dachauer Mooses [ThB; nicht bei Reitmeier], seine erste Ausbildung erhielt, strebt in München zwar Piloty nach, wird jedoch (laut Bruckmann) zum Defregger-Umkreis gezählt.
Beiträge:
a. *Im Wechsel der Tage* / A. Brennecke (Auswahl). Leipzig: Hirt [3]1885; [5]1888; [6]1890 (Heliogravüren und Holzstiche)
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 165)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 320 [Xyl]) · [8]1893/94 (I: 336) · [10]1895/96 (II: 309) · [12]1897/98 (II: bei 584) · [13]1898/99 (I: bei 120)

Eppelein, Johannes (siehe Band I, 508)
27.7.1891 Münchsteinach bei Neustadt/Aisch in Franken – 17.8.1965 Haar bei München (Anstalt). Maler, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Pfarrers. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Bek-Gran; R.Schiestl; H.Gradl), ab Okt. 1910 München Akademie (A.Jank; Doerner). Seit 1918 tätig in Ingolstadt. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Lebensdaten laut Stadtarchiv Ingolstadt · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3933 · Bruckmann II]

Eppler, Ferdinand
23.12.1861 Birkenfeld/Saar-Nahe-Bergland (damals zu Oldenburg gehörig) – † unbekannt (wohl 1920er Jahre). Maler, Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. Akademie Stuttgart und Berlin. Tätig in Berlin-Friedenau. [–; Bothe 1901 (Berlin) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1921 (nicht mehr 1930) · Lorenz 2002, 304 r.o. · Busse 24425]
1. *Editha* / H.v. Hülsen. Berlin: Langehorst & Schmidt 1890 (Ill.) [Klotz I 1285/1]
2. *Berlin*. Typen und Bilder. Berlin: S. Fischer 1894 (Einbandzeichnung) [Stark 2019, 19 / GV 13.272]

Epstein, Elisabeth (geb. Hefter)
27.2.1879 Schitomir/Ukraine – 22.1.1956 Genf. Russische Malerin jüdischer Abkunft. Stud. 1895-97 Moskau bei L. Pasternak. 1898-1904 tätig in München (befreundet mit W. Kandinsky und A. Jawlensky). Hier Heirat mit dem Arzt Mieszysław Epstein. Seitdem in Paris. Stud. 1904 Académie de la Palette, 1908 Académie de la Grande Chaumière. Verkehr mit W. Uhde. Befreundet mit Sonia Terk, später verh. Delaunay, bildet sie die Verbindung zwischen Paris und dem Blauen Reiter in München. Seit 1937 tätig in Genf. [AKL (R.Treydel) · Kat. München 1999, 376 (F.Uhlig) · Busse –]

Thomas Mann hat sich durch E. zu der Figur der Malerin Lisaweta Iwanowna im 4. und 5. Kapitel seiner Novelle ›Tonio Kröger‹ (1903) anregen lassen.
Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.-katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Porträt‹) [Kat. München 1999, 364 (Abb.)]

Epstein, Jehudo
6.7.1870 Slonzk bei Mogilev/Weißrussland – 16.11.1945 [nicht Jan. 1946] Johannesburg (Urnenbeisetzung in Wien). Mangels urkundlichen Materials bildet 1870 als Geburtsjahr das von E. gewählte Konvenienzdatum aus dem väterlich genannten *-jahr 1869 und dem mütterlichen 1871 [Epstein 1929, 7]; auch der Geburtstag ist demnach ungewiss. Maler jüdischer Abkunft. Stud. ab 1884 Wilna Zeichenschule, seit 1890 Wien Akademie (Berger [laut ThB auch Eisenmenger]). 1894 und 1900 Italienstipendium (Venedig). Tätig in Wien. Hier seit 1902 Mitglied des Künstlerhauses. 1923 Prof.Titel. Emigriert 1934 nach Südafrika. [AKL (J.Širkaitė) · ThB · Vollmer ·/· J. Epstein: Mein Weg von Ost nach West. *Erinnerungen.* Stuttgart: Engelhorn 1929 ·/· Busse 24431]

Epstein, der der Armutsschicht des ostjüdischen Schtetl entstammt und über dessen Milieu auf seine Art wertvolle Erinnerungen geschrie-

ben hat, pflegte in seiner Malerei vorzugsweise das jüdische Genre (Brauchtum, Religion).
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 156 [›Lagunenlieder‹])
Die Kunst [23]1910/11 (506 [›Versehgang‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (588 [›Venetianisches Volksfest‹])
The Studio [49]1910 (67 [›Die alte Brücke‹]) · [62]1914, 104)
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beilage Heft Mai [›Im Gemüseladen‹])

Erbach, Alois
16.8.1888 Wiesbaden – Sept. 1972 ebd. Maler, Graphiker, Zeichner, Karikaturist expressionistischer und surrealistischer Richtung. Stud. München ab 1908 (weder Kunstgewerbeschule noch Akademie). Hier (belegt für 1911) Ateliergemeinschaft mit John Heartfield, mit dem er befreundet bleibt. Tatig in München, 1918-27 in Wiesbaden, seitdem in Berlin. Während des Dritten Reichs auf Mallorca. Nach 1945 wieder in Wiesbaden. [AKL (W. Amann) · Vollmer · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*) · wikipedia (Wiesbadener Maler und Bildhauer); Angaben teils unkorrekt (10.2019)]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 17, [5])

Erbe, C. bzw. **E.** siehe unter W. Erbe

Erbe, Robert (siehe Band I, 508)
28.3.1844 Gera – 14.5.1903 Oberlößnitz bei Dresden. Maler (Tiere, bes. Federvieh; bevorzugt Aquarell). Stud. ab 1866 Dresden Akademie. Tätig in Dresden. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (E.Sigismund)]

Erbe, W. [C.; auch E.] (siehe Band I, 508)
Nicht näher identifizierbar. Maler (Tiere). Möglicherweise identisch mit Robert E. (siehe dort).
Periodica:
Deutsche Jugend [4]1874 (89; redaktionell unter ›C. Erbe‹) · [11]1877/78 (180)

Erber, Elisabeth (siehe Band I, 508)
31.8.1867 Boguslawitz bei Breslau – † unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Gutsbesitzers. Blieb unverheiratet. Zunächst ansässig in Weimar. Stud. 1890 München Kunstgewerbeschule. Um 1900 Schülerin von H. Obrist, später der Debschitz-Schule, an der sie 1909-13 auch unterrichtet. Steht wie M. von Brauchitsch in Verbindung mit Carl von Thieme, dem Direktor der Münchener Rückversicherung; lebt um 1900 und wieder ab 1919 als Gesellschafterin auf dessen Schloss Sachaus in Achtal bei Teisendorf/Oberbayern,* nachdem sie seit Ende Dezember 1918 in dessen Münchener Haus Georgenstr. 7 wohnhaft war. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · H. Obrist: Ein Wort zu den Arbeiten von E.E. In: Die Kunst [6]1901/02, 59-64 · *JBK 1902; 1903 · Kat. München 1969, 180 · Schmalhofer 1017 · Koch 2010, 250 + Kat. Nr.1 · Kat. München 2014, 130-133 (A.Burger)] · Nicht identisch mit der bei Hanke 1989, 304 geführten Malerin Else Erber aus Stuttgart (*22.11.1879).

Elisabeth Erber ist vor allem durch ihre dekorativen Paneele bemerkenswert, die um 1899 datiert werden (›Nachtfalter auf Physalis-Zweig‹ [Tempera auf Karton]; ›Blattstengel mit drei Nachtfaltern‹ [Tuschzeichnung und Gouache - nicht Pastell! - auf Karton]; ›Nachtfalter auf Blütenstengel‹ [Tempera auf Leinwand], alle Münchener Stadtmuseum [vgl. Kat. München 2014, 131 f.; die Datierung des dritten Blattes auf ›um 1910‹ ist nicht überzeugend, da es stilistisch exakt derselben Ebene zugehört wie die glaubhaft auf ›um 1899‹ datierten Arbeiten]; ein viertes, wohl gleichzeitiges, jedoch um 1901 datiertes Paneel ›Nachtlandschaft mit Kastanienzweig‹ im Bayerischen Nationalmuseum [Koch 2010, 22]; weitere derartige Paneele in: Die Kunst [6]1901/02, 58). Von der exquisiten, eher zentrifugalen Flächenfüllung wie der wirkungsvoll stilisierten Zeichnung her bilden sie vollendete Proben des Münchner Jugendstils Obristscher Prägung. Sie stellen die Natursachverhalte präzis, doch ganz im zeittypischen, sensitiven Linienverlauf in Nahsicht mit einprägsamstem Effekt dar. Obrist spricht [Die Kunst [6]1901/02, 59 bzw. 64] von »vierfacher Naturgröße« und bemerkt die »konzentrierte Wachstumsenergie«, die »mit einem Nachdruck des Striches« verstärkt sei. Er schlussfolgert kühn: »Wir sehen in dieser Gleichzeitigkeit der innerlich poetischen und der äusserlich optischen Ausdrucksmittel das eigentliche Wesen der grossen ornamentalen, dekorativen und monumentalen Kunst unserer *deutschen* Zukunft«. Es ist bezeichnend für die damalige weibliche Kunstübung, dass eine so bemerkenswerte Begabung dennoch im weiteren Verlauf kein nennenswertes Œuvre zeitigte.
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (57 [Fries, Wandbehang], 58 [Paneele: ›Glockenblumen im Welken‹, ›Eschenknospen im Frühling‹, ›Welkende Pflanze mit Motte‹])

Erbert, Albert (siehe Band I, 508)
4.7.1879 Magdeburg – wohl 2.9.1958 (Nekrolog am 4.9.) Leipzig. Maler, Illustrator. Stud. Akademie Leipzig (Seliger; Nieper; Dietrich), Dresden (Zwintscher). Tätig in Leipzig, wo er über Jahrzehnte Zeichner und Umschlaggestalter für den Verlag Alwin Fröhlich ist. [AKL (V.Frank) · Vollmer (Mitteilung des Künstlers) · Nekrolog im Hamburger Abendblatt vom 4.9.1958 · Lorenz 2019 (wohl irriges †-datum 5.8.)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3029.

zu 1. *Wiedukinds Märchen* / A. Schletter. Leipzig: Schreyer 1910 · Erbert trifft vor allem Tiere sehr gut (siehe etwa ›Vom dürren Fuchs‹). Auch die Perspektive ist dort gekonnt angegangen. Das Kind am nächtlichen Fenster ist als Motiv besonders geglückt. Die Beiträge des zweiten Ausstatters Arnhold, die später (1923) entfallen, erheben sich dagegen nicht über ein dilettantisches Niveau.

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [30]1912 (49-51, 58-67) · [31]1913 (28-32, 43-61) · [32]1914 (68-90)

Der wahre Jacob 1906 (4921 *)

Erbslöh, Adolf

27.5.1881 New York – 2.5.1947 Irschenhausen/Isartal (jetzt Icking/Oberbayern). Maler, Graphiker. Sohn des Kaufmanns Adolf E. und der Anna, geb. Linkenbach. Seit 1887 aufgewachsen in Barmen (jetzt Wuppertal). Stud. 1901-04 Karlsruhe Akademie (Schurth; Schmid-Reutte). Hier mit Alexander Kanoldt befreundet. Ist seit Nov. 1904 in München wohnhaft, wo er zunächst bei M. Weinholdt bis zu dessen baldigem Tod sowie bei G. Schildknecht studiert. Ab Mai 1905 [nicht 1904 wie bei Bruckmann und in AKL] bis 1906 Stud. Akademie (L.Herterich). 1907 Heirat mit Adeline (Addy) Schuchard (*7.3.1880 Barmen) aus Calenberg bei Warburg. Besucht seit spätestens 1908 das Lehratelier von A. Jawlensky.* 1909 Mitbegründer der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹ (Schriftführer; nach dem Ausscheiden der Gruppe Kandinsky im Dez. 1911 Vorsitzender). 1914 und 1923 in Italien. 1916 Mitglied der Neuen Münchener Secession (bis 1920). Seit 1934 tätig in Irschenhausen. [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer · Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2918 ·/· *A.E.: Über mein Schaffen. Abgedruckt in: A.E. (Ausstellungskatalog). Hamm: Lübcke-Museum 1981 ·/· B. Salmen (für 1901-16), F. Billeter (für 1917-47): A.E. *Werkverzeichnis* der Gemälde. München: Hirmer 2016 (grundlegend; die Numerierung setzt je Entstehungsjahr neu an; nur zum Teil, jedoch weitgehend farbig abgebildet; S. 250-252 chronologische, illustrierte Biographie) ·/· Kindler (H.Read) · Bruckmann II · Buchner 2018 (+ Nachtrag)]

Erbslöh gelangt unter dem Einfluss seines Lehrers Jawlensky zu entschiedener Gestaltungskraft, wobei er wie dieser zu massiver Konturierung neigt. So fällt er früh durch die kompakte Bauart seiner Bilder, gleich ob Landschafts- oder Stadtmotive, Akte oder Stilleben, auf. Mit ›Akt mit Strumpfband‹ (1909; München: Städtische Galerie im Lenbachhaus) erreicht er darin einen Höhepunkt. Es ist eines der hervorragendsten Bilder der Zeit, in dem er Jawlensky übertrifft, da er mehr als jener auch die plastischen Volumina bewältigt. Während er im weiteren Verlauf als Landschafter stets interessant bleibt und die Glätte der Neuen Sachlichkeit wie der Kunst des Dritten Reichs vermeidet, lassen seine Bildnisse diesen malerischen Elan vermissen und sinken mitunter zu bloßer Gebrauchskunst herab.

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Märzsonne‹) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]

b. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Tennisplatz‹) [Kat. München 1999, 361 (Abb.)]

c. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog III]. Turnus 1911/12. München: Neue Künstler-Vereinigung 1911 (Abb.: ›Landschaft‹) [Kat. München 1999, 363 (Abb.)]

d. *Das neue Bild* / O. Fischer. München: Delphin 1912 (Veröffentlichung der Neuen Künstler-Vereinigung München; Lichtdrucktafeln und Textill.; 800 num. Ex.; Vorzugsausgabe Nr. 1-12 in Ganzleder [C.Sonntag jun.]) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (23 [›Villa in Clausen‹])

Die Kunst [27]1912/13 (464 [›Weiblicher Akt‹])

Kunst und Künstler [10]1911/12 (412 * [›Akt‹])

Erck, Emil siehe Erk, Emil

Erdmann, Alma

21.7.1872 Herzberg/Harz – † unbekannt. Malerin (Bildnis), Illustratorin. Stud. Karlsruhe bei C. Ritter sowie Düsseldorf bei Crola und C. Meyer. Zunächst tätig in Düsseldorf, spätestens ab 1901 in Hannover. [AKL (C.Roth) · Vollmer · Bothe 1901 (Hannover; JBK 1902 / 1903 führt sie dagegen noch in Düsseldorf) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Hannover) · Busse 24451]

1. *Seeromane* / W.C. Russell. Ill. Gesamtausgabe. Bd. 1.-3. Stolp/Pommern: Delmanzo 1892/93

2. *Tannenrauschen* / A. Steindorf. Freiburg i.Br.: Lorenz & Waetzel 1897; Karlsruhe: Gutsch [2]1907

Erdmann, Moritz [Heinrich Eduard Moritz]

15.4.1845 Arneburg bei Stendal – 28.12.1919 Pasing (jetzt München) (das Grab im Pasinger Friedhof wurde 1987 aufgelassen[1]). Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Akademie sowie bei H. Eschke. 1874/75 und wieder 1883-85 in Italien. Tätig in Berlin, seit 1890 in München,[2] später in Pasing. Dazwischen Reisen (u.a. Orient, Spanien). 1871-83 Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit), der Münchener Künst-

ler-Genossenschaft sowie seit 1891 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (J.M.Henneberg) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Lisbeth E. (die wiederum 7.4.1930 in Pasing stirbt) und des Sohnes, des Organisten Eduard E., in: MNN 1919, Nr. 529, 8 vom 30.12. · [2]JBK 1903 (München) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 543 · VBK 1991 (irriges †-datum 18.12.) · Lorenz 2002, 267 re. · Buchner 2018 · Busse 24455]

Beiträge:

a. *Für's Haus*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1882 (und weitere Auflagen) (12 photogr. Blätter) [Heß 1993, 246]

Periodica:

Verein für Original-Radirung in München [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1892 (Blatt 10: *Am Gardasee*)
[3]1894 (Blatt 8: *Villa Gori in Subiaco*)

Erdt, Hans Rudi

31.3.1883 Benediktbeuern/Oberbayern – 24.5. 1925 Berlin (Tuberkulose). Gebrauchsgraphiker, vor allem Plakatkünstler. Ausgebildet als Lithograph. Stud. München TH, 1902-04 Kunstgewerbeschule (Spieß; Langenmantel; M.Dasio [Meisterschüler; Spezial-Unterricht für Plakat- und Reklamekunst]). Tätig in der Kunstanstalt Schön & Maison in München (Lithographie-Praxis). Ab 1904 selbständig, zugleich Mitglied der Freien Vereinigung Münchener Kunststudierender. Seit 1908 in Berlin, wo er für Hollerbaum & Schmidt tätig ist. Beeinflusst durch L. Hohlwein, später durch L. Bernhard. Nach 1920 sind keine Plakate mehr von ihm bekannt. Zuletzt Ateliergemeinschaft mit F. Kükenthal. [AKL (G.Saure) · ThB · † laut Anzeige der Witwe Liese E., geb. Panzerbieter, in: MNN 1925, Nr. 149, 15 vom 31.5. · O. Grautoff in: Kunst und Handwerk [56]1905/06, 235 · Reklamekünstler 1920 · HdK 1926, 287 · Wember 1961, Nr. 258-299 · Rademacher 1965 (Abb. 74-76; irriges †-jahr 1918) · Kat. München 1975, 240 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 170, Nr. 92) · Schmalhofer 1020 · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*)]

Erdt ist namhafter Vertreter der Plakat- und Reklamekunst des Spätjugendstils, deren typographisch bestimmte, wuchtige Flächensprache zu den hervorragenden Leistungen der Zeit zählt. Seine frühesten Plakatentwürfe, die O. Grautoff (siehe oben) bereits als »geistreich erfunden, wirkungsvoll und einfach in den Farben, famose Flächendekorationen« beurteilt und denen er »in ihrer Gesamtwirkung das Fanfarenhafte, das gute Plakate eben haben müssen« nachrühmt, wurden 1906 publiziert.

1. *Wie lerne ich Schi Laufen* / H. Hoek. München: Lammers 1907 (Einband) [Aut.]
2. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Titelzeichnung, Vorsatz, Zwischentitel; die übrige Bildausstattung stammt von einer Vielzahl weiterer Künstler) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = November 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
3. *Der Wintersport* / H. Rosenow (Hg.). Leipzig: Grethlein 1911 (Einband) [Aut.]
4. *Es spricht die Nacht* und andere Novellen / K. Rosner. Leipzig: Grethlein 1911 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 123 (Abb.)]
5. *Peter Karn* / E.v. Wolzogen. Berlin: Engelhorn 1914 (Engelhorns Roman-Bibliothek, Jg. 31, 5/6) [Fanelli/Godoli (Farbabb. 92) / GV 32.119 re]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (197 [Plakatentwurf]) · [31]1912/13 (Heft Okt. 1913 [Beil.: Inserat G. Ehrhardt & Söhne, Darmstadt]; Heft Nov. 1913 [Beil.: Inserat Batschari Cigarettes])

Die Muskete [8]1912/13 (Bd. XVI: Beibl. 398 vom 15.5.1913; Beibl. 408 vom 24.7.1913) [jeweils Inserat Batschari] · [9]1913/14 (Bd. XVII: Beibl. 418 vom 2.10.1913 [Inserat Batschari; wird wiederholt])

Freie Künste [34]1912 (357 [Inseratwiedergabe ›Problem Cigarettes‹]) · [36]1914 (19 [dto. ›Berndorfer Metallwaren-Fabrik‹])

Jugend 1911–1914 (nur Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3388.

Kunst und Handwerk [56]1905/06 (238 f., 263 [Plakatentwürfe]) · [57]1906/07 (361 [dto.])

Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 19, 16; Nr. 26, 14; Nr. 31, 14; Nr. 45, 16; Nr. 47, 18; Nr. 49, 18, Nr. 51, 18 [jeweils Inserat ›Manoli‹]) · [28]1913 (Nr. 27, 2 [kein Inserat!]; Nr. 32, 18 [Inserat]); Nr. 47, 16)

Simplicissimus Jeweils Inserate: [17]1912/13 (II: 747 [›Müller Extra‹], 754 [›Batschari‹]) · [18]1913/14 (I: 23, 318 [jeweils ›Batschari‹]; II: 458, 596, 642, 782, 846 [jeweils ›Batschari‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: 521, 527 [Plakate; jeweils Chromotypien‹]) · [27]1912/13 (II: 54 [Plakat ›Wintersport Scharmützelsee‹]) · [28]1913/14 (II: 202 [Katalogumschlag, Kalenderrückwand; Chromotypien])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 121 [Plakat ›Whiteolin‹])

Erdtelt, Alois

5.11.1851 Herzogswalde bei Grottkau/Schlesien – 18.1.1911 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1933 aufgelassen*). Maler (Bildnis, Genre). Sohn eines Landwirts. Stud. Akademie 1874/75 Berlin (Steffeck),* ab Jan. 1876 bis 1879 München (W.Diez). Tätig in München, wo er zunächst eine Malschule führt, die besonders von

Frauen besucht wird. Unterrichtet hier 1889-1910 Kunstgewerbeschule (Abend-Akt während der Wintersemester). 1904 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (S.Partsch) · ThB (H.Holland) · † laut Anzeige der Freunde in: MNN 1910 Nr. 33, 11 vom 21.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3260 · *JBK 1903 · Die Kunst [23]1910/11, 264 (Nekrolog mit *Selbstbildnis*) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 543 · Schmalhofer S. 291 · Busse 24661]

Erdtelts frühe Arbeiten zeigen laut G.J. Wolf »eine nahe Verwandtschaft mit den besten Leistungen der Diez-Schule [...], wie geschmackvoll ist des Malers Palette, wie gelungen sind psychologische Züge den Bildnissen eingefügt! Erst im letzten Jahrzehnt scheint das Niveau malerischer Kultur bei E. etwas gesunken zu sein; offenbar hatte auch ihn der junge, siegreiche Impressionismus verwirrt; er begann heller und dünner zu malen, machte Kompromisse und geriet dadurch in die Enge« [Die Kunst [23]1910/11, 524]. Im Nekrolog (wohl ebenfalls von Wolf) heißt es, E. hat in den 1880er Jahren »einige Frauenbildnisse von so kraftvoller Anmut, von so viel Liebreiz bei gänzlichem Mangel der Süßlichkeit gemalt, daß es diese Gemälde wohl verdienen, als Dokumente technisch solidester zeitgenössischer Malerei auf die Nachwelt zu kommen«. In diese Hochschätzung einzubeziehen ist auch das Gemälde ›Die Waisen‹ (1889) des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover. F. Wolter dagegen meint einschränkend: »Die Kunst dieses Malers, so sehr wir sie bewundern ob ihrer Zeichnung und Feinheit der Malerei, ist erlernbar. Sie ist das Ergebnis einer emsigen Naturbeobachtung, die nichts weiter will, als in größter Ehrlichkeit und Sachlichkeit die Natur wiederzugeben. Je weiter E. kam, desto ängstlicher hing er an seinem Vorbild und die Malerei wurde dadurch unfrei, die Farbe zäh und etwas trocken, das Ganze unplastisch. Der freie Schwung von Auffassung und leichter, lokkerer Technik ist nur in seinen früheren Werken vorhanden« [CK [7]1910/11, 328f.]. · E. hat seinen Nachlass der Stadt München vermacht.

1. *Alois Erdtelt* / A. Heilmeyer. München: Hanfstaengl 1912 (Sonderdruck aus ›Die Kunst unserer Zeit‹) [Heß 1993, 247]

Beiträge:

a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatshefte. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 272 FAt [›Studienkopf‹]) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [29]1913/14 (327 * [›Mädchenbildnis‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 – [25]1910/11. Einzelnachweis siehe Seite 3642.

Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 392 [›Der Raucher‹])

Erhardt, C.
Nicht näher identifizierbar. Maler. [–]

1. *Nach der Schule*. Weihnachtsbuch für die Jugend. Bd. 1. Glogau: Flemming [*1861] [2]1872 (6 Chromolithographien) [Klotz I 1291/1]
2. *Vaterwort und Mutterauge*. Weihnachtsbuch für die Jugend. Bd. 2. Glogau: Flemming [*1861]; [2]1874 (6 Chromolithographien) [Klotz I 1291/1]

Erhardt, Frida siehe Ehrhardt, Frida

Erichsen Pseudonym für: Trauner, Otto (s.d.)

Erichsen, L.
Nicht näher identifizierbar. Dekorationsmaler.
Vorlagenwerke:

I. *Hochstehende, stilisierte Blumen*. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 84; 5 Blatt)
II. *Vorlagen für Brandmalerei* und Ausgründearbeit. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 79; 7 Blatt; zusammen mit Gebr. Gerspacher)

Erichsen, Robert
Nicht zu ermitteln. Maler.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (1,10) · [6]1911 (2,6; 12,3)

Eriksson, Axel
14.6.1878 Omaruru/Südwestafrika – Dez. 1924 Warmbad/Südwestafrika. Schwedischer Maler (Tiere, Landschaft), Illustrator. Sohn eines Naturwissenschaftlers. Nach technischem Stud. in Göteborg Stud. 1903-05 Berlin Akademie. 1907 Heirat mit Else Seemund aus Berlin. 1897 und wieder ab 1910 tätig in Südwestafrika (Namibia). [AKL (C.Ritter) · Vollmer Nachtr. · SKL II, 146 · Busse 24485]

1. *Das Elchwild* / E.v. Kapherr. Berlin-Schöneberg: Die Jagd 1908 (Für den deutschen Jäger, 8; Titelbild)
2. *Vom Jagen, Trinken und Lieben*. Erinnerungen aus meinem Jägerleben. Vom ›Wilden Jäger‹ [d.i. W. Fournier]. Cöthen, Leipzig: Hartmann 1909 (zusammen mit W. Arnold und E. Knöllner)

Eringhausen, Willi irrig für Ehringhausen

Erk [Erck], **Emil**
9.6.1871 Langewiesen bei Ilmenau/Thüringen – † unbekannt. Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Stud. 1888 München Kunstgewerbeschule. Sonst Autodidakt. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1901–07 Hauptzeichner beim ›Wahren Jacob‹. · Signiert 1899 ›EMIL ERCK‹, später (so 1907) ›ERK‹; im ›Wahren Jacob‹ vor allem ›E.E.‹, häufig aber nur ›E‹, die obere und besonders die un-

tere Fahne jeweils charakteristisch einwärts gekrümmt. [Vollmer · JBK 1903 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schmalhofer 1026 · Lorenz 2019 · Busse 24489] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3101.

Erk gestaltet 1907 in einer Sekt-Reklame der Firma Hoehl mit einer witzigen Tierallegorie insofern eine sensationelle Reklamelösung, als er die Zeichnung selbst sehr klein hält, sie aber in den leeren Raum der gesamten Zeitschriftenseite setzt und auf diese Weise die Aufmerksamkeit ex negativo erregt (siehe bei ›Simplicissimus‹).

Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 96, 108, 152/153)
Der wahre Jacob 1901–1914 (Einzelangaben siehe Seite 3103)
Die Muskete [9]1913/14 (Bd. XVII: Faschingsnummer [Inserat Fränkel-Likör])
Jugend [4]1899 (I: 360; II: 638, 670, 752) · [5]1900 (I: 84) · [17]1912 (II: 968, 1087)
Lustige Blätter [16]1901 (bes. Nr. 1, 4) · [22]1907 (Nr. 45, Beibl. [Inserat]) · [24]1909 (Nr. 41, 9; Nr. 47, 7 et passim) · [25]1910 (Nr. 41, 10)
Simplicissimus 1907 (= [12]1907/08 I, 366 [Inserat ›Hoehl‹; vgl. oben], 485 [dto.; hier nicht signiert])
Süddeutscher Postillon [17]1898 (193) · [18]1899 (110, 129) · Zuordnung nicht gesichert; möglicherweise auch von J.B. Engl.
Ulk [27]1898 – [40]1911 (Einzelnachweis siehe Seite 3623)

Erk, Lilly [Lilli]
* 1891 München – † unbekannt. Kunstgewerbliche Zeichnerin. Stud. 1908-13 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrerin. [–; Schmalhofer 1027]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (243 [Stoffmuster])

Erk, Ludwig (siehe Band I, 508)
6.1.1807 Wetzlar – 25.11.1883 Berlin. Kein bildender Künstler, vielmehr Musiker, Musikschriftsteller und Volksliedersammler. Tätig in Berlin. Mit seinen in vielen Auflagen erschienenen Liederbüchern wirkte er entscheidend auf die Reformierung des Schulgesangs ein. In den unter a.–d. nachgewiesenen Georgensschen Titeln ist hinsichtlich E. vermerkt: »unter künstlerischer Mitwirkung«, was sich aber nicht auf illustrative, sondern auf musikalische Beiträge bezieht. [MGG 3.1496 ff. (W. Salmen); Hinweis F.C. Heller]

Erkens, Paul
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Illustrator, Bühnenbildner. Tätig in München, dann in Berlin-Steglitz. [–; Lorenz 2019]
1. *Die kühlen Wälder.* Gedichte / Lorenz-Terrenius [d.i. Felix Lorenz]. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1910 (4 handkolorierte Ill., handkolorierter Umschlag)

Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 47, [1]; Nr. 49, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 3, [2]; Nr. 6, [1])

Erlacher, August
17.6.1873 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Bildhauer, Zeichner. Sohn des Schreiners Anton E. und der Anna Pletz. Heimatgemeinde Schwarzach bei Bogen/Niederbayern. Seit 1890 tätig in München. 1892 Aufenthalt in Gmünd. Prof.-Titel. [–; Steuerliste Stadtarchiv München · HdK 1926, 80 · Dressler 1930]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 456 FAt [Münchner Künstler-Lebkuchen ›Aus Liebe‹ für Firma Mathias Ebenböck (siehe dort)])

Erlacher, Josef jun.
1871 wohl München – 13.2.1937 Passau (Unglücksfall). Bildhauer, Zeichner. Vermutlich Bruder von August E. (siehe dort). Tätig in München. [–; †-Anzeige MNN 1937, Nr. 45, 18])
Periodica:
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (87 [Geschäftskarte ›Ebenböck‹])

Zwei weitere zu jener Zeit als Bildhauer in München tätige, in der Kunstliteratur jedoch nicht näher geführte Träger des Namens **Erlacher** seien hier zur Unterscheidung nachgewiesen:
Carl Erlacher (10.6.1860 München – 25.4. 1936; Sohn des Steinmetzen Richard E. und der Karoline Knoeferl; Stud. 1878/79 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 1028]; seit Okt. 1883 tätig in München; 1884 Aufenthalt in Zürich; in 1. Ehe 1883 verh. mit Elise Greifeneder [1859–1887], in 2. Ehe 1887 mit Olga Weiß [*1863 Grimoldshausen]; [–; Steuerliste Stadtarchiv München; †-Anzeige MNN])
Josef Erlacher sen. (22.12.1854 Nymphenburg bei München – 5.8.1903 München; Sohn des Boten Benedikt E. und der Therese Engelfinger [–; Steuerliste Stadtarchiv München · † laut Standesamt München III, 6875 · Müller/Singer Nachtr. 1])

Erlanger, Philipp [Philipp Jakob]
31.3.1870 Frankfurt a.M. – 20.4.1934 Braunschweig. Maler, Bildhauer (Tiere). Stud. 1887-92 Frankfurt Städel (Hasselhorst), 1892-94 bei V. Weishaupt in München und (1894) Dachau, dann Akademie 1894-95 Karlsruhe, 1895-98 München (jeweils bei Zügel), schließlich Paris Académie de la Grande Chaumière. 1899–1914 tätig in Breslau, seit 1927 in Braunschweig. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Jansa 1912 · Hanke 1989, 304 · Busse 24502]

Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (12,9)

Erler [Erler-Samaden], **Erich**
16.12.1870 Frankenstein [Ząbkowice Slaşkie] bei Breslau – 19.6.1946 Icking/Isartal, wo er spätestens ab 1920 lebt. Zur Unterscheidung von seinem Bruder Fritz (siehe dort) nennt sich E. bis 1906 nach dem Ort Samaden [Samedan] im Engadin; ab 1907 stellt er nur noch unter ›Erich Erler‹ aus [Glaspalast München 1907, 33], signiert aber weiterhin (so noch ›Jugend‹ 1912) auch mit ›Erler-Samaden‹. Maler, Zeichner. In Breslau gefördert von A. Bräuer; sonst Autodidakt. Ab 1887 Buchdruckerlehre, ab 1890 Zeitungsredakteur in Schweidnitz. 1893-97 Buchdruckertätigkeit in Breslau. 1897 in Paris als Zeitungskorrespondent. Wegen Lungenleidens 1898-1903 im Engadin. Hier beeinflusst von Segantini. Seit 1900 Mitglied der Münchner Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort); nach deren Auflösung (1911) Mitglied der Münchener Secession. Ab 1902 im Münchner Glaspalast vertreten. Ab 1903 in München ansässig; ab 1904 zusammen mit Fritz E. im Sommeratelier in Holzhausen am Ammersee. 1916 Prof.-Titel. [AKL (B. Dürr, unter Auswertung der handschriftlichen Lebenserinnerungen E.s in Familienbesitz) · ThB (E.Bender) · Vollmer · Rosenhagen 1905, 428 · K. Mayr in: DKD [17]1905/06, 213-244; [32]1913, 163-182 · Wember 1961, Nr. 300 · Kat. München 1975, 240 · Bruckmann · Davidson 1992 (I: Abb. 300-307; II: S. 280) · Osterwalder II · H. Neunzert (Hg.).: E.E. - ein Schollemaler. Landsberg: Neues Stadtmuseum 2002 (Kunstgeschichtliches aus Landsberg am Lech, 26) · Scholle 2007 (bes. 266) · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* E.s von Fritz Erler in: DKD [7]1900/01, 282; in: Die Kunst [19]1908/09, 10 · Busse 24511]

Erlers bedeutendste künstlerische Leistungen sind seine Bilder aus Samaden, zumal die Winterbilder, in denen er die Schneewelt in ihrer blendenden Helligkeit fesselnd zu gestalten weiß. »Es gibt heute nur wenige Maler, die das Blau in allen seinen Nüancen und die spezifische Farbenskala des Schnees mit solcher Delikatesse und doch Großzügigkeit zu meistern verstehen wie Erler« urteilt der Berliner Robert Schmidt 1908 [Die Kunst [17]1907/08, 310]. Hierin erweist sich E. von seinem Bruder gänzlich unabhängig, während seine späteren monumentalen Gestaltungen samt den mitunter brutalisierenden Zügen an dessen Werk anzuknüpfen scheinen. So stellt denn auch E. Stöckhardt 1909 fest: »während seine Landschaften [...] fast ohne Ausnahme hervorragend schön und bedeutend ausfielen« – »den klaren Hochgebirgston, die durchsichtige Luft, das matte Grün der Wiesen in jenen Höhen trifft E. vorzüglich« – »wollen ihm die menschlichen Körper oft nicht geraten« [CK [5]1908/09, 217]. F. Wolter dagegen meint: »Eine gewisse Naivität der Erscheinung ist's, was in den Bildern dieses Künstlern erfreut«; er ist für ihn innerhalb der ›Scholle‹ »wohl der aufrichtigste und am klarsten empfindende Künstler« [CK [7]1910/11, 333 l.u.].

Trotz der bereits früh erfolgten intensiven Förderung durch die jüdische Breslauer Arztfamilie Neisser stellt sich E. später wie sein Bruder Fritz in den Dienst der Nationalsozialisten. So beteiligt er sich 1935 an der Ausstellung ›Blut und Boden‹ der NS-Kulturgemeinde München und malt 1936/37 das Treppenhaus der Kaserne in München-Freimann, 1940 das Deutschlandhaus der SS München aus (zerstört). E. schuf auch kirchliche Ausmalungen und gestaltete nennenswerten Jugendstilschmuck [vgl. DKD [17]1905/06, 237-244].

Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 26. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
4. *Wiesenquelle*

Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 11 [›Winterbild aus dem Engadin‹]) · [18]1904/05 (II: Heft 24 FAt [›Blaue Tür‹]) · [22]1908/09 (III: Heft 14 [›Begräbnis in Samaden‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (213-236 [23 Wiedergaben zum Aufsatz von K. Mayr; darunter 234: ›Der grüne Heinrich‹]) [19]1906/07 (507 [Plakat ›Winter in Bayern‹]) [26]1910 (90, 99 [jeweils Blumenstilleben]) [27]1910/11 (18, 21) · [32]1913 (162 FAt [Stillleben], 163-182 [zum Aufsatz von K.Mayr]) · [33]1913/14 (2 FAt [›David‹])
Die Kunst [7]1902/03 (222 [›Letzte Cantonière‹], 422 [›Garten einer alten Dame‹]) · [11]1904/05 (398, 414, bei 419, 424, 426) [13]1905/06 (512 [›Maienabend‹], 513 [›Taugenichts‹], 522 * [›Frühling im Engadin‹], 528 [›Hochlandsjäger‹]) · [19]1908/09 (522 [›Die Hl. Drei Könige‹])
Jugend 1901–1906 (Einzelnachweis siehe Seite 3388). Von den Motiven waren 6 noch 1909, 5 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [58]1907/08 (129 [Plakate ›Winter in Bayern‹])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 26, 13 [Inserat])
Simplicissimus [13]1908/09 (I: 230) · [16]1911/12 (II: 743) · Jeweils Inserate für ›Henkell‹.
The Studio [58]1913 (73 [›Mittagsglut‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 386) · [25]1910/11 (II: bei 336 FAt) · [28]1913/14 (I: bei 416 FAt) · [29]1914/15 (I: bei 484 FAt)
Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: Beil. Heft Feb. [›Die heiligen drei Könige‹]) · [116]1914 (II: Beil. Heft Juni [›Heiße Stunden‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 168 [Exlibris])

Erler, Fritz (siehe Band I, 508)
15.12.1868 Frankenstein [Ząbkowice Slaşkie] bei Breslau – 11.7.1940 München (beigesetzt in Holzhausen[1]). Maler, Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler. Nachfahre (Ururenkel) des Schriftstellers C. M. Wieland. Stud. 1885 Breslau (privat bei Albrecht Peter Bräuer, dem er wesentliche Anregungen verdankt). 1889 Aufenthalt in Berlin, 1890 in München. 1892-95 Stud. Paris Académie Julian (Bouguereau; Ferrier; Benjamin-Constant); beschickt dort mehrmals den Salon. Wie sein Bruder Erich E. (siehe dort) früh gefördert von dem Breslauer Dermatologen Neisser, für dessen später in die Breslauer Städtische Sammlungen integrierte Villa er 1896-98[2] einen Musiksalon, 1904 ein Teezimmer entwirft und ausmalt (die Bilder des Musiksalons wurden 1900 sukzessive in der ›Jugend‹ wiedergegeben; siehe auch DKD 7 1900/01, 289-306). Seit 1895 dauerhaft tätig in München. Stellt seitdem im Glaspalast aus. 1899 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort), der er bis zu ihrer Auflösung im Dez. 1911 angehört, dann Mitglied der Münchener Secession. Tonangebendes Mitglied im Cococello-Club (siehe dort), zu dem er graphische Arbeiten beiträgt [vgl. Ostini 1921, 10 f.], ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1903 Mitglied im Deutschen Künstlerbund. Seit 1904 zusammen mit Erich E. im Sommeratelier in Holzhausen am Ammersee. 1905 Florenz Villa-Romana-Stipendiat. Eine Berufung 1906 an die Lehr- und Versuchswerkstätten des Vereins Württembergischer Kunstfreunde in Stuttgart [Kunst und Handwerk 56 1905/06, 238] hat E. nicht realisiert. 1907 Prof.Titel. 1911 korrespondierendes Mitglied der Akademie Brüssel [DKD 27 1910/11, Heft 6, Inseratbeilage]. Errichtet 1911 für die Ausführung der Hannoverschen Monumentalgemälde in Holzhausen ein großes Atelier, das 1965 samt den Nachlassarbeiten abbrennt. · G. Hauptmann schildert 1910 in ›Der Narr in Christo Emanuel Quint‹ E. als Bernhard Kurz im Hause Mendel (= Neisser).

[AKL (C. Schroeter-Herrel) · ThB (E.Bender) · Vollmer · † laut Anzeige in: MNN 1940, Nr. 196, 18 vom 14.7. · H.E.v.Berlepsch-Valendas in: DKD 1 1897/98, 93-102 · B. Bibb in: The Studio 17 1899, 25-32 (der Neissersche Musiksalon) · K. Mayr in: DKD 7 1901/02, 273-288; ders. ebd. 28 1911, 294-308 · [2]Rosenhagen 1905, 421 f. · F.v.Ostini: F.E. in: Die Kunst 19 1908/09, 1-21 (S. 1 *Selbstbildnis*); ders.: F.E. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1921 (Künstler-Monographien, 111); ders. in: V&K 28 1913/14 II, 1-16 (S. 1 *Selbstbildnis*) · Schlagintweit 1951, 405, 408-413 (gesellschaftliche Episoden) · Scheyer 1961, 28 · Hofstätter 1968, 170 f. · Kat. München 1975, 240 · Bruckmann · Osterwalder I · C. Schroeter in: Hiesinger 1988, 62 f. · [1]Scheibmayr 1989, 557 · Fanelli/Godoli · Davidson 1992 (I: Abb. 308-319; II: S. 280 f.) · H. Neunzert (Hg.).: F.E. und die Scholle. Landsberg/Lech: Neues Stadtmuseum 2006 · Scholle 2007 (bes. 264) · F.E. Von der Scholle in den Krieg (Ausst.kat.: Wiesbaden: Museum). Köln: Wienand 2016 · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in: V&K 16 1901/02 I, 609 sowie in Hiesinger (s.o.); dto. (N.Perscheid) in: DKD 21 1907/08, 119; ein Selbstbildnis von 1900 (im Profil) in DKD 7 1900/01, 283 [irrig: 238] sowie in Schwabing 1998, 181; ein vorzügliches Selbstbildnis mit Widmungsdatierung von 1920 im Landsberger Stadtmuseum]

Erler ist einer der führenden Kräfte des Münchener Jugendstils, die der Zeitschrift ›Jugend‹ von ihrem Beginn an ihre Prägung geben. Deren Redakteur F.v. Ostini nennt ihn 1901 »ein Talent, für große dekorative Aufgaben geschaffen wie wenige«, und konstatiert mit Recht, er habe »einen abgeschlossenen einheitlichen Stil von vorbildloser Eigenart und hatte ihn vom ersten Tage an« [Die Kunst, 5 1901/02, 69]. Das spezifisch Stilkünstlerische fasst F. Wolter 1906 mit der Bemerkung: »In ihm lebt ein Geist, der sich nach Formen und Farben sehnt, die über die Natur hinausgehen« [CK 3 1906/07, 42], er »malt die Menschen mehr als farbige Erscheinungen, denn als Individuen« [CK 5 1908/09, 339]. Für ihn ist Erler innerhalb der ›Scholle‹ »unstreitig das stärkste Talent«. H. Rosenhagen stellt fest: »Man hat vor diesen Bildern Erlers das Gefühl, als könne er technische Schwierigkeiten überhaupt nicht empfinden. Und dabei ist doch so viel malerische Kultur, so viel überlegender koloristischer Geschmack in den Bildern!« [Die Kunst 15 1906/07, 198 li.].

Dieser Erler damals auszeichnende Ruf trägt ihm 1907 den Auftrag zur Ausmalung des Wiesbadener Neuen Kurhauses, ferner die Ausmalung des Gartenpavillons für die Ausstellung München 1908 (zerstört), 1910 die des Festsaales im Neuen Rathaus Hannover ein, eine der größten Gestaltungsaufgaben jener Zeit (ausgeführt 1911/12; die Gemälde seit dem II. Weltkrieg im Historischen Museum der Stadt magaziniert [Unterlagen im Stadtarchiv Hannover]). Erler nennt sie »3 Scenen eines großen Rassegedichts«. 1913 folgen Malereien für den Sitzungssaal der Münchener Rückversicherung. 1912 ist E. auf der X. Internationalen in Venedig mit einer »Auswahl äußerlich verschiedenartiger Werke« vertreten, die dort gut plaziert erscheinen. Darunter befinden sich zwei (nämlich ›Sommer‹ und ›Winter‹) der Wiesbadener Kurhausbilder. Dazu schreibt O. Doering: »Dekorative Eigenschaften können diesen alles Reliefs entbehrenden Malereien ob ihrer starken farbigen Wirkungen und ihres vorzüglich erreichten Aufgehens im Milieu unmöglich bestritten werden. Daß damit aber auch alles gesagt ist, was zu ihrem Lobe vorgebracht werden kann, daß von tieferer Bedeutung keine Rede ist, und daß so-

mit nur das Auge desjenigen Beschauers befriedigt wird, dessen Ansprüche über den nach äußerlichem Reize nicht hinausgehen, ist ebenso unbestreitbar« [CK [9]1912/13, Beilage 2]. Hier zeichnet sich bereits der Niedergang in der Wertschätzung des sich damals auf seinem Höhepunkt befindlichen Künstlers ab. · Als Theaterausstatter war Erler 1908 für das Münchener Künstlertheater im Sinn der von Georg Fuchs vertretenen Reformbühne, einer Bühne ohne Raumtiefe, mit ›Hamlet‹ und ›Faust‹ tätig.

Erlers Frühwerk trägt vor allem symbolistische Züge. Zugleich bestimmt seine Figuren von Anfang an ein scharf geschnittener, ›nordischer‹ Gesichtstyp. Früh schon fällt auch eine germanisch-heroische Motivik auf (vgl. die Gemälde ›Die Fremdlinge‹, 1906 [Jugend 1906, I, 87], ›Nordische Mutter‹, 1906 [Jugend 1910, II, 1013; jetzt Eremitage St. Petersburg]. Mit seinen Hannoverschen Wandbildern, die auf Leinwand gemalt sind, gelangt Erler bei impressionistisch flirrendem Farbauftrag zu einem monströs wuchtigen Stil mit absichtsvoll verplumpenden, klobigen Formen, die aber in ihrem auffallenden Kolorit dennoch von dekorativer Wirkung und imstande sind, Wände zu beleben. Nicht anders heben sich E.s Gemälde mit Kriegsthemen aus den Jahren 1914/16 durch ihre unverkennbare Stilisierung von der platt realistischen Kriegsmalerei der Zeit ab. Aufgrund der Monumentalisierung und der germanophilen Züge war E. für eine Rolle in der späteren NS-Kunst prädestiniert. So porträtiert er Hitler und andere NS-Größen und stattet 1937 die Kassenhalle der Reichsbank in Berlin mit Mosaiken aus. Damit ist Erler ein Prototyp für die frühe Etablierung einer dann auch die NS-Zeit bestimmenden geistigen Haltung. Dass er seine erste und generöseste Förderung dabei dem jüdischen Breslauer Arzt Neisser verdankt, wirft ein beschämendes Schlaglicht auf die Wege deutscher Kunst im 20. Jahrhundert. Erlers Grabspruch beinhaltet ein Leonardo-Zitat: »Es kehrt nicht um, wer einem Stern verbunden« (Friedhof Holzhausen/Ammersee). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372.

1. *Der Geist von Canterville* / O. Wilde. Übs.: A.M.v.B. München 1897 (als Manuskript bei Brügel in Ansbach gedruckt) (6 Zeichnungen [Silhouetten]; 60 Ex. auf Handbütten mit Umschlag auf Japan, 1 Ex. auf Seide, 1 auf Schafhaut; nicht im Handel) [Kornfeld & Klipstein 124.283 / GV 156.512 li. / vgl. Rezension ZfB [1]1897/98 II, 549]
2. *Das deutsche Zimmer.* Hg.: G. Hirth, K. Rosner. München: Hirth 1898 [Fanelli/Godoli (Abb.)]
3. *Ingwelde* / M. Schillings. Leipzig: Schuberth 1899 (Einbandzeichnung) [Grautoff 1902, bei 176 (Farbabb.; nach ›Jugend‹)]
4. *Klassischer Skulpturenschatz*. Hg.: F. von Reber, A. Bayersdorfer. Band 4. München: Bruckmann 1900 (Einbandzeichnung) [Bickhardt 18.389]
5. *Moderne Gesänge* / W. Mauke (Komponist). München: Schmid 1900 (Musikalientitel) [Aut.]
6. *Liederheft des Münchner ›Rings‹* / R. Wagner. (Musikalientitel) [erwähnt ZfB [6]1902/03 II, 508]
7. *Olafs Hochzeitsreigen* / A. Ritter. (Musikalientitel) [erwähnt ZfB [6]1902/03 II, 508]
8. *25 [Fünfundzwanzig] neue Weisen zu alten Liedern* / H. Bischoff. Leipzig: Lauterbach & Kuhn 1902 (Umschlag, Vorsatz, Titelzeichnung [Musikalie]; erste Publikation des Verlags) [ZfB [6]1902/03 II, 508 (Rezension) / [12]1908/09 I, 152]
9. *Lieder* / R. Strauss. Berlin: Fürstner 1902 (?) (Musikalientitel) [ZfB [12]1908/09 I, 146 + Abb.])
10. *Die Fresken im Kurhaus zu Wiesbaden*. München: Hanfstaengl 1907 (5 Folio-Gravuren) [Heß 1993, 245]

Beiträge:

b. *Die Halb-Insel*. München: Cococello-Club 1900 (Zeitschriftenparodie auf die ›Insel‹ anlässlich des Künstlerfestes ›Moderner Dichterabend‹ am 23.2.1900) [Ostini 1921 (Abb. 11) / Stobbe 132.946 / vgl. Schlagintweit 1951, 257 / Schöffling 1981, 51 (zitiert R.A. Schröder) + Abb. 36 / Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 139] · Der Umschlag »im halbierten Format der Originalinselmappe« stammt von H. Vogeler (siehe dort 16.).

c. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 112 FAt [›Romantische Musik‹]) [Aut.]

d. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 84: ›Feuerlilien‹; FAt [Kirstein]) [Aut.])

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 23. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]

6. *Ein Lied*

Periodika:

Arena [3]1908/09 (I: 339 f. [Wiesbadener Wandbilder]) · [8]1912/13 (bei 1864 [›Knabenporträt‹])

Bühne und Welt [4]1901/02 (I: 203 [›Salome‹])

Der Kunstwart [15]1901/02 (II: Heft 13 [›Mädchen am Klavier‹]) · [17]1903/04 (I: 245 [›Der einsame Mann‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (50 f. [bemalte Bucheinbände ›Ingwelde‹ / M. Schil-

lings; ›Ach du lieber Augustin‹ / Andersen], 93-124 [zum Aufsatz von H.v.Berlepsch; umfassendster Bildbeleg zum frühen Erler]) · [7]1900/01 (273-313 [zum Aufsatz von K. Mayr], darunter: 273, 310f. [Buchschmuck], 274 * [Ill.], 289-304 [Ausstattung Musiksalon Villa Neisser]) · [14]1904 (596 [›Selbstbildnis‹]) [18]1906 (545 [›Die letzten Astern‹]) · [21]1907/1908 (15 [›Mädchen in Weiss‹], 227-247 [Malereien, u.a. im Kurhaus Wiesbaden] · [22]1908 (151-153 [Dekorationsmalerei]) · [26]1910 (94, 96f., 113-119 [jeweils Gemälde im Haus Brakl]) · [28]1911 (169, 294-308 [Bildnisse]) · [31]1912/13 (2 [›Bergfrühling‹], 63-67 [Supraporten])

Die Graphischen Künste [24]1901 (bei 112 [›Die Lästerzungen‹, Chromo-Photolithographie (Combinationsdruck)], bei 116 [bemalter Bucheinband ›Ach du lieber Augustin‹ / Andersen; Chromophotolithographie], 117 [Exlibris ›H. Marx‹; farbige Lithographie])

Die Kunst [1]1899/1900 (57 [›Hagen und die Königskinder‹]) · [2]1899/1900 (345 [Exlibris]) · [5]1901/02 (474 [›Bildnis am Flügel‹]) · [7]1902/1903 (220 [›Neues Leben‹], 221 [›Ein einsamer Mann‹], 417 [›Die ersten Veilchen‹], 419 [›Grauer Tag‹]) · [11]1904/05 (395, 405, 414, 428f., 436, 519 [Triptychon ›Johannisnacht‹]) [12]1904/05 (484f. [Supraporten]) · [13]1905/06 (196, 197, 199, 205 [Zeichnungen für den Cococello-Club 1902 (!) bzw. 1901 und 1900 (2 ×)], 505, 511 * [Selbstbildnis], 518 [›Die romantische Musik‹], 519 [›Noah‹], 523 [Bildnis Prof. Neisser], 526 [Bildnis Gustav Mahler], 527 [›Dame in Braun‹]) · [15]1906/07 (566 [Prof. Neisser]) · [17]1907/08 (bei 97) · [19]1908/1909 (1-32 [zum Aufsatz von F. Ostini; darunter 3 [›Die Mutter‹], 4 [›Jugend‹ 1899], 5 [›Salas y Gomez‹], 6/7 und 9 [Musikzimmer Villa Neisser], bei 9 FAt [Doppeltafel ›Die Pest‹], 14-16, 18f. [Kurhaus Wiesbaden], 24 [›Nordische Mutter‹], bei 24 FAt [›Herbststimmung‹], 25-29 [Ausstellung München 1908]; 523 [›Knabenbildnis‹]) · [21]1909/10 (194 FAt [Festkarte ›Irrgarten‹]) · [22]1909/10 (205 [›Bildnis Frau Chillingworth‹], 364f. [Gemälde Empfangsraum Villa Brakl München]) · [24]1910/11 (zwischen 108/109 [Dekorative Gemälde für Bibliothekssaal; vgl. auch 110], 141 [Bühnenbild zu ›Hamlet‹]) · [30]1913/14 (210-212 [Wandbilder Rathaus Hannover])

Hohe Warte [3]1906/07 (175 [Bildnis Richard Strauss])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (10 [›Einsamer Mann‹])

Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); darunter zahlreiche Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3388. Von den Motiven waren 104 noch 1909, 58 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Das Blatt ›Nachtgesang‹ (aus der Goethe-Nummer 1899 II) wurde auch als Sonderdruck Nr. 17 auf starkem Papier, montiert auf Karton, angeboten.

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (66 [Bucheinband ›Andersen Märchen‹])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (305 [›Grauer Tag‹])

Nord und Süd [136]1911 (bei 264 [›Gold‹], bei 280 [›Eisen‹], bei 296 [›Herbst‹], bei 392 [›Fremdlinge‹]; 276-281 [zum Aufsatz von K. Mayr])

Pan [2]1896/97 (III: 211, 218)

The Studio [54]1911/12 (81 [›Putten‹; in Villa Brakl], 82 [›Die Isar‹; in Villa Brakl; die ursprüngliche Situation des Gemäldes ›Isar‹ auf der Ausstellung München 1908 siehe in: Kunst und Handwerk [58]1907/08, 332])

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3642)

Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: bei 121 [›Richard Strauß‹ (sic)], 167)

Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 48 [aus dem Katalog des Schlesischen Museums Breslau], 61, 64, 70 [jeweils aus ›Jugend‹]; II: 368 [Exlibris Mayr]) · [6]1902/03 (I: 96f. [Cococelloklub; Chromotypien]) · [12]1908/09 (I: 146 [Notentitel ›Lieder‹/R.Strauss])

Erler, Georg [Georg Oskar] (siehe Band I, 508)

15.10.1871 Dresden – 6.7.1951 Ainring bei Bad Reichenhall. Maler, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Stud. Dresden 1892-94 Kunstgewerbeschule (Seyffert), 1894-98 Akademie (1895/96 Bürkner; 1896-98 Kuehl [jeweils Meisterschüler]). Mitglied der Künstlergruppe ›Die Elbier‹. Unterrichtet 1913-37 und erneut 1943 Dresden Kunstgewerbeschule (Prof.). [AKL (V.Frank) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · JBK 1903 · Lorenz 2019]

5. *Alte Zeit* oder die vier Töchter des Rittmeisters Schimmelmann / A.v. Winterfeld. Berlin, Jena: Costenoble [5]1901; [6]1903; [7]1910
6. *Die Keglerpartie* / O. Hahner. Berlin: Harmonie 1906
7. *Katalog der Ausstellung Sächsischer Künstler.* Wien: Künstlerbund Hagen 1906 (Umschlag) [Aut.]

Beiträge:

a. *Das Reich der Kraft* / A. Fürst. Berlin: Vita 1912 (Leuchtende Stunden) (Plakat der Ausstellung ›Stätten der Arbeit‹) [Bickhardt 1990, 230]

b. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 1133 [›Venezianerin‹])

Die Graphischen Künste [26]1903 (113,115 At, bei 113 [Original-Radierung *Frau mit Ziege*])

Die Kunst [24]1910/11 (466 [Aktstudien])

Die lustige Woche [2]1907 (12,11)

Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 32, 4)

Neue Jugendblätter [2]1910 · [3]1911 (jeweils Kalenderbilder)

Erler, Margarethe (geb. Weishaupt)
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Aquarell), Kunstgewerblerin (Stickerei). Autodidaktin. Tätig in Berlin. Stellt hier 1894-97 in der Großen Kunstausstellung, 1898 bis 1904 im Verein Berliner Künstlerinnen aus. Tritt seit etwa 1901 mit bemalten Fächern hervor. Verheiratet mit dem Geheimen Regierungsrat Erler. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (Ch.Kruse) · ThB · M.O. in: Westermanns Mhh. [100]1906, 440 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 24510]

Erler beschränkte sich nicht nur auf Fächerkunst, worüber sie einen Aufsatz publizierte [Westermanns Mhh. [99]1905/06, 877-889], nachdem sie im Herbst 1905 als Expertin dem Komitee der Fächer-Ausstellung bei Friedmann & Weber in Berlin angehört hatte, sie war auch große Könnerin der Aquarell- und Gouache-Malerei, in der sie komplizierte Lichtprobleme (›Am Herdfeuer‹) zu bewältigen verstand.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (399 [gestickte Decke]) · [13]1903/04 (46 f. [Fächer])
Die Kunst [14]1905/06 (107 f. [Fächer])
Kunst und Handwerk [57]1906/07 (104 f. [Fächer])
Kunst und Künstler [4]1905/06 (176 [Fächer])
The Studio [32]1904 (168 [Fächer]) · [37]1906 (354 [dto.])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (883, bei 888 [Fächer]) · [100]1906 (bei 336 FAt [›Bauernmädchen‹], bei 384 FAt [›Am Herdfeuer‹])

Erman, Verena
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Blumen). Tätig in Bonn. [– ; Dressler 1930]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (12,6)

Ermer, Franz
13.10.1886 Kipfenberg/Altmühl – 24.4.1976 Regensburg. Graphiker, Silhouettenkünstler. Stud. 1906-08 München Kunstgewerbeschule (Widnmann) mit dem Ziel Zeichenlehrer, kunstgewerblicher Zeichner. Unterrichtet als Zeichenlehrer ab 1908 in Eichstätt, seit 1918 in Regensburg (Prof.). [AKL (W.Amann) · Vollmer Nachtr. (offenbar irrige †-angabe 13.10. 1956 Regensburg) · Schmalhofer 1029]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (174 [Glasmalereien; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Ermisch, Konrad [Conrad] (siehe Band I, 508)
1855 Aschersleben – 29.10.1886 Dresden. Illustrator. Sohn eines Proviantmeisters. Stud. Frankfurt Städel (Steinle), ab Nov. 1872 München Akademie, dann Weimar Kunstschule. Seit 1877 tätig in Dresden. [AKL (D.Trier) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2808]
8. *Enoch Arden* / A. Tennyson. Hamburg: Grüning [26]1885; [32]1890; [34]1892; [35]1893 (Holzstiche [T.Burckhardt])

Ernesti, C.
Nicht zu ermitteln.
1. *Laßt mich schwimmen* / F. von Wellenstein. Breslau: Schlesische Verlagsanstalt 1890

Ernst, Gustav [Gustav Adolph]
21.3.1858 Elsterberg bei Greiz – 4.12.1945 Bad Dürkheim. Maler (Landschaft, Genre). Stud. 1878/79 München Kunstgewerbeschule. Dann tätig in Zürich und St. Gallen, seit 1881 in Mannheim, wo er 1888-1902 einen Malerbetrieb führt, den er später (nachgewiesen für 1912) nach Bad Dürkheim verlegt. Ab etwa 1903 als Autodidakt künstlerisch tätig, ab 1913 in München, dann in Nürnberg, schließlich als ›Pfälzer Winzermaler‹ in Bad Dürkheim. [AKL (D.Christmann) · Vollmer Nachtr. · Grieb 2007 (wohl irriges *-jahr 1857) · Schmalhofer 1033 · Busse 24525]
1. *Pälzer Bitzler* / K. Räder. Neustadt/Haardt: Marnet 1909 (Titelzeichnung; die Textill. stammen von K.W. Dill)
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 33,4/5; 34,4) · [8]1913 (1,3)

Ernst, Heinrich
18.7.1887 Osterwieck/Harz – 30.4.1959 Braunschweig. Maler (Bildnis, Landschaft), Graphiker (Holzschnitt, Radierung, Lithographie). Sohn eines Rechtsanwalts. Nach Dekorationsmalerlehre und Tätigkeit als Musterzeichner in Braunschweig 1906-10 tätig in Bremen. Stud. danach und wieder ab 1914 Leipzig Akademie (Hein; Bossert), dazwischen ab Mai 1912 München Akademie (A.Jank). Unterrichtet 1919-52 Braunschweig Kunstgewerbeschule (Fachklasse für Graphik). [AKL (S.-W.Staps) · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5091] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Architekten (1846–1916).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (438)
Mitteilungen der Kgl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. Heft 4 / Mai 1914 (Abb. 2 und 16 [Holzschnitt, Holzstich])
Niedersachsen [19]1913/14 (458 * [Holzschnitt-Bildnis Georg Droste])

Ernst, Otto [Carl Otto] (siehe Band I, 509)
25.11.1884 Veltheim/Aargau – 7.5.1967 Aarau. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1906 Florenz, 1906/07 Paris (1910 Académie de la Grande Chaumière bei Grasset; verkehrt hier mit Steinlen und den Fauves). Seit 1924 tätig in

Aarau. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer (jeweils *-ort Kölliken/Aargau) · die Lebensdaten laut Stadtverwaltung Aarau] · Nicht zu verwechseln mit dem Düsseldorfer Maler Otto von Ernst (1853–1925).
2. *Kalender 1914*. Lausanne: Kunstanstalt A. Trüb 1913 (Wandkalender; farbige Steinzeichnung) [Freie Künste [36]1914, 39 (Rezension)]

Ernst, P. (siehe Band I, 509)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [17]1902 (Nr. 28, 8)
Süddeutscher Postillon [15]1896 (170) · Unter ›Ernst‹; Zuordnung nicht gesichert.

Ernst, Rudolf
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in München. [–; Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichisch-französischen Maler Rodolphe E. (14.2.1854 Wien – 1932 Fontenay-aux-Roses, Hauts-de-Seine [vgl. ThB · Busse 24536])
Periodica:
Kinderlust [10]1904 (zu 50)

Eroli, Erulo
31.8.1854 Rom – 13.12.1916 ebd. Italienischer Maler, Keramik- und Gobelinkünstler. Sohn von Pio E. (1814–1884); Vater von Pio E. (1903–1980). Stud. Rom bei seinem Vater sowie bei A. Ceccarini. Tätig in Rom, wo er seit 1883 Mitglied der Società degli Acquarellisti ist (1908-11 Präsident). [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (L.Càllari) · Busse 24541]
Periodica:
Moderne Kunst [9]1894/95 (Farbdruck-Beilage [›Der Weihnachtsengel‹; vgl. S. 3493])

Erté (d.i. **Romain de Tirtoff**; eigtl. Roman Tyrtov = R.T.)
23.11.1892 St. Petersburg – 21.4.1990 Paris. Russisch-französischer Zeichner (Mode, Figurine), Bühnen- und Filmausstatter. Sohn eines Admirals. Stud. ab 1906 St. Petersburg Akademie (Repin). Seit 1910 in Paris. Hier ab 1911 Stud. Académie Julian (Laurens). Dann tätig als Modezeichner unter dem Pseudonym ›Erté‹, ab 1913 für Paul Poiret (siehe dort). 1913/14 und wieder 1920-25 Mitarbeiter an dessen ›Gazette du Bon Ton‹. Gestaltet zwischen 1915 und 1937 die Titelseiten von ›Harper's Bazaar‹. 1921-29 Ausstatter des Pariser Revuetheaters ›Folies bergères‹. 1925/26 in Hollywood Filmausstatter für Metro-Goldwyn-Meyer. Tritt noch in den 1960er Jahren mit abstrakten Konstruktionen, in den 1980er Jahren mit bronzeplastischen Arbeiten hervor. [AKL (L'.Novotný; profund) · M. Lee: E. Das druckgraphische Werk. Berlin: Propyläen 1983 (Wiedergaben der neueren, bis 1983 erschienenen Siebdrucke) · ders.: E. Neue Druckgraphik. ebd. 1989 (die 1983-87 erschienenen Drucke) · Le Bon Ton. 1910-1950. München: Bartsch & Chariau 1990 · Osterwalder III].
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 73f. [Chromotypien; aus ›Gazette du Bon Ton‹])

Ertl irrig für: Erdt, Hans Rudi (siehe dort)

Erxleben, August (siehe Band I, 509)
1822 Karlsruhe – † unbekannt. Maler, Zeichner. 1859-67 in München nachgewiesen. Wandert 1867 in die USA aus. »E., ein begeisterter Anhänger Calame's, beschäftigte sich viel mit der Präparierung neuer Farben von besonderer Leuchtkraft« [Holland]. [AKL (S.Partsch) · ThB (H.Holland)]

Esbroeck, Edouard van
27.4.1869 Londerzeel/Brabant – 3.1.1949 Brüssel-Schaerbeek. Belgischer Maler (bes. religiöse Stoffe). Stud. ab 1889 Brüssel Akademie (Portaels; van Severdonck). 1892 Rom-Preis. Tätig in Brüssel. [AKL (R.Treydel) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · L. Mallinger in: CK [10]1913/1914, 225-236 · Busse 24581]
Periodica:
Die christliche Kunst [10]1913/14 (225-235 [zum Aufsatz von L. Mallinger])

Esch, Bernhard
Nicht zu ermitteln. [–]
1. *Reise um die Erde* / K. Tanera, P. Gisbert. Bd. 1.-2. Berlin: Internationaler Weltverlag 1904/05 (Ill.) [Klotz I 1301/1]

Escher, Erwin
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. Wien TH. [–]
Beiträge:
a. *Ennstaler Kalender* für das Jahr 1907. Hg.: Akademischer Architekten-Verein an der k.k. Technischen Hochschule Wien. Wien: ebd. 1906 (Zeichnungen topographischer Ansichten, Zierleisten) [Aut.]

Escher, Gertrud
23.5.1875 Zürich – 18.3.1956 ebd. Schweizer Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. 1893-1896 Zürich Kunstgewerbeschule, 1897-1903 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Fehr; Schmid-Reutte) sowie 1899-1903 bei B. Buttersack* und Ch. Landenberger in Haimhausen; 1904-06 Rüschlikon bei H. Gattiker (Radieren). Tätig in Zürich. [AKL (D. Trier) · ThB · Vollmer · *Mannes 2013, 120 · Busse 24602]

Periodica:
The Studio [51]1910/11 (73 [At] [Radierung ›Das Tal‹])

Eschke, Hermann (siehe Band I, 509)
6.5.1823 Berlin – 15.1.1900 ebd. Maler (Landschaft, Marine). Vater der Maler Oscar (1851–1892) und Richard (1859–1944) E. Stud. 1841-1845 Berlin Akademie (Herbig) sowie bei W. Krause, 1849 in Paris bei E. Lepoittevin. Seit 1855 tätig in Berlin, wo er privat Unterricht erteilt (u.a. an L. Douzette, W. Leistikow). Mindestens von 1871 bis mindestens 1895 Mitglied im Verein Berliner Künstler, in dem er Kommissions- und Vorstandstätigkeit ausübt und schließlich Ehrenmitglied ist. 1881 Prof.Titel. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (W.Kurth) · Berlin 1929, 62 · Wirth 1990, 400-402 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 26 re.]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[2]1887
[3]1888
[5]1890 (Blatt 2: *Nordweststurm in der Davisstreet*)
[10]1895 (Blatt 2: *Marine*)
Periodica:
Jung-Siegfried [5]1911/12 (138 [›Leuchtturm‹])

Eschle, Max
21.8.1890 Kenzingen bei Emmendingen/Baden – 1.1.1979 Prien/Chiemsee (Urnenbeisetzung im Westfriedhof München*). Maler (Landschaft), Plakatkünstler, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Malermeisters. Seit 1904 in München. Stud. hier 1910-13 Kunstgewerbeschule (M.Dasio; J.Diez; Berndl) mit dem Ziel Dekorationsmalen, ab Okt. 1911 Akademie (Zeichnen bei Becker-Gundahl). Später tätig in Übersee am Chiemsee. Als Plakatentwerfer in den 1920er Jahren Mitglied der zweiten Gruppe der ›Sechs‹; ferner Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (S.Partsch; irrige Angabe W.v.Diez als Lehrer) · Vollmer (ohne Daten) · Steuerliste Stadtarchiv München (nennt als *-ort ›M.‹ für München, als Heimatgemeinde aber Kenzingen, das auch bei Schmalhofer geführt ist) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5003 · HdK 1926, 98 · Kat. München 1978 · Bruckmann II (*-ort München) · *Scheibmayr 1997, 190 · Schmalhofer 1041 · Busse 24615 (!)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (69, 71, 76 [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Jugend Mitarbeit erst nach der Berichtszeit (nach 1914; nicht, wie bei Bruckmann, »mit zwanzig Jahren«, was hieße seit 1910/11).
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (120 [Schutzmarke ›Allgäuer Brauhaus‹; Wettbewerb])

Eschwege, Elimar [Eilmar; Elmar; Friedrich Adolf Elimar] **von** (Freiherr) (siehe Band I, 509)
22.8.1856 Braunschweig – 6.3.1935 Weimar. Maler (Genre, Historie). Sohn eines Landgerichtsrats. Stud. Akademie 1877-82 Weimar (Brendel; Struys), ab April 1882 München, dann Dresden (Pauwels [Meisterschüler]); 1898, 1899, 1901 in Dachau bei A. Hölzel,[1] 1905/06 erneut in Dachau. Um 1900 bereits in Weimar tätig. 1900 Braunschweigischer Prof.-Titel.[2] [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer Nachtr. († -datum 6.7.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4123 · [2]Die Kunst [1]1899/1900, 451 · Bothe 1901 · Jansa 1912 · Hanke 1989, 304 · [1]Mannes 2013]
1. *Mit den Schwarzen nach Frankreich hinein!* / R. Ribbentrop. Bearb.: A. Engelbrecht. Berlin: Salle 1901
2. *Braunschweiger Husaren in Feindes Land* / R. Mackensen von Astfeld. Berlin: Salle 1914 (Textabb.; 1 Doppeltafel)
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 892 [›Weimars Errettung‹])

Espagnat, Georges d'
14.8.1870 Melun/Seine et Marne – 17.4.1950 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Bühnengestalter. Sohn eines Richters. Seit 1888 in Paris. Hier kurzzeitig Stud. Akademie und Kunstgewerbeschule sowie Académie Colarossi (Rixens; Courtois); sonst Autodidakt. Verbindung mit Renoir und den Nabis. [AKL (E.Stolpe; ausführlich) · ThB · Vollmer · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 24654]
1. *Ein jungfräuliches Herz* / R. de Gourmont. München: Piper 1908 (Titelzeichnung)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[3.] *Guirlande* (Meister der Farbe, 3342)
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (522 [›Am Meeresufer‹])
The Studio [29]1903 (109 f. [›Femmes au bain‹, ›Après midi d'été‹])

Espenhahn, Walther [Walter]
Lebensdaten unbekannt († wohl 1920er Jahre). Maler. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [–; Dressler 1913; 1921; (nicht mehr 1930) · HdK 1926, 287]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [110]1911 (I: Beil. [FAt] Heft Mai [›Neue Freude‹])

Essen, Didrik van
7.8.1856 Nederkalix/Norrbottens län – 22.3. 1922 Linköping. Schwedischer Maler. Stud.

1877/78 Stockholm Akademie (Holm). Seit 1885 tätig in Köping, seit 1895 in Linköping. [AKL (T.Björk) · Vollmer Nachtr. · Busse 24679]
Beiträge:
a. *Das malerische Schweden*. Breslau: Schlesische Verlags-Anstalt 1891

Esser, Theodor
30.7.1868 Bonn – 10.2.1937 Karlsruhe. Maler (bes. Landschaft). Stud. 1886-94 Karlsruhe Akademie (Schurth; Poeckh; C.Ritter; F.Keller). 1894-1917 tätig in München, danach und auch dazwischen wieder in Karlsruhe. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 (München) · Busse 24683] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten in Düsseldorf-Oberkassel.

Esser begann 1892 »mit seinem großen Gemälde ›Streik‹ so außerordentlich verheißungsvoll seine Laufbahn. Er geriet dann ins Experimentieren, verlor sich an wenig fesselnde Gegenstände und steht heute [...] bei einem unmotiviert lauten und heftigen Kolorismus« [G.J. Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 431]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (348)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 288) · [26]1911/12 (I: bei 312 FAt)
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 134)

Essig, Gustav
18.11.1880 Truchtelfingen / Württemberg – 23.10.1962 Murrhardt. Maler, Architekt. Sohn eines Pastors. Gatte der Malerin Anna E., geb. Wetzel (Sulz/Neckar 24.6.1880 – 6.1.1932 Murrhardt). Stud. Stuttgart 1899-1903 TH (Architektur), 1903/04 Kunstgewerbeschule (Zeichenlehrerexamen), ab Nov. 1904 bis 1909 München Akademie (Halm; Stuck). Tätig in München, wo er 1909-13 eine Malschule unterhält. Hier Mitglied der Secession. Seit 1930 tätig in Murrhardt. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2849 · Bruckmann II · Auskunft der Familie]

Über den Bildnismaler Essig urteilt O. Gehrig, er »verfolgt neben der Charakterschilderung des zu porträtierenden Menschen in gleicher Weise noch malerische Probleme, wie [...] in dem farbig so reizvoll schillernden Porträt seiner Frau« (1912 gezeigt in der Münchner Secession) [CK [9]1912/13, 24]. 1913 charakterisiert ihn derselbe Kritiker als »durch und durch modern in Auffassung wie in den darstellenden Mitteln. [Sein] ›Selbstbildnis‹ ist bei seiner einfachen Strenge im Aufbau eine meisterhafte koloristische Leistung« [ebd. 265].
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 34,1)

Estakoff, Nik.
Nicht zu ermitteln. Vielleicht Pseudonym.
1. *Weeß Knebbchen!* / G. Biesemann. Berlin: Frankl 1889 (4 Original-Illustrationen)
2. *Mikosch, der ungarische Witzbold*. Bd. 1.-4. Berlin: Neufeld & Henius 1893; drei Teile in 1 Band: 1901; [23]1905 (jeweils 4 Original-Illustrationen)
   1. Mikosch, der ungarische Witzbold. 1893; [19]1898; [20]1900; [21]1901
   2. Neue Mikosch-Witze. 1893; [13]1901; [14]1905
   3. Baron Mikosch's Abenteuer auf Reisen. 1893; [10]1901
   4. Baron Mikosch's Memoiren. 1893; [9]1898

Esterle, Max von (Ritter)
16.10.1870 Cortina d'Ampezzo / Südtirol – 4.1.1947 Bezau / Vorarlberg. Österreichischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler. Sohn eines Landesgerichtspräsidenten; die Familie stammt aus Schwaben bzw. Oberbayern.* Stud. neben Jura Wien 1893-96 Kunstschule Strehblow, 1897-1900 Paris Akademie (Cormon), 1900-04 München (nicht Akademie). Seit 1904 tätig in Innsbruck. 1910-39 Mitglied der Wiener Secession. Befreundet mit L.v. Ficker (Herausgeber des ›Brenner‹) und Georg Trakl. Als Kriegsgefangener 1915-20 in Sibirien, wo er eine Zeichenschule für die Gefangenen einrichtet. 1922 Brand seines Ateliers (Werkverlust). Unterrichtet ab 1924 Innsbruck Universität (1933 Prof.). 1938 Mitglied NSDAP, 1939-41 Landesleiter der Kammer der bildenden Künstler Tirols. Seit 1942 tätig in Vorarlberg. [AKL (C.Kraus) · ThB · Vollmer · *Hastaba 2002 · Busse 24713]
Periodica:
Der Brenner 1910 – 1913
Die Kunst [2]1899/1900 (343 [Exlibris]) · [23]1910/1911 (439 [›Zirbe im Schnee‹]) · [25]1911/12 (280 [›Heuhütte im Schnee‹], 449 [›Kühtai‹])

Esters, Karl [Carl]
14.1.1863 Essen – † unbekannt. Maler (bes. Bildnis). Stud. 1888-91 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. Zeichnet Jugendstil-Buchschmuck. [–; Berlin 1896 · Bothe 1901]
Periodica:
Der wahre Jacob 1898 (2805)

Estienne, Henry d'
1.8.1872 Conques/Aude – 11.3.1949 Paris. Französischer Maler. Sohn eines Holzbildhauers. Stud. Paris bei J. Blanc und Gerôme. Tätig in Paris. Bereist Spanien, Nordafrika, Sizilien und Venedig. [AKL (J.Duroc, E.Stolpe) · ThB (J.Monjour) · Vollmer · Busse 24721]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (59 [›Taufe in der Bretagne‹])

Estler, Georg [Georg Gustav] (siehe Band I, 509)
3.3.1860 Meißen – 11.1.1954 Dresden-Klotzsche. Maler (Landschaft, Genre), bes. Aquarell. Stud. ab 1874 Dresden Akademie (Mohn; Hübner [ab 1880]; Preller jun. [ab 1881]). 1883 Italien-Stipendium. Tätig in Dresden. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (E.Sigismund) · Vollmer]

Etcheverry, Denis [Hubert Denis]
21.9.1867 Bayonne/Basse Pyrenées – 3.4.1952 ebd. Französischer (baskischer) Maler, Zeichner. Stud. 1888 Bayonne Kunstschule (Zo), ab 1889 Paris Akademie (Bonnat) sowie bei A. Maignan. 1891 Italien (Rom-Preis). Tätig in Paris, wo er an der École spéciale d'architecture Zeichenunterricht gibt. Pflegt das erotisch-mondäne Fach (»Chronist der Belle Epoque«). [AKL (E.Stolpe; Studienverlauf inkorrekt) · ThB (J.Monjour) · Vollmer · Busse 24740]
Periodica:
Jugend [11]1906 (I: 153 *). Das Motiv (›Am Morgen‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Ettinger, Josef Carl (siehe Band I, 509)
* 1805 München – † 1860 ebd. Maler (Landschaft), Zeichner, Lithograph; auch Dichter. Stud. München bei W.v. Kobell und M.J. Wagenbauer (nicht Akademie). Tätig in München. [AKL (S.Partsch) · Ries 2002 I, 997 f. + Abb. · Buchner 2018]

Ettinger hat mit seiner in Fortsetzungen erschienenen Bildergeschichte von Fischerabenteuern in den ›Fliegenden Blättern‹ ([16]1852, Nr. 367-375) einen Typus gepflegt, der unmittelbar auf die erste von Wilhelm Busch gestaltete Bildergeschichte (›Der kleine Maler mit der großen Mappe‹; erschienen 1859) eingewirkt hat.

Etzold, Franz
* 1859 – † 1928. Promovierter Zoologe und wissenschaftlicher Zeichner. [– ; Nissen Z II,536 · Wilke 2018 (hiernach die Lebensdaten)]
Beiträge:
a. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 1. Leipzig: Bibliographisches Institut [2]1894
b. *Plaudereien und Vorträge* / W. Marshall. Sammlung 1.-2. Leipzig: Twietmeyer 1895; [2]1899 · Siehe auch d.
c. *Bilder-Atlas zur Zoologie der niederen Tiere* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1899
d. *Zoologische Plaudereien* / W. Marshall. Reihe 1.-2. (= Sammlung 3.-4. der ›Plaudereien und Vorträge‹ [siehe b.]). Leipzig: Twietmeyer 1899-1901
e. *Weltgeschichte* / H.F. Helmolt (Hg.). Bd. 5.: Südeuropa und Osteuropa / Bd. 6.: Mitteleuropa und Nordeuropa. Leipzig: Bibliographisches Institut 1905
f. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 1 [1918] [Aut.]

Eugen von Schweden (Prinz; Prins), Herzog von Nerike
1.8.1865 Schloss Drottningholm – 17.8.1947 Stockholm. Schwedischer Maler (Landschaft); Sohn des schwedischen Königs Oscar II. (1829–1907); Bruder des schwedischen Königs Gustav V. (1858–1950). Nach militärischer Ausbildung und Universitäts-Stud. Stockholm (Kunstgeschichte) Stud. Malerei Stockholm bei W. von Gegerfelt, 1887-89 Paris Akademie (Bonnat) sowie bei H. Gervex, A.Ph. Roll und Puvis de Chavannes. 1892, '94 und '97/98 in Italien. Erwirbt 1899 die Landzunge Waldemarsudde, wo er sein Landhaus baut. Seitdem hier tätig, seit 1916 auch in Örgården bei Vadstena, seit 1931 in Österlen/Schonen. [AKL (ausführlich; anonym) · ThB (G.Nordensvan) · Vollmer · T. Hedberg in: The Studio [12]1897/98, 162-167; A. Gauffin ebd. [54]1911/12, 173-185 · ein *Bildnis* E.s (H.Heyerdahl) in: Die Kunst [3]1900/01, 330; eines, E. malend (O.Björck), ebd. [15]1906/07, 425 · Busse 24775]

Prinz Eugen wird 1907 »ein hochbegabter, ganz in Paris geschulter, stark impressionistischer Schilderer von feinstgestimmten, tonigen Landschaften und Marinen« genannt [Die Kunst [17]1907/08, 187]. B. Irw moniert: »Der fürstliche Landschafter und Mäzen liebt unglücklicherweise große Formate« und er bemängelt daran die Ausführung [CK [4]1907/08, Beil. 37 r.u.]. E. schuf nicht nur Staffeleibilder, sondern auch Wandausmalungen.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Die Wolke* (Meister der Farbe, 3022)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (331 [›Sommernacht‹]) · [15]1906/07 (429 [›Stille Wasser‹])
Kind und Kunst [1]1904/05 (220 [Wandgemälde in der Aula des Gymnasiums Stockholm])
The Studio [12]1897/98 (163-167 [zum Aufsatz von T. Hedberg]) · [31]1904 (99 [›Landschaft‹]) [50]1910 (328 [›Die Sonne scheint über der Stadt‹]) · [54]1911/12 (172, 175 jeweils [FAt] sowie 177-182 [zum Aufsatz von A.Gauffin])
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 701, bei 706)

Eugene [Eugène], **Frank** siehe: Smith, Frank Eugene

Eulenburg, Olga zu (Gräfin) (siehe Band I, 509)
1.6.1848 Rastenburg/Ostpreußen – 10.4.1923 Pöhlen/Ostpreußen. Malerin. Stud. Dresden bei Franz Rops und F. Pauwels sowie in Paris bei

A.M. Girot. Tätig in Dresden, sommers in Berchtesgaden. [AKL (V.Frank) · ThB · JBK 1903 · Dressler 1913]

4. *Nach Ägypten und dem heiligen Land*. Tagebuchblätter. Dresden: Naumann 1884 (24 Lichtdrucke; zusammen mit L. Preusser)

Euler, Eduard (siehe Band I, 509)
19.8.1867 Düsseldorf – 19.8.1931 Oberdollendorf bei Königswinter/Rhein. Maler (Landschaft), Graphiker. Nachfahre von G. Schadow und E. Bendemann. Stud. Akademie 1888-93 Düsseldorf (Lauenstein; Crola; Schill; Janssen; 1893/94 Dücker [Meisterschüler]), 1894-99 Karlsruhe (Schönleber [Meisterschüler]). Aufenthalte in Worpswede. Um 1900 tätig in der Künstlerkolonie Grötzingen bei Durlach/Baden. Mitglied im Künstlerbund Karlsruhe. [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer · JBK 1903 · Theilmann 1979, 147]
Beiträge:
a. *Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund*. Leipzig: Voigtländer 1902 [Kocher-Benzing 28.50]
Kunstblätter:
[2.] *Aus Altenbruck*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund 1901 (Orig.Farblithogr. [195 × 345 mm]) [Mitteilung des Künstlers in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 53]
[3.] *Dorf Tirol*. Wie bei [2.]. Maße: 125 × 255
[4.] *Gebirgstal*. Wie bei [2.]. Maße: 215 × 130
[5.] *Sonnenglut*. Wie bei [2.]. Maße: 200 × 170
[6.] *Abendfriede*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund 1902 (Orig.Farblithographie [300 × 410 mm]) [Mitteilung des Künstlers in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 53]
[7.] *Bergeinsamkeit*. Wie bei [6.]. Maße: 300 × 410 mm.
[8.] *An der Pfinz*. ebd. 1903 [Müller 2020, 26 (Farbabb.)]
Periodica:
Der Kunstwart [19]1905/06 (II: Heft 22 FAt [‹Blick ins Meraner Tal›])
Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 8, 30)
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (bei 78 [Farblithographie KKK *Feierabend*], 221 f. At [›Aufsteigendes Wetter‹, ›Dämmerung‹])

Euler, Emil [Emil Ludwig]
15.5.1878 [nicht 1876] Langenschwalbach (jetzt Bad Schwalbach/Taunus) – 5.10.1936 [nicht 1955] Wiesbaden. Maler, Zeichner, Radierer. Sohn eines Architekten in Wiesbaden. Nach Maschinenbau-Stud. TH Hannover (Dipl.Ing.) Stud. ab Okt. 1906 München Akademie (Halm). Tätig sowohl in München wie in Wiesbaden. 1921 München Heirat mit Anna Maria Sanner. [AKL (D.Trier) · ThB (irriger *-ort Wiesbaden) · Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Wiesbaden (R. Krusch; 7.10.24; laut Sterbebuch 1936/1480) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3158 (unter ›Emil Euler‹; Eintrittsalter 28 Jahre) · Dressler 1921; 1930 (Wiesbaden und München) · Lorenz 2019 (irriges †-jahr 1955) · Busse 24781]
Periodica:
Die Kunst [31]1914/15 (67 At * [Radierung ›Maler Völkerling‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 12, [2]; Nr. 33, [5] * dat. 1909; Nr. 52, [5])

Euting, Julius
11.7.1839 Stuttgart – 2.1.1913 Straßburg. Elsässischer Wissenschaftler. 1871-1909 Bibliothekar an der Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg; außerdem Privatdozent für orientalische Sprachen und Hebräisch an der Universität. Laut E.s Testament wurde an seinem Grab jeweils an seinem Geburtstag arabischer Mokka ausgeschenkt. [–; Encyclopédie de l'Alsace (photogr. *Bildnis*) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Beiträge:
a. *Beschreibung der Stadt Straßburg* und des Münsters / J. Euting. Straßburg: Trübner [12]1901; [14]1905

Evenepoel, Henri
3.10.1872 Nizza – 27.12.1899 Paris (Typhus). Maler, Zeichner, Graphiker; auch Musiker. Stammt aus einer Brüsseler Familie und wächst dort auf. Stud. Brüssel 1882-89 École du dessin (Abendkurse), 1889-91 Akademie (Acker; Blanc-Garin; ab 1891 angewandte Kunst bei Crespin), seit 1892 Paris Kunstgewerbeschule (Galland) und Akademie (Moreau). Tätig in Paris. [AKL (D.Derrey-Capon; Studienverlauf unkorrekt) · ThB (G.Willame) · Hofstätter 1968, 102 f. (irrig unter ›Evenpoel‹) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 24846]

Evenepoel ist neben Toulouse-Lautrec, mit dem er überdies das Schicksal eines frühen Todes teilt, überaus inspirierter Schilderer des Montmartre und der Stimmung des Fin-de-siècle. Zu E.s Malweise bemerkt H. Rosenhagen 1906, er »war ein ganz eminenter Techniker. Seine ausgeführten Bilder sind mit dicken Farben gemalt, dann stellenweise abgeschliffen und darauf wieder dünn übermalt. Oftmals sieht die Farbe wie geknetet aus.« [Die Kunst [13]1905/1906, 415 re.]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 590 [›Im Café‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (323 [›Café d'Harcout‹, Stickerei ›Der Thee‹], 324 [›Sonntag im Bois de Boulogne‹], 325 [›Der Spanier in Paris‹]) · [13]1905/06 (412, 421, 424 f.) · [15]1906/07 (409 [›Negertanz‹], 480 [›Der Spanier in Paris‹])
Jugend [12]1907 (I: 224/225 *) · [13]1908 (I: 244/245; II: 823). Die drei Motive (›Boulevard-Café‹, ›Folies Bergère‹, ›Fête aux Invalides‹) waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [2]1903/04 (435 [›Im Keller des Soleil d'Or‹]) · [4]1905/06 (394 [›Arbeiter‹]) · [7]1908/09 (89 [›Café‹])
The Studio [19]1900 (280 [›Espagnol à Paris‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: bei 368)

Everz, Heinrich
9.6.1882 Lippstadt – 7.3.1967 Coesfeld. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Autodidakt. Tätig in Coesfeld. [AKL · Vollmer · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (16,7 [als ›H. Evevz‹]) [7]1912 (II: 24,2)

Ewald, Carl (siehe Band I, 510)
Nicht zu ermitteln. Bilderbuchautor.

Ewald, Ernst [Deodat Paul Ferdinand]
17.3.1836 Berlin – 30.12.1904 ebd. Maler, Kunstgewerbler. Stud. Akademie Berlin (Steffeck), 1856-63 Paris sowie bei Th. Couture. Seit 1863 in Berlin, wo er ab 1868 an der von ihm mitbegründeten Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums unterrichtet (Prof.), zuletzt deren Direktor. Mitglied des Senats der Akademie Berlin. Spätestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (I.Berndt) · ThB · JBK 1903 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 27 re. · Busse 24893]
Vorlagenwerke:
I. *Farbige Dekorationen alter und neuer Zeit*. Berlin: Wasmuth 1882-96 (je Lieferung 8 Chromolithogr.; Folioformat) [AKL / GV]
Serie 1. Lieferung 1.-10. 1882-89
[Serie 2.] Lieferung 11.-20. 1890-96
II. *Figürliche und allegorische Kompositionen* für Plafond-, Wand-Decorationen [etc.]. Berlin: Hessling [3]1891; [4]1896 (30 Lichtdruck-Tafeln; zusammen mit anderen)

Ewald, Johanna
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin. [–]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [88]1900 (620-625 [Fächer])

Ewald, Reinhold
30.3.1890 Hanau – 30.11.1974 ebd. Maler, Zeichner, Bildhauer, Kunstgewerbler. Nach Dekorationsmalerlehre 1905/06 in Hanau Stud. ebd. 1906/07 Zeichenschule, 1907-11 Berlin Kunstgewerbemuseum (Böhland; M.Koch). 1913 in Paris und Italien. Unterrichtet 1921-33 und 1949-63 Hanau Zeichen-Akademie. Von den Nationalsozialisten verfemt. 1941-45 tätig in der Glashütte Weißwasser/Oberlausitz bei seinem Schüler Wilhelm Wagenfeld. [AKL (A.-B. Christ) · Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (351 [›Landschaft‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (478 [›Kinder beim Spiel‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 616 FAt [›Blumen‹]) · [116]1914 (II: 810 [›Kinderreigen‹])

Ewald, Wilhelmine (siehe Band I, 510)
Nicht zu ermitteln. Autorin, Illustratorin.

Ewel, Otto (siehe Band I, 510)
21.2.1871 [nicht 1887] Trutenau bei Königsberg/Ostpreußen – 5.11.1954 Dresden-Pillnitz. Vater der Bildhauerin Maria E. (1915–1988). Stud. Königsberg Akademie 1887-90 (Mauer; Knorr) und wieder nach 1900 (Jernberg; Dettmann); dazwischen photographische Ausbildung und Tätigkeit; 1900 Dresden Akademie (Gußmann). Seit 1908 in Königsberg, wo er die Kunstgewerblichen Lehrwerkstätten gründet. Dort 1917-32 Prof. an der Kunstgewerbeschule. Seit 1934 tätig in Dresden-Pillnitz. [AKL (J.Barford) · Vollmer (irriges *-jahr 1887)]

Ewerbeck, Charlie
* 1872 Morrison/Tennessee – † unbekannt. US-amerikanischer Maler. Stud. 1892-94 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Crola; Schill). Tätig in Düsseldorf. [–; Bott 1996 · Paffrath]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 595 FAt)

Ewerbeck, Ernst (siehe Band I, 510)
6.7.1872 Aachen – † unbekannt (1920er Jahre). Stud. Aachen TH, 1895 München Kunstgewerbeschule sowie Malschule Ažbe, 1896-98 Akademie (Hackl). 1898/99 in Italien. Ab 1899 tätig in Berlin, wo er als Zeichenlehrer an der Photographischen Lehranstalt des Lette-Vereins unterrichtet.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [AKL (W.Amann) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1640 · *JBK 1903 · Schwarz-Weiß 1903, 23 · Dressler 1913; 1921 · Lorenz 2002, 289 li. · Schmalhofer 1058]
Beiträge:
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 23; aus 1.) [Aut.]
d. *Hundert [100] Schwänke und Schelmenstreiche* aus vier Jahrhunderten deutschen Humors / K. Henniger, J. von Harten (Hg.). Stuttgart: Franke 1910 (aus den Titeln der ›Jungbrunnen‹-Reihe)
Periodica:
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3388. Eines der Motive (›Scheibenbild‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Ewers-Wunderwald, Ilna [Ilona; Karoline Elisabeth] (siehe Band I, 510) 7.5.1875 Düsseldorf – 29.1.1957 Allensbach/Bodensee. Malerin, Zeichnerin. Tochter des Düsseldorfer Fahnenfabrikanten Alexander Wunderwald und der Elisabeth, geb. Röder; Schwester des Malers Wilhelm Wunderwald (1870–1937); Cousine von Gustav Wunderwald (siehe dort). Autodidaktin. Ihre Verbindung mit dem Schriftsteller Hanns Heinz Ewers (1871–1943), der auch Autor von Kinderbüchern (Pseudonym: Onkel Franz) und Herausgeber der Jugendzeitschrift ›Heim der Jugend‹ (1905) war, besteht seit dem Jahr 1895, als sie ihn im Düsseldorfer ›Malkasten‹ kennenlernt. Heirat am 15.5.1901. Wirkt in der Folgezeit zusammen mit Ewers am Berliner Kabarett ›Überbrettl‹ als Chansonette mit (1902 internationale Gastspielreise bis Russland). 1903 Aufenthalt auf Capri. Gefördert von der Hapag, unternimmt sie mit Ewers Weltreisen (am künstlerisch ergiebigsten die Indien-Reise 1910). Verlässt Ewers 1911 (Scheidung am 19.4.1912) und lebt mit dem Komponisten Gustav Krumbiegel in Leipzig zusammen, der 1914 in Flandern fällt. Dann tätig in Düsseldorf-Oberkassel. Seit 1917 Lebensgemeinschaft mit der Düsseldorfer Bildhauerin Ellie Unkelbach. 1930-38 Weltreise ›zu Fuß‹. Lebt dann zurückgezogen mit Unkelbach am Bodensee (auf der Reichenau, ab 1939 in Allensbach). Ein Teilnachlass befindet sich im Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf. [AKL (S.-W.Staps) · Vollmer (die Verweisung auf ›Wunderwald‹ wird nicht eingelöst) · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 170, Nr. 93) · Kugel 1992, 70 et passim · S. Brömsel: I.E.-W. Alraune des Jugendstils (Ausst.kat). Berlin: Bröhan-Museum (Zagava) 2019 · (Ausst.kat.:) Oldenburg: Horst-Janssen-Museum 2021]

Erste Anregungen zu ihrer Zeichnungskunst mag die Künstlerin durch den Buchschmuck im ›Fabelbuch‹ ihres Mannes von 1901 erhalten haben, zumal durch die Beiträge von J.J. Vrieslander [siehe dort 1.], deren Eigenart sie weiterführt und durch Farbe vervollkommnet. Auch die rahmende Zeichnung mit Schlangen und Echsen, die E.M. Geyger im Okt. 1900 in die Zeitschrift ›Die Insel‹ [^{2}1900/01 I, 111] eingerückt hat, weist in die von der Künstlerin eingeschlagene Richtung. Es ist ihre ornamental akribisch-kleinteilige Zeichnung, die imstande ist, den Blick auf sich zu ziehen. Sie erscheint interessant durch die raffinierte Art, Flächen dekorativ zu füllen und deren auffallendes graphisches Binnenleben farblich geschickt zu beleben. Die unerhört ziselierten Zeichnungen verlieren sich dennoch nicht im Detail, sondern binden den Binnenreichtum in die große dekorative Form ein. Die oft symbolistischen Inhalte wirken überdies rätselhaft. So ist es eine eigene, unverwechselbare Note, die die Zeichnerin pflegt und die vor allem den Publikationen ihres Mannes einen zusätzlichen Reiz verleiht. Die minutiöse Technik findet allenfalls in den Arbeiten eines C. Strathmann eine Verwandtschaft; die grotesken Züge ihrer Tierdarstellungen (Kröten, Echsen, Fische) berühren sich mit ähnlichen Gestaltungen bei M. Behmer, der ihr in seinem Blatt der Antonius-Versuchung von 1906 am nächsten kommt. Ansonsten steht die Künstlerin völlig für sich.

Anlässlich der Ausstellung ihrer Arbeiten 1909 in der Berliner Secession bemerkt W. Gensel: »Ihre kolorierten Federzeichnungen von Tieren und Pflanzen sind farbig sehr effektvoll und von einem ganz ungewöhnlichen Geschmack in der Raumverteilung« [Die Kunst ^{21}1909/10, 191]. Als sie 1912 in der Münchner Secession ausstellt, urteilt O. Gehrig, dass die Bilder »zeichnerisch, technisch zum Erstaunlichsten gehören, was man sehen kann. Mit seltener Akribie sind in ihren chinesischen Tuschen alle Kleinheiten und Feinheiten durchgeführt; jeder Körper oder Gegenstand wird zum Ornament; bei aller Detaillierung verliert sie aber nicht den Sinn für Zusammenfassung, leichte Kolorierung verhilft ihr spielend zum Gesamteindruck« [CK ^{8}1911/12, Beil. 58 re.]. 1912 anlässlich einer Ausstellung im Karlsruher Kunstverein werden ihre Arbeiten »kleine Meisterwerke von subtilster Feinheit der reizvollen Durchführung« genannt [Die Kunst ^{25}1911/12, 340; anonym]. Auch 1914, als sie in der Großen Berliner Kunstausstellung ihre Arbeiten zeigt, werden diese hervorgehoben: »ihre farbigen Studien wunderlicher Fische usw. gehören zum Eigenartigsten, was wir in diesem dreitausendfältigem Rundblick über Eigenartsloses finden« [H. Schmidkunz in: CK ^{11}1914/1915, 64; die Ausstellung umfasste mehr als 3000 Exponate].

Ähnlich wie Ernest Biéler, Luigi Bonazza, Carl Strathmann oder Carl Thiemann ist E.-W. eine konstant sich treu bleibende Kraft, die lebenslang an ihrer im Jugendstil entwickelten Kunst festhält, auch wenn sie sich damit außerhalb der modernen Kunstszene stellt und von dieser nicht mehr wahrgenommen wird. Unter ihren letzten Arbeiten aus der Mitte der 1950er Jahre finden sich ins Psychedelische spielende Blätter abstrakt-ornamentaler Gestaltungen, die ähnlich schon in dem Blatt ›Opium‹ von 1929 begegnen, was auch das Spätwerk interessant macht und womit die Künstlerin einschlägige Hervorbringungen einer die Bewusstseinserweiterung reflektierenden Ästhetik in den 1970-er Jahren antizipiert. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3056.

1. *C. 33 u.a.* / H.H. Ewers. Berlin-Groß-Lichterfelde: Eißelt 1904 (Buchschmuck) [Aut.]
2. *Delphi*. Drama / H.H. Ewers. München: G. Müller 1909 (Einbandzeichnung) [Aut. / GV 35.262 r.o.]

3. *Der Roman der XII*. Berlin: Mecklenburg 1909 (Einbandzeichnung; die Silhouetten stammen von J. Höxter) [Aut. / GV 119.46]
4. *Der Zauberlehrling* oder Die Teufelsjäger. Roman / H.H. Ewers. München: G. Müller 1909; [3]1910 (Einbandzeichnung) [Aut. / GV 35.263 li.]
5. *Die Besessenen*. Seltsame Geschichten / H.H. Ewers. München: G. Müller 1909; [3]1909 (Einbandzeichnung) [Aut. / GV 35.262 r.o.]
6. *Geschichten in der Nacht*. Seltsamkeiten und Grotesken / F. Boutet. Übs.: H.H. Ewers. München: G. Müller 1909 (Umschlagzeichnung)
7. *»Mit meinen Augen - - - «*. Fahrten durch die lateinische Welt / H.H. Ewers. Berlin: Mecklenburg 1909; [2]1909; [4]1914 (Umschlagzeichnung)
8. *Moganni Nameh*. Gesammelte Gedichte / H.H. Ewers. München: G. Müller 1910 (Umschlagzeichnung, Vorsatz, 9 Bildbeigaben auf Tafeln; 800 num. Ex.) [vgl. Pantus 2000, 184 f. (Abb.en), Nr. 147]
9. *Alraune*, die Geschichte eines lebenden Wesens / H.H. Ewers. München: G. Müller 1911; [26]1913 (Einbandzeichnung, farbiger Doppeltitel, farbige Zwischentitel; auch Vorzugsausgabe in 50 num. Ex. auf van Geldern) [durch Aut. ergänzt; vgl. Brandstätter 1981, 87 (Abb.) / Fanelli/Godoli, Abb. 93]
10. *›Indien und Ich‹* / H.H. Ewers. München: G. Müller 1911; [6]1911; [9]1913 (Einbandzeichnung) [Aut. / GV 33.460 li.]
11. *Das Grauen*. Seltsame Geschichten / H.H. Ewers. München: G. Müller 1912; [11]1912 [Aut. / GV 33.459 r.u. / vgl. Brandstätter 1981, 85 (Abb.)]
12. *Marianne. – Übersee* / P. Mille. Vorwort: H.H. Ewers. Übs.: Maria Ewers aus'm Werth. München: G. Müller 1912 [Fanelli/Godoli / GV 88.458 li.]
13. *Das Wundermädchen von Berlin*. Drama / H.H. Ewers. München: G. Müller 1913; [5]1913 [Verlagsprospekt 1913 / GV 33.460 r.u.]
14. *Die toten Augen*. Bühnendichtung / H.H. Ewers (in Gemeinschaft mit Marc Henry). München: G. Müller 1913 (Buchausstattung; 800 Ex.) [Das schöne Buch in München 1914, 17]
15. *Ramary und Kétaka*. Exotische Novellen / P. Mille. Übs.: M. Ewers aus'm Werth. München: G. Müller 1913 [Aut.]
16. *Seltsame Masken*. Novellen / F. Boutet. München: G. Müller 1913 (Umschlagzeichnung) [Aut. / GV 17.347 l.o.]

Beiträge:

a. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 288 [FAt] [›Diana‹]) [Aut.]

Periodica:

Das Leben [1]1905 (136 f.* [zu ›Der Hahnenkampf‹/H.H. Ewers], 150) · [2]1906 (215,* 216 [Wiederholung])

Die Kunst [25]1911/12 (494 [›Diana‹; = Selbstbildnis als Akt; nach einer Photographie auf Capri])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 40, [4] *)

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 184 [FAt] [›Hahnenkampf‹])

Exler, Franz

9.3.1884 Wien – 16.3.1981 ebd. Österreichischer Zeichner für Kunstindustrie. Sohn eines Bau-, Portal- und Kunsttischlers. Stud. Wien Fortbildungsschule für Tischler, 1900-04 Kunstgewerbeschule (Herdtle; Hoffmann, Groll). [AKL (dürftig) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (hiernach auch *-angaben) · Denscher 2025 (hiernach †)]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
Vorsatzpapiere (Heft 2, 19)
Flächenmuster (Heft 10, 145 + 148 *)
Spielkartenentwürfe (Heft 10, 152/153)

Periodica:

Das Interieur [3]1902 (Taf. 11, 12, 99/100 * [jeweils farbige Interieur-Entwürfe]) · [4]1903 (107, 109, 119 [Interieur-Entwürfe], Taf. 23/24, 37 [farbige Interieur-Entwürfe])

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (438 [Kunstverglasung; Wettbewerb])

Exner, Hilde (siehe Band I, 510)

10.1.1880 Wien – 23.4.1922 ebd. Österreichische Graphikerin, Bildhauerin. Base [nicht Schwester, wie in Bd. I] von Nora E. (siehe dort). Stud. Wien 1901-05 Kunstgewerbeschule (Roller; Moser), 1908/09 Kunstschule für Frauen und Mädchen. 1906 in Rom, 1910 in Paris bei A. Maillol, 1914 in München [DKD [35]1914/15, 30]. Seit 1918 tätig in Salzburg. [AKL (N.Schaffer) · Vollmer · Jahresberichte KFM · Die Kunst [31]1914/15, 149 · ÖKL (R.Schmidt-Nachlass) · Brandstätter 1985 · Heller 1995, S. 231 · Ramsamperl und Klicketick. Wien: Hochschule für angewandte Kunst 1995, 12 · Heller 2008, S. 352 sowie S. 166 (Nr. 25), 168 (Nr. 36) · Denscher 2022, 84]

Als Graphikerin ist Exner gemeinsam mit ihrer Cousine Nora in erster Linie aufgrund der frühen Holzschnitte (siehe 1.) bemerkenswert, da diese für die Buchgraphik des Jugendstils herausragende Beispiele bilden. Ihre Radierungen dagegen nennt A. Weixlgärtner [in: Die Graphischen Künste [33]1910, Mitt., 55 li.] »dilettantisch«.

zu 1. *Tier-ABC*. Wien 1903. Anregend auf das Unternehmen könnte ›An Alphabet of Ani-

mals‹ von Carton Moore Park (London, Glasgow: Blackie & Sons 1898) gewesen sein, aus dem das Bild ›The Leopard‹ in ›The Studio‹ ([15]1898/99, 217) wiedergegeben war. Es zeigt bereits dieselbe Charakteristik einer groß geschauten, flächig angelegten und dekorativ wirkenden Tierdarstellung innerhalb eines quadratischen, von kräftiger Schwarzleiste eingefassten Feldes. Die Verbreitung der Zeitschrift auch in Wien um 1900 steht außer Frage. · Siehe dieselbe Arbeit auch nachfolgend unter Periodica bei ›Ver Sacrum‹.

Beiträge:

a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 44) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
Monogramm HE (Heft 1, 7)
Entwurf für ein schabloniertes Plakat (Heft 5, 74)
Aus einem schablonierten Bilderbuch (Heft 5, 78/79 *)
Entwurf für Kachelschnitt (Heft 9, 130/131)

Periodica:

Ver Sacrum [6]1903 (85, 87, 89 [jeweils farbige Original-Holzschnitte * samt einer gegenüberliegenden, ebenfalls in Holz geschnittenen einfarbigen Text-Seite, die den jeweiligen Buchstaben des Alphabets sowie die Tierbezeichnung nennt; die Beiträge sind einem in Handdrucken hergestellten ABC (laut Titelblatt ›Tier-ABC‹, laut der Legende auf der Seite 71 ›Tierbilderbuch‹) von Nora und Hilde Exner sowie von Franz Fiebiger entnommen; vgl. oben bzw. Nr. 1. in Bd. I], 94 [Schlussblatt in farbigem Holzschnitt mit den Signets dieser drei Künstler])

Exner, Nora (verheiratete **von Zumbusch**) (siehe Band I, 510)
3.2.1879 Wien – 18.2.1915 ebd. Österreichische Graphikerin, Plastikerin. Base [nicht Schwester, wie in Bd. I] von Hilde E. (siehe dort). Stud. Wien 1898/99 Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1902-05 Kunstgewerbeschule (Roller; Moser; Bildhauerei bei Metzner und Barwig), in Stuttgart bei L. von Kalckreuth. Aufenthalt in Rom. 1909/10 tätig für die ›Wiener Keramik‹ (Powolny). [–; Vollmer (die Verweisung auf Zumbusch wird nicht eingelöst) · Jahresberichte KFM · Hofstätter 1968, 234f. · Pabst 1984 · Brandstätter 1985 · Heller 2008, S. 352 sowie S. 168 (Nr. 36)]

zu 1. *Tier-ABC*. Wien 1903. Siehe die hier gleichermaßen zutreffende Anmerkung zu Nr. 1 bei Hilde Exner.

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
Monogramm EN (Heft 1, 13)
Entwurf für dekorative Malerei (Heft 4, 63)

Periodica:

Ver Sacrum [6]1903 (77, 79, 81 [jeweils farbige Original-Holzschnitte * aus einem Tierbilderbuch; analog wie bei Hilde Exner; vgl. Nr. 1. in Bd. I], 94 [Schlussblatt in farbigem Holzschnitt mit den Signets der drei Künstler])

Exner, Paul (siehe Band I, 510)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig als Zeichenlehrer in Berlin-Wilmersdorf. [–; Dressler 1930]

Exter, Julius
20.9.1863 Ludwigshafen – 16. [nicht 19.] 10. 1939 Feldwies bei Übersee am Chiemsee. Maler, Zeichner, Modelleur. Stud. ab April 1881 bis 1887 München Akademie (Straehuber; Gysis; von Wagner [Meisterschüler]). 1888 zusammen mit seinem Freund Franz Stuck Mitglied in der ›Allotria‹. 1898 Heirat mit der Malerin und Pianistin Judith Anna Köhler (Düsseldorf 1868–30.3.1952 Feldwies; Scheidung 1917), mit der er die gleichfalls künstlerisch tätigen Kinder Judith (Übersee 8.12.1900 – 28.10.1975 Feldwies) und Karl (Feldwies 22.10.1902 – 1982 München) hat. Beteiligt sich 1899 am Wettbewerb zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 20]. 1902 Prof. Titel. Tätig in München, daneben seit 1902 in Feldwies, wo er bis 1917 eine Malschule unterhält; seitdem ist Feldwies alleiniger Wohnsitz. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (R. Stein) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 19.10.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3954 · Hofmannsthal 1950, 218 (von 1894; bemerkenswert kritisch) · JBK 1903 · Jansa 1912 · Bruckmann (wie Vollmer) · E.D. Schmid: J.E. Aufbruch in die Moderne (Ausst.katalog). München: Bayerische Landesbank (Klinkhardt & Biermann) 1998 (profund) · J. Kennedy / E.D. Schmid: Franz von Stuck und Julius Exter (Ausst.katalog). Tettenweis: Stuck-Geburtshaus 2008 · Negendanck 2008, 142-147 (hiernach †) · Arbeitskreis Ortsgeschichte / A. Kneissl-Metz (etc.): Malerdorf Übersee-Feldwies. Malerei in schwieriger Zeit 1918-1945. Übersee 2023, 24-29 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 904, Nr. 1245 · Busse 24915]

Exter wurde zu seiner Zeit das ›enfant terrible der Secession‹ genannt. Das macht bereits eine Rezension von 1894 verständlich, in der Ludwig Hevesi [1906, 539] von E.s »Bildchen ›Dämmerung‹« sagt, es platze »wie eine Bombe, die mit ungereimten Farben von gewalttätiger Stärke geladen ist«. Anfänglich arbeitet er symbolis-

tisch (herausragend das Triptychon ›Karfreitag‹, 1895; Bayer. Staatsgemäldesammlungen München) oder auch bloß erzählerisch, so das Polyptychon ›Das Tanzlegendchen‹ 1905 (Bayer. Schlösser- und Seenverwaltung) nach Kellers Ballade, ein detailliert schilderndes zyklisches Illustrationswerk der Staffeleikunst, das die malerischen Illustrationskompositionen Schwinds fortsetzt. Doch dann entwickelt er eine immer freiere Malweise, in der er mit einem betont unmittelbaren, pastosen Farbauftrag oft gewagte Farbkontraste setzt und so bis in die 1930er Jahre eine durchaus moderne Malerei pflegt, mit der er aber dennoch in der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts nur wenig wahrgenommen worden ist. 1907 tadelt F. Wolter, dass E. »seine Kräfte an den nutzlosesten und einfältigsten Dingen verzettelt und verschwendet«, er sei »einer jener temperamentvollen Maler, die sich von ihrer Natur zu sehr hinreißen lassen und die ihre Kunst [...] nicht sicher in der Hand haben« [CK [3]1906/07, Beil. 10, 1]. Und wieder: »Durchprobiert, studiert, gezeichnet, modelliert und gemalt hat E. wohl alles« [CK [5]1908/09, Beil. 35]; »der unermüdliche und unendlich fleißige E. [...] sein starkes und heißes Temperament [...] ist auf allen Gebieten gleich stark [...], überall quillt die Farbe unter seinen kräftigen Strichen in wohlabgewogenen Tönen hervor« [CK [6]1909/10, 132 r.o.]. 1909 nennt ihn G.J. Wolf geringschätzig »ewig experimentierend« [Die Kunst [21]1909/10, 189] und W. Gerstel spricht von einem »virtuosenhaften, routinierten, theatralischen Können, mit der unverkennbaren Anlehnung an sehr bekannte Meister, von Rubens bis zu den Allermodernsten« [ebd. [19]1908/09, 388]. 1912 sieht M. K. Rohe in ihm einen »unruhvollen, hochbegabten, aber nur selten zu reinem Erfolg gelangenden Künstler« [ebd. [25]1911/12, 566]. Ein bedeutender Teil des Nachlasses ist zusammen mit E.s Haus in Feldwies in den Besitz der Staatlichen Verwaltung der Bayerischen Schlösser und Seen übergegangen.

1. *Hannele*. Traumdichtung in 2 Teilen / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1894 (Umschlagzeichnung; 20 Ill., davon 4 farbig) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.284 + Abb. S. 43]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 26. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
   5. *Der Nixenweiher*

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (529 [›Selbstbildnis mit seiner Frau‹]) · [3]1900/01 (516 [›Mutter und Kind‹]) · [7]1902/03 (476 [›Bildnis‹]) · [15]1906/1907 (347 [›Nocturno‹], 354 [›Aus meinem Garten‹]) · [17]1907/08 (566 [›Das Licht und der Schatten‹]) · [25]1911/12 (45 [FAt] [Allotria-Karikatur], 567 [›Obsternte‹]) · [27]1912/13 (268 [›Bildnis eines Geistlichen‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (15 [›Kinderprozession‹])

Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3389. Von den Motiven waren 8 noch 1909, 6 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kind und Kunst [1]1904/05 (128 [›Seifenblasen‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)

Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt XLV [Xyl] [›Charfreitag‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 48; II: bei 192) · [25]1910/11 (II: bei 248 [FAt])

Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 836 [›Obsternte‹])

Eycken, Moritz van siehe Eyken, Moritz van

Eye, E. von (siehe Band I, 510)
Nicht näher identifizierbar.

Eyermann, Bruno
26.2.1888 Leipzig – 30.12.1961 Hanau. Graphiker, Bildhauer, Medailleur, Maler. Stud. 1905-13 Leipzig Akademie (Lehnert; Schiller; Tiemann), an der er 1919-23 unterrichtet. Tätig in Leipzig. 1942 Atelierzerstörung (Werkverlust). [AKL (E.Wynhoff) · Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (92 [Signets aus einem Wettbewerb])

Eyfert, E.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Das Leben, wenn es köstlich gewesen ist* / H. Neunert. Straßburg: Bull 1911

Eyken, Moritz van
25.10.1865 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 19.8. 1943 Berlin. Radierer, Zeichner, Maler. Stud. 1885-95 Berlin Akademie. Tätig in Berlin (1910 in Wilmersdorf). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (C.Roth) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Berlin 1896 · JBK 1903 (unter ›Eycken‹) · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 246 re. · Busse 24936]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 7, [3])

Eyrich, Theodor
7.9.1838 Nürnberg – 28.9.1907 ebd. Architekt, Zeichner. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, Karlsruhe TH (Hochstetter), München Akademie (Lange). 1863-67 in Italien. Dann als freischaffender Architekt tätig in Nürnberg. [AKL (C.Däubler-Hauschke) · ThB · Grieb 2007]
Beiträge:
a. *Deutsches Maler-Journal*. Band III, Heft 2. Stuttgart: Spemann 1878 (enthält von E.:

›Wanddecorationen‹) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 36: ›vor Kurzem erschienen‹]

Eysell-Kilburger, Clara (sp. Clara Blüthgen) (siehe Band I, 510)
25.5.1856 Halberstadt – 24.1.1934 Berlin (beigesetzt in Freienwalde). Malerin, Zeichnerin; dann vor allem Schriftstellerin. Tochter des Fabrikanten Kilburger. Stud. Berlin Kunstschule sowie bei G. Biermann, dann Düsseldorf bei O. Kirberg und F. Brütt. 1875 Heirat mit Dr. Eysell (Scheidung um 1877), 2. 1898 mit dem Schriftsteller Victor Blüthgen (1844–1920) in dessen 2. Ehe. Seit 1890 zunehmend schriftstellerisch tätig. Ab 1899 tätig in Berlin, sommers in Freienwalde/Oder. [–; Kürschner 1914 · wikipedia]

Eysen, Louis
23.11.1843 Manchester/England – 21.7.1899 München. Maler, Illustrator. Sohn deutscher, aus Frankfurt a.M. stammender Eltern. Stud. 1861 Frankfurt Städel sowie bei A. Stix (Holzstich) und K.F. Hausmann, 1869/70 in Paris bei L. Bonnat; Bekanntschaft mit Courbet. In München Verbindung mit Victor Müller, zählt er hier zum Leibl-Kreis. Seit 1873 tätig in Kronberg/Taunus, 1876/77 in Italien, seit 1879 in Obermais bei Meran/Südtirol. [AKL (E.Walldorf) · ThB ·/· W.D. Vogel: L.E. Das zeichnerische Werk. Frankfurt a.M.: J.P. Schneider jr. 2000 (15-43: Leben in *Briefen* und *Selbstzeugnissen;* ab S. 45: *Werkkatalog* der Zeichnungen [Bearb.: E. Walldorf]; 236 Nrn.; sämtlich teils einfarbig großformatig abgebildet sowie großformatige Farbabb.) ·/· W. Zimmermann: Der Maler L.E. Frankfurt a.M.: Kramer 1963 · Kindler (G.Tolzien) · Bruckmann · L.E. und Meran (Ausst.-kat). Meran: Schloß Tirol 1997 (stattlich; vorzügliche FAbb.) · Kat. Würzburg 2013, 238f. (Biographie mit *Bildnis* [Leibl], Frankfurt: Städel) · das Leiblsche *Bildnis* auch in: Die Kunst [29]1913/14, 288; dto. in: Westermanns Mhh. [116]1914 I, Beil. Heft Mai · Busse 24972]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Wiesengrund* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4022)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (376 [›Bauernmädchen‹])
Die Kunst [13]1905/06 (314 [›Wiesengrund‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (477 [›Die Mutter des Künstlers‹])

Eysert, Eberhard (siehe Band I, 510)
30.11.1860 Lobositz [Lovosice] – 31.3.1920 Leitmeritz [Litoměřice]. Böhmischer Maler, Restaurator. Stud. 1883-89 Akademie Wien (L'Allemand; Wurzinger; Eisenmenger; Griepenkerl sowie bei Charlemont und Plank). Seit 1890 tätig in Leitmeritz. [AKL (O.Doskočil) · ThB]

Eysseneck, Baur von siehe Fichard, Max von

Eyth, Heinrich (siehe Band I, 510)
8.7.1851 Schiltach/Schwarzwald – 16.7.1925 Karlsruhe. Zeichner, Illustrator: Zeichenlehrer. Bruder von Karl E. (siehe dort). Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule (Kachel; Moest), TH (Krabbes; Woltmann). Tätig in Karlsruhe. [AKL (D.Trier) · ThB (Mitteilung des Künstlers; Beringer)]
Vorlagenwerke:
zu II. *Bilderbuch zum Nachzeichnen*. Eßlingen: Schreiber 1898 · Reizvolle, lustige Zeichenschule nach dem Vorbild Wilhelm Buschs – ebenso witzig gereimt. Die etwas unruhig geschachtelte Anordnung, das Befrachten mit überflüssigem Zierat und verspielter Schrift sind älteres Erbe, die Reduzierung der Mittel, die flächenhafte Vereinfachung, wie sie die Zeichenschule freilich nahelegt, sind dagegen stilistisch progressiv. Das Buch pendelt zwischen beiden Elementen.
IV. *Moderne Handarbeiten* aus Holz, Metall und aus anderem Material. Vorlagen für Schule und Haus. Heft 1.-6. Leipzig: Seemann 1904 (je 6 Blatt)

Eyth, Karl (siehe Band I, 511)
30.1.1856 Schiltach/Schwarzwald – 27.9.1929 Karlsruhe. Maler (anfangs vor allem dekorative Wandmalerei), Illustrator. Sohn eines Buchbinders; Bruder von Heinrich E. (siehe dort). Stud. 1881-86 Karlsruhe Kunstgewerbeschule (Kachel; Götz) und Akademie (Keller), ab Okt. 1886 München Akademie (J.Herterich). Tätig in Karlsruhe, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [AKL (D.Trier) · ThB (Beringer) · Vollmer Nachtr. · die Lebensdaten laut Auskunft Stadtarchiv Karlsruhe · Matrikelbuch Akademie München Nr. 272] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bregenzer Maler (Stud. 1907 München Akademie bei Angelo Jank [Matrikelbuch Nr. 3283]).
2. *Das Malerbuch*. Die Dekorationsmalerei mit besonderer Berücksichtigung der kunstgewerblichen Seite / K. Eyth, F.S. Meyer. Bd. 1.-2. Leipzig: E.A. Seemann [2]1896; [3]1899 (108 [[2] 112] Volltafeln, 453 Textfiguren)
3. *Das farbige Malerbuch*. Leipzig: E.A. Seemann 1900-01 (Ergänzung zu ›Das Malerbuch‹; 96 Tafeln)
4. *Das Ornament des Malers*. Hg. vom großherzogl. Landesgewerbeamt Karlsruhe. Heft 1.-2. Karlsruhe: Bielefeld 1907 (Heft 1), 1911 (Heft 2) (je 15 Tafeln farbige Lichtdrucke)

Beiträge:
a. *Der Schwarzwald* / W. Jensen. Berlin: Reuther 1889/90; [2]1892; Leipzig: Amelang [3]1901; Neue Volksausgabe der 3. Auflage: 1910
Periodica:
Moderne Kunst [3]1889/90 (29 aus a.]

Eyth, Max (seit 1896: **von**)
6.5.1836 Kirchheim unter der Teck – 25.8.1906 Ulm. Ingenieur, Schriftsteller, Zeichner. Seit 1885 tätig in Berlin. Dort Gründer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (entwirft auch deren Signet). Seit 1896 tätig in Ulm. [AKL (B.Knolmeyer) · ThB · Todesangabe laut Anzeige der Familie in: MNN 1906, Nr. 399, 6 vom 28.8.]
1. *Der Schneider von Ulm* / M. Eyth. Bd. 1.-2. Stuttgart: DVA 1906; 7. Taus. 1907; 12. Taus. 1910 (Titelbilder nach Handzeichnungen des Verfassers)

F

Faber, Martin
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Der Stern der Weisen* / H.H. Kritzinger. Gütersloh: Bertelsmann 1911 (Buchschmuck)

Faber du Faur, Christian [Christian Wilhelm] **von**
18.8.1780 Stuttgart – 6.2.1857 ebd. Maler; im Hauptberuf württembergischer General. Entstammt hugenottischer Adelsfamilie. Vater von Otto von F.d.F. (siehe dort). Militärische Ausbildung und Laufbahn. 1812 mit Napoleon in Russland. Hiervon Skizzen, die er später zu Aquarellbildern ausarbeitet. [AKL (A.Schaller) · ThB (H.Holland) · Rümann · Busse 25000]
1. *Napoleons Feldzug in Russland 1812* / F.v. Kaussler. Bd. 1.-2. Leipzig: Schmidt & Günther 1897/98 (106 Volltafelbilder, 52 Textill.)
2. *Kriegserlebnisse 1812* / F. Bourgogne. Stuttgart: Lutz 1912 (15 Bilder) [Verlagsprospekt 1912]

Faber du Faur, Otto von (siehe Band I, 512)
3.6.1828 Ludwigsburg – 10.8.1901 München. Sohn von Christian von F.d.F. (siehe dort); Vater des Malers Hans von F.d.F. (1863–1940). Zunächst militärische Ausbildung und Laufbahn. Stud. 1851 München bei A.v. Kotzebue, 1852/53 Paris bei A. Yvon, danach Stuttgart Akademie (damals ›Kunstschule‹). Seit 1867 ausschließlich als Maler tätig. Erneutes Stud. 1869-74 München Akademie (Piloty). Seitdem weiterhin tätig in München. [AKL (G.Seizinger) · ThB (H.Holland) · Adressbücher Stadt München · von Müller 1951, 10-12 (persönliche Erinnerungen) · Bruckmann · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1246]
Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 184) [Aut.]

Fabian, Max
3.3.1873 Berlin – 26.3.1926 ebd. Maler, Graphiker, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Stud. 1891-96 und wieder 1905 Berlin Akademie (Skarbina; Scheurenberg; Meyerheim; Arthur Kampf [Meisterschüler]). Unterhält ab 1903 eine Malschule in Berlin und unterrichtet 1919-1922 an der Malschule des Vereins der Berliner Künstlerinnen. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figürliche Illustration, dekorativer Buchschmuck.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von 1903 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. [AKL (M.Böhlitz) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 28 · Wirth 1990, 447 · VBK 1991, 190 · Lorenz 2002, 248 re. · Lorenz 2019 · Busse 25025] · Nicht zu verwechseln mit dem Wiener Architekten Max Fabiani (1865–1962).

Fabians »Begabung lag in seinen graphischen Arbeiten, insbesondere seinen Farblithographien. [...] In seinen Genrebildern und Porträts blieb [er] ein Berliner Realist, hat aber selbstverständlich die helle, offene Malweise der modernen Maler angenommen« [Wirth 1990, 447].
1. *Die Abendburg*. Chronica eines Goldsuchers in zwölf Abenteuern / B. Wille. Berlin: Vorwärts 1910 (Titel, Initialen, Illustrationen) [Bickhardt 18.72]
2. *Mai-Feier 1911*. Berlin: Vorwärts 1911 (Doppeltafel) [Aut.]
3. *Mai-Feier 1912*. Berlin: Vorwärts 1912 (Doppeltafel) [Aut.]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 28: ›Trauerbotschaft 1806‹) [Aut.]

Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 357) · [7]1911/12 (1555 [›Maienfahrt‹])
Der Guckkasten [4]1909 (10,3) · [5]1910 (4,11; 5,4 *) · [6]1911 (19,5) · [7]1912 (II: 30,1)
Die Kunst [8]1902/03 (315 [Plakatentwurf; Wettbewerb]) · [21]1909/10 (571 [›Hoffnung‹])
Die lustige Woche [3]1908 (52,12)
Kinderlust [12]1906 (zu 100)
Licht und Schatten [2]1911/12 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)
Meggendorfer Blätter [77]1909 (Nr. 986, 121 [›Häkelndes Mädchen‹]) [Herbst 1981, 223]
Nord und Süd [129]1909 (bei 576)
Süddeutscher Postillon [30]1911 (Maifestzeitung: Doppeltafel]) · [31]1912 (dto.)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (bei 300 FAt [›Berliner Wurstfrau‹], bei 400 [›Zwiegespräch‹], bei 416 [›Bei der Toilette‹]) · [115]1913/14 (II: Beil. Heft Dez. [›Tauwetter am Hafenplatz‹])

Fabiano, Fabien (d.i. Marie-Jules Coup de Frejac)
10.10.1882 Lamballe/Bretagne – Juni 1962 Paris. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator.

Schuf vor allem feinlinige Zeichnungen aus der Lebewelt sowie den als ›Fabianette‹ bekannt gewordenen Mädchentyp. Mit diesem Sujet reüssiert er auch als Reklamezeichner (so für die Sektfirma ›Moët & Chandon‹). [AKL (K.Sagner-Düchting) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 171, Nr. 94) · Katalog Nachlassversteigerung Paris Nouveau Drouot 1987 (209 Nrn.) · Osterwalder II · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichaltrigen italienischen Zeichner Giuseppe Fabiano (siehe dort). Da die nachfolgend aufgeführten Arbeiten stets nur mit dem Familiennamen bezeichnet sind, ist die Zuordnung zu F. nicht restlos gesichert. Der Künstler war lediglich bei den ›Lustigen Blättern‹ dauerhaft Mitarbeiter, in den anderen Organen ist er nur mit einem Einzelbeitrag bzw. mit Zeichnungen von Inseraten vertreten. Doch spricht viel dafür, dass es sich jeweils um Fabien F. handelt.

Beiträge:

a. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]

Periodica:

Die Muskete [8]1912/13 (Band XVI: Beibl. 405 vom 3.7.1913 [Inserat ›Ullstein‹])

Jugend [17]1912 (I: 570 a [Inserat ›Ullstein‹]) · [18]1913 (I: 759; II: 851 [jeweils Inserat ›Ullstein‹])

Lustige Blätter 1908–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3478)

Meggendorfer Blätter 1913 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 210])

Simplicissimus ([18]1913/14 I, Nr. 14, 223 vom 30.6.13 [Inserat ›Ullstein‹])

Süddeutscher Postillon [26]1907 (154)

Fabiano, Giuseppe [Bepi]
6.4.1883 Trani/Bari – 17.4.1962 Padua. Italienischer Maler (bes. Pastell), Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Stud. 1900-03 Akademie Venedig [Ciardi]; drei Jahre in Paris. Hier Mitarbeiter der Zeitschrift ›La Vie Parisienne‹. 1922 Art director von ›Il mondo‹. Tätig in Treviso, dann in Padua. [AKL (N.Corradini) · Vollmer · Osterwalder II]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (II: 22-25 [Personenkarikaturen])

Fabrès [Fabrès y Costa], **Antoni** [Antonio]
27.6.1854 Grácia/Barcelona – 23.1.1938 Rom. Katalanischer Bildhauer, Maler, Zeichner. Stud. 1867-75 Barcelona Akademie. 1875 Rom-Stipendium (Accademia Chigi). Beeinflusst von M. Fortuny und Übergang zur Malerei. [AKL (F.Scheffler) · ThB · Busse 25046]

Periodica:

Moderne Kunst [16]1901/02

Fabri de Fabris, R. [d.i. **Maria Köhler**, seit 1882 [nicht 1883] verehelichte **Schmitz**] (siehe Band I, 512)
26.2.1858 Neuss – 8.1.1945 Kraschnitz [Krośnice]/Schlesien. Roman-Autorin (schrieb auch unter dem Pseudonym Angelika Harten). Tochter des Gymnasialdirektors und Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses Joseph Köhler. [–; Pataky I, 203; II, 257 · wikipedia (*-datum 25.2.)]

Fabry, Emile [Emile Barthélemy]
30.12.1865 Verviers – 27.2.1966 Woluwe-Saint-Pierre (bei Brüssel). Belgischer Maler. Stud. Brüssel Akademie (Portaels), an der er später selbst unterrichtet. [AKL (G.Mayer) · ThB (P.Buschmann) · Busse 25068]

Periodica:

Die Kunst [19]1908/09 (177 [›Der koloniale Aufschwung‹])

Fagerlin, Ferdinand Julius
5.2.1825 Stockholm – 19.3.1907 Düsseldorf. Schwedischer Maler. Stud. 1845-47 Stockholm Akademie. Nach militärischer Laufbahn Stud. Akademie Stockholm, ab 1853 Düsseldorf (C. Sohn), 1856-58 Paris bei Th. Couture. Seit 1858 tätig in Düsseldorf; ab 1862 Aufenthalte an der holländischen Küste. 1869 Heirat. Prof.Titel.* [AKL (C.Roth) · ThB (G.Nordensvan) · *JBK 1903 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1247 · Busse 25124]

Periodica:

Die Graphischen Künste [13]1890 (bei 26 [›Werbung‹; Stich: H.Bürkner]; auch im ›Album 1889‹ enthalten)

Fahlberg, Arthur
25.12.1874 Merseburg – † unbekannt. Maler (Historie, religiöse Stoffe), Zeichner, Illustrator. Stud. 1892-96 Berlin Kunstgewerbeschule (Doepler jun.; Seliger). Danach beschäftigt bei Th. Kutschmann. Tätig in Berlin-Friedrichshagen. Zuletzt Leiter der Denkmalrestaurierungsarbeiten in Ost- und Westpreußen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Kunstwissenschaftliche Zeichnungen, Buchschmuck, Exlibris, Heraldik.* [AKL (Ch.Kruse) · ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 151 · Busse 25137]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 151: ›Exlibris Dr. E. Bloch‹) [Aut.]

Fahrbach, Carl Ludwig
10.12.1835 Heidelberg – 20.1.1902 Düsseldorf. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. 1857-62 Karlsruhe Akademie (Schirmer). 1862-67 tätig in München, seitdem in Düssel-

dorf. Hier bis zum Tod Mitglied im ›Malkasten‹. 1871 Heirat mit Marie Niederheiser († 1905). [AKL (V.Hornig) · ThB (Beringer; †-datum 26.1.) · Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 263 (irrige Studienangaben); photogr. *Bildnis* · Paffrath (V.Hornig) · Busse 25146]
Beiträge:
a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 4: *Ein Feldweg*)

Fahrenkrog, F. (siehe Band I, 512)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise mit Ludwig Fahrenkrog identisch (siehe dort).

Fahrenkrog, Ludwig (siehe Band I, 512)
20.10.1867 Rendsburg – 27.10.1952 Biberach/Riß. Maler, Zeichner, Illustrator, Bildhauer; auch Autor (»völkisch eingestellter Philosoph« [Davidson]). Vater der Malerin Colomba F. (1894–1976); durch sie Schwiegervater von Alexander von Volborth (siehe dort). Nach Dekorationsmalerlehre in Altona Stud. 1887-93 Berlin Akademie (W.Friedrich; H.Vogel; von Werner [Meisterschüler]). 1893/94 in Rom.* Seit 1894 tätig in Berlin. Unterrichtet 1898-1931 Barmen (jetzt Wuppertal) Kunstgewerbeschule (1913 Prof.). Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [vgl. Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 48]. 1900-02 Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1902 Rom-Preis. Befreundet u.a. mit Fidus. Lebt zuletzt bei seiner Tochter in Biberach. Sein Sohn Rolf Ludwig (*1908) trat als Autor rassenideologischer Schriften im Sinn des Nationalsozialismus hervor. [AKL (C.Roth) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Berlin 1896 · *GD 1898 · Jansa 1912 · K. Engelbrecht: L.F., seine Schöpfungen und ihre Bedeutung für unser Volkstum. Dresden: Verlag der Schönheit 1922 (Kunstgabe, 2; mit *Selbstbildnis* 1912, Zeichnung) · VBK 1991 · Davidson 1992 (I: Abb. 325; II: S. 282) · Osterwalder II · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1248]

Fahrenkrog, der zeitgenössisch als ›Malerdichter‹ und ›Künstler-Prophet‹ apostrophiert wird, ist den Symbolisten zuzuzählen. Er gehört zu jenen Kräften, deren Können hinter ihrem inhaltlichen Wollen zurückbleibt. Gedanklich überladen, berühren viele seiner pathetischen Hervorbringungen aufgrund des propagierten Inhalts und der eher platten und zu direkten Umsetzung peinlich. Zurecht nennt H. Rosenhagen F.s dekorativen Symbolismus »recht verfehlt« [Die Kunst [13]1905/06, 335]. Dagegen bewährt er sich als Bildniszeichner ohne weltanschauliche Ansprüche. Eine seiner unbeschwertesten Arbeiten ist das Wandgemälde ›Die goldenen Tage der Kindheit‹ von 1904 in der Höheren Töchterschule Barmen. In dem Ölgemälde ›Die heilige Stunde‹ plagiiert er das ›Lichtgebet‹ seines Freundes Fidus. Für seine obskure Weltanschauung gründet er 1913 in Thale/Harz die Germanische Glaubens-Gemeinschaft (GGG), die nach ihrer Behinderung durch die Nationalsozialisten seit 1936 zerfällt.
zu 1. *Der Märchenkessel* / J.R. Peter. Straubing: Attenkofer 1910 · Zusammen mit A.v. Volborth. Vgl. Blaume Attenkofer 117-122 mit Farbabb. S. 121.
2. *Baldur* / L. Fahrenkrog. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1908 (Buchschmuck)
3. *Heiliger Frühling*. Elberfeld: Schöpp & Vorsteher 1908 (Die Galerie im Hause; 6 Gemäldewiedergaben)
4. *Lucifer* / L. Fahrenkrog. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1914 (11 Tafeln)
Periodica:
Arena [6]1910/11 (1148 [›Neues Leben‹]) · [8]1912/1913 (bei 1128 [›Träumereien‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (276 [Dekorative Malerei], 281 [Friese ›Schneewittchen‹ und ›Dornröschen‹])
Die Kunst [11]1904/05 (392 [›Die goldenen Tage der Kindheit‹]) · [25]1911/12 (577 [›Die heilige Stunde‹])
Jugend [2]1897 (I: 145)
Kind und Kunst [1]1904/05 (308 [›Goldene Tage der Kindheit‹; hierzu auch Studienzeichnung])
Moderne Kunst [19]1904/05 (225)
Nord und Süd [126]1908 (bei 96 [›Jesus‹], bei 112 [›Jesus und das Kind‹], bei 128 [›Es ist vollbracht‹], bei 144 [›Jesus predigend‹])
The Studio [35]1905 (247 f. [›Die goldenen Tage der Kindheit‹ samt Studienzeichnungen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 256)

Fahringer, Karl [Carl] (siehe Band I, 512)
25.12.1874 Wiener Neustadt – 4.2.1952 Wien. Österreichischer Maler, Illustrator. Bruder des Zoologen Josef F. Stud. Akademie 1892-97 Wien (L'Allemand; Griepenkerl; Eisenmenger; relegiert), 1898-1901 München (Marr), 1901/02 wieder Wien. Tätig in Wien. Hier 1903-05 Mitglied des Hagenbundes. 1907 Paris-Aufenthalt. 1920-1951 fast jährlich Reisen nach Holland. 1921/22 auf Bali, 1929 auf Java. Unterrichtet seit 1929 als Prof. an der Akademie Wien (1939-45 Fachklasse Tier- und Landschaftsmalerei). 1945 Entlassung aus allen Ämtern. [AKL (M. Haja) · ThB (H.Leporini) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1814 · Kat. Hagenbund 1975, 30 · Davidson 1992 (I: Abb. 326; II: S. 283) · Osterwalder II · Heller 2008, S. 352 (siehe auch Registernachweis 440) · Freyberger 2009]

Fahringer ist ein Zeichner, der den Realismus belebter Szenen mit dekorativer Wirkung und

einem geschickten Bildaufbau verbindet. Schon in bloßer Schwarz-Weiß-Technik leistet er Herausragendes. Er versteht sich ebenso auf Charakterköpfe wie auf die Tierdarstellung. Seine Fähigkeit, Tiere aus der Bewegung heraus in packender Perspektive und fesselnder Komposition nahsichtig zu geben, stellt ihn mit an die Spitze der Tierillustratoren der Zeit.

zu 1. *Märchen-Sammlung* / L. Bechstein. Wien: Gerlach 1901 · In einer Rezension der Jugendschriftenwarte ([12]1904, 39) findet sich die Feststellung, dass es sich bei der Ausgabe »gewiß hauptsächlich um die Illustration handelt« und man urteilt, sie sei »geradezu vorzüglich zu heißen«, »nicht bloß eine Freude und mehr als alles hinziehende Beigabe für unsere Kleinen, sondern ein Genuß jedes Erwachsenen, dem Kunst etwas gilt. Prächtige Situationsbilder, wunderbares Kolorit, Einfachheit verraten den echten Künstler.« · E. Semrau erwähnt die »Fülle von reizenden Randleisten und Tiervignetten, die man als vorbildlich für diese Art der Märchen bezeichnen kann« [1977, 81]. · Die Originalvorlagen der Bilder S. 49, 70, 71 und 79 waren 2013 im Handel (Kat. Angewandte Kunst III Antiquariat S. Keune / R. Wölfle, Nr. 21).

zu 3. *Reineke Fuchs* / J.W. von Goethe. Bearb.: H. Fraungruber. Wien: Gerlach 1902 (Gerlach's Jugendbücherei, 8/9) · Vgl. hierzu H. Kirmse: Goethes Reineke-Fuchs-Editionen und Illustrationen. In: Imprimatur 15.1994, 59 (Abbildung).

zu 6. *Ausgewählte Märchen* / W. Hauff. Wien: Gerlach & Wiedling 1905 (1912 auch als Bd. 18 von ›Gerlachs Jugendbücherei‹) · Die Originale wurden 1905 in der Frühjahrs-Ausstellung des Hagenbundes in Wien gezeigt [›The Studio‹ [35]1905, 352].

zu 7. *Eisenhut und Pfauenfeder* / A. Oelwein. Wien: Gerlach & Wiedling 1905. Der Titel ist nicht als Kinder- und Jugendbuch zu werten.

zu 11. *Das Märchen von Didel mit dem Zauberpfeifchen* / E. Schäfer. Wolfenbüttel: Heckner 1907; [2]1912 (?) [[2]Aut. H.G. Schmidt] · Die sehr scharf gehaltenen, großformatigen Illustrationen in leuchtendem Schwarz zeigen eine verwirrende Fülle brillanter zeichnerischer Strukturen. Vor allem das Bild, in dem der Uhu den Knaben entführt, belegt F.s Fähigkeit, sowohl aus flächigem wie aus feinstgestricheltem Schwarz suggestive Bildwirkungen zu erzielen. Im Umschlag verbindet sich die prägnante, klar artikulierte Zeichnung mit glühenden Farben.

zu 13. *Lustige Geschichten für die Jugend*/ J. v Gosen. Stuttgart: Loewe 1908 · Als hervorragender Tierzeichner unterliegt F. hier dem Zwang, die Darstellungen anthropomorphisieren zu müssen, was eher störend wirkt, wird dadurch doch der Bruch zwischen poetischer Auffassung und realistischer Wiedergabe spürbar, besonders auch dort, wo F. zwar auf alberne menschliche Kostümierung verzichtet, die Tiere aber noch immer menschlich agieren, in menschlicher Haltung auftreten. Hier verfälscht F. die Natur. In allen Bildern, in denen er dagegen Tiere als Tiere zeigt, ist seine Darstellung brillant. Seine scharfe zeichnerische Artikulation, in der er Fell wie Gefieder bestechend vor Augen führt, steht im Dienst eines sicheren Erfassens der zoologischen Gegebenheiten.

21. *Neue Märchen für die Jugend*. Aus neueren deutsche Dichtern ausgewählt / E. Weber. Neuausgabe. Köln: Schaffstein 1907 (Schaffsteins Volksbücher für die Jugend, 2; 8 Farbdrucke) [Klotz I 1337/29] · Die Erstausgabe 1904 war noch nicht illustriert.

22. *Märchen zum Schutze der Tiere* / F.H. Beyer. Wien: Verlagsanstalt neuer Literatur und Kunst [4]1904 [Heller 2008, Nr. 46]

23. *Hört's zua a weng!* / L. Hörmann. Wien: Szelinski 1905; Neue Folge: Wien Mück 1911 (farbiges Titelbild)

24. *Kinder- und Hausmärchen* / Brüder Grimm. Geschichten für Kleinere. Ausw.: A. Matzenauer. Wien: Gerlach & Wiedling 1911 (Volksschatz, 1; zusammen mit E. Kutzer) [Heller 2008, Nr. 139]

25. *Kinder- und Hausmärchen* / Brüder Grimm. Geschichten für Größere. Auswahl: A. Matzenauer. Wien: Gerlach & Wiedling 1911 (Volksschatz, 2; zusammen mit E. Kutzer) [Heller 2008, Nr. 140]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (2f., 290, 293)

Die Kunst [23]1910/11 (510 [›Vision des Propheten Mohammed‹])

Die Muskete [1]1905/06 (Band II: 378 [30.8.1906; irrig unter ›Fehringer‹])

The Studio [47]1909 (64 [›Tiger und Schlange‹])

Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 1 [FAt] [›Lebende Blumen‹, Kakadus])

Faistauer, Anton [Toni]
14.2.1887 St. Martin bei Lofer/Salzburg – 13.2.1930 Wien. Österreichischer Maler. Sohn eines Landwirts. Stud. Wien Malschule Scheffer, 1906-09 Akademie (Griepenkerl; Delug). 1909 Mitbegründer der Neukunstgruppe. 1909-1912 Aufenthalte in Italien und im Tessin. Seit 1915 tätig in Maishofen, seit 1920 in Salzburg. 1924 in Italien; 1925/26 Frankreich-Reise. 1926 Prof.Titel. [AKL (N.Schaffer) · Vollmer]

Periodica:

Das Interieur [11]1910 (84 [Panneau ›Taufe Jesu‹]; unter ›Toni Faistauer‹)

Faivre, Abel [Jules Abel]
30.3.1867 Lyon – 13.8.1945 Paris. Französischer Karikaturist, Illustrator. Stud. 1886-89 Lyon

Akademie, dann Paris Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant). Mit Renoir Aufenthalt in Essoyes. Zählt zum Kreis des Kabaretts ›Taverne du Paris‹. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Vollmer · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Lorenz 2019 · Busse 25189]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 231)
Das Leben [1]1905 (128, 132)
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 47)
Der Guckkasten [7]1912 (I: 3,1 *)
Die lustige Woche [2]1907 (49, B5)
Süddeutscher Postillon [21]1902 (46 [aus ›Le Rire‹]) · [25]1906 (148 [dto.])
Ulk [30]1901 (Nr. 48, 2 [aus ›Le Rire‹])

Falat, Julian
30.7.1853 Tuliglowy bei Mościsk/Galizien – 9.7.1929 Bystra [Bielsko-Biała] / Schlesien [jetzt Polen]. Polnischer Maler. Sohn eines Lehrers. Stud. Krakau Kunstschule, 1873 Zürich TH, danach München ab Okt. 1875 bis 1880 Akademie (Straehuber; Raab) sowie bei J. Brandt.* 1880 in Rom, 1881 wieder in München, 1884 in Paris und Spanien. 1885 Weltreise. Kommt im Frühjahr 1886 auf einer Bärenjagd des Fürsten Radziwill mit dem späteren Kaiser Wilhelm II. in Verbindung, für den er weiterhin tätig ist (Jagdbilder). Lässt sich 1889 in Berlin nieder.* Seit 1895 Direktor der Kunstschule Krakau, die er 1896 zur Akademie umwandelt. 1910 Rücktritt. Seitdem ansässig in Bystra, wo seine Villa Fatatowka jetzt Julian-Falat-Museum ist. Spätestens seit 1895 bis 1905 Mitglied im Verein Berliner Künstler, 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er bis 1908 verbleibt. [AKL (H.Bartnicka-Górska) · ThB (G.Remer) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3211 · *GD · H. Masłowski: J.F. Warschau: Arkady 1964 · J. Malinowski: J.F. Warschau: Krajowa 1985 (S. 121-126 chronolog. Biographie) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 349 li. · A. Król: A Journey to Japan. Japanese-Art Inspirations in the Work of J.F. (Ausst.kat). Krakau: Kunstmuseum 2009 (englisch und polnisch) · J.F. A Life Story in Brushstokes. The Collections of the Historical Museum Bielsko-Biała 2017 (englisch und polnisch) · Busse 25198]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 137) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (bei 124 [›Wilhelm II. auf der Jagd in Hubertusstock‹; radiert von Łopieński])
Die Kunst [7]1902/03 (283 [›Der Eisenbahnzug‹], 284 [›In der Tatra‹]) · [13]1905/06 (399 [›Schneelandschaft‹])
The Studio [41]1907 (116 * [›Snow Scene‹])

Faldi, Arturo
27.7.1856 Florenz – 30.5.1911 ebd. Italienischer Maler, Illustrator. Stud. ab 1870 Florenz Akademie (M.Gordigiani; Muzzioli; Ussi), an der er ab 1894 selbst unterrichtet (Prof.; 1910 Direktor). [AKL (S.-W.Staps) · ThB (F.Noack) · Busse 25223]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 496 [›Die junge Gutsherrin‹])

Falk, G. (siehe Band I, 513)
Nicht näher identifizierbar. Maler (Aquarell).

Falken, Otto (siehe Band I, 513)
Nicht zu ermitteln.
zu 1. *Fest-Freuden der Kinderwelt*. Eßlingen: Schreiber [3]1876 · Großfigurig gezeichnet, aber noch sehr biedermeierlich in der Haltung, sind F.s Kinder überwiegend rund und stämmig in ihrer Erscheinung.

Falkenberg, Richard [Georg Richard]
14.3.1850 Berlin – 9.6.1935 München (Urnenbeisetzung im Nordfriedhof*). Maler (Genre). Sohn eines Rentiers. Heimatgemeinde ist Kassel. Stud. Akademie 1872-73 Berlin, ab Dez. 1873 bis 1875 München (v.Wagner). Seit April 1880 tätig in München. 1899 auf der Fraueninsel im Chiemsee. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (zeitweilig deren 2. Vorsitzender) sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (C.Roth) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige MNN 1935, Nr. 158, 10 vom 11.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2991 · JBK 1903 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 228 · Busse 25247] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Düsseldorfer Maler (20.9.1875 Elberfeld – 16.4.1948 Zeulenroda/Thüringen).
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (10 [›Mondlandschaft‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: bei 104 [Xyl] [Doppeltafel])

Falkenstein, Hugo
4.2.1891 Wien – † unbekannt. Österreichischer Dekorationsmaler. Sohn eines ebensolchen. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1907-11 Kunstgewerbeschule (Mallina; Schulmeister; Kenner; Cizek; Larisch; Hoffmann; Löffler). Später (so 1929) tätig als Zimmerdekorationsmaler in Wien. Entwirft für die Wiener Werkstätte Stoffmuster. [– ; Stammdaten und Unterlagen Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 260]
1. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 (Titeldekor) [Smolen 2023, 116, Nr. 9]

Periodica:
Das Interieur [12]1911 (49 [Flächendekor; eingeklebt])
Die Kunst [22]1909/10 (515 FAt * [Entwürfe für Zeugdruck])

Falus, Elek [Elek Endre]
31.12.1884 [nicht 1883] Orosháza – 20.5.1950 Budapest. Ungarischer Graphiker, Buchgestalter, Kunstgewerbler, Bühnenbildner, Innenarchitekt. Stud. 1903 in Nagybánya und Szolnok, 1903/04 Budapest Akademie (Zemplényi), 1904 in München, ab 1905 in London (hier bei C.T. Nightingale). Betreibt 1909/10 die Gründung der Künstlerkolonie Kecskemét, wo er lebt. [AKL (K.Bakos) · ThB (K.Lyka; irriges *-jahr 1883) · Vollmer (dto.) · Vollmer Nachtr. (nunmehr korrekt) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 192)]
1. *Weihnachts-Almanach 1908*. Berlin: Grote 1908 (Einband) [Erber-Bader 806]
2. *Goethes Leben im Garten am Stern* / W. Bode. Berlin: Mittler 1909; [2]1910; [3]1911 (Buchschmuck)

Periodica:
The Studio [39]1906/07 (361 f. [Buchschmuck])

Fantin-Latour, Henri
14.1.1836 Grenoble – 25.8.1904 Buré/Orne. Französischer Maler. Seit 1841 in Paris. Stud. 1850-54 Petite École du Dessin (Abendkurse). Ein Akademiebesuch scheitert 1854. Kopiert 1852-70 im Louvre. Seit 1857 befreundet mit Otto Scholderer (lebenslange Korrespondenz), seit 1861 mit Manet. 1859, 1861 und 1864 in London. [AKL (E.Stolpe; ausführlich) · ThB (J.Alazard; ausführlich) ·/· *Correspondance* entre H.F.-L. et Otto Scholderer 1858-1902. Paris: Maison des sciences de l'homme (Deutsches Forum für Kunstgeschichte. Passagen, 24; S. 464-473 chronolog. Biographie Scholderer und F.-L.) ·/· Victoria F.-L.: *Catalogue de l'œuvre complet.* Paris: Floury 1911 (Reprint: Amsterdam: Israël 1969; 2442 Nrn. [incl. 7 Alben], ohne Abb.) ·/· A. Proust in: The Studio [24]1901/02, 231-244 sowie *Selbstbildnis* · E. Heilbut: Nekrolog in: Kunst und Künstler [3]1904/05, 41 f. · Meier-Graefe 1904 I, 344-351 · R. Bouyer in: The Studio [33]1904/05, 39-44 (zum Pastellmaler F.) · A. Jullien: F.-L. Sa vie et ses amitiés. Paris: Laveur 1909 · Singer 1914, 454-460 · F. Gibson: The Art of F.-L. His life and work. London: Drane 1924 · Kindler (G.Bazin) · AdA 1983, 125-130 (zum Lithographen F.-L.) · Bailly-Herzberg · Dugnat/Sanchez · F. Chaleil (Hg.): F.L. par ses contemporains. Paris: beim Autor 2016 · An größeren *Ausst.katalogen* seien genannt: Genf: Kunstmuseum 1980 (F.-L. Lithographien; 193 Nrn. + 8 Radierungen); Paris: Grand Palais 1982 (auch engl. Ausgabe für Ottawa: National Gallery 1983): Lausanne: Fondation de l'Hermitage 2007; Lissabon: Museum Gulbenkian 2009; Paris: Musée du Luxembourg 2016 · ein *Selbstbildnis* (Pastellzeichnung) in: The Studio [33]1904/05, 41; ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1250 · Busse 25313]

Fantin-Latour zählt zum Freundeskreis der Impressionisten, obwohl er sich ihrer Malweise nicht konsequent anschließt. Auf Whistler hat er großen Einfluss geübt. Seine ausgeprägten musikalischen Interessen (Wagner) werden auch für sein Schaffen bestimmend. Auf der Nachlass-Ausstellung, die 1907 bei Schneider in Frankfurt auf die große Pariser Ausstellung folgte, »sind fast alle Bilder schon in den ersten Tagen an Frankfurter Sammler verkauft worden« [Die Kunst [17]1907/08, 166]. Neben Kritik (»dem Maskenhaften seiner Porträts«, den »pathetischen Figurenstellungen«) bewundert H. Schmidkunz 1908 »seine große Kunst des Komponierens und der Lichtgebung, speziell seine Meisterschaft in dem, was wir ›Schattenwellen‹ nennen möchten« [CK [4]1907/08, Beil. 31 li.].

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Musik* (Meister der Farbe, 3095)

Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 67 [›Rheingold‹; Heliogravüre nach Lithographie]) · [21]1898 (9-15 At, bei 12 [Orig.Lithographie *Nuit d'extase* (Wagner)])
Jugend [10]1905 (I: 194). Das Motiv (›Eva‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [3]1904/05 (466 [Bildnis Whistler; irrig als Selbstbildnis Whistlers geführt])
The Studio [9]1896/97 – [49]1910 (Einzelnachweis siehe S. 3605)

Farago, Geza [ungarisch: Faragó Géza] (siehe Band I, 513)
25.6.1877 Budapest – 23.9.1928 ebd. Ungarischer Zeichner, Karikaturist, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Bühnengestalter. Zunächst tätig im Textilbereich. Stud. 1898-1900 Paris Académie Colarossi (wohl bei Mucha), dann Académie Delaye. Tätig in Budapest. [AKL (Éri/Jobbágyi) · ThB (K.Lyka) · Vollmer + Nachtrag · Lorenz 2019 (mit einer *Bildniskarikatur*)]

Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (61 [›Kinderbildnis‹])
Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 29, 6) · [20]1905 (Nr. 2, 6) · [28]1913 (Nr. 16, 11; Nr. 37, 16)
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: bei 120)
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 400, 420 [jeweils aus ›Ulk‹])

Faragó, Josef [József] [eigentlich Frankel]
1866 Esztergom – 2.9.1906 Berlin (Suizid). Ungarischer Maler, Graphiker (Radierung), Karikaturist, Exlibris-Künstler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München 1886 bei S. Hollósy, ab April 1887 Akademie (J.Herterich; Löfftz), Paris 1889 Académie Julian (Robert-Fleury; Bouguereau), danach wieder in München. 1892-94 tätig in New York (zeichnet für ›Puck‹), 1896/97 in der Künstlerkolonie Nagybánya. Nach weiterem Aufenthalt in München schließlich tätig in Berlin. [AKL (A.Nováky) · ThB (K.Lyka) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 380 · (Ausst.kat.:) Budapest: Nationalgalerie (Graphische Sammlung) 2012 · Busse 25333]

Faragó hat einen ausgeprägten Zeichnungsstil, in dem er – oft nur mit dünnen Konturlinien – Karikaturen von voluminöser Körperlichkeit und drastischer Ausdruckskraft gestaltet. Als Bildnisradierer ist er bemerkenswert, doch hat er diese Technik erstaunlicherweise auch in den Dienst satirischer Inhalte gestellt.

Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 417)
Der Guckkasten [8]1913 (20,3 [At] [Bildnisradierung Wagner])
Fliegende Blätter [89]1888 (94 f., 101-03 sowie Beiblatt 25[4]) · [91]1889 (133)
Süddeutscher Postillon [17]1898 (12 * [Borszem Janko])
Ulk [34]1905 (Einzelnachweis siehe Seite 3623)
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: 722 [nach Bildnisradierung ›Richard Strauss‹])

Farasyn, Edgard [Edgard Pieter Josef]
14.8.1858 Antwerpen – 22.3.1938 ebd. Belgischer Maler. Sohn des Malers Louis F. (1822–1899). Stud. ab 1873 Antwerpen Akademie (de Keyser), an der er ab 1885 unterrichtet (Prof.). [AKL (U.Römer) · ThB (P. Buschmann) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1251 · Busse 25339]

Farasyn, der 1906 in der Düsseldorfer Kunsthalle 40 Gemälde zeigt, erfährt durch K. Bone die Beurteilung: »da war äußerlich schlichte, untrügliche Wahrheit in Gestalten, Luft, Licht, Wasser und Gewölk, innerlich Liebe und Verständnis für das engumgrenzte Leben und Treiben der Bewohner seiner Landschaften« [CK [2]1905/06, Beil. Nr. 11, ii re.].

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (568 [›Schul-Schwänzer‹])
The Studio [22]1901 (208 [›The Portal‹])

Farina, Isidoro (siehe Band I, 513)
1857 Neapel – 18.7.1898 Limbiate/Mailand. Italienischer Maler (bes. Marine), Illustrator. Tätig in Mailand. [AKL (P.Pallottino) · ThB (ohne Daten)]

Farmiloe, Edith (geb. Parnell)
1870 Gillingham/Kent – 26.3.1921 Bury St. Edmund's/Suffolk. Englische Zeichnerin, Illustratorin. Tochter eines Leutnants; Schwester des humoristischen Zeichners R. Parnell [The Studio [21]1900/01, 52-54]; Base des irischen Patrioten Charles Parnell. 1891 London Heirat mit dem Pastor William D. Farmiloe (1863–1946), Vicar von St. Peter's in Soho, ab 1911 in Nayland/Suffolk. Autodidaktin. Tätig in London. [AKL (Ch.Rohrschneider; ohne Lebensdaten; diese on-line unter ›Suffolk Artists‹]) · ThB (vorzügliche Charakterisierung der Künstlerin) · The Studio [18]1899/00, 172–179 · Houfe · Osterwalder II · Busse 25383]

Farmiloe ist als Milieuzeichnerin mit Heinrich Zille vergleichbar. Mit ihrem schmissigen Stil, der von Caldecott herkommt, aber noch pointierter ist, konzentriert sie sich ganz auf seelische Inhalte und zwar ausschließlich der vorzüglich beobachteten Gossen-Kinder ihrer unmittelbaren Umwelt in der Armutspfarrei ihres Mannes. Kindliche Verhaltensweisen – von herausfordernder Frechheit und Angeberei bis zu Schüchternheit, Zweifel und Verlegenheit – wurden selten so überzeugend festgehalten. Ihre Treffsicherheit kommt der eines Wilhelm Busch gleich. Wie bei diesem tritt gegenüber den Mienen und der Körpersprache der Figuren alles andere als nebensächlich zurück. Doch kann man in ihrer Bevorzugung von reinem Profil oder en face sowie einer gewissen standardisierten, routinehaft angewandten Zeichnungsweise (worin sie Zille gleicht) ein Merkmal ihrer mangelnden künstlerischen Ausbildung sehen.

Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (317 [aus ›Rag, Tag and Bobtail‹ / Winifred Parnell. London: Grant Richards 1899])
The Studio [18]1899/1900 (173-179 * [Original-Zeichnungen »drawn for ›The Studio‹« sowie aus ›Rag, Tag and Bobtail‹ und ›All the World Over‹ / E.V. Lucas. London: Grant Richards 1898])

Farquharson, Joseph
4.5.1846 Edinburgh – 15.4.1935 Finzean/Aberdeenshire. Schottischer Maler (bes. Landschaft). Sohn eines Arztes und Malers. Stud. Edinburgh Akademie. Unterrichtet 1868 in Mürren/Schweiz den jungen J. Singer Sargent, mit dem ihn Freundschaft verbindet. 1874 in Holland beeinflusst durch J. Israëls. Tätig in Edinburgh, seit 1878 vor allem in London. Ab 1880 winters wiederholt in Paris bei Carolus-Duran. Ab 1885 Ägyptenreisen. [AKL (G.Bissell) · ThB · Vollmer († ort Aboyne) · Busse 25395]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: bei 640 [Doppeltafel])

Fau, Fernand
13.7.1858 Poitiers – 27.11.1915 [nicht 1919] Paris. Französischer Maler, Karikaturist, Illustrator, Plakatkünstler (für ›Le Chat noir‹). 1894-1914 Mitarbeiter von ›Le Rire‹. Vorläufer der Comics (bandes dessinées). Signiert meist ›Fô‹. [AKL (H.Kronthaler; irriges †-jahr 1919) · Wember 1961, Nr. 302 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · wikipédia (hiernach †)]
Periodica:
Kladderadatsch [52]1899 (Nr. 17, Beiblatt 3 [Inserat ›Peter's Union Pneumatic‹])
Lustige Blätter [8]1893 (Nr. 12)
Süddeutscher Postillon [16]1897 (197 * [aus ›Le Rire‹; ganzseitig])

Fauconnier, Le siehe Le Fauconnier

Faure, Amandus
30.1.1874 Hamburg – 5.8.1931 Stuttgart. Maler, Graphiker (Radierung). Anfangs Dekorations- und Kulissenmaler im Bereich des Tingeltangels. Seit Ende der 1890er Jahre als Dekorationsmaler tätig in Stuttgart. Hier Stud. Akademie (L.Herterich; Kalckreuth; Grethe). 1906 Florenz-Aufenthalt. Sonst tätig in Stuttgart. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (S.Geese) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · Die Kunst [17]1907/08, 479 · wikipedia (hiernach †) · Busse 25499]
Anlässlich seiner Ausstellung im Kunstverein Stuttgart heißt es: »Faure, der Maler der fahrenden Leute und des rötlich schimmernden Fackelscheines, ist in die Höllen der Menschheit, in die Höfe der Zucht- und Irrenhäuser hinabgestiegen, er ist hinausgegangen in das Quartier Mouffetard zu Paris und führt uns nun das Leben dieser Ärmsten und Elenden in einer Reihe grausiger Szenen vor« [H.Tafel in: Die Kunst [21]1909/10, 263]. Schon 1906 meint derselbe Kritiker: »F. ist ein Maler von starkem Temperament; in seinem Kolorit vibriert eine prachtvolle Sinnlichkeit von heißer, fast schwüler Glut« [ebd. [13]1905/06, 310 l.o.]. O. Gehrig urteilt 1912: »Kräftige, oft fast bis zur Brutalität sich steigernde Stoffe und Ausdrucksmittel finde(t) F. mit Szenen aus dem Pariser Leben« [CK [9]1912/1913, 26].
Beiträge:
a. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 144 [›Montmartre-Atelier‹]) [Aut.]
b. *Almanach 1915*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1914 (bei S. 16 FAt [›Mohnblumenstrauß‹]) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (41 [›Tänzerin‹]) · [26]1910 (220 [›Publik-Spieler‹]) · [28]1911 (180) · [33]1913/14 (124 [›Im grünen Wagen‹])
Die Kunst [11]1904/05 (375 * [›Komödianten‹], 531 [›Spanischer Tanz‹]) · [13]1905/06 (379 [›Baron im 'Nachtasyl'‹]) · [17]1907/08 (540 [›Garderobe in einer Schmiere‹]) · [29]1913/14 (497 [›Wilhelmatheater‹])
Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (seit 1915).

Fauser, Clara (verh. **Laßbiegler**) (siehe Band I, 513)
5.11.1890 Stuttgart – 22.10.1970 Schleswig. Stud. 1910-14 Stuttgart Kunstgewerbeschule sowie bei A. Hölzel (1916/17 Meisterschülerin). 1917/18 tätig in Burghausen/Salzach, 1919 in München. 1922 Heirat. 1929-34 in Kiel, seitdem in Kitzeberg bei Heikendorf/Schleswig. [AKL (E.Neumann) · Vollmer (dürftig) · Auskunft Stadt Kiel]

Fauser, Hermann
30.6.1874 Heilbronn – 31.3.1874 Tegernsee. Bildhauer, Zeichner. Sohn des Modelleurs und Graveurs Louis F. (1837–1919). Stud. Akademie Stuttgart und Karlsruhe. 1900-05 Entwerfer für die Firma Kayser-Zinn. Stud. ab 1906 Iserlohn/Westfalen Fachschule für Metallindustrie. 1913 Mitglied im Deutschen Werkbund. Unterrichtet 1923-34 Hildesheim Kunstgewerbeschule (Prof.). Seitdem tätig in München (Kriegszerstörung des Ateliers). [AKL (R.Niggl) · Vollmer · Busse 25523]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (98-101 [Entwurfszeichnungen])

Faust, Heinrich
6.10.1843 Reinsdorf bei Schaumburg – 3.1. [nicht 4.1.] 1891 [nicht 1894] Kassel. Maler. Stud. 1858 Kassel Kunstgewerbeschule (F.Müller). Nach Italienreisen seit Anfang der 1870er Jahre tätig in Kassel, dazwischen (so 1876) in München. [AKL (D.Trier; irriges †-datum 4.1.1894) · ThB (irriges †-datum 4.1.) · † Auskunft Stadtarchiv Kassel (laut Sterberegister) · Adressbuch München 1877 ff. · Schmaling 2001 · Busse 25525] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (Berlin 1910 – 1981 Bayreuth).
1. *Faust-Album* / M. Greif / O. Eisenmann. Dichtungen in Bildern und Worten. Lübeck: Nöhring 1890 (18 Lichtdrucke nach Gemälden)

Faust, Othmar S[verak]
10.10.1876 Jarmeritz [Jaroměřice nad Rokytnou] – † unbekannt. Böhmischer Maler, Kunstgewerbler. Stud. Znaim Fachschule für Tonindustrie, danach Wien Akademie. Seit 1909 tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 (nennt F. Autodidakt) · Heller 2008, S. 353 sowie S. 177 (Nr. 63) · Busse 25527]
1. *Deutsche im fernen Westen* / J. Reuper (frei nach O. Ruppius). Wien: Akademischer Ver-

lag 1906 (Jugendbibliothek des Akademischen Verlages, 3; 10 einfarb. Ill.; der Vorsatz stammt von R. Junk) [Heller 2008, Nr. 63]

Faustner, Luitpold
10.7.1845 München – 10. [nicht 14.] 3.1925 ebd. (das Grab im Westfriedhof wurde 1938 aufgelassen*). Maler (Landschaft). Sohn des Malers und Vorstands der Münchner Glasmalerei-Anstalt Leonhard F. (1815–1884 [Busse 25531]). Stud. ab Okt. 1862 München Akademie (Hiltensperger; Straehuber) 1869 Italienreise (Venedig; zusammen mit Piloty, Defregger und H. Kaulbach) sowie bei J. Lange.* Tätig in München. Hier Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch; irriges †-datum 14.3.) · ThB (H.Holland) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Familie in MNN 1925, Nr. 71, 21 vom 13.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1884 · *Dressler 1913; 1921 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 544 · Busse 25532]
Periodica:
Das Bayerland [12]1900/01 (340 f., 356)

Faut, Theodor (siehe Band I, 513)
Nicht zu ermitteln. Wohl Zeichenlehrer in Stuttgart.

Fayod, Carlo [Charles]
1.3.1857 Bex/Waadt – 3.10.1932 Lausanne. Schweizer Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Illustrator (bes. botanisch). [AKL (R.Beccaro) · ThB · Busse 25603]
1. *Nervi and its environs* / A. Schetelig. Zürich: Orell Füssli 1891 (Europe illustrated, 136-138)

Fechin, Nikolai siehe Feschin, Nikolai

Fechner, Hanns [Fechner jun.] (siehe Band I, 513)
7.6.1860 Berlin – 30.11.1931 Mittel-Schreiberhau [Szklarska Poręba] / Riesengebirge. Maler (bes. Bildnis), Zeichner; auch Schriftsteller. Sohn des Berliner Malers und Photographen Wilhelm F. (1835–1909). Stud. Akademie 1877-83 Berlin (u.a. Meyerheim), 1883-86 München (Defregger [Meisterschüler]). Seit 1886 tätig in Berlin. 1887-1908 Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1893 Prof.Titel. Befreundet mit Wilhelm Raabe. In zweiter Ehe verheiratet mit der Schriftstellerin Cecilie Reuleaux (Scheidung).* Seit 1911 zunehmend erblindend, diktiert er seine Erinnerungen (3 Bände) sowie Berliner Geschichten, die er unter dem Namen ›Spreehanns‹ veröffentlicht (Berlin: Fontane 1911/12; ›Mein liebes altes Berlin‹, ebd. 1926; ›Menschen, die ich malte‹, ebd. 1927; ›Bergzauber. Märchen aus Rübezahls Reich‹, ebd. 1928). [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer Nachtr. · GD · A. Koeppen in: Westermanns Mhh. [105]1909 II, 847-854 · Dressler 1913 · *Stein [6]1925/26, 67 · Wirth 1990, 342-344 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 61 re. · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1252; eines im Atelier in: Westermanns Mhh. [100]1906, 50, ein weiteres ebd. [105]1909 II, 845]

Fechner trat mit Bildnissen auch heute noch bedeutender Persönlichkeiten hervor, so Fontane, W. Raabe, G. Hauptmann, Ernst Curtius. Ihm ging es dabei »um die möglichst genaue Erfassung seines Gegenüber« [Wirth 1990, 344].
2. *Die Geschichte der Chirurgie* / J. Wolff. In lebenden Bildern dargestellt. Berlin: Hirschwald 1896 (zusammen mit H. Koberstein und R. Pfretschner) [GV 158.104]
3. *Das Über-Büchl* / A. Moszkowski. Leipzig: Keil 1901 (zusammen mit E. Siegert)
4. *Die Angelbrüder.* Ein Malersommer in Mittenwald / H. Fechner. Berlin: Fontane 1911 (16 Bilder, Skizzen und Studien vom Verf.) · Bildet Teil 3 zu 5.
5. *Spreehanns*. Eine Jugendgeschichte aus dem vorigen Jahrhundert / H. Fechner. Berlin: Fontane 1911 (14 Tafeln) · Siehe auch 4. und 6.
6. *Spreehanns*. Erlebtes – Ermaltes. Malerfahrten (Lern- und Lärmzeit) / H. Fechner. Berlin: Fontane 1912 (16 Tafeln) · Bildet Teil 2 zu 5.

Beiträge:
b. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [12]1893 (Heliogravüre) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Damenbildnis* (Hundert Meister der Gegenwart, 2026)
Periodica:
Der Kunstwart [14]1900/01 (II: bei 456 [Bildnis Wilhelm Raabe])
Die Gartenlaube so 1892, 1893 [Oswald 1897, 7396]
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 96 FAt [›Carl Alexander von Sachsen-Weimar‹])
Jugend [3]1898 (II: 769) · [6]1901 (II: 605)
Kinderlust [2]1896 (zu xy)
Moderne Kunst [8]1893/94 · [9]1894/95 · [10]1895/96 (Kunstblatt LXXV Xyl [›Der Liebe Sommerzeit‹])
Nord und Süd [131]1909 (304 [Bildnis Fontane]) [138]1911 (3 [Bildnis Rita Sacchetto], bei 16, 33 [Bildnis Gräfin Kyrill], 48, 74 [Bildnis W. Raabe])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 544)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (bei 52 [›Weibliches Bildnis‹], bei 76 [Bildnis Großherzog Ernst-Ludwig von Hessen] · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Da-

menbildnis‹, FAt mit Unterschriftsfaksimile verso) · 105 1908/09 (I: bei 172 [›Theodor Fontane, 1894‹]; II: 846-854 + Beilagen FAt [Bildnisse *])

Fechtner, Hans
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Beiträge:
a. *1879er Champagnerschaum* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Leipzig: Berendsohn 1878

Feddersen, Catharina Christina
1.4.1821 Garding (?) – 18.8.1905 Husum (?). Malerin. Tochter des Gardinger Propstes Friedrich F.; Nichte von Hans Peter F. sen. (siehe dort). Autodidaktin. Unterrichtet an der Mädchenschule in Husum. Befreundet mit Theodor Storm. [AKL (M.Heyder)]
1. *Knud Laward, Herzog von Schleswig*. Schauspiel / Petersen. Flensburg: Soltau 2 1904 (Titelblattzeichnung)

Feddersen, Hans Peter sen.
9.1.1788 Wester-Schnatebüll/Nordfriesland – 22.9.1860 ebd. Miniaturzeichner; sonst Landwirt. Vater von Hans Peter F. jun. (siehe dort); Bruder der Maler Christian F. (1786–1874) und Catherina Maria F. (1829–1903). Als Künstler Autodidakt. [AKL (D.Bieske) · ThB · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1253 · Busse 25636]
1. *Hans Peter Feddersen sen.* und sein Kriegs-Tagebuch 1813/14 / H.P. Feddersen jun. Berlin, Glückstadt: Hansen 1913 (140 Bildwiedergaben)

Feddersen, Hans Peter jun.
29.5.1848 Wester-Schnatebüll/Nordfriesland – 13.12.1941 im Kleiseer Koog bei Niebüll/Schleswig. Maler. Sohn von H.P. Feddersen sen. (siehe dort). Stud. Akademie 1866-71 Düsseldorf (A. Müller; ab 1868 O.Achenbach) sowie bei Th. Hagen, dem er nach Weimar folgt; hier bis 1877 auch bei S.v. Kalckreuth, mit dem er sich befreundet. 1878-80 tätig in Bad Kreuznach. 1879 Heirat mit Margarethe Hansen. 1880-85 tätig in Düsseldorf, seitdem auf dem Marschenhof seiner Frau im Kleiseer Koog. 1888 Aufenthalt in München und Dachau. Jährliche Aufenthalte auf den dänischen Inseln Fanø und Romø. 1910 Prof.Titel. 1938 Goethe-Medaille. [AKL (D. Bieske) · ThB · Vollmer ·/· L. Martius: Der Maler H.P.F. Leben, Briefe, *Gemäldeverzeichnis* (von E. und H.-J. Stubbe; ab S. 97; 1466 Nrn., davon 83 großformatig einfarbig abgebildet). Neumünster: Wachholtz 1966 ·/· A. Haseloff: H.P.F. zum 100. Geburtstage. Niebüll: Nordfriesischer Verein für Heimatkunde 1948 (S. 39-49 Familie Feddersen, mit Stammtafel) · Paffrath (J.C.Jensen) · (Ausst.kataloge:) Kiel: Kunsthalle 1979 (153 abgebildete Gemälde); Niebüll: Stadtbücherei 1998 (Zeichnungen); Alkersum/Föhr: Museum Kunst der Westküste 2015 · Lorenz 2019 · Busse 25635]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Bildnis seiner Tochter* (Hundert Meister der Gegenwart, 2057)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration 17 1905/06 (31 [›Winter in Nordfriesland‹], 44 [›Marsch in Nordfriesland‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst 4 1905/06 (bei 47 [›Vor dem Dorfe‹])
The Studio 33 1904/05 (365 f. [›Sonntagmorgen‹, ›Männliches Bildnis‹]) · 38 1906 (353 [›Brandung‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte 17 1902/03 (II: bei 304)
Westermanns Monatshefte 114 1913 (I: bei 453 [›Frauenbildnis‹])

Feder, Alex [d.i. Alexander Federley] (siehe Band I, 513)
12.7.1864 Turku/Finnland – 17.11.1932 Helsinki. Finnischer Maler. Stud. Kunstschule 1882-85 Turku, 1885-88 Helsinki, 1891-93 Paris Académie Julian. Ab 1900 Zeichenlehrer an der Gewerbeschule Helsinki, 1909-32 deren Direktor. [AKL (T.Huusko) · Heller 2008, 353]
Periodica:
Für die Jugend des Volkes ab 1 1892 bzw. 2 1893 [vgl. Heller 2008, Nr. 2], so auch 3 1894.

Federer, A.
Nicht näher identifizierbar. Maler, Zeichner, Lithograph. Tätig in Stuttgart. Vermutlich Sohn von Friedrich F. (siehe dort). [–; Bothe 1901]
1. *Atlas der Pflanzenwelt* / E. Hallier. Fürth: Löwensohn 1891 (12 farbige Doppeltafeln)
Beiträge:
a. *Württemberg, wie es war und ist* / C. Weitbrecht (Hg.). Bd. 1.-2. Stuttgart: Zeller & Schmidt (später: Daser) 8 1898/99; 11 1900

Federer, Friedrich [Ludwig Friedrich]
1810 Ludwigsburg – 1853 Stuttgart. Zeichner, Lithograph. Inhaber einer lithographischen Anstalt in Stuttgart. [AKL · ThB · Busse 25652, identisch mit 25643]
Periodica:
Die Bergstadt 1 1912/13 (I: 526 [Karikatur aus ›Europa‹ 1839]; bez. ›Federer‹; Zuordnung nicht gesichert])

Federmann, Margarete [Sophie Margarete]
22.8.1882 Fischhausen bei Königsberg/Ostpreußen – 23.2.1965 Ratzeburg. Malerin (bes. Landschaft), Graphikerin. Stud. Berlin bei Leo von König. Tätig 1925-37 in Berlin-Charlottenburg, danach in Königsberg; in den 1920er Jah-

ren vor allem auch in Nidden/Ostsee; nach 1945 in Ratzeburg. [AKL (V.Frank) · Dressler 1930 · Meyer-Bremen 2012 (hiernach †)]
1. *Der Schatzbehalter* / H. Federmann. Königsberg: Deutschherren 1909 (Titelzeichnung)
2. *Gedichte* / H. Federmann. Königsberg: Deutschherren 1909 (Einbandzeichnung)

Fehdmer, Richard [Henry Richard]
14.12.1860 Königsberg – wohl 6.8. (beigesetzt 9.8.) 1945 Berlin-Schöneberg. Maler (Landschaft). Sohn des Malers Georg F. (*1824); Bruder u.a. des Malers Paul F. (*1864). Stud. Akademie 1879-81 Düsseldorf, 1881-83 Antwerpen (Tryskampen) sowie bei J. van Luppen. Tätig in Antwerpen; um 1920 Übersiedlung nach Berlin. [AKL (C.Roth) · ThB · Paffrath · Busse 25679]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 353) · [10]1895/96 (I: bei 129) · [11]1896/97 (I: bei 353) · [12]1897/98 (II: bei 1). Jeweils Chromolithographien.

Fehler, Anna
13.7.1866 Hannover – 28.9.1944 Göttingen. Malerin, Zeichnerin (topographische Motive), Graphikerin (Radierung), Illustratorin. Seit 1897 tätig in Göttingen; zwischenzeitlich in Uelzen. [AKL (D.Trier) · Vollmer (ohne Daten)]
Periodica:
Niedersachsen [2]1896/97 – [18]1912/13 (Einzelnachweis siehe S. 3504)

Fehmer, Paul
16.1.1862 Waren/Mecklenburg – † unbekannt. Stud. 1885/86 Berlin Akademie. [–; Berlin 1896] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten (28.4.1891 Berlin – † unbekannt; 1953 noch in Nußdorf/Bodensee nachgewiesen [AKL])
1. *Erste Lieder* / H. Wendt. Halle: Gebauer-Schwetschke 1906 (Deckelzeichnung)

Fehr (siehe Band I, 513)
Siehe nun unter Fehr, Friedrich.

Fehr, Conrad [Konrad]
19.11.1854 Toftlund / Hadersleben (damals Schleswig; jetzt Haderslev/Dänemark) – 22.6. 1933 Berlin. Maler, Bildhauer. Sohn eines Landwirts; Vater der Blumenmalerin Inge Fehr (1885–1981).* Stud. ab Okt. 1877 bis 1882 München Akademie (Benczur; Barth; Hackl; A. Wagner; Löfftz). Paris-Aufenthalt sowie Reisen in Holland, Belgien, Dänemark. Seit 1883 tätig in Berlin, wo er seit 1885 eine Malschule (seit 1892 ›Akademie Fehr‹) unterhält, in der auch W. Leistikow lernt und die er bis 1908 betreibt. 1884 Heirat mit Sophie Kunkel aus Kiel. Um 1888 Aufenthalt in Dachau. Ansässig in Berlin-Friedenau (so 1912), daneben 1908-13 Aufenthalte auch in Blumenthal/Unterweser bzw. Neu-Rönnebeck bei Bremen. Nach dem I. Weltkrieg Aufenthalte in Kopenhagen, 1927 in Bayern. 1884-1933 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3462 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Reitmeier IV, 258 · Bruckmann · VBK 1991 · *Lorenz 2002, 116 r.u. · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1254 · Busse 25682]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (647 [›Lobe den Herrn!‹])
Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 6 [›Orgelchor‹])
Moderne Kunst [18]1904 (315 [Xyl] [›Auf dem Orgelchor‹])

Fehr, Friedrich
24.5. [nicht 3.3.] 1862 Werneck/Unterfranken – 26.9.1927 Polling bei Weilheim/Oberbayern. Maler. Sohn eines Notars. Stud. 1878-84 München Akademie (Straehuber; Benczur; Löfftz). 1885-90 in Italien. Führt ab 1890 zusammen mit Schmid-Reutte in München eine Malschule, die wegen ihres geistvollen Unterrichts geschätzt ist, so dass bei ihm »stets mit großem Ernst gearbeitet wurde« [Die Kunst, [5]1901/02, 350]; unterrichtet außerdem 1893-99 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Akt und Kostüm). Dez. 1897 München Heirat mit der verwitweten Kaufmannstochter Berta Roloff, geb. Steinberg (*1868 Gosse bei Düsseldorf). 1901 Aufenthalt in Dachau.* Unterrichtet 1899-1923 Karlsruhe Akademie (Prof.). Seit 1916 wohnhaft in Polling. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (J.Dresch) · ThB (Beringer) · Vollmer Nachtr. (irriger †-ort Karlsruhe) · Lebensdaten laut Grabinschrift Polling und Polizeimeldebogen Stadtarchiv München sowie †-anzeige der Witwe in MNN 1927, Nr. 265, 17 vom 29.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3554 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 459 · Jansa 1912 · Bruckmann · Reitmeier IV: 125 (Nr. 361) · *Hanke 1989, 304 · Deseyve 2005, 198 · Busse 25684]
Beiträge:
a. *Werke* / J.W.v. Goethe. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: Heinrich Düntzer. Bd. 1.-5. (= 90 Lieferungen). Stuttgart: DVA [4]1894-97 (eingedruckte Holzstiche, Lichtdrucke) [Rezension ›Bayerland‹ [6]1895, Beibl. 41 / Kayser]
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[13]1906 (Orig.Radierung *Kraft* [Männlicher Kopf]) [Söhn 691-4 (Abb.)]

Wandtafeln/Kunstdrucke:
zu [1.] *Stille Nacht, heilige Nacht*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 427) · Das Blatt ist 1914 erschienen und gab es auch als Vorzugsdruck mit eigenhändiger Unterschrift des Künstlers (25 Mark gegenüber dem regulären Preis von 6 Mark). [Nachtrag zum Hauptkatalog, 1914; wiedergegeben bei Müller 2020, 33] · In Bd. I unter ›Fehr‹ (nicht identifzierbar) verzeichnet.
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Die Alte* (Hundert Meister der Gegenwart, 2085)
[3.] *Feldwacht* (Meister der Farbe, 3316)
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 29,5) · [8]1913 (36,8)
Die Kunst [5]1901/02 (544 [›Die Alte‹]) · [7]1902/1903 (326 [›Bauernhof‹], 335 [›Mittagsstunde‹]) · [11]1904/05 (381 [›Am Feldrand‹]) · [13]1905/06 (555 [›Zur Laute‹]) · [15]1906/07 (494 [›Der Trinker‹]) · [17]1907/08, 105 [›Ährenleserinnen‹], 117 [›Die Trinker‹]) · [21]1909/10 (496 [›Rastende Kürassiere‹])
Jugend [7]1902 (II: 479) · [10]1905 (II: 648/49) · [11]1906 (I: 238/39). Die drei Motive (›Zur Laute‹, ›Im Sonnenlicht‹, ›Der Pfarrhof‹) waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Meggendorfer Blätter [94]1913 (Nr. 1186, 221 [›Im Kimono‹]) [Herbst 1981, 225]
Moderne Kunst [4]1889/90 · [10]1895/96 (Kunstblatt XLI [Xyl] [›Vorlesung‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3642)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: Beil.[FAt] Heft Mai [›Schellenbaumträger‹])

Fehrenbach, Ludwig [Eduard Ludwig] (siehe Band I, 513)
14.7.1855 Landau – 24.1.1886 München. Bildhauer, Zeichner, Silhouettenkünstler. Tätig in München. Heimatgemeinde ist Neukirch bei Landau. [ThB (H.Holland; irriger *-ort Villingen, wo sich F. allerdings wiederholt [so 1874/75] in Ferien aufhält; möglicherweise Wohnsitz der Eltern) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · Bormann 1888 (Liederhort, Abt. 4) · Busse 25690]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [3]1885 (89 [Silhouette]) · [7]1889 (50 [dto.]) · [8]1890 (141 [dto.])
Der wahre Jacob 1886 (223 [Nr. 28, Mai 1886]; 239 * [dat. 1879])
Deutsche Jugend [22]1883 (128, 190 [Silhouetten]) · [24]1884 (32 [dto.]) · [25]1884/85 (128)
Fliegende Blätter 1883–1884 (Erster Beitrag: Bd. 78, Nr. 1969 vom 22.4.1883; letzter Beitrag: Bd. 81, Nr. 2037 vom 10.8.1884). Einzelnachweis: [78]1883 (136, 197") · [79]1883 (22, 80', 128, 170 sowie Beibl. 6[2']) · [80]1884 (117, 181) · [81]1884 (45 [o.])

Fehrle, Wilhelm [Jakob Wilhelm]
27.11.1884 Schwäbisch-Gmünd – 4.2.1974 Schwäbisch Gmünd. Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Gärtners; die Mutter entstammt der Familie des Malers Theodor Schüz (siehe dort); Bruder von Anna Katharina F. (1892–1981). Nach Ziseleurslehre und Stud. Schwäbisch Gmünd Kunstgewerbeschule Stud. 1903-05 Berlin Akademie (Meyerheim [Malerei]), ferner bei dem Schwäbisch Gmündener, in Berlin tätigen W. Widemann sowie bei A. Gaul Bildhauerei. Ab Nov. 1907 Stud. München Akademie. 1908 Aufenthalt in London, 1909/10 in Rom, 1911-14 in Paris. Seit 1919 verheiratet mit der naiven Malerin Klara Maria Menrad; in 2. Ehe 1955 mit Emma Monstadt (1923–2001). Seit 1919 tätig in Schwäbisch Gmünd, wo er 1927-29 an der Fachschule unterrichtet (1928 Prof.). Im Dritten Reich als ›entartet‹ erklärt (erhält dennoch 1942 durch den Reichsaußenminister einen staatlichen Auftrag für Berlin). [AKL (E.Neumann; ausführlich) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3417 · E. Schopf: J.W.F. Stuttgart: Fink 1947 (Abb. 1: *Selbstbildnis* [Bronze] von 1947)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (310 * [Zeichnung ›Knieender weiblicher Akt‹])

Feichtinger, Adolf (siehe Band I, 514)
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler; auch Kunstpädagoge. Tätig in Wien. [–; Heller 2008, S. 353 sowie S. 210 (Nr. 237)]

Feiertag, Karl (siehe Band I, 514)
25.4.1874 Klosterneuburg/Niederösterreich – 26.9.1949 [nicht 1944] ebd. Pseudonym: F. Charly. Österreichischer Maler (Genre; bes. Aquarell). Stud. 1893-95 Wien Akademie (Rumpler; Trenkwald; Pochwalski); in Venedig bei L. Nono. Tätig in München und Wien. [AKL (D.Trier) · Kaindl 1988 · Heller 2008, S. 353; ferner Zuschreibungen unter Nr. 146 und 188]
3. *Erstes Lesebuch* für österreichische allgemeine Volksschulen / F. Frisch, J. Göri. Wien: Pichlers Witwe 1912 [Heller 2008, Nr. 146]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (bei 480 [›Feierabend‹])

Feigl, Friedrich [Fritz; Fred; Bedřich]
6.3.1884 Prag – 27.12.1965 [nicht 1966, 1968] London. Maler, Graphiker, Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn eines Rechtsanwalts; Bruder des Dichters Ernst F. (1887–1957) und des Prager Galeristen Hugo F. (1889–1961). Stud. Akademie 1903-05 Prag (Bukovac; Roubalík; Thiele; wegen »kunstrevolutionärer Umtriebe« relegiert), 1905 Antwerpen sowie kurzzeitig Paris-Aufenthalt (gemeinsam mit O. Kubín). Studienreisen in Europa. In Berlin beeinflusst durch Max Liebermann. 1907 Gründungsmitglied der

Prager Expressionistengruppe ›Osma‹ (›Acht‹). Verkehrt im Café Arco u.a. mit M. Brod und F. Werfel. Seit 1910 tätig in Berlin. Hier 1911 (oder 1912) Heirat mit der Hamburgerin Margarete Handel (um 1877 – 1966). 1918 in Wien. Seitdem wieder in Prag. 1933 Aufenthalt in Jerusalem. 1938 durch die Nationalsozialisten beim Emigrationsversuch verhaftet; dank der Initiative von O. Kokoschka freigelassen, emigriert er nach London. [AKL (H.Tesan) · Vollmer · Kunst im Exil in Großbritannien 1933-45. Berlin 1986 · Sennewald 1999 · F.F. (Ausst.kat). Prag: Židovské muzeum 2007 · N. Sawicki (Hg.): F.F. Revnice: Arbor vitae 2016 (tschechisch und deutsch; S. 296-324 chronolog. Biographie; hiernach †) · Lorenz 2019]

1. *Das Ghettobuch* / A. Landsberger (Hg.). München: G. Müller 1914; [6]1914 (18 Vollbilder; die Einbandzeichnung ist von L. Kainer) [Sennewald (Feigl 14) / Störmer 3775]

Beiträge:

a. *Jahresmappe 1914*. Berlin: Graphisches Kabinett J.B. Neumann. 1914 (Original-Lithographie *Hafen*) [Söhn 709-1 (Abb.)]
b. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; F. ist vertreten in Heft 9) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].
c. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (Orig.Lithographie ohne Titel in Heft 4 (November) [Söhn 36404-1 (Abb.)]

Periodica:

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 3, [2 f.])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (77 [At] [Radierung], 398 [At] [Lithographie ›Akt‹])

Feiks, Alfred

27.10.1880 Brod/Slawonien – 24.8.1953 Polgárdi/Ungarn. Ungarischer Maler, Zeichner, Bühnenbildner. Bruder von Eugen (Jenö) F. (siehe dort). Stud. 1900/01 bei S. Hollósy in Nagybánya und München, 1905 Paris Académie Colarossi. 1910/11 tätig in London und Rom, dann in München,* 1914-30 in Budapest. [AKL (A.Nováky) · ThB (K.Lyka) · Vollmer + Nachtr. · *Dressler 1913]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (247 [›Damenbildnis‹]) · [33]1913/14 (21 [›Mädchen mit Hund‹])
Lustige Blätter [18]1903 (ab Nr. 10, 5)
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 344 [FAt])

Feiks, Eugen [Jenö]

17.5.1878 Kaposvár – 25.9.1939 Budapest. Ungarischer Zeichner, Karikaturist; auch Publizist. Bruder von Alfred F. (siehe dort). Stud. ab 1899 Paris Académie Julian, danach bei S. Hollósy in München. Seit 1915 tätig in Budapest. Mitglied der Berliner Secession. [AKL (A.Nováky) · ThB (K.Lyka) · Vollmer + Nachtr. · Lorenz 2019 · Busse 25706]

Periodica:

Fliegende Blätter 1903–1906 (Erster Beitrag: Bd. 118, Nr. 3004 vom 20.2.1903; letzter Beitrag: Bd. 124, Nr. 3158 vom 2.2.1906). Einzelnachweis: [118]1903 (Beibl. 8[3], 13[1], 17[1"], 23[6]) · [123]1905 (293) · [124]1906 (51 f., 56)
Lustige Blätter [18]1903 (ab Nr. 9, 4)
Meggendorfer Blätter 1906–1912 (insgesamt 348 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Feininger, Lyonel [Leonell; Leonel] (siehe Band I, 514)

17.7.1871 New York – 13. [nicht 15.] 1.1956 ebd. Trägt sich 1888 in der Berliner Akademie unter dem Vornamen ›Leonell‹ ein und signiert so noch 1896 [Nr. 16, 7] in den ›Lustigen Blättern‹. · US-amerikanischer, jedoch seit 1887 in Deutschland ausgebildeter und sich etablierender Maler, Graphiker (Holzschnitt), Karikaturist; auch Musiker und Komponist. Sohn des deutschen Geigers Karl F. und der deutsch-amerikanischen Sängerin und Gesangslehrerin Elizabeth Lutz. Beginnt mit musikalischer Ausbildung. Stud. 1887/88 Hamburg Gewerbeschule (Zeichenunterricht), Nov. 1888 bis Ende Wintersemester 1891/92 Berlin Akademie (Hancke). 1890/91 in Lüttich Collègeschüler (Französisch-Unterricht). Weiteres Stud. 1891 Berlin bei A. Schlabitz, dann bis 1892 wieder Akademie (W. Friedrich), 1892 Paris Académie Colarossi. Seit 1893 tätig in Berlin. 1901 Heirat mit der jüdischen Pianistin Clara Fürst, Tochter des Malers Gustav Fürst, mit der er die Töchter Lore (*1901) und Marianne (*1902) hat (1905 Trennung). 1904 in New York [laut ›Lustige Blätter‹ Nr. 26]. Liiert mit der jüdischstämmigen Malerin Julia Berg, geb. Lilienfeld (1880–1970). Mit ihr 1906 in Weimar, wo sie an der Kunstgewerbeschule studiert, sowie 1906-08 in Paris; verkehrt hier im Café du Dôme (Freundschaft mit Jules Pascin). 1908 London Heirat mit Julia (mit ihr hat er die Söhne Andreas [1906–1999; Photograph], Laurence [1909–1976] und Theodore Lux [1910–2011; Maler, dessen Arbeiten unter dem deutlichen Einfluss der Werke seines Vaters stehen]). Seit 1907 verlagert sich F.s Schwerpunkt von der bis dahin geübten Zeichnung für die humoristisch-satirische Presse auf die Malerei. Ab 1909 tätig in Berlin-Zehlendorf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* Seit 1912 Freundschaft mit A. Kubin (vor allem brieflich). 1913 wieder in Weimar (Entwurf einer Spielzeugeisenbahn für den Münchener Fabrikanten Otto Löwenstein). Trotz seiner amerikanischen Nationalität gelingt es F., während des I. Welt-

kriegs in Deutschland zu bleiben. 1919 Berufung an das Bauhaus in Weimar (Druckerwerkstatt), wohin er 1920 zieht und wofür er Holzschnitte arbeitet (1921 als Mappe erschienen). 1924-35 Sommeraufenthalte im ostpommerschen Deep an der Ostsee. 1926 mit dem Bauhaus Umzug nach Dessau. 1929-31 Atelier in der Moritzburg in Halle. Seit 1933 in Berlin. Bereits 1936 von dem Berliner, als Jude emigrierten deutschen Kunsthistoriker Alfred Neumeyer (1901–1973) zu Kursen ans Mills College nach Oakland/Cal. eingeladen [Unterlagen A. Neumeyer], verlässt F. am 11. Juni 1937 Deutschland endgültig, um zusammen mit seiner dritten Frau, der schwedischen Illustratorin Gertrud ›Wysse‹ Hägg, zunächst nach Schweden zu gehen. Seit 1939 in New York. Dort 1944 große Retrospektive im Museum of Modern Art.

[AKL (W.Büche) · ThB · Vollmer (ausführlich) · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 ·/· J.L. Ness (Hg.): L.F. New York: Praeger 1974; London: Lane [2]1975 (Documentary Monographs of Modern Art [*Briefe;* Text englisch]) · L.F. / Alfred Kubin. Eine Künstlerfreundschaft (Ausst.kat.). Wien: Albertina (auch Ingelheim: Internationale Tage) 2015 (enthält nach S. 181 den gesamten *Briefwechsel* 1912-1919) ·/· L.E. Prasse: L.F. *Definitive Catalogue* of his Graphik Work (Etchings, Lithographs, Woodcuts). Cleveland: Museum of Art 1972 (auch Berlin: Gebrüder Mann) (65 Nrn. Radierungen, 20 Lithogr., 320 Holzschnitte sowie 3 Supplemente; sämtlich einfarbig, teils kleinformatig abgebildet) ·/· *Biographisch:* H. Hess: L.F. Stuttgart: Kohlhammer 1959 · T. Lux Feininger: L.F. Die Stadt am Ende der Welt. München: Rütten & Loening 1965 · U. Luckhardt: L.F. München: Prestel 1989 (172-181: ill. chronolog. Biographie [irriges †-datum 15.1.]) · F. Deuchler: L.F. Sein Weg zum Bauhausmeister. Leipzig: E.A. Seemann 1996 · P. Werner: Der Fall Feininger. Leipzig: Koehler & Amelang 2006 · U. Luckhardt: L.F. Klinkhardt & Biermann 2015 (48-59: ill. Biographie) · A.Platthaus: L.F. Porträt eines Lebens. Berlin: Rowohlt 2021 – Aus der Flut weiterer Publikationen seien hier nur jene genannt, in denen die Karikatur sowie das Frühwerk bis 1914 Hauptgegenstand sind oder wesentlich mit behandelt werden: L.F. Karikatur. Berlin: Amerika-Haus 1963 f. (Wanderausstellung) · L.F. Karikatur, Comic strips, Illustrationen 1888-1915 (Ausst.-kat). Hamburg: Museum für Kunst und Gewerbe / Hannover: Wilhelm-Busch-Museum 1981 · U. Luckhardt: L.F. Die Karikaturen und das zeichnerische Frühwerk. München: scaneg 1987; ders.: L.F. Karikaturen. Köln: Dumont 1998; ders.: L.F. Lustige Blätter aus einer Privatsammlung (Ausst.kat). Wuppertal: Von der Heydt-Museum [etc.] 2000 · E. Sackmann, H. Kiehn: L.F. - auf dem Weg zum Comiczeichner. In: Deutsche Comicforschung [11]2015, 31-47 – *Ausstellungskataloge mit Einbeziehung des Frühwerks bzw. der Karikatur* (Titel in Guillemets › ‹; Verlage in eckigen Klammern; Autoren nach /) London: Marlborough Fine Art 1987 (›The Early Years‹) · Baden (Schweiz): Stiftung Langmatt 1991 (›Lokomotiven und Eisenbahnenlandschaften 1901-1913‹) · Lugano: Museo Cantonale d'Arte 1991 · Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum 1992 (›F. in Paris, 1892-1911‹ / F. Deuchler) · Halle: Moritzburg [Stuttgart: Hatje] 1995 (›Gelmeroda‹) · Hamburg: Kunsthalle [etc.] 1998 (›Die Zeichnungen und Aquarelle‹) · Berlin: Nationalgalerie 1998 (›Von Gelmeroda nach Manhattan‹, Retrospektive der Gemälde) · Hamburg: Kunsthalle [Ostfildern: Hatje-Cantz] 2003 (›Menschenbilder‹) · Quedlinburg: L.-F.-Galerie 2006 (›Segelschiff mit blauem Angler‹, Sammlung Klumpp, 1906-1937); ebd.: 2012 (›Radierungen und Lithographien‹) · New York: Whitney Art Museum 2011 (›At the Edge of the World‹ / B. Haskell) · Düsseldorf: Museum Kunstpalast [Köln: Wienand] 2016 (›Zwischen den Welten‹) · Halle: Moritzburg 2017 (›Paris 1912. Die Rückkehr eines verlorenen Gemäldes‹) – *Nachschlagewerke:* *Dressler 1913 (Berlin-Zehlendorf); 1921 (Weimar); 1930 (Dessau) · Kindler (H. Read) · Scheyer 1961, 56 f. · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 173) · Lorenz 2002, 208 re. · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* im Rahmen einer Redaktionsbesprechung der ›Lustigen Blätter‹ in: AdA 1988, 46]

Keiner der Maler der internationalen Moderne ist so durch den deutschen Schauplatz und Hintergrund geprägt wie der Amerikaner Feininger, der aus den landschaftlichen und baulichen Gegebenheiten die Anregungen für seine Malereien und Holzschnitte bezieht und in immer konsequenterer Anwendung bei seinen prismatischen Bildern einsetzt, deren Strahlungen wie aus gotischer Architektur abgeleitet und mit ihr übereinzustimmen scheinen. Neben dem für die Kunstgeschichte der Moderne so wesentlichen Bilderwerk steht jedoch der Zeichner und Karikaturist, der sich über eineinhalb Jahrzehnte seinen Unterhalt durch Beiträge für Zeitschriften sichert (zunächst bei den ›Humoristischen Blättern‹, dann, von Ludwig Manzel vermittelt, seit 1895 im ›Ulk‹, 1895-1906 bei den ›Lustigen Blättern‹, 1898/99 auch im ›Narrenschiff‹), was er im Wesentlichen bis 1910 fortsetzt, doch erscheinen noch 1914 letzte Beiträge. Die Qualität dieser Arbeiten ist – schon angesichts ihrer großen Zahl und des langen Entstehungszeitraums – schwankend und nicht durch einen einheitlichen Stil gekennzeichnet, auch wenn F. durchaus auch hier eine eigene Handschrift ausprägt. Neben dem deutschen Markt beliefert F. auch ausländische Organe: ab 1894 ›Harper's Young People‹; ab 1904/05 ›Chicago Sunday Tribune‹, für die er die Comic-Strips-

Serien ›The Kin-der-Kids‹ (seit 29.4.1906) und ›Wee-Willie-Winkie's World‹ arbeitet; 1906 in Paris auch das französische Organ ›Le Temoine‹. F. greift auch dann noch auf seine grotesken Gestaltungen zurück, als er die von solchen Elementen freie Malkunst bereits entwickelt hat. Noch 1912 werden seine in der Berliner ›Secession‹ gezeigten Gemälde als »zu Bildern vergrößerte Karikaturen« bezeichnet [C. Glaser in: Die Kunst [25]1911/12, 428]. Jedenfalls hat (sieht man von einem Phänomen wie Wilhelm Busch ab) kein namhafter Vertreter ernstzunehmender Staffeleikunst in ähnlichem Umfang teil am Bereich des Unterhaltungsgenres, das F. mit einem stattlichen Teil seines Œuvres bedient hat. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3060, 3443, 3463, 3619.

2. *Das Tal des Lebens*. Historischer Schwank / M. Dreyer. Berlin: Meyer [2]1903 (= 4.-8. Taus.); Stuttgart: DVA 1904 (= 11. Taus.) (9 farbige Vignetten; die Umschlagzeichnung stammt von H. Hirzel; das 1.-3. Taus. enthielt nur ornamentalen Buchschmuck von Hirzel, der danach entfiel) [Kornfeld & Klipstein 124.285 / Kocher-Benzing 29.1065]

0. *Der Zeitsparer* / I. Wrobel. Berlin: Reuß & Pollack 1913 (Umschlagzeichnung; sign. ›Feininger‹) · Die als Parodie anzusehende Umschlagzeichnung, die redaktionell einem (auf Th. Th. Heine zielenden) »Thomas Theodor Tomate« gegeben wird, trägt die ebenfalls parodistische Signatur ›Feininger‹, auf die immerhin Hans von Weber hereinfiel, als er auf die Publikation im ›Zwiebelfisch‹ [[5]1913, 221] mit der Bemerkung hinwies: »Das muß schon eine sehr feuchte Sitzung gewesen sein, in der dieses durch und durch verdrehte Heftchen seine Zangengeburt erlebte«. Im Folgeheft [[6]1914, 30] klärt er dann in Reaktion auf Feiningers anwaltlich vorgebrachten Protest über den wahren Sachverhalt auf.

Beiträge:

a. *Das Narrenrad*. Album fröhlicher Radfahr-Bilder. Berlin: Das Narrenschiff 1898 (Umschlag sowie zahlreiche mehrfarb. Ill.) [Verlagsanzeige Das Narrenschiff, [1]1898, Nr. 44 vom 3.11.1898 und 48 vom 1.12.1898 / Aut.]

b. *Das Unrecht am eigenen Bilde*. Porträt-Karikaturen aus der Ausstellung des Verbandes Deutscher Illustratoren. Berlin: Brücker 1904 (29 Blatt) [Kocher-Benzing 29.1298]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 830, 834 [›Möller‹, ›Bülow‹; aus ›Ulk‹]) · [2]1907/08 (I: 454 * [‹Der Friedensengel‹; aus ›Le Témoine‹])

Das Narrenschiff 1898–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3063). L. wird hier generell mit dem Vornamen ›Leonel‹ geführt.

Der liebe Augustin 1904 (136, 233 [›Die tobsüchtige Lokomotive‹], 305 [›Aus der vierten Dimension‹])

Die Aktion [3]1913 (Nr. 51, Titelbild [›Stadt am Ende der Welt‹])

Jugend [13]1908 (I: 476 * [Inserat ›Burgeff‹; bez.: Paris 08])

Kladderadatsch [61]1908 (Nr. 27 Beibl. 3 [Inserat ›Burgeff‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)

Lustige Blätter 1895–1910 (Erster Beitrag [10]1895, Nr. 34, 7 [signiert ›F.‹]; erster namentlich signierter Beitrag [11]1896, Nr. 1, 4 vom 2.1.1896 [datiert ›1895‹]). Einzelnachweis siehe Seite 3478.

Ulk 1895–1907; 1909; 1912; 1914 (Einzelnachweis siehe S. 3623). Bislang frühester nachgewiesener Beitrag: [24]1895, Nr. 20, 5 vom 17.5. 1895. · F. führt die verschiedensten Einfälle, die meist auf andere Zulieferer zurückgehen, lediglich aus und bedient sich dabei nicht einer einheitlichen Zeichnungs- bzw. Gestaltungsweise, vielmehr wechselt er darin von Fall zu Fall. Dementsprechend ist auch der künstlerische Rang der Beiträge höchst unterschiedlich einzuschätzen.

Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 432 f. [aus ›Ulk‹ und ›Narrenschiff‹], 434 [aus a.]) · [8]1904/05 (II: 474, 480 [aus ›Lustige Blätter‹]) · [10]1906/07 (II: 403, 405, 412, 414 f., 419 [jeweils aus ›Ulk‹])

In memoriam Helmut Köhler (18.2.1940 – 28.10.2012) für seine großzügige Unterstützung dieser Arbeit durch sein einzigartiges Zeitschriftenarchiv, aus dem er selbst einen Nachweis der Feininger-Publikationen zu führen gedachte.

Feist, J. (siehe Band I, 514)
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich Zeichenlehrer. Tätig in Nürnberg.

Feith, Gustav
10.2.1875 Wien – 18.3.1951 ebd. Österreichischer Maler (bes. Aquarell). Nach Lithographenausbildung als solcher 25 Jahre hindurch tätig. Daneben Malschüler bei F. Haßlwander und L.E. Petrovits in Wien. Tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Busse 25720]

Sammelbilder:

Deutsche und österreichische Komponisten. Palmin, um 1909 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 94)

Periodica:

Freie Künste [36]1914 (117 [Adresskarte])

Feiwel, Berthold
15.8.1875 Pohrlitz [Pohořelice] bei Nikolsburg [Mikulov] / Mähren – 29.12.1937 Jerusalem. Österreichischer Schriftsteller, Zeichner jüdischer Abkunft; auch zionistischer Politiker. Stud. Jura und Nationalökonomie 1893-97 Universität Wien und Zürich. 1920-26 in London; seit 1933 in Palästina. [–; wikipedia]

Periodica:
Meggendorfer Blätter 1897 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 210])

Felber, A. siehe unter Felber, Carl

Felber, Carl [Carl Friedrich]
21.9.1880 Wädenswil/Zürichsee – 14.7.1932 Dachau (beigesetzt im Nordfriedhof München[1]). Schweizer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Rüschlikon bei H. Gattiker, 1899 Karlsruhe Kunstgewerbeschule sowie Paris Académie Julian, 1900 in München bei S. Hollósy, auch bei O. Gampert,[2] ab Mai 1901[3] in Dachau bei A. Hölzel und L. Dill, wo er 1907-09 eine private Malschule unterhält. Heiratet 1905 Berta von Kiesling und Kieslingstein aus München.[3] Zahlreiche seiner wuchtig komponierten Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1932, Nr. 190, 10 vom 15.7. · [2]The Studio 51 1910/11, 74 · W&F 1924 · Reitmeier I: 272-278 (Nr. 712-731); II: 278-282 (Nr. 1025-1046); III: 263 f. (Nr. 1084-1094); IV: 175 f. (Nr. 564-566) · H. Grobe: C.F. Das druckgraphische Werk. Dachau: Bayerland 1986 (Dachauer Museumsschriften, 3) · [1]Scheibmayr 1989, 410 · Thiemann-Stoedtner 1989, 113-118 · [3]Hanke 1989 · Bruckmann II]
Kunstdrucke:
[1.] *Oberer Zürichsee*. (Orig.Farbradierung). Leipzig: Teubner 1910 [Westermanns Mhh., 109 1910/11 II, 630, Rezension]
Periodica:
Die lustige Woche 2 1907 (14,11; 21,10; 31,14; 33,11)
Kunst und Künstler 7 1908/09 (327 At [Landschafts-Radierung]; irrig unter ›A.Felber‹)
Licht und Schatten 1 1910/11 (Nr. 24, [7]; Nr. 33, [1]) · 2 1911/12 (Nr. 9, [8]; Nr. 42, [7]) · 3 1912/1913 (Nr. 11, [2])
The Studio 51 1910/11 (70 At [Radierung ›Abend‹])
Westermanns Monatshefte 109 1910/11 (II: 629 [›Oberer Zürichsee‹; nach Orig.Radierung bei Teubner])

Felbinger, Franz von (Ritter)
8.7.1844 Hainburg/Niederösterreich – 15.7. 1906 Trebitsch [Třebíč] / Mähren. Maler; auch Techniker. Sohn von Karl v. F. (Hainburg 1809–1900 Wien) und der Wilhelmine Eckart (Winniki/Galizien 1822–1895 Wien). Nach Maschinenbaustudium (TH Wien) zunächst Konstrukteur in USA. Wendet sich erst später als Gutsbesitzer auf Schöllschitz bei Brünn der Malerei zu. Stud. bei E. Pirchan, dann München Akademie (Gysis; Uhde). 1875 Brünn Heirat mit der Baumeisterstochter Aloisia (Luise) Werner (Brünn 1857–1927 Berlin). [AKL (M.Knedlik) · ThB (W.Schram) · Genealog. Handbuch des Adels 26.1961, 69 f. · Busse 25730]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 81) [Aut.]

Feldbauer, Max [Maximilian] (siehe Band I, 514)
14.2.1869 Neumarkt/Oberpfalz – 20. [nicht 21.] 11.1948 Straubing (Krankenhaus [nicht Münchshöfen]; 1951 Überführung nach Regensburg). Sohn eines Rechtsanwalts und Bürgermeisters von Neumarkt. Durch seine Heirat 1899 mit Elise Eigner (1867–1952 [nicht 1972]) und durch deren Schwester Pauline Eigner (1872–1960) seit 1910 Schwager von Walter Püttner (siehe dort). Stud. München 1886-88 Kunstgewerbeschule sowie bei S. Hollósy, ab Okt. 1890 bis 1896 Akademie (Otto Seitz; J.Herterich; P. Hoecker). Seit dem Gründungsjahr 1892 Mitglied der Münchner Secession, 1899-1908 der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort); außerdem Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Seit 1896 im Münchner Glaspalast vertreten. Unterrichtet 1902-16 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins München Aktmalen und -zeichnen mit Sommerkursen in Münchshöfen und unterhält [laut ›Jugend‹ 11 1906 I, 288 b] zusammen mit Albert Lenck eine Zeichen- und Malschule in der Schellingstr. 50. 1903 Mitglied des Deutschen Künstlerbundes (1910 Vorsitzender). Laut ›Jugend‹ Aufenthalte Dezember 1899 in London-Epsom, Sommer 1901 in Aholfing, 1911-14 in Dachau und Schleißheim, wo er ebenfalls eine Malschule betreibt. Errichtet sich 1910/11 ein bemerkenswertes Jugendstilhaus in Mitterndorf bei Dachau, das er bis 1919 besitzt. 1913 Gründungsmitglied der Münchener Neuen Secession (bis 1931). 1916 bayerischer Prof.Titel. Ab 1916 in Dresden, wo er zunächst an der Kunstgewerbeschule, 1918-34 als Prof. an der Akademie unterrichtet (1927 deren Rektor, 1928 Präsident). 1934 auf eigenen Antrag Versetzung in Ruhestand. Seitdem wieder in München; nach Ausbombung 1944 ab 1945 auf Gut Münchshöfen (Gemeinde Niederschneiding bei Straubing). 1938 Beitritt zur NSDAP (nachdem ein solcher Antrag 1931 noch abgelehnt worden war). 1944 Goethe-Medaille. · Signiert u.a. mit einem Hahnensignet. [AKL (V.Frank; irrige †-angabe 21.11. Münchshofen) · ThB · Vollmer (irriger †-ort München) · Auskunft Stadtarchiv Straubing (Th.Biermaier; 27.8.24; laut Sterbebuch 1948/662: »20. November 23:45 h«) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 724 · Rosenhagen 1905, 428 · Die Kunst 17 1907/08, 118 (Fi.) · Brandenburg 1953, 310 (marginal, doch anschaulich) · Thiemann 1966, 23 (knapp) · Bruckmann · Reitmeier I: 221 (Nr. 495); II: 233/234 (Nr. 819-822); III: 207/208

(Nr. 791/792) · Bernd Dürr: Leo Putz, M.F. und der Kreis der ›Scholle‹ und ›Jugend‹ in Dachau um 1900 (Ausst.kat). Dachau: Sparkasse 1989 · Thiemann-Stoedtner 1989, 127-132 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 171, Nr. 96) · Deseyve 2005, 198 · Schmalhofer 1088 · Scholle 2007 (bes. 267) · ›Akt und Roß genügten mir…‹ Der Maler M.F. (Ausst.kat). Dachau: Gemäldegalerie 2015 (reiche Dokumentation; S. 101-106: Biografie, 107-143: *Korrespondenz*-Auszüge; 144-153: Ausstellungstätigkeit) · Buchner 2018 · Lorenz 2019]

Unter den Scholle-Künstlern ist Feldbauer der saftigste, urtümlichste, der ganz auf Kraft und Derbheit setzt und dabei den bayerischen Menschenschlag in ungebärdiger Lebensfülle schildert, ein Element, das sich in der ›Jugend‹, die als ein Münchner Organ immer auch das Lokalkolorit pflegt, bevorzugt niederschlägt. Dem entspricht F.s vehemente, fleckenhafte, oft patzig-pastose Malweise, in der er die Bildräume gern drängend und bis zum Bersten anfüllt. Damals schockierte er damit die Betrachter. So stellt F. Wolter anlässlich von F.s Ausstellung 1907 fest: »er hat die Besucher des Kunstvereines nicht allein in bedeutendem Maße aufgeregt, sondern durch die Derbheit und Grobheit, wie er malerisch auftritt, sogar erschreckt. [… So] brachen entrüstet Väter in Drohworte aus, während Frauen und Töchter eilends in fernere Säle sich verzogen«; Wolter spricht von »dem allzustarken animalischen Temperament« und meint: »Talent und Kraft ist dennoch vorhanden, aber dies wird wie eine ungeordnete Masse so plump und barbarisch wie möglich vorgesetzt« [CK [4]1907/08, Beil. 39 re.]. Derselbe Kritiker bewertet etwas später Feldbauers Fähigkeit, »Fleisch, blühendes üppiges Fleisch zu malen«, mit den Worten: »Jeder Pinselstrich sitzt famos und Leuchtkraft und Farbe ist hier vereint. Höher und weiter läßt sich mit unseren modernen Mitteln der Farbe, das, was Feldbauer gewollt, nicht erreichen und trotzdem können diese verkürzten Leiber nicht erfreuen, es fehlt überall an Form und Zeichnung, an Gedanken und vor allem an Geschmack« [ebd., 115 re.]. G.J. Wolf formuliert dies 1910 positiver: »Die Form kümmert den Künstler, der erfreulicherweise immer noch nicht zu Konzessionen an den Geschmack der Mode geneigt ist, ganz und gar nicht: er haut mehr als einmal unbesorgt daneben und ist in Linie und Komposition mindestens ebenso ruppig als zu ihrer Zeit die französischen Impressionisten« [Die Kunst [21]1909/10, 238]. F. von Ostini meint: »Er will das eine, das Malen, mit solcher Intensität, er gehört beim Schaffen dem einen, schwereren Teil seiner Aufgabe mit solcher Ausschließlichkeit an, daß er für den anderen, die Formgebung, nur eine, fast an Abneigung grenzende Gleichgültigkeit übrig hat.« [Die Kunst [13]1905/06, 506]. Das Improvisatorisch-Spontane seiner Kunstauffassung belegen Feldbauers eigene Worte: »1904 begann ich eigentlich erst zu malen. Ich finde den Ausdruck Impressionismus im Grunde auch nicht richtig, besser: ›Improvisationismus‹. Ich stellte mich hin und fing an und hörte auf. Fertig!« (zitiert nach dem Ausstellungskatalog Sächsischer Kunstverein Dresden 1930, 6; hier nach Kat. Dachau 2015, 15].

Feldbauer stand 1911 im Münchnerer Glaspalast an der Spitze der ›Jurylosen‹; es war in den Jahren seines Wirkens an der Münchner Damenakademie. Dies spiegelt sich in der Glaspalast-Rezension von F. Wolter, der schreibt, Feldbauer »fällt nicht so sehr durch sein flottes Tänzerinnenbild in flüssiger, weicher Malerei auf, als durch den langen Kometenschweif von malenden Schülerinnen, die den brillanten Techniker und feinen Farbensynthetiker mit mehr oder weniger Geschmack nachzuahmen trachten« [CK [7]1910/11, 328].

In seinen *Zeichnungen* in der ›Jugend‹ huldigt F. einem breiten, körnigen Strich, mit dem er seine Typen oft in Nahsicht wuchtig aufs Blatt setzt. Seine späteren Lithographien und Zeichnungen in Mischtechnik sind stürmisch niedergebracht und verblüffen durch ihre Verbindung von Lockerheit und Kraft. Bevorzugt stellt F. Pferde dar, die er vorzüglich aus der Bewegung heraus erfasst. Auch der Sitz der Reiter – zumal der ungeschlachten Soldaten von der berittenen Infanterie – wird von ihm in aller Waghalsigkeit und Ungelenkheit fabelhaft getroffen. All diese Arbeiten zeichnen sich durch ihren entschiedenen Charakter aus. Als *Maler* hält er an seiner schon früh sich stark verselbständigenden Flekkenmalerei bis in die 1920/30er Jahre hinein fest, auch wenn sie sich in den 1920er Jahren geradezu spätimpressionistisch verflüssigt. Am aufgelöstesten ist seine Malerei in der Zeit 1913-18, während er 1908-11 noch unter dem Einfluss von Leo Putz zu stehen scheint. Jeglicher Gedankenkunst abhold, liefert er bei allen Sujets nur Malerei pur. Der Künstler selbst bekennt 1930: »Sogenannte Phantasie liebe ich nicht, darum hielt ich mich der Komposition fern: ein Kopf, eine Figur, ein Akt, ein Roß genügten mir vollkommen.« [Zitiert wie oben nach Katalog Dresden 1930, 6]. Weder von seiner Malweise her noch von seinen NS-Sympathien her kann F. als Vertreter der NS-Kunst gelten, auch wenn seine späte Hinwendung zu einer gezähmteren Landschaftskunst wie ein Zugeständnis an den Zeitgeschmack wirkt. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3360.

1. *Hindernis-Sport* / F. Schmidt-Benecke. Leipzig: Grethlein 1904 (Bibliothek für Sport und Spiel, 23) (Umschlag) [Verlagsanzeige Jugend [9]1904, 235]

Beiträge:

c. *Verein für Original-Radierung in München*. [Jahresmappe] [4]1895 (Blatt 7: *Jagd*) [Aut.]

d. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Husaren im Angriff*) [Söhn 131-3 (Abb.)]

Postkarten:

A. ›*Jugend*‹-*Postkarten*. Serie 23. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
2. *Gutsherrn-Tochter*

Periodika:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (323 [›Weiblicher Kopf‹], 324 [›Überfallene Amazonen‹])

Die Graphischen Künste [24]1901 (bei 108 [›Harburg‹, Chromo-Photolithographie (›Combinationsdruck‹)])

Die Kunst [11]1904/05 (411, 416, 424, 432f.) · [13]1905/06 (508 [›Mädchen im Grünen‹], 524 [›Akt‹])

Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus bis 1934), darunter zahlreiche Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3389. Von den Motiven waren 114 noch 1909, 64 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Das Blatt ›Die wandelnde Glocke‹ (aus der Goethe-Nummer 1899 II) wurde auch als Sonderdruck Nr. 20 auf starkem Papier, montiert auf Karton angeboten.

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (255 [Exlibris], bei 369 [Chromotypie: Glasbild])

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 620 [aus ›Jugend‹]) · [21]1906/07 (II: bei 80) [22]1907/08 (I: 391) · [27]1912/13 (III: bei 456 FAt)

Zeit-Echo [1]1914/15 (109 [Orig.Steindruck])

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 98 [Plakat ›Sport-Allerlei‹])

Felder, M. (siehe Band I, 514)
Nicht näher identifizierbar.

Feldhusen, Anna
17.11.1867 Bremen – 12.6.1951 ebd. Malerin, Graphikerin (Radierung). Blieb unverehelicht. Ab Jan. 1900 in München. Stud. hier Damenakademie des Künstlerinnenvereins (bei Lina Kempter; M.Dasio; O.Graf). 1901 Aufenthalt in Landsberg/Lech. Seit etwa 1902 Stud. Worpswede bei F. Mackensen und Hans am Ende (Radieren); seitdem Mitglied des Bremer Malerinnen-Vereins. Tätig in Bremen, winters in München, wo sie ein Atelier unterhält. 1911, '13, '15, '16, '18 Sommer-Aufenthalte, seit 1922 ständig tätig in Dachau, daneben auch noch in Bremen. [AKL (M.Brandt) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (enthält als *-datum zunächst 11.12.1869, was durch 17.11.1867 korrigiert ist) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Bremen) · Reitmeier I: 212f. (Nr. 462-469); II: 228-230 (Nr. 795-804); III: 200 (Nr. 762); IV: 139 (Nr. 421) · Bruckmann (irriges *-datum 11.12.1869) · Hanke 1989 · Cyrus 2005, 113-117 (hiernach †-datum) · B. Schönbohm in: Lilienthal 2007, 62-64 (photogr. *Bildnis*) · Busse 25738]

Feldhusen pflegt einen lockeren, anmutigen Mal- und Zeichnungsstil. In ihrer Bildauffassung schwingen zum Teil noch Worpsweder Einflüsse mit.

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: bei 96, bei 116 [jeweils Original-Radierung: *Kirche in Daverden*‹, ›*Im Blockland bei Bremen*‹])

Feldkircher, Melitta siehe Löffler, Melitta

Feldmann, Louis
12.6.1856 Itzehoe – 28.3.1928 Düsseldorf. Maler (religiöse Stoffe). Stud. ab 1877 Düsseldorf Akademie (Janssen; Roeting; seit 1880 v.Gebhardt). 1890 Heirat mit Maria Theresia Mooren. Tätig in Düsseldorf, wo er seit 1889 bis zum Tod Mitglied im ›Malkasten‹ ist. [AKL (C.Gries) · ThB · Vollmer Nachtr. (irriges †-jahr 1938) · L. Knackfuß OP in: CK [8]1911/12, 321-338 · Busse 25743]

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1896 (Tafel 7 [›Der Jüngling zu Naim‹])
[6]1898 (Tafel 10 [›Der ungläubige Thomas‹])
[9]1901 (22 [›Madonna‹], 28 [›Christus am Kreuz‹] , Tafel 7 [›Hl. Valentin‹]) · Vgl. die Rezension in: Die Kunst [5]1901/02, 423f.
[12]1904 (Tafel 8 [›Veronika reicht Jesus das Schweißtuch‹], Tafel 9 [›Stigmatisation des Hl. Franziskus‹])
[20]1912 (Tafel 10 * [›XII. Kreuzwegstation‹])

Kunstblätter:

Galerie christlicher Kunst. Mappe III. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1911 (8 farbige Blätter auf weißem Büttenkarton mit erläuterndem Text) [CK [8]1911/12, Beil. 16]
Von F. rühren folgende Blätter her:
[1.] *Kreuztragung*
[2.] *Stigmatisation des hl. Franziskus*

Periodica:

Die christliche Kunst [1]1904/05 (bei 217 FAt [›Herz Jesu‹]; Text hierzu in Beil. Nr. 10, vi) · [2]1905/06 (bei 153 FAt [›Veronika reicht Jesus das Schweißtuch‹]) · [8]1911/12 (321-343 [zum Aufsatz von L. Knackfuß OP])

Die Kunst [21]1909/10 (84 [›Heilige Familie‹]) · [23]1910/11 (575 [›Christi Tod am Kreuze‹])

Feldmann, Oskar (siehe Band I, 514)
28.10.1866 Braunschweig – 29.12.1952 ebd. Maler (bes. Landschaft), Restaurator. Unterrichtet an der Städt. Handwerker und Kunstgewerbeschule Braunschweig, zugleich Dozent an der TH. [– ; Dressler 1930 · † laut Stadtarchiv Braunschweig (Sterbebucheintrag 2773/1952)]

Feldmann, Otto
26.2.1881 Wien – 12.5.1942 Sobibor/Polen (Opfer des deutschen Holocaust). Österreichischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler jüdischer Abkunft. Sohn des Kaufmanns Sigmund F. Stud. Paris bei Th. Steinlen. Von Mai 1905 bis Mai 1907 in München (-Freimann) nachgewiesen,* 1907-14 tätig in Köln. Ist hier (1913 auch in Berlin) als Galerist tätig. Nach dem I. Weltkrieg in Köln-Deutz. Verheiratet mit Ida Levy. 1939 in der Tschechoslowakei von den Deutschen verhaftet, 1941 nach Theresienstadt, 1942 nach Sobibor deportiert. [AKL (M.Böhlitz; ohne Lebensdaten) · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (31.5.1907 Abmeldung nach Köln) · wikipedia]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (580, 582, 584 [jeweils Inserate ›Ibach‹; Wettbewerb]) · [20]1907 (179 [Rhein-Plakat; Wettbewerb], 239 [Plakatwettbewerb ›Ausstellung München 1908‹])
Kunst und Handwerk [57]1906/07 (307 [Plakatentwurf München 1908])

Feldmann, Wilhelm
1.12.1859 Lüneburg – 8.10.1932 Lübeck. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Schlossers. Stud. Akademie ab Mai 1878 München, hierauf Karlsruhe (Schönleber), 1880-82 und wieder 1889/90 Berlin (Bracht [Meisterschüler]; Meyer [Radieren]). Tätig 1886-1904 in Berlin, wo er unterrichtet; seit 1905 in Mölln/Lauenburg, seit 1913 in Lübeck; ist aber daneben offenbar weiterhin auch in Berlin ansässig, von wo aus er die Große Kunstausstellung beschickt (so 1912). Von 1888 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, daneben (so 1901) auch der Berliner Secession. [AKL (G.Saure; wohl irriges †-datum 10.10.) · ThB · Vollmer (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3532 · Berlin 1896 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 289 r.u. · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1257 · Busse 25747]
1.-3. *Heimat*. Bilder aus dem Bereich der Hansestädte. Hamburg: Kähler Erben (jeweils 10 Farblithographien in Mappe) [GV 58.212 re.]
1. *Aus Bremen und Umgegend* (Collection 6) 1903
2. *Im Sachsenwald* (Collection 3) 1903
3. *Lüneburg und Lauenburg* (Collection 8) 1904
4. *Der Heidjer.* Kalender für 1905. Hannover: Jänecke 1904 (farb. Umschlagzeichnung, 12 Monatsbilder niedersächsischer Gegenden) [ZfB [9]1905/06 I, 45 f.]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[3]1888
[7]1892 (Blatt 3: *Kirchhof in Dahlem (Markt)*)
[9]1894 (Blatt 2: *In der Dämmerung*)
[10]1895 (Blatt 3: *Im Sonnenschein*)
[12]1897 (Blatt 2: *Im Moor*)
[14]1899 (Blatt 2: *Burgruine*)
b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Am Wasser‹]) [Aut.]
Kunstblätter:
[1.] *An der Havel* (Pichelswerder). Berlin: Sonntag 1891 (Orig.Radierung; als Remarquedruck auf Japan bzw. Drucke mit der Schrift auf China) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [13]1890/91, Chronik, 79]
[2.] *Burg Elz*. Berlin: Mitscher 1891 (Orig.Radierung) [Die Graphischen Künste [13]1890/91, Chronik, 89]
Wandtafeln:
[3.] *Abend*. Berlin: Troitzsch, spätestens 1903. [The Studio [30]1903/04, 311 (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (34 [›Auf der Heide im Abendsonnenschein‹])
The Studio [30]1903/04 (311, nach [3.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: 213 [Kopfzeile])

Feldweg, Felix
* um 1849 – † 1907 Leipzig. Xylograph; kein Illustrator. Lernt in Leipzig bei Kaeseberg & Oertel. Tätig in Leipzig. [–; Hanebutt-Benz 1984, 1036] · *Siehe die Ausführungen S.* 3493.

Felez [Félez Bentura], **Mariano** (siehe Band I, 514)
1883 Saragossa – 1940 ebd. Spanischer Maler. Stud. Akademie Madrid (Degraín; Cubells), 1911 in München (angeblich bei Stuck, Marr und J.Herterich; in der Akademie-Matrikel nicht nachzuweisen). Ferner Aufenthalte in Wien und Rom. Seit 1910 tätig in Madrid, ab 1923 in Barcelona, spätestens seit 1932 in Saragossa. [AKL (R. Treydel; † »vor März 1942«) · Vollmer (ohne Daten) · online (cincovillas) 12.2019]
Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 589). Das Motiv (›Nymphenburg‹) war noch im Jahre 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Felgentreff, Paul (siehe Band I, 515)
3.8.1854 Potsdam – 12.11.1933 München (beigesetzt in Potsdam*). Maler (Genre, Landschaft), Lithograph. Sohn eines Zahnarztes. Nach Lithographenausbildung in Leipzig dort 1876-79 Stud. Akademie (Nieper), wo er dann bis 1884 Lithographie unterrichtet; 1884-90 Akademie München (O.Seitz; ab 1886 Defregger [Meisterschüler]). Verheiratet mit Emma Balthasar († 1914). Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft und seit 1913 der Geselligen Ver-

einigung Münchener Künstler. [AKL (S. Partsch; irriges †-datum 9.11.) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Tochter Johanna F. in MNN 1933, Nr. 311, 16 vom 14.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5022 · JBK 1902; 1903 (Geburtsdatum 4.8.) · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 557 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1258]

Felgentreff folgt im Tiroler Genre seinem Lehrer Defregger und setzt dessen erfolgreiche Manier nahtlos fort, die sich für München wie für den amerikanischen Markt als unerschöpflich erwies, aber zugleich für die Rückständigkeit der Münchner Glaspalast-Kunst steht.

Periodica:

Kinderlust [8]1902 (zu 57)

Felger, Friedrich (siehe Band I, 515)

14.8.1882 Waiblingen – 1.4.1960 Stuttgart-Hedelfingen. Maler, Illustrator, Buchgestalter, Designer. Sohn eines Schusters. Nach Schusterlehre und Lehrerausbildung Stud. Stuttgart Lehr- und Versuchswerkstätten (Pankok). 1905-1910 Entwerfer der Firma Bruckmann in Heilbronn. Nach München- und Italienaufenthalt 1910-12 tätig in Stuttgart, dann in Berlin (so bereits 1912).* [AKL (H.Jecht) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [114]1913 I, 450 f. (schildert F.s mühevollen Werdegang) · *Unterlagen Archiv O. Maier-Verlag Ravensburg (wo sich F. 1912 aus Berlin-Schöneberg als Zeichner bewirbt) · Dressler 1921 (Berlin)]

Felgers Arbeiten zeigen einen dilettantischen Zug, mit dem der Künstler allerdings sehr geschickt und in ironisch betonter Weise operiert, was diese Eigenart erträglich macht.

zu 2. *Zappel-Trudel* / K. Prümer. Stuttgart: Weise 1911 · Die ›naive‹ Zeichnung geht mit einem etwas dümmlichen Gesichtausdruck einher, doch wirkt der graphische Gesamteindruck wegen der konsequent eingesetzten Stilmittel durchaus attraktiv.

3. *Sieben Schwaben*. Ein neues Dichterbuch. Einltg.: Th. Heuss. Heilbronn: Salzer 1909 (Umschlag-, Titelzeichnung; die Bildnistafeln stammen von K. Bauer)
4. *Die soziale Idee* in den Weltanschauungen des 19. Jahrhunderts / Gertrud Bäumer. Heilbronn: Salzer 1910 (Einbandzeichnung) [Bickhardt 18.73]
5. *Passifloren* / A. Geiger. Heilbronn: Salzer 1910 (Buchausstattung und Decke)
6. *Das Kuckucksei*. Roman / H. Brandenfels. Berlin: Bong 1911 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 182 + Abb.]
7. *Der heilige Garten* / R. Günther. (Der ›Verlorenen Kirche‹ zweite Auflage.) Heilbronn: Salzer 1911 (Deckenzeichnung)
8. *Deutscher Literaturspiegel* 1912 / R. Greinz. Leipzig: Staackmann 1912 (Einband, Buchausstattung) [Erber-Bader 1931]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (234 [Entwürfe zu Titelschmuck für Bücher])

Meggendorfer Blätter 1906–1913 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 408 FAt [Gouache ›Bauernhäuschen im Frühjahr‹], bei 412 FAt [dto. ›Junger Frühlingstag‹])

Felix, Eugen

27.4.1837 Wien – 21.8.1906 ebd. Österreichischer Maler. Stud. Akademie Wien (Waldmüller), Paris (Cogniet); hier auch beeinflusst von Th. Couture. Seit 1868 tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · ThB · Fuchs · Czeike (*-jahr 1836) · Busse 25765]

Beiträge:

a. *Album-Heft II.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von F.: *Bacchantin* [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

Felix-Schulze, Arthur (eigtl. und anfänglich: Schulze, Arthur Felix) (siehe Band I, 515 und 873)

7.10.1874 Stadt Naunhof bei Leipzig – † 1945 Leipzig (?). Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Pfarrers. Bruder von Paul Horst-Schulze (siehe dort). Stud. Akademie 1892-96 Leipzig, 1896/97 Dresden. Tätig in Leipzig, wo er 1903-37 an der Städtischen Gewerbeschule und Kunstgewerbeschule unterrichtet (Studienrat). · Signiert anfangs ›FS‹. [AKL (V.Frank) · Vollmer · Dressler 1921; 1930 · Langer 1994, 72 · † DNB (online)] · In Bd. I wird der Künstler doppelt (unter ›Felix-Schulze, Arthur‹ [Nr. 1.-3.] sowie unter ›Schulze, Felix‹ [Nr. 1.-2.]) geführt, weshalb nachfolgend diese Titel mit vereinheitlichter Zählung erneut wiedergegeben werden.

Felix-Schulze ist ein geübter Zeichner, der zu vorzüglichen illustrativen Lösungen fand, die er mit erzählerischer Genauigkeit vorträgt. Von klarer Anschaulichkeit, im Figürlichen sicher, aufmerksam auch auf das Ambiente, das er sorgfältig, doch nie kleinlich in seine Bilder einbezieht, ist er ein erfreuliches Talent. Bemerkenswert ist auch seine Fähigkeit, die Schilderungen in wirkungsvollen Bildräumen abzuwickeln.

1. *Eine kunstliebende Frau* u.a. Erzählungen / A. Tschechow. Leipzig: [Wöpke]; Berlin: Gnadenfeld 1901 (Buchschmuck)
2. *Pompejanische Religionen* / H. Nollau. Leipzig: Wöpke 1901 (Buchschmuck; zusammen mit F.O. Behringer)
3. *Ausgewählte Werke* / A. Tschechow. Bd. 1.-2. Leipzig: [Wöpke]; Berlin: Gnadenfeld 1901/02 (Buchschmuck; zusammen mit H. Heise)
4. *Ausgewählte Werke* / M. Gorki. Bd. 4. Leipzig: Wöpke (sp. Berlin: Gnadenfeld) 1902

(Buchschmuck; die anderen Bände wurden von F.O. Behringer und O.R. Bossert ausgestattet) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.192]
5. *Eine gottgefällige Anstalt* / A. Tschechow. Leipzig: [Wöpke]; Berlin: Gnadenfeld 1902 (Buchschmuck)
6. *In der Passagierstube* u.a. Erzählungen / A. Tschechow. Leipzig: [Wöpke]; Berlin: Gnadenfeld 1902 (Buchschmuck)
7. *Warenjka Olessowa* / M. Gorki. Leipzig, Berlin: Gnadenfeld 1902 (Buchschmuck)
8. *Tierleben in der Heimat* / C.J.E. Brüning. Dresden: Schultze 1905 (Einbandill.) [Aut. H.G.Schmidt]
9. *Als ich noch der Waldbauernbub war* / P. Rosegger. Leipzig: Staackmann 1906 (Einbandzeichnung; unter ›Schulze‹) [Aut.]
10. *Hütten im Hochland* / M. Geissler. Leipzig: Staackmann 1906 (= 2.Taus.) (Buchschmuck)
11. *Ruhloses Herz* / A. de Nora [d.i. A. Noder]. Leipzig: Staackmann 1908 (Umschlagzeichnung, Zwischentitel) [vgl. Kocher-Benzing 28.479]
12. *Die Rose von Schottland* / M. Geißler. Leipzig: Staackmann 1909 (Umschlagzeichnung, Bilder [teils ganzseitig; zweifarbig gedruckt], Buchschmuck) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1909 / Kocher-Benzing 28.202 (»besonders reizvoller Jugendstil-Buchschmuck«)]
13. *Die Bernsteinhexe* / M. Geißler. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1910 (in Bd.I als Nr.1. geführt)
14. *Die Schiffbrüchigen auf den Chincha-Inseln* / E. Marryat. Leipzig: König 1910 (in Bd.I unter Schulze als Nr.1. geführt)
15. *Der Möwenfels* / J. Sandeau. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911 (Bunte Jugendbücher, 40) (in Bd.I unter Schulze als Nr.2. geführt)
16. *Märchenbuch* / M. Geißler. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911 (in Bd.I als Nr.2. geführt; Geißler ist nicht - wie dort angegeben - Herausgeber, sondern Autor der Märchen)
17. *Tausendundeine Nacht*, der Jugend erzählt / M. Geißler. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1912 (in Bd.I als Nr.3. geführt) · Die orientalisch kostümierten Szenen sind hier von deutscher Schwere. Eine Märchenstimmung des Orients stellt sich nicht ein. Die Farbausführung ist von unerträglich stechender Buntheit.

Periodica:
Jugendlust [37]1911/12 – [40]1914/15

Fell, H[erbert] **Granville**
2.5.1872 London – 10.9.1951 ebd. Englischer Maler, Zeichner, Illustrator; auch Kunstkritiker und Redakteur. Stud. London Heatherley's Kunstschule. Studienaufenthalte in Paris, Brüssel, Deutschland. Unterrichtet am Albert Memorial College in Exeter. [AKL (G.Bissell) · ThB · Vollmer · E.B.S.: A new decorative Artist: H.G.F. In: The Studio [2]1893/94, 164 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 25775]

Beiträge:
a. *Märchen- und Sagen-Schatz* / R. In-der-Aue und Th. Stroefer (Hg.). Teil 1.: ›Es war einmal‹. Nürnberg: Stroefer 1898 (Ill. zu dem Märchen ›Die Gaben der Fee‹; im Buch bleibt F. als Illustrator ungenannt; die Bilder entsprechen der englischen Orig.Ausgabe ›The Fairy Gifts‹ [zusammen mit ›Tom Hickalthrift‹], London: Dent 1895 [The Banbury Cross Series]) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (440 [aus ›Hohelied Salomonis‹])
Die Kunst [3]1900/01 (440 [›Drei Zeichnungen zum Hohenlied Salomonis‹])
The Studio [2]1893/94 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S.3605)

Feller (siehe Band I, 515)
Nicht sicher identifizierbar. Graphiker (Lithographie). Nicht identisch mit Frank F. (siehe dort). Möglicherweise der Münchener Architekt **Matthias Feller** (Mitglied im Deutschen Werkbund [Dressler 1913]) oder verderbt für Felber (siehe unter Felber, Carl)

Feller, Frank (siehe Band I, 515)
28.10.1848 Bümpliz/Schweiz – 6.3.1908 London. Schweizer Zeichner. Stud. 1868 in München (nicht Akademie). Danach als Photoretoucheur in Paris tätig; seit 1870 in London. [AKL · ThB]

Fellermeyer, Josef
10.1.1862 Ingolstadt – 16.1.1931 Berlin. Maler. Sohn eines Privatiers. Stud. München 1878-80 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1880 Akademie (Lindenschmit jun.), dann Paris Akademie (Benjamin-Constant; Gérôme). Tätig in München, Wien, ab 1896 Mailand, zuletzt Berlin. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr.3834 · DGCK 1897, 9f. · Dressler 1913 (Mailand) · HdK 1926, 288 (Berlin-Wilmersdorf) · Lorenz 2002, 142 li. · Schmalhofer 1094 · Busse 25780]

Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[5]1897 (9 [›Pietà])

Fellmann, Aloys
11.1.1855 Oberkirch bei Sursee/Luzern – 9.3.1892 Düsseldorf. Schweizer Maler. Sohn eines Landwirts. Stud. 1875-84 Düsseldorf Akademie (v.Gebhardt; W.Sohn [1878/79 Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. Hier 1888-92 Mitglied im ›Malkasten‹. 1879 Heirat mit der Düs-

seldorferin Katharina Döhmer. [AKL (C.Roth) · ThB · M. Schnyder: A.F. Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft in Zürich für 1894 · Paffrath (P.Ursprung) · Busse 25782]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 196)

Fellner, Ferdinand [Ferdinand August Michael] 12.5.1799 Frankfurt a.M. – 14.9.1859 Stuttgart. Maler, Zeichner. Zunächst jurist. Studium und Tätigkeit. Ab 1825 Stud. München Akademie (Cornelius). Hier befreundet mit Schwind und Schnorr von Carolsfeld. Seit 1831 tätig in Stuttgart. [AKL (A. Reuter) · ThB (R.Bangel; ausführlich) · Rümann S. 56 sowie Nr. 2354 (irriger Vorname ›Franz‹) · Busse 25784] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Wiener Architekten (1815–1871 = Vater; 1847–1916 = Sohn).

Fellner ist ein genialer Sonderling. Seine eigenartige Handschrift, die sich durch ein erheiterndes Grimassieren der Gesichter verrät, bestimmt sein illustratorisches Hauptwerk, ›Die Geschichte von den Sieben Schwaben‹ (Stuttgart: Brodhag 1832; Neudruck Leipzig: Insel 1919 [Insel-Bücherei, 277]), wobei es schwer fällt, die Anteile von Schwind und F. zu scheiden (Schwind dürfte der Inventor, F. der Aufzeichner sein, wobei allerdings seine Handschrift diejenige Schwinds übertönt).
Beiträge:
a. *Sämmtliche Werke* / J.W.v. Goethe. Bd. 1.-6. Stuttgart: Cotta 1871 (Stahlstiche; vermutlich bereits in [1]1854/55 enthalten, die jedoch bibliographisch ohne Ill.-vermerk ist) [vgl. Rümann 1089]

Felmy, Max
Nicht zu ermitteln. Botanischer Zeichner. Wohl kaum identisch mit dem gleichnamigen Sänger und Schauspieler (1877–1965).
Beiträge:
a. *Von Pflanzen zwischen Dorf und Trift* / A. Koelsch. Stuttgart: Franckh [3]1910; [5]1910; [20]1911

Felsing, Eduard Friedrich
Kupferdrucker in München; kein Illustrator. Bruder von Otto Felsing (siehe dort).

Felsing, Otto
Drucker in Berlin; kein Künstler oder Illustrator. Namhaftester Kupferdrucker des ersten Viertels des 20. Jahrhunderts. Sohn des einst führenden Darmstädter Kupferdruckers, dessen Firma bereits 1797 gegründet worden war. Bruder des Münchener Kupferdruckers Eduard Friedrich F. [JBK 1902, Sp. 308]
1. *Otto Felsing*. 100 Jahre im Dienste der Kunst. Erinnerungsgabe der Firma O. Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke: Berlin: Felsing 1897 (die Luxusausgabe enthält Orig.Radierungen von Hans am Ende, L.v. Gleichen-Rußwurm, M. Klinger, M. Liebermann, F. Mackensen, F. Overbeck, F. Skarbina, C. Stauffer-Bern, H. Vogeler, ferner Reproduktionsstiche und Abzüge alter Originalplatten) [Baldreit / Antiquaria 2020, Kat. S. 19 (Abb.)]

Felten, Rudolf
Nicht zu ermitteln. Graphiker, Schriftkünstler. Tätig in Hamburg. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (261 [Monogramme])

Fenn, Henry [Harry]
14.9.1838 Richmond/Surrey (England) – 21.4.1911 Montclair/New Jersey. US-amerikanischer Maler (Aquarell), Graphiker (Holzschnitt, Radierung), Illustrator. Lernt in London bei den Gebrüdern Dalziel Holzschnitt. Seit 1864 in New York. Italienaufenthalt. Gestaltete 1868 mit ›Snow Bound‹ von J.G. Whittier, 1870 mit ›Ballads of New England‹ laut M.D. O'Neill »die ersten in den USA illustrierten Bücher«. [AKL (M.D.O'Neill) · ThB (*-jahr 1845) · H.F.: The Story of Whittier's Snow Bound. In: St. Nicholas [21]1893/94 (Aprilheft) · Osterwalder I · Busse 25817]
Periodica:
The Studio [1]1893 (198 [Zeichnung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 289 [Xyl])

Fennel, Friedrich
12.8.1872 Wehlheiden bei Kassel – 15.2.1926 Kassel. Maler, Graphiker (Lithographie), Glasmaler. Sohn eines Eisenbahnschmieds. Nach Glasmalerlehre Kassel (bei Ely) Stud. 1892-98 ebd. Akademie (G.Koch; L.Kolitz; Wünnenberg). 1903 in Italien. 1904 Paris Académie Julian (Laurens). Danach tätig in Kassel-Wilhelmshöhe. Mitglied der Künstlerkolonie Willingshausen, wo er 1923-25 zum Kreis um C. Bantzer und W. Thielmann zählt. Schuf vor allem Landschafts- und Stadtansichten aus Hessen in sehr präziser und gekonnter Manier.

[AKL (D.Trier) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · F.F. Der Drang zur Landschaft. (Ausstellungskatalog). Kassel: Stadtmuseum (Marburg: Jonas) 1989 (enthält u.a. Abbildungen aus den Mappen 1.-8.; S. 62 deren Inhaltsverzeichnisse) · Schmaling 2001 · Lorenz 2019 · Busse 25820]
1. *Cassel*. Kassel: Vietor 1907 (10 farbige Orig.-Steinzeichnungen)
2. *Marburg im Bild*. Kassel: Vietor 1907 (10 farbige Original-Steinzeichnungen)

3. *Alt-Heidelberg*. Kassel: Vietor 1908 (10 farb. Original-Steinzeichnungen) · Vgl. Müller 2020, 75 (Farbabb.)]
4. *Waldeck und Pyrmont im Bild*. Kassel: Vietor 1908 (10 farbige Orig.Steinzeichnungen)
5. *Wilhelmshöhe*. Kassel: Vietor 1908 (10 farb. Original-Steinzeichnungen)
6. *Cassel* [II]. Kassel: Vietor 1909 (10 farbige Original-Steinzeichnungen)
7. *Hessische Burgen*. Kassel: Vietor 1909 (8 farbige Original-Steinzeichnungen)
8. *Eisenach mit Wartburg*. Kassel: Vietor o.J. (um 1910) (10 farbige Original-Steinzeichnungen)
9. *Des Deutschen Vaterland* / H. Müller-Bohn. Bd. 1.-2. Stuttgart: Belser 1913 (Federzeichnungen; der Buchschmuck stammt von F. Stassen und G. Eichbaum)

Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 846-850 [Ill. dat. 1907])

Fennemore, Joseph irrig für Finnemore

Fenner-Behmer, Hermann
8.6.1866 Berlin – 3.2.1913 ebd. Maler (bes. Porträt). Stud. Berlin Akademie (Helmqvist); Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Tätig in Berlin. Alljährlich kurze Frankreich-Reisen [Wirth 1990, 446]. 1902-13 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (I.Berndt) · ThB · GD · I. Berndt in: Moderne Kunst [27]1913/14, 193 f. (Abb.) · Wirth 1990, 446 (»seine Bilder (wurden) immer süßlicher«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 89 re. · Busse 25826]

Beiträge:
a. *Almanach 1911*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 264 [›Andante risoluto‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:
[1.] *Blue China*. Berlin: Bong 1914 (Faksimile-Druck des auf der Großen Berliner Kunstausstellung 1912 gezeigten Aktgemäldes; in Rokoko-Silberrahmen) [Simplicissimus [19]1914/1915 I, 13 (und öfter) mit Abb.]

Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1017) · [8]1912/13 (bei 544)
Moderne Kunst [27]1912/13 (1 sowie Taf. 48, 145, 193-202)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 376 *) · [16]1901/02 (II: bei 568 *) · [19]1904/1905 (II: bei 440) · [20]1905/06 (I: bei 600 [›Vertraute Klänge‹ (Dame am Telefon)]; II: bei 568 [›Pariserin‹], bei 664 FAt) · [28]1913/14 (I: bei 568 FAt)

Fényes, Adolf
29.4.1867 Kecskemét – 15.3.1945 Budapest. Ungarischer Maler. Stud. Akademie 1884-87 Budapest (Székely), 1887-93 Weimar (Thedy), dazwischen 1891 Paris Académie Julian (Bouguereau). 1894-98 Meisterschüler bei Benczur in Budapest. Tätig in Budapest; 1902 in der Künstlerkolonie Szolnok, wo er später auch unterrichtet. [AKL (S.Hornyik) · ThB (K.Lyka) · Vollmer · A. Norá: F.A. Budapest: Corvina 1979 · (Ausst.kataloge:) Budapest: Nationalgalerie 1960 und 2014 (jeweils mit *Selbstbildnis* von 1933)]

Periodica:
Caviar. Pikante und heitere Blätter (Budapest: Grimm) [4]1889/90 (unter ›Fenyec‹; Zuordnung nicht gesichert) [Hayn-Gotendorf I, 581]
Die Kunst [21]1909/10 (318 [›Städtchen auf dem Hügel‹])

Feodora, Prinzessin von Schleswig-Holstein
siehe Hugin, F.

Férat, Jules [Jules Descartes] (siehe Band I, 515)
28.11.1829 Ham/Somme – 6.6.1906 Paris. Französischer Maler, Illustrator. Stud. Paris Akademie (Cogniet). Tätig in Paris. [AKL (K.Sagner-Düchting; *-datum 27.11.; ohne †) · ThB · Osterwalder I · Hermesmeier/Schmatz 2004, 158 + Abb. 130 · wikipédia F (hiernach die Lebensdaten)]

1.-7. sowie 9. *Bekannte und unbekannte Welten*. Abenteuerliche Reisen. · Illustrierte Gesamtausgabe [Prachtausgabe] der Romane von Jules Verne. Wien: Hartleben 1874–1911 (hier 1874–1878). Die französische Orig.ausgabe erschien bei Hetzel in Paris. Siehe hierzu unter ›Verne‹.

zu 1. *Abenteuer von drei Russen und drei Engländern in Süd-Afrika*. 1876 (Auslieferung Sept. 1875) (Band 10; 51 Ill. [Holzstich, u.a. Pannemaker]) · Erschien in Lieferungen seit Mai 1875. · Französische Orig.Ausgabe *Aventures de trois Russes et trois Anglais dans l'Afrique australe*. 1872. [Thadewald 1993, 11 (10) / Aut.]

zu 2. *Die geheimnißvolle Insel*. 1876 (Band 14-16; 152 Ill. [Holzstich, u.a. Barbant]) · Erschien in Lieferungen seit Dez. 1875. · Französische Orig.Ausgabe *L'Ile mystérieuse*. 1875. [Thadewald 1993, 12 (14-16) / Aut.]

zu 3. *Das Land der Pelze*. 1877 (Auslieferung Sept. 1876) (Band 17/18; 102 Ill. [Holzstich, u.a. Hildibrand, Pannemaker], zusammen mit G. de Beaurepaire) · Erschien in Lieferungen seit Mai 1876. · Französische Orig.-Ausgabe *Le Pays des fourrures*. 1873. [Thadewald 1993, 12 (17/18) / Aut.]

zu 4. *Eine schwimmende Stadt. – Die Blokade-Brecher.* 1877 (Auslieferung Okt. 1876) (Band 19; 43 Ill. [Holzstich, u.a. Hildibrand, Pannemaker]) · Erschien in Lieferungen seit Aug. 1876. · Französische Orig.Ausgabe *Une Ville*

flottante. 1872; *Les Forceurs de blocus*. 1865. [Thadewald 1993, 13 (19) / Aut.]
zu 5. *Der Chancellor.* Tagebuch des Passagier J. R. Kazallon. 1877 (Auslieferung Dez. 1876) (Band 21) · Die Ill. stammen von E. Riou. F. hat dagegen die dem Band angehängte Erzählung *Martin Paz* von 1852 illustriert (12 Ill.). [Thadewald 1993, 14 (21)]
zu 6. *Der Courier des Czar* (Michael Strogoff). 1877 (Band 22/23; 90 Ill. [Holzstich, u.a. Barbant]) · Erschien in Lieferungen seit Feb. 1877. · Französische Orig.Ausgabe *Michel Strogoff*. 1876. · Enthält außerdem die Erzählung *Ein Drama in Mexiko* mit 6 Ill. von F. [Thadewald 1993, 15 (22/23) / Aut.]
zu 7. *Schwarz-Indien*. 1878 (Band 24; 43 Ill. [Holzstich, u.a. Barbant]) · Erschien in Lieferungen seit März 1878. · Französische Orig.Ausgabe *Les Indes Noire*. 1877. [Thadewald 1993, 15 (24) / Aut.]
9. *Von der Erde zum Mond*. 1874; [3]1877; [4]1884; [5]1903 (Band 1; 43 Ill. [Holzstich, u.a. Pannemaker], zusammen mit H. de Montaut) · Erschien in Lieferungen seit Nov. 1873. · Französische Orig.Ausgabe *De la terre à la lune*. 1865. · Der Hartlebensche Doppelband 1/2 enthält außerdem als Teil 2: ›Die Reise um den Mond‹ (siehe bei Bayard). [Thadewald 1993, 8 (1/2)] · Der Titel wurde außerhalb der Serie auch 1902 von W. Roegge illustriert (siehe dort 128.).

Ferdinandus, Alexandre (d.i. F. **Avenet**) (siehe Band I, 515)
2.3.1850 Antwerpen – 8.11.1888 Paris. Französischer Maler, Illustrator. Tätig in Paris. [AKL (C.Ritter) · Osterwalder I · online (Bnf.Data); hiernach die Lebensdaten]

Ferenczy, Karoly [Karl von F.; bis 1886 Familienname: Freund]
8.2.1862 Wien – 18.3.1917 Budapest. Ungarischer Maler, Graphiker. Nach juristischem und Wirtschaftsstudium sowie Ausübung der Landwirtschaft ab 1885 Stud. Neapel Akademie, 1887-89 Paris Académie Julian (Robert-Fleury; Bouguereau). Befreundet mit I. Csók und B.I. Grünwald. 1885 Heirat mit seiner Base Olga von Fialka (siehe und vgl. dort). 1889-93 tätig in Szentendre, ab 1893 in München, wo er im Ortsteil Neuwittelsbach (Neuhausen) ansässig ist. 1895 Aufenthalt in Garmisch. Sonst tätig in Budapest, seit 1896 in Nagybánya, wo er - wie auch ab 1906 an der Akademie Budapest - unterrichtet. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (G.Szücs) · ThB (K.Lyka) · Vollmer Nachtr. ·/· (Ausst.katalog) Budapest: Nationalgalerie 2017 (S. 341-405 *Œuvre-Verzeichnis* [402 Nrn. Malerei, 350 Nrn. Graphik; sämtlich kleinformatig farbig abgebildet) ·/· E. Petrovics: F. Budapest: Athenaeum 1943 · I. Genthon: F.K. Budapest: Kepzomüveszeti 1963; Neuausgabe: Corvina 1979 · (weitere Ausstellungskataloge) Budapest: Nationalgalerie 2008; 2011 (profund; reich ausgestattet) · Busse 25870]
Ferenzcys malerisches Talent wird 1904 wie folgt charakterisiert: »Prächtiges Kolorit, breites Sehen, poetisches Empfinden und eine Veranlagung zu monumentaler Auffassung« [Die Kunst [9]1903/04, 198 (B.L.)]. Seit 1896 zeigt sein Schaffen Züge des Jugendstils, zumal in den zeichnerischen Arbeiten.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Zigeuner* (Meister der Farbe, 3158)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (143 [›Liegender Akt‹])
Die Kunst [21]1909/10 (bei 313 FAt [›Zigeuner‹], 321 [›Joseph wird verkauft‹])
Jugend [1]1896 (II: 491 [irrig unter ›Ferenczyk‹])
The Studio [37]1906 (363f. [›Selbstbildnis‹, ›Malerin‹, ›Frühstück auf dem Lande‹])

Ferenczyk irrig für: Ferenczy, Károly

Ferner, Erna (›Fräulein‹)
Lebensdaten unbekannt. Dilettantin. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (547 [Zeichnungen Hamburger Türen])
Pan [2]1896/97 (IV: 303)

Ferraguti, Arnaldo (siehe Band I, 515)
17.4.1862 Ferrara – 4.12.1925 Forlí. Italienischer Maler, Illustrator. Stud. Neapel Akademie (Morelli). Verheiratet mit Olga Treves aus dem Mailänder Verlagshaus, für das F. Illustrationen liefert. Befreundet mit G. d'Annunzio. Lebt nach ausgedehnten Reisen in Pallanza/Lombardei. [AKL (P.Pallottino) · ThB · Vollmer ·/· *Autobiographie* 1891 in Cronaca dell'Esposizione triennale di Brera · S. Rebora: A.F. Tra pittura e letteratura alla fine di un secolo. Mailand: Silvana 2006 (reich ausgestattet; S. 181-184: *Verzeichnis* der Illustrationen [M.Milan]; S. 45-65: F. als Illustrator für Treves [M.Milan])] · Nicht zu verwechseln mit dem Mailänder Maler Adolfo Feragutti Visconti (1850–1924).
Ferraguti ist ein »wichtiger Vertreter der realistischen, sozial engagierten Malerei« (Pallottino), was auch seine Illustrationen zu ›Cuore‹ von E. de Amici (1892; vgl. a.) belegen, die zumal in der Lichtführung sensationell anmuten. F.s malerisches Œuvre ist durch inhaltliche Breite gekennzeichnet. Es pendelt zwischen Szenen aus der Arbeitswelt sowie Bildnissen und Genremotiven in scharf realistischer Gestaltung,

dann wieder gefällig-sentimentalen Porträts und eher symbolistischen Motiven. Seine um 1900 entstandenen Stilleben in fesselnder veristischer Nahsicht sind von einer so scharfen Dinglichkeit und Materialpräsenz, wie sie ähnlich erst in der Neuen Sachlichkeit begegnen.

2. *Leyer und Schwert.* – *Knospen* / T. Körner. Berlin: Bong 1892 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 4; ›Leyer und Schwert‹ wurde von R. Eichstaedt illustriert)
3. *Jeli, der Hirt* / G. Verga. Wien: Engel 1896 (24 Original-Illustrationen)

Ferraris, Arthur [Artur] **von**
13.12.1856 Galkowitz [Golgowicz]/Ungarn – 1946 [nicht 1936] Wien. Ungarisch/österreichischer Maler (bes. Porträt, Orientmotive). Stud. Wien bei J.M. Aigner, ab 1876 in Paris. Dort Stud. Akademie (Gérôme) sowie 1880-85 Académie Julian (Lefebvre). Aufenthalt in USA; seit 1893 tätig in Wien; 1903-06 erneut in New York.* [AKL (C. Roth; † »nach 1940, laut letzter Werkdatierung«) · ThB (K.Lyka) · JBK 1903 (*-jahr 1857) · *The Studio [40]1907, 71 · Jansa 1912 · Haja/Wimmer 2000 (irriges †-jahr 1936) · online (†-jahr 1946) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1261; ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b. · Busse 26021]
Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 112) [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 16) [Aut.]

Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1018 [›Die Frau des Künstlers‹])
The Studio [48]1909/10 (61 f. [›Weibliches Bildnis‹, ›Madame de P.‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 92 [›Otto Treßler‹])

Ferrars, Max
Nicht zu ermitteln. Maler, Illustrator.

1. *Wälderlüt* / A. Ganther. Lahr: Schauenburg 1905 (53 Bilder)

Ferrier, Gabriel [Gabriel-Ferrier]
27.9.1847 Nîmes – 6.6.1914 Paris. Französischer Maler. Seit 1858 in Paris. Stud. hier ab 1867 (1869?) Akademie (Pils; Hébert), ferner bei Lecoq de Boisboudran. 1872 Rom-Preis. Tätig in Paris. 1910 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Ritter) · ThB · VBK 1991 · Busse 26081]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1144 [›Kiffraucher‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 296 [Xyl] [Ausmalung in der französ. Botschaft Berlin; 1891 (zerstört)]

Ferron, Jos.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Silhouettenkünstler. Tätig in Berlin. [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [16]1898 (91 f. [Silhouetten])
Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 47, 5; Nr. 52, 6)

Fersen, Margarethe von (siehe Band I, 515)
1.8.1884 Klosterhof/Estland – 10.10.1953 Dordrecht. Baltisch-estländische Illustratorin (Dilettantin). Tochter des Lorenz v. F. (Klosterhof 1879–1935 Reval) und der Odette Girard de Soucanton (Jewe 1886–1958 Bad Reichenhall). Base des Illustrators Alexander von F. (1884–1978). Heirat 1. 1916 Dorpat Eduard v.F. (Achsel-Schwarzhof 1887–1944 Lodz); geschieden 1931; 2. Rotterdam 1935 Sergej Panin. [–; Genealogisches Handbuch des Adels 96.1989, 120; vgl. die Angaben bei Blaume Attenkofer, 128]
zu 1. *Der Hund des Kulann* / H.W. Eppelsheimer. Straubing: Attenkofer 1911 · Vgl. Blaume Attenkofer 126-128 mit Abb · Der Heldenstoff, der eine kraftvolle Behandlung erforderlich machen würde, wird in dünnen, lediglich dekorativ wirkenden Bildchen abgehandelt, bei denen zumindest der Flächeneffekt die zahllosen zeichnerischen und gestalterischen Schwächen übertönt. Wirkungsvoll ist lediglich die Umschlagzeichnung.

Feschin [Fechin; Fešin], **Nikolai** [Nikolaj Iwanowitsch]
27.11. (9.12.) 1881 Kasan – 5.10.1955 Santa Monica/Cal. (1976 Urnenbeisetzung in Kasan). Russisch-amerikanischer Maler, Graphiker, Bildhauer, Bühnenausstatter. Stud. 1895-1901 Kasan Kunstschule, 1901-09 Sankt Petersburg Akademie (Repin; Makowskij). Unterrichtet 1909-23 Kasan Kunstfachschule. Seit 1923 tätig in den USA, wo er 1927-33 in der Künstlerkolonie Taos/New Mexico ein malerisches Landhaus bewohnt. Danach tätig in New York und Los Angeles. [AKL · Vollmer (*-datum 28.11.) · Vollmer Nachtr. (irriges †-jahr 1956) · G.A.Mogil'nikova: N.I.F. (Ausst.kat). Moskau: Künstlerverband 1964 · Bown 1998 · N.I.F. (Ausst.-kat). Moskau: Galerie Art 2004 · G. Tuluzakova: N.F. Sankt Petersburg: Solotoj Wek 2007 (profund, reich ausgestattet; Bildlegenden auch in Englisch; 165-171: ill. chronolog. Biographie mit photogr. *Bildnissen* des Künstlers) · N.F. Sankt Petersburg: Russisches Museum / Palace Edition 2011 (englische Version)]

Feschin ist in hohem Maß Augenmaler. Er belebt seine realistische Bildniskunst gern durch eine unruhig-gestische Malweise, verbindet jedoch diese Lockerung des Farbauftrags mit den Erfordernissen herkömmlicher Bildnismalerei, sodass sich der unwirsche Vortrag in den Ge-

sichtszügen mäßigt. Diese zeichnet eine verblüffende Lebensnähe aus, die auch die Bildniszeichnungen bestimmt. Die meisten seiner Bilder muten freilich betont auf den Effekt gearbeitet an.
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (472 [›Entführung der Braut‹])
Jugend [19]1914 (I: 743 * [Titel Nr. 24; unter ›Fechin‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (III: bei 568)

Fessler, Gustav
2.3.1850 Wien – † unbekannt (nach 1903). Österreichischer Zeichner, Maler, Bildhauer. Tätig in Wien. 1903 nach Mähren abgemeldet. [–; Bothe 1901 · Fuchs Erg. · *-datum online (Geni) · Busse 26129]
Periodica:
Fliegende Blätter [84]1886 (34 [Nr. 2114 vom 31.1.])

Fette, Heinrich (Johann Heinrich Joachim) (siehe Band I, 515)
24.12.1858 Bremen – 20.9.1903 ebd. Maler. Sohn des gleichnamigen Malers und der Anne Margarethe, geb. Meijer. Tätig in Bremen. [–; Auskunft Staatsarchiv Bremen (H.Grünbauer) laut Geburtsurkunde 1858/2113; Sterbeurkunde 1903/2207 · Bothe 1901 · JBK 1903]

Feuerbach, Anselm
12.9.1829 Speyer – 4.1.1880 Venedig (beigesetzt in Nürnberg). Maler. Sohn des gleichnamigen Philologen und Archäologen (1798–1851); Enkel des gleichnamigen Juristen und Strafrechtslehrers (1775–1833); Neffe des Philosophen und Atheisten Ludwig F. (1804–1872). Erzogen von seiner Stiefmutter Henriette F., geb. Heydenreich (1812–1892). Stud. Akademie 1845-48 Düsseldorf (W.Schadow; J.W.Schirmer; C.F. Sohn), 1848-50 München (nur kurzzeitig Akademie bei Schorn), 1850/51 Antwerpen (Wappers; zusammen mit V. Müller). 1851-54 zwei Paris-Aufenthalte, zuletzt zusammen mit V. Müller und W. Lindenschmit jun. bei Th. Couture. Nach Karlsruher Aufenthalt 1855 in Venedig, 1856 Florenz und Rom, wo er bis 1873 bleibt (1860-65 Beziehung zu Nanna Risi; seit 1866 ist Lucia Brunacci sein Modell). Unterrichtet 1873-1876 Wien Akademie. Seitdem bis zum Tod tätig in Venedig.

[AKL (J.Dresch) · ThB (Uhde-Bernays) ·/· A.F.: Ein Vermächtnis. Hg.: Henriette Feuerbach. Neuausgabe. Berlin: Meyer & Jessen 1912 (= 20.-24.Aufl); 1913 (= 34. Aufl.); dasselbe: Hg. H. Uhde-Bernays. München: Hanfstaengl 1924; dasselbe: Hg. D. Kupper: Die originalen Aufzeichnungen. Berlin: Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft 1992 · A.F.s *Briefe* an seine Mutter. Bd. 1.-2. Berlin: Meyer & Jessen 1911 · eine *autobiographische* Notiz, mitgeteilt von H. Uhde-Bernays in: Kunst und Künstler [8]1909/1910, 221 · A.F. *Jugendbriefe* (1838, 1846). ebd. [9]1910/11, 327 f., 528-531 ·/· J. Ecker: A.F. Leben und Werk. *Kritischer Katalog* der Gemälde, Ölskizzen und Ölstudien. München: Hirmer 1991 (518 Nrn.; reich kommentiert, weitgehend und teils farbig abgebildet) ·/· Pecht 1894 II, 203-205 · J. Meier-Graefe in: Die Insel [1]1899/1900 II, 356-359 · Meier-Graefe 1904, 411-417 · J. Allgeyer: A.F. Bd. 1.-2. Berlin: Spemann 1904 · E. Heyck: A.F. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1905 (Künstler-Monographien, 76) · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [4]1905/06, 449-459, 505-518 · H. Uhde-Bernays: F.s Bildnisse. ebd. [9]1910/11, 418-431 · H.W. Singer (Hg.): A.F. Zeichnungen. Leipzig: Schumann 1912 (Meister der Zeichnung, 11) · H. Uhde-Bernays (Hg.): F. Des Meisters Gemälde in 200 Abbildungen. Stuttgart: DVA 1913 (Klassiker der Kunst, 23) · ders.: F. Leipzig: Insel 1914 · ders. 1947, 400 f. (Begegnung mit Lucia Brunacci, dem Modell der ›Medea‹) · Kindler (U.Christoffel) · D.H. Lehmann: Historienmalerei in Wien. A.F. und Hans Makart im Spiegel zeitgenössischer Kritik. Köln: Böhlau 2011 · E. Mai: A.F. Ein Jahrhundertleben. ebd. 2017 · Profunde *Ausstellungskataloge:* Karlsruhe: Kunsthalle (München: Deutscher Kunstverlag) 1976; Speyer: Historisches Museum 1990 (A.F. Werke in Speyer; bearb. J. Ecker); ebd. (Ostfildern: Hatje-Cantz) 2002; Wiesbaden: Museum (Petersberg: Imhof) 2013 (Nanna. A.F.s Elixier der Leidenschaft) · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* F.s von 1849 bei Löcherer 1998, S. 69; Selbstbildnis von 1854 in: Die Kunst [29]1913/14, 265 · Busse 25156]

Feuerbachs Kunst bildete in ihrer vornehm-abgeklärten Art mit ihrer zurückhaltenden, meist kühlen Farbigkeit und der ruhigen, stets großzügigen malerischen Behandlung den Gegenpol zur pompösen Malerei des offiziellen Salons. Auch wenn er einer der bedeutendsten Vertreter des Deutsch-Römertums ist, so ist seine klassische Strenge fern jeder romanischen Sinnlichkeit. Darin lag gleichsam ein erzieherisches Moment, das damals aber keine Gefolgschaft fand. Dank dieser Klassizität überdauerten Feuerbachs Werke in den deutschen Galeriesälen im gesamten 20. Jahrhunderten, während die Salonmalerei bis zu ihrer Wiederentdeckung seit den 1970/80er-Jahren daraus verbannt blieb.

Über den Menschen Feuerbach schreibt F. Pecht, der ihn Ende der 1860er-Jahre in München kennenlernte, in seinen Erinnerungen: »Er mutete um so angenehmer an, als er für ein Ideal [...] von Männerschönheit gelten konnte«. Pecht spricht von »der kleinen, zierlichen Figur mit dem herrlich geistvollen, von üppiger dunkler Lockenfülle umrahmten Kopf« und jenem »jede Vertraulichkeit fernhaltende[n]

dämonische[n] Wesen, das auf die Frauen so unwiderstehlich wirkt. Sie hatten ihn denn auch gründlich verzogen, kokett und eitel mehr als billig, besonders aber mimosenhaft empfindlich gemacht, was alles mächtig dazu beitrug, ihn für das Leben und seine rauhe Wirklichkeit unbrauchbar werden zu lassen und so jenes tragische Geschick herbeizuführen, dem er so früh erliegen sollte. Hatte er sich doch schon in Rom fast vollständig abgeschlossen [...]. In der Unterhaltung konnte er aber bezaubernd liebenswürdig sein, obwohl man bald herausfühlte, daß aber auch gar keine Hingebung in dieser übrigens wahrhaft vornehmen Natur lag. Anerkennung oder Wohlwollen für die Leistungen anderer hatte er fast nie, machte sich über alle Mitstrebenden lustig oder war eifersüchtig auf sie, so am meisten auf den doch so harmlosen Makart. Man muß seine ›Bekenntnisse‹ lesen, um vor dem schrankenlosen Egoismus dieser Natur zu erschrecken [...]« [Pecht 1894, 204f.].

1. *Handzeichnungen*. München: Hanfstaengl 1892 (33 Facsimiledrucke in Calico-Mappe) [Heß 1993, 243]
2. *Feuerbach-Werk*. München: Hanfstaengl 1911 (10 Bildermappen; Begleitheft; die Wiedergaben ohne nähere Angaben) [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 291]

Beiträge:

a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
b. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht herausgegeben von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]
c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 37/38: ›Iphigenie‹, ›Medea‹; [FAt][Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Kinderständchen* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4002)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[2.] *Medea* (Meister der Farbe, 3425)
[3.] *Iphigenie* (Meister der Farbe, 3505)
[4.] *Wasserträgerin* (Meister der Farbe, 3515)
[5.] *Idylle* (Meister der Farbe, 3529)
[6.] *Hafis am Brunnen* (Meister der Farbe, 3530)
[7.] *Badende Kinder* (Meister der Farbe, 3531)
[8.] *Mutterglück* (Meister der Farbe, 3532)
[9.] *Francesca da Rimini* (Meister der Farbe, 3533)
[10.] *Dante und die edlen Frauen von Ravenna* (Meister der Farbe) 1914 [CK [11]1914/15, Beilage 11]
Meisterbilder. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). Neue Reihe. München: Callwey 1911
[11.] *Iphigenie* (Fassung von 1871) (Blatt 205)
[12.] *Medea auf der Flucht* (Blatt 206)
[13.] *Melancholie* (Blatt 207)
[14.] *Erinnerung an Tivoli* (Blatt 208)
[15.] *Dantes Tod* (Blatt 209)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 805 [›Windgötter berauben den jungen Bacchus‹]) · [10]1914/15 (bei Heft 3 [Beilage: ›Kinderständchen‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (112f. [›Kinder am Brunnen‹, ›Kinder am Wasser‹]) · [33]1913/14 (bei 387 [›Kinderständchen‹])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (74-77 [u.a. ›Pietà‹])
Die Graphischen Künste [3]1881 – [35]1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3162)
Die Kunst [13]1905/06 (345f.; 529-552 [zum Aufsatz von Heyck]) · [21]1909/10 (104f.; 110f. [FAt]) · [25]1911/12 (223 [Zeichnung ›Am Brunnen‹], bei 228 [Zeichnung ›Amazonen‹]) [29]1913/14 (229 [›Kinderständchen‹], bei 265 [FAt] [›Boccia spielende Kinder‹], 265-280 [zum Aufsatz von G.J.Wolf])
Hochland [2]1904/05 (I: bei 393 [›Medea‹]) · [10]1912/13 (I: bei 129 [›Konzert‹])
Jugend [16]1911 (I: 25 [Titel Nr. 2 = Feuerbach-Nummer], 26–32). Von den Motiven waren 5 noch im Jahre 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [4]1905/06 (448 * [›Handzeichnung‹ (liegender Frauenkopf, 1871)], 450-459, 505-518 [zum Aufsatz von K.Scheffler]) · [5]1906/07 (192 [›In den Bergen von Carrara‹]) · [7]1908/09 (14 [›Mädchenkopf‹], 86 [›Mädchenbildnis‹]) · [8]1909/10 (221 [›Puttenfries‹]) · [9]1910/11 (328 [jugendliches Selbstbildnis], 329 [›Gewandstudie‹], 418-431 [zum Aufsatz ›F.s Bildnisse‹ / H.Uhde-Bernays], 508 [›Nanna mit der Maske‹ 1862], 528 [Selbstbildnis, vor 1846]) · [11]1912/13 (330f.) [12]1913/14 (337 [›Kirchenräuber‹; Frühwerk])
Licht und Schatten [2]1911/12 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)
The Studio [36]1905/06 (274 [Studienzeichnung]) [51]1910/11 (330 [›Selbstbildnis des fünfzehnjährigen Künstlers‹, ›Mädchenbildnis‹]) · [54]1911/12 (157 [›Miriam‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 616) · [19]1904/05 (II: bei 136, 137-152, bei 152) · [23]1908/09 (I: bei 48)
Westermanns Monatshefte [96]1904 (657ff. [zum Aufsatz von H. Nohl]) [110]1911 (II: Beil. [FAt] Heft Aug. [›Kampagnole‹]) · [112]1912 (I: 3 Beil.[FAt] Heft März [›Römisches Mädchen‹, ›Römischer Knabe‹, ›Melancholie‹], Erstveröffentlichungen; vgl. zu den Bildtiteln den Nachtrag von E. Heyck in II, 462; II: Beil.

Heft Aug. [›Frauenbildnis‹]) · [117]1914 (I: Beil.[Hel] Heft Sept. [›Kinderständchen‹])

Feuerstein, Martin (seit 1914: **von**; Ritter) (siehe Band I, 516)
6.1.1856 Barr/Elsass – 13.2.1931 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1977 aufgelassen[*]). Maler (religiöse Stoffe). Sohn des Bildhauers Johann Martin F., bei dem er zuerst lernt. Stud. ab Okt. 1874 München Akademie (Knabl; Straehuber; Löfftz; W.Diez). 1879-82 in Paris (Stud. bei L.O. Merson); 1882 in Italien. Seit 1883 tätig in München, wo er 1898-1923 an der Akademie kirchliche Malerei unterrichtet (1898 Prof.). Lehnt 1895 einen Ruf an die Wiener Akademie als Nachfolger von Trenkwald ab. Verheiratet mit Pauline Keyser († 8.3.1937 [MNN]), mit der er den Sohn Otto († 1933) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (M.Heyder) · ThB (H.Holland) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3050 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Lotz · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 544]

Feuersteins Grundsatz war: »Die kirchliche Kunst muß allgemein verständlich sein« [Zils 1913, 90]. M.K. Rohe 1912 bemerkt anlässlich von F.s Sonderausstellung im Münchener Glaspalast: »Feuerstein hat sich [...] sein imposantes Können vorab in Pariser Ateliers erworben [...], man kann ihn sogar, wenn man will, als einen letzten Vertreter jener Kartonkunst ansprechen, die auf Cornelius und die Nazarener zurückleiten. Wie bei jenen ist auch bei F. der sinnfälligste seiner Vorzüge in der meisterhaft-exakten zeichnerischen Anlage und Durchführung des gewählten Vorwurfes zu erblicken, worin dagegen [...] der schwache Punkt dieser Art Monumentalmalerei steckt, das ist ihre zu wenig aktive und aggressive Einwirkung auf die Kräfte des Gemütes und der Phantasie des Beschauers.« [Die Kunst [25]1911/1912, 560]. Doch, wie schon 1902 festgestellt wurde, übertrifft F. »an Können vielleicht alle gegenwärtigen Meister christlicher Kunst« [›Pp.‹ in: Die Kunst [5]1901/1902, 424].

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1893 (Tafel [10] [›St. Magdalena und ihre Gefährten landen in der Provence‹]) [Aut.]
[5]1897 (Tafel 6/7 [›Die hl. Walburga‹])
[9]1901 (23 f. * [›Hl. Hubertus‹, ›Hl. Mutter Anna‹], Tafel 8 [›Mariä Verkündigung‹], Tafel 9 [›Hl. Blasius‹]) · Vgl. die Rezension in: Die Kunst [5]1901/02, 423 f.
[11]1903 (22 [›Einzug des Hl. Ludwig‹], Tafel 5 [›Letzte Kommunion des Hl. Ludwig‹])
[16]1908 (Tafel 6 [›Fischpredigt des Hl. Antonius‹])
[19]1911 (16 * [›Hl. Fridolin‹], Tafel 9 [›Hl. Antonius von Padua‹])

b. *Luschtigs üs'm Elsaß*. Gedichte in elsässischer Mundart / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1910 (Neuausgabe)

Kunstblätter:

[1.] *Lasset die Kindlein zu mir kommen*. München: Burger 1896 (Farbkupferstich; Plattengröße 50 × 70 cm; auch als Remarquedruck auf China) [Die Graphischen Künste [19]1896/1897, Mitteilungen, 39 li.]
[2.] *Hl. Odilia*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1909 (Aquarellgravüre; Bildgröße 41 × 27 cm; Kartongröße 70 × 51 cm) [CK [6]1909/10, Beil. 4].

Postkarten:

[A.] *Heilige Familie*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [4]1907/08, Beil. 20]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 27,5)
Die christliche Kunst [1]1904/05 (58 [›Englischer Gruß‹]) · [2]1905/06 (bei 1[FAt] [›Ludwig d.Hl. bringt die Dornenkrone nach Paris‹; Text hierzu Beilage Nr. 1, v]) · [3]1906/07 (265-286 [zur Ausmalung von St. Antonius in Padua]) · [5]1908/09 (bei 321[FAt] [›Fischpredigt des Hl. Antonius‹], 341 [›Hl. Odilia‹]) · [6]1909/10 (bei 65[FAt] [Taufszene])
Die Kunst [1]1899/1900 (128 [›St. Hubertus‹]) [21]1909/10 (90 [›Hl. Odilia‹]) · [25]1911/12 (560 [aus ›Krönung Karls d.Gr.‹])
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (315-319 [›Hans Sachs‹, ›Der hl. Antonius‹, ›Elsässerin‹, ›Handskizzen‹])

Feure, Georges de [d.i. Georges Joseph Van Sluÿters]
6.9.1868 Paris – 26.11.1943 [nicht 1928; 1931] ebd. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Kunstgewerbler, Plakatkünstler, Bühnenbildner und -ausstatter; auch Autor. Sohn eines niederländischen Architekten und einer Belgierin. Aufgewachsen in den Niederlanden (bes. Den Haag, Arnhem). 1885 zum ersten Mal, seit spätestens 1889, als die Familie dorthin umzieht, für dauernd in Paris. Hier befreundet mit den Musikern Debussy, Ravel und Satie. Liiert mit der Pariserin Pauline Domec, die ihm 19-jährig 1890 den Sohn Jean Corneille († 1894), 1891 Pierre Louis gebiert. 1897 Charrais Heirat mit Marguerite Guibert († 1933), mit der er die Tochter Marguerite (1898–1922) hat. 1915 London 2. Ehe mit Julienne Raskin. Stellt 1896 in der Münchener Secession aus.[*] 1900 Ausstatter des Weltausstellungspavillons ›L'Art nouveau‹ von S. Bing († 6.9.1905), der ihm 1903 eine Retrospektive ausrichtet. Führt mit Ibels in Paris ein Design-Studio. Gründet 1909 mit A. Deperdussin eine Firma für Flugzeugkonstruktion. 1912 Zusammenarbeit mit dem Keramiker Lachenal. 1913 bis 1917 in London Bühnenbildner und -ausstatter des Alhambra-Theaters. Seit

1918 wieder in Paris. Wird Direktor der Schmiedeeisenfabrik Schwartz-Haumont, doch entstehen auch in den 1920er Jahren noch Innenausstattungen. 1901 Legion d'honneur, 1923 deren Offizier. Stirbt verarmt.

[AKL (I.Millman) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1928) · O. Uzanne in: The Studio [12]1897/98, 95-102 · R. Puaux in: DKD [12]1903, 313-316 (de Feure-Nummer) · Wember 1961, Nr. 304-306 · *Hofstätter 1968, 50 f. (irriges †-jahr 1928) · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 175) · I. Millman: G.d.F. Maître du symbolisme et de l'art nouveau. Courbevoie: ACR 1992 (profund; opulent ausgestattet; enthält 118-123 die Illustrationen zu ›La Porte des Rêves‹ von M. Schwob, 1898; 294-298 chronolog. Biographie) · (Ausst.kataloge:) Amsterdam: van Gogh-Museum (Zwolle: Waanders) 1993; Saint-Germain-en-Laye: Musée Maurice Denis 1995 · Busse 26172]

De Feure gestaltet vor allem zwischen 1896 und 1899 Lithographien (Plakate) und durchsichtig gearbeitete Gouachen, in denen Fin-de-siècle und Art nouveau als vollendete Einheit erscheinen. Fragile Damen mit überaus modischen Hüten werden in präziser, zugleich aber zurückhaltend zarter Zeichnung vor reich angelegten Hintergründen wiedergegeben. Zusammen mit der melodischen Linienführung wirken sie durch eine subtil abgestimmte, gedämpfte Farbigkeit. Trotz aller Detailfreudigkeit sind diese Arbeiten erstaunlich geschlossen und bilden einen der anziehendsten Belege für die verfeinerte Flächenästhetik jener Zeit. Daneben entstehen visionäre Landschaften mit stilisierten, malerischen Architekturen. F. ist einer der wenigen Künstler, die sich vom Jugendstil, der ihre Blütezeit bestimmt, nicht zu lösen vermögen. Als Vertreter des Art nouveau tardif hält er an dessen Dekor und Ornament ebenso fest wie an der einmal gewählten Thematik. Das kann er, weil er sich beruflich zugleich anderen Metiers als dem künstlerischen zuwendet. Schließlich mündet seine Ornamentfreudigkeit, kaum gewandelt, in den entsprechenden Aufwand des Art déco.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (550-554 [Fassadenschmuck für Bings ›L'Art nouveau‹, Weltausstellung Paris 1900], 586-588 [Verglasungen], 590 [Wandschirm]) · [11]1902/1903 (173 [Spiegelverkleidung: Malerei auf Seide]) · [12]1903 (Umschlag Heft 7: Themenheft ›de Feure‹ mit reicher Ausstattung, so 309-312 Zierrahmen, 4 Farbdrucke [zwei Chromolithographien (Hochdanz)]

Die Insel [2]1900/01 (III, 7 [Apr. 1901]: 25 [›Die Blumen des Boesen‹]; III, 8 [Mai 1901]: 115; III, 9 [Juni 1901]: 219)

Die Kunst [2]1899/1900 (412 f. [Zierverglasungen aus S. Bings ›Art nouveau‹], 414, 416 [Teppiche]) · [6]1901/02 (463 [Fächer]) · [8]1902/03 (60 [Stoffmuster])

Freie Künste [30]1908 (287 [Zeichnung])

The Studio [9]1896/97 (211 [Plakat ›Isita‹]) · [12]1897/98 (95-101 [Ill. zu ›Féminiflores‹ u.a.], 97 FAt [›Les Jardins d'Armide‹]) · [28]1903 (137 f. [Landschaften]) · [30]1903/04 (355 FAt [dekorative Komposition])

Westermanns Monatshefte [82]1897 (283 [Plakat ›Salon des Cent‹])

Feurer, Michael [Michel]
11.10.1862 Merzweiler [Mertzwiller] / Elsass – 31.10.1936 ebd. Elsässischer Maler (bes. religiöse Stoffe). Nach Glasmalerausbildung in Straßburg Stud. München 1885-87 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1897 Akademie (Gysis). 1890 wieder in Straßburg, seit 1892 tätig in Merzweiler. [AKL (C.Ritter) · ThB (Knorr) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 429 · Schmalhofer 1119 · Busse 26173]

1. *Sesenheim, wie es ist* und der Streit über Friederike Brion, Goethes Jugendliebe / G.A. Müller. Bühl: Konkordia 1894 (1 Titelbild; Abb. in Lichtdruck nach Skizzen)

Periodica:

Die christliche Kunst [9]1912/13 (124 [›Geburt Christi‹]) · [10]1913/14 (127 [›Singende Engel‹, ›David‹])

Feußner [Feussner], **Reinhold**
2.2.1886 Czersk/Westpreußen – 23.3.1971 Schlewecke bei Bad Harzburg. Maler (bes. Jagd). Stud. Königsberg Akademie (Dettmann). Nach 1920 tätig in Stolp, zuletzt in Schlewecke. [AKL (D.Trier) · Meyer-Bremen 2012]

Beiträge:

a. *Weidmannsfreud und Weidmannsleid* / F.v. Pfannenberg. Neudamm: Neumann 1914

Fialka, Olga von [Ferenczyóvá-Fialkóvá] (siehe Band I, 516)
19.4.1848 Theresienstadt [Terezín] / Böhmen – 17.12.1930 Nagybánya/Ungarn [damals bereits Baia Mare/Rumänien]. Böhmische Malerin, Illustratorin. Tochter des Schriftstellers Moriz F.; Base des ungarischen Malers Karoly *Ferenczy* (1862-1917), den sie 1884 nach einer gemeinsamen Reise nach München, Rom und Neapel heiratet. Mutter des Malers Valer (1885-1954) sowie der Zwillinge Béni (Bildhauer; 1890-1967) und Noémi (Gobelinkünstlerin; 1890-1957) F. Stud. Krakau bei J. Matejko, Wien bei A. Eisenmenger. Nach der Eheschließung kaum noch künstlerisch tätig, lebt sie mit ihrer Familie 1889-92 in Szentendre/Ungarn, 1893-96 in München-Neuwittelsbach, 1896-1905 in Nagybánya, danach in Budapest, wo ihr Mann Prof. an der Akademie ist. [AKL (Gy.Szücs) · Toman · A. Oelmacher in: Die Familie Ferenczy (Ausst.-

katalog). Budapest: Ungarische Nationalgalerie / Schloss Buda 1968, S.7 · Busse –]

Als charaktervolle Zeichnerin steht Fialka im größten Gegensatz zu den naiven Arbeiten etwa einer Marie von Olfers. Sie zeigt beste akademische Schulung und vermag in großartig geronnener Form zu erzählen. Die Kompaktheit ihrer Figuren würde sich noch in monumentalen Wandfresken behaupten, zugleich aber ist ihr Vortrag bis in kleinste Einzelheiten gefeilt. Sie ist eine der letzten Vertreterinnen des deutschen graphisch-plastischen Stils, wie ihn Cornelius ausgebildet hat, aber ebenso beeinflusst von der geschliffenen plastischen Darstellungskunst ihres böhmischen Landsmannes Josef Manés. Dabei gewinnt sie dieser Kunst subtil-intime Wirkungen ab, setzt sie in wirkliche Illustration um, ohne an Monumentalität einzubüßen. Sie kann sich in Vignetten auf die isolierte Wiedergabe einer Zweiergruppe, eines im Ornament plazierten Kindes beschränken und liefert daneben in groß angelegten Szenerien einen wohlgegliederten räumlich-figürlichen Reichtum von bestrickender Fülle. Hervorragend bewältigt sie in ihren Kompositionen die Verteilung von Licht und Schatten. Die Künstlerin, eine der bemerkenswerten Talente der Illustration, wurde von der Kunstgeschichte die längste Zeit negiert.

zu 1. *Märchen* / R.v. Volkmann-Leander. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1878 · Die vorzüglich gezeichneten Illustrationen erweisen F.s hohes Können. Allerdings sind sie, da zu kartonhaft, zum Zeitpunkt des Entstehens schon altmodisch. Bewundernswert ist die Sicherheit der Künstlerin im Figürlichen, ihre Fähigkeit zu wirkungsvollen, wenn auch mitunter überladenen Kompositionen. Ihre Perspektiven sind geschickt gehandhabt: aus niedrig angenommenem Augenpunkt führt sie den Blick zentral sammelnd und zugleich in ferne Tiefen. Souverän erfasst sie die plastische Form: mit welchem Gewicht liegt bei ihr etwa ein schlafendes Kind seiner Mutter im Arm oder lastet sein Kopf an ihrer Schulter!

Fichard, Max von gen. Baur von Eysseneck (Freiherr seit 1857) 10.5.1836 Lemberg [L'viv] / Galizien (jetzt Ukraine) – 15.3.1923 Belgirate/Lago maggiore. Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Nach militärischer Laufbahn (Hauptmann) Stud. 1870-74 Venedig Akademie. 1863 ebd. Heirat mit der englischen Admiralstochter Georgina von Greaves (Ambleside/Devonshire 1838–1916 Belgirate), mit der er 2 Söhne hat. Tätig zunächst in Baden-Baden, seit 1894 in Belgirate. [AKL (S.Partsch) · ThB (Knorr) · Genealogisches Handbuch des Adels 31.1963, 134; 62.1976, 118 · Busse 25206]

1. *Bilder aus Baden-Baden* / M. von Fichard. Baden-Baden: Marx 1887 (16 Tafeln, nach der Natur gezeichnet)

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[2]1895 (Original-Radierung *Lago Maggiore*) [Söhn 680-1 (Abb.)]

Periodica:

Pan [4]1898/99 (III: bei 182 [Orig.Radierung])
The Studio [21]1900/01 (66 [Phototypie ›Radierung‹])

Fichtner
Nicht identifizierbar. Zeichnet gut charakterisierte Typen.
Periodica:
Der wahre Jacob 1909 (6318; nur dieser Beitrag)

Fick, Heinrich
16.12.1853 Sichersreuth bei Wunsiedel – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn eines Taglöhners in Brandholz bei Goldkronach/Oberfranken. Tätig in München, wo er zuletzt 1908 nachgewiesen ist. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Busse 26220]
Periodica:
Fliegende Blätter [106]1897 (Beiblatt 3[2]) · [110]1899 (192)
Meggendorfer Blätter 1895–1900 (insgesamt 5 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Fickentscher, Otto irrig für Fikentscher

Fidus [d.i. **Hugo Höppener**] (siehe Band I, 516) 8.10.1868 Lübeck – 23.2.1948 Berlin. Zeichner, Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler, auch dilettierender Architekt; Lebensreformer. Stud. München April 1887 kurzzeitig und wieder ab 1889 Akademie (Gysis); lernt seit 1887 bei K. Diefenbach (siehe dort). Ab 1889 Verbindung mit dem Theosophen W. Hübbe-Schleiden, dem er 1892 nach Berlin folgt, wo er im Friedrichshagener Dichterkreis verkehrt. Befreundet mit dem Verleger Bruns in Minden [Sarkowski 1969, 124], für den er auch ein Verlagssignet gestaltet [Imprimatur 9.1940, Beilage nach 80, S. 7, Nr. 2 (Abb.)]. 1900 Heirat mit Elsa Knorr (2. Ehe 1922 mit Elsbet Lehmann-Hohenberg). 1904-07 in Zürich [Jugend 1904; Glaspalast 1907, 117]. 1907-09 Bau seiner Villa in Woltersdorf-Schönblick bei Erkner, wo er bis zuletzt lebt. Gründet dort 1912 zusammen mit der Dichterin Gertrud Prellwitz den Sankt Georgs-Bund (aufgelöst 1927, doch nach dem Ausscheiden von Prellwitz 1918 kaum noch aktiv). Diesem ist ein Verlag angegliedert, der der Verbreitung von F.s Kunst dient (später ›Fidus-Verlag‹ benannt und bis

1944 betrieben). F. wird so mehr und mehr zum Verleger und Propagator seines bisherigen Œuvres, das er nicht mehr wesentlich weiter entwickelt. Seine schließlich dem Nationalsozialismus entgegengebrachte Sympathie (1932 Mitglied der NSDAP; Hitler-Bildnis 1941) verschafft ihm 1943 zum 75. Geburtstag den Titel Prof.h.c., doch wird er – abgesehen von Bilderkäufen durch Hitler und Bormann [Frecot 1972, 209] – nicht mehr weiter gefördert oder in Anspruch genommen. · Als Exlibriskünstler schuf F. laut Schramm 1924 bis dahin 55 Bücherzeichen, die fast ausnahmslos in Zinkotypie hergestellt sind.

[AKL (R.Y) · ThB (unter ›Höppener‹) · Vollmer (unter ›Fidus‹) · Vollmer Nachtr. (unter ›Höppener‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 393 (nur für 1887) · W.v. Zur Westen in: ZfB [3]1899/1900 I: 10-14 (zu F.s Umschlagzeichnungen) · Grautoff 1902, 108-126 · W. Spohr: F. Minden: Bruhns 1902 · Kurt Holm: F. als Buchschmuckkünstler. In: ZfB [7]1903/04, 30-39 · Jansa 1912 · Dem Menschen und Künstler Fidus. Sonderheft der ›Freude‹ (Jg. 1, Heft 16). Egestorf: Laurer 1924 (Beiträge über F., u.a. von Fahrenkrog und G. Prellwitz; von Fidus die *Aufsätze:* ›Farbengebung und Gestaltung‹ sowie ›Wirklichkeitskunst‹) · Schramm 1924, 57 · A. Rentsch: Fiduswerk. Eine Einführung in das Leben und Wirken des Meisters Fidus. Dresden: Verlag der Schönheit (sp. Woltersdorf: Fidus-Verlag) 1925 · (Katalog:) Erste Gesamtausstellung der Werke von Fidus 1928. Woltersdorf: Fidus-Verlag [= GA 1928] (enthält zugleich bei allen Arbeiten die offenbar auf Erinnerung beruhenden Entstehungsjahre, daher ohne Belegkraft; S. 34 ff., Nr. 578-638: Auflistung »Buchschmuck«) · Wember 1961, Nr. 307 · Annie Francé-Harrar: So war's um Neunzehnhundert. München: Langen Müller 1962, 71–74 (wertvoll nur als Dokument der F.-Rezeption) · Hofstätter 1968, 141-143 · Frecot 1972 (in Bd. I unter dem Kurztitel: ›Frecot/Geist/Kerbs‹ und mit irrigem Erscheinungsjahr 1979) · Bruckmann · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 174, Nr. 99) · Davidson 1992 (I: Abb. 338; II: S. 284) · Th. Brüggemann: Vom Abenteuer zur Ideologie. Anmerkungen zur Lichtsymbolik in den Schriften der Jugendbewegung. In: O. Schober (Hg.): Abenteuer Buch. Festschrift für A.C. Baumgärtner. Bochum 1993, 174-194 (auch in: R. Stach [Hg.]: Th. Brüggemann - Keinen Groschen für einen Orbis pictus. Osnabrück: Wenner 2001, 255-271) · U. Wermer, K. Witte: Hugo Höppener-Fidus. Exlibris und Illustrationen. Frederikshavn: Exlibristen (Rödel) 1995 (zeigt 83 Exlibris und 6 Exlibrisentwürfe) · Lebensreform 2001, I und II (passim; vgl. Register) · Lorenz 2002, 209 re. · Kat. Leipzig 2007, 268f. · Karl Wilhelm Diefenbach. Lieber sterben als meine Ideale verleugnen! (Ausst.kat. München: Villa Stuck) Edition Minerva 2009; darin speziell über Fidus S. 200-211 (M. Schuster) · Künstler und Propheten 2015, 56-89 · M. Carminati: F. Lo Jugendstil esoterico di Hugo Höppener. Lugano: Agora 2018 · Lorenz 2019 · U. Wermer: Das Fidus-Haus in Schönblick, Woltersdorf (Mark). Frankfurter Buntbücher 2020 · E. Goetschel, R. Schenkel (Hg.): Fidus-Bilder. Postkarten und Drucke. Zürich: Monsalvat 2022 (Fidus-Reihe) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1351]

Obwohl er in München einen Akademiebesuch beabsichtigt, erwählt sich Fidus statt dessen im Sommer 1887 den damals in Höllriegelskreuth im Isartal hausenden Maler und Lebensreformer Karl Wilhelm Diefenbach (siehe dort) zum ›Meister‹, der ihm den Namen ›Fidus‹ (der Getreue) verleiht, woran der Künstler lebenslang festhält. F. schuf damals für Diefenbach und unter dessen Anleitung den Schattenfries ›Per aspera ad astra‹ (siehe 8.). Der Kinderakt, der an der Akademie nicht gelehrt wurde, konnte von F. anhand Diefenbachs eigener Kinder (vor allem des bildhübschen Sohnes Helios, *1880, sowie seines Bruders Lucidus und der Schwester Stella) im Rahmen der von Diefenbach propagierten und praktizierten Nacktkörperkultur ausreichend studiert werden. Die entsprechenden Akte des Frieses entgehen zwar aufgrund massenhaften Auftretens nicht der Gefahr stereotyper Behandlung, verfügen aber dennoch über ein großes Anmutspotential, das, weil weltanschaulich relativ wenig belastet, in den Arbeiten der beiden Künstler am meisten zu überzeugen vermag. Der in den Putten des Barock und Rokoko bereits nachhaltig ausgekostete, unbeschwerte Reiz des kindlichen Körpers wird hier, getreu des biblischen, von Diefenbach ausdrücklich zitierten Mottos ›Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder…‹ noch einmal in umfassender Weise herangezogen und bis in die pubertäre Altersstufe ausgeweitet. Gleichwohl gilt hierfür Holms Feststellung: »Ich kenne kaum einen Künstler von so bezwingender Keuschheit wie Fidus. Seine nackten Gestalten haben bei aller Weichheit, bei aller Lieblichkeit zugleich etwas herbes, jungfräuliches« [35]. Selbst für ein Verlagssignet, nämlich das von Max Spohr in Leipzig (›VKR‹ = Verlag Kreisende Ringe) bediente sich F. eines solchen Geschöpfes [ZfB [1]1897/98 II, 639]. Bei Frecot 1972 heißt es zu den Nacktmotiven insgesamt: »Möglich, daß hier, in dem lebensreformerischen Anschluß an die Natur eine bisher übersehene Wurzel des Jugendstils zu finden ist: der Mensch als Natur in der Natur. Was Diefenbach und Fidus in Höllriegelskreuth [seit 1887] lebten, sahen und in ersten Bildern festhielten, wurde zum später immer wieder variierten Inhalt der Jugendstilmalerei.« [48]. Fidus verstand es, die Anziehungskraft kindlicher und jugendlicher Nacktheit in immer

neuen Versionen zu gestalten. Doch schon 1897 wird festgestellt, er sei »ein wenig einseitig darin geworden« [ZfB [1]1897/98 II, 390]. Im Rückblick dagegen konstatiert K.A. von Müller, dass F. damals »durch seltsam dünnblütige Zeichnungen aufreizte, in denen die Rückkehr zu Natur und Sinnlichkeit mit einer mageren, aber fanatischen Unsinnlichkeit gepredigt wurde« [von Müller 1951, 109].

Fritz Schumacher zeichnet in seinen Lebenserinnerungen von Fidus ein positives Bild, das er dem weniger anziehenden von dessen Lehrer Diefenbach gegenüberstellt. So heißt es: »Das unerschrockene Auftreten von Fidus machte mir großen Eindruck, besonders als ich ihn nun [um 1890] kennenlernte und sah, wie er unter den größten Entbehrungen, immer fleißig schaffend, mit dem Alten und seinen reizenden Kindern urmenschartig hauste und wirtschaftete. [...] Hier war ein wirklicher Idealist, und ich habe mich später immer gefreut, daß er nicht zugrunde ging, [...] sondern sich doch in seiner Art durchsetzte - wenn diese Art mir auch später da, wo sie tiefsinnig sein wollte, nicht mehr viel zu sagen hatte« [1935, 136f.].

Als Zeichner war Fidus zwar hoch talentiert, blieb aber trotz insgesamt bestechender Konzeptionen zeitlebens nicht frei von gewissen Härten in der physiognomischen Erfassung. Vor allem trübt die Neigung zu unkünstlerisch starr fixierenden Blicken seine überwiegend figürlich geprägten Bild-Erfindungen. Meist stehen diese zugleich im Dienst weltanschaulichen Engagements, eine Tendenz, die die Genießbarkeit dieser Kunst beeinträchtigt. Schon 1906 wird dies mit Bedauern vermerkt (»daß Fidus sich ›dahin‹ entwickelt hat, nach der unerfreulichsten Seite, indem er seinen Stift und seinen Pinsel immer mehr in den Dienst seiner reformatorischen Weltanschauung stellt« [Die Kunst [13]1905/06, 570]). 1908 heißt es, F. »versucht Welträtsel und tiefe Probleme zu lösen, Gedanken von erhabener Größe in linearen oder dekorativen Zügen festzuhalten, die ein energisches Wollen bezeugen, das aber durch stärkeres Können unterstützt werden müßte« [F. Wolter in: CK [4]1907/1908, Beil. 38 re.]. Für die lebensreformerischen und sektiererischen Kreise um 1900 mit ihren Bestrebungen (Nudismus, Vegetarismus, freie Ehe, Germanen- und Arierkult etc.) bildete er den berufenen Gestalter, der für diese Bedürfnisse die idealistische Bildwelt zu formulieren wusste. Geistesgeschichtlich ist diese letztlich weithin wirkende Ideologieverflochtenheit gesondert zu untersuchen (vgl. die Kataloge über die Kunst zur Lebensreform Darmstadt, Mathildenhöhe 2001 [= Lebensreform 2001], Frankfurt, Kunsthalle Schirn 2015 [= Künstler und Propheten 2015] und Bonn, Kunsthalle 2025 [hier nicht mehr einbezogen]. Kunstgeschichtlich dagegen geht es - wie im vorliegenden Fall - allein um die formale und stilistische Qualität dieser Hervorbringungen.

Fidus' populärste und wohl wirkungsvollste Eingebung ist die des Sonnenanbeters (siehe Band I, [1.] = Wandtafel von 1913; die Urfassung [›Zu Gott!‹] stammt von 1890; spätere Fassungen [bis 1938 insgesamt elf] haben den Titel ›Lichtgebet‹, darunter das Ölgemälde von 1894 [Deutsches Historisches Museum Berlin; vgl. hierzu Frecot 1972, 288-301 sowie Brüggemann 1993 / 2001, s.o., ferner Lebensreform 2001 II, 575 r.u.]). Darin erscheinen das hymnische Weltgefühl der Nacktkultur und eine heidnisch anmutende Naturreligiosität am überzeugendsten formuliert. Gegenüber dem zeitlich vorausgegangenen Klingerschen Blatt ›Und doch!‹ (›Vom Tode I‹, Blatt 8; 1889) wirkt es wie eine optimistisch gesteigerte Version, in der der Körper nichts anderes ist als Ausdruck seelischer Bewegung. Darin eine Lebensrune formuliert zu sehen, reiht die Arbeit bereits der ideologischen Interpretation ein. Die Gestaltung ist aber zu unmittelbar, als dass sie sich auf eine solche Sehweise verengen ließe. Sie hätte anders auch kaum jene Ausstrahlung erlangen können.

Fidus ist fast ausschließlich durch zeichnerische Arbeiten hervorgetreten. Die graphische Reduktion und Zurückhaltung ist es auch, die seinen jugendlichen Akten ihre Überzeugungskraft verleiht. In farbig-malerischer Ausführung würden diese Darstellungen weitaus problematischer erscheinen. Dennoch war Fidus auch zu überzeugenden malerischen Arbeiten imstande, wie das Kopfbildnis des von ihm verehrten Hübbe-Schleiden von 1891 belegt.

Die Anziehungskraft von F.s Arbeiten war bis etwa 1900 enorm und ließ ihn zum begehrten Illustrator und Buchausstatter werden, auch weil damals das besagte Milieu im Rahmen des Symbolismus bis in den hochkünstlerischen Bereich ausstrahlte. Bald nach 1900 aber verwies ihn die Gebundenheit an esoterische Inhalte zunehmend an den künstlerischen Rand. Dies spiegelt sich nachdrücklich in seinem Auftauchen in der bildungsbürgerlichen Zeitschrift Velhagen & Klasings Monatsheften, wo er von 1899 bis 1903 in jedem Jahrgang, seitdem aber kein einziges Mal mehr vertreten ist. So nennt man ihn 1900 in bibliophilen Kreisen »längst abgetan« [ZfB NF [1]1909/10 II, Beibl. 120]. Oft genug überwiegen bei seinem weltanschaulichen Engagement Absicht und Wollen das gestalterische Vermögen. So ist auch seine ›Tempelkunst‹, ein Begriff, zu dem er sich zuerst in DKD [1]1897/98, 68 äußert, nur ausnahmsweise architektonisch gedacht, sondern lediglich poetisch-visionäre Erfindung, wenn nicht gar ins Riesenhafte aufgeblähte steril-symmetrische Ornamentik.

Fidus entwickelt seit 1895 eine *Schrift*, die er ›Neugermanisch‹ nennt, mit nennenswert neuartigen Buchstabenformen, teils an Runen, teils

an Jugendstilschriften angelehnt [im April 1903 wiedergegeben in ZfB [7]1903/04 I, bei 32; bei Frecot 1972, 106, die 1903 datieren; F. datiert seine Arbeit daran jedoch in GA 1928, Nr. 639 »von 1895 bis heute«]. Die Schrift liegt nur geschrieben vor und ist nie geschnitten und gegossen worden. Dagegen wurden 1901 von Schelter & Giesecke in Leipzig von F. gezeichnete Athleten-Vignetten ins Gussprogramm aufgenommen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372.

Die nachfolgende Bibliographie basiert – wie generell in der vorliegenden Arbeit – auf Kayser/DBV. Einträge ohne Quellennennung sind hieraus entnommen. Fallweise wurden sie durch weitere Quellen, darunter auch autoptische (ggf. Antiquarssichtungen) ergänzt, die jeweils genannt werden. Der umfassendste bibliographische Nachweis wird bei Frecot 1972 – der maßgeblichen wie profundesten Arbeit zu Fidus – geboten. Diese Quelle ist nur dann genannt, wenn ein Titel nicht (mit Nennung des Illustrators) bei Kayser/DBV (ersatzweise GV) dokumentiert ist. Dies besagt mithin nicht, dass Titel ohne Frecot-Nachweis dort fehlen, auch wenn tatsächlich einige der nachfolgend nachgewiesenen Titel bei Frecot nicht enthalten sind. Ergänzend mitgeteilt werden die auf Fidus selbst zurückgehenden Datierungen aus GA 1928. Sie scheinen von ihm aus dem Gedächtnis vorgenommen worden zu sein und weichen häufig von den bibliographisch dokumentierten Erscheinungsjahren ab. Da uns allerdings F.s' dazu herangezogene Quellen unbekannt sind und er möglicherweise bereits auf den Beginn seiner Arbeit an dem jeweiligen Buchprojekt abstellt, erscheinen diese Datierungen trotz ihrer Unzuverlässigkeit mitteilenswert. – Zeitschriftenbeiträge von F. sind nur dann unter den Periodica eingereiht, wenn sie mehr als nur einen Beitrag (bzw. eine Ausstattungszeichnung wie Titel etc.) umfassen. Ansonsten sind sie chronologisch unter der Entstehungszeit angeordnet.

Aus Gründen eines vollständigen Überblicks sind in die nachfolgende Bibliographie die in Bd. I aufgeführten Titel erneut eingearbeitet, ohne dass deren Zählung dort berücksichtigt wird. Die Numerierung beginnt daher hier abweichend von der sonstigen Praxis mit 1.

zu 0. *Rumpumpel* / P. Dehmel. Köln: Schafstein 1903 · Fidus spricht in GA 1928, Nr. 619, über seinen nicht zum Tragen gekommenen Anteil an dem Buch von einem »Bebilderungsversuch«.

Vor 1893:

1. *Das Dasein als Lust, Leid und Liebe* / W. Hübbe-Schleiden. Braunschweig: Schwetschke & Sohn 1891 [Frecot 1972, 312.2 oben]
2. *Ich weiß es nicht*. Die Geschichte einer Jugend / C. Busse. Großenhain: Baumert & Ronge 1892 [Frecot 1972, 312.2 unten]

1893:

3. *Aber die Liebe*. Ein Ehemanns- und Menschenbuch / R. Dehmel. München: Albert 1893 (Randzeichnungen; das Deckelbild stammt von H. Thoma [nur bei einem Teil der Auflage]) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124. 286] · Der Band wurde 1893 in München konfisziert [Stobbe 132.513].
4. *Die Psalmen* / F. Evers. Leipzig: Kreisende Ringe (Spohr) 1893 (Titelblatt, 2 Vignetten) [Frecot 1972, 316.4]
5. *Eva*. Eine Überwindung. Gedichte / Franz Evers. Leipzig: Kreisende Ringe (Spohr) 1893 [Frecot 1972, 316.1]
6. *Fundamente*. Gedichte / F. Evers. Leipzig: Kreisende Ringe (Spohr) 1893 (Bildschmuck)
7. *Nackende Menschen*. Jauchzen der Zukunft / H. Scham [sonst: Pudor]. London [vielmehr Leipzig]: Scham [sonst: Pudor] 1893 [GV 112.59 li. / Fidus GA 1928, Nr. 615]
8. *Per aspera ad astra*. Ein Lebensmärchen. Wien: (Heck) 1893 (Großquart); Leipzig: Schulze 1893; [3]1893 (Großoktav); Capri 1900 (Hg.: F. von Spaun); Anacapri: Diefenbach-Ausstellung 1907; Leipzig: Teubner 1912 (jeweils 34 Tafeln als Leporello) · Vgl. die einführenden Abschnitte zu dieser Arbeit bei Karl Wilhelm Diefenbach (dort auch 8.-12.) · Der Fries Diefenbachs, im Original 68 Meter lang, entstand seit 1875, zuletzt unter Mitwirkung von Fidus. Der Titel lautete ursprünglich ›Kindermusik‹. Als geistiger Urheber des Frieses hat eindeutig Diefenbach zu gelten. Fidus jedoch fiel die Ausführung zu, der er sich unter Aufsicht und nach Anweisung Diefenbachs unterzog. Die monumentale spätere Ölfassung von 1892 (Heimatmuseum Hadamar) hat F. nach seiner Trennung von Diefenbach eigenhändig ausgeführt. Die Anmut der kindlichen Figuren verrät im übrigen deutlich Fidus' geschicktere Hand. · Identisch mit Nr. 1 in Bd. I.
9. *Sehnsucht* / J. Hart. Berlin: S. Fischer 1893 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.254 / Frecot 1972, 316.6 / Kat. Marbach 1985, 70 + Abb. 40 / Stark 2021, 54 (Abb.)]
10. *Sprüche aus der Höhe* / [anonym]. Leipzig: Kreisende Ringe (Spohr) 1893 [Frecot 1972, 316.5]

1894:

11. *Der Tod – und was dann?* / A. Besant. Leipzig: Friedrich 1894; Lotus [2]1902 [Frecot 1972, 318.3]
12. *Die Entartung der Mannesschönheit* / E. Rossi. Berlin: Harrwitz Nachf. 1894 [Frecot 1972, 320.6]
13. *Die weiße und die schwarze Magie* oder Das Gesetz des Geistes in der Natur / F. Hartmann. Leipzig: Friedrich 1894 [Frecot 1972,

318.5] · Der von F. gezeichnete Ziertitel lautet lediglich *Magie*.

14. *Im Schloß der Zeit*. Eine Sylvester-Paraphrase in 7 Bildern / C. Flaischlen. Berlin: Fontane 1894; Neuausgabe: Goldschmidt 1903 (Umschlagzeichnung) [[2] Frecot 1972, 340.5] · Eine weitere Neuausgabe erschien 1921 [Kornfeld & Klipstein 124.288].
15. *Jungbrunnen* / H. Scham [d.i. H. Pudor]. Leipzig: Pudor 1894 (3 Federzeichnungen)
16. *Königslieder* / F. Evers. Leipzig: Kreisende Ringe (Spohr) 1894; [2]1895 [Frecot 1972, 318.4]
17. *Neuland*. Ein Sammelbuch moderner Prosadichtung. Hg.: C. Flaischlen. Berlin: Verein der Bücherfreunde 1894; [2]1901 (Schlussstücke) · Nicht zu verwechseln mit dem gleichlautenden, ebenfalls von F. illustrierten Titel Nr. 101.1.

1895:

18. *Die Tragik der modernen Liebesmoral* / E. Rossi. Berlin: Harrwitz Nachf. 1895 [Frecot 1972, 322.6]
19. *Königin Judith* / M. Janitschek. 1895/96 [Fidus GA 1928, Nr. 605; ohne nähere Angaben; bislang nicht nachweisbar; möglicherweise kein Buchtitel, sondern nur Zeitschriftenbeitrag oder Bestandteil der folgenden beiden Titel bzw. von 26. und 29.]
20. *Lilienzauber* / M. Janitschek. Leipzig: Kreisende Ringe 1895 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.367 / Frecot 1972, 322.4]
21. *Sommerwind*. Gedichte / M. Janitschek. Leipzig: Kreisende Ringe 1895 (Buchschmuck) [Höchtberger 7.664]
22. *Stimmen der Wüste* / W. Pastor. Leipzig: Kreisende Ringe 1895 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.490 / Frecot 1972, 322.5 / Fidus GA 1928, Nr. 627 datiert wohl irrig 1893]
23. *Sonnenblumen* / K. Henckell (Hg.). Jg. 1.-4. Zürich: Henckell (Stuttgart: Malcomes) 1895–99 (Titelzeile, Buchschmuck und je eine Vignette für jede Nummer dieser Serie von 10-Pfennig-Heften, deren jedes einem Dichter [Novalis, F. Adler, J. Schlaf etc.] gewidmet ist; der Jahrgang läuft von Oktober bis September) [Inserat Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 6, 7 vom 9.5.96 mit Abb. / ZfB [7]1903/04 I, 33 mit Abb. S. 31 / Fidus GA 1928, Nr. 626: Farbiges Titelblatt / Frecot 1972, 322.3 / GV 136.146]

1896:

24. *Das festliche Jahr der germanischen Völker.* 1896. [Fidus GA 1928, Nr. 589; ohne nähere Angaben]
25. *Das zweite Gesicht in den Karten*. Eine neue Methode des Wahrsagens aus den Karten / M. Rupa. Leipzig: Fiedler (Spohr) 1896 [Frecot 1972, 324.6]
26. *Der Schleifstein*. Ein Lebensbild / M. Janitschek. Leipzig: Kreisende Ringe 1896 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.369]
27. *Die occulte Welt* / A.P. Sinnett. Leipzig: Friedrich 1896 [Frecot 1972, 326.8 / vgl. Grautoff 1902, 113 (Abb.)]
28. *Hohe Lieder* / F. Evers. Berlin: Schuster & Loeffler 1896; 2. Taus. 1896 (Umschlagill., [*] 8 ganzseitige Ill., Vignetten, 4 ill. Zwischentitel) [Frecot 1972, 324.3 / ZfB [3]1899/1900 I: 11 (Rezension von W.v. Zur Westen) / vgl. Grautoff 109-111 (Abbildungen) / Loubier 1921, Abb. 3 / [*]Imprimatur 9.1940, 107 (Abb.) / Kornfeld & Klipstein 124.287 / Goetschel/Schenkel 2022, 133 (mit einer Abbildung des Umschlags)]
29. *Ninive*. Roman / M. Janitschek. Leipzig: Kreisende Ringe 1896 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.368 / Frecot 1972, 322.4]
30. *Stickluft*. Drama / F. Servaes. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (Umschlag, Vignette)
31. *Unter fremder Sonne* / P. Remer. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (Kopfleisten; die Titelzeichnung stammt von H. Friling)
32. *Wunder.* Ein Handbuch der spiritistischen Thatsachen und Lehren / E. von Christmas-Dircking-Holmfeld. Leipzig: Spohr 1896 [Frecot 1972, 324.2]

1897:

33. *Das edle ›Waidwerk‹ und der Lustmord* / M. Schwantje. München: Schupp 1897; [3]1897 (Titelbild)
34. *Der Tod der Barmekiden*. Arabischer Haremsroman / P. Scheerbart. Leipzig: Kreisende Ringe 1897 [Frecot 1972, 328.16; Abb.: 412]
35. *Die Amazonenschlacht* / M. Janitschek. Leipzig: Kreisende Ringe 1897 [Frecot 1972, 328.13; Abb.: 414]
36. *Für junge Herzen* / M. Bern. Berlin: Warenhaus Wertheim 1897 [Wegehaupt II, 311; Aut.] · Identisch mit 1. in Bd. I. Der Band ist nicht als Kinder- und Jugendbuch zu sehen. · Früher Jugendstil-Einband, die Typographie dagegen noch im herkömmlichen Geschmack. Fidus' Bilder, mit strengen Ornamentrahmen versehen, sind meist symbolistischer Natur, formulieren aber auch das neue Lebensgefühl, so wenn ein junges Paar im Wald das Fahrrad hinter sich ins Gras geworfen hat. Vgl. auch K. Holm in ZfB [7]1903/04 I, 33-35.
37. *Jehoshua, der Prophet von Nazareth* oder Bruchstücke aus den Mysterien. Die Geschichte einer wahren Initiation / F. Hartmann. Leipzig: Friedrich 1897 [Frecot 1972, 328.11 / Fidus GA 1928 Nr. 600 datiert wohl irrig 1894 / vgl. Grautoff 1902, bei 112 (Farbabb.)]
38. *Karma oder Wissen, Wirken und Werden* / F. Hartmann. Leipzig: Friedrich 1897 [Frecot 1972, 328.12 / Fidus GA 1928 Nr. 600 datiert wohl irrig 1894 / vgl. Brandstätter 1981, 89 (Abb.; datiert ›um 1900‹)]

39. *Kreuzfahrer* / M. Janitschek. Leipzig: Kreisende Ringe 1897 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.366 / Frecot 1972, 328.14]
40. *Nächte*. Gassen- und Giebelgeschichten. Bilder aus der Zeit und Zukunft von einem Mitmenschen / K. Geucke. Berlin: Walther (F. Bechly) 1897 (Buchschmuck; zusammen mit F. Hauser) [Frecot 1972, 328.8] · Vgl. auch die Neuausgabe Nr. 128.
41. *Paradiese* / F. Evers. Leipzig: Kreisende Ringe 1897 (die Umschlagzeichnung stammt von E.R. Weiss) [Frecot 1972, 326.2]
42. *Raoul und Irene* / M. Janitschek. Berlin: S. Fischer 1897 (Collection Fischer, 3; Umschlagzeichnung) [Frecot 1972, 328.15 / vgl. Kat. Marbach 1985, 120 / Stark 2019, 22 (Abb.) / Stark 2021, 47 (Abb.)]
43. *›Sexualreligion‹*. D.I.S. Enthüllungen / M. Ferdinand [das ist F.M. Sebaldt]. Bd. 1.-3. (Sexual-Mystik · Sexual-Moral · Sexual-Magie). Leipzig: Friedrich 1897 (Bilderschmuck). Als erstes war Teil 3. erschienen und zwar u.d.T.: *Wanidis*. Der Triumph des Wahns. Die arische ›Sexual-Religion‹ als Volks-Veredelung in Zeugen, Leben und Sterben. Mit einem Anhang über ›Menschenzüchtung‹ von Carl du Prel. [GV 37.151 li.; Frecot 1972, 326.4]. Unter dem Pseudonym G. Herman erschienen die Neuausgaben unter den folgenden Titeln: *Mythologie des Diaphethur* (= Sexual-Mystik), *Analogien der Iggdrasil* (= Sexual-Moral), *Xenologie des Saeming* (= Sexual-Magie) Leipzig: Altmann 1905 [Frecot 1972, 326/328, 3, 5-7; Abb.: 413 / GV 60.116 li.]
44. *Vom Baum des Lebens*. Phantasien einer Idealistin / M. Halm [d.i. Alberta von Maytner]. Leipzig: Literarische Anstalt [2]1897 [Frecot 1972, 328.9]
45. *Michow-Bücher.* Hg.: K. Schneidt. Bd. 1.-28. Berlin-Charlottenburg: Michow (Globus-Verlag) 1897/98 (Umschlagvignette der Serie) [Frecot 1972, 328, 1]

1898:

46. *Balladen* / E. Stucken. Berlin: S. Fischer 1898 (Buchschmuck; 600 num. Ex.) [Frecot 1972, 330.5 / Fidus GA 1928, Nr. 580 datiert 1897 / vgl. Rezension in ZFB [2]1898/99 II, 533 und in DKD [4]1899, 437f. / Grautoff 1902, 116-122 (Abb.en) / Kocher-Benzing 28.600 / Fanelli/Godoli, Abb. S. 179]
47. *Das Ende vom Lied*. Roman / K. Telmann [d.i. Konrad Zitelmann]. Dresden: Reißner 1898 [Frecot 1972, 330.6]
48. *Das Versehen der Frauen* in Vergangenheit und Gegenwart […] / G.v. Welsenburg. Leipzig, Charlottenburg: Barsdorf 1898 [Frecot 1972, 330.7 / Fidus GA 1928, Nr. 633 datiert wohl irrig 1896]
49. *Die Beichte des Mönchs* / G. Wolff. Berlin: S. Fischer 1898 [Frecot 1972, 330.8]
50. *Gedichte* / K. Henckell. Zürich, Berlin: Henckell 1898; 4.-5. Taus. 1902 u.d.T. *Aus meinen Gedichten*. (Bildschmuck: 8 ganzseitige Ill. [»die Entwicklung des Dichters bezeichnend«, Fidus GA 1928, Nr. 597], Vignetten) [Frecot 1972, 328.2 / GV 59.206 / vgl. Grautoff 1902, 114f. (Abb.en)]
51. *Homo sapiens* / S. Przybyszewski. Bd. 1.-3. (Über Bord · Unterwegs · Im Malstrom). Berlin: Tiefenbach 1898 [Frecot 1972, 330.4]
52. *Totentanz*. Eine Aschermittwochsdichtung / M. Möller. Leipzig: Kreisende Ringe (Spohr) 1898 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.460 / Frecot 1972, 330.3]
53. *Triumph des Lebens*. Gedichte / J. Hart. Florenz: Diederichs 1898 (Buchschmuck; die Einbandzeichnung stammt von B. Pankok) [Frecot 1972, 328.10 datiert 1897 / vgl. ZfB [7]1903/04, 30 (Rezension: »Bedeutendes Werk […] gehört unzweifelhaft in seiner Zartheit und seinem landschaftlichen Stimmungsreiz zu seinen besten Gaben«) / Pantus 2000, 41, 191 (Abb.en), Nr. 226]

1899:

54. *Ahasver.* Drama / J. und G. Wolff. Berlin: Ebering 1899 (Titelzeichnung auf dem Umschlag)
55. *Andachten* / M. Bruns. Buch 1.: Lenz. Ein Buch von Kraft und Schönheit. Berlin: Schuster & Loeffler 1899 [Frecot 1972, 332.6]
56. *Auferstehung*. Roman / L. Tolstoi. Bd. 1.-3. Leipzig: Friedrich 1899/1900 [Frecot 1972, 332.9 (Abb.: 415) / Fidus GA 1928, Nr. 579, datiert 1898]
57. *Auswahl aus seinen Werken* / Multatuli [d.i. E. Douwes-Dekker]. Ausw.: W. Spohr. Minden: Bruns 1899; [2]1902 (Umschlag/Titelzeichnung)
58. *Berliner Arbeiter-Kalender.* [5]1899, 17-25 [Frecot 1972, 332.4]
59. *Der Mensch*. Wochenschrift für allseitige Reformen auf naturgemäßer Grundlage. Organ des Deutschen Bundes für Lebensreform. Berlin: Verlag Lebensreform, 1899. (Titelvignette; siehe auch 125.) [Frecot 1972, 332.2; Abb.: 406]
60. *Dichtungen*. Cyklus in 6 Heften / F.M. Kurth. Berlin: Selbstverlag 1899 (Buchausstattung; zusammen mit H. Kurth u. Otto Seitz) [Kocher-Benzing 28.391 / Frecot 1972, 334.5]
61. *Die Bhagavad Gita* oder Das Hohe Lied. Übertr.: F. Hartmann. Leipzig: Friedrich 1899 [Frecot 1972, 332.5]
62. *Richard Strauss' Tondichtung ›Also sprach Zarathustra‹*. Eine Studie über die moderne Programmsymphonie / H. Merian. Berlin: H. Seemann Nachf. 1899 [Frecot 1972, 332.7 / Grautoff 1902, 121, 126 (Abb.en)]
63. *Sphinx*. Zeichnungen. Berlin: Schwetschke 1899 (30 Blatt mit Zeichnungen in Leinwand-

Mappe; aus der Zeitschrift ›Sphinx‹; zusammen mit K. Diefenbach). · Identisch mit Nr. 2 in Bd. I. · Vgl. auch unter Periodica.

1900:

64. *Augusta Trevirorum* / Miriam Eck [d.i. Käthe Sebaldt]. Berlin: Oehmigke 1900 (Umschlagzeichnung)
65. *Die Besessenen* / Barbey d'Aurevilly. Bd. 1. Minden: Bruns 1900 (Deckelzeichnung)
66. *Liebesbriefe* / Multatuli [d.i. E. Douwes-Dekker]. Minden: Bruns 1900; [2]1901 (Umschlag/Titelzeichnung)
67. *Max Havelaar* / Multatuli [d.i. E. Douwes-Dekker]. Minden: Bruns 1900; [2]1901; [3]1903 (Umschlag/Titelzeichnung)
68. *Meine Welt*. Gedichte / K. Holm. Berlin: Calvary 1900 [Frecot 1972, 334.4 oben]
69. *Millionen-Studien* / Multatuli [d.i. E. Douwes-Dekker]. Minden: Bruns 1900 (Umschlag/Titelzeichnung)
70. *Neues Leben*. Dichtungen 1899–1900 / K. Henckell. Zürich: Henckell (sp. Berlin: Marquardt; München: Die Lese) 1900 (Bildschmuck, darunter 23 Vignetten) [vgl. Frecot 1972, 334.3 oben / ZfB [7]1903/04 I, 30 + Abb. 2 und 4 / Kornfeld & Klipstein 124.290]

1901:

71. *Die Kunst im Leben des Kindes*. Katalog der Ausstellung in der Berliner Secession. Leipzig: E.A. Seemann 1901 [Frecot 1972, 336.6]
72. *Die Treue*. Novellen / S. Grossmann. Wien: Wiener Verlag 1901 (Umschlagbild; die Vignetten stammen von anderen Künstlern) [Kocher-Benzing 28.227 / Frecot 1972, 336.9]
73. *Fürstenschule*. Schauspiel / Multatuli [d.i. E. Douwes-Dekker]. Minden: Bruns 1901; [2]1903 (Titelzeichnung)
74. *Gedichte für das Volk*. Eine Auswahl / K. Henckell. Leipzig: Henckell 1901 (4 Tafeln, Abb., Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28. 315 / Frecot 1972, 336.10]
75. *Giordano Bruno · Das neue Jahrhundert*. Eine Tragödie und Ouvertüre zur neuen Zeit / O. Borngräber. Vorwort: E. Haeckel. Leipzig: Diederichs [2]1901 (Titelblatt) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 42 / Frecot 1972, 336.7]
76. *Kraft und Schönheit*. Illustrierte Zeitschrift des Deutschen Vereins für natürliche Leibeszucht. Hg.: K. Mann, F. Hoffmann. Berlin-Steglitz 1901 (Titelblatt) [Frecot 1972, 334.1 unten; Abb.: 403]
77. *Märchen einer Königin* / Carmen Sylva [d.i. Elisabeth, Königin von Rumänien]. Bonn: Strauß 1901 (zusammen mit E.M. Elias und E. Kado)
78. *Mehr Menschen!* oder Das Buch von der Dummheit / K. Wahr. Zürich, Bern, Basel: Reform-Verlag 1901 [Frecot 1972, 336.13]
79. *Offenbarungen des Wachholderbaums*. Roman eines Allsehers / B. Wille. Bd. 1.-2. Leipzig: Diederichs 1901; Jena: [2]1903 (= 3. Taus.) (Buchschmuck) [Fidus GA 1928, Nr. 634 datiert irrig 1897 / vgl. die Rezension ZfB [5]1901/1902 I, 243: »ein prächtiges Exemplar Fiduschen Buchschmuckes« / Grautoff 1902, 122-124 (Abb.) / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 200]
80. *Theosophischer Wegweiser.* Monatsschrift zur Verbreitung einer höheren Weltanschauung. Leipzig. [3]1901, Nr. 5 (Titelblatt) [Frecot 1972, 334.3 unten] · Siehe auch 144.
81. *Die Abenteuer des kleinen Walther* / Multatuli [d.i. E. Douwes-Dekker]. Bd. 1.-2. Minden: Bruns 1901/02; [2]1903 (Titelzeichnung)

1902:

82. *Das Varieté* / A. Moeller-Bruck. Berlin: Bard 1902 (Schlussvignette)
83. *Der buddhistische Katechismus* / H.S. Olcott. Leipzig: Grieben 1902 [Frecot 1972, 338.9]
84. *Die Kultur* [Zeitschrift]. Hg.: S. Simchowitz. Köln: Schafstein [1]1902, Nr. 1 (Titelblatt) [Verlagsanzeige Simplicissimus [7]1902/03, 87 mit Abb. / Frecot 1972, 336.2; Abb.: 405]
85. *Die Kunst im Leben des Kindes*. Hg.: Vereinigung ›Die Kunst im Leben des Kindes‹. Berlin [1]1902 (Titelblatt) [Frecot 1972, 338.3]
86. *Ben Hur* / L. Wallace. 98. Aufl. Stuttgart: DVA, um 1902 (Einbandzeichnung) [Frecot 1972, 334.9 / Datierung laut GV 153.445, wo [82]1902 und [110]1903-06 genannt werden]
87. *Ernstes Wollen*. Monatsschrift für aufbauende Kulturbewegung mit den Mitteilungen der Vereinigung ›Die Kunst im Leben des Kindes‹. Hg.: M. von Egidy. Berlin [4]1902, Nr. 61 (Titelblatt und Verlagssignet; die Zeitschrift erschien später vereinigt mit ›Wartburgstimmen‹ unter dem Titel ›Deutsche Kultur‹) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 42 / Frecot 1972, 336.1 und 342.1]
88. *Glück und Anderes*. Gedichte / K. Röttger. Wien: Verlagsanstalt Neue Literatur und Kunst 1902 (Titelbild; der Umschlag stammt von H. Vogeler)
89. *Indische Mystik*. Die Stimme der Stille / H.P. Blavatsky. Leipzig: Lotus [2]1902 (Umschlagbild) [Frecot 1972, 338.5]
90. *Naturkinder.* Minden: Bruns 1902 (Mappe mit 10 Tafeln in Lichtdruck nebst Text; Einbandzeichnung mit Silhouette aus 8.; Folioformat) [Aut.] · Identisch mit Nr. 4 in Bd. I. Die Motive erschienen auch als Postkarten [vgl. Lebeck 1980, Abb. 76].
91. *Politisch-Anthropologische Revue*. Monatsschrift für das soziale und geistige Leben der Völker. Hg.: L. Woltmann, H.K.E. Buhmann. Eisenach, Leipzig [1]1902 (Titelblatt) [Frecot 1972, 338.4; Abb.: 404]
92. *Styx*. Gedichte / E. Lasker-Schüler. Berlin: Juncker 1902 (Umschlagzeichnung; Titelvignette, Buchschmuck auf jeder Seite) [Frecot

1972, 338.7 / Düwal in Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 41 (Abb.)]

93. *Tänze*. Minden: Bruns 1902 (11 Tafeln nebst Text; Folio-Mappe) [enstanden seit 1894 als ›Tempeltanz der Seele‹ (Frecot 1972, 322: 1894.42-46) / vgl. Fanelli/Godoli (1894) / Sarkowski 1969, 123 (Abb.), nennt die Jahreszahl 1899 / GV (38.92 re.) ordnet den Titel irrig dem Verlag Schwetschke zu] · Identisch mit Nr. 5 in Bd. I.

94. *Totenmesse* / S. Przybyszewski. Berlin: Tiefenbach 1902 [Fidus GA 1928, Nr. 629 / im GV lautet der Titelnachweis dagegen: Berlin: Fontane [2]1900, enthält aber keinen Ausstattungshinweis]

1903:

95. *Das Lied der irren Gertraut* / O. Falckenberg. In: Berliner Illustrirte Zeitung. 1903. [Fidus GA 1928, Nr. 601] · Zeitschriftenbeitrag; keine Buchpublikation.

96. *Der Tanz der Zukunft* / Isadora Duncan. Leipzig: Diederichs 1903 (Titelvignette) [Frecot 1972, 340.10]

97. *Die Eigenen*. Ein Tendenzroman für freie Geister / Emil F. Ruedebusch [das ist: Erich Mühsam]. Berlin: Räde 1903 (Buchschmuck)

98. *Die gleichgeschlechtliche Liebe* / J. Bab. Berlin: Schildberger 1903 (Buchschmuck) [Frecot 1972, 338.3 unten]

99. *Hypatia*. Ein Drama / K. Hilm [d.i. Porges]. Schmargendorf-Berlin: Renaissance 1903 [Frecot 1972, 340.7 / Fidus GA 1928 datiert irrig 1905]

100. *Neue Frauen? Neue Männer!* Ein Buch für moderne Frauen und Männer. Leipzig: Frauen-Rundschau [29]1903 (Titelbild)

101. *Ausgewählte Gedichte* / K. Henckell. Leipzig: Henckell 1903; [2]1903 (= 2. [Titel-]Aufl.) [Kocher-Benzing 28.316]
1. Neuland (Titelrahmen, Schlußkranz) · Nicht zu verwechseln mit dem gleichlautenden, ebenfalls von F. illustrierten Titel Nr. 17.
2. Mein Liederbuch (wurde von H. Hirzel ausgestattet; siehe dort 26.)

102. *Reinhard Hofer.* Die Geschichte eines Idealisten / E. Thomass-Correi. Leipzig: Lotus 1903 [Frecot 1972, 340.9]

103. *Zur Philosophie der neuen Frauentracht* / A. Thiele. Leipzig, Berlin: H. Seemann [2]1903 (Bildmaterial; Umschlagzeichnung)

104. *Zwei Menschen* / R. Dehmel. Berlin: Schuster & Loeffler 1903; [2]1903 (= 3.-5. Taus.) (Doppelleiste) [Fidus GA 1928, Nr. 637 / GV 27.391 re. hat dagegen keinen Ausstattungshinweis, sondern nennt lediglich die Behrens-Type als Schrift, die ab [3]1908 einer französischen Antiqua weicht]

1904:

105. *Der Freidenker.* Die Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und seiner Zweigvereine. Liegnitz, München [12]1904 (Titelblatt) [Frecot 1972, 340.1]

106. *Der Sklavenkrieg* / K. Hilm [d.i. Porges]. Neue Ausgabe. Schmargendorf-Berlin: Renaissance 1904 (Umschlagzeichnung; [1]1901 war noch ohne Beitrag von F.)

107. *Der Spiritismus im Lichte der Wahrheit* / G.A. Lange. Berlin: Weinholtz 1904 (Federzeichnungen; zusammen mit G.v. Max)

108. *Fidus-Serie*. Hg.: G. Wagner-Künstlerfarbenfabriken. Hannover: Wagner 1904 (12 Blatt Illustrationen) [vgl. die Publikation der Arbeiten durch E. Goetschel. Zürich: Monsalvat 2011]

109. *Frauenbrevier* / Multatuli [d.i. E. Douwes-Dekker]. Hg.: W. Spohr. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1904; 3.-4. Taus. 1906 (Umschlag- und Titelzeichnung, Buchschmuck) [ergänzt laut Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹: Neuerscheinung Weihnachten 1904]

110. *Gipfel und Gründe*. Neue Gedichte (1901–1904) / K. Henckell. Leipzig: Henckell 1904 [Frecot 1972, 340.2]

111. *Hermann und Walther Soltau*. Roman / Stuttgart: Union 1904 [Frecot 1972, 342.6]

112. *Himmlische Enttäuschung* / M. Kretzer. In: Berliner Illustrirte Zeitung. 1904. [Fidus GA 1928, Nr. 597]

113. *Hornrufe*. Lieder und Gedichte / G. Schüler. Berlin-Schmargendorf: Renaissance 1904 (Buchschmuck)

114. *Kain*. Drama / K. Hilm [d.i. Porges]. Schmargendorf-Berlin: Renaissance 1904 [Frecot 1972, 342.3 / Fidus GA 1928 datiert 1905]

1905:

115. *Deutsche Volksstimme*. Organ der Deutschen Bodenreformer. Hg.: A. Damaschke. Berlin. 1905. Nr. 22 (Titelblatt) [Frecot 1972, 342.2]

116. *Die Kunst dem Volke*. Monatsschrift des Vereins Neue freie Volksbühne. Berlin [14]1905/1906, Nr. 8 (Titelblatt) [Frecot 1972, 344.13]

117. *Generalstreik!* Die deutsche Arbeiterbewegung und der Klassenkampf. Berlin: Freier Arbeiter-Verlag 1905 [Frecot 1972, 342.3]

118. *König Friedwahn*. Germanisches Trauerspiel / O. Borngräber. Berlin: Schwetschke 1905 (Bildschmuck) [Fidus GA 1928 datiert irrig 1902]

119. *Lebt die Liebe!* / E.F. Ruedebusch [d.i. E. Mühsam] u. H. Lerski. Berlin-Schmargendorf: Renaissance 1905 (Titelbild)

120. *Liebe* / A. Harder. Berlin: Schwetschke 1905 (Bildschmuck)

121. *Lyrische Andachten*. Natur- und Liebesstimmungen deutscher Dichter / F. Gregori (Hg.). Leipzig: Hesse 1905 (Buchschmuck) [Fidus GA 1928 datiert irrig 1902]

122. *Maifeier 1905*. Berlin: Vorwärts 1905 (Titelbild) [Frecot 1972, 340.7 unten]

123. *Ungenossenes Glück* / J. Schnabel. In: Berliner Illustrirte Zeitung. 1905. [Fidus GA 1928, Nr. 630; nur Zeitschriftenbeitrag, keine Buchpublikation]

1906:

124. *Der Gepäckmarsch über 50 Kilometer* und warum ich siegte / E. Rath. Berlin: Lebensreform 1906 [Frecot 1972, 344.7]

125. *Der Mensch*. Wochenschrift für allseitige Reformen auf naturgemäßer Grundlage. Organ des Deutschen Bundes für Lebensreform. Berlin 1906. (Neues Titelblatt; siehe auch 59.) [Frecot 1972, 332.2]

126. *Mein Lied* / K. Henckell. Mit Beiträgen von R. Strauss. Berlin: Bard, Marquardt (sp. München: Die Lese) 1906 (ill. Vorsatz, Buchschmuck) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.289 / Kocher-Benzing 28.320]

127. *Multatuli-Briefe* / Multatuli [d.i. E. Douwes-Dekker]. Hg.: W. Spohr. Bd. 1.-2. Frankfurt a.M.: Literarische Anstalt 1906 (Auslieferung Dez. 1905) (Titelzeichnung) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹]

128. *Nächte*. Gassen- und Giebelgeschichten. Bilder aus der Zeit und Zukunft von einem Mitmenschen / K. Geucke. Berlin: Grote [2]1906 (Buchschmuck; vgl. auch Nr. 40) / Fidus GA 1928 nennt als Entstehungsjahr 1905)

129. *Schwingungen*. Neue Gedichte (1905/06) / K. Henckell. Berlin: Bard, Marquardt 1906 (Einband, Buchschmuck) [Fidus GA 1928 datiert irrig 1907 / vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Jan. 1907]

130. *Weltliche Lieder eines Geistlichen* / [Levy]. Berlin: Harmonie 1906 [Frecot 1972, 344.4]

131. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (Buchschmuck; zusammen mit A. Knab und E. Liesen) [ZfB [9]1905/06 II, 513 f. / Fidus GA 1928, Nr. 636]

1907:

132. *Das Buch vom Kinde* / A. Schreiber (Hg.). Band 1.-2. (auch in 1 Band). Leipzig: Teubner 1907 (zusammen mit Else Rehm-Viëtor) · Identisch mit Nr. 6 in Bd. I.

133. *Der Mensch der Urzeit* / H. Driesmanns. Stuttgart: Strecker & Schröder 1907 [Frecot 1972, 346.2 oben]

134. *Polis*. Sozialpsychologische Monatsschrift. Hg.: J. Widmer. Zürich. [1]1907 (Titelblatt) [Frecot 1972, 346.1 oben]

135. *Wer ist gebildet?* Briefe an eine Dame / G.W. Zimmerli. Stuttgart: Engelhorn 1907 (Verzierungen)

1908:

136. *Der sichtbare und der unsichtbare Mensch* / C.W. Leadbeater. Leipzig: Theosophisches Verlagshaus 1908 [Frecot 1972, 348.3]

137. *Lebenszeichen*. Berlin: Heyder 1908 (Titelbild, 12 Federzeichnungen)

138. *Lübeck* / O. Grautoff. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1908 (Stätten der Kultur, 9; Buchschmuck)

139. *Satan* / K. Hilm (Porges). Wien: M. Braunschweig (›Lumen‹) 1908 (Titelzeichnung, 1 Tafel) [Kocher-Benzing 28.336 / Fidus GA 1928 datiert irrig 1905]

1909:

140. *Janârdana* / A.M. Curtis. Leipzig: Theosophisches Verlagshaus 1909 (Bildschmuck)

141. *Theosophische Kultur.* Monatsschrift zur Entwicklung der höheren Seelen- und Geisteskräfte. Hg.: Theosophische Gesellschaft in Deutschland. Leipzig: [1]1909 (Titelblatt) [Frecot 1972, 350.1 oben]

142. *Wachstum der Seele* / A.P. Sinnett. Leipzig: Theosophisches Verlagshaus 1909 [Frecot 1972, 350.2]

1910:

143. *Menschen* / A. Luntowski. Leipzig: Xenien 1910 (1 Originalblatt; Porträtbeigaben stammen von Behrens, Klinger, Olde u.a.)

144. *Theosophie*. Monatsschrift zur Pflege und Verbreitung einer höheren Welt- und Lebensanschauung. Leipzig: Vollrath [1]1910 (Titelblatt) [Frecot 1972, 350.1 unten; Abb.: 407] · Siehe auch 80.

1911:

145. *Alcyone* [d.i. J. Krishnamurti]. Zu den Füßen des Meisters. Leipzig: Theosophisches Verlagshaus (Vollrath) 1911 [Kocher-Benzing 28.830 / Frecot 1972, 352.2]

146. *Von unten auf*. Ein neues Buch der Freiheit. Gesammelt und gestaltet / F. Diederich. Bd. 1.-2. Berlin: Vorwärts 1911 [Frecot 1972, 352.1]

147. *Wozu hat Deutschland eigentlich Kolonien?* / C.E. Michaelis. Berlin: Meinecke 1911 [Frecot 1972, 352.3]

Ab 1912:

148. *Bereitung*. 28 Gedichte / A.v. Keller. Woltersdorf: St. Georgs-Bund 1912 [Frecot 1972, 354.2]

149. *Das Echo von Woltersdorf und Schönblick*. [4]1912, Nr. 6 [Frecot 1972, 354.5] · Periodicum; keine Buchpublikation.

150. *Die Legende vom Drachenkämpfer* / G. Prellwitz. Woltersdorf: St. Georgs-Bund 1912 [Frecot 1972, 354.3]

151. *Seine Welt*. Lustspiel / G. Prellwitz. Woltersdorf: St. Georgs-Bund 1912 [Frecot 1972, 354.4]

152. *Upland*. Germanisch-deutsche Religionsgemeinschaft. Berlin-Schlachtensee [1]1912 (Titelblatt) [Frecot 1972, 354.1]

153. *Freideutsche Jugend*. Zur Jahrhundertfeier auf dem Hohen Meißner 1913. Hg.: A. Kracke. Jena: Diederichs 1913 (1 Bildtafel)

154. *Neue Dokumente des Vegetarismus*. Hg.: W. Hammer. (Des Gesamtwerkes Bd. 2.) Leipzig: Vollrath 1914 [Frecot 1972, 358.1]

Beiträge:
zu b. *Hänschen an den Weihnachtsmann*. Köln: Schafstein 1904 · In der Neuausgabe (Schaffstein 1907; nunmehr u.d.T. *Der kleine Nimmersatt*) ist F. nicht mehr vertreten. [Stark 2003, 185]
e. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1894. Ein Jahrbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.) (= Jahrgang 2.) München: Albert 1893 (Kopfleisten, Vignetten) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.720]
f. *Die Barrisons* / P. d'Aubecq [d.i. Anton Lindner]. Berlin: Schuster & Loeffler 1897; [2]1897 (von F. stammt lediglich eine Vignette; Umschlag und Zierstücke von Th.Th. Heine, weitere Vignetten von Vallotton; konfisziert, dann freigegeben) [Verlagsanzeige / Kornfeld & Klipstein 124.323]
g. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (108-126 (Abb.en), 182: Exlibris-Zeichnung Otto Grautoff) [Aut.]
h. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Nachdrucke aus 8. und 23.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
i. *Neues Buch der Jugend* / Emma Adler (Hg.). Wien: Brand 1912 (Vignette auf S. 64) [Heller 2008, Nr. 149]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 11) [Aut.]
Wandtafeln / Plakate / Kunstdrucke:
[2.] *Bade in Licht, Luft und Sonne*. Plakat. Berlin: Hollerbaum & Schmidt 1901 (lithographischer Umdruck) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 42]
[3.] *Die Kunst im Leben des Kindes*. Plakat zur Ausstellung. Berlin: Hollerbaum & Schmidt 1901 (lithographischer Vierfarbendruck) [Selbstanzeige des Künstlers, ebd.]
[4.] *Lesezeichen* ›J.C.C. Bruns Verlag‹. Minden: Bruns 1901 (Strichätzung nach Federzeichnung) [Selbstanzeige des Künstlers, ebd.]
Postkarten:
Fidus produzierte seit 1912 rund 240 Postkarten. Seit 1916 erschienen sie neu numeriert. Vgl. die Behandlung und Wiedergabe durch Goetschel/Schenkel 2022 (s.o.).
Periodica:
Bühne und Welt [2]1899/1900 (I: 305, 309, 313)
Das Leben [2]1906 (265 [›Viviane‹], 272-279 [zum Artikel über F. von Wilhelm Herzog], 550-552 * [zu ›Wie ist der Kosename entstanden?‹ / H. Lautensack (Preisausschreiben) = Originalbeitrag / vgl. Frecot 1972, 344.1], 599 [Grabreliefentwurf, Zeichnung])
Das Narrenschiff [2]1899 (in Nr. 12, Rückseite)
Der Eigene Berlin: Brand 1898/99 (Buchschmuck) [ZfB [2]1898/99 II, 400 (Rezension)]
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 249 [aus 79.]) · [17]1903/04 (II: Heft 19 [›Wächterschar‹, ›Landschaft‹])
Der Sozialist. Organ für Anarchismus-Sozialismus. Friedrichshagen. [9]1899 (Nr. 2; Nr. 8 = Fidus-Beilage / W. Spohr [Frecot 1972, 330.3])
Die Kunst [2]1899/1900 (243 [Vignette]) · [6]1901/1902 (293 [aus ›Knecht Ruprecht‹ [3]1901])
Die Schönheit. Hg.: Karl Vanselow. Berlin. Ab [1]1903 [Frecot 1972, 338.1]
Die Übersinnliche Welt. Monatsschrift für okkultistische Forschung. Berlin. 1901 ff. ([11]1903 Titelblatt) [Frecot 1972, 334.4 unten]
Jahrbuch der Bildenden Kunst [2]1903 (77, 118 [›Walzer II und V‹ aus Fidus-Werk / W. Spohr (siehe Bd. I, 516)])
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3389. Von den Motiven waren 54 noch 1909, 34 noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Körperkultur. Berlin (Umschlagzeichnung [so [4]1909, Heft Juni]) [Lebensreform 2001 I, 27, Nr. 035 (Abb.)]
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1914 (und darüber hinaus bis 1941) [KuL 2002, 90; Einzelnachweis 225]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 35, [7], dat. 1896) · [4]1913/14 (Nr. 1, [2], dat. 06)
Neue Glühlichter 1899 (Nr. 80, 666/667 [›Das Fest der Arbeit‹])
Pan [1]1895/96 (IV: 219–221, 225) · [2]1896/97 (I: 9, 57; II: 89, 145) · [3]1897/98 (I: 15, 66; III: 153)
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 31, 8 * [vom 31.10.96]; Nr. 35, 4; Nr. 37, 4;* Nr. 40, 4) · [2]1897/98 (96 [= Nr. 12 vom 19.6.97]) · [7]1902/1903 (87 [Inserat ›Schafstein‹ für Zeitschrift ›Die Kultur‹ [vom 19.6.02])
Sonnenblumen. Siehe 23.
Sphinx. Monatsschrift für Seelen- und Geistesleben. Organ der Theosophischen Vereinigung. Hg.: W. Hübbe-Schleiden. Braunschweig: Schwetschke 1891–1895 [Frecot 1972, 312.1 oben / Fidus GA 1928, Nr. 624 datiert 1892–1894]. F.s Beiträge wurden auch als Sonderdrucke (›Kunst-Beilagen aus Sphinx‹ unter den Namen Fidus / Diefenbach) vertrieben: Jg. 8 (= Bd. 15.-17), 1894; Jg. 9, 1895 [GV 38.92 li.]. Vgl. auch 63.
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 324 [zum Gedicht ›Glocken‹ / G. Falke [= Fidus GA 1928, Nr. 594; datiert wohl irrig 1896]) · [15]1900/01 (I: 425 [Studienzeichnung ›Mutter und Kind‹], 576 [Zeichnung, dat. '93], 649 * [›Schlittschuhläufer‹]) · [16]1901/02 (I: bei 336 [›Victoria regia‹], 496 * [zum Gedicht ›Scherz‹ / G. Falke], 609 [aus 7.]) · [17]1902/03 (I: 408 [zu ›Weihnachtswunder‹ / G. Falke])

Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 389 [aus 6.], 390 [aus 20. und 29.]) · [2]1898/99 (II: 475 [aus 46.]) · [3]1899/1900 (I: 10 [aus 33.], 11 [aus 24.], 14 [aus 37.], 15 * [aus 38.]) · [4]1900/1901 (I: 62 [aus ›Jugend‹]; II: 369 [Exlibris Zur Westen]) · [6]1902/03 (I: 112 [›Wachholdrio‹]) · [7]1903/04 (I: 30-38 [zum Aufsatz von K.Holm])

Fiebiger, Albert
30.8.1869 Bärenstein bei Dresden – † unbekannt (nach 1939?). Zeichner, Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. 1888-92 Dresden Kunstgewerbeschule. Später, so 1898 [laut ›Süddeutscher Postillon‹] tätig in München, 1900 in Leipzig [laut ›Propaganda‹ [4]1900/01, 216], 1901 und wieder ab 1907 in Dachau[1] sowie 1911/12 [laut ›Licht und Schatten‹] in Schleißheim, seit dem I. Weltkrieg in Weßling,[4] später in Dießen am Ammersee.[3] Verheiratet mit der Kunstmalerin Else von Düsterlohe (*1877 Doblen/Lettland), mit der er die Tochter Karola Else hat.[5] Führender Mitarbeiter an der Zeitschrift ›Der wahre Jacob‹. Mitglied im Süddeutschen Illustratorenbund. · Signiert ›AF‹, wobei der linke Schenkel des ›A‹ bogenförmig unter das ›F‹ geführt wird, mitunter sogar einen Halbkreis bis zu dessen oberer Fahne bildet. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1921, [3]1930 · [2]Porkert 1986, 272 · [1]Hanke 1989, 305 · Schmid 1991, 62-66 · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · [5]Auskunft des Gemeindearchivs Dießen (Barbara Blankenburg, 17.3./6.12.23) · Busse 26239]

Fiebiger ist ein vielseitiges Talent. Er zeichnet neben Karikaturen auch Landschaftliches sowie Bildnisse. Mit ›Vor der Revolution‹ (1906) liefert er im ›Wahren Jacob‹ eine bemerkenswerte, detailliert ausgearbeitete symbolistische Karikatur im dekadenten Geschmack, angesiedelt zwischen Toorop und Fidus, die gleichwohl im Dienst linker Propaganda steht. Gewöhnlich aber bedient er sich eines entschieden charakterisierenden Strichs im Sinn der Schwarz-Weiß-Kunst des Jugendstils.

1. *Die Künstler-Arche* / M. Sawka. Linz, Wien: Österreichische Verlagsanstalt 1900 (zusammen mit F. Kleinhempel)
2. *Die elf Scharfrichter.* Münchener Künstlerbrettl. Hg.: H. von Gumppenberg, W. Rath. Bd. 1.: Dramatisches. Berlin: Schuster & Loeffler 1901 (Buchschmuck; Sedezformat; zusammen mit ›Deutsche Chansons‹ und ›Schall und Rauch‹ auch als Überbrettl-Bibliothek, 1) [ergänzt durch Verlagsanzeige 1901]
3. *Schall und Rauch* / M. Reinhardt. Bd. 1. Berlin: Schuster & Loeffler 1901 (Buchschmuck)

Periodica:
Das Leben [2]1906 (465 [›Das böse Gewissen‹; dat. 1904], 589 *)
Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).
Der liebe Augustin 1904 (6, 14, 20, 22, 34, 49, 57, 75, 195, 230, 292 [dies wohl irrig unter ›M. Fiebiger‹])
Der wahre Jacob 1902–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelangaben siehe Seite 3103.
Die lustige Woche [1]1906 (6,1) · [2]1907 (39,4 + B1) · [3]1908 (50,11)
Fliegende Blätter [126]1907 (275 [Nr. 3228 vom 7.6.]) · [128]1908 (37 [Nr. 3260 vom 17.1.])
Jugend 1901–1914 (und darüber hinaus bis 1939). Einzelnachweis siehe Seite 3389.
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 49, [8])
Lustige Blätter 1901–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3479.
Süddeutscher Postillon [17]1898 – [27]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3585)
Ulk [33]1904 – [40]1911 (Einzelnachweis siehe Seite 3625)

Fiebiger [irrig: Fibiger], **Franz** (siehe Band I, 517)
6.2.1880 Ober-Johnsdorf bei Landskron [Horní Tresnovec/Lanškroun] / Böhmen – 19.10.1932 Tegernsee/Oberbayern. Böhmischer Graphiker (bes. Holzschnitt). Nach Besuch einer Fachschule für Weberei Stud. 1898-1903 Wien Kunstgewerbeschule (1902/03 K. Moser), 1906/07 Karlsruhe Akademie (W. Trübner; F. Fehr; L. Schmid-Reutte). Unterrichtet seit 1910 Magdeburg Kunstgewerbeschule (1921 Prof.). Der künstlerische Nachlass liegt beim Schönhengster Heimatbund Göppingen. [AKL (G.Kley) · Vollmer · Fenz 1976, 282 · Heller 1995, S. 231 · Heller 2008, S. 353 sowie S. 168 (Nr. 36) · ein vorzügliches gezeichnetes *Selbstbildnis* siehe Kat. Magdeburg 1963, 108]

zu 1. *Tier-ABC*. Wien 1903. Siehe die Ausführungen bei Hilde Exner zu 1. sowie die Aufnahme desselben Titels nachfolgend unter Periodica (Ver Sacrum).
2. *Rosen, die wir nicht erreichen*. Ein Geschichtenband / R. Auernheimer. Wien: Wiener Verlag 1901 (Umschlagbild)

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
Vorsatzpapier (Heft 1, 4)
Vignette (Heft 1, 14 [irrig als ›Fiebinger‹])
Buchschmuck (Heft 4, 52/53)
Monogramm FF (Heft 4, 59)
Buchschmuck (Pelikan) (Heft 4, 62)
Buchschmuck (Schwan) (Heft 4, 63)
Bordure (Heft 4, 64)
Die letzten 5 Nachweise stehen jeweils irrig unter ›Fibiger‹.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (278 [Plakat zur Möbel-Ausstellung Wien 1908])

Lucifer 1903 (Zweite Folge: 14,3; 15,2 [irrig als ›J. Fiebiger‹])
Lustige Blätter [15]1900 (ab Nr. 47, 6)
Ver Sacrum [6]1903 (71 [Titel ›Tier-ABC‹], 73, 75, 83, 91, 93 [jeweils farb. Orig.Holzschnitte samt einer jeweils gegenüberliegenden, ebenfalls in Holz geschnittenen einfarbigen Text-Seite, die Buchstabe und Tierbezeichnung enthält; die Beiträge sind einem in Handdrucken hergestellten Tier-ABC (laut Titelblatt ›Tier-ABC‹, laut Legende S. 71 ›Tierbilderbuch‹) von F. sowie Nora und Hilde Exner entnommen; vgl. Nr. 1. in Bd. I], 94 [Schlussblatt in farbigem Holzschnitt mit den Signets der drei Künstler])

Fiedler, Alfred
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Leipzig. [–; Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg (1908)]
1. *Movendo*. Figürliche Darstellungen. Serie A. Berlin: Hessling 1902 (50 Lichtdruck-Tafeln)
Periodica:
Die Graphischen Künste [14]1891 (112 [Vignette])

Fiedler, Carl
Nicht zu ermitteln. Zoologischer Zeichner.
1. *Die Geflügelzucht* / T. Huperz. Hg.: G. Kuhse. Neudamm: Neumann 1898; [3]1907 (63 [378] Abb., davon 42 [356] ganzseitig)
2. *Das Großgeflügel* in Wort und Bild / O. Trieloff. Magdeburg: Hoffmann 1908 (70 Tafeln; zusammen mit J. Bungartz)
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 3 (1914), Bd. 4 (1912), Bd. 6 (1911) [Aut.; Zuschreibung; die Arbeiten sind mit ›A. Fiedler‹ bezeichnet]

Fiedler, Eduard (siehe Band I, 517)
14.5.1871 Apfelstädt bei Gotha – 25.6.1931 Galtür/Tirol. Maler, Illustrator. Stud. 1901-05 Berlin Akademie (Ehrentraut; W.Friedrich; Scheurenberg). Tätig als Zeichenlehrer (Studienrat) in Berlin-Tempelhof. [AKL (V.Frank) · Vollmer · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921 · wikipedia (hiernach †)]

Fiedler ist ein geschickter, stimmungsvoller Zeichner. Er schuf u.a. für den Verlag Hillger die Ausstattungen von dessen Jugend- wie auch Roman-Heften.
25. *Der Greifenprinz* u.a. Erzählungen / W. Fischer. Berlin: Hillger 1907 (1001 Erzählungen für Jung u. Alt, 18); Titelbild) [Klotz I 1392/3]
26. *Die Station am Murray.* Eine Erzählung aus dem australischen Busch / F. Gerstäcker. Berlin: Hillger 1907 (1001 Erzählungen für Jung und Alt, 5; Titelbild) [Klotz I 1392/10]
27. *Ein Dämon* / J. Lermina. Berlin: Hillger 1907 (Hillgers Sammlung illustrierter Kriminalromane, 13)
28. *Verurteilt!* / S. Gibney. Berlin: Hillger 1908 (Hillgers Sammlung illustrierter Kriminalromane, 14; 1911 in der Reihe Jos. Kürschner's Bücherschatz, 796)
29. *Der Schiffszimmermann* / F. Gerstäcker. Berlin: Hillger 1909 (Deutsche Jugendbücherei, 3) [Aut. H.G.Schmidt]
30. *Drei Kriegsnovellen* / D.v. Liliencron. Berlin: Hillger 1909 (Deutsche Jugendbücherei, 2) [Aut. H.G.Schmidt]
31. *Eine Nacht im Jägerhause* / F. Hebbel. Berlin: Hillger 1909 (Deutsche Jugendbücherei, 9) [Aut. H.G.Schmidt]
32. *Hamburger Blut*. Erzählung / S. Kloerß. Berlin: Hillger 1909 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 679)
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [27]1909 (17-29 *)
Ulk [37]1908 (Nr. 27, 7)

Fiedler, Marianne (verh. Müller)
23.4.1864 Dresden – 14.2.1904 Schloss Mainberg/Main bei Schonungen (Unterfranken) bei der Geburt ihres dritten Kindes. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Stud. München 1889-91 Damenakademie des Künstlerinnen-Vereins (L.Herterich). Hier engere Verbindung zu Käthe Schmidt (spätere Kollwitz) und O. Greiner. 1888 und wieder 1891 in Italien. Befreundet mit Ernst Sattler und dessen Tochter Irene. 1900 Schliersee Heirat mit Johannes Müller (1864–1949; Schriftsteller, seit 1897 Herausgeber der ›Grünen Blätter‹, Gründer der auf hohem geistigem Niveau betriebenen ›Seelenhospize‹ Schloss Mainberg und Schloss Elmau). Als Trauzeuge fungierte Karl Haider. Seitdem kaum noch künstlerisch tätig. Lebt seit 1901 in Mainberg. Wurde geschäftlich durch die Kunsthandlung Emil Richter in Dresden vertreten. [AKL (V.Frank) · ThB (E.Sigismund) · JBK 1902 · Singer 1914, 150 · J. Müller: Vom Geheimnis des Lebens. Erinnerungen. Stuttgart: DVA 1937 (bes. 329 ff.) · Busse 26249]

Marianne Fiedler, »die sich als Malerin und Lithographin einen guten Namen gemacht hat, [...] war eine der ersten Künstlerinnen, die sich der modernen Griffelkunst zuwendete und über die durchschnittliche Damenmalerei hinaus zu echt künstlerischen Leistungen gelangte« [Nekrolog in: Die Kunst [9]1903/04, 312 (anonym)].
1. *Der Beruf und die Stellung der Frau* / J. Müller. Leipzig: Grüne Blätter 1902; [3]1906; München: Beck [4]1908 (Buchschmuck)
Kunstdrucke:
Zeitgenössische Kunstblätter. Volksthümliche Ausgabe moderner Werke der deutschen Griffelkunst. Leipzig: Breitkopf & Härtel, spätestens 1899 [Verlagsanzeige Jugend 1899 II, 699]
[1.] *Die Schwestern* (Serie IV, Nr. 35)
[2.] *Bacchantin* (Serie IV, Nr. 36)
[3.] *Weiblicher Kopf* (Serie IV, Nr. 37)

Periodica:
Jugend [3]1898 (I: 361)
The Studio [15]1898/99 (266 [At] [nach Lithographie ›Bacchantin‹])

Fiedler, Richard
* um 1890 Luckenwalde – August 1918 Brügge (29-jährig) gef. (Fliegerbombe). Maler, Zeichner. [–; online (privat) 12.2019)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, bei Dressler 1930 nachgewiesenen Chemnitzer Buchbinder-Obermeister.
Periodica:
Jugend [19]1914 (II: 1341). Weitere Beiträge noch 1915.

Fieg, Hermann (siehe Band I, 518)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Landschaft), Zeichner, Illustrator, Reklamekünstler. Sohn von Carl und Emilie F., die 1900 nach den USA auswanderten. [–; online (privat) 12.2019]
3. *Lederstrumpf-Geschichten*. Für die Jugend neu bearb. / G. Höcker. Bd. 1.-2. Stuttgart: Kröner 1880 (Universal-Bibliothek für die Jugend, 31-38; eingedruckte Holzstiche; die Ausgabe wurde später von W. Zweigle illustriert) [Klotz 1, 916/163]

Fiegel [Fiegl], **Carl**
20.1.1824 München – 16.5.1869 ebd. Maler (Genre), auch Glasmaler. Tätig in München. [AKL (S.Partsch) · ThB · Busse 26250]
1. *Pfingstrosen*. Erzählungen / O. Lautenschlager. Augsburg: Rieger [*1847]; [6]1882 (Ill.) [Klotz I 1395/1 (unter ›Fiegl‹)]

Fiek, Hans [Hans F. W.]
12.3.1885 Schöneberg – † unbekannt. Architekt, Zeichner (Heraldik). Stud. Berlin Kunstgewerbeschule; Charlottenburg TH. Tätig in Stolp/Pommern. [–; Dressler 1921; 1930])
1. *Chronik der Familie Wachler*. E. u. M. Wachler. Jena: Costenoble 1910 (Wappenzeichnung)

Fiermann, Heinz [Heinrich]
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner, Graphiker. Sohn eines Lehrers. 1908-20 in Hannover nachgewiesen. [–; Adressbuch Hannover; die Meldeunterlagen sind durch Kriegseinwirkung vernichtet]
1. *De Schult von Strachau* / W. Keetz. Hannover: Sponholtz 1907 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck)
2. *Wenn die Natur ruft* / J. London. Hannover: Sponholtz [2]1907 (Kopfleisten; die Ill. stammen von C.L. Bull und P.R. Goodwin)
Beiträge:
a. *Hannover in Wort und Bild* / A. Kiepert. Hannover: Kiepert 1910
Periodica:
Niedersachsen [12]1906/07 (396)

Figge [Figge von Grabow], **Hugo**
* 1881 (Ort ungenannt) – † 1956 Berlin. Maler (bes. Bildnis). 1904 tätig in Düsseldorf, dann in Berlin-Charlottenburg. Von 1909 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (V.Frank) · Vollmer (ohne Daten) · † online (12.2019) · Berlin 1929, 65 · VBK 1991 · Lorenz 2019 · Busse 26305]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 32,1)
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 144 [Harry Walden])

Fikentscher, Jenny (geb. **Nottebohm**) (siehe Band I, 518)
1.6.1869 Kattowitz – 26.4.1959 Gernsbach/Baden. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Tochter eines Regierungsbaumeisters; Stiefschwester von Gustav Kampmann (siehe dort). Stud. Karlsruhe 1888/89 Malerinnenschule sowie bei Alwine Schroedter, ab 1891 bei Franz Hein. Wohnt seit 1889 in Schloss Augustenburg bei Grötzingen, das ihr späterer Mann Otto F. (siehe dort; Heirat 1891) 1890 erwirbt. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. Schuf in dessen Rahmen Farblithographien (so: ›Dorfstraße‹) [H.W.Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 306]. [AKL (J.Dresch) · ThB · W.R. Valentiner in: Die Graphischen Künste [28]1905, 99-101]
Postkarten:
[A.] *Augustenburg in Grötzingen*. Karlsruhe: Künstlerbund Karlsruhe [Müller 2020, 27 (Farbabb.; datiert ›ca. 1900‹)]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 95) · Je Folge 6 Bilder.
Wald-Laubbäume. Stollwerck. 1900
Wald-Nadelbäume. Stollwerck. 1900
Giftige Pflanzen [I]. Stollwerck. 1900
Giftige Pflanzen II. Stollwerck. 1900
Zier-Sträucher. Stollwerck. 1900
Laub-Bäume II. Stollwerck. 1900
Periodica:
Die Graphischen Künste [28]1905 (99-101)
Jugend [4]1899 (I: 6)
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (223 [›Liliengarten‹])

Fikentscher, Otto (sen.) (siehe Band I, 518)
28.2.1831 Aachen – 11.11.1880 Düsseldorf. Maler (Militär, Pferde), Illustrator. Stud. ab 1851 Düsseldorf Akademie (Sohn; Hildebrandt). [AKL (C.Roth) · ThB]
1. *Album für die Kavallerie* / O. Fikentscher. Mülheim/Ruhr: von Kamp 1892 (25 lithogr. Blatt)
Beiträge:
b. *Der böhmische Krieg und der Main-Feldzug* / G. Hiltl. Bielefeld: Velhagen & Klasing [4]1873
c. *Europa in Waffen*. Die sämmtlichen europäischen Heere in ihrer jetzigen Uniformierung. Stuttgart: Nitzschke 1873 [Geisenheyner 49.51]

d. *Sport*. Ill. Blätter für Reiter und Pferdefreunde. Stuttgart: Schickhardt & Ebner. Bd. 1. 1875/76; Bd. 2. 1879
e. *Das Kaiser-Bilderbuch* / H. Hoffmeister. Leipzig: Leiner [2]1877 (Holzstiche nach Zeichnungen)
f. *Sport-Album*. Stuttgart: Schickhardt & Ebner 1881 (12 Blatt Holzstiche nach Orig.-Zeichnungen)
g. *Jubel-Kalender.* Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig. Leipzig: Weber [8]1884 [Walter-Dressler 1987, 24; vgl. dort die Abbildung, S. 94]

Periodica:
Daheim [7]1870/71 · F. liefert für die Zeitschrift aktuelle Bilder vom französischen Kriegsschauplatz, die oft ganzseitig wiedergegeben werden.

Fikentscher, Otto (jun.) (siehe Band I, 518)
6.7.1862 Zwickau – 26.2.1945 Baden-Baden. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Silhouettenkünstler. Sohn eines Fabrikanten. 1879/80 Bildhauerausbildung. Stud. Kunstgewerbeschule 1880-82 Dresden, 1883/84 München, April 1884 bis 1888 ebd. Akademie (Raupp; Raab), 1889-1891 Karlsruhe Akademie (Baisch [Meisterschüler]). 1891 Heirat mit Jenny Nottebohm (siehe unter Jenny Fikentscher), mit der er die Tochter Gerta (*1892) hat. Tätig in Grötzingen bei Karlsruhe, wo er 1890 das Schloss Augustenburg erwirbt, in das auch sein Karlsruher Kollege Franz Hein zieht. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. Schuf in dessen Rahmen Farblithographien mit Tierdarstellungen [H.W.Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 305; vgl. [1.]-[6.]]. [AKL (J.Dresch) · ThB (Beringer) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5060 · DKD [3]1898/99, 91 f. · W.R. Valentiner in: Die Graphischen Künste [28]1905, 95-98 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Hein 1924, 226-31 (zur Augustenburg) · Schmalhofer 1129 · Busse 26316]

Fikentscher wird von F. Hein in seinen Erinnerungen mit den Worten charakterisiert: »Fikentschers schönem Talent war leider die Stetigkeit versagt; auf Zeiten fieberhaften sprudelnden Schaffens folgten große Pausen, welchen die Inanspruchnahme als Schloßherr, Jäger und Gartenbesitzer gern Vorschub leistete« [Hein 1924, 339].

Beiträge:
d. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kundt (in Komm.) [4]1897 (Orig.Aquatinta-Radierung *Feldmann* [Vorstehhund]) [Söhn 682.3 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 31 (Rezension)]
e. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 86 FAt ›Krähen im Schnee‹ = [1.], ›Maimorgen‹ = [3.], jeweils stark verkleinert) [Aut.]

Vorlagenwerke:
I. *Landschaften und Thiere*. München: Bassermann 1895 (7 farb. Tafeln; zusammen mit G. Kampmann) (Vorlagen zur Porzellan-, Majolika- und Fayence-Malerei. Neue Ausgabe, Heft 2) [GV 152.418 li.]
II. *Blumen und Ornamente*. München: Bassermann 1895 (7 farb. Tafeln; zusammen mit I. Braun und G. Kampmann) (Vorlagen zur Porzellan-, Majolika- und Fayence-Malerei. Neue Ausgabe, Heft 3) [GV 152.418 li.]

Wandtafeln / Kunstdrucke:
zu [5.] *Am Waldesrand*. Leipzig: Teubner (Nr. 412) · Vgl. Müller 2020, 156 (Farbabb.)
zu [6.] *Klapperstorch*. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1903 (Zeitgenössische Kunstblätter, 98) · Vgl. Westermanns Mhh. [93]1903, 590.
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[7.] *Frühlingsgrün* (Meister der Farbe, 3324)

Postkarten:
A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.-Lithographien): 1. Füchse. [DKD [3]1898, 97 f.]
B. Die in Bd. I unter [1.] bis [5.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma B.G. Teubner in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Vertrieb dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Sammelbilder:
Hirsche. Dreser 1908 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 95)

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [12]1894 (17-48 [teils Silhouetten])
Die Graphischen Künste [28]1905 (95-98)
Die Kunst [7]1902/03 (501 [›In der Furt‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1914 (und darüber hinaus bis 1932) [KuL 2002, 226]
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (bei 96 [Silhouette ›Am Waldesrand‹], 224 f. At [›Hasenjagd‹, ›Frühlingsabend‹])
Westermanns Monatshefte [98]1905 (97 [aus a.])

Fildes, Luke (Sir Samuel Luke F.)
18.10.1844 Liverpool – 27.2.1927 London. Englischer Maler (Genre, Bildnis), Illustrator (u.a. von Dickens). Gatte der Malerin Fanny Woods; Vater des Malers Denis F. (1889–1974) . Stud. London South Kensington Schools sowie Akademie (deren Mitglied seit 1879). Tätig in London. [AKL (J.Möller) · ThB (*-jahr 1843) · Vollmer Nachtr. (korrigiertes *-jahr 1844) · Osterwalder I · Busse 26320]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 261)

Filipkiewicz, Stefan [Szczepan]
28.7.1879 Krakau – 23.8.1944 Mauthausen (Opfer des deutschen Holocaust). Polnischer Maler. Bruder der Maler Stanislaw (1885–1944) und Mieczyslaw (1891–1951) F. Stud. 1900-08 Krakau Akademie (Cynk; Mehoffer; Wyczółkowski; Pankiewicz; Stanislawski), an der er ab 1930 selbst unterrichtet (1937 ao. Prof.). Tätig in Krakau. Seit 1908 Mitglied der ›Sztuka‹, 1907-18 der Wiener Secession. [AKL (H.Kubaszewska) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Busse 26330]
Periodica:
Die Graphischen Künste [31]1908 (bei 88 [Orig.-Farbholzschnitt *Dorfkirche*])
Die Kunst [7]1902/03 (474 [›Tauwetter‹]) · [17]1907/08 (392 [›Morgensonne in der Tatra‹]) [25]1911/12 (96 [›Winter in der Tatra‹])

Filla, Emil
4. [nicht 3.] 4.1882 Chropyně/Mähren – 6. [nicht 7.] 10.1953 [nicht 1952] Prag. Mährischer Maler, Zeichner, Graphiker, Bildhauer; auch Kunstschriftsteller. Verheiratet mit Hana Fillová-Krejčova. Stud. Akademie Prag (Thiele; Bukovac). 1907 Mitbegründer der Gruppe Osma (Acht). 1909-11 Mitglied im Verein Mánes. 1911 führendes Mitglied der Skupina výtvyrných umělcu. Vertreter der kubistischen Richtung; ›der tschechische Picasso‹. [AKL· (H.Tesan) · Vollmer (irrige Daten 3.4.1882 – 7.10.1953) · Kat. Darmstadt 1984, 60 (mit photogr. *Bildnis*) · Tschechischer Kubismus. E.F. und Zeitgenossen (Ausst.kat). Passau: Museum moderner Kunst [etc.] (Göteborg: Art Studio) 1991 · V. Lahoda: E.F. Prag: Academia 2007 (grundlegend) · (Ausst.kat.:) Louny: Galerie Benedikta Rejta 2015 · K. Srp: E.F. a surrealismus 1931-1939 (Ausst.kat). Horoměřice: Museum Kampa (Argo) 2017 · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3092.
Periodica:
Der Sturm [4]1913/14 (II: 117 = Okt. 1913 [Orig.Holzschnitt] · 177 = Feb. 1913 [Orig.-Holzschnitt]) · [5]1914/15 (I: 73 = Aug. 1914)

Finck [Fink], **Adèle** [Adele] **von**
6.2.1879 Buenos Aires – 22.11.1943 Berlin (bei Luftangriff). Malerin. Stud. in München (beraten von Lenbach), Paris Académie Colarossi (F.Courtois), Brüssel Akademie (Portaels). Reisen in Italien. Aufenthalt in Worpswede. Tätig in München (so 1909 laut Glaspalast-Katalog), dann in Berlin (so 1911 laut ›Jugend‹). Befreundet mit Maria Slavona (siehe dort). [AKL (H. Grimm) · ThB · Vollmer · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 295 · Jansa 1912 · Lorenz 2002, 371 li. · B. Nachtwey in: Lilienthal 2007, 96f. · Lorenz 2019 · Busse 26362]
Die koloristische Eigenart der A. von Finck wird in zeitgenössischen Berichten wiederholt hervorgehoben. So bemerkt G.J. Wolf 1909 in einer Rezension ihrer bei Zimmermann in München gezeigten Bilder, dass »deren Kolorit etwas eigenartig Opalisierendes hat« und spricht von »beachtenswerten Arbeiten« [Die Kunst [21]1909/1910, 189]. F. Düsel (s.o.) meint, sie wisse »durch Farbenakkorde bestimmte Seelenzustände und Stimmungen hervorzubringen«, während 1907 anlässlich ihrer Ausstellung im Hamburger Kunstverein ihre »kühle, ans Sensitive grenzende Zurückhaltung im Setzen der Töne« sowie das »Hinstreben nach Klangwirkungen, die farbiges und musikalisches Empfinden ineinander überleiten« gerühmt wird [H.E.W. in: Die Kunst [17]1907/08, 256].
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 367 [›Grüner Hut‹])
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 97, Titel Nr. 7; unter ›A. von Fink‹).
Die Kunst [23]1910/11 (204 [›Der grüne Hut‹])
Jugend [16]1911 (I: 230). Das Motiv (›Eine Ehe-Reformerin‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Ein weiterer Beitrag findet sich noch nach 1914 (1915 II, 571).
The Studio [52]1911 (66 [›Der grüne Hut‹])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: Beil.[FAt] Heft April [›Stille Stunde‹])

Fincke, Hermann]
25.11.1845 Dresden – † unbekannt (nach 1876). Xylograph; kein Illustrator. Stud. Dresden Xylographie bei A. Gaber. Tätig in Dresden, zeitweilig im Atelier von H. Bürkner und von K. Oertel [vgl. Deutsche Jugend 1874, 41]. Stach u.a. nach L. Richter. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Hanebutt-Benz 1984, 1038 · Busse 26368]

Find, Ludvig [Ludvig Frederik]
16.5.1869 Østerbygaard bei Vamdrup/Jütland – 24.11.1945 Kopenhagen. Dänischer Maler, Zeichner, Lithograph. Stud. Kopenhagen Zeichenschule von Overgaard und Jensen-Egeberg, 1886-88 Akademie, 1888 Malschule P.S. Krøyer (bei F. Schwartz), 1900 bei K. Zahrtmann. Tätig in Kopenhagen. [AKL (J.P.Munk) · ThB · Vollmer · Fanelli/Godoli · Busse 26732]
Beiträge:
a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 648 [Vignette]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (452 [›Bildnis‹])
Pan [1]1895/96 (II: 64f., 96, 100, Umschlag [Rückvignette]; III: Schlussvignette auf S. [4] der redaktionellen Vorbemerkung; V: Umschlag [Rückvignette]; ferner Vignette auf der Schlußseite des beigebundenen Ankündigungsprospektes samt Mitgliederliste)

Findl, Joseph
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Das Kapuziner-Kloster zu Innsbruck* / M. Hetzenauer. Innsbruck: Rauch 1893

Finetti, Gino von [de Finetti] (Ritter) 9.5.1877 Pisino d'Istria – 5.8. [nicht 9.] 1955 Corona bei Görz [Gorizia]. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Plakat- und Reklamekünstler, Bühnenbildner. Sohn eines Bäckers. Seit 1884 in Triest. Stud. München 1896 Architektur TH, 1897 Malerei bei Ažbe, ab April 1899 Akademie (Hackl; Zügel). Befreundet mit A. Weisgerber, mit dem er 1901 in Regen im Bayer. Wald malt und 1909 den Sommer in Schondorf am Ammersee verbringt. Verkehrt auch mit R. Levy und E. Stern. Seit 1904 Mitarbeiter der Berliner ›Lustigen Blätter‹. 1905 und 1911 in Paris. Seit 1910 dauernd tätig in Berlin (auch während des Krieges), wo er bis 1934 in Charlottenburg ein Atelier hat. Hier 1911 Heirat mit Martha Bermann aus Hannover. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, seit 1905 auch der Berliner Secession. Arbeitet für die Berliner Tagespresse und die Verlage Ullstein und Scherl, später auch für den Film (Szenograph der UFA), als Bühnenbildner u.a. für Max Reinhardt. Ab 1934 wieder in Italien, wo er in Corona in eigener Villa lebt. [AKL (S. Bietoletti; unter ›De Finetti‹) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1970 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin) · Wember 1961, Nr. 308 · Fanelli/Godoli (unter ›De Finetti‹; mit Farbabb. S. 174, Nr. 101) · Bruckmann II (H.P.Bühler) · Kat. München 1999a, 157 · (Ausst.kat.:) G.d.F. manifesti, dipinti e disegni / D. Arich. Gorizia: Musei provinciali 1999 (S. 110-115 ill. chronolog. Biographie; hiernach die Lebensdaten) · Lorenz 2002, 426 re. · Lorenz 2019 · Busse 26390]

1. *Stürmisches Blut* / A. de Nora. München: Langen 1904 [Verlagsanzeige]
2. *Prinz Romeo* / G. Hochstetter. Berlin: Harmonie 1906
3. *Deutsche Pioniere* / F. Spielhagen. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 4)
4. *Die Börse*. Berlin: Lustige Blätter 1908 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 3; 20 Seiten mit z.T. farb. Abb.)
5. *Die Frau von dreißig Jahren* / H. de Balzac. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 8)
6. *Grunewald*. Berlin: Lustige Blätter 1908 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 5)
7. *Mein erstes Abenteuer* und andere Novellen / E. von Wolzogen. Berlin: Ullstein 1910 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 66 + Abb.]
8. *Kennst Du die Stadt…* / J. Jaques. Charlottenburg: Vita 1911
9. *Die Streiche der schlimmen Paulette* / K.H. Strobl. Berlin: Ullstein 1912 [Kat. Düsseldorf 2006, 27 (Abb.)]
10. *Der Friedensverein* / L. Huna. Leipzig: Grethlein 1914 (15 Federzeichnungen)
11. *Der Mädchenhirt*. Roman / E.E. Kisch. Berlin: Reiß 1914 (Einbandzeichnung) [Kat. Düsseldorf 2006, 28 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Musenalmanach der Hochschüler Münchens* von 1901. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1901 (das Titelblatt stammt von F., auch am Buchschmuck ist er beteiligt) [ZfB ^{6}1902/03 I, 214]
b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus ›Lustige Blätter‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
c. *Hinter den Kulissen der Weltstadt*. Ein Künstleralbum. Berlin: Lustige Blätter 1909 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 1-7)
d. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Ein- bis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF ^{2}1910/11 II, Heft 8 = November 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
e. *Hurra*. Manöver-Album. Berlin: Lustige Blätter 1913 (20 Seiten mit z.T. farb. Abb.)
f. *Krieg und Kunst*. Original-Steinzeichnungen der Berliner Sezession. Folge 2. Berlin: Bard 1914 (enthält von B. die Lithographie *David*) [Söhn 43202-2 (Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]
Ende (Mors) (Nr. 120; Lithographie mit 2 Tonplatten; Ill. dat. 1900)

Periodica:

Arena ^{1}1906/07 (II: 832f. [aus ›Lustige Blätter‹]) · ^{2}1907/08 (I: 422) · ^{3}1908/09 (I: 685)
Der Guckkasten ^{4}1909 (3,3 [Zuordnung nicht gesichert])
Der liebe Augustin 1904 (21, 36)
Die Muskete ^{4}1908/09 (Band VIII: 164 * [= Nr. 203 vom 19.8.1909]) · ^{6}1910/11 (Band XII: Beibl. 302, Beibl. 308 [jeweils Inserat Ullstein])
Fliegende Blätter ^{134}1911 (Beiblatt 8^{6}, 10^{2}, 17^{6} [jeweils Inserat])
Jugend 1903–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3389. Von den Motiven waren 12 noch im Jahre 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kladderadatsch ^{64}1911 (Nr. 24 Beibl. 2 [Inserat ›Ullstein‹]) · ^{65}1912 [Nr. 8, Beibl. 3 [dto.])
Lustige Blätter 1904–1914 (Erster Beitrag in Nr. 4 vom 27.1.1904). Einzelnachweis siehe Seite 3479.
Meggendorfer Blätter 1911–1912 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Münchener Neueste Nachrichten 1911 (Nr. 431, 12 vom 15.9. [ganzseitiges Inserat ›4711 Eaux de Cologne‹])
Simplicissimus 1905–1908 (Erster Beitrag: [9]1904/05, Nr. 50, 492 vom 7.3.05; letzter Beitrag: [13]1908/09 II, Nr. 33, 543 vom 16.11.08; danach nur noch mit Inseraten vertreten) Siehe den Einzelnachweis Seite 3567.
The Studio [51]1910/11 (166 [›Furcht‹])
Ulk [39]1910 – [43]1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3625.
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 470f., 480, bei 480 farbige doppelseitige Beilage; jeweils aus ›Lustige Blätter‹])

Finez, Grégoire Nicolas
30.10.1884 Saint-Saulve/Nord – 1.6.1975 Menton/Riviera. Französischer Maler. Seit 1896 in Valenciennes. Dort Stud. Akademie 1897-1901 (Layraud), ab 1901 Paris Akademie (ab 1905 bei Cormon). 1908-53 Zeichenlehrer an französischen Schulen. [AKL (J.C. Poinsignon) · Vollmer]
Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 744/45) · [19]1914 (II: 1110/11)

Fingesten, Michl [Michel; Michael] (eigentl. Michl Finkelstein)
18.4.1884 Buczkowitz [Buczkowice]/Österreichisch Schlesien – 8.10.1943 Cerisano bei Cosenza (Opfer des deutschen Holocaust). Österreichischer Maler, Zeichner, Radierer, Exlibriskünstler jüdischer Abkunft. Stud. 1900-02 Wien Kunstschule Strehblow sowie Akademie (Griepenkerl). 1907/08 tätig in München, seit 1913 in Berlin, seit 1935 in Mailand. 1940 interniert, 1941 im KZ Ferramonti/Kalabrien. · Schuf laut Schramm 1924 bis dahin 80 radierte Exlibris. [AKL (D.Schneider) · Vollmer · P. Friedrich: M.F. Berlin: Neue Kunsthandlung 1920 (Graphiker der Gegenwart, 1); auch in: Graphik der Gegenwart, 1928 · Schramm 1924, 58 · Osterwalder II · Lorenz 2002, 162 re. · (Ausst.kat.:) Prag: Židovského muzea 2008 · Lorenz 2019]
Fingesten ist einer der fruchtbarsten und einfallsreichsten Gestalter von Exlibris, die er oft zu ungewöhnlichen thematischen Aussagen im symbolistisch-surrealistischen Sinn ausweitet.
Periodica:
Die Muskete [3]1907/08 (Band V: 189 [5.3.1908]) [4]1908/09 (Band VII: 196 [18.3.1909])

Fink, August
30.4.1846 München – 25.6.1916 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Landschaft). Nach Kaufmannstätigkeit Stud. ab 1865 München nicht Akademie, vielmehr bei A. Stademann, E. Schleich, ab 1872 bei A. Lier, später bei J. Wenglein. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1889 Prof.Titel. [AKL (S.Partsch; irrige Angabe eines Akademie-Studiums) · ThB · Vollmer Nachtr. · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 114 · Buchner 2018 · Busse 26395]
Beiträge:
a. *Blüthen und Ranken edler Dichtung* / A.v. Wyl (Auswahl). Nürnberg: Stroefer 1895 (kalendarisch angelegt; mit Freiraum, vorgesehen zum eigenhändigen Eintrag) [Aut. / GV 158.527]
Periodica:
Kinderlust [3]1897 (130) · [8]1902 (zu 147)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 64 [Xyl] [Doppeltafel]) · [19]1904/05 (II: 252-260 [FAt]) · [22]1907/08 (II: bei 288) · [25]1910/11 (II: bei 416)

Fink, Johann
6.8.1860 Dietlingen bei Waldshut/Baden – 11.6.1909 München. Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie). Unehelicher Sohn einer späteren Schlossersehefrau in Zürich, wo F. auch aufwächst. Seit Oktober 1884 in München. Stud. hier 1885/86 Kunstgewerbeschule. 1898 und 1902 Aufenthalte in Berlin. Sonst tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München III Nr. 5157) · JBK 1903 · Schmalhofer 1135]
1. *Pilzbuch* / E. Kath. Langensalza: Schulbuchhandlung 1905 (15 Tafeln)

Fink, Robert
4.9.1878 Preßburg [Bratislava] – 14.7.1940 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1958 aufgelassen*). Ungarisch-deutscher Maler, Zeichner. Seit spätestens 1905 in München nachgewiesen [Lustige Blätter]. Stud. hier bei S. Hollósy und ab 1915 bei H. Knirr. 1910-12 Mitglied des Wiener Hagenbundes. · Signiert ›FR‹ (ungarisch mit vorangestelltem Familiennamen). [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Karl 1929, 126 · Kat. Hagenbund 1975, 30 · Reitmeier II: 267 (Nr. 985/986) · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 389 · Busse 26405]
Periodica:
Der Guckkasten 1910–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).
Der liebe Augustin 1904 (407)
Die Kunst [15]1906/07 (362 [›Quartett‹])
Die lustige Woche [2]1907 (13,12; 24,3; 26,10; 30,3; 38,B7; 42,10; 43,11; 52,10) · [3]1908 (52,16)
Fliegende Blätter [138]1913 (148 [Nr. 3530 vom 21.3.] sowie Beiblatt 12[1] [nur bezeichnet: ›Fink‹])
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 52, 10 [vom 27.12.05]) · [23]1908 (ab Nr. 13, 9) · [26]1911 (Nr. 41, 13 [Inserat Ullstein])
Meggendorfer Blätter 1906–[1926] (insgesamt 133 Beiträge [Herbst 1981, 210])

Fink, Waldo [Waldemar Theophil]
9.5.1883 [nicht 1893] Bern – 20.5.1948 ebd. Schweizer Maler (Landschaft). Sohn eines Malermeisters. Stud. seit 1903 München Kunstschule Weinholdt/Schildknecht (nicht Akademie). 1908 tätig in Frankfurt a.M., 1909-22 in Adelboden/Schweiz, seitdem in Bern. [AKL (R.Treydel) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-jahr) · in den Schweizer Künstlerlexika wird das irrige *-jahr 1893 perenniert, das allein schon mit den ansonsten mitgeteilten Studiendaten kollidiert]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 592 [FAt] *)

Finkbeiner, Hugo (siehe Band I, 518)
1.6.1879 Friedrichsthal (jetzt Baiersbronn) bei Freudenstadt/Schwarzwald – 13.3.1955 Stuttgart. Maler (Genre, Landschaft). Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule und Akademie. Tätig in Stuttgart als Zeichenlehrer (Prof.). [AKL (M.Spiller) · Vollmer]

Finks, J. (?)
Nicht näher zu identifizieren.
Periodica:
Lustige Blätter [7]1892 (ab Nr. 39, 4) · [8]1893 (Nr. 4, 8)

Finnemore, Joseph (siehe Band I, 518)
8.1.1860 Birmingham – 18.12.1939 Green Lane/Northwood. Englischer Maler, Illustrator. Stud. Birmingham Kunstschule, Antwerpen Akademie (Verlat). Bereist Griechenland, Türkei, Russland, Bessarabien. Seit 1884 tätig in London, [ThB · Vollmer Nachtr. · Osterwalder II · Busse 26424]

Fips
Pseudonym. Nicht identifizierbar. Nicht identisch mit dem unter dem gleichen Pseudonym publizierenden nationalsozialistischen Karikaturisten und Zeichner Philipp Rupprecht (Nürnberg 4.9.1900 – 4.4.1975 München), der um 1938 im Stürmer-Verlag Nürnberg das antisemitische Hetz-Bilderbuch ›Der Giftpilz‹ illustriert.
1. *Marineleben* in Scherz und Bild / Duschke. Berlin: Harmonie 1909

Firle, Walther [Walter] (siehe Band I, 518)
22.8.1859 Breslau – 20.11.1929 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1966 aufgelassen*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Walther‹. Maler (Genre; Bildnis). Sohn eines Großkaufmanns. Nach kaufmännischer Ausbildung Stud. 1879-82 München Akademie (Hackl; Gabl; Löfftz). Bereist Holland. Gefördert und freundschaftlich beraten von J. Israels. 1890 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1929, Nr. 317, 12 vom 21.11. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Jansa 1912 · Reitmeier II: 176 (Nr. 576); III: 147 (Nr. 553) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 544 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines (N.Perscheid) in: Westermanns Mhh. [106]1909 II, 738]

Zu Firle notiert A. Lichtwark 1907: »Überrascht war ich von einem Bildniß des Prinzregenten von Firle. In der Anordnung viel weniger geschickt, als man erwarten sollte [...]. Aber der Kopf wirklich studirt und überhaupt die Absicht, ein Bildniß zu malen. Das ist schon viel heutzutage. Ich hätte Firle das so nicht zugetraut« [Lichtwark 1924 II, 192].
Beiträge:
b. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Genesung‹]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Kommunion* (Meister der Farbe, 3442)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 469 [›Weihnachtsengel‹]) · [7]1911/12 (bei 769 [FAt] [›Der Liebling‹]) · [8]1912/13 (40 [FAt] [›Interieur‹]) · [9]1913/14 (718 [›Bei der Großmutter‹])
Die Kunst [15]1906/07 (30 [›Neuer Frühling, neues Leben‹])
Kinderlust [13]1907 (zu 120 [›Das Märchenbuch‹])
The Studio [53]1911 (324 [›Prinzregent Luitpold‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: bei 739 [›Die Schwestern‹]) · [107]1909 (I: Beil. [FAt] Heft Okt. [›Kind mit Puppe‹]; II: Beilagen Heft Feb. [›Prinzregent Luitpold‹, 2 Kinderbildnisse], 789 [›Mädchen mit Kirschen‹])

Firmian, Laktanz [Lattanzio], **von** (Graf)
25.4.1879 Schloss Mezzocorona/Trient – 13.7. 1946 ebd. Österreichisch-italienischer Maler (Bildnis). Stud. München bei F. Fehr und A. Ažbe, ab Mai 1900 Akademie (Gysis; Marr; W.Diez), in Paris bei J.-E. Blanche. Tätig in Wien, nach dem I. Weltkrieg in Italien, 1925 in den USA, seit 1929 wieder in Mezzocorona. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2135 · F. Düsel in Wester-

manns Mhh. [112]1912 II, 931 (irriges *-jahr 1875) · Busse 26449]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: Beil. Heft Aug. [›Baronesse Anita Christiani‹])

Fischbach, Friedrich [Franz Friedrich]
10.2.1839 Aachen – 12.9.1908 Wiesbaden. Graphiker (Lithographie), Ornamentiker; auch Autor. Stud. 1858-62 Berlin Musterzeichenschule (van der Syp). Seit 1862 tätig in Wien, wo er eine Werkstätte für Tapeten- und Teppichentwürfe betreibt. Unterrichtet ab 1870 Hanau Zeichenakademie, 1883-88 St. Gallen Kunstgewerbeschule (Direktor), seit 1888 tätig in Wiesbaden. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 26459]
Vorlagenwerke (Beiträge):
I. *Muster-Ornamente aus allen Stilen* in historischer Anordnung. Lieferung 1.-25. Stuttgart: Engelhorn 1879-81; [2]1888 (je Lieferung 12 Holzstich-Tafeln) [GV 101.212 li.]

Fischbeck, Ludwig
20.9.1866 Oldenburg/Oldenburg – 24.11.1954 Hohenböken bei Ganderkesee. Maler (Landschaft). Neffe des Theatermalers W. Mohrmann, bei dem er lernt. Stud. München 1890-92 bei J. Wenglein. 1906 in Oldenburg Hofkunsthändler. Tätig hier und in Gruppenbühren bei Delmenhorst. [AKL (J.Henneberg) · ThB · Dressler 1930 · G.v. Lindern: Erinnerungen an L.F. Oldenburg: Isensee 1966 · K.V. Riedel: L.F. ebd. 1986 · Busse 26463]
1. *Aus Heide und Moor.* Berlin: Grauert & Zink 1908 (10 Blatt Original-Radierungen)

Fischer, Adolf (siehe Band I, 519)
18.5.1856 Linz – 23.2.1908 ebd. Österreichischer Maler (Aquarell), Illustrator. Vater des Malers Adolph Johannes F. (1885–1936). Stud. ab 1874 Wien TH sowie bei V. Theirich, in Linz bei R. Geyling, in München bei H. Vosberg. Ab 1884 als Zeichenlehrer tätig in Gmunden/Salzkammergut, wo er 1888 eine Malschule gründet. [AKL (I.Spitzbart) · ThB · Freyberger 2009] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dresdner Landschaftsmaler (1860–1918), der sich seit 1900 *Fischer-Gurig* nennt. Die Zuordnung von 1. (in Bd. I) an F. ist nicht gesichert; sie könnte auch auf Fischer-Gurig zurückgehen.

Fischer (später: **Fischer-Essen**), **Alfred**
29.8.1881 Stuttgart – 10.4.1950 Murnau. Architekt, Zeichner. Stud. 1900-04 Architektur Stuttgart TH (Th.Fischer). 1904-06 tätig in Berlin als Mitarbeiter von L. Hoffmann, 1907/08 bei Schultze-Naumburg in Saaleck. Unterrichtet 1909-11 Düsseldorf Kunstgewerbeschule, seit 1911 Essen Folkwang-Schule. In Essen Regierungsbaumeister. Später namhafter Industriearchitekt. [AKL (J.H.Hendrich) · ThB (E.Gosebruch) · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913]
Periodica:
Jugend [11]1906 (I: 482; II: 1059). Eines der Motive (›In Brandenburg‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Fischer, Arthur
Nicht sicher identifizierbar. Möglicherweise der Berliner Porträtist und Photograph (28.1.1872 – 8.9.1948 [AKL (C.Roth); Busse 26469])
Periodica:
Fliegende Blätter [122]1905: (133 f. [Nr. 3112 vom 18.3.]) · [130]1909 (Beiblatt 7[2] [Inserat])

Fischer, C. (siehe Band I, 519)
Möglicherweise der fränkische Zeichner **Carl Fischer** (7.3.1818 Schweinfurt – 19.11.1911 Würzburg [AKL (N.Hegener) · Dikreiter 1954, 34 f.])
Periodica:
Fliegende Blätter [59]1873 (72 r.u., 94) · [60]1874 (180", 208 l.u.) · [61]1874 (72)

Fischer, C.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Gewerbliches Freihandzeichnen*. Ornamentvorlagen in modernem Stil für die verschiedensten Gewerbe. Stuttgart: Effenberger 1901 (40 farbige Vorlagen; zusammen mit K. Huberich)

Fischer, Eduard
6.11.1852 Berlin – 25.7.1905 im Chiemsee ertrunken. Maler (Landschaft), Bildhauer. Sohn eines Landwirts. Stud. Akademie 1878/79 Berlin. Tätig in Berlin bis etwa 1890, dann in München, wo er ab Okt. 1898 an der Akademie Bildhauerei bei S. Eberle studiert. Daneben ansässig in Gstadt am Chiemsee, wo er sich 1897 eine Villa als Sommersitz erbaut. Spätestens seit 1878 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.Partsch) · ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1884 · JBK 1902 · Bruckmann · VBK 1991 · Negendanck 2008, 91 (irriges Todesjahr 1904) · Busse 26480]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 370)

Fischer, Edvin
1887 Budapest – 1945 ebd. Ungarischer Maler. Stud. Budapest und München (nicht Akademie). Tätig in Budapest. [Vollmer · die Lebensdaten online 2.2021]
Beiträge:
a. *Siebenbürgen*. Land und Leute / L. Korodi. Berlin-Wilmersdorf: Paetel 1906 (Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend, 20) · Unter ›E. Fischer‹; Zuordnung nicht gesichert.

Fischer, Ernst Albert siehe Fischer-Coerlin

Fischer, Friedrich
Lebensdaten unbekannt. Tapetenentwerfer. Tätig in München. Hier Inhaber der ›Münchener Tapeten- und Buntpapier-Fabrik Franz Fischer & Sohn‹ (Theatinerstraße 38). [– ; Adressbuch München]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (148-150 [Lustre- und Ingrain-Tapeten])
Die Kunst [10]1903/04 (116 [Tapeten])

Fischer, Gebr.
Ätzanstalt in Berlin; kein Illustrator. Die von ihr angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz ›phot.‹ (für Phototypie). Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich die Signatur des Illustrators.

Fischer, H.
Nicht näher identifizierbar. Schweizer Maler / Zeichner.
1. *Bilderwerk zum Anschauungsunterricht* für jüngere Kinder / J. Staub. Heft 1.-4. Zürich: Hindermann und Siebenmann / Schultheß (Comm.); später Schmidt. (Zusammen mit E.E. Graf; Ill. signiert ›H. Fischer dess.‹) [ergänzt durch Verlagsprospekt und Aut.]
   Heft 1. 1875; [2]1876; [4]1879
   Heft 2. 1875; [2]1876; [3]1879
   Heft 3. 1876; [2]1879
   Heft 4. 1876; [2]1879
   Die Autorschaft an den Bildern stellt ein gewisses Problem dar. Die Ill. selbst sind teilweise signiert: ›H. Fischer dess.‹. In Heft 1 wird auf dem Titel dagegen ›J. Fischer‹ genannt, in den Heften 2.-4. dagegen ›H. Fischer‹. Die in Bd. I, 519 vorgenommene Zuschreibung an den Schweizer Maler Heinrich Fischer (1820–1886) ist nicht gesichert und eher unzutreffend. Die Abkürzung ›J.‹ (für ›Johannes‹) wäre anstelle von ›H.‹ nur dann sinnvoll, wenn der Vorname ansonsten ›Hans‹ lautet. Weder ein Johannes noch ein Hans Fischer sind im fraglichen Zeitraum als für diese Ill. überzeugende Urheber bislang nachweisbar.

Fischer, Hedwig
Nicht zu ermitteln.
1. *Rätsel* / A.R. und M.E. Stuttgart: Bonz 1911 (Buchschmuck)

Fischer, Heinrich (siehe Band I, 519)
Siehe hierzu oben unter H. Fischer.

Fischer, Henri siehe Fischer-Hinnen, Henri

Fischer, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Maler (bes. Landschaft), Graphiker. Stud. Braunschweig Kunstgewerbeschule. Tätig ebd. [Vollmer · Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Landschaftsmalern *a)* tätig in Nürnberg (Germersheim 1877–1947 Oberstdorf [AKL]); *b)* tätig in Augsburg (1905–1991; Schüler von Oskar Graf [AKL]).
Periodica:
Niedersachsen [17]1911/12 – [20]1914 (Einzelnachweis siehe S. 3504)

Fischer, J.
Nicht sicher identifizierbar. Vermutlich der Spätnazarener **Josef Anton Fischer** (28.2.1814 Oberstdorf/Allgäu – 20.3.1859 München (beigesetzt im Südfriedhof*); Stud. ab 1830 München Akademie [Schlotthauer; H.M.v.Hess]; 1832/33 und 1843/44 in Rom; sonst tätig in München [AKL (S.Partsch) · Regnet 1871, 133 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 126])
Beiträge:
a. *Die Bibel*. Leipzig: Brockhaus [3]1874/75

Fischer, J. G. K.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [4]1889 · [5]1890

Fischer, Karl [Carl] siehe Köystrand, Carl

Fischer, Karl Berthold
3.6.1864 Braunschweig – † unbekannt. Maler, Zeichner. In München seit 1893 nachgewiesen. 1907-36 tätig in Bad Harzburg, wo 1908 seine Tochter Gisela (sp. verh. Riepe) geboren wird. Seit 1936 ansässig in Hamburg-Bergedorf. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (belegt für 1896-98 und 1907, wo er sich nach Harzburg abmeldet) · Auskunft Stadt Bad Harzburg (R.Otte; 21.4.2023) · Adressbuch München 1894-1900 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Harzburg)]
Periodica:
Jugend [1]1896 (II: 579, 772) · [2]1897 (I: 12) · Jeweils redaktionell bezeichnet mit ›Karl Fischer, München‹)

Fischer, Liane I [auch Lina?] (siehe Band I, 519)
20.6.1892 Stranzendorf – 24.5.1973 Wien. Österreichische Illustratorin. Namensgleichheit (oder -ähnlichkeit) mit Liane Fischer II (Liane Zimbler) ließ bislang eine einzige Persönlichkeit dieses Namens annehmen. Heller [2008, 353 re.] stellt allerdings ein Auseinanderklaffen der Handschriften einerseits der Illustratorin des Konegen-Bändchens (siehe 2.) und anderseits der des 1911 bei Knepler erschienenen Bandes

›Der zerrissene Schleier‹ (siehe 1.) fest, wozu auch die von ihm und bei Martischnig 2007 erwähnten Postkartenentwürfe von 1910 zu zählen sind. Allerdings sind die Signets durchaus miteinander verwandt. Da all diese Arbeiten zeitgleich sind, ist es nicht auszuschließen, dass sie von zwei verschiedenen Künstlerinnen herrühren, worauf auch die Diskrepanz der von Martischnig beigebrachten biographischen Daten zu den durch C. Gräwe ermittelten hinweist. Ohne dass das Problem bereits einer definitiven Klärung zugeführt ist, wird im Folgenden vermutungsweise das Konegen-Bändchen (Uhlands Gedichte; siehe 2.; entspricht Heller Nr. 168) der in Wien verbliebenen, von Fuchs (20. Jh.) in den 1950/60er Jahren für Wien reklamierten Malerin und Buchschmuckkünstlerin L.F. I gegeben, während der Titel ›Der zerrissene Schleier‹ (siehe 1.; Heller Nr. 127) der stilistisch raffinierteren, später emigrierten und erst 1987 verstorbenen Architektin L.F. II, verh. Zimbler; siehe dort) zugewiesen wird. [– ; Fuchs III · Martischnig 2007, 128]

zu 1. *Der zerrissene Schleier* / H.v. Skoda. Wien: Knepler 1911 (wird nunmehr Liane Fischer II zugeordnet; siehe dort) [vgl. Heller 2008, Nr. 168; vgl. Fanelli/Godoli, Farbabb. 107]

zu 2. *Gedichte* / L. Uhland. Wien: Konegen 1912 (Carl Konegen's Kinderbücher, 26; wird nunmehr Liane Fischer I zugeordnet) [vgl. Heller 2008, Nr. 127]

Die Kunst [24]1910/11 (231 [Fächer]; Zuordnung ungesichert)

Fischer, Liane II [Juliane; irrig auch: Lina] (verh. **Zimbler**)
31.5.1892 Beraun [Prerov] / Mähren – 11.11.1987 Los Angeles. Architektin, Zeichnerin. Aufgewachsen seit 1902 in Wien. Stud. hier 1908/09 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. (Ein von F. angegebener Besuch der Kunstgewerbeschule Wien ist nicht nachweisbar.) 1916 Heirat mit dem Rechtsanwalt Otto Zimbler. Ab 1924 eigenes Atelier in Wien, später auch in Prag. Emigriert 1938 über London in die USA, wo sie ihre Karriere als Architektin fortsetzt. [AKL-online sowie ThB (jeweils unter ›Zimbler‹) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 193, Nr. 107) · Plakolm-Forsthuber: Künstlerinnen in Österreich. Wien 1994 · C. Gräwe: Liane Zimbler. Spurensuche - Die österr. Architektin in Wien und im Exil. Diplomarbeit TU Berlin 2003 (im Netz) · Heller 2008, S. 353 sowie S. 193 (Nr. 127)]

1. *Der zerrissene Schleier* / H.v. Skoda. Wien: Knepler 1911 (Einband) [Gräwe 2003; vgl. oben bei Liane Fischer I; vgl. Heller 2008, Nr. 127]
2. *Das Lachen der Masken* / H. Sachs. Wien: Konegen 1912 (Einband) [Gräwe 2003]

Fischer, Ludwig Hans (siehe Band I, 519)
2.3.1848 Salzburg – 24.4.1915 Wien. Österreichischer Maler (bes. Orient), Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Stud. 1869-74 Wien Akademie (Jacoby; Lichtenfels). Tätig seit 1879 in Wien. [AKL (M.Haja) · ThB · Heller 2008, S. 353 sowie S. 157 (Nr. 1)] · Nicht zu verwechseln mit dem Nienburger Maler Hans Ludwig Fischer (so 1919 im Münchner Glaspalast), der sich auch Fischer-Nienburg nannte.

1. *Das Kaiserliche Lustschloss Laxenburg* / Q.v. Leitner (Hg.). Wien: 1878 (Orig.Radierungen; zusammen mit A. Schaeffer und E. Koželuch) [Rezension Die Graphischen Künste [1]1878/79, 27-32 + Abb.]
2. *Historische Landschaften aus Österreich-Ungarn*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1880-84 (12 Radierungen, 1 Abb.)
3. *Aus dem Süden* / A.v.Schweiger-Lerchenfeld. Wien: Miethke 1882 (20 Radierungen) [Rezension: Die Graphischen Künste [4]1881/1882, 21 (mit beigegebener Radierung)]
4. *Ausflug nach Athen und Corfu* / R.v. Gerold. Wien: Gerold 1885
5. *Ithaka* / A.v. Warsberg. Wien: Gerold 1887 (5 Aquarell-Farbdrucke, 40 Phototypien nach Originalen)
6. *Die Technik der Aquarell-Malerei* / L.H. Fischer. Wien: Gerold [5]1892; [7]1898; [8]1901; [9]1912 (17 [ab [8] 26] Textill., 15 Farbendrucke)
7. *Das Achilles-Schloss auf Corfu* / C. Christomanos. Wien: Gerold 1896 (Umschlagill.)
8. *Ragusa und Umgebung* / L.H. Fischer. Wien: Tempsky; Leipzig: Freytag 1897 (66 Orig.-Abbildungen)
9. *Die Technik der Ölmalerei* / L.H. Fischer. Wien: Gerold 1898; [2]1911 (24 Textill., 4 Farbendrucke)
10. *Bosnisches Skizzenbuch* / M. Preindlsberger-Mrazović. Dresden: Pierson 1900; Volksausgabe: Berlin: Verlag Berlin-Wien 1909
11. *Von Palermo zur Scylla von Charybdis* / A.v. Warsberg. Wien: Konegen 1901 (45 Ill.)
12. *Dalmatien* / A.v. Warsberg. Wien: Konegen 1905 (72 Ill.)

Beiträge:

a. *Außerordentliches Album-Heft I*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1878 (enthält von F. Orig.Radierung *Von der Donau-Regulirung*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
b. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
c. *Ein neuer Almanach für das deutsche Haus* / F. Bodenstedt. Stuttgart: Spemann 1879 (enthält von F. Orig.Radierung *Motiv aus der Villa d'Este*) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1880, 21]

d. *Die Kunstschätze Italiens* / C. von Lützow. Stuttgart: Engelhorn 1882-84; Neue wohlfeile Ausg.: 1887; Gera: Griesbach [2]1900 (Radierungen)
e. *Reisen in Afrika* 1875–1889 / W. Junker. Wien: Hölzel 1889-91
f. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 139) [Aut.]
g. *Die Zeichenkunst* / K. Kimmich (Hg.). Bd. 1.-2. Leipzig: Göschen 1900
Wandtafeln:
Hölzels Wandbilder. Wien: Hölzel [Hinweis F.C. Heller]
[2.] *Paris*. 1896 (Serie 3, Blatt 9)
[3.] *London*. 1897 (Serie 3, Blatt 10)
Periodica:
Die Graphischen Künste [3]1881 (21 [Zeichnung mit Initial], 22 [Radierung *Überreste des Jupitertempels in Spalato*]) · [4]1882 (21 [Initialzeichnung], bei 22 [Orig.Radierung; jeweils aus 3.]) · [7]1885 (74-80 [aus 2.])
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (285 [›Kriegsspiele der Monbuttu‹], 329 [›Kibiro‹])

Fischer, Maximilian [Max]
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Um 1912 tätig in Paris. Zeichnet in Beardsley-Manier. Fraglich, ob identisch mit dem in München nachgewiesenen Architekten und Kunstgewerbler Max Fischer [Bothe 1901; JBK 1903; Dressler 1930].
1. *Limburg an der Lahn*. Orig.Steinzeichnungen. Limburg: Glässer 1911 (8 farbige Tafeln; unter ›M. Fischer‹)
2. *Burgen an der Lahn*. Orig.Steinzeichnungen. Montabaur: Kalb 1912 (10 farb. Tafeln; unter ›M. Fischer‹)
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim. Serie 31 (1913), Blatt 6 (Reklame-Etiketten) [Freie Künste [35]1913, 89]
Periodika:
Freie Künste [34]1912 (51 [Inserat ›Malaceine‹]) [35]1913, 373 * [Vignette Weibliches Bildnis])

Fischer, Otto siehe Fischer-Lamberg

Fischer, Otto
Nicht zu ermitteln. War laut ›Licht und Schatten‹ 1912 bereits verstorben. [–]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 3, [3])

Fischer, Otto (siehe Band I, 519)
2.7.1870 Leipzig – 23.3.1947 Dresden. Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Stud. 1886-95 Dresden Akademie (Oehme jun.; Gey; ab 1890 F. Preller jun.; ab 1895 H.Prell). Tätig in Dresden, 1907-15 auch in Buchwald/Riesengebirge, 1924 im Böhmerwald, 1927-30 Aufenthalte in Tirol.* 1914 Prof.Titel. [AKL (M.Heyder) · ThB (H.W.Singer) · Vollmer ·/· H.W. Singer in: Die Graphischen Künste [24]1901, 72-80 mit chronolog. *Werkverzeichnis* der druckgraphischen Arbeiten (Radierung und Lithographie) 1891-1901 ·/· ders. in: The Studio [34]1905, 44-51 · ders. in: Die Rheinlande [9]1909, 253-256 · DKD [1]1897/98, 74 f. · W. Hofmann in: Die Kunst [7]1902/03, 105 f. · The Studio [50]1910, 323-326 · Singer 1914, 140-145 · *(Ausst.kat.:) Dresden: Sächsischer Kunstverein 1931 · Wember 1961, Nr. 309-310 · Rademacher 1965 · Davidson 1992 (I: Abb. 345; II: S. 287)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Künstler, der sich zur Unterscheidung Fischer-Trachau nannte (siehe dort).

Fischer schuf 1896 mit seinem von fünf Farbplatten gedruckten Plakat zur Dresdner Ausstellung ›Die alte Stadt‹ eines der frühesten und eindrücklichsten Plakate des deutschen Jugendstils. Später trat er mit Photographien hervor.
zu 1. *Für Großvaters Lieblinge* / H. Bohne. Dresden: Becker 1907 · Die Ausstattung stammt nicht von F., sondern von Otto Fischer-Trachau (siehe dort).
2. *In jugendlicher Schönheit* / Earlet, W. Hisgrace. Dresden: Fortagne 1897 (Einbandzeichnung; auch als Inserat) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ [2]1897, 444]
3. *Elf Radierungen aus Hamburg*. Dresden: Arnold, um 1905 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹, Februar 1906]
4. *Otto Fischer.* Düsseldorf: Bagel 1909 (Deutsche Maler, 8) (5 Tafeln, davon 1 farbig)
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[4]1901 (Blatt 1: *Das Meer* [farbige Original-Lithographie])
b. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912 (10 Tafeln)
Wandtafeln:
zu [1.] *Elbflorenz*. (Nr. 111). Vgl. die Abb. in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 38 (dort u.d.T. ›Die Altstadt von Dresden‹).
Periodica:
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: Heft 2 [›Pappel‹, ›Spätdämmerung‹]) · [17]1903/04 (I: Heft 1 [›Gewitter im Riesengebirge‹] · [18]1904/05 (I: Heft 7 [›Winterlandschaft‹; Photographie]) · [22]1908/09 (IV: Heft 23 [›Hochmoor‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (59 [Plakat ›Die alte Stadt‹; auch als Beilage in Farblithographie aus Sponsel: Das moderne Plakat], 61 [Plakat ›Kunst-Anstalt Wilhelm Hoffmann Dresden‹]) · [2]1898 (436 f. [Wandgemälde ›Frühling‹, ›Sommer‹ im Ilgenhaus Dresden]) · [7]1900/01 (12 [Kunstverglasung ›Vineta‹]) · [27]1910/11 (293 [›Disentis‹]) ·

[31]1912/13 (449 [nach Radierung ›Aus Schreiberhau‹])
Die Graphischen Künste [23]1900 (7) · [24]1901 (72, bei 72 * [Orig.Stichradierung *Kopf eines alten Mannes*], 75 sowie bei 76 und 77 [Chromo-Photolithographien, jeweils mit Camaïeu-Tonplatte]) · [33]1910 (bei 48 [Orig.Radierung *Waltersdorf*])
Die Kunst [7]1902/03 (bei 105 FAt [›Sommer‹], 105 f. At [nach Lithographien], 107 At [nach Radierung]) · [13]1905/06 (90 [Zeichnung]) · [23]1910/11 (140 [›Frühling‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 24 [›Mädchenkopf‹, Lichtdruck nach Steinzeichnung])
Pan [2]1896/97 (II: bei 92 [Original-Radierung], 93, 113, 131, 176)
The Studio [7]1896 (50 [Plakat ›Die alte Stadt‹]) [9]1896/97 (294 [Plakat Wilhelm Hoffmann]) [13]1898 (202 f. [Wandbilder im Kaiser-Palast Dresden]) · [15]1898/99 (269, 270, 272 [jeweils nach Lithographien]) · [34]1905 (44-49, teils FAt [Landschaften; Pastelle, Radierung]) · [46]1909 (134 At [Radierung ›Herrenhaus‹]) · [50]1910 (323-326 At [Radierungen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: 60 [›Dresden‹])
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: Arnold (Comm.). [1]1895 (Heft 1 [Lithographie *Landschaft*]; Heft 2 [Radierung]) · [2]1896 (Heft 1 [Zwei Radierungen *Landschaften*]; Heft 2 [Lithographie *Sommerlandschaft*]) [Günther 1997]
Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (474 [Plakat ›Die alte Stadt‹, 1896]) · [103]1908 (II: 894 [Zeichnung ›Aus Hamburg‹]) · [109]1910 (I: 152 [›Georginen mit Äpfeln‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 94 [Postkarte]; II: 417 At, bei 418 At [jeweils Radierung]) · [7]1903/04 (I: 93 [Plakat])

Fischer, Paul [Poul Gustaf]
22.7.1860 Kopenhagen – 5.1.1934 Gentofte. Dänischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Bruder des Malers August F. (1854–1921); Vater der Malerin Harriet F. (1890–1981). Stud. 1876-78 Kopenhagen Akademie. Reisen in Deutschland, Italien und nach Paris. Sonst tätig in Kopenhagen. [AKL (E.Mortensen) · ThB (unter ›Povl F.‹) · Vollmer Nachtr. (unter ›Paul F.‹) · Busse 26537] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, in London tätigen Miniaturmaler (1786–1875 [ThB]).
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (358 [›In der Glyptothek Ny Carlsberg‹])

Fischer, Paul
Nicht zu ermitteln. Wohl kaum identisch mit dem vorherigen dänischen Maler.
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[1]1894 (Orig.Radierung *Treppenhaus der Universität Straßburg*) [Söhn 679-1 (Abb.)]

Fischer, Rudolf Georg
Nicht zu ermitteln.
1. *Aus der lateinischen Küche* / O. Drescher. Lissa: Eulitz 1914 (1 Abb., 2 Tafeln)

Fischer, Theodor
28.5.1862 Schweinfurt – 25.12.1938 München. Archititekt, Städtebauer. Stud. ab 1880 München TH. 1885-89 tätig im Büro von P. Wallot in Berlin. 1889 Architekturbüro in Dresden. Seit 1893 in München (Vorstand des Stadterweiterungsbüros). Ab 1901 Prof. TH Stuttgart, 1908-1928 TH München. War nach 1933 wegen seines Eintretens für das Bauhaus Dessau den NS-Machthabern missliebig. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (G. Schickel) · ThB (H.Baumgärtel; ausführlich) · Vollmer · R. Pfister: T.F. Leben und Wirken eines deutschen Baumeisters. München: Callwey 1968 · W. Nerdinger: T.F. Architekt und Stadtplaner (Ausst.kat.). München: Stadtmuseum [etc.] (Berlin: Ernst & Sohn) 1988 (profund) · T.F. in Württemberg (Ausst.kat). Stuttgart: Württembergischer Kunstverein 1989]
Periodika:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (50 [Zeichnung: Ofen]) · [50]1899/1900 (134–140 [Exlibris])

Fischer, Wilhelm [Vilhelm] **Theodor** (siehe Band I, 519)
4.10.1857 Holbæk/Dänemark – 24.10.1928 Kopenhagen. Dänischer Maler. Stud. 1876-82 Kopenhagen Akademie. Seit 1894 Porzellanmaler an der Kgl. Porzellanmanufaktur. [AKL (D.F.Mœller) · ThB · Vollmer Nachtr.]

Fischer-Coerlin [Cörlin], **Ernst Albert** (siehe Band I, 519)
22.8.1853 Körlin (Coerlin) a.d. Persante [Karlino] bei Köslin/Pommern – 27.2.1932 Berlin. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1873-76 Berlin Akademie (v.Werner [Meisterschüler]). Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Diplome, Märchenbilder, historische und humoristische Illustrationen, Ex-libris, Buchschmuck.* Signiert: FISCHER-COERLIN. [AKL (D.Lorenz) · ThB (W.Kurth; unter ›Ernst Albert Fischer‹) · Berlin 1896 (*-jahr: 1855) · *Schwarz-Weiß 1903, 135 · Lorenz 2000, 96 · Lorenz 2002, 89 re.]

Fischer-Coerlin ist in den ›Fliegenden Blättern‹ mit bildungsreichen, antikisierenden, zum

Teil auf schwarzem Grund gearbeiteten Beiträgen vertreten.
1. *Hortus deliciarum* / L. Eichrodt. Lahr: Schauenburg 1877-79 [AKL]
2. *Ahasver in Rom*. Epische Dichtung / R. Hamerling. Hamburg: Richter 1885 (Pracht-Salonausgabe mit über 100 Ill.) [vgl. Popitz 1982, 32 (Abb.) · Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 164]
3. *Amor und Psyche* / R. Hamerling. Hamburg: Richter 1886; Verlagsanstalt und Druckerei A.G. [9]1895 (Titelzeichnung)

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 135: ›Ilses Taufschein‹) [Aut.]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 96). Je Folge 6 Bilder.
Antike Gesetzgeber. Stollwerck. 1908/09
Helden der Juden, Lyder und Perser. Stollwerck. 1908/09
Berühmte französische Dichter. Stollwerck. 1908/09

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [FAt (Blumenstilleben, 1890)]
Auerbachs Kinder-Kalender [6]1888 (39-46 zusammen mit M. Ränike) · [15]1897 (35-37)
Deutsche Jugend Neue Folge [3]1886/87 (129, 133) · [4]1887 (235)
Fliegende Blätter [75]1881 (60f., 106f.) · [83]1885 (203)
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: 415 [Fächer])

Fischer-Hinnen, Henri [d.i. Jakob Henri Fischer]
20.4.1844 Zürich – 18.5.1898 Bellegarde/Rhone (Frankreich). Schweizer Karikaturist, Illustrator, Maler (Spezialmotiv: Bären [›Bären-Raffael‹]). Sohn des Malers Heinrich F., bei dem er lernt. Verheiratet mit Karoline Hinnen. Tätig in Zürich, seit 1883 in Genf. Schuf u.a. Rauch- und Transparentbilder (Diaphanien). [AKL (H. Kronthaler) · ThB (unter ›Henri F.‹) · Busse 26498]
1. *Bären-Album*. 1885. (Reklame-Album Bernischer Geschäfte) (25 Chromolithographien) [AKL / Klotz I 1428/1]
2. *Oeppis ufe Sylvester* vom Dr. Bäri. Bern: Fiala 1886 (Deckelbild; die Textillustrationen stammen von Gehri)

Fischer-Köystrand, Carl siehe unter Köystrand

Fischer-Lamberg, Otto (siehe Band I, 519)
3.1.1886 Mitau/Kurland [jetzt Jelgava/Lettland] – 25.11.1963 Halle/Saale. Zeichner, Illustrator. Stud. 1904-08 Berlin Kunstgewerbeschule und Akademie, 1908-11 Weimar Akademie (Mackensen [Meisterschüler]). Unterrichtet 1912-45 Zeichnen an der Universität Halle. [AKL (V.Frank) · Vollmer · Lebensdaten laut Auskunft Stadtarchiv Halle · T. Oltmanns (Hg.): O.F.-L. Das druckgraphische Werk. Unkel: Oltmanns 2008 (386 Nrn., davon 311 Holzschnitte)]
2. *Wandervogel-Liederbuch* / F. Fischer (Hg. für den Verband Deutscher Wandervögel). Leipzig: Hofmeister 1911; 21.-40. Taus. 1912 [Störmer 3806]

Fischer-Trachau, Otto
15.8.1878 Trachau bei Dresden – 13.7.1958 Hamburg. Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler. Nach Malerlehre und -tätigkeit Stud. Dresden 1902-07 Kunstgewerbeschule und Akademie (R.Müller; Zwintscher; Gußmann; Kreis). Seit 1907 in Hamburg, zunächst als Mitarbeiter bei G. Dorén, ab 1908 selbständig. 1908 Heirat mit Elisabeth Münchmeyer (Trennung 1925; 2. Ehe 1937 mit Minna Clara Stange). Unterrichtet Kunstgewerbeschule 1921 Hamburg (nebenamtlich), 1925 Leipzig, seit 1927 Wiesbaden (Prof.; 1934 Entlassung). Seitdem tätig in Hamburg. Ab 1920 Mitglied im Deutschen Werkbund (Mitgründer der Ortsgruppe Hamburg). [AKL (S.Geese) · Vollmer + Nachtr. · Rump/Bruhns 2013] · Nicht zu verwechseln mit Otto Fischer (siehe dort).
1. *Für Großvaters Lieblinge* / H. Bohne. Dresden: Becker 1907 (In Bd. I, 519 ist der Titel irrig dem Dresdner Otto Fischer [1870–1947] zugeordnet.)

Beiträge:
a. *Dresden 1907* [Mappenwerk; hier Mappe B] Dresden: Kunstanstalt W. Hoffmann 1907 (zweifarb. Orig.Lithographie *Heideröslein*) [Söhn 70302-2 (Abb.)]

Fischl, Carl [Karl Adalbert]
17.4.1871 Birkfeld/Steiermark – 21.2.1937 Kainbach/Steiermark. Österreichischer Architekt, Kunstgewerbler. Stud. 1891-95 Wien Akademie (Hasenauer). 1895-1900 im Atelier von Otto Wagner. Ab 1900 selbständig tätig in Wien, seit 1933 in Birkfeld. · Mehrere seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (G.Pichler) · ThB · W&L 1924]

Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 7 und 8) [Aut.]

Fisher, S[amuel] **Melton**
2.1.1856 [nicht 1859, 1860, 1861] London – 5.9.1939 Camberley/Surrey [nicht London]. Englischer Maler (Genre, Bildnis). Vater des Graphikers und Holzschneiders Stefani M. F. (1894–1963). Stud. London Lambeth School, 1876-81 Akademie sowie Paris bei J. Bonnaffé.

Nach Italienstipendium 10 Jahre in Venedig, dann in London tätig. [AKL (G.Bissell) · ThB (irriges *-jahr 1861) · A.L. Baldry in: The Studio [42]1907/08, 172-182 · Busse 26595]
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (154 [›The Reader‹]) [42]1907/08 (172 FAt – 182 [zum Aufsatz von A.L. Baldry]) · [44]1908 (35 [›The Swing‹]) [53]1911 (228 [›Interieur‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 201)

Fitger, Arthur
4.10.1840 Delmenhorst – 28.6.1909 Bremen-Horn. Maler; auch Dichter und Schriftsteller. Sohn eines Postmeisters. Stud. Akademie ab 1858 München (Schwind), ab 1861 Antwerpen. 1863-65 in Rom. Nach Wien-Aufenthalt ab 1866 tätig in Berlin (Mitarbeiter von O. Knille), seit 1869 in Bremen, wo er 1890 auf dem Schlossgelände seines Freundes Willy Rickmers sein Atelierhaus errichten kann. [AKL (M.Brandt) · ThB (G.Pauli) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1492 ·/· A.F.: *Aus meinem Leben.* In: Die Kunst für Alle [1]1885/86, 96, 135, 179; fortgesetzt in: Die Kunst [1]1899/1900, 35-41, 85-90, 106-111, 127-130; ebd. 131-138 Kunz Meyer: A.F.s malerische Schöpfungen ·/· Pecht 1894 II, 326f. · J. Mühldorfer in: V&K [17]1902/03 II, 37-46 · Pauli 1936, 155f. (über F.s konservative Rolle in Bremen und seine Gegnerschaft zur Kunst von Paula Modersohn-Becker) · R.C. Hrosch: Welttheile und Winde. A.F.s Gemälde im Haus der Seefahrt zu Bremen. Eine Studie zur Kunst der Gründerzeit. Bremen: Temmen 1996 · ein photograph. *Bildnis* F.s in: Arena [6]1911/12, 739 · Freyberger 2009 · Busse 26609]

Der konservativ urteilende F. Pecht [1894 II, 326f.] bemerkt zu Fitger, dass er sich in Bremen »eine so eigenartige Stellung gegründet hatte, wie ich sie eigentlich nie mehr gefunden. Er war gewissermaßen ästhetisches Faktotum in Bremen geworden, das in seiner gehaltenen norddeutschen Art das größte Zutrauen bei Alt und Jung genoß und auch verdiente. Ein Maler noch ganz der Kaulbachschen Kompositionsweise angehörend und sie mit Makartschen koloristischen Einflüssen mischend, hat er überall in Bremen seine idealisierende, aber geist- und phantasievolle monumentale Thätigkeit entfaltet [...].« Dagegen äußert sich G. Pauli [1936, 156] kritisch: »Die schwelgerische Art seines Talentes, der sich eine Neigung zu Anzüglichkeiten eigentümlich verband, ließ ihn als einen Geistesverwandten des fatalen Wilhelm Kaulbach erscheinen. Die leicht gebärende Phantasie erlaubte beiden ein behendes Schaffen, nur freilich in oberflächlichen und gleichzeitig einschmeichelnd gefälligen Formen. Die scheinbare Schöpferkraft stützte sich [bei Fitger] auf Hans Makart. Beide [Fitger wie Kaulbach] ernteten bei ihrem Publikum klingende Erfolge - ohne daß sie sich darum selbst befriedigt fühlten.« [Zitat gerafft].

Als eine aparte Ironie mutet es an, dass Fitger in seinen sehr lesbaren Erinnerungen (s.o.) eingesteht, einseitig blind zu sein (»Ich bin auf einem Auge blind, stockblind. Ich sehe also alles nur halb« [40]), als wolle er seine Feststellung »In der Abfassung einer Selbstbiographie steckt immer ein Posten Eitelkeit« [87] widerlegen. · Vielleicht seine geglückteste Komposition ist ›Graf Otto mit dem Wunderhorn‹, der linke Flügel seiner Ausmalung im Festsaal des Oldenburger Schlosses.
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (132-141 [zum Aufsatz von Kunz Meyer; darunter 141 * ›Graf Otto mit dem Wunderhorn‹ (Oldenburg)])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (II: bei 32, 37-46 [zum Aufsatz von J. Mühldorfer])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 371 [aus Ovids ›Metamorphosen‹])

Fittbogen, Frieda (siehe Band I, 519)
29.3.1873 Dölzig bei Altenburg/Sachsen – 1947 Heiligenhafen/Schleswig-Holstein. Malerin, Illustratorin. Stud. Berlin bei F. Skarbina und M. Liebermann. Tätig in Berlin. [–; Bothe 1901 · JBK 1902 · Müller/Singer Nachtr. 1 · online 12.2019 (Künstlerinnen der Berliner Secession; hiernach †)] · Dilettantische Kraft.

Fjaestad, Gustav Adolf
22.12.1868 Stockholm – 17.7.1948 Arvika. Schwedischer Maler (bes. Schneemotive), Graphiker, Designer. Bruder der Kunstweberin Amalia F. (1862–1938; führt Bildteppiche nach Entwürfen F.s aus). Stud. 1891/92 Stockholm Akademie. Wird Mitarbeiter von B. Liljefors und C. Larsson. 1898 Heirat mit der Malerin Kerstin Maria (Maja) Hallén (1873 – nach 1948). Seit 1898 tätig in Värmland, wo er 1901 in Arvika am Rackensee sein Haus baut, das Künstlertreffpunkt wird. [AKL (H.-O. Boström) · ThB (11.524 re.; G.Nordensvan) · Vollmer (2.99 li.) · SKL · Busse 26653]

Fjaestad ist *der* Maler von Rauhreif und Schnee. Seine tiefverschneiten Landschaften, vom Frost überzuckert, bestechen durch ihre kalte, aber lichterfüllte Atmosphäre. Nicht minder sinnlich gestaltet er das zwischen Schneeufern dahingleitende Wasser. Es ist eine an den klimatischen Phänomenen festgemachte Heimatkunst höchster Vollendung, die auch außerhalb Schwedens ihre Anhängerschaft fand.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Reif auf dem Eise* 1905 (Meister der Farbe, 3086)

Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (336 [›Auf der Höhe von Raksta‹, ›Ewiger Winter‹]) · [15]1906/07 (517 * [›Rauhfrost‹]) · [27]1912/13 (565 [›Rauhreif, gegen die Sonne‹])
Jugend [14]1909 (I: 28/29 *) · [16]1911 (II: 1432/33 *) Die beiden Motive (›Winter-Abend‹, ›Rauhfrost zu Winters Anfang‹) waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (357 [Bildteppich ›Rinnende Wasser‹])
The Studio [16]1899 (57-59) · [17]1899 (57-59 *) [57]1912/13 (335-338) · [58]1913 (108 [Bildteppich ›Unterm Wasserfall‹])
Ver Sacrum [5]1902 (38, 43)

Flad, Georg
10.3.1853 Heidelberg – 2.6.1913 Dachau (hier auch beigesetzt). Maler (Landschaft). Sohn eines Rechtsanwalts. Stud. 1868-73 Düsseldorf Akademie (A.Müller; O. Achenbach; Flamm; 1872/73 Dücker). 1877 Aufenthalt in Rothenburg o.T. Seit 1877 tätig in München, seit 1898 ansässig in Dachau, wo er sich bereits 1884 aufhält. 1875-77 Mitglied im Düsseldorfer Künstlerverein ›Malkasten‹, ab 1896 der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ [AKL (C.Roth) · ThB (Beringer) · †-Anzeige der Allotria in: MNN 1913, Nr. 277, 12 vom 3.6. (nur Beisetzungsdatum) · Nekrolog in: Die Kunst [27]1912/13, 480 · Thiemann 1966, 13 · Reitmeier I: 133-13 (Nr. 218-223); II: 134-137 (Nr. 383-394); III: 111 (Nr. 385); IV: 66 (Nr. 178) Theilmann 1979, 147 · Bruckmann (F.Hufnagl) · Heres 1985, 78 (zitiert Thiemann), 246 f. · Thiemann-Stoedtner 1989, 165 f. · ein *Bildnis* H.s (A.L.Ratzka) in: Reitmeier I: 225, Nr. 511 · Busse 26668]

Flad ist für F. Wolter »einer der gefühlvollsten Landschafter, der aus dem Kreise der Dachauer hervorgegangen ist [...] Das ist alles innerlich erlebte Natur, die bei aller Feinheit der technischen Ausdrucksweise und einem genau zu erkennenden Naturstudium eine mitsprechende poetische Innerlichkeit verkündet« [CK [1]1905/1906, Beil. 6, ii]. Das Gemälde der Dachauer Galerie (›Etzenhausen‹; um 1890) bildet für dieses Urteil einen überzeugenden Beleg.
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (483)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 232, bei 512)
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 707 [›Herbstabend‹])

Flagg, James Montgomery
18.6.1877 Pelham Manor/New York – 27.5.1960 New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler; auch Schriftsteller. Stud. ab etwa 1892 New York Art Student's League, bis 1898 in Bushey/England bei Herkomer sowie Paris bei V. Marec. Seit 1899 wieder USA. Tätig in New York. [AKL (H.Kronthaler) · Vollmer · Pitz 1977 · Osterwalder I · Lorenz 2019 · Busse 26675]

Flagg, der seine erste Zeichnung mit 14 Jahren für ›Life‹ lieferte und der Zeitschrift dann über zwanzig Jahre angehörte, gewann Weltruhm durch sein Plakat für die amerikanische Armee beim Eintritt der Staaten in den I. Weltkrieg (1917), in dem er die Nationalfigur Uncle Sam den Betrachter ins Auge fassen und auf ihn deuten lässt mit den Worten: I Want You! – eine der genialsten persönlichen Inanspruchnahmen in der bildenden Kunst und den Auftrag des Mediums ›Plakat‹ unübertrefflich erfüllend. Die Idee dazu hatte er von Alfred Leete bezogen. Tatsächlich freilich entstand die Arbeit als Umschlag für ›Leslie's Weekly‹. Als State Military Artist schuf F. weitere 45 Militär-Plakate. Der von ihm favorisierte Mädchentyp wurde als ›Flagg Girl‹ berühmt.
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 818)

Flanderky, Paul (siehe Band I, 519)
16.9.1872 Bernau bei Berlin – 6.12.1937 Berlin. Maler (Tiere; bes. Meeresfauna und -flora), Illustrator. Stud. Berlin 1887-92 Kunstschule (Zeichenlehrerexamen), 1892-96 Kunstgewerbemuseum, dann München (nicht Akademie). Tätig in Berlin, wo er 1900-20 Mitarbeiter am Zoologischen Museum ist. Unterrichtet daneben 1902-12 an der Fachhochschule und Kunstschule. Seit 1922 im Schuldienst (Studienrat). Ansässig in Berlin-Pankow. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Bayerischen Kunstgewerbeverein. Hauptillustrator in Bd. 1 und 2 der 4. Auflage von Brehms Tierleben (siehe b.). [AKL (D.Lorenz) · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · Nissen Z II,538 · Lorenz 2002, 136 li. · Wilke 2018, 388-392 (mit photograph. *Bildnis*) · Lorenz 2019]
1. *Insekten*. Naturstudien für das Kunstgewerbe. Dresden: Kühtmann 1901 (30 farbige Tafeln; Folioformat)
2. *Seetiere*. Naturstudien für Kunst und Kunstgewerbe. Dresden: Kühtmann 1901/02 (100 Buntdruck-Tafeln; Folioformat)
3. *Stilisierte Gliederfüssler.* Neue Formen für das Kunstgewerbe. Dresden: Kühtmann 1902 (30 Tafeln)
4. *Tier- und Pflanzenleben des Meeres* / A. Nathanson. Leipzig: Quelle & Meyer 1910 (Wissenschaft und Bildung, 87) [AKL / GV]

Beiträge:
b. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 1 [1918], Bd. 2 [1915], Bd. 3: 1914 [Aut.]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 97). Je Folge 6 Bilder.

Kriechtiere, Lurche. Stollwerck. 1903/04
Kerfe II. Stollwerck. 1903/04
Krebs- und Spinnentiere. Stollwerck. 1903/04
Würmer, Stachelhäuter, Hohltiere, Urtiere. Stollwerck. 1903/04
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [29]1911 (77-83)

Flandrin, Jules [Jules Léon]
9.7.1871 Corenc bei Grenoble – 27.5.1947 ebd. Französischer Maler, Graphiker. Nach Lithographenlehre 1889-93 Grenoble bei Allier Stud. Paris 1893-95 Kunstgewerbeschule, 1895-98 Akademie (bis 1897 Moreau). Tätig in Paris. Zusammenarbeit mit H. Matisse und A. Marquet. Liiert mit Jacqueline Marval. [AKL (J.Simpson) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · (Ausst.kataloge:) Oxford: Ashmolean Museum 2001 (›The other fin de siècle‹ / J. Simpson); Grenoble: Musée de l'ancien évêché 2008 (›Examen sensible. Œuvres de 1889 à 1914‹ / M.-A. Senot-Tercinet; S. 106 chronolog. Biographie) · Busse 26705]

Flandrin »gehört unzweifelhaft zu den stärksten Talenten der jungen französischen Malergeneration« [H. Vollmer in ThB].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (5 [›La Gondole‹])

Flashar, Max (siehe Band I, 520)
3.7.1855 Berlin – 7. [nicht 8.] 6.1915 München (das Gemeinschaftsgrab mit seinem Sohn im Waldfriedhof wurde 1987 aufgelassen[1]). Maler (Genre), Zeichner, Illustrator. Vater des Malers Bruno Flashar (1887–1961). Stud. Weimar Akademie (St. von Kalckreuth); dann München (nicht Akademie) und Paris. Zuletzt Schüler von L. Knaus in Berlin. Seit 1881 tätig in München, ab 1895 im Vorort Pasing. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Zeichnungen.[2] [AKL (F. Bochow; irriges †-datum 8.6.; vgl. jedoch †-Anzeige der Familie in MNN 1915, Nr. 290, 7 vom 10.6.) · ThB · Vollmer Nachtr. · [2]Schwarz-Weiß 1903, 89 · Reitmeier II: 155 (Nr. 475); III: 126 (Nr. 466) · Bruckmann (irriges †-datum 8.6.) · [1]Scheibmayr 1989, 544]

Flashar, der zu den Hauptmitarbeitern der ›Fliegenden Blättern‹ zählt, ist ein realistischer Zeichner, der seine auf präziser Beobachtung beruhenden Bilder wohl komponiert. Nennenswert ist bei ihm vor allem die Erfassung des Räumlichen. So eignet er sich hervorragend für die Darstellung von Szenen aus dem täglichen Leben. Weitaus weniger liegt ihm die Gestaltung von Phantasie- und Märchenstoffen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3250.*

16. *Lore von Tollen* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1892; [2]1894 (Gesammelte Romane und Novellen, 8; zusammen mit H. Albrecht)
17. *Das Gespenst* Eine Großstadtgeschichte / R. Nordhausen. Berlin: Eckstein 1896 [Oswald 1897,2473 / GV]
18. *Märchen aus Tausend und eine Nacht* für die Jugend neu erzählt. Eßlingen: Schreiber, um 1900 (4 Farbtafeln, Textzeichnungen) [Klotz I 1434/17]
19. *Adlerflug. – Ein Gottesurteil* / E. Werner [d.i. E. Bürstenbinder]. Leipzig: Keil (später Stuttgart: Union) 1903 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe. Neue Folge, 6; zusammen mit F.v. Myrbach)
20. *Hexengold* u.a. Erzählungen / E. Werner [d.i. E. Bürstenbinder]. Leipzig: Keil (später Stuttgart: Union) 1903 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe. Neue Folge, 5; zusammen mit F.v. Reznicek und C. Wedenmeyer)
21. *Ungleich. – Wolfsburg* / N. von Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1904 (auch als Ill. Romane und Novellen, Serie 4, Bd. 5/6; zusammen mit A. Wald)
22. *Heidehexe* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1908 (Ill. Romane und Novellen. Serie 5, Bd. 4; zusammen mit A. Mandlick)
23. *Aus vollem Leben* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1909 (Ill. Romane und Novellen. Serie 5, Bd. 9; zusammen mit A. Mandlick)
24. *Die Ordre des Grafen von Guise. – Symone* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1910 (zusammen mit A. Mandlick)
25. *Der Majoratsherr* / N.v. Eschstruth. 2 Teile in 1 Bd. Leipzig: List 1913
26. *Hofluft* / N.v. Eschstruth. 2 Teile in 1 Bd. Leipzig: List 1913

Beiträge:
j. *Der fidele Reiseonkel* / V. Blüthgen. Teil 1.-3. Dresden: Universum 1892/93
k. *Henzi und andere Humoresken* / V. Blüthgen. Dresden: Universum 1893; Leipzig: Reclam [2]1910 (Ill. Novellenschatz, 1)
l. *Bilder aus dem modernen Leben*. München: Braun & Schneider 1894; Neuausgabe 1902 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹)
m. *Thüringer Erzählungen* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1894 (Gesammelte Romane und Novellen, 10)
n. *Nach der Jagd*. Lustige Erzählungen und Anekdoten aus dem Jägerleben. München: Braun & Schneider 1895 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹)
o. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ 3. Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
p. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 89: aus ›Fliegende Blätter‹) [Aut.]

q. *Am fidelen Sprudel* / H. Jakob (Hg.). Karlsbad: Jakob 1904
r. *Humoresken* u.a. Erzählungen / N. von Eschstruth. Leipzig: List 1908 (Auch als Illustrierte Romane und Novellen, 7)
s. *Neues Jugendbuch*. Ein Schatzkästlein der Unterhaltung für Knaben und Mädchen. Volksausgabe. Stuttgart: Loewe 1910 [Klotz I 1434/20]
Periodica:
Fliegende Blätter 1884–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 80, Nr. 2008 vom 20.1.1884; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3286.
Jung-Siegfried [7]1912/13 (286 [Xyl] [›Verfehlter Beruf‹])
Kinderlust [4]1898 (zu 164)
Moderne Kunst [27]1912/13 (Extrabeilage)
Vom Fels zum Meer so Jahrgang 14 [Oswald 1897, 7178])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 360 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Flatau, Emilie
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstlerin.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [3]1885 (80-84 *) · [10]1892 (112-115 [unter ›R. Flatau‹; Zuordnung nicht gesichert])

Flatow, Walter
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [8]1890 (126 f.)

Flatter, Otto [Joseph Otto]
26.5.1894 Wien – 18.7.1988 London. Österreichischer Zeichner, Karikaturist, Maler (Bildnis) jüdischer Abkunft. Stud. 1914-19 Wien Akademie (Bacher; Jungwirth; Tichy). Emigriert 1936 nach England. [AKL (R.Neugebauer) · Archiv der Akademie Wien]
Periodica:
Glühlichter so [15]1912 (Nr. 26)

Flaxman, John (siehe Band I, 520)
6.7.1755 York – 7.12.1826 London. Englischer Zeichner, Illustrator; auch Bildhauer. Stud. ab 1769 London Akademie. Tätig in London. Hauptvertreter des englischen zeichnerischen Klassizismus, der sich streng auf lineare Kunst beschränkt. [AKL (G.Bissell; ausführlich) · ThB (P.F.Schmidt; ausführlich) · D. Irwin: J.F. London: Studio Vista 1979 · S. Symmons: F. and Europe. The Outline Illustrations and their influence. New York: Garland 1984 · Osterwalder I · *Zu F.s Homer-Illustrationen:* R.Essick, J. La Belle (Hg. und kommentiert). New York: Dover 1977 · A. Grebe (Einleitg.). Darmstadt: Lambert Schneider 2013 · *Zu F.s Dante-Illustrationen:* C. Gizzi: F. e Dante. Mailand: Mazzotta 1986 (zugleich Ausst.kat.) · F. Salvadori (Hg.): Mailand: Mondadori 2004 (opulent) · *Ausst.-kataloge:* Hamburg: Kunsthalle (München: Prestel) 1979 (›Mythologie und Industrie‹); London: Soane's Museum 2003 (›Master of the Purest Line‹ / D. Bindman); Birmingham: Ikon Gallery 2013 (›Line to Contour‹ / D. Bindman) · Lorenz 2019]
10. *Tersites* / Stefan Zweig. Leipzig: Insel 1907 (Titel, Vignetten nach den Zeichnungen zur ›Ilias‹)
11. *Zeichnungen zu Sagen des klassischen Altertums*. Leipzig: Insel 1910 (143 Tafeln; Titel- und Einbandzeichnung stammen von F.H. Ehmcke; gilt als Ergänzungsband [Bd. 3] zu der Ausgabe ›Sagen des klassischen Altertums‹ / G. Schwab)
Periodica:
Die Insel [1]1899/1900 (108-111 [Umrisse zur Odyssee], 242-244 [Umrisse zur Ilias], 341-343 [Umrisse zu Dante])

Flechtner, Otto (siehe Band I, 521)
2.8.1881 Weißenfels/Saale – 9. [nicht 2.] 11.1952 Utting/Ammersee. Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Schneiders. Stud. 1904-13 München Akademie (Halm; von Diez; Marr). Tätig in München, seit 1935 in Utting. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie im Süddeutschen Illustratorenbund. Später nationalsozialistisch engagiert (früh NSDAP-, nach 1933 SA-Mitglied) und Karikaturist des NS-Blattes ›Die Brennessel‹. [AKL (H.Kronthaler; irriges †-datum 2.11.) · Vollmer · † laut Grabmal Friedhof Utting · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2788 · Kat. München 1975, 241 · Davidson 1992 (I: Abb. 347 f.; II: S. 287) · Bruckmann II · Buchner 2018 · Lorenz 2019]

Flechtners Zeichnung tendiert zu einem karikierenden Stil. Dabei pflegt er eine Milieudarstellung in der Art Zilles. In den Steinkampschen Bilderbüchern von 1913 (siehe 19.) macht sich dagegen der Einfluss von Gertrud Caspari geltend. Auch wenn F. weniger nuanciert im Ausdruck ist, belegen diese Titel doch die Qualität, die zu jener Zeit beim konsequenten Einsatz stilkünstlerischer Mittel auch von geringeren Kräften erzielt wurde.

20. *Nur für artige Kinder!* Ohne Ort und Verlag [Duisburg: Steinkamp], um 1910 [1913?] [Brüggemann II, 680]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (3,13)
Die Kunst [22]1909/10 (49 [Plakat ›Café Maria Theresia‹])
Die lustige Woche [2]1907 (5,6; 6,10; 7,8; 11,2; 32,11; 35,4; 40,B5; 47,11)
Jugend 1907–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3390. Fünf der Motive waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 4, [6])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 833 FAt [›Volkstrachtenfest Künstler-Sängerverein 1907‹])

Flegel, Johann Gottfried
18.5.1815 Leipzig – 28.12.1881 ebd. Xylograph; kein Illustrator. Autodidakt. Unterhielt in Leipzig seit Anfang der 1840er Jahre ein xylographisches Atelier. [AKL (V.Frank) · ThB · Rümann · Hanebutt-Benz · Busse 26733]
1. *Geschichte der französischen Revolution* 1789–1814 / F.A.A. Mignet. Leipzig: Reclam 1874 (16 Holzstiche)

Fleiderer, M.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
1. *Die schönsten Märchen* / J.u.W. Grimm. Auswahl: L. Bernhardi. Berlin: Bartels, um 1900 (Farbendruckbilder nach Aquarellen; zusammen mit H. Mützel) [Klotz I 3917/6]

Fleischer, Ernst Philipp siehe Fleischer, Philipp

Fleischer, Fritz [Friedrich Martin]
1.3.1861 Breslau – Ende 1937 Weimar. Maler (Genre) jüdischer Abkunft. Bruder von Philipp F. (siehe dort) und Richard F. (1849–1937; Herausgeber der ›Deutschen Revue‹). Autodidakt. Spätestens seit 1884 tätig in Weimar, wo er 1917-1919 an der Kunstschule unterrichtet (Prof.; legt das Amt aus Protest gegen die Fusion der Schule zum ›Bauhaus‹ nieder). [AKL (D.Trier) · ThB · NDB (unter Richard F.) · Lorenz 2019 · Busse 26739]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 440)

Fleischer [Fleischer-Wiemans], **Max**
4.7.1861 Piasniki bei Lipine [jetzt Świętochłowice], Kreis Beuthen/Oberschlesien – 3.4.1930 Menton-Garavan/ Riviera. Maler, Kunstgewerbler (Batik); auch Naturwissenschaftler (Botanik). Dr.phil.h.c. (Utrecht).* Sohn eines Buchhalters in Breslau. Stud. 1879-81 Breslau Kunstschule, 1881 Berlin Kunstgewerbeschule sowie 1881-82 Akademie (entlassen), ab Nov. 1882 bis 1886 München Akademie (Löfftz). Ist in dieser Zeit an Ausmalungen in Schloss Neuschwanstein beteiligt. Stud. 1887/88 Paris Académie Julian. 1889-91 tätig in der Schweiz, dann in Südfrankreich, Tunis und Italien, seit 1894 in Rom. 1898 und wieder 1908-13 auf Java. Hier 1901 Batavia Heirat (1. Ehe) mit Marie Wiemans, mit der er die Batikkunst erlernt und nach Europa importiert. Dazwischen seit 1903 tätig in Berlin. Seit 1926 in Südfrankreich (v.a. Menton); Aufenthalte auch in Holland (Den Haag). [AKL (W.Krause, D.Trier) · ThB (Mitteilungen des Künstlers) · Vollmer Nachtr. (irrige †-angaben 18.4.1930 Den Haag) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4281 · Dressler 1913 (Batavia; daneben ein weiterer kontaminierter Eintrag als Bildnis- und Genremaler mit der Ausbildung von F., jedoch dem *-datum des Wiener Architekten); 1921 (Bildnis- und Genremaler in Berlin); *1930 (Den Haag) · Lorenz 2002, 95 l.u. (weist den Berliner Wohnsitz um 1921 nach, nennt jedoch die dem Wiener Architekten gehörenden Daten) · Busse 26742] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Wiener Architekten (Proßnitz 1841–1905 Wien); *b)* dem amerikanischen Zeichner (Wien 1883 – 1972 Los Angeles [Osterwalder II]).
1. *Genfer See und Chamonix* / J. Kaufmann, E. de la Harpe. Linz: Mareis 1891 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 116-118; auch französische Ausgabe)
2. *Varese und seine nächste Umgebung* / J. Fischer. München: Bruckmann 1892 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 17)
3. *Römische Allotria* / H. Barth. Zürich: C. Schmidt [5]1896; Schweizer Druck- und Verlagshaus [6]1908

Periodica:
Kunst und Künstler [4]1905/06 (174 [Fächer])

Fleischer, Philipp [Ernst Philipp] (siehe Band I, 521)
21.5.1850 Breslau – 14.11.1927 [nicht 1930] Wiesbaden. Maler jüdischer Abkunft (bes. von Panoramen). Bruder von Fritz F. (siehe und vgl. dort). Stud. Akademie Dresden (Schnorr von Carolsfeld), 1878/79 Berlin (Gussow). Ein angebliches Akademiestudium in München (Diez; Piloty) geht aus den Matrikelbüchern nicht hervor. Tätig in München seit 1890 als Panoramamaler (vor allem englische Aufträge) und Farbenproduzent, womit er äußerst erfolgreich ist. Erhält 1892 für sein Hohenzollern-Panorama aus Berlin den Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Beginnt 1909 einen von Heilmann & Littmann entworfenen Schlossbau im Stadtteil Bogenhausen (heute Bundesfinanzhof), der ihn finanziell überfordert. [AKL (S.Partsch; irriges †-jahr 1930) · ThB · Vollmer Nachtr. († -jahr 1930 (?)) · Berlin 1896 · Bruckmann (irriges †-jahr 1930) · wikipedia (hiernach †)]

Fleischer liefert mit dem Kolossalgemälde ›Schichtwechsel beim Gotthard-Tunnel‹ (Große Kunstausstellung Berlin 1886) ein malerisches Epos der Arbeit, das für die Berliner Nationalgalerie angekauft wurde (heute Deutsches Historisches Museum Berlin).
1. *Hohenzollern-Galerie* 1640-1890. Rundgemälde. München: Hanfstaengl 1892 (Photographiert nach dem Originale; Ausgabe in Leporello und in Imperial-Folio) [Heß 1993, 247]

Beiträge:
a. *Künstler-Humor* / V. Blüthgen (u.a.). Berlin: Photographische Gesellschaft 1889 (12 Heliogravüren)
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [6]1888/89 (207 [›Des Lebens erste Bitterkeit‹])

Fleischhauer, Hermann [Justus Hermann]
1816 Reutlingen – 1885 Kornwestheim. Maler (Pferde) und Lithograph. Tätig als Zeichenlehrer zunächst in Reutlingen, dann in Stuttgart. [AKL (M.Spiller) · ThB (ohne Daten) · Heck/Liebchen 1999 · Busse 26746]
1. *Der illustrirte Hausthierarzt* / W. Zipperlein. Ulm: Ebner [7]1892 (320 Holzstiche nach Orig.-Zeichnungen; zusammen mit J. Schnorr)

Fleischmann, Joseph
1867 – 1925. Österreichischer zoologischer Maler, Graphiker (Lithographie). Tätig in Wien. Hauptillustrator in Bd. 4 der 4. Auflage von Brehms Tierleben. [–; Brehm (siehe c.), Bd. 4, bei S. 111 · Rompaey 2006 · Wilke 2018, 379 (hiernach die Lebensjahre)]
Beiträge:
a. *Beiträge zur Kenntnis der Fische Afrikas* / F. Steindachner. Wien: Akademie der Wissenschaften 1881-87 [Rompaey 2006 / GV]
b. *Reptilia et Amphibia* / F. Werner. Jena: Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft 1910 [Rompaey 2006 / GV]
c. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 4: 1912; Bd. 5: 1913 (Farbtafeln und Holzstiche) [Aut.]

Fleischmann, O.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
1. *Entstehung, Zweck und Einrichtung des bayerischen Nationalmuseums* in München / J.H.v. Hefner-Alteneck. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek. Serie 1, 11; zusammen mit P. Halm)

Fleming, B. (siehe Band I, 521)
Nicht näher identifizierbar.

Flesch-Brunningen [irrig: Bruningen], **Luma** [Ludmilla] **von** (Edle; verh. von Csúzy [nicht Czuzy])
31.3.1856 Brünn [Brno] – 2.2.1935 [nicht 1934] München (beigesetzt in Baden-Baden). Mährische Malerin. Tochter des Fabrikbesitzers Isidor v.F.-B. und der Rosa Pazofsky; Tante des Schriftstellers Hans F.-B. (1895–1981). Stud. ab 1870 Brünn Malschule Zelený; in Wien bei A. Schönn (bereist mit ihm Italien und Afrika), ab Jan. 1887 in München bei Frithjof Smith, ab 1888 bei F. Simm. 27.9.1888 Baden-Baden Heirat mit dem ungarischen Privatier Karl Csúzy von Csúz († 15.2.1911 Venedig).* Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (J.Sedlář [unter ›Czusy‹]; irriges †-jahr 1934) · ThB (W.Schram) · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1935, Nr. 35, 13 vom 4.2. · *vgl. †-Anzeige der Gattin in: MNN 1911 Nr. 79, 10 vom 17.2. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Lorenz 2019 (weist ›Modezeichnungen‹ in der Berliner Presse von 1932 nach; Zuordnung jedoch nicht gesichert) · Busse 26773]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Adagio* (Meister der Farbe, 3072)
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (559 [›Schlangenzauber‹])

Fleschütz, Hans [Hanns; Johann]
15.6.1848 München – 10.2.1927 ebd. Maler (bes. Heraldik). Sohn eines Magistratsoffizianten. Stud. ab April 1877 München Akademie. Ist dann hauptberuflich und ab 1902 ausschließlich Militär (zuletzt Oberleutnant). Bis dahin tätig in München als Heraldiker, Wappenmaler (Spezialität: Pergament- und Miniaturmalereien). Verheiratet mit Anna Knüsel, geb. Kolmayr (1845–1908) aus Stuttgart. [–; Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3409 · Bothe 1901]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 132, 150) [Aut.]

Fleury, Fanny (geb. **Laurent**)
11.8.1846 [nicht 1848] Paris [nicht Konstantinopel] – 4.2.1923 [nicht 1920] Paris. Französische Malerin. Stud. Paris bei Marie Durand, Carolus-Duran und J.J. Henner. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB · wikipédia F (hiernach die Lebensdaten) · Busse 26802]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 672 [Xyl])

Flickel, Paul [Paul Franz] (siehe Band I, 521)
8.4.1852 Berlin – 18.3.1903 Nervi bei Genua. Maler (Landschaft). Stud. 1871-73 Kunstschule Weimar (M.Schmidt; Hagen [Meisterschüler]). Ab 1874 tätig in Düsseldorf, ab 1876 [nicht 1874] in Berlin. Prof.Titel. Seit spätestens 1878 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB · Wirth 1990, 386 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 289 li. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1268]

Flickels Meisterstück, die ›Landstraße in Rheinsberg‹ (Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte Oldenburg), ein Spitzenwerk der ›Schlamm-Malerei‹, wie es allenfalls noch bei O. Strützel begegnet, ist für I. Wirth [1990,

386] »ein für die damalige Zeit sehr schlichtes Motiv, aber ein ganz und gar märkisches Bild«.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: bei 576 [Xyl] [Doppeltafel]) · [11]1896/97 (II: bei 256) · [13]1898/99 (II: bei 320) · [14]1899/1900 (I: bei 160)

Fliegner, Paul
7.2.1870 Deutz – 2.8.1935 Hanau. Bildhauer, Zeichner, Illustrator. Tätig in Hanau, wo er bis 1932 an der Gewerblichen Fortbilodungsschule unterrichtet (1931 stellvertretender Direktor). Nennt 1900 in ›Propaganda‹ als seine Richtung: »Dekorative Illustrationen für feinere Buchausstattungen im modernen Stile, ganz besonders figürliche Kompositionen sowie Anfertigung von kunstgewerblichen Entwürfen und Modellierungen jeder Art in modernem Stile, Medaillen und Plaketten, Plakate.« [–; Auskunft Stadtarchiv Hanau (S. Loquai, 6.8.24) · Propaganda [4]1900/01, 216]
Periodica:
Jugend [3]1898 (II: 474) · [5]1900 (II: 812) · [7]1902 (I: 270)

Flines siehe unter Voigts (Eisleben)

Flint, And. (siehe Band I, 521)
Nicht näher identifizierbar. Englischer Maler. Arbeitete mit Saville Flint (siehe dort) zusammen. · Nicht identisch mit dem dänischen Graphiker und Kupferstecher Andreas Flint († 1824).

Flint, C. S. (vgl. Band I, 522)
Nicht näher identifizierbar. Englischer Maler, Illustrator (weiblich?) [–; Hunt 2006, 30]
Vorlagenwerke:
I. *Malbuch für die Jugend*. Nürnberg: Stroefer 1910 (in zwei Sorten; zusammen mit W. Foster) [Aut. / GV 94.209 li.]

Flint, Saville [Savile Lumley William] (siehe Band I, 522)
Lebensdaten unbekannt. Britischer Maler (Landschaft). Tätig in London. 1880-95 in Londoner Ausstellungen nachgewiesen. [ThB · Wood]

Flintzer, Hugo
4.5.1862 Eisenach – 23.6.1917 Weimar. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Kassiers. Stud. Akademie 1881-84 Weimar (Thedy [Meisterschüler]), seit April 1884 München (Lindenschmit jun.). Tätig in Weimar, wo er ab 1896 Direktor der Kunstschule ist. 1904 Prof. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5069 · JBK 1902 · Busse 26845]
1. *Festalbum*. Festzug zur Feier des goldenen Ehejubiläums des Großherzogs Carl Alexander von Sachsen-Weimar. Weimar: Huschke 1892 (49 autographische Blatt)
2. *Die Leiden des jungen Werther* / J.W.v. Goethe. Leipzig: H. Seemann 1895 (Ill. Elzevier-Ausgabe, 11; später auch als Mignon-Bibliothek IV, 2)
3. *Enoch Arden* / A. Tennyson. Leipzig: H. Seemann 1895 (Ill. Elzevier-Ausgabe, 10; später auch als Mignon-Bibliothek I, 2)
4. *Faust*. I. Teil / J.W.v. Goethe. Leipzig: H. Seemann 1895 (Ill. Elzevier-Ausgabe, 8; später auch als Mignon-Bibliothek III, 1)
5. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Leipzig: H. Seemann 1895 (Ill. Elzevier-Ausgabe, 9; später auch Mignon-Bibliothek II, 5)
6. *Die Irrlichter* / M. Petersen. Berlin: H. Seemann 1896; [2] o.J. (= 4./5.Taus.); 14.-18. Taus., um 1908 (Ill. Elzevier-Ausgabe, 14) [Aut. H.G.Schmidt]
7. *Buch der Lieder* / H. Heine. Leipzig: H. Seemann 1899 (Ill. Elzevier-Ausgabe, 16; später auch als Mignon-Bibliothek II, 1)
8. *Minnesangs Rosenzeit* / A. Schroeter. Leipzig: H. Seemann 1899 (Ill. Elzevier-Ausgabe, 15) [vgl. Grautoff 1902, 147f. (wie bei 9.)]
9. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Leipzig: H. Seemann 1900 (Ill. Elzevier-Ausgabe, 18; später auch als Mignon-Bibliothek IV, 1) [vgl. Rezension ZfB [5]1901/02 I, 84 / Grautoff 1902, 147f. (»Flintzers Zeichnungen, die sich allerdings oft stark an englische Vorbilder - vor allem Anning Bell - anlehnen, wirken durch ihr feines, duftiges Empfinden«)]
10. *Ausgewählte Gedichte* / N. Lenau. Leipzig: H. Seemann 1901 (Elzevier-Ausgabe; später auch als Mignon-Bibliothek I, 5)
11. *Berlin-Kölln* / J.W.O. Richter. Berlin: Cludius & Gaus 1902
12. *Ausgewählte Gedichte* / J.W.v. Goethe. Leipzig: H. Seemann 1903 (Elzevier-Ausgabe; später auch als Mignon-Bibliothek I, 1)

Flinzer, Fedor (siehe Band I, 522)
4.4.1832 Reichenbach/Vogtland – 13.6.1911 Leipzig. Maler, vor allem aber Zeichner und Illustrator (bes. Tiere). Bedeutender Theoretiker des Zeichenunterrichts und Verfasser eines entsprechenden, vielfach aufgelegten Lehrbuchs (siehe I.). Stud. 1849-59 Dresden Akademie (Bendemann; Hübner; Kummer; Hähnel; Rietschel); beeinflusst durch L. Richter und Schnorr von Carolsfeld. Seit 1859 Zeichenlehrer in Chemnitz, seit 1873 Inspektor in Leipzig. Unterrichtet noch als Achtzigjähriger an der Leipziger Petri-Schule. Wohl die persönlichste Schilderung, die es aus dieser Zeit von F., seinem Engagement und zur Methode seines Zeichenunterrichts gibt, bietet Domizlaff 1950 I, 78-87. [AKL (F.Bochow) · ThB (J.Vogel) · P.K. in: Die Kunst [5]1901/02, 307 (Würdigung zum 70. Geburtstag) · Jansa 1912 · Rümann · Osterwalder I

· F. Bochow: F.A.F. Ein Leben in Kontroversen für den Zeichenunterricht. In: Kunst + Unterricht, H. 176, 1993, 16-19 · ders.: Der ›Katzen-Raffael‹ F.A.F. In: jugendbuchmagazin [44]1994, H.1, 5-7 · ders.: F.A.F. Autor und Illustrator von Kinder- und Jugendbüchern. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien (Jugendschriften-Warte). NF [46]1994, H.1, 2-13 · ›Kinder, Katzen, Kunst. Der Bilderbuchkünstler F.A.F.‹ Hg. von Maria Linsmann und Fedor Bochow. Mit Beiträgen von F. Bochow, V. Ladenthin, A. Bode, W. Sauer, H. Vogel, B. Schmitz und S. Wiesekopsieker. Troisdorf: Bilderbuch-Museum Burg Wissem 2003 · Freyberger 2009 · ein photograph. *Bildnis* F.s bei Wilke 2018, 106]

Flinzer ist einer der herausragenden Illustratoren der Gründerzeit, von bemerkenswerter zeichnerischer Qualität und gestalterischem Witz. Als Tierzeichner berühmt, steht er anfangs (so in ›Frau Kätzchen‹ [1870] und in ›Kätzchens Freud und Leid‹; siehe 6.) noch unter dem Eindruck von W.v. Kaulbachs ›Reineke Fuchs‹. Wie dieser ist er überreich an Einfällen, überschäumend in der Charakterisierung der anthropomorph psychologisierten Tiere und voll von Anspielungen, wie sie ähnlich nur noch ein Walter Crane bietet. Diese Vorzüge zeigen sich auch in den Bildern zu Victor Blüthgens ›Froschmäusler‹ (in ›Deutsche Jugend‹ [6]1875, 1-11), einem der Höhepunkte in Flinzers Schaffen, zumal im Schlussfries. Neben diesen Vorführungen einer Menschenwelt in Tiergestalt liefert F. aber auch hervorragende Beispiele einfühlsamer Tierdarstellung (so in ›Unsere Hausfreunde aus der Tierwelt‹; siehe 35.). Seine Katzen und Hunde in der ›Deutschen Jugend‹ wiederum, die F. seit dem Beginn der Zeitschrift 1872 reichlich beiträgt, sind vorzüglich erfasst und voll Leben. Doch bietet er ebenda auch naturkundliche Wiedergaben in wünschenswerter Präzision. F.s Kolorit ist durchaus differenzierend (etwa im ›Jugendbrunnen‹; siehe 23.). Später allerdings kritisiert Halm [1901, 124], er sei »in seinen Farben zu glatt und süßlich, zu wenig klar«. Dennoch zählt er ›König Nobel‹ und den ›Tierstruwwelpeter‹ (siehe 29. und 30.) »immer noch zu unseren besten Kinderbilderbüchern«. Noch 1907 wird anlässlich einer Kollektivausstellung F.s im Leipziger Kunstverein die »eminente Ausdrucksfähigkeit der Zeichnung« gerühmt [in ›Die Kunst‹ [15]1906/07, 486]. Neben seiner Eigenschaft als Tierzeichner darf jedoch der vorzügliche Schilderer der Kinderwelt nicht vergessen werden, wie er sich etwa in ›Die Feuerwehr‹ (siehe 42.) bestens dokumentiert. F. Avenarius betont 1908 in seiner Rezension des ›Jugendbrunnen‹ (siehe 23.), »daß Flinzer einer der allerersten war, der uns künstlerisch gute Bilderbücher gegeben hat« [›Der Kunstwart‹ [22]1908/1909, I, 378]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3116.

zu 8. *Schelmenspiegel* / V. Blüthgen. Stuttgart: Kröner 1877 · Auslieferung bereits 1876 [W. Sauer in ›Kinder, Katzen, Kunst‹, 2003, S. 45, Anm. 2]

zu 13. *Die Puppeninsel* / J. Lohmeyer. Stuttgart: Kröner 1879 · Reizvolle Weihnachtserzählung mit Spielzeugabenteuern von zum Teil durchaus persiflierender Haltung, so wenn etwa im Bild ›Wie die Helden überfuhren‹ zu dem Wortlaut »Gar stattlich schwimmt auf offnem Meer / Die Puppenflotte nun daher« aus dem Boot die schlaffen, hilflosen Puppenkörper hängen. Bestens getroffen ist gerade diese Halb-Belebung der Puppen, die zwar agieren, ohne aber ihre ungelenke Steifheit aufzugeben. Die durchsichtige, hellbunte Farbigkeit der Chromolithographien ist ganz im Sinn von Lokalfarben gehalten.

zu 16. *Komische Thiere* / J. Lohmeyer. Glogau: Flemming 1880 · Eines der besten Bücher F.s. Das Komische wird noch nicht durch Karikiert-Entstellendes, Fratzenhaftes erreicht, sondern durch die für F. typische Psychologisierung der Tierphysiognomie, wodurch er höchst vermenschlichende Effekte erzielt.

zu 22. *Glückliche Kinderzeit* / G. C. Dieffenbach. Bremen: Heinsius 1883 · Diese 1. Auflage hat noch keine Noten, die erst in [2]1885 hinzukommen. · Der Band zeigt überwiegend Kinderleben, die Tierdarstellungen treten zurück. Einige interessante, ungewöhnliche Perspektiven und die Zusammenschau von Nähe und Ferne zeichnen das Buch aus. Der Fries mit Eisenbahn spielenden Kindern erinnert an Walter Crane. In seiner ungezwungenen Art ist er ein zeichnerischer Glücksfall. Die Farben sind pastellhaft zart und licht. Der florale Dekor, der sich um die Bilder (bes. ›Die glückliche Schnecke‹) schlingt, ist Beispiel eines Vorjugendstils. Das Bild ›Im kleinen Wirtshaus‹ gemahnt bereits an Kreidolf.

zu 23. *Jugendbrunnen*. Berlin: Lipperheide 1883 · Mit seinem Handkolorit ist das Buch eine Zimelie, die zeigt, dass im Deutschland der 1880er Jahre auch Bilderbücher entstehen konnten, die Greenaway und Crane ebenbürtig sind, ja sie an Lebensnähe weit übertreffen. Der überragende Tierzeichner F. versteht sich zugleich auf eine ungezwungene Wiedergabe von Kindern. Die Kinderreime werden oft Zeile für Zeile ins Bild übersetzt, worin sich der wahre Illustrator erweist. Der handgeschriebene Text schwingt sich teilweise so durch die Zeichnungen, dass er die frei in die Fläche gestellten Motive erst richtig zusammenbindet. Neben der treffsicheren Charakterisierung sind die Illustrationen mit viel Witz ausgestattet. Das Kolorit ist äußerst gekonnt eingesetzt, bei flächigem Auftrag im Gegensatz zur Zeichnung zugleich raumschaffend. Es gewinnt so einen Anteil, der nur auf den

Künstler selbst zurückgeführt werden kann. · Die Neuausgabe 1908 zeigt ein reizvoll illustriertes Vorsatzpapier in Farbendruck mit dem Motiv eines Kükenkonzertes. Anstelle des handgeschriebenen Textes ist typographischer Satz getreten. Die farbautotypische und leicht verkleinerte Wiedergabe bleibt wesentlich hinter der Erstausgabe zurück. Vgl. auch die Rezension dieser Neuausgabe von F. Avenarius in ›Der Kunstwart‹ [22]1908/09, I, 378.

zu 28. *Bunte Seifenblasen* / B. Ohrenberg. Berlin: Hofmann 1886 · Der Band lag bereits zu Weihnachten 1885 vor. [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [38]1885, Nr. 58 vom 20.12.]

zu 29. *König Nobel* / J. Lohmeyer. Breslau: Wiskott 1886 · Das mit Abstand witzigste Tierbuch jener Zeit, eines der qualitätvollsten Bilderbücher deutscher Produktion. Der besten Schaffenszeit des Künstlers angehörend, wird die anthropomorphe Darstellung hier noch mit äußerster Einfühlung in die Tierpsyche gehandhabt.

zu 35. *Unsere Hausfreunde aus der Tierwelt*. Glogau: Flemming 1890 · Als Textautoren lies ›H. Paul und E. Maul‹. · Die Tiere werden in diesem Band in ihrer Natur, nicht in anthropomorpher Sicht vorgestellt. F. trifft damit den ernstgemeinten Ton des lehrhaft erzählenden Buches. Die vorzüglichen, der Flemmingschen Qualität entsprechenden großformatigen Chromolithographien sind sehr geschickt in die Tiefe gestaffelt und erschließen neben einem Nahsicht-Vordergrund oft noch weitläufige Fernperspektiven. Den Gipfel an frischem Kolorit erreicht die erste Tafel mit den Hunden, deren Licht und herbstlich-helle Farbenstimmung in Verbindung mit der Lebendigkeit und Genauigkeit der Zeichnung rühmenswert ist.

zu 36. *Der Geburtstag der Zwillinge* / T. Focking. Wesel: Düms 1891 · Kulturhistorisch interessantes Bilderbuch, da es ausführlich den Verlauf eines Geburtstags mit allen Feiern, Geschenken und Spielen schildert. Tiere treten sehr zurück. F. zeichnet die menschlichen Figuren ein wenig steif und doch lebendiger als etwa die damals so gefeierte Kate Greenaway. Gleichwohl sind die Bilder nicht typisch für Flinzers sonstiges Temperament.

zu 38. *Eine Tierschule* / V. Blüthgen. Breslau: Wiskott 1891 · Vgl. E. Semrau in: Imprimatur 10.1982, 92 (Abb.) · Flinzer antizipiert hier sowohl die Naturornamentik Kreidolfs als auch Koch-Gothas ›Häschenschule‹. Die psychische Charakterisierung der Tiere kulminiert in der Szene ›Die Turnstunde‹, wo das Schwein jämmerlich am Barren hängt, während der Turnlehrer Hund sein Vergnügen daran hat, oder auch in der fromm-braven Scheinheiligkeit Reinekes, der die geraubte Gans mit sich trägt. Die nunmehr vorherrschende Tendenz zu Drastik, lautstarker Zeichnung und wilder Turbulenz ist allerdings nicht zu übersehen.

zu 42. *Die kleine Feuerwehr* / A. Baisch. Stuttgart: Weise 1892 · Hier herrscht ausgelassenes Kinderspiel und -leben. Die Kinder stammen aus dem ›Milieu‹ und sind in Kleidung und unterschiedlichem Gebaren vorzüglich beobachtet. So viel Laune wie in diesem Band gibt es in deutschen Kinderbüchern selten. Der Dackel, der immer dabei ist, erweist sich dabei als Markenzeichen des Tierkünstlers.

zu 44. *Wie die Tiere Soldaten werden wollten* / G. Bötticher. Leipzig: Fischer 1892; Frankfurt a.M.: Rütten & Loening [3] um 1900 [Aut.] · Vgl. E. Semrau in: Imprimatur 10.1982, 86 (Abb.) · Die parodistische Haltung ist hier so konsequent eingenommen und geht so weit, dass man von einem Bilderbuch für Erwachsene sprechen darf, zumal die Militärwelt (etwa in Kaserne und Manöver) ganz aus der Nähe besehen ist - eine Erfahrung, die Kindern noch fehlt.

zu 48. *Langöhrchens große Reise* / C. Lechler. Stuttgart: Loewe 1894 · F.s Stil ist hier platt geworden. Seine sonst so feine Charakterisierung ist einer breiten, aufdringlichen Anthropomorphisierung gewichen, deren Art sich später bei Koch-Gotha, Kutzer u.a. wiederfindet.

zu 58. *Durch Feld und Wald, durch Haus und Hof* / J. Trojan. [6] um 1895 (die EA erschien 1863) [Haufe & Lutz 8.400]

zu 60. *Große Kinder-Vorstellung im Zirkus*. Stuttgart: Loewe 1904 · Fiktiver Tierzirkus, bei dem die Runde der Zuschauer im Hintergrund figurenreich mit einbezogen ist, worin sich F. zugleich als unermüdlicher Menschenschilderer bewährt. Bei den einzelnen, köstlich ersonnenen und mit feiner Beobachtung wiedergegebenen Nummern besteht der eigentliche Reiz im Ausbrechen der Tiere aus der Rollendressur.

64. *Frau Kätzchen* / E. Hilgenfeld. Leipzig: Germann [*1870]; [2] um 1872 [Klotz I 1444/35]

65. *Biff! Baff! Buff!* / E. Bormann. Leipzig: Liebeskind 1884 (zusammen mit E. Ille und A. Lüben)

66. *Ein Skizzenbuch*. Breslau: Wiskott. Heft 1.: 1887; Heft 2.: 1891; Neuausgabe: Berlin: Kupfer & Herrmann 1904 (jeweils 28 Tafeln)

67. *Liederhort* in Sang und Klang, in Bild und Wort / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Textausgabe; 7 Bilder) · Siehe auch die Einzelausgaben uu.-bbb., bei denen F. neben anderen beteiligt ist.

68. *Rotkäppchen* und andere schöne Märchen / L. Pichler. Berlin: Gahl 1890 [Klotz I 1444/84]

69. *Ein Tag aus dem Kinderleben* / Th. Focking. Wesel: Düms, um 1891 (22 Ton- und Farbendruckbilder) [Oswald 1897, 7179]

70. *Der deutsche Michel* / G. Bötticher. Leipzig: Jacobsen 1892; [3]1892 (Randzeichnungen)
71. *Der Tanz in humoristischen Bildern*. Leipzig: A. Fischer 1893 (20 Lichtdrucke)
72. *Kinder-Kalender.* Ein Jahrbuch zur Unterhaltung und Belehrung. Berlin: Warenhaus Wertheim 1898 (zusammen mit F. Lippsch) [Klotz I 1444/62]
73. *Neues Kinderbuch*. Eine Sammlung von Erzählungen, Märchen, Fabeln [etc.]. Stuttgart: Loewe 1908 (neben ›AH‹ signierten Bildern) [Aut. H.G.Schmidt]
74. *Spaziergänge eines Naturforschers* / W. Marshall. Reihe 3. Leipzig: Seemann 1908 (Zeichnungen)

Vorlagenwerke:

IV. *Waidmanns Heil!* Leipzig: Haberland 1897 (Vorlagen für Brandmalerei, 66) (4 Lithographien; zusammen mit K. Wiederhold)
V. *Pflanzenblätter* im Dienste der bildenden Künste und des Kunstgewerbes. Leipzig: Haberland 1899 (20 Tafeln in lithogr. Naturselbstdruck)

Beiträge:

rr. *Deutsche Fibel*. Bearb. von einem Verein badischer Schulmänner. Lahr: Schauenburg 1880 [Teistler 2159]
ss. *Die Kinderstube* I / E. Lausch. Leipzig: Spamer [4]1883; [5]1899; [6]1902; [7]1905; [8]1910 [Verlagsanzeige, ergänzt durch Russell / GV]
tt. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München (ab 1893 Nürnberg): Stroefer [Aut.]
Band 2. 1886 (Teil 2, S. 7)
Band 4. 1895 (nur in Teil 2)
uu. *Das Buch der Bücherwelt* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 6)
vv. *Das Buch der Weltgeschichte* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 2)
ww. *Das Buch des Ewig-Weiblichen* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 4)
xx. *Das Buch des Kulturfortschritts* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 5)
yy. *Das Buch Kunterbunt* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 7)
zz. *Das Buch vom Durste* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 3)
aaa. *Das Buch von der Mutter Natur* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 1)
bbb. *Liederhort* in Sang und Klang, in Bild und Wort / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Gesamtausgabe der einzelnen Liederhort-Abteilungen). Hiervon erschien auch eine Textausgabe; siehe 67.
ccc. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) Nürnberg: Stroefer (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
Band 4. um 1896 (S. 33-39, 93)
Band 5. um 1899 (S. 5-10 [›Vom naseweisen Füchslein‹], 61)
ddd. *Kinderlust*. Ein Jugendbuch für Kinder / V. E. Herrmann. Ravensburg: Kitz 1897 [Aut. M.Michels-Kohlhage]
eee. *Jugendland*. Ein Buch für die junge Welt und ihre Freunde / H. Moser, U. Kollbrunner. Bd. 1. Zürich: Künzli 1901; Neuausgabe 1907 [Halm 1901, 126 re. / Klotz I 4790/8]
fff. *Loewes Kinderfreund*. Stuttgart: Loewe 1907 [Geisenheyner Bulletin 14.172]
ggg. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus ›Ein Skizzenbuch‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Periodica:

Auerbachs Kinderkalender 1885–1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3031)
Daheim [7]1870/71 (433 [›Auch ein Frühlingsbote‹])
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 13 [6 Federzeichnungen])
Deutsche Jugend [1]1872/73 – [25]1884/85 · Neue Folge [1]1885/86 – [11]1893/94. (Einzelnachweis siehe Seite 3625). Flinzer ist in der Zeitschrift oft nur als Ausstatter vertreten, der kleine Vignetten und Gebrauchsbildchen beiträgt, und nur anfangs auch mit ausgearbeiteten Illustrationen, die ihn auf seiner vollen Höhe zeigen. Mithin kommt nicht nur der geniale Künstler, sondern auch der biedere Zeichenlehrer zum Einsatz, der sich selbst botanischen Sachillustrationen etc. nicht entzieht und der auch mit gezeichneten Silhouetten aufwartet.
Jugendblätter Gegenüber Bd. I zu ergänzen: [37]1890/91 (207) [Aut. H.G.Schmidt]
Kinder-Kalender [1]1898 (Berlin: Warenhaus Wertheim) [HdbKJL 2008, 494]
Kinderlust [11]1905 (zu 145 [6 Bilder zu ›Flick und Lilly‹ / L. Koppen])
Westermanns Monatshefte [102]1907 (I: 302 f. [aus 66.])

Flöck, A.

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Das Bayerland [2]1890/91 (355, 401)

Flockenhaus, Richard (siehe Band I, 525)

23.6.1876 Forst/Lausitz – 3.7.1943 (Beisetzung 20.7.) Berlin. Maler, Graphiker, Illustrator. Tätig 1906-09 in Hannover, danach in Berlin-Steglitz. · Signiert ›RF‹. [AKL (Ch.Kruse) · Vollmer · Adressbuch Hannover · Lorenz 2002, 382 li. · Lorenz 2019 (hiernach †)]

zu 7. *Hört einmal zu!* / F. Schütte. Straubing: Attenkofer 1912 (3 Zeichnungen in Schwarz) · Vgl. Blaume Attenkofer 144-146 mit Abb.

8. *Neue Fibel für Volksschulen* / A. Reimann, A. Tollert. Berlin: Oehmigke 1911 (91 Orig.-Zeichnungen) [Teistler 2480]
9. *Berliner Heimat-Fibel* / A. Reimann, O. Janke. Berlin: Oehmigke 1914 (150 Orig.Zeichnungen) [Teistler 2511]

Periodica:
Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3074)
Die lustige Woche [3]1908 (51,11)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: 149 [illustrativer Titel])

Florane (d.i. Louis Marie Émile Blanchard) 7.11.1871 [nicht 1869, 1872] Toulouse – 17.10. 1939 Montvicq bei Montluçon. Französischer Zeichner. [–; Meyer Annuaire des Prix 27 (unkorrekte Jahreszahlen) · wikipédia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 26870]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (3, Musikbeilage [wird wiederholt]; die Zuordnung der mit ›FLOR‹ (?) signierten Arbeit ist nicht gesichert)
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 29, 9, 13)

Florian, Frédéric (eigentlich Rognon; seit 1890 Florian) 20.2.1858 Chez-le-Bart bei Neuchâtel – 20.2. 1926 (Beisetzung) Sucy-en-Brie/Seine et Marne. Schweizer-/französischer Maler, Zeichner, Illustrator, Xylograph. Seit 1878 tätig in Paris. Hier ab 1880 Mitarbeiter von ›Le Monde illustré‹. · Signiert ›F‹, zusammen mit einem Stern in einen Kreis gesetzt. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer Nachtr. · Clément-Janin in: Die Graphischen Künste [37]1914, 22-24 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Lorenz 2019 · Busse 26884]
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (22-24 [Holzschnitte])
Moderne Kunst [12]1897/98

Flower, Charles Edwin
4.4.1871 Merton/Surrey – 1951 Wallingford/Oxfordshire. Englischer Maler, Zeichner. Stud. London College of Art. Gründungsmitglied der British Watercolour Society. Verheiratet mit Alice Berta D. Perry (*1860), mit der er den Sohn Edwin hat. Seit 1902 in USA, 1906 Reisen in Europa, bes. Deutschland. Seit 1907 tätig in Warborough bei Wallingford. Arbeitete für den Postkarten-Verlag Raphael Tuck. [AKL (K. Frank) · Vollmer · wikipedia (hiernach †) · Busse 26908]
1. *Gedenktage, Erinnerungen und Geburtstagsbuch*. Mit Citaten von J.W.v. Goethe. Berlin: Wohlgemuth & Lissner 1913 (6 farb. Ill.)
2. *Gedenktage, Erinnerungen und Geburtstagsbuch*. Mit Citaten von H. Heine. Berlin: Wohlgemuth & Lissner 1913 (6 farb. Ill.)
3. *Gedenktage, Erinnerungen und Geburtstagsbuch*. Mit Citaten von T. Körner [u.a.]. Berlin: Wohlgemuth & Lissner 1913 (6 farb. Ill.)

Vermutlich handelt es sich bei den Ill. in 1.-3. jeweils um dieselben Arbeiten.

Flüggen, Hans
16.12.1875 München – 20.7.1942 Riedering/Simssee (Oberbayern). Maler. Enkel des Malers Gisbert F. (1811–1859); Sohn des Malers Josef F. (1842–1907). Stud. München 1892/93 Kunstgewerbeschule, ab Herbst 1893 Akademie (Raupp), dann Akademie Karlsruhe. 1907-09 in Berlin künstlerischer Beirat der Staatsoper. Seit 1926 tätig in München. Nationalsozialistisch engagiert (Parteimitglied). [AKL (S.Partsch) · Vollmer (irriger †-ort München) · † laut Anzeige der Witwe Ria F. (»verschied unerwartet in seinen geliebten Bergen«) in MNN 1942, Nr. 201, 6 vom 20.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1166 · GD · Reitmeier IV: 165 (Nr. 526) · Bruckmann II · Schmalhofer 1184 · Busse 26924]
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 728 *)

Fô Kurzsignatur von Fau, Fernand (siehe dort)

Fochler, Franz
11.8.1889 Brünn – 23.10.1975 Wien. Österreichischer Bildhauer, Maler (bes. Landschaften), Architekt. Sohn eines Monteurs; Bruder von Charlotte F. (siehe Frömel, Lotte). Stud. Graz Staatsgewerbeschule (drei Jahre; dann 1 Jahr Praxis als Steinbildhauer); 1908-12 Wien Kunstgewerbeschule (Breitner; Mallina; Hoffmann; Powolny; Larisch). Tätig in Wien bzw. Wien-Meidling. 1913-20 Graphiker im Werbeatelier von Hans Neumann sowie als Architekt bei Karl Klaus. Seit 1921 selbständiger Architekt. 1938-1945 Berufsverbot, da ›Halbjude‹. [AKL (G. Pichler) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fuchs II (teils offenbar irrige Angaben: *-ort Wien und Stud. 1904-10 Wien Akademie)]
Periodica:
Das Interieur [12]1911 (Taf. 31, 32 * [jeweils Flächendekore]) · [13]1912 (81 [Flächendekor; eingeklebt])

Fochler, Lotte siehe unter Frömel, Lotte

Focke, P.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Töne aus der Flötpfeife* des alten Junggesellen Cyriakus Fläutenpieper / W.P. Grünau. Elberfeld: Martini & Grüttefien 1912 (Bilderschmuck)

Focke, Wilhelm
3.7.1878 Bremen – 15.12.1974 ebd. Maler, Zeichner. Sohn eines Senatssyndicus. Stud.

Akademie Düsseldorf, ab Nov. 1899 München (Marr), Weimar (Ludwig von Hofmann), Berlin (A.Kampf). Tätig zunächst in Berlin-Charlottenburg, seit etwa 1918 in Bremen, wo er 1919-29 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [AKL (D.Hansen) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2097 · Busse 26947]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 38, [4]; Nr. 50, [3]) · [4]1913/14 (Nr. 34, [8]; Nr. 40, [2]; Nr. 41, [2]; Nr. 42, [3])

Foedisch, Carl
Lebensdaten unbekannt. Porzellan-, Miniatur- und Silhouettenmaler. Tätig in Leipzig, wo er 1829-1862 nachweisbar ist. [AKL (V.Frank) · ThB · Busse 26953]
1. *Aus dem Leben eines Taugenichts* / J. von Eichendorff. Leipzig: Fiedler, um 1890 (14 Vignetten [wohl einer älteren Ausgabe entnommen]; die übrigen Ill. stammen von E. Brüning) [Wackermann 1979, 51]

Foersterling, Käthe siehe Roman-Foersterling

Fohn, Emanuel [Emmanuel]
26.3.1881 Klagenfurt – 14.12.1966 Bozen. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Emanuel‹. Österreichischer Maler, Zeichner, Graphiker. Sohn eines Militärbeamten. Stud. 1903 Wien Kunstschule Strehblow, 1904-09 in Dachau bei Hans von Hayek, ab Nov. 1907 München Akademie (Angelo Jank; Hugo von Habermann; Heinrich Zügel; Max Doerner; Peter Halm), 1910 bei Lovis Corinth in Berlin. 1912 tätig in Schweden, 1913 in Geesthacht/Elbe, 1913-15 in München, 1923-32 mit Unterbrechungen in Venedig, 1932 Paris, 1933 Villeneuve-les-Avignon, wo er seine Schülerin Sofie Schneider (1899–1990 [Bruckmann II unter ›Sofie Fohn‹]) heiratet. 1933-43 in Rom. Seine Sammlung romantischer Malerei tauscht er 1938/39 in ›entartete‹ Kunst, die er 1964 dem Bayerischen Staat vermacht. 1943-54 tätig in Kastelruth/Südtirol, ab 1954 in Bozen. [AKL (D.Trier) · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3426 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Geesthacht) · K. Martin: Der Maler E.F. München: Prestel 1965 · (Ausst.kataloge:) Münster: Landesmuseum 1960; Graz: Neue Galerie Joanneum 1970; München: Bayerische Staatsgemäldesammlungen 1981 · Reitmeier I: 281 (Nr. 742-744); II: 284 (Nr. 1052/1053); III: 268 (Nr. 1108/1109) · Bruckmann II · Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend (Mitarbeit erst nach 1914; beginnend 1915)
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910 [KuL 2002, 226]
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 720 [Zeichnung ›Riethlandschaft‹])

Föhring, Willibald
7.7.1860 Leipzig – 4.11.1926 Saalfeld. Maler. Tätig in Leipzig. Nach ersten Aufenthalten in Saalfeld 1903 und 1905 dort ständig ansässig seit 1906. [–; Auskunft Stadtarchiv Saalfeld (Költsch; 28.8.24; laut Meldekartei) · JBK 1903 (Leipzig)]
Föhring gestaltete die Landschaft um Leipzig in merkwürdig ›leeren‹, weiträumigen Ansichten, vorzugsweise auch bei winterlicher Stimmung.
Periodica:
Jugend 1902–1914 (und darüber hinaus). Fünf Motive waren noch noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [7]1902 (I: 375; II: 861) · [10]1905 (I: 27) · [13]1908 (I: 387) · [16]1911 (II: 757) · [19]1914 (I: 575)

Fokin, Nikolai Michailowitsch
1869 St. Petersburg – 1908 Mustamäki/Finnland. Russischer Maler (bes. Schneelandschaft). Stud. 1891-96 St. Petersburg Akademie (Abschlussgemälde ›Frühschnee‹; Künstlerdiplom 1901). Tätig in St. Petersburg. Zahlreiche Reisen nach Finnland. [AKL (A.Pavlova) · ThB · online (database; hiernach †-ort) · Busse 26978 (unter ›Fokine‹)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Frühschnee* (Meister der Farbe, 3230)

Folkerts, Poppe (siehe Band I, 525)
9.4.1875 auf Norderney – 31.12.1949 ebd. Maler (Marine); auch Segelschiffer. Verwandt mit Willy ter Hell (siehe dort). Stud. Akademie 1896-1903 Berlin (Eschke; Saltzmann; Kallmorgen), 1903 Königsberg (Dettmann [Meisterschüler]). Tätig auf Norderney. [AKL (H.Grimm) · ThB · † laut Auskunft der Familie · Lorenz 2002, 348]

Foltz, Philipp (seit 1865: **von**) (siehe Band I, 526)
11.5.1805 Bingen – 5.8.1877 München (beigesetzt im Nordfriedhof[1]). Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn des Zeichners und Illustrators Ludwig F. sen.; Bruder des Bildhauers Ludwig F. jun. (1809–1867). Seit 1820 in München. Stud. hier ab 1825 Akademie bei Cornelius (Mitarbeit an den Glyptotheks-Fresken). 1835-38 in Rom. Seit 1851 Prof. an der Akademie München; 1865-75 zugleich Galeriedirektor. In dieser Zeit nahm er zahlreiche Übermalungen an alten Meistern vor, die jedoch später entfernt werden konnten.[2] Er war bereits 1852 unter dem Galeriedirektor Clemens Zimmermann bei der Verschleuderung von Gemälden aus dem Besitz der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen hinzugezogen worden, ohne diese Barbarei zu verhindern, wobei Meisterwerke zu einem Spottpreis abgestoßen wurden,[2] etwa

Dürers ›Anna Selbdritt‹ von 1519 (heute Metropolitan Museum New York) oder Bartolomeo da Venezias mutmaßliches Bildnis der Lucrezia Borgia (heute im Frankfurter Städel). [AKL (I.v.zur Mühlen) · ThB (F.Noack) · [2]Hefner-Alteneck 1899, 156-161 · Rümann · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 145]

2. *Kreuzfahrt und Römerzug* / A. Kleinschmidt. Leipzig: Brandstetter 1893 (1 Heliogravüre als Titelbild)
3. *Rhein-Album*. Frankfurt a.M.: Neuland 1896 (22 Stahlstiche)

Fonseca, Gaston Simões de
16.10.1874 Rio de Janeiro – 18.6.1943 Paris. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler spanisch-brasilianischer Abkunft; 1907 französischer Staatsbürger. Seit 1875 in Paris. Stud. hier Akademie (Gérôme) sowie bei F. Humbert. Aufenthalte in Griechenland zwecks klassischer Studien. Mitarbeiter des Louvre. [AKL (P.Littmann; unter Simões de Fonseca) · Osterwalder II]
Periodica:
Die Muskete [7]1911/12 (Band XIV: Beibl. 365 [26.9.1912; Inserat ›Abadie‹])

Fontana (siehe Band I, 526)
Nicht identifizierbar. Nicht identisch mit dem italienischen Zeichner und Illustrator Edmondo Fontana (1861–1929).

Foote, Mary Hubbard
25.11.1872 Guilford/Connecticut – 28.1.1968 West Hartford/Connecticut. US-amerikanische Malerin, Illustratorin. Als Waise um 1884 von der Familie Langhorne Clemens (des Schriftstellers Mark Twain) aufgenommen. Stud. ab 1890 Hartford Kunstschule der Yale-University, dann in Paris u.a. bei R. Collin. Befreundet mit J. Singer Sargent. 1898-1901 liiert mit F.W. MacMonnies. Seit 1901 tätig in New York. [AKL (C.Ritter) · Vollmer (dürftig) · Busse 27114]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 441 [Xyl])

Forain, Jean-Louis
23.10.1852 Reims – 11.7.1931 Paris. Französischer Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie), Karikaturist, Plakatkünstler. Seit 1863 in Paris. Hier Stud. Akademie (Gérôme). Praktiziert bei J.B. Carpeaux. Befreundet mit Verlaine, lebt er 1871 mit Rimbaud zusammen; die beiden nennen F. ›Gavroche‹. Seit 1891 Mitarbeiter des ›Figaro‹. 1891 Heirat mit der Malerin Jeanne Bosc (1865–1954). Unter dem Einfluss seines Freundes J.-K. Huysmans wendet er sich 1900 dem katholischen Glauben zu. [AKL (F.Valdès-Forain; gründlich) · ThB (M.Eisler) · Vollmer · H.W. Singer in: The Studio [47]1909, 189-198 (über Radierungen und Lithographien) · Singer 1914, 477-484 · Delteil 1925, 347-351 · Schlittgen 1926, 153 · L. Browse: F. The Painter. London: Elec 1978 · J.-F. Bory: F. Paris: Veyrier 1979 (Zeichnungen) · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Fanelli/Godoli (Farbabb. S. 194, Nr.109) · F. Chaleil (Hg.): F. Traits et portraits. Paris: Chaleil 2011 (mit zeitgenössischen Texten von J.-E. Blanche, A. und L. Daudet, E. de Goncourt, J.-K. Huysmans, H. de Regnier, Sem, Séverine, A. Vollard) · (Ausst.kataloge:) Lausanne: L'Hermitage 1995 (›Les Années impressionnistes et postimpressionnistes‹); Paris: Petit Palais 2011 (›La Comédie parisienne‹; profund; zusätzlich ein Kurzführer sowie ein ›Guide pratique‹) · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*) · ein Bildnis F.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141 · Busse 27119]

Forain ist ein Zeichner der sparsamsten Art. Mit wenigen, absolut sicher geführten (Pinsel-) Strichen setzt er seine Gestalten hin. Dabei gelingt ihm die Verteilung der Proportionen in oft stupender Weise und eine geradezu ungestüme Verfügung über den Raum, den ihm der leere Papierbogen bereithält. Vorzüglich weiß er seine Zeichnungen zwischen körperhaft-schattigen und lanzettartig schmalen Linien aufzubauen. Er führt dabei »einen hiebartigen, oft eckig und hart erscheinenden Strich. Er selbst nennt ihn [1889 in ›Le Fifre‹] ›scharf und direkt und so knapp wie möglich‹« [Ries 1987, 98f.]. Robert Schmidt rühmt an F. »seine verblüffende Art flotter breiter Skizzierung« [in: Die Kunst [17]1907/08, 116].

Forain war von ausgeprägt sozialkritischer, aber auch antisemitischer Haltung. Er gründete 1898 zusammen mit Caran d'Ache das Satiremagazin ›Psst…!‹, das im Dienst der antidreyfusianischen Agitation stand und erst mit Dreyfus' Freispruch endete. Schlittgen [1926, 153] berichtet über F., »den der Herausgeber [des ›Courrier français‹] Jules Roques aus dem Elend heraufgeholt hatte«: »Er hatte das Leben vieler armer Teufel geführt [...] er geißelte die Sitten der Reichen, der Satten, der Zufriedenen, mit einem Können, das ihn bald zum berühmtesten Zeichner von Paris machte. Er war ein Gemisch von Daumier und Degas und hatte seine eigene ätzende Schärfe dazugegeben. [...] später wurde aus diesem Anarchisten, der aus dem niederen Volk emporstieg, ein Reaktionär.« 1912 ist er für J. Sievers bereits »der sattsam Überschätzte«, er sieht bei ihm »Eintönigkeit und engbegrenzte Ausdrucksfähigkeit hervortreten, jene Mängel, die ihn aufs handgreiflichste von Daumiers gewaltiger Persönlichkeit trennen, mit dem man ihn manchesmal verglichen hat« [Die Kunst [25]1911/12, 228].

1. *Aus der Welthauptstadt Paris* / J. Pavlovsky. München: Langen 1896 (Umschlagzeich-

nung, Vorder- und Rückseite umfassend) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896/97 vom 7.11.96 + Abb.]
Beiträge:
a. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 58 [›Ein Mädchen‹]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Rede des Verteidigers* (Meister der Farbe, 3258)
Periodica:
Die Graphischen Künste [34]1911 (9-28 sowie 4 Beilagen in Lichtdruck, bei 28 Heliogravüre nach Radierung ›Der verlorene Sohn‹])
Die Kunst [7]1902/03 (430 [›Hinter den Coulissen‹]) · [25]1911/12 (229 [At] [Radierung])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (361 [›Hinter den Coulissen‹]) · [10]1911/12 (186[At] [Radierung ›Chambre separée‹])
Lustige Blätter [8]1893 (Nr. 13, 7; bez. r.u. ›Forain‹ (?), l.u. ›Florian‹ [Ätzer?]; stilistisch mit F. vereinbar])
Simplicissimus [2]1897/98 (150, 290, 310)
Süddeutscher Postillon Sämtlich Übernahmen, keine Orig.Beiträge: [16]1897 (86) · [17]1898 (99 [aus ›Psst‹]), 117 [dto.]) · [19]1900 (116)
The Studio [11]1897 (196-199 [Cartoons], bei 198 [doppelseitige Phototypie nach Kreidezeichnung]) · [12]1897/98 (bei 124 , bei 264 [jeweils Zeichnungen]) · [14]1898 (175, 179 [jeweils Zeichnung]) · [47]1909 (189-198[At] [Radierungen, Lithographien])
Ulk [27]1898 (Nr. 43, 7)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (271 * [Pinselzeichnung ›Ein Mädchen‹], 272 [›Der Agitator‹])

Forberg, Adolph
Nicht zu ermitteln. Dekorationsmaler.
Vorlagenwerke:
I. *Schablonenschatz*. Mustersammlung von allerlei Vorlagen für Decorationsmalerei. Berlin: Spielmeyer (jeweils 24 Farbendrucke)
Sammlung 3. 1899
Sammlung 4. 1902
II. *Moderne Vorlagen* für Decorationsmalerei (im naturalistischen Geschmack). Berlin: Spielmeyer (jeweils 12 Tafeln)
Heft 2. 1901
Heft 3. 1902

Forberg, Ernst [Carl Ernst]
20.10.1844 Düsseldorf – 9.4.1915 ebd. Graphiker (Kupferstich, Radierung), Maler. Bruder des Kupferstechers Wilhelm F. (1864–1899). Stud. 1859-70 Düsseldorf Akademie (J.v.Keller). Tätig in Wien, wo er 1872-75 die Gesellschaft für vervielfältigende Künste leitet, seit 1875 in Düsseldorf, wo er 1879-1911 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (C.Roth) · ThB (W.Cohen) · Paffrath (M.Risch-Stolz) · Busse 27121]
Beiträge:
a. *Die Kunstschätze Italiens* / C. von Lützow. Stuttgart: Engelhorn 1882-84; Neue wohlfeile Ausgabe 1887 (Radierungen)
Periodica:
The Studio [54]1911/12 (338[At] * [Radierung ›Eduard von Gebhardt‹])

Forbes, Alexander Stanhope
18.11.1857 Dublin – 2.3.1947 [nicht 1943] Newlyn bei Penzance/Cornwall. Irischer Maler. Sohn eines Eisenbahndirektors und einer französischen Mutter. Stud. 1874-76 London Lambeth School (Sparkes), 1876-78 Akademie, 1880/81 Paris bei Léon Bonnat. Beeinflusst von Bastien-Lepage. 1881, '82, '83, '94 Aufenthalte in der Bretagne. Seit 1884 tätig in Newlyn als Haupt der Cornwallischen Malerkolonie. Verheiratet mit der Malerin Elizabeth A. Armstrong (Elizabeth Stanhope Forbes [vgl. zu ihr The Studio [4]1894/95, 186-195; [18]1899/1900, 25-33; [56]1912, 131]). [AKL (G.Bissell) · ThB (ausführlich) · Vollmer Nachtr. (irriges †-jahr 1943) · N. Garstin in: The Studio [23]1901, 81-88; hier 81 ein *Bildnis* F.s von seiner Frau · Busse 27134]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1032 [›An der Tränke‹])
The Studio [20]1900 – [53]1911 (Einzelnachweis siehe S. 3605)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 288 [Xyl])

Ford, Henry Justice (siehe Band I, 526)
Februar 1860 London – 19.11.1941 Aldermaston/Berkshire. Englischer Illustrator, Maler, Graphiker (Radierung). Stud. London Slade-School (Legros) sowie in Bushey bei Herkomer. Tätig in London, später in Langton Matravers. Arbeitet in der Nachfolge von W. Crane. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (ohne Daten) · Vollmer Nachtr. · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (185) · Freyberger 2009]
zu 1. *Buch der Tiere* / Andrew Lang. Übs.: W. Marshall. Berlin: H. Seemann Nachf. · Die Erstausgabe dürfte nicht erst 1907, sondern deutlich früher erschienen sein (um 1901); 1907 wird in der Verlagswerbung bereits die 5. Auflage genannt. Auch die undatierte 3. Auflage ist für diesen Verlag belegt [Aut. H.G. Schmidt]. Der Titel wurde um 1910 von Attenkofer in Straubing übernommen und dort offenbar mit eigener Auflagenzählung ([3]1914) weitergeführt [vgl. Blaume Attenkofer, 112-114]. Die Einbandzeichnung stammt von P. Haase (siehe die Farbabb. bei Blaume), weitere Textzeichnungen sind von H. Schüssler.
2. *Tausendundeine Nacht*. Eine Auswahl der schönsten morgenländischen Märchen / A.

Brauer. Nürnberg: Stroefer 1909 (zusammen mit J.W. Grey; auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]) [Aut. / GV 19.371 r.o.]
Beiträge:
zu b. *Kinder-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Verl.Nr. 1261a; auch zusammen mit d. [›Kinder- und Haus-Märchen‹] in 1 Bd. = Verl.Nr. 1261; auch Kleine Ausgabe = Verl.-Nr. 1264a) [Aut. / Kayser 33.52 li.]
c. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als [einzige] Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung = Verl.Nr. 1260 a/b; auch Kleine Ausgabe in 1 Bd. = Verl.Nr. 1263); Neuausgabe 1912 [Aut. / Kayser 33.763 li.]
d. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Verl.Nr. 1261b; auch zusammen mit b. [›Kinder-Märchen‹] in 1 Bd. = Verl.Nr. 1261) [Aut. / Kayser 33.52 li.]

Forell, Robert (siehe Band I, 526)
27.4.1858 Frankfurt-Bockenheim – 18.5.1927 ebd. Maler (Aquarell), Glasmaler. Stud. 1875-1878 Frankfurt Städel (Steinle; Hasselhorst), 1880-87 Düsseldorf Akademie (Gebhardt; Roeting; Forberg; Sohn [bei ihm Meisterschüler]). Hier 1887-92 Mitglied im ›Malkasten‹. Um 1900 Aufenthalt in Dachau. Sonst tätig in Frankfurt. [AKL (C.Roth) · ThB · Lebensdaten laut Auskunft Stadtarchiv Frankfurt · Paffrath (C.Roth)]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (bei 452 [›Der Sieger‹])
Die Kunst [5]1901/02 (540 [›Feldhauptmann‹])
Jung-Siegfried [2]1910 (Nr. 13, bei S. 194 [›Feldhauptmann‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 120)

Forestier, Henri Claude [Henry-Claudius]
25.2.1874 [nicht 1875] Chêne-Bougeries/Genf – 21.5.1922 Meyrin/Genf. Schweizer Maler (Blumen), Graphiker, Xylograph, Plakatkünstler. Sohn eines Fuhrmanns. Stud. 1887-91 Genf Kunstgewerbeschule (A.Martin [Holzschnitt]). 1891-96 als Xylograph in Paris, seit 1896 als Zeichner, seit 1907 als Maler tätig in Genf. [AKL (J.-C.Giroud) · ThB (irriges *-jahr 1875) · Vollmer (dto.) · Osterwalder II · Busse 27188]
»Die Kunst Forestiers hat einen ausgesprochen dekorativen und durchaus selbständig-persönlichen Charakter« [W.W. in ThB].
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (400 [historische Kostüm-Modelle]; unter ›H.C.Forrestier‹)
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 109, 118 [Plakate])

Fornara, Carlo
21.10.1871 Prestinone bei Verbania (Novara) – 15.9.1968 ebd. Italienischer Maler. Sohn eines Kesselschmieds. Stud. 1883-89 Malerschule Rossetti Valentini in Santa Maria Maggiore (E. Cavalli). 1894, '96 Aufenthalte in Lyon, '96 in Paris. 1898 in Maloja Mitarbeiter Segantinis, als dessen Nachfolger er bis 1922 fungiert. 1912/13 in Südamerika. Italienischer Vertreter des Divisionismus. [AKL (A.Finocchi) · ThB (*-datum 22.10.) · Vollmer (*-datum 23.10.) · A. Melani in: The Studio [43]1908, 40-44 · (Ausst.kataloge:) Turin: Galleria Narciso 1966; Trient/Rovereto: Museo d'Arte Moderna 1998 (reich ausgestattet; S. 151-158 ill. chronolog. Biographie) · Busse 27218]
Periodica:
Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 12 [›Hochgebirgslandschaft‹])
The Studio [43]1908 (40-44 [zum Aufsatz von A. Melani])

Forrest, Archibald Stevenson (siehe Band I, 526)
1869 Greenwich bei London – 1963 (Ort ungenannt). Englischer Maler, Illustrator. Stud. an den Kuntsschulen Westminster (Brown) und Edinburgh. Tätig in Essex. [AKL (K.Frank) · Osterwalder II]

Forsari, L.
Nicht näher identifizierbar. Italienischer Illustrator.
1. *Froschlinchens Abenteuer* / G. Fabiani. Übs.: J. Mager. München: Kellerer 1897 (8 chromolithographische Tafeln) [Seebaß II, 523 / Geisenheyner 28.98 / Klotz I 1461/1 (irrig unter ›Forsani‹)]

Forselles, Anna af (verh. **Schybergson**)
21.11.1863 Elimäki/Finnland – 15.3.1942 Helsinki. Finnische Malerin. Wohl Schwester der Bildhauerin Sigrid Maria Rosina af F. (Evo 1860–1935 Florenz). Stud. 1881-86 Helsinki Zeichenschule des Kunstvereins (A.v.Becker; Maria Wiik), 1886/87 Paris Académie Colarossi (Collin; Courtois; Dagnan-Bouveret; Frémiet) sowie 1891 bei Puvis de Chavannes. 1896 in Florenz. [AKL (B.Schubarth) · Vollmer Nachtr. († -datum 11.3.) · Busse 27241]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [92]1902 (bei 208 [›Weidende Kühe‹])

Förster, Arthur Fedor
1866 Dresden – 1939 ebd. Maler, auch Dichter. Nach Porzellanmaler-Tätigkeit Stud. Dresden Akademie. Tätig in Dresden, wo er privat Malunterricht erteilt. [–; Dressler 1930 · online 10.2020 (Auktionshaus Schmidt) · Busse 26959]

1. *Abälard und Heloise*. Tragödie / P. Fleischer. Leipzig: Dieter 1899 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I, 239 (Rezension: »die Zeichnung [...] wirkt steif und theatralisch, die Farbenzusammenstellung unharmonisch«)

Förster, C. (siehe Band I, 526)
Identisch mit dem nachfolgenden Christian Förster.

Förster [Foerster], **Christian**
9.10.1825 Hamburg – 6.8.1902 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Vater von Hans F. (siehe dort). Stud. Berlin bei W. Schadow sowie in Paris. 1850-93 in Hamburg tätig für die Zeitschrift ›Reform‹, wonach er ›Reform-Förster‹ genannt wird. Zeichnet außerdem für ›Omnibus‹ und ›Hamburger Wespen‹. Stirbt verarmt. [AKL (S.Geese) · ThB · Rump (irriges *-jahr 1827) · Rümann (irriges *-jahr 1826) · Rump/Bruhns 2013 · Busse 27263 (unter ›Forster‹)]
1. *1870. König Wilhelm saß ganz heiter...* Hamburg: Boyes & Geisler 1871 (14 Steintafeln; Sedez-Format)
2. *Das neue Lied der Nibelungen* / H.J. Siemssen. Bd. 1.-2. Hamburg: Richter 1871 (Holzstiche nach Zeichnungen)
3. *Carl Scharnhorst* / Armand [d.i. E.A.Strubberg]. Hannover: Rümpler [2]1872 (8 Holzstichtafeln; spätere Ausgaben bei Abel & Müller siehe Bd. I, 526 unter C. Förster)
4. *Dre spaaßige Geschichten* / T. Piening. Hamburg: Richter [2]1877 (eingedruckte Holzstiche)
5. *De Reis naa'n Hamborger Dom* / T. Piening. Teil 1.-3. Hamburg: Richter 1883; Verlagsanstalt und Druckerei [2]1892; Hamburg, Berlin: Mecklenburg [4]1903; Hamburg: Dörling [17]1911; [18]1912 (eingedruckte Holzstiche; laut Rump entstanden die Ill. zusammen mit Karl Müller)
6. *Illustrirtes Hühner-Buch* / Völschau. Hamburg: Richter 1883 (40 Farbendrucke, 36 eingedruckte Holzstiche nach Original-Zeichnungen)
7. *Illustrirtes Mustertauben-Buch* / G. Prütz. Hamburg: Richter 1884-86 (Textill., 60 Farbendrucktafeln, nach der Natur aufgenommen)
8. *Illustrirtes Muster-Enten-Buch* / A. Maar. Hamburg: Richter / Verlagsanstalt und Druckerei 1887-91 (Textabb., 40 Farbendrucktafeln, nach der Natur aufgenommen)

Periodica:
Niedersachsen [18]1912/13 (33)

Forster, Eduard
17.9.1858 Vilshofen – 23.9.1919 München. Maler. Sohn eines Notars in Kelheim. Tätig in München seit 1888. Heiratet 1895 die Münchner Technikerstochter Maria Dalbez (*1872), mit der er 5 Kinder hat. Erwirbt 1904 Münchner Heimatrecht. Tätig in München als Zeichenlehrer an der Städtischen Gewerbehandelsschule. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige des Lehrerkollegiums in MNN 1919, Nr. 387, 8 vom 25.9. · Bothe 1901 (irrig unter ›Förster‹) · JBK 1902]
Beiträge:
a. *Bayerisch Land und Volk* / F. J. Bronner. München: Kellerer 1898; [2]1903; [3]1910 (Ill. datiert 1897) [Rezension ›Das Bayerland‹ [10]1899 (Beibl. 4/5)/GV]

Periodica:
Fliegende Blätter [89]1888 (Beibl. 14[1] [Nr. 2253 vom 30.9.])

Förster, Hans
9.2.1885 Hamburg – 22.4.1966 ebd. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Sohn von Christian F. (siehe dort). Stud. Kunstgewerbeschule 1902-04 Hamburg, 1905/06 Berlin (Orlik). Tätig in Hamburg, wo er 1922/23 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. 1938 Ausschluss aus der Reichskulturkammer; später Wiederaufnahme. Tätig in Neuengamme/Altes Land. [AKL (S.Geese) · ThB · Vollmer · Rump/Bruhns 2013]
1. *Der zweite Trieb* / T. Sutoris. Hamburg: Kriebel 1911 (Original-Zeichnungen)

Periodica:
Lustige Blätter [20]1905, Nr. 11, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck; Zuordnung nicht gesichert]
Niedersachsen [16]1910/11 (132-136,* 198-200 [›Vom Hamburger Dom‹]) · [18]1912/13 (25 f. [Hamburger Typen], 34-40, 198, 200) · [19]1913/1914.

Forster, Karl
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Zeichner.
Periodica: *Erdgeist* [3]1908 (5)

Försterling, Käthe siehe Roman-Foersterling

Försterling, Otto (siehe Band I, 526)
18.6.1843 Berlin – 3.9.1904 Leipzig. Maler, Graphiker. Stud. 1862-66 Berlin Akademie (Schrader). Ab 1863 (?) sommers tätig in Kleinzschachwitz bei Dresden, außerdem ab 1890 in Leipzig. [AKL (V.Frank) · ThB · Busse 27283 (irrig unter Forsterling)]

Forstmoser, Alois (siehe Band I, 526)
10.5.1866 Uttendorf/Innviertel (Oberösterreich) – 3.11.1905 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Sohn eines Fassbinders. Stud. 1882-85 Salzburg Staatsgewerbeschule, ab April 1887 bis 1894 München Akademie (Defregger; Löfftz). Tätig in Uttendorf. [AKL (D.Trier) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 402 · Fuchs]

Forstmosers »humoristische Zeichnungen lehnen sich eng an die Arbeiten von Hans Schließmann an«. Er arbeitete ab 1893 »für das in Linz erscheinende vielbändige Sammelwerk oberösterreichischer Dialektdichter ›Aus da Hoamat‹« [Fuchs].
Periodica:
Fliegende Blätter 1892–1896 (Erster Beitrag: Bd. 96, Nr. 2445 vom 5.6.1892; letzter Beitrag: Bd. 105, Nr. 2677 vom 13.11.1896). Einzelnachweis siehe Seite 3287.

Forstner, Leopold (siehe Band I, 526)
2.11.1878 Leonfelden/Oberösterreich – 5.11. 1936 Stockerau bei Wien. Österreichischer Maler, Glas- und Mosaikkünstler, Graphiker, Illustrator, Plastiker, Architekt. Ab 1897 Ausbildung in der Firma ›Tiroler Glasmalerei‹ in Innsbruck. 1899-1902 Studium Wien Kunstgewerbeschule (Karger; Moser), ab Okt. 1902 bis 1903 München Akademie (L.Herterich). 1903 Mosaikstudien in Italien. Gründet 1906 [ThB irrig: 1908] die ›Wiener Mosaikwerkstätte‹. Zusammenarbeit mit G. Klimt und J. Hoffmann (am bedeutendsten 1909-11 in der Villa Stoclet in Brüssel). 1911 Heirat mit der Arzttochter Stefanie Stöger, mit der er die Söhne Georg (*1912) und Karl (*1913) hat. Seit 1919 tätig in Stockerau und Gründung der Werkstätte für Edel- und Hohlgläser (scheidet 1925 aus, als man dort Konsumglas herstellt). Unterrichtet seit 1930 als Kunsterzieher am Gymnasium Hollabrunn. Mitglied des Österreichischen Werkbundes. [AKL (R. Franz) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2509 · Wiener Mosaikwerkstätte L.F. (Ausst.kat). Wien: Österr. Museum für angewandte Kunst 1975 · W. Mrazek: L.F. Ein Material-Künstler des Wiener Jugendstils. Wien: Hadwiger 1981 · ders.: L.F. und die Erneuerung der Mosaikkunst. In: Parnass ²1982, Heft 6, 18-25 · Schweiger 1982, 260 (mit photogr. *Bildnis*); 1990, 112 · Brandstätter 1985 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 194, Nr. 110) · Brandstätter 2003 · Heller 2008, S. 353 sowie S. 170 (Nr. 41) · Martina Bauer: L.F. Ein Materialkünstler im Umkreis der Wiener Secession. Wien: Böhlau 2016 (profund; S. 215-221 chronologische Biographie) · Denscher 2022, 77]

Forstner zählt zu jenen eigenwillig gestaltenden Künstlern der Wiener Secession, die die spezifische Note des Wiener Jugendstils prägen. Auffallend sind bereits seine bewusst hölzern und kantig gehaltenen Vignetten in ›Deutsche Kinderreime‹ von 1904 (siehe 1.). Der Umgang F.s mit Glas und Mosaik mag zu dieser Formvereinfachung beigetragen haben. Heller (2008, 354) stellt fest, F.s »vorzügliche graphische Arbeiten (Plakate, Gebrauchsgraphik, Illustrationen, Buchkunst) sind noch nicht genügend gewürdigt«, im Gegensatz zu seinen musivischen und Glas-Arbeiten.

zu 1. *Deutsche Kinderreime* / J.A. Lux. Wien: Wiener Verlag 1904 · Das Bändchen ist von origineller und grotesker Wirkung. Die so simpel gezeichneten Ornamentspäße wirken wie kapriolische Volkskunst. Die dabei bewusst eingenommene naive Haltung ist von einer Durchtriebenheit, dabei für die Wiener Zeichner jener Zeit bezeichnend. Kinder werden kaum in der Lage sein, diese auch auf den abstrahierenden Effekt hin abzielenden Köstlichkeiten zu goutieren. In ihrer robusten Art stimmen sie mit dem ›rohen‹ Buchmaterial (holzhaltiges Papier mit unbeschnittenen Rändern) und dem geringen Format, kurz: dem ›Büchel‹-Charakter des Ganzen überein. Zugleich lebt sich darin ein ornamentaler Flächensinn aus, der mit leichter Hand die ulkigsten formalen Späße absolviert. Was dabei in einer kompositorischen Zwangsjacke an vergnüglichen Spielereien getrieben wird, gehört zum Launigsten und Lustigsten der Wiener Illustrationskunst jener Jahre. [Vgl. Fanelli/Godoli, Abb. S. 186; Bauer 2016 zeigt in Abb. 15 eine Entwurfszeichnung mit dem dann nicht zu Verwendung gekommenen Titel ›Schöne Kinderreime‹]
2. *Vereinigung Wiener Kunst im Hause* [Ausstellungskatalog]. Wien 1903 (Umschlagentwurf) [Bauer 2016, 32 (Abb. 20)]
3. *Der Tod des Iwan Iljitsch* / L. Tolstoj. Wien: Wiener Verlag 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 21; Umschlagzeichnung)
4. *Liebespuppen* / C. Lemonnier. Wien: Wiener Verlag 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 26; Umschlagzeichnung)
5. *Vogl's Volks-Kalender* für das Jahr 1905 (= 61. Jahrgang). Wien: Fromme 1904 (zusammen mit A. Hartmann)
6. *Der kleine Kirchenfürst* / K. Muszáth. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 49; Umschlagzeichnung)
7. *Die Dame mit der Maske* / R. Auernheimer. Wien: Wiener Verlag 1905 (Buchschmuck)
8. *Franz Stelzhamer und die oberösterreichische Dialektdichtung* / M. Burckhard. Wien: Wiener Verlag 1905 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 75 (Abb.) / vgl. Schweiger 1988, 51 (Abb.) / Fanelli/Godoli, Farbabb. 110 / Brandstätter 2005, 91; 2018, 360 (Abb.) / Bauer 2016, 50 (Abb.)]
9. *Judenkinder* / L. Melschin. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 40; Umschlagzeichnung)
10. *Mamsell Tugendspiegel* / H. Lavedan. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 41; Umschlagzeichnung)
11. *Unter Polizeiaufsicht* / J.W. Tschirikow. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 38; Umschlagzeichnung)
12. *Gottfried Wunderlich*. Roman / M. Burckhard. Wien: Wiener Verlag 1906 (Umschlag-

zeichnung) [Brandstätter 1981, 73 (Abb.) / Fanelli/Godoli / GV 22.123 re.]
13. *Weltpriester.* Roman / H. Kirchsteiger. Wien: Wiener Verlag 1906 (= 1.-5. Taus.; später von Singer in Berlin übernommen) (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 77 (Abb.) / Fanelli/Godoli / GV 75. 329 re.]
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von F. stammen die Zeichnungen auf S. 51, 57, 65, 101, 137, 139, 147; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
[Titelblatt der Publikation]
Schild für eine k.k. Tabak-Trafik (Heft 4, 50)
Entwurf [Plakat] (Heft 4, 56)
Kunstdrucke:
[1.]. *[Kalender] 1901* (Einblatt-Wandkalender) Wien: Waldheim / Eberle 1900 [Bauer 2016, 27 (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (85-90 [Mosaiken]) · [27]1910/11 (382-386 [Mosaiken, Glasfenster]) · [31]1912/13 (248 [Glasfenster])
Die christliche Kunst [9]1912/13 (108 [›Glasgemälde‹])
Die Kunst [10]1903/04 (169 [Plakat für ›Wiener Kunst im Hause‹], 170 [Wandteppich], 172 [›Oberösterreichische Bauerntypen‹]) · [18]1907/08 (521 [Mosaiken])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (590 [›Wandmosaik‹])
Meggendorfer Blätter 1906 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 211])
Ver Sacrum [5]1903 (319 * [farbiger Original-Holzschnitt *Die Abhängigkeit*], 331 [farbiger Original-Holzschnitt])

Fortong, E.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit dem bei Busse 27311 geführten Künstler ›Forton‹.
1. *Nansens Erfolge* / E. von Enzberg. Berlin: Fussinger 1897 (11 Vollbilder) [Klotz I 1470/1]

Fortuny Marsal [Fortuny y Carbó], **Mariano** [Marià]
11.6.1838 Réus/Tarragona – 21.11.1874 Rom. Katalanischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Tischlers, früh verwaist; Vater des gleichnamigen Malers (Fortuny y Madrazo; siehe dort). Stud. seit 1853 Barcelona Kunstschule Llotja sowie bei C. Lorenzale. 1858/59 in Rom (Accademia Chigi). Seit 1861 fester Wohnsitz in Rom. 1860, ’62 und ’72 Marokkko-, 1865/66, ’69/70, ’72 Paris-Aufenthalte. 1867 Heirat mit Cecilia Madrazo y Garreta, Tochter des Madrider Akademiepräsidenten und Schwester seines Freundes, des Malers Raimundo de Madrazo. 1871 in Granada. Sonst tätig in Rom.
[AKL (Garcia Felguera; ausführlich) · ThB (ausführlich) ·/· C.G. López, M.M. Ayxelá: M.F.M. Barcelona: Ràfols 1989 (Bd. 1: Biographie, Farbtafeln; Bd. 2: *Werkverzeichnis* Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen; jeweils nach Themen gegliedert; keine durchlaufende Numerierung) ·/· J. Ciervo: F. Assaig crític-biogràfic. Barcelona: Els quaderns d’art 1935 · Kindler (J.Vaquero) · B.T. Gonzalez: F. Un mundo en miniatura. Madrid: Libsa 2008 (reich ausgestattet) · Bailly-Herzberg. – F. wurde von den Katalanen in einer Vielzahl von *Ausstellungen* gefeiert; erwähnt seien lediglich folgende profunde Kataloge: Barcelona: Museo de Arte Moderno 1974; Madrid: Fundación Caja de Pensiones 1989 (Text spanisch/englisch); Madrid: Biblioteca Nacional (Electa) 1994 (Radierungen und Zeichnungen von M. und seinem Sohn; gründlich); Barcelona: Museu Nacional d’Art de Catalunya 2003 (opulent); 2013 (›La batalla de Tétuan de F.‹); 2016 (›Andalucía en el imaginario de F.‹; umfasst auch Skizzen und kunstgewerbliche Entwürfe); Madrid: Prado 2017 (über F.s Frau; zugleich erschien als ›Epistolario‹ der *Briefwechsel* der Familie, darunter auch Briefe des Sohnes) · Busse 27317]
Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 61 [Orig.-Radierung ›Der Maler Zamacoïs‹], 65 Holzstich (F.Méaulle) ›In der Bibliothek‹])

Fortuny [Fortuny y Madrazo], **Mariano**
11.5.1871 Granada – 2.5.1949 Venedig. Maler, Graphiker, Textilkünstler, Bühnenbildner katalanischer Abkunft. Sohn von Mariano F. y Carbó (siehe dort); Neffe des Malers Raimundo de Madrazo. Aufgewachsen in Paris. Stud. hier bei Benjamin-Constant und E. Meissonier, dem Freund seines Vaters. Seit 1889 tätig in Venedig, wo er seit 1899 bis zum Tod im Palazzo Pesaro-Orfei wohnt (jetzt Museum Palazzo Fortuny). [AKL (Garcia Felguera) · ThB · Vollmer · A.-M. Deschodt: M.F. Un Magicien de Venise. Paris: Éditions du Regard 1979; erweiterte Neuausg. 2000 · Fortuny nella belle epoque. Mailand: Electa 1984 · G. de Osma: The Life and World of M.F. New York: Rizzoli 1994 · *(Ausst.kataloge:)* Lyon: Musée historique des tissus 1980; Wien: Österr. Museum für angewandte Kunst 1985 (›Der Magier des textilen Designs‹); Venedig: Palazzo Fortuny [Marsilio] 1987 (›F. e Caramba, la moda a teatro. Costumi di scena 1906-36‹); ebd. 1999 (umfasst neben den Textilien auch Malerei, bes. den Wagner-Zyklus, sowie Radierungen); Madrid: Museo del Traje 2010 (›Inspi-

raciones‹; opulent); Barcelona: Caixa Catalunya 2010; Paris: Palais Galliera 2017 (›Un espagnol à Venise‹) · Busse 27316

Fortuny war Wagner-Anhänger und malte nicht nur einen ganzen Wagner-Zyklus, sondern entwarf u.a. 1900 für die Mailänder Scala die Bühnenbilder zu ›Tristan und Isolde‹. Er entwickelte eine bewegliche, nach ihm benannte Lichtkuppel, die u.a. 1907-19 als ›System Fortuny‹ in deutschen Theatern zur Verwendung kam (hierzu ausführlich im Kat. Barcelona 2010, 71-97); dabei Zusammenarbeit mit A. Appia und M. Reinhardt. Als Entwerfer von Stoffen schuf er u.a. den nach ihm benannten Schleier, den die Tänzerin Ruth St. Denis 1907 in Berlin einführt. Er erfindet ein 1910 patentiertes Verfahren zum Bedrucken von Samt- und Seidenstoffen, entwickelt 1915 einen ›Delphos‹ benannten plissierten Seidenstoff nach dem Vorbild des Wagenlenkers von Delphi und betreibt seit 1919 in Venedig eine Werkstatt für Textildruck und Stoffbearbeitung. Als Maler gestaltet er symbolistische Bilder.

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (138 [›Studienkopf‹])

Foster, Birket [Myles Birket] (siehe Band I, 527)

4.2.1825 North Shields / Northumberland – 27.3.1899 Weybridge/Surrey. Englischer Maler, Illustrator. Vater und Lehrer von William F. (siehe dort). Aufgewachsen in London. 1841-46 Xylographenlehre bei Landells. Befreundet mit Edmund Evans. Ab 1841 Mitarbeiter des ›Punch‹, ab 1842 der ›Illustrated London News‹. Seit 1846 selbständiger Illustrator. [AKL (G.Bissell) · ThB (ausführlich) · J. Reynolds: B.F. London: Batsford 1984 (profund; S. 190-195: Bibliographie der Bücher, die Illustrationen von F. enthalten; chronologisch angeordnet) · Osterwalder I]

zu 1. *Birket Foster Album*. Eine Auswahl der schönsten Holzschnitte nach Zeichnungen. Mit deutschem Text / G. Scherer. München: Stroefer 1880 (Holzstiche der Gebr. Dalziel, J. Cooper, E. Evans u.a.)

Beiträge:

zu b. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [8]1874. Die aus England übernommenen Ill. von F., die zarte, in Tonholzstich wiedergegebene Landschaftsbilder zeigen, sind bereits in [7]1872 enthalten. Der Künstler wird auf dem Titelblatt nicht genannt, doch sind die Arbeiten signiert. In [9]1878 ist F. zusätzlich mit neuen Motiven vertreten. Seine Beiträge erscheinen noch in [12]1893 und [13]1904. [Aut.]

d. *Deutsches Hausbuch*. Eine reichhaltige Sammlung edler Aussprüche und Gedichte / K. Beuck (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 (auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]; auch noch in 2. und 3. Auflage o.J. enthalten) [Aut. / GV 14.300 l.o.]

e. *Rosen des Lebens*. Unverwelkliche Blüten für Geist und Herz. Ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1896 (auch noch in 3. und 4. Auflage o.J.) [Aut. / GV 158.527 re.]

f. *Immergrün*. Natur- und Herzensstimmen aus deutschen Dichtern / A.v. Wyl (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 re.]

g. *Goldene Garben*. Gesammelt aus Deutschlands Dichtern / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1899 [Aut. / GV 158.527 li.]

h. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]

Foster, William (siehe Band I, 527)

6.1.1853 London – 24.5.1924 ebd. Englischer Maler (bes. Vögel), Illustrator. Stud. London Kuntsschule Heatherley. Tätig in London. Mitglied der British Ornithologist's Union. [AKL (C.E.Jackson) · Osterwalder I] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern *a)* dem englischen Miniaturmaler († 1812); *b)* dem amerikanischen Illustrator (1882–1948).

Beiträge:

e. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]

f. *General Bum-Bum*. Bilderbuch mit lustigen Gedichten / A.F. Meyer. Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut. / GV 95.275 r.o.]

g. *Noah's Arche*. Mit Reimen / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut. / GV 85.305]

h. *Was kann es Schöneres geben?* Ein Bilderbuch mit Versen und heiteren Erzählungen / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut. / GV 85.308 li.]

i. *Buntes Allerlei*. Ein Bilderbuch mit Erzählungen und Versen / E. Dobbert. Nürnberg: Stroefer 1896 [Aut. / GV 29.308]

j. *Lustige Fabeln*. Nürnberg: Stroefer 1896 [Aut. / GV 36.7. l.o. / Klotz I 1473/4]

k. *Erträumtes und Erlebtes*. Ein plastisches Bilderbuch / Th. Schefer. Nürnberg: Stroefer 1896 [Keune 70 (2025), 5]

l. *Der lustige Zug durch's Bilderbuch*. Erzählungen und Verse / H. Binder. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 16.170 r.o.]

m. *Froh beisammen*. Nürnberg: Stroefer 1901 [Aut. / GV 42.278 li. / Klotz I 1473/1]

n. *Nur für ganz brave Kinder!* Erzählungen und Verse / Anna Marquardsen. Nürnberg: Stroefer (Neuausgabe) 1904 [Aut. / GV 93.49]

Vorlagenwerke:

I. *Meine Staffelei*. Malbuch mit Reimen / A.F. Meyer. Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut. / GV 95.276 re.]

II. *Malbuch für die Jugend*. Nürnberg: Stroefer 1910 (in zwei Sorten; zusammen mit C.S. Flint) [Aut. / GV 94.209 li.]

Foulquier, Jean Antoine Valentin (siehe Band I, 527)
Oktober 1822 Paris – 1896 L'Isle Adam/Val-d'Oise. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Schüler von Abel de Pujol. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB (unter ›Valentin F.‹) · Osterwalder I]

Fournier, Hippolyte (jun.)
4.3.1853 (1854?) Rablay/Maine-et-Loire – 12.1.1926 Gonnord/Maine-et-Loire. Französischer Maler. Stud. Paris Académie Julian (Laurens) sowie bei E. Brunclair. Tätig in Gonnord. [AKL (E.Stolpe) · ThB (ohne Daten) · Busse 27463] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1799–1863 [Busse 27462]) = Fournier sen.
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (161 [›Die klugen und die törichten Jungfrauen‹])

Fräbel [Fraebel], **C.** [K.] (siehe Band I, 527)
Nicht näher identifizierbar. Humoristischer Illustrator.
Beiträge:
a. *Seemannslatein* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (Marine-Humoresken, 4)
b. *Volldampf voraus!* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (auch als: Marine-Humoresken, 8, sowie als: Militär- und Marinehumoresken, 2)
c. *Wir von der Kavallerie!* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910 (auch als: Militär- und Marinehumoresken, 1)

Fraenkel-Hahn, Louise siehe Hahn, Louise

Fragiacomo, Pietro
14.8.1856 Pirano d'Istria/Triest – 18.5.1922 Venedig. Italienischer Maler (Landschaft, Marine). Aus armen Verhältnissen stammend. Seit 1863 in Venedig, seit 1871 in Treviso. Stud. 1878 Venedig Akademie (Bresolin; Viola). Befreundet mit G. Favretto. 1878/79 Assistent bei E. Tito. 1889 und 1892 in München, 1890 in Konstantinopel. Sonst tätig in Venedig. [AKL (A. Stolzenburg) · ThB · Vollmer Nachtr. ·/· A. Baboni: P.F. Triest: Fondazione CR 2016 (Seite 311-374: *Œuvre-Verzeichnis* [378 Nrn.; sämtlich klein und farbig abgebildet, dazu S. 63-307 großformatige Farbabb.]) ·/· I.M. Anderton in: The Studio [18]1899/1900, 3-11 · Busse 27584]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Abend bei Chioggia* (Meister der Farbe, 3196)
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (49 [›Abenddämmerung‹])
The Studio [18]1899/1900 (3-11, darunter 5 [FAt] [zum Aufsatz von I.M.Anderton]) · [22]1901 (168 [Zeichnung]) · [35]1905 (101 [›Nocturne‹]) · [50]1910 (161 [›Am Ende des Tages‹])

Fragonard, Jean Honoré
5.4.1732 Grasse – 22.8.1806 Paris. Einer der bedeutendsten französischen Maler des späten Rokoko und Frühklassizismus. Vater von Alexandre-Evariste F. (1780–1850). 1769 Heirat mit der Miniaturmalerin Marie-Anne Gérard (1745–1823), deren Schwester Marguerite Gérard (1761–1837; siehe dort) seit 1777 F.s Schülerin und Mitarbeiterin ist. [AKL (M.Guédron) · ThB (R.Graul) · Kindler (R.Guilly)]
1. *Gefährliche Liebschaften* / Choderlos de Laclos. Übs.: Franz Blei. Bd. 1.-2. München: Hans von Weber 1909 (13 Gravüren in Kupferdruck nach den Originalkupfern der Ausgabe *Les Liaisons dangereuses*, Paris 1796; zusammen mit Marguerite Gérard und Ch. Monnet; auch als Luxusausgabe in Maroquin) [Hyperion-Almanach 1910]

Fraipont, Gustave
9.5.1849 Brüssel – 29.4.1923 Paris. Belgischer Maler, Zeichner, Lithograph, Radierer, Illustrator; auch Autor. Als Franzose naturalisiert. Vater von Georges F. (1873–1912 [Vollmer]). Stud. in Brüssel bei L.H. Hendrickx und Henri de Montaut. Tätig in Paris. [AKL (N.Toussaint) · ThB · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (irriges †-jahr 1925) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 160 + Abb. 131 · Busse 27599]
Vorlagenwerke:
I. *Farbige Blumen-Ornamentik*. Plauen: Stoll 1904 (20 Tafeln)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 334) · [12]1897/98 (I: 585 [Leiste])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (I: 200 [Vignette; mehrfach verwendet])

Français, Louis [François-Louis]
17.11.1814 Plombières/Vosges – 28.5.1897 Paris. Französischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, Xylographie, Lithographie), Illustrator. Stud. ab 1834 Paris bei J. Gigoux. Befreundet mit H. Baron. Tätig in Paris. [AKL (R.Conilleau) · ThB (H.Vollmer) · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Busse 27609]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (60 [›Straße nach Combs-la-ville‹])

France, Georgie Evelyn Cave siehe unter Gaskin, Georgie Evelyn Cave

Francé, Raoul Heinrich
21.5.1874 Wien – 3.10.1943 Budapest. Österreichischer naturwissenschaftlich-philosophischer Schriftsteller, Botaniker, Biologe; auch Maler und Zeichner. Nachfahre eines La Rochefoucauld, der, 1813 in der Schlacht von Kulm verwundet, als ›Le Français‹ (Francé) zurückblieb. Mutter Tschechin. Lebt seit 1901 in München. Verheiratet mit Annie Harrar (München 2.12. 1886 – 23.1.1971 Hallein). [–; Brockhaus · das *-datum laut *Selbstbiographie* des Autors: Der Weg zu mir. Leipzig: Kröner 1927 · Lorenz 2019 · ein gezeichnetes *Bildnis* F.s bei Wilke 2018, 443]
1. *Das Sinnesleben der Pflanzen* / R.H. Francé. Stuttgart: Franckh 1905; [8]1906; [9]1907; [17]1909 (Original-Zeichnungen des Verfassers)
2. *Streifzüge im Wassertropfen* / R.H. Francé. Stuttgart: Franckh 1907; [12]1907 (Original-Zeichnungen des Verfassers)

Beiträge:
a. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 2. (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 1). Stuttgart: Franckh 1911 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Franchi, Alessandro
15.3.1838 Prato – 29.4.1914 Siena. Italienischer Maler (religiöse Stoffe). Sohn eines Handwerkers. Nach Schreinerlehre Stud. Siena Akademie (Mussini), an der er seit 1854 selbst unterrichtet (1864 Prof.; seit 1888 als Direktor Nachfolger Mussinis). Tätig in Siena. [AKL (G.Mazzoni) · ThB (ausführlich) · Busse 27645]
1. *Ein Werkzeug in Gottes Hand*. Evangelische Züge aus dem Leben einer katholischen Heiligen (Katharina von Siena) / H. von Redern. Schwerin: Bahn 1901 (Titelbild nach Freskogemälde) [Klotz I 1476/1]

Franck, Hans
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblicher Zeichner. Stud. um 1906 Magdeburg Kunstgewerbeschule (F.Nigg). Möglicherweise identisch mit dem bei Dressler 1930 geführten namensgleichen Hamburger Architekten. [–; Kat. Magdeburg 2005]
Vorlagenwerke:
I. *Linoleum-Druckproben* aus der Fachklasse von Ferdinand Nigg, Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg. Magdeburg: Bornstedt, um 1906 [Kat. Magdeburg 2005, 109-111, 142]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (269)

Franck, Philipp (siehe Band I, 527)
9.4.1860 Frankfurt a.M. – 13.3.1944 Berlin-Wannsee. Maler, Graphiker (Radierung) hugenottischer, von der Mutter her italienischer Abkunft; der Vater Bankprokurist. Nach Zeichenunterricht bei A. Hoff Stud. 1877-79 Frankfurt Städel (Steinle; Hasselhorst), 1879-81 in Kronberg bei A. Burger, 1881-85 Düsseldorf Akademie (Gebhardt; 1882-85 Dücker [Meisterschüler]). Tätig bis 1887 in Düsseldorf, 1887/88 in Berlin-Charlottenburg, 1888-90 in Würzburg, dann, unterrichtend, in Halle. Ab 1892 Zeichenlehrer an der Kunstschule Charlottenburg (1898 Prof.), 1912 deren Leiter, 1915-30 Direktor (bis 1933 Vorsitz der Prüfungskommission). F. reformiert seit 1896 den Zeichenunterricht in Preußen. 1898 Gründungsmitglied der Berliner Secession, aber auch 1892 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler; ferner Mitglied der Münchener Secession. · Zahlreiche seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt.

[AKL (C.Roth) · ThB (W.Kurth) · Vollmer (irriger †-monat ›April‹) ·/· Ph.F.: Moderne Kunst und Publikum. In: Die Kunst [25]1911/12, 88-95 · Ph.F.: Vom Taunus zum Wannsee. *Erinnerungen*. Braunschweig: Westermann 1920 ·/· W. Immenhausen, A.v. Tresckow: Ph.F. *Werkverzeichnis* der Gemälde. Berlin: Galerie Mutter Fourage 2010 (keine durchlaufende, sondern nach Entstehungsjahr jeweils neu ansetzende Numerierung; sämtlich meist farbig wiedergegeben; enthält zugleich den Ausst.kat. 2010) ·/· M. Osborn in: Westermanns Mhh. [102]1907 II, 843-851 · Jansa 1912 · W&L 1924 · Theilmann 1979, 147 · Museumsgesellschaft Kronberg (Hg.): Ph. F. Maler zwischen Taunus und Wannsee. Frankfurt a.M.: Kramer 1981 · Wirth 1990, 455 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I: Abb. 353-360; II: S. 289) · Lorenz 2002, 168 re. · (Ausst.-kat.:) Frankfurt: Museum Giersch 2010 (auch Berlin: Bröhan-Museum; opulent; S. 111-123 ill. chronolog. Biographie / A.v.Tresckow) · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* (H. Stadelmann) bei Osborn]

I. Wirth [1990, 455] spricht von Francks »großen, farbig reichen Bildern in einer Handschrift [...] die frei von allen Vorbildern war«.
1. *Zwischen Licht und Dunkel* / C. Graf Reuling. Berlin: Fontane 1894 (Zeichnungen)
2. *Von Alltag und Sonne* / C. Flaischlen. Berlin: Fontane 1898 (enthält von F. die Orig.Radierung *Strand*; nur in der Liebhaber-Ausgabe; 50 Ex. auf Japan) [ZfB [2]1898/99 II, 318 (Rezension) / Söhn 303-1 (Abb.)]
3. *Aus den Lehr- und Wanderjahren des Lebens*. Gesammelte Gedichte, Brief- und Tagebuchblätter aus den Jahren 1884-1899 / C. Flaischlen. Berlin: (Fontane) Fleischel 1900; [2]1902; [3]1904; [4]1906; [8]1913 (Landschaftsvignetten; ferner sind beteiligt E. Orlik und L.v. Hofmann) [[8] Bickhardt 18.99 / GV]

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]

[6]1891 (Blatt 3: *Glienicker Thor zu Potsdam*)
[7]1892 (Blatt 4: *Jagdmeute*)
[9]1894 (Blatt 7: *Im Garten*)
[10]1895 (Blatt 4: *Motiv aus dem Thiergarten*)
[11]1896 (Blatt 2: *Auf der Charlottenburger Brücke*)
[12]1897 (Blatt 3: *Dämmerung*)
[20]1905 (*Mutter und Kind*)
[21]1906 (*Guitarrespielerin*)
[23]1908 (*Pferdeschwemme*)
[24]1909 (*Bei der Toilette*)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Taufe* (Hundert Meister der Gegenwart, 2073)

Periodica:

Arena [8]1912/13 (33 FAt [›Frühling‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (87 [›Badende Jungen‹]) · [29]1911/12 (362 At [Radierung ›Badende Mädchen‹])

Die Kunst [3]1900/01 (479 [›Landschaft‹]) · [7]1902/03 (407 [›Nach der Feier‹]) · [9]1903/04 (500 [›Interieur‹]) · [11]1904/05 (527 [›Palmsonntag‹]) · [15]1906/07 (450 [›Auf der Landungsbrücke‹]) · [17]1907/08 (87 [›Schulausflug‹]) · [19]1908/09 (454 [›Im Wasser‹]) · [21]1909/10 (436 [›Dampferbollwerk‹])

Jugend [4]1899 (I: 224, 367 *) · [12]1907 (II: 864/865). Eines der Motive (›Schulausflug‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1913 (und darüber hinaus) [KuL 2002, 92, Einzelnachweis 226]

Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)

Pan [3]1897/98 (IV: 205)

The Studio [44]1908 (151 [›Um die Lampe‹]) [52]1911 (241 At [Radierung ›Badende Buben‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 344)

Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 844-851 + 6 Beilagen, teils FAt zum Aufsatz von M. Osborn) · [105]1908/09 (I: bei 322 [3 Beilagen mit Motiven aus dem Spreewald]) · [106]1909 (I: Beil. FAt Heft Juni [›Frühling‹]) · [112]1912 (II: 565 [›Dampferbollwerk‹], 733 [›Alt-Berlin‹]) · [114]1913 (I: 139 FAt [›Bootshafen‹])

Franck [Frank], **Robert**

21.11.1868 Tauperlitz bei Hof/Oberfranken – † unbekannt. Die Namensschreibweise ›Franck‹ ist trotz abweichender redaktioneller Angaben [»Th. Frank« in ›Der wahre Jacob‹] ausreichend und auch behördlich belegt. US-amerikanischer Maler, Zeichner. Aufgewachsen in USA, wo er 1893 in Buffalo die Amerikanerin Celine Poppenberg (*1871 Buffalo) heiratet, mit der er die Tochter Celine (*1895 Brooklyn) hat. Nach mutmaßlicher Tätigkeit in Berlin seit Sept. 1907 tätig in München, seit Sept. 1916 wieder in Berlin (Charlottenburg). · Signiert im ›Wahren Jacob‹ jeweils mit Namenszug: 1899 in eigenwilliger Form, wobei ›R‹, ›F‹ und ›k‹ groß herausgestellt sind, während das ›c‹ keck nach unten versprengt ist; 1907 dagegen in charakteristischer kursiver Lateinschrift, das ›F‹ mit weitschwingender, an ein ›G‹ erinnernder oberer Fahne. [–; Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München]

Vorzüglicher Figurenzeichner, der souverän mit der Bildfläche umgeht und treffsicher auf Schwarz-Weiß-Kontraste setzt. Nach einem Beginn bei der Zeitschrift ›Der wahre Jacob‹ arbeitet er seit 1908 auch für die ›Fliegenden Blätter‹, in denen er regelmäßig herangezogen wird. · Die für 1899 nachgewiesenen Beiträge in ›Der wahre Jacob‹ differieren mit den späteren Arbeiten in Strich und Signatur so stark, dass sie auch von einer zweiten Kraft herrühren könnten, obwohl der identische Namensbefund eher ein anfangs noch befangenes Frühwerk nahelegt.

Enßlin's Roman- und Novellenschatz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1902-1910 (mit Bildern; die Titel sind nach den Bandzahlen angeordnet; ab Bd. 115 ist bei Kayser nicht mehr das präzise Erscheinungsjahr, sondern nur die Kumulierung 1907-10 angegeben)

1. *Zwölf Prozent*. Erzählung / E. Lie. 1907-10 (Bd. 121)
2. *Lysol · Ein Justizmord*. Kriminalgeschichten / E. Isolani. 1907-10 (Bd. 125)
3. *Der einzige Sohn*. Roman / P. Bliß. 1907-10 (Bd. 126)
4. *Idealisten*. Roman / H.C. Lange. 1907-10 (Bd. 131)
5. *Die Preisrichter.* Novelle / J. Thimm (J. Hutten). 1907-10 (Bd. 134)
6. *Die Königin des Westens · Das Geheimnis von Herfort-Castle*. Kriminalnovellen / E. von Reizenhoven. 1907-10 (Bd. 136)
7. *Kinderaugen*. Novelle / L. Pany. 1907-10 (Bd. 137)
8. *Leben heißt kämpfen*. Novellen / A. Cador. 1907 (?); 7.-9. Taus. 1910 (Bd. 143)
9. *Der Weltverdruß · Maria am Weg!* Novellen / K. Bienenstein. 1907-10 (Bd. 148)
10. *Die kleine Diplomatin*. Roman / Champol. 1907-10 (Bd. 150)
11. *Blutige Diamanten*. Kriminalroman / Th.v. Rom. 1907-10 (Bd. 156)

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (11,15)

Der wahre Jacob 1899 · 1906–1910 (Einzelauswahl, nicht Gesamtnachweis: 1899 (2916) 1906 (5042 [dat. 06], 5188 *) · 1907 (5367,* [dat. 05]; 5476*") · Siehe auch den Hinweis oben im Artikeltext.

Die lustige Woche [1]1906 – [3]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3201)
Fliegende Blätter 1908–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 128, Nr. 3258 vom 3.1.1908; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3287.

Francke [Franke], **Paul** (siehe Band I, 527 sowie 528 [hier unter ›Franke‹])
Lebensdaten unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Francke‹. Maler. Tätig in Leipzig (so 1912),* später in Freiburg i.Br. Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. [–; *Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg (wo sich F. 1912 aus Leipzig als Titelzeichner bewirbt) · Dressler 1913 (Leipzig), 1921; 1930 (jeweils Freiburg) unter ›Franke‹] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Breslauer Maler Paul Franke (1908–1996).
Periodica:
Jugend [14]1909 (II: 1011 [unter ›Francke‹]). Das Motiv (›Letztes Licht‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Fränckel, Anna (Pseud.: A. Ferra) (siehe Band I, 527)
1844 bei Braunschweig – 1893 Gross-Treben bei Torgau. Tätig ebd. Autorin, Zeichnerin. [–; Pataky]
Periodica:
Deutsche Jugend [23]1883/84 (23 f. [Blumen])

François, M.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Hamburg.
Periodica:
Fliegende Blätter [116]1902 (Beibl. 20[1] [Inserat])

Frank, Bernhard siehe bei Leonhard Frank, 1.

Frank, Erna
1881 Köln – † 20.2.1931 (Beisetzung) Berlin. Malerin, Graphikerin (Radierung). Promoviert als Dr.phil. Stud. bei Paul Baum. Tätig in Paris, wo sie zur Gruppe des ›Café du Dôme‹ zählt, sowie in Berlin-Wilmersdorf. · Publizierte ihre Radierungen bei Paul Cassirer und I.B. Neumann, eine auch bei Wohlgemuth & Lissner in Berlin. [AKL (V.Frank) · Vollmer (ohne Daten) · Dressler 1913; 1921; 1930 · W&L 1924 · Lorenz 2019]
Erna Frank wird von J. Sievers anlässlich der Präsentation ihrer Arbeiten bei P. Cassirer in Berlin 1911 beurteilt »als eine Zeichnerin von großer Sicherheit, die es versteht, die flüchtigste Bewegung in ihrer impressionistischen Sprache festzuhalten und glaubhaft zu machen.« [Die Kunst [23]1910/11, 380]
1. *Prinzessin Launay* / A. Zapp. Berlin: Dreyer 1905 (zusammen mit M. Frank; bezeichnet ›E. Frank‹)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (148 [At] [Radierung])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (448 [At] [Radierungen‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 26, [7])

Frank, Gertrud (siehe Band I, 527)
6.7.1860 Berlin – 1914 ebd. Malerin. Stud. Berlin bei C. Fehr, C. Gussow, W. Leistikow, J. Lulvès, F. Skarbina, in Paris bei G. Courtois und P. Collin. Im Sommer 1908 Aufenthalt in Dachau. Unterhält ab 1909 in Berlin ein Atelier für Schülerinnen. [AKL (Ch.Kruse) · Jansa 1912 · Hanke 1989, 306 · Lorenz 2002, 57 li. · Busse 27736]

Frank, Hans
13.5.1884 Wien – 19.12.1948 Salzburg. Österreichischer Maler, Graphiker (Farbholzschnitt, Radierung). Onkel des Photographen Hans F. jun. (*1925); Zwillingsbruder von Leopold F. (siehe dort). Stud. mit diesem 1902-06 Wien Kunstgewerbeschule (Kenner), 1907-11 Akademie (Rumpler). Tätig in Wien, 1917-19 Brixlegg, 1919-25 St. Marein/Mürztal, dann wieder in Wien. [AKL (C.Jesina) · ThB (12.346 r.u.) · Vollmer · Regine Schmidt: Hans und Leo F. (Ausst.kat). Wien: Unteres Belvedere 1986 (S. 4 chronolog. Biographie)]
Periodica:
Die Graphischen Künste [31]1908 (88 [At] [Holzschnitt ›Goldfasan‹]) · [37]1914 (bei 45 [Lichtdruck Exlibris ›Rogenhofer‹])
The Studio [58]1913 (243 [›Landstraße‹]) · [59]1913 (323-325 [At] [Farbholzschnitt: Landschaft; Aquatinta-Radierungen: Adler])

Frank, Hugo
11.1.1892 Stuttgart – 26.4.1963 Gerlingen. Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. 1908-11 Stuttgart Kunstgewerbeschule (Kolb). Dann tätig in Leipzig und Berlin. Unterrichtet später am Pfälzischen Gewerbemuseum Kaiserslautern. Zusammenarbeit mit Karl Sigrist in Kaltental bei Stuttgart. Zeichnet 1917–28 für die ›Meggendorfer Blätter‹. Tätig in Stuttgart, seit 1939 in Gerlingen. [AKL (D.Trier) · Vollmer · Reklamekünstler 1920 · Herbst 1981, 211 · Davidson 1992 (I: Abb. 361; II: S. 289) · Osterwalder III · Lorenz 2019]
Frank gehörte in den 1920/30er Jahren »zu den meistbeschäftigten humoristischen Pressezeichnern und Werbegraphikern« [D. Lorenz].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (68,* 71, 73 f., 78 [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Jugend Mitarbeit erst nach 1914 (beginnend 1922).
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 46, 8; signiert mit ›H. Frank‹) · [28]1913 (Nr. 19, 11; Nr. 46, 6)

Frank, Joseph [Josef]
13.7.1873 Wien – 27.2.1941 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1976 aufgelassen*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Joseph‹. Österreichischer Maler (Aquarell). Stud. Akademie Wien. Ab 1892 in München (hier kein Akademie-Studium). Mitglied der Münchener Secession sowie seit 1905 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [Vollmer · vgl. †-Anzeige MNN 1941 (nach erfolgter Beisetzung) · Dressler 1930 · Bruckmann II (hiernach †) · *Scheibmayr 1997, 389 (irriges *-jahr 1883) · Busse 27740] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler, der sich zur Unterscheidung ›Sepp Frank‹ nennt (siehe dort) und dem österreichischen Kunstgewerbler (Baden bei Wien 1885–1967 Stockholm) [Schweiger 1982, 260].
Periodica:
Arena [8]1912/13 (1612 [Buchschmuck; unter ›J. Frank‹; Zuordnung nicht gesichert])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: bei 400 [FAt]) · [27]1912/13 (III: bei 608 [FAt])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 838 [›Narrenlust · Gesellige Vereinigung Münchner Künstler 1908‹])

Frank, Leo [Leopold]
13.5.1884 Wien – 26.5.1956 Perchtoldsdorf bei Wien. Österreichischer Maler, Graphiker, Exlibris-Künstler. Zwillingsbruder von Hans Frank (siehe dort). Stud. Wien 1902-06 Kunstgewerbeschule (Kenner; Schriftklasse Larisch), 1907-11 Akademie (Rumpler). Unterrichtet 1920-45 Holzschnitt an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt (Assistent von A. Coßmann, dem er 1933 als Prof. nachfolgt). Lebt nach 1945 in Mondsee, dann in Perchtoldsdorf. [AKL (C.Jesina) · ThB (12.346 r.u.) · Vollmer · Vollmer Nachtr. (irriges †-jahr 1959) · Fuchs II Maler (Wien 1884 – 1948 Salzburg).
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 88)

Frank, Leonhard
4.9.1882 Würzburg – 18.8.1961 München. Schriftsteller; auch bildkünstlerisch tätig. Sohn eines Schreiners. Stud. München, anfangs bei Ažbe († 1905). Seit 1910 in Berlin. Hier Wechsel zur Schriftstellerei. 1915-18 in Zürich. 1933 Emigration (Schweiz, London, Paris), 1940 USA (Hollywood). Seit 1950 tätig in München. [AKL (V.Frank)]
1. *Fremde Mädchen am Meer* und eine Kreuzigung. München: Delphin 1914 (6 farb. Lichtdruck-Tafeln; 100 num. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 10 römisch num. Ex. mit einer Orig.Handzeichnung in Pergamentmappe; Folioformat) [Verlagsanzeige / Kat. Bayer. Staatsbibliothek / vgl. Rezension Mela Escherich in ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 505 (nennt als Künstler ›Bernhard Frank‹): er »ist erotischer Mystiker. Die Linie seiner Kunst kommt von Fidus und führt zu Junghanns. Ein sehr großes Können steht hier im Dienst subtiler Aufgaben«.] · Der Band war von H.F.S. Bachmair für Weihnachten 1912 in seinem Verlag angekündigt worden [Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 5 (Nov. 1912)]; Heft 6 (Dez. 1912], wo er offenbar nicht mehr erschienen ist.

Frank, M.
Nicht näher identifizierbar. Zusammenarbeit mit Erna Frank (siehe dort).
1. *Prinzessin Launay* / A. Zapp. Berlin: Dreyer 1905 (zusammen mit E. Frank)

Frank, Philipp siehe Franck, Philipp

Frank, Raoul (siehe Band I, 527)
1.5.1867 Linz – 14.1.1939 Oberalm bei Salzburg. Österreichischer Maler, Kunstgewerbler. Stud. 1891-94 Karlsruhe Akademie (Schönleber [Meisterschüler]), in Graz, ferner in Berlin bei Streckfuß, 1888/89 London Slade School. Ab 1895 tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft, 1904-09 des Wiener Hagenbundes, 1905 Gründungsmitglied der kurzlebigen Münchner Gruppe ›Die Wanderer‹,* ferner Mitglied der Luitpoldgruppe, die er Anfang 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264]. 1904-10 in Wien (neben Lefler Vorstand des Ausstattungswesens am Burgtheater). Unterrichtet danach in München an der Akademie (Prof.). 1912 bayerischer Staatsbürger. [AKL (G.Wacha) · ThB · Vollmer · *Die Kunst [11]1904/05, 464 · Hein 1924, 235 f. · Kat. Hagenbund 1975, 30 · Bruckmann · Heller 2008, S. 354]
Raoul Frank findet in F. Wolter einen Anhänger, der ihn 1906 »schwermütig« und »feinsinnig« nennt und von ihm sagt, dass er »Schritt für Schritt weitergeht und den man mit großem Interesse in seiner Entwicklung verfolgen kann« [CK [3]1906/07, 38].
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (96 [›Marine‹])

Frank, Sepp [Joseph August]
28.8.1889 Miesbach – 20. [nicht 10.] 2.1970 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Glasmaler, Zeichner, Illustrator, Radierer, Exlibriskünstler. Stud. München (nicht Akademie). Tätig in München, 1944-49 in Feldafing/Starnberger See. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (S.Partsch; irriges †-datum 10.2.; vgl. jedoch †-Anzeige in: SZ 25.2.1970, 39) · Vollmer · W. Burger: S.F. Ein Maler-Radierer. in: Die Kunst [35]1916/17, 182-190 · E.W.Bredt: S.F. In:

Velhagen & Klasings Mhh. [40]1925/26, 553-568 · Wember 1961 · Lorenz 2019]
1. *Maria-Fried* / H.L. Held. München: Hans Sachs 1910 (Bildnis nach Zeichnung)
2. *Die Hetärengespräche* und der Dialog vom Tanz / Lucian. Übs.: C.M. Wieland. München: Hans Sachs 1912 (farbige Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.806]

Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 301 *). Weitere Beiträge nach 1914.
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 42, [2])

Franke, Albert J[oseph]
27.11.1860 Buchwitz bei Breslau – 4.5.1924 München (beigesetzt in Pullach*). Maler (historisches Genre). Sohn eines Gutsbesitzers. Vater der Malerin Elsa F. (1900–1993). Stud. Akademie Breslau (Breuer), ab Oktober 1879 bis 1890 München (Otto Seitz; Alois Gabl; Wilhelm Lindenschmit jun.). 1885 und 1887 Reisen in Nordafrika (Orientmotive). Tätig in München. Professor-Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie seit 1904 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (S.Partsch) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Anna F. in: MNN 1924, Nr. 121, 13 vom 6.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3716 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 557 · Busse 27750]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 560 [Xyl] [Doppeltafel])

Franke, Berthold
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler, Zeichner. [–; Fuchs]

Beiträge:
a. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von F. stammt der Blumen- und Pflanzenschmuck) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]

Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1904 (Serie 22 , Blatt 1 [Etiketten]) [Freie Künste [26]1904 ; zugehöriger Text]

Periodica:
Freie Künste [29]1907 (201 [Briefkopf])

Franke, Diedrich
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig in Berlin. [–]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [4]1901/02 (303 [nach B. Möhring])

Franke, Else (geb. Junghanns)
16.10.1872 München – † unbekannt. Schriftstellerin, Zeichnerin. Tätig in München [Unterlagen Monacensia-Bibliothek München] · Die Zuordnung der nachfolgenden Titel ist nicht gesichert. Die Künsterlin ist nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Münchener Malerin (9.10.1900 – 22.3.1993), der Tochter des Malers Albert Josef Franke [AKL / Vollmer])

1. *Der spielende Eros*. Vier Schwänke / W. Schmidtbonn. Berlin: Fleischel 1911 (Einbandzeichnung; 4 Szenenbilder stammen von G. Wunderwald)
2. *Lobgesang des Lebens* / W. Schmidtbonn. Berlin: Fleischel 1911 (Einbandzeichnung)

Franke, Franz (siehe Band I, 527; hier irrig identifiziert mit dem gleichnamigen Leipziger Architekten und Baurat)
25.7.1887 Magdeburg – 19.4.1917 bei Aisne/Champagne (gef.). Graphiker, Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Stud. um 1906 Magdeburg Kunstgewerbeschule (F. Nigg), dann in Hamburg. Unterrichtet ab 1908 Offenbach a.M. Kunstgewerbeschule (Fachklasse für Flächenschmuck). · Signiert FF monogrammatisch ineinandergestellt, wobei die Fahne des kleineren F innerhalb des größeren zugleich dessen Mittelfahne bildet. [AKL (D.Lorenz) · Das frühe Plakat in Europa und in den USA. Bd. 3: Deutschland. Berlin 1980 · Kat. Magdeburg 2005, 125, 133, 135]

Vorlagenwerke:
I. *Linoleum-Druckproben* aus der Fachklasse von Ferdinand Nigg, Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg. Magdeburg: Bornstedt, um 1906 [Kat. Magdeburg 2005, 109-111, 142]

Sammelbilder:
Schilda. Stollwerck 1911 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 97)

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 9 Beil. [Kalender für 1907;* Ansichtskarte ›Magdeburg Katharinenkirche‹]) · [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [Likör-Etiketten])
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (82 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])

Franke, Fritz
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Tätig in Frankfurt a.M. [–; Dressler 1930]

Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 119 * [Postkarte ›Lüneburg‹, Chromotypie; bei Schmanns/Magdeburg])

Franke, G.
Lebensdaten unbekannt. Maler (Genre), Zeichner, Silhouettenkünstler. Tätig in Berlin. [–; Bothe 1901] · Wohl nicht identisch mit dem Münchner Gebrauchsgraphiker Gerhard Franke [HdK 1926, 98].

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [2]1884 (99-102 [›Russische Bilderbogen‹]) · [7]1889 (80 [Silhouetten]) · [11]1893 (152) · [16]1898 (36)

Franke, Paul siehe Francke, Paul

Fränkel-Hahn, Luise siehe unter Hahn, Louise

Franken-Weber, Albert (eigtl. Albert Andreas Weber) (siehe Band I, 528) 18.10.1868 München – 31.1.1941 ebd. Maler. Sohn eines Tischlers. Nach Drechsler-Ausbildung tätig zunächst als Ziseleur und Glasmaler in München. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [–; Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München († laut Standesamt München I 319) · Bothe 1901 · Dressler 1913; 1921; 1930]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (438 [Kunstverglasung; Wettbewerb])
Jugend [1]1896 (II: 779)

Frankenbach, Carl Jacob (siehe Band I, 528) 17.10.1861 Oberrod bei Idstein – 7.11. [nicht 6.2.] 1937 Wiesbaden. Maler (Militär), Illustrator. Sohn eines Lehrers. Stud. Akademie ab Okt. 1881 München (Gabl; J.Herterich), 1886-1888 Berlin (W. Friedrich) sowie in München bei A. Erdtelt und M. Röbbecke. Danach Antwerpen. Seit 1896 tätig in Wiesbaden. [AKL (D.Trier) · ThB · Lebensdaten laut Auskunft Standesamt Wiesbaden · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4051 · Berlin 1896 · Jansa 1912]
1. *Münchhausen im Waffenrock* / H. Heinrich. Berlin: Eckstein 1887-90 (Ecksteins humoristische Bibliothek, 44; 36 Ill.)
2. *Gottes Gerechtigkeit* / H. Berthold. Barmen: Wuppertaler Traktatgesellschaft 1900 (Barmer Bücherschatz, 9; 3 Bilder)
3. *Unter der Fahne Napoleons* / W. Wittgen. Barmen: Wuppertaler Traktatgesellschaft 1900; Biermann [2]1912 (Barmer Bücherschatz, 10)
4. *Gödekes Jungen* / P.D. von Blomberg. Barmen: Wuppertaler Traktatgesellschaft 1901 (Barmer Bücherschatz, 11). Unter ›J.F. Frankenbach‹; Zuordnung nicht gesichert.
5. *Herzog Adolf von Nassau* / C. Spielmann. Wiesbaden: Bechtold 1906 (zusammen mit K. Kögler)
6. *Lustige Leut* / R. Dietz. Heft 1.-4. Wiesbaden: Dietz 1906-07 (Buchschmuck)
7. *Deham is deham* / R. Dietz. Heft 1.-4. Wiesbaden: Dietz 1908-10
8. *Zwei Frauen* / C. Hagen. Barmen: Biermann 1911 (Barmer Bücherschatz. Neue Folge, 8)

Beiträge:
a. *Berlin*. Typen und Bilder. Berlin: S. Fischer 1894 [Stark 2019, 19 / GV 13.272]

Vorlagenwerke:
I. *Aus dem Soldatenleben*. Ein Malbuch für die Jugend. Zwei Sorten. Mainz: Scholz 1907 (Das deutsche Malbuch, Serie F, 650, 651). Identisch mit dem in Bd. I, 528 unter I. geführten, bibliographisch unpräzisen Titel ›Soldatenmalheft‹.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1892 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 211])

Frankenbach, J. F. siehe bei Frankenbach, Carl Jacob, 4.

Frankenbach, Theodor [Kurt Theodor] 14.10.1869 Leipzig – 2.11.1942 Theresienstadt (Ghetto; Opfer des deutschen Holocaust). Zeichner, Illustrator jüdischer Abkunft. Stud. 1891-93 Berlin Akademie. Tätig in Berlin-W. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 371 re. · Lorenz 2019 · online (opferdatenbank; hiernach †-datum) · Busse 27762]
Periodica:
Ulk [35]1906 – [41]1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3625)

Frankenberger, Hedwig siehe Frankenburger

Frankenburger, Hedwig (verh. **von Branca**) 29.11.1890 Nürnberg – 17.3.1985 München (beigesetzt in Oberföhring[*]). Malerin (auch Bildnis), Zeichnerin. Stud. München ab 1908 in den Kunstschulen von W. Thor, M. Heymann und H. Knirr, ferner bei E. Preetorius. Tätig in München, zwischenzeitlich auch in der Schweiz. In 1. Ehe München 1916 verh. mit Wilhelm von Branca (München 1870–1958 Garmisch; geschieden 1922), mit dem sie den Sohn Alexander v.B. (München 1919–2011 Miesbach; Architekt) hat; in 2. Ehe 1926 verh. mit Edgar Haniel von Haimhausen, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes († 1935); zuletzt verh. Kent. [AKL (unter ›Branca‹) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (›Frankenburger‹) · Genealog. Handbuch Bayern 13.1980, 338 (›Branca‹) · [*]Scheibmayr 1989, 454 · Lorenz 2019 (›von Branca‹)]
Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 214, 588; II: 962, 1028) Weitere Beiträge nach 1914.
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 211; irrig unter Frankenberger])

Frankl, J.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der böhmische Maler **Josef Frankl** (1838 Prag – 1886 Marienbad [?]; Stud. Wien bei Rahl, Akademie Dresden bei Schnorr von Carolsfeld [AKL]) oder, weniger wahrscheinlich, der ungarische Maler **Gyula** [Julius] **Frankl** (30.7.1840 Csaca – † unbekannt; Stud. ab 1859 München Akademie, dann in Paris [AKL])

1. *Herzbüchlein* / M. Frommel. Hannover: Meyer [4]1873; [5]1880 (10 eingedruckte Holzstiche [A. Gaber])

Fränkl, Louise siehe Hahn, Louise

Frantz, David siehe Franz, David

Franz, Alexander
Lebensdaten unbekannt. Illustrator. Tätig in Düsseldorf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [– ; Dressler 1913]
1. *Kaiserin Augusta* / E.v. Adlersfeld-Ballestrem. Berlin: Grote 1902 (Ill. und Zeichnungen)

Franz, Aloys
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Die Adeligen des grünen Reiches* / L. Schmerz. Leipzig: Klinkhardt 1881 (eingedruckte Chemitypien)

Franz [irrig: Frantz], **David**
9.4.1851 Mainz – 22.4.1904 Pullach bei München. Zeichner. Sohn eines Zeichners; Bruder von Gottfried F. (siehe dort). Verheiratet mit Anna Nix aus Düsseldorf. 1883 Aufenthalt in München bei seinem Bruder. [– ; Müller/Singer (unter der Namensform ›Frantz‹) · Polizeimeldebogen Gottfried Franz im Stadtarchiv München · Auskunft Gemeindearchiv Pullach (Ch. Sachse) laut Sterbeurkunde · Busse 27787]
1. *Idylle aus der Vogelwelt* / J. Sturm. Stuttgart: DVA 1881; [3]1885 (Randzeichnungen; zusammen mit H. Giacomelli)

Franz, Gottfried (siehe Band I, 528)
15.4.1846 Mainz – 14.6.1905 Pullach bei München. Maler, Illustrator. Sohn eines Zeichners; Bruder von David F. (siehe dort). Stud. ab Okt. 1870 bis 1874 München Akademie (W.Diez). Danach vermutlich tätig in Stuttgart als Illustrator für dortige Verlage, in München seit Okt. 1883, 1885-90 in Solln bei München, 1890-95 erneut in München, ab April 1895 in Pullach. Heiratet 1876 in Mainz Anna Magdalena Hammesfahr (*Mainz 1845). Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S. Partsch) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2603 · Bruckmann · Freyberger 2009]

Franz hat einen gelösten Strich, zeichnet mit locker spielendem Stift (bzw. Feder) und nimmt es dabei nicht allzu genau. Das gibt seinen Zeichnungen etwas Unbeschwertes. Doch beherrscht er bei all dem doch nur die herkömmlichen Posen und bleibt so ganz konventionell und von Vorlagen abhängig.

zu 22. *Lustige Schwänke von Münchhausen Eulenspiegel*. Stuttgart: Loewe 1910 (das Bildmaterial von B. stammt vermutlich aus Nr. 4 [nicht 3])
24. *Der canadische Robinson*. Abenteuer und Erlebnisse eines jungen Deutschen in den Hinterwäldern von Canada / O. Mylius [d.i. C. Müller]. Mülheim: Bagel 1879; Neuausg.: 1889; Neuausg.: 1892 (1 Chromolithogr.; Neuausg.: 3 Farbendrucke) [Klotz I 1487/3-4]
25. *Der letzte Mohikaner* / J.F. Cooper. Bearb.: P. Moritz. Stuttgart: Thienemann 1889 (4 Farbendruck-Ill.) [Klotz I 1487/6] · Spätere Auflagen wurden von W. Hoffmann illustriert.
26. *Scherben* / N. von Eschstruth. Leipzig: List 1906 (zusammen mit A. Mandlick)

Beiträge:
k. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881-1883 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß])
l. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]

Franz, Hermann (siehe Band I, 529)
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig in Coswig. [– ; Dressler 1930]

Franz-Dreber, Heinrich siehe unter Dreber

Frappa, José
18.4.1854 Saint-Etienne/Loire – 16.2.1904 Paris. Französischer Maler. Stud. Akademie ab 1872 Lyon, ab 1874 Paris. Tätig in Paris. [ThB · Busse 27813]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 147 [›Schlagende Wetter‹])

Frauendorfer-Mühlthaler, Helene von (siehe Band I, 529)
14.4.1853 München – 12.8.1933 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Signiert meist ohne ›von‹. Malerin (Bildnis, Genre), Graphikerin (Holzschnitt). Tochter des Hofbaurats Carl Mühlthaler; Schwester der Malerin Rosa Angerer-Mühlthaler (1857 – nach 1936). Stud. München bei E. Grützner. 1893 München Heirat mit Heinrich Frauendorfer (Höll bei Waldmünchen 27.9.1855 – 23.7.1921 zwischen Grünwald und Geiselgasteig Suizid durch Erschießen; Lehrerssohn; später geadelt; bayerischer Staatsrat, 1904-12 und 1918-20 Verkehrsminister), mit dem sie den Sohn Sigmund (*1.12.1894) hat. Stellt erstmals 1874 im Münchener Kunstverein, ab 1879 im Glaspalast aus. Tätig in München. 1883-87 Sommeraufenthalte in Herrsching am Ammersee.

Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Einige ihrer Blumen-Farbholzschnitte wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (S.Partsch) · ThB (ohne Daten) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München III, 5817 sowie Anzeige des Sohnes in: MNN 1933, Nr. 221, 8 vom 14.8.) ·/· Sigmund von Frauendorfer: H.v.F.-M. Lebensbild und künstlerische Entwicklung. In: Oberbayerisches Archiv [100]1975, 377-561 (profund; 328-556: *Werk-Katalog* [389 Nrn. ohne Abb., jedoch 10 farb., 42 einfarb. Abb. auf Tafeln) ·/· W&L 1924 · *Scheibmayr 2002, 59]

Über Frauendorfer-Mühlthaler urteilt F. Wolter 1908: »Wir kennen die feinsinnige Malerin auf dem Gebiete des Bildnisses, insbesondere der Stilleben nur von der besten Seite. Stets bietet sie geschmackvolle Werte«. Zumal an ihren Blumen-Stilleben hebt er die »Zartheit und Frische der Farben« hervor [CK [4]1907/08, Beil. 115f.]. Ihre Kinderbildnisse sind überaus ansprechend, wenn auch mitunter zu betont auf Gefälligkeit gearbeitet.

Periodica:

Kinderlust [17]1911 [Aut. H.G.Schmidt]

Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beilage [Hel/FAt] Heft Sept. [›Jung-Siegfried‹, ›Rosen‹])

Frauenstein, P.

Nicht näher identifizierbar. Schuf laut Lorenz 2019 noch in den 1920er Jahren humoristische Zeichnungen und politische Karikaturen.

Periodica:

Der wahre Jacob 1912 (7467) · 1914 (8475)

Fredderich, Rudolf (siehe Band I, 529)

28.3.1886 Hamburg – 25.5.1976 ebd. Maler (Tiere), Graphiker (Lithographie), Illustrator. 1900-04 Lithographenausbildung. Stud. Hamburg 1905-10 bei Friedrich Schaper sowie 1906-1911 Kunstgewerbeschule (Wohlers; Czeschka; W.v.Beckerath [Meisterschüler]). Tätig in Hamburg, wo er 1927-43 an der Meisterschule für Mode und der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [AKL (S.Geese) · Vollmer (dürftig) · Rump/Bruhns 2013]

Am populärsten wurde F. durch die Tierbilder, die er 1927-32 neben J. Poppen für das Sammelbilder-Programm der Hamburger Margarine-Werke von Hinrich Voss schuf (ab 1951 in neuer Auflage herausgekommen). Die Tiere sind hier jeweils stimmungsvoll in eine landschaftliche Umgebung eingebettet.

Frédéric, Léon (Baron)

26.8.1856 Brüssel – 25.1.1940 Brüssel-Schaerbeek. Wallonischer Maler. Zuerst Zögling der Josephiten in Melle bei Gent, woher seine Neigung zu religiösen Stoffen rührt. Stud. Brüssel 1871-78 Akademie (Keirsbilck; Severdonck sowie 1874-76 Portaels), 1883-86 Bildhauerei (Jaquet; v.d.Stappen). Tätig in Brüssel, ab 1883 sommers in Nafraiture/Ardennen, später in Heyst-sur-Mer. 1899 Heirat mit der Malerin Laurence Bastin. [AKL (D.Derrey-Capon) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer (irriges †-datum 27.1.) · F. Khnopff in: The Studio [40]1907, 171-180 · L. Jottrand: L.F. Antwerpen: de Sikkel 1950 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1273 · Busse 27872]

Frédérics Bilder zeichnen sich durch ihre eigenwillige Thematik aus. In dem Triptychon zu Beethovens Pastorale gibt er in dem Mittelfeld (›Der Bach‹) eine Figurenmassierung von Kindern; hierzu heißt es: »das Wagnis, so viel Fleischtöne ohne Sinnenreiz oder dekoratives Element zu geben, ist in seinem Ernste prächtig gelungen« [Die Kunst [11]1904/05, 460 re.; anonym]. Trotz seiner akribischen, das Detail geradezu verwirrend ausleuchtenden Gestaltungsweise ist F. dem belgischen Symbolismus zuzuzählen. Hierzu urteilt H. Rosenhagen 1906, dass F.s »fast überrealistische Ausdrucksweise immer in einem seltsamen Gegensatze stand zu seinen symbolistischen Neigungen« [Die Kunst [13]1905/1906, 444 li.].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Schlummernde Bäuerin* (Meister der Farbe, 3110)

Periodica:

Der Kunstwart [17]1903/04 (I: 241 [›Kreidearbeiter‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (202f. [›Rückkehr der Prozession‹, ›Eingeschlummerte Nonne‹])

Die christliche Kunst [6]1909/10 (62 * [›Begräbnisgang‹])

Die Graphischen Künste [25]1902 (bei 37 [Heliogravüre ›Der Waldbach‹], 37-43)

Die Kunst [13]1905/06 (182, 442 [›La Pensée qui s'éveille‹]) · [19]1908/09 (184 * [›Der Bach‹], 192 [›Frau H. Baes‹])

Jugend [15]1910 (I: 196/97). Das Motiv (›Der tote Bauer‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Pan [3]1897/98 (IV: 245, 252)

The Studio [13]1898 (273 [›Le Printemps‹]) [40]1907 (170-180, teils [FAt] [zum Aufsatz von F.Khnopff]) · [59]1913 (317 [›Nach der Prozession‹])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 42/43)

Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage Heft Nov. [›Rückkehr der Prozession‹])

Frederickson [Schönchen-Frederickson], **Beatrice** (siehe Band I, 529)

16.3.1865 Ramleh bei Alexandria/Ägypten – † unbekannt (um oder nach 1937). Malerin (Aquarell), Illustratorin. Stud. Berlin bei C.

Gussow, München bei W. Dürr und Th. Hummel. Verheiratet mit Leopold Schönchen (siehe dort). Tätig in München (hier bis 1937 im Adressbuch nachgewiesen). Mitglied im Künstlerinnenverein München. [AKL (online [unter ›Schönchen‹]) · ThB (dto.) · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913 (hiernach Studienweg); 1930 (jeweils sowohl unter ›Frederickson‹ als auch ›Schönchen-Frederickson‹)]

Freeman, William Henry (siehe Band I, 529) Lebensdaten unbekannt. Englischer Zeichner (bes. für den Holzstich). Geboren in Paris als Sohn eines Engländers. Nachgewiesen 1839–1875. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB]

1. *Im Herzen von Afrika*. Eine Reise durch den dunkeln Welttheil. Der Jugend erzählt / K. Burmann. Leipzig: Albrecht 1878 (Frontispiz, zahlreiche eingedruckte Holzstiche) [Klotz 1, 807/3 / Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:

a. *Entdeckungsreisen in Berg und Thal*. Mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [6]1901 (Textill.) [Störmer 3636] · Die Ausstattung wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten.

Freese, Hans [Hans-Ludwig]
16.6.1886 Berlin – 1966 ebd. Maler, Graphiker, Illustrator, Bühnenbildner; auch Kunsterzieher. Stud. Berlin Kunstschule (Zeichenlehrerausbildung); Leipzig Akademie; Paris Académie Julian; 1919 bei Corinth in Berlin. Mitglied der Novembergruppe. Befreundet mit B. Brecht. Tätig in Berlin (Bühnenbildner am Lessing-Theater; 1934 entlassen). Seit 1936 Zeichenlehrer (Oberstudienrat); 1947-56 Prof. an der Pädagogischen Hochschule Berlin. Tätig in Berlin-Halensee, später Friedenau bzw. Südende. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [AKL (G. Kloss) · Vollmer (ohne Daten) · Dressler 1913 (Halensee); 1921 (Friedenau); 1930 (Südende) · Sennewald 1999 · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Architekten und Prof. (1889–1953).

1. *Katalog der 15. Ausstellung* der Berliner Secession. Berlin: P. Cassirer 1908 (enthält von F. 8 Federzeichnungen) [Sennewald (Freese 08)]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 1018 f.,' 1128-1130, 1139-1149, 1170, 1172)

Lustige Blätter [24]1909 (ab Nr. 6, 8; ferner Einbandzeichnung, dat. 08; auch weiterhin verwendet) · [25]1910 (bes. Nr. 1, 2) · [26]1911 (Nr. 7, 16 = Parodie auf Stefan George / Melchior Lechter)

Freiwirth-Lützow, Oscar
12.5.1862 Moskau (als Genfer Bürger) – 3.5. 1925 Füssen-Faulenbach/Allgäu (beigesetzt im Westfriedhof München). Maler. Sohn eines Bahningenieurs (die Mutter aus schwedischer Kaufmannsfamilie, Katharina, geb. Kunkel, 1839–1913, war in 2. Ehe mit dem Ingenieur Oskar Freiwirth verheiratet, der F. adoptiert). Stud. Akademie Genf (B.Menn), 1880/81 Düsseldorf, 1882-85 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury), 1886/87 in München bei Toby E. Rosenthal. 1887 in Tiflis Heirat mit Marie Radde, Tochter des Kaukasusforschers Gustav R., mit der er die Kinder Tamara, Nina und Oskar hat. 1889-99 tätig in St. Petersburg, danach in München, seit 1913 in Bad Faulenbach bei Füssen, wo er eine Villa erwirbt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1905 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. Teile des künstlerischen Nachlasses, darunter das Hauptwerk ›Prozession im Kanton Wallis‹, im Museum der Stadt Füssen. [AKL (S.Partsch) · ThB · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1925, Nr. 124, 14 vom 6.5. · Auskunft Museum Stadt Füssen · Busse 27938]

Die besagte ›Prozession im Kanton Wallis‹ ist für F. Wolter eine »fleißig studierte und in den Einzelheiten vortrefflich beobachtete (Arbeit). Es war sicherlich nicht leicht, die im blendenden Sonnenschein hinschreitenden Gruppen so zu ordnen und zu gliedern und die Zuschauer nicht als Statisten zu markieren und endlich dem Ganzen Licht und Luft zu geben« [CK [5]1908/09, 51].

Periodica:

Arena [6]1910/11 (622 [›Weihnachtsstimmung‹])

French, Annie (verh. Rhead)
6.2.1872 Glasgow – 27.1.1965 Saint Helier/Jersey. Schottische Zeichnerin, Illustratorin. Stud. 1896-1902 Glasgow Kunstschule (F. Newbery; J. Delville). Unterrichtet hier 1909-12 (oder 1914?) als Nachfolgerin von Jessie M. King. 1914 Heirat mit George Wooliscroft Rhead jun. († 1920). Seit 1915 tätig in London. [AKL (G.Bissell) · ThB (ohne Daten) · A. Jaumann in: DKD [23]1908/09, 215-218 · Osterwalder I · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]

Annie French zählt zu jenen subtilen Kräften der Glasgower Schule, deren zeichnerische Arbeiten eine von Beardsley herzuleitende Dekadenz kennzeichnet. Im Vergleich zu Jessie M. King oder gar Margaret Macdonald-Mackintosh ist sie diejenige, die ihre Blätter am drängendsten anfüllt, ja sie oft überlädt und dabei ein erstickendes zeichnerisches Dickicht ausbreitet. Zugleich sind ihre Binnenstrukturen am duftigsten, aber auch am parfümiertesten. Unter den genannten Künstlerinnen ist sie am meisten die Gestalterin von Märchen.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (214-229 [Zeichnungen])
The Studio [24]1901/02 (285 [›Ballad of the Banisht Man‹]) · [30]1903/04 (114 [›The Lace Dress‹, ›Pot Pourri‹], 115 [Stickerei]) · [34]1905 (263 [›Summer-Time‹], 264 [›The Forest Beloved‹]) · [38]1906 (165-168 [›The Garland‹, ›The Daisy Chain‹, ›The Picture Book‹]) · [42]1907/1908 (146 [›Oranges and Lemons‹]) · [58]1912/13 228f. [›Rest in the Forest‹, ›The Fairie Tale‹])

Frenz, Alexander
13.10.1861 Rheydt (jetzt Mönchengladbach) – 14.4.1941 Düsseldorf-Kaiserswerth. Maler, Illustrator, Exlibriskünstler. Bruder oder Cousin von Hermann F. (siehe dort); Schwager von Arthur Kampf. Stud. Düsseldorf Akademie (A. Müller; Roeting; Forberg; Gebhardt; Janssen [Meisterschüler]; zuletzt Assistent bei Crola), in München bei Piglhein und Lenbach. 1891, '93 und '95 in Italien. Tätig in Düsseldorf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (C.Roth) · ThB (W.Cohen) · Dressler 1913 · Busse 27971]

Frenz zählt laut C. Roth »zu den wichtigsten Düsseldorfer Vertretern des romantischen Neu-Idealismus im Zusammenhang mit den symbolistisch-dekorativen Bestrebungen der Stilkunst um 1900«.

1. *Richard Wagner* / H.S. Chamberlain. München: Verlag für Kunst und Wissenschaft 1896 [Die Kunst für Alle [15]1899, 21 / GV 24.12 li.]
2. *Die Lorelei*. Leipzig: Breitkopf & Härtel [vor bzw. bis 1897] (Flugblätter, 8; Zeichnung) [Oswald 1897, 2314]
3. *Es liegt eine Krone im tiefen Rhein*. Leipzig: Breitkopf & Härtel [vor bzw. bis 1897] (Flugblätter, 9; Zeichnung) [Oswald 1897, 2314]
4. *Trifolium* / M. Leiffman. Musik von E. Humperdinck. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1898 [Die Kunst für Alle [15]1899, 21 / GV 86.227 li.; Rezension (›G.G.‹) in: Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 32]

Beiträge:
a. *Die Béarnaise*. Eine Anekdote / W. Schäfer. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.536]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (177-179 [Gemälde ›Krönung des Siegers‹, ›Im goldenen Zeitalter‹, ›Geburt der Venus‹])
Die Graphischen Künste [24]1901 (Mitt., 32 [aus 4.])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 1: 35; Heft 5: 1, 29; II: Heft 7: 10, 19, 27) · [2]1901/02 (II: Heft 13: 30) · [3]1902/03 (I: 237)
Jugend 1896–1899 (und wieder nach 1914); 1897 auch eine Titelseite. Ein Motiv (›Das verlorene Paradies‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 136,* 281; II: 757) · [2]1897 (I: 37 [Titel Nr. 3]), 259, 325; II: 594) · [3]1898 (I: 194, 393) · [4]1899 (I: 206/207)
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 474, 476 [aus 1.]) · [12]1897/98 (I: 520f.)

Frenz, Hermann (siehe Band I, 529)
5.7.1872 [nicht 1880] Rheydt (jetzt Mönchengladbach) – 1955 Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator, Silhouettenkünstler. Sohn des Düsseldorfer Architekten Wilhelm F.; Bruder oder Vetter von Alexander F. (siehe dort). Zunächst [laut ›Jugend‹] tätig in Stuttgart, 1901-08 in München, seitdem in Berlin. [AKL (H.Kronthaler; irriges *-jahr 1880, irrige Angabe: Sohn von Alexander F.) · Vollmer (irriges *-jahr 1880) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Abkunft) · Heller 2008, S. 354 · Lorenz 2019 (hiernach †; sonst irrige Angaben wie in AKL)]

Frenz ist ein originell gestaltender Zeichner mit Neigung zur Karikatur; um 1900 ausgesprochener Stilkünstler.

zu 1. *Der moderne Struwwelpeter* / Onkel Franz (d.i. *nicht* E.R. Hannesen, sondern H.H. Ewers [vgl. bei P. Haase, zu 4. (Billy's Erdengang); Stark 2000 (Ewers)]). Berlin: Globus 1901; [2]1903; Neuausgabe: Meidinger 1910 [Stark, S. 75] · Ziemlich drastische, ungebärdige Arbeit, ganz auf die moderne Zeit bezogen (eine Süßigkeiten-Näscherin beispielsweise zieht »aus Stollwercks Automaten / sich die beste der Chok'laden«). Auch das Telefon ist in die Handlung einbezogen. Eine Geschichte (›Ernst, der kleine Seemann‹) trägt die Signatur von J.O. Boetius. Vgl. auch Rühle 368, der ebenfalls von der unzutreffenden Autorschaft Hannesens ausgeht.

zu 2. *Ein Fabelbuch* / Etzel [d.i. T. Schulze] und [H.H.] Ewers. München: Langen 1901; [2]1901; [3]1902; [4]1904 (Ill., Buchschmuck; zusammen mit P. Horst-Schulze und J.J. Vrieslander; jeweils durch ein Sondermonogramm [hier eine ›schwarze Seele‹ im Kreis] gekennzeichnet [Schlüssel auf S. 8]) [vgl. Kocher-Benzing 28.179 / [4]Hinweis H.G.Schmidt / Aut.] · Laut Kugel 1992, 69 sollen die ersten vier Auflagen sämtlich 1901 erschienen sein, was nicht zutrifft. · Der Titel ist eine satirisch-zeitkritische Publikation, kein Kinder- und Jugendbuch.

5. *Die Messe des Atheisten* / H. de Balzac. Berlin-Groß-Lichterfelde: Eißelt 1905 (Titelzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1905]
6. *Lustige Spiegelbilder* / F. Kipp. Leipzig: Ehlert 1912
7. *Sehnsuchtswege* / F. Kipp. Münster: Greve [2]1914

Beiträge:
a. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903 [Aut. / GV 6.648 li]
b. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
c. *Strasburger's Kinderkalender* 1910. Berlin: Neufeld & Henius 1909 [Aut. H.G.Schmidt]
d. *Strasburger's Kinderkalender* 1911. Berlin: Neufeld & Henius 1910 [Aut. H.G.Schmidt]
e. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 75-79) · [2]1907/08 (II: 1022 [›Weihnachtsbaum bei Oberförsters‹])
Der liebe Augustin 1904 (368 [›Der Schrekken‹])
Der Guckkasten [4]1909 (15,6 [Silhouette]) · [5]1910 (4,9; 7,B5; 14,15) · [7]1912 (II: 39,17; 40,18)
Die lustige Woche [1]1906 – [3]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3201)
Jugend [6]1901 (II: 710 *) · [7]1902 (II: 597 [signiert ›Hermann Frenz‹; im Register irrig unter Alexander Frenz geführt])
Lustige Blätter [13]1898 (ab Nr. 12, 3) · [14]1899 – [20]1905 (hier bes. Nr. 34, 8, 14) · [21]1906 (Nr. 9, 11 [Inserat]); Nr. 20, Beibl.) · [22]1907 (Nr. 40, Beibl.) · [23]1908 (Nr. 2, 6; Nr. 15, Beibl.) · [24]1909 (Nr. 12, Beibl.)
Meggendorfer Blätter 1901–[1918] (insgesamt 46 Beiträge [Herbst 1981, 211])
Ulk [32]1903 – [41]1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3625)
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 478 [aus ›Lustige Blätter‹])

Frenzel, Oskar [Oscar]
12.11.1855 Berlin – 15.5.1915 ebd. Maler (Tiere, Landschaft), Zeichner. Nach Lithographenausbildung Stud. Berlin ab 1879 Kunstgewerbemuseum, 1884-89 Akademie (Meyerheim; Bracht). Tätig in Berlin. Mitglied und zeitweilig im Vorstand der Berliner Secession. Außerdem seit 1889 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler sowie Mitglied der Akademie. Prof. [AKL (R.Negendanck) · ThB · Dressler 1913 · Reitmeier II: 164 (Nr. 519-521); III: 134 (Nr. 491) Wirth 1990, 453 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 195 li. · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1275 · Busse 27974]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[7]1892 (Blatt 5: *Hirte beim Mittagbrod*)
[8]1893 (Blatt 3: *Viehheerde*)
[9]1894 (Blatt 6: *An der Tränke*)
[11]1896 (Blatt 3: *Viehheerde*)
b. *Hundert (100) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Jungvieh*) [Söhn 704-2 (Abb.)]
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Eine holsteinische Viehweide ‹]) [Aut.]
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 22 [›Küstenbild‹ FAt])
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (17 [›Mittag‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (476 [›Pflüger‹]) · [3]1900/1901 (476 [›Waldteich‹]) · [15]1906/07 (334 [›Der Ruheplatz‹]) · [17]1907/08 (189 [›Waldwiese‹]) [19]1908/09 (352 [›Oktoberabend‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (68 [Pastell ›Zur Ebbezeit‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 2, [1])
The Studio [36]1905/06 (360 [›Auf Sylt‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 176)
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (141 [›Kühe in der Marsch‹]) · [109]1910 (I: 147 [›Kühe am Wasser‹])

Fresenius, Richard [Hermann Julius Richard] 18.6.1844 Frankfurt a.M. – 7.1.1903 Monte Carlo. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Schriftstellers und Archivars (Dr.phil.). Nach Lithographenlehre und -tätigkeit Stud. ab 1862 Frankfurt Städel (J.Becker), hierauf tätig in München als Lithograph, ab Jan. 1865 Stud. hier Akademie, schließlich Karlsruhe Akademie (Gude). Seit 1872 tätig in Kronberg/Taunus. [AKL (M.Hippert) · ThB († ort Monaco) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2135 · Busse 27996]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [94]1903 (58 FAt, 64, 74-80 + 2 Beilagen FAt [Militaria und Buchschmuck; unter H. Fresenius])

Fresnaye, Roger de la siehe unter La Fresnaye

Freud
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [20]1901 (58)

Freud [seit 1921: **Seidmann-Freud**], **Tom** [Martha Gertrud] (siehe Band I, 529) 17.11.1892 Wien – 7.2.1930 Berlin-Neukölln (Suizid). Wählt für sich 1907 den männlichen Vornamen ›Tom‹. Illustratorin rumänischer Staatsangehörigkeit. Nichte von Sigmund

Freud. Tätig seit 1901 in Berlin, unterbrochen von Aufenthalten 1910/11 in London, 1918-20 in München. 1921 Heirat mit Jakob Seidmann, der sich 1929 nach Fallierung seines Unternehmens das Leben nimmt. [AKL (S.Partsch; unter Seidmann-Freud) · B. Murken: T.S.-F. Leben und Werk. In: Die Schiefertafel [4]1981, 163-201 (mit Bibliographie; grundlegend) · dies.: ›… die Welt ist so uneben…‹ T.S.-F. Leben und Werk einer großen Bilderbuch-Künstlerin. In: Luzifer-Amor. Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse. [17]2004 (Heft 33), 79-103 (Abb. S. 73-77) · dies. in: KJLLex, Teil 2 (2008) · Osterwalder III]

Seidmann-Freud basiert künstlerisch auf den Arbeiten eines K.F.E. von Freyhold (siehe dort), dessen kindertümlich schlichte, lineare Zeichnung sie ebenso wie die Beseelung der zart umrissenen Kindergestalten übernimmt und fortführt, nachdem dieser seinerseits von der Kinderbuchillustration wieder Abstand genommen hat. B. Murken, der die Erhellung der Biographie der Künstlerin zu verdanken ist, hat auch herausgearbeit, wie in den von S.-F. ersonnenen Geschichten ihrer Bilderbücher die psychoanalytischen Erkenntnisse ihres Onkels zum Tragen kommen.

Freudemann, Viktor [Victor]
25.2.1857 Berlin – 21.6.1926 ebd. Maler (Landschaft). Stud. 1877-85 Berlin Akademie (Wilberg; Bracht). Tätig in Berlin (wohnt in Friedenau). Mitarbeiter E. Brachts bei dessen Panorama-Aufträgen. 1889 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit); daneben (so 1901, 1909) auch Mitglied der Berliner Secession. [AKL (Ch.Kruse) · ThB · Berlin 1896 · Wirth 1990, 361 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 216 l.u. · Busse 28004]

Freudemanns Gemälde ›Denkmal Friedrichs d.Gr. unter den Linden‹ (Berliner Privatbesitz) wird von I. Wirth [1990, 361] hervorgehoben. Bei diesem Bild besteht der Clou freilich darin, dass das Denkmal zwar in beeindruckender Monumentalität gen Himmel wächst, jedoch von hinten her gesehen ist und damit der Ruhm der Geschichte heimgeholt wird in eine lebendig gehaltene Berliner Straßenszene. Es ist somit, wie Wirth formuliert, eine »Mischung aus Stadt- und Genrebild«.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: 656)
Westermanns Monatshefte [98]1905 (bei 790 FAt [›Blick auf Meißen‹]) · [99]1905/06 (bei 218 [›Werrahäuser‹])

Freudenberg, Else siehe Wislicenus, Else

Freudenberg, Samuel [d.i. Sigmund Freudenberger; auch Freudeberg]
16.6.1745 Bern – 15.11.1801 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Kupferstecher, Radierer. Ausbildung bei E. Handmann, ab 1765 in Paris bei Wille, seit 1773 wieder in Bern. [AKL (A.Haldemann)]
1. *Heptameron* / Margarete von Navarra. Berlin: Jacobsthal [2]1886 (= 9. Taus.); [3]1889; [4]1890; [10]1898 (die Orig.Ausgabe ist 1781/82, in 2. Auflage 1792 erschienen) (74 Vollbilder; die Vignetten stammen von A. Duncker)
2. *Das Heptameron* / Margarete von Navarra. Bearb.: A. Semerau. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1909 (Perlen älterer romanischer Prosa, 11/12; 74 Vollbilder; die 144 Titel und Schlussvignetten sind von B.A. Duncker; 850 num. Ex.; auch Luxus-Ausgabe Nr. 1-50 auf van Geldern) [vgl. Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 154]

Freund [Freund-Beliani], **Alwin** (siehe Band I, 530)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Silhouettenkünstler. Verwandt oder identisch mit G. Freund (siehe dort). Tätig in Leipzig, Berlin, Frankfurt a.M. [–; Lorenz 2019 (unter ›Freund-Beliani‹)]

Freund, Fritz [Friedrich]
13.4.1859 Darmstadt – 19.10.1936 Miesbach/Oberbayern. Maler. Sohn des Direktors der Süddeutschen Bodenkreditanstalt. Seit 1875 in München ansässig. Stud. hier zunächst Jura, 1881-87 Malerei Akademie (Hackl; Gysis; Lindenschmit). Tätig in München, seit 1900 sommers, seit 1919 ganz in Miesbach. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · † laut Anzeige der Familie in MNN 1936, Nr. 290, 16 vom 21.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4081 · Bruckmann · Buchner 2018 · Busse 28016]
Periodica:
Fliegende Blätter [96]1892 (205 f. [Nr. 2445 vom 5.6.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 176 FAt)

Freund, G. (siehe Band I, 530)
Nicht näher identifizierbar. Sihouettenkünstler. Verwandt, wenn nicht identisch mit Alwin Freund (siehe dort).

Freund, Johanna (verh. **Kampmann**)
25.3.1888 Wien – 1.7.1940 ebd. Österreichische Malerin (bes. Bildnis), Zeichnerin, Graphikerin. Stud. Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen sowie in München. Tätig in Wien. Ist hier 1910 an der Ausstellung ›Die Kunst der Frau‹ mit graphischen Arbeiten beteiligt [Die graphischen Künste [34]1911, Mitt.]. [AKL (online; Verweisung auf Kampmann-Freund; nicht in der Druckausgabe) · Vollmer (unter Kampmann-Freund) · Fuchs II]

Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (Band XVI: 47 [8.5. 1913]) · [9]1913/14 (Band XVII: Faschingsnummer)

Frey, H.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise die Darmstädter Malerin und Illustratorin **Herma Frey** (1881 Mainz – 1940 Darmstadt [AKL (D.Trier)]) oder der bei Lorenz 2019 nachgewiesene Zeichner **Hans Frey**, der in den 1920er-Jahren in der ›Gartenlaube‹ publiziert.
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 10 (1912) [Aut.]

Frey, J.
Nicht näher identifizierbar.
1. *ABC-Buch*. Schwäbisch-Gmünd: Kraus [4]1904 [Georg]

Frey, Max [Max Adolf Peter] (siehe Band I, 530)
16.4.1874 Karlsruhe – 11.3.1944 Bad Harzburg. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, hierauf Theatermaler in Berlin und Mannheim. 1893-03 Stud. Karlsruhe Akademie (Keller; Schönleber; Kalckreuth). Unterrichtet nach einem Aufenthalt in Frankfurt a.M. an der Kunstgewerbeschule Dresden (Prof.). [AKL (G.Klatte) · ThB · Vollmer · Jansa 1912 (ohne Bildnis)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Bildhauer und Bühnenbildner (1887–1946).

Anlässlich ihrer Ausstellung im Württembergischen Kunstverein in Stuttgart 1907 rühmt E. Stöckhardt die »sorgfältig gemalten, so stimmungsvollen Veduten« von Max Frey [in: CK [4]1907/08, Beilage 97 r.o.].
Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 712; II: 802, 1300) · [18]1913 (I: 66; II: 926,* 1230,* 1234, 1572) · [19]1914 (II: 1390)
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)
The Studio [30]1903/04 (172 [›Die Mühle‹])
Meggendorfer Blätter 1912 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Frey, Otto
24.5.1874 [nicht 1879] Wien – 20.3.1957 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Hörwarter) sowie 1897-1900 Akademie. [AKL (D.Trier) · Vollmer (irriges *-jahr 1879) · Busse 28041]

Frey ist ein virtuoser Schwarz-Weiß-Künstler in der Beardsley-Nachfolge, der satirische Entstellungen bevorzugt. Später pflegt er vor allem die Bildnismalerei. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3453.
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (7, 25, 39, 50, 66,* 86)
Lucifer 1903 (Zweite Folge: 20,4;* 21,8;* 22,4+6; 23,4;* 24,4 [2 ×];* 25,2; 26,2; 27/28,3*+10*)

Frey, Wilhelm
24.6.1826 Karlsruhe – 4.2.1911 Mannheim. Maler; auch Sänger. Vater des Schriftstellers Alexander Moritz F. (1881–1956); Schwager des Berliner Malers Ch. Hoguet (1821–1870). Stud. 1845-52 München Akademie (nicht in der Matrikel nachweisbar). Befreundet mit H. Heinlein. 1852-69 tätig als Sänger. Ab 1869 ansässig am Achensee. Malt an der Unterweser, an Nord- und Ostsee, in Holland, aber auch im Schweizer und Tiroler Hochgebirge. Ab 1895 Direktor der Gemäldegalerie Mannheim. Prof.Titel.* [AKL (H.v.Bose) · ThB (Beringer) · *JBK 1903 · Nekrolog in: Die Kunst [23]1910/11, 288 · ein photogr. *Bildnis* des malenden F. in Spemann 1904, Nr. 1276 · Busse 28043]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 176 [Xyl] [Doppeltafel])

Freyhold, K[onrad] **F**[erdinand] **E**[dmund] **von** (siehe Band I, 530)
8.7.1878 Freiburg/Breisgau – 25.5.1944 Zähringen. Hauptname ist Edmund (laut Gotha 1933). Maler, Illustrator. Sohn des Baden-Badener Gymnasial-Prof. Dr. Edmund von F. (Sommerfeldt 1845–1918 Emmendingen) und der Hedwig Tietze (Berlin 1853–1892 Baden-Baden). Stud. 1896-98 Karlsruhe Akademie (Poetzelberger; Kalckreuth). Hier befreundet mit C. Hofer und E.R. Weiß. Aufenthalt in Paris (Begegnung mit Rilke), gehört F. hier zu den Entdeckern der Kunst des Zöllners Rousseau, bei dem er offenbar das ›Kind mit Hampelmann‹ (1903; heute Winterthur, Sammlung Reinhart [Vallier 1969, 145]) in Auftrag gibt. 14.7.1898 London Heirat mit Stefanie Lichtenauer (* Rastatt 7.2.1878), mit der er die Kinder Iris (* London 25.6.1899), Marianne (* Paris 4.12.1904) und Rudolf (* Landeck 28.7.1908) hat. Seit 1901 gefördert durch den Winterthurer Unternehmer und Sammler Theodor Reinhart und dessen Sohn Werner. Tätig in Landeck bei Emmendingen. 1910, ’13, ’14 in Cagnes-sur-Mer bei Renoir. 1930/31 Mitglied der NSDAP und SA (1939 Sturmführer), doch tritt er der völkischen Kunstpolitik entgegen.

[AKL (J.Dresch) · ThB; Vollmer (jeweils irrig unter ›Karl von F.‹) · Gotha Adel B 25.1933, 170 · E. Schur: Vom modernen Bilderbuch. In: ZfB NF [1]1909/10, II 317-323 · Osterwalder II · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 194, Nr. 108) · R. Stark: F. als Buchillustrator. In: Librarium [40]1997, 12–32 (fundiert; S. 31 *Bibliographie* der von F. illus-

trierten Bücher) · ders.: Ein unerhörtes Erlebnis. Christian Morgenstern und das Kinderbuch. In: AdA 1999, 126-136 · ders. in: KJLLex, Teil 2 (2001; photogr. *Bildnis*) · ders.: Sprache auf der Goldwaage. Robert Walser und ›Der Buntscheck‹. Bern: Robert-Walser-Zentrum 2012 (S. 30 und 36 *Bildnisse* F.s) · ders.: F. als Exempel für die Erfolgskomponente des Zögerns. In: Einband-Forschung [46]2020, 54-57 (Abb.) · B. Stark (Hg.): K.F.E.v.F. Aufbruch und Anpassung (Ausstellungskatalog). Konstanz: Städtische Wessenberg-Galerie 2024]

Freyhold ist Bilderbuchkünstler par excellence und wird von den wenigen Kennern der Zeit, darunter den eigenen Künstlerkollegen Hofer und Weiß, aber auch Richard Dehmel und dem Verleger Schaffstein als Entdeckung gefeiert. Das Wesen seiner naiven Zeichnung bildet eine Beseeltheit, wie sie später nur noch Tom Seidmann-Freud erreicht. Darin kommt ihm auch Hofer nicht gleich. F. formuliert in seinen Bildern gleichsam einen Traum vom Kindsein. Es ist nicht konkrete Kindheit in realer Welt, sondern das Wunschbild eines Kindheitsparadieses, in dem ein Einklang von Natur, Tier und Kinderseele herrscht, wie er im Gefühl des Kindes tatsächlich entstehen mag. Mit dem seligen Verweilen in einer dem reinen Spielzustand hingegebenen Welt bilden diese berührenden Kunstwerke ungefähr das absolute Gegenteil zu den konkreten Kinderspäßen von ›Max und Moritz‹. Mit der Reinheit der Zeichnung geht eine solche der Farbe einher. In ihrer ebenmäßigen Präsenz reicht sie über die bloß abbildende Funktion hinaus und entfaltet sich als Stimmungsträger. Auf diese Weise werden nicht etwa – wie zumeist in der Illustration – behauptete Gefühle vorgestellt, sondern spontane Gefühle im Betrachter hervorgerufen. Diese neuen künstlerischen Mittel, primitiv im Sinne von ursprünglich, unverbraucht und unbelastet durch konventionelle Kunstübung und Tradition, bewahren F.s Kunst zugleich vor jeder Süßlichkeit. In seinen Bildern kommt die Kinderbuchillustration dem Bereich der absoluten Kunst am nächsten. Der Jugendstil ist hier bereits überwunden.

Der Rang, mit dem der Kinderbuchkünstler Freyhold den Maler weitaus überragt, steht indessen in auffallendem Gegensatz zur Selbsteinschätzung dieses Tuns durch den Künstler, der diese Aufträge nur in der Hoffnung auf Tantiemen übernahm. Sie sollten es ihm ermöglichen, »nichts derartiges mehr machen zu müssen«. 1906 sagt er: »Ganz zufällig, weil man es bestellte, bin ich Kinderbuchmaler geworden. Hätte man anderes bestellt, hätte ich anderes gearbeitet. [...] Es ist mir ein etwas flauer Gedanke, wenn ich mir vorstelle, ich müßte mich einmal als Kinderbuchautor begraben« [Briefzitate nach Stark 1997, 13]. In der Tat aber überlebt F. am meisten in diesen Arbeiten. Seine Geringschätzung des Metiers teilt er freilich mit anderen Größen, etwa Schwind, der seine Illustrationen, die zum Besten des 19. Jahrhunderts gehören, nur widerwillig ausführte. Es ist bezeichnend, dass die substantiell neue Qualität der Freyholdschen Bildersprache von der Kunstkritik damals kaum erkannt wurde. So werden 1906 im ›Kunstwart‹ seine Bilderbücher von Avenarius mit den etwas holprigen Worten abgetan: »Freyhold gibt uns Bilderbücher ohne Text [...], bei denen Menschen und Bäume aus der Holzfigurenschachtel stammen, nur daß man jetzt natürlicher schnitzt, als seine Vorbilder – das ist natürlich Absicht bei ihm, und er macht's talentvoll« [[20]1906/07, 372].

Erst 1909 erfahren Freyhold und Hofer aus Anlass der ersten Kölner Kinderbuchausstellung (und zwar einzig des Schaffsteinschen Verlagsprogramms) im Kunstgewerbemuseum eine herausragende Würdigung durch G.E. Lüthgen, der feststellt, dass sich hier »aus der Verbindung einer bestimmten Technik mit einem neuen Zweck ein neuer Stil entwickelt hat. Ursprünglich und wohl ohne Vorbild stehen Hofer und Freyhold da. Ihre Illustrationen sind von solcher Eindringlichkeit der Wirkung, sind einzig auf die Auffassungskraft der kindlichen Psyche gestimmt, daß sie von aller bisherigen Illustrationskunst abweichen. Da in jedem einzelnen Falle nur *die* Bewegungen und *die* Situationen gewählt sind, die dem Kinde als die charakteristischsten erscheinen, da die Zeichnung jeder komplizierten Linienführung entbehrt und oftmals nur aus einfachen, geraden Strichen besteht, ähnlich der Art, die das Kind für seine Zeichenversuche wählt, offenbart sich in diesen kleinen Zeichnungen eine Prägnanz der Ausdrucksfähigkeit, die nur einem großen Stile eigentümlich. Durch die starke Intensität ungebrochener Farbentöne [...] wird eine Lustigkeit und heitere Fröhlichkeit des Eindruckes erreicht, wie man sie bei diesen scheinbar primitiven Mitteln nicht erwarten zu können glaubt« [CK [5]1908/09, 156f.]. Es sind dies die nämlichen Mittel, mit denen sich damals Grundzüge der Moderne herausbildeten, wodurch die akademische Kunst schließlich ins Abseits geriet. Nie war das Kinderbuch mehr auf der Höhe der künstlerischen Zeitproduktion, ja ihr sogar voraus, denn die hier erwähnten Arbeiten, vorrangig des ›Buntscheck‹, dessen Originalzeichnungen damals offenbar ausgestellt wurden, waren 1902 entstanden, als noch der Jugendstil seine Blüten trieb.

Freyhold war von problematischer Persönlichkeitsstruktur, geradezu arbeitsscheu und gefährdete seine Buchprojekte durch endlose Verzögerungen. Viele andere Buchvorhaben von Schaffstein, Bruno Cassirer, Moericke u.a. [Stark 1997, 29re.] blieben aufgrund von F.s

Zögerlichkeit unausgeführt. Die weitere Entwicklung des Künstlers bedeutet keine Steigerung, vielmehr ein Verflachen der in den frühen Kinderbüchern so intuitiv gehandhabten Kunst (vgl. die Proben bei Stark 1997, Abb. 10/11). Über sein phänomenales Bilderbuch-Schaffen hinaus ist der Maler auch nur wenig bekannt geworden. Er begegnet in den Kritiken der Zeit bis 1914 nur ausnahmsweise, so als er 1913 in der Berliner Secession einen ›Ruggiero‹ und ein ›Frühstück im Freien‹ ausstellt, das H. Schmidkunz in seiner konservativen Sichtweise »fast katakombisch (anmutet)« [CK [10]1913/14, Beil. 6]. Das bei einem zartfühlenden Kinderbuch-Künstler fast unbegreifliche spätere paramilitärische NS-Engagement legt nicht nur Untiefen der rätselhaften Persönlichkeit F.s frei, sondern zeigt auch, dass sich künstlerische Leistung und politische Haltung nicht zwangsläufig gegenseitig bedingen.

0. *Der getreue Eckart*. Köln: Schafstein 1903. Eine von Barbara Stark (in: ›Emil Rudolf Weiss‹, Lahr: Kaufmann 1994, S. 77, Werkverzeichnis: Bu 1903,2) erwähnte Mitarbeit F.s an diesem Band trifft nicht zu.

zu 1. *Tiere*. Köln: Schaffstein 1905; [2]um 1910 (= 3.-5. Taus.) [[2] Geisenheyner 38.152]

zu 2. *Sport und Spiel*. Köln: Schaffstein 1906 (Bilderbücher, Band 2) · Wie schon der erste Band ›Tiere‹ völlig textlos. Vor den Augen des Kindes wird eine unbeschwert heitere Bildwelt ausgebreitet, leuchtend in durchsichtigem Schablonenkolorit unter Einbeziehung des weißen Papiergrunds. Bei gänzlichem Verzicht auf Schraffur findet eine spielerische Vereinfachung der Formenwelt statt, ihre Entkörperlichung zugunsten reiner Farbflächen, eine poetische Simplizität, bei der die Kinderzeichnung als heile, von Erwachsenen unberührte Welt im Hintergrund steht, aber nicht imitiert wird. [Vgl. die Farbabbildung bei Fanelli/Godoli, S. 194].

zu 5. *Osterbuch* / Ch. Morgenstern. Berlin: B. Cassirer 1910 (Umschlagtitel ›Hasenbuch‹) · Das Buch erschien entgegen der Angabe ›1910‹ bei Kayser bereits zu Weihnachten 1908. So war auch dem Dezemberheft 1908 der Cassirerschen Zeitschrift ›Kunst und Künstler‹ als Beilage eine handkolorierte Tafel aus dem Band beigefügt. Das Erscheinungsjahr 1908, das auch bei Hinrichs und W/G (unter ›Morgenstern‹) genannt ist, wird durch Briefe Freyholds bestätigt (vergleiche Stark 1997, der ein Widmungsexemplar des Künstlers vom Mai 1908 nachweist, in dem auch der Einbandtitel noch ›Osterbuch‹ lautet [abgebildet auf dem Umschlag von Einband-Forschung [46]2020]). Die in der ausgelieferten Auflage zu beobachtende Differenz des Titels auf dem Titelblatt zum dort gewählten Einbandtitel (›Hasenbuch‹) hat ihre Ursache in einer Verzögerung, derzufolge das Buch nicht, wie zunächst geplant, zu Ostern, sondern erst zu Weihnachten 1908 erscheinen konnte. Die Bilderbucharbeit F.s, die als Hochblüte des deutschen Bilderbuchs zu betrachten ist, grenzt sich mithin auf die (Erscheinungs-)Jahre 1904–1908 ein. Das Buch selbst geht auf eine Anregung des Verlegers Bruno Cassirer zurück, der seinen damaligen Lektor Christian Morgenstern beauftragte, zu F.s bereits vorliegenden Bildern Verse zu verfassen [Stark 1999, 126 sowie in Einband-Forschung 46.2020, 54-57]. 1996 gelangten die Originalzeichnungen des ›Osterbuchs‹ in den Münchner Handel [Hartung & Hartung 84. 2316]. Sie befinden sich heute in der Cotsen-Collection Princeton. – Einband, Vorsatz und Titelblatt des Osterbuches zeigen konturlose Schablonenmalereien. Spätere Drucke des Titels bei Cassirer weisen schlechteres, satiniertes Papier auf, das für Schablonenkolorit ungeeignet ist. Auf dem grau wirkenden Material bleiben die Farben stumpf und künstlerisch unzulänglich. Verkleinerter Neudruck: Wiesbaden: Insel 1960 (Insel-Bücherei, 707).

Von bewusster Einfachheit ist die Behandlung der Kindergesichter. Sie erscheinen frontal oder im Profil, sind also unkörperlich begriffen. Die Reduktion der Form hat zwar weder Eleganz noch Witz (wie das etwa bei Josef Mauder der Fall ist), aber sie ist alles andere als grob, vielmehr erreicht F. hier eine Innigkeit des ganz Einfachen, die beeindruckt. Wie die Kleinen die Hasen liebkosen, mit ihnen spielen und tanzen, ist von so liebevoller Beseeltheit, wie es auszudrücken nur der Sprache großer Kunst gegeben ist. Es ist eben jener Durchbruch der Moderne zur Wahrhaftigkeit anstelle von Phrase und Pose, der sich hier im Kinderbuch ereignet. Die Kinderbuchkunst folgte im weiteren Verlauf diesem Vorbild nur im Äußerlichen, war aber – außer im Fall Tom Seidmann-Freuds – nicht imstande, die innere Substanz ein weiteres Mal zu geben. Übrigens entspricht dieser verletzlich anmutenden Kunst auch die Reinheit der Farbe, die in ihrem unmittelbaren Auftrag ›echt‹, direkt wirkt, weil sie substantiell in Erscheinung tritt, nicht aber als technisches Phänomen, als ›Mache‹ einen Schein hervorruft. Die Lauterkeit, die diesem Buch anhaftet, reiht es ein in die Kunstwerke, die die neue Sprache des Jahrhunderts prägen.

Freyholds pochoirkolorierte Bilderbücher wurden in einem obskuren Unternehmen unter dem Titel ›Im Wunderlande‹ (ohne Ort, Verlag und Jahr; lediglich unter der Artikel-Nr. 388) plagiatorisch ausgebeutet. Die Ausführung entspricht ganz den Freyholdschen Originaltiteln und ist möglicherweise in den-

selben Werkstätten erfolgt. In sämtlichen Details den Bilderbüchern F.s entnommen und zu neuen Bildern zusammengefügt, verraten sich die Bilder vor allem aufgrund der unfreyholdischen Physiognomien als schwache Imitate. [1997 und wieder 2012 im Handel (Patzer & Trenkle; Bernhard Oberdieck)]

6. *Irrgarten der Liebe* / O.J. Bierbaum. Berlin: Insel (Schuster & Loeffler) 1901 (Holzschnitt als Frontispiz [der Schnitt erfolgte durch E.R. Weiß nach F.s Entwurf) [Aut.; Stark 1997, 31] Siehe auch 7. sowie unter Periodika ›Die Insel‹. Zur Auflagengeschichte siehe bei Vogeler, 29.
7. *Der neu bestellte Irrgarten der Liebe* / O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1906 (wie bei 6.)
8. *Insel-Almanach* auf das Jahr 1907. Leipzig: Insel 1906 (Holzschnitt, entnommen aus 6. bzw. der ›Insel‹ von 1902)
9. *Das Hausbuch Franz Xaver Reiter aus Lauchheim*. Jena: Diederichs 1907 (Einband) [Stark 1997, 31]
10. *Die Reise nach Italien* / C. Bulcke. Dresden: Reissner 1907 (Einband) [Stark 1997, 31]
11. *Gerold und Hansli*. Die Mädchenfeinde. Eine Kindergeschichte / C. Spitteler. Jena: Diederichs 1907 (Einband, Vorsatz, Titelseite; der Einbandtitel lautet: ›Die Mädchenfeinde‹) [Fanelli/Godoli / Stark 1997, 31 / GV 137.198 re.]

Beiträge:

zu a. *Der Buntscheck* / R. Dehmel (Hg.). Köln: Schafstein 1904; Schaffstein: 4.-10. Taus. 1905 [Inserat Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1905, 10357 (Nr. 261 vom 9.11.)] · F. hat zwei seiner Bilder datiert: ›1902‹ (S. 43), ›1903‹ (S. 24). Die Originale aller an dem Buch beteiligten Künstler befinden sich im Folkwang-Museum Essen. · Vgl. in Bd. I die Korrespondenz zwischen R. Dehmel und den Künstlerkollegen, S. 336-343.

Periodica:

Die Insel [3]1901/02 (II,4 [Jan. 1902]: 3 [geschnitten von E.R. Weiß; Übernahme aus 6.])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (94 [handkolorierte Tafel; aus 5.]) · [12]1913/14 (205 [›Blumenstrauss‹], 476 [›Stilleben‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: 319 [aus a.; Chromotypie])

Freytag, Albert [Albert J. Th.]
12.1.1851 Nürnberg – 18.3.1927 Wollishofen bei Zürich. Maler, Zeichner. Stud. 1865-72 Nürnberg Kunstgewerbeschule. Tätig in Zürich, wo er 1882-1906 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [AKL (K.Frank) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 28059]

1. *Musikalisches Künstleralbum*. 14 Orig.Kompositionen. Augsburg: Schmid 1882 (zusammen mit L. Traub und W. Zehme)

Freytag, C. O.
Nicht näher identifizierbar. Photograph.

1. *Die Schönheit des menschlichen Körpers* / E. Daelen [u.a.]. Stuttgart: Herm. Schmidt 1906 (Düsseldorf), Stuttgart: Ulrich & Steinbrecher [2]1907 (322 malerische Aktstudien in photogr. Aufnahmen nach der Natur; zusammen mit B. Arthur und H. Behringer)

Freytag, Heinrich (siehe Band I, 530)
13.7.1876 Duisburg – 13.4.1951 Dresden. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. 1899-1908 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; Weishaupt; Trübner [Meisterschüler]). Tätig bis 1910 in Baden, seitdem in Otterndorf/Elbe und Magdeburg, zuletzt in Dresden. [AKL (D.Trier) · ThB (Beringer; *-tag 13.6.; Mitteilung des Künstlers) · Vollmer (*-tag 13.6. oder 7.) · Wember 1961, Nr. 314 · Lorenz 2000]

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[15]1908 (Orig.Radierung *Bauernhof*) [Söhn 693-4 (Abb.)]
[18]1911 (Orig.Radierung *Landstraße*) [Söhn 696-4 (Abb.)]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 98f.). Je Folge 6 Bilder.
Reineke Fuchs I. Dreser. 1906
Reineke Fuchs II. Dreser. o.J.
Aus dem Bauernleben. Palmin. Um 1911
Berühmte Burgen. Palmin. Um 1911
Siegestore (Heldenserie II). Palmin. Um 1911
Siegessäulen (Heldenserie III). Palmin. Um 1911
Heldengräber (Heldenserie VII). Palmin. Um 1912
Berühmte Frauen I (Heldenserie IX). Palmin. Um 1912
Berühmte Heerführer I (Heldenserie X). Palmin. 1912/13
Nationale Denkmäler I (Heldenserie XI). Palmin. Um 1913
Berühmte Geisteshelden I (Heldenserie XII). Palmin. Um 1913
Berühmte Volkshelden I (Heldenserie XXI). Palmin. Um 1914
Berühmte Heldensitze (Heldenserie XXII). Palmin. 1914/15

Periodica:

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 29, [8])

Friant, Emile
16.4.1863 Dieuze/Moselle – 8.6.1932 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1874-76 Nancy Zeichenschule (Devilly), ab 1879 Paris Akademie (Cabanel). Tätig in Paris. [AKL (G.P.Weisberg) · ThB (H.Vollmer) ·

Vollmer (†-datum 9.6.) · A. Alexandre: E.F. et son œuvre. Mülhausen-Dornach 1930 (vorzügliche Lichtdrucke nach Radierungen) · H. Claude: F. Metz: Domini 2005 (opulent) · (Ausst.-kataloge:) Nancy: Musée des beaux-arts 1988; ebd. (Paris: Somogy) 2016 (›le dernier naturaliste?‹; reich ausgestattet; S. 184-201: ill. chronolog. Biographie); Vic-sur-Seille: Musée de la Tour 2006 · Busse 28068]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 547 [›Allerheiligen‹]) · [5]1909/10 (bei 420 [›Allerheiligen‹])

Fricke, August
16.1.1875 Günnigfeld/Wattenscheid bei Bochum – 26.6.1948 Bremen. Maler, Zeichner. Sohn eines Verwalters. Stud. ab Mai 1903 München Akademie (J.Herterich). Tätig in München (nachgewiesen bis 1914). Hier 1911 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung Sema (siehe dort). Seit 1918 in Bremen. [AKL (M.Brandt) · ThB (irriger *-ort Grüningfeld) · Vollmer (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2600 · Kaufmann 2008 · Busse 28082] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (1829–1894).
Beiträge:
a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1912 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 503 f. / vgl. Kaufmann 2008]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (495 [›Samariter‹])
Jugend 1906–1912 (und wieder nach 1914). Drei Motive (›Allein‹, ›Bunte Zweige‹, ›Palmsonntag‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [11]1906 (II: 579, 770) · [16]1911 (I: 365) · [17]1912 (I: 353)

Fricke, Erich
9.5.1876 Linden bei Hannover – † unbekannt (nach 1941). Maler, Graphiker, Bildhauer. Stud. Kunstgewerbeschule Hannover und Berlin (ein angeblicher Besuch der Kunstgewerbeschule München geht laut Schmalhofer aus den Unterlagen nicht hervor). Tätig in Hannover, wo er 1909-31 als Maler in den Adressbüchern geführt ist; danach vermutlich ansässig in Hude.* [Vollmer · Dressler 1930 (Hannover) · *Wietek 1986 · Busse 28083]
1. *Mein goldenes Buch* / H. Löns. Hannover: Schaper 1901 (Umschlagzeichnung) [ZfB [5]1901/02 II, 326 (Rezension] / GV 90.149)
Periodica:
Niedersachsen [4]1898/99 – [18]1912/13 (Einzelnachweis siehe S. 3504)

Fridolin, Samuel (d.i. Fritz Guhlke)
22.2.1889 Berlin – 8.7.1916 Strausberg bei Berlin (Reservelazarett). Zeichner (bes. Bildnis). Sohn eines Lehrers und Schulrektors. Tätig in Berlin. Veröffentlicht 1910 in H. Waldens Zeitschrift ›Der Sturm‹ seine Zeichnungen (zumal Bildnisse), zunächst unter der Signatur ›G.‹, später unter dem Pseudonym ›Samuel Fridolin‹, unter dem schließlich sämtliche seiner Arbeiten im Inhaltsverzeichnis geführt werden. Außerhalb dieser Publikationen sind keine weiteren Arbeiten G.s bekannt geworden. [–; online (F. Bünter in: Volker Pirsichs Sturm-Baukasten)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3091.
Periodika:
Der Sturm [1]1910/11 I: 61 = 21. Apr. 1910 (Wilamowitz-Moellendorf) · 70, 85 * = Mai 1910 (Erich Schmidt) · 97 = Mai 1910 (Richard M. Meyer) · 105 = Juni 1910 (Adolf Wagner) · 115 = Juni 1910 (Oskar Fried) · 128 = Juni 1910 (Josef Kohler) · 147 (irrig: 471) = Juli 1910 (Deutsche Staatsmänner) · 159 = Juli 1910 (Siegfried Wagner) · 167 = Juli 1910 (Hermann Sudermann) · 171* = Juli 1910 (Die Heroine) · 179 = Aug. 1910 (›L'amour à l'allemande‹) · 183 = Aug. 1910 (Gustav Frenssen) · 195 = Aug. 1910 (Otto Ernst) · 211 = Sept. 1910 (Die Dämonische) · 219 = Sept. 1910 (Schattenspiel)

Fridrich, Rudolf
13.7.1885 Komorn/Ungarn – 15.8.1960 Wien. Österreichischer Maler. Bruder von Wilhelm F. (1887–1970). Stud. Wien Akademie. Tätig in Wien als Kunsterzieher. [AKL (bei Wilhelm F.) · Heller 2008, S. 354]
1. *Seegeschichten* und andere Gaben für die reifere Jugend / K. Anzengruber (Hg.). Wien: Waldheim/Eberle 1912 (zusammen mit T. Edlbacher) [Heller 2008, S. 354 sowie S. 198 (Nr. 150)]

Frieberger, Maria Vera siehe Brunner, Maria Wera

Fried, A.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Mainz. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (202 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Friedeberg, Dolly (Fräulein)
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Zeichnerin, Exlibriskünstlerin. Stud. in Worpswede sowie in Berlin bei F. Skarbina, in London bei H.v.Herkomer. Tätig in Hamburg. [–; ZfB [8]1904/05 I, 131 (Abb.)]
Friedeberg liefert überzeugende Jugendstil-Schwarz-Weiß-Kunst.

Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 130 f.* [Exlibris])

Friedel, Hans
11.4.1858 Dresden – † unbekannt. Architekt, Kunstgewerbler. Sohn eines Buch- und Kunsthändlers. Stud. 1876-79 Dresden TH. 1893-1901 tätig in München, dann wieder in Dresden. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 (München) · JBK 1903 (Dresden)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (S. [XII] = Programmatische Einleitung ›Unser Programm‹ [Schlussvignette])
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (230 [Albumdecke])

Friedenberg, Wilhelm [Friedrich Wilhelm Ludwig]
30.6.1845 Frankfurt a.M. – 27.2.1911 Kronberg/Taunus. Maler (bes. Bildnis). Stud. Frankfurt a.M. 1860-62 bei W. Lindenschmit jun., 1862-68 Städel (Steinle). Seit 1869 tätig in Kronberg. Prof.Titel. [AKL (P.Rau) · ThB · Dressler 1913 (!) (Cronberg) · Busse 28102]
Beiträge:
a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]
b. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]

Friederich, Georg
19.6.1868 Berlin – 10.11.1943 ebd. (?) Maler (bes. Porträt), Zeichner, Illustrator. Vermutlich hat F. um 1900 die ursprüngliche Namensform ›Friedrich‹ (unter der er noch 1896 in den Akademieakten Berlin erscheint) in ›Friederich‹ abgeändert. In JBK 1902 und 1903 wird er unter beiden Namensformen geführt. Stud. 1890-95 Berlin Akademie (Knille; v. Werner). Tätig in Berlin. 1911 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Gestaltete u.a. antike Stoffe. [AKL (Ch.Kruse) · Vollmer · Berlin 1896 · Dressler 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 169 li. · Busse 28105]
1. *Vier Frühlings-Landschaften*. Berlin: Schultz-Engelhard 1892 (Farbendrucke)
Beiträge:
a. *Schiller's Werke*. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Nagel (auch: Pass & Garleb) 1895; [6]1897/98 (insgesamt 300 Zeichnungen) [vgl. Gabel 2011, 91]
Periodica:
Moderne Kunst [26]1911/12 (17-21)
Ulk [29]1900 (ab Nr. 13, 6 + 7 et passim; bes. Nr. 16, 8)

Friederichs
Nicht identifizierbar.
2. *Die deutsche Flotte* / Graf Reventlow. Kiel: Cordes (Zweibrücken: Lehmann) 1901 (142 Textbilder, 2 Lichtdrucke, 51 kol. Bildertafeln nach Aquarellen und Zeichnungen; zusammen mit Max Schroeder)

Friederici, Walter
26.9.1874 Chemnitz – 26.7.1943 Dresden. Maler. Nach Lithographenlehre Stud. 1891-99 Dresden Akademie (ab 1896 bei Gotthardt Kuehl [Meisterschüler]). Tätig in Dresden. [AKL (H.Grimm) · ThB (E.Sigismund) · Vollmer · Busse 28106]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (455 [›Schnee‹]) · [9]1903/04 (515 [›Rokoko‹]) · [23]1910/11 (127 [›Zwingerpavillon‹])

Friedlaender, Marguerite siehe Friedländer, Margarete

Friedländer, Camilla (Edle von Malheim)
10.12.1856 Wien – 3.10.1928 ebd. Österreichische Malerin (Stilleben) jüdischer Abkunft. Tochter von Friedrich F. (siehe dort). Stud. in Paris. Seit 1901 Nonne im Kloster der Salesianerinnen in Wien, wo sie kaum mehr künstlerisch tätig ist. [AKL (C.Jesina) · ThB · Fuchs · Busse 28117]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: u.a. 512)

Friedländer, Elise
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. 1903/04 München Debschitzschule. Um 1907 wird nach ihren Entwürfen in der Schlesischen Spitzenschule Hirschberg gearbeitet [K&H [58]1907/08, 59]. Tätig in Kentschkau (Kreis Breslau), später in Breslau. [–; Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit der Berliner Typographin und Gebrauchsgraphikerin Elisabeth Friedländer (1903–1984 [AKL])
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (478 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])

Friedländer, Friedrich (seit 1889: Ritter **von Malheim**)
10.1.1825 Kohljanowitz [Uhlířské Janovice]/Böhmen – 13.6.1901 Wien. Österreichischer Maler (Genre). Vater von Alfred F. (1860–1933), Camilla F. (siehe dort), Hedwig F. (1863–1945). Stud. 1844-47 Wien Akademie und bei F. Waldmüller. 1851-53 tätig in Düsseldorf, ab 1856 in Wien (hier 1869 Mitbegründer der Wiener Künstlergenossenschaft). [AKL (C.Jesina) · ThB · Busse 28118]

Beiträge:
a. *Album-Heft I*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von F.: ›Der neue Camerad‹ [Stich: Doby]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt., Sp. 13]
b. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von F.: ›Das Buffet der Invalidencantine‹; radiert: J.Klaus) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69)]
c. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 61) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (509 [›Der Maler und seine Modelle‹])

Friedländer, Liesel [Lieselotte]
4.5.1898 Hamburg – 18.12.1973 Berlin. Mode- und Pressezeichnerin, Illustratorin, Gebrauchsgraphikerin, Reklamekünstlerin. Nichte des Kunsthistorikers Georg Dehio. Stud. Berlin bei H. Sandkuhl, ab 1913 Kunstgewerbeschule Berlin-Wilmersdorf (Tappert), 1916-18 Kassel Akademie und Kunstgewerbeschule, 1918/19 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (E. Schäfer [Meisterschülerin]). Tätig in Berlin im Atelier von Lucian Zabel. Seit 1921 Mode-Zeichnerin. Als sog. Vierteljüdin wird ihr die Tätigkeit nach 1933 erschwert. [AKL (B.Dogramaci) · Vollmer Nachtr. · Osterwalder III]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (19,7) · [7]1912 (I: 12,7 [Jugendarbeiten der Künstlerin])

Friedländer, Margarete
Graphikerin. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Wohl identisch mit Marguerite *Friedlaender*. Keramikerin. 11.10.1896 Écully bei Lyon – 24.2. 1985 Guerneville/Kalifornien. Seit 1910 in Berlin. Stud. Keramik 1919-25 Dornburg Bauhaus. Unterrichtet 1925-33 Halle Kunstgewerbeschule Giebichenstein. 1930 Heirat mit dem Keramiker Franz Rudolf Wildenhain (1905-1980; Trennung 1949). Emigriert 1933 in die Niederlande, 1940 in die USA. [wikipedia]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (439 [Zigarrenpackung; Wettbewerb])

Friedmann [Friedmann-Otten], **Mizzi** [Mitzi, Mizi, d.i. Marie Rosalie] (siehe Band I, 530)
28.11.1884 Wien – 5.5.1955 New York. Österreichische Graphikerin, Kunstgewerblerin. Tochter des Mediziners Peter F. und der Kunstgewerblerin Adele F. [1] Verheiratet mit dem Schriftsteller Karl Otten. Stud. Wien 1903-13 Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm), daneben 1907-09 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1910-17 Kunstgewerbeschule (O. Strnad). Dazwischen um 1905,[2] 1910 (zusammen mit ihrer Mutter), 1911 und '13 Aufenthalte in Dachau bei A. Hölzel.[1] Mitglied der Neukunst-Gruppe sowie Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte, für die sie u.a. Postkarten und Stoffmuster gestaltet. Ab 1920 entstanden vor allem Emailarbeiten. Emigriert 1938 nach New York. Schweiger [1990, 112] nennt F. »eine der vielseitigsten Künstlerinnen«. [AKL (C.Karolyi) · Jahresberichte KFM · [1]Hanke 1989, 306 · Fanelli/Godoli · Schweiger 1990, 112 · Brandstätter 2003 · Heller 2008, S. 354 sowie S. 201 (Nr. 179) · Schm 2010, 320 · [2]Dachau 2013, 118]
2. *Ezechiel der Zugereiste*. Roman / F. Wittels. Berlin: Fleischel 1910 (später von Huber & Lahme in Wien übernommen) (Einbandzeichnung) [Fanelli-Godoli (Farbabb. 112) / GV 157.386 re.]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 6 Karten: Nr. 543-545 (1911), 785/786, 800 (1912) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (73 [Gestickter Panneau]) · [34]1914 (76, 78 [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Die Kunst [18]1907/08 (550 [gesticktes Panneau])
Erdgeist [3]1908 (1036-1043) · [4]1909 (173; 375, 379-382, 387, 390 f., 520, 532, 536, 541 [jeweils Ornamente])

Friedrich, Adolf [Gustav Adolf]
23.12.1824 Dresden – 4.1.1889 ebd. Maler (Tiere, bes. Pferde). Sohn des Malers Caspar David Friedrich. Stud. ab 1840 Dresden Akademie. Tätig in Dresden. [AKL (A.Schaller) · ThB (E.Sigismund) · Busse 28138]
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 23 [›Kuhherde‹ FAt])

Friedrich, Albert (siehe Band I, 530)
Nicht zu ermitteln. Aus chronologischen Gründen nicht identisch mit dem gleichnamigen Münchner Maler (4.7.1895 Salenstein/Thurgau – † unbekannt; Sohn eines Gastwirts; Stud. seit 1913 in München, wo er auch weiterhin [so noch 1927] tätig ist [Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1930]).

Friedrich, B.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise nur Lithograph. [–]
1. *Dolf der Burenheld*. Gefahren und Erlebnisse eines jungen Deutschen im jüngsten Burenkriege / K. Wildenstein [d.i. O. Klaussmann]. Stuttgart: Effenberger [2]1900; [5]1902 (4 chromolithograph. Tafeln) [Geisenheyner 36.528]

Friedrich, Eugen Hugo siehe Friedrich, Hugo

Friedrich, Georg siehe Friederich, Georg

Friedrich, Gustav Adolf siehe Friedrich, Adolf

Friedrich, Hans (siehe Band I, 531)
17.6.1887 Leipzig-Gohlis – 12.4.1967 Wiesbaden. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Versicherungsinspektors. Stud. nach 1905 Akademie Leipzig (Hein), ab Oktober 1909 München (Jank). Tätig in Leipzig, seit 1951 in München, zuletzt in Wiesbaden. [AKL (V.Frank) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3798 · Lorenz 2019 (hiernach †)]

Friedrich, Hugo [Eugen Hugo] (siehe Band I, 531)
23.6.1872 Leipzig [nicht 1868 Berlin] – † unbekannt. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1887-93 Leipzig Akademie, 1899 Dresden Kunstgewerbeschule. Tätig in Leipzig, wo er seit 1901 Zeichenlehrer ist. (Die Angaben in Bd. I: »* 1868, lebte in Berlin, wo er Professor an der Akademie war« sind unzutreffend.) Nennt 1894 als seine Spezialität: Feder- und Tuschzeichnungen für Buchillustration, Bilderbücher, Titelblätter, Plakate, Diplome. [–; Seemann [2]1894, Nr. 137 · Jansa 1912 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1930]

Friedrich, Ludwig
22.6.1827 Dresden – 1.1.1916 ebd. Maler, Zeichner, Kupferstecher. Sohn des Malers August F. (1789–1843). Stud. 1842-49 Dresden Akademie (L.Richter; Thaeter, dem er 1849 nach München folgt). Zwischenzeitlich als Zeichenlehrer in Polen. Seit 1855 dauernd in Dresden. [AKL (M.Schuster) · ThB (E.Sigismund; ausführlich) · Busse 28145]
1. *Anatomisches Taschenbüchlein* / A.v. Zahn (Hg.). Leipzig: Arnold [4]1879; Haberland [5]1885; [6]1897; [7]1908 (29 eingedruckte Holzstiche, neu nach der Natur gezeichnet) [vgl. Rezension in: Kunst und Handwerk [58]1907/1908, 95 f.]

Friedrich, Otto (siehe Band I, 531)
2.7.1862 Raab [Györ] / Ungarn – 11.4.1937 Wien. Österreichischer Maler (Historie), Graphiker (Lithographie), Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn eines Privatiers. Stud. Akademie 1877-83 Wien (Eisenmenger; L.C.Müller), ab Okt. 1883 München (Lindenschmit jun.). 1891-94 in Paris und auf Reisen in Spanien und Nordafrika. Seit 1896 tätig in Wien. 1897 Gründungsmitglied der Secession, in der er 1905 bei Auszug der Klimt-Gruppe verbleibt. Kurator der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. Unterrichtet an der Kunstschule für Frauen und Mädchen. [AKL (D.Trier) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4383 · JBK 1902 · Pabst 1984 · Brandstätter 1985 · Fanelli/Godoli · Heller 2008, 354 · ein *Bildnis* F.s malte sein Freund Ph. László in Paris (Privatbesitz)]
1. *Stromabwärts* / J.J. David. Wien: Wiener Verlag 1903 (= 1.-5. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 6; Umschlagzeichnung)
2. *Das Bett* und andere Novellen / G. de Maupassant. Wien: Wiener Verlag, 6.-10. Taus. 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 16; Umschlagzeichnung)
3. *Drollige Erzählungen* / H. de Balzac. Wien: Wiener Verlag 1905 (Titelblatt) [vgl. Kat. Wien 1964, Nr. 427]
4. *Erlebt von seiner Frau* / A.v. Perfall. Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 8; Umschlagzeichnung)
5. *Jungfrau Marie* / H.v. Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 10; Umschlagzeichnung) [vgl. Kocher-Benzing 28.374 / Fanelli/Godoli, Abb. S. 187]
6. *Hundejunge* / G. Naumann. Leipzig: (Naumann) Kröner 1907 (Umschlagzeichnung)
7. *Maifestschrift 1907* (der österreichischen Sozialdemokratie). Wien: Wiener Volksbuchhandlung 1907 (Titelbild) [Verlagsanzeige ›Neue Glühlichter‹ Nr. 288 vom 10.4.1907]
8. *Maifestschrift 1908* (der österreichischen Sozialdemokratie). Wien: Wiener Volksbuchhandlung 1908 (Titelbild) [Verlagsanzeige ›Neue Glühlichter‹ Nr. 314 vom 8.4.1908]
9. *Märzschrift 1908* (der österreichischen Sozialdemokratie). Wien: Wiener Volksbuchhandlung 1908 [Verlagsanzeige ›Neue Glühlichter‹ Nr. 310 vom 12.2.1908]

Beiträge:
a. *Weihnachtsklänge im deutschen Hause* / R. Linnarz. Hannover-Linden: Manz & Lange 1891
b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 133) [Aut.]
c. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1907. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1907 (farb. Lithographie *Kirchgang*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]
d. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1908. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1908 (farb. Lithographie *Josefsplatz*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]

Periodica:
Die Graphischen Künste [32]1909 (61 [At] [nach Farblithographie aus ›Die Musen‹])
Die Kunst [11]1904/05 (bei 441 [›Eitelkeit‹]) · [13]1905/06 (454 [›Eva‹; wiederholt in [21]1909/1910, 395]) · [17]1907/08 (397 [›Bildnis‹]) · [19]1908/09 (408 [›Bildnis‹]) · [25]1911/12 (bei 269 [FAt]) [›Tänzerin‹], 273 [Damenbildnis], 289 [›Salome‹]) · [27]1912/13 (415 [aus ›Rhythmen‹])

Jugend [17]1912 (II: 1435 [Titel Nr. 48])
Meggendorfer Blätter [80]1910 (Nr. 1003, 201 [›Das goldene Haar‹]) [Herbst 1981, 224]
Neue Glühlichter 1906 (Nr. 255-267; jeweils signiert ›F.‹)
The Studio [27]1902/03 (225 * [›Sisyphos‹]) · [44]1908 (158 [›Elsa Galafrés‹])
Ver Sacrum [1]1899 – [5]1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3666)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 101 [›Elsa Galafrés‹])

Friedrich, Woldemar (siehe Band I, 531) 20.8.1846 Gnadau bei Calwe/Sachsen – 16.9. 1910 Berlin. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Akademie 1863-65 Berlin (Hospitant bei Hermann [?] Brücke und Carl Steffeck), 1865-70 Weimar (Arthur von Ramberg; Bernhard Plockhorst; Charles Verlat [Meisterschüler]), wo er dann selbst 1881-85 unterrichtet (1882 Prof.). 1870/71 im Elsass und in Frankreich unterwegs als ›Specialartist‹ für die Zeitschrift ›Daheim‹. 1873/74 in Italien. Ab 1885 Prof. an der Akademie Berlin, auch Mitglied des Senats. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathauses [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 42], wobei er einen der vier 2. Preise erhielt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* und seit 1887 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB (W.Kurth) · *Schwarz-Weiß 1903, 27 · Nekrolog in: Die Kunst [23]1910/11, 72 (*-datum 30.8.) · Osterwalder I · VBK 1991 · Lorenz 2002, 255 re. · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1278; eines beim Nekrolog, 71]

Friedrich war einer der angesehensten Illustratoren seiner Zeit. Er beherrscht, wo es die Szene erfordert, die bewegte Figurenkomposition. Mit einem bemerkenswerten zeichnerischen Impetus gearbeitet, wären viele seiner Bilder in ihrer Tableauwirkung zugleich auch als Gemälde denkbar. Eine Darstellung, wie die des jungen Goethe beim Puppenspiel (in ›Goethe's Leben‹; siehe 41.) ist von einer Unmittelbarkeit, die ihresgleichen sucht, und bleibt in der Lebensnähe des historischen Moments unerreicht. Mit ›Unser Hausglück‹ (siehe 20.) liefert F. ein gemütvolles und anziehendes Bild des wohlhabenden deutschen Bürgerhauses, dessen kulturhistorische Aussagekraft nicht zu unterschätzen ist. Unter den Illustratoren der Gründerzeit ist F. wohl die erfreulichste Erscheinung. Sein kräftiger, schattierender Strich verrät bei aller Kernigkeit eine spezifische Nervosität, die seine Arbeiten von denen der Zeitgenossen deutlich abhebt, umso mehr, als er in seinen Gestaltungen zu kontrastreich bewegter, plastisch modellierter Anlage tendiert. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3116.

zu 2. *Des Kindes erstes Buch* / K. Oehlwein. Leipzig: Gräbner 1874 · Lebendig geschaut und flott gezeichnet, mit den für F. typischen Konturen, die die Schnitte ausgeprägt wiedergeben. Gemessen an der tristen Ausstattung so vieler Fibeln jener Zeit, stellt das Buch eine ungewöhnliche Leistung dar.
zu 17. *Fabeln, Erzählungen und Rätsel* / Paul Benndorf. Leipzig: Abel 1884; Abel & Müller [2]1890; ab [3]1899 u.d.T. *Für Müh' und Fleiß*; [4]1902; [5]1907; 15.-20.Taus. 1909 (3 chromolithogr. Farbtafeln, farb. Umschlag; die eingedruckten Holzstiche stammen von O. Herrfurth) [GV 12.82 f.]
30. *Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande* / F. von Schiller. Berlin: Grote 1871 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 38/39; eingedruckte Holzstiche, 6 Holzstichtafeln [H. Günther, G. Treibmann]; auch als: Werke. 1. ill. Ausgabe. 3. Aufl. Bd. 10: 1873/74)
31. *Italien* / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1871 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 34; 3 Holzstichtafeln [O. Roth]; zusammen mit C. Gussow; vgl. auch 32.)
32. *Italienische Reise* / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1871 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 33; 3 Holzstichtafeln [O. Roth]; zusammen mit C. Gussow; vgl. auch 31.)
33. *Der französische Krieg* von 1870 und 1871 / G. Hiltl. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1872/73; [5]1888 (eingedruckte Holzstiche, 7 Holzstichtafeln, 8 Chromolithographien)
34. *Wilhelm Meisters Wanderjahre* / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1873 (eingedruckte Holzstiche, 8 Holzstichtafeln [Klitzsch & Rochlitzer])
35. *Wallenstein* / F. von Schiller. Berlin: Grote 1873/74 (Werke. 1. ill. Ausgabe. Bd. 5) (Holzstiche [C.H. Schulze, H. Kaeseberg u.a.])
36. *Der Oberhof* / K. Immermann. Berlin: Grote. Diamant-Ausgabe: 1874; Normale Ausgabe: 1875; [3]1881 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln [H. Kaeseberg, F. Tegetmeyer]; die Diamant-Ausgabe enthält nur Holzstichtafeln)
37. *Lebenspläne*. Für die reifere weibliche Jugend / A. Stein [d.i. M. Wulff]. Berlin: Winckelmann 1876 [Klotz I 1533/19]
38. *Die Bettelprinzeß* / E. Hoefer. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1877 (ein Holzstich)
39. *Waverley oder So war's vor 60 Jahren* / W. Scott. Berlin: Grote 1877; [2]1891; [3]1911 (Holzstiche [Brend'amour])
40. *Das Buch der Königin Luise* / G. Horn. Berlin: Grote [2]1884; [5]1898 (6 Lichtdrucke)
41. *Goethe's Leben*. Nach der Biographie von G.H. Tewes in Tuschzeichnungen. München: Ackermann 1885 (17 Lichtdrucktafeln)
42. *Der wilde Jäger.* Eine Waidmannsmär / J. Wolff. Berlin: Grote 1887 (eingedruckte

Holzstiche, 12 Lichtdruck-Tafeln); 100. Taus. (Jubiläums-Ausgabe) 1906 (80 Abb., 12 Vollbilder)

43. *Der deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck* und die Stätten seines Wirkens / F.v. Köppen. Leipzig: Titze 1889 (16 allegorische Zeichnungen)
44. *Die Erdteile*. Teplitz: Willner & Pick 1890 (4 Farbendrucke nach Aquarellen)
45. *Die Hohenzollern* / O. Schwebel. Berlin: Grote 1890 (20 Farbendrucke nach Aquarellen)
46. *Weimar und Umgebung* / H. Francke. Weimar: Huschke [2]1891 (A. Huschke's ill. Städteführer von Thüringen, 1; 21 Ill.)
47. *1812 oder Die Häscher des Kaisers* / L. Rellstab. Bd. 1.-2. Weimar: Schriften-Vertriebsanstalt 1892 (Familien-Bücherschatz, 4/5; zusammen mit O. Herrfurth)
48. *Sechs Monate Indien*. Jagd- und Reisebilder. Text: E. von Leipziger. Leipzig: A. Fischer 1893 (24 Lichtdruckbilder, 6 Aquarelle, 150 Textill.) [Oswald 1897,7324 / GV]
49. *Tage des Glücks* / B. Clément. Stuttgart: Weise [2]1896 (4 Tafeln in Chromolithogr.) [Aut. M.Michels-Kohlhage / HdbKJL 2008, 147 (ohne Ill.nennung)]
50. *Goethe und Schiller.* Ihr Leben und ihre Werke / M. Ehrlich. Berlin: Grote 1897; Neue Ausgabe 1903 (Ill., 20 Vollbilder; zusammen mit F. Skarbina; die Kopfleisten stammen von R. Püttner)

Beiträge:

zu d. *Tausend und eine Nacht*. Für die Jugend bearbeitet / C.F. Lauckhard. Hg.: F. Hofmann. Leipzig: Günther 1877; [2]1878; [3]1879 (wurde 1881 offenbar von Abel mit diesem Erscheinungsjahr übernommen [beide Versionen von [3] sind autoptisch belegt, doch ist [3]1881 bei Abel möglicherweise irrig anstelle von [4]1881 gezählt; [4]1880 in Bd. I ist jedenfalls irrig]; weitere Auflagen wie in Bd. I.) · Klotz 3, 3944/20 gibt irrig Abel & Müller als Verlag bereits der EA an, obwohl dies erst ab der Neuausgabe 1920 zutrifft. · Vgl. auch bei Carl Römer, c.

zu t. *Allzeit im Herrn* / B. Rogge (Hg.). Leipzig: Hirt 1887; [2]1888; [3]1893; [4]1896; [5]1906; [6]1909

x. *Der große Krieg gegen Frankreich* im Jahre 1870-1871 / R. König. Teil 1.-2. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1870/71

y. *Turandot. – Der Parasit. – Der Neffe als Onkel. – Phädra.* Übersetzungen von F. von Schiller. Berlin: Grote 1871/72 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 42/43; Holzstiche [Brend'amour])

z. *Sämmtliche Werke* / T. Körner. Erste ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Grote 1872; [6]1890; [7]1897 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 48-51; Holzstichtafeln [Klitzsch & Rochlitzer; R. Henkel; A.v. Steindel])

aa. *Leipziger Volkskalender* 1876. Leipzig: E.A. Seemann 1875 [Kunstchronik]

bb. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]

cc. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

dd. *Schweizersagen* / A. Frey. Leipzig: Dürr 1881 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

ee. *Deutsche Volks- und Liebesdichtung* in 20 Zeichnungen. München: Ackermann 1883/84 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 6; 20 Lichtdrucktafeln in Folioformat)

ff. *Das Buch vom Kaiser Wilhelm* / F. Adami. Bd. 1.-2. Bielefeld: Velhagen & Klasing. Bd. 1: 1887/88; Bd. 2: 1889/90

gg. *Kaiser Wilhelm der Siegreiche*. Sein Leben und seine Thaten / B. Rogge. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1889 [HdbKJL 2008, 761]

hh. *Gedichte* / F.v. Schiller. Stuttgart: DVA 1891 [Oswald 1897, 2314]

ii. *Im Zauber der Dichtung*. Ausgewählte Liederblüthen / D. Theden. Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe: Leipzig: Reclam 1899 [Oswald / GV]

jj. *Deutsche Kaiserbilder* / F.v. Köppen. Leipzig: Geibel & Brockhaus [2]1893

kk. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 3. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; F.s Beiträge befinden sich in Teil 2, S. 38 und 125) [Aut.]

ll. *Dramatische Werke* / W. Shakespeare. Stuttgart: DVA [20]1895 (= 3. ill. Ausgabe)

mm. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 13 [›Maikätzchen‹]) [Aut.]

nn. *Julius-Wolff-Album*. Ein Bilder-Cyklus. Berlin: Grote 1899 (15 Kupferdrucke nach Zeichnungen)

oo. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 27: aus 42.) [Aut.]

pp. *Die deutschen Befreiungskriege* / P. Kittel (Hg.). Lieferung 1.-30. Berlin: Kittel 1907/08 (51 farb. Tafeln). Wurde aus dem Buchhandel zurückgezogen.

Vorlagenwerke:

zu I. *Vier Amoretten-Paare*. Die Jahreszeiten. Nach Aquarellen. (Teplitz), Leipzig: Baldamus 1888 (Folioformat) [GV]

III. *Die Erdtheile*. Teplitz: Willner & Pick 1890 (4 Farbtafeln nach Aquarellen; Großfolioformat); auch als Kleine Ausgabe (Folioformat) 1892 [GV]

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [3]1885 (65-69)

Deutsche Jugend [2]1873 – [24]1884 · Neue Folge

[1]1885/86 – [6]1888/89 (Einzelnachweis siehe Seite 3625).
Jugendlust [35]1909/10 (213; aus: Goethe's Leben / G.H. Tewes [siehe 40.])
Schorers Familienblatt. In dem hier nicht zur Auswertung gekommenen Organ hat F. laut Zobeltitz [1934, 69] den Roman ›Mein Onkel Don Juan‹ von H. Hopfen »vortrefflich illustriert«.
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 353 [Lichtdruck]) · [8]1893/94 (I: 94)

Friedrichsen, Ernestine
29.6.1824 Danzig – 21.7.1892 Düsseldorf. Malerin. Stud. Düsseldorf bei Marie Wiegmann, W. Sohn, R. Jordan. Tätig seit den 1850er Jahren in Düsseldorf. Sept. 1869 Aufenthalt in Polling. [AKL (C.Roth) · ThB · von König 2013 · Busse 28154]
Periodica:
Moderne Kunst [3]1889/90 (Beilage 5)

Friedrichson, Gustav Adolf
11.3.1882 Hamburg – † unbekannt (zuletzt in Steppach bei Augsburg nachgewiesen). Maler, Silhouettenkünstler, Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule (M. Koch), Stuttgart Akademie (Poetzelberger; Grethe; Haug). 1911-37 tätig in Dachau (Bürgerrecht seit 1919),* wo er zusammen mit Schröder-Tapiau eine »Malschule für Landschaft und Psaligraphie« führt [Anzeige in ›Licht und Schatten‹]. Seit 1937 tätig in Steppach. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Reitmeier I: 287 (Nr. 773) · *Hanke 1989, 306 · Bruckmann II]
1. *Sechs farbige Scherenbilder* [Mappe]. Dachau: Bücherwurm 1913 (6 vielfarbige Scherenbilder, vom Künstler selbst mit der Schere geschnitten; auch Vorzugsausgabe: 10 num. und handschritlich signierte Ex. samt einem siebenten Blatt) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 1] · Vgl. Rezension ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 244.
2. *Badeszenen*. Dachau: Bücherwurm 1914 (5 farbige Scherenbilder)

Periodica:
Der Bücherwurm [2]1911/12 (314 [›Das Gespenst‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 29, [5]; Nr. 49, [7]); [3]1912/13 (Nr. 23, [6]; Nr. 24, [4])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: 157f. [farbige Silhouetten; irrig unter ›G.P. Friedrichson‹])

Fries, Leonhard
* 1881 (Ort ungenannt). Reklame- und Plakatkünstler. Tätig in Berlin. [–; Wember 1961, Nr. 315-316 · wikipedia (hiernach *-jahr)]
Periodica:
Freie Künste [35]1913 (3 [Inseratwiedergabe ›Warner's Corsets‹], 21 [dto. ›Barthmann-Schuhe‹])
Jugend [18]1913 (I: 221 [Inserat ›Söhnlein‹], 375 [Inserat ›Brennabor‹], 401 [Inserat ›Söhnlein‹]); [19]1914 (II: 865 [Inserat ›Brennabor‹], 925 [Inserat dto.])
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 2, 15 [Inserat ›Söhnlein‹])
Simplicissimus [17]1912/13 (II: 718* [Inserat ›Söhnlein‹])

Fries, Anton
Nicht zu ermitteln. Graphiker, Illustrator. Tätig in Mainz. Möglicherweise identisch mit dem gleichnamigen, später in Weiden/Oberpfalz nachgewiesenen Illustrator [Dressler 1921]. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer und Bühnenbildner (1763–1834).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (167 [Entwurf Einbanddecke; Wettbewerb])

Fries, Carl [Karl]
3.1.1876 Frankfurt a.M. – 22.4.1938 Ortenberg/Hessen. Maler. Stud. Frankfurt Städel (Beer; Egersdorfer). Tätig in Ortenberg. Schwälmer Maler. [AKL (F.Häring) · Vollmer (unter ›Karl F.‹) · Busse 28174]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: 50 [Zeichnung ›Rathaus Ortenberg‹], 53 [FAt] [›Schloß Ortenberg‹])

Friese, Hermann
10.12.1869 Offenbach a.M. – 20.6.1944 Ammerland/Starnberger See. Bildhauer, Maler, Zeichner (Botanik, Tiere). Sohn eines Musikdirektors; Enkel eines Leipziger Verlegers. Stud. Akademie Karlsruhe (Fehr; Schmid-Reutte), Frankfurt Städel (Keller). [–; Dressler 1930 (*-datum 10.9.) · Frei 2018 (hiernach die Lebensdaten)]
1. *Alpen-Flora* für Touristen und Pflanzenfreunde. Stuttgart: Verlag für Naturkunde; Schweizerbart [2]1914 (40 Tafeln mit 250 farb. Abb.)

Friese, Richard (siehe Band I, 533)
15.12.1854 Gumbinnen [Gusev]/Ostpreußen – 29.6. [nicht 13.8.] 1918 Bad Zwischenahn. Maler (Tiere, bes. Pferde), Illustrator, Graphiker (Radierung). Nach Lithographenausbildung 1871-74 in Berlin ist er dort für Winckelmann & Söhne tätig. Stud. ebenda 1874/75 Kunstgewerbemuseum; 1877-80 Akademie (Steffeck), an der er seit 1896 [nicht 1892] unterrichtet (Prof.). Von 1886 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, daneben (so 1901) auch der Berliner Secession. Gefördert von P. Meyerheim und Wilhelm II., der ihm schon als Kronprinz erste Aufträge erteilt. Zählt zu den Tiermalern ersten Ranges. [AKL (C. Roth; ausführlich; irriges †-datum 13.8.) · ThB · † laut Anzeige Regierungsbaumeister F. in Kiel in: MNN 1918, Nr. 334, 5

vom 5.7. · Emil Friese: R.F. Ein deutsches Künstlerleben. Erzählt von seinem Bruder (S. 82-94: Kunstkritische Würdigung / F. Servaes). Berlin: Scherl 1930 · Wirth 1990, 423 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 348 · Wilke 2018, 379-383 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1279 ferner bei Wilke 2018] · Nicht zu verwechseln mit dem jüngeren gleichnamigen Berliner Maler (1886–1935).

Friese wird von I. Wirth mit den Worten geschildert: »Er vermied es, Tiere in erfundenen Landschaften wiederzugeben« vielmehr hat er »auf weiten Reisen versucht, sie in ihrer Heimat zu beobachten« [1990, 423].

1. *Thierbilder* / E. Zettnow. Serie 1. Berlin: Duncker 1878 (5 Lichtdrucktafeln)
2. *Försters Mariechen*. Roman / E. Bely [d.i. Emma Simon]. Berlin: Hillger 1913 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 924)

Beiträge:

c. *Illustrirte Naturgeschichte der Thiere* / P.L. Martin. Bd. 1.-2. Leipzig: Brockhaus 1880-83
d. *Vom Nordpol zum Äquator* / A.E. Brehm. Stuttgart: Union 1890
e. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[11]1896 (Blatt 4: *Tiger*)
[13]1898 (Blatt 1: *Elchschaufler*)
[14]1899 (Blatt 3: *Aus der Polargegend*)
[17]1902 (Blatt 1: *Zweiundzwanzigender*)
f. *Lehrbuch der Zoologie* für höhere Lehranstalten / O. Schmeil. Heft 1.-3. Stuttgart: Nägele 1898/99; [3]1900; [12]1904; [16]1906; Leipzig: Quelle & Meyer [27]1910 [Nissen 3699]
g. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Frühmorgen in der Rominter Heide‹]) [Aut.]
h. *Die Jagd geht auf!* Leipzig: J.J. Weber 1904; Neue Ausgabe 1908
i. *Die Säugetiere des deutschen Waldes* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1908; [6]1910; [7]1913; [10]1913
j. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 12 [1915], Bd. 13 [1916] (die Illustrationen sind zum Teil datiert: '90, '08, '12) [Aut.]

Wandtafeln:

[3.] *Zoologische Wandtafeln*. Stuttgart: Nägele (später Leipzig: Quelle & Meyer) 1903-12 (Mitarbeit) [Nissen 3700]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[4.] *Eisbärenfamilie* (Hundert Meister der Gegenwart, 2028)
[5.] *Löwen in der Lagune* (Meister der Farbe, 3108)

Periodica:

Die Gartenlaube (so 1893) [Oswald 1897, 7779]
Jung-Siegfried [4]1911 (bei 130)
Kinderlust [3]1897 (113) · [8]1902 (zu 14)
Moderne Kunst [9]1894/95 · [17]1902/03 · [21]1906/07 (41) · [24]1909/10 (Extrabeilage)
The Studio [27]1902/03 (63 [›Eisbärenfamilie‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [17]1902/03 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)

Frieseke, Frederick Carl

7.4.1874 Owosso/Michigan, USA – 28.8.1939 Mesnil-sur-Blangy/Calvados. US-amerikanischer Maler. Stud. 1893 Chicago Art Institute, 1896 New York Art Students League. Seit 1898 ständig in Frankreich. Stud. Paris bei Whistler, und Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). [AKL (M.P.d.B. Zepik) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer (irriger †-ort New York) · E.A. Taylor: American Artists in Paris. In: The Studio [52]1911, 273 ff. · (Ausst.kataloge:) New York: Berry Hills Galleries 1990 (›Women in Repose‹); Savannah/Georgia: Telfair Museum 2001 (›The Evolution of an American Impressionist‹/ L. McWorther) · Busse 28179]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Morgenfrühstück* (Meister der Farbe, 3246)

Periodica:

Die Kunst [11]1904/05 (576 * [›Liegender Akt‹]) [19]1908/09 (572 [›Bei der Toilette‹])
Moderne Kunst [22]1907/08 (28 [unter ›J.C.Friesecke‹])
The Studio [40]1907 (327 [›Rest‹]) · [52]1911 (270-275 [zum Aufsatz von E.A.Taylor]) · [59]1913 (45 [›Avant de paraître‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 560)

Frieser, Josef (siehe Band I, 533)

Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Künstler.

Friesz, Othon [Emile Othon]

6.2.1879 Le Havre – 9. [nicht 10.] 1.1949 Paris. Französischer Maler, Illustrator. Stud. 1892-97 Le Havre Akademie (Lhuillier; hier Freundschaft mit R. Dufy und G. Braque), 1898-1903 Paris Akademie (Bonnat). Tätig in Paris. [AKL (D.Butcher) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer ·/· R. Martin, O. Aittouarès: E.O.F. *L'Œuvre peint.* Paris: Aittouarès 1995 (789 Nrn., nach Bildgattungen gegliedert; sämtlich schwarz-weiß abgebildet; S. 11-41 ill. chronolog. Biographie [hiernach †]) ·/· M. Gauthier: O.F. Genf: Cailler 1957 · Georges-Michel 1966, 47-51 (persönliche Erinnerungen) · Kindler (H.Read) · Bailly-Herzberg · (Ausst.kataloge:) Paris: Musée Galliera 1959; Roubaix: Piscine-musée d'art (etc.) 2007 (›O.F. le fauve baroque‹; profund, reich ausgestattet) · Busse 28181]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (254 [›Garten‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (140 [›Rouen‹])

Friling, E. (siehe Band I, 533)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise verwandt (Ehefrau?) oder aber identisch mit Friling, Hermann (siehe dort).

Friling, Hermann (siehe Band I, 533)
23.8.1867 Köln – 21.8.1940 Berlin. Zeichner, Ornamentiker, Kunstgewerbler. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum. Tätig in Berlin. [AKL (D.Lorenz) · ThB · Lorenz 2002, 73 re.]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf F. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Die Kunst [4]1900/01, 123].

zu 1. *Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen* / Onkel Franz (d.i. *nicht* E.R. Hannesen, sondern H.H. Ewers; vgl. bei P. Haase, zu 4.: Billy's Erdengang [Stark 2000 (Ewers)])
2. *Unter fremder Sonne* / P. Remer. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (Titelzeichnung; die Kopfleisten stammen von Fidus)

Vorlagenwerke:
I. *Ornamentale Dekorations-Motive*. Serie 1. Berlin: Hessling 1894; [2]1896 (15 Lichtdruck-Tafeln)
II. *Moderne Flachornamente*, entwickelt aus dem Pflanzen- und Thierreich. Serie 1.-2. Berlin: Hessling 1897/98 (je 24 Tafeln mit 250 Motiven; Folioformat)
III. *Farbenornamente* in den historischen Stylarten. Lieferung 1. Berlin: Hessling 1898 (4 Farbtafeln)
IV. *Malereien*. Farbige Entwürfe zur Verzierung von Decke und Wand, zumeist in der Kunstrichtung der Neuzeit. Lieferung 1. Berlin: Hessling 1899 (30 Farbendrucktafeln)
V. *Ornamentale Ideen*. Skizzen in der Kunstrichtung der Neuzeit. Berlin: Hessling.
Serie 1. 1900 (60 Tafeln)
Serie 2. 1902 (30 Tafeln)
VI. *Entwürfe für Metallarbeiten*. Dresden: Kühtmann 1905 (275 Entwürfe auf 26 Tafeln)
VII. *Gewandstudien* für Kunst und Kunstgewerbe. Berlin: Hessling 1905 (16 Tafeln, gezeichnet nach der Natur)
VIII. *Flächenschmuck* im Stile Louis XVI. und des Empire sowie der neuzeitlichen Richtung. Lieferung 1.-4. Berlin: Hessling 1905/06 (32 Lichtdrucktafeln; auch Ausgabe in Französisch)
IX. *Der farbige Plafond*. Eine Sammlung von Entwürfen zur Bemalung von Decken [etc.]. Berlin: Ornament 1906 (8 Tafeln)
X. *Plastische Ornamente* anlehnend an Barock und andere historische Stilarten. Lieferung 1.-5. Berlin: Hessling 1906 (30 Tafeln)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (531 [Teppich])
Jugend [3]1898 (I: 51 [Inserat zu II.; dat. '97])

Frimberger, Marianne (siehe Band I, 533)
14.6.1877 Mährisch-Ostrau – 14.7.1965 Wien. Österreichische Malerin, Illustratorin. Tochter des Schriftstellers Johann Georg F. Stud. 1899-1903 Wien Kunstgewerbeschule (Myrbach; Karger), danach in München bei H. Knirr, Chr. Landenberger und J. Diez (an der Kunstgewerbeschule laut Schmalhofer nicht eingeschrieben), 1905/06 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt Wien. Unterhält seit 1906 in Wien zusammen mit Adelheid Malecki (siehe dort) eine private Malschule. [AKL (G.Pichler) · ThB · Vollmer · Heller 2008, S. 354 sowie S. 182 (Nr. 80), 198 (Nr. 151), 203 (Nr. 189, 191, 192)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3207.

zu 1. *Oliver Twist* / C. Dickens. Nacherzählt von J. J. Hollitscher. Wien: Akademischer Verlag 1907 · Erschienen als Bd. 1 der ›Jugendbibliothek des Akademischen Verlages‹ [Aut. H.G.Schmidt]. · Einfühlsam in der Gestaltung von Kostümierung und den Gebräuchen der Zeit, versteht es F., Kultur und Epoche der Erzählung wiederzugeben, ein Eindringen, das für die Sorgfalt der Künstlerin spricht.
zu 6. *Lieder, die ich meiner Puppe singe* / T. Gerstner-Starnfeld. Stuttgart: Loewe 1913 · Der Band zeigt dekorative Interieurs mit wirkungsvollen Ausschnitten in leuchtenden Flächenfarben. Der Einsatz ornamentierter Flächen (Tapetenwände, Polstermöbel, Kleiderstoffe) erfolgt im Sinn der Wiener Dekorationskunst der Zeit.
9. *Weinlandler.* Geschichten, Gestalten und Bilder aus Niederösterreich / J.G. Frimberger. Linz: Österreichische Verlagsanstalt 1901 (Buchschmuck) [AKL / GV]
10. *Der Binder von Reinthal* / J.G. Frimberger. Wien: (Österreichische Verlagsanstalt); Linz: Deubler 1903 (Buchschmuck)
11. *Is's gfälli?* Gedichte in niederösterreichischer Mundart / J.G. Frimberger. Linz: Deubler 1903 (Buchschmuck) [AKL · GV]
12. *Alt-Wien*. Geschichte und Sagen / E. Hoffmann. Folge 2. Wien: Pichler Wwe. 1908 (9 Vollbilder) [Klotz I 1546/1]
13. *Nicht rasten und nicht rosten* (Scheffeljahrbuch für 1908/09). Hg.: W.A. Hammer. Wien: Beyer 1909 (Umschlagzeichnung)

Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von F. stammt die Zeichnung auf S. 41; zur Neuausgabe des Titels samt dem

Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
b. *Schülermappe* 1906/07. Wien: Graphische Lehr- und Versuchsanstalt 1907 (zwei Kinder-Friese) [Freie Künste [29]1907, 224]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (46 [spiegelverkehrt wiedergegeben])
Die Muskete [1]1905/06 – [6]1910/11 (und darüber hinaus). Beginnt mit Nr. 24 vom 15.3.1906. Einzelnachweis siehe Seite 3215.
Illustrierter österreichischer Volkskalender Wien: Perles [59]1903 – [71]1915
Wiener Kinder [1]1902 [Heller 2008, 168 li.]

Frind, August
21.11.1852 Schönlinde [Krásná Lípa] bei Rumburg/Böhmen – 4.8.1924 ebd. Maler (Bildnis; religiöse Stoffe). Nach Lithographentätigkeit Stud. ab 1876 Dresden Akademie (Pohle; Pauwels). Seit 1886 tätig in München, ab 1912 wieder in Schönlinde. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 28199]
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (113 [›Die Hl. Drei Könige‹; Genreszene])

Frisch, A.
Ätzanstalt in Berlin; kein Illustrator. Die von ihr angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung und meist den Zusatz ›ph.‹ (für Phototypie). Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich die Signatur des Illustrators.

Frisch, Max
Lebensdaten unbekannt. Maler, Glasmaler. Tätig in Leipzig. [–; Dressler 1921; nicht mehr 1930]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (38 [Kunstverglasung; Wettbewerb])

Frisch, Victor [Viktor]
30.4.1874 Wien – 10.10.1939 New York. Österreichischer Maler, Bildhauer jüdischer Abkunft. Sohn eines Zeitungsherausgebers und Chefredakteurs. Ab Mai 1891 in München. Stud. hier Nov. 1897 und erneut ab Nov. 1899 Akademie (jeweils L.v.Herterich; später Zügel), 1898/99 in Dachau bei A. Hölzel.[1] Ist in München 1901 unter dem Pseudonym Gottfried Still Gründungsmitglied des Kabaretts ›Die elf Scharfrichter‹[2] sowie Mitglied der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹. Mindestens bis 1.5.1903 in München (zu diesem Datum letzte Auszugsnachricht). In Paris Mitarbeiter von Rodin. Seit 1925 in New York. [AKL (C.Ritter) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1796 und 2083 · JBK 1903 · [1]Gumppenberg 1929, 294f. · Fuchs · [2]Mannes 2013, 118 · Busse 28216]
1. *Das teutsche Dichterroß*, in allen Gangarten vorgeritten / H.v. Gumppenberg. München: Verlag der deutsch-französischen Rundschau 1901; Leipzig: Dege [4]1901; München: Callwey [5]1906; [6]1908 (Titelbild) [[1]W/G] · Der Autor berichtet in seinen Lebenserinnerungen [Gumppenberg 1929, 294f.]: »Ein junger Künstler des Scharfrichterkreises, V.F., entwarf ein charakteristisches Titelbild« und spricht von einem »lustigen Umschlag«.

Frische, Rudolf
14.4.1859 Osnabrück – 22.9.1923 Fürstenau bei Osnabrück. Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Schusters und Lederwarenfabrikanten. Nach Ausbildung bei A. Heckmann in Osnabrück Stud. Augsburg Kunstschule, ab Okt. 1881 und erneut ab Okt. 1882 bis 1890 München Akademie (Liezen-Mayer; L.Herterich; Lindenschmit jun.). Tätig in München, 1899-1912 auch im Baltikum, dann in Osnabrück (bis 1915 mit Atelier in München). [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4026 und 4217 · Busse 28222]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[21]1913 (19 [›Hl. Notburga‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (bei 321 [FAt] [›St. Notburga‹])

Frischmann, Walpurga
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.
1. *Güneschli der Sonnenstrahl* u.a. Märchen / F. Wildt-Goßmann. Ohne Ort (Selbstverlag der Verfasserin), um 1900 [Klotz I 1548/1]

Fritsch, Hans
2.5.1870 Dresden – 11.2.1945 ebd. Maler (Bildnis, Landschaft), Zeichner, Exlibris-Künstler. Nach musikalischer Ausbildung Stud. ab 1887 Dresden Akademie (zuletzt bei Kuehl). Tätig in Dresden. [AKL (A.Schaller) · ThB (E.Sigismund) · Vollmer · Fanelli/Godoli (mit Abb.) · Lorenz 2019 (mit Bildnis) · Busse 28244]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1912. Serie 30, Blatt 15 [Freie Künste [34]1912, 234]
Periodica:
Jugend 1898–1908 (und wieder nach 1914); 1899 auch eine Titelseite. Einzelnachweis siehe Seite 3390. Von den Motiven waren 11 noch 1909, 4 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Vgl. die Abb. bei Fanelli/Godoli S. 188.
Lustige Blätter [14]1899 (ab Nr. 19, 5) · [15]1900 – [19]1904 (Nr. 21, 6)

Meggendorfer Blätter 1899–[1924] (insgesamt 112 Beiträge [Herbst 1981, 211])
Ulk [31]1992 (Nr. 39, 4) · [32]1903 (Nr. 4, 7; Nr. 9, 7; Nr. 16, 3; Nr. 19, 7; Nr. 50, 6; Nr. 52, 7) · [33]1904 (Nr. 5, 7)
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 645)

Fritsch, Marie von (geb. **Frank**) (siehe Band I, 534)
9.9.1872 Weidling/Niederösterreich – † unbekannt. Österreichische Schriftstellerin; als Zeichnerin Dilettantin. Tochter des Wiener Advokaten Johann Frank und seiner Frau Marie, geb. von Felder. 1892 Heirat mit dem Oberleutnant Josef Ritter von Fritsch. Tätig in Wien, später in Brixen. [–; Genealog. Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs, 1905, 240 · Heller 2008, S. 382 sowie S. 172 (Nr. 48)] · Die in Bd. I vermutete Identität mit Marie von Fritz (* um 1835 Wien) trifft nicht zu.

Fritz, Ernst
Nicht zu ermitteln. Fraglich, ob identisch mit dem Bildhauer **Fritz, Ernst Reinhold** (28.7.1885 Tübingen – 30.11.1963 München [AKL / Vollmer])
1. *Herrensitze im Münsterland* / E. Fritz. Münster: Coppenrath 1910 (23 Tafeln mit Federzeichnungen, Textabb.)

Fritz, Georg
26.6.1884 [nicht 1894] Dresden – 18.7.1967 Mitterfels/Niederbayern. Maler (bes. Architektur), Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn von Max F. (siehe dort). Stud. bei diesem sowie Berlin Akademie (Hochschule der Künste). Aufenthalte in Paris und Italien. Tätig in Berlin bis 1943, seitdem in Mitterfels. 1922-33 Sachverständiger für Graphik beim Reichsverband Bildender Künstler. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie 1929 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.-W.Staps) · Vollmer (irriges *-jahr 1894) · Auskunft Standesamt Mitterfels (laut Sterbeurkunde 6/67) · Dressler 1913 (Berlin); 1921; 1930 (jeweils Zehlendorf) · VBK 1991 (hiernach *-jahr) · Davidson 1992 (I: Abb. 369; II: S. 291) · Lorenz 2002, 81 re. · Grieb 2007 · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[24]1909 (*Altes Städtchen*)

Fritz, Marie von vgl. bei Fritsch, Marie von

Fritz, Max
14.7.1849 Berlin – 7.7.1920 Arneburg/Elbe bei Stendal. Maler (Landschaft; besonders Aquarell). Vater von Georg und wohl auch von Wilhelm F. (siehe jeweils dort). Nach Amerika-Aufenthalt erst seit 1882 als Maler tätig. Vor allem Autodidakt. Tätig in Dresden, München, Berlin, Lübben/Niederlausitz (so auch 1912). Mitbegründer der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft; 1900-20 Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Vorstandstätigkeit). [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Bothe 1901 (Großlichterfelde bei Berlin) · Dressler 1913; 1921; 1930 [!] (jeweils Lübben) · VBK 1991 · Busse 28260]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (11,8)
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: bei 408) · [25]1910/11 (I: bei 344 FAt)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (bei 180, 212 und 244 FAt)

Fritz, Trude (siehe Band I, 534)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.

Fritz, Wilhelm
31.1.1874 Berlin – † unbekannt. Maler (Aquarell), Architekt, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Illustrator, Karikaturist. Vermutlich Sohn von Max F. und Bruder von Georg F. (siehe jeweils dort). Stud. TH Berlin-Charlottenburg und Aachen. Als Maler Autodidakt (nur kurzer Besuch Akademie Berlin). Studienaufenthalte in München, Paris und Wien. Tätig in Berlin; später auch als leidenschaftlicher Eisläufer auf dem Hausboot ›Hydra‹ zu Arneburg/Elbe.[1] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Malerische Architektur, Landschaft, modernes Ornament.[2] [AKL (Ch.Kruse) · Vollmer · [2]Schwarz-Weiß 1903, 192 · Dressler 1921 (Berlin); 1930 (Berlin und Hausboot bei Arneburg) · [1]Lorenz 2002, 349 l.u. · Busse 28264] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Stuttgarter Architekten [Dressler 1930]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 192: ›Wiesenburg in der Mark‹) [Aut.]

Fritzel, Wilhelm
16.10.1870 Hamburg – 1943 Ohrensen bei Stade [nicht Düsseldorf]. Maler (Landschaft). Stud. 1892-97 Düsseldorf Akademie (Crola; Schill; Janssen; A.Kampf; 1894/95 Dücker). Tätig in Düsseldorf-Kaiserswerth. 1896-1940 Mitglied im Künstlerverein ›Malkasten‹. [AKL (C. Roth) · ThB (W.Cohen) · Vollmer · Paffrath (M.Klütsch) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Kaiserswerth) · Theilmann 1979, 145 li. · Busse 28628]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (552 [›Aufziehendes Gewitter am Niederrhein‹]) · [23]1910/11 (552 [›Aufziehendes Gewitter‹; Wiederholung], 568 [›Herbsttag in den Rheinwiesen‹])

Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 950 [›Mondhelle Winternacht‹])

Fritzmann, Udo [Ugo]
Nicht zu ermitteln.
1. *Des deutschen Kaisers Ahnen* / R. Werner. Berlin: Heymann [32]1892 (16 Bilder in Photographieton)
Periodica:
Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 28, 8 und weiterhin)

Fritzsche, Otto [Julius Otto]
28.3.1872 Dresden – 4.3.1948 ebd. Maler. Nach Photographen-Ausbildung Stud. 1890-95 Dresden Akademie (Prell [Meisterschüler]), 1897-99 Paris Académie Julian; ferner in Italien. 1900-02 tätig in München und am Chiemsee, seit 1902 in Dresden, wo er an der Kunstschule von Guido Richter unterrichtet. [AKL (G.Söder) · ThB (E.Sigismund) · Vollmer · Busse 28272] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Kunstgewerbler (*29.1.1847 Gössnitz; Stud. Akademie München 1874/75 [JBK 1902]).
Periodica:
Jugend [7]1902 (II: 507 [Titel Nr. 31]). Das Motiv (›Mädchen vom Chiemsee‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Fritzsche, W. (siehe Band I, 534)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der Leipziger Architekt und Diplom-Ingenieur **Walther Fritzsche** [Dressler 1930 ohne Lebensdaten].

Fritzsche-Szitnick, Paula (siehe Band I, 534)
Lebensdaten unbekannt. Tätig in Berlin.

Frobenius, Herman [Hermann]
30.4.1871 Erfurt – 13.3.1954 Bad Reichenhall. Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Herman‹. Maler. Entstammt der Basler Buchdrucker- und Humanistenfamilie Froben. Sohn des Oberstleutnants Hermann F. (1841–1916) und der Sängerin Mathilde F., geb. Bodinus (1843–1885; ihr Vater Heinrich B. war seit 1871 Direktor des Berliner Zoos); Bruder von Leo F. (siehe dort). Stud. 1890 in Karlsruhe (Akademie?). Seit 1892 in München (kein Akademiebesuch; Verbindung zu Lenbach). 1894 in Florenz und Rom im Kreis um Böcklin und Marées. 1905-09 tätig in Pasing bei München, 1910 in Eppan bei Bozen, dann wieder in München. 1910 und 1912 Afrika-Reisen.[1] 1914 in Kötzschenbroda bei Dresden, seit 1915 in Berlin, seit 1924 wieder in München, wo er Mitglied der Künstlergenossenschaft ist. Verheiratet in 1. Ehe 1903 Charlottenburg mit der Kapitänstochter Lilian Eagle aus London (*1869 Bury/St. Edmunds, Suffolk), mit der er die Tochter Roswitha Maria (*1904 München) hat; nach Scheidung 1914 in 2. Ehe 1915 Berlin mit der Generalstochter Else Gaehtgens (*1874 Livland), in 3. Ehe 1922 Berlin-Charlottenburg mit der Lehrerstochter und Schriftstellerin Eleonore Rikpe, geb. Kühn (*1878 Riga), nach Scheidung 1926 in 4. Ehe 1943 München mit Anna Ilse, geb. Witte (*1895 Nordhausen). Nach Evakuierung Dez. 1943 nach Lenzingerberg bei Passau[2] tätig in Bad Reichenhall. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer (irriger Sterbemonat April) · [2]Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · [1]Ilse Frobenius: Ein Maler namens H.F. Bad Reichenhall: Selbstverlag 1979 (S. 9-30: Biographie) · Davidson 1992 (I: Abb. 370; II: S. 291) · Bruckmann II (S.Baranow) · Lorenz 2002, 56 re. · Busse 28277]

Zu Frobenius stellt B. Irw 1905 fest: »seine Manier ähnelt in einigem der eines M. Schiestl, lehnt sich aber nicht so streng an altdeutsche Formen an. Seine Bilder sind mit durchaus moderner Technik ausgeführt«; »In mancher Beziehung geistesverwandt mit F. ist Ernst Liebermann« [Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 1, ii l.o.]. F. Wolter wiederum bemerkt: »Aus altdeutscher Farbenfreudigkeit, Böcklinscher Märchendichtung und Haiderschem strengem, herbem Naturempfinden hat F. sich eine eigene Art zusammengesetzt [...]. Am glücklichsten ist er in den Landschaften« [ebd. Beil. Nr. 10].
Beiträge:
a. *Deutsche Lande, deutsche Maler* / E.W. Bredt. Leipzig: Thomas 1909
Periodica:
Das Bayerland [21]1909/10 (Beiblatt 13 [aus a.])
Die Kunst [7]1902/03 (75 [›Abendlandschaft im Frühling‹], 327 [›Frühling in den Bergen‹], 461 [›Kapelle in der Öd‹]) · [17]1907/08, 104 [›Der Liebesgarten‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [8]1909/10 (bei 40 * [›Melodien‹])
The Studio [39]1906/07 (75 [›Sulamiths Rückkehr zu König Salomo‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (II: bei 424) · [27]1912/13 (II: bei 344)

Frobenius, Leo
29.6.1873 Berlin – 9.8.1938 Biganzolo/Lago Maggiore. Italienischer Völkerkundler und Forschungsreisender (Afrika). Schriftsteller. Bruder von Hermann F. (siehe dort). [Brockhaus]
1. *Aus den Flegeljahren der Menschheit* / L. Frobenius. Hannover: Jänecke 1901; Neuausgabe: 1902 (= Bd. 1 zum folgenden Titel) (30 Initialen)
2. *Völkerkunde in Charakterbildern* / L. Frobenius. Bd. 1.-2. Hannover: Jänecke 1902

Froeschl, Karl siehe Fröschl, Carl (ö = o)

Fröhlich, Bernhard (siehe Band I, 534)
1823 München – 7.3.1885 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (bes. Aquarell), Graphiker, Illustrator. Sohn eines Gymnasialrektors; Bruder von Ernst F. (siehe dort). Stud. ab Nov. 1839 München Akademie sowie bei H. Sagstätter. Tätig in München. 1872 Aufenthalt in Polling. [AKL · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2882 · *Scheibmayr 1989, 114 · von König 2013]

Fröhlich, E.
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in München. Schuf topographische Zeichnungen. [–]
Periodica:
Das Bayerland [3]1891/92 – [19]1907/08 (jeweils unter ›E. Fröhlich‹; Einzelnachweis siehe Seite 3044)

Fröhlich, Emil [Gustav Emil] (siehe Band I, 534)
3.5.1862 Leipzig – 27.4.1950 Hohburg bei Wurzen/Sachsen. Maler (bes. Aquarell), Graphiker (Lithographie). Stud. ab Okt. 1890 München Akademie (Hackl; W. Diez). Tätig in Leipzig. [AKL (V.Frank) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 725]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (434 [›Kinderporträt‹], 435 * [›Studienkopf‹])

Fröhlich, Ernst [II] (siehe Band I, 534)
1810 Kempten – 19.2.1882 München (beigesetzt im Südfriedhof). Maler, Illustrator. Sohn eines Gymnasialrektors (»Prof.«); Bruder von Bernhard F. (siehe dort). Seit 1820 in München, wo er ab Nov. 1825 an der Akademie Historienmalerei studiert. Tätig zeitweise in Mannheim, Düsseldorf, vor allem aber in München. [AKL (C.Roth) · ThB (H.Holland) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1112 · Rümann · Bruckmann · Reitmeier II: 50 (Nr. 92); III: 51 (Nr. 127) · Wilke 2018 · Busse 28285] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler (1808–1869) = Ernst Fröhlich (I) [Busse 28286])
4. *Oberbayerische Volksstücke* / F. von Kobell. München: Braun & Schneider [2]1879 (5 Holzstichtafeln)
Beiträge:
a. *Bergbleam'ln*. Gedichte in oberbayerischer Mundart / K. Stieler. München: Braun & Schneider [*1865]; [2]1876; [4]1881 [Oswald 1897, 2314]
b. *Bei uns dahoam* / A. Seyfried. München: Braun & Schneider 1877
Periodica:
Fliegende Blätter [70]1879 (25–27 [= Nr. 1748 vom 26.1.]). Die Hauptmitarbeit F.s liegt vor 1871. Sie beginnt in [8]1848/49.

Fröhlich, Karl [Karl Hermann] (siehe Band I, 535)
8.4.1821 Stralsund – 18.12.1898 Berlin. Silhouettenkünstler; auch Schriftsteller und Poet. Sohn eines Schusters. Schriftsetzerlehre. Als Künstler Autodidakt. War beeindruckt von den Silhouetten von Wilhelm Müller in Düsseldorf, mit dem er sich befreundete. [AKL (F.Bochow) · ThB · Rümann · Osterwalder I]
Fröhlich steht Konewka in der Schattenbildkunst nicht nach, um so weniger, als seine detailreichen Bilder sämtlich geschnitten sind. Sein rahmendes Arabeskenwerk, in das die Figuren mitunter verschlungen sind, ist weitaus feingliedriger und organischer gefügt als bei dem jüngeren Künstler. F. Avenarius gab Fröhlichs Arbeiten 1911 nach Originalen aus Düsseldorfer Familienbesitz neu heraus. Dort hatte sich die Tradition gehalten, F. sei »ein armer Maler gewesen, der in den Wirtschaften seine Bildchen gegen freie Zehrung verschenkt« habe. Während W. Ort (im Nachwort zu 1. und 8.) davon spricht, dass F. in der Mitte des 19. Jahrhunderts »den Scherenschnitt im Bilderbuch heimisch gemacht« habe, zählt Horst Kunze F.s Arbeiten »zum ›Besten‹ in der deutschen Kinderliteratur« [1965, 341].
11. *Tyll Eulenspiegels wundersame und seltsame Historien*. Reutlingen: Fleischhauer & Spohn 1878 [Klotz I 1558/26]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 179f., 183, 186 [Silhouetten])
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 718)
Deutsche Jugend Jeweils Original-Silhouetten: [4]1874 (190) · [5]1874/75 (128) · [6]1875 (64, 91) [7]1875/76 (32) · [13]1878/79 (160) · [17]1880/81 (160)
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: 100f. [Silhouetten])

Fröhlich, Lorenz siehe Frölich, Lorenz

Fröhlich, Max (siehe Band I, 536)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Illustrator. Tätig in Berlin (laut ›Jugend‹ 1908: Neu-Mühle). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Dressler 1913; 1921; 1930]
Fröhlich ist stellenweise ein Beardsley-Nachahmer, den Franz Blei offenbar aus diesem Grund in den ›Opalen‹ publiziert. Das dort gezeigte Blatt ›Die Hochzeitsreise‹ (1907) dürfte F.s beste einschlägige Arbeit sein und zeigt eine erstaunliche Beherrschung der Mittel jener Schwarz-Weiß-Kunst. In der Zeitschrift ›Das Leben‹ trat er dagegen mit anmutigem Jugendstil-Buchschmuck (Zierleisten, auch landschaftlicher Art) hervor. Seine Beiträge im ›Sturm‹ wirken gegenüber den dortigen Arbeiten vergleichsweise zahm. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3091, 3223.

1. *Gedichte* / M. Beutler. Berlin: Lilienthal 1902 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [Pantus 2000, 95 (Abb.), Nr. 30]
2. *Die Gehängten*. Humoristische Revue der Großen Berliner Kunst-Ausstellung 1903 / Igl [Pseudonym]. Berlin: Ebering 1903 (Karikaturen)
3. *Freisprüche* / J. Bab. Berlin: Schuster & Loeffler 1903 (Buchschmuck)
4. *Haschisch* / O.A.H. Schmitz. Stuttgart: Juncker 1903 (Umschlagzeichnung; datiert 1903)
5. *Das Ährenfeld* / P. Remer. Berlin: Schuster & Loeffler 1904 (Schrift und Schmuck, illustrierte Initialen, Vorsatz) [vgl. ZfB [8]1904/05 I, 256 (Rezension): »eine bibliophile Nippessache, beinahe eine buchästhetische Spielerei«; tatsächlich ist das Buch handgeschrieben, und zwar imitierend im Charakter einer Barockfraktur (vgl. die Wiedergabe bei Pantus 2000, 83)]
6. *Leben* / B. und J. Stern. Berlin: Schnabel 1905 (Zeichnungen; unter der Namensform ›Froehlich‹)
7. *Unterm Regenbogen* / P. Remer. Berlin: Schuster & Loeffler [3]1905 (Buchschmuck) [Stobbe 132.755]
8. *In goldener Fülle* / M. Reinhardt. Der Dichtungen zweite Reihe. Berlin: Schuster & Loeffler [2]1906 (Vignetten, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.509]
9. *Die Nächte Tino von Bagdads* (Gedichte und Novellen) / E. Lasker-Schüler. Berlin: Axel Juncker 1907 (Frontispiz) [Wilpert/Gühring (Nr. 4) / vgl. Lang 1993, Nr. 211, der das Frontispiz der Autorin gibt]

Periodica:

Das Leben [1]1905 (51, 57, 93) · [2]1906 (188, 233, 362, 705, 742, 783, 802," 931)

Der Sturm [1]1910/11 (I: 223 = 8. Sept. 1910 [›Der Pudel‹]; II: 367 = 14. Jan. 1911 [›Die Gerte‹] · 387 = Feb. 1911 [›Das Kamel‹] · 411 [›Der Spiegel‹] · 435 = März 1911)

Die Opale 1907 (Teil 3, bei 80 [›Die Witwe und der gute Engel‹], bei 96 [›Die Hochzeitsreise‹]; jeweils Strichätzung in Schwarz)

Jugend [13]1908 (I: 81; II: 918, 1134)

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 16, [6])

Fröhlicher [Frölicher], **Otto**

5.6.1840 Solothurn – 2.11.1890 München (beigesetzt in Solothurn*). Schweizer Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. München bei G. Steffan (nicht Akademie), 1863-65 Düsseldorf bei O. Achenbach (kein Akademiestudium). Seit 1868 tätig in München, sommers meist im Berner Oberland. 1876/77 in Paris und Barbizon. [ThB (unter ›Frölicher‹) · *Scheibmayr 1989, 557 · Buchner 2018 (+ Nachtrag) · Busse 28292]

1. *Rhododendron*. Bilder aus den Schweizer Alpen. München, 1873 [ThB / nicht im GV]

Beiträge:

a. *Die Schweiz* / Th. Gsell Fels. Bd. 1.-2. (= Lieferung 1.-24.). München: Bruckmann 1875-77 (von Grisebach in Gera übernommen); Zürich: Schmidt [2]1881-83 (= Lieferung 1.-40.) (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [ThB / GV 52.18]
b. *Jahrbuch für die schweizerische Jugend*. Hg.: R. Buri, R. Kelterborn. Bern: Frobeen 1879 (mehr nicht erschienen) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Frohnhöfer, M.

Nicht näher identifizierbar.

Vorlagenwerke:

I. *Neue farbige Ornamente* für Wand und Decke. Berlin: Toussaint 1899 (28 farb. Tafeln mit 500 Motiven; zusammen mit F.v. Hollaky)

Frohse, Franz

15.2.1870 Salzwedel – † unbekannt. Wissenschaftlicher Zeichner (Medizin). Bruder des Berliner Anatomen Fritz F. Stud. 1890-95 Berlin Akademie. [–; Berlin 1896 (hiernach *-angaben) · online (12.2019)]

1. *Atlas typischer chirurgischer Operationen* für Ärzte und Studierende / P. Bockenheimer, Fritz Frohse. Jena: Fischer 1904/05 (60 Tafeln nach Aquarellen)

Froitzheim, Heinrich

21.12.1866 Köln – 29.2.1904 München. Maler. Stud. 1886 Berlin Akademie. Tätig in München. [ThB · Berlin 1896 · Busse 28303] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (26.2.1875 Wickrath [Mönchengladbach] – 10.1.1944 Kevelaer [AKL]).

Periodica:

Jugend [3]1898 (II: 487 *) · [5]1900 (I: 203). Die beiden Motive (›Flirt‹, ›Evoë‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Frölich [Frølich; Frœlich], **Lorenz** [Lorens] (siehe Band I, 536)

25.10.1820 Kopenhagen – 25.10.1908 ebd. Dänischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Kopenhagen bei C. Købke und C.W. Ekkersberg, 1843-46 Dresden Akademie (Bendemann), 1852/53 in Paris bei Th. Couture. Tätig in Paris 1857-75. Unterrichtet seit 1875 Kopenhagen Akademie. [AKL (J.P.Munk) · ThB (12.512 r.u.) ·/· *Briefausgabe* (zum 100. Geburtstag). Kopenhagen: Hendriksen 1920 (splendid) ·/· F. Deneken in: Kautzsch 1902, 47-49 · Osterwalder I]

In der Anfangszeit arbeitet Frölich deutlich unter dem Einfluss Ludwig Richters, doch lockert er seine Zeichnung in Frankreich zunehmend und bewahrt in der Folge stets einen spielenden Strich, mit dem ihm eine vorzügliche Menschenwiedergabe gelingt. Vor allem die hin-

reißend beobachteten, immer lebensvoll und aus der Bewegung heraus erfassten Kinder sind in ihrem Verhalten vorzüglich getroffen. Wenig bekümmert um Bildkomposition, schreibt er seine Zeichnungen in atmender Frische hin. So umreißt er aufs anmutigste Kinderleben (›Mademoiselle Lilli‹; ›Mademoiselle Furet‹), versagt aber auch nicht an den Romanhandlungen eines Jules Verne. In ›Monsieur César‹ gelingt ihm selbst die Gestaltung von Ängsten, wie sie die Dunkelheit für ein Kind gebiert. F.s für Hetzel geschaffene Illustrationen sind, ehe sie als Bücher herauskamen, jeweils in dessen ›Magasin d'éducation et de recréation‹ erschienen. Mit seinen Illustrationen wurde er in Frankreich so sehr zum Begriff, »daß sein Name in den französischen Wortschatz übergegangen ist. So ist ›Un Frœlich‹ ein Kinderbuch, in dem die Bilder die Hauptsache sind« [Deneken, 48]. In Deutschland sind seine Arbeiten kaum bekannt geworden. Zurück in Dänemark schuf F. noch ein Alterswerk in Form der Edda-Illustrationen (1895), in denen er sich auf die Umrisszeichnung beschränkt. Für Deneken sind sie »der vollendete Ausdruck der Edda in dänischer Auffassung« [ebd., 49].

zu 3. *Eine Idee des Doctor Ox* / J. Verne. Wien: Hartleben 1877 (Auslieferung Nov. 1876) (Bekannte und unbekannte Welten, 20; 15 Ill. [Holzstich Hildibrand]; die Titelblatt-Vignette stammt von E. Bayard) · Erschien in Lieferungen seit Okt. 1876. · Französische Orig.-Ausgabe *Le Docteur Ox*. Paris: Hetzel 1874. · [Thadewald 1993, 13/14 (20) / Aut.] · Der Band enthält außerdem die Erzählungen ›Meister Zacharius‹ (Ill.: Th. Schuler), ›Ein Drama in den Lüften‹ (Ill.: E. Bayard), ›Eine Überwinterung im Eise‹ (Ill.: A. Marie) sowie von Paul Verne ›Eine Mont-Blanc-Besteigung‹ (Ill.: E. Yon). [Thadewald 1993, 13/14 (20) / Aut.] · Siehe hierzu auch unter ›Verne‹.

Beiträge:

b. *Das Buch für meine Kinder* / J. Sturm. Leipzig: Dürr 1877; [2]1880 [Wegehaupt II, 3329/3330]

Periodica:

Deutsche Jugend [1]1872/73 (148 [›Schlittenfahrt‹; nicht signiert; redaktionell unter ›L. Fröhlich‹]) · [2]1873 (103)

Die Graphischen Künste [18]1895 (106 * [›Holzträgerin‹; radiert von H. Bürkner])

The Studio [52]1911 (155 [Bildteppiche])

Frölicher, Otto siehe Fröhlicher, Otto

Frömel, Carl wohl irrig für Charlotte (Lotte) Frömel (siehe den folgenden Eintrag)

Frömel, Lotte [Charlotte] (geb. **Fochler**) 1.5.1884 Wien – 1.8.1972 ebd. Österreichische Malerin, Zeichnerin, Textilzeichnerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Monteurs; Schwester des Malers Franz Fochler (siehe dort); Mutter von Charlotte Frömel (*1909). Stud. Graz Staatsgewerbeschule (Fachschule für Kunststickerei), 1904-08 Wien Kunstgewerbeschule (Beyer; Groll; Larisch; Hoffmann). Verheiratet mit dem Architekten Ernst Frömel (*1884). Tätig in Wien (1908-14 für die ›Wiener Werkstätte‹), Berlin und München als Mode- und Stoffdesignerin. Mitglied im Österreichischen Werkbund. Arbeitet u.a. für Scholz in Mainz. [AKL (unter Frömel-Fochler [G.Pichler]) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Goldstein 1964 (unter LOTTEF) · Schweiger 1982, 260 (irrig unter ›Frömmel‹)]

Beiträge:

a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 67; irrig unter ›Carl Frömel‹, wohl aus ›Charl. Frömel‹ verlesen; ein Carl F. ist als Schüler der Wiener Kunstgewerbeschule und auch sonst nicht nachweisbar) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim:
Serie 25 (1907) Blatt 10 (Etiketten, Adresskarten), Blatt 22 (Plakat für eine Schwämmehandlung) [Freie Künste [29]1907, 158 und 352]
Serie 28 (1910) Blatt 8 [Freie Künste [32]1910, 122 (irrige Zählung: Serie 27)]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. Postkarten (mindestens 2 Neujahrsglückwünsche mit farbigem Stoffmuster; Text in Deutsch und Hebräisch [Ivrit]). Nummern ungenannt. [Nicht bei Hansen 1982 und Schm 2010; im Handel: 1984 Amelang, Hamburg; 1985 Kiefer, Pforzheim; unter ›Fochler‹]

Periodica:

Das Interieur [12]1911 (51, Taf. 89 [jeweils Flächendekor; teils eingeklebt]) · [13]1912 (17 [Flächendekor; eingeklebt]) · Jeweils unter ›Lotte Fochler‹.

Die Kunst [22]1909/10 (279 [Stoffmuster]) · [28]1912/13 (295 [Tapete; unter ›Frömmel-Fochler‹])

The Studio [57]1912/13 (222 [Schreibzeug])

Froment, Eugène (I) [Jacques Victor Eugène] (gen. **Froment-Delormel**) 17.6.1820 Paris – 1.3.1900 ebd. Französischer Maler, Illustrator. Stud. 1837 Paris bei J. Jollivet, dann bei P. Lecomte und Amaury Duval, mit dem er befreundet ist und dessen Testamentsvollstrecker er wird. Seit 1845 tätig in Autun. 1853-84 tätig an der Manufaktur Sèvres als Figurenmaler. Als Illustrator ist er seit spätestens 1861 u.a. tätig für Hetzel. [AKL (E.Stol-

pe) · ThB · Osterwalder I · Busse 28322] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Xylographen (siehe dort), der möglicherweise F.s Sohn ist, sowie dem Maler Eugène Fromentin (1820–1876 [Busse 28327]).

1. *Zwanzigtausend Meilen unter'm Meer* / J. Verne. Wien: Hartleben 1875 (Auslieferung Sept. 1874); [2]1876; [3]1903 (Bekannte und unbekannte Welten, 4/5; 111 [nicht 114] Ill. [Holzstich Hildibrand], die meisten jedoch von A. de Neuville und E. Riou) · Erschien in Lieferungen seit Mai 1874. · Französische Orig.Ausgabe *Vingt mille lieues sous les mers*. Paris: Hetzel 1869 [Aut./Thadewald 1993, 10 (4/5), der zugleich darauf hinweist, dass auf S. 32 eine Romanfigur ein Bildnis Vernes darstellt]

Froment, Eugène (II)
2.12.1844 Sens – † 1926 Paris. Französischer Xylograph und Stecher; kein Illustrator. Stud. Paris bei A. Tauxier sowie bei Lecoq de Boisbaudran. Tätig zunächst in London, dann in Paris; 1876-86 auch in seinem Landhaus in Montévrain. 1863 Heirat (4 Söhne, darunter Emile-Adolphe, 1866-1928, mit dem er zusammenarbeitet [= Froment fils]). Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 8., 14., 17., 20., 22., 23., 27., 29.), Riou (2. und 9.), G. Roux (5., 10., 17.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [ThB · wikipédia F · Busse 28318] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (siehe vorhergehend), der möglicherweise F.s Vater ist.

Fromentin [Fromentin-Dupeux], **Eugène**
24.10.1820 La Rochelle – 27.8.1876 Saint-Maurice/La Rochelle. Französischer Maler (Landschaft, bes. Algerien), Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Sohn eines malenden Arztes und Leiters der Irrenanstalt von La Rochelle. Beginnt als Literat und Stud. der Rechte in Paris (1843 Lizentiat). Danach als Maler tätig. Stud. bei J.C.J. Rémond und L. Cabat. 1846, '48, '52/53 Reisen in Algerien. Befreundet mit Gustave Moreau. [AKL (B.Wright [ausführlich]) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) ·/· G. Sagnes (Hg., kommentiert): *Œuvres complètes* [literarisch]. Paris: Gallimard 1984 (handliche Dünndruckausgabe, 1802 S.) · *Correspondance* d'E.F. Bd. 1.-2. Hg., kommentiert: Barbara Wright. Paris; CNRS Universitas 1995 ·/· J. Thompson, B. Wright: E.F. Visions d'Algérie et d'Égypte. Neuausgabe. Paris: ACR 2008 (opulent; S. 412-557: *Catalogue* des dessins [885 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· Louis Gonse: E.F. Paris: Quantin 1881 · B. Wright: Beaux-arts et belles-lettres, la vie d'E.F. Übs.: I. Ayasch. Paris: Champion 2006 (Biographie) · Busse 28327]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Falkenjagd in Algier* (Farbige Kunstblätter, 1192)
Periodica:
Die Graphischen Künste [1]1879 (bei 33 [Radierung *Montefiore*]
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 617 [Zeichnung: ›Araber‹])

Fromme, Ludwig [Louis] (siehe Band I, 536)
25.8.1882 Kassel – 14.2.1938 Magdeburg. Maler (Historien, Jagd). Tätig in Hasserode bei Wernigerode, später (nach 1904) in Magdeburg. Verheiratet in 1. Ehe 1893 Magdeburg mit der Kaufmannstochter Rosa Eyermann (*1863 Magdeburg), in 2. Ehe Magdeburg 1904 mit deren Schwester Elsbeth (*1879), in 3. Ehe 1929 Magdeburg mit Hedwig Adler (*1890 Magdeburg). [–; Auskunft Stadtarchiv Magdeburg (S.Lenz; 26.8.24; laut Sterbe- und Heiratsregister sowie †-anzeige der Witwe und des Sohnes Jobst Heinrich F. (»die nimmermüden Hände [...] ruhen nun für immer«) in: Der Mitteldeutsche Nr. 47 vom 17.2.1938) · HdK 1926, 398 · Dressler 1930]

1. *Tierbilderbuch für's kleine Volk*. Nürnberg: Stroefer 1909 (zusammen mit H. Zügel) [Aut. / GV 146.27 re.]

Fromuth, Charles [Charles Henry]
23.2.1858 Philadelphia/Pa. – 26.5.1937 Concarneau/Finistère, Bretagne. US-amerikanischer Maler, Nachfahr deutscher Immigranten. Stud. 1877-82 Philadelphia PAFA (Th.Eakins). Seit 1889 tätig in Europa, seit 1890 in Concarneau. [AKL (C.Navarra) · ThB (wohl irriges *-jahr 1861) · Vollmer (dto.) · Busse 28338]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (284 [›Fischerboote‹])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 38)

Frosch-Nyl, Marie siehe unter Nyl, Marie

Fröschl [Froeschl], **Carl** [Karl] (siehe Band I, 536)
23.8.1848 Wien – 16.9.1934 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Carl Fröschl‹. Österreichischer Maler (bes. Kinderdarstellungen, vorzugsweise in Pastell). Stud. Akademie 1864-1869 Wien, ab Mai 1870 München (W.Diez). Danach zwei Jahre Rom. 1877-79 tätig in München, wo er in enger Beziehung zu F. A. von Kaulbach steht, bei dem er wohnt und mit dem er durch Heirat verwandtschaftlich verbunden ist. Seitdem tätig in Wien. [AKL (W. Aichelburg) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2576 · Moderne Kunst [5]1891/92, 79 f. · Bruckmann · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in l.; ein photo-

graph. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1280]
3. *Der Heini von Steier* / J.V.v. Scheffel. München: Ackermann 1883 (9 Lichtdrucke nach Original-Tuschzeichnungen)
4. *Fröschl-Album*. Text: J. Krsnjavi. Leipzig: A. Seemann 1890 (16 Heliogravüren nach Zeichnungen) · Vgl. Rezension in: Die Graphischen Künste [13]1890/91, 118 f. mit Abb.

Beiträge:
c. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 [Aut.]
d. *Für's Haus*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1882 (und weitere Auflagen) (12 photogr. Blätter) [Heß 1993, 246]
e. *Deutsche Volks- und Liebesdichtung* in 20 Zeichnungen. München: Ackermann 1883/84 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 6; 20 Lichtdrucktafeln in Folioformat)
f. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von F. Orig.Radierung *Weihnachtsabend*) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69)]
g. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 3 (Teil 2). München: Stroefer 1892 [Aut.]
h. *Jugendkalender für das Jahr 1893* für Knaben und Mädchen / Lina Morgenstern. Berlin: Serbe 1892 [Aut. M.Michels-Kohlhage]
i. *Für Laibach*. Hg: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 109) [Aut.]
j. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 31) [Aut.]
k. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]
l. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 17) [Aut.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1906 [Seemann 1908]
[1.] *Vor dem Spiegel* (Meister der Farbe, 3144)

Periodica:
Das Leben [2]1906 (323 [nach 1.])
Die Graphischen Künste [13]1890 (bei 118, 119 [jeweils aus 4.])
Kinderlust [1]1895 (zu 185) · [2]1896 (zu 81) · [3]1897 (8) · [9]1903 (zu 97)
Moderne Kunst [4]1889/90 · [5]1890/91 · [9]1894/95 [16]1901/02 (129–132)
The Studio [52]1911 (239 [Weibliches Pastellbildnis])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 441) · [9]1894/95 (II: 353)

Frost, Arthur [Arthur Burdett]
17.1.1851 Philadelphia – 22.6.1928 Pasadena/Cal. US-amerikanischer Illustrator, Karikaturist; auch Schriftsteller. Vater der Maler Arthur Burden F. (1887–1917) und John F. (1890–1937). Stud. Philadelphia bei Th. Eakins, 1891 New York bei W.M. Chase und in dessen Skinnecock School. 1883 Heirat mit Emily L.L. Phillips. Seit 1890 tätig in Convent Station/New Jersey, seit 1906 in Europa (1907 bei Matisse), seit 1915 wieder in USA; dort tätig in Wayne bei Philadelphia. [AKL (M.-D.O'Neill) · ThB · Vollmer Nachtr. · Osterwalder I · Busse 28347]

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [4]1886 (68-77) · [5]1887 (90 f., 94-101) · [8]1890 (27-29) · [11]1893 (135-150)

Frost, Martin
7.4.1875 Breslau [nicht Berlin] – 22.7.1928 Kampen/Sylt. Maler, Zeichner. Stud. Akademie Breslau, 1895/96 Berlin (Schaefer; Koner). War Sonderzeichner für die Leipziger Illustrierte Zeitung. Tätig in Berlin-Lichterfelde. 1914 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (Ch.Kruse) · Vollmer (jeweils irriger *-ort Berlin) · Berlin 1896 (hiernach *-ort Breslau) · HdK 1926, 289 (Berlin-Lichterfelde) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 298 r.o. · Busse 28355]

Periodica:
Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: Beil. [FAt] Heft Aug. [›Badestrand‹]) · [112]1912 (II: Beil.[FAt] Heft Juli [›Zypressen am Gardasee‹])

Frotscher, H. (siehe Band I, 536)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Frühauf, Paul
2.3.1863 Lunzenau/Sachsen – 13.8.1924 München. Xylograph; kein Illustrator. Ausbildung in München, wohl in der Lithographischen Anstalt von Ferdinand Piloty (nicht an der Akademie bei dem Maler C.Th. v. Piloty). 1882-91 in Rom, wo er 1886 eine xylograph. Anstalt gründet. Seit 1894 in Leipzig artistischer Leiter des xylographischen Ateliers von J.J. Weber (Leipziger Illustrierte Zeitung). Nach dessen Auflösung geht er 1906 nach München, wo zwischen 1908 und 1916 seine Schnitte noch in den ›Fliegenden Blättern‹ erscheinen. [AKL (S.Partsch; irrige Angaben sowie †-datum 12.8.) · †-Anzeige der Familie in MNN 1924, Nr. 220, 12 vom 14.8. · Hanebutt-Benz 1983, 1045 und 1198]

Fry, John Hemming [Henning]
7.7.1860 Greene County/Indiana – 24.2.1946 Coscob/Connecticut. US-amerikanischer Maler. Stud. 1880-84 St. Louis Kunstschule (an der

er 1887-92 selbst unterrichtet), 1884-87 Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre) sowie bei F. Cormon. Spätestens 1901 Heirat mit der Malerin Georgia Timken (1864–1921). Seitdem tätig in New York. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 28390]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (255 [›Francesca und Paolo‹], 261 [›Der Herbst‹])

Frynta, Josef
1877 Werschau [Vršov] – 1933 Náchod/Böhmen. Böhmischer Zeichner (besonders Witzzeichner). War zeitweilig Musterzeichner für Textilien in Gera. Künstlerisch ohne nennenswerte Qualität. [AKL (M.Knedlik) · Toman · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten 1909–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3074).
Die lustige Woche [3]1908 (39,11)
Fliegende Blätter 1909–1913 (Erster Beitrag: Bd. 130, Nr. 3311 vom 8.1.1909; letzter Beitrag: Bd. 138, Nr. 3532 vom 4.4.1913). Einzelnachweis: [130]1909 (Beibl. 2^{1}, 14^{4+6}, 16^{6}) · [131]1909 (Beibl. 20^{7}, 21^{8}, 24^{9}) · [138]1913 (Beibl. 14^{5})
Meggendorfer Blätter 1913 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Fuchs, E. L.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Darmstadt.
Periodica:
Jugend [11]1906 (II: 1134)

Fuchs, Franz (I) (Franz Xaver)
31.8.1868 Hall/Tirol – 10.11.1944 Salzburg. Österreichischer Maler; auch Restaurator. Sohn eines Gutsbesitzers. Nach Unterricht bei E.v. Wörndle in Innsbruck Stud. München bei Hollòsy, ab Okt. 1890 bis 1893 Akademie (Löfftz; Hoecker; Herterich), erneut 1900-06 (Feuerstein [Meisterschüler]), nachdem er sich 1894 in Italien zur Sakralkunst entschlossen hatte. 1906-1908 wieder tätig in Rom (dort Mitarbeiter von L. Seitz), 1908-23 in München, seit 1924 in Hall. 1934 Prof.Titel. [AKL (C.Kraus) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 708 · DGCK 1903, 21 · Busse 28420] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Künstler (siehe nachfolgend).
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[11]1903 (21 [›Vesperbild‹])
[14]1906 (19 [›Hl. Notburga‹])
[16]1908 (20 [›Jesus bei Simon dem Pharisäer‹], Tafel 7 [›Parabel vom Verlorenen Sohn‹])
[18]1910 (25 [›Samaritan‹])
[19]1911 (18 [›Schutzengel‹], 21 [›Der arme Lazarus‹])
[21]1913 (18 [›Erweckung des Jünglings zu Naim‹], Tafel 7 [›Madonna mit Heiligen‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (185 [›St. Joseph‹]) · [9]1912/13 (1 [›Madonna mit Heiligen‹])

Fuchs, Franz (II)
1.12.1871 Düsseldorf – 15.12.1955 ebd. Maler, Graphiker; auch Schriftsteller. Stud. Düsseldorf Akademie. Tätig in Düsseldorf, wo er 1908-29 Mitglied im ›Malkasten‹ ist. 1905 Heirat mit Pauline Luise Burdet-Chevalier. [AKL · Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Düsseldorf (hiernach † laut Standesamt Nord 1189/55) · Dressler 1930 · Paffrath · Lorenz 2019 · Busse 28419] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Künstler (siehe den vorigen Artikel).
1. *In Zaunkönigs Reich* u.a. / F. Fuchs. Düsseldorf: Schmitz & Olbertz 1913 (Zeichnungen vom Verfasser)

Fuchs, Georg
18.10.1881 Gars bei Wasserburg/Inn – 1.11.1944 München (beigesetzt im Ostfriedhof[*]). Dekorationsmaler, Plakatkünstler, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Polizeiwachtmeisters; Pflegesohn des Architekten Gabriel von Seidl. Von diesem und R.v. Seitz beeinflusst. Stud. ab Okt. 1916 München Akademie (L.Herterich). Tätig in München als Inhaber der Firma Münchner Werkstätten für Dekorative Kunst (anfangs zusammen mit L. Kiesgen [siehe dort]; seit 1909 von-der-Tann-Straße, wo sich das künstlerische Firmenschild bis heute befindet). [Vollmer (ohne Daten) · † laut Anzeige MNN 1944, Nr. 301, 6 vom 4.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2079 · S. Steinlein in: K&H [65]1914/15, 129f. · Wember 1961, Nr. 317 · Kat. München 1975, 241 (hiernach *-datum) · [*]Scheibmayr 2002, 22 · Busse 28423]

Laut Steinlein zählt Fuchs zu »den unter Einflüssen der Münchner Seitzschule [d.i. Rudolf Seitz] herangewachsenen selbständigen Kräften [...], dessen hauptsächlichste Entwicklung einer frühgeübten, handwerklich unterbauten Praxis entstammt«. Zugleich gehört Fuchs »zu den Besten jener engeren Münchener Malergruppe, deren gereifteste, überall geschätzte Arbeiten ihren eigenen Charakter nirgends verleugnen«. Fuchs wurde insbesondere von den Architekten Gabriel v. Seidl und Hans Grässel für die Ausmalung von deren Bauten herangezogen.

Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (Stud. 1864 München Akademie bei Widnmann) sowie dem Münchner Kunstkritiker (1868–1949), 1908 verdienstvoller Gründer des Münchner Künstlertheaters, in dem er ein symbolistisches Theater als Gesamtkunstwerk und eine Bühne ohne Tiefenraum zu schaffen ver-

suchte, der sich aber schließlich nach Umsturzplänen 1923 zur Wiederherstellung der Monarchie in Bayern und daraus folgender Zuchthausstrafe endlich den Nationalsozialisten anbiedert, in deren Ungeist er die ungut bramarbasierenden Lebenserinnerungen ›Sturm und Drang in München um die Jahrhundertwende‹ (München: Callwey 1936) verfasst.
Periodica:
Freie Künste [33]1911 (357 [Inserat ›Café Parade München‹])
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (388-392 [gebrauchsgraphische Arbeiten]) · [62]1911/12 (36b [Inserat ›Fuchs & Kiesgen‹; wiederholt geschaltet])

Fuchs, Heinz
9.4.1886 Berlin-Charlottenburg – 5.3.1961 Berlin. Maler, Zeichner. Stud. Berlin 1905-07 Kunstschule, 1908-10 Akademie sowie bei L. Corinth, bis 1912 Weimar Akademie (Mackensen). Seit 1913 tätig in Berlin, wo er 1936-43 an der Reimann-Schule, 1947 als Prof. an der Akademie unterrichtet. 1936/37 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (Ch.Kruse) · Vollmer · VBK 1991 · Lorenz 2002, 273 li. · Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend [14]1909 (II: 942)

Fuchs, Joseph
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Tätig in Stuttgart. [–; Dressler 1930] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Münchner Maler (1810–1880) und dem tschechischen Architekten (1894–1979).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (93 [Signets aus einem Wettbewerb der Zeitschrift])

Fuchs, Ludwig Friedrich
Nicht zu ermitteln. Architekt, Zeichner. Tätig in Darmstadt.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (205 [Einbanddecke; Wettbewerb]) · [12]1903 (Umschlag Heft 9; 419, 421 [Buchschmuck])

Fuchs, Robert
1.4.1896 Wien – 10.2.1981 ebd. Österreichischer Maler (Bildnis), Graphiker, Illustrator, Pressezeichner. Nach Photographenlehre Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, dann Akademie (1914: Tichy; 1918-24: Cossmann; Jettmar; J.Schmid; Bacher [Meisterschüler]). Tätig in Wien. 1933 Mitglied des Künstlerhauses; auch der illegalen NSDAP.* 1950 Prof.Titel. [AKL (W.Aichelburg) · Vollmer · online: *Wien Geschichte Wiki] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Darmstädter Maler (*1874 Saarbrücken).
1. *Lied von der Glocke* / F.v.Schiller. Wien: Graphische Lehr- und Versuchsanstalt 1914 (5 farbige Ill., Buchschmuck) [Gabel 2011, 121]

Fuchs, Rosa
3.12.1869 Kralup [Kralupy] – 12.2.1935 Prag. Böhmische Graphikerin, Kunstgewerblerin. Tochter von Manuel und Babett F.* Stud. Prag Kunstgewerbeschule. Dann bis 1905/06 tätig in Paris, seit 1908 in Prag. 1910 und 1911 sommers Aufenthalte in Dachau.* [AKL (P.Štembera) · *Hanke 1989, 307 (nennt das Geburtsjahr 1879)]
1. *Das romantische Musik-Prag* / R.v. Procházka. Saaz: Erben 1914 (Umschlagzeichnung; bez.: R. Fuchs)

Fuchs, Rudolf
1.3.1868 Wien – 14.6.1918 ebd. Österreichischer Maler (Bildnis, religiöse Stoffe). Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Karger; R.Rößler). Tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · Vollmer Nachtr. · Fuchs · Busse 28442]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 100 [›Claire Wallentin‹])

Fuchs-Monsy, S.
12.2.1876 Fraustadt – † unbekannt (wohl 1920er-Jahre). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin bei E. Hanetzog. Tätig in Berlin, dann in Dresden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristica, lyrische Bilder, Porträts.* [–; *Schwarz-Weiß 1903, 48 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913; 1921 (Dresden; hier der sonst nicht erscheinende Vorname ›S.‹); nicht mehr 1930 · Flemig 1993 (irrig unter ›Fuchs-Monsey‹) · Busse 28446]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S.48: ›Irrlichtschein‹) [Aut.]

Fuellhaas siehe unter Füllhaas (ü = u)

Fugel, Gebhard (siehe Band I, 536)
14.8.1863 Oberklöcken bei Ravensburg – 26.2.1939 München (beigesetzt im Waldfriedhof Solln[1]). Maler (religiöse Stoffe; katholisch). Stud. 1879-89 Stuttgart Akademie (Grünenwald; Liezen-Mayer; C. Schraudolph [Meisterschüler seit 1883]). 1888/89 in Italien; 1890 bei Munkacsy in Paris. Seitdem tätig in München. 1906 Prof.Titel [Die Kunst [13]1905/06, 216 re.]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. Verheiratet mit Ada Michels, mit der er die Töchter Maria (verh. Streicher) und Hilde (verh. Himmelreich) hat; in 2. Ehe mit Maria

Rumpf (Rotthalmünster 2.9.1868–26.3.1952 Freising).[2]

[AKL (G.Koller) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · Lebensdaten laut †-Anzeige der Witwe in MNN 1939, Nr. 58, 8 vom 27.2. · [2]vgl. †-anzeige der Töchter in SZ 1952, Nr. 75, 10 · O. Doering in: CK [6]1909/10, 133-142 · K. Weiß in: Hochland [7]1909/10 II, 769 (über Bibelbilder) · Jansa 1912 · W. Rothes: G.F. Eine Einführung in des Meisters Werk und Leben. München: Parcus (auch Buchgemeinde Bonn) 1929 (reich bebildert) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 291 · Gribl 2012, 59-61 · ›Vom Bodensee nach Jerusalem‹. G.F. 150 Jahre (Ausst.kat). Altötting: Stadtgalerie 2013 · G.F. Bibelbilder, Deckenbilder, Panorama. Altötting: Stiftung Panorama 2013]

Fugel ist der führende Sakralmaler Münchens um die Jahrhundertwende, dessen stilistisch eher zurückhaltende Züge freilich mehr der Auffassung des 19. Jahrhunderts verpflichtet, als von der Stilerneuerung der Zeit geprägt sind. So hält er die Mitte zwischen nazarenischem Geschmack und der topographischen Genauigkeit der Orientmalerei, zwischen Idealismus und Realismus. K. Muth sieht in ihm die »Gewissenhaftigkeit des Historienmalers einerseits« und die »Freude des Naturschilderers andererseits«, womit F. »die Illusion des Vorgangs realistisch steigert« [Hochland [11]1913/14 II, 128]. Laut G.J. Wolf ist F. »ein solider, kenntnisreicher Darsteller heiliger Affären und biblischer Legenden und Berichte, die er aber alle in mehr illustrativer, als nach der künstlerischen Seite hin vertiefter Weise zum Vortrag bringt« [Die Kunst [31]1914/1915, 62]. Nachdem ein Kreuzigungspanorama von B. Piglhein 1892 in Wien verbrannt ist, ist das Kreuzigungs-Panorama in Altötting, entstanden 1902/03, eines der wenigen bis heute in situ erhaltenen Panoramengemälde überhaupt (vgl. 1.). Fugels Bilderserie zur Bibel (insgesamt 100 Bilder, die in Mappen erschienen sind; siehe unter Wandtafeln) nennt Gabriele Koller Fugels »Lebenswerk«. Sie sind aufgrund einer Anregung von Karl Muth, F.s Nachbarn in Solln und Herausgeber der Zeitschrift ›Hochland‹, zwischen 1908 und 1932 als Ölgemälde entstanden und kamen sowohl als Illustrationen in Bibeln wie auch als Wandtafeln für den Religionsunterricht zur Verwendung. Zuletzt wurden sie vom Verlag Ars sacra in München vertrieben. Darin liefert F. eine in Einzelstudien sorgfältig vorbereitete ›Bibelverfilmung‹, deren theatralischer Realismus bei tadelloser Beherrschung der Form nicht über eine Oberammergauer Spiel-Realisation hinauskommt. Weitaus mehr überzeugen seine kaum bekannt gewordenen weltlichen, aus dem Volksleben gegriffenen Sujets, die durch Lebensnähe gewinnen. Das Beste liefert er in Bildniszeichnungen, etwa seines Vaters oder seines Lehrers.

1. *Jerusalem und der Kreuzestod Christi*. Rundgemälde von G. Fugel und J. Krieger (Album in Leporello). Ravensburg: Hartlieb 1906 (10 Autotypien; 16 cm hoch, in der Abfolge 2 m lang [das Original hat eine Länge von 95 m]) [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 3, iv r.u.]

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1893 (Tafel [8] [›Grablegung Christi‹])
[5]1897 (Tafel 8 [›Abendmahl‹])
[8]1900 (22 [›Weinet nicht über mich‹], Tafel 9/10 [›Pfingstpredigt‹, ›Christus vor dem Hohen Rat‹])
[15]1907 (Tafel 5 [›Grundsteinlegung Kloster Petershausen‹], Tafel 5 a [›Überführung der Reliquien des Hl. Gregor‹])

Wandtafeln:

zu [1.]–[24.] *Bibel-Bilder.* Kempten: Kösel (6 Lieferungen zu je 4 Tafeln) Kleine Ausgabe 1910-1911 · Große Ausgabe 1911-1912 · Zu der Serie heißt es im Nov. 1910: »Fugel hat es unternommen, eine Serie von Darstellungen zu schaffen, welche als Illustrationen für die Schulbibel, aber auch als Wandschmuck für die Schule gedacht sind. In 24 farbigen Illustrationen, welche in der einen Hälfte dem Alten, in der andern dem Neuen Testamente entnommen sind, versuchte der Künstler nicht allein den Sinn der Bibel zu deuten, sondern auch der Gefühlsweise des kindlichen Gemütes entgegenzukommen. [...] Dazu kommt noch, [...] daß die Gestalten der Heiligen Schrift mit einem zarten Nimbus von Poesie umgeben sind« [F. Wolter in: CK [7]1910/1911, 62].

[25.]–[36.] dto. 1914 [Gribl 2012, 61] · 1914 heißt es, dass »die Reihe noch immer vervollständigt wird« [CK [11]1914/15, Beil. 2 li.u.], was über die Berichtszeit hinaus bis 1932 gilt.

[37.]–[50.] *Die 14 Stationen des heiligen Kreuzweges*. München: Hirmer 1910 f. Erläuternder Text: J. Bernhart. (14 Aquarellgravüren; 7 Lieferungen je 2 Blatt; je Lieferung 12 M.) [A. Huppertz in: CK [7]1910/11, 208] · Zugrunde liegen die 14 Kreuzwegbilder, die Fugel bis 1909 für die Kirche St. Josef in München ausgeführt hat.

Kunstdrucke:

[51.]-[56.] *Galerie christlicher Kunst*. Mappe II: Gebhard und Fugel und Kaspar Schleibner. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1911 (8 farbige Blätter auf weißem Büttenkarton mit erläuterndem Text) [CK [8]1911/12, Beil. 16] · Von F. rühren folgende Blätter her:

[51.] *Kreuzabnahme*
[52.] *Grablegung Christi*
[53.] *Das heilige Abendmahl*
[54.] *Überführung der Reliquien des hl. Gregor*
[55.] *Grundsteinlegung des Klosters Petershausen*

[56.] *St. Georg*
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[57.] *Lasset die Kindlein zu mir kommen* (Meister der Farbe, 3498)
Postkarten:
[A.] *Grundsteinlegung des Klosters Petershausen bei Konstanz*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 6, vii]
[B.] *Überführung der Gebeine des Hl. Gregor.* ebd. 1907.
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (bei 73[FAt] [›Heilige Familie‹ 1902/03; Stuttgart: Elisabethkirche; vgl. Beilage Heft 3, II]) · [2]1905/06 (bei 101 [›Verehrung des Hl. Joseph‹]) · [3]1906/07 (bei 57-69 [vom Panorama in Altötting], 250-257 sowie 287 f. [Studien zu Fresken der Antoniuskirche Padua) · [4]1907/08 (bei 249[FAt] [›Überführung des Hl. Gregor‹], bei 281 [›Grundsteinlegung Kloster Petershausen‹], 294 [›Abendmahl‹]) · [5]1908/09 (301-303) · [6]1909/10 (bei 133[FAt] [›Berufung des Hl. Andreas‹], 133-168 [zum Aufsatz von O.Doering = Fugel-Nummer; darunter 134 * ›Wintervergnügen‹]) · [10]1913/14 (29-31 [›Golgatha‹, ›Jesus der Kinderfreund‹, ›Krankenheilung‹])
Die Kunst [21]1909/10 (73 [›Berufung Petri‹], 90 [›Abendmahl‹])
Hochland [4]1906/07 (I: bei 16, 32, 64, 96 [Bibelmotive]) · [7]1909/10 (II: bei 657 [›Der verlorene Sohn‹], 688 [›Elias bittet um Regen‹], 704 [›Geburt Christi‹] und 720 [›Jesus am Ölberg‹]; jeweils [FAt]) · [10]1912/13 (I: bei 641 [›Gang nach Emmaus‹]) · [11]1913/14 (II: bei 32 [FAt] [›Isartal‹], 48 [FAt] [›Hafen Langenargen‹], 64 [›Kähne‹], 80 [›Birkenwald‹], 96 [›Waldbach‹])

Fuglsang, Hans
12.1.1889 Hadersleben/Schleswig [jetzt Hadersley/Dänemark] – 21.6.1917 gef. in Frankreich. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Brauereibesitzers. Stud. ab 1907 Dresden bei G. Erler, ab Okt. 1907 München Akademie (von Habermann). Seitdem tätig in München, ab 1915 in Dresden. 1916 eingezogen. [AKL (U.Schulte-Wülwer) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3368 · (Ausst.kataloge:) Schleswig: Schloß Gottorf 1967; Flensburg: Museumsberg 2017 (ausführlich)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (95 [›Kauernder Pierrot‹])

Führer, C.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner; Schriftkünstler.
1. *Lesebuch für das erste Schuljahr* der Primarschulen des Kantons St. Gallen. St. Gallen: Zollikofer [3]1904; [4]1908; [5]1909; [6]1911 (Strichzeichnungen und Schrift) [Teistler 2398]

Führich, Josef von (Ritter) (siehe Band I, 537)
9.2.1800 Kratzau [Chrastava] / Nordböhmen – 13.3.1876 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Landschaftsmalers Wenzel F. (* 1768), bei dem F. seine erste Ausbildung erhält; Vater von Lukas (Laci) v.F. (siehe dort). Stud. ab 1819 Prag Akademie (Bergler jun.). 1827-29 in Rom. 1830-34 tätig in Prag, seitdem in Wien als Kustos der Akademie-Galerie. Unterrichtet an der Akademie bis 1871 (1839 Prof.). 1875 Ehrenbürger der Stadt Wien.
[AKL (C.Reiter) · ThB (H.v.Wörndle: ausführlich) ·/· J. von F.: *Lebenserinnerungen.* Höchst-Bregenz: Schneider 1926 · *Briefe* aus Italien an seine Eltern (1827-29). Freiburg i.Br.: Herder 1883 · F.s kunsttheoretische Schriften erschienen u.d.T. ›Von der Kunst‹ in 4 Heften (Wien: Sartori 1866-69) sowie aus dem Nachlass: ›Die Kunst und ihre Formen‹ (entstanden 1869), Würzburg: Woerl o.J. ·/· H.v.Wörndle: J.F.s *Werke.* Nebst dokumentarischen Beiträgen und Bibliographie. Wien: Artaria 1914 (871 Nrn.; lediglich 7 Abb.) ·/· M. Jordan in: Deutsche Jugend [11]1877/78, 43-47 · Lukas von Führich: J.v.F. Ein Lebensbild aus der Selbstbiographie und eigenen Erinnerungen zusammengetragen. In: Die Graphischen Künste [8]1885/86, 1-16, 25-64 · H.v.Wörndle: J.v.F., sein Leben und seine Kunst. München: Verein für christliche Kunst 1911 (Die Kunst dem Volke, 6); Neudruck 1925 · M. Dreger: J.F. Wien: Artaria 1912 (Textband und großformatiger Tafelband mit 60 Lichtdrucken) · Rümann · Kindler (H.W. Grohn) · Osterwalder I · Schöny 1.1970, 199 · (Ausst.kataloge:) Wien: Albertina (Brandstätter) 2005 (›Die Kartons zum Wiener Kreuzweg‹); Prag: Nationalgalerie 2014 (›Von Kratznau nach Wien‹ / P. Machaliková, P. Tomaschek; tschechisch und deutsch) · Bilder wie Worte 2009, Nr. 69 · Lorenz 2019 (mit Jugendbildnis) · ein gestochenes *Bildnis* F.s bei M. Jordan; eines in: Die Graphischen Künste [8]1885/86, 2 (Stich V.Jasper nach Photographie), ebd. 62 eine intime Farbzeichnung von Wörndle, die F. bei der Arbeit am Zeichentisch zeigt; ein gezeichnetes Selbstbildnis mit Brille in: AdA 2022, 27; ein photograph. Bildnis in: Die Kunst [1]1899/1900, 229]

Führich ist ein nazarenischer Maler, der den klassischen Figurenstil der Cornelius-Zeit vollendet beherrscht. Seine religiösen Bilder, die in der Nachfolge Overbecks stehen, wurden für die kirchliche Kunst des 19. Jahrhunderts bestimmend. In der Spätzeit wirkt er dagegen vor allem durch seine (meist von Oertel gestochenen) Illustrationen, die er in altmeisterlicher Zeichnung, aber mit einem unverwechselbar lichten, zittrig-belebten Strich hinschreibt, womit er die

Strenge des Figurenstils mildert (siehe 5.). Mit dieser Kunst ist er noch in Lohmeyers Zeitschrift ›Deutsche Jugend‹ vertreten, für die er auch den Ziertitel zeichnet, womit er den original-künstlerischen Rang dieses Organs bestätigt. Springer/Osborn [1921, 31] bemerken zu F.s Spätstil: »Daß er in seiner Jugend mit der altdeutschen Kunst, besonders mit Dürer sich befreundet hatte, kam ihm jetzt zustatten und verlieh seinen Gestalten eine markige Kraft, die den übrigen Genossen der [nazarenischen] Richtung mangelt.« · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3116.

4. *Die geistige Rose* / J.v. Führich. Passau: Deiters (Comm.) 1871 (Xylographische Farbendrucke [Knöfler]) · Siehe auch 16.
5. *Vier Bücher von der Nachfolge Christi* / Thomas a Kempis. Leipzig: Dürr 1871; [2]1875; Volksausgabe: 1884; [2]1893; [3]1911 (Holzstiche [K. Oertel] nach Orig.Zeichnungen) · Siehe auch 18. und 20.
6. *Der Psalter.* Leipzig: Dürr 1874 (Holzstiche [K. Oertel] nach Original-Zeichnungen) · Siehe auch 11.
7. *Der arme Heinrich* / Hartmann von Aue. Leipzig: Dürr 1878 (7 Holzstiche [K. Oertel] nach Original-Zeichnungen)
8. *Das Vater Unser* in zehn Betrachtungen. (Text:) C. Wolfsgruber. Wien: Kirsch 1879; [2]1894 (9 Stahlstiche nach Zeichnungen) · Siehe auch 13.
9. *Der Bethlehemitische Weg* / J.v. Führich. Mit einer Lebensskizze des Künstlers. Leipzig: Dürr [3]1880 (13 Holzstiche [A. Gaber, K. Oertel] nach Orig.Zeichnungen) · Siehe auch 26.
10. *Die Legende vom heiligen Wendelin*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (13 Heliogravüren (davon 1 eingedruckt) nach Zeichnungen) [vgl. Rezension: Die Graphischen Künste [4]1881/82, 26 (mit beigegebenen Heliogravüren), als »Weihnachtsnovität«; Kayser datiert 1882)]
11. *Die Psalmen*. In Nachdichtung von E. Sartorius. Leipzig: Dürr 1881 (eingedruckte Holzstiche nach Original-Zeichnungen) · Siehe auch 6.
12. *Das Leben Mariens*. Aus dem Nachlasse. Einsiedeln: Benziger 1882 (28 Lichtdrucke nach Konturzeichnungen, mit der Feder übertragen von E. Luttich von Luttichheim)
13. *Das Vater Unser* in Bild und Wort. (Text:) F. Hattler. Regensburg: Verlagsanstalt 1884; [4]1889 (nunmehr mit Text von A. Müller) · Siehe auch 8.
14. *Aus der Passion*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1885 (11 Contourzeichnungen; Ausgaben auf Bütten und China) [vgl. die Ankündigung in: Die Graphischen Künste [8]1885/86, 103 f.]
15. *›Er ist auferstanden!‹* Leipzig: Dürr [3]1886 (15 Holzstiche [A. Gaber, K. Oertel])
16. *Die geistliche Rose* / F. Esser. München-Gladbach: Kühlen 1906 (15 Kupfer-Tafeln [A. Petrak]) · Siehe auch 4.
17. *Der lebendige Rosenkranz* / Mainz: Lehrlingshaus 1909 (Zeichnungen)
18. *Die Nachfolge Christi* / Thomas a Kempis. Neue ill. Ausgabe. (Kleine und große Ausgabe.) Konstanz: Hirsch 1910 (63 Zeichnungen) · Siehe auch 5. und 20.
19. *Der Triumph Christi* / A. Schmitt (Einleitung). München-Gladbach: Kühlen 1911 (11 Kunstblätter)
20. *Das Buch von der Nachfolge Christi* / Thomas von Kempen. Hg.: F. Keller. Freiburg: Herder 1912; [3]1913 (56 Bilder) · Siehe auch 5. und 18.
21. *Das Himmelsbrot* / W. Dwight. Freiburg: Herder 1912 (17 Bilder)
22. *Joseph Führich* / M. Dreger. Bd. 1.-2. Wien: Artaria 1912 ff. (Textband: 45 Ill. in Lichtdruck und Zinkätzung, davon 5 farbig; Tafelband: 60 Tafeln in Lichtdruck und Heliogravüre) [CK [8]1911/12, Beilage 48 (Subskriptionsbenachrichtung und Rezension)]
23. *Das wahre Manna* / F. Beetz. Freiburg: Herder 1913; [3]1913 (17 Bilder)
24. *Christus ist erstanden!* / U. Schmid (Hg.). München: Lucas-Verlag 1914 (15 Tondruck-Tafeln nach Original-Zeichnungen)
25. *Der Held in Wunden* / H. Mohr. Freiburg: Herder 1914 (11 Bilder)
26. *Der Bethlehemitische Weg* / J.v. Führich. Mit erläuterndem Text (samt eingedruckten Ill. auch anderer Künstler) von U. Schmid. München: Lucas 1913 [Rezension ›Damrich‹ in: CK [10]1913/14, Beil. 48] · Siehe auch 9.
27. *Der verlorene Sohn* / U. Schmid (Hg.). München: Lucas 1914 (8 Tondruck-Blätter nach Original-Zeichnungen) · Siehe auch f.-i.
28. *Passionsbüchlein* / A. Stolz. Hg.: F. Beetz. Freiburg: Herder 1914 (27 Textbilder)

Beiträge:

f.-i. *Album-Heft III. – VI.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von F.: Zeichnungen zur Parabel vom ›Verlorenen Sohn‹ [Stich: Petrak]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13] · Siehe auch 27.

j. *Das Haus des Herzens Jesu* / F. Hattler. Hg.: A. Bötsch. Gänzlich neu illustriert. Freiburg: Herder [5-6]1912

Periodica:

Deutsche Jugend. Der Nachweis in Bd. I ist wie folgt zu ersetzen: [1]1872/73 (86 * [›An den Wassern von Babel‹]) · [2]1873 (Ziertitel * [Zuschreibung]; wird bis [24]1884 verwendet; 104 [›Gute Nacht!‹]) · [3]1873/74 · [4]1874 (41,* 144) [5]1874/75 (13 [›Lobet den Herren‹], 48 [›Fra Fiesole‹], 82 [Jesusknabe]) · [8]1876 (8 [›Festfeier‹]) · [11]1877/78 (45 [›Lasset die Kinder zu mir kommen‹], 46 [›Ich bin nicht wür-

dig, dass Du eingehest…‹]) · [17]1880/81 · [25]1884/85 (148 * [›Großmutter erzählt Märchen‹; Ätzung A&G])
Die christliche Kunst [8]1911/12 (98f. [aus 5.])
Die Graphischen Künste [7]1885 (1, 3, 9, bei 10, 11-16 sowie bei 16 [3 Heliogravüren], ferner zwischen 25 und 64) · [8]1886 (bei 104 [Heliogravüre; aus 14.]) · [12]1889 (3) · [13]1890 (111 ›Dante Fegefeuer X‹]) · [18]1895 (82 [›Nehemia‹; nach Stich A.Petrak]) · [30]1907 (17 [Komposition zum Psalter])
Die Kunst [1]1899/1900 (230-240 [zum Jubiläums-Aufsatz], darunter 235 * [aus 7.], 239 [aus 5.]) · [21]1909/10 (119 [›Einführung des Christentums‹]) · [25]1911/12 (225 [Zeichnung ›Die Juden in der Gefangenschaft‹])
Hochland [4]1906/07 (II: bei 641 [›Jakob und Rahel‹], bei 656 [Ill. zu deutschen Klassikern (Hermann und Dorothea; Die Räuber; Don Carlos)], 668f. [›Solitudo‹, ›Silentium‹; Strichätzungen], bei 672 [zu Tiecks ›Genovefa‹], bei 688 [›Sehet die Vögel des Himmels‹; ›Triumphzug Christi‹], bei 704 [›Am Weihnachtsabend‹; ›Der verlorene Sohn‹], 717 [Titelvignette; Strichätzung], bei 720 (aus 10.); ›Herbergssuche‹ (unveröffentlicht)], 726 [Jugendselbstbildnis; Strichätzung], bei 736 [›Jesus in Windeln‹; aus 9.])
Türmer-Jahrbuch [6]1907 (113 [›Gang Mariens über das Gebirge‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 283 [aus 5.])

Führich, Laci [Lacy; Lukas] **von** (Ritter)
1835 – 1892. Österreichischer Zeichner, Karikaturist; auch Kunsthistoriker und Schriftsteller. Sohn des Malers Joseph v. F. (siehe dort). [–; online: Kalliope]
1. *Ein Ritt durch Wien auf dramatischem Felde* / Conimor [d.i. Fritz Kohn]. Leipzig: Günther 1876
2. *Gulasch* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Leipzig: Berendsohn 1878 (Chemitypien; zusammen mit H. Albrecht)

Beiträge:
a. *1879er Champagnerschaum* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Leipzig: Berendsohn 1878

Fuhrmann, A. (siehe Band I, 537)
Vermutlich die Berliner Künstlerin Ansche Fuhrmann (siehe dort)

Fuhrmann, Ansche
1875 – 17.11.1924 Berlin-Charlottenburg. Malerin. Blieb unverheiratet. Stud. 1909 (laut ›Guckkasten‹) Paris Académie Julian (Bouguereau; Ferrier). Drei Jahre in Italien. Sonst tätig in Berlin-Grunewald, später (so 1912) in Berlin-Charlottenburg, von wo aus sie die Große Kunstausstellung beschickt. Mitglied des Berliner Kreises katholischer Künstler. [Vollmer · Kat. Berlin 1912, 134 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [113]1912/13, 798 · Dressler 1913, 1921 · Künstlerinnenlexikon 1992])

Ansche Fuhrmanns Bildnisse, vornehmlich von Kindern, sind von nennenswerter Sensibilität und sprechen in ihrer Zartheit unmittelbar an. Die Wiedergaben in der Zeitschrift ›Der Guckkasten‹ bilden einen wichtigen Beleg von Arbeiten dieser bemerkenswerten, aber bislang übergangenen Künstlerin. H. Schmidkunz vermerkt von ihr auf der Großen Berliner Kunstausstellung 1912 ein Madonnenbild mit dem Titel ›In der Abendstunde‹ [CK [9]1912/13, Beil. 18].
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (12,1; 17,1;* 23,7) · [7]1912 (I: 17,1; 18,6) · [8]1913 (33,5)
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 704 [›In der Abendstunde‹])

Führmann, Carl
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker. Tätig in Essen. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; Dressler 1930]
Periodica:
Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper
Heft 1. Okt. 1908 (Holzschnitte; auf Japan in Blockbuchbindung)

Fuhrmann, Max (sen.) (siehe Band I, 537)
25.12.1860 München – 31.5.1908 ebd. (Folgen eines Autounfalls). Maler, Glasmaler (in Firma Zettler). Sohn des Inhabers der Münchener Lichtdruck-Kunstanstalt Fuhrmann; Vater von Max Fuhrmann jun. (siehe nachfolgend). Stud. München 1875-77 Kunstgewerbeschule [nicht bei Schmalhofer geführt], ab Okt. 1877 Akademie (Straehuber; Benczur; Löfftz; A. Müller [laut Inskriptionsbogen Stadtarchiv München auch noch in den Jahren 1882-86]). Bis 1884 unter Hauschild an der Ausmalung von Schloss Neuschwanstein beteiligt. 1886/87 in Italien. Heiratet 1889 die Kaufmannstochter Auguste Reithmaier aus Übersee (*1869), mit der er drei Kinder hat. Tätig in München, seit 1892 in München-Pasing. [AKL (S.Partsch) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3438 · DGCK 1902, 14]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[10]1902 (13 [›Engelstudie‹])

Postkarten:
[A.] *Verkündigung der Geburt Christi*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 6, vii]
[B.] *Mariä Verkündigung*. ebd. 1907 [CK [4]1907/08, Beil. 20]

Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (bei 73 FAt [›Verkündigung an die Hirten‹]) · [6]1909/10 (bei 345 FAt [›Madonna‹]; Text hierzu Beilage 39])

Fuhrmann, Max (jun.) [Max Johann]
24.2.1891 München – 1953 ebd. Graphiker, Tapezierer. Sohn des gleichnamigen Malers (siehe vorhergehend), mit dem er nicht zu verwechseln ist. Stud. 1908-13 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen, Maler. Tätig in München. 1909 Passau Heirat mit Paula Engelhardt (* 1896 Jägershof bei Kötzting). Heimatgemeinde ist (München-)Pasing. 1920 Aufenthalt in Nürnberg. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Adressbuch München 1914 · Schmalhofer 1284]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (75 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Fuhrmann, Richard
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Berlin, wo er seit 1910 zusammen mit W. Helwig eine Klasse für Modezeichnen an der Reimann-Schule führt. [–; Dressler 1930 · Kunstschul-Reform 1977, 246]
Periodica:
Ulk [42]1913 (Nr. 3, 2)

Fuks, Alexander (eigentlich **Abraham**)
7.6.1863 Nikolajew/Russland – 21.8.1927 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1981 aufgelassen*). Russischer Maler (Bildnis) jüdischer Abkunft (1898 bayerischer Staatsbürger). Sohn eines Buchhalters. Stud. ab Okt. 1883 bis 1887 München Akademie (Raupp; Raab; Liezen-Mayer). Tätig in München. 1906 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4425 (unter ›Abraham Fuks‹) ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 544 · Busse 28510]

Fuks ist laut G.J. Wolf »ein Repräsentant des eleganten und interessanten Frauenporträts« [Die Kunst [19]1908/09, 518]. Für F. Wolter ist er »der talentvolle Bildnismaler der Münchner Gesellschaft, mit ungemein lebendig aufgefaßten Porträts, die nicht allein eine vornehme Konzeption aufweisen, sondern auch vom rein technischen Standpunkt aus einwandfrei sind« [CK [5]1908/09, Beilage 35 l.o.].
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 313 FAt [›Schauspielerin Steckelberg‹])
Der Guckkasten [5]1910 (9,1; 13,1; 14,1) · [6]1911 (2,1; 6,1) · [8]1913 (15,3)
Die christliche Kunst [1]1904/05 (12 [›Albrecht Fürst Oettingen-Spielberg‹]) · [4]1907/08 (245 [›Kinder-Porträtstudie‹], 273 [›Prinz Ludwig von Bayern‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 128) · [27]1912/13 (II: bei 208 [Prinzregent Luitpold von Bayern])

Füllhaas [Fuellhaas], **Johann G.** (auch H.) (siehe Band I, 537)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Illustrator. Tätig in Leipzig, dann in München, wo er 1879–83 nachweisbar ist. [–; Adressbuch München 1880-1884 · keine Unterlagen im Stadtarchiv München]
3. *Die Verschwörung des Fiesco zu Genua* / F.v. Schiller. Berlin: Grote 1872; [3]1873/74 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 46; auch als: Schillers Werke. 1. ill. Ausgabe, 3) (eingedruckte Holzstiche, 4 Holzstichtafeln [A. Roth, W. Aarland]; zusammen mit A. Liezen-Mayer)
4. *König Pharao* / R. Gottschall. Leipzig: Amelang 1872 (4 ganzseitige Holzstiche; Sedezformat)
5. *Der Landprediger von Wakefield* / O. Goldsmith. Leipzig: Amelang [4]1873; [4 [!]] recte: [5]1888 (zusammen mit L. Richter)
6. *Geschichte des siebenjährigen Krieges* in Deutschland / J.W. von Archenholz. Leipzig: Amelang [10]1873; [11]1879 (8 Holzstiche)
7. *Gedichte* / W. Müller. Teil 2. Berlin: Grote 1874 (Holzstiche [W. Aarland]; Teil 1. wurde von J. Heilmair u.a. illustriert) [Aut.]
8. *Gedichte* / F. von Schiller. Leipzig: Amelang 1875; [2]1889 (eingedruckte Holzstiche; ausserdem in [1] ein Stahlstich) · 1879 Neuausgabe u.d.T. *Sämmtliche Gedichte* (wie [1])
9. *Iwein und Parzival* / A. Richter. Leipzig: Brandstetter 1876 (Titel-Stahlstich nach Original-Zeichnung)
10. *Liebesgrüße* / J. Dohmke. Leipzig: Brandstetter 1882 (72 Holzstiche)
11. *Die Pickwicker* / C. Dickens. Bd. 1.-2. Berlin: Grote 1889 (Holzstiche [R. Cremer])
12. *Blüten und Perlen deutscher Dichtung*. Für Frauen ausgewählt von Frauenhand. (Hannover: Rümpler) Halle: Gesenius 1880 (20 Bilder; zusammen mit F. Leeke) [Oswald 1897, 2315 / GV]

Beiträge:
zu b. *Album für Deutschlands Töchter*. Leipzig: Amelang [7]1872 · In den früheren Auflagen der Anthologie waren noch keine Beiträge von F. enthalten. Dagegen ist er in der späteren Auflage [8]1874 auch mit neu hinzugekommenen Beiträgen und auch noch in [12]1893 vertreten.
j. *Leben und Heimath in Gott* / J. Hammer. Leipzig: Amelang [6]1874
k. *Fabelbuch*. Berlin: Riese 1878 [Klotz I 1586/1]

Periodica:
Deutsche Jugend [2]1873 (34-40, 70, 72) · [4]1874 (33, 38, 66, 70, 178) · [5]1874/75 (104-113) · [7]1875/76 (6, 16) · [25]1884/85 (85)

Funck, Theodor
10.3.1867 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 5.2.1919 Düsseldorf. Maler, Zeichner. Stud. ab 1890 Düsseldorf Akademie (Schill; Crola; Janssen, bei diesem auch Assistent). Tätig in Düsseldorf, wo er 1895-1919 Mitglied im ›Malkasten‹ ist. [AKL (C.Roth) · ThB (W.Cohen) · Vollmer Nachtr. · Paffrath · Busse 28559]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (575 [›Bei der Witwe Prins‹]) · [9]1903/04 (540 [›Am Totenbett‹]) · [23]1910/11 (546 [›Bei der Witwe Prins‹], 554 [›Interieur‹ (Dame am Flügel)]) · [27]1912/13 (532 [›Mädchenakt‹])
The Studio [32]1904 (238 [›Am Totenbett‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 428)

Funcke [Funke], **Margarete** (verh. **Türoff**)
1.2.1871 Bremen – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Pastors. Stud. 1902-04 München Debschitz-Schule. Gattin des Bildnismalers Paul Türoff (*1873; tätig in Oberkassel bei Bonn). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · ThB (unter Paul Türoff)]
1. *Vademekum für junge und alte Eheleute* / O. Funcke. Altenburg: Geibel 1908; [8]1908 (Buchschmuck; unter ›Türoff-Funcke‹)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (379 [Landschaftsstudie]; unter ›Funke‹)
Die Kunst [8]1902/03 (478 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹; Wettbewerb]) · [10]1903/04 (74 [dto., ferner Vorsatzpapiere], 214 [Landschaftszeichnungen]; jeweils irrig unter ›Funke‹)

Funk, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Maler (Bildnis). Tätig in Düsseldorf. Wohl nicht identisch mit dem gleichnamigen Landschaftsmaler (12.12.1807 Herford – 22.11.1877 Stuttgart; Stud. ab 1830 Düsseldorf; seit 1836 tätig in Frankfurt, seit 1854 in Stuttgart, wo er an der Kunstschule als Prof. Landschaftsmalerei unterrichtet [ThB · Busse 28565]).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (167 [›Damenbildnis‹])

Funk, Wilhelm
14.1.1866 Hannover – 22.5.1949 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1973 aufgelassen*). Maler. Seit 1885 bis mindestens 1926 in New York. Stud. hier Art Students League. Stud. ferner München (nicht Akademie). Später tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft. Prof.Titel. [AKL (C.Fuhrmann) · ThB · Vollmer Nachtr. · Bruckmann († unpräzis) · *Scheibmayr 1989, 544 · Busse 28569] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, in Berlin tätigen Kunstgewerbler und Emailmaler (*1871 Ohrdruf) [Lorenz 2002].
Periodica:
Die Kunst [31]1914/15 (62 [›Selbstbildnis‹])

Funke, Margarete siehe unter Funcke

Fürst, Edmund (siehe Band I, 537)
6.1.1874 Berlin – 1955 Tel Aviv. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn von Gustav Gerson F. Stud. 1891-96 Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Friedenau. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Später Retoucheur und Pressezeichner bei Ullstein (1919-1924 für ›Berliner Illustrierte‹). Emigriert 1934 nach Palästina. [AKL (D.Lorenz) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 153 re. · Lorenz 2019 · Busse 28466]
Fürst übt vorbildlich jene rasche Federzeichnung der impressionistisch geschulten Künstler zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dabei versteht er es, Anmut mit atmendem Leben zu verbinden. Um 1900 schuf er auch Buchschmuck im Jugendstil.
zu 3. *Der Taugenichts* / P.O. Höcker. Berlin: Ullstein 1914 · Die Zeichnungen sind ›'13‹ datiert [Aut. H.G.Schmidt].
Beiträge:
a. *Das Narrenrad*. Album fröhlicher Radfahr-Bilder. Berlin: Das Narrenschiff 1898 [Verlagsanzeige Das Narrenschiff, [1]1898, Nr. 44 vom 3.11.1898 / Aut.]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 327, 329, 529-534, 550-552; II: 993 f., 1227 f.) · [2]1907/08 (I: 496)
Das Narrenschiff 1898–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3063)
Der liebe Augustin 1904 (78)
Der Guckkasten [4]1909 (18,12; 21,8) · [5]1910 (8,8)
Die lustige Woche [3]1908 (52,8)
Jugend [17]1912 (I: 631 * [Inserat ›Ullstein‹])
Lustige Blätter [15]1900 (ab Nr. 22, 8) · [16]1901 · [17]1902 [jeweils signiert ›Fürst‹] · [27]1912 (Nr. 24, 15 * [Inserat ›Ullstein‹])
Ulk [28]1899 – [37]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3625)

Fürst, J. (siehe Band I, 537)
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Zeichner. Wohl nicht identisch mit dem nachfolgenden Julius F.
Periodica:
Wiener Kinder [1]1902 [Heller 2008, 168 li.]

Fürst, Julius (siehe Band I, 537)
4.4.1861 Dänischenhagen bei Eckernförde/Schleswig – 18.3.1938 Kiel. Maler (Landschaft), Illustrator. Sohn eines Sattlers. Stud. Bildhauerei bei E. Pfeiffer in Hamburg sowie an den Akademien 1882-86 Berlin, 1886-88 München (O.Seitz). Seit 1892 tätig in Kiel. [AKL (S.Geese) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 314]
1. *Der Bergmeister von Grund* / H. Haas. Berlin: Schall 1897; [2]1902 (Zeichnungen)

Fürst, Max (siehe Band I, 538)
15.10.1846 Traunstein – 30.8.1917 München. Maler (Historie), Zeichner; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Mesners. Stud. ab April 1863 München Akademie (J. Schraudolph). 1872 in Italien. Verheiratet mit Fanny Waldherr. Tätig in München. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1917, Nr. 439, 6 vom 31.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1949]
1. *Die Werke der Barmherzigkeit*. Nach Original-Gemälden. Bildverse: J. Hecher. München: Hanfstaengl, um 1890 (8 Photographien) [Heß 1993, 253]
2. *Die sieben Worte Christi am Kreuz* / M. Fürst. München-Gladbach: Kühlen 1913 (7 Bilder, Titelblatt) [vgl. die Rezension in: CK [10]1913/1914, Beilage 44].

Fürst, S.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Die Kinder, sie hören es gerne* / R. Staupendahl. Straßburg: Singer 1906 (Ill.datierung 1905) [Lindner Liste 7.73]

Fürst, Walter [Walter René]
1885 Wien – 1948 (Ort ungenannt). Österreichischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler, Bühnenbildner. Tätig in Berlin, Paris, 1912-14 am Volkstheater Wien. [AKL (K.Gräfe) · Vollmer (ohne Daten) · Wember 1961, Nr. 318 · Fuchs II]
1. *Von Träumen und Leidenschaft* / F.v. Hornstein. Wien: Stern 1906 (Buchschmuck)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (vor 363 [Plakatentwurf ›Pelikan‹]) · [26]1910 (201 [Plakatentwurf ›Pelikan-Tuschen‹])

Fürther, Henriette
Nicht zu ermitteln. Malerin, wohl jüdischer Abkunft [–]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (333 [›Bildnisstudie‹]) · [11]1904/05 (382 [›Kind und Wärterin‹])

Füsslen, J.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Festzug zur Vollendung des Ulmer Münsters* / W. Osiander. Ulm: Ebner 1890 (zusammen mit G. Heyberger)
Beiträge:
a. *Ulm, sein Münster und seine Umgebung* / W. Osiander (u.a.). Bd. 1. Ulm: Ebner 1890

Füssli, Wilhelm Heinrich (siehe Band I, 538)
16.1.1830 Zürich – 11.1.1916 Baden-Baden. Schweizer Maler (Bildnis), Zeichner. Gehört der Zürcher Künstlerdynastie F. an. Sohn des Kunstschriftstellers Wilhelm F. Stud. 1846-49 Frankfurt a.M. Städel (J. Becker), 1849 München bei J.B. Berdellé; ab 1850 in Paris bei Th. Couture. 1855-60 tätig in München, seit 1862 in Italien (Florenz; Rom). [AKL (R.Gericke-Budliger) · ThB]

Futterer, August (siehe Band I, 538)
10.5.1865 Mondfeld bei Wertheim/Main (Baden) – 20.5.1927 München. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Postagenten. Bruder von Josef F. (siehe dort). Seit 1881 in München. Stud. hier ab April 1882 Akademie (Hackl; Gysis). Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. [AKL (S.Partsch) · Vollmer (dürftig) · † laut Anzeige der Witwe Frieda F. in: MNN 1927, Nr. 138, 20 vom 21.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4125 · Dikreiter 1954, 77 (irriges †-jahr 1928) · Herbst 1981, 55f. (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Reitmeier IV: 116 (Nr. 331) · A.F. und die Meggendorfer Blätter (Ausst.katalog). Wertheim: Historisches Museum 1986]
Als Zeichner ist Futterer von photographischer Schärfe und Penibilität. Dikreiter nennt ihn »pedantisch im Strich«. Oft erweckt es den Eindruck, dass F. direkt nach Photographien gearbeitet hat. In der Wiedergabe verblüffend treffsicher, hat er dabei einen raffinierten Schraffierstil entwickelt, mit dem er die differenziertesten Helligkeitswerte virtuos ins Graphische umsetzt. Dies macht seine Zeichnungen, die er bevorzugt im modernen Alltagsleben ansiedelt, attraktiv.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1893–[1919] (insgesamt 1094 Beiträge [Herbst 1981, 211; Abb. 54f., 91f.])

Futterer, Josef [Joseph]
12.2.1871 Mondfeld bei Wertheim/Main (Baden) – 20.2.1930 München (beigesetzt in Würzburg*). Zeichner, Maler, Graphiker (Radierung). Seit 1885 in München. Schüler seines Bruders August (siehe dort); sonst Autodidakt. Unterrichtet ab 1915 in München (Prof.). Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Ehrenbürger seiner Heimatstadt Mondfeld. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Clara F., geb. Rock, in: MNN 1930, Nr. 51, 14 vom 21.2. und Danksagung vom 5.3. · de Nora 1932, 43-46 (Persönliches, episodisch) · Reitmeier II: 243 (Nr. 878); III: 222 (Nr. 866) ·

Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 403 · Busse 28614]
Beiträge:
a. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
b. *Aus Berg und Tal* / J.B. Sailer. München: Lindauer 1909
Periodica:
Das Bayerland [26]1914/15 (bei 150 FAt)
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (501 [nach Lithographie])
Freie Künste [30]1908 (225 [Speisenkarte ›Mathäser-Bräu München‹])
Jugend [14]1909 (I: 604) · [16]1911 (II: 1065). Eines der Motive (›Sonniger Herbst‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Meggendorfer Blätter 1892–1903 (insgesamt 41 Beiträge [Herbst 1981, 211])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: bei 384 FAt) · [28]1913/14 (II: 203 FAt [Speisen-Karte])

Fuzier, Fel.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Dessins modernes*. Plauen: Stoll 1902 (20 Lichtdrucktafeln)

G

Gaal [Gál; Gaál], **Stephan** [István; Steven] 6.6.1883 Karos [Kórösladány]/Ungarn – 31.1. 1973 Los Angeles. Ungarisch-amerikanischer Maler, Bildhauer, Zeichner, Exlibris-Künstler. Sohn eines Beamten. Stud. Akademie 1898-1900 Budapest (Balló), ab Mai 1901 München (Bildhauerei bei W.v. Rümann, Malerei bei Hollósy und Ažbe), danach Paris Académie Julian (Laurens). Später (so 1910) wieder in München. Um 1920 in die Staaten ausgewandert. [AKL (A.Nováky) · ThB (K.Lyka) · Vollmer (jeweils unter ›István G.‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2312]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 328)

Gabardi
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodica:
Glühlichter [4]1892/93 (Nr. 98 vom 19.8.1893)

Gabelsberger, Eduard
17.2.1861 München – 13.1.1950 Dießen/Ammersee. Maler, Buntpapiergestalter. Stud. München Gewerbeschule [nicht Kunstgewerbeschule], ab Okt. 1878 Akademie (W. Diez). Tätig in München, daneben seit 1897 in Dießen, wo er sich bereits ab 1890 zum Malen aufhält. 1922-31 in Spanien (Barcelona; 1925 Mallorca). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, der Luitpold-Gruppe sowie seit 1913 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (A.J. Martin; sorgfältig; Lit.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3566 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Buchner 2018 · Busse 28635]
1. *Chronik des Marktes und der Pfarrei Dießen* / J.A. Hugo. Dießen: Huber 1901

Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (jeweils bei 49, 52, 56 [Vorsatzpapiere])
Jugend [1]1896 (I: 211, 361 [Titel Nr. 23]; II: 769 [Titel Nr. 48]). Eines der Motive (›Der Torero‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Gaber, August (siehe Band I, 539)
14.11.1823 Köppernig bei Neiße – 6.9.1894 Berlin. Holzstecher; kein Illustrator. Als Xylograph Autodidakt (nicht Schüler von H. Bürkner; er arbeitete jedoch befristet in dessen Atelier). Seit 1847 tätig in Dresden, ab 1848 auch für Ludwig Richter als einer seiner besten Xylographen. Heiratet 1852 dessen Tochter Aimée (27.5.1834 – 12.10.1863), die er im Holzschneiden unterrichtet. Ab 1856 gemeinsame Xylographenfirma mit Richters Sohn Heinrich (Gaber & Richter). 1866 Geschäftsaufgabe und Flucht nach Frankreich. Nunmehr tätig in Tours und Paris, 1867 in Stuttgart, seit 1868 in Berlin. [AKL (S.Seeliger) · ThB · Hanebutt-Benz 1045-47 (schildert u.a. die Geschäftsprobleme Gabers und sein Verhältnis zu Overbeck) · Rümann]

Gaber, Josef
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin, wo er in den Adressbüchern 1917-30 nachweisbar ist; in der Presse als Zeichner zwischen 1925 und 1930 vertreten. »Wiederholt als ›Professor‹ bezeichnet« [Lorenz]. Vermutlich Zeichenlehrer. Zeichnet Naturkundliches (Hunde, Pflanzen), auch Humoristisches. [– ; Lorenz 2019]
1. *Märchen* / J. und W. Grimm. Berlin: Gahl, um 1905 [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste Nr. 4, 1997, 301]

Gabillon, Helene (verh. **Bettelheim**) (siehe Band I, 539)
7.11.1857 Wien – 22.1.1946 ebd. Österreichische Zeichnerin, Silhouettenkünstlerin; vor allem Schriftstellerin. Tochter des Wiener Schauspieler-Ehepaars Ludwig und Zerline G.; verh. mit dem Wiener Schriftsteller und Biographen Anton Bettelheim. Tätig in Wien. [AKL · Planer 1929 · Kürschner Nekrolog 1936-70, 48 · Freyberger 2009 (unter Bettelheim)]

Gabillon bevorzugt in ihren Silhouettenbildern Gräser, Blätter und Blüten. Gern gestaltet sie bei Landschaft und Ornament einen ziselierten Rahmen. Die Feinheit ihrer Arbeiten ist erstaunlich.
zu 1. *Schwarze Märchen*. Wien: Gerold 1881 · Die Silhouettenbilder wurden photographisch extrem verkleinert, jenseits des zulässigen Maßes (auch in der Schrift). Sie scheinen wenigstens zum Teil gezeichnet zu sein, was lose, freischwebende Elemente nahelegen.
2. *Zerline Gabillon* / L. Hevesi. Stuttgart: Bonz 1894 (18 Zeichnungen)
3. *Reuter-Kalender* auf das Jahr 1912. Hg.: K.T. Gaedertz. Leipzig: Dieterich 1911 (Silhouetten; der Buchschmuck stammt von anderen Künstlern)

Gabl, Alois
24.9.1845 Wies im Pitztal/Tirol – wohl 2.3.1893 (am 4.3. in seinem Münchner Atelier tot aufgefunden; Suizid); beigesetzt im Grab der Münchener Künstlergenossenschaft auf dem Alten Nordfriedhof München [erhalten]). Österreichischer Maler (Genre). Sohn eines Bäckers. Stud. ab November 1862 München Akademie (Schraudolph; Ramberg; Piloty). Beeinflusst durch Defregger. 1869 Aufenthalt in Polling. Unterrichtet 1880-82 München Akademie (Prof.): später deren Ehrenmitglied und Künstlerpensionär. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (G.Ammann) · ThB (K.Zimmeter; irriges †-datum 27.2.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1887 · Bruckmann († 2.3.1893) · von König 2013 · Busse 28643]
Beiträge:
a. *Album-Heft X*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1876 (enthält von G.: ›Haspinger‹ [Stich: Rauscher]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 20]
b. *Die deutschen Alpen* / H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1: eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]
c. *Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg* / L.v. Hörmann (u.a.). Stuttgart: Kröner 1877-80 (Tondruckbilder, Textill.; Großfolio-Format; aus b.) [Verlagsanzeige / GV 153.611 re.]
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [7]1889/90 (320 Xyl [›Andreas Hofer‹])

Gabler, Ambrosius
13.12.1762 Nürnberg – 20.3.1834 ebd. Zeichner, Kupferstecher, Radierer. Nach Stecherausbildung Stud. Malerakademie Nürnberg (Preißler), der er selbst ab 1782 angehört. [AKL (M.Menck) · ThB (Th.Hampe) · Busse 28644]
1. *Die Nürnberger Schimpfwörter*, bildlich dargestellt. Nürnberg: Edelmann 1906 (16 Tafeln; Neudruck von den Original-Platten der Erstausgabe von 1799)

Gabler, Ernst
21.9.1872 Eisenach – 29.6.1937 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Akademie 1891-1894 Dresden, 1894-96 Weimar (Thedy), ab 1897 Stuttgart (Kalckreuth [Meisterschüler]), hierauf Paris Académie Julian. Tätig in Stuttgart, seit 1908 in Berlin, wo er Mitglied der Secession, ab 1914 der Freien Secession, seit 1926 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler ist. Seit 1918 sommers in Mönchshof bei Oberbreisig/Rhein. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · VBK 1991 · Lorenz 2002, 57 l.u. · Busse 28645]

Gablers Radierungen, die er 1906 in der Berliner Secession ausstellt, sind für H. Schmidkunz »fein und inhaltsvoll« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 9, iii li.].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (361 At [Radierung ›Gasanstalt‹])
Die Kunst [11]1904/05 (60 [›Der Radierer‹])

Gabriel, Justin [Joseph Marie Justin]
29.10.1838 Brignoles/Var – † Okt. 1923 Chassy/Yonne. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Marseille Akademie (E.C.J.Loubon), in Martigues bei F. Ziem, ab 1860 Paris bei Ch. Gleyre. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB · wikipédia F · Busse 28657]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Ein Morgen auf dem Lande* (Meister der Farbe, 3226)

Gabriel-Ferrier siehe Ferrier, Gabriel

Gadau, Carl [Carlo]
27.12.1885 Staßfurt – 1946 Berlin. Zeichnet im ›Ulk‹ mit dem Vornamen ›Carlo‹; nicht dagegen erscheint in den historischen Quellen die Vornamenskombination ›Carl Otto‹, die erst bei Dressler 1930 belegt ist und wohl auf Kontamination der Künstler Carl und Otto G. beruht, die noch in HdK 1926 geschieden sind, während in Dressler 1921 nur Otto G. erscheint. · Gebrauchsgraphiker, Reklame- und Plakatkünstler, auch Maler (erotische Akte). Stud. Magdeburg 1905-08 Kunstgewerbeschule (Bernadelli; Kolb; Köppen; Winkel; fraglich, ob zuvor um 1903 als Privatschüler bei P. Bürck). 1905 in Frankreich. Seit 1908 tätig in Berlin, wo er ein eigenes Werbeatelier führt und für das ›Berliner Tageblatt‹ zeichnet. Unterrichtet ab 1920 an der Reimann-Schule Plakatkunst und Werbegraphik als Nachfolger von J. Klinger. Führt die Schule nach dem durch die Nationalsozialisten 1933 erzwungenen Abgang Reimanns bis 1935 weiter. Ist offenbar danach Graphiker der Firma Osram. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. · Signiert anfangs mit ›G‹ in charakteristischer extrem schmalhoher Form, wobei wenigstens vier Fünftel des Buchstabens aus dem in die Vertikale gepressten Bauch besteht. [AKL (V.Frank; ›Carl Otto G.‹) · HdK 1926, 289 (›Carl Gadau‹, Südende; neben ihm ›Otto Gadau‹, Tempelhof), 310 (Carl G., Gebrauchsgraphiker) · Kunstschul-Reform 1977, 248 · Lorenz 2019 (Berlin-Zehlendorf; zitiert aus den Unterlagen der Reichskammer der bildenden Künste, worin die beiden Künstler Gadau ebenfalls unterschieden werden)

Carl Gadau ist im Gegensatz zu Otto G., der malerische Ansichten im Jugendstil liefert,

Gebrauchsgraphiker und Plakatkünstler, dessen Arbeiten bereits zum Art déco tendieren.
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (507 [Studentenkarten])
Jugend 1907–1914 (und darüber hinaus bis 1916). Einzelnachweis: [12]1907 (II: 1086 *) · [14]1909 (II: 1266 *) · [17]1912 (II: 1296) · [19]1914 (I: 63 *)
Ulk [38]1909 (Nr. 36, 6; Nr. 39, 3; Nr. 49, 8) · [39]1910 (Nr. 3, 5; Nr. 44, 5)

Gadau, Carl Otto irrige Kombination von Carl Gadau und Otto Gadau (siehe jeweils dort)

Gadau, Otto
12.1.1883 Calvörde – † unbekannt (nach 1943, Berlin?, wo er noch im Adressbuch 1943 geführt ist).[1] Maler, Graphiker, Illustrator. Möglicherweise ist G. Schüler bei P. Bürck in Magdeburg gewesen (vgl. hierzu bei Carl G.). Tätig in Berlin-Tempelhof.[2] [– ; [2]HdK 1926 · Dressler 1921 (›Otto G.‹, ohne Daten); 1930 (irrig unter ›Carl Otto G.‹) · Freyberger 2009 (Verwechslung mit Carl G.; die aus Klotz [MI 384 und 385] nachgewiesenen Titel gehören dagegen Otto G.) · [1]Lorenz 2019]

Gadau zeichnet für die ›Jugend‹ kleine, flächenkünstlerische Vignetten, dann auch ganzseitige dekorative Arbeiten von aparter Wirkung. Er hält lange am Jugendstil fest. Seine landschaftlichen und topographischen Graphiken sind von hohem Reiz.
1. *Grimms Märchen*. Hg.: Gustav Schalk. Berlin: Knoblauch 1910 (Umschlagill.) [Klotz I 1597/13]

Gadau, W.
Nicht näher identifizierbar. Aufgrund gänzlich abweichender Signatur nicht identisch mit Carl Gadau.
Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 206b)

Gadomski, Erwin (siehe Band I, 539)
4.10.1882 Schiltigheim bei Straßburg – † unbekannt (nach 1934, wo er in Berlin zuletzt nachgewiesen ist). Elsässischer Kunstgewerbler, Maler, Illustrator polnischer Abkunft. Aufgewachsen in Straßburg. Hier zunächst zum Kunstschlosser ausgebildet. Stud. ab 1898 Kunstgewerbeschule (Seder; seit 1904 dessen Assistent). Ab 1908 Prof. an der Architektenschule Colmar. 1921 wegen politischen Engagements aus Frankreich ausgewiesen. Danach tätig in Berlin. [AKL (R. Treydel) · Lotz]

Gaffron, Margarethe von
31.8.1878 Mittel-Schreiberhau/Schlesien – † unbekannt. Malerin, Graphikerin (Radierung), Silhouettenkünstlerin. Stud. Leipzig bei A. Klamroth, München bei M. Kern und W. Thor. Tätig in St. Heinrich am Starnberger See/Oberbayern. [– ; AKL(online) · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 137]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 50) · [2]1899 (in Nr. 3 und 9). Jeweils Reitersilhouetten (unter ›C.v.Gaffron‹; Zuordnung nicht gesichert).

Gagel, August siehe Gagel, Karl August

Gagel, Karl [Karl August]
9.2.1861 Heidelberg – 21.4.1916 Karlsruhe. Kunstgewerbler, Maler. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule und Akademie. Unterrichtet seit 1885 Karlsruhe Kunstgewerbeschule (Assistent von H. Götz). 1894 Prof. [AKL · ThB (Beringer) · DKD [1]1897/98, 53; [4]1899, 491 · Busse 28698]
Beiträge:
a. *Hochzeits-Album*. Familien-Chronik. (Prachtausgabe.) Darmstadt: Koch 1898
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 ([VIII] = Vignette am Ende des Inhaltsverzeichnisses) · [4]1899 (445 [Zeichnung], 446-449 [jeweils dekorative Füllungen]) · [6]1900 (439 [›Flötender Faun‹])
Mein Heim mein Stolz Illustrierte kunstgewerbliche Zeitschrift zur Innendekoration (sp. u.d.T. ›Innen-Dekoration‹). Darmstadt: A. Koch [1]1890 – [10]1899 (Umschlagentwurf; weitere Umschlagzeichnungen stammen von M.J. Gradl) [ZfB [3]1899/1900 I: 5 / GV]

Gagg, Gebhard
8.6.1838 Luzern – 24.12.1921 Konstanz. Schweizer Maler, Zeichner. Lithographenausbildung in Donaueschingen. Seit 1867 als Zeichenlehrer tätig in Konstanz. [AKL (R.Treydel) · Auskunft Stadtarchiv Konstanz (V.Breithaupt; 13.8.24; laut Sterbeurkunde 418/1921; hiernach die Lebensdaten) · Busse 28703]
1. *Mainau*. Ein Führer durch die Insel [...] / L. Graebener. Konstanz: Ackermann 1897 (31 Ill. nach Zeichnungen)

Gagneau, Léon [Léon Paul]
15.10.1848 Paris – 8.8.1910 Harcourt/Eure. Französischer Maler (Landschaft). Stud. Paris bei I.A.A. Pils, H. Lehmann, D.F. Langée und Lefebvre. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Busse 28715]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 528 [Xyl] [Doppeltafel])

Gail, Wilhelm (siehe Band I, 539)
7.3.1804 München – 26.2.1890 ebd. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Galerieaufsehers. Stud. ab Nov. 1818 München Akademie (Bildhauer; geht dann zur Landschaftsmalerei über).

Stud. außerdem bei seinem Schwager Peter von Hess. 1825-27 und auch später wieder in Italien. 1830 in Paris. [AKL (B.Huber) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 480 · Rümann · Bruckmann]

Gaillard, Edmund (siehe Band I, 539; hier irrig als Illustrator geführt)
Ätzanstalt in Berlin; kein Illustrator. Die von ihr angefertigten phototypischen Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, oft mit dem Zusatz ›ph.‹ (für Phototypie). Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich die Signatur des Illustrators.

Gál, Stephan [István] siehe Gaal, Stephan

Galamb, Joseph
Lebensdaten unbekannt. Einbandkünstler. Stud. Leipzig Akademie (Belwe: Dannhorn). Für die Sortimentsbuchhandlung A.F.Koehler in Leipzig entwarf G. Liebhabereinbände. [AfB [46]1909, Heft 1 · ZfB NF [2]1910/11 I, 125]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilagen: [FAt] Bucheinbände])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 125, bei 128, 129 [jeweils Einbände])

Galanis, Demeter [Demetrios; Dimitris] **Emmanuel**
16.(28.)5.1879 [nicht 23.5.1882 oder 1880] Athen – 20.3.1966 ebd. Griechischer Maler, Zeichner; 1914 französischer Staatsbürger. Stud. 1897-99 Athen Polytechnikum. Seit 1900 in Paris. Hier Stud. bis 1902 Akademie (Cormon; Benjamin-Constant). 1907-09 Reisen nach München und Berlin. Lässt sich 1909 auf dem Montmartre nieder. Hier Verbindung u.a. zu Picasso, Braque, Gris, Matisse. Mitarbeit an ›L'Assiette au beurre‹ 1903-11.* G.s Arbeiten waren ganz »auf französische Technik abgestimmt« [Moszkowski 1910, 37]. [AKL (A. Charalampidis; ausführliche Addenda in AKL-online) · ThB (irriges *-jahr 1880) · Vollmer · Osterwalder II (ausführlich) · *Fanelli/Godoli (nennt als Geburtsort das möglicherweise korrekte Kymé auf Euböa) · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3466.
1. *Berlin nach elf*. Berlin: Lustige Blätter 1907; [2]1908 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 1; 20 Seiten mit teils farb. Abb.) [Verlagsinserat]
Beiträge:
a. *Hinter den Kulissen der Weltstadt*. Ein Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1909 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 1-7)
b. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 388-393; II: 699; Heft 11 [Umschlag; Chromotypie], 1279-1285 [zu ›Das Glück des Pierrot‹ / Ysaye]) · [3]1908/09 (I: 472 [›Linden-Kasino‹])
Lustige Blätter 1907–1914 (Erster Beitrag in Nr. 16 vom 17.4.1907). Einzelnachweis siehe Seite 3479.
Simplicissimus [14]1909/10 (Karnevals-Extranummer, 20) · [15]1910/11 (Nr. 48, 815 vom 27.2.11). · Fanelli nennt als Zeitraum der Mitarbeit irrig 1907-09.

Galantara, Gabriele (Pseudonym **Rata Langa**)
18.1.1865 Montelupone/Macerata – 10.1. [nicht 10.10.] 1937 Rom. Italienischer Zeichner, Karikaturist, Maler aus verarmtem Adel. Aufgewachsen in Bologna. Hier 1887 Besuch der Aktklasse an der Akademie; sonst Autodidakt. Tätig in Rom. [AKL (E.Kasten) · Vollmer Nachtr. (†-datum 11.1.) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 197, Nr. 116) · Osterwalder II · Busse 28785]
Galantara war in Rom Mitbegründer und 1892-1925 ständiger Mitarbeiter der satirischen sozialrevolutionären Zeitschrift ›Asino‹ (H. Barth nennt ihn 1905 dessen ›Th. Th. Heine‹ [Die Kunst [11]1904/05, 504]). Aufgrund dieser Tätigkeit 1897 und '98 inhaftiert. Seine Zeichnungen wurden von den sozialistischen Zeitschriften Europas nachgedruckt. So erschienen unter dem anagrammatischen Pseudonym ›Rata Langa‹ auch im ›Süddeutschen Postillon‹ witzige Miniaturen als Leisten und Vignetten in mehrfacher Wiederholung. Für den ›Wahren Jacob‹ war G. über Jahre hin direkter Mitarbeiter, wobei er Beiträge liefert, die sich unmittelbar auf den deutschen Schauplatz beziehen. Nach einer Pause 1912 erscheinen ab 1913 seine Beiträge dort nur noch unter seinem eigentlichen Namen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3581.
Periodica:
Der wahre Jacob 1898–1913 (Einzelangaben siehe Seite 3103 unter ›Rata Langa‹)
Lustige Blätter [13]1898 (Nr. 30, 10)
Süddeutscher Postillon [15]1896 (2, 6', 13–15, 19", 21f., 30, 46f., 50, 68f., 79, 98, 104f) · [16]1897 (41) · [28]1909 (58 [Zierleiste; wird wiederholt], 126 [dto.], 170)

Gallait, Louis
10.5.1810 Tournai – 20.11.1887 Brüssel-Schaerbeek. Belgischer Maler (Historie, Bildnis). Nach juristischer Ausbildung und Tätigkeit Stud. Akademie ab 1830 Tournai (C.Cels; Ph.A. Hennequin, einem Schüler von J.L. David), ab 1832 Antwerpen. 1834 Stipendium für Paris. Hier befreundet mit Delaroche. Seit 1843 tätig in Brüssel. 1844 Heirat mit Hippolyte Simone Picke, mit der er die Töchter Amélie (*1844) und Marie (1849–1886) hat. [AKL (A.Goffart; gründlich) · ThB (*-datum 10.3.) · Busse 28837]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Egmonts letzte Stunde* (Farbige Kunstblätter, 1220; das Gemälde ist im Besitz der Nationalgalerie Berlin)

Galland, Pierre Victor
15.7.1822 Genf – 30.11.1892 Paris. Französischer Maler (bes. Dekorationsmalerei). Sohn eines Pariser Goldschmieds. Nach Goldschmiedelehre Stud. Paris ab 1838 Architektur bei H. Labrouste, 1840-42 Dekorationsmalerei bei M. Drolling. 1843-48 tätig im Atelier von P.L. Cicéri. 1851-53 in Konstantinopel. Sonst tätig in Paris, wo er seit 1873 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Seit 1877 auch Direktor der Gobelin-Werkstatt. [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.Vollmer) · A. Hofmann in: Kunst und Handwerk [49]1898/99, 237-241 · Busse 28843]

In seinen Gemälden der Galerie des Metiers (1888-91) im Neubau des Pariser ›Hotel de Ville‹ zeigt Galland die künstlerischen Disziplinen. Darin erweist er sich nicht mehr im zeitüblichen Allegorisieren befangen, sondern schildert die Personen in überzeugender Bewegtheit bei der Ausübung ihrer jeweiligen Tätigkeit und ist zugleich auf eine packende Komposition und deren Fernwirkung bedacht. [Vgl. hierzu die Erläuterungen in: M. Vachon: Le Nouvel Hotel de Ville de Paris. Paris: Conseil Municipal 1900, 198 ff.]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (237-244, 2 Ausfalttafeln ›Malereien im Palais Narischkin, St. Petersburg‹ [zum Aufsatz von A. Hofmann]; die Gemälde sind noch am Ort erhalten [Mitteilung B. Asvarišč])

Gallé, Ch.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. [–]
Periodica:
Neue Glühlichter 1907 (Nr. 300–301)

Gallé, Emile
4.5.1846 Nancy – 23.9.1904 ebd. Lothringischer Kunstgewerbler (Glas, Möbel). Sohn des Glaskünstlers und Keramikers Charles Gallé-Reinemer (1818–1902). Lernt bei diesem. Stud. 1865/1866 Weimar Kunstgewerbe-Institut von F. Jäde und C. Stegmann, 1866/67 in Meisenthal/Lothringen als Volontär der dortigen Glashütte. 1871/72 in London und Paris. Übernimmt 1874 die künstlerische, 1877 die Gesamtleitung der väterlichen Firma in Nancy. [AKL (J.Perrin; ausführlich)· ThB (H.Vollmer) · E. Hannover in: Kunst und Künstler [3]1904/04, 290-297 (Nekrolog) · Busse 28852]

Gallé ist der führende Meister des Jugendstil-Glases. Als bildender Künstler ist er dagegen kaum hervorgetreten. In der Zeichnung ›Schweigen - Nacht - Schlaf‹, die beim Nekrolog in ›Kunst und Künstler‹ reproduziert wurde, zeigt er sich als Symbolist, der den für den Jugendstil so bezeichnenden Topos weiblicher Haarflut einer ungewöhnlichen Gestaltung zuführt.
Periodica:
Kunst und Künstler [3]1904/05 (290 [Zeichnung ›Schweigen - Nacht - Schlaf‹])

Galle, Johanne (siehe Band I, 539)
Nicht zu ermitteln.

Galle, Marie (siehe Band I, 539)
23.3.1843 Letza bei Zahna/Anhalt – † 1916 Berlin. Malerin (Genre). Stud. Künstlerinnenschule Berlin. Tätig in Berlin. Seit 1884 bis zum Tod Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [AKL (M.Böhlitz)]
1. *Marie-Galle-Album*. 12 Skizzenblätter aus der Studienmappe. Berlin: Ebhardt 1883 (Tondrucke)
2. *Für Gross und Klein*. Berlin: [Verlag ungenannt] um 1890 (Mappe) [AKL]
3. *Storch-Legende* in Bildern / P. Hildebrandt. Berlin: Erche & Liersch, um 1895 [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste Nr. 4, 1997, 326]

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [9]1891 (141)

Galle, Oswald [Carl Oswald]
26.4.1868 Dresden – 18.9.1935 ebd. Maler, Bildhauer, Graphiker. Sohn eines Bildhauers. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule (Donadini), 1893-96 Akademie (u.a. Prell), ab April 1896 München Akademie (Hoecker). Seit 1904 in Italien. Später (um 1913) in Berlin-Friedenau* sowie in Arnsdorf/Sachsen nachgewiesen. Sonst tätig in Dresden. 1924/25 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (D.Trier) · ThB (E.Sigismund) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1528 · Dressler *1913; 1921; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 418 re. · Busse 28853] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3582.
1. *Mai-Feier 1898*. Berlin: Vorwärts 1898 (Doppeltafel) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (283 [›Am Ufer‹])
Die Kunst [7]1902/03 (127 [›Landschaft mit Reiter‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (455 [›Aktgruppe‹])
Süddeutscher Postillon [15]1896 (137 [= Nr. 17], 176-178) · [16]1897 (12/13,* 46/47,* 58, 80, 140, 186 * [Bildnis Grillenberger]) · [17]1898 (82/83 * [Doppeltafel Maifestzeitung]) · [18]1899 (140/141 * [›Prometheus‹]), 158/159'[?])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: 583 [›Badende am Ufer‹])

Galle, W. (?)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 678)

Gallegos, José [Gallegos y Arnosa]
3.5.1857 Jerez de la Frontera/Spanien – 20.9.1917 Nettuno bei Anzio/Italien. Spanischer Maler, Bildhauer. Stud. Akademie Jerez de la Frontera und Madrid (Madrazo y Kuntz). Seit 1880 tätig in Rom. [AKL (F.Alcolea Albero) · ThB (*-jahr 1859) · M. Passarge in: Westermanns Mhh. [109]1910 I, 229-235 · Busse 28856]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Teppichstopferinnen* (Meister der Farbe, 3134)
[2.] *Beim Notar* (Meister der Farbe, 3161)
[3.] *Spanischer Blumengarten* (Meister der Farbe, 3242)
Periodica:
Moderne Kunst [6]1891/92
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 229-234 [zum Aufsatz von M.Passarge])

Gallén, Axel Waldemar (bis 1907; seitdem:) **Gallen-Kallela, Akseli**
26.4. [nicht 5.] 1865 Pori [Björneborg]/Finnland – 7.3.1931 Stockholm (auf Durchreise). Finnischer Maler, Zeichner, Graphiker, Plakatkünstler, Designer. Stammt aus schwedischsprachigem Elternhaus und besucht die schwedische Schule in Helsinki. Vater des Malers Kaijus Jorma G. (1898–1939). Stud. Helsinki 1878-84 Zeichenschule des Finnischen Kunstvereins, 1882-84 bei Ad. von Becker, 1883/84 auch bei Albert Edelfelt; 1884-89 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury), 1887/88 bei F. Cormon. Ab 1889 in Finnland. Befasst sich seit 1890 mit dem Kalewala-Sagenstoff. 1892 wieder in Paris. 1895 in Berlin, wo er Edvard Munch porträtiert.* Errichtet sich 1895 in Kalela am Ruovesi-See ein Wald-Atelier, wo er weiterhin arbeitet und auch unterrichtet, 1905 daneben ein Haus in Helsinki. Bezieht 1907 in Alberga bei Helsinki einen Landsitz. 1908 in Ungarn und Paris. 1909-11 in Ostafrika (Kenia). 1919 Prof. 1923-26 in den USA. Korrespondierendes Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler.

[AKL (J. Gallen-Kallela-Sirén) · ThB (L. Wennervirta; ausführlich; irriges *-datum 26.5.) · Vollmer (dto.) · Hevesi 1906, 357 · *Die Kunst [15]1906/07, 70 · Kindler (L.Østby) · Hofstätter 1968, 120f. · A. Bajorat: A.G.-K. Maler und Illustrator des ›Kalevala‹. In: illustration 63, [18]1981, 19-22 · Osterwalder I · T. Martin / D. Sivén: A.G.-K. National Artist of Finland. Helsinki: Watti-Kustannus 1985 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 196, Nr. 113) · *(Ausst.kataloge:)* Helsinki Ateneum 1996 (reichhaltig; hervorragende Wiedergaben; 328-340: The illustrated Kalevala; Großquart); Groningen: Museum 2006; Düsseldorf: Kunstpalast 2012 [etc.] (›Überirdisch nordisch‹. A.G.-K. Finnland im Geist der Moderne); Paris: Musée Jacquemart-André 2022 (A.G.-K. Mythes et nature) · Busse 28861]

Gallen-Kallela ist *der* finnische Nationalkünstler, dessen Schaffen vor allem die Mythologie des Landes zelebriert und sich damit auch gegen den damaligen Status Finnlands als eines russischen Großfürstentums richtet. Dabei gestaltet er die mythologisch-literarischen Stoffe nicht im Sinn traditioneller Historienmalerei, sondern ganz aus den Bestrebungen der Stilkunst um 1900 heraus, zu der er einen der kraftvollsten und überzeugendsten Beiträge liefert. H. Rosenhagen urteilt über ihn 1906, er sei »einer der wenigen nordischen Künstler, die restlos über die Pariser Schule fortgekommen sind und sich in vollkommener Eigenart zu entwickeln vermocht haben. Er ist heut sicherlich der erste und beste Künstler seines Landes« [Die Kunst [15]1906/07, 70 re.].
1. *Ein gefallener Prophet* / A. Paul. München: Langen 1895 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [3]1898/99, Beiblatt 37 / Seidl 1969, 188)] · W.v. Zur Westen [ZfB [3]1899/1900 II, 269] spricht von einem »seltsamen Umschlag«, den er »nur humoristisch auffassen« könne.
Beiträge:
a. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1907 (Holzschnitt *Mädchen und Tod im Walde* [1895]) [Söhn 212-2 (Abb.) / laut M.M. Moeller (Hg.): Die Jahresmappen der ›Brücke‹ 1906-1912 (Brücke-Archiv 17/1989), 109, handelt es sich um ein »der Jahresmappe 1909 beigefügtes Blatt«]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Exlibris ›Axel Gallén‹])
Die Graphischen Künste [29]1906 (35-39, bei 36 [Lichtdruck ›Ilmarinen schmiedet das Wunderding Sampo‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (462f. [dekorative Gemälde]) · [3]1900/01 (360 [aus ›Lemminkainen‹]) · [8]1902/03 (121 [›Kullerwos Auszug‹], 148 [Teppiche], 152 [Kissen]) · [27]1912/13 (37 [›Hausbau‹], 38 [›Die Sampoverteidiger‹])
Jugend [3]1898 (II: 767). Das Motiv (›Kalewala‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Pan [1]1895/96 (I: 2/3 [zu ›Das Königslied‹ / P. Scheerbart])
The Studio [10]1897 (61 [›Sampos Försvarare‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 493 [Wandteppich])
Ver Sacrum [4]1901 (373-392 [= gesamte Ausstattung Heft 22; darunter 386;* 377 auch als Umschlagvignette zu Heft 22])

Gallhof, Wilhelm
24.7.1878 Iserlohn – 28.5.1918 an der Westfront gefallen (beigesetzt in Veslud/Aisne). Maler, Bildhauer, Graphiker. Stud. ab 1900 Akademie München (J. Herterich), Karlsruhe (Schmid-Reutte) sowie bei Corinth in Berlin. 1911 in Paris, 1911/13 in Weimar. Tätig in Berlin (Zehlendorf). [AKL (M.Böhlitz; irriges †-datum 6.1918) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2229 · Lorenz 2002, 59 li · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 28871]

Gallhof arbeitet zeichnerisch in der Nachfolge von Aubrey Beardsley und Félicien Rops, dann malerisch in einem lichten, gestischen Impressionismus, der von L. Corinth empfangene Eindrücke verrät. Seinen Figurenbildern ›Die Korallenkette‹ und ›Die filia publica‹, die 1913 in der Münchner Secession hingen, ist für O. Gehrig »klassizistische Glätte, Kälte fast und doch wieder ein Teil romantischer Süße« [CK [9]1912/13, 261].

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (28 [›Halbakt‹])
Die Kunst [21]1909/10 (562 [›Versuchung des Ritters‹]) · [27]1912/13 (342 [›Die Korallenkette‹ (Akt)])
Jugend [16]1911 (I: 103 *). Das Motiv (›In der Garderobe‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [7]1908/09 (370 [›Bildnisstudie‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 37, [6]) · [3]1912/13 (Nr. 28, [4])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: bei 612)

Gallwitz, Else
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Stud. um 1908 Leipzig Akademie (Rentsch). [–; AfB [46]1909, Heft 1]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage FAt ›Blumenstilleben‹])

Galop, O' siehe unter O' Galop

Galvani, Giuseppe
Lebensdaten unbekannt. Italienischer Maler. Tätig um 1900 in Wien, wo er in der Secession ausstellt. Befreundet mit G. d'Annunzio und E. Duse. [–; Stark 2021, 54]
1. *Die Duse* / L. Raisi. Berlin: S. Fischer 1904 (Einbandzeichnung) [Stark 2021, 63 (Abb.)]

Gamba, [G.] **Pipein** (d.i. Giuseppe Garuti) (siehe Band I, 539)
10.11.1868 Modena – 11.7.1954 Genua. Italienischer Maler, Illustrator, Karikaturist, Bühnenbildner, auch Journalist. Autodidakt. Tätig in Modena. [AKL (P.Pallottino)]

Gamborg, Knud Frederik (siehe Band I, 539)
30.6.1828 Tikøb bei Helsingør [Helsinki] – 3.1.1900 Kopenhagen. Dänischer Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Stud. 1848 und wieder 1857-62 Kopenhagen Akademie. Tätig in Kopenhagen. [AKL (L.Bjerrum) · ThB]
Beiträge:
b. *Werke* / H.C. Andersen. Übs., Einl.: J. Jonas. Bd. 1.-6. Berlin: Bichteler 1887-80; Bd. 7.-8. Straßburg: R. Schultz 1881 [Aut.]

Gämmerler, Theodor (siehe Band I, 539)
16.10.1889 München – 15. [nicht 18.] 4.1973 Schönbrunn bei Dachau/Oberbayern. Maler, Exlibriszeichner, Buchbinder, Krippenbauer. Sohn eines Buchbinders [von diesem stammt der Einband zu ›Tristrant und Isalde‹, München: von Weber 1909, in der Reihe der ›Hundert‹]. Stud. München 1904-08 Kunstgewerbeschule (Widnmann) mit dem Ziel Kunstbuchbinder und kunstgewerblicher Zeichner, ab 1908 Akademie (Hackl). Tätig in München, wo er seit 1914 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler ist. [AKL (S.Partsch; irriges †-datum 18.4.) · Vollmer (ohne Daten) · † laut Anzeige Münchner Merkur 17.4.1973 · Matrikel Akademie München Nr. 3464 · Reitmeier III: 266 (Nr. 1097) · Schmalhofer 1297]
Periodica:
Die christliche Kunst [10]1913/14 (bei 65 FAt [›St. Georg‹])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (94 [Bucheinband], 174 [Buchillustration])

Gampe, Hermann
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Ver Sacrum [5]1903 (237 [Original-Holzschnitt])

Gampenrieder, Karl
1.2.1860 München – 27.10.1926 ebd. Maler (Porträt, Genre). Sohn eines Privatiers. Stud. ab Oktober 1877 München Akademie (Benczur; v.Wagner; Lindenschmit jun.), danach Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch) · ThB · † laut Anzeige der Familie in MNN 1926, Nr. 311, 21 vom 10.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3427 · Bruckmann (irrige †-angabe ›wohl 1930‹) · Busse 28987]
1. *Figaros Hochzeit* / W.A. Mozart. München: Bruckmann 1895
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 248 FAt [›Am Schreibtisch‹; wohl irrig unter ›H. Gampenrieder‹])
Die Kunst [5]1901/02 (517 [Bildnis]) · [9]1903/04 (558 [›Menuett‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 552 [Doppeltafel: ›Verhaftung der Gräfin Cosel‹])

Gamper, Gustav [Gustav Adolf]
10.9.1873 Trogen/Schweiz – 8.3.1948 Zürich. Schweizer Maler, Graphiker, Bühnenbildner; auch Musiker (Cellist). Stud. Dresden bei H. Gattiker, Karlsruhe bei Kallmorgen, 1893-96 Akademie (Poetzelberger; Schönleber; Krauskopf), 1897 Stuttgart Akademie (v.Kalckreuth) sowie bei Gattiker in Rüschlikon. Tätig an verschiedenen Orten der Schweiz, so Zürich,* 1914 in Bern, seit 1943 in Riehen bei Basel. Befreundet mit Hermann Hesse. Mitglied im Karlsruher Künstler-Bund. [AKL (R.Gericke-Budliger) · ThB · Vollmer · KLS · *Dressler 1913 · R. Stark: Drei Malerpoeten im Tessin. G.G., Hermann Hesse, Ernst Kreidolf. In: Librarium [46]2003, 224-231 · Busse 28988]
Beiträge:
a. *Lithographische Mappe II*. Karlsruhe: Verein für Originalradierung 1897 (Blatt 2: *Das Tal*; Blatt 3: *Requiem*) [Verlagsprospekt]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (458, 464 [jeweils Bühnenbild ›Parsifal‹])
The Studio [16]1899 (174 [At] [Lithographie ›Das Tal‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 324 [FAt] [Bühnenbild ›Parsifal‹])

Gampert, Hans
Nicht zu ermitteln. [–]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (4,11; 13,11; 14,3; 39,11)

Gampert, Otto
27. [nicht 26.] 10.1842 Ottenbach / Zürich – 8.3.1924 Zürich. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines aus Regensburg stammenden Arztes. Nach Medizinstudium Zürich Universität (Dr.med. 1866) zunächst bis 1883 Arzt. Verheiratet mit Pauline Wegmann aus Neumünster (*1846), mit der er die Söhne Paul, Karl und Otto hat. Seit 1885 als Maler tätig in München. Hier beeinflusst durch seine Malerfreunde Otto Frölicher und A. Stäbli. Befreundet ferner mit Ph. Röth. 1885-1905 Aufenthalte in Fürstenfeldbruck.* Ab 1919 wieder in Zürich. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie seit 1887 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (R.Gericke-Budliger; irriges *-datum 26.10.) · ThB · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier *-datum 17.10.) ·/· *Verzeichnis* der Radierungen von O.G. (bis Ende 1911). München: Bruckmann 1912 ·/· H.W. Singer: The Etchings of O.G. In: The Studio [44]1908, 268-271 · Singer 1914, 87-90 · Bruckmann · Reitmeier II: 73 (Nr. 173-175); III: 70 (Nr. 218) · *Well 1988, 212 · Schmid 1991, 67 · Maler in Bruck 1998, 56f. · Buchner 2018]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung* in München [Jahresmappe] [Aut.]
[2]1893 (Titelvignette)
[3]1894 (Blatt 2: *Motiv aus Langenpreising*)
[5]1896 (Titelvignette [Vernis mou] sowie Blatt 8: *Landschaft* [Vernis mou])
[8]1899 (Titelvignette sowie Blatt 1: *Am Weiher* [Vernis mou]; [ausgestellt im Glaspalast 1899, Nr. 2084])
[10]1901 (Blatt 5: *Landschaft* [ausgestellt im Glaspalast 1901 Nr. 2623])
[13]1904 (Blatt 1: *Abend auf der Haide*)
[14]1905 (Blatt 5: *Motiv bei Erding* [ausgestellt im Glaspalast 1906, Nr. 1484e])
b. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Radierungen; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 471f.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Herbstmorgen im Schleißheimer Moos* (Meister der Farbe, 3455)
Periodica:
Der Kunstwart [22]1908/09 (IV: Heft 19 [›Sturm auf der Reichenau‹])
Die christliche Kunst [7]1910/11 (119 [›Herbstmorgen im Schleißheimer Moos‹])
Die Kunst [7]1902/03 (64 [At] [Radierung; aus a.; 1901)]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 6, [5])
Pan [1]1895/96 (V: bei 278 [Orig.Radierung; eine zusätzliche Radierung in der Luxusausgabe]) · [2]1896/97 (III: bei 206 [Orig.Radierung])
The Studio [44]1908 (268-271 [nach Radierungen; zum Aufsatz von H.W.Singer])
Westermanns Monatshefte · [107]1910 (II: 715 [›Sommertag‹]) · [114]1913 (II: bei 860)

Gandara, Antonio de la
16.12.1861 [nicht 1862] Paris – 30.6.1917 ebd. Französischer Maler, Zeichner, Lithograph. Sohn eines aus Mexiko eingewanderten Spaniers und einer französischen Mutter. 1895 französische Staatsbürgerschaft. Bruder von Emmanuel G. (1870–1938). Stud. Paris 1876-81 Akademie (Gérôme) sowie bei A. Boulard sen. Tätig in Paris. Verbindung mit R. de Montesquiou. [AKL (G. Badea-Päun) · ThB (wohl irriges *-jahr 1862) · Hevesi 1906, 96, 160 · Busse 28991]
Die Damenbildnisse Gandaras kritisiert R. Schmidt 1909 mit den Worten: »trocken, aber sehr sicher und virtuos gemalt; ohne den Versuch, eine ernsthaftere Charakteristik in die mehr oder weniger hübschen Larven zu bringen«. So findet er »die lebensgroßen Ganzfigu-

ren in ihrer affektiert-posierten Photographierhaltung unerträglich« [Die Kunst [19]1908/09, 290]. Mit mehr Verständnis feiert dagegen L. Hevesi [1906, 96] den Künstler, den er den »Maler aller mondänen Eleganzen« nennt, wenn er dessen 1898 in der Wiener Secession gezeigtes Bildnis der Madame Gautereau auswählt: »Keinerlei Spuk von Farbe und Licht, dafür die feinste Wahrheit der Zeichnung und Modellierung«, um sich detailliert die »delikate Anatomie dieses Rückens, die Linie der Arme und des Profils [...], die Plastik der Taille unter der anschmiegsamen Seide« herauszugreifen, auf die »Wissenschaft des Kleides, dessen Falten« einzugehen, um schließlich zu befinden: »Das ist bestes Pariser Können«. Das Bildnis der Gräfin Noailles nennt er 1899 »ein urfranzösisches Meisterstück. Empire von unserem fin de siècle« [ebd. 160].

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1019 [At]) · [3]1908/09 (I: 1-9 [At]) · [5]1909/10 (III: 373 [At])

Die Kunst [3]1900/01 (449 [›Bildnis‹]) · [5]1901/02 (492, 501) · [7]1902/03 (523 [›Mme. Salvator‹]) [15]1906/07 (478 [›Bildnis‹])

Jugend [7]1902 (II: 731). Das Motiv (›Die Schlafende‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

The Studio [49]1910 (278 [›Le Parc‹]) · [56]1912 (113 [›Lina Cavallieri‹]) · [59]1913 (36 [›Don Quichotte‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 584 [›Lina Cavalieri‹])

Gangl, Josef

13.3.1892 Anzing/Oberbayern – wohl 3.1.1934 (Beisetzung 6.1.) München. Bildhauer, Medailleur. Stud. München 1910-14 Kunstgewerbeschule (Ziel Bildhauer), ab Okt. 1916 Akademie (Hahn). Tätig in München. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (D.Trier) · Vollmer (ohne Daten) · † laut Anzeige der Familie in MNN, Jan. 1934 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5561 · Schmalhofer 1310]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (69, 72 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Gangolf, Paul (eigtl. Paul Loewy)

13.10.1879 Königsberg – 12.8.1936 Esterwegen/Emsland (Konzentrationslager, wo er erschossen wird; Opfer des deutschen Holocaust). Graphiker (Holzschnitt, Radierung, Lithographie), Maler (Aquarell); auch Kunstschriftsteller jüdischer Abkunft. Autodidakt. Tätig in Berlin; in den 1920er Jahren 5 Jahre in Paris, seit 1931 in London, dann wieder Paris und Berlin. Hier 1935 verhaftet und KZ-Einweisung. [AKL (H.Kronthaler; unvollständige Lebensdaten) · Vollmer (ohne Lebensdaten) · Lorenz 2019 (*Bildnis;* hiernach die Lebensdaten)]

Periodica:

Die Aktion [4]1914 (Nr. 40/41, 812 [Original-Holzschnitt *Variete*])

Ganier, Henri [Henri-Marie]. Pseudonym: Tanconville

29.7.1845 Lunéville/Frankreich – 20.9.1936 Baume-les-Dames/Doubs. Elsässischer Maler, Zeichner, Illustrator; auch Autor. Nach Jura-Studium in Straßburg und juristischer Tätigkeit in Colmar und Nancy Malerausbildung bei Joseph Jakob Zelger in Luzern und Alfred Charles Touchemolin in Straßburg. 1914 Flucht in die Schweiz. Seit 1921/22 wieder in Straßburg. [AKL (C.Ritter) · Lotz]

1. *Kallista* / J.H. Newman. Bearb.: H.L.v. Jan. Straßburg: Le Roux 1898 (Volks- und Familienbücherei; 4 Vollbilder)
2. *Fabiola* oder die Kirche der Katakomben / N. Wiseman. Bearb.: H.L.v. Jan. Straßburg: Le Roux 1898 (Volks- und Familienbücherei; 4 Vollbilder)

Gans, Georg siehe Ganss, Georg

Gansloser, Albrecht

Lebensdaten unbekannt. Zeichenlehrer. [–]

Vorlagenwerke:

I. *Pflanzen-Ornamente* für den Zeichenunterricht bearbeitet. Lieferung 1.-2. Leipzig: Teubner 1903 (?) (12 farb. Tafeln; zusammen mit O. Haßlinger) [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 320]

Ganss [Ganß], **Georg**

12.5.1884 Darmstadt – † unbekannt (nach 1947 [Spruchkammerverfahren zur Entnazifizierung]). Maler. Sohn eines Bahnmeisters. Tätig in München, wo er seit September 1907 nachgewiesen ist. Stud. hier ab Nov. 1912 Akademie (Ludwig Herterich). Betreibt seit 1914 zugleich den Hydra-Verlag Baillet & Ganß, seit 1917 eine Firma, die sich mit Herstellung und Vertrieb chemisch-technischer wissenschaftlicher Erzeugnisse befasst. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5156 · Adressbuch München 1908; 1912 (unter zweierlei Adressen, wovon eine vermutlich Atelieradresse ist, ohne als solche gekennzeichnet zu sein; ist später nicht mehr als ›Kunstmaler‹ ausgewiesen) · Dressler 1913; 1921; 1930]

Georg Ganss wird 1913 in der Münchner Secession von O. Gehrig »sicherlich eine der markantesten Gestalten aus dem Kreis der Aussteller« genannt. »Farbenglühend, mit breiten, wuchtigen Pinselzügen sind seine fast überlebensgroßen ›Straßensänger‹ und sein ›Handel‹ hingesetzt; das Ganze jeweils auf nur wenige, aber volle, stark gegensätzliche Lokaltöne eingestellt« [CK [9]1912/13, 261].

Periodica:
Die Aktion [4]1914 (Nr. 12, Titelbild [›Gottfried Kölwel‹]; unter ›Georg Gans‹; Zuordnung nicht gesichert)
Die Kunst [15]1906/07 (349 [›Bildnis‹])
Jugend 1908–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3390.

Garay, Akos
3.10.1866 Pusztaapáti/Ungarn – 25.1.1952 Budapest. Ungarischer Zeichner, Illustrator, Maler. Sohn eines Gutsverwalters; Neffe des Dichters János G. Nach Ausbildung bei S. Irinyi in Pecs Stud. Akademie 1882/83 Budapest, 1884-1887 München (Raupp; Hackl). Tätig in Budapest. [AKL (A.Nováky) · ThB (K.Lyka) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 114 · Busse 29060]
Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (Band XV: 206 f. [= Nr. 391 vom 27.3.1913]) · [9]1913/14 (Band XVII: 70 f. *)
Fliegende Blätter [110]1899 (196 f. [Nr. 2805 vom 28.4.99]) · [128]1908 (63 f. [Nr. 3262])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 92-94 [Bildergeschichte zu J. Trojan: ›Alles schon dagewesen‹], 472 f.' [Bildergeschichte ›Das mißlungene Porträt])

Garbe, Hertha
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. [–]
1. *Das Wunder* / I. Goeringer. Schkeuditz: Schäfer 1905 (14 Textill., Zierleisten, Vignetten)
2. *Die Jahreszeiten* / A.R. Prehn. Schkeuditz: Schäfer 1905 (6 Titelbilder, Zierleisten, Vignetten)
3. *Otto Borngräbers König Friedwahn*. Ein Vortrag / A.R. Prehn. Schkeuditz: Schäfer 1905 (Umschlagzeichnung)

Garber, Josef
15.3.1883 Tscherms bei Meran/Südtirol – 9.4.1933 München. Österreichischer Maler, Zeichner. 1907 katholische Priesterweihe. Stud. ab 1909 Kunstgeschichte in Rom und Wien. 1912 Dr.phil. Denkmalpfleger. Als Künstler Dilettant. [AKL (E.Hastaba) · Vollmer · Bruckmann II]
Beiträge:
1. *Das jüngste Tirol*. Ein Musenalmanach / J. Weingartner. Ravensburg: Alber 1909 (Buchschmuck)

Garcia y Rodriguez, Manuel
12.7.1863 Sevilla – 6.5.1925 ebd. Spanischer Maler. Stud. Sevilla neben Theologie Malerei bei de la Vega sowie Akademie (Cano de la Peña; Ussel de Giumbarda). 1899 Mitglied der Akademie Madrid. [AKL (L.Méndez) · ThB · Busse 29109]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Vor den Toren Sevillas* (Meister der Farbe, 3030)
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (4,10; 9,10)

Gardette, Louis
5.2.1855 Paris – † unbekannt (nach 1944). Französischer Maler. Stud. Paris bei I.A.A. Pils und H. Lehmann. Tätig in Limours/Seine-et-Oise. [AKL (F.Robichon) · ThB (ohne Daten) · Busse 29137]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 688 [Xyl] [Doppeltafel])

Gardier, Raoul du [Du Gardier]
1.4.1871 Wiesbaden – 18.10.1952 Pornic/Loire-inferieure. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Paris Akademie (Delaunay; Chartran; Maignan) sowie bei G. Moreau. Tätig in Paris. [AKL (C.Ritter + online) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Busse 29141]
Nach Arbeiten in der Nachfolge Moreaus wird du Gardier seit etwa 1904 »ein Schilderer eleganten Sport- und Badelebens« [ThB].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Jägerin* (Meister der Farbe, 3329)
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (185 [›Sappho‹])

Gardner, W[illiam] **Biscombe**
* um 1847 – 23.2.1919 Tunbridge/Wells (Kent). Englischer Graphiker (Radierung), Maler, Illustrator, Reproduktionsxylograph. Stud. bei H. Harrison. Tätig in London, ab 1883 in Dorking/Surrey, ab 1891 in Haslemere/Surrey, seit 1906 in Tunbridge. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (ohne Daten) · Busse 29160]
Beiträge:
a. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]

Gareis, Anton [Antonin] jun. (siehe Band I, 540)
20.11.1837 Prag – 13.8.1922 Prag-Weinberge [Vinohradeh]. Böhmischer Maler (Genre, Bildnis), Illustrator. Sohn von Anton G. sen. (1793–1863 [Busse 29170]). Stud. bei diesem sowie 1857-65 Prag Akademie. Tätig in Prag. [AKL (R.Vondrácek) · Busse 29171]

Gareis, Fritz sen.
8.1.1845 Görlitz – 21.10.1903 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner. Vater von Fritz G. jun.

(siehe dort). Tätig in Wien. [AKL (unter Fritz G. jun.) · Fuchs Erg. · Busse 29175]

1. *Hosianna* / S. Gonschorowski. Dresden: Pierson 1900 (Buchschmuck)

Beiträge:

a. *Deutsche Märchen* / F. Wiedemann, P. Schanz (frei nach Grimm). Dresden: Meinhold 1871-75; Neuausg. in 2 Bänden 1883 (Ill. in Farbendruck nach Orig.Aquarellen) [vgl. bei Hosemann Bd.I, 3.-9. / Klotz I 1609/4]

Gareis, Fritz jun. (siehe Band I, 540)
21.10.1872 Wien – 5. [nicht 3.] 10.1925 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator, Karikaturist. Sohn von Fritz G. sen. (siehe dort). Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Myrbach; K.Moser; J.Hoffmann).* Tätig in Wien. Hier Mitglied der ›Secession‹* und des Künstlerhauses. Mitarbeiter der ›Muskete‹ (vor allem nach 1914). [AKL (A.Smetana) · *Kornauth 1983 · Osterwalder II · Heller 2008, S.354 sowie S.196 (Nr.141), 200 (Nr.162) · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · Denscher 2022, 46 · Busse 29174]

Gareis verstand sich auf einen kernigen Strich, mit dem er kräftige und bewegte Kinderbuchillustrationen schuf. Dabei fällt seine Fähigkeit auf, zwischen Hinter- und Vordergrund wirkungsvoll abzustufen. Als Karikaturist schuf er prägnante Personenkarikaturen (so 1903 in ›Lucifer‹ den dirigierenden Gustav Mahler).

zu 3. *Unsere Haustiere*. Stuttgart: Loewe 1911 · Die groß gezeichneten, kräftig konturierten quadratischen Bilder sind von packender, flächig-leuchtender Buntheit, mit vollen, satten Tönen, die die Zeichnung aufs beste ergänzen - Beleg für die imponierenden Farbflächeneffekte in den Büchern nach 1900. Die mächtige Zeichnung hält sich nicht bei Kleinigkeiten auf, ist aber in ihrer Konzentration auf das Essentielle dinglich präzis.

5. *Auf rother Heide* / E. Kastner-Michalitschke. Nach einer Erzählung von M. Geissler. Wien: Braumüller 1900
6. *Die 12 [zwölf] Negerlein*. Stuttgart: Loewe 1910 (Bilderbuch; 12 doppelseitige Farbill.; auch als kleinformatiges Leporello) [vgl. Bilderwelt 1988, 1905 (Abb. S.249) / Geisenheyner 45.707] · Vgl. W. Schmidt-Wulffen: Die ›Zehn kleinen Negerlein‹. Berlin: Lit 2010 (Literatursoziologie, 2), 195, Nr.2/3.
7. *Der Schenk von Dürnstein*. Schauspiel / F. Keim. Wien: Gerlach & Wiedling 1912 [Klotz I 1609/3]
8. *Gobler Geschichtla* / A.F. Lowag. Freudenthal: Krommer [2]1912

Beiträge:

a. *Frauenreiz* / A. von Schweiger-Lerchenfeld. Leipzig: Schumann 1900

Periodica:

Lucifer 1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3454)

Garett, F. G.
Lebensdaten unbekannt. Englischer Buchbinder. Tätig in Birmingham. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (580 [Bucheinband])

Gari Torrent [Torrents], **Onofre**
1872 Charleston/South Carolina – 24.2.1923 Barcelona. Katalonischer Maler. Stud. Akademie Barcelona und Madrid. 1890 in Paris. [AKL (G.Saure) · F. Alcolea: Biografias de pintores (online; hiernach †)]

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (137 [›Katalonische Netzfischer‹])

Garnelo y Alda, José
25.7.1866 Enguera/Valencia – 28.10.1944 Montilla/Cordoba. Spanischer Maler. Stud. Akademie 1883-85 Sevilla (Cano de la Peña; S. Requena), ab 1885 Madrid sowie bei Casto Plasencia, 1888-93 Rom Spanische Akademie. Bereist Italien, Österreich und Bayern, 1912 Griechenland. Unterrichtet 1893 Saragossa Akademie, seit 1895 in Barcelona, seit 1899 in Madrid. Hier 1915-19 Subdirektor des Prado. [AKL (F.Alcolea Albero) · ThB (*-jahr 1867) · Busse 29215]

Garnelo wird bei ThB kritisch kommentiert mit den Worten: »Seine starke Neigung zum äußerlichen Sensationseffekt benachteiligt ganz besonders seine religiösen Malwerke«. In seinem Gemälde ›Das unterbrochene Duell‹ schildert er dagegen filmreif eine dramatische Gesellschaftsszene und bleibt darin nicht ohne zeitkritischen Bezug.

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (134 [›Vorzimmer im Königspalast‹, ›Die neue Tochter‹], 135 [›Franz von Assisi auf der Totenbahre‹])

Moderne Kunst [5]1891 (5 [Xyl] * [›Das unterbrochene Duell‹])

Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beil.[Hel] Heft Nov. [›Bildnis seiner Mutter‹; 1913 im Münchener Glaspalast, Kat.Nr.1003])

Garrido, Leandro Ramón
27.(28.?)9.1868 Bayonne – 5.5.1909 wohl Grasse/Alpes-Maritimes. Spanischer Maler, Zeichner. Sohn von Fernando G. y Tortosa; Bruder von Eduardo León G. (1856–1949). Aufgewachsen in Paris, seit 1883 in England. Stud. Brighton Kunstschule sowie London South Kensington School, seit 1890 Paris Akademie (Delaunay) und Académie Colarossi (Courtois; Girardot). 1900-03 in New York, seit 1907 tätig in Grasse. [AKL (R.Treydel) · ThB (ausführlich) · J. Quigley in: The Studio [56]1912, 116-122 · Busse 29282]

Periodica:

Pan [1]1895/96 (II: 89, 93 [jeweils dat. 95])

The Studio [26]1902 (197 [›La petite plongeuse‹]) [56]1912 (116-122, teils [FAt] [zum Aufsatz von J. Quigley; darunter 119 [FAt] ›Geschirrspülerin‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 536)

Gartmann, Albert
1.5.1876 Gransee bei Neuruppin – 11.4.1946 Buenos Aires/Argentinien. Maler. Vater des Malers und Restaurators Peter G. (Wimpfen 1920–1989 München). Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Akademie ab 1900 Düsseldorf (P. Janssen), ab 1902 Berlin (Meyn; A.Kampf). Tätig in Berlin-Charlottenburg, seit 1918 in Wimpfen/Neckar. 1911 bis mindestens 1914 Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1923 in Chicago, 1924 in New York. 1925 nach Brasilien ausgewandert, später in Argentinien. [AKL (T. de Arruda) · ThB · Vollmer · VBK 1991 · wikipedia (hiernach †) · Busse 29298]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 384 [›Erntearbeiter‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 40 [FAt]) · [29]1914/15 (I: bei 336 [FAt])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 567 [›Hohlglashütte‹]) · [114]1913 (II: 778-781, teils [FAt])

Gärtner, Fritz (Gärtner-Mallinckrodt) (siehe Band I, 540)
28.2.1882 Aussig/Elbe [Ústi nad Labem] – 2.12. 1958 München (beigesetzt in Unterhaching*). Maler, Bildhauer. Sohn eines Lehrers. Stud. ab Mai 1900 München Akademie (Hackl; Löfftz; Marr; v.Wagner; Halm). Gefördert von Cläre Jordan, lebt er 1905-33 auf deren Schloss Mallinckrodt bei Wetter/Ruhr, danach in Prien/Chiemsee, Schönau bei Berchtesgaden, seit 1956 in München. Mitglied im Süddeutschen Illustratorenbund. [AKL (H.Köhler) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2136 · Jansa 1912 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 403 · Lorenz 2019 · Buchner 2018 (Nachtrag) · photogr. *Bildnis* in: Westermanns Mhh. [113]1912 I, 329] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Maler Friedrich Gärtner (1824–1905).
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 26. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Blumenernte*
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (229 [›Holzplatz‹])
Die Kunst [15]1906/07 (361 * [›Naturstudie‹])
Jugend 1909–1914 (und darüber hinaus); darunter eine Titelseite. Einzelnachweis siehe Seite 3390. Drei der Motive (›Münchner Nachwinter‹, ›Blumen-Ernte‹, ›Schwebebahn‹) waren 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 43, [6])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 571 [›In der Glanzseidenfabrik Oberbruck‹]) · [113]1912 (I: bei 168, 170-182, bei 184 [zum Aufsatz von F. Düsel])

Gärtner, M.
Nicht näher identifizierbar. Maler (Genre), Zeichner. Tätig in Berlin. [–; Bothe 1901]
1. *Neue Fibel für Stadtkinder* / P. Todenhagen, E. Trautwein. Berlin: Wiegandt & Grieben 1914 (teils farbige Abb.) [Teistler 2514]

Garuti, Giuseppe siehe Gamba, Pipein

Garvens, Oscar [Oskar Theodor]
20.11.1874 Hannover – 18.11.1951 Berlin (Memorialgrab in Hannover). Bildhauer, Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1895 Berlin, ab Okt. 1896 München (Eberle). 1905 in Paris. Seit 1907 tätig in Berlin-Friedenau. Tritt seit 1919 besonders als Karikaturist und politischer Zeichner hervor. Seit 1910 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Mitarbeiter des ›Kladderadatsch‹ bis 1944, wo er antisemitische Karikaturen im NS-Ungeist veröffentlicht. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer · † laut Grabmal Friedhof Hannover-Engesohde · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1582 · Berlin 1896 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I: Abb. 377-383; II: S. 293) · Lorenz 2002, 404 re. · Lorenz 2019 · Busse 29307]
1. *Die Gesellschaft Plumm* / F. Salzer. München: Reinhardt 1902 (Einbandill.)
Periodica:
Jugend [5]1900 (I: 243; II: 664) · [13]1908 (II: 922) · [14]1909 (I: 569)
Moderne Kunst [26]1911/12 (129)

Gascoyne [Gascoigne], **George** [Georges]
27.8.1862 Sittingboume/Kent – 28.5.1933 Aldbourne/Wiltshire. Englischer Maler, Zeichner. Stud. London Slade School (Legros), Paris bei L.-O. Merson. Verheiratet mit Ethel Slade G., geb. King. Tätig u.a. in Sittingbourne, London, Tunbridge/Wells. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (ohne Daten) · Vollmer (irriger *-ort Aittingbourne; †-angabe Juni 1933) · Busse 29322]
Periodica:
Jugend [3]1898 (I: 4)
The Studio [16]1899 (280f. [nach Radierungen]) [24]1901/02 (64 [Kunstverglasung])

Gaskell, Percival [George Percival]
1.1.1868 Shipley/Yorkshire – 24.7.1934 London. Englischer Graphiker (Radierung), Maler. Stud. Cambridge Leys School, London bei F. Short, Paris Académie Julian (Bouguereau; Fer-

rier). Bereist Italien und Deutschland. Tätig in London, wo er die Polytechnic School of Art leitet. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer · Busse 29325]
Periodica:
The Studio [46]1909 (289 At [Radierung ›Schloss Neuschwanstein‹], 290 [Mezzotinto ›Saint Alban's‹]) · [52]1911 (221 At [Mezzotinto ›Ferplècle‹], 282 At [Aquatinta ›Poole Harbour‹]) [61]1914 (227,284-289 At [Radierungen])

Gaskin, Arthur J[oseph] (siehe Band I, 540) 16.3.1862 Birmingham – 4.6.1928 Chipping Camden/Gloucestershire. Englischer Zeichner, Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. 1883 Birmingham Kunstschule (Taylor) sowie Temperamalerei bei J.E. Southall. Heiratet 1894 seine Schülerin Georgie Evelyn Cave France (1866–1934). 1897 in Italien. Unterrichtet 1885-1903 Birmingham School of Design, 1903-24 Direktor der Vittoria Street School of Jewellery and Silversmiths ebd. Lebt 1919-24 in Edgbaston, dann in Chipping Camden. [AKL (H.Stuchtey) · ThB · Vollmer · The Studio [2]1892, 90-99; [64]1914 (J.E. Southall) · Hofstätter 1968, 66f. · Waters 1975 · Houfe 1978 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Freyberger 2009]

Gaskins holzschnitthafter Zeichnungsstil, der sich ideal mit dem gedruckten, noch besser dem geschriebenen Text verbindet, gehört zu den geglücktesten Ausprägungen des an zeichnerischen Hervorbringungen in England so reichen Jahrzehnts vor 1900. Unter dem Einfluss von Morris und dessen Kelmscott Press entstanden Illustrationen zu volkstümlichen Stoffen, die zwar weniger prachtvoll und vornehm als die Kelmscott-Drucke, aber in ihrer Art nicht minder vollendet sind. G.s schlichte und doch überaus beredte, graphisch reich instrumentierte, aber nicht überladene Zeichnungen, in denen entschiedene Helligkeitskontraste vorherrschen, wirkten unmittelbar stilbildend. Hervorstechend ist dabei die Behandlung von Figuren und wie er sie in Raum oder Landschaft setzt, deren eigenes Binnenleben ebenfalls detailliert ausgestaltet erscheint. In dieser formalen Vollendung dürfen seine Arbeiten mit an die Spitze einer buchgemäßen Illustrationskunst gesetzt werden. G.s wesentlichste Bucharbeiten entstanden 1893/94 (Illustrationen zu Andersens Märchen [London: Allen 1893; große und kleine Ausgabe] und ›Good King Wenceslas‹ [von J.M. Neale, eingeleitet von W. Morris; Birmingham: Cornish 1895; der Band war 1899 im Münchner Glaspalast ausgestellt]). Für die Kelmscott Press schuf G. 1896 die Ausgabe ›The Shepheardes Calender‹ von Edmund Spenser. Um 1900 ist G.s Zeichnung bereits dünnliniger und lässt den kernigen, holzschnittartigen Charakter der 1890er Jahre hinter sich (so in den Beiträgen in der ›Insel‹; siehe unten). Schließlich wandte sich G. der Metallarbeit zu. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3179.

Mit all seinen Vorzügen wirkte G. auf seine Schüler in der Birmingham Municipal School of Art. Diese können illustrationsgeschichtlich für jene kurze Phase als Birmingham-Group zusammengefasst werden (zu den mit * bezeichneten Namen siehe den entsprechenden Artikel): Georgie Evelyne Cave France (spätere Gaskin; siehe nachfolgend) · Charles M. Gere * · Sidney Heath · Evelyn und Violet H. Holden · Celia Levetus (hier ist die Schülerschaft anzunehmen) · Agnes P. Manley · Fred Mason · Sidney Meteyard · Edmund Hort New * (als einziger nichtfigürlich, sondern landschaftlich und topographisch arbeitend) · Mary J. Newill * · Henry Payne · Mildred Peacock · Florence M. Rudyard (in Studio [2]1894/95, 92 offenbar irrig unter ›Rudland‹) · Bernard Sleigh · Winifred Smith * (die mit einem eigenen Bilderbuch, ›Children's Singing Games‹ [London: Nutt 1894], hervorgetreten ist). All diese Kräfte arbeiten damals in erstaunlich einheitlicher Qualität und Art, doch stellt Mary J. Newill zweifellos die stärkste Begabung unter ihnen dar. Gemeinsame Buchvorhaben unter Beteiligung G.s waren: ›A Book of Fairy Tales‹ (von Baring Gould; London: Methuen 1894) und ›A Book of Pictured Carols‹ (London: Allen 1898). Die früheste Publikation über diese Gruppe findet sich 1893 in ›The Studio‹ ([2]1893/94: 90-98, 171-174). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3591.
Beiträge:
c. *Insel-Buch*. Vorwort: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (2 ganzseitige Ill.; aus ›Die Insel‹]) [Insel-Almanach 1908, 153 / Kornfeld & Klipstein 124.709]
d. *Kinder-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Ill. auf den Seiten 53, 54, 67, 96 f., 99, 101; Verl.Nr. 1261a; auch zusammen mit f. in 1 Bd. = Verl.Nr. 1261 [dieser ist wohl identisch mit b. in Bd. I]) [Aut. / Kayser 33.52 li.] · Die Ill. stammen aus der zweibändigen englischen Original-Ausgabe: Stories and Fairy-tales by Hans Christian Andersen. London: Allen 1893.
e. *Kinder-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Kleine Ausgabe. Nürnberg: Stroefer 1903 (Ill. auf den Seiten 62, 64, 97, 101, 104 [Orig.Ausgabe wie bei d.]; Verl.-Nr. 1264a) [Aut. / Kayser 33.52 li.]
f. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Ill. auf den Seiten 39, 41, 96, 106, 135, 153 [Orig.Ausgabe wie bei d.]; Verl.-Nr. 1261b; auch zusammen mit d. in 1 Bd. = Verl.Nr. 1261) [Aut. / Kayser 33.52 li.]
g. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 577, 596 [jeweils aus der ›Insel‹]) [Aut.]

Periodica:
Die Insel [2]1900/01 (I,1 [Okt. 1900]: 89+; I,2 [Nov. 1900]: 133+, 135; I,3 [Dez. 1900]: 243 *) · Die mit + versehenen Beiträge sind auch in Meier-Graefe 1904 und dort höchst splendid wiedergegeben, was zugleich dafür spricht, dass dieser die Arbeiten an die ›Insel‹ vermittelt hat.
Die Kunst [6]1901/02 (314 * [aus ›Good King Wenceslas‹])
The Studio [2]1893/94 (30 f. [Ill. zu Andersens Märchen]) · [4]1894/95 (xix, xxi [aus ›A Book of Fairy Tales‹], xxii * [aus ›Good King Wenceslas‹]) · [7]1896 (178 [Bucheinband]) [18]1899/1900 (192 [Gesso ›Battle of the Kings‹]) · [23]1901 (155 f. [›Fiametta‹, ›Kilhwych, the King's Son‹]) · [42]1907/08 (220 [›Kilhwych‹], 221 [›The Birdcage‹])

Gaskin, Georgie [Georgina] **Evelyn Cave** (geb. **France**)
8.12.1866 Shrewsbury – 29.10.1934 West Malling/Kent (beigesetzt in Chipping Campden). Englische Zeichnerin, Illustratorin, Schmuckkünstlerin. Stud. Birmingham Municipal School of Art bei Arthur J. Gaskin (siehe dort), den sie 1894 heiratet. Stellt zwischen 1896 und 1930 aus. Ihr Illustrationswerk entsteht bis 1898, so ihr ABC-Buch (Mathews 1895), ›Hornbook Jungles‹ (Leadenhall Press 1896), Isaac Watts: Divine and Moral Songs (Mathews 1896), ›Little Girls and Little Boys. A Picture Alphabet‹ (Dent 1898), ›The Travellers‹ (Bowden 1898; Neuausgabe: Allenson 1905); Verlagsort jeweils London. Danach zusammen mit ihrem Mann nur noch als Schmuck-und Metallkünstlerin tätig. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (bei Arthur J. Gaskin) · Houfe · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (314 [aus ›Mrs. Arthur Gaskin's ABC‹])
The Studio [2]1893/94 (95-97 [Zeichnungen, Holzschnitt ›Spring‹]) · [7]1896 (178 [Leder-Bucheinband])

Gäßl [Gässl], **Fritz** [Friedrich] (siehe Band I, 540)
15.9.1889 München – 22.2.1941 Wolfratshausen. Maler, Glasmaler, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn des Bildhauers Anton G. (1853–1910). Stud. München 1902-04 Gewerbeschule, 1904-1909 Kunstgewerbeschule (Blaim; J.Diez), ab Okt. 1909 bis 1911 Akademie (Marr). Unterrichtet 1918-27 Wiesbaden Kunstgewerbeschule (1924 Prof.). Danach tätig in München, zuletzt in Wolfratshausen/Isar. [AKL (D.Trier) · Vollmer (ohne Daten) · † laut Anzeige der Witwe Else, geb. Metz, in MNN 1941, Nr. 55, 6 vom 24.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3746 · Wember 1961, Nr. 319 · Kat. München 1999 a, 200]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (12,8; 20,7; 21,9; 40,B3)
Jugend [13]1908 (II: 1178) · [14]1909 (I: 74; II: 986)
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (164 [Zierverglasung])

Gasteiger, Anna Sophie (geb. Meyer)
26.2.1877 [nicht 1878] Lübeck – 16.12.1954 München (beigesetzt in Holzhausen). Malerin (bes. Blumen, Stilleben), Kunstgewerblerin. Tochter des Architekten und Sägewerkbesitzers Peter F.E. Meyer. Stud. 1897-1901 Deutenhofen nächst Dachau bei J. Exter (das dortige Schloss hatte 1896 M. Gasteiger erworben, um hier mit Exter eine Kunstschule einzurichten; es wurde 1899 versteigert) sowie 1898/99* München bei M. Dasio. Heiratet Nov. 1898 Lübeck den Münchener Bildhauer Mathias G. (1871–1934; er war in 1. Ehe mit der Münchner Kaufmannstochter Bertha Schüssel [*1874] verheiratet; Scheidung 1898). Mit ihr hat er die Tochter Irene (1900–1984; verh. Faber). Tätig in München (seit 1919 im Stadtteil Neuhausen), seit 1902 sommers auch in Holzhausen/Ammersee. Hier seit 1908 Errichtung eines Landhauses, das 1994 als Museum eingerichtet wird (seit 1984 bayerischer Staatsbesitz). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft.
[AKL (D.Trier; irrige Angabe eines Akademiestudiums 1894 [wie in Bruckmann]) · ThB (irriges *-jahr 1878) · Vollmer (dto.) · *-angaben laut dem Polizeimeldebogen Mathias Gasteiger, Stadtarchiv München · *JBK 1903 · Scheibmayr 1989, 557 · Bruckmann II (S.Baranow) · (Ausstellungskataloge:) München: Schloß Nymphenburg (Dachau: Bayerland) 1985 (E.D. Schmid, S. Heym: Mathias und Anna G. Aus einem Münchner Künstlerleben um 1900); München/Andechs: Galerie Bayer 1994 (photogr. *Bildnis* 1902) · Buchner 2018 · Th. Marr: Mathias und A.G. Ein Münchner Künstlerpaar vor, zwischen und nach den Weltkriegen. München: Bayerische Schlösserverwaltung 2025 · Busse 29375]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (bei 188 [Chromotypie ›Fliesenmuster‹, Wettbewerb, I. Preis]) · [6]1900 (508 [Tischdeckenmuster; Wettbewerb]) [11]1902/03 (167 [Entwurf Einbanddecke; Wettbewerb])
Die Kunst [8]1902/03 (239 [gestickter Tischläufer])

Gatchell, Charles
1883 (Ort ungenannt) – 5.4.1933 Paris. US-amerikanischer Karikaturist, Pressezeichner. Stud. 1907 New York Art Students League, ferner in Paris und München. Tätig u.a. für Cleveland Press, New York Evening Journal. [–; AKL (online) · Falk]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [16]1897 (67 [aus ›Times-Herald‹, Chicago])

Gatt, Ferdinand
10.12.1847 Innsbruck – 13.9.1909 Brixen. Österreichischer Maler, Zeichner, vor allem aber Theologe. Nach Jura- und Theologiestudium in Brixen 1871 kathol. Priester und Theologenlaufbahn (1888 fürstbischöflicher Sekretär). Als Maler ausgebildet bei Rudolf v. Alt in Wien. Tätig in Brixen. [AKL (G.Ammann) · ThB (†-datum 16.9.) · Busse 29403]
1. *Brixen* / A. Schmalix. Brixen: Pressverein 1905 (Federzeichnungen; zusammen mit I.v. Lasser)

Gattiker, Hermann (siehe Band I, 540)
12.3.1865 Zürich-Enge – 23.8.1950 Rüschlikon. Schweizer Maler. Stud. 1880-83 Zürich Kunstgewerbeschule (danach bei J.M. Schenker in Luzern tätig), dann Akademie 1883 Dresden (hier 1886-92 Zeichenlehrer des Prinzen Johann Georg von Sachsen), 1895-98 Karlsruhe (Schönleber [Meisterschüler]). Seit 1899 tätig in Rüschlikon. [AKL (I.Hollaus) · ThB · Vollmer (†-jahr 1951) · JBK 1902 (*-jahr 1869) · (R. Stark:) Rüschliker Maler. Bilder im Licht des Südens (Ausst.kat). Gemeinde Rüschlikon: Brahmshaus 2015 (S. 8: *Bildnis* von I. Dillier) · ein photogr. Bildnis (Dührkoop) in DKD [23]1908/09, 30]
Beiträge:
a. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Vorfrühling*) [Söhn 704-14 (Abb.)]
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten; 1897: Kundt; ab 1898: Braun (jeweils in Komm.)
[2]1895 (Original-Radierung *Burgruine*) [Söhn 680-2 (Abb.)]
[3]1896 (Original-Radierungen *Gewitterregen*; *Heldengrab*) [Söhn 681-1 und 2 (Abb.)]
[4]1897 (Original-Radierung *Auf Bergeshöhe*) [Söhn 682-4 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 32 (Rezension)]
[5]1898 (Original-Radierung *Wolkenschatten*) [Söhn 683-3 (Abb.)]
[6]1899 (Original-Radierung *Der Fels*) [Söhn 684-4 (Abb.)]
[7]1900 (Orig.Radierung *Einsamkeit*) [Söhn 685-4 (Abb.)]
[8]1901 (Original-Radierung *Einsames Haus*) [Söhn 686-3 (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (74 At [Radierung ›Heldengrab‹]) · [20]1907 (281 [›Pinien bei Fiascherino‹])
Die Graphischen Künste [33]1910 (46 At [nach Radierung])
Die Kunst [23]1910/11 (178 At [Radierung: Landschaft])
Die Rheinlande [3]1902/03 II: Beilage bei 378 At [nach Radierung])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (31 At [Radierung: [›Wolkenschatten‹])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: 199 At [Radierung ›Wolkenschatten‹])

Gaudeck, Franz
2.3.1889 Lindhardt bei Naunhof / Grimma – 24.3.1946 Kreischa bei Dresden. Maler (Landschaft), Zeichner (auch von Buchschmuck). Nach Lehrerausbildung und -tätigkeit Stud. 1912-14 Dresden Kunstgewerbeschule (bei Georg Erler; Paul Ernst Herrmann; Oskar Seyffert). Danach Kunsterzieher in Zwickau und Dresden. Unterrichtet 1943-45 Dresden Akademie. [AKL (S.Gericke) · Vollmer · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (20,3; 23,3) · [7]1912 (39,4) · [8]1913 (4,6; 19,12; 23,4 [?])

Gauer, Bernhard
19.5.1882 Trier – 26.4.1955 Köln. Maler, Zeichner. Stud. Düsseldorf 1896 Kunstgewerbeschule, 1897-1902 Akademie (Peter Janssen; Eduard von Gebhardt), 1903-06 München Akademie (Carl Marr; Franz Stuck). Seit 1907 tätig in Düsseldorf. Hier Ateliergemeinschaft mit Wilhelm Döringer. 1912 in Italien. [AKL (C.Roth) · Vollmer + Nachtr. (irriger *-ort Düsseldorf) · Busse 29471 (!)]
1. *Reisebilder aus der Eifel und den Ardennen* / H. Ritter. Trier: Schaar & Dathe 1908
2. *Das romantische Moseltal* / H. Ritter. Hg.: Allgemeiner Mosel-Verein. Bonn: Georgi 1910 (Titelbild)

Gauermann, Friedrich
20.9.1807 Miesenbach bei Wiener Neustadt – 7.7.1862 Wien. Österreichischer Maler. Sohn des Malers Jacob G. (1773–1843). Stud. bei diesem sowie 1824-27 Wien Akademie (Mößmer). Tätig in Wien, später auf seinem Erbhof in Miesenbach. [AKL · ThB (A.Matějček; ausführlich) · Hevesi 1909, 105-109 · Busse 29473]
Über Gauermann urteilt Hevesi [1909, 107]: »Als Tierdarsteller ist und bleibt Gauermann hervorragend.«
Beiträge:
a. *Album-Heft I*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von G.: *Verendender Hirsch* [Orig.Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (173 [›Im Schafstall‹])
Die Graphischen Künste [18]1895 (bei 88 [Photogravüre nach Orig.Radierung ›Der verendete Hirsch‹])

Gauguin, Paul
7.6. [nicht 6.7.] 1848 Paris – 8.5. [nicht 9.5.] 1903 Atuona auf Hiva-Oa (französ.: La Dominique) / Marquesas-Inseln. Französischer postimpressionistischer, »synthetistischer« Maler, Zeichner, Graphiker, Keramiker, Bildhauer; auch Schriftsteller. 1873 Heirat mit der Dänin Mette-Sophie Gad, mit der er u.a. den Sohn Pola (Paris 6.12.1883 – 2.7.1961 Kopenhagen; Maler, Kunstkritiker und Schriftsteller) hat. Befreundet mit Emile Schuffenecker (1851–1934; Bruch im Januar 1891) und Daniel de Monfreid (1856–1929). Ist bis 1876 als wohlhabender Börsenmakler, seitdem (radikal ab 1883) nur noch künstlerisch tätig. Aufenthalte in der Bretagne: Juli-Okt. 1886, Februar sowie Aug./Okt. 1888 (Pont-Aven; unterrichtet hier P. Serusier, dessen Bild ›Le Talisman‹ im Okt. unter G.s Anleitung entsteht), Juni/Aug. (Pont-Aven; Le Pouldu), Okt. '89 - Feb. '90 (Le Pouldu), Juni-Nov. '90 (Le Pouldu; Pont-Aven), Mai-Nov. '94 (Pont Aven). 1887 Reise nach Panama und Martinique. Seit Nov. 1886 bekannt mit Vincent van Gogh, bei ihm 23. Okt. - 25. Dez. 1888 in Arles (G.s Bericht darüber in ›Avant et après‹, 1903). Juni '91 - Juni '93 in Papeete auf Tahiti. Sept. '93 - Sommer '95 Paris (8 rue de la Grande Chaumière; teilt mit Mucha das Atelier; ab Jan. '94 in 6 rue Vercingetorix). Jan/Feb. '95 Begegnung und Auseinandersetzung mit Strindberg (dessen Absagebrief, ein Vorwort für den Katalog seiner Bilderauktion zu schreiben, verwendet G. als solches). 3.7.1895 endgültige Abreise nach Tahiti, 9.9. wieder in Papeete. Übersiedelt Nov. '95 nach Punaauia, März/Apr. '98 nach Paofai (beide bei Papeete). Jan. '99 wieder in Punaauia. Gründet Aug. '99 die Zeitschrift ›Le Sourire‹ (erscheint bis April 1900) und schreibt Juni '99 - Aug. '01 insgesamt 24 Artikel für ›Les Guêpes‹ (beides tahitianische Lokalorgane [Cl. 11 + 12]). Übersiedelt Sept. '01 nach Hiva-Oa und baut hier bis März '02 auf erworbenem Grund in Atuona sein ›Maison du Jouir‹. Schreibt Dez. '02 an seinem Episoden-Buch ›Avant et après‹, dessen Titelblatt die Jahreszahl 1903 aufweist. [Die Daten basieren auf Clement und dem Ausstellungskatalog Paris 1989]

[AKL (E.C.Childs; irriges *-datum 6.7.) · ThB (L.Burchard; nennt mit 9.5. das Begräbnisstatt das †-datum) ·/· R.T. *Clement:* P.G. A Bio-*Bibliography.* London: Greenwood 1991 (S. 1-41 sorgfältige, konzise Biographie in Jahres-/Monatsgliederung (›Chronology‹), sodann die durchnumerierte Bibliographie der Primär- und Sekundärliteratur [hier als Cl. + Nr. geführt]) · (Ausst.katalog:) G. Paris: Grand Palais 1989 (grundlegend, auch für die biographischen Daten; 1848-86: S. 32-39; 1886-91: S. 70-77; 1891-1893: S. 211-14; 1893-95: S. 291-95; 1895-1903: S. 369-76) · *Textsammlung:* M. Prather, Ch.F. Stuckey (Hg.): G. Köln: Könnemann 1994 (enthält G.s eigene Texte sowie die von Zeitgenossen und Nachlebenden zwischen 1883 und 1954 in deutscher Übs.) · Zu Briefen und Werkverzeichnissen vgl. auch Cl. 45 ff. und 65 ff.

Briefe: H. Graber (Hg.): P.G. Der Künstler erzählt sein Leben. Basel: Schwabe 1939 · V. Merlhès (Hg.): Correspondance de P.G. Documents, témoignages. Bd. 1.: 1873-88. Paris: Singer-Polignac 1984 (mehr nicht erschienen) · M. Malingue (Hg.): Lettres de G. a sa femme et a ses amis. Paris: Grasset 1946 · Lettres de P.G. a Emile Bernard 1888-1891. Genf: Cailler 1954 · K. Mittelstädt (Hg.): P.G. Briefe und Selbstzeugnisse (Briefe an Mette, Schuffenecker, Bernard und Monfreid). München: Rogner & Bernhard 1970 · D. Cooper: P.G. 45 Lettres a Vincent, Théo et Jo van Gogh. Den Haag: Staatsuitgeverij / Lausanne: Bibliothèque des Arts 1983 (Faksimiles mit zeilenparalleler Transkription) · V. Merlhès (Hg.): P.G. et Vincent van Gogh. 1887-1888. Lettres retrouvées. Sources ignorées. Papeete: Avant et Après 1989 (mit Faksimiles). ·/· *Werkausgaben:* M. Guérin: L'Œuvre gravé. Bd. 1.-2. Paris: Floury 1927 (96 Nrn.; alle ganzseitig abgebildet) · Georges Wildenstein: G. *Catalogue.* Bd. 1. (mehr nicht erschienen) [Gemälde]. Hg.: R. Cogniat & D. Wildenstein. Paris: Les Beaux-Arts 1964 (Nr. 1-638; sämtlich einfarbig kleinformatig abgebildet) · G.M. Sugana: *L'opera pittoria completa* di G. Mailand: Rizzoli 1972 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 468 Nrn. incl. Zuschreibungen; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83-85 chronolog., ill. Biographie) · E. Mongan, E.W. Kornfeld, H. Joachim: P.G. *Catalogue raisonné* of his prints. Bern: Galerie Kornfeld 1988 (78 Nrn. + Suppl. 5 Nrn.; sämtlich abgebildet) · D. Wildenstein: G. Premier itineraire d'un sauvage. *Catalogue de l'œuvre peint* 1873-1888. Bd. 1.-2. Paris: Wildenstein Institute / Mailand: Skira 2001 (profund; 330 Nrn.; alle farbig abgebildet + ergänzende Ill.; 559-618: chronolog. Biographie bis 1888 [grundlegend])

Literatur zum übrigen Werk: ›Ancien Culte Mahorie‹ [Faksimile mit einem Essay von R. Huyghe]. Paris: La Palme 1951 · Kurt Wolff: Autoren, Bücher, Abenteuer. Berlin: Wagenbach 1965 (Quarthefte, 1; 41-47: zu ›Avant et après‹ und ›Noa-Noa‹) [= Wolff 1965] · Ch. Gray: Sculpture and Ceramics of P.G. Baltimore: Johns Hopkins Univ. Press 1963 (145 Nrn. + 20 Suppl.) · J.-P. Zingg: Les Éventails de P.G. Papeete: Avant et Après 1996 · L. Madeline: Ultrasauvage. G. Sculpteur. Paris: Biro 2002 · C. Andréani: Les Ceramiques de G. Paris: Les Editions de l'Amateur 2003 · Zu *Pont-Aven:* Meier-Graefe 1904, 371-391 · Rewald 1967 · W. Jaworska: P.G. et l'Ecole de Pont-Aven. Paris: Ides et Calendes 1971 · C. Boyle-Turner: G. und die Druckgraphik der Schule von Pont-Aven

(Ausst.kat). München: Villa Stuck 1990 · R. Pickvance: G. und die Schule von Pont-Aven. Sigmaringen: Thorbecke 1997 (zugleich Ausst.-katalog Künzelsau: Museum Würth) · I. Cahn & A. Terrasse (Hg.): G. und die Schule von Pont-Aven (Ausst.katalog). München: Hypo-Kulturstiftung 1998 · *Biographisch sowie weitere Darstellungen:* J. de Rotonchamp: P.G. Paris: Druet 1906 (bibliophile Ausgabe, gedruckt durch Harry Graf Kessler in Weimar [Brinks 2003, Nr. 21 / vgl. Kat. Weimar 2013, Nr. 11 mit Abb.]) · Ch. Morice: P.G. Paris: Floury 1919 · Pola Gauguin: Mein Vater Paul Gauguin. Leipzig: List 1937 (auch Berlin/DDR: Henschel 1957; München: List 1967 [Taschenbuch]) · L. und E. Hanson: P.G. Der edle Wilde. Zürich: Rascher 1955 · S. Guégan: G. Le sauvage imaginaire. Paris: Editions du chêne 2003 · J. Hargrove: G. Paris: Citadelles & Mazenod 2017 (üppige Ausstattung) · C. Jamet: G. Les chemins de la spiritualité. Paris: Cohen & Cohen 2020 (untersucht u.a. Vorbilder sowie Motivverwandtschaften) ·/· *Nachschlagewerke:* Kindler (G.Bazin) · Osterwalder I ·/· ein gezeichnetes *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 100 · Busse 29486]

Als *Maler* vertritt Gauguin nach einer divisionistischen Phase seit 1888 unter dem Einfluss von E. Bernard den von diesem entwickelten Synthetismus, der an die Stelle der impressionistischen Formauflösung die geschaute Natur in einer neuen, synthetischen Formenwelt vorträgt, mit autonom gewählten, ungebrochenen Farben, geschlossenen, flächig vereinfachten Formen und ihrer Konturenbetonung, zumal bei schwingendem Umriss, wodurch der Impressionismus endgültig überwunden wird. Dies bildet eine wesentliche Voraussetzung für die Ästhetik des Art nouveau. Mit der Wertschätzung und Assimilierung primitiver Volks- und Eingeborenenkunst legt G. einen Grundstein der Moderne. Diese wie unmittelbar aus der Natur bezogene Kunst ist von umwälzender Wirkung. Im Holzschnitt setzt G. auf die ungeschliffene Materialität des Langholzes, dessen Eigenstruktur er zum Bestandteil der Bildsprache macht und so für diese Kunst eine gänzlich neue Ästhetik begründet, die erst im Expressionismus voll zum Tragen kommt. 1906 sieht H. Rosenhagen G.s Hauptverdienst »weniger in der Wirkung seiner Bilder auf das Publikum« [das sich entrüstet zeigte], »als in der Anregung, die er anderen Künstlern gab. So hat er van Gogh beeinflußt, und Willumsen und Ed. Munch scheinen, zweifellos durch sein Beispiel gestärkt, ihm ihren Mut zur Originalität zu verdanken« [Die Kunst [13]1905/06, 420 re.]. Zur Urheberschaft Bernards am Synthetismus vgl. dessen Vorrede zu den Briefen von van Gogh [Paris: Vollard 1911].

Als *Schriftsteller* ist G. nonchalant, spontan und geistreich, besonders in ›Avant et après‹ (deutsche Ausgabe ›Vorher und nachher‹, übs. von E.-E. Schwabach; München: Kurt Wolff 1920, der im Besitz von G.s Manuskript war, das er 1914 auf der ›Bugra‹ zeigt [Inserat ›Die neue Rundschau‹, Juli 1914, 4; vgl. Wolff 1965, 41-47]; formal ist es freilich nur ein Sammelsurium von Einfällen und Erinnerungen, worunter auch Passagen aus der zweiten Fassung von ›Noa-Noa‹ wiederverwendet sind. [Vgl. hierzu auch R. Italiaander: Abenteuerliche Geschichte zweier Gauguin-Manuskripte. In: Imprimatur 12.1954/55, 123-127]

Die *Rezeption* Gauguins setzt in Deutschland spät ein. Sie geht entscheidend auf die beiden Cassirer in Berlin zurück, die neben den französischen und deutschen Impressionisten auch G. und van Gogh ausstellten und publizierten. Doch schon im Herbst 1904 wurde im Münchner Kunstverein die Schule von Pont-Aven und dabei vorrangig G. und van Gogh gezeigt. Die Neuartigkeit dieser postum ausgestellten Arbeiten spiegelt sich in der Reaktion: »Man steht zuerst ziemlich ratlos vor diesen Bildern; sie weichen gänzlich von allem ab, was man sonst an Malerei zu sehen bekommt« [A. Heilmeyer in: Die Kunst [11]1904/05, 46]. Auf Initiative von Harry Graf Kessler wurden dann 1905 im Museum zu Weimar 33 Arbeiten G.s gezeigt [Die Kunst [11]1904/05, 554]. Als 1907 die Galerie Miethke in Wien Gauguin ausstellt, setzt sich L. Hevesi [1909, 514-519] damit eingehend, wenn auch mit stark literarischem Einschlag auseinander. Anlässlich der Ausstellung in der Galerie Thannhauser in München 1910 bemerkt schließlich G.J. Wolf: »Gauguins handfertige Nachahmer [...] haben seine Kunst trivial gemacht. Sie kommt nicht [...] mit der Spontaneität einer Offenbarung über uns, sondern wir haben sie schon lange in Raten aus zweiter Hand vorgesetzt erhalten und sind ihrer überdrüssig geworden, ehe wir sie richtig kannten.« [Die Kunst [23]1910/11, 21]. 1911 veranstaltete dann auch Gurlitt in Berlin eine Gauguin-Schau [CK [7]1910/11, 283].

1. *Noa Noa* / P. Gauguin. Übs.: Luise Wolf. Berlin: B. Cassirer 1907; [2]1908; [3]1912 [= 9.-12. Taus.] (Textausgabe mit 8 Vollbildern; kein Faksimile). Der Text entspricht der 3. Fassung von ›Noa Noa‹ (siehe nachfolgend). Vorabdrucke erschienen 1907 in ›Kunst und Künstler‹ ([6]1907/08, 78-81, 125-127, 160-164). [[1] Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907] · Laut K. Wolff [1965, 46] ließ der Sohn Pola in seiner Korrespondenz mit ihm »keinen Zweifel darüber, daß die deutsche [Cassirersche] Ausgabe eine von seinem Vater schon ausdrücklich desavouierte ›Fälschung‹ ist«. – *Französische Original-Ausgabe: Noa-Noa* / P. Gauguin, Ch. Morice. Paris: La Plume 1901. Aus dieser Ausgabe wurden in 1. allerdings nur die auf G. zurückgehenden Kapitel übernommen. Sie sind jeweils mit dem Vermerk

»Le conteur parle« gekennzeichnet und bilden die geradzahligen Kapitel (2, 4, 6, 8, 10 sowie 11); die dazwischenliegenden Kapitel mit den Texten und Gedichten von Morice entfielen in der deutschen Ausgabe. · Die *Rezeption* dieser deutschen Ausgabe war positiv. P. Fechter bespricht sie und G.s Situation eingehend in ›Die Kunst‹ [17 1907/08, 250-255], wo er über die Rückkehr des Künstlers von Tahiti 1893 schreibt: »das tiefste, was er zu sagen hatte, blieb völlig unverstanden; außer ein paar Freunden, die selbst Maler, fand er nirgends auch nur das leiseste Verständnis. Seinem Buche erging es nicht anders« und er resümiert über ›Noa Noa‹: »außer den Tagebüchern Delacroix', den Briefen van Goghs und dem Vermächtnis Feuerbachs, gibt es nicht viel, was sich diesem ›Malerbuch‹ an die Seite stellen kann – und vielleicht übertrifft es die andern sogar noch, weil es in der Hauptsache – vor allem heute – nicht nur von artistischer, sondern von allgemein kultureller Bedeutung ist«. L. Hevesi widmet ›Noa Noa‹ im Mai 1907 eine interpretierende Nacherzählung des Inhalts [Hevesi 1909, 519-526]. Er spricht hier von G.s Todesursache als ›Aussatz‹, was biblisch klingt und einen Euphemismus für die tatsächliche Syphilis darstellt, die der Europäer den Eingeborenen importiert.

›Noa Noa‹ (wörtliche Bedeutung: überaus wohlriechend), das den Bericht G.s von seinem ersten Südsee-Aufenthalt 1891-93 bildet, existiert in dreierlei Fassungen:

1. Fassung (= Urfassung). Entstanden im Okt. 1893 in Paris. Von G.s eigener Hand, unillustriert und vorläufig, verfasst als Grundlage eines von Ch. Morice auszuarbeitenden, geplanten Buches. Zunächst in dessen Besitz, dann bei Edmund Sagot, heute im Getty-Museum Santa Monica/Cal. (Cl. 81). *Ausgaben: a)* Paris: Sagot-Le-Garrec 1954 (Faksimile; Cl. 82) · *b)* Oxford: B. Cassirer 1961 (Englische Übersetzung [J.Griffin]; mit einem Essay von J. Loize, der als erster die Zusammenhänge recherchiert hat; Cl. ohne Nr. [eingeschoben bei 82]) · *c)* Paris: Balland 1966 (Transkription, mit dem Essay von Loize; Cl. 83) · *d)* München: Rogner & Bernhard 1969 (Faksimile und deutsche Übersetzung [H.Hessel], mit dem Essay von Loize sowie Ill. aus der Louvre-Fassung; nicht bei Cl.) · *e)* Oxford: Phaidon 1985 (Englische Übersetzung [J.Griffin] mit Ill. aus der Louvre-Fassung, in dem Band von N. Walley: Noa Noa. Gauguin's Tahiti; Cl. 84) · *f)* Papeari/Tahiti und New York 1987 (vergrößertes Faksimile mit Ill. aus der Louvre-Fassung; Cl. 85) · *g)* Paris: Pauvert 1988 (sorgfältige, annotierte, die Manuskriptanordnung widerspiegelnde Textausgabe von P. Petit; Cl. 86).

2. Fassung (Louvre-Fassung = ›Noa Noa-Mappe‹; Folioformat). Entstanden in Zusammenarbeit mit Charles Morice 1893/94 in Paris, sowie in Pont-Aven und 1897 in Tahiti. Von G.s eigener Hand. Erweiterter Text, von G. nach und nach komplettiert und mit zahlreichen Bildern ausgestattet (Aquarelle, Photographien, Holzschnitte, zum Teil aus ›Le Sourire‹). Von G. seinem Freund Daniel de Monfreid vermacht; seit 1925 [nicht erst 1927] im Louvre. (Cl. 87). *Ausgaben: a)* auszugsweise Mai 1910 in ›Les Marges‹ · *b)* Paris: Crès 1924 (Transkription) · *c)* München: Piper 1926 (Mappe mit Faksimiles und 1 Orig.Holzschnitt auf Japan; veranstaltet durch Meier-Graefe = 25. Druck der Marées-Gesellschaft; 80 num. Ex.; der Holzschnitt, bis dahin ungedruckt, aus dem Besitz von Monfreid, wurde vom Holzstock abgezogen; der Verlagsort wird in der Literatur oft fälschlich mit Berlin angegeben, dem Sitz der Marées-Gesellschaft, der das Original aus dem Louvre zur Reproduktion in der Berliner Kunstanstalt Ganymed vorlag [Piper 1950, 94; »Viel bestaunt ist die zum Verwechseln getreue Wiedergabe [...]. Was im Original eingeklebt war, wurde es auch in der Reproduktion«]) · *d)* Stockholm: Yan 1947 (ediert durch Joss) · *e)* Mailand: Rizzoli 1974 · *f) Faksimile-Ausgabe* des Manuskripts. Paris: Musée d'Orsay 2017 (optimale Wiedergabe)

3. Fassung (Morice-Fassung). Basierend auf der 1. Fassung, doch mit Abänderungen sowie Einschüben von Charles Morice und aus dessen Hand. Entstanden 1897. Heute Paley Library, Temple University, Philadelphia. Bildet die Grundlage der unter Gauguins Namen und dem von Morice erfolgten *Publikationen: a)* Okt./Nov. 1897 in ›La Revue blanche‹ (Teilpublikation; früheste Publikation des Stoffes überhaupt) · *b)* Paris: La Plume 1901 (Buchpublikation, wozu im Jan. 1901 in ›L'Action‹ und im Mai 1901 in der Zeitschrift ›La Plume‹ Vorabdrucke erschienen waren) · *c)* Berlin: B. Cassirer 1908 (deutsche Übersetzung). Siehe unter 1. – Der Umfang, in dem die 3. Fassung durch G. autorisiert ist, bleibt ungewiss. Sie beruht jedenfalls nicht nur auf Eigenmächtigkeiten von Morice. Die Jahre später erfolgte Publikation hat G. allerdings missbilligt. Er nennt sie 1902 »hors de saison«.

Die *Holzschnitte* G.s für das geplante, aber zunächst wegen der Säumigkeit von Morice nicht zustandegekommene Buchvorhaben entstanden im März/April 1894 (Wiedergabe in der Ausgabe von Petit 1988 [1. g)]; dort auch S. 111–138 die wissenschaftliche Bearbeitung durch B. Nicholson).

Eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Stoff bieten E. Fezzi, F. Minervino, M.

Sanson: ›Noa Noa‹ e il primo viaggio a Tahiti di G. Mailand: Rizzoli 1994 (reich ausgestattet, bibliophil auf Bütten gedruckt, überformatige Ausfalttafeln, in der Aufmachung disparat).

Ein weiteres bebildertes Manuscript G.s. *Racontars de Rapin*, das mit Noa-Noa in keinem Zusammenhang steht, ist als Faksimile erschienen: V. Merlhès (ausführlicher erläuternder Text): Taravao: Avant et Apres 1994. – *In memoriam* Thomas Schmidt *(23.2.1942 - 4.7.2008), dem mir nächststehenden Verehrer Gauguins und seines Buches.*

2. *Gauguin-Mappe*. München: Piper 1913 (15 Folioblätter auf Karton gelegt) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 219 (mit den Bildtiteln) / GV]

Beiträge:

a. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von G. rührt 1 Wiedergabe her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]

b. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (120 Reproduktionen; auch als Luxus- und Museums-Ausgabe) [Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]

c. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (bei S. 168; aus 2.) [Aut.]

Kunstdrucke:

Siehe unter a. (›Impressionisten‹ [1908])

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (109-115, 111[FAt]) · [31]1912/13 (134 [›Bretonische Landschaft‹]) · [32]1913 (314 [›Badende Jungen‹])

Die Kunst [11]1904/05 (137 [›Tahitianer‹]) · [13]1905/06 (424 [›Geburt Christi‹, 1896; jetzt München: Neue Pinakothek; siehe hierzu die Rezension von H. Rosenhagen auf S. 419 f.]) · [21]1909/10 (164 [›Tahitianer‹]) · [25]1911/12 (230 [Lithographie]) · [27]1912/13 (87 [›Der Ruf‹], 441 [›Contes barbares‹])

Hochland [11]1913/14 (II: bei 192 [›Die Flötenspielerin‹])

Hyperion 1908 (I. Heft 2: zwei Lichtdrucke nach Gouache bzw. Kreidezeichnung)

Kunst und Künstler [6]1907/08 (78-81, 125-127, 161, 163 [jeweils zum Abdruck von ›Noa-Noa‹]) · [8]1909/10 (25 [›Blumen‹], 74 [Lichtdruck ›Bildniszeichnung‹], 86-89 + 95 [zum Aufsatz von M.Denis], 100 [gezeichnetes Selbstbildnis]) · [9]1910/11 (102 [›Gruppe bretonischer Bäuerinnen‹], 103 [›Frauen unter Palmen‹], 104 [›Tahitianische Familie‹]) · [10]1911/12 (184[At] [›Lithographie‹]) · [11]1912/13 (172 [›Mädchenkopf‹], 177 [›Tahitanische Waldlandschaft‹], 397 [›Tahitianerfamilie‹]) · [12]1913/14 (256 [›Reiter am Meer‹], 257 [›Das Mädchen mit den Enten‹], 478 [›Landschaft von Samoa‹])

Gaul, August

22.10.1869 Großauheim bei Hanau – 18.10.1921 Berlin. Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Steinmetzen. Stud. Hanau Zeichenakademie. Seit 1888 in Berlin bei A. Calandrelli tätig, zugleich Abendkurse am Kunstgewerbemuseum. 1892/1893 Stud. Akademie. Mitglied der Münchener, auch der Berliner Secession, aus der er bei deren Spaltung 1913 austritt. [AKL (A.Walther) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Scheffler 1946, 123-125 (persönliche Erinnerungen) · U. Berger: Der Tierbildhauer A.G. (Ausst.kat). Berlin: Georg-Kolbe-Museum [etc.] (Nicolai) 1999 · Lorenz 2002, 245 re. · Lorenz 2019 · Busse 29491]

Beiträge:

a. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; G. ist vertreten in den Heften 2, 3, 4, 7, 8, 10, 11, 13, 14, 15, 19, 20) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915. [Söhn 13421-13464]

Periodica:

Kunst und Künstler [3]1904/05 (207 [Skizze zum Elefantenbrunnen]) · [5]1906/07 (178 [Zeichnung ›Schafe‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 16, [4]; Nr. 40, [8])

Nord und Süd [134]1910 (49 [›Tierskizzen‹])

Gaul, Gustav

6.2.1836 Wien – 7.9.1888 Vorderbrühl bei Mödling, Österreichischer Maler (Historie). Bruder des Malers Franz G. (1837–1906). Stud. ab 1850 Wien Akademie (Rahl), mit dem er 1853 nach Italien geht. 1854 in Dresden. 1855 Paris-Aufenthalt. Tätig in Wien. [AKL (G.Frodl) · ThB (H.Fischel) · Lorenz 2019 · Busse 29495]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 287 [›Erschießung Maximilians von Mexico, 1867‹])

Gause, Mini

Lebensdaten unbekannt. Malerin (Landschaft), Illustratorin. Tochter von Wilhelm G. (siehe dort). Tätig in Wien. [AKL (bei Wilhelm Gause)]

1. *Fibel für die Vorschulen höherer Lehranstalten* / R. Gaertner. Berlin: Trowitzsch [4]1902 (Ill. zusammen mit O. Merté und P. Schörnick) [Teistler 2419.2]

Gause, Wilhelm (siehe Band I, 540)
27.3.1853 Krefeld – 13.6.1916 Stein/Donau (Niederösterreich). Österreichischer Maler, Illustrator. Vater u.a. der Malerinnen Mini G. (siehe dort) und Isolde G. (1905–1977). Stud. 1870-73 Düsseldorf Akademie (C. Müller; Gebhardt). Seit 1879 tätig in Wien, seit 1904 in Stein. [AKL (D.Trier) · ThB (Eigenberger) · Osterwalder I · Heller 2008]
2. *Carlsbad*. Stuttgart: DVA 1896 (29 Blatt Kupferdrucke nach Orig.Gemälden; Groß-Folio)
3. *Wiener Stimmungsbilder* / J. Ziegler. Wien: Gerlach & Wiedling 1907
4. *Salzkammergut* / F. Brosch. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1914 (Velhagen & Klasings Volksbücher, 113) (19 Original-Zeichnungen)
Beiträge:
c. *Unser Wien* / E.M. Engel. Wien: Engel 1892; [2]1895
d. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 87) [Aut.]
e. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]
f. *Viribus unitis*. Das Buch vom Kaiser / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1898; Neuausgabe 1909 (Groß-Folio) [GV 60.391 re. / 151.421]
g. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 346) [Aut.]
h. *Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josephs I.* / R.E. Petermann. Wien: Lechner 1908; [2-3]1913 (Kunstbeilagen nach Orig.Gemälden)
Periodica:
Die Gartenlaube so 1892, 1893 [Oswald 1897, 7396]
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (33 [Initialillustrationen und Titel)
Moderne Kunst [6]1891/92 · [7]1892/93 (29-35, B2, 79-83, F) · [10]1895/96 (256) · [16]1901/02 · [18]1903/04 (146-148) · [19]1904/05 (110/111, 165)
Nord und Süd [138]1911 (218, bei 232 [›Carlsbad‹], bei 248, bei 264 [›Kaiser Franz Josef‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)
Wiener Kinder [3]1904-[4]1905 [Heller 2008, 168]

Gavarni, Paul (d.i. Sulpice Chevallier)
13.1.1804 Paris – 23./24.11.1866 Auteuil. Französischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist; auch Schriftsteller. Sohn eines Bauers. Autodidakt. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) ·/· J. Armelhault [d.i. J. Mahérault] / E. Bocher: L'Œuvre de G. *Catalogue raisonné* des estampes. Paris: Librairie des Bibliophiles 1873 (Reprint Dijon: Echelle de Jacob 2002) ·/· E. und J. de Goncourt: G. Der Mensch und das Werk. Bd. 1.-2. Berlin: Hyperion 1919 · G. Pilz (Hg.): P.G. München: Rogner & Bernhard 1971 (Lizenzausg. d. Eulenspiegel-Verl. Berlin/Ost) · G. Schack (Hg.): P.G. Aquarelle, Handzeichnungen und Lithographien - Horst Janssen: Handzeichnungen und Radierungen nach G. Hamburg 1980 (auch Vorzugsausg. mit Abzügen von den alten Steinen) · Osterwalder I · Lorenz 2019 · Busse 29569]
1. *Welscher Witz* / E. Wieland. Stuttgart: Strecker & Schröder 1914 (8 Tafeln, Umschlagzeichnung)
Beiträge:
a. *Physiologie des eleganten Lebens* / H. de Balzac. Hg.: W. Fred. München: G. Müller 1911 (auch in der Reihe ›Lebenskunst‹, 1; auch als Luxusausgabe)
b. *Das Balzac-Buch*. Straßburg: Singer 1913 (Singer-Bücher, 3)
c. *Der Graf von Monte Christo* / A. Dumas. Hg.: A. Benzion. Bd. 1.-2. Straßburg: Singer 1913 (Helden und Schelme, 6/7)
d. *Die Kunst, seine Schulden zu zahlen* und eine Theorie des Ganges / H. de Balzac. Hg.: W. Fred. München: G. Müller 1913; [3]1913
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (377 [At] * [Lithographie])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 45, [6])

Gay, Walter
22.1.1856 Hingham/Massachusetts – 14.7.1937 Le Bréau/Dammarie-les-Lys. US-amerikanischer Maler (Interieur, Stilleben). Neffe des Malers Winkworth Alban G. (1821–1910). Stud. Boston Lowell Institute, 1877-79 Paris bei L. Bonnat. 1889 Heirat mit Matilda Travers. Tätig in Paris und Le Bréau. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer (irriger †-ort Paris) · Busse 29598]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Delfter Porzellan* (Meister der Farbe, 3245)
Periodica:
The Studio [19]1900 (99 [›Maternité‹]) · [44]1908 (148 [Interieurs]) · [46]1909 (232 [›L'Escalier‹]) [49]1910 (273 [›Japoneries‹]) · [59]1913 (44 [›The Alcove‹])

Gebauer, Maggie [Magdalene], verh. **Witte**
21.5.1888 Kamenski Sawod, Prov. Perm/Russland – 2.6.1964 Kleve (beigesetzt in Bedburg-Hau). Russische Malerin, Graphikerin, Reklamekünstlerin. Aufgewachsen in Charkow, Wilna und Reval. Seit 1906 in Dresden. Hier Stud. bis 1911 drei Jahre Kunstgewerbeschule. 1911-14 tätig in Berlin. 22.6.1914 Reval Heirat mit Dr.med. Friedrich Arthur Witte (hinterlässt sie als Witwe). Seit spätestens den 1960er-Jahren ansässig in Kleve. [–; Auskunft Stadtarchiv

Kleve (Sterbeurkunde 1964/176) · †-Anzeige des Bruders Ferdinand G., Düsseldorf, in: Rheinische Post vom 6.3.1964 · Wember 1961, Nr. 320]

Maggie Gebauer, die neben dem mit ihr offenbar nicht verwandten Paul Gebauer Mitarbeiterin der ›Lustigen Blätter‹ ist, arbeitet in einem strengen Schwarz-Weiß-Stil.

Periodica:
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 9, Beibl.) · [27]1912 (Nr. 8, 8 [!]; Nr. 11, 6; Nr. 15, 13) · [28]1913 (Nr. 47, 15) · [29]1914 (Nr. 5, 23; Nr. 10, 16)
Ulk [41]1912 (Nr. 12, 3; Nr. 22, 4; Nr. 50, Titel, 2) [43]1914 (Nr. 2, 2; Nr. 12, 6)

Gebauer, Paul
21.4.1888 Zossen bei Troppau [Sosnová / Opava] – 18.9. [nicht 18.5.] 1951 Harburg/Bayern. Von bäuerlicher Abkunft. Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Akademie Wien, 1910/11 Dresden (R. Müller; Zwintscher; Kuehl). Bewirtschaftet nach dem I. Weltkrieg das Familiengut in Zossen. Seit 1945 tätig in Harburg. [AKL (M. Schenková, M.Knedlik) · Vollmer · Davidson 1992 (I: Abb. 385, 388; II: S. 294)]

Paul Gebauer arbeitet (im Gegensatz zu Maggie Gebauer) in seinen Zeichnungen in den ›Lustigen Blättern‹ tonreich, schummernd. Als Maler schuf er Fresken in Troppau.

Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 138) · [17]1912 (I: 66b)
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 5, 11; Nr. 9, 11; Nr. 18, 7, 16; Nr. 29, 16; Nr. 49, 12) · [28]1913 (Nr. 20, 11; Nr. 47, 20) · [29]1914 (Nr. 27, 10; Nr. 29, 17)
Meggendorfer Blätter 1913–[1922] (insgesamt 16 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Gebbie, Grace siehe: Wiederseim, Grace

Gebhard, Albert
29.4.1869 Toholampi/Finnland – 15.5.1937 Helsinki. Finnischer Maler, Illustrator, Karikaturist sächsischer Abkunft. Vater des Malers Johannes Fredrik Albert G. (1894–1976). Stud. 1887-89 Helsinki Kunstvereins-Zeichenschule, an der er 1914-21 selbst unterrichtet. Stud. 1890/91 Paris bei F. Cormon, 1898 Académie Julian. Wiederholte Paris-Aufenthalte; 1897/98 in Italien (Florenz). Tätig in Helsinki. [AKL (U.Heinrichs) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 29633] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (tätig in den 1830/40er-Jahren).

Periodica:
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (380 [›Zum Lobe des Wuttki‹])

Gebhard, August
15.12.1880 Geberschweier [Gueberschwihr]/Elsass – 5.4.1945 Stein bei Pforzheim (Luftangriff). Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines armen Handwerkers. Aufgewachsen in Eutingen bei Pforzheim. Nach Emailmalerlehre in Pforzheim Stud. 1899-1906 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte). Nach drei Jahren Tätigkeit unter W. Süs an der Majolika-Manufaktur erneut Stud. Akademie (F.Fehr; L.Dill und H.Thoma [Meisterschüler]). Tätig in Karlsruhe, wo er 1933-45 an der Akademie unterrichtet (Prof.) und 1936 die NS-Kunstausstellung ›Blut und Boden‹ organisiert. [AKL (I.J.Engelmann) · ThB · Vollmer (irriger *-ort Eutingen) · Mülfarth 1987]

Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (542 [›Im Garten‹])

Gebhard, Karl siehe Gebhardt, Karl

Gebhardt, Eduard von (siehe Band I, 540)
1.(13.)6.1838 Pastorat St. Johannis in Jerven [Järva-Jaani Kihelkond] / Estland – 3.2.1925 Düsseldorf. Maler (bes. religiöse Stoffe), Graphiker, Exlibriskünstler. Stud. Akademie St. Petersburg 1855-57 (Neff; von Moeller; Iwanow), Karlsruhe (Des Coudres), 1860 Düsseldorf (W. Sohn). Tätig in Düsseldorf, wo er seit 1874 an der Akademie unterrichtet (Prof.). 1905 Ehrenmitglied Akademie Brüssel und Dr.h.c.theol. Universität Straßburg [Die Kunst [13]1905/06, 215]. · Schramm 1924 nennt von G. etwa 30 Exlibris.

[AKL (C.Gries) · ThB (H.Vollmer) ·/· C.B. Gries: E.v.G. Ein protestantischer Historienmaler im 19. Jh. (Diss. Aachen TH). Aachen: Mainz-Verlag 1995 (174-364: Katalog [= *Werkverzeichnis*]: Nrn. A 1-311 Ölgemälde; B 1-547 Ölstudien und Kartons; C 1-26 Selbstbildnisse; D 1-25 Wandbilder; E 1-34 Exlibris; Z 1-98 Zeichnungen; Nachträge; nur 68 einfarbige Abb. im Anhang) ·/· A. Rosenberg: E.v.G. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1899 (Künstler-Monographien, 38) · P. Lange in: Westermanns Mhh. [94]1903, 19-42 mit photogr. *Bildnissen* · K. Bone: E.v.G. und seine Gemälde in der Friedenskirche zu Düsseldorf. In: CK [4]1907/08, 201-218 · H. Board in: Die Kunst [17]1907/08, 433-449; anonym ebd. [21]1909/10, 144 · Jansa 1912 · R. Burckhardt: Zum Schauen bestellt. E.v.G., der Düsseldorfer Meister biblischer Historie. Stuttgart: Quell-Verlag 1928 (darin 78 f.: G. und Burnand) · E. Thomson. E.v.G. Leben und Werk. Aus dem Nachlaß bearb. und Nachwort von G. Krüger. Lüneburg: Nordostdeutsches Kulturwerk 1991 (mit Faksimile des Katalogs der Gedächtnisausst. Tallinn 1938) · ein vorzügliches radiertes *Bildnis* G.s (E. Forberg) in: Die Kunst [5]1901/02, 555 (besser reproduziert im ›Studio‹ [54]1911/12, 338); ein photogr. *Bildnis* bei Board; eines mit Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1285]

Zu seiner Zeit als Erneuerer sakraler Kunst gepriesen, bleibt Gebhardt gleichwohl in einer theatralisierenden religiösen Historienmalerei

befangen, die er, anders als Uhde, der seine Szenen in die Gegenwart verlegt, in einem altdeutsch-lutherzeitlichen Milieu ansiedelt. Während durch Beuron längst eine neuartige Stilisierung der katholischen Sakralkunst unternommen worden war, versucht es G. mit einem penetranten Realismus, wobei er in Mimik und Kostümierung jedoch nicht über die Ebene des Schauspielerhaften hinausgelangt. Was Beuron vielleicht zu wenig gab, gab G. zuviel, indem er anstelle von Transzendierung nur Bühneneffekte, ein augenrollendes Ausdrucksgebaren im Fortissimo bietet, als wäre man Zeuge einer Meininger Aufführung. G.s formale Könnerschaft steht dabei jedoch außer Frage. Für K. Scheffler ist G. (in ›Kunst und Künstler‹ [8]1909/10, 178) »ein zum Naturalisten gewordener Nazarener«, es sei ein »akademisch gefestigter und puritanisch determinierter Begriffseifer«. Gegenüber Uhde wirkt er »noch trocken, dürr«, seine »Romantik ist Pastorenromantik«.

1. *Eduard von Gebhardt* / W. Kotzde (Geleitwort). Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1912 (16 Bilder)

Beiträge:

a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 11 [›Christus und der reiche Jüngling‹]) [Aut.]
b. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 27: ›Mutter und Kind‹ (Studie zur ›Bergpredigt‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Mutter und Kind* (Hundert Meister der Gegenwart, 2081)
[3.] *Jacob ringt mit dem Engel* (Meister der Farbe, 3283)
[4.] *Die Klosterschüler* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4016)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 122 [aus ›Auferweckung des Lazarus‹])
Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 9 [›Auferweckung des Lazarus‹ samt Ausschnitt])
Die christliche Kunst [3]1906/07 (115 [›Es ist vollbracht‹]) · [4]1907/08 (13 [›Hausfrau‹]; 201-224 [zum Aufsatz von K. Bone]) · [5]1908/09 (bei 296 [›Der arme Lazarus‹]) · [8]1911/12 (bei 196 [›Christus treibt die Händler aus dem Tempel‹]) · [9]1912/13 (bei 40 [›Moses schlägt Wasser aus dem Felsen‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (345 [Exlibris]) · [3]1900/1901 (123 [›Taufe im Jordan‹]) · [5]1901/02 (213 [›Verba magistri‹], 554) · [13]1905/06 (120, 216) [15]1906/07 (329 [›Moses‹], 569 [›Hausfrau‹]) [17]1907/08 (81 [›Zuhörer der Bergpredigt‹], 86 [›Johannes d.T. im Kerker‹], bei 433, 434-455 [zum Aufsatz von H. Board], bei 448[FAt]) [19]1908/09 (347 [Gruppe aus ›Taufe im Jordan‹]) · [23]1910/11 (567 [›Lazare, komm heraus!‹])
Moderne Kunst [22]1907/08 (53-55, 60)
Niedersachsen [18]1912/13 (2 Beilagen zu Nr. 18 [Gemälde in Loccum])
The Studio [34]1905 (56 [›Der reiche Jünger‹]) [48]1909/10 (318-320) · [53]1911 (325 [›Austreibung aus dem Tempel‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [25]1910/11 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)
Westermanns Monatshefte [94]1903 (19-41 + 2 Beilagen zum Aufsatz von P. Lange) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Kopf des Aron‹, mit Unterschriftsfaksimile verso) · [102]1907 (II: 573 [›Bürgermeister Wortmann‹]) [103]1907/08 (I: bei 174 [›Moses auf dem Berge Nebo‹]) · [104]1908 (II: bei 612 [›Brautpaar der Hochzeit zu Kana‹]; bei 912 [›Aus der Reformationszeit‹]) · [106]1909 (I: Beil.[FAt] Heft Juni [Studie zu ›Taufe im Jordan‹]) · [115]1913/14 (II: 675 [›Der zwölfjährige Jesus im Tempel‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 357 [Exlibris Wilhelm von Gebhardt])

Gebhardt, Erich [Gebhardt-Wang]
24.10.1861 Crossen / Oder – 1919 (begraben im Friedhof Wang). Evangelischer Pfarrer; 1902-19 tätig an der Stabkirche Wang bei Brückenberg im Riesengebirge. Schriftsteller. [–; Kürschner 1914 · wikipedia]

1. *Die Kirche Wang im Riesengebirge* und ihre Geschichte / E. Gebhardt. Hamburg: Rauhes Haus 1904; [2]1908; [3]1912 (Vignetten; Zeichnungen des Verfassers) [[1] Kürschner]

Gebhardt, Friedrich Otto siehe Gebhardt, Otto

Gebhardt, Karl (jun.) (siehe Band I, 540 unter Gebhard)
23.3.1860 München – 8. [nicht 7.] 5.1917 ebd. Maler. Sohn des Malers Karl [Karl Max] G. (1834 – 9.7.1915; 1877-1904 Prof. für Dekorationsmalerei an der Kunstgewerbeschule München); Bruder des Malers Ignaz G. (1869–1946). Stud. ab April 1875 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit jun.). 1879 Rom-Stipendium. Tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft. [AKL (S. Partsch) · ThB · † laut Anzeige des Bruders Ignaz in MNN 1917, Nr. 233, 6 vom 9.5. sowie der Braut Antonie Schweighart ebd. Nr. 235, 7 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3150 (unter ›Gebhard‹) · Bruckmann (irriges †-datum 7.5.)] · Die Zuordnung der nachfolgenden Arbeiten zum Sohn und nicht zum Vater ist nicht gänzlich gesichert.

Periodica:

Arena [7]1911/12 (550 [›Die Würfler‹]) · [10]1914/1915 (bei 152 [›Abschied‹])

Jugend [15]1910 II: 1039 [Titel Nr. 44]). Das Motiv (›Mädchenbildnis‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 544 [Xyl] [Doppeltafel])

Gebhardt, Margarete
Nicht zu ermitteln. Vermutlich Ehefrau des Berliner Autors Ferdinand Gebhardt (*1863).
1. *Vom Urquell* / F. Gebhardt. Magdeburg: Zacharias 1910 (Federzeichnungen)

Gebhardt, Martin
8.11.1883 Leipzig – 20.7.1965 Waldheim. Maler (bes. Landschaft), Graphiker. Stud. Leipzig Akademie. Tätig in Waldheim; später tätig in Darmstadt. [AKL (I.J.Engelmann) · Dressler 1930 (Darmstadt; als Bildhauer geführt)]
1. *Lachende Lieder* seit anno 1800 / J. Berstl (Hg.). Leipzig: Voigtländer 1909 (Umschlag-, Einbandzeichnung)

Gebhardt, Otto [Friedrich Otto] (siehe Band I, 540)
14.1.1874 Berlin – † unbekannt (vor 1955, Berlin?). Maler, Illustrator. Stud. Akademie 1892-95 Berlin, ab Mai 1895 München (J.Herterich). Tätig in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zu Märchen und Sage.* Zeichnet für den Scholz-Verlag in Mainz auch Spiele (so ein Märchenquartett). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (I.J.Engelmann; dürftig) · Vollmer · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1413 · *Schwarz-Weiß 1903, 45 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Müller/Singer Nachtrag 1 · Lorenz 2002, 307 re. · Freyberger 2009]
Gebhardt ist ein flotter Zeichner, dessen flüssiger Stil zur Karikatur tendiert.
zu 1. *Kiwitt!* / W. Kotzde. Berlin: Räde 1905 · Offenbar mit dem Pinsel gezeichnet, wie runde Ecken verraten. Das fließend Geschwungene der Zeichnung, die Dominanz des Umrisses, die satte Flächenwirkung sind klare Jugendstil-Merkmale.
zu 6. *Goldblondchen* / E. Ury. Berlin: Globus 1908 · Neuausgabe Meidinger 1912 [Klotz I 1620/12]
27. *Horst und Heide*. Lieder und Balladen / W. Kotzde. Berlin: Albrecht-Dürer-Haus 1905 (Einbandill.) [Verlagsanzeige / GV]
28. *Was das Sonntagskind erlauscht* / E. Ury. Berlin: (Globus) Meidinger 1905; 11.–13. Taus. 1912 [Klotz I 1620/30/31 / Aut.]
29. *Märchen* / Brüder Grimm. Mainz: Scholz um 1911 (16 Farbill. auf 4 Seiten) [Geisenheyner 56.95: »wohl erste und einzige Auflage dieser Ausgabe«] · Enthält die Märchen Hänsel und Gretel, Aschenputtel, Dornröschen, Rotkäppchen, Sneewittchen. Vgl. hierzu 26., das nur Rotkäppchen und Sneewittchen enthält.
30. *Huschelchen* u.a. Schulmädelgeschichten / E. Ury. Berlin: Meidinger 1914 [Klotz I 1620/18]
Beiträge:
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 45: ›Fräulein Obenaus‹) [Aut.]
d. *Der Wundergarten*. Kalender für die Deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1907 [Brüggemann II,507]
Spiele (sämtlich laut Krumbein-Liste):
A. *Babys Lieblingsspiel*. Mainz: Scholz, um 1900 (Artikel-Nr. 5024)
B. *Kinderreime*. Mainz: Scholz, um 1900 (Artikel-Nr. 5005/5006)
C. *Bilderlotto*. Mainz: Scholz, um 1900 / 1912 (Artikel-Nr. 5013)
D. *Märchenwelt* (Lotto). Mainz: Scholz, um 1900 / 1912 (Artikel-Nr. 5017)
E. *Märchen-Quartett-Spiel*. Mainz: Scholz, um 1910 (Artikel-Nr. 5012)
F. *Märchen*. Mainz: Scholz 1912 (Artikel-Nr. 5011)
G. *Pfiffikus*. Mainz: Scholz 1912
Periodica:
Der wahre Jacob 1913 (7774, 8166) · 1914 (8324)
Das Narrenschiff 1898–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3063)
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 24, 24; signiert: ›Gebhardt‹; Zuordnung nicht gesichert)

Gebhardt, Richard (siehe Band I, 541 unter R. Gebhardt)
6.4.1884 Stuttgart – † unbekannt. Architekt. Tätig in Stuttgart. Redakteur der Bauzeitung für Württemberg, Baden, Hessen, Elsass-Lothringen. [–; Dressler 1921; 1930 · † online (Architektenregister)]
zu I. *Malerische Architekturen*. Ravensburg: Maier, um 1910. Alternativ wird hierfür auch der Titel *Architektonische Skizzen* genannt.

Gebler, Otto [Friedrich Otto] (siehe Band I, 541)
8. [nicht 18.]9.1838 Dresden – 30.1.1917 München. Maler (Genre, Tiere). Sohn eines Wildbrethändlers. Stud. 1854 Dresden Akademie, ab 1854 in München (ein angebliches Akademiestudium bei Piloty ab 1858 ist im Matrikelbuch nicht nachweisbar; der Beginn des Münchner Studienaufenthalts 1854 ist jedoch durch den Polizeimeldebogen belegt). Seitdem tätig in München. 1865 Aufenthalt in Polling. 1902 Prof.Titel [Die Kunst [5]1901/02, 334]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und seit 1875 der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ (1911 Ehrenmitglied). [AKL (S.Partsch; irriges *-datum 18.9.) · ThB (dto.; †-datum ›Febr. 1917) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten: * laut Geburts-

schein Kreuzkirche Dresden, † laut Standesamt München IV, 839) · † auch laut Anzeige der Familie in MNN 1917, Nr. 56, 7 vom 1.2. · Bruckmann (irriges *-datum 18.9.) · von König 2013 · Buchner 2018]

Gebler entwickelt seine Tiermalerei, die er zunächst im genrehaften Geschmack anlegt, womit er nicht über den zeitüblichen Maßstab hinausreicht, schließlich zu einer intensivierten, realistischen Erfassung, zumal von Schafen, die er in geradezu veristischen Bildnissen der Tierindividuen festhielt. Das vielleicht monumentalste Beispiel (um 1890) befindet sich in der Galerie des Oldenburger Schlossmuseums.

Periodica:

Illustrirte Zeitung (Leipzig: J.J.Weber) 1888 (Extranummer für unsere Jugend. Zum Besten der Ferien-Kolonien) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Kinderlust [3]1897 (156)

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 8 [Xyl]; II: 551) · [8]1893/94 (II: bei 104 [Doppeltafel]) · [10]1895/96 (II: 169 [Xyl])

Geck, Alfred

31.1.1866 Offenburg – 8.3.1963 ebd. Glasmaler. Sohn des Offenburger Glasmalers Carl G. (1833–1915), dessen Glasmalereibetrieb G. mit seinem Bruder Karl 1903 übernimmt und 1910 nach Wiesbaden verlegt. [–; Auskunft Stadtarchiv Offenburg (R.Brischle; hiernach die Lebensdaten) · online 1.2010 (Stadtwiki Pforzheim-Enz)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (472 f. [Glasfenster-Entwürfe])

Ged

Nicht identifizierbar. Signiert: ›Ged.‹ Jugendstilzeichner.

Periodica:

Fliegende Blätter [106]1897 (44 [Nr. 2688 v.29.1.])

Gedan, H.

Xylograph; kein Illustrator. Tätig in Leipzig. Beginnt in der Anstalt von Kaeseberg & Oertel. Seine eigene xylographische Anstalt ist 1884-1913 nachweisbar. Die von ihr angefertigten Stiche tragen die entsprechende Firmenbezeichnung (H. Gedan X.I.). Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich mit ihr die Signatur des Illustrators. [Hanebutt-Benz 1989, 1049, 1198]

Gédéon (d.i. Gédéon Baril)

17.7.1832 Amiens – 3.7.1906 ebd. Französischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Stud. Paris Akademie (Cogniet). Tätig in Paris. 1865 Mitbegründer der Zeitschrift ›La Lune‹. Befreundet mit J. Verne. · Signiert ›Gédéon‹ oder nur ›G.‹. [ThB · wikipédia F · comiclopedia (2.2021)]

Gédéon erweist sich wiederholt als Plagiator Wilhelm Buschs. So hat er (in ›L'Eclipse‹ vom 30.1.1870 bzw. in ›La Lune‹, Nr. 106, Januar 1870) die Bildergeschichte ›Diogenes und die bösen Knaben von Korinth‹ verkürzt, doch ansonsten unverändert wiedergegeben; ohne Nennung des wahren Autors schreibt er »traduit de l'allemand par Gédéon« [vgl. Ries 2002 I, 1143 unten].

1. *Zehn Stunden auf der Jagd*. Eine Plauderei / J. Verne. Wien: Hartleben 1887 (Auslieferung Nov. 1886) (Bekannte und unbekannte Welten, 42; Anhang zu dem Haupttitel ›Der Grüne Strahl‹; 50 Ill. [Holzstiche]; auf dem Titelblatt werden lediglich die 45 Ill. zu ›Der Grüne Strahl‹ genannt) · Erschien in Lieferungen seit Mai 1887. · Französische Orig.Ausgabe *Dix Heures en chasse*. Paris: Hetzel 1881. [Thadewald 1993, 20 (42/193)]

Geerke, Otto

15.10.1867 Berlin – † unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (nicht Akademie). Unterrichtet Kunstgewerbeschule Kassel (1893),[1] dann (1897/98) Elberfeld,[2] schließlich Berlin-Charlottenburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.[3] [AKL · Vollmer · [1]Seemann 1893 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler [3]1921; 1930 · [2]Garweg 2000 · Busse 29683]

1. *Reise in Kleinasien*. Sommer 1895 / F. Sarre. Berlin: Reimer 1896 (Textill.; zusammen mit G. Rehlender)

Periodica:

Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: Beil. [FAt] Heft August [›Der Schnitter‹])

Geffcken, Walter

4.4.1872 Hamburg – 9.4.1950 Ostermünchen-Kreuth bei Rosenheim/Oberbayern. Maler. Sohn von Prof. Johannes G.; durch seine Mutter Caroline, geb. Immermann († 2.4.1909), Enkel des Schriftstellers Karl Immermann. Stud. 1889-91 München bei H. Knirr, 1891-94 Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). Seit 1905 tätig in München. Hier Mitglied der Luitpoldgruppe, die er Anfang 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264], später der Münchener Künstler-Genossenschaft. Entwickelt eine eigene Öl-Wisch-Technik, die er in monochrom angelegten Bildern ausübt. [AKL (H.Grimm) · ThB · Vollmer · The Studio [25]1902, 66 · Reitmeier III: 17 (Nr. 891a); IV: 155/156 (Nr. 489-491) jeweils unter ›Geffken‹ · Bruckmann II · Scheibmayr 1997, 233 (hiernach †-ort) · Busse 29694]

1911 rezensiert G.J. Wolf Geffckens Arbeit in einer Zusammenschau: Seine »zierlich tändelnden Rokokobildchen in der amüsanten Ölwischmanier sind heute auf dem deutschen Kunstmarkt ›ein geschätzter Artikel‹, und ich glaube, G. kann ihrer gar nicht genug malen, soll nicht

bald die Nachfrage das Angebot übersteigen. Indessen sieht G. in diesen etwas spielerischen Arbeiten keineswegs das Ziel [...] seiner künstlerischen Tätigkeit.« Vom Porträtisten heißt es nämlich: »In diesen ernsthaften Arbeiten ist ein Zug Leiblscher Größe [...]. Die psychologische Erkenntnis der Physiognomien der Dargestellten ist haarscharf. Das beweist [...] das auf ein gefährliches Blau gestimmte, aber trotzdem koloristisch bezwungene Porträt des Dichters Thomas Mann«. Und weiter: »Dazu gibt es prachtvoll gemalte Akte von großer Schönheit des Tones [...]. Alles in allem - ein starker Künstler von ernsthaftem Wollen und sicherem Können« [Die Kunst [23]1910/11, 431]. Ein 1909 im Münchner Kunstverein gezeigtes, »in einfach großzügiger Schlichtheit aufgefaßtes Bauernehepaar« ist laut F. Wolter »von jener weichen und vollsaftigen Malerei, wie wir sie nur in den Werken der älteren Münchner Schule finden« [CK [5]1908/09, Beil. 34 li.]. J. Sievers schränkt allerdings ein, dass G. »einen einheitlichen Eindruck nicht hinterläßt« [Die Kunst [25]1911/12, 76].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Ein Frühlingslied* (Meister der Farbe, 3169)
[2.] *Neue Farbe* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4055)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (34 [›Schwäne‹])
Die Kunst [5]1901/02 (340) · [7]1902/03 (551 [›Europa mit ihren Gespielen‹]) · [15]1906/07 (506 [›Begegnung‹]) · [17]1907/08 (532 [›Begrüßung‹], 574 [›Toilette der Venus‹]) · [19]1908/09 (528 [›Die Courtisane‹]) · [24]1910/11 (151 [›Ungleiches Paar‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (48 [›Gruppenbild‹])
Jugend 1899–1911. Vier Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [4]1899 (II: 678 * [Ölwischzeichnung]) · [9]1904 (I: 103; II: 710/711) [12]1907 (I: 311) · [16]1911 (II: 789)
The Studio [25]1902 (64 f. [›Kaninchenmutter‹, ›Beim Spiel‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 328 [›Aus dem Kreis der 'Zwanglosen'‹]; II: bei 632)
Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: 162 [›Begegnung‹]) · [105]1908/09 (I: 133 [›Toilette der Venus‹]) · [105]1908/09 (I: bei 172[FAt] [Studien zu ›Prozession‹]) · [112]1912 (I: Beil. Heft Mai [›Gruppenbild‹])

Gegenbaur, Joseph Anton von (siehe Band I, 541)
6.3.1800 Wangen/Allgäu – 31.1.1876 Rom. Maler (Historie). Stud. 1815-23 München Akademie (v.Langer). 1823-26 in Rom, wo er den Nazarenern nahesteht. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB (ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 322 (unter ›Joseph Anton Gegenbauer‹)]

Geh, Hans
Lebensdaten unbekannt. Maler. Stud. 1909/10 Berlin Kunstgewerbeschule (Kutschmann). [–; Arena (s.u.)]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 66 [›Chrysanthemen‹])

Geh, Peter (siehe Band I, 541)
25.6.1865 Offenbach/Main – † unbekannt. Maler, Illustrator, Exlibriskünstler, Kunstgewerbler. Stud. 1881-88 Frankfurt Städel. Tätig in Berlin. [ThB · Bothe 1901 · JBK 1902 · Dressler 1930 · Freyberger 2009]
10. *Leben und Taten des scharfsinnigen Edlen Don Quijote von la Mancha* / M. de Cervantes Saavedra. Nach der Übs. von L. Tieck für die Jugend bearb. Berlin: Gahl 1895 (Vorsatz [originelle Gestaltung]) [Aut. H.G.Schmidt]
11. *Münchhausen's Jagd- und Reiseabenteuer* / H. Hanning (Bearb.). Berlin: Gahl 1904 [Klotz I 2312/1 / Aut.]
12. *Festschrift zur Fernfahrt Wien-Berlin* am 27. und 28. VI. 1908 / O. Kilian. Berlin: Rad und Auto 1908
Beiträge:
a. *Radler-Streifzüge durch die Mark Brandenburg* / O. Kilian. Heft 1.-24. Berlin: Rockenstein 1898
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 297 [Exlibris Oberhofmarschallamt])

Gehbe, Eduard [Georg Eduard] (siehe Band I, 542)
30.3.1845 Meiningen – 6.5.1920 Salzburg. Österreichischer Maler (Landschaft, Tiere). Seit 1861 in München. Stud. 1862-68 Weimar Akademie (Preller sen.), 1870-72 Wien bei A. Zimmermann und H. Canon. Seit 1884 tätig in Salzburg. [AKL (N.Schaffer) · ThB · JBK 1903]
2. *Gedichte* / F. Wisbacher. Salzburg: Dieter [2]1898; [3]1900; [5]1909 (1 Federzeichnung)

Gehrcke, Robert siehe Gercke, Robert

Gehre, Fritz siehe unter Fritz Gehrke (Westermanns Monatshefte)

Gehri, Franz [Franz Wilhelm]
15.4.1882 Seedorf bei Aarberg/Bern – 18.2. 1960 Hasliberg-Hohfluh / Bern. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn von Karl G. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater, dann Kunstgewerbeschule Bern und Lausanne, ab November 1902 München Akademie (Halm;

Hackl), dann Paris Académie Colarossi. 1904/05 erneut München Stud. Kunstgewerbeschule. 1906 Italienaufenthalt. Tätig in Hohfluh ob Meiringen/Interlaken. Mitglied der Graphiker-Vereinigung ›Walze‹. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2540 · W. Michel in: Die Kunst [20]1908/09, 465 f. · Osterwalder II · Schmalhofer 1337]
Periodica:
Die Kunst [20]1908/09 (465-467 [At] [Radierungen])

Gehri, Karl (siehe Band I, 542; kontaminiert mit Franz G.; siehe dort)
25.6.1850 Thurnen/Bern – 8.6.1922 Münchenbuchsee bei Bern. Schweizer Maler (Genre, Bildnis), Illustrator. Vater von Franz G. (siehe dort). Stud. 1873 Bern Kunstschule (Dietler), 1882/83 München bei K. Grob und Defregger. Tätig in Bern. [AKL (B.Jost) · Vollmer Nachtr. · BLSK · Bruckmann (nennt wie bei ThB und Brun den auf Franz Gehri zutreffenden *-ort Seedorf; unvollständige †-angabe)]
2. *Oeppis ufe Sylvester* vom Dr. Bäri. Bern: Fiala 1886 (Textill.; das Deckelbild stammt von Fischer-Hinnen)
3. *Anneli's Gärtlein*. Eine Erzählung / M. Gerner. Basel: Spittler 1890; [2]1893 (Frontispiz, 1 Tafel) [Weilenmann 1117 f.]
4. *Rösli im Hinterhause*. Eine Erzählung / M. Gerner. Basel: Spittler 1890 (Frontispiz, 1 Tafel) [Weilenmann 1120]
5. *Der Zitterhans. – Hans Joggeli auf der stotzigen Alp* / A. Bitter. Biel: Kuhn 1902 (Bergkristalle, Serie 1., 2)

Beiträge:
a. *Ausgewählte Werke* / J. Gotthelf. Hg.: O. Sutermeister. Prachtausgabe. Teil II. Bd. 2.-3. Chaux-de-Fonds; Neuenburg: Zahn (zwischen 1907 und 1910)

Gehri, W.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Karl G. (siehe dort).
1. *Berndeutsche Verschen und Lieder* für Kinder / F. Haller (E. Matthys). Bern: Nydegger & Baumgart [6]1887; [7]1895 [Klotz I 1626/1]

Gehrig, Jakob [Jacob]
26.2. [nicht 20.2., 20.6.] 1846 Degersheim/Unter-Toggenburg, Kanton St. Gallen – 3.11.1922 München (Suizid). Schweizer Maler, Xylograph. Sohn eines katholischen Mesners und Landwirts. Seit Sept. 1863 tätig in München, wo er von 1867 bis 1880 als Mitarbeiter der Xylographischen Anstalt von Braun & Schneider (siehe dort) nachgewiesen ist und seine Arbeiten in den ›Fliegenden Blättern‹ erscheinen (die früheste Signatur [›GEHRIG SC.‹] in [46]1867, 180). Als Maler stellt G. bis 1908 im Münchner Glaspalast aus. 1869, '73, '74 Aufenthalte in Polling. [AKL (R.Treydel; irriges *-datum 20.2.) · ThB · Vollmer Nachtr. (dto.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten; † laut Standesamt München III, 7737) · Bruckmann (irriges *-datum 20.6.) · von König 2013 · Busse 29710]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 552)

Gehrig, Oscar [Oscar H.]
5.4.1890 Schloss Inzlingen/Baden – 18.12.1948 Karlsruhe. Maler, Lithograph, Plakatkünstler; auch Kunsthistoriker. Stud. Karlsruhe TH und Akademie sowie Universität München (B. Riehl), Freiburg, Berlin (Dr.phil.). Dann als Universitätslektor und Prof. an der PH Rostock tätig. Nach 1945 Direktor der Akademie Karlsruhe. [–; DBE · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 414 li. · Lorenz 2019 (hiernach †)]
1. *Auf Gottes Spuren* / J. Rüther. Paderborn: Bonifacius-Druckerei 1914 (Ausstattung, Illustrationen)

Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (228 [Holzschnitt ›Bildnis Berthold Riehl‹])

Gehrke, Fritz (siehe Band I, 542)
16.7.1855 Woistenthin [nicht Woisenthin] [Ościęcin] bei Cammin/Pommern – 25.6.1916 Berlin. Maler, Illustrator. Stud. Akademie ab Nov. 1872 München, 1875-80 Berlin (Gussow). Tätig in Berlin. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 59]. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* sowie seit 1891 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. Hauptmitarbeiter des ›Ulk‹. · Signiert mit leicht liegendem ›G‹ bzw. ineinandergeschriebenem ›GF‹ in lateinischer Handschrift, wobei die kurze Vertikale des ›G‹ in die lange des ›F‹ übergeht. [AKL (H.Ries) · ThB · †-datum laut VBK 1991 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2812 · Moderne Kunst [10]1895/96, 98-103, 129-136 · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 91 · VBK 1905 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 258] · Vgl. auch bei Fritz Gehre.

Gehrke vertritt den Typus des künstlerischen Bildberichterstatters (so vor allem für die Zeitschrift ›Moderne Kunst‹), eine Rolle, die durch die Photoreportage überflüssig wurde. Als Karikaturist ist er spätestens seit 1897 Hauptzeichner beim ›Ulk‹, wo ihm gewöhnlich die farbigen Titel- oder Schlußseiten bzw. die Farbdoppelseiten im Heftinnern zufallen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3028.
2. *Biedermeier-Geschichten* / A. Thiele. Berlin-Groß-Lichterfelde: Kahlenberg & Günther 1907

Beiträge:
a. *Die liebe schöne Leutnantszeit* / F.v. Dincklage-Campe. Berlin: Bong 1899
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 91: ›Ovation am Niederwalddenkmal‹) [Aut.]
c. *Volldampf voraus!* / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1910
Periodica:
Auerbachs Kinderkalender 1883–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3031) · Die in Bd. I, 542 erfolgte Nennung der Jahrgänge [30]1904/1905–[32]1906/07, [35]1909/10, [37]1911/12 ist irrig.
Daheim so 1893 [Oswald 1897, 7396]
Die Gartenlaube so 1893 [Oswald 1897, 7781]
Fliegende Blätter 1887–1890 (Erster Beitrag: Bd. 87, Nr. 2201 vom 2.10.1887; letzter Beitrag: Bd. 93, Nr. 2365 vom 23.11.1890). Einzelnachweis siehe Seite 3287.
Kladderadatsch [45]1892 – [46]1893 ([45]1892, Nr. 30 vom 24.7., Beiblatt 1; erster und einziger Beitrag G.s in diesem Jahrgang)
Moderne Kunst [5]1890/91 – [12]1897/98 · [14]1899/1900 · [15]1900/01 · [17]1902/03 · [18]1903/04 (145-148) · [19]1904/05 (170/171, 287) · [20]1905/06 (92, 164) · [21]1906/07 (37, 133-135, 235-237, 301) · [23]1908/09 (1-7, 34-36, 59-63)
Süddeutscher Postillon [5]1886 (Nr. 63, 65 + 66) [6]1887 (Nr. 3)
Ulk [26]1897 – [43]1914 (und darüber hinaus). Siehe die Einzelangaben auf Seite 3625.
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 97-113)
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 25-38 * [Ill. und Buchschmuck zu ›Die deutsch-mittelalterliche Stadt‹ / A. Kniep]; wohl irrig unter ›Fritz Gehre‹]
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 406, 408 [jeweils aus ›Ulk‹])

Gehrke, Robert siehe Gercke, Robert

Gehrmann, Paul
15.2.1861 Neuhof bei Elbing – † unbekannt (wohl um 1923, wo er zuletzt im Berliner Adressbuch geführt ist). Maler (bes. Landschaft); Zeichner. Stud. wohl in den späten 1880er-Jahren Königsberg Akademie. Tätig in Berlin. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921 [nicht mehr 1930] · Meyer-Bremen 2012 · Busse 29713]
Periodica:
Fliegende Blätter [73]1880 (115 [Nr. 1837 vom 10.10.; die Signatur könnte auch als ›G. Ehrmann‹ gelesen werden, doch ist unter dieser Namensform kein Künstler nachweisbar)

Gehrts, Carl [Karl] (siehe Band I, 542)
11.5. [nicht 23.5.] 1853 Hamburg (St. Pauli) – 17.7.1898 Endenich bei Bonn (Anstalt). Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Carl‹. Maler, Illustrator. Bruder von Franz und Johannes G. (siehe jeweils dort). Stud. Akademie 1871-76 Weimar (Gussow; Albert Baur sen., mit dem er 1876 an die Akademie Düsseldorf geht). 1877 und 1889 in Italien. Heiratet 1879 seine Schülerin Anna Köttgen (1855–1901), mit der er die Töchter Erna G. (siehe dort) und Elsa G. (*1880) hat. Tätig in Düsseldorf, seit 1894 in Rath bei Düsseldorf. 1898 Prof.Titel. Nach einem ersten Aufenthalt in der Anstalt Endenich 1886 ab Juni 1898 dort interniert. [AKL (S.Schroyen) · ThB (irriges *-datum 23.5.) · Osterwalder I · Ingrid Bodsch (Hg.), Sabine Schroyen (Bearb. und Beiträge): C.G. (Ausst.-kat). Bonn: Stadtmuseum 1994 (S. 21-26 Biographie; hiernach die Angaben) · C.G. und die Düsseldorfer Malerschule (Ausst.kat). Kronenburg/Eifel: Axe-Stiftung (Petersberg: Imhof) 2015 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10)]

Carl Gehrts ist ein sicherer Zeichner, der Mensch und Tier auch in extremen Positionen und in oft ungewöhnlicher Optik überzeugend zu schildern versteht. Er bevorzugt antike bzw. antikisierende Stoffe, widmet sich aber auch christlicher Thematik. Sein Hauptwerk, die Ausmalung des Treppenhauses der Kunsthalle Düsseldorf (1889-97) wurde 1942 zerstört; die Reste sind verschollen.
16. *Gnomenmärchen* / G. Kastropp. Stuttgart: Bonz 1877 (Titelbild) [Oswald 1897 / GV]
17. *Kain* / G. Kastropp. Stuttgart: Levi 1880 (Holzstich-Titelbild [A. Cloß])
18. *Vier Bücher von der Nachfolge Christi* / Thomas a Kempis. Bd. 1.-4. Ulm: Ebner 1884-1886 (122 Holzschnitte)
19. *Freudvoll und leidvoll*. Perlen der Liebe / L. Bund (gesammelt). Leiden: Sijthoff 1885
20. *Leben und Heimat in Gott* / J. Hammer. Leipzig: Amelang [11]1888; [12]1891; [13]1896; [15]1905 (13 Holzstiche [[15] Lichtdrucke])
21. *Bilder christlichen Lebens* / G. Gerok (Hg.). Leipzig: Amelang 1889 (12 Heliogravüren)
22. *Amor bei Jung und Alt* / C. Gehrts. Eine Bilderreihe mit begleitenden Dichtungen. Leipzig: Titze 1894 (18 Blatt mit farbigen Autotypien, 11 Farbendrucke)
23. *Durch Dahome* / Flodatto [das ist Adolf Ott].Leipzig: Hirt 1896 (6 Tonbilder) [Rezension ›Bayerland‹ [7]1896, Beiblatt 16]
24. *Die Hussiten vor Naumburg*. Leipzig: Breitkopf & Härtel [vor bzw. bis 1897] (Flugblätter, 24; Zeichnung) [Oswald 1897, 2314]
25. *Karl-Gehrts-Album*. München: Braun & Schneider 1900 (108 S. mit Abb.)
Beiträge:
k. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

l. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]
m. *Die Pistoriade*. Leipzig: Schloemp [3]1880
n. *Schweizersagen* / A. Frey. Leipzig: Dürr 1881 [Aut. M.Michels-Kohlhage]
o. *Werke* / J.W.v. Goethe. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: Heinrich Düntzer. Bd. 1.-5. (= 90 Lieferungen). Stuttgart: DVA 1882-85; [2]1883-86; [4]1894-97 (eingedruckte Holzstiche; spätere Auflagen auch mit Lichtdrucken) [[4] ›Das Bayerland‹ [6]1895, Beibl. 41 / Kayser]
p. *Das Buch der Bücherwelt* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 6)
q. *Das Buch der Weltgeschichte* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 2)
r. *Das Buch Kunterbunt* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 7)
s. *Das Buch vom Durste* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, 3)
t. *Liederhort* in Sang und Klang, in Bild und Wort / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Gesamtausgabe der einzelnen Liederhort-Abteilungen). Hiervon erschien auch eine Textausgabe (siehe bei Flinzer 67.).
u. *Gedichte* / F.v. Schiller. Stuttgart: DVA 1891 [Oswald 1897, 2314]
v. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 12 [›Eine Ehrengabe‹]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Kriegs- und Handelswissenschaft (Nr. 56a; Ill. datiert 1882; Holzstich)
Drama · Erzählung (Nr. 72; Ill. dat. 1883; Lichtdruck)
Freigebigkeit · Habsucht · Geiz · Neid (Nr. 128; Ill. datiert 1883; Strichätzung)

Periodica:

Der wahre Jacob 1884 (60 [Nr. 8, September 1884, 78]) · 1886 (256) · 1899 (3067, dat. ’82)
Deutsche Jugend [16]1880 – [25]1884/85 / Neue Folge [2]1886 – [6]1888/89 (Einzelnachweis siehe Seite 3625).
Die Gartenlaube so 1891 [Oswald]
Die Rheinlande [3]1901/02 (I: 202 [Kostüm-Entwürfe])
Fliegende Blätter 1883–1898 (Erster Beitrag: Bd. 79, Nr. 1996 vom 28.10.1883; letzter Beitrag: Bd. 109, Nr. 2786 vom 16.12.1898). Einzelnachweis siehe Seite 3287.
Kinderlust [1]1895 (zu 127 [4 Bilder])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [16]1901/02 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)
Westermanns Monatshefte [96]1904 (196f.)
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 355 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Gehrts, Erna (verh. Hoesch)
1881 Düsseldorf – † 1957 wohl ebd. Zeichnerin. Tochter von Carl G. (siehe dort). Tätig in Düsseldorf. [AKL bei Carl G. · wikipedia (Carl G.; hiernach †)]

Periodica:

Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 2: 40 [wird wiederholt verwendet], 43) · [3]1902/03 (I: Heft 1: 1-4 [Zierleiste; gleicher Entwurf])

Gehrts, Franz (siehe Band I, 543)
18.5.1860 Hamburg-St. Pauli – 4.10.1894 Halle/Saale. Maler (Landschaft), Illustrator. Bruder von Carl und Johannes G. (siehe jeweils dort). Stud. Akademie Düsseldorf (Kröner), München (nicht Akademie), Weimar. Bereist Amerika. Zeitweilig tätig in Stuttgart. [AKL (S. Schroyer) · ThB (wohl irriges †-datum 5.10.) · †-datum laut ›Nachrichten aus dem Buchhandel‹ 1894]
4. *Hinz, Hans und Heinz, die drei Gnomen* und ihre seltsamen Abenteuer / E. Fest. Düsseldorf: Bagel 1894 [Klotz I 1628/1 (unter ›Franz Gehrs‹)]

Periodica:

Fliegende Blätter [90]1889 (46, 188) · [91]1889 (101)

Gehrts, Johannes (siehe Band I, 543)
26.2.1855 Hamburg-St. Pauli – 5.10.1921 Düsseldorf. Genannt ›Germanen-Gehrts‹. Maler, Illustrator. Bruder von Carl und Franz G. (siehe jeweils dort). Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule, 1873-76 Weimar Kunstschule (A. Baur sen.). Tätig in Düsseldorf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zu Märchen und Geschichte.* In Propaganda [4]1900/01, 216 präzisiert er: »Darstellungen des Altgermanischen (Götter- und Heldensagen, geschichtliches Germanenleben), historische Jugendschriften sowie solche, welche in fremden Weltteilen sich abspielen.« [AKL (S.Schroyer) · ThB · Vollmer Nachtr. · *Schwarz-Weiß 1903, 142 · Jansa 1912 · Dressler 1913]

In seiner frühen Zeit befleißigt sich Gehrts einer kräftig-plastischen Modellierung und arbeitet mit energischen Schwarz-Weiß-Kontrasten, wobei der Kartonstil noch durchscheint, während er später leichter hinstrichelt, ohne flüchtig zu werden. Das von ihm gern gelieferte Pathos wird freilich ohne die Strenge der Form noch ungenießbarer. Er pflegt einen auf Stimmung und Atmosphäre wie auf Spannung bedachten Realismus. Zwar scheut er in der Figurenbehandlung nicht die Bewegung, charakterisiert Gestalten in ruhiger Haltung aber besser. Gehrts stellt sich jeweils voll in den Dienst des

Textes, worin er die Haupteigenschaften eines guten Illustrators erfüllt.
zu 19. *Aus Urväter Tagen*. Der Edda nacherzählt / E. Amerlan. Berlin: von Trautvetter 1890; Meidinger [3]1902; [4]1905; [6]1912 · (6 Ill., datiert zwischen 1885 und 1890) · Seit spätestens [3] unter dem Titel *Götter und Helden der alten Germanen*. [[3 . 4]Geisenheyner 36.11 + 12]
zu 22. *Unter Korsaren* / S. Wörishöffer. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1890 · Die Ill. sind datiert ›'89‹. [Aut. H.G.Schmidt]
zu 59. *Deutsche Treue, welsche Tücke* / Oskar Höcker. Leipzig: Hirt 1904 · Mit ›welsch‹ ist hier französisch gemeint (Schauplatz ist das Elsass). Ein hetzerisches, auch antisemitisches Buch; von Wolgast als Tendenzschrift verworfen. G.s figurenreiche Bilder sind in historistischer Ausführlichkeit und Genauigkeit gearbeitet und zeigen Sorgfalt in den Interieurs, der Stimmung und Ausstrahlung der Schauplätze. Die autotypische Reproduktion lässt die Vorzüge der gut komponierten Vorlagen erkennen.
73. *Harald und Theano* / Felix Dahn. Leipzig: Titze 1885 (eingedruckte Illustrationen, 9 Lichtdrucktafeln)
74. *Die Erzählung Walter's des Erzpoeten* / H. Kerner [d.i. Hermann Cardauns]. Einsiedeln: Benziger 1887-89 (Familienfreund, 35)
75. *Es wohnen die alten Germanen*. Leipzig: Breitkopf & Härtel [vor bzw. bis 1897] (Flugblätter, 16; Zeichnung) [Oswald 1897, 2314]
76. *Rinold und Tuiskomar.* Erzählung aus des Vaterlandes Vorzeit / F. Stilke. Leipzig: Hirt [2]1898 (10 Vollbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
77. *Das Naturforscherschiff* oder Fahrt der jungen Hamburger mit der ›Hammonia‹ nach den Besitzungen ihres Vaters in der Südsee / S. Wörishöffer. Bielefeld: Velhagen & Klasing [6]1899 (Vollbilder; zusammen mit H. Merté) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
78. *Grundriß der Weltgeschichte* für höhere Lehranstalten / J.C. Andrä. Bearb.: L. Sevin. Leipzig: Voigtländer [20]1894; [21]1896; [22]1898; [23]1900 (4 doppelseitige Farbtafeln; vier weitere stammen von Carl Römer) [[23]Störmer 5544 / vgl. GV 4.163] · Es erschienen zahlreiche weitere Ausgaben für verschiedene Lehranstalten in unterschiedlicher Ausstattung.
79. *Der Schatz am Oriniko*. Eine Erzählung aus den Tropen Südamerikas für die reifere Jugend / F.J. Pajeken. Stuttgart: Loewe 1902 (4 Bunt-, 4 Tonbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
80. *Virtus Romana* / L. Gurlitt. Leipzig: Hirt 1904; [2]1905 (8 Bilder nach Zeichnungen)
81. *Westfälisches Trachtenbuch* / F. Jostes. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (24 Farbendruck-Tafeln nach Original-Zeichnungen)
82. *Um Millionen* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1907 (Illustrierte Romane, Reisen und Abenteuer, 3)
83. *Deutschlands Ehr' im Weltenmeer* / R. von Werner. Bearb.: E. Holzhauer. Leipzig: Hirt [6]1908; [7]1913 (um 1915 von Gehlen übernommen) (4 Kunstbeilagen; zusammen mit W. Stöwer)
84. *Gesammelte Werke* / F. Dahn. Bd. 1.-16. Leipzig: Breitkopf & Härtel / Berlin-Grunewald: Verlags-Anstalt für Litteratur und Kunst 1912 (Ill. in den Bänden 6., 11., 13.)

Beiträge:
i. *Küstenfahrten an der Nord- und Ostseeküste* / E. Hoefer, O. Rüdiger. Stuttgart: Kröner 1880/81; Neue billige Ausgabe 1887 (Unser Vaterland, Serie 2)
j. *Schweizersagen* / A. Frey. Leipzig: Dürr 1881 [Aut. M.Michels-Kohlhage]
k. *Das Buch von der deutschen Flotte* / R. Werner. (= 4. Auflage von ›Das Buch von der Norddeutschen Flotte‹). Bielefeld: Velhagen & Klasing 1884; [5]1889; [7]1898; [8]1902
l. *Unter den Naturvölkern Zentral-Brasiliens*. Reiseschilderungen und Ergebnisse der zweiten Schingu-Expedition 1887-1888 / K.v.d. Steinen. Berlin: Reimer 1894 (Zeichnungen)
m. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 142: aus 49.) [Aut.]
n. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 13 [1916] [Aut.]

Wandtafeln:
[6.] *Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt*. Serie 1.-4. Halle: Waisenhaus 1904-08 (je Serie 4 Lichtdruck-Tafeln; zusammen mit W. Friedrich, J. Gehrts und A. Zick)

Periodica:
Das Bayerland [6]1894/95 (Beiblatt 18 [Übernahme; dat. '93])
Deutsche Jugend [16]1880 – [25]1884/85 (Einzelnachweis siehe Seite 3625).
Fliegende Blätter [85]1886 (58f.",* 123) · [86]1887 (86)
Jung-Siegfried [4]1911 (bei 178 [Walküre; dat. '08])
Kinderlust [3]1897 (Frontispiz, zu 32, zu 66, zu 96, zu 128, zu 160 [jeweils Chromolithographie]) · [4]1898 (Frontispiz) · [14]1908 (zu 74, 98 [jeweils Chromolithogr.]) · [19]1913 (zu 16)
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909. [KuL 2002, 226]
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 413, 416 [zu ›Altgermanische Julfeier‹ / H. Allmers; vgl. Oswald 1897, 7851]) · [11]1896/97 (I: 420) · [26]1911/12 (III: bei 16 [FAt])

Geibel, Casimir
12.1.1839 Kreuznach/Nahe – 22.5.1896 Weimar. Maler. Vater von Margarete G. (siehe dort).

Stud. Weimar Kunstschule (1863/64 Ramberg; bis 1871 Pauwels); ferner bei A. Brendel. Tätig in Weimar. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 29719]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 168 [Xyl])

Geibel, Margarethe
5.6.1876 [nicht 1878] Weimar – 28.11. 1955 ebd. Malerin (Aquarell), Graphikerin (Radierung, Lithographie, bes. Farbholzschnitt). Tochter von Casimir G. (siehe dort). Stud. Weimar bei diesem, dann bei O. Rasch und Arthur Schmidt, 1900-02 Stuttgart Akademie (Kalckreuth). Seit 1903 tätig in Weimar. [AKL (A.Mundorff) · ThB · Vollmer + Nachtr. (irriges †-jahr 1956) · Singer 1914, 232 · Goethes Weimar. Mit Holzschnitten von M.G. Denklingen: Fuchstaler Presse 1986 (bibliophiles Unternehmen in zweierlei Ausgaben) · Goethes Weimar in Farbholzschnitten von M.G. (Ausst.kat). Fürstenfeldbruck: Stadtmuseum 1999 (darin A. Meinz: Die Künstlerin M.G. [mit photogr. und Selbst-*Bildnissen*]) · Lorenz 2019 · Busse 29720]

Geibel trat mit Farbholzschnitten hervor, wobei sie Ansichten aus Weimar, zumal aus dem Goethe-Haus (1908-11) und dem Wittums-Palais (1910-15) sowie der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek (1913) bevorzugte. Sie verwendet dabei bis zu sechs Stöcke. »Die scheinbar sehr trocken aufgetragenen Farben verbinden sich zu hellen Harmonien«, wobei G. »auf ganz eigenen Wegen wandelt« [Singer 1914, 232]. Es ist stimulierend, wie bei ihr der ästhetische Reiz des Bildgegenstandes mit dem des Vortrags und dessen entschiedener Farbgebung zur Deckung kommt. So gelingt es ihr, den Detailreichtum der historischen Räumlichkeiten zu lebendiger, stimmungsvoller Gesamtwirkung zu bringen.
Periodica:
Die Graphischen Künste [33]1910 (55 [At] [nach Farbenholzschnitt])
Die Kunst [16]1906/07 (304 [At] [nach Farbenholzschnitt ›Im Kinder-Badezimmer‹])

Geidel-Liebing, Lotte siehe Liebing, Lotte

Geifrig-Korodi, Luise
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Siebenbürgen · Land und Leute* / L. Korodi. Berlin-Wilmersdorf: Paetel 1906 (Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend, 20)

Geigenberger, August (siehe Band I, 546)
16.6.1875 Wasserburg/Inn – 4. [nicht 5.] 3.1909 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1932 aufgelassen[1]). Zeichner, Illustrator, Karikaturist, Kunstgewerbler (Spielzeug). Sohn des Wasserburger Steinmetzen und Zeichenlehrers Heinrich G.; Bruder von Otto G. (siehe dort) sowie Paul G. Stud. 1893-96 München Kunstgewerbeschule (M. Dasio). Tätig in Wasserburg, wo er mit Otto eine kunstgewerbliche Werkstatt betreibt. · G.s Entwürfe für Spielzeug, die in einem Preisausschreiben des Bayerischen Gewerbemuseums Nürnberg prämiert wurden, wurden von den Schnitzschulen in Berchtesgaden, Oberammergau und Partenkirchen ausgeführt.[2] [AKL (H.Ries; irriges †-datum 5.3.; vgl. jedoch †-Anzeige der Witwe Betty G. in: MNN 1909, Nr. 110, 9 vom 7.3., datiert 5.3.: »gestern abend verschied plötzlich«) · ThB · [2]Kunst und Handwerk [54]1903/04, 306f. · A. Obermayr: Nachwort zum Neudruck von 2., Wasserburg: Leonhardt 1979 (mit photographischem *Bildnis*) · [1]Scheibmayr 1997, 390 · Schmalhofer 1342]

Durch eigenwillig humoristische Gestaltungen fiel Geigenberger schon früh auf. Im Gegensatz zu seinem jüngeren Bruder Otto trat er mit Kinderbuchillustrationen hervor, wobei er eine gewisse Tendenz zur komisch-karikierenden Überzeichnung verrät. Seine oft masken- und puppenhaften Gesichtsbildungen stattet er gern mit grimassierenden Zügen aus, die einen etwas lauten komischen Effekt erzielen. Innerhalb der ›Jugend‹, die sein bedeutendstes Podium bildet, hebt er sich durch seine stets originellen Gestaltungen ab. Seine Arbeiten wurden dort noch lange postum publiziert. G.s Begabung kam durch seinen frühen Tod nicht zur vollen Entfaltung. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3371.
zu 1. *Der lustige Kindergarten* / O. Wiener. München: Jugendblätter 1907 · Geglückte Ausgewogenheit von Bild und Text. Die Bilder voll dekorativem Witz, der sich aber nie verselbständigt, nie formale Spielerei um ihrer selbst willen oder aus Ornamentsucht treibt, vielmehr den lustigen Gegenstand in ebenso lustigem Vortrag präsentiert. Dabei (wie es auch bei J. Mauder zutrifft) vignettenhaft in der Auffassung, obwohl die Bilder raumgreifend-großzügig angelegt sind oder gar frei über die Doppelseite verfügen. Es handelt sich um jenen Münchnerischen Bilderbuchstil, wie er im Verlag der Jugendblätter gepflegt wurde, der zugleich typischer Jugendstil ist.
zu 2. *Märchenbuch* / A. Geigenberger. Kempten: Kösel 1910 · Die Liebhaberausgabe erschien in größerem Format und in einer Auflage von 200 Ex. [Aut. H.G.Schmidt]. · Im Buch ist über das Original vermerkt, es sei »in vom Künstler selbst gezeichneter Schrift mit ungemein reizvollen Figuren am Rande« ausgeführt. Im Druck kam statt der Handschrift die Eckmann-Type zur Verwendung, die als eine mit dem Pinsel ›gemalte‹ Schrift monumental in die Seiten gestellt ist und einen hin-

reichenden Ersatz für die individuelle Handschrift bietet. Sie fügt sich gut und unter Wahrung der Stilebene zu den markant vereinfachten Bildern, die stellenweise ans Karikierende grenzen, vor allem aber auf das Drollig-Komisch-Kauzige abzielen. Es sind Gestaltungen voll Kraft, eigenwillig im Auskosten extremer formaler Möglichkeiten. In den lustigen Randzeichnungen, die stets auf der rechten Seite angeordnet sind, lassen sich bis ins Kleinste gehende Späße entdecken. Vgl. die Rezension ›E.G.‹ in: CK [8]1911/12, Beil. 48 re.: »Man dürfte nicht leicht einen Künstler finden, der ein Märchen verfaßt und es zugleich illustriert. Hier ist es der Fall und daher die glückliche Übereinstimmung von Text und Bild«. · Eine im Zusammenhang mit dem Buch stehende, jedoch nicht verwendete Originalzeichnung in Gouache war 2011 im Handel. Sie zeigt einen schließlich modifizierten Handlungsschritt vom Beginn der Erzählung, bei dem sich das ›Märchen‹ der in ihrem Häuschen sitzenden Waldhexe nähert. [Wölfle/Keune: Angewandte Kunst. Gemeinschaftskatalog zur Antiquariatsmesse Stuttgart 2011, Nr. 15]

zu 3. *Till Eulenspiegel* / K. Henniger. München: Jugendblätter 1910 · GV [112.208 li.] führt als Titelangaben: ›Till Eulenspiegel. Eine Reihe Streiche. Bearb. K. Simrock‹ und nennt zugleich [3]1910 (Quellen, 13) [so auch Aut. H.G.Schmidt] · Die Bilder in G.s originell-grotesker Manier sprechen eine schalkhafte Sprache, die vorzüglich zum Stoff passt und in etwas karikierender Form auch zeichnerisch Schabernack treibt. Dabei ist der Illustrationsbeitrag nicht aufwendig. Die ganzseitigen Bilder wirken zum Teil durch fleckenhaften Farbeinsatz unruhig und unübersichtlich.

Bilderbogen:

(1.). *Schatten-Theater.* Leipzig: Teubner 1908 (Modellierbogen) [V&K [23]1908/09 II, 158 mit Abb.; ferner Abb. in K&H [59]1908/09, 324 f.; vgl. die Notiz in Bd. I, 546]

Postkarten:

A. ›*Jugend*‹*-Postkarten*. Serie 28. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]

3. *Flora*

4. *Susanna auf dem Lande* [vgl. Kugler 1988, 124 + Farbabb. 30]

Periodica:

Die Kunst [8]1902/03 (456 f. [Spielsoldaten, Ausschneidebogen ›Schäferei‹, ›Försterei‹ (Wettbewerb)]) · [14]1905/06 (130 [Kasperltheater], 129, 134, 136 [Spielzeug])

Jugend 1905–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3390). Von den Motiven waren 13 noch 1909, 11 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kind und Kunst [1]1904/05 (379 [Spielzeug-Entwurf ›Windmühle‹]) · [2]1905/06 (Spielzeug für die Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst: 21 [›Kasperle-Theater‹], 97 [Büchse], 106 [›Ententeich mit Schachtel‹, ›Räucherkerzen-Figuren‹; jeweils zusammen mit Otto G.], 119 [›Entwurf für ein Kasperltheater mit Figuren‹], 261 [›Schneider Meck, Meck, Meck‹], 342 [›Das Ungeheuer‹], 353-356 [‹Die Kletzenmännlein‹])

Kunst und Handwerk [54]1903/04 (320-322 [Spielsachenwettbewerb Bayer. Gewerbemuseum]) · [59]1908/09 (121 [aus ›Jugendblätter‹], 324 f. [aus (1.)], 326 [Spielzeug], 326 [aus ›Kind und Kunst‹], 327-330 [aus ›Jugendblätter‹], 331 [Exlibris], 332-335 [Buchschmuck, Ill. zu ›Ein Märchen‹], 336 f. [aus 3.])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: 158 [›Schatten-Theater‹; nach (1.)]

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: 309 [aus (1.)])

Geigenberger, Otto (siehe Band I, 546)
6.6.1881 Wasserburg/Inn – 6.7.1946 Ulm. Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn des Wasserburger Steinmetzen und Zeichenlehrers Heinrich G.; Bruder von August G. (siehe dort) sowie von Paul G. Stud. München 1900-02 Kunstgewerbeschule (M. Dasio), ferner TH. Gründet mit seinem Bruder August in Wasserburg eine kunstgewerbliche Werkstatt. Unterrichtet später an der Schnitzschule Oberammergau. Sonst tätig in München. 1934 Rom-Preis. Mitglied der Münchener und der Berliner Secession. 1943 Berufsverbot durch die Nationalsozialisten. [AKL (S.Partsch) · ThB (bei August G.) · Vollmer · Davidson 1992 (I: Abb. 389-391; II: S. 294; Abb. 869 *Bildnis* G.s [C.Mense]) · Bruckmann II · Schmalhofer 1343 · Buchner 2018]

In der Frühzeit bedient sich Geigenberger eines etwas schrulligen, ironisch anmutenden Zeichenstils, den er aus den dekorativen Zügen des Jugendstils gewinnt. Im Gegensatz zu seinem Bruder neigt er besonders zu Landschaftsmotiven und Städteansichten. E.W. Bredt charakterisiert ihn im Vergleich zu seinem Bruder als »gleichempfindenden Künstler«, der aber »nicht so reich in der Empfindung, nicht so ganz von derbem, gesundem Humor erfüllt« sei, wie dieser [Kunst und Handwerk [54]1903/04, 306].

1. *Münchener Kunstdenkmale* / E. Rentsch. München: Seyfried 1908 (Bilderschmuck)
2. *Doktor Faustus* / Chr. Marlowe. München: Rentsch 1911 (Pandora, 2) [Der Zwiebelfisch [3]1911, 141 / GV 98.142 li.]
3. *Heine und die Frau* / K. Blanck. München: Rentsch 1911 (Pandora, 1) [Der Zwiebelfisch [3]1911, 141 / GV 98.142 li.]
4. *Münchens Umgebung in Kunst und Geschichte* / F.P. Zauner. München: Nahr &

Funk 1911 (Einbandzeichnung) [signiert O.G.; für den Titel hat R.v. Hoerschelmann einen Entwurf geliefert, der nicht zur Ausführung gekommen ist (vgl. dort unter 0.)]
5. *Zigeuner* / O. Alscher. München: Langen 1914 (Umschlag- und Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 888: soeben erschienen]

Beiträge:
zu a. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Jugend 1908; [2]1911 (Titelzeichnung) [[2]Aut. H.G.Schmidt]
c. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (412 [›Ponte Tiberio‹])
Die Kunst [28]1912/13 (294 [Tapete])
Jugend 1906–1914 (und darüber hinaus; darunter eine Titelseite. Einzelnachweis siehe Seite 3390. 11 der Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kind und Kunst [2]1905/06 (Spielzeug für die Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst: 21 [›Kasperle-Theater‹], 97 [Büchse], 106 [›Ententeich mit Schachtel‹, ›Räucherkerzen-Figuren‹]; jeweils zusammen mit August G.)
Kunst und Handwerk [54]1903/04 (323 [Spielsachenwettbewerb Bayer. Gewerbemuseum])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 26, [2])

Geiger, Caspar [Kaspar] **Augustin**
28.8.1847 Lauingen – 12.12.1924 München. Maler. Bruder von Nicolaus G. (siehe dort). Stud. 1867-72 München Akademie (Straehuber; W. Diez; Raab). Nach längerem Venedig-Aufenthalt tätig in München. Unterrichtet seit 1890 Kaiserslautern Kunstgewerbeschule (so noch 1912).* Zuletzt wieder in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft Allotria, seit 1914 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (C.Jöckle)] · ThB · Vollmer Nachtr. · *Mitglieder-Verzeichnis MKG 1904 · Kat. Berlin 1912, 124 · Dressler 1913 (Kaiserslautern) · Bruckmann · Busse 29727]
1. *Jesus und Judas* / W.C. Schirmer. Schwäbisch-Hall: German 1906 (Titelbild nach Gemälde)

Beiträge:
a. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 (unter ›A. Geiger‹) [Aut.]

Geiger, E.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Karlsruhe.
Periodica:
Fliegende Blätter [131]1909 (Beibl. 23[9] [Inserat])

Geiger, Ernst (I) (siehe Band I, 546)
1.2.1876 Turgi bei Brugg/Aargau – 16.12.1965 Neuenstadt [La Neuveville] / Bern. Schweizer Maler, Graphiker, Holzschnittkünstler; auch Forstingenieur. Sohn eines Weinhändlers. Vater des Malers und Mosaizisten Christoph-Beat Geiger (*1942); Onkel von Max Bill. Stud. Medizin, Forstwirtschaft und Botanik in Basel und Zürich (1900 Dr.phil.). Als Maler Autodidakt. 1900/01 Paris-Reise. 1901-06 Lehrtätigkeit in Deutschland. Sonst tätig in Bern bzw. Ligerz am Bielersee. 1939 Heirat mit Margherita Fahrer. [AKL (S.Martinoli) · ThB · Vollmer · Käsinger 2009]
1. *Holzschnitte* [Mappe]. Bern: beim Künstler 1911 (?). (Farbholzschnitte; 50 signierte Ex.) [ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 347]

Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (153 [›Sonne‹])

Geiger, Ernst (II) (siehe Band I, 546)
10.2.1878 Geislingen – 1959 Kleve. Bildhauer, Zeichner. Stud. München 1896/97 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1897 Akademie, ferner Dresden Akademie. 1912 in Wolfratshausen nachgewiesen. Verheiratet mit Paula von Blanckenburg (siehe dort). [AKL (D.Trier) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1728 · Dressler 1930 · Schmalhofer 1346]

zu 1. *Otto der Ausreißer* / G. Naumann. Leipzig: Naumann 1906 · Zuordnung ungewiss. Aufgrund seines sächsischen Studienaufenthalts erscheint G.s Urheberschaft überzeugender als die des gleichnamigen Schweizer Künstlers (s.o.), sofern man nicht von einer dritten Kraft dieses Namens ausgehen will.

Geiger, Fanny von siehe Geiger-Weishaupt

Geiger, Karl [Carl Joseph] (siehe Band I, 546)
14.12.1822 Wien – 19.10.1905 ebd. Österreichischer Maler (Historie). Stud. ab 1835 Wien Akademie (Führich; Kupelwieser), 1838 dann privat bei Führich. Tätig in Wien. [AKL (I.v.z.Mühlen) · ThB (unter ›Carl Joseph G.‹)]
2. *Österreichische Volksweisen* in einer Auswahl / A.v. Spaun. Wien: Manz [3]1882 (30 eingedruckte Zinkotypien)

Geiger, Nicolaus
6.12.1849 Lauingen – 27.11.1897 Berlin. Bildhauer, Maler. Bruder von Caspar Augustin G. (siehe dort). Nach Steinmetzausbildung in Lauingen Stud. 1867-72 München Akademie (Knabl). 1873-77 und wieder ab 1883 tätig in Berlin, 1878/79 in Rom, 1880 in Paris, 1881 in Wien. Spätestens seit 1875 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner der Münchener Secession. [AKL (D.Trier) · ThB · VBK 1991 · Busse 29738]

Beiträge:
a. *Geschichte der Reformation* / B. Rogge. Dresden-Blasewitz: Gustav-Adolf-Verl. 1899

Geiger, Peter [Peter Johann Nepomuk] (siehe Band I, 546)
11.1.1805 Wien – 29.10.1880 ebd. Österreichischer Maler (Aquarell), Graphiker, Illustrator, Bildhauer. Sohn des Bildhauers Joseph G. (1779–1813); Halbbruder von August und Franz Gerasch (siehe jeweils dort). Stud. 1821-24 Wien Akademie. Tätig in Wien, wo er 1844-71 an der Akademie unterrichtet (1853 Prof.). [AKL (G.Frodl) · ThB · Rümann]
Periodica:
Das Bayerland [2]1890/91 (60, 81, 188, 309) · [3]1891/92 (91, 132)

Geiger, Richard
29.6.1870 Wien – 9.2.1945 Budapest. Österreichisch-ungarischer Maler. Vater von Gyula G. (*1897). Stud. Wien 1884/85 Allgemeine Zeichenschule, 1886-89 Akademie. Seit 1893 tätig in Budapest. [AKL (A.Nováky) · ThB · Vollmer Nachtr. · Hermesmeier/Schmatz 2004, 162 + Abb. 132-137 · Busse 29741]
1. *Touristen-Brevier* / R. Kleinecke. Brünn: Karafiat 1894 (zusammen mit M. Petrovic)
2. *Fibel* / F. Soennecken. Bonn: Soennecken 1912 (44 Orig.Zeichnungen) [Teistler 2492] · Zuordnung nicht gesichert.

Geiger, Robert
25.12.1859 Bühlertal/Baden – 4.12.1903 Achern (Anstalt Illenau). Maler (bes. Landschaft), Kunstgewerbler (Keramik). Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule sowie TH (A. Vischer), 1879-88 Akademie (Pöckh; Hoff; Baisch; Schönleber). 1889 Heirat. Nunmehr zeitweilig tätig in München, dann aufgrund zunehmenden Nervenleidens seit 1891 in Lautenbach/Renchtal. [AKL (J.Dresch) · ThB (Beringer) · Busse 29742]
Periodica:
Kinderlust [7]1901 (zu 90)

Geiger, Willi [Willy]
27. [nicht 17.] 8.1878 Schönbrunn bei Landshut/Niederbayern – 1.2.1971 München. Graphiker (Radierer), Exlibriskünstler, Illustrator, auch Maler. Sohn des Landshuter Volksschullehrers Georg G. und der Maria, geb. Seidl; Vater des Malers Rupprecht G. (1908–2009). Stud. München 1897-99 Kunstgewerbeschule, ab 1900/01 TU, ferner Malschule Ažbe, 1902-05 Akademie (Stuck; Halm). Aufgrund Schackstipendiums 1905 (2 × 3000 M.) Reisen nach Rom (1905/06) sowie Tunis und Madrid. 1909/10 in Florenz (Villa Romana). 1907 Heirat mit der Notarstochter Clara Weiß (*13.7.1883 Mühldorf/Inn). Seit 1911 tätig in Berlin (übernimmt hier zusammen mit R. Hoberg die Leitung der graphischen Klasse des Ateliers A.E. Fischer [DKD [28]1911, Heft 11, Beilage]) Nach dem I. Weltkrieg tätig in München. Unterrichtet hier 1920-22 Kunstgewerbeschule als ao.Prof.* Mitglied der Neuen Münchener Secession, später der Münchener Secession. 1923-25 in Spanien, wo er in Toledo von El Greco beeindruckt und seine Entwicklung zum Maler bestimmt wird. Ab 1928 Prof. an der Akademie Leipzig. 1933 entlassen. Lebt 1933-45 in Feldwies/Chiemsee, wo er seit 1928 ein Bauernhaus besitzt; danach in München, wo er 1946-50 an der Akademie unterrichtet. · Drei seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. · Nachlass (Lebenserinnerungen, Korrespondenz) im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

[AKL (S.Partsch) · ThB (A.G.; verzeichnet radierte Hauptwerke chronologisch bis 1919) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2486 · Vollmer (ausführlich) · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· W. Geiger: Der offene Horizont. *Lebenserinnerungen*. Hg.: Stadt Landshut. Landshut: Arcos 1996 ·/· H.A. Werres: W.G. in: illustration 63, [15]1978, Heft 2, 56ff. (58: *Werkverzeichnis* ›Illustrierte Bücher und Zeitschriftentexte, Mappenwerke‹ samt Angabe der graphischen Techniken [unvollständig; setzt erst 1909 ein [= Werres 1978]) · K.H. Schreyl: W.G. Exlibris. *Gesamtverzeichnis*. Hg.: Stadtgeschichtliche Museen Nürnberg. Nürnberg: Carl 1979 (30-34: Liste der Graphikpublikationen u. Buchillustrationen; 347 Nrn.; 1903-1957; wenige Abb.; sonst vorbildlich; vgl. die Rezension D. Schug in: AdA 1979, 463f.) ·/· W. Frank in: DKD [15]1904/05, 229-236 · A. Roeßler in: Kunst und Handwerk [55]1904/05, 37ff. · Wolf 1908, 122-125 · G.J. Wolf in: DKD [13]1909/1910, 299-323 · ders. in: Die Kunst [19]1908/09, 292-294; [28]1912/1913, 457-465 · W&L 1924 · Brandenburg 1953, 29-31, 33f., 152f., 269 (u.a. menschliche Charakterisierung); 1956, 351-354 (Schilderung von G.s Bauernhaus in Feldwies) · W.G. (Ausst.kat). Berlin: Deutsche Akademie der Künste 1956 · dto. München: Städtische Galerie 1958 · Flake 1960, 131 · W. Petzet: W.G. Der Maler und Graphiker. München: Bruckmann 1960 · Kindler (G.Tolzien) · Stuck und seine Schüler 1989, 348 · Fanelli/Godoli · Davidson 1992 (I: Abb. 392-395; II: S. 295; irriges †-jahr 1970) · Osterwalder II · Ziffer 1997, 316-320 · Bruckmann II · H. Werres: W.G.s Zyklus ›Zehn Kaltnadelradierungen zu Goethes Gedichten‹. In: illustration 63, [36]1999, 59-62 (Lit.) · Lorenz 2002, 83 re. · *Schmalhofer 1348 und S. 292 · Negendanck 2008, 193 · LdI (2014; A.Humpeneder-Graf) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* G.s (E. Hassebrauk) in: Kat. Leipzig 1989, 19 · Busse 29743]

Geiger ist ein furioser Schwarz-Weiß-Künstler und begnadeter Radierer. Beeindruckt von Max

Klinger, an den er sich mit einigen Kompositionen (›Die Pause‹) geradezu wörtlich anlehnt, entwickelt er bald eine sich von dessen feilendem Vortrag abhebende ungestüme Handschrift. Seine Arbeiten muten nicht anders an als die Charakterisierung, die Brandenburg [1953, 29] von dem Menschen G. gibt: »Er zuckte wie ein Rassepferd von einer nervösen Überfülle des Lebens, die sich in einer unbändigen Schaffenslust [...] entlud.« Für O. Gehrig ist er »der eminent kühne und sichere Draufgänger [...], der zeigt, was Beschränkung und völlige Ausnützung der Mittel heißt, mit denen er blitzartig die schwierigsten Bewegungsmotive wiedergibt« [CK [10]1913/14, 222]. G.s Erscheinung lebt in der Schilderung von O. Flake auf, der ihn um 1910 in Rom erlebt hat. Es heißt dort: »Kaum je habe ich einen schöneren Menschen getroffen als diesen Landshuter mit den blitzenden blauen Augen, der schmalen Nase und den federnden Bewegungen eines Toreadors oder Fechters. Solche Temperamente findet man bei bajuwarischen Bauernburschen, herausfordernde und frozzelnde. Niemand sah diesem Adonis an, daß eine völlig gotische Seele in ihm steckte [...]« [1960, 131]

Geigers hingepeitschte Wiedergaben von Stierkämpfen bieten impressionistische Radierkunst pur, seine leidenschaftsdurchglühten Zeichnungen von Liebespaaren stechen unter ähnlichen Produkten der Zeit flagrant heraus. Die Raumanlage seiner Bilder ist oft genug aufsehenerregend. Seine Neigung zu makabren Themen findet in seiner Gestaltungskraft ihre adäquate Sprache. Man muss diese energisch geladenen Arbeiten neben die eines anderen, schwächeren Federkünstlers wie Kubin halten, um G.s überragende Qualität richtig einzuordnen. G.s nervöse Strichführung reicht bis in die deutsch geschriebenen Signaturen hinein. K.M. Rohe weist angesichts der Stierkampfszenen darauf hin, »mit welcher Genialität der Künstler gerade solche Bewegungsmotive zu Papier zu bringen weiß, und über welches immense Können er verfügt.« [Die Kunst [29]1913/14, 214].

Um 1909 werden seine Arbeiten verspielter, in seine Radierkunst zieht mit der Aquatinta-Technik eine mehr malerische Richtung ein. 1909 tritt er in der Münchner Secession auch mit einer Malerei (‹Andalusierin›) hervor. Wie so oft bei herausragenden frühen Begabungen hält sich G.s späteres Werk, das sich nunmehr ganz im Malerischen abwickelt, nicht mehr auf dieser in jungen Jahren erreichten Höhe. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3223.

1. *Frühling*. Hg.: Literar.-künstler. Vereinigung ›Sturm‹ (München). München: Koch 1903 (Buchschmuck)
2. *Seele*. Ein Cyklus. 1901-1903. München: (Marchlewski & R. Scheid) Etzold 1903 (30 Tuschzeichnungen [Lichtdruck-Wiedergaben]; 100 Ex.; Franz Stuck gewidmet) [vgl. Humpeneder-Graf in LdI]
3. *Visionen*. Berlin: Gurlitt 1903 (14. Druck der Gurlitt-Presse; 10 Original-Radierungen; auch Vorzugsausgabe in 15 handsignierten Ex. auf Japan) [Antiquariatssalon München 2013: R. Moser]
4. *Das Tier.* 1. Folge: Vignetten. 12 dekorative Vorlagen. München-Schwabing: Bonsels 1905
5. *Liebe*. München: Piper 1905 (10 Orig.Radierungen in Mappe; 50 num. Ex. auf Handjapan; das Titelblatt vom Künstler signiert) [Kat. München 1958 führt den Titel 1903 als Selbstverlag, Peter Halm gewidmet (10 Kupferätzungen; 50 Ex.; Kupferdruck Wetteroth) / Humpeneder-Graf in LdI datiert dies 1904]
6. *Exlibrismonografie* / A. Roessler (Hg.). Bd. 1.-2. Leipzig: Rothbart 1905/06 (je 37 Blatt) · Ein Bd. 3 folgte 1909 im Selbstverlag. Siehe 32.
7. *Aphorismen*. 20 phantastische dekorative Zeichnungen. München-Schwabing: Bonsels 1906 [ThB datiert 1907, Kayser 1909; laut Schreyl (S. 30) 1906 (die Arbeiten entstanden »Tunis, März/April 1906«); vgl. Humpeneder-Graf in LdI]
8. *Ave vita, morituri te salutant* / E.W. Bonsels. München-Schwabing: Bonsels 1906; [2]1906 (Buch-Titelzeichnung)
9. *Das gemeinsame Ziel* und Anderes. Ein Zyklus erotischer Zeichnungen mit einleitenden Worten aus der Totenmesse von Stanislaw Przybyszewski [Privatdruck: Wien-Döbling: A. Roessler] 1906 (11 Blatt; gedruckt in 100 Exemplaren) [Rezension F. Blei in ›Die Opale‹ 1907, Teil 2, 215 / Osterwalder II / Humpeneder-Graf in LdI] · Im Dez. 1907 vom Landgericht München als »nicht unzüchtig« erklärt und freigegeben, wurde es 1910 in erneuter Verhandlung konfisziert [ZfB NF [2]1910/11 II, Beiblatt 280]
10. *Einsamkeiten. 1903. 1904. 1905* / H. Brandenburg. München: Bonsels 1906 [Fanelli/Godoli / GV 19.284 li.]
11. *Der Stierkampf* [Mappe]. München: Selbstverlag 1907 (11 Orig.Radierungen, entstanden Madrid-Sevilla Nov. 1906 - April 1907; 50 num. und sign. Ex.; in der Platte jeweils vom Künstler signiert und datiert, am Plattenrand vom Drucker H. Wetteroth mit Bleistift signiert; nach Fertigstellung wurden die Platten vernichtet) [Schreyl (S. 30) / vgl. Düwal, Berlin / Kat. München 1958 (10 Kupferätzungen) / Kat. 58. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2019, 30; datiert 1908] · Erste von mehreren Stierkampffolgen [= Stierkämpfe I].
12. *Exlibrisradierungen*. Text: R. Braungart. München: Bischoff & Höfle 1908 (10 Blatt Original-Radierungen)
13. *Kyrie eleison* / Waldemar Bonsels. München-Schwabing: Bonsels 1908 (6 Radierun-

gen; 300 num. Ex.; sämtliche Radierungen sowie der Druckvermerk von G. signiert) · Infolge Rechtsspruchs im Oktober 1909 unbrauchbar gemacht. [vgl. ZfB NF [1]1909/10 II, Beiblatt 77 / ThB und Werres 1978 datieren 1910 (bereinigte Neuausgabe?) / Kocher-Benzing 29.1066]

14. *Die Verwandlungen der Venus*. Radierungen zu ausgewählten Stellen aus der Rhapsodie von Richard Dehmel. München: Bischoff & Höfle 1909 (10 Radierungen: Kaltnadel, Aquatinta, Ätzradierung; 150 Ex.) [vgl. Werres 1978] · »Hier kann nicht von Illustrationen gesprochen werden, sondern von genialen freien Schöpfungen, [...] von der gleichen Stimmung getragen wie Dehmels Verse« [G.J. Wolf in: Die Kunst [28]1912/13, 465].
15. *Don Juans Tod*. Ein Epos / W. Bonsels. München: Strauß 1909 (5 Orig.Radierungen [Aquatinta, Ätzradierung], Initialen in Schwarz, Blau und Gold; 300 Ex.; Folioformat) [vgl. Stobbe 132.872 (›250 Ex.‹) / ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1910 / Werres 1978 (nennt 250 Ex.] · Siehe auch 18.
16. *Mac Omer.* Das Ende eines Verbrechers / H. Hahn. München-Schwabing: Bonsels 1909
17. *Briefköpfe und Initialen*. 40 dekorative Leisten. Frankfurt a.M.: Schulz 1910 (43 Blatt, davon 1 farbig) [Die Kunst [28]1912/13, 467 (Abb.) / Verlagsanzeige DKD [27]1910/11 (Inseratenteil Okt. 1910) / GV 42.237 li.]
18. *Don Juans Tod*. Ein Epos / W. Bonsels. München-Schwabing: Bonsels 1910 (Titelblatt nach einer Radierungt) · Siehe auch 15.
19. *Landshut* / G.J. Wolf (Einführung). 20 dekorative Zeichnungen. Landshut: (beim Autor) 1910 (Druck: Hagl) [GV 44.395 re. / vgl. Humpeneder-Graf in LdI]
20. *Radierungen*. Band IV. [ohne Ort; Selbstverlag] 1910 (Druck: H. Wetteroth, München) · Enthält Arbeiten, die G. von Februar bis Juni 1910 in der Villa Romana in Florenz ausgeführt hat, u.a. ›Florenz früh um 6 Uhr‹, ›Fliehende Menschen‹, ›Jour fixe bei der Ehebrecherin‹, ›Das Konzert‹, ›Der Skandal‹. [Rezension H.W. Singer in: DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratbeilage / vgl. Schreyl 1979, 31 / Humpeneder-Graf in LdI]
21. *Zibet und Ambra*. Phantasien aus dem alten Orient / O. Burchard. Frankfurt a.M.: Schulz 1910; [3] um 1913 (14 Orig.Bilder [Farbautotypien]; auch Luxus-Ausgabe in 25 Ex.) [vgl. Kocher-Benzing 28.145 f. / Werres 1978 / Schreyl (S. 30) datiert 1909]
22. *Eulenspiegel* / W. von der Schulenburg. Dresden-Blasewitz: Reissner 1911 (Umschlag- / Einbandzeichnung; enthält laut Schreyl [S. 30] auch Radierungen) [vgl. Humpeneder/Graf in LdI]
23. *Kreuzigung*. Berlin: Pan-Presse 1911 (40 Radierungen und Titelblatt) [Bestand Staatliche Graphische Sammlung München / Schreyl (S. 30; datiert 1913) / Osterwalder II (datiert 1912)]
24. *Lacerta* / H.W. Rath (d.i. C.F. Schulz-Euler). Frankfurt a.M.: Schulz 1911 (1 Bildnis; auch Luxus-Ausgabe auf Bütten)
25. *Der Stierkampf*. Berlin: P. Cassirer 1912 (VI. Werk der Pan-Presse) (20 Kaltnadel-Radierungen in Mappe; Ausgabe A: 10 handschriftlich signierte Ex. auf Japan; Ausgabe B: 170 num. Ex. auf Strathmore-Bütten; Imperial-Folio) [= Stierkämpfe II] [Verlagsprospekt Dez. 1911 (Ankündigung) / GV 42.238 re. / Rodenberg 1925, 452,6 / Schreyl (S. 30) / Caspers 1989, 3.6 (79-86): nennt 160 Ex. / Humpeneder/Graf in LdI verzeichnet ohne nähere Angaben und wohl irrig ›Der Stierkampf‹ Band I bei P. Cassirer 1911; vgl. jedoch 11., was als ›Stierkämpfe I‹ zu gelten hat (so auch im Katalog München 1958)]
26. *Die Gnade eines Frühlings*. Dichtungen / J.R. Becher. München: Bachmair 1912 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]
27. *Lieder der Vergänglichkeit* / A. Schmidt-Lorenz. Frankfurt a.M.: Schulz 1912 (1 Original-Radierung)
28. *Pierrots sonderbare Ehe und Absterben*. Ein tragi-grotesk-pikanter Roman / H.W. Rath. Frankfurt a.M.: Schulz 1912 (1 Original-Radierung; auch Luxus-Ausgabe: 40 num. Ex. auf Japan) [Kocher-Benzing 29.1067]
29. *Der Stierkampf* [Mappe]. Berlin: Gurlitt 1913 (12 Orig.Radierungen = Kupferätzungen; 100 Ex.) [= Stierkämpfe III] [Schreyl (S. 31) / Kat. München 1958]
30. *Der Weg ins neue Reich*. Erinnerung und Schwärmerei. (Ein Münchner Roman). Dachau: Einhorn 1913 (Umschlagzeichnung) [Stobbe 132.1072 / GV 142.25 r.o.]
31. *Dichtungen* / H.W. Rath. Frankfurt a.M.: Schulz 1913 [ThB / Fanelli/Godoli]
32. *Exlibris-Werk*. Selbstverlag / Leipzig: [Staatliche Akademie] 1913 (200 Blatt; 130 num. Ex.; Luxusausgabe: 30 num. und signierte Ex.) [GV 42.237 re. / vgl. Die Kunst [28]1912/13, 463]
33. *Von innerm Gold ein Widerschein*. Ernste und heitere Musterkärtlein von, an und über Eduard Mörike / H.W. Rath. Frankfurt a.M.: Schulz 1913 (Ausgabe der Orplid-Presse; 4 Orig.Radierungen zu ›Märchen vom sichern Mann‹; auch Ausgabe auf Japan) [vgl. Schreyl (S. 31), der 1914 datiert]
34. *An die Pferde* (I). Gedenkblatt. München: Graphik-Verlag 1914 [Schreyl (S. 31)]
35. *Der Stierkampf* [Mappe]. Berlin: Gurlitt 1914 (10 Kaltnadel-Radierungen; 100 Ex.) [=

Stierkämpfe IV] [Schreyl (S. 31) / Kat. München 1958]
36. *Der Tod* / A. Croissant-Rust. Ein Zyklus von 17 Bildern in 17 Zeichnungen. München: G. Müller 1914 (17 ganzseitige Ill.; 800 num. Ex., davon 30 Ex. Luxusausgabe auf van Geldern mit einer zweiten vom Künstler signierten Bilderfolge auf Japan) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 501 / Das schöne Buch in München 1914, 26 / Werres 1978, 56 (Abb.)]
37. *Feldwache* / W. Heymann. München 1914 (15 Orig.Lithographien zu Heymanns ›Feldwache‹; nicht im Handel erschienen) [Stobbe 132.904]
38. *Judas*. Ein Epos / W. von der Schulenburg. Dresden-Blasewitz: Reißner 1914 (1 Radierung) [Werres, 58 / Humpeneder-Graf in LdI / GV 119.78 li.]
39. *Neue Kriegslieder.* Berlin-Charlottenburg: Juncker 1914 (Orplidbücher, 12; Zeichnungen; auch Vorzugsausgabe auf Bütten in größerem Format) [vgl. Rodenberg 1925, 451,1]
40. *›Unseren Helden 1914‹*. München: Graphik-Verlag [1914]. (11 Tafeln handsignierte Radierungen; auch Ausgabe B, nicht handsigniert; Imperial-Folio) [GV 42.238 li. / laut Schreyl (S. 31) 10 Steinzeichnungen]

Beiträge:

a. *Musenalmanach der Hochschüler Münchens* von 1901. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1901 (Buchschmuck; G. ist auch mit poetischen Beiträgen vertreten) [ZfB [6]1902/03 I, 214]
b. *Jahresmappe 1904*. München: Verein für Original-Radierung 1904 (Blatt 7: *Durst*) [Aut.]
c. *Der Phönix*. München 1909 (12 erotische Graphiken; beschlagnahmt) [Hayn-Gotendorf VI, 154]
d. *Jahresgabe 1914*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1914 (Original-Radierung *Stierkampf*) [Söhn 51002-1 (Abb.)]
e. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; G. ist vertreten in Heft 4) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].
f. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (3 Original-Lithographien ohne Titel [in Heft 3, Oktober; 4, November; 5, Dezember]) [Söhn 36403-1, 36404-4, 36405-3, jeweils mit Abb.]

Periodica:

Bildende Künstler (Wien: Rosenbaum) 1911 (Heft 5 [Exlibris-Zeichnungen]) [Der Zwiebelfisch [3]1911, 95]
Das neue Magazin für Literatur, Kunst und soziales Leben. Red.: R. Schickele. Berlin: Magazinverlag (J. Hegner) [73]1904 · [74]1905 (= Heft 1.-3.; ging danach in ›Monatsblätter für deutsche Litteratur‹ auf) (Titelzeichnung) [Brandenburg 1953, 58 / vgl. auch Otto Flake: Es wird Abend. Gütersloh 1960, 117 / GV 92.52 li.]
Der Amethyst 1906 (bei 228: ›Die rote Parabel‹ [Ex libris; dat. 1906; Strichätzung in Schwarz und Rot])
Der liebe Augustin 1904 (235, 242, 251, 270 [›Der Zwist‹], 352 * [›Der Durst‹], 354 [›Der Geiz‹], 398, 410)
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (229-236 * [Strichätzungen in Tondruck]) · [19]1906/1907 (384-386 [Exlibris]) · [19]1906/07 (384-386 [Exlibris, Zeichnungen]) · [25]1909/10 (298,[FAt] [›Andalusierin‹], 299-321 [zum Artikel von G.J. Wolf; darunter 306 aus 14.; 312 f. aus 5.; 315 Ill. zu ›Das hohe Lied‹; 316 f. aus 7.]; 318 f. Exlibris]) · [27]1910/11 (86 [Vignetten, Besuchskarten; wohl aus 17.], 373 [Signet; dto.]) [29]1911/12 (362, 380 [At] [Radierungen ›Stierkampf‹]) · [32]1913 (448 [Exlibris]) · [33]1913/14 (174-177 * [Exlibris])
Die Graphischen Künste [33]1910 (49 [At] [nach Radierung ›Versailles‹]) · [37]1914 (48 [Exlibris ›Gustav Meyer‹])
Die Kunst [28]1912/13 (457-464 [At] [Radierungen, Zeichnungen, Exlibris], 466 f. [Exlibris, Initialen, Vignetten]; die Wiedergaben beider Einträge stammen aus 2., 3., 7., 11., 13., 17.) · [31]1914/15 (12 [At] [Radierung ›Der Krieg‹])
Die Opale 1907 (Teil 2, bei 176: ›Das gemeinsame Ziel‹, dat. Rom 17. Aug. 1905 [Strichätzung in Schwarz und Rot])
Jugend 1903–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3390. Sechs der Motive waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (38-43 [jeweils Exlibris])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (372 [At] [nach Radierung ›Venus mors‹]; unter ›Wilh.Geiger‹) [12]1913/14 (407-414 [6 Original-Radierungen ›Stierkampf‹ zu Geigers Essay (›Madrid, Mai 1912‹), davon sind die ersten fünf Arbeiten in ›vernis mou‹ mit schwächerem Plattenprofil) [vgl. Werres 1958]
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1933) [KuL 2002, 226]
Licht und Schatten [1]1910/11 – [5]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)
Zeit-Echo [1]1914/15 (21, 53, 65, 89, 129, 227, 250, 325 [jeweils Original-Steindruck])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 134 [At] [Radierung ›Der Kuß‹])

Geiger-von Blanckenburg, Paula siehe unter Blanckenburg, Paula von

Geiger-Weishaupt, Fanny [Franziska] **von** (Edle)
10.7.1862 [nicht 1865] Edenbergen bei Augsburg – 19.7.1931 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1958 aufgelassen*). Malerin (Landschaft). Stud. München 1878-80 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei, dann Damenakademie des Künstlerinnenvereins (L. Herterich; vermutlich auch bei Tina Blau, deren Einfluss sie jedenfalls in einigen ihrer Landschaftsbildern zeigt). Tätig in München; 1890 Aufenthalt in Dachau und Etzenhausen. 1895 Heirat mit Victor Weishaupt (siehe dort), dem sie nach Karlsruhe folgt und mit dem sie den Sohn Franz W. († 1921) hat. Seit 1908 wieder tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, zeitweise auch der Secession. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Familie in MNN 1931, Nr. 196, 12 vom 22.7. · Müller/Singer Nachtr. 2 (irriges *-jahr 1865) · Reitmeier I: 196 (Nr. 405); III: 162 (Nr. 611) · Bruckmann · Thiemann-Stoedtner 1989, 163 · *Scheibmayr 1997, 397 · Schmalhofer 1347 · Kat. Dachau 2008, 24 · Busse 29745]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Im Laubgang* (Meister der Farbe, 3328)
Periodica:
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 706 [›Kühe im Wasser‹])

Geiges, Fritz
2.12.1853 Offenburg/Baden – 23.6.1935 Freiburg/Breisgau. Maler (Historie), Glasmaler, Illustrator, Bühnenbildner; Schriftsteller. Sohn eines Stadtbaumeisters. Stud. Akademie 1872-1874 Stuttgart (Bernhard Neher), ab Okt. 1874 bis 1878 München (Otto Seitz; Wilhelm Diez). Tätig in Freiburg, wo er 1880 die Werkstätten für Glasmalerei gründet und seitdem leitet. Professor-Titel.* [AKL (J. Dresch) · ThB · Vollmer (irriges Todesdatum 15.7.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3052 · DKD [4]1899, 490 · DGCK 1900, 23 · *Dressler 1913 · ein *Bildnis* G.s (Hugo Vogel) in: Berlin 1929, Abb. 52 · Busse 29746]

Geiges' Glasmalereien zählen in Zeichnung wie farblicher Behandlung zu den qualitätvollsten Arbeiten des Späthistorismus, in denen die bildnerischen Tugenden der deutschen Spätgotik und Renaissance mustergültig wiederbelebt erscheinen.

1. *Fabeln, Romanzen und Balladen*. Gedichte / C. Reuleaux. München: Merhoff (sp. Stuttgart: Metzler) 1877; München: Kellerer [2]1894; [3]1894; Ascona: Schmidtz [4]1905 (Dichtungen, 1; Zeichnungen in Strichätzung; zusammen mit H. Knöchl; weiter sind beteiligt G. Max, ab [2]1894 auch H. Deuchert und F. Steub)
2. *Eichstätt's Kunst*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1901 (Titelblatt; die Zeichnungen stammen von J. Kiener)

Beiträge:
a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel), Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [vgl. Gabel 2011, 90, 92]
b. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[8]1900 (Tafel 12 (in Farbe) [Glasfenster ›Hl. Elisabeth‹, Konstanz])

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (474 [Titelblatt zu ›Der Bundsschuh zu Lehen‹ / Heinr. Schreiber, 1893], 478 [Zeichnung ›Werkmeister‹], 476-478 + bei 476[FAt] [Glasfenster-Entwürfe])
Westermanns Monatshefte [93]1902/03 (421-423 [Glasfenster; irrig unter ›Geyges‹])

Geiringer, Helene (verh. **Fischer**)
12.8.1884 Baden bei Wien – 17.11.1958 Zürich. Österreichische Kunstgewerblerin, Mode- und Stoffdesignerin. Schwester der Textilkünstlerin Bettina G. (*1891). Stud. Wien 1901-03 Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm) sowie Kunststickereischule, 1904-08 Kunstgewerbeschule (Larisch; Schulmeister; J. Hoffmann). Bildet mit ihren Kolleginnen die Produktivgenossenschaft der Absolventinnen der k.k. Kunststickerei-Schulen. Tätig in Wien (u.a. für Backhausen & Söhne), dann in München, wo sie noch 1938, verheiratet mit dem Schweizer Schauspieler Eugen Fischer, nachgewiesen ist. [AKL (G.Pichler) · Jahresberichte KFM · Denscher 2025 (hiernach †)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 7, 112)
Periodica:
Das Interieur [12]1911 (52, 53 [jeweils Stoffentwurf])
Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (222 [Stickerei-Entwürfe]) · [24]1909 (290 [Stickerei; irrig unter ›Geyringer‹]) · [25]1909/10 (354 [gestickte Borten]) · [26]1910 (10 [Buchschmuck]) · [29]1911/12 (401f. [Stickereien])
Die Kunst [22]1909/10 (278 [Stoffmuster], 281 [Kissen])

Geisberg, Max
9.10.1875 Münster – 6.6.1943 ebd. Maler, Zeichner; hauptberuflich Kunsthistoriker. Stud. 1896-1902 Kunstgeschichte (1901 Dr.phil.). 1911

Prof. 1911-34 Direktor des Westfälischen Landesmuseums Münster. [AKL (I.J.Engelmann) · Dressler 1921]
Periodica:
Niedersachsen [16]1910/11 (47-49)

Geisler, Bruno
10.5.1857 Mittelwalde [Międzylesie] bei Habelschwerdt/Schlesien – 10.7.1945 Dresden. Tiermaler, zoologischer Zeichner, auch Präparator. 1887-93 Forschungs-Weltreisen. [AKL (M. Dämmig) · Nissen II, 541 · Wilke 2018]
1. *Unsere einheimischen Vögel* / W. Schuster. Gera: Heimatverlag 1909 (110 Abb. in Farbendruck auf 32 Tafeln nach Originalen)
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 11 (1914) [Aut.]

Geißbeck, Ralf (siehe Band I, 546)
Nicht zu ermitteln.

Geissler, Friedrich (siehe Band I, 546)
Nicht sicher zu ermitteln. Fraglich, ob der Nürnberger Zeichner, Kupferstecher und Radierer (1778–1853 [ThB]).

Geissler, Gertrud [Gertrud Elisabeth] (verh. Haserick)
5.9.1875 Meerane/Sachsen – † 1951 (Ort ungenannt). Malerin (Landschaft), Zeichnerin. Seit 1876 in Dresden. Stud. dort 1898-1902 bei A.G. Thamm. Seit 1902 selbständig. Tätig als Zeichenlehrerin in Dresden. [AKL · Jansa 1912 · Dressler 1921 · online (Archivportal Thüringen; hiernach †)]
1. *Festung Königstein* / H. Weber. Dresden: Heinrich 1908 (Buchschmuck, Zeichnungen)

Geissler [Geißler], **Paul**
25.6.1881 Erfurt – 30.5.1965 Garmisch-Partenkirchen. Maler, Graphiker (Radierung). Bruder des Malers Arthur G. (1887–1963). Stud. Erfurt Kunstgewerbeschule, Weimar Akademie (Thedy). Studienreisen in Deutschland, Österreich und Frankreich. Sonst tätig in Dresden, München (so 1912), Brüssel und Paris, seit 1919 in Partenkirchen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie der Münchener Künstlergenossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner seit 1912 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (S. Partsch) · ThB · Vollmer · Jansa 1912 · Davidson 1992 (I: Abb. 398; II: S. 296) · Bruckmann II · Buchner 2018 · Lorenz 2019]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 26, [3]; Nr. 39, [3]) · [2]1911/12 (Nr. 8, [8]; Nr. 20, [3]) · [3]1912/1913 (Nr. 23, [3]; Nr. 49, [2])

Geissler, Robert Paul
23.10.1874 Glauchau – Juli 1954 ebd. Maler. Stud. Kunstgewerbeschule Berlin und Dresden. Tätig in Dresden und Glauchau. [AKL (V. Frank) · Vollmer · Busse 29778] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler und Illustrator Robert G. (1819–1893).
Periodica:
Jugend [7]1902 (II: 726) · [11]1906 (I: 554)

Geißler [Geissler], **Rudolf** (siehe Band I, 546)
15.1.1834 Nürnberg – 15.9.1906 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Geißler‹. Graphiker (Radierung), Illustrator; auch Verleger. Sohn des Kinderbuchverlegers und Illustrators Peter Carl G. (1802–1872). Nach Ausbildung bei diesem Stud. 1851-57 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Reindel; ab 1855 Kreling), 1860 Dresden Akademie (hier beeinflusst von L. Richter). Tätig in Nürnberg. Sein Nachlass im Germanischen Nationalmuseum. [AKL (S.Hauschke) · ThB · JBK 1903 · Rümann · Osterwalder I · Freyberger 2009]

Geißler ist einer der liebevollsten Schilderer des deutschen Hauses und Familienlebens. Als Zeichner von hoher Könnerschaft, der – überwiegend noch vor der Berichtszeit – vorzügliche Radierungen schuf, in denen er mit feinstem, spielerischem Strich die Darstellung zart modelliert, so dass die Bilder in ihrer Sensibilität und der Duftigkeit des Vortrags bestechen. Im Figürlichen von absoluter Sicherheit, lässt G. seine Kinder jedoch – ähnlich Pletsch – zum Anschauen paradieren. Es sind immer liebliche ›Genre-Bilder‹, kaum realistische Szenen, doch entschädigt er durch die Anmut, die er dabei bietet. Sein Spitzenwerk bilden die 12 Original-Radierungen zu ›Aus der Kinderwelt / Aus dem Kinderleben‹ / J. Trojan (Stuttgart: J. Hoffmann 1870 [Kunstchronik [5]1870, 58])
zu 4.-11. *Kinder- und Hausmärchen* / J. und W. Grimm. Berlin: Dümmler 1875-77. Die Serie ist zweifellos eine Folgewirkung der Craneschen Märchenbilderbücher und deren deutscher Nachahmungen, obwohl sie künstlerisch damit nicht verglichen werden kann. Offenbar war man bestrebt, Cranes Unternehmen ins Deutsche zu übertragen. Die Bilder bestehen aus fein gezeichneten Federlithographien, die ursprünglich nicht auf Farbe berechnet waren. Die matten, hellen und durchsichtigen Chromolithographien lassen die Zeichnung jedoch genügend durchscheinen. Die unbestimmte Farbigkeit verrät, dass sie als Fremdkörper hinzugefügt worden ist.
zu 19. *Das goldene Ei* / E. Ebeling. Glogau: Flemming, um 1880 · Schon vom Stoff – einer Nürnberger kulturgeschichtlichen Erzählung – her ein Produkt des Historismus, doch ohne prunkenden Aufwand, vielmehr in feinglied-

riger Zeichnung. Die matten, angenehm zurückhaltenden chromolithographischen Farben von zartestem Korn und anziehend abgestimmt, entsprechen der Qualität der Flemmingschen Offizin. Die Figuren agieren etwas bühnenhaft, aber ganz im Sinn der Erzählung.

zu 26. *Die Ammenuhr.* Stuttgart: Weise 1882 · Es handelt sich um ein sog. Lackbilderbuch. Dabei sind die Bilder (es gibt keine Textseiten) auf Leinwand aufgezogen und zur Gänze mit einem abwaschbaren Lacküberzug versehen, der mit seinem Glanz attraktiv wirkt. · Die Zeichnung wurde wohl von Lithographenhand übertragen und erscheint streckenweise völlig dilettantisch. Gleichwohl entsteht der Eindruck einer ansprechenden Simplizität, ja Naivität.

zu 29. *Heidi kann brauchen, was es gelernt hat* / J. Spyri. Gotha: Perthes [10]1895 · Das farbige Titelbild von G. ist nicht nur in der 10.-17. Auflage, sondern mindestens noch bis [22]1909 enthalten. [Geisenheyner 36.442/443]

zu 32. *Gold'ne Jahre* / J. Trojan. Nürnberg: Amersdorffer 1885 · In den sorgfältigen, farbschönen Chromolithographien herrscht die zeittypische Häuslichkeit, wodurch das Buch soziologisch und kulturhistorisch interessant wird. Adressat ist die Familie des gebildeten (›studierten‹) Bürgertums.

36. *Fünfzig neue Kinderlieder* / Hoffmann von Fallersleben. Clavierbegleitung von E. Richter. Illustrirte Ausgabe. Stuttgart: Nitzschke [3]1871; Neue ill. Ausgabe 1874 (4 Chromolithographien; zusammen mit H. Lossow; die vorhergehenden Auflagen waren noch nicht illustriert)

Beiträge:

g. *Werke* / J.W.v. Goethe. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: Heinrich Düntzer. Bd. 1.-5. (= 90 Lieferungen). Stuttgart: DVA 1882-85; [2]1883-86; [4]1894-97 (eingedruckte Holzstiche; spätere Auflagen auch mit Lichtdrucken) [[4] ›Das Bayerland‹ [6]1895, Beibl. 41 / Kayser]

h. *Feierstunden*. Neuer Hausschatz für die deutsche Jugend. Fürth: Löwensohn 1888 (auch in Teilausgaben) [Brüggemann II, 971]

Periodica:

Deutsche Jugend [4]1874 (83 * [›Tanzlied‹ / J. Sturm]) · [6]1875 (96) · [7]1875/76 (128) · [8]1876 (190) · Neue Folge [10]1892/93 (bei 272 [›Knaben-Wanderlied‹])

Fliegende Blätter [54]1871 (Nr. 1330, 16). · G. hatte bereits 1868 die Bildergeschichte ›Das Zuckerfaß‹ (Bd. 48, Nr. 1193, 165) beigetragen.

Geissler [Geißler], **Wilhelm** [Willi] (siehe Band I, 548)
12.7.1848 Hannover – 4.4.1928 Berlin. Maler (Genre, Landschaft), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Sohn und Schüler des Malers und Illustrators Robert G. (1819–1893). Stud. 1874-76 Berlin Akademie, 1888-91 ebd. bei O. Knille (Meisterschüler). Seit 1883 Zeichenlehrer, seit 1913 Direktor an der I. Handwerkerschule in Berlin. Wohnhaft in Berlin-Wilmersdorf. Seit 1879 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (G.Meißner) · ThB · Vollmer · JBK 1903 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I: Abb. 399/400; II: S. 296) · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 98 li.] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Berliner Maler (*1803); *b)* dem Maler und Graphiker (Hamm 1895–1977 Wuppertal).

Geist, August [August Christian] (siehe Band I, 548)
15.10.1835 Würzburg – 15.12.1868 München. Maler (Landschaft). Sohn des Malers Andreas A. Geist (1805–1860). Stud. 1850-53 Würzburg Polytechnische Sonntagsschule, ab 1853 in München bei F. Bamberger. Tätig in München. 1854, '55, '56 Aufenthalte in Polling. 1865-67 in Rom. · Signiert: ›A.g.‹ [AKL (J.Kern) · ThB · Regnet 1871, 148 ·/· T. Eggert: Das zeichnerische Werk A.C.G.s. Diss. Würzburg 1996 (S. 147-226: *Werkkatalog* Authentische Zeichnungen; 420 Nrn.; nicht abgebildet) ·/· I. Härth: A.C.G., ein fränkischer Landschaftsmaler. Würzburg: Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte 1958 (Mainfränkische Hefte, 32) · A.C.G. (Ausst.kat). Würzburg: Städtische Galerie 1985 · Bruckmann · von König 2013 · Buchner 2018]

Periodica:

Das Bayerland [2]1890/91 (128 [›Burg Rieneck‹]) · [4] 1893 (197 f. [›Kreuzgang im Dom zu Würzburg‹; dat. 1852; redaktionell irrig unter ›K. Geist‹ geführt])

Fliegende Blätter [54]1871 (175 [postum])

Geist, Carl [Carl Friedrich Wilhelm]
9.12.1870 Reichelsheim/Odenwald – 29.11.1931 Bad Wimpfen. Maler. Stud. Akademie Karlsruhe (F.Keller), Stuttgart (R.Haug). Tätig in Stuttgart, Darmstadt, 1909-13 in Kassel. [AKL (D.Trier) · ThB · Dressler 1913 · Busse 29785]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: 26 f. FAt [Motive aus Wimpfen])

Gelbke, Georg [Georg Hermann]
12.9.1882 Rochlitz/Sachsen – 17.3.1947 Dresden. Maler, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Medizinalrats. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule (Seyferth), ab 1902 Akademie (R. Müller; Zwintscher; Kuehl), ab 1906 München Akademie (Marr; Herterich). Tätig in Dresden. Zählt zur Künstlerkolonie Nidden/Ostsee. · Schramm 1924 nennt bis dahin rund 100 Exlibris G.s. [AKL (S.Gericke) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akade-

mie München Nr. 3236 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Schramm 1924, 58 · Davidson 1992 (I: Abb. 401; II: S. 298) · Lorenz 2019]

Zu Gelbke heißt es 1910 anlässlich einer Ausstellung im Buchgewerbehaus Leipzig, er scheint »ein ganz origineller Künstler« zu sein, »sein Zyklus von Zeichnungen – Glossen zum Fettbürgertum – ist jedenfalls recht komisch« [›Dr.Sch.‹ in: CK [7]1910/11, Beil. 8 r.u. mit der wohl irrigen Namensform ›O. Gelbke‹].

Beiträge:

a. *Dresden 1905* [Mappenwerk; hier Mappe A] Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Orig.Lithographie *Alter Hof*) [Söhn 70201-2 (Abb.)]

b. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912 (insgesamt 10 Tafeln)

Periodica:

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 3, [4])

Gelbrecht, Ludwig

Nicht zu ermitteln. Autor.

1. *Homo sapiens* / L. Gelbrecht. Berlin: Oestergaard 1905 (Zeichnungen)

Gelder, Eugène van (siehe Band I, 548)

24.6.1856 Saint-Gilles bei Brüssel – † unbekannt (noch 1908 in Schaarbeek nachgewiesen). Belgischer Maler (Genre). Stud. Brüssel Akademie (Portaels). Tätig in Brüssel. [AKL (online) · ThB · Rademakers]

Gelder, Lucia Mathilde van

15.11.1865 Wiesbaden – 18.4.1899 München. Malerin (Genre). Tochter eines Kunsthändlers. Stud. 1879-83 München bei Liezen-Mayer und M. Thedy. Tätig in München. [AKL (S.Partsch) · ThB · Busse 29804]

Periodica:

Kinderlust [4]1898 (zu 99)

Geldern-Egmond, Luise [Louise] **von** (Comtesse) (siehe Band I, 548)

4.2.1875 Ansbach – 1954 Oberlauringen/Franken. Malerin, Illustratorin. Zwillingsschwester von Marie v.G.-E. (die Abstammung siehe dort). Stud. bei P. Schultze-Naumburg sowie 1901-03 in München bei M. Dasio und A. Jank. Tätig in Bad Tölz, seit spätestens 1913 in Frankfurt a.M.,* wo sie bis 1921 gemeldet ist und eine Malschule unterhält. · Nennt in Propaganda [4]1900/01, 216 (Bad Tölz) als ihre Richtung: »Blumen- und Stillebenmalerei, Illustrationen von Kalendern, Bilderbüchern, Gratulations-, Menu- und Postkarten, Entwürfe von Plakaten in Aquarell oder Federzeichnung.« [AKL (D.Trier) · Vollmer · † laut Genealog. Handbuch des Adels, 94.1988, 237 · Dressler *1913; 1921; 1930 · Busse 29808]

zu 1. *Die Märchenwiese* / E. Dauthendey. Braunschweig: Westermann 1912 · Die Zuordnung des Titels an L.v.G.-E. ist fraglich. Angegeben ist die Namensform ›E. v. Geldern‹ die für ›Egmond von Geldern‹ stehen dürfte. Möglicherweise jedoch stammt der Titel von der Zwillingsschwester Marie v.G.-E. (siehe dort).

Geldern-Egmond, Marie von (Gräfin)

4.2.1875 Ansbach – 8.4.1970 München. Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Zwillingsschwester von Luise v.G.-E. (siehe dort). Tochter des Oberstleutnants Eugen v.G.-E. (Zangberg 1849–1912 Starnberg) und der Gerichtspräsidententochter Luise Luz (München 1846–1938 ebd.). Verheiratet 1. 1904-18 mit dem Friedberger Kaufmann Max Mezger; 2. 1920-28 mit dem Maler Karl Maria Stadler (9.3.1888 München – ?); führt dann wieder den Geburtsnamen. Stud. bei P. Schultze-Naumburg. Ab 1900 tätig in Berlin; 1902-13 Mitarbeiterin der Dresdner Werkstätten Hellerau. 1905 Aufenthalt auf Madagaskar, wo sie ihre Tochter Margareta zur Welt bringt. Seit August 1913 tätig in München als Herstellerin kunstgewerblicher Möbelzeichnungen, Frauenkleider und Stickereien. Mitglied des Deutschen Werkbundes. [AKL (D.Trier) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Genealog. Handbuch des Adels, 94.1988, 237 · Bothe 1901 · Dressler 1921; 1930 · Freyberger 2008 (unter Egmont-Geldern) · Müller 2020]

1. *Die Märchenwiese* / E. Dauthendey. Braunschweig: Westermann 1912 (Lebensbücher der Jugend, 17) · Die Zuordnung der unter ›E.v.Geldern‹ (wohl für Egmond von Geldern) geführten Ill. an Luise v.G.-E. (wie in Bd. I) ist ungewiß. Aufgrund der Marie v.G.-E. mit größerer Wahrscheinlichkeit zuzuschreibenden nachfolgenden Wandtafeln könnte auch dieser Titel nicht von Luise, sondern von Marie v.G.-E. stammen.

Wandtafeln:

Moderne Wandbilder. Serie I: Kinderbilder. Berlin: Hollerbaum & Schmidt, um 1905 ff. (Wandfriese; geliefert in zwei Größen, A: 700 × 288; B: 280 × 120 mm) Die Friese konnten in beiden Größen auch gerahmt bezogen werden (ein weißlackierter, mit 6 bis 8 Kehlen geriefelter, flacher Leistenrahmen, der mit 4 Mark berechnet wurde, während die Drucke ungerahmt 2 bzw. 1 Mark kosteten) [Inserat Die Woche Nr. 22 vom 1.6.1907] · Die Motive sind sämtlich im Stil von G. Caspari gearbeitet. Einige von ihnen tragen die Signatur ›E.v.G.‹, was wohl "Egmond von Geldern" zu lesen ist. Da damit kein Vorname verbunden ist, wäre auch an eine Zusammenarbeit der Zwillingsschwestern Luise und Marie zu denken. Trifft dies nicht zu, ist eher an Marie zu denken, da diese – im Gegensatz zu ihrer Schwester Luise – damals in Berlin nachgewiesen ist und die Firma Hollerbaum allem

Anschein nach auch sonst nur auf in Berlin ansässige Künstler zurückgegriffen hat. Andere Signaturen der sich stilistisch nicht weiter unterscheidenden Arbeiten lauten ›H.P.‹ (wohl Hela Peters; siehe dort) und ›L.W.‹ oder ›W.L.‹. Die 1906 rezensierten Friese dürften kaum vor 1905 entstanden und seitdem in einer (Jahr für Jahr?) fortgesetzten Produktion bis um oder nach 1914 erschienen sein. Märchenmotive wiederum sind von Paul Scheurich gestaltet worden (vgl. dort). [Aut.; eigene Recherchen / Schulwart 1914 / vgl. J. Norden in JBK [5]1906/07, 81 · Friese dieser Art waren 1995 im Handel bei W. Neubert, Thalheim; 2009 bei Geisenheyner, Münster [33.119] sowie 2021 [Bulletin 16.231/232]. Mit ›E.v.G.‹ signiert sind die Nummern:

[1.] *Der Schneemann*. Um 1905 (Nr. 8)
[2.] *Am Bienenkorb*. Um 1907 (Nr. 23)

Weitere, eng verwandte Arbeiten, die wahrscheinlich ebenfalls von Marie (oder Luise) v.G.-E., in einzelnen Fällen auch von den anderen Monogrammist/inn/en stammen, sind:

[3.] *Zu Bett*. Um 1905 (Nr. 3)
[4.] *Morgenwäsche*. Um 1905 (Nr. 4)
[5.] *Kükenmutter*. Um 1905 (Nr. 5)
[6.] *Spielverderber*. Um 1905 (Nr. 6)
[7.] *Der schwarze Mann*. Um oder nach 1905 (Nr. 7)
[–] (Verlags-Nr. 8 siehe unter [1.])
[8.] *Ob's beißt?* [Kinder mit Zicklein]. Um oder nach 1905 (Nr. 9)
[9.] *Ungebetene Gäste*. [Kinder und Gänse]. Um oder nach 1905 (Nr. 10)
[10.] *Singstunde*. Um oder nach 1905 (Nr. 11)
[11.] *Ballspiel*. Um oder nach 1905 (Nr. 12)
[12.] *Seifenblasen*. Um oder nach 1905 (Nr. 13)
[13.] *Große Wäsche*. Um oder nach 1905 (Nr. 15)
[14.] *Kochkünstler*. Wohl nach 1905 (Nr. 16)
[15.] *Blindekuh*. 1907 (Nr. 19) [Inserat Die Woche Nr.22 vom 1.6.1907]
[16.] *Hauskapelle*. 1907 (Nr. 20) [Inserat Die Woche Nr.22 vom 1.6.1907]
[17.] *Luftballon*. Wohl 1907 (Nr. 21)
[18.] *Auto*. Wohl 1907 (Nr. 22)
[–] (Verlags-Nr. 23 siehe unter [2.])

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (75 [Bucheinband-Decke, gestickt])

Geller, Johann Nepomuk (siehe Band I, 548) 21.3.1860 Wien – 9.11.1954 Weißenkirchen/Donau. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. Wien Akademie (Griepenkerl). Danach als Chromolithograph tätig. 1888/89 erneut Akademie (Lichtenfels) sowie bei A. Schrödl. Reisen in Deutschland und Italien. Sonst tätig in Wien, wo er 1894-1942 im Künstlerhaus ausstellt; 1900 Mitglied im Hagenbund. [AKL (W.Krug) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Kat. Hagenbund 1975, 30 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b.]

Über Gellers Marktbilder urteilt R. Riedl 1912, dass sie »neben einer bewundernswerten Beobachtungsgabe in Stimmung und Ton gleich vorzüglich sind« [CK [8]1911/12, 165].

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 15) [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 *(Selbstbildnis,* S. 18) [Aut.]

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 1296 [FAt] [›Im Wiener Kaffeehaus‹])
The Studio [53]1911 (191 * [›Markt am Werd-Distrikt, Wien‹]) · [58]1913 (146 [›Markt in Krakau‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: 384 [›Jesuitenwiese im Prater‹])

Gellerstedt, Albert Theodor
6.10.1836 Västermo socken / Södermanland – 7.4.1914 Stockholm. Schwedischer Architekt, Zeichner, Maler; auch Dichter. Stud. Stockholm 1852-62 Akademie (Architektur bei Scholander), 1875 Radierschule Loewenstam. Tätig in Stockholm, wo er 1876-78 an der Akademie Graphik unterrichtet und A. Zorn sein Schüler ist; 1877-82 Prof. für Architektur an der TH. [AKL (T. Björk) · ThB (G.Nordensvan) · Busse 29836]

Beiträge:

a. *Das malerische Schweden*. Breslau: Schlesische Verlags-Anstalt 1891

Gellner, František [Gelner, Franz]
19.6.1881 Jungbunzlau [Mláda Bileslav] – † nach dem 13.9.1914 an der galizischen Front. Böhmischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist; zugleich Dichter. Nach technischem Stud. Wien TH und Bergbau-Akademie Příbram sowie Paris-Aufenthalt ab 1905 Stud. 1907/08 Dresden Akademie (R.Müller). 1911 erneut in Paris. Dann bis 1914 Redakteur in Brünn. [AKL (O.Chrobák)]

Periodica:

Saturn [3]1913 (Heft 6: Zeichnung ›Fráns Srámek‹) [Söhn IV, 233]

Gelner, Franz siehe Gellner, František

Gempt, Bernard te
25.4.1826 Wijchen – 2.1.1879 Amsterdam (Suizid). Niederländischer Maler (Tiere, bes. Hunde und Katzen in humoristischer Darstellung). Stud. Nijmegen bei J.F. Christ, ab 1850 Amsterdam Akademie (Pieneman). Tätig in Amsterdam, vor 1846 auch in Düsseldorf. [ThB · wikipedia · Busse 29861]

Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 157)

Genelli, Bonaventura (siehe Band I, 548)
28.9.1798 Berlin – 13.11.1868 Weimar. Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1814-19 Berlin Akademie. 1822-32 tätig in Rom, danach in Leipzig, 1836-59 in München, seitdem in Weimar. [AKL (E. Nielsen) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Regnet 1871, 159 · Pecht 1894, 235f. · H. Marshall: B.G. Leipzig: Xenien 1912 · B.G. Aus dem Leben eines Künstlers. Hg. und Einleitung U. Christoffel. Berlin: Propyläen 1922 · Rümann · H. Ebert: B.G. Leben und Werk. Weimar: Böhlau 1971 (Lit.) · H.M. Crass: B.G. als Illustrator. Bonn: Bouvier 1981 (Bonner Beiträge zur Bibliotheks- und Bücherkunde, 29; S. 61f. Bibliographie = *Titelverzeichnis* der Werke, die von G. illustriert wurden) · Bruckmann · Osterwalder I]

Genelli wird von F. Pecht in seinen Erinnerungen [1894, 235] »eine echte Künstlernatur« genannt, »voll Kraft und stolzen Selbstbewußtseins trotz trostlosester Armut, die er aber mit bewunderungswürdigem Adel ertrug«. Über seine Zeichnungen urteilt Pecht, sie »eröffneten einem eine vollkommen neue, eigenartige Welt, die er sich, allerdings in Anlehnung bald an Carstens, bald an die Antike oder Michel-Angelo, geschaffen, aber jedenfalls mit durchaus selbständigem Geiste erfüllt hatte«.

3. *Satura*. Erläuternder Text: M. Jordan. Leipzig: Dürr 1871 (28 Kupfertafeln, in Umrissen gestochen [M. Herz; H. Schütz; A. Spiess])
4. *Umrisse zum Homer.* Erläuterungen: E. Förster. Stuttgart: Cotta 1883 (43 Umrißkupfer; * 1838, gestochen 1840) [Heck 364.667; vgl. Rümann 536]
5. *Bilder zu Dantes Göttlicher Komödie*. Stuttgart: Seifert (Lichtdrucke nach Zeichnungen in Mappen) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 414 / GV 75.191]
   Teil 1. Die Hölle. 1912 (Klassische Kunst, Mappe 3; 16 Zeichnungen)
   Teil 2. Das Fegefeuer und Paradies. 1913 (Klassische Kunst, Mappe 5; 20 Zeichnungen)
6. *Bilder zu Homers Ilias und Odysse*. Stuttgart: Seifert (Lichtdrucke nach Zeichnungen in Mappen) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 414 / GV 75.191]
   Teil 1. Ilias. 1913 (Klassische Kunst, Mappe 6; 24 Zeichnungen)
   Teil 2. Odyssee. 1914 (Klassische Kunst, Mappe 4; 24 Zeichnungen)

Kunstblätter:
[1.] *Herakles bei Omphale*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Künste 1882 (Außerordentliches Galeriewerk, Lieferung 4, 1) [Verlagsanzeige: Die Graphischen Künste [5]1882/1883 (Mitteilungen, Sp. 1)]

Periodica:
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 519 [unveröffentlichte Karikatur auf W. Kaulbach])
Deutsche Jugend [7]1875/76 (102 [Original-Zeichnung ›Der Hausengel‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (195 [Zeichnung ›Obsternte‹], 206 [Zeichnungen])
Die Graphischen Künste [4]1882 (Heft 1, bei I-XVI: fünf Heliogravüren nach Gemälden und Umrisszeichnungen)
Die Kunst [21]1909/10 (116 [›Schlacht des Lykurg‹]) · [25]1911/12 (222 [Zeichnung ›Hephästos‹]) · [29]1913/14 (287 [›Bacchus unter den Piraten‹])

Gengnagel, Theodor
22.7.1880 Honore/Ostindien – 1940 Stuttgart. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Missionars. Aufgewachsen in Darmstadt. Stud. Kunstgewerbeschule Stuttgart, 1901-03 München (hier mit dem Ziel: Figurale Dekoration, Kunstgewerbliches Zeichnen), ab Mai 1903 Akademie (Halm). Tätig in Nagold, dann in Darmstadt, wo er 1922 die Privatpresse ›Werkstätte Gengnagel‹ betreibt, später in Stuttgart. Schuf für die Gießereien Schelter & Giesecke in Leipzig und Flinsch in Frankfurt Akzidenzschmuck. Wohl verheiratet mit der Graphikerin Margret Rahusen. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker.* [AKL (M.Spiller) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2592 · Dressler 1921 (Nagold) · *HdK 1926, 187 f. (Darmstadt) · Dressler 1930 (Stuttgart) · Schmalhofer 1363 · online-Auskunft 1.2020]

Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (420-422 [Vignetten für Schelter & Giesecke und Flinsch] · [28]1912/13 (195 [Verlobungsanzeige])

Genin [Genina], **Martha** [Louise Marta], geb. **Karpow** [Karpova]
17. (29.) 12. [nicht 7.] 1882 Bialystok (damals Russisch-Polen, jetzt Polen) – 1945 Boltenhagen/Ostsee. Russisch-polnische Malerin, Zeichnerin. Tochter von Valentin Alex. Karpow und der aus Riga stammenden Pauline Hildebrand (in 2. Ehe verheiratete Mayer, Apothekersgattin). 11.4.1907 München Heirat mit Robert Genin (siehe dort); Scheidung 9.5.1921 (aus Verschulden des Mannes). [– ; Polizeimeldebogen Robert Genin, Stadtarchiv München · † Mitteilung Boris Asvarišž, St. Petersburg]

Periodica:
Jugend [16]1911 (II: 1200) · [17]1912 (I: 506) · [18]1913 (I: 32)

Genin, Robert [Rumin]
11.8.1884 Wisokoje bei Klimowitschi [Klimavičy], Gouv. Mogilew/Russland (jetzt Weißrussland) – 16.8.1941 Moskau (Suizid in seinem

Atelier nach Verletzung bei einer Explosion). Russischer Maler, Graphiker. Sohn des jüdischen Großhändlers Aron Lew G. und der Malka, geb. Ster. Stud. 1898-1900 Wilna Zeichenschule. Nach Aufenthalt 1900-02 in Odessa Stud. Ende 1902 München bei Ažbe (sein Pass des Gouvernements Mohilew datiert vom 19.11.02). 1903/04, erneut 1911 in Paris.[1] Pendelt 1904-07 zwischen beiden Städten, hat aber seit Aug. 1904 bis Nov. 1918 seinen ununterbrochenen Wohnsitz in München (hier angeblich Hausbesitzer,[2] doch nicht im Adressbuch geführt). Von Paris aus 1905 Ägypten-Reise; 1910-1912 Italien-Reisen (diese Reisen gehen aus den detaillierten Münchener Meldeunterlagen, die dagegen Sommerfrischen in Wolfratshausen sowie die befristeten Wohnsitzwechsel 1914 nach Waldtrudering, 1915 nach Gronsdorf bei München während G.s Zivilgefangenschaft als russischer Staatsbürger während des Krieges verzeichnen, nicht hervor). Heiratet 11.4.1907 die Malerin Martha Karpow (siehe vorausgehend; geschieden 1921), mit der er die Tochter Helda (*25.10.1907 München) und den Sohn Robert (*24.12.1909 München) hat. Steht in Verbindung mit Kandinsky und dem Blauen Reiter; verkehrt im Salon der M.v. Werefkin; befreundet mit Paul Klee. 1912 Mitglied der Künstlervereinigung Sema (siehe dort), 1913 Gründungsmitglied der Neuen Münchener Secession. 1914 bei Kriegsausbruch Flucht in die Schweiz, doch alsbaldige Rückkehr.[2] 1917 Aufenthalt in Dachau.[3] Seit Nov. 1918 tätig in Berlin[1] (nachgewiesen bis 1929 [vgl. HdK 1926, 289]); daneben seit 1919 auch in Ascona, wo er außerhalb des Ortes ein Anwesen erwirbt. 1921 zweite Ehe mit der Berlinerin Margarete Gurth (1887–1962; geschieden 1927); von ihr der Sohn Mario (Ascona 1921–2017 Berlin). 1926 Reise nach Bali. 1929-36 in Paris (zusammen mit seiner Gefährtin Genia Ines), seitdem in Moskau.

[AKL (R. Jentsch), *-ort Vysokoe/Smolensk; vgl. dagegen: [1]Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München (hiernach *-angaben [das *-datum wird in der Steuerliste mit 5.6. angegeben, alle anderen Unterlagen dort haben 11.8.] sowie die standesamtlichen und Aufenthaltsangaben; vgl. hierzu auch A. Rodionov [s.u.], S. 19) · ThB (A.Mayer) · Vollmer · Die Kunst [29]1913/14, 524 · F. Burger in: DKD [35]1914/1915, 289-294 · [2]Brandenburg 1953, 494 (über G.s Rückkehr 1914 aus der Schweiz) · (Ausst.-kat.:) München: Galerie Wolfgang Gurlitt 1970 · F. Röttger: R.G. als Illustrator. In: illustration 63, [18]1981, 46-50 (mit Bibliographie 1912-1928) · Ambrozić 1988, 114 · [3]Hanke 1989, 307 · Osterwalder II · Bruckmann II · Lorenz 2019 (hiernach †) · R.G. Russischer Expressionist in München (Ausst.kat). Murnau: Schloßmuseum 2019 (profund; 11-75: biograph. Darstellung [A. Rodionov], 202-209: chronolog. ill. Biographie)]

Genin vermochte sich trotz seiner zeitweiligen Nähe zu Kandinsky keinen Namen innerhalb dieses Umfeldes zu machen. In der Verlagsanzeige zu 1. heißt es: »Aus G. spricht der Geist Puvis de Chavannes und Gauguins; der ausgeprägte Sinn für kompositionellen Aufbau des ersteren, die Ruhe und rhythmische Linie des letzteren; von diesen Ausgangspunkten schreitet eine starke Persönlichkeit zu neuem Ziele.« Für O. Gehrig ist er 1913 »als großzügiger Beherrscher der Komposition gerade in den letzten Jahren so stark in den Vordergrund gerückt« [CK [10]1913/14, 222]. F. Krauß meint zwar, dass er »die abstrahierenden gequetschten Formen und erdrüchigen Farben des späten Cézanne zu urwüchsigen Harmonien verarbeitet« [CK [9]1912/13, 271], doch für Curt Glaser ist er zur selben Zeit »von manchen Seiten arg überschätzt« [Die Kunst [27]1912/13, 464].

1. *Figürliche Kompositionen*. Vorwort: W. Riezler. München: Delphin 1912 (20 Orig.Steinzeichnungen; 115 num. Ex.; auch Vorzugsausgabe in 10 Ex. mit beigelegter signierter farb. Orig.Handzeichnung; Folioformat; die Steine wurden nach dem Druck abgeschliffen) [vgl. Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch, [4]1912, Heft 1 (März 1912) / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 504, Rezension Mela Escherich 505: G. »erfaßt in seinen figürlichen Kompositionen Mensch und Landschaft als eine Einheit, als hätten beide nur eine Seele. Tief dringt er in seiner rhythmischen Sprache in die Geheimnisse der Natur« / Für H.v. Weber (in: Der Zwiebelfisch [5]1913, 27) erregt die Mappe »uneingeschränktes Entzücken«: »Diese figürlichen Kompositionen, meist Frauen- und Kinder-Akte, erinnern im Entwurf ein wenig an Marées, in der Weichheit der Formen an Mayrshofer.« / vgl. auch Kat. Murnau 2019, 204 (Abb.).]
2. *Lieder nach dem Chinesischen* zur Symphonie ›Das Lied von der Erde‹ von Gustav Mahler / Hans Bethge. Berlin: Gyldendal 1913 (Radierungen; 250 Exemplare) [Lang 1998, 66]

Beiträge:

a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)] · Von G. stammt die Orig.Lithographie *Am Brunnen* (1911) [Söhn 355-4 (Abb.)]
b. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 30 [aus 1.]) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (288-296 [zum Aufsatz von F.Burger]) · [34]1914 (325 [›Figürliche Komposition‹])

Jugend 1907–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3390). Zwei der Motive (›Ein Hochzeitstag‹; ›Jung Rußland‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 8, 11)

Gensler, Jakob [Johann Jakob]
21.1.1808 Hamburg – 26.1.1845 ebd. Zeichner, Maler, Graphiker. Bruder von Johann Günther (1803–1884) und Martin (1811–1881) G. Stud. 1824/25 Eutin bei H.W. Tischbein, ab 1828 München Akademie (Cornelius; Schnorr von Carolsfeld), 1830 Wien (nicht in der Akademie eingeschrieben). Seit 1831 tätig in Hamburg. [AKL (S. Reuther) · ThB (C.G.Heise) · F. Bürger: Die Gensler. Drei Hamburger Malerbrüder des 19. Jhs. Straßburg: Heitz 1916 (S. 175-217 *Werkverzeichnis* [Katalog der Werke J.G.s 1821-44: 328 Nrn.; ohne Abb.]; daneben auch die Werkverzeichnisse der Brüder) · S. Reuther: J.J.G. Ein Maler aus Hamburg. (Diss. Hamburg 1995). Hamburg: LIT 1998 (S. 202-261 *Werkverzeichnis*; 411 Nrn. ohne Abb., dazu 61 Nrn. Werke mit unbekanntem Verbleib) · dies.: G. Drei Hamburger Maler (Ausst.kat). Hamburg: Kunsthalle 1999 · Buchner 2018 · Busse 29920]
1. *Mattler sin Hahnrieder. – Dannenberg und Döhntjes von St. Pauli* / G. Kopal. Hamburg: Dörling 1911 (6 Vollbilder)
Periodica:
Kunst und Künstler [10]1911/12 (8 [›Strand bei Blankenese‹])

Genter, Heinrich
31.5.1854 Mergentheim – 24.7.1915 Tübingen. Zeichner. Nach Xylographen-Ausbildung bei A. Cloß in Stuttgart dort Stud. 1878-84 Akademie (Grünenwald; Haeberlin; C. Schraudolph). Seit 1885 naturwissenschaftlicher Zeichner der Universität Tübingen. 1909 Aufenthalt in Dachau. Seit 1911 krankheitsbedingt nicht mehr künstlerisch tätig. [AKL (M.Spiller) · ThB · Jansa 1912 · Hanke 1989, 307 · Busse 29926]
Wandtafeln:
I. *Anatomische Wandtafeln für den Aktsaal* / A.v. Froriep. Leipzig: Barth 1911 (9 [davon 4 farbige] Tafeln)

Gentes, Frieda
Lebensdaten unbekannt. Mediumistische Malerin. [–; H. Freimark in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 581]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 575, 579 FAt [mediumistische Malereien])

Genth, Lillian Matilde
1876 Philadelphia – 28.3.1953 New York. US-amerikanische Malerin. Stud. 1898-1900 Philadelphia Frauenzeichenschule (E. Daingerfield), 1900/01 Paris Académie Carmen bei J.M. Whistler. Nach Reisen in Frankreich (Bretagne) und Italien (Venedig) bis 1909 tätig in Philadelphia, dann New York. Mitglied der National Academy of Design in Philadelphia. Ihr bevorzugtes Sujet sind weibliche Akte in Landschaft. [AKL (C. Oßwald-Hoffmann) · ThB · Vollmer · Busse 29927]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (376 [›Frühling‹])

Gentz, Ismael (eigentlich Wolfgang Christian)
18.6.1862 Berlin – 20.10.1914 ebd. Maler (Orient), Zeichner (Bildnis), Graphiker, Illustrator. Sohn von Wilhelm G. (siehe dort). Stud. beim Vater, dann Akademie 1879-85 Berlin, 1888/89 Düsseldorf (Gebhardt; Roeting; Schill; Janssen). 1889/90 mit seinem Vater in Tunis und Tripolis. Übernimmt 1890 das väterliche Atelier in Berlin. 1892 tätig in Paris (Stud. Académie Julian), 1898/99 und wieder 1911/12 in Jerusalem. Sonst tätig in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Orientalisches Leben, moderne Sittenbilder, Portraits.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie 1900-14 im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB (H.Vollmer) · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 82 · Jansa 1912 · Wirth 1990, 411 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 161 re. · Lorenz 2019 · Busse 29939]
1. *Portrait-Sammlung* von 25 bekannten Persönlichkeiten. Berlin: Fontane 1895 (25 Blatt Faksimile in Photogravüre und Photolithographie [Meisenbach, Riffarth] nach Bleistiftzeichnungen)
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [10]1895 (Blatt 5: *Abendandacht in Tripolis*) [Aut.]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 82: ›Nächtlicher Handel in Berlin‹, ›Israelitische Religionslehrer in Tripolis‹) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (270 [›Abundantia‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte. Sämtliche Beiträge sind Bildniszeichnungen: [7]1892/93 (I: 382 Xyl [G. Bleibtreu], 656 [Hans Hoffmann]; II: 80 [E.v.Wolzogen]) · [8]1893/94 (II: 648 [Th. Fontane]) · [13]1898/99 (II: bei 642 [Klaus Groth]) · [29]1914/15 (I: bei 444 [Hindenburg])

Gentz, Wilhelm (siehe Band I, 548)
9.12.1822 Neuruppin – 23.8.1890 Berlin. Maler (v.a. Orient), Zeichner, Illustrator. Vater von Ismael G. (siehe dort). Stud. Berlin Universität, dann Akademie (von Kloeber), 1845 in Antwerpen, 1845-57 in Paris bei Ch. Gleyre und Th. Couture. Seit 1857 tätig in Berlin. Prof. Spätestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein

Berliner Künstler. [AKL (R.Brinks) · ThB (W.Kurth) ·/· I. Rockel: W.G. Berlin: Stapp 1997 (Preußische Köpfe; S. 200-213 Zeittafel, 214-227 *Werkverzeichnis* der Gemälde [Auswahl]; unnumeriert, ohne Abb.) · R. Heimann: W.G. Ein Protagonist der deutschen Orientmalerei. Berlin: Logos 2010 (S. 319-354 *Verzeichnis* der Ölgemälde, -skizzen und -studien; 96 + 9 + 6 + 38 Nrn.; weitgehend mit Abb.) ·/· Wirth 1990, 410 f. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 109 li.,161 re. · B. Stegemann: Ritt nach Jerusalem. Interpretationen zum Ölgemälde ›Einzug des Kronprinzen von Preußen in Jerusalem 1869‹ von W.G. 1876. Krefeld: Selbstverlag 2011]

Gentz ging es (laut I. Wirth 1990, 410) »vor allem um eine folkloristische Schilderung der Sitten, Gebräuche und Religionen fremdländischer Völker«.

1. *Zur linken Hand. – Vasiliki*. Erzählungen / R. Ortmann. Berlin: Hillger 1910 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 741)
2. *Dorfgeschichten* / W.v. Polenz. Berlin: Hillger 1911 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 774)
3. *Lokis. – Tamango*. Zwei Erzählungen / P. Merimée. Berlin: Hillger 1911 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 765)

Beiträge:

a. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]
b. *Friedrich, deutscher Kaiser und König von Preußen* / L. Ziemssen. Berlin: Lipperheide 1888

Periodica:

Die Graphischen Künste [2]1880 (46 [Xyl] [aus a.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 681) · [11]1896/97 (II: 204) · [15]1900/01 (II: 173)

Gentzel, Ernst (siehe Band I, 549)
17.4.1872 Berlin – 13.(18.?)8.1936 ebd. Maler (Landschaft). Stud. ab 1894 [nicht 1895] Berlin Akademie (W. Friedrich; Hertel; Kallmorgen). Tätig zunächst in Berlin-Charlottenburg (so 1912), dann in Berlin-Steglitz. 1912-36 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (Ch.Kruse) ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Berlin 1896 · VBK 1991 (hiernach †)]

Periodica:

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 5, [7]; Nr. 44, [8])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 456)
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: 2 Beilagen[FAt] Heft Juni; II: bei 612[FAt] [›Flamingos im Berliner Zoo‹]) · [106]1909 (I: Beilage[FAt] Heft April [›Parklandschaft‹]) · [108]1910 (I: Beil. Heft Mai [›Zur Blütezeit‹])

Genutat, Fritz (siehe Band I, 549)
11.3.1876 Berlin – † unbekannt (nach 1955). Maler (Landschaft); auch Restaurator. Stud. ab 1895 Berlin Akademie (Scheurenberg; Bracht; v.Werner). Tätig in Berlin (Friedenau). 1904 bis mindestens 1914 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · HdK 1926, 289 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 148 li.]

Genz, R.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. um 1903 Magdeburg Kunstgewerbeschule (Paul Bürck). [–; Die Kunst [10]1903/04, 75]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (542, 545 [Buchschmuck und gebrauchsgraphische Entwürfe])
Die Kunst [8]1902/03 (396 [Vorsatzpapier], 480 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)]) · [10]1903/04 (75 [Einbandentwurf ›Dekorative Kunst‹, Vorsatzpapier])

Genzmer, Berthold (siehe Band I, 549)
9.3.1858 Boggusch [Bogusze] bei Marienwerder/Westpreußen (jetzt Polen) – 11.8.1927 Königsberg (auf Reise [nicht Berlin]). Maler (Genre; bes. Aquarell). Entstammt einer Gutsbesitzerfamilie. Bruder bzw. Vetter der Architekten Ewald und Felix G. Stud. 1876/77 Danzig bei W.A. Stryowski,* 1877-80 Berlin Akademie (Gussow). Verheiratet mit der Malerin Martha Köster († 1925). Tätig in Berlin (Kleinmachnow bzw. Groß-Lichterfelde [so 1912]). 1887 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (V.Frank; gründlich)· ThB · Vollmer Nachtr. (irriger †-monat ›Juni‹) · Berlin 1896 · VBK 1905 · Jansa 1912 · *Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 313 li. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1286]

1. *Heiteres aus dem Leben*. Berlin: Goens & Nau 1892 (14 Lichtdrucke [A. Frisch] nach Tuschzeichnungen)

Beiträge:

b. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [15]1900 (Blatt 3: *Netzflicker*) [Aut.]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (I: 1,1; 18,1; II: 28,4/5) [8]1913 (7,8; 17,8; 30,8)
Kinderlust [4]1898 (zu 79) · [13]1907 (zu 88) · [14]1908 (zu 48)
Meggendorfer Blätter [77]1909 (Nr. 966, 241 [›Kurische Mädchen‹]) · [83]1910 (Nr. 1035, 61 [›Heideschäfer‹]) [Herbst 1981, 223]
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: Beilage. Heft Februar [›Wendisches Kind im Festschmuck‹])

Geoffroy, Jean [Jean-Jules-Henri] (Pseudonym *Géo*) 1.3.1853 Marennes/Charentes-Maritimes – 16.12.1924 Paris. Französischer Maler (Genre), Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Schneiders. Stud. Paris bei E. Levasseur und L.E. Adam (laut wikipédia auch bei Bonnat). Tätig in Paris. Begann mit Kinderbuch-Illustrationen. [ThB · Vollmer · Osterwalder I · Busse 29963]
Periodica:
Kinderlust [9]1903 (zu 34)

George-Edward siehe Edward, Georges

Georges-Picard siehe Picard, Georges

Georgi, Hermann
22.5.1888 Wörstadt/Hessen – 8.4.1975 Freiburg/Breisgau. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1909/10 München Kunstgewerbeschule. Tätig in Darmstadt. [AKL (D.Trier) · Schmalhofer 1366] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler und Zeichner (1816–1847).
1. *Bilder.* Lyrische Projektionen / K. Edschmid. Darmstadt: Hohmann 1913 (6 ganzseitige Holzschnitte; 210 num. Ex., vom Autor und Künstler signiert, davon 1-21 auf Bütten in Ganzpergament, die Normalausgabe auf Japan in Pappband mit Deckelzeichnung von G.) [Lang 1993, 213 / Jentsch 1989, Nr. 13 (Abb.) / W/G]

Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 34, [6])

Georgi, Walther [Walter] (siehe Band I, 549) 10.4.1871 Leipzig – 17.6.1924 Holzhausen/Ammersee (Gemeinde Utting) [nicht München]. Authentische Schreibweise des Vornamens ist ›Walther‹ (archivalisch sowie auf dem Grabstein). Sohn eines Bankdirektors. Stud. Akademie 1890 Leipzig (Wehle), 1891/92 Dresden (Pohle), ab 1893 München (Hoecker, bei dem er zusammen mit R.M. Eichler am 13.4. eintritt). 1899 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort), der er bis 1905 angehört; dann der Münchener Secession. Seit 1903 in Holzhausen ansässig. Unterrichtet 1908-1919 Karlsruhe Akademie (Prof.). Ab 1912 Mitglied im Deutschen Werkbund. · Der künstlerische Nachlass befindet sich im Wesentlichen im Neuen Stadtmuseum Landsberg/Lech.

[AKL (H.Neunzert) · ThB (unter ›Walter G.‹) · Vollmer (dto.) · † laut Anzeige der Witwe Wina G. in MNN 1924, Nr. 165, 11 vom 20.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1057 · Rosenhagen 1905, 423-25 · ders. in: Die Kunst [13]1905/06, 333f. (kritisch) · P. Kühn in: DKD [21]1907/08, 283-299 · B. Rüttenauer in: Die Rheinlande [9]1909 II, 217-220 · W. Frank in: DKD [27]1910/11, 185-193 · Hofstätter 1968, 175f. · Reitmeier II: 245 (Nr. 884/885) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 197) · Bruckmann II · H. Neunzert (Hg.): W.G. Landsberg/Lech: Neues Stadtmuseum 1994 (Kunstgeschichtliches aus Landsberg am Lech, 14) · Scholle 2007 (bes. 268) · Buchner 2018]

Georgi zählt zu den Zeichnern der ›Jugend‹ seit Gründung des Blattes 1896. Erst mit seinem Weggang nach Karlsruhe 1908 tritt die Mitarbeit dort zurück. Künstlerisch steht er in diesem Organ seinem Freund und Landsmann Eichler am nächsten. 1900 wird G.s lithographischer Zyklus ›Herbsttag‹ als Fries im Rahmen eines Interieurs auf der Pariser Weltausstellung gezeigt. G., für Rosenhagen 1905 »unstreitig der fruchtbarste unter den Künstlern der Scholle«, bevorzugt gedämpfte, erdige Farben, worin er dem Münchnerischen Zug des Jugendstils entspricht. Damit liefert er anmutige Stimmungslandschaften, zumal der Münchner Umgebung, im Sinn der Heimatkunst, die ebenjenen Geist unbeschwerter Daseinsfreude atmet, wie ihn die Zeitschrift unangefochten propagiert. Diese Kunst war ganz auf das Anschauliche und Zuständliche gerichtet, darin beruht ihre Stärke. Die wenigen Ansätze zu dramatischer und pathetischer Gestaltung in G.s Schaffen muss man als missglückt betrachten. Die Neigung G.s, als Maler solche Sujets auf enormen Leinwänden abzuwickeln, brachte ihm die berechtigte Kritik ein, dass sich derlei »als Illustrationsentwurf viel glücklicher ausnehmen würde« [Die Kunst [9]1903/04, 564], womit seine Kunst schon damals auf die Zeitschriftenseiten (nämlich der ›Jugend‹) als den ihr angemessenen Platz verwiesen wird. Gleichzeitig wurde aber von Rosenhagen den dekorativen Malereien Georgis und Eichlers eine »schöne Sicherheit der Zeichnung« bestätigt [Die Kunst [11]1904/05, 63]. 1906 rechnet Rosenhagen dann anlässlich der Ausstellung von G.s Arbeiten im Salon Schulte in Berlin mit dem Künstler ab, wenn er schreibt: »wenn auch Georgi vielleicht mehr kann als einige seiner ehemaligen Kollegen [von der ›Scholle‹], so hat er doch viel weniger eigene Ideen und Anschauungen als die meisten davon.« Der Kritiker sieht G. nun in der Gefolgschaft eines Eichler, Fritz Erler, Münzer und W. Püttner: »So behende G. im Wechseln seiner Anschauungen war, so wenig ist er als Maler dabei vorangekommen«. Er kritisiert bei ihm eine Malerei, »die von den malerischen Reizen der Stofflichkeiten nichts weiß, eine Wand nicht von einem vollen Busen, ein Seidenkleid nicht von einem Katzenfell unterscheidet« [Die Kunst [13]1905/06, 333f.]. Ähnlich kritisch urteilt 1910 Curt Glaser mit der Feststellung: »Es ist nicht eine unmittelbare Kunst, sondern eine abgeleitete Art. Aus einer gewissen Periode Leiblscher Kunst, aus der die Schuch und Trübner hervor-

gingen, ist ein Rezept abgezogen, eine breite, geschmackvolle Malerei, die auf Tonschönheit abzielt und ihr Material gut zu behandeln weiß, die aber mehr im dekorativen Gesamteffekt als im eigentlich Malerischen ihre Hauptstärke besitzt.« [Die Kunst [21]1909/10, 309]. Die für G. ungewöhnliche Aufgabenstellung eines gewaltigen sakralen Kuppelfreskos (St. Blasien; 1913) hat er auf eine geradezu spielerische Weise gelöst, wobei er zwischen Jugendstil und Neobarock die Mitte hält [vgl. Die Kunst [30]1913/14, 169-180]. *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3355, 3544, 3548.

2. *Simplicissimus-Album* III. Umfasst Jg. 1, 3. Quartalsband (= Nr. 27-39). München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung)
3. *Fräulein Caja* / H. Bang. München: Langen 1897 (Kleine Bibliothek Langen, 6; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 189 f.]
4. *Der Taugenichts*. Erzählung eines Provinzialen / A. Tschechoff. München: Langen 1900 (Kleine Bibliothek Langen, 29; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 19, Beiblatt / Seidl 1969, 196]
5. *Sommer* / A. Skram. München: Langen 1900 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900, Beiblatt 38]
6. *Ein Verbrechen* und andere Geschichten / M. Gorki. Übs.: K. Holm. München: Langen 1902; 4.-6. Taus. 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 53; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 201 / Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05, Nr. 48 (Januar 1905) Beiblatt]
7. *Kalender 1903*. Gießen: Brühl'sche Druckerei 1902 [Arena [5]1910/11, 899 (Abb.)]
8. *Schatten des Todes!* (Aus den Papieren eines alten Mannes) / A. Tschechoff. Übs.: Korfiz Holm. München: Langen 1902 (Kleine Bibliothek Langen, 51; Umschlagzeichnung; dat. '97) [Aut. / ZfB [6]1902/03 II, 343 f. / Seidl 1969, 202]
9. *Sommer- und Ferienhäuser* aus dem Wettbewerb der ›Woche‹. Berlin: Scherl 1907 (Einbandzeichnung, Vignetten, Initial; nicht mehr enthalten in der neuen, vermehrten Ausgabe 1911) [Aut. / Bickhardt 18.79]
10. *Deutsche Maler.* Mappe 7. Düsseldorf: Bagel 1909 (5 Tafeln, davon 1 farbig)

Beiträge:

zu c. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2] Aut. H.G. Schmidt]

f. *Aus München*. Album von München. München: Hirth 1899 (10 Blatt Farbendrucke nach Originalen in Mappe; Format 45 × 30 cm; auch als Einzelblätter erhältlich) [Verlagsanzeige Jugend [4]1899, 846]

g. *Allerhand Kurzweil*. Köln: Schafstein 1904 (Ill. datiert 1901) [Aut.]

h. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 86 [FAt ›Pflügender Bauer‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Arbeit (Nr. 112; retuschierte Autotypie in Schwarz über Tonplatte en camaïeu bzw. in Ziegelrot gedruckt; Tonplattenrahmung)

Wandtafeln/Kunstblätter:

[zu 4.] *Postkutsche*. Leipzig: Teubner (Farbige Künstler-Steinzeichnungen, 76) · Die Arbeit ist in der Platte datiert: 06. [Aut. H.G. Schmidt]

zu [6.] *Münchener Bierkeller.* Leipzig: Voigtländer (Nr. 126) · Vgl. Müller 2020, 99 (Farbabb.; datiert ›1902‹)

[15.] *Einsamer Park*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1905 (farb. Orig.Lithographie; Jahresprämie der Gesellschaft) [Die Graphischen Künste [29]1906, Mitt., 77 li./ JBK 1905/06, IV, Inserat (hier lautet der Titel ›Im Schloßpark‹)]

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [6.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Arena [6]1910/11 (Heft 4 [Umschlag [FAt ›Kartoffelernte‹])

Das Leben [2]1906 (342: ›Pflügender Bauer‹; nach Wandtafel [1.])

Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 24 [›Alte Häuser am Wasser‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (538 f. [Fries auf der Weltausstellung]) · [21]1907/08 (283-300 [zum Aufsatz von P. Kühn]) · [27]1910/1911 (184-196, 197 [FAt [zum Aufsatz von W. Frank]) · [28]1911 (182)

Die Graphischen Künste [24]1901 (bei 105 * [›Bauernhof‹, Chromo-Photolithographie (›Combinationsdruck‹)])

Die Kunst [1]1899/1900 (50 [›Mittagsstunde‹], 52 [›Der Abend‹], 547 [›Kartoffelernte‹]) · [5]1901/02 (276 nach [1.], 475 [›Saure Wochen - frohe Feste‹]) · [7]1902/03 (418 [›Abendsonne‹ (Akt)]) · [11]1904/05 (406 f., 425, 427, 438) · [15]1906/07 (499 [›Dame in Weiß‹]) · [17]1907/08 (534 [›Dame mit blauer Tasse‹]) · [21]1909/10 (467 [›Dame mit Astern‹]) · [22]1909/10 (533 [Bilderfries Weltausstellung Brüssel 1910]) · [30]1913/14 (169-182 [Fresken St. Blasien samt Studien])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 84 [Farblithographie *Schwarzwälder Bauernhof*; Druck KKK])

Jugend 1896–1913 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3390. Von den Motiven

waren 65 noch 1909, 30 noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot. Die Blätter ›Werther‹ (aus der Goethe-Nummer 1899 II) und ›Heuernte‹ (aus 1899 II) wurden auch als Sonderdrucke Nr. 18 und Nr. 22 auf starkem Papier, montiert auf Karton, angeboten. (Vgl. ferner Fanelli/Godoli Farbabb. Nr. 117)

Kind und Kunst [1]1904/05 (222 [Xyl]; nach [9.] und [10.], 382,[At] nach [2.])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (85 [›Inneres einer Bauernstube‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910. [KuL 2002, 226]

Lustige Blätter (Ab 1907 nur noch Inserate): [14]1899 (Nr. 9, 7; Nr. 13, 7) · [22]1907 (Nr. 13, Beibl.; Nr. 19, 11; Nr. 29, 13; Nr. 37, 11) · [23]1908 (Nr. 16, 13; Nr. 32, 11) · [24]1909 (Nr. 21, 13)

Meggendorfer Blätter [86]1911 (Nr. 1077, 121 [›Wäschermädel‹]) [Herbst 1981, 224]

The Studio [24]1901/02 (139; nach [1.])

Simplicissimus 1896–1898 (Erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 2, 6 vom 11.4.96; letzter Beitrag: [3]1898/99, Nr. 8, 61 vom 21.5.98). Einzelnachweis siehe Seite 3567.

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 – [25]1910/11. Einzelnachweis siehe Seite 3643.

Westermanns Monatshefte [98]1905 (95, ›Schwäbisches Dorf‹; nach [5.]) · [99]1905/06 (158 [›Erntearbeiter beim Mahl‹])

Georgieff [Georgiev], **Boris Dimitriewitsch** 1.11. (20.10.) 1888 Warna/Bulgarien – 9.4.1962 Rom. Bulgarischer Zeichner, Maler. Sohn eines Kürschners und Schneiders. Seit 1902 in Odessa. 1903 Umzug der Familie nach St. Petersburg. Hier Stud. Gesellschaft zur Förderung der Künste (Roerich), 1905-09 Akademie, ab Jan. 1910 München Akademie (Halm; A. Jank). Tätig in München bis April 1913, unterbrochen von Mai bis Nov. 1911 durch Reise nach Paris samt Fuß- und Radwanderungen in Griechenland sowie Spanien bis Marokko, April bis Sept. 1912 durch Italienaufenthalt. 1913 nach Russland abgemeldet. Zieht sich bis zum I. Weltkrieg in eine Hütte in den Dolomiten zurück. Lebt hier mit seiner Schwester Katja († 1917 siebzehnjährig in Florenz). Im Feb. 1914 noch einmal auf drei Wochen in München. Dann in Italien (Florenz, seit 1920 immer wieder in Rom). 1928/29 in Berlin. 1932/33 und 1934-36 in Indien, wo er u.a. mit Gandhi, R. Tagore und J. Nehru Kontakt hat. Seit 1937 vor allem in Rom. [AKL (S.Jähne) · Vollmer (unter ›Georgiev‹) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3905 · K.G. Grabe in: Westermanns Mhh. [151]1932, 477-84 · Comanducci III, 1972 (Lit.) · P. Dimitrova-Racheva: B.G. of Varna. Sofia: Kibea 2006 (englisch) · Lorenz 2019 · B.G. Sofia: Artwest 2014 (umfangreicher Text) · D. Kisseler in: Transformationen der Moderne um 1900. Künstler aus Ungarn, Rumänien und Bulgarien in München. Passau: Klinger 2022 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, 57), 257 f.]

Georgieffs blässlich-fragile, esoterisch anmutende, weltanschaulich geprägte Zeichnungen berühren in ihrer sentimentalen Grundstimmung eigenartig. Er pflegt eine ganz persönliche Sprache, die seinen anfänglichen Hang zur Weltzurückgezogenheit ausströmt. Dies gilt jedoch nur für das Frühwerk. Die zahlreichen Porträts aus den späteren Jahren bieten keine künstlerische Vertiefung, sondern sind auf plakativen Effekt hin gearbeitet und können nur in Ausnahmefällen überzeugen.

Periodica:

Jugend [17]1912 (I: 480, 542 b, 656)

Simplicissimus [18]1913/14 (I: Nr. 27, 445 vom 29.9.13)

Georgy, Wilhelm (siehe Band I, 549) 6.2.1819 Magdeburg – 1887 Weimar. Maler, Zeichner, Holzstecher. War anfangs Aufzeichner für den Holzstich; seit etwa 1840 auch als Xylograph tätig. Stud. privat bei Preller sen. in Weimar. Seit etwa 1857 tätig in Leipzig, wo er vornehmlich für für den Verlag J.J. Weber arbeitet; seit 1883 in Weimar. G.s Aufzeichnungen aus dem Jahr 1876 zur Holzstichpraxis in Bezug auf Ludwig Richter [in Hoff-Budde [2]1922, 413-15] enthalten wertvolle authentische Angaben. [AKL (V. Frank) · ThB (Redslob) · Rümann · Wilke 2018]

6. *Das Wort der Frau* / F. von Heyden. Leipzig: Brandstetter [20]1873 [ThB]
7. *Das Thierleben der Alpenwelt* / F.v. Tschudi. Leipzig: Weber [9]1872; [11]1890 (*1853; eingedruckte Holzstiche, 26 Holzstichtafeln in Tondruck, 1 Stahlstich; zusammen mit E. Rittmeyer)
8. *Naturstudien* / H. Masius. Leipzig: Brandstetter
   Bd. 1: [9]1880; [10]1900
   Bd. 2: [2]1877; [3]1900
9. *Natur und Herz*. Berlin: Müller [2]1878; [3]1886 (12 Radierungen nach Kompositionen; in [3] 15 Kupferradierungen zusammen mit O. Schulz)

zu b. *Album für Deutschlands Töchter*. Leipzig: Amelang [7]1872. Neben Ill. von G. aus früheren Auflagen der Anthologie (so ›Abendmahl der Schöpfung‹, das zwar 1852 datiert, aber innerhalb der Anthologie erst [3]1858 erschienen ist) trägt G. hier überwiegend neue Bilder bei, die meist aus zarten Landschaftsdarstellungen in Tonholzstich bestehen und frühe, subtile Beispiele dieser Kunst im deutschen Bereich bilden. Auch in [9]1878 sind neue Arbeiten G.s hinzugekommen, nunmehr aus dem Atelier des in Paris arbeitenden Stechers Pannemaker. G. ist im Album noch bis [12]1893 vertreten.

Periodica:
Deutsche Jugend [1]1872/73 (188) · [2]1873 (109) [5]1874/75 (153) · [10]1877 (84, 106)

Geraedts, Wynand [Wijnand Aloysius]
5.6.1883 Swalmen/Limburg, Niederlande – 19.5.1958 Leiden. Niederländischer Maler. Sohn eines Holzhändlers, Vater einer Künstlerdynastie. Nach Lehrzeit in Lobberich bei J. Reiners Stud. Roermond bei P.H. Windhausen,* dann Akademie Berlin, ab April 1907 München (Feuerstein) sowie Antwerpen (?). Tätig in Warmond.* [AKL (U.Römer) · Vollmer (irrig unter ›Geraerdts‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3269 · *DGCK 1910, 26 · Scheen]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[18]1910 (25 [›Ecce homo‹])
[21]1913 (21 [›Mater dolorosa‹])

Gérard, Marguerite
28.1.1761 Grasse (Alpes-Maritimes) – 18.5.1837 Paris. Französische Malerin, Zeichnerin, Illustratorin. Schwägerin von J.H. Fragonard, der G. in graphischen Techniken wie in der Malerei ausbildet. [AKL (C.Blumenfeld) · ThB · Busse 30024]
Beiträge:
a. *Gefährliche Liebschaften* / Choderlos de Laclos. Übs.: Franz Blei. Bd. 1.-2. München: von Weber 1909 (13 Gravüren in Kupferdruck nach den Orig.Kupfern der Ausgabe *Les Liaisons dangereuses*, Paris 1796; zusammen mit J.H. Fragonard und Ch. Monnet; auch als Luxusausgabe in Maroquin) [Hyperion-Almanach 1910]
b. *Gefährliche Freundschaften* / C. de Laclos. Bd. 1.-2. Leipzig: Rothbarth 1913

Gérardin, Auguste
30.6.1849 Mülhausen/Elsass – 22.7.1933 Paris. Französischer Maler, Illustrator. Stud. 1867-70 Paris bei H. Lecoq de Boisbaudran. Seit 1875 Pressezeichner für ›Le Monde‹ u.a. [AKL (E.Stolpe) · ThB (*-datum 31.7.) · (Osterwalder I (dto.) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 170 + Abb. 138 · wikipédia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 30032]
Beiträge:
a. *Jüdisches Leben* in Wort und Bild / L.v. Sacher-Masoch. Mannheim: Bensheimer 1880; [2]1892; Neue billige Ausgabe 1893; [3]1898/99

Gerasch, August sen. (siehe Band I, 550)
1.9.1822 Wien – 23.3.1908 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft), Illustrator, Lithograph. Bruder von Franz G. (siehe dort); Stiefbruder von Peter Joh.Nep. Geiger (1805–1880); Vater von August G. jun. (1864–1905 [Busse 30035]). Stud. 1836-44 Wien Akademie (Kupelwieser). Tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 30036]
Beiträge:
a. *Von Leoben bis Hieflau*. Graz: Leykam 1892 (die Zuschreibung an A.G. sen. ist nicht gesichert; es könnte sich auch um jun. handeln)

Gerasch, Franz
22.6.1826 Wien – 4.2.1906 ebd. Österreichischer Maler (Aquarell), Graphiker (Lithographie). Bruder von August G. sen. (siehe dort). Als Lithograph war G. beteiligt an den Wandtafeln von A. Hartinger (siehe bei August G., Band I, 550). [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 30037]
Beiträge:
a. *Die eherne Mark* / F. Krauss. Graz: Leykam 1892

Gerbault, Henri
24.6.1863 Châtenay/Hauts-de-Seine – 19.10. 1930 Roscoff/Finistère (Bretagne). Französischer Maler, Zeichner, humoristischer Illustrator, Plakatkünstler. Neffe des Dichters Sully Prudhomme, der auch sein Erbe ist. Stud. Paris Akademie (R.Collin; Dubois; Gervex). Tätig in Paris. Zusammenarbeit mit dem Illustrator JOB. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Vollmer · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 196, Nr. 114) · wikipédia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 30041]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 815 [›Die Theatermutter‹])
Jugend [3]1898 (I: 270) · [4]1899 (I: 290) · [5]1900 (I: 630)

Gerber, Carl [Karl]
13.4.1839 Berlin – † unbekannt (nach 1900). Maler, Illustrator. Stud. Berlin Akademie. Tätig in Berlin. Arbeitete naturwissenschaftliche Darstellungen sowie Genrebilder. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Bothe 1901 · Busse 30045] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Maler (1912–1974).
1. *Bilder aus der Vogelstube* / K. Russ. Berlin: Gerschel 1882; [2]1885 (1 eingedruckter Holzstich; weitere Bilder von R. Kretschmer)
Beiträge:
a. *Werke* / H.C. Andersen. Übs., Einl.: J. Jonas. Bd. 1.-6. Berlin: Bichteler 1887-80; Bd. 7.-8. Straßburg: R. Schultz 1881 [Aut.]

Gerber, Hedwig
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Graphikerin (Radierung), Exlibriskünstlerin. Stud. 1897-1910 und erneut 1914/15 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen, deren Radierklub sie angehört. [–; Jahresberichte Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien]
Periodika:
Radierklub Wiener Künstlerinnen (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen

Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]
[1]1903

Gerber, Karl siehe Gerber, Carl

Gercke, Hermann
Nicht zu ermitteln. Autor und Zeichner.
1. *Marine-Humoresken* / H. Gercke. Berlin: Bong 1909, [2]1909 (»erzählt und illustriert«)

Gercke, Robert [Gehrcke / Gehrke / Gerke] (siehe Band I, 550)
31.3.1877 Hamburg – 2.9.1914 Aachen. Zeichner. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule (2 Jahre). Danach tätig in Dresden (ein Jahr) und Darmstadt (mehrere Jahre), seit 1906 in Aachen,* wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. · Signiert ›RG‹ im Geviert mit Jugendstillettern, wobei das ›R‹ oben durch den Bogen des ›G‹ geschlungen ist. [– ; Auskunft Stadtarchiv Aachen 28.4.2023 (Personalakte) · *Kind und Kunst [1]1904/05 (Darmstadt), [2]1905/06 (Aachen); jeweils Register]
Periodica:
Kind und Kunst [1]1904/05 (88 [Vignette ›Mädchen mit Regenschirm‹], 108 [Vignette], 199 [Strichätzung mit Tonplatte ›Die Elfe des Waldes‹]) · [2]1905/06 (271, 350 [unter ›Gehrke‹])

Gerdes, Johann
14.12.1872 Seehausen, Kreis Osterholz (jetzt Bremen) – 29.4.1932 Bremen. Maler, Zeichner; auch Schriftsteller und Kunstauktionator. Sohn des August G. und der Anna, geb. Schnakenberg. Tätig in Bremen. Hier 1900 Heirat mit Catharine Bulling (*1873 Bremen; lebte 1889-92 in Buenos Aires). [– ; Auskunft Staatsarchiv Bremen (H.Grünbauer) laut Einwohnermeldekarte sowie Sterbeurkunde 1932/1119 · HdK 1926, 155 · Dressler 1930]
1. *Worpswede*. Eine Maienfahrt mit Pinsel und Feder. Bremen: Wiechmann 1899 [Bickhardt 18.80]
Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 – [8]1902/03 (Einzelnachweis siehe S. 3504)

Gere, Charles M[arch] (siehe Band I, 550)
5.6.1869 Gloucester – 3.8.1957 ebd. Englischer Maler, Illustrator. Sohn eines amerikanischen Gussfabrikanten; Halbbruder von Margaret G. (siehe dort). Stud. Kunstgewerbeschule Gloucester sowie Birmingham Kunstschule (E.R. Taylor), wo er ab 1893 unterrichtet. Arbeitet für Morris' Kelmscott Press und die Ashendene Press. Ab 1902 tätig in Painswick/Gloucestershire. [AKL (G.Bissell) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · O. Hurst: The Landscape Paintings of C.M.G. In: The Studio [59]1913, 87-94 · Busse 30057] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3591.*
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (52 [›Der Tod des Tobias‹ aus ›The Quest‹])
The Studio [1]1894 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3605)

Gere, Margaret
23.3.1878 Leamington/Warwickshire – 1965 (Ort ungenannt). Englische Malerin, Zeichnerin. Halbschwester von C.M. Gere (siehe dort). Stud. ab 1897 Birmingham Kunstschule, ab 1905 London Slade School (hier befreundet mit der Schriftstellerin Virginia Woolf). 1900/01 in Italien. Tätig in Birmingham, 1902-41 in Painswick/Gloucestershire. Mitbegründerin der Birmingham Group of Painters and Craftsmen. Mitglied der Cotswold Group. [AKL (G.Bissell) · ThB (irrig als Tochter von C.M. Gere bei diesem geführt) · Vollmer · Busse 30058]
Geres Malereien nennt C. Napier-Clavering »of profound imaginative power and most delicate workmanship« [The Studio [42]1907/08, 220].
Periodica:
The Studio [42]1907/08 (218 [›The Garden of the Slothful‹], 210 [Miniaturbildnis]) · [55]1912 (310 [dto.])

Gerhard, Ernst
23.11.1867 Landau/Pfalz – 2.6.1936 Rottenbuch/Oberbayern. Maler (Landschaft). Sohn eines Notars und Rechtsanwalts. Stud. ab Okt. 1889 München Akademie (L.Herterich), ferner bei W. Dürr. 1893-99 in Paris Académie Julian. Tätig in München, 1916-21 in Berlin. Hier 17.5.1917 Wilmersdorf Heirat mit Erica von Maltzahn (1.3.1887 Metz),* der Tochter des preußischen Majors Axel v.M. (1849–1928) und von Else Merkens (1858–1911); 1922 Scheidung (seine Frau führt dann wieder den Geburtsnamen). Seit 1921 ansässig in München-Obermenzing. [AKL (I.J.Engelmann; irrige Angabe ›† vor 1920‹) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige MNN 1936, Nr. 151, 18 vom 3.6. · *Genealog. Handbuch des Adels 13.1956, 283 (hier das wohl geschönte *-jahr 1889) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 645 · JBK 1903 · Busse 30075]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (322 [›Abend an der Windau (Kurland)‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: bei 296)

Gerhard, Karl
24.12.1873 Hofheim/Unterfranken – 31.12.1948 ebd. Maler, Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Schmieds. Stud. München 1889-91 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1891 und wieder ab Okt. 1894

Akademie (Hackl; W.v.Diez), dazwischen bis 1893 bei Schmid-Reutte. Tätig in München. Ist auch Mitarbeiter von Franz Rieger in Karlsruhe.* In den 1930er-Jahren Restaurator bei M. Doerner (siehe dort). Seit 1940 tätig in Hofheim. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1313 · *DGCK 1912, 19 · Bruckmann II · Schmalhofer 1373 · Busse 30077] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Carl Gerhardt (*21.4.1867 Wiesbaden; Stud. 1884-87 Berlin Akademie [Berlin 1896]).
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[21]1913 (Tafel 8 [›Madonna mit Heiligen‹])
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (196 [Plakatentwurf])
Fliegende Blätter [118]1903 (Beibl. 19[3] [Nr. 3015 vom 8.5.1903])
Simplicissimus 1897 (= [2]1897/98, 74; unter der Namensform ›Gerhardt‹; möglicherweise der oben genannte Wiesbadener Gerhardt)

Gerhardinger, Constantin [Konstantin]
31.7.1888 München – 11.3.1970 Törwang bei Rosenheim/Oberbayern. Maler. Illegitimer Sohn einer Geschäftsführerin.[1] Stud. ab Mai 1911 bis 1914 München Akademie (A.Jank; ab 1913 A. Hengeler), an der er 1939-43 selbst unterrichtet. 1931 Heirat mit Else Schmitz-Scholl, geb. Koffler. Seitdem ansässig in Törwang (hier 1936 Hauskauf), unterhält aber weiterhin ein Atelier in der Theresienstraße München. Bereits 1938 Prof.Titel (1943 aberkannt; Presse- und Ausstellungsverbot). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, die er nach deren Auflösung (1939) wiederbelebt (1946-66 Präsident; dann Ehrenpräsident). 1968 Ehrenbürger von Rosenheim. 1970 Stiftung von 155 Gemälden G.s an die Stadt Rosenheim.

[AKL (B.Schütz; der behauptete Besuch der Münchner Kunstgewerbeschule ist bei Schmalhofer nicht belegt) · Vollmer · [1]Matrikelbuch Akademie München Nr. 4046 ·/· H.C. Faußner, B. Hauser: Der Maler C.G. Bd. 1.-2. Rosenheim: Landratsamt 1988 (I, S. 163-307 *Werkverzeichnis*, Nr. 15-930; 1909-1969; sämtlich einfarbig, kleinformatig abgebildet, dazu Farbtafeln; fehlende Œuvre-Nummern sind nicht dokumentiert und abgebildet, aber in G.s Verkaufsbuch, das in Bd. 2 abgedruckt ist, aufgeführt) ·/· Breuer 1937, 34 · Davidson 1992 (I: Abb. 405-411; II: S. 298) · Bruckmann II · [2]Negendanck 2008, 162 · Lorenz 2019]

Gerhardinger setzt die Malkultur Leibls bis weit ins 20. Jahrhundert hinein fort, was sich besonders in seinen Bildnissen erweist. Doch war er neben intimen Bildlösungen auch zu monumentalen Aktgestaltungen imstande. Seine NS-Gesinnung, dokumentiert auch in einschlägigen Gruppenbildnissen, bringt ihm zunächst offizielle Förderung ein, die ihm entzogen wird, als er sich 1943 weigert, seine Bilder im Münchner Haus der Deutschen Kunst wegen des Bombardierungsrisikos auszustellen, was Hitler als Defätismus verurteilt.[2]
Periodica:
Die Kunst [31]1914/15 (58 [›Auer Dult, trüber Vormittag‹])

Gericke, Elsa
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin, Gebrauchsgraphikerin. Tätig wohl in Berlin. [–; Wember 1961, Nr. 321]
1. *Das Lustwäldchen*. Galante Gedichte aus der deutschen Barockzeit / F. Blei (Hg.). München: von Weber 1908 (Rückentitel; die Umschlagzeichnung stammt von C. Somoff) [Anzeige Hyperion 1908, Heft 1]
2. *Liebesbriefe* / Napoleon I. Hg.: G. Kircheisen. Berlin: Morawe & Scheffelt 1912 (Einband-, Titelzeichnung)
Periodica:
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 1, 4; Nr. 6, 6; Nr. 20, 8; Nr. 21, 6; Nr. 23, 8, 12; Nr. 26, 8; Nr. 29, 4; Nr. 33, 3; Nr. 40, 2; Nr. 52, 10) · [29]1914 (Nr. 7, 2; Nr. 15, 10)

Gerke, Robert siehe Gercke, Robert

Gerken, Marie
30.3.1881 Bolkenhain, Kreis Liegnitz, Schlesien – † unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Arztes. Stud. 1901-04 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München. Hier Mitglied im Künstlerinnen-Verein. Heiratet 1921 den Maler Ernst Karl von Loeben (* 22.4. 1872 Zittau). [–; · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schmalhofer 1374]
Periodica:
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (149 [Kissen]) [61]1910/11 (319 [Kissen])

Gerlach, Arthur
Lebensdaten unbekannt. Nachgewiesen 1860–1865 in Dresden. Maler, Zeichner. Stud. Dresden Akademie (Schnorr von Carolsfeld). [AKL · ThB · Busse 30103]
1. *Bergblumen* / O. Baer. Warmbrunn: Leipelt 1892 (Umschlagzeichnung; die farbigen Bilder stammen von O. Winkler)

Gerlach, Karl
Lebensdaten unbekannt. Tätig laut ›Licht und Schatten‹ 1910 in Sulzbach. Fraglich, ob identisch mit dem bei Dressler 1930 geführten Architekten in Zittau. [–]

Periodica:
Der Sturm [3]1912/13 (I: 49 = Mai 1912 [Original-Holzschnitt ›Das Konzert‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 32, [7]) · [3]1912/13 (Nr. 31, [2])

Gerlach, Otto (siehe Band I, 550)
3.8.1862 Leipzig – 15.8.1908 Teheran (während der Automobilexpedition von R. Zabel, den G. als Pressezeichner begleitet). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Akademie Leipzig (Nieper), 1884-88 Berlin (von Werner; Brausewetter). 1889-91 für die Leipziger Illustrirte Zeitung in Paris. Sonst tätig in Leipzig. [AKL (V.Frank) · ThB · Berlin 1896 · Busse 30106]
4. *Partikularist Bliemchen aus Dresden auf dem achten deutschen Bundesschießen in Leipzig* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1884 (= 3. Tausend) (Federzeichnungen)
5. *Partikularist Bliemchen aus Dresden in London* / G. Schumann. Leipzig: Reißner [2]1884; Abel & Müller [11]1895 (Federzeichnungen; zusammen mit A. Reinheimer)
6. *Partikularist Bliemchen aus Dresden in Karlsbad* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1885 (= 6. Tausend); Abel & Müller [12]1894 (Federzeichnungen)
7. *Memoiren des Partikularisten Bliemchen aus Dresden* / G. Schumann. Leipzig: Reißner [7]1886 (Federzeichnungen; zusammen mit O. Cavelli)
8. *Nur hibsch gemiethlich!* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1886
9. *Die Wassernixe* / E. Wichert. Leipzig: Reißner 1887
10. *Entgleist* / E. Wichert. Leipzig: Reißner 1887
11. *Partikularist Bliemchen aus Dresden in Italien* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1887
12. *Partikularist Bliemchen aus Dresden in Rom und Neapel* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1887 (= 1.-5. Tausend)
13. *Aus der Mappe des Partikularisten Bliemchen aus Dresden* / G. Schumann. Leipzig: Abel & Müller [6]1892; [8]1893
14. *Emma Bliemchen* / G. Schumann. Leipzig: Abel & Müller 1894; [2]1894 (Titelzeichnung)
15. *Komtesse Käthe* / E. von Adlersfeld-Ballestrem. Dresden: Universum 1894; [2]1894 (Illustrirter Novellenschatz, 2); Leipzig: Reclam [9]1898; [10]1899; [18]1905; [19]1905; [24]1910; [29]1914 (zusammen mit F. Czabran)
16. *Das lustige Jena* / G. Bötticher. Leipzig: Wigand 1895
17. *In die Großstadt*. Bilder aus dem Leben für die reifere Jugend und das Volk / M. Hübner. Leipzig: Wigand 1896 (4 Vollbilder) [Hdb KJL 2008, 443]
18. *Der ewige Hochzeiter* / F. Bonn. Einsiedeln: Benziger 1898 (12 Ill.)
19. *Die stumme Schuld*. Eine Geschichte nach dem Leben / H. Müller-Bohn. Leipzig: Abel & Müller 1901 [Klotz I 1673/2]
Beiträge:
b. *Vollständiger humoristisch-poetischer Führer durch Dresden* / G. Schumann (Hg.). Stuttgart: Levy & Müller 1888-90 (Der lustige Bädeker, 2)
c. *Bliemchen-Kalender* 1889 / G. Schumann (Hg.). Leipzig: Hirschfeld 1888 (= 1. und 2. Auflage)
d. *Bliemchen bei Bismarck* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1890
e. *Henzi* u.a. Humoresken / V. Blüthgen. Dresden: Universum 1893 (Ill. Novellenschatz, 1); Leipzig: Reclam [2]1910
Periodica:
Die Gartenlaube so 1891, 1892 [Oswald]
Junge Mädchen [1]1895 [Aut. H.G.Schmidt]
Kinderlust [1]1895 (zu 173)
Moderne Kunst [7]1892/93 (144, 146)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 193-205) · [8]1893/94 (II: 307-320 [Xyl]) · [9]1894/95 (I: 375-383 [zu ›Der Sybarit‹/Ilse Frapan])

Gerlach, Rosa
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Entwürfe für Brandmalerei*. Berlin: Schultz-Engelhard 1897 ([Neue Holzbrand-Vorlagen, Serie 9]; 3 einfache, 3 Doppeltafeln in Groß-Folio-Mappe)
II. *Neue Vorlagen für Brandmalerei*. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 95; 6 Blatt)

Gerlach & Schenk bzw. **Gerlach & Wiedling** Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Wien. Gegründet 1871 in Berlin (das 25-jährige Verlagsjubiläum wird im September/Oktober 1896 mit einer Ausstellung im Wiener Künstlerhaus begangen [siehe: Gerlach & Schenk 1896]; spätere Quellen nennen dagegen einheitlich als Gründungsjahr 1872 und hierfür das Datum 1.4., wonach 1947 das 75-jährige Jubiläum mit einem eigenen Verlagskatalog gefeiert wird. Der deutsche Verleger Martin Gerlach (Hanau/Main 1846–1918 Wien) war zuerst Zeichner und Modelleur für Goldschmiedearbeiten [Meder XI], trat aber bereits in Berlin mit der Zeitschrift ›Die Perle‹ sowie seit seiner Übersiedlung nach Wien 1873 mit weiteren Goldschmiede-Publikationen hervor. Zu seinem großen Unternehmen ›Allegorien und Embleme‹ (1882-84) und dessen Neuer Folge (1895-1900) zog er maßgebliche Künstler Deutschlands und Österreichs heran und sicherte so seinem Verlag einen führenden künstlerischen Rang. Für dieses Bild-Unternehmen war er auf einen internationalen Vertrieb bedacht. So nennt er in der Lieferung 1 der

Neuen Folge als Depot für Paris: Georges Schenk, 69 Boulevard Voltaire; für London die Adresse 327 High Holborn; für Budapest: V. Academia-Utcza 3.

Seit 1882 ist er assoziiert mit Ferdinand Schenk, der 1901 ausscheidet; neuer Teilhaber wird Albert Wiedling. Die wechselnden Verlagsbezeichnungen, die für die Auflagendatierungen von Belang sind, lauten [nach Heller 2008, 399]:
1872-1882 M. Gerlach & Co.
1882-1901 Gerlach & Schenk
1901-1904 M. Gerlach & Co.
1904-1972 (1976) Gerlach & Wiedling
1921 gehen die Jugendschriften des ansonsten weiterbestehenden Verlags in den neu gegründeten ›Deutschen Verlag für Jugend und Volk‹ über.

Der für die Illustrationskunst der Jahrhundertwende überaus bedeutsame Verlag ist ganz das Werk des rührigen und kunstsinnigen Unternehmers Martin Gerlach, der die Kräfte für seine Vorhaben durch seinen regen Verkehr in Künstlerkreisen, zumal denen von München, gewann. Die »Heranziehung hervorragender Künstler« war sein Grundprinzip. Selbst noch geprägt vom Historismus, dem seine anfänglichen Vorlagenwerke galten, schwenkte er 1895, noch vor Gründung der Wiener Secession, auf den Jugendstil ein, indem er die Neue Folge seiner ›Allegorien und Embleme‹ herausgab, bei denen von den Wienern vor allem Heinrich Lefler und Koloman Moser mit nennenswerten Arbeiten zum Zug kamen. Doch hatte er bereits in der Ersten Folge seinen Spürsinn bewiesen, als er in München den Kunststudenten Franz *Stuck* entdeckte und diesem hochbegabten Zeichner sofort ein breites Entfaltungsfeld nicht nur in dieser Vorlagenfolge bot, bei dessen zweitem Teil er ihn zum Hauptzeichner machte, sondern ihm ganz allein ein weiteres Vorlagenwerk ›Karten und Vignetten‹ [siehe bei Stuck II. und III.] übertrug. Er war damit der größte Förderer dieses Talents und dieser zeichnete nie mehr so gut wie in jener Anfangszeit. In ähnlicher Weise förderte Gerlach den Münchner Anton *Seder,* lange ehe dieser in Straßburg sein Tätigkeitsfeld fand. J. Meder charakterisiert im übrigen Gerlachs Prinzipien treffend: »Aus jedem Blatte sollte ein origineller Geist, aus jeder Form eine eigene Handschrift sprechen«. Dabei verfolgte er den Gedanken, »ein und dasselbe Thema oft verschiedenen Künstlern vorzulegen [...]. Die Resultate befriedigten nicht bloss die beiden Verleger, sondern regten auch die Künstler gegenseitig an. Nur dadurch war eine volle Lebendigkeit und Reichhaltigkeit, bunte Abwechslung und steter Reiz erreichbar« [S. VIII/IX].

Mit der Reihe *Gerlachs Jugendbücherei* (1901-1920) gelang dem Verleger eine der wichtigsten illustrationskünstlerischen Unternehmungen des neuen Jahrhunderts (die Titel sind in Bd. I geführt; siehe hierzu die erschöpfende Behandlung bei Heller 2008, 115-122, und seine vorausgehende Arbeit: Gerlachs Jugendbücherei. In: Die Schiefertafel [4]1981, Heft 3, 138-162). Die bis 1914 beteiligten Künstler sind: Andri · Bauriedl · Czeschka · Daenert · Fahringer · Horst-Schulze · Kutzer · Liebenauer · Löffler · Loukota · Schwaiger · Sieck · Staeger · Steiner-Prag · Suchodolski · Taschner · Wacik · Weisgerber. Darunter bilden Czeschkas ›Nibelungen‹ (Band 22; siehe Czeschka 3.) einen Höhepunkt der neueren Illustrationskunst, sowohl hinsichtlich der künstlerischen wie der bilddrucktechnischen Leistung. Wie sehr Gerlach befähigt war, in jungen Kräften deren illustratorisches Talent zu entdecken, belegt das Zeugnis eines Ferdinand Staeger, den Gerlach in München auftat, wenn er bekennt: »Ich glaube mein ganzer Lebensweg, meine ganze Entwicklung hätte einen anderen Weg genommen, wenn ich nicht mit Ihnen zusammen gekommen wäre« (siehe hierzu unter Staeger). [J. Meder in: Gerlach & Schenk 1896, S. VII-XVII · Heller 2008, 399]

Gerle, Aron
19.9.1860 Ör/Västergötland – 23.12.1930 Stockholm. Schwedischer Maler. Stud. Göteborg Kunstgewerbeschule, 1892-96 Stockholm Künstlerbund-Schule. Tätig in Stockholm. [AKL (T.Björk) · ThB · Vollmer · Busse 30107]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (437 [›Bildnis‹])

Germela, Raimund
1.6.1868 Versecz (Vršac) / Wojwodina (Serbien) – 23.4.1945 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1887-95 Wien Akademie (L.C. Müller; Trenckwald; L'Allemand; Rumpler). Danach Reisen (Aufenthalt u.a. in München und Paris). Seit 1908 tätig in Wien. 1900 Mitbegründer des Wiener Hagenbundes, aus dem er 1904 als Protest gegen Josef Urban austritt* (in den Hagenbund-Katalogen jedoch noch bis 1906 geführt) · [AKL (D.Trier) · ThB · *Die Kunst [11]1904/05, 187 · Busse 30130]
1. *Katalog der Zweiten Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1902 (Umschlag, Vorsatz) [Aut.]
2. *Katalog der VI. Ausstellung*. 19 Werke von Arnold Böcklin. Wien: Künstlerbund Hagen 1903 (Umschlag) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (511 [Farblithographie nach Plakat ›Wiener Kinder-Hilfstag 1905‹])
Freie Künste [29]1907 (3 [Plakat ›Wiener Weihnachts-Puppenbasar‹])
Jugend 1898–1914 (und wohl darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3391. Von den Motiven waren 6 noch 1909,

eines (›Bildnis‹) noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Moderne Kunst [16]1901/02 (147) · [17]1902/03 (237)
The Studio [35]1905 (353 [›Beguinage in Brügge‹])

Gérôme, Jean Léon
11.5.1824 Vesoul / Haute Saône – 10.1.1904 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Bildhauer. Sohn eines Goldschmieds. Nach Zeichenunterricht bei C.-B. Cariage Stud. ab 1841 Paris Akademie sowie bei Delaroche, mit dem er 1843 nach Italien geht. 1844 wieder in Paris bei Gleyre, dann Assistent bei Delaroche. 1855/56 erste Ägypten-Reise. Tätig in Paris. 1863 Heirat mit der Kunsthändlerstochter Marie Goupil. Unterrichtet seit 1864 an der Akademie (Prof.). [AKL (E.Stolpe; ausführlich) · ThB (H.Vollmer; dto.) · Busse 30138]

Gérôme bevorzugt antike Stoffe, die er mehr idyllisch und anekdotisch, nicht heroisch behandelt (bes. ›Hahnenkampf‹, 1846; Paris: Musée d'Orsay), womit er ein Genre begründen hilft, in dem später vor allem ein Alma Tadema und seine englischen Nachfolger reüssieren.
Beiträge:
a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]
Periodica:
The Studio [23]1901 (179 [›Rispah‹])

Gerresheim, Anna
8.3.1852 Ribnitz/Mecklenburg – 1.12.1921 Ahrenshoop/Mecklenburg. Malerin (Landschaft), Graphikerin (Radierung). Stud. 1874-76 Dresden bei A. tom Dieck, 1878-81 Berlin bei K. Gussow. 1883 Paris bei J.-J. Henner und Carolus-Durant. Seit 1881 tätig in Berlin, seit 1895 in der Künstlerkolonie Ahrenshoop, wo sie sich 1885 zum ersten Mal aufhält. [AKL (R.Negendanck) · ThB · JBK 1903 · Busse 30148]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (969 FAt [›Wintermorgen in Ahrenshoop‹])

Gersdoerfer, Konrad E. irrig für Egersdoerfer

Gersdorfer, A.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Gefilde der Seligen* / J. Cotta. Leipzig: Neupert 1898 (Sammlung in- und ausländischer Autoren, 10/11; Umschlagzeichnung)

Gerson, Hans
19.7.1882 Berlin – 27.2.1941 ebd. Maler, Graphiker. Stud. München bei C. Marr und Ch. Landenberger (ein Akademiebesuch geht aus den Matrikelbüchern nicht hervor), Berlin Akademie (A. Kampf), Paris Académie Julian, zuletzt bei L. Corinth in Berlin. Tätig in Berlin. Mitglied der Berliner wie der Münchener Secession. Prof. [AKL · ThB · † laut Schwarz 2001; bei Lorenz 2002, 374 unzutreffendes †-jahr 1931 · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hamburger Architekten (1881–1931).
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 39, [6]) · [4]1913/14 (Nr. 22, [1])

Gerspacher, Georg und Louis
Lebensdaten unbekannt. Bildhauer-Brüder. Tätig in Berlin. [– ; Dressler 1930]
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Leipzig: Haberland 1898 (Vorlagen für Brandmalerei, 69; 6 Blatt)
II. *Vorlagen für Brandmalerei und Ausgründarbeit*. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 79; 7 Blatt; zusammen mit L. Erichsen)

Gerstel, Wilhelm
7.1.1879 Bruchsal – 21.1.1963 Freiburg i.Br. Bildhauer, Graphiker (Holzschnitt). Nach Steinmetzlehre Stud. 1898-1903 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; H.Volz). Bereist 1905/1906 Frankreich und Italien. Seit 1906 erneut Stud. Karlsruhe bei Volz (nunmehr Meisterschüler). Seit 1913 tätig in Berlin, wo er 1921-45 am Kunstgewerbemuseum (seit 1924 Vereinigte Staatsschule für freie und angewandte Kunst) unterrichtet (1931 Prof.). Befreundet mit Max Beckmann. 1943/44 Kriegszerstörung von Atelier und Wohnung (Werkverlust). 1946 erneut in Berlin unterrichtend. Seit 1948 tätig in Freiburg, wo er die Akademiegründung mitinitiiert, deren erster Direktor er ist und an der er von 1949 bis zur Schließung 1956 die Bildhauerklasse leitet. [AKL (D.Trier; ausführlich; †-datum 23.1.) · ThB · Vollmer · wikipedia (hiernach †-datum) · Busse 30160 (irriges †-jahr 1915)]
Periodica:
Das neue Pathos [2]1914 (Heft 2: 65 [Orig.Holzschnitt = Badestube]) · Vgl. Söhn 34202-3 (›Mittelalterliche Irrenhaus-Scene‹) mit Abb.

Gerstenbrand, Alfred (Pseudonym: F. Redl)
18.2.1881 Wien – 7.1.1977 Melk (Urnenbeisetzung in St. Gilgen/Wolfgangsee). Österreichischer Maler (Bildnis), Zeichner, Karikaturist. Stud. 1898/99 Wien Kunstgewerbeschule (Myrbach; Löffler; Moser). Befreundet mit H. Kalm-

steiner und A. Kling. Ist hauptberuflich Rechnungsrat im Finanzministerium Wien. 1916-23 Mitarbeiter der ›Muskete‹. 1935 Prof.Titel. Mitglied des Künstlerhauses; seit 1918 bis zu ihrer Auflösung 1939 der Wiener Secession (1934-39 Vizepräsident). Seit 1947 ansässig in St. Gilgen im Haus von J.Q. Adams. [AKL (G.Vasold) · Vollmer (irriges *-jahr 1891) · Fuchs II · Kornauth 1983 · Osterwalder III (wie Vollmer) · F. Gerstenbrand (Hg.): A.G. Künstlerleben eines Jahrhunderts. Wien: Brandstätter 2009 (profund) · Lorenz 2019 · A.G. Ein Maler auf Reisen (Ausst.kat). Hg.: Museumsverein Zinkenbacher Malerkolonie. St. Gilgen: Kulturhaus 2021 (S. 54-57 chronolog. Biographie; S. 59 *Selbstbildnis*)]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 34,9) · [8]1913 (10,12 f.; 11,19; 13,9; 33,11; 37,9; 39,19)

Erdgeist [3]1908 (791, 795, 807)

Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: Beilage Heft März [›Wiener Premiere‹])

Gerstenhauer Zimmerman, Johan Georg (siehe Band I, 550)

5.5.1858 Amsterdam – 8.1.1931 Utrecht. Holländischer Maler, Illustrator. Sohn des Malers Jan Wendel G.Z. (1816–1887). Tätig bis 1900 in Rotterdam, 1900-03 in Den Haag, danach in Utrecht. [AKL-online · Scheen 1981]

Enßlin's Roman- und Novellenschatz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-1914 (mit Bildern; jeweils offenbar irrig unter ›J. Gerstenlauer‹)

1. *Goldhaar.* Künstlernovelle / L. Pany. (Bd. Nr. 216)
2. *Illusionen*. Unter freier Benutzung eines französischen Stoffes / H. Köhler. (Bd. Nr. 205)
3. *Von anderer Art*. Novelle / E. Hofmann. (Bd. Nr. 208)

Gerstenlauer, J. irrig für Gerstenhauer (siehe oben)

Gerstmann, Julius (siehe Band I, 551)

7.1.1875 Liegnitz [Legnica] – † unbekannt. Maler, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Brauereibesitzers. Nach Jura-Studium Stud. Akademie Breslau, ab April 1899 München (L.v.Herterich). Tätig um 1900 in Breslau, 1913 (laut ›Guckkasten‹) in München, sonst in Liegnitz. [AKL · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1975 · Bothe 1901 (Breslau) · Dressler 1930 (Liegnitz)]

Beiträge:

zu a. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G.Schmidt]

b. *Wenn im Osten der Morgen graut* / K. Teichert. Wreschen: Schenke 1911

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (13,6)

Jugend 1907–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3391)

Gervex, Henri [Henri Aléxandre]

10.12.1852 Paris – 7.6.1929 ebd. Französischer Maler (Genre, Bildnis). Stud. Paris bei Brisset, E. Fromentin sowie Akademie (Cabanel). Tätig in Paris. Genremaler des modernen Großstadtlebens, u.a. Krankenhausszenen. [ThB (H. Vollmer) · Vollmer Nachtr. · Osterwalder II · Busse 30179]

Periodica:

Kinderlust [13]1907 (zu 192)

Geselschap, Friedrich

5.5.1835 Wesel – 31.5.1898 Acqua Acetosa bei Rom (Suizid). Maler, Zeichner niederländischer Abkunft. Bruder des Malers Eduard G. (1814–1878). Stud. 1833-41 Düsseldorf Akademie (W.Schadow). Tätig in Düsseldorf (hier 1848 Mitbegründer des ›Malkasten‹). Befreundet mit T. Mintrop. Seit 1871 tätig in Berlin. 1883-95 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB (W.Kurth) · M. Jordan: F.G. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1906 (Künstler-Monographien, 86) · Wirth 1990, 311 f. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 249 li. (irriges *-jahr 1825) · Busse 30184]

Geselschap war laut Wirth [1990, 311 f.] »auf seinem Gebiet ein großer Könner«, doch »niemals populär geworden«. »Seine Fresken [...] waren, wie die Zeit das liebte, monumental aufgefaßt«.

1. *Studien-Blätter.* Hg.: J. Lohmeyer. Breslau: Wiskott 1888 (Studien-Mappen deutscher Meister; 10 Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.466 r.u.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Musik (Nr. 66; Strichätzung [Meisenbach])
Schlaf (Nr. 94)

Periodica:

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 28, [6]; Nr. 37, [4]; postum)

Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 803 [›Anbetung der Hirten‹])

Gesemann, Heinrich (siehe Band I, 551)

12.12.1886 Frankfurt a.M. – 21.1.1939 Genua. Maler (Landschaft), Graphiker. Sohn eines Stellmachers. Nach Lithographenlehre Stud. Frankfurt Staedel, München (nicht Akademie, wie in AKL angegeben). Beziehung zu und Beeinflussung durch Hans Thoma. Tätig in Enkirch an der Mosel. [AKL (S.-W.Staps) · Vollmer]

Geßner [Gessner], **Albert** [Alberto]
19.3.1868 Aue/Erzgebirge – 2.6.1953 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Geßner‹. Architekt, Designer. Stud. Chemnitz Gewerbeschule, dann TH Dresden und Berlin-Charlottenburg (Kayser; Großheim; Messel).* Ab 1897 selbständig. Tätig in Berlin-Wannsee. 1904 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler; außerdem 1907 in dem ›Werkring‹ genannten Zusammenschluss Berliner angewandter Künstler [The Studio [41]1907, 321] sowie im Deutschen Werkbund.* [AKL (V.Frank) · ThB (ohne Daten) · *Dressler 1913 · VBK 1991 · Busse 30189]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (1051 [›Ravensberger Straße Wilmersdorf‹])
Der Guckkasten [8]1913 (33,1)
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (298f., 307 [Verglasungen])
Die Kunst [22]1909/10 (55 [Linoleum-Muster])
Lustige Blätter [6]1891 (Nr. 52, 5) · [7]1892
Ulk so [18]1889 · [20]1891 · [21]1892 (1, 5 et passim)

Gessner, Gustav
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
a. *Monogramme und Dekorationen* / W. Diebener (Hg.). Leipzig: Diebener [5]1908

Gessner, Salomon (siehe Band I, 551)
1.4.1730 Zürich – 2.3.1788 ebd. Schweizer Dichter (›Idyllen‹, 1756). Als Zeichner und Radierer Autodidakt. [AKL (R. Gericke-Budiger) · ThB (H.Vollmer; ausführlich)]
1. *Ode an den Zürichsee* / F.G. Klopstock. Zürich: Lesezirkel Hottingen 1900 (4 Vignetten nach Radierungen)
2. *Das poetische Zürich* / R. Faesi, E. Korrodi. Zürich: Lesezirkel Hottingen 1913 (Vorzugsausgabe mit Vignetten in Kupferdruck auf Japan)
Periodica:
Kunst und Künstler [10]1911/12 (507 [›Radierung‹])

Gestwicki, Bruno [Gęstwicki, Brunon]
2.2.1882 Kwidzy/Polen – 8.12.1969 Thorn [Toruń]. Polnischer Maler, Zeichner, Karikaturist. Bruder von Felix Paul [Feliks Pawel] G. (1884–1935). Stud. 1901-05 Berlin Kunstgewerbemuseum (Weistock; Böse). 1906-11 tätig in Paris, danach in Berlin-Friedenau, ab 1919 in Thorn. Bis mindestens 1927 führender Mitarbeiter der Berliner ›Lustigen Blätter‹. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* · Signiert mit vollem Namen oder auch abgekürzt ›BG‹ (ligiert). [AKL (M.Domański) · Vollmer · *Dressler 1913 · (Ausst.kat.:) I. Zera: Braci Gęstwickich. ZPAP. Torún 1946 · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3463.

1. *Atelier-Geschichten*. Berlin: Lustige Blätter 1908 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 2; Umschlag; 20 S., teils farbige Abb.)
2. *Aus dem Leben der Bohème* / H. Murger. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 16)
3. *Die Sphinx in Trauer* / M. Kretzer. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 6)
4. *Der Doppelgänger* / F. Dostojewski. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 74)
5. *Die Karlsbader Reise der leibhaftigen Bosheit* / G. Wied. Berlin-Charlottenburg: Juncker [6]1910 (Zeichnungen; irrig unter A. Gestwicki)
6. *Die Dame von Poiret*. Berlin: Lustige Blätter 1911 (14 farbige Blatt; (zusammen mit R.L. Leonard)
Beiträge:
a. *Hinter den Kulissen der Weltstadt*. Ein Künstleralbum. Berlin: Lustige Blätter 1909 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 1-7)
b. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen; 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Ein- bis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
c. *Künstler-Album*. Berlin: Lustige Blätter 1910 (16 S. mit teils farbigen Abb.)
d. *Hurra*. Manöver-Album. Berlin: Lustige Blätter 1913 (20 S. mit teils farbigen Abb.)
e. *Kriegs-Album* der Lustigen Blätter. Bd. 1. Berlin: Lustige Blätter 1914 [AKL]
f. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]
Postkarten:
A. *Lustige Blätter Künstler-Postkarten*. Berlin: Lustige Blätter 1914 (vierfarb. Kunstdruck; insgesamt 24 Karten) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914 Nr. 26, 28 vom 1.7.: soeben erschienen]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 583-602 [zu ›Eine Rechtsfrage‹ / G. Hirschfeld]; II: 1136 [›Walzer‹]) · [2]1907/08 (I: 423; II: 709-712. 967, Heft 10 [Umschlag] *) · [3]1908/09 (I: 474 [›Amorsaal-Lebemänner‹]; II: 1151-1161 [zu ›Adieu Lo!‹ / A.M.Zeller]) · [5]1909/10 (I: 506 und 509 [aus 2.]; II: II: 304) · [8]1912/13 (971 [›Walzer‹])
Jugend 1908–1911 (jeweils Inserate der Firma ›Henkell‹: [13]1908 I: 466 · [14]1909 I: 437, 534a · [15]1910 I: 442a · [16]1911 I: 154a, 178b)

Lustige Blätter 1905–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag in Nr. 14 vom 5.4.1905. Einzelnachweis siehe Seite 3479.
Münchener Neueste Nachrichten 1910 (Nr. 182, 12 vom 20.4. [ganzseitiges Inserat für ›Henkell Trocken‹])
Simplicissimus Jeweils Inserate für ›Henkell‹: [13]1908/09 (I: 119) · [14]1909/10 (I: 91, 159) · [15]1910/11 (I: 91; II: 771)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [5]1913/14 (II: 320 [aus 5.; irrig unter A. Gestwicki])

Gether, Charlotte
*1852 Leipzig – † unbekannt. Malerin (Blumen). Stud. 1882/83 München Kunstgewerbeschule. Tätig in Leipzig. [–; Schmalhofer 1385]
1. *Das Buch der Braut*. Leipzig: Gräbner [9]1894 (4 Ölfarbendrucke nach Original-Aquarellen; die Textbilder und 6 Lichtdrucke stammen von A. Grimm)]

Getka, Erich
Nicht zu ermitteln. Laut ›Licht und Schatten‹ 1911 tätig in Köln. [–]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 43, [3])

Gette, Oswald
30.6.1872 Ruhland bei Hoyerswerda – 1941 Berlin. Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. 1891-93 Berlin Akademie (Paul Vorgang; Eugen Bracht) sowie bei Walter Leistikow, Hans Gude und Albert Hertel; ferner am Kunstgewerbemuseum (Max Seliger; Ernst Henseler; Johannes Böse). Tätig in Berlin-Friedenau. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [AKL (Ch.Kruse) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Jansa 1912 · *Dressler 1913 (irriges *-jahr 1876) · Lorenz 2002, 305 li. · Busse 30203]
Periodica:
Das Narrenschiff [2]1899 (in Nr. 7)
Moderne Kunst [26]1911/12 (273-275)

Gey, Leonhard
27.6.1838 Hannover – 21.9.1894 Dresden. Maler (Historie). Stud. ab 1856 Dresden Akademie (L. Richter; Schnorr von Carolsfeld, an dessen Bilderbibel er mitarbeitet). Seit 1864 selbständig tätig in Dresden. [AKL (S.Gericke) · ThB (E.Sigismund) · Busse 30224]
1. *Shakespeare-Studien* / O. Ludwig. Halle: Gesenius [2]1901 (Porträt nach Zeichnung)

Gey-Heinze, Marie (geb. Gey)
6.4.1881 Köln – 28.3.1908 Leipzig-Oetzsch (Unfall). Malerin, Graphikerin (Radierung, Lithographie). Stud. Dresden Kunstgewerbeschule (O. Fischer). Beeinflusst durch Max Klinger. Tätig in Dresden. [AKL (V.Frank) · ThB · Müller/Singer Nachtr. 1 und 2 · JBK 1903 (unter ›Marie Gey‹)]

Über Gey-Heinze heißt es postum, »sie hat durchaus ihre eigene Art. Diese Art hat etwas sehr Feines, Zartes [...]. In ganz kleinen Blättchen gibt sie namentlich Dinge von innigstem Naturgefühl und zugleich von sicherer Stilempfindung« [C.G. in: Die Kunst [21]1909/10, 523].
1. *Spaziergänge eines Naturforschers* / W. Marshall. Reihe 2. Leipzig: Seemann 1907 (Zeichnungen)
2. *Was ist die Natur?* / W. Bölsche. Berlin: Bondi 1907 (= 1.-10. Taus.) (Einband, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.853 / Bickhardt 18.81]
3. *Kiautschou, das deutsche Schutzgebiet in Ostasien* / H. Weicker. Berlin: Schall 1908; [2]1908 (Federzeichnungen)

Geyer, Anna (siehe Band I, 551)
20.6.1863 Innsbruck – † unbekannt. Österreichische Malerin, Zeichnerin. Tochter eines Universitätsprofessors. Stud. 1887-96 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrerin. Als solche seit 1899 tätig in München. Erhält 1913 auf ein Jahr einen Pass für Russland. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Kat. Glaspalast München 1919, 106 · Schmalhofer 1389]

Geyer, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 551)
12.2.1873 [nicht 1875] Nürnberg – 24.4.1949 Tübingen (beigesetzt in Neustadt/Schwarzwald). Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des Radierers und Illustrators Johann G. (1842–1915). Stud. Berlin Kunstgewerbeschule (bei seinem Vater), 1894-98 Akademie (Bracht [Meisterschüler]). Seit 1899 selbständig tätig in Berlin (Charlottenburg [so 1912] bzw. Friedenau). Seit 1902 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (I.J.Engelmann) · ThB (irriges *-jahr 1875) · Vollmer · Berlin 1896 · JBK 1902 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 59 re. · ein photograph. *Bildnis* in Westermanns Mhh. [99]1905/06, 366]
1. *Thüringer Kalender* [10]1911. Hg.: Thüringer Museum Eisenach. Eisenach: Brunner 1910 (Steinzeichnungen, 6 farbige Tafeln) [GV 72.107]
2. *Aus Thüringen*. Eisenach: Steinberg, um 1914 (18 farbige Steinzeichnungen) [Müller 2020, 74 (Farbabb.: Aufgang zum Schloss in Rudolstadt)]

Wandtafeln:
[zu 2.] *Goethes Gartenhaus zu Weimar.* Das Motiv wurde bereits 1912 durch die Abteilung Kunstverlag des Deutschen Verlags Berlin als farbige Steinzeichnung (46×35 cm) angeboten [Inserat ›Der Guckkasten‹ [7]1912, 36,16].
[5.] *Im Wartburghof*. Berlin-Schöneberg: Schneider 1913 (Heimatbilder deutscher Kunst, Serie 2; sieben- bis neunfarbige Steinzeichnung) [AfB [51]1914, 126]

Postkarten:
I. *Bauern-Kirta* 1901. Verein der Kunst-Studierenden München (vierfarbige Lithographie; Druck: Köhler) [Winkler 1983, 378 (Abb.)]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (377 f.)

Geyer, Georg
12.9.1823 Wien – 19.9.1912 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. Wien Akademie (Mößmer; Ender; Steinfeld). Tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 30228]
Beiträge:
a. *Album der domänenfiskalischen Bäder und Mineralbrunnen* im Königreich Preußen / Stern. Wiesbaden: Bergmann 1906

Geyer, Leonhard (siehe Band I, 551)
Nicht zu ermitteln.
4. *Bauernstolz. – Der Försteradjunkt*. Thüringische Dorfgeschichten / E. Opfermann. Leipzig: Spamer 1892 (Otto Spamers neue Volksbücher, 32)
5. *Besiegte Rache* / La Rosée. Chemnitz: Richter 1896 (Durch alle Welt. Romanbibliothek, 5; zusammen mit H. Susemihl)

Geyer, Rudolf
24.1.1884 Wien – 3.6.1972 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Exlibriskünstler, Typograph. Stud. Sohn eines Marqueurs. Wien 1904-09 Kunstgewerbeschule (Kenner; Moser; Groll; Larisch, bei dem er 1909-12 Assistent ist), 1909-13 Akademie (Rumpler). Tätig in Wien. Mitglied im Österreichischen Werkbund. · Gestaltet 1912 für Berthold die ›Wiener Grotesk‹. [AKL (A.Smetana [†-jahr 1973]) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 261 (»einer der besten Gebrauchsgraphiker der Zeit«); hiernach †-datum] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Maler (1897–1979).
1. *Poetische Werke* / A. Petöfi. Nachdichtung: I. Schnitzer. Bd. 1.-6. Wien: Halm & Goldmann 1910 (Einbandentwurf; 500 num. Ex. auf van Geldern) [ZfB NF [1]1909/10 II, Beibl. 147 / GV 108.11 re.]
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 68, 71) [Aut.]
Vorlagenwerke (Beiträge):
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 9; bibliophil gedruckt) [Aut.])
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 8, 233 [Schriftentwurf])

Geyger, Ernst Moritz
9.11.1861 Berlin-Rixdorf [jetzt B.-Neukölln] – 29.12.1941 Marignolle bei Florenz. Graphiker, Bildhauer, Maler. Stud. 1879-84 Berlin Akademie (Thumann; Knille; M.Michael; P.F.Meyerheim). Seit 1886 freischaffend, auch als Reproduktionsstecher. Als Bildhauer Autodidakt. 1888 in Florenz, 1890 in Rom. 1893 an der Akademie Dresden als Leiter des Kupferstich-Meisterateliers (bald quittiert). Seit 1894 tätig in Florenz, wo er die Medici-Villa in Marignolle besitzt. Daneben Atelier in Berlin. Unterrichtet 1918-28 Berlin Akademie (Meisteratelier für Graphik in Nachfolge von K. Kollwitz). [AKL (M.H.Schmidt) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · W. Bode in: Die Graphischen Künste [13]1890/91, 56-59 · M. Rapsilber in: DKD [14]1904 (360-404) ders.: E.M.G. und sein künstlerisches Schaffen. Darmstadt: A. Koch 1904 · Singer 1914, 76-80 · Lichtwark 1924 I, 89-91 · Lorenz 2002, 56 li. · Käsinger 2009, 390 (Zeichnungseintrag 1899) · Lorenz 2019 · Busse 30235]

Über Geyger urteilt Lichtwark 1891, er »ist einer der talentvollsten jüngeren Künstler, er malt, bildhauert [...] und radirt. [...] Seinem innersten Wesen nach ist er Plastiker, er sieht zuerst und zuletzt die Form. [...] G. scheint mir berufen, in höherm Sinne zu werden, was Stauffer angestrebt hat und aus Mangel an Character nicht erreicht hat« [Lichtwark 1924 I, 89, 91].
1. *Im Silberkranz*. Gedenkblätter zur silbernen Hochzeit [...] des Kronprinzen von Preußen / E. Polko. Berlin: Eckstein 1883 (Phototyp. Titelbild nach Original-Zeichnung)
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe I. Leipzig: Insel 1899 (Original-Radierung *Die Klugheit beleuchtet die Gemeinheit*) [Söhn 31301-1 (Abb.)]
b. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe III. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Holzschnitt [Rahmenzeichnung mit Echse]) [Söhn 31303-1 (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (1 [Zierrahmen], 370-374 [›Darwinistische Disputation‹ sowie Studien hierzu], 375-391 [zum Aufsatz von M. Rapsilber])
Die Graphischen Künste [13]1890 (56, bei 56 * [›Marabu‹; Orig.Radierung], bei 60 [›Blick auf San Miniato‹; Original-Radierung]) · Die Beiträge sind auch in der Sonderausgabe ›Berliner Malerradierer‹ / W. Bode (50 Ex.) enthalten [Chronik, 65].
Die Insel [2]1900/01 (I,1 [Okt. 1900]: 1; I,2 [Nov. 1900]: 111 * [auch im Prospekt der Zeitschrift von 1901 verwendet; vgl. Kat. Marbach 1978, 88]; I,3 [Dez. 1900]: 229)
Pan [1]1895/96 (II: bei 88 * [Orig.Radierung *Der Riese*; mit eingedrucktem Text Nietzsches]) · [3]1897/98 (I: bei 42 [Lichtdruck], 43 [At]) · [5]1899/1900 (IV: 229 [At])

Geyling, Remigius (siehe Band I, 551)
29.6.1878 Wien – 4.3.1974 ebd. Österreichischer Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler, Illustrator, Bühnenbildner. Entstammt der Wiener Glasmalerfamilie G. Bruder von Rolf G. (1884–1952). Lernt zunächst bei seinem Vater Rudolf G. (1839–1904). Stud. 1898-1900 Wien Kunstgewerbeschule (Carl Karger). Lebt hier in Ateliergemeinschaft mit Otto Prutscher (Innenausstattung). 1901-04 Stud. München Akademie (L. Herterich; Stuck). Seit 1905 in Wien für die Volksoper, seit 1908 für die Kammerspiele tätig. Mitarbeiter der Wiener Werkstätte. 1909-11 und 1922-45 Ausstattungsleiter am Burgtheater (verwendet hierfür seit 1925 auch Diaprojektion). 1913-22 Leiter der Gesellschaft für Bühnen- und Filmkunst. Unterrichtet 1926-46 an der Kunstgewerbeschule Wien. · Signet: Männchen in Raute. [AKL (V.Greisenegger-Georgila) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2383 · J. Mayerhöfer: R.G. Wien: Österreichische Nationalbibliothek 1971 · Ch. Nebehay (Hg.), H.J. Krug: R.G. Künstler und Literat. Wien: Wiener Bibliophilengesellschaft 1974 · Schweiger 1982, 261 (abweichende Daten) · Brandstätter 1985 · Fanelli/Godoli · Schweiger 1990, 113 · Czeike · Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 75 · Heller 2008, S. 354 sowie S. 186 (Nr. 97) · Lorenz 2019]

Geyling, dessen Anfänge in die besten Jahre der Wiener Secessionskunst fallen, verfügt als Buchillustrator nicht ganz über den Spannungsreichtum und die dekorative Raffinesse der gleichzeitig in Wien arbeitenden ersten Kräfte wie Czeschka, Löffler, Diveky etc., doch trägt er in seiner Ballspende (siehe 3.) wirkungsvolle historische Darstellungen in vorzüglich ausgeführten Farblithographien bei. Er bewährte sich auch als Umschlaggestalter. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3207.

2. *Wien seit 60 Jahren*. Ein Album für die Jugend Wiens [...]. Gewidmet von dem Gemeinderate ihrer Vaterstadt. Wien: Gerlach & Wiedling 1908 (Einbandentwurf) [Heller 2008, Nr. 97]
3. *Gedenktage aus dem Jahre 1809* (Einbandtitel: *Ball der Stadt Wien 1909*). Eine Erinnerung, den Damen Wiens gewidmet. Wien: Ballkomitee der Stadt Wien 1909 (Damenspende in Kassette; Einband, Vorsatz, ornamentaler Titel, 12 Bilder in Farblithographie [A. Berger]) [Aut. / Kornfeld & Klipstein 124.663]
4. *Wandkalender 1910*. Wien: Reisser's Söhne 1909 (Einblatt) [Freie Künste [32]1910, 58]
5. *Verkehrsbuch Österreichischer Eisenbahnen*. Wien: Reisser's Söhne, um 1910 (farbige Umschlaggestaltung; für jeden Verkehrsbezirk gemäß der Kronländer mit wechselnder Farbabbildung) [Aut.; vgl. Fanelli/Godoli 202 + Farbabb. 119 auf S. 199]
6. *Fledermaus 1911–12* [Programmheft des Wiener Kabaretts]. Wien, 1911 (Umschlagvignette) [Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 80]
7. *75 [Fünfundsiebzig] Jahre Österreichischer Lloyd 1836–1911*. Wien (Selbstverlag) 1911 (Ill.) [Kornfeld & Klipstein 124.297 / Fanelli/Godoli]
8. *Wandkalender 1912*. Wien: Reisser's Söhne 1911 (Einblatt) [Freie Künste [34]1912, 58]
9. *Der Österreichisch Kaiserliche Orden der Eisernen Krone* und seine Mitglieder. Wien: Verlag des Kuratoriums 1912. [Kornfeld & Klipstein 124.664 / Jugendstil in Klosterneuburg 2001, Nr. 27 (mit Abb.)]
10. *Erste Internationale Jagd-Ausstellung*. Wien 1910. Teil 1.-2. in einem Band. Wien: Frick 1912 (Einband, Buchschmuck) [Pinkus 95.95]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 13 Karten: Nr. 164-167, 177, 181, 185, 186 (1908); 283-287 (1910) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982]

Periodica:

Der Scherer (Innsbruck), so [2]1900
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (339 [›Tag und Nacht‹; Uhrenbilder]) · [24]1909 (241 [Ansichtskarten Huldigungsfestzug 1908])
Die Kunst [22]1909/10 (266 [Kupferplaketten])
Die Muskete [1]1905/06 (Band I: 2 [= Nr. 1 vom 5.10.1905], 20, 28,* 33, Beibl. 5, 38, 47, 52, 69, 92, 96, 116, 134, 158, 172, 190)
Freie Künste [31]1909 (323 [Reklame ›Raimund-Theater Wien‹]) · [32]1910 (181 [Reklame ›Wiener Volksoper‹])
The Studio [57]1912/13 (224 [gewebter Bettvorleger])

Geys, Marie [Maria]
8.9.1868 München – † unbekannt (nach 1932). Zeichenlehrerin, Kunstgewerblerin. Tochter des Postamtsdirektors Georg G.; wohl Schwester des Bildhauers Robert G. (1863[?]–1944). Stud. 1884-94 München Kunstgewerbeschule, an der sie ab 1888 als Zeichenlehrerin unterrichtet. 1925 Abmeldung nach Wunsiedel; später wieder in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 1395 sowie S. 350 Nr. 203]

Periodica:

Die christliche Kunst [10]1913/14 (254 [Vorhang])

Giacomelli, Hector (siehe Band I, 551)
1.4.1822 Paris – 1.12.1904 Menton-Caravan/Alpes Maritimes. Französischer Illustrator, Graphiker (Radierung). Nach Graveur- und Ziseleurausbildung seit 1844 als kunstgewerblicher Zeichner tätig in Paris, ab 1853 in Tours. Hier von Doré für die bei Mame 1865/66 erscheinende Bibelausgabe als Zeichner der Textornamente herangezogen. Seitdem für diesen Verlag als Illustrator tätig. Arbeitet daneben auch zoologi-

sche Illustrationen. Seit 1863 tätig in Versailles. Namhafter Bibliophiler und Sammler. [AKL (R. Treydel) · ThB · Osterwalder I]

1. *Idylle aus der Vogelwelt* / J. Sturm. Stuttgart: DVA 1881; [3]1885 (18 Holzstichtafeln nach Original-Zeichnungen; die Randzeichnungen stammen von D. Franz)
2. *Die Welt der Vögel* / J. Michelet. Minden: Bruns [2]1883 (180 Holzstiche)
3. *Natursänger* / H. Seidel. Leipzig: Elischer 1888 (110 Original-Zeichnungen)

Vorlagenwerke:

III. *Fächer-Studien* nach Originalen. Lieferung 1.-2. Leipzig: Baldamus. (Je 6 Farbendrucke)
[I]: 1890 (zusammen mit J. Hoeppner)
[II]: 1891 (zusammen mit H. Hennig)

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 442 Xyl) · [8]1893/94 (II: 296 Xyl)

Giacometti, Giovanni (siehe Band I, 551)
7.3.1868 Stampa im Bergell / Graubünden – 25.6.1933 Glion bei Montreux / Genfer See. Schweizer Maler. Großcousin von Augusto G. (1877–1947); Vater von Alberto (1901–1966) und Bruno (1907–2012) G. Stud. 1886/87 München Kunstgewerbeschule, danach bei H. Knirr. In München befreundet mit Wilhelm Balmer, Hans Beat Wieland und Cuno Amiet; mit diesem Stud. 1888-91 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury) sowie an der Akademie. Heiratet 1900 die Lehrerstochter Annetta Stampa. Lebt im Bergell, vor allem in Stampa. [AKL (B.Stutzer) · Vollmer ·/· V. Radlach (Hg.): G.G. *Briefwechsel* mit seinen Eltern, Freunden und Sammlern. Zürich: Scheidegger & Spiess 2003 (jeweils Orig.wortlaut der Briefe, überwiegend deutsch, teils auch italienisch und französisch, diese auch in deutscher Übersetzung; 713 Nrn. zwischen 1886 und 1933) ·/· G.G. Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (I: D. Schwarz: Leben und Werk (mit Erinnerungen von Bruno Giacometti, 1996; II, 1-2: P. Müller, V. Radlach: *Werkkatalog* der Gemälde; 1997 (II,1: 1888-1910; II,2: 1911-1932; die Numerierung setzt nach den Entstehungsjahren jeweils neu an; sämtlich einfarbig abgebildet, außerdem Farbabb.) ·/· Osterwalder II · *Ausstellungskataloge* (jeweils aufwendig): Winterthur Kunstmuseum [etc.] 1996; Solothurn: Kunstmuseum [etc.] (Heidelberg: Kehrer) 2006 (Arbeiten auf Papier); Bern: Kunstmuseum (Zürich: Scheidegger & Spiess) 2009 (Farbe im Licht) · Schmalhofer 1398 · G.G. Die grossen Panoramen. Zürich: ebd. 2021]

Beiträge:

a. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Steinzeichnungen; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 471f.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (279 [›Landschaft‹], 290 [›Kinderbildnis‹], 293 [›Selbstbildnis‹])
Die Kunst [23]1910/11 (177 [›Die Jünger in Emmaus‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (152 [›Mutter und Kind‹])

Giani, Giovanni
11.1.1866 Turin – 14.12.1936 ebd. Italienischer Maler. Sohn des Malers Giuseppe G. (1829–1885). Stud. bei diesem sowie 1881-86 Turin Akademie (Gamba; Gastaldi). Tätig in Turin. [AKL (A.Casassa) · ThB (wohl irriges *-datum 11.7.) · Comanducci (hiernach *-datum, so auch in AKL; nennt aber abweichend † 17.12.1937)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Rosenmorgen* (Meister der Farbe, 3322)

Gibbons, William (siehe Band I, 551)
Nicht zu ermitteln. Dilettantische Kraft.

Gibson, Charles Dana
14.9.1867 Roxbury/Massachusetts – 23.12.1944 New York. US-amerikanischer Zeichner, Illustrator, Maler. Stud. 1884/85 New York Art Students League (W.M. Chase; Cox; Eakins). Seit 1886 als Zeichner für amerikanische Magazine (Life; Time; Puck) tätig. Stud. ferner 1888 London, danach Paris (Académie Julian), 1893 erneut Paris bei Mucha und Whistler. Arbeitet seit 1902 ausschließlich für Collier's. 1920-32 Besitzer und Herausgeber von ›Life‹. Danach als Maler tätig. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer · J.M. Bulloch in: The Studio [8]1896, 75-81 · Pitz 1977, 44f., 420 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Salter 1999, 13 (14/15: Abb.) · Lorenz 2019 · Busse 30386]

Gibson war ein flotter Zeichner von überaus charakteristischer Strichführung, die sich ein H. Schlittgen zum Vorbild nahm. Mit seinen als ›Gibson Girl‹ berühmt gewordenen Mädchendarstellungen gestaltet G. den Typ der modernen Amerikanerin. Laut R. Salter [1999, 13] war er »der bestbezahlte Illustrator seiner Zeit, als er 1904 mit ›Collier's Magazine‹ einen Vertrag über $ 100000 für 100 Zeichnungen abschloß [...] für heutige Verhältnisse eine fast unvorstellbare Summe. G. genoß hohes Ansehen unter den Kollegen und wurde zum langjährigen Präsidenten der ›Society of Illustrators‹ gewählt.« So hatte er »Geschmack und Mode seiner Zeit mitgeprägt«.

1. *Soldaten des Glücks* / R. Harding Davis. Stuttgart: Engelhorn 1900 (Engelhorns allgemeine Romanbibliothek, Jg. 17, 1/2)

2. *Gibson-Album*. Weihnachtsausgabe des ›Floh‹. Wien: Lechner 1906
Beiträge:
a. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 46 [›Die Sängerin‹]) [Aut.]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 588; II: 753 [›Weihnachtslied‹], 1068, 1070, 1261 [›Der Handkuß‹]) · [3]1908/09 (I: 474 [›Im Restaurant‹]) · [5]1909/10 (II: 38 f.; III: 59)
Jugend 1897–1904 (Einzelnachweis siehe Seite 3391)
Moderne Kunst [10]1895/96 · [11]1896/97 · [12]1897/1898 (siehe die Nachweise S. 3493)
Süddeutscher Postillon [19]1900 (14 [aus ›Life‹]), 56 [aus ›Graphic‹])
The Studio [8]1896 (75-80 [zum Aufsatz von J.M.Bulloch]) · [9]1896/97 (219 [Ill. aus ›Pictures of People‹]) · [39]1906/07 (86 [Bildniszeichnung E.L. Shinn])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (375 [Zeichnung ›Die Sängerin‹])

Gibson, William Alfred
19.9.1866 Glasgow – 6.1.1931 ebd. Schottischer Maler (Landschaft). Vor allem Autodidakt. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · Busse 30406]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 8,3)
The Studio [39]1906/07 (352 [›Near Cartmel‹]) · [43]1908 (319 [›In the Valley of the Wye‹]) · [49]1910 (55 [›Goats‹], 57[FAt] * [›Banks of the Loir‹]) · [52]1911 (320 [›Near Lavardin‹]) · [57]1912/13 (156 [›A French Pastoral‹]) · [60]1913/1914 (151 [›The Passing of Autumn‹])

Gidding, Jaap [Jacobus Wilhelmus]
10.5.1887 Rotterdam – 23.4.1955 Hillegersberg bei Rotterdam. Holländischer Zeichner, Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler. Sohn von Johannes G. (1859–1914); Bruder von Jan G. (1891–1978). Stud. 1899-1907 Rotterdam Akademie. 1908-12 in München (Mitarbeiter von Fritz Erler). Seit 1914 zusammen mit seinem Bruder Inhaber des väterlichen Dekorationsmalergeschäftes. Erneut 1923-25 tätig in München, seit 1925 in Berlin. [AKL (M. Simon Thomas) · Vollmer · Jacobs · M.S. Thomas: J.G. Art Deco in Nederland (zur Ausst.:) Rotterdam: Museum Boijmans Van Beuningen 2006 (darin S. 32-43 E. Adriansz: G. in Deutschland)]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 4, [7])

Giebe, E.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Kleine Bilder im engen Rahmen* / M.v. Walde. Leipzig: Wigand 1889

Giebel, Heinrich (I)
7.5.1865 Kassel – 6.10.1918 Hambergen-Osterholz. Maler, Zeichner. 1889-1914 tätig in Geestemünde. [AKL (D.Trier) · Busse –]
1. *Bilder von der See*. Bremerhaven: Schipper 1897 (10 Lichtdrucke nach Original-Zeichnungen)
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (89 [›Großvater und Enkel‹])

Giebel, Heinrich (II) (siehe Band I, 551)
1.11.1865 Kassel – 22.1.1951 Marburg. Maler, Zeichner. Sohn eines Gastwirts. Stud. Kassel Kunstgewerbeschule, 1880-84 Akademie (Georg Koch, Hermann Knackfuß, Carl Wünnenberg), ab 1884 bei Friedrich Emil Neumann und Louis Kolitz. Seit 1888 Aufenthalte in Willingshausen/Schwalm. Weitere Studien in München 1893-1901. Seit 1904 tätig in Marburg, wo er zugleich Konservator des Hessischen Geschichtsvereins ist.* [AKL (B.Küster) · ThB · die Lebensdaten laut Meldeunterlagen Stadtarchiv Marburg · JBK 1902 · *Dressler 1913 · Jansa 1912 · Buchner 2018]

Giebel, Selma
31.3.1883 Berlin – † unbekannt. Malerin, Gebrauchsgraphikerin, Exlibriskünstlerin. Stud. Berlin Kunstschule sowie Kunstgewerbemuseum. Tätig in Berlin. [Vollmer · HdK 1926 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 266 li.]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [12]1908/09 (I: 212 [Exlibris Böhme; dat. 04]; II: 297 [Exlibris Landsberger]) · NF [3]1911/12 (I: 96 [Besuchskarten])

Giehse, A.
Nicht näher identifizierbar. 1892 tätig in Wien.
Periodica:
Fliegende Blätter [97]1892 (Beibl. 20[3] [Nr. 2468 vom 13.11.1892])

Giehss [Giehsz], **Alphons** [Alfons] (siehe Band I, 552)
2.8.1850 Budapest – † unbekannt (nach 1916). Ungarischer Graphiker, Zeichner, Maler, Illustrator. Stud. in Budapest, wo er zunächst tätig ist, dann, so 1890, in Wien, von wo er sich am 20.5.1916 abmeldet. [AKL (D.Trier) · ThB]
1. *Das Krönungsfest der Rosenkönigin*. 1884 [AKL]
2. *Winzerfest in Ofen*. 1885 [AKL]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1891–1893 (insgesamt 18 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Gier, Heinrich (siehe Band I, 552)
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise nur Autor.

Gierymski, Max [Maksymilian] (siehe Band I, 552)
9.10.1846 Warschau – 16.9.1874 Bad Reichenhall (Tuberkulose). Polnischer Maler, Zeichner. Sohn eines Beamten. Bruder des Malers Alexander G. (1850–1901). Stud. ab Juli 1867 bis 1868 München Akademie (Alexander Straehuber; Arthur von Ramberg) sowie bei Franz Adam. Tätig in München, 1873/74 in Rom. [AKL (H.Kubaszewska · ThB (abweichendes Geburtsdatum 15.10.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2324 · Kindler (A.Ryszkiewicz) · J. Starzyński: A.G. Warschau: Auriga 1967 (Großquart) · Bruckmann (Geburtsdatum wie bei ThB)]

Giese, Max [Max Eduard] (siehe Band I, 552)
5.7.1867 Düsseldorf – 8.7.1916 München-Obermenzing. Eigenhändiger Namensgebrauch (in Signaturen) ist ›Max Giese‹. Maler, Zeichner. Sohn des Architekten Prof. Ernst Friedrich G. (1832-1903). Stud. 1885-89 Düsseldorf Akademie, danach in München bei Ludwig Dill. Tätig in Dresden, seit 1897 in München, seit 1900 in Pasing bei München. 1897 Heirat mit der Breslauer Stadtratstochter und Malerin Martha Schmook (Breslau 1860–1923 München; nannte sich Giese-Breslau und war Vorsitzende des Vereins der Münchener Künstlerinnen); mit ihr hat er den Sohn Ernst-Karl. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie Gründer des Vereins Münchener Aquarellisten. [AKL (S.Partsch; unzutreffend: Akademiebesuch in München) · ThB · die Todesangabe laut Anzeige der Witwe in: MNN 1916, Nr. 344, 9 vom 8.7. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· JBK 1902 · F. Wolter in: CK [3]1906/07, Beilage Nr. 10, vi rechts oben · Bruckmann · Scheibmayr 1997, 327 · Buchner 2018 (Nachtrag; irriges Todesdatum 9.7.)]

Über Giese fällt F.Wolter das anerkennende Urteil, er sei »eines der stärksten Talente, vor allem einer von den wenigen, die ihre Erlebnisse aus der Natur in allgewaltig mächtigen Zügen poesievoll niederschreiben, voll Saft und Kraft. Und da ist es besonders die Technik des Aquarells, die der Künstler souverän beherrscht, in welcher er eine farbig-dekorativ-künstlerische Schönheit niederlegt, die zur Begeisterung hinreißt« [s.o.].

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Seilerbahn* (Meister der Farbe, 3040)

Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (282 [›Die alte Mooshütte‹])
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens (Dresden: E. Arnold) [1]1895 (Heft 3 [Lithographie *Winterlandschaft*]) [Günther 1997]

Giese, Wilhelm
23.10.1883 Horn/Lippe – 8.4.1945 Wegeleben/Harz. Maler, Zeichner. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. 1900-04 Weimar (Olde; Thedy). Unterrichtet 1905-08 Magdeburg Kunstgewerbeschule (Malerei). Seitdem freischaffend in Berlin, Dresden, Marburg, Gera, vor allem aber Magdeburg. Mitglied der Berliner Secession, aus der er bei deren Spaltung 1913 in die Freie Secession übertritt. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Lorenz 2002, 406 li. · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (358 [Zeichnung])
Jung-Siegfried [6]1912 (bei 370 [›Auf der Elbe‹; nach Zeichnung aus ›Kunst und Leben‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911–1913 (und über 1914 hinaus bis 1943) [KuL 2002, 226]
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 1, [8]; Nr. 22, [6]; Nr. 34, [3]) · [3]1912/13 (Nr. 44, [3])
The Studio [52]1911 (240, 242 [At] [Radierungen])

Giesel, Hermann [Hermann Friedrich]
4.7.1847 Biestritz [Bistriţa] / Siebenbürgen – 2.6.1906 Wien. Österreichischer Architekt, Maler, Graphiker. Stud. Budapest Akademie, ab 1871 bei Semper in Wien, später dessen Büroleiter. Malerische Ausbildung Wien Akademie (R.C.Huber). Verkehrt im Makartkreis. 1875 Mitglied im Künstlerhaus, in dem er auch wohnt. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 30438]

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 144) [Aut.]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Die zwölf Himmelszeichen (Nr. 17; Strichätzung [Meisenbach])
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 12) [Aut.]

Gignous, Eugenio
4.8.1850 Mailand – 30.8.1906 Stresa/Lago Maggiore. Italienischer Maler (Landschaft) savoyardischer Abkunft. Onkel des Malers Lorenzo G. (1862–1945). Stud. 1864-69 Mailand Brera (Riccardi). 1878 in Rom. 1881 Heirat mit Matilde Ferri. Tätig in Mailand, seit 1886 in Stresa; winters meist in Venedig. [AKL (A.Stolzenburg) · ThB · Busse 30464]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Venedig* (Meister der Farbe, 3377)

Gigoux, Jean François
8.1.1806 Besançon – 11.12.1894 Paris (beigesetzt in Besançon). Französischer Maler. Stud. Akademie Besançon, ab 1828 Paris. 1830/31 in England. Sonst tätig in Paris. [AKL (G.Fries) · ThB (H.Vollmer; irriger †-ort Besançon) · A. Estignard: J.G. Sa vie, ses œuvres, ses collections. Besançon: Delagrange-Louys 1895 · H. Jouin: J.G. Artistes et gens de lettres de l'époque romantique. Paris: Selbstverlag 1895 · Osterwalder I · (Ausstellungskataloge:) J.G. Dessins, peintres, estampes. Besançon: Musée des Beaux-Arts 1994 (Nr. 27-29: *Selbstbildnisse*); J.G. Rouen: Musée des Beaux-Arts 2008 · Busse 30469]
1. *Gil Blas von Santillana* / A.R. Le Sage. Bearb.: U. Johannsen. Straßburg: Singer 1913 (Helden und Schelme, 4; 57 Bilder nach der Ausgabe von 1835)

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 672)

Gilbert, Achille [Achille Isidore]
6.4.1828 Paris – 18.9.1899 ebd. Französischer Graphiker (Lithographie, Xylographie, Radierung). Vater des Malers René G. (1858–1914). Stud. Paris bei Th. Couture und J.H. Belloc. Tätig in Paris, bes. für ›L'Illustration‹ und ›Gazette des Beaux-Arts‹. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Busse 30499]

Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (67 [Holzstich (A.Leveille): ›Bildnis des Malers Hippolyte Boulenger‹])

Gilbert, Ellen
* um 1832 (hat 1881 das Alter von 49 Jahren) – † unbekannt (nachgewiesen bis 1903). Britische Malerin, Illustratorin. Schwester von John G. (siehe dort), Frederick G. und der Malerin Oriana G. (* um 1821). Tätig in Blackheath bei London. [AKL (K.Frank) · G. Meier in: Ivy House (online; 1.2020) · Busse 30510]
1. *Pendragon* / A. Assolant. Leipzig: Spamer 1883 (Titelbild sowie 42 Textabb. in Holzstich)

Gilbert, John (Sir)
21.7.1817 Blackheath/Kent – 5.10.1897 ebd. Englischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Maklers. Bruder von Frederick G., mit dem er zusammenlebt, und der Malerinnen Ellen G. (siehe dort) und Oriana G. Autodidakt. Tätig in London. [AKL (G.Bissell; ausführlich) · ThB (ausführlich) · Osterwalder I · Busse 30522]
1. *Sämmtliche Werke* / W. Shakespeare. Band 1.-4. Stuttgart: Hallberger 1874-76; DVA [4]1881; [5]1884-86; [6]1888-90; [7]1893/94; [8]1895-98 (830 eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln)

Gildemeister, Max
30.10.1872 Berlin – † unbekannt (vor 1935). Maler (Landschaft, Bildnis). Stud. Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin, wo er von 1901 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [AKL (D.Lorenz) · Vollmer · Müller/Singer Nachtr. 2 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 430 li. · Busse 30550]

Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (542 * [›Vorfrühling‹])

Gill, André (d.i. Louis Alexandre Gosset de Guines)
17.10.1840 Paris – 1.5.1885 Charenton-Saint-Maurice/Seine. Französischer Karikaturist, Illustrator. Stud. bei Leloir und Pâris. Ein angebliches Studium bei Courbet ist nicht nachweisbar. [AKL (B.Tillier) · ThB (H.Vollmer; unter ›Gosset de Guines‹) · Osterwalder I (†-ort Paris) · Busse 30578]

Periodica:
Süddeutscher Postillon [17]1898 (14 [aus ›L'Eclipse‹, 1868])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 463 [Karikatur R. Wagner])

Gill, Eric [Arthur Eric Rowton]
22. [nicht 2.] 2.1882 Brighton – 17.11.1940 Harefield Hospital bei Uxbridge/Middlesex. Englischer Graphiker, Holzschneider, Illustrator, Schriftgestalter, Bildhauer. Bruder von MacDonald G. (1884–1947) und Gladys G., verh. Laughton, später Dixon (*1890). Weitgehend Autodidakt. 1899 Ausbildung als Architekt bei W.D. Caroë in London, 1901/02 als Steinmetz in der Central School of Arts and Crafts (Kalligraphie bei Edward Johnston, mit dem er zusammenwohnt). Heiratet 1904 Ethel Moore (1878–1961). Seit 1905 tätig in Hammersmith. Ab 1906 entstehen Holzstiche. Bereist 1906 Rom, 1907 Chartres. Lebt seit 1907 in Ditchling/Sussex, wohin 1912 auch E. Johnston zieht. Wird in Deutschland durch Harry Graf Kessler gefördert. Arbeitet ab 1909 auch bildhauerisch (1910 Inschrift für das Grabmal von Oscar Wilde). Konvertiert 1913 zum Katholizismus. Bildet 1916 mit D. Chute, der 1921 katholischer Priester wird, und H. Pepler die ›Ditchling Community‹, mit welchen zusammen er Dominikaner-Terziarier wird. Zugleich bleibt G. von ausschweifender Sexualität geprägt. Zieht sich 1924 von der Community zurück und lebt in Wales, seit 1928 auf einer Farm in Pigotts bei High Wycombe/Bucks. 1930 Aufenthalt in Weimar sowie bei Maillol, den er bereits 1910 durch Kessler kennengelernt hat. 1936 pazifistisch engagiert. 1938 Dr. h.c. der Universität Edinburgh.

[AKL (G.Bissell) · ThB · Vollmer (ausführlich) ·/· E.G. *Autobiography.* London: Cape 1940; Neuausgabe (Einleitg.: F. MacCarthy) London: Humphries 1992 ·/· *Bibliographie:*

Evan R. Gill: E.G. A Bibliography of E.G. Totowa: Rowan & Littlefield 1973; [2]1991 (Detroit: Omnigraphics; auch Winchester: St. Paul's Bibliographies; 664 Nrn.; ohne Abb.) ·/· *Biographisch und Gesamtdarstellungen:* R. Speaight: The Life of E.G. London: Methuen 1966 · M. Yorke: E.G. Man of Flesh and Spirit. London: Constable 1981 · Fiona MacCarthy: E.G. London: faber & faber 1989 ·/· *Verzeichnisse:* Harry Gf. Kessler: *Verzeichnis* der Drucke der Cranach-Presse in Weimar. In: Imprimatur II.1931, 107-112 (mit Orig.Proben aus Hamlet [1929] und Das Hohe Lied [1931]) · E.G. Kehr: E.G. als Schriftkünstler. In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1961, 1543-1626 (1620 f. *Werkverzeichnis;* 54 Nrn.) · [J. Physick:] The Engraved Work of E.G. London: Victoria & Albert Museum 1963; [2]1994 (205 [[2] 220] Nrn., entstanden zwischen 1908 und 1938; chronolog. geordnet; alle abgebildet) · D. Peace: E.G. The Inscriptions. A *descriptive catalogue*. London: Herbert 1994 · J. Collins: E.G. The Sculpture. A *Catalogue raisonné*. London: Herbert 1998 · ferner der umfangreiche Sammlungskatalog P.N. Taylor: The E.G. Collection of the Humanities Research Center. Austin: University of Texas 1982 (1413 Nrn., davon Nr. 1258-1313 Books by E.G.; 1314-53 Books illustrated by E.G.; wenige Abb.; die intensive Sammlung und Bearbeitung des Œuvres von G. in den USA ist ein Beleg für die hoch entwickelte Buchkunstpflege dort, die insgesamt ein anhaltendes, den europäischen buchkünstlerischen Standard oft überrundendes Niveau erreicht hat, was in Europa leicht übersehen wird) ·/· M. Goertz: Erinnerungen an Gordon Craig, E.G. und A. Maillol. In: Philobiblon 13.1969, 303-312 (zum ›Hamlet‹) · Renate Müller-Krumbach: Harry Graf Kessler und die Cranach-Presse in Weimar. Hamburg: Maximilian-Gesellschaft 1969 · Osterwalder II · Harry Graf Kessler - Cranach Presse Weimar (Ausst.kat). Schloß Burgk 1999 (Hg.: E. Stephan; mehrere Beiträger) · M. Ovenden: Johnston and Gill. Very British Types. London: Lund Humphries 2016]

Ähnlich Maillol gestaltet Gill keine formsprengende, vielmehr eine formbauende Moderne, die in ihrer Ursprünglichkeit und Vereinfachung überzeugt. Schon um 1914 entwickelt er jene zeichenhafte Reduktion, wie sie für die Kunst der 1920er bis 1950er Jahre bestimmend wird. Dabei versteht er es, archaisierende mit anmutsvollen Zügen zu verbinden. Die Einschmelzung des Erotischen erfolgt in zwingender Schlichtheit. G.s in Holzstichen gearbeitetes illustratorisches Hauptwerk entstand erst in den 1920er Jahren. Hierzu sind zu zählen: ›Troilus and Criseyde‹ / G. Chaucer (Golden Cockerel Press 1926/27; 5 ganzseitige Holzschnitte, Titel, Zwischentitel, Vignetten und Bordüren; aus der Caslon Old Face) und ›Das Hohe Lied Salomo‹ (Weimar: Cranach Presse 1931; 11 Holzschnitte, 13 Initialen; aus der Jenson-Antiqua; Ausgaben in Latein [›Canticum canticorum‹], Englisch [›The Song of Songs‹] und Französisch [›Cantiques des Cantiques‹; für Éditions de Cluny]). Als Schriftentwerfer schuf G. u.a. die Monotype *Perpetua* (1925), *Gill Sans Serif* (ab 1927), *Solus* (1929). Als Bildhauer schlägt er unmittelbar aus dem Stein (›direct carving‹). So entstehen monumentale Bauplastiken u.a. für BBC London (1931), Rockefeller Archäolog. Museum Jerusalem (1934), Völkerbundpalast Genf (1938). Radikal und exzessiv veranlagt, von entschieden antiakademischer Haltung, dagegen klösterlich-werkmeisterlicher Gesinnung, führt G. die unterschiedlichsten Schaffensbereiche jeweils neuartiger Vollendung zu. Sein Werk steht auch für das Bestreben, den alten Zwiespalt von christlicher Religiosität und sinnenfroher Bejahung der Sexualität zu überwinden.

1. *Großherzog Wilhelm Ernst-Ausgabe* deutscher Klassiker. Bd. 1.-34. Leipzig: Insel 1905-1914 (Einbandzeichnung, Buchtitel und Kopfzeilen; zusammen mit E. Johnston, der die Zwischentitel zeichnet; entstanden 1904/05, mithin die früheste typographische Arbeit G.s) [Evan Gill Nr. 302 / vgl. Schauer 1963 II, 51 (Abb.: Schopenhauer)]:
   Schiller, F.v. Bd. 1.-6. 1905/06
   Schopenhauer, A. Bd. 1.-4. 1905-10
   Goethe, J.W.v. Bd. 1.-13. 1905-14 (Bd. 14/15 erschienen 1916, Bd. 16/17 1925) [GV 49.16 li]
2. *Ausstellung von Werken der Modernen Druck- und Schreibkunst*. April-Mai 1905. Weimar: Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe 1905 [Evan Gill Nr. 302a]
3. *Der weiße Fächer.* Ein Zwischenspiel / H. von Hofmannsthal. Leipzig: Insel 1907 (4 Orig.Holzschnitte; 800 num. Ex.) [Kocher-Benzing 28.341]
4. *Die gesammelten Gedichte* / H.v. Hofmannsthal. Leipzig: Insel 1907; [2]1907 (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1908, 158 / W/G]
5. *Kleine Dramen* / H. von Hofmannsthal. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1907 (Titelzeichnungen; gedruckt bei Drugulin) [Verlagsanzeige Neue Rundschau Dez. 1907; Evan Gill Nr. 303a] · Bd. 1 mit den Titeln ›Gestern‹, ›Der Tor und der Tod‹ und ›Der weisse Fächer‹ erschien gleichzeitig auch als Einzelausgabe, nachdem Bd. 2 bereits 1906 als Einzelausgabe erschienen war (dieser offenbar noch ohne Beteiligung Gills) [Kocher-Benzing 28.340]
6. *Die Menschliche Komödie* / H. de Balzac. Bd. 1.-4. Leipzig: Insel 1908/09 (Titel- und Zwischentitelseiten) [Evan Gill Nr. 304]
7. *Die Odyssee* / [Homer]. Neu ins Deutsche übertragen von R.A. Schröder. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1907-10 (Titel, Überschriften,

Initialen; die Titelvignetten stammen von A. Maillol; gedruckt unter Leitung von H. Graf Kessler bei R. Wagner in Weimar; 425 Ex., davon 350 für den Verkauf) [Insel-Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / vgl. Grolman 1912, 301 (Abb.) / Loubier 1921 (Abb. 97/98) / Schauer 1963 II, 50 / Kat. Marbach 1965, 129 / Evan Gill Nr. 308 / Brylka 2002, 19, Nr. 2/3 (nennt 450 Ex.) / Kat. Weimar 2013, Nr. 17]

8. *Die Großherzoglich-sächsische Kunstgewerbeschule zu Weimar* / H. van de Velde. Weimar: Cranach-Presse 1914 (Initialen) [Evan Gill Nr. 309a / Brinks 2003, Nr. 34]

Vorlagenwerke:

I. *Hand- und Inschrift-Alphabete* für Schulen und Fachklassen / E. Johnston. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1912 (5 Tafeln; die übrigen stammen von Johnston)

Gillar, F. (Valerian?)
Nicht näher zu ermitteln. Österreichischer Künstler. Stud. 1911 angeblich Wien Kunstgewerbeschule (Hoffmann), wo er in den Stammdaten allerdings nicht nachweisbar ist. Fraglich, ob identisch mit dem österreichischen Gebrauchsgraphiker und Plakatkünstler Valerian G., gebürtig aus Wien, der laut Vollmer Nachtr. zuletzt in Buenos Aires ansässig war.
Periodica:
Das Interieur [12]1911 (Taf. 81 [Flächendekor; eingeklebt])

Gilles, Nicolas [Nikolaus; Nikola]
8.10.1870 München-Gladbach (jetzt Mönchengladbach) – 15.10.1939 Wiesbaden. Maler, Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Gymnasialprofessors in Essen. Stud. Akademie 1886-88 Düsseldorf, 1888/89 München (J.Herterich), 1889-91 Paris Académie Julian (Bouguereau; Ferrier). Aufenthalt in Rom. Tätig bis 1913 in München (laut ›Jugend‹), 1913/14 in Paris, danach in Stuttgart, 1921-37 in München, seitdem in Wiesbaden. Betreibt 1921-24 neben seiner Malerei einen Kunst- und Antiquitätenhandel.* [AKL (S.Partsch) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 589 · Polizeimeldebogen, Einwohnermeldekarte sowie *Gewerbeliste vom 3.10.1921 Stadtarchiv München · Auskunft Stadtarchiv Wiesbaden (R. Krusch; 7.10.24; laut Sterbebuch 1939/1775) · N.G. (Ausst.kat). Paris: Galerie Fischer-Kiener 1989 · Busse 30614]

Gilles trat seit 1912 in der ›Jugend‹ mit vorzüglich gearbeiteten Aquarellen hervor, deren zurückhaltendes, gedämpftes Kolorit im Verein mit geschickt gesetzten Lichtern seine persönliche Note bestimmt, die zugleich französische Schulung verrät. Die Motive entnimmt G. vorzugsweise dem intimen Frauen- und Familienleben. Daneben stehen lavierte Pinselzeichnungen aus der Künstlerwelt. In der Spätphase der ›Jugend‹ bis 1914 bilden seine Beiträge eine nennenswerte Bereicherung.
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 661;* II: 812, 1048/49,* 1111,* 1397,* 1506 *) · [19]1914 (I: 7)
Simplicissimus 1913 (= [18]1913/14 I, Nr. 11, 166 vom 9.6.)

Gillitzer, August
11.6.1871 Landshut – 31.8.1944 München (Bombenangriff). Zeichner, Maler, Photograph; später technischer Zeichnungsassistent und Sekretär im Landesvermessungsamt München. Sohn eines Kanzleirats. Stud. 1887/88 München Kunstgewerbeschule. Seit 1900 ständig tätig in München. 1902 Heirat mit der Passauer Kunsthändlerstochter Ludowika Juliane Deiters (1873–1925). [–; Schmalhofer 1405 · Polizeimeldebogen, Einwohnermeldekarte im Stadtarchiv München; † laut Toterklärung 14.3.1947 Standesamt München II 41/47]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1892 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 211])

Gilsoul, Victor [Victor Olivier]
9.10.1867 Woluwe-Saint-Lambert bei Brüssel – 5.12.1939 ebd. Belgischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Brauereiarbeiters, der mit seiner Frau in Schaerbeek ein Wirtshaus betreibt. Beraten von L. Artan, Stud. Brüssel Akademie (F. Courtens). 1894 Heirat mit der Malerin Ketty Hoppe (1868–1939). Tätig in Brüssel. [AKL (A.Debrocq) · ThB · Vollmer ·/· C. Mauclair: V.G. Brüssel: van Oest 1909 (S. 77-83 *Catalogue de l'œuvre* [nach Entstehungsjahren 1884-1908; nicht numeriert]) ·/· L. van der Veer in: The Studio [33]1904/05, 118-124 · Busse 30662]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Am Klavier* (Meister der Farbe, 3142)
[2.] *Der Park* (Meister der Farbe, 3162)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (570 [›Aufgehender Mond‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (541 [›Der Kanal‹]) · [3]1900/01 (569 [›Aus einem Stadtwinkel‹]) · [19]1908/09 (62 [›Kanal in Flandern‹])
The Studio [33]1904/05 (118-127 [zum Aufsatz von L.van der Veer]) · [34]1905 (149 [›Canal at Bruges‹]) · [41]1907 (329[FAt] [›Old Embankment at Bruges‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 640)

Gimpel, Bruno
14.1.1886 Rostock – 28.4.1943 Niederpoyritz bei Dresden (Suizid; Opfer des deutschen Holocaust). Maler, Glasmaler, Graphiker, Zeichner

jüdischer Abkunft. 1905 Ausbildung als Dekorationsmaler. Stud. bis 1908 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Ehmcke; Behrens), 1911-13 Dresden Akademie (Gußmann). Tätig in Dresden, sommers in Ahrenshoop. 1935 als entartet erklärt, entzieht er sich schließlich der drohenden Deportation. [AKL (I.J.Engelmann) · Vollmer]

1. *Zwei Ostseestädte*, Rostock und Wismar / W. Behrend. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1909 (Stätten der Kultur, 21; Buchschmuck)

Periodica:

Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper. Heft 5, Juni 1909 (11 [Plakat; auf Japan in Blockbuchbindung])

Gindroz, Pauline

Nicht zu ermitteln.

1. *Sträusse und Kränze*. Mit Sinnsprüchen deutscher Dichter. Wandsbeck: Seitz 1880 (12 Chromolithographien nach Gouache-, Aquarell-Originalen; zusammen mit E. Cords)

Ginzkey [Ginzkeyová], **Hermine** [Hermina]

13.9.1864 Maffersdorf [Vratislavice nad Nisou] bei Reichenberg – 19.11.1933 Görlitz. Böhmische Malerin, Graphikerin (Radierung), Kunstgewerblerin (Textilkunst). Tochter eines Teppich- und Tapetenfabrikanten. Stud. Wien bei Hugo Charlemont, in Paris bei dessen Bruder Eduard, ferner in München. Tätig in Wien und Maffersdorf. [AKL (D.Trier) · Fuchs Erg. (†-datum 20.11.) · Toman]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (114 [Wandteppich])

Gioli, Francesco

29.6.1846 San Frediano a Settimo bei Pisa – 4.2.1922 Florenz. Italienischer Maler. Bruder des Malers (und seines Schülers) Luigi G. (1854–1947). Stud. Florenz Akademie (Pollastrini). Tätig in Florenz. [AKL (S.-W. Staps) · ThB · Vollmer · F. Cagianelli: F.G. Il sentimento del vero. Pisa: Nistri-Lischi 2001; [2]2002 · Busse 30724]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Tyrrhenische Küste* (Meister der Farbe, 3392)

Periodica:

Die Kunst [15]1906/07 (465 [›Am tyrrhenischen Ufer‹])

The Studio [41]1907 (277 [›Sandträgerinnen‹])

Giovine, Giovanni

Nicht zu ermitteln. Vermutlich Pseudonym.

Periodica:

Glühlichter so [15]1912 (Nr. 22)

Gipkens, Julius E. F. (Atelier Gipkens)

16.2.1883 Emmerich [nicht Hannover] – † um 1968 New York. Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Kunstgewerbler jüdischer Abkunft. Autodidakt. Tätig in Berlin-Wilmersdorf bzw. Schöneberg. Hier künstlerischer Leiter des Scherl-Verlags. Mitglied im Deutschen Werkbund. Emigriert 1933 in die USA. · Signiert u.a. ›GIP‹ innerhalb eines Kreises. [AKL (D.Lorenz) · Vollmer (irriger *-ort Hannover) · J. Klinger (Hg.): Gipkens. Dortmund: Ruhfus 1912 (Monographien deutscher Reklamekünstler, 6) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils irriger *-ort Hannover; tätig Berlin-Schöneberg) · Reklamekünstler 1920 (enthält G.s eigenhändige Angaben mit dem *-ort Emmerich; vgl. Lorenz 2019) · Wember 1961, Nr. 322-363 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 200, Nr. 121) · Osterwalder II · Lorenz 2002, 161 re. · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil vor 277] · Nicht zu verwechseln mit dem Hannoverschen Maler Gustav Gipkens.

Gipkens zählt als einer der fruchtbarsten Plakatgestalter des Spätjugendstils zu der um Lucian Bernhard sich sammelnden, für Hollerbaum & Schmidt tätigen Berliner Reklameschule. Der Einfluss Bernhards auf G.s Arbeiten mit ihren schriftbetonten wuchtigen Entwürfen ist nicht zu übersehen. G.s Rang als Werbekünstler hält bis in die 1930er Jahre an. Eine seiner bekanntesten Reklameschöpfungen ist der Sarotti-Mohr.

1. *Blaues Blut*. Roman / Eva v. Baudissin. Stuttgart: DVA 1910; [3]1910 [Brandstätter 1981, 121 (Abb.) / GV 8.493 li]
2. *Circus Mundi* / G. Wied. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1910; [3]1910 [Brandstätter 1981, 135 (Abb.) / GV 157.296 re. / Fanelli/Godoli (Farbabb. 121)]
3. *Das Kreuz im Moor* / F. Gantzer. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1910 (Umschlagzeichnung)
4. *20 [Zwanzig] Jahre Café des Westens*. Erinnerungen vom Kurfürstendamm / E. Pauly (Hg.). Schriftleitung: Edmund Edel. Berlin-Charlottenburg 1913/14 (Vorsätze, Buchausstattung) [Aut. / Reprint (Nachwort: F.-J. Weber) Berlin: Postskriptum 1988; [2]1991]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 248 [Prospekt ›Pianola‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (198 [Plakat ›Wertheim‹; irrig unter ›Gypkens‹], 206 [Ausstellungsplakat ›Die Dame‹]) · [29]1911/12 (469 [Plakat ›Der gedeckte Tisch‹])

Fliegende Blätter [138]1913 (Beiblatt 7^5, 12^3, 14^1, 23^6; jeweils Inserat)

Jugend 1911–1914 (jeweils Inserate: [16]1911 II: 1234 [›Kupferberg Gold‹] · [18]1913 I: 373 [›Sulima Revue‹], 431 * [dto.], 731 * [dto.], 791 [›Revue‹], 797 [›Rotsiegel-Krawatten‹]; II: 852 * [›Revue‹], 1093 * [dto], 1149 [dto.], 1549

* [dto.]. Weiterhin incl. 1914 nur noch Wiederholungen bereits geschalteter Inserate.
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 16, 22; Nr. 18, 16; Nr. 26, 20; Nr. 34, 22 [jeweils Inserat]) · [29]1914 (Nr. 9, 13 [Inserat])
Moderne Kunst [26]1911/12 (W: Inserat ›Sarotti‹)
Münchener Neueste Nachrichten 1911 (Nr. 531, 16 vom 14.11. [ganzseitiges Inserat ›Kupferberg Gold‹])
Simplicissimus 1913–1914 (jeweils Inserate: [16]1911/12 I: 478 [›Kupferberg‹] · [18]1913/14 I: 71, 106, 281, 313 [jeweils ›Sulima Revue-Cigaretten‹]; II: 670, 702 [dto.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 208 [Inserat ›Sarotti‹])

Giraldon, Adolphe [Paul Adolphe]
4.5.1855 Marseille – 21.5. [nicht Juli] 1933 Paris. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator, Buchkünstler, Kunstgewerbler. Stud. Paris bei L. François, A.V. Lequien und L.O. Merson. Tätig in Paris. Unterrichtet seit etwa 1905 Glasgow Kunstschule (Prof.). Tritt seit 1885 auch als Buchkünstler hervor. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer (irriger †-monat Juli) · Osterwalder I · wikipédia (hiernach †) · Busse 30768] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen älteren Maler (tätig um 1839/41 [Busse 30767]).
1. *L'Art en France 1895* / Ch. Yriarte. Leipzig: Greig 1895 (Umschlagzeichnung) [ZfB [2]1898/99 II, 407 mit Abb.]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1907 (Serie 25, Blatt 16 [Zeichnungen]) [Freie Künste [29]1907, 256; zugehöriger Text]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 407 [At] [Umschlag zu 1.])

Girard, O.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Girardet, Karl (Charles) (siehe Band I, 552)
7. (nicht 13.) 5.1813 Le Locle bei Neuchâtel – 24.4.1871 Paris. Schweizer Maler, Illustrator. Sohn von Charles G., von dessen Namensform er sich seit 1836 durch die Form Karl abhebt. Seit 1822 in Paris. Stud. hier bei L. Hersent sowie bis 1836 Akademie (Cogniet, mit dem er in enger Beziehung steht). Arbeitet seit 1852 für den Verleger Mame in Tours. 1848 auf einige Zeit tätig in Brienz, sonst in Paris. 1858-69 meist auf Reisen. Kommt beim Aufstand der Commune 1871 ums Leben. Verheiratet mit der Malerin Augustine Angelina Kaas. [AKL (S. Bauhofer) · ThB (irriges *-datum 13.5.) · R. Burnand: Les Girardet. Neuchatel: Baçonnière 1940 (S. 141-198 Karl Girardet; sein *Bildnis* S. 199) · Osterwalder I]

Girardot, Georges [Georges Marie Julien]
4.8.1856 Besançon – 21.4.1914 Paris. Französischer Maler. Stud. Paris bei A. Maignan. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Busse 30819]
Siehe auch die Ausführungen auf S. 3496.
Periodica:
Moderne Kunst [22]1907/08 (Tafel 67 [›Die Götter entfliehen‹ / ›Les Dieux s'en vont‹])

Girieud, Pierre [Pierre-Paul-Joseph]
17.6.1876 Paris – 26.12.1948 Nogent-sur-Marne. Französischer Maler. Sohn eines Manufaktur-Direktors. Aufgewachsen in Marseille. 1900 Zeichenunterricht an der Akademie. Seit 1901 befreundet mit Picasso. Erregt 1905 mit seinem Triptychon ›Die Versuchung des Hl. Antonius‹ Aufmerksamkeit. 1905 in Italien. 1906 in Paris Begegnung mit G. Münter. 1910 Mitglied der Neuen Künstler-Vereinigung München. 1911 Aufenthalt in München, wo er in der Galerie Thannhauser (1913 auch bei Hans Goltz) ausstellt. Lebt nach dem I. Weltkrieg zurückgezogen in Marseille und Cassis. [AKL (B.Fäthke) · ThB (H.Vollmer; irrige *-angaben 1874/75 Marseille) · Vollmer (irriges †-jahr 1940) · Osterwalder II · P.G. et l'experience de la modernité 1900-1912 (Ausst.kat). Marseille: Musée Cantini 1996 (S. 91-131 chronologische, ill. Biographie [gründlich]) · Kat. München 1999, 378 (F.Uhlig) · Busse 30852]
Girieud, der 1910 auf der Sonderbund-Ausstellung in Düsseldorf vertreten ist, erfährt dort neben Matisse durch K. Bone die Beurteilung: »Scharf und roh treten die Konturen hervor [bei Matisse], kaum weniger bei Pierre Paul Girieud [...]; es sind dunkle einfarbige Konturen ohne Rücksicht auf die ausfüllende Farbe« [CK [7]1910/11, 261 r.u.]. H. Schmidkunz wiederum befindet über die bei P. Cassirer in Berlin 1911 gezeigten Arbeiten: »Etwas Eigenes in Farbenphantasien leistet der Pariser P. Girieud - vielleicht von M. Denis beeinflußt« [CK [7]1910/11, 282 r.o.],
Beiträge:
a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Judas‹) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]
b. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Die Sintflut‹) [Kat. München 1999, 361 (Abb.)]
c. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog III]. Turnus 1911/12. München: Neue Künstler-Vereinigung 1911 (Abb.: ›Nature morte‹) [Kat. München 1999, 363 (Abb.)]

d. *Das neue Bild* / O. Fischer. München: Delphin 1912 (Veröffentlichung der Neuen Künstler-Vereinigung München; Lichtdrucktafeln und Textill.; 800 num. Ex.; Vorzugsausgabe Nr. 1-12 in Ganzleder [C.Sonntag jun.]) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]
e. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (120 Reproduktionen; auch als Luxus- und Museums-Ausgabe) [Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]

Giron, Charles
2.4.1850 Genf – 4. [nicht 9.] 6.1914 Genthod-Bellevue bei Genf. Schweizer Maler. Stud. Genf bei F. Diday und B. Menn, dann Paris Akademie (ab 1867 Cabanel). Tätig in Paris, seit 1889 daneben winters in Cannes, seit 1896 in Morges/Genfer See. [AKL (R.Treydel) · ThB (irriges †-datum 9.6.) · R. Mobbs in: The Studio [25]1902, 81-86 · (Ausst.kat.:) Zürich: Kunsthaus 1920 (116 Nrn. sowie *Selbstbildnis* 1893) · Simone Giron: C.G. Genf: L'Épée 1955 (mit Bildnis G.s [J. Sargent]) · Busse 30863]

Girons Hauptwerk, das Kolossalgemälde ›Schwingfest im Berner Oberland‹, das 1905 im Münchner Glaspalast, 1906 im Berliner Künstlerhaus gezeigt wurde, wird von H. Rosenhagen gewürdigt. Es imponiere »durch ganz hervorragende künstlerische Qualitäten und durch die gleichzeitig offenbarte Beobachtungskraft [...]. Diese Massen zu gruppieren, ohne daß man die Komposition spürt und die Modelle - das heißt schon etwas! [...] Daneben erweist er sich noch als glänzender Charakteristiker.« [Die Kunst [13]1905/06, 281]

1. *Kalender 1913*. Zürich: Orell Füßli 1912 (Einblatt-Wandkalender mit Landschaftsmotiv) [Freie Künste [35]1913, 41 (Rezension)]

Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (567 [›Schwingfest‹])
The Studio [25]1902 (81-89 [zum Aufsatz von R.Mobbs]) · [29]1903 (218 [›Madame S.‹], 219 * [›Nounou‹ = stillende Mutter], 221 [›La Cime de l'Est‹])

Giusti, Giuseppe
1872 Perugia – † unbekannt. Italienischer Maler. Stud. Rom bei A. Sartorio. Seit etwa 1900 tätig in London. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 30932]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, 1912 [ThB]
[1.] *Pulcinella* (Meister der Farbe, 580)

Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (54 [›Pulcinella‹])

Glas, Paul siehe Glass, Franz Paul

Glasemann, Fritz P.
11.6.1880 Magdeburg – † unbekannt. Maler, Architekt, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Stud. Magdeburg Kunstgewerbeschule (Albinmüller; Bürck). Seit der Studienzeit Zusammenarbeit mit seinem Kommilitonen Eduard Hans Beyer-Preußer (siehe und vgl. dort), mit dem er bis in die 1930er Jahre unter der Marke ›BPG‹ ein Werbeatelier unterhält, das sich erst im Südharz, seit 1903 bis in die 1930er Jahre in Niedernhausen bei Wiesbaden befindet. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [AKL (D.Trier) · *Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Niedernhausen) · Reklamekünstler 1920 · Rademacher 1965 · Lorenz 2000, 66]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (392 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb], 541, 543 [Entwürfe für Buchschmuck und Spitzen]) · [13]1903/04 (358 [Zierleiste]) · [15]1904/05 (271 [Inserat DKD; Wettbewerb])

Gläser, J. (siehe Band I, 552)
Nicht näher identifizierbar. Wohl kaum identisch mit dem Dresdner Architekten und Baurat Julius Rudolf G. (*20.9.1852 Schönau bei Chemnitz; Vorstand des Landbauamtes Dresden [Dressler 1913])

Glasner, Jakob [Jakub]
6.4.1879 Rdzawka bei Bielsko-Biała/Galizien – 1942 Lemberg [L'viv] (von der SS erschossen; Opfer des deutschen Holocaust). Polnischer Maler (bes. winterliche Landschaft), Graphiker jüdischer Abkunft. Stud. Akademie Wien, 1902/1903 Krakau (Falat; Axentowicz; Stanilowski), 1905 Venedig-Aufenthalt sowie Paris Académie Julian (Laurens); hier beeinflusst von L. Simon und Th. Steinlen. 1909-14 mehrfach in Berlin. 1912 Mitglied im Hagenbund Wien. Flüchtet im Sept. 1939 nach Lemberg. [AKL (U.Makowska-Pietkiewicz) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Kat. Hagenbund 1975, 30 · T. Dudek-Bujarek: J.G. Bielsko-Biaża: Muzeum Okregowe 1997 (polnisch und englisch) · Busse 30997]

Periodica:
The Studio [54]1911/12 (323-325 [Schneelandschaften])

Glass [Glaß], **Franz** [Franz Paul]
17.5.1886 München – 15.2.1964 ebd. (das Grab im Nordfriedhof wurde 1995 aufgelassen[1]). Maler, Zeichner, Plakatkünstler, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Konditors. Stud. 1906-10 München Kunstgewerbeschule (J.Diez) mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner. Danach Italien-Aufenthalt. Sonst tätig in München. Hier Mitglied der Secession. 1914 Mitglied der Münchner Plakatkünstler-Gruppe ›Die Sechs‹ (siehe dort), 1924 wieder bei deren Neugrün-

dung.[2] Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. Prof.Titel. Ansässig in Krailling bei München. Verheiratet mit Maria Altmann (1897–1935). · Schuf um 1912 für die Schriftgießerei Genzsch & Heyse in Hamburg typographische Zierstücke (ihre Verwendung in Druckwerken erfüllt dort nicht den Begriff einer Originalillustration). [AKL (S.Weiß) · ThB (unter Paul G.) · Vollmer (unter Franz G.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · E.W. Bredt in: K&H [59]1908/09, 281-286 · HdK 1926, 98 · Wember 1961, Nr. 364-368 · [2]Kat. München 1975, 79 ff., 128 · Bruckmann II · [1]Scheibmayr 1997, 390 · Schmalhofer 1412 · Lorenz 2019]

1. *Deutsche Meister-Erzähler.* Bd. 1. Minden: Bruns 1912 (Zwischentitel) [Sarkowski 1969, 129 (Abb.)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 1, bei 32 [Beilage: Urkunde Ehren-Schützenmeister]) · [51]1914 (Heft 2, Beilage [Reklamemarke ›Maltzym‹; Originalmarke, eingeklebt])

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (438 [Zigarrenpackung; Wettbewerb]) · [34]1914 (Heft Juli 1914 [Beil.: Inserat Münchener Gobelinmanufaktur])

Freie Künste [31]1909 (309 [Plakat ›Deutsche Brauerei-Ausstellung München 1909‹]) · [34]1912 (275 [Adresskarte J. Gautsch]) · [35]1913 (197 [Plakat ›Lichtspiele im Ausstellungspark München‹])

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (170 [gemalter Fries; gezeigt auf der Ausstellung München 1908], 282-291 [Illustrationen, Plakate, Inserate, Etikette, Postkarten, Glasbilder], 283 [Ill. zu *Der kleine Muck* / W. Hauff; als Publikation nicht nachweisbar]) · [63]1912/13 (62 f. [typographische Zierstücke Genzsch & Heyse]) · [64]1913/14 (71 [Geschäftskarte für Firma ›Gautsch‹; unter ›Paul Glas‹])

Münchener Neueste Nachrichten 1914 (Nr. 546, 6 vom 24.10. [ganzseitige Anzeige ›Bamberger & Hertz, Herrenbekleidung‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 203 FAt [Empfehlungskarte])

Glattacker, Adolf (siehe Band I, 552)
30.6.1878 Wehr bei Waldshut – 28.6.1971 Lörrach-Tüllingen. Maler, Illustrator, Graphiker. Nach Lithographenausbildung in Karlsruhe zunächst tätig als Chromolithograph in Basel. Stud. Karlsruhe 1897-1905 Kunstgewerbeschule, 1906 Akademie (Schmid-Reutte), 1907-10 Paris (Académie Julian). Seit 1912 tätig in Riehen, später in Riedichen, Weil bei Lörrach und Tüllingen. [AKL (M.Spiller) · Vollmer · Osterwalder II]

Glattacker ist ein etwas bemühter und befangener Zeichner, gleichwohl gelingen ihm Bilder, die eine reizvolle Anschaulichkeit auszeichnet. Sorgfältig durchgearbeitete Licht- und Schattenräume sowie geschickt angelegte Schwarz-Weiß-Kontraste beleben seine Illustrationen vorteilhaft. All seinen Bildern haftet in ihrer rührend-redlichen Vortragsweise etwas Gediegenes an.

10. *Leute von der Rauhen Alb* / M.M. Schenk. Freiburg: Herder 1914 (24 Bilder)

Glatz, Hans Maria
3.7.1878 Wien – 10.11.1930 Berlin. Österreichischer Maler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Stud. München 1898-1900 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmalerei, 1909/10 Akademie (Stuck). Tätig vor allem in Österreich. Prof.-Titel.* · Signiert ›H·M·GLATZ‹. [AKL (C. Maryška) · Stuck und seine Schüler 1989, 348 · Schmalhofer 1414 · *Lorenz 2019]

Glatz liefert anfangs eigenwillige Stilzeichnungen des Jugendstils, schwenkt aber dann auf die elegante Modezeichnung ein.

1. *Spuren im Sande* / R. Presber. Stuttgart: Cotta 1906; [2]1907; [3]1912
2. *In den Sielen* / M. Wolff-Meder. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 37)
3. *Spanische Novellen*. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 14)
4. *Der Orgel-Anger* / E. Rüst. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 72)

Periodica:

Die Auster (München) 1903/04 [Aléxandre]

Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (Nr. 32 *)

Jugend [19]1914 (I: 329)

Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 22, 7 [vom 31.5. 1905]; Nr. 23, 3 [dat. 1904]) · [22]1907 (Nr. 42, 6) [24]1909 (Nr. 30, 6) · [26]1911 (Nr. 30, 2)

Meggendorfer Blätter 1911–[1918] (insgesamt 42 Beiträge [Herbst 1981, 211; Abb. 107a])

Neue Glühlichter 1909 (Nr. 352 vom 22.9.1909)

Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 457 FAt [Künstler-Lebkuchen ›Bäuerin‹, ›Germane‹])

Glatz, Oszkár [Oskar]
13. [nicht 3.] 10.1872 Budapest – 23.2.1958 ebd. Ungarischer Maler, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Wohl Enkel des Malers Theodor G. (1818–1871). Nach Philosophie-Studium Universität Wien und München Stud. ab Okt. 1891 [nicht 1893 wie in AKL] München Akademie (Hackl; Hoecker) sowie bei S. Hollósy, dann Paris Académie Julian; 1894 Budapest Musterzeichenschule, 1895 wieder bei S. Hollósy in München, seit 1896 auch in Nagybanya (hier auch im Sommer 1897 und 1898). Tätig in Budapest, wo er 1922-38 an der Akademie unterrichtet (Prof.; 1925/26 auch Rektor). Verheiratet mit der Malerin Mária G.-Wildner (*1874 Reichenberg/Böhmen), die er während seiner Studienzeit in Mün-

chen kennengelernt hat und mit der er den Sohn (sp. Maler) Henrik G. (1905–1971) hat. [AKL (A.Nováky; ausführlich) · ThB (irriges *-datum 3.10.) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 870 · Busse 31009]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Benno* (Meister der Farbe, 3454)
Periodica:
The Studio [22]1901 (206 [›Boys Wrestling‹]) [58]1913 (150 [›Gänsemädchen‹]) · [59]1913 (239 [›Das Dorf‹])

Glauser, Rudolf
Nicht zu ermitteln.
1. *Aristokratika* II. / M. von Salis-Marschlins. Zürich: Bopp 1909 (Titelzeichnung)

Glavicek, Antonin irrig für Slavicek

Glax, Stephanie [Glax de Stadler]
3.7.1876 Rohitsch-Sauerbrunn/Steiermark [Rogaška Slatina/Slowenien] – 28.2.1952 Mailand. Österreichische Malerin, Graphikerin, Plakatkünstlerin. Tochter von Julius G., Begründer des Kur-Tourismus in Abbazia, dessen Schriften sie illustriert. Stud. 1896-1900 Wien Kunstgewerbeschule (Franz Matsch; Felician von Myrbach), danach München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Angelo Jank) sowie in Paris, wo sie sich (laut Fliegende Blätter und Simplicissimus) noch 1911-13 aufhält. Bis 1921 tätig in Abbazia, dann in Venedig und Mailand. [AKL (G.Pichler) · L. Tavčar: S.G. de Stadler. Slikarka in grafična oblikovalka. Celje-Ljubljana 2019 · Denscher 2022, 61]

Zu Glax vermerkt G. Pichler (in AKL): »Ihre Tourismus-Plakate [1911/12] gehören zu den Höhepunkten der österreichischen Merkantilgraphik vor dem 1. Weltkrieg«. Es sind dies vor allem ihre Plakate für Abbazia. Darunter sticht das für die Sportwoche Mai 1912 aufgrund seiner vollendeten Flächenkunst und der dabei zugleich erreichten Bewegung hervor.

1. *Der Tag einer Dame*. Wien: Artaria 1901 (11 farb. Algraphien; gedruckt in 25 Ex.) [AKL / Tavčar S. 143-155, sämtlich farbig (wenngleich von minderer Qualität) abgebildet]
2. *Abbazia*. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1906 (10 Algraphien) [AKL / Tavčar S. 156-167, sämtlich farbig (wenngleich von minderer Qualität) abgebildet]

Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (Band XVI: 100 [= Nr. 404 vom 26.6.1913])
Fliegende Blätter [130]1909 (98") · [131]1909 (107) [135]1911 (39)
Simplicissimus [17]1912/13 (II: 758 [Inserat ›Abbazia‹])

Glazebrook, Hugh de [Twenebrokes Glazebrook]
März 1855 London – 6.5.1937 ebd. (oder Alassio?). Englischer Maler (Bildnis). Nach mehrjährigem Aufenthalt in Kanada (Toronto) Stud. London South Kensington School (Poynter) sowie Paris bei L. Bonnat. Tätig in London. Aufenthalte in Spanien, Italien und Deutschland. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (ohne Daten) · Vollmer (irrige Lebensjahre 1870-1935) + Nachtr. (hier die korrekten Daten) · Busse 31013]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (433 [›Mrs. Mitchell Chapman‹])
The Studio [56]1912 (127 [›Miss Brooking‹])

Glehn, Wilfred Gabriel von [de Glehn]
9.10.1870 London-Sydenham – 11.5.1951 Statford Tony/Wiltshire. Englischer Maler, Glasmaler (deutscher Abkunft). Bruder der Malerin Jane Erin Emmet (1873–1961); Neffe des Radierers Oswald v.G. (*1858). Stud. London South Kensington School; 1890 Paris Akademie (Delaunay; Moreau). Tätig in London. [AKL (H.Stuchtey) · ThB · Vollmer · T.M. Wood in: The Studio [56]1912, 3-10 · Busse 31024]
Periodica:
The Studio [28]1903 (53 [Weibliches Pastellbildnis]) · [38]1906 (142 [Weibliches Bildnis]) · [44]1908 (141 [›Antionette‹]) · [56]1912 (2-11, teils FAt [zum Aufsatz von T.M.Wood])
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beil.FAt Heft Sept. [›Das gelbe Kleid‹])

Gleich, John [Johann]
2.11.1879 Memel [Klaipeda/Litauen] – † unbekannt. Maler (Orient). Nach Kaufmannstätigkeit 1906 Wechsel zur Malerei. Autodidakt. Tätig in Berlin-Schöneberg, seit 1927 in Barcelona. [AKL (Ch.Kruse) · ThB · Lorenz 2002, 342 l.o. · Busse 31026]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (192-200 FAt [Szenen aus Indien])

Gleichen-Rußwurm, Ludwig [Heinrich Ludwig] **von** (Freiherr)
25.10.1836 Schloss Greifenstein/Unterfranken – 9.7.1901 Weimar. Maler (Landschaft), Graphiker. Sohn des bayer. Kammerherrn Adalbert v. G.-R. und der Emilie von Schiller, der jüngsten Tochter Friedrich von Schillers; Vater des Schriftstellers Carl Alexander v. G.-R. (1865–1947). Stud. 1869-75 Weimar Akademie (M. Schmidt; Hagen). 1878 in Paris. 1890 Begründer des Goethe-Schiller-Archivs Weimar. Dr.-Titel. [AKL (H.Grimm) · ThB (A.Pescatore) · M. Lehrs in: Die Graphischen Künste [26]1903, 32-42 · Nekrolog in: Die Kunst [3]1900/01, 530f. mit photogr. *Bildnis* · O. Eggeling in: Westermanns

Mhh. [99]1905/06, 270-283 · Singer 1914, 184-186 · (Ausst.katalog:) Würzburg: Städtische Galerie 1983 (S.3 radiertes *Bildnis* G.-R.s [L.von Kalckreuth, 1886]); ein photograph. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1290 · Busse 31033]

Gleichen-Russwurm entwickelte sich nach realistischen Anfängen zu einem impressionistischen Maler von vibrierender Lebensfrische. Seine Radierungen kennzeichnet eine gewisse Leere.

Beiträge:

a. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst.* Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Feldarbeit*) [Söhn 704-6 (Abb.)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Idylle* (Meister der Farbe, 3368)

Periodica:

Die Graphischen Künste [26]1903 (35 [Heliogravüre nach Orig.Radierung], 37-41 [At], bei 41 [dto.], bei 37 Chromophotolithographie; zum Aufsatz von M. Lehrs])

Die Kunst [1]1899/1900 (471 [›Am Weiher‹])

Kunst und Künstler [3]1904/05 (517 [›Flussufer‹])

Pan [2]1896/97 (II: Orig.Radierung *Landschaft* [Beilage nur in der Künstler- und der Vorzugsausgabe])

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (271-282 + 2 Beilagen [FAt] zum Aufsatz von O. Eggeling)

Gleitsmann, Margarete (geb. Klamroth) (siehe Band I, 552)

1878 Halberstadt – um 1953 Radebeul. Illustratorin und Autorin von Kinderbüchern. [–; Auskunft Albrecht von Bodecker (vgl. Geisenheyner 50.86)]

Glemnitz, W.

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 393, 507; II: 872)

Gliesch, Rudolf

Nicht zu ermitteln.

Vorlagenwerke:

I. *Ausgewählte Motive* für die Praxis. Plauen: Stoll 1910 (8 farbige Tafeln)

Gliese, Rochus

6.1.1891 Berlin – 21.12.1978 Berlin. Graphiker, Bühnenbildner; auch Filmkünstler, -regisseur und Schauspieler. Stud. 1909-11 Berlin Kunstgewerbemuseum; in München Theatermalerei. Tätig in Berlin, wo er für die Ausstattungsfirma Impekoven Kostüme zeichnet. Später Filmausstatter (›Der Student von Prag‹, 1913; ›Der Golem‹, 1914; 1920). Geht 1926 mit F. Murnau nach Hollywood. Seit 1929 wieder in Berlin. [AKL (S.Görke; gründlich) · Vollmer + Nachtr.]

Periodica:

Die Kunst [28]1912/13 (305 [FAt]) [Bühnenbilder zu ›Macbeth‹], 312 [Figurinen]) · [30]1913/14 (399 [Figurine])

Glœrsen, Jacob

28.5.1852 Nissedal/Norwegen – 21.8.1912 Christiania [Oslo]. Norwegischer Maler. Stud. 1872-1875 Christiania Malschule Bergslien, 1876-78 sowie 1880/81 München Akademie (O. Seitz). 1893 in Paris. Befreundet mit E. Werenskiold. [AKL (K.Fresvig) · ThB (C.W.Schnitler) · Busse 31070]

Periodica:

Moderne Kunst [25]1910/11 (131)

Gloser, Franz

Lebensdaten unbekannt. Tischler in Wien. Von J. Hoffmann für die Ausführung der Möbel im Sanatorium Purkersdorf beauftragt [Schweiger 1982, 34].

Periodica:

Das Interieur [12]1911 (53 [Flächendekor]; unter E. Gloser; Zuordnung nicht gesichert])

Glossy, Bianca [Blanka], verh. **Schwarz** (siehe Band I, 552)

6.11.1893 Wien – 24.11.1952 ebd. Österreichische Malerin, Graphikerin, Illustratorin; auch Schauspielerin und Sängerin. Tätig in Wien. [AKL (D.Trier) · Fuchs III · Heller 2008, S. 355 sowie S. 201 (Nr. 178)]

2. *Gedichte* / Hedda Sauer. Wien: Deutschösterreichischer Verlag 1912 (Titelzeichnung) [Verlagsalmanach 1914 (›Der bunte Almanach‹), 113 / GV 112.69]

Glötzle, Ludwig (siehe Band I, 553)

7.4.1847 Immenstadt/Allgäu – 27.12.1929 München. Maler (religiöse Stoffe). Sohn des Malers Franz Xaver G. Stud. 1862-68 München Akademie (Straehuber; Hiltensperger; A. von Wagner; J.v.Schraudolph). Tätig in München, wo er zeitweise im Atelier W.v. Kaulbachs arbeitet. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und seit 1884 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Antonie, geb. Steyrer in MNN 1929, Nr. 352, 10 vom 28.12. · F. Schmid-Breitenbach in: CK [3]1906/07, 217-221 · Reitmeier III: 83 (Nr. 266) · Bruckmann]

3. *Das Vater unser* / A. Knöpfler. Freiburg: Herder [3]1911 (9 Heliogravüren)

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]

[5]1897 (11 [›Hl. Vincenz von Paul‹])
[7]1899 (Tafel 6 [›Hl. Joseph als Fürbitter‹])
[18]1910 (26 f. [›Darstellung‹, ›Johannes predigt am Jordan‹], Tafel 8 [›Mariä Verkündigung‹])
[22]1914 (17 f. [›Hl. Cäcilia‹, ›Die Hoffnung‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (283 [›Hl. Sebastian‹]) · [2]1905/06 (15 [›Hl. Cäcilia‹]) [3]1906/07 (217-229 [zum Aufsatz von F.Schmid-Breitenbach; darunter 222 ›Stillleben‹]) · [7]1910/11 (100, 102 [›Mahnung zur Flucht‹, ›Flucht nach Ägypten‹]) · [8]1911/12 (bei 121 FAt [›Golgatha‹])

Glück, Anton (siehe Band I, 553)
14.1.1869 Klagenfurt – 5.7.1952 Karlsruhe. Österreichischer Maler, Graphiker. Stud. seit 1900 Karlsruhe Akademie (R.Poetzelberger; Grethe) sowie bei H. Daur. Tätig in Karlsruhe. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund.* [AKL (D.Lorenz) · ThB (Beringer) · *Dressler 1913 · Lorenz 2000, 100 · Unterlagen Stadtarchiv Karlsruhe]
2. *Kalender 1905*. Karlsruhe: Künstlerbund 1904 (Wand-Abreißkalender; Orig.Lithographie) [ZfB [9]1905/06 I, 46]
Wandtafeln:
[10.] *Sommer (Kornernte)*. Dresden: Meinhold, um 1905 (Meinholds Bilder für den Anschauungsunterricht. Neue Sammlung, 8) [Müller 2020, 62/63 (Farbabb.)]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 100). Je Folge 6 Bilder.
Das Land der Edda: Island (Heldenserie V). Palmin. Um 1912
Berühmte Parlamentsgebäude. Palmin. Um 1913
Riesen der Bergwelt. Palmin. Um 1914
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [9.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Die Graphischen Künste [32]1909 (64 At [nach Farblithographie ›Winterstille‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 97 [Neujahrskarte; Chromotypie])

Glücklich, Simon
27.3.1863 Bielitz-Biala [Bielsko-Biała] / Österreichisch Schlesien (jetzt Polen) – 29.3.1943 [nicht 1942] München. Österreichischer Maler jüdischer Abkunft (Heimatgemeinde Ernsdorf bei Bielitz); seit 1920 bayerischer Staatsbürger. Sohn des Dekorationsmalers Leo G. Stud. 1880-90 Wien Akademie (ab 1885 L.C.Müller [Meisterschüler]), seit Nov. 1890 [nicht erst seit 1917 wie in AKL] tätig in München.* Heiratet hier in 1. Ehe 1894 Maria Hermine Loock aus Wien (1862–1896), mit der er den Sohn Robert (*1894) hat, in 2. Ehe 1917 Wilhelmine Siedenburg (*1874 Bremen). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie seit 1901 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (A.Heusler) · ThB · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige MNN 1943, Nr. 91, 6 vom 2.4. · JBK 1902 · Karl 1929, 28 · Bruckmann (irriges *-datum 23.3.) · BGMJ 2003 I, 422 · Busse 31094]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 22) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Studienkopf* (Meister der Farbe, 3042)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 9. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
4. *Tina*
Periodica:
Arena [6]1910/11 (Heft 5 [Umschlag FAt ›Junge Engländerin‹])
Jugend [8]1903 (I: 303 [Titel Nr. 18]) · [16]1911 (II: 1081 * [Titel Nr. 41]). Beide Motive (›Tina‹, ›Frauenbildnis‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Glut, H.
Nicht näher identifizierbar. Zeichnet zum Teil großflächigen Buchschmuck in ziemlich vereinfachter Form. Signiert: HG. [–]
1. *An die Schönheit* / A. Holitscher. München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [3]1898/99, Beibl. 29]
Beiträge:
a. *Fleurette* / M. Prévost. München: Langen 1897 (Kleine Bibliothek Langen, 8; Buchschmuck-Vignetten [wohl aus ›Simplicissimus‹]) [Aut.]
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 26, 6 [= vom 26.9.96]; Nr. 28, 6; Nr. 29, 2 und 3' [r.o.]); Nr. 30, 2; Nr. 31, 4 f.; Nr. 34, 2; Nr. 40, 2'; Nr. 41, 3; Nr. 42, 2' [unten]; Nr. 44, 6; Nr. 46, 3) [3]1898/99 (34 [= Nr. 5 vom 30.4.98], 258 [W], 382 [W])

Gmelin, Leopold
15.12.1847 Emmendingen bei Karlsruhe – 30.4. [nicht 1.5.; 5.2.] 1916 München. Architekt, Zeichner; auch Kunstschriftsteller und Redakteur. Stud. 1868-72 Karlsruhe TH. Seit 1879 tätig in München, wo er 1879-1913 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1882 Prof.). 1897

bis 1913 Redakteur der Zeitschrift ›Kunst und Handwerk‹. Verheiratet in 1. Ehe mit Anna Feller (1853-1904) aus Thun, mit der er drei Kinder hat; in 2. Ehe mit Maria Niehaus (*1871). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch; irriges †-datum 5.2.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1916, Nr. 223, 8 vom 2.5. · JBK 1903 · Dressler 1913 · Schmalhofer S. 292 (irriges †-datum 1.5.)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 455 FAt [Münchner Künstler-Lebkuchen ›Der Stammhalter‹ für Firma Mathias Ebenböck (siehe dort)])

Gnant, Carl
4.10.1870 Biberach – 22.8.1929 ebd. Maler, Glasmaler, Zeichner. Sohn eines Sattlers und Tapezierers. Bruder des in München tätigen Glasmalers Emil G. (1851–1920). 1897 Biberach Heirat mit Berta Rau († 1955 ebd.). Ein Teilnachlass befindet sich im Hauptstaatsarchiv Stuttgart (Signatur J 1 Nr. 399). [AKL (V.Degreif) · Auskunft Stadtarchiv Biberach 10.5.23]
Vorlagenwerke:
I. *Cartouchen für Schild- und Fassadenmalereien*. Heft 1.-5. Ravensburg: Maier 1895 (je 5 Tafeln)
II. *Schild- und Fassadenmalereien*. Abt. 1. (= Heft 6 der ›Cartouchen‹). Ravensburg: Maier 1895 (20 Tafeln)

Gnauth, Adolf
1.7.1840 Stuttgart – 19.11.1884 Nürnberg. Kunstgewerbler, Maler, Architekt. Sohn des gleichnamigen Reproduktions-Lithographen und Kupferstechers (1812–1876). Stud. Architektur TH Stuttgart. 1861/62 in Italien. 1863-66 tätig in Wien. Unterrichtet 1866-72 Stuttgart (Baugewerkschule; ab 1870 TH). 1875/76 mit Lenbach und Makart Ägypten- und Orientreise. Seit 1877 Direktor der Kunstgewerbeschule Nürnberg. [AKL (S.Partsch) · ThB · Busse 31103]
1. *Die Cisterzienser-Abtei Maulbronn* / E. Paulus. Stuttgart: Neff [3]1889
Beiträge:
a. *Deutsches Maler-Journal*. Band III, Heft 3. Stuttgart: Spemann 1878 (enthält von G.: ›Marmoreinlagen‹) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 36: ›vor Kurzem erschienen‹]
b. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]
Vorlagenwerke (Beiträge):
I. *Muster-Ornamente aus allen Stilen* in historischer Anordnung. Lieferung 1.-25. Stuttgart: Engelhorn 1879-81; [2]1888 (je Lieferung 12 Holzstich-Tafeln) [GV 101.212 li.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (49 [Xyl. A.Cloß; aus b.])

Göbel siehe Goebel

Godefroy [Godefroy de Georgina (jeweils Pseudonym)], das ist: **Auguste Viollier**
27.6.1854 Genf – 28.6.1908 ebd. Schweizer Maler (Aquarell), Karikaturist, Plakatkünstler. Stud. Paris Akademie (Gérôme). Tätig in Genf und Paris. Hier Mitarbeiter von ›Le Rire‹, ›Le Monde illustré‹, ›Polichinelle‹ u.a. Präsident der Societé Suisse d'Affiches Artistiques (gegründet 1899). [ThB (unter Viollier) · The Studio [25]1902, 141 f. · Osterwalder I (die dort alternativ gebotene Namensform ›M. Vallet‹ ist irrig; sie geht zurück auf Ch. Holme [Hg.]: Modern Pen Drawings: European and American [London: The Studio 1902, 216], wird aber schon durch die ebenda S. 212 genannte, ihrerseits unkorrekte Form ›Violler‹ in Frage gestellt) · Busse 83302 (unter Viollier)]
Periodica:
Lustige Blätter [8]1893 (Nr. 14) · [9]1894 (Nr. 37, 9; Nr. 40, 8) · [10]1895 (Nr. 10, 2)
Neue Glühlichter 1897 (Nr. 26 vom 1.4.; auch im Beiblatt [aus ›Le Rire‹])
The Studio [25]1902 (141 f. [Plakate])

Gödl, Lily [Lilli; Elisabeth; zeitweilig verh. **Brandhuber**]
30.10.1875 Würbental [Vbrno] / Österreichisch Schlesien – 27.1.1946 Theresienstadt [Terezin; nicht 1953 München]. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung), Bildhauerin. Stud. Prag bei Hermine Laukota und V. Jansa, 1915-18 München Kunstgewerbeschule (Ziel Bildhauerin) sowie Malerei bei R. Kaiser und H. Groeber. Tätig in München, wo sie unter ›Lili Gödl‹ 1908 im Glaspalast ausstellt und ebenso für 1923-33 im Adressbuch als Kunstmalerin (Theresienstr. 75) nachgewiesen ist, während sie im Glaspalast 1919 als ›Lili Gödl-Brandhuber‹ firmiert und Bildhauerarbeiten sowie Radierungen zeigt. [AKL-online (K.Stanicka-Brzezikka) · ThB · Vollmer Nachtr. · Dressler 1913 · Schmalhofer 1429 (unter ›Gödl‹) · Adressbuch München 1924-1933 · Busse 31254]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (258 [›Birkenweg‹])
Die Kunst [23]1910/11 (206 [›Bauernhof‹])

Godron, Richard (siehe Band I, 553)
17.2.1860 Pirmasens – 18.1.1926 München. Graphiker, Ornamentzeichner. Sohn eines Forstmeisters in Speyer; Vater des Malers Benjamin Johann G. (1.6.1902 München – 1965 ebd.).

Stud. München 1878-81 und wieder 1883/84 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1884 Akademie. Seit 1886 Leiter der Schnitzschule Partenkirchen, der Zeichenschule Oberammergau-Ettal und der Geigenbauerschule Mittenwald. Seit Dez. 1891 tätig in München, 1906-26 Direktor der Graphischen Gewerbeschule München (Prof.Titel; Oberstudiendirektor). 1890 Heirat mit der Bauerstochter Marianne Koller (*1868) aus Hochwegen bei Wolfstein. [AKL (S. Partsch; ohne Lebensdaten) · Polizeimeldebogen und Einwohnermeldekarte Stadtarchiv München († laut Standesamt München IV 457; hiernach die Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 112 · Schmalhofer 1428]
Vorlagenwerke:
zu I. *Mal- und Zeichenbuch für die Jugend*. München: Kellerer · Teil 1 (1899) hat den Inhalt ›Blumen‹. Vgl. die Rezension in: Kind und Kunst [1]1904/05, V (= redaktioneller Anhang). Hier heißt es zu Teil 1 und 2: »Die wirkungsvollen, in der farbflächigen Manier an japanische Vorbilder erinnernden Blätter in recht harmonischer Farbengebung sind in Punktierung gehaltenen Darstellungen gleichen Inhalts gegenübergestellt, die nach ihnen ausgemalt werden sollen. Teils sind auch die Farben genannt, was pädagogisch von Wert ist, weil viele Kinder wohl die Farben richtig sehen, aber nicht immer richtig zu nennen wissen.«
IV. *Der kleine Godron*. Farbige Flachornamente. München: Callwey 1895 (30 Vorlageblätter)
V. *Moderne farbige Flachornamente*. München: Callwey 1895 (20 Vorlage-Blätter)
VI. *Modern stilisierte Blumen und Ornamente*. München: Piloty & Loehle 1896 (20 farbige Tafeln)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (82 [Entwurfszeichnung ›Küchen-Möbel‹])

Godward, John William
9.8.1861 Wimbledon bei London – 13.12.1922 London (Suizid). Englischer Maler (Genre in antikem Kostüm). Tätigkeit als Versicherungsagent; daneben Stud. 1879-81 bei W. Hoff Wontner. Seit 1886 tätig als Maler in London. Gefördert von L. Alma-Tadema, in dessen Manier er arbeitet. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (ohne Daten) ·/· V.G. Swanson: J.W.G. The Eclipse of Classicism. Woodbridge: Antique Collectors' Club 1997 (opulent; S. 171-256 *Catalogue raisonné* 1880-1922; Numerierung jeweils nach Entstehungsjahr neu ansetzend; nur zum Teil, oft aber farbig abgebildet) ·/· Busse 31217]

Godward bedient das von Alma Tadema so erfolgreich eröffnete Feld des in der Antike spielenden Genrebildes bereits in der zweiten Generation und setzt es ins 20. Jahrhundert hinein fort, ist dabei aber weitaus weniger einfallsreich als sein Vorbild und beschränkt sich zumeist auf gefällige, glatt gemalte weibliche Bildnisse in halber und ganzer Figur, überwiegend in Phantasiegewänder gehüllt. Aufgrund der zahllosen Wiederholungen dieses Sujets wirkt G.s Œuvre ziemlich steril.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 432 [Xyl]) · [12]1897/98 (I: 85)

Goebel, A. (siehe Band I, 553)
Wohl **August** [Johann August] **Goebel** [Göbel] 1.6.1867 Frankfurt a.M. – † unbekannt. Maler, Illustrator. Tätig in Freiburg i.Br. [vgl. AKL unter Angilbert G. · Dressler 1930]

Goebel, Alfred siehe Goebel, Fred

Goebel, Carl [Karl Alois]
22.6.1866 Mainz – 1957 München (beigesetzt in Leipzig*). Maler, Zeichner. Stud. Akademie 1884-86 Düsseldorf (Janssen; Crola; Schill), ab Okt. 1886 München (u.a. O. Seitz). 1891 Aufenthalt in Polling. 1899-1908 tätig in Berlin, bis 1927 in Ferch/Schwielowsee, danach in München, wohl ab 29.10.1936 in Krailling bei München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (C. Roth; nennt 29.10.1936 irrig als †-datum) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 294 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 404; hiernach † · Lorenz 2002, 380 li. · von König 2013 · Busse 31233] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Aquarellmaler (1824–1899).
Beiträge:
1. *Vinzenz Prießnitz* / Philo vom Walde [Pseudonym]. Berlin: Möller 1899 (95 Ill./Zeichnungen)

Goebel, Ferdinand (siehe Band I, 553)
Nicht zu ermitteln.

Goebel, Fred [Alfred]
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler, Zeichner, Reklamekünstler. Tätig in Wien. Spätestens seit 1911 und bis 1922 Mitarbeiter der ›Muskete‹. [– ; Fuchs II (ohne Daten) · Lorenz 2019]

Goebel gestaltet in der ›Muskete‹ für die Wiener Dependance der französischen Zigarettenpapierfirma Abadie Anzeigen im Rahmen der sog. Abadie-Ecke, deren erste voll signierte in Nr. 343 vom 25.4.1912 erscheint, während frühere und spätere teils unsigniert, teils signiert sind (›FG‹; das ›G‹ charakteristisch in das ›F‹ hineingezogen). So klein diese Anzeigen auch sind, sie zeigen doch stets eine witzige, mitunter sogar extravagante Gestaltung. So zählen sie zu den einfallsreichsten und pfiffigsten Inseraten der Zeit. Auf G. dürften auch die meisten unsignier-

ten Zeichnungen dieser Serie zurückgehen. Lediglich W. Dorn ist für das Beiblatt der Nr. 379 als weitere Kraft namhaft zu machen.
Periodica:
Die Muskete [7]1911/12 (Band XIII: Beibl. 338 * [Inserat Abadie; unsigniert]; Band XIV: Beibl. 343, 353–362 [jeweils anderslautendes Inserat Abadie]) · [8]1912/13 (Band XV: Beibl. 366, 371–373, 376, 378, 380–391; Band XVI: Beibl. 392–401, 404, 407–416 [jeweils anderslautendes Inserat Abadie]) · [9]1913/14 (Band XVII: Beibl. 426, 430, 431, 434 [jeweils Abadie])

Goebel, Hermann
8.4.1885 Dormagen/Niederrhein – 9.3.1945 Dobel/Schwarzwald. Maler, Graphiker. Stud. 1905-10 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; Trübner [1908/09 Meisterschüler]). Tätig auf Schloss Ehrenberg bei Heinsheim/Neckar. Unterrichtet ab 1920 Karlsruhe Akademie (Prof.; 1929 Direktor). [AKL (J.Dresch) · ThB (Beringer) · Vollmer · Mülfarth · (Ausst.kat.) H.G. zum 100. Geburtstag. Karlsruhe: Städtische Galerie 1984] · Nicht zu verwechseln mit dem österreichischen Maler Hermann Goebl (*1879 [Busse 31248]).
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung in Karlsruhe* [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[21]1914 (Original-Radierung *Landstraße mit Arbeitern*) [Söhn 699-3 (Abb.)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: 271)
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beil.[FAt] Heft Okt. [›Herbstliche Kastanienallee‹ in Seefeld/Oberbayern, 1912])

Goebel [Göbel], **Otto Julius**
18.3.1860 [nicht 1865] Dresden – 26.2.1903 Sonnenstein bei Pirna (Pflegeheim). Maler (Landschaft). Ab Okt. 1891 tätig in München, seit 1894 in Bad Tölz. 1894, ’96 Aufenthalte in Polling. [AKL · ThB (irriges *-jahr 1865) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · Bruckmann (irriges *-jahr 1865) · von König 2013 · Busse 31241] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Otto Goebel (1886 Dormagen – 1959 Wolfratshausen).
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 640 [›Landschaft bei Bad Tölz‹])

Goebeler, Elise
6.5.1847 Freienwalde/Oder – 21.2.1913 Berlin. Malerin (Bildnis, Genre). Stud. 1870-72 Berlin bei C. Steffeck, später (1896-98) München bei W. Dürr jun. Tätig in Berlin, wo sie seit 1906 ein Schüleratelier führt. Von 1878 bis zum Tod Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [AKL (C.Roth) · JBK 1903 · Freyberger 2009 · Busse 31243]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (550 [›Bildnis‹])

Goehler, Hermann siehe Göhler (ö = o)

Goeppinger, Robert (siehe Band I, 553)
22.6.1884 Stuttgart – 24.12.1962 München. Zeichner, Illustrator. Seit 1910 tätig in München. 1945 nach Bad Tölz evakuiert. [AKL (S. Partsch) · Adressbuch München · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten)]
zu 1. *Die Fahrt ins Wunderbare* / O. Falckenberg · Der Band ist 1911 bei Martin Mörike in München erschienen und bei dessen Fallierung von Singer in Straßburg übernommen worden.
3. *Neun Gedichte aus den Galgenliedern* / Chr. Morgenstern; komponiert von C. Lahusen. Weimar: Kiepenheuer 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsprospekt 1910]
4. *Deutsche Kriegs- und Soldatenlieder* / F.v. Oppeln-Bronikowski (Hg.). München: Mörike 1911 (nach dessen Fallierung Straßburg: Singer) (Zeichnungen) [vgl. Verlagsanzeige in: Der Zwiebelfisch, [3]1911, Heft 2, Juni: »soeben erschienen«]
5. *Münchhausen*. Eine Geschichte in Arabesken / K. Immermann. Hg.: W. Vesper. München: Mörike 1913 (von Singer in Straßburg übernommen) (Zeichnungen; Abenteurer-Romane, 4)

Goering [Göring], **Anton C.** (siehe Band I, 553)
18.9.1836 Schönhaide bei Altenburg/Sachsen – 7.12.1905 Leipzig. Maler (Aquarell; bes. Tiere); auch Vogelkundler und Vogelpräparator. Seit 1853 Mitarbeiter des Museums für Vogelkunde in Halle. 1856-58 in Südamerika. Stud. 1860-63 Leipzig Akademie (Knaur), später London bei Joseph Wolff. 1866-74 in Venezuela. Professor-Titel der Leipziger Akademie. Zuletzt tätig in Schönhaide. [AKL (U.Kramer/E.Niño Araque; profund) · ThB · JKB 1903 · Nissen II, 543 · Lorenz 2000, 101 · ein *Bildnis* G.s bei Wilke 2018, 102]
2. *Reise in die Sierra Nevada de Santa Maria* / W. Sievers. Leipzig: Gressner & Schramm 1887 [AKL / GV 134.327 r.o.]
3. *Drei Monate an der Sklavenküste* / R. Werner. München: Richter & Kappler [3]1888 (zusammen mit F. Lindner)
4. *Die nord-amerikanische Vogelwelt* / H. Nehrling. Milwaukee (Leipzig: Brockhaus) 1889-1891 (farbige Tafeln; zusammen mit G. Mützel und R. Ridgway)

5. *Vom tropischen Tieflande zum ewigen Schnee*. Eine malerische Schilderung des schönsten Tropenlandes Venezuela. In Wort und Bild / A. Goering. Leipzig: Fischer 1892/93 (12 Aquarelle, 54 Textill. nach Orig.Zeichnungen) [Oswald 1897, 7324 / GV 48.324 li.]
6. *Vögel unserer Heimat* / L. Scheidt. Freiburg: Herder [2]1902 (8 Farbdrucktafeln nach Orig.-Aquarellen, 65 Textabb.)

Beiträge:

a. *Amerika* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1893 (Allgemeine Länderkunde, 3)
b. *Die Raubvögel Mitteleuropas* / C.R. Hennicke. Halle: Gesevius 1903; Neuausgabe 1905 (Textfiguren) [Nissen V, 432 hat die Verlagsangabe Gera-Untermhaus: Köhler 1903 (Lieferung 1.-9.)]
c. *Volkskunde von Loango* / E. Pechuël-Loesche. Stuttgart: Strecker & Schröder 1907
d. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 8 (1911) [Aut.]

Sammelbilder:

Fasanen. Brandt-Caffee, vor 1900 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 101)

Goerschen, Georg
Nicht zu ermitteln.

Vorlagenwerke:

I. *Farbige Pflanzen-Studien* in neuzeitlichem Geschmack und mit Anwendung auf die Fläche entworfen und gezeichnet. Serie. 1.-2. Plauen: Stoll 1901/02 (je 8 Tafeln)
II. *Blumen-Formen als Spitzen-Motive*. Plauen: Stoll 1908 (15 Tafeln in Photolithographie und Steindruck)

Goertz, Ida siehe Beer-Goertz, Ida

Goeschen-Roesler, Paula von siehe Rösler, Paula

Goethe, Rudolf
13.4.1943 Naumburg – 16.1.1911 Darmstadt. Naturwissenschaftlicher Autor und Zeichner. Hauptberuflich Önologe und Pomologe. Sohn des Steuerrats Theodor David G. (1789–1853) aus der Familie des Dichters. Nach Gartenbau-Stud. Reutlingen und Bad Muskau tätig in Stuttgart; als Gartenbaudirektor seit 1874 in Brumath/Elsass, seit 1879 in Geisenheim. [–; wikipedia]

1. *Die Blutlaus* / R. Goethe. Berlin: Parey [3]1909 (21 Abb., nach der Natur gezeichnet)
2. *Naturstudien* / R. Goethe. Stuttgart: Ulmer 1910 (60 Abb., nach der Natur gezeichnet)

Goetz siehe auch Götz (ö = o)

Goetz, Arthur siehe Götze, Artur Hermann

Goetz [Götz], **Bernhard**
Lebensdaten unbekannt. Xylograph; kein Illustrator. Tätig in München, wo er laut Adressbuch mindestens bis 1856 nachgewiesen ist. Arbeitet in der Xylographischen Anstalt Braun & von Dessauer, später Braun & Schneider (siehe dort). Über den Nachweis bei Hanebutt-Benz hinaus erschienen G.s Stiche in den ›Fliegenden Blättern‹ noch bis [41]1864, wo er das von Ille gezeichnete Bild zur Jubiläumsnummer 1000 (ebenda, 73) schneidet. Er scheint aber bald danach verstorben zu sein, da er ab [42]1865 nicht mehr nachweisbar ist. [–; Hanebutt-Benz 1983, 1053]

Goetz, Ferdinand siehe Götz, Ferdinand

Goetz [Götz], **Margarete** (siehe Band I, 554)
30.11.1869 Winterthur – 28.9.1952 Zürich. Schweizer Zeichnerin (Bildnis), Illustratorin. Tochter eines aus Königsberg stammenden Komponisten und Organisten († 1876). Stud. Winterthur Technikum (J.H.Reinhart), 1896-1902 München bei F. Fehr, L. Schmid-Reutte, P. Nauen. 1902 Geburt des unehelichen Sohnes Enzo Ertini († 1976). Danach tätig in Winterthur, ab 1934 in Schaffhausen, ab 1945 wieder in Zürich. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · KLS · LSBI · Osterwalder II · A. Lehninger (online Zentralbibliothek Zürich 12.2020)]

zu 3. *Sonnen-Engelein*. Zürich: Hofer 1906 – Das Wohltätigkeits-Unternehmen (»Der Erlös ist für arme Kinder bestimmt«), das aufwendig in Kupfertiefdrucken auf aufgewalztem China erscheint, liefert eine Art Naturmärchen, stellt jedoch das Gegenbild zu Kreidolfs Lösungen oder jener der Marie von Olfers dar. Gleichwohl sind die sentimental-lyrischen Amoretten-Ergüsse in der anmutigen Melodik fließender Jugendstil-Linienführung, voll Eleganz und verspielter Bewegung vorgetragen. Die erstaunliche formale Sicherheit der Arbeiten wird durch die gefühlstriefende Scheinwelt, in der die Handlung spielt, beeinträchtigt.

4. *Von Pflanzen, Tieren und Menschen*. Ein Büchlein für Kinder / H. Bleuler. Bern: Gronau 1910 [Klotz I 1729/4]

Beiträge:

a. *Führer für Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung* / J.C. Heer. Luzern: Gebhardt [15]1906 (auch französ. und engl. Ausgabe)

Goetz [Goetz-Räcknitz], **Paul** siehe Götz-Räcknitz

Goetze siehe auch Götze (ö = o)

Goetze, Hans
20.1.1865 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1886-92 Akademie Berlin. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896]
1. *Rekruten-Leid - Rekruten-Lust* / A.v. Winterfeld. Berlin: Liebel 1887; [2]1888
2. *Das deutsche Heer in Einzeldarstellungen* / V. Laverrenz. Lieferung 1.-4. Berlin: Laverrenz 1887/88
   1. Die Ulanen
   2. Die Kürassiere
   3. Das Regiment der Gardes du Korps
   4. Die Chevaulegers
3. *Platzpatronen* / V. Laverrenz. Berlin: Eckstein 1887-90; [2]1889 (Ecksteins humoristische Bibliothek, 9); Neufeld & Henius [3]1891; [4]1895 (Titelbild, Ill.)
4. *Beim Kommiß*. Berlin: Laverrenz 1888 (Deutscher Humor, 4) (Titelbild und Ill.; zusammen mit G. Brandt)

Gogenfelden, Gregorij siehe Hohenfelden

Gogh, Vincent van
30.3.1853 Zundert/Nord-Brabant (Niederlande) – 29.7.1890 Auvers-sur-Oise (Frankreich). Postimpressionistischer Maler, Zeichner. Unstetes Wanderleben (die Zahlen in Klammern nennen die Nummern, der vom jeweiligen Ort an den Bruder Theo geschriebenen Briefe): 1872/73 in Den Haag (1-8) · 1873-75 London (9-26) · 1875/76 Paris (27-59) · 1876 Ramsgate und Isleworth (61-83) · 1877 Dordrecht (84-94) · 1877/78 Amsterdam (95-122) · 1878 Etten, Laeken / Brüssel (123-126) · 1878-80 in der Borinage = Wasmes, Cuesmes (127-136) · 1880/81 Brüssel (137-143) · 1881 erneut Etten (144-165) · 1881-83 Den Haag (166-322) · 1883 Drenthe (323-343) · 1883-85 Nuenen (344-435) · 1885/86 Antwerpen (436-458) · März 1886 - Febr. 1888 Paris (459-462) · Hauptphase des Malers: Febr. 1888 bis Mai 1889 Arles (463-590) · Mai 1889 bis Mai 1890 Saint-Rémy (Anstalt; 591-634) · Mai bis Juli 1890 Auvers-sur-Oise (635-652).

[AKL (L.v.Tilburgh) · ThB (C.Glaser) ·/· *Briefe:* V.v.G. Briefe. Berlin: B. Cassirer (vor) 1906; [2]1908; [3]1908; [4]1911 (vgl. die für die neugewonnene Wertschätzung des Malers nach der Jahrhundertwende bezeichnende Rezension von E. Schur in: Die Kunst [17]1907/08, 562-570; die Briefe waren damals im Besitz von Margarethe Mauthner) · V.v.G. *Sämtliche Briefe*. Übs.: Eva Schumann; Hg.: F. Erpel. Bd. 1.-4. Berlin: Henschel 1965 (Briefe an den Bruder Theo = 652 numerierte Briefe in chronolog. Folge, teilweise annotiert); Bd. 5 (Briefe an die Familie, Freunde und Bekannte); beides basierend auf der vierbändigen Ausgabe von Johanna v.G.-Bonger und Vincent Willem v.G. [›Verzamelde Briefen van V.v.G.‹, Amsterdam: Wereldbibliotheek 1952-54]; Bd. 6 (Dokumente und Zeugnisse; darunter 41 Briefe Theo v.G.s an Vincent; vorzügliche Materialsammlung; enthält ferner früheste Publikationen über v.G. zwischen 1890 und 1911 [nicht jedoch die nachfolgend genannte deutsche Lit.]); dasselbe Neuausgabe 1968; dasselbe, neu ill.: Bornheim-Merten: Lamuv 1985 · eine neue Numerierung (1-908) führte die niederländische Ausgabe (Red. van Crimpen), s'Gravenhage: SDU 1990 ein · die letztgültige vollständige, annotierte und reich ill. Briefausgabe ist die des van Gogh Museums und Huygens Instituts, Amsterdam 2009 (englisch London: Thames & Hudson), Bd. 1.-6. (Bd. 6 enthält die Kommentare sowie eine optimale Indexerschließung; neue Numerierung [1-902], S. 46-51 Konkordanz der Numerierungen (1952-54, 1990 und 2009) · hiervon die deutsche Auswahlausgabe (Übs. von M. Müller-Haas, A. Prins und S. Röckel), München: Beck 2017 · eine Faksimile-Ausgabe der Briefe in Auswahl: Amsterdam: Meulenhoff 1977 (nennt die Nummern der Ausgabe 1952-54) ·/· Jacob Baart de la Faille: L'Œuvre de V.v.G. *Catalogue raisonné*. Bd. 1.-4. Brüssel, Paris: van Oest 1928 (Reprint San Francisco: Wofsy 1992) (Bd. 1: Gemälde; Nr. 1-824 [1881-1890]; Bd. 2 Abb. hierzu [einfarbig, inkomplett]; Bd. 3: Zeichnungen, Aquarelle, Lithographien; Nr. 825-1664 [1874-1890]; Bd. 4 Abb. hierzu [dto.]; ergänzend Bd. 5: Les faux v.G.,; 176 Abb.) · W. Scherjon, J. de Gruyter: V.v.G.s Great Period (Arles, St. Remy, Auvers). *Complete Catalogue*. Amsterdam: De Spieghel 1937 (führt die Bilder und die darauf Bezug nehmenden Briefstellen zusammen) · J.B. de la Faille: The works of V.v.G. His Paintings and Drawings. London: Weidenfeld & Nicolson 1970 (monumental; Nr. 1-824 Gemälde, 825-1732 Zeichnungen; dazu: »rejected works« mit den vorherigen Faille-Nrn.) · P. Lecaldano: *L'opera completa* di V.G. Mailand: Rizzoli 1971 (Classici dell'Arte; Bd. 1.-2.; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 879 Nrn., sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis) · Jan Hulsker: v.G. en zijn weg. Sämtliche Zeichnungen und Gemälde in ihrem Zusammenhang und ihrer Entstehung (niederländisch) = *Catalogue raisonné*. Amsterdam: Meulenhoff 1977; engl. Ausgabe New York: Abrams 1980 (Nr. 1-2125; führt Zeichnungen und Gemälde zusammen); revidierte und erweiterte Ausgabe ebd. 1996 · I.F.Walther, R.Metzger: V.v.G. Sämtliche Gemälde. Bd. 1.-2. Köln: Taschen 1989 (durchgehend paginiert; meist halb- oder ganzseitige Abb., sämtlich zwar farbig, doch von problematischer Qualität; S. 726-731 Konkordanz der Verzeichnisse Faille, Hulsker, Walther/Metzger) · W. Feilchenfeldt: V.v.G. Die Gemälde, Händler, Sammler, Ausstellungen, frühe Provenienzen. Wädenswil: Nimbus 2009 (nennt jeweils die drei Œuvre-Nummern)

Sonstige Sekundärliteratur: Meier-Graefe 1904 I, 114-130 · ders.: V.v.G. München: Piper [3]1910; 4.-6.Tausend 1912; Neue Ausgabe 1921; [2]1922 · P. Gauguin: V.v.G. In: Kunst und Künstler [8]1909/10, 579-586 (aus ›Mercure de France‹; mit einer v. Gogh rehabilitierenden Anmerkung von K. Scheffler) · Elisabeth Huberta du Quesne-van Gogh: Persönliche Erinnerungen an van Gogh. München: Piper 1910; [2]1911; [3]1913 · N.B. Mendes da Costas: Persönliche Erinnerungen an seinen Lateinschüler V.v.G. (mitgeteilt von M.Eisler). In: Kunst und Künstler [10]1911/12, 98-104 · Dreyfus in: Die Kunst [29]1913/14, 97-110 · J. Meier-Graefe: Van Gogh der Zeichner. Berlin: Wacker 1928 · F. Knapp: v.G. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1930 (Künstlermonographien, 118) · Ahlers-Hestermann 1949, 81f. (beredter Rezeptionsbeleg von 1905), 151f. (Bilderfund 1908 bei v.G.s letztem Hauswirt) · Kindler (H.Gerson) · Rewald 1967 · M. Arnold: V.v.G. München: Kindler 1995 (Bd.1: Biographie; Bd.2: Werk und Wirkung) · *Bestandskataloge* des v.G.-Museums Amsterdam: Zeichnungen (Bd.1.-4., 1996-2007); Gemälde (Bd.1.-2.; 1999), jeweils auch englische Ausgabe. – Von der Flut der weiteren Sekundärliteratur incl. der zahllosen Ausstellungskataloge muss hier abgesehen werden · Busse 31345]

Van Gogh ist eines der elementarsten Genies der Kunstgeschichte und Schöpfer eines höchst individuellen Malstils. Auch wenn sich dessen Nachahmung schon aus diesem Grund verbot, so dass sich dazu nur zweitklassige Kräfte zeitweilig verführen ließen (in Deutschland etwa Theo von Brockhusen, Heinrich Heuser oder Curt Herrmann; eine Ausnahme bildet Cuno Amiet), ist er für die Verselbständigung, ja Verkörperlichung der malerischen Faktur nach 1900 von kaum zu überschätzender Wirkung. Ohne eine formal-künstlerische Ausbildung zu haben (was er selbst beklagt hat), gelang es ihm, eine in sich geschlossene künstlerische Form zu entwickeln. Seine überaus materielle Malerei verabsolutiert sich jedoch niemals gegenüber dem Bildgegenstand, vielmehr setzt er alles Geschaute adäquat in seinen energisch skandierten Vortrag um. Dabei verleiht er der Farbe einen neuen Ausdruck, worin seine eigentliche Modernität besteht, da sie eine Erweiterung der Kunstsprache darstellt. Es ist »eine Farbe, die vom realistischen Standpunkt [...] nicht die richtige Lokalfarbe ist, sondern eine Farbe, die irgendwie Erregung, Leidenschaft, Temperament suggeriert« [Brief 533 vom 8.9.1888]. Auch die *Zeichnungen* der Reifezeit bewahren diesen strichelnd-additiven, nichts vermengenden Duktus. Zu ihnen bemerkt H. Rosenhagen, sie »haben etwas Stammelndes; aber nur ein Riese kann so stammeln« [Die Kunst [15]1906/07, 194 re.].

Zwar war v.G. von *japanischen Holzschnitten,* zumal von Hokusai und Hiroshige, tief beeindruckt (der Pariser Kunsthändler Bing verfügte über sie und v.G. schreibt: »ich war so begeistert von diesem Haufen von zehntausend Japandrucken zum Aussuchen« [Brief 511] und »manchmal finde ich es schrecklich, dass ich nicht noch einen Haufen Japandrucke kaufen kann« [Brief 505], wobei sein im Kunsthandel tätiger Bruder Theo eine gewisse Zahl erwarb und auch Vincent über solche verfügte, von denen er einige abmalte), dennoch vermochte diese Kunst nicht, auf die Eigenständigkeit des Malers einzuwirken, jedenfalls nicht im Stilistischen, sondern allenfalls durch ihre konsequente Beschränkung auf das Wesentliche, wodurch das europäische Festhalten von Details sich erübrigt. Dagegen greift er bereitwillig die Erkenntnis des Komplementärfarbeneffekts auf [Brief 428], der sich vor allem prägend auf den seine Bilder bestimmenden Gelb/Blau-Kontrast auswirkt. In den späten Wiederholungen von Bildern Millets, Delacroix' und Dorés bringt er die Motive seiner Vorlagen zum Vibrieren. Wie sehr er die bisherige Malerei aus den Angeln hob, verdeutlicht die Feststellung von H. Rosenhagen 1902, van Goghs Bilder »möchten, unter andere Bilder gehängt, diese mit ihren mächtigen Farben und der sich trotz alledem einstellenden geschmackvollen dekorativen Wirkung völlig totschlagen« [Die Kunst [5]1901/02, 239].

Das Problem der *Rahmen* von v.G.s Gemälden verdient eine eigene Behandlung. Denn es hat sich bei den Bildern der Impressionisten wie der Postimpressionisten in den Galerien der Welt die missbräuchliche Verwendung von goldenen Rahmen im historischen Geschmack geradezu manisch eingebürgert, zumal solcher eines geschwungenen Louis-quinze-Stils mit plastischem Dekor. Daher ist es von Belang, dass v.G. alles andere als Goldrahmen wünschte, vielmehr entweder einen »schlichten, ganz weißen Rahmen« [Brief 492] oder einen solchen von entschiedener Farbigkeit [vgl. etwa Brief 486: »daß die beiden gelben Brücken mit blauem Himmel in jenem Dunkelblau gut aussehen würden, das man Königsblau nennt«]. Erst ein Harry Graf Kessler begann bei seiner eigenen Zimmereinrichtung für die Bilder der Postimpressionisten diesen von einem bewussten Farbempfinden geleiteten Geschmack zu respektieren.

Von keinem Maler gibt es einen vergleichbar intensiven *Briefwechsel,* wie ihn van Gogh mit seinem Bruder Theo (1.5.1857 – 25.1.1891; beigesetzt in Auvers neben v.G.) geführt hat. Es sind Briefe von oft erstaunlicher Länge. Sie bieten ausführliche Gespräche über seine Arbeit und sein Kunsturteil ebenso wie über die jeweiligen Lebensumstände und materiellen Probleme, woran der Leser teilhat und was ihn zum Zeugen dieser seltenen Künstlerexistenz werden lässt (vgl. die obengenannte mustergültige Gesamtausgabe des Henschel-Verlags).

Die *Rezeption* van Goghs beginnt in Deutschland kaum vor 1900. In Wien gar heißt es 1903, als seine Bilder zum ersten Mal in der Scession gezeigt werden, er sei »hier neu« und seine Bilder »werden natürlich ausgelacht« [Hevesi 1906, 416]. Angestoßen durch Paul Cassirer, der ihn 1901, 1904 und wieder 1908 in Berlin, 1905 in Hamburg ausstellt, begreift man nun van Goghs »fabelhafte Kraft und Fähigkeit, die Dinge zusammenzufassen« [R. Schmidt ebd. [17]1907/08, 382]. Jetzt heißt es, v.G. »hat, wie selten einer, einen fast unfehlbar sicheren Blick für das Wesentliche in der Erscheinung der Dinge gehabt, und diese absichtlich primitive Vereinfachung mit den technisch einfachsten Mitteln bis zur äußersten Ausdrucksfähigkeit zu treiben, war das Ziel, das sich dieser absonderliche Künstler gesteckt« [ebd. 333]. Denkwürdig ist bereits die Würdigung, die H. Rosenhagen 1904 anlässlich der bei Cassirer gezeigten Bilder publiziert [Die Kunst [11]1904/05, 165]. J. Meier-Graefe widmet v.G. in seiner ›Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst‹ (Stuttgart: Hoffmann 1904) 15 Seiten. Eine Rezension in der ›Zukunft‹ (M. Harden?) fasst schließlich zusammen: »Er sah, wie keiner je vor ihm gesehen hatte, und bleibt jedem, der ihn empfunden hat, als die Urform des Malergenies unvergesslich« [nach Verlagsalmanach R. Piper 1914, 220]. · Die Retrospektive auf der Kölner Sonderbund-Ausstellung 1912 zeigt 123 Gemälde, zumeist aus holländischem Privatbesitz, »mehr als je in Deutschland oder sonstwo beieinander waren« [A.Fortlage, ebd. [27]1912/13, 85]. Spätestens damit war der Außenseiter van Gogh kunstgeschichtlich integriert. 1913 resümiert Curt Glaser bereits: »Van Gogh erscheint heut abgeklärt und meisterlich, nicht nur weil die Sehgewohnheit der Kunstgenießenden den Forderungen seiner Bilder nachgekommen ist, sondern auch weil anderes auf ihn folgte, das die Möglichkeiten nochmals weiter zu stecken versuchte« [ebd. 169].

1. *Briefe*. V. van Gogh. Berlin: B. Cassirer [2]1908 (Einbandzeichnung) [Verlagskatalog 1898-1908, 86]
2. *Van Gogh-Mappe*. München: Piper, um 1914 (15 Folioblätter auf Karton gelegt) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 219 (mit den Bildtiteln)]

Beiträge:

a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
b. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von v.G. rühren drei Wiedergaben her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]
c. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: Hans von Weber 1909 (bei S. 64: ›Dorf‹) [Aut.]
d. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (120 Reproduktionen; auch als Luxus- und Museums-Ausgabe) [Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]
e. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 85, 240, bei S. 192; aus Meier-Graefe etc.) [Aut.]

Kunstdrucke:

Siehe unter a. (›Impressionisten‹ [1908])

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 810 [›Garten in Arles‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (274 [›Eisenbahn-Brücke‹]) · [29]1911/12 (120 [›Blumenstück‹]) · [30]1912 (291 [›Arlesienne‹]) · [31]1912/13 (135 [›Bauernhäuser‹], 139 [›Kornfeld‹])
Die Aktion [4]1914 (Nr. 46/47, Titelbild [Zeichnung ›Das letzte heile Dorf‹])
Die Kunst [21]1909/10 (163, 165) · [27]1912/13 (84-86, 440) · [29]1913/14 (bei 97 [FAt], 97-110 [At] [zum Aufsatz von A. Dreyfus])
Hochland [11]1913/14 (II: bei 160, bei 176)
Hyperion 1908–1909 (1908. I. Heft 2: ›Landschaft‹, ›Porträt‹ [Federzeichnungen; Strichätzung]. II. Heft 4: ›Landschaft‹ [Rohrfederzeichnung; Strichätzung]. 1909. II. Heft 9/10: ›Landschaft‹ [Lithographie in zwei Farben nach Zeichnung], ›Landschaft‹ [einfarbige Lithographie nach Zeichnung])
Kunst und Künstler passim.
Nord und Süd [132]1910 (bei 112 [Zeichnung ›Sämann‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: 365-369])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (II: 178 [aus ›Les Cahiers d'aujourd'hui‹)

Göhler [Goehler], **Hermann**
26.7.1874 Neustadt/Weinstraße – 27.7.1959 Karlsruhe. Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. Kunstgewerbeschule 1890/91 München (K.M. Gebhardt), 1891-94 Karlsruhe (Eyth; Gagel; Grethe; Laeuger), 1894-1903 Akademie Karlsruhe (Schurth; Ritter; von Keller [Meisterschüler]). Seit 1889 Aufenthalte in Paris. Unterrichtet ab 1898 an der Kunstgewerbeschule Karlsruhe (1906 Prof.). [AKL (J.Dresch) · ThB (Beringer) · Vollmer ·/· S. Heilig: H.G. Leben und Werk (Diss. Karlsruhe 1996). Münster: LIT 1997 (S. 167-375 *Werkverzeichnis* [864 Nrn. Gemälde; 1889-1957; ferner Zeichnungen, Aquarelle 129 Nrn.; Angewandte Kunst 33 Nrn.]) ·/· H.G. Landschaft zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Karlsruhe: Städtische Galerie 1993 (Text: S. Heilig; S. 19-21 chronolog. Biographie) · Schmalhofer 1430 · Buchner 2011 und 2018 · Busse 31257]

1. *Das farbige Malerbuch* / H. Göhler (Hg.). Neue Folge. Lieferung 1.-9. Leipzig: Kröner 1910-12 (je 8 farbige Tafeln)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (454 f. [›Lampenlicht-Studie‹, ›Wandschirm‹]) · [18]1906 (732 [Plakatentwurf; Wettbewerb]) · [25]1909/10 (Heft 1, Inseratbeilage [Anzeige ›Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1909‹]) · [31]1912/13 (13)
Die Kunst [7]1902/03 (542 [›Träumerei‹]) · [9]1903/04 (570 [›Auf der Terrasse‹]) · [19]1908/1909 (67 [›Damenbildnis in Landschaft‹])
Jugend 1909 (I: 416 [Inserat ›Deutsche Kunst-Ausstellung Baden-Baden 1909‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 352 FAt)
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 528 [›Blühende Kastanien‹])

Göhre, Alfred
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Buchkünstler. Tätig in Leipzig. [– ; AKL (online)]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 15, 18, 25, 29, 44, 52, 57, 64, 84, 109, 118) [Aut.]

Göhry, J. (siehe Band I, 554)
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Illustrator.

Gold, Ferdinand [Ferdinand Karl]
3.7.1882 Wien – 16.3.1981 ebd. Österreichischer Graphiker (Radierung). Stud. Wien Akademie (William Unger). Tätig in Wien als Gymnasialprofessor für Zeichnen. Mitglied des Hagenbundes. [ThB (H.W.Singer) · Vollmer · A.S. Levetus in: The Studio [42]1907/08, 155-159 · wiki Wien Geschichte 1.2020]
Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (101 f.At [Radierungen])
The Studio [42]1907/08 (159 f.At [Radierungen])

Gold, Frieda [Frida]
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin (Witzzeichnungen). Tätig in Wien. [– ; Dressler 1930 · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 12,10 [im Register irrig als ›Fold‹]; 15,9; II: 30,4)

Goldbach, O.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Bühne und Welt [10]1907/08 (II: 815)

Goldhan, Marie (siehe Band I, 554)
Nicht zu ermitteln.

Goldmann, Otto
8.4.1844 Berlin – 23.12.1920 [nicht 1915] ebd. Maler (Genre). Stud. bei seinem späteren Schwager Dedo Carmiencke, 1878/79 Berlin Akademie (1878 bei v.Werner, 1879-80 bei Gussow [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Steglitz, wo er seit 1896 eine Mal- und Zeichenschule betreibt. Von 1873 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). [AKL (Ch.Kruse) · ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 238 re.o. · Busse 31383 (irriges †-jahr 1915)]
Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 89)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 366 Xyl)

Goldschmidt, J.
Nicht zu ermitteln. Stud. um 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (bei Helms-Brinkmann). Möglicherweise identisch mit dem in den 1920er Jahren in Hamburg nachgewiesenen Innenarchitekten und Graphiker **Martin I. Goldschmidt** [HdK 1926, 169 re.].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (150 [Wandbehang ›Das Paradies‹])

Goldschmitt, Bruno [irrig: Goldschmidt]
22.3.1881 Neu-Schniegling bei Nürnberg – 4.4. [nicht 25.5.] 1964 München [nicht Italien]. Maler (Öl, Fresko und Sgrafitto), Zeichner, Graphiker (Radierung, bes. Holzschnitt), Illustrator, Bühnenbildner. Sohn eines Nürnberger Pinselfabrikanten. Nach Stukkatorenlehre und Gewerbeschule Stud. ab 1899 München Akademie (Feuerstein; Stuck). Gründet 1900 zusammen mit Hermann Hesse, L. Finckh und R. Weise eine Künstlerkolonie am Untersee (Bodensee). Heiratet in 1. Ehe 1904 Dresden die Amtsrichterstochter Elise Klien (*1874 Dippoldiswalde), mit der er die Söhne Rolf (*1906 Zürich) und Hans Jörg (1911–1932 Bergunfall) hat; in 2. Ehe 1920 Mathilde von Schilcher (Roßhaupten bei Füssen 10.5.1890 – 6.9.1951 Murnau). Aufenthalt in Heimen-Hopferau bei Füssen.[1] Unterhält seit 1910 in München eine Werkstätte für kunstgewerbliche Malerei und Tüncherarbeit,[2] in der er zeitweise bis zu 60 Arbeiter beschäftigt. Unterrichtet 1919/20 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Graphik und Illustration. In den 1920er Jahren in München noch als Maler geführt, verlegt er sich zunehmend auf Druckgraphik (Radierung, Lithographie, Holzschnitt) und Sgraffito-Arbeiten. Unterrichtet als Oberstudiendirektor (Prof.) in München. Lebt seit 1942 in Murnau, seit 1960 wieder in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. [AKL (B. Herling) · ThB · Vollmer · [2]Poli-

zeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I 1153/64) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1971 · Dressler 1913; [1]1921; 1930 · Breuer 1937, 190 · Dikreiter 1954 · Sennewald 1999 · Osterwalder II · Bruckmann II · Deseyve 2005, 198 · Lorenz 2019]

Goldschmitt tendiert schon früh zu einem Ausreizen der Formensprache. Bereits die dekorativen Malereien, die er für das Weinhaus Trarbach in Berlin-Charlottenburg arbeitet, sind durch eine merkwürdige Mischung von Spätjugendstil und Expressionismus gekennzeichnet, sie fallen durch andrängende Figurenballungen von exaltierter Deformation auf. Sein illustratorisches Werk, das in expressiven Holzschnitten von eigenartiger Strahlkraft beruht, entsteht erst nach der Berichtszeit. Darunter sind die 8 Holzschnitte zu Esther und Hiob (München: von Weber 1918 = 10. Dreiangeldruck) hervorzuheben.

1. *Pfullingen und Umgebung* / K. Kuppinger. Eßlingen: Neff 1909 (Buchschmuck)
2. *Michel und seine Freunde*. München: von Weber 1914 (Münchner Kriegsblätter, 2; 2 Ur-Steindrucke) [Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 4/5, 168]
3. *Michel und seine Nachbarn*. München: von Weber 1914 (Münchner Kriegsblätter, 1; 2 Ur-Steindrucke) [Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 4/5, 168]
4. *Vier Kriegslieder* / R. Dehmel. München: von Weber 1914 (Münchner Kriegsblätter, 3; 4 Ur-Steindrucke; auch als signierter Vorzugsdruck) [Der Zwiebelfisch [6]1914, 169]
5. *Geschichtklitterung* / J. Fischart. Hg.: Mentzer. Bd. 1.-2. München: Hans von Weber 1914 f. (Drucke für die Hundert, 19/20; 22 ›Ur-Holzschnitte‹) [Der Zwiebelfisch [6]1914, 126 / GV 36.237 li. / vgl. Rodenberg 1925, 412,19/20 (nennt 1917 als Erscheinungsjahr; der Titel wurde möglicherweise erst dann ausgeliefert) / Schauer 1963 II, 62 (Abb.) / Achilles 2012, Nr. 133]

Periodica:

Die Kunst [18]1907/08 (212 [Bühnenprospekt Pfullinger Hallen]) · [20]1908/09 (308 [›Supraporte‹]) · [26]1911/12 (bei 161 FAt, 161-174 [Freskenzyklus ›König Laurin‹], 361, bei 364 FAt, 364-365 [Triptychon für Weinhaus Trarbach], 460 f. [Wandmalereien])

Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 216 [›Landschaft am Untersee‹])

Golia [d.i. Eugenio Colmo]

29.10.1885 Turin – 15.9.1967 ebd. Italienischer Zeichner, Karikaturist, Illustrator, Keramikmaler. Stud. Jura; daneben bereits seit 1904 Mitarbeit am ›Pasquino‹. Als Künstler Autodidakt. Tätig in Turin. 1942/43 Kriegszerstörung seines Ateliers samt Arbeiten. Unterrichtet 1948-66 in Turin. [AKL (S.Partsch; unter Colmo) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 217, Nr. 124) · Osterwalder II (mit Selbstbildnis)]

Periodica:

Süddeutscher Postillon [25]1906 115 (aus ›Pasquino‹)

Golig

Nicht näher identifizierbar. Gebrauchsgraphiker, Reklamezeichner.

Periodica:

Fliegende Blätter [131]1909 (Beiblatt 23[4], 26[3] [jeweils Inserat])

Golin, Jules

Nicht zu ermitteln. Wohl Schweizer Künstler.

1. *Schweizer Kalender 1891* / M. Tripet. Neuchatel: Attinger 1890 (zusammen mit Lucie Attinger) [ZfB [5]1901/02 II, 343]

Golle, Alfred

Nicht zu ermitteln.

1. *Humoristische Vergnügungstour* zweier Radfahrer / H.L. Leipzig: Hoppe 1893
2. *Humoristisches Thierleben* in Wort und Bild / F. Stein. Leipzig: Hoppe 1893 (8 farb. Tafeln)

Goller, Josef

25.1.1868 Dachau – 29.5.1947 München-Obermenzing. Glasmaler, Zeichner, Plakatkünstler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Schreiners. Nach Glasmalerlehre Kurse an der Gewerbeschule München; sonst Autodidakt. Arbeitet 1880-86 in der Mayerschen Kunstanstalt für Glasmalerei in München. Ab 1887 tätig in Zittau (hier 1889 erste Eheschließung; daraus die Tochter Ilse, *21.10.1903 Dresden), ab 1889 in Dresden als künstlerischer Leiter der Glasmalerei-Anstalt B. Urban [DKD [1]1897/98, 116]. Unterrichtet seit 1890 Kunstgewerbeschule Dresden (ab 1906 Fachklasse für Glasmalerei [Kunst und Handwerk [56]1905/06, 150]). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Ornamentik, Buchschmuck, Plakate, Diplome.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie der Künstlergruppe ›Die Elbier‹, deren Signet er entwirft. Seit 1928 wieder in München, hier 1929 zweite Eheschließung mit der Bildhauerstochter Gertrud Burmeister (*1885 Radeburg/Sachsen). 1929/30 ansässig in Dachau, dann erneut in München, später in Obermenzing. [AKL (S.Gericke) · ThB (E.Sigismund) · Meldekarte Stadtarchiv Dachau · JBK 1902 (irriges Geburtsjahr 1865) · *Schwarz-Weiß 1903, 141 · Die Kunst [9]1903/04, 509, 521 · H. Vollmar in: Moderne Kunst [18]1904/05, Z.-Z, 19 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Dresden); 1930 (München-Obermenzing) · Reitmeier III: 201 (Nr. 766) · Busse 31411]

Schon von seiner Ausbildung her vertritt Goller die zur Zeit des Jugendstils so wesentliche Kunst der Raumdekoration, mit der er figürliche Gestaltungen vorzüglich in Einklang zu

bringen weiß. Bezeichnend für diese flächenwirksame Kunst ist einerseits der Fries ›Christus und die Kinder‹, den er auf der Großen Kunstausstellung Dresden 1904 zeigt [Die Kunst [9]1903/04, 521], anderseits die (erhalten gebliebene) Ausstattung des Ratskellers in Chemnitz mit Glasmosaikplatten (1910/11).

1. *Kalender 1904*. Kunstanstalt Theodor Beyer 1903 [Rezension in: Freie Künste [26]1904, 25]
2. *Muttersprache*. Lesebuch für Volksschulen. Hg.: Dresdner Lehrerverein. Neubearbeitung. Dresden: Lehrerverein 1906 [Teistler 2132.25]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 141: Plakat ›Central-Theater‹) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (57 [Plakat ›Masaltzi‹]) · [2]1898 (450 [Plakat ›Arabia Cigarettes‹], 459 [Kunst-Verglasung]) [5]1899/1900 (35 [Glasfenster]) · [24]1909 (331 [Glasmalerei])

Die Kunst [9]1903/04 (521 [Fries ›Christus und die Kinder‹]) · [26]1911/12 (467 [Glasmalerei]) [28]1912/13 (436 [Glasmalerei])

Freie Künste [31]1909 (291 [Plakat ›Kunstsalon Arnold Dresden‹])

Kind und Kunst [1]1904/05 (22-25 [Märchen-Silhouetten]; Text hierzu S. 28)

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (122 f. [Verglasungen], 172 [Plakat]) · [63]1912/13 (297 [Zierfenster])

Lustige Blätter [5]1890 (ab Nr. 48, 4) · [6]1891 · [21]1906 (Nr. 44, 15 [Inserat])

Meggendorfer Blätter 1891–1892 (insgesamt 39 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Moderne Kunst [18]1904/05 (233, 244 sowie Z.-Z 19: farbige Scherenschnitt-Märchensilhouetten)

The Studio [31]1904 (78 [Fries])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 218 [Einladung zur Künstler-Redoute Dresden 1901])

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 96 [Plakat])

Gollnitz, Karl (siehe Band I, 554)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Illustrator. Tätig in Berlin. [– ; Dressler 1930]

Gollrad, Karl Josef
18.6.1866 Schonach bei Triberg/Schwarzwald – 4.11.1940 Allensbach/Bodensee. Maler (auch religiöse Stoffe), Kunstgewerbler. Stud. München 1887-89 Kunstgewerbeschule (Ziel: Lithograph), 1890-98 bei H. Knirr. Seitdem in Aachen als Leiter der Städtischen Malerschule. · Signiert: ›K.J.G.‹ [AKL (online) · JBK 1902 · Schmalhofer 1450 · wikipedia (hiernach †)]

Periodica:

Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 2: 25, 28, 31)

Golovkoff, Gerasim [Gerassim Ssemjonowitsch Golovkov]
16.3.1863 Odessa – 16.11.1909 Berlin (beigesetzt in Odessa). Russisch-ukrainischer Maler (Landschaft). Stud. 1881-83 Odessa Zeichenschule, 1883-89 Sankt Petersburg Akademie (Klodt; ohne Abschluss). Tätig in Odessa. Stellt 1898-1907 mit den ›Wanderern‹ aus. 1909 als Patient in Berlin. [AKL (L.M.Danyshevska) · ThB (ohne Daten) ·/· W. Kudlatsch: G. Odessa 2014 (S. 41-45 chronolog. Biographie; ab S. 47 *Werkverzeichnis* [Gemälde, Zeichnungen], 86 Nrn.; alle kleinformatig, einfarbig abgebildet) ·/· Busse 31420]

Periodica:

Die Kunst [17]1907/08 (514 [›Frühling‹])

Goltz, Alexander D[emetrius]
25.1.1857 Püspökladány, Komitat Debreczen/Ungarn – 14.5.1944 Wien. Österreichischer Maler, Illustrator, Bühnenbildner. Sohn eines Eisenbahningenieurs. Stud. 1872/73 Budapest Akademie (Székely), 1873/74 München Malschule Seitz (nicht Akademie), 1875-77 Wien Akademie (Feuerbach; Engerth), Paris bei Raphaël Collin.[1] 1884-87 tätig in München, 1887/88 in Dachau, ab 1892 in Wien, wo er 1904-07 am Burgtheater, 1909/10 an der Hofoper Leiter des Ausstattungswesens ist. 1900 Mitbegründer und bis 1911 Mitglied des Hagenbundes, 1905/06 dessen Präsident.[2] Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Grabner) · ThB · Vollmer (unter ›Sándor G.‹; irrige †-angabe ›Juli 1944‹) ·/· J. Soyka: A.D.G. Aus seinem Leben und Schaffen. Wien: Eckart 1927 (im Anhang *Werkverzeichnis*: Die wichtigsten Werke des Künstlers [nicht numeriert, ohne Abb.]; als Frontispiz ein lithogr. *Bildnis* G.s [H. Strohofer]) ·/· JBK 1903 · Jansa 1912 · [1]Dressler 1913 · [2]Kataloge Hagenbund · Kat. Hagenbund 1975, 30 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in c. · Busse 31425]

1. *Das Streichquartett* / A.v. Ehrmann. Wien: Österr. Verlagsanstalt (Deubler) 1903 (Randzeichnungen) [vgl. Kocher-Benzing 29.1070 (»die Verse über die vier Instrumente sind von sehr schönen, dekorativen Zeichnungen umgeben«)]
2. *Kalender 1904*. Wien: Kunstanstalt Eberle & Waldheim 1903 (zusammen mit A. Keller) [Rezension in: Freie Künste [26]1904, 25]
3. *Oststeirisches Bauernleben* / R. Fischer. Wien: Österr. Verlagsanstalt (Deubler) 1903
4. *Stephan Fadinger* / G. Streicher. Linz, Wien: Deubler 1903 (Umschlagzeichnung)
5. *Susi Wallner's Erzählungen* / S. Wallner. Linz, Wien: Deubler 1903 (Umschlagzeichnung)

6. *Die Nonne* / J. Schlaf. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 7; Umschlagzeichnung)
7. *Katalog der Frühjahrs-Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1911 (Umschlagzeichnung) [Aut.]

Beiträge:

a. *Das Schattenreich im Künstlerhaus* / W.O. Noltsch (Verse). Wien: Löwy 1891
b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 39; bez.: A.D.Goltz) [Aut.]
c. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 19) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [5]1901/02 (77)
Kunst und Künstler [8]1909/10 (589 [›Weinernte‹])
The Studio [40]1907 (158 * [›Prachatitz‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 231)

Goltz, Heinrich (siehe Band I, 554)
16.12.1867 Leipzig – † unbekannt (nachweisbar bis etwa 1940). Tätig in Dresden-Blasewitz. 1907 [laut ›Jugend‹] in München. · Schuf auch nach dem Weltkrieg noch Bilderbücher, so ›Der König der Tiere und sein Gefolge‹ [Leipzig: Anton 1919]. Lorenz [2000, 101] weist noch einen 1940 bei Anton erschienenen Titel nach (›Alte Lieder und neue Bilder‹). [AKL (S.Gericke) · Lorenz 2000, 101]

zu 1. *O Sonnenschein* / C.F.v. Schlichtegroll. Leipzig: Anton 1912 – Die kräftig konturierten, farbstarken Bilder sind im Stil der Gertrud Caspari gehalten und bilden einen Beleg für deren erfolgreiche, stilbildende Eigenart.

Sammelbilder:

Rüben. Stollwerck 1912 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 101)

Periodica:

Jugend [2]1897 (I: 219; II: 813) · [3]1898 (II: 698) [6]1901 (I: 82, 153) · [12]1907 (I: 718)

Gönner, Rudolf
12.7.1872 Bad Neustadt/Schwarzwald – 12.1. [nicht 11.1., 11.2.] 1926 München. Maler (Aquarell), Zeichner, Exlibriskünstler. Sohn eines Oberbürgermeisters (Baden-Baden?).* Nach Jura-Stud. (Promotion) Stud. ab 1898 München bei F. Fehr und Schmid-Reutte, ab Okt. 1900 bis 1905 Akademie (Hackl; L.Herterich; Zügel, mit dem er auch nach Wörth geht). Bereist England, Russland (1906), Nordamerika (1907), Ostasien (1912/13). Zwei Jahre in Paris und Frankreich. Sonst tätig in München. Vorsitzender des Reichswirtschaftsverbandes bildender Künstler Deutschlands und Aufsichtsrat der Genossenschaft ›Deutsche Kunst‹ GmbH. [AKL (S. Partsch) · ThB (W.Burger) · Vollmer Nachtrag (irriges †-datum 11.1.; vgl. dagegen †-anzeige der Witwe Hedwig, geb. Moritz, in: MNN 1926, Nr. 13, 15 vom 13.1.) · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 2168 · Bruckmann II (irriges †-datum 11.2., irrige Studienangaben) · Buchner 2018 · Busse 31270]

Periodica:

Die Kunst [9]1903/04 (523-527 [Zeichnungen zu seinem Aufsatz ›Wörth und die Zügelschule‹])

Gonyn de Lirieux [Lurieux], **Adèle** (verh. Rambosson)
1.7.1865 Paris – 1944 ebd. Französische Malerin, Bildhauerin; auch Schriftstellerin. Schwester des Malers Louis Gonyn. Verheiratet mit dem Dichter Yvanhoë Rambosson. Stud. Paris bei Th. Ribot und F. Pelez. Tätig in Paris, zeitweilig auch in London, wo sie an der South Kensington School unterrichtet. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Busse 31509]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (252 [›Auf der Heide‹])

Gonzague-Privat, Pierre (Gonzague-Privat fils)
26.8.1880 Paris – 19.10.1915 Ay/Marne (Kriegsverletzung). Französischer humoristischer Zeichner, Maler. Sohn des Genremalers und Kunstkritikers Gonzague-Privat (père) (*1843). [AKL (online) · ThB (ohne Daten) · Busse 31515]

Periodica:

Süddeutscher Postillon [24]1905 98 (aus ›Le Rire‹)

Gonzalès, Eva
19.4.1847 [nicht 1849, 1850] Paris – 5.5.1883 ebd. Französische Malerin (bes. Pastell). Tochter des Romanschriftstellers Emmanuel G.; Schwester der Malerin Jeanne G. (1852–1924); Schwägerin [nicht Gattin] des Radierers Henri Guérard. Stud. Paris 1865/66 bei Ch. Chaplin, seit 1869 bei E. Manet (als dessen einzige Schülerin, der sie 1870 auch porträtiert). Tätig in Paris. [AKL (P.H.Feist) · ThB (H.Vollmer; geschönte *-jahre 1849, 1850) ·/· M.C. Sainsaulieu: E.G. Etude critique et *Catalogue raisonné.* Paris: Bibliothèque des Arts 1990 (124 Nrn. [1865-1883]) ·/· I. Pfeiffer (Hg.): Impressionistinnen (Ausst.katalog). Frankfurt a.M.: Schirn Kunsthalle 2008 · Busse 31527 (›Gonzalez‹)]

Gonzalès' vergleichsweise schmales Œuvre reflektiert auf gewinnende Art das Vorbild ihres Lehrers Manet, dessen gelockerte Malweise sie sich zu eigen macht und überzeugend beherrscht. Vielleicht ihre vollendetste Arbeit ist ›Le Réveil‹ (1877/78; Kunsthalle Bremen), wozu ihre Schwester Jeanne als Modell diente.

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (64 [›In der Loge‹]) · [23]1910/11 (210 [›Am Wasser‹])

Kunst und Künstler [9]1910/11 (204 [›Spazierritt‹])

Gonzen, C. (siehe Band I, 554)
Nicht näher identifizierbar.
zu 1. *Bilderlust*. Ein Räthselbuch für kleine Kinder. Stuttgart: Thienemann 1883 · Das Buch bietet einen eigenen, nur selten geübten Illustrationstyp: Die zierlichen, kleinen Illustrationen erscheinen ausschließlich in der Neckfunktion eines Rebus stellvertretend für Worte. In Zeilen angeordnet, ersetzen sie all jene Wörter, die in den rot gedruckten Versen ausgelassen werden, die aufgrund des Bildsujets, aber auch wegen Rhythmus und Reim in den nach gleichem Grundmuster ablaufenden Scherzgedichten leicht zu ermitteln sind. Dennoch ist die Funktion der Bilder dabei nicht mehr illustrierend, sie sind im Spiel vielmehr zu substantiellen Informationsträgern geworden. Sogar die Lösung der Rätsel wird ausschließlich in Bildern vorgetragen. Daher liegt auch alles an ihrer unzweideutigen Dinglichkeit und klaren Anschaulichkeit. In dieser völlig dienenden Rolle sind die Bildchen gleichwohl künstlerisch von Reiz. Zu der feinen Federzeichnung tritt eine hübsche, durchsichtige Kolorierung, die zusammen mit der klaren, den Spielablauf steuernden Typographie des Bändchens ein äußerst geschmackvolles, im besten, spielerischsten Sinn ein funktionelles Buchkunstwerk liefert. Unter den meist vernachlässigten Rätselbüchern ist es wohl das künstlerisch reizvollste überhaupt.

Goodall, Frederick
17.9.1822 London – 28.7.1904 ebd. Englischer Maler (Genre, Landschaft). Sohn des Malers Edward Alfred G. (1819–1908); Vater der Maler Frederick Trevelyan G. (1848–1871) und Howard G. (1850–1874). Stud. bei seinem Vater, um 1839 London St. Martin's Lane Academy. 1846 Heirat mit der Stecherstochter Anne Thomson (um 1823–1969); 2. Ehe mit der Malerin Alice Tarry (um 1850–1913). 1857 in Venedig; 1858/59 Orientreise (Ägypten; in Kairo Atelier mit Carl Haag). Tätig in London. Zuletzt verarmt. [AKL (R.Selke) · ThB · Busse 31575]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (408 [›Schafschur in Ägypten‹])

Goodwin, Philip R[ussell]
16.9.1882 Norwich/Connecticut – 14.12.1935 Marmaroneck/NY (beigesetzt in Norwich). US-amerikanischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Tätig in New York. Stud. Providence Rhode Island School of Design sowie New York Art Students League; in Philadelphia bei H. Pyle. [AKL · Vollmer]
1. *Wenn die Natur ruft* / J. London. Hannover: Sponholtz [2]1907 (11 farb. Ill.; zusammen mit C.L. Bull)
2. *Afrikanische Wanderungen* eines Naturforschers und Jägers / T. Roosevelt. Berlin: Parey 1910 (Zeichnungen)

Goossens, Josse
22.10.1876 Aachen – 25. [nicht 29.] 10.1929 Regensburg (Krankenhaus). Deutscher Maler flämischer Abkunft. Stud. ab 1894 Düsseldorf Akademie (Janssen; A. Kampf; Gebhardt; C. Meyer [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf-Oberkassel, seit 1911 bis zuletzt in München. 1912 zum Mitglied der Akademie Düsseldorf ernannt [DKD [33]1913, 26]. Mitglied der Münchener Secession [Die Kunst [29]1913/14, 482]. Verheiratet mit der Plastikerin, Keramikerin und Kunstgewerblerin Hermine (Minnie) G. (21.7.1878 Aachen – 8.2.1968 Attel/Inn). [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 29.10.) · Auskunft Stadtarchiv Regensburg (G.Handel; 19.8.24; laut Sterberegister) ·/· E. Kukies: J.G. Sein Leben und sein malerisches Werk. Herzogenrath: Murken-Altrogge 2019 (mit *Werkverzeichnis* Gemälde und Papierarbeiten [141 Nrn.; sämtlich ganzseitig, teils farbig abgebildet]; erfüllt den Anspruch eines Catalogue raisonné auf denkbar knappeste Weise; die oberflächliche Biographie ohne †-angabe; S. 59 und 79 *Selbstbildnisse*) ·/· W. Frank in: DKD [29]1911/12, 297 f. · Jansa 1912 · W. Burger in: DKD [34]1914, 25-27 · R. Braungart: J.G. Krefeld: Greven 1925 · Bruckmann II (irriges †-datum 29.10.) · ein *Selbstbildnis* auch in DKD [34]1914, 24 · Busse 31640]

Goossens, von dem G.J. Wolf 1911 sagt, dass sein »bestrickender Kolorismus einen sofort gefangennimmt« [Die Kunst [23]1910/11, 366], hebt sich durch eine höchst eigenwillige Fleckenmalerei ab, in der er lebendig geschaute Szenerien vornehmlich des Großstadtlebens bietet. 1908 heißt es noch vor seinem Weggang von Düsseldorf über ihn: »Eine unserer großen Hoffnungen ist der junge Goossens, der mit Hilfe seiner vereinfachten Farbenanschauung und seines breiten Strichs eine verblüffende Leuchtkraft in seinen Bildern erzielt.« [Die Kunst [17]1907/08, 476 (G.H.)]. 1912, bei der Ausstellung seiner Arbeiten in der Münchner Secession, spricht O. Gehrig von »seiner eigenartigen Modellierung mit farbigen Flächen« und nennt ihn in Hinsicht auf seinen ›Tanz ums goldene Kalb‹ einen »Schilderer rauschenden Festtrubels« [CK [8]1911/12, Beil. 58 re.]. Auch 1913 beruft er die »modellierende malerische Technik und (die) völlige Beherrschung farben- und bewegungsreicher Motive« [CK [9]1912/13, 264]. · Einen Sonderfall im Œuvre des Künstlers bildet das Wandbild für das Rathaus von Bergisch Gladbach mit dem ungewöhnlichen buchgeschicht-

lichen Sujet ›Die Einführung des Büttenpapieres durch holländische Arbeiter im Jahre 1511‹ (1909).
Beiträge:
a. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 192 FAt [›Holländerin‹]) [Aut.]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 672 FAt [›Dame mit Puppenhut‹]) · [9]1913/14 (720 [›Weihnachtszeit beim Zuckerbäcker‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (85, 89) · [29]1911/12 (4, 9f., 297-303) · [30]1912 (102 [›Bunte Sonnenschirme‹, ›Um die Weihnachtszeit‹], 357 [›Sonntag beim Schützenstand‹]) · [32]1913 (227 [›Herbstsymphonie‹]) [33]1913/14 (119 [›Bauernkirmes‹]) · [34]1914 (24-37 [zum Aufsatz von W. Burger])
Die Kunst [21]1909/10 (549 [›Unter dem Kirmesszelt‹]) · [23]1910/11 (374 [›Dame mit Puppenhut‹]) · [25]1911/12 (508 [›Sonntag beim Schützenstand‹]) · [27]1912/13 (547 [›Ein Sonntag beim Schützenstand‹])
Jugend 1911–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis: [16]1911 (II: 814/815) · [17]1912 (I: 561 * [Titel Nr. 20]); II: 838,* 1517 *) · [18]1913 (I: 94/95; II: 1287 *) · [19]1914 (I: 153) · Eines der Motive (›Schützenfest im Hunsrück‹) war 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 240) · [24]1909/10 (III: bei 416) · [26]1911/12 (III: bei 336 FAt) · [27]1912/13 (III: bei 168 FAt)

Gorbett, Bertha L. (verh. Melcher)
8.2.1872 Denver/Colorado – 1950 (Ort ungenannt; wohl Santa Monica). US-amerikanische Bilderbuch-Illustratorin. Stud. Chicago Kunstgewerbeschule, Minneapolis bei D. Volk, Philadelphia Drexel Institute (H.Pyle). Seit 1910 tätig in Santa Monica bei Los Angeles. Hier Heirat mit George H. Melcher. Schuf die sog. ›Sunbonnet-Girls‹ und illustrierte 1902 die Fibel ›Sunbonnet babies Primer‹. [– ; online (AbeBooks)]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [4]1912/13 (II: 258)

Gordigiani, Eduardo
18.1.1866 Florenz – 30.1.1961 Popolano bei Florenz. Italienischer Maler. Sohn des Malers Michele G. (1830–1909). Stud. bei diesem sowie ab 1883 Florenz Akademie. 1885-93 sommers in Paris. 1893, 1899 und 1900 in New York. Heiratet 1896 die Amerikanerin Sophie Carpenter Dunning, die sein Modell ist. Tätig in Settignano bei Florenz, 1906-15 in Pisa und Castiglioncello, seitdem in Florenz. [AKL (S.Bietoletti) · ThB (irriges *-jahr 1867) · Busse 31657]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: 218 [Bildnis Eleonora Duse])

Gorelov [Gorelow; Gorjeloff], **Gabriel** [Gavriil]
3.4.1880 Pokrovskoe bei Moskau – 16.8.1966 Moskau. Russischer Maler (Historie). Vater von Rostislav G. Stud. 1898-1903 Penza Kunstschule (Savickij), 1903-11 Sankt Petersburg Akademie (Repin; Roubaud; Tschistjakoff). Tätig in St. Petersburg. [AKL (P.N.Isaev) · ThB (unter Gorjeloff) · Busse 31702]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (65 [›Demütigung der Häretiker in Nowgorod‹])

Gorgé, Wilhelm [William; Willy]
8.10.1871 Bern – 29.6.1953 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Graphiker. Stud. Bern Kunstschule, 1893-97 München Akademie (Raupp). Tätig als Zeichenlehrer in Bern. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer (irrig unter ›George‹) · Busse 31693]
1. *Die Patrizierin* / J.V. Widmann. Bern: Francke [2]1903 (Buchschmuck)
Beiträge:
a. *Bern*. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart / H. Türler. Bern 1896 [GV 147.290]
b. *Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums* / E. Friedli. Bd. 4. Bern: Francke 1914

Gorhan, Auguste
21.4.1878 Mödling bei Wien – 25.3.1961 ebd. Zeichnerin. Tochter eines Arztes. Stud. Wien Zeichenschule im Frauenerwerbsvereien; 1897-1902 Kunstgewerbeschule (Karger; Myrbach; Schulmeister; Groll). Tätig in Mödling. [– ; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Denscher 2025 (hiernach †)]
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von G. stammt die Zeichnung auf S. 121; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Schild für eine k.k. Tabak-Trafik (Heft 1, 5)

Görig, Carl
4.3.1851 Wiesbaden – 2.5.1925 Darmstadt. Kunstgewerblicher Zeichner, Illustrator. Stud. München Kunstgewerbeschule (bei Schmalhofer nicht erfasst). 1882-88 tätig in Idar-Oberstein als Schmuckzeichner und Zeichenlehrer. 1894-98 Leiter der Fachschule für Elfenbeinschnitzerei in Erbach/Odenwald. Seitdem tätig in Darmstadt. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [AKL (B.Simon) · ThB]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 158) [Aut.]

Göring, Anton C. siehe Goering

Gorjeloff, Gavril siehe Gorelow, Gabriel

Görlich, Marie (siehe Band I, 554)
1851 Brünn – 18.2.1896 ebd. Österreichische Malerin, Illustratorin. Schwester von Sofie G. (siehe dort), mit der sie zusammenarbeitet. Ausgebildet in der Malschule Zelený in Brünn sowie bei Th. Pixis in München, bleiben beide jedoch dilettantische Kräfte. [AKL (P.Stembera) · ThB · Heller 2008, S. 355 sowie S. 157 (Nr. 1)]
zu 1. *Blumen und Blüten* für die Jugend / Julius Bierbaum. Heidelberg: Petters 1888 · Die frühen autotypischen Wiedergaben legen die zeichnerischen Schwächen der Arbeiten bloß, die in der räumlich-perspektivischen Bewältigung ebenso misslungen sind wie im Figürlich-Physiognomischen und in der geistigen Haltung: billiges Kindergenre. Inhaltlich bietet der Band einen Beleg für den Kaiserkultus: der Kaiser in Berlin wird als Schaustück behandelt. Beim Text handelt es sich offenbar um ein (bei W/G nicht geführtes) Frühwerk von Otto Julius Bierbaum, der seit 1887 als freier Schriftsteller tätig war.
3. *Der altdeutsche Volksstamm der Quaden* / H. Kirchmayr. Brünn [Wien: Deuticke] 1888 (13 Vollbilder nach Ölgemälden)
Wandtafeln:
zu [5.]-[8.] *Hölzel's Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht*. Serie 2. (= Neue Folge). Die Serie ist nicht wie Serie 1. 1886, sondern 1891 erschienen. [Heller 2008, 157 li.] – Die Hölzelschen Wandbilder breiten weiträumig angelegte Szenerien aus, deren figürliche Staffage allerdings recht steif agiert. Ohne künstlerischen Wert, doch vom kulturhistorischen Gesichtspunkt aus beredt, da sie das zeittypische Vordringen der technischen Zivilisation in die Landschaft nicht ausklammern.

Görlich, Sofie [Sophie] (siehe Band I, 554)
1855 Brünn – 20.4.1893 ebd. Österreichische Malerin, Illustratorin. Schwester von Marie G. (siehe dort). [AKL (P.Stembera) · ThB · Heller 2008, S. 355 sowie S. 157 (Nr. 1) · Busse 31284] Siehe den Werknachweis unter Marie Görlich.

Görm, Wilhelm
Lebensdaten unbekannt. Maler. Gebürtig aus Potsdam. Stud. Berlin Akademie (Koner; Thumann; von Werner). Tätig in Berlin-Charlottenburg. Malt bevorzugt in Rothenburg o.T. [– ; F. Düsel in: Westermanns Mhh. [115]1913/14 II, 636]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beil.[FAt] Heft Dez. [›Anna Dorothea‹])

Goron, A. M.
Nicht näher identifizierbar. Französischer Zeichner.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [16]1897 (142 [aus ›Le Rire‹])

Gorsemann, Ernst
15.2.1886 Bremen – 19.7.1960 ebd. Bildhauer, Zeichner; auch Schriftsteller. Nach Maurerlehre und technischer Ausbildung in Bremen Stud. Akademie 1910-13 Kassel (Kolitz; Bernewitz), 1913/14 Berlin (Tuaillon [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Dahlem. Von 1920 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Unterrichtet 1934-45 an der nationalsozialistisch ausgerichteten Nordischen Kunsthochschule Bremen. 1946 rehabilitiert und emeritiert. [AKL (D. Trier) · Vollmer ·/· E. Gorsemann: Vom Morgen zum Mittag. Jugenderinnerungen eines Bildhauers. Stollhamm (Butjadingen) / Berlin: Rauschenbusch (früher Rembrandt) 1949 (reicht bis zum Ende des I. Weltkriegs; 48 Abb. plastischer Arbeiten) ·/· VBK 1991 · Lorenz 2002, 105 li.]
1. *Wonach wir alle streben* / E. Gorsemann. Leipzig: Altmann 1908 (Buchschmuck)
2. *Eine suchende Seele* / E. Gorsemann. Leipzig: Jaeger 1909 (Buchschmuck)

Gos, François
11.11.1880 Genf – 8.10.1975 ebd. Schweizer Maler (bes. Landschaft), Zeichner, Plakatkünstler. Sohn des Malers Albert G. (1852–1942); Bruder des Malers Emile G. (1888–1969). Stud. Genf Kunstgewerbeschule und Akademie. 1902 in Paris als Ornament- und Plakatzeichner tätig. Geht 1904 in Genf zur Malerei über. Aufenthalt in München. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer · P. Cailler: F.G. Documentation. Genf: Cailler 1960 (Les Cahiers d'Art-Documents, 132; S. 5-11 chronologische Biographie)]
1. *Unter der Fahne* / C. Gos. Bern: Francke 1914 (97 Federzeichnungen)

Gosé [Gosé Rovira], **Xavier** [Francisco Javier] 2.7.1876 Alcalá de Henares – 9.3.1915 Lerida [Lleida]. Katalanischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Barcelona Kunstschule ›Llotja‹. Seit 1900 tätig in Paris, wo er bis 1904 für ›Cocorico‹ und ›Le Rire‹ Themen der mondänen Damenwelt behandelt. Pendelt bis 1915 zwischen Paris und Barcelona. Ist in den frühen Jahrgängen der ›Gazette du Bon Ton‹ vertreten. In seinen Illustrationen durch die Münchner ›Jugend‹ (bes. A. Münzer) beeinflusst. Seit dem I. Weltkrieg tätig in Lerida. [AKL (F. Quílez Corella;

ausführlich) · ThB · R. Bleckwenn (Hg.): Gazette du Bon Ton. Dortmund: Harenberg 1980 (Die bibliophilen Taschenbücher, 210) · Ercoli 1987 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 217, Nr. 123) · Calahan/Zachary 2015, 235 · Busse 31742]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (1072 [aus ›Gazette di Bon Ton‹; signiert ›G‹])
Jugend [14]1909 (I: 31, 194,* 531) · [15]1910 (I: 200) · [17]1912 (II: 1108 *) · Vier der Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 20, 9 *) · [29]1914 (Nr. 5, 7)
Simplicissimus [13]1908/09 (I: 409 [= Nr. 25 vom 21.9.08]; II: 639, 714, 813, 878) · [14]1909/10 (I: 31,* 125, 142; II: 479,* 689, 761, 837) · [15]1910/11 (I: 280, 327; II: 541, 833,* 881) · [16]1911/12 (I: 175, 201,* 295; II: 726, 821 [= Nr. 47 vom 19.2.12.])
Ulk [39]1910 (Nr. 11, Titel; Nr. 14, 8; Nr. 27, 3; Nr. 36, 8; Nr. 44, 6) · [40]1911 (Nr. 4, Titel; Nr. 17, Titel; Nr. 38, 6) · [42]1913 (Nr. 6, Titel; Nr. 12, 8)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 73 * [Chromotypie; aus ›Gazette du Bon Ton‹])

Göser, Andreas [Pater] siehe Beuroner Schule

Gosselin, Albert
2.11.1863 [nicht 1862] Paris – † 1931 (1940?). Französischer Maler (Landschaft, Architektur). Stud. Paris bei H. Harpignies, H. Leroux sowie Académie Julian (Lefebvre). Tätig in Paris. [AKL (C.Ritter) · ThB (irriges *-jahr 1862) · Busse 31761]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Der Teich* (Meister der Farbe, 3472)

Gotch, Thomas Cooper
10.12.1854 Kettering/Northampton – 1.5.1931 London [während eines Kunstausstellungsbesuchs; nicht Newlyn]. Englischer Maler (Genre, Bildnis). Sohn eines Bankiers; Bruder von John Alfred G. Stud. 1876/77 London Heatherley, 1878-80 Slade School, dazwischen 1877/78 Antwerpen Akademie, 1881-83 Paris Académie Julian (Laurens). 1879 zum ersten Mal in Newlyn bei Pencanze/Cornwall, wohin er immer wieder zurückkehrt und seit 1887 als Anführer der sog. Newlyn-School ganz ansässig ist. Hier 1881 Heirat mit der Malerin Caroline Yates (1854–1945). 1883/84 in Australien. [AKL (G.Bissell) · ThB · Vollmer (irriger †-ort Newlyn) · A.L. Baldry in: The Studio [13]1898, 73-82 · P. Lomax: The Golden Dream. A Biography of T.C.G. Bristol: Sansom 2004 · Busse 31779]
Gotch huldigt in seinen figürlichen Arbeiten einem eigenwilligen Spätpräraffaelismus, so in ›Alleluya‹, der bemerkenswert lebendigen Darstellung eines singenden Mädchenchores (1896; London: Tate-Gallery), ein Gruppenbild, dessen Augenblicksbelebtheit er in ›They come‹ (1915; Kettering: Alfred East Gallery) reizvoll variiert.
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (85 [›Halleluja‹]) · [3]1900/1901 (439 [›Das Erbstück‹])
The Studio [13]1898 (73-79 [zum Aufsatz von A.L.Baldry]) · [20]1900 (34 [›The Dawn of Womanhood‹], 190 [›My Crown and Sceptre‹]) [42]1907/08 (55 [Triptych ›Stephen‹])

Gottermann, O.
Nicht näher identifzierbar.
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 111)

Gottfried, Oswald
27.3.1869 Leipzig – 18.8.1949 München. Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Leipzig, Weimar, ab Okt. 1893 München (Marr; Halm). Tätig in München. 1915 Aufenthalt in Dachau. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · †-datum laut Anzeige SZ 1949, Nr. 100, 12 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1115 · Hanke 1989, 309 · Busse 31791]
Periodica:
Jugend [6]1901 (I: 145 * [Titel Nr. 10; dat. '99]) · [7]1902 (II: 443 * [Titel Nr. 27]). Die beiden Motive (›Muse‹; ›Trauer‹) waren noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Göttler, Heinrich (siehe Band I, 554)
28.6.1890 Nürnberg [nicht Schwabach] – 1.1.1969 Wolkersdorf bei Schwabach/Mittelfranken. Maler, Graphiker, Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn eines Feingoldschlägers. Aufgewachsen in Schwabach. Stud. 1909-12 Nürnberg Kunstgewerbeschule (R.Schiestl), ab Okt. 1913 bis 1914 München Akademie (Becker-Gundahl). Tätig in Schwabach, seit 1966 in Wolkersdorf. [AKL (M.Knedlik) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5274 · Unterlagen in Familienbesitz]
Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (213 [Exlibris])

Gottlob, Fernand-Louis
23.2.1873 Paris – 10.11.1935 ebd. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Karikaturist. Stud. Paris bei dem Dekorationsmaler Jobbé-Duval sen. Tätig in Paris. Mitarbeiter von ›Le Rire‹, ›Sourire‹, ›Le Journal amusant‹. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Vollmer · Osterwalder I · wikipédia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 31799]

Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 717 [›Das Modell‹])

Gottschaldt, Alwin
3.3.1834 Chemnitz – 24.4.1924 ebd. Architekt (Oberbaurat). Stud. 1851-53 Chemnitz Baugewerkschule, dann Dresden Akademie. Tätig in Chemnitz, wo er 1858-1909 an der Baugewerkschule unterrichtet. [AKL (S.-W.Staps)]
1. *Die amtlichen Kriegsberichte* der Jahre 1870/1871. Leipzig: Dürr 1871 (Zierrahmen; die Zeichnungen stammen von M.v. Schwind und H. Naue, das Titelblatt von H. Wislicenus) [Rümann 2352]
2. *Leitstern auf der Lebensfahrt*. Ein Spruchbrevier für jeden Tag des Jahres / F. Güll. Leipzig: Dürr 1881 (Titelornament, Zierleisten; Sedezformat)

Gottschalk, Hermann
16.4.1868 Eisleben – 1945 (Unfall). Maler, Graphiker (Radierung) jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Nach Bankausbildung Stud. Berlin bei M. Hoenow, seit Okt. 1893 bis 1902 München bei Schmid-Reutte. 1894 und wieder ab 1899 tätig in Dachau bzw. Polln bei Dachau. 1897 Heirat mit der Münchnerin Johanna Antonia List. Wechselt schließlich von der Kunst zur philosophischen Schriftstellerei. In Dachau bis 1938. Von den Nazis vertrieben, schützt ihn seine ›arische‹ Ehe, so dass er das Dritte Reich überlebt, doch bald nach der Befreiung bei einem Unfall ums Leben kommt. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 (Polln) · Brümmer 1913 (online) · Hanke 1989, 309 · online 1.2020]
Beiträge:
Verein für Original-Radierung in München [Jahresmappe] [11]1902 (Blatt 10: *Studie*) [Aut.]
Periodica:
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 47, 13 [als H. Gottschalk])

Gottschlich, Erich Johannes (siehe Band I, 554)
1892 Gleiwitz [Gliwice] – 1966 Greifswald. Bildhauer, Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Breslau Akademie. Tätig bis 1944 in Gleiwitz, danach in Greifswald. [AKL (D.Trier) · Dressler 1930 · Lorenz 2019]

Gottwald
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter so [11]1896

Götz siehe auch unter Goetz

Götz [Goetz], **Ferdinand** (siehe Band I, 554)
22.9.1874 Fürth/Bayern – 24.4.1941 Paris (Suizid?). Zeichner, Maler, Illustrator, Kunstgewerbler, Architekt jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Seit 1901 in München. Hier Stud. 1893-99 Akademie (Raupp; v.Marr [Meisterschüler]). 1898 Aufenthalt in Dachau.* 1901-1936 tätig in München. Unterrichtet hier 1907-1919 Damenakademie des Künstlerinnenvereins. Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. 1936 nach Palästina gereist, wird ihm die Rückkehr nach Deutschland verwehrt. Lebt dann in Salzburg, Italien und Frankreich. Mitglied der Münchener Secession, im Deutschen Werkbund und im Deutschen Künstlerbund. [AKL (S.Partsch) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1054 · Herbst 1981, 61f. (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · *Hanke 1989, 308 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 200) · Deseyve 2005, 198 · Busse 31313]

Götz, der 1902 für die ›Meggendorfer Blätter‹ eine erste überarbeitete Collage fertigt und damit eine Kunstgattung bedient, die sich im 20. Jahrhundert entfalten wird, zeichnet in der Art Heilemanns und Rezniceks in einem mondänen Gesellschaftsstil.
2. *Neue Märchen* / Paul Heyse. Berlin: Hertz 1899; [3]1899 (Einbandentwurf) [Aut. H.G. Schmidt]
3. *Sünden* / Hans Land. Berlin: S. Fischer 1902 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 126, der die Zuschreibung mit Fragezeichen versieht]
4. *Auf tönernen Füßen* / H. Hartmann. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 15)
5. *Moderne Regie* / M. Alberty. Frankfurt a.M.: Englert & Schlosser 1912 (zusammen mit L. Impekoven; 10 Orig.Ill., davon 1 farbig)

Beiträge:
b. *Feierstunden*. Neuer Hausschatz für die deutsche Jugend. Fürth: Löwensohn 1888 (auch in Teilausgaben) [Brüggemann II, 971]
Periodica:
Das Narrenschiff [2]1899 (in Nr. 6)
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (350 [2 Exlibris]) · [7]1900/01 (111 [Verlagssignet])
Die Kunst [1]1899/1900 (486 [›Die heiligen drei Könige‹]) · [3]1900/01 (519 [›Versuchung des Hl. Antonius‹]) · [5]1901/02 (bei 49, 323, 501) [7]1902/03 (bei 225 FAt * [Zeichnung ›Vor dem Spiegel‹]) · [9]1903/04 (492 [›Bildnis‹]) · [11]1904/05 (bei 65 FAt [Bildniszeichnung], 546)
Jugend [1]1896 (I: 101 * [Titel Nr. 7]) · [2]1897 (I: 164, 315; II: 797)
Lustige Blätter [14]1899 (ab Nr. 27, 5) · [15]1900 – [17]1902 · [25]1910 (Nr. 1, 17f.)
Meggendorfer Blätter 1896–[1921] (insgesamt 752 Beiträge [Herbst 1981, 211; Abb. 15, 66, 67, 98 / vgl. Fanelli/Godoli, Farbabb. 122])
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 477 [aus ›Lustige Blätter‹]) · [9]1905/06 (II: 503 [Exlibris Heller])

Götz, Hermann
28.9.1848 Donaueschingen – 28.7.1901 Karlsruhe. Maler, Lithograph, Illustrator, Plastiker, Innenarchitekt, Kunstgewerbler. Sohn eines Tierarztes. Aufgewachsen in Gengenbach. Nach Lithographenlehre und Tätigkeit als Dekorationsmaler Stud. ab 1866 Karlsruhe TH (A. Schrödter), ab 1872 Akademie (F.Keller). 1877/78 Italienaufenthalt. Unterrichtet ab 1878 Karlsruhe Kunstgewerbeschule (Prof.), 1888-1901 deren Direktor. 1885 Begründer des Kunstgewerbevereins, 1890 des Kunstgewerbemuseums. 1897 Orientreise. [AKL (D.Trier) · DKD [4]1899, 479 · JBK 1902, 99 · Nekrolog in: Die Kunst [3]1900/01, 553 mit photogr. *Bildnis* · Busse 31316] · Nicht zu verwwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1901–1975).
1. *Die Zähringer in Baden* / F.v. Weech. Karlsruhe: Braun 1881 (10 Lichtdrucktafeln, 12 eingedruckte Holzstiche)
2. *Eine Orientreise*, geschildert und illustriert / H. Götz. Leipzig: E.A. Seemann 1901 (Textabb., 33 Tafeln, davon 8 farbig)

Beiträge:
a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (468 [›Madonna in Lilien‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 349)

Götz, L. (siehe Band I, 555)
Nicht näher identifizierbar.

Götz, Margarete siehe Goetz, Margarete

Götz [Götz-Räcknitz; Goetz] **Paul** (siehe Band I, 555)
7.7.1873 Räcknitz bei Dresden – 8.5.1952 München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Götz-Räcknitz‹. Illustrator, Lithograph. Sohn eines Betriebssekretärs. Nach Lithographenausbildung Stud. 1895-97 Dresden Kunstgewerbeschule, danach Akademie, ferner seit 1898 bei M. Weinholdt in München, hier ab April 1904 Akademie (L.Herterich). Tätig in München, wo er seit 1910 an der Gewerbeschule unterrichtet. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [AKL (S.Partsch) · ThB (unter ›Götz‹) · Vollmer (unter ›Götz-Räcknitz‹) · Lebensdaten laut †-Anzeige in SZ 1952, Nr. 108, 8 vom 9.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2752 · Bruckmann II]

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (13,11)
Fliegende Blätter [131]1909 (12 [= Nr. 3336 vom 2.7.])
Freie Künste [32]1910 (115 [Plakat ›X. Internationale Kunstausstellung München 1909‹]; 229 [Plakat ›Kaffee Trinkl‹]; 327 [Plakat ›Regensburg 1910‹])
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (124 [Plakat ›München 1909‹], 125 [Plakat ›Regensburg 1910‹]) · [64]1913/14 (196 [Illustration, Exlibris], 218 [Plakate])

Götz-Räcknitz, Paul siehe Götz, Paul

Götze, Artur [Artur Hermann] (siehe Band I, 555)
1.3.1885 Nieder-Lößnitz – † unbekannt. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie. Tätig in Kötzschenbroda und Nieder-Lößnitz. [Vollmer · Dressler 1921, 1930] · Nicht zu verwechseln mit *Arthur Goetz,* der in Berlin der Novembergruppe angehört und in der ›Aktion‹ publiziert [AKL (W.Amann), dem dort (kontaminiert?) die Daten von Artur Hermann Götze beigelegt werden, die in Vollmer noch erstem zugeordnet sind]

Beiträge:
a. *Aus der goldenen Schmiede*. Geschichten, erzählt von Dichtern unserer Zeit / C. Ferdinands (Ausw.). [Folge 1.] Leipzig: Hahn 1910; [2]1910 (2 Farbtafeln; dat. 1910) [Aut. H.G. Schmidt]

Götze [Goetze], **Emil** (siehe Band I, 555)
Nicht näher zu ermitteln. Wohl tätig in Leipzig. [– ; Rümann]
zu a. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang (seit 1852). Aus der von G. zur Gänze illustrierten Erstausgabe 1852 wurden die Bilder zu Rückerts ›Vom Bäumchen, das andere Blätter hat gewollt‹ bis [10]1883 beibehalten. Diese, aber auch andere Illustrationen G.s von 1852 (›Das Begräbnis der Rose‹; ›Elfenwirtschaft‹) dürfen als Vorläufer der Pflanzenpersonifikationen eines Ernst Kreidolf gelten. So tragen in der ›Elfenwirtschaft‹ Elfen Blütenglocken als Zipfelmützen, während eine auf einem Heupferd reitet, was an Kreidolfs ›Wiesenzwerge‹ (1902) denken lässt.

Gould, J[oseph] **J.**
um 1880 Phliadelphia – um 1935 (wohl Philadelphia, wo er bis 1932 nachgewiesen ist). US-amerikanischer Graphiker, Plakatkünstler, Illustrator. Stud. in den 1890er Jahren Philadelphia Pennsylvania Academy of Art (Anshutz) zusammen mit M. Parrish. Schuf vor allem für ›Lippincott's‹ Monatshefte Umschläge und Kleinplaka-

te. Mitarbeiter der ›Saturday Evening Post‹ unter dem Pseudonym Peter Fountain. [AKL (online) · Wember 1961, Nr. 369-370 · Pitz 1977, 421]
1. *Mit dem Musterkoffer im Lande des Dollars* / C.N. Crewdson. Berlin: Hillger 1908

Goussé, Henri
1.4.1872 Gémozac – 22.11.1914 Saint-Maurice/Val-de-Marne. Französischer Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Stud. Bordeaux Akademie. Seit 1893 tätig in Paris, wo er ab 1896 für ›Le Rire‹, ab 1902 auch für ›L'Assiette au beurre‹ u.a. zeichnet. [AKL (H.Kronthaler) · wikipédia (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [26]1907 (207 [aus ›Le Rire‹])
Ulk [37]1908 (Nr. 5, 7 [aus ›Le Rire‹])

Gout-Gérard, Fernand Le [de] siehe Le Gout-Gérard, Fernand

Gow, Mary L. (verh. Hall) (siehe Band I, 555)
25.12.1851 London – 27.5.1929 ebd. Englische Malerin (Genre; bes. Aquarell). Stud. London bis 1874 Heatherley's und Queen's Square School of Art. Seit 1907 verheiratet mit Sydney Prior Hall. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (ohne Daten)]
Periodica:
The Studio [51]1910/11 (232 [Zeichnung ›The Balloon‹])

Goya, Francisco de [Francisco José de Goya y Lucientes]
30.3.1746 Fuendetodos bei Saragossa/Aragon – 16.4.1828 Bordeaux. Spanischer Maler, Radierer. [AKL (M. Mena Marques) · ThB (A.L. Mayer; ausführlich)]

Um 1900 setzt in Deutschland, gefördert durch J. Meier-Graefe, eine Entdeckung und neue Wertschätzung Goyas ein. Wie wenig der Maler und Radierer zu dieser Zeit noch galt, verrät die Tatsache, dass Karl Moll für die Wiener Galerie Miethke spätestens 1907 in Spanien allein zwanzig Gemälde Goyas erwerben konnte, die dann im Frühjahr 1908 gezeigt wurden [Die Kunst [17]1907/08, 382].
1. *Tauromachie*. Faksimile-Ausgabe. Hg.: H. Pallmann. München: Delphin 1911 (43 Heliogravüren [J.B.Obernetter]; Ausgabe auf Bütten, auch Vorzugsausgabe auf Japan; Format der Originalausgabe) [vgl. die Rezension in: Der Zwiebelfisch [3]1911, 174 (»Reproduktionen nach vorzüglichen Abzügen [...] von einer direkt verblüffenden Klarheit und Originaltreue«) sowie [5]1913, 26]
2. *Tauromachie*. Text: V.v. Loga. Berlin-Wilmersdorf: Beckmann 1911 (43 Kupferdruck-Gravüren; Ausgabe auf Bütten, auch Vorzugsausgabe auf holländisch van Geldern)

Beiträge:
a. *Das peinliche Gericht* / A. Benzion (Hg.). Straßburg: Singer 1912 (Helden und Schelme, 2)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die bekleidete Maja* (Alte Meister, 44)
[2.] *Die Cucaña (Der Maibaum)* (Meister der Farbe, 3058)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1245, 1247, 1249, 1257; II: 1277 [dto.])
Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 11 [›Riese‹])
Die Kunst [17]1907/08 (121-144) · [31]1914/15 (10 [aus ›Desastros de la guerra‹])
Jugend [11]1906 (Nr. 34 [Goya-Nummer])

Graatz, A.
Nicht näher identifizierbar. Wohl eher nicht identisch mit Arthur Gratz (siehe dort)
Beiträge:
a. *Völkerkunde in Charakterbildern* / L. Frobenius. Bd. 2: Die reife Menschheit. Hannover: Jänecke 1902

Grabar, Igor [Jigor Emmanuilowitsch]
13.(25.)3.1871 Budapest – 16.5.1960 Moskau. Russischer Maler; auch Kunstschriftsteller. Ab 1876 aufgewachsen in Moskau (unter dem Namen Chrabrov). Nach Stud. 1889-93 Universität St. Petersburg (Dr.jur.) ebd. 1894-96 Stud. Akademie (Repin), 1896-98 in München bei Anton Ažbe, an dessen Schule er 1898-1901 selbst unterrichtet (laut ›Mir iskusstwa 1998‹ studiert er in dieser Zeit auch an der Technischen Hochschule Architektur). 1901-03 tätig in St. Petersburg, dann in Moskau. Seit 1901 Mitglied von ›Mir iskusstwa‹. Akademikerdiplom 1913. Seit 1918 Reorganisator der Staatlichen Kunstdenkmäler. Mitglied der Akademie der Künste und der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Stalin-Preisträger. [AKL (O.Chromov/V.Roslavskij) · ThB (irrige *-angaben 1872 Moskau) · Vollmer (irriger *-ort Moskau) · Mir iskusstwa 1998 · N. Mamontova: I.G. Moskau: Belij gorod 2001 · Age of Diaghilew 2003 (118f., 313 [Kurzbiographie, photographisches *Bildnis*]) · V. Kuglov: I.G. Sankt Petersburg: Solotoj Wek 2008 · (Russisches Museum:) I.G. Sankt Petersburg: Palace Edition 2021 (reiche Ausstattung) · Busse 31970]

Nach einem glänzenden Frühwerk, in dem Grabar als Maler besonders von Schneelandschaften auffällt, die er ebenso wie etwa herbstliche Stimmungen in einem prickelnden Impressionismus gibt, negiert er im weiteren Verlauf die moderne Kunstentwicklung und hält an den einmal erprobten Sujets und ihrer effektvollen Darstellungsweise fest, sodass es in seinem Werk keine Entwicklung gibt.

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Russischer Winter* (Meister der Farbe, 3097)
Periodica:
The Studio [31]1904 (216 [›Septemberschnee‹]) [39]1906/07 (83 [›Chrysanthemen‹], 321 [›Birke‹]) · [60]1913/14 (110-112 [Gemälde])

Gräbhein [Graebhein], **Wilhelm** (siehe Band I, 555)
24.11.1859 Bienstädt bei Gotha – 30.12.1930 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1992 aufgelassen*). Maler (Jagd; Bildnis), Graphiker. Sohn eines Tischlers. Nach Lithographenlehre Stud. 1880-85 München Akademie (Löfftz; Liezen-Mayer). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch) · ThB · † laut Anzeige der Schwester Rosalie Giesler in MNN 1931, Nr. 1, 20 vom 2.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3817 · Bruckmann (ohne †) · *Scheibmayr 2002, 234]
2. *Die beiden Pfarrhäuser* [u.a. Erzählungen] / M. Nathusius. Bearb.: W. Werther. Stuttgart: Union 1890 (Universal-Bibliothek für die Jugend, 250; 2 Abb.) [Klotz I 1773/1]
Periodica:
Jung-Siegfried [4]1911 (378 Xyl [›In Gefahr‹])
Kinderlust [2]1896 (zu 97, 184) · [14]1908 (zu 174)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 113 Xyl [irrig unter ›Gräbheim‹]) · [9]1894/1895 (II: bei 672 Xyl)

Grabow, Karl [Wilhelm Fritz Karl] (siehe Band I, 555; unter **Wilhelm** Grabow‹)
12.3.1876 Neumünster/Holstein – † unbekannt (vor 1955). Maler, Bühnenbildner, Werbekünstler; auch Zeichenlehrer. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule, Weimar Akademie. Tätig in Hannover, wo er Werbeleiter der Pelikanwerke ist. [AKL (online) · Vollmer (unter ›Wilhelm Fritz Karl G.‹) · Dressler 1930 · Busse 31977]
Periodica:
Nord und Süd [129]1909 (bei 16 [Szenenbild zu Strindberg])

Grabwinkler, Paul
30.11.1880 Wien – 10.1.1946 ebd. Österreichischer Maler (Aquarell). Die im AKL erwähnte eigentliche Namensform ›Krawinkler‹ blieb außer Gebrauch. Stud. 1895-1902 Wien Kunstgewerbeschule (Ludwig Minnigerode; Franz Matsch; Willibald Schulmeister; Andreas Groll; Felician von Myrbach). Tätig in Wien. [AKL (F.Smola) · Vollmer (Geburtsdatum 22.11.) · Fuchs (dto.)]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [101]1907 (II: bei 948FAt [zwei Herbstmotive])

Grace, Elsie [Elsa] (siehe Band I, 555)
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin, Illustratorin (dilettantische Kraft). [– ; Lorenz 2019]

Gradl, Eugen
1882 München – 1961 (Ort ungenannt). Stud. 1898-1901 München Kunstgewerbeschule (Ziel: Bauzeichner, Architekt, Kunstgewerbliches Zeichnen). Tätig in München. [– ; Schmalhofer 1467 · online 1.2020 (hiernach †)]
Vorlagenwerke (Beitrag):
I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezens.)]

Gradl, Hermann (sen.) (siehe Band I, 555)
21.5.1869 Dillingen – 17.4.1934 Landsberg/Lech (beigesetzt in Unterschondorf/Ammersee*). Maler, Bildhauer, Kunstgewerbler. Bruder von Max Josef G. (siehe dort). Tätig seit 1890 in München, seit 1906 in Schondorf. Arbeitet für die Kölner Firma Orivit (Edelzinnprodukte), 1899-1905 für die Porzellanmanufaktur Nymphenburg. [AKL (D.Trier) · R. Niggl in: Antiquitäten-Zeitung, Nr. 16, 1984 · Hiesinger 1988, 64 · *Scheibmayr 1995, 39 · Ziffer 1997, 86-92 · Busse –] · Quod erat demonstrandum: Nicht zu verwechseln mit seinem Vetter, dem Landschaftsmaler Hermann Gradl jun. (siehe dort), auf den die in Bd. I unter G. angeführten Arbeiten tatsächlich zurückgehen dürften.
Beiträge:
b. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Gradl, Hermann (jun.)
15.2.1883 Marktheidenfeld/Unterfranken – 15.2.1964 Nürnberg. Maler, Graphiker, Illustrator. Vetter von Hermann Gradl sen. (siehe dort). Stud. München 1898-1901 Städtische Gewerbeschule, 1901-06 Kunstgewerbeschule (Th.Spieß, dessen Mitarbeiter er wird). Unterrichtet seit 1907 an der Kunstgewerbeschule Nürnberg Weberei und Keramik (1908 Prof.), seit 1938 ebd. Klasse für Landschaftsmalerei (1939-45 Direktor der 1940 zur Akademie erhobenen Anstalt). [AKL (M.Klett) · ThB · Vollmer · H. Bingold: H.G. Ein neuer deutscher Maler-Romantiker. Stuttgart: Hädecke 1920 (geschwätzig) · H. Uhde-Bernays: H.G. Deutsche Landschaften. Stuttgart: Hädecke 1924 (64 Bildtafeln) · H. Dikreiter: H.G. Der Main. Würzburg: Stürtz 1964 · Davidson 1992 (I, Abb. 429, 431-434, nicht dagegen die irrig zugeschriebene 430, die von Hans Gött stammt; II, S. 251) · Schmalhofer 1468 · Grieb 2007 · Buchner 2019 · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit Hermann Gradl sen. (siehe dort).

Gradl ist am ehesten als fränkischer Heimatkünstler einzustufen, dem jedoch die kernige Art eines Rudolf Schiestl ermangelt, dessen Themen er mitunter aufgreift. Seine Bilder haben eher etwas Verwaschenes an sich, wobei er versucht, das überholte Ideal der Landschaftskunst des 18. und frühen 19. Jahrhunderts wiederzubeleben. Dass Hitler an G.s Arbeiten Gefallen gefunden und sie zahlreich erworben hat (er nahm ihn 1940 in die Liste der ›Gottbegnadeten‹ auf), kann man G. nicht anlasten, ist aber doch für die Unzeitgemäßheit seiner Kunst bezeichnend.

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 3, Beilage [›Ein alter Winkel‹; aus ›Kunst und Leben‹ 1914])

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (577, 579 [Vorsatzpapiere; Wettbewerb])

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (162 [Stoffmuster])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912–1914 (und darüber hinaus bis 1933) [KuL 2002, 227] · Zuordnung ungewiss; möglicherweise auch Hermann Gradl sen.

Jungvolk. Almanach für die arbeitende Jugend. Berlin: Vorwärts [2]1914 [Aut. H.G. Schmidt]

Gradl, Max Josef

10.9.1873 Dillingen – 10.2.1934 Landsberg/Lech. Maler, Zeichner, Exlibriskünstler, Kunstgewerbler, Architekt. Bruder von Hermann G. sen. (siehe dort). Stud. 1888-92 München Kunstgewerbeschule (Th.Spieß). 1901-10 tätig in Stuttgart, seitdem Schondorf/Ammersee.* Gibt ab 1902 bei Hoffmann in Stuttgart die Architektur-Zeitschrift ›Moderne Bauformen‹ heraus. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. · Schramm 1924 nennt bis dahin 17 Exlibris in Strichätzung. [AKL (M.Spiller) · † laut Anzeige in: MNN 1934, Nr. 42, 16 vom 13.2. · *Dressler 1913 (Schondorf) · R. Niggl in: Antiquitäten-Zeitung, Nr. 16, 1984 · Schramm 1924, 58 · HdK 1926, 138 (Schondorf) · Schmalhofer 1469 · Buchner 2018 · Busse 31996]

1. *Der Garten des Lebens* / H. Müller. Stuttgart: Cotta 1904 (Buchschmuck)

Vorlagenwerke:

I. *Kleinkunst*. Vorlageblätter für die Kunstpflege im Dienste des Heims. Text: O. Schulze. Lieferung 1.-4. (Groß-Folio). Darmstadt: Koch 1897 (zusammen mit C. Schlotke) [vgl. die Rezension von Georg Fuchs in DKD [1]1897/98, 204]

II. *Decken und Wände für das moderne Haus*. Stuttgart: Hoffmann 1901; Neue Folge 1906 (je 24 Foliotafeln in Farbdruck) [vgl. Rezension Kunst und Handwerk [52]1901/02, 206; [57]1906/07, 373]

III. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]

IV. *Bunte Verglasungen*. Hg.: M.J. Gradl. Stuttgart: Hoffmann 1904 (24 farbige Tafeln in Großfolio; zusammen mit R. Beauclair, G.M. Ellwood, P. Lang u.a.)

V. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 10, Blatt 11;* bibliophil gedruckt) [Aut.])

Periodika:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (S. [VI] = Programmatische Einleitung ›An die deutschen Künstler und Kunstfreunde‹ [Zierleiste], [V], [VII], 1, 25, 125 [jeweils Initialzeichnungen; vgl. die Bemerkung auf S. 47; Initialen dieser Serie kommen auch in den weiteren Bänden bis [3]1898/99 und auch noch [4]1899, 293, 493 - hier neben Entwürfen von P. Bürck (341, 389) und K. Gagel (445) - zur Verwendung], 83 [aus I.]) · [3]1898/99 (1 [Initial], bei 48[FAt] [Tapeten-Fries; Wettbewerb; irrig unter ›Grädl‹], 104 [Kopfleiste, Initial]) · [7]1900/01 (123 125 [textile Arbeiten (siehe Hinweis 257)]

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (143 [Speisekarte], 185 [Zierleiste], bei 436 [FAt] [Entwurfszeichnung ›Vase‹])

Mein Heim mein Stolz Illustrierte kunstgewerbliche Zeitschrift zur Innendekoration (sp. u.d.T. ›Innen-Dekoration‹). Darmstadt: A. Koch [1]1890 – [10]1899 (Umschlagentwurf; weitere Umschlagzeichnungen stammen von K. Gagel) [ZfB [3]1899/1900 I: 5]

Graef, Oskar siehe Gräf, Oskar

Graef [Gräf], **Richard**

26.4.1879 Oberweißenbach bei Selb/Oberfranken – 13.4.1945 Dachau. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Graef‹. Zeichner, Karikaturist, Graphiker (Holzschnitt), Maler. Stud. München seit 1901 bei Ažbe, ab 1904 bei Hayek in Dachau, wohin er sich 1909 aus München ganz abmeldet. 1905 führt er nach dem Tod von Ažbe dessen Malschule zusammen mit Hugo Huber in München fort. 1907 Heirat mit Sabine Licht, Tochter des Leipziger Architekten Hugo Licht, die sich 1902 mit ihrem Vater, 1904-06 alljährlich allein in Dachau aufhält.[1] Mit ihr bis 1908 (laut ›Ulk‹) in Paris. Seitdem tätig in Dachau. Übersiedelt 1915 nach Crossen/Oder auf Hugo Lichts Gut, von wo er 1934 nach der Scheidung von seiner Frau endgültig nach Dachau zurückkehrt, wo er allerdings auch zwischenzeitlich ansässig geblieben war.[2] Seit 1940 wieder in München. · Signiert: ›GRAEF‹. [AKL (S.

Partsch) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Die Kunst [11]1904/05, 581 · [2]Katalog Glaspalast München 1919, 107 · Thiemann 1966, 13 · Reitmeier I: 272 (Nr. 1004-06); II: 261 (Nr. 1068-70); III: 269 (Nr. 702); IV: 173 (Nr. 557) · [1]Hanke 1989, 325 · Fanelli/Godoli · Thiemann-Stoedtner 1989, 91-94 · Bruckmann II · Kat. Dachau 2019, 24 · wikipedia (hiernach †) · Busse 32008]

Graef beherrscht jenen markanten zeichnerischen Stil, der dem ›Simplicissimus‹ im ersten Jahrzehnt nach 1900 das Gepräge gibt, wobei ihm eine frech und witzig entstellende, pointierende Wiedergabe gelingt, die bis in Einzelheiten abzulesen vergnüglich ist. Bevorzugt zeigt er Land und Leute Oberbayerns und charakterisiert deren Schwerfälligkeit, Unbeholfenheit und Hässlichkeit ebenso treffend wie deren sonstige Eigenschaften. Zugleich verfügt er über eine Sicherheit der linearen Komposition und den raffinierten Umgang mit der Bildfläche, wie es die Kunst des Jugendstils auszeichnet. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3209, 3549.

1. *Die Götzenfabrik* / Ratatöskr [d.i. H.E. Blaich]. München: Simplicissimus 1912 (Simplicissimus-Bilderbogen, 8; 2 Seiten mit farb. Zeichnungen)
2. *Meine Jungen* / G. af Geijerstam. München: Langen [2]1912 (farb. Umschlag- und Einbandzeichnung; die Erstausgabe 1897 war von E. Thöny gestaltet) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 333 / vgl. Brandstätter 1981, 27 (Abb; die bibliographischen Angaben irreführend, da auf die Erstausgabe bezogen)]

Beiträge:

a. *Zickzack*. Album Nr. 1. München: Zickzack [Simplicissimus] 1913

Periodica:

Der wahre Jacob 1907–1910, 1912–1913 (Einzelangaben siehe Seite 3103)
Die lustige Woche [2]1907 (16,3; 21,7; 22,2; 35,8; 40,2; 48,B5)
Die Muskete [2]1906/07 (Band III: 84 * [= Nr. 63 vom 13.12.1906], 131;* Band IV: 100, 126) · [3]1907/08 (Band V: 78, 126, 154, 166)
Jugend [11]1906 (I: 353,* 386, 561 *) · [16]1911 (II: 1043 *)
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 45, [6; wohl irrig unter ›Reinhold Graef‹])
Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 45, 2 vom 9.11.1904)
Meggendorfer Blätter 1904 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 211])
Simplicissimus 1906–1914 und darüber hinaus bis 1924 (Erster Beitrag: [10]1905/06, Nr. 43, 515 vom 22.1.1906). Einzelnachweis siehe Seite 3567.
Ulk [35]1906 (Nr. 41, 7) · [36]1907 (Nr. 51, 4) · [37]1908 (Nr. 2, 2; Nr. 7, 5; Nr. 17, 5; Nr. 18, 7) · [38]1909 (Nr. 2, 5) · [42]1913 (Nr. 44, 3)

Graef, Sabine siehe Lepsius, Sabine

Graefe-Dessauer, R.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [118]1903 (Beiblatt 25[6] in Nr. 3021 vom 19.6.1903)

Graeff, Julie
8.10.1865 Düsseldorf – 31.3. [nicht 1.4.] 1952 Bad Heilbrunn. Malerin (Stilleben, Interieur). Tochter eines Majors. Stud. seit 1897 München bei P. Nauen sowie an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (F.Fehr; A.Jank), dessen Mitglied sie ist. Aufenthalte in Paris und Wien sowie in Holland und Italien. Tätig in München, um 1912 zeitweilig in Köln.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Künstlerinnenvereins München. [AKL (S.Partsch; irriges †-datum 1.4.; irrige Angaben zum Studienverlauf: nicht in Berlin bei C. Fehr!) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · †-Anzeige der Familie in SZ 1952, Nr. 79, 10 vom 2.4. · *Dressler 1913; 1921; 1930 · Karl 1929, 241 · Busse 32013]

Periodica:

Kinderlust [14]1908 (zu 86 [farbig])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 1 [FAt])

Graeser, Adolf [Adolphe]
23.1.1879 Lodz – 19.9.1959 Zabern [Saverne]/Elsass. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Graeser‹. Zeichner, Maler. Stud. seit 1897 Straßburg Kunstgewerbeschule (hier 1902/03 bei G. Daubner und C. Jordan), 1904-06 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; Fehr; Trübner). Tätig vor allem in Straßburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [AKL (C.Ritter) · ThB · Vollmer · *Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Straßburg) · Busse 32017]

Periodica:

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 39, [7]) · [3]1912/13 (Nr. 6, [7]) · [4]1913/14 (Nr. 15, [3] *)
Simplicissimus [19]1914/15 (Nr. 20, 316 * vom 17.8.14)

Graeter, Heinrich
Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Lithograph), Illustrator. Tätig in Nürnberg, wo er eine lithographische Anstalt betreibt. [–; Grieb]

1. *Montecchi und Capuleti*. Roman / Ph. Laicus [d.i. Philipp Wasserburg]. Einsiedeln: Benziger 1883 (Familienfreund, 13; 10 Original-Zeichnungen) [Klotz I 1783/1]

Graetz, Fritz
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichner, Karikaturist. Tätig bis 1896 in Berlin, wo er Hauptmitarbeiter der ›Lustigen Blätter‹ ist, seitdem in Wien. Moszkowski bezeugt, dass der stets ›F. Graetz‹ signierende Künstler aus Österreich kam. In den ›Neuen Glühlichtern‹

signiert er mit ›F.Gz‹. [– ; Moszkowski 1910, 36] · Wohl kaum identisch mit dem gleichnamigen Frankfurter Maler (*5.8.1875 Frankfurt – 1915 gefallen in Serbien [ThB; Busse 32021]: der Soldatentod in Serbien legt allerdings eine österreichische Herkunft nahe, so dass hier Kontamination vorliegen könnte; das *-jahr 1875 dagegen widerspricht G.s Tätigkeit in Berlin als Zeichner der Titelseiten der ›Lustigen Blätter‹ ab 1889).
Beiträge:
a. *Kartätschen-Schüsse* / L. Wulff. Berlin: Harmonie [10]1905 (u.a. mit A. Wilke)
Bilderbogen:
(1.) *O du mein Österreich!* / F. Freidank. Wien: Neue Glühlichter 1899 (Politischer Guckkasten, Reihe 2; Wandelpanorama mit 24 kolor. ABC-Bildern; auch einzeln als ›Glühlichter-ABC-Postkarten‹ angeboten) [Verlagsanzeige]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 3 [›Klatschbasen‹])
Der wahre Jacob 1896 (2266; G. arbeitet seitdem zahlreiche Titelblätter) · 1897
Die lustige Woche [2]1907 (41,8)
Lustige Blätter 1889–1896 durchgehend (beginnt spätestens [3]1889; endet [11]1896, ferner ein Beitrag in [20]1905 [Nr. 46, 13 = Jubiläumsnummer]. In der Anfangszeit bis Juli 1891 werden die farbigen Titelseiten ausschließlich von G. gestaltet, oft auch die (allerdings nur selten signierten) Schlußseiten. Ab 1892 teilt er sich darin mit F. Jüttner und W.A. Wellner, mehr und mehr übernimmt dann Jüttner allein diese Aufgabe.
Neue Glühlichter 1896–1906 (Hauptzeichner, im Jahrgang 1900 einziger Zeichner des Blattes; zuletzt nur noch gelegentlich [volle Signatur in 1896, 96; in 1899 oft unsignierte Arbeiten, jedoch an den lichten Strichen zu erkennen (vgl. S. 737), die er erst 1899 anwendet und womit er sich an Carben, Pankok u.a. anlehnt]; hervorzuheben sind 1898: 517, 526; 1899: 689 [*Bildniskarikatur*]; 1900: 831 [= Titel Nr. 100])

Graetz, Theodor siehe Grätz, Theodor

Graetzer [Grätzer], **Alfred**
28.12.1875 Groß-Strehlitz [Strzelce Opolskie]/Oberschlesien – 11.8.1911 Berlin. Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Stud. Akademie 1894/95 Berlin, 1896-98 München sowie bei S. Hollósy in Nagybanya und bei L.O. Merson in Paris, ab 1903 Dresden Akademie (R.Müller, Bantzer), ferner bei W. Witting. Danach tätig in Berlin. [AKL (P. Łukaszewicz) · ThB · Berlin 1896 · Lorenz 2002, 198 li. · Busse 32024]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 36, [4]) · [2]1911/12 (Nr. 13, [2], [6]) · [3]1912/13 (Nr. 9, [2]; Nr. 23, [2]) · [4]1913/14 (Nr. 34, [6]) · Im Register irrig unter ›Gretzer‹.

Graf, A. (siehe Band I, 555)
Nicht näher identifizierbar.

Graf, Cecilie [Cäcilie] siehe Graf-Pfaff

Graf, Ella [Emanuel(l)a]
27.3.1889 Wien – † unbekannt (nach 1934). Österreichische Graphikerin (Holzschnitt), Illustratorin. Stud. Wien 1908-10 Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm; Larisch), 1910-16 Kunstgewerbeschule (Strnad; Cizek; Larisch; Böhm; Kenner; Löffler, v.Stark). Tätig in Wien. [– ; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Heller 2008, 355]
Beiträge:
a. *Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik* [Bugra] Leipzig 1914. Österreichisches Haus [Katalog]. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1914 (Original-Holzschnitt) [Rodenberg 1925, 268 / Schweiger 1988, 100]

Graf, Emil Friedrich (siehe Band I, 555)
6.8.1845 Zürich – 5.1.1924 Rüschlikon bei Zürich. Schweizer Maler, Zeichner. Nach Ausbildung bei Perrin in Zürich in den 1860er Jahren tätig in Deutschland und Paris, ab 1872 als Lithograph in Zürich. [AKL (R.Treydel) · ThB (14.483 l.o.)]
3. *Nebelspalter-Kalender* auf das Jahr 1881. Red.: J. Nötzli. Zürich: Schröter 1880 (zusammen mit F. Boscovits)

Graf, Georg
23.4.1869 München – 24.11.1942 ebd. Maler, Illustrator; auch Architekt. Sohn eines Kunstanstaltsbesitzers. Stud. München 1884-86 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1886, erneut ab Okt. 1889 Akademie (J.Herterich; v.Diez). [AKL (S.Partsch) · ThB · Lebensdaten laut †-Anzeige des Sohnes Georg G. in MNN 1942, Nr. 330, 8 vom 26.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 340 und 621 · Bruckmann · Schmalhofer 1476 · Busse 32030]
Beiträge:
a. *Gedichte* / A.v.Chamisso. Berlin: Bong 1895 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 9)
Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94 · [9]1894/95 · [13]1898/99 [15]1900/01

Graf, Gottfried
17.1.1881 Mengen/Württemberg – 20.9.1938 ebd. Maler, Zeichner. Zunächst im Postdienst. Stud. zugleich ab 1904, erneut 1918 Stuttgart Akademie (Hölzel; Landenberger). 1909/10 in Italien, 1913 in Frankreich. Seit 1917 als Zeichenlehrer tätig in Stuttgart-Bad Cannstatt. Unterrichtet seit 1925 Stuttgart Akademie (Prof.; 1938 entlassen). Von den Nationalsozialisten als entartet verfemt. Befreundet mit J. Itten und O. Schlemmer. [AKL (H.Kronthaler; unvollstän-

dig) · Vollmer · G.G. Retrospektive (Ausst.kat). Ulm: Ulmer Museum 1981 · N. Hüll: G.G. Maler und Graphiker; Mitglied des Hölzel-Kreises. Sigmaringen: Thorbecke 1986 · W.P. Heyd: G.G. und die ›entartete Kunst‹ in Stuttgart. Stuttgart: Akademie der bildenden Künste 1987 · Lorenz 2019 (hiernach †)]
Beiträge:
a. *Schwäbischer Almanach 1913*. Hg.: Landesverband der Presse Württembergs und Hohenzollerns / Württembergischer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. Stuttgart: Kohlhammer 1913 (Frontispiz: Orig.Radierung *Oberschwäbische Landschaft*) [Söhn 352-1 (Abb.)]

Graf, H. siehe Graf, Hermann

Graf, Heinrich (siehe Band I, 556)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.
Periodica:
Deutsche Jugend [18]1881 (64) · [20]1882 (65, 70)

Graf, Hermann (siehe Band I, 556 unter H. Graf)
28.6.1873 Frankfurt a.M. – 25.4.1940 [nicht 1955] Weimar. Maler; auch Musiker. Sohn des Frankfurter Malers Franz G. (1840–1915 [Busse 32029])* Nach Musikstudium Stud. Akademie 1897-1900 Weimar (Sartorio; Thedy), 1900-02 München (Marr; Loefftz). Aufenthalt in Holland. Tätig in Weimar (Prof.Titel). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2208 · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [111]1911 I, 475 · wikipedia (hiernach †)]
Graf gestaltet vorzügliche Interieurbilder, die er verblüffend exakt im Stil der alten Holländer (bes. de Hooch, Vermeer) anlegt, deren Licht- und Raumauffassung in seinen Arbeiten wiederbelebt erscheint. Er zählt so zu den spätesten Vertretern historistischer Malerei.
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 26,5) · [8]1913 (9,4 *)
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 440)
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: Beil. Heft Nov. [›Ihr Ebenbild‹]) · [113]1912 (I: bei 16)

Graf, Johann
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. um 1906 Leipzig Akademie (Kleukens). [–; AfB [46]1909, Heft 1] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Johannes Graf (siehe nachfolgend).
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage (Chromotypie) ›Titelblatt‹;* Zigarrenkistenpapier])
Freie Künste [32]1910 (85 [Vignette der Firma Böhm, Magdeburg])

Graf, Johannes
30.12.1837 Fraustadt [Wschowa] / Posen – 16.5. 1917 Bad Landeck [Ladek Zdrój] / Schlesien. Maler, Plastiker. Stud. Akademie 1856-58 Berlin (Schrader); 1858/59 München (nicht Akademie). 1863/64 und wieder 1873, 1878-81 tätig in Rom, seit 1882 in Landeck. [AKL (P. Łukaszewicz · ThB (14.484 r.o.; unter ›Johann G.‹; ohne Daten) · Vollmer Nachtr. · Busse 32036] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Johann Graf (siehe vorausgehend).
Beiträge:
a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche sind von Adolf Cloß) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/ 79, 22]
Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (22f. [Xyl] [aus a.])

Graf, Julius
24.5.1884 Achern/Baden – 18.2.1968 ebd. Maler, Innenarchitekt. Sohn eines Spenglers; Bruder des Architekten Joseph G. († 1947). Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, ab Mai 1905 München Akademie (Raupp). 1906-08 tätig in Dachau.* Danach Stud. Karlsruhe Akademie. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2930 · *Hanke 1989, 309]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1910 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Graf, Ludwig Ferdinand
29.12.1868 Wien – 17.11.1932 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Plakatkünstler, Bühnenbildner. Stud. 1887-91 Wien Akademie (Griepenkerl; Eisenmenger; L.C. Müller), 1892/93 Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). 1893/94 zusammen mit M. Kurzweil in Concarneau/Bretagne. Seit 1894 tätig in Wien. 1902-1932 Mitglied des Hagenbundes, nach dem Ausscheiden J. Urbans 1908/09 auch dessen Präsident. [AKL (F. Smola) · ThB · Vollmer · B. Zuckerkandl in: Die Kunst [13]1905/06, 347f. · L.F.G. Gedächtnisausstellung. Wien: Hagenbund 1933 (Text: B. Grimschitz) · Kat. Hagenbund 1975, 30 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in 1. · Busse 31039]
1. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Umschlagzeichnung; S. 20: Selbstbildnis) [Aut.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Wiener Kinder* (Hundert Meister der Gegenwart, 2093)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (462 [›Kinder-Porträt‹])
Die Kunst [25]1911/12 (86 * [›Schwimmen‹]) · [28]1912/13 (309 [FAt]) [Bühnenbild ›Fidelio‹])
Meggendorfer Blätter [85]1911 (Nr. 1061, 62 [›Pariserin‹]) [Herbst 1981, 224]
The Studio [31]1904 (264 [›Gollinger Wasserfall‹]) · [32]1904 (73 [›Bildnis Mysa Wydenbruck-Esterhazy‹]) · [47]1909 (145 [›Madame Laurent‹], 147 [›Straße in Bozen‹]) · [49]1910 (68 [›Gossensass‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 228f.)

Gräf [Graef], **Oscar** [Oskar]
1.11.1861 Plauen – 25.12.1912 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Oscar Gräf‹. Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Fabrikbesitzers. Stud. Akademie Dresden, ab Okt. 1886 München (Defregger, mit dem er lebenslang befreundet ist). Tätig in München als Direktor der Städtischen Fortbildungsschule.* Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein.* [AKL (F.Weiß) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 350 · *Adressbuch des Bayerischen Kunstgewerbevereins 1902 · Busse 32006]
1. *Die Alpenfee* / E. Werner [d.i.Elisabeth Bürstenbinder]. Leipzig: Keil 1896 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe, 10)
Kunstdrucke:
[1.] *In Wintersnoth.* Holzstich (G. Dreher). Quartblatt (aus ›Der wahre Jacob‹, Nr. 327). Stuttgart: Dietz Nachf. 1899 [Anzeige: Der wahre Jacob, S. 8171 von 1913]
Periodica:
Der wahre Jacob 1891 ([Nr. 137; Kunstbeilage ›Feierabend‹]) · 1892–1899 (zählt zu den Hauptillustratoren der Zeitschrift)
Die Gartenlaube so 1892, 1893 [Oswald 1897, 2473]
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 329)

Graf, Oscar siehe Graf-Freiburg, Oscar

Gräf, Richard siehe Graef, Richard

Graf-Freiburg, Oscar [Oskar] (siehe Band I, 556)
26.12.1873 [nicht 1870] Freiburg i.Br. – 22.2. 1958 [nicht 1957] Bad Boll / Württemberg. Maler, vor allem Graphiker (Radierung). Stud. München ab 1890 bei H. Knirr, 1891 bei Schmid-Reutte, 1891-93 Dachau bei Hölzel,[1] Sommer 1894 in Paris bei F. Cormon. Als Radierer Autodidakt. Tätig ab Okt. 1894 in München. 1898, 1900 und 1913 weitere Aufenthalte in Dachau.[2] Juli 1902 Heirat mit der Malerin Cecilie Pfaff (siehe unter Graf-Pfaff). 1917 Prof.Titel. Unterrichtet ab 1919 München TH Freihandzeichnen (1928 Honorar-Prof.). Lebt seit März 1945 in Bad Boll. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Im Dritten Reich gefördert und von Hitler auf die sog. Gottbegnadeten-Liste gesetzt. [AKL (S. Partsch) · ThB (irriges *-jahr 1870) · Vollmer (korrigiertes *-jahr 1873) · Vollmer Nachtr. (irriges †-jahr 1957) · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten) · K. Widmer: O.G. als Radirer. In: Die Graphischen Künste [25]1902, 72-76 · Singer 1914, 97f. · O.G. Der Radierer und Maler. München: Thiemig 1953 (kein Autorname; Frontispiz: photogr. *Bildnis*) · Reitmeier I: 248/249 (Nr. 612-615); II: 253-255 (Nr. 930-936); III: 231/232 (Nr. 924-931); IV: 160 (Nr. 507-509) · [2]Hanke 1989, 309 · Davidson 1992 (I: Abb. 434-440; II: S. 301) · Osterwalder II · Bruckmann II · [1]Mannes 2013, 118 · Buchner 2018 (irriges †-jahr 1956) · Lorenz 2019]

Über Graf befindet H. Rosenhagen, er »ist als einer der besten deutschen Techniker bekannt und viele seiner Radierungen [...] haben weite Verbreitung gefunden. Weniger bedeutend ist er als Maler.« [Die Kunst [13]1905/06, 404]. Dieses Urteil gilt auch für die Zeit des Dritten Reichs, wo Graf den Autobahnvorhaben Hitlers eine imponierende Radierfolge widmet, in der er die Großbaustellen in majestätisch anmutenden Perspektiven überhöht.
1. *Auf der alten Scholle*. Roman / H. Birkenfeld. Berlin: Hillger 1901 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 228)
2. *Malerisches aus Salzburg*. Salzburg: Kerber 1902 (25 Original-Radierungen; zusammen mit Cäcilie Pfaff-Bader [das ist Cäcilie Graf-Pfaff], die 5 Blatt gearbeitet hat; 200 num. Exemplare; auch Ausgabe in handschriftlich signierten Remarquedrucken) [ZfB NF [4]1912/13 I, Beiblatt 73f.]
3. *München*. München: Helbing 1903 (6 Blatt Original-Radierungen; zusammen mit C. Graf [-Pfaff]; Quer-Groß-Folio) [GV 49.326]
4. *Ex Libris*. München: Schönhuth 1913 (8 eingeklebte Tafeln; zusammen mit Cecilie Graf [-Pfaff])
Beiträge:
a. *Verein für für Original-Radierung München.* Jahresmappe. [Aut.]
[7]1898 (Blatt 8: *Kinderstudie* [Schabkunstblatt; auch ausgestellt im Glaspalast 1898, Nr. 1802])
[8]1899 (Blatt 9: *Schmiede* [Aquatinta; vgl. Glaspalast 1899, Nr. 2084])
[9]1900 (Blatt 6: *Abendläuten*; Blatt 9: *Mondnacht* [vgl. Glaspalast 1900, Nr. 1885])

[10]1901 (Blatt 8: *Männlicher Kopf* [irrig unter ›Otto Graf‹; vergleiche Glaspalast 1901, Nr. 2623])
[12]1903 (Blatt 2: *Auf der Wacht* [vgl. Glaspalast 1903, Nr. 2077 c])
[13]1904 (Titelvignette sowie Blatt 5: *Ochsengespann*)
[14]1905 (Blatt 3: *Bois de Boulogne*; Blatt 7: *Waldweiher* [vgl. Glaspalast 1906, Nr. 1484 c und g])

b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[5]1902 (Blatt 1: * *Ritter* [Original-Radierung])
[7]1904 (Blatt 3: *Dachau im Mondschein* [Original-Radierung])

Kunstblätter:

[1.]. *Farbige Radierungen deutscher Künstler.* Serie 1. Leipzig: Teubner 1910 (Beitrag) [Mitteilung in: Kunst und Handwerk, [61]1910/1911, 36]

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 232 [At] [Radierung ›Ernte‹] bei 1225 [FAt] [›Kreuzigung‹])

Die Graphischen Künste [25]1902 (72-76 [At] sowie 73 [sowie eingeklebte farbige Original-Radierung *Kinderbildnis*]) · [27]1904 (bei 80 [Original-Radierung *Aus Dachau*]) · [33]1910 (bei 44 [Original-Radierung *Beim Grenzwächter*])

Die Kunst Sämtliche hier angeführte Radierungen und Aquatinten sind Reproduktionen in Autotypie. [3]1900/01 (547 [Radierung ›Pietà‹]) · [7]1902/03 (60 [Radierung ›Abendläuten‹; aus c.], 486 [›Waldidylle‹]) · [11]1904/05 (370 [›Sommer‹], 386 [›Herbst‹]) · [13]1905/06 (60 (Aquatinta ›Gebet vor dem Kampf‹]) · [15]1906/07 (350 [›Landsberg am Lech‹]) · [17]1907/08 (bei 505 [FAt] [›Herbstsonne‹], 512 [Aquatinta ›Tempeltänzerin‹]) · [22]1909/10 (53 [Plakat ›Zechbauer‹]) [29]1913/14 (62 [›Früh-Renaissance‹]) · [25]1911/12 (bei 500 [›Kreuzigung‹]) · [32]1914/15 (134 [Radierung])

Hochland [3]1905/06 (II: bei 1 [Mezzotinto ›Gebet vor dem Kampf‹])

Jugend 1896–1912 (darunter eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3391. Zwei der Motive (›Jugend‹; ›Salzburger Glockenspiel‹) waren noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Handwerk [55]1904/05 (44 [Exlibris])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 8, [4]; Nr. 11, [3]) · [2]1911/12 (Nr. 47, [4]) · [3]1912/13 (Nr. 36, [4])

The Studio [53]1911 (252 [At] [Radierung ›Dachauer Bäuerinnen beim Kirchgang‹]) · [60]1913/14 (77 [At] [Radierung ›Aufkommender Sturm‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 632) · [22]1907/08 (II: bei 576)

Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: Beil. [FAt] Heft August [›Dachauer Mädchen‹], dto. [›Gebet vor der Schlacht‹]) · [113]1912 (I: 121)

Graf-Pfaff, Cecilie [Caecilie] (siehe Band I, 556)

5.8.1862 [nicht 1868] Erlangen – 8.7.1939 Nürnberg. Malerin, Graphikerin (Radierung). Tochter des Universitätsprof. Dr. Friedrich Pfaff.* Verheiratet in 1. Ehe mit dem Maler Wilhelm Bader (siehe dort), in 2. Ehe (1902) mit Oscar Graf (siehe dort). Stud. 1879/80 München Kunstgewerbeschule sowie 1885 bei G. Max, 1886 bei Liezen-Mayer, 1887/88 bei N. Gysis. Tätig in München und Dachau. [AKL (S. Partsch) · Vollmer (geschöntes *-jahr 1868, wie auch in Müller/Singer; im Kat. Jugend 1909 lautet es gar 1878) · † laut Standesamt Nürnberg I, Nr. 2058 · Reitmeier I: 192 (Nr. 389-391); II: 253-255 (Nr. 930-936); III: 231/232 (Nr. 924-931); IV: 160 (Nr. 507-509) · Bruckmann · *Hanke 1989, 309 · Schmalhofer 3467 · Lorenz 2019 · Busse 32027] Die Illustrationen der Titel 1.-6. sind unter dem Namen ›Caecilie Bader‹ erschienen.

1. *Gesammelte Sonette* / C. Reuleaux. München: Kellerer 1896; Leipzig: Franke [3]1905 (Schriften, 15; Ill; zusammen mit F. Steub)
2. *Des Königs Brevier.* Erzählung aus dem Zeitalter Friedrichs des Großen / C. Reuleaux. Teil 1.-2. München: Kellerer 1897 (Schriften, 16; Ill.)
3. *Das Buch der Rätsel* / C. Reuleaux. Leipzig: Franke 1899 (Schriften, 19; allegorisches Titelbild)
4. *Phantastisches und Wahres* oder ›Antimodernes‹ / C. Reuleaux. Leipzig: Franke 1899 (Schriften, 20; 1 Ill.)
5. *Das Buch der Rätsel*. (Neue Folge) / C. Reuleaux. Leipzig: Franke 1900 (Schriften, 21; allegorisches Titelbild)
6. *Das Buch der Rätsel*. Neueste Folge / C. Reuleaux. Leipzig: Franke 1901 (Schriften, 22; allegorisches Titelbild)
7. *Malerisches aus Salzburg*. Salzburg: Kerber 1902 (unter ›Pfaff-Bader‹; 25 Orig. Radierungen; zusammen mit O. Graf; von G.-P. stammen 5 Blatt; 200 num. Ex.; auch Ausgabe in handschriftlich signierten Remarquedrucken) [ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 73 f.]
8. *Original-Radirungen* [Mappe]. München: Helbing 1903 (6 Blatt Radierungen; zusammen mit O. Graf)
9. *Ex Libris*. München: Schönhuth 1913 (8 eingeklebte Tafeln; zusammen mit O. Graf)

Beiträge:

a. *Gesammelte Sonette* / C. Reuleaux. München: Kellerer 1896 [Oswald 1897]; Ascona: Schmidtz [3]1905 (unter ›Caecilie Bader‹)
b. *Jahresmappe 1902*. München: Verein für Original-Radierung [11]1902 (Blatt 5: *Mondschein*) [Aut.]
c. *Jahresmappe 1905*. München: Verein für Original-Radierung [14]1905 (Blatt 1: *Weiden* [auch ausgestellt im Glaspalast 1906, Nr. 1484 a]) [Aut.]

Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 408 [FAt] [›Altes Bergstädtchen‹])
Die Kunst [32]1914/15 (135 [At] [Radierung])
Jugend [13]1908 (II: 1083). Das Motiv (›Sonntag in Landsberg‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 366)
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: bei 714 [›Am Waldbach‹])

Graffman, Janne [Johan Frederik] (siehe Band I, 556)
20.2.1871 Halmstad/Schweden – † unbekannt (1937 noch in Berlin nachgewiesen). Schwedischer Zeichner, Karikaturist. Stud. ab 1890 Frankfurt a.M. Städel. Seit spätestens 1911 tätig in Berlin-Charlottenburg. Bis 1934 in den Adressbüchern geführt; Nachweise bis 1937. [AKL (W.Steinmetz) · Vollmer Nachtr. · SKL · Lorenz 2019]
Periodika:
Illustrierter Kinder-Freund. Berlin: Mosse (Sonntagsbeilage der Berliner Morgenzeitung): 1908-1909 (Titelvignette; überwiegender Anteil der Illustrationen)
Simplicissimus [5]1900/01 (138 [Inserat ›Kais. Deutsche Post - Fahrten‹])
Ulk [35]1906 (Nr. 32, 8)

Graham, Peter
13.3.1836 Edinburgh – 18.10.1921 London. Schottischer Maler (Landschaft). Sohn eines Buchhalters. Stud. Edinburgh Zeichenschule sowie bei R.S. Lauder und der Trustees Academy (nicht London Akademie, deren Mitglied er 1881 wird). Tätig in London, seit Mitte der 1890er Jahre in St.Andrews/Fife. [AKL (C.E. Jackson) · ThB · Vollmer Nachtr. (†-datum 19.10.) · Busse 32077]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (433 [›Flutzeit‹])

Graisowska, Priska von
Nicht zu ermitteln.
1. *Aus der Welt der Berge*. Schweizer und Tiroler Lieder / K. Röhrig. Gera: Englert & Ruckdeschel 1906 (Buchschmuck)

Gramatyka [Gramatyka-Ostrowska], **Anna**
2.1.1882 [nicht 1884] Krakau – 25.6.1958 Zakopane. Polnische Malerin, Zeichnerin. Tochter von Antoni G. (1841–1922). Stud. Frauen-Kunstschule Krakau, dann bis 1904 Paris Académie Julian (J.P.Laurens). Unterrichtet in Krakau bis 1924 in Frauenkursen Zeichnen. 1925-30 öfter in Südfrankreich. Sonst tätig in Krakau und Zakopane. [AKL (H.Kubaszewska) · ThB (irriges *-jahr 1884)]
1. *Naturgeheimnis* / W. Bölsche. Jena: Diederichs 1905 (= 1.-5. Taus.) (Buchornamente)

Grande, Helene (verh. **Tüpke)** (siehe Band I, 556)
1871 [nicht 1891] Reudchen bei Wohlau/Sachsen – 1946 (Ort ungenannt). Malerin, Graphikerin (Farbholzschnitt), Zeichnerin von Buchschmuck. Stud. Breslau Kunstschule sowie München bei Peter Paul Müller. Gattin des Landschaftsmalers Heinrich Tüpke (auch: Tüpke-Breslau; 1876–1951). · Sieben ihrer Farbholzschnitte wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB (unter Heinrich Tüpke) · Dressler 1913; 1921; 1930 (unter ›Tüpke-Grande‹) · W&L 1924 · online (1.2020; Kunsthandel; hier abweichende Lebensdaten, so † 1944 Breslau)]
Periodica:
Kunst und Künstler [10]1911/12 (321 [›Junges Mädchen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 496 [mehrfach verwendet]) · [16]1901/02 (II: 163) · [18]1903/04 (II: 123)
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 267)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 111 [At] * [Postkarte für Meißner & Buch])

Grande, Severin
8.11.1869 Verdal bei Trondhjem – 13.6.1934 Oslo. Norwegischer Maler (Landschaft, Interieur). Stud. ab 1896 Christiania [Oslo] Kunstgewerbeschule sowie bei E. Soot, E. Werenskiold, H. Backer, 1907 bei Chr. Krohg, dazwischen 1905/06 Paris Académie Colarossi; 1909/10 bei Matisse. Tätig in Oslo. [AKL (K.Fresvig) · ThB · Vollmer · Busse 32123]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 267)

Grandjouan, Jules [Jules-Félix]
22.12.1875 Nantes – 12.11.1968 ebd. Französischer Zeichner, Karikaturist, Illustrator, Plakatkünstler. Autodidakt. Ab 1900 tätig in Paris. Hier Mitarbeiter u.a. 1900-1918 von ›Le Rire‹, 1901-05 von ›Le Cri de Paris‹, 1901-12 von ›L'Assiette au beurre‹. [AKL (H.Kronthaler) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse –]
Beiträge:
a. *Der moderne Tanz* / H. Brandenburg. München: G. Müller 1913 (auch Luxusausgabe)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1364 [aus ›L'Assiette au beurre‹])

Grandville [d.i. Jean Ignace Isidore] (siehe Band I, 556)
15.9.1803 Nancy – 17.3.1847 Vanves bei Paris. Französischer Zeichner, Illustrator. Ausbildung bei seinem Vater Grandville-Gérard, ab 1825 in

Paris bei L. Larue fils und bei H. Lecomte. Tätig in Paris. [AKL (Ph.Kaenel) · ThB (H.Vollmer; unter ›Gérard‹) ·/· G. Das gesamte Werk. Einl.: G. Sello. Bd. 1.-2. München: Rogner & Bernhard 1969 · A. Renonciat: La vie et l'œuvre de J.J.G. (S. 286-295 Claude Rebeyrat: *Catalogue bibliographique* et bibliophilique). Paris: ACR 1985 ·/· G. Dessins originaux (Ausst.kat). Nancy: Musée des Beaux-Arts 1986 · J.J.G. Karikatur und Zeichnung. Ein Visionär der französischen Romantik (Ausst.kat). Karlsruhe: Kunsthalle / Hannover: Wilhelm-Busch-Museum (Ostfildern: Hatje-Cantz) 2000 · Osterwalder I · Lorenz 2019 · ein *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 122] · Die deutsche Ausgabe von ›Un autre monde‹ (Eine andere Welt von Plinius dem Jüngsten; Leipzig 1847) mit G.s Illustrationen ist 1979 als Faksimile erschienen (Zürich: Diogenes).

Grandville wartet in seinem Illustrations-Œuvre mit überwältigenden Bildeinfällen auf, die in ihrer Phantastik mitunter die Grenze des Absurden erreichen und lebhafte Traum- wie Albtraumeindrücke zu verarbeiten scheinen. Dadurch, dass der Münchner Holzschneider und spätere Verleger der ›Fliegenden Blätter‹, Kaspar Braun (siehe dort) Grandville in Paris persönlich aufgesucht hat, von ihm freundlich empfangen und betreut wurde, indem er ihn an seinen Xylographen Brevière vermittelte, bei dem Braun lernte, ist eine unmittelbare Verbindung des Münchner Kreises um Braun zu G.s Werk gegeben. Mit Sicherheit besaß Braun, der sich lebenslänglich gegenüber G. dankbar fühlte und auch den Sohn seines Xylographen-Lehrers, Emile Brevière, 1841-44 als Lehrling bei sich in München ausbildete, einige der Publikationen des von ihm verehrten Grandville, die in seiner Redaktion zur Kenntnis seiner Zeichner, insbesondere des jungen Wilhelm Busch, aber auch Carl Spitzwegs (siehe jeweils dort) gekommen sein dürften, was sich in zahlreichen Übernahmen von Einfällen Grandvilles, besonders aus ›Un autre monde‹ (Paris: Fournier 1844) dokumentiert [vgl. Ries 2002, Registernachweis in III, 1545 f.].

Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (122 [›Selbstbildnis‹])

Graner, Ernst
25.9.1865 Werdau/Sachsen – 27.11.1943 Wien. Österreichischer Maler (bes. Aquarell), Zeichner. Nach Lithographenlehre Stud. 1885-90 Wien Akademie (Rumpler; 1888 Lichtenfels [Meisterschüler]). Arbeitet vor allem Wiener topographische Ansichten. [AKL (D.Trier) · ThB · JBK 1903 · Jansa 1912]

1. *Am Meeresstrande*. Ein Aufstellbilderbuch mit lustigen Versen / C. Lechler. Eßlingen: Schreiber 1896 [Klotz I 1798/1]

Beiträge:
25 Jahre Wiener Humor 1889-1914. Jubiläumskatalog. Wien: Mohr 1914

Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 648 [FAt], 660-669 [FAt])
Meggendorfer Blätter 1895–1896 (insgesamt 13 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Graner y Arrufi, Luis
1863 Barcelona – 7.5.1929 ebd. Katalonisch-/US-amerikanischer Maler (Genre, Landschaft). Stud. Barcelona 1883-86 Kunstschule Llotja. Aufenthalte in Madrid, Paris und Rom. Sonst tätig in Barcelona. Emigriert 1910 in die USA (amerikan. Staatsbürger). 1914-22 vor allem tätig in New Orleans. [AKL (F. Quilez Corella; ausführlich) · ThB (ohne Daten) · Vollmer Nachtr. · Busse –]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 16)

Granitsch, Susanne [Susanne Renate]
21.5.1869 Wien – 2.12.1946 ebd. Österreichische Malerin (Bildnis, Genre). Stud. 1885-87 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode; Hrachowina, 1887 Karger). 1882 und 1892 in München. Tätig in Wien. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Blieb unverheiratet. [AKL (S.Lehner) · ThB]

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 41) [Aut.]

Granner [-Milles], **Olga**
24.1.1874 Leibnitz/Steiermark – 3.1.1967 Graz. Österreichische Malerin (Bildnis). Stud. 1887-1892 Graz Zeichenakademie (H.A. Schwach), 1893-95 München bei Ažbe, 1899-1901 Paris Académie Colarossi. 1905 München Heirat mit dem schwedischen Bildhauer Carl Milles (1875–1955), den sie 1898 in Paris kennengelernt hatte. Seit 1906 mit ihm wohnhaft in Stockholm Milles-gården. [AKL (E.Wiltschnigg; bei ›C. Milles‹) · ThB (bei ›C. Milles‹) · Fuchs Erg. · Busse 54866 (unter Milles)]

1. *Myrten* / M. von Stubenberg. Wien: Gerlach 1904 (5 ganzseitige Tafeln, Buchschmuck) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.301]

Grant, Gordon [Gordon Hope]
7.6.1875 San Francisco/Cal. – 7.5.1962 New York, wo er seit Ende der 1890er Jahre lebt. US-amerikanischer Maler, Lithograph, Illustrator, Karikaturist und Schriftsteller schottischer Abkunft. Stud. 1893-95 London Heatherley und Lambeth Art School. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer · Osterwalder I (irriges *-datum 6.5.) · Busse 32137]

Periodica:
Jugend [10]1905 (II: 680)

Grasegger, Georg
28.11.1873 Partenkirchen bei Garmisch/Oberbayern – 8.6.1927 Köln. Bildhauer, Zeichner. Vetter des Bildhauers J. Wackerle. Stud. 1886-90 Partenkirchen Schnitzschule, hierauf München 1890-93 Kunstgewerbeschule, 1893-1900 Akademie (v.Ruemann). 1901 und 1911 in Italien. Unterrichtet seit 1901 an der Kunstgewerbeschule Köln Bildhauerei. [AKL (G.Dietrich) · ThB · Vollmer ·/· G. Dietrich: … die Welt ins Bildhafte zu reißen … G.G. Ein bayerischer Bildhauer in Köln. Leben und Werk. Köln: Kunst- und Museumsbibliothek 2020 (Schriftenreihe, 8; profund; S. 9-49 chronolog., ill. Biographie; S. 149-494 *Werkkatalog* [381 Nrn.; lediglich plastische Arbeiten; nach Sachgruppen geordnet]) ·/· Schmalhofer 1485 · Busse 32160]
Beiträge:
a. *Der Kölner Rosenmontagszug 1914*. Köln: Hoursch & Bechstedt 1914

Grashey, Otto
20.4.1833 Günzburg – 8.3.1912 München. Maler (bes. Jagd, Landschaft); auch Autor (1881-1911 Redakteur der ›Deutschen Jägerzeitung‹). Stud. München bei Hiltensperger und Straehuber (nicht im Matrikelbuch der Akademie nachgewiesen). Tätig in München. Verheiratet mit Marie, geb. Grimm. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Partsch) · ThB · †-Anzeige der Witwe in: MNN 1912, Nr. 124, 11 vom 9.3. · Reitmeier II: 61 (Nr. 127); III: 207 (Nr. 787) · Bruckmann · Buchner 2018 · Busse 32162]
Periodica:
Das Bayerland [3]1891/92 (201, 318 f., 345, 366) [4]1893 (78 f., 473)

Graß, Herbert (siehe Band I, 556)
25.6.1886 Mannheim – 10.12.1978 Heidelberg. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. 1902-07 Leipzig Akademie (Hein; Schelter). Als Maler Autodidakt. Tätig in Heidelberg. [AKL (C. Präger) · Vollmer · AfB [46]1909, Heft 1]
1. *Keimende Gärten*. Eine Auswahl neuer Gedichte. Leipzig: Sturm 1910
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage FAt nach Lithographie ›Höfe in der Dufourstraße in Leipzig im Winter‹])

Grass, R.
Nicht näher identifizierbar. Silhouettenkünstler/in. Tätig in Berlin-Friedenau. [–]
Periodica:
Die Kunst [20]1908/09 (350 f. [Silhouetten])

Gräßel [Grässel; Graeßel], **Franz**
24.11.1861 Obersasbach/Baden – 4.3.1948 Emmering bei Fürstenfeldbruck. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Gräßel‹. Maler (vor allem Entenmotive). Sohn eines Müllers. Stud. 1878-1884 Akademie Karlsruhe (Hoff), ab Okt. 1886 bis 1890 München (Lindenschmit jun.). 1891-93 tätig in Gutach/Schwarzwald, seit 1894 in München, seit 1901 in Emmering in eigener Villa an der Amper. 1911 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (S. Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 274 · Jansa 1912 · Bruckmann · Well 1988, 42 · Bruck 1998 · Busse 32019]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 8. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
[6.] *Am Ententeiche*
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (127 [›Enten am Teich‹])
Die christliche Kunst [4]1907/08 (244 [›Enten‹], 304 [›Gänse‹])
Jugend [14]1909 (I: 528/529) · [17]1912 (I: 414/415 *) Das erste Motiv (›Am Ententeich‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 480 Xyl) · [14]1899/1900 (II: bei 608) · [27]1912/13 (I: bei 592 FAt)

Grassel, Otto siehe Grassl

Grasset, Eugène
25.5.1845 [nicht 1841] Lausanne – 23.10.1917 Sceaux/Hauts-de-Seine (Frankreich). Schweizerisch-französischer Maler, Zeichner, Architekt, Illustrator, Glasmaler, Plakatkünstler, Typograph, Kunstgewerbler. Ausbildung bei seinem Vater Samuel Joseph G. und bei F. Bocion in Lausanne. Stud. Architektur 1861-63 Zürich TH (Semper). Nach Reisen (u.a. Ägypten) seit 1871 tätig in Paris (1891 französ. Staatsbürger). Arbeitet anfangs bei Viollet-le-Duc. Unterrichtet neben L.O. Merson an der Ecole Guérin; 1904-13 an der Académie de la Grande Chaumière. [AKL (M.E.Celio-Scheurer) · ThB (H.Vollmer; irriges *-jahr 1841) · O. Uzanne: E.G. and Decorative Art in France. In: The Studio [4]1894/95, 37-47 · H.E.v.Berlepsch in: Kunst und Kunsthandwerk [1]1898, 129-155 (131 hierfür gezeichnetes *Selbstbildnis* G.s.) · W. Ritter in: Die Graphischen Künste [22]1899, 1-24 + Beilagen · C. Lemonnier (etc.): E.G. et son œuvre. Paris: La Plume 1901 (frühe Publikation, doch materialreich) · Wember 1961, Nr. 371-374 · Hofstätter 1968, 445 f. · V. Arwas: Berthon & G. London: Academy Editions 1978 · A. Murray-Robertson: G. Pionnier de l'Art Nouveau. Paris: Bibliothèque des Arts 1981 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (Farbabb. S. 219) · A. Murray-Robertson-Bouard: E.G. Une certaine image de femme. Mailand: Skira 1998 · C. Lepdor (Hg.): E.G. L'art et l'ornement (Ausst.kat). Lausanne: Musée Cantonal des Beaux-Arts 2011 (umfas-

sende Darstellung; reich ausgestattet; S. 31: zu ›Le Petit Nab‹; 32-36: zu ›Histoire des Quatre Fils Aymon‹; 158-167: G. als Typograph; 210-213: chronolog. Biographie mit *Bildnissen*) · ein *Selbstbildnis* G.s in: The Studio [4]1894/95, 37; eines von 1898 in: Die Graphischen Künste [22]1899, 1 · Busse 32174]

Grasset, den Meier-Graefe 1904 [632] den »Crane Frankreichs«, Hevesi 1906 [117] den »französischen William Morris« und [101] ein »kunstgewerbliche[s] Universalgenie« nennt, ist mit seiner vielfältigen Begabung einer der großen Anreger des Art nouveau. Das gilt besonders für den Buchkünstler. Bereits 1877/78 schuf er mit ›Le Petit Nab‹ (von Saint-Juirs; erschien erst 1882 bei Baschet in Paris), vor allem aber mit ›Histoire des Quatre Fils Aymon‹ (Paris: Launette 1883) für Gillots neu entwickeltes Verfahren der Chromotypogravüre Inkunabeln der neuen farbigen Buchillustration mit kühner, oft den Schriftsatz durchziehender Seitengestaltung (vgl. in Bd. I, 332f.; das Exemplar der ›Histoire‹, das Gillot im August 1884 an Menzel schenkte, heute in der Bayerischen Staatsbibliothek, Sign.: 4° L.sel. I. 2232). 1880 schmückt G. die ›Fêtes Chrétiennes‹ des Abbé Drioux mit Kopfleisten, Schlußstücken und Zierschriften, die 1898 durch Sagot unter dem Titel ›Ornements Typographiques‹ als Vorlagen herausgegeben wurden [Studio [15]1898/99, 298]. Außerdem publiziert er zusammen mit seinen Schülern die Vorlagenwerke ›La Plante et ses applications ornementales‹ (12 Lieferungen; Paris: Levy 1897; vgl. die Rezension von Berlepsch-Valendas in DKD [1]1897/98, 79-84) und ›La Méthode de composition ornementale‹ (2 Bände; Paris: Librairie centrale des Beaux-Arts 1905). Im Kalender ›La Belle jardinière‹ für das gleichnamige Kaufhaus (1896) verbindet G. die für ihn bezeichnenden idyllisch-allegorisierenden Frauengestalten mit der Blumenwelt. Ihre gedämpfte, doch kostbare Farbigkeit bei kräftig konturierten Umrisslinien, die den Glasmaler G. verraten, macht sie zu anziehenden Ausprägungen des Art nouveau. Besonders populär wurde G.s Zeichnung der ›Semeuse‹ für ›Nouveau Larousse illustré‹ (erschienen seit 1897; [Murray-Robertson, 22, datiert irrig 1890]), wozu er auch das Plakat gestaltete (in Imprimatur 24.2015, 181 [Farbabb.] auf 1898 datiert). Die *Grasset-Antiqua* und *Kursiv,* neben der Auriol-Schrift die charakteristischste französische Jugendstil-Type, kam 1898 bei Peignot (1900 auch bei Genzsch & Heyse in Hamburg) heraus. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3159.

Vorlagenwerke (Beiträge):

I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezens.)]

II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 12 und 13; bibliophil gedruckt) [Aut.])

Periodica:

Der Guckkasten [6]1911 (21,5)

Die Graphischen Künste [20]1897 (Mitt., 3 [Plakat ›Jeanne Darc‹], 38 [Glasgemälde-Entwurf]) · [22]1899 (2-24 [zum Aufsatz von W. Ritter; meist [At], aber auch in Farblithographie * (so aus ›Les Quatre fils Aymon‹)], ferner 5 Beilagen [Chromolithographie (Umschlag zu ›Roses de Noël‹; Umschlag ›Cuisine des anges‹ für die Weihnachtsnummer 1893 von ›Illustration‹), sonst in Lichtdruck bzw. Photogravüre (zu ›Jean de Figue‹)])

Freie Künste [29]1907 (35 [Plakat ›Suzy Deguez‹]) [30]1908 (37 [Fries])

Jugend [2]1897 (I: 402 [Plakat])

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (288 [Plakat ›Les Fêtes de Paris‹])

Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (131-147 [zum Aufsatz von H.E.v.Berlepsch], darunter 131: Selbstporträt-Skizze, datiert '98, vom Künstler »für ›Kunst und Kunsthandwerk‹ gezeichnet«)

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 56 [Blumenvignette, sign. EG; Zuschreibung nicht gesichert, doch stimmt die Signatur mit jener von G. überein])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 38)

The Studio [1]1894 (62 [Plakat ›Les Fêtes de Paris‹]) · [4]1894/95 (37-47 [u.a. aus ›Quatre fils Aymon‹]) · [21]1900/01 (136f. [Wandteppichentwürfe])

Westermanns Monatshefte [82]1897 (199-201 [Plakate])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 406 [FAt] [Umschlag zu ›L'Illustration‹, Noël 1893], 518 [Inserat für ›Nouveau Larousse Illustré‹])

Grassl [Graßl], **Otto**

26.4.1891 München – 22.11.1976 Dachau (Unglücksfall). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Grassl‹. Maler (bes. religiöse Kunst). Sohn eines Kunsthändlers. Stud. München 1906-08 Städt. Gewerbeschule, an der er 1926-28 selbst unterrichtet; 1908-10 Kunstgewerbeschule (J. Diez; M.Dasio), 1915/16 Akademie (Stuck; Doerner). Stellt seit 1912 in der Münchner Secession aus. Später Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Tätig in München, zeitweilig in Freising, seit 1942 in Dachau.

[AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer ·/· Ch. Loos: O.G. Leben und Werk. Hamburg: Kovač 2005 (Schriften zur Kunstgeschichte, 9; S. 193-334 *Werkverzeichnis* [607 Nrn., nach Sachgruppen geordnet; sämtlich kleinstformatig einfarbig abgebildet]) ·/· Reitmeier I: 318/319 (Nr. 900/901); II: 315-317 (Nr. 1174-1177); III: 294 (Nr. 1251-1254); IV: 205 (Nr. 664) · Thiemann-

Stoedtner 1989, 147-151 · Bruckmann II · Schmalhofer 1490]
Periodica:
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1913 (und darüber hinaus bis 1927) [KuL 2002, 227]
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 52, [8]; unter der Namensform ›Grassel‹)

Grasslfinger, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerbler. Stud. um 1908 München Städtische Gewerbeschule (A. Heck). [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (127 [Gobelinentwurf])

Grassmann, Rudolf irrig für: Grossmann

Grasson, Val.
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Paris.
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 6, 9)

Gratz, Arthur
2.4.1872 Karlsruhe – 22.3.1939 Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator, Radierer in Berlin-Charlottenburg. Stud. Akademie 1892-98 Karlsruhe und Düsseldorf (C.Meyer); ferner in Antwerpen; in Berlin bei Corinth. Unterrichtet 1919-22 Magdeburg Kunstgewerbeschule. Mitglied im Verein Deutscher Illustratoren. [Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926 · Lorenz 2002, 254 li. · Lorenz 2019 (hiernach die Lebensdaten) · Busse 32206]
1. *Der Andere* / W. Miessner. Minden: Bruns 1905 (Zeichnungen)
2. *Die Reise ins Blaue hinein*. Sechs romantische Novellen / L. Tieck. Berlin: Wiegandt & Grieben 1906 (Umschlag, Initialen)
3. *Bekenntnisse* / J.J. Rousseau. Berlin: Wiegandt & Grieben 1907 (Zierleisten)
4. *Die Unzulänglichen* / W. Miessner. Minden: Bruns 1907 (Buchschmuck)
5. *Ein Menschenleben* / W. Miessner. Minden: Bruns 1907 (Buchschmuck)
6. *Stoffel Hiß* / H. Kurz. Berlin: Wiegandt & Grieben 1907 (Buchausstattung)
7. *Clarissa* / S. Richardson. Berlin: Wiegandt & Grieben 1908 (Buchschmuck)
8. *Versuche* / M. de Montaigne. Buch 1. Berlin: Wiegandt & Grieben 1908 (Buchschmuck)
9. *Zur Neujahrszeit* / Nicolai. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 11; unter der irrigen Namensform ›Graz‹)

Periodica:
Arena [5]1909/10 (II 305, 505, 598 *) · [6]1910/11 (240, 459, 462, 905) · [7]1911/12 (736 [zu ›Der Wagen‹ / Kory Towska]) · [8]1912/13 (36 FAt [›Sonne im Park‹])
Süddeutscher Postillon [21]1902 (51, 72, 88)
Ulk [33]1904 (Nr. 18, 4)

Grätz [Graetz], **Theodor** (siehe Band I, 556) 15.9.1859 Altona – 10.3.1947 München (beigesetzt in Feldafing[1]). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Grätz‹. Maler, Illustrator. Stud. München Akademie (Löfftz). Tätig in München. 1895 Aufenthalt in Polling. Mitglied der Münchener Secession, der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ sowie im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Zeichnungen.[2] [AKL (S.Partsch) · ThB (unter ›Graetz‹) · [2]Schwarz-Weiß 1903, 65 · Reitmeier II: 173/174 (Nr. 561-567); III: 158 (Nr. 593) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 558 · von König 2013 · Buchner 2011 und 2018] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3251.*
Beiträge:
zu a. *O diese Kinder!* / O. Bötticher. München: Braun & Schneider. Die Erstausgabe ist vor 1894 erschienen, in welchem Jahr bereits die 6. Auflage angezeigt ist. [Die Kunst für Alle, 10.1894/95, 91]
f. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 1.–3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1885-88; [2]1894
g. *Nach der Jagd*. Lustige Erzählungen und Anekdoten aus dem Jägerleben. München: Braun & Schneider 1895
h. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
i. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 65: ›Mannesstolz‹) [Aut.]

Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 12 [›Wirtsstube‹])
Fliegende Blätter 1885–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 83, Nr. 2109 vom 27.12.1885; letzter Beitrag: nach 1914 (1930er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3287.
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 350 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Grätzer, Alfred siehe Graetzer, Alfred

Grau, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Wohl Schweizer Landschaftsmaler.
1. *Panorama vom Lutzenland* bei Herisau. Herisau [St. Gallen: Fehr] 1905 (nach der Natur gezeichnet)

Graube, H. (siehe Band I, 557)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

2. *Dreißig Jahre nach Backfischchens Kaffeekränzchen* / Henriette Schmidt. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1888
3. *Memoiren eines Hof-Schauspielers* / A. Junkermann. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut [2]1889

Graumann, Julius
12.5.1878 Fürth – 2.6.1944 Auschwitz (Opfer des deutschen Holocaust). Maler jüdischer Abkunft. Sohn des Bankiers Gerson G. und der Marie, geb. Bamberger. Stud. München 1896 in der Malschule von Heinrich Knirr, ab Okt. 1898 bis 1906 Akademie (Carl Marr). Führt seit 1907/08 mit seinem Malerfreund, dem Hölzel-Schüler Adolf Kertz in München eine Schule für Malerei und Ornamentik. Daneben 1902-13 Aufenthalte in Dachau, wo er 1902, '03, '05 und '06 bei Adolf Hölzel lernt.[1] 1929/30 Berlin-Aufenthalt.[2] Emigriert 1933 nach Paris. Nach Flucht vor den deutschen Truppen durch Frankreich 1944 aus Drancy nach Auschwitz deportiert. [AKL (P.Kertz) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1871 · E.B. in: Westermanns Monatshefte [105]1908/09, 322 · Reitmeier IV: 169 (Nr. 540) · Hanke 1989 · Bruckmann II · P. Kertz: Der Maler J.G. Die Wiederentdeckung eines Verschollenen. München: DKV 2004 · [1]Mannes 2013, 118 · [2]Lorenz 2019 · Busse 32220]

Über Graumanns Porträts heißt es 1907 anlässlich der Ausstellung in Osthaus' Folkwangmuseum Hagen, sie »weisen neben großer Distinguiertheit der Farbe einen freien breiten, teilweise fast zu kühnen Strich auf ohne jedes Zugeständnis an falsche Schönmalerei«. Seine Figurenbilder sind »meist dem Dachauer Volksleben entnommen« [Die Kunst [17]1907/08, 167].
Periodica:
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: bei 322 [›Knabenbildnis‹])

Graus, Johann
21.11.1836 Deutschlandsberg/Steiermark – 6.4.1921 Graz. Österreichischer Photograph, Kunsthistoriker, Konservator; auch Theologe. Stud. Theologie Graz Universität (1859 Priester). Seit 1872 in Graz tätig, bis 1875 als Seelsorger. [AKL (B.Schaukal)]
1. *Monographie des Bezirks Feldbach* / J. Steiner-Wischenbart. Bd. 1: Die Stadt Feldbach. Feldbach 1903

Gravé, H.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Beiträge:
1. *Mixed-Pickles*. Neues Bilderbuch für Hagestolze. Wien: Stern 1889
Periodica:
Süddeutscher Postillon [8]1889 (Nr. 1) · [10]1891 (Nr. 20, 23) · [11]1892 (Nr. 1, 2)

Gravelot, Hubert François (eigentlich Bourgignon)
26.3.1699 Paris – 19.4.1773 ebd. Französischer Zeichner, Illustrator, Stecher, Maler. Ausgebildet im Atelier von F. Boucher. Seit 1732/33 in England (Professor an der St. Martin's Lane Academy). Seit 1746 wieder in Paris. Neben Eisen, Cochin und Moreau le jeune der bedeutendste französische Illustrator des 18. Jahrhunderts. [AKL (J.G.Castex) · ThB (H.W.Singer)]
1. *Dekameron* / G. Boccaccio. Bd. 1.-3. (auch 1 Auswahl-Band). München: Bibliographisch-artistisches Institut 1881 (26 Ill.; zusammen mit F. Boucher; zuerst erschienen 1757)
2. *Der Decamerone* / G. Boccaccio. Übs.: H. Conrad. Bd. 1.-5. München: G. Müller / H.v. Weber 1912/13 (Kupfer und Vignetten der Ausgabe von 1757; zusammen mit F. Boucher und Ch. Eisen) [Schauer 1963 II, 54 (Abb.)]

Gray, Henri [d.i. Henri Boulanger]
28.10.1858 Paris – 1924 wohl ebd. Pseudonym: Grivais. Französischer Karikaturist, Illustrator, Plakatkünstler, Kostümbildner. Tätig in Paris. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Osterwalder I]
Periodica:
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 6, Beibl. [Inserat; Zuordnung nicht gesichert])

Graz, Arthur siehe Gratz

Greeff, Peter
18.10.1865 Haus Düsel nächst Mettmann bei Düsseldorf – 11.5.1939 Düsseldorf. Maler (Landschaft) , Zeichner. Stud. Akademie 1882/1883 Düsseldorf (Lauenstein) sowie bei C. Jungheim sen., 1889/90 Karlsruhe (Baisch; Schönleber [Meisterschüler]). Seit 1892 tätig in Düsseldorf. [AKL (C.Roth · ThB · Busse 32306]
1. *Wanderungen durch Thüringen*. Naumburg: Schirmer 1895 (Textbilder, Heliogravüren; zusammen mit W. Anton)

Greenaway, Kate (siehe Band I, 557)
17.3.1846 Hoxton bei London – 6.11.1901 Frognal/Hampstead bei London. Englische Malerin, Kinderbuch-Illustratorin. Tochter des Xylographen John G. (1818–1890). Stud. London 1853-59 Female School of Arts und Finsbury School of Arts, 1865-69 South Kensington sowie Heatherley School, 1871 Slade School. Lange Zeit tätig in Witley/Surrey. · Siehe auch die Ausführungen in Bd. I. [AKL (P.G.Nunn) · ThB ·/· Th.E. Schuster, R. Engen: Printed K.G. A *Catalogue Raisonné*. London: Schuster 1986 ·/· Emil Hannover: K.G. In: Kunst und Künstler [2]1903/04, 113-117 · M.H. Spielmann, G.S. Layard: K.G. London: Black 1905 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 218, Nr. 128) · Lorenz 2000, 101 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* V&K [16]1901/02 I, 586]

Greenaway war in den 1880er Jahren zur europäischen Mode geworden. Das Verdienst, sie - bereits 1880 - in Deutschland eingeführt und verlegt zu haben, gebührt dem (damals noch Münchner) Verleger Theodor Stroefer (1843–1927; siehe 1.). Schon in diesem Jahr sprach Paul Lindau in seiner Abhandlung über Bilderbücher [›Die Gegenwart‹, Jg. 18, 325-328] von G.s »freundlichen und in ihrer Art reizenden Manirirtheit ungemein liebenswürdigen Kinderbüchern«, sodass 1883 ein Adolf Oberländer in den ›Fliegenden Blättern‹ [Bd. 78, 76 f.] bereits eine Parodie auf G.s Kunst geben konnte. Ihr Name hatte eine solche Zugkraft, dass G.B. Auerbach 1882 für den 1. Jahrgang seines ›Deutschen Kinder-Kalenders‹ (1883) glaubte, ihn unter sein Bildangebot einreihen zu müssen, indem er Zeichnungen seines biederen Hausillustrators Henry Albrecht als »nach Kate Greenaway« gefertigt anbot. Mit der zunehmenden Stilentwicklung um 1900 nahm der Einfluss G.s wieder ab, zweifellos auch aufgrund der Zeitgebundenheit der Kleidung, in der sie ihre Kindergestalten zeigte. So konstatiert Ph. M. Halm [1901, 122], dass sie, »die am meisten bei uns Eingang fand, schon sehr erheblich in ihrer Schätzung gesunken ist«. Gleichwohl nennt er ›Under the Window‹ (›Am Fenster‹; siehe 1.) »eines ihrer glücklichsten, gefälligsten und am wenigsten süßlichen Bücher«. 1879 war die Originalausgabe dieses Buches in der ›Kunstchronik‹ [Jg. 15, 72], einem ernsthaften kunstwissenschaftlichen Organ, geradezu hymnisch rezensiert worden: »Es ist unmöglich, mit Worten den Reichthum der künstlerischen Erfindung, die Würde und Anmuth des Vortrages zu charakterisieren, der diese Leistung kennzeichnet«; die Bilder werden »entzückende Kunstwerke von unvergänglichem Werth« genannt. Die hohe Wertschätzung, die G. durch Ruskin fand, wird 1906 in ›The Studio‹ in der Rezension des Bandes von M.H. Spielmann und G.S. Lavard (London: Black 1905) bereits »over-laudation« genannt; sie erfolgte »in terms that not even her most partial admirers would now endorse« [^{37}1906, 275]. Doch noch Singer [1920, 324] nennt sie »schlechthin ein Genie«, schränkt dies allerdings ein: »schon einmal vermöge des ungeheuren Einflusses, den sie mit ihrer Auffassung von Schönheit auf die Kultur zweier Welten ausgeübt hat«. Tatsächlich bietet G. eine ganz und gar niedliche, thematisch überaus eng gezirkelte Kunst. Freilich: wie sie ihre Figürchen in die ihnen gemäße Umgebung setzt - das ist ganz aus einem Guss. In ihren Bewegungen befangen, bleiben die Gestalten Bilderbuchwesen, bieten aber in allem eine Harmonie, die den Rang ihrer Illustrationen bestimmt. Der Aufwand an modischer Kleidung, insbesondere Hüten, mit denen sie Knaben wie Mädchen unablässig bestückt, negiert alle sozialen Probleme der Zeit.

– In memoriam *Eva Klose* (23.1.1932 – 9.9.2016), Enkelin Theodor Stroefers, auf deren Sammlung (jetzt in der Stadtbibliothek Nürnberg) sich die nachfolgenden bibliographischen Untersuchungen stützen.

zu 1. *Am Fenster.* In Bildern und Versen. München: Stroefer 1880; ^{2}1880 · Der deutsche Text von K. Freiligrath-Kroeker. Die deutsche Ausgabe hat die Evansschen chromoxylographischen Drucke mit eingedrucktem deutschem Text, jedoch in englischen Typen (Barock-Antiqua), so dass auch diese Ausgabe in England hergestellt worden sein dürfte. Die englische Orig.Ausgabe ›Under the Window‹ (London: Routledge 1878 [nicht 1879]) »erschien in 20000 Ex. und war binnen 5 Wochen vergriffen« [Verlagsmitteilung Stroefer in ›Malbuch für's kleine Volk‹]. Die englische Ausgabe wurde auch mit dem Verlagseindruck »München Theodor Stroefers Kunstverlag« verlegt [Aut.]. · Neben der deutschen, in Ausstattung und Druck mit der englischen Originalausgabe übereinstimmenden Ausgabe erschien auch eine französische Ausgabe: ›La Lanterne Magique‹ / J. Levoisin. Paris: Hachette. [Aut.] · Nur wenige der Bilder sind ganzseitig angelegt. Ein reizvoller Einfall ist das optische Inhaltsverzeichnis: neben den jeweiligen Textanfängen erscheinen auch Bildzitate en miniature, gleichfalls in Farbe. Vgl. auch die eingangs zitierten Rezensionen.

zu 2. *Kate Greenaway's Geburtstagsbuch für Kinder* / S. Barker. (Übersetzung: H. Binder). München: Stroefer 1880; ^{2} um 1890 (= Titelauflage; Auflageneindruck am Kopf des Titelblatts) (382 Ill., davon 12 ganzseitig »in farbigem Holzschnitt ausgeführt und gedruckt von Edmund Evans«). · Bei den Ill. handelt es sich um 12 farbige Monatsbilder sowie je Tag eine einfarbige Vignette, ferner mehrere Eingangs- und Schlussvignetten. · Englische Orig.Ausgabe: *Kate Greenaway's Birthday Book for Children*. London: Routledge [sp. Warne] 1880. · Das dem gleichen Typus folgende *Geburtstagsbuch · Für unsere Kleinen* (München: Stroefer 1883; siehe a.) enthält nichts aus 2. und kaum Material von G. (so auf S. 76, vielleicht auch S. 24); G. wird hier lediglich aus unlauteren Reklamegründen zuerst auf dem Titelblatt genannt.

zu 3. *Kate Greenaway's Malbuch für das kleine Volk*. Mit beschreibenden Erzählungen und Reimen / G. Weatherly (Übs.: F. Stockhausen). München: Stroefer 1880; ^{3}1882; ^{4}1884; ^{6} um 1892; Nürnberg: ^{7} um 1894 (mit neu ill. Einband von J. Kleinmichel); ^{8} um 1896 (mit wieder neu ill. Einband, ebenfalls von Kleinmichel) (112 [ab ^{7} 110] Holzschnitt-Ill. »zum Coloriren«; ab ^{7} ist die Einbandzeichnung der englischen Ausgabe [Blütenrankenfelder und

sich bis über den Rückdeckel erstreckender Bilderfries; nicht von Greenaway!] durch jeweils eine farbige Einbandzeichnung ersetzt, beide von J. Kleinmichel. [6, 7, 8 Aut.; 3 aufgrund der Verlagsinserate im Buch] · Englische Orig.Ausgabe: *The 'Little Folks' Painting Book*. London: Cassell 1879. · Hierzu erschien »eigens zum Coloriren des ›Malbuchs für das kleine Volk‹ bestimmt« ein eigener Malkasten (›Des kleinen Volkes feinster Malkasten‹). Er »enthält die von der Akademie der Künste in South Kensington empfohlenen und für ausgezeichnet befundenen Farben (samt drei Pinseln) nämlich: Terra di Siena, Van-Dyck-Braun, Carminroth, Sepia, Hellroth, Elfenbeinschwarz, Zinnoberroth, Grün, Gelber Ocker, Berliner Blau, Gummigutt, Ultramarin«. Dieser Malkasten, »zu M. 1.50 [später 1.20] durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen«, wird auch noch in 7 angezeigt.

zu 6. *Ringel Ringel Reihe!* Gänsemütterchens Reime zur Erheiterung für Gross und Kleine. München: Stroefer 1881 · Der englische Text wurde übersetzt und ergänzt von H. Binder. Englische Orig.Ausgabe: *Mother Goose or the Old Nursery Rhymes*. London: Routledge 1881. Auch die deutsche Ausgabe wurde in England hergestellt; sie trägt auf S. 4 innerhalb der farbigen Ill. statt der Widmung der Orig.Ausgabe (»Dedicated to Lily and Eddie«) den Vermerk: »In farbigem Holzschnitt ausgeführt und gedruckt von Edmund Evans«, ein Hinweis, der in der englischen Ausgabe auf dem hinteren Flattervorsatz recto erscheint: »London · Engraved & Printed at Racquet Court by Edmund Evans«. Stroefer vertrieb auch diese englische Orig.Ausgabe in Deutschland und ließ dafür auf dem Titelblatt statt der Verlagsnennung von Routledge seinen eigenen Verlag einsetzen: »München: Theodor Stroefer's Kunstverlag«. Die Einbandzeichnung wurde ebenfalls von G. gezeichnet; spätere Ausgaben haben dagegen in der englischen wie der deutschen Ausgabe einen neutralen Ornamenteinband (Titelschild in Braun über einem Rautenmuster in Grün). [Aut.]

7. *Nellie's Abenteuer.* Erzählung. Aus dem Englischen übersetzt und ergänzt / H. Binder. München: Stroefer 1882 [Inseriert in 3.6 / Klotz I 1805/5]

Beiträge:

d. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München: Stroefer [Aut.]
[Band 1.] 1882 (S. 46: Initialzeichnung)

e. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; G.s Beiträge in Teil 1: 49, 52, 96) [Aut.]

f. *Allerlei Gesellschaft*. Erzählungen und Verse / H. Binder. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 4) [Aut. / GV 15.175]

g. *Feierstündchen*. Erzählungen und Reime / C. Lechler. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 1; Schlussvignette in Zweitverwendung) [Aut. / GV 15.175 r.o.]

h. *Wie soll mein Kindchen sein?* Aus der Kinderwelt für die Kinderwelt / A. Schüler. Nürnberg: Stroefer 4 1893 (auch in zwei Bändchen; Beitrag in Zweitverwendung) [Aut.]

Sammelbilder:

Kinderspiele. Liebig, um 1880 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 101; die Serie wurde in Frankreich chromolithographisch gedruckt)

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender 1 1883 (Ill. »nach Kate Greenaway« von Henry Albrecht)

Die Kunst 6 1901/02 (300 f. [aus ihren Bilderbüchern])

Kunst und Künstler 2 1903/04 (113-117 At [aus ihren Büchern; zum Aufsatz von E. Hannover])

Greenbaum, Joe [Joseph]
17.11.1864 New York – 15./16.4.1940 Los Angeles. US-amerikanischer Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Aktionärs. Stud. Mark Hopkins Institute San Francisco; ab Okt. 1892 München Akademie (Lindenschmit jun., später bei Marr und Zügel); Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). [AKL · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1039]

Periodica:

Fliegende Blätter 106 1897 (166," Nr. 2700 vom 23.4.)

Jugend 1 1896 (I: 316, 418)

Gref, Franz Heinrich (siehe Band I, 557)
14.12.1872 Stühlingen bei Waldshut/Baden – 17.9.1957 Weilimdorf/Württemberg. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Straßenmeisters. Stud. 1888-92 Karlsruhe Kunstgewerbeschule, 1898/99 in München bei M. Weinholdt, 1900-04 Akademie (Schmid-Reutte), 1904-06 Stuttgart Akademie (Kalckreuth; Haug). Seitdem selbständig in Stuttgart, seit 1916 in Weilimdorf. Tätig für Th. Fischer. 1907 Heirat mit der Malerin Anna Wiesner († 1928). Befreundet mit Ch. Landenberger. [AKL (D.Trier) · Vollmer + Nachtr. ·/· F.H.G. Aspekte zu seinem Leben und seinem Werk (E.Kluckert). Bierlingen: Donzelli-Kluckert 1987 (*Werkverzeichnis* [Datenbankausdruck]; darunter Ölbilder 708 Nrn. [1895-1957], Aquarelle 210 Nrn., Pastelle 71 Nrn., Zeichnungen 843 Nrn.) · E. Kluckert, D. Donzelli-Kluckert: F.H.G. Illustrationen. ebd. 1990 (256 Nrn.) ·/· weitere Lit. in Bd. I.]

zu 1. *Fibel für die evangelischen Volksschulen*

Württembergs. Stuttgart: Union 1910 · Laut Teistler 2442 ist der Band bereits 1909 erschienen. So auch bei Donzelli-Kluckert, S. 93.
2. *Gesangbuch* für die evangelische Kirche in Württemberg. Stuttgart: Verlagskontor des evangelischen Gesangbuchs 1912 [Kluckert: Illustrationen, 77 f. (Abb.)]

Beiträge:
a. *Schwäbischer Almanach 1913*. Hg.: Landesverband der Presse Württembergs und Hohenzollerns. Stuttgart: Kohlhammer 1912

Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (528 [At] [Lithographie ›Frau mit Kind‹])

Greger, Hanna (siehe Band I, 558)
Nicht zu ermitteln.

Gregoritsch, Toni [Anton]
29.11.1868 Ferlach/Kärnten – 6. [nicht 5.] 4. 1923 München. Österreichischer Maler. Nach militärischer Laufbahn (Offizier) und Heirat mit Rosine Baechlé, die ihm eine Künstlerlaufbahn ermöglicht, Stud. München 1896-1900 bei H. Knirr und W. Thor. 1900-1907 Reisen in Italien. Tätig in München, sommers in Viktring/Wörthersee. Befreundet mit L. Willroider. [AKL (R.Wlattnig) · ThB · † laut Anzeige der Familie (Clara Winterleitner, G.s späterer Lebensgefährtin) in MNN 1923, Nr. 93, 9 vom 7.4. · A.G. Zeichnungen [aus dem Nachlass] (Ausst.kat). München: Galerie Marsyas 1979 (62 Nrn.) · Reitmeier III: 207 (Nr. 787) · Bruckmann (irriges †-datum 5.4.) · Busse 32424]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: bei 524)
The Studio [42]1907/08 (244 [›Männliche Bildnisse‹])

Gregory, Edward John
19.4.1850 Southampton – 22.6.1909 Marlow/Buckhinghamshire. Englischer Maler. Nach anfänglicher Tätigkeit als Ingenieur in Zeichenbüros in London Zuwendung zur Kunst. Stud. hier South Kensington School; sonst Autodidakt. Befreundet mit H.v.Herkomer. Tätig in London. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · A.Lys Baldry in: The Studio [48]1909/10, 87-97 · Busse 32432]

Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (435 [›Sonntag auf der Themse‹])
The Studio [43]1908 (311 [›Scenes of a Childhood‹]) · [48]1909/10 (86 [FAt] [›Marooned‹], 87-97 [zum Aufsatz von A.L.Baldry; darunter 91 * [›Dawn‹], 95 * [›Boulters Look‹])

Greguss [Gregosch], **János** [Johann]
3.5.1838 [nicht 1827, 1837] Pressburg [Bratislava] – 3. [nicht 29.] 5.1892 Budapest. Slowakischer Maler, Illustrator. Sohn eines Professors. In Wien seit 1851. Stud. ab Nov. 1862 München Akademie (Eintrittsalter 24 Jahre), 1869-71 Nürnberg Kunstgewerbeschule. Seit 1871 in Budapest Lehrer an der Kunstgewerbeschule. [AKL (Á.Nó) · ThB (irriges *-jahr 1837) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1915 · Busse 32442]

1. *Abenteuer des Schneidergesellen Andreas Jelky* in vier Weltteilen / Onkel Tom [d.i. L. Hevesi]. Budapest, Leipzig: Haessel 1875; [2]1879 (6 Holzstichtafeln nach Zeichnungen)

Greiffenhagen, Maurice
15.12.1862 London – 26.12.1931 ebd. Englischer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. ab 1878 London Akademie. Unterrichtet 1906-29 Glasgow Akademie (Aktmalerei). [AKL (J.Möller) · ThB · Vollmer · J.St. Little in: The Studio [9]1896/97, 235-245 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 32443]

Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1263 [›Idyll‹])
Die Kunst [7]1902/03 (73 [›Die Söhne Gottes erblickten die Töchter der Menschen‹])
Jugend [4]1899 (I: 70). Das Motiv (›Porträt Miß M.B.‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [3]1894 (34 * [›An Idyll‹]) · [9]1896/97 (234-243 [zum Aufsatz von S. Little], bei 240 [wohl Orig.Lithographie *Mutter und Kind*]) [15]1898/99 (209 * [›The Annunciation‹]) · [17]1899 (118 [›Sybil Waller‹])
Westermanns Monatshefte [82]1897 (295 [Chromotypie Plakat ›Pall Mall Budget‹])

Greil, Alois (siehe Band I, 558)
27.3.1841 Linz – 12.10.1902 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Vater der Malerin Auguste G., verh. Hönig (1869–1950). Von A. Stifter gefördert, Stud. 1858-61 Wien Akademie (Ruben). Stärker beeinflusst von P.J.N. Geiger. 1868/69 in Stuttgart für Hallberger tätig, seit 1873 in Wien. [AKL (L.Schutes) · ThB (L.Grünstein; ausführlich) · Müller/Singer Nachtrag 1 (wohl irriges †-datum 13.10.1903) ·/· H. Oberleitner: Der Linzer Aquarellmaler A.G. In: Kunst in Österreich 1851-1951. Linz: Verlag des Amtes der oberösterr. Landesregierung 1951 (Seite 61-104 Biographie, Bibliographie und *Œuvre-Verzeichnis*) ·/· H. Commenda: A.G. Ein Maler des Volkslebens. Linz: Kulturverwaltung 1961 · Reitmeier IV: 36/37 (Nr. 83/84; wohl zu Unrecht Dachau zugeordnet)]

zu 6. *Fünfzehn Legenden für Kinder* / P. von Coudenhove. Stuttgart: Roth / München: Allgemeine Verlagsgesellschaft 1901 · Künstlerisch ohne Belang, zeichnerisch schwach, schlampig, mit vielen Grobheiten, verbrauchten Posen, auch misslungen in den räumlichen Verhältnissen.

7. *Ausgewählte Werke* / P. Rosegger. Pracht-Ausgabe. Bd. 1.-6. Wien: Hartleben 1888-91 (900 Ill.; zusammen mit A. Schmidhammer)
8. *Mönch und Herzogin* / A.H. Povinelli. Leipzig: Friedrich 1894 (Titelbild)
9. *Marcus von Aviano* / M. Héyret. Klagenfurt: St. Josef-Verein 1900 (Originalzeichnungen)

Periodica:

a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70 ff.]

Periodica:

Illustrirter österreichischer Volkskalender. Wien: Perles so [47]1891; [51]1895

Jugendheimat [9]1895 – [11]1897 [[9]Aut. H.G. Schmidt / [10, 11] Oswald 1897, 7180]

Greiner, Alfred [Carl Alfred] (siehe Band I, 558)

15.11.1863 Stuttgart – 7.10.1946 München. Maler (Jagd, Tiere), Illustrator. Tätig in Stuttgart. Hier 13.2.1890 Heirat mit Marie Eleonore Kaiser. [AKL · Auskunft Stadtarchiv Stuttgart · Wilke 2018 · Lorenz 2019]

7. *Unsere Haustiere*. Stuttgart: Weise 1888; 1894; 1896; 1897 u.d.T. ›Unsere lieben Haustiere‹ (12 Chromolithographien nach Aquarellen; zusammen mit W. Zweigle; auch in 2 Teilausgaben je 6 Chromolithogr.; auch als Leporello) [GV 57.315 / Klotz I 1809/11]
8. *Jagdgeschichten* / M. Böttcher. Stuttgart: Daser 1902

Periodica:

Die Gartenlaube so 1891 [Oswald]

Greiner, Daniel

27.10.1872 Pforzheim – 8.6.1943 Jugenheim/Bergstraße. Bildhauer, Maler, Graphiker; auch Theologe und Literat. Großvater des Bildhauers Baldur G. (*1946). Stud. Philologie und Theologie Universität Gießen (Promotion 1897). Verlässt 1901 den Pfarrdienst. Als Künstler Autodidakt. 1903-07 Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt. Seitdem in Jugenheim. Tritt seit 1919 mit Bibelillustrationen in Holzschnitt hervor, die schließlich in 4 Bänden die sog. ›Greiner-Bibel‹ ergeben (Jugenheim: Felsberg 1929-31). Ihr stellt er 1936 bezeichnenderweise eine ›Edda‹ an die Seite [GV 46.330]. [AKL (F.W.Knieß) · Vollmer · Lorenz 2019 · Busse 32458]

1. *An die Nacht*. Gedichte / D. Greiner. 1904 (12 Holzschnitte) [Osterwalder II]
2. *Jesus*. Dramatische Dichtung / D. Greiner. Darmstadt: Hohmann 1907 6 Steinzeichnungen, Buchschmuck)
3. *Joseph Maria Olbrich* / D. Greiner. Rede zur Gedächtnisfeier am 9. X. 1908. Frankfurt a.M.: Englert & Schlosser 1908 [Osterwalder II / GV 46.330 li.] · Die Art des Buchschmucks erscheint problematisch.
4. *Die Parnasstyrannen* / E.G. Christaller. Jugenheim: Suevia 1914 (Titel- und Schlussbild nach Holzstichen)
5. *Neue Passion* / D. Greiner. 1914 [Osterwalder II]

Greiner, Friedrich

10.12.1864 Pforzheim – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule. In den 1890er Jahren Zeichenlehrer in Rastatt, dann in Freiburg i.Br. [–; Seemann 1895 · Dressler 1930 · Busse 32460]

1. *Trendila* / R. Suchier. Freiburg: Ragoczy 1902; [2]1907 (Buchschmuck)

Greiner, Michael

8.5.1863 Heidingsfeld bei Würzburg – 29.11.1930 Würzburg. Zeichner, Lithograph. Vater des Malers Wilhelm G. (1898–1986). Autodidakt. Zeichenlehrer an der Handwerkerschule Würzburg. [AKL (D.Trier)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Illustrator (*1961 Schwäbisch Gmünd).

1. *Alt-Würzburg*, Studiengang in malerischen Winkeln der Altstadt. Würzburg: Perschmann 1912 (12 farbige Steinzeichnungen; in Kalenderform)
2. *Die Frankenwarte*. Höhenblicke vom Nikolausberg. Würzburg: Perschmann 1913 (12 Steinzeichnungen; in Kalenderform)

Greiner, Otto [Ernst Otto]

16.12.1869 Leipzig – 24.9.1916 München (Grab im Waldfriedhof[*]). Maler, Zeichner, Graphiker (bes. Lithographie). Nach Zeichenschulung bei Haferkorn und Lithographenlehre 1884-87 bei J.G. Bach in Leipzig Stud. 1888-91 München Akademie (Liezen-Mayer) sowie bei S. Hollósy. 1891 (ab 1898 dauernd) in Rom. Dort Freundschaft mit Max Klinger, der ihn beeinflusst. 1906 Heirat mit der Römerin Nannina Duranti. 1909 sächsischer Prof.Titel [Die Kunst [19]1908/1909, 464]. 1913 Mitglied der Accademia di San Luca. Ab 1915 in München. Hier Mitglied der Secession, die ihm bereits 1912 eine Retrospektive ausrichtet. Ferner Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (R. Hüttel) · ThB (J.Vogel) ·/· J. Vogel: O.G.s graphische Arbeiten in Lithographie, Stich und Radierung. *Wissenschaftliches Verzeichnis.* Dresden: Arnold (Gutbier) 1917 (112 Nrn.; die späteren Arbeiten sämtlich einfarbig abgebildet; Frontispiz: lithogr. *Selbstbildnis* mit Hut, 1913) ·/· J. Vogel in: Die Kunst [3]1900/01, 297-311 · ders.: O.G. Leipzig: Seemann 1903 · J. Guthmann: Über O.G. Leipzig: Hiersemann 1903 · M. Lehrs in: Die Graphischen Künste [26]1903, 93-107 · J. Vogel: O.G. Leipzig: E.A.Seemann 1903

· A. Dresdner in: Die Kunst [25]1911/12, 389-404 · H.W. Singer: O.G. Zeichnungen. Leipzig: Schumann 1912 (Meister der Zeichnung, 4) · Singer 1914, 152-159 · Nekrolog in: Die Kunst [35]1916/17, 80 *(Bildnis)* · Braun-Artaria 1919, 207-214 (über die armen Anfänge des Künstlers; menschliche Charakterisierung; mit *Briefauszügen*) · O.G. Gedächtnisausstellung. Leipzig: Kunstverein 1917 (368 Nrn.; Frontispiz *Selbstbildnis* [Ölfassung]) · Lichtwark 1924 II, 52 (zu Odysseus und die Sirenen) · J. Vogel: O.G. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1925 (Künstler-Monographien, 114) · L. Curtius: Deutsche und antike Welt. Stuttgart: DVA 1950, 179 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 205 · Kat. Leipzig 2007, 250f., 293-299 · O.G. e l'Italia (Ausst.-kat). Rom: Museo d'Arte Moderna 2017 (Material weitestgehend aus italienischem Privatbesitz) · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis;* dieses für Max Klinger gezeichnete Selbstbildnis, Rom 1902, größer bei: Dresdner, 390) · ein photogr. Bildnis beim Nekrolog in: Die Kunst [35]1916/17, 80 · Busse 32462]

Otto Greiner zählt mit seiner expliziten Körperbehandlung, der dominanten Rolle, die er dem menschlichen Akt einräumt und der monumentalen Auffassung, die er dabei zum Ausdruck bringt, vorrangig zur Leipziger Schule, die in Max Klinger ihren genialsten Vertreter hat. Als Zeichner wie als Stecher ist er von gleicher Könnerschaft. Auch wenn P. Schumann 1904 urteilt, »es wird nur wenige deutsche Maler geben, die Zeichnung und Malerei in gleich hohem Grade beherrschen« [Die Kunst [11]1904/05, 30 re.], tritt der Maler in G. zurück, obwohl sich sein Hauptwerk, ›Odysseus und die Sirenen‹ (Lichtwark: »wirklich ein bedeutendes Werk« [s.o.]), nahtlos an die hierfür getätigten zeichnerischen und malerischen Vorarbeiten anschließt, wie Greiner überhaupt seine Bilder zeichnerisch detailliertest vorbereitet hat.

Ähnlich wie Klinger leistet G. in seiner Kunst viel Gedankenarbeit und ist von daher dem Symbolismus zuzuzählen. Daneben allerdings stehen gezeichnete und lithographierte Bildnisse (so das bedrängend wuchtige, ganzfigurige Sitzbildnis des R. Pichler), die unmittelbar an die Qualität eines Stauffer-Bern anschließen. G.s künstlerische Herkunft umreißt A. Dresdner mit den Worten: »Es ist Menzel, an den er sich zuerst hielt und mit dem er den entschlossenen Wirklichkeitssinn teilt, und Menzels Einfluß auf ihn potenzierte sich, als er sich von Klinger befruchten ließ, der ja selbst von Menzel ausgegangen ist« [Die Kunst [35]1916/17, 404]. Der Radierer G. gestaltet allerdings lebensvoller und unmittelbarer als Klinger, man nehme nur die Blätter ›Faune auf der Flucht‹ und ›Kentaurenpaar‹ (in ›Die Graphischen Künste‹, [15]1892/93, 85 und 83, wie denn dort überhaupt fulminante Proben von G.s Zeichen- und Radierkunst geboten werden). Es sind diese Eigenschaften G.s, die man einem Klinger wünschen würde, der kein derart souveräner Zeichner wie G., vielmehr weitaus steifer und befangener in seiner Gestaltung war. So stellt Grautoff [1902, 71] fest, dass G., »wenn er auch auf Klingers Schultern steht, uns als eine ganz eigene und selbständige Persönlichkeit entgegentritt«. 1912 meint R. Riedl: »Viel Wirklichkeit, Erd- und Fleischgeruch haftet den Stücken von Greiners Hand an, künstlerischer Fleiß, große Strenge und scharfe Kenntnis des Objekts spricht aus jedem Bilde, mit großer Liebe versenkt sich der Künstler in den Gegenstand seiner Darstellung, aber meist kommt er auch vom Gegenstande nicht mehr los. Seine Monumentalität baut er aus dem Kleinen heraus auf, und wer sich dann in die sauberen, reizvollen Feinheiten versenkt, findet nur schwer wieder den Weg zum Großen zurück bei ihm. Lebendiger als Bilder und Zeichnungen sind die Radierungen und Lithographien, da regt sich pulsierendes Leben, da hat das Licht größeren farbigen Wert als in den Gemälden, wo die Farbe fast um ihrer selbst willen da zu sein scheint« [CK [8]1911/12, 227].

1. *Klassischer Skulpturenschatz* / F.v. Reber, A. Bayersdorfer (Hg.). München: Bruckmann 1896-1900 (Umschlagzeichnung; wohl in allen Jahrgängen [1]1896/97 – [4]1899/1900 beibehalten) [ZfB [3]1899/1900 I: 16 r.o.; [4]1900/01 I, 80 (Abb.) / GV 135.276 re. / vgl. Grautoff 1902, 70 (Abb.)]
2. *Von Alltag und Sonne* / C. Flaischlen. Berlin: Fontane 1898 (Buchschmuck; zusammen mit L.v.Hofmann und E.Orlik) [DKD [4]1899, 384 / GV 39.26]
3. *An das Leben*. Gedichte / F. Langheinrich. Leipzig: E.A. Seemann 1907 (künstlerische Beiträge und Buchschmuck; zusammen mit M. Klinger; auch Vorzugsausgabe: 100 num., vom Verfasser signierte Ex.)
4. *Himmel- und Höhenfahrt des Schambes Klappergässer* / K.E. Schmidt. Rom: Dittmann 1913 (Umschlag, Titelbild)
5. *Die Pflicht gesund zu sein* / F. Münter. Oldenburg: Stalling 1914 (Umschlagbild nach Skizze)

Beiträge:

a. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 89: ›Odysseus und die Sirenen‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]
b. *Jahresgabe 1914*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1914 (Orig.Lithographie *Bildnis eines Leipziger Malers*) [Söhn 51002-2 (Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Wein · Liebe · Tanz (Nr. 29; Strichätzung über Tonplatte; Ill. dat. '95; im Inhaltsverzeichnis irrig unter ›G. Greiner‹; zusammen mit H. Lefler)

Liebe · Musik (Nr. 34; Strichätzung [A&G]; im Inhalt irrig unter ›G. Greiner‹)
Wandtafeln / Kunstdrucke:
Zeitgenössische Kunstblätter. Volksthümliche Ausgabe moderner Werke der deutschen Griffelkunst. Leipzig: Breitkopf & Härtel, spätestens 1899 [Verlagsanzeige Jugend 1899 II, 699]
[1.] *Tanzende* (Serie III, Nr. 24)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Huldigung an die Schönheit* (Meister der Farbe, 3282)
Periodica:
Der Kunstwart [15]1901/02 (II: Heft 14 [›Aus Dantes Hölle, 22. Gesang‹]) · [16]1901/02 (I: Heft 10 [Bildnis Siegfried Wagner; Strichätzung, invers wiedergegeben]) · [17]1903/04 (I: Heft 10 [›An Max Klinger‹; nach Radierung]; II: Heft 20 [›Männliches Bildnis‹, ›Die Tänzer‹, ›Odysseus und die Sirenen‹, ›Studie‹])
Die Gartenlaube 1893 (27; Rahmung zu ›Sommerrast‹ / M. Hoffmann) [Oswald 1897, 7851]
Die Graphischen Künste [15]1892 – [37]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3162)
Die Kunst [2]1899/1900 (339 [Exlibris]) · [3]1900/1901 (bei 297, 297-314 [Zeichnungen, Lithographien; darunter 302 f. Exlibris]) · [5]1901/02 (bei 313 [Studie ›Bogenschütze‹]) · [7]1902/03 (439 * [›Odysseus und die Sirenen‹]) · [9]1903/1904 (197 * [Studie zu ›Odysseus und die Sirenen‹]) · [21]1909/10 (197 [›Löfftz-Feier 1891‹]) [23]1910/11 (533 * [Zeichnung ›Prometheus‹], 544 [weibl. Bildniszeichnung] · [25]1911/12 (bei 389, 389-411 [zum Aufsatz von A. Dresdner], darunter 395 [Kupferstich ›Gäa‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (431 [Studienzeichnungen]) · [15]1904/05 (110-113 [›Odysseus und die Sirenen‹], 117 [At] [Radierung ›Ser Rodolfo‹]) · [20]1907 (73 [Aktzeichnung])
Jugend 1896–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3391). Von den Motiven waren 13 noch 1909, 4 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [6]1907/08 (255 [›Odysseus und die Sirenen‹; irrig unter ›Otto Geiger‹] · [7]1908/09 (374 [At] * [›Herrenbildnis‹, radiert])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 29, [6]; Nr. 43, [4] *) · [4]1913/14 (Nr. 15, [6]; Nr. 39, [3] *)
Pan [1]1895/96 (IV: 243, 249) · [2]1896/97 (II: bei 104 [Original-Lithographie])
The Studio [15]1898/99 (261 f., 265 [Schießdiplom; Bildnis Siegfried Wagner; ›Odysseus und die Sirenen‹, jeweils nach Lithogr.]) [61]1914 (8 [nach Lithographie ›Die Kenner‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 240 [Zeichnung ›Römerinnen‹]) · [24]1909/1910 (II: 217 [Einladung]) · [25]1910/11 (II: bei 536 [›Prometheus‹]) · [28]1913/14 (II: 151, 155 [Zeichnungen])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (265 [Einladungskarte zur Ausstellung bei Schulte, Berlin])
Zeitschrift für Bildende Kunst [50]1914/15 (Lithographie) [Verlagsanzeige ZfB NF [6]1914/15 II, Beibl. 323]
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 69 [aus ›Jugend‹]; II: 365 [Exlibris Werhardt], 366 [Exlibris Hartwig]) · [6]1902/03 (I: bei 112 [Cantate-Festkarte, 1893]) · NF [6]1914/15 (I: 130)

Greinert, E.
Nicht näher identifizierbar. Stud. 1905/06 München Debschitzschule. [–]
Periodica:
Die Kunst [14]1905/06 (352 [Handdruck-Tapete])

Greinert, Helene (siehe Band I, 558)
Nicht zu ermitteln. Dilettierende Zeichnerin.
Beiträge:
a. *Das Leben im Wasser* und das Aquarium / G. Jäger. Stuttgart: Franckh [3]1908; [4]1913

Greinwald-Clarus, Alice siehe Clarus, Alice

Grell, Albert (siehe Band I, 558)
3.7.1814 Stralsund [nicht Berlin] – 15.11.1891 Berlin-Charlottenburg. Maler, Zeichner. Stud. Stralsund Gewerbeschule (v. Kloeber). Unterrichtet hier sowie 1852-60 an der Gewerbeschule Halle, danach an der Kunstgewerbeschule Berlin-Charlottenburg (1879 Prof.). Spätestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 360 re.]

Grenander, Alfred
26.6.1863 Skövde / Schweden – 14.7.1931 Berlin. Architekt schwedischer Abkunft in Berlin. Stud. 1881-85 Architektur Tekniska skolan und TH Stockholm, 1881-85 TH Berlin-Charlottenburg (Jacobsthal; Ende; Otzen; Raschdorff). Später Mitarbeiter bei Messel, Martens und 1890-97 bei Wallot. Unterrichtet ab 1897 bis zum Tod am Kunstgewerbemuseum (1901 Prof.). 1907 Mitglied des ›Werkring‹ genannten Zusammenschlusses Berliner angewandter Künstler [The Studio [41]1907, 321] sowie Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (C.Brachmann) · ThB (Baumgärtel) · Vollmer · H. Schliepmann in: Berliner Architekturwelt, [12]1909/10, 407-409 · Jansa 1912]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [8]1905/06 (26, 28)

Grengg, Maria [Marie; 1905-07: Mizi] (siehe Band I, 558)
26.2.1888 [nicht 26.11.1889] Stein / Donau – 8.10.1963 Wien-Rodaun. Österreichische Illus-

tratorin; auch Autorin. Tochter eines Oberbaurats. Stud. Wien bei R. Scheffer, 1905-07 Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1909-13 Kunstgewerbeschule (Moser; Kenner; Larisch), 1915/16 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Lebt seit 1916 in Perchtoldsdorf bei Wien, seit 1941 in Rodaun (im Haus Hugo von Hofmannsthals). [AKL (V.Pfolz) · Vollmer (*-datum 26.11.1889) · Jahresberichte KFM · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien; hiernach *-datum) · Fenz 1976, 283 · M.G. (Ausst.kat). Niederösterreich. Landesmuseum 1977 · Osterwalder III · Heller 2008, S. 355 sowie S. 185 (Nr. 95) · Freyberger 2009]

Bei Grengg überwiegt die dekorative Inszenierungskunst. In ihrer teppichhaften Ornamentdichte sind ihre Arbeiten typisch für den Wiener Spätjugendstil. Das illustratorische Hauptwerk G.s entstand erst nach der Berichtszeit (siehe den Nachweis bei Heller 2008).

Grete, Hans

Nicht zu ermitteln. Zeichner, Tätig in Bremen.

Periodica:

Niedersachsen [10]1904/05 (349 [T Nr. 20; im Register unter ›Grote‹]) · [11]1905/06 (438/439) · [19]1913/14 (217)

Grethe, Carlos

25.9.1864 Montevideo/Uruguay – 24.10.1913 Nieuwpoort/Belgien. Maler (Marine), Zeichner. Seit 1869 in Hamburg. Dort 1880-82 Ausbildung als Dekorationsmaler, zugleich Stud. Gewerbeschule sowie bei P.F. Woldemar und P. Düyffcke. Seitdem lebenslang befreundet mit F. Hein (siehe dort). Stud. 1882-84 Karlsruhe Akademie (Poeckh; Hoff; Schurth; Keller), 1884-86 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury), 1886-90 erneut Karlsruhe (Keller [Meisterschüler]). Unterrichtet seit 1890 ebd. (1893 Prof.). 1896 Gründungsmitglied Künstlerbund Karlsruhe (Mitglied bis 1899); ferner Mitglied der Münchener Secession. Wechselt 1899 zusammen mit Kalckreuth und Poetzelberger an die Akademie Stuttgart. Zieht sich 1908 aus allen Aktivitäten zurück. [AKL (R.Treydel; gründlich) · ThB (H.W.Singer) ·/· P. Halm: Das graphische Werk von C.G. Karlsruhe: Kunsthalle 1938 (Schriften, 2; [*Werkverzeichnis*], 22 Nrn.) · I. Stocke: C.G. Der Maler des Meeres. Leben und Werk. Weimar: VDG 2008 (profund; S. 147-162 chronolog., ill. Biographie; S. 291-391 *Werkverzeichnis* [Numerierung jeweils nach Entstehungsjahr neu ansetzend; sämtlich farbig, teils großformatig abgebildet]; die Texte dieser Publikation wurden im Ausst.katalog Wertheim 2009 [›C.G. Vom Realismus zum Impressionismus‹] wiederholt) ·/· H.W. Singer in: The Studio [31]1904, 140-148 · Jansa 1912 · Nekrolog in: Die Kunst [29]1913/1914, 144 (mit photogr. *Bildnis*) · Singer 1914, 179 f. · Hein 1924, 43 und weiterhin (S. 45 *Selbstbildnis*) · ein photograph. *Bildnis* in: Spemann 1904, Nr. 1293 · Busse 32502]

Über Grethe sagt Franz Hein, der seit 1882 in Hamburg dessen Studiengenosse war und in Karlsruhe mit ihm zusammenwohnte: »Er zeigte [...] damals schon sowohl die Zähigkeit wie den finsteren Ernst, die sein Schaffen stets begleitet haben« [Hein 1924, 43]. R. Riedl urteilt über G.s »eigenartige Schilderungen von der deutschen Wasserkant«, dass sie »durch ihre Naturempfindung häufig etwas geradezu Verblüffendes haben« [CK [8]1911/12, 162].

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe. Lithographische Mappe.
   [1]1896 (Orig.Lithographie *Einfahrt*) [Verlagsprospekt]
   [2]1897 (Original-Lithographie *An Bord des Schooners Durango*) [Verlagsprospekt]
   [4]1899 (Original-Lithographie: *Mondnacht*) [Verlagsprospekt]

b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kundt (in Komm.)
   [4]1897 (Orig.Radierung *Hafen*) [Söhn 682.5 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 31 (Rezension)]

c. *Schwäbischer Almanach 1913*. Hg.: Landesverband der Presse Württembergs und Hohenzollerns. Stuttgart: Kohlhammer 1912

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
   Der Sturm (Nr. 63; Farblithographie)
   Tag und Nacht (Nr. 115; Lichtdruck in vier Farben)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Fliegender Fisch* (Hundert Meister der Gegenwart, 2054)

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 856 [FAt] [›Lotsen‹]) · [9]1913/1914 (bei 856 [›Nordseefischer‹])

Der Kunstwart [19]1905/06 (II: Heft 16 [›Hamburger Hafen‹[FAt]]) · [22]1908/09 (II: Heft 8 [›Abend‹[FAt]])

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (68 [›Belgrabo Petropolis‹], bei 68 [›Tanzende Matrosen‹], 99 [Wandschirm; zusammen mit M. Laeuger]) · [17]1905/06 (32 [›Von der Arbeit‹]) · [20]1907 (83 [nach Lithographie ›Mondnacht‹]) · [26]1910 (220 [›Krevetten-Fischer‹])

Die Gartenlaube so 1891 [Oswald]

Die Graphischen Künste [21]1898 (59) · [22]1899 (bei 48) · [33]1910 (57)

Die Kunst [3]1900/01 (82 [›Rettungsboot‹]) · [11]1904/05 (52, 55) · [28]1912/13 (78 f.)

Die Rheinlande [7]1907 (II: Beilage [zweifarbige Original-Lithographie])

Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (bei 16 [›Im Hafen‹]) · [5]1906/07 (18 [›Böe‹])
The Studio [16]1899 (170 [At] [Lithographie ›Einfahrt‹]) · [31]1904 (140-150 [zum Aufsatz von H.W.Singer]) · [36]1905/06 (276 [Studienzeichnung]) · [38]1906 (239 [›Abend‹]) · [50]1910 (276-279 teils [FAt]) · [61]1914 (2 [FAt] [Lithographie ›Fischerboote im Nebel‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: 285) · [26]1911/12 (I: bei 112)

Gretzer, Alfred siehe unter Graetzer

Greve, Berta [Bertha] (Fräulein)
17.1.1874 Fray-Bentos/Uruguay – 24.6.1957 München (wohl Krankenhaus). Kunstgewerblerin, Kunststickerin. Tochter des Bremer Kaufmanns und Generalkonsuls Friedrich Arnold G. Von Nov. 1903 bis Aug. 1906 wohnhaft in München, wo sie die Debschitzschule besucht. Seit 1908 bis zum Tod ansässig in Eichenau bei Puchheim vor München. Betreibt hier zusammen mit Else Plink (siehe dort) eine Werkstatt für Kurbelstickerei, deren Erweiterungsbau Richard Riemerschmid entwarf. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Archiv Eichenau (D.Hashagen-Geikowski; 11.9.24; hiernach †) · Brandenburg 1953, 313–315, 342 f., 347-350 (persönliche Einblicke in die Lebensführung dieser Künstlerinnengemeinschaft) · B. Thierfelder in: Amperland [38]2002, 25-28]
Periodica:
Die Kunst [14]1905/06 (352 [Handdruck-Tapete])
Kunst und Handwerk [58]1907/08 (49 [Wandbehang]) · [63]1912/13 (115 [Kurbelstickereien])

Greve, Fritz (siehe Band I, 559)
17.8.1863 Malchin/Mecklenburg – 2.4.1931 Jettchenshof bei Malchin. Maler, Illustrator. Ausbildung als Dekorationsmaler. Stud. Berlin 1879-82 Kunstgewerbeschule, 1882/83 Dresden, dann Frankfurt a.M., 1886-96 Berlin Akademie (Koner). Tätig in Berlin-Charlottenburg, wo er 1909-28 an der Kunstschule unterrichtet (Prof.).* Seit 1928 in Malchin (hier private Malschule). 1900-31 Mitglied im Verein Berliner Künstler. sowie im Verband Deutscher Illustratoren.* [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · *Die Kunst [21]1909/10, 120 · *Dressler 1913 · VBK 1991]
1. *Fritz Reuter in seinem Leben und Schaffen* / A. Römer. Berlin: Mayer & Müller 1896
2. *Dat Fomilientaschendauk* und andere mecklenburgische Geschichten / E. Albrecht. Schwerin: Bahn 1910; [2]1910 (Titelzeichnung)
3. *Gretenwäschen* / C. Beyer. Schwerin: Bahn [9]1910; [10]1911

Beiträge:
a. *Dramatische Werke* / W. Shakespeare. Stuttgart: DVA [20]1895 (= 3. ill. Ausgabe)

Greve, Georg, genannt **Greve-Lindau** (siehe Band I, 559)
1.5.1876 Lindau bei Katlenburg/Harz – 16.7. 1963 Duderstadt. Maler, Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler. Stud. 1896 München bei Schmid-Reutte und F. Fehr sowie 1898 Akademie (Gysis), 1899-1901 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; Fehr; Conz), 1902-05 Stuttgart Akademie (Kalckreuth [Meisterschüler]). Befreundet mit K. Hofer und E.R. Weiß. Schwager und Schüler von A. Schinnerer. Nach Aufenthalten in Schallershof bei Erlangen, Tennenlohe bei Nürnberg und einer Reise nach Belgien ab 1910 tätig in Weimar. 1912/13 Florenz (Villa Romana-Preis). 1913 in Berlin, 1918-36 in Wentorf bei Hamburg. 1923 Rückzug aus der Kunstszene. Lebt seitdem in Duderstadt und Meran. [AKL (E.Himmelreich; gründlich) · ThB · Vollmer · S. Kästner: G.G.-L. Realist, Impressionist, Expressionist. In: Eichsfeld-Jahrbuch [24]2016, 289-309] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen norwegischen Architekten (1884–1973).

Zu Greve heißt es 1910 anlässlich einer Ausstellung im Buchgewerbehaus Leipzig, dass er »eine sehr ernsthafte, sachliche, auf den ersten Eindruck allerdings nicht bestechende Art gefunden hat, die süddeutsche Landschaft in der Radierung festzuhalten« [›Dr.Sch.‹ in: CK [7]1910/11, Beil. 8 r.u.].

Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[11]1904 (Orig.Radierung *Reiter*) [Söhn 689-4 (Abb.) / Die Kunst [11]1904/05, 320 (»eigenartig, flott behandelt«)]
[16]1909 (Orig.Radierung *Wächtershof*) [Söhn 694-6 (Abb.)]
[20]1913 (Orig.Radierung *Waldfest*) [Söhn 698-3 (Abb.)]
b. *Jahresmappe 1904*. Karlsruhe: Verein für Originalradierung 1904 (enthält von G. die Orig.Radierung *Reiter*)
c. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; G. ist vertreten in den Heften 12 und 17) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Periodica:
Arena [8]1912/13 (41 [FAt] [Aquarell ›Sommertag‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (224 [›Andante‹]) · [31]1912/13 (115 [›Badeanstalt‹])
Hochland [8]1910/11 (I: bei 272, 288 und 304 [›Die Hl. Drei Könige am See / im Wald / am

Ziel‹, bei 320 [›Garten im Herbst‹] bei 336 [›Winterabend‹]; sämtlich nach Radierungen)

Greve, Wilhelm (siehe Band I, 559)
Nicht zu ermitteln.

Greve-Lindau, Georg siehe Greve, Georg

Greven, A.
Nicht näher identifizierbar. Einbandkünstler/in. 1907 tätig für die Ateliers und Werkstätten für Angewandte Kunst (W. von Debschitz) München. [–]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (136 [Bucheinband])

Grey, Jane Willis (siehe Band I, 559)
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1877–1896). Malerin in London und Haywards Haeth/England. [–; Bénézit · Wood · Stewart/Cutton 1997 · Busse 32539]
1. *Tausendundeine Nacht*. Eine Auswahl der schönsten morgenländischen Märchen / A. Brauer. Nürnberg: Stroefer 1909 (zusammen mit H.J. Ford; auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]) [Aut. / GV 19.371 r.o.]

Griebel, Ernst
19.4.1877 Waltershausen/Thüringen – 23.5. 1948 Ferch-Mittelbusch/Schwielowsee. Maler, Graphiker (Radierung), Karikaturist, Architekt, Bühnenbildner (für den Berliner Wintergarten); auch Autor. Sohn eines Baurats. Stud. 1904-08 Berlin Malschule Fehr sowie Paris Académie Julian. Aufenthalt in Rom. Bereist Ägypten, Indien, China. 1920 Heirat mit der Fabrikantenstochter Margarete Mackensen (*1905). Tätig in Berlin (Kurfürstendamm 50), seit etwa 1914 sommers in Mittelbusch (Zweitwohnsitz). Befreundet u.a. mit Hermann Tischler (siehe dort). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [Vollmer · Dressler 1913 (Berlin); 1921; 1930 (jeweils Berlin, sommers Mittelbusch) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Lorenz 2002, 222 re. · V. Bergemann: Ferch Künstlerdorf. 2001, 60-69 · Krentz 2011, 140 · Auskunft Gemeindeverwaltung Schwielowsee, Archiv (Archivkennung 8246; Sterbeurkunde) · Busse 32554]
1. *Reisegefährten* / E. Griebel. Berlin-Friedenau: Hartmann 1909 (Text und Ill.)
Periodica:
Ulk [33]1904 (Nr. 4, 7; Nr. 44, 6; Nr. 46, 5) · [37]1908 (Nr. 10, 7)

Griebel, Julius
9.12.1865 Kempten – † unbekannt. Zeichner, Glasmaler. Sohn eines Bäckers und späteren Feldwebels. Stud. 1881-84 München Kunstgewerbeschule. Ist seit 1887 Zeichenlehramtskandidat. Tätig in Kempten, seit 1889 als Reallehrer in Speyer. [–; Auskunft Stadtarchiv Kempten (Th.Steck; 28.8.24) · Schmalhofer 1506]
Beiträge:
a. *Lehrbuch der Zoologie* für höhere Lehranstalten / O. Schmeil. Heft 1.-3. Stuttgart: Nägele 1898/99; [3]1900; [12]1904; [16]1906; Leipzig: Quelle & Meyer [27]1910 [Nissen 3699]
Periodica:
Das Bayerland [1]1890/91 (317)

Griebner, E.
Nicht näher identifizierbar. Signiert ›E. Griebner‹ oder auch ›EG‹ (ineinander geschrieben). [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Lustige Blätter Spätestens [11]1896 – [17]1902 · [20]1905 (Nr. 50, 7)
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 152/153)
Ulk [29]1900 – [41]1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3625)

Griehl, Artur [Arthur]
20.3.1879 Leipzig – 31.7.1955 Reckenau bei Niederaudorf/Oberbayern. Maler, Gebrauchsgraphiker. Stud. Akademie Leipzig, 1902-06 Dresden (R. Müller). Seit 1907 in München, ab den 1930er Jahren bis 1954 tätig in Ammerland/Starnberger See. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL · Vollmer · Karl 1929, 67 · Bruckmann II · Frei 2018 · Busse 32557]
Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 235)

Grieß [Griess], **Rudolf**
3.1.1863 Zerbst/Anhalt – 2.10.1941 München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Grieß‹. Maler (v.a. Aquarell), Zeichner, Karikaturist. Stud. 1881-87 Berlin Akademie (Thumann; v.Werner [Meisterschüler]). Seit 1893 in München. 1898 Heirat mit Maria Scholz, geb. Welten (1863-1916). U.a. Zeichner für ›Der wahre Jacob‹, wo er 1907/08 zum häufigen Mitarbeiter avanciert. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Zeichnungen und Plakate.* [AKL (H.Ries) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · †-Anzeige der Söhne Helmut und Otto in MNN 1941, Nr. 276, 8 vom 3.10. · Berlin 1896 · JBK 1903 (irriges *-datum 3.2.) · *Schwarz-Weiß 1903, 62 (irrige Namensschreibweise ›Gries‹) · Lorenz 2019 · Busse 32578] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3251, 3549.
Beiträge:
a. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]

b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 62: ›Lustige Geschichte‹; unter ›Gries‹) [Aut.]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (7,13) · [6]1911 (20,23) · [7]1912 (II: 21,7)
Der wahre Jacob 1904 (4293, 4300"); 1907; 1908 (5867 *); 1909; 1910; 1911 (7016 *); 1912.
Die lustige Woche [1]1906 – [2]1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3201)
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 41)
Fliegende Blätter 1893–1904 (Erster Beitrag: Bd. 99, Nr. 2519 vom 5.11.1893; letzter Beitrag: Bd. 121, Nr. 3077 vom 15.7.1904). Einzelnachweis siehe Seite 3288.
Glühlichter [6]1894/95 (Nr. 135 vom 18.1.1894)
Jugend 1896/97 und wieder 1910–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3391.
Lustige Blätter Spätestens [9]1894; [10]1895 (bes. Nr. 6, 2)
Meggendorfer Blätter 1896–1905 (insgesamt 17 Beiträge [Herbst 1981, 211])
Simplicissimus 1909–1914 (und darüber hinaus bis 1927). Erster Beitrag: [14]1909/104, Nr. 17, 285 vom 26.7.09. Einzelnachweis siehe Seite 3567.
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 72 f.)

Grießbach, M.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Stud. um 1898 Dresden Kunstgewerbeschule (Naumann). Tätig in Dresden. [– ; DKD [2]1898, 465]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (453 [Titelblatt])

Griffith, Agnes
Lebensdaten unbekannt. Englische Malerin (Blumen), Kunstgewerblerin. Verheiratet mit Dr. John Masters.* [ThB · Wood · *online-Auskunft · Busse 32600]
Periodica:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (348 [Bucheinband]; Zuordnung nicht gesichert)

Griffiths, Tom (siehe Band I, 559)
Lebensdaten unbekannt. Englischer Maler (Landschaft), Illustrator. Nachgewiesen 1871–1904 in Leeds und London. [AKL · ThB (ohne Daten)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1887–1986).

Grill, Oswald (siehe Band I, 559)
30.8.1878 Wien – 13.1.1964 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Sohn eines Beamten und Direktors (bei Janus). Stud. 1894-1901 Wien Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Minnigerode; Groll; Karger), ab Okt. 1901 München Akademie (von Wagner; Marr). Nach Aufenthalt in Dachau seit spätestens 1903 tätig in Wien. [AKL (K.Gratzer) · ThB · Vollmer · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2358 · Buchner 2018]
zu 1. und 2. *Märchen* / H.C. Andersen. Linz: Lehrerhausverein 1903 und 1905 · Die Bilder sind in klarer Konturenzeichnung ohne Schattierungen gehalten und verraten die zeichnerische und perspektivische Finesse des Jugendstils, der mit seinen Verknappungen gerade in Wien zu höchst erfreulichen Ergebnissen führt. In Teil 2 der Märchen greift G. auch auf Motive aus Krems zurück. Eine Tonplatte in Zartgrün, gelegentlich mit Camaïeu-Effekt, ist über die ganze Bildfläche gelegt. Zugleich sind die beiden Bändchen Belege für die beachtliche illustratorische Qualität der Jugendschriftenreihe des Linzer Lehrerhausvereins.
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (525 [›Der Strom unserer Heimat‹])
The Studio [52]1911 (239 [›Sonnenschein an der Donau‹]) · [58]1913 (142 [›Lahnbrücke‹])

Grimberghe, Edmond de (Comte)
1865 Köniz bei Bern – um den 11.5.1920 Paris. Französischer Maler. Tätig in Paris. [ThB · Busse 32667]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 688 [Xyl] * [›Melancholie‹])

Grimm, Arno [Arno Ferdinand Moritz] (siehe Band I, 559)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator, Reklamekünstler. 1909/10 in Frankfurt a.M. (laut ›Jugend‹), später in Leipzig nachgewiesen. [– ; Dressler 1921; 1930]
3. *Das Buch der Braut*. Leipzig: Gräbner [9]1894 (6 Lichtdrucke, Textbilder; weitere 4 Ölfarbdrucke stammen von C. Gether)
4. *Der Rappe von Roßbach* / E. Hackland-Rheinländer. Leipzig: Gräbner 1902; [2]1912 (Deckelbild, 3 Farbdrucke nach Originalen)
5. *Entschleierter Bühnenzauber* / J. Lippmann. Leipzig: Tiefenbach 1902 (Collection Tiefenbach, 3; Original-Umschlagzeichnung).
6. *Der Karikaturenzeichner* / J. Lippmann. Leipzig: Tiefenbach 1903 (Orig.Umschlagzeichnung)
7. *Lillis Lebenslauf* / J. Wendtling. Leipzig: Weber 1903; [2]1903 (Zeichnungen)
8. *Uncle Sam's Nichte* / E. Berdau. Bd. 1.-6. Leipzig: Jacobi & Zocher (Chemnitz: Schubert) 1903
   1. Yankeedoodle-Dolly als School-Girl
   2. Yankeedoodle-Dolly als College-Girl
   3. Yankeedoodle-Dolly als Sommer-Girl

4. Yankeedoodle-Dolly als Society-Girl
5. Yankeedoodle-Dolly als Roustabout
6. Yankeedoodle-Dolly als Housewife

9. *Willy Baumann* / H. Meschwitz. Leipzig: Lautenschläger 1903 (4 Bilder)
10. *Babys Leiden und Freuden* / C. Schott. Leipzig: Jacobi & Quillet 1904 (6 Farbendrucke)
11. *Schwarzwaldzauber* u.a. / E. Rethwisch. Leipzig: Strauch 1905
12. *Humoresken und Erzählungen* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1908 (auch als: Ill. Romane und Novellen, Serie 5, 7)
13. *Bliemchen junior auf der I.B.A.* (Internationale Baufach-Ausstellung Leipzig 1913) / A. Kunze. Leipzig: Abel & Müller 1913

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [22]1904 (66-71)
Deutscher Jugendhain [4]1901
Jugend 1909–1911 (Nur Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3391.
Lustige Blätter Jeweils Inserate: [25]1910 (Nr. 41, 16; Nr. 44, 16) · [26]1911 (Nr. 31, 19)

Grimm, Arthur
11.2.1883 Mudau/Odenwald – 23.2.1948 ebd. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Nach Volksschul- und Zeichenlehrerausbildung ab 1900 Stud. Karlsruhe 1906-13 Akademie (Schmid-Reutte; Trübner [Meisterschüler]). 1908 und 1913 Paris-Aufenthalte. Gründet mit anderen die Künstlerkolonie Hollerbach bei Mudau. 1913 Heirat mit Stephanie Brenner (1930 Trennung, später Scheidung). Tätig in Karlsruhe (so 1912), Baden-Baden, zuletzt Mudau. [ThB (Beringer) · Vollmer · Mülfarth · Lorenz 2019 · D. Steigleder (Bearb.): A.G. Erlebnisse und Betrachtungen eines Malers. Gesamtausgabe. Buchen: Bezirksmuseum (Amorbach: plexus) o.J. (reich bebildert; S. 14 chronologische Biographie)]

Als Grimm 1911 auf der Darmstädter Künstlerkolonie ausstellt, ist dabei von »einem fabelhaft sicher gemalten *Selbstporträt* und einer feinen Rheinlandschaft« die Rede [W.F. Storck in: CK [7]1910/11, Beil. 34 r.o.].

Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 512 [FAt] [›Säckingen‹])
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 221 [›Der Rhein bei Säckingen‹])

Grimm, Carl
29.7.1872 Memel [Klaipeda/Litauen] – 14.5. 1936 Hagen. Zeichner, Karikaturist. Nach Schlosserausbildung tätig als Tapeten- und Entwurfszeichner in Berlin, seit 1905 als Glasmaler in Barmen, seit 1909 als Reklamemaler in Hagen, wo er seit 1925 Zeichner für das Westfälische Tageblatt ist. [–; Auskunft Stadtarchiv Hagen (A.Korthals; hiernach die Lebensdaten) · museum-digital.westfalen]

Periodica:
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 42, 2 vom 14.10.)

Grimm, Constantin von
18. (30.) 12.1845 St. Petersburg – 16.4.1898 New York. Zeichner, Karikaturist, Illustrator; auch Autor. Nach Jura-Studium in Heidelberg 1867-1873 in preußischen Militärdiensten (Offizier). War 1870/71 Pressezeichner für ›Daheim‹, dann Mitarbeiter des ›Kladderadatsch‹ und ›Schalk‹. 1876-78 Herausgeber des ›Puck‹ in Leipzig. Ab 1879 Stud. Paris Akademie (noch 1884 publiziert er im ›Wahren Jacob‹ unter der Ortsangabe Paris). Seit 1884 in New York. Dort Mitglied und mehrmals Präsident des German Press Club. [AKL · ThB · Zobeltitz 1922 I, 143f. · Busse 32671]

Grimm wird von Fedor von Zobeltitz ein »Vorgänger« von E. Thöny genannt, »der ähnlich köstlich [...] den Offizier in treffendster Charakteristik darzustellen und ebenso korrekt zu zeichnen verstand« [ZfB [3]1899/1900 II, 470]. Im Nekrolog von 1898 [siehe Zobeltitz 1922 I, 143f.] bezeichnet er ihn als »genialen Karikaturisten« und führt weiterhin aus: »Die wenigen Jahrgänge, die vom ›Puck‹ erschienen sind, legen das glänzendste Zeugnis für die starke Begabung Grimms ab. Sein Genre ähnelt dem Chams, Grevins, Mars und der übrigen Karikaturisten des ›Journal amusant‹, nur war Grimm als Deutscher weniger oberflächlich, war erfindungsreicher und vor allen Dingen als Zeichner korrekter. Er verstand es meisterhaft, die charakteristischen Elemente der Karikatur mit der größten Porträtähnlichkeit zu verbinden. Der ›Puck‹, der ein Witzblatt für die vornehme Gesellschaft sein sollte, von dieser aber im Stich gelassen wurde, hat denn auch noch keinen ebenbürtigen Nachfolger gefunden.« Über den späten Zeichner urteilt Zobeltitz: »sein Stift wurde schwerfälliger, seine Begabung zerflatterte. Schade um ihn und sein herrliches Talent.«

1. *Humoristisch-satirischer Volkskalender* des Kladderadatsch für 1876. Berlin: Hofmann 1875 (zusammen mit L. Löffler und W. Scholz) [Verlagsanzeige Kladderadatsch]
2. *Die Feuerspritze* / E. Eckstein. Berlin: Eckstein 1877 (8 zinkotypische Original-Ill.)
3. *Puck-Kalender für 1878*. Leipzig: Payne 1877 (eingedruckte Holzstiche)
4. *Sattelknopp*. Ragoût vom Sport. Ein humoristischer Beitrag zur edlen Reitkunst. Leipzig: Payne 1878 (54 Original-Illustrationen)
5. *Was sich der Circus erzählt* (Ernst Renz). Leipzig: Schloemp [4]1879
6. *Heitere Geschichten* / M. Oberbreyer. Leipzig: Thiel 1881/82 (Schalk-Bibliothek, 3; 12 eingedruckte Original-Illustrationen)

Beiträge:
a. *Das Buch vom Fürsten Bismarck* / G. Hesekiel. Bielefeld: Velhagen & Klasing [3]1873

Periodica:
Der wahre Jacob 1884 (19 [Nr. 3, April 1884], 46 [Juli 1884: »C.v.Grimm, Paris«]; 1885; 1886
Kladderadatsch [28]1875 (beginnt Nr. 25, Beiblatt 1 vom 30.5.1875; nur wenige Beiträge)
Puck Das hier nicht zur Auswertung gekommene Organ wurde 1874 von G. gegründet und bei Payne in Leipzig verlegt. Laut F.v. Zobeltitz [1922 I, 144] sollte es »in den Bahnen seines New-Yorker Namensvetters und des Londoner ›Punsh‹ gehalten werden«. Es ist nur in wenigen Jahrgängen erschienen.
Süddeutscher Postillon [5]1886 (Nr. 65)

Grimm, Hermann
28.2.1860 Hamburg – 1931 Volksdorf bei Hamburg. Maler, Zeichner, Restaurator. Stud. 1881-1897 Düsseldorf Akademie (Gebhardt; Sohn; Janssen). Tätig in Düsseldorf; Assistent im Kupferstichkabinett der Akademie. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 22]. 1905-28 Mitglied im Künstlerverein ›Malkasten‹. Seit 1928 ansässig in Volksdorf. [AKL (C.Gries) · ThB · JBK 1903 · Rump/Bruhns 2013 (abweichendes †-jahr 1949) · Busse 32672]
1. *Das Nibelungenlied*. Übers.: K. Simrock. Stuttgart: Cotta [52]1902; [58]1906 (1 Bildniszeichnung [radiert von H. Reifferscheid])

Grimm, Hugo (siehe Band I, 559)
21.2.1866 Feldkirch/Vorarlberg – 5.10.1944 Kitzbühel/Tirol. Österreichischer Maler (Landschaft), Illustrator. Ausbildung als Zeichner bei A. Silber in Hall/Tirol. Sonst Autodidakt. 1911/1912 in München (hier von M. Schiestl unterwiesen). Gilt als ›Malerpoet‹. Gestaltet auch visionäre Landschaften. [AKL (G.Ammann) · ThB (H.Hammer) · Vollmer (†-datum 8.10. wohl irrig) · Freyberger 2009]
Zu 2. *Klein Herta bei König Sandmann* / O. Blobel. Nürnberg; Stroefer 1912 · Der aufgrund einer Verlagsanzeige verzeichnete Titel ist laut Hinweis F.C. Heller nicht erschienen.
Periodica:
The Studio [45]1908/09 (323 f. [›Herbstlandschaft‹, ›Stürmischer Abend‹])

Grimm, Ludwig Emil (siehe Band I, 559)
14.3.1790 Hanau – 4.4.1863 Kassel. Maler, Zeichner, Illustrator. Bruder der Märchensammler Jacob und Wilhelm Grimm. Seit 1803 in Kassel. Stud. hier 1804-08 Akademie (Kobold; Range; Robert). 1807 im Kreis um Clemens Brentano, mit dem er 1808 in Heidelberg und Landshut weilt. Stud. seit Januar 1809 (erneut 1815) München Akademie (eingetragen als ›Ludwig Aemilius G.‹, ›Kupferstecherkunst‹ bei C.E.C. Heß). Als Maler Autodidakt. 1816 in Italien, 1817 in München, seitdem in Kassel (1832 Prof. an der Akademie), unterbrochen von zahlreichen Reisen (so 1837 München; 1843 Berlin und Dresden). Zusammen mit G.W. von Reutern 1825 Begründer der Malerkolonie Willingshausen. [AKL (H.v.Bose) · ThB (Gronau; ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 0026 ·/· L.E.Grimm: *Erinnerungen* aus meinem Leben. Hg., ergänzt (reich kommentiert) von A. Stoll. Leipzig: Hesse 1911 (darunter S. 118-136, 218-226 anschauliche, detailfreudige Schilderungen seiner Studienjahre in München) / dto. Neu hg. von H. Boehncke, H. Sarkowicz. Berlin: AB Die Andere Bibliothek 2015 (reich ausgestattet mit historischem Bildmaterial; genügt bibliophilen Ansprüchen) ·/· I. Koszinowski, V. Leuschner: L.E.G. Zeichnungen und Gemälde. *Werkverzeichnis*. Bd. 1.-2. Marburg: Hitzeroth 1990 (Numerierung nach Bildgattung jeweils neu ansetzend; sämtlich und teils großformatig, doch nur einfarbig abgebildet) ·/· W. Praesent (Hg.): L.E.G. Ein deutsches Bilderbuch. Kassel: Bärenreiter [2]1943 · E. Sackmann: L.E.G. Vordenker ohne Nachahmer. In: Deutsche Comicforschung [2]2006, 17-21 · Bilder wie Worte 2009, Nr. 54-56 · Freyberger 2009]
6. *Des Knaben Wunderhorn*. Alte deutsche Lieder, gesammelt von L.A. von Arnim und C. Brentano. Hg.: E. Grisebach. Leipzig: Hesse 1906 (Titelvignette [brezeltragender Putto], Frontispiz [musizierende Putti am Bach in Waldlandschaft mit Weihnachtsszene] zu dem Teil ›Kinderlieder‹; die anderen Titel nach der Originalausgabe von 1806 sind anonym)
7. *Kinder- und Hausmärchen*. Gesammelt durch die Brüder Grimm. Kleine Ausgabe (Berlin 1825). Neudruck. Leipzig: Insel 1911 (Wiedergabe der 7 Kupfer in Lichtdruck; Pappband mit der Einbandzeichnung des Originals) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 4, Okt. 1911: »vor kurzem neu erschienen«]
8. *Des Knaben Wunderhorn*. Auswahl, Einleitung: F. Ranke. Leipzig: Insel 1912 (Titelvignette und Titelvollbild nach der ersten Ausgabe; vgl. bei 6.)
9. *Kinderlieder aus des Knaben Wunderhorn*. Leipzig: Insel 1913 (Insel-Bücherei, 60; Titelbild, gezeichneter Titel; vgl. bei 6.) [Kästner 1999]

Grimm, Richard siehe Grimm-Sachsenberg

Grimm-Sachsenberg, Richard (siehe Band I, 559)
22.2.1873 Untersachsenberg/Vogtland – 6.6.1952 Leipzig. Nennt sich seit 1910 ›Grimm-Sachsenberg‹. Maler, Graphiker, Buchgestalter, Exlibriskünstler; auch Kunstschriftsteller. Stud. 1892 Dresden Akademie, 1893 München bei S. Hollósy, 1894-98 Akademie (Raupp; Herterich) sowie bei Ažbe. Bekanntschaft mit O.J. Bier-

baum. Zuletzt lithograph. Ausbildung bei Meißner & Buch in Leipzig. Unterrichtet 1902-05 Krefeld Kunstgewerbeschule (durch Peter Behrens berufen). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchkunst, Ex-libris, Plakat.* Stud. 1905/06 Weimar Akademie (L. von Hofmann [Meisterschüler]). Seitdem tätig in Leipzig. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. Gründet 1913 die Ganymedes-Presse. Zeichnet u.a. Vorlagen für die Weberei Scherrebek. Für den Verlag Teubner in Leipzig gestaltet er Deckelentwürfe zu dessen Schul-Klassikerausgaben (vgl. 9.). Als *Typograph* zeichnet G. für Berthold mehrere Schriften, so die *Grimm-Antiqua* (1911; schon 1903 bei Weisert in Stuttgart), die *Neue Römische Antiqua* (mit den Varianten Mager, Halbfett und Kursiv bis 1914) und die *Saxonia* (1912). Schramm 1924 nennt bis dahin etwa 25 Exlibris. · Signiert ›GR‹ (das kleinere ›G‹ ersetzt die Vertikale des ›R‹; Buchstaben in Jugendstilformen) [AKL (A.Cacace) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer + Nachtr. · ZfB [4]1900/01 II,311 f. · DKD [10]1902, 418 · Grautoff 1902, 136 · *Schwarz-Weiß 1903, 191 · K.E. zu Leiningen-Westerburg in: Die Kunst [10]1903/04, 193-200 · Schramm 1924, 59 · Fanelli/Godoli · Davidson 1992 (I: Abb. 447; II: S. 302) · Osterwalder II · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276]

Grimm-Sachsenberg schlug zunächst eine Ausbildung als Maler ein, ehe er sich dem Buchgewerbe zuwandte und dazu umfassende praktische Weiterbildungen absolvierte. Grautoff [1902, 137] konstatiert einen Einfluss von Cissarz, »dabei zeigt sich aber G. als ein geschmackvoller und begabter Zeichner«. Leiningen-Westerburg bezeichnet ihn 1904 als »Buchgewerbler im weitesten Sinne, der sein künstlerisches Können dem Buchgewerbe nach allen Seiten hin dienstbar macht, der selbst setzen, Stein ätzen und drucken kann, die Lithographie durch und durch versteht, der Schriften und Bucheinbände kennt. [...] Bei ›Frühling und Liebe‹ [siehe 6.] ist es G. gelungen, ein vorteilhaftes ›Buchganzes‹ zu erreichen.« [193]. Dennoch mangelt G.s stilkünstlerischem Schaffen mitunter ebenjene flüssige Eleganz des Jugendstils, die man als dessen Vorzug empfindet. Doch fehlte es ihm nicht an originellen Einfällen. So findet sich in der Zeichnung ›Der Zaun im Winter‹ [in: Kind und Kunst [2]1905/06, 169] anhand der Anthropomorphisierung der beschneiten Zaunlatten eine überaus vergnügliche Individualisierung des Seriell-Typischen. · G.s Schriftentwürfen eignet etwas Sperriges, er verhakt sich gern in Detailformen, setzt mitunter Spitzen und Kanten, die unorganisch wirken und die Schrift schwer lesbar machen. Wohl sein bester Entwurf ist die ›Saxonia‹ [vgl. die Probe in: Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Oktober 1912)]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3521.

zu 2. *Deutsches Weihnachtsbuch* / M. Necke. Berlin-Schöneberg: Hilfe 1909/10 (1914 von Franz Schneider in Berlin-Schöneberg übernommen) [Aut. H.G.Schmidt]

3. *Gedanken eines arbeitslosen Philosophen*. München: Ernst 1897 (Titelvignette)
4. *Die Erziehung des Willens* / J. Payot. Leipzig: Voigtländer 1901 (Buchschmuck)
5. *Französisches Lesebuch* / K. Kühn. Unterstufe. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1901; [9]1902 [Die Kunst [10]1903/04, 197 / GV]
6. *Frühling und Liebe*. Eine Sammlung moderner Lyrik / R. Grimm (Hg.). Leipzig: Voigtländer 1901 (Einband, Vollbilder, Buchschmuck [Blumen-Randleisten]) [vgl. ZfB [6]1902/03 II, 344 (Rezension) / The Studio [26]1902, 219]
7. *Moderne Sklaven* / L. Tolstoj. Leipzig, Jena: Diederichs 1901 (Buchschmuck) [vgl. Grautoff 1902, 136 (»einige Leisten von guter Schwarz-Weiss-Kontrastwirkung«)]
8. *Die Drei*. Ein Roman / M. Gorki. Band 1.-2. Leipzig: Diederichs 1902 (Buchausstattung)
9. *Die Perser* / Aischylos. Leipzig: Teubner 1902 (Deckelzeichnung) [DKD [10]1902, 418 / GV] · Wohl auch für weitere Titel dieser Schulausgaben-Reihe verwendet.
10. *Gewerbliche Schulen der Stadt Krefeld*. Krefeld 1902 (?) (Einband) [vgl. The Studio [26]1902, 219]
11. *Sonne und Nacht* / W.H. von der Mülbe. Krefeld: Greven 1902 (Buchschmuck [2 Bilder, Randverzierungen]) [vgl. Rezension Leiningen-Westerburg in ZfB [7]1903/04 I, 176]
12. *Im Lande der Verworfenen* / L. Melschin. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1902/03 (Zierleisten)
13. *Dante Alighieri und seine Zeit* / M. Willert. Leipzig: Xenien 1909 (Einband; der Ornament-Schmuck stammt von E. Gruner)
14. *Im steinernen Meer* / O. Hübner, J. Moegelin. Berlin-Schöneberg: ›Hilfe‹ 1910 (Deckelzeichnung)
15. *Menschwerdung* / W. Boelicke. Leipzig: Xenien 1910 (Einbandzeichnung)
16. *Über die teutsche Sprache und Literatur* / Jerusalem. Leipzig: Xenien 1910 (geschriebener Text; gedruckt auf Bütten durch W. Drugulin; 500 num. und signierte Ex., 12 Ex. auf Pergament mit handvergoldetem Initial in Schweinsleder) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 101]
17. *Ursula* / G. Hartenau. Leipzig: Xenien 1910 (Titel- und Einbandzeichnung)
18. *Wunder der Welt* / F. Herwig. Berlin-Schöneberg: ›Hilfe‹ 1910 (Umschlagzeichnung)
19. *Leier und Schwert* / Th. Körner. Schwarzenburg: Ganymedes-Presse 1913 (1. Druck der Ganymedes-Presse; Ausstattung) [vgl. die Rezension von G. Witkowski in ZfB NF [5]1913/1914 I, Beiblatt 121 / Rodenberg 1925, 83]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 191: ›Straße in St. Michael bei Eppan‹) [Aut.]
b. *Chronik 1858-1908*. Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Leipziger Künstlervereins. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Leipzig. Leipzig: Künstlerverein 1909 (Ornamentrahmen; 500 Ex. in Großquart) [ZfB NF [1]1909/1910, Beiblatt Heft 5/6, 12]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 12 und 13; unter ›Grimm‹) [Aut.]
II. *Der moderne Schriften- und Schildermaler.* Orig.Entwürfe für Schriften, Ziffern und Zeichen. Serie I. Düsseldorf: Wolfrum 1903 (50 Tafeln, z.T. farbig) [Die Kunst [10]1903/04, 193, 198 / GV 50.299 re.]
III. *Moderne Monogramme*. Leipzig: Voigt 1905 (29 Taf. mit 420 Monogrammen) [GV 50.299 re.; vgl. Rezension Kunst und Handwerk [56]1905/06, 121 f.]
IV. *Monogrammkunst*. Leipzig: Diebener 1909 [Osterwalder II]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [2]1899/1900 (233)
Der Eigene Berlin: Brand 1898/99 (Buchschmuck) [ZfB [2]1898/99 II, 400 (Rezension)]
Der wahre Jacob 1898 (2695)
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (204 [Buchschmuck]) · [10]1902 (413-415 [Buchschmuck, z.T. für Voigtländer], 416-418 [Vorsätze, Einbände])
Die Kunst [10]1903/04 (Heftumschlag zu Nr. 7; S. 193-200 samt Farbtafel sowie 368 [Buchschmuck, Vorsatzpapiere, Einbände, Vignetten]) · [15]1906/07, 572 [›Frühlingslied‹])
Fliegende Blätter [107]1897 (Beibl. 6[5] [Nr. 2715 vom 6.8.1897])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (vor S. 1 [In Memoriam / Textrahmen])
Kind und Kunst [2]1905/06 (169 * [›Der Zaun im Winter‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 14, [2]) · [2]1911/12 (Nr. 52, [4])
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 278; ferner in Nr. 40)
Pan [3]1897/98 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3523)
Süddeutscher Postillon [15]1896 – [27]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3585)
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 29, 2 vom 17.10. 1896) · [3]1898/99 (Nr. 5, 34 vom 30.4.1898)
The Studio [26]1902 (219 [Bucheinbände zu 6. und 10.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: 237 f., [Bucheinbände, Vorsatzpapier, Exlibris])

Grimme, Theodor (siehe Band I, 560)
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichenlehrer. Tätig in Berndorf / Niederösterreich. [–]
zu I. und II. Die beiden Zeichenwerke des Kunstpädagogen demonstrieren mustergültig, wie in der Phase des Jugendstils ein vergnüglich-intelligenter Umgang mit der Fläche, eine auf sorgfältiger Beobachtung basierende zeichnerische Reduktion und eine raffinierte Handhabung von Bildbau und Perspektive bei vorbildlicher Anschaulichkeit auch im Bereich des Zeichenunterrichts erreicht werden konnte.

Grimmer, Bruno
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Illustrator. Tätig in Kötzschenbroda (laut DKD), später in Dresden. Die bei Klotz und Freyberger nachgewiesenen Illustrationsarbeiten sind zwischen 1925 und 1931 bei Jaser in Nürnberg und Schreiber in Eßlingen erschienen. [– ; Dressler 1930 (Dresden) · Freyberger 2009 · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (71 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Grimpe, G.
Nicht näher identifizierbar. Naturkundlicher Maler.
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 1 [1918] [Aut.]

Griset, Ernest [Ernest Henry] (siehe Band I, 560)
24.10.1843 [nicht 1844] Boulogne-sur-Mer – 22.3.1907 London (?). Englischer Zeichner, Karikaturist, Illustrator, Maler (bes. Tiere) französischer Abkunft. Stud. Brüssel bei Gallait. Seit Anfang der 1860er Jahre tätig in London. Tendiert zu einem eher karikierenden Stil. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (irriges *-jahr 1844) · Osterwalder I · L. Lambourne: E.G. Fantasies of a Victorian Illustrator. London: Thames & Hudson 1979]
2. *145 klassische Fabeln*. Berlin: Globus, um 1900 [Klotz I 1836/1]
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München: Stroefer [Aut.]
[Band 1.] 1882
Band 2. 1886 (auch in 2 Teilen)
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; G.s Beiträge befinden sich in Teil 1) [Aut.]

c. *Allerlei Gesellschaft*. Erzählungen und Verse / H. Binder. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 4) [Aut. / GV 15.175]

Gritzner, Hans
Nicht zu ermitteln.
1. *Die Siegel der deutschen Universitäten* / E. Gritzner. Nürnberg: Bauer & Raspe 1906 (Siebmachers großes und allgemeines Wappenbuch, 1, Abt. 8; farb. Titelblatt, 51 Tafeln)

Grob, A. irrig für Groh, August

Grob, Konrad
3.9.1828 Andelfingen/Zürich – 9.1.1904 München. Schweizer Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung). Sohn eines Landwirts. Nach Lithographenlehre und zehnjährigem Aufenthalt als Lithograph in Neapel Stud. ab Okt. 1865 München Akademie (Ramberg). 1869 Aufenthalt in Polling. Tätig in München. [AKL (M.Sprenger) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2198 · W.L. Lehmann: K.G. Neujahrsblatt der Kunstgesellschaft Zürich für 1905 · Bruckmann · von König 2013 · Busse 32738]
Beiträge:
a. *Album-Heft XI*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1877 (enthält von G.: *Auf der Studienreise* [Orig.Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
b. *Außerordentliches Album-Heft III*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (enthält von G.: *Die Meisefalle* [Orig.Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt.: erscheint 1881]
Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (II: Heft 24 [›Senn‹])
Deutsche Jugend Neue Folge [7]1889/90 (48 Xyl [›Die Schlacht von Sempach‹])
Kinderlust [6]1900 (zu 5)
Trewendts Volks-Kalender [47]1891
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 496 Xyl [Doppeltafel])

Grobel, H. irrig für: Grobet, Hermann

Gröber, Else
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin. Stud. Leipzig bei A. Klamroth. Tätig in Leipzig. Entwickelte die künstlerische Applikations-Stickerei durch mischenden Einsatz farbiger Seiden. [–; P. Kühn in: DKD [12]1903, 393-396]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (393-396 [Wandbehänge, Stoffkompositionen])

Gröber, Hermann siehe Groeber, Hermann

Grobet, Hermann (siehe Band I, 560)
Lebensdaten unbekannt. Illustrator. [–; Klotz I]
zu 10. *Die Flußpiraten des Mississippi* / F. Gerstäcker. Stuttgart: Loewe 1908 · Farbliche Gestaltung, Lichteinsatz und -führung erscheinen wohlüberlegt und sind eng miteinander verbunden. G. leitet den Blick geschickt in den Bildraum und gestaltet ihn mit sicherer Tiefenstaffelung. Die figürlichen Gruppierungen sind durchdacht und durchaus gelungen, die Kostümierung wie die Stimmigkeit der Requisiten erfolgt mit Sorgfalt. G. versetzt sich gewissenhaft in eine Landschaft und eine historische Zeitebene. Der Einband ist von der schlagenden Plakat-Wirkung der damaligen Flächenkunst, wobei Farbenpsychologie aufs beste eingesetzt wird.
zu 13. *Wahrhaftige Geschichte der Schildbürger* / G. Paysern-Petersen. Stuttgart: Loewe 1907 · Grobet gelingen in dem Band einige realistische Zeichnungen, so besonders die Episode, in der die Schildbürger die Kuh auf die Stadtmauer zu ziehen versuchen.
zu 22. *Österreichs Walhalla* / H. Fraungruber. Stuttgart: Loewe 1910 · Grobet huldigt hier einem bühnenhaften Realismus, in dem gewisse Phrasen metaphernartig bemüht werden. Sie wirken immer etwas gestellt, nie unmittelbar beobachtet, auch nicht frisch erfunden, sondern abgegriffen. Die autotypische Umsetzung der Arbeiten fällt dabei sehr unbefriedigend aus. Im Landschaftlichen zeigt er sich Paul Hey verwandt.
zu 24. *Tausendundeine Nacht*. Bearb.: H. Fraungruber. Stuttgart: Loewe 1911 · Oberflächlich gearbeitet, in den Einfällen platt und belanglos. Im Figürlichen schwach, mit Verzeichnungen, vor allem bei Pferden, und von geringer Charakterisierungsgabe.
38. *Im Wasserwinkel* / W. Heimburg. Stuttgart: Union 1905 (Illustrierte Romane und Novellen, Folge 3, 2)
39. *Sammlung preisgekrönter Märchen und Sagen*. Hg.: Jugendschriften-Kommission des U.O. Bnei Briß. Volksausgabe. Stuttgart: Loewe (in Komm.) 1908 (Umschlagill., 12 Ill.) [Brüggemann II, 781] · [3]1925 enthielt zusätzlich 6 Tonbilder von G.
40. *Der Talisman* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1911 (Illustrierte Romane, Serie 2, 9)
41. *Gesammelte Werke* / F. Dahn. Bd. 1.-16. Leipzig: Breitkopf & Härtel / Berlin-Grunewald: Verlag für Litteratur und Kunst 1912 (Ill. in den Bänden 10, 14, 15)
42. *Wildes Blut* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1912 (Illustrierte Romane, Serie 3, 1)
43. *Das Finkenhaus* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1913 [Schegk 1988 (Möllhausen); irrig unter ›Grobel‹, so auch bei den Nrn. 43.-45.]
44. *Das Hundertguldenblatt* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1913 [Schegk 1988 (Möllhausen)]
45. *Das Monogramm* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1913 [Schegk 1988 (Möllhausen)]

46. *Der Schatz von Quivira* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1913 [Schegk 1988 (Möllhausen)]
Beiträge:
zu a. *Deutsche Geschichtsbilder* / O. Weidner. Stuttgart: Loewe 1906 · Die Ill. sind ›1905‹ datiert [Aut. H.G.Schmidt].

Grobet, S. (siehe Band I, 561)
Nicht identifizierbar. Wohl österreichischer Maler.

Grocholsky [Grocholski], **Stanisław Tadeusz** 6.6.1860 [nicht 1858] Zołynia / Łańcut (Galizien) – 26.2. 1932 Buffalo / New York. Polnisch-amerikanischer Maler (Genre), Zeichner. Sohn eines Beamten. Stud. Akademie 1877-80 Krakau (Łuszczkiewicz; Matejko), 1880/81 Wien (Griepenkerl; Wurzinger), ab Okt. 1881 bis 1897 München (von Wagner). Unterhält 1891-1901 in München-Schwabing eine Malschule (wohnt in Pasing). Mitglied der Münchener Secession. Wandert 1901 in die USA aus (Milwaukee; San Francisco; Chicago; New York; zuletzt Buffalo). [AKL (M.Mnich (fehlerhaft) · ThB (irriges *-jahr 1858) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4056 (unter ›Grocholski‹) · Bothe 1901 · Fanelli/Godoli (Geburtsjahr 1858) · Busse 32744]
Beiträge:
a. *Ungeschminkt*. Autobiographische Skizzen / A. Wohlmuth. München: Albert 1890 (Zeichnungen)
Periodica:
Jugend 1896–1903. Einzelnachweis: [1]1896 (II: 670-672) · [2]1897 (I: 21 [Titel Nr. 2]) · [3]1898 (II: 677 [Titel Nr. 41]) · [5]1900 (II: 617 [Titel Nr. 37]) · [8]1903 (I: 351) · Drei der Motive (›Der Lindwurm‹, ›Auf der Theresienwiese‹, ›Jongleuse‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Groeber [Gröber], **Hermann** 17.7.1865 Wartenberg / Oberbayern – 24.6.1935 München (beigesetzt in Gstadt am Chiemsee). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Groeber‹. Maler. Sohn eines Arztes. Stud., aus Eggstätt kommend, ab Okt. 1882 bis 1886 München Akademie (Gysis; Löfftz; Lindenschmit jun.). Tätig in München. Führt seit 1899 Schülerateliers. Unterrichtet seit 1907 als Nachfolger von A. Mangold an der Akademie Aktzeichnen;* von 1914-35 als Prof. Maltechnik (nachdem er den Prof.Titel bereits 1910 erhalten hatte). 1900 Heirat mit Else von Beughem. Seit Schulzeiten befreundet mit dem Schriftsteller Ludwig Thoma. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Zuletzt nationalsozialistisch engagiert (1928 »öffentlicher Förderer des Kampfbunds für deutsche Kultur«). [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1935, Nr. 172, 16 vom 26.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4207; Matrikel (Lehrer) Akademie München ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· *Die Kunst [17]1907/08, 216 · Jansa 1912 · Breuer 1937, 205 · Bruckmann · Kat. zur Gedächtnisausstellung zum 125. Geburtstag des Künstlers. Eggstätt: von Schönberg-Pfaffroda 1990 (*Selbstbildnisse* von 1910 und 1915) · Davidson 1992 (I: Abb. 449; II: S. 303) · Negendanck 2008, 156 · A. Pronet in: Kat. Rosenheim 2017, 162-172 · Busse 32747]

Groeber gesteht in seiner Selbstbiographie: »Ich liebe und schätze den ›gesunden‹ altbayerischen Bauernschlag und seine Umgebung« [Zils 1913, 125]. Seine Bildnisse zeigen laut F. Wolter, »daß der Maler sein Handwerk gut beherrscht; insbesondere gelang dem Künstler die Licht- und Luftwiedergabe der Gestalten im Freien«. Und doch erscheint ihm 1908 »die Kunst Groebers fast veraltet, sie ist noch ein Stück Realismus jener Periode, die im Abmalen irgend eines Teiles der Natur ohne weitere Absicht als nur ein Bruchstück guter Malerei zu bringen ihr Ziel suchte« [CK [4]1907/08, Beilage 74].
Beiträge:
a. *Münchnerinnen*. 12 Charakterstudien / E. Felder. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1911 (auch Luxusausgabe: 30 Ex. in Lederband der Wiener Werkstätte) [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 257 / GV 35.75 re.]
Wandtafeln / Kunstdrucke:
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. (Ursprünglich: Deutsche Künstler-Steinzeichnungen). Leipzig: Teubner.
[1.] *Tyroler Jäger.* 1914 (auch als Künstlerpostkarte Nr. 121 bei H.A. Peters in Bonn erschienen) [Aut.]
Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
[2.] *Aktstudie*. München: Simplicissimus 1911 (einfarbige Gravüre) [Simplicissimus [16]1911/1912, 426 mit Abb.]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (1781 [›Die Malschüler‹]) · [10]1914/15 (bei 88 [FAt] [›Der Sommerfrischler‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (11 [›Mutter und Kind‹]) · [30]1912 (361 [›Bauernmagd‹]) · [32]1913 (230 [Rückenakt])
Die christliche Kunst [5]1908/09 (31 [›In der Sommerfrische‹]) · [7]1910/11 (60 [›Gartenlaube‹])
Die Kunst [7]1902/03 (321 [›An der Tür‹]) · [9]1903/04 (354 [›Malerin‹]) · [11]1904/05 (385 [›Kommunikantinnen‹]) · [15]1906/07 (355 * [›Bildhauer Heer‹], 535 [›Das Modell‹]) · [19]1908/09 (527 [›Die Malschüler‹]) · [21]1909/1910 (473 [›Fräulein Dr.P.‹], 489 [›Gartenlaube‹]) · [23]1910/11 (364 [Zeichnung ›Hockender Akt‹], 499 [›Bauersfrau mit Kind‹]) · [29]1913/14 (208 [Zeichnung ›Mädchenhände‹],

383 [›Kaffeegesellschaft‹], 496 [›Mutterglück‹])
Jugend 1896–1913 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3391. Drei der Motive (›Das Horn im Walde‹, ›Neueste Nachrichten‹, ›Bildnisstudie‹) waren noch 1909, zwei (›Der Fischer‹, ›Die Malschüler‹) noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 29, 8 [vom 17.10. 1896]) · [2]1897/98 (68, 132, 392, 413) · [3]1898/1899 (118, 125, 156, 396) · [5]1900/01 (361 * [= Nr. 45 vom 2.2.01]) · [16]1911/12 (I: 426 [Inserat für Langen: ›Aktstudie‹ von H. Groeber])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 424) · [24]1909/10 (II: bei 96 [›Die Malschüler‹]); III: bei 464) · [25]1910/11 (III: bei 72) [26]1911/12 (III: bei 308)
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 150 [›Die Malschüler‹]) · [115]1913/14 (II: Beil. Heft Jan. [›Bauernbesuch‹]) · [116]1914 (II: Beil. Heft Juni [›Bauernfrau mit Kind‹])

Grögler, Wilhelm
15.9.1839 Ungarisch-Hradisch [Uherské Hradiště] – 6.5.1897 München. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. anfangs Prag bei J. Mánes, 1857-60 Wien Akademie. 1861-65 tätig in Paris, dann in Wien, seit etwa 1870 in München. [AKL · ThB · Bruckmann · Busse 33753]
Periodica:
Daheim [7]1870/71 · G. liefert für die Zeitschrift aktuelle Bildberichte vom französischen Kriegsschauplatz.
Meggendorfer Blätter 1891–1892 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 211])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 852 [›Der Hypochonder‹])

Groh, August (siehe Band I, 561)
23.2.1871 Neckarsteinach – 14.10.1944 ebd. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. ab 1886 Karlsruhe Kunstgewerbeschule, 1888-90 Akademie (Schurth; Poeckh; Ritter; F. Keller [Meisterschüler]). 1897 Karlsruhe Heirat mit Paula Lang. Unterrichtet 1898-1924 an der Kunstgewerbeschule Karlsruhe (1900 Prof.). Seit 1934 wieder ansässig in Neckarsteinach. · Gewinnt 1905 den 1. Preis im Plakatwettbewerb für die Kunstausstellung Köln 1906 [Die Rheinlande, [5]1905, 318]. [AKL (J.Dresch) ·ThB (Beringer; irriges *-datum 25.2.) · Lebensdaten laut Standesamt Neckarsteinach · Wember 1961, Nr. 376 (S. 317 irriges *-datum 25.2.)]
zu 2. *Der Silberne Kreuzbund* / B. Clément. Stuttgart: Weise 1897 · Groh erweist sich hier als vorzüglicher Gesellschaftsschilderer, der sich auf interessanten Bildaufbau versteht, geschickt auch in der Modellierung des Lichts und der räumlichen Bewältigung. Er gibt vor allem Mädchen mit großer Anmut und charakterisiert die Gestalten realistisch. Aquarelliert insgesamt flott herunter, haftet dabei nicht sehr am Zeichnerischen.
zu 5. *Im Dschungel* / R. Kipling. Freiburg: Fehsenfeld 1898 · 1905 erschien der Band unter dem Titel *Das Dschungelbuch*. Hiervon [4]1913 (= 31.-40. Taus.) [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 114]
13. *Die wilden Ruthvens*. Erzählung für junge Mädchen / C. Yorke. Übs.: A. Puchta. Stuttgart: Weise 1898 [Klotz I 1842/6]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (732 [Plakatentwürfe; Wettbewerb])
Die Kunst [10]1903/04 (462 [dekorative Malerei])

Groh, Jakob
14.5.1855 Rumburg [Rumburk] / Böhmen – 17.2.1917 Wien. Österreichischer Graphiker (Radierung). Stud. Wien 1870-77 Kunstgewerbeschule (Laufberger; Storck; Unger), an der er seit 1877 unterrichtet (Prof.; später an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt). [AKL · ThB · Busse 32786]
Beiträge:
a. *Die Kunstschätze Italiens* in geographisch-historischer Übersicht / C. von Lützow. Gera: Griesbach 1882; [2]1900 (Radierungen)

Grohmann, Paul
Nicht zu ermitteln. Tätig in Dresden.
Vorlagenwerke:
I. *Neue Malereien*. Leicht ausführbare Entwürfe für die Praxis. Leipzig: Gilbers (Twietmeyer)
Serie 1. Für Decken und Treppenhäuser. 1902; [2]1904 (12 farbige Tafeln)
Serie 2. Im modernen und Empire-Stil für Decken, Veranden und Treppenhäuser. 1903 (16 farbige Tafeln)
Serie 3. Für Decken und Wände. 1905 (24 farbige Tafeln) [vgl. Rezension Kunst und Handwerk [56]1905/06, 116]
Serie 4. Für Decken und Wände. 1905 (20 farbige Tafeln)
Serie 5. Für Decken und Wände. 1906 (18 farbige, 4 Schwarz-Tafeln)
Serie 6. Für Decken und Wände. 1908 (36 farbige Tafeln)
Serie 7. Für Decken und Wände. 1909 (16 farbige Tafeln)
Serie 8. Für Decken und Wände. 1910 (18 farbige Tafeln)
II. *Dessins für die Wand*. Gesamtwerk. Serie A. Leipzig: Gilbers 1907 (52 farb. Quarttafeln)

Grohmann, Reinhold (siehe Band I, 561)
12.10.1877 Berlin – 27.6.1915 Berlin. Maler (Landschaft, Architektur), Illustrator, Bildhauer. Sohn des Stechers Wilhelm G. (1835–1918 [Busse 32793]). Stud. 1898-1905 und ab 1907 Berlin Akademie (Kampf; Tuaillon), dazwi-

schen Paris Académie Julian. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [AKL · ThB · *Dressler 1913 · Lorenz 2002, 244 li. · Busse 32792]

Groll, Albert Lorey
8.12.1866 New York – 2.10.1952 ebd. US-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Photographen. Stud. ab Mai 1887 bis 1899 München Akademie (Gysis; Löfftz). Seit 1905 Maler der Landschaft von Arizona, seit 1912 der kanadischen Schneeberge (Lake Louise). [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 386 (unter ›Albert Groll‹) · Bott 1996 · Busse 32798]

Groll wird bei Thieme-Becker gerühmt als »der erste Darsteller der landschaftlichen Schönheit des amerikanischen Westens«.
Periodica:
The Studio [29]1903 (140f. [›Starlight on the Bay‹, ›The Coming Storm‹]) · [38]1906 (270f. [›The Sandstorm‹, ›Moonlight on the Desert‹]) · [48]1909/10 (12 [›The Land of the Hopi Indian‹])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (502 [›Abend am Hudson‹])

Groll, Andreas
6.9.1850 Wien – 23.12.1907 ebd. Österreichischer Maler (Historie; bes. Fresko), Zeichner. Sohn eines Photographen. Stud. Wien Akademie (Griepenkerl). 1876-78 in Rom und Venedig, 1888 und 1900/01 erneut Venedig. Unterrichtet ab 1887 Wien Kunstgewerbeschule (Aktzeichnen). [AKL (K.Gratzer-Baumgärtner) · ThB (H.Vollmer) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in a. · Busse 32799] · Nicht zu verwechseln mit seinem Vater, dem gleichnamigen Photographen (1812–1872).
Beiträge:
a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S.28) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [1]1879 (37, 48) · [2]1880 (88, 96 [Wappen der Stadt Wien]) · [3]1881 (16, 36, 45, 79) · [4]1882 (26, 28, 36, 42, 53, 76, 77, 82) · [5]1883 (1, 5, 7f., 111) · [8]1886 (24, 93, 103f., 118, 120) · Alle Beiträge sind (zum Teil aufwendiger) Buchschmuck (Vignetten, Zierrahmen etc.)

Gröll, Hans
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Zeichner. [–]
Beiträge:
a. *Der frohe Tag*. Ein Buch für die ostmärkische Jugend zum 30. Stiftungsfeste des Deutschen Schulvereines. Hg.: Ferialverbindung deutscher Hochschüler aus Nikolsburg ›Thaya‹. Wien: Deutscher Schulverein 1910 · Neben seinem Bruder Wenzel Gröll (siehe dort) ist auch G. an dem Band beteiligt. [Aut. H.G. Schmidt]

Gröll, Wenzel (siehe Band I, 562)
2.8.1889 Pardorf (Bavory) / Mähren – 8.11.1969 Wien. Mährischer Maler. Stud. Wien ab 1909 Kunstgewerbeschule. Zeichenlehrer an Wiener Mittelschulen. [AKL (D.Trier) · Fuchs II]

Grom-Rottmayer, Hermann
20.12.1877 Wien – 24.1.1953 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker, Karikaturist, Bühnenbildner. Sohn eines Inspektors. Nach aktiver Offizierslaufbahn* Stud. Akademie 1903-05 Wien (Delug), ab Okt. 1905 bis 1908 München (L. Herterich). Danach Paris-Aufenthalt.* Tätig in Wien, wo er 1916-26 an der Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1926-46 an der TH (Prof. für Zeichnen) unterrichtet. Befreundet mit K. Moser und R. Harlfinger. Seit 1910 bis zur Auflösung 1939 Mitglied der Wiener Secession. [AKL (K.Gratzer) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2972 · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [111]1911/12 II, 936 · Busse 32807]

Über Grom-Rottmayer heißt es im Januar 1914, dass er »in seinen breit angelegten Ölstudien eine wirkungsvolle Einfachheit anstrebt und in seinen Karikaturen einem harmlosen und lustigen Humor durch richtigen Illustrationsstil zur Geltung verhilft« [H. Tietze in: Die Kunst [29]1913/14, 160].
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (437 [›Karneval‹]) · [25]1911/12 (272 [›Kraft und List‹]) · [29]1913/14 (415 [›Anbetung der Schönheit‹])
Jugend [17]1912 (II: 1442)
The Studio [56]1912 (38 [›Mädchen in Grün‹]) [56]1912 (38 [›Dame in Grün‹])
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil. Heft Feb. [›Karneval‹])

Gronen [Grönen], **Jenny** (geb. Protzen)
*-datum unbekannt – † 1910 (Verkehrsunfall zwischen Berlin und Ahrenshoop). Malerin. Tätig in Berlin, wo sie 1884-1906 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [AKL (K.Gräfe) · JBK 1903 · Künstlerinnenlexikon 1992]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 113 [FAt])

Grönland, Nel [Nelius; Emanuel]
4.4,1859 Barbizon – 30.11.1918 Berlin. Maler (Bildnis, Stilleben). Sohn des deutschen, 25 Jahre in Paris ansässigen Malers Theude G. (1817–1876); Bruder des Malers René G. (1849–1892). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum und

Kunstschule,[1] 1877-82[2] Akademie (wieder 1885/86,[2] nunmehr bei J. Schrader). Tätig in Berlin (Steglitz). Von 1886 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (unter Theude G.) · [2]Berlin 1896 (unter ›Emanuel Grönland‹) · Müller/Singer Nachtr. 1 · [1]Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 362 · Busse 32771]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (31,2)

Grono, Carl [Karl]
17.10.1863 Hannover – 8.5.1932 München-Allach. Maler. Sohn eines Lederfabrikanten. Tätig in Landwehrschenke bei Hannover (so Glaspalast 1908) bzw. Hannover-Ricklingen (laut ›Licht und Schatten‹ 1912), seit Jan. 1922 in München-Allach. 1899 Heirat mit Luise Frauendorfer (1881–1954), Tochter des Münchner Opernsängers Josef F. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Standesamt München IV sowie Anzeige der Witwe in MNN 1932, Nr. 127, 18 vom 11.5. · Dressler 1913 (Landwehrschänke); 1921 (Ricklingen); 1930 (Allach)]
Periodica:
Die Kunst [20]1908/09 (185 [›Wiesengrund‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [6])

Grönvold [Grønvold], **Markus** [Marcus Fredrik Steen]
5.7.1845 Bergen/Norwegen – 10.10.1929 Salzburg. Norwegischer Maler. Sohn eines Pfarrers; Bruder des Malers Bernt G. (1859–1923 [Busse 32775]). Stud. 1866-69 Kopenhagen bei Kittendorf u.a., dann München 1869/70 bei K. Otto, 1870-77 Akademie (W.Diez; ab 1871 O.Seitz; ab 1874 Piloty [Meisterschüler]). 1875 in Rom, 1876 in Berlin, 1878 in Paris. 1881 Heirat mit der Fabrikantenstochter Hedwig Hermann (1858 – 13.1.1926[1]), mit der er die Töchter Edith (später verh. Hoffmann) und Thora (später verh. Wehrung) hat.[2] Zahlreiche Studienreisen (nachgewiesen bei ThB), malt er u.a. auf der Fraueninsel im Chiemsee. Sonst tätig in München, seit 1926 in Salzburg. [AKL (N.Schaffer) · ThB (R.Paulus) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Töchter in [2]MNN 1929, Nr. 278, 16 vom 12.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2578 · [1]vgl. †-Anzeige des Gatten in MNN 1926 Nr. 17, 14 vom 17.1. · Bruckmann · Busse 32777]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (II: bei 544 * [›Picknick im Walde bei Reutte‹])

Grönvold, Minka [Hermine] (geb. Herrmann)
6.5.1862 Reutte/Tirol – 2.11.1931 Berlin. Österreichisch-/norwegische Malerin (Aquarell, Pastell). Tochter des Textilfabrikanten Friedrich Carl Hermann. Seit 1872 in München. Lernt hier den Maler Bernt G. (1859–1923) kennen, den sie Anfang der 1880er Jahre heiratet. Ihre Schwester Hedwig H. war seit 1881 mit dessen Bruder, dem Maler Markus Grönvold (siehe dort), verheiratet. Stud. 1883 München Damenakademie. Ferner Studiengenossin ihres Mannes, zunächst in Berlin, wo sie das Atelier von Max Klinger beziehen, 1894 in Paris. Häufige Aufenthalte in Norwegen, sommers tätig in Bozen. Neigt nach dem Tod ihres Mannes zum Spiritismus. [AKL (W.Steinmetz) · ThB (bei Bernt G.) · E. Hannover: Weibliche Kunst / M.G. In: Kunst und Künstler [5]1906/07, 397-404 · wikipedia N · Busse 32778]

Minka Grönvold schuf zeichnerisch bestimmte Arbeiten von berührender Zartheit und motivischer Geschlossenheit, die nicht frei von Dilettantismen, aber gerade darin anziehend sind. Für E. Hannover sind sie »nur Skizzenkunst« [404], das »Bekenntnis einer krankhaft sensiblen Seele« [399]. »Der Stil und die Schönheit« ihrer Gestalten beruht aber »auf der innern Wahrheit dieser Stellungen, auf der Art, wie sie der Gemütsstimmung der Figur angepasst sind« [400].
Periodica:
Kunst und Künstler [5]1906/07 (bei 397 FAt * [Frauengruppe im Gras], 397-404 [zum Aufsatz von E.Hannover])

Groome, William Henry Charles [Charles William] (siehe Band I, 562)
1853 London – 9.3.1917 Wallington. Englischer Maler (Landschaft), Illustrator. Tätig in Ealing. [ThB · Houfe · Peppin]

Groote, J. von (siehe Band I, 562; nunmehr: Groote, Otto von)

Groote, Otto von (siehe Band I, 562 unter ›J. von Groote‹)
7.2.1883 Trier – 31.7.1943 Bingen. Maler (Jagd, Landschaft). Sohn eines Forstmeisters. Seit 1886 in Düsseldorf. Dort Stud. Akademie (Spatz; Roeber; Janssen). 1925 Mitgründer und Vorsitzender der Gruppe Düsseldorfer Jagdmaler. [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer · HdK 1926, 528 · wikipedia (hiernach †) · Busse 32848]

Grosch, Clara (verh. **Wagner**)
30.5.1863 Karlsruhe – 9.8.1932 Locarno/Tessin. Malerin. Stud. Düsseldorf bei W. Sohn, Berlin bei Gussow, München bei C. Marr. Tätig in Darmstadt. 1902 Heirat mit dem Schweizer Landschaftsmaler Jakob Wagner (1861–1915). Seitdem tätig in Locarno. [AKL (R.Treydel) · ThB · Müller/Singer Nachtr. 1 · Busse 32870]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (47 [Bildnisse]) · [10]1902 (468-474 [Gemälde])
Kinderlust [4]1898 (zu 94)

Grosch, Sophie (siehe Band I, 562)
19.8.1874 Mainz-Kastell – 6.5.1962 Gonsenheim bei Mainz. Graphikerin, Illustratorin. Stud. Darmstadt, Anfang der 1890er Jahre München, wo sie 1908-15 Mitglied des Künstlerinnen-Vereins, 1915-20 des Radiervereins ist. 1930/31 in Italien. Tätig in Gonsenheim. [AKL · Vollmer Nachtr.]

Gröschel, M. A.
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Leipzig.
1. *Deutsches Barock und Rokoko* / G. Biermann. Bd. 1.-2. Leipzig: Weiße Blätter 1914 (Einbandentwurf, Titelzeichnung; 1200 Ex., davon 1-75 Fürstenausgabe, gebunden von Hübel & Denck) [Rodenberg 1925, 306]

Groschupf (Fräulein)
Nicht näher identifizierbar. Zeichnerin. Stud. um 1905 in München.
Periodica:
The Studio [34]1905 (29 [Zeichnung ›Studienkopf‹])

Grosmann, Hedwig siehe Mechle-Grosmann

Gross
Nicht näher identifizierbar. Zeichner von Buchschmuck.
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 437 [wird wiederholt])

Groß, Adolf
19.11.1873 Wien – 8.10.1937 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. Wien bei J. Grandauer, 1890-98 Akademie (Griepenkerl; Eisenmenger). Aufenthalte in München, Paris, Holland. 1907-28 Mitglied des Wiener Hagenbundes. Nach dem I. Weltkrieg kaum mehr künstlerisch tätig. [AKL (P.Chrastek) · Kat. Hagenbund 1975, 30]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 382 * [›Der letzte Schein‹])

Gross [Grosz], **August** [August Ignatz] (siehe Band I, 562 unter A. Groß)
17.7.1847 Wien – 15.8.1917 Wien-Lainz. Österreichischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung). Stud. Wien Universität, 1868-73 Akademie (Zimmermann; Lichtenfels). Tätig in Wien. [AKL (K.Gratzer) · ThB · JBK 1903 (unter ›Grosz‹) · Jansa 1912]
1. *Die Hinterbliebene* / F. Salten (d.i. Siegmund Salzmann). Wien: Wiener Verlag 1900 (Umschlagbild)
Periodica:
Die Graphischen Künste [3]1881 (bei 86 [Original-Radierung *Motiv aus Holland*; unter ›Grösz‹])

Gross, F.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Tiroler Marterln* für abg'stürzte Bergkraxler / K. Schönherr. Leipzig: Haessel 1895

Groß, Georg siehe Grosz, George

Gross, Heinrich
Lebensdaten unbekannt. Dekorationsmaler in Stuttgart. Prof. [–; Bothe 1901]
Vorlagenwerke:
I. *Botanischer Formenschatz*. Eine Sammlung von Naturstudien zur Belebung des Ornaments in Schule und Werkstatt. Stuttgart: Verlag für Naturkunde 1900 (72 Tafeln in Lichtdruck und lithogr. Tondruck)

Groß, Karl
28.1.1869 Fürstenfeldbruck bei München – 5. [nicht 4.] 10.1934 München. Bildhauer, Kunstgewerbler. Stud. 1884-88 München Kunstgewerbeschule (Leopold Gmelin; Ferdinand von Miller) mit dem Ziel Ziseleur, danach bis 1897 tätig im Millerschen Atelier. Seit Okt. 1908 in Dresden, wo er 1914-33 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1900 Prof.; 1916-33 Direktor) und die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst mitbegründet. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 4.10.) · P.K. Gamke-Breitschopf: K.G. Tradition als Innovation? Dresdner Reformkunst am Beginn der Moderne (Diss. Heidelberg 2002). München: DKV 2005 (profund) · Schmalhofer 1532 · Busse 32888]
Beiträge:
a. *Die Pflanze in ihrer dekorativen Verwertung* / R. Graul (Hg.). Aus Anlaß der Ausstellung im Kunstgewerbemuseum zu Leipzig. Leipzig: J. J. Weber 1904 [Kunst und Handwerk [54]1903/04, 350 f.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (176, 178 [Verglasungen])
Die Kunst [4]1900/01 (401 [Tapeten]) · [12]1904/05 (47 [Puppen])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (36 [Türbänder]) · [49]1898/99 (81-83 [Füllungsmotive, Naturstudien], 320 [Fensterverglasung])

Gross, Oscar (siehe Band I, 562)
20.12.1871 Wien – 19.8.1963 Chicago/Ill. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Oscar Gross‹. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. Wien Architektur TH; 1889-97 Malerei Akademie (L'Allemand; ab 1893 Eisenmenger; Pochwalski). Danach tätig in München und Paris, seit 1901 in New York, seit 1902 in Chicago, wo er 1926-32 an der Akademie unterrichtet. [AKL (D.Trier) · ThB und Vollmer (*-datum 29.11.) · JBK 1903 · Bott 1996]

Beiträge:
Lustige Blätter so [13]1898
Fliegende Blätter 1898–1903 (Erster Beitrag: Bd. 109, Nr. 2769 vom 19.8.1898; letzter Beitrag: Bd. 118, Nr. 3021 vom 19.6.1903). Einzelnachweis siehe Seite 3289.
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 110 [Ill. ›Der Fischer‹]; II: 181, 432, 532) · [13]1898/99 (I: bei 88;* II: 69, 487) · [16]1901/02 (II: 360)

Gross [Groß], **Paul** (siehe Band I, 562)
26.8.1873 Dresden – 1942 (Ort ungenannt). Graphiker. Stud. Kunstgewerbeschule Dresden. Unterrichtet als Zeichenlehrer (Studienrat) am Annen-Realgymnasium Dresden. [Vollmer; Dressler 1930 · wikipedia (hiernach †)]
Vorlagenwerke:
I. *Geschmackbildende Werkstattübungen* / P. Groß. Leipzig: Dürr 1912 [Dressler 1930]
Periodica:
Neue Jugendblätter [6]1911 (Zeichnungen)

Gross, Theobald
Lebensdaten unbekannt. Autor und Zeichner (Dilettant). Keune [65.43] weist Gross als Autor der ›Fliegenden Blätter‹ (in [72]1878, Nr. 1818) nach. [–]
1. *Das Kälble*. Eine wahre Geschichte. In Reimlein gebracht und mit Bildern geschmückt / Th. Gross. Ohne Ort und Verlag (Privatdruck), um 1875 (Lithographisch gezeichnet und geschrieben, Handkolorit) [Keune 65.43]

Großberger [Grossberger], **Herbert** (siehe Band I, 562)
10.12.1890 Bodenwies/Österreich – 28.4.1954 (Ort ungenannt; Israel). Zeichner; vor allem Dichter, Schriftsteller und Verleger; auch Kunsthistoriker (Dr.phil; Diss. über C.Ph. Fohr). Von jüdischer Abkunft; als Zionist aktiv. Tätig in Heidelberg. Emigriert 1939 nach Tel Aviv. Seit 1941 in Kiryat Biyalik bei Haifa. · Als Mitherausgeber der Zeitschrift ›Saturn‹ ist er dort zugleich Hauptlieferant der künstlerischen Beiträge. [–; wikipedia]
zu 1. *Die Reise in die Lunge* u.a. Märchen / H. Grossberger. Heidelberg: Saturn (Meister) 1913 · Vgl. die Rezension in ZfB NF [5]1913/14 II, Beiblatt 365.
2. *Die Schaukel*. Skizzen / El Hor [Pseudonym]. Heidelberg: Saturn (Meister) 1913 (Umschlagzeichnung; 500 Ex.; auch Vorzugsausgabe 100 Ex.) [Schantl Antiquaria 2021, 126]
3. *Die tragische Gebärde*. Gedichte / H. Nowak. Heidelberg: Saturn (Meister) 1913 (5 Schnitte) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 I, Beiblatt 222]

Periodica:
Saturn [1]1911 (3, 8, 15, 20, 29, 43, 48) · [2]1912 (7, 13, 45, 75, 121, 157, 171, 217, 237, 245, 271) [3]1913 (19, 51, 199, 249, 283, 339) · [4]1914 (17, 110, 111, 141) [Söhn 43701-44005, sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet]

Grosse, Bruno
13.7.1892 Neu-Ulm – 18.5.1976 Heilbronn. Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1910-14 München Akademie (Zügel). 1920-57 Kunsterzieher in Heilbronn. Zuletzt sesshaft in Weinsberg bei Heilbronn. Eine in HdK 1926 angegebene Tätigkeit als Studienrat in Ulm dürfte nur vorübergehend gewesen sein. 1934 Ausstellungsverbot. [AKL (D.Trier) · Vollmer · HdK 1926]
1. *Die Hexe von Steinbronn* / A. Supper. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1911 (Volksbücher der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 32)

Grosse [Große], **Richard**
10.9.1866 Zwickau – † unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Grosse‹. Maler, Zeichner (später Kaufmann). Sohn eines Lohgerbers. Tätig in Berlin-Charlottenburg, 1907-15 in München. 1915 nach Bamberg verzogen. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (21,15)
Der wahre Jacob 1903 (4059); 1906 (5052/53); 1910 (6574); 1911 (7328); 1912 (7345,* 7399 *); 1913; 1914 (8229).
Jugend [15]1910 (II: 634) · [16]1911 (I: 132, 404, 602; II: 1288)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 36, [3] *)
Lustige Blätter [18]1903 (ab Nr. 12, 4 vom 23.3.)
Simplicissimus [9]1904/05 (Nr. 49, 486 * vom 28.2.1905) · [17]1912/13 (II, Nr. 50, 837 * vom 10.3.1913)
Ulk [32]1903 (Nr. 10, 6) · [33]1904 (Nr. 30, 7 [?]); Nr. 40, 7)

Grosse, Theodor [Franz Theodor] (siehe Band I, 562)
23.4.1829 Dresden – 12.10.1891 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator, Bildhauer. Stud. ab 1843 Dresden Akademie (Malerei erst ab 1848 bei Bendemann, dessen Mitarbeiter er wird). Vor 1871 Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ (seit 1846: Bd. 3, Nr. 57, 65), wo er in lateinischer Schreibschrift mit ›Th Gr‹ oder ›Th Gs‹ signiert. [AKL (E.Kasten) · ThB (E.Sigismund; ausführlich)]
2. *Euphorion* / F. Gregorovius. Ill. Pracht-Ausgabe. Leipzig: Brockhaus 1872; [2]1884 (eingedruckte Holzstiche, 4 Holzstichtafeln nach Original-Compositionen)
3. *Penaten* / Th. Grosse. Leipzig: Dürr 1874 (8 Lichtdrucke [Römmler & Jonas])

4. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (12 Phototypien nach Orig.Gemälden)

Beiträge:

b. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v. Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Periodica:

Daheim [7]1870/71 (388/389 [›Höllensturz Satans‹; Gemälde im Museum zu Leipzig; X.A. O.Roth])

Deutsche Jugend [2]1873 (14 [Bildnis Ludwig Uhland])

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 156 * [Bildnisstudie], 480 [dto.])

Großer, A. (siehe Band I, 562)

Nicht näher identifizierbar. Zeichner.

Großer, R.

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Der Komet (München: Komet) 1911

Großmann, Paul

Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Dresden. [–]

Vorlagenwerke:

I. *Neue Malereien im modernen und Empire-Stil* für Decken, Veranden und Treppenhäuser. Serie II. Leipzig: Gilbers (Twietmeyer) 1904 (16 Tafeln) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 134 (auch Rezension); nicht bei Kayser]

Großmann [Grossmann], **Rudolf**

25.1. [nicht 5.12.] 1882 Freiburg i.Br. – 28.11. [nicht 5.12.] 1941 ebd. Zeichner, Graphiker, Illustrator, Karikaturist (bes. Bildnis), Maler. Enkel des Malers Wilhelm Dürr (1815–1890); Bruder von Ludwig Wilhelm Grossmann (1894–1960). Nach Universitäts-Studium 1901/02 ab 1905 tätig in Paris (verkehrt im Kreis des Café du Dôme; befreundet mit Jules Pascin und Hans Purrmann). Ab 1910 tätig in Berlin (hier Mitglied der Secession, aus der er bei deren Spaltung 1913 austritt). Mitglied der Neuen Münchener Secession. Zeitweilig in München (Kontakt mit O. Gulbransson, Th.Th. Heine und Kasimir Edschmid, der ihn zur Illustration anregt). Seit 1924 tätig in Berlin, wo er seit 1928 an der Kunstgewerbeschule (= Staatliche Kunstschule) unterrichtet (Prof.). 1933 aus politischen Gründen entlassen. Seitdem tätig in Freiburg. [AKL (A.Cacace) · Vollmer (ausführlich) · Auskunft Stadtarchiv Freiburg (F.Thalheimer; Bestätigung der Lebensdaten) · Scheffler 1921, 67-68; 1946, 212-214 · Ahlers-Hestermann 1949, 132 (Erinnerungen ans Café du Dôme) · R. Riester in: illustration 63, 6.1969, 12-15 (ab 14 über Kubin) · R.G. (Ausst.katalog). Esslingen: Kunstgalerie 1974 · Osterwalder II · Lang 1998. 139-141 · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, re. · Lorenz 2019]

Zu Großmanns Arbeiten der Zeit 1907/08 äußert sich Ahlers-Hestermann: »Es waren merkwürdige graphische Blätter, die durch eine zeichnerische Übertreibung und naiv-intensive Anschauung über die impressionistische Darstellung hinausgingen. Er mochte damals Pascin manches verdanken, blieb aber von deutlicher Selbständigkeit, die er dann später reizend - in den lithographischen Bilderzählungen - und oft großartig - in den Porträtköpfen - entwickelt hat.« [1949, 132].

1. *Blätter aus eines Luftschiffers Tagebuch* / A. Blau. Berlin: P. Cassirer 1912 (Zeichnungen)
2. *Um Berlin*. Text: G. Hermann. Berlin: P. Cassirer 1912 (IX. Werk der Pan-Presse; 10 Original-Lithographien, Textill.; Ausgabe auf holländ. Bütten, 150 Ex.; Vorzugsausgabe auf Hand-Japan, 30 Ex.) [vgl. Rodenberg 1925, 453,9 / Caspers 1989, 3.9 (89-97) / vgl. die Rezension ›H.S.‹ in: Die Graphischen Künste [37]1914, Mitt., 14 re.]
3. *Sommeraufenthalt*. Erzählung / H. Wolf. Berlin: Hyperion 1914 (Umschlagzeichnung) [Inserat Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 2]

Beiträge:

a. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; T. ist vertreten in Heft 8, 16, 20 · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (447 [nach Aquarell], 455 [nach Radierung]) · [31]1912/13 (447 [Aquarell ›Tiergarten‹], 456 [At] [Radierung ›Senlis‹])

Die Aktion [2]1912 (Nr. 25, 785/786 [›Im Zirkus‹]; Nr. 36, 1135/1136 [›Pascin bei der Arbeit‹])

Die Kunst [27]1912/13 (465 [›Straßenbild‹])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (184 * [Orig.Radierung]) · [9]1910/11 (170 [At] [Lithographie ›Landstrasse in Zehlendorf‹], drei * Orig.Lithographien *Berliner Bilder* (I S. 257; II S. 414; III S. 651) · [10]1911/12 (434 [›Dünenlandschaft in Nieuport‹], 519 [Orig.Lithographie *Berliner Bilder* IV]) · [11]1912/13 (80, 340 [Orig.Lithographien *Berliner Bilder* V ›Begräbnis‹; VI], 201 [FAt] [Aquarell ›Tiergarten‹], 508 [›Blick aus dem Fenster‹]) · [12]1913/14 (82 [Orig.Lithographie *Husarenball*], 180 [›Gesellschaft‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 23, [4]) · [3]1912/13 (Nr. 48, [6]) · [4]1913/14 (Nr. 29, [7])

Simplicissimus [19]1914/15 (II, Nr. 34, 452 und 458; vom 24.11.14)

Zeit-Echo [1]1914/15 (159, 199 [jeweils Orig.-Steindruck])

Grosso, Giacomo
25.5.1860 Cambiano/Piemont – 14.1.1938 Turin. Italienischer Maler (Historie, Bildnis). Stud. 1873-83 Turin Akademie (Gastaldi). Tätig in Turin, wo er seit 1889 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (A.Casassa) · ThB (B.C.K., ausführlich, doch ungenaues *-datum) · Vollmer († fehlt) · G.L. Marini: G.G. (Ausst.-kat). Turin: Parco dal Valentino (Mailand: Fabbri) 1990 (S. 123-189 ausführliche chronolog., ill. Biographie) · Busse 32921]

Über Grosso berichtet 1912 O. Doering von der X. Internationalen in Venedig: »Ein ganz hervorragender Bildnismaler ist [...] Grosso. Ein blendendes Bravourstück von ihm ist das dem Museo civico in Turin gehörige Porträt einer Dame, ein Bild, das eine förmliche Symphonie gelber Töne darstellt: das Kleid hellgelb, der Mantel orange, vergoldete Möbel und sonstige Ausstattungsstücke, alles vor einer hellgelbbraunen Wand« [CK [9]1912/13, Beil. 10].
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (539 [›Maria auf dem Berg der Kreuzigung‹])

Grosswald, J. siehe Grosvalds, Jazeps

Grosvalds [Grosswald], **Jazeps**
24.4.1891 Riga – 1.2.1920 Paris. Lettischer Maler. Stud. Paris bei H. Anglada y Camarasa sowie bei G. Guérin, dann bei K. van Dongen. [Vollmer]
Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 26,* 386; II: 722)

Grosz, August siehe Groß, August

Grosz, George (d.i. Georg Groß)
26.7.1893 Berlin – 6.7.1959 ebd. Signiert ›GROSZ‹. Früheste Signierung 1906 mit ›Grosz‹ neben ›Groß‹, spätestens seit 1914 nur noch ›Grosz‹; bittet 1916 brieflich, diese Schreibweise zu benutzen und verwendet seitdem die anglisierte Vornamensform [Gross vor Grosz 2022, 137]. Maler, Zeichner, Graphiker; auch Autor. Seit 1898 in Stolp/Pommern, seit 1901 wieder in Berlin aufgewachsen. Stud. 1909-11 Dresden Akademie (R. Müller; Schindler; Sterl), 1912 Berlin Kunstgewerbeschule (Orlik), 1913 Paris (Académie Colarossi). Laut ›Lustige Blätter‹ 1911 Aufenthalt in Thorn. Unterhält 1918-33 ein Atelier in Berlin. 1918-23 Mitglied der KPD. 1920 Heirat mit Eva Louise Peter (25.3. 1895 – 31.7.1960; mit ihr die Söhne Peter Michael [1926–2006; Physiker] und Martin [Marty; * 1930; Jazzmusiker]). 1922 Russlandreise. 1924/25 in Paris. 1932 erste USA-Reise, 1933 Emigration dorthin. Betreibt bis 1936 in New York eine Malschule. Unterrichtet bis 1955 ebd. an der Art Students League. 1938 US-Staatsbürgerschaft. Lebt bis 1959 auf Long Island und kehrt wenige Wochen vor seinem Tod (Treppensturz in Trunkenheit) nach Berlin zurück.

[AKL (R.Jentsch) · Vollmer + Nachtr. · Lebensdaten laut Grabmal Friedhof Heerstraße Berlin ·/· G. Grosz: Ein kleines Ja und ein großes Nein. Sein Leben von ihm selbst erzählt. Hamburg: Rowohlt 1955 (amerikan. Orig.Ausgabe ›A Little Yes and a Big No‹; New York: Dial 1946) · G.G.: Der Spiesser-Spiegel (mit einer *Selbstdarstellung*). Dresden: Reissner 1925; neue, veränderte Ausgabe 1932 · G.G.: Ach knallige Welt, du Lunapark. Gesammelte *Gedichte.* (Hg.: K.P.Dencker). München: Hanser 1986 · *Briefausgaben:* H. Knust (Hg.): G.G. Briefe 1913-1959. Reinbek: Rowohlt 1979 · Ulrich Becker / G.G. Geschichte einer Freundschaft. Basel: Lenos 1989 · Teurer Makkaroni. Briefe an Mark Neven DuMont 1922-1959. Berlin: Argon 1992 · G.G. / Hans Sahl. So long mit Händedruck. Briefe und Dokumente. Hg.: K. Riha. Hamburg: Luchterhand 1993 · Hermann Borchardt/G.G. »Lass uns das Kriegsbeil begraben!« Der Briefwechsel. Göttingen: Wallstein 2019 ·/· *Werkverzeichnisse:* A. Dückers: G.G. Das druckgraphische Werk. Frankfurt a.M.: Propyläen 1979 (gegliedert in Einzelblätter, Mappenwerke, Sammelwerke, Illustrierte Bücher [B I-B IV]; sämtlich nach 1914, lediglich die Einzelblätter E1-E23 bis 1914; auch als Reprint San Francisco: Wofsy 1996) · P. Nisbet (Hg.): The Sketchbooks. Cambridge: Busch-Reisinger Museum 1993 (zugleich Ausst.kat.; S. 148-191: Verzeichnis 186 Nrn. [1905-1958]) · *Bibliographien:* K. Lang: G.G. Bibliographie. In: Marginalien, Heft 30, 1968, 1-42 (83 Nrn. [1917-1956]) · K. Bülow: G.G. A Bibliography and other Check Lists. Kopenhagen: Booktrader 1993 (125 Nrn.; 1912-1956 [= Bülow 1993]) · *Biographisch:* H. Hess: G.G. Dresden: Verlag der Kunst 1982 (engl. Orig.fassung London: Studio Vista 1974) · M.K. Flavell: G.G. A Biography. New Haven: Yale University Press 1988 · A. Kluy: G.G. König ohne Land. München: DVA 2017 ·/· An *Sekundärliteratur* sei lediglich genannt (Aspekte des amerikanischen G. bleiben hier weitgehend unberücksichtigt): R. Neugebauer-v.d.Schulenburg: G.G. Macht und Ohnmacht satirischer Kunst. Berlin: Gebr. Mann 1993 · G. Ho: G.G. und Frankreich. Berlin: Reimer 2016 · Gross vor Grosz. Die frühen Jahre. Berlin: Buchhandlung König 2022 (Das kleine Grosz-Museum, 1; zugleich Ausst.kat., 62 Nrn.) · Außer Betracht bleiben die zahllosen *Ausstellungskataloge,* von denen nur genannt seien: S. Sabarsky: G.G. Die Berliner Jahre. Hannover: Kestner-Gesellschaft 1987 · G.G. Berlin/New York. Berlin: Nationalgalerie 1994 (opulent) · *Nachschlagewerke:* Kindler (H.

Read) · Osterwalder III (ausführlich) · Lorenz 2002, 375 re. · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3466.

1. *Leonore Griebel*. Roman / H. Stehr. Berlin: S. Fischer 1912 (Romanbibliothek; Umschlagzeichnung) [Gross vor Grosz 2022, 159 (Abb. des Original-Entwurfs; ungewiss, ob so erschienen)]
2. *Robinson Crusoe* / Daniel Defoe. Leipzig: Reclam 1912 (Umschlagzeichnung) [Gross vor Grosz 2022, 158 (Abb. des Original-Entwurfs; ungewiss, ob so erschienen)]
3. *Das letzte Glück* / F. Hollaender. Berlin: S. Fischer 1913 (Umschlagzeichnung) [Bülow 1993, 2 / R. Stark in: AdA 1998, 781 (Abb.); datiert 1910]
4. *Sturmwind im Westen* / F. Hollaender. Berlin: S. Fischer 1913 (Umschlagzeichnung) [Bülow 1993, 3 / Gross vor Grosz, 158 (Abb.)]
5. *Zusammenbruch* / Herman Bang. Berlin: S. Fischer 1914 (Umschlagzeichnung) [Bülow 1993, 4 / Gross vor Grosz, 158 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Kalender 1863*. Berlin: Kunstgewerbeschule (Klasse Orlik) [Bülow 1993, 1]

Periodica:

Jugend [16]1911 (I: 603, 687 [unter ›Georg Grosz‹])

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 16, [2; unter ›Georg Groß‹]; Nr. 21, [6; dto.])

Lustige Blätter 1910–1914 (und wohl darüber hinaus). Erster Beitrag in Nr. 24 vom 15.6.1910. Einzelnachweis siehe Seite 3480.

Ulk [39]1910 (Nr. 5, 7) · [40]1911 (Nr. 29, 5) · [42]1913 (Nr. 17, 2)

Grot Johann [Grot-Johann; Grotjohann], **Philipp** (siehe Band I, 562) 27.6.1841 Stettin – 26.10.1892 Düsseldorf. Maler, Illustrator. Stud. 1861 Hannover TH, ab 1862 Düsseldorf Akademie (Mücke; Sohn; Lasch). 1867 in Antwerpen. Seitdem tätig in Düsseldorf. [AKL (C. Roth) · ThB · Rümann (unter Johann Philipp Grot) · Semrau 1977, 25 (irriges †-jahr 1927) · Freyberger 2009]

zu 4. *Der Rattenfänger von Hameln*. Eine Aventiure / Julius Wolff. Berlin: Grote 1875; [3]1876; zusätzliche Nachweise: [10]1880; [16]1881 [Aut. H.G.Schmidt]; [21]1884; 67. Taus. 1894 [GV 158.105 f.] · Vgl. die Ausstattung von P. Thumann, ebd. 1883 (siehe dort 9.)

zu 5. *Das tapfere Schneiderlein* / L. Bechstein. Frankfurt May [1877-79] · In der farblichen Wirkung wie in der strengen, konturbetonten Zeichnung an Walter Cranes Märchenbuchserie orientiert und darin abweichend von G.s sonstiger Manier.

zu 6. *Deutsche Sagen und Märchen für die Jugend* / A.L. Grimm. Leipzig: Gebhardt [3]1877 · G. siedelt die Szenerien nicht nur im Mittelalter, sondern – in der Tafel zu ›Rübezahl‹ – auch in der Hofgesellschaft des Rokoko an, womit er Paul Hey antizipiert. Auf dem Einband versammelt G. die Sagengestalten zu einer Art ›conversazione‹.

zu 11. *Trug-Gold* / R. Baumbach. Berlin: Goldschmidt 1887 · Vgl. Rümann 564 / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 156 · Der Titel ist nicht als Kinderbuch zu werten.

zu 12. *Kinder- und Hausmärchen* / J. und W. Grimm. Stuttgart: DVA 1893 · G. »empfand die Illustration der Grimm-Märchen als Hauptwerk seines Lebens«, wie es in den Anmerkungen der Ausgabe (S. XIII-XV) heißt. Dort auch (S. 462) das aus dem Nachlass publizierte *Selbstbildnis* des Künstlers, datiert 3.5.1890, sowie die Ausführungen von M. Necker: »An der Illustration der Märchen arbeitete [G.] mit besonderem Eifer, und man sieht es den Bildern an, mit wieviel Lust, Heiterkeit und Liebe der Künstler bei der Sache war, wie erfinderisch auch schon in der äußeren Form der Illustration, die er öfters auf die Blätter verteilte, mehr als Zierat und Randglosse, denn als anspruchsvoll sich selbst vordrängende Blätter, mit welcher genialen Freiheit er den Stoff behandelte und sein eigenes Fühlen und Denken in ihn hinein verflocht«. Die Ill. wurden in kontrastreichen Tonholzstichen (u.a. von Brend'amour, A. Closs, Kaeseberg & Oertel, Knesing, M. Michael), partienweise auch noch als Faksimilestich gearbeitet. Die Bilder sind sehr auf Handlung bezogen und betonen in ihrem Realismus mehr das Abenteuerliche, Gespenstische und Groteske als das Gefühlvolle. Für E. Semraus strenges Urteil [1977, 25] sind sie »Gipfel historisierender Geschmacklosigkeit. Vom Geiste der Grimms ist bei derartigen wohl nicht ohne den Einfluß Dorés zustandegekommenen Illustrationen nichts mehr zu spüren, speziell alles Kindertümliche fehlt.«

zu 13. *Kinder-Märchen* / J.u.W. Grimm. Stuttgart: Thienemann 1900 · Die Illustrationen wurden für die verkleinerte Ausgabe weitgehend autotypiert; nur wenige liegen als reine Strichätzung vor, andere in einer Kombination beider Techniken, was alles von unbefriedigender Wirkung ist. Die Farbtafeln erscheinen dagegen mit ihrem Tonplatteneinsatz wie behutsam koloriert. · Die laufende Nummer 14. wurde in Bd. I irrtümlich doppelt vergeben; der zweite Eintrag (›Kindermärchen‹ [5] um 1912) gehört zu 12., wo er korrekt als [5]1912 geführt ist.

16. *Die Braut von Messina* / F.v. Schiller. Berlin: Grote 1871; [2]1873/74 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 37; eingedruckte Holzstiche, 4 Holzstichtafeln [Brend'amour]; [2] = Schiller: Werke. 1. ill. Ausgabe, 8)
17. *Übersetzungen von F. von Schiller* (Iphigenie in Aulis · Macbeth). Berlin: Grote 1871-72

(Hausbibliothek deutscher Classiker, 41; Holzstiche; zusammen mit J. Ehrentraut).
18. *Übersetzungen von F. von Schiller* (Turandot · Der Parasit · Der Neffe als Onkel · Phädra). Berlin: Grote 1871-72; [3]1873/74 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 42/43; [3] als: Schillers Werke. Erste illustr. Ausgabe, 9; Holzstiche [Brend'amour]; zusammen mit anderen)
19. *Die bezauberte Rose*. Romantische Erzählung / E. Schulze. Berlin: Grote 1872 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 47; eingedruckte Holzstiche, 7 Holzstichtafeln [Brend'amour; Aarland]; zusammen mit E. Schmidt); [4]1873; [7]1883 (= jeweils Diamant-Ausgabe; 7 Holzstiche)
20. *Iphigenie auf Tauris* / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1873 (Holzstiche [Klitzsch & Rochlitzer] nach Zeichnungen)
21. *Illustrirter deutscher Volks-Kalender* für das Jahr 1874. Dresden: Gestewitz 1873 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln; zusammen mit C. Scheuren)
22. *Nathan der Weise* / G.E. Lessing. Berlin: Grote [2]1873 (Holzstiche [Kaeseberg])
23. *Erzählungen aus dem Nachlaß* / F.v. Schiller. Berlin: Grote [4]1873/74 (Schiller: Werke. 1. ill. Ausgabe, 12; Holzstiche [A. Neumann]; zusammen mit P. Thumann)
24. *Schönste Romane* / W. Scott. Bd. 1.-4. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1874-76 (je 8 Tonbilder)
    1. Ivanhoe. [2]1880; [3]1886; [4]1891; [7]1907
    2. Quentin Durward. [2]1881; [3]1890; [4]1899; [5]1909
    3. Der Talisman. [2]1881; [3]1890; [4]1899; [5]1910
    4. Kenilworth. [3]1890; [5]1907
25. *Horacker* / W. Raabe. Berlin: Grote 1876; [2]1877; [4]1891; [5]1899; [7]1902; [8]1902; [11]1906; [15]1910 (Titelholzstich, eingedruckte Holzstiche [Kaeseberg; Thiele]; [15] = Grote'sche Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller, 4) [[2] Nold 14.835]
26. *Aus dem sechzehnten Jahrhundert*. Kulturhistorische Novellen / W. Jensen. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1877 (Holzstiche; zusammen mit F. Stegmann) [Rümann 570]
27. *Das schöne Mädchen von Perth* / W.Scott. Berlin: Grote 1877; [2]1893; [3]1913 (Holzstiche [Henkel; Kaeseberg u.a.])
28. *Hauff-Gallerie*. Cabinet-Ausgabe. Minden: Bruns 1879 (12 Phot. [F. Bruckmann] nach Original-Gemälden)
29. *Genrebilder der Poesie* / L. Bund. Düsseldorf: Voß 1881; [2]1882 (Chromolithographisches Titelbild)
30. *Werke* / J.W.v. Goethe. Illustrirte Ausgabe. Hg.: H. Düntzer. Stuttgart: DVA 1882-86 [Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 157]
31. *Aus dem Leben eines Taugenichts* / J. von Eichendorff. Leipzig: Amelang 1886; [2]1889; [3]1900 (zusammen mit E. Kanoldt; 38 [[2] 39; [3] 10] Heliogravüren; [3] zusätzlich mit 29 Textabb.; [1] auch Feine Ausgabe auf China); Neuausgaben 1893 (19 Ill.); 1909 (18 Ill.) · Reprint Wiesbaden: Englisch 1978.
32. *Buch der Lieder* / H. Heine. Berlin: Grote 1888; [2]1894; [3]1907 (10 Heliogravüren, Textbilder; [3] 10 Kupferdruck-Tafeln, 74 Textabb.); Diamant-Ausgabe: 1889 (12 Kupferdrucke)
33. *Lurlei* / J. Wolff. Berlin: Grote 1890; [3]1900 (8 Kupferdrucke [in [3] : Lichtdruck-Tafeln], 64 Textabb.)
34. *Der Oberhof* / K. Immermann. Neue Diamant-Ausgabe. Berlin: Grote [4]1892; Neuausgabe (Quartformat) 1903 (8 Lichtdrucke nach Zeichnungen)
35. *Der erste Hochflug des Zollernaars* / A. Kleinschmidt. Leipzig: Brandstetter 1896 (Titelbild in Heliogravüre)

Beiträge:

zu a. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [10]1883, wo er mit seinen Ill. ältere Beiträge aus dem ›Deutschen Balladenbuch‹ ersetzt. Er ist damit noch bis [13]1904 vertreten.

d. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]

e. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [Gabel 2011, 90, 92]

f. *Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland* / R. Graf Stillfried-Alcántara, B. Kugler. München: Bruckmann 1881; Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft [4]1886; Leipzig: Berger [6]1901; [7]1907 [Rezension: Die Graphischen Künste [4]1881/82, 48 / Kayser]

g. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste] [2]1883 (Blatt 5: *Verbotene Passage*)

h. *Julius Wolff-Album*. Ein Bilder-Cyklus. Berlin: Grote 1899 (Kupferdrucke nach Zeichnungen)

Periodica:

Die Graphischen Künste [4]1882 (48 [Xyl] [aus d.]) [9]1886/87 (42, 44 [aus 30.])

Grote, Carl (siehe Band I, 563)
29.3.1839 Bründeln bei Peine – 28.6.1907 Hannover. Illustrator. Seit etwa 1890 tätig in Hannover. [AKL (D.Trier)] · Nicht zu verwechseln mit Karl Freiherr von Grote (Wedesbüttel 31.1.1862 – 28.10.1919 Hannover), der ab Dez. 1882 an der Akademie München studiert [Matrikel-Nr. 4290 · Genealog. Handbuch des Adels 4.1952, 153].

Grotemeyer, Fritz (siehe Band I, 563)
19.6.1864 Münster – 28.7.1947 ebd. Maler (Historie), Illustrator. Nach kaufmännischer Tätigkeit Stud. 1887-94 Berlin Akademie (W.Friedrich; Meyerheim; v.Werner [Meisterschüler]). Von Menzel gefördert. Tätig in Berlin-Charlottenburg, später -Wilmersdorf, seit 1945 in Witten/Ruhr. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus der Geschichte.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie 1897 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. Verheiratet mit Else Litsche (1873–1963). [AKL (A. Wohlgemuth) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 16 · J. Norden in: Moderne Kunst [19]1904/05, 266-269 · Jansa 1912 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2000, 102 · Lorenz 2002, 95 li. · F. Kempmann: Der Maler F.G. Sein Leben und Werk. Berlin: LIT 2008 (81: chronolog. Biographie; Frontispiz: *Selbstbildnis* 1904) · Lorenz 2019]

5. *Lustige Spielkameraden*. Eine Sammlung der schönsten Kinderreime und Lieder / M. Steinkamp. Duisburg: Steinkamp, um 1890 [Klotz I 1870/3 / Geisler/Mühlberg-Scholtz 2014, 77 (Farbabb.) / Geisenheyner 50.444 datiert: um 1897]
6. *Im Spieleckchen*. Duisburg: Steinkamp, um 1895. (Enthält Ill. aus 4.) [Aut. W. Neubert, Thalheim]

Beiträge:

a. *Dramatische Werke* / W. Shakespeare. Stuttgart: DVA [20]1895 (= 3. ill. Ausgabe; 104 Ill. nach Orig.Kartons)
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 16: aus a.) [Aut.]
c. *Allerhand Kurzweil*. Köln: Schafstein 1904 (Ill. datiert 1899) [Aut.]
d. *Hänschen an den Weihnachtsmann*. Köln: Schafstein 1904; Neuausgabe: Schaffstein 1907 u.d.T. *Der kleine Nimmersatt*. [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 205]
e. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 198) [Aut.]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 102 f.). Je Folge 6 Bilder.
Nachblüte der italienischen Malerei. Stollwerck. 1908
Fremde Helden. Stollwerck. 1908/09
Aus der Zeit der Kreuzzüge. Stollwerck. 1908/09
Berühmte Dichter. Stollwerck. 1908/09
Helden verschiedener Länder. Stollwerck. 1908/09
Große Herrscher und Helden. Stollwerck. 1908/09

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 14,1; II: 33,3)
Fliegende Blätter [115]1901 (Beibl. 16[6] = Nr. 2933 vom 11.10.1901 [Inserat])
Jugend [6]1901 (II: 745, 856 [jeweils Inserat])
Lustige Blätter [16]1901 (Nr. 43, 11)
Moderne Kunst [12]1897/98 · [13]1898/99 (117) · [19]1904/05 (Taf. 64-66, 265-276) · [23]1908/09 (93, 337, 369) · [24]1909/10 (Extrabeilage) · [27]1912/13 (Extrabeilage)

Groth, Fritz
Nicht zu ermitteln. Zeichner,
Periodica:
Jugend [13]1908 (I: 44, 177)

Groth, Heinrich Philipp [Philipp Heinrich August]
9.3.1808 Cottbus – um 1890 (Ort ungenannt). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Heinrich Philipp Groth‹. Maler (Bildnis). Stud. 1826-1830 Dresden Akademie. Seit Ende der 1830er Jahre tätig in Dresden. 1840 Aufenthalt in St. Petersburg. Später Aufenthalt in München. [AKL (A.Quermann) · ThB · Busse 32934]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 701 * [Speisen-Karte Hofbräuhaus München])

Grothe, Jean
6.8.1865 Roermond/Niederlande – † 1924 Dormagen. Maler. Stud. München bei A. Zimmermann, dann Düsseldorf Akademie. Tätig in Reydt bei Düsseldorf (so 1904), später Wassenberg bei Aachen.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (C.Roth) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Mitgliederverzeichnis MKG 1904 · *Dressler 1913 · wikipedia (hiernach †-ort) · Busse 32939]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beil. Heft Feb. [›Winter an der holländischen Grenze‹])

Grotjohann, Philipp siehe unter Grot (= Grot Johann, Philipp)

Grottger, Arthur
11.11.1837 Ottyniowice bei Bukaczowe/Podolien – 13.12.1867 Amélie-les-Bains (Ost-Pyrenäen). Polnischer Maler, Zeichner, Holzschnitt-Illustrator. Sohn von Jozef G. (1799–1853). Stud. Akademie Krakau (Stattler; Łuszczkiewicz; Kremer), ab 1855 Wien (Blaas; Geiger; Mayer; Wurzinger; Ruben [Meisterschüler]). Tätig bis 1865 in Wien, ab 1866 in Paris. [AKL (A.Król) · ThB · J. Puciata-Pawłowska: A.G. Thorn: Wissenschaftl. Gesellschaft 1962 · M. Bryl: Cykle A.G.a. Poetykai recepcja. Posen: 1994 · Busse 32944]

1. *Der Krieg*. Ein Bilderzyklus. Vorrede: B.v. Suttner. Wien: Szelinski 1908 (12 Blatt; postume Veröffentlichung)

Grotthuß, Werner von
Nicht zu ermitteln. Zeichner; auch Autor. [–; nicht im Genealogischen Handbuch des Adels 37.1966; 74.1908]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [3]1885 (110-114) · [4]1886 (65-67) · [5]1887 (45-50) · [7]1889 (17)

Growald, Martin
9.9.1873 Berlin – † unbekannt. Maler, Graphiker. Tätig in Berlin-Lichterfelde. [–; Dressler 1930 · Busse 32976]
1. *Ottomar Zeh, der verschwiegene Registrator* / R. Smolla. Dresden: Pierson 1904

Grschebin, Zinovij [Gržebin, Zinovij Isaewitsch]
Juli 1877 Charkov – 4.2.1929 Vanves/Hauts-de-Seine. Russischer Karikaturist; auch Verleger und Redakteur. Stud. bis 1899 Charkov Kunstschule, 1898-1900 jeweils sommers in Nagybánya bei S. Hollósy (zusammen mit Dobuschinskij, mit dem er befreundet ist), bis 1905 in Paris. Dann tätig in St. Petersburg, wo er wegen einer Karikatur zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt wird. Führt 1906-18 den Verlag Šipovnik, 1919-23 seinen eigenen Verlag, der neben Moskau auch eine Filiale in Berlin unterhält, in der russische Autoren erscheinen. Danach tätig in Paris. [AKL (V.Kulakov)]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 249 [aus ›Adskaja Potschta‹])

Gruber, Alois (siehe Band I, 563)
9.12.1884 Leuchtenberg bei Vohenstrauß – 17.1.1918 Habudingen (Feldlazarett). Maler, Graphiker. Sohn eines Lehrers und Chorregenten. Stud. München 1900-03 Kunstgewerbeschule, ab Mai 1903 bis 1906 Akademie (Halm). Bis Dez. 1914 tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2593 · Dressler 1921 (!) · Schmalhofer 1549]
Postkarten:
A. *Gauklertag 1909*. München: Köhler 1909 [Schwabing 1998, 290 (Abb.)]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (38,13)

Grüber, Franz
Nicht zu ermitteln. Wohl Zeichenlehrer.
1. *Pinsel-Spiele*. Chemnitz-Gablenz: Thüringer Verlags-Anstalt
Teil 1: Pinseldruck
Heft 2. 1906 (10 zum Teil farbige Tafeln)
Heft 3. 1907 (10 zum Teil farbige Tafeln)
Teil 2:
Heft 1.–3. 1907–09 (je 10 Tafeln)
Heft 7. 1910 (12 Tafeln)

Gruber, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 563)
12.8.1891 Dillingen – Anfang Nov. 1914 La Maison Blanche bei Neuville/Frankreich (gefallen). Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. 1909-14 München Kunstgewerbeschule. [–; Schmalhofer 1551 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]

Gruber, K.
Nicht sicher identifizierbar. Illustrator, Spielzeuggestalter. 1907 tätig für die Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst, Abteilung Spielsachen, in Zschopau. Vermutlich identisch mit dem Architekten **Karl Gruber** (6.5.1885 Konstanz – 12.2.1966 Darmstadt; Stud. 1904-09 TH Karlsruhe [Schäfer; Ostendorf]; unterrichtet 1913/14 Karlsruhe Kunstgewerbeschule; später tätig in Freiburg i.Br.; unterrichtet TH 1925-33 Danzig, 1933-54 Darmstadt [AKL (A.Romero)]) oder aber mit dem gleichnamigen Bildhauer (*1868 Lindau; Stud. 1888-90 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 1553])
1. *Die Spielschachtel*. Ein lustiges Bilderbuch für kleine Leute. Stuttgart: Loewe 1906; [2]1914 (Zuschreibung; zeit- und stilgleich mit 2., das ›K.G.‹ signiert ist; die Bäume entsprechen jenen in dem von G. entworfenen Spielzeugdorf [siehe unter Periodica]) [Aut.; Bilderwelt 2000]
2. *Das Puppendorf*. [Bilderbuch] Nürnberg: Nister, um 1907 (signiert ›K.G.‹) [2018 im Handel (W.Neubert, Thalheim)]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (143 [Spielzeug ›Dorf‹]) · [20]1908/09 (125, 127 [Spielzeug: ›Dorf‹, ›Festung‹]) · Jeweils unter ›K. Gruber‹.

Grubhofer, Tony [Anton]
8.2.1855 [nicht 1854] Innsbruck – 4.5.1935 ebd. Österreichischer Zeichner (bes. Topographie), Maler (Aquarell), Graphiker. Sohn eines Graveurs; Vetter von William Unger (siehe dort). Stud. Kunstgewerbeschule Innsbruck und München (Echter [kein Eintrag bei Schmalhofer 2005]), Akademie ab Okt. 1873 München, dann Stuttgart (Funk), 1875/76 Wien (Lichtenfels). Tätig in Wien, dann (so 1897) auf dem Elsenhof in Montan/Tirol. 1905-12 Direktor des Stadtmuseums Bozen und ab 1906 der Fachschule für Kunsthandwerk ebd. 1912-19 Direktor der Staatsgewerbeschule Innsbruck. Wird seit 1895 vor allem im englischen ›Studio‹ publiziert. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (C.Kraus; irriges *-jahr 1854) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2925 (Eintrittsalter am 6.10. 1873 ist 18 1/2 Jahre, somit korrektes *-jahr 1855) · Anonym: On some Drawings of T.G. In: The Studio [5]1895, 8-15 · Oswald 1897, 7440 · Busse 32993]

Innerhalb der englischen Zeitschrift ›The Studio‹ genießt Grubhofer eine Vorzugsbehandlung, die es ihm ermöglichte, mehrfach mit gan-

zen Serien von Zeichnungen hervorzutreten, darunter die dreifache Folge ›London depicted‹ mit gelungenen Stadtveduten voll graphischer Finesse, mit deren vorzüglichen ganzseitigen Wiedergaben das topographische wie das künstlerische Interesse gleichermaßen befriedigt wird.

1. *Reise-Erinnerungen aus Tyrol* / T. Grubhofer. Lieferung 1. Berlin: Duncker 1885 (6 Blatt Photolithographien und Autotypien; mehr nicht erschienen) [GV 51.192]
2. *Aus deutschem Süden*. Schilderungen aus Meran / A. Edlinger. Meran: Pötzelberger 1887; Ellmenreich [2]1891 (Ill. nach Orig.-Zeichnungen; [2] zusammen mit E. Kirchner)
3. *Gossensass* / H. Noé. Meran: Ellmenreich 1888; [2]1899
4. *Innsbruck als Fremdenstadt* / H. Noé. Innsbruck: Wagner 6. Taus. 1889 (auch französ. Ausgabe ›Innsbruck et ses environs‹ / L. Garreaud; engl. Ausgabe ›Innsbruck and it's environs‹: 1890) · Siehe auch 10.
5. *Arco und Umgebung* / H. Noé. Salzburg: Kerber 1890 (Zeichnungen)
6. *Johannes Aventin* / F. von Wegele. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 10; zusammen mit P. Halm)
7. *Salzburg und Umgebung*. Salzburg: Kerber 1890; [2]1893 (45 Ill.; auch französische Ausgabe: 1890; [2]1894)
8. *Geschichte und Beschreibung der alten landesfürstlichen Burg in Meran* / D.R.v. Schönherr. Meran: Ellmenreich [2]1892
9. *Festgruß zur 20. Generalversammlung* des deutschen und österreichischen Alpenvereins am 16.-18. Juli 1893. Salzburg: Kerber 1893 (Bildschmuck)
10. *Innsbruck*, Landeshauptstadt von Tirol / H. Noé. Innsbruck: Wagner 1894; Neuausgaben 1897; 1899; weitere Neuausgaben u.d.T.: *Illustrierter Führer durch Innsbruck und Umgebung* 1901; 1914 (zusammen mit W. Humer) · Siehe auch 4.
11. *Meran und Umgebung* / F.W. Ellmenreich. Meran: Ellmenreich 10. Taus. 1898; 12. Taus. 1901 (50 Bilder)
12. *Das Kaprunerthal*, Herzogthum Salzburg. Salzburg: Kerber 1899 (zusammen mit F. Hegenbart)
13. *Überetsch* und die Bahn von Bozen nach Kaltern / J.C. Platter. Innsbruck: Edlinger 1899
14. *Zum Ortler* nach Sulden und Trafoi / A. Abel. Meran: Ellmenreich 1899; [2]1906; [3]1911 (Zeichnungen)
15. *Hohensalzburg und die Festungsbahn* / R. Freisauff von Neudegg. Salzburg: Höllrigl [2]1901
16. *Christomannos-Gedenkbuch* / T. Grubhofer. Meran: Ellmenreich 1912 (Abb. sowie 16 Tafeln, davon 3 farbig)

Beiträge:

a. *Am Wörthersee* / E. Aelschker. Klagenfurt: Leon 1891
b. *Unser Wien* / E.M. Engel. Wien: Engel 1892; [2]1895
c. *Venezia* / H. Perl. Hg.: E.M. Engel. Wien: Engel 1894; Miniatur-Ausgabe 1895
d. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 121) [Aut.]
e. *Sulden-Trafoi*. Schilderungen aus dem Ortlergebiete / A. Christomanos. Innsbruck: Edlinger 1895 (= 3. Taus.) [Oswald 1897, 7440 / GV]

Periodica:

Die Gartenlaube so 1891 (18 [›Arco‹]) [Oswald 1897, 7778]
Die Graphischen Künste [11]1889 (5 [Radierung ›Hofoperntheater‹], 17 [Radierung ›Maria-Theresia-Denkmal‹], 21, 33 [Zeichnung ›Schloss Runkelstein‹]) · [16]1893 (97)
The Studio [5]1895 (9-15) · [15]1898/99 (23-28 [Südtiroler Ansichten aus dem Skizzenbuch]) [16]1899 (285 [›Skizze aus Tirol‹]) · [20]1900 (140 FAt, 217-226 [jeweils von der Weltausstellung Paris]) · [25]1902 (14-20 [›London depicted‹]) · [26]1902 (105-110 teils FAt, 260-267 teils FAt [dto.])

Gruenewaldt [Gruenwaldt], **Moritz von**
5.2.1870 Aahof [Ādaži] / Lettland – 17.2.1933 Icking/Isartal (Oberbayern), wo er seit 1918 lebt. Deutschbaltischer Graphiker, Zeichner, Exlibriskünstler. Stud. TH Berlin-Charlottenburg (Ingenieur). [AKL (K. Abele) · Karl 1930, 50]

1. *Ex-Libris*. Wien: Wolf 1913 (12 zum Teil farb. Tafeln)

Gruger, Frederic Rodrigo
2.8.1871 Philadelphia/Pennsylvania – 21.3.1953 New York. US-amerikanischer Illustrator. Stud. 1890-95 Akademie Philadelphia (Anshutz; Thouron; Vonnoh; Kelly). Seit 1892 Pressezeichner. [AKL (R. Feurer) · Osterwalder II]

1. *Briefe eines Dollar-Königs an seinen Sohn* / G.H. Lorimer. Berlin: Fleischel [13]1913 (18 Ill.; zusammen mit B.M. Justice)

Grün, Jules Alexandre
26.5.1868 Paris – 24.1.1938 Neuilly-sur-Seine. Französischer Maler, Illustrator, Karikaturist, Plakat- und Silhouettenkünstler. Ausgebildet bei J.-B. Lavastre und J.-B.-A. Guillemet. Tätig in Paris. 1904 Heirat mit Juliette (Yette) Toutain (1877–1948), Tochter eines Klavierbauers in Trouville, mit der er den Sohn Jean hat. [AKL (A. Hille) · ThB (H. Vollmer) · Bénézit (irriges †-datum 15.2.1934) · Wember 1961, Nr. 380-381 · Osterwalder I (irriges †-datum 15.2.1938) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 220, Nr. 130) ·

B. Noël, V. Herbaut: J.G. Trublion de Montmartre, Seigneur du Breuil-en-Auge. Sainte-Marguerite-des-Loges: BVR 2012 (chronolog. Darstellung von Leben und Werk [hiernach die Lebensdaten]; reich illustriert).

Mit Grüns bemerkenswertem, mehr als 6 m langem Gemälde ›Un vendredi au Salon des Artistes Français‹ von 1911 (Rouen: Musée des Beaux-Arts), das reich ist an glänzend gemalten Details, im Ganzen freilich an Überfüllung leidet, macht sich der Künstler zum gesellschaftlichen Dokumentaristen des offiziellen Kunstbetriebs.

Periodica:

Freie Künste [27]1905 (105 [Umschlag der Zeitschrift ›Je sais tout‹])

Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 23, 10; bez. ›Grün‹)

The Studio [53]1911 (99 [›Le Jour de vernissage au Salon des Artistes Français‹; extrem figurenreiche Repräsentationsleinwand])

Grünberg, Theodor R. (siehe Band I, 563)

Nicht zu ermitteln. Illustrator. Wohl tätig in Berlin.

20. *Der Wildfang von Wulkow.* Eine Erzählung für die reifere Mädchenwelt / M.v. Felseneck [d.i. Marie Mancke]. Berlin: Franke 1901 (Vollbilder in Farbendruck) [Aut. Maria Michels-Kohlhage]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1913–1914 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Grundemann, R.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Was jedermann heute von der Mission wissen muß* / E. Strümpfel. Berlin: Warneck 1901 (29 Ill.)

Gründer, A. (siehe Band I, 564)

Nicht näher identifizierbar.

Grundherr, Adolf von [Adolph Grundherr zu Altenthann und Weyerhaus] (siehe Band I, 564)

30.9.1848 München – 6.4.1908 ebd. Maler. Vermutlich Sohn des Majors Friedrich v.G. (1809–1874) und der Louise von Jankowitz (1815–1908). Maler, Zeichner. Stud. 1871 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling), 1872-81 München Akademie (A.Müller; Piloty). 1874 Aufenthalt in Polling. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.Weiß) · ThB · † laut Anzeige des Bruders in: MNN 1908, Nr. 166, 7 vom 8.4. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2814 · vgl. Genealog. Handbuch des Adels Bayern 1.1950, 814 · JBK 1903 · Bruckmann · von König 2013]

Grundherr liefert gekonnte, flotte Arbeiten im Stil der Münchner Neo-Renaissance.

1. *Programm zur Fest-Kneipe*. München: Akademischer Gesangverein 1881 [Aut.]

Beiträge:

b. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Pracht-Ausgabe. Frankfurt a.M.: Sauerländer [5]1887; [6]1896 (Initialen; zusammen mit anderen; die Lichtdruck-Vollbilder stammen von Hermann Kaulbach) [Oswald 1897, 2315 / GV]

Vorlagenwerke:

II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]

Die vier Elemente (Nr. 36/37; Strichätzung [Meisenbach])

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [1]1885/86 (128, 159) · [3]1886/87 (144f.)

Grundmann, K.

Nicht näher identifizierbar. Fraglich, ob identisch mit dem Porträtisten und Radierer **Karl Grundmann** (Großenhain 25.4.1878 – 22.10. 1916 [Lazarett St. Christophe bei Ham]) [ThB; Busse 33063].

1. *Unsere gefiederten Freunde aus Wald und Flur* / E. Neumann, O.M. Kirsch. Berlin-Charlottenburg: Singer / Berlin: Schreiter 1909 (32 Tafeln in Dreifarbendruck nach Aquarellen)

Grundner, Franz

Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler. Tätig in Klagenfurt. [–] · Arbeitet in der Art von Ludwig Dill.

Periodica:

The Studio [42]1907/08 (243 [›Pappeln, Abend‹])

Grundschöttel, M. (siehe Band I, 564)

Nicht näher identifizierbar. Topographischer Zeichner; auch Autor.

Periodica:

Deutsche Jugend [20]1882 (91)

Grunenberg, Arthur

25.4.1886 Königsberg – 25.7.1952 Bad Reichenhall [nicht 1927 Berlin]. Maler, Zeichner. Nach Jura-Studium (Dr.) Stud. in München bei Ch. Landenberger, in Berlin um 1907 bei A. Kampf, ferner in Brüssel und Paris. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. [AKL (V.Frank) · ThB · Vollmer · Osterwalder III · Lorenz 2019]

1. *Der Springbrunnen* / W. Heymann. München: Piper 1907 (Titelzeichnung)

Periodica:

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 30, [7])

Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: bei 400) · [26]1911/12 (I: bei 288, bei 516)

Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 2 Beil. Heft Okt.. teils [FAt]], 319 [Zeichnung]) · [113]1912/13 (II [3 Beil. Heft Jan., teils [FAt]])

Grünenwald, Alexander Rudolf

22.3.1849 Schloss Rosenau bei Coburg – 9.11. 1890 München. Maler, Zeichner. Stud. ab 1886

München Akademie (Straehuber; Anschütz). Tätig in München. [AKL (S.Partsch) · ThB · Busse 33010]

1. *Ein Traum im Atelier* / C. Lang. München: Ackermann 1890

Grünenwald, Jacob (siehe Band I, 564)
30.9.1821 [nicht 1822] Bünzwangen/Württemberg (heute zu Ebersbach/Fils gehörend) – 26.9.1896 Stuttgart. Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Webers. Stud. ab 1840 Stuttgart Akademie (Dieterich; B.Neher). Tätig seit März 1848 in München (Abmeldung nach Stuttgart 2.4.1878). Unterrichtet seit 1877 Stuttgart Akademie (Prof.). Verheiratet mit Maria Rapp (*1828 Stuttgart), mit der er 5 Kinder hat, darunter die Malerin Agnes G. (1860–1929). [AKL (S.Partsch) · ThB (irriges *-jahr 1822) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· P. Scheible-Schober, J. Helmbrecht: J.G. Ein schwäbischer Genremaler. Weißenhorn: Konrad 1996 (gründlich; S. 124-180: *Katalog der Werke* [227 Nrn. Gemälde, 328 Nrn. Zeichnungen; nur zum Teil abgebildet) ·/· Bruckmann · (Ausst.kat.:) Aus dem Nachlaß von J.G. Stuttgart: Kunsthaus Bühler 2017]
Beiträge:

c. *Deutsches Herz und deutscher Geist* / H. Hart (Hg.). Leipzig: Hoffmann & Ohnstein [2]1886

Gruner, Erich (siehe Band I, 564)
14.11.1881 Leipzig – 30.12.1966 ebd. Illustrator, Buchkünstler, Typograph. Bruder des Malers Walter G. (1883–1961). Stud. 1900-05 Leipzig Akademie, 1906 Paris Académie Julian (J.P. Laurens). Tätig in Leipzig, wo er 1930-46 Direktor der Kunstgewerbeschule ist und 1917-33, wieder ab 1946 zum künstlerischen Beirat der Leipziger Mustermesse zählt, deren Signet (›MM‹) er schuf. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler (geschäftsführender Vorstand). Für Brockhaus entwarf er die *Gruner-Antiqua*. · Signiert ›EG‹, wobei das ›E‹ in die Rundung des ›G‹ gestellt ist und mit diesem den Querstrich teilt. [AKL (A.Hübscher) · ThB · Vollmer ·/· E. Schwanecke: E.G. als Illustrator. In: Marginalien Nr. 31, 1968, 25-36 (mit chronologischer *Bibliographie* [= Schwanecke]) ·/· Jansa 1912 · M. Wackernagel in: ZfB NF [5]1913/14 I, 129-158 · Reklamekünstler 1920 · Wember 1961, Nr. 377-379 · R.A. Winkler: E.G. In: AdA 1984, 128-133 (mit Abb.) · Osterwalder II · Kat. Leipzig 2007, 264 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil vor 277]
1907:

2. *Deutsche Volkslieder* / H. Graf. Leipzig: Verlag für Literatur, Kunst und Musik, 1907 (Federzeichnungen) [Schwanecke]
3. *Gedichte und Aphorismen* / P. Kunad. Leipzig: Verlag für Literatur, Kunst und Musik, 1907 [Schwanecke]
4. *Hamlet* / W. Shakespeare. Leipzig: Verlag für Literatur, Kunst und Musik, 1907 (5 Federzeichnungen) [Schwanecke]
5. *In der Liebe Land* / D. Metelmann. Leipzig: Verlag für Literatur, Kunst und Musik, 1907 (Buchschmuck nach Originalzeichnungen) [vgl. Pantus 2000, 148-152 (Abb.en), Nr. 477]
6. *Musen-Almanach auf das Jahr 1908*. Hg.: H. Graef. Leipzig: Verlag für Literatur, Kunst und Musik [Xenien] 1907 (Einband; auch Liebhaber-Ausgabe) [vgl. Erber-Bader 2295]

1909:

7. *Dante Alighieri und seine Zeit* / M. Willert. Leipzig: Xenien 1909 (Buchschmuck; der Einband stammt von R. Grimm)
8. *Das Sausen des Waldes* / K. Hamsun. Übs.: H. Goebel. Leipzig: Xenien 1909 (Titel, Einband) [Verlagsprospekt, beigebunden ›März‹, 1910 / GV]
9. *Der historische Festzug* anläßlich der Jubelfeier des 500-jährigen Bestehens der Universität zu Leipzig / C. Chun. Leipzig: J.J. Weber 1909 (25 kolor. Vollbilder nach Originalen) [vgl. ZfB NF [5]1913/14 I, 131 (kolorierte Beilage)]
10. *Lachende Lieder seit 1800*. Leipzig: Voigtländer 1909 (Einbandzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, 149 (Abb.) / GV 80.311 li.]
11. *Leipziger Kalender 1910*. Leipzig: Richter 1909 (12 Bildnisse in Federzeichnung, 12 Ansichten als Kopfleisten; die Zierleisten stammen von A. Andresen) [Schwanecke / Bickhardt 18.83 / ZfB NF [5]1913/14 I, 129 (Abb.)]
12. *Sonnentage* / M. Andersen-Nexö. Leipzig: Merseburger 1909 (5 Zeichnungen, Titelzeichnung)

1910:

13. *Das Lied vom großen Kometen* / G. Merseburger. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1910 (6 Zeichnungen) [Schwanecke]
14. *Don Juan* / H. Bethge. Leipzig: Xenien 1910 (Radierung, Titel- und Einbandzeichnung)
15. *Menschwerdung* / W. Boelicke. Leipzig: Xenien 1910 (Ornamentaler Schmuck)

1911:

16. *Aus dem großen Krieg*. Schilderungen und Berichte von Augenzeugen. Ausw., Bearb.: G. Krügel. Leipzig: Voigtländer 1911 (Erlebtes und Erschautes; Einbandzeichnung) [analog zu 24. ergänzt durch GV 33.45 li.]
17. *Aus deutscher Ritterzeit*. Götz von Berlichingen. Hans von Schweinichen. Die Herren von Zimmern / F. Etzin. Leipzig: Voigtländer 1911 (Erlebtes und Erschautes; Einbandzeichnung) [analog zu 24. ergänzt durch GV 33.45 li.]
18. *Das Tristanlied* / M. Geißler. Leipzig: Staackmann 1911 (Einbandzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, 144 (Abb.) / GV 42.305 li.]
19. *Durch das tropische Südamerika* / A. von Humboldt. Ausw.: W.F. Burr. Leipzig: Voigt-

länder 1911 (Erlebtes und Erschautes; Einbandzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, 148 (Abb.) / GV 33.45 li.)]
20. *Jungdeutscher Sturm und Drang*. Ergebnisse und Studien / H.H. Houben. Leipzig: Brockhaus 1911 (Einbandzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, 144 (Abb.)]
21. *Musikantengeschichten* / K. Söhle. Bd. 1.-2. Leipzig: Staackmann 1911 (Einband-, Titelzeichnung, 19 Federzeichnungen) [Schwanecke]
22. *Verdrehte Signete*. Heft 1. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler 1911 (23 Federzeichnungen) [Schwanecke]
23. *Von Pol zu Pol* / S. Hedin. Leipzig: Brockhaus 1911 (35 Textill.)

1912:

24. *Auf unbekannten Meeren*. James Cooks Tagebuch seiner 3. Entdeckungsfahrt [...]. Ausw.: P. Schneider. Leipzig: Voigtländer 1912 (Erlebtes und Erschautes; Einbandzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, 146 (Abb.) / GV 33.45 li.]
25. *Aus der französischen Revolution*. Schilderungen und Berichte von Augenzeugen. Ausw., Bearb.: W. Friedrich. Leipzig: Voigtländer 1912 (Erlebtes und Erschautes; Einbandzeichnung) [analog zu 24. ergänzt durch GV 33.45 li.]
26. *Der goldene Christus*. Roman / V. Tornius. Leipzig: Schulze 1912 (Einbandzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, 157 (Abb.) / GV 133.337]
27. *Heinz Hauser.* Ein Schulmeisterleben / O. Anthes. Leipzig: Voigtländer 1912 (Außerordentliche Veröffentlichung der Pädagogischen Literatur-Gesellschaft ›Neue Bahnen‹; Einbandzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, 140 (Abb.) / GV 138.3 re.]
28. *Judas*. Erfunden und radiert / E. Gruner. Leipzig: Selbstverlag 1912 (6 Orig.Radierungen, Titel, Buchausstattung, Schrift) [Schwanecke / ZfB NF [5]1913/14 I, 151-153 (Abb.)]
29. *Vor sechshundert Jahren im Reiche der Mitte*. Marco Polos Berichte über seine Reise nach China [...]. Hg.: C. Meyer-Frommhold. Leipzig: Voigtländer 1912 (Erlebtes und Erschautes; Einbandzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, 147 (Abb.) / GV 33.45 li.]
30. *Wanderjahre in Italien* / F. Gregorovius. Leipzig: Brockhaus 1912; [3]1913 (Umschlagzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, 143 (Abb.) / GV 46.308 re.]

1913:

31. *Der Soldat in den Winterquartieren*. Leipzig: Leipziger Bibliophilen-Abend 1913 (3 Orig.-Radierungen) [Schwanecke]
32. *Die Lustigen von Weimar und Jena*. Kurzweilige Beschreibung und Folge von Belustigungen der Thüringer Werkbundgruppe am 7. Juni 1913. Jena: Diederichs 1913 (9 kolor. Federzeichnungen) [Schwanecke / Jena 1996, 70 f. mit Abb.]
33. *Karl Siegismund up de Lammerstraat* / M. Georg [d.i. Georg Merseburger]. Leipzig: Spamer 1913 (6 kolor. Federzeichnungen; erschien anlässlich des Kantate-Festmahls der Buchhändlervereinigung 1913) [Schwanecke / Buchhandelsgeschichte 1984, 12 (Abb.)]

1914:

34. *Leipzig, der Mittelpunkt des Buchhandels* / P. Roth. Leipzig: Verein der Buchhändler zu Leipzig 1914 (18 Federzeichnungen) [Schwanecke]
35. *Zunftliederbuch* / J. Zeitler (Hg.). Leipzig: Merseburger 1914 (6 farb. Bilder; auch handkolorierte Ausgabe auf Bütten)

Beiträge:

a. *Jahresgabe 1913*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1913 (Linolschnitt *Am Strande*) [Söhn 51001-2 (Abb.)]
b. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-Holzschnitten; von S. stammen die Blätter ›Nicolaikirche‹ und ›Völkerschlachtdenkmal‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (128 [Entwürfe für Kunstverglasung; Wettbewerb]) · [18]1906 (589 [Exlibris; Wettbewerb])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 27, [3]) · [2]1911/12 (Nr. 1, [2]) · [4]1913/14 (Nr. 8, [3; datiert '09])
Zeitschrift für Bücherfreunde Neue Folge [5]1913/14 (I, 129-158 [zum Aufsatz von M. Wackernagel])

Grüner, G.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Dresden im Wandel der Zeiten* / J. Schneider, H. Reichmann. Bd. 1.-2. (Mittelalter / Neuzeit). Dresden: Becker 1912 (Buchschmuck)

Gruner, Lila [Eulalia]

13.4.1870 Guntramsdorf/Niederösterreich – † 1940 (1948?) wohl Meran. Österreichische Malerin, Graphikerin, Illustratorin. Stud. 1892-96 Wien Kunstgewerbeschule (Ribarz; Matsch), 1902-04 in Dachau bei A. Hölzel.* Später als Zeichenlehrerin in Wien tätig. Lebt seit 1914 in Tscherms bei Meran. [AKL (D.Trier) · ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · Heller 2008, S. 356 sowie S. 197 (Nr. 148) · *Mannes 2013, 118 · † online · Busse 33072]

1. *Beethoven-Häuser.* Vorwort: A. Roessler. Wien: Grünfeld 1910 (12 Orig.Radierungen; 310 num. Ex., die ersten 10 als Vorzugsdrucke auf kaiserl. Japan) [ergänzt durch Rezension in: DKD [26]1910, Heft 9, Inseratbeilage]
2. *Mein Wien*. Großstadtmärchen / M. Klieba. Wien: Konegen 1912 (Einband, Ill.) [vgl. Heller 2008, Nr. 148]

Grüner, Oskar (Oscar)
21.10.1867 Wien – 7.4.1921 ebd. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. Akademie Wien (Lehner; Schallud). Tätig in Wien. [AKL (D.Trier)]
1. *Moderne Villen* in Meisteraquarellen. Wien: Wolfrum
Serie 1. 1903/04 (47 chromolithogr. Tafeln)
Serie 2. 1908 (68 chromolithogr. Tafeln)

Grüner, Rudolf (siehe Band I, 564)
Nicht zu ermitteln.

Grünewald, O. (siehe Band I, 564)
Nicht näher identifizierbar.

Grünwald, Béla siehe Iványi-Grünwald, Béla

Grünwedel, Albert
31.7.1856 München – 28.10.1935 Lenggries/Oberbayern. Maler; vor allem Kunstwissenschaftler (Spezialist für buddhistische und brahmanische Kunst). Sohn des Münchner Malers Karl G. (1815–1895) und der Franziska, geb. Laroche. Stud. München Akademie (ein Semester), hierauf 1879-81 Universität (Dr.phil.). Tätig in Berlin, wo er Direktorialassistent, dann Direktor des Museums für Völkerkunde ist. Ansässig in Berlin-Friedenau, dann Groß-Lichterfelde. 1890 Berlin Heirat mit der Bankdirektorstochter Maria Herrmann (* 1868 Magdeburg), mit der er den Sohn Magnus hat. Prof.Titel. [–; Polizeimeldebogen und Universitäts-Inskriptionsbogen Stadtarchiv München · Dressler 1921 (Groß-Lichterfelde) · wikipedia (hiernach †)]
1. *Der Roman einer tibetischen Königin*. Leipzig: Harrassowitz 1911 (Buchschmuck; 8 Abb., nach tibetischen Vorlagen gezeichnet)

Gruppe, Charles [Carl] **Paul**
3.9.1860 Picton/Ontario – 30.9.1940 Rockport/Mass. US-amerikanischer Maler deutscher Abkunft. Vater einer Künstlerfamilie. Ab 1870 aufgewachsen in Rochester/New York. Stud. München bei Piloty (nicht an der Akademie inskribiert), danach Paris. Nach Heirat 1889 mit einer Pfarrerstochter Stud. ab 1890 Den Haag bei J.Ph. Koelman und L. Stroebel. Bleibt mit Unterbrechungen (so um 1896) in Den Haag und Katwijk tätig bis 1914, daneben und danach in New York. [AKL (C.Fuhrmann) · ThB (B.M. Godwin) · Vollmer + Nachtr. · Busse 33079]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Am Strande* (Meister der Farbe, 3092)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[2.] *Heimkehr* (Meister der Farbe, 3434)
Periodica:
The Studio [31]1904 (250f.) · [39]1906/07 (160 [›Clearing up the Wood‹])

Gruschke, Reinhold
Nicht zu ermitteln. Graphiker. [–]
Periodica:
Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper. Heft 1 Oktober 1908 (Holzschnitte; auf Japan in Blockbuchbindung)

Grust, Theodor (siehe Band I, 564)
27.8.1857 Meißen – 9.11.1919 ebd. Maler (Genre; bes. Aquarell), Porzellanmaler, Designer. Stud. 1877-83 Dresden Akademie (Grosse), danach in München (ein Akademiestudium ist hier nicht nachweisbar), Belgien und Holland. Seit 1898 tätig in Meißen, wo er bis 1916 an der Porzellanmanufaktur beschäftigt ist und hier die Richtung des Jugendstils vertritt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (D.Trier) · ThB (*-jahr 1859)]
Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt XVIII [Xyl] [›Ein Geheimnis‹])
Kinderlust [2]1896 (zu 64)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 1 [Chromotypie]) · [10]1895/96 (I: bei 304 [Xyl], bei 353 [FAt]) · [12]1897/98 (II: bei 80)

Gruszka, Reinold [irrig: Reinhold]
24.8.1881 Beuthen [Bytom] / Oberschlesien – 24.5.1934 Krefeld. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler. Sohn eines Kunsttischlers. Nach Arbeit als Bergmann in Beuthen Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule. Tätig in Krefeld. [AKL · Vollmer · HdK 1926, 568]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (73, 76 [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Grützner, Eduard von (Ritter) (siehe Band I, 564)
26.5.1846 Groß-Karlowitz [Karłowice Wielkie] bei Neisse / Schlesien – 2.4.1925 München (Grab im Waldfriedhof*). Maler (Genre). Sohn eines Bauers; vom Ortspfarrer gefördert. Stud. 1863-69 München Akademie (Dyck; Straehuber; Hiltensperger; Anschütz; ab 1866 Piloty). Befreundet mit C. Spitzweg. Tätig in München, wo er seit 1883 eine (noch erhaltene) Villa in den Isaranlagen der Praterstraße bewohnt, sommers auf seinem Besitz in Rotholz / Tirol. 1867, 1868, 1869, 1871 Aufenthalte in Polling. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft und in ihr der Gruppe ›Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.
[AKL (L.Balogh) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige des Sohnes Dr. Carl Eduard G. in:

MNN 1925, Nr. 93, 14 vom 4.4. · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München ·/· E. Grützner: Von der Geburt bis zum Verkauf meines ersten Bildes. *Erinnerungen.* In: Velhagen & Klasings Mhh. [18]1903/04, 98-107 (mit photogr. *Bildnis*) · E.v.G. Eine *Selbstbiographie.* Hg. und Verlag München: Hugo Schmidt 1922 (51 Tafeln [zwischen 1878 und 1904]) ·/· L. Balogh: E.v.G. Ein Münchner Maler der Gründerzeit. Monographie und *kritisches Verzeichnis* seiner Ölgemälde, Ölstudien und Ölskizzen. Mainburg: Pinsker 1991 (712 Nrn.; sämtlich kleinformatig, ein-, teils mehrfarbig abgebildet; 245-247: Briefe [zufallsbestimmte Auswahl]) ·/· F.v. Ostini: E.G. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1902 (Künstler-Monographien, 58) · JBK 1903 · R. Braungart: E.G. München: Bruckmann 1916 · Braun 1918, 81-85 · H. Schmidt: E.v.G. (zum 75. Geburtstag) München: Galerie Schönemann & Lampl 1921 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 219 · von König 2013 · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · eine vorzügliche *Selbstbildniszeichnung* (Kohle) von 1865 bei Braun 1918 (Erstpublikation); ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1296 ·Busse 33049]

Grützner zählt zu jenen Malern, die ihr einmal erfolgreiches Sujet – hier die pokulierenden Mönche – unermüdlich pflegen, was sie in der Kunstgeschichte berühmt-berüchtigt werden ließ, dies umso mehr, als auch ein Hitler in seinem Ungeschmack diese Bilder favorisierte. Freilich reagierte G. damit auf eine immense Nachfrage, zumal aus Amerika (»jedes [Bild] von Liebhabern umworben derart, daß es oft ein halb Dutzend und mehr Male abgewandelt werden mußte [...], sah er sich immer und immer wieder gebeten, gedrängt, gezwungen, die in jedem Sinn hochgeschätzten ›Grützners‹ zu malen« [Braun 1918, 83f.]. Dass G. daneben eine gepflegte Tonmalerei zu geben imstande war, blieb weitgehend unbekannt. So schuf er beispielsweise kultivierte Stilleben von erlesener Farbigkeit. Braun [82] stellt ferner auf den Zeichner ab, wenn sie schreibt: »Wie lebendig pulsiert es in den [...] flink hingeschriebenen Urskizzen seiner Gemälde, wie überzeugend spricht es aus all den naturwahren Charakterstudien«. – G. war aufgrund seiner vermögenden Situation auch Kunstsammler, nicht nur altdeutscher Gemälde, Plastiken und Möbel, sondern auch von Ostasiatica (vgl. den Auktionskatalog München: Hugo Helbing 1930 [827 Nrn., die Hauptstücke abgebildet; im Ex. des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München (D Gr 7930/50) sind die erzielten Ergebnisse handschriftlich eingetragen]).

1. *Streifzüge eines deutschen Comödianten* / A. Wohlmuth. Vorwort: E. Hanslick. Leipzig: Barth 1878; München: Albert [3]1891 (9 eingedruckte Holzstiche)
2. *Fritze Kulasch*. Aus den Erlebnissen eines Künstlers / A. Roderich (Hg.). Stuttgart: Spemann 1885 (3 Ill.)
3. *King Henry IV.* / W. Shakespeare. London: Kassel 1886 (12 Zeichnungen) [Kunstchronik [21]1886, 410]
4. *Scheffels Ekkehard* in Bildern. Text: L. Fulda. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (10 Lichtdrucke; die Textill. von anderen Künstlern)
5. *Studien-Blätter.* Hg.: J. Lohmeyer. Breslau: Wiskott 1888; [2]1895 (Studien-Mappen deutscher Meister, 6; 10 [2]12] Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.466 r.u./467 l.o.]
6. *Charakterköpfe*. München: Ackermann 1890 (12 Kupferdrucke nach Original-Zeichnungen)
7. *Eduard-Grützner-Album*. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1892 (12 Photographien)
8. *Ein Franziskaner-Convent*. 20 Charakterköpfe. München: Ackermann 1892
9. *Meister Grützner* / F. von Ostini. München: Hanfstaengl 1895; Neuausgabe 1903 (25 Kupferätzungen)
10. *Der Türmer von St. Peter* / K. Ziegler. München: Ackermann 1897 (Orig.Zeichnungen)
11. *Die sieben Todsünden*. Ein Todtentanz. Berlin: Photographische Gesellschaft 1899 (7 Photogravüren)
12. *Von Innsbruck nach Kufstein* / R. Greinz. Stuttgart: DVA 1902 (12 Zeichnungen)

Beiträge:

a. *Ein neuer Almanach für das deutsche Haus* / F. Bodenstedt. Stuttgart: Spemann 1879 [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1880, 21]
b. *Drei Geschichten* / E. Ranzoni. Wien: Manz 1881 (12 Lichtdrucke)
c. *Außerordentliches Album-Heft V.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1885 (enthält von G.: ›Klosterschäfflerei‹ [radiert von Vaditz]) [Die Graphischen Künste [7]1885, Mitt., 39 li.: »in Vorbereitung«]
d. *Jägerlust und Schützenfreud*. Mit literarischen Beiträgen. Leipzig: Unflad 1885 (Original-Zeichnungen)
e. *Tirol und Vorarlberg* / A. Achleitner. Heft 1.-26. Leipzig: Payne 1894/95; [2]1901/02
f. *Jagdbrevier.* Lustige Waidmannsgeschichten aus dem Hochgebirge / A. Achleitner. Leipzig: Schumann 1896
g. *Künstler-Album*. München: Hanfstaengl 1896 (9 Photogravuren nach Originalen; Vereinsgabe 1897 des Kunstvereins Hannover) [Heß 1993, 248]
h. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Sir John Falstaff‹]) [Aut.]
i. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 72: ›Alte Freunde‹; FAt [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Falstaff* (Hundert Meister der Gegenwart, 2003)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[2.] *Alte Freunde* (Meister der Farbe, 3361)
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 1448 [›Eritis sicut Deus‹])
Bühne und Welt [6]1903/04 (I: 184 Karikatur Adele Sandrock], bei 184 [Karikatur Eleonora Duse])
Die Graphischen Künste [2]1880 (21 [›Jägerrecht‹ (Xyl. A.Cloß) aus a.])
Jugend [8]1903 (II: 707, 841 *) · [9]1904 I: 245) · [13]1908 I: 50). Von den Motiven waren 4 noch 1909, 2 noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [7]1908/09 (474 [›Kelterhalle‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)
Moderne Kunst [10]1895/96 (347) · [13]1898/99
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: bei 330 [aus ›Daheim‹; [Xyl] Th.Knesing])

Gržebin, Zinovij Isaewitsch siehe Grschebin

Gscheidel, Martin
20.9.1857 Königsberg – 1.11.1945 Misdroy [Miçdzyzdroje]. Maler (Landschaft, Genre). Stud. Akademie Königsberg, Weimar, München (in der Matrikel nicht nachweisbar), Berlin (bis 1887 bei Gude [Meisterschüler]). Unterhält seit 1888 in Berlin eine Malschule. Um 1912 in Buenos Aires (Prof. am deutschen Kolleg). Sonst tätig in Berlin, sommers in Misdroy. Seit 1887 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (Ch.Kruse) · ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 · JBK 1903 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 47 re. · Busse 33101]
Beiträge:
a. *Album domänenfiskalischer Bäder und Mineralbrunnen* im Königreich Preußen / Stern. Wiesbaden: Bergmann 1906 (10 farb. Tafeln)

Gstöttner, Otto
Lebensdaten unbekannt. Maler (Landschaft, Militärgenre; bes. in Aquarell). [–; Fuchs · Busse 33113]
1. *Unsere Truppen in Bosnien und Herzegowina 1878* / A. Veltzé (Hg.). Einzeldarstellungen. Bd. 1.-6. Wien: Stern 1907-09 (Bd. 2 wurde von K. Roland illustriert)

Gsur, Karl Friedrich
3.7.1871 Wien – 25.8.1939 ebd. Österreichischer Maler, Dekorationsmaler, Zeichner. Sohn des Bildhauers und Graveurs Karl Ludwig G. (1844–1895). Stud. Wien Akademie (L.C.Müller; Trenkwald; L'Allemand; Griepenkerl). Tätig in Wien. Arbeitet 1898/99 unter H. Lefler an der Dekorationsmalerei des Wiener Rathauskellers. Seit 1905 Mitglied des Künstlerhauses. [AKL (K.Gratzer) · ThB · Vollmer · Busse 33114]
1. *100 [Hundert] Semester akademischer Gesang-Verein* in Wien 1858–1908 / A.H.R. Gerber. Wien: Gerold 1908 (Buchschmuck)
Beiträge:
a. *Ansichten vom Wiener Rathauskeller.* Wien: Gerlach & Wiedling 1904
Periodica:
Zeitschrift des Österreichischen Alpenvereins so 1896 (Nr. 24, 26) [Oswald 1897, 7440]

Gube, Max
20.5.1849 Ratibor – 15.6.1904 München. Medailleur, Graveur (in Stein und Metall), Zeichner (bes. Heraldik). Stud. Akademie Berlin und Wien. Seit 1875 tätig in München. Heiratet 1873 in Hernals bei Klosterneuburg Therese Rassovszky auf Rassov (1849–1934), Tochter eines Gutsbesitzers in Kaschau. [AKL (S.Partsch) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · †-Anzeige der Witwe in MNN 1934, Nr. 289, 12 · Busse 33150]
Periodica:
Das Bayerland [3]1891/92 (148) · [4]1892/93 (212)

Gubitz
Nicht identifizierbar. Nicht der Berliner Holzstecher Friedrich Wilhelm Gubitz (1786–1870).
Periodica:
Lustige Blätter [9]1894

Gubler, Eduard
27.3.1891 Zürich – 18.5.1971 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Graphiker. Bruder von Ernst (1895–1958) und Max G. (1898–1973). Nach Lehrerausbildung (Zeichenkurs bei E. Anner) Stud. München 1913/14 Kunstgewerbeschule (J.Diez; H.Blum), 1914-16 Akademie (Halm). 1916-53 tätig in Zürich als Zeichenlehrer. [AKL (S.Rüttimann) · Vollmer · (Ausst.kat:) E.G. Schaffhausen: Museum zu Allerheiligen 1972 · Schmalhofer 1572]
Gublers Gestalten sind mitunter von einer andrängenden gedrungenen Körperlichkeit (›Familie‹, 1925), mitunter aber auch durchaus expressiv aufgefasst.
1. *Das Hohelied* / K. Stamm. Zürich: Orell Füssli 1913 (1 Original-Radierung)

Gubsch, E. M.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Leipzig: Haberland 1900
Lieferung 87: Moderne Möbel. (6 Blatt)
Lieferung 88: Bilderrahmen. (6 Blatt)

Lieferung 89: Neue Vorlagen für Brandmalerei und Tiefbrand. (6 Blatt)
Lieferung 91: Neue Vorlagen für Brandmalerei und Tiefbrand. (9 Blatt)
Lieferung 92: Neue Vorlagen für Brandmalerei und Tiefbrand. (7 Blatt)
Lieferung 93: Neue Vorlagen für Brandmalerei und Tiefbrand. (10 Blatt)
Lieferung 94: Möbel. (4 Blatt)

Gudden, Rudolf
21.8.1863 Werneck/Unterfranken – 15.9.1935 Köln [nicht München]. Maler. Sohn des 1886 von Ludwig II. von Bayern in den Tod mitgerissenen Psychiaters Rudolf G.; Bruder von Max G. (1859–1893). Stud. Akademie 1881-85 München (Raab; Löfftz), 1888 Karlsruhe. Befreundet mit Robert Hoffmann. Ab 1888 tätig in Frankfurt a.M., wo er seit 1885 ein Atelier hat. Spanienreisen. 1910-14 sommers auch in Hohneck bei Colmar tätig. Nach dem I. Weltkrieg in der Künstlerkolonie Höll in Urberg bei St. Blasien/Schwarzwald. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Kinder Margaret Haffner, geb. Gudden, und Hermann G. in: MNN 1935, Nr. 258. 20 vom 21.9. · H. Werner in: DKD [23]1908/09, 93 f. · ein *Selbstbildnis* ebd. 95 · Busse 33159]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (86-95)
Jugend [1]1896 II: 520
Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: bei 324 sowie 3 Beilagen, teils [FAt])

Gude, Hans [Hans Fredrik] (siehe Band I, 565)
13.3.1825 Christiania [Oslo] – 17.8.1903 Berlin. Norwegischer Maler. Vater von Nils G. (siehe dort), der Malerin Agnes Charlotte G. sowie von Gunhild G., die 1882 den Maler Carl Schirm (siehe dort) heiratet. Stud. Christiania 1838/39 Zeichenschule, 1841-42 Düsseldorf bei Andreas Achenbach, 1842-44 Akademie (W. Schirmer). Verheiratet mit der Malerin Betsy Anker (1830–1912). Unterrichtet an den Akademien 1854-62 Düsseldorf (1854 Prof.), 1864-80 Karlsruhe, 1880-91 Berlin, wo u.a. W. Leistikow sein Schüler ist. Seit 1882 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (F.E.Haverkamp) · ThB (C.W.Schnitler; ausführlich) · Wirth 1990, 402 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 326]
Beiträge:
b. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [2]1887 [Aut.]
c. *Thierschutz-Bildermappe*. Hg. vom Berliner Thierschutz-Verein. Berlin: Luckhardt 1892
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Sturmbewegte See* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4059)
Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1888 (Heft 3, bei 8 [Original-Radierung *Am Ufer des Bodensees*; aus Veröffentlichung des Vereins für Original-Radirung Berlin])
Die Kunst [3]1900/01 (324 [›An der Küste‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 304 [Xyl] [Doppeltafel]) · [12]1897/98 (I: bei 232 [Xyl]) · [19]1904/05 (II: 279)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (781 [›Meeresstille‹])

Gude, Nils
4.4.1859 Düsseldorf – 24.12.1908 Christiania. Norwegischer Maler. Sohn von Hans G. (siehe dort); Bruder der Malerin Agnes Charlotte G. Stud. bei seinem Vater sowie 1874-79 Karlsruhe Akademie (Gussow; E.W.Hildebrand, dem er 1881 nach Berlin folgt). Tätig in Berlin, wo er 1882-87 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist; seit 1891 in Christiania, doch weiterhin häufig besuchsweise in Berlin bei seinen Eltern. [AKL (F.E.Haverkamp) · ThB · VBK 1991 · Busse 33161]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Porträt Ibsen* (1891) (Meister der Farbe, 3423)

Gude-Scholz, A. (siehe Band I, 565)
Unter dieser Namensform nicht zu ermitteln. Illustratorin. Bemerkenswertes Talent. Möglicherweise identisch mit der walisisch-norwegischen Zeichnerin **Agnes Charlotte Gude** (1.2.1863 Bettws-y-Coed/Gwynned, Wales – 11.7.1929 Oslo [AKL (online), ohne nähere Angaben])
zu 1. *Alte und neue Kinderlieder* / M. Wesendonck. Berlin: Zimmermann 1890 · Der Band trägt den Einband- und Ziertitel *Deutsches Kinderbuch in Wort und Bild*. Die Arbeit steht unter englischem Einfluss (Kate Greenaway; Century Guild / Selwyn Image). In der Zeichnung äußerst klar, konturbetont und nur von sparsamstem Binnenlineament. Sehr flächig gedacht, entsprechender Einsatz der Farbe, die dezent und matt ist und ausschließlich kolorierend zur Verwendung kommt. Für die Entstehungszeit von ungewöhnlich konsequenter stilistischer Haltung, die nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Dies gilt auch für die religiösen Motive, die trotz verall-täglichender Züge (»Als Jesus aus der Schule kam, hatte Maria noch nicht gekocht«) nicht verkitscht und süßlich sind. Der geläuterte, naive Nazarenismus greift dem Stil der Andachtsbildchen der 1920er Jahre vor und bie-

tet eine Art Beuron des Kinderbuchs. In den Gesichtsbildungen zeigt sich eine gewisse Manier (großer Blick, betonte Wimpern). Das Bild zu ›Müdes Kind‹ ist überraschend in seiner Nahsicht.

Gudenus, Louise Gräfin (siehe Band I, 565)
28.8.1877 Sierndorf bei Stockerau/Niederösterreich – 28.6.1947 Mühlbach/Niederösterreich. Malerin, Illustratorin. Tochter des Kämmerers und Geheimrats Joseph von G. (1841–1919) und der Karoline Gräfin Colloredo-Mannsfeld (1844–1916). Blieb unverheiratet. [– ; Genealogisches Handbuch des Adels 6 (1953), 138]
zu 1. *Goldgrüne Libelle*. München: Dietrich 1910 · Die 12 Originalvorlagen, 1993 im Handel [Geisenheyner 35.159], befinden sich nunmehr in der Kinderbuchabteilung der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin. Die in Farbautotypie reproduzierten Bilder wurden gegenüber den Originalen um 38 Prozent verkleinert. · Die Bilder sind außerordentlich fein in ihren wechselnden Farbstimmungen, die von Blatt zu Blatt einen behutsam sich wandelnden Klang anschlagen. Die zumeist in der Natur spielenden Vorwürfe sind ausgesprochen harmonisch und beschaulich gestaltet, von sicherer Zeichnung. Eine gewisse Innigkeit, ein lyrischer Grundton mit einem Hang zur Biederkeit lassen die Blätter als eine überzeugende Ausprägung des ›Deutsch-Gemütvollen‹ erscheinen.

Guéniot, Arthur [Arthur-Joseph]
1.5.1866 Bournezeau/Vendée – 16.2.1951 Vitry-le-François/Marne. Französischer Maler, ab 1898 nur noch Bildhauer. Stud. Paris ab 1889 Akademie (1892-97 bei G. Moreau), außerdem bei J.-A. Delorme. 1897 Rom-Aufenthalt. Der Nachlass befindet sich im Museum Reims. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Busse 33199]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (25 [›Magdalena‹])

Guentherodt, C.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Wenn Gewitter niedergehen …* / A. Heimberger. Berlin: Hause 1907 (Zeichnungen)

Guerelle, Pierre-Denis
*-datum unbekannt – † 1904. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Schnitt u.a. Illustrationen nach G. Roux (siehe dort 5., 7., 10.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [– ; Bibliothèque Diderot Lyon (online)]

Guericke, M. (siehe Band I, 565)
Nicht näher identifizierbar.

Guérin, Charles [Charles François Prosper]
21.2.1875 Sens/Yonne – 19.3.1939 Paris. Französischer Maler, Zeichner. Stud. Paris Akademie (Moreau); lehnt sich jedoch an die Impressionisten an. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · T.L. Klingsor (Pseudonym): Ch.G. et son œuvre. Paris: Nouvelle Revue Française 1922 (Les Peintres Français Nouveaux, 2) · Osterwalder II · Busse 33244]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (23 [Kunstverglasungen])
Hyperion 1908 (III. Heft 5: ›Damengesellschaft im Park‹ [Lithographie])
The Studio [42]1907/08 (206 [›La Carte postale‹])

Gugel, Karl Adolf (siehe Band I, 565)
12.4.1820 Bergzabern/Rheinpfalz – 26.6.1885 München. Maler (Genre), Zeichner. In München tätig seit 1852. 1876 Aufenthalt in Polling. [AKL (C.Jöckle) · ThB · Bruckmann · von König 2013]

Gugg, Hugo
21.8.1878 Leipzig – 25.4.1956 Weimar. Maler (Landschaft), Zeichner. Vater des Malers Camill G. (1908–1991). Stud. 1897/98 Akademie Leipzig. 1899-1902 Dekorationsmaler in Leipzig. 1902-21 Schüler bzw. Lehrer an der Malschule Schultze-Naumburg in Saaleck. 1921-45 Prof. für Landschaftsmalerei an der Akademie Weimar. Seit 1921 ansässig in Oberweimar. NSDAP-Mitglied noch vor 1933. [AKL (D. Trier) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer + Nachtr. · Davidson 1992 (I: Abb. 456 f.; II: S. 304) · Busse 33329]
Anlässlich der Ausstellung von Arbeiten Guggs in Leipzig wird in der ›Kunst‹ [[15]1906/07, 314] vermerkt: »er scheint uns die Hoffnung, die wir nach der malerischen Seite hin in Fidus setzten, möglicherweise zu erfüllen«.
1. *Deutsche Liebeslieder* / W. Weichardt (Hg.). Dachau: Einhorn 1909 (Deutsche Taschenbibliothek, 4; Buchschmuck, Vignetten; auch num. Vorzugsausgabe in Pergament) [Verlagsanzeige Bücherwurm 1911, Aprilheft, 16; Maiheft, 2 (Abb.) / GV]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Judith* (Meister der Farbe, 3525)
Periodica:
Der Bücherwurm [2]1911/12 (Weihnachtsheft; Zeichnung; Orig.Abzug in Rot, der Vorzugsausgabe beigegeben; aus 1.)

Guggenberger, Theodor [Theodor Otto Michael] (siehe Band I, 565)
31.12.1866 München – 6.12.1929 [nicht 1920] München. Maler, Illustrator. Sohn des Malers

Thomas G. jun. (1815–1882 [Busse 33331]). Ein angebliches Münchner Akademiestudium ist im Matrikelbuch nicht nachweisbar. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Landschaft und Architekturbilder.* [AKL (S.Partsch) · † laut Anzeige der Tochter Carola Uhl in: MNN 1929, Nr. 333, 22 vom 7.12. · *Schwarz-Weiß 1903, 180 · Bruckmann · Buchner 2018 · Busse 33330]

Mit seinen Beiträgen zur Kinder- bzw. Jugend-Gartenlaube (seit 1891) ist Guggenberger die einzige Künstlerpersönlichkeit mit einem ausgeprägten Stil, die in diesem Organ fassbar wird. Mit seiner Wichtelwelt nimmt er Kutzer wie Kreidolf vorweg. Sein Strich ist pfiffig, die Anlage seiner Bilder einfallsreich, ja turbulent. So setzt er Laune anstelle der zeitüblichen Sentimentalitäten, bleibt aber in den Details dem zeitgenössischen Münchner Stil verhaftet.

zu 1. *Die lustigen Sternlein* / L. Malden (d.i. Lucy Mailänder). Fürth: Löwensohn, um 1910 [Autorennachweis und Datierung nach Lindner 40.207] · Anthropomorphismen, wobei Kinder durch einen Sternenkranz im Haar zu personifizierten Sternen werden, ansonsten aber wie Kinder handeln. Alles ziemlich flach, das Großformat nicht immer bewältigt.

zu 2. *Ein lustig Jahr der Tiere* / G. Falke. München: Dietrich 1909; [2]um 1910 [Geisenheyner 38.117] · Von etwas verschwommener künstlerischer Haltung: in den Landschaftsszenarien von naturalistischer Ausführung agieren gleichfalls naturalistisch gegebene, ein wenig steif um Komik bemühte anthropomorphisierte Tiere. Die fast süßliche Buntheit steht ebenfalls im Dienst naturalistischer Schilderung und wird nicht im Sinn eines künstlerischen Farbenkonzepts gehandhabt. Beispiel für das künstlerisch extrem schwankende Programm des Verlags.

3. *Von Januar bis Dezember.* Ein lustiges Bilderbuch für Jung und Alt / F. Bonn. Ohne Ort und Verlag, 1892 (Titel und 6 ganzseitige Chromolithographien; datiert [18]92) [Aut. Roland Stark]

4. *Aquarellstudien* nach der Natur. [Serie 1.] Stuttgart: Seeger 1899 (8 Farbendrucke); Serie 2.-3. 1900 (je 4 farbige Blatt)

5. *Vier [4] Panneaux*. Paysages. Berlin: Schultz-Engelhard 1902 (Farbendrucke)

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 180: ›Mondaufgang‹) [Aut.]

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [14]1896 (4-15 [Kalenderbilder; werden [18]1900 wiederholt]) · [15]1897 [neue Kalenderbilder])

Fliegende Blätter 1896–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 104, Nr. 2653 vom 31.5.1897; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3289.

Lustige Blätter [8]1893 (Nr. 38, 8/9) · [9]1894 (Nr. 47, 5) · [10]1895 (Nr. 5, 12) · [11]1896 (Nr. 12, 2)

Meggendorfer Blätter 1891–1892 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Guhlke, Fritz siehe unter Fridolin, Samuel

Guhr, Richard

30.9.1873 Schwerin – 27.10.1956 Höckendorf bei Dresden. Maler, Zeichner, Bildhauer, Entwurfszeichner und Dekorationskünstler. Stud. Kunstgewerbeschule 1890/91 Dresden, 1891-94 Berlin (M.F.Koch; Grenander). Unterrichtet Dresden 1905-34 Kunstgewerbeschule (u.a. Otto Dix), 1907 Prof.; 1934-38 an der Akademie. [AKL (A.Quermann) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · Busse 33342]

Periodica:

Berliner Architekturwelt [5]1902/03 (327-330 [Friese], 356) · [6]1903/04 (197, 200)

Lustige Blätter so [8]1893

Guibentif, Georges

9.1.1873 Lyon – 10.6.1942 Genf. Schweizer Maler (Landschaft). Stud. Genf Kunstgewerbeschule und Akademie. Studienaufenthalte in Frankreich. Tätig in Genf, wo er 1911-39 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [AKL (E. Stolpe) · ThB · Busse 33347]

Periodica:

Die Graphischen Künste [25]1902 (Mitt., 27 [Holzstich aus ›Passepartout‹])

Guillaume, Albert [Albert-André]

14.2.1873 Paris – 10.8.1942 Faux/Dordogne. Französischer Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Bruder des Architekten Henri G. (1868–1929). Schüler von E. Lami. Sonst Autodidakt. [AKL (E.Stolpe; ausführlich) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer (irrige †-angabe Sept. 1942) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 221, Nr. 134) · (Ausst.kat:) Senlis: Musée de l'hotel de Vermandois 1999 · Lorenz 2019 · Busse 33396]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 807 [›Die Untersuchung‹], 808 [›Der Tenor‹])

Der wahre Jacob 1908 (5871 [aus ›Le Rire‹])

Freie Künste [29]1907 (251 [Menukarte]) · [32]1910 (309 [Plakat ›Armour & Co.‹])

Jugend [1]1896 (I: 113) · [17]1912 (I: 720 [Inserat ›Ullstein‹])

Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 25, 15 [Inserat]) · [29]1914 (Nr. 3, 10/11; Nr. 14, 11; Nr. 18, 9)

Süddeutscher Postillon Sämtlich Übernahmen, keine Orig.Beiträge: [18]1899 (170) · [24]1905 (81) [25]1906 (187) · [26]1907 (51) · [27]1908 (191 [aus ›Le Rire‹])

Guillaumin, Armand [Jean-Baptiste Armand] 16.2.1841 Paris – 26.6.1927 Château de Grignon bei Orly / Val-de-Marne. Französischer Maler (Landschaft). Sohn eines Schneiders. Aufgewachsen in Moulins-sur-Allier. Seit 1858 in Paris. Autodidakt. Bis 1892 tätig als Verwaltungsangestellter und nur nebenher malend, ist er seitdem ausschließlich künstlerisch tätig. 1877 Heirat mit seiner Cousine, der Lehrerin Marie-Josephine Gareton, mit der er vier Kinder hat. Beziehung zu P. Signac, van Gogh und Gauguin. [AKL (P.H.Feist) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer Nachtr. (irriger †-ort Paris) ·/· G. Serret, D. Fabian: A.G. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Paris: Mayer 1971 (847 Nrn; 1869-1922; alle einfarbig abgebildet; darin R. Schmit: A.G. dans son temps) · R. Budde (Hg.): A.G. Ein vergessener Impressionist (Ausst.kat). Köln: Wallraf-Richartz-Museum 1996 (100 Nrn. Gemälde; 26 Nrn. *Kritisches Verzeichnis* der Radierungen und Lithographien) ·/· Kindler (G.Bazin) · Ch. Gray: A.G. Chester/Connecticut: Pequot 1972 · · Busse 33413]
Beiträge:
a. *Die Impressionisten* / Th. Duret. Berlin: B. Cassirer 1909 (Abb. und 37 Tafeln); [2]1914 (= Volksausgabe; Abb. nach Gemälden. Zeichnungen, Radierungen) [GV alt 30.448; neu 29.444 r.u.]

Guillery, Franz (siehe Band I, 565)
21.6.1862 [nicht 1863] Köln – 24.6.1933 München-Pasing (Grab Waldfriedhof München; dort später umgebettet*). Maler belgischer Staatsangehörigkeit. Sohn eines Bergwerkdirektors. Vater des Malers Theo G. (1900–1976). Stud. 1880/81 München Akademie (Löfftz; Straehuber), hierauf Frankfurt a.M. Städel (Steinle, dessen Mitarbeiter er wird). 1884-90 am Collegium Germanicum in Rom. Seit 1894 tätig in München, seit Juli 1908 in Pasing. 1900 Heirat mit der Maurerstochter Josephine Dax aus Neuburg/Donau (*1879). 1919 bayerischer Staatsbürger. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (M.Loerke) · ThB (irriges *-jahr 1863) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige MNN 1933, Nr. 173, 10 vom 27.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3785 · Jansa 1912 (irriges *-jahr 1865) · Bruckmann (irrige Studienangaben) · *Scheibmayr 2002, 54 · Buchner 2011]

Guillonnet, Octave [Octave Denis Victor] 21.9.1872 Paris – 25.9.1967 Montgeron/Essonne. Französischer Maler, Glasmaler, Illustrator, Lithograph, Plastiker. Stud. Paris bei Lionel Royer, Joseph Paul Blanc und Fernand Cormon. Tätig in Paris. [AKL (E.Stolpe) · ThB · Vollmer Nachtr. · (Ausstellungskatalog:) O.G. Paris: Les Reflets du Temps 1983 · Osterwalder I · Busse 33465]
1. *Die Torera* / J. de la Hire. Berlin-Groß-Lichterfelde: Langenscheidt 1904 (Bibliothèque Sans-Gène)

Guirand de Scévola, Lucien-Victor 14.11.1871 Cette [jetzt Sète] / Hérault – 29.3.1950 Paris. Französischer Maler (Pastell), Illustrator. Stud. Paris bei F. Cormon und Pierre Dupuis. Tätig in Paris. 1914 Offizier der Legion d'honneur. [AKL (E.Stolpe) · ThB · ein photogr. *Bildnis* in ›Arena‹ (siehe dort) · Busse 33508 (auch 33519 irrig unter Guivand)]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 233 [›Comtesse Aubaret‹ + photograph. *Bildnis* des Künstlers])
The Studio [59]1913 (35 [›Aida Boni‹])

Gulbransson, Olaf (eigtl. Gulbrandsen) (siehe Band I, 565)
26.5.1873 Christiania [Oslo] – 18.9.1958 auf dem Schererhof (über dem Tegernsee/Oberbayern), den er um 1929 erworben hat. Pseudonym: Conrad Bluhme (siehe dort). Zeichner, Karikaturist, seit 1916 unter M. Liebermanns Einfluss auch Maler. Sohn des Buchdruckers Edvard G. und der Olava, geb. Caspersen; Bruder des zeitweiligen Simplicissimus-Redakteurs Hans Kaspar G. (*1871); Vater des Architekten Olaf Andreas G. (1916–1961); Großvater des Walt-Disney-Comic-Zeichners und Texters Jan G. (*1949). Stud. 1885-93 Christiania Kunstgewerbeschule, 1900 Paris (Académie Colarossi). 1897 Christiania Heirat mit Inga Pauline Liggern (* 5.11.1875; geschieden 1906; mit ihr hat er die in Christiania geborenen Töchter Liv [*30.11. 1898] sowie Inga Lisa [*15.3.1901]); in 2. Ehe 1906 die Schriftstellerin Grete Jehly (1882–1934; geschieden 1923) aus Bludenz, Tochter des österreichischen Malers Jakob J. (von ihr der Sohn Olaf Andreas); in 3. Ehe 1923 Dagny Björnson, die Enkelin des Dichters. 1902-44 Mitarbeiter des ›Simplicissimus‹. 1912 in Venedig und Ägypten. Mitglied der Münchener bzw. der Neuen Münchener Secession. 1925 Ehrenmitglied der Akademie München; bezieht zugleich bis 1927 ein staatliches Atelier in Berlin (Mitglied im Verein Berliner Künstler; der Zeitpunkt ist ungewiss*). Unterrichtet 1923 München Kunstgewerbeschule, 1929-38 als Nachfolger Stucks Zeichnen und Malerei an der Akademie, wo er noch im Ruhestand bis 1943 einen Lehrauftrag wahrnimmt. Passt sich den Erfordernissen des NS-Regimes an. Er folgt noch 1942 (1943?) der Einladung zu einem Mittagessen bei Goebbels [Deutsche Comicforschung 2025, 108 + [46]], was Beleg ist für die Akzeptanz G.s bei den Machthabern wie jener beim Künstler.

[AKL (H.Kronthaler) · ThB (B.H.Röttger) · Vollmer + Nachtr. ·/· O.G.: Es war einmal. Berlin: Deutsche Buch-Gemeinschaft 1934 (*Autobiographie;* gezeichnet, handgeschrieben; hu-

moristisch) · O.G.: Sprüche und Wahrheiten. München: Langen Müller 1986 · O.G. ›Wie göttlich verrückt du bist‹. Gezeichnete *Briefe*. Hg.: D. Björnson Gulbransson / L. Veit. ebd. 1989 ·/· L. Corinth in Kunst und Künstler [6]1907/08, 55-64 (auch in Corinth 1909, 101–109) · Zils 1913, 133 · Blei 1930, 324-327 (über G. als Typus) · Breuer 1937, 52 · Piper 1950, 247-265 (›Auf G.s Schererhof‹) · Schlagintweit 1951, 384 (persönliche Notiz: Beitrag im Urfahrner Gästebuch) · Sinsheimer 1953, 242f. · Durieux 1954, 222 · Kindler (G.Tolzien) · Hofstätter 1968, 192f. · Dagny Björnson-Gulbransson: O.G. Sein Leben. München: Neske 1967 (aussagekräftig zum Menschen und Künstler) · dies.: Das Olaf-Gulbransson-Buch. München: Langen Müller 1977 (profund; auch als Taschenbuchausgabe 2008) · Kat. München 1975, 242 · Reitmeier I: 244 (Nr. 595); II: 253 (Nr. 924-926); III: 168 (Nr. 638/639) · v.Kessel-Thöny 1978, 117 · O.G. Werke und Dokumente. München: Prestel 1980 (informativ; zugleich Katalog einer Wanderausst. [Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum]); hiervon Reprint München: Lipp 2007 (mit Chronik anstelle des Exponatenverzeichnisses S. 157) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 220, Nr. 131) · *VBK 1991 (»Mitglied nach 1939«, ohne weitere Daten) · Davidson 1992 (I: Abb. 458-480; II: S. 304) · Bruckmann II · Schmalhofer S. 292 · Wittmann 2013, 18, 34-37 (photograph. *Bildnis*) · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · A.Bode: O.G. und die Zeitung ›Trangviksposten‹. In: Literatur in Bayern [34]2019, Nr. 136, 8-10 · G. Holzheimer: O.G. Eine Biographie. München: Allitera 2021 · eine *Bildniskarikatur* G.s von Th.Th. Heine erscheint in einem Langenschen Verlagsinserat im ›Simplicissimus‹ [14]1909/10, 148]

Gulbransson ist einer der entschiedensten Schwarz-Weiß-Künstler. Sein Umgang mit der Fläche ist schlechthin genial zu nennen. Er bietet eine wahre Äquilibristik der Flächenkunst. Souverän verfügt er über den leeren, unbezeichneten Bildraum, spart allenthalben aus und verknappt bis aufs äußerste, ohne dass die Information, ja die präzise Schilderung und umfassende Charakterisierung darunter litte – im Gegenteil, sie wird jeweils so sehr auf den Punkt gebracht, dass es konzentrierter nicht gedacht werden kann. Zugleich ist dieses Steigerungsverfahren überaus witzig. Das Weglassen geschieht auf die vergnüglichste Weise und macht das Anschauen seiner Zeichnungen zu einer Lust, denn einher mit dieser Ausgewogenheit der Zeichnung geht eine pointierte Gestaltungsweise, die eine unübertrefflich komische Wirkung entfaltet. Dabei ist G. nicht allein ein Karikaturist im Physiognomischen, sondern auch im Seelischen.

All diese Fähigkeiten waren bei ihm von allem Anfang an ausgeprägt. 1905 stellt Ferdinand Avenarius im ›Kunstwart‹ [[18]1911, 747] fest, dass bereits seine allerersten Bilder an stilistischer Eigenart ihresgleichen suchten: »Man wußte sofort: hier tritt ein Karikatur-Talent allerersten Ranges auf, und zwar ein fix und fertig ausgebildetes«. Zu Recht ist für Avenarius G. ein »Bildnis-Satiriker, wie er vielleicht überhaupt noch nicht dagewesen ist«. O. Gehrig nennt ihn 1914 »den unübertroffenen Meister der Karikatur, den raffinierten Kultivator der Linie und den psychologisch tiefdringenden Beobachter« [CK [10]1913/14, 222].

An seiner einmal entwickelten Technik hält G. bis zuletzt fest. Dagegen gehört zu seiner Stilisierungskunst in seinem ersten Jahrzehnt auch eine gewisse Art der Flächenmusterung, vorzugsweise ein Kreuzlinienraster, der, dichter oder dünner gezeichnet, dem strengen Schwarz-Weiß seiner Zeichnung unterschiedliche Töne hinzufügt und doch ein rein graphisches Mittel bleibt, das seinen Bildern auch ohne Kolorit die nötige Farbe verleiht. Das Kolorit wiederum, das aus schlichtem Tonplatteneinsatz besteht und kaum mehr als ein bis zwei Farben umfasst, kommt in G.s Zeichnungen im ›Simplicissimus‹ vor allem auf den Titelseiten zum Tragen, gehört aber nicht seiner Originalzeichnung an, sondern ist hinzutretendes Element im Sinn der damaligen Druckkunst.

Hermann Sinsheimer, der 1924-29 Chefredakteur des ›Simplicissimus‹ war, charakterisiert den Zeichner mit den Worten: »Als Porträtkarikaturist stand er über allen anderen, auch über Heine, und seine nach dem Leben gezeichneten Porträts haben einen Holbein'schen Wurf. Das Wort ›Wurf‹ war allem, was er zu Papier brachte, besonders angemessen, denn es wirkte wie hingeworfen, ohne durch das Medium der Reflexion oder Berechnung gegangen zu sein. Er war naiv und hatte Geist« [1953, 242], und: »Er ist der ›lachende Karikaturist‹. Er konnte nicht bitter sein.« [243]. Bezeichnend für G.s Selbstverständnis ist die offenbar auf eigenem Erleben beruhende Mitteilung von Ludwig Klages: »Sprach man zu ihm von seinen genialen Karikaturen, so wurde er traurig. Denn was war sein Künstlerehrgeiz? Porträts der ihm wesentlichen Menschen zu zeichnen!« [in: Bücherei und Bildung, [2]1949/50, 1085]. · *Siehe auch die Ausführungen zu ›Simplicissimus‹ ab S.* 3533, *bes. S.* 3550.

zu 1. *Lausbubengeschichten* / L. Thoma. München: Langen 1905 · Diese Erstausgabe enthielt noch keine Illustrationen. Sie wies lediglich eine Umschlagzeichnung von Th.Th. Heine auf (vgl. dort Nr. 101). Gulbranssons 35 Bildbeigaben sind erst für die Volksausgabe 1935 (München: Langen; = 141.-145. Taus.) nachgewiesen. Noch die Jubiläums-Ausgabe des 50. Tausends (1914; 1000 in der Maschine numerierte Ex. auf Hadernpapier in Leder-

band) war unbebildert [Simplicissimus [19]1914/15, 290]. Ludwig Thomas Text wiederum war zwischen [7]1902/03 (in Nr. 13) und [9]1904/05 (Nr. 30) in insgesamt 10 Beiträgen im ›Simplicissimus‹ erstabgedruckt worden. Davon war lediglich der Beitrag ›Aus meiner Jugendzeit‹ ([7]1902/03, Nr. 34, 266 f.) mit Bildern ausgestattet, allerdings von Th.Th. Heine. Hier erscheint S. 266 als Bildinschrift zum ersten Mal als Charakterisierung des Erzählers der Begriff ›Der Lausbub‹. · Die einzelnen Textbeiträge erschienen wie folgt:

[7]1902/03, Nr. 13, S. 98 f.: Gretchen Vollbeck
[7]1902/03, Nr. 34, S. 266 f.: Aus meiner Jugendzeit. (Ill.: Th.Th Heine)
[7]1902/03, Nr. 48, S. 378: Onkel Franz. Aus meiner Kindheit.
[8]1903/04, Nr. 1, S. 2: Meine erste Liebe.
[8]1903/04, Nr. 13, S. 98: Die Verlobung.
[8]1903/04, Nr. 21, S. 162: Die Vermählung.
[8]1903/04, Nr. 26, S. 202: Das Baby.
[9]1904/05, Nr. 16, S. 153 (+156): Gute Vorsätze.
[9]1904/05, Nr. 19, S. 182 (+186): Der Kindlein.
[9]1904/05, Nr. 30, S. 292: Besserung.

Die Titel dieser Beiträge tragen ab [7]1902/03, 48 jeweils den Untertitel ›Aus meiner Kindheit‹.

zu 2. *Tante Frieda*. Neue Lausbubengeschichten / L. Thoma. München: Langen 1907 · (Umschlag-/Einbandzeichnung); 20. Taus. 1907 [angezeigt Simplicissimus 18.2.1907]; 30. Taus. 1907 [angezeigt 3.6.1907]; 36. Taus. 1913 [angezeigt 23.6.1913] [vgl. Brandstätter 1981, 49 (Abb.) / Lemp 1984, 362 und S. 81 (Abb.) / Hinrichsen 1994, 57 (Abb. Doppelseite 40 f.)]

3. *Die elf Scharfrichter.* [Münchner Kabarett. Programmheft]. München, Okt. 1903 [Aut.] · Vgl. auch bei E. Neumann, 2.

4. *Die elf Scharfrichter.* Gastspiel-Programm 1904 (farbige Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.966]

5. *Albert Langens Verlags-Katalog 1894–1904*. 36 Selbstbiographien der Verlagsautoren. München: Langen 1904 (57 Karikaturen, zusammen mit Th.Th. Heine, der auch den Einband gezeichnet hat) [Stobbe 132.979: »Einer der interessantesten Verlagskataloge, die je erschienen« / Buchhandelsgeschichte 1988, 86 (Abb.) / Erber-Bader 1279]

6. *Arnljot Gelline* / B. Björnson. München: Langen 1904 (Buchschmuck) [vgl. ZfB [8]1904/05 I, 171 (Rezension)]

7. *Der saure Apfel* / Dr. Owlglaß [d.i. H.E. Blaich]. München: Langen 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 72; Umschlagzeichnung) [angezeigt: Simplicissimus [9]1904/05, Nr. 17, Beiblatt / Seidl 1969, 206]

8. *Das Cenacle der Maulesel. – Die Schlangendame*. Zwei Stilpe-Komödien / O.J. Bierbaum. München: G. Müller 1905 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.121]

9. *Berühmte Zeitgenossen*. Ein Karikaturen-Album. 30 Bildnisse. München: Langen 1905; 5. Taus. 1907 (32 Blatt in zweifarbigem Kunstdruck; auch Liebhaberausgabe: 50 num., signierte Ex. auf Kaiserlich Japan in Ganzleder) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Hyperion‹ 1908, Heft 2 / vgl. von Kritter 1989, 138 (VII/7; Abb.)] · Die Bilder waren zuvor im ›Simplicissimus‹ erschienen; siehe die Aufstellung S. 3558.

10. *Feuerwerk* / F. Wedekind. München: Langen 1905 (Umschlagzeichnung) [angezeigt: Simplicissimus [10]1905, 264 vom 29.8.1905]

11. *Fort mit der Liebe!! Ein Notschrei!!!* Den Sittlichkeitsaposteln ergebenst unterbreitet / L. Thoma. München: Simplicissimus 1905 (Flugblatt des Simplicissimus [angezeigt: 10.10.1905])

12. *Zum Sittlichkeits-Kongress in Magdeburg* / L. Thoma. München: Simplicissimus 1905 (Flugblatt des Simplicissimus [angezeigt: 26.9. 1905)]

13. *Ein neuer Hohenzollernprinz!! Ein Prinz!! Ein Prinz!!* Freudigstes Ereignis allerehrfurchtsvollst dargestellt und submissest unterbreitet / L. Thoma. München: Simplicissimus 1906 (Flugblatt des Simplicissimus [angezeigt: 20.7.1906])

14. *Lieber Simplicissimus*. Hundert Anekdoten. Folge 4. München: Langen 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 85; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige / Seidl 1969, 211 (ohne Illustrationsangabe)]

15. *Pastorengeschichten* / K. Aram. München: Langen 1906 (Einbandzeichnung) [angezeigt: Simplicissimus [11]1906/07, 392 vom 17.9. 1906]

16. *Tagebuch*. Fragment eines Lebens / O.E. Hartleben. München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige März 1906]

17. *Contra Gustav Frenssen*. Jörn Uhl und Hilligenlei (Parodien) / G. Meyrink. München: Langen 1907; 10. Taus. 1908 (Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von A. Lambert) [angezeigt: Simplicissimus 16.9. 1907 und 20.4.1908]

18. *Benoni* / K. Hamsun. München: Langen 1908 (Umschlagzeichnung) [angezeigt: Simplicissimus [13]1908/09, 482 vom 19.10.08]

19. *Moritaten*. Wahrheitsgetreu berichtet / L. Thoma. München: Langen 1908 (Kleine Bibliothek Langen, 100; Umschlagzeichnung) [angezeigt: Simplicissimus [13]1908/09, 228 / GV / vgl. Lemp 1984, 364]

20. *Die Yankeedoodle-Fahrt* und andere Reisegeschichten. Neue Beiträge zur Kunst des Reisens / O.J. Bierbaum. München: G. Müller 1909; [2]1910; [8]1910; [10]1911 [Fanelli/Godoli / GV 16.29 li]

21. *Rosa* / K. Hamsun. München: Langen 1909; 3. Taus. 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige: Simplicissimus [14]1909/10, 112 vom 17.5.09 / ZfB NF [1]1909/10 II, Beiblatt 47, Nov. 1909]
22. *Unter Herbststernen*. Erzählung eines Wanderers / K. Hamsun. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige: Simplicissimus [14]1909/10, 112 vom 17.5.09]
23. *Gedämpftes Saitenspiel*. Erzählung eines Wanderers / K. Hamsun. München: Langen 1910 (Umschlagzeichnung) [vgl. Brandstätter 1981, 47 (Abb.) / GV 50.418 re]
24. *Aus meiner Schublade*. Album. München: Langen 1911 (32 Blatt, teils farbige Abb.)
25. *Das aufgläste Barlahmend* fon Jozef Filser, emals kenigl. Abgeordneter / L. Thoma. München: Simplicissimus 1911 (Flugblatt des Simplicissimus) [W/G]
26. *Der Münchner im Himmel* / L. Thoma. München: Simplicissimus 1911 (Simplicissimus-Bilderbogen, 1; 2 Seiten mit farb. Abb.) Führt motivisch eine Zeichnung von B. Paul (›Münchners Himmelfahrt‹) fort, die im ›Simplicissimus‹ [9]1904/05, 34 erschienen ist und wohl ebenfalls auf einen Einfall von L. Thoma zurückgeht.
27. *Peter Michel*. Ein komischer Roman / F. Huch. Neue billige Ausgabe (= 1.-10. Taus.). München: Mörike 1911 (von Singer in Straßburg übernommen) (Umschlagzeichnung; [1]1901-[3]1902 sind bei Janssen in Hamburg noch ohne den Umschlag von G. erschienen) [Verlagsanzeige Bücherwurm 1911, Heft März, 27 / GV]
28. *Der Herrscher* / R. Hjorth-Schoyen. Leipzig: Rowohlt 1912 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 50 + Abb.]
29. *Die Sklavin aus Rhodus*. Lustspiel / Roda Roda, G. Meyrink. Berlin: Schuster & Loeffler 1912; [2]1913 (Ausstattung) [vgl. W/G: Roda Roda Nr. 26]
30. *Pastor Peter* / Dr. Owlglaß [d.i. E. Blaich]. München: Simplicissimus 1912 (Simplicissimus-Bilderbogen, 3; 2 Seiten mit farb. Abb.)
31. *Sankt Yoricks Glockenspiel* / O. Ernst [d.i. Otto Ernst Schmidt]. Leipzig: Staackmann 1913 (= 1.-10. Taus.) (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ 1913 II, 1450 (= Nov. 1913) / GV nennt Erscheinungsjahr 1914]
32. *Die letzte Freude* / K. Hamsun. München: Langen 1914 (Umschlagzeichnung) [angezeigt: Simplicissimus [19]1914/15, 144]
33. *Fünfzig unveröffentlichte Zeichnungen*. Einleitung: A. Mayer. München: G. Müller 1914 (109 S. mit zum Teil farb. Abb.; Folioformat) · Vgl. die Rezension von H. Vollmer in: Die Graphischen Künste [37]1914, Mitt., 26.

Beiträge:

a. *Das Unrecht am eigenen Bilde*. Porträt-Karikaturen aus der Ausstellung des Verbandes Deutscher Illustratoren. Berlin: Brücker 1904 (29 Blatt) [Kocher-Benzing 29.1298]
b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrucke aus ›Berühmte Zeitgenossen‹, ›Tante Frieda‹ und dem ›Simplicissimus‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
c. *Zickzack · Album Nr. 1.* München: Verlag des Zickzack (= Simplicissimus) 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]
d. *Zickzack · Album Nr. 2*. München: Verlag des Zickzack (= Simplicissimus) 1914 (März) [Simplicissimus [18]1913/14, 892]
e. *Zickzack · Album Nr. 3*. München: Verlag des Zickzack (= Simplicissimus) 1914 (Juli) [Simplicissimus [19]1914/15, 260]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 616 [›Ernst Possart‹]) · [2]1907/08 (II: 732 [›Ludwig Thoma‹])

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: 748-758 [›Zerrbildnisse‹; aus ›Simplicissimus‹ und dem Verlagskatalog Langen]) · [20]1905/06 (I: Heft 9 [22 Karikaturen aus ›Simplicissimus‹ und aus 2.; gegenüber der Buchausgabe repräsentativer wiedergegeben])

Die Kunst [21]1909/10 (216 [›Redoute Flottenbund Deutscher Frauen, 1908]) · [29]1913/14 (384 [Karikatur ›Mommsen‹])

Jugend. Jeweils Inserate für ›Henkell Trocken‹: [12]1907 II: (1062) · [14]1909 (II: 1066b) · [17]1912 (II: 870) · [19]1914 (I: 396a)

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1943) [KuL 2002, 227]

Kunst und Künstler [6]1907/08 (55-64, 89 [zum Aufsatz von L. Corinth])

Lustige Blätter Jeweils Inserate: [22]1907 (Nr. 47, 13 [!] [Henkell]) · [24]1909 (Nr. 45, 13) · [27]1912 (Nr. 29, 15) · In [22]1907 (Nr. 39, 7) findet sich eine Parodie auf Gulbransson.

März [1]1907 (Umschlagzeichnung; ferner I: 11) [2]1908 (IV: 108 [zu Hamsun: Unter Herbststernen])

Nord und Süd [136]1911 (442, 473-477 [Bildniskarikaturen; zum Aufsatz über G. von Alfred Mayer-München, 472-480])

Simplicissimus 1902–1914 (und darüber hinaus bis 1944). Erster Beitrag: [7]1902/03, Nr. 38, 298 vom 16.12.02. Einzelnachweis siehe Seite 3567.

Simplicissimus-Kalender München: Simplicissimus. Vor allem von G. illustriert sind die Jahrgänge:

1907 (erschienen Juli 1906)
1909 (erschienen August 1908; behandelt unter dem Titel ›Der große Skandal‹ zusammenfassend die Eulenburg-Affäre) [[13]1908/1909, 309]
1910 (erschienen Juli 1909)
1911 (erschienen Juli 1910) [vgl. Hinrichsen 1994, 58 (Abb.)]

1912 (erschienen Aug. 1911) [[16]1911/12, 326]
1913 (erschienen Aug. 1912) [[17]1912/13, 658]
1914 (erschienen Juli 1913) [[18]1913/14, 244]
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 217 [Einladungskarte zu einem Maskenfest]) [27]1912/13 (III: 467 [aus ›Simplicissimus‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 118 [Inserat ›Züst‹])

Guldbrandsen, Julius [Julius Vilhelm]
11.5.1869 Slagelse/Seeland – 27.6.1960 Humlebæk. Dänischer Maler (Landschaft; auch für Porzellan), Keramiker. Stud. Landschaftsmalerei in Dresden, Nürnberg, Wien und in der Schweiz. Tätig 1892-1908 Kopenhagen Kgl. Porzellanmanufaktur, 1909-24 bei Rosenthal in Selb, danach für Hutschenreuther, Schönwald sowie die keramischen Werkstätten Herrsching. Führt hier ab 1936 eine eigene Werkstatt. Verheiratet mit der Landschaftsmalerin Laura Vilhelmine G., geb. Boesen (1866–um 1933 [Busse 33528]). [AKL (W.Steinmetz) · ThB (O.Andrup) · Busse 33527]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (116 [Weihnachtsteller Rosenthal]; irrig unter Julie v. Guldbrandsen)

Gulich [Gülich], **John Percival**
26.12.1864 Wimbledon – 11.12.1898 West Hampstead bei London. Englischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator, Karikaturist deutscher Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Nach kaufmännischer Ausbildung und Tätigkeit (u.a. auch in Bremen) wechselt G. 1887 zur Illustration und ist für einschlägige Zeitschriften (u.a. ›Graphic‹) tätig. Stud. nebenher (Abendkurse) London Heatherley's Art School und Langham Society. Von Herkomer zur Malerei veranlasst. [AKL (Ch.Rohrschneider); unter Gülich · ThB (dto.) · Osterwalder I · Busse 33190 (dto.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Eine Virtuosin* (Meister der Farbe, 3475)
Periodica:
The Studio [32]1904 (283 [›The Life Class‹])

Gulland, Elizabeth (›Miss‹)
1857 Edinburgh – 6.11.1934 Bushey/Hertfordshire. Schottische Malerin (Genre), Graphikerin (Schabmanier). Stud. Bushey bei H. Herkomer. Tätig in Bushey und Edinburgh. [AKL (Ch. Rohrschneider [* ›um 1860‹]) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · wikipedia GB (hiernach die Lebensdaten) · Busse 33531]
1. *Vom Frühlingsglanz zum Flockentanz* / A.v. Wyl (Hg.). Bdch. 1.-4. München: Stroefer 1888 (zusammen mit F. Hines). Umfasst die jahreszeitlichen Einzeltitel: *Im Lenz · Zur Rosenzeit · Wenn der Wald sich färbt · Wenn's friert, wenn's schneit*.

Gündel, Blanka [Blanca] **von**
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.
1. *Haideröslein* / E. von Adlersfeld-Ballestrem. Breslau: Schlesische Buchdruckerei [4]1900; [5]1903
Periodica:
Für die Jugend des Volkes ab [1]1892 bzw. [2]1893 [vgl. Heller 2008, Nr. 2]

Gundlach, R.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
1. *Das Geheimnis, kräftig und frisch zu bleiben – oder es wieder zu werden* / W. Schmidt. Dortmund: Winzen 1907 (Zeichnungen)

Gundolf, Ernst (amtlich: Gundelfinger)
24.12.1881 Darmstadt – 15.5.1945 London. Privatgelehrter. Als Künstler Autodidakt. Sohn des Mathematikprofessors Sigmund Gundelfinger (1846–1910); Bruder des Philologen Friedrich Gundolf (1880–1931). Seit 1902 als Tuberkulosepatient jährliche Aufenthalte in Sertigtal bei Davos, die er zwischen 1925 und 1936 fortsetzt. Nach Internierung im KZ Buchenwald emigriert er 1939 nach England. [– ; George-Handbuch 2012 III, 1399-1403 (J.Egyptien)]
1. *Fortunat* / F. Gundolf. Hg.: Stefan George. Berlin: Blätter für die Kunst 1903 (Titelbild; Auflage 200 Ex.) [W/G unter George, 21]
2. *Zwölf Zeichnungen*. Hg.: Stefan George. Berlin: Blätter für die Kunst 1905 (Auflage 100 Ex.) [W/G unter George, 31]

Gunkel, Friedrich
17.8.1819 Kassel – 27.2.1876 Rom (Suizid vor drohender Erblindung). Historienmaler. Stud. Kassel Akademie (Grimm; F.Müller), danach Gehilfe bei Cornelius in Berlin. Seit 1847 tätig in Rom. [AKL (E.Kasten) · ThB (F.Noack) · Busse 33564]
Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 6) [Aut.]

Gunston, V. Audley (siehe Band I, 565)
Nicht zu ermitteln. Britischer Maler. [AKL (online; ohne Daten) · Johnson-Greutzner]
2. *Wie Mütterchen dem Kinde von Jesu erzählt* / Emil Wolff. Nürnberg: Stroefer 1889 [Aut. / GV 158.84 li. / Hunt S. 278]
3. *Augenweide und Herzensfreude* / Nürnberg: Stroefer (o.J.) [Aut.]

Günter [irrig Günther, Guenther], **Erwin** [Erwin Carl Wilhelm]
14.6.1864 Hamburg – 24.9.1927 Düsseldorf. Maler (Marine), Graphiker (Lithographie, Radierung). Stud. 1887 Düsseldorf Akademie

(Crola; kein Abschluss). Tätig in Düsseldorf, wo er Mitglied im ›Malkasten‹ ist. Bereist Europa, Asien und Afrika. [AKL C.Roth) · ThB (15.203 l.o.; unter ›Günther‹) · Busse 33209]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (121 [›Bei Dordrecht‹])

Guntermann, Joseph Franz Josef]
7.4.1856 Assinghausen/Westfalen – 5.10.1932 München. Maler (auch Fresko; bes. religiöse Stoffe). Nach kaufmännischer Ausbildung und Tätigkeit 1875 Wechsel zur Kunst. Stud. Kunstschule Kloster Beuron. 1881 Aufenthalt in München, wo er sich 1885 niederlässt. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · JBK 1903 · Busse 33579]

Guntermann schuf 1891 Buchschmuck für den Norbertus-Verlag in Wien, 1897-1900 das Kuppelbild der Aussegnungshalle im Münchner Ostfriedhof, 1902-05 die Ausmalung der Schloßbergkirche bei Rosenheim. Noch 1923 trat er mit Randzeichnungen für ein Gebetbuch (Winterberg: Steinbrenner) hervor. [Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [14]1917/18, 53 ff.; [29]1932, 58]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[14]1906 (5, 20 f. sowie Tafel 7/8 (Ausfalttafel) [jeweils ›Das himmlische Jerusalem‹; Ostfriedhof München, Aussegnungshalle])
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (16 f., 42-47 [Wandgemälde Kirche Schloßberg bei Rosenheim]) · [5]1908/09 (293 [›Bemalung einer Chorwand‹]) · [7]1910/11 (98 f., 101)

Guntermann, P.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Der Schmied von Aachen* / J.W. Neumann. Aachen: Jacobi 1909/10 (6 Illustrationen)

Günther, Georg Wilhelm
Lebensdaten unbekannt. Tätig in Erfurt als Zeichenlehrer an der Realschule, an der Garnisonschule sowie an der Sonntagsschule für Handwerker. [–; Verlagsangaben in Buchpublikationen G.s]
Vorlagenwerke:
I. *Vorlegeblätter für Elementar-Zeichner.* In Umrissen gezeichnet und systematisch in Hefte geordnet. Erfurt: Bartholomäus, um 1881 (zuerst erschienen um 1860) [Verlagsanzeige]
Heft 1. Zeichnungen zur Einübung gerader Linien
Heft 2. Zeichnungen zur Einübung krummer Linien
Heft 3. Blatt- und Blüthen-Formen
Heft 4. Obst-Formen
Heft 5. Thier-Formen
Heft 6. Ornamente
Heft 7. Ornamente
Heft 8. Köpfe
Heft 9. Menschliche Figuren
Heft 10. Blumen
Heft 11. Blumen
(Heft 10 und 11 werden als »Supplementband vornehmlich für Mädchenschulen« bezeichnet.)

Günther, H. C.
Nicht näher identifizierbar. Nicht identisch mit dem Holzschneider Carl Hermann G. (siehe Hermann G.).
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 757, 760, 816)
Der Guckkasten 1909–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3075).
Der wahre Jacob 1911 (7238) · 1913 (7872, 7938)

Günther, H. bzw. **H. K.** siehe Günther, Hermann

Günther, Hans
12.4.1864 Bromberg – † unbekannt. Maler, Illustrator. Stud. 1887-93 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896] · Möglicherweise identisch mit dem bei Dressler 1921 und 1930 geführten Berliner Architekten, Dipl.Ing. und Regierungsbaumeister. Wohl kaum identisch mit dem bei Heller 2008 (356) nachgewiesenen Wiener Künstler.
Beiträge:
a. *Ein Berliner Matrose* / H. Smidt. Magdeburg: Hoeck 1898 (Marine-Romane, Lieferung 15-21)

Günther, Hermann [Carl Hermann] (siehe Band I, 565)
1.11.1837 Leipzig – 1909 ebd. Holzschneider; kein Illustrator. Nach Xylographenlehre 1852-56 bei E. Kretzschmar in Leipzig Stud. 1856/57 Kunstschule Stuttgart (Neher), 1858 Akademie Leipzig (Jäger). 1858 im Atelier von Hugo Bürkner. Schnitt u.a. nach O. Pletsch, P. Thumann und F. Flinzer. [AKL (K.Gräfe)· ThB (unter ›Carl Hermann G.‹ · Hanebutt-Benz 1984, 1056]

Günther, Julius
3.10.1830 Halle – 19.1.1902 Arnstadt/Thüringen. Maler (Genre). Bruder des Malers Otto Edmund G. (1838–1884). Stud. Akademie Berlin (privat bei Steffeck), 1853 Antwerpen, dann bis 1855 Düsseldorf (Hildebrandt), hierauf bei R. Jordan [Meisterschüler], 1860-62 Weimar (Böcklin; Lenbach). 1862 in Italien. Tätig als Zeichenlehrer in Halberstadt, Breslau, vor allem aber in Berlin; seit Ende der 1890er Jahre wieder in Halle. [AKL (K.Müller) · ThB · Busse 33216]
Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 41)

Günther, Max
4.8.1887 Zindel im Neußer Land [Młodoszowice] / Oberschlesien – 25.6.1961 Gummersbach/Bergisches Land. Maler, Zeichner. Stud. 1908-13 Breslau Akademie (Poelzig; Busch; Kaempffer; Morgenstern). Nach 1918 tätig in Borkendorf bei Neisse, ab etwa 1930 in Silberberg/Eulengebirge. Nach 1945 tätig in Gummersbach. [AKL (P.Łukaszewicz) · Vollmer] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hamburger Architekten (*1886 Dresden).
Periodica:
Jugend [18]1913 (II: 1500)

Günther, Otto [Otto Edmund] (siehe Band I, 565)
30.9.1838 Halle/Saale – 20.4.1884 Weimar. Maler (Historie), Illustrator. Stud. Akademie Berlin (Herbig; Holbein), Düsseldorf (Köhler; Mücke; C. Müller; Wiegmann) sowie bei R. Jordan, ab 1852 Weimar (Ramberg; Pauwels; Mitarbeiter von F. Preller, mit dem er befreundet bleibt). Unterrichtet 1876-80 als Prof. Akademie Königsberg (u.a. L. Corinth). [AKL (K. Müller) · ThB · Busse 33217] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bremer Maler Otto Erich G. (*1892) und Otto Günther-Naumburg (siehe dort).
2. *Lieblings-Dichtungen* nach Orig.Zeichnungen. Düsseldorf: Gumprecht, um 1871 (oder früher?) (12 Ill. und Titelbild in Ölfarbendruck nach Original-Zeichnungen) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Jugend [5]1874/75 (140 *) · [6]1875 (115) [9]1876/77 (123)

Günther, Paul
Lebensdaten unbekannt. Tätig in Rudolstadt. Wohl nicht der gleichnamige Berliner Restaurator (*18.6.1875 Hannover [Busse 33218]).
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 15, [6])

Günther, Walter (siehe Band I, 566)
Nicht zu ermitteln.

Günther-Naumburg, Otto
19.9.1856 Naumburg – 16.6.1941 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Günther-Naumburg‹. Maler, Zeichner. Stud. 1873-77 und wieder 1879/80 Berlin Akademie (Hertel; Wilberg). Unterrichtet ab 1892 an der TH Berlin-Charlottenburg (1897 Prof.). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Landschafts- und Architekturbilder.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit 1881 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler (hier auch Kommissionsmitglied). [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 (unter ›Otto Günther‹) · *Schwarz-Weiß 1903, 184 · Jansa 1912 · Müller/Singer Nachtr. (irrig unter ›Günther-Nauenkurz‹) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 417 re. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1298 · Busse 33221]
1. *Das Geheimfach meines Schreibtisches* / M.v. Berg. Bd. 1.-3. Bielefeld: Siedhoff 1894/95 (zusammen mit H. Lüders)
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 184: ›Aus Stolberg im Harz‹; dat. 1899) [Aut.]
b. *Album domänenfiskalischer Bäder und Mineralbrunnen* im Königreich Preußen / Stern. Wiesbaden: Bergmann 1906 (10 farb. Tafeln)
c. *Das malerische Breslau* / W. Korn. Breslau: Korn 1909
Vorlagenwerke:
I. *Paysages*. Berlin: Schultz-Engelhardt 1899 (12 Farbendrucke)
II. *Wald- und See-Idyllen*. Berlin: Schultz-Engelhardt 1899 (?) (6 Farbendrucke)
III. *Burgen und Schlösser aus Tyrol*. Berlin: Schultz-Engelhardt 1900 (6 Aquarelle)
Periodica:
Die Gartenlaube so 1892 (14, 21) [Oswald 1897, 7778 f.]

Gunzenhauser, C.
Architekt. Prof. in Stuttgart. [–; Bothe 1901 · JBK 1903 (unter ›Gunzenhausen‹)]
Wandtafeln:
I. *Wandtafeln zur Kunstgeschichte* / W. Lübke. Lieferung 1. Stuttgart: Wittwer 1883 (6 Steintafeln)

Gurlitt, Louis [Heinrich Louis Theodor]
8.3.1812 Altona – 19.9.1897 Naundorf bei Schmiedeberg/Erzgebirge. Maler, Graphiker. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. ab 1832 Kopenhagen Akademie (Eckersberg). Führt ein Wanderleben: München, Kopenhagen, Italien, Düsseldorf, Berlin, 1851-59 in Wien, 14 Jahre in Gotha, dann Dresden, Plauen, Rom, schließlich Berlin-Steglitz, daneben sommers in Naundorf. [AKL (M.Sitt) · ThB (A.Pescatore) · Ludwig Gurlitt: L.G. Ein Künstlerleben des 19. Jahrhunderts. Berlin: Bard 1912 (ausführlich; photogr. *Bildnis;* sonst ohne Abb.) · Bruckmann · U. Schulte-Wülwer, B. Hedinger: L.G. Porträts europäischer Landschaften in Gemälden und Zeichnungen. München: Hirmer 1997 · Busse 33590]
Beiträge:
a. *Album-Heft IX*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (enthält von Gurlitt eine Original-Radierung) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Gußmann [Gussmann], **Otto**
22. [nicht 27.] 5.1869 Wachbach bei Bad Mergentheim – 27.7.1926 Dresden. Maler, Kunstgewerbler. Sohn eines Pfarrers. Bruder des Malers Hermann G. (1875–1943). Stud. 1885 Stuttgart Kunstgewerbeschule, 1892-95 Berlin Kunstgewerbemuseum (M.Koch), 1896/97 Akademie (Scheurenberg). Unterrichtet seit 1897 Dresden Akademie (zunächst Ornamentklasse; ab 1910 Meisteratelier; zu seinen Schülern zählen Max Pechstein und Otto Dix). 1904 Heirat mit Gertrud Herzog, mit der er zwei Söhne und eine Tochter hat. Der Nachlass befindet sich vor allem im Kunstmuseum Ebingen. [AKL (T. Niegsch; irriges *-datum 27.5.) · ThB + Vollmer Nachtr. · E. Haenel: O.G. Dresden: Limpert 1927 (Neue Kunst in Sachsen, 1; 58 einfarbige Tafeln) · Wember 1961, Nr. 384 · O.G. (Ausst.-kat). Dresden: Galerie Röhnitzgasse / Albstadt: Städtische Galerie 1992 (mehrere Textbeiträge; 90 farb. Abb.) · O. Schmidt: O.G. In: Geschichte(n) aus Bad Mergentheim, 4. Ebd. Geschichtswerkstatt 2018 (hiernach *-datum, dieses laut Taufregister Wachbach) · Busse 33602] Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (425 [Fries, Rahmen]) · [8]1901 (413 [Kunstverglasung]) · [12]1903 (515 [Deckchen, Wandbehänge]) · [13]1903/04 (43-45 [Kissen, Decken]) · [18]1906 (bei 462 * [Farblithographie: Plakat Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906]) · [19]1906/07 (380 [Tischdecke]) · [20]1907 (211 f. [dekorative Malereien]) · [27]1910/11 (297 [›Akt‹], 304 [›Halbakt‹], 306 [›Prof. Wrba‹])

Die Kunst [4]1900/01 (382 [dekoratives Gemälde]) · [8]1902/03 (59 f. [Stoffmuster], 400 [Tapete]) · [12]1904/05 (47 [Puppen]) · [14]1905/1906 (225 * [Plakat Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906]) · [23]1910/11 (124 [›Prof. Wrba‹]) · [26]1911/12 (120 [Kunstverglasung], 575 [Tapeten])

The Studio [57]1912/13 (49 [gestickte Antependien])

Gussow, Carl
25.2.1843 Havelberg – 27.3.1907 München-Pasing (hier auch beigesetzt). Maler. Stud. Akademie Berlin (Schrader), 1861-66 Weimar (Ramberg; Pauwels). 1867 bei Piloty in München. Italienreise. Unterrichtet Akademie ab 1870 Weimar (Prof.), 1874/75 Karlsruhe, 1875-80 Berlin (u.a. Max Klinger). Leitet hier 1881-92 eine private Malschule, die vor allem von Damen besucht wird. Verheiratet mit der Malerin Hermine G., geb. Bethmann († 1922), mit der er die Töchter Elisabeth, Marie (verh. Stephan), Gertrud (verh. Bürck) und Eva (verh. von Fritze) hat. 1878-91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Seit 1892 tätig in Pasing. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (C.G.Kaul) · ThB (Hanfstaengl) · † laut Anzeige der Witwe und Töchter in: MNN 1907, Nr. 150, 7 vom 29.3. · C. Pietschker: C.G. und der Naturalismus in Deutschland. Berlin: Mitscher & Röstell 1898 (Frontispiz: *Selbstbildnis*) · W. Pastor: Nekrolog in: JBK [6]1907/08, 80 · Bruckmann · Wirth 1990, 341 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 260 · Camilla G. Kaul: K.G. und der Naturalismus. In: H.-W. Schmidt, J. Stoschek (Hg.): Max Klinger »Der große Bildner und größre Ringer…«. Berlin: DKV 2012 · ein photograph. *Bildnis* in: V&K [21]1906/07 II, 492 · Busse 33603]

Gussow malte zunächst »romantisierende Genrebilder und Stilleben«, wurde dann aber »zu einem begehrten Porträtmaler« [Wirth 1990, 341]. In seinen Genrebildern befleißigt er sich einer gewissen Drastik, sie sind zu dick aufgetragen. Ganz anders wirken seine sachlichen, photographisch anmutenden Bildnisse. Durch A. Heilmeyer wird G. anlässlich der Gedächtnisausstellung 1907 im Münchner Kunstverein eingehend gewürdigt. Dabei heißt es: »Man entdeckte in Gussow's Arbeiten einen der Moderne sehr nahestehenden Künstler«, sein Name stehe für den malerischen Realismus der 1870/80er Jahre. »Es ist erstaunlich, wie früh reif dieses Talent war. […] In den siebziger Jahren marschiert Gussow mit Menzel, Trübner, Leibl in einer Linie. Er gehörte zur Avantgarde. Beinahe gelingt es ihm, als Porträtmaler Berlin zu erobern. Später zieht er sich aus dem Getümmel der Weltstadt in die Stille seines Pasinger Tuskulums zurück, malt, studiert und experimentiert. Die technische Seite der Malerei zieht ihn mächtig an. Er ist der erfolgreiche Vorkämpfer der Gesellschaft für rationelles Malverfahren. Die Frucht seiner langjährigen Tätigkeit und seiner Studien auf diesem Gebiete legte er in einem Buche nieder, das er einen Tag vor seinem Tode beendet hat.« [Die Kunst [15]1906/07, 486]. (Das besagte Buch heißt: Maltechnische Winke und Erfahrungen. München: Reinhardt 1908). Aus gleichem Anlass bemerkt F. Wolter, dass G. »schon lange, bevor der von Frankreich ausgehende Naturalismus in Deutschland Wurzel faßte, rücksichtslos die Erscheinungswelt realistisch wiederzugeben trachtete. Man kann genau verfolgen, daß er selbst der Dunkel- und Schwarzmalerei Opfer bringen mußte, trotz aller erstrebten Pleinair-Technik. Auf allen möglichen Gebieten versuchte er sein Talent, aber stets kehrte er zur Bildnismalerei zurück, in der er auch die größten Erfolge errungen. Er konnte alles malen, was ihm unter die Finger fiel, kein Problem war zu schwer, jeder Beleuchtungseffekt, jede Verkürzung, jede technische Schwierigkeit überwand er spielend. Jedes Bild von seiner Hand ist, rein sachlich genommen, tadellos […]« [CK [4]1907/08, Beil. Nr. 1, 5 l.u.; Zitat stark gerafft]. Diese Überlegenheit prädestinierte G. auch als Lehrer. Dazu sagt W. Gensel,

er habe »niemals eine Individualität unterdrückt« [Die Kunst [17]1907/08, 68].

1. *Italien* / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1871 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 34) (3 Holzstichtafeln [O. Roth]; zusammen mit W. Friedrich; vgl. auch 2.)
2. *Italienische Reise* / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1871 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 33) (3 Holzstichtafeln [O. Roth]; zusammen mit W. Friedrich; vgl. auch 1.)

Beiträge:

a. *Bausteine*. Lose Blätter aus den Mappen Berliner Künstler. Jahrgang 1. Berlin: Titze 1877 (30 Blatt in Lichtdruck)
b. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig.Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67f. / GV 92. 400 re.]
c. *Almanach 1915*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1914 (bei S. 74 FAt [›Die Gattin des Künstlers‹]) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [15]1906/07 (555 [›Die Mutter des Künstlers‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 144) · [13]1898/99 (II: bei 80 [›Die Dorfparzen‹]) · [20]1905/06 (I: bei 664 [›Bildnis‹]) · [21]1906/07 (I: bei 1 FAt; II: bei 385 FAt)

Gustav, Dora (siehe Band I, 566)
Nicht zu ermitteln.

Gutenegg, Otto zu siehe Miethke-Gutenegg

Gütersloh, Albert Paris von (d.i. Albert Conrad Kiehtreiber)
5.2.1887 Wien – 16.5.1973 Baden bei Wien. Nennt sich seit 1909 ›Gütersloh‹, seit 1921 ›Paris von Gütersloh‹. Österreichischer Maler, Zeichner, Bühnenbildner; auch Schriftsteller, Regisseur und Schauspieler. Novize des Deutschen Ritterordens. Tätig in Wien. Verkehrt seit 1907 mit G. Klimt. Seit 1912 in jährlichen Aufenthalten als Pressekorrespondent in Paris; lernt hier bei M. Denis. 1914 Heirat mit der Tänzerin Emma Berger († 1917 nach Geburt der Tochter Alexandra). Seit 1919 enge Freundschaft mit Milena Friedinger. 2. Ehe 1921 mit der Tänzerin Verena Reichert (1932 Trennung). 1919-22 tätig am Schauspielhaus München. 1925 Aufenthalt in München und Paris, 1928-30 vor allem in Cagnes-sur-Mer. Unterrichtet 1930-62 Wien Kunstgewerbeschule (Prof.). Seit 1933 bis zur Auflösung Mitglied der Wiener Secession, erneut ab 1945 (1950-54 deren Präsident). Seit 1970 ansässig in Baden bei Wien.

[AKL (V.Krispel) · ThB (H.Ankwicz) · Vollmer ·/· A.P.G. Zur modernen Kunst. Essays. Wien: Deuticke 1991 (Lizenzausgabe des Piper-Verlags) · H. Hutter (Einltg.): A.P.G. Beispiele. Schriften zur Kunst, Bilder, *Werkverzeichnis* (S. 127-189: [Öl]Bilder, Aquarelle und Gouachen, Zeichnungen [1910-1973]; die Numerierung setzt nach den Entstehungsjahren jeweils neu an; wenige Abb.) ·/· Pabst 1984 · A.P.G. zum 100. Geburtstag. Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1987 · S. Radar-Ziegler: Labyrinthe der Liebe. A.P.G. und Milena Hutter. Freiburg: Herder 1988 · *(Ausst.kataloge:)* Wien: Akademie der Bildenden Künste 1967 (Akademische Reden); Wien: Albertina 1970; Baden bei Wien: Frauenbad 1982 · Osterwalder III]

Beiträge:

a. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (bei S. 90: Strichätzung [unter der Bez. ›Paris von Gütersloh‹) (auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Innern]

Guthknecht, Gustav (siehe Band I, 566)
30.9.1843 Berlin – 23.7.1933 ebd. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Bolte). Maler (Genre), Illustrator. Unterrichtet 1893-1919 Berlin Akademie (Kostüm- und Waffenkunde), außerdem 1889-99 Leiter des Kostümwesens der Kgl. Theater. Wohnhaft in Berlin-Steglitz. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zur Geschichte und Poesie, Humoristica.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit 1878 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. [AKL · ThB · Vollmer Nachtr. · *Schwarz-Weiß 1903, 6 · Jansa 1912 · Rümann · VBK 1991 Lorenz 2002, 362 li. · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1299]

2. *Feurige Kohlen* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Berlin: Denicke 1875
3. *Ritterschnurren vom Rhein* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Berlin: Hoffmann & Ohmstein 1875 (eingedruckte Holzstiche)
4. *Die Päpstin*. Höchst seltsame Historie, so im IX. Jahrhundert passieret war / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Berlin: Hoffmann & Ohmstein 1876; [2]1876; [3]1879 (von Berendsohn in Hamburg übernommen) (Holzstiche, eingedruckt)
5. *Die Reise durch Berlin in 80 Stunden*. Berlin: Hofmann 1876 (18 eingedruckte Holzstiche); auch angezeigt unter dem Titel *Die Reise durch Berlin. Komisches Gedicht*. Berlin: Krause 1876
6. *Hirsch in der Tanzstunde*. (Aus ›Berliner fliegende Blätter‹). Berlin: Krause [5]1876 (18 eingedruckte Holzstiche; laut Rümann Nr. 622 lithographische Federzeichnungen)

7. *Richard Trommelfell* / R. Wellnau. Berlin: Levit 1876 (eingedruckte Holzstiche nach Original-Illustrationen)
8. *Der Socialdemokrat* / G. Moeser. Berlin: Eckstein 1878 (4 Holzstiche nach Originalzeichnungen)
9. *Die Zwillinge* / E. Eckstein. Berlin: Eckstein 1878 (8 Original-Zeichnungen)
10. *Münchhausens Abenteuer*, Till Eulenspiegels lustige Streiche u.a. Schwänke und Sagen / E. Berger. Berlin: Drewitz 1886 (= 3.Aufl.) (5 Farbendruck-Ill. nach Orig.Zeichnungen) [Klotz I 1941/2]

Beiträge:

a. *Neue Reise durch Berlin in 79 3/4 Stunden*. Von Meuer, Rentier aus Zossen. Berlin: Mecklenburg 1877 (54 eingedruckte Zinkotypien)
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 6: ›Schneewittchen‹) [Aut.]

Bilderbogen:

(1.) *Berliner Bilderbogen*. Nr. 1-4, 10-12, 14. Berlin: Levit 1876 (je 18 Holzstiche)

Guthrie, James (Sir)
10.6.1859 Greenock – 6.9.1930 Rhy/Dunbartonshire. Schottischer Maler. Sohn eines Geistlichen. Nach juristischem Studium in Glasgow wechselt er 1879, von John Pettie unterstützt, in London zur Malerei. Darin Autodidakt. Seit 1881 tätig in Glasgow, wo er als das Haupt der Glasgow School gilt. Seit 1892 Mitglied, seit 1902 Präsident der Akademie Glasgow. 1890 Ehrenmitglied der Münchener Akademie. [ThB · A.S. Walker in: The Studio [54]1911/12, 18-26 · G. and the Scottish Realists (Ausstellungskatalog). Glasgow: Fine Art Society 1981 · wikipedia (hiernach die Todesangabe) · Busse 33617] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Graphiker und Illustrator (siehe nachfolgend).

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (420 [›Zur Schule‹])
The Studio [2]1893/94 – [59]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3605)

Guthrie, James [James Joshua]
11.4.1874 Glasgow – 25.10.1952 Flansham/Sussex. Schottischer Maler, Illustrator, Buchkünstler. Vater des Malers Robin G. (1902–1971). Stud. Heatherley's Kunstschule. Gründet 1899 die Pear Tree Press. [AKL (H.Stuchtey) · Vollmer · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Busse 33618] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen schottischen Maler Sir James G. (siehe vorausgehend).

Periodica:

Jugend [3]1898 (II: 759)
The Studio [61]1914 (55 [Exlibris])

Gutknecht, Gustav siehe Guthknecht, Gustav

Gutknecht-Nebra, Artur
9.5.1880 Nebra/Unstrut – 1955 (Ort ungenannt). Maler (bes. Landschaft). Stud. Akademie Leipzig, Dresden (Bracht [Meisterschüler]), Berlin (Kallmorgen) sowie bei J. Exter in München. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [Vollmer · Dressler 1913 · † online (Arcadja)]

Periodica:

Der Kunstwart [22]1908/09 (IV: Heft 23 [›Riesengrund‹])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 2 Beilagen [FAt] Heft Juni [›Oldenburgischer Bauernhof‹, ›Herbstmorgen in der Eifel‹])

Gutmann, Theodor
Nicht zu ermitteln.

1. *Malerische Architektur-Skizzen*. Berlin: Baumgärtel 1902 (50 Tafeln mit Federzeichnungen)

Gutschmidt, Richard (siehe Band I, 566)
11.5.1861 Neuruppin – 3.2.1926 München. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Tischlermeisters. Stud. ab Okt. 1884 bis 1891 München Akademie (J.Herterich; Löfftz). Tätig in München. 1904 Halle Heirat mit der Fabrikdirektorstochter Anna Pantzer (Stassfurt 1862–1933 München). [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1926, Nr. 35, 16 vom 4.2. und Standesamt München IV, 859 · Osterwalder II · Buchner 2018 (+ Nachtrag)]

Gutschmidt lässt in seinen Bildern eine klare, zum Teil anmutvolle Zeichnung dominieren. Er kann Menschen und Tiere (besonders Hunde) treffend charakterisieren. Über zügiges Pinselkolorit legt er gern trockene, temperamentvolle Pinselzüge, die seiner Zeichnung flotten Schmiss verleihen – ein Vortrag, der der Gattung der erzählenden Illustration am besten entspricht. Als Massenillustrator erliegt er freilich einer gewissen Verflachung.

zu 18. *Backfischchens Lehr- und Wanderjahr* / L.v. Vietinghoff. Stuttgart: Union Deutsche Verlagsgesellschaft 1908; [4]1910 · Siehe die Abb. in: AdA 1991, 234.
24. *Für's Frauenherz*. Lieder deutscher Dichter / F. Schanz (Hg.). Leipzig: Cavael / Fock 1886; [2]1886 (10 Photogravüren und 9 eingedruckte Bilder)
25. *Im Wandel der Zeiten*. Eine Blütenlese neuerer deutscher Lyrik / F. Schanz (Hg.). Leipzig: Fock 1891 (10 Photogravüren sowie Holzstiche)
26. *Eine unbedeutende Frau* / W. Heimburg (d.i. Bertha Behrens). Leipzig: Keil 1893; [2] zwischen 1894 und 1897 (Gesammelte Romane und Novellen, 9)

27. *Gesprengte Fesseln. – Verdächtig* / E. Werner (d.i. Elisabeth Bürstenbinder). Leipzig: Keil 1894 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe, 3) [Oswald 1897, 2473 / GV]
28. *Der Falschmünzer. – Bestraft* / L. Habicht. Leipzig: Spamer 1896 (O. Spamers neue Volksbücher, 51; Titelbild)
29. *Er muß studieren* u.a. Erzählungen / L. Habicht. Leipzig: Spamer 1896 (O. Spamers neue Volksbücher, 5; Titelbild)
30. *Wilde Rose*. Erzählung für junge Mädchen / A. Hoffmann. Stuttgart: Weise 1896; [2]1896 [Klotz I 1943/28]
31. *Problematische Naturen* / F. Spielhagen. Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: Staackmann 1898
32. *Das Montags-Kränzchen* / L. Glass. Stuttgart: Union 1899; [3]1899; [5]1900; [8]1905; [11]1909; [13]1911 (Kränzchen-Bibliothek, 1; Textbilder) [Klotz 2, 1923/23]
33. *Im Banne der Liebe* / G. de Maupassant. Stuttgart: Franckh 1899; [4]1901 (Sammlung Franckh, 15)
34. *Erinnerungen eines Kommunarden* u.a. Novellen / E. Zola. Stuttgart: Franckh 1900; [2]1901 (Sammlung Franckh, 17/18)
35. *Lissy* / B. Schulze-Smidt. Stuttgart: Union 1900; [9]1909; [11]1911 (Kränzchen-Bibliothek, 3) [Klotz I 1943/23]
36. *Aus dem Pariser Leben* / G. de Maupassant. Stuttgart: Franckh 1901; [2]1902 (Sammlung Franckh, 23)
37. *Drei Frauen*. Eine Künstlergeschichte / H. Sienkiewicz. Stuttgart: Franckh 1902; [2]1903; [4]1905 (Sammlung Franckh, 25); Neuausgabe 1909 (als Kürschner's Bücherschatz, 681) [Osterwalder II]
38. *Sherlock Holmes Serie*. Gesammelte Detektiv-Geschichten / A. Conan Doyle. Band 1.-9. Stuttgart: Lutz 1902-08 (Ill.) · Die Titel wurden mit G.s Illustrationen z.T. noch bis 1924 aufgelegt. [GV alt 30.154 / neu 28.487]
    1. *Späte Rache* 1902; 44. Taus. 1908
    2. *Das Zeichen der Vier* 1902; 41. Taus. 1909
    3. *Der Bund der Rothaugen* u.a. 1902; 41. Taus. 1909
    4. *Das getupfte Band* u.a. 1902; 41. Taus. 1909
    5. *Fünf Apfelsinenkerne* u.a. 1902; 41. Taus. 1910
    6. *Der Hund von Baskerville* 1903; 44. Taus. 1908; 50. Taus. 1912
    7. *Als Sherlock Holmes nach Lhassa kam* 1905; 42. Taus. 1909
    8. *Die tanzenden Männchen* u.a. 1906; 47. Taus. 1908; 50. Taus. 1911
    9. *Sherlock Holmes und die Ohren* 1908; 26. Taus. 1912
39. *Königgrätz* / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1903; [10]1903
40. *Das Abenteuer des Majors Glöckchen* u.a. Novellen / D.v.Liliencron. Stuttgart: Franckh 1904; [5]1906 (Sammlung Franckh, 32)
41. *Der böse Blick* u.a. Novellen / K. Rosner. Stuttgart: Franckh 1905; [3]1905 (Sammlung Franckh, 34)
42. *Hansis Europareise*. Eine Erzählung für junge Mädchen / K. van Beeker. Stuttgart: Loewe 1906; [2]1907 (4 Tonbilder) [Klotz I 1943/12 / [2]vgl. Geisenheyner 36.36]
43. *Der blasse Albert* u.a. Kriminalnovellen / H. Hyan. Stuttgart: Franckh 1907; [3]1908 (Sammlung Franckh, 37)
44. *Heimatlos* u.a. Geschichten / F. Skowronnek. Stuttgart: Franckh 1906; [3]1907; [4]1908 (Sammlung Franckh, 29)
45. *Irrwisch* / Henny Koch. Stuttgart: Union 1907; [11]1910 [GV]
46. *Seine Majestät der Reisende*. Glossen aus dem Geschäftsleben / F.M. Loeb. Stuttgart: Franckh 1905; [4]1906; [5]1907 (Sammlung Franckh, 33)
47. *Die ins Leben lachen* / Henny Koch. Stuttgart: Union 1908; [7]1909; [8]1910; [11]1911; [13]1913 (1 Tafel; 3 weitere Tafeln stammen von E. Cucuel) [[7] Aut. H.G.Schmidt / [8] Aut. W.Neubert / Klotz 2, 3527/2: defekte Ill.angabe; nennt [4-8]1910, doch ist [7] durch Buchhändlerdatierung 30.12.1909 belegt]
48. *Drei Frauen*. Eine Künstlergeschichte / H. Sienkiewicz. Berlin: Hillger 1909 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 681)
49. *Detektiv-Gryce-Serie*. Ausgewählte Detektiv-Romane / A.K. Green. Hg.: A. Gleiner. Bd. 1.-4. Stuttgart: Lutz (Ill.; frühere Auflagen waren offenbar noch nicht illustriert; die Bände 5.-8. hat G. Mühlberg illustriert) [GV]
    Bd. 2. *Hand und Ring* [9]1911
    Bd. 4. *Hinter verschlossenen Türen* [8]1912

Beiträge:

c. *Vergißmeinnicht*. Eine Sammlung von Liebes- und Freundschaftsliedern. Leipzig: Cavael 1888; [2]1892 (mit dem Untertitel ›Neuere deutsche Lyrik‹)
d. *Das Buch der Lieder* / H. Heine. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1898

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 408 [FAt] [›Die Postkutsche‹]) · [8]1912/13 (bei 224 [FAt] [›Frei ist der Bursch!‹]) · [10]1914/15 (bei 32 [FAt] [›Begegnung‹])
Die Gartenlaube so 1893 (31) [Oswald 1897, 7851]
Fliegende Blätter [120]1904 (17, 120, 269) · [123]1905 (99 * = Nr. 3136)
Meggendorfer Blätter 1903–[1917] (insgesamt 155 Beiträge [Herbst 1981, 211])
Moderne Kunst [8]1893/94
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (I: bei 464)

Gutti, Rosina siehe Mantovani-Gutti, Rosina

Güttler, Kurt
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Köln-Ehrenfeld. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (74 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Gützlaff, Erich (siehe Band I, 566)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Illustrator. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [– ; Dressler 1913; 1921]
2. *Die Gehängten*. Humoristische Revue der grossen Berliner Kunst-Ausstellung 1904 / Igl [Pseudonym]. Berlin: Ebering 1904 (Karikaturen)
3. *Deutschland*. Ein neues Wintermärchen / Lorenz-Terentius [Pseud.]. Berlin: Harmonie 1905; [2]1906; [5] spätestens 1909 (3 farbige Tafeln) [[5] Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF Dez. 1909]
4. *Die Paddenpuhler* / Lorenz-Terentius. Berlin: Harmonie 1909 (Ill., 4 Farbtafeln)
5. *Leute vom Dorf*. Erzählung / V. Fleischer. Berlin: Hillger 1909 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 680)
6. *Über und unter den Wolken*. Eine Liebesgeschichte aus den Bergen / G. Klitscher. Berlin: Hillger 1909 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 690)
7. *Konflikte* / C. van Heldt. Berlin: Hillger 1910 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 706)

Guydo, Henri [i. Guillaume Le Barrois d'Orgeval]
22.8.1868 Le Tilleul/Manche – 28.5.1930 Vannes/Morbihan. Französischer Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler, Maler. Autodidakt. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (ohne Daten) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 33664]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 813 [›Die Herren vom Maxim‹]; irrig unter ›L. Guydo‹)
Süddeutscher Postillon [18]1899 (132 [aus ›Le Rire‹]) · [25]1906 (155)

Gyenis, Hans (János)
19.10.1873 Üszög – 1.2.1937 München. Ungarischer Zeichner, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler, Maler; auch Autor. Seit 1899 tätig in München. Hält sich etwa sieben Jahre in Ägypten auf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratorenbund. · Eine präzise Signatur findet sich in ›Fliegende Blätter‹ [115]1901, Beibl. 6[1]. [AKL (Z.Mendöl) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · † laut Anzeige der Gattin Mathilde, geb. Lutz, und des Sohnes Hans G. in MNN 1937, Nr. 33, 14 vom 2.2. · Busse 33703]
Periodica:
Fliegende Blätter 1901–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 114, Nr. 2898 vom 8.2.1901. Einzelnachweis siehe Seite 3289.

Gypkens irrig für: Gipkens (siehe dort)

Gysi, Fritz
16.2.1863 Unterseen bei Interlaken – 15.1.1942 ebd. Schweizer Maler, Zeichner. Lernt 1878-81 Dekorationsmalerei in Vevey. Stud. 1883-85 bei Th. Volmar in Bern; 1887-90 in Paris. Unterrichtet seit 1890 an der Gewerbeschule Interlaken. [– ; KLS]
Beiträge:
a. *Das Berner Oberland in Sage und Geschichte* / H. Hartmann. Bd. 2.: Das große Landbuch. Bümpliz: Benteli 1913

Gysin, Georg [Johann Georg] (siehe Band I, 566)
1.4.1876 Basel – 6.1.1952 Zollikon/Zürich. Schweizer Lithograph, Maler, Zeichner. Lithographenausbildung; sonst Autodidakt. Stud. Basel Gewerbeschule (Schider; Wagen). [ThB · KLS (hiernach die Lebensdaten)]

Gysis, Nikolaus
1.3.1842 Sklavochori auf Tinos/Griechenland – 4.1.1901 München (das Grab auf dem Münchner Nordfriedhof wurde 1973 aufgelassen,[1] das Grabmal in die griechisch-katholische Salvatorkirche transferiert). Griechischer Maler. Sohn des Zimmermanns Onufrius G. und der Margarita, geb. Psaltis. Seit 1850 in Athen. Stud. hier, ab Okt. 1865 in München Akademie (Anschütz; v.Wagner; Piloty). Lebt seitdem - unterbrochen von Reisen nach Paris und mehrmals Griechenland - in München. 1869, 1870 Aufenthalte in Polling. Bereits 1880 Ehrenmitglied der Münchner Akademie, 1882 deren außerordentlicher, 30.5.1888 ordentlicher Prof. Die Berufung zur Leitung der Akademie Athen erreicht ihn auf dem Sterbebett. Befreundet v.a. mit Defregger und Lenbach. 1877 Athen Heirat mit der Griechin Artemis Nasos (Athen 1854 – 1929 München), Tochter von G.s Mäzen, des Direktors der Dampfschiffahrtsgesellschaft in Athen. Hat mit ihr in München die Bildhauer-Söhne *Telemach* G. [vgl. Kat. Glaspalast München 1919; HdK 1926, 80] und *Nikolaus* G. jun. (*9.7.1884; 1920 Heirat mit der Majorstochter Eleonora von Melchthal, *1891 Aschaffenburg) sowie die Künstlerinnen *Margarita* (*18.4.1881) und *Iphigenie* (*21.2. 1890; 1923 Heirat mit dem Maler Heinrich Hoffmann, *18.12.1887 Rüdesheim), ferner die Tochter *Penelope* G., verh. Petritschek (München 12.4.1879 – 30.1.1947 Beuerberg). Mitglied der Münchner Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (A. Charalampidis; profund) · ThB (Hanfstaengl) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Personaldaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2162 (unter ›Ghizis‹) ·/· K. Didaskalou: Der Münchner Nachlass von N.G. Bd. 1.-2. München: Selbstverlag 1993 (Bd. 1: *Katalog* [83 Nrn. Gemälde; 1039 Nrn. Zeichnungen; alles einfarbig abgebildet) ·/· Ph.M. Halm in: Kunst und Handwerk [49]1898/99, 1-13; ebd. 9: *Bildnisrelief* G.s (A. Boersch) · Berlepsch-Valendas: Erinnerung an N.G. ebd. [53]1902/03, 89-98 · F.v.Ostini in: Die Kunst [5]1901/1902, 289-295 · M. Montandon: N.G. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1902 (Künstler-Monographien, 59) · D. Caclamanos in: The Studio [27]1902/03, 197-204 · Braun 1918, 10-12 · Wember 1961, Nr. 385 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 544 · K. Didaskalou: Genre- und allegorische Malerei von N.G. (Diss. München 1991; S. 132-160 chronolog. Biographie; profund) · (Ausst.kataloge:) Thessaloniki: Städtische Kunstgalerie 1999; Tinos 2001 (G. in Tinos) · [2]Schmalhofer 1596-1598 · v. König 2013 · ein bis dahin unveröffentlichtes *Selbstbildnis* von 1865 bei Braun 1918, 10 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 12); eines beim Nekrolog in: Die Kunst [3]1900/01, 242 li.; eines in: Spemann 1904, Nr. 1300 · Busse 33728]

Neben der Historien- und Genremalerei pflegte Gysis die idealistische Allegorie, die er ebenso vornehm wie gewinnend zu behandeln verstand. Seine Wertschätzung ist allgemein. Für G.J. Wolf ist er 1909 »immer noch nicht nach Verdienst gewürdigt« und Wolf stellt fest, dass er »in allen Sätteln fest war« [Die Kunst [19]1908/09, 434]. F. Wolter nennt ihn zur gleichen Zeit »einen der feinsinnigsten Künstler letztvergangener Zeit« [CK [5]1908/09, 276 l.u.]. Als Lehrer war G. gefragt: »so anziehend weiß er [...] den Unterricht zu gestalten, daß die Gysis-Klassen bald zu den besuchtesten gehören. Was er vermittelst seines Könnens und Wollens hier geleistet, ist unschätzbar« [Braun 1918, 11].

1. *Illustrirter Katalog* der III. Internationalen Kunstausstellung (Münchener Jubiläumsausstellung) im Königl. Glaspalast zu München. München: Verlag für Kunst und Wissenschaft [Bruckmann] 1888 (Umschlag; die Allegorie der Malerei, mit Fackel auf einer Mauer sitzend, wiederholt das von G. entworfene Ausstellungsplakat) [Aut. / Die Kunst, [5]1901/02, 294]
2. *Illustrirter Katalog* der Münchener Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im Königl. Glaspalaste. München: Hanfstaengl 1892 (Umschlag; die Darstellung im Tondo – das Münchner Kindl führt der Allegorie der Historia beim Schreiben des Wortes ›Artibus‹ die Hand – wiederholt das von Gysis entworfene Ausstellungsplakat; dasselbe Rundbild wurde über lange Zeit hin weiter verwendet. So erscheint es auf den Umschlägen der Glaspalast-Kataloge für die Jahresausstellungen 1894–96, 1898–1900, 1902–1904, 1906–1908, 1910–1912, 1914 und 1916. Im Nekrolog [Kunst für Alle [16]1900/01, 242] wird es als »vielleicht das vornehmste Blatt seiner Art« bezeichnet) [Aut.; Die Kunst, [5]1901/02, 294]

Beiträge:

a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]
b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 10 [›Nike‹]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Der Kampf (Nr. 104; Autotypie [Angerer & Göschl])

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Amors Ausflug* (Meister der Farbe, 3214)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (bei 68 [›Poesie stimmt ihre Saiten‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (242 [›Studie‹]) · [5]1901/02 (bei 289 [Zeichnung ›Trauernder Genius‹], 289-311 [darunter 294: Plakatentwürfe für die Ausstellungen im Glaspalast, 298-300: Zeichnungen, 302/303: Doppeltafel ›Triumphzug der Bavaria‹])
Illustrierte Zeitung (Leipzig). Erscheint ab Januar 1900 mit einem von G. gezeichneten Umschlag (bis dahin nur ungeheftet erschienen) [ZfB [4]1900/01 I, 43]
Jugend [18]1913 (I: 392)
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (Tafel 1 [›Trauernder Genius‹], 2-12 [zum Aufsatz von Ph.M. Halm])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (471 [›Stillleben‹])
The Studio [27]1902/03 (197-202 [zum Aufsatz von D. Caclamanos])
Über Land und Meer 1896 (Umschlagzeichnung der Halbmonatsausgabe) [ZfB [3]1899/1900 I: 16 r.o. / [4]1900/01 I, 43]
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 272; II: bei 32) · [11]1896/97 (I: bei 448; II: bei 113 FAt)
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 90 [Plakat Glaspalast 1900])

ABKÜRZUNGEN

Innerhalb eines Artikels wird der behandelte Künstler gewöhnlich mit dem ersten Buchstaben seines Familiennamens abgekürzt. · Die nachfolgend angeführten Abkürzungen kommen je nach verfügbarem Platz gelegentlich oder generell zur Anwendung.

Zeichen

’ nach Seitenzahl bei Periodica: *Zuschreibung*

” nach Seitenzahl bei Periodica: *Signatur mit vollem Namen;* stellt die Zuordnung auch nur monogrammierter oder schwer lesbarer Signaturen sicher

* vor Jahreszahl bei *biographischen* Angaben: geboren, Geburtsjahr, *Geburtsdatum* (auch in der Wendung ›*-jahr‹ etc.)

* vor Jahreszahl bei *bibliographischen* Angaben: *Ersterscheinungsjahr,* das vor 1871 liegt

* nach Seitenzahl bei Periodica (auch nach dem Titel oder der Reproduktionstechnik einer Arbeit): *bemerkenswerte Arbeit* innerhalb des Œuvres des jeweiligen Künstlers

* *Verweisung*sstern (klein; zu unterscheiden vom größeren Asteriskus *): wird innerhalb der Künstlerartikel *nach* einem mitgeteilten Faktum (ggf. nach, nicht vor Komma), im Literaturnachweis dagegen *vor* der entsprechenden Quelle gesetzt; mehrere Sterne können dabei auf ein- und dieselbe Quelle verweisen; bei mehreren Nachweisen erfolgt statt des Sterns eine Indexzählung in eckigen Klammern [1], [2] etc.

† gestorben; Todesjahr; Todesdatum

/ im Quellennachweis: ergänzt durch die danach genannte Quelle (z.B.: ›/ GV‹ = ergänzt durch GV; besagt, dass diese Quelle nur die bibliographischen Angaben, aber keinen Hinweis auf den Künstler enthält)

·/· Trennt im Literaturnachweis verschiedene Rubriken:
a): Schriften bzw. Eigenverlautbarungen des jeweiligen Künstlers;
b): Œuvre-Verzeichnisse bzw. Werk-Bibliographien jeweils von den vorausgehenden grundlegenden Lexika und dem nachfolgenden allgemeinen Literaturnachweis; an dessen Ende steht wiederum der Nachweis von *Bildnissen* und Selbstbildnissen

[ ] in eckigen Klammern steht jeweils der *Literaturnachweis* der Künstlerartikel, ferner die Stellennachweise und *Quellenangaben,* soweit sie nicht in die Textformulierung eingebunden sind; bei Holzstichen werden so die Stecher-Firma oder Reproduktionsanstalt angegeben; daneben erfordern Klammerninhalte, die innerhalb runder Klammern anfallen, wie üblich eckige Klammern.

Gliederung der Numerierungen

1. Illustration oder sonstige Ausstattung in Büchern
a. Beiträge in Buchpublikationen (neben den Beiträgen weiterer Künstler)
I. Vorlagenwerke (auch Kinder-Malbücher)
(1.) Bilderbogen
[1.] Kunstdrucke, Kunstblätter

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung/en
Abt.	Abteilung
ABG	›Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
a.d.H.	aus dem Hause (bei Genealogien)
AfB	›Archiv für Buchgewerbe‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
AKL	›Allgemeines Künstlerlexikon‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
Anm.	Anmerkung
ao.	außerordentlich
a.P.	außerhalb der Paginierung
Apr.	April
Arch.	Architekt
a.St.	alten (Kalender-)Stils
At [At]	Autotypie (im Einzelnachweis von Beiträgen nach der Seitenzahl, was zugleich bedeutet: weder eine originalgraphische noch eine druckkünstlerische Wiedergabe)
A&G	Angerer & Göschl (Chemitypie)
Aug.	August
Ausg.	Ausgabe
Ausst.	Ausstellung(s)
Ausst.kat.	Ausstellungskatalog
(Ausst.kat)	Ausstellungskatalog
Ausw.	Auswahl
Aut.	Autopsie / autopsiert (sofern kein Name folgt, wurde die Autopsie durch den Autor vorgenommen)

Bbl. Beiblatt
Bd. Band
Bdch. Bändchen
BDG Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker
bearb. bearbeitet
Bearb. Bearbeiter
Beibl. Beiblatt
Beil. Beilage
bes. besonders
bez. bezeichnet (im Sinn von signiert; so auch bei redaktionellen Urhebervermerken verwendet)
Biogr. / Biograph. Biographisch/e/s
BSB Bayerische Staatsbibliothek München
Chromolith./ogr. Chromolithographie
chronol. chronologisch
CK ›Die christliche Kunst‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
Comm. Commission (Kommission), in Verlagskommission
d.Ä. der Ältere (= sen.)
dat. datiert
*-datum Geburtsdatum
†-datum Todesdatum
DBV Deutsches Bücherverzeichnis (siehe im Literaturverzeichnis)
ders. derselbe
Dez. Dezember
DGCK Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst (Jahresmappen; siehe Literaturverzeichnis sowie S. 3147)
d.h. das heißt
d.i. das ist
dies. dieselbe
Dipl. Diplom
Diss. Dissertation (folgt Universitätsort und Entstehungs-/Publikationsjahr)
d.J. der Jüngere
DKD ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
DKV Deutscher Kunst-Verlag (München; dann Berlin)
dto. dito [= ebenso; dasselbe wie vorhergehend]
DVA Deutsche Verlags-Anstalt (Stuttgart)
d.Verf. des Verfassers / der Verfasserin
EA / E.A. Erstausgabe (auch: Erste Auflage)
ebd. ebenda (bezieht sich auf den im vorhergehenden Eintrag genannten Ort bzw. Verlag); in zweiter Bedeutung (auch als ›Ebd.‹) bezieht es sich auf die unmittelbar zuvor genannte Veranstaltungsinstitution, die auch als Verlag fungiert)
eigtl. eigentlich
Einl. / Einltg. Einleitung
erg. ergänzt
Erg. Ergänzung(sband)
etc. et cetera (und weitere/s)
ev. evangelisch
Ex. Exemplar/e
f. folgende
Fa. Firma
FAbb. FAbb Farb-Abbildung
farb. farbig/e/n
FAt FAt Farb-Autotypie (vgl. Autotypie)
Feb. Februar
ff. fortfolgende
Front. Frontispiz
geb. geborene
gef. gefallen
gen. genannt
geneal/og. genealogisch
Ges. Gesellschaft
gez. gezeichnet
ggf. gegebenenfalls
GV ›Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums‹ (siehe im Literaturverzeichnis); vorausgestelltes / bedeutet, dass der bibliographische Nachweis durch Angaben im GV ergänzt wurde
H. Heft
Hel Hel Heliogravüre (Mezzotinto)
hg. herausgegeben
Hg. Herausgeber / herausgegeben
hs. handschriftlich
i.e. id est [= das ist; d.h.; nämlich]
ill. illustriert / illustrirt
Ill. Illustration/en
incl. inclusive / inklusive
Ing. Ingenieur
Ins. Inserat/e / inseriert
Jan. Januar
Jb. Jahrbuch
JBK ›Jahrbuch der bildenden Kunst‹ (Zeitschrift; siehe S. 3344)
Jh. Jahrhundert
jun. junior [= der Jüngere]
Kat. / -kat. Katalog / -katalog
kath. katholisch
KfA ›Die Kunst für Alle‹ (Zeitschrift; siehe S. 3187)
KFM Kunstschule für Frauen und Mädchen [Wien]
Kgl. Königlich/e/r
KJB Kinder- und Jugendbuch
KKK Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe
kol. / kolor. koloriert
Komm. Kommission (Verlagskommission)
KPM Königliche Porzellanmanufaktur (Berlin)
K&H ›Kunst und Handwerk‹ (Zeitschrift; siehe S. 3421)
li. links
Lit. Literatur (vor allem als Hinweis auf profunden Literaturnachweis bei Titeln der Sekundärliteratur)
lithogr. lithographisch / lithographiert
Lithogr. Lithographie
l.o. links oben

Ltg. Leitung
l.u. links unten
m. Mitte
MBB ›Münchener Bilderbogen‹
Mhh. Monatshefte
Mitt. / Mittg. Mitteilung/en
MKG Münchener Künstler-Genossenschaft
MNN ›Münchener Neueste Nachrichten‹
NA / NA. Neuausgabe / Neue Ausgabe; Neuauflage / Neue Auflage
Nachf. Nachfolger
Nachtr. Nachtrag/sband
Nf. Nachfolger
NF / N.F. Neue Folge
n.n. nomen nominandum (bei unbekanntem [Vor-]Namen)
Nov. November
Nr. Nummer / Numero
Nrn. Nummern
Ntr. Nachtrag
num. num(m)eriert
o. oben / (in Kombination mit anderem Begriffen:) ohne
Off Off Offsetdruck
o.J. ohne Jahr
Okt. Oktober
ÖNB Österreichische Nationalbibliothek (Wien)
o.O. ohne Ort
o.O.u.V. ohne Ort und Verlag(sangabe)
Orig. Original (auch: Original-)
o.T. ohne Titel
o.V. ohne Verlag(sangabe)
photogr. / photograph. photographisch
Photogr. Photographie
phototyp. phototypisch [= Wiedergabe in Phototypie (Autotypie; Strichätzung)]
Prof. Professor
Pseud. Pseudonym
Rad./rad. Radierung / radiert
re. rechts
Rezens. Rezension
r.o. rechts oben
r.u. rechts unten
s. siehe
S. Seite
sc. scilicet [= ›nämlich‹]
s.d. siehe dort
sen. senior [= der Ältere]
Sept. September
s.o. siehe oben
sp. später
Stud. Studium; studiert (nicht nur bei Akademien oder Hochschulen)
s.u. siehe unten
Suppl. Supplement(-Band)
SZ ›Süddeutsche Zeitung‹ München
(T) [T] Titelseite (bei Zeitschriftennachweis), ggf. folgt die Heft-Nummer
Taf. Tafel
Taus. Tausend
TB / tb Taschenbuch
TH Technische Hochschule (steht auch für die älteren Bezeichnungen Polytechnikum / Polytechnicum)
ThB Thieme-Becker (Künstlerlexikon; siehe im Literaturverzeichnis)
Ts. Tausend
u. unten
u.a. und andere / und anderes / unter anderem/n
u.d.T. unter dem Titel
Univ. Universität/s
v. von (als Adelsprädikat)
v.a. vor allem
VBK Verein Berliner Künstler (siehe im Literaturverzeichnis)
VDG Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften (Weimar)
Verf. Verfasser/s
verh. verheiratet/e
Verl. Verlag
verw. verwitwete
vgl. vergleiche (bei Quellenangaben in eckigen Klammern ist ›vgl.‹ ein Hinweis darauf, dass die zugrundeliegende bibliographische Quelle entweder Kayser/DBV oder die zuvor genannte Quelle ist, nicht dagegen die im Folgenden genannte/n Quelle/n)
vielm. vielmehr
V&K Velhagen & Klasing (Verlag) bzw. ›Velhagen & Klasings Monatshefte‹ (Zeitschrift; siehe S. 3629)
(W) [W] Wiederholung (eines Zierstücks oder einer Zeichnung)
WBG Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Darmstadt)
WG / W/G Wilpert/Gühring (siehe im Literaturverzeichnis)
W&L Wohlgemuth & Lissner (siehe im Literaturverzeichnis)
Xyl Xyl Xylographie (meist Tonholzstich) (im Einzelnachweis von Beiträgen nach der Seitenzahl zur Kennzeichnung der Wiedergabetechnik)
ZfB ›Zeitschrift für Bücherfreunde‹ (Zeitschrift; siehe S. 3687)
z.T. zum Teil